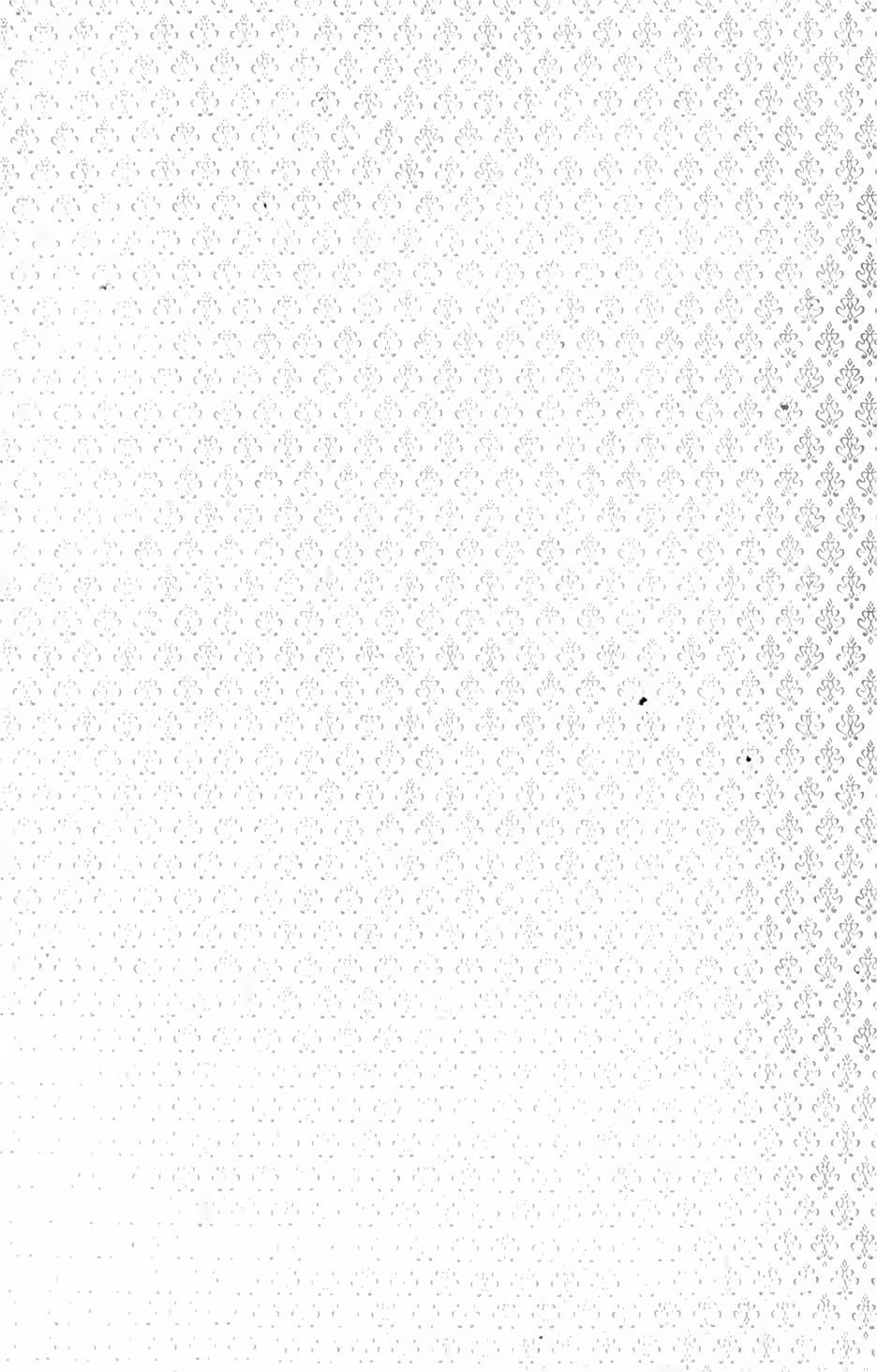
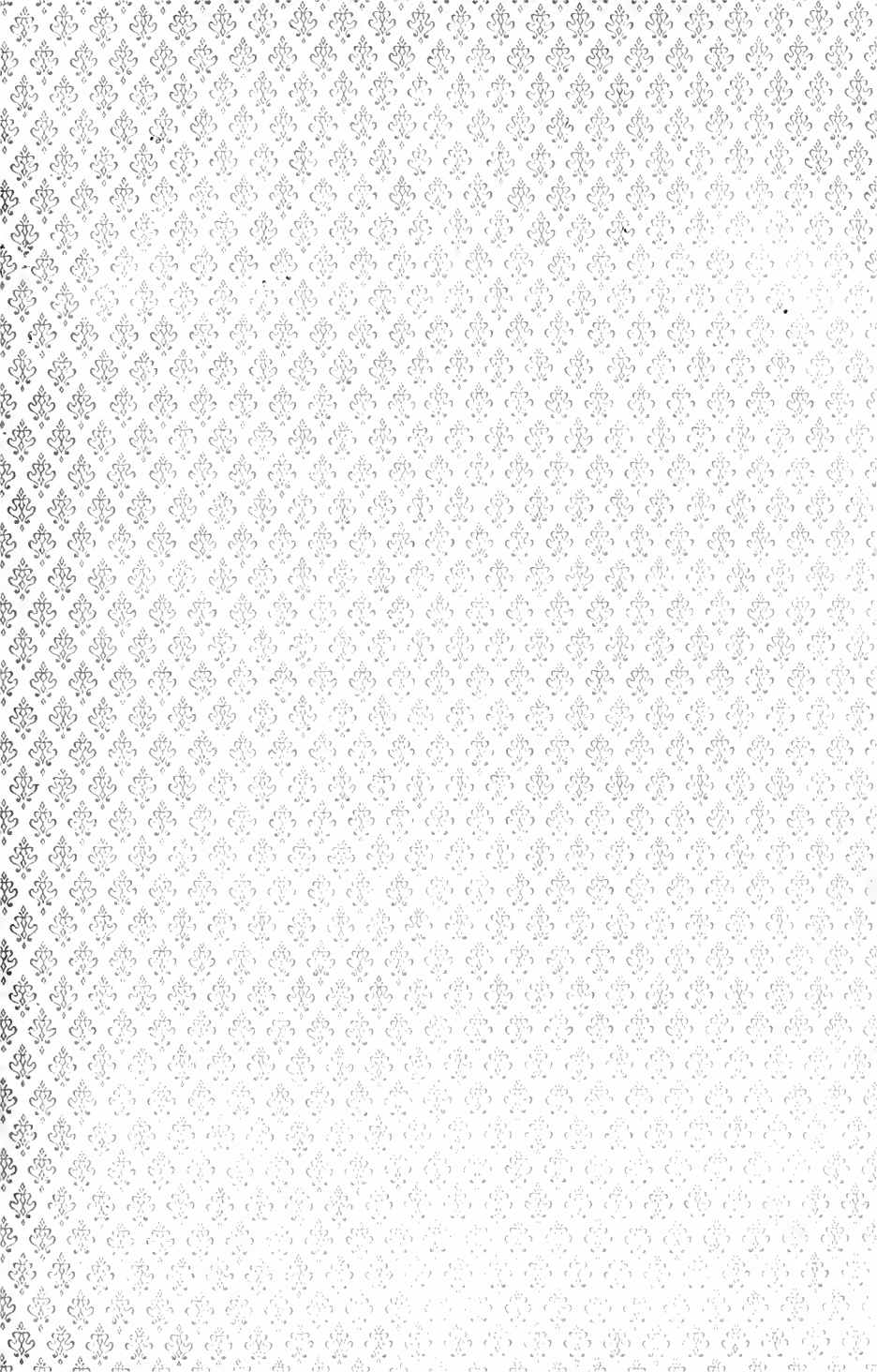


UNIVERSITY
OF
TORONTO
LIBRARY





Zeitschriften
des Jungen Deutschlands.

(Erster Teil.)

Veröffentlichungen der
Deutschen Bibliographischen Gesellschaft.

Bibliographisches Repertorium.

Dritter Band.

Zeitschriften des Jungen Deutschlands.

(Erster Teil.)

Herausgegeben von

Dr. Heinrich Hubert Houben (Berlin).



9 9 5 2 0
17 / 11 / 09

BERLIN W. 35.
B. Behr's Verlag
1906.

Alphabetische Uebersicht

der in Band I—III des Bibliographischen Repertoriums bearbeiteten
Zeitschriften.

- Athenäum (1798—1800): **Bd. I**, Spalte 1—13. Nachtrag Sp. 437.
Aurora (1829): **Bd. III**, Spalte 1—44.
Berliner Abendblätter (1810—1811): **Bd. I**, Spalte 144—212.
Berlinische Blätter für deutsche Frauen (1829—1830: **Bd. I**, Spalte 401—436.
Concordia (1820—1823): **Bd. I**, Spalte 355—368.
Deutsche Blätter (1835): **Bd. III**, Spalte 453—460.
Deutsche Revue (1835): **Bd. III**, Spalte 391—454.
Deutsches Museum (1812—1813): **Bd. I**, Spalte 216—252. Nachtrag Sp. 440—442.
Dioskuren (1836—1837): **Bd. III**, Spalte 307—392.
Europa (1803—1805: **Bd. I**, Spalte 27—44. Nachtrag Sp. 438.
Forum der Journal-Literatur (1831): **Bd. III**, Spalte 43—122.
Für müßige Stunden (1816—1821): **Bd. I**, Spalte 321—325.
Harfe, Die (1815—1819): **Bd. I**, Spalte 288—315.
Hesperiden, Die (1816): **Bd. I**, Spalte 315—320.
Jahreszeiten, Die (1811—1814): **Bd. I**, Spalte 212—216. Nachtrag Sp. 440.
Kynosarges (1802): **Bd. I**, Spalte 21—26.
Literarischer Zodiacus (1835—1836): **Bd. III**, Spalte 141—308.
Memnon (1800): **Bd. I**, Spalte 18—21.
Morgenröthe, Die (1819. 1821): **Bd. I**, Spalte 350—355.
Muse, Die (1821—1822): **Bd. I**, Spalte 368—399.
Musen, Die (1812—1814): **Bd. I**, Spalte 268—284.
Orpheus (1821—1825): **Bd. I**, Spalte 399—403.
Pantheon (1810): **Bd. I**, Spalte 129—144. Nachtrag Sp. 440.
Phöbus (1808): **Bd. I**, Spalte 54—76.
Poetisches Journal (1800): **Bd. I**, Sp. 13—18. Nachtrag Sp. 437—438.
Polychorda (1803—1805: **Bd. I**, Spalte 44—51.
Prometheus (1808): **Bd. I**, Spalte 76—96. Nachtrag Sp. 438—439.
Salina (1812. 1816): **Bd. I**, Spalte 252—268.
Schriften in bunter Reihe (1834: **Bd. III**, Spalte 121—143.
Vossische Zeitung (Sonntags-Beilage 1858—1903): **Bd. II**.
Winter-Monate 1814—1815): **Bd. I**, Spalte 284—288.
Wünschelrute, Die (1818): **Bd. I**, Spalte 325—350.
Zeitung für Einsiedler (1808): **Bd. I**, Spalte 96—128. Nachtrag Sp. 439—440.

Inhalts-Uebersicht.

Vorwort	Seite V—VII
Zeitschriften des Jungen Deutschlands	Spalte 1—460
Aurora, eine literarische Zeitschrift. (Red.: Heinr. Laube.)	" 1—44
Redaktion, Druck, Verlag, Erscheinungsort, Format, Schrift, Zeit, Zahl der Nummern, Erscheinungsart und Bezugspreis Sp. 1. — Ankündigungen und Prospekte Sp. 1—5. — Zur Geschichte der Zeitschrift Sp. 5—8. — Redaktionelle Korrespondenzen Sp. 8. — Kritiken Sp. 8—10. — Motto Sp. 10—11. — Fundort Sp. 11. — Inhalt der Nummern 1—25 Sp. 11—42. — Ankündigung der Probenummer für 1830 Sp. 42—44.	
Forum der Journal-Literatur. (Red.: Karl Gutzkow.) . . .	" 43—122
Titel, Redaktion, Verlag, Druck, Erscheinungsort, Zeit, Format, Schriftart, Zahl der Hefte, bez. Nummern, Seitenzählung Sp. 43. — Umschlag Sp. 43—44. — Erscheinungsart und Bezugspreis Sp. 44. — Prospekt und Ankündigungen Sp. 44—46. — Zur Geschichte der Zeitschrift Sp. 46—53. — Kritiken Sp. 53—60. — Fundorte Sp. 60. — Inhalt des Hefes 1 und 2 und der Nummern 1—13 Sp. 60—115. — Ein ungedruckter Forum-Aufsatz Gutzkows 115—122.	
Schriften in bunter Reihe, zur Anregung und Unterhaltung Herausgegeben von Dr. Theodor Mundt	" 121—142
Titel, Redaktion, Ort und Verlag, Format, Schrift, Zeit, Zahl der Hefte. Umschlag Sp. 121. — Ankündigungen und Prospekte Sp. 121—122. — Zur Geschichte der Zeitschrift Sp. 122—124. — Kritiken Sp. 124—125. — Allgemeine briefliche Urtheile Sp. 125. — Fundorte Sp. 125. — Inhalt des ersten Hefes Sp. 125—142.	
Literarischer Zodiacus. Journal für Zeit und Leben, Wissenschaft und Kunst. Redigirt von Dr. Th. Mundt in Berlin . .	" 141—308
Titelblätter Sp. 141. — Bedeutung des Titels Sp. 141—142. — Redaktion Sp. 142—143. — Verlag, Druck, Erscheinungszeit, Motto Sp. 143. — Zur Geschichte der Zeitschrift (Quellen) Sp. 143—144. — Beilagen, Inhaltsverzeichnis, Umschlag Sp. 144. — Prospekte, Voranzeigen und Ankündigungen zum Jahrgang 1835 Sp. 144—150. — Honorare, Richtung und Tendenz Sp. 151. — Erfolg, Verbreitung und Wirkung Sp. 151—152. — Nicht erschiene Beiträge, Zusagen, Absagen Sp. 152—156. — Verbot Sp. 156—160. — Allgemeine briefliche Urtheile Sp. 160—161. — Kritiken Sp. 161—164. — Fundorte Sp. 164—165. — Inhalt des Jahrgangs 1835 (Januar- bis Dezember-Heft) Sp. 165—299. — Prospekt und Ankündigungen des Jahrgangs 1836 Sp. 277—278 und Sp. 299—302. — Inhalt des Januarheftes 1836 Sp. 302—308.	
Dioskuren. Für Wissenschaft und Kunst. Schriften in bunter Reihe. Herausgegeben von Theodor Mundt	" 307—392
Titelblätter, Redaktion Sp. 307. — Verlag Sp. 307—308. — Druck, Erscheinungszeit, Umschlag, Quellen zur Geschichte der Zeitschrift Sp. 308. — Ankündigungen und Voranzeigen Sp. 308—309. — Censur Sp. 309—313. — Nicht erschiene Beiträge Sp. 313. — Kritiken über Band 1 Sp. 313—334. — Kritiken über Band 2 Sp. 334—360. — Fundorte Sp. 360. — Inhalt des ersten Bandes Sp. 360—377. — Inhalt des zweiten Bandes Sp. 377—392.	

Deutsche Revue. Herausgegeben von Carl Gutzkow und Ludolf Wienburg	Spalte 391—454
Gutzkows Bericht über die Gründung der Zeitschrift Sp. 391—394. — Weitere Quellen zur Geschichte der Deutschen Revue Sp. 394—395. — Erste Ankündigung Sp. 395—396. — Verlag Sp. 396—402. — Programm Sp. 402—407. — Werbung der Mitarbeiter 1) Georg Büchner 2) O. F. Gruppe 3) Prof. H. Ulrici 4) Ludwig Börne 5) Varn- hagen von Ense 6) Bettina von Arnim 7) P. J. von Rehfues 8) Staatsrat Nebenius 9) Heinrich König 10) Heinrich Heine 11) August Boeckh 12) Theodor Mundt 13) Prof. Eduard Gans Sp. 407—415. — Erklärung der Herausgeber über die Mitarbeiter und Wolfgang Menzels Polemik Sp. 415—421. — Widerruf der Mitarbeiter 1) Prof. Herm. Ulrici 2) Varn- hagen 3) Prof. Ed. Gans 4) Prof. Hotho 5) Prof. Karl Rosenkranz 6) Heinrich Laube 7) August Lewald 8) Prof. Trendelenburg 9) Heinrich Heine 10) Prof. Konrad Schwonek Sp. 421—432. — Verbot (Preussische Verfügung, Bundestagsbeschluss etc.) Sp. 432—441. — Fundort Sp. 441. — Inhalt der Korrekturbogen des ersten Heftes Sp. 441—454.	
Deutsche Blätter für Leben, Kunst und Wissenschaft. Herausgegeben von Dr. Karl Gutzkow	„ 453—460
Redaktion, Verlag, Drucker, Erscheinungs- bez. Druckort, Zeit, Format, Paginirung Sp. 453. — Ankündigung Sp. 453—454. — Erscheinungsart und Bezugspreis Sp. 454. — Zur Geschichte der Zeitschrift Sp. 454—455. — Fundort Sp. 455. — Inhalt der Nummern 1 und 2 Sp. 455—460.	
Jahresbericht der Deutschen Bibliographischen Gesellschaft	Seite 461—464
Vorstands- und Mitgliederverzeichnis	„ 465—477
Satzungen	„ 478—479
Veröffentlichungen der Deutschen Bibliographischen Gesellschaft . . .	„ 480

Das **Register** zu diesem Bande siehe in **Band IV**.

Vorwort.

Der dritte Band unseres „Bibliographischen Repertoriums“ behandelt gemeinsam mit dem schon im Druck befindlichen vierten Bande die Epoche des „Jungen Deutschlands“. Diese erste Gruppe der hierbei in Betracht kommenden periodischen Erscheinungen umfasst zunächst diejenigen Zeitschriften, die bis zur Katastrophe des Jahres 1835 eine massgebende und führende Rolle gespielt haben, jedoch mit einer Ausnahme: der Frankfurter „Phönix“, den Eduard Duller herausgab und zu dem Karl Gutzkow vom Januar bis in den August 1835 ein Literaturblatt schrieb, das als wichtigster Vorläufer der unterdrückten „Deutschen Revue“ zu betrachten ist, nahm mit seinen dreieinhalb Jahrgängen so viel Raum fort, dass er für die zweite Gruppe zurückgestellt werden musste. Von diesem ungen vermissten „Phönix“ abgesehen, ist auch in diesem Bande versucht worden, den einheitlichen Charakter einer solchen Gruppe zu wahren, und bei der Auswahl der Zeitschriften waltete keine andere Rücksicht als die literarische Bedeutung der Zeitschriften selbst oder ihrer Herausgeber.

Der Bearbeitung dieses Bandes kam eine ganze Reihe von günstigen Umständen zu Hilfe. Zunächst befand sich ein sehr umfangreiches handschriftliches und gedrucktes Material über die jungdeutsche Zeitschriftenliteratur seit Jahren im Besitz des Herausgebers, und seine systematische Ordnung führte dann zu weiteren Nachforschungen an bisher unbenutzten Quellen, die sich als überaus ergiebig zeigten. Ein Teil dieser Quellen entloss der Handschriften-Sammlung der Königlichen Bibliothek zu Berlin, vielmehr dem dort aufbewahrten Nachlass Varnhagens von Ense, der als Mitarbeiter der meisten jungdeutschen Organe deren Interessensphären mit einem Netz von Korrespondenzen überzog, dem tatsächlich nur wenig Bemerkenswertes entschlüpfte. Nicht nur der briefliche Bestand dieses Nachlasses kam hier in Betracht, sondern auch die umfangreichen Sammlungen, die sich Varnhagen an gedruckten Dokumenten und schriftlichen Notizen anlegte über Dinge, die ihn selbst oder hervorragende Zeitgenossen betrafen. Wo im nachfolgenden Zusammenhang von „Varnhagens Sammlungen“ die Rede ist, handelt es sich stets um derlei Faszikel des Nachlasses. Das hier sich vorfindende Material konzentrierte sich hauptsächlich auf die von Theodor Mundt herausgegebenen Zeitschriften, besonders auf dessen „Literarischen Zodiakus“, um den es schon von anderer Seite her nicht schlecht bestellt war. Denn auch in dem Briefwechsel anderer Zeitgenossen tritt diese Zeitschrift am stärksten in den Vordergrund. Nicht weniger reich war das gedruckte Material besonders polemischer Art, das sich bei Durchsicht fast der ganzen übrigen periodischen Literatur jener Epoche an diese Zeitschrift anschloss. So kam es, dass sich in Theodor Mundts „Literarischem Zodiakus“ kaum ein bemerkenswerter Beitrag findet, dessen Entstehungsgeschichte oder sonstige Schicksale nicht durch etliche Briefstellen oder Notizen bezeichnet wären, und dass diese Frucht des verhängnisvollen Jahres 1835 den Mittelpunkt dieses Bandes bildet. Und nicht mit Unrecht übernahm Mundts Schöpfung in dieser Gruppe die Führung, denn sie erwies sich als das gediegenste Organ des „Jungen Deutschlands“ in seiner ersten Periode; mit Umsicht redigiert und von hervorragenden Mitarbeitern unterstützt, tritt der „Literarische Zodiakus“ nur an programmatischer Bedeutung hinter dem Literaturblatt zum „Phönix“ zurück, nicht hinter dem „Phönix“ selbst, dessen Redaktion mit der des Mundtschen Blattes keinen Vergleich aushalten kann. Dies weiter auszuführen, muss der allgemeinen Würdigung der jungdeutschen Zeitschriften vorbehalten bleiben, die, nebst dem gemeinsamen Register, erst im vierten Bande folgen kann.

Ueber das Jahr 1835 gehen innerhalb dieser ersten Gruppe nur Theodor Mundts „Dioskuren“ hinaus, die aber nichts weiter als eine neue Form des „Literarischen Zodiakus“ sind, genau so wie diesem die „Schriften in hunder Reihe“ als Notform vorangingen, und daher sich dieser ersten Gruppe organisch angliedern. Die ausführliche Wiedergabe der über die „Dioskuren“ sich vorfindenden Kritiken wird gerechtfertigt erscheinen, da nach der Sturmflut

des Jahres 1835 dieses Blatt als erstes Friedenszeichen hinausging und deshalb eine aussergewöhnliche Beachtung fand, deren Aeusserungen auch für die vorhergehenden Ereignisse von Wichtigkeit sind.

Der Bearbeitung des „Forums der Journal-Literatur“ konnte ein Exemplar dieser Zeitschrift zugrunde gelegt werden, das nicht nur eine Reihe handschriftlicher Ergänzungen und Erläuterungen Gutzkows enthielt, sondern auch den Korrekturabzug eines von der preussischen Zensur unterdrückten Aufsatzes, dessen wörtliche Wiedergabe eine willkommene Bereicherung dieses Bandes darstellt. Es war jenes Exemplar, das der Herausgeber Gutzkow dereinst an Wolfgang Menzel sandte und das für ihn die Brücke nach Stuttgart werden sollte. Ein hübsches Pendant dazu ist das einzige Exemplar der ersten von Heinrich Laube herausgegebenen Zeitschrift „Aurora“, das sich aus seiner Hauslehrerzeit zu Jäschkowitz in eine schlesische Bibliothek hinübergerettet hat.

Ein Kultur- und Literaturbild ersten Ranges bot schliesslich die „Deutsche Revue“, jene von Gutzkow und Wienberg geplante Zeitschrift, die bereits vor ihrem Erscheinen so viel Staub aufwirbelte und, obgleich sie in Wirklichkeit gar nicht an die Öffentlichkeit gelangte, eine so verwickelte und an menschlichen Dokumenten reiche Geschichte hat, wie kaum irgend ein ähnliches Unternehmen in der ganzen deutschen Literatur. Der glückliche Umstand, dass sich von ihrem ersten Heft die damals gesetzten Korrekturbogen, und von den „Deutschen Blättern“, die flugs als Ersatz untergeschoben werden sollten, die zwei ersten fertigen Nummern erhalten haben, ermöglichte es, das ganze bisher zerstreute und zum Teil noch unbekannte Material zu einer wohl abschliessenden Uebersicht hier zu vereinigen.

Diesem ganzen hier verarbeiteten überreichen Material gegenüber war es zu verschmerzen, dass eine Nummer der „Aurora“, die Probenummer für den nicht weiter erschienenen Jahrgang 1830 als verschollen gelten musste, dass sich die Prospekte des „Forums der Journal-Literatur“ und des „Literarischen Zodiakus“ im Original nicht auffinden, dafür aber aus Journalnotizen rekonstruieren liessen. Ueberhaupt hat die Feststellung der Fundorte ergeben, dass den Zeitschriften des Jungen Deutschlands eine weit grössere Seltenheit nachgesagt werden muss als etwa den Zeitschriften der Romantik. Ja, sie sind bisher mit so wenig Sorgfalt gesammelt worden, dass sich nicht einmal von dem bedeutendsten Blatte dieser ersten Gruppe, dem „Literarischen Zodiakus“, der noch weitaus am meisten verbreitet ist, auf einer einzigen Bibliothek ein Exemplar vorfand, das wirklich in sich vollständig genannt werden könnte. Das fast regelmässige Fehlen der Intelligenz-Blätter z. B. ist in diesem Falle ein keineswegs gering zu schätzender Verlust, weil sich auf diesen Blättern die ganze Polemik abspielte, die vom Redakteur ausging oder sich gegen ihn zusammenzog. Der Vollständigkeit nahe kam allein das Exemplar aus der Bibliothek des Herrn Dr. Leopold Hirschberg-Berlin, die mir auch in andern Fragen durch die Freundlichkeit und Langmut ihres Besitzers die wertvollste Hilfe bot.

Von dreien der hier bearbeiteten Zeitschriften existiert überhaupt nur je ein Exemplar, wenigstens nach unsern Feststellungen, die sich auf zirka 120 Bibliotheken erstrecken konnten; wir verfehlen dabei nicht, denjenigen Bibliotheken des In- und Auslandes, die uns die durch Rundschreiben erbetenen Auskünfte erteilten, unsern besten Dank auszusprechen. Zu jenen drei Zeitschriften kommt aber als vierte noch das „Forum der Journal-Literatur“, insofern zwar etliche kleine Fragmente davon verstreut sind, aber nur ein wirklich vollständiges Exemplar davon vorhanden ist. Erstaunlicher aber noch ist es, dieselbe Beobachtung ungewöhnlicher Seltenheit auch bei den weitern jungdeutschen Zeitschriften zu machen, deren langjähriges Bestehen wie z. B. der „Europa“ immerhin auf eine stattliche Verbreitung schliessen lässt und von denen kaum eine auf einer deutschen Bibliothek vollständig anzutreffen ist.

Doch lässt sich für unsre Zwecke diese Vollständigkeit dennoch gewinnen durch Vergleich mehrerer Exemplare, die auch für die Bearbeitung dieses Bandes nach Möglichkeit beschafft wurden. In dieser Beziehung bin ich der Universitäts-Bibliothek in Breslau, der Hofbibliothek in Schwerin und der Stadtbibliothek in Wien zu Dank verpflichtet. Ein grosser Teil der Arbeit an diesem Bande wurde wieder in den Räumen der Berliner Stadtbibliothek erledigt, wo mir in gleicher Weise auch die Bibliothek der Görzitz-Lübeck-Stiftung zur Verfügung stand. Herrn Stadtbibliothekar Dr. Arend Buchholtz habe ich wiederum für mancherlei Hilfe bestens zu danken. Eine höchst willkommene Förderung gewährte es mir ferner, dass mir durch Herrn Direktor Dr. Franke die Benutzung der Kgl. Universitäts-Bibliothek zu Berlin gestattet wurde, die mancherlei unerwartete Schätze birgt. Den Herren Bibliothekaren Dr. Johannes Sass und Dr. Hans Daffis, die mir diese Benutzung wesentlich erleichterten, bin ich zu herzlichstem Danke verpflichtet.

Ein Teil der in diesen jungdeutschen Zeitschriften sich spiegelnden literarischen Ereignisse hatte seinen Schauplatz im deutschen Westen, besonders in Frankfurt am Main, und so blieb schliesslich nichts übrig als das gedruckte Material auch an diesem Orte selbst festzustellen und zu sammeln. Es ist dem liebenswürdigen Entgegenkommen des Direktors der Frankfurter Stadtbibliothek, des Herrn Konsistorialrats Prof. Dr. Ebrard zuzuschreiben, wenn ich in achttagigem Aufenthalte die grosse Masse des dort lagernden Materials bewältigen konnte.

Für einzelne Auskünfte habe ich noch folgenden Herren zu danken: Dr. Georg Ellinger, Schulrat Dr. F. Jonas, Dr. Hermann Michel und Dr. Ferd. Jos. Schneider, sämtlich in Berlin; ferner Prof. Dr. August Sauer in Prag, Dr. Paul Holzhausen in Bonn und Bibliothekar Dr. Max Hippe in Breslau.

Neben solcher vielseitigen Förderung habe ich jedoch auch Hemmnisse erfahren, denen ich vor allem das verspätete Erscheinen auch dieses Bandes zuschreiben muss. Varnhagen von Ense hat den grossen Schatz seines Nachlasses der Königlichen Bibliothek in Berlin testamentarisch vermacht, mit der Bestimmung, dass derselbe wissenschaftlichen Zwecken dienen solle. Die systematische Durchforschung dieses Nachlasses, der überall, wo er nur angegangen wurde, so reiche Ausbeute für die Arbeit dieses Bandes gewährte, hat sich durch unvorhergesehene Umstände als unmöglich erwiesen. Trotz mündlicher und schriftlicher Erlaubnis seitens der früheren Generaldirektion der Königlichen Bibliothek, trotz Einverständnisses der Abteilungsdirektion, die mir in der Person des Herrn Direktors Prof. Dr. Stern bestens entgegenkam, ist es mir nicht vergönnt gewesen, die untergeordneten Instanzen für eine Auslegung der Benutzungsordnung zu gewinnen, die mit den berechtigten Wünschen wissenschaftlicher Forschung auch nur einigermaßen harmonierte. Bereits im vorigen Sommer musste, während der Abwesenheit des Herrn Direktors Stern, die Vorarbeit auf länger als Monatsfrist unterbrochen werden; im Laufe des Winters häuften sich die unerwartetsten Hindernisse derart, dass zuletzt auf die weitere Benutzung des Varnhagenschen Nachlasses verzichtet werden musste. Auch die Korrektur schon benutzter Briefe und Briefstellen nach den Originalen musste bald wieder eingestellt werden, da ich, Schritt haltend mit dem mir gegenüber angeschlagenen Tempo in der Herausgabe der Originale auf dem Handschriftenzimmer, kaum in der Lage gewesen wäre, innerhalb des ersten Jahrzehnts dieses Jahrhunderts unsern Band herauszubringen. Wenn ich für das, was ich dennoch aus den genannten Papieren benutzt habe, der Königlichen Bibliothek zu Berlin gerne meinen Dank abstatte, so kann ich diesmal den Ausdruck meines Bedauerns über jene misslichen Umstände nicht verschweigen, weil mir hier ein allgemeines wissenschaftliches Interesse ernsthaft auf dem Spiele zu stehen scheint. Als mir zuletzt die Handhabe für eine offizielle Beschwerde gegeben und letztere auch von der neuen Generaldirektion in zufriedenstellender Weise beantwortet wurde, war leider die Frist für Beendigung meiner Arbeit schon um mehr als ein halbes Jahr überschritten.

Die Bearbeitung dieses Bandes wurde allein von dem Herausgeber ausgeführt, und ich bin mir bewusst, dass dieselbe wesentlich, besonders was die Ausführlichkeit anlangt, von der Anordnung des ersten Bandes abweicht, dass also diese ganze Art der Arbeit, die Neuschaffung von Centren für die literarhistorische Forschung, eine nochmalige Prüfung zu gewärtigen hat. Es war nicht der Wunsch, geschweige denn die Absicht des Herausgebers, dass dieser jungdeutsche Band, an dem er am besten sein System hätte darlegen können, an diese vierte Stelle unsrer Publikationen gerückt ist und dadurch der wünschenswerte und willkommene Wechsel der Mitarbeiter wie auch der Herausgeber sich bisher noch als unmöglich herausgestellt hat. — Bei den Vorarbeiten zu diesem Bande, bei der Sammlung des gedruckten Materials aus mehreren hundert Bänden gleichzeitiger Blätter und Zeitschriften hat dem Herausgeber wiederum Herr Alfons Fedor Cohn in Berlin vielfache und gewissenhafte Hilfe geleistet.

Schliesslich bin ich in der angenehmen Lage, mitteilen zu können, dass der vorliegende Band mit einer namhaften Unterstützung des Königlich Sächsischen Kultusministeriums erscheint. Es gereicht uns zu einer besonderen Freude, unsern Dank für diese reiche Förderung unserer Bestrebungen auch an dieser Stelle Ausdruck geben zu können.

Im Juni 1906.

Houben.

Aurora, eine literarische Zeitschrift.

Redaktion: Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Laube. *Vermerk am Schluss jeder Nro.*

Druck: Druck und Papier bei Brehmer und Minuth. *Vermerk am Fuss jeder Nro.*

Verlag: Verlagsbuchhandlung Joseph Max & Comp. *Vermerk am Fuss jeder Nro. Jeder einen geplanten Verlagswechsel vgl. Nro. 25 (Schluss).*

Erscheinungsort: Breslau.

Format: 4°. *Zweispaltige Seiten; hier durch ^a bez. ^b unterschieden.*

Schrift: Fraktur.

Zeit: Juli—Dezember 1829.

Zahl der Nummern: 25 und 1 Probe-Nro.

Erscheinungsart und Bezugspreis: *Notiz am Kopf jeder Nummer:* (Dieses Blatt erscheint in wöchentlicher Lieferung eines Bogens. Der Pränumerations-Preis ist für ein Vierteljahr 1 Rthlr., jedes einzelne Stück kostet 3 Sgr. Alle die, welche zu subscribiren willens sind, belieben sich an die Buchhandlung Joseph Max & Comp. zu wenden. *Zusatz von Nro. 4 ab:* Alle Postämter nehmen Bestellungen an) — *Am Fuss der 1. Nro. die Anzeige:* Der frühere Plan, alle 14 Tage 2 Bogen herauszugeben, ist dahin abgeändert worden, dass alle Wochen ein Bogen erscheint, und falls die Anzahl der Subscribenten die Zahl 400 übersteigt, zweimal in der Woche ein solcher gegeben werden soll. *Unter:* H. Laube. *Vgl. auch die Ankündigungen.*

Ankündigungen und Prospekte: *In der Breslauer Zeitung Red.: K. Schall erschien am Freitag den 3. Juli 1829 (Nro. 153, S. 2208) und Montag den 6. Juli (Nro. 155, S. 2242) folgende Anzeige:*

Neue Zeitschrift.

Unter dem Titel:

Aurora
Herausgegeben
unter

Mitwirkung mehrerer Freunde

von

H. Laube.

erscheint mit *Johannis d. J.* eine neue Zeitschrift, deren Tendenz das Emporheben der humoristisch-satyrischen Erzählung und des Mährens ist, und die ausserdem alle Arten von Gedichten, auch Proben von dramatischen nicht ausgenommen, und kritische Beurtheilungen, die sich ausser der hiesigen auch noch auf eine Menge anderer Bühnen erstrecken und — so viel es möglich ist — Alles neu Erscheinende in jedem Gebiete der Litteratur einbegreifen werden, enthalten soll, wird in den ersten Tagen des Juli von dem Unterzeichneten herausgegeben werden.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle 8 Tage ein Heft von 1 Bogen. Der Sub-

scriptionspreis für ein Viertel-Jahr ist 1 Rthlr. Ausführliche Subscriptions-Anzeigen, so wie die Zeitschrift selbst, sind in der Buchhandlung Josef Max u. Komp. in Breslau zu haben.

Nro. 161 der Breslauer Zeitung vom Montag den 13. Juli 1829 brachte S. 2327 die Anzeige: Neue Zeitschrift.

So eben ist erschienen und in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau zu haben:

Aurora.

Eine literarische Zeitschrift

Nro. 1

Diese neue viel versprechende Zeitschrift erscheint in wöchentlicher Lieferung eines Bogens. Der Pränumerations-Preis für ein Vierteljahr ist 1 Rthlr.; jedes einzelne Stück kostet 3 Sgr.

Inhalt des 1. Stückes etc. *(Druckfehler. Mühlbach statt Baron, Menzel statt Wenzel.)*

Nro. 183 der Breslauer Zeitung vom Freitag den 7. August 1829 enthielt S. 2622 eine weitere Anzeige:

Neue Zeitschrift.

Durch die Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau, so wie durch alle Königl. Postämter ist zu beziehen:

Aurora.

eine literarische Zeitschrift.

In wöchentlichen Lieferungen.
unter Mitwirkung mehrerer Freunde
herausgegeben

von

Heinrich Laube.

Preis für das Quartal 1 Rthlr., für jedes einzelne Stück 3 Sgr.

Die Redaktion wünscht zunächst, dass sämmtliche Literaturfreunde, welche Interesse daran nehmen, eine werthvolle schönwissenschaftliche Zeitschrift in Schlesiens Hauptstadt begründet und fortbestehen zu sehen, derselben ihre Mitwirkung, durch Subscription und Einsendung geeigneter Beiträge zuwenden möchten. Denn es wäre literarisch gewiss von dem grössten Interesse, wenn es gelänge, ein schönwissenschaftliches Institut in Schlesien zu begründen, welches auch von dem Auslande geachtet, sich denen in andern Hauptstädten Deutschlands erscheinenden, durch innern Gehalt mit Fug und Recht anreihen könnte. Die Bahn ist mit obiger Zeitschrift geöffnet; möchte das Interesse aller schlesischer Literatur-Freunde sich hier concentriren.

Inhalt der ersten fünf Stücke etc.

Die nächsten Stücke bringen unter andern sehr interessante vertrauliche Briefe über Menschen und Bucher eines Mannes von Stande.

Sobald die Zahl der Subscribenten es irgend erlaubt, soll das Blatt zu mehreren Malen in der Woche erscheinen. Möchte

die Theilnahme des Publikums das recht bald möglich machen!

Am Schluss des ersten Quartals veröffentlichte Laube in No 225 und 227 der Breslauer Zeitung vom Freitag den 25 September bez. Montag den 28. September 1829 (S. 3210 bez. 3211) folgendes ausführliche Programm:

*** Aurora.

Die Meinung, dass es eigentlich in Breslau an einer belletristischen Zeitschrift fehle, die einigermaassen wissenschaftlichen Anstrich habe, hat uns bewogen eine solche heranzugeben. Nicht dass wir durch die Erwähnung dieses Mangels den bisher erscheinenden Blättern zu nahe treten wollen, die ja selbst ihre Tendenz nicht so gestellt haben, dass man dergleichen von ihnen verlangen könnte, sondern weil es uns an der Zeit scheint, auch ausser diesem im Allgemeinen hintangesetzten wissenschaftlichen Prinzip auf die Vernachlässigung eines Theils unsrer Literatur, der weniger und seltner angebaut und gepflegt worden ist, den, wohin die eigentlich humoristische Erzählung und das Märchen gehört, aufmerksam zu machen, und etwas zu thun, dass diese Lücke ausgefüllt werde. Die gewöhnliche Gattung der Erzählung ist ja so vielfach in Almanachen, Romanen, Zeitschriften etc. bearbeitet, dass man in dieser Fluth ersäuft oder nach Luft schnappt. Vielleicht könnte es also ansprechen, wenn das Märchen, in welchem wir ausser Hoffmann und Novalis wenig aufzuweisen haben, bearbeitet würde, und wenn humoristisch-satyrische Erzählungen erschienen.

Eine solche von Leop. Bornitz „Grossstädtisches Treiben“ genannt, hat den Anfang des ersten Quartals gemacht, und der zweite Vierteljahrgang beginnt mit einem Märchen von Heinr. Wenzel.

Den zweiten Theil der Aurora soll Poesie von jeder Gattung, lyrische, epische und sobald wir nur durch die grösste Anzahl der Subscribenten in den Stand gesetzt sind, das Blatt mehr als einmal in der Woche erscheinen zu lassen, auch Proben von dramatischen nicht ausgenommen, füllen.

Der dritte und letzte Theil — denn wir möchten nicht gern Raum verschwenden, um antike Miscellen und abgeschmackte Kuriosa anzuführen, wenn uns auch der Mangel derselben einige Leser kosten sollte, denen dergleichen das Interessanteste an Zeitschriften scheint — ist das Feld der Kritik in etwas ausgedehntem Sinne des Worts. Wir gedenken in diesem Theile nicht nur eine genaue kritische Beleuchtung unsrer hiesigen Bühne, die uns in jeder Hinsicht am nächsten steht, wir werden indessen von jetzt an nur vorzügliche Rücksicht auf bedeutendere Sachen nehmen, weil es uns sonst zu viel Raum kosten möchte, sondern auch Referate über andere bedeutende Bühnen, als Berlin, Leipzig, München, Stuttgart, Prag etc. zu geben. Wir haben dieses Versprechen im ersten Vierteljahr nicht lösen können, weil solche neu zu errichtende Correspondenz vielen, besonders Zeit fordernden Schwierigkeiten unterworfen ist,

werden aber in den nächsten Blättern mit einem Bericht aus Prag den Anfang machen.

Wir wollen ferner keine Gelegenheit vorbeirassen, das Neue in unsrer Literatur sorgfältig zu beachten, und ein Urtheil darüber abzugeben — mangelt es an Raum dazu, so werden wenigstens Xenien eine kurze Kritik abgeben. Am meisten soll uns das vor Kurzem erschienene, oder das eben erscheinende der dramatischen Poesie beschäftigen, weil das vielleicht der beste Weg ist, dem allgemeinen Geschmack eine bestimmte Richtung zu geben, und dem Uebel abzuhelfen, dass gute poetische Produkte vom Publikum ungekannt vor wenigen Unterrichteten spurlos vorbeiziehen, und ephemeres Messgut von zahlloser Menge salztirend empfangen wird. Dies dünkt uns die Art zu sein, wie die konkrete Kritik Nutzen stiften und ihren Zweck erreichen, wie sie am ersten populair gemacht werden, und das Urtheil des nach wissenschaftlichen Grundsätzen prüfenden Kunstrichters dem Urtheil des Laufens untergelegt werden kann. —

Das Blatt erscheint alle Wochen vor der Hand einmal 1 Bogen stark, der Subscriptionspreis ist für das Quartal 1 Rthlr. — Alle, die es mitzuhalten gedenken, ersuchen wir, Namen und Wohnung auf dem Subscriptionsbogen, der an mehreren öffentlichen Orten und in der Buchhandlung Josef Max und Komp., am Ring, zu finden ist, gefälligst aufzuzeichnen zu wollen. Alle Auswärtigen bitten wir, ihre Bestellungen an die Postämter zu machen, durch welche ihnen regelmässig das Blatt zukommt.

H. Laube und Mehrere.

Schall gab dazu in auffälligen Antiqua-40 Lettern S. 3228 folgende

„Nachschrift“

Director Kannegessler hat in N. 22 dieser Blätter, Geisheim in der letzten Nummer seines Hausfreundes, der oben angezeigten 45 Zeitschrift freundliche Erwähnung gethan, und sie dem Publikum empfohlen. Auch der Redacteur dieser Zeitung wünscht der Aurora diejenige grössere Verbreitung, welche sie durch ihr erstes Quartal verdient hat, und 50 wurde sich sehr freuen, wenn es ihm gelänge, dem förderungswürdigen Unternehmen durch diese Zeilen eine vergrösserte Theilnahme zu gewähren.

Es haben sich in den bisher erschienenen 55 Blättern der Aurora bereits nach manchen Richtungen, productiven und kritischen, weckere und tüchtige jugendliche Talente hervorgethan, von denen noch recht viel Erfreuliches zu erwarten ist. Dass sie, selbst wissenschaftlicher 60 licher Bildung theilhaftig, bei ihren Mittheilungen das bessere wissenschaftlich gebildete Publikum sichtlich vorzugsweise im Auge gehabt haben, ist besonders loblich. Möchten die Herausgeber und Mitarbeiter, — 65 und sie werden es, — immer nur dieses bessere Publikum berücksichtigen, und am allerwenigsten jenen schlechteren, welches an der niedrigen und unwürdigen Zankerei geringer Blätter Gefallen findet, irgend eine Berücksichtigung scheuen. Es ist nichts leichter 70 stillschweigend zu ertragen und zu veruchen, als die albernen, plumpen oder wuthgiftigen

An- und Ausfälle obscurer oder verrufenen Skribler und Rabulisten, von denen dasjenige Publikum, an dessen Urtheil jedem Wohlgesinnten und Bessers und Würdigen Erstrebenden einzig und allein gelegen sein soll, so gar keine oder nur verächtliche Notiz nimmt. Sich mit ihnen einlassen heisst sich ihnen gleich stellen und wer, der du weisst was er soll, wollte das wollen!

Schon bisher hat die Aurora sehr glücklich auch erfreulicher Mannhaftigkeit gestrebt. Bei der ihr, wie verlautet, zugesicherten Theilnahme mehrerer namhafter Mitarbeiter, wird jener Zweck noch rollkommener erreicht werden. Durch eine zunehmende Anzahl der Abonnenten wird das öftere Erscheinen des Blattes bewirkt werden, und mit diesem noch grossere Reichthümlichkeit.

Aurora ist, — wie ein bekannter lateinischer Spruch es ausdrückt, — der Musen Freundin. Diese Freundschaft sey hier eine wechselseitige.

Karl Schall.

Vol zu der obigen Ankündigung die Xenien in No. 11.

Zur Geschichte der Zeitschrift: Die Aurora war das Organ eines poetischen Studentenvereins in Breslau, über dessen Mitglieber Laube in seinen Erinnerungen (I. Bd. der gesammelten Schriften. Wien 1875 S. 94 ff.) berichtet. Dort erzählt er auch von der Gründung dieser Zeitschrift: „... auf die Vereinsbrüder wirkte diese Auszeichnung [die angebliche Preiskronung eines Laubeschen Gedichts in den Schlesischen Provinzialblättern] stark. Sie fanden unsern Verein dadurch gedeelt, und ein alter Plan wurde nun ernstlich in Angriff genommen. Der Plan bestand darin, eine poetische Zeitschrift herauszugeben. Jetzt meinte man, sei der Redacteur in mir gefunden, und die Studentenwelt werde unser Publicum sein. Der Titel der Zeitschrift war natürlich „Aurora“, und die Sache wurde wirklich ins Werk gesetzt. ... Das Alles geschah unter der angenehmen Einbildung, wir hätten einen Kreis von mehreren hundert Abonnenten. Wir hatten sie auch, aber als der Zahltag kam, hatten wir sie nicht. Zahlen ist ein chimärisches Wort für den Studiosus, und chimärisch war dies ganze Reich unserer „Aurora“, welches wir anfangs mit feierlichem Ernste regierten. Allmählig — denn wir waren gesunde Leute — entdeckten wir jedoch, dass wir auf Wolken wandelten, und wir fanden die Fassung, den curiosen Zustand mit Humor zu betrachten. Die interessante geistige Beschäftigung blieb uns doch, auch wenn sie nicht bezahlt wurde, und die Schulden — ja die Schulden, welche im zweiten Vierteljahre schon beim Buchdrucker ein stattliches Haupt erhoben, die wurden auf meinen Namen geschrieben. Welche Ironie! Auf den Namen desjenigen, der am allerwenigsten hatte. Ich habe noch viele Jahre später von wirklich erworbenem Schriftsteller-Honorare abzahlen müssen für jene „Aurora“-Studien in der Schriftstellerei. Im Grunde hatten wir aber doch ganz Recht, uns kein graues Haar wachsen zu lassen um die lumpige Geldfrage. Wir lebten ja, lebten ein literarisches Leben, welches all unsere besten Kräfte amuthig beschäftigte und steigerte, lebten wie in der Fabel, mit Hoff-

nungen getränkt, von Plänen gesättigt und immerfort lebend. ... Natürlich geriet ich dabei auch mehr und mehr ins Theaterleben hinein. Ich war ein Redacteur, und die „Aurora“ brachte Theater-Reviews mit. Das Theater-Personal, ja die Direction kümmerte sich darum, es regnete Bekanntschaften, es lockten Liebschaften, das phantastische Dasein dachte sich aus. ... Buchhändler Mac, in den „Sieben Kurfürsten“ am Ringe, ein Verleger hoheren Styles, war auch nebenbei Commissionär der „Aurora“. Das Anschauen grosserer Stücke im Theater, wohn ich als Redacteur der „Aurora“ jetzt täglich ging, muss außerordentlich für Laubes eigenes dramatisches Schaffen gewirkt haben in mir. ... Was ich in etwa zwei Jahren Alles zusammengeschrieben hatte für die „Aurora“, für die Zeitungen, für das Theater, das erschien mir doch bei ernstlicher Prüfung leicht, lose, haltlos, und namentlich ohne die Signatur dessen, was man Talent nennt, Erfindung, freie, starke Erfindung, meinte ich, ist das Grundkennzeichen literarischen Talentes, und dies Grundkennzeichen konnte ich mir nicht zusprechen. ... (Vergl. 25 a u. S. 105f. 107, 110, 124.) —

Ergänzt werden diese Mittheilungen durch die spätern Erinnerungen Laubes (Neue Frick Presse 1883.) Kap. V. Spalte 8 - 10: „Es wurde in dem kleinen Verein beschlossen, eine Zeitschrift herauszugeben, vorzugsweise für Studenten, welche darauf warteten. Es fiel ihnen nicht ein! Sie sollte natürlich „Aurora“ heissen, eine neue Morgenrothe, die wir herausführen würden, und ich sollte der Redacteur sein. Redigiren? Wie mach' ich das? Das wirst Du schon finden. ... Vor allen Dingen beschloss der kleine Verein, dass in der Ankündigung der „Aurora“ gesagt werde: es sei ein tiefes Bedürfniss, das Märchen wieder zu cultiviren, und die „Aurora“ werde dieses Bedürfniss zu befriedigen suchen. Ich wusste von diesem Bedürfnisse gar nichts, aber es zeigte sich, dass einige Mitglieder des Vereins Märchen vorzüglich hatten. Sie wirkten denn auch durchaus beruhigend, als sie zum Abdrucke kamen. ... Ich redigirte also wirklich und erlernte dies Zeitungsgeschäft, indem ich eben eine Zeitschrift herausgab. Unter den misslichsten Umständen, wie ich schon früher erzählt habe. Die Abonnementsgelder sollten Druck und Papier decken — wir Poeten lieferten Alles gratis — aber die Herren Abonnenten, hundert Studenten, zahlten nicht, und ich selbst war arm. Die Fachtunden hatte ich aufgeben müssen, weil ich den ganzen Tag redigiren musste, und auch für das Landknechtspiel hatte ich keine Zeit mehr. Ich erwarb oder gewann also gar nichts! Selbst ein Federmesser konnte ich mir nicht anschaffen, obwohl ich's dringend brauchte zum Redigiren. Man schrieb damals noch mit Gumpfschreibern, und meine Federn waren alle stumpf geworden an der „Aurora“. Nun, es musste eben stumpf weitergehen, die Sache war einmal im Gange. Dieser Gang war eben mein Schicksal, er führte mich weiter und weiter. Die „Aurora“ besprach auch das Theater, denn es gehört zum Schicksale des deutschen Theaters, dass es von unerfahrener Jugend belehrt wird, und so geriet ich in den Interessenkreis der Schauspieler

und Schriftsteller, und blieb darin stecken, als die „Aurora“ schon lange nicht mehr aufging.“ Laube jagt dann noch hinzu, dass ein Gomper, Baron v. Biedenfeld die Druckkosten der „Aurora“ gedeckt habe.

Ganz floschtig hatte Laube bereits in der Einleitung zum ersten Band seiner dramatischen Werke (Monaldeschi 1845. S. 44) dieses ersten Zeitschriftenversuches gedacht; er berichtete hier, wie er zuerst als Kritiker der „Freikaufer“ gegen Wilhelm Wackernagel und die Schall'sche Breslauer Zeitung für Schüler eintrat und sagte zuletzt: „Ich lernte nur Recensionen schreiben, welche ein von uns gegründetes Blatt fallen nicht weicher, ach, jämmerlich weicher Lyrik, und welche mich noch einem halben Jahre als wohlbestallten Recensenten an Schall's eigene, von mir so hitzig bekämpfte Breslauer Zeitung führten.“ — Etwas ausführlicher Angaben finden sich in der zu den Akten gehörenden Selbstbiographie Laubes (L. Geiger, Die junge Deutschland und die preussische Censur, 1900. S. 79 f.), zuerst erschienen in der Neuen Freien Presse 14. u. 16. März 1896; „Schon auf dem Gymnasium in Glogau sowohl als in Schneidewitz hatte ich kleine, meist lyrische Gedichte in die dortigen Wochenblätter einrücken lassen, und zwar anonym.“

In Breslau nach Beendigung meiner Studien gab ich ein belletristisches Blatt unter dem Titel „Aurora“ heraus, welches vom Sommer 1829 bis Anfangs 1830 bei Marc u. Comp. erschienen ist. Theils Neigung für dergleichen belletristische Gegenstände, theils Mangel an Subsistenzmitteln, veranlassten mich hiezu. Es erschien unter meinem Namen und war das erste grossere Produkt, durch welches ich bekannt wurde. Ich gab das Blatt, von welchem wöchentlich nur eine Nummer in einem Druckbogen erschien, auf meine Kosten heraus. Marc u. Comp. besorgten den Debit und versprachen mir, das Blatt in Verlag zu nehmen, wenn ich eine gehörige Abonnentenzahl fände. Das ist indessen nicht geschehen, da das Blatt nur in Breslau und Umgegend Abnehmer fand, und so blieb Marc u. Comp. hinsichtlich dieses Wochenblattes nur Commissionär. Gedruckt wurde das Blatt bei Brechmer u. Minuth. Ich selbst besorgte die Correctur, ich war der alleinige Redakteur des Blattes; Mitarbeiter daran aber waren meines Erinnerns folgende: Leopold Bornitz, Stud. med.; Adolf Mühlbach, Stud. jur.; Otto Haussch, Lieutenant der Artillerie; Heinrich Wenzel, Assessor; Dr. Kannengreiser, Lehrer am Gymnasium; Karl Schall, Redakteur der Breslauer Zeitung. Marc übernahm die Abonnementspfeiler und rechnete mit mir ab, da er mir demnach mit Erlassung der Provision überliess. Dessenungeachtet war der Ertrag der Arbeit so gering, dass ich es, wie gesagt, Anfangs 1830 einlegen liess. Das Blatt selbst war rein literarisch und enthielt Gedichte, Erzählungen und Theater-Recensionen, politischen Gegenständen war es ganz fremd. Ausserdem beschäftigte ich mich während der Redaktion der „Aurora“ zugleich mit literarischen Zeitschriftenartikeln für die Breslauer Zeitung, da ich dem Schall behauptete Polische Artikel habe ich nicht verfasst.

Zugleich schrieb ich für die Körner'sche Zeitung Theater-Recensionen.“ Vgl. dazu Geigers Einführung S. 91 (s. u. Nro. 22 der „Aurora“).

Veber Laubes Recensionen s. Maximilian Schlesinger, Gesch. des Breslauer Theaters. Bd. 1. (1898) S. 170 f. über Laubes erste dramatische Versuche S. 190 f.)

Eine kurze Skizze der „Aurora“ gab auch Joh. Proelss, Das junge Deutschland 1892, S. 296. Laube — Ergänzungen und Berichtigungen zu Laubes Angaben finden sich bei H. H. Houben, Friedrich Pistor, Eine Episode aus dem Leben H. Laubes (Zs. für Bucherfreunde, April 1905, S. 27 ff.) — Vgl. auch Carl Schall's nachgelassene Reime u. Rathsel nebst des Dichters Lebenslauf. Hrsg. von Aug. Kahlert, Breslau 1849, S. 28.

Redactionelle Korrespondenzen: An Briefen über die „Aurora“ hat sich bisher nur einer gefunden, ein Brief Laubes an Ludwig Uhland (in dessen Nachlass auf der Landesbibliothek in Stuttgart), datirt: Breslau, Ohlauer u. Weintraubeng. Ecke Nr. 1, d. 10. Aug. 1829. Es heisst darin über die neue Zeitschrift: „Es besteht auf der hiesigen Universität seit mehreren Jahren ein sogenannter poetischer Verein, der jetzt seit einigen Wochen mit einer neuen Zeitschrift, „Aurora“ kühnlich genannt, in die Öffentlichkeit herausgetreten ist. Die Schwierigkeiten eines solchen Unternehmens, insbesondere bei ganzlichem Mangel des *neri rerum*, kennen Ew. Wohlgeh. vielleicht besser als ich, dem dabei das missliche Geschäft eines Redaktors geworden ist. — Da wir nun dieses Blatt nicht auf die Provinz Schlesien, von der obenin noch ein ganzer Theil dem Strich der Barbaren zugeordnet werden muss, beschränken wollen, so haben wir uns die Freiheit genommen, Ihnen die bis jetzt erschienenen Blätter mit der günstigsten Gelegenheit, die uns Herr Seydelmann darbietet, zuzuschicken, u. Sie herzlich zu bitten, in irgend einem öffentlichen Blatte ein Urtheil darüber abzugeben, vielleicht auch uns selbst durch eine offenkundige Kritik eine Andeutung zu gewahren, ob wir bei reger Theilnahme etwas einer solchen Tendenz Würdiges leisten konnten, oder ob es gerathen sei, ein Unternehmen, zu dem uns die Kräfte fehlten, aufzugeben. Die Hochachtung, die wir vor der ganzen schwebischen Schule und insbesondere vor Ihnen — *ne tibi verba blandientia videantur* — hegen, führt uns grade zu diesem selbstgewählten Tribunal, u. Sie deuten es vielleicht nicht übel, wenn ich Sie nochmals herzlich bitte, uns Ihre offenkundige Meinung über die causa *questionis* abzugeben. Sollte diese günstig ausfallen, so hatten wir nichts mehr zu wünschen, als dass man in unserem Blatte unter dem Motto zweiten Ihren Namen oder den eines andern Dichters des schwebischen Landes finden möchte.“

Kritiken: Die „Schlesischen Blätter für Unterhaltung, Kunst und Literatur“ (Red. Theodor Brand Verlag Georg Phil. Aderholz) brachten in Nro. 31 vom 1. August 1829 (S. 362 f.) als Correspondenz-Nachricht aus Breslau („Schreiben in die Provinz“) folgende Anzeige:

„Der Bürgerfreund, redigirt von den Herren E. Philipp und Neumann, ist eingekommen, und eine neue literarische Zeitschrift „Aurora“, redigirt von Herrn Heinrich

Laube, ins Leben getreten. Letztere widmet sich zur Hälfte der Theaterkritik: ob diess gut oder nicht gut für deren Existenz ist, muss die Folge lehren. Ein recht braves Gedicht von Bornitz: Rolandshorn (Ulfranke) steht in Nro. 3-4 dieses neuen Blattes (die Fortsetzung folgt auch), dem nur zu wünschen gewesen, dass es auf einmal wäre aufgenommen worden. Solche Gedichte müssen billig nicht zerstückelt aufgenommen werden, da man um des in Rede stehenden willen, gewiss die vielen Theaternachrichten einmal gern gestundet hätte. Das Blatt soll sich bis jetzt recht vieler Theilnahme, besonders bei der Universität erfreuen. "Unterz.: Philaleth d. i. Heipr. Wenzel? vgl. Nro. 2 der 'Aurora'. Vgl. auch die Xenien in Nro. 11 und Nro. 17 der 'Aurora'.

Nr. 222 der Breslauer Zeitung von Dienstag dem 22. Sept. 1829 brachte S. 3170 unter „Literarisches“ eine Inhaltsübersicht der bisherigen Nummern und sagte hinzu: „Es wäre manches Einzelne aus dieser Menge und Mannigfaltigkeit herauszuheben; aber der Zweck dieser Zeilen ist bloss, auf die Aurora aufmerksam zu machen, welche auch über die Grenzen von Schlesien hinaus bekannt zu werden verdient, zumal wenn sie künftig mehr Aufsätze liefert wie der „allgemeine Kritik“ betitelte, nicht rollendete; wenn die Kritiken einzelner Stücke, wie die erste über die Stumme von Portici, mehr die Stücke selbst betreffen als die darstellenden Personen, wenn sie bei den Theaterberichten etwas Aehnliches zu geben sucht, wie die Hamburgische Dramaturgie von Lessing, wenn sie überhaupt, wie die eben erwähnte Zeitschrift, nicht bloss nach vorübergehenden Reize, sondern nach dauerndem Werthe strebt, wenn sie endlich recht viel tüchtige und schon durch ihren Namen Achtung einflussende Mitarbeiter zu gewinnen weiss. In der That, denn dürfte man hoffen, dass mit dieser Aurora die Morgenröthe einer bessern Kunstkritik anbrechen werde.“ Die Kritik ist unterzeichnet: 'K. L. K - r.' d. i. Kanne-giesser, vgl. Schalls Nachschrift zum September-Prospekt und Nro. 8 der Aurora.

Der Hausfreund. Eine Wochen-schrift zur Erheiterung geselliger Freistunden. Neunter Jahrgang. Hrsrg. von C. Geisheim Breslau 1829 brachte die von Schall erwählte Besprechung in Nro. 39 vom 26sten September (S. 620f.) in Form einer Apostrophe 'An Aurora'. Dazu macht Geisheim die Anq.: „Dieses Namens erscheint in Breslau eine neue Zeitschrift, unter der Redaktion des Herrn Laube“. Nach einer allgemeinen Einleitung über Auroras Kampf mit den Nebelgeistern, Regenwolken, Ueberschneunungen etc. schliesst der Aufsatz: „Mir schien ein stilles Festhalten des möglichst fröhlichen und zufriedenen Lebens das Beste zu sein, ohne mich um die Nebel und ihre Söhne zu kümmern. Doch sah ich's wohl ein, es that noth, dass sich Aurora geltend mache, und dass sie durch die Wolken breche, die sich um den heitern Aufgang lagern.

Sie hat den rechten Weg eingeschlagen. Auroras Strahlen sind nicht brennend, nicht wie Pfeile, die verwunden, sie sind Lichter, die verwundte Lichter berühren, erwecken und erfreuen wollen.

Auf diesem Pfade steht uns besseres Wetter bevor. Glück auf ihrem Aufgang! Sie bewahre sich vor den Wolken, die stets der Morgenröthe sich nähren, und erfreue sich fremdlicher Augen und befreundeter Geister." Unter: Gm d. i. Joh. Kauf Wilh. Geisheim.

Nach dem Eingehen der 'Aurora' brachte die 'Zeitung für die elegante Welt' in Nro. 169 vom 28. Aug. 1830 in der Correspondenz 'Aus Breslau' (S. 1352) folgenden Nachruf:

„So erschien term. Johannis 1829 ein Wochenblatt unter dem Titel: Aurora, die wegen ihres so bescheidenen Auftretens Aufmerksamkeiten erregte. Alles bisher hierorts erschienene nannte der junge, bescheidene Redacteur elend; seine Morgenröthe werde das wahre Licht über Breslaus schöne Literatur verbreiten, d. h., eine Maus gebären die kreischenden Berge. Ein Ammenmärchen: Das Bilderbuch, in Hoffmann'scher Manier, dem bloß eine Kleinigkeit, der Hoffmann'sche Geist, fehlte, das aber desto reicher an der furchtbarsten Langweile war, nebst vielen faden Gewasche, vielen Verfehlten, doch einigen guten Gedichten, füllte einen Vierteljahrgang, nach welchem das undankbare, verblendete Publicum von den Geschmacksreformatoren gar nichts mehr wissen wollte. Anrühren litt schon lange an der galoppirenden Prämmerantenschwind-sucht, schloss nun endlich das geistlose Vegetationsleben und wurde ohne Musik auf dem literarischen Kirchhofe beigesetzt, nach dem sich — horribile dictu — nur noch zwei Theilnehmer fanden, die einen Reichthümer für 13 Bogen Macabur zahlen wollten.“ Der Verf. ist E. Philipp (der Red. der 'Freikugel'? vgl. Nro. 8ff. der 'Aurora') Motto: Nro. 1 bis 5 haben unterhalb des Kopfes jeder Nro.:

Und wer der Dichtkunst Stümme nicht vernimmt, Ist ein Barbar, er sei auch, wer er sei. Götthe's Tasso.

Vgl. hierzu Xenien und Kritik in Nro. 11 und Xenien in Nro. 17

Nr. 6 bis 12:

Singe, wenn Gesang gegeben Im deutschen Dichtewald! Das ist Freude, das ist Leben, Wenn's von allen Zweigen schallt. Uhland.

Nro. 13 bis 17:

Nicht an wenig stolze Namen Ist die Liederkunst gekannt — Ausgestreut ist der Samen Ueber alles deutsche Land. Uhland's freie Kunst.

Nro. 18 bis 22:

Deines vollen Herzens Triebe, Gib sie keck im Sange frei — Säuselnd wandle deine Liebe, Donnernd uns dein Zorn vorbei Uhland's freie Kunst

Nro. 23 bis 25:

Nur wo gleiche Töne und Saiten und Herzen wohnen, da bewegen sie sanft und ungesehen. So klinge nur fort, frommes Saitenspiel des Herzens, aber wolle nichts ändern an der rohen, schweren Welt, die

nur den Winden gehört und gehorcht und nicht den Tönen.

Jean Paul's Titan

- Fundort:* (Bibliothek der Schles. Gesellsch. für catal. Kultur. aufbewahrt in der K. u. Univ.-Bibl. Breslau. Das Exemplar trägt den handschriftlichen Vermerk: „Exemplar für die Schlesische Bibliothek vom Herrn v. Nymptsch auf Jasechowitz 6. März 1840.“ Enthalt. Nro. 1–25.

Nro. 1. Breslau den 5. Juli 1829.

Aurora. Sonnet „Kränz mit Rosen, Eos, deinen Schleier!“ *Unterz.:* Richard Baron. 1^a.

13. Grossstädtisches Treiben. Briefe eines Norwegers aus Schlesien. Mitgetheilt von Leopold Bornitz. [Rippläische Gnomon 1^b, Ripplien *et. i. Ural-Gebirge* 3^b; Frucht- und Dornenstücke Deines vaterländischen Bodens 1^b; der schlummernde Harald 2^a; Preussen 2^a; Insel Rügen 2^a; Pommern 2^a; die Mark 2^a; Sachsen 2^a; kleine deutsche Fürstenthümer 2^a; die Rheinprovinzen 2^a; Schlesien 2^a; Grossherzogthum Posen 2^a; Berge Neufchatels und Valengins 2^a. *Den Schilderungen dieser Briefe scheinen wirkliche Ereignisse zu Grunde zu liegen, daher sind die handelnden Personen weiterhin aufgeführt:* G. nebst Schwester 2^b, 3^a; seine Schriften 2^b, 3^a; seine Liebeserklärung an — 3^a; Alexander 2^b, 3^b, 4^a; Stadt B. (Breslau?) 3^b, 4^a; Engen 3^b, 4^a; romantischer Kontrast 4^a.] 1^b–4^a. *Schluss in Nro. 9.*

5. Jacob Douglas. Schottische Ballade „Hört, Schildwacht, ich setze mich zu Euch hin.“ 1^a. *Unterz.:* Adolph Mühlbach. *Zweiter Abdruck in der Zeitung für die deutsche Welt vom 4. October 1873 No. 194.* 4^a hier unterzeichnet: E. A. v. Mahlback; vgl. *Heubn. Fahndrich Pistol a. a. O. S. 35 ff.* Mahlback war nach Laubs Angabe (Griger a. a. O.) stud. jur. Die Romanze ist dann stark verändert, aufgenommen in *Gedichte von Ernst Adolf von Mahlback* (Stralsund, Löffler, 1848) S. 75.

- Xenien. Spontini „Ach, wer vermag aus dem Schlat die Muse der Töne zu wecken?“ Rossini „Wenn dich mit Trommeln und Pfeifen aufs Neu Rossini bewirthet.“ 5^a. *Unterz.:* Heinrich Wenzel. *Wenzel war nach Laubs Angabe Aesculapator; vgl. über den Novellen Schles. Schriftsteller-Lexicon 3. Heft 1848 S. 157; vgl. a. Heubn. Fahndrich Pistol a. a. O. S. 37 f.*

- Kritik. [„Da jetzt ein so leuchtender und vielbesprochener Stern an unserm Opernhimmel glänzt, so wollen wir die allgemeinen Grundzüge, nach denen sich unsere kritischen Urtheile gestalten sollen, erst in den nächsten Blättern liefern, und eine vollständige Beurtheilung des Auberschen Kunstprodukts, weil dies jetzt Aller Aufmerksamkeit in Anspruch nimmt, voranschicken.“] 5^a. *Darvin schliesst sich*

ein Aufsatz von Heubr. Wenzel: Die Stumme von Portici. Heroische Oper von Aubr. [Reiz der Musik 5^a, die populärste Kunst 5^b; musikalischer Sinn der Bewohner unsrer Provinz 5^b; besondere Erkenntnisse der Musik 5^b; Weber, Freischütz 6^a, 8^a; Melodien 6^a; Rossini, Tancredi; Arie „Di tanti palpiti“ 6^a; Aubr. Stumme von Portici, Urtheil des Publicums 6^a, eine wirkliche Oper d. h. ein fortgehendes musikalisches Drama 6^a, Recitative vernommen 6^a, Stoff dramatisch 6^{ab}, äussere Pracht, edeltvoller Schluss 6^b, gute Musik 6^b, Erfolg 6^b, willkürliche Zusammenstellung schöner Einzelheiten 6^b, nur zwei Tendenzen der Auberschen Musik 7^a, tragische Idee der Oper 7^a, zu starke Instrumentierung 7^a, keine besonnene Entwicklung, Lückenhaftigkeit 7^b, Anklänge an frühere Leistungen 7^b, Ouverture 7^b 8^a, *Analyse der einzelnen Scenen etc.* 8^{ab}; Lorenzo (Hr. Hornicke) 8^a; Spontini, Opern 6^a; Recitative 6^a; Vorliebe für die Musik in unsrer Stadt 6^b; Mozart 7^a, das Meisterstück der innern Einheit, Don Juan, Steigerung 6^b, Instrumentierung 7^a; Politik 7^a; Demokratie 7^a; Monarchie 7^a; Schiller 7^b; Goethe 7^b; Bethovens Ouverture zu Egmont 8^a.] 5^a–8^b. *Der Beschluss folgt in Nro. 2.* *Ueber das dramatische Breslauer Theater vgl. Schlesinger a. a. O. S. 187 ff.*

Viersylbiges Sylbenräthsel „Ich sah das Erste mit Entzücken.“ 8^b. *Unterz.:* Heinrich Wenzel. *Auflösung in Nro. 2.*

Nro. 2. Breslau den 15. Juli 1829.

Frühlingslied „Ein Sturmwind kam zur Erde.“ 9^a–10^b. *Unterz.:* Heinrich Wenzel. *Aufgenommen in Wenzel's Gedichte (Glogau 1836) S. 175 ff. unter dem Titel „Frühling“.*

Bornitz: Grossstädtisches Treiben. Zweiter Brief. [Ieben dieser Stadt 10^a; Eugen 10^a; Freund Eugens 10^a; romantisch 10^a. *Ueber diesen Freund Eugens folgt eine besondere Erzählung in Form eines Zaubermährchens, betitelt: Der Philosoph Erwacht werden:* Brief der Frau von Evryns aus Dolphine von Mad. de Stahl, übers. von Fr. Gleich 1829) 11^b; Hieroglyphen 11^b, 12^a; Katakomben der ägyptischen Thebe 12^a; Trümmer von Persepolis 12^a; Mumien 12^a; Statuen griechischer Götter 12^a; Ruinen von Tentira 12^a; Zeichen des Thierkreises 12^a; Forscher 12^a; Schönheit rednerischer Darstellung 12^a; Naturerscheinungen 12^b; Künstler 12^b; Wahrheit 12^b; Hieroglyphik 12^b.] 10^b–12^b. (Fortsetzung folgt) *Schluss in Nro. 9.*

Xenien. Aurora. 1. „Morgenroth nennet man dich! Errothe züchtige Jungfrau.“ 13^a. *Unterz.:* H. L. d. i. Heinrich Laube. 2. „Sonst mit des Lichtes Gewalt erweckt sie die schlummernden Menschen.“ 13^a. *Unterz.:* H. W. d. i. Heinrich Wenzel. *Der Grünmantel von Venedig „Grün*

sind die unreifen Aepfel, die herben und sauren Melonen" [Claurens *gleichnamiges Stück*] 13^a. *Unterz.*: H. L. d. i. Laube. *Weitere Xenien gegen Claurens Schauspiel*: 1. „Roth ist Kotzebues Mantel, und grün der Mantel von Clauren". *Unterz.*: H. W. d. i. Wenzel; 2. „Modrig bist du und alt, o venetianischer Mantel"; 3. „Grün ist die Farbe der Hoffnung, und Hoffnung ist Wunsch, darum bleibt uns"; 4. „Decket den Mantel nur zu mit dem Mantel der christlichen Liebe" [Kritik] 13^a. *Unterz.*: H. W. d. i. Wenzel. — „Weine Melpomene jetzt: Dein Raupach hat dich verlassen" [Kritiker] 13^a 13^{ab}. *Unterz.*: H. W. d. i. Wenzel. — Johanna von Montfaucon: „Kotzebue steige herauf, und wenn dein Geschmack sich geläutert" 13^b. *Unterz.*: H. L. d. i. Laube.

20 Kritik. Die Stumme von Portici. (Fortsetzung. *Schluss zu Nro. 1.*) [Forts. der *Analyse*; erwähnt: Hr. Wiedermann 13^b; Vesuvius 14^a; Wolfsschlucht im Freischütz 14^a; Aufführung: Masaniello (Hr. Wiedermann) 14^a, 15^a; Pietro (Hr. Stein) 14^{ab}; Hr. Köhler (Borella) 14^b; Alphonso (Hr. Neufeldt) 14^b; Elvira (Dem. Willh. Flache) 14^b; Rossini 14^b; Mad Haas (die Stumme) 14^b]. 13^b—15^a. *Unterz.*: Philalethes. 30 (Heinrich Wenzel.) Ein Pseudonym „Philaleth" findet sich auch in den „Schlesischen Blättern" von Th. Braud, vgl. oben unter „Kritiken".

Laube: Allgemeine Kritik. [Sache eines Recensenten. allgemein gültige Prinzipien aufzustellen 15^a; griechische Säulenordnung 15^a; verdorbener Stil der Chinesen und Japanesen 15^a; Kritik 15^a; „Wir wollen daher in wenig Worten unsere Grundansichten über Poesie und plastische Kunst dem Publikum vorlegen, damit diess später zu urtheilen im Stande sei, ob wir ins Blaue hinein-schwätzen, nach Laune oder Willkür loben und tadeln, oder ob wir nach vorangeschickten richtigen Prinzipien unparteiisch und richtig urtheilen. Unsere Urtheile zu einer vollkommenen Objectivität zu erheben, möchten wir schwerlich erreichen, da jeden Menschen die Subjectivität gewaltig beherrscht, indessen muss man doch darnach streben und durch bestimmt gesteckte Grenzen sich dazu selbst zu zwingen suchen. Wir beginnen mit der Poesie, und zwar der lyrischen" 15^a; Sprache des lyrischen Gedichts 15^{ab}; Ode 15^b; Hymne 15^b]. 15^{ab}. (Fortsetzung folgt.) *Forts. erst in Nro. 13. vgl. Nro. 3; Schluss in Nro. 21.*

Rafaele. Trauerspiel von Raupach. „Da wir in Kurzem diess Drama unsers produktiven Raupach sehen werden, so hält es Rec. seinem Versprechen gemäss, auf alles Neue aufmerksam zu machen, und über solches ein Urtheil abzugeben, für seine Pflicht, einiges darüber zu sagen": Stoff

nach einer Erzählung von Waiblinger dramatisch geordnet 15^b, das Interesse gespalten gegen das Ende 15^b, Charaktere 16^a; Ali Pascha v. Janina 16^a; Vorwurf eines Rec 16^a; Herr Seidelmann 16^a; Sprache des Stücks 16^b; Vaudevilles 16^b; kriegerische Melodramen 16^b; Schauspiel 16^b]. 15^a—16^a. *Unterz.*: Alethophilos. (Heinr. Laube.) Dieses Pseudonym hatte Laube bereits vorher geführt, als Kritiker der „Freikugeln, ein Unterhaltungsblatt für Literatur, Theater und lokale Novellistik" 3. Jhrgg. 1829, vgl. dort die Nummern 3, 4, 9, 12, 15, 19. In Nro. 32 vom 5. August 1829 ist seitens der Redaktion in einem Streit mit dem Schauspieler Neustadt dieses Pseudonym geläufig: „Herr Redakteur Laube (Alethophilos)" S. 256. — Vgl. auch Nro. 4 und den Aufsatz von Bornitz in Nro. 5 — Laube aber Raupach vgl. *Moderne Charakteristiken*, 1. Bd. 1835, S. 299, 302ff. 318; *Burgtheater* S. 108, 110f, 123, 130, 194, 233f, 247, 259, 300, 385, 409; *Norddeutsches Theater* S. 33, 37f.; „Wiener Stadttheater" S. 139; *Erinnerungen* (1. Bd.), S. 121, 190f. (2. Bd.) S. 195.

Auflösung des Räthsels im vorigen Stück: (Himmelschlüssel.)

Nro. 3. Breslau den 22. Juli 1829.

Bornitz: Olifante. Rolands Horn. Ballade „Der König Karl zur Tafel sitzt" 15^a—18^a. (Fortsetzung folgt.) *Schluss in Nro. 5.*

Bornitz: Grossstädtisches Treiben. Zweiter Brief. (Fortsetzung.) [Stadt Palmyra 18^a; Eugen 18^b]. 18^a—19^a. Dritter Brief. [Citat aus Horatius 19^a; Assemblée beim Grafen** 19^a; Baronin Liev. . 19^a; Fürst X 19^{ab}; kleiner verwachsener Mann 19^b, 20^a; Professor* (Willez) 19^b; Eugen 19^b; mein Litskiolf 19^b. Recension darüber 20^a; nordische Mythologie 19^b]. 19^a—20^a. (Fortsetzung folgt.) *Schluss in Nro. 9.*

Xenien. Entbindungs-Anzeige „Kürzlich kam die Muse mit einem Mädchen darnieder" [Aurora] 20^a; Frage und Antwort „Aber warum denn so? Ei weil Herr Phöbus Apollo" 20^b; Zwischenbemerkung „Seht doch das muntere Kind, wie stimmt es schon so vernemlich" 20^b; Horoskop „Was daraus werden kann? Je nun, ein löblicher Wettstreit" 20^b; Zweifel „Wenn nun der Athem vergeht? Die Frag' ist freilich bedenklich" 20^b; Resultat „Eins nur freut mich dabei, das ist die schöne Gewissheit" [Aurora] 20^b. — Schleichhändler „Schmuggelei sehen wir hier und Geschäft mit verbotener Waare" [Raupach] 20^b. — Blitz (von Müllner) „Leuchten lässt er den Blitz, der Verfassere, wir sehen ihn zucken" [Kritiker: Theater] 20^b. *Unterz.*: Heinr. Wenzel.

Kritik. Vorbemerkung. „Da das Spiel so bedeutender Gäste wie Hr. Seidelmann und Hr. Bader die Aufmerksamkeit jetzt

zu sehr in Anspruch nimmt, so sollen die Grundzüge unser Kritik erst in den nächsten Blättern fortgesetzt werden.] 21^a.
Unterz.: d. Red. d. i. *Laube*. Forts. erschien erst in Nro. 11. Freitag den 10. Juli: die weisse Frau. Herr Schiänsky — George Brown. Hr. Schiänsky 21^{ab}. 22^a. *Bouffon*, Composition der Oper 21^a. französische Zierlichkeit 21^a.
 10 schwache Ouvertüre 21^a. Dem. Flache (Anna) 21^a. 22^a. Mad. Mejo. Pächterin 21^b. Hr. Wiedermann Dickson 21^b. Hr. Stein (Gaveston) 21^a. Hr. Köllner 21^b. Dem. Fischer 22^a. Dem. *Jagash* Satorius 22^a.] 21^a—22^a.
 11 *Unterz.*: Philaethes, d. i. Wenzel *vgl.* Nro. 2. Sonnabend den 11. Juli: Clavigo. Trauerspiel in 5 Akten von Göthe. Hr. Seidelmann von der Stuttgarter Bühne den Carlos als Gast.
 12 Seidelmann 22^{ab}. Göthe, Carlos (*Charakteristik*) 22^{ab}. zweiter Göthescher Mephistopheles 22^b. Breslau 22^b. Schauspieler 22^b. Konversations-ton 22^b. Herr Bürger (Beaumarchais) 22^b. Herrn Quandts Clavigo 23^a.
 13 Mad. Haas (Marie Beaumarchais) 23^a. plastische Kunst 23^a. Seidelmann als Commissionsrath Frosch in Kotzebues „Verschwiegern wider Willen“ 23^a.] 22^a—23^a.
 14 *Fehr Seidelmann ed. Laubes Aufsatz*: „Seidelmann und die deutschen Schauspieler in den „Moderen Charakteristiken“. 1. Bd. (München 1835.) S. 294—310. Von seiner ersten Bekanntschaft mit Seidelmann gelegentlich des oben kritisirten Gastspiels erzählt
 15 *Laube* in seinen Erinnerungen (1. Bd. S. 99—107) und in seinen „Dramatischen Werken“ (1. Bd. 1845. S. 58. Einleitung.)
Laubes weitere Urtheil über S. vgl. „Dramat. Werke“ 2. Bd. 1846. S. 52 f.
 16 11. Bd. 1868. S. XXIII.: „Das Barytheater“ 1868. S. 125—141. 285: „Das Norddeutsche Theater“ 1872. S. 26. 3842: „Erinnerungen“ Ges. Schriften. 16. Bd. 1882.) S. 223: Erinnerungen (Neue Freie Presse
 17 1884) Kap. XII. Spalte 6; Kap. XIII. Spalte 5. — Sonntag den 12. Juli: der Tagesbefehl. Drama von Tüpfel und der Ehrgeiz in der Küche nach dem Französischen von *Leubert*. [Das erste. Exposition 23^a. Herr Seidelmann als Herzog 23^a. als Koch Vatel im zweiten Stück 23^b. Herr *Liedt* Dahn 23^b.] — Montag den 13. Juli: die Stimme von Portici. Herr Bader vom Königl. Hoftheater zu Berlin den Masaniello als Gast. [seine Vorzüge im Allgemeinen: dies behalten wir uns zu einer andern Oper aus dem Cyclic seiner Darstellungen vor.] *dieser Aufsatz*. erschien nicht 23^a. Parallele zwischen ihm und Herrn Wiedermann 23^b. 21^a. Bader mehr Naturnach 21^a. Eschais Fell und der Fell des Anschutz 21^a. 23^b. 21^a. *Unterz.*: Alethophilus. *Laube*, *vgl.* Nro. 2. — Dienstag den 11. Juli: der Kaufmann von

Venedig. Nach Shakespeare von Schlegel. Herr Seidelmann Shylok. [Mittel unser jetzigen Bühne: Jessica und Nerissa, Dem. Rogmann und Fussgänger; Mad. Wiedermann; der Gast *Seidelmann*.] 5
 21^b. (Fortsetzung folgt.) *Schluss* in Nro. 4.
 Viersylbiges Sylbenräthsel. An Minna. Am Tage vor der Hochzeit „Wie sehr ich nach den Ersten mich.“ 24^b.
Unterz.: Heinrich Wenzel. *Auflösung* 10 in Nro. 4.

Nro. 4. Breslau den 29. Juli 1829.

Bornitz: Olifante, Rolands Horn. Ballade. (Fortsetzung.) „Da spricht der Erzbischof Turpin“ 25^a — 26^b. (Fortsetzung 15 folgt.) *Schluss* in Nro. 5.

Bornitz: Grossstädtisches Treiben. Dritter Brief. (Fortsetzung.) [Der Kleine 26^b. 27^a b. 28^a. Buch „die Geschichte der Tanzkunst“ 27^a. Eugen 27^{ab}. 28^{ab}. 29
 Julie v. . . . 27^{ab}. 28^{ab}. Prinz 27^b. Weissagungen in Litskiold 27^b. Professor (Witte?) 27^b. 28^a. Vernunft 28^a. Der Graf 28^a. Sentenz „Man kennt eines Mannes Weisheit, wenn er ein Haupt ist“ etc. 28^a.] 25
 26^b—28^b. *Berichtigung* in Nro. 5. *Schluss* in Nro. 9.

Ein bis jetzt noch nicht öffentlich erscheinender Brief Jean Pauls. Aus seinem Nachlasse. An Helene, [Krötenhof, 30
 Lustort bei Hof 28^b. 29^a b. Frauenzimmer 29^a. Nonnen 29^a. Demokratin 29^a. Freiheit der Frauen 29^{ab}. 30^a.] 28^b—30^a. (Fortsetzung folgt.) *Schluss* in Nro. 5.

Notizen. Der Ton. Dass in die Oper zu 35
 gehen es Ton ist, wollt Ihr Euch wundern?! [Schauspiel] 30^a. Der Kaufmann von Venedig „Herzlich ruf ich Willkommen dem venetianischen Kaufmann“ 30^a. *Unterz.*: H. W. d. i. Wenzel. Ahnen und Gold 40
 (auch *Destouches* und *Holera* von Schröder) „Ahnen und Gold! Oh! Nicht solche gefährliche Titel!“ 30^b. *Unterz.*: H. L. d. i. *Laube*.

Kritik. Der Kaufmann von Venedig. 45
 Fortsetzung. [Herr Seidelmann als Shylok, rüstig, jüdischer Accent wenig markirt 30^b. 32^a. Devrient 30^b. Hffland 30^b. Fleck 30^b. Porcia. Mad. Haas) 30^b. 31^a. *Charakteristik der Rolle* 31^a. Kaufmann Antonio Herr 50
 Bürger 31^a. Franz Horn, *Shakespeare's Schauspieler* (Leipzig 1822—31) 31^{ab}. Bassanio Herr Quandt 31^a. Herr Dahn, Lorenzo 31^b. Dem. Fussgänger 31^b. Gratiano Herr *Franz*. Mejo 31^b. Charakter des 55
 Shylok 31^b. 32^a.] 30^b—32^a. — Sonntag den 19. Juli: Gold und Ahnen nach Schröder von Cumberland. (*sie!* *vgl.* die obige Neuhe) Dramatisirte Moral: Herren Quandt, *Beruh.* Ferd. Leop. Neustädt, Mejo, 60
 Mad. Haas.] 32^a. — Dienstag den 21. Juli: Clavigo. Hr. Seidelmann: Carlos. Hr. Grohmann: Beaumarchais.

[Grohmann als Adalbert, als Beaumarchais; schlesischer Dialekt.] 32^a. — Donnerstag den 23. Juli: Rafaelc. Herr Seidelmann Abdallah. [Hinweis auf die Kritik im zweiten Bogen dieser Zeitschrift 32^a: Seidelmann, Abstufen der Leidenschaftlichkeit 32^{ab}; Accent des Shylok 32^b; Wunsch Seidelmann in Rollen wie Soliman im Zriny und vor Allem als Marinelli zu sehen 32^b; 10 Rafaelc. Mad. Haas 32^b; Hr. Dahn, Heliodor 32^b; Hr. Quandt, Osmün 32^b; Dem. Rogmann Ykelula 32^b; tragische Sprache 32^b.] 32^{ab}. *Unterz.*: Alethophilos, d. i. Laube, vgl. Nro. 2.

15 Auflösung des Räthfels in vorigen Stück: (Morgengabe.) 32^b. — Berichtigung: Im v. St. etc. 32^b.

Nro. 5. Breslau den 5. August 1829.

Olifante, Rolands Horn. Ballade. 20 (Beschluss zu Nro. 3 u. 4.) „Und durch das hohle Felsenthorn.“ 33^a—34^a. *Unterz.*: Leopold Bornitz. *Bornitz war nach Laubes Angabe stud. med.; er hatte Anfang 1829 ein Bündchen Gedichte 'Klänge der Erinnerung' 25 herausgegeben. Vgl. u. Houben, Fohndrich Pistol u. a. O. S. 34 38^l. Siehe auch die obige Kritik in den 'Schlesischen Blättern'.*

Ein bis jetzt noch nicht öffentlich erschiener Brief Jean Pauls. Aus seinem Nachlasse. An Helene. (Fortsetzung. *Schluss zu Nro. 4.*) [Demokratin 34^a; Erziehung armer Kinder 34^a; Krötenhof 34^b; Helens jüngere Schwestern 34^b.] 34^{ab}. *Unterz.*: J. P. Fr Richter. *Zweiter Brief 35 vom 22^{ten} Junius. da sie ihn veranlasst, seine Gedanken über Unsterblichkeit der Seele für sie niederzuschreiben. [Unsterblichkeit, oder Ewigkeit des Menschen 34^b. 35^a; Reisebeschreibung: Tagebuch alles dessen, was 40 auf unserer künftigen Reise vorgetallen 35^{ab}; Modejournal 35^a; Ort Steeben 35^b; Brief ihrer Schwester 35^b; die alte Sabel (heisst Schnaubertin) 35^b.] 34^b—35^b. Aufsatz „über die Fortdauer der Seele und ihres Bewusstseins.“ [Grundlinien zum Kampfer-*Thal*: Frage, die er sich darin zur Lösung stellt.] 35^b. *Brief bei Uebersendung des Aufsatzes am 12^{ten} Julius 1792. [Ihr Brief 36^a; Jean Pauls Wetterprophetengabe, sein „Geschwin- 50 der und allzeit fertiger Wetterprophet 36^a“]. 36^{ab}. Zweiter Aufsatz der Mond, eine phantasierende Geschichte, mit dem Billet: datirt am 16^{ten} Juli. [Briefe.] 36^b. Nachwort. [Die junge Freundin Richters.] 36^b.**

35 *Die hier gemeinte Freundin Jean Pauls ist Helene Köhler; aber sie vgl. P. Nerlich, J. Paul, Leben u. Werke. S. 180. Der Aufsatz: 'Ueber die Fortdauer der Seele und ihres Bewusstseins' findet sich in Jean Pauls handschriftlichem Nachlass (Kgl. Bibliothek, Berlin, Fasc. 13^b); er ist unvollständig gedruckt in d. Wahrheit aus J. Pauls Leben (von E. Forster) 4. Bd. S. 298; 2) in der Wissenschaftl. Beilage der Leipziger Zeitung durch Nerlich,*

1881, No. 24 f.; 3) in Sauers 'Euphorion' durch Müller. Bd. 7. S. 67; Müller sagt fälschlich, der Aufsatz: sei Karoline Herold gewidmet. — Der zweite Aufsatz 'Der Mond. Phantasierende Geschichte' findet sich im 'Leben des Quintus Fideles'. Bayreuth 1796. S. 14 ff. — Herausgeber dieser Mittheilungen ist jedenfalls der Verleger der 'Aurore'. Max. bei dem damals (1826—33) die con Christ. Otto und Ernst Forster bearbeitete 'Wahrheit aus Jean Pauls Leben' erschien; er soll auch den 'Schles. Provinzialblättern' Aufsätze über J. P. gegeben haben. vgl. Nro. 6.

Bornitz: Grossstädtisches Treiben. Vierter Brief. [Musik 37^a; Poesie 37^a; 1. Humanität 37^a; Beethovens Todtenfeier (in Breslau am 26. Mar. 1829 mit einem Prolog von Bornitz) 37^{ab}; Prolog 37^b; acht poetische Ironie vieler Compositionen Beethovens 37^b; der Graf mit seiner Gemahlin 37^b; Eugen und seine Brant 37^b; der Professor 37^b; der Besternte 37^b; der Philosoph 37^b, 38^a; Hofrath Mäcen 37^b, 38^a; Kritiken, Recensionen 38^a; Correspondent X 38^a; Geh. Rath — 38^a; Aerzte 38^a; Medicin 38^a; homöopathische, 25 allopathische Empirie 38^a.] 36^b—38^a. *Berichtigung in Nro. 5; Schluss in Nro. 9.*

Neuen. Die Stumme. 1. Ist auch der Schauspieler stumm und das Publikum taub — das verschlägt nichts“; 2. „Wahrlich, 30 es wundert mich sehr, dass die Stumme noch immer nicht taub ist“ [Aubers Musik] 38^b. — Rafaelc (von Raupach) „Hinter seht es Euch an, Rafael, das griechische Drama!“ 38^b. — Herrmann und Dorothea 35 (von Topfer) „Töpferwaare, nicht mehr und nicht minder: aus Göthischem Stoffe“ 38^b. — Kreuzfahrer (von Kotzebue) „Tragen die Helden des Stücks so geduldet ihr Kreuz, nun so tragen“ 38^b. — Turnier zu Kron- 40 stein (von Holbein) „Freund, wenn spielt das Stück? Zu den Zeiten der Ritter-Barbaren —“ 38^b. *Unterz.*: H. Wenzel. — Paganini. 1 „Held Paganini erscheint! Es jauchzt die begeisterte Menge“ 38^b; 2 „Jener bewundert die Hand, und der das phantastische Toben“ 39^a; 3 „Bist musikalisch, mein Freund? Welch alberne, thörichte Frage!“ 39^a; 4 „G und immer nur G! Was brauchts einer anderen Letter“ 39^a. — Dialog, 50 Schauspiel „Jupiter donnert und blitz und sendet gewaltigen Regen: „Oper „Sei nicht so grob und brutal, und borg dir klingende Schellen“ [Kritik]; Schauspiel „Hu, mich schüttelt der Frost, mein Haus ist leer und verödet.“ 39^a. *Unterz.*: Heinr. Laube.

Kritik. Einige andere Worte über die vielbesprochne Rafaelc von Raupach. [Shakespeare 39^b. 40^a; Romeo und Julia 39^b; König Lear 39^b; Griechen 39^b; Muselmann 39^b.] 39^a—40^a. *Unterz.*: Leopold Bornitz. *Vgl. Laubes Kritik in Nro. 2.*

Paganini in Breslau. [Erstes Concert am 25. in der Aula Leopoldina 40^a; Aufsechtungen materialistischer Kritiker: nach-

nische Fertigkeit der Hände, höchster Aufschwung gehaltloser Kantabilität 40^a; musicalische Schönheit seiner Themen 40^a, nächstiger Genius 40^b, seine Vergangenheit 40^b; Beethovens A-dur-Symphonie 40^b; 40^{ab}. *Unterz.*: Leopold Barnitz. *Ueber Paganinis Gastspiel in Breslau vgl. Laube, 'Erinnerungen' (1. Bd.) S. 116.*

Sylbenräthsel. Triolett „Aus des Liebchens dunkeln Blicken“ 40^b. *Unterz.*: Heintr. Laube. *Auflösung in Nro. 6.* — Berichtigung: Im v. St. etc. 40^b.

Nro. 6. Breslau den 12. August 1829.

Pfeifenlied geschrieben Breslau den 28. Julius 1828 bei einer Heidelberger Pfeife. Melodie des Mantelliedes aus: Lenore. „Schon manches liebe lange Jahr“ 41^a—42^a. *Unterz.*: Merckel.

Bornitz: Grossstädtisches Treiben. 29. Viertes Brief. (Fortsetzung.) [Therapie 42^b; Materia medica 42^b; Joseph Haydn 43^a; der Philosoph 43^{ab}; Mozart 43^a; Schwestern Louise und Emilie 43^{ab}; Eugen 43^{ab}; Julie 43^a; der Correspondent 43^{ab}, 41^a, seine Lustspiele 43^a; Rießes Concert 43^a; Spöhr 43^a; Alexander der Grosse 44^b; Cäsar 44^b; Karl der Grosse 44^b; Napoleon 44^b; Guillotine 44^a; Stadt Berlin 44^b.] 42^b—41^b. (Fortsetzung folgt.) *Schluss in Nro. 9.*

30. Xenien. Lenore (von Holtei) „Schreibt, patriotische Preussen, ein vaterländisches Schauspiel sie!“ 2. „Hör' ich der Grenadiers, der preussischen, rührende Lieder.“ 44^b. *Unterz.*: Heintr. Wenzel. — Preciosa (von Wolff) „Publikum, zeig dich galant. Preciosa nennt man die Dame!“ 44^b. — Die Royalisten „Raupach beherzigst sie bass, die veraltete Lehre des Placcus“ 45^a. *Vgl. die Kritik. Unterz.*: Heintr. Laube.

40. Kritik. Von einem würdigen Manne der Stadt eingesandt: Als ich: das Leben in den Schlesischen Blättern (Nr. 31.) gelesen „Nein! kein täuschend Schauspiel ist das Leben“ [Offenbarung]. 45^a. *Unterz.*: S.

40. S. . . . 1. Bezieht sich auf Distichen „Das Leben in Bräuds' Schles. Blättern“ Nro. 31 v. 1. Aug. 1829, S. 363, die „Z. . . .“ (ebenfalls) (Zitirung) unterzeichnet waren. Z. . . . antwortet in Nro. 33 der „Schles. Blätter“ vom 15. Aug. S. 384; auch K. Alt nahm in Nro. 34 derselben Zs. vom 22. Aug. gegen Z. das Wort, worauf Z. in Nro. 35 vom 29. Aug. wieder entgegnete. An K. Alt.

Vertrauliche Briefe über Menschen und Bucher von einem Manne von Stande [Skizzen und Liebschaften Jean Pauls in den Schles. Provinzialblättern (Jan. u. Febr. 1828 S. 31ff.) 46^{ab}; Buchhändler Max 45^a; Schlesien 45^a; mein Bruder 45^a; Leben Jean Pauls, Sophia, letzte Jahre 45^a; grandiosse Prozesse 45^a; Einleitung zu Hoffmanns Phantasiestücken 45^a; Baireuth 45^a; Hoffmann, Schriftstellerlaufbahn 45^b,

Hoffmann und Jean Paul 45^b; u. Claren 46^a; Phantasiestücke 45^b; Brambilla 45^b; 46^a; Leipziger Buchhändler Trojend 45^b; Honorar 45^b; musikalischer Freund Hoffmanns Verleger C. F. Korn (Z. Funck) 45^b; Claren 45^b; 46^{ab}; Schriften 45^b; 46^b; Kotzebue 46^{ab}; Steffens historischer Roman Walseth und Leith 46^b—47^a; Rezension desselben in der Literatur-Zeitung (ebenfalls Leipziger Literatur-Zeitung, die 1828 in No. 258 vom 16. Oct. eine anonyme Kritik über Steffens' Roman gebracht hatte) 46^b; Casanovas Biographie 46^b; Tieck Fortunatus 46^b; Apulejus 46^b; gelehrte Recensenten 46^b; Mystik des Farspiels 46^b; 47^a; Friedrich von Raumer 45 47^a; Jude Spinoza 47^a; Franzose B. Constant 47^a.] 45^a—47^a. *Schluss in Nro. 7.*

Kritik. Dienstag den 4. und Donnerstag den 6. Aug.: Die Royalisten, historisches Schauspiel in 4 Akten 20 von Raupach. [Raupach, Royalisten 47^{ab}; Fragment aus Walter Scotts Woodstock 47^a; Shakespeare 47^a; Karl Stuart 47^{ab}; Cromwell 47^b; Topfer, Tagsbefehl 47^b; Direction (von Biedenfeld und E. Picht) 47^b; Herr 25 Fischer, Cromwell 47^b; Lady Windham und Harrison Mad. und Herr Just) 47^b.] 47^a—48^a. — Mittwoch den 5. August: Rettung für Rettung, Schauspiel in 5 Akten von Heinrich Beck. [Familiengemälde, 30 kein Drama; Herr Seidelmann Hofrath Mertens.] 48^a. — Freitag den 7. August: Des Herzogs Befehl, oder die flüchtigen Freier, Lustspiel in 4 Aufzügen von Töpfer. Herr Seidelmann — 35 Herzog. [Schauspieler und Dichter 48^a; Tieck 48^a; Seidelmann 48^{ab}, im Tagsbefehl 48^b.] 48^{ab}. *Unterz.*: Alethophilos, d. i. Laube.

Auflösung des Trioletts im vorigen 40 Stück: (Blitzstrahl.) — Zweisylbiges Sylbenräthsel „Als mich des Ersten Zaubermacht umfing“ [Werther] 48^b. *Unterz.*: Johann Ferdinand. *Auflösung in Nro. 7.*

Nro. 7. Breslau den 19. August 1829.

Albano in Rom „Horch, wie die Wellen rauschen“ 49^{ab}. *Unterz.*: Heinrich Laube.

Bornitz: Grossstädtisches Treiben. Viertes Brief. (Fortsetzung.) [Hiesige Domkirche 50^a; italische Literatur 50^a; der Correspondent 50^{ab}; Chroniken von Schickliss und Ad. Goltz. Thebesius 50^a; Göttes Büste 50^a; Journal 50^b; altdentsch 50^b; tragische Muse 50^b; Kritik 50^b.] 50^{ab}. — Fünfter Brief. Als Molto acht Jahren: „Des Menschen Thun“ 55 ist eine Aussaat von Verhängnissen“. 50^b—51^a. [G. 51^b, Gs. Schöffen 51^a. Im Uebrigen dieselben Personen wie bisher.] 51^{ab}. (Fortsetzung folgt.) *Schluss in Nro. 9.*

Humisch: Der Anzug der Damen. 60 Ein humoristischer Erguss. [Ovid 51^b, 52^{ab}, Leben 52^b, Metamorphosen etc. 52^b, 53^a; Plato 52^a; Plutarch 52^a; ein griechischer

Philosoph über Weiber 52^a; Pope 52^a; Cornelius Agrippa 52^{a*}; Dichtkunst 52^{a*}; Deutscher 52^b; Italien 52^b; Ovid. Uebersetzung von Aug. v. Rode 52^b; Auszüge von 5 Johann Voss 52^b; Kaiser Augustus. Tochter Julia 53^a.] 51^b—53^b. (Fortsetzung folgt.) *Schluss in Nro. 8*

Xenien. Der Tagsbefehl (von Topffer) „Ist doch im Titel noch Tag — wie könnt ihr euch also verwundern“ 53^b. — Des Herzogs Befehl (von Topffer) „Wenn es der Herzog befahl, so muss man das Stück ihm vergeben“ 53^b. — Rettung für Rettung (von Beck) „Rettung verspricht 15 er uns wohl, der Autor des rührenden Stückes“ 53^b. — Der gerade Weg der beste „Kotzebue weist uns den Weg — den graden nennt er den besten“ 53^b. — Die Beichte (von Kotzebue) „Wahrlich, unendlichen Stoff 20 gewährte der sinnige Titel“ 53^b. — Die Räuber (von Schiller) „Ob mir das Drama gefiel? Wem wird die Natur nicht gefallen!“ 54^a. — Der Essighändler (nach Mercier) „Essig verdünnet das Blut, und 25 kühlt in der Hitze des Sommers“ [Mercier] 54^a. — Die Vestalin „Glaubt's doch nun endlich einmal, erhat die Vestalin geschrieben“ [Spontini] 54^a. *Unterz.*: H. Laube. *Zur letzten Xenie vgl. Nro. 10.* — Die Räuber 30 „Räuber wollet ihr seyn? und müsst es geduldig ertragen“ 54^a. — Rettung für Rettung „Wird hier der gute Geschmack und die Kunst vom Tode gerettet“ 54^a. — Die Bürger in Wien (von Bäuerle) „Mit 35 dem Berliner Gast, da kommen die Bürger in Wien an“ [Schmelka; Wiener in Berlin von Holtei] 54^a. — Herr Schmelka als Wechsler (von Raupach) „Spielt er den Wechsler gleich heut, so hat er doch selbst 40 nicht gewechselt“ 54^a. — Der Jurist und der Bauer (von Rautenstrauch) „Wahrlich ein treffliches Stück, wo all die nüchternen Leute“ 54^b. *Unterz.*: Heinr. Wenzel.

Kritik. Vertrauliche Briefe über 45 Menschen und Bücher. (Fortsetzung. *Schluss zu Nro. 6.*) [Verf. lernte vor 30 Jahren Wieland in dem Hause der verwittweten Herzogin von Weimar kennen 54^b; Jena 54^b; Herder 54^b; Reise der 50 Fürstin nach Italien 54^b; Goethe 54^b; Schiller 54^b; Einsiedel, Uebersetzer des Terenz 54^b; Wieland, seine ungezwungene freisinnige Weise 54^b. 55^a. Oberon 55^a; Prinz de Ligne, Freund und Protektor Casanovas 54^b; 55 Steffens, Norweger 55^a—56^a, Bruchstücke in den Pr. Bl. (*Literar. Beilage der Schles. Provinzial-Blätter* 2. Stück. Februar 1829) 55^a, Walseth und Leith, *Personen des Romans*: Zinzendorf, K. Theodor, Pauli, Friedrich der 60 Grosse 56^a; Humboldt in Berlin 55^a; mein Bruder 55^a; meine Schwester die Ministerin** 55^a; mein Vater 55^b; Hauptbegebenheiten meines Lebens 55^b; Censur 55^b; Vernet 55^b; Madonnen der Angelica Kautmann 55^b; 65 Schills und der Braunschweiger Irrfahrten

55^b; Katholik 56^a; Dresdner Gallerie 56^a; Riedel 56^a; Madonna von Raphael 56^a; K. 56^b.] 54^b—56^b.

Auflösung der vorigen Charade: (Traumbild.) 56^b. — Zweisylbiges 5 Sylbenräthsel „Du fühlst das Erste“ 56^b. *Unterz.*: Heinr. Wenzel. *Auflösung in Nro. 8.*

Nro. 8. Breslau den 26. August 1829. Nach Anakreon. Von Dr. K. I. 1. Kannegiesser „Wenn ich mich geletzt mit Weine.“ 57^{ab}. *Vol. Kannegiessers oben abgedruckte Kritik über das 1. Quartal der „Aurora“.* Ueber K. vgl. Goedeke, 2. Aufl. Bd. 7. S. 786 ff. 15

Bornitz: Grossstädtisches Treiben. Fünfter Brief. (Fortsetzung.) [Dieselben 5 Personen; mein Lustspiel, die Meistersänger 59^b.] 58^a—59^b. *Schluss in Nro. 9.*

Der Anzug der Damen. Ein humo- 20 ristischer Erguss. (Fortsetzung. *Schluss zu Nro. 7.*) [Ovid 59^a—61^b, Philemon und Baucis 61^b, Pyramus und Thisbe 61^b, Dädalus und Icarus 61^b; Nikolai 60^a; Claren 60^a.] 59^b—60^b. *Unterz.*: Otto 25 Hanisch. *Vgl. die Xenien in Nro. 10.* Hanisch war nach Laubes Angabe Lieutenant der Artillerie; der „Schles. Musen-Almanach“ v. 1828 und 1829 enthält lyrische Beiträge von ihm; auch war er Mitarbeiter der „Schlesischen 30 Blätter“ etc.

Xenien. Tranerspiel „Gänzlich ent- schlafen bin ich, nur Gäste erwecken mich manchmal“ 62^a. — Schauspiel „Gern 5 wohl erhöhe ich mich, doch leid' ich an Pfüschern zu heftig“ 62^a. — Ballet „Längst schon wäre ich da, doch fehlt mir das Podium leider —“ 62^a. *Unterz.*: Jul. Gerlach. — Kunst und Natur (oder Aurora und 40 Polixena von Albini) 1 „Derbe und rohe Natur — o ja, die hab' ich gesehen“; 2 „Hast du das doch nicht bemerkt, dass die Herrliche glücklich erloschen“ 62^a. — Die 45 Brandschätzung (von Kotzebue) 1. „Christlich vertragen sie sich — von Zwein trägt Jeder die Hälfte“; 2. „Brandschatzt mancher Barbar, warum nicht barbarische Dichter“. 62^{ab}. — Der todte Gatte (von L. Angely) 1. „Grausam behandelt man dich, du glücklich gemordeter Gatte!“ 2. „Fehlt dir, un- 50 glücklicher Geist, zur ewigen Ruhe ein Karmen“. 62^b. — An einen Tadler der Tadler Spontinis „Schrei du nicht auch noch hinein; denn was noch harmonisch geblieben“ 62^b. — An denselben. 1. „Such dir ein Haar in der Liebe, Conchilien, Tischlergeräthe“ [Leipzig, vgl. Nro. 10]; 2. „Haariges, hölzernes Gut — das sind doch 55 Realia, sehr auch.“ 62^b. *Unterz.*: Heinrich Laube. *Die letzten Xenien richten sich gegen die Zeitschrift Freikugeln, ein Unterhaltungsblatt für Literatur, Theater und lokale Novelistik.* 3. Jhrug. 1829 (Verantwortl. Red.: 27

Eduard Philipp, Verlag J. F. Korn d. ä. am Ringe 24.; hier hatte Karl Alt bereits in Nr. 33 vom 12. August (S. 262) einen „Gruß an fade Distichen“ erlassen, der wohl der *‘Aurora’* galt; in Nr. 34 vom 19. August (S. 274) hatte er gegen die mehrfachen Angriffe auf Spontini in den Zeitungen (vgl. auch Nro. 1 und 7 der *‘Aurora’*) ein Distichen *‘An Spontinis Tadel’* gerichtet, dasselbe in den *‘Schlesischen Blättern’* s. unter Nro. 9, und gegen Laube und die Mitarbeiter der *‘Aurora’* noch eine ganze Reihe von Xenien: *‘Var.’* *‘Dichter-Ausruf.’* *‘Eckklamation eines Tischlers.’* *‘Ueber die Aechtheit auschen.’* *‘Conchilien-Kabinet.’* *‘Das Haar in der Liebe.’* Besonders die Xenie *‘Dichter-Ausruf’* war gegen Laube gerichtet; dieser antwortete mit dem obigen Doppel-Distichen *‘An denselben’* und ausführlicher in Nro. 10. *‘Auf Laubes An einen Tadel’* etc. antwortete Alt wiederum mit einer Reihe Xenien unter dem Titel: *‘An den Tadel des Tadelers der Tadel Spontinis’* in Nr. 36 der *‘Freikugeln’* vom 2. Sept., vgl. Nro. 10 der *‘Aurora.’*

25 Kritik. Das durch den Drucker verspätete Leben „Handelt sich um ernste Sachen“ [Recensent 63^a] 62^b – 63^a Vgl. Nro. 6. – Herr Schmelka vom Königsstädter Theater. [Raupachs Wechsler (die breitgetretene Nummer 777 von *Lehran*) 63^a; Rautenstrauchs Jurist und Bauer 63^a; Herr Schmelka als Wechsler 63^a, als Grübler im *‘Jurist’* 63^b, als Stabell in den Bürgern in Wien 63^b, als Agamemnon Pünktlich in Kunst und Natur 64^a, als Reisender in Mirandolina nach Goldoni (von K. Blum) 64^a, als Marder in der Brand-schatzung 64^a, als Hofmeister in tausend Aengsten 64^a, als Advokat Vortheil in

30 Nro. 777 64^{ab}; Kunst und Natur (oder *Aurora und Politica*) v. Albin 63^b; Mad. Haas (Aurora) 63^b; (Mirandolina) 64^a; Mad. Rogmann 63^b; Herr Just 63^b; Polixena, Mad. Wiedermann 63^b; Graf Born, Herr Quandt 63^a.] 63^a – 61^b. Unterz.: Alcephophilos, d. i. Laube, vgl. Nro. 2.

Auflösung der vorigen Charade: (Lustspiel) – Zugabe „Das Erste ist ein halber Jude“ 61^b. Auflösung in Nro. 9. *‘Rathsel’* „Manch Jahrtausend schon sitz ich, ein Greis, auf felsigem Throne“ 64^a. Unterz.: Heintz Wenzel. Auflösung in Nro. 9.

Nro. 9. Breslau den 2. September 1829.

35 Süßer Tod. Romanze „Sitz auf, mein traurer Jägermann“ 65^a 66^a. Unterz.: Max von Oer.

Bornit! Grossstädtisches Treiben. Sechster Brief. Schluss zu Nro. 1–8. [Mozart, Zauberflöte 66^a; Spontini, Olympia 66^a; Platens verhängnißvolle Gabel 66^a; Raupachsche und Außbergische Dramen 66^a. Schühster und Schneiderzunft zu Nürnberg

66^a; G. 67^{ab}, 68^a; böhmische Grenze 67^b; Städtchen C 67^b.] 66^a–68^b.

Des Champagners von Grünberg Apotheose. Eine Feste der Magister Quintus Facius. Mitgetheilt vom Freiherrn v. d. Oelsnitz. [Zeitgeist 69^a; letzte Versammlung deutscher Naturforscher 69^a; Deutscher 69^b; Githos tausendstimmiges Saitenspiel 69^b; Leibnitz in Charlottenburg 69^b; Preusse 70^a; Friedrich der Grosse 70^a; Hochzeit von Cana 70^a, 71^a; Ovidius Naso 70^b; Falerner 70^b; Genius der romantischen Kunstwelt 70^b; Hegel 71^a.] 68^b–71^a. Ueber den Grauburger Wein vgl. Laubes *‘Erinnerungen’* (1. Bd.) S. 3. Einen K. E. vander Oelsnitz; (Pseud. Baron H. Hohenlinden) nennt Goedke 3. Bd. 1. Aufl. S. 1392 (Nro. 321.) Der Katalog der Königl. Bibliothek Berlin nennt ihn Eduard v. d. Oelsnitz und Hohenlinden. 20

Xenien. Als zwei Zeitschriften, eine für Schlesien, die andere für die Unterhaltung der Literatur (mit einer Ann. des Setzers) ein und dieselbe Xenie erbeutet hatten „Wie sich die Welt doch verrückt, zweien grimmige, feindliche Thiere“ 71^{ab}. Die Xenie von Alt *‘An Spontinis Tadel’* in den *‘Freikugeln’* Nr. 34 (vgl. oben Nro. 8) stand auch in den *‘Schlesischen Blättern’* Nr. 34, vom 22. Aug. – Ueberschwemmung „Ausser der schlesischen Elbe erlitten die schlesischen Schriften“ 71^b. – Der Freund in der Noth „Kam die ertödtende Noth mit Bäuerles ärmlichen Stücke“ [Schmelka] 71^b.

Der Hofmeister in tausend Aengsten (von Th. Hell) „Glaubst du, der Hofmeister sei, der ängstliche, einzig göngstigt“ [Kritiker] 71^b. – Der Vorsatz (von Hollein) „Dass er den Vorsatz gehabt, ein treffliches Stückchen zu schreiben“ 71^b. – Die Geheimnisse (von Leubert) „Tiefe Geheimnisse sind’s, woher Unterhaltung und Laune“ 71^b. – Trübsale einer Postwagenreise (gleichnam. Posse von L. Angely) „Trübsal, Jammer und Qual, Gemeinheit, niedrige Spässe“ 72^a. Unterz.: H. Laube. *Auf die erste dieser Xenien antwortete der Redakteur der ‘Freikugeln’* in Nr. 37 vom 9. September 1829 mit folgender von Laube dann wieder in Nro. 11 erwiderter – Erklärung:

Gelassene Erwiderung auf heftigen Anfall.

– – –
Denn Keiner, den ein Weib gebar,
Bringt Macbeth je Gefahr.

– – –
Macbeth bleibt unaberkandt
Bis der Birnamwald zu ihm heran
Buckt zum Schlosse Dunsinam.

Heczenprophetzeiung im Macbeth. 60

So unanmüßig Beides scheint, bewegte sich doch der Birnamwald zum Schlosse Dunsinam und Macbeth fiel unter dem Schwerte des angehörten Macduff; warum sollte man an

der Möglichkeit zweifeln, dass die jugendliche Aurora nicht auch hundert theilnehmende Leser erwarten konnte, wenn die Alimente so lange ausreichen.

3. Bis zu dieser Zeit muss ich eine eigent-
liche Entgegnung auf jeden Angriff, wie in
der Xenie, in welcher meine „Freikugeln“
ein grimmiges Thier (???) genannt werden,
aussetzen, und meine Leser der peinigenden
10 Nähe überheben, die löschpapiernen Morgen-
röthe aufzusuchen, die bis jetzt nur an so
wenig Orten ihr Dämmerlicht verbreitet.
Früher hab' ich, zum Besten meiner Leser,
nicht Lust an ihr zum Ritter zu werden,
15 wenn mich nicht besondere Veranlassung dazu
zwingen sollte. E. Philipp.

- Kritik. Theaterbericht aus Anti-
cyrä. [Briefform; Recensent: unser Theater.]
72^a. (Fortsetzung folgt.) Schluss in Nro. 11.
20 Zugabe im vorigen Stück: (Jurist.)
72^b. — Auflösung des vorigen Räthfels.
(Atlas.) 72^b. — Zweisylbiges Sylhen-
räthsel „Schmucke Spanierin, wie stattlich“
72^b. Unterz.: Johann Ferdinand. Auf-
25 lösung in Nro. 10.

Nro. 10. Breslau den 9. September 1829.

- Imar und Selma. Von Richard Baron
„Hoch, wo in unbegrenzter Wolkenferne.“
Stancen. 73^a–74^b. (Fortsetzung folgt.)
30 Schluss in Nro. 12.
Auf Regen folgt Sonnenschein.
Erzählung von Adolph Mühlbach. 1. Der
Polterabend. 2. Nach- und Nachtgedanken.
3. Luftschlösser. 74^b–76^b. (Fortsetzung
35 folgt.) Schluss in Nro. 12.

- Xenien. Der Diener zweier Herrn
(nach Goldoni (von Schröder)) „Schwer zwar ist
es, zwei Herrn zu bedienen, doch Schmelka
vollbracht“ es“ 76^b. — Nachruf an
40 Schmelka. 1. „Nie hast traurig das Herz
und ernst das Gesicht du gelassen“; 2. „Deiner
gedenkt Breslaus lachlustiges Publikum
immer“; 3. „Der du so manches Gesicht zum
Jubel des Volkes geschnitten“. 76^b. — Be-
45 lagerung von Corinth (von Rossini).
1. „Nächstens, ihr Musiker, hört's, wird
Corinth musikalisch belagert“; 2. „Als Herr
F. M. dies gehört, da sprach er: Erbärm-
licher Mischmasch“ [Rossini] 77^a. Unterz.:
50 Heinr. Wenzel. F. M. d. i. Fr. Mehwald
war der Musik-Referent und von 1830 ab der
Redakteur der „Schlesischen Blätter“, auch zeit-
weiliger Musikkritiker der „Breslauer Zeitung“
1829; der „Schles. Musenalbumach“ 1827 ff. ent-
55 hält auch lyrische Beiträge und Kompositionen
von ihm. — Die falsche Prima Donna
(von Bäuerle). „Falsch ist Alles am Stück:
die Donna, der Witz und die Lanne“ 77^a.
Unterz.: H. Laube. — Xenien gegen K.
60 Alt (vgl. unten). Motto I: „So wie es aus
dem Laube schallt“ [Alt d. i. Karl Alt]
77^a. Motto II: „Echo nennst du dich
selbst?! — Das klingt, mein Süßer,

bescheiden“ 77^a. Märchen und Mähr-
chen „Märchen schreibst du, mein Freund,
geschickt ohne spiritus asper“ 77^a. —
„Schreib einen Tithon! Gewiss, hoch will
ich den Titel verehren“ 77^b. — „Meergott“
5 Tithon erschein! Dein Liebchen Aurora
verschmachtet“ [Alt] 77^b. — „Nennest uns
Hobel und Holz? — Nur immer so zahm
und bescheiden!“ 77^b. — „Wasser vertröpfet,
es bleibt das Salz an der jungen Aurora“
10 77^b. — „Räthst mir, nach Leipzig zu gehen?
O, höre die lust'gen Studenten“ [Lkg.; cfr.
Aurora No. 8. die vorletzte Xenie.] 77^b.
Unterz.: Heinr. Laube. — Alt seyn
schützt vor Thorheit nicht. Gemüth-
15 liche Xenien. 1. „Ei, warum mag er denn
wohl gemüthlich die Xenien nennen?“
2. „Nein, was zu viel, ist zu viel! Ein
wenig Verstand ist darinnen“; 3. „Horch,
welch wüstes Concert, welch Durcheinander“
20 von Stimmen!“ [Alt.] 77^a–78^a. Unterz.:
Heinr. Wenzel. — Verbesselter Nach-
druck. [Dazu die Anmerkung: cfr. Frei-
kugeln, ein Unterhaltungsblatt für Literatur,
Theater und lokale Novellistik. No. 36.]
25 Xenien, die in Versen geschrieben seyn
sollten und nun erst Verse sind. 1. „Märchen
versprach er uns doch, nebst humoristischen
Sachen“; 2. „Was? der Anzug der Damen
soll gar noch dieselben jetzt anziehen“;
30 3. „Schelte auf's Tischlergeräth, ich kann
nimmer dir es verdenken“ [Leipzig]; 4.
„Zeige dem Manuscript dem Herrn, sonst
kannst deine Ehre“ [Vestalin]. 78^a. Laube
gibt jedes Mal eine verbesserte Version der
35 gemeynlichen Distichen. — Zum Schluss
noch eine Aufmunterung „Was du von
Humor gesagt, von Humor und salzigen
Stoffen“ 78^b. Unterz.: H. Laube. — Die
drei letzten Xenien-Gruppen sind gegen die
40 „Angriffe der „Freikugeln“ gerichtet, die in
Nr. 36 vom 2. Sept. unter dem schon (in
Nro. 8) erwähnten Titel „An einen Tadel“ etc.
und mit dem oben beantworteten doppelten
Motto folgende Xenien Alts gegen Laube
45 und die „Aurora“ gebracht hatten: „Das
Märchen und der Humor“ (mit Beziehung
auf die Ankündigung der „Aurora“, die
„Märchen und humoristische Sachen“ ver-
sprochen hatte). „Tithon der Meergott“ (als
50 Geliebter der „Aurora“). „Unbillige Forderung“
und „Wie geht das zu?“ (beide gegen den
Aufsatz von Hanisch in Nro. 7 f.). Ent-
gegnungen auf Laubes Xenien in Nro. 8
(„An densen“) sind hier ferner: „Erkläre
55 Feindschaft, Rath und Versicherung“, „Zu-
vorgekommener Tadel“ und „An Spodini“
gegen Nro. 7: „Die Vestalin“. — Die Schluss-
Xenie Laubes geht auf die Xenie Alts
„Das Märchen und der Humor“.
60

Kritik. [Schmelka 78^b–79^a; Komiker
78^b; Devrient 78^b; Schanspiel 79^a; Oper
79^a; Scharfrichter von Amsterdam nach dem
Französischen (des v. Piereconat u. V. Dacange
von E. D'Oench) 79^a; das französische Drama
65

- 79^a. Lustspiel 79^a; eigentliche Romantik
79^a; Hr. Neustädt als Polder der Scharfrichter 79^a; Hr. Quandt (Vandeek) 79^b; Mad. Rogmann (Amme) 79^b; 78^b—79^b.
3 *Unterz.*: Alethophilos, d. i. Laube, *vgl.* *Nro. 2*. — Dame Kobold, Lustspiel in 1 Aufzügen nach Calderon und Gries, für die deutsche Bühne bearbeitet vom Freiherrn von Biedenfeld, [romantische
10 Chevalerie; Calderons Lustspiele; Übersetzung.] 79^b *Unterz.*: L. B. d. i. Leop. Barnitz. *Vgl.* *Nro. 35*. — Theaterbericht aus Anticyra. (Fortsetzung.) [Recensent: Künstlerpersonal.] 80^{ab} (Fortsetzung folgt.)
15 *Schluss in Nro. 11*.

Auflösung des Sylbenräthels.
Maulkorb.) 80^b.

Nro. 11. Breslau den 16. September 1829.

- Imar und Selma. Von Richard Baron.
20 (Fortsetzung.) „Ach sonst, wenn hell die Morgensonn“ erglühete“ 81^a—83^a. *Schluss in Nro. 12*.

- Auf Regen folgt Sonnenschein.
Erzählung von Adolf Mühlbach. (Fort-
25 setzung.) 4. Trennung. 5. Reiseabenteuer.
83^a—85^a. *Berichtigungen und Schluss in Nro. 12*.

- Xenien. Erste Dame „Ach, Walter Scott zu durchblättern — das ist mir ein
30 rechtes Vergnügen!“ Zweite „Cooper behagt mir schon mehr — da hat man doch nackte Wilden!“ Dritte „Nein, van der Velde, das bleibt mein Mann; in historische Faktat.“ 85^a. — „Claurensche Mädchen die sind und bleiben von Allen die schönsten“ 85^b.
35 *Unterz.*: Heintz Wenzel — Die Verkleidungen (von Immermann) „Wäre der Witz nicht so oft in niedrige Späße verkleidet“ 85^b. *Vgl. Kritik*. — Der Scharfrichter
4 von Amsterdam „Scharfen Gerichtes bedarf dies fränkische Drama gewiss nicht“ [Kritik] 85^b. — Der Bräutigam aus Mexiko (von Claren). 1. „Weit bis aus Mexiko her verschreibt sich den Bräutigam
45 Claren.“ 2. „War nicht das Suschen so ganz ein Kind, des unsterblichen Claren.“ 85^b. An den Ritter der löschpapiernen Morgenrätthe. 1. 2's macht sich possierlich, fürwahr, wenn hoch von gewaltigem Rosse“ [Vindict] 85^b; 2. „Wenn man den Leuten erklärt, man fühle sich impotent, fühle“ 85^b; 86^a; 3. „Ruhe mein Held, ruhe sanft, in Löschpapier zärtlich gewickelt“ 86^a. *Unterz.*: H. Laube. *Die*
5 *letzte Xenie ist die Antwort auf Philipps Erklärung in den Freikugeln, vgl. oben Nro. 9. Damit schließt dieser Xenien-Kampf auf Seiten der Aurora, von allegorischen Nachklängen in Nro. 12 u. 13 absehen. Die*
10 *Freikugeln brachten noch in Nr. 10 vom 30. Sept. ein Spottgedicht 'Paranarration beabsichtigendes Labialmündchen' mit Beziehung auf das Mallo der ersten 5 Nummern*

der 'Aurora', und in Nr. 11 vom 7. Oct. eine Xenie 'Wissenschaftlicher Anstich' unterzeichnet: 'Hyschiamus', die an einen Ausdruck in der oben abgedruckten, von Schall empfohlenen September-Anzeige der 'Aurora' anknüpft; auf diese Anzeige bezieht sich auch jenes Spottgedicht. — Der Xenien-Kampf der 'Aurora' mit den 'Freikugeln' machte in Breslau einiges Aufsehen. Sogar ein so
5 stilles Philisterblättchen wie der 'Hausfreund' von Griseheim trat plötzlich im September 1829 mit Xenien auf; drei Xenien von Gm. (Griseheim) in Nro. 38 vom 19. September knüpften direkt an die Fehde Laubes an, und ihm gilt wohl, im Sinne der obigen späteren Nachschrift Schalls,
10 besonders die letzte derselben: 'Kritischer Don Quichotte'. — Auch die 'Schlesischen Blätter' beledigten sich an der Polonik; die 'Gefundne Xenie' in Nro. 31 vom 22. Aug. (S. 100, unterzeichnet: 'V. V.' d. i. 21
Gustav Lüdemann *vgl.* Nro. 36 der 'Schles. Bl.') ist wohl gegen Laube gerichtet, und die Doppel-Xenie 'Veränderte Meinung' in Nro. 10 vom 3. Oct. 1829 soll die oben angeführte
25 ungünstige Kritik zurücknehmen.

Kritik. Theaterbericht aus Anticyra. (Beschluss zu Nro. 9 u. 10.) [Oper 86^{ab}; Orchester 87^a; Ballets 87^a; unser
Theaterdichter Pachura d. i. Raupach 87^a.] 86^a—87^a. *Unterz.*: Ihr getreuer Referent.
30 Recensent und Correspondent aus Anticyra Spitzfeder. *Mit einer Nachschrift.* [Decorationen, Maschinerie; Theaterberichte aus Berlin.] 87^b. — Die Verkleidungen, Lustspiel in 3 Akten von Carl Immermann. [Immermanns Friedrich II. in Hamburg
35 gegeben 87^b. Scene der Frommen 87^b. Verkleidungen 87^b 88^b. Aufführung 88^{ab}; Raupach 87^b; Platens verhängnisvolle Gabel 87^b (romantischer Oedipus! *vgl. Be-*
40 *richtigung in Nro. 12*). Recension über sie im Berliner Conversationsblatt 87^b; Carl Schalls 'Theatersucht' 87^b; Vandamme 88^a; Claren 88^a; Herr Paul (Baron Mengrich) 88^{ab}; Hr. Dahn 88^b; Hr. Neustädt 88^b; 45
Hr. Just (Stoek 88^b; Hr. Hausmann (Mendel) 88^b; Hr. Mejo (Schauspieler Sternberg) 88^b; Walter Scott 88^b; Mad. Mejo (Oberhofmeisterin) 88^b; Mad. Haas als Fräulein von Ehrenkreuz, als Schwäbin in Bäuerles
50 „Freund in der Noth“ 88^b.] 87^b 88^b. *Unterz.*: Alethophilos d. i. Laube, *vgl.* *Nro. 2*. Ueber Immermanns Verkleidungen brachten die 'Freikugeln' in Nr. 38 vom 16. Sept. 1829 S. 304 eine Kritik, worin es über
55 Herrn Paul als von Mengrich hieß: „Das passend eingeworbne Mallo der literarischen Aurora; Und wer der Dichtkunst Stimme nicht vernimmt, ist ein Barbar, er sey auch, wer er sey! befestigte sehr, weil die Redaktion
60 dieses cartharte Verdammungsurtheil des untheilnehmenden Publikums mit dem 6. Stück zurückzunehmen für gut fand.“ *Vgl. oben die Mallos.*

Nro. 12. Breslau den 23. September 1829.

- Imar und Selma. Von Richard Baron. (Beschluss zu Nro. 10 u. 11.) „Und während so ein frisches, volles Leben“ 89^a—91^a.
 5 Auf Regen folgt Sonnenschein. Erzählung von Adolf Mühlbach. (Beschluss zu Nro. 10 u. 11) 6 Hoffen. 7. Viel Unglück. 8. Vorschläge. 9. Aufklärung. 10. Ende gut, Alles gut. 91^b—95^a.
 10 Xenien. „Bienen wohl sind wir, wir stechen den Feind, doch sammeln auch Honig“ 95^a. *Unterz.*: Heinr. Wenzel.
 — Maurer und Schlosser (von Auber) „Baut uns der Maurer ein Schloss mit zauberischer Schönheit geschmückt“ 95^a.
 15 — Der Schneider und sein Sohn (von Schröder) „Wundert ihr euch, dass noch im spätesten Alter Herr Schröder“ 95^a. — Bär und Bassa (von K. Blum) „Heiden und
 20 Thiere durchziehn dies hyperromantische Singspiel“ 95^a. — Abschied an unglückliche Gladiatoren „Aergerlich bleibt's, ohne Schwert gegen spitzige Waffen zu fechten“ 95^a. *Nachhall des Xenien-Kampfes*
 25 in Nro. 10 u. 11, vgl. noch Nro. 13. — Graf v. Platens romantischer Oedipus „Schmähst du Romantiker Freund, so wähl doch auch Schiller und Uhland!“ 95^b. *Vgl.*
 30 Nro. 13. — Die Romantik „Wär's nicht ein grösserer Schmerz, wenn Niemand Romantiker schmähte“ [Claren; Kind.] 95^b.
 — Graf v. Platens verhängnissvolle Gabel „Herrliche Formen! Man glaubt, hellenische Verse zu hören“ 95^b. *Vgl.*
 35 Nro. 13. — Das Haus am Wall (nach Melesville von Th. Hell) „Hab mich gewundert, dass jetzt kein einziger Dichter mehr Dramen“ [Hells Uebersetzungen] 95^b.
 — Hell „Wie die Natur sich verkehrt! 40
 40 Sonst war der Parnassus so hell, und“ 95^b. — Dresdens Glück „Jupiter schwur, und er hielt's: hab Alles dem Dresden gegeben“ 95^b. *Unterz.*: H. Laube.

- Theater. [Lustspiel aus dem Nachlasse
 45 Schröders 'der Schneider und sein Sohn' 96^a: Aufführung: Herr Mejo als Schneider, Herr Dahn als Pächters Sohn, Mad. Haas als Deborah, Herr Fischer als Parlamentsmitglied, Herr Paul als Schneider 96^a; das
 50 Schauspiel unsrer Bühne, Repertoire 96^a; *Ranpach*, 'Royalisten' 96^a; 'Scharfrichter' 96^a; 'Morgen auf Capri' von Ludw. Halirsch 96^b.] 96^{ab}. *Unterz.*: Alethophilos, d. i. Laube. *vgl.* Nro. 2.
 55 Zweisylbige Charade „Eine süsse, milde Braut“ 96^b. *Unterz.*: H. Laube. *Auflösung* in Nro. 13. — Berichtigungen im vor. Blatt. [93 ist Druckfehler für 84] 96^b.

Nro. 13. Breslau den 30. September 1829.

- 60 Jung-Heerwald „Herr Wulf sass froh beim Becherschall“. 97^a—98^a. *Unterz.*: Max von Oer. In v. O's 'Balladen u. Romanzen' (Erfurt 1837) S. 6—8.

Das Bilderbuch. Ein humoristisches

Mährchen in mehreren grossen und kleinen Capiteln. von Heinrich Wenzel. Erstes grosses Capitel, welches, nebst andern Unwahrscheinlichkeiten eine glückliche Ehe, einen Todesfall und seine Folgen enthält. 98^a—101^a. (Fortsetzung folgt.) *Schluss* in Nro. 25.

Triolett „Von süssen Lippen ungestört zu trinken“ 101^a. *Unterz.*: Heinr. Wenzel.

Epigramm „Wenn mir dein dunkles 10
 Auge leucht“ 101^a. *Unterz.*: L. Bornitz.

Xenien. „Xenien haufen umher — sie schonen den Feind und den Freund nicht“ 101^a. — Homöopathie. Xenie auf die Xenie „Xenien? Sprich doch, wozu? — Die 15 wässrigen Dichter zu bessern?“ 101^b. — Vergiss mein nicht (von Claren) „Dass dich Germania nicht, du Büchlein der Liebe, vergesse“ 101^b. — Müllner „Müllnern besiegte so früh das zornige, grimme Fatum“ 20 101^b. *Unterz.*: H. Laube. — Die Schuld „Wisst ihr, woran Herrn Müllners dramatische Muse erkrankt ist?“ 101^b. — Claren versteht Politik — Vergiss mein nicht nennt er sein Büchlein“ 101^b. *Unterz.*: Heinr. 25 Wenzel.

Kritik. Allgemeine Kritik. [„Wir hatten im 2. Stück des verlossenen Quartals einen solchen Aufsatz angefangen, wurden aber durch vieles drängende, was der Zeit 30 angehörte, bis jetzt abgehalten, ihm weiter abdrucken zu lassen. — Da noch weiter nichts gesagt worden ist, als dass es die Redaction der Aurora für nöthig erachte, ihre kritischen Urtheile durch allgemein auf- 35 gestellte Principien zu rechtfertigen, und sich in jenem Stück nur noch einige Worte über die Anforderungen an ein lyrisches Gedicht finden, so glauben wir den neu hinzugekommenen Leser (sic!) unsers Blattes 40 nicht zu nahe zu treten, wenn wir den Aufsatz fortsetzen, zumal uns Leute von literarischem Gewicht (d. i. Kannegiesser, *vgl.* s. obige Kritik in der 'Breslauer Zeitung') dazu aufgefordert haben“ 101^b—102^a; das epische 45 Gedicht 102^a; Homers Ilias 102^a; schwäbische Schule 102^a; Uhland 102^a; Graf v. Platen 102^a, verhängnissvolle Gabel, romantischer Oedipus 102^a (*vgl.* Nro. 12); Romantik 102^a; Immermann 102^a; Ranpach 102^a; 50 Heine 102^a; Kind 102^a; unsere neuere Literatur 102^a; Klopstock 102^a; Goethe 102^a; Idyll 102^b; dramatische Poesie 102^b; höhere Tragödie 102^b; Schiller 102^b, Wallensteinsches Lager 102^b; Shakespeare 102^b, Heinrich IV. 102^b.] 101^b—102^b. (Fortsetzung folgt.) *Schluss* in Nro. 21.

Historische Aphorismen über Oper und Singspiel von Freih. v. Biedenfeld. [Deutschlands Oper und Singspiel 103^a; 60 Götze 103^a; deutsche Theater 103^a; deutsche Musik 103^a; Bach, Händel, Glück (sic), Haydn, Mozart, Bethoven 103^a; Opern in Frankreich und Italien 103^a; Zahl der

deutschen Operncompositoure 103^a; deutsche Opern für französische oder italienische Theater 103^a; alphabetisch geordnete Uebersicht der deutschen Operntonsetzer 103^a — 101^a (*Namenzählung mit vielen Druckfehlern*); Zahl der deutschen nicht dargestellten Opern und Singspiele 103^b; Tenorist L. Berger, Operette der Zitherschläger (*von P. Ritter*) 101^a; Bethoven, Fidelio 101^a; Kapellmeister von Venedig 104^a; *Carl Ditters von Dittersdorf*, Doctor und Apotheker, Betrug durch Aberglauben, Hyeronimus Knicker, das rothe Kappchen 104^a; *Franz Danzi* 104^a; *Heitor Lubbe*, E. Dorn, Bettlerin Buch von Holtey 104^a; *Jos. Drechsler* 104^a; *C. D. Enle*, der Unsichtbare 104^a; *Friedr. Ernst Pesca* 101^a; *Anton Fischers* Hausgesinde 104^a; *Ferd. Fränzl*, Carlo Floras 101^b; *Franz Gläser*, Wiener Local-Opern 101^b; *Gluck*, Iphigenien, Alceste, Armida, Orpheus 104^b; 103^a — 101^b. (Fortsetzung folgt. *Schluss in Nro. 17.*)

Auflösung der vorigen Charade: (Mondschein.) 104^b. — Zweisylbige Charade „Wenn der Lenz mit seinen Blüthen“ 104^b. *Unter*: H. Laube. *Auflösung in Nro. 14.*

Nro. 14. Breslau den 7. October 1829.

Ein neues Lied vom Herrn Fugger „Von Anton Fugger sing ich, die Leier in der Hand“ [Kaiser Karl I. in Augsburg] 105^a — 106^a. *Unter*: L. Bornitz.

Das Bilderbuch etc. von Heinrich Wenzel. Zweites grosses Capitel etc. (*Dieses Inhaltsangabe wie in Nro. 13*) (Fortsetzung.) 106^a — 108^b (Fortsetzung folgt.) *Schluss in Nro. 25.*

Xenien „Kinder und Narren“ so heisst's — die reden allein noch die Wahrheit [Fr. Kind: Elhe.] 108^b. — Tulpen (*von Kind? 1806* — *10*) Tulpen benennt er sein Buch — wer möchte die Fehrschrift tadeln? 108^b. — Schlesischer Musenalmanach — Schlesiens Dichter empfiehlt bescheidener Patriotismus“ 108^b. *Unter*: H. Laube.

Vol. Nro. 16. Im Schles. Musen-Almanach 1829 S. 97ff. war Laubes Ballade 'Der Kampf' erschienen; indem für 1830 (S. 138ff.) der hier gemeint ist, seine Ballade 'Die weisse Rose von Hildesheim'.

Epigramm „Erd und Himmel wird umtangen“ 109^a. *Unter*: L. Bornitz.

Kritik. Musenalmanach für das Jahr 1830. Herausgegeben von Amadens Wendt [Wendt 109^{ab}, 112^a. Bilder des weibl. Lebens 111^b; Göthe, Gedicht zur Uebersetzung der ersten Erzeugnisse der Rottenheimer Saline 109^{ab}; Göthes Portrait nach Stielor von Barth in Frankfurt 109^b; v. Müller, Gedicht an eine Freundin 109^b; an Martin in München, der Weihnachtsabend 111^a; Riemer, Gelegenheitsgedichte 109^b; an das neue Jahr, an v. Knebel 111^a; v. Platen, 3 Oden. In Gemma, die Wiege des Königs von Rom, Morgenklage 109^a.

Distichen 109^b; Corneille, Racine, Alfieri 109^b; Adalbert von Chamisso, Salas y Gomez 109^b; die Waise nach dem Lithauischen, Abdallah — Versitzung des Mährers 1001 Nacht 109^b; 5 Sonette; An die Apostolischen 5 109^b; Rückert 109^b — 110^a, Die Zipresse, ein Simbild (*abgedruckt*) 110^a; Gustav Schwab, zwei schwäbische Sagen: der Glockenklang, Elsbeth v. Caly 110^a; L. Wachler 110^a; W. Menzel 110^a; Uhland 10 110^a; Friedrich von Heyden, Alterthum, Romanze: Vision des Sigismund Conti, der Dichterlehrling, des Dichters Erfahrung 110^a; der geniale Heine 110^a; Immermann, allgemeine Vergehung, der Abenteuerer 110^b; 15 Kunstkemmer von Quandt, an ein Pastellgemälde von Phil. Veith, an die sterbende Madonna von Schaffner, an einen angeblichen Rafael 110^b; Heine, v. Kleist, nachgelassene Sprüche in Jamben, Käthchen von Heilbronn, 20 Hermannsschlacht 110^b; H. Stieglitz, Redacteur des neuen Berl. Musenalmanachs, das Seebad, das Schlachtfeld, Troas Elbe, die Rose in Sina (*abgedruckt*) 110^b, *Entlehnung aus Lala Rook* 110^b; Willh. 25 Waiblinger, 12 Lieder aus Capri 110^b — 111^a; de Wette, Morgenlied eines Einsiedlers 111^a; Hoffmann v. F., Morgenlied 111^a, Garten der Kindheit 111^{ab} (*abgedruckt*), Oestertage eines reisenden Musikanten im schles. 30 Gebirge 111^b; Hagenbach, Schein trügt (nach Fuggers Ehrensiegel) 111^b; Wetzlar, Jeanne d'Arc Vorläuferin der Schillerschen Jungfrau, Shakspearescher Geist 111^b, aus seinem Nachlasse: Im Herbst, Schmetterlings-König, die 35 3 Tellen 111^b; Zelter, Alpenglühn, Morgensthan 111^b; Leopold Schefer, Laienbrevier 111^b; Fr. v. Schlegel, Sonnet: das wunderbare Bild von der heiligen Verkündigung in Florenz 111^b; Ludwig Robert, Leipziger 40 Osterlied 111^b; Ludwig Halisch, Sylvester, Schwesterherz, in Italien 111^b; Stägemann, Schlacht bei Schmida 111^b; Schleiermacher, Räthselspiele 111^b; Schiller 111^b.] 109^a 112^a. *Unter*: Johann Ferdinand. 45

Historische Aphorismen über Oper und Singspiel von Freih. v. Biedenfeld. (Fortsetzung.) Berlin 112^a; *Glück*, Pilgrimme von Mekka 112^a; *Franz. René* Gebauer, *Christ. Fred. Jean* Girschner, *Carl Heine*, Graun. 50 *Karl Wihl. Ferd. Gahr*, *Görlich* (*Jos. Augustin Görtlich*) 112^a; *Adalb.* Gyrowetz auf den Bühnen Englands, Frankreichs, Italiens und Deutschlands 112^a; Agnes Sorel, Augenarzt, Aladin, Junggesellenwirthschaft, die beiden 55 Ehen (*Eremiten?*) 112^a; J. Haydn, *Ritter Roland* 112^a, dreizehn komische Opern für die italienische Bühne, in der fürstlich Esterhazy'schen Bibliothek zu Eisenstadt, abschriftlich gesammelt beim Musiklehrer K. Zulehner (*Zulehner*) in Mainz 112^b, zwei davon: la vera costanza (wonon ich Haydns Handschrift selbst besitze), la fedeltà premiata 112^b.] 112^{ab} (Fortsetzung folgt.) *Schluss in Nro. 17.*

Auflösung der vorigen Charade: 65

(Jungfrau.) 112^b. — Zweisylbige Charade „Fühlst du das Zweite in dir, dann kanntest das Erste du nimmer“ 112^b. *Unterr.*: Heinr. Wenzel. *Auflösung in Nro. 15.*

5 **Nro. 15. Breslau den 14. October 1829.**

Der Welt Ende. Ein Studentenlied. Weise: Nur fröhliche Leute u. s. w. „Es nahet dem Ende“ 113^a—114^a. *Unterr.*: Johann Ferdinand.

10 Das Bilderbuch etc. Von Heinrich Wenzel. Zweites grosses Capitel etc. (Fortsetzung.) 114^b—116^a. Dritte Begebenheit. Klugheitslehren und die Schenke. Das Märchen im Märchen. 116^a—117^b. (Fortsetzung folgt.) *Schluss in Nro. 25*

15 Xenien. Rosen (Taschenbuch von Th. Hell) „Rosen, ein Taschenbuch, ei, da sind wohl die Rosen der Umschlag“ 118^a. — Vielliebchen (von L. v. Tromlitz) 1 Vielezulieben, 20 es ist schwer, und solchen Fischliebenden pflegt es“; 2. „Viel zu viel fordert die Welt, Vielliebchen, von dir der Vielliebchen“ 118^a. *Unterr.*: H. Laube. 3. „Ei, guten Morgen, Vielliebchen, so reizend von aussen und

25 innen“ 118^a. *Unterr.*: Heinr. Wenzel. — Das Räthsel (von Contessa). 1. „Als wir das Räthsel gesehn, da ist es uns deutlich geworden“ 118^a; 2. „Räthsel und Lösung zugleich — die zierlichste, seltenste Waare“ 30 118^b. *Unterr.*: H. Laube.

Epigramm „Warum nennt Lux wohl die Gedichte“ 118^b. *Unterr.*: H. Laube.

Kritik. Allgemeine Kritik. (Fortsetzung.) [Plastische Kunst, darstellende 35 Künstler, Schauspieler 118^b—119^a; Breslauer Bühne 119^{ab}; Oper 119^{ab}; Herr und Mad. Hillebrand 119^{ab}; Herr Wiedermann 119^{ab}; als Don Juan, Othello, Masaniello 119^b; Dem. Flache 119^b.] 118^b—119^b.

40 *Schluss in Nro. 21.*

Historische Aphorismen über Oper und Singspiel vom Freib. v. Biedenfeld. (Fortsetzung.) [Haydns Opern 119^b—120^a; Molinara (Oper von Fischietti und Puc- 45 siello) 120^a; Hanswurst 120^a; Joh. Ad. Hasse 120^a; Italiener 120^a; Georg Friedr. Händel. Opern 120^a; Miller (Joh. Ad. Miller?), Jagd 120^a; Friedr. Heinr. Himmel, Fanchon 120^a; Jac. Haibel, Tyroler Wastel 120^a; 50 E. Th. A. Hoffmann, Undine 120^a; F. A. Kanne, Orpheus 120^a; Compositionen Raimundscher (Büerlescher?) Wiener Localpossen 120^a; Ferd. Kauer, Donauweibchen 120^a; Friedr. Kuhlau, Räuberburg 120^b; Friedr. 55 Ludw. A. Kunzen, Fest der Winzer 120^b; C. Kreuzer (Korradin Kreutzer?), Liedermelodien 120^b; Libussa, der Taucher, Cordelia, die lustige Werbung 120^b.] 119^b—120^b. (Fortsetzung folgt.) *Schluss in Nro. 17.*

60 **Auflösung der vorigen Charade:** (Maasslieb.) 120^b. — Zweisylbige Charade. I. „Bin das Schönste auf der Welt“ 120^b. *Unterr.*: H. Laube. *Auflösung in Nro. 16.*

Nro. 16. Breslau den 21. October 1829.

Der lustige Jägersmann. Romanze „Wer hat's dem Jägersmann“ 121^a—122^a. *Unterr.*: H. Laube.

Das Bilderbuch etc. Von Heinrich 5 Wenzel. Dritte Begebenheit etc. (Fortsetzung.) 122^{ab}. Das Märchen im Märchen. Erstes Capitel. Die beiden Extreme, und die daraus entspringenden Zwillinge. — Prinz Violento und Christoph Schwarz nach Vi- 10 siten heidem Zauberer Kalaischros, wobei sich vieles Lesenswerthe ereignet. 123^a—125^a. (Fortsetzung folgt.) *Schluss in Nro. 25.*

Xenien. Schlesischer Musenalma- nach „Schlesischer Almanach, du Musaion, 15 reinkliches Wirthshaus“ 125^a. *Vgl. Nr. 11.* — Minerva (Taschenbuch für Damen. Leipzig, Fr. Fleischer) „Wirklich, Minerva, du Göttin der Weisheit, du lässt dich hernieder“ 125^a. — Orphea (Taschenbuch für 1830 mit 20 Kupfern von Heinr. Romberg zum Barbier v. Scylla) „Orpheus, ihr wist es, war nichts, als ein Leiermann, könnt ihr euch wundern“ 125^a. *Unterr.*: Heinr. Wenzel. — Anek- 25 dotten-Almanach (von K. Mächler) „Welches die niedrigste sei, von diesen Desert Anek- dotten?“ 125^b. — Kunst „Tadelst es fern nicht mehr und schimpfet, sie ginge nach Brodte!“ 125^b. — Künstlers Erden- 30 wallen (von Jul. v. Foss) „Vor der Geburt dieses Stücks, und heute noch sieht man sie wallen“ 125^b. *Unterr.*: H. Laube.

Epigramm „Wie die Perl' aus tiefem Meere“ 125^b. *Unterr.*: L. Bornitz.

Kritik. Brief, datirt: Prag, Ende Sept. 35 [Breslau 125^b; Theater in Prag 126^a; 'Alle sind verliebt' 126^a; 'Das Hausgesinde' von Koller, Musik von Fischer 126^a; Dem. Ang. Sutorius als Wittve, als Aschenbrödel 126^a; Herr Schikaneder als Holzhändler Brummer, 40 als Doktor 126^a; Herr Feistmantel als Brauer Brav, als Lorenz 126^a; Stumme von Portici 126^a.] 125^b—126^b. *Unterr.*: Ihr dienst- williger Freund X. *Vgl. die September-Ankündigung der 'Aurora'.* 45

Historische Aphorismen über Oper und Singspiel vom Freib. v. Biedenfeld. (Fortsetzung.) [Oper die Bürgschaft nach 50 Schillers Ballade, 3 Compositionen von Franz Lachner, Nürnbergs Blumröder (Blumenröder) und Dresdens Bassist A. Mayer 126^b; Pet. Jos. Lindpaintner, Sulmona, Vampyr 126^b; Heinr. Marschner, Vampyr, der Tempelherr und die Jüdin 126^b; Paris 126^b; London 126^b; die von Holbein gedichtete Oper Aloise, Musik 55 von Ludw. Willh. Maurer 126^b; L. (Franz Anton) Maurer, Operette 'dies Haus ist zu verkaufen' 126^b; Ad. Bernh. Marx, Jery und Bätely, Undine 126^b; Mendelssohn, Hochzeit des Gamache (Gamacho?) 126^b; Jak. Meyer- 60 beer, Wirth und Gast 126^b—127^a, seine italienischen Compositionen Margherita d'Anjou (Margherita d'Angiò), il Crociato (crociato in Egitto), Emma di Roxborough (Resburgo) 127^a; Deutschland 127^a; W. 65

Wenzel] Müller, Compositionen im Gebiet der Wiener Local-Posse 127^a, die Schwestern von Prag, das neue Sonntagskind, das lustige Beilager, die un-ikalische Tischlerfamilie, Zauberzither, Schlossgärtner und Windmüller, Evakathel und Schmudl 127^a; W. A. Mozart, (für die italienische Oper: la finita *finita*) semplice, la bella *finita* giardiniera, la villanella rapita (von Franz. Bianchi?), Sulla *Locio Silla*), Mitridate, l'Impressario in Auguste (mit Cimarosa), la Clemenza di Tito, Così fan tutte, Don Giovanni, le Nozze di Figaro, l'Idomeneo 127^{ab}, für die deutsche Gesellschaft: Belmonte und Constanze, Zauberflöte 127^a; J. Müller (Miller), die Verwandlungen (Verwandlung) 127^b; Joh. Gottl. Naumann, Cora 127^b; Italien 127^b; Dresden 127^b; Joh. Peter Pixis 127^b; Gottlob Bened. Bierer, Almazinde 127^b; v. Poisl (Joh. Nep. v. Poisl), Prinzessin von Provence 127^b; Joh. Friedr. Reichardt, Opern 127^b, Singspiele: Jery und Bätely, Liebe und Treue 127^b; Carl Gottlieb Reissiger, Libella 127^b; Phil. Jak. Rlotte, Nureddin, die Wittve und ihre Freier, Euphemie von Avogaro 127^b; Andreas Romberg, Scipio 127^b; J. Jos. Rösler, Elisene von Bulgarien 127^b; Peter Ritter, Salomo (Solomons Urtheil), Mandarin 128^a; Franz Rösser, Geschwister vom Lande, Compositionen zu Wiener Localspässen 128^a; Joh. Schenk, Dorfbarbier 128^a; der beiden Dresdner Kapellmeister Seidelmann (Franz Seydelmann) und Jos. Schuster oft berühmte Opern 128^a; Ign. Schuster, die falsche Prima Donna 128^a; Anton Schweitzer, Statist. Franz Xav. Spindler, Jos. Alois Schmitthauer, Jos. Schubert 128^a; Ign. v. Seyfried, Melodrammen Faust, Saul, Abraham, Maccabäer, l'Golino) 128^a, Posse (Niclas am Schwedeweg) 128^a, Singspiele (Gasthof zum goldenen Löwen, Pächter Robert von Philipp Rothl) 128^a; Jos. Strauss, Währwolf 128^a; Sterz (Jos. Hartm. Stanzl), Costantino, Rappressaglia 128^a; Italien 128^a; Matthaus Stegmayer, die Pumpernickel, lebendiges Weinfass (von J. v. Seyfried) 128^a; Franz Xav. Süßmayer, die edle Rache, Solimann II., der Spiegel von Arkadien 128^{ab}; L. Spohr, Faust (nach Bernards Buch) 128^b; Zemira und Azor, Jessonda, Pietro d' Abano (Alban) 128^b; Wien 128^b; M. v. Weber 128^b; Rossini 128^b.] 126^b = 128^b. (Fortsetzung folgt.) Schluss in Nro. 17.

Auflösung der vorigen Charade: Liebreiz. 128^b. — Dreisylbige Charade 128^b. „Die ersten lebten einst in jenen Zeiten“ 128^b. Unterz.: Heine Wenzel. Auflösung in Nro. 17.

Nro. 17. Breslau den 28. October 1829.

Trinklied. Mel.: Was glänzt dort am Walde nsw. „Auf! stoss die Pokale im frohen Faust“ 129^a = 130^a. Unterz.: Rich. Baron.

Das Bilderbuch etc. Von Heinrich Wenzel Dritte Begebenheit. Das Mahren im Mahren etc. (Fortsetzung.) [Zauberer

Hans Dampf.] 130^a = 133^b. (Fortsetzung folgt.) Schluss in Nro. 25.

Xenien. Der beste Ton (von Töpfer) „Ist's doch ein niedriges Lob, der beste von schlechten zu heissen“ 133^b. — Nicolo 5 Zaganini (von H. Campo d. i. Laube). 1. „Lobet die Welt! sie versteht, sie nützt ihren eigenen Vortheil“; 2. „Hu, man beschwört dich herauf, wie die Geister der stygischen Fluthen“; 3. „Fällst du die Ohren 10 nicht mehr, die geübten mit wilden Accorden“. 134^a. Unterz.: H. Laube. Die erste Auf-führung dieser Posse von Laube fand am 17. Oct 1829 statt; die „Schlesischen Blätter“ brachten in Nro. 13 vom 21. Oct. darüber eine 15 boshafte Kritik, in der auch das erste Motto der „Aurora“ gegen H. Campo ausgespielt wurde. Vgl. Nro. 18.

Epigramm „Warum fehlt mir im Gemüthe“ 134^a. Unterz.: L. Bornitz. 20

Allgemeine Kritik. (Fortsetzung.) [Herr Mejo 134^a; Mad. Mejo 134^{ab}, als Elvira in Don Juan, als Kordelchen in den Jägern 134^b; Herr Köllner 134^b; Herr Neufeld 134^b; Hr. Schiansky 134^b—135^a, 25 Dialekt 135^a; hochdeutsche Büchersprache 135^a; Oestreicher 135^a; Herr Stein 135^a, als Muhamed in Rossini's Belagerg. von Korinth 135^a; Dem. Leissring 135^a, als Henriette im Maurer etc., als Zeline im 30 Don Juan 135^{ab}; Chor und Orchester 135^b; Ausstattung 135^b; Opern-Repertoire 135^b.] 134^a—135^b. (Fortsetzung folgt.) Schluss in Nro. 21.

Historische Aphorismen über Oper 35 und Singspiel vom Freih. v. Biedenfeld. (Fortsetzung. Schluss zu Nro. 13 bis 16.) [W. Telle 135^b; Tenber (Franz Tayber bez. Tegherl) Jos. Trilensee, Franz Tucezek 135^b; v. Tryberg (Friedr. Joh. v. Driehberg), Sänger 40 und Schneider 135^b; Ignaz Umlauf 135^b; beide über (Christ. Benj. u. Sohn Fred.) 135^b; Abt Georg Jos. Vogler, Zamori (Samori) 135^b; Franz Volkert, Wiener Volkspossen, Märchen 135^b; moderner Spektakelplunder 135^b; 45 Ignaz Walter 135^b; G. (Christ. Gottfr.?) u. A. (Bernh. Ans.) Weber 135^b; Maria v. Weber, Sylvana, Freischütz, Preciosa, Euryanthe 136^a; Oheron 136^{ab}; J. (Jos.) Weigl, welsche Singspiele, Franziska v. Foyx, Nachtigal und 50 Rabe, Adrian v. Ostade, Dorf im Gebirge, Waisenhaus, Schweizer Familie 136^a; Peter von Winter, Das unterbrochene Opferfest, der reisende Student, I fratelli rivali, Mahomed 136^a; Georg Weixelbaum, Berthold 55 der Zähringer 136^a; Th. (Thadd.) Weigl, Ernst With. Wolff, Jos. Wölfl, Weinlich (Chr. Elzevogl Weinlich) 136^a; Jos. Wolfgram, Maja et Alpina oder die bezauberte Rose 136^a; Normannen 136^b; Paul Wranitzky, Oheron 136^b; 60 Wenzel With. Würfel, Rübezahl 136^b; die Sontag 136^b; Tenor Franz Jäger 136^b; Verf. verspricht zuletzt eine ähnliche Uebersicht der französischen, italienischen und englischen Opern in diesen Blättern 136^b.] 135^b = 136^b. 65

Ueber F. L. K. v. Biedenfeld vgl. Goedeke I. Aufl. (Register.); Laube, *Erinnerungen* (Neue Freie Presse 1883 Cap. V Spalte 10; Cap. VI. Sp. 5 f.); H. H. Houben, Karl Gutzkow in 5 Weimar. (Nationalzeitung Nro. 331 vom 28. Mai 1905.)

Auflösung der vorigen Charade: (Rittersporn.) 136^b. — Charade I. und II. „Wenn die Glocken fröhlich klingen“ 136^b. 10 Unterz.: H. Laube. *Auflösung in Nro. 18.*

Nro. 18. Breslau den 4. November 1829.

Das Orakel „Einst ging ich auf die Wiese“ 137^a—138^a. Unterz.: Hein. Wenzel.

Das Bilderbuch etc. Von Heinrich 15 Wenzel. Dritte Begebenheit etc. (Fortsetzung.) 138^b—139^a. Zweites Capitel, worin sich Mancherlei am Hofe König Schneemanns begiebt. 139^a—142^a. (Fortsetzung folgt.) *Schluss in Nro. 25.*

20 Xenien. Schlesische Gedichte „Schlesier, pränumerirt auf Holteisschlesische Lieder!“ 142^b. — Faust „Faust ward vom Teufel geholt, der gab ihm Holteiz zu holen“ 142^b. Unterz.: Heinr. Wenzel. Vgl. Nro. 22. 25 — Till Eulenspiegel (von Raupach) „Eule dein Symbolum! Ei, das ist ein bedeutsames Zeichen“ 142^b. — Musenalmanache „Weiber verkauft der Barbar; er achtet sie niedrig, und also“ 142^b. — Die feind- 30 lichen Brüder (von Raupach) „Seht das thebanische Paar, es mordet sich wüthend, es mordet“ 142^b. Unterz.: H. Laube.

Kritik. Die feindlichen Brüder, oder Doktor und Apotheker, Possen- 35 spiel in 3 Akten von Raupach. [Nicolo Zaganini (von H. Campo, Pseud. für Laube vgl. Nro. 17) 143^a; travestirende Ironie 143^a; Raupach, wissenschaftliche Bildung 143^a, höhere Lustspiele: Bekehrten, Torquato und Clotilde 40 143^a, feindliche Brüder 143^a—144^a, Till stehende Figur in Raupachs Stücken (griechischer Chorus, das reflektirende Princip der Handlung) 143^a—144^a; homöopathische Heilmethode 143^b. 144^a; Schiller, Brant 45 von Messina 143^b; Arlequin 143^b; Shakespeares Narr 143^b; Herr Mejo als Till 143^b—144^a; Herr Haumann 144^a, als Apotheker 144^a; Herr Aug. Haake 144^a; Mad. Just 144^a; Herr Paul als Doktor 144^a; Herr 50 Fischer als Justizamtmann 144^a; Dem. Lüders 144^{ab}; Decorateur Herr Waywach 144^b.] 143^a—144^b. Unterz.: Alethophilos. d. i. Laube, vgl. Nro. 2.

Auflösung der vorigen Charade: 55 (Friedland.) 144^b. — Charade „Das Erste ist ein starker Pfeil“ 144^b. Unterz.: H. Laube. *Auflösung in Nro. 19.*

Nro. 19. Breslau den 11. November 1829.

Barmherzigkeit. Legende „In bösem 60 Wetter, auf einsamem Pfad“ 145^a—146^a. Unterz.: Adolph Mühlbach.

Wenzel: Das Bilderbuch. Ein humoristisches Märchen in mehreren grossen und kleinen Capiteln. (Fortsetzung.) 146^a—147^a.

Drittes Capitel. Betrug. Kriegsgericht, Krieg und Schlacht. [Clauren, Vergissmeinnicht 147^{ab}.] 147^a—150^a. (Fortsetzung folgt.) *Schluss in Nro. 25.*

Xenien. Die sieben Mädchen in 5 Uniform (von Angely). 1. „Weil nun die Musen bei uns, die sieben, doch gar nichts mehr tangen“ 150^a; 2. „Weil unser Viadrus-Volk die geheiligten Musen vertrieben“ 150^a; 3. „Sind's denn die Musen? Gewiss! 10 Und Angely ist der Choregos“. 150^b. Unterz.: H. Laube. — Rheinblüthen (Taschenbuch von H. Schreiber?) „Manches Jahr habt ihr geblüht in lustigem Schmucke, ihr Holden!“ 150^b. Unterz.: H. Wenzel. Vgl. die Charade 15 in Nro. 18 bez. die *Auflösung in Nro. 19.*

Rhapsodien über das Schauspiel. [Philosophischer Politiker 150^b; Künste 151^a; Hellas 151^a; Verfeinerung der Sinnlichkeit 151^{ab}; antike Religion 151^a; Kirchen 151^a; 20 Gemälde 151^a; Instrumental-Musik 151^a; Subjectivität und Objectivität 151^b; der Weg zur objektiven Sittlichkeit der würdigste Sammlungspunkt der Politik 151^b; Religion, Philosophie, Poesie 151^b; Schauspiel 151^b—25 152^b; Chor des Sophokles 151^b; Schauspiele eines Jünger, Kotzebue, Ziegler 152^a; Künstler 152^a; Geschmack 152^a; Bildung 152^a; Sokrates 152^a.] 150^b—152^b. Unterz.: Kapf d. i. Reg.-Sekretär Karl Kapf. 30

Auflösung der vorigen Charade: (Rheinblüthen.) 152^b. — Charade. Dreisyllbig „Die beiden Ersten strahlen“ 152^b. Unterz.: Adolph Mühlbach. *Auflösung 35 in Nro. 20. In E. L. v. Mühlbachs 'Gedichten' (1848) S. 311.*

Nro. 20. Breslau den 18. November 1829.

Die Rose von Montfort. Ballade „Vor Montforts alter Veste stand“ 153^a—154^a. Unterz.: Max von Oer. *Zuriler Abdruck in 40 der 'Zeitung für die elegante Welt' No. 2 vom 2. Jan. 1835. In v. O.'s 'Balladen u. Romanzen' (Erfurt 1837) S. 73—75.*

Wenzel: Das Bilderbuch etc. (Fort- 45 setzung.) 154^b—156^b. Viertes Capitel. Reise. Abentheuer. 156^b—158^b. (Fortsetzung folgt.) *Schluss in Nro. 25.*

Xenien. Kotzebues Husseniten vor Naumburg „Weinet das Naumburger Volk 50 nur über ergrimmete Husseniten?“ 158^b. — Herodes vor Bethlehem (von Mühlmann) „Seller heweint er sein Stück, und spricht als Fürst der Hebräer“ 158^b. — Kotzebue. 1. „Wie er die Musen gequält, so quälten die Musen uns wieder“; 2. „Ach, unser 55 Dichter ist todt! O, kommt und helft ihn begraben!“ 159^a. Unterz.: H. Laube.

Epigramm „Wenn ich des Abends zum Lieben geilt“ 159^a. Unterz.: H. Laube. Allgemeine Kritik. (Fortsetzung.) 60 [Schauspiel 159^a; Haake 159^a; Haas 159^a; klassische Stücke 159^{ab}; Vaudevilles 159^a, grüne Mäntel (von Clauren) 159^a; geringe Theilnahme des deutschen Publikums an der

Tragödie 159^b; Hr. Quandt 159^b; Friedr. Dahn 159^b; Hr. Bürger 159^b—160^a; Müllners 'grosse Kinder' 160^a; Hr. Neustädt 160^a, als König Philipp im Karlos, als Oberförster in den Jägern, als Vater in Herrmann und Dorothea 160^a; Louis Hausmann 160^a; Franz Mejo als Barbier in *Frid. Rosenat's* 'Günst der Kleinen', als Schneidersohn in Schröders 'Schneider und sein Sohn' 160^a.] 159^a—10 160^a. (Beschluss folgt in Nro. 21.)

Auflösung der vorigen Charade: (Morgenstern.) 160^a. — Viersylbige Charade: 'Die Ersten stehn in wilder Pracht' 160^b. *Unterz.*: Heinr. Wenzel. *Auflösung in Nro. 21.*

Nro. 21. Breslau den 25. November 1829.

Der Student von Salamanka 'Salamanka, Stadt der Lieder' 161^a—162^a. *Unterz.*: H. Laube.

Wenzel: Das Bilderbuch etc. (Fortsetzung.) 162^a—166^b. (Fortsetzung folgt.) *Schluss in Nro. 25.*

Xenien. Die Mittwochsgesellschaft 'Mittwochs strafte den Kampf die selige Trevia Dei' 166^b. — Poesie 'Kennt nicht ein Jeder den Satz bei Künsten besteht kein Stillstand' 166^b. — Die Kunst bei Künsten 'Dichtkunst, Musik, Tanz — kurz alle die Künste verlocken' 167^a. — Die deutschen Dichter 'Reichthum und Fülle des Glücks erntet den Flug der Gedanken' 167^a. *Unterz.*: H. Laube.

Epigramm. 1. 'Mag Lenzes Abschied die Natur betrüben' 167^a. *Unterz.*: L. Bornitz; 2. 'Mag rauher Winter rings die Flur verhüllen' 167^a. *Unterz.*: H. Laube.

Allgemeine Kritik. (Beschluss zu Nro. 2, 13, 15, 17 und 21.) [Hr. Paul 167^{ab}; Hr. Joh. Rogmann 167^b, als Millerin 'Cabale und Liebe' 167^b; Mad. Haas 167^b; Mad. Wiedemann 167^b—168^a; Isabella in der Braut von Messina 167^b; Dile Leissring, als Suschen in Clarens mexicanischem Bräutigam, als Preciosa 168^a; Mad. Rogmann 168^a; Mad. Mejo 168^a.] 167^a—168^a. *Unterz.*: Alctrophilos. d. i. Laube, vgl. Nro. 2.

Auflösung der vorigen Charade: (Alpenrosen.) 168^a. — Charade. I. 'Von zwölf Brüdern bin ich Einer' 168^b. *Unterz.*: Heinr. Wenzel. *Auflösung in Nro. 22.*

Nro. 22. Breslau den 2. December 1829.

Bilder der Jugend 'Noch einmal schau ich zurücke' 169^a—170^a. *Unterz.*: L. Bornitz.

Wenzel: Das Bilderbuch etc. (Fortsetzung.) 170^a. Vierte Begebenheit. Stadtleben, Traum, Besuch und Verlobung. 170^b—174^a. (Fortsetzung folgt.) *Schluss in Nro. 25.*

Dramatisches von Karl Schall. 60 Szene zu Kotzebues 'Unglücklichen' [Personen: Madame Schmetterling, Peter.] 174^a—175^b. Dieser Beitrag Schalls und seine obige Nachschrift zum September-Prospekt der 'Aurora' zeigen, wie völlig aus

der Luft gegriffen Geigers Behauptung (a. a. O. S. 91) ist.

Xenien. Holtei's Faust. 1. 'Tragisch bist du fürwahr, o Faust, und tragisch dein Ende'. *Unterz.*: Heinr. Wenzel; 2. 'Wollen die Thränen nicht mehr durch Jammervesen sich lösen'. *Unterz.*: H. Laube. 175^b. Vgl. Nro. 18. Ueber Laubes damalige Begegnung mit Holtei vgl. Laube, 'Erinnerungen' 1. Bd. S. 121 f. 335 f. und Holtei, 'Vierzig Jahre' 5. Bd. S. 136.

Epigramm 'Und blüht kein Kranz des Dichters Leben' 176^a. *Unterz.*: L. Bornitz.

Kritik. Kapf: Ueber den Beifall im Schauspielhaus. [Unser Schauspiel 176^a; Applaus 176^{ab}.] 176^{ab}. (Fortsetzung folgt.) *Schluss in Nro. 23.*

Auflösung der vorigen Charade: (Maid.) 176^b. — Buchstabenräthsel 'Das erste Zeichen und das letzte' 176^b. 20 *Unterz.*: L. Bornitz. *Auflösung in Nro. 23.*

Nro. 23. Breslau den 9. December 1829.

Dr. Luther 'Als Doktor Luther manch liebes Jahr' [Luther auf der Wartburg] 177^a—178^a. *Unterz.*: Heinr. Wenzel. In W.'s 'Gedichten' (1836) S. 111 ff.

Wenzel: Das Bilderbuch etc. (Fortsetzung.) 178^a—180^b. Fünfte Begebenheit. Mucius Scaevola. 180^b—182^a. (Fortsetzung folgt.) *Schluss in Nro. 25.*

Kritik. Ueber den Beifall im Schauspielhaus. (Beschluss zu Nro. 22.) [Klavigo 182^{ab}; Stegmayers Rochus Pumpnickel 182^{ab}; Wenzel Müllers Sonntagskind 182^a; Stieckermädchen 182^a; Künstler 182^b, 183^a; 35 Publikum 182^b—183^b.] 182^a—183^b. *Unterz.*: Kapf.

Xenien. Die Leipziger Völkerschlacht, ein Heldengedicht 'Welch ein Heldengedicht, für lauter Helden geschrieben' 183^b. — Heines Buch der Lieder 'Buch der Lieder? Nun gut! Ein Liederbuch also, es fehlt nichts' [Kritiker]. 183^b. — Hell 'Theodor Hell: ein gewaltiger Geist: er versteht Französisch' 183^b. *Unterz.*: H. Wenzel. — 'Saphir schreibt lyrische Lieder! — — —' 183^b. *Unterz.*: H. Laube.

Kritik. Roderich und Kunigunde, oder etc. Galimathias von Castelli mit Musik von Holland. [Travestirung aller Bühnen-Illusion 184^a; 'allgemeine Kritik' in den letzten Stücken 184^a; Kithchen von Heilbrom 184^a; Königstädter Bühne in Berlin 184^a; Hr. Bürger 184^b; 55 Hr. Neustädt 184^b; Hr. Homann 184^b.] 184^{ab}. In Nro. 280 der 'Breslauer Zeitung' vom 28. Nro. 1829 findet sich ein Aufsatz von H. L. (d. i. Laube) unter dem Titel 'Dramaturgisches. Jocko am Styz und Roderich und Kunigunde'. Nachdem über diese beiden Stücke von Maltitz bez. Castelli Allgemeines gesagt worden, heisst es: 'Ueber das [letzte] Stück selbst und die Aufführung desselben

behalten wir uns vor, in der Zeitschrift 'Aurora' das Nöthige zu sagen." Gleichwohl erschien eine Kritik der Aufführung von Laube in der 'Breslauer Zeitung' Nro. 288 vom 5. 8. Dez. — Sonnabend den 5. Decbr. Dame Kobold nach Calderon vom Frhrn. v. Biedenfeld. [Verweis auf die Kritik in Nro. 10; erste Aufführung.] 184^b. (Beschluss folgt in Nro. 24.)

- 10 Palindrom. Zweisylbig „Mein Wörtchen war vor alter Zeit“ 184^b. Auflösung in Nro. 24. — Auflösung des Buchstabenrätthels in No. 22. Aurora. 184^b.

Nro. 24. Breslau den 16. December 1829.

- 15 Die beiden Vrintez. Spanische Romanze „Hörner und Trompeten dröhnten“ 185^a—186^b. Unterz.: Max von Oer. In v. O.'s 'Balladen u. Romanzen' (Erfurt 1837) S. 78—81.

- 20 Wenzel: Das Bilderbuch etc. (Fortsetzung.) Geständnisse des Zaubersers Mucius Scaevola. 186^b—188^b. Sechste Begebenheit. Einladung. — Zwei Hochzeiten. — Beschluss. — Noch zwei Hochzeiten. — 25 Noch ein Beschluss. 189^a—191^a. (Fortsetzung folgt.) Schluss in Nro. 25

Xenien. Breslau und Weimar „Breslau und Weimar, fürwahr, die kämpfen einst um den Parnassus“ 191^a. — Breslau.

- 30 1. „Aber es nützt den Sieg: man mauert aus Steinen die Gräber“; 2. „Jammern können sie wohl, ob solchen böotischen Klimas“; 3. „Gab's eine goldene Zeit, so nenn' ich die unsrige bleiern“. 191^a. Unterz.: 35 H. Laube.

Lyrisches „Was soll mir Spiel und Becher?“ 191^b. Unterz.: Heinr. Wenzel.

Epigramm „Liebchen, deine Augen schlossen“ 191^b. Unterz.: L. Bornitz.

- 40 Kritik [Alliteration 191^b; Rückert, Verdeutschung von Hariris Makamen 191^b; Stelle aus A. W. Schlegels (W. v. Schätzl) Lacrymas; „Lerne, Lieber, lauter lieben!“ etc. 191^b—192^a.] 191^b—192^a. Unterz.: 11.

- 45 Theaterkritik. Dame Kobold. (Beschluss.) [Herr Hausmann (Cosme) 192^a; Mad. Wiedermann (weiblicher Diener) 192^a; Herr Quandt 192^a; Herr Dahn 192^a; Hr. Börger 192^a; Demoiselle Fussgänger (Beatrice) 192^a; Donna Angela (Mad. Maass) 192^b; spanisches Lustspiel 192^b.] 192^{ab}. Unterz.: 50 Alethophilos. d. i. Laube, vgl. Nro. 2. Vgl. dazu Laubes Aufsatz: in der 'Breslauer Zeitung' Nro. 295 vom 16. Dez. 1829.

- 55 Auflösung des Palindrom in No. 23. Adel und Leda. 192^b.

Nro. 25. Breslau den 23. December 1829.

Herr Ebbelin und die Nürnberger. Ballade „Juchhe! der Ebbelin ist gefangen!“

- 60 193^a—194^a. Unterz.: H. Laube.

Wenzel: Das Bilderbuch etc. (Beschluss zu Nro. 13—24.) 194^a—197^b. An-

hang. 197^b—199^a. Vgl. die obige Kritik der 'Zeitung f. d. eleg. Welt'.

Lyrisches. Treue Boten „Standlich an Liebchens Fenster“. Unterz.: A. Mühlbach. In E. A. v. Mühlbachs 'Gedichten' (1818) 5 S. 220.

Xenien. Schülerschwänke (von L. Angely) „Schwänke auf Schulen verbieth, kennt Jeder, der Schulen besuchte“ 199^b. — Blind geladen „Nimrod Thaliens entbraunt“ — Herr Kotzebue schoss um ein Lustspiel“ 199^b. — Neujahrs Aurora „Neujahrs Morgenroth kommt, es schauen viel tausend, — Viel tausend?“ 199^b. — Neujahrwunsch „Blinden von jeglicher Art wünscht freundliches Morgenlicht Eos“ 199^b. Unterz.: H. Laube.

Kritik. Theater. [Summe der Resultate unserer Theaterkritiken 199^b; Trauerspiel 200^a; Schauspiel 200^a; Kotzebue's 20 Hussiten vor Naumburg 200^a; Kleist's Käthchen von Heilbronn 200^a; Gastspiel des Herrn Ad. Majober 200^a; W. Vogels Majorat 200^a; Töpfers Tag vor Weihnacht, Ifländisches Familienstück 200^a; Raupachs 25 feindliche Brüder 200^b; Dame Kobold vom Frhrn. v. Biedenfeld 200^b; das diamantene Kreuz von Deinhardstein 200^b; vom Thales Ebenthener auf dem Weihnachtsmarkt (Abenthener etc. von Adalbert von Thale d. i. 30 Decker) 200^b; Castelli's Roderich und Kunigunde 200^b; Vaudevilles von Angely 200^b; Nicolò Zaganini von H. Campo (Laube) 200^b; Opern 200^b.] 199^b—200^b. Unterz.: D. R. der Redakteur Laube. Zu diesem Jahresrück- 35 blick vgl. Schlesinger a. a. O. S. 188.

Ein schwieriges Räthsel „Zum Schluss des Jahres ein Räthsel, das zu lösen den Lesern überlassen bleibt“. Unterz.: H. Laube. Dazu der Auflösung: „Die Auf- 40 lösung giebt der Kalender“. 200^b.

Ausser diesen 25 Nummern muss noch eine Probenummer für den neuen Jahrgang 1830 erschienen sein, wenigstens enthielt Nro. 296 der Breslauer Zeitung vom 17. Dec. 1829 (S. 4219) folgende Anzeige:

Aurora

Es ist vor einigen Wochen ein Probedogen der seit Johannis hier bestehenden literarischen Zeitschrift Aurora vom Jahrgange 1830 bei 50 Korn d. ält. am Ringe erschienen, und durch alleauswärtige Buchhandlungen gratis zu erhalten. Wir ersuchen nun alle geehrten Hrn. Redaktoren von Zeitschriften und Kritiker jeder Art, schmähdend oder lobend, wie es ihr Recensenten- 55 gewissen zulässt, dem Bogen in ihren Blättern ein Epitheton zu gewähren. Das lesende Publicum aber bitten wir, falls es selbige Morgenröthe des öftern Ansehns würdigen wollte, Bestellungen an die Buchhandlungen bedeuten- 60 dern Ranges oder an die Königl. Preuss. Postämter bis zum 1. Jannar zu geben.

In Breslau besorgt das Geschäft die Buchhandlung Joh. Friedr. Korn d. ält. am Ringe. D. R. 65

Ein Exemplar dieser in einem andern Verlag, bei Korn d. ält., erschienenen Probe-

nummer hat sich nicht gefunden; in No. 305 der Breslauer Zeitung vom 30. Dec. 1829 (S. 1392) zeigte der neue Verleger, der auch die der 'Aurora' feindlichen 'Freikugeln' besass, den neuen Jahrgang folgendermassen an:

Von den hier erscheinenden zwei schön-wissenschaftlichen Zeitschriften

Aurora und Freikugeln

wird die erste Nummer des neuen Jahrgangs als Probe gratis ausgegeben, so weit nämlich der dazu bestimmte kleine Vorrath reicht.

Zugleich bittet alle Interessenten dieser vaterländischen Institute, und resp. die Journal-zirkel-Vorstände, um baldige Aufgabe ihrer Bestellungen:

Joh. Friedr. Korn d. ält., Buchhandlung,
am grossen Ring Nr. 24.

Auch No. 1 der Breslauer Zeitung vom 1. Januar 1830 enthielt noch folgende Anzeige:

Aurora.

Probebogen der Zeitschrift Aurora sind in der Buchhandlung Korn des ält. am Ringe gratis zu haben. Die resp. Subscribenten in spe werden ersucht, in den ersten Tagen des Januar ihre Namen und Wohnungen an selbige Buchhandlung, Auswärtige an das Postamt ihres Ortes zu geben, 10 oder sich an irgend eine solide Buchhandlung zu wenden, welche die Bestellungen besorgen wird.

D. R.

Forum der

Journal-Literatur.

Titel: Zusatz zu dem Titel des 1. u. 2. Quartalheftes: Eine antikritische Quartalschrift.

Redaktion: Der letzte Aufsatz des ersten Heftes ist unterzeichnet: Der Herausgeber, Karl Gutzkow. Das 2. Heft und die folgenden Nummern haben am Fuss der letzten Textseite die Notiz: Redakteur: Karl Gutzkow.

Verlag: Bei Wilhelm Logier. So heisst es auf den Titelblättern und Umschlägen zu Heft 1 und 2. Die folgenden Nummern haben am Fuss der letzten Textseite die Notiz: Verleger: W. Logier.

Druck: Gedruckt bei C. Feister. Notiz auf den hintern Umschlägen der beiden ersten Hefte und am Fuss der No. 1—13.

Erscheinungsort: Berlin.

Zeit: 1831. Heft 1 erschien im Januar 1831, am 25. Jan. sandte Gutzkow ein Exemplar an Menzel, s. unten; Heft 2 wird im Mai erscheinen sein, egl. die Anzeigen. — No. 1 bis 13 erschienen vom 4. Juli bis 26. September.

Format: Heft 1 und 2 in 8°. No. 1—13 in 4°, mit zweispaltigen Seiten, die hier durch " und " unterschieden sind. Einige Male dehnt sich der Text auch über die ganze Seite, ohne Spaltenabtheilung.

Schriftart: Antiqua. Nur in den Verlagsanzeigen zum 1. Heft ist einiges in Fraktur gesetzt.

Zahl der Hefte bez. Nummern: 2 Quartalhefte; 13 Wochennummern.

Seitenzahlung: Heft 1 und 2 sind fortlaufend paginirt; S. 1. 48 (dazu Titelblatt und Anhangsbogen, 149—219) mit Titelblatt, eine unpaginirte Seite am Schluss. — No. 1—13, je 4 Seiten fortlaufend paginirt; S. 1—50 bez. 52.

Umschlag: Heft 1 und 2 erschienen in einem gelbbraunen, mit einer Leiste verzierten dicken Pappumschlag; der Titelaufdruck enthält zum obigen Text noch die Angabe: Erster Jahrgang. Der Vorderumschlag des 2. und theilweise des 1. Heftes trägt die Notiz: Aufgeschnittene und beschnittene Exemplare werden nicht zurückgenommen. Die Aussen-seite des hintern Umschlages trägt einen Inhalt

und den Druckvermerk, bei Heft 1 noch die 15 Notiz: über Erscheinungsart etc.

Erscheinungsart und Bezugspreis: Zuerst erschien das 'Forum' vierteljährlich; der hintere Umschlag des 1. Heftes trägt die Notiz:

Von dieser Zeitschrift erscheinen jährlich 20 vier Hefte, (jedes von 8—10 Bogen) die zusammen einen Band bilden. Beim Empfang jedes Heftes entrichtet man $\frac{3}{4}$ Rthlr. Preuss. oder 45 Kr. Rhein.

Zusendungen für diese Zeitschrift erbitten 25 wir uns entweder auf dem Wege des Buchhandels oder — portofrei — durch die Post.

Die Wochennummern vom 4. Juli 1831 ab (mit Ausnahme der letzten vom 24. Sept.) enthalten folgende Notiz am Fuss der vierten 30 Seite:

Von dieser Zeitschrift erscheint wöchentlich eine Nummer. Man wende sich an die Zeitungsexpeditionen und Postämter, oder auf dem Wege des Buchhandels an den 35 Buchhändler W. Logier in Berlin. Für das Halbjahr von Johannis d. J. bis Neujahr 1832 entrichtet man 1 Rthlr. 15 Sgr. Preuss. oder 2 Gulden 15 Kr. Rhein. Auch nimmt man Verpflichtung nur für ein Vierteljahr au, 40

Prospekt und Ankündigungen: Bereits Anfang Oktober 1830 wurde ein Prospekt des von Gutzkow und Logier geplanten Unternehmens versandt, der jedoch im Original nicht erhalten zu sein scheint. Der Freimüthige oder: Berliner Conversationsblatt brachte in Nr. 199 vom 7. Oktober 1830, S. 784, folgenden Auszug des Prospektes:

(Eine journalistische Oppositionsschrift). Eine Oppositionsschrift gegen alle 50 Journale ist hier für das neue Jahr unter dem Namen: Forum der Journal-Literatur, eine antikritische Quartalschrift, angekündigt. Verleger ist: Buchhändler Logier, Redakteur: ungenannt. 55 In einer kräftigen Sprache erkennt der Prospekt die Wichtigkeit der Journalistik, und noch darüber kündigt er derselben, wie sie ist, den Krieg an. Der Verfasser sagt: „Ergriffen von der festen Ueberzeugung — mögen 60 Andere es Wahn nennen — die Gesetze höherer Entwicklung begriffen zu haben, tret' ich ohne Rücksicht auf meine Persön-

lichkeit dem grössten Theil der Tages-Literatur gegenüber, einem kleinen zur Seite, mit dem festen Vertrauen, wenigstens Einiges beizutragen zur Förderung der Wahrheit.“

5 *Was davon zu halten, wird der Erfolg lehren. Wenn nicht an Kraft, an Stoff wird es dem Opponenten nicht fehlen. Aber sehr wenig gefällt uns der Schluss des Prospectus:* „Uebrigens wird jeder gegen Urtheile
10 anderer Zeitschriften gerichteten Antikritik Raum gegeben, und können solche an den Verleger — portofrei — übersandt werden.“ *So wenig wir irgend einem Angegriffenen das Wort verweigern, würden wir uns doch nun und nimmermehr dazu verstehen, ein Journal*
15 *zu redigiren, (es müsste denn ein Intelligenzblatt mit Insertionsgebühren sein) in das münchlich Antikritiken deponiren könnte. An Stoff würde es uns freilich nicht fehlen, wie dabei aber ein Plan zu halten wäre, welcher sich mit der im Prospect angedeuteten Intention verträge, wie das Ganze nicht viel-*
20 *mehr zum Sammelurium würde, bliebe uns ein Problem.“* Verfasser dieser Notiz ist jedenfalls der Redakteur Dr. W. Haring (W. Alexici). Weiteres über diesen Prospect siehe in dem unten auszugsweise wiedergegebenen Aufsatz der *Leipziger Literatur-Zeitung*. Auch Gutzkow bezieht sich im
30 1. Heft S. 147 und in No. 4, S. 15^a auf jenen Prospect.

Die Leipziger Literatur-Zeitung (Nr. 272. Am 6. des November. 1830. S. 2173) brachte folgende Voranzeige:

35 Im Verlage des Unterzeichneten erscheint vom Anfange künftigen Jahres ab:

Forum der Journalliteratur.

Eine antikritische Quartalschrift.

Jährl. 4 Hefte: à $\frac{3}{4}$ Thlr.

Inhalt des ersten Heftes:

40 Vorbereitende Charakteristik deutscher Journale. — Wolfgang Menzel und die über ihn ergangenen Urtheile. — Eine apokalyptische Vision. — Aufgelesenes. — Antikritik gegen eine Antikritik. —

45 Ankündigungen sind in allen Buchhandlungen zu haben.

Berlin, d. 1. October 1830.

W. Logier, Buchhändler.

50 *In den Berlinischen Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen* (Haude- und Spencersche Zeitung) No. 27 (Beilage) vom 2. Februar 1831, in der Königlich privilegierten *Berlinischen Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen* (Vossischen Ztg.) No. 27 vom 2. Febr. 1831, im *Intelligenz-Blatt* No. 33 der *Leipziger Literatur-Zeitung* vom 12 Febr. 1831 (S. 300f.) und ebenso in dem No. 5 (S. 19) zum *Morgenblatt* No. 43 vom 19. Febr. 1831, ferner im *Int-Blatt* No. 2 der Zeitung für die elegante Welt vom 8. Febr. 1831 erschien folgende
60 Anzeige des 1. Heftes:

65 So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Forum der Journalliteratur. Eine antikritische Quartalschrift.

Erstes Heft $\frac{3}{4}$ Thlr.

Inhalt:

70 I. Emanation des Objects aus dem Subject. Ueber Journalismus. —

Charakteristik der wichtigsten deutschen Zeitschriften.

II. Wolfgang Menzel und die über ihn ergangenen Urtheile.

III. Aufgelesenes — gegen Franz Horn, 5 Schneller, Lange, Gräfenhan, André.

IV. Aufforderung — zur Theilnahme. Wilhelm Logier, Buchhändler in Berlin.

Ebenso kurz und ohne Nennung des Heraus- 10 gbers wurde das 2. Heft im Morgenblatt No. 148 vom 22. Juni 1831 (Intelligenzblatt No. 13, S. 51) und in der Leipziger Literatur-Zeitung (I.-Bl. No. 159 vom 2. July, S. 1270) angezeigt:

15 So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Forum der Journalliteratur.

Zweites Heft.

Inhalt: Vom Berliner Journalismus. — 20 Die Gubitzsche Preisbewerbung.

Berlin, den 20. Mai 1831.

W. Logier, Buchhändler.

Die gleiche Anzeige in der Abend-Zeitung (Wegweiser) etc. 44. Mittwoch, 25 am 1. Juni 1831, S. 175) mit dem Zusatz: (Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

Zur Geschichte der Zeitschrift: Gutzkow sandte das 1. Heft des 'Forums' am 25. Januar 30 1831 an Wolfgang Menzel mit einem ausführlichen Briefe, worin er über sein neues Unternehmen sich folgendermassen aussprach:

„Ew. Wohlgeboren

werden vielleicht aus literarischen Intelligenz- 35 blättern erschen haben, dass eine für das laufende Jahr angekündigte Zeitschrift sich gleich im ersten Heft mit den über Ihre schriftstellerische Thätigkeit ergangenen Urtheilen beschäftigen wollte. Das beiliegende Heft ist 40 das in jenen Anzeigen versprochene.

Wenn ich dieser Zusage noch den gegenwärtigen Brief beilege, so reragen Sie es mir nicht, verehrter Mann, dass ich von vornherein meine Schüchternheit und Ver- 45 legenheit in der Weise, wie ich mich Ihnen nähere, unumwunden gestehe. Und wie es den Versümmten ergiebt, dass sie ihre Verlegenheit nicht anders zu beschwichtigen wissen als durch Spiel mit Rockknöpfen und Hand- 50 schuhn, eben so will auch ich zur Sicherung meiner vor Ungewissheit mir schon zweifelhaft gewordenen Existenz den beiliegenden martialischen Fehdehandschuh ergreifen und Ihnen gegenüber von seinen Eisenringen zu reden 55 beginnen. Eisern sind diese Ringe, weil es die Zeit so fordert, doch sind sie mir — was Sie zuerst als Versicherung annehmen mögen — Zeichen der Liebe, die mich an einen Mann kettet, den ins Angesicht zu preisen ich 60 unternehmen möchte. Ein rigoristischer Anflug wollte mir wohl sagen: Sende Deine Vertheidigungsrede in die weite Welt des Buchhandels, und überlass es diesem, wie es seinem vertheidigten Gegenstand in die Hand 65 geräth. Die Literatur soll frei sein von Persönlichkeiten! Allein dass meine Liebe über diese Sprödigkeit gesiegt hat, bereist dies Schreiben, das ich mit mancherlei Phinen unternommen habe, ohne der Möglichkeit ihrer 70 Ausführung gewiss zu sein. . . . Doch das lag mir am schwersten auf dem Herzen, dass es

wohl nicht gar unmöglich wäre, Sie wiesen meine Gesinnung zurück und erklärten das von mir über Sie vorgebrachte für das ungereimteste Zeug, das Ihrem Ruf mehr schaden als nützen müsste. Das ist denn ein Gedanke, der mich wirklich peinigt und oft daran mahnen wollte, wie es doch besser gewesen wäre, das Schreiben vor der Hand noch zu lassen, und habsch die Fligel an dem Studirsessel hinten anzubinden, als so vorschnelle Ausflüge zu wagen. Und doch weis ich mir es nicht zu denken, wie Sie mich nicht anerkennen konnten, wie Sie die Gluth meiner Licht mit Gleichgültigkeit oder gar Missbilligung erstickten konnten! Ich bin jung — aber ich habe mich geduldet und gestärkt an Ihren Schriften, bin Ihnen überall, wo Sie sich ausgesprochen haben, gefolgt, und fühlte mich stark genug, einer Schriftstellerzunft gegenüberzutreten, die dem Geistesreichthum und dem freien Wort seine Anerkennung versagt. Und sollte mir da Ihre Zustimmung fehlen, sollten Sie mich in die Dunkelheit meines Namens zurückweisen können und eine Liebe, die sich nicht anders bezeichnen lässt, als dass sie an Ihrer Seite draussen thätig handeln mochte, nicht annehmen — solche Erwiderung konnte mich mehr als beschamen! — Fragt ich mich aber, was mir denn eigentlich so wenig Zutrauen zu Ihnen einflusst, so drückt mich wohl da am meisten der Schuß, dass ich nicht blos Menzels Anhangsel sein mochte, sondern zugleich Ich selbst. Denn, woran Sie die Ansicht dieses Heftes überführen wird, ich kannte mich bei meinem ersten Auftreten gar selten in allerhand possirlichen Capriolen, als verliesse ein Füllen zum ersten Male den Stall. Doch bleib ich dabei, und bin mir, als Ihr alter ego, Ihrer Zustimmung gewiss, seine Jugend nicht verleugnen zu wollen und zu kommen, ist keine Schande. . . . Und diese Verzeigung, die auch die Ihrige ist, giebt mir neue Hoffnung für meine Sache, zugleich Muth und so viel Zursicht, dass ich mit meiner Hauptbitte drüß herausrucke, selbst im Literaturblatt sich über mich auszusprechen, falls Sie mich billigen, denen zum Trotz, die sagen werden, einen Lober ist gut wieder loben. Wie lieb wird es nicht mir sein, sondern auch meinem Verleger sein, wenn etwa die Blittrigette des Volkstems eine Anzeige des beiliegenden Heftes brachte! . . . Von Menzels Antworten hat Joh. Proebels (vgl. unten) nur eine vorgelegen, vom 23. August 1831, als die Quartalschrift sich schon in ein beschädetes Wochenblatt hatte wandeln müssen; er schrieb in diesem Briefe: „Das Forum habe ich wieder mit grossem Vergnügen gelesen, aber bedauert, es in einer andern Form zu sehen. Diese Form taugt nichts. Übersichten und grosse Tindenzsätze haben in einem Blatt nicht Platz. Bringen Sie grossere Mannigfaltigkeit hinein, so erscheint das Blatt wieder nicht oft genug. Uebrigens liest man nicht gern ein Tagblatt, das nur einmal in der Woche erscheint. Statt Ihre Trappen so einzeln zu ersprengen, lassen Sie sie lieber „a mir stossen, und kehren Sie die Umfame, die Sie iranisch umgedreht haben, wieder auf der rechten Seite, dass aus der Antikritik wieder Kritik wird.“ Ueber das Ende des Forums und den nicht durchgeführten Plan einer Fortsetzung gibt dann

Gutzkows Brief an Menzel vom 2. Oktober ausführliche Auskunft: „Vom Forum erhielten Sie die letzten Nummern — schlummere snuff, du gute fromme Seele, bis auf ewig dieser Schlummer gleitet, weilt' auf ihrem Hügel, 5 Philomele, um die Dämmerung ein Sterbelied! In der letzten Stunde des Verbleichens, es war die dreizehnte, schnitt ihm der Sausenmann von Zensor den letzten Lebensfaden ab, leichenblass — ohne Motto!! Mit Gespenstem, 10 selbst mit natürlichen, lässt sich das Publikum nicht ein. Uebrigens wiederhole ich eine Bitte, seien Sie die Philomele, und wenn die Dämmerung unbricht, also im Zurielicht des nächsten Messkatalogs, singen Sie mir gefälligst ein 15 Klageged, oder vielmehr, da mein trauriges Ende noch nicht publizirt ist, ein Rezi- und Inzitiv, nicht darum, weil ich das Geheimniss meiner Existenz nicht ins schwächende Grab nehmen will, denn ich höre ja hie und da von 20 mir sprechen — sondern weil ich gern möchte, die Leute erkund'n, dass Sie mich noch nicht vergessen haben und dass wir — um nicht aus dem Vogelgleichniss zu fallen — 25 beide noch immer auf einem Tone pfeifen. Ich glaub' an die Auferstehung der Todten und jedenfalls, dass ich zu Neujahr nicht in die Wochen — das tadeln Sie mit Recht — komme, sondern zwei, drei Mal in der Woche in einem neuen Gewande, man ist jung und 30 putzt sich gern. Das hängt so zusammen. Das Ministerium der geistlichen Angelegenheiten hat mir fürs Forum die Religion und das andere der auswärtigen Angelegenheiten die Politik zugestanden, möglicherweise erlauben 35 man auch beide eine Aenderung des Plans und Titels, und dann hatten wir zu Neujahr eine Zeitschrift für Politik, Völkerleben und Literatur in Folio; aber der Name! Das Kind ist zwar noch nicht geboren, aber es kommt 40 doch vielleicht, darum rathen Sie mir als Taufpathe in einem baldigen Briefe, den ich mit vieler Sehnsucht erwarte, ob sich der Name „Die Norddeutsche Biene“ hören lässt. Diesem Blatte fehlte nun also gar weiter nichts 45 als ein Verleger, an einer Verlegerfirma mangelt's nicht, aber zu Opfern kann ich mich nicht mehr erstehen. Wenn sich die Buchhändler, mit denen ich bis jetzt desfalls angebunden habe, nicht zu anständigen Honorar 50 verpflichten, wodurch mir auch möglich wird, anderer Manner Beihilfe anzunehmen, so lass ich das Ganze, gehe erst nach Leipzig, gebe eine stärkere Broschüre über die Geschichte des laufenden, also des verflossenen Jahres 55 heraus, und komme zuletzt im Sommer, wohl gar, wie ich erst wollte, zu Ihnen nach Stuttgart. . . . Kennen Sie den Doktorem Eduard Bonecke? Er klappt Sie in der Abendzeitung mit Menzels, Sonetten und derlei Dingen 60 an. Vor einiger Zeit hat er in mich geschrieben, seine Aufrichtigkeit rührte mich, er hat mich um Mittheilung dessen, was ich über ihn etwa gesagt hatte, er wolle sich redlich vertheidigen vor Gott, der Welt und 65 Herrn Hell, und sich dabei aus einer Beurtheilung meiner Leistungen ein spezielles Vergnügen machen. Ich hab' ihm geschrieben, er mochte sich vor mir nicht scheuen, ich war überhaupt sehr guthüthiger Natur, und 70 wenn ich wohl in der Rechten ein Schwert habe, so trug' ich doch in der Linken immer einen Friedenszweig. . . .“ Menzels Artikel über

den Leipziger Messkatalog (Literaturblatt No. 120 vom 25. Nov. 1831 sagte aber vom Forum nichts; über Dr. Bonike vgl. Nr. 9, S. 34 des 'Forums'. — Nach den Censurakten des Preussischen Geh. Staats-Archivs (s. L. Geiger, Das junge Deutschland und die preussische Censur. 1900. S. 49) hatte Gutzkow am 1. Juli eine Eingabe an die Censurministerien, die des Innern, Kultus und Aemssern, gemacht, man möge ihm gestatten, in seine Zeitschrift auch Gegenstände der Politik, soweit sie mit der Journalliteratur zusammenhängen, vorläufig auf ein halbes Jahr, aufnehmen zu dürfen, nachdem er sich bisher in den Grenzen philologischer und ästhetischer Kritik gehalten. Am 25. August hatte man ihm dies auch gestattet. Doch beschleunigte diese Erweiterung des Eingehens des 'Forums' durch das Veto der Censurbehörden. Vgl. die letzten Nummern. — Im Jahre 1833 sprach sich Gutzkow in einem Brief an Georg von Cotta über dies sein erstes literarisches Unternehmen und seine Folgen so aus:

„Meine ersten schriftstellerischen Versuche begann ich vor drei Jahren noch als Student in Berlin. Ich schrieb ein wenig verheißtes antikritisches Journal und stürmte, ein Zwerg mit Helm und Lanze, gegen eine halbe Welt an. Dreiertel Jahr fand sich ein Buchhändler bereit, Druck und Papier zu meiner titanischen Opposition herzugeben. Mit dem 1. Oktober 1831 krach ich wie ein gefesselter Kettenhund die Zähne knirschend in die Hölle zurück. Doch war nicht alles vergebliche Mühe. Menzel wurde auf mich aufmerksam, zeigte im Jahre 1831 mein Journal an, trat mit mir in Korrespondenz und ermunterte mich, den Muth nicht sinken zu lassen. Als ich die Feder niederlegte, lud er mich nach Stuttgart ein.“ — In seinen spätern Erinnerungen kam Gutzkow mehrfach auf sein 'Forum' zurück. Zuerst in den 'Lebensbildern' (2. Band. Novellen und Skizzen, 1870) S. 107: „Ich höre ihn [Hegel] noch, wie er mich beim Testirnklassen einer bei ihm gehörten Vorlesung mit den Worten schreibischen Accents anredete: 'Ich glaube ihren Namen schon da und dort gelesen zu haben. Sie Schriftstellern schon —?' Allerdings hatte ich schon damals diesen Becher voll Nektar und Gift an die Lippen gesetzt. Ich hatte zwei Autoren gefunden, die mir unter allen Namen und Richtungen, die sich damals als Träger des Zeitgeistes zu erkennen geben wollten . . . die meiste Befriedigung und Erhebung gewährten, Wolfgang Menzel und Ludwig Börne. Bei diesen Beiden hatte ich die Beibehaltung desjenigen vom Alten gefunden, was mir wohlthat, bei Menzel die romantische Schule, bei Börne Jean Paul, und doch bei Beiden die volle Zuthat vom Neuen. Ich hatte bei Beiden die Literatur unter dem Gesichtspunkt des Zeit- und Volksgeistes, vollends die Poesie in ihrem Zusammenhang mit dem Bedürfniss der Erneuerung auf dem Gebiet aller Disciplinen, jedenfalls mit den Bedürfnissen des nationalen Lebens, unserer Erziehung und Geselligkeit. Nichtig ergriff mich der Drang zur Theilnahme am Kampf für die gute Sache der Schönheit, Freiheit und Wahrheit . . . Auf dem literarischen Gebiet erschien mir alles Unselbstständigkeit, Nachahmung, affectirte, in Berlin

durch besondere Gesellschaften geförderte Vergottung unserer classischen Periode. Dort aber, wo noch neue Blüthen getrieben erschienen, wo noch etwas wie frische Farbe und Duft herauskam, sah ich die innerlich leere Vegetation des Stumpfs, grauschillernde Decken stehender Gewässer. Zeitungslecture muss man in Berlin in den Condoreen suchen. Die Aushende jedes Besuchs derselben war eine Ansammlung grümmigen Zorns und polemischer Gelüste. Noch Student, wollte ich schon eine Zeitschrift herausgeben, vierteljährlich ein Heft, 'Forum der Journalliteratur' wollte ich sie nennen. Die Concession dafür zu erlangen konnte eine Sache der reinen Unmöglichkeit erscheinen, wie damals die Dinge standen. Und siehe! Auf meine desfallsige Vernehmung bei einem Rath des Polizeiministeriums, nach einem Einem, irr ich wäre, was ich wollte, woher ich die Mittel zur Bestreitung der Kosten meines Unternehmens zu erlangen hoffte —? empfing ich ein für jene Zeit unvorhergesehenes Privilegium. Mein 'Forum' durfte sich, natürlich unter Censur (des Kammergerichtsraths Bardua), auf Alles und Jedes erstrecken, sogar auf Politik. Hatte ich gewollt, so stand mir frei, die Herren vom Politischen Wochenblatt oder die historisch-politische Zeitschrift Ranke's an guter Gesinnung zu übertreffen. Eine glühende Kohle, die ich nicht anfassen wagte. Die blaue Tinte meines Censors strich bereits genug in den Ergüssen meiner Feder über die neuesten Almanache. Ich merkte die noch nicht ganz erkaltete Gasse des Grossinstituts [des Ministers von Kamptz], der ohne Zweifel für mich gut gesagt hatte, obschon ich ihm seit lange nicht mehr in den Staatsrath beglückte oder unter seinen Auspicien auf die Freiredebank ging. In Bezug auf diese Thätigkeit, die sich eines Anklangs von etwas über siebenzig Abonnenten im deutschen Vaterlande zu erfreuen hatte und meine Finanzen ruinirte, ausserte Hegel in seiner murrischen Weise: 'Wie kann man sich an diesen Wolfgang Menzel anschließen —?' „Meine Ueberzeugung das —“ erwiderte ich ebenso brünnlich. Es hatte mich allerdings mehr gefordert, wäre ich trotz meiner 19 Jahre als Enthusiast für den Real-Idealismus aufgetreten.“ Siehe auch S. 116. — Später heisst es in Gutzkows 'Rückblicken auf mein Leben' 1875 S. 9: „Nicht als Kritiker habe ich angefangen, 'den Drang zu folgen', sondern als Antikritiker. Noch Student gab ich ein 'Forum der Journalliteratur' heraus. Die Gerechtigkeit war demnach die erste Maske, der ich diente. Noch eine zweite mirer besondern Muse war der Enthusiasmus. Dabei hat sich hingebener, treuer, Verehrer erfüllt, weil selten ein junger schriftstellerischer Anfänger einem altern angeschlossen und untergeordnet, als ich mich damals Menzel. Ich war ganz jener junge Schüler des Ersten Theils vom 'Faust', der zu Mephisto (abwechslungsweise hatte dieser den Dörfertal angezogen) gewallfahrtet kam in heiliger Scheu, auch Scheu vor Stuttgarts classischem Boden.“ Seite 10: „Die Aufforderung, mich von Menzel zu befreien, kam von mancher Seite. Sie kam sogar vom alten Hegel, der mir eines Tages, als ich bei ihm ein Colleg testiren liess und er Bekanntschaft mit meinem Journal cer-

rieth, sagte: „Wie kann man sich einem solchen Mann anschliessen?“ Seite 36–38: „Unbegreiflich und nur zu erklären durch die mir zugeendete Gunst des so allgemein gefürchteten Ministers von Komptz... gestattete man mir auf eine Eingabe, die ich an's Ministerium richtete, ein Journal herauszugeben („Forum der Journal-Literatur“), worin mir freigestellt wurde, sogar über Religion und Politik zu schreiben. Ein Kammergerichtsrath Bardua wurde dem Studenten als Censor bestellt. Die Kosten dieses ersten Durchbrechens des Eis gingen aus meiner Tasche. Unter den Linden, im Hinterhofe des damaligen ersten Restaurants Berlins, des „Traiteur“ Jagor, trat ich zum erstenmale eine Druckerei, die sich mit mir beschäftigte... Hier bei Conrad Feister, so hiess mein einziger Drucker, sollten nun die Druckfehler mir selbst helfen! Und welch milde Censor! Der Kammergerichtsrath strich nichts. Denn ich erschwand die Freiheit, über die Kabinette von Petersburg und Wien zu schreiben. Mir schien denn doch, als würde die gewohnte Freiheit Brombeeren gleichen, die von zu viel Brennnesseln umgeben sind. Mit echtem Philologestolz liess ich das Blatt, um es den Engländern und Franzosen lesbarer zu machen, mit lateinischen Lettern drucken. Im Wesentlichen war meine Aufgabe die, den Mann meines Herzens, Wolfgang Menzel, gegen die Angriffe seiner Gegner in Schutz zu nehmen. Es waren Ergüsse der reinsten Hingebung an eine Auffassung der Literatur, die mir zur Alleinherrschaft auf kritischem Gebiete berufen schien. Natürlich war ich nur Romantiker. Die neuangekommenen diabolischen Schmörkel, die Heine'sche Heine an das Ende seiner Gedichte setzte, konnte ich nicht leiden, noch weniger die Literatur der Wortwitze und Sophismen. Eine Fräuleinchen in die Berliner Tagesschrift, in die *Feblen Saphers* mit seinen Gegnern, schien mir unter aller Würde eines Schriftstellers, der „mit der Milch des klassischen Alterthums“ gesaugt war — weshalb ich auch noch jetzt nicht begreife, wie sich die jungen Gelehrten Wilhelm Wackernagel und Karl Simrock damals in hechten Kaffee- und Theeblättern, „Estatuten“, „Courier“, gegen das einreissende „Judenthum in der Literatur“ so erhitzen konnten. Freilich war mir der Name Literatur nicht die Pflege von Balladen und Romanzen, nicht die Pflege von Novellen und Theaterstücken. Der Geist, aus welchem mir alles neugeboren werden zu müssen schien, wollte mir überhaupt nicht mehr im raschelnenden Herbstlaub unter den Lauben Berlins begegnen. Das Journal erreichte die Höhe von 70 Abonnenten. Es schlief ein. In Stuttgart wollte ich bei Wolfgang Menzel meine schriftstellerische Lehrzeit fortsetzen. Mein damaliger Styl jeannapudistische.“ In einem Brief an Richard Schmidt-Cabanis vom 3. Dezember 1871 (gedruckt in: *Erinnerungen an K. Gutzkow*, Von H. H. Houban, Sonntagsbd. der *Nationalzeitung* Nr. 651 vom 1. Dec. 1903) sagt Gutzkow über die Zeit des „Forums“: „Hatte ich die Gewohnheit gehabt, immer vor meinem Gemüth zu sprechen... so wurde nun auch daran den Glauben verbreiteter finden... Als ich zur Literatur kam, 1830, da musste man es mit dem Verstande, mit dem harschorfen

der ernstesten Polemik! Heitres Plinkeln galt damals als nichts oder wenig. Das Gemüth ist receptiv. Damals gab es nur Dinge zum Abrechnen, nicht viel zum Aufrechnen.“ — Theodor Mundt erwähnt in seinem für das junge Deutschland höchst wichtigen Aufsatz: „Heine, Börne, und das sogenannte junge Deutschland“ (*Freihafen* 3. Jahrg. 1840, 4. Heft S. 271.) den ersten Zeitschriftenerfolg seines Berliner Kollegen nur kurz: „Hatte sich doch Gutzkow zuerst an Menzel gebildet, und war, nachdem er in seinem „Forum der Journal-Literatur“ Menzel verherrlicht hatte, zu ihm nach Stuttgart gezogen.“ — Ausführlich handelte über das Forum: Joh. Proelss, *Das junge Deutschland*, Stuttgart 1892, S. 251, 253f. (Verleger: Privileg; Verlagsvertrag: 254–260 (Inhalt der Hefte; Hauptaufsätze; 260 (Misserfolg); 263f., 265f. (Brief Menzels); 266f. (Brief Gutzkows an Collas); 359. Nach Proelss (S. 253) hatte sich der Verleger nur versuchsweise zu einem Vorschuss der Herstellungskosten für das „Forum“ verstanden. Unten 15. März 1831 wurde zwischen ihm und Gutzkow ein Vertrag abgeschlossen, der bestimmte, dass der Herausgeber zur vierteljährlichen Abzahlung der Kosten mit 10 Reichsthalern verpflichtet sei, unter Vorbehalt späterer Ausgleichung je nach dem Verkauf der Exemplare. Die erste Zahlung musste schon am 1. April erfolgen. — Ferner H. H. Houban, *Gutzkow-Funde*, Berlin 1901, S. 1–17 etc. (Register). Hier sind auch die Briefe Gutzkows an Menzel, die Proelss noch nicht vorlagen, vollständig wiedergegeben (erster Abdruck in der Sonntagsbeilage der *Vossischen Zeitung* No. 1, 3 und 4, Januar 1901). Ueber den in der Geschichte des Forums mitwirkenden Minister v. Kamptz vgl. Houban, a. a. O. Seite 1, 8 etc. (Register); ferner Gutzkow „Mula Gura“, 1833, 2. Bd. S. 72f.; „Lebensbilder“ S. 57–67, 81, 90, 91, 97, 109, 134, 140; „Aus der Kindheit“, 1824, 1829 in *Ges. Werke*, Jena 45 1. Bd. S. 219, 233, 247; „Rückblicke“ S. 37 u. 39. Bei Gutzkows Anwesenheit in Berlin im April 1840 beabsichtigte er schon, den Rest der Auflage des Forums an sich zu nehmen, wie aus einem Briefe des Verlegers Logier vom 25. März 1842 hervorgeht. In diesem Briefe heisst es: „Vom 1ten und 3ten Heft sind die fehlenden zu Makulatur verurtheilt.“ Diesen Briefe hat eine Abrechnung des Verlegers bei, laut der Gutzkow in diesem Jahre noch 55 mit einer Restschuld von 107 Fl. 19 Sg. im Rückstand war. Aus dieser Abrechnung geht hervor, dass das erste Heft in einer Auflage von 500 Exemplaren gedruckt worden ist. Abgesetzt wurden vom 1. Heft 70 Ee., vom 2. Heft und den folgenden Nummern 50 Ee., Am 3. und 18. April und 6. Juli 1831 hatte Gutzkow je 5 Fl. abgezahlt. Im Januar 1842 sandte Logier an Gutzkow 388 Ee. vom ersten Heft, 136 Ee. vom 2. Heft und 250 Ee. vom dritten Quartal an Gutzkow zurück. Im Jahre 1831 erhielt Gutzkow 25 Ee. vom 1. Heft und 11 Ee. vom 2. und 3. Quartal. Makulirt wurden 17 Ee. vom 1. Heft und 168 vom 3. Quartal. Um die Restforderung mahnte der Verleger nochmals am 9. Mai 1849. Mehrfach citirt wurde das Forum in den 1842 erschienenen „Briefen aus Berlin.

Geschrieben im Jahre 1832“, deren anonymen Verfasser Friedrich Steinmann damals Gutzkow (nach ungedruckten Briefen an den Verleger Friedrich König in Hanau) nicht bekannt war. Vgl. jenes Buch I, Bd. S. 150, 2. Bd. S. 120. Ausserdem heisst es im ersten Bande S. 10: „... während das Berliner Forum für Journal-Literatur starb und seinem Verleger einige Ballen Makulatur als Vermächtniss hinterliess“, und ebenda S. 136 findet sich die Xenie:

Das Berliner Forum für Journal-Literatur und der Freimüthige.

Blutjung verschied das Erste, erstickt in böslicher Sprechluft.

Während der Zweite darin hektisch amoch regiert.

Alles hat Jenem gemangelt, was Dieser tagtätig rollend hat.

Nur nicht Scharfsinn und Witz, Tiefe und Geist und Humor.

Kritiken: Menzel erwiederte Gutzkows Huldigung mit einer Kritik des 'Forums' im Literaturblatt No. 20 zum Morgenblatt (21. Februar 1831), S. 77-80; Er erwähnte kurz die mit seinem Literaturblatt übereinstimmende Tendenz des Forums. Dann heisst es: „Ich bin dem mir völlig unbekannten Herausgeber um dieser Diversion willen doppelt zu Dank verpflichtet, da die Sache der Wahrheit an ihm nicht nur einen begeisterten, sondern auch ein sehr talentvollen Streiter gefunden hat. So jung er ist, bezeugt doch seine Schrift eine ausgedehnte Bekanntschaft mit unsrer Literatur, und seine Einsichten bilden mit seiner Jugend einen Kontrast, der ihm nur zur Ehre gereichen kann. Auch zieht er aus dieser Jugend mit Recht den Vortheil, den jedem Talent sein Horoskop gewährt. Wenn der alterschrauche Geist einer dahinstehenden Zeit mit dem jugendlichen Geist einer erst werdenden Zeit ringt, so ist es ein Vortheil, ein oder ein Paar Jahrzehnte später geboren zu seyn.“

Je weniger wir Jüngern aber mit unsrer Subjektivität in die alte Zeit gehören, um so objektiver wird sie uns, um so unbefangener können wir sie im Umfang aller ihrer Erscheinungen als eine vorübergehende, hinter uns liegende Epoche historisch würdigen.“

(Ueber den Kampf des alten und neuen Geistes in unsrer Literatur, deren chaotische Verwirrung, ihre Zerrissenheit, Ueberreizung, Erkrankung, Verwesung, Gutzkows Abwehr der Widersacher (Menzels) „Die blühende Phantasie, der treffende Witz des Herrn Gutzkow würden ihm einen ehrenvollen Rang unter unsern humoristischen Schriftstellern verbürgen, wenn nicht seine haarscharfe Logik und noch mehr die ihm von der Natur als eine ihrer seltensten Gaben verliehene kerngesunde Vernunft, die sich selbst durch den Verstand nicht von dem sichern magnetischen Zuge abbringen lässt, ihm einen noch höheren Beruf zuweisen. Unsre Zeit bedarf vor allem und ruft hervor universelle Köpfe, um die chaotische Verwirrung der Systeme, Methoden und Manieren zu lösen, um den Bücherwald zu lichten, um die Nation zum Bewusstsein aller ihrer geistigen Kräfte zu bringen, indem sie dieselben sammeln, ordnen, hüten, den Krankheitsstoff und den Ballast ausschneiden. ... Eine antikritische Zeitschrift, die in

diesem Sinne durchgeführt, überall die in unsrer kritischen Journalistik herrschenden verkehrten Ansichten rügend und strafend, und zugleich einen Ueberblick über diese Journalistik gewährend, ist gewiss ein glückliches Unternehmen, wenn der Herausgeber nur nicht dabei ermattet, sich durch nichts aus der Fassung bringen lässt. Herr Gutzkow scheint mir die aus innerer Kraft und aus einem erhabenen Zweck entspringende Uebungsfähigkeit zu besitzen, die nach Ariosts Gedicht Roger mitten durch das grosse Ungelücke schreitet. Die Zeit muss lehren, ob er auch Ausdauer besitzen wird. Es gilt hier nicht, einen einzigen Gedanken auszusprechen, der plötzlich alles erleuchten und umgestalten konnte, sondern man muss ganz im Detail reformiren und sich die Mühe nicht verdriessen lassen, in alle Disciplinen einzudringen, den Feind in allen Posten aufzustöbern und den Proteus der Umarmt und Unerpauft in allen seinen tausendfachen Verwandlungen zu bändigen.“

... eine Herkulesarbeit, deren nicht Herkules, deren nur Augias sich zu schämen hat. Zum Glück fehlt es auch an dem Flusse Alpheus nicht. Der Strom der Zeit braust mächtig heran, all den alten Urath wegzuschwemmen.“ Vgl. Proelss a. a. O. S. 267; Hauben a. a. O. S. 6 f.

— Zu Menzels Kritik bemerkt die Allgemeine Schulzeitung, 1831. (Abth. II. Nr. 30. Freiburg 11. März) S. 239 nach einem kurzen Auszug: „Wenn die 'haarscharfe Logik und die kerngesunde Vernunft' des Hrn. Gutzkow nur nicht im Koth [u. b. der zu bearbeitenden Journal-Literatur] stecken bleibt.“

Gegen Menzels Kritik brachte die Leipziger Literatur-Zeitung (No. 98 am 23. des April 1831. Intelligenz-Blatt, S. 777-782) einen Aufsatz unter dem Titel „Neuer Universal-Kriticismus“, dessen Einleitung lautet: „Der Studiosus der Theologie und Journal-Literatur, Herr Karl Gutzkow in Berlin, gibt seit Anfange dieses Jahres 'eine antikritische Quartalschrift' unter dem Haupttitel: 'Forum der Journal-Literatur' heraus, von der bei Logier in Berlin das erste Heft bereits aussteht. Als ich, der Unterzeichnete, die Ankündigung am Ende des vorigen Jahres las, war mir seltsam zu Muth, wie ich diesen Herkules in Sedit das pompöse Gerüstniss sagen hörte, er werde sich über die gesamte deutsche Journal-Literatur in optima forma zu Gericht setzen; und ist mir recht, so meinte er noch, Niemand werde leicht Gnade vor seinen Augen finden, als er selbst und Herr Dr. Wolfgang Menzel. Nun, dacht' ich, wollen ja sehen. Das Literatur-Blatt von Hrn. Dr. W. Menzel liess sich immer mit Interesse lesen. Ecce! erpirt Hr. Gutzkow die guten Gedanken aus demselben, so können sie durch seine Quartalschrift noch in etliche Köpfe mehr kommen. Ich legte das à la Jean Paul capprilisirte Blättchen aus der Hand, und dachte, die physische Entwicklung des Körpers hat ihre sogenannte Flegelperiode des Uebermuthes, die des Geistes hat sie auch, dann nämlich, wenn der junge Mensch das erste Mal zum 1. mal echten Selbstbewusstsein aufsteht. Die Neuheit der Erscheinungen, die ihm der ungewohnte Gesichtskreis öffnet, überrascht ihn so sehr, dass ihm in phantastischer Täuschung

a tempo die Ueberzeugung ergreift, diese Nor-
malen habe vor ihm noch Niemand gesehen,
und nun fahrts ihm plays in die Finger.
Seine Schuld ist dann nicht, wenn die ganz le-
sende Welt seine neuen Prophetien nicht zur
Stelle schwarz auf weiss vor sich sieht. Solche
Fallstricken hat gewiss so mancher an sich er-
legt. Und sie können leicht gewahrt werden.
Der chaffirnde junge Mensch wird allmählig
verstandiger und besonnen, und lachelt
über seine chemischen furiosen Traumereien.

In dem ersten Hefte hat nun Hr. G. ein-
leitend erklärt: „sein Forum solle dem Menzel-
schen Literatur-Blatte, dessen Farbe und Ge-
sinnung am nächsten stehen.“ Das ist bey-
lauff ein Compliment. Und wer verdient es
nun Hrn. Dr. Menzel, dass er wieder galant
ist. In Nr. 20 seines Blattes v. d. J. er-
widert er jenes Compliment. Folgt ein Aus-
zug der Menzelschen Kritik und eine Ent-
gegnung auf deren allgemeine Grundsätze.
Der Aufsatz schließt: „Nun noch die Trostung
für die Hrn. Dr. Wolfgang Menzel und
Karl Gutzkow, sammt ihrem Universalkritici-
smus, dass sie sich ja nicht bangen lassen mögen,
der Bau dieser neuen Zeit werde auf ihre
Schultern zu ruhen kommen. Ihre Rodomo-
naden werden verfallen, so spurlos ver-
schwinden, wie Raketen-spidergeen, an denen
sich auch Liebhaber ergötzen, so lange sie in
der Luft sind. Die Herrlichkeit aber dauert
nicht lange, nicht einmal spricht man lange
daran. Endlich den gut gemeinten Rath,
da Herren wollen bei ihrem in Masse
Physiognomistern sich durch auch einmal die
Mide nehmen, die bedeutendsten Einzelheiten
sich etwas gründlicher anzusehen. Vollrecht,
dass sie rerera zu einiger Demuth des Herzens
kommen, wenn sie am Ende finden, dass die
guten, wahren Gedanken, aus deren Erfinder
sie sich aufblasen, schon vor ihnen von den
bezoiffen Veteranen-anzuherrlich ausgesprochen
worden sind, mit solichem Unterschiede, dass
jene Vertrauen in humaner Anspruchlosigkeit,
im Gefühle wahrhaftig Pöbel anzusprechen,
aus so, die manne Promethouse, in genial-
serer Beamtlichkeit dachmiren.“ Unter:
Drauen. Vgl. No. 9 des ‘Forums’, S. 34f.

Die Zeitung für die elegante Welt
brachte in No. 25 vom 4. Februar 1831 (S. 199)
eine Berliner Correspondenz, in der es
heiss: „Ein Zeitschrift gleichsam ein Opposi-
tionsblatt gegen die übrigen, sollte bei Logier
erscheinen. Mir schien in der Idee schon
der Keim ihres Fades zu liegen, wenn sie
auch wirklich ins Licht getreten wäre. Wen
kann es interessieren, eine Wiederholung von
Aussagen in andern Zeitschriften nach
Verlauf von Monaten zu lesen, wenn man
diese nicht nach der Hand und gewiss sehr
oft das Gmst vergessen hat, was darin
geirrt wird.“ In No. 55 vom 18. Marz
1831 (S. 484) wurde, ebenfalls in der Ber-
liner Correspondenz, das erste Heft folgender-
massen angezeigt: „Es gilt hier zwar für
ein ausserordentlich Wichtiges, dass das mit so
vielen Pathos angefüllte Oppositionsblatt
gegen die Zeitschriften nicht erschienen wurde,
es ist aber nur ein literarisches Fischen
spitzkühnstück gewesen, um desto mehr zu
überraschen, denn es ist wirklich das 1ste
Heft des 1sten Bandes des 1sten Jahrganges
der Zeitschrift unter dem Titel: Forum

der Journalliteratur. Eine antikri-
tische Quartalschrift (bei W. Logier),
erschieden. Es hat zwar drei 1 auf dem
Titel, ein Beweis, dass sich der Herausgeber,
und bis jetzt auch der einzige Verfasser, mit
der süssen Hoffnung schmickelt, dass es aus
dem einfachen in die doppelten, wohl gar in
die dreifachen übergehen wird; nach Ansicht
dieses ersten Heftes aber dürfte wahrscheinlich
ein grosser Theil des Publicums finden, dass
meine darüber geusserte Vermuthung sehr
bald in Erfüllung gehen wird. Es gehört
viel Gefühl und Selbsterlebung dazu, sich
durch einen Schwall hochtöwender, leerer
Worte durchzuarbeiten, die nur das uner-
freuliche Resultat geben, wie weit Annassung
und Selbstüberschätzung gehen können. Der
Herausgeber nennt sich Karl Gutzkow,
ein Name, den hier Keiner kennt als seine
Schulecameraden und jetzt sein Verleger, den
er des Glücks gewürdigt hat, dass er die
Heimath seiner ersten Geisteskinder werden
soll. Ein Aufsatz, darin ist überschrieben:
Wolfgang Menzel. Der kurze Sinn dieses
langen Aufsatzes ist die Versicherung, dass
Hr. Karl Gutzkow der Wolfgang Menzel
des nördlichen Deutschlands werden will, wie
dieser des südlichen ist. — Schwerlich wird
Hr. Dr. Menzel sich dadurch geschmeichelt
fühlen.“ — Als schon das ‘Forum’ einge-
gangen war, brachte die ‘Zeitung für die
elegante Welt’ noch eine dritte Berliner Kor-
respondenz darüber, in Nr. 196 vom 7. October
1831 (S. 1567f.): „Forum der Journallitera-
tur, einer die Kritik und Journalistik kritisi-
renden Zeitschrift des Hrn. Dr. Gutzkow . . .
(sic erscheint in Berlin bei Logier). Der Herr
Redacteur hat mir eine Anzahl Nummern
derselben zugesandt und mich gebeten, meine
Meinung darüber zu sagen. Allein, ich bin
in einem schlimmen Dilemma dabei; denn
da ich gar keine Journale lese als die mir
täglich ex officio zugewesenen politischen
Zeitungen, das Forum aber gerade die
Journale vor sich tritt, so befinde ich mich
eigentlich dabei immer auf einer rüthigen terra
incognita. Es ist mir, als reiste ich in einem
Land, wo ich zwar die Sprache verstände,
jedoch alle Gegenstände des Lebens mir so
fremd wären, dass ich keinen Begriff mit den
Lauten verbinden könnte. Selten nur ver-
mag man die Recension eines Werkes zu be-
urtheilen, wenn man das Werk nicht kennt;
wie aber rollends die kleinen kurzen sum-
marischen Anmerkungen über Recensionen,
oder über Aufsätze in Tagblättern. Indessen,
so viel ist mir dennoch aus der Lectüre dieser
Blätter fast als gewiss erschienen, dass sie
in einem ersten Sinne und von einem wissen-
schaftlichen Kopfe redigirt werden. Urtheile
über einzelne Männer, die viel in Journalen
schreiben, und deren literarische Bedeutung
ich anderweitig kenne (so z. B. über Friedrich
Ruchholz), sind mir gleich etwas scharf,
mehr adreotisch, polemisch als richterlich
gleichgültig, doch im ganzen sehr richtig
erschienen. Der Redacteur befasst sich auch
mit der berliner Journalistik; ich hätte nichts
dagegen wenn er eine Aussicht getroffen
hätte. Allein mir dünkt, er nehme Notiz
von Manchem, was unter der Würde jedes
Gebildeten, liegt; darauf lässt sich nur sagen:
„Wer Pech anfasset, besudelt sich“, oder

„kothigen Strassenbuben muss man aus dem Wege gehen“, denn man mag in Berührung mit ihnen kommen, wie man will selbst wenn man sie durchprügeln, man steht immer im Nachtheil gegen sie; denn obwohl ihnen keine Notiznahme und Zuchtigung gehört als die in Klammern gefasste, so zieht es doch keinem Manne von Anstand und Ehre, dem Zuchthausprose vorzugreifen. Ich erlaube mir daher, sehr frei und unbekümmert allgemein die verwerfene Niedrigkeit jenes Treibens als Object anzugreifen, aber durchaus nicht die betreffenden Subjecte, die durch jede Notiznahme geandelt werden . . .

Im übrigen glaube ich, dass die Zeitschrift des gelehrten Verfassers wohl für diejenigen, die sich in der Journal-Literatur unkenen, von sehr vielen Interesse sein wird, wenn auch nicht Alles, doch Vieles daraus. Und so, dünkte ich, müsste sie als die stehende Zugabe jedes Journalkreises existiren und auf die gewöhnlichen 12 Journale das 13te bilden, das jene 12 zusammenfasst, commentirt, harangürt und kritisiert. — Die Zeitung f. d. elegante Welt ist vielleicht sehr gefällig, wenn sie diese Zeilen aufnimmt, da sie bisweilen vor das Forum gezogen wird und nicht immer milde Urtheilssprüche erfährt. Vielleicht kömte der gegenwärtige Correspondent eben mit seinen Zeilen vor den Richterstuhl und würde etwa elend verurtheilt! Nun, es sey. — Jeden ereilt endlich sein Tag.“ Diese Correspondenz ist am Schluss in No. 200) unterzeichnet: L. Relistub; die beiden vorigen sind ohne Unterschrift.

Der Gesellschafter oder Blätter für Geist und Herz theilt das künftige Erscheinen des „Forums“ nur ganz kurz im 17sten Blatt (29 Oktober 1830, S. 872) mit.

Das Allgem. Repertorium der neuesten in- und ausländischen Literatur für 1831 (hrg. von Christ. Dan. Beck, Leipzig, Carl Cnobloch) zeigte im 1. Bd. (2. Stück S. 152) kurz das Erscheinen des 1. Heftes des „Forums“ an; im 4. Stück des 1. Bds. (S. 313) wies es auf die obige Kritik des „Forums“ in der Zeitung f. d. eleg. Welt (No. 55, S. 439) hin.

Die Kritischen Blätter der Börsen-Halle (Hamburg No. 34. Montag, den 21. Februar 1831) besprachen das 1. Heft am selben Tage wie Menzel und ebenso ausführlich. Die Kritik beginnt:

„Der jugendliche Autor, der hier seine Sporen verdienen will, ist sicherlich nicht ohne Talent, und seine Tendenz ist ehrenwerth. In solchen Fällen würde es der Kritik unwürdig sein, sich der leichten Form der Persiflage zu bedienen, so muthwillig auch des Autor's Manier sie herauszufordern scheint.“

Zuvörderst bedarf der Titel eines Commentars. Denn bis dahin hat die Unklarheit, an der er laborirt, den Verf. verfolgt. Was er bezweckt, ist eine Revision des deutschen Journalwesens. Sein Rechtsgefühl, und ein gewisser wissenschaftlicher Sinn, der selbst in seinen barocken und etwas hochtrabenden Ausserungen sich nicht verläugnet, hat ihn belehrt, wie schlecht es damit bestellt ist. Er will sichten, strafen, fördern, wo es Noth thut. Wie er es angreifen will, darüber ist er sich nicht sehr klar geworden. Die einzige tangibile und praktische Seite seines Plans ist diess:

er will Antikritiken aufnehmen, von wem sie kommen, und gegen wen sie gerichtet sein mögen; sie müssen aber weder zu lang noch zu breit sein, und ausserdem, wie er andeutet, auch einigermaßen anständig geschrieben. Diese Absicht ist ganz loblich; aber wir zweifeln, ob sie sehr förderlich sein wird. Wie gruselt es heutezu Tage gar häufig, und namentlich in den Literatur-Zeitungen, recensirt wird, wissen wir Alle. Aber es fruchtet nichts, darüber viele Worte zu machen. Das einzige vernünftige Mittel dagegen ist, man muss das Seinige thun, um besser zu recensiren; oder, wenn man dazu nicht Zeit oder Lust hat, so muss man so viel als möglich selbst lesen und selbst denken; das wird nützlicher sein, als antikritische (Quartalschriften oder kritische Blätter zu lesen, so ungenügend das Eine auch dem Verf., und das Andre uns selbst sein mag.“

Das erste Heft enthält vier Artikel. Die Ueberschrift, und der Eingang des ersten, so abschreckend sie auch sein mögen, gehören nur der unglücklichen Manier des Verfassers an. Sie werden unser Urtheil rechtfertigen, wenn wir behaupten, dass der Verf. seinen Zweck durchaus verfehlt wird, wenn er so zu schreiben fortfährt“ etc. (Folgt der erste Abschnitt des ersten Forum-Aufsatzes. Dann heisst es weiter:) „Der Fortgang des Artikels, der durch einen so fatalen Parenthysus eingeleitet wird, enthält die Ansichten des Verf. über die bestehenden kritischen Institute. Eine charakteristische Stelle verrath die gänzliche Unbekanntschaft des Verfassers mit der englischen sowohl als der französischen Journalistik. Er wird wohl thun, sich einige Einsicht dieser Art zu erwerben; denn mit seiner gegenwärtigen Richtung wird er durch das Schiefe seines Urtheils seinem eigenen Zweck im Wege stehen, und auch dasjenige, was an seinen bemerkenswerthen Geirandates ist, wird den Bedürfnissen der Zeit und dem Geschmack der Lesewelt nicht genügen. Die Stelle, die wir meinen, lautet, wie folgt:“ Abgedruckt wird S. 8 und 9 des „Forums“ von „Unsere kritischen Hauptinstitute“ ab bis „aus schandeter“. Daran schließt sich eine Charakteristik der französischen und englischen Journalistik und eine Auseinandersetzung über das Verhältniss der Hegelschen Philosophie zu den Berliner Jahrbüchern für wissenschaftliche Kritik“. Der Recensent verlangt vor Allem von den Journalen eine verständliche, populäre Ausdrucksweise und meint, dass diese auch für Deutschland mit der Zeit nothwendig wäre. „Es wird dahin kommen, dass Jeder, der vor dem grösseren Publikum auftreten will, und sich der Schulsprache nicht enthalten, sondern von der „Evocation des Objects aus dem Subject“ und dergleichen schönen Dingen reden will, unfehlbar ausgepöcht werden wird. Es muss dahin kommen. Gebildete Geschwämmer, und gebildete Frauen, haben aufgehört, von dem heillosen „Abra-cadabra“ etwas Gutes zu erwarten. Wer sich nicht so auszudrücken weis, dass man ihn verstehen kann, ohne ein philosophisches Wörterbuch nachzuschlagen, der muss es lernen, oder muss darauf verzichten, von den Gebildeten gehört zu werden.“ Zu einem weiteren Citat (S. 35 des ersten Forum-Heftes, von „Das Einzige“ bis „harmonisch geordnet wäre“)

benimmt der Kritiker. „Man erwartet, dass der Verf. irgend einen praktischen Vorschlag machen werde, der vielleicht durch Vermittlung der Journale, oder durch ein geregeltes Zusammenwirken, dem emporwärtigen entgegenzutreten möge. Statt dessen aber folgt wiederum eine Litane, aus welcher klar hervorgeht, dass der Verf. jeder klaren Auffassung der Literaturverhältnisse fremd ist.“ Als Beweis dafür citirt der Kritiker Seite 37: „Dieses Forum“, „Diejenigen, denen“ bis „Jugendliche“ und fahrt hinzu: „Ob man den Verf. „für einen Narren halte“, oder nicht, das kann für das Heil der Gesamtliteratur sehr gleichgültig sein, so lange er sich nicht legitimirt hat, dass er etwas Forderndes über die praktischen Aufgaben vorzubringen hat, welche unsere Zeit beschäpftigen, und durch welche für den Augenblick jedes Interesse von geringerem Einfluss, und jede ihr's Worte fahrende Speculation zurückgedrängt ist. Was an diesem Augenblick von überragendem Interesse, von abnormem Einfluss sein soll, das muss in einer Verbindung stehen mit dem Streben nach freien Institutionen, oder es muss sich erweisen als ein Bildungsmittel, das irgend einen unzweideutigen Zweck der Humanität fördern kann. Es wird nicht leicht eine Untersuchung im Gebiete des Wahren, eine Darstellung des Schönen, dem grossen Publikum sich empfehlen, die seine höchsten, am jeder Seite her angeregten Interessen nicht berührt. Die Literatur darf nicht es versuchen, von dieser Berührung sich frei zu halten. Vage Ideen, wie der Verf. sie vorträgt, werden bei aller Vehemenz, mit der er sich abgeben mag, keinen Eindruck machen. Er wird sich so wenig, als irgend ein Andrei, entziehen dürfen, in die Reihen zu treten, und das Jüngere! Derjenigen zu theilen, die sich jetzt nicht der Speculation überlassen können.“ Nach kurzer Inhaltsangabe des zweiten Aufsatzes heisst es weiter: „Die dritte Rubrik „Aufgelesen“ . . . enthält ausserst unbedeutende Bemerkungen über einzelne Journalartikel. Auf diesem Wege wird der Verf. Nichts fordern, und die Journalistik nicht reformiren, selbst wenn er immer Recht haben sollte. Die Annahme aber, die er z. B. gegen die Brockhaus'schen Blätter an den Tag legt, ist wahrhaft antikritischer Natur.“ Nach einem Citat aus der „Aufgelesen“ (1. Absatz, S. 115f.) schliesst die Kritik: „In der That, wir glauben nicht, dass die Beantwortung Noth thut. Der Verf. wird endlich selbst, nach Verlauf weniger Jahre, wenn er dem Leben und den vorher stehenden Interessen überlassen geworden, und sein eigenes Köpfe, die wir nicht nach einem einfachen Versuch beunruhigen mochten, an anderen Dingen erprobt haben wird, in einer solchen Zeit auch er wohl selbst nicht ohne Tadeln an die Wichtigkeit sich erinnern, mit welcher das Forum sich umgeben hat.“ Der anonyme Verf. der Kritik ist gewiss der B. in dem der „Kritik eben Blätter“ Dr. C. A. Warm. Auf No. 12 des „Forum“, S. 188.

Die Mittheilung, dass eine für verhehlte Stunde (No. 12) Beerdigung am 11. October 1831 durch einen Aufat. „Pressentung“, worin es S. 647 über das „Forum“ heisst: „Dieses Blatt, was früher „Forum“ in

quartalheften erschien, kommt nun wöchentlich in einer Nummer in klein 4 heraus. Der Redakteur zeigt sich als ein denkender, freimüthiger Mann, dem wohl eine mildere Censur zu wünschen wäre, da er oft der, gegen Preussen opponirenden Partei das Wort redet. — In No. 4 seines Blattes zerlegt er den (Fu) teist der Berliner Journale und sagt am Ende so wahr als frei: „Die hiesigen, auch die politischen Journale“ etc. bis „dem gegenwärtigen Stande der-ellen unangemessen.“ — Die beste Nummer ist vom 4. Juli; uns liegen sieben Nummern vor, die beweisen: dass sie einer weiteren Verbreitung würdig wären, als sie bis jetzt erhalten.“ No. 200 vom 16. 15. December theilt dann noch unter „Zeitschriften-Controle“ S. 800 mit: „Auch das „Forum der Journal-Literatur“, das zu mancher Hoffnung Anlass gab, ist dahin. Dahin — dahin — offen die kalten deutschen Eichen- 20 wälder höhnend zurück.“

Fundorte: Königl. Bibliothek und Universitäts-Bibliothek Berlin; Königs. Universitäts- u. Landes-Bibl. Strassburg (vollständigste Ez.); Aus der Bibliothek des Dr. Wolfgang Menzel zu Stuttgart 1834, mit einem unten wiedergegebenen, nicht erschienenen Aufsatz Gutzkows und zahlreichen, im folgenden Text verwerteten handschriftlichen Bemerkungen (Gutzkow). — Grossherzogtl. Regierungs-Bibl. Schwerin (Heft 1 und 2 im Orig.-Einschlag). — Stadtbl. Lübeck (Bd. I, Heft 1). Vgl. dazu Prochsa u. a. O. S. 254.

Ersten Bandes Erstes Heft. 1831.

Emanation des Objects aus dem 35 Subject. [Das Wärme bindende, Phönix-Flammen entzündende Insieh des einigen Gemüths 1; der Negation tiefmystisches Publikum 1; des leichtfertigen Publikums salzloswässriges Ausersich 1; unsere Ju- 40 gend 1; „Somit unter Sang und Klang feierlich eingeläutet, steh ich dem vielgestaltigen Proteus des Publikums gegenüber, dieht umhüllt vom gespenstischen Grauen meiner Namenlosigkeit, und wer meinen 45 Isisschleier nicht freventlich zu lüften wagt, wird zwar der Glocken seltsames Spiel vernennen, nicht aber wissen, wo sie hängen.“ 2 vgl. dazu die Berichtigung auf S. 149); Japetiden 2; Wassertaube der Aufklärung 50 2; neues Thorengeschlecht 2; drei Winter ohne Sommer 2, Eglrasill, Götterdämmerung, Heimdall, die Asen, Odin, die Midgardsmächte, Ebene von Inda 3; Aufgabe unserer Zeit, überall zu predigen 3; Negation 3; 55 das neue Lied vom hundertjährigen Nebelkönig 3; Tüchter der Nacht 4; Geist der Geschichte 1; Maria des Mittelalters, heiliger Geist, neuer Christ, Weisen des Morgenlandes 1; Leidenschaft der Völker Welt- 60 geschichte 1; Zeit der Wegbereitung und der Wassertaube 1; Lust der Zerstörung 4; Reinigung des Tempels von Wechslern und Viehhändlern 1; weltgeschichtliche Wirkungen des Erlösers 1; Schwere der elementarischen 65 Materie 1; Einzelnheiten des Lebens in Staat, Kirche, Literatur 1; Papier, Papierstaaten, Pappkirchen, Lampenliteraturen, Akten, Ge-

- betbücher 5; Freiheit im Buchstaben 5; Presse 5; aus Preussen, Sachsen, Bayern u. s. w. 5; Kampf gegen die Macht der Intelligenz 5; Kirche 5; Geistesfreiheit 5; ⁵ Leben und Literatur getrennt 5; Interesse geschichtlicher Tendenzen 5; gegenwärtige Literatur 5f.; wogende Welt des staatlichen und kirchlichen Lebens 6; der Alten bleischwere Bedächtigkeit 6; reges Leben der ¹⁰ Entwicklung 6; äusserste Linke 6; üppige Genialität 6; heilige Vermächtnisse vergangener Zeiten 6; Bücherliteratur und periodische des Journalismus 7; Identitätslehre 7; Literatur von den Momenten der ¹⁵ Gegenwart nicht getrennt 7; Journalismus das Wissen um die werdende oder die durch die Negation sich mit sich selbst vermittelnde Literatur 7; kritische Journalistik 7; Bücheranzeigen, beurtheilende Übersichten 7; ²⁰ schnelles Nachwuchern neuer Ansichten 7; augenblickliche Mittheilung in politischen und kirchlichen Verhältnissen notwendig für die Partheien 8; wunderbarer Einfluss der periodischen Literatur 8; unsere kritischen Hauptinstitute, unbefingte Forderung, dass ein solches Institut einer einzigen Idee ²⁵ huldige 8; Berliner Jahrbücher der Kritik eine würdige Erscheinung neuerer Zeit 8; Ziel, dass die schädlichen Gegensätze zwischen Fachgelehrsamkeit und sogenannter Popularität aufgehoben werden, durch die eine Sprache wahrer Wissenschaftlichkeit 9; Philosophie der Jahrbücher 9; Autor und Publikum in Frankreich 9; Bedürfniss der ³⁰ Popularisirung zu trennen von Vermittlung der Fachgelehrten und Gebildeten untereinander 9; wahre deutsche Philosophie 9; wenig philologisches Element in den Jahrbüchern 9; Kollektaneenrumpelkammern der ⁴⁰ Hallischen Literaturzeitung 9f.; aristokratische Zeitschriften 10; Hallische L. Z. 11, Vernachlässigung der gemeinhin heilchristlich genannten Erzeugnisse 10; Jenaer L. Z. 11, mehr innerer Plan 10; empörende Flüchtigkeit der Leipziger L. Z. 10; Universität ⁴⁵ Halle 10; Kritiken einiger jüngeren hallischen Gelehrten 10; Ton der Beurtheilung bei den Literaturzeiten: possierliche Leichtigkeit der Jüngern, Nachahmung der Alten in Ton und Geberde, Klage über Beschränktheit des Rammes 10f.; Tendenzen der Leipziger L. Z.: moderner Liberalismus, ⁵⁰ neuprotestantischer Rationalismus, Kantischer Kriticismus 11; Göttinger gelehrte Anzeigen 11; Hermes 11; Heidelberger Jahrbücher 11; Wiener Jahrbücher 11; die alten vornehmen Geister 12; Fachjournale 12; Kritik selbst Literatur geworden 12; in Journalen frecher Zudringlichkeit das Höchste erreichbar 12f.; ⁶⁰ Dämonen der Unterwelt, der uralten Dämmerzeit tiefmystischer Satanas, Mithrasbild 13; *Citat* aus ? ? ? 13; in den Fachzeitschriften Interessen des Lebens und der Wissenschaft in Wechselwirkung 13; Zusammenhang der Wissenschaft mit Institutio- ⁶⁵

tionen der Religion und des Staats 13f.; Ansichten über Offenbarung und Vernunft 14; unauf löslicher Widerspruch der Tendenzen der Wissenschaft und der Kirche im Katholischen 14; angeborener Trieb der Proselyten- ⁵ macherei 14; Schwert des Glaubens immer nur das Flammensword der Wahrheit 14; das Persönliche in den theologischen Streitigkeiten 14f.; Kampf des Rationalismus und Supernaturalismus 15; reger Anbau im historischen Felde der Theologie 15; Organ der gegenwärtigen historischen Richtung die theologischen Studien und Kritiken, die Herausgeber *C. Ullmann* und *F. W. C. Umbreit* 15. Ausschluss des dogmatischen Elements, ¹⁰ Nitzsch's, Olshausen's, Hahn's Anthoil, Hahn's erster Beitrag über biblische Interpretation 15; drittes Heft der Studien 1830, von einem Leser: Gedanken und Wünsche über Recensionen 15*—17*, willkürlich ²⁰ und künstlich gemacht, verfehelter Standpunkt eines blossen Lesers oder Laien 16*, trauriger Irrthum der Verleger, dass die Bücher durch Recensionen verbreitet werden 16*; Leser theologischer und philosophischer ²⁵ Journale 16*; Quietismus eines Neutralen und Unbetheiligten 16*; der literarische Anzeiger für christliche Theologie und Wissenschaft überhaupt, dessen Herausgeber *Dr. Fr. Aug. G. Tholuck* 16f., wahrhafter Ernst ³⁰ in christlicher Gesinnung, Bestreben nach wissenschaftlicher Begründung, liebevollste Gesinnung gegen Andersdenkende, Aufnahme katholischer Untersuchungen 17, Sprache des Herausgebers, *Gebrauch von Original-* ³⁵ stellen der Kirchenväter, Scholastiker, auch Profanscribenten 17; Spruch: über Herrenhut nach Rom 17; die Neuevangelischen 17; Tross theologischer Zeitschriften 17f.; Landpastoren 17; kirchliche Novellen 17f.; Zusammenstellung: D. Luther, D. Röhr, D. Schuderoff u. s. w. 18; Journale anschliesslich zur Verteidigung des Katholischen und Protestantischen Principis 18; Sisyphusstein der Verteidigung der Reformation ⁴⁵ und des Protestantismus 18; abgeleierte Tiraden von Verdummung, von Nebeln und Schwebeln, von Geistesfreiheit, Bibel und Tradition 18; Platitude, Lächerlichkeit, Alterweiberstil katholischer Zeitschriften 18; das ⁵⁰ fürchterbare monatliche Volumen des Benkert'schen Religions- und Kirchenfreundes 18f.; rechtswissenschaftliche Journalistik 19; Fehlen des rechten Einheitspunktes eines wahren Bewusstseins in der juristischen Literatur ⁵⁵ 19; allein selig machender Kanon des *Corpus Juris* 19; Reste mittelalterlicher Rechtszustände, Reichs-, Stadt- und Landesgesetzte 19; die aus dem Princip der Öffentlichkeit entstandenen Rechtsansprüche 19; ⁶⁰ die neuerdings eingetretenen, auf den Vertrag der Natur sich berufenden An- und Einsprüche der Theologie, Medicin und Philosophie 20; die stolzen Ritter des römischen Rechts 20; criminalistische Blätter, ⁶⁵

Interesse des Theologen und Mediciners von der psychologischen Seite 20; bekannte criminalistische Zeitschrift *(von Hitzig)* 20; vom Rhein kommende Darstellungen und Entscheidungen merkwürdiger Rechtssfälle, frischer und lebendiger Geist der Öffentlichkeit 20; politische Zeitschriften, Nichts nüchterner 20; die jetzt wieder aufgekommene Annalen und Jahrbücher 20; Verhältnisse der medicinischen und naturwissenschaftlichen Literatur, hergebrachte Autorität älterer Canonisten 20f.; Naturrechte und Straftheorien der neuen Juristen wurzeln in der Kantischen Philosophie 21; Systeme der Aerzte 21; die staatlichen Ansichten 21; die Untersuchungen der naturphilosophischen Schulen verdrängt von der Empirie 21; Steffens, polemische Blätter zur speculativen Physik 21; kosmopolitischer Indifferentismus der Naturwissenschaften 21; induktive Methode der Empirie 21; deutsche Naturphilosophie 21; Deutschland 21; Frankreich 21; Princip der Diagnostik 22; technologische, forstwissenschaftliche, agrarische Zeitschriften 22; kein selbstständiges Zeitungsorgan der Philosophie 22; unser philosophischer Dünkel, wir das metaphysische Volk 22; philosophische Journale 22; die reispulative Richtung wenig Beifall 22; Hegelsche Philosophie, aus ihrem Begriffskreise heraustretend, dem praktischen Interesse näher stehend 22; Schellingsche Schule, ihre nächste Wirksamkeit die Natur und der in ihr sinnende Geist der Dichtung 22; Zeitschriften der Philologie und Pädagogik 22f.; philologisches Verbleiben des Unterrichts im klassischen Alterthum 23; wahre philologische Durchdringung der Pädagogik, die Neutralisation der Philologie an die letztere 23; Bibliothek für Schul- und Unterrichtswesen 23; der „philologische Handlanger“ *Gottfried Seebode* 23, *Notas Archiv für Philologie und Pädagogik, hras. von Seebode* 23; *Allgem. Schulzeitung* 23; *Jahrbücher der Philologie und Pädagogik, von 1811 ab: Neue Jahrb. ab. hras. von Seebode, Joh. Christ. Jahn und Reinb. Klotz* 23, 25f.; unverbesserlicher Hochmuth der Philologen, Geschwätz von dem hohen und ausschliessenden Werth der Alterthumsstudien, Angriffe des Zeitgeistes und der gesunden Einsicht, Varianten- und Conjecturenstahl 23f., ihre Briefe 24; Kleinigkeitskramerei 24; höchster Grundsatz des philologischen Systems: extra totum nulla salus 24; Grammatik, Antiquitätencompendium 24, besondere Schulen: Idealismus gegen Realismus, Linguisten gegen neuere Antiquare, Kritiker und Grammatiker, philosophische Forscher 24; Böckh, ausgezeichnete Männer seiner Schule in Bonn und Göttingen 25; philologische Journale, Antikritiken 26; Pädagogik 25; Zeitungen für das Volksschulwesen 26; Schullehrer-Vereine 26; volksthümliche Bildung 26; Deutsche Grammatik, Rechtschreib-

lehre 26; die grosse Ring- und Klopfflecherschule der Gelehrsamkeit 26; Abend- und Mitternachtsblätter 27; kritische Wälder der Literaturzeitleitungen und Fachjournale 28; Würde der Wissenschaft 28; Orakel des Dogmatismus 28; Theegeklätsch der kritischen Unterhaltungsblätter 28; die neuerdings eingerissene Genialität in paradoxen Antithesen 29; Literaturzeitleitungen, Roman, Gedicht, Taschenbuch 29f. 31; Hallische 10 Literaturzeitung über die Börsen des Schriftstellers 30; „jener kritische Grosshans — Sie wissen, wen ich meine“ (*d. i. Alexis?*), sein stereotyper Kram hohler Deklamationen, sein lächerlicher Götterenthusiasmus 30; 15 philologische Journale 30; Gelehrte 30; belletristische Blätter 31; Sünde wider den heiligen Geist der Geschichte 31; Wörterbuch der gegenwärtigen Neuerer: an der Zeit sein, Noththum 31; neu zu errichtende 20 clysäische Luftballons 32; Journalistik ein nothwendiges Uebel, nicht nur Mittel eines höheren Zweckes, sondern in späterer Zeit vielleicht gewissermassen alleiniger Selbstzweck 32; die belletristische Literatur vor 25 Allem jetzt eine periodische 32; die hohen Verächter unsrer heutigen schönwissenschaftlichen Literatur 32f.; *Lyrik* 33; *Novelle* 33, 34; unreine Pferdequelle des Parnass 33; unsere stillvergütete Betriebsamkeit, massive Bedächtigkeit 33; *Gaj*, *Lucilius* 33; poetische Mystification 34; Theilnahme der Gelehrten an dem Treiben der Naturalisten, wie man die Schönwissenschaftler genannt hat 34f.; Heil unserer Gesamtliteratur ist Erweckung 35 höherer und allgemeiner Interessen, allgemeines Festhalten an eine gemeinsame Idee 35; die noch nicht durchweg ersetzten Helden des ersten Kampfes unsrer Literatur mit dem Ungeschmack der Zeit 35, die ihnen 40 gefolgt sogenannten Klassiker 35; Herder, Lessing, Göthe, Universalität ihres Geistes 35; heispiellose Fortschritte am Ende des vorigen und Anfang des jetzigen Jahrhunderts 35; Schulmeister und klassisches Alterthum 36; der tiefpoetische Blick der Schlegels 36; durch die Unterscheidung zwischen classischem und romantischem Wesen freie Aussicht in die weiten Fernen der Geschichte 36; Geist des Christenthums 36; geschichtliche Thatfachen und Entwicklungen 36; bis zu den letzten Kriegen die Haupttendenzen der Zeit wesentliche Bedingungs Momente der Literatur, das Bild einer konsequent- und systematisch-nothwendigen Literatur- 55 geschichte 36; seitdem Vereinzelung, Einseitigkeit des Fakultätengeistes 36f.; Naturphilosophen 37; gegenseitiges Misstrauen und gelassene Anfeindung, lauernde Federhelden, Sumpf- und Morastreiter 37; Tragödien und Lustspiele, Zäpfe und Reifrücke 37; Androgynen 37; die wilde Jagd und das höllische Hallelö der Verleger und Industriemänner 37; Literatur muss Nationalinteresse werden 37f.; Leben, Schriftthum 38; dass 65

die Literatur lebt, dafür dann ein ewiges, stets frisches und munteres Zeugniß der Journalismus 38; Parthisch, Medisch, Elamitisch, Mesopotamien 38; Juden und Juden-
 5 genossen. Kreter oder Ausländer von Rom 38; das auserwählte Volk des Herrn 38f.; nur eine Taufe, die der Wiedergeburt im Geiste 39; Staat 39; Kirche 39; Philosophie 39; diese matherzige und feige Zeit des
 10 Truges und der Lüge 39; Blätter für literarische Unterhaltung 39; Berliner Freimüthige 39; Gesellschafter des Vereinsbuchhändler Gubitz 39; geheime Falten des Herzens, Schätfergedanken beim trüben
 15 Dämmersehein der düstern Lampe 39; Ideenassociation 39; Gubitz 39; Vereinsbuchhandlung 39f.; Kochstrasse (*Rosalie Scheidemantel*) 40; *Schlussers*: „Ich ruf es laut und ohn' Erröthen“ etc. 40.] 1—40. Vgl.
 20 *Proclss a. a. O.*, S. 254, 255—257. 261f. (*Schluss des Aufsatzes.*)

Wolfgang Menzel und die über ihn ergangenen Urtheile. [voranstehender Aufsatz 41; mein eignes psychologisches Räthsel
 25 41; mein ironisches Gesichterscheiden 42; Menzel 42. 43. 45. Zugeständnisse der Gegner: Geist, Witz, Scharfsinn 42. 93. 111, neuer Demagog 46, im Berliner Conversationsblatte (*im 'Freimüthigen' 1830 No.*
 30 *12*): Menzel ein zweiter Lessing 46, Ton und Manier 47, Klage über die Beurtheilung des Menzelschen Buches, die Wahrheit sei oft einem schlagenden Witze etc. gepöfzt 47f. 92. 116, Menzels Systematisiren, klare
 35 Einsicht in die Zeitrichtungen 48, das Vorherrschende und Dominirende nur Princip 48, *Biographie und Charakteristik Menzels*: aus Schlesien, studirt in Jena und Breslau, Wortführer bei den Turnstreitigkeiten 55,
 40 Aufsatz über Menzel im Eremiten 1830. (n. 77 aus Dresden datirt, Opponent in n. 95) 55. 77. 106, Menzel Protestant, gegen Voss und Paulus 55. 106, Menzels Rübezahl 55, Streckverse 55f. 61. 62. 90, gegen den
 45 Strom der öffentlichen Meinung 60, Glaube an fromme, schöne, klare, starke Geister 56, Jean Paul'sche Manier 57, Unrichtigkeiten manches Vergleichungspunktes 57, Naturlaute 57, wahrer Naturdichter 58, Poesie der
 50 Grund seines Gemüthes 58, für die Literatur der Anfang einer neuen Periode: seine Aufgabe, die ideelle Konstruktion der Zukunft in die Literatur allseitig einzuführen 59, hat die wahren Interessen der Wissenschaft,
 55 Kunst, Kirche, des Staates in sich aufgenommen 60, glühendste Wärme für die Würde des Christenthums, wahrhaft deutsches Gemüth 60, poetische Weltansicht 60f., M.'s Bedeutung für die Literatur 62, als Redakteur des Literaturblatts 62. 64. 117, Angriffe auf
 60 seine im Literaturblatt gefällten Urtheile 62, Opposition gegen seine 'deutsche Literatur' 62f., treuloser Ton fast aller dieser Kritiken (*wiederholt in No. 8, S. 30*) 63, Beurtheilung des Herrn Deinhardstein im 44ten

Bande der Wiener Jahrbücher 64. 90—100. 107—116. 117, Herr Bach in den Jahrschen Jahrbüchern für Philologie und Pädagogik 830 (1. Bd. 3tes Heft) 64. 72—74. 76 80. 93. 94. 117, M.'s geringe Achtung Hegel's
 65, Anlage des Buches zu empirisch, befriedigungsgelos 65f., Geist der Natur und des Lebens in jenem Buche 67, gelegentliches Wort von *Thdr. Schacht* in seinem Buche über Unsinn und Barbarei in der heutigen deutschen
 10 Literatur' 72. 74. 88. 89. 111; M.'s Sprache 74, Berechtigung über deutsche Literatur zu sprechen 77, frühere Beurtheilung seines Buches im Tübinger Literaturblatt von Prof. Schwab 85f., Menzel kein Philolog 85f., M.'s
 15 Eintheilung der Geschichtsforscher 88, M.'s Angriffe gegen Voss 90. 99. 105; M.'s Kampf für Recht und Wahrheit, für Freiheit und den sogenannten Geist der neuen Zeit 105, Urtheile über Göthe 111, Unterscheidung
 20 lyrischer Gedichte nach den vier Temperamenten 113, Geschmack 114, Verstoß gegen die Griechische Literaturgeschichte 117, M.'s Anzeige des Leipziger Mes-katalogs (*Lit.-Blatt No. 108 10. Okt. 1830*) 117*, eng-
 25 lische und französische Anzeigen des Buches M.'s 117. — Sokratisch 42; literarisches Glaubensbekenntniß 42; Geheimniß des deutschen Charakters, die tiefe Mysterium der Isolirung, des absoluten Jeds für sich 43; Leukipp 43; Demokrit 43; Epikur 43; Atome, Molecules 43; Nichtich, Ich 43f.; Geist der Natur 44; Literaturmänner 44; frazzenhafte Carrikatur des Contrastes 44; Wiedergeburt 45; neues Gebot der Liebe 45; unser literarisches
 35 Treiben 45; unsere jämmerliche Recensentenmaxime, Grundsatz, nicht durchweg zu loben, noch immer der erste Paragraph des Recensirerbuches 45; Unfähigkeit, Jemanden im Zusammenhang mit der Entwicklung
 40 der Literatur und dem Zeitgeiste zu betrachten 45; Totalanschauung 45; Neid und Aerger der einzelnen literarischen Consoziationen 45f.; zweiter Theil der Grabbeschen Hohenstaufen 46, *Citat* aus dem dritten Akt
 45 46; historische Uebersichten der deutschen Literatur 46; Lessing 46; Zeitalter der Polemik 46f.; staatliche Systeme der Revolution, Reaktion und Reform 47; die revolutionäre Reformation 47; Leben und Entwicklung
 50 der Literatur durch dasselbe bedingt, durch das der Staat, die Kirche 47; Geist der Zeit 47; Zopfjahrhundert oder das philosophische 47; sogenannter Zeitgeist 48. 50; Charakter unsrer Zeit der der Charakterlosigkeit 48f.; Mittelalter 49, das Pantomelische Nebelland abergläubischer Verdummung 49, Unredlichkeit in der Darstellung des Mittelalters 49; unsre Skribler 49; Kirchenräthe und Professoren 49; der Erztum-
 55 macher, der Hildebrand 49; Würdigung des Mittelalters nenlich auf einem Schulaktus durch einen schwindstüchtigen Raben 49; Reformation die Scheidung vom Mittelalter 49; alle Elemente des Mittelalters in
 5

den drei letzten Jahrhunderten durch neue Institutionen ersetzt 50; regenerirte Kirche 50; die alten Reichsformen, heilige Römische Einheitsform 50; mittelalterliche Kunst 50 und Wissenschaft 50; Weltgeschichte 50; Reformation vorbereitet von den Restauratoren altklassischer Literatur 50; eine ohne das Christenthum erstarkte Intelligenz 50; die beiden Principe des Verstandes und Gemüthes schroffe Gegensätze 50f.; Zeitalter der Reformatoren, dreissigjähriger Krieg, Kampf der alten und neuen Zeit in Kirche und Staat, ohne Resultate 51; katholische Staaten 51; Reaktion mittelalterlicher Zustände 51; unbewusster Zug der Neuerung in Staat und Kirche 51, auch in Kunst und Wissenschaft 51; beständige Regeneration des Klassisch-antiken 51; lateinische und griechische Kunst 51; Philosophie ausserhalb des Christenthums 51; die französische Revolution ein Werk der Wissenschaft 52; Farbe und Ton der deutschen Literatur in vorigen Zeiten durchaus antichristlich und altklassisch 52; Erziehung 52; orthodoxe Theologie 52; Glanz der antiken Welt 52; Poesie ohne Christenthum, erst lateinisch, dann griechisch, zuletzt skandinavisch 52; Begriff des Volksmässigen 52; Perioden: von Opitz bis Herder, von diesem bis Menzel 52; Reformation und Alterthum 52; ein Same, der aufzugehen die Welt beschatten wird 52. Conturen für die Gestaltungen der Zukunft 53, zukunftsbestimmende Ideen der Gegenwart 53; Philosophie, Glauben 52, aus dem Volksthumlichen in Herder, in den Schlegeln, in Tieck blüht auf's Neue das Christenthum in seiner ewigen Wahrheit, kindlicher Sinn der Völker geeignet für die Tiefen des Dogmas, Noxas Wegbereiter für Schelling, dieser und Hegel bezeichnen das Christenthums Beginn und Reformation, die Confessionen aufzuheben 53 (vgl. *Houben a. a. O. S. 169*); Befreiungskriege 53; Ausländer 53; Hegel 54; Anschliessen an Frankreich 54; Aufgabe unsrer Literatur, vom Geist einer neuen Zeit durchdrungen, Vorbereitung für's Leben 54; Tieck 54; Heidelberg 55; die Zionswächter in den Literaturzeitaltern 56; Tieckklatscher 56; unsre stürmisch bewegte Zeit 57; Tempel der Welt und der Natur 57; Dodons Haine 57; Opfer- und Phönixflamme des Vaterlandes 57; Kunst und Natur 57f.; Ideal aller Poesie 57f.; hammernder Takt eines metrischen Hackebrotts 57; Börne wahrer Naturkritiker 58; der Deutsche 58; Göttertinken des Tabacks 58; Feuerprobe der Zeit 58; Geist der Zeit 59; Vergangenheit und Zukunft 59; Ungeduld einer unbefriedigten Vergangenheit 59; Dreieckigkeit der Religion, Kunst und Poesie, offenbar durch die Philosophie, Religion oder Poesie 60; religiöse, poetische Weltanschauung 60; Elia 60; Alter Dichter 60; Homig 60; Oehm 60; Maria, das Christkind, Johannes 60; unsre jungen Poeten 61; deutsche Schlaf-

mütze 61; kable von der Cultursense abgemähte deutsche Flur 61; griechische Schöne (*Aspasia*?) 61; schönste Menschengestalt 61; der Eremit 63; Komet 63; Abendzeitung 63; hellenistische Literaturen 64; Theologie 64; die Eos 64; Benkert'scher Religions- und Kirchenfreund 64; evangelische Kirchenzeitung 64; Berliner Jahrbücher 64, 65; *Wiltb. Neumann* 64; *L. Robert* 64; Varnhagen 64; Hotho 64; Schubarth gegen Göthe 64; Göthes Objektivität erst durch Hegel erkannt 65; Napoleon 65; das Schalom der Judenenthusiasten „Hegel, Göthe und Napoleon“ etc. 65; die Zeit der wahren Schule Hegels noch nicht da 65; *Strophe aus Uhlands Gedicht 'Die verlorene Kirche'*: „Was ich für Herrlichkeit geschaut“ etc. 66; Natur 67; Wunder Gottes und der Geschichte 67; persönliche Kritik 67—69; Hr. Bach, Rheinländer und Katholik 69, 85, in Bonn, Oppeln, Breslau 70; Protestantismus 69; Bachs Anzeige der Weberschen Elegiker in Seebode's Archiv (1830, Jul. 84.) 69; H. E. Webers Recension von Göthes Werken in den Berliner Jahrbüchern (1829, Okt. Nro. 73—76, Nov. Nro. 81—84) 69f.; pietistischer Dinstkreis, Berliner evangelische Kirchenzeitung 69; Göthe und Schiller 69; Konrad Schwenk 70; Altvossianer 70; Hengstenberger Expektoration 70; Morgenblatt 70; modernisirte Philologen 70; Göthe 70; A. W. Schlegel 70; Parallelen der Iliade und des Nibelungenliedes 70; Bach's Beurtheilung des Grundrisses von Koberstein 70, frühere Beiträge zu den Jahnschen Jahrbüchern 70f., seine Ausgaben griechischer Elegiker, 35 Solon, Mimnermos, Kritias 71; Alt- und Mittelhochdeutsche Literatur 71; Autoritäten 71; *πρόλογος πάντων πατρῶν* (*Ausspruch von Heraklit*) 71; Harmonie des Weltregiments 71; Studium der vaterländischen Literatur 40 72, 73; Koberstein 73; Wachler 73, 81f. 83; naturphilosophische Terminologien 73; Publikum 74; Göthe's und Schiller's Zeit 74; die altdentschen philologischen Studien 74; Nationalgeist 74; philosophische Behandlung der Literaturgeschichte 74; Börne, Strafe wegen schlechtes Styls von der Frankfurter Polizey 74; der wahre Dichter ein geistig potentizierendes Kind, Leibeigner und König der Natur 75; Sigvrit 75; Göthe's Fischer 75; 50 Undine 75; Sprache des Dichters 75; Lehrbücher der Aesthetik 75; Humor 75; jeapaulisiren 76; logische, poetische Wahrheit 76; Literatur und Leben 76, 80f.; Lynkeisches Geschlecht 76; Militär-literatur 76; Politik 55 76; Andachtsständler 76; Voss 76; Göthe 76; Beweisstellen 77; Geisteschwäche der Zeitgenossen 77; die neuen Deutschen 77; Antodidaktos 77; Gewerbefreiheit 78; Gleim 78; unumfängliche Maurer der Freiheit und freie 40 Maurer der Knechtschaft 78; Babylonischer Thurm des Salomonischen Strassburgermünstertempels 78; die neue Zeit 78; Gelehrtenrepublik 78; Materialien 79; pyramidalische Literaturnachtstücke 79; unnütze 65

- Genialitätssucht 79; platonische Ideen 79; Erfindung der Buchdruckerkunst 80f.; die alten Hellenen 81; Journalismus, periodische Literatur 82; Einfluss der Schulgelehrsamkeit 83; Athene 83; Interpreten 83; Hermeneuten 83; Hermes 83; Deutsche, Franzosen, Engländer 83; England, Deutschland 83, 84; Demosthenes 83; Canning 83; Sündenbock der Schuldisziplinen 84; Alterthum 84; Humanität 84; historische Logik, weltgeschichtliche und volksthümliche Tendenzen 84; Niebuhr 84; Historiker 84; Wortkritik 84; Frankreich 84; Mittelalter 85; Catholicismus 85; Papstthum 85; Chr. G. Heyne 85, 87; Dionysios von Halikarnass 85; F. A. Wolf 85, Darstellung der Alterthumswissenschaft 86; Geschichte 85; Archäologie 85, 86; Philologie 85, 86, 88; Autoritäten 85; Passow 85; Welcker 86; Zusammenhang der Philologen mit Literatur, Nationalleben, Erziehung 87; Homer 87; Virgil 87; industriöse Noten- und Editionenfabrikanten 87; Plato 87; Sophokles 87; Hesychius 87; Suidas 87; politische Verwirrungen der Jugend 87; Liberale 88; Protestanten 88; klassische Philologen 88; Royalisten 88, 89; Katholiken 88, 89; orientalische Philologen 88, 89; W. H. Gesenius 89; Identitätsphilosophie 89; J. H. Voss 90; Deinhardsteins literarische Thätigkeit 90f.; Drama, lyrische Kleinigkeiten 94, Werke 98; peterschlehmilcher Satanasblondel 91; Dreifarbiges 91; Kritiker der Zweifarbigkeit 91; Griechische und Lateinische Partikellehre, Conjunktionen 91; Lehren vom zunehmenden Grunde 92; Witz 92; Caliban 93; Ariel 93; Kanon: Es ginge wohl, aber es geht nicht! 93; Kastengeist und Zumutwesen 93; Autoritätssucht 93; das hohe Ziel aller Literatur 94; unsere Dichter 94; die Deutschen, Vielschreiber, Cosmopoliten 95; Nachahmungstrieb 95, 96; Wissenschaft 95; unsere Nationalität 95; absolute Sittlichkeit 95; christlich 95; nette Sängerinnen (*Sontag und Schechner*) 95; Enthusiasmus nie recht 95; unsere Sache 95; Zeiten der Aufklärung 95; Juden und Heiden 95; Allah, Brama, Jehovah 95f.; unser trunkener Humanitätsehtismus 96; Helm der Athene 96; Cosmopolitisches der Franzosen 96; Hr. Bonmont in Algier 96; Afrikaner 96; Christenthum 96; poetische Illusion 96; Censur 96f.; Wesen des Staats 96 97; Steffens 96; Etwas Timides, Oesterreichisches 96; Unmoralität und Verworfenheit unsrer Scribenten 97; Zweck heiligt die Mittel 97; Erziehung 97; unsre theologische und philosophische Literatur 98; Natur und Mysticismus 98, 110; Schelling 98; Görres 98; Kunst 98, wissenschaftliche Begründung der Kunst als Aesthetik 98f.; Aristoteles 99; F. K. Griepenkerl 99; Kunstwissenschaft 99; F. G. Baumgarten 99; Poesie 99; unsre gegenwärtige poetische Literatur theatralisch 99; unser Zeitalter dramatisch 99; Reformation 99; Nachahmung der Alten 99, aus dem Französischen und Holländischen des Daniel Heinsius 99; Canitz 99; Allegorie 99; Opitzische Schule 99; Hoffmannswaldau 99; Klopstock 100; Voss 100, Louise 100, *Der siebzigste Geburtstag* 100, Iliadübersetzung 102 104, 107, Gedicht 102, *Minnelied* „Der Haldseligen“ etc. 103, *Schlussverse des Vossischen Gedichts* „*Tricklied für Freie*“: „Sie fiheln! der Fluch der Länder fährt“ etc. (abgedruckt) 103, *Strophe aus Voss' Gedicht* „*Die Kartoffelernte*“: „Was ist nun für Sorge noch?“ etc. (abgedruckt) 103f., poetische Unnatur 104, V. und Görres 104, V. Geist des Widerspruchs, Mephistopheles 105, 106, Kämpfer für die Unnatur 105, Anti-symbolik und Stollbergische Untriebe 107, wahrhaft architektonischer Dichter 107, Shakespeare-Übersetzung 107; „Als ich vor drei Jahren das Menzel'sche Buch und überhaupt Menzel'sches zum Erstenmale las“ 100; des Feldpredigers Schmidt von *Wernuchen* Kartoffelhexameter 100; *parodistische Nachahmung der Vossischen Mänier, besonders des 1. Kapitels der 'Laise'*: „Wenn wir dann aus der Buchenallee weitschattendem Dunkel“ etc. 100—102; *Citat aus Gothes Gedicht* „*Erster Verlust*“: „Ach! wer bringt die schönen Tage“ etc. 102; *Gutshahn* auf der Schule 102; Mythologie 102; Antichrist 102; Blätter für liter. Unterhaltung (Nr. 152 vom 2. Juli 1828: „*Einige Bemerkungen über die Anzeige von Wolfgang Menzels* „*Die deutsche Literatur in Nr. 82—84 d. BL.*“ hier sind zwei Gedichte von Voss wiedergegeben, „*Der trauernde Freund*“ und „*Entschlossenheit*“) 102; Freiheit 103; Franzosen 103; Tyrannen 103 104; urteutonisch 103; Maynz 104; deutsche Metrik 104; H. G. Paulus 104 106; herandämmende Haldbrandsnacht 104; Mithras-sonnen 104; Phallus aus der Yoni 104; Schiwa Dewan-chi 104; Pfaffen 104; Romantiker 104; Rom 104; Heidelberg, das dunkelnde Karfunkelkunkel 105; Priesterkaste, Propheten 105; Kampf einer alten und neuen Zeit 105; Zerissenheit der Zeit 105; die neue Zeit 105f.; Coloss zu Rhodos 105f.; Parteien 106; Lutherthum 106; Kämpfer für Protestantismus 106; Kategorien 106, 111; Nothwendigkeit im Begriff und der Idee 106, 107; Freiheit des Subjektes 106; Geschichte 106; Christenthum 107, 109; Heidenthum 107, 109; Jndaismus 107; Islam 107; Gottesgrosse Weltpoesie 107; Novalis 107; Görres 107; Shakespeare, Kampf der beiden Rosen 107f.; Kritik 108, 116; Kunst 108, 110; Lessing 108; die Deutschen 108; *Zach*, Werner 108, 24-ter Februar 109; E. Th. A. Hoffmann 108; Müllner 108; Schicksalsidee 108; tragisches Schicksal der Alten (vgl. dazu *Gutshohns Preisarbeit* „*Ueber die Schicksalsgöttheiten der Alten*“, *Proclss a. a. O. S. 242f.* 108, 109; Dramen des Euripides 108, *Medea* 110, moderne Maschinerie todtet und willenloser Figuren 108; Zufall 109 110; christlich 109, 110; antiker Geschmack 109, 110; französischer Geschmack 109; das Eigen-

thümliche des tragischen Schicksals bei den Griechen 109; Aias 109; allgemeine humanvernünftige Institutionen der Religion und des Staats und der Sittlichkeit 109; Idee des Fatums keine heidnische 109, ansserhalb des ausgebildeten und consequenten Polytheismus 109; Tante, heidnische Weihen und Katharinen 109; Heilmarmene 109; Prometheus 109, 110; Zeus 109; Volksglauben 109; der hellenisirte Zeus 110; Io 110; Mären 110; romantische Poesie 110; Göthe's Werth 111, Werther 116; Göthe-Schiller'scher Briefwechsel 111; Kotzebue 111, 112; Hßland 111, Humor 112; Satyre 112; modernes Leben 112; Wissen des Komischen 112; unsre Poesie von der Lyrik durchs Drama zum Epos 112; schlesische Schule 112; voriges Jahrhundert (*Klassiker*) 112; gegenwärtige Romanensucht 112; Minnesänger 112; *Hans Sachs* 112; das Epische der Sagenpoesie 112; Temperamente 113; Lieder von Liebe, Lust und Wein 113, von Vaterland, Ehre, Freiheit, Zwinghern, Tyrannen 113; Elegien, Oden an Tugend und Religion 113; idyllische Stilleben und Landschaftsgemälde 113; Seelenkrankheiten; Tollheit, Wahnsinn, Verrücktheit, Blödsinn in unsern lyrischen Gedichten 113; Elegie 113; Distichen 113; Hebel, Immatur 114; Naivetät im Dialektischen 114; Naturpoesie 114; Drama 114; Epos 115; *Hugo v. Montfort* 115; Eschenbach 115; heidnische Sagenpoesie 115; im Volksthümlichen das Epische 115; Kunsthewusstsein 115; das Kirchliche 115; Grösse der mittelalterlich-christlichen Epik 115; gotische Dome 115; Epos und Roman 115; Trauerspiel und Schauspiel 115; unsere Dichter 115; didaktisch 115; die ersten Verkündiger des Evangeliums 116; Verf. des Siegfried von Lindenberg *J. G. Müller* und nicht *Müller* 117; *Itzehoe* 117⁸). *Der Aufsatz schliesst mit der Erklärung:* „Das Forum hat in dieser Antikritik sein Glaubensbekenntniss ausgesprochen, es wird dem Menzelschen Literaturblatt, dessen Farbe und Gesinnung am nächsten stehen, jedem Einspruch aber, in so fern er sich als Resultat einer freien und unbefangenen Denkweise ankündigt, offen zu stehen kein Bedenken tragen.“ Das Ziel und Streben des Herausgebers besteht darin, dass in dem von ihm Ausgehenden das Forum vom Norden aus seinem sudentischen Mitkämpfer die Hand reiche.“ *H. 118. Vgl. Procks. a. a. O. S. 254, 255, 658; Hooten a. a. O. S. 117.*

Aufgelesenes. „In dieser fortlaufenden Rubrik wird der Herausgeber Spenden bringen aus der bunten Mappe seiner Notizenmagazins. Nicht so, als konnte Einer, der in diese Polsterkammer seinen Blick hineinwirft, zugleich auch einen Begriff von dem Wirwar Laben und den regellosen Treiben meines Geistes, auf einfache Lesenotizen und Curiosa ist es nicht abgesehen, wir wollen die Zahl der Beschränkte, die aus

einer Hand in die andere wandern, nicht vermehren; darauf mag also Keinen das Schild Aufgelesenes hinweisen. Auch bitt' ich überhaupt, ja den Gedanken an ein Sammeln und Aufsuchen aufzugeben, es handelt sich hier wirklich um ein Lesen, um ein Aufgelesenes, das, um die Grobheit kurz einzuführen, durchaus nach der Analogie von Aufgefressenes gebildet ist.

Der Herausgeber will sich hier nicht anders zeigen, als ein jeder Andere, der an Gedrucktes ohne viel Voraussetzungen herangeht, und zunächst nur seine Neugierde, seinen Wissenstrieb, seine Langeweile zu beschwichtigen beabsichtigt. . . Ich kenn' alte Leser, deren Herz wie Wachs durch jeden Druck und Buchstaben in eine andere Form geräth, und viele junge, die jeden Bogen beriechen und bei jedem Satz eine Opponentenstellung annehmen.

Wie leicht zu erassen, möcht' ich mich keiner dieser beiden Manieren zugerechnet haben, und wenn ich auch bei fertigen Büchern wirklich zweifeln in die zweite Art ansarte, so les' ich doch Journale selten ohne fröhliche Laune, zumal wenn sie mir etwas länger nach ihrem Erscheinen zukommen. Die vorherige Annahme und Gewissheit, Dieser oder Jener kann Dir nichts Anderes vorbringen, seine Stellung verlangt so ein Urtheil, macht mir das Anstössige zwar nicht gleichgültig, schützt mich jedoch vor jeder exaltirten Aufwallung. . .

Unsr gegenwärtige Rubrik ist lediglich aus dieser harmlosen Ansicht der vor meinen Augen vorbeisegelnden Zeitschriften entstanden, und sollte Jemand an diese friedliche Wohnung mahnender klopfen, so werd' ich selbst aus dem Fenster den Bescheid geben, die Herrschaft sei heut einmal nicht zu Hause. Und darum hab' ich auch in dem obenstehenden Titel die Zweideutigkeit hineingebracht, um den Meisten als ein Aufsammlender zu erscheinen, und dem Angegriffenen nicht üble Stunden zu verursachen, was da unvermeidlich, wo's gerade ausschliesslich auf ihn abgesehen wäre. Freilich bleibt es für mich und die meine Theorien zu errathen sich die Mühe geben werden, bei jener zweiten Auslegung, die darin ihre Ursache hat, dass Manches wohl hier und dort, um einen so gelinden Ausdruck zu gebrauchen, mich nicht ansprechen wird. In diesen Fällen nun will ich mir mein weiteres Recht nehmen, solch für mich Anspruchsloses von meiner Seite anzupreisen, welcher Anspruch zu einem förmlichen Aussatz nur da ausschlagen soll, wo hoffentlich noch immer Hülfe nicht vergeblich ist, und der Glaube, solche Krankheiten führten viel Schädliches und Ungesundes ab, mir noch die Bestätigung der menschenfreundlichsten Gesinnung geben wird.“ *119, 122.* Die rechte Art zu lesen 120, Leser 120f.; schreibseliger Landpaster 65

120; Docent der Hodegetik 120; Lautmethode 120; wir Deutsche 120; Journale 121. — Die vierzehnte Eule d. i. No. 14 des 'Bemerker' zum 'Gesellschafter' 144^{tes} Blatt vom 6. Sept. 1830 (seine Kopf-Vignette war eine Eule) 122; Spiegel aus der Fabrik von Franz Horn im Gesellschafter 'Bewährtes Mittel schnell verahnd zu werden' 122—125; Stichblatt jenes Aufsatzes W. Menzel 123; Hr. Gubitz 122; Blätter für literarische Unterhaltung 123; Tieck 123. 124; Gelehrte 123; Chinesisch 123; Tieck und Horn die einzigen Kenner Shakespeare's 123; Mittel berühmt zu werden 123f. 125; Menzel über Horn im Literaturlblatt 123f.; Schlegel 124; Privatgedicht einer Dame, die Gedichte auf Franz und Rosa Horn hat herausgeben lassen (d. i. Caroline Bernstein, ihre Gedichte von Caroline B. n hrsg. von Wihl. Schnürrer 1830 enthielten als erste Abteilung: Gedichte an Franz und Rosa Horn) 124; Vaterland 124; Miltiades und Epaminondas, Tiberius, Nero, Kain und Abel, Griechen und Trojaner, Hannibal und die Römer bei Cannä 124; deutsche Literatur 124; Klopstock 124; Lessing 124; von Gerstenberg 124; Ramler 124; Gleim 124; Götthe, realistischer Tie, plastisches Heidenthum 125; Wahlverwandschaften 125; Dichtung und Wahrheit 125; Horn, Geschmack, Darstellungsweise, Urtheil, weder Fisch noch Fleisch 125; deutsches Publikum 125; Deutschland 125. — In No. 91 des Seebodischen Archivs 1830, Dr. E. A. Wihl. Gräfenhan von Mühlhausen über *Ludw. Wachlers* Schrift: Ueber Werden und Wirken u. s. w. (*der Literatur*) 126f.; Cicero 126; Thecydides 126; Tacitus 126; Johannes von Müller 126; J. H. Voss 126; hyperorthodox-sophistischer Hr. Schlegel 126; Ohnmacht unserer jetzigen Poesie 126; Schulstudien, Abiturienten- und Amtsprüfungen 126; der seit 1813 eingetretene engere Verband der gesammten Deutschen Staaten 126; *Friedr. Bouterweck* 126; Polizei 126; Romantik 126; Klopstock 127; Götthe 127; Egmont 127; Schiller 127; Wilhelm Tell, Don Carlos (Posa), Fiesko, Kabale und Liebe 127; Adlige und Reiche als Dichter 127; Schulschlendrian 127; politischer Schlendrian 127; die im Finstern schleichende pietistisch verketzernde Partei unter den Protestanten 127. — Neun- und vierzigster Band der Wiener Jahrbücher: Kritik des *Joh. Jak. Wagner'schen Organon's der menschlichen Erkenntniß* von H. W. (Windischmann?) 127—130; Wagner'sche Philosophie 127. 128. 130; neuere Entwicklung deutscher Philosophie 128 129; tetradologische Erkenntnißweise 128; Naturphilosophen 128; Mathematik 128 129; Archimedes, Apollonius, Enklides 128. 129; Kepler, Lagrange 128. 129; Geschichte der menschlichen Kultur 129; Newton, Euler, Laplace 129; Pseudomathematiker 129; Göttingen 130; deutsche Sprache 130; Schulen der

Carai ben und Hottentotten 130; Schelling 130; Hegel 130. — *Hesperus* 1830. No. 152 über die ersten Nummern der vorjährigen 'Eos. Zeitschrift aus Baiern zur Erheiterung und Belehrung' 130—132; neueste Geschichte der Philosophie 130; *Joh. Christ. Aug. Heinrich* 130; *Karl Aug. v. Eschenmayer* 130; *Karl Jos. Hier. Windischmann* 130; Fr. Baader 130; Hegel in Berlin 130; Morgenland 130; Jesuitenkappe 130; Verse des Hrn. Alois Meier, cand. philos 131; Katholiken 131, überwiegendes Bekenntniß in Bayern 131; Protestanten 131; Annihilirung 131; kirchlicher Katholicismus 131; verkappter Jesuitismus 131; protestantische Eos unter der Redaktion des Dr. F. Herbst 131; lutherscher Jesuitismus 132. — Frauen als Kritiker in den Blättern für literarische Unterhaltung 132; Recensent Vir in der Jenaer Literaturzeitung (830. p. 87) 132; dramaturgische Skizzen von *Ludw. Halirsch* 132. — In No. 89 der Jenaer L. Z. 1830 Recension von L. L. (Lobegott Lange?) über Dr. Wihl. Braubach's Schrift: tiefstes Denken und höchstes Gefühl. Giess. 1829. 132f.; moralische Weltordnung 132f.; sittliche und intellektuelle Unvollkommenheit 132f. — Anzeige der *Fr. Aug. Köthe'schen* Auswahl aus Melancthon's Werken (Blätter für l. U. 1830. n. 186. 187.) 133f.; Hr. Brockhaus 134. — No. 180 der vorjährigen Dresdner Abendzeitung, Aufsatz von Hrn. — v. (K. A. Böttiger?) 134f.; altdenke Bibelübersetzungen vor Luther 134f.; Otfried's Evangelienharmonie 134; Versuch aus der Vulgata die Bibel zu übersetzen von einem Ritter Rudolf von Hohenems 134; Manuscript von Rudolfs (Chronik 135*). — Verpflanzung ausländischer Dinge auf unsern heimischen Boden, Uebersetzungen, Nachahmungen, Bearbeitungen 135; ehemalige Nachahmung des französischen Geschmacks 135; England, Frankreich, Italien, Schweden 135; *Victor Jos. Etienne de Jouy* 135; *Eug. Scribe* 135; unpoetische Wortmacherei der Herren *Jos. Mery* und *Aug. Barthelemy* 135; *Es. Tegner* 135; Hr. G. Chr. Fr. Mohr 135; Ankündigung eines neuen Produktes von *Peter Dan. Am. Atterhom*: Die Insel der Glückseligkeit, in No. 190 und 91 der Blätter für lit. Unt. (1830) 135—137 (*Proben der Dichtung*), Uebersetzer *Schulinsp.* H. Neus 137*; Sagenspiel 135f.; Verleger F. A. Brockhaus 136; Shakespeare'scher Ariel, Zephyr 136; Schulzens Bezauberte Rose 136; Spitzbergen 137; Campanerthaler 137. — Autor und Publikum 137f.; Hr. C. E. Hachmeister von Hameln, Aufsatz in der *Allgem. Schulzeitung für Berufs- und Gelehrtenbildung* 830. Abth. II. No. 62: Werth der Mythologie überhaupt und der nordischen insbesondere, vorzüglich im Vergleich zur Griechischen und Römischen. *Hachmeister's* Werk über nordische Mythologie 138f.; Rattenfänger 138f.; Don Quixotisch 139; das Anisch 139; Barditen, Wal-

halla, Wingolf 139; Römer 139; Alt-römische Götterwelt 139; Herder 139; Huldgestalten, Schicksals-normen, Parzen 139; Catull 139; Griechen 139. — D. (ohn?) von Kopenhagen im Seebodischen Archiv 1830. No. 8 über Niebuhr und Christ. Aug. Brandis 139; Plato, Xenophon, Sokrates 140; Christenthum 140 — Gesellschaft zur Beförderung der Geschichte, Geburtstag des Grossherzogs von Baden in öffentlicher Sitzung, Rede des Hrn. Jul. Franz Schmeller: Abstraktion des Zeitgeistes durch alle Höhen und Tiefen der staatlichen, kirchlichen, wissenschaftlichen Gegenwart, im Juniheft der K. H. L. Politischen Jahrbücher der Geschichte und Staatskunst 1830 abgedruckt 141—142; Schiller 141; Kant in Deutschland 141; Philosophie 141; Locke in England 141; Condillac in Frankreich 141; Schelling, Vorlesungen über Methode des academischen Stud. gehalten 1802 141; Wissen und Handeln 141; Hegel 141; Schnellers liberale Manier, Reformgeschrei 141, hohler Stil 142; Oestreich 142; Freiburgische Geschichtsforscher 142; Schneller im dritten Heft der Neusten politischen Annalen (S. 70) 142; Maass, Natur, Sinn, Wille 142; Chateaubriand's Geist des Christenthums 142; constitutionelle Monarchie 142 — *Abdruck eines Gedichts*: Schulmeisterwürde von Eduard Köhler aus No. 147 der Dresdner Abendzeitung 1830 143. — Rom 143; Republik 143; Monarchie 143; Geschichte Frankreichs 143; patriotische Communalgardistenlieder aus Dresden 143; Jakobinergeschrei und rothe Freiheitsmützen in der Abendzeitung 143; Marseiller Hymnendichter der Dresdner — Friedrich Tietz, Fird. Philippi 144 149—144. Vgl. Probes a. a. O. S. 254, 259.

Aufforderung. [„Unser literarischer Gerichtshof soll kein Verleumdungsgericht sein. Wohl mag das bisher Mitgetheilte solchen Verleumdungen in schwachen Leuten angeregt haben, und sie werden in der unnützligen Furcht, bald vor der unterirdischen Hermandad heilige Genossenschaft sich einzufinden, von mittelalterlicher Zeit und Finsterniss und von dem Blutzweigen der drei Mord- und Vehmkreuze. Auch Mancherlei wird ins Volk ausgehen von rother Erde unwegsamer Heimlichkeit, von blutigem Lachelschein und nächtlicher Vermummung. Solcher Meinung offenbarste Widerlegung wird aber unser Bekenntniss abgeben, dass wir zwar möglichst jeden Frevel wider Christliche Lehr und heilige zehn Gebot, wider Landfrieden, Ehre und guten Namen zu rügen gedenken, eben darin aber der Vehm entgegen, dass auch unsre Gerichtsbarkeit sich erstrecken wird auf heile, Weiber und Kinder, so in der Schreibergasse heutiges Tages viel besagen sollen, nicht weniger auf Juden, die jetzund

dem deutschen Wesen genialen Nachdruck zu geben sich mühen, und Heiden, die in der Christenheit allwege noch angetroffen werden. Zudem wir uns auch die Schuppen-eintheilung in Wissende und Unwissende in der That zu anstössig, und dieser einige Missstand schon mag die zagenden Anschuldiger beruhigen.“]

In der nothwendigen Ueberzeugung, dass wer die Heiden bekehren will, ihrer Sprache sich zu befleissigen habe, und wem's in Einzelungen zu reden gelü-tete, wenig vermögen würde auf Deutsche Sprache und Nation, sind auch wir gar wohl gemeint in neuzeitiger Weise unsres Amtes zu pflegen. Leider wird nun aber hier der Verlegenheit nicht ein Kleines uns zu bannen suchen, da ich in Brandenburgisch-Preussischem Dialekt einem Rheinländer nicht werde recht zu folgen vermögen, während der Process-ordnungen Verschiedenheit unsern neuzeitigen Bemühungen in ihrer treuen Gutwilligkeit gerade nicht entgegenkommt. Stänkt durch unser Forum alter Akten Dickleibigkeit und bleichweise Leerheit? Lassen zehelnde Anwälte erst das Geld im Kasten klingen und dann die Seel' aus dem Fegfeuer springen? Machen Milchbärte mit literarischen Processen ihr drittes Examen ab? Oder ist es die Einheit eines ehrenfesten Gerichtshofes, oben an der Spitze die präsidirende Themis mit Wage und Schwert, und ihr zur Seite Beisitzer und Advokaten, und der Herausgeber als protokollführender Notarius?

Da fräge sich aber im letzten Falle vor Allem, woher nun die Geschwornen zu nehmen, als letzte Entscheidungsinstanz. Ich vermag keine zu stellen; aus den Lesern und Zuhörern unsrer Debatten mag man sie entnehmen, aus den natürlichsten, unbefangenen, und doch werden sie keinen Spruch erkennen, der Andrei Widerspruch nicht an ihm trüge. Das letzte Wort wird so auch hier der Logos sein, der herabgekommen die Weltgeschichte als Weltgericht ist.

Anhängig aber mache wer und was man Last hat! Die erste Prüfung soll zwar ein Jeder bestehen, da eine solche Achtung dem Publikum gebührt. Man kehre sich aber nicht an des Herausgebers Wesen und Ansichten, und trage keine Sorge, als werde er dem Gegner den Mund verbieten. In so fern müssen wir uns aber zu verwahren suchen, und einen unbestimmten Ausdruck der ersten Ankündigung (*siehe oben das Fragment des Prospekts*) berichtigen, als gestattet wir einer jeden gegen Urtheile anderer Zeitschriften gerichteten Antikritik Raum, was freilich unser Unternehmen zu einem „Sammelurium“ herabwürdigen würde. Eine erste Probe wird ein Jeder zu bestehen haben, wenn's auch noch keine siebenfache

durchs Feuer sein soll. Man verschone uns daher — von vorn herein gewarnt — mit vollständigen Antikritiken von wegen angegriffener Editionen alter Autoren, Schulbücher und sonstiges Industriekraus; ausserdem mit durchgeführten Beleuchtungen zu fachwissenschaftlicher Gegenstände, kurze Erwidierungen können allein berücksichtigt werden. Und nun nun noch in die Kassenheimlichkeit einen Blick zu thun, so versteht es sich von selbst, dass, wer sein persönliches Interesse verliert, zwar auf möglichste Honneurs, aber nicht auf Honorar Anspruch machen kann: sonstige Beiträge jedoch, kritische Uebersichten journalistischer Tendenzen, Mittheilungen über lokalen Journalismus, Erörterungen über Wesen und Ton der Kritik, und überhaupt nicht aus persönlichem Interesse Geflossenes, kann der an gemessensten Aufnahme gewiss sein, ohne dass wir so undelikat sein wollen, das von uns gezahlte Honorar hier blinken zu lassen.“ 145—148. Unterzeichnet: Der Herausgeber, Karl Gutzkow.

Berichtigungen. [S. 2. Z. 11, 12 von oben. Es war eine helle Sommernacht, als der Gedanke zu schriftstellern in mir aufstieg. Seltener Zusammenhang zwischen einem Stück Lichtglanz, das von einem Stern herunterschnappte, und dem Fenri, der den Himmel verschlingt! Der Wildebeier aber war ich einmal, und besann mich wohl auch bald auf den Svanenring, der dem Banne meiner Alltagsgestalt nicht entzauberte. Die Liebe aber wollt' ich jetzt en gros treiben, und hörte schon in lüsterner Unlust männlicher Koketterie die mondsüchtige Lese- und Recensirwelt vor meinem Fenster zur Laute klagen:]

Und hab' ich ihn überwunden,
Halt' ihn im Arme dicht;
Doch eh' die Sterne geschwunden,
Entschlüpft mir stets der Wicht!
Ich kann ihn Niemand zeigen,
Muss meinen Sieg verschweigen,
Und mich in Trauer neigen!

Doch solches 'Infubulationsverhältnisses toller Unnuth zu steuern, ist des Staates Pflicht und Verantwortlichkeit. Darum bitt' ich, die obencitirten Zeilen mit der Namenskündigung auf voranstehender Seite in polizeyliche Harmonie zu bringen durch Vergleich betreffender Verfügungen.“ Folgen Druckfehler-Berichtigungen.] 1. unpaginirte Seite.

Verlagsanzeigen: Bei dem Verleger dieses Journal's sind ferner erschienen: Betrachtungen über die Finanzen und Gewerbe im Preussischen Staate, veranlasst durch die Schrift des Herrn G. O. F. R. Ferber über Preussens gewerblichen und kommerziellen Zustand etc. — Dr. Edmundus Dann, Commentatio de Paracusi sive de auditus hallucinationibus etc. — Geist und Leben

der Kirche am 25 Juni 1530, 1630, 1730 und 1830. An Laien und Geistliche zur Belebung des Festes etc. — J. G. A. Ludwig Helling, Geschichtlich - statistisch - topographisches Taschenbuch von Berlin etc. — Aug. Huberdt, Lehrbuch der Brandenburgisch-Preussischen Geschichte etc. — F. G. Schimmelpfennig, Sammlung der Gesetze etc. wegen der Klassen- und Gewerbe-Steuern etc. — F. Voigt, Leitfaden beim geographischen Unterricht etc. — Hellmuth Winter, Système de la diplomatie etc. 2. unpag. Seite.

Ersten Bandes Zweites Heft. 1831.

Vom Berliner Journalismus. [Berliner 151. 153; „wo ein ungeheurer Staub sollte aufgewühlt sein“ etc. (Die Aeusserung: „Es ist ein ungeheurer Staub aufgewirbelt worden, von dem nicht voranzusehen, wann er sich wieder setzen wird“ stand in dem Aufsatz: 'M. G. Saphir und Berlin' im 'Berliner Conversations-Blatt' 1828, No. 78f., ebenso im 'Gesellschafter' 1828, 69. Blatt, Bemerker No. 9; die drei unterzeichneten Verfasser des Aufsatzes Fouqué, Gabitz und Häring gaben denselben auch in besondrem Abdruck heraus, s. diesen S. 9; Saphir antwortete mit der Broschüre: 'Kommt her! oder: Liebes Publikum, schau, trau, weu' und nahm hier die obige Aeusserung zum Motto und Refrain seiner Polemik) 151f.; Journalistik 151, die leitende Windrose auf den wogenden Fluthen der Literatur 152; Lied von der weissen Rose (Turnier der weissen Rose im Sommer 1829 zu Potsdam) 151; Leipziger Messkatafalk 151; die Olympischen Bewohner der Götterberge, die drommetende Fama, Aechus 152; Journalistik die untrüglicheste Sicherung des Compasses 153; Morgenblatt 153; Abendzeitung 153; Mitternachtsblatt 153; Literatur Deutschlands eine südliche und eine nördliche 153; Europa 153, die appenninische Riesennuskel des linken Armes, die nerrigte Hochlandsfaut der Rechten 154; die Thränenströme des Manzanares und Tajo 154; elektrischer Funken der Freiheit 154; Luftpumpe 154; Policey 154; Spessart 154; Schwarzwald 154; Harz 154; Berlin, Thiergarten 155; Berlinismus, Nordthum, das gen südlich sein möchte 155; Einer unsrer hiesigen, nagelneusten Dichter (Jude?) 155; Sinai, Cedern Libanons, Blumen zu Saron, Weingärten zu Engeddi 155; Stehely 155, Pescher 156 (vgl. Protiss a. a. O. Seite 251); Verberlinerung der Literatur 156; stumme Bewegungssprache 156; Stralow 156; Literaten 156; Classiker 157; Beamte 157; Offiziers 157; politische Stellungen des preussischen Staates 157; Füsse der Elser 157; Coloraturen der Sontag 157; Spiel der Sechener 157; Preuss Staatszeitung, privatoffizielle Mittheilungen eines H., v. R. v. Wsn. 157; Berliner Correspondenzen in der Allgemeinen Zeitung 157; Berliner öffentliche Meinung 157; Posener Zeitung 157; Theater 157; Gardelientants 157;

- Referendare 157; Berlinerrei 157; *Berlin, Französischer Dom* 158; Opernplatz 158; Zeiten der Aufklärung und Illuminaten 158; Galanteriewaarenmanier der neuesten Banten 158; unsre heutigen Poeten 158; der Rammersche Abglanz des Perücken-, Grenadier- und Kamaschenwesens 158; Förster 158; unser literarisches Treiben 158; nie eine eigene bedeutsame Richtung aus Berlin entwickelt 158f.; unerträgliche Ansprüche 159; Lahnheit in den öffentlichen Institutionen, Schmeichelei, französirt, nur Freiheit in Sottisen gegen die Religion 159; Lessing nach Berlin 159; Wien 159; unsre Literatur 159; Berliner, leichteste flachste Religionsansichten 159; Geschrei gegen Jesuiten, Proselyten und Kryptokatholiken 159; Fortschritt unsrer öffentlichen Meinung 159; Zeit der Illuminaten, der Berlinerischen Monatsschrift, der deutschen Bibliothek 159; Herren Gedike, Bießer, Nikolai 159; Berlin nie Tummelplatz der verschiedenartigsten Ansichten 159, einseitig 159f.; Uebermuth und Stolz 160 *s. S. 159f., wiederholt in No. 5 vom 1. August, S. 179*; Umschwung der literarischen Bekenntnisse beim Beginn unsres Jahrhunderts 160, Berlins Verdienst dabei 160; Vorlesungen A. W. Schlegel's 160; Schöngelstereien 160, 161; die sogenannte Franzosenzeit *im Menzelschen Exemplar des 'Forums' ist dieses Wort unterstrichen und am Rande findet sich der handschriftliche Zusatz: „Die eigentliche Bestimmung dieser Zeit von der Censur gestrichen“* 160; Berlin, Universität 160; Tholmer 160; Bundschmecker 161; Preussenthum und Deutschtum der Kleidung 161; Reformation 161; Revolution 161; rheinische Adressen 161; Agenda 161; Synodalerklärungen 161 *im Menzelschen Ex. des 'Forums' hier am Rande die Notiz: „Censurliche“*; Wegen der öffentlichen Meinung 161; Zeitschriften 161; Wissenschaft und Kunst 161, 162; die hitzige Periode unserer Literatur, 162; Fouqué, Hoffmann, Lutter und Wegener 161; Beruhigungspunkt dieser Periode Hegels Ankunft 162; Mysterien vom Preussischen Philosophenlande, dem wiedergeborenen Deutschland 162; französische Staatsformen als konsequente Ausbildung der Atomistik und des Materialismus 162; Theater 162; die Sonntag 162; Frankreich nicht ohne Paris 162; Deutschland ohne Berlin 162; unter Ludwig XIV 162, Lokalinteresse der Hauptstadt Paris Sache der Nation 162 *diese Stelle über Frankreich und Paris wiederholt in No. 1 vom 25. Juli, S. 139*; unsere Schachklubs und Gesellschaften 162; Offiziers und Beamte 162, politisches Gespräch verpönt 162; alle Elemente des französischen Lebens über die Lokalität der Hauptstadt nicht hinaus 163; Horizonte unsrer Interessen 163; kleinliche Einigungspunkte unsres städtischen Treibens 163, deutscher Patriotismus 163; Hohenzollern-Hechingischer
- Patriotismus 163 *wiederholt in No. 4 vom 25. Juli S. 139*; Centralpunkt, Centralcommission 163; Zerrissenheit unsers Herzens 163; Kunst des Gesanges unsere Beruhigung 163; Vaterland 163; deutsche allgemeine Vaterlandsliebe 163; Herrmann und Thunelke, das ganze Corps der Rache 164; die Berliner Liedertafeln 164; die Arndt'schen, Schenkendorf'schen vaterlandlosen Deutschen 161; Preussen 164; Machwerke des feilen Patriotismus in Berlin 164; Möglichkeit eines Krieges 164; verwirrte Poeten 164; Zeit von 1813, die von 1831 164; Gedichtsammlung des Hrn. v. Holtei 'Heil dem Könige' 164 *im Menzelschen Ex. des 'Forums' ist dieser letzte Satz: „Solche Gedichte“ etc. angestrichen und daneben handschriftlich bemerkt: „Dies statt einer gewaltigen Censurliche“*; mehrere Centra in Deutschland 164; Journalismus 164; München 164; Dresden 164; Leipzig 164; Berlin, starkes Gewicht des Theaters 164f.; Kälte unsrer Oeffentlichkeit 165; Berliner 165; Kunstausstellung 165; Pferderennen 165; Manöuvres 165; Paraden 165; Glieder unsres Hofes 165 *(über Deutschland etc. wiederholt in No. 4 v. 25. Juli S. 139)*; wenig Elemente für ein öffentliches Leben in Berlin 165; historische Skizze der Berliner Journalistik seit fünf verlossenen Jahren 165 *(vgl. No. 4 vom 25. Juli S. 14)*; Nachtopf des Amasis 165; Staatszeitung 165; kleinere Winkelblätter; Beobachter an der Spree hrsg. von C. Aug. Wilh. Schmidt 165f.; Anekdoten von Herrn Fleissig und Herrn Läderlich, 35 Mamsell Zimmerlich und Jungfer Lieschenweistduwas, Herrn Billig und Wirth Knapphans 166, *Nützliches und unterhaltendes Berlinisches* Wochenblatt, übel angebrachter Patriotismus des Herausgebers K. Dietz 40 166, Stadt- und Landbote (*Der Märkische Stadt- und Land-Freund? Berlin*), entsetzlich soldatisch 167; Pantheon *Eine Zeitschrift zur Unterhaltung und Belehrung*, Absicht dieses Machwerks, Lieder vom Herausgeber W. Fischer 167f.; Berliner 166; Werth der Märchenpoesie für die Jugend 166; Erscheinung des Nordlichts 166; Aberglauben 166; Purpurmantel und Hermelfell der Legitimität 166f.; Preussen 167; 50 Marschall Vorwärts 167; alcaische Strophen 167; Juden 167; Heiden 167; Christen 167; Heine, an den sich jetzund Alle halten, die auf den Höhen der Poesie nicht recht fortkommen wollen 167, Heine's Götter 55 168, Dan. Lessmann, Gelehrsamkeit, Gedichte, ihr spühlwürdiges Aeußere, seine hypochondrische Manier 168f.; Ankniff Saphir's 1825 Epoche 168; Journalistik integrierend zum Gesamtgebiet der Literatur 168; 'Ausland' 168; der Freimüthige des seit gerauerer Zeit vollendeten Kuhn, Herz- und Geistlosigkeit in brüderlichen Vereinen 169; Gesellschaften 169 172, verfallene Trümmer 169, alter Glanz, kein Wehen einer homerischen

- schen Zeit mehr 169, Erinnerungen an das Stillleben unserer Klassiker 169, Arnim's Blüthezeit vor seiner Theilnahme am Gesellschafter 170, Fouqué im Gesellschafter, 5 Manier zur Natur geworden, Treuerzigkeit gegenüber jüngeren Dichtern (H. Stieglitz u. a., vgl. dieses Bibliograph. Repertorium. 1. Bd. Sp. 433, Z. 10), ferner 'Wiener Jahrbücher' 1831, S. 193) 170; zweiter 10 Berliner Musenalmanach 170; Sonettisten, Glossatoren, Variationsmacher im Gesellschafter, Gitarrenserenaden der Grafen von Löben, des Freiherrn v. d. Malsburg, Wilhelm von Schütz 170f., Bereitwilligkeit 15 des Gesellschafter, Jüngeren entgegenzukommen 171, Zerissenheit der kritischen Seite, schwächliche Engzerzigkeit, alltäglicher, nüchterner Schlendrian in der Relation über solche Dinge, worin die Berliner ihr 20 gediegenes Bewusstsein haben, keine Gleichmässigkeit in der Urtheilweise, Theatererscheinungen nicht interessant besprochen, furchtbare Aufsätze, z. B. über das neue Museum (Sept. 1830. 116.—157. Blatt), 25 eignes Blatt für die Kunstausstellung ('Kunst und Gewerbe. Beiblatt zum Gesellschafter', Oktober und November 1830. 9 Nummern. Dieser Aufsatz über die Kunstausstellung ist von Gruppe) 171; Berliner Conversation 172; 30 Saphir, Popularität seiner Darstellungen, Theater- und Concert-Referate, Lokaljournalismus, Humor und Witz, Verhältniss zu Jean Paul 172; Humor kein Taschenbouillon, Anlage zum Humor nur Materie 35 172, wahre Bewegung des Humors 174; Saphir gegen Jean Paul wie die Göthler gegen Göthe 172f.; Schlüssel der Göthischen Poesie 173; Aufgabe des Künstlers 173; Indische Fakirs 173; West- oder Ost-Indien, 40 Götz oder Iphigenie 173; Genius 173; Jean Paul, seine Nachfolger 173; Saphirs humoristische Panacee 173f., seine Kunst und die Poesie in verschiedenen Sphären 174; Berliner Literaten, die Dreizehn (das sind: 45 Louis Angely, Alex. Cosmar, C. Dietitz, F. Förster, Friedrich Baron von L. M. Fouqué, F. W. Gubitz, W. Häring, Baron von Lichtenstein, Ludwig Reilstab, Ludwig Robert, Fr. Tietz, Adalbert von Thale, und Fr. v. Vehtitz, vgl. 50 'Berliner Conversations-Blatt' 1828. No. 67 vom 3. April, 'Gesellschafter' 1828. 65. Blatt vom 23. April. Dem. No. 8) 174; Lobblindelei 174; Cliquengeist 174; Einfluss Saphirs auf die Besserung der Theaterkritik 175; aufgeregte 55 Stimmung der Berliner Kunstdilettanten bei Saphirs Ankunft, erste Saat der Hegel'schen Schule auf dem neuen Felde der hiesigen Universität aufgegangen 175; Journal „Die Schnellpost“ ('Berliner Schnellpost, für Literatur, Theater und Geselligkeit'. 1826—29), 60 breite, gelehrte Abhandlungen über Machbeth, Uechtritz's Darius und Alexander, Hotho's Ramiro u. s. w., Beiwägen der Schnellpost zum Transport der gelehrten Dramaturgie 65 und Kritik 175; Tournier auf Veranlassung eines uns schon bekannten Dichters, Fouqué und Müllner Kampfrichter 175f., *cobis dies „Glossen-Tournier“ vgl. die 'Berliner Schnellpost' 1826. No. 30 vom 11. Nov., No. 72 vom 17. Juni. Beiwägen No. 24f. zu No. 72 bez. 75 vom 17. bez. 24. Juni, No. 117—121 vom 30. Sept. bis 9. Okt., No. 132 vom 4. Nov.; Heinrich Stieglitz erhielt den Preis, er war auch der Veranstalter des Tourniers; dernalige Passagiere der Schnellpost, zwei Partheien; 10 Hegel'sche Aesthetiker und andere dem Gesellschafter verwandte Dichter 176, gleichmässige Götheverehrung 176; Hegel- und Göthefest, Hegel und Göthe 176; Bemerkter zum Gesellschafter (1828. 65. Blatt 15 vom 23. April) 176; Aufsatz Saphirs über Philosophen, Nichtigkeitsschreiber, Nihilismus, Nihilisten 176; Saphir's Opposition gegen die Mittwochsgesellschaft 176f.; Chamisso, Fouqué und Andere des Montags (die Mittwochsgesellschaft tagte Montags!) 177; Göthe und Essen! Lösung der Mittwochsgesellschaft, Festreden des 28sten August, „Göth' aus Deinen Liedern keimtet“ etc. (nicht in den bekannten Lieder der Mittwochsgesellschaft) 25 177; Herr Schall aus Breslau, die Stieh, die Sonntag 177f., der Sträuselsänschdichter 178 (im Menzelschen Ec. des 'Forums' hier am Rand der handschriftliche Vermerk: „Censur-lücke“), sein Preisgedicht „Ey, wie ist's doch hier so 30 hübsch“ etc. 178, an Göthe „Doch ihm wird hier getoastet und gesungen“ etc. (beide Gedichte abgedruckt im 'Berliner Conversations-Blatt' 1827. No 173 vom 1. Sept.) 178; die seligen Mittwochsolympiere 178, Trinklieder vom 35 Recken Fouqué (s. 'Gesellschafter' 1827. 152. Bl.), Nibelungenübersetzer Simrock (im 'Berliner Conversationsblatt' No. 174 vom 3. Sept. 1827), Gothen Zeune 178; Weinliedersphiliströs und kleinstädtisch 179; Rebensart und Vater 40 Rhein 179; Nachtheil des Saphir'schen Treibens, seine Hilfstruppen Dilettanten 179f. 187; Unmittelbarkeit des Naturalismus 179; Opposition 179; Vermittlung durch den Gegensatz 179; Gemeinheiten eines Kuln 180; 1827 neue 45 Zeitschrift: „das Conversationsblatt“ unter Redaktion der Herren Förster und Häring 180—184; Stolz der Wissenschaft und Kunst, Hochmuth des literarischen Aristokratismus 180; die alte Zeit der ästhetischen Schön- 50 thueri, Kunstreiberwesen und Dramaturgie, die ganze Kunstanarchie des verflorbenen Jahrhunderts, Gerede von den Principien der Schönheit, dem Aristoteles, der Schaubühne 180; Leben 180; Förster'sche Be- 55 arbeitung des Shakespeare 181; die Hure vom Bach Sorek (Samson und Dalila) 181; Philister 181; Kunst des Gesanges 181; Zeit der Kunsttheorien: Mitleid oder Bewunderung in der Tragödie, Helden vor Troja, Schönheit und Erhabenheit im Subjecte oder im Objecte 181; adaphoristische Streitigkeiten (Streit der Luthraner und Melanchthonianer 1548) 182; Verunft 182; Leben und Natur 182; die Redaktion des Conversationsblattes, der 65*

- romanti-sche Alexis, der klassische Förster 182; Kinderspiel Griechen- und Türkenkrieg 182; Göthe und Schiller 182; Romantiker und Classiker 183; Rationalist und Supernaturalist 183; demagogisch und Hof-poet 183; Hofrath Förster 183 (*im Menzelschen Ex. des Forums für die landschriftliche Note: „Censurbücher“*); A. W. Schlegel 183, Theorie der bildenden Künste (*Schizzen von Sch's Vorlesungen über Theorie und Geschichte der bildenden Künste, gehalten in Berlin, im Sommer 1827, erschienen im Berliner Conversations-Blatt 1827, No. 113-15*) 183, das übersetzte indische Stück (*Ramajana* 1829ff.) 183; Vorlesungen am Montag und in der Singakademie 183; Schlegels Stecken-elefant die indische Bibliothek (1823-30, indische Typen 183; Paris 183; Berlin 183; Förster und Hegel 183; Recension von Wilib. Alexis über Menzels deutsche Literatur im *Berliner Conversations-Blatt* No. 115 vom 14. Juni 1828, Widerruf von wegen der lyrischen Kritik Menzels in der Vorrede zu seinen Novellen (*1. Bd. 1830, S. VIff*)) und in den literarischen Unterhaltungsblättern 181 (*im Menzelschen Ex. von „literarisch“ bis „Widerauf“ unterstrichen*); Försters angewandte Philosophie 181; Göthe 181, Hermann und Dorothea 184; Stuttgart und Weimar 181; Menzel Pustkuchen redivivus 181; Popularität 181; die Preussischen Freiwilligen von 1813 181; Förster, der Fremde Künners, Toaste im Tivoli und bei Kempers 181; Landsturm 184; Berliner Buchhändler 185; Taschenjournalismus, Couriere, Stallritten und Estatetten 185; Saphir, Talent der Fabrikation, Erfindung aller Frühstückskouriere 185; Berliner 185; Theaterkritik 185; Schnellpost 185; Würde der Literatur 186; Saphirs Courier (*Der Berliner Courier, ein Morgenblatt für Theater, Mode, Eleganz, Stadtleben und Localität, heraus von M. G. Saphir, 1827-29*) 186; junge Leute, Herausgeber der Estatette (*Die Berliner Estatette, ein literarisch-oppositionelles Blatt, Red. u. verlegt von I. W. Krause, d. Cultus a 1828*); Krause war auch Verleger des *Berliner Courier*) 186; allgemeine Oppositionszeitung (*Fortsetzung der Estatette*); *Allgemeines Oppositionsblatt, eine Zeitschrift für Literatur und Kunst, Berliner Staffeten*, Red. von K. J. Coppenhagen und L. Rühlsh. 1828-1829, Berlin, Latour 186; Mulhner 186; Censur 186; italienische Mähren 186; Walther von der Vogelweide 186; der arme Heinrich *übersetzt von Karl Stieler 1830* 186; Morolf 186; Saphir aufs Theater gebracht als *Joko der Affe im Konversations-Theater, premier in Roberts Staufen „Die Fährhalden“ und „Die lebenden Wuchstauern“* 187; Verschwörung der dreizehn Bühnendichter (*al. S. L. Li. Masserie von Theaterdichtern*, Angely, Lechtritz, Tietz, Fouquet, Cosman, Robert 187; Demokratisch 187; Mittwochsgesellschaft 187; Juden und Judengenossen 187; Ausländer von Prag und Wien 187; „Acro-stica“ 187; die Sonntagsgesellschaft 188; Saphirs Abgang nach München 188; die aus Saphirs büssigen Zähnen entsprossene Saat 188; Saphirs Nachfolger E. M. Oettinger 188; Conversationsblatt 188; Häring, Redakteur des Freimüthigen *ab Jan. 1830, das Conversations-Blatt wurde damit vereinigt*) 188; evangelische Kirchenzeitung 188; politische Verhältnisse, Kamegiessereien einer beschränkten Altklugheit 188; Alexis, Gedicht an Wilhelm von Oranien im Nibelungenvermaasse im *Freimüthigen* Nr. 195 vom 1. Oct. 1830 188; Aufstand der Belgier (*Artikel in Nr. 201 des „Freimüthigen“ vom 9. Okt. 1830*) 188; die Nachdrucker Brüssels 189; Häring, Willibald Alexis, der Pseudowalter-scott, Avalon, Walladmor 189; Empfänglichkeit der Berliner für Politik, Verschrobenheit der Ansicht, Laulichkeit des Urtheils 189; Kant 189; Princip der Nichtintervention 189; Reinheit unsrer politischen Vernunft 189; Oesterreichischer Beobachter 189; Kategorien 189; geschichtliche Entwicklung 189; Policy 189; Revolution 190; Aristoteles 190; *αρχήν ζήτησιν αὐτῶν* 190; Kometen 190; Sphärenmusik der Wachparade 190; Treppe des Opernhauses, Fenster des Zeughauses, Prachtstufen des Schauspielhauses 190; zwei Institute von Staats- und gelehrten Sachen (*Vossische und Spencersche Zeitungen*, Privilegien vom siebenjährigen Kriege her 190, Bühnen- und Concertreferate, Reisebeschreibungen, spanische Literatur, unbeholfene politische Raisonsnements 190; frei-müthig 191; treu-leissige Ergebntheit 191; die schlechtere Zeitung (*Spencersche*) 191; Königl. Preuss. 191; Neutralität der Halblith 191; Spencersche Zeitung, Berichte „von der polnischen Gränze“ 191; Ton und Tendenz der Preussischen Staatszeitung 191; Preussischer Staat 192; Alter, Jugend 192; Zeit der Innerlichkeit 192; Glauben der Völker 192; Zeit der Gespenster-runden, heimliches Flüstern im Volk, nächtliche Umzüge, verschenkender Hahnennruf 193; Oelgeruch nächtlicher Studierlampen 193; Vernunft und Offenbarung 193; centnerschwere Last der Begriffsworte 193; Fran Minne und ihr süsses Dämmungsgeköse 193; freies Lied 193; die historische Frage 193; Befreiungskriege 194; Ehrenplatz in der Entwicklung unserer Literatur 194; Feuerprobe der Zeit 194; Kunstwerk 194; Form absoluter Vollendung 194; Statue 194; antikes Drama 194; mittelalterliches Epos 194; Altäre und Bilder der Götter 194; Gral 194; Indien 194; Sage 194; Besonderheit, Ansieh in Kunst und Literatur 194; ionisch klare Durchdringung der Form und des Inhalts 194; Literatur ist Philosophie der Geschichte, nicht Geschichte der Sprache 194; Anrede an meine literarischen Collegen 194; *„wiederholt in No. 11 vom 12. Sept. S. 439“*; Novellen 194; Dramen 194; philosophische Systeme 194; Freiheit, Sklaverei 195; das grossartige 63

Leben 195; Ausdruck öffentlicher Meinung 195; Ansprüche der Humanität, Opposition, gegenwärtige Lage der Literatur, Opponenten, die anerkannten Geister der Nation 195; 5 die beiden Hauptrichtungen des Berliner öffentlichen Lebens, die wissenschaftliche Seite und die kirchliche, ihre Organe die Jahrbücher der Kritik und die Evangelische Kirchenzeitung 195; Jahrbücher, ein der 10 Universität sich anschliessendes kritisches Institut 195, in ihnen hat jede Mattherzigkeit und Feigheit unsers öffentlichen Treibens ihre Berechtigung und philosophische Wahrheit gefunden 196, unreiner und unharmonischer 15 Ton 196, Träger der Jahrbücher: Hegels philosophische Dogmen 196, neuere Mitarbeiter und die theologische Consequenz der Hegelschen Lehre 196, Repräsentant einer Gelehrtenkaste 196, jeder billigende Blick auf den 20 Wirrwarr des Lebens unwissenschaftlich 196; Kunst und Wissenschaft das Glück eines Staates 196; Preussen 196; ewiger Friede 196; *Berlin*, Museum 196f., chinesische und ägyptische Cabinette, Gypsabgüsse, Antiquarisches 25 197, Künstler und Gelehrte, Schweiz, Italien, Zuschüsse, Gratificationen 197 (*wiederholt in No. 4 vom 25. Juli S. 15b*); Evangelische Kirchenzeitungspartei 197; Hegelsche Lehre 197; Volk der Hegelinge 197; die Evangelischen 197; Schiller und Göthe 197; 30 Hallische Angelegenheit (*Streitigkeiten, veranlasst durch einen Artikel der Evangel. Kirchenzeitung*, 16. bez. 20. Januar 1830, No. 5f. *„Rationalismus auf der Universität* 35 *Halle*, durch den die Theologen Wegscheider und Gesenius auf Grund der von E. L. c. Gerlach nachgeschriebenen Kollegienhefte des Unglaubens beschuldigt worden waren) 197; die Zeit von der Reformationsfeier bis zum Fest der 40 Augsburgischen Confession fast ausschliesslich die Periode der theologischen Streitigkeiten 197; Wesen und Bedeutung der Kirche 197f.; Dualismus des Staats und der Kirche 198; Hierarchie 198; Möglichkeit einer 45 Kirchen-paltung 198; Schulvermachers liebenswürdige Naivetät (*wohl mit Beziehung auf sein Sendschreiben an die Herren DD. v. Colln und D. Schulz in Breslau 1830*) 198; Antwort der Regierung an die Breslauer Bittsteller 198; die 50 Stillen im Lande 1831; Antichrist 199; Aufgabe des Staats, im Volk das politische Bewusstsein zu wecken 199; Kirche und Wissenschaft nur am Staate ihre Wahrheit 199; Philosophen 199; Stimme des Volks 199; Wirk- 55 lichkeit 199; Vernunft 199; Indifferentismus mattherziger Gottlosigkeit der vornehmen Herren 199; Frieden eines frommen Gemüths 199; Lug- und Truggedichte 199; ideeller Zusammenhang der Gegenwart 199; drohende 60 innere Zerrüttung 200; Vortheile einer Verfassung 200; uns Deutschen die Form, die unsern westlichen Nachbarn Zweck ist, nur ein Mittel 200; unsre schöne und philosophische Literatur 200; Sinnigkeit und Innigkeit, 65 horrende Tiefe des deutschen Genius 200.

201; poetischer Messias 200; der tiefsinnige Geist der Speculation 200; die Forschung 200; Wunder der Gnade, Liebe, Offenbarung 200; die geistigen Fonds 200; unsere Geister 200f.; stürmische Variationen des grossen Zeit- 5 thema's bei andern Völkern 201; historische, unparteiische Würdigung immermehr unsere Sache 201; Eifer unsrer Encyclopädisten 201; Wissenschaft 201; Nordlandsfahrer 201; philiströse Wahrheit, dass wir Bürger zweier 10 Welten sind 201; die alten Bibliotheken 201; Nichtanerkennung und Lauheit der Zeitgenossen 202; Formen der Gesellschaft 202; katholische Heilige, Wunder 202; das Nächste, das uns Noth thut 202; Brüder 15 von der Feder 202; Messkatalog 202; Kritik 202; unsere erste Forderung — unverkümmerte Pressfreiheit 202f.; das Catonische ceterum censeo 203. 204; Prediger auf der Kanzel 203; Gedankenstriche, Frage- und 20 Anrufungszeichen 203; Bild eines Krebses 203; *parodirender Vers*: „0 wie duftet diese Rose etc. (*dazu im Menzelschen Ex. die handschriftliche Bemerkung: „Die Ausföhrung von der Censur gestrichen*)“ 203; Berlin 203; 25 Oettinger 203f.; *Pariser Figaro*, 203.] 151—204. *Vgl. Proelss a. a. O., Seite 254.*

Die Gubitz'sche Preishewerbung. [*Als Eingang eine Parodie auf Ramlers Gedicht „Der Triumph“* (Entlehnung aus 30 Cicero's Rede gegen Piso) „Schäme Dich Hellas“ etc. 205; Cilius 205; Journalist der Brennen (*in jenem Gedicht Ramlers ist Friedrich der Grosse „ein Prinz der Brennen“ genannt*) 205; der papierne Gesellschafter 35 205—240; Professor Gubitz 206f., Preise für die besten Arbeiten für den Gesellschafter 1829 (*das Anschreiben s. auf den Rückseiten aller monatlichen Titulblätter des Gesell-* 40 *schafter*), Termin bis zum ersten October 1830 verlängert (*vgl. Blatt 57 des Gesellschafter 1830, S. 284 und Inhaltsanzeiger für den Monat October 1830*) 206; Antekritik der Leistungen der Preisbewerber 206; Idee der Preisvertheilung 206; Menge der 45 Preise 206f.; Erlangung des Preises einzig von dem relativen Wert der Leistungen abhängig 207; 2 erste Preise 207; Publikum 207. 208; *Preis-Richter* 207; unkatholisch, Kirchenversammlung, Pabst 207; Gubitz' kritisches 50 Unvermögen 208; andere verlegende Herausgeber 208; das Lobenswerthe in dem Unternehmen 208f., kein Gewinn für die Literatur 209; nur Werke des Fleisses werden durch Preise gefördert 209; Preise für Berichte über 55 Städte und Provinzen 209; Humoristik und Novellistik 209; kein Nutzen aus dergleichen Preisvertheilungen für die Kunst 209; Honorar 209; Allegorien 209f.; Berichterstatte 210; Novellist 210; Humorist 210; einige bessere 60 Preisarbeiten 210; Criminaldichter 210; der durch den Brei sentimentaler Romane erschlaifte Magen des Publikums 210f.; Journal-Humoristen und Satiriker 211; Gubitz' Behauptung, dass die deutsche Lite- 65

- rator in die humoristischen Aufsätzen einen Mangel habe 211; durch den Humor unsere guten Schriftsteller ausgezeichnet vor denen anderer Nationen 211; die zur Preishewerbung dem Gesellschafter eingeschickten Satyren und humoristischen Aufsätze 211; der Poëlat Casanobius 211; Humor 211; pindarischer Spruch *τ' Ἀγύγγοι γὰρ Ζῶοντι* 211; die von Jul. Eberwein mitgetheilten Preisaufgaben des Vereins zur Beförderung unser Jahrswünsche (Jahrg. 1829, Nro. 29—32) 212; der Humorist Nro. 37—40, *unterzeichnet: Gottfried* 212; Fortsetzung dieses Aufsatzes, betitelt Gottfrieds Osternacht Nro. 126—130 212; Preisaufgaben des Gesellschafters, *Diagorasis Norðli* von K. Carl Gern (Nro. 42—44) 212; Novellist 212; Humorist, Definition 212; der Autor und Acciseeinhemer Links (Nro. 69—72) von Ulrich Reimann, klagliche Nachahmung einer Jean Paul'schen Vorrede, Beimischung Scottischer Breite 213; Aufsatz über den Nutzen der Journalistik von F. Nork (Nro. 101 ff.) 213; Unwesen in der Kritik und auf dem Theater 213; Schauspiel aus dem 20-ten Jahrhundert (Nro. 119—115, *unterz.: Johannes Karl* 213; dramatische Kunst, Lärm und Knull Opern 213; Caffehäuser 213; verschollener Satiriker Friedrich 213; Traum (Nro. 158), mit Hpk. (*Hpk.*) *unterzeichnet* 213; musikalisches Treiben der letzten Zeit 213; die humoristischen Aufsätze für 1829 211, für 1830 216; Donna Quixotte de la Mancha von F. Steinmann, Parodie der ersten Capitels des Don Quixote (*Nr. 165—170*) 211—216; Sonette an mich, seinen unbekannten Kritiker 211, Antwort „Viel Dank, o Dichter, dir für dein charmanthes“ *etc.*, *Sonett* 214; Romane von Chauren und andern literarischen Sansculotts 214; Tromlitz, Blumenhagen, Spindler und andere saft- und marklose Scribenten 215; Raupach und die übrigen Lohn-Bühnendichter 215; Immermann 215; der Nürnberger Horaz *isth. Werke, übers. von J. Narnberger*, 1827 31) 215; Riemers Gedichte 215; eingestreute Parodien und Glossen Steinmanns, Probe: „Alte Tanten, Gouvernanten“ *de bis* „Aechter Kunst geweihte Fumke!“ 2151; Dilettanten 216; einige Gedichte in Steinmanns Arbeit schon früher in einem andern Journal gestanden 216 (*taber Steinmanns literarische Sünden dieser Art epl. Gesellschaft* 1829, 127, *Blatt. Bemerkter* No. 18 und 80's *Einlegung* in *Blatt* 151, *Bemerkter* No. 20); Aufsatz über den Nutzen böser Beispiele von Aug. v. Blumröder (Nro. 3, 1830—216f.; Erasmus Lob der Naerheit 217; Moral, Politik, Philosophie, Aesthetik 217; Rabener und ähnliche Satiriker 217; Hegels Lehre 217; Blumröders philosophische Aufsätze 217; Anspruch in den epp. obsc. virorum: Non omnes valent idem *etc.* 218; harmlose Satire *aus dem Tagebuche eines reisenden Philosophen* gegen die Hegelsche Philosophie (Nro. 54 bis 64 218—220; Papier, *sitz* 218; *Cidat an Claudius' Serenitas*; „purper-
guter Schneiderscherz“ *etc.*, 218; England 219; Frankreich 219; Italien 219; Venedig 219; Wüste Sahara 219; Porphyrius und Plotin 219; abstrakte Menschen 219; Jamblich 219; Aehnlichkeit zwischen Vorzeit und Gegenwart, Neuplatoniker und Prinzipien der neuesten Philosophie 219; Poesie, Begriffe, Gestalten 219f.; Dichter und Philosoph 220; historische und poetische Wahrheit 220; Wendeline (Nro. 66—70) 220f.; Jean Pauls Philisterine (*Lenette im Siebenkäs*), Siebenkäs 220, Fenk (*in der Unsichtbaren Loge*), Katzenberger 221, Jean Pauls Geist dem Maroneischen Weine gleich 221; Ansprüche auf den Preis haben Steinmann 15 und der Verf. der harmlosen Satire 221; Humor, Satire, Elegie 221; Novellen: Liebe und Leben von Dr. E. Mahir (Jahrg. 1829, 57—60) 221—225; Romane 223; Absonderung des Bürgerstandes von den übrigen Ständen im 18ten Jahrhundert 223; aus dem Bürgerstande die bedeutendsten Dichter und Gelehrten des Jahrhunderts 223; in Familien- und Sittengemälden im 18ten Jahrhundert keine Spur eines Kastenswesens 224; Bahns Bürgerglück 224; Donna Elvira von Kahlert (Nro. 87—92) 225—227; des geheimen Calculators Liebe und Leid von Fr. Tietz (Nro. 122—128) 225, 230—232; Hoffmannsche Manier 225; Jean Paul über Hoffmann 225; Kahlerts idyllisches Epos: Ewald und Bertha 225; Theaterrecensent 226; Musikdirektor 226; Mozart, Don Juan 226; Vorzeit, Gegenwart 227; Novelle der Kartendämon von Kahlert (1830 Nro. 79 Nro. 71—77) 227—230, tragische Fabel 227; Platons Oedipus 227; 3 Tage aus dem Leben eines Spielers 230; bekannte Geschichte von dem unglücklichen Duell der Brüder von Neundorf 231; Zeit Friedrich Wilhelm des Ersten, Tabackskollegien 231, 232; Teufel in Gestalt eines Geigenspielers 231f.; Luther 232; Novelle von Hrn. Herm. Horst; Jugendfreunde (1829, Nro. 141—148) 232f.; Amerika 233; Thümmels Schaldus (*Wilhelmine*) 233; Jean Pauls Fixlein 233; Novelle: zum ersten und zum letzten Mal von A. Naumann (Nro. 149—152) 233f.; Schauspieler 231; Novelle von Hans von Jargow: Der Mord oder Griechenland, wie es damals war, Nro. 177—185) 234—236; Albaneser, Griechen, Turkin 234f.; die Griechen 236; unsere Subordination und Polizei, unsere geheimen Oberappellationsräthe, Kammergerichtsreferendarien und Stadtgerichtsaussultatoren 236; türkische, russische Knete 236; Nro. 193—200 auf fünfzehn Monate (*Fünfzehn Minuten*) zu früh, eine eifertige Novelle von Dr. Bämann 236f.; englischer Officier 236; Novellen für den Jahrgang 1830: Liebe im Irrenhause von W. (Wibb.) Albo (Nro. 25—72) 237f., Hauptinhalt aus Kabale und Liebe, entnommen 237; Minister als Entliere in Romanen des 18ten Jahrhunderts 238; Nro. 37—10 Liebe und Glaube von C. W. Ferd. Marchwort 238f.; die Marquisin

von Marzera (*Marquesin von Mancera*), historische Novelle von E. v. Hohenhausen (No. 82—88) 239f.; Prinz August von Sachsen (der nachmalige August II.) in Madrid, 5 *Chronique scandaleuse* 239; No. 90—97. Pflicht und Opfer von Hellmuth, die beste von allen 240f.; Freiheit 240; Kardinal-tugenden des Novellendichters: tiefes Naturgefühl, reiner historischer Sinn, richtiger 10 psychologischer Blick 240; Steffens 240f.; *Sinn für Natur und Leben* 241.] 205—241. Unterzeichnet: R. O. Vgl. *Procliss a. a. O.* Seite 254.

Schlusswort. „Eingetretene Umstände 15 haben den Verfasser des voranstehenden Aufsatzes verhindert das Begonnene zu Ende zu führen, und das Urtheil über den dritten Kreis der Concurrenz ist leider somit unerledigt geblieben. Lügen mir die zu be- 20 urtheilenden Correspondenznachrichten in diesem Augenblick vollständig vor, so würd' ich das Fehlende zu ergänzen suchen, so aber hab' ich nur einen Ueberblick über die letzten Preisarbeiten des Jahrgangs 1829- 25 242; *Gutzkows* allgemeines Urtheil, apriori die ganze Sache verdammt 242; „Denn wie ich überhaupt die Ansprüche meines preisrichtenden Fremdes nicht unterschreiben mag, schon weil ich die Angeklagten nicht 30 alle gehört habe, so ist mir besonders seine Unbereitsamkeit, Preisfragen für Poesie als lobenswerth anzuerkennen, etwas un- bequem angekommen. Und ich möcht' es doch nicht als bloss naiv gefragt angesehen 35 wissen, wenn ich frage, ob heut zu Tage Silber nicht besser als Petersilie, und Gold besser als Lorbeerblätter sind? Ueberdies glaub ich kaum, dass er im Verständniß poetischer Erzeugnisse so weit gekommen 40 ist, dass ihm die Novellen und humoristischen Aufsätze sagen könnten, sie fühlten in Journalblättern sich nicht recht zu Hause, und dass er diese Sprache versteht“ 242f.; Preise für Correspondenzen 243—246; Preis für die 45 Auflösung eines mathematischen, algebraischen Exempels 243; Novellen und Humoresken 243, 244; München 243; Riga 244; der einzige relative Vorzug eines Berichterstatters die Treue 245; Uebereilung des 50 Preisstellers 246; industrielle Lage, Communal-wissenschaftliche und sonstige Verhältnisse der Hauptstadt 246; Correspondenzen sollen Quellen für Specialgeschichten sein 246; Berichte der encyclopädischen Zeit- 55 schriften, besonders des *Vesperus*, Herausgeber desselben *Karl Christ. André* 246. — *Der Artikel schließt:*

„Da ich einmal die Feder zur Hand genommen habe, und ich sie einiger Blätter 60 wegen noch nicht niederlegen will, so wüsste ich nichts passenderes zur Ausführung, als eine Erklärung über mein oppositives Unter- nehmen. Da werd' ich fast wider meinen Willen vermocht, mich über Dinge auszu- 65 sprechen, die jenes nicht weniger angehen

wie meine Person, und von seiner Person zu reden, ist nicht Jedem gegeben. Mir auch nicht, der ich wohl wusste, wie mich 5 dieser und jener Anonymus anlassen werde. Wie's aber zu geschehen pflegt, man steht erst gerüstet gegen jeden Widerspruch, und weiss wohl schon vorher, dass das Gerede aus diesen und jenen Ecken sich dort oder 10 da, und nicht anderswo hinclassificiren lasse, zuletzt aber zweifelt man nichts desto 10 weniger an seinem richtigen Vorschuss, und möcht' es mit Jedem der Angreifenden be- sonders ansprechen. Denn auch über den Stolz, mich über das Gebell der Kleinen 15 erhaben zu dünken, hab' ich mich hinweg- gesetzt, und diese höchste Potenz des Hoch- muths ist gerade die anspruchloseste Be- scheidenheit, in der ich Jedem zu Rede- stehen mag, wenn er mir ein für allemal 20 verspricht, es nicht für Hohn zu halten, dass ich während der Verhandlung zuweilen einmal verstanden lächle. Allein dieser 25 mein guter Wille kann bis jetzt doch nur eine Kraft seyn, die anzuwenden ich wieder- um den besten Willen, doch keine Veran- lassung habe. Denn der mir zugeflossene Tadel ist so beschaffen, dass er gar nicht 30 einmal darauf auszugehen scheint, irgend wie von mir berücksichtigt zu werden, es würd' ihm also auch gleichgültig sein, wenn 35 ich ankäme mit dem ganzen Rüstzeug der Polemik. Ich möchte mir da mehr schaden als nützen, da ich nur die gähnenden Aus- drücke des Mitlids, des Spottes, die ich schon habe hören müssen, vermehren würde. 40 Wie kommt' ich auch Theilnahme erwarten bei einer Tendenz, wie die von mir aus- gesprochen? das Einzige was mich hätte ergreifen und einen Augenblick zur Selbst- prüfung vermögen können, wäre etwa ein 45 solches Wort gewesen, da Einer zu mir gesagt hätte, ob ich es nicht bei reiferer Ueberlegung auf die Länge als unbedacht- sam ansehen müsst, ein Leben, das sich 50 unstreitig den Interessen der Wissenschaft und Kunst geweiht hat, auf eine so rigorose Weise zu beginnen? ein Herz, das bei seinem ersten Öffentlichwerden, doch un- streitig nur von Allen das Beste und Edelste 55 hoffen sollte, das in voller Begeisterung sich liebebringend und liebevollend einem un- bekannten Allgemeinen hingeben müsste, so ganz nur Dingen zu öffnen, die es un- dütern und in die Nebel des Hasses oder der Leidenschaft hüllen müssen!“

Doch ich weiss es, dass solches Gefühls- und Tons nur wenige mächtig sind, und 60 darum fällt mir der Schmerz, solche An- sprache nicht gehört zu haben, nicht zu schwer auf, da mir zudem noch der Trost, ihm eine Antwort nicht schuldig geblieben 65 zu sein, verbleibt; denn ich bin mir dessen wohl bewusst, wie ich gerade einen Weg betreten habe, über den die Machinationen der ersten Anfänger im Schriftstellern hin-

aus sind. Denen zufolge ist das nicht mehr die Kunst anzugreifen, sondern angegriffen zu werden. Dies ist etwas geworden, das sich ohne einige Geschicklichkeit und Gewandheit gar nicht bewerkstelligen lässt: es gehören Kunstgriffe dazu, sich so hinzustellen, dass ich einige Hauptthähe zwingen muss anzurennen um nun Gelegenheit zu nehmen, darüber zu stürzen, und ein schreckliches Waffengetöse um mich her klirren zu lassen.

Allein ich nahm Gelegenheit zum Reden ab eo, quod non: wie ich wohl weiss, um die andern, die wirklich da waren, nicht zu berühren: und weil es mir gelungen ist, auch ohne sie noch einige Zeilen zu Stande gebracht zu haben, so lass' ich sie ganz.

Uebrigens hab' ich die Erfahrung gemacht, dass die bisherige Form des Forums beiden Theilen nicht genehm sein kann, dem Käufer, oder vielmehr dem, der es bis jetzt noch nicht gekauft hat, und dazu höchst ersucht wird, dem Herausgeber, der mit so ausgedehnten abgeschlossenen Aufsätzen sein Ziel nicht erreicht. Die Vortheile eines Tagblattes bestimmen mich, meiner Unternehmung eine solche Gestalt zu geben, und sie in Zukunft durch wöchentliche Lieferungen fortzusetzen. 242—249.

Unterzeichnet: G. d. i. Gutzkow. Vgl. Proelss a. a. O. Seite 254.

Verlagsanzeigen: Bei dem Verleger dieses Journal's sind ferner erschienen: J. Heussi, Lehrbuch der englischen Sprache etc. — F. G. Schimmelpfennig, die preussischen directen Steuern. 1r Th. 2r Th. etc. — Dr. F. Strauss, die eiserne Schlange. Eine Predigt etc.; der Segen des Abendmahls. Eine Predigt etc. — Dr. Fr. Therenin, das Wachen. Eine Predigt etc. 1 unpaginirte Seite.

18. 7. Berlin am 4ten Juli 1831.

Motto: Wo ist der Puls des Volks, an dem man die Schläge seines Herzens fühlt?
Börne.

Einteilung. [Reich der Gedanken 1a; Mysterium der Wiedergeburt 1a; u. . . die Fortsetzung eines Journals, das in seiner Anspruchslosigkeit und stillen Bescheidenheit bisher selbst einem Veilchen den Rang abgelaufen hat, ohne dabei, freilich jener Blume ungleich sonderlich gesucht worden zu sein. Die ersten Lieferungen dieser Zeitschrift bildeten zwei Hefte, deren Fortsetzung ich in einzelne Bogen zu zerschneiden gedente aus Gründen, die ich mit Still-schweigen übergehen will. Allerdings verpflichtet mich nicht nur das Recht des Publikums, sondern auch der Fortgang meines Unternehmens selbst zu einer dahin gestellten Palingenesie meines Journals, dass ich, ohne darum weitläufig zu werden, über Anfang, Mittel und Endzweck genauer mich

erkläre; und ich werde es thun, ungeachtet meiner Verlegenheit, wie ich allen Anforderungen gleicherweise genügen soll. Denn Fragen zu stellen ist allemal leichter, als sie zu beantworten, und ich besitze einen solchen Grad von Gewissenhaftigkeit, dass ich meinen alten Bekannten nicht gern neu, und meinen neuen doch nicht alt erscheinen möchte. . . ich habe nicht die Absicht, hinter meine bisherige Opposition ein Punktam, 10 nicht einmal einen Gedankenstrich zu setzen, höchstens könnte ich mich aus weltlicher Klugheit zu einem Komma bequemen.

Die bisherige Form eines Quartalheftes veranlasste für die Ausführung meiner Absicht bedeutende Nachteile, die um so gefährlicher waren, je mehr ich sie für Vortheile hielt. Was mich auch jetzt noch nicht reut, ist die Bescheidenheit, mit der ich mein Unternehmen nicht als eigenmächtig 20 hinstellte, sondern in die Weltordnung hinein oder richtiger aus ihr heraus zu konstruiren suchte; ausserdem jene durchaus persönliche Art der Entgegnung, die zu befolgen mich die Theilnahme für einen Schriftsteller (Menzel *vgl. Heft 2, S. 184*) ver-moachte, der sich in einem blinden Eifer den Begriff einer sogenannten lyrischen Kritik auf den Hals geladen hatte, und nun nicht wusste, wie er sie an den Mann bringen sollte. Dem zu Liebe kritisirt' ich lyrisch.

Das Forum der Journalliteratur beabsichtigt eine Uebersicht des deutschen Journalwesens, die Vereinigung hie und da zerstreuter Elemente, um die Aussicht auf 35 den Strom der öffentlichen Meinung, dessen Wellen die Zeitblätter, desto freier zu gewinnen. Xerxes liess den Hellespont mit Ruthen peitschen um ihn zur Ruhe zu bringen, und wenn allerdings jenes Mittel 40 von einem Opponenten nicht kann zurückgewiesen werden, so ist doch unser Zweck gerade das Gegentheil von Ruhe und Beschwichtigung. Um dies oder Jenes in seiner innern Gestaltung näher kennen zu lernen, 45 bedarf es wohl oft eines momentanen Stillstandes, aber das durch einen kalten Anhauch zu Eis Erstarre wird durch das warme und lebendige Wort wieder aus seinen Banden gelöst werden, und allenfalls nach einer 50 wolgemeinten Lection seinen Lauf lustig fortsetzen können. Solche allgemeine Richtungen der Zeit lassen sich freilich in grössern Aufsätzen dann und wann im Jahre gründlicher und auch wohl ernster be-sprechen: was aber in dieser Form gewonnen wird, ist unbedeutend gegen den grössern Gewinn, der da ist, wo man den Dingen gleich auf dem Fusse nachfolgt, um sie zu empfehlen oder zu misrathen. Man kann 60 nicht von mir verlangen, dass ich für alle Krankheiten auch gleich Heilmittel angebe; wie die Griechischen Aerzte, werd' ich mich gewöhnlich mit der Diagnose begnügen, deren Principien ich hier gern entwickeln 65

nöchte, wenn ich es theils nicht schon gethan hätte, theils in der Zukunft es noch ausführlicher zu thun gedächte. Auch das Verhältniss zur Kritik wird sich späterhin noch feststellen müssen; auf keinen Fall ist das von einem Sammeln der Stimmen, von einem Abzählen der schwarzen und weissen Kugeln die Rede. Nur Geschworene geben hier ihr Urtheil, als Vertreter des Volks, um dessen Beeinträchtigung oder Förderung es sich allein handelt. Von kritischen Capitalien berechnen wir nur die Interessen, und weisen mäkelnd die soliden Hypotheken des Lebens nach.

Weitere Versprechungen will ich nicht machen, da wir Deutsche überhaupt deren schon genug haben, und die Schriftsteller uns eher das Ehrenrührige der Nichterfüllung derselben verhalten als sie selbst vermehren sollten. Ich verspreche nicht viel, kann darum also auch nicht verlangen, dass man mir im Voraus schon Theilnahme zusichert. Ich halte Nichts von den Helden der Tragödie, die vom Prolog her schon bemitleidet werden, ehe sie selbst unsere Gefühle durch ihr Auftreten und Handeln in Anspruch nehmen.“ 1^a—2^b; Wesen der Materie 1^b; Genius 1^b. 1^a—2^b. Vgl. *Proelss a. a. O.* S. 255.

Deutsche Journale im ersten Semester dieses Jahres. [unsere Bücher und Journale langweilig, wie unsre Conversation 2^b; die französischen Journale 2^b—3^a; die Franzosen die wahrhaft Objectiven 3^a; unsere Journale, Infinitesimal-system von Principien und speciellen Meinungen, übertriebene Aengstlichkeit 3^a; Leerheit unserer schreibenden Köpfe 3^a; Benrtheilung eines Buches über die Regierung Ludwigs XIV. 3^a; Sokrates 3^a; Christus 3^a; die ersten halben Jahrgänge unserer diesjährigen journalistischen Leistungen 3^a; das ganze deutsche Volk 3^{ab}; relativer Begriff 3^b; kirchliches Jahr 3^b; politisches Jahr 3^b; Journalismus 3^b; journalistischer Archipelagus 3^b; die Zeitschriften des südlichen und mittleren Deutschlands, Debatten ihrer Kammern 3^b; dortige Regierungen 3^b; mehre Zeitschriften Sachsens 3^b; Centralpunkt der literarischen Industrie Deutschlands *Leipzig* 3^b; belletristische Zeitschriften 4^a; Granzbestimmungen des Begriffs der Literatur 4^a; Debatte über Pressfreiheit 4^a; bayerische Blätter 4^a; die ausschliesslich der kirchlichen Seite des Lebens gewidmeten Zeitschriften 4^a; Poeten 4^a; politische Parteien 4^a; katholische Zeitschriften 4^a; Ausgeburten der französischen Revolution 4^a; Zeitgenossen 4^a; Aufsätze des l'Avenir 4^a; evangelische Parteien 4^a; Rationalismus und Halle 4^a; Magnetismus 4^a; Seherin von Prevorst 4^a; Landtagsverhandlungen 4^a; J. F. Herbart in der Hall. L. Z. (*Allgemeine Literatur-Zeitung*, Halle, *Januar 1831* No. 1—4) über die Hegelsche Encyclopädie der philosophischen Wissenschaften 4^b; Hinrichs, Fortsetzung seiner

Kritik über die Herbartische Metaphysik (*Psychologie als Wissenschaft*) in No. 175 9 Sept. 1830 und fortgesetzt in No. 112 4 der *Ergänzungsblätter*, Oct. 1830 (der Verf. ist aber J. E. v. Berger) 4^b; einiges Weitere von Herbart 4^b; Polemik 4^b; Theologen 4^b; R. O. Spazier, seine Verbanung. Exposition alles dessen, was er in 3 Jahren an Honorar verdient hatte 4^b; der Herr Bibliothekar im Haag 4^b; Allg. Z. (*Allgemeine Zeitung*) 4^b; Preuss. St. Z. (*Preussische Staats-Zeitung*) 4^b; Herr E. Förster, die Jean Paulschen Erben, der Buchhändler Reimer 4^b; Herren Fleischer und Wagner, Honorarprügelstein 4^b. 2^b—4^b.

Am Fuss der Seite, aber beide Spalten fort, die obige Notiz über Erscheinungsart und Bezugspreis; zuletzt die Redaction-, Verlag- und Druck-Vermerke.

N. 2. Berlin am 11ten Juli 1831.

Motto: Herauf, ihr dumpfiges Hüllengelichter, Schliefe boshafte Aiffengesichter.

(Recensenten kriechen aus dem Boden hervor.)

(Rubezahl. 1829, S. 150.)

W. Menzel.

Ueber Kritik. I. [Überwiegendkritische Thätigkeit der Literatur unser Zeit 5^a; Entwicklung des Schriftthums in unsern Tagen 5^a; schöne allseitig geregelte klassische Literatur 5^a; die nicht minder in sich abgeschlossene mittelalterliche Literatur 5^a; Griechische Literatur 5^a; Glanz der Kritik 5^{ab}; Alexandrinisches Zeitalter 5^b; Jean Paul 5^b; dialektisches Princip im Entwicklungsgange der Literatur der neuern Völker 5^b; Literatur der Neuern fast ausschliesslich Kritik 5^b; unsere historischen Vorgänger 5^b; Widersprüche des Lebens 5^b; Welt voller Probleme 5^b; Urtheilskraft in unserer Literatur 5^b; Form der Literatur früher abstrakter 5^b; Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft 6^a; Verhältniss des Autors und Lesers 6^a; Berauf zum Schriftstellern 6^a; der beste Autor 6^a; Lesewelt 6^a; Autor, Dualismus seiner Thätigkeit 6^{ab}; Medea 6^b; die meisten Bücher Produkte polynomischer Wurzeln 6^b; wechselnder Proteus des Gedankens 6^b; Formlosigkeit der Form in den Gestaltungen der Natur eben ihre unaussprechliche Naivetät 6^b; Leser 6^b; Weihe der Kritik 6^b; Jude an Constantins Hofe 6^b; heil. Sylvester 6^b; ein zum Buch verkörperter Gedanke 6^b; heiliges Amt der Kritiker 7^a; Autoren 7^a.] 5^a—7^a. Schluss in No. 6.

Charakteristiken. A. Blätter für literarische Unterhaltung. [Masse des Materials 7^a; Leitung dieser Blätter 7^a; thätige industrielle Unsicht des Verlegers *Brochhaus* 7^a; Lisschleier der Anonymität 7^b; unter uns Deutschen wenig Sinn für Autorität 7^b; Anhängen unreifer, engbezogener Urtheile 7^b; rege Theilnahme 7^b; Wissenschaft 7^b; Forscher 7^b; Gedanken der Vernunft 7^b; Ideen der Wissenschaft 7^b; Gelehrte 7^b; hohe Be-

deutung der Zeitschriften als jenes Mediums der Vermittlung zwischen der Wissenschaft und ihrer Anwendung 8^a; mehr Damen in den Blättern für literarische Unterhaltung 8^a; Beziehung der deutschen und europäischen Literatur auf das Leben der Völker 8^a; Reiz der Abwechslung, treues Bild des bunten Lebensspiels 8^a; Fabrikarbeit 8^a; die lakonischen Uebersichten unsrer poetischen Industrie 8^b; oft störendes Verhältniss zwischen dem Verleger dieser Blätter als solchem und dem Beförderer vieler anderer Unternehmungen 8^b; Franz Horn 8^b, sein neuestes Buch: Fortepiano! 8^b*, im Gesellschaftler 15 8^b*, vom 2 und 3. Juli 8^b*; Gottsched 8^b*; Lessing 8^b*; Shakespeare 8^b*; Göthe 8^b*; Herder 8^b*; Cholera 8^b*; Wieland 8^b*; neuer Dekameron 8^b*; Dan. Lessmann, Chlor und Flor 8^b*; Vereinsluhlh. 8^b*; 2. Reilstab 8^c; Joh. Wille, Löbel 8^b; einige jüngere Berliner Kunsttrichter 8^b; „wir kommen darauf (auf die letztgenannten) wohl noch zurück“ 8^b.] 7^a—8^b.

Notizen wie in No. 1.

25. № 3. Berlin am 1sten Juli 1831.

Motto. Die uns gefangen halten lang
So hart an selben Orten.
Begehren von uns nur Gesang
Mit gar spöttlichen Worten.
Kirchenlied.

Offene Correspondenz. [*Humoristischer Brief an den Mond*, Erfinder der Monatsschriften 9^a; Landstrasse der Empfindsamkeit 9^a; Posthornklang der Nachtigall 9^a; Laufpass des Gedankens 9^a; Schlagbäume 9^a; Elegien an den Mond 9^b; am Wasserflüssen Babylon etc., parodistischer Sang nach der Weise: Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld 9^b; Planet Mars 10^a; Saturn 10^a; Merkur 10^a; Pallas Athene 10^a; Griechen, Athener 10^a; Wissenschaft 10^a; Krieg 10^a; Staat 10^a; Lehren der Liberalen 10^a; Vossisches Deutsch 10^a; Heiligenscheine 10^a; als Schluss folgende vom Zaune 40 gebrochene Splitter 10^b; Ausdehnung der den Journalisten zustehenden Gegenstände, Stellung unser Blätter zum öffentlichen Leben, Theater ein integrierender Bestandtheil des Staats 10^b; chinesisch 10^b; Erörterung des Stils und der Sprache unbedingt *consortfrei* 10^b; chinesischer Kaiser, Zeitungen seines Landes 10^b; Theater-Recensenten 10^b; Beurtheilung einer Tänzerin 10^b.] 9^a—10^b. Im *satirischen Pointen* dieses Briefes, besonders der „Splitter“ am Schluss, lassen ermahnen, dass hier ursprünglich ein anderer Artikel stehen sollte, der von der Censur gestrichen wurde.

Ueber Kritik. Verhältniss des Schreibenden zum Lesenden und Beurtheilenden 10^a; Unglaube 10^a; Literaturzeitungen, dieser Archipelagus von Feindschaftsinseln 10^b; andere kritische Löschanstalten 10^b; Schriftsteller, Autoren 11^a—12^a; Inspiration 11^a;

Recensenten, ihre pädagogische Aufgabe 11^a; Grimm gegen Kritiker und Recens. 11^a; Unterscheidung der kritischen Thätigkeit, Inhalt und Form 11^a; acrostichisch 11^b; scholastische Schlussformeln 11^b; Kritiker 5 11^b; Lessing 11^b; Begeisterung für den Genius 11^b; Mathematik in der Literatur 11^b; Gelehrter 11^b; Natur und einfache Empfindung dessen, was menschlich ist 11^b; Rettungen 12^a; infallibele Literaturzeitung 10 12^a; das literarische Leben 12^a] 10^b—12^a, Schluss in No. 6.

Aufgelesen. [Blätter f. l. U. 1831. No. 191 vom 7.(10.)ten Juli, Beurtheilung der Karl Panschen Geschichte des Preuss. Staates 15 12^a; preuss. Leser 12^a*, ob die Geschichte des Preussischen Staates im Reich der Möglichkeiten liegt 12^b; Nürnbergischer Burggraf 12^b; Albrecht der Bär 12^b; Entstehung des deutschen Ordens 12^b; heidnisch Preussische 20 Herzöge 12^b; Königskrone, Churlut 12^b; Gesch. des Preuss. Staates nur Specialgeschichte der einzelnen nach und nach an Brandenburg gefallenen Länder, vor dem Anfang des vorigen Jahrhunderts ihr Mittelpunkt allein im deutschen Reichsverbande 12^b; Herr K. W. v. Lancizolle 12^b. — Rec. der Heineschen Briefe über den Adel ebendas. (Nr. 182f. vom 1.2. Juli und Nr. 243 vom 31. Aug. 1831) 12^b. — Berliner Corr. des 30 Morgenblattes über gewisse Formen geistiger Leibeigenschaft 12^b; cum grano salis 12^b; Mystificationen in Poesie und Prosa 12^b. — Corresp. der Allg. Zeit. Nro. 171 vom 20. Junius 1831 aus Berlin, Censur nach 35 veränderten liberalen Grundsätzen 12^b; grössere Verantwortlichkeit der Verleger und Redakteure 12^b.] 12^a*,

Notizen wie in No. 1.

№ 4. Berlin am 25sten Juli 1831.

Motto. Euch Schande bringen könnte blos,
ja selbst dem Staate nur Ruin
Ein einziger Timoleon an einem Orte
wie Berlin!

Denn wisst, ich hege für Berlin im 45
Herzen einen kleinen Groll:
Viel edle Männer walten dort; doch
ist der grosse Haufe toll.

(*Romant. Oedipus*. 3. Akt.) A. von Platen.

Berliner Journale. [Frankreich nicht 50 ohne Paris 13^a; Deutschland ohne Berlin 13^a; unter Ludwig XIV. 13^a; Lokalinteresse der Hauptstadt Paris Sache der Nation 13^a (wörtl. Wiederholung aus Heft 2, S. 162); alle Elemente des französischen Lebens über die Lokalität der Hauptstadt nicht hinaus 13^a; Horizonte unsrer Interessen 13^a; kleinliche Einigungspunkte unseres städtischen Treibens 13^a; deutscher Patriotismus 13^b; Hohenzollern-Hechingischer Patriotismus 13^b (wörtl. 60 Wiederholung aus Heft 2, S. 163); mehrere Centra in Deutschland 13^b; Journalismus 13^b; München 13^b; Dresden 13^b; Leipzig

13^b; Berlin, starkes Gewicht des Theaters 13^b; Kälte unsrer Oeffentlichkeit 13^b; Berliner 13^b; Kunstausstellung 13^b; Pferderennen 13^b; Manöver 13^b; Paraden 13^b;
 5 Glieder unseres Hofes 13^b (wörtl. Wiederholung aus Heft 2, S. 164.); Cholera 13^b; wenig Elemente für ein öffentliches Leben in Berlin 14^a; „hab' ich doch früher schon einmal (in 2. Heft, S. 151 ff.) versucht, eine
 10 historische Skizze der Berliner Journalistik seit fünf verflossenen Jahren zu geben, nur scheint sie keinen grossen Kreis der Bekanntheit gefunden zu haben“ 14^a; Vielseitigkeit des Gegenstandes 14^a; Redakteure
 15 der angezogenen Journale 14^a; nothwendige Bedingungen eines politischen Lebens 14^a; freie Entwicklung deutscher Kunst und Wissenschaft 14^a; das Lobenswerthe im französischen Leben den deutschen Verhältnissen gegenüber in öffentlichen und bürgerlichen Dingen 14^a; Pariser Mode für ganz Frankreich, jede Stadt in ihren eigenen Lokalverhältnissen ein kleines Paris 14^a; bei uns jede Residenz ihr Eigenthümliches 14^b;
 20 München 14^b; Stuttgart 14^b; Karlsruhe 14^b; Weimar 14^b; Dessau 14^b; Dresden 14^b; schöne Mannigfaltigkeit in der Aeusserung des deutschen Wesens nach den Volksstämmen 14^b; Streben jeder deutschen Stadt,
 30 über ihr Weichbild hinaus zu kommen 14^b; Mehrzahl deutscher Zeitschriften auf nebulosem Standpunkte, unbekümmert um die Wünsche und Forderungen der Zeit 14^b; hiesige Journale 14^b—15^b; Prospektus (s. oben: Prospekt etc. und Kritiken) 15^a; Beobachter an der Spree 15^a; der immergrüne Baum des Luxus, der Eleganz, des Theaters bedeutet die von Mai 1831 ab in Berlin erscheinende Zeitschrift: „Immergrün,
 40 oder Blätter für Theater, Musik, Mode, Eleganz und Localität“, hrsg. von v. Sommerfeld 15^a; Kritik 15^a; angewandte Philosophie 15^a; Erscheinungen des Lebens 15^a; Censur 15^a; Garderobplunder der Comödianten 15^a;
 45 Literatur- und Theatermanie 15^a; Geschwätz, dass Kunst und Wissenschaft das Glück des Staates (vgl. Heft 2, S. 196) 15^a; Preussen 15^a; Berlin 15^b; Museum 15^b; Chinesische und ägyptische Cabinette 15^b; Gypsabgüsse 15^b; Antiquitäten 15^b; Künstler und Gelehrte, Schweiz, Italien, Zuschüsse, Gratificationen 15^b (Wiederholung aus Heft 2, S. 197); politische Journale 15^b; Deutschland 15^b; Beziehung der Journale auf die Literatur 15^b; „Auf diese Thesen komm' ich noch zurück“ 15^b.] 13^a—15^b.

Aufgelesenenes. [Jahrl. für wiss. Kritik Nr. 116. Juni 1831 15^b; Kant 15^b; Moral 15^b; absolutes Princip 15^b; Fries 15^b;
 60 Gablers Kritik von Karl Ludw. Michelets Moralsystem (System der philosophischen Moral) 15^b; Hegels Schüler 15^b—16^a; Hegelianer 16^a; das wahrhaft Concrete und Dialektische 16^a. — Dr. Fr. Ritschl in Halle,
 65 Beurtheilung der Max Samson Friedr. Schöll-

schen Literaturgeschichte (Gesch. der griechischen Lit.) in der Hall. L. Z. (Allgemeine Literatur-Zeitung Halle. No. 121 i. Julius 1831) 16^a; Griech. Literatur 16^a; politische und philologische Diplomatie 16^a; Dr. N. Bach in den Berliner Jahrbüchern Nro. 60, Mär: 1831 16^a; Lobrede des Cours littéraire (Cours d'histoire des états Européens? 1830.2 von Schöll) 16^a; Philologie, Philologen 16^a. — Liberalismus, in einem katholischen Journale geschildert; Hegel der Koryphäe der Liberalen, Besonderheitsprincip, Montesquieu, Princip der falschen Ehre, Ethik des Liberalismus, griechische Formen, coische Gewänder und Nuditäten 16^b. — Jordanus
 15 Brunow (Aug. Götty), tolles Buch „Der Völkerfrühling und seine Verkündiger“ 16^b; Börne 16^b; Heine 16^b; Joh. Weitzel, Bibliothekar in Wiesbaden 16^b; neues Evangelium der Freiheit 16^b; Blatt. f. l. U. u. 194
 20 vom 13. Juli (s. a. dort das Register) über jenes Buch; 3 Männer am Jordan (der gefürchtete Kritiker in Stuttgart, Menzel) 16^b.] 15^b—16^b.

Eya, wären wir da! [Der ganze Buch-25 handel von Frankfurt will sich im kurhessischen Flecken Bockenheim etablieren, Censur in Frankfurt.] 16^b.

Notizen wie in No. 1.

№ 5. Berlin am 1sten August 1831. 30

Motto: Nicht Beamte und Kriegskente will die Zeit, denen alle Kraft in die Dressur aufgegangen; rüstige, gewandte Menschen fodert sie von uns, die Geist und Leben sich be-35 wahr, und die Formen achten nach ihrem Werth, aber ihnen nicht slavisch dienen.

(Görres.)

Borussianismus. [Berlin, eigene be-40 deutsame Richtung nie aus ihm entwickelt, unerträgliche Ansprüche, Lahnheit in den öffentlichen Instituten, Schneichelei, fränzt, nur Freiheit in Sottisen gegen die Religion 17^a; Lessing nach Berlin 17^a;
 45 Wien 17^a; unsre Literatur 17^a; Berliner 17^a, seichteste, flachste Religionsansichten 17^b; Geschrei gegen Exjesuiten, Proselyten und Kryptokatholiken 17^b; Fortschritt unserer öffentlichen Meinung 17^b; Zeit der Illumi-50 naten, der Berlinischen Monatschrift, der deutschen Bibliothek 17^b; Herren Gedike, Biester, Nikolai 17^b; Berlin nie Tummelplatz der verschiedenartigsten Ansichten, einseitig, Übernuth und Stolz 17^b (bis hier
 55 wörtl. Abdruck der S. 159f. des 2. Heftes); auffallender gegen uns gerichteter allgemeiner Hass, gegen unser literarisches, unser höher gesellschaftliches Leben 18^a; schroffe Aeusserung unsres Wesens 18^a; unser öffent-60 licher Unterricht, Beförderung desselben von der Regierung, hoher Stand der Intelligenz 18^a; falscher Verbrauch dieser Bildung, Hochmuth 18^a; militärische Zuthat unsres

Lebens 18^a; borussianische Wissenschaft, Wissenschaftner, Wissenschaftsthümer 18^a; *das Menzelsche Ex. des 'Forums' hat hinter* 20 *zu erkennen gibt folgenden Zusatz: von* 5 *Gutzkows Hand: 'Unsre Freiheit ist die* 5 *Freierlichkeit des Aufgebods, unsre Hoffnung* *ein ewiger Weltverordnungschein, dessen Nicht-* *erledigung man sich bei einem anständigen* *Wartegeld noch gefallen lässt von Cens.* 10 *gestr.')* das Thümlische 18^a; Philosoph in Berlin (*Hege*), dessen Schüler 18^a; Schelling 18^a; neuere Philosophie über den Begriff 18^a; Preussischen Staates nicht hinaus 18^a; Preussische Kunst 18^a; Preussische Poesie 1) auf Schulen und Gymnasien 18^a; Jean Pauls Vorschule der Aesthetik 18^a; Landwehr 18^a; Julitage des vorigen Jahres 18^a; Vaterlandsempfindsamkeit der Musen 18^a; Lützow's wilde, wilde verwegene Jagd 18^a; 20) altes Stockpreussenthum 18^b; Urtheil über uns: wissenschaftliche Pedanterie, Anstrich historischer Gründlichkeit, erhenchelte Christlichkeit, gewalthätiges, despotisches, unwissenschaftliches, unhistorisches, unchristliches System 18^b*; Mangel an Pressfreiheit 18^b*; öffentliche Meinung 18^b*; dramaturgisches Gemengsel von Hrn. Förster (*im 'Berliner Conversations-Blatt'*) 18^b; Sophie Müller und ihre Gastspiele 18^b; *Heu-* 20 *räthe* Sonntag 18^b; Saphir und die Schnellpost 18^b; Kuhn 18^b; Häring 18^b; Rell-tab 18^b; Curtius 18^b; Zeitungen 18^b; Cholera 18^b; nicht einmal für mein Journal hat man Interesse, — und das will doch ein 35 *Pädagog des Volkes sein! O böse Zeit der* *schweren Noth!* 18^b; 17^a 18^b.

Aufgelesenos. [Blatt. f. l. E. Briefe (vermuthlich aus Berlin) über die Zeit, Ansichten, Begebenheiten und Menschen (*in* 40 *Nr. 67 vom 8. März, Nr. 110f. vom 20. l. April und Nr. 194 f. vom 13. 6. Juli 1831*) 19^a; Censur 19^a; wahre Aufgabe unsrer Zeit 19^a; die beiden Hauptkreise des menschlichen Gesellschaftszustandes 19^a; Freiheit 45 und Glauben, gegenseitige Durchdringung beider Verhältnisse 19^a; Ueberlieferung der Vergangenheit 19^a; Gegenwart 19^a; Mahnungen des Zeitgeistes 19^a; — Journal: Die Cholera, zur Erheiterung 19^a; 19^ab; 50) Kritische Controle. [Wir besitzen nur zwei kritische Institute, die den Forderungen der Consequenz genügen, das Literaturblatt unter seiner gegenwärtigen Redaktion, und die Berliner Jahrbücher 55 für Kritik. Dort sind es die Kategorien einer eignen kritischen Anschauungsweise, hier meistens die Grundsätze eines philosophischen Systems. Unter der Voraussetzung eines grössern oder geringern Grades 60 von Autorität für beide erörre ich diese Rubrik, um das dort oder hier gefällte Urtheil über wichtigere und in meinen Kraß passende Erscheinungen der Literatur entweder einfach zu berichten, oder von einer und der andern Seite auszuführen, oder

auch wohl zu misbilligen. Dass ich übrigens diese beiden Anstalten zu diesem Zweck zusammenstelle, dazu vermochte mich nur der oben angeführte Grund, ausserdem glaub' ich nach meiner Ansicht eine innre 5 Berechtigung hiezu zu haben, eine äussere ist bekanntlich nicht vorhanden.] 19—20. — Literaturblatt No. 69. (6831. Juli) Passionsblumen und wilde Rosen von Zehner. Hanau 1831. [Abendzeitung, kritische Beilage 'Weg- 10 weiser' No 48 vom 15. Juni 1831; Dr Bönecke, gewaltig kritischer Schild-Knappe des Herrn Hell, Anzeige des obigen Buches.] 20^a. Vgl. dazu oben 'Zur Geschichte der Zeitschrift' (*Gutzkow an Menzel 2. Okt. 1831*). — Literaturblatt No. 72. (13. Juli.) Napoleon oder die hundert Tage. Ein Drama in fünf Aufzügen von Grabbe. Frankf. a. M. 1831. [Menzel über Grabbes *Don Juan und Faust* in No. 73. 74 d. vor. Jahrg., unbedingtes 20 Lob, Napoleon, Genialität Grabbes 20^{ab}; Lessing 20^b; Kritik 20^b; Grabbe, Hohenstaufen 20^b; Napoleon, schöne Verachtung dessen, was man Kunst nennt, dialogisirte Memoiren 20^b; Grabbe kein Genie 20^b; 25 Nienstädt 20^b; 2ter Theil der Hohenstaufen 20^b; 20^{ab}. Vgl. Proelss a. a. O. S. 259. — Uebrigens brachte schon die 'Berliner Schnellpost, für Literatur, Theater und Geselligkeit', 1826, von M. G. Saphir eine 'Universal-Zeit- 30 schriften-Controle' und die 'Mitternachtzeitung gelegentlich eine 'Zeitschriften-Controle'. Ebenso 'Der Berliner Eulenspiegel, eine Zeitschrift von und für Narren'. 1829 red. von Eduard Oettinger im Mitwochsblatt: 'Central-Zeitungsbericht, ein Revue der Berliner Journale und ein allgemeines Federkriegs- 35 bulletin.

Notizen wie in No. 1.

Ä. 6. Berlin am Sten August 1831. 40

Motto: Als ob sich Genie durch Etwas in der Welt unterdrücken liesse! (*Hamburg. Dramaturgie* 96. St.) Lessing.

Ueber Kritik. III. [Geschichte der deutschen Kritik nichts Anderes als die Ge- 45 schichte unsrer gleichzeitigen Literatur 21^a; nothwendige Bedeutung der Kritik für unsre ganze neuere Entwicklung 21^a; Kunstwerk 21^a; Behandlung eines wissenschaftlichen Gegenstandes 21^a; Genius 21^a; Räthsel, verhülltes Antlitz unsrer Zeit 21^a; Buch, Vorrede 21^ab; Originalität 21^b; unsre Literatur 21^b; 22^a; Kritik 21^b, 22^a, das integrierende Allüberall 22^a, kategorische Anschauungs- 50 weise 22^a; Classificiren geistiger Schöpfungen 21^b, 22^a; klassische, romantische Schulen 22^a; die Genialen 22^a; neue Theorien 22^a; Geschichte der deutschen Kritik 22^a; 21^a—22^a. Schluss zu Nro. 2 und 3. Vgl. Proelss a. a. O., S. 254. 60

Charakteristiken. B. Hesperus. [riesenhafte Korrespondenz 22^b; Titel Hell und Hofrathscollegialität des Herrn Hell und

des nun verstorbenen André 22^b; Abendzeitung 22^b; Herausgeber des Hesperus, personifizierte Garantie für Denk-Sprech-Redefreiheit 22^b; kein Partheiblatt, Farblosigkeit, Industrie 22^b; Anonymität der Briefsteller 22^b—23^a; Ausdruck der öffentlichen Meinung 22^b; Mitarbeiter des Hesperus, aus München 23^a; Theaternachrichten 23^a; belletristische Blätter 23^a; kritische Beilage 23^a; keine nähere Verbindungen mit Preussen, Berlin 23^a; Adel 23^a.] 22^a—23^a.

Aufgelesenes. [No. 74 (*Autocritique*) der Blätter für lit. U. 23^a; Brockhaus'sche Verlagsartikel 23^{ab}; Anzeige der Brockhaus'schen Stimme aus Preussen in den No. 208. und 209 (*vom 27/8. Juli 1831*) 23^b; deutsche Staaten, Anschluss an Preussen 23^b; preussische Manier 23^b; burschikos, oder vielmehr landsmannschaftlich 23^b; diese 23^b; Leibnummer (No. 74) in n. 146 (*vom 26. Mai 1831 über die Flugschrift: 'Ueber die neuere Revolution in Frankreich'*) 23^b; die Preussen 23^b; Dresdner, Leipziger und Zittauer Communalgarde 23^b.] 23^{ab}. Vgl. 23^a. No. 7, S. 28^a.

Kritische Controle. Jahrbücher für wiss. Kritik II. n. 6. 7. (*Juli 1831*). [Fr. W. Lembkes Geschichte von Spanien, ein Theil des Heeren-Ukert'schen Unternehmens, von Aschbach getadelt, des Rec. Schriften über die Westgoten und Omniajaden.] 23^a. — Jahrb. f. w. Kr. n. 8. 9. (*Juli 1831*) [Der von Eb. Gottl. Graff unter dem Namen Krist herausgegebene Otrifed, Beurtheilung von G. C. F. Lisch 23^a—24^b; Schneller 23^b; Graff's Rec. über Heland von Jos. Andr. Schneller, Jahrg. II. 1830 47 flg. 23^b; Graff's Ansicht 23^b—24^a; Nibelungen 23^b, 24^b; Grammatik 23^b—24^a; nationaler Stolz 24^a; Citat aus der Graff'schen Rec. des Schnellers Buches 24^a; Deutschthueri 24^a; deutsche Tracht, Ritterfrauenkragen 24^a; deutscher Sinn 24^a; französische Blousen 24^a; Jesuiten 24^a; Gelehrte 24^a; deutschthümehnde 24^a; Staatsprojekte 24^a; Spielerei mit der deutschen Sprache 24^a; gothisch 24^a; unverständiger Purismus 24^a; phantastische Orthographie und Wortbildung 24^a; Mystik und Symbolik 24^a; deutsche Philologie, deutsche 24^a; Philologen 24^{ab}; Zeitgenossen 24^b; Hr. R. R. d. i. Regierungsrat Graff 24^b; Krist 24^b; AHD. Sprachschätze 24^b; philologische Kenntnisse 24^b; Sprach- Sprech- und Schreibschule des HRabans 24^b.] 23^a—24^b. — Literaturblatt No. 74. Der Todtentanz von L. Bechstein. Lpz. 831. [Die jenem Gedichte zum Grunde liegenden Gemälde von Holbein; Rec. in den Blättern f. l. U. (Nr. 48 *vom 17. Febr.*) über desselben Verfs. Haimonskinder.] 24^b.

Aufforderung. Im Menzelschen Es. des 'Forums' fügt Gutzkow handschriftlich hinzu: „Auf Begehren“. [„Die eingeführte Rubrik; Berliner Journale wird mich

veranlassen, wo ich mich den Lokalinteressen nähere, auch eine Charakteristik der Leistungen Saphirs und Oettingers zu geben. Es würde da ungerecht sein, beide von dem, was sie wollen, unabhängig zu behandeln, und ich bin sehr gern bereit von ihren eigenen Schilddevisen auszugehen, wenn ich sie nur verstehe. Nicht in sprachlicher Hinsicht wünsch ich über „ungeheure Ironie“ und „kannibalische Malice“ aufgeklärt zu sein, ich würde mich da direkt an die hiesige Gesellschaft für deutsche Sprache wenden können; es ist mir nicht um den Purismus zu thun, sondern wer mir einen Aufschluss über den innern Sinn und Begriff und besonders den Unterschied jener Paroles zu geben vermag, der wird mir höchst willkommen sein!"] 24^b.] Unterzeichnet: K. G. d. i. Gutzkow.

Notizen wie in No. 1.

N. 7. Berlin am 15ten August 1831.

Motto: Dort drohen auf dem Berge

ey, ey, ey,

Da sitzen kleine Zwörge

ey, ey, ey. —

„Görres und die Schillereidechse“.

[Anschuldigung des Genannten unter obigem Titel] Herr Görres und die Schillereidechse, eine natur- und zeithistorische Betrachtung; Schillereidechse d. i. Chamaleon in dem mir zuletzt zugekommenen Heft (3) des Siebenpfeiffers Rheinbayern (*Rheinbayern. eine vergleihende Zeitschrift f. Verfassung, Gesetzgebung, Justizpflege etc. des constitutionellen In- und Auslandes, zumal Frankreichs*). Hrgs. von Siebenpfeiffer 1831. Dritter Band, S. 225 ff.) 25^a; Journalismus Oberdeutschlands 25^a; der Bote aus Westen 25^a; der Hochwächter 25^a; die deutsche Tribüne, ein constitutionelles Tageblatt, hrgs. von J. G. A. Wirth 25^a; Aufsätze über preussische Liberalität, Parthei der Absolutisten in Preussen 25^b; die Landtagsblätter (*verschiedener Staaten, Baiern, Hessen, Baden etc.*) 25^a; Rheinbayern ein periodisches Werk, somit censurfrei, obschon der policeylichen Beschlagnahme unterworfen, förmliche Verspottung der Censur 25^a; Halbheit der Censur-Maassregeln 25^{ab}; fliegendes Blatt, Flugblätter 25^{ab}; Görres, Selbstbiographie, Jacobiner (*sich*), deutscher Freiheitsprediger, Congregationist, Chamaleonsnatur 25^b; Görres' Handlungsweise von 1799 in Parallel mit 1813 und 1830 (Correspondent aus Coblenz im Hesper. no. 205 flg. und Blätter f. l. U. 1830 no. 295) 25^b; Julitage 25^b; Görres ein lebendiger Abdruck der Geschichte, drei Perioden in seinem Leben 26^a; Vergangenheit 26^a (*im Münchener Er. des Forums*) ist Zeile 8 von oben das Wort „ungeheure“ gestrichen, jedenfalls auch von Gutzkow selbst; Freiheitsbäume 26^a; gallischer Hahn (*Revolution*) 26^a; Napoleons Bienenmantel 26^a; Görres, Aufenthalt in

Heidelberg 26^a [diese ganze Stelle aber Görres bis hier ist mit Quellenangabe abgedruckt im 'Ereimathigen' Nr. 171 vom 6. Sept. 1831. S. 696]; Hierarchie 26^a; die drei von Görres an den Deputirten Culmann wegen Entdeckung der Canarilla und Congregation gerichteten Sendschreiben 26^{ab}.] 25^a—26^b.

Aufgelesenes. [eine von Prof. Kunhardt in Lübeck gehaltene Rede: Würdigung der Staatsverfassungen, im Septemberheft der Pöhlitz'schen Jahrbücher (1831. S. 220ff.). Allgemeinheit und Beziehungslosigkeit, todtes Auskramen historischer Belege 26^b; despotische Verfassungen 26^b; die beste Verfassung 26^b; Claudius, Caligula, Nero, Domitian 26^b; China, Japan, Aere, Algier 26^b; patriotischer Enthusiasmus 26^b; Joh. Jak. Engels Lobrede auf Friedrich den Grossen (1781) 26^b; Friedrich V von Dänemark und sein Minister H. E. v. Bernstorff 26^b; Person des Autokraten 26^b—27^a; metahistorischer und politischer Theil der Jahrbücher 27^a; Reden und deklamatorische Schaustücke 27^a; eine Erscheinung, die ich schon einmal früher bei Hrn. Schneller in ihrer Blüthe aufgedeckt habe* (im I. Heft S. 110ff.) 27^a. — In denselben Hefte Anzeige publicistischer Pamphlete, Berliner Broschürenliteratur (S. 258ff.): 'Stimme aus Preussen', 'Preussen 1807 und jetzt' von Reg. Rath Dr. Th. Janke und 'Einiges und Mehreres' 1831; Rec. Hr. Hofrath Pöhlitz, patentirter Erfinder seines Reformsystems, Kants selbstthöriger Schüler, Krugs College, Liberaler 27^a. — Hr. Friedrich Buchholz, sein historisch-politischer Monatsbereich c'Neue Monatsschrift für Deutschland historisch-politischen Inhalts' 1820—32) 27^a; sein Leibdogma: Einheit der Gewalt auf Willen und Kraft 27^{ab}; Stockphilologensache (vgl. über diesen Ausdruck und den daran gesponnenen Streit Buchholz' Monatsschrift 1830. 33. Bd. S. 109ff. und 301ff.) 27^a; Regierung 27^a; Gesetzgeben, Richten und Organisiren 27^{ab}; Buchholz, dieser Schüler des florentinischen Staatssecrets (Machiavelli) über die Verhandlungen der französischen Kammern, hässliche Bekrittelung von Mignet, Viktor Hugo, Cousin, Villmain 27^b; die (à la tricolore) dreifache Initiative 27^a; das Garantienieber 27^b; Casimir Perier 27^b; erbliche Pairie 27^b; Steuern 27^b; Thiers 27^b; die in Preussen herrschende öffentliche Meinung, die Beamtenansichten der Staatszeitung 27^b; Journal des Debats 27^b; Hr. B. Herausgeber der historisch-politischen Monatsschrift 27^b. Zeitung f. d. eleg. W. 27^b—28^a, mit Janke und Comp. gegen Lafayette und den Juli 27^b; Todesfälle der Emigranten 27^b; Munch-Altheia 27^b; der Canoniche Wächter c'Der canoniche Wächter', Eine antiquesische Zeitschrift für Staat und Kirche und für alle christlichen Confessionen. Hrs. von Alexander

Müller. Verlag F. A. Brockhaus. 1830 2.) 27^b (im Menzelschen Ex. des 'Forums' setz Gutzkow zu dem Wort: 'Diamanten' handschriftlich hinzu: 'diamantben'; in No 147 v. 30. Julius; Georg Döring, die heldenmüthige Luftsprennung des Holländischen Schiffsklientenants von Speyck 28^a. — Kriegsrath Mühler, 60^{ster} Wegweiser etc. zur 'Abend-Zeitung' über Matthison 28^a. — Gutzkow in No. 6 von der recensirenden 74 d. Bl. f. l. U., vollständige Auseinandersetzung ehemaliger burschenschaftlicher Verhältnisse in den neuesten Nummern dieser Blätter (Nr. 217, 9 vom 5. 7. August. Aufsatz: über 'Deutsche Flugschriften' 28^a. — Blätter f. l. U. n. 226 vom 11. Aug.: Einige Bemerkungen über Th. Mundts Vorschlag in Nr. 152—154 d. Bl., das Melodrama betreffend. Verschmelzung des Dramas und der Oper zu einem Melodrama verklärter Art 28^a; Lauheit und Geschmacklosigkeit eines Theaterepublikums 28^a; die Oper zum Drama die Ergänzung, durch die Oper unser Drama hellenisirt 28^b; Modernes und Nationales 28^b; singende tragische Kunst 28^b; L. Robert hat vor Hrn. Mundt dieselben Wünsche geäußert 28^b; ganz neue Entwicklung der Kunst 28^b; Mundts Sache nicht das Schaffen, mehr kritische Anlage, munter Stil: nicht schön, Negligence, Burschikosität, Berlinerrei 28^b. Mundts Aufsatz hiess: Ueber Oper, Drama und Melodrama in ihrem Verhältniss zu einander und zum Theater. — Derselbe Aufsatz im Allg. Anzeiger (n. 176) und Hesperus (n. 170); Verfassung Preussens, Sachsen, Hannover, Hamburg 28^b.] 26^b—28^b.

Notizen wie in No. 1.

M. S. Berlin am 22sten August 1831.

Motto: Es ist unmöglich, die Fackel der Wahrheit durch ein Gedränge zu 40 tragen, ohne hier einen Bart und dort einen Kopfzug zu versengen. (Schriften 1844. 6. Bd. 2. S. 84.) Lichtenberg.

Wolfgang Menzel und sein neunzehnjähriger Apologet*. [Eine aus 45 Berlin für den Leipziger Eremiten correspondirende 70 29^{ab}, *Plagiät aus der Jenaer L. Z.* 29^b; Rechtfertigung Menzels adversus Andaeos 29^a; Aufsatz von David Russa, abendzeitunglichen Andenkens, in der Hebe (Zeitungsf. heitere und ernste Unterhaltung. Red. von M. Rothe, Herbolssohn u. L. v. Altensleben, No. 88. 900) der literarische Messias, oder Wolfgang Menzel und die jüdelnde Literatur. Verwechslung zwischen jüdelnder Literatur und Literaten, die zufällig Juden sind 29^a*); viel Juden in der deutschen Literatur 29^a*); hiesige Residenz 29^b; die gegen M. (Menzel) in No. 75. u. 76 der Jenaer L. Z. (April 1831) gemachten Beschuldigungen 29^b—30^a; Rec. über Menzels deutsche Literatur. Verfasser V. (om) L. (üdemann?), Stichworte daraus 30^{ab}; die Nibelungenklage 30^a; Götzte Görres — Vergöttertes Mittel-

alter — entgötterter Götze — Vossens Bakel 30^a; Weise der Kritiker gegen Menzels Buch (*Verweis auf Gutzkows Aeusserung in Heft 1, S. 63*) 30^{ab}; unsre kritischen Recensir-
5 anstalten 30^{ab}; Denunciant 30^b; Beschuldigung Menzels: Ideen gestohlen aus der Allemagne der Stael 30^b; M.'s Literaturbetrachtung vom Höllepunkt des Lebens 30^b; gleiche Art der Franzosen 30^b; Bildung der
10 Stael auf einen Mittler zurückgeführt, dem die Menzelsche Richtung so nahe verwandt ist (*A. W. v. Schlegel*) 30^b; Nichtswürdigkeit jener Behauptung der *Jenais L. Z.* 30^b] 29^a — 30^b.

15 Charakteristiken, C. Allgemeiner Anzeiger. [Oder Nationalzeitung der Deutschen 30^b; politische, moralische, ökonomische Intelligenz 30^b; Begriff der Nationalität 30^b; Gotha 30^b (*im Menzelschen*
20 *Ex. des Forums hier der handschriftliche Vermerk Gutzkows: 'Censurlücke!'*); deutsche Nation, ihre Fürsten 30^b — 31^a; politisches Evangelium 31^a; Deutsche 31^a; Noth- und Hilfsbüchlein, bürgerliche Mitte zwischen
25 dem adligen Hesperus und der Dorfzeitung (*Hildburghausen*), Tendenzen 31^a; Homöopathen 31^a; Hannöverscher Advokat König 31^a; ewiger Frieden durch Einheit 31^a; Redakteur Legationsrath Hennicke 31^a; Cholera
30 31^a; Hahnemannscher Kämpfer 31^a; Prof. *Euch. Ferd. Christ.* Oertel aus Ansbach 31^a; Verhältnisse des Staats 31^b; Hr. Chr. Feldmann über die Zukunft 31^b; Stimmen aus
35 Preussen 31^b; Regierungsräthe ausser Diensten 31^b; Censur 31^b; Hannöversches Recht: Gefangene ohne Verhör 31^b; Dr. König aus Osterode 31^b] 30^b — 31^b. *Ueber den Advokaten Dr. Georg Friedr. König, den Verf. der 'Anklage des Ministeriums Münster*
40 *vor der öffentlichen Meinung' (1830 vgl. das Brockhaus'sche 'Conversations - Lexikon der Gegenwart' 1840. 3. Bd.*

Kritische Controle. Jahrbücher für Wiss. Kritik (*Juli 1831*) No. 9, 10.
45 11. [H. E. Webers Vorlesungen zur Aesthetik (Hann. 1830. 1831)] beurtheilt der Frankfurter Gymnasialprof. Konrad Schwenk, Verf. und Rec. frühere Collegen, Geistesbrüder in Voss 31^a; Pfarrer Brandt in Roth
50 31^a; religiöse Gesinnung bei Weber und Schwenk *gleicher Vossens*, Schwenks Heidenthum 31^{ab}] 31^{ab}. — Literaturblatt No. 79, 80, (*3. u. 5. Aug.*) Heine's Nachträge zu den Reisebildern. Hamb. 31. [Gespannte Erwartung des Urtheils Menzels über den dritten
55 Theil der Reisebilder 31^b; der auf Platen geworfene Koth 32^a; Unfähigkeit Heines gegen Massmann 32^a; M.'s vorliegende Rec. 32^a; seine kritischen Dogmen oder Symbole
60 32^a; seine Poesien 32^a; Heines süsser Liedermund 32^a; Verspottung der Religion 32^a; seine magischen Zaubereien, die ganze plattirte Wagenburg seiner Frühlinge, versilberten Sterne, und in Jasminöl getauchten
65 Taftblumen 32^b; Wunder der Religion und

Schönheit 32^a; Augsburgische Confession 32^a; Witz 32^{ab}; ewige Jugend des Genius 32^b; Muth zu einer Opposition gegen Heine 32^b; Bibel 32^b] 31^b — 32^b. Vgl. *Proetss a. a. O. S. 260.*

Notizen wie in No. 1.

§ 9. Berlin am 29-ten August 1831.

Motto: Vindaere wilder maere

Der maere wildenaere,

Die golt von swachen Sachen

Den kinten kinnen machen,

Unde uz der bühsen giesen

Stoubine mer griesen.

Meister Gotfried von Strassburg.

Aufkündigung. [„Nicht eines Waffen-
stillstandes, sondern einiger auf dem aus-
wärtigen Ante abgeschlossenen geheimen
Protokollartikel, die sich von politischen
dadurch unterscheiden, dass ich sie öffent-
lich geben kann, ohne zu erröthen. Eh'
ich mich zur Herausgabe dieser Zeitung
entschloss, hielt ich, um mir erst theils die
Gränzen meines Eigenthums vorschreiben
zu lassen, theils um mich über die Form
und den Vorstand meiner Regierung auf
eine für andre Mächte beruhigende Weise
zu erklären, eine Ministerconferenz, zu der
ich die Bevollmächtigten der Hohen für
Journalisten unerlässlichen Cardinaltugenden
ehrerbietigst eingeladen hatte. Dass ich
diese Verhandlungen nicht bekannt gemacht
habe, darin folgt' ich dem Beispiele des
Bundestags, und diese Berufung gab mir
die schmeichelhafteste Gewissheit vor dem
deutschen Publikum gerechtfertigt dazustehen.
Doch bei dem gegenwärtigen Stand der
Dinge, wo ich stündlich meine Anklage vor
demselben Publikum von wegen einer nicht
erfüllten geheimen Artikelbedingung erwarte,
seh' ich mich genöthigt einer solchen zu-
vorkommen durch öffentliche Aufkündigung
dieser Contraktbestimmung, was denn im
Folgenden mit einer mässigen Bescheiden-
heit geschehen soll . . . Ich . . . hoffe . . .
zuweilen in andrer Herren Länder erheb-
liche Streifzüge zu unternehmen. (*Dies*
Versprechen geschah wohl in dem verlorenen
ersten Prospekt des Forums, vgl. oben.) Ver-
pflichtet hatt' ich mich aber nur dazu, am
Sternenhimmel der Poesie Wache zu halten
und meine monatlichen Berichte desfalls
vorzulegen. Ich habe das nun nicht gethan,
obchon ich für den Julimonat gar eifrig
nach allen möglichen poetischen Blumen,
so in dem Journalfelde anzutreffen, aus-
gewesen bin. Doch hab' ich es nur bis
zum dritten August aushalten können, da
wurde mir des Stoff's zuviel, und des Ver-
standes zu wenig . . . Was ich bis dahin
an Gras und Heidekraut genährt hatte, hatte
sich zu solchen Haufen angethürmt, dass
ich die ungewohnte Sensenarbeit gern
liess . . . 33^a — 34^a. Nach dieser huma-
nistischen Einleitung gibt Gutzkow eine epi-

grammatisch pointirte Uebersicht seiner belletristischen Lektüre: Novelle im Gesellschaft (101. 115. Blatt, 1.—20. Juli 1831); der Schwede auf Rügen von Gustav Nieritz 31^a; Hr. Gubitz 31^a; Hüte und Mützen (distor. Erz. von Elise von Hohenhausen) im Freimüthigen (Nr. 128. 175. 1—14 Juli 31) 31^{ab}; Gedichte von Heine, With. Kitzer, Ernst Langrehr, Andren. Fischer, von Langenschwarz im Freimüthigen (Nr. 128 vom 1. Juli, von Schall im Gesellschaft (108 10 120 1 Blatt vom 8 11. 29 30. Juli) 34^b; das bekannte Wehmuthswasser in der Abendzeitung 31^b; Faustische Scenen von G. Pfizer (im Morgenblatt 1831 No. 159 67. 5. 11. Juli) ihr Motto: Ihr naht euch de. 31^b. Erwähnt in der Einleitung: Deutscher Journalist 33^b; Bewegungen disciplinirter Heere 33^b; Cäsar 33^b. — Schluss des Aufsatzes: „Dies wenige 20 genüge als schwache Erfüllung einer im besten Willen eingegangenen Verpflichtung! Dann und wann findet sich wohl Gelegenheit auf Bemerkenswerthes zurückzukommen, doch der Vollständigkeit musst' ich auf- 25 kündigen.“ 33^a—34^b.

Kriegs- und Friedens-Courier. [mein Journal Menzelblatt 34^a; Angriffe auf Menzel u. a. brachte die Leipziger Zeitung 'Unser Plan' in Nr. 167 einen Aufsatz: 'Wolfgang 20 Menzel und sein Literaturblatt' 34^a; erneuerte Anfälle des Hrn. Dr. Bönecke, Menzeliana (Menzeliana. Mitgetheilt zur Kurzeil, Belehrung und Warnung von Dr. Ed. Bönecke, im 'Wegwiser' etc. No. 611, zur Abend- 25 zeitung, No. 190 vom 10. Oct. 17. August 1831. § 1 richtete sich besonders gegen Menzels Kritik des 'Forums', ohne aber dieses oder Gutzkow zu nennen; Gutzkow wird nur abgethan als das 'Knoblauch', das, von Menzel 30 und den Menzelianern inspirirt, als Messias der Literatur auftreten wolle. Vgl. auch No. 227 der Abend-Zeitung vom 20. Sept. Auch Beck's Repertorium nahm von Bönecke's Ausfällen Notiz, vgl. Bd. 2, S. 79; ebenso die 35 Mittheilungszeitung No. 177 vom 3. Okt. 1831, S. 628.), dünnes Spiel mit Menzels Namen 31^a; Hr. Drogan über den neuen Universal-criticismus (in der Leipziger Lit.-Ztg. s. oben) 31^a—35^a, Lich verspreche ihm, nicht zu verrathen, dass er an meiner Person vor einem Jahre schon zum Schriftsteller hat werden wollen. — 35^a; Abendzeitung 35^a; vgl. No. 7, S. 20^a. Handel in den Salons der deutschen Literatur: Heeren, Fr. Chr. Schlosser, Varnhagen u. d. Varnhagens 'Ab- 40 fertigung von Herrn Schlosser in Heidelberg', im Anzeigblatt 1. der Abtheilung f. wiss. Kritik; Juli 1831 auch Archiv für Geschichte u. Literatur hrsg. von Schlosser u. G. A. Bayle, 1831, S. 619 ff. 1832, Vorrede 35; Schlosser's Sekundat Dr. Bercht, Heeren's V. A. Huber 35^a; historische Gründlichkeit 35^a; unsere jungen gründlichen Geschichtsforscher 35^a; 34^a—35^b. Aufgelesenes. (Dazu die Anmerkung: 45 Die Erklärung dieser Ueberschrift findet

sich im 1-ten Hefte dieses Journals S. 119.) [In No. 231 (22. Aug.) der Blätter f. l. U. über Georg Dörings Van Speyk 35^a. — Hallische Lit. Zeitung (No. 116—9. August 1831 von Fr. Lorenz) über Staatsrecht und 5 neuere Geschichte, König! Preussische Recensionen 35^a; die bekannte Rec. (im Menzelschen Ex. des 'Forums') fügt Gutzkow hier handschriftlich ein: 'von e. Kampfz., vgl. oben' in den Decembernummern des vorigen Jahres 10 (1830. No. 221—225 über mehrere das Jahr 1830 betreffende politische Broschüren, anonym) über propagandistische Korbmachergesellen, Männerbund und comité directeur 35^a; Rec. in No. 180 (150! Aug. 1831) über von 15 Stüves (G. von Struve!) Untersuchungen der auf die Presse sich beziehenden bundesgesetzlichen Bestimmungen 35^{ab}; Bundestagsassessor 35^a; Pressfreiheit 35^a; Censur 35^a; Censurgesetze in den einzelnen Ländern 20 35^a; deutsche Literatur 35^b. — Seit Juli d. J. in Leipzig: Pallas, Zeitschrift für Staats- und Naturwissenschaft, Philosophie und Praxis. Zur Beförderung menschlichen Wissens und menschlichen Glücks. Nebst 25 satyrischem Anhang. Für Gelehrte und Gebildete herausgegeben von Johannes Müller. Probe aus dem satyrischen Theil. Distichen (mit e. Anm. des Setzers) 35^b; Herrmann von Aken 35^b. 30

Kritische Controle. Jahrbücher für wiss. Kritik (August) No. 24. 25. Tag- und 5 Jahreshefte von Göthe. [Verdienst der Jahrb., die Erscheinungen unsrer schönen Literatur auf eine würdigere Weise in ihren Kreis gezogen zu haben 36^a; die Literaturzeitungen, diese Archipelagi von Feindschaftsinseln 36^a; ästhetische Urtheile der Berliner Jahrb. 36^a; Göthe und die Jahrbücher 36^a; Varn- 10 hagen über Göthe: Objektivität, ionische Klarheit, plastische Anmuth, Schärfe der Beobachtung 36^a; Hotho 36^a; politische Bekenntnisse Göthes, gerechte Mitte zwischen Absolutismus und Demagogismus 36^a; 36^a. — Literaturblatt No. 81. 82. 83. [An- 15 zeige Menzels von mehren Schriften über Aesthetik (von Weisse, J. Ch. A. Grohmann, J. G. v. Quandt, J. K. Braun v. Braunthal, Franz Ficker, C. Fr. Hausmann, K. O. Müller, A. Hirt, C. Ph. Bonafant, W. E. 20 Weber und R. J. E. Kulekamp) 36^{ab}; seine Anzeige von Solgers Schriften (Literatur-Blatt 1827, No. 9. 1830, No. 17), der Aesthetik von Thrandorf (K. F. E. Trandorf! im Lit-Blatt 1828, No. 16 f.) 36^a, M's Kampf 25 gegen ästhetische Ideen 36^{ab}; philosophische Forschung 36^a; die Sub- und Objektiven, die in Schelling aufgegangene Fichtensaat 36^b; Berlin 36^b; Hegel in Sachen der Kunst Schellingianer 36^b; Kunst 36^b; M. der 30 Schelling'schen Richtung verwandt, Dualismus seiner Stellung 36^b; Jean Paul 36^b; das Schelling'sche höchste Princip der Kunst: das Hindurchscheinen der Unendlichkeit durch die Endlichkeit 36^b; Wahrheit die Idee der Kunst 35

36^b; Hegelianer 36^b; der Teufel, die Lüge 36^b; Gott 36^b; Weisse über Schönheit und Wahrheit (*System der Aesthetik* etc. 1830) 36^b; Ideen und Ideale 36^b.] 36^{ab}.

5 *Notizen wie in No. 1.*

№ 10. Berlin am 5ten September 1831.

Motto: Mein Beruf heisst:

Jesu nach.

Durch die Schmach,

Durchs Gedräng von Aussen und Innen

Das Geraume zu gewinnen,

Dessen Pforten Jesus brach.

Zinzendorf.

Parallelen. Die evangelische
15 Kirchenzeitung. Ihr Auftreten, Umkreis ihres Horizontes, Organ der kirchlich-supernaturalen Gesinnung 37^b; Waffen der Speculation oder des kirchlichen Glaubens 37^b; Wahrheit des Evangeliums 37^b; die Spekulativen 38^a; Wunder der Trinität, Erlösung und Versöhnung 38^a; Recht der freien Untersuchung 36^{ab}; Sittlichkeit 38^a; philosophische Erkenntniß des Christenthums 38^a; Dogmen als nothwendige Entwicklung der Idee 38^a;
25 wahrhafte Christlichkeit 38^a; Begriff der Kirche und Gemeinde 38^a; Zeitgenossenschaft 38^a; Reformation 38^a; Denuncianten 38^a; zwei Vorwürfe gegen die evangelische K. Z.; Ton und inure Ausföhrung, ihre
30 Ansicht von dem Zustande der Gesellschaft in der Form des Staats 38^{ab}; das Homiletisch-liturgische Correspondenzblatt (vgl. No. 12) 38^a; Armuth des Gegenstandes, keine literarische Gewandtheit der evang. K. Z. 38^a.
35 logische Unbeholfenheit 38^b; diese Nummer des 'Forums' im Menzelschen Ex. hat einen von der Censur noch erst gesüberten Text, statt: und mit Beten heisst es hier im Urtext; und mit dem Schwanze — ich meine
40 mit dem Gebet 38^b; die Mitarbeiter d. K. Z. 38^b; die Kirche 38^b; Conventikel 38^b; Hallische Angelegenheit (vgl. Heft 2, S. 197) 38^b; hier ist aus dem ursprünglichen Text nach Gutzkows handschriftlicher Notiz: im
45 Menzelschen Ex. des 'Forums' ein Satz „von der Censur gestrichen“, statt: dass sie es noch für nöthig gehalten hat heisst es in diesem der Censur noch nicht unterbreiteten Abzug; dass sie ganz nach Preussischer Manier in
50 der Persönlichkeit des Staatsoberhauptes volle Garantie für ewige Zeiten findet. Warum war es aber noch nöthig. Das Fragezeichen am Schluss dieses Satzes stammt also noch aus der ersten Fassung 38^b—39^a; Russischer
55 Professor demonstriert die Grundsätze des göttlichen Rechtes aus der Bibel (Aufsatz: in der Evang. Kirchen-Zeitung No. 18f. vom 2. u. 5. März 1831; 'Vom göttlichen Recht der Herrscher nach Protestantischen Grundsätzen', unterz.: 'Dr. E. S—s' in 'D—t' d. i. Prof. Dr. Ernst Sartorius in Dorpat; ferner in No. 30f. vom 13. u. 16. April; 'Die Grundzüge der Lehre der heiligen Schrift von der Obrigkeit', anonym; vgl. a. No. 12 des
65 'Forums') 39^a; Ereignisse der Zeit 39^a; ge-

heime Triebfedern der neuesten Bewegungen in Deutschland 39^a; Aelterheit Sächsischer Landpastoren 39^a.] 37^a—39^a.

Aufgelesen es [Ueber Amt und Beruf der Dichterfrauen von Th. Mundt im Gesellschaftler (129.—135. Blatt vom 13.—21. Aug. 31) 39^a; Jean Paul, klare poetische Anschauung, tiefer psychologischer Blick, Armenadvokat *Siebenkäs* mit seiner Augsbургischen Lenette 39^a; Dichterfran, Dichtermann 39^{ab}; Mundt 39^b. — Erstes Heft des siebenten Bandes der Rotteckschen *Allgemeinen* politischen Annalen: Anzeigen der neuesten Schriften von Arndt (*Die Frage über die Niederlande und die Rheinlande*) und Münch (*Deutschlands Vergangenheit und Zukunft*) von J. Schneller 39^b—40^a; Vaterland 39^b; Arndts Gesinnung, Unmoralität und historische Verblendung 39^b; heiliger Geist der Deutschen Jugend 39^b; Anzeige von Münchs Vergangenheit und Zukunft 39^b; Freiburger Liberalismus 39^b; Münch 39^b—40^a; Schweizer 39^b; König *Wilhelm* in Holland 40^a; Belgier 40^a; Zschokke 40^a; *Franz*; *Jahns* B. Schneller 40^a; Rotteck 40^a; 25 *J. Heinrich* v. Wessenberg 40^a; *Joh. Georg Duttlinger* 40^a; *Karl Friedr.* Nebenius 40^a; *Ludw. Aug. Friedr.* v. Liebenstein 40^a; *Paulus* 40^a; *Luther* 40^a; *Melancthon* 40^a; *Luden* 40^a; *Prof. Karl Jos. Beck* 40^a; 30 *Buchholz* 40^a; *Wachler* 40^a; *Prof. Joh. Voigt* 40^a; *Ewers* 40^a; *Raumer* 40^a; *Wilken* 40^a; *Accillon* 40^a; *Niebuhr* 40^a; *D. Christoph v. Rommel* 40^a; *Ranke* 40^a; *Cris Rob. Jos. Glutz-Blotzheim* 40^a. — Thorheit des völkerrührenden *Jordanus Braunow* (vgl. No. 4, S. 16^b), Rec. im Gesellschaftler (131. Blatt vom 22. Aug.) 40^b; *Weitzel* 40^b; *Berliner Eulenspiegel* 40^b; *Prof. Knisch* 40^b. — Aufsatz im Allg. Anzeiger, ob die Schweine
40 Schlangen fressen 40^b; Naturforscher 40^b; *Polen* 40^b; *Herr Lenz* in Schneppenthal 40^b. Im Menzelschen Ex. des 'Forums' schrieb Gutzkow zu dieser Notiz an den Rand: „In dieser schlechten Gestalt aus der Klau der Censur gerettet.“] 39^a—40^b.

Correspondenzandeutungen. [Ich muss diejenigen Herrn (und Damen?) die des Forums wegen mit mir in Correspondenz treten, mit einer Bitte und einer Erklärung
50 behelligen. Einmal halt' ich es für ganz angemessen in einer Zeit, die so viel von Freiheit und Emancipation spricht diese auch bis auf Briefe auszudehnen und solche frei zu machen. Das Zweite ist die Erklärung,
55 dass ich des kürzern Weges halber dem Beispiele anderer Redaktoren folgend die mir zukommenden Briefe hier kurz anzeigen, und wo sie keiner weiteren Antwort bedürfen auch mit hieroglyphischen Andeu-
60 tungen beantworten werde. Soll also in der nächsten Nummer damit der Anfang gemacht werden.“] 40. Unterzeichnet: K. G. d. i. Gutzkow.

Notizen wie in No. 1.

№ 11. Berlin am 12ten September 1831.

Motto: Censur ist Leibbeschränkung des Erkennens, Beschränkung des heiligsten Eigenthums, absolute Homnung der freien Entwicklung des Staats.

Steffens.

- Berliner Journale. [eigene Sorglosigkeit, Mangel lokaler Voraussetzungen 41^a; nicht vorhandene Freiheit, Censur 41^a — 12^a; Streben nach Pressfreiheit 41^a; Verpflichtung unserer Schriftsteller 41^b; 20. September 1819 (*Karlsbader Beschlüsse*) 41^b; Majestät des Volkes 11^b; kämpfende Kirche des deutschen Schriftenthums 41^b; Presszwang 11^c; Anwendung einer Idee auf bestimmte Verhältnisse der Gegenwart 41^b; die unmundige, zu belehrende, aufzuregende Menge 41^c; Wissenschaft und Kunst 41^b; heiliger Geist unserer Hoffnung 42^a; meine Stellung vom Höhepunkt deutscher Literatur aus 12^a; unsere sprachliche Form der Literatur 12^a; Härings Freimüthiger, ihre Maschinerie, statistisch-historische Notizen, die eignen mittlern Grundsätze des Redakteurs, ängstliches Aufraufen historischer Poesie 12^a; Gabitz Gesellschaften, väterlich milder Ton 12^a; Berliner Blau 42^b.] 41^a — 42^a.

- Aufgelesenes. [Der Freimüthige (No. 172 vom 1. Sept.) über Göttheifeier am 29sten August 42^b; gegenwärtige Tage der Trauer und langer Erwartung 12^b; Kampher und Krajewskische Pulver 12^b; gegenwärtige Aufregung des Vaterlandes im Südwesten, Ständerversammlungen, Petitionen um Pressfreiheit, politische Aufregung, neu belebte Journalistik 12^c; die Crelinger 12^b; Herr Schall, Gedicht auf Götthe, *die obige Nr. des Freimüthigen* 13^a; abnehmende Theilnahme der Zeitgenossen für den Gefeierten 43^a; Mittwochsgesellschaft, mein früherer Tadel über sie (*in Heft 2, S. 176 ff.*) 43^a; die in obiger Relation genannten Namen einiger hiesigen jungen Literaten, Anrede an sie; Novellen, Dramen, Geschichten des deutschen Hexameters (*von Wackernagel, 1831*), Uebersetzungen aus dem Altdutschen, Freiheit, Sklaverei, das grossartige Leben 43^a; öffentliche Meinung 43^a; Ansprüche der Humanität, Opposition, gegenwärtige Lage der Literatur, die anerkannten Geister der Nation 43^a; *Diese Anrede ist mit geringen Aenderungen wiederholt aus Heft 2, S. 191*; *vgl. Hobben u. a. O., S. 8 f., wo auf diese Wiederholung noch nicht hingewiesen ist. Siehe auch die Correspondenz in No. 12.* — Kurze Correspondenz im Allgemeinen Anzeiger; hochgestellte Person, Bewilligung 43^a; Ausland in Preussen ohne Angabe des Redakteurs (Dr. Hermes), Preussische Censurordnung, H. Cotta, Unterschrift des Morgenblatts, Hauff Redakteur, sein älterer Bruder 43^a; Aufsatz über die Humanität im Allgemeinen Anzeiger 43^a; Journalisten 11^a; Wohlthat der Censur 11^a; Injurienproesse 11^c; Censenten, Recen-

senten 11^a; Jean Paul 44^a; Buchhändler Primrecensenten 41^a; Urrecensenten 44^a; revolutionäres Barrikadensystem der Behörden 11^a; zunehmende Humanität der Menschen, Verpflegungsanstalten, Wittwenkassen, Creditvereine, Lazarethe, Choleraheilanstalten, Strüppen der Hammöverschen Soldaten 44^b; Freiheit zu reden und zu schreiben, versprochene Beratungen versprochener Stände, versprochene Einführung eines vernünftigeren, kostensparenden Justizganges, Emanzipation der Juden 44^b. — Hr. Gabitz, Versprechen interessanter Nachrichten über Müllner aus seinem Briefwechsel mit ihm (*vgl. Gesellschafter 1830, 201. Blatt, Bemerker No. 17, S. 1026*) 44^b.] 42^b — 44^b.

Kritische Controle. Jahrbücher für wiss. Kritik, No. 32, 33. Steffens -- wie ich wieder Lutheraner wurde. Breslau 1831. 20 [Marheinekes Kritik; Christenthum: „An einem andern Orte werd' ich mich über dies Buch aussprechen“ (*inschalt im Literaturblatt zum Morgenblatt No. 122 vom 2. Dez. 1831*) 44^a. — Literaturblatt No. 84, 85, 25 (15. u. 19. Aug.) [Tagespolitik, Broschürenliteratur, Polen und Perleberg; Landtag; Menzel; Russen im gegenwärtigen Kriege.] 44^b.
Notizen wie in No. 1

№ 12. Berlin am 19ten September 1831.

Motto: Solche Zuversicht und Erkenntniß göttlicher Gnade machet fröhlich, trotzig und lustig gegen Gott und alle Creaturen.

Luther. 35

Parallelen. Homiletisch-Liturgisches Correspondenzblatt. [Vergleichung mit der Evangelischen Kirchenzeitung 45^a; kirchliche Tendenzen nicht frei vom Einflusse nationaler Individualität 40 45^a; die Ursachen des von uns gegen die Ev. K. Z. ausgesprochenen Tadels (*in No. 10*) zu finden in einer totalen Einwurzelung in Nord-Deutschem (*im Menschlichen Ex. des Forums*) schrieb Gutzkow hier auf den Rand: 45 „So die Censur; erst: Preussischem“ Wesen, Weltansicht, einseitige Beschränkung 45^a; das Eigenthümliche der Krystallisation 45^a; die Formen des Lebens 45^a; die Evangelischen 45^b; „Ich habe schon früher an einem andern Orte darauf aufmerksam gemacht“ (*in No. 10, S. 38 b*) 45^b; Leben des Staates 45^b; Zerrüttung des gesellschaftlichen Lebens 45^b; gänzliche Theilnahmslosigkeit für die Schritte der Regierung in 55 Preussen, für alles gemeinsame Leben 45^b; Ton in dem oben bezeichneten Blatte, Nachhall bayrischer Fröhlichkeit und Laune, lebenswürdigste Gutmüthigkeit, frommster Eifer, Derbheit der Polemik 45^b — 46^a; redselige, salbungsvolle Deduktionen der Ev. K. Z. 46^a; Luthers herrlicher Geist 46^a; Widerspruch gegen die durchgreifend politische Richtung der Zeit 46^a; Beweise für

das göttliche Recht (von Prof. E. Sartorius vgl. No. 10. S. 39^a) 46^a; Zeitungssucht 46^a; ewiges Rühmen der glorreichen Julistage 46^a.] 45^a—46^a.

- 5 Berliner Journale. Im *Menzelschen Ex. des 'Forums'* fügt Gutzkow hier hinzu: „Auf Begehren“. [Ihre Redakteure 46^a; Oettingers journalistische Thätigkeit 46^b; sein Wesen totale Liebenswürdigkeit, Till
- 10 Eulenspiegel 46^b; Schönheit und Wahrheit 46^b; Personalkritik 47^a; Oettinger mit Unrecht deutscher Figaro genannt 47^a; bei allem Streben nach französischer Manier doch deutsche Art 47^a; Humor, Witz, Satyre
- 15 47^a; der wiedergeborene Saphir 47^a; Situationswitz Oettingers, durch Studium französischer und englischer Sittenmaler und Charakterzeichner 47^a; Eulenspiegel 47^a; das von Oettinger hier besorgte Blatt d. i.
- 20 'Berliner Eulenspiegel', seine Mitarbeiter. Beziehung auf deutsches Leben 47^a; Berlin nicht Paris 47^a; Literatur 47^b; Figaro 47^b.] 46^a—47^b.

- Aufgelesenes. [Deutsche Journalisten
- 25 47^b; Publikum 47^b; Montesquieu 47^b; manche Unterhaltungsblätter 47^b; kritische Urtheile im Gesellschafter 47^b; Hr. Dr. C. (Carl) Seidel in No. 144 (9. Sept.) des Gesellschafter über die hier erschienene
- 30 Sagen- und Novellenbibliothek (hrgs. von Echemeyer, L. Henschel u. Sinrock), über Mythos, Sage, ihr Verhältniss zur Poesie, über das Religiöse mittelalterlicher Sagen 47^b.
- Die kritischen Blätter der Börsenhalle
- 35 47^b—48^b, durchgreifende Grundansicht, Tendenz, anglisirte Wesen, Drängen nach praktischer Weltansicht, Verachtung einer tieferforschenden Wissenschaftlichkeit, der mir von jenen Blättern gemachte Vorwurf
- 40 der Unverständlichkeit (vgl. oben), zu wissenschaftlichen Gründlichkeit 48^a^b; Leipziger Blätter 48^a; mediatisirte Fürsten 48^a; erste Kammer 48^a; Verlangen nach Verbannung des Schulausdrucks zuletzt ganz ungereimt
- 45 48^b; Tadel der bekannten Schrift von Paul Pfizer, *Briefwechsel zweier Deutschen* in No. 78 (57^a u. 58^a) vom 1. u. 8. Aug.) 48^b; kommender Kurrende- und Courantstil der deutschen Sprache 48^b; Volk 48^b; Oktroi
- 50 einer Verfassung 48^b; Autokraten 48^b.] 47^b—48^b.

- Correspondenz. [„1) Von M. aus St. (Menzel aus Stuttgart?) 2) Leipzig von E. B. (Eduard Binicke? vgl. oben Gutzkow an
- 55 Menzel, 2. Okt. 1831) Wird besorgt. 3) * * * aus R. Das Forum darf zwar von jetzt ab politische Artikel berücksichtigen; doch kennen Sie die Geschichte von der Suppe, zu der der Löffel fehlt — und handgreiflich?
- 60 4) Von R. Sch—I aus B. Freundlichen Gruss! Im *Menzelschen Ex. des 'Forums'* fügte Gutzkow handschriftlich hier ein: „Die Reine, dir ich meine“, die Abkürzung ist also in Rosalie Scheidemantel aufzulösen.
- 65 5) Stettin von L. N. Viel zu deutlich! Ich

empfehle Ihnen das Studium eines trefflichen Holzschnittes von Gubitz. Krone, Scepter, Mantel, und unter Blumen, tausend Blumen, eine Schlange! Anders darf man nicht schreiben!

NB. Es sind mir mehrere anonyme (warum so?) Briefe zugekommen, die einen Aufschluss über den nähern Sinn der Anrede in der letzten Nummer wünschen. Es thut mir leid, nicht verständlicher geschrieben zu haben. Natürlich gilt was ich zur Bezeichnung der Einen sagte, nicht für Andere, die ich anders andeutete. Was aber an der Aufforderung zu politischer Opposition noch weiter zu erklären ist, sei' ich nicht ein. Der Einwurf der Unmöglichkeit ist durchaus nicht begründet. Est quidam prodire teus. —

48. Unterzeichnet: K. G. d. i. Gutzkow. Vgl. Houben u. a. O., Seite 9.

Notizen wie in No. 1.

№ 13. Berlin am 26ten September 1831.

Ohne Motto. Im *Menzelschen Ex. des 'Forums'* ist das Motto von Gutzkow ergänzt:

„Solcherlei Trümmern entrannen dem schmahlischen Schiffbruch. Nirgends
Hat sich die Staut wie hier würdige Schuler
gestählt.“

A. W. v. Schlegel.

(Es muss übrigens heissen: „entkamn der Tugenden Schiffbruch“, s. die Elegie 'Rou' in 30 Schlegels poet. Werken. 1811. 2. Th. S. 49.)

Aufgelesenes. [Benehmen des Redakteurs des Freimüthigen dem Publikum gegenüber 49^a; literarischer Zeugungsprocess 49^a; Forderungen der Zeit 49^a; Völkerfrühlings- verkünder (vgl. No. 10) 49^a; Freiheit der Meinung 49^a; Nothwendigkeit geschichtlicher Stellung 49^a^b; unsre politische Lage 49^b; Hr. Häring 49^b; Artikel über Volk und Volkssouveränität in Nr. 182f. vom 17/8. Sept., einleitende Note (von W. A., d. i. Alexis), Verfasser ein Liberaler von anno 19 49^b; Nibehungen 49^b; lebendiger Begriff des Volkes 49^b; Herrschaft des Pöbels, des Adels 49^b; Aristokratie und Demokratie der Geistlichkeit 50^a; Volkssouveränität 50^a. — Aufsatz über die Proselytenmacherei im Preussischen in den No. 55. 56 des Benkertens Allgemeinen Religions- und Kirchenfreundes 50^a; alt-katholisches Gepräge 50^a; Verordnung des Preussischen Ministeriums in Sachen der Proselytenmacherei 50^a; die katholischen Bischöfe 50^a; katholische Geistlichkeit 50^a; Lage des Preussischen Katholicismus 50^a; Klage über die mangelhafte Vertretung katholischen Interesses bei der Regierung und namentlich der obersten geistlichen Behörde 50^a; die beiden bekannten Convertiten Jarke (Karl Ernst Jarke) und George Phillips 50^a; Massregel der Preussischen Regierung 50^a; Im *Menzelschen Ex. des 'Forums'* fügt Gutzkow handschriftlich hinter diesem Absatz ein: „Fehlen 2 Spalten über die Herren Jarke

und Philipps"; der Dichter Freudenfeld, aus der Zeit der Glossen und Variationen bekannt, in Freiburg Jesuit geworden 50%; der in Münster convertirte Fr. Rasmann in der bittersten Armuth gestorben 50%. Blätter f. lit. Unt. (N. 253 fig. 10 12. Sept.) über die *revidirte* Preussische Städteordnung 50%; Provinzial-Stände 50%. Der Artikel endet mit den auch die ganze Zeitschrift abschliessenden Worten: "Wir müssen uns hier übrigens weiterer Gegenbemerkungen enthalten —" im Menzelschen Ex. folgt Gutzkow hier handschriftlich hinzu: "NB. Gedruckt sind sie worden, aber der Censor liess sie bei einer so wichtigen Sache für zu oberflächlich" 10 50%. Vgl. Hoban u. a. O., S. 9f.

Am Fuss dieser Seite der Redaktion-, Verlag- und Druck-Vermerk. Die Seiten 51 und 52 sind leer.

2) **Ein ungedruckter Forum-Aufsatz Karl Gutzkows.** Im Juli 1831 sandte Gutzkow einen Aufsatz, betitelt: "Presszwang" an Wolfgang Menzel, zur Aufnahme in dessen Literaturblatt. Menzel antwortete am 23. August 1831: "Der Artikel 'Presszwang' kann ich leider nicht im Literaturblatt abdrucken lassen, weil er meinen sächsischen Freunden, die jetzt mit so heiligem Ernst für die Pressfreiheit kämpfen, nicht stark genug vorkommen würde, und weil der Gegenstand, wenn er einmal berührt wird, gerade jetzt eine strengere und weitem Ausföhrung erlangt". Pross u. a. O., S. 266. Dieser Aufsatz Gutzkows war ursprünglich für das "Forum" geschrieben, aber vom Censor gestrichen worden. Das Menzelsche Exemplar des "Forums" hat als Beilage den die ganze Nummer eines Forum-Blattes füllenden Korrekturabzug dieses Aufsatzes, nebst einer handschriftlichen Nachschrift des Verfassers. Der somit zum "Forum" gehörende Aufsatz sei hier nebst den handschriftlichen (corrigirten) Korrekturen mittheilt:

Presszwang.

4) Die Nothwendigkeit der Pressfreiheit muss man nicht beweisen! Wer wird auch die That-sachen des Bewusstseins und Gewissens beweisen wollen? Wir gehen uns den Forderungen des Staates hin, und lassen für die allgemeine Erhaltung den Militärcommissionen unsern Körper und der Steuerkammer unser Geld, doch unsre Gedanken suchen wir vor Censur-Dirigenten und der Polizey zu sichern. Wir sind nie davon zu überzeugen, dass ein wohlgeordneter Staat unser stehenden Heeren auch stehende Gedanken braucht.

Immer allgemeiner wird gegenwärtig das Drängen nach Abwertung der schmachlichsten Fessel unsres Geistes, Wünsche, die sonst nur wie stillverhaltene Sautzer verhalten, oder von denen die man um Abstellung bat, an die lange Bank der Bundessitzungen geschoben wurden, machen sich in diesem

Augenblick in den berufenen Versammlungen der edelsten Männer mit jener Kraft geltend, die sich durch jähriges Zurückhalten bis zur drohenden Explosion steigern musste. Ich würde diese denkwürdigen Erscheinungen mit desto grösserer Theilnahme allseitig verfolgen, die gleichgültiger wir Norddeutsche, die wir uns leider immer mehr von deutschem Streben und Hoffen entfernen, selbige bis jetzt aufgenommen haben, wenn nicht das Gebiet, darin ich mich hier bewege, eine Beschränkung verlangte allein auf die Interessen unserer Literatur. Ich darf dabei nicht einmal von jener Ansicht ausgehen, dass die Literatur ein treues Abbild unsres Lebens sein soll, sondern habe mich auf das Formelle, auf das Belletristische, wie man sagt, zu beschränken, danke aber meinem Gott, dass ich Gelegenheit gefunden habe, eine Logik zu hören, die unter andern auch Form und Inhalt identisch setzt.

Ich lieb' es nicht, sich in menschlichen Dingen auf ein Recht zu berufen, das sich noch vom Paradiese herschreibt. Man hat so die Sprech- und Gedankenfreiheit aus dem ursprünglichen Naturzustande beweisen wollen; Adam und Eva hätten, als sie das Gethier, so ihnen der Herr vorführte, beim rechten Namen nannten, nicht erst auf das Imprimatur des Censors ängstlich warten brauchen, und so müsse man denn auch uns unser Eingebrochenes lassen. Ich werde mich wohl hüten, jene Naturalisten des Sündenfalls erinnerlich zu machen und der verlorenen Vernunft und Unschuld, und des göttlichen Rechtes, und der gnadenreichen Liebe des Staates, die uns vor möglichen Injurienprozessen sicher zu stellen sucht dadurch, dass sie uns für mundtot und eines Vormundes bedürftig erklärt; das Alles nicht, weil ich einmal die Censur auch nicht will, und man es das andermal für Spott auslegen könnte. Ich setze jener Rechtsbegründung eine Meinung zur Seite, die sich auf diese stützt, dass nämlich die Wahrheit nie abhandeln komme, wenn man auch nicht auf jeder Gasse drüber falle. Man hält dafür, dass die Pressfreiheit mehr eine Ehrensache, als entweder ein Nützliches oder Schädliches ist, es sei eine grosse Schande schlecht zu schreiben aber eine noch grössere, es nicht zu dürfen. Diese Meinung wäre schon damit widerlegt, dass wir just über die Wahrheit nicht fallen wollen, aber sie hat historisch genommen ihr Richtiges an sich: denn vor fünf Jahren mocht' es allerdings um das Bewusstsein der ewigen Wahrheit, wie sie auch etwa bei Unterdrückung einer einzelnen Lokalwahrheit dieselbe bleibt, besser stehen als jetzt, wo offenbar die Gewalt, wo sie noch besteht, ihrem Ziele immer näher gekommen ist. Es ist wohl wahr, dass wir noch leben, wenn man uns einen Muskel oder Nerven unterbindet, aber die Freiheit, die uns hier

genommen wird, ist mehr als ein Nerv, es ist der Organismus, in dem wir geistig, selbst körperlich leben und weben. Wenn in einem Lande schon über ein Decennium eine Behörde wacht, dass ja Nichts über die bannalen Gränzen hinausgehe, so mag es in der ersten Zeit, da man nach früherer Freiheit um die Thatsachen noch wusste, wohl leicht gewesen sein, aus dem, was zugelassen wurde, auf das Nichtzugelassene zu schliessen, aber zuletzt fällt auch diese Leichtigkeit weg, die Wahrheit der Thatsachen geht verloren, und wenn man sich ja noch von einem Zwange belastet fühlt, so wird man dessen Aufhebung nur für einen point d'honneur ansehen.

Ich hab' es nicht mit jenen Männern zu thun, die besonders in den obern Theilen unsers Vaterlandes unter freieren Verhältnissen die hier bezeichnete Klippe haben vermeiden können, aber die allgemeine Richtung droht immer mehr in jene Leere zu zerfahren, die immer da ist, wo sich die Formen zu gegenseitigem Inhalte machen. wo sich die Gesinnung, die nur eine unendliche Menge von Gegenständen infectiren soll, selbst zum Gegenstande *[macht verbessert in: setz]*. Dies ist die Herbeiführung eines heillosen Zustandes, der uns in unsern Richtungen und Bestrebungen auf eine so windige Höhe führen wird, dass wir vor Schwindel und Ungewissheit am Ende wohl gar getrost wieder heruntersteigen werden in einen Zustand, der der Macht nicht anders als erwünscht sein kann.

Es ist die Stellung bekannt, in der sich die schreibenden Träger unserer Literatur in Diogen, die die Interessen der Gegenwart bilden, zur Seite oder gegenüber stehen. Jene literarischen Fabrikarbeiter, die sich den Partheien nur als feile Organe in den Sold geben, lass' ich unerwähnt, obschon es überhaupt die Weise der Gegner ist des Andern Wunsch und Meinung immer auf die schmutzigsten Quellen der Gewinnsucht und Augendienerei zurückzuleiten. Warum soll *übrigens* ein solcher Argwohn fortbestehen? wie kann er auch Statt haben bei der eigenthümlichen Stellung, die unsre oft nur einzig und allein vom Verleger abhängenden Schriftsteller behaupten? Vielmehr ist es bei den Ehrenhaften der Widerspruch erkannter Wahrheiten, der Kampf der Principien, Ergebniss einmal so und nicht anders erfolgter Resultate. Es wäre fast eher zu wünschen, dass die streitenden Elemente wirklich die Grundlage persönlicher Existenzen *(sich)* wären, der für Nichts und wider Nichts geführte Kampf erhielte so die Weihe einer geschichtlichen Wahrheit, wie dies in Frankreich und England wohl der Fall ist; so lange wir aber für uns keinen Grund zu dieser Voraussetzung haben, haben wir auch nur jene respectiven Ueberzeugungen zu berücksichtigen: und in diesem Bereich lässt

man gewiss mit vielem Unrecht den Unterschied zwischen Liberalen und Servilen stehen, da es doch ohne eine endlose Sektirerei in diesen beiden Partheien gar nicht abgeht. Um auf dem kürzesten Wege zum Ziele zu kommen, woran krankt unser gegenwärtiger literarischer Liberalismus? Weder von einem heiligen noch tiefen Geist empfangen, weder von der Geschichte noch dem Gedanken geboren, weder unter Pontius noch unter Pilatus gelitten, will er uns doch ein Erlöser sein uneingedenk, dass er auch dann seiner Opposition zuwider zur Rechten sitzen müsste, und wenn ihm auch immerhin das Gericht über die Lebendigen zugestanden würde, so müssen wir uns doch seinen Spruch über das Tode, unbewusst schlummernde, gar ernstlich verbitten. Man hat für den liberalen Krug Kant und den Kriticismus zum Henkel genommen, aber die Kritik, als eine Kunst betrachtet, weiss auch Scheintodes zu erwecken, da jener Liberalismus hingegen nur das Andre vernagt, Scheinlebendiges zu tödten. Ich will hier nicht einmal so weit gehen, die kirchliche Ansicht hineinzuziehen: denn in dieser Hinsicht kann es nichts Lächerlicheres geben, als wenn die sichtbaren Oberhäupter der kirchlich-liberalsten Gesinnung gegen solche politische Erscheinungen, die doch nur gerade in ihrem Bereiche legitim sein sollten, die bewaffnete Macht ihres Jesuitenhasses und Demagogenspiels aussenden, und wohl gar unsre Pietisten, die doch wie schlüchterne Rehe vor jedem rauschenden Blatte zusammenerschrecken, anschildigen, sie hielten nächtliche Umzüge, und tanzten mit Jacobinerkappen um einen mächtigen Freiheitsbaum: bei einem weiteren Verfolgen dieser Inconsequenz würde uns Alles unter *unserm verbessert in: der* Händen zu Wasser werden. Wenn sich aber Schriftsteller, die durch ihre Stellung und Profession zur Uebersicht der Erscheinungen unsres Lebens und Schriftenthums berufen sind, so ganz gegen alle Thatsachen und historische Wahrheiten rektificiren, dass am Ende wohl kein andres Residuum übrig bleibt, als das leere Phlogiston hohler Worte, denen aller Inhalt verloren gegangen ist, so ist da freilich Grund genug zur Klage über die allgemeine Verkommeniss und Verkümmernng unsrer wichtigsten Bedürfnisse. Möchten wir dabei den als einen falschen Ankläger zurückweisen dürfen, der auf Oberflächlichkeit und Geistesarmuth der Zeitgenossen zu erkennen anträgt! Sollte aber eine solche Anklage dennoch gegründet sein, so hab' ich zum deutschen Geiste und dessen ewiger Bewährung dieses Vertrauen, dass ich die Endursache nur in unsrer geistigen Leibeigenschaft, in der ungerechtesten Bevormundung finden mag. Von hier aus spüht sich jener dünne Faden unsres politischen Raisonnements: diese inhaltsleere Abstraktion in's Weite hinaus.

Wie kläglich die Beschränkung auf nur französische und englische Angelegenheiten, wo wir mit so ernster, wichtiger Miene uns handthieren können, als sei unsre Stimme zur Verwerfung der erblichen Pairie oder Annahme der Reformbill unerlässlich notwendig. Es mag dem im obern Deutschland schon anders sein, aber hier unten ist es nur die Neugier, die befriedigt sein will, und zu ihr sich gesellend unsre Preussische Wichtigthuererei. Ist es etwas, so genügt uns der bei dem Einen bescheidene bei dem Andern heftigere Wunsch nach einer Verfassung und Beschränkung der Censur, aber über, unter und hinter diesen beiden Allgemeinheiten steckt auch gar Nichts mehr, so dass wir höchst wahrscheinlich bei der endlichen Gewährung unsrer Bitte kaum wissen werden, was wir mit der Gnade und dem Geschenke anzufangen haben. Ich sage, die Censur hat ihr Ziel erreicht, sie hat für die innern Angelegenheiten die Kenntniß der Thatsachen abgeschnitten, und bei der ihr schlaue instruirten Politik, die sie für

25 Auswärtiges freisinniger verfahren lässt, merken wir kaum den Verlust; indem wir uns an das Fremde halten, zieht man den eignen Boden leise unter unsren Füßen weg.

Mein Versprechen gieng auf die Berücksichtigung der engern Kreise unsrer Schreiberwelt *gesprochen*: namentlich der Journalisten/, jetzt will ich dies ohne allen Abschweif erfüllen, indem ich Einiges über den Einfluß der Censur auf den Stil in Erinnerung bringe. Bekanntlich hat schon Börne auf die Wichtigkeit der Censur für die Erlangung eines guten Stils aufmerksam gemacht, er rath den deutschen Schriftstellern sich mit Benutzung dieser so herrlichen Gelegenheit zu beeifern: denn am 20sten September des Jahres 1821 würde mit dem Glockenschlag zwölf die Censur in ganz Deutschland aufgehören. Dies ist nun, wie man am 16ten August des bezeichneten Jahres erfuhr, nicht geschehen, die Pressfreiheit ist in die Zeiten des Dermalcinst hinausgerückt, und steht somit für die Ausbildung deutscher Schreib- und Sprechweise Erstamenswerthes zu erwarten. Ohne Scherz, ich bin ernstlich derselben Meinung, und finde hierin eine gerechte Vergeltung, dass das auf der einen Seite niedergedrückt wird, auf der andern um so höher steigt, und da mag sich die Macht sperren, wie sie will, es wird bei diesem ergötzlichen Schaukel-system bleiben. So lang es noch Wörter giebt, die zweierlei Sinn und Bedeutung haben, so lange die Setzung von Gedankenstrichen — mehr als zwei hintereinander sind übrigens censurwidrig — auf Schulen noch gelehrt wird, wollen wir also nicht ganz verzagen; kommen wir auf dem kürzesten Wege nicht zum Ziele, da dieser versperrt ist, um so machen wir einen Umweg bald unter bald über der Erde, durch Luft und Wasser, über Thal

und Berg, und es gelingt am Ende doch. Wir lesen in der Regel ruhig und klar fortlaufende Schilderungen nicht so gern, wie solche, in denen sich jenes Dialektische des Gedankenganges fast in einem beständigen Brausen und Schäumen der Rede wiederfindet. Diese Art der Darstellung setzt in jeder Ecke einen versteckten Widerspruch voraus, um das Ganze zuletzt recht klar zu geben, umhüllt man es zuvor mit Nebeln, lässt diese durch warmen Anhauch sich in sanften Regen auflösen, dann aber wieder zu Eis gefrieren, und an der Sonne tausend Farben spielen, und so fort, bis man seinen Gegenstand todt gejagt hat. Diese Weise so recht auf die politische Gedankenein- und -ausfuhr und das Sperrsystem der Censur bezogen, so ergiebt sich jenes jetzt gewöhnliche, dass unsre Schriftsteller eigentlich für zwei Wesen schreiben, für das Publikum und den Censor. Mit jenem glaubt man sich schon abfinden zu können, es steht drüben und wartet auf den Waarentransport, indessen drücken und schleichen wir uns hinter den Mauthbeamten weg, freilich nicht, dass wir in offenem Widerstand über die Gränze revolutionirten, sondern es findet sich wohl, dass man unter dem Erlaubten auch einiges Verbotene hinüberschmuggelt. Natürlich gehört zu diesem Gaunerleben eine ganz eigene Disposition, und da diese nicht allen gegeben ist, so erklärt sich auch daher die unglaubliche Nüchternheit mancher liberalen Autoren, besonders wenn sie zugleich zu denen gehören, die nie aus dem Hass und dem Ergrimmen herauskommen. Wozu helfen diese Invektiven in Prosa und leider auch in Versen? des ehrlichen Maltitz Jamben dürften wohl schwerlich Jemanden zwingen, sich aufzuhängen, und ebenso der grösste Theil unsrer auf die Gegenwart gerichteten Poesie nicht. In Leipzig und Dresden hat man es in dieser Nüchternheit sehr weit gebracht, die Setzer in Altenburg haben gut feiern, dass sie die hieher bezüglichen fast stereotypen Sätze nur musivisch zu stellen brauchen. So bestimmt diese Unbeholdenheit in der Anwendung des oben bezeichneten an sich auch noch sehr prekären Vortheils schon zu seiner bereitwilligen Hingabe, da zumal für die Hauptsache nur wenig gewonnen wird. Die eigenthümliche Weise jenes Stils mag in mancher Hinsicht förderlich sein für die gute Sache, aber was dabei verloren geht, ist die Verständigung nicht nur des andern, sondern selbst des gleich Gesinnten. Der dabei ganz ins Subjekt hinüber gespielte Gegenstand wird über die Form entweder ganz vergessen, oder doch so individuell gehalten, dass sich zum Anschliessen, zum Aufthun einer Parthei fast immer nur durchweg gleichgestimmte Gemüther voraussetzen lassen. Man bedenke dabei den krassen Polytheismus, dem wir Deutsche in literarischen Dingen ergeben

sind, diese Unzahl von Glaubensbekenntnissen, und dass es in der That schon viel ist, wenn ein Dutzend auf ein Symbol schwört. Die Zersplitterung unsrer Kräfte ist so vorherrschend, dass um das Nächste zu nehmen, ich selbst diesen Artikel weder mit einer historischen Wahrheit als verschönernden Gerechtigkeit, noch mit einem tröstenden Zuspruch an Gleichgesinnte zu schliessen vermag: man steht allein mit seinen Wünschen und Hoffnungen, und wenn es hoch kömmt, meinen die Einen, ohne darum Etwas zu thun, es wäre mit dem oder dem gar nicht ohne, und die Andern glauben Grund zu haben, ihn für einen Narren zu halten. —

Zum Titel seines Aufsatzes macht Gutzkow die handschriftliche Anmerkung:

*) „Exiliert aus Berlin. Das heisst: nicht die Censur ist bei uns aufgehoben, die ist munter u. wohllauf u. steht in Amt u. Brod,

sondern diesem Artikel hat man das bürgerliche Lebenslicht ausgeblasen. Er war bei der siebenten Sitzung [verbessert aus: am siebenten Wochentermine] des von mir seit Johannis wöchentlich anberaumten journalistischen Gerichtshofes als apokalyptischer Ankläger erschienen, u. ich kann glaubwürdige Zeugen stellen, wie sehr u. ehrerbietig er sich aus Besorgniss bei jedem Wort anrdet zu werden, dort benommen hat, aber der schrankenwählende Büttel will bemerkt haben, dass besagter Artikel selbst über die Schranken hinausgegangen sei, u. diesem guten Willen ist man denn mit einem Laufpass beigeprungen. Uebrigens ist bei uns weder Auf- noch Brechruhr ausgebrochen, hoffe also, der arme Flüchtling wird auf [gestrichen: fremden] auswärtigen Contumazanstalten für gesund und unschädlich erfinden werden.“

Unterzeichnet: Karl Gutzkow. 20

Schriften in bunter Reihe,

ZUR

Auregung und Unterhaltung.

Herausgegeben
von
Dr. Theodor Mundt.

Titel: Der obige Titel hat den Zusatz: Mit Beiträgen von dem Verfasser der Tutti frutti. Leopold Schefer, Johann Schön, Heinrich Stieglitz, F. G. Kühne u. A.

Redaktion: Theodor Mundt.

Ort und Verlag: Leipzig. Gebrüder Reichenbach. Am 4. April 1834 machte Herrmann Reichenbach im 'Borsenblatt des Deutschen Buchhandels' No. 15 bekannt, dass sein jüngerer Bruder Albert Emil Reichenbach als Theilhaber in seine Firma eingetreten sei.

Format: 8°.

Schrift: Fraktur.

Zeit: Oktober 1834.

Zahl der Hefte: Nur das 1. Heft. Die Fortsetzung war der 'Literarische Zodiakus', vgl. 'Zur Geschichte der Zs.'

Umschlag: Das Heft erschien in grau-blauem, mit einer Leiste verzierten Umschlag, dessen Vorderseite denselben Text hatte, wie das Titelblatt. Nur die Ort-, Jahr- und Verlagsbezeichnung ist auf die Aussenseite des hinteren Umschlages gesetzt.

Ankündigungen und Prospekte: Eine Ankündigung brachte 'Der Freimüthige oder: Berliner Conversations-Blatt' No. 207 vom 18. Oct. 1834 (Verzeichniss von Büchern etc. S. 4):

Bei Gebrüder Reichenbach in Leipzig ist so eben erschienen und zu haben, wie durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Schriften in bunter Reihe, zur Anregung und Unterhaltung, herausgegeben von Dr. Th. Mundt, mit Beiträgen von dem Verfasser der Tutti frutti, Leopold

Schefer, Johann Schön, Heinrich Stieglitz, F. G. Kühne u. A. Erstes Heft von 10 Bogen in gr. 8. 25 Sgr. (20 G. Gr.)

In der gegenwärtigen Zeit, wo so viel geschrieben und gedruckt wird, aber leider! nur wenig Gutes, gereicht es uns nun so sehr zum Vergnügen, dem Publikum hiermit etwas Gediegenes vorlegen zu können. Es bedarf wohl keiner weitem Empfehlung, wenn man die ehrenwerthen Namen der genannten Männer liest, die uns in diesem Hefte mit interessanten Beiträgen erfreuen und für die Folge noch erfreuen werden. Ausserdem enthält dieses Heft noch einen Bericht über die bevorstehende Herausgabe des K. L. v. Knebelschen literarischen Nachlasses durch K. A. Varnhagen von Ense und Th. Mundt, und einige Auszüge daraus; nämlich: Briefe vom Grossherzog Karl August von Weimar, von Herder, von Wieland, Jean Paul und von Hegel an Knebel, und etwas aus Knebels Tagbüchern. Ferner, zum Beschluss: 'Correspondenz Göthes mit Madame Karschin', die desgleichen noch nicht gedruckt vorhanden ist.

Zur Geschichte der Zeitschrift: Die 'Schriften in bunter Reihe' sind die Fortsetzung einer von Mundt zum 1. Juli bei Reichenbach in Leipzig geplanten, von der sächsischen Censur aber unterdrückten Zeitschrift 'Perspectiven für Literatur und Zeit', für die Mundt bereits mehrere Beiträge gesammelt hatte. Es liegen darüber folgende Correspondenzen vor: Mundt an Pückler, 21. Mar. 1834: „Ich bin . . . gesonnen, zu den vielen deutschen Journalen noch ein neues unter meiner Redaktion hinzukommen zu lassen, das unter dem Titel: 'Perspectiven für Literatur und Zeit' (im Verlage von Hermann Reichenbach in Leipzig, einem jungen unternehmenden und mit den nothigen Mitteln versehenen Buchhändler) in monatlichen

Heften vom 1. Juli dieses Jahres erscheinen soll. Dieses Unternehmen ist auf die Voraussetzung gebaut, dass in der deutschen Literatur auch Perspektiven vorhanden. . . Das Journal, das sich Aufsätzen jeder Art und Form, mit Ausnahme von Novellen und Gedichten, öffnet, ist durch sein Erscheinen in Monatsheften wenigstens in den Stand gesetzt, ungedruckte Mittheilungen geben zu können. . . 5. April 1834. . . das erste Heft der Zeitschrift, das ich am 1. Juni d. J. als Probeheft erscheinen lassen muss. . . (Vgl. Briefwechsel und Tagebücher des Fürsten Hermann von Pückler-Muskau. Hrsrg. von Ludmilla Assing-Grimelli. Berlin 1874. 5. S. 8. Bd. 8. 399-424.) Mundt an Charlotte Stieglitz, Anfang Mai 1835: „Herzlichen Gruss an den trefflichen Heinrich Stieglitz, und die Bitte, seine Theatendraye mir ja nicht zu verzeuern. Bis zum 15. Mai muss ich sie haben, sonst kann ich sie erst im zweiten Heft der Perspektiven drucken lassen. Im zweiten Heft wird's zwar auch habsch sein, aber im ersten noch habscher, denn da erscheint ein Aufsatz: „Jugend-Wanderungen, vom Verfasser der Briefe eines Verstorbenen“, der, ein fürstlicher Gast, bereits geruht hat, hier auf meinem bürgerlichen Privatgelehrten-Tisch Platz zu nehmen. Der obrigkeitlichen Erlaubniss zur Herausgabe einer Zeitschrift darf ich nämlich jetzt mit ziemlicher Gewissheit entgegnen. Die sächsische Regierung, die mich nach meinem „Lebenswirren“ für einen Demagogen gehalten, hat sich nämlich bei dem hiesigen Ministerium des Innern (Denken Sie Sich's) officiell aber mich, meinen Charakter und meinen Ruf erkundigen lassen, ob sie mir die Concession zu einer in Sachsen erscheinenden Zeitschrift ertheilen will. Die hiesige Behörde halt mich jedoch für keinen Demagogen, weil ich, dies Alles voraussetzend einmal so klug war, in der Staatszeitung eine Hof-Recension zu liefern, und so kann man mir ein günstiges Zeugniss ertheilen. Nothigensfalls appellire ich an den hiesigen Kronprinzen oder laß den König selbst und das ganze Hohenzollernsche Haus zur Subskription auf mein revolutionäres Journal ein. . . Dass ich die Aufhebung des Maré'schen Nocturnenconcerts . . . vertheure, that mir allerdings sehr leid, am so mehr, da ich über die eigenthümliche Manier jener Composition, mit Hinblick auf das Verhältniss der Malerei zur Musik, einen eignen Aufsatz für die Perspektiven zu schreiben im Sinn hatte. Ders muss nun unterbleiben, da ich mich der flüchtigen Art, wie ich bis jetzt diese Musik gehört, mein Urtheil noch nicht abschliessen wage. Indess ist dies gut zum Frommen meiner übrigen Arbeiten, und die Welt erlirbt auch nichts daran, wenn sie einen Aufsatz von mir weniger hat. Wollen Sie denn, gedankenreiche Frau, gnrnichts für die Perspektiven schreiben?“

Da Concession seitens der sächsischen Regierung erfolgte jedoch nicht, und Mundt wollte nun die Zeitschrift durch eine Reihe zwangloser Hefte ersetzen, damit die sächsische Censur einverstanden war. Das erste dieser Hefte erschien ungefähr Anfang Oktober 1835. Mundt sandte es am 8. Okt. 1834 an Varnhagen mit folgenden Zeilen: „Verachteter Herr Geheimen Rath! Ich bin

so frei, Ihnen in der Anlage das erste Heft der „Schriften in bunter Reihe“ zu überreichen, deren Titel, da er nun einmal da ist, Sie Sich ebenso wenig verdrissen lassen mögen, als den Namen des Herausgebers, der mir auch nicht gefällt. Sie werden darin die Ankündigung unserer Herausgabe des Knebel'schen Nachlasses, nebst mehreren Proben daraus finden. Dass die Verleger, die sich zu einer so bedeutenden Summe anheischig machen, schon jetzt von den Knebel'schen Papieren Vortheil zu ziehen suchen, dürfte ihnen nicht verdacht werden. Das ganze Heft habe ich übrigens nur auf Wunsch und Betrieh der Verlagshandlung, die während meiner Reise die Zusammenstellung selbst gemacht hat, herausgegeben. Die Abdrucke aus Knebel sind mit Wissen der Familie geschehn. . . Mundt an Heinrich Stieglitz den 28. Oktober 1834: . . . liefern mir doch einen Beitrag für meine „Schriften in bunter Reihe“. Es kann Alles darin stehen. Das erste Heft (10 Druckbogen stark) ist schon lange heraus, und der Buchhändler ist so sehr mit dem Verkauf zufrieden, dass er alle zwei Monate wahrscheinlich ein solches Heft liefern wird. Diese Hefte sollen so die Stelle unserer Zeitschrift vertreten, und werden Beiträge von den berühmtesten Schriftstellern Deutschlands enthalten. Bringe mir nur schon für das 2te etwas mit. Ich habe aber in diesem Augenblick kein einziges Exemplar mehr, das ich Dir schicken könnte. Lass es Dir doch in einer dortigen Buchhandlung [in Hannover] zeigen, um Dir die Sache vorläufig anzusehen. . . Goschel wird Beiträge für die „Schriften in bunter Reihe“ liefern. Eine glänzende Acquisition!“ — Ueber diese Vorgeschichte der „Schriften in bunter Reihe“ vgl. die nachstehende Vorrede zum ersten Heft. 40

Ferner II. H. Hauben, Literarische Diplomatie. IV Varnhagen als Erzieher. (Sonntagshefte zur Vossischen Zeitung. 26. November 1905. Nr. 48.); Hauben, Jungdeutsche Lebenswirren. III Eine Noelle Theodor 45

Mundts (Zeitschrift für Bucherfreunde. April u. Mai 1906). — Siehe auch L. Geiger, Das junge Deutschland und die preussische Censur. Berlin 1900. S. 67f. — Die Fortsetzung der „Schriften i. b. R.“ ist der 50

„Literarische Zubehaus“. Noch am 9. Dec. 1834 montte Varnhagen in einem Brief an Pückler jenes 1. Heft das „Probeheft von Dr. Mundts neuer Zeitschrift“, vgl. Pücklers Briefwechsel u. Tagebücher, hrg. v. Ludmilla 55

Assing. 3. Bd. 1874. S. 267. Auch die weiterhin zu erwähnende Kritik Gutzkows in seinem Literaturblatt Nro. 2 zum „Phönix“ bemerkt: „Erscheint jetzt unter dem Titel: Literarischer Zubehaus.“ 60

Kritiken: In Gutzkows Literaturblatt Nro. 2 zum „Phönix“ (41. Jan. 1835); Gutzkows Kritik knüpft aber nur an Mundts Aeusserung über die Bedeutung der Prosa an, vgl. unten S. 145; der Aufsatz findet sich gekürzt in 65

Gutzkows „Beiträge zur Gesch. der neuesten Literatur“. 1836. Bd. 1. S. 42ff. — Ein Citat aus Knebel's Tagebüchern „Fürstendichter“ (S. 119) brachte Nro. 38 des „Phönix“ vom 13. Febr.

Der „Freimüthige“ gab in No. 217 vom 1. Nov. 1834 eine Inhaltsangabe des Hefes unter dem, aus Knebel's Tagebuch

entlehnten Titel: „Nur Muth.“ Sie beginnt: „Herrn Doktor Th. Mundt ist die Erlaubniss, ein neues kritisches Journal in Leipzig (bei Reichenbachherauszugeben, verweigert worden. Er übergibt jetzt in einem freien Hefte“ etc. „Wäre der Unternehmer für die Dauer einer solchen Unterstützung und solcher Aufsätze gewissermaßen, so wäre es sehr zu bedauern, dass sein Unternehmen nicht zu Stande gekommen.“ Folgt Inhaltsangabe und ein Citat aus Kuchels Tagebuch.

Die „Literarische Zeitung“, hrsg. von Karl Büchner, brachte in No. 45 vom 5. November 1834 (4327) eine Inhaltsangabe der „Schriften i. b. R.“, worin es heisst: „Da die Herausgabe einer literarischen Zeitschrift dem Herausgeber einstweilen verweigert worden ist, so lässt er die ihm für jenen Zweck zugekommenen Aufsätze nun in vorliegender Gestalt erscheinen. Sie sind durchaus von der Art, dass sie die Vereitelung besugter Zeitschrift wahrhaft bedauern lassen; da aber Klagen die Sache nicht besser machen, so wollen wir auch für die so dargebotene Gabe von Herzen danken u. uns freuen des Geistes, der glücklicherweise in ihr weht.“

Weitere Kritiken in den Voranzeigen des „Literarischen Zodiacus“, s. diesen

Allgemeine briefliche Urtheile: Karl

Rosenkranz: an Varnhagen, Königsberg, 11. Nov. 1834: „Mir ist . . . auffgefallen, dass trotz aller Verschiedenheit des Standpunktes Mundts Schriften in bunter Reihe sehr viel Coincidenzpunkte haben mit den Jahrbüchern der Literatur, welche bei Engelmann in Leipzig erscheinen und deren erstes Heft heraus ist. Hinter diesen scheint mir Gericinus als Redacteur zu stehen und es wäre merkwürdig, wenn das nordöstliche und südwestliche Deutschland in Leipzig mit der Tendenz: zusammenströfen 1) unser Verhältniss zum Auslande politisch und literarisch leidenschaftlos und gründlich auseinanderzusetzen, wobei Heine, Börne, Laube die südwestliche Auffassung mit der nordöstlichen stark contrastiren dürfte. 2) Die wirklich sehr heruntergekommene Darstellung wieder zu heben, denn wir haben uns in der Natürlichkeit oft sehr laufen lassen. . . 3) Die Kritik, der Gründlichkeit unbeschadet, allgemein zugänglich zu machen und durch sie auch die Wissenschaft mit dem Leben, das Leben mit der Wissenschaft zu versöhnen.“ (Orig. in Varnhagens Nachlass.)

55 Fundorte: Königliche bez. Universitäts-Bibliothek: Berlin (Kgl. Bibl.); Göttingen; Jena; Königsberg i. Pr.; Leipzig; Posen (Kaiser-Wilhelm-Bibl.); München (Kgl. Hof- u. Staats-Bibl.); Rostock. — Grossherzogliche bez. Herzogliche Bibliothek: Darmstadt; Weimar; Wolfenbüttel. — Stadtbibliothek: Berlin (Bibl. der Görz-Lübbeck-Stiftung); Düsseldorf (Layles- u. Stadt-Bibl.); Hamburg; Hannover. — Nassauische Landesbibliothek Wiesbaden.

Erstes Heft. 1834.

Vorwort. [„Im Besitz einer Anzahl von Aufsätzen, die mir von achtbarer Hand zur Veröffentlichung anvertraut worden, lasse ich dieselben, mit einigen eigenen in Gesellschaft, in den nachfolgenden Heften in bunter Reihe

erscheinen, weil ich für jetzt verhindert werde, sie für die von mir angekündigte Zeitschrift: *Perspectives für Literatur und Zeit*, zu deren Besten ich sie eigentlich erbeten, zu verwenden.“

Der beabsichtigten Zeitschrift ist höhern Orts die Concession zu ihrer Herausgabe im Königreich Sachsen versagt worden, und so bleibt mir nichts übrig, als den trefflichen Männern, die sich mit so lebhafter Theilnahme zur Mitwirkung dafür vereinigt hatten und welche Deutschland längst unter seine ausgezeichnetsten Vertreter zählt, meinen verbundensten Dank auch hier öffentlich zu wiederholen.

Dass eine deutsche Landes-Direction Gründe kennt, von denen ein deutscher Schriftsteller nichts weiss und wissen kann, ist zu augenscheinlich, als dass es befremden sollte.

Wie sich die französische Politik neuerdings mit dem vielbesprochenen Satze: der König regiert, aber verwaltet nicht, in einer bodenlosen Sophistik herumgeworfen, so wird sich auch die deutsche Literatur, mit geringerer Erlaubniss von Dialektik, bald an einen ähnlichen Satz gewöhnen müssen: die Schriftsteller denken, aber sprechen nichts.

Vielleicht gelingt es indess später, wenn ich mich entschliessen kann, den ganzen Plan umzustimmen, zu einer Zeitschrift in veränderter Tendenz jene ansehnlichen Verbindungen und Kräfte, die sich mir mit so hoffnungserregender Bereitwilligkeit dargeboten, nutzbar zu machen.

Eine Zeitschrift, wie sie sein sollte, herauszugeben, gestatten aber die gegenwärtigen Umstände nicht. Auch unsere Versuche werden daher nur klingendes Erz und tönende Schelle sein.

Möchten die jetzt herankommenden Aufsätze ihren Zweck erreichen, der Anregung und Unterhaltung zu dienen. Wären sie in den Heften meiner Zeitschrift nach und nach erschienen, so würden sie durch passende Mittelglieder theils mehr Verbindung, theils mehr Contrastirung gefunden haben. Unterzeichnet: Dr. Th. Mundt II.—IV. Vgl. dazu die „Antwort“ etc. im „Frankfurter Conversationsblatt“ No. 66 vom 7. März 1835, s. „Lit. Zodiacus“ (Mir.-Heft).

Inhalts-Verzeichniss. I.

Zeitperspective. 1834. [Schriftsteller 1. 8: Perspective nach Vorwärts 1: Wiedergeburt von Literatur, Kunst, Wissenschaft und Leben der Deutschen aus der freieren Bildung unserer öffentlichen und politischen Zustände 2: Julirevolution ein unglückseliges Ereigniss der neuesten Geschichte 2: Anarchie der Parteien in Frankreich 2: Karl X. 2. Louis Philipp 2: Sympathie mit der Julirevolution in Deutschland 2: Deutsche 2 f. 4: tieferes Interesse für nationale Angelegenheiten 3: stille Gemeinde deutscher Patrioten, 65

- die Gemeinde der Zukunft 3; pedantische Deutschland 3; Nationalgefühl 3; gegenwärtige literarische Periode aphoristisch 4; Literatur-Messias 4; frühere deutsche Literatur eine Literatur der grossen Persönlichkeiten 4; jetzige Literatur der grossen Sache 4; demokratisch, volk-thümlich 4 5; literarischer Industrialismus 1; Journale 5, 6; geistig-industrielle Bedeutung des Journalismus 5; Pflanzmagazine 5; Zeitungen beim Conditor 5; unmittelbare Wirksamkeit der Idee 5; rapide Consumption des Lebensstoffes 5; die Wissenschaft und das Maschinenwesen der Journalistik 6; Naturwissenschaft 6; geistreichere Methode und freiere Darstellung der Wissenschaft 6; Vergeistigung der wissenschaftlichen Methode in Deutschland ein Verdienst der Hegelschen Philosophie 6; Systemwesen in der Philosophie 7; Poesie 7; Nationalität 7; Phrase und Tradition in der Kunst 7; Publikum 7f.; allgemeine Sittlichkeitsprüderie 7; triviales Gesellschaftsleben in Norddeutschland 7; Cynismus 7; unsere Altvordern 8; Freiheit der Gesinnung 8; achte Poesie die Waffe gegen Unsitlichkeit und Gemeinheit im Leben 8.] 1-8. *Unterzeichnet: Th. Mundt. Zu dem Titel dieses Aufsatzes vgl. die Vorgeschichte dieser Zeitschrift.*
- 41 Jugend-Wanderungen. Aus meinen Tagebüchern. Von dem Verfasser der „Tutti frutti“. I. Neapel. [Ball beim Gouverneur im Palast Doria 9; Carneval 9, 15; Papst Pius VII. 9, 17; Vesuv in Eruption 9, 10-11; Gräfin Weg 9, 10, 14; Freund Alexander von Wulffen *regl. Packlers Briefwechsel* 9; Albano 9; italienische Postillone 9; pontinische Sümpfe 9f.; Terracina 10; Schloss 10; Molo di Gaeta 10; Villa des Cicero 10; Capua 10; italienische Festungen 10; Neapel 10; Molo di Chiaja 10; Toledostrasse 15f.; Castel del Ovo 18; Capri 10; Grotte des Pausilipp 10f.; Calabrien 10; Virgils Grab 11; Farnesischer Stier 11; Gräfin G. . . . *ad. i. Julie Gallenberg* 11, 12, 11, 15; Bildhauer Schweigel *(Schweigel's)* 11; Amor 11*; Portici 11, 15; Engländer 11, 19; Anekdote in den „Briefen eines Verstorbenen“ 11*; Pompeji 1808; 15, Isthempel, Soldatenquartier, Freskogemälde 15; Resina 15; Torre del Greco 15; Torre dell' Annunziata 15; Rom 15, 16; Wilhelm Tell, Tragödie vom Duca di Ventignano 16; Uebersetzung nach einem gewissen 16; Molero 16; Minister des Innern Capicelatro, Erzbischof von Tarent 16f.; Kotzebue über ihn in seiner Reise *(Erinnerungen von einer Reise aus Lufthal nach Rom a. Neapel. 1805)* 16; geistliche Hierarchie 17; unvernünftiger Religionsseiter der Christen 17; Aufklärung 17; Napoleon 17; König Murat 17, 18; russischer Gesandter von Bibikoff 17; Seeschlacht zwischen italienischen und englischen Schiffen 17f.; ombres chinoises 18; Einnahme von Ischia und Procida durch die Engländer 18f.; Schweizertruppen 19; Hannoveraner 19; Franzosen 19; Deutsche 20; Deutschland 20.] 9 20. — II. Venedig. [Venedig, Rialtobrücke 20, Canale grande 20, Markusplatz 20f., Schloss des Dogen 21, 23, Kirche von San Marco 21, 21*, 23, Torre del orologio 21, alte und neue Procuratorie 22, Bibliothek und Münze Sansovino's 22, Granitsäulen 22, Kirchen San Giorgio und Redentore 22, Arkaden 23; 10 Genua 20; Rom 20; Gesandter Tippo's *(Tippo Sahibs)* in Versailles 21; Bagdad 21; Moschee auf dem Platze von Meidan Chah in Ispahan 21*; Candia 21; Cypren 21; Negropont 21; Athen 22; Palladio 22; Puppentheater 23; 15 Taschenspieler 23; Volkserzähler 23; Ariost 23; Tasso 23] 20 23. — III. Avignon. [Französ. Revolution 24; Universalmonarch der christlichen Welt, *der Papst* 24; Petrarka 24, 25, Lebensgeschichte 26; Avignon, päpstliche Burg 24, Stadtmauer 28; Rhone 24; Italien 24; Schweiz 24; Vauchuse 24, 25, Schloss der Bischöfe von Cavaillon 25; Durance 24; Alinens Milchtöpf 24; Lülle an der Sorgue 24; Sorgue 25, Quelle von 25 Vauchuse 25; Reis-gefährte *(v. Wulffen, so heisst es auch in der Buchausgabe)* 26; provençalische und französische Sprache 27; Doctor Gall 27; Ortsinn 27.] 23-28. — IV. Marseille. [Arles 28; spanischer und italienischer Gebrauch des Aufgeldes 28; St. Remy 28, römische Ruinen 28f.; Orgon 29; Thal von Cavaillon 29; Alinens Milchtöpf 29; Aix 29, Cours 29, Domkirche mit Grabmal des Liqueur de Vins 29, Monument des Marquis d'Argens, von Friedrich dem Grossen errichtet 29, Badehaus 29f.; französ. Revolution 29; Proconsul Sextus 29; Vista 30; Felsen-schlösser von Chateau d'If Beau maigre und Rotombeau 30, 41; Marseille, 40 Corso 30f.; rue Beauveau 32, Comödienhaus, Theater 32, 35f. 42, Hafen 33, Rue Vacon 35, le Théâtre Pavillon 36, Kaffeehäuser 38; Wien 31; Paläste von Pierre Puget 32, Basrelief die Pest in Neapel darstellend 33; Gemälde von Jacques Louis David 33; französische Bettler 33; Samuel Turner über die tibetanischen Bettler 34; deutsche Bettler 34; Alter 35; *Shakespeare*, Hamlet 35; englischer Seecapitain 36; 50 Freund *v. Wulffen* 36, 11f.; Theater, französische Bühne 36f., Vaudevilles 36f.; Wiener Kasperle 37; französische Musik-Compositionen 37; Gefühl bei Deutschen und Franzosen 37; Gletscher von Chamouny 37; Paris 37, 10; Schweiz 37; Voltaire, Zaïre 37f.; Backwerk pucelages 38; Gänseleberpasteten in Strassburg 38; Exdirektor Barea 38f.; englische Flotte 39; ehemaliger König von Spanien Karl IV., Gemahlin 60 *Marie Louise von Parma*, Prinzessin 39; der jüngere Godoi, Bruder des *(Don Manuel Godoy)* Prince de la paix 39; Karl II. Ludwig, Sohn der Königin Marie Louise von Etrurien *(Aky)* jetziger Herzog von Lucca 65

39; vornehmer Algierer 39; Inschriften der Geschäfte in Frankreich 40f.; Gemälde Napoleons 41; Eiacres 41; Glucks Iphigenia 41; General Kleber 41; Mirabeau 42; Chronik von Marseille 42f., Weiber der Marseiller 42f.; Weintrinken [2f.] 28—43. *Mundt bat von Berlin aus am 21. März 1834 auf Varnhagens Rat Päckler um einen Beitrag zum ersten Heft, um „einige abfallende Früchtkörner oder von grösseren Werken, die Ihrer hohen Muse vorliegen, vorläufige Mittheilungen, denen der schnellste Abdruck zu Theil werden würde“; Päckler antwortete aus Muskau am 27. März 1834: „Der Titel Ihres Journals ist vortrefflich gewählt, und mit Vergnügen will ich mit daran arbeiten helfen . . . Mein sehr geringes Talent bewegt sich leider auch nur in einem sehr engen Kreise, und statt einer Perspektive nach vorwärts wüsste ich Ihnen in diesem Augenblick kaum etwas anders als eine nach rückwärts anzubieten. Sagen Sie mir offen, ob eine solche Erinnerung aus alten Reisejournalen Ihnen brauchbar erscheint, wo nicht, so will ich mich bemühen, mir, wo nicht etwas Besseres, doch wenigstens etwas Passenderes ausdenken . . . Vielleicht bin ich im Stande, Ihnen später aus der Fremde Genügendes mitzuthun.“* — *Mundt dankte am 5. April und bat um die Reisereminerung: „Reise-skizzen scheinen mir gerade immer eine besonders willkommene Gabe, da sie, während manche andere Formen der literarischen Darstellung gegenwärtig abgemattet und erschöpft sind, jedesmal den Vortheil der unmittelbaren Lebensfrische für sich haben, und oft eine neue Art der Beleuchtung der Gegenwart gewähren können; und erlauben mir Ew. Durchlaucht anzusprechen, dass gerade hierin alles, was aus Hoch Ihrer Feder gegangen, für mich wie für das gesammte Publikum diesen eigenthümlich neuen Reiz behauptet, der kaum früher in einer ähnlichen Art auf dem Felde der Litteratur geübt worden.“* . . . (Vgl. Päcklers Briefwechsel etc. 8. Bd. Berlin 1877. S. 399f. 112f. 121f.) — *Vermittler des Briefverkehrs zwischen Mundt und Päckler war Varnhagen, an ihn hatte Mundt seine Einladung Päcklers mit folgenden Zeilen gesandt: „Berlin, d. 21. März 1834. Ew. Hochwohlgebornen gütiger Erbauung gemäss, bin ich so frei, Ihnen hierbei mein Schreiben an den Fürsten Päckler zu übersenden. Wenn Ihnen dasselbe so richtig und zweckgemäss abgefasst erscheint, so wolle ich nach Ihre gefällige Bemühung durch Anwendung einer Obolite bittend in Anspruch nehmen und würde Ihnen dann dankbar verbunden sein, im Fall Sie die Güte haben wollen, das Schreiben beizuschleusen. Jedenfalls erblicke ich mir Ihren gütigen Rath, wenn Sie an der Abfassung des Briefes noch etwas vermissen sollten. Für gütige Uebersendung der Tutti frutti sage ich einen ergebensten Dank und empfehle mich Ew.*

Hochwohlgebornen hochachtungsvoll ganz gehorsamst Th. Mundt.“ (Orig. in Varnhagens Nachlass.) — *Varnhagen hatte den Fürsten schon am 13. März auf Mundts Vorhaben aufmerksam gemacht: „Einen jungen Litterator, Hrn. Dr. Mundt, einen unserer talentvollsten und besessenen jungen Männer, habe ich von dem Vorhaben, an Ew. Durchlaucht zu schreiben, nicht abgeschreckt, im Gegentheil, ihm dazu gerathen. Es ist nicht nöthig, dass Sie auf sein Anliegen sogleich eingehen, die Gelegenheit wird abzuwarten sein; — vorläufig ist es ganz hinreichend, wenn sich ein freundliches Vernehmen ergibt. In diesem Sinne dem wackern jungen Mann zu antworten, werden Ew. Durchlaucht gewiss geneigt sein.“* Am 24. März übersandte dann Varnhagen den Brief Mundts: „Hier sende ich den Brief meines Empfohlenen, des Hrn. Dr. Mundt. Ich bitte für ihn um freundliche Antwort, eine Zusage im Allgemeinen für etwaige künftig sich ergebende Gelegenheit. Wir sprechen wohl einmal mündlich näher über dieses Verhältniss.“ *Auch Päcklers Antwort an Mundt vom 27. März ging durch Varnhagens Hände; am 5. April fragte Päckler bei Varnhagen an: „Hrn. Mundt, denke ich, wenn er es haben will, den Besuch von Varelse, oder eine Erinnerung aus Neapel zu schicken, welches er nun vorzieht, aber viel wird wohl nicht daran sein! Soll ich es mit meinem Namen, oder unter dem nom d' guerre erscheinen lassen?“* An Varnhagen schickte darauf Päckler am 25. April von Muskau aus das ganze Manuscript der „Jugendwanderungen“ und überliess ihm die Auswahl, doch bat er, das Bruchstück unter der Firma des Verfassers der „Tutti Frutti“ erscheinen zu lassen. Am 9. Mai meldete Varnhagen, dass Mundt das Manuscript in Händen habe, und dankte am 15. Mai im Namen des letzteren: „Hr. Dr. Mundt hat die ihm von Ew. Durchlaucht gestiftet erhalten Abschnitte benutzt, und ist hoch erfreut und innothendbar für die ihm gewährte ausgezeichnete Gunst. Ich soll Ew. Durchlaucht den Ausdruck seiner verehrungsvollsten Ergebenheit darbringen. Auf diese Weise bin ich gern Zwischenträger, wo auf beiden Seiten Vortheil und Befriedigung gewonnen wird; denn auch für Ew. Durchlaucht hatte ich diese Anknüpfung für ersprieslich und angenehm.“ *Ueber den Eindruck der mitgetheilten Proben berichtete schliesslich Varnhagen am 9. December 1831: „ . . . Ich kann nicht genug sagen, wie sehr und allgemein die Auszüge gefallen haben, welche aus den „Jugendwanderungen“ zum Druck erlaubt worden. Sie erschienen mit andern, sehr anziehenden Aufsätzen, und also um so vortheilhafter, da die gute Gesellschaft alle wahren Vorzüge unsichtbarer macht, in dem Probehefte von Dr. Mundt's neuer Zeitschrift; der günstigste Eindruck, dem auch die Gegner nicht widersprechen konnten, war gleichsam der Vor-*

Insfer der neuen „Tutti Frutti“, die nun auch endlich in die Welt getreten sind! . . .“ (Vgl. Packlers Briefwechsel etc. 3. Bd. 1874. S. 200, 205, 209, 217, 220, 222, 227, 231, 267.) — Packlers „Jugendwanderungen“. Vom Verfasser der Briefe eines Verstorbenen erschienen vollständig 1875; sie sind Gewidmet meinem Freunde Alexander von Wulffen; die obigen Kapitel vgl. dort S. 178—200, 218—256, 17, 28 und 62—93. Das Exemplar in Varnhagens Bibliothek (Kgl. Bibliothek, Berlin) hat handschriftliche Notizen von Ludmilla Assing; die Dame aus der Gesellschaft ist hier erst „Gräfin Wey“ genannt, dann aber verbessert in „Büch“. Vgl. dnygen Ludmilla Assing, Fürst Herrn v. Packler-Muskau. Eine Biographie. Hamburg 1873; Berlin 1874. I. Hälfte. S. 92 f., 103 f., 112, wonach auch die oben fehlenden Namen ergänzt bez. be-
 richtig sind.

Ueber die Erscheinung der ökonomischen Associationen in Frankreich. Vom Prof. Dr. Johann Schön in Breslau. Einleitung. [Deutschland das Reich der Idee, Frankreich das Reich der Erscheinung 11; jüngste Debatte über das moderne Associationswesen 41; neue Perspektive in die Zukunft unserer Nationalökonomie 11; Staat der Franzosen. 6] Zertrümmern des Zunft- und Gutsverbandwesens, des Communalwesens, des Departementalwesens 14, 46, 47; Restauration 11f.; Bedürfniss lokaler und ökonomischer Associationen 45; S. Simons Volkswirtschaftslehre 45; Fourier's „Parallelorganisations“ zur Verwirklichung eines „Phalanstere“ 15; Julirevolution 15; Pariser Administration des services publics 45; Dingler's polytechnisches Journal 45*; 4] Polizei 45f.; moderne Politik 16; organisches Princip der Volkswirtschaft 16; Gewerbe 16, 47; Schule der Merkantilisten 46; Physiokratie 16; Industriesystem 16; Eigennutz 16; A. Smith 16; Stadtverfassung 17] 11—47. 4] *Daran schliessen sich Grundlinien einer wahrhaften „natürlichen Ordnung“ des niedern gesellschaftlichen Lebens: I. [Ökonomie die Trägerin des gesammten Volkslebens 17; Staat der Bienen oder der Termiten 47; Vereinigung der Einzelnen zu wirtschaftlichen Zwecken die Basis aller gesellschaftlichen Bildungen 17f.; Adam Smith 48; Theilung der Arbeit 18; Bayern in Irland 18; Steinbein, Volkswirtschaftslehre 18*]. 5] 17—48. II. [Ländliche Associationen 18; Hagelversicherungs-gesellschaften 18; Commune 18; Corporation, Zunft oder Innung 18]. III. [Wesen der Commune als einer ökonomischen Association 18; im alten Germanien der Boden ein Eigenthum der Communen 18f.; Stellen aus Caesar, Tacitus 19; Hundsriek 19, Rau, politische Ökonomie 19*; Fürstenthum Lowicz 19. Krug, Geschichte der staatswirtschaftlichen Gesetzgebung in 6] Preussen 19*] 18—49. IV. [Commune*

19; Mittelalter 19f.] 19—50. — V. [Handwerker-Corporationen in England, Strumpfwerker, Communalgewalt von Leeds 50; Nennich, Reise nach England 50*]; englische Zünfte 50; Forster, Ansichten von Niederrhein, Holland und England 50*]; 50. — VI. [Aufgabe der Corporationen, Polizei des Betriebes 50f.; Commune 50f.; freie Production 51; Fabrikzeichen der Waaren 51; Birminghamer Waaren 51; Nennich a. O. 51*]. 50—51. — VII. [Städtische Rechte der Innungen 51; englische Corporationen die Grundlagen der Gemeindevertretung 51; Aachener Stadtverfassung, Tuchfabrikation vertrieben in die niederländischen Dörfer 51f.; Forster a. a. O. 52*] 51—52. — VIII. [Absolute Associationsfreiheit 52; Diebsbanden Londons 52, Bettlervereine in Canton unter dem Namen der himmlischen Blumen 52; Zusammensetzung der Zunft aus Meistern, Gesellen und Lehrlingen 52; Coalitionen der Handarbeiter ohne Zutritt der Brodarbeiter in Frankreich und England 52f.; arbeitende Klasse als das Opfer der Fabrikherren angesehen 53; Gesellschaft zur Verbreitung nützlicher Kenntnisse 53; Henry Brougham, Resultate des Maschinenwesens 53; Holländer 53; Ludditen 53; staatswirtschaftliche Novellen der Miss Martineau 53; Strasse über die Andes 53.] 52—53. 30] Vgl. Schöns „Neue Untersuchung der Nationalökonomie“ etc. Stuttg. u. Tüb. 1835.

Schleiermacher als Kanzelredner. Von Dr. F. G. Kühne. [Deutschland 54; Schleiermacher, Leben 54f., als Mensch und 35] Priester 55, als Patriot 55f., Zusammenhang mit den Bewegungen der Zeit 57, Kampf gegen die Donagende 57, Monologen 59, Reden über die Religion 59, Kanzelreden 59, 61, 64, Weihnachtsteiler 62, 65—67, Brief an Lücke 63; deutsche Gelehrte 55; Franzosen in Berlin 55; Fichte 58, 59, Fichte's Lehre 58f.; F. A. Wolf 58; Göthe 58; Christus 59, 62, 65—68; Pietismus 61; evangelische Freiheit 62; Rationalismus 62, 63, 65; Trinitätslehre 63; Christenthum 63, 65—67; Lutheraner und Reformirte 63; Supranaturalismus 63; Mysticismus 63; Bewegung 63; spekulative Theologie 63; Offenbarung 64; Glauben und Wissen 61; Katholicismus 65; 50] Herrnhuterwesen 65; Propheten 65; Johannes der Täufer 65; Johannes der Apostel 65f.; Paulus 66; die Apostel 66; Kirchenväter 66; Mystiker 66; Religionsphilosophie 67; Persönlichkeit 67, Persönlichkeitslehre des 55] Christenthums 67; Römer 67; Naturphilosophen 67; junges geistreiches Mädchen in Berlin, Schülerin Schleiermachers 68; Griechenwelt 69; öffentliches Leben der Deutschen 69.] 51—70. Vgl. „Friedrich Schleiermacher“ in Kahnes „Portraits und Silhouetten“. 1843. 1 Th. S. 1ff., wo einiges aus diesem Aufsatz abgenommen ist; diese Umarbeitung findet sich auch in Kühne's Ges. Schriften 7. Bd. (Deutsche Charaktere. 1. Th.) 65

1865. S. 216 ff. — 1837 wollte K. einen Aufsatz über Schleiermacher für Büchners 'Deutsches Taschenbuch' schreiben und bat um 28. Jan. 37 Varnhagen um Material: „... gedachte ich der freundlich ermunternden Theilnahme, die auch bei Ihnen ... ein früherer Aufsatz von mir über Schleiermacher als Kanzelfredner gefunden“. (Orig. in Varnhagens Nachlass).
- 10 K. L. v. Knebel's literarischer Nachlass. Ankündigung der bevorstehenden Herausgabe desselben durch K. A. Varnhagen v. Ense und Th. Mundt. [Knebel. Briefwechsel 71. 72f., Uebersetzer des Lucrez (1821), 15 des Properz (1798) 71f., Tagebücher 72, philosophische Aufsätze 72, lyrische Poesien 72; Briefe Herder's und des Grossherzogs Carl August von Weimar an K. 73; K.'s übrige Korrespondenten: Amalie, Herzogin von Weimar, Charlotte von Ahlefeldt, Staatsminister von Altenstein, Joh. Friedr. Blumenbach, Heinr. Christ. Boie, K. A. Böttiger, Fräulein von Bose, Carl August, Grossherzog von Weimar, dessen jüngerer Bruder Prinz 25 Friedr. Ferd. Constantin von Weimar, Karl von Dalberg, Joh. Gottfr. Eichhorn, Friedr. Hild. von Einsiedel, K. L. Fernow, J. D. Falk, Joh. Gg. Heinr. Feder, Georg Forster, Joh. Js. v. Gerning, Joh. Died. Gries, Graf 30 Goertz (Joh. Eust. v. Goertz), Joh. Nik. Götz, Joh. Jac. Griesbach, Gust. Friedr. Willh. Grossmann, Gellert, Gleim, Goethe, Joh. Karl Siegm. v. Holzschuher, Hegel, G. (Gottlieb) Hufeland, Staatskanzler von Hardenberg, 35 Herder, Caroline Herder. Analie von Imhoff. Henriette von Knebel, Anna Louise Karschin, Heinr. Luden, Lavater, Kanzler von Müller, Meier (Heinr. Meyer), Matthiesson, Paul Wilhelm. Merkel, Fr. Nicolai, Aug. Herm. 40 Niemeyer, Karl Ferd. Friedr. von Nagler, Adam Friedr. Oeser, Lorenz Oken, Fr. Passow, Karl Willh. Rammner (sic), Jean Paul Fr. Richter, Friedr. Willh. Riemer, Karl Siegm. von Seckendorf, Thom. Joh. Seebeck, Fürstin 45 Solms, Ad. Heinr. Friedr. Schlichtegroll, Schelling, Johanna Schopenhauer, W. von Schütz, Chr. G. Schütz (v. Halle), Joh. Georg Schlosser, Charlotte von Schiller, Ant. Friedr. Just. Thibaut, Christ. Aug. Vulpus, J. II. 50 Voss, Wieland, Frau von Wolzogen, F. A. (soll wohl E. W. heissen, vgl. Düntzer, Zur deutschen Literatur u. Geschichte. 1858. No. 6. 7. 9. 10) Wolf 73; Mundts biographische Skizze: Knebel und die weimarische Dichter- 55 zeit 73 f. Folgen Proben aus Knebel's Briefwechsel nebst kurzen Aphorismen von ihm.] 71—74. Unterz.: Th. Mundt. — Grossherzog Carl August von Weimar an Knebel. 1. Datirt: Weimar, 60 den 4. October 1781. [Existenz und Thätigkeit Knebels, der damals in auswärtige Civildienste treten wollte.] 75—78. — 2. Dat.: Weimar, den 26. December 1785. [Knebels Brief 78; B. (soll zweifellos 'Baiern' heissen, wo 65 sich Kn. im Sommer 1785 aufgehalten und von wo er über seine Reise, besonders durch Tirol, ausführliche Berichte gesandt hatte) 78 f. 80, Staatsverfassung 79, B. (Baiern?)-Bible 79, Hanswurstsprache 79; Pfäffensprache 79; Freimaurer, Illuminaten und Protestanten 79; 5 Sterne, Yorik 79; freie Reisende 79; afrikanische Weltdurchzieher 79; C. A. nach Berlin 79, blaue Sklaven 79. Frühjahrsevenen, Carneval 79; der König Friedrich d. Gr. 79; meine Frau Luise, geb. Prinzessin von Hessen- 10 Darmstadt, Schwangerschaft 80; Pyrmont 80; katholisch 80; Herzogin von Alba 80; Reliquien 80; Goethe 80; Herder 80, Lavater 80; magnetisiren 80; unsere Gesellschaft 80; Pöhlitz 80; neuer Komödienplan 80; Philipp 15 Christoph Kayser's Composition zu Göthe's neuester Operette 'Scherz, List und Rache' 81; Waldhornist Hey 81.] 78—81. — 3. Dat.: Weimar, den 17. Sept. 1786. [Des grossen Königs Friedrich's Tod 81, Gedichte 20 auf sein Ableben 81, sein Testament 81; der Nachfolger Friedr. Willh. II. 81; Oberst Gottlob Ernst Jos. v. Stein 81; der Hofmarschall Klinckowström (?) nach Berlin 81; Obristlienten- und Flügel-Adjutant Bischofs- 25 werder (Joh. Rud. v. Bischoffwerder) 81; Christ. Ad. Karl v. Imhoff im Carlsbade 82, malt eine Dame und einen polnischen Juden 82; Teplitzer Bad 82; Pyrmonter Sprudel 82.] 81—82. — 1. Dat.: Frankfurt 30 (Erfurt), den 13. Januar 1793. [Knebels Lied 82; das hessische Volk 82; unser Vaterland 82; die Engländer 82; nenliche Schlappe in Hochheim 82; Franzosen 82. 83, Charakter ähnlich dem jüdischen 35 82; Avancement in der Armee 82; meine Kinder 83; Atticismus der Franken 83; eine Art Moralität oder Philosophenzunft 83; Salomo 83; Neuheittsucht 83.] 82—83. In der 1835 folgenden Buchausgabe des Knebelschen Nachlasses (K. L. von Knebel's literarischer Nachlass und Briefwechsel. Hrsg. von K. A. Varnhagen von Ense und Th. Mundt. 3 Bde. 1835/6) vgl. diese Briefe im 1. Bd. S. 126 ff. 146 ff. 152 f. 177 f. — 45 Herder an Knebel. 1. Dat.: Weimar, den 11. September 1784. [zwischen dem und jenem unwürdigen Felsen 84; Freiheit 84; meine Frau 84; Thal der Saale 85; das enge Thal unsrer Ihn 85; Vanini, Ode 85; 50 Ihr besserer Seutzer: „du, der du bist, das weiss ich“ 85; Atheist 85; Weimar, Bibliothek 85; Geheimerrath Fr. II. Jacobi, Anmeldebrieff an Goethe (vgl. 'Aus Herders Nachlass', 1857. II. 257) 85; Frau Elisa v. 55 d. Reeke (von ihrem Mann geschieden) 85; Tieftuf 85; Dschiggetai (Dschiggetai), Onager, die Indier (Indiäuer) in Astrakan (sic) aus Pet. Sim. Pallas, 'Neue nordische Beyträge' (2. Bd. 1781; 3. Bd. 1782) 85; Skamozzi 85; Fräulein v. Giechhausen 85; indianische Reise 85 f.; Sir Warren Hastings 85; am Oronoko (sic) und in den Lustgärten des Will. Jones 86; Joh. Gottfr. Eichhorn 86; Arabische Sprache 86; Lucrez 86.] 84—86. — 2. Dat.: Weimar, den 5. October 1784. 65

- [Knebels Schreiben *von* 5. Okt. s. 'Von und an Herder', Hrsrg. von Dautzer u. Fred. Gottfried v. Herder, 1861 2. Hl. 13f.] 86; Jacobi 86; Göthe 86, in Immanuel 86; Clandius 86, Rebecka C.L. (Brief, 87; Reise des Herzogs 86; Lucrez 87; Dürer 87; in den Carlsruher Beiträgen Stücke von Götz 87; in Gücking's Journal (*Journal von und für Deutschland 1787ff.*) Stück 6) neuer Gesang Homers von Bürger, Avertissement der Subscription zu Götz's Gedichten 87; Herder und Frau in Jena 87; Haumann, Brief an Herder *vom* 15. Sept. 1781, *col. Haumanns Schriften* Hrsrg. von Roth VII, 105; 87; 86 87.
1. — 3. *Dat.*: Weimar, den 10. October 1781. [Tagarbeit 87f.; Voigt's *Ken.-Rat Christian Götthel v. Vogt* 88; meine Frau 88; H's Fabeln 88, Engel's Mimik 88; Berlinische Schauspieler 88; Joh. Aug. Eberhard, vernümschte Schriften 88; Philosophie 88; morgenländische Erzählungen, die meine Frau geneigt ist zu sammeln 88; Gottfried Herder 88; Göthe 88f., Abhandlung vom Knochen 88, Julius Caesar 89, Geheimer Rath in Weimar 89; Jena 89; Lucrez Uebersetzung *von Knebel, erschien erst* 1821 89;] 87 89.
1. *Dat.*: Weimar, den 2. März 1785. [Mein Brief 89; die Katastrophe der Geburt zum Tode (*Geburt u. Tod eines Prinzen am* 26. Febr.) 89; Herzog von Gotha, seine Madame Schneider 89; Herzen der Fürsten 89; Knebels Virgilius jambisatus 89; Herders Ideen 90, *Zerstreu'de Blätter* 90; Deutschland, platte Barbaren 90; mein, de Skott (*au moires de Shott, nach Herders Briefe an Haumann*), Hrsrg. von Otto Hoffmann 1889, S. 240; 90; Göthe 90; James Cook, *Beschreibung einer Reise um die Welt, deutsch von G. Förster* (1778 80) 90;] 89 90, 5. *Dat.*: Weimar, den 20. Mai. [Adrastea 90f.; Knebels Gedichte 90, 91, Hymnen an die Sonne, Gedichte über und an die Natur 91; Pindar 90; Sir William Jones, the Seasons by Calidäs (Dichter der Sacontala) 91; Fabellese Hitopadis *von Bülpat*, von Dahlberg (*Joh. Friedr. Hugo v. Dalberg*) übersetzt 91; Richter's Titan 91;] 90—91. — 6. *Dat.*: Rom, den 13. December 1788. [Knebels beide Briefe 92, Denckverse 92; Herder in Rom 92f.; Italien 92; Michel Angelo's j. Gericht 92; Vatican 92f., Katalog 92; Göthe über Kunsttheatralung 93; Humanität 93; spanisches Meer vom Ideal-Schönen 93; Aegypten 93; Griechenland 93; der alte römische Staat 93, Judenthum 93; päpstliches Christenthum 93, D. mit der S. 93f.; Neapel 91, Herzogin Amalie 91; H's Rückreise über Florenz 91; K's Schwester Henriette 91, Max v. Knebel 91; philosophiren 91 meine Frau 95;] 92 95. *Vgl. diese Briefe in Knebels Nachlass Bd. 2. 1775, S. 213 f. 215 f. 235 f. dieser Brief No. 1 ist aber hier vom 6. November 1781 datirt!], 219 ff. 28 f. (dieser Brief No. 7 ist hier vom 20. Mai 1800 datirt), 21 f. S. — Die Stelle*
- im 1. Brief über die Herzen der Fürsten erregte in Weimar Anstoss (vgl. Geiger u. a. O., S. 67 f.); Kanzler von Müller beklagte sich zuerst bei Böttiger, der glatte, Herders Aeusserung, die er noch nicht kannte, richtete sich gegen ihn; in einem zweiten Brief vom 19. October 1831 bezeichnete v. Müller ausdrücklich diese Stelle und fügte hinzu: „... dass man so etwas in einer Anwendung schlechten Humors ausspricht, ist allenfalls noch erzeihlich, die Taktlosigkeit des Herrn Mundt aber, es drucken zu lassen, ist unverzeihlich. Sie wussten schon 17. Gr. daran wenden und sich das fragl. 1. Mundtsche Heft bunter Schriften sogleich verschreiben lassen. Denn die abgedruckten Briefe sind ihm übrigen zu künstlich, zu unvergleichlich und zu pikant, als dass Sie nicht ihrer sehr froh werden sollten.“ Auch an Varnhagen, den Mitherausgeber des Knebelschen Nachlasses, richtete der Kanzler v. Müller am 1. November 1841 eine Beschwerde (s. Geiger u. a. O., S. 68*). Die infrimirte Stelle wurde aber ohne Aenderung auch in die Buchausgabe des Knebelschen Nachlasses (Bd. 2. S. 25 240.) aufgenommen. — Auf diese Briefe bezieht sich wohl auch Mundt's Aeusserung an Charlotte Stieglitz: 26. Okt. 1831: „... lassen Sie sich doch durch Stieglitz mein 'Schriften in bunter Reihe', deren erstes Heft schon lange heraus ist, verschaffen! Was ich darin aus dem Knebelschen Nachlass zur Probe mitgetheilt habe, hat Aufsehen gemacht, und wird auch Sie vielleicht interessieren.“ (vgl. Hohen, *Jugendliche Lebenswirren u. a. O.*) 33.
- Wieland an Knebel. 1. *Dat.*: Weimar, den 13. Januar 1775. [unser junger Herzog, Brief Wielands an ihn 96; Brief des Herzogs an Wieland 96, 97; Klopstock 96, 97, gelehrte Republik 97; Lenz 96; Herder 96;] 40 amores unseres neuverlobten Fürstenpaares 96; Glück des ehelichen Lebens 96; Fürsten 96; Wielands Missmuth gegen Göthe 97; kritischer Artikel im 2. Stücke des 8. Bandes vom Merkur *u. Fortsetzung der kritischen Nachrichten vom Zustande des deutschen Parnasses*, S. 164—201, sein Verfasser 97; Verfasser des Neuen Menoza (*J. M. R. Lenz*) 97; Herzogin Amalie in Gotha 97; Bertuch 97; Einsiedel 97;] 96, 97. — 2. *Dat.*: Tiefurt, den 7. Juli 1803. [Knebels Uebersetzung des Lucrez 98f., Wielands *Aenderungsschläge* 99f.; Vossens Uebersetzung der Ilias 98; Vorgänger J. H. F. Meinecke 98; Epikureische Philosophie 99; Fürstin Amalie 100; Tiefurth (nach Knebels Plan angelegt) 100*; Thüringische Schweizeralpen 100; Immanuel 100; Knebels Frau 100;] 98—100. *Vgl. Knebels Nachlass, 2. Bd. S. 209f. 215 f.* — Jean Paul Friedrich Richter an Knebel. 1. *Dat.*: Bayreuth, den 16. Januar 1807. [Knebels Brief 101; politisch 101; lange Leiche des deutschen Reichskörpers 101; Bayreuther Land 101; Krieg 101; Europa 101; Frieden und Bücher 101; R's Levana 65

101. 103. scherzhafte Beilage der Druckfehler 102, opera omnia 102. Autobiographie 102, Hesperus 102. Schoppe (*Titan*) 102. R.'s Witz 102; Prinzenverziehung, -erziehung 102; Götthe 102; Weimar 102; Herzogin *Anaëlie* 102; Herder 102. 103; Schiller 102; Bayreuth 102; Gleim 103; Friedrich II. 103; R.'s Frau und Kinder 103; Langermann 103; Knebels antik-römische Gedichte 103.] 101—103. — *Dat.*: Bayreuth, den 17. Mai 1814. [mein Patheten 103; Ihr Brief 103; politische Fruchtbarkeit, poetische Unfruchtbarkeit der Zeit 103; Aesthetische Unterhaltungen in Bayreuth 103; Jena 103; Weimar 103. 104; meine ranhe voigtländische Körper-Lebens- und Schreib-Borke 103; Götthe, sein Urtheil über ein Levana's-Bruchstück 104; R.'s Kinder 104; Knebels letztes Gedicht 104.] 103—104.
- 20 Vgl. *Knebels Nachlass. 2. Bd. S. 421/6. 129f.* Bruchstücke der Briefe standen bereits in 'Wahrheit aus Jean Paul's Leben'. 1826/33. 7. Heftlein, S. 98. 8. Heftlein, S. 25. — Hegel an Knebel, *Datirt*: Bamberg, den 30. August
- 25 1807. [Knebel und Familie, harter Schlag 105; Besserung des allgemeinen Zustandes 105; H.'s Hang zur Politik, geschwächt beim Zeitungsschreiben 105, seine Zeitung (*Bamberger Zeitung*) 106—108; Bibel 105; Zeitungsschreiber 105; Lucian Bonaparte 106; Berthier König der Schweiz 106; Krieg zwischen Baiern und Oesterreich 107; Schlacht von Jena 107; politische Begebenheiten 35 und Zeitungsnachrichten 106; Gesandter *Karl Friedr. Reinhard* 106; Abreise der herzoglichen Familie 106; das neue Fürstenthum Jena 106; K.'s Schwelgen in den Griechen und Ausmeisseln Lucrezischer
- 40 Hexameter 106; Epikuräische Philosophie 106; Zeitungslesen 106; (der ältere Sohn) *Karl Knebel* 107; Zeitungsstil 107; Bamberger Bier 107. 108; Bitte um einen Correspondenten in der dortigen Gegend 107;
- 45 offizieller Bericht über die Vorfälle beim Weimarschen Contingent vor Kolmar 107; *J. D. Falk* 107; Dr. Müller 107; Honorar 107; Weimar 107, die vom Herzog Hegel verwilligte Pension 107f.; H.'s nähere Verbindung mit dem Zeitungsinstiute 107f., Professor von Jena 108; Frau v. Knebel 108.] 105—108. Vgl. *Knebels Nachlass. 2. Bd. S. 145 8*; ferner 'Briefe von und an Hegel', Hrsg. von *Karl Hegel* (19. Bd. der 'Werke').
- 55 1. Th. S. 131f. (*Knebels Antwort*). — Aus Knebel's Tagebüchern. No. 1. *Dat.*: 2. Oktober 1818. [mein älterer Bruder, im vorigen Jahrhundert in Württembergischen gestorben 109; Hofprediger Sack in Berlin 109; Muth im Leben 109; Friedrich der Grosse 109; General Ziethen bei der Bataille von Torgau 109; Tugend 109; Das Gemeine 110.] 109—110. — No. 2. *Dat.*: 29. April 1820. [Mängel und Vortheile des Alters 110; Geiz 110;
- 65 Aberglauben 110; Muth 110; moralisches

Leben 110; Kränklichkeit 110; Jugend 110; Natur 110f.] 110—111. — No. 3. *Ohne Datum*. [Mein Leben; Schriftsteller; was schon Alles geschrieben ist; wissenschaftliche Untersuchungen; Werke der Einbildungskraft.] 111. — No. 4. *Dat.*: 24. April 1828. [mein Tagebuch 111f., kurze Lebensgeschichte 112; Montaigne 112; mein Vater (*Joh. Georg Friedr. K.*) bei der Erziehung seiner Kinder 112, diese selten gelobt, dadurch Miss- trauen gegen sich selbst 112.] 111—112. — No. 5. *Ohne Datum*. [Die Jahre 1763 bis 1773 unter Friedrich dem Grossen in Potsdam, Knebel als Officier 112. Weisheit des Königs 112f., Verachtung seiner Laudsitten und Sprache, sein Hingeben an Ausländer 113, seine Hündchen 113; ein König als Autor 113; Studium und Verskunst 113.] 112—113. — No. 6. *Dat.*: 30. December 1833. [Plan im Leben der meisten Menschen, in Knebels Leben 113f.; Schicksal 114.] 113—114. — No. 7. *Ohne Datum*. [Nacht; Natur; ewiger Wechsel der Zeiten und Dinge; Phantasie.] 114. — No. 8. *Ohne Datum*. [öffentliches thätiges Leben 114f.; Aequationen, Ab- rationen unserer Maschine 115; Philosoph 115; jener in der Fabel, der das Wetter machen wollte 115; frische Thätigkeit und Uebersicht 115; Geschäftsmann 115; allgemeine Genies 115; der grosse Friedrich 115.] 114—115. — No. 9. *Ohne Datum*. [Liebe und Tollheit 115f.; Auerbähne, Birk- hähne 115f.; Hirsch 116; Wirkungen der Liebe 116; 'liebet euch untereinander' 116.] 115—116. — No. 10. *Ohne Datum*. [Wesen eines Dinges: die Sache selbst, und dann: der Gedanke 116f.; Natur des unbeschränkten Seins 117.] 116—117. Vgl. *Knebels Nachlass 3. Bd. No. 1: S. 117f. No. 2: S. 121f. No. 1: S. 137f. No. 5: S. 177f. No. 6: S. 152. 40 No. 7: S. 139f. (Die Nacht.) No. 8: S. 110f. (Das Leben.) No. 9: S. 111f. (Die Liebe.) No. 10. S. 116f. (Der Gedanke); No. 3 gab Mundt schon in seiner Einleitung (1. Bd. S. LVf.) wieder. Die Texte der Burhaus- gabe stimmen aber meist keineswegs mit den obigen Proben aus Knebels Tagebüchern überein.*

Proben eines zu Grunde gegangenen Literaturblattes. Von Th. Mundt. Schule der Höflichkeit für Alt und Jung. Herausgegeben von Carl Friedrich von Rumohr. (Motto: „Nur Bekanntes.“ Lessing.) Stuttgart, Cotta 1834. 172 S. 8. [Rumohr's Kunstkennerchaft 118; Schriftsteller d. i. Mundt als Redacteur eines Journals 118f.; deutsche Studirstubenseligkeit 119; Rumohr, Schriftsteller und Lehmann 119, Styl von Göthischer Durchbildung angehaucht 119. Geist der Kochkunst 119f.; Lebensphilosophie 120f.; Alberti's Complimentirbuch 121; Salons- leben 121; geistige Bildung an den Höfen der Fürsten 122f.; Friedrich d. Gr. 123; Wort Höflichkeit, Ausdrücke *cortesia* und *cortes* im Spanischen, das antike *urbanus* und *ἀστεὺς*, civile und civilität unter den

- Italienern, courtoisie der Franzosen, courtois der Engländer 123; Höflichkeitgesetz für Recensenten 119, 124. [*Ohne die Einleitung aufgenommen in Mundts 'Charaktere und Situationen', 1837. 1. Th. S. 329—337.*] Deutsche Briefe. 1. Leipzig, Fr. Fleischer, 1831. 178 S. 8. [Herausgeberin Karoline von Wolzogen 124; deutsche Briefsammlungen Andacht zu Reliquienknochen 121; Memoiren der Deutschen, immer mehr entwickelter Sinn für öffentliches und weltthümliches Bewegen 124f.; Briefe der heutigen Generation 125; Briefe von Güthe an K. L. v. Woltmann, 15 Woltmann in der Jenaischen Literaturzeitung abgedruckter Aufsatz über „Dichtung und Wahrheit“, Briefe von Woltmann an Gerh. Auf v. Halem, von dem Verf. der Hammelburger Reise (v. Lang), von dem Grossherzog von Frankfurt (Carl von Dalberg) an Woltmann 125; Briefe zwischen Therese Huber und Karoline von Woltmann 125f.; weibliche Bildung, Bedeutung der Ehe 125; Buch der Fran v. Woltmann: Ueber Natur, Bildung, 25 Tugend und Bestimmung des Weibes 125; Therese Huber, Redactions-Wirtschaft des Morgenblattes 126; Selbständigkeit des geistig gebildeten Weibes in der Ehelosigkeit 126; Geistesreiche Frauen 126; Rahls Briefe 126. 20 121—126. *Vgl. dazu Mundt an Charlotte Stieglitz, 1. und 2. Brief vom 29. Mai 1831 bei Huben, Jungdeutsche Lebenswirth, a. a. O.)* — 1) Geschichte des Preussischen Staats, von Dr. Ernst Helwing, 1) Erster Band, 1. Abth. und 2. Abth. 1. Lief. 10 Lengo, Meyer 1831. 756 S. gr. 8. 2) Die drei letzten Feldzüge gegen Napoleon, kritisch-historisch dargestellt von P. F. Stühr, Professor an der Universität zu Berlin, 40 Lengo, Meyer, 1833. 153 und 620 S. gr. 8. [Historische Gesinnung beider Werke 126; Stühr 126f. 128 130, legitimistische Gesinnung 131, geheimer constitutioneller Liberalismus Stühr in einer Zeitschrift nach- 45 gesagt 132, St.'s Geschichte des siebenjährigen Krieges 131; Dr. Helwing 127, 128, 132; Geschichtsleben der Gegenwart, Entwicklung unserer Zeit 127, 131; Preussens Entwicklung heilige Lebensfrage für Deutsch- 50 land 127, Beruf 128, Pr. Staat der Mitte zwischen Osten und Westen von Europa 127f., Verhältniss zu Russland 128f., Staat der Geistigkeit 129, Verwandtschaft mit dem Geiste der Geschichte des französischen Volkes 130f.; Philosophie der Geschichte 127; Aufgabe eines Volkes Gestaltung zur Staats-Individualität 128; Asien 128, 130; Europa 128, Absterben 129; Theilung Polens 129; jesuitisch 129; Russland Staat der 60 Natürlichkeit 129, gegenwärtiger Herrscher Nikolaus I. 129, Bedeutung R.'s, Geist der russischen Geschichte 130, Abwehr der sogenannten franzzösischen Ideen des Westens 131, die für Preussen wirkende Partei am russischen Hofe im siebenjährigen Krieg 131; Staat 130; Demagogen 131; Friedrich der Grosse, Freundschaft zum russischen Hof 131; Verleger Meyer in Lengo 132.] 126—132. — Belgien, und was daran hängt. Von E. M. Arndt, Leipzig, Weidmann. 5 153 S. 8. [Stühr's Werk die drei letzten Feldzüge gegen Napoleon 132; Befreiungskriege 132 f.; Arndt 132 f., deutsche Gesinnung 133, Franzosenhass 134, für das öffentliche Verfahren in Rechtsangelegenheiten 134; Preussen 132, 134; veralteter Patriotismus 132 f.; Vaterlandsliebe 133; Wiener Congress 133; deutscher Bund 133; belgische Frage und Frankreich, wichtiger für Deutschland 133; Rheingränze 133, 134; Franzosenhass 133; Integrität der Rheinlande 133; 15 französischer Besitz des Elsass 133; deutsche Gelehrte 131; Gerichtsverlassung der Rheinprovinzen 134; Oeffentlichkeit des Civilprozesses und Mündlichkeit des Verfahrens in Preussen, Berlin 134; Revolution 134.] 132—131. — 1. Der Nibelungen-Hort, Tragödie in fünf Aufzügen, mit einem Vorspiel, von Dr. Ernst Raupach. Hamburg, Hoffmann und Campe, 1834. 184 S. 8. 25 2. Robert der Teufel. Romantisches Schauspiel in fünf Aufzügen. Von Demselben. Ebd., 1831. 168 S. 8. [Deutsches Theater ein Nationalinstitut, Verfall 135; Russland 135; Raupachs Stücke 135; Hohenstaufen 137; 30 Berlin Hoftheater 135, 136 138, 139, königl. Loge 137; Schauspieler 135, 136, 137; Mad. Krelinger 136; Joh. Fr. Erd. Rühlhing 136; Albert Gern Sohn 136; Deutsche 136; der grosse Dramaturg Hamlet 136, Shakespeare 35 Royalist 137; menschliche Willensfreiheit, Prädestination in 'Robert der Teufel' 138; Meyerbeer, Robert d. T. 138.] 135—139. *Verarbeitet in Mundts 'Gesch. der Literatur der Gegenwart', 1812. S. 491 ff.; 2. Aufl. 40 1853. S. 719f.* — 1812. Ein historischer Roman von L. Rellstab. In vier Bänden. Leipzig, Brockhaus, 1834. 8. [Jahr 1812 139; Napoleon 139, 140; Universalmönarchie 139; Russland 139; Flammen Moskau's 139; Auf- 45 lösung, Rückzug der grossen Armee 139, 140; L. Rellstab 140; Marschall Ney 140; historische Romandichter 141; Befreiungskriege 141; Heldenthat Yoriks (Yorcks!) 141.] 139—141. *Vgl. dazu Mundt an 50 Charlotte Stieglitz, 1. Brief vom 29. Mai 1831 bei Huben, Jungdeutsche Lebenswirth, a. a. O.), wo das Urtheil viel strenger ist. Auch für die 'Jahrbücher für wissenschaftl. Kritik' (November 1834. No. 86) lieferte 55 Mundt eine Kritik des Rellstabschen Romans.* Aesthetische Feldzüge. Dem jungen Deutschland gewidmet von L. Wienburg, Hamburg, Hoffmann und Campe, 1834. 301 S. 8. [Patriotische Partei der deutschen 60 Jugend, geistige Befreiung unserer Zustände auf acht geschichtlichen Boden 141 f.; Einheit des volkthümlichen, historischen Elementes des Staates mit dem geistigen Leben der Nation 142; demagogische Schwär- 65

- mereien 141; Nationalethen 142; Oeffentlichkeit 142; todt akademische Formen des gelehrten Deutschlands 142; Aesthetik unzertrennlich von der Weltanschauung eines jeden Volkes 142 f.; das Schöne den nationalen Formen einer Weltanschauung gemäss 143; indische Poesie 143; griechische Kunst 143; christliche Romantik 143; Weltanschauung dieser Zeit 143; Göthesches Zeitalter 143; heutige Uebergangsperiode 144; Darstellung Göthe's durch Wienbarg 144. 145; unmotivirte Herabsetzung Schillers, nationale Bedeutung seiner Poesie 144, Sinn für Freiheit, historisches Element seiner Dichternatur 144 f., nationaler deutscher Dichter 145; Form der Prosa der wesentlich Theil des Dichterischen in dieser Zeit 145; Heines Verdienst um die deutsche Prosa 145 f.; Börnes Schreibart 146; Wolfgang Menzels Verdienste um die deutsche Prosa, Varnhagen von Ense's Talent des Stils 146.] 141—146. *Zu der Aeusserung über Prosa vgl. Gutzkow, 'Beitr. zur Geschichte der neuesten Literatur', 1836. 1. Bd. S. 12* (vgl. oben unter 'Kritiken'.)

Eine Correspondenz Goethe's mit

Madame Karschin. (*Laot. Abg.*: Unter alten Papieren gefunden.) I. Dr. Göthe an Madame Karschin. *Datirt*: Offenbach am Main, den 17. August 1775. [*Joh. Joh.* Griesbach 117; Brief der Karschin, ihre Tochter 117; Briefe 147; G.'s Reise in die Schweiz 148; Loth und seine Hausgenossen in Euren Sodom *Berlin* 148; der Männer Schlappsinn 148; Gemahlin des Schach Behams (*Böhms*) 148]. 117—148. — II. Antwort der Madame Karschin. *Dat.*: Berlin, den 4. September 1775. [G.'s Brief 148, Werther 149, Erwin und Elmire, Zeichnung von Chodowiecky 149; mein Töchteröhlchen (*von Klencke*) 148 f.; Frankfurt 148; das einundzwanzigjährige Mädchen, welches uns die Schattenzüge deiner Elmire vorstellt 149; *Leben und Dichten der Karschin* 150; Milton's Heliengedicht 150.] 148—150. *Ueber die Echtheit der Briefe vgl. das Januar-Heft des 'Literarischen Zodiacus', S. 91. Vgl. a. Hehn. v. Chetz, Aurkeln. 1818. 1. 26. In der Briefsammlung der Sophien-Ausgabe der Goethischen Werke (IV. Abl. 2. Bd. No. 348) ist der Brief Goethes nach der Orig.-Handschrift mit vielen Varianten wiedergegeben.*

Literarischer Zodiacus.

Journal für Zeit und Leben.
Wissenschaft und Kunst.

- Redigirt von Dr. Th. Mundt in Berlin

Titelblätter: Die sechs ersten Hefte Januar bis Juni 1835 haben je ein Titelblatt folgenden Inhalts: Literarischer Zodiacus. Schriften in bunter Reihe zur Anregung und Unterhaltung. In den ersten beiden Heften hierauf Bezeichnung der Mitarbeiter, vgl. Januar- und Februar-Heft. Redigirt von Dr. Th. Mundt in Berlin. Monatsbezeichnung, Ort und Verlag. — Die weiteren Hefte führen statt des besondern Titelblatts nur einen Kopf auf der ersten Seite: Literarischer Zodiacus mit Bezeichnung des Monats. — Die beiden Halbjahrsbände haben ausserdem je ein besonderes Titelblatt mit dem oben als Ueberschrift genommenen Text und dem Zusatz: 1835, Januar bis Juni. bez. Juli bis December.

Bedeutung des Titels: 'Zodiacus' nennt sich eine Gestalt in Mundt's Noctile 'Modern Lebenswirren' (1834), eine Spielart Mephistos, die sich zuletzt als der 'Parteiheifer' entpuppt und sich selbst so charakterisiert: 'Ich bin der Zodiacus, der Thierkreis der Zeit, und die Sonne der Wahrheit muss bekanntlich durch die Zeichen des Thierkreises laufen, wenn sie ihre Bahn vollenden will. . . Die Sternbilder meines Thierkreises sind die Parteien der Zeit, in deren Zeichen die Wahrheit wechselln erscheint und durchgeht, und nichts belügst mich mehr, als wenn der oder jener Tropf die allgemeine Wahrheit erschaut zu haben meint, während er doch nur an der Wahrheit hängt,

die ihm eben gerade im Zeichen des Krebses (wie den rückwärts gehenden Legitimien) oder im Zeichen des Widlers (wie den störsigen Liberalen) oder im Zeichen der Wage (wie den Alles abmessenden Justitilien) aufgegeben ist. Dennoch hat Jeder für sich vollkommen Recht, in diesem seinem Sternbildplümmern Wahrheit, das er erschaut hat, jedesmal die ganze Sonne zu schauen.' Das wird dann noch weiter begründet. Diesem Bilderkreis sind auch die weiteren Bezeichnungen: Zodiacallichter, Theaterelipse etc. entnommen. Mundt spricht sich ausführlich darüber aus in seinem Aufsatz: 'Heine, Börne u. das sog. junge Deutschland' (im 'Freihafen', 3. Jhrg. 1840 4. Heft S. 218 f.). Vgl. dazu Houben, 'Literarische Diplomatie IV.', und Houben, 'Jugendliche Lebenswirren, s. unten: 'Zur Geschichte der Zeitschrift'. 'Uebrigens hatte schon M. G. Saphir in seiner 'Berliner Schnellpost' No. 40 v. Beizungen zur Kritik und Antikritik' No. 131 vom 4. April 1829 einen humoristischen und mit einer Steinzeichnung versehenen Aufsatz gebracht unter dem Titel: 'Der travestirte Zodiac, oder: Der moderne Thierkreis'. — Auch Ludolf Wienbarg gab in diesem Jahre seine 'Wanderungen durch den Thierkreis' heraus, vgl. die Kritik im Oktober-Heft des 'Zodiacus'. — Gleichwohl scheint L. Kellstab, der Verfasser 'satirischer Briefe' in seiner Zeitschrift 'Berlin' s. d. No. 40 vom 3. Oct. 1835, S. 661 f., die Autorschaft dieser Bezeichnungen für sich in Anspruch nehmen zu wollen.

Redaktion: Notiz auf den Titelblättern der beiden Halbjahrsbände: Redigirt von Dr. Th. Mundt in Berlin. Am Schluss jedes Heftes

(mit Ausnahme des Februar-Hefts) findet sich ferner die Angabe: Verantwortl. Red.: Dr. Th. Mundt.

Verlag: Notiz am Fusse jedes Titelblatts: Leipzig, Gebrüder Reichenbach. Ausserdem am Schluss jedes Heftes (mit Ausnahme des Februar-Hefts) hinter dem Redaktions-Vermerk: Verleger: Gebr. Reichenbach.

Druck: Notiz am Schluss des Juni-Heftes und aller folgenden Hefte: Gedruckt bei C. P. Melzer.

Erscheinungszeit: Jedes Heft erschien zu Anfang des Monats. Mundt schrieb am 9. Jan. 1835 an Gustav Schlesier: „Das Januarheft ist heraus. Jedes Heft erscheint bestimmt in der ersten Woche des betreffenden Monats. Bis zum 8. eines jeden Monats muss alles Mspt. bei mir zusammen sein, das in das betreffende Monatsheft hinein soll.“ – Ueber das April-Heft meldet

Mundt am 31. März an Varnhagen, dass es „in einigen Tagen fertig werde.“ – Das Mai-Heft erhielt Mundt am 4. Mai, rgl. Brief Mundts an Varnhagen vom 4. Mai (siehe Mai-Heft). Am 2. August notirt Varnhagen in sein Tagebuch (Mspt.): „Dr. Mundt bringt mir Kiechels ersten Band und das Augustheft des Zodiacus.“ – Am 3. September (ebenda): „Septemherheft des Zodiacus von Leipzig, heftiger Ausfall gegen Steffens.“ – Sonntag, 4. Oktober (ebenda): „Gesehen, das neueste Heft des Zodiacus.“ – Ebenda am 5. November: „Neues Heft vom Zodiacus.“

Motto:

Heilig achten die Geister,
Aber Namen sind uns Dunst!
Würdig ehren wir die Meister,
Aber frei ist uns die Kunst!
„Freie Kunst.“ Uhlend

Dieses Motto findet sich auf der Rückseite aller Titelblätter, mit Ausnahme des Titelblatts zum Jan. Heft, wo die zweite Seite vom Inhalts-Verzeichniss, dem kein besonderes Blatt mehr eingeräumt ist, in Anspruch genommen wird.

Zur Geschichte der Zeitschrift: Die wichtigsten Quellen zur Geschichte des Literarischen Zodiacus, die an den einzelnen

Punkten der nachfolgenden Bearbeitung ausführlich citirt worden, sind folgende: Herrn Marquardt, Deutschlands jüngste Literatur- und Culturgeschichte 1839, S. 320 f. – Th. Mundt, Hone, Borne und das sogenannte junge Deutschland in seiner Zeitschrift „Freihafen“, i. Jhrge. Altona 1840, 4. Heft S. 215 f. 233–244 246 f. 251 f. 262 268. – Ad. Strodtmann, H. Heine's Leben und Werke 2. rech. Aufl. 1873, 2. Bd. S. 174 179 204 324 f. – Gustav Kahne, sein Lebensbild und Briefwechsel mit Zeitgenossen. Hrsg. von Fäulke Pierson. Mit e. Vorwort von Wolfgang Kirchbach. Breslau u. Leipzig, (1887) S. 20 36 184 f. Joh. Prutz, Das junge Deutschland. Ein Buch deutscher Geistesgeschichte. Stuttgart 1892, S. 11 f. 58, (Ueber Mundt, aber: „seine Zeitschrift fast gar nichts“).

– Ludw. Geiger, Das junge Deutschland und die preussische Censur. Berlin 1900, S. 69 140. – Heinrich Hub. Hauben, Gutkow-Funde 1901 (Register). – J. Brecht, Gutkow et la jeune Allemagne. Paris 1901 (Register). – Hauben, Jungdeutsch-

Sturm u. Drang. (Vossische Ztg. 21. Aug. 1903, Nr. 389.) – Hauben, Literarische Diplomatie. IV. Varnhagen als Erzieher. (Sonntagsbeilage zur Vossischen Zeitung 26. November 1905, No. 18.) – Hauben, 5 Jungdeutsche Reinschriften (Belletristische-literarische Beiträge der Hamburger Nachrichten, 30. Juli 1905, No. 31.) – Hauben, Jungdeutsche Lebenswirren. III. VI. (Zeitschrift für Bucherfreunde. April und Mai 1906), 10

Beilagen: Intelligenz-Blätter. No. 1 zum März-Heft, No. 2 zum Juli-Heft, No. 3 zum September-Heft, No. 4 zum Oktober-Heft, No. 5 zum November-Heft; No. 1 (1836) zum Januar-Probeheft. – Beilagen von Gebr. Reichenbach zum August Heft und von F. W. Otto zum November-Heft. Ankündigungen des Zodiacus durch Gebr. Reichenbach zum November-Heft und zum Januar-Heft 1836.

Inhalts-Verzeichniss: Von Januar bis Juni 20 hat jedes Heft auf einem besondern Vorderblatt ein Inhalts-Verzeichniss; von Juli ab rückt dasselbe auf die Innenseite des Vorderumschlages. Ausserdem erhielten die beiden Halbjahre je ein Gesamt-Inhalts-Verzeichniss 25 über die jeweiligen sechs Hefte.

Umschlag: Jedes Heft erschien in einem braunen Umschlag, dessen Vorderseite mit einer Leiste (sowie die Schriften in bunter Reihe) verziert war. Der Titel entsprach genau dem Text 30 des Halbjahr-Titelblattes. Von Juli ab trägt der Vorder-Umschlag auf der Innenseite das Inhalts-Verzeichniss. Der hintere Umschlag war auf der Aussenseite mit der gleichen Leiste und einem Emblem (stehende Leier, Tuba etc.) 35 verziert; die Innenseite trug folgende Notiz:

Von dieser Zeitschrift erscheint jeden Monat ein Heft von 5 Druckbogen, und man abonniert auf einen Jahrgang mit 5 Thlr., auf einen halben Jahrgang mit 2½ Thlr. 40 bei allen löblichen Postämtern und Buchhandlungen.

Alle Briefe und Zusendungen an die Redaction des Literarischen Zodiacus werden unter der Adresse der Verleger, 45 Gebrüder Reichenbach in Leipzig, erbeten.

Deutsche Schriftsteller und Schriftstellerinnen, welche sich der Tendenz des Zodiacus befreundet fühlen, verbinden durch Einsendung von Beiträgen die Redaction jederzeit zu Dank. Die aufgenommenen Artikel werden anständig und prompt honorirt.

Auf den Umschlagen der beiden letzten Hefte (Dec. 1835, Jan. 1836) fehlt der erste 55 Absatz dieser Notiz.

Prospecte, Voranzeigen und Ankündigungen zum Jahrgang 1835 (die zum 2. Jhrge. siehe vor dem Januar-Heft 1836): Ein Exemplar des ersten Prospectes, den Mundt 60 aber seine Zeitschrift versandte, hat sich bisher nicht gefunden. Ihn ersetzt z. T. eine Notiz im Freimuthigen oder: Berliner Conversations-Blatt No. 249 vom 16. Dez. 1834, S. 100, die stückweise den Wortlaut des 65 Prospectes wiedergibt:

„Neue Zeitschriften Zodiacus. Herr Dr. Th. Mundt hat endlich die Königl. sächsische Erlaubniss zur Herausgabe seiner von Reichenbach in Leipzig verlegten periodischen Zeitschrift erhalten, welche unter dem Titel: „Literarischer Zodiacus,

Schriften in bunter Reihe, zur Anregung und Unterhaltung, mit Beiträgen von dem Autor der Tutti Frutti, C. F. Gösschel, C. F. Höck, J. L. Klein, F. G. Kühne, J. Lehmann, B. A. Marx, F. A. Märcker, Louis Rellstab, Leopold Schefer, Johann Schön, G. Schlesier, Heinrich Stieglitz, K. A. Varnhagen von Ense, Professor Zumpt u. A., in monatlichen Heften herausgegeben von Theodor Mundt“ erscheinen wird. In diesem literarischen Zodiacus soll der Geist der Zeit in seinem steten Umschwunge alle seine Zeichen durchlaufen, und die verschiedenen Bilder des Thierkreises, in die er auf seiner immer wechselnden Sonnenbahn tritt, verspricht der Redakteur in den monatlichen Mittheilungen mit astronomischer Treue aufzufangen und abzuzeichnen. Auf einer steten Schau und Wachsamkeit begriffen, soll von der Warte aus keine Studie und keine Sonnenwende ihm entgehen, in welcher gerade Zeit und Literatur stehen, um den Lesern immer offen zu sagen, was er von diesen Zeichen oder von diesem Zodiacallicht denkt, erwartet, fürchtet, hofft. Und so soll dies Journal, das immer in zwölf regelmäßigen Monatsläufen sein Sonnenjahr vollenden wird, als ein astronomischer Kalender unserer Zeit hingehen und den übrigen Propheten sich beigesellen, die das Volk warnen, trösten, bekräftigen und anfrichten wollen. — Dagegen wird von Grundsätzen und Tendenzen, die immer etwas Bedenkliches waren, im Prospect nicht gesprochen, es heisst: „Zwar wissen wir genau, was wir wollen, aber unser Journal wird noch viele Jahre erst bestehen müssen, ehe wir es werden sagen oder verwirklichen können.“ Ferner: „Kein Feind soll seinen Feind bei uns vermissen.“ Ueber das Probeheft, unter dem Titel: „Schriften in bunter Reihe“, ist schon in diesen Blättern ge- und ausgesprochen worden, dass, wenn die folgenden diesem ähnlich seien, die Zahl der guten Zeitschriften um eine vermehrt wird.“

Am 26. November 1834 sandte Mundt diesen ersten Prospect an Varnhagen von Ense mit den Worten: „Ihrer gütigen Theilnahme, die mich schon so oft erkräftigt hat, empfehle ich auch die Fortsetzung der Schriften in bunter Reihe, die, wie der beiliegende Prospectus zeigt, nunmehr in einer regelmäßigen Gestalt alle Monate ausgehen werden sollen. Wie Sie sehen werden, ist man, nach Journalistenweise, so keck gewesen, sich auch Ihres Namens zu bemächtigen, um dem Unternehmen einen Glanz zu verleihen. Hoffentlich zürnen Sie nicht darüber, und machen mir lieber die lockende Verheissung wahr, aus Ihren Papieren recht bald Etwas zum Schmuck dieser Hefte hervorsuchen zu wollen. Was das Unternehmen selbst betrifft, so denke ich immer, dass man sich doch wenigstens berechtigt hat, wenn auch nichts Dauerndes daraus hervorgeht.“ — Mundt an Heinrich Stieglitz, 4. November 1834: „Ich . . . übersende Dir hier mehrere Ankündigungen unserer blühenden Zeitschrift. Willst Du Deinem Hrn. Onkel (Obermedicinalrat Stieglitz) in Hannover und Andern, wo es fördern könnte, davon Mittheilung machen, so nimm im Voraus meinen Dank.“ — Charlotte Stieglitz an Mundt, 15. December 1834: „Wenn Sie uns in diesen Abenden einmal abholen bringen Sie auch

wohl noch mehrere von Ihren Prospecten mit, St. [Stieglitz] hat keine mehr.“ (Handschriftlich nach dem Original. Vgl. Houben, Jungdeutsche Lebensläufe u. a. O.) Mundt's Antwort vom 16. oder 17. December 34: „ . . . sende ich statt zu bringen, hier noch einige Prospekte, welche Du wieder die Güte haben willst, an Deine Verbindungen zu befördern.“ (ebenda.) Vgl. u. über den ersten Prospect Schlesier an Varnhagen vom 19. Jan. 35. (s. unten: Nichterschienene Beiträge.)

Eine Voranzeige brachte zuerst die Vossische Zeitung, No. 289, Mittwoch den 10ten December 1834:

„Wissenschaftliche und Kunst-
Nachrichten. Berlin, den 10ten December 1834.
Wir haben wohl nicht mehr nöthig, auf eine neue Erscheinung in unserer periodischen Literatur die Aufmerksamkeit des Publikums erst zu lenken; denn dass ein unter dem Titel: Schriften in bunter Reihe, von Th. Mundt, ausgegebenes Probeheft fast vergriffen ist, zeigt hinlänglich die allgemeine Theilnahme. Nur möchten wir anzeihen, dass eine günstige Aufnahme es möglich machte, die Literarische Zodiacus, in monatlichen Heften erscheinen zu lassen, um das Interesse aller Gebildeten mehr und mehr dafür zu erwecken. Das erste Heft befindet sich unter der Presse, und besagt ein Prospectus der Verlagsanbahnung, Gebrüder Reichenbach in Leipzig, alles Nähere, so wie er auch die Namen einiger Mäuner enthält, welche sich zu einem Unternehmen vereint, das auch an seinem Theile Berlin, und Preussen überhaupt, seine hohe Stellung in Deutschland möchte vertreten helfen.“

Eine zweite Voranzeige erschien, in Form einer Kritik der 'Schriften in bunter Reihe', in der Allgemeinen Preussischen Staats-Zeitung, No. 345, Berlin, Sonnabend den 13ten December 1834. S. 1406:

„Literarische Nachrichten. Schriften in bunter Reihe etc. Theodor Mundt hat sich unter den jüngeren deutschen Schriftsteller sehr rasch einen bekannten Namen erworben, und besonders sind die auch in diesen Blättern besprochenen „Modernen Lebensläufe“, — ein Produkt des „politischen Zodiacus“, von den gerügtesten Stimmen Deutscher Kritik, in welcher Beziehung wir namentlich auf Gösschel's Anzeige in den Berliner „Jahrbüchern“ hinweisen, mit einstimmigem Beifall begrüsst worden. Dieser Erfolg hat wohl unsern jungen Autor aufmuntert, dem politischen Zodiacus nunmehr auch einen literarischen folgen zu lassen, dessen Sternbilder regelmässig die Sonnenbahn durchlaufen und mit jedem Monat unter einem neuen Himmelszeichen aufgehen sollen. Eine ähnliche Sammlung, wie sie uns vorliegend nur als Probeheft dargeboten wird, soll im Jahr 1835 monatlich, und zwar auch unter dem zweiten Titel „Literarischer Zodiacus“ herauskommen, und, dem Probehefte nach zu urtheilen, ist dem Unternehmen ein um so günstigeres Horoskop zu stellen, als es der Deutschen schonen Literatur bisher gar unähnlichen mit jedem Monatswechsel wiederkehrenden Vereinigungs-Punkten fehlt, wie sie in England die Monthly-, New-Monthly-, Blackwoods- und Traders-Magazine, in Frank-

reich die *France-Littéraire*, die *Revue des deux mondes* und zum Theil auch die *Revue de Paris* darbieten. Eine solche Zeitschrift kann sich wesentlich von einem Tagblatt unterscheiden, das bei seiner hastigen Aufeinanderfolge zu sehr von den Einflüssen jedes Tages beherrscht wird und, wie es dem Leser keine Ruhe gönnt, auch selber nicht Ruhe genug gewinnt, um in zusammenfassenden Darstellungen einen Ueberblick der gleichzeitigen literarischen Thätigkeit neben zu können.

Das vorliegende Probeheft ist mit Beiträgen von dem Verfasser der „Briefe eines Verstorbenen“, *Jugend-Wanderungen in Italien und Frankreich*; von dem Professor Johann Schön, *Ueber die Erscheinung der ökonomischen Associationen in Frankreich*; von Dr. F. G. Kahne, *Ueber Schleiermachers als Knechtsteden*; terer mit des Herausgebers Bericht über die bevorstehende Erscheinung von Knebel's literarischem Nachlasse, redigirt von Varnhagen von Ense und Theod. Mundt, so wie endlich mit einer kritischen Bucherschau ausgestattet. Eine interessante Zugabe bildet ausserdem ein bisher noch ungedruckter Brief Goethe's an die Dichterin Karschin und die Antwort der Letzteren; beides aus dem Jahre 1775 und höchst charakteristisch für den Einen wie für die Andere.

Die Ankündigung der Zeitschrift für das folgende Jahr lässt uns mit jedem Monate desselben eine mindestens eben so reichhaltige und erfreuliche Aussicht erwarten. Unter: L. d. i. folgenfalls Jul. Lehmann.

Eine Ankündigung seitens des Verlags erschien zuerst in der Allgemeinen Preussischen Staats-Zeitung. Berlin, Dienstag den 10ten December 1834 No. 548, S. 1420:

Ankündigung.

betreffend die regelmässige Fortsetzung der „Schriften in bunter Reihe“, herausgegeben von Dr. Theodor Mundt.

Die ausserordentliche und fortdauernd steigende Theilnahme und Nachfrage, welche die bereits erschienene erste Lieferung dieser von den ausgezeichnetsten Schriftstellern Deutschlands mit Beiträgen unterstützten „Schriften“ gefunden, veranlasst uns, dem Erscheinen derselben eine regelmässige Gestalt zu geben, und ihre bisher bloss in zwanglosen Blättern beabsichtigte Herausgabe in eine fortlaufende Monatschrift zu verwandeln; indem wir zugleich die von einer Königl. Sächs. hohen Landes-Direction uns nemlich wirklich ertheilte Concession zu einer Zeitschrift für diesen Zweck benutzen. Mit Beibehaltung des bisherigen, nur durch eine unserer Concession gemässe Hinzufügung veränderten Titels erscheint daher in unserm Verlage vom 1. Januar 1835 an ein Journal für Kritik und Leben.

Literarischer Zodiacus.

Schriften in bunter Reihe, zur Anregung und Unterhaltung.

Mit Beiträgen von dem Autor der Tutti Frutti, C. F. Göschel, C. F. Höck, J. L. Klein, F. G. Kühn, J. Lehmann, C. A. Marx, F. A. Märker, Ludwig Rollstab, Leopold Schefer, Johann Schön, G. Schlesier, Heinrich Stieglitz, K. A. Varnhagen von Ense, Professor Zumpt

u. A., in monatlichen Heften, herausgegeben von Theodor Mundt.

In solcher Weise werden also diese Hefte, wie das erste bereits so glänzend befhigt hat, fortführen dem Publicum eine geistvolle Unterhaltung in Darstellungen jeder Art und Form zu gewähren, und allmählig zu gemeinnützigem Wirken einen Vereinigungspunkt der besten Köpfe Deutschlands zu bilden, der einer literarisch zerstreuten Zeit, wie der unsrigen, mehr als je Noth thut.

Ein ausführlicherer Prospectus ist in allen Buchhandlungen zu erhalten. Das Abonnement für einen Jahrgang von 12 Heften (jedes zu 5 Druckbogen gross Oktav) beträgt 15 5 Thlr. Conr. und wir bitten nur sich deshalb bei Zeiten an ein lübbliches Postamt oder an die zunächst liegende Buchhandlung zu wenden, damit gleich zu Anfang des neuen Jahres eine möglichst prompte Zusendung stattfinden kann.

Das erschienene erste Heft der „Schriften in bunter Reihe etc.“, das als ein Probeheft der Monatschrift anzusehen und 10 Bogen stark ist (Preis 25 sgr.), ist noch in einigen Exemplaren vorrätig, und enthält unter Andern: „Jugendwanderungen“ von dem Verfasser der Tutti Frutti, (eine glänzend geschriebene Skizze) so wie höchst interessante Mittheilungen aus dem Knebel'schen Nachlasse, unter denen wir besonders auf die Briefe des Grossherzogs Carl August von Weimar aufmerksam machen, denen Aehnliches in der ganzen Deutschen Briefliteratur nicht aufzuweisen sein dürfte. Der allgemein und ehrenvoll bekannte Name des Herrn Dr. Mundt bürgt uns dafür, dass er fortgesetzt im Stande sein wird, seine Monatschrift nur mit ausgezeichneten Beiträgen zu schmücken.

Leipzig, den 24. November 1834.

Gebrüder Reichenbach.

In Berlin bei Ludwig Oehmigke, Burgstrasse Nr. 8, zu haben.

Ferner brachten das Intelligenzblatt No. 23 45 der Zeitung für die elegante Welt vom 20. December 1834, der Freimüthige, oder: Berliner Conversations-Blatt vom 27. Dec. 1834 (Beilage zu No. 257; Verzeichniss von Buchern etc. No. 11. S. 1f.), 50 das Morgenblatt (Intell.-Blatt Nr. 55) vom 31. Dec. 1834, folgende Ankündigung:

Im Verlage von Gebrüder Reichenbach in Leipzig erscheint vom 1. Januar 1835 an ein Journal für Kritik und Leben unter dem Titel:

Literarischer Zodiacus.

Schriften in bunter Reihe zur Anregung u. Unterhaltung. Mit Beiträgen von dem Autor der Tutti Frutti, C. F. Göschel, C. F. Höck, J. L. Klein, F. G. Kühn, J. Lehmann, C. A. Marx, F. A. Märker, Ludwig Rollstab, Leopold Schefer, Johann Schön, G. Schlesier, Heinrich Stieglitz, K. A. Varnhagen von Ense, Professor Zumpt u. A., in monatlichen Heften herausgegeben von Theodor Mundt.

Was von dieser Monatschrift zu erwarten ist, kann man am besten aus dem in unserm Verlage von Herrn Dr. Th. Mundt herausgegebenen 1. Hefte der „Schriften in

bunter Reihe" erschen, dessen überaus günstige Aufnahme, die es vom Publicum erfahren, uns zur Begründung des „Literarischen Zodiacus" veranlasste, und welches nun als Probeheft dieser Monatsschrift anzusehen ist. Die namentliche Bezeichnung der ehrenvoll bekannten Männer, unter deren Mitwirkung diese Zeitschrift ins Leben treten wird, mag unser Streben bewähren, darin zu gemeinnützigem Wirken allmählig einen Vereinigungspunct der besten Köpfe Deutschlands zu bilden. Anschriftliche Prospecte sind in allen Buchhandlungen gratis zu bekommen. Man abonnirt auf einen Jahrgang dieser Monatsschrift von 12 Heften (jedes zu 5 Druckbogen gr. 8.) mit 5 Thalern Cour. bei allen löblichen Postämtern und Buchhandlungen. —

Gebrüder Reichenbach.

Dieselbe Anzeige in der Abendzeitung vom 17. Dec. 1834 (Literar. Notizenblatt No. 101, S. 409f.) mit dem Zusatz: Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.

Nach dem ersten halben Jahr erschien als Anhang zum 1. Bd. von K. L. v. Knebel's Nachlass (hrsg. v. Varnhagen und Mundt) folgende

Ankündigung.

Seit dem 1. Januar d. J. erscheint in unserm Verlage:

Literarischer Zodiacus.

Journal

für Zeit und Leben, Wissenschaft und Kunst.

Redigirt von

Dr. Th. Mundt.

Diese Monatsschrift, die seit der kurzen Zeit ihres Erscheinens die erfreulichste Verbreitung gewonnen, hat sich zu einem eben so kräftigen als wirksamen Organ des vernünftigen Fortschritts, und zu einem Vereinigungspunct der ausgezeichnetsten Köpfe Deutschlands, die sich hier zu gemeinsamem Wirken und Streben begehen, gemacht. Es ist ein neues und belebendes Schauspiel in der deutschen Literatur, zu sehen, wie sich in diesem Journal hochberühmte und gefeierte Namen in Wissenschaft und Kunst in geschlossener Reihe mit der jungen, aufstrebenden Literatur zu einem Ziele verbinden, das die freieste und lebensvollste Entfaltung der nationalen Cultur nach allen Richtungen hin im Auge bat. Und dies Ziel ist nur durch Gemeinsamkeit erreichbar und fruchtbar zu machen unter einem Volke, in dem sich sonst Alles sondert und in Einzelheiten zersplittert, und wo die Notabilitäten und Heroen der Literatur sich immer so gern in einen vornehmen Dunstkreis gegen einander und gegen die Nation abgesondert haben. Eine andere Epoche ist im Anzuge; es ist die einer gleichmässigen Verallgemeinerung der Cultur, wo Wissenschaften und Künste mit dem Volksleben und den Zeitinteressen sich durchdringen und verschmelzen. Solche Journale, wie der Literarische Zodiacus, sind die Schwalbenvorboten der besseren und reicheren Periode. Es wird hier ein Grund und Boden zu bilden gestrebt, auf dem sich die regsten Kräfte aus den verschiedenartigsten Sphären des Lebens und der Stellung nebeneinander bewegen und äussern, und bei aller ihrer

individuellen Verschiedenheit doch eine gewisse gemeinsame Strömung der Zeit bezeichnen. So enthält der Zodiacus Beiträge von August Böckh, Eduard Gans, K. A. Varnhagen von Ense, F. G. Kühne, Leopold Schefer, Friedrich Rückert, dem Verfasser der Briefe eines Verstorbenen, Karl Rosenkranz, K. G. Jacob, Eduard Duller, B. Stieglitz, M. Veit, Ch. H. Weiss u. v. A. und bei dem fortgesetzten und unermüdeten Bestreben der Redaction, diese Reihe zu erweitern, wird sich eine immer erfreulichere Mannigfaltigkeit des Inhalts zur Unterhaltung und Anregung erreichen lassen. Der sehr wohlfeile Preis dieses Journals (der Jahrgang von 12 Heften 5 Thlr., der Halbjahrgang 2½ Thlr.) empfiehlt es allen Leservereinen und Journalzirkeln, so wie Privatpersonen, die ihre Bestellungen bei allen löblichen Postämtern und Buchhandlungen machen können. Der Literarische Zodiacus wird regelmässig zu Anfang eines jeden Monats ausgegeben.

(Folgt kurze Anzeige von Mundt's „Madonna" und „Moderne Lebenswirren".)

Leipzig, im Juli 1835.

Gebrüder Reichenbach.

Eine Inhaltsübersicht des ersten Jahrgangs s. am Schlusse des December-Hefts. Den Prospekt zum zweiten Jahrgang s. unten vor dem Probeheft. — Inhaltsangaben einzelner Hefte gab der Verleger auch verschiedentlich in Intelligenzblätter, egl. Der Freimuthige oder: Berliner Conversations-Blatt No. 97 vom 16. Mai 1835 (literar. Anzeiger: Heft 3 des Zodi.).

Eine Empfehlung für das 2. Halbjahr veröffentlichte der Verlag auch im Borsenblatt für den Deutschen Buchhandel (No. 23 vom 5. Juni 1835, S. 619). Vgl. auch das Oktober-Heft.

Das Intelligenzblatt der Zeitung für die elegante Welt (No. 8 vom 8. August 1835), enthielt noch folgende Anzeige:

Von unterzeichneter Verlags-handlung wurde am 1. Juli versandt:

Literarischer Zodiacus. Journal für Zeit und Leben, Wissenschaft und Kunst Redigirt von Dr. Th. Mundt in Berlin. Juli 1835.

Dies Monatsheft, womit der Liter. Zodiacus seinen zweiten Halbjahrgang beginnt, enthält unter mehreren der gebaltreichsten, interessantesten Beiträge Folgendes: „Ueber die poetische Behandlung des Ehebegriffs. Von Prof. C. Rosenkranz." — „Die Herzogin Amalie von Sachsen-Weimar. Briefe von ihr (an von Knebel) und an sie (von Herder und Wieland)." — „Charlotte Stieglitz. Mündliches und Niedergeschriebenes von ihr." —

Von dieser Zeitschrift erscheint jeden Monat ein Heft von 5 enggedruckten Bögen gr. 8.; man abonnirt auf den ganzen Jahrgang mit 5 Thlr. — und halbjährig mit 2½ Thlr. Ct. bei allen wohlöbl. Postämtern und Buchhandlungen.

Leipzig, im Juli 1835.

Gebrüder Reichenbach.

Honorare: Die Abrechnung geschah in halbjährigen Terminen, vgl. Mundt an Varnhagen 4. Mai 1835 (siehe Müg-Hefl).

Richtung und Tendenz: Mundt an Gustav

5 Schlesier, den 9. Jan. 1835: „Gern möchte ich Ihnen gleich Näheres und besonders Vertrauertes über die Zwecke des Zodiacus mittheilen, aber ich befürchte mich, durch den schrecklichen Tod einer ausgiebig geliebten
10 Freundin dermaßen in einem Zustande, dass ich auch für die Verrichtung der gewöhnlichsten, bürgerlichen Geschäfte untauglich geworden bin. Daher war heut so viel, in
15 Weise von Notizen: Sie haben die Idee des ganzen Unternehmens sehr treffend aufgefasst! Mein Hauptabsicht ist, dass aus den Mitarbeiter des Zodiacus ein einiger Verten hervorgehen möchte, der auch aussereichlich zu einer Gesellschaft zusammentritt. Darüber
20 später mehr, weil die Zeitschrift erst eine Zeitlang bestehen muss, um Resultate und Sympathien hervorbringen zu lassen. Ja es ist sogar nothig, dass für jetzt auch das Publikum selbst getauscht werde, durch Namen u. dgl. was später fortfällt. Doch sind auch mehrere
25 Nomen, die eigentlich nicht ganz zu uns zu gehören scheinen, keine Tauschung, sondern im Sinn der Vereinigung, den Sie richtig bemerken, zusammengebracht.“ Der Brief ist vollständig mitgeteilt bei Hauben, Jungdeutscher Sturm und Drang, a. a. O. — Später, 1840, sagte Mundt in dem oben genannten Aufsatz, über die Tendenz des Zodiacus S. 233: „Bei dieser Zeitschrift hatte ich vornehmlich den
30 Plan, die jungen gahenden Kräfte der Gegenwart mit den alten gemachten Autoritäten zu einer gemeinsamen Wirkung auf die Zeit zu verbinden und so das werdende in wohlthätiger Nähe unmittelbar an das Bestehende anzuschließen, was über alle Erwartung gelang.“ Er zitiert dann die unten abgedruckte Ankündigung des zweiten Jahrgangs.

Erfolg, Verbreitung und Wirkung: Mundt an Varnhagen, Hamburg d. 12. September
40 1835: „... So kehre ich wohl noch früher, als ich selbst dachte, in meine Exerzitien in Berlin zurück, wohin mich auch der Buchhändler Schlessinger, der mir Anträge in Bezug auf die Redaction des „Freimithigen“ macht, ganz besonders locken will. Ich werde aber schwerlich darauf eingehen, da ich dem Zodiacus, dessen Absat: sich immer mehr befestigt, meine ganze Sorgfalt und Thätigkeit in dieser Richtung vorbehalte. . . . Die Briefe Goethes an Sie, durch welche Sie
45 abmalm, zu meiner dankbaren Freude, den Zodiacus bereichert haben, werden im Octoberheft, neben dem Aufsatz von Gaus erscheinen. Das Journal geht Ihnen hoffentlich regelmässig zu, und Sie zuzum dem Verleger nicht, der sich erlaubt haben wird, Sie um die Vertheilung einiger Exemplare an dazugehörige Herren in Anspruch zu nehmen. Aber in Hamburg ist das
50 Blatt fast ebenso stark verbreitet, wie in Berlin: die Buchhandlung Perthes und Besser braucht allein 20 Exemplare, woraus auch einige nach London gehen.“ So hofft ich das Beste von diesem Unternehmen, dem ich kaunft mich wohl noch zu widmen gedenke, und das, wie ich mir schwemelte, an Ihrer Theilnahme fortwährend seine best. Stütze haben wird. Es kommt doch einmal ein Zeit, wo man es
55 mehr wird benutzen können, an einem wohl-

begründeten Journal ein Organ zu haben.“ Der ganze Brief bei Hauben, Jungdeutsche Briefe. Hamburger Nachrichten, Beilage. 30. Juli 1805, No. 313. — Mundt an Kahne (circa Sept.) 1835: „Sei nur tapfer, Du
5 Bundesbruder im Thierkreise! Stelle Dich auch etwas auf die Hinterfüsse, wenn sie unserem Journal zu arg mitspielen! Dass man so lärmt, ist übrigens das beste Zeichen, dass wir anfangen zu wirken! Denn um
10 nichts und wieder nichts werden die Leute nicht so aufgeregelt.“ (bei Pierson, a. a. O. S. 36) — Varnhagen meldet am 15. Juli 1835 an Packler, dass des Fürsten Aufsatz grossen Beifall finde, „wie auch die Zeitschrift
15 im Ganzen.“ Der Herausgeber leidet noch an dammer Verfolgung der Frommlinge, wird aber von ungeschickten Personen gestört. Er wird sich schon durchheissen.“ Vgl. Packlers Briefwechsel etc. 3. Bd. 1874, S. 301. 20 Ferner Varnhagen an Packler, 6. Jan. 1836, s. unter: „Verbot“. — 1840 ausserte Mundt a. a. O., S. 246, über den Erfolg seines Journals: „Der literarische Zodiacus fand im deutschen Publikum eine gute Stätte, und
25 bewies, dass letzteres für eine gediegenere Form des Journalismus, welche wieder einzuübigen der Versuch galt, keineswegs unempänglich geworden, denn von allen Seiten Deutschlands liefen uns die Bestellungen auf diese Monatschrift ein, und selbst das Ausland theilte sich daran durch eine für den
30 Anfang nicht unbedeutende Anzahl von Exemplaren.“

Nichterschienene Beiträge, Zusagen, Ab-
35 *sagen etc.:* Mundt an Gustav Schlesier, d. 9. Jan. 35: „... Auf Ihren Beitrag freue ich mich sehr. . . . Ihr Freund, Hr. Dr. Marbach, soll mir willkommen sein. Möchte er mir das Vergnügen seiner Bekanntschaft
40 — durch eine Mittheilung verschaffen.“ — Ebenfalls am 9. Januar 1835 schrieb Schlesier über seine geplanten Beiträge an Varnhagen:

„Ich habe mir . . . vorgenommen, nach
45 Beendigung meines Buches Literaturbriefe zu schreiben, in welchen sich von einer festen Basis aus das Leben der neuesten Literatur vorzubereiten soll. Dieselben werden von Jahr zu Jahr ein lehrreiches und einfluss-
50 reiches Bandchen abgeben und in ihnen müsste sich die neueste Geschichte der nationalen Literatur samt ihren Bezügen auf Ausland und Zeitvergang genügend festhalten lassen. An die trefflichen Werke dieser Art
55 von unserm Almherrn Lessing würde ich nur durch gleiche Benennung erinnern, wie dem der alte Literaturbriefer, wenn er jetzt lebte, ganz was Andres und in unsre Verhältnisse Eingreifendes geschaffen hätte. So würde
60 ich, um den Sinn dieser Arbeit errathen zu lassen, weil eher eine politische Parallele versuchen dürfen und in mancher Beziehung z. B. in der Art zu schreiben und zu zeichnen und immer mit neuen Anlaufen auf das Eine,
65 was mich that, hinzuweisen, mit den Baron von Eckstein und dessen Berichten aus Frankreich in der Allgemeinen Zeitung zusammenkommen, wodurch die verborgenen Ausstrahlungen jenes im Dunkeln schleichenden Mannes nicht
70 aber Maass gelobt sein mögen. So gedachte ich die Hauptmomente der letzten Jahre mehrfach hervorzuheben, die Bedeutung der Rabel

noch weit gegenständlicher den historischen Umgebungen einzuerleiden, als ich es vielleicht meinem früheren eleganten Publicum gegenüber mir erlauben dürfte, endlich den Fürsten Pückler die beste Würdigung angedeihen zu lassen, indem ich die gefälligen Sätze seiner Doctrin mit Klugheit und Vorsicht beschränkte. Am liebsten würde ich einzelne Briefe und Briefreihen in einem periodischen Blatte abdrucken lassen, um darauf das Ganze vermehrt und redigirt heraustreten zu lassen. In Ermangelung andrer werthenswerther Gelegenheiten speculire ich noch immer auf ein politisches Blatt.

Du ereignete es sich, dass ich wahrscheinlich durch Ihre gütige Empfehlung von Theodor Mundt zur Theilnahme an seiner neuen Monatsschrift eingeladen wurde. Ich kann nicht sagen, wie sehr ich über diese Unternehmung wie über jede hoffnungsvolle Erscheinung in der Literatur erfreut war. Ich hoffte ein junges Leben erstehen zu sehen, ich freute mich dies mit bewerkstelligen zu sollen, ich musste mich, so klein ich bin, bei dem Eintritt in eine so fashionable Gesellschaft gehoben fühlen. Sie sollten nur wissen, mit welcher Liebe ich meinen Freunden von diesem Gegenstande gesprochen habe, wie ich mich schon mit dem Gedanken beschäftigte, einen Theil meiner zukünftigen Literaturartikel in fleissiger Theilnahme beizusteuern. Doch diesmal hatte ich meine Berechnung ohne den Wirth gemacht, und hier will ich Ihnen denn Geständnisse machen, aus denen Sie meinen ganzen Eigensinn erkennen werden. Ich biete dieses wie so Manches im Moment nur Ihnen und habe nicht nothig, um Ihre Discretion zu bitten. Doch theile ich es Ihnen mit, weil es vielleicht und sehr wahrscheinlich in Ihrer Macht steht, auf Theodor Mundt und sein Journal zu wirken.

So viele Talente ich auch dem Mundt zutrauen konnte, so wollte mir doch manchmal banglich werden, wenn ich die Durchführung überlegte. Ich weiss, was es bedeutet, in dieser bedrängten Epoche ein Journal des Fortschritts zu leiten, ich wusste zugleich, welche verschiedenartigen Willen in dem empfänglichen Kopfe des Herausgebers gähre, und wie eine gewisse nachgiebige Bestimmbarkeit ihm den Zügel schlaff und ungewiss in die Hand legen würde. Ich fürchtete einen matten Berolinismus, den ich gewaltig von mir ablehne. In der Anzeige hatte er eine Menge bedrückender Namen genannt. Wenn diese Benennung nicht ein lippisches Anreizungsmittel für die Menge seyn sollte, musste sie etwas Bestimmtes sollen. Ich fürchtete, es würde heterogenes Wollen unwillig neben einandergebracht werden, und sah nicht ein, wohin dies führe, wenn der Herausgeber das Ganze nicht im Sinne dieser Vereinigung lenken kann. Ich schrieb deshalb kurz vor Weihnachten an unseren Theodor dieses Inhalts und suchte ihn in Furcht der Dinge, die da kommen könnten durch schmeicheilhafte Assertionen zu fassen. Ich freue mich über das Gelingen seines Unternehmens besonders deshalb, weil er der rechte Mann dazu sey; und nach den Proben, die er in den Modernen Lebenswirren gegeben, sich als ein Geist dargestellt habe, der bei

der grössten Fähigkeit sich in alle möglichen Gedankenkreise zu verfangen nichtsdestoweniger eine eigenthümliche Ansicht festzuhalten vermöge und der jetzt im Stande seyn werde, die verschiedenen Richtungen des geistigen Fortschritts in seiner Persönlichkeit zu vereinigen, ohne das Unvereinbare, die sich unter einander ausschliessenden Extreme, verbunden zu wollen, was ihm zu vermeiden wahrscheinlich gelungen sey.

Wusste ich mir gleich am Anfang nicht zu erklären, zu welchem Zwecke so mancher Name vorher erkanntend vorangestellt wurde, z. B. der meinige, wäre es mir lieber gewesen, wenn es geblieben: Mit Beiträgen von Ihnen, Gans, Wilhelm von Humboldt, dem Verfasser der Totti Frutti und noch einigen wenigen Genannten, herausgeg. etc., damit es als eine Auszeichnung und Bedeutung verblieben wäre, solche Ehrenplätze einzunehmen, so war ich doch über alle Gefahr entnervt, als ich die halbrunden Batterien des „Freimathiger“ und die alten ostlatischen Waschplatten einer Vergangenheit, die wir auf alle erdenkliche Weise zurückdrängen, in diesem Journal flott werden sah. Schaff Mundt das Journal nur für sich, galt es ihm nur sich mit diesem Mischmasch beim grossen Haufen beliebt zu machen, wollte er sich mit allen Parteien verbrütern? Das Verschiedenartige schliesst sich nicht aus, wohl aber das Entgegengetzte: z. B. Franz Horn und Colbet. Ich billige es, wenn man die eisernen Demokraten, die blossen Politiker ausschliesst. Was soll aus aber die Misere des Willibald Haring? Zu welchem Zwecke paradiert Herr Friedrich Forster in dem Nauasprogramm? Da haben wir Berlin, nicht was es hat, sondern wie es ist. . . Ihnen, Gechtester, sey nun die Frage aus Herz gelegt, ob sich noch auf Mundt influiren lasse und für diesen Fall die Bitte Ihren Ansichten nach das Nothige und Thauliche zu versuchen. Sie brauchen meine Urtheile nicht zu verheindlichen, denn Sie werden es mit der Discretion anzubringen wissen, die einen Bruch, den ich jetzt vermeiden mochte, verhindert.“ (Varnhagens Nachlass; Weiteres aus dem Briefe s. Januar-Heft.) Varnhagen antwortete am 16. Januar: „Jedes Wort, das Sie über den erwähnten Aufsatz (s. Jyul. darüber das Januar-Heft), über die Gestalt der ganzen Zeitschrift sagen, kommt mir als befreundet entgegen, ist aus meinem Sinn gesprochen, in allem pflichte ich Ihnen völlig bei. Mir ist es eine Erquickung, diese Meinung so klar und sicher in Ihnen ausgeprägt zu sehen, meinen einsam gedachten Sinn so gesellt, und durch jüngere Kraft so vertreten zu finden! — Indess hoffe ich, Hr. Mundt wird meine Vorstellungen gut aufnehmen und soviel ihm möglich beherzigen. . . . Man muss ihm helfen, und wer helfen will, muss etwas Noth und Gefahr mit übernehmen. Weit entfernt, ihm Beiträge zu entziehen, mochte ich ihn mit dem Besten abzufüllen, dass in der Menge des Guten das Verfehlt und Geringscheinbare wurde. Ich habe seitdem schon wieder Hand an einen Aufsatz zu legen versucht, den ich ihm zugebracht hatte und jetzt noch baldigst geben mochte. Ihnen hab' ich auch Hr. Prof. Gans empfohlen, und in gleicher Weise mochte ich Ihnen zureden, mein Theuerster! wir kommen in Deutsch-

lund aus literarisch nicht allzu streng und sorgfältig sondern, wir müssen auch mit Gegnern, mit Schmeichein, ja sogar mit Widerwärtigen und Geringsen in gewissem Masse zusammenstehen können, und unter ihnen unsere Eigenart und Würde ausständig behaupten. Ich glaube, diese Aufgabe liegt sogar tief in unserm ganzen Zustande begründet; die Literatur muss noch ersetzen, was unser Geselligkeit fehlt; wäre in dieser mehr Mischung und Gleichheit, so könnten die Schriftsteller sich scharfer bezeichnen, und nur da genau zusammenzuordnen sich an denselben Ort vereinigen. In Frankreich und England tritt ein Mitarbeiter von einer Zeitschrift wie ein Beamteter von einer Verwaltung ab, sobald nur eine Schattierung in dem Geiste oder der Zusammensetzung derselben sich verändert. Bei uns ist dies nicht so und kann dies nicht so sein. Wir dürfen uns zu mancher Tafel setzen, ohne den Sinn des Wirthes zu theilen. Freilich hat auch diese Mischung und dieses Lebensassenssein Grenzen und ich am wenigsten bin gewohnt, mich einer schaffigen Gesinnungslosigkeit auch nur ausserlich hinzugeben. Im Gegentheil, ich bin wachsam und empfindlich, und es geht vielerlei, mit dem ich mich schlechterdings nicht vertragen kann und zusammenfinden will. Glücklicherweise ist unser vorliegender Fall nicht von so arger Art. Die Sachen sind noch heilbar und heilsam; wir muss man dabei bleiben, und grade deswegen. Ich wünsche sehr, Sie sehen das Verhältniss aus gleichen Gesichtspunkte, und entziehen sich ihm nicht. Könnten Sie einen Beitrag senden, so wäre das schon eine gute Gegenwirkung. Und warum nicht auch einen kritischen? wenn Sie ihn grade zu geben haben! Je gediegener, je massvoller, desto besser! . . . Erst Packler hat mir aus Marselle geschrieben, und wird nun erst nach Algier schiffen. Er war in der Pyrennen, und hat darüber viel aufgesetzt; ich werde die Handschrift erhalten, und darf daraus ein Stück für Mundts Zeitschrift auswählen. Erst kürzlich habe ich für letztere Ruckert erworben, und hoffe auch Rosenkranz zu gewinnen. Der ganze Brief bei Houben. Literarische Diplomatie a. a. O., wo auch Varnhagens weitere thätigste Teilnahme charakterisirt ist. Schlesier antwortete darauf am 5. März 1835 von Leipzig: „ . . . Freilich erregte mir des guten Mundts Auftreten noch ganz ausserordentlichen Aergers, weil es eine ganz neue, in dieser zerfetzten Zeit höchst überflüssige Missgestaltung war. Meine Absicht durch Sie einzuwirken habe ich nicht ganz verfehlt, wenigstens tragen Sie nicht die Schuld, dass Mundt in dem Positiven, was seine Schrift in den drei ersten Heften überhaupt so wenig Gemüthsreiches zu geben geneigt war. Dennoch rechne ich mich noch zu dem Thierkreise, obwohl die Namen der Mitarbeiter bei Seite gelegt werden, was ich höchst billige. Wenn ich nun Ihrer liebevollen Aufmunterung gemäss einen Beitrag zu senden noch immer verabsäumt habe, so geschah dies, weil ich noch immer mit andern Dingen beschäftigt bin, und weil ich nicht glaube, dass mit unwirker Theiligkeit dem Uebel des Zodiacus abgeholfen werde. Sie sind zu gut, meinen Namen in Verbindung mit denen zu denken, die das Erforderliche leisten können.

Schon die Bescheidenheit heisst mich jetzt ertan, wo Sie, Guss, Packler und Ruckert die Theilnahme der Welt entscheiden und den Ausschlag geben sollen. Sie sehen, ich betrachte die Angelegenheit ganz von denselben Gesichtspunkte und entziehe mich der Sache gewiss nicht. . . . Schlesier hat gleichwohl kein Beitrage zum Zodiacus geliefert, auch Ruckert nicht.

Ruckert hatte am 3. Jan. 1835 an Varnhagen geschrieben: „ . . . An Herrn Mundt schreibe ich heute; wir kann ich seiner Zeitschrift nicht viel versprechen, da ich mein Bestes einer eignen vorbehalten, zu der ich mich endlich entschlossen habe: „das Morgenland“ vorläufig als Beilage zum Cottaschen „Ausland“; worin ich nun endlich auskramen will, was sich seit zwanzig Jahren bei mir angestaut, und worin ich, nach dem Hariri, nur einzelne Schätzchen in Ihre Jahrbücher einschleusen konnte“ (Varnhagens Nachlass.)

Ueber einen nicht gedruckten Aufsatz von Karl Rosenkranz schrieb Mundt an Varnhagen 17. Juni 1835: „Noch erlaube ich mir, Ihnen in der Anlage eine Mittheilung zu machen, die Sie vielleicht interessieren dürfte, da sie von Rosenkranz kommt. Ich empfang seinen beiliegenden Brief kurz nachdem Ihr so freundlich beehrnder Besuch mich verliess. Ich muss gestehen, dass ich den Aufsatz, den er übersendet, nur ungern aufnehmen wurde, weil dasselbe Thema im Zodiacus schon erledigt ist, und erbitte mir deshalb Ihren gutigen Rath. Gleichwohl ist dies, was Rosenkranz, über den Verfasser und dessen Schicksale beruht, sehr lehrreich und werth. Ich kenne solche Naturen, und halte es für eine menschliche Pflicht, zu ihrer Versöhnung mit der Welt alles Mögliche beizutragen. In gegenwärtiger Zeit aber, wo man die Pflichten der Humanität so sehr gegen mich verletzt, fühle ich mich doppelt geneigt, dieselben gegen einen Andern auszuüben, und ich wäre daher, obwohl es dem Journal nicht gerade zuträglich ist, bereit, den Wunsch des trefflichen Rosenkranz zu erfüllen, wenn auch Sie einstimmen oder den Aufsatz nicht grade allzu unpassend finden. Ich sehe Ihrer gelegentlichen gutigen Aeusserung darüber, mit Rücksendung der Beilagen entgegen“ (Varnhagens Nachlass.) Vielleicht handelte Rosenkranz Beitrage von Silvio Pellico, vgl. Juni-Heft S. 483 ff. — Ueber ein von Stieglitz mitgetheiltes Gedicht Heytels, dessen Abdruck Mundt ablehnte, vgl. Mundts Brief an Stieglitz vom 20. Dez. 1834 bei Houben, Jungdeutsche Lebensirren. VI a. a. O. — Gutzkow an Schlesier, Frankfurt 5. März 35: „Die Thierkreiser haben mich zur Theilnahme Ihrer (sic!) Vicherei eingeladen; ich habe nicht zugesagt.“ (vgl. Houben, Jungdeutsche Sturm u. Drang a. a. O.)

Verbot: In dem preussischen Edikt gegen die Schriften des Jungen Deutschlands vom 14. November war besonders der „Zodiacus“ verboten, vgl. Geiger a. a. O. S. 140. Der Verlag Gebr. Reichenbach wandte sich daher am 1. und 19. December 1835 an die preussische Regierung um Wiedererlaubnis, die aber am 21. Dez. abgelehnt wurde. Daraufhin machte 70 Mundt am 27. Dez. 1835 folgende Eingabe: „ . . . Das Verbot gegen mich hat mir hindänglich Anlass gegeben, über die bisher

eingeschlagene Richtung meiner literarischen Laufbahn ernstlich nachzudenken. Gleichzeitige Bestrebungen anderer Schriftsteller, mit denen ich zusammen rangirt worden bin, ohne jemals gemeinsame Verwahrung mit ihnen gehabt zu haben, sind mir offenbar ebenso schädlich, wenn nicht schädlicher geworden, als meine eigene Jugend und meine eigenen Tendenzen. Ueber die letzteren bin ich dermassen mit mir zu Rathe gegangen, dass ich auf Ehre und Gewissen die Versicherung abgeben kann: es sei in mir kein gefährlicher und verderblicher Widerspruch gegen die bestehende Ordnung in der sittlichen, religiösen und politischen Welt vorhanden.“ (bei Geiger a. a. O. S. 178).

Daraufhin wurde der Debit der Zeitschrift für Preussen gestattet. — Den unmittelbaren Anlass zum Verbot hatte eine Aeusserung über Kalisch im November - Heft gegeben, vgl. dort S. 553. Ueber diese Verhandlungen, besonders mit Tschoppe, schrieb Mundt aus seiner Rückkehr von Leipzig nach Berlin (ca. Anfang Dec.) 1835 an Kühne: „Tschoppe ist ohne Zweifel der wichtigste und wichtigste Mann im ganzen preussischen Staat.“ Mit ihm habe ich mich bis jetzt beschäftigt müssen, eine lange Audienz bei ihm gehabt, ihm lange Briefe geschrieben. Er war sehr offen, zeigte mir wie weit meine Sache war, und las mir den Gesetzsparagrafen vor, wonach ich wegen Aufnahme des Artikels über Kalisch und einiger anderer Sachen zwei Jahre Festungsstrafe zu erwarten habe. Jetzt stehe ich so mit Tschoppe, dass er die Sache nicht in die Hände der Justiz geben will und er hofft, dass es dann auch kein Anderer thun wird! — Erhebe Dich gegen Zorn und Trauer, und sei bis auf's Aeusserste vorsichtig. Ich habe jetzt erst Alles, was uns droht, an der Quelle kennen gelernt. Tschoppe hat alle unsere Briefe gelesen! Er will das ganze junge Deutschland verderben.“ Ferner Mundt an Kühne: Berlin, (Dec.) 1835: „Du rathst mir, die Sachen mehr mit dem Verstande, als mit dem Gemüthe aufzufassen, richtig für Deinen Standpunkt, der Du nicht selbst bei der eigensten Herfaser Deiner Persönlichkeit angetastet worden bist. Mit meinem Verstande habe auch ich tapfer operirt und ihm meinen hiesigen zwischenen Freunden und Feinden als tüchtig bewährt, denn das Verbot gegen den Zodiacus ist bereits so gut wie zurückgenommen, aber mit meinem Gemüthe bin ich bis auf's Aeusserste empört und werde es bleiben. Auch Varnhagen liegt fast krank darnieder über diese Geschichte. Nicht den literarischen Krümer-Vortheil beklage ich ja, sondern den unangenehmen Ruin unserer liebsten Ideen“ (Vgl. Pierson a. a. O. S. 38. 41. 42. 46.).

Die Fortsetzung der Zeitschrift erschien dennoch nicht, nur das Probeheft für 1836 (s. unten). Noch am 6. Januar 1836 berichtete Varnhagen an Pückler: „Der „Zodiacus“ von Mundt ist einstweilen durch ein Verbot gehemmt; ob er nach einiger Zeit wieder flott wird, hängt von den Umständen ab. . . Die Zeitschrift war im besten Ansehen und Scheinung, und ging auch stark nach England. Mundt ist gerade jetzt in Berlin.“ Pückler antwortete aus Athen am 6. Mar.

1836: „Es thut mir leid um Laube und Mundt, denn ich sehe voraus, dass ihr Genie und Talent doch geknickt werden wird, weil ihre Lage in solchem Konflikt zu wenig unabhängig ist.“ Vgl. Pücklers Briefwechsel etc. 3. Bd. 1874. S. 318. 323.

Ueber das Verbot hatte das Frankfurter Journal mehrere Berliner Korrespondenzen gebracht: in No. 342 vom 12. December 1835 berichtete es (Berlin, 3. Dec.): „Dem Verbot nach soll es nun auch einigen hiesigen Gelehrten untersagt worden seyn, an Th. Mundts literarischem Zodiacus mitzuarbeiten. Bei dieser Strenge gegen die Repräsentanten der jungen deutschen Literatur wundert man sich, dass der Verschluss [Verschluss?] der Vorlesungen über Philosophie von Professor Trautler zu Bern (Bern 1835) erlaubt worden ist, da Trautler doch auch kein Repräsentant einer geblühten Tugend ist.“ Unter: „S. M. d. i. Schwab Merkur.“ — Ferner in No. 349 vom 19. Dec. 1835 (Berlin, 10. Dec.): „A. d. Nürnberg. Correspond. Das Tagesgespräch in allen hiesigen Zirkeln bildet das von dem k. Ministerium des Innern erlassene Verbot gegen 25 die H. H. Mundt, Laube, Gutzkow und Wienburg, wonach die gesammte literarische Thätigkeit dieser Schriftsteller innerhalb der künftigen preuss. Staaten von vorn herein und für immer mit einem Interdict belegt ist. Dr. Theodor Mundt ist vor einigen Tagen, nach einer längeren Abwesenheit von unserer Hauptstadt, hier angelangt, um seinerseits Schritte zu thun, die seine Person und seine Schriften von dieser aufzufassenden Massregel ausnehmen.“ Man zweifelt nicht an seinem Gelingen, da der literarische Zodiacus, den Hr. Mundt gegründet hat, die ungünstigsten Manner Preussens, und namentlich Berlins zu seinen Mitarbeitern zählte, und in den eigenen Werken dieses Schriftstellers nichts, die Sittlichkeit und Religion Gefährdendes enthalten ist. Das Verbot gegen die genannten Literaten, welches unser eerdichter Justizminister Machler (der für den noch immer durch Krankheit unthätig gemachten Polizeiminister v. R. fungirt) unterzeichnet hat, ist jedoch, was man nicht überschauen darf, in dieser Weise gestellt, dass die Werke, welche die H. H. Laube, Gutzkow, Wienburg und Mundt geschrieben haben, oder künftig noch schreiben werden, gegen Nachsicht einer besondern Konzession des Ministeriums des Innern, in Preussen debitirt werden dürfen. (Einen ähnlichen Zusatz enthält das Verbot der grossh. hess. Regierung.) So soll auch, dem Vernehmen nach, der literarische Zodiacus einstweilen gegen Recensur, in Preussen Eingang erhalten, da er von der Leipziger Verlagshandlung unangetastet fortgesetzt wird.“ — Weiterhin in No. 355 vom 25. Dec. 1835 (Berlin, 15. Dec.): „Dem Vernehmen nach, soll dem literarischen Zodiacus des Hr. Mundt der freie Eingang nach Preussen wieder gestattet werden. Man hat bereits Exemplare von der ersten Nummer des neuen Jahrgangs gesehen, worin sich ein Aufsatz des berühmten Professors Edward Gans und ein ending article aus der Feder des Herausgebers selbst befindet, in welchem der letztere seine literarischen und sittlichen Prinzipien erörtert.“

Zwar hatte die Staats und Gelehrte Zeitung des Hamburgischen unparteiischen

Correspondenten in Nr. 303 vom 23. Dec 1835 gemeldet, dass „dem Vernehmen nach, einstweilen auch der literarische Zodiacus gegen Recensur in Preussen Eingang erhalten soll, da er von der Leipziger Verlags-handlung ununterbrochen fortgesetzt wird.“ Eine dem *„F. J. [Frankfurter Journal]“* entnommene Correspondenz desselben Blattes berichtete aber dann vom „Leipzig den 5. Januar: In Bezug auf die officiële Bekanntmachung, dass die Schriften des jungen Deutschlands auch in Sachsen verboten seyn, insofern sie nicht mit biesiger Censur deckt, hat sich die hiesige Buchhandlungs-gesamtheit Reichsbach erlaubt gefunden, bekannt zu machen, dass der in ihrem Verlage erscheinende literarische Zodiacus von Theodor Mundt demnach nicht verboten sey.“ Man vernimmt jedoch, dass die K. sächsische Regierung die zum Erscheinen des literarischen Zodiacus nothige Concession zurückgenommen hat.“

Das Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel theilte in Nr. 3 vom 15. Jan. 1836 mit: „Durch eine Verordnung des Königlich hohen Ministeriums des Innern vom 18. December 1835 ist die den Herren Gebrüder Reichsbach in Leipzig zur Herausgabe

„des literarischen Zodiacus oder Journals für Kritik und Leber“

ertheilte Concession wieder zurückgenommen und eingezogen worden.“ — In No. 4 des Börsenblatts für den Deutschen Buchhandel vom 22. Jan. 1836 erliess dann der Verlag folgende Bekanntmachung:

Zur Nachricht an sämtliche Herren Collegen, „Th. Mundt's literarischen Zodiacus“ betreffend

Nachdem von einem Königl. Sächs. hohen Ministerium laut aus unterm 8. Januar zu gekommener Publication, die Concession zur fernern Herausgabe von „Th. Mundt's Lit. Zodiacus“ uns genommen worden ist, können wir dem zu Folge den mit dem bereits versandten 1. Hefte begonnenen Jahrgang 1836 nicht fortsetzen. Wir werden Ihnen daher, wenn Sie das erwähnte Heft nicht behalten, die Ihnen auf alte Rechnung belasteten 1 r. 12 g. netto, im andern Falle nur 4 r. 8 g. netto wieder gut schreiben, da Ihnen dies Heft à 4 g. netto zu Diensten steht. — Die Debitserlaubnis für den Jahrgang 1835 des Lit. Zodiacus ist uns nicht bekommen, eben so wenig, wie die der andern Ihnen bekannten Artikel von Th. Mundt, welche früher in unserm Verlage erschienen sind. — Den compl. Jahrgang 1835 des Lit. Zodiacus, welcher eine Reihe der werthvollsten Aufsätze der anerkanntesten Schriftsteller enthält, lassen wir von heut an zu dem herabgesetzten Preise von 3 r. ord. Einzelne Hefte dieses Jahrgangs können wir nicht abgeben, ausser das Octoberheft mit Goethe's Briefen in Varnhagen; und Ed. Gans, über den Verfall des deutschen Theaters, à 9 g. ord.

Hochachtungsvoll

Leipzig 11. Januar 1836

G. Fr. Reichsbach

Am 16. Januar 1836 meldete ferner die *„Allgemeine Zeitung“* (Nr. 16, Beilage nach dem *„N. C.“* [Nürnberger Correspondent] aus Berlin: „Dr. Mundt, der jetzt auch auf Einschreiten der sächsischen Behörde seinen *„literarischen Zodiacus“* aufgeben musste, lebt hier in stiller Musse, und ist mit der Ausarbeitung eines grosseren wissenschaftlichen Werkes [Die Kunst der deutschen Prosa, 1837.] beschäftigt.“ — Die *„Münchener politische Zeitung“* brachte gegen Nr. 19 des [Nürnberger] Correspondent von und für Deutschland folgende Nachricht aus Berlin vom 25. Januar 1836: „Man beklagt es, dass er [Mundt] in den Interdikt gegen das *„junge“* Deutschland begriffen ist, dass sein *„Zodiacus“* aufhört, und zuletzt, dass er sogar auch unter preussischer Censur nicht mehr schreiben dürfe.“ Darauf ist zu erwidern, dass er zwar keine „Wally“, aber doch eine „Madonna“ geschrieben hat, welche ihn als den Todten des *„jungen Deutschlands“* angehörig charakterisirt, und dass er jederzeit ediren kann, was ihm unter preussischer Censur drucken zu lassen beliebt.“ Die *„Allgemeine Ztg.“* druckte diese Notiz in Nr. 32 am 1. Febr. 1836 ab.

Die Zeitung für die eleg. Welt brachte in Nr. 25 (4. Febr. 1836) S. 100 folgende Notiz: „Journalistische Todtenschanze.“ Der literarische Zodiacus hat aufgehört zu erscheinen. Das erste Heft des neuen Jahres war sein letztes. In den nächsten Heften hoffte man Reiseerinnerungen von Geh. Rath von Strombeck in Braunschweig, eine Abhandlung vom Prof. Rosenkranz in Königsberg, einen Aufsatz vom Hufnath Wendt in Göttingen über den gegenwärtigen Zustand der Musik in Deutschland, zu erhalten.“ — Eine Reihe von Reiseerinnerungen v. Strombeck's erschienen darauf in der 1836 von Laube redigirten *„Mitternachtszeitung“*, s. d. No. 51 122 138. 142 etc.

Allgemeine etc. briefliche Urtheile: Friedr. Andr. Perthes an Joh. G. Rist im April 1835: „Es ist eine neue Zeitschrift aufgetaucht. *„Der literarische Zodiacus“* von Th. Mundt. Schriften in bunter Reihe. Manah Gehtier dieses Thierkreises überschreit, überpfeift, überpiept sich in neuester Veherscheuegheit, überpiept meist geistreich-bückerlich und widerlich; aber es brüllt auch als der Löwe. Die Briefe des österreichischen Obristen von Meyern haben nicht ergriffen, die Briefe Bollmanns, der Lafayette befreien wollte, lassen ein edles Junglingsgemüth moderner Art erkennen und sind ein höchst bezeichnendes Bild der ersten Revolutionszeit.“ Vgl. Friedr. Perthes's Leben . . . von Cl. Th. Perthes 8. Aufl. Jubil.-Ausg. 3. Bd. S. 575. — Laube an Varnhagen, 60. Kosen d. 30. August: „Ich habe . . . jetzt einmal den *„Zodiacus“* nachgelesen, wie viel unklarer Enthusiasmus, der überschweblich begründet und dann dreist und übertrieben gerührt . . . wie viel unverbesserte Worte, Mangel aller Reife und Schönheit . . .“ (vgl. Hohen, Gutzkow-Faude, S. 49.) — Vgl. Jeron (L. Baummann's) Vertraute Briefe über Preussens Hauptstadt, 1837 Zweiter Theil S. 143: „Von dem 70 lebhaften Berlin aus hat sich eine Bewegung in der Literatur kund gegeben, die selbst in ihren entferntesten Schwingungen Willkür

Alexis berührte und ihn das „Haus Dästerweg“ schreiben liess. Mundt steht in der Spitze dieser Bewegung und der von ihm redigirte „Zodiacus“ ist ihr nächster Wirkungskreis. Will man Mundt und seine Anhänger kurz charakterisiren, so kann man sie die von dem Zeitgeist „errissene Hegel'sche Philosophie“ heissen, deren Fragmente vom Sturme des Liberalismus hin und hergetrieben werden.“ Diese Briefe Bearmanns sind schon 1835 geschrieben.

Kritiken: Die Abendzeitung meinte in No. 34 vom 9. Februar 1835 (Correspondenz aus Leipzig) über Mundts Zeitschrift: „Das kostbare Unternehmen durfte schwerlich ein glückliches und bereicherndes genannt werden können.“

No. 23 der Allgemeinen Preussischen Staats-Zeitung vom 23ten Januar 1835 brachte S. 92 eine Kritik des 1. Heftes, deren Anfang lautet: „Mit vorliegendem Hefte eröffnet das bereits in diesen Blättern angekündigte Journal seinen Jahreslauf durch den Thierkreis der literarischen Erscheinungen der Gegenwart, der keinesweges immer himmlische Sternbilder an ihren Horizonte heraufsteigen sieht. Wie mannigfach auch die Mitwirkungen der hier zu einem geistigen Vereine zusammengetretenen Männer sich gestalten mögen, jedenfalls ist es bedeutsam, dass die radikale Skepsis der Gesinnung, die allem Inhalte und allen Formen des Lebens ihre Spitze, ihr hohle Stien keck entgegenbot, hier einen Widerstand finden wird, für dessen nachhaltige Wirksamkeit die Reihe der vorgeführten Namen bürgen kann. Sieht man hier diese verschiedenen theilweis höchst bedeutsamen geistigen Kräfte gegen die anarchischen Gewalten in der Literatur der Gegenwart in geschlossenen Gliedern herarrücken, so liegt hierin weder ein leeres Praunkn, noch ein Gefühl der Schwache, die sich ausschmücken und eben nur in Reihe und Glied kämpfen möchte; vielmehr bekundet sich hierin nur das Bedürfniss einer Gemeinsamkeit des Kampfes für Haas und Heerd des Deutschen Denkens und Dichtens. Das Publikum darf einer vollständigen Beendigung der in kampfhafter Aufregung geführten literarischen Feldzüge der letzten Zeit entgegensehen. Die zur Skepsis entartete Dialektik des Gedankens und Gefühls wird sich wieder mit Stoffen erfüllen, die unser geistiges Leben erwärmen und veredeln. Entspricht in dieser Hinsicht die Zeitschrift auch fernerhin dieser von ihr eingeschlagenen Richtung, so kann sie für eine neue Umgestaltung der literarischen Interessen in Deutschland eine unberechenbare Wirksamkeit üben und einen wichtigen Anknüpfungspunkt dazu bilden.“ Folgt Inhaltsangabe. Unterzeichnet ist die Kritik: K. (d. i. wahrscheinlich Kühne, der wie Mundt auch Mitarbeiter der Staatszeitung war.)

Das Frankfurter Conversationsblatt druckte in No. 68 vom 9. Mär: 1835 eine Correspondenz aus Berlin (den 28. Februar), worin es hiess: „... Unter den Zeitschriften beginnt der „literarische Zodiacus“ einige Aufmerksamkeit zu erregen, unter den Mitarbeitern werden die Professoren Grans und Jakob und der tiefgelehrte, geistreiche Goschel genannt, die Namen anderer Mitarbeiter waren besser ungenannt geblieben ...“. Weiter hiess es in der Berliner Correspondenz vom

31. Mär (No. 159 vom 10. Juni 1835): „... Unter den übrigen Literaten hat sich ein gewisser vornehmer Dunkel eingeschlichen. Sie wissen wohl, auf wen ich vorzugsweise die Erwartungen, die man von ihm hatte. Hr. Theodor Mundt, bisher völlig unbekannt, wurde plötzlich in allen unseren Journalen gelobt; wie ein deus ex machina erschien dieser neue grosse Gelehrte unter uns; der Stein der Weisen war gefunden und die Wissenschaft feierte. Das ist so die Manier ... emporzutreiben. Allein der Schleier ist gesunken und Hr. Theodor Mundt wandelt nicht mehr. — Diejenigen, die sich emporheben lassen, beginnen vor allen mit grossartiger Grobheit. Sie haufen und stechen um sich und schimpfen Jedermann, auf dass man sich vor ihnen fürchte. Da geht man ihnen denn gerne aus dem Wege und lässt ihnen ihren Rahm! — Indem ich das hier Geschriebene wieder überlese, frage ich mich, was nützt, dass ich es geschrieben? Es gibt keine gebildete Familie in Berlin, die nicht von den von mir gerügten Erbarmlichkeiten Kenntniss hatte, die nicht, wie ich, sehr Treiben verachtete; allein wird dadurch in der Sache etwas gebessert? — Wer jetzt ein Schreiber ist, der siegt ...“.

Die Kritik im Frimathigen oder: Berliner Conversations-Blatt 8. im Januar-Heft.

Die Literarische Zeitung, hresg. von Dr. Karl Buchner gab kritische Inhaltsangaben der einzelnen Hefte in No. 3 vom 14. Jan., No. 8 vom 18. Febr., No. 13 vom 25. Mär., No. 17 vom 22. April, No. 22 vom 27. Mai, No. 24 vom 10. Juni, No. 31 vom 29. Juli, No. 35 vom 26. August, No. 39 vom 23. Sept. und No. 44 vom 28. Oct. 40 Ueber die spätern Hefte und das Ende des „Zodiacus“ brachte die „Lit. Ztg.“ nichts.

Die Mitternachtzeitung, red. von Dr. K. Koch, ignorierte Mundts Zeitschrift völlig.

Das Morgenblatt für gebildete Leute zeigte in einer Berliner Correspondenz: „Nachricht“ (No. 27 vom 31. Jan. 1835) die Zeitschrift kurz an: „Dr. Mundt, der hier domicilirt ist, gibt eine periodische Schrift ästhetisch-kritischen Inhalts, in Leipzig freilich, aber von hier aus, unter dem Titel „Zodiacus“ heraus, deren Probenummer sehr interessante Mittheilungen verstorbener Autoren enthält.“

Der Phönix, Frühlings-Zeitung für Deutschland (No. 117 vom 18. Mai 1835) brachte eine anonyme Correspondenz: „Aus Berlin“, in der über Mundts Zeitschrift Folgendes gesagt wurde: „... Zwischen diese beiden heterogenen Elemente [die nur lobenden und die nur tadelnden Journale bzw. Kritiker] hat sich ein drittes geschoben, ein Kind der jüngsten Zeit, eine politische Missgeburth, ein philosophisches Gespenst, ein Ding, was gern Beides sein möchte und Keins ist, aber doch ein Gewächs aus dem vulkanischen Boden der Gegenwart, ausgerüstet mit pantheistischen Gedanken und vernunftrechtlichen Meinungen, so gut diese eben im Norden wachsen können. Leider 70 Gottes hat sich auch bei uns mindestens die Spur gezeigt, dass das sogenannte junge

literarische Deutschland, welches so sehr sich bemüht, eine Poesie der Zeit bei uns zu gründen, und alles Schöne und Erhabene, wenn es nicht zugleich auch Einfluss auf die Zustände der Gegenwart hat, für nichtig und schlecht erklärt, dies junge Deutschland, welches überall die Natur und Natürlichkeit fördert, und in seiner Lebendigkeit das alte Deutschland gar zu gern umherhüpfen und Kormagaden singen lassen möchte, dass das junge, wildblickende Deutschland auch hier in einzelnen Köpfen spukt. — Es ist nicht fortzubringen und ich sage es gerath heraus, dass die journalistische Kultur, welche unter dem Banner Theodor Mundt's aus Feld gewacht ist, und die Zeitschrift *Zodiacus* gegründet hat, mindestens eine Annäherung zu dieser Richtung ist; doch gibt es wieder sehr viele Köpfe, welchen die von Mundt eingeschlagene Richtung als ein saft- und kraftloser Brei erscheint, als ein zaghaftes, sogenanntes Juste-Milieu, das weit mehr verdirbt als es nützt, und in welchem die breite Keckseligkeit mit der geringen Handlung einen unangenehmen Eindruck macht. Wenn wir allmählig Reden hören wollen, sagen diese Feinde Mundt's, so dürfen wir ja nur den Freimuthigen lesen, wo mit wenig Kraft und viel Behagen Willibald Alexis und seine Freunde den argen Ton machen und den überkräftigen Hatten parodiren; Willibald Alexis ist auch ein Prachtstück aus den sogenannten Freiheitskriegen, mit aller der abgedroschenen Begeisterung jener hohen Zeit, die er so unblässig ruhm, mit aller der sonntäglichen Schwatzenheit vor seinem Meister Ludwig Tieck, mit aller Demuth vor seinem Gönner Friedrich von Büchner, voll von jener bewundernswürdigen Aesthetik, welche den veräuschelten Schneidergesellen erzeugte, voll von Abhängigkeit für Romisch, seinen Ideal, und voll von jener so lausisch-tiefsinnigen Politik und Philosophie, welche seine Schatzenrisse aus Süddeutschland füllt. Herr Theodor Mundt aber und dessen Freunde, die Herrn aus dem *Zodiacus* sind hervorgegangen aus dem Freimuthigen und dem alten Conversationsblatte, Jünger der Hegel'schen Lehren, die sie jedoch nur halb verstanden, einzelne Grundsätze desselben feststellten, und dann zu dem idealen Trank einige mehr oder minder materielle Surrogate schütteten, um ihn genussvoll zu machen. Vorhagen von Ense aus Fichte'scher Schule, Gans, den Hegel schon bei Lebzeiten seinen Sohn Absalon nannte, und andere geistvolle Männer gehören zu den Verbannten, und an einzelnen dieser Herrn liegt es gewiss nicht, wenn viel gesalbert und wenig gethan wird, wenn die gemuthliche Beschaulichkeit sich bequem macht, und wohlgefällig lachend mit schalkhaften Mäusen die Hand mit dem Eisenhandschuh drohend erhebt. Allen Mundt und die Meisten sind nun einmal so gerathen; es sind die Herrn von der Staatscitirung und dem Magazin des Auswärtigen, und die massen diplomatisch sein. — Sie sehen also, dass es leider Menschen hier gibt, welchen die kritische Richtung Mundt's und dessen Beurtheilungen nach fast Menzel'schen Prinzipien und mit fast Menzel'scher Rücksichtslosigkeit noch nicht genügt, nicht diese Boswichter mochten gar zu gern in Laib Wienburg und Laube erfahren schen,

und an ihnen liegt es wahrlich nicht, dass ihre Stimmführer nicht schon längst ein Blatt gegrundet haben, um ihre terroristischen Meinungen dem Publikum vorzusetzen. —

Im Repertorium der ges. deutschen Literatur, Jarg. von E. G. Gersdorf, erschien im 5. Bd. 1835, S. 423f. folgende Kritik über Heft 1—6: „Unsere belletristischen Zeitschriften und Journale scheinen mit wenigen Ausnahmen entweder vom Gegentheile ihren Namen zu führen, dass sie nämlich den Bedürfnissen der Zeit mehr oder weniger nicht entsprechen, oder darum, weil sie kaum ein ephemeres Interesse haben. Das vorl. Unternehmen kann mit ihnen den Namen bloss wegen der Form des Erscheinens theilen, insofern steht es hoch über Aehnlichem. An sich ist schon der auch von Zschöcke in seinem *Prometheus* ausgesprochene Gedanke, statt des zerstückelten Stoffes, wie ihn gewöhnliche Journale zu bieten pflegen, längere und kürzere Aufsätze in ununterbrochener Folge zu geben, ein glücklicher zu nennen, bei dem, unbeschadet der Mannichfaltigkeit, der Leser nur gewinnen kann. Noch erfreulicher ist die Vereinigung der auf dem Titel genannten Männer, deren Namen von gutem Klange in der Literatur sind und für den innern Gehalt der Leistungen bürgen. Was übrigens gethan worden, und wie sich überhaupt diese Zeitschrift stellen sollte, diess hat der Redacteur in der 1. Mittheilung des 1. Heftes: „Über die Bewegungspartien in der Literatur“, in der Entwickelung des bisherigen Ganges der letztern dargelegt; auch sie soll sich der Bewegung anschliessen, d. h. nicht jener negativen, die nun wohl mit Borne und Heine abgeschlossen ist, sondern der productiven, von welcher allein frisches Leben zu erwarten steht. Auf den Inhalt der einzelnen Hefte kann Ref. hier nicht eingehen, doch darf er versichern, dass wenn auch die einzelnen Mittheilungen von ungleichem Interesse sind, doch keine sich findet, die man verwerfen möchte. Als besonders erfreulich sind die Denkwürdigkeiten J. E. Bollmann's, die meist in Briefen desselben bestehend, die Vorhagen von Ense, dieser Depositar eines reichen Schatzes des inneren Lebens der Geister einer vergangenen Zeit, mittheilt, hervorzuhelen.“ Unterz.: 109.

Die Zeitung für die elegante Welt brachte über den „Literarischen Zodiacus“ erst vom 1. Junius 1835 ab, als F. G. Kühn an Stelle A. v. Rinzers die Redaktion übernahm, ausführliche Inhaltsangaben der neuen Hefte der Mundt'schen Zeitschrift, so in No. 110 vom 5. Junius (S. 437f.), in No. 129 vom 4. Julius (S. 543f.), in No. 180 vom 12. September und in No. 201f. vom 12. October 1835 (S. 80ff.).

Fundorte: Königliche bez. Universitäts-Bibliotheken: Berlin: Kgl. Bibl. (ein zweites Ex. in der Bibl. Vorhagen enthält die Hefte Febr., März, April, Mai, Juni, Oct.) und Univ.-Bibl. (1835); Bonn (Juli—Dec. 35); Breslau: Bodapest (1835); Dresden (Jan.—Mai; Juli—Nov.); Göttingen (1835); Jena; London: British Museum; Lund in Schweden (1835); München: Hof- u. Staats-Bibl.; Strassburg (1835); Wien: K. K. Universitäts-Bibl. 70
Grossherzogliche bez. Herzogliche Bibliotheken: Weimar; Wolfenbüttel (Jan. Juni 1835).

Stadtbibliotheken: Berlin (Bibl. der Goriß-Lubeck-Stiftung); Düsseldorf (Landes- u. Stadt-Bibl. April—Dec. 1835); Hamburg: Konstanx: Wessenbergische Stadtbibl. (1835).
 5 *Bibliothek der Museums-gesellschaft in Zurich (1835).*

**1835. Januar bis Juni.
 Januar 1835.**

Zusatz auf dem Titelblatt: Mit Beiträgen
 10 *von dem Autor der Tutti Frutti, Fr. Förster, Eduard Gans, C. F. Göschel, W. Häring (Willibald Alexis), C. F. Hock, J. L. Klein, F. G. Kühne, J. Lehmann, B. A. Marx, F. A. Märker, Th. Mundt,*
 15 *L. Rellstab, Leopold Schefer, G. Schlesier, Johann Schön, Friedrich Schulz, Heinrich Stieglitz, K. A. Varnhagen von Ense, Ch. H. Weisse u. A. Diese Mitarbeiterliste gilt nicht schon für das*
 20 *erste Heft, sondern ist ein Verzeichniss der Schriftsteller, die sich zu Beiträgen bereit erklärt hatten (vgl. das Februar-Heft).*

Das Januar-Heft ist in No. 34 der Allgemeinen Preussischen Staats-Zeitung
 25 *vom 3ten Februar (S. 136) besonders angezeigt; zur Inhaltsangabe etc. ist hinzugefügt:*

„Wir übergeben dem Publikum das erste Heft dieser Monatschrift mit der festen Überzeugung, dass sie unter allen Erscheinungen,
 30 *welche die journalistische Literatur der Gegenwart dem geistig gebildeten Deutschland vorführt, besonderer Ansehung sich würdig machen werde und glauben darum auf die Zufriedenstellung und lebhaft Theilnahme der*
 35 *Leser hoffen zu dürfen, welchen Kenntnissnahme der Gesamt-Bewegung und der einzelnen Richtungen unserer National-Literatur nicht unerwünscht erscheint, die hier theils in Original-Productionen einzelner ausgezeichnet*
 40 *Vertreter derselben, theils in vollständigen und gründlichen Kritiken der wichtigsten Leistungen Anderer, dem Publikum dargeboten wird.“ Zuletzt wird besonders auf Försters Beitrag aufmerksam gemacht. Unter:..*
 45 *„Leipzig im Januar 1835. (Gebrüder Reichenbach). Vgl. das Februar-Heft.*

Inhalts-Verzeichniss. III. — Druckfehler. IV.

Ueber Bewegungsparteien in der
 50 **Literatur.** [Bewegung das dauernde Gesetz der Natur 1; Wahrheit 1. 17; Jugend 1. 2. 4; Poesie 1; Aberglauben 1; Staat 1; Philosophie. Systemklassen f. Deutschland 1. 2. 11; heilige Legitimität 2; Geschichte 2. 9. 10. 15;
 55 **rühmlicher Tod auf dem Schlachtfelde 2; Bewegungspartei 2; Revolution 2; Restauration 2. 9; monarchisch 2; Goethe in der Jugend 2. 4, Erlöser der deutschen Form, nicht des deutschen Geistes 2 f. 4, der**
 60 **Dichterkönig 4. 8, Restaurationspoet 4, G. und Shakespeare 6. 7, antik gemessene Natur 6 f., G. und Tieck 7, Monotonie der Formen 8, Gegensatz von Innen und Aussen Thema seiner elementaren Poesie 19 f.,**
 65 **Dichtung und Wahrheit 3, Faust 3, Wilhelm Meister 3. 5, Wahlverwandschaften 3, Götz 3,**

Werther 3, natürliche Tochter 3, Tasso 3 f., Shakespeare und kein Ende 5; Freiheit 3. 12; Weltanschauung 3. 4. 8; Familie und Persönlichkeit zu Goethes Zeit die Gränze der Dichter und des Volkes 3; metaphysische
 5 **Universalität des deutschen Geistes 3; deutsche Geselligkeit 3. 5; Sittlichkeit, Ethik 3. 5. 8. 16; Speculation 3; bürgerliche Gesellschaftsform 3. 5; Dichter 4; Bewegungslinie der Nationalbildung 4; Dichterthron in Weimar**
 10 **mit aristokratischen Institutionen 4. 8; Demagogisch 4. 16; das Conventuelle 4; romantische Schule, entwickelt aus der Goetheschen Poesie und doch Oppositions- und Bewegungs-Partei gegen Goethe 5. 7. 8. 15**
 15 **emancipirt die Phantasie der Deutschen 5, ihr Verdienst: Anschauung einer Weltpoesie 5, literarhistorischer Mentor der deutschen Nation 6; Goethianer 5. 8; Novalis 5; Persönlichkeit 5; nationale Stoffe 5; deutsche**
 20 **Geschichte 5; deutscher Geschichtssinn 5; Tieck 6, Verständniss Shakespeares 6. 8, neue Kunst der Darstellung in Gegensätzen und Contrasten. Ironie und Humor 6. 7. 8. Reflexionspoet 7, T. und Goethe 7 f., Mangel**
 25 **an umfassender Weltanschauung 20, Novellen 7, Vorwort zu Lenzens Schriften 7; die Schlegel 6; Shakespeare der deutschen Poesie gewonnen 6, der glorreichste Bewegungsführer gegen Goethe 6. 7, Weltanschauung 8,**
 30 **Hamlet 6; Theater 6; Plastik der Antike 6; das Geheimnissvolle in der Poesie 6; Michael Beer 7; Opposition der Gesinnung gegen Goethe 8 f.; literarhistorisches Verdienst Wolfgang Menzels 8 f., Einseitigkeit 9,**
 35 **demagogischer Sprecher für die literarische Volkssache 9, geschichtliche Bedeutung, Redlichkeit seiner Kritiken 9, M. ein literarischer Charakter 9, kritischer Patriotismus 9, erster Vorkämpfer der neueren Bewegung 10;**
 40 **Opposition 9; Justenliebmänner 9; deutsche Kritik 9. 11; II Heine Bewegungsdichter, Dichter der inneren Verzweiflung der Zeit 10. 13. 14, frivolos Blut 10. 16, liederliche**
 45 **Grazie 10, tief melancholischer Witz 10, 45 Mangel an heiligem Sinn zur wahren Hervorbringung von Poesie, zum wahren Wirken in Literatur und Zeit 10. 11. 16, innere**
 50 **Leere 11, nach Paris 12, als deutscher Dichter jetzt verschollen und ausgelebt 12,**
 55 **Umgang mit Börne 12, H. als Kritiker, helle Ignoranz 12, H. und Goethe 12, hockstüssiger Humor 13, H. in Berlin 13, perfider Patriotismus 17, Gedichte 10 f. 13, Reisebilder 11. 13, über deutsche Literatur 12. 16 f.; Heine'sche**
 60 **Schule 12. 13, Nachahmer 12 f.; Lord Byron 10; Politik 10; allgemeine Zerrissenheit 11. 13; deutsches Publikum 11, Ekel an Heine 13; Taschenausgaben der Klassiker 11; E. Th. A. Hofmanns Teufelsküche 11;**
 65 **Walter Scott 11; Journale 11. 15; Juli 1830 11 f.; Lancastersche Methode 12; Judenthumschule 13; Börne der verzweifelte Metaphysiker der modernen Zeitbewegung 13. 16, welthistorische Ironie 13, Patriotismus 14, 65**

Briefe ans Paris 16, Uebersetzung der Paroles d'un Croyant von Lamennais 16, B's Nachahmer 15; Cervantes, gläserner Licentiat (Licentiat Vidua) 14; Heine und Börne ein Akt der Selbstreinigung des deutschen Nationalcharakters 14; Gefahr der Bewegungsperioden 15; geckenhafte Koketterie mit einem neuen Deutschland, burschenhaftes Reden und Radotiren (Lachse) 15. 17; Wienbarg 15; reine Negativität bei den bisherigen Bewegungen der neuesten Literatur 16 f.; der Deutschen Pedanterie und Prüderie 16; Metaphysik des deutschen Nationalcharakters 16; deutscher Hochmuth 16; Deutsche 16. 20; Franzosen 16; Griechen 16; Fortschritt 17; Börne-Heinesche Bewegung in ihrem eigenen Nihilismus versumpft 17; unfruchtbare Polemik 17. 18; negative Kritik 17; Productivität das Princip der Bewegung in der Poesie und der Wissenschaft 15. 17 f., ihre Aufgabe ist den heutigen Reichthum des Erkennens in Fleisch und Blut, in Bild und Farbe umzusetzen 18 f., Wiedereinsetzung des Fleisches 19; St. Simonisten 19; *Akg*: Als weitere, wenn auch meist hinter Gestalten versteckte Ausführung dieser Ideen erscheint das Werk: „Madonna, Unterhaltungen mit einer Heiligen“ 19*; Abstraction 18; Individualität 18; deutsche Philosophie 18; neue Periode der christlichen Welt, Periode des Kunstwerks 19. 20; antike Welt 19. 20; eine grössere geschichtliche Arbeit (die Mundt augenscheinlich plant), dass im Leben und der Poesie der Deutschen die ausgebildetste Schönheit des Kunstwerks noch nicht erreicht ist 19; das Fehlen der grossen Einheit unserer Bildung, Trümmerschaftigkeit unseres Staatslebens 19; das Kunstwerk ist Einheit von Fleisch und Geist, von Bild und Begriff, von Stoff und Form 19 f.; unglückliche Genies des vorigen Jahrhunderts 20; moderne Lebenswirren 20.] 1—20. Unterz.: Theodor Mundt. Druckfehler s. Seite IV. — Der Aufsatz war schon im November 1834 fertig; am 24. November 1834 schrieb Mundt an Heinrich und Charlotte Stieglitz: „Ich möchte Euch Beide nächstens einen Aufsatz vorlesen, der zur Vervollständigung unserer neuen gegenseitigen Bekenntnisse über die Bewegungen der Zeit und Literatur dienen könnte.“ (Bei Boden, Jungdeutsche Lebenswirren, a. a. O.) Ueber seine Stellung gegen Heine als Töden; seiner Zeitschrift und besonders dieses Aufsatzes schrieb Mundt 1840 u. a. O., S. 234: „In der Einleitung des Unternehmens musste die ganze Stellung der Literatur zu den Zeitverhältnissen bezeichnet werden und ich versuchte dies in dem Aufsatz; aber Bewegungs-
partei in der Literatur. Es kam mir besonders darauf an, den Einfluss, mit welchem sich die Richtungen und Manner von Heine und Börne in der Tagesliteratur festgesetzt hatten, zu verzeichnen; dagegen aber die kochenden und positiven Elemente dieser Zeit

bewegung, für die Production zu retten und im Kunstwerk zu organisiren. Aus diesem Gedanken, mit dem ich entweder zu früh oder zu spät kam, verfasste ich jenes literarische Manifest, durch welches ich den Zodiacus einleitete, und in welchem das Wort Bewegung sofort die Manner des Bestehenden stützig machte, sodass mir Göschel einen Aufsatz „drei Warnungstafeln“ zusandte, welchen ich zur Erklärung über die Art seines Anthells andem Journal im Zodiacus [Februar-Heft] abdrucken lassen musste.“ Er erörtert dann weiter seine damalige Stellung zu Heine und Börne und drückt als Beweis die Stellen des obigen Aufsatzes über Heine, S. 10—12, aber Börne S. 13 f., und über das neue Deutschland S. 15 ab. — Die Verwirrer Heines waren aber diesen Artikel erzürnt, vgl. April-Heft S. 316. Gustav Schlesier schrieb darüber an Varnhagen, 9. Jan. 35: „... Endlich erscheint das Januarheft, welches mir gar nicht munden will. Den ersten Aufsatz des Herausgebers finde ich unendlich voll Huthheit und Schiefheit und in pretiöser Sprache geschrieben. Mundt glaubt etwas recht Neues und Absonderliches gesagt zu haben und hat nur etwas recht Plumpes und Eitles hervorgebracht. Und nach diesen Vorgängen soll man kritische Arbeiten liefern? Jede andere, nur diese nicht. In einem alten Schauspieler sagt der Engländer Coke: Schreiben Sie nur nicht so! Dies könnte man Herrn Mundt auch zurufen. Es hiesse die Verkürzungen solcher Kritik billigen, wenn man die Zeilliteratur und die Zeitbewegung bespräche und soll man sich von den Genossen überschreiben lassen? Da gibt es mir nun wie dem alten Goethe, als ihn Wolmann zur Theilnahme an seinem Journal aufrief. Wenigstens fällt meine Liebe, meine Strebsamkeit weg, ich werde mich nach objectiviren, unerschöpflichen Leistungen umsehen, ich werde mich nicht abereilen.

Mundt hat in vielen Ansichten eine Wahrheit berührt, aber er hat dennoch das möglichst Unwahre, Halbe und Schiefe ausgesprochen. Dabei erscheint er mir ohne alle Feinheit und spricht wie ein Marktschreier von anderen Personen und von seiner Ware. Kühn steht ihm in mancher Hinsicht näher als ich, aber er ist sicherer und von viel zarterer und geschmackvoller Konstruktion als der Herausgeber. Mir ist zweifel, als sey etwas von Neumanns Zartheit und fein herausfädelnder Begabung auf Herrn Kühn übergegangen.“ Varnhagen antwortet am 16. Januar (vgl. oben: Gedruckte Beiträge etc.): „... Sobald ich Herrn Mundt sehe, — was bei der Weite unserer Stadt nicht allzu oft geschieht oder gelingt — sage ich ihm offen und frei, wie sein Aufsatz mich unangenehm berührt hat; wie er ohne festen Boden, ohne wahre Lebensluft ist, in der Bewegung wirr und flatterhaft, in den Urtheilen ungerecht, im Tone eckig, ja bis zum Strafbaren widerwärtig; das sei keine Fahne, der sich folgen lasse,

sie zerfalle in Fetzen bevor sie noch zerschossen worden. Und die schon geworbene Schar, welche Mischung! Du ist zu furchten, dass die Tüchtigen davon laufen und die Traurigen bei der Fahne bleiben! — an ein Reich Tiecks will Herr Mundt glauben, und die Gegenwart und Zukunft Goethes lämpfen! Heinen nennt er tödt, und sein ganzer Aufsatz ist nur ein Widerschein dessen, den er tödt nennt! Alles was er tadelt, beugt er selbst, und nur schlimmer, als sein Vorbild; weniger als Gentleman, weniger vornehm. — Genug! Ich würde doch nicht fertig mit Aufzählung alles Anstössigen . . .! — Am selben Tage (16. Jan.) schrieb Mundt an Varnhagen: „Dass Sie mit Vielem im Januarhefte des Zodiacus nicht einverstanden, erfahre ich durch eine neuliche hingeworfene Notiz des Dr. Kahne, und Sie können denken, wie lebhaft ich das zu bedauern habe! Freilich ist es mir meinem ganzen Naturell nach von jeher unmöglich gewesen, die Uebereinstimmung mit irgend Jemanden in Ansichten und Meinungen absichtlich zu erzielen. Daher kann es kommen, dass ich oft verletze, wo ich mir das Recht zugesteh, meine eigenste Ueberzeugung auszusprechen, und dass nur diese im Spiele ist, und dass nur diese es ist, deren Befriedigung mir an dem ganzen literarischen Wesen einiges Interesse erhält, dürfen Sie versichert sein. Ebenso gern lasse ich mich jedoch auch widerlegen, und biete dazu Jedem auf den Blättern meiner eigenen Zeitschrift Raum dar. Halb aus grundsätzlicher Toleranz, halb aus angeborener Indifferenz, kann ich Tadel jeder Art ertragen und schätzen. Nur mit Ihnen wäre mir eine Ausgleichung ganz besonders wünschenswerth; daher die besonders beehrte Bitte an Sie, mich in dem was gegen Sie streitet und wovon ich noch nicht näher unterrichtet bin, in der Sache zu widerlegen. Uebrigens scheint es mir gut und nothwendig, dass in unsern Tugenden Jeder seine Meinung selbst im Extremen ausspricht, soweit er kann und darf. Das, was falsch ist, kann sich nachher doch von selbst nicht halten, wenn man nur Das bei sich weiss, dass man es nicht um der Falschheit willen gesagt hat.“ (Varnhagens Schluss.) — Gutzkow urtheilt, noch ohne das 1. Heft gesehen zu haben, an Schlesier, Frankfurt d. 16. Jan. 35: „Ich habe Mundts Zodiacus (Schubruks) noch nicht gesehen: über den guten Mundt ist plötzlich so viel heiliger historischer Geist gekommen, dass er sich schier geherdet wie ein toll gewordener Schmetterling. Die Erde, die Erde, die ihm an den Füssen sitzt! . . . Das kommt aber immer zu spät! Das sitzt immer auf dem Schwanz! Wenn wir schon längst wieder in andren Gegenden sind, dann wird Mundt nachgekehrt kommen, u. den alten Dreck noch einmal aufzufrähen. Geben Sie acht: in 3 Jahren spricht er von der Schönheit, wenn wir schon wieder bei der Freiheit sind, u. so immer das Verkehrte!“

(bei Houben, Jangdeutscher Sturm u. Drang a. a. O.) — W. Alexis schrieb in No. 31—33 seines Freimüthigen oder: Berliner Conversations-Blatts vom 12.—14. Febr. 1835 eine ausführliche Widerlegung dieses Mundtschen Aufsatzes unter dem Titel: „Die literarischen Bewegungspartien und Mundts' Zodiacus“, doch mit rein sachlicher, fast freundschaftlicher Tendenz, wie die Einleitung besagt: „... dieser mit Ernst, Wärme klar und leicht geschriebene Artikel hat um deshalb schon Anspruch auf nähere Betrachtung, als uns hier ein erster Wortführer der Partei begegnet, der seine Sache durch keine Lüge, Leidenschaftlichkeit und Parteiguth beschmutzt. Meinem compte rendu, seinem entgegen, wird der eines jüngeren Mitarbeiters folgen, der anderer Ansicht ist als ich; die Sache ist so ernst, dass sie eine ernste Berücksichtigung verdient.“ Alexis' Entgegnung richtet sich besonders gegen die „undeutsche, französische Wuth, etwas abzuthun, abzuschliessen“, gegen Mundts „Ameisentrieb, alles Errungene in Fächer wegzulegen“, gegen Mundts „Lust, das, womit er in sich klar, fertig geworden, nun auch als fertig im Leben zu betrachten, skelettirt zu reponiren und ihm im literarischen Aktenspinde seinen Ehrenplatz anzuweisen.“ Ebenso urtheilt später auch Gutzkow über Mundt in seinem Brief an Varnhagen vom 28. Oct. 1835 (bei Houben, Gutzkow-Funde, S. 70). Alexis' Urtheil gipfelt in den Worten: „Wir, die wir nicht zu dieser Bewegungspartei gehören, meinen, dass jeder Baum heilig ist, unserer die gültigen, dass er so lange stehen muss, bis er vor Alter umfällt, oder eine jüngere Kraft, indem sie für sich Luft und Licht haben will, nach dem unumgänglichen Naturgesetz ihn fortdrängt oder umstösst. Die jungen Bäume werden sich schon selbst Luft machen; sie brauchen nicht den Förster . . . Für mich ist kein Licht so klein, keine chemische Flamme so matt und erloschen, dass sie nicht das Ihre zu dem allgemeinen Lichte beitrage.“ Alexis tritt für Heine und seine Existenz in der lebendigen Literatur ein und wendet sich zuletzt besonders gegen Kühnes Kritiken im 1. Heft, s. d. — Der von Alexis angekündigte jüngere Mitarbeiter ist A. (Arno) Rebenstein (d. i. Aron Bernstein), der in No. 36f. des Freimüthigen vom 19. 20. Febr. 1835 „Glaubensbekenntnisse über Gegenwart und Zukunft“ veröffentlichte, worin er die moderne „Zerrissenheit“ bereits als Element Goldes, besonders seines „Faust“, nachzuweisen suchte und „die Lyrik die Bahn von der Verzweiflung in die schöne Zukunft“ nannte. Vgl. A. Bernsteins Beitrag zum Mai-Heft. — An die Aufsätze von Alexis und Mundt knüpfte auch ein Aufsatz von Wih. Wagner an in der Didaskalia No. 57 f. vom 26. 7. Febr. 1835: „Die Bewegungspartei in unserer neuen Literatur“, der auf die Gesichtspunkte jener beiden, und besonders auf Mundts Forderung,

a produciren, hinaustief. Vol über einen Aufsatz der 'Didaskalid' die Kritiken über das Literaturblatt zum 'Phonix'.

Römischer Kalender. Von Leopold

- 5 Schefer. Monat März 31 Tage. Dazu Aka: Monat Januar und Februar siehe in: (Kleine lyrische Werke, von Leopold Schefer. Zweite Ausgabe. Frankfurt am Main 1828, bei H. L. Brünner. An Luther und Calvin.
10 Motto aus Juvenal: Expiravit aper de. 1. Nutzanwendung „Was Ihr weise, gerecht und kräftig Beide begonnen.“ 21. — 2. Indischer Diamant „Stark, wie vom indischen Pracht-Diamant, zerschlugt Ihr die Mutter.“ [Rom: Bibulabersetzung.] 21. — 3. Fundgruben des Orients (Sammelwerk von Hammer-Purgstall u. Rezenski) „Indien warf sein Schatzhaus zu. Mit den wenigen edlen“ [jüdisch: christliche Welt.] 21. — 4. 20 Le commencement de la fin „Ehe wir Christen nicht Menschen, eh' du nicht Ketzer, o Papst, bist.“ [Reformation 21. — 5. Herkules und die Lernäische Schlange „Wie die Lernäische Schlange vor Angst in 25 die Fackel Herakles“ [Hierarchie.] 21—22. — 6. Heimziehende Gewitter „Fürchte die Wetter nicht, jene hohlen Donner zur Herbstzeit.“ 22. — 7. Felsenstücke und Bonbons „Flammen schlenderten ein- und 30 Felsenstücke Propheten“ 22. — 8. Ladena- hütler „Siehe die Priester, o Herr, wie sie plaudern und lachen im Tempel.“ 22. — 9. Alles am rechten Ort „Wer Seelhunde gesehen, und sahe noch Hunde und See nicht.“ 35 [Paffen in Rom] 22. — 10. Wahre Gebissene „Wer die Tarantel sah, und sah auf der Weide die Hirtin.“ [Tarantella] 22. — 11. Verkehrte Welt „Immer, so scheint es, ahmet Ihr Gott nach, geistliche Herren.“ 42 22. — 12. Schwarz in Schwarz „Einen schwarzen Streif nur haben unsere Esel.“ 22. — 13. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamme „In San Filippo predigt ein Kind. Horch: 'Hä una bella' 22.
45 14. Vertutur in succum et sanguinem „Übersetzt ist Luzian zwar in das Deutsche, doch ist er“ [Griechisch: deutsch: christlich-römisch: Heide.] 23. — 15. Übersetzte Menschen „Pfeffeln, also bekehret ihr 50 Andre nur: Euch zu bekehren!“ 23. — 16. Aufschluss über deutsche Abtrünnige „Wer den Glauben wechselt, der hat dann den vorigen alten“ 23.
17. Römisches Himmelreich „Kinder 55 kommen allein in's Himmelreich. Du beklagst dich?“ 23. — 18. Der Himmels- pförtner „Welcher Pfaffe mehr Un- ihm hält? . . . Der Dicke? . . . Der Lange?“ 23. — 19. Folge der Vergänglichkeit 60 „Sage, wer fütterte nicht das Fäubchen Noah noch heut sich“ [Bathylus: Reliquien.] 23. — 20. A. Wie man selig wird „Noch ein geistiger Alkohol ist der Glaube der Herzen.“ 23. — 20. B. Ewige Aufer- stehung „Wie die Reliquie rein be-

grüsse die jüngste Lilie.“ 24. — 21. Ver- lust an Aegypten „Hast du dir auf Jahr- tausende, Rom, schon Osternberechnet.“ 24. — 22. A. Michel-Angelo's Weltgericht „Anerkennend richtet hier Christus auf . . . 5 dürftige Häute.“ [Herakles.] 24. — 22. B. „Hilf! Was schleppet ihr euch mit Kreuz und Säulen im Himmel.“ [Reliquien.] 24. — 22. C. „Schlägst du die Todten so barsch, die bedauernswürdigen, Charon!“ 24. — 10 22. D. „Freude dir, Alter! Siehe, du lebst, wenn selbst Uraniden“ 24. — 22. E. „Süss' ich mit zu Gerichte, ich nähme die Bösen . . . in Himmel!“ 21. — 22. F. „Cosa funeste, si succedesse!“ bemerkte der alte“ 24. — 15 22. G. „Das erwarte du nicht. Hier geschah, hier geschieht!“ Unabhängig“ 24—25. — 23. Fasswäschung des Nachfolgers Christi „Drückt mich nicht tod, ihr schönen englischen Mädchen, mit euren“ [Rom.] 20 25. — 24. A. Grablegung „Totte erweckte der Herr einst. Wunder, ja Wunder! — Doch Rom thut“ 25. — 24. B. Mysterium „Puppen sah ich vorerst das Leiden Christi tragen.“ [Schweizer in Rom.] 25. — 25 25. Venus und Adonis „Als Gott tod war, als nun das Volk wie die Hellerhur' heulte.“ [Rom 25; Alba 25; Kreuze 25 f.; Aricia's See 26; Diana 26.] 25—26. — 26. A. Gespräch mit der Göttin „Lass mich 30 sterben, o Liebe! die Welt verlor nun im Alter“ 26. — 26. B. „Psyche, wie lange be- stehn wohl Götter? So lang' wie der Vater.“ 26. — 26. C. Wie leicht man weise wird! „Willst du Rom gleich weise?“ 35 So denke: es lieget in Japan.“ 26. — 26. D. Resignation unter dem Monde „Wie ein Malerknabe bemalet der Mensch auch des Himmels“ [o. a. a. d. i. Podagra?] 26. — 26. E. Welthistorie und Bilder- 40 kram „Dichte nicht menschlichen Unsinn auch den Gestirnen noch an, Herz!“ [Poesie 27; St. . . (Fr. Strass?) und Sch . . . (Fr. C. Schlosser, Weltgeschichte?) 27; Herodotus 27; Homerus 27; Garcilasso' 27; Friedrich 45 der Grosse 27; Rom 27; Römer 27; nürnberg- scher Mann 27.] 26—27. — 27. Roma bene- detta, e popolo fotuto „Was Papstsegnen hilft, sich an Rom. „Jährlich gesegnet.“ 28. — 28. Naturgleichniß „Lebend wirst 50 du genannt: St. H . . . (Heiligkeit); wenn du stirbst, nicht“ 28. — 29. A. Kuppel- erleuchtung „Illuminirt zu sein, ward Petri Kirche gebauet.“ 28. — 29. B. Die Girandola „Dein Verklärungsfest wird hier 55 in Roma gefeiert.“ [Berthold Schwarz; Peters erleuchtetes Haus; Hadrian.] 28—30. Abschied „Wagen vor! he! — Denn die Oper ist aus. Rasch fahre nach Hause“ [Napoli; San Carlo; Florenz; Madonnen; 60 Venus; Rom.] 28. 31. Gute Nacht! „Einen langen Schlaf nun zu thun . . . ach! . . . gähnet der Schweizer.“ 28. Druck- fehler s. Seite IV.

Unterhaltungen in Prag. (Aus dem 65

- nächstens erscheinenden Werke: „Madonna Unterhaltungen mit einer Heiligen.“ Von Th. Mundt. [Die böhmischen Mädchen 29–33; Censor 29; J. H. Campe, Reisebeschreibung von Braunschweig bis Carlsbad und Böhmen 29; Pragerinnen 29f.; Philosophie 29; Pädagogik 29; Berlinerinnen 30; Wienerin 30; Münchenerin 30; Karl Jos. Stieler 30; Schwäbin 30; Leipzigerin 30; 10 Hamburgerin 30; Katholisches 31; Mystik 31; der böhmische Mägdekrieg 32f.; Wlasta 32f.; Egon Ebert 32; Wlasta 32f.; Emancipation der Frauen 33; St. Simonistisch 33; Prag, Bibliothek des Kapitels 33; Hagek 15 (Wenzel Hájek von Libočan, *Chronik von Böhmen bis 1527*) 33; Wienerisch 33.] 29–33. Folgt unter dem Titel *Bohemiconymphomachia eine Darstellung des böhmischen Mägdekrieges*. [Libussa 33f. 35. 20 36. 38. 39. 40. 42. 43. 44. 49; Böhmen 33. 34; Herzog Přemysl 34. 35f. 39. 44. 45. 46. 49f. 52. 53; Wlasta 34f. 37–46. 49. 50. 51. 53; Hinevoh 36. 45. 46. 49f.; Budecer Mädchenanstalt 36. 45; Berg Widowle 38. 25 49. 50; Männer 38. 40. 41. 44. 52. 53; Stratka 39. 43. 44f. 49. 50. 51; Ritterthum, Zeitalter der Minne 40; Bewegung 40. 41. 42; Mystik, Klosterzelle 41; Mädchen von Orleans 41; Kirchenversammlung untersucht, ob die 30 Frauen Menschen seien (nach Heffle, *Concilien Geschichte, geschah dies auf der Synode von Macon i. J. 585*) 41; Familienglück 41; bürgerliches Zeitalter 41; bücherschreibende Weiber 41; Hippel über die 35 bürgerliche Verbesserung der Weiber und über die Ehe 42. 43; Paris, Strasse Taitbout 42; Saint-Simonismus 42f. 45; Enfantin 42. 43; Ehe 42f. 44; Orient 43; M. Veit, *St. Simonismus* 43; Hegelsche Philosophie 43; 40 Wahlrecht der Frauen 44; freie Liebe 45; Budeslawka 46. 48f. 50; Wuschenila 46; Hrawka 46; Pietistsyla 46; geistreich 47f.; Berliner Banquiersöhne 48; Recensenten 48; Frauen 49; Amazone 51. 53; Veste Motol 45 51. 52; Karl Egon Ebert, *Wlasta* 52; van der Velde, *Der böhmische Mägdekrieg* 52; Schloss Diewin 52. 53; Fragmente 54; Harmonie 54.] 33–54. *In Mundts „Madonna“*. 1835. S. 293–343; die Stelle über Veit ist 50 hier gestrichen. Vgl. das Februar-Heft.
- Toast. Von Heinrich Stieglitz „Wollauf, ihr frischen Gesellen.“ 55.
- Erwachen „Nacht hielt im Schlummer eine Welt gefangen“. Sonett. Unterz.: F. 55 A. Maerker. 56. Druckfehler s. Seite IV.
- Zwei Werke vom Justemilien und ein sansculottes Ultra. Drei kritische Berichte von Dr. F. G. Kühne. 1. Kritisch-geschichtliche Uebersicht der Ereignisse 60 in Europa seit dem Ausbruche der französischen Staatsumwälzung bis auf den Congress zu Verona. Von Herrman von Keyserlingk, Doctor der Philosophie. Leipzig, bei Brockhaus. 1834. 326 S. gr. 8. 65 [v. Keyserlingk, Privatdocent an der Friedrich-
- Wilhelms-Universität zu Berlin 57, vollständige Anschauungsphilosophie 57, K.'s politisches Glaubensbekenntniß 57. 58. 61. 63, Mann von der Mitte 58f.; Preussen 57; Gottes Weltregierung 57f. 63; Aufgabe des 5 Historiographen 58. 60f.; französische Revolution 58; Frankreichs Hogenomie 58, Verfassung 62; Napoleon 58; Wahrheit 58. 59. 60f.; Newton'sche Theorie 59; Hr. v. Raumer 59; Shakespeare, Hamlet 59; Geschichte 60; 10 Monarchie 61. 62; Demokratie 61; aristokratisch 61; Staatenbildung 61. 62; Russland 62; Oestreich 62, System der Stabilität 62; England 62.] 57–63. *Unter dem (dem folgenden Gedicht von Stieglitz nachgebildeten)* 15 Titel: „Und die Wahrheit wird Euch – nicht frei machen!“ in Kühnes „Portraits und Silhouetten“. 1843. 1 Th. S. 58–65. Vgl. auch Keyserlingks Antwort im Aprilheft. Keyserlingk zog in den „Blättern für liter.“ 20 *Unterhaltung* (No. 129 vom 9. Mai 1835) gegen Gutzkows Vorrede zu Schleiermachers *Lucinden-Briefen* zu Feldr. – 2. Rosamunde. Ein Trauerspiel von Friedrich von Uechtritz. Düsseldorf, 1834. Bei Schreiner. 25 149 S. 8. [Wahrheit 63; v. Uechtritz, Dramen 63. 66, Rosamunde 65f.; Ludwig Tiecks Lob über Uechtritz 64, Novellenkranz 64; das deutsche Publikum 64 66; Immermann's erste und Grabbe's sämtliche Productionen 30 Nachahmung Shakespeare's 64; die historische Rosamunde, Gattin des Longobardenführers Alboin 65; Gepiden 65; *Rosamundens Vater* König Cunimund 65; Shakespeare 65f., Romeo und Julie 66, König Lear (Schröders 35 *Bearbeitung*) 66, Macbeth 66; Hehmichs (*Helmutius*) 66.] 63–66. *Druckfehler s. Seite IV*. Vgl. Kühnes „Portraits und Silhouetten“. 1843. 1. Th. S. 272f. – 3. Dumme Briefe, 40 Bilder und Chargen, Cypressen, Literatur- und Humoralbriefe. Von M. G. Saphir. München 1834, bei Jaquet. 220 S. gr. 12. [Das Justemilien-Erhabe der Uechtritzschen Muse 67; Saphir 67f., das Genie des Scandals 68, Leerheit seiner Gesinnung, 45 Hohlheit seiner Gedanken 69. 73, über Börne und Heine 69f. 73; Deutsche 67; Aristophanes 67. 68. 69; Nationalbühne 67; Oeffentlichkeit 67; Satiriker 68; Berlin 68. 74; Wien 68. 74; München 68. 74; Schiller, 50 Mädchen aus der Fremde 68; König Godegiesel 68; Witz 69; Ironie 69, und Humor leitende Principien in der Literatur der Gegenwart 70f.; Mozart, Don Juan 70; Opposition das Princip der Bewegung 71; 55 constitutioneller Staat 71; Tieckscher Polykonismus 71; Weltironisierung 72; Gottesironie 72; Poesie 72; Wahrheit 72; Börne 73, Krieg gegen die Frankfurter Presse 73, Stadien seiner Entwicklung die Geschichte des 60 menschlichen Wahnsinns 73 (vgl. hierzu M. Holzmann, *L. Börne*. 1888. S. 272); Jean Paul 73; Censor Granow (*Granow*) 74; *Henriche* Sonntag 74; Berliner Bühnendichter (vgl. *Spalte* 81, *Zeile* 41ff.) 74; 65

Napoleon 74; Heine's Liebeslieder 74.] 67—75. *Gekürzt in Kahnes 'Portraits and Silhouetten' 1813. 1. Th. S. 215—221.*

⁵ Gegen Kahnes Kritiken wandte sich *Alceis* in seinem oben genannten Aufsatz, im *Freimuthigen*. Er tadelt diese „Vernichtungskritiken“ voll *literarischen Hochmuths*; „Gesehen werden die Kritiken werden, auch gefallen; denn sie sind mit all dem ab sprechenden, kurzen, populären Witz und der auf's Höhnliche streifenden Prebaltholigkeit geschrieben, welche man an den Aposteln der Bewegungspartei kennt, eine Montur, die sich aber schon aberlebt hat.“ Die *Literaturschachtel* konnte ihn [den Verf.] hören, dass ein *Nöbling* wohl mit solchem Tone sein Glück machen kann, aber das Glück nicht drei Jahre dauert, und die am kecksten vorurtheilten auf zum ersten wieder einklinken. Gegen Montel ² hat sich ein *Vasall* [Götzkow?] empört, und *Saphir* soll *Lebensgymnast* auf das *Wiener Theater* schreiben und fromme Lieder für die *Localität* dichten.

Und die Wahrheit wird auch frei machen! (Ev. Joh. VIII. 32.) „Wie Frühlingsodem wehet.“ [Luther 77.] 76—77. *Laat Inhalts-Verzeichniss zum Monat und Halbjahr*; Von Heinrich Stieglitz. *Stieglitz* übersandte dieses und das vorige Gedicht am ³⁰ 19 Dec. 31. vgl. *St's Beitrag zum Februar-Heft*.

Ueber die Theilnahme des Wiener Hofes an der Vermählung des Kronprinzen Friedrich von Preussen. Mittheilung von Dr. Fr. Förster. (*Akq.*) In grösserer Vollständigkeit werden diese Briefe und Berichte in dem dritten Bande von Fr. Förster's Lebensbeschreibung Friedrich Wilhelm's I. (Potsdam bei Riegel) mit noch vielen anderen, aus dem königl. Geh. Staats-⁴⁰ Archive zu Berlin und dem gräfll. Seckendorfschen Archive zu Müsselswitz entnommenen Urkunden mitgetheilt werden. Vgl. *April-Heft* S. 325 ff.) [Geschichte Friedrich's des Grossen 78, Andeutung

⁴⁵ Friedrich's in der histoire de Prusse über seine Verheirathung mit einer Prinzessin von Braunschweig-Bevern 78, sein Vater 78, 79; Unedelmlichkeit des Wiener Cabinets 78; Friedrich's misslungener Fluchtversuch, in Gewahrsam in Küstrin 78; Vermählung 79; österreichische Partei am Hofe zu Berlin 79; österreichischer Feldzeugmeister Graf Seckendorf 79; General und Minister v. Grumbkow in kaiserlichem Sold 79; Prinz Eugen 79; Kaiser Karl VI. und Kaiserin Elisabeth Christ 79; Nichte der Kaiserin, Prinzess Elisabeth Christ, von Braunschweig-Bevern 79; englisches Königs-haus 79; Ueberlieferung der Kirchensatzung 79; Autorität des abgelebten heil. röm. Reichs 79.] 78—79.

⁵⁰ 1. Der Graf Seckendorf an den Prinzen Eugen. *Datirt*: Berlin, den 19. Juni 1731. [Grumbkow; Cüstrin; Kammerdirector Hille; Kronprinz; König; Prince de Bèvern; drei Prinzessinnen zur Heirath vorgeschlagen; die

Gothaische, Eisenachische und Bavernsche; die Engländer; Prinz Friedrich von Baireuth.] 80. — 2. Der Prinz Eugen an Seckendorf. (im Auszuge.) *Datirt*: Wien, den 29. Januar 1732. [Unterredung des Königs von Preussen mit dem Kaiser 80; Bavernsche Heirath 80, 81; Kronprinz 80, 81, 82; Herzog von Lothringen 80; Prinz Bevern 80; Berlin 80; Grumbkow 80, 81, 82; König 80; Magdeburg 81; englische Intriguen 81; die Königin 81; 10 England 81; kaiserliche Majestät 81.] 80—82. — 3. Der König an den Kronprinzen. *Datirt*: Potsdam, den 4. Februar 1732. [Die Prinzessinnen des Landes; die älteste Prinzessin von Bevern; Frauen; Haas von 15 Kalsch; Feldmarschall Seckendorf; Particulir-Glauben; Herzog von Lothringen. 82. — 4. Graf Seckendorf an den Prinzen Eugen. *Datirt*: Potsdam, den 23. Februar 1732. [Heirath-geschaft vom Kronprinzen und der ²⁰ Bavernschen Prinzessin 83, 84, meine Briefe 83; Schreiben des Königs an den Kronprinzen 83; der Prinzessin Schönheit 83; Antwort des Kronprinzen 83; Grumbkow 83, 84, 85; Herzog von Bevern Ferdinand Albrecht II. 25 83, 84, 85, seine Gemahlin Antoinette Amalie 83; die Königin Sophie Dorothea 83; Brief vom Kronprinzen an Grumbkow 83, 84; Tragödie von dem spanischen Infanten Don Carlos 83; Herzog von Grammont 30 83; Prinzessin von Bevern 84; des Kronprinzen Uebereilung 84; der König 84, 85; Amour des Kronprinzen mit einer gewissen Fregin (in Briefen Grumbkows la Colonelle Wrech) geh. v. Schöning, deren Mann ³⁵ Oberst 84; englisches Verlangen 84; Zusammenkunft des Kronprinzen mit der Bavernschen Prinzessin 84, 85; der Kronprinz 85; Wolfenbüttel 85; kaiserliche Majestät 85.] 83—85. — Extrait d'une ⁴⁰ lettre du Pr. Royal à Grumbkow. (*Akq.*) Briefwechsel des Kronprinzen Friedrich mit Grumbkow in der Biographie Friedrich Wilhelm's I. von Förster. *Datirt*: Cüstrin, le 11. Febr. 1732 [la grâce du Roi 86; le ⁴⁵ Duc de Bevern 86, la Duchesse 86, sa fille 86, 87; le corps delicté 86; les héroïnes des Romans 86; Berlin 86; Cagots 86; la chanson de Ricochetto 86; le valet de chambre de feu votre père 86; Comte de Seckendorf 87; l'école ⁵⁰ des maris et des femmes 87; le vrai Christianisme de feu Jean Arndt 87; Mlle Jette (fille de Grumbkow) 87.] 86—87. — Le Prince Royal à Grumbkow. *Datirt*: à Cüstrin, le 16. Febr. 1732. [le sujet des ⁵⁵ femmes 87; mon père 87; la prophétie du Fischenar 87; une lettre du Roi 87; la reine 87, la lettre envoyée par estafette 87.] 87—88 — Le Prince Royal à Grumbkow. *Datirt*: de Cüstrin, le 19. Febr. 1732. [le ⁶⁰ Roi 88, lettre à Wolden 88; Schonenbourg 88; le Duc 88; l'estafette de l'Empereur Karl VI. 89; sa belle sœur die Herzogin von Bevern 89, sa fille 89; une lettre du Roi 89; la princesse 89; ma sœur d'Anspac ⁶⁵

et Mr. son mari 89; Mad. Décaate 89.] 88—89. — Grumbkow au Prince Royal. *Datirt*: Custr., le 20. Febr. 1732. [le Roi 89. 90; la mariage en question 89; la personne en question 89; une lettre de V. A. R. 90; le Duc de Bèvern 90; la Reine 90; la Duchesse 90; la Princesse Charlotte (*Tochter Friedrich Wilhelms I.*) 90; la Princesse de Bèvern 90.] 89—90

10 — Grumbkow au P. R. *Datirt*: C'est le 27. Febr. 1732. [la lettre de V. A. R. 90; le Dom Carlos 90; le comte de Grammont 90; chrétien 91; le Duc et la Duchesse 91; la Princesse 91; le Roi 91. 92; la Reine 91; Wusterhausen 91; Custrin 91; Salomon 91; le Duc de Lorraine 92; Berlin 92.] 90—92. (Diese Mittheilungen werden fortgesetzt. *Geschah nicht!* In *Fürst's Werk 'Friedrich Wilhelm I.' vgl. diese Briefe im 3. Band (1835.) S. 75—83. 160 f. 162—168.*

Zodiacallichter. [Leopold Schefer, Meine Probefahrt nach Amerika, vorletzte Novelle '*Die Geschiedene*' (vgl. *Moriz-Heft* S. 256); 25 Deutschland; Nicolaus Lenau. 93. — Fürst Pückler von Muskau in Algier. Tour nach Amerika; Algier als französische Colonie. 93. — Professor Steffens in Berlin. Vorlesungen über Hodegetik; unerlaubte *Studenten-Verbindungen*; Steffens in Breslau (1813). 93. — *Pücklers Tutti frutti* Band III. IV und V; Vorlesungen des Hrn. Prof. Steffens. 94. — Goethe's Briefwechsel mit einem Kinde (Berlin, b. Dümmler. 3 Bde.), Bettina von Arnim. Denkmal für Goethe, Modell in Gips. 94. — Correspondenz Goethe's mit Madame Karschin im ersten Heft der Schriften in bunter Reihe, Brief darüber von Dr. 40 Hock in Wien; Aechtheit dieser Briefe; Hegel. 94. — Herausgabe von Briefwechseln und Nachlässen 94; Reliquien und Heiligenknochen; Goethe-Zelterscher Briefwechsel; Knebel's Nachlass; Merk's 43 Briefwechsel, hrsg. von Dr. F. L. Wagener; Goethe's Dichtung und Wahrheit; Briefwechsel des Hallischen Gelehrten Chr. G. Schütz, hrsg. von seinem Sohn, dem Händelschütz; Stiftung der Hallischen Literaturzeitung; Ludwig Achim von Arnims Nachlass, zweiter völlig ausgearbeiteter Theil der Kronenwächter, mehrere kleine ungedruckte Novellen, Briefwechsel mit Clemens Brentano, Wortspiel '*Ach im Arm ihn*', Arnims Bücher 50 und das deutsche Publikum. 95; Wilhelm Neumann's Nachlass hrsg. von K. A. Varnhagen von Ense (bei Brockhaus) 95f. Karl's Versuche und Hindernisse; Herausgabe von Ludwig Roberts sämtlichen Schriften durch Varnhagen. 96. — Goethe's Faust, beide 60 Theile in einem Bande, Cottaische Buchhandlung. 96. — Adalbert v. Chamisso, Umarbeitung seiner Reise in einer vorherreiteten Gesamt-Ausgabe der Werke des 63 Dichters, Peter Schlemihl, Chamisso's jetzige

Kränklichkeit 96. *Diese Noti: ist unterzeichnet: (27.) d. i. Varnhagen?* — Friedrich Rückert im nächsten Sommer in Berlin, Sammlung seiner Gedichte vgl. *Moriz-Heft* S. 244; Schelling, Vorgänger und Nachfolger 5 Hegels; Philosoph Gabler in Baiern an die Stelle Hegels nach Berlin. 96.] 93—96.

Februar 1835. Zusatz auf dem Titelblatt: Mit Beiträgen von dem Autor der Tutti Frutti, E. Duller, Fr. Förster, Eduard 10 Gans, C. F. Göschel, W. Häring (Willibald Alexis), C. F. Hock, K. G. Jacob, J. L. Klein, F. G. Kühne, J. Lehmann, August Lewald, B. A. Marx, F. A. Märker, Th. Mundt, L. Rellstab, 15 Friedrich Rückert, Leopold Schefer, G. Schlesier, Johann Schön, Friedrich Schulz, Heinrich Stieglitz, K. A. Varnhagen von Ense, M. Veit, Ch. H. Weisse, C. G. Zumpt u. A. *Vgl. Januar-Heft.* 20

Das Februar-Heft wurde durch Inhalts-Angabe besonders angezeigt in der Allgemeinen Preussischen Staatszeitung No. 56 vom 25ten Februar (S. 226).

Inhalts-Verzeichniß. III.

Posthorn-Symphonie. [Deutsche 25 Postillons 97; deutsche Schriftsteller 97; Censur 97; demagogische Untersuchungen 97; *Shakespeare*, König Lear 97; erlaubte Zeitanichten 97; Julius Caesar Scaliger, 30 Komödien 98; Aristophanes, Wolken 98, Frösche 98; Heimath. Vaterland 98. 112; Treue 98. 99; Welthistorie, Geschichte 98. 99. 104. 105. 107; Bewegung 99. 107. 108. 110; Jugend 99; das Städtchen Jena? 99f.; 35 Mandts Schriften 100, Tagebuch 101. 107. 112; Frauen 100, Häuslichkeitstrieb 100; Astrachan 100; Neufundland 100; Novellenpoesie 100; Deutsche 101. 103. 104. 105. 106. 109; Schlaf- 40 rücke in Deutschland 101f., Schlafrock 40 Schellings, Hegels, Schillers, Friedrich Schlegels, Wilhelm Schlegels, Musäus' 101; orientalistisch 101; aristotelisch 101; Kupferstich Hegels' 101; Orden der französischen Ehrenlegion 101; Nicolai 102; Bärenhäuter 45 aus der Allgemeinen deutschen Bibliothek 102; Schwarzburg-Rudolstadt 102; Städte 102. 103; Ruinen 102; deutsche Bauern 103; 50 Zeitungen 103; Leihbibliothek 103; Juli-revolution 103; Marschälle 103; Menschen 50 103. 108. 109f. 111. 112; Nationalinteressen 103; Schöne Gegenden, Landschaften, Sinn für Natur 103—112; Jean Paul 103; historisch 104. 107. 108; Goethe, Werther 104f. 106. 111, Faust 104. 105, Wilhelm Meister 105. 55 Wahlverwandschaften 105f., Naturlyrik 105. 106; Lyrik der Individualität 105; bürgerliches Leben 105; Theater 105; Subjectivität 105; Naturphilosophie 105; Tieck, Jugend- 60 lyrik 106, Novellen 106; Waldromantik 106; 60 die unkritischen Berliner 106; die guten Freunde in W. (*Weimar? vgl. Mundts Aufsatz 'Heine, Börne u. d. sog. junge Deutschland' a. a. O. S. 215.*) 107; spanische Papiere

108. 112: antike Welt 108; Herodot 108; Staat 108; human 108; politisch 108; religiös 108; Zerrissene 108. 109; Berlin, Mombijou-Garten 109; Revolutionen 110; Gessner's Idyllen 110; Geld 110f.; Bankerottsystem des Grafen Torenio 112; deutsche Politik 112; böhmisches Grenze 112; Peterwalde 112; Oesterreicher 112; Contrebande 112; 97—112. *Unterzeichnet: Th. Mundt. In Mundts*
- 10 *'Madonna'* 1835. S. 1—32. Vgl. *Januar-Heft. Über die für Mundt vorhangscolle Wirkung dieser Publikation und der 'Madonna' überhaupt* egl. *Houben, Gutzkow-Funde. 1901. S. 15ff., wo die weiteren Quellen, besonders*
- 11 *Mundts Aufsatz von 1840, benutzt sind (s. letzteren noch S. 261). Hinzukommt noch ein anderer Aufsatz von Houben, 'Privatdozent und Schriftsteller' (Berliner Tageblatt, Zeitgeist, 1906). Zu beachten sind dabei*
- 20 *Goschels Beitrag zum Februar-Heft und Mundts Aussprüche über Steffens und Goschel in den weiteren Heften des Zodiacus, — Gutzkow an Schlesier, 5. März 35: „Was Sie über den Waldhörnchen u. Trarara! sagen, ist köstlich. „Mundt wird noch verrückt“ (bei Houben, Jungdeutscher Sturm u. Dranga u. O.). Vgl. dazu Gutzkows Aufsatz im Literaturblatt No. 13 zum 'Phonix': 'Th. Mundt, Willib. Alexis u. die Pommersche Dichterschule oder aber ein literarhistorischer Symphonie'. Ferner*
- 30 *Gutzkow an Schlesier (angedruckt, 18. Juni 35: „Ich höre, dass man zwischen Berlin u. Leipzig [Kühn] schon von einer Mundtschen Schule spricht. Der Stifter hat mich aufgefordert, ihr beizutreten. Das ist sehr nativ. „Trarara!“ ein tiefes Wort! Millionen muss das electrifizieren! Komm, Schlesier, lass uns schwören auf das grosse Wort: Trarara!“*
- 40 *Wilhelm Friedrich Meyern Ein Briefwechsel aus dem Anfange unseres Jahrhunderts, Mitgetheilt von Dr. C. F. Hock in Wien, Vorwort. [Herosen der Zeit 113; Meyern, Biographie 114*], 118, Dya-Nasore oder die Wanderer (Erste Aufl. Wien*
- 50 *u. Leipzig 1793, zweite 1799—1800) 115—117 (Inhalt, Sprache); Anspach 111*; Mainz 114*; Altdorf 114*; Erlangen 111*; österreichischer Generalstab 114*; Landwehr und Landsturm 114*; letzte Feldzüge gegen Frankreich 111*; Feldmarschall Fürst Schwarzenberg 111*; Militärcommission des Bundestages 111*; Wien 114*; Herrschaft der reinen Vernunft in den letzten Decennien des achtzehnten Jahrhunderts 114; Erziehung*
- 60 *114; bürgerliche Einrichtungen 114; französ. Revolution 114; Nordamerika 115; Kant 115; Fichte 115; Jakobi 115; Xenophon, Kyropädie 115; Albr. v. Haller, Usong 115; Vaterland 116; der Handel 116; Polen 116; Deutschland 116; Russland 116; Frankreich 116; Schiller 117; Lessing 117; Klinger 117; Pyramiden Aegyptens 117; Liebe und Ehe 117; das Allgemeine, der Staat, die Menschheit 117; Meyerns Geliebte, die Adressatin der Briefe 117f.; Levante 118; österreichische*
- Gesandtschaft nach Sicilien 118.] 113—118. Unterzeichnet: C. F. Hock. — 1. Die Reise. 1. Tagebuchartig datirt: Leoben, den 7. Juni 1802. Judenburg, den 8. Juni Nachts. Radstadt, den 10. Juni. Bad Gastein, den 17. Juni. [die Muhr 119; Salzburg 119f.; Doppelpost von Handsmark bis Murau 119; der Tauern 119; Guttensteiner Bach 119; Geliebte meines verstorbenen Freundes 120; Berchtoldsgaden 120; der Hirschberg 120; Salzthal 120; Fall der Salza bei Lend 120.] 118—120. — 2. Datirt: Verona, den 24. Juni 1802, Venedig, den 29. Juni. [Italien 120 f.; Botzen 120, 121; Deutschland 120; Trient 120; Italiener 120 f.; Mensch ein Lastthier der Nothdurft 120; Deutsche 120; Schweizer 120; England 121; Venedig, Markusplatz 121; Entartung Griechenlands und Italiens 121; Griechen 121; Verfall der Staaten 121; 20 Reisen 122.] 120—122. — 3. Datirt: Den 24. Juli. Den 31. Juli. Triest, den 10. August, [Venedig, Punta s. Antonio 122, Lido 122, 123, Vignola certosa 122, 123, St. Helena 122, Murano 122, Burano 122, St. Giorgio 25 122, Markusplatz 122, St. Geminian 122; Triest 122, 123; Natursinn des Deutschen 122; Smyrna 123; Fortschreiten das Wesen des besseren Menschen 123 f.; Pola 124.] 122—124. — 4. Datirt: Morea. Kap Ma- 30 tapan, den 4. September 1802. Bei der Insel Naxos, den 7. September. Vor Nikaria, den 9. September. 9. September Abend. Kollonais, zwischen Asien und der Insel Samos, den 14. Septbr. Den 14. Abends. 35 Den 17. September Scio. [Griechenland 124 128; Lakonien 124; Kreta 124; Seeräuber 124; meine beiden Gefährten 125, 127, 128; Felsen von Lero 125; Inseln des Archipels 126; Griechen 126; Samos 127, 40 Ruinen des alten Synopolis 127; Pythagoras 127; Arzt 127; Scio 127; ein Grieche 127; Triest 127; türkische Kriegsschiffe 127; russisches Kriegsschiff 127; neapolitanischer Arzt 128; italienischer Konsulatsschreiber 45 128; deutscher Bedienter 128.] 124—128. — 5. Datirt: Den 21. September. Den 29. September. Scio, den 16. October. Den 20. October. [M's Begleiter 128; Italien 128; Scio 129; Tyrol 129; Salzburg 129; 50 die Bewohner Scios 129. Tanz und Musik 129f.; Italiener 129; Strassburger Tanz-Touren 130; Neapel 130.] 128—131. — II. Die Liebe. 6. Datirt: Hütteldorf, den 15. Novbr. 1802 131—132. *Zuletzt die Notiz: (Diese Mit- 55 theilungen werden fortgesetzt im März-Heft.)**
- Dem deutschen Dichter Friedrich August von Stagemann zu seinem funfzigjährigen Amtsjubiläum. 4. Februar 1835. „Den Kampf, der wogend 60 schreitet“, [Schreckenstag d. i. die Schlacht bei Jena 131; Dörfing 134; Friedrich II. 134; Tyrol 134; Schill 134; Vom Osten junges Licht d. i. Kaiser Alexander von Russland 134; Habsburgs Enkel Kaiser Franz 65*

(Kriegserklärung Oesterreichs 1809) 134; Moskau's Brand 135; Scharnhorst 135; Schlacht bei Lützen 135; Bülow 135; Schlacht bei Dennewitz 135; Marschall Blücher 135; Elbe 135; Leipzigs Schlacht 135; Rhein 135; Paris 135; Belle-Alliance 135; Stagemanns Gedicht 'Unsere Zeit' gegen Pfaffen, Obscuranten 136; Hellas 136; Kriegesdonner im Weichselthale (Befreiungskampf der Polen, Stagemanns Lieder gegen Polen) 136.] 133–137. Unterzeichnet: Berlin, den 18. December 1834. Heinrich Stieglitz. Vgl. die Notiz unter 'Zodiacallichter' S. 171. Mundt dankte am 20. Dezember 1834 Stieglitz für Mittheilungen vom 19. Dez.: „Das Gedicht an Stagemann hat mich durchgängig erfreut: Vers und Ausdruck starzen so stark und mächtig wie ein Bergquell, und man sieht es dem Gedicht ordentlich an, wie sich der Dichter, nach lange verhaltenem Mänselthum, einmal wieder darin Luft macht, und nun um so gewaltiger und zugleich um so selbstgeniessender tönt. Das Gedicht wird, an Ort und Stelle vorgelesen, gewiss einen grossen Eindruck machen; das Persönliche des Gelegenheitsgedichtes ist durch die dabei mitgenommenen historischen Erinnerungen sehr wirksam, und doch ganz unabsichtlich, auf einen allgemeinen Hintergrund gestellt. Man erhält zugleich eine sehr lebhaft Anschauung von dem Inhalt des Stagemann'schen Dichtens selbst, und bei der Polensache wo die volle Brust Deiner Muse sich fast gegen den eigenen Gegenstand ihres Lobes empören möchte, macht sie aus wenigstens wohlthätige Gedankenstriche! Das nenne ich mir ein Gelegenheitsgedicht!“ Vgl. Houben, Jungdeutsche Lebenswirren a. a. O.

Der Mann mit der eisernen Maske.

40 Eine historische Vorlesung. Von Professor K. G. Jacob. [Provence 138; Nizza 138. 186; Pass von Esterel 138; Stadt Frejus 138. 156; piemontesische Alpenkette 138; Col di Tende 138; Meerbusen von Cannes 138; Insel St. Marguerite 138. 140. 141. 143. 144. 151 Staatsgefängniss), 152. 155. 156; Stadt Cannes 138. 155. 156, Wiege und Grab von Napoleon's Grösse 156, Napoleon-Pyramide 156; Mann mit der eisernen Maske 138–155, kein anderer als der Minister des Herzogs von Mantua Graf Ercole de Mattioli 141. 147. 148–151. 152. 153–156, in Turin 149f.; französisches Cabinet 138. 150; Ludwig XIV. 139. 140. 141. 142. 144. 145. 147. 148. 149. 150. 151. 152, Besetzung der Festung Casale 149f., Einnahme von Strassburg 150; Ludwig XV. 139. 152; Marquise von Pompadour 139. 152; Ludwig XVI. 139. 146. 150. 151, seine Gemahlin Maria Antoinette 139. 146. 150; französische Revolution 139 156; napoleonische Kriege 139; Bourbons 143, Rückkehr der Bourbons 139; Manuscripte zur französischen Geschichte auf der königlichen Bibliothek zu Paris 139; Raumer's Briefe aus Paris

139*); Voltaire 139f. 143, Schriften 153, le siècle de Louis XIV. 140f. 145. 151. 153. 155, Art. Anne des Dictionnaire philosophique. 1771) 142*); Cardinal Mazarin 140. 142; Minister Louvois 140. 151; Gouverneur von St. Mars 140. 151. 153. 154f., sein Landhaus l'Alteau 154; Bastille 140. 141. 144. 151. 153. 155, Tagebücher der Bastille 155; alter Arzt 140f.; Kirchhof zu St. Paul 141; Graf von Vermandois, Sohn 10 Ludwig's XIV. und der Herzogin von Valière 141; Herzog von Beaufort 141; Graf von St. Aulaire, Geschichte der Fronde (deutsch, Uebers.) 141*); Graf Lauzun 141; Herzog von Monmouth 141; Minister Fouquet 141. 151; Joseph von Hammer, Gesch. des osman. Reichs 141*); armenischer Patriarch Avedik 141; französischer Hof 142. 147. 148. 149; Zwillingbrüder Ludwig's XIV. 142. 144; Abt Soulvie 142. 143, anonyme Denkschrift 20 in den Memoiren des Herzogs Richelieu 142. 154*); Correspondenz des Baron Grimm (deutscher Auszug) 142; Cardinal Richelieu 142; Prinzessin von Valois 142, ihr Vater Herzog Regent Philipp von Orleans 142; 25 Ludwig XIII. 142. 143, seine Gemahlin Anna 142; Herzog Buckingham 142; Graf Rangau (Rantzau) 142; französische Memoirefabrikanten 143; Franzosen 143. 150. Knechtschaft Bedürfniss 143, Caricaturen 143; Napoleon 143. 144. 152. 156. Napoleon's Novellen, die er zu Malmaison erzählt haben soll 152. 152***); Graf Las Cases, Memorial von St. Helena (deutsch, Uebers., Brüsseler Ausgabe) 143. Nachtrag 143*); Heinrich IV. 143. 151; Gouverneur von Bonpart 143, Tochter 143; Familie Bonaparte 143; Korsika 143; Italien 143. 147. 148. 150. 153; St. Helena 144; Senat 144; Zschokke, Trauerspiel: die eiserne Maske 144; Pariser Theater 40 141; Drama von Arnault und Fournier: l'homme au masque de fer 144; Urania vom Jahre 1831: Die eiserne Maske, gem. von Laurent, gest. von Schuler 144; Thümmel, Reise in das mittägliche Frankreich 144; 45 historische Kritik 145; französische Geschichte 145; Schiller, Don Carlos 145, Maria Stuart 145, Wallenstein 145; Entdeckungen und Forschungen des Fürsten von Windischgrätz über Wallenstein (Allgem. Zeitung vom J. 1833 Nr. 336.) 145; Ludwig Dutens, britischer Geschäftsträger in Turin 145, Mémoires d'un voyageur qui se repose (Paris 1806) 145. 146*); 149. 149*); 151; Nürnberger (im Morgenbl. 1825 Nr. 309ff.) 53 156*); Memoiren der Madame Campan, Kammerfrau der Maria Antoinette 146. 150. 153, (deutsche Uebers. Stuttgarter Abdruck) 146*); 153*); J. Delort, Histoire de l'homme au masque de fer (Paris 1825) 146. 151. 60 155; Graf von Hauteville 146; königliche Archive 146; Gegenschift aus den Papieren eines verstorbenen Ritters Taulis: Le masque de fer à refutation de l'ouvrage de M. Delort (Paris 1825 146; Bericht, Aufsätze in 65 12

- Schlösser's Archiv für Geschichte 146ff.; 151; Heimr. Leo, Geschichte von Italien 116ff.; Lettres de la marquise de Dessand (*Defland*!) Paris 1821 116ff.; Spanien 118, 119, die leitende Continentalmacht Europa's im siebzehnten Jahrhundert 117, Verfall der spanischen Macht 147; italienische Staaten 147, 148; Herzog von Savoyen, Victor Amadeus 117, 119; Herzog von Mantua, Ferdinand Karl 147, 118, 149, 150f.; Festung Casale in der Markgrafschaft Montferrat 117, 148, 119, 150; französischer Gesandter zu Venedig, Abbé d'Estrades 147f., in Turin 149; Oestreich 147, 118, 149; Bologna 148; holländischer Krieg 148; Versailles 118, 149; französischer Minister Marquis von Pomponne (*Simon Arnauld Marquis de Pomponne*) 118; französische Armee 148, 149, 150; italienische Gränze 148, 149; 20 Festung Pignerol 148, 149, 150, 151; Inüera unweit Casale 148; französischer Brigadier Catinat 148; piemontesische Baern 148f.; verwittwete Herzogin von Savoyen 149; savoyisches Ministerium 149; Republik Venedig 149; Minister Girolamo Magni 149f.; Frankreich 149, 156; italienische Fürsten 149, 150; französ. Ges. d'Arcy 149; Folter 150; Deutschland 150; Minister von Maurepas 150, 153; Ludwig XI. 152; Ségur's Geschichte Ludwig's XI. 152f.) (deutsch. Uebers., 152f.); Bischof von Verdun 152; Herr von Pierra 152; Herzog von Nemours 152; Ritter von Resselier 152; angeblich napoleonische Novelle „der Vaterfluch“ 152; 35 Senar's Memoiren 152, 152f.; Mittheil. aus dem Tageb. eines Reisenden Leipzig 1824). Verf. ist der verstorbene *Aug. v. Steigentesch* s. d. Beilage zur allgem. Zeit. vom J. 1827. Nr. 30 152f.); Schubert's Reise durch das 4 südliche Frankr. 152f.; Cardinal Pacea 152 f., Memoiren (Originalausg. von J. 1830, 152f.); Papst Pius VII. 152; Kerker zu Fenestrelles 152; Bibel 153; Arzt Girtanner, historische Nachrichten über die franz. 45 Revolution 153f.; Schan-pieler 153; Shakespeare, Othello 153, Romeo und Julie 154; Sammetmasken, Maskentragen 153f.; Paris 154; Herzogin von Abrantes, Memoiren 155f.; Aegypten 156; Insel Elba 156; Schlachtfelder von Ligny, Waterloo, Jemappes, Fleurus 156] 158, 156 In *Jacobs kleinen Schriften Beiträge zur französischen Geschichte* nicht abgedruckt; auf seine Aufsätze im „Zodiacus“ bezog sich Jacob, als er am 5. Febr. 1837 einen Briefwechsel mit Varnhagen anknüpfte, vgl. die Hefte vom März, August und December. Das Frankfurter Conversationsblatt brachte bereits in No. 18 bis 12 vom 7. 11. Febr. einen Nachdruck dieses Aufsatz, ohne Quellenang., vgl. Mundts Protest im März-Heft (Ant. Bl.).
- Bücherschau. Von Dr. F. G. Kühne, I. Zur Aesthetik. Untersuchung und Berichtigung. Von Aug. Ernst Fimbreit, Heidelberg, Mohr. 1831. 78 S. 8. [Un-
breit, umfassende Aesthetik 157; System der Logik 157, 159; philosophisches Bewusstsein 157; Schönheit 157, 159; Athem einer Nation, treibender Puls einer Zeit 157; Schneiderelle der Moral 157; Göthe 157, 5
Goethe's Aesthetik in seinen Dichtungen 158; Dichter 157, 158; Kunst 157, 158; Wahrheit 158, 159; Gott 158; das deutsche Volk, Deutschland 158, 159, 160; Philosophie des Schönen 158, 160; Herder u. Schiller über das Schöne 158; Jean Paul, Vorschule der Aesthetik 158; Systematicus 158 f.; productives Leben 158, 159; deutsches wissenschaftliches Leben der neuesten Zeit 159; productive Kritik 159, 160; Denken 159 f.; 15 Sinnlichkeit 159; Sinn des Schönen 159 f.; Gedanken und Gefühl 160; christlicher Glaube und philosophisches Wissen 160; nothwendig productive Form des ästhetischen Gedankens 160; kritisches Kunstwerk; Reflexionen über Romeo und Julia in Tiecks Dichterleben 160] 157—160.—2. a) Commentar zum zweiten Theile des Goethe'schen Faust, von Dr. C. Löwe. Mit zwei Charten vom alten Griechenland und von der alten 25 Welt, und mit einer genealogisch-mythologischen Tabelle. Berlin, Logier, 1834. 109 S. 8. b) Goethe's Faust. Andeutungen über Sinn und Zusammenhang des ersten und zweiten Theiles der Tragödie von Dr. F. Deycks. Koblenz, Bäcker, 1834. 148 S. 12. c) Briefe über Goethe's Faust, von M. Enk. Wien, Beck's Universitäts-Buchhandlung, 1834. 80 S. gr. 8. [Goethe, 35 zweiter Theil des Faust, Hauptthema Conflict zwischen Romantischem und Antikem 161, 162, classische Walpurgisnacht 162, Bedeutung der „Mütter“ nachgewiesen von Rosenkranz 162, Urideen als Urelemente 162, erster Theil 161, 165; deutsche Natur 40 161; Aristophanische Nationalpossen 162; Dante's zeitgemässe Mystificationen 162; Commentar von Löwe 162; Conversationslexicon 162; Eselsbrücken 162; Publikum 162; Literaten 162; F. Deycks 162—166; 45 antik 162, 163; modern, romantisch 162; classisch 162, 163; Plato 162; erste Philosopheme Griechenlands 162; neues Griechenland 163; Byron 163; Vulcanisten und Neptunisten 163; Orenzers Krug- und Topfgötter 30 163; Vossische Entgegnungen 163; Lobecks Kuren und Korybanten 163; Abstraction des philosophischen Gedankens 163; politische Thätigkeit 163; Völkerleben 163; ökonomisch-bürgerliche Thätigkeit 163; Nationalinteressen 55 163; Weltliteratur 163; Weltleben 163; Weltgeschichte 163 166; Goethe, Wilhelm Meister 163 164, Wanderjahre 163, 164; das Absolute 161, 166; Gott und Natur 164, 165; Sein und Werden 164; deutsches 60 Leben 165; mittelalterlicher Katholicismus 165; Goethe, Brief an W. von Humboldt 165; Kritik über sich selbst 165; Wiener Kritik in der Schrift von M. Enk 166; Don Juan 166; der spanische Faust, Cal- 65

derons Cyprianus 166; Formen der Kirche 166.] 161—166. Mit anderen Aufsätzen unter dem Titel: 'Goethe in alten und jungen Tagen' und datirt '1837' in Kohnes 'Portraits und Silhouetten'. 2. Th. 1843. S. 1—8; in Kohnes Ges. Schriften 6. Bd. (Deutsche Charaktere 3. Th.) 1865. S. 317—328. Ueber seine Faust-Kritik schrieb Kühne am 8. Juli 1835 (Leipzig) an Varnhagen: „...mein Glaube an eine Polemik, die ihren Gegenstand erst recht friert, obschon sie ihn fernrückt, ist ziemlich fest. Mein Aufsatz über Goethes Faust, meine Worte über das Verhältniss zwischen Goethe und Zeller enthalten nichts anderes als Polemik gegen diese Grösse des Dichters, die ich erst recht begreife, wenn ich, ein Kind der Jetztwelt, meine Befürdnisse [sic! Bedürfnisse?] gegen die seinigen messe. Ich aber bloss die Opposition, weil ich die Idee des Lebens für reicher erachte als jedwede Persönlichkeit. Ich kenne einmal keine Individualität, der ich mich in die Arme werfen dürfte.“ (V's Nachlass.) — 3. Laienbrevier. Von Leopold Schefer. Erstes Halbjahr. (Akg.: *) Das zweite Halbjahr ist unter der Presse.) Berlin, Veit und Compagnie 1834. 304 S. 8. [wenig Faustische Elemente 166; Jacob Böhm 167; Schefer, einsiedlerischer Dichtendenker 167, formlose Novellen 167; Lobgedicht auf die Menschheit 167; Gott 167; Lichtreligion ohne Ahriman 167; Pantheist 167; christlich 167; indisch 167; Nordländerhaftes in Schefers Talent 167; graue Eintönigkeit der fünffüssigen Jamben 167; Sonnenwärme des Reimes 167.] 166—167. Gekürzt in Kohnes 'Portraits und Silhouetten'. 1. Th. 1843. S. 163 f. Vgl. Juni-Heft. — 4. Luther. Ein Gedicht von Ludwig Bechstein. Frankfurt a. M. Sauerländer 1834. 206 S. 8. [Luthers Leben, in Rom; lyrischer Bacchant; Mass der Canzone; deutsche Sprache für den Gedanken, italienische für die Musik geboren; leere Allgemeinheiten in Bechsteins Dichtung.] 168. Fehlt im 45. Inh.-Verz. zum Halbjahr. Vgl. Kohnes 'Weibliche und männliche Charaktere'. 2. Th. 1838. S. 197.

Zodiacallichter. [Nekrolog auf August Friedrich Ernst Langbein 169 f., Romane 169, Verzeichniss seiner wirklich von ihm selbst herrührenden Schriften, mir (Mundt) mitgetheilt, dem Verfasser seiner Biographie im Brockhausischen Conversations-Lexicon zum Gebrauch überlassen 169, Langbein in 55 Berlin, Censor der schönen Wissenschaften 169 f., Pension 170, Frau L's 170. Gesamt- ausgabe seiner Werke 170, Sammlung seiner Gedichte 170, Obscönität seiner Balladen 170, 'Graf Eulenfels', 'Abenteuer des Pfarrers Schmolke und Schulmeisters Bakel' 170, L's Furcht vor den bösen Recensenten heutiger Zeit 170; deutsches Literatenleben 169; deutsche Schriftsteller 169; Humor in Deutschland 169; Geniestreiche 169; 65 Studentenabenteuer 169; Producte von Dr.

Weber in Ronneburg unter Langbeins Namen, verwerfliche Speculation auch in unsern Tagen (H. Alexis Wallinor?) 169; Censur 170; Boccaccio'sche Novellen 170; Deklamir- bücher für die Jugend 170; Scheible'sche 5 Buchhandlung in Stuttgart 170. — Schrift von C. F. Göschel über die Lehre von der persönlichen Fortdauer nach dem Tode im Druck (bei Duncker und Humblot) 170 f.; Recension in den Jahrbüchern für wissen- 10 schaftliche Kritik (1831. No. 1—3. 17—19. Kritik Göschels über: Die neue Unsterblichkeitslehre. Gespräche einer Abendgesellschaft, als Suppl. zu Wielands Euthanasia. Hrsg. von Dr. Friedr. Richter) 170; Unsterblichkeits- 15 lehre auf dem Grunde der Hegelschen Philosophie 171. Vgl. Juni-Heft S. 172 ff. — Fürst Pückler von Muskau in Spanien, in den Pyrenäen, nach Algier 171. Wohl Varnhagens Mitteilung nach Pücklers Briefen vom 20 10. u. 23. Jan. 1835, vgl. Pücklers Brief- wechsel 3. Bd 1871, S. 277 ff. — Neue Ausgabe von Schiller's Werken in der 25 Cottaischen Buchhandlung, mit der Ab- handlung: 'Ueber den Zusammenhang der thierischen Natur des Menschen mit seiner geistigen' 171. — Verfasser der Tutti Frutti, neues Werk auf seiner gegenwärtigen Reise; 'Nepenthes; oder vorletzter Welt- 30 gang'; 'Nepenthes heisst Traurigkeit ver- schenchend (vgl. April-Heft S. 329; Juni-Heft S. 125 ff.); Materia medica unserer Zeit 171. — Fünfzigjähriges Amtsjubiläum des Kaiserl. Russischen Staatsraths und Dichters August v. Stägemann am 35 5. Februar 1835. 171 Vgl. die Berichtigung im März-Heft S. 247 und das Gedicht von Stieglitz im Januar-Heft S. 133 ff. — Hallische Literaturzeitung, einund- funfzigster Jahrgang, Jubiläum 171.] 40 169—171.

Drei Warnungstafeln. Stille! [„tur- bulentes“ Zeitalter Goethes; Revolutionen, Evolutionen; Originalität; Tiecks neueste 45 Novelle; Opernspektakel; Sturm und Drang- Periode; Kraftgenies.] 172. — Halt! [Be- wegung 172; Gesetz 173.] 172—173. — Gemach! [Kleimweltwinkel (in Mundts Novell 'Moderne Lebenswirren') auf Griechisch Mikrokosmos; Einseitigkeiten; Titanenkraft.] 50 173. Unterzeichnet: C F G . . . l d. i. Göschel. Nachschrift, unterzeichnet Th. Mundt. [„Diese „Warnungstafeln“, die mir von einer so verehrten und für die Mit- 55 wirkung an dieser Zeitschrift selbst ge- wonnenen Hand zugekommen, und die zu- gleich als eine Erklärung über die Stellung dieses Mitarbeiters zu der Tendenz des Journals abgedruckt werden sollten . . .“ 173. Die Warnung Göschels wurde hervor- 60 gerufen durch Mundts einleitenden Aufsatz zum Januar-Heft, s. dort. — Gutzkow an Schlesier, 5. März 1835.: „Welche klüg- lichen Grimassen vor dem Göschel!“ — Ueber Mundts weitere Stellung zu Göschel s. das 65

Gesandte Brocardi 191. sein Bruder 191; dänischer Gesandter von Rosenkranz 191. 196. 203; kurbraunschweigerischer Gesandter Freiherr von Reden 192; Legationssecretär 5 Rosenstiel 194; Reichsgraf von Solms-Laubach 194f.; Dorf Rheinau 195. 209; *Ort* Mückens-
sturm 195; preussischer Legationssecretär von Jordan 195. 197. 198; Freiherr von Gemmingen, Bevollmächtigter der Reichsritterschaft 196; 10 Rittmeister *Burkard* in Rothenfels 197; Pfarrer 208; badischer Minister von Edelsheim 198. 205; Carlsruhe 198; Erzherzog Karl 198f. 200; Bericht an den Hofkriegsrath in Wien 203; dänischer Legationsrath von Eggers 15 199; österreichischer Hof 199. 200. 202 206. 207. 208; französisches Directorium 199. 200. 201. 206; Commandant in Mainz 199; Paris 199; *Dom. Jos. Garat* 199***; Bernadotte, Brief an Ney aus Simmern vom 20 14. Mai 1799 199***; Lacedämon 199***; Rom 199***; *französ.* Consuln 200; österreichische Regierung 200. 201. 204; Mord an dem Legations-Secretär Basseville zu Rom 200; Buchhändler Voigt in Immenau 201; Pfarr-
haus zu Pfungstadt 201; Lieutenant Keil 201; General Jomini 204. 205; badischer Staatsbeamter Freiherr von Drais 205; La Valette 206; Montgaillard 206; Gohier 206; Königin Caroline von Neapel, Tochter Maria 30 Theresia's 206f.; Herzogin von Abrantes 206f.; Theilnahme eines hochgestellten Mannes an dem Gesandtenmord 207. 208; Håberlin 210. Schreiben an Minister Dohn vom 15. Januar 1802 207f. 210; Freund Håberlins in Schwaben 35 208; Graf Schlitz, Schwiegersohn des preussischen Ministers Görtz 208; Kaiser *Franz I. von Oesterreich* 209; Schiller's Wallenstein 209; Dohn's Schwiegersohn Gronau 210; Kaiser Karl V. aus dem Hause 40 Habsburg 210. 211. 212; Ermordung der französischen Gesandten Rincon und Fragoaso am 31. Juli 1541 durch spanische Soldaten im Dienste des kaiserlichen Gouverneurs von Mailand Marquis del Guasto 210—212; 45 Franz I. von Frankreich 211. 212; Venedig 211; Constantinopel 211; Cantalane 211; französische Geschichtsschreiber 211; spanische 211; Türken 211; Spanien 212; Algier 212; Fr. von Raumer 212. — *Als Quellen werden*
herangezogen: Gemeinschaftlicher Bericht 50 deutscher Gesandtschaften über den an der französischen Gesandtschaft in der Nähe von Rastadt verübten Menechelermord 1799. (Herausgeg. vom Legat-Rathe von Eggers) und 55 abgedruckt in: Christ. Wilhelm von Dohn, nach seinem Willen und Handel. Ein biographischer Versuch von W. Gronau. (Leipzig 1824.) 185*. 186*. 189*. 193*. 197*. 199*. 202*. 203*. 205**. 207*). 210; zweiter 60 Aufsatz Dohn's in Håberlin's Staats-Archiv Bd. VII. 185*. 202*. 203*. 207**); Dohn's Denkwürdigkeiten 185*); Freiherr *Hans Chr. Ernst* von Gager: Mein Antheil an der Politik 186*. 208*); Memoiren 65 eines deutschen Staatsmannes (Leipzig 1833),

deren Verfasser der Baron Labes, nachmals Graf Schlitz nach seinem Schwiegervater genannt, ist, wie aus dem Jahrbuch. f. wissensch. Kritik 1833. Julius Nr. 5 hervorgeht 186*. 187*). 195*) 208; Geheime Geschichte der 5 Rastatter Friedensverhandlungen in Verbindung mit den Staatshändeln dieser Zeit. Von einem Schweizer (K. L. von Haller). Germanien 1799. 187*); Rosenstiel's Biographie in Voigt's *Neuem Nekrolog der* 10 Deutschen 1825. 194*); Crome's Selbstbiographie 199**); Arndt's Reisen durch Frankreich 199***); Ney's Memoiren 199***). 205*); Roman Fragoletta (*Fragoletta, Naples et Paris en 1799, Paris 1829.* nach Barbier von 15 *Hug. Thabaud de Laubouche*) deutsch. Uebers. 200*) 206***); Aufsatz in Håberlin's Staats-Archiv: Ist Vertheidigung des Hauses Oesterreich in Betreff des Gesandtenmordes nöthig? 200**); Broschüre: Rapport officiel sur 20 l'assassinat des ministres plénipotentiaires français à Rastadt 1799 200***); Jomini, Histoire de la guerre de la révolution 204* ; von Drais, Gemälde aus dem Leben Karl Friedrich's von Baden 205*); Rüder in der 25 Minerva 1834 205**); La Valette, Memoir. 206*); Varnhagen von Ense: Zur Geschichtsschreibung und Literatur 206**); Herzogin von Abrantes, Memoir. 206+; Napoleon's von Montholon herausgegebene Memoiren 30 209* ; Ancillon, Tableau des revolutions de système politique de l'Europe 211*); A. L. Hermann, Biographie Franz I. 211* ; Fr. von Raumer, Geschichte Europa's seit dem Ende des funfzehnten Jahrh. und Briefe aus 35 Paris 212*).] 181—212. *Mundt legte diesen Aufsatz, am 16. Januar 1835 Varnhagen vor: „Ihrer mir früher ertheilten gütigen Er-
laubniß gemäss gebe ich mir die Ehre, Ihnen den beiliegenden Aufsatz des Hrn. Professor 40 Jacob in Porta über den Gesandtenmord in Rastadt zur gefälligen Durchsicht zu über-
senden. Höchst dankenswerth würde es sein, wenn Sie zu denselben Berichtigungen, deren Sie gewiss die schätzbarsten zu geben 45
Stunde, in Weise einer Anmerkung oder Nachschrift, mitzutheilen die Gütigkeit haben wollten.“* Jacob nahm diesen Aufsatz in die Sammlung seiner kleinen Schriften auf „Beiträge zur französischen Geschichte“ 50 (Leipzig, Vogel. 1816, S. 333—378); in der Vorrede S. XII f. dazu sagt er, dass der Aufsatz: 1835 geschrieben und im Mai-Heft (sieh des Zodiacus erschienen sei: „Da jene Monatsschrift, deren gänzliche Nichtachtung 55
alles Bestehenden in ihrer zweiten Hälfte mir eine weitere Theilnahme an derselben nicht wünschenswerth machen konnte, bald nachher gänzlich einging, so wird die jetzige Aufnahme meines Aufsatzes aus derselben 60
so mehr gerechtfertigt seyn.“ Wie er am 2. Oktober 1813 Varnhagen mittheilte, plante er damals schon diese Sammlung und beriet sich über die Aufnahme seiner Arbeiten mit Varnhagen, vgl. auch das August-Heft. 65

- Am 5. Febr. 1815 schrieb er Varnhagen: „Für die Verm. Schriften habe ich nun den Gesandtenmord bei Rastadt neu bearbeitet.“ Die gleiche Mittheilung machte Jacob am 5. Juni und am 25. September 1815. Nach Erscheinen der Sammlung der Jacobischen Aufsätze 1816 hatte Varnhagen zum Rastatter Gesandtenmord eine Ergänzung geschickt, für die Jacob aus Halle am 21. Okt. 1816 dankte: „Die Ergänzung zu meinem Aufsatz über das Rastatter Ereignis aus dem Munde des General Tettenborn ist mir sehr schätzbar und soll bei cirkommender Gelegenheit u. ganz in der von Ihnen beworbenen Zurückhaltung der Namen mitgetheilt werden. Was den Namen Bozy anbelangt, so ist er vielleicht eben so wenig sicher als die Maggarischen Namen der beiden Officiere, die ich auf Hornay's Autorität hin auf S. 372 genannt habe aber die Endungen passen wenigstens.“
- Wilhelm Friedrich Meyern etc. Zweiter Artikel. Vorwort. [Als Einleitung zur zweiten Mittheilung der Meyern'schen Briefe durch unsern Freund Dr. Hock in Wien wird ein uns von verehrter Hand zugestelltes Schreiben an den Grafen von Schlarendorf vorangeschickt, dessen Verfasser damals als Offizier in österreichischen Diensten gestanden; dieser Offizier ist Varnhagen, vgl. seine *Denkwürdigkeiten und vermischten Schriften*. I. Bd. 1837. S. 301–312, wo dieses nachfolgende Schreiben ebenfalls abgedruckt ist: Varnhagen von Ense's Darstellung des Grafen Schlarendorf und Zschokke's Mittheilungen im *Prometheus*; wertherische Stimmung in Meyern's Briefen; Darstellung von Meyern's Lebensverhältnissen in den Brockhaus'schen *Zeitgenossen*.] 213. An den Grafen von Schlarendorf in Paris. Datirt: Steinfurt, d. 3. Januar 1811. [Staatsmänner 214; V.'s Leben 214; Muster der Vorwelt 214; Meyern österreich. Hauptmann der Landwehr, mit F. in Prag, M.'s Persönlichkeit 214f., Dya-Na-Sore 215. M.'s Anspruchslosigkeit, Reisen in Deutschland, England, Schottland, Ungarn, Polen, Italien, Sicilien, Griechenland, Konstantinopel, Kleinasien 215, Kenntniss der Kriegskunst 215, des Staatslebens 216, strenger Protestant 216. Vorschläge in der Schlacht von Wagram 216f.; venetianische Sitten 215; englische Matrosen 215; Neugriechen 215; türkisches Reich 215; Herodot 215; Fürst Ypsilanti 215f.; Paswan Oglu 216; Shakespeare 216; freie Deutsche 216; Engländer 216; Deutsche als Kolonisten nach Sicilien, Candia 216; Maltheserorden 216; englisches Seewesen 216; Telegraphen 217; Erzherzog Johann 217; Gebirge Hohenleithen 217; Geschichte 217; Armut der Deutschen an grossen Talenten für den Staat 217; Prinz Ludwig Ferdinand von Preussen 217.] 213–217. — Meyern's Briefe. 7. Datirt: Konstantinopel, den 23. April 1803. [Asien 218; Bukarest 218; Männer und Frauen 218; Leben 218f.; Erinnerungen 219; Reisen und Reisende 219; Paris 219; Türken 219; Griechen 219; die Franken 219; Smyrna 219; Scio 219.] 218–219. — 8. Dat.: Bukarest, den 18. Juni 1803. [Wien 220.] 219–220. — 9. Dat.: Brünn, den letzten Juli 1803. [Wien 220; Paris 220; Oesterreicher 220; Deutsche Nation 220.] 220–221. — 10. Tagebuchartig datirt: Wien, den 15. October 1803. Den 19. October 1803. Den 20. October 1803. Den 22. October. [Wien 221; Furcht 222; Kupferstecher Vincenz Georg Kininger 222; Friedrich Heinrich Függers Virginia 222f.; Scio 223.] 221–223. — 11. Dat.: Den 3. December 1803. [Kindheit 223; Freiheit 224; Müller, Schweizergeschichte 224; Herder, Philosophie zur Geschichte der Menschheit 224; Göthe, Iphigenia, Wilhelm Meister 224.] 223–224. — 12. Dat.: Den 28. December 1803. Den 29. December. Den 30. December. [M.'s Jugend 224f.; Willkür, Despotismus der Umgebung 225; Apoll von Belvedere 226; Freiheit 226; Leiden 226; Wissen der Menschheit 226; Göthe, Iphigenie (*Charakteranalyse*) 226f.; Selbstbetrachtung 227; Schwester der Adressatin 228; Glück 228.] 224–228. — 13. Dat.: Wien, den 1. April 1804. Den 22. Mai. [Vaterland 229.] 228–230. — 14. Dat.: Den 24. Mai. Sizoo, den 29. Mai. Den 30. Mai. Den 17. Juli. Wien, den letzten Juli 1804. [Deutsche und Franzosen 230; Europa 230; Völker 230; Römer 230; Napoleon 230; Vaterland 231; Dichter 231; deutsche Dörfer 231; Beate, Schwester der Adressatin? 232; Schweiz 232. 234; Bern 232; Salzburg 233. 234; Frau in Salzburg 233. 234; Erinnerung 233; Steyermark und Oberösterreich 233; Ungarn 233; W. . . (Wien) 234; Paris 234.] 230–234. — 15. Dat.: Stadt Steyer, den 5. August. [Neumann in Dresden 234; Gemünden 234; Hallstadt 234; Gebirge 234; Ungarn 234; Steyermark 234; Paris 235; Franzosen, ihre Literatur 235; Europa 235; 45 Maschinen 235; Schwester Beate? 235.] 234–235. *Ueber diese Briefe vgl. Perthes's Urteil an Rist im April 1835, s. oben unter „Allg. briefliche Urtheile.“ Ueber Meyern vgl. ausser den oben genannten Quellen Varnhagen v. Ense, Denkwürdigkeiten des eig. Lebens. 3. Aufl. 1871. 3. Bd. S. 7–15, 17f.; Meyern's Hinterlassene kleinere Schriften, hrsg. von Feuchtersleben, 1812. 1. Bd. Einleitung (Biographie); Puckler, Südöstlicher Bildersaal Bd. II. S. 372ff.; Lewalds Europa 1837. Bd. 3. S. 362ff. (Bräuf M.'s an Frt. Therese v. Dollinger vom 9. Juni 1804.) In Warzachs Biograph. Lexikon siehe unter „Meyern“, Bd. 17. S. 179ff. — Die Kritik der 60 „Literarischen Zeitung“ No. 13 (s. oben) bemerkte zu diesem Beitrag: „Eine Reihe von unschätzbaren Briefen enthält der zweite Artikel aus Wilhelm Friedrich Meyern's Nachlass. Wir finden in diesen Bekenntnissen 65*

- eines vereinsamten Herzens die Geschichte eines grossen Gemüthes im Kampfe mit den sogenannten Kleinigkeiten des Lebens. Wir sehen hier einen Geist, dessen starkmüthigen Aufseher eine Kette von minutiösen Erlebnissen gebunden hält und beugt. Hier ist eine elegische Nervenver Stimmung, die stereotyp u. zum Character wurde, und deshalb nicht tragisch endete. — Ein directes Gegenstück hievon giebt das Characterbild, das F. G. Kühne von Bettina Brentano . . . entwirft. Hier ist die zitternde Unruhe eines fortwährend aufgereizten, wie vom Champagner-rausch ergriffenen Nervenzustandes stereotyp geworden. Was in Meyern's Gemüthe characterfeste Schwermuth und Lähmung wurde, ist in Bettina fesselloser, zerfließender Auf-
 15 rühr. Den Ref. dieses ergriff bei der Lectüre auf überraschende Weise die Gegenseitig-
 20 keit dieser Beiträge des Zodiacus. War sie von der Redaction des Journals beabsichtigt oder hat sie sich ungesucht erzeugt? In beiden Fällen ist sie gleich sehr interessant.“
- Sonette von Adam Mickiewicz.
 25 I. An den Niemen „Wo sind, o Niemen, heimathlicher Fluss“. — II. Schifffahrt „Der Schaum schwillt, häufiger nah'n des Meers Gebilde“. Unterz.: F. A. Maereker. 236. Forts. im Mai-Heft.
- 30 Bücherschau. Goethes Briefwechsel mit einem Kinde. Seinem Denkmal. Berlin, Dümmler. 1835. Bd. 1. 356 S. gr. 12. Bd. 2. 324 S. Als dritter Band: Tagebuch. 243 S. Jeder Theil mit 1 Kupfer. [Bettinens
 35 Briefwechsel mit Goethe 237 f.; Käthchen unseres Jahrhunderts 237; Goethe, west-östlicher Divan 237, Buch Suleika 242; Philinens und Mignons Naturen in Bettinen verschmolzen 238; Bettina von Arnim,
 40 Clemens Brentano's Schwester und Enkelin der Sophie Laroche, im Kloster in Frankfurt a. M. 238 f. 243, Naturdienst 238 f. 240, ohne Verständniss der Formen der Kirche, der Formen des Lebens überhaupt
 45 239, religiöse Tändelei 239, Glaube an einen Genius im Menschen 240, Leidenschaft 241, feenhafte Undine 241, Dämon 241, astralische Natur 242, Bettina in München 243; Goethe's Mutter 239; Christenthum 239;
 50 Verklärung der Sinnlichkeit zur geistigen Schönheit die heimliche Religion Goethe's 240; Rhein 240. 242; der alte Goethe und Bettina 242 f., Aristokratenherz 242, Wahlverwandschaften 242. 243, Wilhelm Meister
 55 242 f.; Tyroler Aufstand 242 f.; Freiheit 242. 243; Kronprinz von Baiern 243; Jacobi 243; Tieck 243; die Tyroler Helden 243; Beethoven 243; Wesen der Musik 243; katholische Kirchenmusik 243.] 237—243.
 60 Unterzeichnet: F. G. Kühne. Aufgenommen in Kühnes 'Weibliche und männliche Charaktere'. 1838. Erster Th. S. 55—73. Zubeachtenswerthen Kühnes Aufsatz ein Brief K.'s an Farnhagen vom 8. Juli 1835 (in V.'s Nachlass). Vgl.
 65 auch April-Heft S. 329 und Mai-Heft S. 118.
- Gesammelte Gedichte von Friedrich Rückert. (Mit K. Württembergischem Privilegium gegen den Nachdruck). Erlangen. Heyder. 436 S. gr. 8. [Gedicht von dem alten rost'gen Apotheker 244; Rückert der grösste, reichste und originellste Naturdichter in Deutschland 244 f.; dichterischer Pantheismus der orientalischen Weltanschauung 244; Naturlyrik der romantischen Schule 245; Hauptpartieen der Sammlung 244 f.;
 10 Rückert's Humor 245; Volkssagen 246; Balladen 246; das Orientalische in Rückert's Gemüth und Anschauungsweise, in seiner Sprache 246; Shakespeare, Hamlet 246.] 244—246. Unterzeichnet: M. d. i. Mundt;
 15 die Kritik verarbeitete er in seine 'Geschichte der Literatur der Gegenwart' 1842. S. 488 ff.; 2. neu bearb. Aufl. 1853. S. 342 f. Vgl. dazu Mundt an Heinrich Stieglitz, 28. Okt. und 29. Nov. 1834 (bei Houben,
 20 Jungdeutsche Lebenswirren u. a. o.)
- Zodiacallichter. [Engländer in Berlin. Verwechslung: Predigten von Eduard Gans, Universitätsreden über Staatsrecht von Franz Thoremim 247; Be-
 25 richtigung zum Februar-Heft: Friedrich August von Stägemann, Königlich Preussischer Geheimer Staatsrath 247. — Allöopathische Heirath des Homöopathen Hahnemann, Feinde des homöopathischen Systems 247. — Das neue portugiesische Pressgesetz in der Lissaboner Hofzeitung publizirt, Strafen für hochverrätherische Tendenz gegen den Staat, für Gotteslästerung 247. — Ein „Leser“
 30 des Zodiacus geht mit dem Gedanken um, unter dem Titel 'Lethe' gesammelte Gedichte vergessener Autoren herauszugeben 247; Schriften Achim von Arnim's, die Hinterbliebenen dieses Kronenwächters
 40 ächter Poesie, Gesamtausgabe seiner Werke durch die Gebrüder Grimm in Göttingen m. g. w. 247 f., Arnim's Gedichte 248; Werke des Clemens Brentano, Brentano in Frankfurt am Main in m. n. ch. 45 Zurückgezogenheit, Novelle in den von Gubitz herausgegebenen 'Gaben der Milde' 248; Maler Runge 248; Dichter Rostorf (Carl v. Hardenberg, ein Bruder von Novalis) 248; Hölderlin, Tod, Wahnsinn, Hyperion
 50 248; ein aus Tübingen gekommener Reisender 248. Vgl. die Berichtigung über Hölderlin im Oktober-Heft S. 300 f. — Senne's Werke, herausgegeben von Adolph Wagner, Leipzig, bei Hartknoch 248. —
 55 C. F. Göschel's 'Zerstreute Blätter aus den Hand- und Hilfsacten eines Juristen', zweiter Theil (Verlag C. Glaser in Schleusingen) unter dem Nebentitel: 'Zur Theologie und Philosophie des Rechts' 248. — Herberufung Schellings an die Universität zu Berlin auf den Lehrstuhl Hegels 248 f.; hochgestellte Personen 248; das neue System Schellings 249; Berliner wissenschaftliches Leben 249; natürlicher
 60 13

Fortpflanzungstrieb der Hegelschen Philosophie 249; Gymnasial-Director Gabler in Baireuth 249. — Ueber die geheimen Verbindungen auf Universitäten. Fragmente aus Vorträgen über die Hodegetik. Von Heinrich Steffens'. Berlin, b. Dunker.; Schleiermachersche Stiftung; Steffens in vielen Dingen ein Antipode Schleiermachers 248. — 'Denknisse eines Deutschen' 10 von Jahn, herausgegeben von Karl Schöppach Schlessingen bei Glaser, 1835) 249 f.; Denkwürdigkeiten 249; Mauddeutsch 249; Schriftschau i. e. Censur 249; deutsche Freiheitsepoche 249; Jahn's Sprache, das 15 Gethue und Gehabe des 'Alten im Barte' 249; der Corse 249; Moniteur 249; Jahn's Deutschthum 249; unfruchtbare Deutsch- und Teutschthümelei 250; Jahn's Polemik gegen unsere Zeit, Theatermiserien, Schnellposten, 26 Dampfwagen 250; Paris 250; Heine, Salon 250. *Diese Kritik ist unterzeichnet: (27.) d. i. Varnhagen?* — August Lewald, Allgemeine Theater-Revue, in der Cottaischen Buchhandlung, Bade-Almanach bei Liesching in 25 Stuttgart 250; Theater 250. — Taschenbuch Penelope für 1835, vorletzte Novelle von Leopold Schefer: 'die Geschiedene' 250 f.; 'Eine Sommernachtsphantasie von Amalia Krafft' 251. — Schriftstellerin Talvj (geb. Therese von Jacob aus Halle, jetzige Mistress Robinson in Boston), Bearbeiterin der Serbischen Volkslieder, Aufenthalt in Nordamerika, neueste Schritt: Historical view of the Slavic language in its various dialects (Abdruck aus 35 der von ihrem Gatten herausgegebenen Zeitschrift: Biblical repository.) 251. — Universal-Lexicon der Tonkunst, unter Mitwirkung von Fink, Grossheim, 40 Heimroth, B. A. Marx, Naue, G. Naumburg, Rellstab, Seyfried, Weber u. A. redigirt von Dr. G. Schilling (Stuttgart, b. Löffelund); Familie Bach; Ersch und Gruber. 251. — Wolfgang Menzel, Reise nach Italien, seine Kritik 251. — Frühlingszeitung: Der Phönix, redigirt von E. Duller, mit 45 Literaturblatt von K. Gutzkow 251. *Mundt hat Varnhagen am 13. April 1835 um die Gutzkowschen Literaturblätter, da er im Zodiacus einige Worte darüber sagen wollte, einen Aufsatz über Gutzkows Vorrede zu Schleiermachers Lucinden-Briefen legte er aber bei Seite, vgl. Mundt an Varnhagen am 21. April 35 bei Hobben, Gutzkow Funde.* 5 1901. S. 16; erst im Oktoberheft kam er dann auf Gutzkow zurück. — Englische Blätter 251; Verbreitung der Kenntniß deutscher Sprache und Literatur in London 251 252; Herr Klauer-Klatowsky, dessen 50 'German Dramatic Reader', ein Drama von Werner und ein Lustspiel von Kotzebue enthaltend 251, sein 'German Prose Reader', Fouque's Endine 251; englisches Blatt der 'Atlas' über Klauer Klatowsky's Hinneigung zu Dom Miguel und zu Schinderhannes

251; romantische deutsche Seele, ihre Vorliebe für Tyrannen, Henker und Räuberhauptleute 251 f.; Geist der Romantik in unserer Literatur 251 f.; Lafontaine 252. *Diese Notiz ist unterzeichnet: (27.) d. i. Varnhagen?* — 5 Blätter für literarische Unterhaltung, verantwortlicher Redakteur Heinrich Brockhaus, literarische Verantwortlichkeit 252. — Deutscher Carneval 252.] 247–252.

Berliner Theater-Ellipse. [Königl. 10 Hoftheater 253. Theaterpersonal 254; Raupach, Corona von Saluzzo, nach einer italienischen Novelle bearbeitet, Variation von Shakespeare's Romeo und Julia 253. Der Kardinal und der Jesuit 253 f., 15 Staatsaction, feine Berechnung und Anlage, Scheinleben, meisterliche dramatische Durchführung 253; Fräulein v. Hagn 253; historische Stücke Shakespeares 253; Maria von Medici, Mutter Ludwigs XIII. 253; Kardinal Richelieu 253; Hr. Beschort als Herzog von Angoulême, als Polonius im Hamlet 254; Herr Lamm (*Lennu*) als Kardinal Richelieu 254; 20 jüngere, immer charakterloser auftretende Schauspieler-Generation 254; Hr. Ed. Devrient als Ludwig XIII. 254; Folge historischer Stücke aus der französischen Geschichte, Raupachs Hohenstaufen-Cyclus 254. — 25 Aufführung des Drama's 'Kerker und Krone' vom Baron von Zedlitz in einer süd-30 deutschen Hofstadt untersagt, *Citat daraus* 254; Raupachs 'Tasso's Tod' auf unserm Hoftheater 251; Irrenhaus zu St. Anna 254; revolutionair 254; Freiheit 254. *Diese letzte Notiz ist unterzeichnet: (27.) d. i. Varnhagen?* 35

Intelligenz-Blatt No. 1.

Einladung zur Subscription: In unserem 40 Verlage erscheint: K. L. von Knebel's literarischer Nachlass und Briefwechsel. Herausgegeben von K. A. Varnhagen v. Ense und 40 Th. Mundt. 3 Bände etc. *Folgt Inhalts-Angabe etc.*; „Wir hoffen, schon nächste Ostermesse einen Band liefern zu können“ etc. *Unterz.* Leipzig, im Februar 1835. Gebrüder Reichenbach. S. 1–2. — 45 Unter der Presse etc.; Cicero's pro Sexto Roscio Amerino oratio. Recensit etc. Dr. Guilelmus Büchner; Mnemosyne etc. Hrsg. von einem Lehrervereine; Mundt, Madonna; C. Rümpler, der Rathgeber in Hauss-50 und Landwirthschafts-Angelegenheiten; Willh. v. Türk, vollst. Anleitung zur zweckmässigen Behandlung des Seidenbaues etc. Zweite umgearb. Aufl. *Unterz.* Gebrüder Reichenbach S. 2. *Die dritte Seite des Intelligenz-Blatts nimmt folgende Erklärung Mundts ein:*

Ein Wort an die Redaktion des Frankfurter Conversations-Blattes.

Ihr methodisches Verfahren, das Erkf. Conv. Blatt durch unerlaubten Nachdruck zu bereichern, hat Sie in der letzten Zeit dermassen signalisirt, dass auch ich mich nicht wundern darf, wenn Sie ganze Bogen aus dem von mir redigirten 'Zodiacus' herausdrucken, ohne auch

nur mit einer Sylbe der Quelle zu erwähnen, aus der Sie das fremde Gut entwandt haben. Sie fügen mir dadurch einen nicht unerheblichen Schaden zu, indem durch Ihr Blatt, das als eine tägliche Beilage der Fkf. Oberpostamts-Zeitung mit den Eilposten versandt wird, die nachgedruckten Aufsätze schneller ins Publikum kommen, als es fast in dem langsamer sich verbreitenden Original-Blatt, dem sie als Eigenthum angehören, möglich ist. So konnte es beinahe scheinen, als hätte ich Ihnen neulich die Abhandlung meines Mitarbeiters, des Hrn. Prof. Jacob, „über den Mann mit der eisernen Maske“, mit der Sie fünf Blätter Ihres Journals ausgestattet haben, nachgedruckt, da das diesen Aufsatz enthaltende Heft in manchen Gegenden wahrscheinlich erst später anlangte. Ich rathe Ihnen, von dieser Unverschämtheit ferner abzustehen, und sollte es keine gesetzlichen Mittel geben. Sie dazu zu zwingen, so erinnern Sie sich doch wenigstens bei sich selbst, dass es auch in der literarischen Welt einen Begriff von Ehre und Sitte giebt. Von allen Seiten liest man seit Kurzem in den öffentlichen Blättern die geröchtesten Beschwerden über Sie und Ihr Verfahren, wodurch Sie allein öffentlichen Anstand ungestraft hohn sprechen. Wenn Sie nicht nachdrucken, so bringen Sie Original-Aufsätze, in welchen Sie die Ehre der edelsten Menschen durch hässliche Angriffe beflecken lassen. Ich habe, durch meine Lebensverhältnisse, die nächste Veranlassung dazu, Sie an in Ihrer Nr. 36 enthaltene Correspondenz-Nachricht aus Berlin wiederholt zu mahnen, in der Sie Ihre Spalten dazu hergegeben haben, die schönste und allerhöflichste Stimme über ein in unserer Mitte vorgefallenes, dem Privatleben angehöriges Ereigniss laut werden zu lassen. Ungeachtet der an Sie ergangenen öffentlichen Aufforderung haben Sie Jenen noch immer nicht genannt, der sich in seiner Gemeinheit so weit vergessen konnte, und die ganze moralische Verantwortlichkeit lastet deshalb noch immer in den Augen des ehrerbietenden Publikums auf Ihnen. Ich warne Sie dringend, sich über die künftige einschlagende Tendenz Ihres Blattes besser mit sich selbst zu verständigen, und zu bedenken, dass endlich irgendwie eine Rache den treffen wird, der, wie Sie, auf die verschiedenste und unermüdlichste Weise die öffentliche Meinung gegen sich kehrt. Und sollte nicht bald auch das Fürstl. Turn- und Taxische-Postamt, das Ihr Benehmen schwerlich billigt, der Einsicht gelangen, dass es das Gerாதenste sei, Sie von Ihren ferneren Redaktions-Bemühungen zu entbinden, indem von dem allgemeinen Unwillen, den Sie aufreizen, notwendig auch auf die Frankfurter Ober-Postamts-Zeitung, deren saucilottier Trabant Sie sind, einige Abschattung übergehen muss? Oder würde nicht wenigstens das Fürstl. Turn- und Taxische-Postamt Ihnen zur strengen Pflicht machen können, dass Sie da, wo Sie nachdrucken, mindestens die Quelle angeben, und da, wo Sie Original-Aufsätze bringen, Ehre, Sitte und Anstand berücksichtigen??

Berlin, den 16 Februar 1835.

Dr. Th. Mundt

Vgl. das Feuilleton des August- und September-Heftes — Die Correspondenz in No. 36 des Frankfurter Konversationsblattes vom 5. Febr. 1835 betraf Charlotte Stieglitz; eine zweite über Mundts geplantes 'Denkmal' siehe in No. 66 vom 7. März 1835 — Das Frankfurter

Konversationsblatt reagierte auf Mundts Erklärung zunächst mit einer Anmerkung zu einer Berliner Correspondenz in No. 66 vom 7. März; dann folgte in No. 75 vom 16. März eine

„Antwort an den Redakteur des Zodiacus“, 5 Hrn. Dr. Th. Mundt.

Das Versehen, wir verschmähren, solches durch Sophismen zu läugnen, wodurch das Konversationsblatt vor einigen Wochen einen Artikel Ihres „Zodiacus“ entnommen hat, ohne desselben zu erwägen, kam Ihnen sehr erwünscht, denn es gab Ihnen Gelegenheit zu einem Vorwande, einen Schwad von Irrthümern gegen uns auszustossen, der genugsam bewies, dass der Stoff Ihres Zodiacalblattes nicht von der reinsten Beschaffenheit ist. Wir wollen nicht in den Ton einstimmen, den Sie sich erlaubt haben; war es Ihnen wirklich nur um Wahrheit zu thun gewesen, so hätten Sie sich leicht abtragen können, dass die Redaktion des Konversationsblattes gewohnt ist, nicht den kleinsten Artikel aus einer fremden Quelle zu schöpfen ohne sie zu nennen. Während Ihr Freund Reilstab nicht anhin konnte, uns öffentlich zu danken, dass wir ihm durch unser Wirken bedeutend genutzt haben, streben Sie dasselbe zu verdächtigen! — Wir wissen aber recht gut, dass Sie nur nach einer Handhabe suchten, Ihren Groll zu beschwigen, weil Ihnen der Name unseres Berliner Korrespondenten, der es gewagt hatte, einige Adhärenzen und insbesondere einen Stieglitz Ihres „Thierkreises“ anzugreifen, unbekannt ist, und Sie ihm daher nicht beizukommen vermochten. Sie wollen uns nothigen, unsern Korrespondenten zu nennen, und bedenken nicht, dass Diskretion eine der ersten Pflichten einer Redaktion ist, so lange sie nicht durch die erwiesene Unwürdigkeit eines Mitarbeiters derselben entzogen wird. Und sollen wir denn weniger Vertrauen in die Rechtlichkeit unseres Berliner Korrespondenten setzen, als in Ihre? Dann hätte der, um uns gelinde auszubringen, inhumaner Ton gegen uns geäußert sein müssen, Vertrauen einzuflossern! — Ihre Ermahnungen am allerwenigsten fürchten wir, noch bedürfen wir sie! — Trachten Sie nur Ihre eigene Atmosphäre nicht zu elipsiren, und bedenken Sie, dass der Tag, wo Antwort auf Ihre Bemerkung im Vorworte zu den Schriften in bunter Reihe: „dass eine deutsche Landesdirektion Gründe kennt, von denen ein deutscher Schriftsteller nichts weiss und wissen kann“ gegeben werden möchte, auch für Sie anbrechen wird.

Die Redaktion des Konversationsblattes.

*) Erwinnern Sie sich Ihres Besuchs bei Hrn. Professor L. in Jena?

Über einen Besuch Mundts bei Luden in Jena hatte das Frankfurter Konversationsblatt in No. 190 vom 11. Juli 1835 eine Berliner Correspondenz gebracht, deren Inhalt ihr Verfasser in No. 203 vom 26. Juli selbst widerrief, nachdem Mundt mit den Gerichten gedroht hatte (vgl. seine Entgegnung ebenfalls in No. 199 vom 20. Juli) und der Korrespondent ihn unterdessen persönlich kennen gelernt hatte

April 1835.

Inhalts-Verzeichniss, III.

Denkwürdigkeiten Justus Erich Bollmanns, Mittheilung von K. A. Varnhagen von Ense. I. Einleitung. [Europa 255; Amerika 255; Schriften der Frau von Staël 255; Denkwürdigkeiten des Generals

- Lafayette 255; Befreiung Lafayette's aus dem Staatsgefängnisse zu Olmütz 255; französische Revolution 255 f. 257; Verflechtung deutscher Gesinnungen und Schicksale in den Lauf der französischen Revolution 256; französische Einflüsse in Deutschland 256; Georg Forster 256; Schlabbendorf 256; K. E. Oelsner 256; deutsche Revolutionsversuche in Mainz und Koblenz 256; Deutschland 257; Gentz 257; F. L. v. Stollberg 257; Klopstock 257; G. A. Bürger 257; Jakobiner 257; Fichte 257; Napoleon 257; Hauptzüge des deutschen Charakters 257; Lebensbeschreibung Bollmanns 257.] 255—257. —
- 13 H. *Biographie Bollmanns*. [Hoya im Hannoverschen 258; Bollmanns Familie, Charakter 258; B.'s Vetter Staatsrath Brauer in Karlsruhe 258; Verwandter Hofrath Böckmann, Lehrer der Staatswirtschaft 258; Murgthal 259; B.'s ärztliche Studien, in Göttingen 259; Arzt und Naturforscher Heitor, Friedr. Lück 259; mehrere junge Engländer 259; englischer Charakter 259; B. in Mainz, Unterricht des Arztes Hofmann und des Anatomen Sam. Thom. v. Sömmering 259; Georg Forster 259; Schriftsteller Ludw. Ferd. Huber 259; französische Revolution 259 f. 261; Freiheitsfreunde 260; B. wieder in Karlsruhe, Verhältniss zu einer verheiratheten Frau 260; Frankreich 260 f.; B.'s Oheim in Frankreich 261; Reise nach Strassburg und Paris Anfang 1792 261; Briefe Bollmanns an seine Freundin und Base, die Staatsrätin Friederike Brauer 261.] *Diese Briefe werden dann mitgetheilt: 1. Datirt:*
- 25 Strassburg, den 14. Februar 1792. [Ein erster Brief an Frau Brauer 261; Briefe Bollmanns an seinen Onkel in Paris 261; Studien der französischen Geschichte 262; Familie des Herrn Jean v. Türkheime 262, 263; politische Unruhen 262; Demokraten 262; gegenwärtige Verfassung 262; Mitglieder des deutschen Klubs, die Hälfte Halb-Aristokraten 262; Constitution 262; Wahlen in Strassburg, in Paris 262; Frankreich 262; Gemeinde der 25 Nationalgarde, der Linientruppen 262; Religionserbitterung 262; Mangel an Geld und Verlust der Assignaten 262; Vetter Brauer 263; Griesbach'sches Haus 263.] 261—263 — 2. *Datirt:* Paris, den 15. März
- 25 1792. [Bollmanns Onkel in Paris, Engländer 263, 264, 267; Petersburg 263; London 263; Philadelphia 263; Sibirien 263; die Freunde in Strassburg 263 267; Brief der Frau Brauer an B. 263 f. 267; Bollmanns erster Brief 263; B. in Karlsruhe 264; Ballet in der grossen Opera 264; französische Sprache 264; Vorlesungen über Chemie und Physik 264; Jean Louis Banelocque's Entbindungskunst 264; Pariser-Hospitälär 264; Okulist 264; Hamburger 264; Staarmesser 264; Geldverdiener 264; Glauben an die Kunst des Arztes 264; Rechte der Menschheit 265; erster Anblick der Stadt Paris, Strassen 265; französischer Nationalcharakter 265; Savoyarden 265; 25 Charakter des Volks und der Hauptstadt
- Berlin* in Deutschland 265; zufällig erworbene Eigenschaften erblich 265; B.'s Traktat: neues Mittel gegen die Melancholie 266; Palais-Royal, Tuilerien, Schauspiele 266; Nationalversammlung 266; Klubs, ihre Mitglieder der neue Adel 266; Jakobiner 266. 267; Aristokraten 266; Arten von Demokraten 266; französische Constitution 266; Republik des Plato 266; Franzosen 266; auswärtige Kaufleute, Wohlfeilheit der 10 französischen Waaren in Rücksicht auf den niedrigen Kurs des Papiergeldes 266; Tod des Kaisers Joseph II. 267; Vetter Brauer 267; Herr Williard 267; Strassburg 267.] 263—267. — 3. *Datirt:* Paris, den 19. März 1792. Abends 11 Uhr. [Théâtre de la Nation 267, 268; Vorstellung von la mort de César, Trauerspiel von Voltaire 267—269; republikanische Verfassung des römischen Reiches 267; Brutus 267 f. 269; Cassius 267 f. 269; 20 Beziehung auf Frankreichs jetzige Lage 268; Jakobiner 268 269; Akteurs 268, in Deutschland 268; Ifland 268; Schröder 268; Antonius 268; Freiheit 269, 270; Constitution 269; Voltaire's Büste 269; Cato 269; 25 Geschichte 269; Mässigkeit des alten Roms 269; Freudenmädchen 269; schweres Mittelhalten zwischen Menschlichkeit und Viehheit 270.] 267—270. — 4. *Datirt:* London, den 14. September 1792. [Letzter Brief Bollmanns 270; B.'s Onkel 270, 273 f.; Ludwigsritter 270; Hosenlose 270; Schweizer-Garde 270; 10. August 1792 (*Erstürmung der Tuilerien*) 270 f. 272; Frau von Staël, Tochter Neckers 271—273, Freundschaft mit Narbonne 271 f., 35 Briefe über Rousseau 271; ihr Gemahl der schwedische Gesandte 271 f.; ehemaliger Kriegsminister Narbonne 271 f. 273, seine Rettung durch Bollmann 272; Jakobiner 272, 273; Lafayette 272; Deutsche 272; 40 Boulogne 272; Hafen von Dover 272; Madame de la Châtre in London 272 f.; ihre Freunde in Paris 272 f.; Ermordung der Gefangenen aus der Abbaye 273; Frankreich 273; Revolution 273, 274; Wahnsinn der 45 Emigranten in Koblenz 273; französische Kolonie in der Nähe von London 273; englische Sprache und Literatur 273; Vetter Brauer 273, 274; Dr. Böckh 273; Strassburg 273; Bollmanns Aufenthalt in Frankreich 50 271, in Paris 274; M. Talleyrand-ancien Evêque d'Autun 274; London, Kensington 274.] 270—274. — 5. *Datirt:* Frankfurt am Main, den 28. August 1793. [Herr Pannifex 274; London 274; Brief der Frau Brauer 274, 55 275; Bollmann auf der Reise nach Berlin 271 f.; Freunde in Offenbach 275; Vetter Brauer 275.] 274—275. — 6. *Datirt:* Leipzig, den 14. October 1793. [Herr Pannifex 275; Brief Bollmanns aus Frankfurt 275; Berlin 275; 60 Fulda 275; Bollmann in Frankreich 275, in Paris 276 f. 281, 286 f. 289, in England 275, in London 283—286, 290, bei Frau Brauer 275, in Rheinsberg 297, B.'s Billardspielen 275, Verhältniss mit Freund B. (Böckh?) 275 f., 65

Finanzen 275; Strassburg 275 f. 277; B.'s Onkel 276; Böckmann 276; Türkheims 276; Briefe der *Frau Brauer* an B. 276. 281 f. 299; B.'s jüngerer Bruder 276; zweiter 5 Brief B.'s 276; Philipp Heisch in Strassburg 276 f., Bruder Friedrich Heisch 276 f. 278. 279. 283 f. 285. 286. 288. 290. 293; französisch, Uebersetzungen französischer Werke 277; Geschichte der Revolution 277. 289; Freiheit 10 277. 290; Gesetzkraft 277; Ordnung 277; 10. August (s. 4. Brief) 278; Tuilerien 278; König Ludwig XVI. mit Familie 278. 297; Assemblée nationale 278; die Königin Marie Antoinette 278; Herr Gambs, Prediger 15 an der schwedischen Kapelle 278; Madame de Staël 278 f. 281. 284. 287. 294. 298, *Charakteristik*, *Aeusseres* 295 f., Briefe an Bollmann 283. 296, Werke 295, Briefe über Rousseau 295, ihr Geliebter Narbonne 278 f. 20 280. 281. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 294. 295. 296. 297, *seine Flucht, Rettung durch B.* 279. 284 f., *seine Persönlichkeit* 279 f.; England 279. 282. 285. 287. 290. 294. 297. 299, Vorzüge Englands 290; Engländer 279. 280. 298; 25 englischer Gesandter 279; Minister Lebrun 279; Maire Petion 279; Boulogne 279; Dover 279. 281. 288; Kensington 279. 280. 283. 284; Monsieur de Talleyrand, ehemals Evêque d'Autun 279 f. 282; Charakter der 30 Franzosen 280; Paris 280. 281. 282; Madame de la Châtre 280. 281. 282. 283. 284; Damen in Frankreich 281; Abgeordneter de Jaucourt 281 f. 283; Manuel, Procureur de la Commune 281 f.; Republikaner 281. 289; 35 2. September (*Septembermorde*), Abbatte 282; Jean Jacques Rousseau 282. 283. 284. 295; Montmorency 282. 283; Bollmanns Charakter 282 f.; Voltaire 283; französische Sprache 283; Brief von Zimmermann in Hannover 40 283; der König von Preussen *Friedr. Willh. II.* 283. 297. 298; Lord *Will. Wyndham Grenville* 283. 293. 297; Unmoralisches 284; ehrliches Geldverdienen 284; englische Sprache 285. 290; Erichsen, Kaufmann aus 45 Kopenhagen 285—289. 293 f., seine Frau 294; Ostindien 285; englische Sitten, Charakter 286. 290, englische Staatsverfassung 286. 290; Rilliet, Banquier aus Paris 287. 289, Mad. Rilliet 287 f. 290. 294, ihr Sohn 287; 50 Abbé Raynal 287; Frankreich 287. 291. 293. 294. 296; Calais 289; Rouen 289. 290. 294; Dieppe 290; Brighelmstone 290; keine festen Principien der Arzneikunst 291 f.; Deutschland 291; Laufbahn eines praktischen Arztes 55 291 f. 293; Wundarzneikunst 292; Prediger 292; politische Karriere 293; Lordkanzler *Will. Pitt jun.* 293. 297; Sophia Hoffmann 293, ihr Mann 293; romantisch 293; Genf 294, Genfer Gesandter 294; Monsieur de 60 Staël 295; italienische Arien 295; Güterbesitzer Lox in Norbury 296, Familie 296, Tochter Emilie 296; Graf de Lalay-Tolendal 296. 297, *Mémoires à mes Connetains* 297, Schutzschrift für Ludwig den Sechzehnten 65 297, Abhandlung für Lafayette 297; Prin-

zessin von d'Hénin 296; Französin 296; Lafayette 296. 297; Briefe zwischen ihm und dem König Ludwig XVI. 297; Clermont Tonnere 297; Mounier 297; Prinz Heinrich in Rheinsberg 297; Nordamerika 297; Polen 5 298; Vetter *Brauer* 298. 299; Bremen 299; Carlsruhe 299; Bollmanns Vater 299; die Ottenbacher *Freunde* 300; Herren Fetschow und Jury in Berlin 301.] 275—300. — 7. *Datirt*: Rotterdam, den 19 21. Januar 1794. [Rückreise nach England 300; Helvoetsluis 300; Harwich 300; Brief der *Frau Brauer* vom 31. October 300 f.; Berlin 300; in Hamburg 300; B.'s Schwager in Lüneburg, Vater in Hoya, Vetter in 15 Bremen 300; Amsterdam 300; London 300. 301; Brief des Veters *Brauer* an B. 300. 301; religiöse Dinge 301; Bruder Ludwig Bollmann 301; Onkel 301.] 300—301. — 8. *Datirt*: Wien, den 9. August 1794. 20 [c. Rosenfels 301; Reisen 302; die bösen Nachbarn (*Franzosen?*) 302; Carlsruhe 302.] 301—302. (Diese Mittheilungen werden fortgesetzt.) *Schluss im Mai-Heft. Voranzeige im März-Heft. Mundt sandte an Varn-* 25 *hagen am 31. März 1835 die Aushängebogen des Aufsatzes: „Das ganze Heft wird in einigen Tagen fertig, wo Sie dann Ihre bestimmten Exemplare sogleich von Leipzig erhalten werden.“* 30

Der Ritter Gluck. Eine biographische Skizze von A. B. (*Adolph Bernhard*) Marx. [Christoph von Gluck, Vollender der französischen grossen Oper, auf der fürstlich Lobkowitzschen Herrschaft Weidenwang geboren 35 303; sein Vater Alexander fürstl. Jägermeister 303; Gluck in Prag 303, zu Mailand im Dienste des Prinzen Melzi 303, studiert Komposition unter San Martini 303, nach London 303, nach Kopenhagen 303, nach Italien zurück 303, 40 in Wien 304. 306. 307, in Paris 307—309, nach Wien zurück 309, Tod 309, Glucks Opern: erste Oper *Artaxerxes* aufgeführt in Mailand 303; *Demetrius* aufgeführt zu Venedig 303; Sturz der Giganten aufgeführt 45 in London 303; mehr als 40 Opern in London geschrieben 303; Komposition der Bardengesänge in Klopstocks Hermannsschlacht 304; komische Oper die Pilger nach Mekka 304; erstes Ballet *Don Juan* (Klaviers- 50 ansätze bei Trautwein in Berlin) 304; Festspiel zur Vermählung Joseph II. 304; Orpheus und Euridice 305, Übergangspunkt in die neue Periode Gluck's und des musikalischen Drama's 305. 310, Aufführung in Paris 308; 55 Alceste 305 f. 310. 312, aufgeführt in Wien 305, in Paris 308, italienische Zeugnisschrift 305 f.; Paris und Helena 306. 310, Dedikation 306; Iphigenia in Aulis 307. 310. 310*. 313, Aufführung in Paris 307; 60 Festoper (Opera-Ballet) *Cythere assigée* 308. 310; Roland 308; Armida 308. 310. 310*] 312 f.; Iphigenia in Tauris 308 f. 310. 313 f.; Echo und Narciss 309. 310; Danaiden 309; Glucks Reform der Oper 309 f. 65

- Karaktere 310. Musiksprache, Glucks Melodie ist die in das Tonreich erhobene Deklamation 311. — *Erwähnt*: italienische Oper 303. 305. 308. 309. 311; Händel 307; Jomelli 304; *Nicola Jomelli* 304; *Glor. Batt. Pergolese* 304; deutscher Volksgesang 301; Erzherzogin Anna Maria, Elisabeth, Josephine und Charlotte 304; Operndichter Calzabigi 304; Sänger 305 309; Aufgabe der Musik; Ausdruck der Worte und der Situation 305; Halbgelehrte 306; Abdera 306; Deutschland 307; Wien 307; Paris. Oper 307; Lulli 307. 308; *Jean Phil. Rameau* 307; klassische Tragödie aus Ludwigs XIV. Zeitalter 307; 15 *Bailli de Roulet (de Roulet)* 307; Racine, Iphigenia in Aulis 307; Marie Antoinette Glucks Schülerin 307; Franzosen 307; *André Ern. Mod. Gretry* 307. 308; Frankreich 308. 309 314; *Egidio Romaldo Duni* 308; Philidor 20 *id. i. Franc. André Danican* 308; *Pierre Alex. Monsigny* 308; Ludwig XVI. 308; *Niccolò Piccini* 308. Iphigenia in Tauris 308; *Ant. M. Gasp. Sacchini* 308; J. J. Rousseau 308. 310; Arnaud (*Franc. Th. de Baucard* 25 *d'Arnaud* 308. 309; *Jean Franc. La Harpe* 308; *Jean Franc. Marmontel* 308; *Phil. Quinault*. Text der Armida 308; *Ant. Salieri*, Danaiden 309; Glucks Nichte Maria Anna 309; Italien 309. 314; Konzert 309; französische Sprache 311; äschylische Rhythmen 311; Haydn 311; Beethoven 311; Berlin 312; Sängerin *Milder-Hauptmann* 312; vaterländischer Geist 312; Gemeinheit der heutigen Schaubühne 312; Wiedererweckung der griechischen Tragödie 311; drame lyrique 311. 303—314. Zuletzt die *Aka.*: Vorläufer eines Artikels im Universal-Lexicon der Tonkunst 63. Bd. 1836, S. 251 600. Vgl. *Marx-Heft*. S. IV und 251. Vgl. a. *Gluck u. die Oper* 40 *von Marx*. 1863.

Das Denkmal bei Kasan „In dem Thale der Kasanka“ (Christen, Tataren, Iwan). *Unterz.*: Kasan, am 1. (10.) August 1833. H. Stieglitz. 315.

- 45 Bücherschan. Der Salon von H. Heine. Zweiter Band. Hamburg, Hoffmann und Campe 1835. 330 S. 8. [Verherrlicht Heine's 316f.; Staatsmann *Mettelnich* 316; was in diesen Blättern von H. Heine gesagt worden ist (in *Mundts Einleitungs-Artikel zum Januar-Heft*) 316; Heine in Paris 318, in Deutschland 318, in München 319, das Ventil an dem ungeheuren Dampf- 50 wagen der Zeit 317. Zeitindividualium 317. gefallsüchtiger Lyriker 317, Witz 318, Heines Gedichte 316, Salon 317—322. zuerst als Artikel der Revue des deux mondes französisch erschienen 318, witzige Oberflächlichkeit 320, Salon 1. Th. Memoiren 60 des Herrn von Schablowopski 318; Beruf der Kritik zu charakterisiren 316; Deutschland, das äusserste Thale der politischen Glückseligkeit 316; Mondsteine 317; der metaphysische Börne mit dem heiligen Ernst 65 seiner Verzweilung 317; *Shakespeare*, Richard

- III. 317; neues Evangelium in der Literatur 317; deutsche Religion 318; deutsche Philosophie 318; Franzosen und die deutsche Philosophie 318; Cousin 318. Eklektizismus 318; Lermihier 318; Hegel 318. 320; Verständigung der französischen Sprache mit unserer philosophischen Terminologie 318; Paracelsus 318; Descartes 318; Kants Bedienter Lampe 318; Jacob Böhm 318f.; Moses Mendelssohn 319; Spinoza 319; 10 Pantheismus 319. 321. 322; F. H. Jacobi 319, Briefe an Moses Mendelssohn (Breslau 1785) 319; Schelling 319; John Bull 319; Naturphilosophie 320; Spiritualismus und Sensualismus 320; Reformation 320; Idee 15 des Christenthums 320. 321, entwickelbar 322; sociales Unwohlsein in Europa 320; Rehabilitation der Materie 320. 321; St. Simonisten 320f.; Religion der Industrie 321; Atheismus 321; Deismus 321, dessen 20 Schweizergarde das Judenthum 321; Fortschritt der Zeit 321; moderne Weltanschauung 321; Ascetik Fluch des Fleisches, Caricaturen der ursprünglichen christlichen Idee 321; Materialismus des Heidenthums 321; *Akg.* 25 Vergl. meine eben erschienene *Madonna*. Unterhaltungen mit einer Heiligen' S. 386ff. 321*. Christus 321; positive Offenbarung des Christenthums 321; St. Simonismus 321. 322; neue Religion 322; Wiedereinsetzung 30 des Fleisches 322; Wiedereinsetzung der Materie nur in und mit dem Christenthum und in demselben vorbereitend 322.] 316— 322. *Unterz.*: Th. M. d. i. Mundt. *Verarbeitet in Mundts 'Gesch. der Literatur der Gegenwart'*. 1812. S. 362ff.; 2. Aufl. 1853. S. 602ff. Vgl. *Mundts einleitenden Aufsatz zum Januar-Heft*; ferner *seiner oben genannten Aufsatz*: 1810. S. 216f. — Erwin von Steinbach. oder Geist der deutschen Bankunst. 40 Ein Roman von Theodor Melas. Hamburg, Perthes, 1834. In drei Theilen 553, 587 und 420 S. gr. 8. [Leben des strassburger Banneisters Erwin 323f., sein Vater 323. 324; Hohenstaufen 323; Italien 323; Bau- 45 styl der Italiener 323; sinnliche Griechenwelt 323; römischer Katholicismus 323; Hohenstaufenkaiser *Friedrich II.* 323; Bürgerthum 323; Pfaffenkönig Wilhelm von Holland 323; strassburger Münster 323f. 325; freie Verfassung mit selbständiger deutscher Krone 323; 50 byzantinischer Geschmack 324; Köln 324. 325, Dom 324; Meister Dietrich 324; katholische Christenheit 324; *Holland* 324; Skandinavien 324; Schweden 324f., König Erik 324; 55 Folkungen 324; Tartaren 324; das echt germanische 324. 325; Erzbischof Serenius 324, die Schwester desselben Elisabeth 324; Urtypus des Christenthums 324; Melas Pseudonym für Pastor Schwarz in Altkirchen auf der Insel Rügen 325.] 322— 325. *Unterz.*: F. G. K. d. i. *Kühne*. — Friedrich Wilhelm L. König von Preussen. Von Dr. F. Förster. II. Bd. 358 S. Urkundenbuch zu der Lebens- 65

geschichte Fr. Wilhelms I. H. Bd. 230 S. dazu III. und letzter Band 421 S. Potsdam. Riegel 1835. [Geschichtliche Entwicklung Kampf 325 f.; Preussens Selbständigkeit 326, 5 Preussische Nationalität 326; unser erster König Friedrich I. 326; Wahrheit 326. 327; Fürsters Zueignung an S. K. H. den Kronprinzen von Preussen 326; Papiasmus 326; Ehrenrettungen 327; Regierungs- und 10 Familiengeschichte Friedrich Wilhelms I. 327, Verhältnisse mit Wolf 327; Relationen der Gesandten 327; Wusterhäuser und Berliner Vertrag 327; „wir gedanken . . . zunächst in einem folgenden Artikel in das 15 Nähere der Regierungsgeschichte und der organischen Gesetze . . . einzuzeigen“ 327 (*dieser Aufsatz erschien nicht*; Fürsters Werk: Die Höfe und Kabinette Europas im 18. Jahrhundert (Lfg. im Laufe des Sommers zu 20 erwarten) 327; besonderer Abdruck der Instruction für das General-Ober-Finanz-, Kriegs- und Domainen-Directorium vom 20. December 1727 durch die Verlagshandlung Riegel 327*.) 325—327. Unterz.: 25 F. A. Märcker. Vgl. *Januar-Heft* S. 78 ff. und *Bernhardis Polemik im September-Heft*, wo Mundt sich irrtümlich die obige Anzeige zuschreibt.

Zodiacallichter. [Goethe's Briefwechsel mit einem Kinde 328 f.; Justemilieu 328; W. Alexis im 'Freimüthigen' 328; Henr. Sontag 328; Hegel 328; Berlin 328; Kobold Bettina, die Sibylle der romantischen Literaturperiode 328; Beschäftigungswalzer einer objectiven Kritik 328; Veranschaulichen einer so merkwürdigen Persönlichkeit, wie sie ein Mitarbeiter des Zodiacus (Kühne) im vorigen Heft gegeben 328; altklassische Goethianer 328. 329; moderne 40 Antigoethianer 328; pietistische Goethianer 328; antigoethische Pietisten 328; Frauen in Goethes Dichtungen 328; Verwirrung der Parteien 328; Aufsatz in Nr. 79—82 der von Hrn. Heinrich Brockhaus redigirten 45 'Blätter für literarische Unterhaltung' von einem jungen Orthodoxen, sicherlich einem Berliner 328 f.; Goethe's Universalbedeutung für die deutsche Bildung und Entwicklung 328 f.; Bewegung der Zeit 329; Opposition 50 gegen Goethe 329; literarische Kämpfe 329; „Von sehr verehrter Hand, als Ausspruch eines Mannes, der hier vor allen als altberechtigter Stimmführer in Goethe-Sachen genannt werden könnte, geht uns zum Abdruck unter die Zodiacallichter folgender 55 Zettel zu“ etc.: Hohelied Salomonis, Lucinde, der kunstliebende Klosterbruder, Novalis, Genie- und Hexenwesen 329. *Dieser Stimmführer in Goethe-Sachen ist Varnhagen von Ense; in seinem Brief an Pückler am 13. Februar 1835 findet sich dasselbe Urtheil.* S. Pücklers Briefwechsel etc. 3. Bd. 1871. S. 281. — Oden Friedrich August von Stägemann's bei Gelegenheit der letzten 60 polnischen Revolution, neue Auflage mit

Vorwort zur Rechtfertigung seiner Ansichten über die Polen 329. — Das neueste Werk des Verfassers der Tutti Frutti: 'Xenophanes oder Vorletzter Weltgang von Semilasso' für eine ungeheure Summe verkauft: 5 „wir denken . . . einige Bruchstücke daraus mit zutheilen“ 329. Vgl. *Januar-Heft*. — Von F. G. Kühne: 'Eine Quarantaine im Irrenhause, metaphysische Novelle aus den Papieren eines Sonnensteiners' (Leipzig, 10 bei Brockhaus 329. — Vierter und fünfter Theil des Erbrechts von Eduard Gans: Erbrecht der germanischen Völker des Mittelalters 330. — Deutschland, das Land des Druckes: Johannes Gensfleisch zum 15 Gutenberg, Denkmal in Mainz, Ausführung von Thorwaldsen in Rom, Rechenschaftsbericht der Kommission, Altengländ 50 Fl. subscribirt von einem in London wohnenden Deutschen, Zuschuss Frankreichs 330; Mad. 20 Birch-Pfeiffer in Berlin, Verfasserin des Leichenrühmers, des Freiknechts Hinko, der Pfeiffer-Rösel, der Günstlinge, ihr Johannes Gutenberg auf dem Königstädtischen Theater, ihre Dramatisirung von Hugos Notre Dame de Paris 330; Victor Hugo, Gutenberg 330; Buchdruckerkunst 330; Goethe 330; Pressbengelinstitutionen unseres modernen Lebens 330; Zeitungen in Frankreich 330 f.; Subscription für einen durch die lateinischen 30 Gensregeln unsterblich gewordenen Schuldirector, Ueberschuss für die Armenspeisungsanstalt der Stadt 331. — Die in Paris erscheinende Revue du Nord et principalement des pays germaniques, redigirt 35 von J. E. Boulet und R. O. Spazier, Vertretungsorgan deutscher Literatur in Frankreich. Prospectus. Inhalt der ersten Hefte: über den Nutzen literarischer und wissenschaftlicher Verbindung zwischen 40 Frankreich und Deutschland, über die deutschen Frauen und ihren Einfluss auf die Literatur, über die Reaction gegen den Einfluss Goethe's und seine Schule in Deutschland, über Jean Paul als Nationaldichter der Deutschen, über die musikalische 45 Organisation der Deutschen und das Verhältniss der dramatischen Musik zu den Volksliedern und Volkssagen 331. — Die Librairie étrangère du dépôt central de la librairie in Paris, Nachdruckdeutscher Schriftsteller, Nothwehr der deutschen Buchhändler und Schriftsteller, Decret der Grossherzoglich Weimarischen Regierung, Verbot des Debits jener Bibliothek deutscher 55 Klassiker 331. — Stawinsky, Regisseur des Königl. Hoftheaters in Berlin, Drama, das die Theatergeschichte Berlins vorführen soll, lateinischer Schulaktus auf dem Granen Kloster, Raupach, Angely 331.] 328—331. 60

Berliner Theater-Ellipse. Die Unter-
titel nach dem Inhalts-Verzeichniss: Sabine Heinefetter. [Abnahme ihrer Stimme, kühle Routine, französisch cultivirte Eleganz, Engagement an der Berliner Hofbühne; 65

Glück'sche Oper; deutsche Oper, deutsche Musik.] 332. — Der standhafte Prinz. [Neue Einstudierung des standhaften Prinzen von Calderon; der spanische Fernando nach der Goethe'schen Bearbeitung] von der Berliner Königl. Bühne seit Wolf's Tode verschunden; *Edourd Devient* als Fernando; Shakespeare's König Johann; Hr. Rott; Hr. Beschoff.] 332. — Kaiser Friedrich I. 330 von Raupach. [erste Aufführung auch mit dem besondern Titel: Friedrich und Mailand] 332f. Raupach's König Manfred 333. R. der geschickteste Bühnen-Arrangeur 334. etwas Kotzebue und etwas britische Wendungen 334; Priestertrag und italienische Ränke 333; Herr Lemm als Friedrich der Erste 333; Heinrich IV. zu Camossa (Luden's Darstellung in seiner deutschen Geschichte) 333; ideale Mächte des Mittelalters 333; Gregor VII. (Hildebrand) 333; Hohenstaufen, edelste Revolutionsmänner ihrer Zeit 333; Friedrich II. 333; Peter von Vineis 333; Romantik 333; Protestantismus 333; Hierarchie 333; Hr. Rott als Martino della Torre 333f.; Herren Stawinsky, Weiss und Hartmann 334; Mad. Crelinger nebst ihrer älteren Tochter *Bertha* 334.] 332–334. *Unzeichnet*: 30. *Vgl. die Chiffre im Mai-Heft.*

Die Wahrheit liegt nothwendig in der Mitte, und ist nothwendig die Mitte. *Zusat: im Inhalts-Verzeichniß:* Eine polemische Erwiderung gegen eine im 'Literarischen Zodiacus' befindliche Kritik. Von dem Herrn Freiherrn von Keyserlingk.) [Kritische Expectoration von Dr. F. G. Kühne im Januar-Heft des 'literarischen Zodiacus' wider mein Buch 'Kritisch-geschichtliche Uebersicht etc.' Ueberschrift. Ton der Kritik: Unverstand, Annas-sung des p. Kühne; Grundsatz 'die Wahrheit liegt in der Mitte' nicht von Prof. v. Rammner, sondern von Aristoteles. Erläuterung des Satzes durch ein Beispiel aus der neuesten Zeitgeschichte und Politik 331–336; constitutionelle Verfassungsform 334f.; geschichtliches Leben der Völker und Staaten 334f.; unumschränkte monarchische Verfassungsform 334f.; Liberale 335; Whigs 335–336; Legitimisten 335; Tories 335–336; Fortschritt, Fort- und Umbildung 335; Gott 335; menschliche Freiheit 335; heilige Schrift 335.] 331–336. *Unterz.*: Herrmann v. Keyserlingk.

Mai 1835.

Inhalts-Verzeichniß III.

Denkwürdigkeiten Justus Erich Bollmanns. Mitgetheilt von K. A. Varnhagen von Ense. III. *Entscheidung der Biographie*. [Bollmann in Wien 337. 342f. 344–345–348. Unterhandlung zu Gunsten Lafayette's 337; Denkschrift von Lally-Tolendal 337f.; Prinz Heinrich in Rheinsberg 337; Bollmann in Berlin 337; Frankreich 337. 340; der Krieg mit Oesterreich gegen Frankreich 337. Pitt 337. Grenville

337; König Friedrich Wilhelm der Zweite 337f.; Lafayette österreichischer Staatsgefangener zu Olmütz 338. 351, seine Befreiung 338–349. Briefe Lafayette's 339. 342. 343; Preussen 338; Wien 338; Bollmann in Leipzig 339. verliehtes Auentheur 339. Tochter 339. B. in Hamburg 339. in London 339; Congress in Wien 339; Rotterdam 339; Vereinigte Staaten von Nordamerika 339. 340. 341. 344. 349; amerikanischer Gesandter 10 in London 339; Deutschland 340. 341; England 340; Königthum 340; Freiheit 340; Revolution 340; revolutionnairer Schwindel 340; gesetzliche Ordnung 340; Schlesien 341. 345. 346. 347; Tarnowitz 347. Berg- 15 werke 341; Ratibor 341. 347. 348; B. in Olmütz 341f. 343. 345–348; Olmütz 341. 349. Jesuitencollegium 341; Arzt in Olmütz 341. 342; Franzosen 341; englische Sprache 341; englischer Dichter 342; B. in 20 Brünn in Mähren 342f.; Erzieher und Wirthschafter André 343; Schnepfenthal 343; Stuttgart 343; Oesterreich 344. 351; Arzt Doctor Karl Weigel aus Sachsen 344. 349; Hunger, Amerikaner aus Süd-Karolina 344 f. 25 346. 347. 349; Mähren 345; Engländer 345; Stadt Hoff 345. 346; Stadt Sternberg 347. 348; Polen 347; Danzig 347; Waldenburg 348; Braunsseifen 348; österreichische Regierung 349. 350; französische Republik 30 349; Graf Souza-Continho, portugiesischer Gesandter am dänischen Hofe 349; Italien 349; Bollmanns Gefangenschaft 349f.; menschenfreundliche Verbrüderungen (*Freimauer*) 350; Briefe Bollmanns an dieselbe 35 Freundin Frau Brauer 351.] 337–351. *Diese Briefe werden nun mitgetheilt.* 9. *Datirt:* Leipzig, den 10. August 1795. [Karlsruhe 351. 353; Bremen 351; Olmütz 351. 352. 353; v. Rosentels 351; Lafayette's Memoiren 40 351; Hamburg 351. 352. 353; Mähren 351; ein Mann der Aufsehen in der literarischen Welt macht 351; Lafayette 351. 353, Gefangenschaft 352f., Briefe 351; Minister der Vereinigten Staaten 351; B.'s Reise nach 45 Berlin 351f., Gefangenschaft 352, Brief vom 11. Oct. 1793 353; Preussen 352; Bollmanns Freundin in Hamburg 352f., deren Brief 352, der Mann ihrer Schwester 352; zwei Brüder Bollmanns *Lewis und Andreas* 50 353; Amerika 353; Vetter Brauer 353; Dessau 353; Braunschweig 353; Hannover 353; Hoya 353; England 353; die Offenhacher 353; Boeckh 353. Brief an Bollmann 353; Wien 353; Schwester der Frau Brauer 55 Louise 353; Offenbach 353; Frankfurt 353.] 351–354. 10. *Datirt:* London, den 24. October 1795. [Brief der Frau Brauer vom 16. August 354; Brief des Vettres 354; Bollmanns letzter Brief vom 10. Aug. 354; 60 Hamburg 351; Bollmanns Trennung von der Hamburger Freundin 351; nach Amerika 351f.; Lafayette 351; Boeckh 354; Kriegsunruhen 351; Krieg zwischen England und Amerika 351; Karl Sieveking in Hamburg 65

- 354; v. Rosenfels in Brünn 354; die Griesbach 355; Dame in Leipzig 355; Franzosen 355; Vetter Brauer 355.] 354—355. — IV. *Fortsetzung der Biographie* [Bollmann nach Amerika 355; Lafayette 355. 356; Lally-Tolendal's Denkschrift 355. 356; König von Preussen 355. 356; Clermont-Tonnere 355; L. F. Huber in der Schweiz 355. 356; Hamburg 355; Georg Forster 355, an die schweizerische Gränze gesandt 356, seine Familie in Travers 356; französische Revolution 355; Paris 356; Feldmarschall Luckner, General der französischen Republik 356.] 355—356. *Folgt ein weiterer Brief an Frau Brauer*. 11. *Datirt*: Philadelphia, den 27. November 1797. [Hamburg 357; Briefe Bollmanns vom 31. Juli an die Freundin und Boeckh 357, gedruckter Zirkularbrief 357, junges Etablissement 357, Vater 357, Verbindung Bollmanns 357; Fremd Boeckh 357; Deutschland 357; Vetter Brauer 357. 358; Herr von Rosenfels 357; Kaspar Voght und Sieveking in Hamburg 357; Holland 357; England 357; Vereinigte Staaten 358; Europa 358; Manufacturwaaren Schlesiens 358; Brüder Lewis und Andreas Bollmann 358.] 357—358. — V. *Forts. der Biographie*. [Bollmann in Amerika 358—360. 364, Handlungshaus in Philadelphia 358 f. 360, Umlaufschreiben 358 f., Frau 359. 360, Töchter 359. 364, B.'s Entdeckungen im Gebiete der praktischen Physik und Chemie 360. 363, B. in England 360. 363. 364, in Frankreich 360. in Wien (1814 f.) 361—363, Denkschrift über Verminderung des Papiergeldes 362, B. der Stifter der neuen Epoche der österreichischen Finanzen 362, in Paris 363, Aufsatz 'Einige historische Notizen, die neuerlichen Ereignisse in Frankreich betreffend' (in der 'Allgemeinen Zeitung' vom 30. Sept. bez. 4. Okt. 1815, No. 117 f. Beilage) 364, Briefe Bollmanns an Varnhagen 365; Bollmanns Brüder 358; Vereinigte Staaten 359. 361, politisches Leben 359; Religion 359; Demokraten und Föderalisten 359; England 359; gemässigter Freiheitssinn 359; aristokratisch 359; französische Revolution 360; Europa 360. 363. 364; Napoleon 360, Rückkehr von Elba 363, hundert Tage. Abdankung 363; Handlungshaus Baring 360. 361; Franklin 360; London 360; Paris 360. 363; romantisch 360; Wiener Congress 361. 363; österreichischer Gesandter 361; Oesterreich 361. 362 f. 364; Lord Castlereagh 361; Fürst Talleyrand 361; Lafayette 361; österreichische Regierung 361; Häfen des Adriatischen Meeres 361; österreichische Linienschiffe 361, Finanzen 362, Finanzmassregeln, Nationalbank 362; Idria 361; Quecksilber 361; Dampfschiffahrt auf der Donau 361; Papiergeld 362; Finanzminister Graf von Stadion 362; Fürst von Metternich 362; Präsident der Vereinigten Staaten Madison 362; Gentz 362. 364; Banquier Freiherr von Eskeles 362; preussischer Finanzminister Freiherr F. L. V. H. von Bülow 363; Elbdampfschiffahrt 363; russischer Finanzminister Graf Gurieff 363; Geld aus Platina in Russland 363; hannoverscher Staatsminister Graf Ernst Friedr. Herb. von Münster 363; Cotta 363. 364; deutscher literarischer Zustand 363; Goethe 363; Walter Scott 363; Lord Byron 363; Sieg Blüchers und Wellingtons bei Bellealliance 363; Thron der Bourbons 363; Lafayette Mitglied der Repräsentantenkammer 363 f.; Unabhängigkeit Frankreichs 364; Einmischung der Verbündeten 364; Allgemeine Zeitung 364; Europäische Annalen 364.] 358—365. *Folgen die Briefe Bollmanns an Varnhagen, die sämtlich E. Bollmann unterzeichnet sind*. 12. *Datirt*: London, den 13. September 1815. [Ausschnitte; Bollmanns Töchter; Frau von Varnhagen; Pariser; London; Wien; Pouthon's Thätigkeit; Engländer; Prinz-Regent, später König Georg IV.; der alte König Georg III.; die Doctoren; Koreff; Oberst. von Pfuel; Schlabendorf; Europa; Allirte; Frankreich; Cotta.] 365. — 13. *Datirt*: London, den 15. Juli 1816 [Brief Varnhagens vom 25. September mit Ausschnitten 365; Amerika 365. 366; Mädchen (Bollmanns Töchter) 365. 366. 367; Philadelphia 366; Liverpool 366; Küste von Irland 366; Brief Bollmanns an Schlabendorf 366; Berlin 366. 367; Europa 366; Frau Varnhagen 366. 367; Stadion 366. 367; Bollmanns Finanzpläne 366; Errichtung der Bank, Papiergeld 366 f.; Gentz 367; Esterhazy 367; Wien 367; Bollmanns Aufsatz über die Vereinigten Staaten 367; Adam Müller in Leipzig 367; Wiesel 367; Fr. Schlegel 367; Congress in Frankfurt 367; Auguste Brede 367; Carl Sieveking 367.] 365—367. — 14. *Datirt*: London, den 25. October 1816. [Varnhagens Brief vom 8. August; Rahel; Bollmann's chemisches Etablissement.] 367. *Forts. datirt*: Den 1. November. [Brief Varnhagens vom 23. October 368. 373, ein dritter Brief 368; die Italiäner 368; Wien 368; chemisches Manufacturfach 368; Freund Bollmanns, sein Raffiniren des Zuckers 368, seine Tochter 368, sein Bruder der Herzog von Nortolk 368; Bollmanns Association mit einem Engländer und einem Schwaben, Etablissement an der Themse, Fabrik von Essig-Waaren 368, Laboratorium, Chromat von Blei 368, Patent das Holz zu verkohlen, Holzgas, Steinkohlengas 369, die Mädchen 369. 373; deutsche Arbeiter 368; Varnhagen und Frau 369. 370; Frankreich 369; Deutschland 369. 370. 371; Brief von Gentz an B. 369; Politik 369; Finanz-Plan, die Bank 369; Wien 369. 370; Papiergeld 369 f.; Gentz 370; Bollmanns Aufsatz gegen Niebuhr 370; Paris 370; Varnhagen in Karlsruhe 370 f.; Staatsrath Brauer 370. 371, zweite Frau 371, erste Frau, B.'s Pflegemutter 371; Bollmann, Reise nach Wien 370, in Karlsruhe 370 f.; Hofrath Böckmann 370; Kirchheirath Titel

- 370: romantisch 371; Brief Bollmanns an Frau Brauer im Jahre 1793 (11. Oct.) 371; die Dömeyer in Cheltenham 371; Graf Bentheim 371; London 371; Paul Esterhazy 371; Fürstin 371; österreichisch 371; englische Kälte 371; Gräfin Münster, ihr kleines Mädchen 371; Prinz Coburg und Prinzessin Charlotte 371; Professor Sam. Rösel 371; Hofprediger Küper in London 371; B.'s Vater 371; Adam Müller in Leipzig, Aufsätze 371, 372, 373; Ausgaben Englands während des Krieges 371; englische Waaren, Ausfuhr 371f.; England, Lebensprincip des Staates 372, der Krieg gegen Napoleon 372; Manufacturisten und Consumirende 372; Staatsmann 372; Handel, Tausch, Industrie (Freihandel) 372f.; letzter Handels-Tractat mit Amerika 373; die Deutschen 373; chinesische Mauer 373.] 367—373. — 15.
- 20 *Datirt*: London, den 28. November 1817. [Briefe von Varnhagen und Frau an B. 373, V.'s Bemühung in Betreff der Papiere (d. i. der Brief B.'s an Frau Brauer vom 11. Oct. 1793) 373; Bülow 373; Karlsruher 373; junger Mann & ? 373; Doctor Boeckh in Lörrach, ohnweit Basel 373, Briefwechsel mit Bollmann in Wien 373; Karlsruhe 373; B.'s Associé 373, neue Consumtionsartikel 373; Excis-Behörde 373f.; B.'s Töchter 374.
- 30 375, neuer Associé 374, B. in Paris 374; A. Baring 374; Catalani 374; Schlabrendorf 374; Henriette Mendelssohn 374; A. W. Schlegel 374; Herzogin Broglie 374; französische Sache & ? 373; moralische Chemie 374; Herr
- 35 *Wilh.* von Humboldt 374; Bülow 374; Graf Münster, Frau, Kinder 374; Tod der Prinzessin Charlotte 374, Prinz Coburg 374f.; die Engländerin Brüssel 375; Freiheit in England und jenseits der See 375; Nationalgefühl
- 40 der Engländer 375; Frankreich 375; Deutsche 375; Franzosen 375; Deutschland 375, 376; Industrie 376; Malthus (dritte) Ausgabe seines Werks 'On population' 375; Adam Müller 376; Gentz 376.] 373—376. — 16.
- 45 *Datirt*: London, den 13. April 1819. [Brief von Varnhagen und Frau 376; Bollmann, kleines Werk über die Zurückkehr zu Münz-zahlungen an der Bank 376f.; Treutzel und Würtz in Paris 376; das Ministerium 377;
- 50 *Vansittert* (Schatzkanzler *Nich. Lord Bexley Vansittart*) 377; That Sand's 377; Wiesels Erfindung 377; Gentz 377; Wien 377; B.'s Töchter 377; deutsche Sprache 377; H. v. Humboldt 377; England 377; Amerika 377;
- 55 Frau Varnhagen 377.] 376—377. — *Schluss der Biographie*. [Neue Reise nach Amerika 1821, nach Westindien 377; Hans Baring 378; Bollmanns Tod am 10. December 1821 zu Kingston in Jamaika 378; Töchter
- 60 Karoline und Elisabeth in London, später nach Amerika 378.] 377—378. *Diese Denkwürdigkeiten Bollmanns eröffnen den 1. Band der 'Denkwürdigkeiten und vernünftigen Schriften' von Varnhagen 1837 S. I = 137.* Ueber die
- 65 *Herausgabe dieser Denkwürdigkeiten* schrieb

Varnhagen am 1. Januar 1835 an Th. Mundt: „Die Briefe Bollmanns in engeren Raum zusammenzuziehen, wäre allerdings ausserlich bald vollbracht; aber die innere Beschaffenheit, von der allein wir eine Wirkung erwarten dürfen, litte dabei zuverlässig Schaden. Solche Mittheilungen müssen in ihrer Fülle und Ursprünglichkeit geschehen, oder ganz unterbleiben. Ich rede natürlich hier nicht von den zufälligen Einzelheiten, die 10 selber nur Aeusseres und Vorübergehendes betreffen; nutzlose Umstände, trockne Namen, oberflässige Bemerkungen u. s. w., dergleichen opfere ich leicht, und habe vieles der Art gestrichen. Ganz anders aber ist es mit 15 allen den besondern und noch so kleinen Zügen, durch welche das Lebendige bezeichnet wird, das Wesen der Person, ihrer Lage, die Eigenheit der Tagesstimmung, der Zustand überhaupt; da wird oft das Unbedeutendste 20 zum Wichtigsten, und wo eine solche Möglichkeit mir einleuchtet, da kann und darf ich nichts weglassen . . . Seit dreissig Jahren lese ich Sammlungen von Briefen, Denkschriften jeder Art. Und ich erinnere mich 25 sehr gut, welcherlei Züge mich am meisten erfreut, unterrichtet, belibt haben, welcherlei Einzelheiten ich am wenigsten hätte missen mögen. Ich weiss wohl, es wird immer Leser geben, welche vornehm absprechen, und solche Mittheilungen verwerfen; ich habe aber auch darin Erfahrung genug, und weiss, dass meist 30 nur Unkunde oder Heuchelei hinter solcher Vornehmthueri steckt . . . Genug, ich bin auch ein Leser, und darf mir denken, 35 dass unter den Tausenden auch Viele sind, die mir bestimmen, gleichen Sinn, Geschmack und Anspruch haben wie ich. Diese haben doch auch ein Recht, dass man sie berücksichtige; sie sind gewiss nicht schlechter, 40 als die übrigen, für welche man ausschliesslich sorgen will, indem man nur das gemeine Wichtige, das gemeine Unterhaltende gelten lässt. Ich bin weder anmassend noch übermüthig, aber ich bekenne, dass mir Einer 45 von meinen Gleichgesinnten Hunderte der Andern werth zu sein denkt! Dieser Brief erschieben zuerst in Dorox's 'Facsimile von Handschriften' 1836, 2 Heft, No. 22. Gustav Kühne brachte darüber in der 'Zeitung für 50 die elegante Welt' 1837, No. 19 vom 10. März einen Aufsatz 'Charaktere nach Handschriften', der auch in Kahnes 'Weibliche und männliche Charaktere' 1838 II. Th. S. 239—262 abgedruckt ist; Varnhagens Brief ist hier S. 256ff. 55 inkorrekt wiedergegeben. — Ueber den Druck des Aufsatzes schrieb Mundt am 1 Mai 1835 an Varnhagen: „Soeben erhalte ich, verehrtester Herr Geheimrath, meine Exemplare vom Mai-Heft des Zodiacus aus Leipzig. Der Verleger 60 zeigt mir nicht an, ob er Ihnen die Ihrigen, wie ich angeordnet, gleichzeitig zugehen liess. Da er zuweilen etwas egeressicht ist, so bitte ich um gütige Anzeige, im Fall Sie nicht die richtige Anzahl erhalten haben sollten, 65

indem ich in diesen Tugen wieder dorthin schreibe. An Prof. Gans lasse ich von meinen Exemplaren ein Heft gehn. Sie durften daher an diesem ihrer Freunde eins von den 5 *Ihrigen* sparen.“ Vgl. auch *Perthes' Urteil an Rist* im April 1835 oben unter *Allgemeine briefliche Urtheile*. — *Der Freimathige oder: Berliner Conversations-Blatt* brachte in No. 815 vom 28 30. April 1835 einen umfangreichen Auszug aus Varnhagens Beitrag. — In Varnhagens Nachlass finden sich ausser den oben mitgetheilten noch 3 ungedruckte Briefe *Bollmanns* an V., ferner ein als Manuscript gedruckter Brief *B.'s* aus Philadelphia, 30. Jan. 1798. Briefe *B.'s* sind ferner veröffentlicht von F. Helms in der *Hamburger Zeitschrift 'Die Jahreszeiten'*. 1848, S. 461 ff. Ueber Lafayettes Befreiung aus Olmütz durch *Bollmann* und *Hager* schrieb Varnhagen 1837 einen Aufsatz: für die *Minerva* (Jenu), der in Separatdruck auch den *Bollmannschen Papieren* in V.'s Nachlass beiliegt. — Die *Literarische Zeitung* No. 22 (s. oben) bemerkt zu Varnhagens 25 *Beitrag*: „Man liest dieses biographische Bild, das wir der gewandtesten Feder Deutschlands verdanken, mit dem Interesse, das ein so spannendes Romanverhältniss einflösst. Es ist eine seltne Kunst, durch Einfachheit zu reizen. Diese 30 Kunst ist in Varnhagens Styl zu bewundern. Man sagt, es sey diess Goethe's jonische Eleganz. Es liegt aber noch etwas anderes mit darin, oder vielmehr darüber. Diess ist ein lichterer Horizont, eine helle Perspective 35 für Menschenglück u. Völkerwohl. Es kann nichts Liebenswürdigeres geben als dieses weise Mass, diese leise, aber penetrirende Wärme, die sich bei Varnhagen hinter der zierlichen Eleganz seiner Diction hervor- 40 sticht.“

Vier Stunden aus meinem jungen Leben. Von A. Bernstein. 1. [Die erste helle Stunde meines Kinderlebens: Erinnerung 379; Sonne 381—384; Schlaflied „Nacht 45 drückt die Erde jetzt schwer“ 383.] 379—384. — 2. [Die erste Stunde meines Dichterlebens.] 384—389. — 3. [Die schönste Stunde meines Dichterlebens: der Dichter, der glücklichste Mensch auf Erden 390—394; Uhland, 50 der Wirthin Tüchtelein 392; Schiller 393. 394; Jean Paul 393. 394; Lessing, Klopstock, Kleist, Herder 393; weniger Heroen in unserm Jahrhundert durch die jetzige Stellung der Journale 393.] 389—394. — 4. [Die letzte 55 Stunde meines Jugendlebens: Glück des Lyrikers 395; Poesie 395f.; Gott ein Dichter 395f.; Heine's Buch der Lieder 399; Leben und Dichtung 399f.] 395—402. *Bernstein* (Pseud. A. Liebenstein) polemisirte gegen das 60 *Junge Deutschland* im *Freimüthigen* Nr. 225/7 vom 12 1. Nov. 1835, worauf ihn die *Zeitung für die elegante Welt* in Nr. 234 vom 27. Nov. 1835 (S. 935f.) abfertigte; Mundt hatte er den *Talentvollsten, Eigensten* 65 und *Reinsten* von allen Jungdeutschen ge-

nannt. Vgl. auch seinen im *Januar-Heft* citirten Aufsatz.

Sonette von Adam Mickiewicz. III. Blick auf die Gebirge aus den Steppen von Kozlow. Der Pilger „Don?“ Hat ein Eismeer Gott emporgestellt. IV. Hатырдач (Czatyrdach). Mirza „Bang küsst der Moslem meines Felsens Fuss.“ Unterzeichnet: F. A. Märker. Zum Schluss: Erläuterungen des Dichters. [Die Diäwen (oder Dämonen) nach der Mythologie der Perser, ihre Wohnung hinter dem Berge Kaf; Hатырдач (Czatyrdach), Gipfel der Krimschen Gebirgskette.] 403. Vgl. das März-Heft. 15

Schiller und Goethe. Gedanken- striche Von G. Guhraner. [Der Gebildete 101; Franzosen 101; Engländer 101; Deutsche 101. 405. 406. 407; Schön sterben, schön leben 404. 406. 407; Sentimentalität 103; 20 praktisch 101. 407; Goethe 101. 407, kein Philosoph 406, Werther 101, Faust 405. 407, Wilhelm Meister 405, Natürliche Tochter 405, Iphigenie 406; Paris 405; Monaden 405; Theorie 405; Stände 405; Oden 405; Mozart, 25 Ouverture zum Don Juan 405; französische Revolution 405; Kantische Revolution 405; Winkelmann, Kunstgeschichte 405; Philologe Wolf 405; Lessing 405; Homer 405; Schönheit 405; Sophokles 406; Marathon 406; Schlacht 30 bei Leipzig 406; Schiller 406. 407, der eigen- thümlichste deutsche Philosoph 406, Gedichte 406, Dramen 406, Wallenstein 407, Posa 407, Wilhelm Tell 407, Maria Stuart 407; Dichter 406. 407; Schelling 406; Freiheit 35 des Menschen 406f.; Joh. Gottl. Fichte 406f.; Reden 406; Leibnitz 407; Philosophen 407.] 401—407.

Bücherschau. 1. Geist der Geschichte. Von Wolfgang Menzel, 40 Stuttgart. S. G. Liesching. 1835. 195 S. 2. Das Verdienst der Deutschen um die Philosophie der Geschichte. Vortrag zum Krönungsfeste Preussens am 18. Januar 1835 in der deutschen Gesellschaft zu 45 Königsberg gehalten und mit erläuternden Beilagen herausgegeben von Karl Rosenkranz. Königsberg, 1835. Unzer 111 S. [Betrachtung der Geschichte, das Menschliche und Göttliche der Geschichte 408; Prinzip 50 der Geschichtsbetrachtung. Allgemeines in der Geschichte: als Tragödie, als ironisches Weltgericht, als Theodicee 408; Menschheitsentwicklung 408; Systematisiren alles Lebens 408. 410; prophetische philosophische Combination 55 der Geschichte, St. simonistische Geschichtsphilosophie 409. 412; Gott 409. 411. 412; Philosophie der Geschichte 409; Hegel, Phänomenologie des Geistes 409f., akademische Vorlesungen 409; geschicht- liche Bewegung 409; Rosenkranz, Verbreiter der Hegelschen Lehre 410, geistige Lebendigkeit, Gewandtheit in Darstellung, Kenntniss 410, seine eigene Individualität verallgemeinert 410, unüberwindlicher Respect 65

- vor dem Meister 410; erstarrte deutsche Wissenschaft, Darstellung für das Leben 410; Wissenschaft der Griechen 410; deutsche Gelehrte 411; Begeisterung der Verjüngungstrank der Wissenschaft 411; die Weltgeschichte ein Kunstwerk 411; Wunderblume der Persönlichkeit 411; Philosophen 411, Ansicht von der Kunst 411; Kunstwerk unmittelbares Leben 411; Zufall in der Geschichte 411; Herbart gegen die philosophische Begriffsversteinerung der Geschichte 411; Subjectivität 411; Hinweis Menzels auf die Poesie der Geschichte 412; seine kurze schlagende krystallhelle Art 412. Recensionen im Literaturblatt 412. Glauben an die Visionen der Apokalypse 412 f.; Homer 412; Thiersch, griechische Grammatik 412; Elias 412; unendliche Vermehrung des Menschengeschlechts 412 f., Untergang, Erlösung, die 'letzten Zeiten' 413.] 408—413. *Unterzeichnet*: Th. M. d. i. Mundt. Ohne den Absatz: über Menzel aufgenommen in Mundts 'Charaktere und Situationen'. 1837. 2. Theil S. 350—359 unter dem Titel 'Philosophie der Geschichte'. Mundt dankt am 13. April 1835 Varnhagen „für gütige Mittheilung des Rosenkranz'schen Buchleins“, das er morgen auszulesen gedauke. — Der Messianismus, die neuen Tempel und einige andere merkwürdige Erscheinungen auf dem Gebiete der Religion und Philosophie in Frankreich, nebst einer Uebersicht des gegenwärtigen Zustandes der Philosophie in Italien. Von Fr. Willh. Carové. Dr. Philos. und Licenc. en droit. Leipzig. Hinrichs'sche Buchhandlung. 1834. gr. 8. 368 Seiten. Mit dem Motto: Les innombrables pensées etc. von De Lamennais. [Fortsetzung seiner Schriften: Religion und Philosophie in Frankreich, 1827. 2 Bde. und der Saint Simonismus und die neuere französische Philosophie 1831 413; Auszüge aus Fabre-d'Olivet, August Comte, Chevalier Bozzelli, Chateaubriand, Damiren (*Jean Phil. Damiron!*), St. Vincent, Jos. M. Wronski (*früher Heine*), Carl Nodier u. A. 413; Vorwort des Herausgebers, Geist, Sachkenntniß, edler Freisinn, Grundansicht 413; allgemeine Sehnsucht der Männer der Wissenschaft, des Staates und der Kirche weist hin auf eine grosse Persönlichkeit 413 f.; Hier, Cardanus, Weissagung: Umgestaltung des Christenthums 414; Leibnitz, Verkündigung der europäischen Revolution 414; Herder, Briefe über die Humanität 414; neue Prophetenschule, neue Religion 414; Carl Nodier 414; Heine Wronski 414; Gott 414; Mephistopheles (*Citad aus Faust*) 414 die neufranzösische religiös-politischen Bestrebungen kein Beitrag zur Fortbildung des Christenthums als Weltreligion, sondern vorübergehendes Entgegenstemmen gegen das Princip des Christenthums 415; moralische Gebrechlichkeit des Menschen, Ringen zwischen Egoismus und

Liebe 415; unser Zeitalter ein sociales 415; H. Heine, *Salon* 415; deutsche Philosophen 415; China 415; Goethe 415; Religion des 19. Jahrhunderts der Ausdruck der Psychologie des 19. Jahrhunderts 415; Gegenüberstellung von August Comte's und Leibnitz's Gedanken über den politischen Gebrauch der schönen Künste 415 f.; Dichter 416; Heinrich St. Simon 416; Gelehrte, Künstl. Industrielle 416.] 413—416. *Unterz.*: G. Guhraner.

Zodiacallichter. *Untertitel nach dem Inhalts-Verzeichniß*: W. v. Humboldt. [*Nekrolog*: Classicität der Bildung 417; neue deutsche Bildungsstufe 417; Humboldt, Freund Schiller's, in Jena, Bildungscharakter: deutsches Wesen verschmolzen mit Geist und Form der Antike 417; Ehrentitel „Classischer Geist“ 417; Deutschland eine verspätete Kolonie des alten Griechenlands 417; Parallele deutschen und griechischen Geistes in Humboldts Werk über Goethes 'Hermann und Dorothea' 417; Aristokratie des klassischen Geschmacks, Aristokratie der Geistreichen 417; griechischer Republikanismus 417; Humboldts Humanitätsvornehmheit 417; Humboldt Staats- und Weltmann, mehrmals wirksam in preussischen Ministerium (*kurze Biographie*) 417; Tegel 418; Bildung 418; Freiheit 418.] 417—418. *Verarbeitet in Mundts 'Gesch. der Literatur der Gegenwart'*. 1842 S. 315 ff.; 2. Aufl. S. 164 f. — Goethe und das Kind. Nr. II. *Vgl. März- u. April-Heft*. [Görres über das Nixenkindlein (*Morgenblatt* Nr. 78 fgd.), sein Psalm über die heilige Jungfrau von Orleans, Elegie über Achim von Arnims Tod im *Morgenblatt*; Goethe, Intermaxillarknochen: Arnims Nachlass; Familie Brentano kauft die Auflage auf] 418. *Vgl. Mundts 'Gesch. d. Literatur der Gegenwart'* 1842. S. 318; 2. Aufl. S. 638. — Rahel und ihre Leser. [Briefsammlung Rahels, Blumenlese als 'Toilette'ngeschenk für die Gebildeten des weiblichen Geschlechts' (Bamberg, bei Dresch) 418; Postmeister und Doctor Nürnberger in einem Journal über Rahel's Briefe 418 f., Verwandtschaft zwischen Rahel und Nürnberger 419.] 418—419. — Baiersche Literaturzeitung. [Universität in München; Redaction Schelling, Roth; Görres; Baader; Schubert; Niethammer; Thiersch; katholische, süddeutsche Literaturzeitung; Spaltung zwischen Nord und Süd; Gründung der Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik.] 419. — Biographisches von H. Heine. [*Revue de Paris* (*livraison du 22 mars 1835*), Artikel über Heine von Philarete Chasles, dem Uebersetzer Jean Pauls 419 f.; französische Revolution 419; Voltaire 419; Brief Heines an Chasles, Abriss seines Lebens 420; Düsseldorf 420; russischer Arzt Maximilian Heine 420; türkischer Feldzug unter Diebitsch 420; Bruder Heines, Gustav van Geldern, Officier

- in österreichischen Diensten 420; Jules Janins Auffassung Heines 420; Connex zwischen Deutschland und Frankreich 420.] 419—420. *Unterz.*: (10.) — Nachlese zur Kunstausstellung. [Altarbild von Hübner, vier Evangelisten und Christus, für die Kirche von Meseritz bestimmt 420; Genrebilder von L. Elsholtz, *Ed. Pistorius*, J. Schulz, Schröter (*Ad. Schröter*) 420, von Hopfgärtner 421; Jagdstücke von J. Schulz 420; Fruchtstücke von Völker (*G. W. Voelcker*) 421; Räuberfamilie von Brücke; Fischerinnen von Spriek 421; Aussicht auf die Stadt Berlin von *Ed. Gärtner* 421; Bildnisse von *Karl Begas* und *Jul. Schoppe* 421; Anbetung der Könige, Zeichnung nach einem Raphael'schen Jugendbild im Königl. Museum 421; plastische Meisterwerke: *Rudolph Schadow*, Relief *Castor* und *Pollux* 421; *Emil Wolff*, *Hermann* und *Thusnelda* 421, *Hebe* und *Ganymed* 421; poetischer, historischer bedeutender Gehalt der Motive bei plastischen Kunstwerken 421; Antike 421.] 420—421. *Unterz.*: (— h —) d. i. *Guhrauer?* *vgl. die Unterschrift 'G.' im August-Heft S. 161.*
- 25 Berliner Theater-Ellipse. *Karl Seydelmann* in Berlin. [Königl. Bühne 422; Berliner Publikum 422, *Partei Devrients* und *Wolfs* 423; *Seydelmann's* erstes Auftreten als *Carlos* in *Goethe's Clavigo* 422.
- 30 423, Organ, Zufälligkeiten der Persönlichkeit 422, ideelle Stimmung, poetische Gesinnung S.'s 423, S. als *Marinelli* 423, *Ludwig XI.* von *Auffenberg* 423, *Ossip* in *Raupachs Isidor u. Olga* 423, *Cromwell* in *Raupachs Royalisten*
- 35 423, S. weniger bedeutsam in der Auffassung als in der Durchführung 423, S. als *Lear*, *Macbeth*, *Othello* 423, als *Friedrich II.* in *Raupachs Kaiser Friedrich* und sein Sohn 423. 424, als *Wellenberger* in *Inlands Advocat*,
- 40 als *Klingsberg* in *Kotzebues Die beiden Klingsberge* 423, als *Nathan* 423f., als *Shylok* und *Hamlet* 424, als *Mephistopheles* 424; *Devrient* weniger harmonisch künstlerische Stimmung als künstlerische *Lame* 422f., als *Carlos* 423,
- 45 als *Ossip* 423, *Beruf* zur *Shakspeare'schen Poesie* 423; *Wolf* 424, *Wolfs Schale* 423; *Esslair* 423; *Goethe's Faust* nicht im *Berliner Repertoire* 424.] 422—424. *Datirt*: D. 20. April 1835. *Unterzeichnet*: (30.) *Vgl. die Chiffre im April-Heft.*

Junii 1835.

Inhalts-Verzeichniss. II.

- Ein Besuch bei *Louis Philipp* und in den *Pariser Salons*. (*Laut Aky*: Aus dem nächstens erscheinenden Werke: 'Vorletzter Weltgang von Semilasso.') Von dem Verfasser der Briefe eines Verstorbenen. *Datirt*: Paris, den 20. Aug. 1834 [Ankunft in Paris 425; *Tuilerien* 425. 427.
- 40 429. 432; der König 425. 426. 427. 429. 430. 432. 433. 441, Aufenthalt in Amerika 426, Hofhaltung 427, in England 428, Portrait 431, in der Schweiz 431, in Norwegen 431, Krönung (Bild) 433; die Königin *Maria Amalie*, *geb.*

Prinzessin von Stilien 425. 426. 427. 428, Mitglieder der Familie 425. (Portraits) 431, Prinzessinnen 426, Prinzen 426. 433; die Journale 425; Etikette 425; Herr von *Brassier* 425; *Madame Adelaide*, Schwester des Königs 426. 427. 431; England 426. 429. 430. 431; Schilderungen dieses Landes (in den Briefen eines Verstorbenen) 426. 429; *Pucklers* Reise nach Amerika 426; General *Gourmand* 426; *Napoleon* 426. 430. 439. (Projekt des Palais du Roi de Rome) 440. 444; Julifest 426; carlistische Journale 426; Hofhaltung *Georgs IV.* 427; englische Bedienung 427; *Pariser* 427; *Adelheid* (d. i. *Adelheid von Puppenheim* vermählte *Carolath*, *Pucklers* Stieftochter, an die dieser Reichsbrief gerichtet ist; die Buchausgabe enthält auch zu diesem 'Selbstn Brief' die Ueberschrift: „An die Frau Fürstin C“) 427. 429. 430. 432. 433 (Cousine der Witwe *Constants*), 40 435f. 437; Deutschland 427; *Mesdames de Dommieu* und de *Montjoie* 428; deutsche Sprache 428; französische Sprache 428; Frankreich 428. 431, Presse 428; *Carl X.* 428; *Georg IV.* 428; Freiheit der Presse 25 428; *Friedrich der Grosse* 428; *Guizot* 428; *André M. J. J. Dupin* 428, Urtheile über England 428f.; *Herzog von Wellington* 429; Emancipation der Katholiken 429; Reform, Revolution 429; englische Aristokratie 429; fanatische Tories 429; Frauen und Politik 429; Palais-Royal 429. 430. 432, Gemäldesammlung 432f.; *Laudhaus Neuilly* 429, Ställe 430f., Sammlung meist moderner Gemälde 431; Architect *Fontaines* 35 (*Pierre Fr. L. Fontaine*) 429f.; Particularitäten der Juli-Revolution 429; *Prinzess Borghese* 430; Trauerweiden 430; pleasuregrounds 430; *Graf Holiditz* Garten der Lilliputs 430; Schildkröte in M . . . 40 (*Muskau*) 430; Seine 430f. 439, Brücke von *Neuilly* 431; Portrait *Ludwigs XIV.* 431; Brustbild des Regenten von Orleans (*Ferdinand Phil., Sohn Ludwig Philipps*) 431; Darstellung des Salons des Prinzen von 45 *Conti* 431; Revolution 431. 436; *Priester* 431f.; *Kamine* 432; *Pariser Mode* 432; *Cardinal Richelieu*, Portrait 432f.; *Cardinal Mazarin*, Portrait 432f.; *Ludwig XI.* 433, Bild 433; *A. L. Girodet*, *Psyche* und *Amor* 433; 50 Serie Bilder: Geschichte des Hauses Orleans 433; *Diner* bei der *Wittve Benjamin Constants* 433—436; *Beranger* 433f. 435. 436, politische Meinungen 434; französisch 434; *Balzac* 434. 435, Aussehen, Wesen 434; *Schöngesteir* 55 in Paris 434, deutsche Collegen 434; *Philosoph Lermnier* 434f. 436; *Berlin* 435; *Bildhauser Th. F. M. Bra* 435; *Conversations* der Franzosen, der Deutschen 435; *Humilität* 435; deutscher und französischer National-Charakter 435; 60 politesse française 436; *Madame Sophie Gay* 436f. 438. 439. 440. 441; *Empire* 436; *Soirée* bei der Tochter der *Sophie Gay*, Frau von *Girardin* (geb. *Delphine Gay*) 437, ihre Verse 437, ihre Schwester *Gräfin Odonne* 65

- 437: Mademoiselle Isaure 437, als ächte Französin erwähnt in Tutti frutti, jetzt Engländerin 437: älteste unverheirathete Tochter der Dowager Lady Lansdowne 437: englische Sprache 437: Mr. Emile Deschamps 437: Mr. Alfred de Musset 437: Mr. le Comte de Rosségnier 437. 438f., Familienschloss 438. 439: Musik der Sprache 437f.: Goethe, Balladen, Romanzen 438: Lord Byron 438: La Fontaine 438: ballon-montre, Direction des Luftballons 438f.: Luftschiffbrist Obrist von Lenox 438f.: Seydlitz 438: der junge Napoleon 438: Champ de Mars 439: Umgegend von Paris 439: Adjutant des Königs, 5 Nefte der durch Rousseau bekannt gewordenen Gräfin Hondetot 439f.: Schlacht von Trafalgar 440: Schlacht von der Moskwa und Waterloo 440: Madame Mathieu Faviers 440: Sammlung spanischer Gemälde von Velasquez, 20 Murillo 440: preussisches Gouvernement 440: Graf Cailleux 440. 441. 442. 443: Anekdote von Frau von Staël in Coppet, Besuch der Mad. Récamier von Paris 440f.: Anguste Louis de Staël 440f.: Plato 440: Descartes 25 440: Louvre 441. 444, Curiosa und Kostbarkeiten aus dem Mittelalter 441f., ägyptische Sammlung 440. 442f., Museum der Marine 443: königliche Häuser von Frankreich 441: Juli-Revolution 441. 443: Schlafzimmer 30 Heinrichs II. und Heinrichs IV. 442: Memoiren 442: Walter Scott 442: Schatz des Dey von Algier 442: Münze zu Paris 442: ägyptische Sammlung in Berlin bei Herrn Passalacqua 442: ägyptische Gypsbüste 442: Kopf der 35 Sphinx, Sesostris 442: Scarabäen (Münzen) 443: Champollion, ägyptische Chronologie 443: Schwärzger-Fahrzeug 443: Gemälde von Fr. P. Gerard, Heinrichs IV. Einzug in Paris 443: Schlacht von Austerlitz 443f.: Regierung 40 Ludwigs XVIII. 441: Herzog von Berry 444: Charles Nodier 444: Rousseau 444: germanische Beimischung der Gallier durch den Kreuzzug mit den Franken 444: Mittelalter 441. 425—441. Schon angekündigt im April- 45 Heft S. 329. Die Skizze findet sich in Parklers Vorleser Weltgang von Semilasso 1835. 2. Bd. S. 16—24. 25—58. Varnhagen vermittelte die Veröffentlichung dieses Abschnittes in Mundts Zeitschrift. Puckler versprach ihm am 5. November 1831 die Mittheilung seines Tage- 5 buchs aus den Pyrenäen und schrieb dazu: „Wollen Sie einiges für das berühmte Journal Ihres jungen Freundes benutzen, so wird es mir sehr lieb sein, doch wird es ökonomisch 55 geschrieben müssen, damit das Publikum nicht im Voraus sich ganzlich abstampft. Da die Leute behaupten, dass Gegenden zu beschreiben mein forte sei, so können sie sich in diesen Blättern davon eine Indigestion verschaffen.“ 60 Am 26. December wiederholte Puckler diese Mittheilung. Varnhagen antwortete am 5. Februar 1835: „Wie freut ich mich des neuen Werks über die Pyrenäen! Sobald ich die Handschrift erhalte, werde ich die vor- 65 laufige Mittheilung eines Bruchstücks in dem

Journal des Dr. Mundt besorgen, sie wird daselbst an gleicher Stelle stehen.“ Am 13. Februar heisst es weiter: „Ich bin sehr gespannt auf das Pyrenäenbuch, und freue mich der Ver- 5 heissung, dass dasselbe bald hier eintreffen wird. Auch Herr Dr. Mundt bezieht im Voraus seinen lebhaften Dank. Diese jungen Leute wissen die Durchlaucht zu würdigen, und sind Ihnen sehr zugehen. Die grosse Welt hat kein literarisches Urtheil, und muss 10 sich am Ende unter dasjenige beugen, das von der richtigen Behörde ausgeht. Seien Sie unbesorgt; Sie haben hier gute Wächter zurückgelassen; und obwohl Sie selbst natürlich immer das Beste dabei thun müssen, so thun wir Anderen auch redlich und gern das Unsere.“ Das Manuscript war unterdessen in Leopold Schefers Händen zu Muskau, den Varn- 15 hagen am 19. Februar dringend um Übersendung mahnt, „weil zwiefache Aufträge damit zusammenhängen, die mir der Fürst gegeben; ich soll ein Fragment für die Zeitschrift von Mundt auswählen, und das ist meines Erachtens wichtig, sodass auch noch eine Stelle für eine französische Zeitung in 20 Gang bringen. Senden Sie mir also gütigst das Manuscript, und richten Sie es so ein, dass ich es nachher der Fürstin abliefern kann.“ Schfer sandte das Manuscript Anfang April an die Fürstin Pückler, 30 worüber Mundt am 23. April 35 an Varnhagen schreibt: „Hr. Schfer schreibt mir, dass er das Manuscript des Fürsten bereits an die Fürstin hieher gesandt, aus deren Händen Ihnen die Mittheilung desselben zu- 35 gehen soll. Ist dem so, so hätte ich mich nur noch an Sie und Ihre Güte mit der Bitte zu wenden, mich gefälligst so bald als möglich, und auf die Weise, die Sie zu bestimmen die Gewogenheit haben würden, im Besitz des 40 con dem Fürsten für den Zodiacus bestimmten Fragments setzen zu wollen.“ (Orig. in Varnhagens Nachlass) Varnhagen konnte es aber, Unwohlseins wegen, nur zum Teil durch- 45 lesen und sandte es des eiligen Drucks halber schon am 22. April an die Fürstin Pückler in Berlin mit der Bemerkung: „Wie die Absicht des Fürsten, dass ein Fragment in 45 Hrn. Mundts Journal erscheinen soll, jetzt zu erfüllen ist, weiss ich nicht. Ich kann bei der späten und eiligen Einsicht des Manuscripts nichts aussuchen noch abschreiben. Herr Schfer musste etwas Schickliches aus- 50 wählen und mir abgeschrieben zuschicken, sonst weiss ich keinen Rath. Die Sache ist im Interesse des Fürsten doch zu wünschen.“ Die Fürstin stellte Varnhagen darauf das Manuscript wieder zu und dieser sandte es 55 ihr am 5. Mai wieder zurück mit der Nach- 60 richt: „Dem Wunsche des Fürsten gemäss, habe ich ein Bruchstück, was von dem Könige Ludwig Philipp die Rede ist, abschreiben lassen, und dem Hrn. Dr. Mundt bereits übergeben. Ich wünsche, dass der Druck noch zu rechter Zeit erfolgen könne, bevor das Buch 65

selber erschienen ist; Hr. Schefer hat durch seine langwierige Hinhaltung diese Sache etwas benachtheiligt; es giebt so mancherlei guten Willen, den man nicht erkalten lassen muss.⁵ Am 15. Juli konnte dann Varnhagen dem Fürsten melden: „Der Aufsatz in Dr. Mundt's Zeitschrift nimmt sich sehr gut aus und findet grossen Beifall, wie auch die Zeitschrift im Ganzen.“ Am 10. December fragte Pückler aus Malta bei Varnhagen an, was er aus dem Semilasso für Mundt's Zeitschrift ausgewählt habe, er wisse es noch nicht, worauf Varnhagen am 6. Januar 1836 antwortete, dass er das „Bruchstück über die Pariser Schriftsteller und Salons“ habe abdrucken lassen, das „guten Eindruck“ gemacht habe; gleichzeitig meldete er das Verbot des Zodiacus. Vgl. Pücklers Briefwechsel etc. 3. Bd. 1874. S. 265, 272, 275, 283, 285, 292, 293.
 20 301. 312 — Der Aufsatz Pücklers wurde sofort im Frankfurter Conversationsblatt (No. 154/9 vom 4./10. Juni) mit Quellenangabe nachgedruckt; vgl. auch Mundt's Erklärung am Schluss des Augustheftes; auch die „Zeitung für die elegante Welt“ No. 110 vom 5. Junius 1835 brachte einen Auszug daraus.
 Philosophie Kreuzzüge. Von Theodul. [Deutsche Philosophie 115. 446. 447. 450. 452. 453. 454. 459. 460 f. 462. 463. 464. 465. 466, Auflösung der d. Phil. 471; Kant 115. 447. 450. 453. 454. 462. 464. 465. 467. 470, Brief an Lambert 115. 446. 447; Weltweisheit 115. 446. 447. 452. 453. 459. 464. 465. 466; Crisis der Gelehrsamkeit 115; Revolution der Wissenschaften 115. 455; Gottfried Wilhelm von Leibnitz 115. 454. 459. 460. 461. 464. 467. 468. 470, Stifter der deutschen Philosophie 446. 448. 452. 453. 461, als Jüngling 447.
 40 448, Werke 448. 451. 454, Vorrede zu des Nizolius Antibarbarus 448—450, Theodicee 470; Fichte 115. 450. 454. 462. 463. 464; deutsche Nation 115; Erkenntniss Gottes 115. 446. 467; Selbsterkenntniss 115.
 45 446; Theologie 446; Naturwissenschaften 446; Medizin 446. 465; Gerechtigkeitspflege 446; Menschenseele, Seele 446. 462. 466. 467; Menschenfreunde 446. 453; Wissen des Nichtwissens 446. 464. 465. 466. 467;
 50 Geschichtsforscher 446; Naturforscher 446. 452. 467. 468; Sprachforscher 446; Scholastiker 446. 451. 452. 458.; Bako v. Verulam 446. 448. 459; Gelehrte 446. 447. 457; Erkenntnissvermögen 447; philosophische Darstellungskunst 447; Systeme der deutschen Philosophen 447. 450; jetzt verbreitete philosophische Schule (Hegel) 447; Gebildete 447; deutsche Weltweisheit von der deutschen Philosophie unterschieden 447. 453. 464;
 60 Kunstausdrücke 448. 450. 451. 468; Philosophen 448. 461. 463. 465. 470; Haeceitäten oder Haeceitäten 448; Ausdrücke des gemeinen Lebens 448. 451; scholastische Methode zu philosophiren 449; England
 65 449; Frankreich 449; Philosophie in der

Muttersprache 449; Volk 449; Frauen 449; Italiäner 449. 451; scholastische Theologie 449. 450; scholastische Philosophie in Deutschland, Scholastik 449. 450. 470; deutsch philosophiren 449. 450. 451. 467;
 5 deutsche Sprache für wirkliche Dinge die reichste und vollkommenste 449. 451; bester Prüfstein philosophischer Sätze 451, am wenigsten geschickt um erdichtete Dinge auszudrücken 449. 450. 451; reale und mechanische Künste 449; Türken 449; Griechenland 449; Kleinasien 449; deutsche Bergwerksausdrücke 449; französische Sprache 449. 450; italiänische Sprache 449. 450; lateinische Sprache 449. 450. 467; Hegel 450. 454.
 15 462. 464. 470; Franzosen 451; bildliche Ausdrücke 451; Franz Suarez 451; allgemeiner Begriff für Ursache 451 f.; Naturphilosophen 452; Geistreiche 452; deutsche Dichter 452; Weltgeschichte 452; Völker 452. 469.
 20 470; der jonische Sänger Homer 452; Natur und Geschichte 453; Wissenschaften 453. 455. 464. 471, Wiederherstellung 469; Wort 453. 456. 457. 458. 469; Glauben an Gott und Unsterblichkeit 453; Glaubens-Weisheit der Deutschen 453. 455; Schelling 454. 461. 462. 464. 467; Sprache aller Völker eine höhere Rechenkunst 454; die Philosophie die Algebra der Menschengeschlechter 454 f.
 25 456. 459. 463; Gott 454. 455. 458. 459. 460. 461. 463. 467, Gerechtigkeit Gottes 469. 471; ich 455. 460. 463. 464. 467; Naturwissenschaft 455. 461; Sprachwissenschaft 455; Geschichtswissenschaft 455; Ideen 456. 459. 466. 467. 469. 470; Begriffe
 35 456. 459. 461. 462. 463. 466. 467. 468. 469; Wesen 456. 466. 467. 469; Vernunft 456. 457. 458. 459. 466. 467; das Auge 456. 457. 458. 459; das Ohr 456. 457. 458. 459; Hören 456; Orient 456; Occident 456;
 40 Griechen 456. 463; Schönheit 456. 457; Licht 456. 457. 458; bildende Kunst 456. 457. 470; christliche Völker 456, Mathematik 457. 461. 462; Liebe 457. 458. 459. 460. 462; Plato 457. 458. 465.
 45 469; das Gute 457; Kunst 457; Museen 457; Gallerien 457; Einheit 457. 458. 468; Ganzheit 457; Totalität 457; Natur 458. 461. 462. 464. 466. 468; Göttlichkeit 458; Aristoteles 458, der Fürst der Scholastik
 50 458; Cartesius 459. 469; Welt 459. 460. 461; Religion 460. 469. 470; Griechen 460; Differentialrechnung 461; Monaden-theorie 461. 462; Geist 461. 462. 464. 466. 470; Gnade 461. 469. 470; Mathematik
 55 461; Raum 461; Psychologen 462; Metaphysik 462. 471; Integrallogik 462; Christian Wolf 462. 461; Differentiallogik 462; Construction 462. 463; Fromme 463. 465; Pythagoras 463; griechische Philosophie
 60 463; Deutsche 463. 464. 467—469. 470; Speculation 463. 469; Staat 463; Oekonomie 463; Sokrates 464. 465. 467; Theologen 465. 470; Glauben 465. 466. 470; Evangelische Kirchenzeitung 465 f.; Philosophie
 65

- und Offenbarung 466; Unsterblichkeit 467; Freiheit 467, 469, 470, 471; *F. H. Jacobi* 467; Verstand 467; Subject, subjectiv 467; Object, objectiv 467; real 467; Ideal 467, 468; Qualität 467; Quantität 467; Materie 467; Individualität 467; Identität 467; absolut 467; an sich 467; für sich 467; Form 467, 468, 469; Aeusserlichkeit 467; Innerlichkeit 467; endlich, unendlich 467, 468;
- 10 Materialisten 467; *Citat aus Vorw. Georgien* 468; Dynamiker 468; die Zengung 468; *Goethe*, *Faust* 468, 469; Theorie und Praxis 468, 469; Erfahrung 468, 469; Baum des Lebens, Baum der Erkenntniß 468; *Karl Friedr. Burdach*, *Physiologie der Erfahrungs-*
- 15 *wissenschaft* (1826—1840) 468; Materie 468; Wissenschaft und Leben 469, 470; Geschichte der letzten Jahrhunderte seit Luther 469; Gerechtigkeit 469, 470, 471;
- 20 Toleranz 469; Bürgerthum 469; Malebranche 470; Spinoza 470, 471; Christen 470; Revolution 470; Moralisten 470; Nothwendigkeit 470; *Christ. Jul. Branniss*, *System der Metaphysik* (1871) 471; Ideal-
- 25 philosophie und Realphilosophie 471; Formeln 471; 115—471. *Schon das äussere Bild des Aufsatzes mit seinen vielen unterstrichenen Worten erinnert an den Beitrag Gubrauers zum Mai-Heft: 'Schiller und Goethe'; er teilt mit letzterem ferner den etwas orakelhafte, aphoristischen Stil und mancherlei gleich-*
- 30 *artige Aeusserungen über Goethe, Kant, besonders aber über Leibnitz, mit dessen Wieder-*
erweckung sich Gubrauer damals beschäftigte (vgl. Bd. I der 'Diskursen'); *vor er konnte damals mit solcher Beweiserung von Leibnitz sprechen. Das Pseudonym Theodul ist zudem die Uebersetzung des Vornamens Gottschalk, so dass also Gubrauer mit Sicherheit als*
- 40 *Author dieses Aufsatzes zu betrachten ist. Vgl. noch 'Leibnitz' deutsche Schriften', hrg. von Gubrauer (1838—40) und G. W. r. Leibnitz, Eine Biographie von Gubrauer, (1842, Nachtrage 1843.)*
- 45 Bücherschau. 4. Von den Beweisen für die Unsterblichkeit der menschlichen Seele im Lichte der spekulativen Philosophie. Von Carl Friedrich Göschel. Eine Ostergabe. Berlin, Duncker und Humboldt, 1835. XXII. u. 272 S. gr. 8.
- 50 2. Die Idee der Persönlichkeit und der individuellen Fortdauer. Von J. H. Fichte. Elberfeld, Büschler, 1831 201 S. 8. 3. Die philosophische
- 5 Unsterblichkeitslehre, von Andreas Nünberg, Dr. und Prof. zu Baireuth. Nürnberg, Zeh 1831 128 S. gr. 8. (Gegnerschaft Göschels und des jüngeren Fichte 172; Göschels frühere Abhandlung in den
- 60 Jahrbüchern für wissenschaftliche Kritik 172 (vgl. auch die Notiz im Februar-Heft S. 170f.); Hegelsches System, Hegelianismus 172, 173, 471, 475, 476; Unsterblichkeitslehre 172, 473; Göschels Bibliogoethe-hegelianismus 473; Quietismus 474 f.; Pietismus
- 473, 475, 476; Schelling 473; Leben 473, 476; das Ewige des Geistes 473; Seele 473, 475; Vernunftnothwendigkeit 473; das Absolute 473, 474, 475, 476; Ideen 473, 474; Begriffe 473, 474, 475; Persönlichkeit 5
- 173, 474, 475, 476; Subjectivismus in der Philosophie 473; Hegel 473; Spartanismus 473; Freiheit 473; Gedanke als Persönlichkeit bei Göschel 474 f.; Bewusstsein 474; Individualität und Persönlichkeit 474; Gott 474, 10
- 175, 176; Mensch 471, 476; Naturleben 474; Goethe, das Christliche in ihm 475; Christenthum 475; Dogma von der Auferstehung 475 f.; Hermann Fichte's Deduction der persönlichen Unsterblichkeit 475 f.; Physio-
- 15 logie 475; Schrift von Nünberg 476 f.; Intoleranz 477] 172—477. *Unterz.: Dr. F. G. Kühne, In Kühnes 'Portraits und Sil-*
- 20 *houetten' 1813. 1. Th. S. 151—156 unter dem Titel: 'Göschel und seine Unsterblichkeit', 29 ohne den Absatz über Nünberg; der hinzugefügte Schlusssatz ist zu beachten und, vielleicht seiner Tendenz entsprechend, die falsche Datirung 1839, gleichzeitig schrieb Kühne auch eine Kritik des Göschelschen Werkes 25 für seine 'Zeitung für die elegante Welt' (Nr. 113), worauf auch Mundt im Juli-Heft S. 91 hinweist. Vgl. auch das Feuilleton des September-Hefts S. 232. — Handwörter-*
- 30 *buch der deutschen Sprache mit Hin-*
sicht auf Rechtschreibung, Abstammung und Bildung, Biegung und Fügung der Wörter, sowie auf deren Sinnverwandtschaft. Nach den Grundsätzen seiner Sprachlehre angelegt von Dr. J. Chr. A. Heyse; aus-
- 35 geführt von Dr. K. W. L. Heyse, ausserord. Prof. an der Universität Berlin. Erster Theil. A bis K. Zweiten Theiles erste Lieferung. L bis Messer, Magdeburg, 1835, 964 und 160 S. gr. 8. [Die Urwälder unserer 40
- Muttersprache 477; Wiederherstellung der althochdeutschen Literatur 477 f.; Enthusiasten mit blossen Hals und altddeutschem Kragen 477; Gelehrte 477, 478; deutsche Befreiungskriege 477; Bildung und Fort-
- 45 bildung der Sprache, Sache der Production 477; die gelehrten Hephäste, die Grammatiker 478; nationaler Sprachschatz 478; deutsche Philologie 478; Minnesänger- und Nibelungen-Ausgaben 478; antike Philologie 478; 50
- Ausgaben ad modum Minelli 478; Charlatanerie *F. H. von der Hagens*, Nordische Heldenromane à la Crüner und Spiess 478; grossartige Bestrebungen von Grimm und Graff 478; Bopp's vergleichende Sprach-
- 55 lehre 478; glänzende Periode der deutschen Sprachforschung 478; Culturgeschichte 478; Professor Heyse 479; Graff, althochdeutscher Sprachschatz 479; Nationalbildung 479; deutsche Schriftsteller 479; Verhältniss der 60
- Wörter zur Umgangssprache und zum Volksgebrauch 479; Etymologie 479.] 177—479. *Unterzeichnet: 18. Die Gräfin Ulfeld oder die vierundzwanzig Königskinder. Historischer Roman von Leopold Schefer, 65*

- Berlin, Veit und Comp. 1834. 2 Bde. 288 und 216 S. kl. 8. [Schefer als Novellendichter 479, als historischer Romandichter 479 f., Schefer am Hofe eines Fürsten 5 (Pickler), in Italien, in der Levante, auf dem griechischen Archipel 480, Schefers Krähwinkelalltäglichkeit, Kleinstädterwelt 480. 482. Humor 482; deutsche Romandichter 480, fehlender Sinn für Völkerleben 180; Leben im Staate 480; historischer Roman in Deutschland 480; englisches Drama zur Zeit Shakespeares 480; Tieck's Aufrühr in den Cevennen 480 f.; Goethesche Romanpoesie 481; deutsche Nationalität 481; Jean Paul 481; *Analyse des Schuferschen Romans*: dänische Geschichte 481; Karl X. von Schweden 481. 482; Aristokraten 481; Rös-kilder und Copenhagener Friele 481; monarchische Gewalt erblich 481; Friedrich III. von Dänemark 481; Absolutismus des siebzehnten Jahrhunderts 481; Christian IV. 481. 482; Ultrasatz: l'état c'est moi 481; dreissig-jähriger Krieg 481; Pfaffen 481; Tacitische Wehmuth 481.] 479—483. *Unterz.*: K. d. i. Kühne; die Kritik findet sich in dessen *Portraits und Silhouetten* 1835. 1. Th. S. 164—168, nebst der über Schefers *Laieubrevier* (vgl. Februar-Heft) unter dem Gesamttitel: Leopold Schefer. Vgl. auch 30 Kühne Kritik desselben Romans in den *Jahrbüchern für wissenschaftliche Kritik* 1835, No. 60. März. — Silvio Pellico von Saluzzo poetische Werke. Im Vermaass der Urschrift aus dem Italienischen übersetzt von F. M. Duttonhofer. Erster Band. Stuttgart, Chr. W. Löffelund. 1835. 414 S. 8. [Silvio Pellico, Biographie: zu Saluzzo in Piemont geboren, sein Vater, Trauerspiel, in Lyon, seine Schwester, in Mailand Erzieher der Söhne des Grafen Luigi (Porro Lambertoughi) 483, im Gefängniss Santa Margarita 484, unter die Bleidächer in Venedig 484. 485, auf dem Spielberge 484, Werke: Fufemio da Messina 45 (*Eufemia di Messina*) 484, seine Zeitschrift: der Versöhler (il conciliatore) 484 Francesca da Rimini 484, Esther von Engadin 484. 485 f., Le mie prigione (*prigioni*) 484, Gismonda da Mendrisio 484, Leoniero da 50 Dorton (*Dertona*) 484, Erodiade 484, Thomas Morus 484. 485; Ossian 483; französische Literatur 483; Racine 483; Ugo Foscolo 483, Gräher 483; Frau von Stael 483; Friedrich Schlegel 483; Engländer 55 Davis 483; Byron 483; John Cam Hobhouse 483; Henry? Brougham 483; Maroncelli 484; Ort Piazzette 484; Romanticismus und Classicismus 484; Italiener 484; römischer Katholik 484. 485. 486; Gerechtigkeit 484; 60 485; Tragödie 485; Christ 485. 486; Christenthum 485. 486; Heidenthum 485; Judenthum 485. 486; Hierarchie 486; christliches Römerthum 486; Priester 486; Lessing, Nathan 487; Jerusalem 487; Zion 65 487; Libanon 487; ein Kritiker des Nathan 487; die Uebersetzung Duttonhofers 487.] 483—487. *Unterz.*: G. G. d. i. Gottschalk (Ed.) Guhraner. — Leben des Generals Freiherrn von Seydlitz. Von K. A. Varnhagen von Ense. Mit Seydlitz's 5 Bildniss. Berlin, Duncker und Humblot, 1834. 8. 240 S. [Varnhagens Biographien von Derflinger, Leopold von Dessau und Blücher 487; Friedrich H. 487. 488; Winterfeldt 487; Seydlitz, Bildner und Führer der 10 preussischen Cavallerie 487. 488; Gefecht bei Neustadt am 22. Mai 1745 487; General Schwerin 487; österreichische Infanterie und Dragoner 487; Schlacht von Hohenfriedberg am 4. Julius desselben Jahres 487. 488; 15 preussische Reiterei 487 f.; Schlachten bei Sore, Rossbach, Leuthen, Zorndorf, Liegnitz und Freiberg 487 f.; siebenjähriger Krieg 488; ungarische Reiter 488; französische Reiterei unter Napoleon 488, Mürats 488; be- 20 rühmter militärischer Schriftsteller (*Chauswitz*?) 488; Vorzüge der Varnhagenschen Schrift 488.] 487—488. *Unterz.*: K. G. Jacob. Mundt sandte die Kritik am 13. April 1835 an Varnhagen: „Noch ist mir von meinem 25 Freunde, Hrn. Professor Jacob in Schulpforta, eine Beurtheilung Ihres Seydlitz zugegangen. Sie ist wohlmeinend, aber nirgends tief eingreifend, und für den Zodiacus zu 30 lang. Ich erlaube mir, sie Ihnen zur Ansicht zu senden, weil Sie früher die Güte haben wollten, mir bei einer solchen Gelegenheit 35 Berichtigungen zu Ihrem trefflichen Buche mitzutheilen. In diesem Falle möchte ich den Jacobschen Aufsatz um die Hälfte kürzen.“ Auf diesen Aufsatz bezieht sich wohl auch Mundts Aeusserung an Varnhagen vom 16. April 1835: „Mit Auslassung der be- 40 treffenden Stellen in dem Aufsätze bin ich vollkommen einverstanden, und danke Ihnen sehr für die Aufmerksammachung.“ Zodiacallichter. *Untertitel* nach dem Inhalts-Verzeichniss: Das Polizeiministerium Brenn. [Friedr. Weidemann, Merse- 45 burger Justizcommissarius, Herausgeber einer antipietistischen und antidemagogischen Zeitschrift: Salina, seine Brochüre: Das Polizeiministerium Brenn in Preussen; Pietismus in Preussen; Ministerium Wöllner; polizeiliche Massregeln gegen Pietismus; Polizei gegen 50 Geister und Gespenster.] 189. Auf diese Notiz besonders bezieht sich wohl Varnhagens Aeusserung an Pickler vom 15. Juli 1835: „... Der Herausgeber leidet noch an dummer Verfolgung der Frömmlinge ...“ Ueber die Feindschaft der Pietisten gegen Mundt vgl. a. Pierson, Kühne S. 36 f. — Schleier- 55 makers Werke und seine Freunde. [Beabsichtigte Herausgabe von Schleiermakers Werken, Wiederabdruck seiner Predigten, Schüler- und Jüngerschaft Schleiermakers, seine Vorlesungen: Politik, Pädagogik, Aesthetik 189, Predigerbibliothek, Schleiermakers Wirken ein in die Zukunft weisendes Grab-Monument 490.] 65

1789–190. — Prof. Zumpt reist nach Griechenland. [Reisebriefe für den Zodiacus.] 490. *Vgl. November-Heft.*

Friedrichs des Grossen musikalische Compositionen. [Im neuen Palais in Potsdam aufgefunden: das berühmte Werk von Preuss: Friedrichs Kenntniss vom Generalbass.] 490. — Dr. Kühne Redacteur der Eleganten [Verschieden-

artige Epochen der Opposition und Stabilität der Eleganten. Wahlverwandtin und Kampfgenossin des Zodiacus; die immerbequemer werdende Erbärmlichkeit gewisser Richtungen in Literatur, Leben und Wissenschaft.] 490. — Tutti-Frutti [Neue Auflage.] 490.

— Amalia Kraftt. [Historische Erzählung: 'Hinganger' in No. 110 fgd. der Abend-Zeitung.] 491. — Die Heirathen durch das Wochenblatt [oder Intelligenz-Blatt.

Culturhistorische Merkwürdigkeit Berlins, Heiraths-Büreaus in Paris, durch die Polizei in Berlin untersagt: Wahlbetugnisse des St. simonistischen 'freien Weibes', die Ehe als bürgerliches Geschäft, als Lotterielos, als Theilung der Arbeit.] 491. — Berliner Haus- und Wirthschaftsblatt. [Unter Redaction des Dr. Andresse, Beiträge von Arzt Dr. Strahl über medizinische und diätetische Gegenstände.] 491.

Berliner Theater-Ellipse. Seydelmann's Gastspiele. [Berliner Hoftheater 192; Seydelmann, Grösse der Reflexion, rediretender Künstler, grosse Eindrücke für den Verstand, ungemeine Menschenkenntniss, das psychologische Interesse überwiegt gegen das poetische, Consequenz seiner Charakterentwürfe, genau festgehaltene Idee des Ganzen 192, Seydelmann als Raupachs Cromwell und Friedrich II., als Bettler in *Raupachs*

gleichnamigen Misereustück, Graf Klingsberg in der 'unglücklichen Heirath als Delikatesse' 493, Morhofin Goldoni's gutherzigem Polterer 493, Shylok in Shakespeares Kaufmann von Venedig 493t., Mulay Hassan in Schillers

Fiesco 493, 494, Hamlet 494, Franz Moor (*Verlobt der Räuber*) 494, Mephistopheles 494. *Erwähnt werden:* Balthasar Denner, Portraits 492; Nationalbedeutung des Theaters 493; Ludwig Devrient als Kotzebue's armer Poet 493, als Shylok 493. *Zum Schluss eine Anzeige der* kürzlich erschienenen Schrift: Seydelmann und das deutsche Schauspiel. Für Kenner und Freunde der Bühne. Von August Lowald. Stuttgart, bei S. G. Liesching.

Erwähnt: Erneuerung des deutschen Theaters Nationalangelegenheit 194; Seydelmann von Wolfgang Menzel besungen (*im Morgenblatt* 1834. Nr. 112) 494; Sympathieen unserer jüngeren deutschen Literatur für

Seydelmann 491] 492–194. *Datirt:* Den 18ten Mai 1835. *Vorfasser der Kritik ist Theodor Mundt selbst; sie findet sich gekürzt in seiner Sammlung 'Charaktere und Situationen'. 1831. Erster Theil S. 342–*

475

Julii. 1835.

Ode an die Jugend. Von Adam Mickiewicz. 'Nicht Herz, nicht Geist, nicht Menschen, kein Skelette'. *Unterzeichnet:* F. A. Märker. 1–3. *Nachgedruckt mit Quellenangabe im Frankfurter Konversationsblatt No. 184 vom 5. Juli 1835.*

Ueber die poetische Behandlung des Ehebruchs. Von Karl Rosenkranz. [Horaz 3; Juvenal 3, 22; Ehe 3, 10f.; Poesie 10 der Reflex der herrschenden volksthümlichen Sittlichkeit 3; Unterschied der Polygamie und Monogamie 3; der Chinesische Schiking 4; das Indische Drama Mricchakati, Verhältniss des Brahmanen Chāndatta zu

Vasantas'na 4, Uebersetzer Wilson 4; Frauen der Griechen und Römer 4; Orientalisches und christlich-modernes Leben 4; Achtung der individuellen Persönlichkeit bei den Germanen 4f.; Christenthum 5; zwei verschiedene Richtungen in den Uebersetzungen der ältesten christlichen Kirche, Christus und Maria 5; Strafe des Ehebruchs bei den Griechen 5, bei den Germanen 5; Christus und die Ehebrecherin 5; Jungfrau 25

Maria und Joseph 5, gereimte Legenden vom Leben der Maria 5, Darstellung Josephs in der Malerei 5; katholische Poesie 6; Maria und Gott 6; Erzeugung des Herakles, Zeus und Alkmene, Amphitruo, Sosias, 30

Hermes 6*); Heinr. v. Kleist, *Amphitruon* 6*); Verhältniss zu einer Geliebten bei den christlich-germanischen Völkern 6; Protestantismus 6; katholische Kirche 6, 18; romanische Stämme 6; Provence 6, Trouba-

dours 7; Dante und Beatrice 7; Petrarca's Geliebte, Sohn und Tochter 7; cavaliere servente in Italien und Spanien 7; maitresse in Frankreich 7; Trennung der Prosa der Ehe und der Poesie der Liebe 7; Scandinavien 40

7; Engländer 7; Vorwalten des Familienlebens bei den Deutschen 7; Franzosen des achtzehnten Jahrhunderts 7; Nothwendigkeit des Häßlichen in der Poesie 8; Malerei 8; Sculptur 8; Musik 8; Kampf des Guten mit dem Bösen poetisch 8f.; Goethe, *Faust* 9, Werther 16, 17, Wahlverwandschaften 16, Götz von Berlichingen 20, Stella 20, Geschwister 20, Reinecke Fuchs 22, Erzählungen der Ausgewanderten 26; neuere Franzosen 50

9; Philemon und Baucis 9; *J. H. Voss*, Pfarrer von Grünau 9; Penelope 9; libidinöse Romane des jüngern Crebillon 9; Familie 10; Roman der neueren Zeit 11; Raub der Helena durch Paris, Aphrodite im Kampf mit Here und Athene 12f, 20f.; Agamemnon, Menelaos, Klytämnestra, Aegistheus, Kassandra 13; Homer 13; *Sophokles*, Agamemnon 13, Phädra 21; Longobardenkönigin Rosamunde 13f; Rucellai 14; Fouqué 14; Uechtritz 60

14; Gruppe 14; Nibelungen 14; Shakespeare, Othello 14, Cymbelin 14, Wintermärchen 15; Calderon, Arzt seiner Ehre 14; alttestamentliche Geschichte von Joseph und Potiphar, Suleicha und Jussuf im Koran 15, 65

21, bei persischen Dichtern 15; Novellen der Gesta Romanorum 15. 24; Volksbuch von den sieben Meistern 15; Volksbücher Octavianus und Genoveva 15f.; Genoveva durch einen französischen Jesuiten in die Literatur eingeführt 16; Maler Müller, Genoveva 16; Tieck, Genoveva 16; Bulwer, Falkland 16; Lenz das leidende Weib 18; Armin, der Gräfin Dolores Reichthum, Arminth. 10 Schuld und Busse 18f.; Lancelot und Genieva 19; Beatrice Cenci (*Cenci*) 20; Nero und seine Mutter 20; v. Lohenstein, Agrippina 20; zweite schlesische Schule 20; Tristan und Isolde 20; Rosenkranz, Geschichte der deutschen Poesie des Mittelalters 21*; Phädra 21; Euripides 23, Phädra 21. 23; Racine, Phèdre 21, Schillers Bearbeitung 21; Schiller, Don Carlos 21; Byron, *Parisina* 21, Don Juan 24; Reineke Fuels 22; Persius 22; 20 Rabelais 22; Iletären in Griechenland 22; Päderastie 22; Aristophanes, Thesmophorien 23, Ekklesiazuson 23; badende Susanna 23; Karl Immermann, das Auge der Liebe 23; David und Bathseba 23; Bojardo 24; Platen-Hallermünde, das Schloss der sieben Thürme 24; Wieland, Oberon (Gangolf und Rosette) 24; Cervantes, der eifersüchtige Extremadurer 25; Molière, Tartüffe 26; italienische Novelle 26; Le Grand, Fabliaux 26; Harem des 30 Orients 27; Concubinat und Männerliebe in der antiken Welt 27; Idee der unbedingten Monogamie im Mittelalter 27; Contes und Fabliaux 27; Boccaccio 27.] 3-27. *Abgedruckt in Rosenkranz, Studien. 1. Theil.* 35 *Berlin 1839. S. 56—90 (vgl. hier auch das Vorwort S. VII).*

Die Napoleoniden. Vergangenheit und Gegenwart. Von K. G. Jacob (*laut Inhalts-Verzeichniss in Schulpforte*). [Belle- 40 rophon 28; Kaiser Napoleon auf St. Helena 28. 36. 43, seine Mutter Lätitia Madame Mère 28. 29—31. 32. 36; Napoleons Brüder 28. 41. 44; Joseph 28. 32. 37; Lucian 28. 31. 32. 37; Ludwig 28. 32. 37. 42—46. 49. 45 50, Heirat mit Hortensia 43f. König von Holland 44f., Humanitätswahnsinn 45. 50, *Abdankung* 46, als Graf St. Leu in Florenz 46, Documents historiques sur le gouvernement de la Hollande 45, Romane: Marie (ou) les 50 peines de l'amour 46, Prüfung von Scott's Geschichte Napoleons (*Réponse à Sir Walter Scott*) 46, Ludwigs Söhne Napoleon Karl 46. 47, zweiter Sohn Ludwig Napoleon, Grossherzog von Cleve und Berg, Kronprinz 55 von Holland 44. 47. 48. 50, dessen Gattin Charlotte, Tochter König Josephs von Spanien 50, dritter Sohn Karl Ludwig Napoleon 47. 50; Hieronymus Bonaparte 28. 31. 32. 37; Napoleons Schwestern 28. 41 60 42; Marie Annunziata Caroline Murat, Grossherzogin von Berg 28. 33. 36—41. 43, Schönheit 36f. 40, Geist 37, Intrigue 37, Feste 38, in Neapel 38f. 41, Verdienste nm die Verwaltung 38f., Pracht und Luxus 39, Villa 65 in Portici 39, Muth 39f., als Gräfin Lipona

in Triest 40f., ihre Söhne 40, Achilles Murat 40; Pauline Borghese, Herzogin von Guastalla 28. 32. 33. 34—36, Schönheit 34, in Nizza 34, in St. Domingo 35, zügelloses Leben 35f., ihr erster Gatte General Leclerc 34f., 5 zweiter Gatte Camillo Borghese 35; Elise Bacciocchi, Grossherzogin von Toskana, Gräfin Compignano 28. 32. 33f. 40, ihr Gatte Felice Bacciocchi 34, ihr Sohn Friedrich Napoleon (*Charles Jerome*) 34, ihre Tochter 10 Napoleone Elise Gräfin Camerata 34; Kinder von Napoleons Gattin Josephine: Eugen Beauharnais 28. 29. 33, Verbindung mit 15 *Amalie Auguste, Tochter des Königs Max I. von Baiern* 29, in München 29, ältester 15 Sohn August, Gemahl der Königin Maria von Portugal 29, seine (*Augusts*) Schwestern (*Josephine Königin von Schweden, Eugénie von Hohenzollern-Hechingen, Amalie Königin von Brasilien*) 29; Hortensia Beauharnais, 20 Königin von Holland, Herzogin von St. Leu 28. 32. 33. 34. 43, Verhältniss zu Napoleon 46—50, in Rom 46, in Arenenberg 46. 51, Reise nach Paris 50f., Bericht über diese Reise 51 (*ihre Söhne s. unter König Ludwig 25 oben*); Napoleons Nichte Stephanie, Grossherzogin von Baden 28; Schwager Napoleons Joachim Murat 28, König von Neapel 37—40. 41*; Oheim Napoleons Cardinal Fesch 28. 30; Napoleon 28. 29. 30. 32—37. 40—30 44. 46, Krönung 31, Heirath mit Marie Louise 31. N. und seine Brüder 41f. 45, militärische Feudalherrschaft 42, Launen 42, Zärtlichkeit für Hortensia 46—49, Liebesverhältnisse 48f., auf Elba 48, Abdankung 35 49, Memorial von St. Helena 45, Briefe an Ludwig 45. 45*), an Josephine 47, an Hortense 47, Sohn Herzog von Reichstadt 30. 31; napoleonische Feldzüge 29. 38, Schlacht bei Waterloo 31, spanischer Krieg 38, Krieg 40 gegen Oesterreich 47; Italien 50, Königreich 29; ausgezeichnete Dichter Deutschlands *Immermann*, Trauerspiel in Tyrol 29; griechische Krone 29; belgische Krone 29; brasilische Krone 29; englische Präbendenten des Hauses 45 Stuart 29; französische Präbendenten aus dem Hause Bourbon 29. 40*); Rom 29f. 34. 37. 46, Via San Romoaldo 29; Trojanische Hecuba 29; Paris 30. 34. 35. 36. 44. 50; Papst Pius VII. 30; Concordat 30; *Puckler*, 50 Briefe eines Verstorbenen 30f.; Herzogin von Abrantes 31, Memoiren 32. 34. 36f. 38. 42. 48; Statue Canova's 32; Kaiserin Josephine 32f. 37. 44. 46. 47. 48. 49 49*); Bourienne's Memoiren 32. 37. 44. 48; Fouché 32. 48. 55 Memoiren 48; Republik, Fürstenthum Lucca 33; Fürstenthum Piombino 33; Landgut Vissentino bei Triest 34; Nizza 34; Feldzug nach St. Domingo 35; Frankreich 35. 36. 47. 48. 49. 50; gelbes Fieber 35; Cleopatra 61 35; Departements jenseits der Alpen 35; Graf von Schlitz, genannt Götz 36; Herzoge von Mecklenburg 36; Florenz 36; Marseille 36; Mailand 37; General Moreau 37; General Augereau 37; Junot 37, seine Gattin 37; 65

- Cleve und Berg 38. 47; Franzosen 38. 42; Neapolitaner 38. 39. 42; Talleyrand 38; Cromwell 38; Ausgrabungen in Portici 38; Strassenbau 38; Volksunterricht 38f.; Capece 5; Latro, Erzbischof von Tarent, Freund Herder's und Stolberg's 39; weibliche Erziehung 39; Neapel 40. 12; Kloster der Miracoli 39; Aversa 39; Lady Morgan 39; Ferdinand IV. und Gemahlin 39; österreichische Heere 39. 40; Lazzaroni 39f.; englisches Kriegsschiff (*Tremendous*) des Capitains Campbell 40; Prinz Leopold von *Oesterreich*? 40; Oestreich 40; Wien 40; Venedig 40; Triest 40; Villa Campo Marzo 40; Amerika 40; Demokratismus 40; Bürger und Gastwirth (*Vater Jochim Murats*) 40; Rousseau 43; Contrat social 40; Nordamerika, Staatsverfassung 40; Bürgerthum 40; Hauptmann v. Pireh, Caragoli 40f.; Murats Koch Mart 41*; ägyptische Mamehucken 42; Holländer 42. 11; Engländer 42. 45; Haag 42. 47; Madrid 42; Cassel 42; Goethe über König Ludwig (*Bonaparte von Holland*) im Jahre 1810 zu Teplitz 43. 44; creolisch 43; General Desaix 43; Schlacht bei Marengo 43; General Duroc 44; holländische Deputation 44; St. Cloud 44; Leyden 45; republikanisch 45; holländische Geschichte 45; Schelde 45; Rhein 45; Maas 45; Conscriptio 45; Handelssperre 46; Grätz in Steiermark 46; Schloss Arenenberg am Bodensee 46. 50; Vereinigung Hollands mit Frankreich 46; Eeonen 46; Feldlager zu Ebersdorf 47; Bäder von Baden 47; Strassburg 47; 'Amours de Napoleon Bonaparte' 48; Madame Fourès in Aegypten 48; Polin Valeska auf Schloss Finkenstein 48; Sängerin Gazzani 48; Thihaudeau 49; Schweiz 50. 51; Deutschland 50; Militärschule zu Thun 50; Julius-Revolution 50; Republikaner 50; italienische Insurrection i. J. 1831 50; Lager zu Forlì 50; Genua 50; König Ludwig Philipp 50; Deputirtenkammer 50. 51; Casimir Périér 50. 51; England 50; Partei der Bewegungsmänner 51; Pariser Buchhändler 45; Lavassier 51] 28—51. *Schluss mit Verzeichniss der Quellen im August-Heft.*

- Amalie, Herzogin von Weimar. Briefe von ihr und an sie. *Einführung*. [Neue glänzende Epoche für die Bedeutung des weiblichen Geschlechts 52; deutsche Frauen 52; Lafontainescher Familienroman 52; Chaucer 52; Vossische Wirthschaftsidylle 52; Lessing über Frauen 52; Ludwigs XIV. Regime 52; Galanterie des Mittelalters 52f.; die Ehe die schönste Blütenstätte der Persönlichkeit 52f.; Romantik 53; mystischer Frauendienst 53; Dienst der heiligen Maria 53; Rahel 53; Bettina 53; Befreiung des Weibes von Prüderie und häuslicher Prosa 53; Türke 54; geistiger Reiz an den Frauen 54; Goethe und die weiblichen Charaktere 54; Wahrheit und Dichtung 54; Jean Paul und die Frauen 54; Tiecks materielle Kenntniss der Frauen 54f.; Sternbald 55, William Lovell 55; Einfluss der Frauen auf Perioden

- der Literatur und der Bildung 55; deutsche Nationalliteratur 55; Herzogin Amalie von Sachsen-Weimar 55f.; Briefe im ersten Band des Nachlasses K. L. v. Knebels 55. 56; Properz-Üebersetzung 56; ihr Gemahl Herzog Ernst August Constantin 55; ihr Sohn Karl August 55f.; Wieland 55. 56; Knebel der Erzieher ihres zweiten Sohnes Constantin 56; Lustschloss Ettersburg 56; Tiefurt 56; Tiefurter Journal 56; Goethe 56; Herder 56; 10 Seckendorf 56; Einsiedel 56; Briefe von Herder und Wieland an die Herzogin 56.] 52—56. *Unterz.*: Th. M. d. i. Mundt. — Herzogin Amalie an Knebel. *Datirt*: Weimar, den 8. November 1782. [Goethe 57, 15 alle seine ungedruckten Schriften 57; Thussnelda (Fräulein *Luitse* von Göchhausen) 57; Aufenthalt in Würnitz 57; Tiefurt 57; Portrait von dem Herzog von Gloucester 57; Theosoph Oberriets aus der Schweiz 57; das Mystische 20 57; Oeser 57; Villosion 57; die kleine Wertheim 57; Beitrag Knebels für das Tiefurter Journal 58; unser kleines Kind 58.] 57—58 — Herzogin Amalie an Denselben. *Datirt*: Weimar, den 4. Januar 25 1784. [Deutsche; Franzosen; globe aërostatique; Truppe deutscher Comödianten; le Confiturier Saxon; das Griechische; Aristophanes, Frösche; Wieland; Thussnelda.] 58. — Herzogin Amalie an Denselben. 30 *Datirt*: Neapel, den 13. September 1789. [Napolitaner 59; Thüringische Sonne 59; Vesuv 59; Rafael 59; französische Revolution 59; jetziger Zustand der Franzosen 59; ein gewisser Grieche 59; Solon 59; Anarchie 35 59; französische Prinzen 59; Herder 59; Mr. Caco oder Sacco 59; Wieland 59; Frau von Kalb, ihr Mann 59.] 58—59. — Herzogin Amalie an Denselben. *Datirt*: Tiefurt, den 8. August 1806. [Knebel in 40 Tiefurt 60, Frau und Kind 61; Goullon le grand faiseur des sautes 60; Leben von *Karl Christof Schmettau* 60; Oesterreich 60; Professor *Luden* in Jena, Hugo Grotius 60; Johannes Müller 60; Geheimrer Rath Hufeland 60; 45 Wieland 60; Frau von La Roche 60; Fräulein Caroline von Ginderode (Tian) 60, Motive ihres Todes 60*; Bettina Brentano 60, Brief an Goethe's Mutter 60*; Rhein 60; Goethe's Briefwechsel mit einem Kinde 60*; 50 Schindelf, die deutschen Schriftstellerinnen 60*; Idealismus 60.] 60—61. — Herder an die Herzogin Amalie. *Datirt*: Weimar, den 18. September 1789. [Ihr Brief 61; Neapel 61; Ischia 61; Herder in Italien, in 55 Rom und Neapel 61. 62; Erinnerung 61; Lukrez 61; Tiefurt 61; meine Spässe und Paradoxa 62; Knebel 62; mein August 62; Prinz August 62; Goethe 62; Wieland 62; Herzog *Karl August* 62; Prinz Constantin 60 62; Oberkammerherr v. *Einsiedel* 63; meine Frau 63, Kinder, Gottfried 63; Haydn 63; Musik 63; Cranz (*J. F. Kranz*) 63; des Cardinals (*Bernis*?) oder Senators musikalische Schwitzstuben 63; Kopf des Homers und der 65

- Ariadne 63; Palmyrena-Thalia 63; südliches Frankreich 63; der kleine Schack 63.] 61—63. — Wieland an die Herzogin Amalie *Datirt*: Weimar, den 25. März 1805. [gnädigstes Handbillet: Geschenk der Ungenannten Freundin: Arachne: Minerva.] 64. *Die Briefe der Herzogin Amalie stehen im 1. Bd. des Knebelseben Nachlasses S. 192 f. 194 f. 199—201. 213—215.*
- 10 Charlotte Stieglitz. Mündliches und Niedergeschriebenes von ihr. *Einkultung*. [Frauen der Deutschen: *Mundts* 'Charlotte Stieglitz. Ein Denkmal', im Erscheinen begriffen, in einigen Wochen ausgegeben; — 15 Charlotte ein Kind der neuesten Zeitideen, ihre Papiere, 18. Juni *ibr Geburtstag*.] 65. *Unterzeichnet*: Th. M. d. i. Mundt. *Daran schliessen sich die Fragmente Charlottens*. [1. die deutschen Frauen emancipirt 65. — 20 2. Strömungen der Zeit, weltumfassender Dichter 65 f.; freundliche Talente 66. — 3. (Nach der Rückkehr aus einer legitimen Gesellschaft.) Toleranz Gottes, Presszwang, Gedankenzwang, Hemmung jeder Aeusserung 25 des Gesprächs, im Umgang 66. — 4. Mädchen früher welt- und lebensklug als Knaben 66. — 5. Unruhe in den bessern Köpfen, industrielle Interessen 66. — 6. Zufriedenheit der Natur, Unzufriedenheit des Menschen 30 66. — 7. Der Deutsche, Franzose, Politik 66. — 8. Dichter: Weihnachten: Ewigkeit. 67. — 9. Menschen sammeln das wahre Leben 67. — 10. Der Hund der ächte Deutsche: Aehnlichkeit des Affen zum 35 Menschen: der Russe: * * * (*Eckermann?*) der treue Hund Goethes; Philosophie des Hundes 67. — 11. Antheil an den Polen 67. — 12. Begeisterung das Gas des Lebens: unsere alternen Staaten 67. — 13. (Beim 40 Sonnen-Untergang.) Weltbeherrschung, nicht Weltverlängnung im Christenthum 67; Christus der grösste Lebensphilosoph 67 f.; Sokrates 68; Christenthum 68. — 14. Menschen: Moment. 68. — 15. (An Professor Scheidler.) Kissingen, den 27. September 1834: Rahel's Grösse: ein Stückchen von etwas sein, ein Ganzes; Bücher; Menschen als Individualitäten; Soldaten. 68. *Der Brief ist unterzeichnet*: Charlotte Stieglitz.] 65—68.
- 50 In *Mundts Buch*: *Charlotte Stieglitz, ein Denkmal*. Berlin (das Vorwort ist vom 5. August 1835 *datirt*), finden sich diese Fragmente, meist mit Daten und Zusätzen versehen, auf folgenden Seiten: 1.: S. 81; 2.: S. 81; 3.: S. 85 (das Wort 'legitim' ist hier gestrichen); 4.: S. 88; 5.: S. 93; 6.: S. 93 f.; 7.: S. 95 f.; 8.: S. 218; 9.: S. 219; 10.: S. 219 f.; 11.: S. 222; 12.: S. 222; 13.: S. 229 f.; 14.: S. 250; 15.: S. 209 f.
- 60 Atlantis von Eduard Duller. I. „Geliebtes Weib! was einer kann ertragen“ 69—71; II. „In Eisen-Angeln knarrt die schwere Pforte“ 71—73; III. „Wie? ist's ein Traum? Grässlich, in Kerkerräumen“ 73—75. [*Phantasie eines politischen Gefangenen, dessen Weib und Kind nach Amerika flohen; Verrückung der Gedanken-Freiheit, Wahrheit.*]
- Bücherschau. Das Haus Düstereweg. Eine Geschichte aus der Gegenwart. 5 Von W. Alexis. Zwei Theile. Leipzig. Brockhaus. 1835. 385 und 349. S. 8. [Häring's bekannte und beliebte Darstellungskunst 76, seine an Walter Scott gross gewordene Muse 76. 77, Fehlen der Subjectivität 76. 10 77, der Lyrik eigener Verzweiflung, des Fonds innerer Erlebnisse 76, Empfindung, Talent, Gabe des Blicks und der Combination 77, Tieckische und Berlinische Elemente 77. 78. 79. *Skizze des Abreisenden Romans* 77—79, im zweiten Theil die Novelle: Eine Nacht in Hamburg 79. Localitäten des Romans, Zeitporträts 79, Gesinnung 79; Zerrissenheit der Zeit 76. 77. 78, die wahren Zerrissenen die wahren Kreuzträger 20 der Zeit 77; A. v. Sternberg, Tieckianer 77; Dante 77; demagogisch 77; Erziehung 77; berliner Löffelgarde 78; *Shakespeare*, Hamlet 78; Börne 78, an der Frankfurter Table d'hôte von Häring abgezeichnet 79; 25 Censur 78; ossianisch 78; faustisch 78; Berggeschworener 78; Frankfurter Aprilunruhen 78; Demagogenverfolger 78; Demagogen 78. 79; kein witziger Aristokratismus in der Literatur 78, die Satyre eine geborene 30 Demokratin 78; Legitimität 78; Plato 78; Reich der ausgetriebenen Hoffmannischen Gespenster 79; Psychologie 79; Candidat II 79; selbstzufriedene Moquanterie eines Berliners 79.] 76—79. *Ohne Unterschrift*; 35 *der Sat: Seite* 79: „Wie ich von Börne denke, seitdem er der Sache des Fortschritts zu schaden angefangen, habe ich in diesen Blättern schon gleich zu Anfang gesagt“ *verrät Mundt als Verfasser, vgl. seinen Ein-* 40 *leitungs-artikel zum Januar-Heft, S. 13 f. Die Kritik findet sich unter dem Titel 'Die Zerrissenheit im deutschen Roman' in Mundts Buch 'Charaktere und Situationen'. 1837. 1. Th. S. 293—303. — J. F. Castelli's Ge-* 45 *dichte. Einzige, vollständige Sammlung in sechs Bänden. Mit dem Bildnisse des Dichters. Berlin. Duncker und Humblot. 1835. 219, 231, 242, 258, 245, 251 S. gr. 12. [Humoristen 79; wienerisch 79; Castelli's* 50 *Humor 79 f., C. beim Billardspiel in Wien 80, Improvisator 80, Witz gegen die Weiber 80, Taschenbuch 'Huldigung der Frauen' 80, Satyre gegen Aerzte, Gläubiger, Pfaffen, Gott 80.] 79—80. *Ohne Unterschrift. Ver-* 55 *fasser ist Mundt; die Kritik steht unter dem Titel 'Wiener Humor' in M's Sammlung 'Charaktere und Situationen'. 1837. 1. Th. S. 338—341. — Frühlings-Almanach. Herausgegeben von Nicolaus Lenau.* 60 *Stuttgart. Brodhag. 1835. 375 S. kl. 8. Mit Goldschnitt und gestochenen Titelblatt. [Lenau 81, Faust 81; Rückert 81, Herbst 1833 in Nussess 82; Karl Mayer 81, heitres Naturgefühl 82; Kerner 81. 82. Scherin von* 65*

- Prevorst 82; G. Pfizer 81, Salomo's Nächte 82; Deutschland 81; Goethe's Faust 81; Faust-aden 81, 82; Don Juan 81; Wilhelm Müller 82; Hölty 82; Matthiessen 82; Geister 82; Königin von Saba 82.] 81–82. *Unterz.*: Th. M. d. i. Mundt. *Diese Unterschrift sollte sich wol auch auf die beiden vorhergehenden Kritiken beziehen.* — Gedichte von Gustav Pfizer. Neue Sammlung. 10 Stuttgart, Neff. 1835. 416 S. 8. [Schillersche Schule 82, 83; Pfizer, Lebens-frische und Naturkraft der Gesinnung 82; Mythensagen der Griechenwelt 82; Polen 83; Freiheitshäume 83; neuer König der Griechen 15 vom J. 1830 (*Prinz Leopold von Coburg*) 83; Gaselen 83; linguistische Spielereien 83.] 82–83. *Unterzeichnet*: K. d. i. F. G. Kühn, vgl. dieselbe Chiffre im Juni-Heft S. 183. — Chatterton, drame en trois actes 20 par le comte Alfred de Vigny. (Berlin chez A. M. Schlesinger. 1835. 8. 82 S.) [neuer Romantik 83; de Vigny, Blew Devils 83, Romane 83, Bearbeitung des Othello von Shakespeare 83; Thomas Chatter- 25 ton 83, Satyre auf einen Priester 83, Gedichte 84, wissenschaftliche Studien 84, Schlacht bei Hastings 84, trinkt Gift 84; Pien von Miranda 83; Bristol 83; Mönch Rowley 84; Lordmajor von London 84; 30 Journalist 84; englischer Krämergeist 84; Quäker 85.] 83–85. *Unterz.*: G. G. d. i. Gottschalk Gahraver, der sich auch im Mai-Heft nur 'G. Gahraver' nennt.

- Correspondenz. *Datirt*: Leipzig, Ende 35 Juni 1835. [Preussens Zukunft, Geschieh in der Hand des Fürsten 86, pietistische und rationalistische Potenzen in Preussen 86, Assimilation fremder Elemente Preussens Aufgabe und Geschichte 86, 87; Berlin 89, 40 Foens preussischer Intelligenz, Conglomerat verschiedenartiger Richtungen und Bestrebungen 86, Aristokratenkreise 88; der Monarch das Princip der Rettung 86; Memel 86; Russland 86; Ostsee 86; Rhein 86; fran- 45 zösisches Gebiet 86; Zollverband 86; Sachsen 86, intensiv 87, Geschichte 87, glückliche Gegenwart 87, geschätzte Rührigkeit 87, vorherrschender Materialismus 87; Revolutionen in Leipzig, Freiheit des Rauchens 50 ertrotzt 87; Cholera 87; constitutionelle Freiheit 87; Berliner Eckensteher 87; Leipziger Marktheller 87; Leipziger Literaten und Buchhändler 88, Kaufmannsstand 88, 89, Frauen 88, 89; Ihr Freund aus Berlin, seit drei 55 Wochen hier (d. i. F. G. Kühn, vgl. a. Juni-Heft S. 490 und Kühn's ungedruckte Briefe an Varnhagen) 88, eckige Schrotfheit seiner Preussennatur 88; Schmerz adelt das Dasein 88; die Sachsen 88; die kleine Antonie in 60 Reichels Garten 88, Katholikin 88 f., Polin 89; Rahls Wesen, Briefe 88; Ihre (*Mundts*) Madonna 88 f.; Thüringen 89; Warschau 89; juste milien 89; sächsischer Adel 89; Dresden, aristokratischer Anstrich 89; Eisenbahn- 65 Aktien 89; Börsenschwindel 89; Paris 89;

London 89; Aristocraten 87; Arbeiterfamilien, Voigtlandgesindel in Stötteritz 89; Rosenthal 89.] 86–89. *Unterzeichnet*: Ihr ergebener Louis, *Zum Anfang des Briefes die Anmerkung*: „Halten Sie Sich, Louis! Ich stimme Ihnen nicht in Allem bei, was ich hier von Ihnen drucken lasse, Aber was thun? spricht Zeus; die Welt ist weggegeben. Wir sind doch beide Patrioten. Grüssen Sie mir die kleine Antonie in Reichels Garten. Als gute Katholikin muss sie zu meiner Madonna zu beten verstehn“. *Unterz.*: D. Red. d. i. Mundt.

Fenilleton. *Dieser Titel tritt an Stelle des früheren: 'Zodiacallichter'. Das Inhalts- 15 Verzeichniss zum 2. Halbjahr gibt die einzelnen Themen in Stichworten wieder, die zur blickteren Uebersicht hier eingefügt werden.* Berliner Witze. [Sammlung Gropius'sche Bilder, Sammlung der Königin Christine II. 20 von Spanien; der Witz „Es ginge wohl, aber es geht nicht!“ das Feldgeschrei der heutigen Politik; Intelligenz; Justenilien; französische Revolution; keine neuen Witze in Berlin; Hofchauspieler Gern.] 90. — Die 25 junge Literatur contra Göschel. [Beurtheilung von Göschel's Unterhaltungen zur Schilderung Goethischer Dicht- und Denkweise in Nr 76 der von Dr. K. Köchy redigirten Mitternachzeitung; pietistischer 30 Hochmuth, renomistische Frömmerei Göschels, seine Vermittlung der grössten Geister der deutschen Nation Goethe und Hegel mit der Bibel 90; mein Freund Kühne in seiner Zeitung für die elegante 35 Welt (Nr. 113) über Göschels Buch von der Unsterblichkeit 91; „Da mir die Unterhaltungen etc.“ kürzlich durch den Verleger, vielleicht auf Anlass des Verfassers, zur Beurtheilung zugesandt worden sind, so 40 werde ich mich im nächsten Heft des Zodiacus ganz offen, und bloss die Sache im Auge habend, darüber aussprechen. Göschel ist jetzt einer der eifrigsten Mitarbeiter an dem durch den hinlänglich be- 45 kannten Jarcke gestifteten: 'Berliner politischen Wochenblatt'. Da schon diese blosse Notiz hinreicht, um seinen künftigen literarischen Credit in Deutschland zu bedingen, so kann ich mich in meiner als 50 etwas Nothwendiges mir erscheinenden Polenik gegen Göschel's Richtungen fortan aller zu scharfen Argumente gegen ihn, die nicht bloss wissenschaftlich sind, enthalten, und werde ihm in meinem Aufsatz diejenige 55 Hochachtung beweisen, die man gegen ihn immer nicht aus den Augen setzen darf“. 91. *Vgl. das August-Heft.*] 90–91. — Alfred Meisters Lehrjahre. [Italienische Uebersetzung von Wilhelm Meisters Lehrjahren 60 in Mailand; Gli anni del noviziato di Alfredo Meister; erster Band heraus.] 91. — Neues v. Varnhagen von Ense. [Die Schlacht bei Wagram im nächsterscheinenden Jahrgang des Rammerschen 'Historischen 65

Taschenbuchs'. *Vgl. die Kritik im December-Heft*] 91. — Schicksale des Landpredigers von Wakefield in Baiern. [Verboten; mein erstes Englisch aus dem Vicar of Wakefield profitirt.] 91. — Jean Pauls Denkmal und die Frauen. [Denkmal in Wunsiedel, der dafür zusammengetretene Verein, Sammlung dafür eine öffentliche Wirksamkeit für Frauen 91 f.; Schiller-Denkmal 91; Jean Pauls Humor, Sentimentalität 91; Jean Pauls Frauen 91 f.; Emancipation der Frauen 91.] 91–92. — Tolleranz und Tolleranz. [Hr. Professor Zeune in Nr. 62 des 'Magazins für die Literatur des Auslandes'; Blinden-Anstalt auf dem Hradschin in Prag; Tolleranz (bedeutet Collation von Butter, Brot und Käse) auf jedem Speisezettel in jeder Restauration Prag; Gelehrte; Bailey's Wörterbuch.] 92. — Knebel's Nachlass. [Erster Band in einigen Wochen ausgegeben (enthält auch eine Ankündigung des Zodiacus s. o.); Inhalt des ersten und zweiten Bandes.]

Intelligenz-Blatt № 2 zum Literarischen Zodiacus.

An die Besitzer der Taschenausgabe von Joh. v. Müller's Werken: Biographie jenes berühmten Historikers von Dr. Heinr. Döring. *Unterz.*: Zeit, den 27. Mai 1835. Im. Webel. — Nachricht für die Besitzer der Taschenausgabe von Schiller's sämtlichen Werken . . . vor Kurzem erschienen *etc.* 1) Nachlese zu Schiller's sämtlichen Werken. Besorgt von Dr. Heinrich Döring. 2) Schiller's auserlesene Briefe *etc.* hrsg. von Dr. Heinrich Döring. *Unterz.*: Zeit, den 6. Juni 1835. Im. Webel. S. 1. — Sämtliche poetische Werke von Johann Heinrich Voss. Hrsg. von Abraham Voss, Professor in Kreuznach. Nebst einer Lebensbeschreibung und Charakteristik von Dr. F. E. T. Schmid, Oberlehrer am Gymnasium zu Halberstadt *etc.* *Unterz.*: Leipzig, den 30. Juni 1835. Immanuel Müller. S. 2. — Subscriptions-Anzeigen. In unserem Verlage erscheint: Mit Königl. Württembergischen Privilegio, K. L. von Knebel's literarischer Nachlass *etc.* S. 2–3: Allgemeines deutsches Conversations-Lexicon für die Gebildeten eines jeden Standes *etc.* 17. Heft *etc.* *Unterz.*: Leipzig, den 1. Juli 1835. Gebrüder Reichenbach. S. 3. — Erschienen: Vollständige Anleitung zur zweckmässigen Behandlung des Seidenbaus *etc.* Von Wilh. v. Türk, Königl. Preuss. Regierungs- und Schulrath *etc.* S. 3–4: Mnemosyne, oder stufenweis geordneter Stoff zu Gedächtnisübungen *etc.* hrsg. von einem Lehrerverein *etc.*; zur Versendung bereit: Materialien und Dispositionen zu Kanzelvorträgen *etc.* Von M. Philipp Rosenmüller; Ciceronis pro S. Roscio Am. oratio. Recensuit *etc.* Dr. Guilelmus Büchner *etc.* *Unterz.*: Leipzig, den 1. Juli 1835. Gebrüder Reichenbach. S. 4. — Unter der Presse *etc.*: Reper-

torium über die in den Jahren 1801 bis mit 1834 erscheinenden Sammlungen juristischer Aufsätze und rechtlicher Entscheidungen. Von Advocat Robert Sichel *etc.* *Unterz.*: Gebrüder Reichenbach. S. 4. 5

August. 1835.

Leibnitz und die deutschen Akademien. Einleitungsrede, gehalten in der öffentlichen Sitzung der K. Preuss. Akademie der Wissenschaften zur Feier des Leibnitz'schen Jahrestags am 9. Juli 1835. (*Laut Akg.*: Auf Verlangen vom Verfasser mitgeteilt). Von A. Böckh. (*Im Inhaltsverzeichnis*: Von dem Geh. Regierungsrath A. Böckh.) [Feier von Gedächtnistagen 93; Leibnitz 94, der ganzen wissenschaftlichen Welt angehörig 94, L. allein eine ganze Akademie 94 f., aristotelische Auffassung aller Zweige des Wissens 95, 100, Erfinder mathematischer Formen 95, Philosopheme, Monaden, prästabilierte Harmonie 95, Versuche zu Ausgaben des Petronius und Martians Capella 95, über die Nachahmer des Lipsius 95 f., Beschreibung des Phosphors 96, beschäftigt mit römischen Münzen, griechischen Inschriften, Etymologie, Alterthümern der Muttersprache, Unternehmungen für Geschichte und Urkundenkenntnis, Rechtslehre, theologisch-philosophischen Betrachtungen, Verbesserung der Kutschen, Maschinenwesen, Bergbau, Zucht des Seidenwurms 96, Publicist, Bibliothekar, Hofmann 96, Briefwechsel 96, Pläne umfassender wissenschaftlicher Vereine 96 f., einer Akademie 99, 101, in Torgau 104, chinesische Studien 104. — *Erwidert*: unsere Akademie 94, 97, 101, Berichte ihrer Mitglieder 101; aus falscher Vaterlandsliebe entspringende Parteilichkeit 94; Herder 94; grosser Nebenbuhler Newton 95; Plato 95; Lucretius 96; Lessing 96; Leibnitz's Gönnerinnen Fürstinnen, Herzogin Sophie, Kurfürstin von Hannover und Königin Sophie Charlotte 96, 102; London 96, Paris 96, 97; Berlin 97; Dresden 97; Wien 97; Zweck der Akademien 97–102; Deutschland 97; ein ehemals viel gelesener Schriftsteller über die Preussische Monarchie unter Friedrich dem Grossen (*v. Müller?*) 97; französische Akademie 97; Universitäten 98, 99, 100, Frankreichs 97, deutsche 98; Staat 98, 99 f.; Freisinnigkeit 98; reine Wissenschaft 98, 99, 100; Philosophie 98, 103; Christian Wolf 98; Friedrich der Grosse 98 f., 103; Zeitschriften 99; öffentliche Meinung 99; freie Presse 99; Preussische Gesellschaft der Wissenschaften 99, 102, vier Abtheilungen 102 f., ihr Stifter Friedrich der Erste 99, 102, 103; wissenschaftliche Anstalten 99, 100, 101; Theilung der Arbeit in der Wissenschaft 100; akademische Preisaufgaben 101; Platonische Akademie zu Florenz 102; alexandrinisches Museum 102; deutsche Sprache 102; Latein 102; deutsche und preussische Geschichte 102; morgen-

- ländische Sprachen 102; Fortpflanzung des Evangeliums 102; Poesie und Beredsamkeit 103; moscovitischer Czar Peter d. Gr. 103; China 103. 104; astronomische und geographische Beobachtungen 103; Abweichung der Magnetenadel 103 104; Christentum 103; Bernstein 104; Königshaus *Hohenzollern* 104.] 93–104. *Aufgenommen in Aug. Böckh's Ges. Schriften*, 2. Band. (Reden. Hrsq. von 10 Ferd. Ascherson. 1879.) S. 200–210. — Ueber Böckh's Reden, vgl. Laubes 'Erinnerungen' 1. Bd. S. 307.] — *An diese Rede Böckh's, besonders an ihre oppositionellen Elemente, knüpft ein Aufsatz von Hermann Margraff an: Zweck und Bedeutung der Akademien; er beginnt: 'Die ehemals von Th. Mann als eine Freistätte für die wichtigsten Reden, Ansichten und Aufsätze, die vielleicht sonst nirgends zum Druck gekommen waren, eröffnete Zeitschrift, theilt im Augustheft eine in der Berliner Akademie gehaltene Rede des Prof. Böckh mit, die von der Freisinnigkeit des verehrten Redners die glanzvollsten Proben darlegt und zugleich beweist, dass im Kreise der akademischen Mitglieder selbst eine schwungvolle Regsamkeit beginnt, die wenigstens den Einwürfen des Vorwurfs des akademischen Schlendrians abwehrt. . . Schon beginnt eine Opposition im Schosse der 30 Akademie selbst sich auszubilden. Prof. Böckh sitzt auf den Banken dieser Opposition und diskutiert von hier aus auf eine energische Weise. . . Der Aufsatz erschien gewiss in einer gleichzeitigen Zeitschrift, er wurde 35 denn später in Margraff's 'Bücher und Menschen' 1837, S. 349–351 aufgenommen, mit dem citirten, entsprechend unredigirten Anfang.*

- Die Napoleoniden. Vergangenheit 40 und Gegenwart. Von K. G. Jacob. (Zweiter Artikel) 1. Theil im *Juliheft*. [Napoleons Bruder Joseph 105–107. 111. 116, 1797 nach Paris 105, als Gesandter nach Parma, nach Rom 105, auf dem Friedenscongress 45 zu Luneville 106, beim Frieden zu Montfontaine 106, König von Italien und Spanien 106, in Frangin (*Frangins*) bei Genf 107, als Graf Sürvilliers in Nordamerika 107, seine Gattin Julie Clary aus Bordeaux 107, Töchter 50 Zenaide, Wittwe von Napoleon Ludwig, Ludwig Bonaparte's Sohn, und Julie Charlotte Napoleone, auch verwechselt Jacob die Gatten der Schwestern], mit dem ältesten Sohn ihres Oheims Lucian (*Charles Luc. Jul.* 55 *Laure*) verheirathet 107; Hieronymus 107 111, Handlungsdiener 107, Schiffsleutnant 108, Contre-Admiral 108, Verbindung mit Elisabeth Patterson 108, Sohn *Jérôme* 108, Jérôme französischer Prinz, König von 60 Westphalen 109, heirathet Prinzessin Catharina von Württemberg 109, in Cassel 109 f., nach Russland 109, Tyrannenenthronung 109 f., in Halle 110, Flucht nach Frankreich 110, bei Waterloo 110, als Fürst von Montfort 65 am Bodensee 110, in Ancona und Rom 110,

- drei Kinder 110 f.; Lucian, Fürst von Camino und Musignano 111–119, verheirathet mit Christine Boyer, Gastwirthstochter zu St. Maximin in der Provence 111. 115, Kriegskommissair 111, Präsident des Raths der Fünfhundert 111, strenger Republikanismus 113. 115, Minister des Innern 113, Gesandter in Madrid 113 f., diplomatische Verdienste 115, zweite Heirath mit Rose Jouberton 115 f., nach Italien 115, Zusammenkunft mit Napoleon in Mantua 115, schlägt das Königreich Neapel aus 116 f., seine Tochter Charlotte 116, (verheirathet an Prinz Gabrielli) 118, Landsitz in Camino 117, (etruscisches Museum) 118, flieht nach England 117, Rückkehr nach Frankreich 117, nach Italien 117, in Sinigaglia 117 f., sein Heldengedicht: Charlemagne 118, Geschichte des englischen Parlaments 118, Lucians Sohn Karl Geologe, seine Gattin Charlotte Tochter Josephs 20 Bonaparte 118, die übrigen Töchter Lucians, eine verheirathet an Lord Stuart, die andere Christine Egypte an den schwedischen Grafen Arved Posse 118, Lucians Nachkommenschaft 118 f. — Napoleon 105. 107. 110. 111. 116, 25 erster Consul 106. 108 113, Rückkehr aus Aegypten 108, Staatsstreich 111 f. 113, Kaiser 115, Gemahlin Josephine 113, erster italienischer Feldzug 105, Zug gegen Russland 109, Enthronung 107. 110, Rückkehr 30 107. 110, auf St. Helena 106. 110. 118; Prinzessin Pauline Borghese 105; Directrix 105; König von Sardinien 105; Turin 105; Aristokratie 105; Pius VII. 105; Vendée 105; Friedenscongress zu Luneville 35 106; Nordamerika 106 107; Paris 106. 107. 114. 117; Nordamerikaner 106; General La Fayette 106. 117; Rochefaucauld Liancourt 106; Napoleons Mutter Mad. Lätitia 107. 108; jetzige Königin von Schweden *Eugénie Bernhardine Desirée Clary* 107; Schlacht bei Waterloo 107; Bordentown in New-Jersey 107; Delaware 107; Florenz 107; Bourbons 107. 113; Frankreich 107. 111; Herzog von Reichstadt 107; Ludwig Philipp 107; Bon- 45 rienne 108; Holland 108; Spanien 108. 114. 116; Portugal 108; England 108; Park Place Camberwell bei London 108; Frieden von Tilsit 109; Johannes von Müller 109; revolutionärer Geist im Königreich Westphalen 50 109; protestantische Kirche 109; katholische Kirche 109; Dresden 110; Halle, Bombardement vor der Lützen Schlacht 110; Kanzler Niemeyer 110; Leipzig 110; König Friedrich von Württemberg 110; Russland 55 110; Siena 111; Deutschland 111; Revolution 111; Republik 111; Cicero 111; Demosthenes 111; Rom 111; Athen 111; Landgut der Recamier bei La Bagatelle 111; General Murat 112; Murats älteste Tochter Lätitia 60 Josephine, an den Marchese Pepoli verheirathet, Julie Caroline an den Grafen Rasponi verheirathet 119; Herr von Fontanes 113, Parallele zwischen Cäsar, Cromwell und Bonaparte 113; englisch 113; Elise 65

- Bonaparte 113; ihre Tochter Elisa Gattin des Grafen Camerata 119; Lorenzo von Medicis 113; Polizei-Minister Fouché 113. 117; Portugal 113; Madrid 114; republikanisch 114;
- 5 König Karl von Spanien 114; Venus von Titian 114; neuer Adel 115; Orden 115; Prinz von Asturien, nachmaliger König Ferdinand VII. 115 f. 118; geheimer Secretär Campi 115 f.; Herzogthum Parma 116;
- 10 Herzogin von Abrantes 116; Engländer 117; amerikanisches Schiff 117; Malta 117; Schlacht bei Waterloo 117; Oestreicher 117; Rom 118. archäologisches Institut 118; Regnault de St. Jean d'Angely 118;
- 15 italienischer Adel 119. — Als Quellen werden unter dem Text in diesem und im ersten Teil des Jacobschen Aufsatzes angeführt: ein Aufsatz unter ähnlicher Ueberschrift wie der unsrige, Allgemeine Zeitung
- 20 1834. Nr. 467—70. 472. 473. (Dieser Aufsatz, ebenfalls betitelt: 'Die Napoleoniden' war K. G. unterzeichnet und von Gutzkow, vgl. dessen 'Öffentliche Charaktere' 1835. S. 111—140 und seine unten abgedruckte Erklärung.) 30*); Memoiren der Herzogin von Abrantes (Deutsche Uebers.) 33*, 34*) 48*); Autommarchi's Memoir. 34*); Fouché 34*); Memoiren eines deutschen Staatsmannes (Graf Schlitz, genannt von
- 30 Götz) 35*); Metral, Histoire de l'expédition franc. à St. Domingo. Paris 1815 35*); Junot's Gattin, Memoiren 37*); Lady Morgan, Buch über Italien 39*); Fr. Brun, Landschaftsstudien und Skizzen 39*); Reise der Königin Hortensia in Italien, Frankreich und England. (Deutsch 1834) 40*); General Foy, Memoiren a. d. span. Feldz. 41*); P. L. Courier, Denkwürdigkeiten und Briefe 41*); Falk, Goethe aus näherem persönlichen
- 40 Umgang dargestellt 43*); Napoleon, Mémorial de St. Hélène (Mémoires de Ste-Hélène) 43*); Bourienne, Mémoires 43***) 48*); 108*) 112*) 113*); Schlosser, Zur Beurtheilung Napoleons 43***) (mündliche Mittheilungen der Herzogin St. Leu). 47* 49*); 112*) 113**); Las Cases 45*) 110**); Frau von Stael über die französische Revolution 45*); Napoleons Kammerdiener Constant, Denkwürdigk. 48*); Walter Scott,
- 50 Life of Napoleon Bonaparte 48*); Thibaudan. Memoiren über Nap. 48*), Mém. sur le consulat 49*); Gagnon, mein Antheil an der Politik unter Napoleon 48**); Bourienne et ses erreurs volontaires et involontaires 105*)
- 55 106*); Johannes Müller, Sammlt. Werke 109*); Dohm's Leben von Grohna 109*); Schmidt's Geschichte der Deutschen (Fortsetzung von Dresch) 109*); Baron Fain's Manuscript vom J. 1812 109**); Niemeyer's
- 60 Leben von Jacobs und Gruber 110*); Gourgaud's Denkwürdigkeiten Napoleons (berl. Uebers.) 112*); Buchholz, Geschichte Napol. 112*); Pückler, Briefe eines Verstorbenen 114*)] 105—119. Jacob nahm
- 65 diesen Aufsatz nicht in die Sammlung seiner

kleinen Schriften auf, vgl. das Mor.-Heft, er erwähnt ihn nur in der Vorrede dazu S. VI. Er beriet sich über die event. Aufnahme mehrfach mit Varnhagen; so schrieb er am 2. Oktober 1843: „Sie würden mich . . . sehr 5 verbinden, wenn Sie mir gelegentlich sagen wollten, ob Sie die Arbeit über die Napoleoniden (aus dem Lit. Zodiacus) zur Aufnahme in eine solche Sammlung geeignet halten, wenn sie mit umfassenden Zusätzen 1 v. z. B. über die K. Josephine und über die K. Hortensie aus andern meiner Aufsätze erscheint.“ In einem Brief vom 2. Februar 1845 heisst es weiter: „Ob ich den Aufsatz über die Napoleoniden mit aufnehmen, weiss 15 ich nicht. Der Gegenstand war für eine Monatsschrift, den Zodiacus, nach Fassung und Inhalt ganz gut, aber für ein grösseres Buch? Ist er da wohl würdig genug und sollte ich ihn nicht lieber noch zurückbehalten?“ 20 Die Meisten, von denen darin die Rede ist, sind ohnehin schon todt.“ Am 5. Juni 1845 schrieb Jacob an Varnhagen Folgendes über die Geschichte jenes Aufsatzes: „Ehrlichkeit ist nicht die Tugend der Tageschrift- 25 steller in unserer Zeit, gründliche Forschungen werden geschmäht und wohl gar die Gewinnung ihrer Verfasser verdächtigt, weil sie nicht in das allgemeine Feldgeschrei der Neuerer einstimmen wollen. Eine solche Unredlichkeit 30 haben gegen mich in den ersten dreissiger Jahren Hr. Gutzkow und die Frankfurt. Oder Postamt's Zeitung bewiesen, indem die letztere aus dem Lit. Zodiacus frischweg meinen Aufsatz über die Napoleoniden abdruckte, die 35 Noten aber sämmtlich wegließ, in deren erster ich mich über das Verhältniss meines Aufsatzes zu den ähnlichen Skizzen in der Allgem. Zeitung geäußert hatte. Nun schlug mich G., der die Zeitung eher las als meinen Aufsatz, 40 Lärm, die Redaktion weigerte sich meine Berichtigung und Erklärung anzunehmen und so musste ich sie in der Diabscalia unter Modenanzeigen u. Schauspielankündigungen abdrucken lassen. G. hat übrigens, wie ich 45 wirklich sah, seine Skizze in der jetzt erscheinenden Sammlung seiner Werke abdrucken lassen, ohne meines Aufsatzes zu gedenken oder ihm einige Zusätze zu entnehmen. Gleicher Vornehmheit mache ich mich bei der Bear- 50 beitung meiner historischen Aufsätze für den zweiten Druck nicht schuldig. Zwei derselben, der über den Gesandtenmord in Rastatt . . . liegen jetzt rollend et., wie ich denke, nicht ganz schlecht aus meinen Sammlungen und 55 aus neuen Büchern ausgestattet vor mir . . . Ob ich . . . noch einen vierten Aufsatz beifüge, weiss ich nicht; die Hulsbaudgeschichte ist zur Genüge erzählt und die [sic!] Napoleoniden-Aufsatz müsste ich ganz umschreiben.“ 60

Der erste Teil dieses Aufsatzes war in No. 191 8 des Frankfurter Conversationsblattes vom 12. bis 19. Juli ohne Quellenangabe nachgedruckt worden; Gutzkow hatte darauf in demselben Blatte No. 195 vom 65

10. Juli 1837 folgende Erklärung erlassen:

„Frankfurt, den 13. Juli.

Hr. Professor Jakob hat einer in der „Allgemeinen Zeitung“ befindlichen Skizze, deren Verfasser der Unterzeichnete ist, die Ehre angethan, einen Theil derselben für sein Eigenthum anzusehen. Der Aufsatz über die Napoleoniden, welcher sich in den neuesten Nummern des Frankfurter Konversationsblatts*) befindet, gibt diese Parthien wörtlich wieder. Ich erstatte aber eine Verwandtschaft der Ideen, wie sie sich in meiner Darstellung der Latitia und der des Hrn. Prof. Jakob widerfindet, verwerfe aber von dem Letztern die Angabe der Mittel, durch welche es ihm gelungen ist, sich in diesem doppelgängerischen Grade meiner im Allgemeinen von Mery unterstühten, im Uebrigen aber originalen Auffassungsweise zu bemächtigen.

Dr. Karl Gutzkow.

*) Die Napoleoniden sind dem „Literarischen Zodiacus“ entnommen. Obstehende Erklärung verabsieht uns, diese Quellenangabe nicht bis zum Schlusse des Aufsatzes zu verschieben.

D. Red.“

Jacob hatte darauf zunächst in der Frankfurter Zeitung Didaskalia v. 21. Juli 1835, No. 199 geantwortet:

„Erklärung.

Ich sehe mich aus mehreren Gründen zu der Erklärung veranlasst, dass die unter meinem Namen aus dem Literar. Zodiacus in das Frankfurter Konversationsblatt verstaumelt abgedruckten, oder noch abdruckenden Aufsätze ganz gegen meinen Willen und ganz unbefugt von der Redaktion jenes Blattes zu ihrem Nutzen rückerlet sind. Ich habe nie einen Aufsatz für das genannte Blatt geschrieben und werde dies auch nie für ein solches thun, welches seine Seiten mit dem Eigenthume fremder Verleger anfüllt.

Professor D. Jacob in Pforta.“

Außerdem hatte er eine Erklärung an das Frankfurter Konversationsblatt gesandt, die in No. 201 desselben vom 22. Juli 1835, glossirt von der Redaktion, erschien: „Erklärung*).

In No. 195 des Frankfurter Konversationsblattes erlangt Hr. Dr. K. Gutzkow eine Erklärung über den Zusammenhang meines Aufsatzes „Die Napoleoniden“ im Jahrbuch des Liter. Zodiacus mit dem seinigen in der allgem. Zeitung, der mit den Buchstaben K. G. unterzeichnet war. Hatte die Redaktion des Konversationsblattes nicht alle Anmerkungen, die im Original unter dem Texte stehen, weggelassen, so würde H. Dr. Gutzkow nicht nothig gehabt haben, diese Frage an mich zu stellen. Es heisst nämlich im Liter. Zodiacus auf S. 30 in der Anmerkung nach Erwähnung einer aus Hrn.

Gutzkow's Aufsätze entlehnten Stelle: „Vergl. allgem. Zeitung 1834, No. 167—70, 472, 473, wo sich ein Aufsatz unter ähnlicher Ueberschrift, wie der unsrige, befindet. Wir konnten indess denselben nur an einigen Stellen benutzen, da seine Tendenz und die oft zu spitze Manier, in welcher derselbe abgefasst ist, mit unserm Plane nicht vereinbar schienen.“

Ich glaube Hrn. Dr. Gutzkow durch diess Allen gezeigt zu haben, dass ich sein Eigenthum anerkannt und von demselben nur denjenigen Gebrauch gemacht habe, den ein jeder Schriftsteller von bereits früher gedruckten Schriften oder Aufsätzen unter gewissenhafter Angabe der Quelle zu machen pflegt**).

Jacob.

*) So eben finden wir in No. 199 der Didaskalia eine andere durchaus wahrheitswidrige Erklärung des Hrn. Professors Jacob, welche von der obigen, so wie von einem höchst anständigen Brief, den er uns geschrieben, in sehr auffälliger Weise abweicht. Wir behalten uns vor, diese äusserst zweideutige Verfahrungsweise näher zu beleuchten, können aber nicht umhin, unsern Befremden zu erkennen zu geben, wie die Redaktion der Didaskalia ohne Weiteres eine Erklärung aufnehmen konnte, worin ein Vorwurf ausgesprochen ist, der die Didaskalia weit eher als uns treffen dürfte. Unser Konversationsblatt kann hinsichtlich der darin mitgetheilten Originalartikel mit jedem anderen Blatte Deutschlands konkurriren, — entlehnten Artikeln aber wird die Quelle jederzeit auf's Gewissenhafteste angeigt. Thut die Redaktion der Didaskalia dergleichen? Wir sind bereit, den Beweis vom Gegentheil zu führen.

Die Redaktion des Konversationsblattes.

**) Merkwürdiger Widerspruch mit des Hrn. Professors Erklärung in der Didaskalia!! Man möchte solche für eine Mystifikation halten.

D. Red.“

Darauf antwortete wieder die Didaskalia v. 23. Juli 1835, No. 201, mit folgender

„Gegenerklärung.

In Nummer 199 der Didaskalia wurde, dem Wunsche und Verlangen eines geachteten Gelehrten, des Herrn Professor Dr. Jacob aus Pforta, zufolge, eine Erklärung desselben aufgenommen, in welcher er dem Frankfurter Konversationsblatt den Vorwurf macht, dass es nicht allein seine (Professor Jacobs) Arbeiten verstaumelt abdrucke, sondern überhaupt seine Seiten mit dem Eigenthum fremder Verleger anfülle. Der Vorwurf war schlagend und das Frankfurter Konversationsblatt weiss dagegen weiter nichts zu thun, als die Behauptung zu widerlegen, die Didaskalia lebe ja selbst vom Nachdruck. Eine glänzende Rechtfertigung!! Die Redaktion der Didaskalia stellt statt aller weiteren Antwort die einfache Frage auf: „Woher kommt es, dass man die Didaskalia, ein so viel verbreitetes und gelesenes Blatt, nirgends der Compilation beschuldigt, während dagegen die Redaktion

des Frankfurter Konversationsblattes bald im Kometen, bald im Echo, bald in der Abendzeitung, bald im literarischen Zodiacus, bald im Gesellschaftler, bald in der englischen Bibliothek von K. v. Kreling, bald in Ost und bald in West des unrechtmässigen Nachdrucks angeklagt wird? Und dennoch besitzt das Konversationsblatt Muth genug, zu behaupten — nun höre! — dass es hinsichtlich der in ihm mitgetheilten Originalartikel mit jedem andern Blatte Deutschlands konkurriren könne. Das ist viel gesagt und klingt wie ein Scherz.

In dem gestr. Konvbl. liest man: „Die Liebe auf der Galerie.“ Dieselbe war vor einigen Wochen bereits als Original von S. in der Didask. enthalten. Wollte das Konvbl. auf so originelle und humoristische Weise dorthin, dass es an Originalartikeln keinem andern Blatte nachstehe?

Was den Brief des Herrn Professor Dr. Jacob an die Redaktion des Frankfurter Konversationsblattes betrifft, so haben wir darüber nichts zu sagen. Das ist die Sache des Einsenders.

Der mit diesen Erklärungen begonnene Streit setzte sich noch mit umfangreichen Artikeln durch die Nrr. 204 und 207 (mit Abdruck der Erklärung Mundts im März-Heft) der Didaskalia vom 26. bez. 29. Juli fort. In dem ersten Artikel „Das Frankfurter Konversationsblatt in seiner Konkurrenz mit allen deutschen Blättern“ hiess es u. a.: . . . „die Red. des Konversationsblattes druckte den Aufsatz, die „Napoleoniden“ mit Anstand aus dem literarischen Zodiacus ab und liess die Anmerkung des Professor Jakob's, dass mehrere Stellen dieses Aufsatzes der allgem. Ztg. entlehnt seyen, in dem Nachdruck mit Anstand weg. Hr. Dr. Gutzkow spielte darauf in dem Konvbl. auf ein Plagiat des Hrn. Professor Jakob an, und die Red. des Konvbl. verschwieg es mit Anstand, dass sie an diesem Missverständnisse Schuld sey und liess und lässt noch Hrn. Professor Jacob mit Anstand verunglimpfen, denselben Jacob, dem sie schon mehr als ein Aufsatzchen nachgedruckt hat. Ist das Journalistenakt? — Ist das Anstand einer literarischen Fehde? Ist ein Nachdruck, ein verstümmelter Nachdruck eine literarische Fehde? —

Das Frankfurter Konversationsblatt antwortete auf jene Gegenerklärung mit einem Aufsatz in No. 203 vom 24. Juli, vgl. ferner No. 209 vom 30. Juli, No. 212 vom 2. Aug.

Welche Gestalt diese Ereignisse dann wieder in der übrigen Presse annahmen, zeigt die Frankfurter „Korrespondenz- u. Nachricht“ des Morgenblatts No. 194 vom 11. Aug. (S. 776): „Die Redaktionen der Didaskalia und des Frankfurter Konversationsblattes bekämpfen sich wechselseits mit so grosser Erbitterung, als Ohrmüde und Ahriman, dass die Sache

wirklich bis zum Aergerniss herabsinkt. Den Stoff gab der wechselseitige Vorwurf des Nachdrucks, den ersten Anlass eine Kontroverse zwischen Gutzkow und Professor Jakob in Schulpforta, von denen der Erstere dem Letztern vorgeworfen hatte, dieser habe im literarischen Zodiacus an seinen (Gutzkows) Napoleoniden ein Plagiat begangen.“

Ein April in Rom. Von Leopold Schefer. Der Venns und dem Amor, 10 Motto aus Vergil, Uebersetzung von Schefer. [Rom.] 1. Lieben und Liebe „Hör' mit dem Weibe nicht auf! Das warn' ich und lehr' ich dich, Jüngling.“ 120. — 2. Menschliche Lehre „Nennst Du es Römisch? 15 Nennst Du es christlich? Nennst Du es menschlich.“ [das Schöne] 120. — 3. „Wanderer! Merke das Eine: der Ankömmling. Er erlangt oft“ 120. — 4. „Amors Sklavenmarkt, so nennst Du den Corso? — wie un- 20 recht!“ 121. — 5. „Willst Du lernen, was halbe kaum freundliche Blicke bedeuten.“ [Corso] 121. — 6. „Sind die Göttinnen aus, ist keine Thürin im Hause.“ 121. — 7. „Ja, so stolz erscheine die Frau, wie die Römerin, 25 doch sei's“ 121. — 8. A. „Also, wie im Epigramm dem Vers die Spitze Bedeutung“ 121. — 8. B. „Brennet die Fackel nicht oben, was soll sie Dir? Ist es die Fackel?“ 121. — 8. C. „Angezündetes Licht gern 30 schleppen die Ratten in ihre“ [Troja] 121. — 9. Byron spricht: „Stets umsonst sinn' ich oft: wie Genuss doch Liebe befriedigt.“ 121. — 10. Wolfgang Goethe spricht: „Faust, ohne Teufel hab' ich soviel, wie 35 mit ihm Du, genossen!“ 121. — 11. Don Juan spricht: „Hätte ich Alles so ernst, so mit Liebe studirt wie das Erd-Weib.“ 121—122. — 12. Der Verhaltende „Ueberbiete Du nie Dich selbst, noch mache wohl 40 stutzen!“ [Glück] 122. — 13. Eigene Noth. Die Freundin „Aber Du bist ja von Marmor! Du lachst . . . Du lächelst . . . Du blickst nicht.“; Der Dichter „Rosen hebt man nicht auf; man lässt die Bestaubeten liegen.“; 45 Die Versöhnte „Also das war es? — Nun bin ich begnügt! Nein! nun erst so traurig!“ 122. — 14. „Kindlich nenn' ich die Römerin, kindisch sogar, o so kindisch“ 122. — 15. „Bist Du vertrant mit dem Herzen, dann 50 siehst Du in menschlichen Dingen“ 123. — 16. Der alte Patito vertraut: „Für das Schöne zu sehn, mit Deiner Schönen am Arme.“ [Argentinatheater 123; Corso 123; Römerin 123; Rom 123.] 123—124. — 17. 55 Das uralte Testament „Fürchte Du nicht, o Liebe, dass je Dich die Menschen verstossen!“ 124. — 18. Amors Kloster „Gern studir' ich den Mann, der von schönem Weibe geliebt wird.“ 124. — 19. A. Der 60 Zauberbrief „Zeig', Aphroditos Schönheitsbrief vor, da musst Du geliebt sein!“ 124. — 19. B. Das Heiligenbild „Trage die Schönheit still, wie der Fromme das Heiligenbild trägt.“ 124. — 19. C. Schön- 65

- heit und Gefühl „Wisse, das Herz bringt selten Dir Rechnung im Leben! Es ist nur“ 125. — 20. „Rom ist arm: Antiken allein und schöne Gemälder [Mädchen] 125.
21. A. „Wie Du die Schöne gewinnst, das gilt oft wenige Sorge.“ 125. — 21. B. Der Freund im Hain „Amor'n hat ich, ein Briefchen zu tragen so heimlich als listig“ 125. — 22. „Alles ist eitel! Salomo kannte die Römische Schöne“ 125. — 23. „Schiesst der Jäger gerecht in ein Heer frohschwatzender Elstern.“ 125. — 24. A. Des Provençalen Meisterwort „Sehen. — Sprechen. Darauf ein edles Glied zu berühren.“ 125. — 24. B. „Tausend erscheinen im Schwarm schön: — Hundert doch bleiben am Ende“ 126. — 25. A. Die Ehebrecherin „Alle vergehet auch Ihr so „der Ehebrecherin“, aus . . . aus“ 126. — 25. B. Römer-Wort „Römer sind wie Zähne: nur Anfangs schmerzet ihr Anbruch“ 126. — 25. C. „Ja! treu ist „dem Manner“ die Frau! sie giebet ihr Leben.“ 126. — 26. A. „Doch diess ist ja Satyre! Die zartempfindende Seele“ 126. — 26. B. Waiblinger „Leider trifft die Satyre mich auch; doch trifft sie mich halb nur.“ 126. — 27. „Gieb dem Weibe das Haus und Bett, und versprich ihr's auf immer.“ 126—127. — 28. Requiem der Natur „Dreissig Millionen erstanden hier Frauen, seit Rom steht.“ 127. — 29. „Sei nicht, Muse, zu stolz auf Namen-pende! Du nennst nur“ 127. — 30. „Erde! nun nennst mein Mund dich „in Ehren“: wollüstige Götin: [Natur] 127. *War schon im Märtyrerdienste dem Titel „Eon Mai in Rom“ angelandigt. Die Monate „Januar und Februar“ des „Römischen Kalenders“ standen bereits in Schöpfers „Kleinen lyrischen Werken“, 2. Ausg. Frankfurt a. M. 1828, S. 374—392.*
- Ausstellungen über H. Heine. Von Alexander Jung. [Motto von Rahel: Unschuld jedes Talents 128; wenig ächte Kritik 128, 114; Lessing 128; Autorität 128; Schönheitsinn 128; kritische Bibliothek 128; Humor in der Kritik, in der Aufnahme des kritischen Urtheils 128 f.; Spinoza 129; Heine der bedeutendste Schriftsteller Deutschlands 129, in den Frohdienst einer ephemeren Literatur des Auslands getreten 129, reiche Begabung mit Humor 129, gehört dem Vaterlande Deutschland 129 f., ausgemachtster Kleinstadter, Dusseldorfer mitten in der Weltstadt 130, vor der Zeit alt 130, Anlage zum Liberalen 130, völlige Ungebundenheit die Form seines Schreibens wie der Inhalt seines Lebens 130, der Jude in Heine 131—132, wollüstig 131, H. als Volksrepräsentant 131 f., einzelweisester Egoismus 132, Liederlichkeit 133, hämisch und heimtückisch 133, politischer Katzenjammer 133, fixe Vorliebe für Frankreich und französische Zustände 136, das Einseitige seiner Weltbetrachtung 139, Renommiren mit witzelnder Frivolität 139, talische und seichte
- Auffassung des Christenthums 139, das Grosse und Treffliche in H. 114, Vorliebe für das Meer 141, 145, ächter Deutscher 145, Heines Schriften Theile eines grossen Natur- und Volks-Gedichts 114, Reisebilder 130, Buch 5 der Lieder 130, Salon H. 132—142, über Herrn von Schlegel 132, Speichelleckerei bei den Franzosen, Frevel am Vaterlande 131—135 f. 139, Frivolität und Unwissenheit 135, lästernde, bachanalische Abstossung des 10 Christenthums 135—137, schlöttriger Styl des Salon 137; Musiker 129; Franzosen 129, 131, 138, 139; das Vaterländische 130; Geistreiche 130; Pan 130; Rechte des Menschen 130; Frankreich 130; Christenthum 130, 132, 133, 135, 136, 139, 140, 141, 142, 145, Idee des Christenthums: die Einheit des Göttlichen und Menschlichen 140, 141, erhabene Transsubstantiation des Geistes in die Materie 111; neue Religionsgestalt, 20 Religion der Freude gütiges Geschwätz 131, 135, 136; Judenthum 131; das rein Menschliche 131, 138; das Volksthümliche 131; Heidenthum 131, 141; Volk 131, 139, 144; König Ludwig XIV. 131; Tyrann Nero 131; 25 neues Evangelium des Fleisches 132, 135; Bibel, Matth. 132; Mythologie 132 f.; Homer (Ares und Afrodite) 133; Religion 133; Meister Aronet [Voltaire] 134; Rameaus Nefte bei Diderot 134, 138; Deutsche 134, 30 137, 138, 142, 143, 144, Unterschied von einem Franzosen 134; Rationalismus 135, 139; protestantische Geistliche 135; Christus 135, 137; Luthers Eine feste Burg 136; Marseillaise 136; Lied: o Haupt voll Blut 135 und Wunden 136; Guiltotinen-Marsch 136; Hofrath Heeren 136; Idee 136, 143; Rehabilitation des Fleisches 136, 137; Spirituallismus 136, 139 f.; Heiligung des Leibes im Christenthum durch Inkarnation Gottes 136 f. 40 110, 111; Madonna von Mundt 136 f.; Büffon 137; Styl 137; Pariser Salons 137, 138; französische Blätter und politische Debatten 137, 142; Halle 137; Vaterland 139, 142; Finsterlichkeit 139; Aufklärung 139; Materialismus 140; Orient 140; Gegenwart 140 f.; Erziehung des Menschengeschlechts im Lessingschen Sinne durch das Christenthum 111; griechische Kunst 141; Theologie unserer Zeit 141; Theologen 141; Plato 142; 50 weltgeschichtliche Bedeutung der vaterländischen deutschen Intelligenz 142; neuer viel versprechender Geist in der Literatur, die Jugend 143; Goethesches Zeitalter 143; Uebergangsperiode, Fliegelfahre der Literatur 143; Staat 143; Produktion 143; Juli-Revolution 143; stabil 143; das revolutionäre Princip in der Geschichte 143; Fortschritt des Staates wie der Kirche 143.] 128—145. An diesen Aufsatz erinnert Gutzkow in seiner 60 Kritik über Jungs Briefe über die neueste Literatur im „Telegraph“ Okt. 1837, No. 11, S. 98.) Aut. Ad. Shrodlmann, Heine, 2. verb. Aufl. 1871, H. Bd. S. 201, 204. — Die Zeitung für die elegante Welt No. 180 65

rom 12. September 1835 bezeichnete S. 720
Jung's Gedanken über Heine als zum besten
gehörend, was über Heine gesagt ist. „Wir
begrüssen den uns unbekannten (vielleicht
pseudonymen?) Verfasser, dessen Name uns
hier zum ersten Male entgegentritt, als einen
geistig Befreundeten, der den Strömungen der
bewegten Zeit auf bewusste Weise angehört
und die Wirren der literarischen Gegenwart
10 — nicht kramphaft zu steigern, noch blind
gegen die Zeichen der Zeit eigensinnig zu
verdammen, — sondern zu lösen bemüht ist.
Mit der Würdigung und Hochachtung Heine's,
wie sie hier geschehen, bin ich [Kühne] ganz
15 einverstanden; die Anschuldigungen an ihm
würden schwerlich widerlegt werden können.
Man kann dem Dichter Heine huldigen, ohne
in seiner Weltanschauung weiterzuleben. Der
ehemalige und der jetzige Heine sind zwei
20 Personen geworden; der jetzige Heine ist eine
Curricatur des früheren.“

Unterhaltungen mit Göschel, zur
 Schilderung Goethescher Dicht- und
 Denkweise. *Motto* aus Goethe: „Prophete
 25 rechts etc.“ [Göschel's Unterhaltungen zur
 Schilderung Goethescher Dicht- und Denk-
 weise' 116. 147—151; Kritik: Göschel's
 liebenswürdige Periode in Naumburg 146.
 147, Vorlesungen über Dante, Goethe, das
 30 Buch Rahel 146, Aphorismen über Wissen
 und Nichtwissen. Recension Hegels darüber
 146, Versetzung nach Berlin 116f., schlug
 sich zur Brüdergemeinde und zum Berliner
 politischen Wochenblatt 117, erteilt der
 35 Hegel'schen Speculation die Bibelweihe 147,
 Fanatiker, Baalspaffe, gegen alle aufblühenden
 Richtungen deutscher Jugend 147, Begeisterung
 der Verfolgungssucht 147, ursprüngliche Tendenzen Göschel's 147. Aristokrat
 der Frömmigkeit, Privilegirter des
 40 lieben Herrgotts 147, Kleinstädterei, Fanatismus,
 Feigheit der Vermittlung 147f., Göschel's
 Aufgabe: Goethe's Christlichkeit zu be-
 weisen 148f. 150, Verrirrungen speculativ-
 45 pietistischen Hochmuths 149, keine Total-
 auffassung 150. — Erwähnt: Julisonne 146;
 Revolutionnair 146; deutsche Schriftsteller
 146*); Wahrheit 146*); Juristen 116;
 Christen 146; Pietismus 147. 149; Jesuitismus
 147. 148; nationeller Fortschritt 147;
 50 die Frommen 147, ihr Privilegium auf die
 Religion 151; Goethe 148, Metamorphose
 der Pflanzen 148, Wahlverwandschaften 148,
 Hans Sachsens poetische Sendung 148,
 55 Farbenlehre 148, Goethe's Christlichkeit 148f.
 150, Bibelfestigkeit 149, Tischleid 149,
 Schwank: „Offene Tafel“ 149, Vanitas Vanitatum
 149, Opposition (Mundts) gegen Goethe
 in der Gesinnung der Zeit 149, ethische Be-
 60 deutung Goethe's 149, Weltlichkeit 149. 151.
 Dichter des Diesseits 150, seine Natur-
 betrachtung 150; orthodoxes Christenthum
 148; Hegel 148, Phänomenologie des Geistes
 148, Encyclopädie 149, Logik 148. 149;
 65 Bibel 148. 149. 151; Berlin 148; Herrn-

luth 148; Scholastik 148; Berliner politisches
 Wochenblatt 148; Unsterblichkeit der
 menschlichen Seele 148; geistiger Despotismus
 148; moderne Humanität 148; Mystik 148;
 Conventikel 118; blonde Friedrich 118; Spinoza
 148; Plato 148; Aristoteles 148; Gesangbuch
 148; Abendmahl 149; Salomo 149; Katholizismus
 149; naturphilosophische Combinationen
 bei Steffens 149; das strenghistorische Prinzip
 der Betrachtung Hauptaufgabe unserer Zeit
 149; Pustkuchen 149. 151; Wolfgang Menzel
 149; soziale Fragen 149; moderne zerrissene
 Weltanschauung 149; der transcendente
 Schiller 150; Idee des Christenthums; dass Gott
 in die Welt gekommen 150; neue Religion 150;
 15 Anklage-Stanzen von Albert Knapp in der
 Christoterpe (1832, S. 16, 9) 150; fromme Frauen
 151; Rochus-kapelle 151; Rheinreise 151.] 146—
 151. *Unterz.: Th. Mundt. Vgl. Mundts Göschel*
der Literatur der Gegenwart? 1842. S. 509; 20
2. Aufl. 1853. S. 869. — Mundt kündigte
seine Polemik gegen Göschel schon im Juli-
Heft S. 91 an, nachdem ihm bereits K. Köchy
in der Mittheilungzeitung vorangegangen war.
1810 (a. a. O., S. 251f.) sagt er darüber: 25
„Im literarischen Zodiacus wurde auch die
erste Polemik gegen die Vermittelungs-Richtung
Göschel's eröffnet . . . Wenn ich der Erste
war, der gegen diese Göschel'sche Vermittelungs-
Theorie ankämpfte, im Interesse der Kunst, 30
wie aus Gründen des historischen Lebens der
Zeit, so haben dasselbe auch mir andere, in
diesem Fall bei weitem sprachfähigere Männer,
wie Michellet, Rosenkranz, nur mit noch
schärferen Waffen der Wissenschaft, gethan, 35
und ich kann mir nachsagen, dass ich damals,
obwohl unter dem Einfluss persönlicher Ge-
reiztheit stehend, doch kein ungerechtes und
unhaltbares Wort, das sich nicht später er-
wiesen hätte, geltend machte.“ Ueber Mundts 40
Verhältniss zu Göschel vgl. ebenda S. 226f.:
Houben, Gutkow-Funde. S. 70 (Gutkow an
Varuhagen, 28. Oct. 35); Houben, Jung-
deutsche Lebenswirren a. a. O.; weitere
Literatur bei Mundts 'Posthorn-Symphonie' 45
im Februar-Heft.

Bücherschan. Grundzüge einer Theorie
 des Reimes und der Gleichklänge, mit be-
 sonderer Rücksicht auf Goethe. Ein Versuch
 von Caspar Poggel, Lehrer am Gymna-
 50 sium zu Recklinghausen. Hamm, Scholz.
 1834. 146 S. 8. [Antike Poesie 152, Sinn
 der Alten für Architectonik 152; Plastik der
 Griechen 152; phonetischer Klingklang des
 Reimes 152; Polemik Poggels gegen Go-
 55 dichte von Schiller, Voss, Schlegel, Platen
 152; Reim in Schillers Versen, Reflexions-
 gedichten. Balladen 152; Klopstock 152;
 der Reim bei Goethe 152; Widerstreit des
 philosophischen und musikalischen Elementes
 60 in der Sprache 152; Function des Reimes
 152; Entwicklung der Sprache und der
 Kunst 153; Unmittelbarkeit die Mutter alles
 Lebendigen 153; Function der schaffenden
 Phantasie 153; Goethes Schaffen 153; 65

- Poggels Schrift 'über das Verhältniss zwischen Form und Bedeutung der Sprache' Münster, 1833] 153—153. *Unterz.:* K. d. i. *Kühne*, *vgl. Jani-Heft 8 183.* — Wie malt der Dichter Gestalten? Ein Beitrag zur Aesthetik von Heinrich Viehoff. Emmerich. Romm. 1831. 58 S. 8. [akademische Preisfrage 153; wir Männer der Literatur 153; Lessing 151, Laokoon 151; Malerei 154; Poesie 151; romantisch-historische Modoromane 151; Ruhe plastischer Gruppierung 151; Jean Paul 154.] 153—154. *Unterz.:* 27. d. i. ??? — Die Lehre vom Menschen. Von Carl Friedrich Lessing. Kanzler des Standesherrlichen Gerichts zu Polnisch-Wartenberg in Schlesien. Leipzig, in Commission bei Fries. 2 Bde. 104 und 182 S. 8. [Unsere Zeit eine universelle 154; menschliche Seelenkräfte 154; religiöse Ideen 154; Beweis der göttlichen Dreieinigkeit 154; das mathematische Dreieck, mathematische Philosophie 154; Weltall 154; Individuum, Mensch 154; Lebensprocesse 155; Ursache und Wirkung 155; tollbäuslerische Literatur 155; Kanzler Lessing's Combinations-Maschine 155.] 154—155. *Unterz.:* 27. d. i. ??? — 1. Friedrich von Schiller's auserlesene Briefe in den Jahren 1781—1805. Herausgegeben von Dr. Heinrich Döring. Sehr vermehrte Ausgabe in 3 Bändchen. Zeitz, 1835. Immanuel Wehel. 408 und 416 S. 2. Christian Gottfried Schütz. Darstellung seines Lebens, Charakters und Verdienstes nebst einer Auswahl aus seinem litterarischen Briefwechsel mit den berühmtesten Gelehrten und Dichtern seiner Zeit. Herausgegeben von seinem Sohne Friedrich Karl Julius Schütz. Halle, 1831. C. F. E. Scharre. Zwei Bände. 484 und 560 S. [richtige Speculation und geschickte Ausführung des Herrn Dr. Döring 155; öffentliche Pietät 155; praktische Brauchbarkeit 155; Briefe Schillers an Fichte, W. von Humboldt, F. H. Jakobi, Kant, Wieland, Sophie la Roche 155; Kern der Sammlung Briefe an Goethe 156; Schütz, Stifter der Hallischen Literaturzeitung, Humanist 156; Blüthe der Kantischen Philosophie 156; Schütz's philosophische Arbeiten in lateinischer Sprache 156; Empfänglichkeit für die verschiedensten Richtungen und Strömungen 156; seine Gattin 156, Briefe von Fichte und von Herrn von Ramdohr an sie 156; philologische Welt 156; wie man berühmt wird 156; Jakobs 156; Briefe von *Jann* Bekker, Böttiger, Eichstädt, Crenzer, J. Gottfr. Jak. Hermann, Manso, Friedrich August Wolf 156; politische Verhältnisse in Deutschland in der Periode der Fremdherrschaft, Rückwirkung auf die Wissenschaften 157; Kabbalen in Bayern gegen Gelehrte 157; Jean Paul's Motto: Bücher und Briefe 157.] 155—157. *Unterz.:* G. G. d. i. *Gubrauer*. Vorstudien für Leben und Kunst. Herausg. von Dr. H. G. Hotho. Stuttg und Tüb. Cotta'sche Buchh. 1835. 438 S. [frühere Aufsätze Hothos kritisch-ästhetischen Inhalts 157, Kritiken dramatischer Poesie und Musik 157; einseitige und beschränkende Wirkung der philosophischen Schule Hegels auf Poesie und Kunst 157. 159, 160; Evangelium vom dem Untergange aller Kunst im absoluten Wissen 157; das wesentliche des Kunstwerks 157; Hothos Schrift, Subjectivität, reines Interesse für Kunst und Schönheit 157; das Biographische in Hotho's Schrift 157; beliebte Manier roman- oder novellenartiger Rahmen-Erzählung 158; Kritik des Mozart'schen Don Juan 158. 159; italienische und niederländische Malerschulen 158; alteutsche Bauwerke 158; hellenische Sculpturwerke im britischen Museum 158; Bestimmung und Gehalt der Dichtkunst 158. 160; weibliche, männliche Subjectivität 158f.; drei Abtheilungen des Hothoschen Werkes: Musik, 2. bildende Kunst, Poesie 159; Innerlichkeit der Musik 159; Mozart'sche Opern 159; Gluck'sche Opern 159; technische Kunsttheorie 159f.; Geschichte der bildenden Kunst 160; Verhältniss der Poesie und mit ihr aller Kunst und Idealschönheit zur Wirklichkeit und deren sittlichen Forderungen 160; Apotheose der Kunstschönheit, ihr dichterischer Herold Ludwig Tieck, ihr philosophischer Solger 160; Princip der Ironie 160; sittlicher Ernst des speculativen Gedankens 160; Hegel 160, Persönlichkeit 161; Skizze der deutschen Literaturgeschichte 160f.; Prosa des deutschen Bürgerlebens 160; Sturm- und Drangperiode 161; Schlegel-Tieckscher Kreis 161; Goethe 161; Hothos Styl 161.] 157—161. *Unterz.:* C. H. Weisse. Feuilleton. Ein Comité gegen den Nachdruck. [Vorschlag des Herrn Commissionsraths J. C. Gädicke zu einem von der Leipziger Börsendirection zu errichtenden Nachdrucks-Recensir-Comité in Nr. 24 (20. Juni) des Organs des Deutschen Buchhandels, redigirt von H. Burchhardt (*vgl. a. No. 32, wo Monats Notiz abgedruckt ist*) 161 f.; Buchhändler 161; Juristen, Entscheidung von Nachdrucks-Prozessen 161 f.; ein deutscher Staat, der den Nachdruck schützt (*Osterrreich?*) 162; materielle Seite eines literarischen Besitzes 162; Nationalehre der Deutschen 162; Nachdruck aus deutschen Journalen in literarischen Beiblättern zu politischen Zeitungen, Frankfurter Ober-Postamts-Zeitung, Frankf. Conversations-Bl.; grosse Bedeutung der Journalliteratur in Deutschland 162.] 161—162. *Vgl. Monats Erklärungen (März, Aug.-u. Sept.-Heft) und das Feuilleton im Sept.-Heft.* — Die Revue du Nord. [Revue du Nord, herausgegeben von R. O. Spazier und I. E. Boulet, im Aprilhefte S. 301 Erwähnung eines der neueren jungen Schriftsteller und einer literarischen Schule, die sich auf Jean Paul zurückführe und deren Oberhaupt jetzt gewissermassen Dr. Wolfgang Menzel in Stuttgart sei, Individualität beider Männer 162;]

- Schriftsteller, Gemeinsamkeit des Wirkens 162; eigenthümlicher Charakter Menzels 162f.; 162—163. Vgl. *November-Heft* S. 381f. — Dr. Bretschneider und Madonna.
- 3 [Beleuchtung mehrerer Stellen der 'Madonna' in Nr. 89 (1. Juni 35) der 'Allgemeinen Kirchenzeitung' von Dr. Karl Gottlieb Bretschneider; Geschichte des Katholicismus; fromme Leser jenes Buches im protestantischen Berlin, mehrere darüber lautgewordene Stimmen; meine Polemik gegen Katholicismus und Pietismus, lauterste Tendenzen zur Emancipation der Zeitgesinnung, moralische und christliche Basis,
- 15 christliche Grundlage des modernen Lebens bei Lösung der socialen und ethischen Fragen der Zeit; Christenthum der hengstenbergisch-evangelischen Kirchenzeitung (*hier waren drei Kritiken gegen die 'Madonna' erschienen, von Hengstenberg und Göschel,*
- 20 *vgl. No. 63 4 vom 8. 12. Aug. 1835, No. 8 8 vom 17. 21. Okt. und No. 91 vom 25. Nov.; ferner No. 85, 6 vom 21 8. Okt. und No. 92 1 vom 18 25. Nov.; vgl. Mundts Aufsatz: 1-10 a. a. O., S. 253. 256; Pierson, Kühne S. 40. 47; Proelss, a. a. O., S. 631); hallische Streitigkeiten, protestantische Lehrfreiheit; Bretschneider gegen das finstere Gelichter dieser sogenannten evangelischen Kirchenzeitung;*
- 30 Opposition unserer Tage gegen die stolze Theokratie des schwarzen Roekes: Geistliche.] 163. *Mundt verweist auf Bretschneiders Kritik auch in seinem späteren Aufsatz (1840 a. a. O., S. 258f.)* — Nicolai Gretsche u.
- 35 die russischen Romane [Besuch des Kaiserl. Russischen Staatsrath Gretsche aus St. Petersburg in Berlin, *bei Mundt*, seine Romane 'Ausflucht eines Russen durch Deutschland' deutsche Uebersetzung von
- 40 C. Eurot, 'Die schwarze Frau', französische und englische Uebersetzung in Petersburg 163f.; Gretsche in Opposition gegen die historischen Romane in Russland von Bulgargin, Sagoskin und andren. Nachahmungen
- 45 Walter Scott's 163; Gretsche Verdienste um die russische Literatur und Sprache durch seine *Grammaire raisonnée de la langue russe* und seinen 'Abriss der russischen Literaturgeschichte'; Gretsche gegenwärtig
- 50 Redacteur der Nordischen Biene und der Wochenschrift: 'Der Sohn des Vaterlandes'] 163—164. — Neue Bilder des berliner Museums. [Murillo, der heilige Franciscus (*S. Antonius!*) und das Christuskind,
- 55 Beschreibung: Zurbaron (*Francisco de Zurbaron!*), Geisselung Christi; Bildniss, vielleicht von Gerard Dow. Erwähnt: Titian; Rubens; Caravaggio; Dr. Waagen; Madonna eines Spaniers; Leda des Corregio, neu
- 60 hergestellt vom Restaurator Schlesinger.] 164. Diese letzte Notiz ist unterzeichnet: G. d. i. Guhrauer? vgl. die Unterschrift '(— h —)' im Mai-Heft S. 421.

Beilagen: Als Beilage zum August-
65 heft (wie zum Februarheft) muss noch ein

Aufsatz von Mundt gegen die Frankfurter Oberpostamtszeitung erschienen sein (vergl. das Septemberheft S. 234f.) In den vorliegenden Exemplaren fehlt diese Beilage, doch veröffentlichte Mundt den Aufsatz auch im Intelligenzblatt No. 8 der Zeitung für die elegante Welt vom 8. August 1835;

Literarische Unredlichkeit der Frankfurter Ober-Post-Amtszeitung.

Der planmässige Nachdruck, welcher in 10 der Beilage zur Frankfurter Ober-Post-Amtszeitung, die unter dem Titel: Frankfurter Conversations-Blatt erscheint, unaufhörlich und mit besondern, den Verfassern nachtheiligen Intriguen betrieben wird, hat in der öffentlichen 15 Meinung ein so gebissiges Licht auf die Frankfurter Ober-Post-Amtszeitung geworfen, dass man sich wundern muss, von einer Behörde wie das Fürstl. Turn- und Taxische-Post-Amt diesen Unfug in einer unter ihren Aupizien erscheinenden Zeitung noch länger geduldet zu sehen.

Die deutsche Journalistik muss durch ein solches Verfahren zu Grunde gerichtet werden, da die täglich erscheinende Beilage zur Ober-Post-Amtszeitung, die fast alle Journale aus- 25 schöpft und aussaugt, die entwendeten Artikel oft noch früher ins Publikum bringt, als es in manchen Provinzialblättern möglich ist. Dazu kommt, dass die Aufsätze dort oft in einer glänzlich verstümmelten Form nachgedruckt 30 werden und doch der Name des rechtmässigen Verfassers hinzugefügt wird, der dann bei vielen Lesern, denen das Original nie zu Gesicht kommt, etwas zu vertreten hat, dessen er sich schämen muss. Dies wiederfährt namentlich dem 35 von mir redigirten literarischen Zodiacus; ich führe nur den unbegreiflich schnell nachgedruckten 'Besuch bei Louis-Philipp', vom Verfasser der Briefe eines Verstorbenen (s. Juniheft des Zodiacus), und 40 mehrere Aufsätze des Herrn Prof Jacob an. Vielleicht hilft es, hier öffentlich eine nachdrückliche Demonstration an das Fürstl. Turn- und Taxische Postamt zu versuchen, das von diesem verderblichen Treiben ihrer Redaction, 45 für das sich Herr Dr. Thomas wenigstens verantwortlich nennt, offenbar noch nicht die gehörige Kenntniss genommen. Ich fordere alle deutschen Journalredactoren, an deren rechtmässigem Eigenthum ähnliches Unrecht 50 vielfältig dort verübt worden, auf, sich mit mir dazu zu verbinden, indem sie fürst diesen Zeilen, die spätere gemeinsame Schritte einleiten können, eine Stelle in ihren Spalten einräumen. Aber es lässt sich von dem Fürstl. Turn- und 55 Taxischen Postamt erwarten, dass es jenen Redacteur endlich zu einer moralischen Berücksichtigung des allgemeinen Rechtszustandes der Literatur anhalten wird. Berlin, den 19. Juli 1835.

Dr. Theodor Mundt. 60

Das Frankfurter Conversations-
blatt erschien 'Im Verlag der Fürstlich Thurn
und Taxischen Zeitungs-Expedition'; als „Z.
verantwortl. Red.“ zeichnete Dr. G. C. Thomas.
Die Antwort der Thurn und Taxischen Ober- 65
Postamts-Direction veröffentlichte Mundt im
September-Heft. Eine polemische Entgegnung
auf die obige Erklärung Mundts brachte das
Frankfurter Conversationsblatt in No.
218 vom 8. August 1835: 70

Offenes Sendschreiben an

Herrn Dr. Theodor Mundt in Berlin.

Sie haben einen Anspruch gefunden, uns sich und Ihren grossen unbekannten „Literarischen Zodiacus“ in dieser sublimarischen Welt bekannt zu machen, der von Ihrem Geiste, Ihrem Charakter, Ihrer Industrie und Ihrer Kabinheit ein auffallendes Zeugniß gibt. In Ihrem Angst-Heft lassen Sie nämlich ein allumfassendes Aufgebot an den deutschen Journalisten-Landsturm ergöhen, schlagen eine Defensiv- und Offensiv-Allianz wider die bitterböse Redaktion des Konversationsblattes vor, und meinen, als erste wirk-same Operation müssen alle Journalredaktoren fürerst Ihren Aufsathe wider uns eine Stelle in ihren Spalten einräumen. Ein bewundernswerther Cautel! — auf die wohlfeilste Weise von der Welt findet sich, wenn Ihr Plan gelingt, der *Literarische Zodiacus* in den Spalten aller Zeitschriften des Vaterlandes inserirt! — Ruhig die grosse Völkerwanderung der Journalisten erwartend, geben wir Ihnen hiermit die Versicherung, dass wir, trotz allen angeschwiegenen, rabulistischen Ausbrüchen Ihrer Annassungen, kein Haar brecht von der bisherigen Tendenz unserer Redaktionsweise abweichend werden. Das Konversationsblatt soll, wie wir bereits früher erkündeten, eine passende Zugabe und Ergänzung einer politischen Zeitung seyn; es soll dasselbe seyn und leisten für die literarischen und belhtristischen Erscheinungen des Tages, was die politische Zeitung für die auf dem Gebiete der Politik. Für diejenigen, welche sich für die neuesten Productionen der Literatur interessiren, und entweder keine Neigung oder keine Zeit haben, die Masse derselben zu lesen, oder sich daraus das für sie Passende herauszusuchen, ist das Konversationsblatt zunächst bestimmt. Diesem Leserkreis soll es in möglichster Schnelligkeit und Vollständigkeit eine Uebersicht über das Neueste und Merkwürdigste geben, was der Tag auf dem Felde der Literatur, der einheimischen wie der auswärtigen, bringt, soll mit dem Neuesten und Besten, mit der ausdrücklichen Andeutung, was es zu Tage gefördert wurde, möglichst bekannt machen, eine reiche Auswahl von Kenntnissen, neuen Ideen aus grössern oder für das grössere Publikum weniger zugänglichen Büchern und Zeitschriften, in weitem Kreisen zu verbreiten sich bestreben; corroborirend Manche für Literatur und Kritik gewinnen, oder das Interesse an denselben erheben, und somit zur Beherrschung und Unterhaltung beitragen. Die Mitwirkung geachteter und verdienstvoller Mitarbeiter setzt uns zugleich in den Stand, unsere Leser eine nicht geringe Zahl von Originalbeiträgen zu bieten. Diesen Zweck werden wir, um uns Ihrer Worte zu bedienen, mit „bewundernswürdiger Taktik“ fern zu verfolgen, ohne uns am Sie und Ihre Abhorenten zu bekümmern Ihre niedrige

Verhöhnung, was unwürdiger Animosität entsprungen, kann uns nicht erreichen, und wir verachten sie. Ueber den allgemeinen Rechtszustand der Literatur werden wir mit Ihnen nicht rechten, denn wir verschmähen die freche Mandant eines Menschen, den Shakespeare mit den treffenden Worten bezeichnet: Das ist ein Bursch, Der einst gelobt am Derbheit, sich beflusst Vorwitz'ger Roheit, und sein Wesen zwingt Zu fremden Schein; der kann nicht schwärzeln, der Ein ehrlich grad' Gemüth — spricht nur die Wahrheit! — Geh's durch, nun gut, wenn nicht, — so ist er grade. Ich kenne Schurken, die in solcher Gradheit Mehr Arglist hüllen, mehr ver-ruchten Plots, Als zwanzig fiesum unter-thän'ge Schraunen. Die schmückend ihre Pflicht noch überbieten.

*Die Redaktion
des Konversationsblattes.**

Auch Heinrich Laube polemisirte 1836 in der von ihm redigirten *Mitternachtzeitung* gegen den systematischen Nachdruck seitens des *Frankfurter Konversationsblattes* und hat in No. 143 vom 25. 1. Sept. 1836 die „*Literaten, welche sich einer allgemeinen Massregel zur Abwehr dieser Beeinträchtigung anschliessen wollen, um ihre persönliche Vollmacht dafür mit-zutheilen.*“

Zweite Beilage: Ein Blatt mit der Ankündigung. Erschienen ist so eben: K. L. von Knebel's literarischer Nachlass und Briefwechsel. Hrsg. von K. A. Varnhagen von Ense und Th. Mundt, etc. Erster Band etc. Unterzeichnet: Leipzig, den 1. August 1835. Gebrüder Reichenbach.

September, 1835.

Etwas über Wilhelm von Humboldt, gesprochen in der öffentlichen Sitzung der Preussischen Akademie der Wissenschaften am 9. Juli 1835. (Laut Akg: Auf Verlangen mitgetheilt von dem Verfasser.) Von A. Böckl. [Das jüngere Geschlecht 165; Kluft zwischen Vergangenheit und Gegenwart 165; Wilhelm von Humboldt 165, Vielseitigkeit 165 f., grosse Persönlichkeit 166, Staat-mann von Perikleischer Hoheit des Sinnes und Gelehrter 167, Werke 168, Forschungen über die Sprachen 168, Ueber die Kawi-Sprache auf der Insel Java 168 f. Druck-Besorgung durch Dr. Buschmann 168, Poesien 168; unsere Akademie 165, 168, Schriften der Akademie 169; Wissenschaften 166, 167; der Stagirite *Aristoteles* 166; Staaten 167; das wahrhaft Menschliche 167; classisches Alterthum 168; Plato 168; Schönheit 168; Verbindungen zwischen Indien und Java 169; Javaner 169; Buddhismus 169; Raffe's Geschichte von Java 169; Kawi-Gedicht Brata-Yudha 169; Sprachen des Malayischen Stammes 169; Malacca 169; Madekasische, Tagalische, Tongitische, Tahitische, Neuseeländische Sprache 169;

Sprache der Australneger 169; Zusammenhang aller Sprachformen und ihr Einfluss auf die geistige Bildung 170.] 165—170.

Aufgenommen in Aug. Boeckh's Ges. Schriften.
2. Band. (Reden. Hrsg. von Ferd. Ascherson 1859) S. 211—215.

Schweizerwanderungen. Von K. L. von Knebel. (*Lt. Akg.*: Aus dem noch im Laufe dieses Jahres erscheinenden dritten Bande seines Nachlasses.) 1. *Datirt*: Maria Einsiedel. [Maria Einsiedel 171; katholische Religion 171; Bild der heiligen Jungfrau 171 f.; Heiligthümer 172; Frankreich 172; Oesterreich 172; Italien 172; Bild des heiligen Meinradus aus dem Hanse Zollem 172; Niklas von der Flüe 172 f.] 171—173. — 2. *Dat.*: Tell's-Kapelle. [Schwiz 173; Ort Brunnen 173; Vierwaldstätter-See 173; Aristos's Zaubernatur 173; Ulyssens Erzählungen 173; Berg Im Gründli (*Gratli. Rättli*) 173; die drei Schweizerhelden Werner Staufacher. *Walthar Fürst u. Arnold Melchthal* 173; Flüelen 173. 174; Tell's-Kapelle 173 f.; *Bilder*: Murtener und Sempacher Schlacht, 173; Tell und sein Knabe 174; Alldorf (*Altorf*) im Canton Uri 174.] 173—174. — 3. *Dat.*: Am Stäg. [Alldorf (*Altorf*) 174; die Reuss 174; Huude 174 f.; in Neuseeland 175; Einsamkeit 175; Cook 175; Bündner-Land 175; Rathsherr und Bauer 175.] 174—175. — 4. *Dat.*: Bern. [Lager von Oberwald 175; Grimsel 175 f.; Hospital (im Bernerlande) 176; die Aar 176; Ort Gutthannen 176; Tenfelsbrücke 176; Schweizer 176 f.; Tracht der Mädchen 177; Schweizerliedchen 177; Ort Imhof 177; Ort Meyringen 177; Pfarrer 177 f.; Blümlialp 178; Kenntniss, Fähigkeiten der Seele 178; Genie's immer in den Städten gereift, selten auf dem Lande 178.] 175—178. — 4. *Diese Briefe finden sich, weit ausführlicher und mit Daten versehen, nebst mehreren andern in 'K. L. von Knebel's literarischem Nachlass' etc. 3. Bd. 1836. S. 113—135; sie sind (nach einer Notiz hier) an den Grossherzog Carl August gerichtet; an ihn geht also die mehrfache Anrede.*

Morgenandacht „Durch die Blütengänge schreit' ich“ *Unterzeichnet*: H. Stieglitz. 179—180.

Hinblicke auf die Emancipation des Familienlebens. Von M. Veit. [Geschichte 181. 183; Metamorphosen im Gebiete der Sitten und Gesinnung 181; Revolutionen 181; Familienleben unserer Tage, 181; Verhältniss der Kinder zu den Eltern 182 ff., Emancipation 182; *Cital aus Schefers Lievenbrier I. No. VII* 182; Gegenwart und Vergangenheit 182 f.; Jugend 183; Novellist 184; Mannwerdung des Charakters 184; die Erziehungsmethoden Deutschlands 184; Biedow-Campe'scher Philanthropismus 184, 185 f.; Kinder 184; Friedrich's des Grossen Jugendjahre 185; Rahel 185; Rousseau'sche Erziehungslehre 185; Deutschland 185; Mensch, 185; Menschheit, Menschlichkeit 185; Lehrmetho-

den unserer Zeit 186; Begeisterung 186; Glauben 186; Erziehung eine Entbindungskunst der Freiheit und Selbstständigkeit des Geistes 187; Wahl des Standes und der Lebensgefährtin 187; elterlicher Despotismus 187; wachsende Achtung vor der persönlichen Freiheit des Individuums 187; Emancipation der Kinder eine Thatsache 187; Romantik des Reisens 187; originelle Naturen weniger in den grossen Städten 188; *Veils Vater?* 188 f.; Physiognomie unserer jungen Generation 189; Fortschritt 189; Bewegung 189; Eisenbahnen 189; die Deutschen 189 f.] 181—190.

Beethoven's Vision. Eine Phantasie in seiner Manier. Von Jeannette Lozaouis, geb. Goldsticker. (*Laut Akg.*: Einer in Paris lebenden Deutschen, deren freundlicher Mittheilung wir diese Skizze verdanken.) [Beethoven, *Tod* 200. Jesus auf dem Oelberge 191, Fidelio 193, Symphonie 195 f.; die alte Aufwärterin Barbara 191 f.; Kapellmeister Prof. K. Fr. Zelter 192 f. 195 f.; Brief 191; Berlin, Singakademie 191. 192—197; G. Fr. Händel 199, Messias 191. 192, 194, Samson 191; K. H. Graun, *Tod Jesu* 191; Wiener Singverein 191; der kleine Gottlieb 192. 200; Unter-Direktor *Karl Friedr.* Rungenhagen 191—196; Fürst *Ant. Heintz.* Radziwill 194; Paganini 198; *Luigi* Lablache 198; *Bernh.* Romberg 198; Lindlay 198; *Giulia* 199; Gluck 199; Mozart 199; *Bach* 199.] 191—200. *Nach einer Mittheilung der 'Zeitung f. d. eleg. Welt' 1836. S. 892 enthält das neueste Heft der 'Ereroten' oder das Neueste und Anziehendste aus der Unterhaltungsliteratur des Auslandes, in freien Uebersetzungen von Theodor Hoff drei Erzählungen von derselben Verfasserin, einer aus Breslau gebürtigen, in Paris verheiratheten Deutschen, welche französisch schreibt.*

Historische Streifzüge gegen Fr. Förster. Von (im Inh.-Verz.: Dr.) Wilhelm Bernh. in Menselwitz. [Lebensgeschichte Friedrichs II. 201; Glückwürdigkeiten Schulenburgs 201; Dohms Memoiren 201; Lehen Friedrich Wilhelms I. vom Dr. Friedrich Förster 202—215. *Ausführliche Kritik*: Vorrede zum ersten Band über Friedrich Wilhelms Persönlichkeit 202 f.; vieles ohne Kritik zusammengetragen, um das Buch zu vergrössern 203; Sucht auf Kosten der geschichtlichen Treue Fehler und Leidenenschaften zu beschönigen; slavische Gesinnung der Nation, Friedrich Wilhelms Despotismus, seine gewissenhafte Willkür, sein Abscheu vor Philosophie und Poesie „genialer“ gesunder Menschenverstand 203 f. 215; leichtsinnige Behandlung der Quellen; Brief des Königs an Graf von Seckendorf über die Mariage einer Erzhertogin mit dem Herzog von Lothringen bez. dem Kronprinzen 204 f. 206, projet de déclaration du Prince royal an Grunbkow und Grunbkows Antwort 205. 207; Anträge an Graf Seckendorf, Neffen

- und Zögling Veit Ludwigs von Seckendorff, den Kronprinzen katholisch zu machen, Brief Gustav Fleischmanns d. i. Leischners zu Erfurt 205—208; Theilung Polens: Brief des Grafen Seckendorff an Prinz Eugen 210—211; wertvolle Urkunden, Text das Wertloseste des Buches 214; Stil 214; Heubelschein der falschen Vaterlandsliebe 215 — *Erwidert*: Materialsammlungen 201; Biographien 201f.; meine *(Mundts! muss wissen Marekers)* vorläufige Anzeige des Försterschen Buches im April-Hft 201⁸); Eigenschaften eines Geschichtsschreibers, Quellenkritik, Form und Schreibart, Geduld 202; Franz Horn 203; Shakspeare's Caesar 204; Hornayr, Die Absicht des kaiserl. Hofes, den Kronprinzen Friedrich mit einer Erzherzogin zu vermählen 204, 205; Seckendorffsches, Meuselwitzer Archiv 204 211, 214; Verlobung des Kronprinzen mit der Prinzessin von Bayern 205, 213; Wiener Hof 205f., 207; Prinz Eugen 206, 207, 208, 213; Berliner Hof 206, 207, 209; Jesuiten 206, 207, 208, 209; Rath von Ziegler 206, des-en Bender 206; Preussischer Resident Hoffmann in Warschau 206; Don Carlos 206; Vice-Canzler Lipsky 206; Kaiserl. Gesandter Graf von Wilczek 206; Dr. Brückner 207; Sächsischer Hof 207, 210; Hoym 207; Sächsisch-Polnisches Ministerium 207; englische Partei am preussischen Hofe 207, 209; Königin 207; England 208; Frankreich 208; Russland 208, 212, 213; Oestreich 208, 212, 213; Reformation 208; Protestantismus 208; Kaiser Karl VI 209, 215; Privatleben des Königs 209; die pietistischen Streitigkeiten 209; Zinzendorf 209; evangelische Salzburger 209; Chr. Wolff's Streit mit Joach Lange in Halle 209; Kronprinz Friedrich 209; Günstling des Königs Grunlikow 209, 212, 213; Brief an Manteufel 213f.; Coceji 209; Händel 209; Bach 209; Streit zwischen Bodmer und Gottsched 209; Geheimer Rath Ilgen 210; Russischer Hof 210; August II. von Polen 211, 212, 213, 214; Curland 211; Preuss. Minister Marschall von Bieberstein 211f., 214; sächsischer Minister Manteufel 211, 213, 214; Preussen 211f., 213; Goldmacher Syberg 211; Haus Sachsen 213.] 201 215.
- ¹⁰ Bücherschau, Eine Quarantaine im Irrenhause, Novelle aus den Papieren eines Mondsteiners, Herausgegeben von Dr. F. G. Kühne, Leipzig, Brockhaus, 1835, 331 S. 8., philosophische und antiphilosophische Novelle 216; philosophischer Abschluss (Stabilität des Systems) und ächt menschliche, poetische Bewegung (Leben) 216; deutsches Wesen, Furcht vor der Öffentlichkeit 216; deutsche Schriften, die geossenen literarischen Anachoreten unsrer Nation 216; Hegel'sche Philosophie 216f., Hegelianismus 217, Wiswamitra 216; norddeutsche junge Generation 217; andere Fraction unserer jungen Literatur seit der Julirevolution (*Got. Kurr*) 217; philosophische und wissenschaftliche Grundlagen unserer Lebensverhältnisse, Bildungselemente der Literatur vor der Julirevolution in Norddeutschland 217; mehrere Aufsätze *Mundts* im Jahre 1829 über das freie Leben der Persönlichkeit, besonders die Rechte der Kunst *(ermüthlich anonym in den 'Blättern für literarische Unterhaltung'; vgl. auch den 'Freiwüthigen' 1829, No. 161 5 und 211 8)* 217; Kühne und der Hegelianismus 217; Schönheit 217; Polizey 218; Dialektik 218; Sophistik 218; Tieck, *Die Reisenden* 218; Polin 218; metaphysische Lebenswirren 219; Möglichkeit ein Ende des Faust zu dichten 219; Charakteristik Shelley's 219; Selbstmord 219; Persillage des Materialismus 219; Phantasien über den Don Juan 219; die Zeit jetzt der philosophischen Systeme überdrüssig, Sehnsucht nach Gestalt und plastischen Lebensformen 219.] 216—219. *Ohne Unterschrift: Verfasser ist Th. Mundt selbst; er nahm diese Kritik unter dem Titel 'Die philosophische Bildung der jungen Generation' auf in seine 'Charaktere und Situationen', 1837, 1. Th. S. 301—312. — Liebesbriefe, 25*
- Novelle von Heinrich Laube, Leipzig, Otto Wigand, 185 S. 8., [Philosophie 219; *Shakspeare*, Romeo und Julie 219; natürliche Zustände in der Liebe 219; *Frauen und Liebe* 219; chimairische Unwirklichkeit der 20
- Novelle Laubes 220; neue Ideen über die Liebe in Conflict mit den wirklichen socialen Verhältnissen 220; Carlsbader Aventüren 220; Laubes Vorbild Wilhelm Heinse 220; kecke Frische in Laube's Darstellungen, 35
- Lössung von bloss zerstörenden Tendenzen 220.] 219—220. *Ohne Unterschrift: der etwas schulmeisterlich Tendenz nach geirrt von Th. Mundt. — A. F. E. Langbein's sämtliche Schriften. Vollständige, vom Verfasser selbst besorgte Original-Ausgabe letzter Hand, 31 Bände mit 31 Stahlstichen. Erster Band in zwei Lieferungen, 314 S. Stuttgart, 1835, J. Scheible. [Todtenkammer der deutschen Literatur 220; Skepsis 220; die alte gute Zeit 220; Wahrheit 221; der Referent (*Marggraff*) in seiner Jugend 221; Langbein'sche Sinnlichkeit, Lüsterheit 221; Mysterien der Liebe und die Dichter 221; heilige Insel Talea 221.] *Unterzeichnet: 88, d. i. Herrn, Marggraff; die Kritik findet sich unter dem Titel 'Langbein in Marggraff's Bacher und Menschen', 1837, S. 272—274. — Abbotsford und Newstead oder Walter Scott und Byron, von 35**
- Washington Irving, Aus dem Englischen, (Zweiter Theil des Wanderbuchs,) Berlin, 1835, Verlag von Veit und Comp. 310 S., [Simple Pietät der Literaten britischer Zunge 221, 222; Knechtsnatur der Deutschen 60
- 221f.; philosophische Beleuchtungsbeurteilung 222; literarische Kollerwirthschaften und Krämerhuden 222; deutsche Literatur eine revolutionäre Literatur 222; Kritik 222; Irving 222, 223, 224; Walter Scott, Genie 65

- der schottischen Haide, des Volksgesangs
Lehrling, der ossianischen Nebelgeister Pflög-
ling 222f., Scott's Romantik 222, Humor 223;
schottische Balladenpoesie 223; Scott's Hunde
5 in Abbotsford 223; Byron, Besitzer von New-
stead 223f.; Volks- und Geistersage 224;
die kleine weisse Dame, ihre Verehrung
für Byron 224.] 222—224. *Unterschied:*
88, d. i. Herrn. Marggraff; *die Kritik ist*
10 *unter dem Titel 'Abbotsford und Newstead'*
aufgenommen in M's 'Bücher und Menschen',
1837, S. 284—290. — Geschichte des
deutschen Volkes und des deutschen
Landes. Von Dr. K. W. Böttiger. In
15 Lieferungen. Erster Band. (4 Lieferungen)
554 S. gr. 8. Leipzig und Stuttgart 1835.
J. Scheible's Verlags-Expedition. [National-
sinn der Deutschen 224; Geschichts-bücher
deutscher Nation 224f.; Klage- und Rache-
ruf Chriemhildens 224; Marins 224; unsere
Heroenzeit 225; Geist der Freiheit und der
Liebe 225; Intelligenz kein aristokratisches
Vorrecht, sondern ein demokratisches All-
gemeintum 225; das Recht zu protestiren,
25 der Protestantismus 225; die Kirche 225,
227; die Intelligenz die Einheit Deutsch-
lands 225, 227, 229; Zollverband 225;
Börsensucht, das goldne Kalb der Israeliten
225; Tempel der Aegypter für Osiris 225;
30 Typhon 225; Dr. Böttiger 226, 227f. 229;
Deutschlands Geschichte 226—229; Indi-
vidualität der Stämme 226; französische Könige
226; Consequenz des römischen Senates und
der Päpste 226; die französische Geschichte
35 central, die deutsche peripherisch 226;
Italien 227; Sicilien 227; Ungarn 227;
slavische Länder 227; Dänemark 227;
Morgenland 227; Niederlande 227; beide
Königreiche Burgundien 227; Leben der
40 deutschen Kaiser 227, ihr Kampf gegen
Italien ohne Consequenz 227; christliche
Religion 227; Papst 227; italienische Liste
und Ränke 227; Fürsten 227, 228; deutsche
Universalmonarchie 227; Römerzüge der
45 Deutschen 228, Bekanntschaft mit dem
italienischen Leben 228; moderne Politik
228; Maximilian I. 228, 229; nachhohen-
staufische Reichsverfassung 228; Krieg mit
der Hierarchie 229; Geschichte Bewegung,
50 Fortentwicklung der Formen und des Geistes
229.] 224—229. *Unterschied:* 88, d. i. Herrn.
Marggraff; *der Aufsatz findet sich unter dem*
Titel 'Charakteristik der deutschen Geschichte',
manifichth verändert und mit mythologischer
55 *Beziehung auf das Buch von Böttiger, in*
Marggraff's 'Bücher und Menschen', 1837, S.
291—307.

Feuilleton. Adolf Wagner. [Nekrolog:
Wagner in Leipzig, literarische Geschäftig-
60 keit, ehemalige Schönheit, Talent für Auf-
fassung und Aneignung, seine Lustspiele,
ästhetischen Abhandlungen, Lebensbeschrei-
bungen der Reformatoren, Uebersetzung von
Byron's Manfred, Ausgaben italienischer und
65 englischer Schriftsteller und Giordano Bruno's,

musterhaftes Italienisch und Englisch in Prosa
und Versen, sein Stil in deutscher Sprache,
Rede, Anspruchlosigkeit des Benehmens,
letzte Tage auf dem Gute des Grafen Hohen-
thal in Grossstädteln bei Leipzig.] 250. *Vgl.* 5
den Mundt an Varnhagen am 26. Nov.
1835 (in Varnhagens Nachlass). — Goethe-
u. Schiller-Denkmal. [Auf Subscription,
in Weimar; Modellirung wahrscheinlich von
Raueh und Tieck.] 230. — Gans und Mar-
heinecke. [Gemeinsame Reise durch das
südliche Frankreich.] 231. — Neue Aus-
gabe v. Lessing. [Bei Duncker und Hum-
blot in Berlin; die letztherausgekommene
Ausgabe (Berlin, Vossische Buchhandlung),
15 231. — Schriften v. Beurnmann. [Ed.
Beurnmann, Verf. der 'Frankfurter Bilder':
nächstens erscheinen: 'Skizzen aus den
Haustädten'; in diesem Jahre 'Briefe über
die Hauptstadt der preussischen Monarchie']
20 *letztere erschienen nunmehr erst 1837 unter*
dem Titel: 'Vertraute Briefe über Preussens
Hauptstadt'; Beurnmann in Berlin im
vergangenen Frühjahr 1835.] 231. — Steffens
sagt sich von den Pietisten los. [eine 25
Flugschrift gegen die Entriebe der Pietisten
in Berlin von Professor Heinrich Steffens
unter dem Titel: 'Wie ich wieder vernünftig
wurde!': seine frühere Confession: 'Wie ich
wieder Lutheraner wurde' (Breslau b. Max.
30 1831) 231, 232; Steffens, vornehmer Refugé
der Philosophie, seine weiland Vernunft-
speculation 231; speculativer Pietist genannt
in meiner Kritik über ihn vor vier Jahren
(in den 'Blättern für literar. Unterhaltung')
35 *1831 No. 282 vom 9. Oct. 'Union, Lutherthum*
und die Confession von Heinrich Steffens';
aufgenommen in Mundt's 'Kritische Wähler' 1833,
S. 1ff.), beständig fluctuirende Apostasie von
allen Richtungen, perfides Benehmen gegen
40 Scheibel 231, Lossagung von Scheibels luther-
ischer Zeitschrift in einer Erklärung in der
Allgemeinen Zeitung 231 f., Steffens' Schrift:
'von der falschen Theologie' 232; Steffens
in Berlin, in Breslau an der Spitze einer 45
lutherischen Separatgemeinde 232,] 231—232.
Vgl. oben unter 'Erscheinungszeit' Varnhagen
darüber. Auf diese Notiz; und Mundt's Kritik
über Goshet im August-Heft bezieht sich wohl
die Aeusserung von F. A. Perthes an Rist
50 *i. J. 1837: '... junge Leute machen wohl*
dicke Striche; aber junge Leute vor allen
müssen eilen Sinnes sein, und die Art, in
welcher Mundt sich für erlittene Krankheit
an Steffens und Goshet rächt, ist das Gegen-
55 *teil von edel'. (Vgl. Friedr. Perthes' Leben*
... von Cl. Th. Perthes, 8. Aufl. Jubiläums-
Ausgabe, 3. Bd. S. 375.) — Neues v.
Grabbe. Hannibal, Aschenbrödel, Schrift
über das Theater zu Düsseldorf, ausführ-
60 licher Bericht in einem unserer nächsten
Stücke (Nörenden-Heft); das Theater zu
Düsseldorf unter Hammermann's Leitung;
Regeneration des deutschen Theaters; Auf-
führungen von Tieck's Blaubart und ge- 65

stiefteltem Kater ästhetische Liebhabereien.] 232. Troxler über Göschel. [Beurtheilung der Schrift Göschels über die Unsterblichkeit in den Vorlesungen über Philosophie von Troxler (Bern, 1835 b. Fischer. S. 365–380); der durch Göschel destillirte Bildidealismus 232; Hegelsche Philosophie; Göschel'sche Manier „speculatives Kartenspiel.“] 232. Die Aquarellmalerei in Berlin. [Neuer Geschäftszweig des Berliner Kunsthandels. Aquarellzeichnungen fremdländischer und einheimischer Künstler, des Kunsthändlers Sachse Verdienst 233; Bilder von *Louis Et. Watelet*, *Jean Bapt. Isabey*, *Eng. Deveria*, *Cam. Jos. Et. Roqueplan*, *Alex. Er* oder *Jean Hon. Fragonard*, *Decamp*, *Alexandre Gabr. Decamps*, *J. Frang. Mar. Granet*, *Jean Ant. Theod. Gudin*, *Baume (Beauch.)*, *Garnerey (Ambroise Louis Garnier)*, *E. (Eng.) Delacroix*, *Nir. Touss.*, *Charlet*, *Franc. Et. Villeret*, *Charl. H. Alfred* oder *Tony?* Johannot 233; ähnliche Zeichnungen von preussischen Künstlern auf der Frühlingsausstellung hier und in Paris, von *Fr. Krüger*, *Karl Blechen*, *Böhmisch (Gust. Ad. Bömisch)*, *Aug. Wilh. Ferd. Schirmer*, *A. v. Menzel* 233; Kunsthändler Kühr 233; englische Aquarelle: Seelandschaften von *J. B. Aylmer*, *Giles Firman Phillips*, *Sam. Owen*, *Bulkley*, *Architecturbildern von John H. Wilson*, *Pritchett* *Pritchett*, *John Skinner* oder *Sammel?* *Prout*, *Gilbert Stuart* *Newton's* und *George B. Campion's* Darstellungen aus der Schweiz und England 233; *John Marten's* militärische Szenen, *Rob. Dodd's* Historienbilder, *Alan's (David Allan's)* Scheerenschleifer, *????* *Cawse's* Krieger mit dem Kinde 233; Aquarelle, Kupferstiche 233; neue Zusendung solcher Bilder aus Paris bei *Hrn. Sachse*, Arbeiten von *Prout*, *Thales Fielding (Thales Fielding)*, *Copley Fielding*, *Van Howe (Barth. Joh. van Hove)*, *Andr. Schellhont* 233, von *Louis Et. Watelet*, *Ch. Roqueplan*, *Jean Jacques Boissieu* (*Boissieu*), *Jean Ant. Simon* (*gen. Fort*), *Louis Eng. Balan* 231; normännische Schule zu Rouen 234; Genrebild von *A. (Arg.) Scheffer* 234; Bilder von *Eng. Deveria*, *Decamps*, *Charlet*, *Ad. Alex. Jos.* oder *Jean Louis Touss.* *Caron*, *St. Germain* 231; preussische Künstler 231; französische Künstler 231.] 233–234. Dieser Bericht ist unzeichnet; (77.) d. i. *Hermann Marggraff* vgl. das November-Heft. — Rechtsgefühl für literarisches Eigenthum in Frankreich [Entscheidung des Tribunals der ersten Instanz vom Departement der Seine am 4. Juli d. J. (nach der Gazette des Tribunaux), dass auch Noten (*Anmerkungen*) zur Ausgabe eines Schriftstellers literarisches Eigenthum seien; Nachdruck; Börsenblatt für den deutschen Buchhandel Nr. 30 (1. Aug.); Deutsche, schurkische Dichtereien gewisser literarischer Freibeuter.] 231.

Letztes Wort über die Frankfurter Ober-Postamts-Zeitung. [„Meiner öffent-

lichen Demonstration zur Aechtung des in der Beilage zur Frankfurter Ober-Postamts-Zeitung betriebenen Nachdruckgeschäfts haben sich die meisten deutschen Journalredactoren angeschlossen; in Berlin namentlich die Herren: Professor Gubitz, Redacteur des „Gesellschafters“, Dr. W. Häring, Redacteur des „Freimüthigen“, J. Lehmann, Redacteur des „Magazins für die Literatur des Auslands“, L. Reilstab, Redacteur von „Berlin“, welche mir in einem Abklatsch ihrer Spalten den Abdruck meiner Erklärung (aus dem „Literar-Zodiacus“) zugesandt haben, dessen Veröffentlichung in ihren Blättern freilich anderer Verhältnisse wegen unterbleiben musste. Indem es aber genügt, hier die Anzeige davon zu machen, bringe ich den auswärtigen Herrn, die sich ebenfalls mit mir verbunden haben, ungemeinsame Schritte in dieser Angelegenheit zu thun, das nachfolgende Schreiben zur Kenntniss, welches die Fürstl. Thurn- und Taxische Ober-Postamts-Direction an mich gerichtet hat: Die Fürstlich Thurn- und Taxische Ober-Postamts-Direction an Herrn Dr. Theodor Mundt in Berlin.

Frankfurt, den 6. August 1835.

Der im Augustheft des „Literarischen Zodiacus“ erschienene Artikel: „Literarische Unredlichkeit der Frankfurter Ober-Postamts-Zeitung“ veranlasst die Ober-Postamts-Direction, Ihnen zu bemerken, dass sie in ihrer amtlichen Stellung durchaus keine Notiz von dem Inhalte der Ober-Postamts-Zeitung und deren Beiblatt nimmt, dass dieser vielmehr lediglich von der Redaktion zu vertreten ist, dass diese Zeitung unter Censur erscheint, und dass es Ihnen sonach lediglich überlassen bleiben muss, Ihre gegen die Redaktion der Ober-Postamts-Zeitung gerichteten Beschwerden, falls Sie damit ausreichen vermeynen, bei der competenten Gerichtsbehörde geltend zu machen.

In Abwesenheit
der Hofrath und Oberpostmeister
C. Vrinth.

Nach dieser Mittheilung muss die Verfahrungsweise gegen das Frankfurter Conversations-Blatt jetzt eine andere Wendung nehmen, denn wie konnte es mir im Sinne liegen, mich mit dem Redacteur des Frankfurter Conversations-Blattes selbst in einen Conflict zu setzen. Nur mit Ebenbürtigen kann man öffentlich streiten. Da sich aber die Ober-Postamts-Zeitung selbst jenes durch mancherlei Dinge wohlbekannten Redacteurs schämt, indem sie nicht einmal duldet, dass er das Blatt mit seinem eigentlichen Namen unterzeichnen darf, wozu soll da von meiner Seite eine literarische Fehde, die nur durch Uebertragung auf ein anderes Gebiet ersprieslich werden kann!

Berlin, am 23. August 1835.

Dr. Theodor Mundt. — 231 — 65

235. Diese Erklärung erschien ebenso wie die im Augustheft auch in der Zeitung für die elegante Welt. No. 172 vom 1. September 1835, S. 688. Der eigentliche Redakteur des Konversationsblattes war Dr. J. Schuster. — 1838 erliess auch Eduard Duller einen Aufruf „zur Bildung eines Vereins deutscher Redakteure zum gegenseitigen Schutze gegen den journalistischen totalen oder theilweisen Nachdruck, unter Assistenz der Schriftsteller und der Gebildeten der Nation“, vgl. Mitternachtzeitung 1838 No. 70 vom 1. Mai; Jul. Ed. Hitzig wirkte im gleichen Sinne, nach dem Vorgang der Autoren-Association in Paris, vgl. die Berliner Nachrichten von Staats- und gelehrten Sachen (Spenersche Zeitung) No. 54 vom 5. April 1838. Gutzkow führte im Telegraph ebenfalls einen systematischen Kampf gegen den Nachdruck.

Intelligenz-Blatt, № 3 zum Literarischen Zodiacus.

Goldsmith, O., the Citizen of the World, or Letters from a Chinese philosopher, residing in London etc. Unterz.: Leipzig, im August 1835. Fischer u. Fuchs. — Bransche Buchhandlung in Jena: Rohberg. Goethe und sein Jahrhundert. (Aus der Minervabesonders abgedruckt) etc. — Gebrüder Reichenbach in Leipzig: Allgemeines deutsches Conversations-Lexicon etc. 18. und 19. Heft. S. 1. — K. L. von Knebel's literarischer Nachlass etc. Erster Band. Unterz.: Leipzig, den 31. August 1835. Auch der Inhalt der anderen Bände ist angegeben. S. 2. — M. T. Ciceronis pro S. Roscio Am. oratio. Recens. etc. Dr. Guilelmus Büchler etc. Inhalt S. 2—3. — Materialien etc. zu Kanzelvorträgen etc. Von M. Ph. Rossmüller, Pfarrer zu Belgershain. Inhalt. — Sammlung aus-
 40 erlesener praktischer Abhandlungen für Wundärzte. 3tes Heft. — Auch erschien etc. Dr. Th. Mundt: Moderne Lebenswirren etc. Madonna etc. S. 3. — Unter der Presse: Repertorium etc. juristischer Aufsätze und
 45 rechtlicher Entscheidungen. Von Advocat Robert Sichel. — Zur baldigen Versendung bereit: De genetica philosophandi ratione et methodo, praesertim Fichtii, Schellingii, Hegelii etc. scriptis F. C. Biedermann, phil.
 50 Dr. Unterz.: Leipzig, im August 1835. Gebrüder Reichenbach. — Voranzeige des October-Hefts: Ueber den Verfall des Theaters etc. von Eduard Gans. Einige Briefe Goethe's an Varnhagen von Ense
 55 (18 noch ungedruckte Briefe Goethe's). Unterz.: Gebrüder Reichenbach. S. IV.

October, 1835.

Ueber dieses Heft erschien in der Augsburger Allgemeinen Zeitung vom 20. Okt.
 60 (Auss. Beil. No. 421), ferner in der Allgem. Preuss. Staatszeitung No. 301 vom 30sten Okt. (S. 1232), und im Frankfurter Journal No. 331 vom 1. Dec. 1835 eine besondere Ankündigung:

Einzelne zu haben à 45 Kr. ist durch alle Buchhandlungen in Frankfurt in Fr. Wilmans Sortimentshandlung, Zeil N. 188, das soeben erschiene

Octoberheft

des literarischen Zodiacus, herausgegeben von Dr. Th. Mundt, welches unter Andern enthält: Ueber den Verfall des Theaters und namentlich des deutschen. In Briefen an einen Freund von Prof. Dr. Ed. Gans. — Einige
 1 (18) Briefe Goethe's an Varnhagen von Ense.

Die ausserordentliche Wichtigkeit der oben genannten Stücke, welche sich jedem gebildeten Leser auf den ersten Anblick darstellen wird, veranlasst uns, ausnahmsweise dieses Monatsheft
 15 auch einzeln zu erlassen. Der Inhalt desselben mag zugleich von dem Publikum, welchem die Leistungen des lit. Zodiacus bis jetzt unbekannt geblieben sind, als Probe derselben angesehen werden; denn ein Hinblick auf das in den
 20 früheren Heften Gegebene wird dem Lesereine Reihe nicht minder interessanter und gediegener Aufsätze von dauerndstem Werte vorführen, wie deren die besten deutschen Zeitschriften von verwandter Tendenz nur wenige
 25 aufzuweisen haben dürften. Wir erinnern nur an die mit dem seltensten Beifall aufgenommenen Beiträge von Varnhagen von Ense, dem Verfasser der Tutti frutti, A. Büchh. Prof. K. Rosenkranz, Leop. Schefer, F. G. Kühne,
 30 Prof. K. G. Jakob, dem Herausgeber u. v. A. Man abonnirt auf den ganzen Jahrgang des lit. Zodiacus von 12 Heften in gr. 8 mit 5 Thlrn., halbjährig mit 2 1/2 Thlrn. bei allen löbl. Postämtern und Buch-
 35 handlungen.

Leipzig, den 1. October 1835.

Gebrüder Reichenbach.

Von Baiern wurde gegen dieses October-
 40 Heft ein besonderes Verbot erlassen, vgl. das Borsenblatt für den Deutschen Buchhandel No. 15 vom 8. April 1836. — Levalbs 'Europä' (2. Bd. S. 157) brachte eine kurze Notiz: über dieses Heft bez. über Gans' Beitrag.
 45 Auf der Innenseite des Umschlages: In-
 halts-Verzeichniss.

Ueber den Verfall des Theaters, und namentlich des deutschen. In Briefen an einen Freund von Eduard Gans. I. [Dramaturgen 237; dramatische Dichter
 50 237. 238. 239 f. 247; schauspielerische Talente 237; Publikum 237. 243. 246 f. 248; Pietisten 238. 241; Lyrik 238. 239; Epos 238. 239; Drama 238 f. Identität von Lyrik und Epos 239. lebt erst durch Aufführung
 55 239 f.; Shakespeare 239. 247. Cäbarsche Bearbeitung 247; Rumpach 239; Schauspielerkunst, die Spitze aller Poesie, benutzt Malerei und Plastik 240; Pantomime 240. 247; weniger grosse Schauspieler als dramatische
 60 Dichter bei allen Völkern 240 f.; Theater leiblicher Ausdruck des Dramas 241; Religion und Drama 241; Lessing Periode des Aufschwungs des Theaters 241; Wann blüht ein Theater und wann sinkt es? 241; Philo-
 65 sophie 241; Kunst 241 f.; Wirkung der Kriege 242; im siebenjährigen Kriege Sinn für Poesie und theatralische Leistung 242; die Künste im fünfzehnten und sechszehnten

Jahrhundert 242; Regierung Ludwigs des
 Vierzehnten das goldene Zeitalter der
 französischen Poesie und namentlich des
 Theaters 242; Bewegung seit der französischen
 Staatsumwälzung, ganz neuer sozialer Zu-
 stand 242 f.; Diplomatie 243; Zeitungsm-
 nachrichten, telegraphische Depesche 243;
 der Mensch das politische Tier des Aristo-
 crates 243; Dampfmaschinen, Eisenbahnen,
 10 Zollvereine, Staatspapiere 243; jetzt kein
 Zeitalter der Kunst, der Poesie und des
 Theaters 243; geschichtliche Personen als
 Stoffe des Dramas, Cato Uticensis, Alexander,
 Julius Cäsar, der grösste tragische Welt-
 1 charakter Napoleon, passiver Charakter
 Ludwigs des sechzehnten 244; Tragödie hat
 es nur mit Vergangenen zu thun, nicht mit
 der Gegenwart 244 f.; für das Lustspiel die
 Gegenwart 245; dramatische Censur 245,
 bei den Franzosen 245; Schauspieler 245 f.
 247; frühere Isidritheit *Gaußin für die Kunst*
 245 f.; La Roncièrescher Assisenprocess 246 f.;
 Oper 247; Ballet 247; Tragödie 247; Lust-
 25 spiel 247; Engländer 247; *London*, Covent-
 garden, Drurylane 247; schlechte Romantik
 der neuern Franzosen 247; Corneille 247;
 Racine 247; Talma 247; Mars 247; Verfall
 der dramatischen Kunst in Deutschland 248,
 Uebersetzungen französischer Vaudevilles mit
 30 berlinischen Gemeinheiten 248; 257—248,
 — II. [Charakteristik Wiens 248—250, 256,
 nentlich ein Franzose über Wien d. i. ??? 249;
 Burgtheater 252—254, festes Theater-
 publikum 252 f., Schauspieler 253, Repertoire
 253; Gemüthstiefe der Schwaben 249; Ver-
 standesglätte der Norddeutschen 249; öster-
 reichliche Universitäten 250; Charakteristik
 Berlins 250—252 255 f., Volkswitz 250 f.,
 Kritik 251, reproductiver Geist 251, Vor-
 herrschaft des Verstandes 251 f., Schauspiel-
 30 haus 251, Nomadenpublikum 251, Hunger
 nach Neuigkeiten 255, französische Vaude-
 villen 255; Rom 250; französisches und
 englisches Leben 251; Conversationsstücke
 40 253; Tragödie 253; Hildand 253; Kotzebue
 253; *Ranpach* 254; französische Schauspieler
 255; eine Rolle ereilen 255; Bewegung der
 Zeit 255; 248, 256, — III. [Aufschwung,
 Uebermacht der Oper und des Ballets 256 f.;
 Zurückdrängung des recitirenden Schauspiels
 256, 258; Musik an die Stelle der Dichtung
 auf Kosten aller Poesie 257; italienische
 Musik 257; Balletmusik 257; Sinnlichkeit
 der Gipfel der Tanzkunst 257; Demoiselle
 50 Taglioni in Berlin 257 f.; Schauspieler als
 Sänger und Tänzer 258; *Hermann Conring*
 258; Leibnitz 258; Wiener Burgtheater 258;
 strenge Scheidung zwischen tragischen und
 komischen Schauspielern in Frankreich 258;
 60 Spielen der Schauspieler an mehreren Orten,
 der Berliner in Charlottenburg und Pots-
 dam 259, ungeheures Personal, Mittel-
 mässigkeit der Meisten 259; die Kunst ein
 Absolutes wie Religion und Wissenschaft
 259; 256—259, *Vgl. Mundts Brief an*

Varnhagen, Hamburg 12. Sept. 1835 (oben
 anher: *Zur Geschichte der Zeitschrift*).
Gaus schrieb über diesen Aufsatz am 14. Juni
 1836 an *Emilie von Blum* in *Berlin*
 (Abschrift in *Varnhagens Nachlass*): „Was
 5 Sie mir über meinen kleinen Aufsatz das
 deutsche Theater betreffend sagen, interessirt
 mich sehr. Wenn ich geäußert habe, „die
 Kunst gehe der Weltgeschichte nach“, so
 meinte ich dadurch nicht, der Kunst irgend
 10 eine Selbständigkeit zu nehmen, sondern
 nur vielmehr ihrem Stoffe. Dazu bedarf sie
 der Geschichte, des Erlebten, des Geschehenen;
 sonst wird der Inhalt dürftig seyn, und ge-
 15 rade auch in einer Periode, wo ein wesent-
 lich starker Keim sich vorfindet, dürfte der
 Augenblick noch nicht da seyn ihn in die
 künstlerische Gestalt einzuarbeiten.“ — *Die*
Zeitung für die elegante Welt No. 201f.
 vom 12 u. 13. Oct. 1835 brachte einen
 20 breiten Auszug aus diesem Artikel von
 K. (Kahn) unter dem Titel: „Warum ist
 Deutschland arm an dramatischen Dichtern?“
 — *Ueber Gaus' damalige theaterkritische*
Thätigkeit vgl. seine Vermischten Schriften,
 25 *juristischen, historischen, staatswissenschaftlichen*
und ästhetischen Inhalts 1834 (über
Tiecks dramaturg. Blätter); *Gaus* war auch
 der Verf. der ausführlichen Kritiken über
Seidelmanns Berliner Gastspiel in Rehlstabs
 30 *Zeitschrift „Berlin“* (1835) No. 15ff., wie
Varnhagen und andere mittheilen.

Einige Briefe Goethe's an *Varn-*
hagen von Ense. 1. *Datirt*: Weimar, den
 10. December 1811. [Goethe. *Leben* und
 35 *Werke (Wahrheit und Dichtung)* 260; Aus-
 züge aus Briefen von G. (Rahel) und E.
(Varnhagen) 260 f., Urtheile über Goethe
 260, über Jean Paul, Heinse, Johannes
 Müller 261; Aufenthalt Goethe's in Karlsbad
 40 261.] 260—261. — 2. *Dat.*: Weimar, den 21.
 März 1816. [Varnhagen, *Gedichte während*
des Feldzuges 1813, Papiere (*Auszüge aus*
Briefen etc. vgl. den vorigen Brief), deutsche
 Erzählungen 261; Frau Gemahlin 262, 45
 261—262. — 3. *Dat.*: Weimar, den 3. April
 1825. [The North-American Review, No. 45,
 Boston 1821 262*], 263; Wirkungen eines
 langen Lebens (*Goethes*) 262; republikanisch
 50 junger Schwiegersohn *Officié* 262; Colonie
 junger Engländer, Schotten und Irländer
 hier in Weimar 262; englische Sprache und
 Literatur 262; eine Rolle mit dem Standbilde
 des Grafen *Matthies von Schulenburg*, zu
 Corfu errichtet 263; Goethes Vater 263; 55
 Frau Gemahlin 263; Bestehendes 263; Unfall
 (*Brand*) unseres Theaters 263; Unglück
Varnhagens (Krankheit) 263; Verhand-
 lungen über eine neue Ausgabe in Frankfurt
 263; 262—263. 1. (An Hegel und *Varn-*
 60 *hagen*.) *Dat.*: Weimar, den 15. März 1827.
 [Schreiben *Hegels* und *Varnhagens zur Mit-*
arbeit an den Jahrbüchern für wissenschaft-
liche Kritik unterm 6. März 263 f.; Schillers
 Einladung zur Theilnahme an den *Horen* 65

- 264; Gesellschaft (*Société für wissenschaftl. Kritik*) 264.] 263–264. — 5. *Dat.*: Weimar, den 18. März 1827. [Varnhagens neueste biographische Arbeiten (*Biograph. Denkmale*. 5. *Bd. I.* 1827), Beifall Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Frau Erbgrössherzogin *Maria Paulowna* 264 f.; Hegel 265.] 261–265. — 6. *Dat.*: Weimar, den 8. November 1827. [Goethes frühere Briefe an Wolf 265; Berliner Jahrbücher 265 f.; Verdienst und Gefahr der namentlichen *Nennung der Recensenten* 265 f.; Parkinje über Heautognosie bei Hypochondristen, Humoristen, Heautontimorumenen 266; bildende Kunst der Deutschen 266; Hegel 266; A. v. Humboldt 266; die Weimarerischen Freunde 266; *Rahel* 266.] 265–266. — 7. *Dat.*: Weimar, den 23. Sept. 1829. [Varnhagens Gegenwart und Unterhaltung, die theuern Reisenden *Varnh.* und *Rahel*, die im Herbst 1829 bei Gothe waren; Kunstwerk (Eine in Holz geschnittene Vase), das gewichtige Antike im anmuthigsten Modernen; herrnhutisches Gedicht, *Zinzendorf*, Varnhagens unternommene Arbeit über Z.] 267. — 8. *Dat.*: Weimar, den 13. Februar 1830. [Konzept der Aufsätze d. s. *Auszüge aus der Monatschrift der Gesellschaft des vaterländischen Museums in Böhmen*, red. von F. Palucky, 1827/29, Aufsatz über den botanischen Garten zu Prag und über die Brücke bei Karlsbad 267 f., Nachtrag aus Böhmen erhalten 268; Monatschrift 1827/9 und ihre Fortsetzung Jahrbücher des Böhmisches Museums f. Natur- u. Länderkunde, Kunst und Literatur, red. von F. Palucky, 1830/31 268; Berlin 268; Gesellschaft der Naturforscher, Zusammenkunft in Prag, vielleicht in Wien 268; Briefe Goethes nach Prag 268, vgl. die Beilagen.] 267–268. — 9. (Beilage zu No. 8.) *Dat.*: Weimar, den 29. Juni 1829. [Monatschrift des vaterländischen Museums von Prag, Goethes Auszüge aus den zwölf Heften 1827 zum Zweck einer Recension in den Berliner Jahrbüchern 268 f.; Böhmen abgeschlossen von Deutschland 269; Zusammenkunft der Naturforscher 1829 in Prag 269; Krankheit des verehrten Freundes v. Sternberg 269; Ansicht der protestantischen Deutschen von Böhmen und den kaiserlichen Erbländern 269, ihre Pressfreiheits-Forderungen 269; Leben und Lesen 269; Quängeleien der durcheinander schwirrenden Zeitschreiberei 269; zwei einsichtige erfahrene Männer d. s. *Hebrath Rocht*; und *Hofrat Vogel*? vgl. *Goethes Tagebücher vom 6., 20. u. 23. Juni 1829* 269.] 268–269. *Graf Kaspar v. Sternberg* ist der Adressat dieser zwei Beilagen, vgl. Briefw. zw. Goethe u. Sternberg, hrsg. von A. Sauer. 1902. S. 178 f. — 10. (Beilage zu No. 8.) *Dat.*: Weimar, den 8. Juli 1829. [Goethes Arbeiten bezüglich auf die Monatschrift des Museums 269 f., Redaktion derselben durch einen Mitarbeiter 270; Berlin (*Jahrbücher*) 270; Goethes Stellung gegen Geologie, Geognosie und Oryktognosie 270; Vorücken der Wissenschaften 270; mein diesmaliges Unternehmen (*Versuch über die Metamorphose der Pflanzen*) 270; Freund *Sternberg* 270.] 269–270. — 11. *Dat.*: Weimar, den 13. Februar 1830. Varnhagens Redaction des angekündigten Manuskripts 271; Deutschland 271; Jahrbücher des böhmischen Museums 271; Buchführer Deutschlands, Hass gegen die österreichische Censur 271; V.'s Reisegefährtin *Rahel* 271; Grossherzogin Mutter *Luitse* 271; Varnhagens Biographie des frommen Oberbirten einer so weitausgebreiteten Gemeinde d. i. *Zinzendorfs*, Einwirkung auf Goethe in seiner Jugend und seine Umgebung 272.] 271–272. — 12. *Dat.*: Weimar, den 25. April 1830. [Akten-Fasciclehen, d. s. die obigen Auszüge aus der Zeitschrift der böhmischen Freunde (von V. redigirt u. erschienen in den *Jahrbüchern für wiss. Kritik*) *März* 1830. Nr. 58–60] 272; Herr von Hemming 272, 273; das liebe interessante Berlin 272; V., *Rahel u. G.* 272 f.; Frau von Kalb 273, Abschrift auf sie bezüglich 273; Jean Paul, Briefe und Werke 273; jene theologische Unbilden (*Mallische Streitigkeiten* vgl. Spalte 85, Zeile 31) 273; wir Weimaraner im Lande Gosen des reinen rationalen Realismus 273; Minister *Wilh.* von Humboldt 273; Frau von Wolzogen in Jena 273; Frau Grossherzogin *Maria Paulowna* 273 f.; Varnhagens Schriften 274; zweite Sendung, Schreiben *Varnhagens* 274; Staatsminister von Beyme, Eröffnung über König *Friedrich Wilhelm III.* Absicht, Schiller eine Pension zu geben (vgl. darüber das *Goethe-Jahrbuch XX. 91ff.*) 274; der unschätzbare Freund *Schiller* 274; Monarch *Friedrich Wilhelm III.* 274; *Preuss.* Königliches hohes Ministerium des Innern 274; *Finanzmin.* *Graf L. F. v. B.* von Bülow 274; Musterblätter 274; die deutschen bildenden Künstler 274; Berliner Kunstfreunde 274; Blatt von Toschi, nach *Rafaels Spasimo di Sicilia* (die Ausführung Christi mit und zum Kreuze) 274 f.] 272–275. — 13. *Dat.*: Weimar, den 12. Mai 1830. [V.'s Werk *Graf Ludwig von Zinzendorf in den Biograph. Denkmale Bd. V. 1830*] 275. — 14. *Dat.*: Weimar, den 16. Mai 1830. [V.'s Entwicklung des Briefwechsels zwischen Schiller und Goethe, in den Jahrbüchern für wissenschaftl. Kritik *Mai* 1830. No. 86–89; jene merkwürdigen Jahre meines Lebens, der *Freundschaft mit Schiller*; Beiliegendes von hoher Hand (*Brief der Grossherzogin*) 276. — 15. *Dat.*: Weimar, den 5. August 1831. [Sinclair's zwei Bände (*The correspondence of the Right Honourable Sir John Sinclair, London 1831*), V.'s Darstellung in den *Jahrbüchern f. wiss. Kritik* 1831. Juni No. 111/6 277; Schwiegertochter *Ottile v. Goethe geb. Poncise* 276; jener Aufsatz über die Händel der französischen Naturforscher (*Goethes Aufsatz: 'Principes de Philosophie Zoologique' von St-Hilaire in den 'Jahrbüchern f. wiss. Kritik' 1830. Sept. No. 52 f.*) 277; die 65

- synthetische Parthei 277; Deutsche 277; Goethes erster Versuch *über St.-Hilair*, Fortsetzung diktiert (in den *Jahrbüchern f. wiss. Kritik* 1832, März, Nr. 51. 59) 277; Baillon und Daubenton 277; die Pariser Verworfenheiten (*Jahrirevolution*) 277; zu beliebigem Gebrauch für die *Jahrbücher* 277; unsere kleine Familie 277] 276—277. — 16. *Dat.*: Weimar, den 5. Januar 1832. Der hochbegabte, bedeutende Reihenfürher *Regel* (gest. 11. November 1831) 277; Briefe des Lebenden aus der Unterwelt (*Briefe eines Verstorbenen*), Dank-sagungsschreiben an den geistreichen Verfasser d. i. *Puckler-Muskau* 277 f. Etwas 277 darüber öffentlich zu sagen etc. (*eine Kritik Goethes über die ersten zwei Bände war in den Jahrbüchern f. wiss. Kritik* Sept. 1830 Nr. 59 erschienen) 277; der unselige Schlabrendorf, seine hinterlassenen Papiere, V.'s Biographie 278; jener Aufsatz über die französischen wissenschaftlichen Handel, fortgesetzt (vgl. *den vorigen Brief*) 278; die grosse Bewegung der *Jahrirevolution* 278; zu Ihren Zwecken d. h. für die *Jahrbücher f. wiss. Kritik* 278; Carus' Anzeige vom letzten deutsch-französischen Hefte (*Carus in den Jahrbüchern f. wiss. Kritik über Goethes Versuch über d. Metamorphose der Pflanzen* Jan. 1832, Nr. 1 2) 278; neuher-vortretende Betrachtungen über die Spirali-tät 278; Varnhagens Zuschrift zum neuen Jahr 278; weitere Mittheilung diktiert (vgl. *den vorigen Brief*) 278; Seebeck 279] 277—279. — 17. *An Fürst Puckler*, (Einlage des vorigen Briefes.) Willkommen dem unter die Lebendigen glück-lich Wiederkehrenden. *Dat.*: Weimar, den 5. Jannar 1832, [die mir übersendeten Bände, *Pucklers Briefe eines Verstorbenen*.] 279. — 18. *Dat.*: Weimar, den 20. Febr. 1832, [ver-schiedene Mittheilungen V.'s, Anzeige meiner 40 neuesten botanischen Bemühungen von Herrn Carus] vgl. *den Brief vom 5. Jan.* 32) 279 f.; Betrachtungen über die naturhistorischen französischen Handel fortgesetzt für die *Jahrbücher*, s. *Brief vom 5. Aug.* 31) 280; 279—280. Varnhagens Briefe an Goethe s. im *Goethe-Jahrbuch* XIV. 60 ff. — Vgl. dazu *Mundt an Varnhagen, Hamburg* 12. Sept. 1835, s. oben 'Zur Geschichte der Zs.'

Bücherschau. Wanderungen durch den Thierkreis. Von Ludolf Wienbarg. Hamburg. Hoffmann und Campe. 1835. 260 S. [Parallele Wienbargs und Gutzkows 281 f. W.'s männliche Lebensroße 282, fragmentarische Weise 283, W.'s ästhetische Feldzüge 281, 282, ihr literarischer Radikalismus 281, Mundts Anerkennung der Feldzüge *us. Schriften in bunter Reihe*, 1831, S. 141—46; 281, W.'s Gedanken über die Unsterblichkeit 283, Flüchtigkeit, Schreib-art der Wanderungen 285; die heutige junge Epoche der Astrolog der Zukunft 281; Gutzkows Unhumanität 281, Persönlichkeits-kritik in seinem *Phoenix-Literaturblatt* 282, jugendliche Eberkeit und forcirtes Ueber-bieten 282, Vorrede zu den *Schleiermacher*

schen Briefen über die Lucinde 282, Deutsche Revue (mit Wienbarg) 282*); das Bestehende 281; Schriftsteller in Deutsch-land 281; Humanität 282; Isolirung und Selbstzerleischung in der deutschen Lite-ratur 282; ethische und religiöse Umwan-dungen unserer Zeit, Gott des Lebens statt des Gottes des Todes 283; Pietisten 283; Reichthum und Gütergleichheit 283; Goethe 283; Heine 283.] 281—283. *Verfasser dieser und der folgenden Kritik ist Mundt; er druckte die Parallele zwischen Wienbarg und Gutzkow 1840 in seinem Aufsatz (a. a. O., S. 266 ff.) wieder ab. Vgl. Houben, Gutzkow-Funde. 1901, S. 17. 58 (Gutzkow an Varnhagen 7. Oct. 1835; . . . „An das, was die Zodiacalparthei an mir tadelt, die Aufrichtigkeit gegen Leute, die mit einem Male meine früheren Freunde gewesen zu seyn vorzueben, gewohnt sich die Nation am ersten; denn das ist grade soviel wie nichts für die Nation“). — Wally, die Zweif-lerin. Roman von Carl Gutzkow. Mann-heim, C. Löwenthal. 1835. 327 S. 8. [Sub-jectivität der Tendenzromane in Deutschland 283; Gutzkows Nüchternheit, tüchtiger, aber grausamer und quälerischer Verstand, zer-setzende und zusammensetzende Natur 284, vorläufige Weltverbesserungsdiatrihe 285, raffinierte Kälte der Wally 284, frivole Pole-mik gegen das Christenthum 284 f., indi-viduelle Frevelthatigkeit der Romanpersonen 285, Schreibart 285, G.'s Vorrede zu den Briefen über die Lucinde 285; Conflicte und sociale Stimmung der Zeit 284, 285; 35 die Frage, ob das Christenthum eine ab-gelebte Institution 284, geschichtliche Be-deutung, Ewigkeit des Christenthums 285; Heine's Feldzug gegen das Christenthum im 'Salon' 281; Rahel 284; St. Simonisten 40 284; Religion 284; Rationalismus in der Theologie 285.] 283—286. S. a. die erste Notiz im *Feuilleton* S. 298. Vgl. dazu *Mundt an Varnhagen, Hamburg* d. 12. September und Leipzig d. 14. November 45 1835; die Stellen über Gutzkow bei Houben, Gutzkow-Funde. 1901, S. 51 u. 60, der ganze erste Brief bei Houben, *Jugendliche Reisbriefe (Beilage der Hamburger Nach-richten. 30. Juli 1905. Nr. 31). Varn-* 50 *hagen an Puckler, 6. Jan. 1836; „Dr. Mundt hatte sogar die Schriften Gutzkow's eifrig bekämpft.“ (Pucklers Brief-wechsel etc. 3. Bd. S. 317.) Mundt druckte die Kritik in seinem Aufsatz 1840 (a. a. O., S. 261 ff.) wieder ab. Vgl. auch Herm. Marggraff a. a. O., S. 358. — Zur neu-esten Literatur. Von Ludolf Wienbarg. Mannheim. Löwenthal. 1835. 166 S. [Sechs 60 Aufsätze, zuerst für die Blätter der Ham-burger Börsenhalle geschrieben: 1) Goethe und die Weltliteratur, 2) Fürst Pückler, 3) Raupach und die deutsche Bühne, 4) Karl Immermann, 5) Heine (Salon, II. Th.), 6) Lucinde, Schleiermacher und Gutzkow; 65**

- Schönheit der Darstellung und Entwicklung; W.'s unkritischer Enthusiasmus über Heine als den Meister des sogenannten jungen Deutschlands; Heines lächerliche und unwissende Expectorationen über die Geschichte der deutschen Philosophie; Wienbarg über *Mundt*; Fortschritt in den deutschen Zuständen; Gott der Geschichte.] 286. *Ebenfalls von Mundt selbst; er verweist bei Gelegenheit Heines in einer Anmerkung auf seine Anzeige von Salon Th. II. im Aprilheft dieser Blätter, und diese Anzeige ist von Mundt gezeichnet.* — Deutscher Musenalmanach für das Jahr 1836. Herausgegeben von A. von Chamisso und Gustav Schwab. Siebenter Jahrgang. Mit Anastasius Grün's Bildniss. Leipzig, Weidmann, 439 S. [Anfänger- und Dilettanten-Almanach 287; lyrischer Frühlings-Almanach von Nicolaus Lenau 287; Gedichte von König Ludwig, Recept von A. W. v. Schlegel, Sonett der Todesahnung von Chamisso, Gedichte von Fouqué, Freiligrath, Karl Mayer, D. A. Assing, Rosa Maria 287, Eichendorff, Ferrand, Gaudy, Anast. Grün, C. Grüneisen, Kerner, Kugler, Lenau, R. Marggraff, Wolfgang Menzel, G. Pfizer, Fr. Rückert, E. v. Schenk, Schwab, Stieglitz, Streckfuss 288; pietistisch 287.] 287—288. *Zweifellos auch von Mundt, der auch die Anzeige des Lenauschen Frühlings-Almanachs im Juliheft geschrieben hat. Zu diesen Kritiken bemerkt der Bericht der 'Literarischen Zeitung' No. 41: „Das minder Interessante zu besprechen überliess Th. Mundt seinen Ersatzmännern, H. Marggraff etc., er selbst eignete sich natürlich denjenigen Theil der Literatur zu, der dem Berichterstatter, bei grösserer Gefahr, auch das grössere Interesse verspricht. So finden wir hier beherzigenswerthe Worte über den harmlosen Musenalmanach und die neuesten gepanzerten Erzeugnisse der Gutzkow-Wienbarg'schen Bewegungspartei, gegen die Mundt bald vertheidigungs- bald angriffsweise, aber immer mit Ruhe und Würde zu Werke geht.“* — Laienbrevier Von Leopold Schefer. Zweites Halbjahr. Berlin: Veit und Comp. 1835. 320 S. [Schefer's Phantasie 288 f.; indische Gnomensweisheit 288; Fehlen der Kritik 289.] 288—289. *Unterz.: 88. d. i. Hermann Marggraff; die Anzeige ist aufgenommen in seine 'Bücher und Menschen'. 1837. S. 262—263.* — Sechs Erzählungen nebst einem Anhang von Gedichten von Amalie Krafft. Neue Ausgabe. Schaffenburg, Pergay. 1834. [Reise durch unser Sonnensystem 289; Satyre 290; Jägerchor aus dem Freischützen 290; der Mann als Gegenstand der Liebe 290.] 289—290. *Unterz.: 88. d. i. Hermann Marggraff.* — Marco Visconti, ein historischer Roman aus dem vierzehnten Jahrhundert, von T. Grossi. Aus dem Italienischen durch O. v. Czarnowski. Köln und Achen; Ludwig Kohnen; 1835. 374 und 322 S. [Alexander Manzoni 290. 291; Walter Scott 290 f.; Irving 291; Cooper 291; Charles Sealsfield (Karl Ant. Postl), der Verfasser der transatlantischen Reise-Skizzen 291; Bulwer 291; Scottische Urstoffe in Frankreich 5 und Deutschland, Scott'sche Romantik der Slaven 291; moderne Romantik 291; Italien, Poesie, Geschichtssinn 291; italienisches Volksleben 292.] 290—292. *Unterz.: 88. d. i. Hermann Marggraff.* — Faust, 10 Eine Tragödie von B. v. B. (d. i. Braun von Braunthal) Leipzig F. A. Brockhaus. 1835. 152 S. [Sage vom Faust, Volksbuch 292. 293, Puppenspiel 293; Goethe, Faust 292; jeder echte Deutsche ein Faust im 15 Kleinen 293; Lessing, Faust 293; Lenau, Faust 293; Kloster St. Jüst, Leichenfest des lebenden Kaisers Karl V. 293.] 292—293. *Unterz.: 88. d. i. Hermann Marggraff.* — Gott und das Wichtigste aus der 20 Natur. Von Dr. I. H. Hoffbauer. Lemgo, Meyersche Hofbuchhandlung. 1835. [Goethe 291; Polen 294; Kosciusko 294; Oken 294; Naturphilosophie 294; Fortschritt der Natur; Pflanze, Infusorien, Polypen, Muschelthiere, 25 Insekten, Fische, Amphibien, Vögel, Säugethiere. Mensch 291 f.; Sympathie 295; Eisen 295; Magnetismus 295; Lampenpapier als Bewegungsprincip, Geschichte der Staatspapiere, Geschichte der Staaten 295.] 294—30 295. *Unterz.: 88. d. i. Hermann Marggraff.* — Leo der Grosse und seine Zeit. Von Wilhelm Amadeus Arendt, Professor an der Universität zu Mecheln. Mainz, Kupferberg. 1835. 487 S. gr. 8. [Verfasser studirte Philosophie und Theologie in Berlin, Licentiat der protestantischen Facultät zu Bonn, zum Katholicismus übergetreten 295; Religionswechsel 295; Freiheit protestantischer Forschung 296; Geschichte des 40 Christenthums. Entwicklung zum reinen Katholicismus 296; Häresien 296, 297; Gedanken der Verkörperung einer allgemeinen christlichen Kirche 296; Protestantismus 297; Hegelsche Anschauungsweise vom 45 Process geschichtlicher Entwicklung 297; Katholicismus 297; Geschichte des Mittelalters 297.] 295—297. *Unterz.: 27.*
- Feuilleton. Eine antichristliche Buchhandlung. [Beschwerde gegen die 50 Buchhandlung C. Löwenthal im 'Organ des deutschen Buchhandels' redig. von H. Burchhardt (No. 35. vom 5. Sept.), jüdische Abkunft Löwenthals, gegen das Christenthum gerichtete Tendenz seiner Verlagsartikel; Gutzkow's 'Wally, die Zweiflerin', nicht unter Censur gedruckt; Antrag diese Handlung von Seiten der Regierung zu schliessen; Nicht-Verantwortlichkeit des Verlags, Censur; Hr. Gutzkow mehr der Stifter jener neuen Leih- 60 buchhandlung des jungen Deutschlands.] 298. *Egl. Houben, Gutzkow-Funde. S. 202 f.* — Ein antijüdisches Kaffeehaus. [Kaffeehaus am Jungfernstieg, Besitzer Perini und Josti, Streit zwischen jüdischen und christlichen 65

- Besuchern, Ausschluss der Juden 298; übermüthige Hamburger Judenjünglinge 299; herliner Pietisten 299; Christenthum 299; mein Freund Gabriel Riesser 299.] 298—299.
- 5 — Gütthe u. sein Jahrhundert. [Schrift aus der Minerva besonders abgedruckt, in der Branschen Buchhandlung, Verfasser A. W. Rehberg.] 299. — Tieck, die alte Märchenpracht u. unsere Zeit. [Tieck, gesammelte Novellen, vermehrte und verbesserte Auflage (Breslau, Max), Vorrede 299 f.; vornehme Isolirung gegen das sich fortbewegende deutsche Leben 299; Freigeisterei 299; tüchtige praktische Lebens-
- 10 zustände 299; Tiecks erste Periode der Waldromantik und Märchenlyrik 299; höherer weltpoetischer Kothurn im 'Dichterleben', 'Aufbruch in den Cevvenen' 299; unbegreifliche Machwerke wie die 'Reise ins Blaue hinein', die 'Vogelschenke' 299; Tiecks Geburtstag 1833 in Berlin 300; Dichter des Octavianns und der Genoveva und des Phantasia 300; griechisch-philologische Gesellschaft 300; Inhalt der neuen Novellensammlung 300.] 299—300. Vgl. dazu *Mundts*
- 25 *Polemik gegen Tieck im 1. Heft des 2. Jahrgs.* — Das parodirte Hölle-Attentat. [Sommertheater in Tivoli, Parodie der Auber'schen Oper: 'Gustav, oder der Maskenball', Ermordung des Königs Gustav von Schweden Parodie auf das Attentat auf Louis Philipp und die Hölle-
- 30 maschine Fieschi's; aristophanische Keckheit auf einem hamburger Volkstheater; weltsatyrisches Talent der Deutschen.] 300. — Eine neue italienische Reise v. Strombeck. [F. K. von Strombeck, Reise nach Italien, 'Darstellungen aus meinem Leben und meiner Zeit' (2. Bde.), zweite
- 35 Auflage, ausführliche Anzeige davon *durch Mundt* in der Preussischen Staatszeitung 1833. Nr. 197, dritter Band hinzugefügt.] 300. — Hölderlin lebt. [Nachricht aus Tübingen: Hölderlin seit dreissig Jahren
- 40 wahnsinnig. Berichtigung zu einem früheren Stück dieser Blätter, vgl. *Marz-Heft*.] 300—301. — Eine neue Geschichte Englands. [Geschichte Englands von Prof. C. F. Wurm in Hamburg, ehemaliger Redacteur
- 45 der nicht mehr existirenden Kritischen Blätter der Börsenhalle; englische Verfassung.] 301. — Compositionen für die Altstimme. [Preis der Akademie der Künste in Berlin auf Compositionen für Altstimme; neuere
- 50 Opern; italienische Opern; Ballet, das royalistische System der Bewegung; Alt die wahre Delikatesse in der Musik; Kirchenmusik; dramatische Dichter, öffentliche Concurrenz für das Drama vor einigen Jahren von der
- 55 Akademie der Künste verheissen.] 301. — Berliner auf Reisen. [Dialektlosigkeit und Manieren als Reisepass 302; Yorick 301; Berliner an der Table d'Hôte im Hôtel
- 60 de Belvedere 302.] 301—302. *Unterz.:*

Hamburg, den 15. September 1835. *Auch die hier angeführten Notizen etc. aus Hamburg sind von Mundt selbst; er hielt sich im August und September 1835 dort auf (nach Varnhagens Tagebuch vom 19. August 5 reiste M. an diesem Tage ab) und schrieb am 12. September einen Brief an Varnhagen (mitgeteilt von Houven in den Hamburger Nachrichten, Beilage. 30. Juli 1905. No. 31), dessen Einzelheiten hier zu vergleichen wären. 10 Ueber einen im 'Zodiacus' nicht erschienenen Aufsatz; schreibt er an Varnhagen: „Geschrieben habe ich bisher leider wenig, ausser einer Skizze „Ueber die Hamburgerinnen“ für den Zodiacus, aber die manche Hamburgerin 15 erröthen wird, was ihr gar nichts schaden kann“. Diese Skizze erschien dann in Mundts Taschenbuch 'Delphin' 1. Jahrgg. unter dem Titel 'Vertraute Briefe aus Hamburg'.*

Correspondenz. *Dulitz:* Paris, im September 1835. [Gesetzgebende Versammlung, Sitzung vom 28., Centrum 302; Schlafmützen- und Pantoffelliteratur 302; Ordonnanzen Carl X. 302, 303, Opposition 302, 303; Arago (*Arago?*) 302; Royer-Collard 302; Dupin 25 302; Charte 302 f.; Redefreiheit 303; republikanische Institutionen mit monarchischer Regierung 303; Lafayette 303; Carl X. in Rambouillet 303; die Gesetze Persil's 303; das heutige Frankreich 303, Anarchie 303; 30 Juli 1830 303; Männer des Fortschreitens 303; Frankreichs Literatur 303 f.; Republik der Wissenschaft 303, 304; I. P. G. Viennet, Epistel an die Maulesel Don Miguel's (1829) 303 f., Epitreaux Chiffonniers de Paris 304; Recen- 35 sionen in der Revue des deux Mondes, der Revue de Paris, der Epoque, absurde Lobhudeleien 304; Kritik 304; Presse 304; Juden 304; Politik und Literatur 304; moralische Anarchie 304.] 302—304. *Unterz.:* H. 40

Intelligenz-Blatt *M 4* zum Literarischen Zodiacus.

Bei Vetter und Rostösky in Leipzig: Don Pedro oder Geschichte der neuesten Revolution von Brasilien und Portugal. Von 45 Ednard Grosse. S. 1. — Verlag von Gebrüder Reichenbach in Leipzig: Allgemeines deutsches Conversations-Lexicon etc. 20. Heft etc. S. 1—2; so eben erschienen: Repertorium etc. juristische Aufsätze etc. 50 Vom Advokat R. Sichel. Mit einem Vorwort vom Domherrn und Ritter Dr. Karl Friedrich Günther, Ordinarius der Juristenfacultät und erstem Prof. der Rechtswissenschaft an der Universität Leipzig etc. S. 2; de genetica 55 philosophandi ratione etc. scripsit F. C. Biedermann; K. L. von Knebel's literarischer Nachlass etc. Erster Band etc. S. 3; kürzlich erschienen: Ciceronis pro S. Roscio Am. oratio. Recensuit etc. Dr. Guilelmus Büch- 60 ner etc. S. 3—f; Materialien etc. zu Kanzelvorträgen etc. Von M. Ph. Rosenmüller etc.; Sammlung auserlesener praktischer Abhandlungen für Wundärzte etc.; Vollst. An-

leitung z. zweckmäss. Behandlung des Seidenbaus etc. Von Willh. von Türk etc. Unterz.: Leipzig, im Septemb. 1835. Gebrüder Reichenbach. S. 4.

5 November, 1835.

Als Vorblatt des November-Hefts erschien folgende Ankündigung des 2. Jahrgangs:

Literarischer Zodiacus
für 1836.

10 Redigirt von Theodor Mundt.

Die günstigen Anspizien, unter denen dies Journal des vernünftigen Fortschritts seinen zweiten Jahrgang anhebt, setzen die Unternehmer in den Stand, demselben fortan eine grössere Ausdehnung, vor allem aber eine raschere Bewegung zu Theil werden zu lassen. Mit dem 1. Januar 1836 erscheint der Literarische Zodiacus alle vierzehn Tage, in Heften zu drei Bogen des bisherigen Formates und Druckes, und zu dem äusserst billig angesetzten Preis von 6 Thlrn. für den ganzen, 3 Thlrn. für den halben Jahrgang, wofür man bei allen löblichen Postämtern und Buchhandlungen seine Bestellungen erneuern kann.

Die Redaction ist rastlos beieifert, die Stellung, welche dies Organ der neuesten Literatur einzunehmen begonnen, immer fester und sicherer auszubilden, und sie glaubt, dass ihr in Deutschland etwas Neues gelungen ist, indem sie vermocht hat, in diesem Journal hochberühmte und gefeierte Namen in Wissenschaft und Kunst in geschlossener Reihe mit der jungen, aufstrebenden Literatur zu einem Ziele zu verbinden, das die freieste und lebensvollste Entfaltung der nationalen Cultur nach allen Richtungen hin im Auge hat. So arbeiten wir für die Wiederherstellung der Sympathien unter den Edelsten unsres Volkes, indem wir dem Symbol der Zukunft, die wir verwirklichen helfen wollen, die Farbe der Versöhnung einzeichnen.

Die vierzehntägige Ausgabe des Zodiacus wird es nicht nur möglich machen, die neuesten Erscheinungen der Literatur und Zeit noch rascher, als bisher, zu besprechen, sondern der vermehrte Raum lässt auch dafür sorgen, dass durch öftere Mittheilung von novellistischen Skizzen und Unterhaltungsbildern heitere Abwechslung und ergötzliche Mannigfaltigkeit des Inhalts erreicht werde.

Die Herren, welche unsern nächsten Jahrgang vornehmlich mit ihren Beiträgen beschenken werden, sind:

August Böckh, F. W. Carové, Eduard Gans, Friedrich von Heyden, K. G. Jacob, Alexander Jung, H. König, F. G. Kühne, August Lewald, H. Marggraff, R. Marggraff, B. A. Marx, F. A. Märcker, Gabriel Riesser, Karl Rosenkranz, Friedrich Rückert, Leopold Schefer, Heinrich Stieglitz, K. A. Varnhagen von Ense, der Verfasser der Briefe eines Verstorbenen, M. Veit, Ch. II. Weiss, Amadeus Wendt, C. G. Zumpt, und mehrere Andere, deren Beitritt wir nächsten erhoffen.

Alle für die Redaction des Literarischen Zodiacus bestimmten Briefe und Zusendungen werden unter der Adresse der unterzeichneten Verleger nach Leipzig erbeten.

Das Journal wird am 1. und 15. eines jeden

Monats regelmässig ausgegeben werden. Wir rechnen auf die fernere Unterstützung der Nation.

Leipzig, im November 1835.

Gebrüder Reichenbach.

Folgt kurze Anzeige des „nächstens“ erscheinenden Buches Desirée. Eine Doppelbekehrung. Briefe und Geschichten aus neuester Zeit. Von Theodor Mundt etc.

Wie die Kunst bei den Deutschen nach Brot geht! Eine Rede, gehalten bei der Eröffnung eines literarischen Vereines. Von F. Gustav Kühne. [Shakespeare 310, 318, Fiedler 305; Malerei 305; römische Kirchenfürsten 305; venetianische Aristokraten 305; Tizian 305; Tintoretto 305; Künstler Italiens 306; Kunst in Flandern 306; Rubens 312, 318, in Antwerpen, Ambassadeur am spanischen Hofe in Madrid, in London, auf seinem Lustschlosse Stean bei Mecheln 306, seine Frau Helene Formann 30 (Fourmont) 307; Herzog Vincenzo Gonzaga von Mantua 306; Erzherrzogin Isabella 306; Philipp der Vierte 306; Karl I. von England 306, 308; Antoni van Dyk 307, 312, 318, am englischen Hof und zu Elstham in der 25 Grafschaft Kent 307 f., Bild seiner Frau der Gräfin Gorré (Gourie) Maria von Ruthwen (Iuthven) 308; die Stuarts 307; Engländer 307; München, Hofgartengallerie 308, Universität 313; London, Kirche Sanct 30 Paul 308; Kunst eine weltliche Religion 308; Deutschland 308; Weimar 309, 319; Staat 309; 314; Herzogin Amalia 309; Wiedland 309, 310, 311, 320; Herder 309, 310; Schiller 309 f., 315, 316, 317; Goethe 310 35 – 318, 319, 320, Talleyrand der deutschen Kunst und Poesie 311, Minister 316, Hofdichter 316, fehlender Sinn für weltgeschichtliche Bewegung 317, Suprematie 318, reine Sinnlichkeit 318; Fürstendiener 318, Götz 40 311, Werther 311, Schäferspiele 311, Clavigo 311, Stella 311, Lieder 311, 318, Iphigenia 312, natürliche Tochter 312, Wilhelm Meister 313 f., 315, 316, Wanderjahre 314 f.; Wahlverwandtschaften 315 f.; Nationaldrama 311; sociale Zustände 311; französische Sentimentalität 311; deutsche Lyrik 311; Roman 311, 313; Drama 311; griechische Antike 312; Winkelmann 312; Wolf 312; Grossherzog Carl August 312, 316, 319, 50 Briefe an Knebel 319; König Maximilian Joseph von Baiern 312 f.; bairische Bierbrauer (die Baiern) 312 f.; Schelling 312 f.; Deutsche 312, 313, 314, 315, deutscher Nationalisim 313, 315, Nationalliteratur 313, Staatsleben 314; Fürsten und Schriftsteller 313; demokratisch 313, 317; Camarilla und Bürokratie 313; aristokratisch 313, 315, 316; englischer Roman 314; Scottischer Roman 314, 315; Cooper 315; Opposition der romantischen Schule gegen Goethe 315; deutsche Freiheit 315, 316, 321, 322; Tyrolerjahr 1809 315 f., 317, Hofer, Speckbacher 316; Bettina 316 f., in München 1809 316, Briefe 316 f.; Jean Paul 317 f.; demokratische 65

Opposition in Deutschland 318; die beiden Schlegel 318; Tieck 318, Novellen 318, Ggnerschaft gegen Goethe 318; Pastkuchen 318; Menzel 318; Michelangelo Buonarroti 318 und Julius H. 318f.; Rafael und Leo X. 319; katholische Christenheit 319; Hof der Medicis 319; wir Jüngern 320f.; Bewegungsmänner 321; Emancipation der deutschen Herzen 320; Verse 320; *J. H. Voss* 320; Berlin 320; Natur 321; Schönheit 321, 322; der *sche Gesandte in B. (*Darmstadt*) über Börne 321] 305—323. In Kahnes 'Portraits und Silhouetten'. 1813. I. Th. S. 65—82; hier datirt: „Berlin, 1835“, und mit der Anmerkung zum Titel: „Die Rede war da, aber der Verein fehlte; mithin wurde die Rede in die Luft gesprochen“. Hiernach auch die Berichtigung S. 324.

Der segensreiche Bildstock. Eine Geschichte für Gläubige. Von H. Koenig. [Mann der Bewegung 324.] 323—330.

Wanderungen durch Latium. Von Professor C. G. Zumpt. [23. Juli in Rom 331; neu erworbener Freund 331. 336. 340. 342f.; Tivoli 331—334, ponte Lucano 331, Grabmahl der Familie Plantia 331; Via Tiburtina 331; Anio, jetzt Teverone 331—339, Wasserfall 332, 333, Grotte des Neptun 332, Tempel der Sibylla und Vesta 332, caseatelle 333; Rom 331, 333, 334, 337, 338, 339, 344, 345, 346, ponte Mammolo 331, Museen 334; Schwefelsee, Solfatara, die aquae Albulae der Alten 331; Römische Campagne 332, 337; Französische Zwischenregierung 332; Wasserfall von Terni 332; Ceres 332, 335; Horaz 333, Villa 335f.; Tibur 333; Villa des Mäcenat 333; Villa d'Este, dem Herzog von Modena gehörig 333; Villa des Hadrian 333f.; Itinerarien 334; Spartianus, Leben des Hadrian 331; Maler 334 337, 338, 341, 342; Frascati 331, 344—346; Albano 334; Jesuiten 334; Via Valeria 331, 337; Sabini- nische Berge 334; Völker Italiens 334; Aequer 334, 337, 341; Aequergebirge 335.

342, 344; Vicovaro (Varia bei Horaz) 335 336; Kloster San Cosimato 335 336f.; Bach Licenza (Digentia) 335, 336; bandusische Quelle 335, 336; Ortschaft Bardela (Mandela) bei Cantalupo 335; Tempel der Vacua 335f.; Diana 335; Venus 335; Victoria 335, 336; Varro 335; Minerva 335; Rocca Giovane 335; Kaiser Vespasian 336; Berg Lucretilla 336; Diogenes 336; Franziskaner 336f.; alte Römische Colonie Carsoli 337; Königreich Neapel 337; via Sublaquensis 337; Subiaco (Sublaquenn) 337f., 340; Städte Saracinesco, Anticoli, Marano, Rocca Canterano, Agosta, la Cerbara 337; Volk Aequicoli 337; montes Subbruini 337; Villa des Nero 337; Trajan 337; Frontin 337; Tacitus (Ann.) 338; Böhm, österr. eichischer Soldat, Gast- wirt 338, Wirthin Clementina und ihre Schwester Mariuccia 338; italienische Frauen, Manner 338; Franzosen 338, 340, 341; Bursche Bastardo 338f.; San Benedetto,

Kloster des Benedictiner-Ordens 339, 340; Heiliger Benedictus 339; seine Schwester Scholastica 339; Statue des Benedictus von einem Schüler Berninis 339; Kloster Santa Scholastica 339f.; Bibliothek, Handschriften 339f.; Genremaler Weller aus Mailheim 340, 341f.; Rocca San Stephano 340; Civitella 340f.; Deutschland 340; Casematten von Königstein 341; Trebi, das alte Treba Augusta 341; Livius 341; Kriege der Römer gegen die Aequer 341; Maler Gmelin 341; Maler Kutscher 341; Olevano 341, Casino der Signora Baldi 341f.; Herniker 341; Baron von Rumohr, von Räubern überfallen 341f.; Genazzano 342; Cavi 342; Ort Palestrina 342, 344, die alte Martha 342f.; Praeneste 343, 345; Italienische Antiquare (*Altertums- forscher*) 343; Tempel der Fortuna 343f.; Palast Barberini 343f., Mosaik, die Natur und das Leben Aegyptens darstellend 343, 20 Frescogemälde von Pietro da Cortona 344; Kupferwerk, dem Kaiser Alexander gewidmet 343; Vulpius, Vetus Latium sacrum et profanum 343; Pater Athanasius Kircher 344; Ort Castello San Pietro 344; 25 Pyrrhus 344; Florus 344; L. Corn. Sulla 344; Latinergebirge 344; Städte Tusculum 344, 345f., Alba, Aricia, Lanuvium und Velitri 344; Ortschaften Rocca Priora, Monte Compatri, Monte Porzio 344; Herr 30 Vincentino 344; Italiäner 344; Preussischer Gesandte Herr Geheimrath Bunsen 345, Gedicht: Heil Dir im Siegerkranz 345; Villa Piccolomini 345; Villen Mondragone, Ruffinella, Panfilii, Lodovisi, Conti, Rospigliosi 35 345; Prinz Borghese 345; Lucian Bonaparte 345, 346; vornehme Römer 345; Villa des Papstes Gregor XVI. in Castel Gandolfo 345; Albanersee 345; Preusse 345; Dr. Ambrosch 345; Villa Tusculana des Cicero 40 345; via Latina 346; Albanerberg 346; Pompeji 346; Kaiser Heinrich VI. 346.] 331—346.

Am Busstage 1835 „Wer gesündigt hat, muss büßen! Das ist das Gesetz des 45 Herrn.“ [Gott 347, 349, 350; Gewohnheit 348; Christus 349, 350; Pfaffen 349; Bibel 350; Pietist 350.] 347—350. Zum Titel die Anmerkung: Wird dürfen diesen merkwürdigen Selbstkenntnissen den Namen ihres Ver- 50 fassers nicht hinzufügen, aber um dem Leser von vorn herein anschaulicher zu machen, wie bedeutend sie, als ein gewichtiges persönliches Ereigniss, für die innerste Stimmung unserer Zeit anzusehen sind, ist erlaubt zu 55 bemerken, dass diese Confession von einem Manne herrührt, den Deutschland zu seinen ausgezeichnetsten und berühmtesten Philo- sophen zählt. Unterz.: Die Red. Der Verf. ist Karl Rosenkranz; das Gedicht findet 60 sich in der Sammlung seiner 'Gedichte' (Studien. I. Theil.) 1815. S. 153—162, unter dem Titel: 'Christliche Liebe'.

Mittheilungen aus Berlin, I. [All- gemeine Zustände Berlin's 351, arme 65

- Menschenklasse 352; Salonsmenschen 352; Gott 351; Gabler 351; Hegel'sche Philosophie 351; der klägliche Steffens 351; Schelling'sche Philosophie 351; Ueberlast 5 von Philosophie 351; Aristokrat 351; Demagogisch 351; Oppositionsmenschen 351; Juliusrevolution 351; Zug nach Kalisch 352; die Preussen 352; Russen 352; Ostseestädte 352; Russische, preussische Orden 352; Berliner Schauspieler 352. Theater 352; frivoler französischer Ballast 352; Raupach 352, Gut in Schlesien 353; drei Damen Crelinger 352; zwei Fräulein von Hagn (*Charlotte und Auguste*) 352; mehrere Fräulein Erek (*Hulda, Malvine u. Theresé*) 352; Delavigne, die Söhne Edwards 352 f.; Willibald Alexis, Haas in der Wilhelmstrasse, Walter-Scott-Thurm 353; Der Freimüthige, förmlicher Umsturz 353; Kritik 353; politische Ereignisse 353.] 29 351—353. — II. [letzte Dresdner Kunstausstellung 353; Berlin, Kunsthandlung Sachse u. Comp., Oelgemälde jetzt lebender französischer Künstler 353 f.; Aquarelle 353; preussische Künstler in Paris 354; *Franz Wagner*, Schüler Hensel's 354; *Jul. Louis Phil. Coignet* 354; *Carl Wilh. Pohlke* 354; *L. E. Watelet* 354; Bilder 354; *Adolf Eybel* 354; *Paul Delaroche* 354; französische Maler 354; *Andreas Giroux*, normännische Landschaft 30 354; Pariser Kunstausstellung 354; hiesiger Urmacher in der Burgstrasse 354; *Cam. Jos. Et. Roqueplan*, Landschaft 354; *Eng. Mod. Edm. Lepoitevin*, Meerstrand 354; *Jean Bapt. Isabey*, Seelandschaften 354; 35 Architecturbilder von *Ambr. Louis Garnerey, Louis Eug. Balan* und *Legry (Frd. Legrip)* 354; Genrestück von *Jos. Beaume* 354; *Jean Alph. Roehn*, Bauernmädchen auf einem Esel 354. 355, Lithographie 355; *Alfr. de Dreux*, Postillon 354 f.; Paris 355; Italien 355; *Ed. K. G. L. Pistorius* 355; Lithographie von Hildebrandt's (*Ferd. Theod. Hildebrandt*) kranken Rathsherr 355, von *Rud. Jordans* Heirathsantrag auf Helgoland 45 355; *J. Teppelei*, Winterlandschaft mit Mönch nach Lessing 355; *Ernst Friedr. Oldermann*, Raub des Hylas nach C. (*Karl Ferd.*) Sohn 355; Wittich, Edelknebe 355; Wildt, Kirchengängerin nach *Louis Ammy* 50 Blanc 355; letzte Berliner Kunstausstellung 355; *C. Begas*, *Lore Ley* 355; hiesiger Kunstverein 355; *H. Heine*, Romanze von der schönen *Lore Ley* 355 f.; neuer Van Dyk des Königl. Museums, Bildniß eines Herzogs von Carignan 356; Königl. Akademie-Gebäude 356; Sammlung alter Oelgemälde aus der italienischen, flamändischen, holländischen, französischen und deutschen Schule, im Besitz der Herren 60 *Franck und Morise* 356; Frankreich 356; zwei Gemälde von Peter Paul Rubens, während seines Aufenthalts in Venedig gemalt, früher im Besitz derschwedischen Königin *Christine*, später des Herzogs von Orleans: Rache der 65 *Tomiris*, *Scipio Afrikaus* giebt dem *Celti-*
- berierfürsten *Allatius* seine Braut zurück 356; *Tizian* 356; *Paolo Veronese* 356; Nationalversammlung 1791 356; Perserkönig *Cyrus* 356; Bilder der französischen Maler *Franz* und *Johann Franz Detroy* 357; *Domenichino*, römische *Charitas* 357; *Andreas del Sarto*, heilige Familie früher in einer Kapelle zu Fontainebleau, heilige Familie, aus dem Besitz des *Cardinals Albani* als Ehrengeschenk an *Nicols. Gouverneur* von 10 *Rom* 356; *Andrea Solario* oder *Solaino*, dornengekrönter *Christus* 357; *Leon. da Vinci* 357; Hof des Königs *Franz I.* 357; *Maria* mit dem *Jesuskinde* nach *Rubens* von *Van Dyk* 357; Königl. Museum 357; *Susanne* mit den 15 beiden Alten nach *Rubens* wahrscheinlich von *van Dyk* 357; *Sebast. Bourdon*, Nachstücke 357; *J. Ruysdael*, Landschaft (menschliche Staffage von *Ostade*) 357, Waldpartie 357; *Adrian van der Velde*, Viehstück 357; 20 *Alb. Cuyp*, Landschaft 357 f.; Bildniß eines Geistlichen 358; *Jan Miel*, ländliches Genrebild 358; *Michael Carre (Carree)*, Viehstück 358; *Is. de Moucheron*, Felsenlandschaft 358; *Cornelis Bega*, Bauerngesellschaft 358; 25 *Iusepe de Ribera* gen. *il Spagnoletto*, Kopf 358; *Federico Baroccio*, *Christus* 358; *Chr. Wilh. Ernst Dietrich*, Pastiche in Rembrandt's Manier 358; *Jan van Huysum*, Blumenstück 358.] 353—358. *Unterz.*: 77, 30 d. i. *Hermann Marggraff*, Ueber den Verfasser dieses Artikels und die Wirkung des letzteren schrieb *Mandt* an *Varnhagen*, Leipzig, d. 26. November 1835: „Ich danke Ihnen herzlich, mein Hochverehrter, für Ihre 35 freundliche und theilnahmevolle Zuschrift vom 18. d. Seit dem sind mir auch andere Nachrichten aus Berlin zugegangen, welche aus wohlbegründeter Quelle versichern, dass das Ober-Censur-Collegium bei dem Ministerium 40 des Innern einen Antrag auf Verbot des Zodiacus gestellt hat, und zwar wegen der im Novemberheft enthaltenen Aeusserungen über das unglückselige Kalisch. Ich kann an der Wahrheit dieser Nachrichten nicht 45 zweifeln, weil sie dem dortigen zusammenstürzenden Wesen der Verhältnisse ganz gemäss, und weil ich mir denken kann, dass meine mächtigen Feinde längst auf eine derartige Gelegenheit gelaurt. Ich weiss auch, 51 welchen Antheil Wilken und Steffens daran genommen! Der unschuldige Artikel über Kalisch ist nicht einmal von mir, sondern von *H. Marggraff*, obwohl ich ihn natürlich vertreten werde und muss. Ich nahm ihn in 55 der Reisezerstreuung, als ich im Gasthof die eingegangenen Beiträge zurecht machte, auf, und glaube, dass ihn jeder Redacteur aufgenommen haben würde, da viele Zeitungs-Correspondenzen mindestens ebenso harte 60 Dinge enthielten. Meine Angriffe auf Steffens, Göschel etc. mögen aber wohl das Meiste dazu beigetragen haben, diese Gelegenheit zum Zaune zu brechen. Ich kann mir deshalb keine Vorwürfe machen Sollte ich, um eine 65

an sich zweifelhafte und precäre Angelegenheit zu selten (meine Habilitation) deshalb ebenso-
 lange, und aufs Ungewisse hinaus, zweifelhaft und precär auch in der Literatur da-
 stehen, und meiner Kritik alle Farbe und Schärfe versagen. Durch solche Launigkeit
 wurde ich vielmehr auf der andern Seite mein
 Journal beim Publikum zu Grunde gerichtet
 haben, während es in der letzten Zeit noch
 10) täglich wuchs und fast an 100 Abnehmer
 hatte. Da aber beinahe die Hälfte dieses Ab-
 satzes auf Preussen geht, so müssen wir auf-
 hören, wenn das Journal in Preussen mit
 Interdict belegt wird. Zu angstliche Rück-
 sicht, mir dies Organ zu erhalten, dürfte und
 konnte ich nicht nehmen, denn wenn ich sie
 genommen, so wurde ich doch im andern
 Sinne kein Organ daran gehabt haben. Es
 mag also unterdrückt werden, wie so vieles
 20) Gute und Ehrenwerthe unsrer Zeit, durch
 die Ungunst des Augenblicks und durch die
 Niederträchtigkeit und Dummheit der einzelnen
 Persönlichkeiten. Auf der Stelle wird aber
 eine andere ähnliche Unternehmung unter
 30) meiner Redaction ins Leben treten, und zwar
 im Verlage von Brockhaus, denn es ist mir
 unter den gegenwärtigen Umständen um eine
 alte, namhafte Firma wesentlich zu thun!
 Nur kommt mir viel darauf an, bald zu
 40) wissen, in welcher Weise das Verbot des
 Zodiacus erlassen werden dürfte, und ob nun
 ein Bundesverbot erwirken möchte, wonach
 ich zu keiner Journalredaction mehr zugelassen
 werden kann? Zweitens möchte ich wissen,
 50) ob meine persönliche Sicherheit gefährdet
 werden könnte, wenn ich jetzt nach Berlin
 kam? Denn es wäre mir wichtig, jetzt dort
 zu sein, um meine Verbindung mit mehreren
 angesehenen Männern zu erneuern und per-
 sönlich zu befestigen, damit ich bei meiner
 neuen Unternehmung nicht allein und ohne
 60) Relief dastehe! Jedenfalls aber habe ich
 Massregeln getroffen, um meinen Gegnern zu
 zeigen, dass ich nicht balt-zumachen bin, wie
 70) hat mich auch der Schlag trifft, den sie mir
 ersetzen, indem er mir nun völlig alle Aus-
 sichten auf Carriere raubt, und mir auch
 die ohnehin kurz zugemessenen Mittel meiner
 Existenz schmälert. Einige Zeilen von Ihnen
 80) zu sehen, Hochverehrter, wäre mir ein wahrer
 Trost! Deuten Sie mir an, was mir, Ihrer
 Ansicht nach, in Berlin bevorsteht! (Der
 ganze Brief ist abgedruckt in dem soeben er-
 schienenen Aufsatz von Hobbes, *Anfangs-
 Journalistik*, vgl. die Wissenschaftl. Beiträge
 der Leipziger Zeitung, No. 17 vom 21. April
 1906.)

Bücherschau. Nero. Tragödie von
 Karl Gutzkow. Stuttgart und Tübingen,
 90) Cotta, 197 S. 8. [Die Vorwürfe, deren
 Gegenstand die-er unermüdlche und tapfere
 Schriftsteller auch in der unsere Blätter
 leitenden Kritik geworden damit ist Mandts
 Wally-Kritik im October-Heft gewohnt 359;
 burgerliche Anklage Wolfgang Menzels 359;

unsere junge Generation 359; Gutzkow's
 bisherige Bestrebungen, Nero ein Wende-
 punkt, seine trotzige und unbegsamer Skep-
 sis, plastisches Werdeleben seiner jugend-
 lichen Schöpfungslust, seine grosse, fast
 5) dämonische Gabe, die feinsten Adern im
 Getriebe der Gegenwart zu belauschen 359,
 schonungsloses Herausagen aller seiner
 Gedanken 360, liebt nichts, geheime Ge-
 liebte die Wahrheit 360; *Shakespeare*, Richard
 10) 360; Nero, Eindruck mehr speulativ als
 künstlerisch 359f., aus einer subjectiven
 Ergriffenheit von den heutigen Weltzu-
 ständen hervorgegangen 361, bedeutende
 Situationen, Sprache 361; Goethe's *Faust*
 15) 359.] 359–361. *Von Mundt; die Kritik*
findet sich gekürzt in seinen Charakteren und
Situationen' 1837. 1. Th. S. 324–328, mit
einer andern Kritik unter dem Gesamtittel:
'Die Dichtung der Uebergangs-Epoche'. Vgl. 29
Mundts 'Geschichte d. Literatur der Gegen-
wart'. 1842 S. 377f.; 2. Aufl. 1853, S. 621f.
— 1. Hannibal. Tragödie von Grabbe.
Düsseldorf, Schreiner. 1835. 174 S.
 25) *2. Aschenbrödel. Dramatisches Märchen*
von Grabbe. Ebend. 99 S. 3. Das
Theater zu Düsseldorf, mit Rückblicken
auf die übrige deutsche Schaubühne. Von
Grabbe. Ebend. 112 S. [Grabbe mit
 30) *Immernann in Düsseldorf 361; der grosse*
Todte, welchen man deutsches Theater
nennt 361; Holtei-Häring'sche Periode
Berlins 361; Immernann, künstlich einge-
impfter Shakspeare-Geist 361; Grabbe, Shak-
 35) *speare Geist eigenthümlicher Naturfonds 361,*
Widmung des Hannibal 361, klassischer,
epigrammatisch kurzer Stil dieser Tragödie
 361, Fehler der dramatischen Entwicklung
 362, Mangel innerer Charakterausführung
 362, tragische Ironie 362; Grabbes tragischer
 40) Lakonismus 362; Trauerspiel der Griechen
 362; Aschenbrödel, zerlassene Parodie 362,
 in dieser Gattung Tieck unübertroffener
 Meister 362; *dritte Schrift: Aufsätze, aus*
 45) *dem in Düsseldorf erschienenen Journal*
Hermann abgedruckt 362.] 361–362. Von
Mundt; er verarbeitete diese Kritik später in
seine 'Geschichte der Literatur der Gegenwart'.
Berlin 1812, S. 193; 2. neu bearb. Aufl. 1853,
 50) *S. 713. — Frankfurter Bilder von*
Edward Beurmänn. Mainz, Kupferberg.
 1835 [Oppositionsmensch, hinlänglich liberal
 362; anziehendes Raisonnement 362, Kind
 der Unruhe 363, Mannigfaltigkeit des
 Wirkens 363; Frankfurter Bilder, keine
 55) Rundung, nicht sauber ausgeführt 362f.,
 Guerillakrieg gegen Goethe, absolute Re-
 gierungsformen, Theaterverwaltung, nord-
 deutsche Zeithblätter, Staatspapiere, ohne
 einheitlichen Plan 363, leicht geschrieben
 60) 363.] 362–363. *Unterz.: 88. d. i. Hermann*
Margraff. — Gedichte von Sillesius
Minor. Leipzig, Otto Wigand. 1835 216 S. 8.
 [Zuaphoristisch 363; Sonette von Tieck, Heine,
 65) Uhland, Rückert, Chausso, Platen 361; Heine

- Philosophaster 364; Platen Verschnörkler, zeitloser Dichter 364; politische Gedichte auf das deutsche Reich, Polen, Napoleon, Freiheit, Preussens Aar 364; Balladen vom Ritter Bayard 364; Liebeslieder 364 f.; Rückert 365; Reminiscenz an Goethe 365; Bürgers Tochter des Pfarrers zu Taubenheim 365.] 363—365. *Unterz.: K. d. i. Kühne. vgl. Juni-Heft etc. Silesius Minor ist Pseud. für Gotth. Osw. Marbach; die 2. Aufl. der Gedichte erschien 1838 unter seinem bürgerlichen Namen.* — Kronen und Ketten. Ein Roman von Eduard Duller. Drei Bände. Frankfurt, Sauerländer. 1835 [Vogel 1835; Herzog von Orleans 365; Kaiser Siegmund 365; Agnes Bernauerin 365; Kirchenversammlung zu Kostnitz 365; Duller's Sprache Shakespeare'sche Dommerkeile 365, aufgepustete Kraft und Trotzkylligkeit 365, Phantasie 365, altdeutscher Marschtritt seines Romans 365 f.; Tieck in einer Vorrede zu den gesammelten Novellen. 1. Bdehen. 1835. S. VIII.] über den heiligen Apollo vom Musenberge 365; der breitfließende Strom der Romantik in neuester Zeit 365; Haide-natur des historischen Walter-Scotts-Romans 366; Shakespeare 366; Goethe 366.] 365—366. *Unterz.: 88. d. i. Hermann Marg-graff.* — Bad-Almanach. 1836. Herausgegeben von August Lewald. Mit sieben Stahlstichen. Stuttgart, Liesching. 514 S. 8 35 [Fichtes Abhandlung, um den Leser zum Philosophiren zu zwingen ('Sonnenklarer Bericht' etc.) 366; glänzendes Elend so vieler Buchhändlerspeculationen 366; Leihbibliotheken 366; Novitäten der deutschen Literatur. 40 ihr Aeusseres 366, Vertheilung ganzer Werke in Bogenlieferungen 367; fashionable Weise englischer Taschenbücher 367; Tieck'sche Novellenmuse 367, Eigensinn und Laune in der neuesten Urania auf d. J. 1836 (wovon ich 45 nächstens in diesen Blättern ausführlich reden werde) 367 (vgl. Mundt's Aufsatz 'Tieck in Dresden' in No. 1 des Zodiacus 1836); Beiträge zum Bad Almanach von G. Pfizer, Wlfg. Menzel, Gutzkow, A. Lewald, Aloys Schreiber. 50 Willibald Alexis, W. A. Gerle, A. Zoller, R. Heimbart, Fr. Rückert 367; Lewald's geschichtliche Erinnerungen von den Jahren 1806—1813 367; Meerschamdlöcken von Alexis, berlinischer Conversationsstil 367; 55 Swinemünde 367; Gutzkow's Arabella 367; Generalmärei des französischen Romanticismus 367.] 366—367. *Verf. ist zweifellos Th. Mundt; schon die Aeusserung über Tieck und Mundt beabsichtigte Kritik von 60 dessen Novelle 'Eigensinn und Laune' macht dies gewiss.* — Briefe an Johann Heinrich Merck von Goethe, Herder, Wieland und andern bedeutenden Zeitgenossen. Mit Merck's biographischer Skizze herausgegeben von Dr. Karl Wagner. Darmstadt, Diehl. 1835. LX und 520 S. 8. [Mephistopheles-Merck 367 f., Naturforschungen 368; Goethe 367; Knebel 367. 368. Nachlass 369; Petre-faeten, vorweltliche Knochen 368; Briefe Wielands 368, deutscher Merkur 368; Mercks 3 Recensionen für den Merkur 368; Briefe von der Herzogin Amalie, Karl August von Sachsen-Weimar, J. G. Schlosser, Friedrich Nicolai, Sophie la Roche 368; Unsterblichkeit 368; Buchhandel 368; Briefe von Boie 368 f.; Herders Briefe an Knebel 369, an Merck 369; jüngerliche Reimlichkeit des alten Wieland 369; Goethes Briefe 369.] 368—369. *Ganz gewiss von Mundt; es finden sich Gleichklinge mit Mundt's Kritik über Gutzkows Nero im Nov-Heft; auch lässt die nachdrückliche Hervorhebung des Knebel'schen Nachlasses auf die Autorschaft seines Herausgebers schliessen.* — Aus-führliches Lehrbuch der deutschen Sprache, von Dr. J. C. A. Heyse. Fünfte Ausgabe, neu bearbeitet von Dr. K. W. L. Heyse, Prof. Ersten Bandes erste Abtheilung. Hannover, Hahn. 1835. [Unförmigkeit und langes geschichtliches Leben der deutschen Sprache 369; unsere Sprachlehren 369. 370; deutsche Gelehrte 369. 370; J. Grimms deutsche Grammatik 370; Karl Ferd. Becker 370; Grotefend (Georg Friedr. Grotefend) 370; Joh. Gottlieb Radlof 370; Bauer's Grammatik 370; Theodor Heinsius 370; der Magdeburger Heyse (Joh. Christ. Aug.) 370; der jüngere Heyse (Karl Wlfg. Ludw.) 370; Geschichte der deutschen Sprache 370; gothisch, Alt-, Mittel-, Neuhochodeutsch 370.] 369—371. *Unterz.: 88. d. i. Hermann Marggraff vgl. das September-Heft.* — Schlesiens Antheil an deutscher Poesie. Ein Beitrag zur Literaturgeschichte von August Kahlert. Breslau, August Schulz und Comp. 1835. [Schlesien, provinziell 371 f.; Schneekuppe 371; Breslau, St. Elisabeth 371; Georg Gustav Fülleborn 371; Landwehr 371; provinzielle Amts- und städtische Wochenblätter 371; Rübzahl 371; Opitz 371. 372; Lohenstein 371. 372; Hoffmannswaldau 371. 372; schlesische Schule 371; Benjamin Neukirch 371; die Karschin 372; Burmann (Gottlob Wlfg. Burmann) 372; Moses Kuh 372; Berlin 372, Bühne 372; Raupach 372; Willibald Alexis 372; der Freimüthige 372; norddeutsche Novellistik 372; Eichendorff 372; märkische Lyrik 372; Karl Wlfg. Contessa 372; Schleiermacher 372; Aug. Kopisch 372; Mautfert (Karl Ferd. Dräxler) 372; Zedlitz, Totenkranze 372; Menzel 372; Schwaben 372. 373; Andrews Seultens 372; Friedr. v. Logan 372; Samuel von Butschky 372; Gryphius 372; Hons Assmann von Abschatz 372; Angelus Silesius 372; Stoss- und Bewegungskraft der Literatur unsrer modernen Zeit 372; Volkslied 372; Schlesier 372 f.; nationale Gelegenheitsdichter Schlesiens 372; Schlesischer Musenalmanach 372 f.; lyrische Poesie

- 373; die Mark 373; Kritik und Wissenschaft 373; Sachsen 373; Baiern 373; Oesterreich 373; künftige Geschichte der deutschen Nationalliteratur 373.] 371–373.
- ⁵ *Unterz.*: 88. d. i. Hermann Marggraff, vgl. das Sept.-Heft. Christenthum und Vernunft für die Abschaffung der Todesstrafe. Sammlung landständischer Verhandlungen des Königreichs Sachsen, nebst anderen wissenschaftlichen Mittheilungen von Grossmann, Eisenstück etc. etc. Mit Bemerkungen von Professor Grohmann. Berlin, G. Reimer. 1835. [Unsere Criminaljustiz eine geweihte
- ¹⁰ Reliquie barbarischer Zustände 373. 375; Psychologie 373. 375; Beurtheilung verbrecherischer Handlungen 373; römisch-germanische Rechtsverfassung 373; Gnade 373 f.; Emancipation der Frauen, der Juden.
- ²⁰ der todeswürdigen Verbrecher 374; Aufhebung der Todesstrafe 374; Folterkammern 374; Hexenprozesse 374; militärische Strafen, Latten und Spießruthen 374; das Volk, der römische, spanische, englische Haufe 375;
- ²⁵ Deutsche 375; Hinrichtung in Berlin 375; Gefängnisse Nordamerikas. Verpflegungs- und Erziehungshäuser 375; Kerker Englands 375; Fürsten 376; Opposition 376; Hegel 376; *Christoph Friedr.* von Ammon 376. 377;
- ³⁰ Blutrache 376. 377; Prof. Joh. Chr. Aug. Grohmann, Bestreben für die Abschaffung der Todesstrafe 376, Druckschritten 376. 377; sächsische Kammer 376f.; *Christian Gottlob* Eisenstück 376. 377; Abgeordneter *Heinr.*
- ³⁵ *Erdm. Aug. v. Thielau* 376; *Abg. Karl Traugott?* Sachse 376; deutsche Umständlichkeit 376; Reichstage 376; Abgeordneter *Christian Gottlob Leberecht* Grossmann 377; Schleiermacher, Predigt über die Sünde der Todesstrafe 377; Aufsätze von *Joh. Fr. Heinr.* Abbg., Mehring, Schläger, *Heinr. Eberh. Gottlob Paulus* 377.] 373–377. *Unterz.*: 88. d. i. Hermann Marggraff, vgl. das Sept.-Heft
- ⁴⁰ ⁴⁵ Feuilleton. Wie man sich einen Wolf liest. [Anonymer Aufsatz über die Bewegungsparteien in der neuesten deutschen Literatur im Octoberheft der in Jena erscheinenden „Minerva“ 378; der improvisirte Professor Wolf in Jena der Verfasser dieses Artikels 378, Antheil Laubes, Klatscherei zwischen Laube und Wolf 379; Wienburg 378; Gutzkow 378, erster Wille, Schaffenskraft, Charakter 379; Kühne 378. 379; Laube 378, Verkehr mit Wolf 379, Ansichten Laubes
- ⁵⁰ 379, natürliches Talent, Dandy der jungen Literatur, Damenrevolutionair, Liberalismus und natürliche Ethik, aristokratisches Stützer- und Manschettenthum, Nachahmer (Heine's)
- ⁵⁵ 379; der Redakteur dieser Blätter, Abart des sogenannten „jungen Deutschlands“, „das junge Berlin“ 378. 379; Zeitung für die elegante Welt 378; *Mund* vor einem Jahre in Jena bei Wolf, Aeusserungen Wolfs über Laube 378; Kategorie „junges Deutschland“,
- Ekelname, Schule, Coterie 378; Individualität, Freiheit der Persönlichkeit in der jungen deutschen Literatur 378; *Menzels* völlig prinzipienlose Anklage gegen Gutzkow 379; Berliner Leben 379, Berlinismus 379; Wolf, literarischer Handlanger 379; seine Nothübersetzungen französischer Romane 379, Geistesprodukte, Pfenning-Encyclopädien 379, anonyme Recension über das Buch *Rabel* in der Jenaischen Literaturzeitung 379 f.; *Verleger* Kollmann 379; *Aug. Leibrock* 379; Hildebrand (*Joh. Andr. Christoph Hildebrandt*) 379; Offenbarungen unserer Zeit 380.] 378–380. Vgl. *Houben, Gutzkowfunde* S. 62.
- ¹⁵ — Eine deutsche Frau über H. Heine. [Brief, datirt: Paris, den 10. Juli 1835; Heines Frivolität.] 380. *Verfasserin vielleicht Jeannette Lozonis?* vgl. *September-Heft*. — Die lithographirte Dresdner
- ²⁰ Gallerie. [Leipziger Kunsthändler Julius Wunder 380, Lieferungen von Lithographien 380 f.; Kreidezeichnungen von Gemälden der Dresdner Gallerie nach Paris zur Lithographirung 380; Pariser Steindruck 380; Lithographien von Léon Noël (*Noëlb*) *Carlo*
- ²⁵ *Cignani's* Versuchung des Joseph und Rembrandts Gaiymed 380; Sixtina und Holbein'sche Madonna, Lithographien von *Antoine Maurin* 380; *Kaspar* Netschersche Clavierspielerin von *Antoine Jean Weber*
- ³⁰ 380; Galerie-Director *Joh. Gottlob Matthäi* in Dresden 380; Palma Vecchio's Venns 380; Landschaft von Ruissdael 380; Ostade's Malerwerkstätte 380.] 380–381. *Unterzeichnet*: 27. — Eine Berichtigung über
- ³⁵ Heinrich Stieglitz. [Gedicht 'Novemberfahrt' im deutschen Musenalmanach von Chamisso und Schwab nicht von Stieglitz, sondern von Moritz Veit; Stieglitz, nach Reisen durch Schlesien und die Karpathen,
- ⁴⁰ nach Berlin zurückgekehrt; *Citat* aus Schiller, 'Die Ideale'] 381. — Semilasso's vorletzter Weltgang. [Vorletzter Weltgang von Semilasso' aus den Papieren des Verstorbenen; Briefe des Verstorbenen, gesellschaftliche Ironie und Grazie; Identitätsfrage ob der Verfasser der Tutti Frutti und der der Briefe eines Verstorbenen und die Person eines berühmten reisenden Fürsten
- ⁴⁵ *Puckler* eine wirkliche Dreieinigkeit sei; 50 Tiers-Etat; Demokrat; Aristokratie; Vermittelung der Stände; Anthropomorphisirung des Verstorbenen als Semilasso; noch mehrere Bände zu erwarten über Amerika, Asien; „Für diese Blätter haben wir eine ausführliche Kritik des Semilasso von achtbarer
- ⁵⁵ Hand zu erwarten“; desselben Verfassers 'Jugendwanderungen; aus meinen Tagebüchern', Proben davon in den 'Schriften in bunter Reihe'.] 381. — Ein Strauss zwischen dem Zodiacus und der *Revue du Nord*. [Artikel über die *Revue du Nord* im August-Heft 381 f.; lange Controverse von Dr. Spazier, le neveu de Jean Paul 382; neue literarische Schule in 65

Deutschland, gebildet an Elementen von Jean Paul und Wolfgang Menzel 382; mein Landsmann Karl Gutzkow 382; un article de M. Gutzkow, inséré naguère dans la feuille littéraire le Phénix, et ayant pour titre: l'école poétique de la Poméranie (Phönix, vom 1. August Nr. 180. „die pommerische Dichterschule“), M. Mundt né en Poméranie 382; Zodiacus als ein signe de progrès des berliner Literaturlebens bei den Franzosen eingeführt 382.] 381—382. *Vgl. dazu das August-Heft S. 162f., April-Heft S. 331, ferner das Literaturblatt 13 zum 'Phönix'.* — Am Grabe Ludwigs v. Voss. [*Nekrolog:* 15 Breslau 382; berliner Leben 382; Voss während des französischen Krieges General-Hospital-Director der verbündeten Heere in Frankfurt am Main, Arzt und Menschenfreund, Kränklichkeit, Stillleben, 20 somnambuler clairvoyanter Richtung, hohe Geisteskraft, gesteigertes Ahnungsvermögen, Geistesheerei, geistiges Weitsen, seine 'Ahnungen und Lichtblicke' (Berlin 1826), Figur, Haltung 383.] 382—383. *Ueber Voss* 25 *vgl. besonders Heinrich Stieglitz. Eine Selbstbiographie. . . hrsg. v. L. Curtze. 1865. S. 92.* — Des Professor Steffens Ferienreise zum Abendmahl. [Steffens mit Frau und Tochter nach Dresden; Abendmahl in den Königlich Preussischen Staaten; Zerfallenheit des Professor Steffens mit den Berliner Pietisten, Stellung zur Preussischen Behörde, deren grossmüthige religiöse Aufgeklärtheit; Worte eines hochgestellten Preussischen Staatsmannes über dieses Ereigniss; 35 Opposition; Pressfreiheit; Charivari; Karikatur.] 383. — *Varnhagen bemerkt zu dieser Notiz: „Die Worte eines angeblich hochgestellten Staatsbeamten (!!!) dessen Wort* 40 *angeblich durch ganz Deutschland vernommen zu werden pflegt (!!!), welche Mundt am Schlusse des heftigen Artikels gegen Steffens anführt, sind von mir, und ich finde sie leider hier so schonungslos veröffentlicht!“* 45

Correspondenz. *Datirt:* Montmorency, im October 1835. Vaterlandsgefühle. [Paris Arsenal der unedlen Leidenschaften 384; Meudon 384; Bellevue 384; St. Germain 384; Montmorency, Jacob Rousseaus Klause 50 384; meine Kindheit an des Rheines und der Mosel Ufer 384, meine Poesie 384, fünf Jahre auf dem Continent 385; Gessners Idyllen 384; Meer der Bewegung 384; Frankreich 384, 385, 386; Demagogen 384; neu- 55 gebackene Stiefelwichs- und Börsenaristokratie 384; Deutsche 384, 385; Geldmenschen 384; Geburtsadlige 384; Jude 384; Börse, antisocialer Palast 385; Märchengeschichte des Blutbrunnens 385; Intelligenz 385; Presse 60 385, 386; Franzosen 385; Partisane der heiligen Allianz 385; Congress zu Kalisch und Teplitz 385; Redactoren des Temps 385; Deutschland 385, *Abhängigkeit* von Frankreich 385, Volk zwischen Rhein und Weichsel 65 das Centrum und der Hebel Europas 385;

Emancipation, Einheit Deutschlands 385 f.; Sachsen 386; Baiern 386; Württemberg 386; Emancipation und Union 386; Wiener Congress 386; liberale Diplomaten 386; Bischof Talleyrand 386; Fürsten 386; England 386; 5 Doktrinäre 386; englische Pairs 386; Spanien 386; Italien 386; Prälaten 386; Beamte 386; Offiziercadetten 386.] 381—386. *Schlusswort (vielleicht der Redaction?)*: „Audiatur et altera pars!“ 10

Am Fass der Seite die Notiz: Nebst einer Beilage von F. W. Otto in Erfurt.

Intelligenz-Blatt № 5 zum Literarischen Zodiacus.

Im Verlage F. E. C. Leuckart in Bres- 15 lau erschienen: Schauspiele von Bernhard Neustädt. Erster Band: 1) Der Bravo, mit einem Vorspiel „der Kampf der Gondoliere in Venedig“. Nach Cooper. 2) Süd und Nord. *Nebst einer Notiz über Neustädts* 20 *Schauspiel „Ben David, der Knabenräuber“ nach Spindlers „der Jude“.* — Bei Rubach in Magdeburg erschienen: Allgemeines Lehrbuch der Geographie etc. von L. W. Meineke, Königl. Preuss. Hauptmann etc., und Director 25 der Brigadeschule. 3. Aufl. etc. S. 1. — Zweiter Band vom Repertorium etc. juristischer Aufsätze etc. vom Advocat Rob. Sichel. *Inhaltsangabe nebst Verweis auf die Kritiken* 30 *in Nr. 235 der Leipziger Zeitung (Wissenschaftliche Nachrichten) und Beilage Nr. 241 der Berliner Vossischen Zeitung. Unterz.:* Leipzig, den 24. October 1835. Gebrüder Reichenbach. — Programm. Neues Preussisches Adels-Lexikon. *Das Programm ist* 35 *unterzeichnet:* Der Vorstand zur Herausgabe desselben. (Freiherr L. v. Zedlitz-Neukirch in Berlin.) *Verlagsanzeige unterz.:* Leipzig, den 30. October 1835. Gebr. Reichenbach. *Inhaltsübersicht der Buchstaben A.* 40 *B. C. S. 3—6.*

Beilage von F. W. Otto in Erfurt. Neu erschienen: Johann de Witt und seine Zeit von P. Simons. 1. Theil etc. Aus dem Holländ. übersetzt von Ferd. Neumann. etc. 45 *Abdruck einer Kritik aus der Preuss. Staatszeitung (Magazin f. d. Literatur d. Auslandes) S. 1—2.* — Erschienen: Ueber den Begriff der Pflanzenart etc. Von Prof. Dr. J. J. Bernharti etc. — Welchen Einfluss hat der 50 Wechsel der Systeme in der Arzneiwissenschaft auf die Ausübung der Pharmacie? Von H. Biltz, weil. Apotheker in Erfurt etc. S. 2. — Ueber die Sprache der Zigeuner. Vom Königl. Regierungs-Schulrath Graffunder 55 in Erfurt. *Kritik aus Gersdorf Repertor.* 1835 No. 15. [Mithridates; Berliner Monatschrift 1793; Zigeuner in Friedrichsloba bei Nordhausen.] — Liebe und Wahrheit, die Leitsterne aller Erziehung etc. von W. Möller, 60 Pfarrer zu Gröbitz bei Naumburg a. d. S. etc. — Portrait des Herrn Dr. Friedrich Strass, Director des Königl. Gymnasiums zu Erfurt etc. Lith. von E. Dietrich. S. 3. — Die 19

natürliche Entstehung der Sprache *etc.* Von Dr. J. K. F. Rinne. *Kritik aus Liter. Zeitung* von Büchern. — Handbuch der deutschen Sprache *etc.* Auch unter dem Titel: 5 Teutsches Lesebuch für die Jugend *etc.* 3. verb. Aufl. Herausg. v. Dr. H. A. Erhard. Frühere Theile unter folgenden Titeln: Schauplatz teutscher Prosa *etc.* Schauplatz teutscher Dichtkunst *etc.* Probeblätter teutscher Sprache und Dichtkunst älterer Zeit *etc.* Recension in den Jahrbüchern für Phil. und Pädagog. Jahrg. IV. Heft 10. S. I.

December. 1835.

15 Reisefahrten und Wanderlaunen. Von Th. Mundt. I. Ein frommer Tag in Neuwied. [Dampfschiff: Stadt Coblenz 387; Bonn 387; Rhein 387, 388, 392. Ufer 388; Naturforscher 387, Versammlung 387; 20 Engländer 387; Engländerin 387; Schiller, Romanze vom Ritter Toggenburg 387; Rolandseck 387; Nonnenwerth 387; Lord Byron 387; Neuwied 387 f. 389; Colonie Herrenhuths 388, Erziehungsanstalten für Mädchen 25 und Knaben, pädagogische Musterwirtschaft 388—391, Park des Fürsten 392; eine mir bekannte Familie 387, 388; deutsche Metaphysiker 388; Pädagogik 389; England 389; Nordamerika 389; Holland 389; Frankreich 30 389; pietistisch 389, 391; herrnhuthische Hauben 390, 391; herrnhuthische Familie 391 f.; Herrnhuth 391; Berliner Brüdergemeinde, Prediger Döbler 391; Berliner Pietisten 391; Hofprediger Strauss 391 f., 15 Glockentöne 392; Joh. Strauss 392; Wienerin 392; Berlinerin 392; Christen 392; Coblenz 392; Dampfschiff: Friedrich Wilhelm 392.] 37—392. In Mundts Sammlung *Charaktere und Situationen*. 1837. 2. Th. S. 25—35. 40 Mundt hatte Gutzkow für die *Deutsche Revue* Reiseentwürfe zugesagt, s. Gutzkow an Varnhagen, 28. Okt. 35 bei Hauben, Gutzkow-Funde. S. 71.)

Die Götterdämmerung in Frankreich. Von F. W. Carové. [Lucrez, von der Natur der Dinge 393; Cicero, von der Natur der Götter 393; Götterdämmerung in Rom und Griechenland 393; Holbach, System der Natur 393; Volney, Ruinen 392; Dupuis, 50 Ursprung aller Religionen 393; Frankreich 393, 394, 398, 401; de la Mennais 398, 399, Worte eines Gläubigen 394, 401, Avenir 394, 399*]; Carové, Zur Beurtheilung des Buches der polnischen Pilgrime, der Worte eines Gläubigen *etc.* Zürich. 1835. 391*]; 15 die alte Kirche 394, 397, 398; der *Papst*, Stellvertreter des verschleierten Gottes 394 f., 397, Rundschreiben 394, Verdammung der Paroles d'un croyant 401*]; Gott 395, 402 f., 60 401; Humanität 395; Observateur politique 395; Atheisten 395, 397; Philipp Dubois, Verfasser des *Catholicisme véritable des croyans* vor dem Assisenhof des Seine-Departements 395; römisch-katholisch-apostolische Religion 395; Temps 395*]; Restaurationszeit 395;

atheistische Schriften, confiscirt: Bon sens du curé Meslier, Diderots Religieuse und Jacques le Fataliste 395, Abrégé de l'origine de tous les cultes von Dupuis 396; National 396, 396*]**), 397; Gazette de France 396, 396*]**); Franzosen 396, 397; Katholizismus 396, 398, 399, 400; Juli-Gelübnisse 396; Königthum 396; doctrinaire Tartüfferie 396; Protest des Hrn. Thiers gegen die Beschuldigung des Jacques le Fataliste, des Faublas 10 und der Pucelle 397; Guizot 397; Uebergangszeit vom Heiden- zum Christenthum 398; neuplatonische Theologen 398; platonisirende Kirchenväter 398; alte Philosophie 398; alte Volksreligion, Naturgötter, Autarkie 15 398; christlicher Azetismus 398; Chateaubriand 398; Frayssinons 398; de la Luzerne 398; de Maistre 398; de Bonald 398; die doktrinaire Schule, die Simonisten 398; Humanismus 398; Victor Hugo 398; de la 20 Martine 398; Université Catholique, Revue religieuse, philosophique, scientifique et littéraire, Monatsschrift, Programm 399—404; römisch-katholische Hierarchie 399, 400; gallikanische Kirche 399; Simonistische 25 Assoziation 399; die Abbé des Genoude, Foisset, Juste, de Salinis, de Scorbiae, Donhaire, die Herren Rianbourg, Berryer, Pardessus, de Rainneville, Alban de Villeneuve-Bargemont, Recamier 399*); Montal-30 lembert 399*); Abbé Gerbet 399*); Discours préliminaire 400—404; de Caux, de Cazalès 399*); Margerin, Rousseau, de Lourdoeux 399*); Materialismus 399; Atheismus 399; Deismus 399; Offenbarung 399, 402, 403; 35 socialer Einfluss der Kirche 399; Poesie 399; Künste 399, 400; Christenthum 399; Zeitschriften 399; Religion 399; Erziehung des Menschengeschlechts 400, 404; Wissenschaft 400, 402, 404; Moral 400; Societät 40 400; Philosophie 400, 403 f.; kirchlich-theologische Wissenschaft 401; Universum 401; h. Maximus 401; Menschengeschlecht 401 f.; Vernunft 402, 403; Freiheit 402; Ideen 402, 403; Geschichte 402 f.; Natur 403] 393—404. 45

Gedichte von Rudolf und Hermann Marggraf (sich I. Lied der Lebendigen „In dem Grabe zu schlafen.“ *Unterz.*: Rudolf Marggraf, 105. — 2. Vom Herzen „Liebes Herzechen! zartes junges Weib!“ 106 f. *Unterz.*: Hermann Marggraf. — 3. Bergreise „Durch die Berge, stark und rüstig.“ *Unterz.*: Hermann Marggraf, 107. — 4. Blumenholz „Ich ging zu guten Menschen.“ *Unterz.*: Rudolf Marggraf, 108. — 5. Die Romanze vom König Saul „Die här'tigen Jüden kamen all“ 108 f. *Unterz.*: Hermann Marggraf. 6. Flammenrod „Ew'ges Mutterland der Schmerzen“ 110 f. *Unterz.*: Rudolf Marggraf. 7. Lebenstrieb „Soll es rasch gerathen.“ *Unterz.*: Hermann Marggraf, 111.

Die Halsbandnovelle. Von K. G. Jacob. [Erzherzogin von Oestreich, Maria 65

- Antoinette, Mai 1770 Uebergabe bei Kehl auf einer Insel des Rheins 112; Pavillon. Tapeten: Medea, Jason, Kreusa 112; Maria Antoinette nach Versailles 112 f.; Verheirathung 413. 414. Schilderung der jungen Dauphine durch einen Zeitgenossen (*laut Aeq.*; Graf Alex. von Tilly) 413; planmäßige Verläumdung 414. Neigung der Königin zu vaterländischen Gerüchten 415. Geldausgaben 415. 421. Hass des Adels gegen sie 415. Vertraute 415. Königin 415. Vorwurf der Ränkesucht 416. Einfluss auf die öffentlichen Angelegenheiten 416. Hass gegen Rohan 418—419. Briefe an Rohan Erlindung der La Motte 420 f. 422. 424. 425. 430. 431. 433. 434. 435. 438. weist das Halsband zurück 422. Spaziergänge 425. Liebe zu Juwelen 426 f. Verfahren gegen Rohan 428—441. Hass des Volkes gegen die Königin 439. 441. 446. Schmerz über den Ausgang des Prozesses 441. Gefangenschaft des Tempels 445. 446 f. Tod 447. — Ludwig XV. 412 f. 415. 418; der damalige französische Hof zu Versailles 413. 417. 444; gegenösterreichische Partei 414 f.; Gräfin Dubarry 413. 414. 417. 418; Söhne des Königs Ludwig XV. 413. 421; Dauphin Ludwig 414. Ludwig XVI. 415 f. 421***) 422. 427. 428. 429. 431. 432. 433. 434*) 435. 439. 441. 442. 445. Tagebuch 421**) 427. correspondance secrète 434**); Minister Choiseul 414; Oesterreich 414; Tanten des Dauphin. Adelaide. Luise und Victoria 414; Herzog von Aiguillon 414. 415. 418; Hof zu Wien 415; Etikette 415; Haus Halsband 415; Fürstin von Lamballe 415; Herzogin von Polignac 415; Marly 415; Schloss zu Versailles 415. 437; Minister Maurepas 415 f.; Franzosen 416. 417; Politik 416; Polignac 416; Frankreich 416. 443. 446; öffentliche Meinung 416 f.; Pompadour 417; Halsbandgeschichte (Affaire du collier) 417—447. Halsband 421—425. 426. 427. 428. 428*) 433. 438. Abbildung 422*), Halsbandprocess 435—441. 443. Denk- und Flugschriften 438 f.; Cardinal Prinz Ludwig von Rohan. Bischof von Strassburg 417. 419. 420. 423—426. 427. 428. 428*) 429—443. Gesandter in Wien 418. Brief an Minister von Aiguillon 418. Rückkehr nach Paris 418. Glaube zu Cagliostro 420. Briefwechsel mit der Königin 420—422. 424. 425. Verhandlungen mit Böhmer 423. 425 f. 429. 430. mit St. James 425. 429. Brief an Böhmer 431. Verhaftung 433—440. Correspondenz mit der La Motte 434. Freisprechung 440 f. 442. 442*), auf sein Schloss Saverne im Elsass 443; Privatleben der Kaiserin Maria Theresia 418; damalige Hinneigung zur mystischen Wunderlehre und ägyptischen Weisheit unter den höheren Ständen 418 f.; Cagliostro 419. 420. 423. 424. 424*). 429. 434. 435. 438. 441. 442; Gräfin La Motte, geborne Gräfin Valois aus dem Hause Remi Valois 419—426. 429. 430. 431. 434. 435. 436 f. 438. 439 f. 441. 442. 443 f. Denkschrift 444 f. Tod 445. ihr Gatte Graf La Motte 419. 420. 424. 430. 435. 437. 438. 441. 444. 445; unehelicher Sohn König Heinrichs II. 119; adeliches Corps der Gens'd'armen 419; verabschiedeter Gens'd'arme Villette 420. 423. 424. 430. 435. 437. 438. 441; Juden 421; Pariser Juwelier Böhmer 421. 421**) 422. 425. 426. 426*) 427 f. 428*) 429. 430. 431; Juwelier Bassange 421 f.; Paris 422. 434. 435. 438; Zubern in Elsass 423; Versailles 423. 424. 430. 433. 435; Palais Royal 424; Mademoiselle Oliva 424. 435. 437. 438. 441; Terrasse von Trianton 425; Geldbesitzer St. James 425. 426. 426**) 429; Madame Campan 426. 427. 428. 431. 441**) 441; ihr Landgut Crospi 427; Constantinopel 426; Minister Baron Breteuil 428. 428*) 429. 431. 433. 441; Abbé Vermond 428. 428*) 429; Schwager der Königin Graf von Provence (Ludwig XVIII.) 429); Pariser Polizei 429; Bar-sur-Aube 430. 435; Minister von Vergennes 431. 433; Grossiegelbewahrer von Mirosnemil 431; Marquis von Besenval 432; General-Vicar Abbé George 432 f. 434. 437. 439; Offizier Joutroy-d'Agout 433; französisches Parlament 435 f. 439. 440. 441 f.; französische Magistratur 436; Pater Loth 437. 438; England 437. 438. 441; London 437. 445; der junge Ramond 437. 437); Sollette 439. 439**); Leibesstrafe 439**); Question préalable 439**); Adel 441; Abtei Chaise-Dieu 442; Auvergne 442; Abtei Marmontier in Touraine 413; Prinz Ferdinand Rohan zu Lüttich 443; österreichische Truppen 413; Napoleon 443. 446*); Prinz von Rohan-Guéméné 443; Dichter Lebrun 443; ein Fürst aus dem Hause Rohan 443; Tod des Prinzen von Bourbon-Condé 443; König Ludwig Philipp 443; Haus Orleans 443; Calonne 444**); Coblenz 444**); der jakobinische National-Convention 445; Fleischer Le Gendre 445; Therese Huber 445*); Brautschmuck der Prinzessin Caroline von Wales 446; Pariser Juwelier Joncier 446*); Madame Josephine Bonaparte 446*); Bourienne 446*); Lord Brougham auf seiner letzten Reise nach Frankreich 446*); Anwalt *Claude Franc. de Chauveau-Lagarde* 446; *Citad* aus Schiller's Maria Stuart 447. — *Als Quellen werden unter dem Text aufgeführt:* Goethe aus meinem *Leben* 412*) 441; Graf Alex. von Tilly. *Memoiren* 413*) 418); *Memoiren* der Frau von Campan (Stuttgart. Abdruck 415 f. 418***) 422*) 425*) 426*) 427*) 428*) 429*) 432*) 433. 434*) 435*) 436*) 440*) 441*) 444*) 445*) 446; *Memoiren* der Frau von Genlis (Übers.) 418*); Weber's *Mémoires* 418**); Georgel's *Mémoires* 418***) 419*) 420*) 421*) 423*) 424*) 425*) 426*) 428*) 436*) 437*) 438*) 439*) 441*) 442*) 444***) 445; Bertrand de Moleville. *Histoire de la France* 418***) 421*) 423*) 425*) 426*) 428***) 429*) 434**); Artikel Cagliostro von Baur in der Ersch-Gruber'schen *Encyclop.* 418); 65

- Mémoires justificatifs de la comtesse de Valois de la Motte, écrits par elle-même à Londres 1789 419*) 420**) 424**) 444 f. 445*); Denkschrift Rotanx's de Villette: 5 mémoire historique des intrigues de la cour et de ce qui s'est passé entre la reine, le comte d'Artois, le prince de Rohan, madame de Polignac, madame de la Motte etc. A. Venise 1791 419*) 420**); Besenval's 10 Mémoir 419*) 422***) 424***) 428***) 429***) 432* 433. 434* 435*) 439*) 441*) 442*); Auszüge aus Ludwigs XVI. Tagebuch im Morgenblatt (1834 Nr. 291. 121**); Vulpinus Curiositäten 422*); Leipziger Mode-Zeitung vom J. 1825 422*); Mademoiselle Rosa Bertin, Mémoires sur Marie Antoinette 422**); Mémoires et Souvenirs d'un pair de France, Paris 1829. Deutsch im Januarstück der Minerva vom 20 J. 1830.) 424**); v. Schütz, Geschichte der Staatsveränderung in Frankreich 428*) 436*) 442* 445*); Memoiren Ludwigs XVIII., hrsg. vom Herzoge von D. (Dondeauville oder Decazes?) 429*)***); Journali les 25 mémoires de Bachanmont 429*); Quarterley Review vom J. 1833 429*); Zeitgenossen Nr. XIX. (neue Reihe) 437*); K. E. Schmid im Hermes XXIV. 438*), XXV. 442*); Encyclopédie 439***); Heiner. Storch, 20 Bemerkungen auf einer Reise durch Frankreich 440**); Soulavie, Mémoir. 441*) 444**); Schlosser, Geschichte des achtzehnten Jahrh. 442*); Brief des Grafen von Schmettan an Schlözer (in dessen Biographie) 445*); Therese Huber, Forsters Briefwechsel 445*); St. James Chronicle 446*); Bourienne, Denkwürdigkeiten (Deutsche Uebers.) 446*) 447–447. Jacob nahm diesen Aufsatz nicht in seine Sammlung seiner 40 kleinen Schriften auf. vergl. seinen Brief an Varnhagen vom 5. Juni 1845 im Augustheft. An seiner Statt wählte er einen Aufsatz: über die Königin Marie Antoinette und ihren Einfluss auf die französische Politik, 45 der sich stofflich mit dem obigen Aufsatz vielfach berührt; vgl. a. in Jacobs Sammlung S. 54 f. Auf beide Aufsätze bezieht sich daher auch der Brief Jacobs an Varnhagen, Halle, 21. Oktober 1816, in dem es 24 heisst: „Ihre zweite Bemerkung, dass sich Ihnen aus dem ganzen Lebensdrucke der Sache die Ueberzeugung aufdränge, als habe die K. Marie Antoinette um das Spiel gewusst, welches durch ihr Ebenbild die Orléans 35 mit dem Cardinal Rohan getrieben werden sollte, ist mir doch noch etwas problematisch.“
- Bücherschau. Historisches Taschenbuch. Mit Beiträgen von Barthold, Böttiger, Raumer, Roepell, Varnhagen von Ense, 60 herausgegeben von Friedrich v. Raumer. Siebenter Jahrgang. Leipzig, Brockhaus. 1836. 497 S. [Charakterlose Formation des ganzen Almanachs 118; Raumers Aufsätze, Bruchstücke aus seinen Universitäts-Vorlesungen, kalter Angstschweiß seiner Bei- träge 118, Aufsatz über das königlich preussische General-Ober-Finanz-, Kriegs- und Domainen-Directorium 418 f.; Verwaltungsgeschichte Preussens 118; Theatrum europaeum 418; Friedrich Wilhelm I. 118. 449; Concentrationssystem des preussischen Staates, preussisches Selbstbewusstsein 418 f.; Verantwortlichkeit des Beamtenwesens 449; Wiedergeburt Preussens ohne Revolution 449; tragische Ironie des Tacitus 449; die Dämonen der Welthistorie 449; Gott in der Weltgeschichte 449; Wahrheit liegt in der Mitte 449; Varnhagen von Ense 418. 449, Die Schlacht bei Wagram 450 f., Denkwürdigkeiten 450; Xenophon, Anabasis 450; 15 österreichisches Lager bei Wagram 450; Erzherzog Generalissimus Karl (Citat aus Varnhagen) 450 f.; Napoleon 451; Erzherzog Johann 451; F. W. Barthold, Anna Joannowna 451; Moskau, St. Petersburg 451; 20 K. W. Böttiger, Wilhelm von Oranien und Anna von Sachsen 451; Richard Roepell, der erste Kampf der Franzosen und Engländer in Ostindien 451; F. von Raumer, Kaiser Karl V. und der Waffenstillstand von Nizza 451.] 448–451. Verfasser dieser Kritik ist wahrscheinlich Mundt selbst; er schrieb am 5. Nov. 1835 aus Leipzig an Varnhagen: „Wir [Kühne und Mundt] lesen jetzt zusammen Ihre Darstellung der Schlacht bei Wagram, mit ausserordentlicher Freude über die Kunst der Form und den Zauber der Beleuchtung, welchen das Gemälde hat, verbunden mit einem so wohlthuenden humanen Durchzug!– Zu dieser Kritik 35 bemerkt Varnhagen: „Ueber den Aufsatz 'Die Schlacht von Wagram' das überschmeichlichste Lob, weil über alles Mass hinaus, und gewiss mehr zum Widerspruch reizend, als zur Beistimmung fahrend.“ — 40 Oeffentliche Charaktere. Von Karl Gutzkow. Erster Theil. Hamburg, Hoffmann u. Campe. 1835. [Gutzkow, Wally 451; Gutzkow selbst über den unchristlichen Cäsar (in seiner 'Vertheidigung gegen Menzel' 45 1835) 451; Gutzkow als Politiker 451, sondernder und combinirender Verstand 452, ohne Gemüth, Liebe, kindlichen Glauben an die Reinheit der menschlichen Natur, Frömmigkeit, häuslichen und familiären Sinn 50 452, nur für den Staat, für Weltverhältnisse, Manifestationen der Geschichte, für historische Männer 452; meisterhafte Charakteristiken, Objectivität 452, edler Zorn, Poesie, feine und sinnige Ironie 453, schöne Begeisterung 35 für freie Zustände, für grossartige Tendenzen, für hochherzige Gesinnungen 453; Politik ist Gutzkow's Religion 453; Sprache dieser Charakteristiken 453; die Deutschen 453; Popularität 453; Charakteristiken des Char- 60 teaubriand, Talleyrand, Armand Carrel, Mohamed Ali, Napoleoniden 453, Rothschild, Sultan, O'Connell, Wellington, Ancillon, Francia 451; Londoner Diplomaten 453; Halle von Valençay 453; legitim 453; re- 65

publikanisch 453; Ibrahim 453; Philipp und Alexander 453; Türkei 454; Torsynus 454; Reaction 454; Preussen 454; Paraguay 454; Buenos Ayres 451; argentinische Republik 454; Gutzkow's Kenntnisse 454; Berliner Zorn gegen Gutzkow: Demoralisation, satanische Zwecke, Verführer der Jugend, Antichrist 454; meine sonst wohl motivirte gehässige Stimmung gegen Gutzkow 454; Reactionen unser Zeitepoche 454; Scrupel der Zeit, unser jämmerlicher Halbzustand zwischen Glauben und Unglauben 454.] 451—455. *Unterz.: 88. d. i. Hermann Marggraff.* — Dichtungen von Byron. Aus dem Englischen von Gustav Pfizer. Stuttgart, S. G. Liesching. 1836. [Unsere moderne, nur zu Madonnenschöpfungen aufgelegte Phantasie 455; Byronische Poesie, Charakter der Elegie 455; deutsche Bengelhaftigkeit, studentischer Humor, Hang zur Turnerei 455; moderne Lyrik 455; Heine und seine Nachahmer 455; Pfizers treffliche Uebersetzung 455 f.; Uebersetzungen des Dr. Adrian 456; Inhalt der Sammlung: lyrische Ergüsse, Gefangene von Chillon, Mazeppa, Parisina, Lara, der ungestaltete Ungestalte, politische Gedichte, Windsor-Poesie (abgedruckt) 456; Prinz-Regent von England Georg IV. 456 f.; Heinrich VIII. 456; Carl I. 456; deutsche Pamphlete 456; Englands Grosswesens 456; Flemming 456; unser politischer Unwille 456; Castlereagh 457; Byrons Revolutionslied 457; Napoleon 457.] 455—457. *Unterz.: 88. d. i. Hermann Marggraff.* Die Kritik findet sich in seiner Sammlung 'Bücher und Menschen'. 1837. S. 275—279 unter dem Titel: 'Byron als Dichter und Politiker', ohne den Abschnitt über Pfizers Uebersetzung. — Sämmtliche Werke von Michael Beer. Herausgegeben von Eduard von Schenk. Leipzig, Brockhaus. 1835. 954 S. [Michael Beers Bruder, Componist Meyerbeer, Privat-Astronom Wilhelm Beer 457; Beer in Paris 457, in Baiern 458; Franzosen 457; Minister und Poet v. Schenk 458, Biographie Beers 458; König Ludwig 458; Opposition der liberalen Ideen 458; bairische Kammer 458; Beer, Klytämnestra 458, Die Bräute von Aragonien 458, der Paria 458 f., Strunsee 459, Schwert und Hand 459, Lustspiele 459, Gedichte, Kaiser Karls Wanderung 459, Raphaels Schatten 459; Aeschylus, Choephoren 458; Beer, Nachahmer Schillers 459.] 457—459. *Unterz.: 88. d. i. Hermann Marggraff;* die erste Hälfte der Kritik findet sich in seiner Sammlung 'Bücher und Menschen'. 1837. S. 280—283.

Feuilleton. Professor Gans und die Aristokratie. [Reichenbach'sches Conversations-Lexicon, Druckfehler in der Biographie des Herrn Prof. Gans: aristokratische Mitte statt: aristotelische Mitte; Adels-Lexicon der Gebrüder Reichenbach.] 460. — Anstössiges in Berlin. [Mittheilung der

Leipziger Zeitung: Musik des Fürsten Radzivil zu Goethe's Faust, Anstössiges in diesen grössten Gedicht der modernen Poesie; Geheimer Justizrath Göschel: dialektische Einheit von Gesangbuch, Hegel, Bibel und dem blonden Friedrich.] 460. — Hofschauspieler Schneider. [Sein reisender Student, Schneider Professor der russischen Sprache an der Berliner Kriegsschule, Verfasser eines strengwissenschaftlichen Werkes über Kalisch (Berlin, bei Hayn).] 460. — Die bairische Literatur-Zeitung. [Erscheint mit dem 1. October unter dem Titel: Gelehrte Anzeigen, herausgegeben von Mitgliedern der königl. bairischen Akademie der Wissenschaften, trockene Berichte in conservativem und antiliberalem Geiste über F. Salgo's Vergangenheit und Zukunft der Philologie, über G. Valentin's Handbuch der Entwicklungsgeschichte des Menschen, Leop. Aug. Warnkönig's handrische Staats- und Rechtsgeschichte, Karl v. Rotteck's Lehrbuch der ökonomischen Politik 460 f.; Pariser Moniteur universel 460; Recensenten nicht genannt, keine Persönlichkeiten 461; Aufsatz von Phillips (George Phillips) über Warnkönig 461; Schelling 461; Präsident Karl Joh. Friedr. von Roth die Verwaltung des Blattes 461; Süddeutschland 461; Göttinger gelehrte Anzeigen 461.] 460—461. *Vgl. den Artikel von Gans über die Stiftung der Jahrbücher f. wissensch. Kritik im 1. Bd. der 'Dioskuren'.* — Der kleine Freund der deutschen Literatur im Auslande. [Kritik von Professor H. G. Hotho über X. Marmier's Etudes sur Goethe in Nr. 88 der Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik 461; Marmier's sentimentale Trivialität 461, Reisen in Deutschland, Umgang 461; Marmier in Berlin, Sonette auf Herrn von Holtei, Artikel für die Revue germanique 461; Stehly 461; Franzosen 461; Professor Lermier 461; de la Nourrais, Bekanntschaft mit Mundt vor einigen Jahren in Berlin 461, seine Artikel über die deutschen Universitäten 461; Herr Lehmann über Marmier in Nr. 133 und 136 des Magazins für die Literatur des Auslandes 461 f., heutige junge Schriftsteller Deutschlands reducirt auf französische und St. simonistische Nachahmereien 461; Emanicipation der Frauen 461 f.] 461—462. — Ehrenbezeugung. [Karl Bühner, Redacteur der 'Literarischen Zeitung', Ehren-Doctor der Universität zu Rostock.] 462. — Beförderungen des päpstlichen Stuhlgangs. [Schriften Carové's, besonders die über den St. Simonismus, in Rom auf den Index gesetzt.] 462. — Schindereien der Menschheit. [Im Chemnitz Anzeiger vom 3. November Danksagung des Scharfrichters Karl Friedrich Fischer Frankenberg, den 30. September; Hinrichtung der Mörderin Beyer; Schinderknechte Johann Konrad Otto aus Meissen, Johann Andreas

Körtzinger aus Lommatzsch, Friedrich Louis Otto aus Dresden; Censur, Humanität; Hamburger Correspondent; Todesstrafe.] 462. — Schweizer Merkur. [Monatschrift, in Burgdorf redigirt, zur Aufreicherung der schweizerischen Nationalität.] 462–463. — Der Freimüthige. [Zeitung für die elegante Welt, junges Blut (Koblenz); schlesingische Buchhandlung; neugegründete

10 Journale der jüngeren Schriftsteller; Häring (W. Alexis als Redacteur des Freimüthigen; jetzt Wilhelm Albrecht Redacteur; Journalredacteur; Novelle von Häring in der Vesta: 'Rosamunde', Hans Düsterweg; Hermann

15 Marggraff in Berlin.] 463. — Das Hamburger Tivoli-Theater wird halb gerettet. [Privatbrief aus Hamburg; Feuilleton des Zodiacus.] 463. — Böttiger †. [Hofrath Carl August Böttiger in Dresden gestorben 463 f., sein Nachlass 464, Sammlung seiner Briefe 464, liebedienlicher und zuvorkommender Charakter 464; Ramler'sche Periode in Berlin 464; Böttigers Sohn Professor K. W. Böttiger in Erlangen 464.]

25 463–464. — Das Inhalts-Verzeichniss führt hier noch eine weitere Feuilleton-Notiz an: Verbot. Damit soll wohl das Ende des Zodiacus epigrammatisch angegeben sein.

Correspondenz. Brief Riessers, datirt:

30 Hamburg, den 12. November 1835. [Feuilleton des Octoberhefts des Zodiacus: hamburgische Alterhalle, antijüdisches Caffeehaus 464–466; Emancipation der Juden 464; Laune des Urtheils, kühle Freundschaft Mundts 465; vermeintlicher 'Uebermuth der Judenjünglinge' 465; Vorgang im Caffeehause, Schlägerei 465 f.; Polizei 466; hamburgische Behörde 466.] 464–466.

Unterz.: G. Riesser Dr.

40 Zweiter Jahrgang 1836.

Zusatz: auf dem Umschlag des Januar-Hefts. Auch hat der Kopf der ersten Seite den Zusatz: Zweiter Jahrgang.

Prospekte, Ankündigungen etc.: Bereits am 11. Oktober 1835 schrieb Mundt über die Fortsetzung seiner Zeitschrift im Jahre 1836 an Varnhagen von Leipzig aus: „Ich beabsichtige, dem Zodiacus mit dem nächsten Jahre eine neue, raschere Gestalt zu geben, indem ich ihn, wie die Revue

50 de Paris, alle 11 Tage erscheinen lassen will. Ein Probeheft soll schon im December ausgegeben werden. Um in doppelter Anziehungskraft zu wirken, richten sich meine Wünsche wieder an Sie und Ihren gütigen Beistand. Ein hochst dankenswerther Gewinn wäre es, wenn das erste Heft des neuen Jahrganges mit Beiträgen von Ihnen und Hrn. Prof. Gans auftreten könnte, und da der projektirte

60 Laube'sche Almanach, wie ich höre, die ihm zugedachten Beiträge nicht aufnehmen kann, so dürfte ich mir vielleicht mit Erlangung derselben schmeicheln. Die Art und Weise, wie sich Hr. Prof. Gans in seinem Absage-

65 brief an Gutzkow in Bezug auf die „Deutsche

Revue“ (datirt von Brüssel), den ich in Frankfurt eingeschick, darüber ausdrückt, be-
rechtigt mich seinerseits zu dieser Hoffnung.
Und was Sie thun können, um Ihren Artikel
über Gutzk., im Fall Sie noch nicht ander-
weitige Bestimmung darüber getroffen, dem
Journal zum Nutzen zu lassen, sei
Ihrer Freundlichkeit empfohlen! Was von
diesen Aufsätzen an mich gelangen kann und
darf, erbthe ich mir bald hier, und zwar
unter der Adresse der Herren Reichenbach.“
— Auch in einem Briefe Mundts an Joh.
Schulze, Leipzig, den 31. Oktober 1835
hiess es: „... theils mit der Neugestaltung
meiner Zeitschrift, die vom nächsten Jahre
an alle 11 Tage herauskommen soll, be-
schäftigt.“ (Orig. beider Briefe in Varnhagens
Nachlass.) — Am 5. November 1835 sandte
dann Mundt an Varnhagen folgenden
Prospekt zum neuen Jahrgang:

Literarischer Zodiacus.

Adresse für alle Zusendungen: Gebrüder Reichenbach in Leipzig.

Unter Bezugung unserer Verehrung, Ew. Hochwohlgeboren anzusprechen, wie gern wir
unsren Bestrebungen Ihre Theilnahme und Sympathie erwecken und erhalten mögen, war uns
längst Wunsch und Absicht gewesen. Wir verschaffen uns jetzt diese Genugthung, indem wir
Ihnen, durch Ueberreichung des beifolgenden
Prospectus, die Fortsetzung und Neugestaltung
des Literarischen Zodiacus für 1836 an-
zeigen. Möchte es Ihnen gefallen, dies Institut,
das unermüdet für bessere literarische und
socialische Zustände unsres Vaterlandes zu wirken
fortfahren wird, mit Liebe zu fördern in Ihren
Kreisen, und sich in eine so nahe Beziehung,
als Ihnen möglich ist, zu denselben zu setzen!
Wir bieten Ihnen den Literarischen Zodiacus
zum Organ Ihrer Ansichten, zum Vermittler
Ihrer Neigungen und Abneigungen, dar, und
werden es lebhaft anerkennen, wenn und so oft
Sie durch Ihre eigenen Geistesheerführungen
unsrer Gebiet vervollständigen, ergänzen oder
wohlthätig unterstützen wollen! Wir geben Ihnen
die Versicherung, dass wir, inmitten aller Verwirrung
und Reizbarkeit der allgemeinen Verhältnisse,
über die Reinheit unserer Tendenzen wachen werden,
und dass uns nichts irre machen soll in unserm Muth und Eifer, in Poesie und
Prosa, wie sie auf unsern Blättern sich tummeln
wird, die Schönheit und die Wahrheit anzustreben,
nach allen Richtungen unsers heutigen Lebens!

Die Redaction des Literarischen Zodiacus.

Dr. Theodor Mundt.

Über dem Text ist die Adresse handschriftlich hinzugefügt: „Sr. Hochwohlgeboren dem Herrn Geheimen Legations-Rath Varnhagen von Ense in Berlin.“ In einer Nachschrift Mundts heisst es dann: „Der Zodiacus
empfehl ich Ihnen mit den obigen gedruckten
Zeilen. Ich bin sehr in Verlegenheit, das
Probeheft des neuen Jahrganges, dessen Druck
schon Ende November beginnen muss, zu
fallen. Hr. Prof. Gans hat die Güte gehabt,
Einiges dafür zuzusagen; wenn es nur noch
zur rechten Zeit anlangt! Wäre es Ihnen
möglich, mich noch dabei gütigst zu bedenken,
oder mir sonst auch nur einige Mittheilungen

und Winke, das Feuilleton bereichernd, zugehen zu lassen, so wissen Sie, wie sehr Sie mich zu Dank verpflichten. Dies Probeheft soll schon in der ersten Woche des December ausgegeben werden.* (Der ganze Brief bei Houben, Jungdeutsche Journalistik u. a. O.)

Eine Ankündigung seitens des Verlags erschien zunächst in der Allg. Preussischen Staats-Zeitung No. 320 vom 18. Nov. 1835, ferner in der Allgemeinen Zeitung vom 26. Nov. 1835 (Auss. Beil. No. 487), im Intelligenzblatt No. 17 der Zeitung für die elegante Welt vom 1. December 1835 und im Frankfurter Journal No. 343 vom 13. Dec. 1835:

Literarischer Zodiacus für 1836.

Für das Jahr 1836 wird, in vierzehntägigen Heften, regelmässig fortgesetzt:

Literarischer Zodiacus.

Journal für Zeit und Leben.

Wissenschaft und Kunst.

Redigirt von Mundt.

Alle vierzehn Tage erscheint ein Heft von drei Druckbogen in dem bisherigen Format und Druck. Durch die schnellere Bewegung dieses mit dem allgemeinsten Beifall aufgenommenen und für die Zustände der Gegenwart wichtigen Journals wird es nicht nur möglich werden, die neuesten Erscheinungen in Literatur und Zeit noch rascher als bisher zu besprechen, sondern es wird sich bei dem vermehrten Raum auch dafür sorgen lassen, dass durch öftere Mittheilung von novellistischen Skizzen und Unterhaltungsbildern eine heitere Abwechslung und bunte Mannichfaltigkeit des Inhalts erreicht werde. Beiträge liefern, wie für den ersten Jahrgang, so auch ferner die ausgezeichnetsten und berühmtesten Männer Deutschlands: August Böckh, Eduard Gans, Varnhagen von Ense, der Verfasser der Briefe eines Verstorbenen, Leopold Schefer, Friedr. Rückert, Karl Rosenkranz, Amadeus Wendt, F. G. Kühne, H. König, Friedrich von Heyden, und viele Andere.

Man abonnirt bei allen löblichen Postämtern und Buchhandlungen auf den ganzen Jahrgang mit 6 Thlrn.; und auf den halben Jahrgang mit 3 Thlrn.

Gebrüder Reichenbach.

Das Intelligenz-Blatt No. 1 zum Morgenblatt vom 6. Jan. 1836 enthält noch eine besondere Anzeige:

Literarischer Zodiacus etc.

Redigirt von Th. Mundt.

Zweiter Jahrgang 1836.

Von dieser Zeitschrift erscheint von nun an alle vierzehn Tage ein Heft von drei Bogen im bisherigen Format und Druck. Der neue Jahrgang besteht daher aus 24 Heften (72 Bogen), von welchen eins am 1. und am 15. jeden Monats ausgegeben wird. — Das eifrige Ströben der Redaktion wird dahin wirken, dass die künftigen Leistungen dieses mit dem allgemeinsten Beifall aufgenommenen Journals hinter den bisherigen nicht zurückbleiben. Vielmehr wird durch die schnellere Bewegung und den vermehrten Raum des Blattes noch raschere Besprechung der neuesten Erscheinungen im Gebiete der Literatur möglich werden, und zugleich durch öftere Mittheilung von novellistischen Skizzen und Unterhaltungsbildern grössere Mannichfaltigkeit des Inhalts sich erreichen lassen. — Beiträge liefern, wie bisher, die namhaftesten

und ausgezeichnetsten Männer Deutschlands, als: A. Böckh, Ed. Gans, von Stronbeck, Varnhagen v. Ense, der Verfasser der Briefe eines Verstorbenen, Leop. Schefer, Fr. Rückert, K. Rosenkranz, K. G. Jakob, F. G. Kühne, C. G. Zumpt, Ch. H. Weiss u. A.

Wir erlauben uns noch auf das 1ste Heft des neuen Jahrgangs, welches soeben ausgegeben wird, vorläufig aufmerksam zu machen; nächst einem einleitenden, für die literarischen Fragen der Gegenwart besonders wichtigen Aufsatz, worin der Herausgeber die hier und da vermuthete Gemeinschaft seiner literarischen Principien mit denen eines sogenannten „jungen Deutschlands“ auf das Entschiedenste desavouirt, enthält dasselbe u. A. eine höchst interessante Skizze von Prof. Ed. Gans: „Der Salon der Madame Recamier.“

Man abonnirt auf den ganzen Jahrgang des „Literarischen Zodiacus“ mit 6 Rthlr., bei allen löbl. Postämtern und Buchhandlungen.

Leipzig, den 21. Dec. 1835.

Gebrüder Reichenbach.

Eine fast gleiche Anzeige brachte die Allgemeine Zeitung vom 8. Jan. 1836 (Auss. Beil. No. 12); sie hob noch die „Novelle von F. G. Kühne“ hervor.

№ 1. Den 1. Januar 1836.

Titelblatt zum Halbjahr: 1835. Juli bis December und Inhaltsverzeichnis desselben.

Tieck in Dresden und die literarischen und sittlichen Zustände in Deutschland. [Tieck, der zweideutig lächelnde Aristophanes der Elbe, seine ästhetisch-egoistische Sonderung von der Nation, wollüstige Lyrik seiner Mondscheinnächte, Sinnen- und Katertriebe seiner Märchen. Bade- und Schankelcenen seiner Sternbads-Wanderungen 1; Tieck in seinen letzten Novellen Moralprediger über unsittliche, ungesetzliche und antisociale Verirrungen der heutigen Menschheit 1. 6 f., Märchendramen 1 f.; romantische Schule 2. 5. 6, geheime Geschichte der Romantik 6 f.; Tiecks Phantasus 2, Genoveva 2. 6, Octavians 6, Novellen-Raisonnements 2, Tiecks Novelle 'Eigensinn und Laune' 2. 7—13, Romane, Dichterleben 5, William Lovell 7. 10. 11; allgemeine Sittlichkeit dieser Zeit 2. 12; tugendhafte Himmelbetten eurer Ehen 3; die Schlafkammer-Abstractionen der Moral 3; Lebensgesetz: Verschmelzung der Sittlichkeit mit Humanität, Freiheit und Schönheit 3; geistige Freisprechung der Frauen 3. 5; unsittliche Ehe der meisten Menschen 3 f. 5; die Frauen bei Tieck, allergemeinste materielle Anschauung 5, Tiecks Ironie 8. 9. 13. — Erwähnt: die redselige Kritik Böttigers 2; die neue Generation, ihr Symbol: Einheit der literarischen und nationalen Interessen 2; Demagogen vom Jahre 1819 heut Conservativmänner 2; A. W. Schlegel 6, in Bonn 2; Rahel, Bettine, Charlotte 2. 5; Heine 5; Mystik 6; Ebe 8. 9; Schweiz 8; Paris 9; Dante 9; Humanität 9; Shakespeare, Dorthen Lakenreisser 11; st. simo-

nistische Tendenzen 11; Gutzkow 12, 13; Wienburg 12, 13; Blätter für literarische Unterhaltung 13; Brockhaus'sche Buchhandlung 13. — *Ueber die Tendenz und die Stellung einer Zeitschrift vom 'Jungen Deutschland' erklärt Mundt:*

„Die jüngern deutschen Schriftsteller, welche als Unternehmer und Gründer des Literarischen Zodiacus auf diesen Blättern sich zusammenfinden, erscheinen hier, von den ausgezeichnetsten und gewichtigsten Männern Deutschlands als ihren mitwirkenden Freunden umgeben, zu literarischen und socialen Bestrebungen, die keine moralische Verdächtigung erreichen noch erschüttern wird! Aber wir empfinden im gemeinsamen Kummer das drohende Misstrauen, welches heut die Gesellschaftsverhältnisse verpestet, und deshalb wollte ich an einem so allgemein bekannten und durch Talent und Ruhm hervorragenden Manne, wie Ludwig Tieck, Proben einer gerechten Polemik liefern, die offene Erklärungen über den allgemeinen Moraltätszustand unserer Zeit veranlassen soll! Wir haben diese nicht zu scheuen nöthig, sondern wir rufen vielmehr die Speculation heraus, die wahren Anforderungen einer menschheitbeglückenden Ethik zu prüfen und den unruhigen Gewissenswehen der Geschichte heizuspringen! Mit absichtlichen und geheimen Parteibestrebungen, die man jetzt überall argwöhnt, haben wir nichts zu thun, da wir in unsern Verhältnissen keinen Spielraum, in unserer Nation kein Publikum, und in unsern Ideen, die auf eine reine geschichtliche und spontane Entwicklung der Zeit gerichtet sind, keinen Willen dazu vorfinden. Die fabrizirte Kategorie des sogenannten „jungen Deutschlands“ war uns von jeher fremd, und es liess sich vorausschn, dass eine derartige selbstgemachte Benennung, die eine nur kritisch hervorgerufene Kluft zwischen allen nationalen Sympathieen gründet, früher oder später zum literarischen Ekelnamen werden würde! Die beiden Schriftsteller, welche das sogenannte „junge Deutschland“ repräsentirt hatten, Wienburg und Gutzkow, sind in unsern letzten Stücken in ihren Talenten und Gesinnungen theils anerkannt, theils bestritten worden, und obwohl sie in ihren bisherigen Schriften und Kritiken meistentheils feindselig und vernehmend auch gegen uns sich ausgelassen, so darf man uns doch nicht zumuthen, dass wir Baumstrahlen gegen ihren bürgerlichen Charakter schleudern sollten. Ich glaube zwar nicht, dass sich unsere historische Wendungen an solche Individualitäten, wie die genannten Schriftsteller sind, fixiren werden, und finde deshalb alle befürchteten herrschsüchtigen Anordnungen und Occupationen des Literaturgebietes von dieser Seite unnütz und wirkungslos, aber ich denke, dass so bedeutende Talente wie man

ihnen zugestehen muss, zu schönen Gestaltungen kommen, sobald sie die falschen Präensionen an das Allgemeine und den absichtlichen Trotz gegen Gottheit und Schicksal fahren lassen. . . . Obwohl die Schriftsteller des Literarischen Zodiacus die gemachten Kategorien eines sogenannten „jungen Deutschlands“ von sich ablehnen, und hiermit öffentlich desavouiren, so werden sie sich doch ihren übrigen mitstrebbenden Literaturgenossen, deren ethische und religiöse Bewegungen sie bis jetzt nicht getheilt haben, niemals wider Gerechtigkeit entziehen, noch weniger zwischen sie und die Nation treten. Der Einzelkritik und der individuellen Bethätigung auf unsern Blättern soll es vielmehr überlassen bleiben, selbst bei den widerstrebbenden Elementen die gemeinsamen Grundfäden in den innern Bewegungen des heutigen Deutschlands hervorschnürern und anschaulich zu machen, und durch Wegräumung wie durch Befestigung ein neues versöhnendes Band unter den Gemüthern knüpfen zu helfen. Wir werden, den Fortschritt unserer Zustände im Herzen tragend, durch die Literatur auf das sociale Leben zurückzuwirken suchen, aber die eigenthümliche Nuance, die wir im Kampf der Meinungen behaupten, durch Trotzen auf effectvolle Negationen durch jugendliches Kokettiren mit einer halbsprechenden Abstraction, uns zu verzerren hüten. Das religiöse Bewusstsein Deutschlands ist in diesem Augenblicke erschüttert und zermalmt, das politische Leben wieder für eine ganze Generation rettungslos verloren gegangen, und die unterhöhlten Gesellschaftszustände haben schwierige und verwundende Auseinandersetzungen zwischen einer wahren, vernünftigen, ächt menschlichen Ethik und den abergläubischen Traditionen und individuellen Niederträchtigkeiten der Menschen nöthig gemacht. Es kommt darauf an, in einer solchen Menschheitspepoche, wo uns Gott verlassen zu haben scheint, durch doppeltes Aufbieten der menschlichen Productionskraft für Wiederherstellung vernünftiger Zustände, zu beweisen, dass ein Gott ist! Der Fonds der Menschheit ist keineswegs abgeschwächt, sondern sie war zu keiner Zeit so stark, um die Umarmung des Gottes in seiner wahren, unverhüllten Gestalt zu leiden und zu geniessen. Das heisst: sie war zu keiner Zeit so reif für vernünftige und humane Zustände! Beweisen wir ihm dies durch die Höhe unserer Speculation, durch die Schönheit unserer Kunstschöpfungen, durch das, was wir im Privatleben thun und eifrig austreten, und durch das, was wir in der Öffentlichkeit verfechten!“ 12—15] 1—15. *Unter... Th. Mundt. Die Stelle „so darf man uns doch nicht zumuthen“ etc. richtet sich gegen Menzel und ist eine öffentliche Antwort auf dessen Brief an Mundt, vgl. darüber Houben, Gutzkow-Funde 1901. S. 61 u. 63, wo Mundts*

eigene Aeusserungen darüber herangezogen sind; Strodtmann, Heine's Leben und Werke 2. Aufl. II 171 f.; Herm. Marggraf, a. a. O., S. 338.

- Die Madonnenbilder auf der Dresdener Gallerie. Aus den Papieren eines deutschen Hofmalers. Von F. Gustav Kühne. 1. [In Novellenform; erzählt: Das königliche Elbathen, Dresden 16. 17. 21. 24. 27, Gallerie 17. 26. 27. 28; deutscher Jüngling 16. 21; Liebe 16 f. 21. 22. 26; Aristokratenkind Berlins 17; Shakespeare's Beatrice 17; Aristokraten 18. 20. 21. 22. 23. 26; Eulenspiegel bei den Pfannkuchen: die Menge muss es bringen 18; Ehe 19; Demokraten 19; Göthe, Tasso 20. 22; Intelligenz unserer Zeiten 21. 23; conventionelle Sitte 21. 22. 24; platter Idealismus, werththätige Phantasterei der Saintsimonisten 21; Me-
phistopheles der Zeit 21; eine recht berliner Geschichte 24; Teplitz 25. 27; Karlsbad 26; Rafael's Madonna 26. 28. 30. 31; Tizian's Venus 26; Poesie, Malerei, Musik in Deutschland 26; Heine 26; sächsische Schweiz 27; Salzburg 27; italienische Malerschulen 28; Aufgaben des Geistes in der gegenwärtigen Literaturperiode 28; Fleisch der Welt 28; Verweltlichung des Göttlichen Beruf der Zeit 28; Das Christliche 28; mittelalterliche Romantik 28; Frömmigkeit 29; Weib 29; Tietsche Literaturperiode 29; deutsche Pietät 30; Pariser Madonnen 30; Verkehr der Griechen mit ihren Gottheiten 30; christliche Anbetung 30; Correggio, Nacht 30 f.]
16–32. (Fortsetzung folgt.) Eine Fortsetzung erschien nicht; auch fehlt das Fragment in Kühne's späteren Schriften.

- Der Salon der Madame Recamier. Eine Skizze von Edouard Gaus. [Paris, rue de Sevres, abbaye aux Bois 33; Mad. Recamier 33 f.; Abschaffung der Todesstrafe 34 f.; Bild der Corinna 35; Chateaubriand 35 f. 37. 42; Bretagne 36; französische Zustände 36. 41; Voltaire 36. 37; Rousseau 36; Diderot 36; Benjamin Constant 36 f.; französische Akademie 37; Viennet 37, Epistel an die Lumpensammler 37; Pressgesetz 37. 39; Theosophen 37. 38; Ballanche 37 f. 42; Werke 37; Gessner 37; Ossian 37 f.; Orient 38; römisches Abendland 38; Plato 38; Hegel 38; Lermnier 38 f.; Theater 38; Robert Macaire 38; Philosophie in Frankreich 38; Eclecticismus Victor Cousins 38 f.; Pairskammer 38; Geschworene 39; Depu-
tirtenkammer 39; Mirabeau 39; von Toqueville 39 f.; Die Demokratie in den vereinigten Staaten von Nordamerika 39 f.; England 39; Amerika 39; jüngere und ältere französische Generation 39; Liberale 40; Carlisten 40; juste milieu 40. 42; Beaumont 40, amerikanische Romane 40; Valéry, Bibliothekar des Königs 40. 42; Handbuch für Reisende in Italien 40; Edgar Quinet 40 f.; seine Ideenromantik 40, Uebersetzung der Herderschen Ideen 41, Ahasverus 41, Napoleon

41; Heidelberg 41; Thibaut 41; Daub 41; Creuzer 41; Invasion der fremden Truppen in Frankreich 41; Engländerin Fräulein Clarke und ihre Mutter 41 f.; St. Beuve 42, überdemokratische Romantik 42; Präsident Pasquier 42; Fieschischer und Aprilprocess 42; Fauriel 42; meine liebste Freundin (Kühne) 42; Guizard (Gutzot?) 42; von Kergorlay, Neffe des Carlistenpairs 42; beide Aupière, Mitglieder des Instituts, am Collège de France 42; Furgueneff (Al. Le. Turgeneff), sein verbannter Bruder Nikolai 42; französische Geselligkeit 43 f.; Gleichheit des Fundamentalgesetzes der Gesellschaft 43; Geselligkeit in Deutschland, England, Italien 43.] 33–44
Gaus schrieb über diesen Aufsatz: am 14. Juni 1836 an Emilie von Blum in Dorpat (Abschrift in Vorhagens Nachlass): „Der Salon der Madame Recamier ist deutsch geschrieben und ich thue mir auf die Darstellung darinnen zu gut. Er wird einen Aufsatz in der Reihe von Memoiren-Bruchstücken ausmachen, die ich diesen Michaelis publicire.“ — Der Aufsatz findet sich in den „Rückblenden auf Personen und Zustände von Ed. Gaus“, Berlin, 1836. S. 117–163.

Die Traumstimme. Von Henriette Ottenheimer „Nacht war's; ich lag und schlief, doch schlafend wach' ich“ 45–46

Intelligenz-Blatt **№ 1** zum Literarischen Zodiacus 1836.

Der Komet. Ein Unterhaltungsblatt für die gebildete Lesewelt. Herausgegeben von C. Herlosssohn. 7. Jahreslauf. Unterz.: Leipzig, im December 1835. F. A. Leo. 35
— Verlag R. Frieze in Leipzig: Naturgeschichte für die Jugend etc. S. 1; Muster-Portefenille zum Weisssticken etc. gezeichnet von Louise v. König in Magdeburg etc. S. 1–2; Der Sabbathianer oder die Schöpfenfamilie. Forts. des jüdischen Gil-Blas; Sammlung auserlesener Rechtsprüche etc. herausg. von Emil Kind, acad. Lehrer der Rechtskunde in Leipzig etc.; Handbuch der speciellen Pathologie etc. der Haus-ägethiere etc. von Dr. C. W. F. Funke etc. S. 2. — Verlag von Gebrüder Reichenbach: Neues Preussisches Adels-Lexikon etc. S. 3; Medicinische Zeichenlehre etc. Von Dr. Robert Küttner; Aug. Gotth. Gernhardt, Direct. Gymn. Vimar. Opuscula etc. S. 3. — K. L. v. Knebel's literarischer Nachlass etc. I. H. Band etc. S. 4–5; Allgemeines deutsches Conversations-Lexicon etc. 23. Heft etc.; Ciceronis pro S. Roscio Am. oratio. Recensuit etc. Dr. Guilelmus Bichner etc.; De genetica philosophandi ratione etc. scripsit F. C. Biedermann etc. S. 5; Repertorium etc. juristischer Aufsätze etc. Vom Advocat R. Sichel etc.; Vollständige Anleitung zur zweckmäss. Behandlung des Seidenbaus etc. Von Wilh. von Türk etc.

Materialien etc. zu Kanzelvorträgen etc. Von M. Ph. Rosenmüller etc. Unterz.: Gebrüder Reichenbach. 8. 6.

Als Anhang erschien eine zweiseitige Inhalts-Übersicht des ersten Jahrgangs:

Literarischer Zodiacus 1835.

Von neuen Interessenten, welche sich der Lit. Zodiacus in seinem zweiten Jahrgange er-10 wirbt, kann der in 12 Monatsheften complete erste Jahrgang (60 Bogen stark) noch zum Abonnementpreise von 5 Rthlr. durch alle Buchhandlungen bezogen werden. Dieser Jahr-15 gang ist als ein Buch von dauerndem Interesse und als eben so geliebte, wie mannigfaltige Lectüre allen Privaten, besonders aber Leihbibliotheken mit Recht zu empfehlen, da fast nur grössere Originalaufsätze der aner-20 kanntesten und namhaftesten Schriftsteller Deutschlands, die sich nur hier abgedruckt finden, und nächst diesen geliebte

Recensionen der hervorstechendsten literar. Erscheinungen den Inhalt dieser Zeitschrift aus-25 machen. Zur Würdigung des Gesagten folgt hier das Inhaltsverzeichnis des Literar. Zodiacus 1835, etc. am Schluss des Verzeichnisses 5 noch die Notiz: Einzelne zu haben à 18 gr. ist durch alle Buchhandlungen: Das Oktoberheft des Lit. Zodiacus 1835, enthaltend: Ueber den Verfall des Theaters etc. Von Ed. Gans. Und: Einige (18) Briefe Goethe's 10 an Varnhagen von Ense.

Leipzig, den 16. Decbr. 1835.

Gebrüder Reichenbach.

Als zweiter Anhang war der schon im November-Heft mitgetheilte Prospekt des 15 neuen Jahrgangs nochmals beigegeben; in diesem zweiten Druck sind nur die beabsichtigten Aenderungen der Zeitschrift, u. a. die Mittheilung von „nocturnischen Skizzen und Unterhaltungsbildern“, gesperrt gedruckt. 20

Dioskuren.

Für

Wissenschaft und Kunst.

Schriften in bunter Reihe,

herausgegeben

von

Theodor Mundt.

Titelblätter: Das Titelblatt zum 2. Bande 1837

hat unter dem obigen Text noch die Namen 30 der Mitarbeiter, vgl. den 2. Band.

Redaktion: Beide Bände bezeichnen als ihren Herausgeber Theodor Mundt.

Verlag: Notiz auf den Titelblättern der beiden 35 Bände und auf dem hintern Umschlag des 1. Bandes: Berlin: Verlag von Veit und Comp. Als Fortsetzung des Literarischen Zodiacus sollten die Dioskuren zuerst bei

Gebr. Reichenbach, Leipzig erscheinen. 40

Ueber den 3. Band des von dieser Firma verlegten Knechtchen Nachlasses kam es jedoch zum Bruch; Mundt schreibt darüber an

Varnhagen am 4. März 1836: „Ich habe 45 durch das Malheur, das meine Schriften betroffen, meinen Credit bei jenen verloren,

weshalb ich auch sogleich alle früheren Verbindungen mit ihnen abgebrochen. Ich habe

die Gebr. Reichenbach von der Verpflichtung, 50 die bunten Schriften zu drucken, heutzutage freiwillig entbunden, und bin bereits mit Veit abgeringekommen, in dessen Verlag sie nunmehr erscheinen werden.“ Nach Erscheinen

des II. Bandes stellten sich aber auch mit 55 Veit Differenzen heraus, worüber Mundt am 25. Juli 1837 von Hamburg aus an Varnhagen berichtet: „Veit intriguiert etwas, um mir die Dioskuren aus der Hand zu winden,

er will sich selbst als Redakteur nennen und 60 hofft so eine Konzession zum periodischen Erscheinen zu erhalten. Mir sagt dies nicht zu, und eine widerrechtliche Fortsetzung, ohne meine Genehmigung, soll ihm schlecht be-

kommen. Das wucherische Ansichreissen 65 dieser Leute ist es, was mich ihnen auf-

sässig macht.“ — Die Neugestaltung zu einer Zeitschrift geschah dann von Mundt 1838 ff. unter dem Titel „Freihafen“, s. d.

Druck: Notiz am Fuss der letzten Seite beider 70 Bände: Berlin, gedruckt bei J. F. Starcke. 25

Erscheinungszeit: Band I 1836; Ed. Gans bezeichnet am 19. Juli 1836 an Varnhagen

die Diosk. als „so eben erschienen“; Mundt

sandte den 1. Bdt. am 2. August 1836 an v. Rochow, am 1. September 1836 an Varn- 30 hagen; Rosenkranz erhielt den 1. Bdt. als Novität am 16. August 1836; nach einer Anzeige des Verlags Veit u. Comp. im Borsen-

blatt für den Deutschen Buchhandel No. 33

vom 12. August 1836 wurde Bdt. I am 25. Juli 35

versandt.

Umschlag: Beide Bände erschienen in grauem

Papier-Umschlag. Der Umschlag zum I. Band

hat auf dem Vorderblatt den Titel nebst Mit- 40

arbeiterverzeichnis, auf dem hintern Blatt Ort-,

Zeit- und Verlagsangabe, beides in einfachen

Rahmen. Der Rücken des Bandes trägt die

Aufschrift: Dioskuren I. — Der Umschlag 45

zum 2. Band ist ohne Aufdruck; der Rücken

hat dafür ein weisses Etikett mit der Angabe: 50

Dioskuren von Th. Mundt. II.

Quellen zur Geschichte der Zeitschrift: Gustav Kühne, sein Lebensbild und Brief- 55

wechsel mit Zeitgenossen. Hrsg. von Edgar

Pierson. Mitl. Vorwort von Wolfgang Kirch- 60

bach. Dresden u. Leipzig (1889). S. 34 f., 51 f.

L. Geiger, Berlin, Gesch. des geistigen

Lebensderpreuss. Hauptstadt. 1892/94. II Bd.,

S. 568 f. — L. Geiger, Aus Moritz Veits

Leben II III (siehe „Im deutschen Reich“, 55

1895. August und September-Heft. S. 72/80

etc.) — L. Geiger, Das Junge Deutsch-

land und die preuss. Censur. 1900. S. 181 f.

Ankündigungen und Voranzeigen: Im

Intelligenz-Blatt No. 26 des Morgenblatts 60

vom 26. August 1836 erschien folgende An-

26 kundigung:

Bei uns ist erschienen und in allen Buch-

handlungen vorrätig.

Dioskuren
für
Wissenschaft und Kunst,
Schriften in bunter Reihe,
herausgegeben von
Theodor Mundt.

Mit Beiträgen von Eduard Gans, H. König,
W. F. Meyern (Nachlass), K. Rosenkranz,
L. Schefer, K. F. von Strombeck, H. Stieglitz.
Im Herausgeber n A. Erster Band geh.
à 1² s Rthlr.

Berlin, im Juli 1836.

Veit & Comp

Das Frankfurter Konversationsblatt
Nro. 206 vom 26 Juli 1836 theilte in seiner
Berliner Korrespondenz (17. July) mit: „Th.
Mundt gibt ein Werk über deutschen Styl
heraus und eine Sammlung von Aufsätzen
unter dem Namen „Dioskuren“, zu denen z. B.
auch H. Murggraff beigetragen hat. Mundt
ist ein junger kenntnisreicher gelehrter voll
tiefer Gemüthlichkeit und Religiosität; hat er
nun auch, wie mir's scheint, den Mittelpunkt
noch nicht gefunden, zu dem die Töne seines
Geistes in fester Harmonie anklängen, so ge-
hört er doch gewiss zu den Schriftstellern,
die beitragen werden, der künftigen Zeit mehr
Gehalt zu verschaffen.“

Die Mitternachtszeitung brachte schon
am 12. Mai 1836 (No. 79, S. 316) die Notiz:
„Theodor Mundt bringt in Kurzem einen
Band bei Veit und Comp. welcher ähnlich
einem früher erschienenen Hefte „Schriften
in bunter Reihe“, Beiträge von mehreren
Schriftstellern enthält. Sonette von Herrn
v. Stagemann, ein Aufsatz von Gans, von
Schefer, vom Herausgeber etc.“ Eine noch
kürzere Voranzeige in No. 101 vom 20. Juni 1836.

Censur: Ueber die Censurschwierigkeiten der
Dioskuren schrieb Mundt an Gustav
Kühne: „Für die Schriftsteller des sogenannten
jungen Deutschlands ist jetzt hier auf Special-
befehl des Königs eine besondere Censur an-
geordnet worden. Die sie ausübenden Per-
sonen erfährt man noch nicht. Doch dürfte
diese Massregel eher wohlthätig als hemmend
sein, da höhere Beamte damit beauftragt sind,
von deren Aengstlichkeit man weniger leidet,
als wenn man mit den gewöhnlichen Censoren,
die selbst unter strengster Kontrolle stehen, zu
thun hat. Nur für den Augenblick erwacht
uns ein Nachtheil damit, indem die neue
Sammlung der Schriften in bunter Reihe, die
bis zum letzten Bogen mit durchgängigem
Imprimatur gedruckt worden, beim Schluss
plötzlich angehalten und in allen schon ge-
druckten Bogen noch einmal der neuen jungen-
Deutschlands-Censur, die sich einstreifen im
Ober-Präsidium befindet, unterbreitet werden
müssen. Nun hüllt das Werk auf diese Weise
schon seit vierzehn Tagen Quarantäne, doch
hoffen wir es noch in dieser Woche vom
Stapel laufen lassen zu können. Es wird
unter dem Namen „Dioskuren“ erscheinen,
unter welchem Titel ich auch die Erlaubnis zur
Gründung einer Zeitschrift beim Ministerium
nachzusuchen im Begriff stehe. In der Sammlung
sind einige Sonette von Stagemann sehr schön,
und merkwürdig ein Aufsatz von Gans über
die Stiftung der Jubelbücher für wissenschaft-
liche Kritik.“ Der Brief (bei Pierson a. a. O.
S. 34f.) ist undatiert, doch ist er wohl in

demselben Monat geschrieben, wie ein Brief
Mundts an Varnhagen, vom 17. Juni 1836,
in dem es heisst: „Ich wollte schon immer
einmal dahin [nach Hamburg an Familie
Assing] schreiben, und verschob es, um zu-
gleich die Dioskuren als ein kleines Andenken
mitzusenden. Jetzt scheint jedoch die Er-
wartung derselben auf eine immer längere
Probe gestellt zu werden, und die ganze
literarische Angelegenheit ist in diesem Augen-
blick wie völlig suspendiert. Auch die Bi-
ographie des Fürsten Pückler [von Mundt in
Karl Buchners „Deutsches Taschenbuch auf
das Jahr 1837.“ Berlin] ist angehalten und
in den betreffenden Bogen des Ober-Präsidium
vorgelegt worden. Die gewöhnlichen Censoren
dürfen nichts mehr censiren, und der neu-
erwählte ausserordentliche Censor fungirt noch
nicht, weil er noch nicht vom König bestätigt
ist, sodass Alles wieder in Frage gestellt
scheint.“ Am 20. Juni schrieb Varnhagen
an seine Schwester Rosa Maria Assing:
„Auch Mundt grüsst euch vielfach, ist euer
mit treuem Sinn eingelenkt und wird euch ein
Buch schicken, wenn es erst frei sein wird,
denn noch halt die Censur es fest...“ (Orig.
in Varnhagens Nachlass.) — Die Mitter-
nachtszeitung No. 119 vom 21. Juli 1836
berichtet in einer Berliner Correspondenz:
„Th. Mundts Dioskuren, welche hier durch
die gewöhnliche Censur bereits gegangen sind,
werden durch Unstunde noch zurückgehalten.
Ihr eben erfolgtes Imprimatur ward dadurch
ungültig, dass ein besonderer Censor für das
junge Deutschland ernannt wurde. Selbiger
ist noch nicht bestätigt und fungirt also nicht;
deshalb kann von den Betheiligten vor der
Hand gar nichts erscheinen.“ Im Juli 1836
erfolgte jedenfalls die Erlaubnis zur Heraus-
gabe, denn am 2. August überreichte Mundt
dem Polizeiminister von Rochow ein Exemplar
des ersten Bandes mit folgendem (bei Geiger
Das Junge Deutschland S. 181f. inkorrekt
und verstümmelt abgedruckten) Schreiben:

Hochwohlgeborner Herr,
Hochgeachteter Herr Geheimer Staatsminister!
Die hohe Geneigtheit, die Ew. Excellenz
den literarischen Bestrebungen zuwenden,
macht mich so dreist, es als eine Genugthuung
für mich anzusehn, wenn ich Ihnen bei-
folgend den ersten Band der von mir heraus-
gegebenen „Dioskuren“ in verehrungsvoller
Gesinnung überreichen darf, bildend, Er-
Exzellenz mochten diese Darbringung als ein
wohlgemeintes Zeichen meiner ererbtesten
Dankbarkeit [Rochow schrieb an den Rand:
„was für hat der Mann mir zu danken?“]
entgegennehmen. Denn die Kategorie der
Literatur, unter die leider auch mein Name
gerechnet worden ist, verdankt es lediglich
der grossinnigen Veranstaltung Ew. Excellenz,
dass sie sich der vaterländischen Presse noch
ferner bedienen darf, um — dies ist wenigstens
meinem Charakter eine nie widerstehend ge-
wesene Intention — heilsamere und dem Allge-
meinen zuträglichere Richtungen zu betheiligen,
als bis jetzt von ihr angenommen sind. Ich
kann es nicht glauben, dass die heutige lite-
rarische Jugend, deren Missmuth bloss in
einer unangünstigen Stellung zu einem gleich-
gültigen Publikum beruhen mochte, in einem
unheilbaren Zwiespalt mit der moralischen
Weltordnung begriffen sei. Die Literatur trägt

mehr als irgend eine andere Richtung im Cultur- und Staatsleben, ein erhaltendes Princip in sich, und die deutsche, die so sehr in der Stille des Gemüths sich erhebt, wird ihren conservativen Charakter niemals auf lange verlangen können, soll sie noch eine Literatur bleiben oder werden.

Mein Wunsch ist, dass ein von so erhabenen Standpunkt der Betrachtung ausgehender Staatsmann, wie Hr. Excellenz, diesen neuen Beginn meiner literarischen Thätigkeit, die mir wenigstens bedingungslos wieder freigegeben ist, in dem darobotenen Sinne aufnehmen und mir hochgenügendst erlauben möchten, Ihnen auch künftige Versuche aus der Gesinnung vorzulegen, mit der ich in tiefster Ehrerbietung verhohe.

Ew. Excellenz ganz unterthanigster

Dr. Theodor Mundt.

Neue Schopenhauerstrasse Nr. 20
Berlin, d. 2. August 1836.

Nach den Akten des Proc. Geh. Staats-Archivs waren bereits im April und Mai 1836 die Bogen 1–21 des I. Bandes der „Dioskuren“ mit der Censur beauftragten Kammergerichts-Assessor Joh. Bogislav Grun (in Vertretung des Reg.-Rats Maetzel) vorgelegt und von diesem auch mit dem Impri-matur versehen worden; der letzte Bogen 22 folgte Ende Mai. Am 25. Mai 1836 erliess aber der Min. v. Rochow, entsprechend einer königlichen Cabinetsordre vom 7. April, eine Verfügung, dass die Ergebnisse der Schriftsteller Gutzkow, Wienberg, Laube, Mundt und Heine einem noch zu ernennenden, „unter unmittelbarer Leitung und Aufsicht des Königl. Ober-Censur-Collegii stehenden besondern Censur“ vorzulegen seien. Am 6. Juni wurde nach Vorschlag des Obercensurcollegiums vom 1. Mai zu diesem besondern Censur der Geh. Hofrath John ernannt und diesem wurde nun unterm 14. Juni 1836 der I. Band der „Dioskuren“ nochmals zur Censur übergeben. —

Auf eine Anfrage Johns am 5. Jan. 1837 betreffend die Censur einiger Aufsätze des zweiten Theils der „Dioskuren“ eröffnete ihm am 6. Jan. das Ober-Censur-Collegium, dass, „da der Ihnen unter dem 19. Jun. v. J. ertheilte Auftrag in Gemässheit der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 7. April dess. J. sich nur auf die Producte der in dem Bundesbeschluss vom 10ten Decbr. 1835 nachhaft gemachten Schriftsteller bezieht, Ihrer besondern Censur auf den Grund jenes Auftrags die Aufsätze von Varnhagen und Kahne, auch wenn sie in der von dem Dr. Mundt herausgegebenen Schrift erscheinen, nicht unterworfen sind. Wenn dagegen in dieser Zeitschrift anonyme oder pseudonyme Aufsätze erscheinen, so gehören diese allerdings zu Ew. Hochwohlgebornen besondrerer Censur, indem dann die Verantwortlichkeit lediglich auf den p. Mundt als Redacteur übergeht.“ Laut Verfügung vom 16. Jan 1837 war der Min. v. Rochow damit einverstanden. Gleichwohl wurde auch einem Boten Kahnes für den 2. Band, der ersten seiner Klosterromane, das Impri-matur versagt. Mundt schrieb darüber an Kahne, Berlin (Februar 1837) ergl. E. Person, G. Kahne S. 34f.; Diese Zeilen bringen für eine Benachrichtigung

über den Druck Deiner Novelle, für deren werthvolle Mittheilung ich Dir meinen erhaltenden Dank zu sagen habe. Aber gerade, je bedeutsamer die Fragen sind, die Du in diesem Deinem neuesten Product auf eine ebenso ruhige als geliegene Weise berührt hast, je schwerer mussten sie meinem Censur John auf seinen armen Hinkasten fallen. Deine Novelle ist bereits fertig gedruckt und nimmt den zweiten, dritten, vierten, fünften, sechsten und zum Theil noch siebenten Bogen des zweiten Dioskurenbandes ein, aber sämtliche Bogen sind von der Censur suspendirt worden und ich kann noch immer keine Entscheidung über das Ganze erhalten. Diese Hemmung ist zwar ausserst empfindlich, da der Druck des ganzen Werkes dadurch stillstehen muss, insofern will ich froh sein, wenn wir nur das Kind ohne allzu grosse und lebensgefährliche Gliederverkürzungen wieder aus der Marterkammer herausbringen. Du hast, mein Theuerster, wieder ein Thema angeschlagen, das, wie Du weisst, das allerempfindteste und verpfuchteste vor unserer modernen Inquisition ist, nämlich die Weltheiligkeit, der christlichen Aese gegenüber, ein Thema, das unser Ehem am allermeisten den Hals gebrochen hat! Es kommt nun darauf an, ob die Gegner, und zu diesen muss man vor allen Dingen die Censur selbst rechnen, die Würde und Mässigkeit, mit welcher Du dabei zu Werke gegangen bist, für eine dynamische Variation dieser verfehlten Fragen anerkennen werden. Wie aber auch die Entscheidung ausfallen mag, so fürchte ich sehr, dass im besten Falle immer manches hübsche Stück Fleisch aus dem Ganzen wird herausgeschitten werden! Dies setzt mich zu den vielen Censurverlegenheiten, die ich mit meinen eignen Sachen habe, noch in eine ganz besondere, nämlich Dir gegenüber! Was soll ich dabei machen? In einem späteren Briefe heisst es: „Leider muss ich mit der Hofspost beginnen, dass, nachdem endlich in der Dioskuren-Angelegenheit die Entscheidung erfolgt, Deiner ganzen Novellendas Impri-matur versagt worden ist. Da Deine Arbeit bereits der höheren Behörde vorgelegen, so lässt sich nichts weiter unternehmen. Der Fall ist horrende und giebt Dir jetzt ein Argument von der Schwierigkeit unserer literarischen Verhältnisse, unter denen man sich namentlich der Berührung aller religiösen Fragen von unserem Gesichtspunkte gänzlich enthalten muss.“ Mit Rücksicht auf die für das „Junge Deutschland“ eingesetzte Sonder-Censur zog auch v. Stagemann seinen schon in Druck gegebenen Beitrag zurück. Er schrieb am 1. Juli 1836 an den Verleger Moritz Veit: „Durch den Höchsten Befehl, dass für die Schriften der zum sogenannten jungen Deutschland gezählten Autoren ein besonderer Censur ernannt werden solle, ist ausgesprochen, dass an diesen Schriften ein Makel haften, von dem ich mich in meinen amtlichen Verhältnissen frei zu halten unbedingt verpflichtet bin. Am liebsten wäre es mir freilich, in dieser Lage der Sache meine Paar Sonette ganz weggelassen zu sehen; was kann auch an einem Paar solcher armseligen Dinger liegen? Mein Name kann jedoch unter keinen Umständen stehen bleiben.“ (bei Geiger, „Berlin“ II. Bd. S. 569.) Stagemanns Name

soll nach Geigers unsicheren Angaben zuerst auf dem der Censur vorgelegten Titelblatt der „Dioskuren“ in der Mitarbeiterliste gestanden haben. Auch soll sich „in ungedruckten Briefen“ (vermuthlich ebenfalls an Veit) Mündt sehr über die Censur seiner Zeitschrift (die nach Geiger II 568 gleichwohl keine „Zeitschrift“ ist) beklagen, man habe ihm einmal einen Gruss vom Fürsten Wittgenstein gestrichen. — In den Akten des Geh. Preuss. Staatsarchivs findet sich keine mehrere Nachricht über Bd. 2.

Nicht erschienene Beiträge: Ueber v. Stagemanns Sonette s. oben den Abschnitt „Censur“. — L. Geiger, aus Moritz Veits Leben III. (u. a. O.) theilt mit: „Eifrig besprochen wurde unter den Frauen (Veit u. Scheer) ein von Scheer für die „Dioskuren“ zu schreibender Aufsatz über Spinoza's Leben, wozu V. eifrig ermunterte und den in der Einde lebenden Autor mit Büchern versorgte“.

Kritiken über Band 1 der Dioskuren: Die Abendzeitung brachte am 17. Sept. 1836 (Blätter für Literatur und bildende Kunst No. 75) eine sehr wohlwollende Kritik des 1. Bandes, aus der mehrere Urtheile bei den einzelnen Beiträgen citirt werden.

Das Berliner Conversations-Blatt für Poesie, Literatur und Kritik gab in No. 102 vom 25. August 1836 einen Auszug aus Gaus' Artikel und liess den in No. 104 vom 29. August folgende Kritik folgen:

„Literatur, Dioskuren“ etc. „Die starken, in den verschiedenen Richtungen zu einem grossen Ziele strebenden literarischen Kräfte, welche früher schon eine gemeinsame Unternehmung vereinigte, finden wir hier wieder unter dem milden, durch Ungehrten und Sturm leuchtenden Sternbilde der Dioskuren. Wir wollen uns nicht weglassen, dass wir umherschweifend auf den schwebenden Wegen eines tief aufgewühlten, in den inneren, geistigen Grundfesten erschütterten Lebens, schmerzlich nach den Plannissen schauen, welche auf hohen Spitzen erscheinend milde Versöhnung verkünden und uns leiten, bis wir den Ort der Sicherheit, der Ruhe, des Friedens erreicht haben. So begrüssen wir die Dioskuren, Wissenschaft und Kunst, die uns, wie der Herausgeber in dem mit unachahmlicher Grazie in seiner Bedeutsamkeit geschriebenen und an Verhörungen von Ense gerichteten Vorworte sagt, allzeit die grössten Erreter gewesen, die als leitendes Gestirn die knippsächlichsten Wendepunkte unserer Geschichte umstanden, unter deren wallenden und losenden Einfluss man mit deutschen Hoffnungen und Strebungen immer zurückkehren muss. Dieser erste Band ist vielleicht eine Vorbereitung zu einem grosseren, periodischen Unternehmen. Alle Gründe vereinigen sich dringend zu dem lebhaftesten Wunsche, dass für das Vordringen eine Zusicherung, eine Gewissheit werde.“

Auf solche Weise, wie dieses Buch aus Einzelnen zusammengesetzt ist, und das umfangreichere Bild des künftigen, dann nur in kleineren Theilen auftretenden Unternehmens giebt, vermag die Journalistik ihrer Vernetzung auszuweichen und den Stumpfpunkt einer in die Spitzen des wissenschaftlichen und künstlerischen Ernstes auslaufenden Erhebung

zu gewinnen, ohne ihre Grundbedeutung zu verlieren, welche fordert, dass sie dem grosseren Publikum angehörig stets jene Darstellung festhalte, die mit fultenreichem Gesicht und erstem Blicke in dem unruhigen Tone der gewandten Unterhaltung spricht und Blumen und Saft zugleich giebt. Dazu gehört einerseits eine Naheurtheil, welche wie hier das Zukünftige vermag, anderseits ein so unablässiger Eifer, literarische Kräfte zu er- einigen und zu wecken, wie wir ihn Theodor Mündt zuerkennen müssen. Was soll und will ein periodisches Werk in unseren Tagen? Die Anforderungen sind unendlich, und gehen bald durch- und in einander. Bald soll es leicht wie ein Schmetterling seine schillernd-ergötlichen Farben haben, seine Schwingen, die schmeichlerisch und unruhig vor den durch die Anstrengung der Tagesarbeit geträubten Augen gaukeln, dazu in sich eingesogen den Duft der Blumen, den süssen Hauch der Kräuter, bald mit dem schweren Trift und der gewiegten Stimme der Wissenschaft nur grosse Interessen fortlaufend vertreten und bilden. Es gilt aber nicht allein das Bemahen, die Vereinigung beider Anforderungen zu finden und die leichtere Unterhaltung aus der Tiefe jener grossen Interessen heraus zu construiren, sondern auch abzuweisen, was sich in den letzten Tagen in die Literatur eingeistet hat, zugleich zu kämpfen und Frieden zu bringen, in der einen Hand das blaue Scherdrift, in der andern den Gel- zung zu zeigen. Dieses ist das Ziel; die Hoffnung es erreicht zu sehen, wird in uns nach den, in diesem Buche bereits entwickelten Kräfte und Leistungen stark. Wir finden hier die Wissenschaft, die philosophische Doctrin vertreten; es fehlt nicht die leichtgeschürzte und durch innere Wahrheit ein- dringliche Nolle, nicht die Kinder der Poesie neben der in die Gegenwart einpreissenden Forschung. So werden sich immer mehr und mehr gemeinsame Beziehungen zusammen- bilden, durch ein Wirken in so bedeutsamer Gesamtheit jenen Kampf, welchen es gilt, ausfechten, und unter den hoffnungsglänzenden Sternbilde der Dioskuren aus in den Hufen geleiten.“

Herr von Strombeck theilt ein Stück aus seiner italienischen Reise mit, in gehaltenen Worten Herrn Nicoli offen entgegen- tretend und widerlegend, auch lebhafter aber dadurch, dass er seine eignen Anschauungen in kurzen, kernigen Umrissen darstellt. In dem Convent der Fünf-hundert Hagestolzen von Leopold Scheer sind alle Vorzüge dieses Dichters vereint, seine aus dem tiefsten Innern hervorquellende Poesie, in welcher eben so viel Geheimnisvolles, mehrdeutlich Verschlei-ertes ist, dessen Verständniss langsam wie eine auf- gehende Sonne über uns kommt, als Einfaches, durch den kindlichen Klang Erschütterendes, seine himmelswarne Empfindung, sein weicher Scherz, der hier oft bis zur Schärfe des Witzes gesteigert ist; neben diesen Vorzügen aber auch häufig jene Unklarheit, die zum mindesten inkünstlerisch ist, das durch keine Grenzen der Abrundung eingeschlossene sich Gehässen, zu oft das schrankenlose Spiel mit Einfällen, die in das Blaue ausfliessen und den Boden vergessen. Dieser Vorwurf trifft zuerst und zumeist die ganze Erfindung

dieses Gedichtes, vortrefflich, aber ohne die Enden der Harmonie, scharf, aber nicht zusammengehalten, nicht ein Ganzes mit Anfang, Mitte und Ende. Einzelnes ist so reich an Kühnheit und Macht, dass es überragt — so die Hoffnungsreihe, eine Metaphysik der Schwangerschaft, so das reizende Wiegenlied anderes unerquicklich und kalt. Ein Abend bei Gothe von H. König ist durch den feinsten Humor und die treffendste Ironie, mit welcher Weimar, sein literarischer und zugleich sozialer Mittelpunkt mit seinen Radian, die von ihm aus und nach ihm zurücklaufen, dargestellt werden, ungemein interessant. Th. Michas giebt eine anmuthige Nordde. M. Veit 6 grossere Gedichte in ausgezeichnet-künstlerischer Form, C. Meyer lebensstarke Sonette aus Neapel, in denen leider häufig eine herbe Verletzung der Form stört, F. A. Markers Bruchstücke aus den Diadys des Adam Mickiewicz mit einem Vorwort, in welchem er auf die grosse Bedeutsamkeit dieses, durchaus in den Eigenthümlichkeiten des polnischen Bodens wurzenden, wunderbar-schallischen Fragmentes aufmerksam macht und einige scharfe Einsprüche über den polnischen Geist und seine Abscheidungen vom deutschen besonders mittheilt. Man wird diese Uebersetzung — sie lässt das Ganze lebhaft wünschen — doppelt anerkennen, wenn man berücksichtigt, dass sie der Form nach fast eigne Schöpfung ist und dass es gilt, bei ihr durch einen durchaus widerstrebenden Geist der Sprache und des Volkes zu dringen. Briefe aus dem Nachlasse des Verfassers der *Dyn-Na-Sore*, Wilhelm Friedrich Meyern, bilden eine wichtige Vervollständigung zu der Einsicht in den ganzen Charakter dieses merkwürdigen Schriftstellers. Hermann Marggraff schildert die Liebesschicksale dreier jungen Männer in Berlin, welche vom Fenster ausgegangen sind, durch das Fenster fortgesetzt werden und einen gleich unglücklichen Ausgang nehmen. Dieses mehr scharfzichtig als nur humoristisch ausgeführte Gemälde ist reichhaltig durch die tiefsten, schlagfertigsten Einblicke in das Berliner Leben und Wehen; in einer Sprache, deren Pragnanz und Frische überrascht, finden wir den interessantesten Stoff, welcher von dem Verfasser selbst mehr wahr, als erdichtet bezeichnet wird, auf höchst eigenthümliche Weise ausgearbeitet und überall die Vereinigung einer heiteren Laune, welche sogar bis zur Ausgelassenheit steigt, mit dem Ernste einer auseinanderzulegenden Lebenswahrheit. Das Ende ist vielleicht zu schroff und scheidend hingestellt, statt mit sanftem Tone auszuklingen; aber die Erzählung scheint und dies geschah im richtigen Verständniß der Anforderung eines grossen Publicums — nur vervollständigt zu sein, um überhaupt eine Rechenschaft vom dem letzten Ausgange der drei Unglücklichen zu geben, welche so hohes Interesse für sich erregen. Karl Rosenkranz theilt eine Unterhaltung zwischen Diderot und d'Alambert mit, welche den Traum d'Alamberts einleitet und macht sowohl auf die Ungerechtigkeit, die ein vornehmer Absprechen über die Enzyklopedisten, namentlich über Diderot zur Mode machte, anders urtheilten Lessing, Gothe, selbst Schiller, Schelling, Varnhagen von Ense bereits, — als

auch auf die Wichtigkeit des Diderotschen Nachlasses überhaupt aufmerksam, dessen vollständige Uebersetzung er durch diese Mittheilung zu erregen wünscht — Diese wenigen geistdurchdrungenen Worte geben die vollständige Anleitung zu einem richtigen Urtheile über Diderot. Die Uebersetzung selbst zeigt die innigste Vertrautheit mit jenem Schriftsteller, und ist auch jeder Seite hin vorzüglich ausgearbeitet. In den Gebirgswanderungen von Heinrich Stieglitz begrüssen wir diesen Dichter freudig auf dem Felde der Prosa und zugleich auf den Höhen des Riesengebirges, welches seine Brust mit freier Luft durchschneidet und gekräftigt hat. Seine Anschauungen haben hier eine gewisse aufathmende Heiterkeit, selbst milden Scherz gewonnen, in dessen Tiefe aber stets wie ein dunkler Gährungsstrom eine vergangne Zeit mit ihren Schmerzen und Wehen rollt. Man wird diese kleinen Bilder voll tüchtiger Beschreibung einer schönen Natur, in denen öfter Verse eingeflochten sind, mit vielem Vergnügen lesen. Ein Stück aus dem grösseren, längst erwarteten Werke über die Kunst der Prosa von Th. Mundt über die Sprachverwirrung des deutschen Gesellschaftslebens bereist, wie die Composition, die uns als deutsche Gesellschaftssprache an die Ohren schlägt, eine verderbte Grammatik, eine verderbte Logik, ein verderbtes Menschengefühl und eine verderbte Natur ist. Fast mit Schrecken — leben wir nicht mitten drin in dieser Verwirrung? — folgen wir seiner überzeugenden, mit dem Gewichte der ausgeprägtesten Wissenschaftlichkeit und zugleich all dem Zauber der feinsten, elegantesten Laune ausgeführten Darstellung, welche die geschichtlichen Epochen der Umgangssprache charakterisirt und das bosc Resultat endlich im hellsten Lichte vor unsere Augen stellt. Schon dieses Bruchstück bezeichnet die wichtige Stellung, welche das Ganze der philosophischen, künstlerischen und stylistischen Behandlung nach, einnehmen wird. Den würdigen Schlussstein des Buches bildet die Geschichte der Stiftung der Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik von Eduard Gans. Die Bedeutsamkeit dieses Aufsatzes ist in diesen Blättern erwähnt. Mit mehr als französischer Grazie, mit dem reinsten, durchsichtigsten Flusse der Sprache, welcher nirgends die Kernhaftigkeit und Sinnigkeit des Gedankens fehlt, weiss Gans eine scheinbare Bescheidenheit, eine harmlose Unbefangenheit zu verbinden, deren Eindruck um so stärker ist, weil wir fast plötzlich von ihrem Resultate überrascht werden, ohne gemeint zu haben, dass ein solches in dieser so schweichelrischen, losen Hülle stecken könnte. Ich weiss nicht, ob die Bezeichnung „er verfährt mehr, als er überzeugt“ jenen Eindruck vollständig andeutet, doch möchten die Schlussworte Zeugniß ablegen, dass er selbst von der Errreichung solcher Resultate, welche er scheinbar nicht vorbereitet hat, überzeugt ist. Dort sagt er: „Ich wollte nur das aufzeichnen, worin sie (die Jahrbücher) sich mit meinen Lebensverhältnissen begegnen und wenn diese Erzählung ausserdem einen literar-historischen Werth hatte, so wäre dieses ein Erfolg, den sie nur im Vorbeigehen erstrebt.“ An Vortrefflichkeit der historischen Erzählung, der

Sprache, der Charakterisirung von Zuständen und Personen nimmt der Aufsatz eine hohe Stelle ein. Konnten wir absehen, dass auch jeder Erfolg erlangt worden ist? — Ich habe alle einzelnen Aufsätze dieses Buches zu bezeichnen versucht, um die Reichhaltigkeit der in ihm vereinigten Kräfte, welche unsere Hoffnungen für ein zukünftiges Unternehmen so hoch steigern zu beweisen.“ Unterzeichnet: *‘L. [Leopold] Schweitzer.’*

Die Blätter für literarische Unterhaltung brachten in Nr. 19 f. vom 19/20. Januar 1837 folgende Anzeige vom 1. Band: „Dioskuren“ etc. „Ein neues und erfreuliches Unternehmen, berechnet auf einträchtiges und dauerndes Zusammenwirken verschiedener literarischer Kräfte, kündigt sich mit dem vorliegenden Buche an. Nach Inhalt und Zweck ist die erste Frage. Der Titel gibt darüber keine Auskunft, denn er ist allumfassend, und wenn ihm zufolge das deutsche Publicum etwa eine bunte Reihe gründlicher Abhandlungen erwartet über verschiedene Gegenstände der Wissenschaft und Kunst, so wird es sich gänzlich getäuscht sehen; von dieser Art ist eigentlich nichts hier. Eine Reihe leichter Truppen tritt vor uns hin, hübsch armirt und uniformirt, aber so bunt, dass man schwerlich errathen würde, ob sie einem und demselben Potentaten dienen, wenn man das nicht aus ihrer friedlichen Zusammenstellung vermuthen müsste. Aber was sie im Schilde führen und ob die in dunkeln Hintergründe nachrückende grossere Masse von derselben Gattung ist, das ist ein unlösbares Räthsel. Daran wäre es wol in der Ordnung gewesen, wenn Hr. Th. Mundt sich entschlossen hätte, das Publicum anzureden und ihm frei und frank den nothigen Aufschluss zu geben. Woher ihn der Rec. nun nehmen soll, weiss er in der That nicht; denn das Buch selber gibt ihn nicht, eine Vorrede ist nicht da, und so bleiben nur ein paar dunkle Ausdrücke übrig, die in der Dedication an Varnhagen von Ense zu finden sind. Dort wird, man sieht nicht recht, ob der Inhalt des Buches oder seine Verfasser, ein dem Angeredeten „zugehöriger und anhangender Lebenskreis“ genannt, der sich „auf diesen vermischten Blättern in ungezwungen zusammengetretener Reihe ausbreiten wird“, und nachher wird die Absicht angekündigt: „dem Charakter, dem, gegen unsere Nationalität, die Literatur und Kritik in den letzten Tagen anheimgefallen, wenigstens mit Darbringungen aus solcher Gesinnung, worin nichts Verherrliches wehert, gegenüberzutreten.“ Wie das gemeint sei, lässt sich zwar wol einigermassen vermuthen, aber nicht mit Sicherheit; denn verstehen wir den hier bezeichneten Charakter recht, so ist das anheimfallen ein viel zu starker Ausdruck; und von welcher Art die gegen jenen Charakter gerichteten Darbringungen sein sollen, ist mit Hilfe zweier Negationen auf eine so wasserige, nichtssagende Weise bezeichnet, dass damit nichts anfangen ist. Was am Ende als das einzige Klare und Einleuchtende übrigbleibt, ist dies, dass Varnhagen von Ense das Vorbild für alle Mitarbeiter an den „Dioskuren“ sein soll, und damit kann man sehr zufrieden sein; nur wird doch immer von Neuem das Verlangen rege werden, dass man sich über die Bedeutung

dieses Vorbildes näher erklart. Denn die Hegel'sche Philosophie, der die meisten der Verfasser zugehört sind, für das gemeinsame Panier zu erklären, reicht nicht hin; sie hat einen Gährungsprocess in die Kunst gebracht, der in ihr noch lange nicht so weit geliehen ist als in der Wissenschaft; che sich dort neue Principien, Tendenzen und Gegensätze mit Klarheit entwickeln, wird noch vieler Kräfte rastiges Streben nöthig sein, und es mochte daher auch wol Hr. Mundt schwerer oder unmöglich fallen, in den hier mitgetheilten Noellen, Geliebten u. s. w. das gemeinsame geistige Band mit Bestimmtheit nachzuweisen und es als identisch mit der Tendenz des Vorbildes darzustellen. Der Rec. hat natürlich dazu noch weniger Beruf, und er begnügt sich daher, einfach über den Inhalt des Buches zu referiren. Ist darin übrigens irgend etwas des gemeinhin Vorbildes unwürdig, so ist es die Dedication; wie es möglich war, dass Hr. Mundt so etwas Verworrenes, Verknüppeltes und Verrenktes in Styl und Gedanken zu Stande bringen konnte, ist kaum zu begreifen; normals war ihm eine klare und angenehme Darstellung eigen; davon ist er leider sehr weit abgekommen; das zeigt auch, wenigleich nicht in so enormem Grade, die weiterhin von ihm zu erwartende Arbeit. Es verlohnt der Mühe nicht, in der vorerwähnten Dedication das ausgesprochene Urtheil Wort für Wort darzuthun; aber sie enthält noch eine Aeusserung, die der Rec. nicht glaubt ungerügt übergehen zu dürfen, wenn er einmal die Vergeltung übernommen hat, das Publicum, so viel an ihm ist, zu repräsentiren. Hr. Mundt sagt:

Sie finden mich noch immer von literarischer Lust erfüllt, die mir um so gesunder ist, da sie sich um die aussern Erfolge gar nicht mehr bekümmert und eine langst erstarbene Eitelkeit desto sorglosere und innigere Hingebung an das reine Schaffen verstatet.

Wenn nun diese literarische Lust ihm wirklich so gesund ist, wie er sagt, so kann ein menschenfreundliches Publicum nur wünschen, dass sie ihm auch ferner wohl bekommen möge; indess glaubt Rec. von dieser That, dass sie theils bis jetzt grade den entgegen gesetzten Erfolg gehabt hat, also ungesund ist, theils, dass sie auch nicht anders sein kann, weil sie auf einer gefährlichen Verirrung beruht. Wenn etwa ein Hegel, ein Gothe sagte, dass er sich nicht mehr um unsere Erfolge bekümmere, so liesse sich das hören; — wenn es aber Hr. Mundt sagt, wenn er es sagt, indem er eben vor dem „hochverehrten“ Varnhagen eine sehr tiefe Verehrung macht, der so etwas gewiss nicht sagen würde, — was soll man da von ihm denken? Er nennt seine Eitelkeit eine längst erstarbene; er mag Recht haben; aber sie ist zugleich eine wiederauferstandene und hat sich, ohne dass er es zu merken scheint, bis zu einer kolossalen, alles Mass überschreitenden Höhe gesteigert. Wenn ein noch so junger Schriftsteller so wegworfend von seinem Volke urtheilt, dass er dessen Urtheil über ihn keiner Berücksichtigung mehr würdigen will; wenn er es wie eine kraft- und geschmacklose Wassermasse tractirt, aber der in einsamer, ihr selbst genügender Majestät als

der einzige Geist geistern will. — zürmt er dadurch nicht eben dieses Volk zu einem mehr oder weniger willkürigen Lachsalz erinnert er nicht aufs Lebhafteste an die Fabel vom Mondanbeter? Ree schreibt dies mit innigem Behagen; er halt die bildmässige Verzerrung nur für eine ungabliche, hoffentlich bald vorübergehende. Hr. Mundt wird es einsehen, dass alle „Kampfgelüste und Strebenlust“, wenn sie ein wahrhaft edles Streben haben und den rechten Kampf kämpfen, wie wir das auch von ihm erwarteten, sich nicht gleich bei einigen unglücklichen Erfolgen mit erschütternd niederschauendem Blick in ihre Unsichtbarkeit hüllen und mit der Nachwelt locketten. Will er das aber nicht einsehen, so ist ihm in der That kein anderer Rath zu geben, als dass er an diese dumme, unwürdige Welt seiner erheben. „Darüberhingen“ nicht ferner verschwendet, sondern sie lieber testamentarisch der Nachwelt vermacht, auf deren capitus sie ja doch eigentlich berechnet sind, da wir die besten Neubauer miteingeschlossen, wenn wir weder Hr. Mundt noch uns schmücken wollen, einsehen müssen, dass wir es nicht mit der gehörigen Einsicht und Devotion aufzunehmen im Stande sind, wenn er in seinem diokurischen Selbstbewusstsein inkundigt:

Wenigstens, dem Elmsfeuer gleich, das in stürmischer Gewitternacht heilbedeutend die Masten der Schiffenden umflammt, sein Dichten und Trachten zu Vorboten, zu Symptomen zu machen, deren laises Flackern auf das ewige Sternbild [?] hinweist

Doch sehen wir ab von diesem laisen, dislocirten Symptomenflackern, das Hr. Mundt gewiss nicht zu grosser Erbauung der mit ihm Schiffenden aufgesteckt hat und zu dem und auch der würdigen Vorhänge, wenn es nicht einen zu unangenehmen Eindruck auf ihn machen soll, wenigstens Ein Auge wird zudrücken müssen, — und betrachten wir das so unglücklich angekündigte Buch lieber beim hellen, freundlichen Sonnenlichte, so können wir nicht umhin, es mit dem herzlichsten Gruss zu bewillkommen und ihm ein langes Leben und viele ihm ähnliche Nachkommen zu wünschen. Dass auch schwächere Partien darin einkommen, ist natürlich und that dem Ganzen keinen Eintrag.

Die Verfasser, welche Beiträge geliefert haben, sind über dreizehn, eine Zahl von besser Vorbedeutung; doch hat es nichts zu sagen, denn Einer von ihnen ist schon todt. Den Zug eröffnet der älteste:

I. K. F. v. Strambach, „Reise nach Tevise“, aus seinem Tagbuch, geschrieben während seines Aufenthalts zu Rom, im Sommer 1815. Da Manier des charakteristischen Verf. ist zu bekannt, als dass es nöthig wäre, sie näher zu charakterisiren; auch hier erzählt er bequemer, klar, anziehend, mit Einsicht und Gelehrsamkeit; hat man den Auszug nach Tirol rollend, so bedauert man nichts mehr, als dass es an seiner Hand nicht weiter geht. Die freundliche Milch, welche sonst den Verf. auszeichnet, müsste hier doch einmal einer Entrüstung Platz, machen über den bekannten bairischen Reisenden, der eine jede Schwärmerei über Italien ausser Acht hat. Auf Reisen gibt es kein mummelndes Menschen als Engländer und Berliner, Letztere

entwickeln oft, wie verzogene Kinder, ebenso viel Eigensinn als Arroganz, ebenso viel Grobheit als Furcht. Jener hat die grossartigen Ruinen der Villa Hadriani einen vermaledeiten Steinklumpen genannt und den armen Cicero, der ihn in der besten Meinung auf dem Wege nach Tirol mit einem kleinen Laurege von zwei Mägden dorthin führte, auf eine unbarmherzig grobe Art angefahren. Das Beste, was man davon denken kann, wäre dies, dass es eine liebliche Fiction ist, um die edle Aufwallung eines starken Geistes anzubringen. Dass derselbe aber die italienischen Sommerregen sollte unerwünscht passieren lassen, ist garnicht zu erwarten; Hr. v. Strambach dagegen hat Billigkeit genug, es lobend anzuerkennen, dass sie das Land verschönern, obgleich sie seinen Auszug nach Tirol zwei Tage lang unmöglich machten und ihm denselben dann doch noch halb und halb vertheideten.

2. „Convent der fünfhundert Hagestolzen.“ Von Leopold Scheffer. Ein schwaches Kind geht an der Hand eines starken Mannes; sie machen einen reizenden Spaziergang; aber der Mann hat wunderliche Einfälle; bald steht er still, bald läuft er so, dass dem armen Kinde der Athem verengt; bald springt er unverschens vom Wege ab, um einen Schmetterling zu fangen, oder reist das Kind auf einen Berg, um eine Aussicht zu versuchen; bald buckt er sich plötzlich, weil er in dem Schmutz des Weges eine Blume zu entdecken glaubt; bald kehrt er wieder um; und dies Alles muss das arme Kind an seiner Hand mitmachen, sodass es gerissen, gezerrt, geschleppt, gestossen, gedreht und verwirrt kaum dazu kommen konnte, das schöne Thal, durch das der Spaziergang geht, zu geniessen, wenn nicht zweierlei auch eine Pause, eine ruhige, sanfte Bewegung eintrete, die zur Erholung, zum Ersatz dient. Ach! seufzt es, ginge es doch immer so! aber der wunderliche Mann lässt nicht ab von seiner unbarmherzigen Laune, bis er das Ziel erreicht. Dieser Mann ist L. Scheffer, das Kind der Leser, und das schöne Thal der „Convent der fünfhundert Hagestolzen“. Man sollte ihm zürnen wegen der gewaltsamen Behandlung, die man sich von ihm gefallen lassen muss; und doch — kommen wir an den Monolog der Hoffnungsreichen (S. 27), und des jungen Vaters (S. 30), und das herrliche Wiegenlied (S. 32) und die drei nächsten Stücke, „Das Lied zum Kirchgang“, „Das Wehr“, „Der Ersatz“, so vergessen und vergehen wir ihm Alles, was wir im Uebrigen oft ausstehen müssen; denn hier finden wir eine solche Fülle des Tiefen und der Zartheit, das ganze Herz bewegenden Empfindung, deren Genuss uns keine Sonderbarkeit der Form, kein unerwartet stossender, abspringender, dunkler Ausdruck stört, dass wir diese Stücke geneigt sind Allen vorzuziehen, was wir je von L. Scheffer gesehen haben. Aber dass er die Freuden und Leiden der Ehe nicht in dieser gleichmässigen Schönheit durchweg behandelt, dass er den Gegensatz in den Hagestolzen an eine so schroffe, ja an das Rohre streifende Manier dargestellt hat, das mag sein launenhafter Genies reventoren.

3. „Ein Abend bei Gothe.“ Von H. König. Wir haben's gelesen, wir haben's

gelesen, auch H. König ist bei ihm gewesen! Das wäre eigentlich Alles, was wir hier zu sagen hätten, während wir vom Verf. etwas Besseres erwarteten. Wer noch einige Brosamen hat, die einst von des Reichen Tische fielen, der sammelt sie jetzt und theilt sie den darnach Hungernden mit; auch wir gehören zu diesen Hungernden; aber hier wird uns doch gar zu wenig geboten; was mittheilen der Mühe werth war, hatte sich in drei Zeilen zusammenfassen lassen; was aber der Verf. aus eigener Küche als Vor- und Nachkost dazuthut, das hat bei allem Bemühen, es pikant zu machen, doch gar keinen oder einen schlechten Geschmack. Wenn er sich zu seinem Verdruss bei Gothe nicht auf den Namen eines Mäters besinnen konnte, den er hätte wissen sollen, und nachdem ihn Gothe fragte, um ihn, wie er meint, zu commendiren, wenn er überhaupt eine stumme Rolle dort spielt, und wenn er nachher bei der Schopenhauer in der Verlegenheit sich versprechend Holzschlag statt Baumschlag sagt, so muss das doch für den Leser ebenso unergründlich sein, als es für ihn verdriesslich war. Will man gleichgültigen Erlebnissen ein Interesse anzingen, so verfällt man gar zu leicht in das Gesuchte, Gewaltsame, Widerwärtige. Als Hr. König in dem hochgelegenen Schloss Dornburg schlief, hört er den Wind pfeifen; wie wunderbar! er „erbaute sich an dieser grossen Mette, die der Pater Sturmianus (wie richtig!). Alle Menschen, alle Thierstimmen liessen sich hören. (Wunder über Wunder!) Ich freute mich an dem Gedanken, dass die Natur im Wind alle ihre Kinder locke. Allen in ihren verschiedenen Sprachen verspreche“. End nun der bis zum Ueberdruß wiederholte und ausgesponnene Vergleich, dass ganz Weimar, nacher auch Jena und endlich Tiefurt nur die Verpackung, Emballage, Umhüllung von Seidenpapier, ein anderes Gewand, ein besonderer Anzug Gothe's sind. So verdriest der Verf. auch das einzelne Angenehme durch das Unangenehme, während L. Schefer grade das Gegentheil thut.

4. „Unterhaltung zwischen Diderot und d'Alembert“ Mitgetheilt von Karl Rosenkranz. Sehr interessant, flüssend übersetzt und mit guten Vorbemerkungen eingeleitet. Nach Varnhagen's Vorgang wird hierdurch von Neuem die Aufmerksamkeit auf den lange verkannnten und verschmachten Diderot gelenkt, der eine weit bessere Würdigung verdient, als er bisher in Deutschland gefunden.

5. „Das gebrochene Wagenrad.“ Eine Norelle von Theodor Metas, Verf. des „Erwin von Steinbach“. Diese Norelle ist sehr einfach. Bei wiederholten Besuchen, die in ihren geringen, nur in den kleinsten Schritten fortrückenden Erfolgen war sehr wahr, aber fast ermüdend aufgeführt werden, lernt ein junger Mensch ein Mädchen kennen und lieben; die Liebe ist gegenseitig; es kommt aber nicht zu offener Erklärung. Der Liebhaber bezieht dann die Universität; als er nach einigen Jahren wiederkommt, ist das Mädchen auf den Wunsch ihres Vaters verlobt mit einem Aemle, in dessen Brust ein ursprünglicher Friede, den er sich durch ein streng rechtschaffenes Leben zu bewahren weiss, ihm die Schmerzen nicht fühlen lässt, welche das tiefere Gemüth der Braut und

Frau leidet, die kinderlos bleibt, krank an ihrer alten Liebe, und — was ihr allein zum Berufssein zu kommen scheint —, krank an dem tiefen, religiösen Streben, in dem sie sich selbst überlassen, einsam ringend sich nicht genügt. Indem eine Reihe von zwanzig Jahren mit Stillschweigen übergangen wird, tritt der interessante Punkt, zugleich das Ende der Norelle damit ein, dass der alte Liebhaber auf Veranlassung des gebrochenen Wagenrades unverwartet wieder mit der Frau zusammentrifft und sie in dem angegebenen Zustande findet; die Liebe spricht sich in Beiden aus und schliesst hoffnungslos mit den Abschiedsworten der Frau ab: „Flühe, denn das Ereignis schickt sich nicht für die Zeit — ich weiss es nun, es zerreisst alle Erdenbünde!“ Das Ganze ist sehr ansprechend erzählt, die ewige, irdisch so unglückliche Liebe schon aufgefasst, jedoch mehr nur in der Frau als in dem Manne, der etwas faublos erscheint.

6. „Briefe von Wilhelm Friedrich Meyern“, Verf. der „Dia-Na-Sore“. Aus seinem Nachlass. Diese Briefe sind der schönste Schmuck des Buches. Meyern und seine „Dia-Na-Sore oder die Wanderer“ sind auf eine unverantwortliche Weise ignoriert und fast in Vergessenheit gerathen; jeder Beitrag, der an den vortheilhaften Mann wiedererinnert, muss mit Dank angenommen werden, zumal wenn er so geeignet ist, wie der vorliegende, ihm die Anerkennung nachdrücklich zu verschaffen, die ihm durch die Stürme der Zeit geraubt ist. Es zeigt sich in diesen Briefen seine bewundernswürdige Eigenthümlichkeit sehr offen, dieser grossartige tiefe Charakter, mit seiner treibenden und dringenden Thalkraft, ringend und sich verzehrend in sich selbst und in dem Kampf mit dem äussern Leben, aber, was so selten vereinigt ist, zugleich auch eine solche Lebendigkeit des Geistes, eine so reiche, tief-poetische Phantasie, dass uns Meyern als ein höherer Geist erscheint, der, durch seinen Charakter gehoben, selbst unter geistreichen Schriftstellern wie ein Heros dasteht. Wünschenswerth wären einige historische Erläuterungen zu diesen Briefen gewesen. Uebrigens sind sie nicht geschrieben, um auf Einmal gelesen zu werden; dies allgemeine Recipe der meisten Briefsammlungen darf man auch hier nicht vergessen.

7. „Gedichte von M. Veit.“ Leicht versificirt, in einer angenehmen Sprache, voll Gemüth und Gefühl, machen diese Gedichte einen wohlthunenden, wenn auch keinen tiefen Eindruck.

8. „Fensterliebe.“ Von Hermann Marggraff. Dass die Erzählung mehr Wahrheit als Dichtung enthält, wird Jeder glauben, wer das Leben der Berliner Studenten kennt. Die armen, unglückseligen, verkommenen Mäusenöhne an der Spree! sie haben von der Glorie des Studentenlebens, von dessen frischer, kräftiger, gesunder Poesie keine Ahnung! sie sind wie die Bäume nahe an der Schweeregeion, wohin jetzt freilich die ganze Studentenschaft, reinerer Luft wegen, verpflanzt wird, Gehörnen sind sie, wenn sie oechen, um mit des Verf. Stubenburschen zu reden; wenn sie das nur aber nicht thun, da verfallen sie in ihrer verzwünzten Existenz auf die ungesundesten Verirrungen, dann ist die Fenster-

lieh, wenn sie nicht etwa gar an einem
Dienstmadchen, oder einer Wirthschafterin, oder
einer Wittwe kleben bleiben, färis Fenster-
parade und allzufalls ein melancholischer
Spaziergang im Thiergarten, so bekommen
sie schameweis, und es ist daher sehr glück-
lich, dass H. Marzgraff auch einen drei Freunde
hatte, die von der Fröstsche befallen waren;
ja, der Rec. erinnert sich sogar, dass sich
auch ihm vor einigen Jahren in der kleinen
Präsidentenstrasse oft von oben herab ein
paar dampfende Tabaksstiefeln nebst den
dazugehörigen Studenten bemerklich machten;
er ahnete damals nicht, dass sich um eine
derselben ein so tragisches Schicksal knüpfen
konnte, als er jetzt erfährt. Hr. Marzgraff
hat die Symptome der Fensterliebe sehr
ergötzlich gezeichnet; er verräth ein hohes
Talent zu einer anziehenden, witzigen, pikanten
Darstellung, die sich gewiss noch mehr ab-
klären und die einzelnen Umstände abstreifen
wird, die sich auch jetzt in dem leichten,
frischen, jugendlichen Leben des Ganzen
ziemlich verlieren. Wir bedauern nur, dass
einer von den drei Fensterliebhabern auf
gewaltsame Weise um sein junges Leben
kammt, das wir ihm gern noch geopfert hätten.

9. „Bruchstücke aus den Dziady des Adam
Mickiewicz.“ Von F. A. Marcker. Dziady ist
der Name einer Feierlichkeit zum Andenken
an die Verstorbenen, ein Totenfest, das ur-
sprünglich heidnisch, dann mit christlichen
Ideen vermischt sich trat; die Bemühungen der
Geistlichkeit, es abzuschaffen, doch noch bis
auf den heutigen Tag in mehreren Gegenden
von Litauen, Preussen und Kurland unter
dem Volke erhalten hat. In welchem Sinne
der polnische Dichter Mickiewicz sein gross-
artiges, bis jetzt noch unvollendetes Gedicht
zu beenden hat, ist hierüber deutlich genug.
Gewiss ist es nicht zu viel gesagt, wenn H.
Marcker dasselbe mit dem „Faust“ und mit
Byron's „Manfred“ zusammenstellt; aber Ver-
sprung und Zweck ist ganz verschieden, gross-
artiger möchte man sagen; es ist gleichsam
der Kampf, den der Genius des polnischen
Volkes mit seinem eignen Untergange kämpft;
schon ergriffen von den Zuckungen des Todes,
lebt er alle seine Kräfte auf und spannt sie
bis zum höchsten Grade der Anstrengung, um
sein Dasein zu erzwingen, es ist ein Kampf der
Verzweiflung, ein dämonisches Ringen. Noch
nie und bei keinem Volke hat die Vater-
landsliebe einen tiefern, glühendern Ausdruck
gefunden, nie eine so unbeschreibliche Kraft ent-
wickelt, die ein nicht verstärktes Herz, bis ins
Innerste erschüttern muss; es scheint Sünde
zu sein, an den Untergang einer Nationalität
zu glauben, die einer solchen Erhebung fähig
ist; und doch — wer kann das grauenvolle
Geheimniss der Weltordnung durchdringen?
Kann lässt sich der traurige Gedanke zu-
rückweisen, dass Mickiewicz, einst, wie Ossian,
als der verkörperte Geist seines in ihm mit aller
seiner Herrlichkeit aufzunehmenden Volkes
dessen Untergang überdauern wird. Hier-
nach bedarf es keiner andern Versicherung,
dass eine gute Uebersetzung der „Dziady“
ein grosser Gewinn für unsere Literatur
wäre, aber eine solche hat sehr bedeutende
Schwierigkeiten; daher und über noch
andere Punkte spricht sich die schon Un-
terhaltung des Hrn. Marcker sehr treffend aus

aber die Proben der Uebersetzung, welche er
mittheilt, müssen wir leider für beinahe durch-
weg mislungen erklären; nur, indem er immer
zugleich das Original im Gedächtniss hatte,
konnte es ihm entgehen, wie viele schwer zu
überwindende Dunkelheiten und Härten seine
Uebersetzung enthält.

10. „Gebirgsränderungen.“ Von Heinrich
Stieglitz. Zum Reisen gehört froher Muth;
wer ihn nicht hat, mag immerhin auch reisen;
aber er thut am besten sich allein zu halten;
denn überall tritt ihm ein frisches, frohliches,
oft nichtiges und flaches Leben entgegen, und
wenn er im Stande ist, sich einem solchen
anzuschliessen, während er selbst einen tiefen
Gram in der Brust trägt, so erweckt das
entweder Gram oder Indignation. Zwischen
beiden hat das Gefühl des Rec. geschwankt,
indem er sah, wie bei dem Verf. ein leichter
Humor und der gewöhnliche Ton eines ober-
flächlichen, leichtfertigen Lebens, den er wahr-
scheinlich nicht ohne Zwang führt, mit dem
tiefsten und innigsten Ausdruck eines grossen
Schmerzes wechselt, und zwar zuweilen sehr
schnell und schroff. Dieser Contrast hat
etwas Peiniges, wir wollten, er wäre ver-
mieden; denn obgleich sich das Talent des
Verf. das unsers Lobes nicht mehr bedarf,
auf beiden Seiten zeigt, so tritt es doch in
den Aussparungen des Kammers, der Seh-
sucht, des himmlischen Trostes so mächtig
hervor und ergreift mit einer solchen, selbst
im Schmerze wohlthuernden und für ihn ein-
nehmenden Wärme das Gemüth, dass es weh-
thut, sich dann wieder verschiedenartigen,
heftigen Einbrüchen hinzugeben.

11. „Sonette aus Neapel.“ Von Karl
Meyer. Mit dem besten Fug nehmen diese
elf Sonette ihren oßen Platz ein; alle, vom
Vor-Sonett bis zum Abschied, zeichnen sich
durch das kräftige Leben einer schonen, freund-
lichen Phantasie aus, und wir wüssten ihnen
keinen Vorwurf zu machen, als zureilen eine
etwas allzu grosse grata negligentia im Ver-
bode, 2. B.:

Mein Hugel leucht, ein Schau'r seliger Dufte,
Und suche tropfenweis' durstige Belchrung.

Glück ohne Wunsch! Klarheit ohne Gedanken!

12. „Ueber die Sprachverwirrung des
deutschen Gesellschaftslebens.“ Von Theodor
Mundt. Quid dignum tanto feret hic pro-
missor habuit? Wir wollen nicht mit dem
selben Dichter antworten: parturiant montes
u. s. w. Denn ist das Thema auch kein
weltumgestaltendes, so ist es doch ein zeit-
gemasses. Es ist verdienstlich, dass Hr. Mundt
die Verkehrtheit und Leerheit unserer con-
ventionell eingeübten Gesellschaftsphrasen
beleuchtet, und noch verdienstlicher wäre es,
wenn es ihm gelang, eine Besserung herbei-
zuführen. Indess ist darauf leider aus ver-
schiedenen Gründen nicht zu hoffen; zunächst,
weil das Verderben tiefer liegt als in den
Redensarten; dann weil der einmal einge-
rissene oder eben eingeissende Gebrauch, dieser
Tyran, quem pones arbitrium est et jura
nona loquendi, mit demselben Eigensinn, wie
andere Moden, gar keine Raison annimmt
und nur eines einzigen Correctiv wird, indem
er, wie Kronos, seine Kinder verschlingt; so
endlich, weil Hr. Mundt zur Erreichung des
guten Zwecks nicht das richtige Mittel ge-

wählt hat; der Erfolg würde zwar wol immer sehr zweifelhaft und gering sein, wenn es ihm nicht gelänge, die Mode selbst in das Schlepptau eines, um mit Platen zu reden, weltkugelumsegelnden Ruhmes zu nehmen; aber wenigstens die Möglichkeit einigen Erfolges scheint nur vorhanden zu sein, wenn man entweder die Natur des gegenwärtigen gesellschaftlichen Lebens und seiner Ver-
 10 bildung in ihrer Tiefe aufdeckte und die Phantome, die es beherrschen, in ihrer Nichtigkeit preisgab, dieses Nicht-sagen, das die
 15 Muske der Bescheidenheit trägt, diese Wegwerfung seiner selbst statt der Achtung gegen Andere, diese Schen nur der Aeusserung jedes tiefern Gefühls, jedes unregelmässigen Gedankens, um nicht einen leichten, gleichmässigen Fluss der wässrigen Unterhaltung
 20 zu hemmen u. s. w., wobei freilich das ganze häusliche und öffentliche Leben der Gegenwart und seine geschichtliche Gestaltung klar vorliegen müsste, um daraus die Motive zu der Verkehrtheit nachzuweisen. Oder, wenn
 25 Hr. Mundt einmal bei den Aeusserlichkeiten des: „Ihnen zu dienen“, „Sie erziehen u. s. w.“ stehen bleiben wollte, so könnte nur die unbarmherzigste Satire, der heissendste Spott, das durchdringendste Lächerlichmachen einen Effect haben. Doch Hr. Mundt's Absicht war tödlich; aber sein forciertir Styl, wenn
 30 auch nicht ohne einige lobliche Luminen, macht im Ganzen keinen erfreulichen Eindruck.

13. „Die Stiftung der Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik.“ Von Edvard
 35 Gaus. Wie man nach der alten Disputationsregel das Stärkste an den Schluss stellt, und wie man nach den schwächeren Wein-
 40 sorten den Champagner drauf setzt, den lüthlichen und rauschenden, aber nicht be-
 45 rauschenden, so macht Hr. Ed. Gaus den Schluss dieses Buches. Schade, dass er aus
 nicht wie ein Janus am Eingang und Ausgang zugleich mit seinem freundlich-grussenden
 50 Blick begegnet! Die angenehme, geistreiche Art, wie er erzählt und schildert, die Leicht-
 55 keit, mit der er auch scheinbar geringen Gegenständen ein Interesse zu geben weiss,
 das sich immer auf die natürlichste Weise selbst dargeboten zu haben scheint, ohne ein
 60 Zuthun, ohne Zerrerei und Zwang, endlich der immer treffende, nie gesuchte oder ver-
 65 reute, mit dem Gewalt pikant gemachte Aus-
 druck — alle diese Vorzüge machen den Verf. zu dem Lieblingsschriftsteller eines
 70 grossen Publicums, und so wird er auch den „Dioskuren“ eine freundliche Aufnahme verschaffen, wenn er dem Publicum auch nur a posteriori die Hommages macht; wir wissen aber mehr E. exempli vor Lesern, welche „Die
 75 Stiftung der Jahrbücher“ eher gelesen haben als die Dedication.

Uebrigens ist dieser Aufsatz auch in den
 80 neulich erschienenen Schriften des Hrn. Gaus enthalten. Eine Relation über den Inhalt wäre überflüssig; aber beklagen wollen wir
 85 es mit ihm, dass die Schöpfung, die er mit so frischer, jugendlicher Liebe gehegt und gepflegt hat, so schnell ihr goldenes und
 90 silbernes Zeitalter durchlaufen und die ideale Schönheit eingeklappt hat, mit der sie zur Welt kam. Von Brust und Haaren fallen ihr die
 95 klaren Blumlein welk zur Erde nieder! Aber een trifft die Schuld, dass sich schwarze

Ritter sogar in ihre nächste Nähe gedrängt haben?“ Unterzeichnet: „121.“

Eine Berliner Korrespondenz (Ende Juli) des Frankfurter Conversationsblattes No. 228 vom 17. Aug. 1836 meldete das
 5 Erscheinen der „Dioskuren“ und gab eine rühmende Skizze des Inhalts.

Der Freimüthige Ein Unterhaltungsblatt für gebildete Leser seit
 10 1. Jan. 1836 wieder getrennt vom Berliner Conversationsblatt und redigirt von A. G. Gutzel. Berlin. Plath'sche Buchhandlung
 15 [L. Nitzsch] brachte in No. 161 vom 16^{ten} August 1836, S. 655 f., folgende Anzeige: „Literatur: Dioskuren etc. „Der Heraus-
 20 gaber scheint sich in den Dioskuren doch mehr für einen grossern, gebildeten Leserkreis eingerichtet zu haben, und ich muss seinem Streben vor dem in der frühern periodischen
 25 Zeitschrift bekandten den Vorzug geben. Ich spreche dadurch einer speciellen, eigenthümlichen Richtung gar nicht ihren Werth ab, sondern ich beurtheile die Sache von meinem
 30 Standpunkt aus, der mehr der Praxis huldigt; will ich nützen und nicht etwa bloss laufen, so
 35 will ich Bewegung zu machen, so ist es nicht genug, dass mich meine Freunde verstehen und billigen, sondern ich muss mich in der
 40 Form der Belehrung einem gewissen Grade der Bildung bequemen, welchen man den durchschnittlichen nennen konnte. Es ist
 45 immer noch keine Popularität und braucht es auch nicht zu sein. Brück's Schriftsteller haben durch ihre Arbeiten den ersten Band
 50 dieser bunten Schriften gebildet, und unter den Beiträgen fand sich keiner, den man
 55 wegmischen möchte. Jeder schlägt eine Seite an, die angenehm in uns nachklingt. Auf eine Reise nach Tirol von K. F. v. Stroubeck
 60 mit Seitenblättern auf Nicolai folgt ein originaler Cyclus von Gedichten L. Schefer's: „Concert der fünfzehnt Hingestorben“, der
 65 wünniglich ergötzen wird. Das Urtheil über Italien, welches in dem mitgetheilten brieflichen Nachlass W. F. Meyern's enthalten
 70 ist, stimmt eher zu Nicolai; diese Briefe eines zerrissenen Gemüths nehmen alle Theilnahme in Anspruch. Der Werth des „Abends bei
 75 Gothe“ von H. König liegt mehr in der Fassung des Erzählers. Karl Rosenkranz theilt einen interessanten Dialog zwischen
 80 Diderot und d'Alembert aus des ersten Nachlass mit und tadelt bei Gelegenheit das stereotype Anthema, welches man dem guten
 85 Diderot seit langer Zeit zu Theil werden lässt. Es bleibt immer ein wohl zu beachtender Unterschied zwischen einem Schriftsteller und
 90 seinen Schriften, und was die letztern betrifft, so kann ich aus eigener Lektüre bestätigen, dass Diderot's Atheisterei gar nicht so schlimm
 95 ist, wie sie gewöhnlich ausgeschrieben wird. Noch einer Novelle von Th. Melus („das gebrochene Wagenrad“) erscheinen Gedichte von Veit, Mirke's Bruchstücke aus dem
 100 Dialog des A. Mickiewicz und Gedichtswanderungen von H. Stieglitz, die wir beizien haben, dass diese poetische Individualität noch
 105 Seiten birgt, die anziehend sind, weil sie keine Ansprüche machen. Die „Fensterliche“ von H. Mayrgraff lässt gegen das oimante Talent
 110 des Verfassers keinen Zweifel aufkommen; doch wird mir der Freund die unmassgebliche Bemerkung erlauben, dass er es noch weit

besser gemacht hatte, wenn er es nicht hatte zu
 gut machen wollen. Die Sonette aus Neapel
 von Karl Meyer lesen sich sehr angenehm.
 Der Herausgeber hat in der Abhandlung
 über die „Spracherwirrung des deutschen
 Geschäftslebens“ [sic!] einen Gegenstand zur
 Sprache gebracht, den ich eel von einem
 scharfen Satiriker behandelt sehen mochte.
 Er fordert zu sehr heraus. Ich habe sonst
 nichts dagegen, dass unsre deutsche Ge-
 sellschaftssprache eine verderbte Grammatik,
 eine verderbte Logik, ein verderbtes Menschen-
 gefühl und eine verderbte Natur, jedoch dabei
 Musik und für den Umgang unsre Tonregel
 ist. In dem letzten Aufsätze erzählt E. Gans
 die Genesis der Berliner Jahrbücher für
 wissenschaftliche Kritik.

Ich wünsche dem Unternehmen einen glück-
 lichen Fortgang und den Schutz seiner welt-
 berühmten Pöthen.“

Der Gesellschaftler oder Blätter für
 Geist und Herz zeigt den I. Band im 179ten
 Blatt vom 5. November 1836 an:

„In Berlin erscheinen: „Dioskuren“ etc.
 „Wir haben den ersten Band vor uns. Die
 Dioskuren bilden ein angenehmes Mittelding
 zwischen Zeitschriften und dauernden wissen-
 schaftlichen Werken der Literatur; sie können
 nicht die nächsten, am wenigsten die vergan-
 genen Begebenheiten des Tages besprechen,
 die eben durch den Zweck der Vergänglichkeit
 rasch anregend wirken, damit sie dann wenig-
 stens mit Ehren vergessen werden können;
 die „Dioskuren“ geben dem Leser in halber
 Menge eine Auswahl interessanter Aufsätze,
 können es im Zusammenhange thun und dabei
 mit Schöner und Unterhaltendem zugleich
 gründliche Forschung verbinden. Eine „Reise
 nach Tirol, von K. F. v. Strombeck“ er-
 öffnet den vorliegenden Band. Es spricht
 sich in diesem Buchstücke aus dem Tage-
 buche des Geheimraths von Strombeck, das
 er während seines Aufenthalts zu Rom (im
 Sommer 1835) schrieb. Sinn für die schönen,
 amantischen Naturscenen italienischer Gegenden
 aus, verbunden mit einem Geist, der auch das
 Antike erkennt, sich nicht bloss mit ober-
 flächlichem Betrachten begnügt, sondern auf
 Ursprung und Zusammenhang der ehrwürdigen
 Ueberbleibsel verschwindender Pracht hinblickt.
 Ein gelegentlicher Seitenhieb auf die Schultern
 des „ausserst aufgebracht“ Berliner Herrn,
 der nicht als „vermaldeite Steinklumpen“ und
 dergleichen sah, geschieht am passenden Orte.
 Strombeck lässt gleich darauf eine Schilderung
 von der Entzückung seiner Reisegefährten
 über die „vermaldeiten Steinklumpen“ folgen.
 Einen Gegensatz; hierzu bilden, in Bezug auf
 die ausgesprochene Meinung über Italien, die
 „Briefe von Wilhelm Friedrich Meyern, Ver-
 fasser der *Doga-Ru-Sore*“, „Aus seinem Nach-
 lass“; doch ist hier erstens von einer ganz
 andern Zeit die Rede, da die mitgetheilten
 Briefe in die Zeit von 1805 bis 1807 fallen
 und zweitens, was die Hauptsache ist, der
 Schreiber tragt selber die Lust mit sich
 herum; er passt nicht für das gesellige Leben,
 denn er sieht in der Thorheit der Menschen
 nur Schlechtigkeit, aus dem Besten ihres
 Willens und ihrer Thoten findet er nur den
 Eigennutz heraus. Diese Briefe haben ihre
 Anziehungskraft; man lernt das Gemüth des
 Verfassers aus ihnen kennen, erfreut sich an

schönen und tiefen Bemerkungen; schade nur,
 dass man in solchen Briefen Manches wieder-
 holt lesen muss, was dem Fernerstehenden in
 einem Male hinreichte, während Freunde des
 Schreibers selbst es auch zum zwanzigsten
 Male gern lesen. — „Gebirgsveränderungen“
 von Heinrich Stieglitz zeigen hier und da
 auch noch einen truben Geist, doch fñhlt dieser
 Alles bei weitem nicht so tief, dass er nicht
 selbst sich dagegen zu rathen wüsste. Er
 macht neue Bekanntschaften und trennt sich
 von ihnen, er freut sich, die schönen roman-
 tischen Tiegenden des Riesengebirgs zu durch-
 streifen; aber er kann sie auch ohne tief-
 greifende Sehnsucht wieder verlassen. Der
 „Contest der fünf hundert Tagestolzen“ von
 Leopold Schefer ist nicht ohne Laune, doch
 macht der erzwungne Humor, die Liebe zu
 einer kurzen, oft dunkeln Ausdrucksweise die
 Gabe weniger erfreulich. — Einen ganz
 andern Eindruck giebt uns der folgende
 „Abend bei Goethe“ von H. König; die kurze,
 aber belebte Schilderung des Künzighauses,
 durch das der Reisende auf seinem Wege nach
 Weimar gelangte, zeugt von der Phantasie
 desselben, und lässt in der Seele des Lesers
 ein anmuthiges Bild dieser Gegend zurück.
 Die Bescheidenheit, mit der sich der Verfasser
 Goethe gegenüber fñhlt, drückt der ganze
 Aufsatz; in seiner natürlichen, ungekünstelten
 Schreibart zu grossem Wohlgefallen aus. —
 Interessant ist die „Unterhaltung zwischen
 Diderot und d'Alembert“, die Karl Rosenkranz
 mittheilt und mit einem Vorwort begleitet,
 in welchem er auf die Vorzüge Diderot's hinweist,
 ohne ein einseitiger Lobpreis zu werden,
 wie die Gegner der Enzyklopädisten einseitig
 deren Fehler angriffen, das von ihnen ge-
 stiftete Gute nicht berücksichtigend. — „Das
 gebrochene Wagengrad“, eine Norelle von Th.
 Mühs, ist zwar nicht ohne Interesse, doch
 zu sehr von gewöhnlichem Stoffe, als dass
 sie einen bleibenden Eindruck hervorbringen
 konnte. Auch sind die Begebenheiten mit
 einer leicht zu bemerkenden Absichtlichkeit so
 zusammengehäuft, dass der Reiz, den einfache
 Natürlichkeit, welche dessenungeachtet immer
 noch überraschend sein kann, hervorbringt,
 hier fast ganz verloren geht. Die Behandlung
 von „Feuerliche: mehr Wahrheit als Dich-
 tung, von Hermann Moraggraf“, ist ebenfalls
 etwas gezwungen, wenn auch nicht in den
 Begebenheiten, wie bei der vorigen Norelle;
 durch hypochondrische Uebertreibung des
 Humors verdirbt der Verf. sich zum Theil die
 Wirkung, welche der durchaus nicht gelosene
 Inhalt hervorgebracht hat. — Einige Breile,
 doch Gröndlichkeit und eine anmuthig da-
 zwischenfliehende Thorheitsgeissel bezeichnen
 Theodor Mundt's Aufsatz „über die Sprach-
 erwirrung des deutschen Geschäftslebens“.
 — Sehr interessant ist ferner „Die Stiftung
 der Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik“.
 Von Edward Gans. Der Leser erhält mit
 diesem, auch schon an anderem Orte er-
 schienenen Aufsätze eine Biographie dieser
 Jahrbücher von ihrem ersten Entstehen an;
 der Vortrag ist leicht und anmuthig, rñelicheit
 macht der Verf. sich's zuweilen etwas zu
 hegen. Gedichte finden sich von M. Veit,
 und von Carl Mayer [sic!]. „Sonnette aus
 Neapel“; die ersten sprechen mehr an als die
 letztern; Veit giebt in seinen Dichtungen

Schilderungen allgemein menschlicher Empfindungen, die er sehr gut in poetische Erzählungen einzukleiden weiss. — Besonders anziehend aber sind die „Bruchstücke aus dem Dziady des A. Mickiewicz“, von F. A. Märker sehr gut übersetzt und mit einer passenden Einleitung versehen, in der sich nur zweien einzelne, zu sehr auf die Spitze getriebene Behauptungen finden. Die Dichtungen selber sind ein reiner Abdruck des Gefühls, breit wie dieses, dann wieder springend, ohne auf Zwischen-Gedanken und Empfindungen Rücksicht zu nehmen. — Man sieht, der Inhalt des ersten Bandes ist reichhaltig, und gewiss wird jeder Leser desselben bald den zweiten zu besitzen wünschen.“ Unterzeichnet: „-h.“ d. i. nach dem Mitarbeiter-Verzeichniss Julius Felsch?

Die Mitternachtzeitung brachte in No. 185 vom 14. Nov. 1836, S. 738f., eine ausführliche Besprechung:

„Wir begrüssen hierin eine Art Fortsetzung des Zodiakus, und begegnen so wiederum dem rastlosen Eifer Theodor Mundt's, in einer mannigfaltigen Fülle allerlei literarische Kräfte zu vereinigen. Die einzelnen Beiträge dieses starken Bandes, für den wir lebhaft so viel Theilnahme des Publikums wünschen, dass bald ein zweiter folgen konnte, sind

1. Die Reise nach Tirol von K. F. v. Strombeck. Das ist ein Stück der Reise, aus welcher wir bereits mehrere Abschnitte in diesen Blättern mittheilen das Vermögen gehabt haben. Eine einfache, tüchtige Darstellung von wohlgeübtem Blicke und wohlgenübter Feder, die in Kenntniss der dahin gehörigen Literatur sicheren Schrittes durch die reiche Welt Italiens schreitet.

2. Concert der 500 Hagestolzen von Leopold Schefer. Ein kräftiger Scherz; in Versen, der oft an der Grenze des Trivialen sich immer wieder nach feineren Beziehungen zu wenden versteht.

3. Ein Abend bei Goethe von H. König. Fein und schalkhaft und nach vielen Seiten reizend gerendet.

4. Unterhaltung zwischen Diderot und d'Alembert, mitgetheilt von Karl Rosenkranz. Es ist zu erwarten, dass von diesem rüstigen Manne, dass von Karl Rosenkranz, der mit einem so gesunden geistigen Herzen, mit so viel tüchtigen Hülfsmitteln und einem lauten Muth, wie er leider in unser Literatur eine Seltenheit geworden ist, kämpft und strebt, und richtet und schlichtet, dass von diesem stets lebenswürdigen Schriftsteller eine werthvolle Gabe geboten werde. Und so ist es in hohem Grade. Wie geistreich und tüchtig in propos wird in diesem Augenblicke eine Ehrenrettung der geistreichen Francosen gegeben, welche von unserer Alten-Weiber-Stimmung fortwährend nur im Verhältnisse eines bornirten Standpunktes angesehen werden, an denen nichts als eine Beziehung geschmüht, und das ganze grosse menschliche und literarische Moment ignoriert wird! (Folgt Citat über die Encyclopädisten.)

5. Das zerbrochene Wagenrad. Eine Novelle von Theodor Melas (Verf. des Erwin v. Steinbach), ist mit den allereinfachsten, züchtigsten Mitteln innig, ansprechend und bewegt.

6. Briefe von Wilhelm Friedrich Meyern, Verfasser der Dya-Nu-Sore. Aus seinem

Nachlasse. Dies Buch mit seinem Verfasser, was einmal grosses Aufsehen unter der feineren Lesewelt gemacht hat, ist verschollen — zur ungewohnten Ueberraschung erhalten wir in diesen nachgelassenen Briefen das Bild eines originellen, spröde und fest gearteten Mannes, der in einer unglücklichen Zeit sich nicht zum Glücke finden kann.

7. Gedichte von M. Veit. Der Verfasser, bekannt durch ein Buch über Simianismus, zeigt sich in diesen Versen als ein ungehobelter Herr des Wohlklangs und der feinen Form, so dass er uns begierig macht, auch Etwas von ihm zu sehen, wo diese Bildung auf einem festeren ergiebigeren Stoffe und Kerne sich bewegte, und dicht Gehaltvolles ausdrückte.

8. Fensterliebe von Hermann Marggraff. Eine dreiste, versprechende Auffassung kleiner Stadt-ansichte, die sich wol mit der Zeit etwas weicher, weniger harsch und übertreibend gestalten wird.

9. Bruchstücke aus dem Dziady des Adam Mickiewicz von F. A. Märker. Es lässt sich hierüber nichts sagen, das offenbar durch Censurverhältnisse grosse Lücken entstanden sind. — Die eben im Erscheinen begriffene Uebersetzung des ganzen Mickiewicz von Blankensee wird uns hoffentlich dafür entschädigen. Diese Gattung Deutsch, wie sie wol oft beim ersten Versuche aus einer unseren Gesetzen ganz abliegenden Sprache entstehen mag, und wie sie in diesen Bruchstücken tollert, ist nicht leicht zu geniessen. Auch

10. Die Gehirnsveränderungen von Heinrich Stieglitz sind nicht reif für den Druck, und müssen erst zusammengegrafft und geformt werden.

11. Sonette aus Neapel von Karl Meyer. Weich und Schön.

12. Ueber die Sprachverwirrung des deutschen Gesellschaftslebens von Theodor Mundt geht wol von einer Voraussetzung des Gesellschaftslebens aus, wie er nicht existirt. Wenn der Verf. die beigebrachte Scene, die er „Abgehörtes“ überschrieben, wirklich gehört hat, so hat ihm sein Eustern in eine sehr traurige Gesellschaft gebracht. Styl ist über solche eine Unterhaltung glücklicherweise nicht Interessant ist dagegen reichlich, was Mundt daraus ableitet, und auf was für Ueber- und Ausgänge er gerathet; es spannt die Erwartung bestens auf die „Kunst der Prosa“, sein neuestes Buch, dem der Artikel entnommen ist.

Der treffliche Artikel von Eduard Gans über die Stiftung der Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik, dem wir in des Herrn Verf. „Rückblicke“ wieder begegnet sind, schliesst den Band auf's Schönste.

Die Zeitung für die elegante Welt brachte eine Besprechung des 1. Bds. in No. 189f. vom 26./7. Sept. 1836:

„Dioskuren“ etc. „Wie einen schnellst erwarteten, lang ausgebliebenen Freund begrüssen wir dies Buch, an dessen Spitze der Name Varnhagen's von Ense wie ein Versöhnung wirkendes Friedenszeichen uns umblickt. Ein eigenes Gefühl, zwischen stiller Wehmuth und lüchelnder Bitterkeit unentschieden umherschauend, bewegte uns, als wir das Motto lasen, das der Herausgeber dieser Sammlung vorgesetzt hat. Es liegt ein Bekenntniss bitterer Erfahrungen in diesen

wenigen, dem zweiten Theile des Goethe'schen
Ernst entlehnten Worten: ein Recapitulatio-
n des gefühlter Schmerzen, zertrümmerter Hoff-
nungen, die in einer von den Umständen
streng bedingten Resignation eine momentane
Beruhigung suchen für das, was dem einer
Weltentwurf entgegenstehenden Herzen theuer
war von Jugend auf. Dies Gefühl schmerz-
licher Störungen spricht sich auch in den
wenigen zueignenden Worten an Varuhagen
von Eins aus, die der Herausgeber dem
reichhaltigen Buche vorsetzen für zweck-
mässig fand.

Diese Dioskuren können eine Fortsetzung
des „literarischen Zodiacus“ genannt werden.
Es begreifen uns dieselben Namen und der
manche klare und umsichtige Geist, der in
dem genannten Jahrbuch zu so unberechen-
baren Erfolgen wirksam war. Ein hant-
fertiges Gemisch von Beiträgen fällt diesen
ersten Band, von denen keiner so gering-
fügig ist, dass wir ihn vermissen möchten,
so verschiedenartig auch der innere Werth
derselben von einander. „Eine Reise nach
Tivoli“, von dem Baron von Strombeck,
eröffnet den Reigen. Der Verf. dieses
kurzen und anziehenden Reiseberichts unter-
nimmt den mitgetheilten Ausflug im vorigen
Jahre. So oft man auch schon ähnliche Be-
richte gelesen, immer greift man gern wieder
zu einem neuen, wenn er, wie hier, Geist
und Anmuth verbindet. Irrten wir nicht,
so ist bereits die ganze Reise des mit tiefem
Sinn und vorurtheilsfreiem Geiste betrachtenden
und urtheilenden Verf. in diesen Tagen er-
schienen und wird bald in aller Händen sein.
Es genüge daher, das gebildete Publicum
hier nur auf den Genuss aufmerksam zu
machen, der aus nach der empfangenen Mit-
theilung einer mit kräftigen Strichen ent-
worfenen Skizze von dem Ganzen verheissen
wird.

Mit lyrischen Beiträgen beglücken uns drei
geachtete Namen, Leopold Schefer,
Moritz Veit u. Karl Meyer. Ersterer
beschreibt uns mit einem „Convent der fünf-
hundert Hagestolzen“. Diese eigenhumliche
Mittheilung soll barocker Originalität ist,
wie fast Alles, was aus Schefer's reichem
Geiste hervorgeht, mit einem mystischen
Schleier umfloht, den ganz zu lüften eine
schwierige Aufgabe sein mochte. Schefer
schwärmt entweder in süßem Gottesfrieden
über geheimnissvoll klingenden Blumenkelchen,
die himmelblauen Schwingen seiner regen-
bogenfarbigen Phantasie mit geistig-messender
Bescheidenheit bald hebend, bald senkend,
oder er spritzt wie ein überfröhliches Kind,
schallend lachend in die sich selbst nicht
erkennende Welt. In solchen Extravaganzen
bekommt sein Humor eine Farbe, in der sich
der morgenröthliche Rosenduft des Frühlings
himmls mit dem fahlen Aschgrau eines
Novemberabends wunderbar mischt, ein
Farbenrot, der immer etwas Bangliches,
Unheimliches an sich trägt. Auch dieser
„Convent der fünfshundert Hagestolzen“ hat
einen unverkennbaren Anflug dieser Farben-
mischung, und dies mochte wohl ein Grund
sein, weshalb wir ihm kein besonderes grosses
Publicum versprechen durften. Wir unserer-
seits haben ein grosses Ergötzen daran
gefunden und uns der Metamorphosen gefreut,

deren Schefer nach diesen Mittheilungen noch
jahig sein mochte. Aufmerksam wollen wir
hier nur auf zwei Abschnitte oder Gesänge
dieses Convents machen, „die Krageprobe“
und „der Probekragen“, denen sich auch noch
der „Hochzeitmorgen“ anschließen kann mit
seinem leisen Chor der Hagestolzen: „Ist
nichts auf Erden als ein Weib für jeden
Mann, dann muss man freu zum Erden-
treib, „Dann, dann! Dann, dann!“
— M. Veit, der seit dem Berliner Musen-
almanach als Lyriker fast erschollen war,
bringt einige Gedichte, unter denen sich „das
Bild der Fürstin“, und die Romanze, „das
Paradies“ auszeichnen. Es ist etwas Biederbes,
Solides in seiner Poesie, die an Schiller'sche
Ausdrucksweise erinnert, namentlich wird
dies bemerkbar in der Romanze. Karl
Meyer's (nicht Mayer's) „Sonette aus
Neapel“ sind niedliche Kinder einer beglückten
Herzensfröhlichkeit. Sie gehören zu den
reinsten dieser Gattung, und aben in ihrer
angekündeten netten Sauberkeit eine liebens-
würdige Anziehungskraft.

Die Nordelstik wird vertreten von Th. 25
Melas u. Herrmann Marggraff, wozu
man auch noch H. König's: „Ein Abend bei
Goethe“ rechnen kann, eine angenehme Klein-
igkeit, die in ihrem anspruchslosen heitern
Tone ein recht kluges Bild von dem Leben 30
und Wehen des grossen Dichters in seinen
letzten Lebensjahren gibt. Der bekannte Verf.
des „Erwin von Steinbach“, gibt eine Norelle,
„das zerbrochene Wagenrad“. Der Schauplatz
des kleinen Lebensbildes ist die Insel 35
Seeland. Th. Melas leidet nur an einem
Fehler, der namentlich bei weitausgesponnenen
Erzählungen seinen sonst geistreichen
Conceptionen grossen Eintrag that. Er ist zu
pfarrherrlichreich. Eine solche langgedehnte 40
Gemüthlichkeit kann langweilig werden. Be-
wegt sie sich aber im engeren Kreise, be-
schränkt von einem kleinen Rahmen, wo der
Dichter gezwungen ist, seine Gedanken zu
concentriren, so wird gerade ein so tiefer 45
Fund reich deutscher Gemüthlichkeit ruhend
und liebenswürdig. Dies ist in der mit-
getheilten Norelle der Fall, die ein häuslich-
abgerundetes Bild der Entsagung zweier
Liebenden enthält, das man fast musterhaft 50
nennen kann. Ueberhaupt gelingen dem Verf.
gerade solche Gemüthlichen am besten, die
scharf begrenzten, einen gewissen Frieden
um sich her breichenden Zuständen ent-
nommen sind. H. Marggraff's Norelle, 55
„Fensterliche“, zeigt für des jungen, mit tüch-
tiger frischer Kraft reichlich ausgerüsteten Ver-
fassers Talent. Nur müssen wir bekennen,
dass es uns scheinen will, als sei der Humor
nicht dasjenige Element, in dem der Dichter 60
sich mit Glück bewegt. Die vorliegende
Probe wenigstens hat bei aller anscheinenden
Naturalität doch etwas zu sehr Gemachtes,
das zu keinem recht frischen Genusse kommen
lässt. Einzelne Partien sind zwar glanzend, 65
das Ganze aber lässt unbefriedigt. Der Styl
ist zu spitz gefüllt und ermangelt der echten
Gracie. Er sieht etwas echauffirt aus. Mit
Freuden aber erkennen wir an, dass aus
diesem, so viel uns bekannt, ersten nordelstischen 70
Versuche von dem Verf. viel Bedeutsames
für die Folgezeit zu erwarten ist.

H. Stieglitz schildert eine „Gebirgs-

wanderung“, die sich recht angenehm liest, wenn man auch eben auf nichts besonders Charakteristisches darin trifft. Eine Wanderung durch ein Gebirge mit seinen Wasserfällen, tiefen Grunden, stürmischen Koppen und den harmlosen Menschen, die in beschränkter Glückseligkeit die tiefen Beziehungen eines weitumgreifenden Weltlebens nicht vermessen, ermuntert den einsamen Wanderer, der seinem Schmerz, den das Culturleben über ihn verhängte, entfliehen möchte.

Ehe wir zu den letzten bedeutsamen Beiträgen übergehen, müssen wir noch der Bruchstücke aus dem „Diady“ des A. Mickiewicz gedenken, mit denen F. A. Marker die Dioskuren bereichert hat. Ein fast unheimlich tiefer Geist sieht uns aus diesen Proben des begabtesten polnischen Dichters mit leuchtenden Augen an. Der zauberwichtige Geist des Heidenthums mit seinen schauerlichen Gebräuchen, und die düstere, zerfleischende Grubelei des unbefriedigten christlichen Gewüthes klingen hier in seltsamen Tönen gegeneinander, und der Übersetzer hat vollkommen recht, wenn er dieses grossartige, aber unvollendete Gedicht dem Goetheschen „Faust“ und Byron's „Manfred“ anreicht. Wir bedauern, dass es uns der Raum verbietet, eine Probe dieser tief sinnigen Dichtung hier mitzutheilen, und bemerken nur, dass „Diady“ die feierliche mächtige Todtenberührung genannt wird, die das Volk der Polen noch bis auf heut an einem gewissen Tage im Jahre zu beghehen pflegt —

Was der geistvolle Karl Rosenkranz einleitend über die „Unterhaltung zwischen Diderot und d'Alembert“ sagt, von der uns hier der Anfang mitgetheilt wird, ist so wahr und scharfsinnig, dass wir es nur unterschreiben können, und es wäre in der That zu wünschen, dass ein Mann, der eben so viel Talent als feinen Takt und genaue Kenntniss von dem Geiste Diderot's besitzt, dem deutschen Publicum diesen Schriftsteller roll Gracie, Anmuth, Witz und echter Humanität auf eine Weise zugänglich mache, in welcher er zu dem Rechte gelangte, das ihm in vollem Masse gebührt.

Abermals beglückt uns der unerwähnt thätige Herausgeber mit Briefen aus dem Nachlasse von Wilhelm Friedrich Meyern, dem Verf. der Dyn-Nu-Sore. Schon im „Literarischen Zodiakus“ zog dieser fast ganz erschollene Geist die Aufmerksamkeit aller Leser auf sich, die eine grossartige Persönlichkeit, die sich an dem Unbill gedrückter Zeitconflicte aufrieb, in ihrer geheimnissvollen Bedeutsamkeit zu würdigen und zu lichen wissen. Denn zur Einsicht in solche Geister gehört Liebe, und zur Liebe für sie ein aus ähnlichen Zeitumständen wachsendes Verwandtschaftsgefühl. Meyern ist ein Geist, ebenbürtig den grössten und ausgezeichnetsten aller Jahrhunderte, und nur die Zerworfenheit der Zeit, dessen unglücklicher Sohn er war, konnte ihn fast spurlos verschwinden lassen. Aus seinen hier mitgetheilten Briefen bricht ein Gram hervor, der unserer feindsamen Gegenwart innig verwandt ist. Es wird uns seltsam zu Muthe, wenn wir das Kind des vergangenen Jahrhunderts sich win-

den sehen in dem nimmlichen Schmerzenskrampe, der auch unsere besten Lebenskräfte aufzehrt. Mit heilschendem Prophetenblick senkte Meyern sein Auge tief in die Zukunft hinein. Er ist der anticipirte Sokrater unserer Tage; er hat nach dem Kampfe gerungen, in dem wir zu erliegen farchen. Aber kein Mensch verstand ihn und keine Brust schlug seinen feberheissen Herzen entgegen. Darum verschloss er kermetisch den Schmerz, den er in sich trug, in dem unentbehrlichen Heiligtum seines Geistes, und nur vor der vertrauten Freundin liess er das Schlachzen seiner Gedanken, den Jammer eines Vollerwachs, das sich selbst noch nicht fühlte, hnen im flasternden Gespräch verschorgener Einsamkeit. — „Die Stiftung der Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik“, von Eduard Gans, ist ein wahres Meisterstück einer literarischen Noelle, wie wir es nennen mochten. Vorzüglich ist das plastisch ausgearbeitete Bild, das uns hier von der Persönlichkeit des verstorbenen Freiherrn von Cotta und den Zuständen altbairischer Gleichsamkeit in München gegeben wird. Die berliner Jahrbücher sind ein deutsches Institut, das seine deutsche Geschichte hat. Es sollte für die höhere deutsche Wissenschaftlichkeit ein allgemeines Organ abgeben, ist aber nur ein Complexe einzelner bedeutsam eingreifender Persönlichkeiten. Dies Institut hat seine richtige Geschichte, seine grossartigen Einflüsse im Einzelnen, aber Complexe einer Allgemeinheit ist es so wenig geworden wie irgend eine Erscheinung im deutschen Leben.

Der Herausgeber endlich theilt einen Aufsatz mit „über die Sprachverwirrung des deutschen Gesellschaftslebens“, der mit eben so viel Geist als Humanität und Kennerschaft literarischer wie socieller Zustände der Jetztzeit verfasst ist. Wahrscheinlich ein Bruchstück aus dem nächstens erscheinenden Werke: die Kunst der Prosa, von dem wir nach diesen Proben Ausgezeichnetes erwarten müssen. Diesem sowohl als der allgemein gewünschten Fortsetzung der Dioskuren sehen wir mit dem lebhaftesten Verlangen entgegen.“ Unterzeichnet: E. W.

Kritiken über Band 2 der Dioskuren:

Im Berliner Conversations-Blatt für Poesie, Literatur und Kritik findet sich der 2. Bd. in Nr 52 vom 1. Mai 1837 angezeigt:

„Literatur-Blatt, Dioskuren: 1. Der Dioskuren zweiter Band, dem ersten von Packler-Muskau gewidmet, gestaltet sich im Ganzen noch gewichtiger und abwechslungsreicher als der frühere. Gleich an der Pforte des Buches prangt ein Aufsatz von Vornhagen von Ense „Besuch bei Jean Paul Friedrich Richter“. Wenn wird es nicht interessant sein, einen Mann wie Jean Paul im Schlafrock und an der Abendtafel kennen zu lernen, aus einem von einem Manne wie Vornhagen von Ense entworfenen Portrait? Jean Paul hat hier gewiss eine andere Physiognomie, als die Mehrzahl der Leser von ihm erwartet. Einen Vorschlag zu einer Gesamtausgabe der Konfischen Schriften und der Art, wie diese einzutheilen und einzurichten sei, macht Karl Rosenkranz, indem er zugleich Gelegenheit nimmt, über die Stammhalter der neuen deutschen

Philosophie sich auszusprechen und zwischen Gothe und Kant eine Parallele zu ziehen. Rosenkranz ist immer geistreich und unter allen philosophischen Denkern leicht der verständlichste und klarste: sein Stil hat eine offene Miene, eine erschlossene Brust, und ist keineswegs umhungen mit den prunkenden Holzhauern und Gobelnetzeilen, welche der Hegel'sche Schultappus sonst so gern seinen Anhängern zuwirft. Hierauf folgen „Kraukuriken“ von F. A. Mureker. Kraukuriken sind Improprompt's und Stegreiffeerse, in der Regel vierzeilige, welche beim Tanz von dem auffordernden Herrn an die aufgefoderte Dame gerichtet werden. In manchen derselben liegt wirklich eine überraschende Schnelldraft der Poesie und des Witzes; doch erhalten die meisten ihren Werth nur durch die Kenntnissnahme von der Art ihres Entstehens. Der Uebersetzer hat in seinem Vorworte über alles möglich gesprochen, nur nicht über die Veranlassung, aus der die Kraukuriken hervorgehen — eine Uebersetzungssünde, welche dem Eindruck der gut übersetzten Stegreiffeerse bei den Meisten schaden wird. Ueber Leibnitz als Staatsmann und deutscher Schriftsteller, spricht Dr. G. E. Gahrner und theilt einige höchst bedeutsame Stellen aus der in deutscher Sprache verfassten Schrift von Leibnitz mit: „Bedenken, welchergestalt Securitas publica interia et externa und status praezens im Reich jetzigen Umstanden nach auf festen Fess zu stellen.“ In den angezogenen Stellen lernen wir Leibnitz eben so sehr in seiner der Peripherie der ganzen Mittelwelt umfassenen Denkart, wie als deutschen Sprachkünstler lieben und achten. Ueberhaupt war Leibnitz's politische Wirksamkeit durch die Stärke, womit seine grossen Ideen auf den französischen Hof und den über seine Zeit durch Humanität, Bildung und Geistesklarheit hinausreichenden Charfursen Johann Philipp von Schönborn einfließen, bedeutender, als man gewöhnlich annimmt. Wir können von Gahrner's Studium, in Bezug auf Leibnitz, der seine Jugendliebe ist, also die feurigste, die glänzenden Resultate erwarten. Für sprachliche Darstellung konnte mehr gethan sein. Eine dichterische Oase bilden Leopold Schefer's Sprache in der Weise des Laubreviers, voll Licht und Gemüthlichkeit, um einem ganz und gar geharnischten Aufsatz von H. Marggraff „Tabellum der deutschen Schaubühne“ Platz zu machen, welcher im Waffrock und mit eingelagerter Lanze seinen trotzigsten Anlauf nimmt. Der Verfasser licht, wie dieser Aufsatz, und ein früherer in deutschen Taschenrechner bereisen, kritische Nachstücke zu schreiben, und es gehört wenigstens Muth dazu und eine Gesinnung, welche kein Scheulerder hat, um Wahrheiten auszusprechen, wie sie der Verfasser in vorliegendem Aufsatz, auszusprechen gewagt hat. Wer aber wollte leugnen, dass unser Bahne in zerrathenem Zustande und keineswegs nach das zu leisten im Stande sei, was Shakespeare von ihr verlangt, nämlich: „der Tugend ihre eigenen Vorzüge, der Schwach ihr eigenes Bild und dem Jahrhundert seine Gestalt der Zeit den Abdruck seiner Gestalt zu zeigen.“ Das deutsche Lucherspiel hatte der

Verfasser wenigstens erwähnen und dabei Herrn von Holtei auffordern können, sich desselben anschliesslich anzunehmen. Einige Wunderlichkeiten stellen das offene Gesicht des Aufsatzes. So lesen wir z. B., dass die Völker im Jahre 1830 ein grüneliches Schauspiel darübaben hatten*). — „Die Spanier in London“, eine Skizze von Th. Mügge, gehört zu den interessantesten Aufsätzen des Buches, und ist auch von Seiten der Darstellung und Auffassung aller Anerkennung werth. Unter den hier gelieferten Porträten ziehen das des Mini, Arguelles und Quiroga besonders an. Bindung und Ende des Aufsatzes sind romantisch gehalten, was indess, wie ich hoffen mochte, der geschichtlichen Treue keinen Abbruch that. Gut übersetzte Legenden aus dem „Talmud“, von M. Veit, sind gefolgt von einer Norelle von E. Willkomm „des Knaben Liebe und Missgeschick“, eine Reihenfolge wohl angelegter und trefflich verarbeiteter Scenen aus Byron's Jugendleben. Unter den norellistischen Beiträgen ist dieser Willkomm's unstreitig der anziehendste und bedeutendste. Byron's Seelenleben ist mit eben so lebendigen Zügen dargestellt worden, als die Umgebung, in der er reif und giftig ward, und die Lokalität, woraus sein Grundreizen seine Nahrung zog. Der Stil ist sorgfältig, hin und wieder zu gesucht, blumen- und bilderreich, und gerade da, wo die einfachste Sprache auch die beste wäre. Im geraden Gegensatz der Sprache nach stellt mit der Willkomm'schen Norelle die Norelle der Frau von W. „der Flüchtling“ von ruhrender Einfachheit und weiblicher Zartheit, ohne alles Raisonnement, aber doch nicht ohne treffende Bemerkungen. Apollonius von Maltitz Gedichte haben, so edel sie auch gedicht sind, nur wenig angesprochen. „Die Maske“, eine Silhouette von Heinrich Laube, und eine Skizze von Th. Mundt „Desire's Lebensstufen“ schliessen gefällig diesen reichen und mannigfaltigen Band, welcher des Belehrenden und Unterhaltenden im gleichen Masse darbietet. Unterzeichnet: — er' d. i. Arthur Müller?

*) Soll heissen „peinlich“, und so weiterhin bei der Stelle „gott bei aller Kürzlichkeit und Gerührtheit so unruhige Theaterperiode“ für „unruhig“, „unrührig“, (50) Futorz: „D. B.“ d. i. Herrn Marggraff selbst.

Die Blätter für literarische Unterhaltung, Nr. 282—285 vom 9/12. October 1837 zeigten den 2. Bd. der Dioskuren ausführlich an: (55)

„Schneller, als man erwarten konnte, ist der vorliegende zweite Band der „Dioskuren“ dem ersten gefolgt, der in Nr. 19 u. 20 d. B. angezeigt ist. Wenn wir damals das beginnende Unternehmen mit herzlichem Grusse willkommen hiessen und ihm den besten Fortgang wünschten, so können wir jetzt nur unsere Freude aussprechen, dass dieser Wunsch in Erfüllung zu gehen scheint. Gewiss wird den „Dioskuren“ die Anerkennung immer mehr zu Theil werden, welche sie in so hohem Grade verdienen; sie werden nicht nur einen ehrenvollen, sondern auch einen sichern Platz unter den vielfältigen Erzeugnissen periodischer Literatur einnehmen, und so auch der ruhig stehende Herausgeber, soviel es in den gegenwärtigen Zeitläuften möglich ist, das Vertrauen auf das lesende Publikum wiedergewinnen, das er durch freilich trübe Erfahrungen verloren (56)

hatte. Gründen sich diese Hoffnungen zunächst darauf, dass der Herausgeber schutzbare Kräfte gewonnen hat und sie gewiss auch für die Zukunft gewinnen wird, so ist doch ein so allgemeines Anerkennniss, wie unbeschränkt man es auch aussprechen mag, nach des Ref. Dafürhalten nicht ganz hinreichend, um eine lebhaftere Theilnahme in weitem Kreise zu erwecken. Ein klar hervortretender Charakter der Leistungen, eine entschieden ausgesprochene, mit Consequenz festzuhaltende Tendenz wird weit sicherer zu jenen Ziele führen; nur dadurch kann es gelingen, die „Dioskuren“ von andern Unternehmungen bestimmt zu sondern und über sie zu erheben, da diese alle mehr oder weniger mit achtungswerthen Namen ihrer Mitarbeiter prunken. Dass aber auch, abgesehen von dem äussern Erfolge, ein so entschiedenes Verfahren für die Leistungen selbst und, worauf es ja vor allen Dingen ankommt, für die Erreichung der verfolgten Tendenz vom grössten Nutzen sein würde, ist, dünkt mich, zu einleuchtend, als dass eine weitere Erörterung nothig wäre. Je abgeschlossener und gleichartiger die Charaktere der Menschen geworden sind, desto dringender verlangen sie bestimmt ausgeprägte Charaktere in der Literatur; Partei muss für jetzt Alles sein, und es ist ein Irrthum, wo es nicht Schwache und Halbheit ist, wenn man sich nicht dazu entschliessen kann, das Gute, das nach innigster Ueberzeugung den gerechtesten Anspruch auf eine allumfassende Wirksamkeit hat, als Sache einer Partei zur Anerkennung zu bringen. Unserer Zeit leuchtet nicht die Eine leuchtende Feuersaule vor, nach der Alle schauen und der Alle folgen, um desto ungestörter Jeder für sich einen eignen Weg durch des Lebens Wüste zu verfolgen; der Einzelne, der vergebens das Ziel sucht, tappt ängstlich im Dunkeln; sein Fuss wird schwankend und unsicher, sein Muth sinkt in der Einsamkeit, und gern drängt er sich an Andere, um ihr Schicksal zu theilen; er schliesst sich an eine Partei an, sei es, dass er selbst mit klarem Bewusstsein ihr Ziel als das wahre erkennt, sei es, dass er Andern glaubt. Kurz, die Uebereinstimmung im Hochsten und Allgemeinen steht im umgekehrten Verhältniss zu der der individuellen Charaktere: je grösser jene, desto kleiner ist diese; so im Mittelalter; darum auch z. B. die Dome, während sie alle einen und denselben religiösen Grundgedanken ausdrücken, im Einzelnen eine unendliche Mannigfaltigkeit offenbaren. Bei uns ist das Alles umgekehrt: wir geben unsere Individualität an die Partei hin; in ihr leben und wirken wir und streben nach dem Siege der Unsern, an den wir glauben; wir kämpfen nicht einzeln, sondern in dichten, uniformirten Massen. Dieser Weg mag nicht der beste sein, aber er ist der für uns nothwendige; wir müssen ihn zurücklegen, um auf einen andern zu kommen.

Ref. hat diese Betrachtung nicht ausdrücken mögen, so ungehörig sie vielleicht auch Manchem gerade an diesem Orte erscheinen könnte; auf ihr beruht es, wenn er glaubt, den Herausgeber der „Dioskuren“ aufzufordern zu müssen, sich durch keinen glänzenden Namen, durch keine Rücksichten, von welcher Art sie auch sein mögen, bewegen zu lassen, von der einmal gewählten Tendenz abzuweichen,

vielmehr immer das entschiedene Festhalten daran als ein wesentliches Merkmal der brauchbaren Beiträge zu betrachten. Eine offene Erklärung über die leitenden Principe hat Ref. schon früher gewünscht, und er kann auch jetzt nur denselben Wunsch wiederholen, obgleich er sich nicht verhehlt, wie schwierig eine solche Erklärung in verschiedener Beziehung sein würde. In Ermangelung derselben und ohne Beruf, sie zu suppliren, wenden wir uns sogleich zur Angabe des Inhalts dieses zweiten, dem Fürsten Pückler-Muskau gewidmeten Bandes.

Es sind wieder, wie im ersten Bande, dreizehn Beiträge geliefert von ebenso vielen Verfassern, unter denen nur sechs auch schon zu jenem beigetragen hatten. Wollen wir die Schriften für Wissenschaft und Kunst sondern, so hat die letztere ein bedeutendes Fehergewicht; namentlich ist die Novelle reichlich vertreten durch fünf Arbeiten; Gedichtes lieferten vier Verfasser; von den übrigen haben wir literar-historische Aufsätze. Den Vortritt hat wie billig auch diesmal der Älteste, der jedoch ausserdem, wie die Zeichnung des ersten Bandes zeigte, noch andere und grössere Ansprüche auf diese Stellung hat. Mochte er immer dem Unternehmen, das sich ihm mit so vieler Hingebung anschliesst, seinen gerechtigten Beistand erhalten, möchte er durch sein Vorbild in heiterer, ruhiger Kunst und im weisen Masshalten immer wohlthätig wirksam bleiben.

I. „Besuch bei Jean Paul Friedrich Richter.“ Von K. A. Varnhagen von Ense. Wer die feine Beobachtungsgabe des Verf. und seine Virtuosität in der anschaulichsten Schilderung von Persönlichkeiten kennt, der wird von diesem Aufsätze (datirt vom 23. Oct. 1808) nur das Beste erwarten, und er wird sich nicht täuschen. Jean Paul gehörte zu denjenigen geistreichen Schriftstellern, die in ihrer persönlichen Erscheinung einen ganz andern Eindruck machen als in ihren Schriften; bei ihm fiel dieser Unterschied in hohem Grade zum Nachtheil der ersten aus; grade die glänzendsten Eigenschaften seines Geistes, Witz und Humor, traten in mündlicher Unterredung bei ihm nirgends hervor; nur Herz und Gemuth beherrschten, wie es scheint, seine Gespräche, und daher kam es, dass Mancher, in seiner Erwartung gänzlich getäuscht, ihn alltäglich und spießburgerlich fand. Auch dem Verf. möchte es so gegangen sein, wenn er nicht mit grossem Geschiek ein lebhafteres Interesse in Jean Paul hervorzulocken verstanden hatte, wobei ihn freilich sein glücklichen Beziehungen zu mancherlei Personen und Bestrebungen, die für Jenen anziehend waren, sehr begünstigten. So hat er in der That sehr gehaltreiche Gespräche zu Stande gebracht, obgleich sich der gute Jean Paul dadurch nicht abhalten liess, sehr zeitig Abends, während der Gast noch beim Nachtrisch sass, gute Nacht zu sagen. „Ich bin ein Spießburger“, entschuldigte er sich. „Die Stunde ist da, wo ich schlafen muss.“ Neben ihm erschienen seine Frau und Kinder und ihr Leben mit ihm in der anziehendsten Klarheit. Die bedeutendsten literarischen Ereignisse werden besprochen; auch die Politik liefert ihren Beitrag. Hierbei wird öfter ein Buch erwähnt, dessen Andenken auch hier erneuert werden mochte, damit, wenn auch nicht mehr

für Jean Paul, doch wenigstens für das heutige Publicum so möglich nicht mehr ganz wehr bleibe, was der Verf. davon am Schlusse sagt: „Nicht zum ersten noch zum letzten Male wäre das Druckenlassen einem geheimen Niederlegen und Verwahren gleich gewesen; wo der öffentlich verborgene Gegenstand auf diese Weise am besten gegen alles Gefunden- und Erkenntwerden gesichert ist.“ Es handelt sich von einem Roman, den der Verf. und Neumann nebst einigen Andern 1808 herausgeben unter dem Titel: „Versuche und Hindernisse Karls.“ Jean Paul erscheint darin hoch erzerrt aber meisterhaft ähnlich; er hoffte Spass zu verstehen und sich nicht darüber zu ärgern, was er J. v. Müller und J. H. Voss nicht zutraute, die neben ihm in dem Buche auftreten; dass darin aber auch Goethe's gewähltes Haupt geknickt sei durch frevelhaften Misbrauch der Figur seines Wilhelm Meister, das misbilligte er entschieden.

2. „Die Gesamtausgabe der Kant'schen Schriften.“ Von Karl Rosenkranz. In der bekannten leichten und gefälligen Manier des Verf. wird hier die Nützlichkeit von Gesamtausgaben überhaupt, und die Schwierigkeit, welche dieselben zumal bei deutschen Philosophen immer gefunden haben und noch finden, auseinandergesetzt; es wird gezeigt, wie der Wunsch immer dringender wird, schon der historischen Gerechtigkeit wegen, die Schriften von Kant, Fichte und Schelling in Sammlungen zu besitzen, und daran schließt sich die Darlegung eines Plans zur Anordnung der Kant'schen Schriften. „Alles dies ist belebt und befruchtet durch manchen Rückblick auf den Entwicklungsgang der Philosophie, auf persönliche und öffentliche Zustände; das Einzelne wird zum Allgemeinen in Beziehung gesetzt und mit Kenntniss und Einsicht manche ansprechende und scharfe Parallele gezogen, wenn auch zureilen mit einer kleinen Ungenauigkeit, wie denn z. B. die Zeit, wo bei den Alten die Philosophie an der Tagesordnung war für alle *κατανοησιμότης* und die, wo man sich so viele Mühe gab, die Schriften des Plato und Aristoteles zu sammeln und nach besondern Eintheilungsgründen zu ordnen, keineswegs dieselbe, sondern eine himmelweit verschiedene war, zumal rücksichtlich der *κατανοησιμότης*.“ Aber das Ganze genährt ebenso sehr durch anziehende Leichtigkeit einen erfreulichen Genuss als durch den realen Inhalt manche Belehrung, und es bleibt nur zu wünschen übrig, dass es gelingen möge, den zweckmässig entworfenen Plan für die Herausgabe sämtlicher Schriften von Kant in Ausführung zu bringen.

*) Dies geschieht bekanntlich erst, da Rosenkranz in Verbindung mit Prof. Schubert in Königsberg eine Gesamtausgabe der Kant'schen Schriften bei L. Voss in Leipzig veranstaltet.
D. Red.

3. „Krahowiakien“ von F. A. Mureker. Wie in dem ersten Bande aus den „Dziady“ des Adam Mickiewicz, so haben wir auch hier eine sehr interessante Mittheilung aus der polnischen Literatur, welche wiederum mit einer sehr zweckmässigen Einleitung über die Volkslieder überhaupt und über die polnischen insbesondere begleitet ist. Es sind 86 Krahowiakien, die uns in deutscher Uebersetzung vorliegen, ausgewählt aus einer kürzlich erschienenen grossen Sammlung „Krahowiakij, aneb Písne Narodní Polska“ S. Prigajenym

Parodijnm Textem“ (Prag 1835). Die vielen Schwierigkeiten, welche Uebersetzungen aus dem Polnischen überhaupt haben, werden noch durch die besondere Natur der Volkslieder bedeutend vermehrt. Die bedeutenden Sprünge im Gedankengange, die lebhafteste Naturanschauung, oft überraschend schnell in eine nicht selten dunkle Beziehung gesetzt auf die eignen Zustände des Sängers, die leisen Andeutungen solcher Beziehungen und dann die grosse Lebendigkeit und Leichtigkeit der Sprache bieten dem Uebersetzer Aufgaben dar, welche ganz glücklich zu lösen er kaum hoffen kann, zumal wenn er sich obenin noch die Fesseln anlegt, welche der Verf. für nothwendig gehalten hat: er hat möglichst wörtlich übersetzt, ausser an manchen Stellen, wo es mehr auf eine glückliche Wendung des Ganzen ankam; ausserdem hat er sich an die engstgegrenzten Vierzeilen gebunden, meistens in trochaischem Rhythmus. Gewiss hat er unter diesen Umständen geleidet, was irgend zu erwarten war, und eine Reihe der übersetzten Lieder sind so schon gelungen, dass sie, sogleich als Volkslieder erkennbar, den angenehmsten Eindruck machen. Aber gewiss würde die übrige grossere Zahl an einnehmender Leichtigkeit und an Deutlichkeit bedeutend gewonnen haben, wenn der Verf. theils die wörtliche Treue aufgegeben, theils immer das Metrum gewahrt hätte, was sich als das beste ausweis. Auf Gleichmässigkeit kam es ja durchaus nicht an, sondern nur darauf, den poetischen Genius ungezwungen wiederzugeben.

4. „Leibnitz in Mainz, als Staatsmann und deutscher Schriftsteller.“ Von G. E. Guhrauer. Ohne Zweifel ist es ein sehr grosses Verdienst, welches sich der Verf. dieses Aufsatzes zu erwerben im Begriffe steht. Der stiefmütterliche Sinn der Deutschen gegen die Schriften ihrer grossen Philosophen hat besonders den unsterblichen Leibnitz in einer Weise betroffen, die eine glänzende Genugthuung verdient. Die Unvollständigkeit der Gesamtausgabe seiner Schriften von Dutens rügt auch Rosenkranz in dem obigen Aufsatz; aber diese Unvollständigkeit ist weit grösser, als man bisher gewusst hat, anderer bedeutender Mangel zu schweigen. Namentlich fehlte eine höchst wichtige deutsche Schrift, welche bisher handschriftlich in Hammer gelegen hat und gänzlich unbekannt und unbeachtet geblieben ist; diese wird in der Ausgabe der deutschen Schriften von Leibnitz den ersten Platz einnehmen, der ihr auch der Zeit nach zukommt, da sie die älteste ist, verfasst 1670. Sie führt die Ueberschrift: „Bedenken, welche gestalt securitas publica interna et externa und status praesens im Reich jetzigen Umständen nach auf festen Fuss zu stellen.“ Aus zwei Theilen bestehend, legt sie im ersten die Idee eines neuen deutschen Bandnisses dar und zeigt im zweiten, dass der Krieg, womit Frankreich drohe, nur den Staaten von Holland gelten werde und müsse. Grosser Scharfsinn und ein vorzügliches politisches Urtheil musste man von Leibnitz erwarten; aber seine innige Vaterlandsliebe und seine Betheiligung aber den traurigen Zustand des deutschen Reichs treten hier in so ergreifender hervor, als er sich der deutschen Sprache bedient. Die von dem Verf. gegebenen Aus-

züge sind ganz angemessen, um den grossen Mann der heutigen Welt wieder etwas näher zu rücken, der er, weil er fast nur Lateinisch oder Französisch geschrieben, zumal da ihn eben deshalb Klopstock aus der deutschen Gelehrtenrepublik verbannte, ziemlich fremd geworden ist. Sehr anziehend ist auch Das, was der Verf. einleitend über den Kurfürsten von Mainz, Johann Philipp v. Schönborn, und den Freiherrn Johann Christian v. Boineburg mittheilt, zwei Männer, in denen sich die edelsten und höchsten Bestrebungen ihrer Zeit concentrirten, sodass Leibnitz keine bessere und günstigere Stellung finden konnte als die genaue Freundschaft mit diesen beiden Männern. Die gemeinschaftlichen hochherzigen Pläne und die öffentlichen Zustände, worauf sie sich bezogen, werden ebenso anziehend als klar dargestellt, nur eine gewisse Breite und Umständlichkeit mochte man hin und wieder vermissen sehen. Wir stimmen übrigens gern mit ein in die Freude des Verf. über die Aufklärungen, welche er zuerst gegeben hat; jedoch wenn er für Leibnitz als deutschen Schriftsteller eine sehr hohe Bedeutsamkeit in unserer Literatur in Anspruch nimmt, so möchte er vielleicht eine etwas übertriebene Ansicht und Erwartung hegen. Die sehr wichtige Schrift, von der es sich hier zunächst handelt, konnte auf die Ausbildung der deutschen Prosa zu ihrer Zeit keinen Einfluss haben, weil sie nie gedruckt worden ist, und gegenwärtig, wenn man Leibnitz nach Alles zugesteht, wird doch seine Sprache schwerlich einigen Einfluss gewinnen. Die S. 86 von Leibnitz citirten Verse sind durch ein paar Druckfehler unverständlich geworden; sie sind entlehnt aus Lucian's „Pharsal“. I, 13. 14. und müssen lauten:

*Hec quantum terrae potuit pelagique parari
Hoc quem civiles hausierunt sanguine dectae.*

5. „Sprüche In der Weise des Linienbreiers.“ Von Leopold Schefer. Sehr mit Unrecht hat der Verf. die Überschrift: „Sprüche“, gewählt; denn wenn auch der Inhalt der mitgetheilten fünfambischen reimlosen Gedichte als Spruchweisheit angesehen werden kann, so ist doch keineswegs die Sprache eine spruchsmässige und spruchkräftige; die gedrungene, schlagende, geistreiche Kürze, welche der echten Spruchsprache eigen ist, fehlt hier gänzlich; auch vertragen sich die tragischen Jamben nicht damit, die, in andern Fällen ungenutzt, immer mehr oder weniger das Gefühl erwecken, als brauchte man nur das Hähnchen am Jambenfass zu drehen, um sie ins Unendliche laufen zu lassen. Werden nun tollends auf diese Weise Monologe gehalten, die nicht grade ein dramatisches Interesse haben, oder werden gar moralische Reflexionen vorgetragen, so ist die Gefahr sehr gross, in einen langweiligen Predigerton zu verfallen, der um so unangenehmer ist, da er etwas Anderes sein will. Dann muss notwendig, um den Leser wech zu erhalten und ihn zu fesseln, Alles aufgegeben werden, was die Rede lebendig machen kann; schnelle Rede und Gegenrede muss eine gewisse dramatische Bewegung hervorbringen; überraschende Folgen, treffende Vergleiche, glänzende Bilder, kurz alle Reize, die der Scharfsinn in der Reflexion und die Kunst in der poetischen Darstellung aufzubieten vermag, müssen an-

gewendet werden, um den heutigen Leser wider seine Neigung zu locken („ut pueris olim dant crustula blandi Doctores, elementa relinunt ut discere primus“) und ihn wenigstens auf kurze Zeit für ein ihm fremd gewordenes Interesse in Anspruch zu nehmen, das unsere guten Vater und Grossvater noch hatten, als sie sich den „Spectateur“ übersetzen liessen und sich an Gellert's „Moralischen Vorlesungen“ erbauten. Hiermit soll keineswegs gesagt sein, dass die vorliegenden Sprüche auf derselben Stufe mit diesen Schriften stehen; auch der eckelste Leser konnte nicht sagen, dass sie trivial sind; im Gegentheil, es sind schon, zum Theil geistreiche Gedanken, in einer Sprache vorgetragen, die weit gleichmässiger gut ist, als es sonst bei dem Verf. der Fall zu sein pflegt; auch an den oben verlangten Reizen fehlt es nicht, obgleich namentlich in der Wahl der Bilder öfter eine grössere Zartheit und Grazie zu wünschen bleibt. Aber Ref. glaubt, dass es dem Verf. erst dann gelingen wird, die von ihm zuerst in grosserm Masse geübte Dichtweise zu einer beliebigen zu machen, wenn er mit den ihm schon jetzt eignen Vorzügen noch eine grössere, pikantere Lebendigkeit verbindet, die z. B. die „Sermonen“ des Horaz haben; diesen empfehlen wir als Muster, denn auch er hatte es mit einer für moralische Belehrung, tiefere Selbstbetrachtung und Lebensweisheit wenig empfänglichen Zeit zu thun. Gewiss wird dann der Verf. die Nachahmung, welche Stolberg in den Jamben nicht ohne Erfolg versucht hat, weit hinter sich lassen.

6. „Tableau der deutschen Schaubühne.“ Von Hermann Marggraff. Das Talent des Verf. zu scharfer Auffassung und Darstellung literarischer Erscheinungen und Charaktere ist unverkennbar, und er verwendet es in einer Richtung, die durch gründlichen Ernst nur als dureaux ehrenwerth erscheinen kann. Er hat dies öfter in dem von ihm herausgegebenen berliner „Conversationsblatte“ bewahrt wie auch neulich in dem „Deutschen Taschenbuche“ durch einen dem vorliegenden sehr ähnlichen Aufsatz. Das „Tableau der deutschen Schaubühne“ gibt einen neuen Beleg dafür, indem darin mit vieler Einsicht der Gang unserer dramatischen Poesie und ihre verschiedenen durch Zeiten und Individuen bestimmten Gestaltungen, namentlich aber ihre vielen und grossen Gebrechen dargestellt und von den letztern ihre wahren Quellen nicht in äusserlicher Zufälligkeit, sondern in der Tiefe des Lebens und der Zeit nachgewiesen werden. Alles freilich vorzugsweise auf den berliner Horizont gestellt. Den Inhalt näher anzugeben, ist nicht thöulich und widerspricht in manchem Einzelnen wäre überflüssig. Wichtiger scheint es dem Ref., grade weil er die Bestrebungen des Verf. in hohem Grade anerkennt und mit Theilnahme verfolgt, ihm eine ernste Vorhaltung zu machen wegen der zuweilen fast ungläublichen Verirrungen in seiner Sprache. Wahr ist es, dass nicht ohne Grund mehr unserer neuesten und talentvollsten Schriftsteller das Bedürfniss gefühlt haben, der etwas schwächlich, kraft- und farblos gewordenen deutschen Prosa ein neues Leben einzuhauchen; hinkend und leidend sah sie einherzuwanken; nun soll sie wieder einen stolzen und kräftigen Schritt, zierliche,

unmuthige und ausdrucksvolle Bewegung sich annehmen. Jede Leistung, die zu diesem Ziele führt, ist jedenfalls höchst dankenswerth; aber theils war es noch nicht so gar schlimm mit uns bestellt, dass wir schon eine schmerzlose, heroische Cur bedurft hätten, theils und besonders kann die gewählte Cur unmöglich einen glücklichen Erfolg haben. Wir sind noch nicht so erstorben, dass es nöthig wäre, Sempflaster aufzulegen, um einiges Gefühl zuwecken; noch ist es möglich, dass eine Sprache, die aus der Seele dringt, mit „aukräftigem Behagen die Herzen aller Hörer zwingt“. Betrachten wir aber die stylistischen Bestrebungen etwas näher, denen sich unser Hrn. Marggraff öfter auch G. Kühne, K. Guttkow, selten Th. Mundt und manche Andere hingeben, und von denen neuerlich ein wahrhaft monströses Beispiel durch den Rezensenten [Klein] von Mann's vorzüglichem Buche über die deutsche Prosa in den berühmten „Jahrbüchern für wissenschaftliche Kritik“ (Febr. 1837) gegeben wurde, so kann man keinen Augenblick zweifeln, dass eine solche Sprache nimmermehr aus der Seele dringt. Man ringt mahsam und mit kalter Reflexion nach einem durch und durch belebten, von dem Gedanken erfüllten und zugleich scharf begrenzten Ausdruck, und darüber wird man undeutlich, gezwungen und geschmacklos, und was das Schlimmste ist, dieser Styl reisst die Kluft immer grösser zwischen Dingen, die unsere Schriftsprache wirklich verstehen, und Dingen, die sie gar nicht verstehen, oder nur halb, oder die es sich nur einbilden; und des Letztere konnte zuweilen selbst als heurastete Absicht erscheinen, wenn mitunter ein cavaliermässiger, vornehmthörender Ton laut wird, der aber gerade durch seine ungenommene Nachlässigkeit nicht selten zum Plebejischen herabsinkt. Die Bestandtheile dieser jungen Redekunst sind zunächst eine Menge fremder, momentlich französischer Ausdrücke, mit denen man den Nagel recht auf den Kopf zu treffen glaubt, während man mit dem Deutschen ebenso gut oder besser auskommen konnte; dass man sich aber zunächst aus eignen Mitteln zu helfen sucht, ob man in der Fremde leibt, ist und bleibt doch eine Pflicht, die man auch ohne übertriebenen Parisismus anerkennen muss. Nachdem gebraucht man eine Menge deutscher Ausdrücke, die entweder poetische oder wissenschaftliche sind, letztere namentlich oft aus der philosophischen Schulsprache, aus der physikalischen Terminologie u. s. w. entlehnt. Diese Mischung macht den Styl höchst lauscheckig und ungleichmässig, und man scheint das nicht mehr für einen Fehler und für ein Zeichen des ganzlichen Verfalls der Prosa anerkennen zu wollen, obgleich man es in Bezug auf andere Literaturen, z. B. die lateinische, wo sich diese Erscheinung findet, unbedingt zugibt. Endlich erwähnen wir noch das leichtfertige Spiel mit Bildern und Vergleichen, das oft bis zum Widerlichen und Unnützlichlichen übertrieben wird. Nur das Bild, das aus unmittelbarer Anschauung mit einer gewissen Nothwendigkeit hervorgegangen ist und sie tren wiederbildet, trägt zur Berechtigung in sich; es ist, wie die Sprache überhaupt, ein Product der Begeisterung, und es steigt von selbst aus der von dem Gegenstande erfüllten Seele auf. Nun mögen sich aber die hier

gemeinten Schriftsteller fragen, ob sie nicht in gar vielen Fällen erst mit Ueberlegung nach einem Bilde suchen, es mit Mühe finden und mit Gewalt herbeiziehen, obgleich ein eigentliches Bedürfnis nicht vorhanden ist und keineswegs eine grössere Klarheit erreicht wird. Am wenigsten lässt sich dies erkennen bei dem ebenfalls häufigen Streben, ein von der Sprache selbst in einem einzelnen Ausdruck dargebotenes Bild mittels einer Sprachenerweiterung oder irgend einer sonstigen Künstlei auf das Gegentheil oder überhaupt in einer andern, nicht von der Sprache dargebotenen Beziehung anzuwenden, oder das durch häufigen Gebrauch etwas verwischte Bild wiederaufzufrischen, indem man es geradezu auf den sinnlichen Gegenstand zurückführt, den es ursprünglich darstellte. Nach manches Andere wäre anzufahren, wenn hier der Ort zu einer ausführlichen Charakteristik der neuesten Prosastreiker wäre; aber ungerecht dürften ihre Verirrungen um so weniger bleiben, da sie selbst auf die Form der Darstellung einen sehr grossen Werth legen, und was hier in Bezug auf Hrn. Marggraff gesagt ist, wird auch weiterhin noch einige Anwendung finden, wenn auch nicht in dem Masse wie bei ihm. Schon früher haben wir ihn in d. Bl. vor manchen Cynismen gewarnt, die in seiner zum ersten Bande der „Dioskuren“ gelieferten Novelle sich fanden, obgleich dort die humoristische Darstellung ein grösseres Mass von Freiheit ertrag. Ganz anders verhält es sich mit der gegenwärtigen Arbeit; hier finden die erwähnten Fehler keine Entschuldigung in dem Gegenstande, und hat er sich dieselben auch nicht im schlimmsten Grade zu Schulden kommen lassen, so ist doch Grund genug zu der Besorgniss gegeben, dass er, wenn er auf demselben Wege fortfahren will, seine sonst so vorzüglichen Leistungen immer ungeniessbarer machen wird, und schon jetzt erscheint die Art, wie er die Mängel der dramatischen Literatur, freilich nicht ohne Grund, mit vorwiegender Aufmerksamkeits rügt, mitunter beinahe als ein unangenehmes Raisonniren, das sich in derben Kraftausdrücken gefällt. Nüchtern, wie die folgenden, die als Beispiele für das Obige hier stehen mögen, können doch entweder nur als eine unnütze, leere Spielerei mit den Worten, oder sogar als hässlich und widerwärtig erscheinen: „Die Welt lebt auf einem grossen Fuss, auf dem Zinsfuss“ (S. 110). „An der milchreichen Brust des Goethe'schen oder Schiller'schen Dramas ist auch nicht ein Poet gross geworden“ (S. 120). „So äde sah es in der Brust des Menschen aus, dass man in die Tempel der Kunst massenweis strömte, um sich von diesen beizenden Spanischen-Fliegenpflastern Blasen ziehen zu lassen“ (nämlich von den fatalistischen Trauerspielen) (S. 126). „Die liegenden Grande, welche Raupach in Schlesien hat, sind viel gründlicher und von weit reellern und dauerhaftern Besitz als die, welche er auf dem Boden des deutschen Trauerspiels hat“ (S. 127). „Die Spitzen der Vaternörder sind den jungen Damen Vorgebirge der guten und bösen Hoffnung“ (S. 129). „Wir wollen den Kuchentladen des Lustspiels nicht gern zu uns nehmen, ohne dass ein paar windtweiche Thränen darauf gefallen waren“ (S. 130). „Ein solches Lustspiel

(Bauernfeld's „Literarischer Salon“) ist ein Hautausschlag an dem Körper der dramatischen Poesie“ (S. 146). „Eine weitzige, persiflirnde und vernichtende Stimmung, welche sich mit den Gebarten unsers phantastischen Aberwitzes zugleich erzeugt und mit ihnen an einer und derselben Nabelschnur hängt“ er. (S. 149). „Schleimcasser der Phrasologie“ er. (S. 152). „Den Spinnstuhl in seinem Gehirn, welches eben nur Hirnspinnweb schaff, lasse man für den Augenblick unbeachtet; man ziehe sein Gewebe aus dem Mark des Geschehens“ (S. 152).

Diese Blütenlese (oder sollen wir Hautauschläge sagen?) mag der Verf. immerhin vornehmweise als eine schalmeisterei ansehen; aber es handelt sich um etwas Wichtigeres, und Ref. würde sich sehr freuen, wenn er damit den Verf. bezeugen könnte, seine sonst so künftige und durch einen schönen, zuweilen geistreichen Humor gewürzte Sprache mit grosser Wachsamkeit zu hüten und die bunten Skaraben, denen er zuweilen als einem schönen Zierath nachlaßt, vielmehr als ein unedles Geschmeiss zu erkennen und abzuwehren.

7. „Die Spanier in London.“ Eine Skizze von Theodor Mayge. Es scheint, dass diese Skizze für eine getreue historische genommen sein will, weshalb auch wol die darin mehr beiläufig vorkommenden Elemente zu einer Norelle ohne Befriedigung abgebrochen, nicht zu einem Ganzen verarbeitet sind. Im Widersprache damit steht es jedoch, dass die Schilderung nur die eine Seite des Gegenstandes, nämlich die vortheilhafte und poetische umfasst. Aber in dieser Beschränkung ist die Darstellung höchst anziehend; sie gibt uns ein lebendiges Bild von dem Leben der unglücklichen Helden, welche in London eine Zuflucht suchten und kaum Sicherheit vor Hungersnoth fanden; die Art, wie sie ihr Misgeschick ertrugen, ist ergreifend geschildert, und es wird dabei unser Interesse ebenso sehr durch das schon sonst bewährte Geschick des Verf. in Anspruch genommen als durch den Ruhm und die auch jetzt noch glänzenden Namen einer Reihe von bedeutenden Männern, unter denen sich auch ein Deutscher, der Oberst S., früher preussischer Major, befindet.

8. „Legenden. Nach dem Talmud.“ Von M. Veit. Von eigenthümlicher Art, aber in hohem Grade anzuerkennen ist das Verdienst, welches sich der Verf. dieser jüdischen Legenden um seine Glaubensgenossen erworben hat. In der sehr würdigen Einleitung sagt er, dass der Grund der vielen Verunglimpfungen und Unbilligkeiten, welche die Juden erfahren haben und noch erfahren, vorzüglich in der Unbekanntschaft mit ihren geistlichen Zuständen und Leistungen beruhe, namentlich insofern diese im Stande wären, Hochachtung und Liebe zu erwecken. Gegenwärtig habe man bedeutende Fortschritte gemacht in der Erforschung dessen, was so lange räthselhaft war, und es sei nun nicht nur die Gegenwart und Zukunft der Juden durch den Staatsmann, sondern auch die Vergangenheit durch den Gelehrten zu emancipiren; er seinerseits will als Dichter das Seinige dazu beitragen. Gewiss ist es, dass diese Wege zur Emancipation sowohl die ehrenvollsten als auch die sichersten sind; lässt sich auch nicht leugnen,

dass die lange Versäumniss zunächst eine Schuld der Juden selbst gewesen ist, so sind doch so achtungswerthe Leistungen, wie sie in der neuesten Zeit von ihnen ausgegangen sind, z. B. von Jost, ihrem Historiker, von Zuntz, dem ebenso gelehrten Eccegenen ihrer alten Literatur als würdigen Prediger ihrer Lehre, ganz geeignet, jene Schuld wieder gut zu machen und so die Emancipation zu erzwingen. Der Verf. will aus dem Talmud die poetischen Goldkornern aussondern und was sich an Mythen und Betrachtungen vorfindet, sofern es sich dazu eignet, als Dichter verarbeiten. Die theils lyrischen, theils epischen Proben, welche er davon hier vorgelegt hat, wundert er selbst eine bis jetzt geringe Ausbeute; allerdings kann auch Ref. nicht leugnen, dass er etwas mehr erwartete; indess ist doch jedenfalls der Beweis gegeben, dass der Verf. sich eine Aufgabe gestellt hat, die sehr belohnend zu werden verspricht, und dass er der Mann dazu ist, um sie auf eine befriedigende Art zu lösen.

9. „Des Knaben Liebe und Misgeschick.“ Norelle von E. Willkomm. Der Gegenstand dieser Norelle ist Byron, sein Leben in der Schule zu Harrow, ein Besuch in der Ferie bei seiner Mutter und der ihm verwandten Miss Charworth zu Amesley-Hall, deren schöne Tochter Mary in dem fünfzehnjährigen Vetter die erste Liebe erweckt und, obgleich ihre Natur mit der Byron's in der innigsten Harmonie zu sein schien, ihm dennoch nachher einen nichtigen Dandy vorzieht, wobei denn die lieblichsten und die bittersten Täuschungen, die glückseligsten Freuden und die tiefsten Verletzungen wechselweise den empfindlichen Knaben zur Reife bringen; „jener blutende Spalt, der schon längst die ganze Welt zerklüftet, druckte sich auch dem Herzen des Knaben ein“, wie der Verf. einmal ziemlich wuschon sagt. Die Aufgabe war nicht leicht; jedoch muss man bekennen, dass der Verf. sie glücklich gelöst hat, so weit es auf richtige Auffassung der Charaktere, geschickte Erfindung ihrer Situationen und Berührungspunkte ankam. Der ergreifende Eindruck indess, den das Ganze zu machen im Stande wäre, ist sehr bedeutend gestört durch die besondere Darstellungsweise, welche dem Verf. eigen ist. Es vereinigen sich darin zwei sehr verschiedene Elemente, das moderne oben unter Nr. 6 besprochene, dem er nicht von Natur, sondern aus Vorsatz nachzustreben scheint, und dann ein altes, das wir den veralteten Romanenstil nennen möchten, dessen er sich nicht entlagern kann, obgleich er möchte. In jener sich gehn lassenden Breite, die hier oft hervortritt theils in gemüthlichen Reflektionen, theils in der Ausmalung von Nebensachen, in jenen ungeliegtlichen Schilderungen von Tages- und Nachtzeiten und Gegenden, welche die Scene zu eröffnen nie verfehlen, mit Anfängen wie: „Ein warmer Juliabend ging zu Ende“, oder S. 220: „Es war schon ziemlich spät am Abend“ — „Ein tiefer Frieden zitterte über der Gegend — die Sonne sank tiefer“; S. 236: „Es war Abend, der Himmel von wenig leichten Wolken bedeckt“; S. 244: „Über der Abtei hing der Mond“; S. 247: „Die Sonne stand schon hoch am Himmel“ u. s. w. Ferner in der überschwänglichen Sentimen-

talat, die sich bei solchen Schilderungen aussert, und in so manchen andern Kleinigkeiten klingt anerkennbar noch der alte „Siegwart“ nach. Wenn nun mit dieser Gemüthlichkeit unserer Vater die moderne Zerrissenheit zusammenstösst, wenn die ruhigen Schilderungen, an denen jene sich hehrlos freute, von dieser mit ihren friedensstörenden Reflexionen und ihrer vergeblich ringenden Sprache versetzt werden, so entsteht ein höchst wunderliche Mischung, ein merkwürdiges Phänomen der Zeit, dessen Entstehung aus am besten der Bildungsgang des Verf. erklären würde. Eine nähere Beschreibung erlassen wir uns, da zu doch den Eindruck, den der Leser empfängt, schwerlich ganz wiedergeben konnte; aber ein paar einzelne Proben müssen wir wol hersetzen, welche das verfehlte Streben des Verf. belegen. S. 224 heisst es:

Leichte weisse Wolken plattierten wie schwarzwende Motten den feurigen Ball, im Osten stand ein Gewitter und regnete gegen das Meer hin aus, während der farbensprühende Flammentorso eines Regenbogens langsam in sich selbst zusammenstärzte. Die Angel schwamm mit den lebenden Blätterkronen im Goldhauf der Abendrothe, der Wiesengrund dampfte und hing durchsichtige Dunste um die Wipfel der Bäume.

S. 244: Tiefe Stille herrschte ringsumher, nur zuweilen flüsterte mit warmem Wolsthauch ein leiser Luftzug durch die Blätter und legte die goldenen Glocken der Akazien an die Blütenlippen, um sie von den hinfallenden Tropfen ertönen zu lassen u. s. w.

So konnte man in der That die tiefe Stille auch durch das Wachsen des Grases unterbrechen lassen, wenn man das scharfe Gebrü des Verf. hatte. Uebrigens ist er ein wahrer Schattensmaler; wo man nur hinsieht, ist Schatten mit verschwenderischer Hand ausgebreitet, bald eigentlicher, bald uneigentlicher: „Hohe dunkle Eichen beschützen den Frieden der Todten —“; „— aber eins dieser Gräber winkten die Schatten einer alten Elme“ (S. 220). „Meercreien leuchten hell aus den dunkeln Baumschatten —“; „— die dastern Massen (des Waldes), die ihre Schatten schon in den hellen Glanz des Mondes herüberwiegen“; „— wo seine Ahnen im Schatten des Friedens die glänzenden Tage des Ruhms genossen hatten —“; „— schwarze Baumwand —“; „— ein dastres Gebäude blickte in schattigen Umrisen durch die ungeheisse Dämmerungshelle“; „die Aelte trat wie der Schlussschatten einer bauchlosen Vergangenheit in den Rahmen seines Gesichtskreises und sah ihn stumm mahnend an“; alles dies steht S. 224. „Baumgruppen, die ihre langen schweigenden Schatten über die Wellen ausbreiteten“ (S. 240). „Der Forst hüllte alle die Schlupfwinkel — in seine dichtesten Schatten“ (S. 244). „Da flog ein Schatten grimmer Freude über die entstellten Züge“ (S. 287). „Nur dem Schatten folgte er mit zögerndem Auge, den die Gegenwart himberwarf auf das dunkle Feld der Zukunft“ (S. 288). Endlich noch ein sehr merkwürdiger Schatten S. 224: „Wie der unheil-drohende Riesenschatten einer Civilisation, die sich selbst untergraben hat, stand die

wüste Dunstmasse über dem brausenden Lebensgewühl des weltgetzigen London.“ Wer diese Schattensammlung noch vervollständigen wollte, konnte noch eine bedeutende Nachlese halten, und es würden aus dieser einzigen Novelle wol ziemlich alle Arten und Unterarten von Schatten mit ihren Thaten und Leiden, positiven und negativen, möglichen und unmöglichen Attributen zusammenzubringen sein. Endlich mag auch bemerkt werden, dass der Versuch Shakspeare's und der Engländer derb humoristische Sprache nachzuahmen, wie gewöhnlich, misglückt ist.

10 „Der Flüchtling.“ Novelle von der Fr. v. W. (Eingesandt von Leopold Schefer.) Diese Novelle ist eine ausgezeichnete geborgene Arbeit, der es nicht zum Nachtheil gereicht, dass die weibliche Hand darin anerkennbar ist. Die dargestellten Zustände sind keine unnatürlichen, gewaltsam zerrissenen; sie sind voll von Leben und aus dem Leben gegriffen, einfach und natürlich, wie sie der gereiften Menschenkenntniss sich immer darbieten und genügen, um ein ebenso belehrendes als ergreifendes Gemälde aufzustellen. Die Liebe eines reifen Mannes, die tief und innig, aber dabei ruhig, besonnen und ohne den Glanz einer glühenden Jugendlichkeit ist, wird vorübergehend erkannt und beleuchtet, deshalb eben, weil die Geliebte durch den frischeren Reiz eines Andern sich über ihr eigenes Gefühl täuschen lässt; aber eine leidige Consequenz führt einen unheilbaren Bruch herbei, und sie wirft sich ohne Liebe einem Dritten in die Arme, schmerzlich ringend, das ursprüngliche Gefühl unter gewissenhafter Pflichterfüllung zu überbieten. Alles dies ist herrlich motivirt und erscheint durch und durch wahr. Auch die Darstellung ist einfach, ohne Schlag- und Riesenschatten, ohne Flammentorsen u. dgl., stets mit feiner Ordnung und Grazie in gleichmassiger Haltung, und doch so treffend und eindringend, wie es mit dem Auftrande künstlicher, gesuchter Mittel gewöhnlich nicht erreicht wird.

11. „Geliebte.“ Von Apollonius v. Maltitz. Eine Sammlung der Gedichte des Verf. soll bald erscheinen, und es mag daher rathsam sein, bis dahin ein allgemeineres Urtheil auszusetzen. Die hier gegebenen Proben sind vielleicht nicht grade so geacht, wie es für den Verf. am vortheilhaftesten gewesen wäre, und Ref. möchte ihm nicht Unrecht thun. Ein ables Vortheil will er hiernit ebenso wenig erwecken, als er es selbst nicht hat; denn wenn auch in den mitgetheilten Gedichten manches Verfehlte sich findet, so ist dies doch keineswegs so überwiegend und entscheidend, dass man nicht auch noch Geringeres von dem Verf. erwarten könnte.

12. „Die Maske.“ Eine Silhouette von Heinrich Laube. Lieber alter Freund Laube! Ich kann es nicht lassen, dich hier zu apostrophiren, wo wir uns nach so langer Trennung unter den wunderbarsten Umständen wieder treffen. Vor Jahren haben wir uns auf dem Fichtelboden fröhlich und frisch herumgetummelt, dann schieden sich unsere Wege; wir lagen zwischen uns; und nun stehe ich, ein verkappter Ritter mit kritischer Lanze, vor dir; ich kann unmöglich gleich losrennen, wie ich pflichtmässig sollte; ich muss mich erst etwas besinnen und werde am Ende meine

Lanze senken. Wir waren junge und gute Leute mit rechtschaffener, deutscher Gesinnung; wir hielten uns für keine Philister, und was haben wir nicht Alles getraunt! Zumal das Capitel von der Liebe — wie gutmüthig dachten wir darin! Wir glaubten, es gäbe nur Eine treue, deutsche Liebe, überall dieselbe, wo sie die rechte ware, und die Fähigkeit dazu bräuten wir einem jeden ordentlichen Menschen zu. Wie anders ist das geworden! Du hast dich in diesem Fache inzwischen umgesehen trotz Einem; die Welt weiss es, und wer wird es dir nicht glauben, wenn du nun sagst: „Es gibt vielleicht so vielerlei Liebe, wie es Blumen gibt“, und: „Eine ganze, durch und durch nothwendige, rolle Liebe ist vielleicht so selten, als ein ganzer, durch und durch schaffender und schöner Frühling“. Ich habe noch immer ein gut Theil von jener alten Gutmüthigkeit an mir, aber ich glaube dir und deiner Erfahrung; ist doch auch diese deine Silhouette der Wahrheit so sprechend ähnlich, dass sogar ich es nicht erkennen kann. Die Liebe der schönen Aurelie und des gleichfalls schönen Ferdinand, die anfangs als ein so mächtiger Strom daherbrauste und selbst die Klippe einer andern Ehe überwand, verläuft sich am Ende in dem oden Sande der Gleichgültigkeit und Artigkeit der Weltleute. Deine Beobachtung ist scharf und richtig, und es fliessen viele solche Liebesflüsse in der Welt, woran sie sich bestätigt. Aber den der guten Aurelie — ich kann es dir nicht vergehen — lässt du doch eine so merkwürdige ungläubliche Krammung machen, wie sie wol kein Maander, auch nicht die Saale bei der krummen Mufe aufzuweisen hat. Wie ist möglich, dass eine unbekannte Maske Ferdinand's Stelle vertritt und an keinem Zeichen, keinem Laut erkannt wird auf der Fahrt vom Ball nach Hause, dann im Hause u. s. w.? Dass die Lampen ausgebrannt waren, dass auch der Portier kein Licht hatte, ist allenfalls denkbar; „sie selbst“, sagst du, „wollte nicht viel sprechen, um Niemand zu wecken — und was braucht auch die Liebe Worte und Rede?“ Alles sehr schön; aber undenkbar ist die Sache dennoch, und, was das Wichtigste ist, dein Verdienst wäre grösser gewesen, wenn du ohne dies Hilfsmittel den Verlauf und das Verlaufen der Liebe geschildert und motivirt hättest; du wärest es kommen, wenn du wolltest. Nun, alter Freund, diu!

13. „Desirée's Lebensstufen.“ Eine Skizze von Theodor Mundt. Ende gut, Alles gut. Wie wenig uns der Anfang, den Hr. Mundt in dem ersten Bande machte, erfreut hat, s'angenehm ist uns jetzt sein Schluss. Desirée, ein lebens- und gemuthvolles Mädchen aus der Provinz, ganz erfüllt von den höchsten und reinsten Ideen, die aber chaotisch in ihr liegen und einen unklaren dunkeln Drang unbestimmter Sehnsucht hervorragen, findet eine Art von Befriedigung als Schauspielerin, indem sie ihr ganzes inneres Leben in ihre Rollen hineinträgt und dadurch ebenso sehr die Zuschauer hinreiss, als sie ihre Kraft verschwenderisch opfert. Aber die Darstellung Dessen, was in dem eignen Leben gelebt sein will, um zum Glücke zu führen, befriedigte sie nicht auf die Länge. Sie verlässt die Bühne, um in Armuth und Einsamkeit einen Versuch zu machen, die ersuchte Ruhe zu finden;

doch das liebevolle Herz, kann auch in stiller Abstraction und Frömmigkeit das gegenstandslose Drängen nicht beschwichtigen. Aeusserer Noth kommt dazu, um sie unglücklich und hilflosbedürftig zu machen. Da fällt ihr Sylrius ins, dessen Liebe sie früher verschmäht hatte; jetzt erkennt sie darin Rettung aus dem innern Zerspalte, und bald erscheint ihr der Erschnte, gleicher Sehnsucht voll. Nach einem Jahre ist sie Gattin und Mutter; erst jetzt ist sie glücklich, sich klar und hat Gott gefunden. Nur das scheint dem Ref. in dem ebenmässigen Fortgange des Ganzen einigermaßen angehörig, dass ihr Vater grade in dem Augenblicke, wo Sylrius sie findet, sein Leben durch Selbstmord endigt; unnatürlich ist das zwar nicht bei einem Manne beschränkten Geistes, den äussere Noth drückt, zumal nachdem er ein glänzenderes Leben gekostet hat; aber sein Tod ist storend, weil er für die Entwicklung der Hauptsache indifferent ist. Verborgens brauchen wir nicht daran zu erinnern, dass Desirée's „Lebensstufen“ wesentlich dieselbe Lehre anschaulich machen, die der geistreiche Verf. in seiner „Madonna“ ausgeführt hat; wie dort, so ist auch hier die Darstellung von glänzender Schönheit, frei von gesuchten Sonderbarkeiten und dabei doch oft neu und überraschend. Unterzeichnet: '121.'

In der Europa. Echo der gebildeten Welt (1837. 2. Bd. S. 470—73) widmete Gustav Schlesier den Dioskuren No. X seiner „Literarischen Uebersichten“:

„Kunst und Wissenschaft in den Dioskuren.“ Machte sich schon der erste Band von Mundt's Dioskuren durch mancherlei jugendliche Vereinsbestrebungen, durch einen Aufsatz von Rosenkranz über Diderot und hauptsächlich durch die äusserst interessante Mittheilung von Eduard Gans über die Stiftung der Societät und Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik, an welchem Artikel Inhalt und Darstellung gleich ausgezeichnet war, in hohem Grade bemerklich, so ragt der eben erschienene zweite Band dieser Schriften in bunter Reihe noch ungleich mehr durch Namen und Zahl der hier verbundenen Mitarbeiter, durch die Vielseitigkeit und Auswahl der Stücke, kurz durch Reichhaltigkeit und Interesse über alle unsere zeitschriftlichen Unternehmungen hervor. Man denkt unwillkürlich an Schillers Horen und muss dabei eingestehen, dass wenn Schillers Autorenkreis den hier von Mundt versammelten an Bedeutung, Genialität, Macht und Verschiedenheit der Einzelnen, ja an Solidität überhaupt unendlich weit übertrage, sich in der vorliegenden Unternehmung der enger und offenerbar gewordene Verkehr der Schriftsteller mit dem Publikum desto erfreulicher bekunde und dass es jetzt practische, augenblickliche, sehr allgemeine Interessen gibt, an welchen sich die Autoren und die Nation weit schneller erkennen und berühren, als es in der Weite und Unendlichkeit, in dem Idealismus jener früheren Bestrebungen denkbar gewesen wäre. Wir sind diessmal dem Mundt'schen Tie, sich an die Spitze der Dinge zu stellen, wirklich verpflichtet und wünschen einem Institute dieser Art auf's lebhafteste Leser, Freunde und vorzüglich — Käufer.

Auch in diesem Bande wie in unserer jetzigen Literatur überhaupt behaupten die

wissenschaftlichen und prosaischen Productionen eine weit höhere und wirksamere Stelle als die poetischen. Leopold Scherer, der bewährte adeliche, jetzt aber fast nur dialektische Dichter, dessen Verehrer noch allzusehr von seinem „Palmerio“ und anderen kostlichen Phantasieen und Farbengemalben besessenen sind, um sich an diesen zerflossenen Gemälden genügen zu lassen. — H. Laube, welcher meist nur gar leicht skizziert und für seine gewählten Formen einen erstarrten, dichterischen Gehalt wünschen lässt, von dem der Leser an und für sich angezogen wurde, — dazu Apollonius von Maltitz und eine Skizze von Theodor Mommsen. Dann kommen neue Anstrengungen jener wunderlichen Norellistenklasse, die sich par force auf poetische Production wirft und die Norelle als das Terrain anerkennen hat, auf welchem durch neuen Anschauungs- und Empfindungscharakter eine neue Literatur zu Stande gebracht werden soll. Ich sehe da wenig oder nichts Erkleckliches herauskommen. Während mehrere solche gewaltsame Poeten, wo sie kritisch conversiren, reisen, raisonniren skizziren, — zum Theil wirklich Vortreffliches hervorbringen, Manches, das ich sehr hoch halte, bleibt diese Norellenwuth, die denn doch nur ein modernisirter Ableger der Tieck'schen Kunst- und Poesiebehandlung ist, lediglich ein Versuch, eine Anstrengung; es kommt zwar ein Gemüths- und Ideengehalt der Herce zu Tage, einzelne Skizzen gelingen wieder, im Ganzen sieht es doch nur einer naiven Stylübung ähnlich, wie wir wirklich einst eine jüngere Celebrität gestand, sie schreibe Norellen, bloß um einen leichten Vortrag zu erobern. Dabei geriebt es an allen aussere poetischen Motiven, die Vorfälle an sich übersteigen die Linie des Ordinarischen oder Unglaublichen fast nie und dem Ganzen mangelt eben das, was allemal die Dichtung bekundet, es sieht die Sache durchaus nicht darnach aus, als müsse sie so seyn, als habe sie sich selber gemacht, sondern man spürt, dass sie gemacht wurde und dass man es darauf anlegte, Dichter zu seyn und zu heißen. Ein innerer dunkler poetischer Drang, alle Empfindungen und Gedanken des bewegten Genius machen den Poeten nicht, wenn es nicht zugleich gelingt, so von einer Empfindung voll zu seyn, dass nothwendig auch ein Ganzes darnach zurückstrahlt. Das aber ist gerade die ganz besondere Kraft, diese Fülle der Empfindung zu genießen und ihr eine Gestalt zu schaffen. Wie die Gebender Schlegel und ihre meisten Anhänger als wahrhaftere Poeten waren, als wenn sie es sich gar nicht vorstellten, diess zu seyn, in Kritiken, Skizzen, Geschichtsdarstellungen und sonstigen Reproductionen, so finde ich den grossen Theil der jüngeren Literaten zu Seiten Maund's da am ersten rein poetisch und schaffend, wo sie nicht norellenmässig sind. Wenn Maund Bekanntschaft aus seiner inneren Welt mehr dialectisch zu objectiviren sucht, wenn Kahne die Brüste des Kindes oder den Dichterlauf Shakspeare's abspiegelt, da sind sie mehr als kritisch und herausschüttend. Was dagegen eigentlich Pötesches aus diesen und verwandten Kreisen auftritt, gehört bis auf wenige bedeutende Persönlichkeiten zu jener gemachten und überreichten Gattung von Gefühls- und Anschauungsproduction, die als

missungene Praxis den besten Beweis zu der Vermischungstheorie Theodor Maund's führt, die ich in den früheren Artikeln [No. II, III, IV, VII u. VIII der „Literarischen Uebersichten“ in der „Europäer“ 1835] verwerfen habe. Wienburg hat schon lange einen norddeutschen Sittenroman versprochen. Ich war begierig diess Erzeugniß zu lesen. Anders erscheinen mir auch die poetischen Producte Maund's und Kahne's nicht und was von Ernst Willkomm's und sonst, besonders in Berlin, drum und dranhängt. — Die Norelle ist jetzt Mode und Vehikel für Alles, wie es früher Lyrik und Drama waren, aber Köpfe wie Maund, Wienburg, Kahne, können was Besseres thun als ihren inneren Drang dieser Mode und einem Intellektualismus opfern, den sie von andern Seiten mit Recht bekämpfen. Das unschuldige Verhältniß zwar müsste man Jedem gönnen. Sobald aber Prätensionen hinzutreten und Maund seine und seiner Genossen Kunstproductionen mit den Worten ankündigt: „Wir bieten hier die letzten Kräfte auf“, dann wird man unathmig und an den Hochmath unserer kleinen Lyriker und Märchen-erzähler erinnert, die mit den Aushängeschildern und wirklich grossen Namen: Tieck und Uhland an der Spitze ihre kleinen Sackelehen als die letzten Resultate deutschen Geistes und deutscher Literatur darbieten und eine souveräne Verachtung gegen alle „Unfruchtbaren“ äussern.

Zeit und Maacke liefern dankenswerthe Bearbeitungen ausländischer Poesie in diese Sammlung.

Der bedeutendere Theil des Ganzen ist, wie gesagt, der nicht poetische. Und in diesem zeichnen sich besonders drei vorzügliche Stücke aus, eines von Varnhagen, eines von Rosenkranz und eines von dem in diesen Uebersichten schon rühmlich erwähnten Leibnitz-Gührer. Varnhagen schildert uns einen „Besuch bei Jean Paul“, den er demselben noch als sehr junger Mann abstattete. Ich glaube, dass man auch diesen mit kostbarer Unparteilichkeit geschriebenen Aufsatz, bald in des Verfassers Sammlung von „Denkwürdigkeiten und vermischten Schriften“ lesen wird und ziehe es vor, diese Thätigkeit in ihrer Gesamtheit demnach bei der Anzeige letztgenannter Sammlung zu würdigen. Ueber Jean Paul wäre es auch hier nicht am Platze eine individuelle Ansicht auszusprechen. Noch, dünkt mich, ist das letzte Wort lange nicht gesagt, um diesen Mann in seiner Stellung zur deutschen Welt und unsrer neueren Literaturperioden zu begreifen. Acht deutsch und in mancher Rücksicht deutscher als die irgend eines Andern, steht die Wirksamkeit desselben dennoch vereinzelter als die der andern Heroen. Er ist wie eine Anomalie, bald ergänzend, bald widersprechend, bald den Rückschritt klassischer Kunst ankündigend, bald die ersten Worte eines weitgreifenden, universellen Weltfortschritts enthaltsend, immer der Dichter des Enthusiasmus, immer eine Anomalie in dem geschlossenen deutschen Geistesregels, deren eigentlichen Kern man nicht getroffen haben wird, bis sein Verhältniß zur Weiblichkeit mit all ihren suchenden, musikalischen und doch nie die Mannhaftigkeit des Gedankens erreichenden Attributen in volle Klarheit gesetzt ist. Nie hat man einen Genius mit widersprechenderen Gaben gekannt. Wenn

wir ihn nirgends zulanglich anzufassen wissen, werden wir ihm doch immer am nächsten stehen, sobald wir ihn zunächst als den Dichter einer höheren Franzenwelt im eigentlichen Begriffe des Wortes betrachten. Damit ist kein Tadel ausgedrückt. Wenn Jean Paul auch nicht der wirkliche Verkünder jener neuen Weltanschauung war, die Heine für den Typus einer veränderten Literatur erklären wollte, so muss er wenigstens grassenstheils als Anfang der meisten stofflichen und formellen Unklarheiten angesehen werden, die dem Ringen der jetzigen Menschheit und unserer neuesten Literatur oft zu ihrem Unheil beizuhelfen. Es ist keine Frage, dass unsere neueste Literatur ihren Aufschwung sichtbarlichst aus Jean Paul nahm, aber es ist noch viel sicherer, dass die besseren Kräfte den Denkreis, die Anschauungsweise und die Formenauflösung dieses Poeten wieder zu bewältigen und sich auf den reellern Vorsprung, auf den Boden Goethischer Kunst und Weltanschauung zu retten suchen. Auf diesem Wege ist allein Heil für das Leben, für die Weltbetrachtung und für die Kunst der Neuren zu hoffen.

Karl Rosenkranz, der, weit draussen in Königsberg, doch so statthil im Mittelpunkte unserer literarischen und wissenschaftlichen Bestrebungen hilt, musste auch in anderen Zusammenhänge geschildert werden. Er lieferte diessmal zu den Dioskuren einen sehr schönen Aufsatz über „die Gesamtauflösung der Kantischen Schriften“, und leitet diese Idee auf die würdigste Art ein. Man trifft auf die werthvollsten Bemerkungen, die das Verhältniss der Gesamthilflichkeit unserer grossen Philosophen unter einander und zu Welt und Gegenwart aussprechen. Moge was Paulus für Spinoza, die Freunde Hegels für diesen gethan haben oder noch thun, was Guhrauer für Leibnitz; betreibt und Rosenkranz hier für Kant in Anregung bringt, bald auch auf angemessene Art für Fichte eingeleitet werden, dessen unwirgliche Nationalschriften von der gegenwärtigen Zeit viel zu sehr bei Seite gelegt sind und einen besonderen Gesamtabdruck verlangen. Die Ausgabe des ganzen Kant mit allen geschichtlichen und biographischen Apparaten wäre Rosenkranz selbst vor Vielen berechtigt, sich zur Aufgabe zu machen — er, der gegenwärtig den berühmten Lehrstuhl des Weisen von Königsberg inne hat.

Das dritte wichtige Stück dieser Zeitschrift ist von Guhrauer und führt die Aufschrift: „Leibnitz in Mainz, als Staatsmann und deutscher Schriftsteller.“ Man wird es verzüglich finden, wenn ich unter allen an diesem Aufsatz das grösste Interesse nahm und mich gedungen fühle, dem Verfasser für diese Mittheilung, die in meine nächsten Bestrebungen eingreift, meinen besonderen Dank auszudrücken. Zugleich kündigt dieselbe das baldige Erscheinen der sämmtlichen deutschen Schriften von Leibnitz an, was mir Gelegenheit geben wird, weiläufiger bei ihrem Inhalt und insbesondere bei den publicistischen Arbeiten dieses grossen Denkers, Menschen und Bürgers zu verweilen. Desshalb für jetzt nur folgende kurze Hinweisung: Guhrauer entwirft mit sicher Hand eine gedrungene Übersicht von dem Wirken Leibnitzs, des Staatsmannes und Politikers in jener Epoche seines Lebens,

als er am Hofe und im Dienste des denkwürdigen Churfürsten von Mainz, Johann Philipp von Schönborn war und mehr als in seiner späteren Stellung zu staatsmännischen Schriften veranlasst wurde. Die Königin wissen, mit welcher hohen Begeisterung der vor Kurzem verstorbene Niklas Vogt in seinen Europäischen Staatsrelationen und grossen Schriften diesen auch geistlichen Reichs- und Friedensfürsten und seine Umgebungen schon vor Jahren verherrlicht hat. Auch Leibnitz gehörte in diesen Kreis; hier entwickelte er besonders die politische Seite seines angehenden Geistes. Schon konnte man zwei seiner Staatschriften, die dem Interesse Johann Philipps zum Organ dienten und noch jetzt Bewunderung erregen. Nun aber kommt durch Guhrauer's Bemähen eine dritte, und zwar die wichtigste politische Schrift von Leibnitz zum ersten Mal in's Licht, die bisher im Manuscripte in unserer begraben lag, hier in theilweisem Auszug gegeben ist und in der oben gewählten Sammlung demnächst vollständig mitgetheilt werden wird, — die wichtigste unter diesen politischen Arbeiten, weil sie deutsch geschrieben und zunächst Deutschlands eignen und höchsten Bedürfnissen gewidmet wurde. Man kennt die jammervolle Lage unserer deutschen Gesamtzustände nach dem dreissigjährigen Kriege und von da bis zum Tode Karl VI. Was half in damaliger Reichstagserspitterung ein einzelner kräftiger Arm — was konnte der grosse Churfürst von Brandenburg, was der Mainzer, was dessen Rathe und Diener, Rönneburg und Leibnitz, was endlich der herrliche Prinz Eugen für das Ganze Bleibendes und Dauerhaftes stiften? Religionspaltungen, getheilt und einander widersprechende politische Interessen der mächtigsten Reichsstände, bald von Frankreich, bald von Osten her geföhrt, kurz, nach allen Seiten rathlos und verzerrhen — wo sollte das Vaterland Rettung finden? In diesen Zeiten des nationalen Drangsal und zwar im Jahre 1670, schrieb Leibnitz eine Schrift in zwei Theilen, die zur Aufschrift hat: „Bedenken, welehergestalt Securitas publica interna et externa und status praesens im Reich jetzigen Umständen nach auf festen Fuss zu stellen“ und diese National-schrift ist's, durch welche die deutsche Literatur und Politik erst jetzt bereichert wird. Wenn ich den tiefen Eindruck, welchen die hier mitgetheilten Fragmente auf mich gemacht haben und auf alle politisch bewegten Zeitgenossen nicht minder hervorbringen müssen, zwar nicht im Stande bin zu beschreiben, und, um das Ganze zu würdigen, auch erst das Ganze vorliegen muss, so mache ich vorläufig nur die Freude der politischen Wahlhater deutscher Nation auf diese vorausgehende Mittheilung aufmerksam. Wir haben den einsichtsrollsten, nationalsten und erhabensten Denker daran zu bewundern und erleben die freudige Ueberraschung, dass was Leibnitz zur Wiederherstellung inneren und äusseren Friedens und unserer Nationalintegrität forderte, einen engeren Band der grossen Reichsfürsten und somit eine bedingermassen zwingende Obergewalt dieses Bundes über die Rathlosigkeit des tausendköpfigen Ungeheuers von Republik, das man römisches Reich deutscher Nation nannte, also das, was Leibnitz als das einzige Rettungsmittel

Deutschlands betrachtete und mit Hilfe des einflussreichen Churfürsten von Mainz, wenn auch damals vergeblich, bewerkstelligen wollte, dass Deutschland in natürlicher Entwicklung und selbst ohne Kenntniss dieses schriftlichen Rathes zu einer erwandten, künftigen Bundes-einheit wirklich gelangt ist, die Mächte Oesterreich und Preussen an der Spitze und die übrigen Fürsten in verhältnissmässiger Abstufung und in so weit rechtlich gesicherter Stellung, dass, wenn die Kleinen nicht willkürlich dem Gesamtinteresse entgegengetreten, die rechtliche Ordnung des Körpers unerschütterlich und gerade in der natürlichen Macht der Grossen die Ehre, der Schutz, und die Burgschaft Aller gelegen ist.

Diese Schrift vom Leibnitz ist für die deutsche Politik vom höchsten Werth und von bleibender Bedeutung“ --

Die Mitternachtszeitung hatte schon in No. 78 vom 16. Mai bei Gelegenheit der 'Deutschen Schriften' von Leibnitz (hrg. von Guhrauer) auf den eben erschienenen 2. Bd. hingewiesen, im besondern auch auf Marggrafs Aufsatz; in No. 89 vom 5. Juni theilte sie nochmals die Ausgabe des 2. Bandes mit und brachte dann in No. 105 vom 3. Juli folgenden von H. Laube geschriebenen Aufsatz:

„Dioskuren. Zweiter Band. Man kann jetzt nur mit Schreckenheit ein neues Buch anzeigen, was Original ist und deutsche Originale enthält“ der Lesestrom ist so seicht und unerschöpfend geworden, dass, wie altmühsig sie auch sind, alle die Buchhändler und Schriftstellerklagen aufwiehen. Das bellétristische Geschäft mit Büchern ist mehr denn je herunter; den groben Leschauer befriedigt die zahllose Uebersetzung, das Fabrikgeschäft mit Büchern, die Buchhändler-Literatur. Ohne Bilder geht nichts mehr, Publikum hat in diesem Augenblicke wenig frischen Drang, da ihm die Rücksicht und das Verbot das Scharfe und Rücksichtslose entzieht; denn wenn auch daran das Interesse beim Publikum nur das Interesse des Skandals ist, so giebt dies Interesse doch einen Erfolg; man bekommt sich um die Bücher. Publikum wird ferner nicht genügend angespannt, es fehlen die mächtigen Journale, die alten sind grosstentheils erschöpft, und weil sie nicht in grossem Stile neue Mittel aufbieten, so erreichen sie nur den mittelmässigen Antheil des gewöhnlichen Tages, der eben ein Journal bringt, wo man einmal hineinblickt. Der Schwung, die Spannkraft, die Energie fehlt, diese können bei einer blossirten Welt nur durch Mussehaftes gewonnen werden, und dafür scheinen auch die buchhändlerischen Talente und Mittel abzunehmen, in jetziger Weise werden die Journale für die alten Weiber und die alten pensionirten Herren geschrieben, sie haben keinen Einfluss auf den Umschwung der Literatur, sie helfen dem neuen Bache ein Bischen, Alles geht Bischenweise, aber sie trohren für keines unsere Welt, die Welt des Interessens, die Welt des Kampfes. Es jammert mich in der Seele, wenn ich immer wieder eine einzelne, klein Bestrichung wahnsinnig ein Journalchen zusammennehmen sehe, das ist Alles Fadder für Fadder, für's Fadder des Unbeachtetseins, der Verunsinnheit.

Und doch können nur europäische, grosse Journale das Publikum lebendig machen, zur

Literatur nothigen. Aber es müssen eben auch gebornichte ganze Armeen sein, erblitten und erblitten lässt sich in diesen Kreisen nichts. Publikum interessiert sich nur, wenn er sich interessieren muss, la rüe au la bourse für ein Buch! muss es heissen; nur solche Journale, ein mit viel Geld und viel Eifer gesammelter Mittelpunkt unsrer geistigen Waffenewelt können helfen.

Und ist wirklich Hilfe Noth? Ist nicht die reelle Theilnahme an der Buchereit gestiegen? Gewiss; aber der wunde Fleck ist der: Sonst gab es zehn Schriftsteller, jetzt giebt es hundert, Alles producirt; sonst war es ein Nebengeschäft, man war nebeher ein Gewertherrath oder Steuerrechner, jetzt ist die Schriftstellerei ein selbständig Amt, es giebt nicht bloss Referendarien und Candidaten wie Sund am Meer, es giebt so viel Schriftsteller wie Sund am und im Meer. Der schlechteste nimmt sein kleines Kreislein Interesse in Beschlag, der mittelmässige wird zehnmal besser bezahlt als früher — erweist, in welchem ausserordentlichen Verhältnisse das Publikum wachsen muss, wenn selbst die Fabrik-Buchhändler aller Art noch gar nicht gerechnet sind, welche mit Levis, mit Geschichtsbildern und Bildergeschichten ihr ordinaires, gutes Schnittwarengeschäft machen!

Publikus ist sehr gewachsen, aber es braucht noch viele Nächte Mühsen, um für das immer mehr ausgeweitete Bedürfniss der Schriftmacher genug gewachsen zu sein.

Dies macht schuchtern, wenn man solch ein neues dickes Buch sieht, wie diese Dioskuren, den man so gern das beste Geldchen wünschen möchte. Sie haben gewissermassen die frühere Vereinigung im abgebrochenen Zodiakus wieder aufgenommen, möchten sich ein für periodische Wiederkehr festen Kreis gewinnen, und beugen einem Zustande, wie er oben angedeutet ist.

Der diesmalige Band ist reicher versehen mit producirender, erzählender, schildernder, unterhaltender Literatur als der vorige, der verschiedenartigste Anspruch findet seinen Tisch für sich gedeckt, und eine kritikgehetzte, kritikgehetzte Lesewelt greift so durstig nach dem Kelchglase gekelterten, fertigen Stoffes, den man begehlich schlürfen, ohne fortwährend eignes Mitthun geniessen darf.

Auszuziehen ist ein Beitrag Varnhagen's, einer von Rosenkranz, einer von Guhrauer. In dem Varnhagenschen „ein Besuch bei Jean Paul“ tritt uns unerwartet das entgegen, was an der fein eiselirten Sprache dieses Autors gewöhnlich vermist wird; das unmittelbare Leben, was auf dem Wege durch Bildung, Rücksicht, Hand und Buchstabe am wenigsten verloren hat, vom eigentlichen, ursprünglichen Lebenshauche. Damit wird auch die Mannigfaltigkeit, die Farbe, das eigentliche Schwelgen, das Vertreten und Zurücktreten des Russes gewonnen. Eine Schreibart, welche die rasche Bewegung, den unerwarteten Schritt des Talent's stets der allgemeinen Bildungsnorm unterordnet, gewinnt leicht das Ansehen eines getrockneten, leblosen Wesens. Es fesselt immer nur ein Ding, dies ist das Neue. Entweder es tritt als Plötzliches, als Ueberwältigendes auf, und dann ist's neu, wenn auch nur durch die Verbindung, durch den Gang, durch das Resultat, oder es springt

heraus als eine Kühnheit. Wird die Schrift durchaus den bereits Gekonomen untergeordnet, dadurch untergeordnet, dass sie stets in derselben Kleidung auftritt, so begiebt sie sich eines Reizes, den Alles haben muss, wenn es einen Eindruck machen soll. Es ist nicht gleichgiltig, aber es ist oft gleichwirkend, ob diese Kleidung die feinste sei. Was Anspruch macht auf Wirkung, erscheint stets in seinem besondern Kleide, ein stets gleiches, allgemeines Kleid ist ein Grabtuch des Autors. Das übersicht Publikum so oft, obwohl es die eigne Sympathie des Publikums nicht übersieht, die Sympathie ist der Courier des Urtheils: während das Publikum einem Autor Vorwürfe macht, dass er nicht schreibe, wie man's von ihm gewohnt sei, hat es in der neuen Manier schon einen Genuss und ein Gesetz gefunden, wolle der Autor wieder umkehren zum alten stationären Gleise, so wäre er verloren. Es ist ein rathig Liebesverhältniss zwischen Schriftsteller und Publikum.

Ich glaube, dieser Besuch bei Jean Paul ist nur ein Blatt aus den Tagebüchern Varnhagen's, ist früher, oder vielleicht gar nicht mit der direkten Rücksicht auf Veröffentlichung geschrieben. Jetzt haben wir's, das Publikum hat eine neue, unerwartete Seite, und es kann wohl sein, dass dadurch ein neues Verhältniss Varnhagen's zum Publikum entsteht, diesem eine ordentliche, neue Verpflichtung aus diesen Paar Blättern erwacht, dass jedenfalls ein neuer Anspruch an ihn rege gemacht worden ist.

Rosenkranz hat einen schönen Aufsatz über das Thema geliefert, Kant's Schriften zu sammeln. Dieser Philosoph, der sich um natürlichsten und mächtigsten der allgemein aufgenommenen Ausdrucksweise bedient, gewinnt sich dadurch einen immer grössern Einfluss, er ist stets und überall rüstig auf dem Kampfplatze.

Dr. Gubrauer's grosses Verdienst, in dem stets für lateinisch und französisch geltenden Leibnitz einen charakterstarken, deutschen Autor aufgefunden zu haben, ist in diesen Blättern schon mehrmals anerkannt worden. Es ist aber auch überaus der Rede werth, die Eroberung eines Welttheils, dessen Existenz Niemand kannte, und in welchem sich obenin der gediegenste Reichthum findet. In diesem Bande ist ein Ausschnitt dieser Entdeckung mitgetheilt: „Leibnitz in Mainz, als Staatsmann und deutscher Gelehrter.“

Von leichterem, unterhaltender Prosa findet sich ein sehr interessanter und sehr hübsch abgefasster Aufsatz: von Th. Mügge: „die Spanier in London.“ Er enthält eine sehr lebhaft Schilderung der Cortes refugios aus dem Winter 1825, und des wunderlichen, traurigen Lebens derselben. Darunter Portraits von Mina und Arguelles.

Herrmann Marggraff giebt ein „Tableau der deutschen Schaubühne“, was in seiner übersichtlichen Zusammenstellung und seinem ausdrucksvollen Accent seinen Werth hat, wenn es auch allerdings keinen hohen schäferischen Standpunkt und meist nur ein Produkt des schon vielfach Bewerkten bietet. Die lebendige Thätigkeit dieses Schriftstellers, und all des jungen Nachwuchses, welcher sich

mehr oder minder der modernsten Literatur anschliesst, thäte vielleicht besser, sich den weniger anzuschliessen, weniger im kritischen Jargon die rüstige Jugendzeit zu verlieren, weniger Produkt zu sein, was in kleinen Seitenranken weiterschiesst; mehr Product sei's, was es sei, worin sich eine eigene, wirkliche Schöpfung zeige, sei's die kleinste Norelle, der harmloseste Roman, wenn sie sich in wahrhaft eigenthümlichen Kreise bewegen, so würden sie solchem Autor besser zu Haus und Hof wachsen, als diese Hin- und Herwendung des bereits Gewonnenen, des Variiren eines Satzes, der bereits Thema geworden ist. Dies Thema und diejenigen, von denen es ausgeschlagen wird, gewinnen dadurch in wahrer Festigkeit allerdings, jeder Baum wird reicher, je mehr er Zeitze geerntet. Aber der Zweig muss doch lieber ein Baum sein wollen. Die Zeit bringt mit jeder Nacht neue Anforderungen an wirklich Neues und Eigenes; auch wenn man sich an das Neueste anlehnt, und nicht selbst weiter denkt, so ist man morgen alt und verbraucht. Wenn von einer neuen literarischen Schule die Rede sein soll, so ist eben in neuer Weise damit gesagt, dass sich keiner auf den heiligen Gewinn verlassen, in Freiheit und Geschmack auf ein wirklich Selbständiges denken soll, auf eine echte Fassung seiner Eigenheit.

Ernst Wildkomm giebt eine Norelle: „des Knaben Liebe und Missgeschick“, welcher Byron's Jüngendlichen romantisch schildert. Dies geschieht mit einem viel besseren Talente, als ich dem Verfasser dramatischer Arbeiten, die er früher drucken liess, zugezählt hatte, aber es ist noch dergestalt überhulen und mit Redensarten ausgeschaukelt, dass das Interessante meist dadurch erstickt wird. Wenn der Verfasser es gewinnt, sich auf einen rascheren Ausdruck zu concentriren, so gewinnen wir ein blühendes, schaffendes Talent, was jetzt um so erwünschter ist, wo die meiste junge Thätigkeit in wiederholender Kritelei sich verliert.

Wahrscheinlich hat eine Dame die Norelle von S. v. W. geschrieben: „der Flüchtling“, welche Scheffer eingesendet hat. Es ist ein durchaus liebenswürdiges Geschick darin, fein und schon Geschehenes, eine graciöse Darstellung, besonders in zwei Briefen, welche rasch und delikate die dünnsten Fäden aufnehmen und weben. Die ganze Skizze ist originell und macht uns begierig, mehr von der Verfasserin zu sehen, der ich aus Anschauung und Gedenkung, wie Beides sich hier darstellt, eine Heimath im nördlichen Deutschland abfühlen möchte.

Mundt hat nur eine Skizze beigezeichnet, die offenbar einem grösseren Ensemble entnommen, und für welche deshalb das Urtheil aufzusparen ist.

Gedichte hat beigezeichnet Apollonius von Multitz mit einzelnen reichen Flügelschläge, mit reichthümigem Anfänge zu einem der Reile werthen Muthes, aber die Kraft reicht nicht aus, die Sachen fallen doch in den grossen See des Mittelmässes, worin so Vieles Plut hat.

Ferner hat F. A. Marcker Krakowiden übersetzt, ein lockender Versuch, es liegen kleine, rasch aufzuckende, hierhin und dahin blitzende Reize in diesen Volksliedern; aber wenn sie uns gut; gewonnen sein sollen, so

müssen sie in geschmeidiger Form starker bewältigt sein. Es ist eben die Hölle ihres Daseins, dass sie glatt und plötzlich über Mund und Sinn schlüpfen.

Neue Sprüche, in der Weise des Laienbreiers, hat L. Schefer gegeben, und wird damit die grosse Zahl ihrer ergötzen, welchen das Laienbreier eine gesammte Erscheinung war.

M. Veit endlich giebt Legendem nach dem Talmud, eine vorzügliche Größe: den starken ineinander Kern des Orients, welcher den Sachen fest eingerichtet ist, hat die grosse Formgewalt Veit's mit spielender Leichtigkeit in unsere Sprache gewandelt. Veit gehört zu denjenigen unserer Poeten, welche die Form mit ausserordentlicher Geschicklichkeit handhaben.

Als alle dem möge der Leser erkennen, wie reichhaltig der neue Band ist. Dem Vernehmen nach handelt es sich jetzt darum, die Diöskuren in einen regelmässig periodischen Gang zu bringen, wofür die Theilnahme des Publikums im Voraus zu rechnen wäre. Unterzeichnet: „H. L.“ d. i. Heinrich Laube.

Die Zeitung für die elegante Welt 98. vom 23. Mai 1837 enthält unter „Notizen“ folgenden Bericht über die Diöskuren: „Der zweite Band der Diöskuren ist ausserordentlich reich ausgestattet. Diese Diöskuren bewahren sich recht als literarische Zwillingbrüder, indem sie die Speculation der strengen Wissenschaft mit den Interessen der Poesie und des Gesellschaftsverkehrs verbinden. Was die Cultur des Vierteljahrsschrift werden soll, sind die Diöskuren bereits, und mit dem Unterschied, dass man bei jener, wo sich die Reclame hinter die Buchhändlerprma versteckt, weder Princip noch Glaubensbekenntniss weiss. Zu den Diöskuren hat sich bereits ein Kreis Verwandter zusammengefunden, dem norddeutschen Geistesleben anhangig, die Wissenschaft gesellig gestaltend, und die Gesellschaft auf den Gehalt des Lebens in Ernst und Heiterkeit vereinigend. Die Menge des im 2. Bande Dargelegten aus diesen freien Kreisen geistiger Reiskorn sei hier den Lesern nur kurz erzehlet, wir mussten jeder Production einen eignen Artikel widmen, konnte es uns auf mehr als kritischen Hinweis an. Karl Rosenkranz, rastlos thätig, der Welt und der Gesammtheit des Publikums die Schatz der Wissenschaft zu erschliessen, gibt eine meisterhaft geschriebene Abhandlung über die Bedeutung der Sammlung philosophischer Schriften, woran sich auch der Philosoph in der Geschichte der Cultur als Person feststellt. Seine Betrachtungen sind besonders auf Kant bezüglich, und auf den Lehrstuhl des königsberger Weltweisen hat Rosenkranz ganz besondere Veranlassung, das Projekt einer Zusammenstellung der kantischen Schriften zur Ausführung zu bringen. Gukrauer, seit Jahren schon mit Leibnitz beschäftigt, betrachtet diesen deutschen Denker als Staatsmann und deutschen Schriftsteller. Hermann Marggraff gibt ein Tableau der deutschen Schaubühne: geschichtlicher Takt zur Auffassung der Vergangenheit und Kenntniss der Bedürfnisse der Gegenwart vereinigen sich in diesem kritischen Talente mit einer nicht gewöhnlichen Einsicht und Compilation aller hieher bezüglichen Erscheinungen. Marggraff spricht auch über Bauerfeld, Knapach, Holm, die Verfasserin von Lage und Wahrheit.

Varnhagen v. Ense's „Besuch bei Jean Paul“ ist eine schöne, feingeschnittene Hautreliefarbeit zu dem Monumente, das mit seinen Denkmärdigkeiten dem Zeitgeiste errichtet wird. Theodor Mügge gibt eine spanische Norelle auf dem Terrain von London. E. Willkomm schildert Byron als Knaben und in seinem Verhältniss zu Mary in einer Norelle, mit welcher wahrscheinlich eine ganze Reihe von Bildern aus Byron's Leben eröffnet werden soll. Heinrich Laube gibt die Silhouette einer modernen Weiblichkeit aus den nächsten Kreisen unserer Gegenwart, recht hübsch, glatt und nett. Theodor Mundt porträtirt in „Desirées Lebensstufen“ eine Weiblichkeit anderer Art, sehr gemüthlich, weich und warm, nur eben so unfertig im Abschluss wie Laube's Skizze, und ohne genügendes Motiv für die Ueberraschung der Katastrophe. Es sind zwei unglückliche Frauenbilder, die uns hier von zwei modernen Poeten gezeichnet werden; Laube gibt uns unfertigen Abschluss seines Gemaldes eine Disharmonie, aber er weiss darum; Mundt fährt Harmonie in das gestörte Dasein, aber wir fühlen es ihn an, dass er es absichtlich that. — In der Norelle „der Flüchtling“, eingesandt von Leopold Schefer, haben wir einen kleinen Roman in Briefform. Als Autorschaft dazu finden wir die Chiffren v. d. F. von W., von der Frau, oder von dem Fürsten von W., wir wissen darüber keine Auskunft zu geben; mag sich das Publikum mit dem Mysterium dieser neuen literarischen Firma aus der vornehmen Welt selbst beschäftigen. Leopold Schefer selbst gibt Sprüche in der Weise des Laienbreiers; M. Veit, Legendem nach dem Talmud; F. A. Macreker, Krakowiaken; Apollonius v. Maltitz, derselbe, der eine Zeilang in Sudamerika war und jetzt bei der russischen Gesandtschaft in München attachirt ist, stewart einige Gedichte bei.“ — Die Zeitung f. d. eleg. Welt 129 vom 6. Julius 1837 weist noch darauf hin, dass Bachners deutsches Taschenbuch (2. Jhrgg.) auch eine Norelle von der obigen Fr. v. W. enthalte, die neue Autor-Firma fange an interessant zu werden.

Fundorte: Königliche bez. Universitäts-Bibliotheken: Berlin (Bibl. (Bibl. Varnhagen enthält ein zweites E.e.); Bonn (Bd. 1); Breslau; Göttingen; Jena; Königsberg; Salzburg (Bd. 2); Strassburg; Stuttgart, Kgl. Landes-Bibl. u. Kgl. Hof-Bibl. — Grossherzogliche bez. Herzogl. Bibliotheken: Weimar. — Stadt-Bibliotheken: Berlin (Bibl. der Görz-Lubeck-Stiftung); Bremen; Hamburg; Lubeck; Riga; Zürich. — Lesegesellschaft Bern; Fürstl. Fürstenbergische Bibl. in Donaueschingen. —

Erster Band. 1836. Der Umschlag trägt 60 den Zusatz: Mit Beiträgen von Eduard Gaus, H. Koenig, F. A. Macreker, Hermann Marggraff, Th. Melas, W. F. Meyern, Karl Meyer, Th. Mundt, Karl Rosenkranz, Leopold Schefer, K. F. von Strombeck, Heinrich Stieglitz, M. Veit. Dem Titelblatt voraus geht noch ein besonderes Blatt mit der Aufschrift: Diöskuren.

Widmung: An K. A. Varnhagen von 70 Ense. V — VI. [Einem Ihnen zugehörigen

und anhangenden Lebenskreise, wie er sich auf diesen vermischten Blättern in ungewohnten zusammengetretener Reihe ausbreiten wird, Ihren Namen zueignend zu überschreiben, erscheint mir, Hochverehrter, ebenso sehr ein freudig hingestelltes Symbol aller schönen, humanen und zukunfts-vollen Bestrebung, als es für mich selbst eine längst herbeigewünschte Genugthuung dankbar verpflichteten Herzens ist! Ihre Stellung zu Literatur und Leben hat etwas gemein mit jenem stillbehütenden, wach-samen und liebevoll schützenden Stern-fener der Dioskuren, nach denen sich diese neuen Schriften in bunter Reihe benennen, in diesen Namen die Schutzgottheiten aller Kämpfenden und Strebenden anrufend. Wenn im Getümmel des Schlachtfeldes Gefahr, Verwirrung und schwarzes Verhängniss sich mischten, sah man oft, auf weiss-schimmernden Zeltern, zwei Jünglinge wie aus Wunderferne erscheinen, von den hohen Gliedern strahlte ihnen himmlische Schönheit, hell erglänzten Rüstung und Waffen, und zu Häupten leuchteten ihnen zwei Flämmchen, ihre milde Sendung als Retter aus der Drangsal verkündigend.

Für den Deutschen aber sind die beiden Dioskuren: Wissenschaft und Kunst allezeit die grössten Erreter gewesen: sie umstanden als leitendes Gestirn die hauptsäch-lichsten Wendepunkte seiner Geschichte, und unter ihren waltenden und lösenden Einfluss muss man mit deutschen Hoffnungen und Strebungen immer zurückkehren. Mit ihnen kämpfen und siegen wir, oder machen wenigstens, dem Elmsfeuer gleich, das in stürmischer Gewitternacht heilbedeutend die Masten der Schiffenden umflammt, unser Dichten und Trachten zu Vorboten, zu Symptomen, deren leises Flackern auf das ewige Sternbild hinweist.

Diese „Dioskuren“ sind vielleicht die Vorbereitung zu einem grösseren periodischen Unternehmen, das früher oder später einmal auf dieser Benennung ins Leben treten mag. Oder werden Sie lächeln, Hochverehrter, über solchen unablässigen Eifer, literarische Kräfte zu vereinigen? Aber der Reiz ist zu gross, ein Wirken in bedeutsamer Gesamtheit zu denken, und von Ihnen selbst und Ihrer immerdar in das Allgemeine einmündenden Betrachtungsweise habe ich am allermeisten Sinn und Muth dafür empfangen, nach gemeinsamen Beziehungen in der Literatur zu suchen. Sie finden mich noch immer von literarischer Lust erfüllt, die mir nun so gesünder ist, da sie sich nun die äusseren Erfolge gar nicht mehr bekümmert, und eine längst erstorbene Eitelkeit desto sorglosere und innigere Hingebung an das reine Schaffen verstattet. Die Aufforderung ist vorhanden, gerade in diesem Augenblick mit Unternehmungen solcher Art dem Charakter, dem, gegen

unsere Nationalsitte, die Literatur und Kritik in den letzten Tagen anheimgelassen, wenigstens mit Darbringungen aus solcher Gesinnung, worin nichts Verheerendes wuchert, gegenüberzutreten.

Heil und Segen dem hochherzigen Manne, dessen Standpunkt allen zerstörenden Spitzen der Tagesmeinung überlegen, der allezeit die schönste und gewinnbringendste Ausgleichung in seinem Geist bewegt, und der durch diese Zueignung sowohl die Verehrung, in der er bei den Aelteren wurzelt, als das Verhältniss, dessen die Jüngern sich zu ihm erheben dürfen, mir auszudrücken erlaubt! Möchte uns noch eine lange Reihe von Jahren Ihre sinnig durchgebildete Gestalt in Deutschland vorleuchten! — *Unterzeichnet: Berlin, den 24. Mai 1836. Th. Mundt. VII—X.*

Mundt (Berlin, New Schönhauserstr. 20) übersandte das Manuscript dieser Widmung am 29. Mai 1836 an Varnhagen mit folgenden Begleitworten: „Erlauben Sie mir, hochverehrter Herr Geheimer Rath! Ihnen in der Anlage die an Sie gerichteten Worte vorzulegen, mit denen ich mir die Genugthuung verschaffen wollte, die neue Sammlung Ihrer Schriften einzuleiten. Ich wünsche, dass es mir einigermassen gelingen wäre, den rechten Ton in solcher Anrede an Sie zu treffen, wenngleich ich von vorn herein darauf verzichteten musste, die ganze Bedeutsamkeit, aus der ich Ihren Namen dem hier versammelten Schriftstellerkreise überschreiben wissen wollte, auseinanderzulegen, oder meine eigenen Gefühle dabei zu erschöpfen. Sollten Sie gegen die Widmung in dieser Form nichts einzuwenden haben, so hätte ich ergebenst um umgehende Rücksendung der Blätter durch die Stadtpost, um sie dann dem Abdruck überlassen zu können.“ Varnhagens Aenderungen bezw. sein Wunsch, die Widmung fortzulassen, wurden aber nicht berücksichtigt, wofür sich Mundt am 1. September 1836 folgendermassen entschuldigt: „Das Ihnen bestimmte Exemplar der Dioskuren erfolgt anbei pflichtschuldigst. Mit diesem Buche ist es in allen Stücken wunderbarlich und unalltuglich zugegangen. Die Fortlassung der Dedication, zu der ich mich selbst erboten, ist nicht geschehen. Warum? Ich weiss es selbst nicht zu sagen. Als das Blatt nach langem Warten von der Censur zurückkam, war ich gerade auf zwei Tage in Potsdam, und hatte vergessen, für den Fall etwas zu hinterlassen. So fand ich die vielfach verstimmte Piece schon gedruckt vor und weiss nicht einmal, ob alle Ausdrücke und Wortbezeichnungen, die Sie selbst, Hochverehrter, gemieden wünschten, darin fortgeblieben. Steht noch etwas, was Ihnen weniger zusagt, so habe ich Sie um Verzeihung zu bitten, mein Wille war dabei nicht theilhaftig. Aber bedenken Sie, dass man bei all den kleinsten Quälereien von aussen zuletzt nachlässig und stumpf wird!“ — An Moritz Veit schrieb

Mundt darüber am 6. Juli 1836: „Endlich ist das Eis gebrochen. Aber die Dedikation hat sich doch nur in einer sehr trauernhaften Gestalt flott gemacht. Wenn ich dieselbe mit ihrer ursprünglichen Fassung vergleiche, fehlt sehr Wesentliches“. (s. Geiger, Aus M. Feits Leben, a. a. O., S. 80). — Varnhagen an Rosa Maria Assing: 18. Aug. 1835: „... Von Dr. Mundt wirst Du ein Buch bekommen haben, das wider die letzte Abrede auch doch mir gewidmet ist; ich habe es noch nicht gesehen ...“. Am 13. Sept.: „Von meinen jungen Freunden hat sich keiner bei euch eingefunden, doch wollten sie nach Hamburg!“ Inzwischen hast Du von Dr. Mundt seine neue Sammlung „Dioskuren“ empfangen, und darin auch mich vielfach bedacht gesehen, welches Dich gewiss ergnügt hat.“ (Original in Varnhagens Nachlass.)

20 Inhalt. XI—XII.

Motto aus Faust. Zweiter Theil. (Kaiser „— Auf unsrer Phalanx“ etc. Faust „Verzeih, o Herr!“ bis „die letzte Kraft.“) 3.

Die Reise nach Tivoli. (Aus dem Tagebuche des Geheimenraths, Baron K. F. von Strombeck, geschrieben während seines Aufenthalts zu Rom, im Sommer 1835.) (Rom 4. 11. 14, Porta Tiburtina 4, Porta di S. Lorenzo 5, Vestatempel jetzt Capelle der Madonna del Sole in der Gegend des ponte rotto und der Ausmündung der Cloaca maxima 14. 15, Tempel Fortuna virilis jetzt der Madonna geweiht und der armenischen Nation eingeräumt 11 f.; Tivoli früher Tibur 4 f. 16 Junius), Vestatempel 5. 11. 14, Tempel der Sibylla Tiburtina 9, Felswände von Tivoli Kalksteine 9*), Grotte des Neptun 10. 12. 14, Grotte der Sibylla 11, Villa des Mäcen 13, Villa d'Este und ihr Erbauer Ippolito d'Este 13. 11, Via Tiburtina 13; Polemik gegen Gustav Nicolai und sein Italien wie es wirklich ist 4—7; Graf und Gräfin Helena Veterani 1. 11. 12. 11; Campagna 5. 6. 11. 13; Horaz 13, Geschichte 5. 8. 10. 13 f.; Anio jetzt il Tevereone 5. 8. 10 f. 12. 13, Ponte Mammolo, Bauwerk der Mutter des Kaisers Alexander Severus Mammae 5, Ponte Lucano (Sieg der Römer über die Lucaner) 5, Wasserfälle, die grösseren 20 Cascatellen 11. 12, der grosse Wasserfall (la gran caduta) 11 f., der Tevereone im November 1826 11 f., neues Flussbett 12, die kleinen Cascatellen 13; Brücke über die Panke vor dem Oranienburger Thore Berlins 5; Grabmal der Familie Plautia 5; Grabmal der Caecilia Metella bei Rom 5; See Solfatara di Tivoli 5 f.; Schwefelwasser zu Aachen 5; Villa Adriana (Hadrians) 6 f. 8; Winkelmann 7; Bunsen 7; Prinz Heinrich von Preussen 7; Totila bei Belagerung von Tibur 7 f.; Edine 8; Volkmann, historisch kritische Nachrichten von Italien 8 f.; Nibby, Itinerario di Roma 8*); Nuova Raccolta delle principali vedute di Tivoli . . . da 60 Gaetano Cottafavi 8*); Palladio, Quattro

libri dell' Architettura 9*); Harz 9. 10, Buda-thal bei Blankenburg 9. 11, Rosstrappe 9. 11, Kessel 9, Kronloch 11, Hoppenberg 13; Berge von Pesaro und Urbino 9*); F. Hoffmann, Beschaffenheit des Römischen Bodens, 5 in der Beschreibung der Stadt Rom von Ed. Platner (1832 ff.) 10*); zwei zu Rom gestochene Blätter Friedr. Wülh. Gmelin „Die grösseren Cascatellen darstellend“ 11; v. Strombecks Bruder Friedr. Heinr. 11; 10 Felsenthor zu Salzburg 12; Grotta di Posilippo zu Neapel 12. 13; Papst Gregor XVI. 12; Berg Soracte 13; König Tarquinius 14; Servius Tullius 11 f. 1—15. In v. Strombecks „Darstellungen a. m. Leben.“ IV. Th. 1836, 15 S. 293—311.

Convent der Fünfhundert Hagestolzen. Von Leopold Schefer. (Den Repräsentanten des amerikanischen Freistaats Maine insonders gewidmet.) Scenarische 20 Vorbemerkung. Prolog. Der Altgeseh in vollem Ornat „Willkommen hier im geweihten Saal“ [Doctor R. . . d. i. Rust 18.] 16—18. Scenar. Bemerkung. Die Kragenprobe „Ich wollte mir auch ein Mädchen freyn“, 25 die Schlussstrophe als Chor der Hagestolzen 19—22. Der Probekragen „Da sah sich seine Frau Liebste um“, zum Schluss Chor, mit Jagdhörnern „Ich armes Häschen in weitem Feld“ 23—24. Hochzeitmorgen, 30 Junger Mann „Ich habe Lust Dich tod zu küssen“, Junge Frau „Ach hätt' ich meine Liebe wieder“, Altgeseh „Wir sind nicht stolz! Wir hegen Demuth“, Nebengesell „O könnten Wir's zu Rene bringen“, Leises 35 Chor der Hagestolzen „Ist Nichts auf Erden als ein Weib“, scenar. Bemerkg. 25—26. Die Hoffnungsreiche „Wie? träum' ich, oder wach' ich?“, Leises Chor „Fürwahr, die Rührung bleibet rührend“ 27—29. Jahres- 40 nacht der Hochzeitnacht. Junger Vater „Ich trag' ein süss' Geheimniss“, Leises Chor „Der glaubt: Er ist nun Hexenmeister“, 30—31. Wiegenlied „Mein Kindlein, schlafe ein“, Fernes leises Chor in Moll 45 „Mein Kind, nun gute Nacht“ 32—33. Lied zum Kirchengang. Melodie: Nun ruhen alle Wälder „Ich komme dir zu danken“, Fernes leises Chor „Gloria in excelsis Deo!“ 34—35. Das Weh „Da flammt die Morgen- 50 röthe“ 36. 37. Der Ersatz „All meine Lieben waren tod“ 38—39. Losbrief „Wer sich der Weiber begehrt“ 40. Begräbniss des Mondes. Die Sonne „In welche Gruft begraben wir“, Die Gestirne 55 „So lasst ihn auf dem Strom der Zeit“, Der kleine Bär „Graus schrecke Nachts sein Todtenhaupt“, Die Gestirne „Wir schau'n: Regieren hat ein End!“ Der Abendstern „Der Himmel ist das grösste Grab“, Der 60 Mann im Monde „Wer kann denn todt im Himmel sein“, Leises, fernes Chor. Eigne Melodie „O grosse Noth“ . . . 41—42. Der Sonnenorden „Früher unterschied sich mir klar“ 43—44. Der Mutter Bild „Wir 65

wollen uns das edle Bild* 45–46. Der Mutter Geist „War ich nun selbst die heilige Natur“ 47. Einweihungszeit „Mein Vater war ein Affenschwanz“, *senior. Bemerkg.* 48–49. Hagestolzenrecht „Und wenn die Welt voll Götter wär“, *senior. Bemerkg.* 50–51. Jahresbericht. Als Epilog „Und als der junge Greis, das Jahr“ 52.

Ein Abend bei Goethe. Von H. Koenig. [Goethe 53. 55. 58. 59. 60–63. 65, in Dornburg 58, über Kunstsachen 65; Weimar 1828 53. 55 ff., Schillers Häuschen 56, Goethes Haus 56. Bibliothek 56 f., Park 57, Belvedere 57, Fürstengruft 64, Baumschule 64 f.; Weimarer Freunde Königs 53 f.; Fürstenthum Fulda, zum Grossherzogthum Frankfurt gehörig, getheilt zwischen Baiern, Hessen und Weimar 54; Stadt Fulda, Liebhabertheater von 1811 an 54; Fürst Primas *Karl Th. A. M. v. Dalberg* 54; König nach Hanau versetzt 54; Kinzigthal 54; Thüringer Wald 54 f.; Eisenach, Wartburg 55; Gotha 55; Erfurt 55; *Karl August* 64, Tod des Grossherzogs 55. 58; Oberbaudirector C. d. *z. Clemens Coudray* 55 f. 59. 60. 63, Fran C. 55. 57. 58; Rauch 56. Goethe-Standbild 56, Königs *Gelegenheitsreiss darüber* „Sei dir der Dichter angenehm“ 56; F. W. Riemer 57. 60; Meier (*Heinr. Meyer*) 57. 60; Schauspieler und Regisseur Wagner 57; Frauenpreisnitz 57. 59; Fuldaer Freund Königs, Rentmeister *Rothenbücher* 57 f.; Schlachtfeld vor Jena 58; Napoleon 58; Dornburg 58; Jena 59; Saalthal 59; Schiller 59, Jungfrau von Orleans 64, Schillers Sarg 64; Fichte 59; Bau-Offiziant, ehemaliger Kammerdiener Goethes 59; Lied auf Marlborough 59; Tiefurt 59, Tagebuch (*Tiefurter Journal*) 59, Knebels Handschrift *darin* 59; Herzogin Amalie 59; Knebels Nachlass 59; Ihm 60; Eckermann 60; Landschaftsmahler R. (*Rüsch*) aus Berlin 60–62, R's Skizzen von seiner Reise besonders am Rhein 60 f. 62, seine Kunstdiebereien in Italien 61; der Andre (*bair. Hofmaler Macco*) 60; Ei aus Herkulanum 61 f.; Hanau 62; Frankfurt 62; Maler Oppenheimer. Skizzen aus Hermann und Dorothea 62; H. K. F. Pencer 63; St. Schütz (*Schätz*) 63; *Joh. Nep. Hummel* 63; Stromeyer 63; Frau *Johanna Schoppenhauer* 63. 64, ihre Tochter Adele 63 f., deren Malereien, Ausschneiden 63 f.; Versammlung der Naturforscher in Berlin 63; Kammerrath *August v. Goethe* 64 f.; gereintes Blatt Königs an die Freunde in Goethischer Manier „Lang getrennt und treu gefunden“ 65 f.] 53–66. Mit Kürzungen und Zusätzen aufgenommen in Königs Ges. Schriften, Bd. 15. 1861. (*Ein Stillleben. Th. 1.*) S. 62–86; vgl. auch 60 S. 8 über das *Fuldaer Liebhabertheater* und S. 8 f. 87 f. über *Coudray*; aus diesen Stellen sind auch mehrere der obigen Namen zu ergänzen. Der Besuch fand statt am 30. Sept. 1828, vgl. *Goethes Tagebücher*, wo jedoch König 65 nicht erwähnt ist.

Unterhaltung zwischen Diderot und D'Alembert. Mitgetheilt von Karl Rosenkranz. Vorberückung. [Diderot 67. 68, nachgelassene Werke (Paris 1830 ff.), vermehrte Ausgabe 1834 mit dem Schauspiel *est-il bon, est-il méchant?*] 67. 71, daraus das Gespräch zwischen Diderot und D'Alembert, welches den Traum D'Alemberts einleitet, von Rosenkranz übersetzt 70 f., Nefle Rameau's 67. 71, Diderots Verwandtschaft mit dem Deutschen Geist 69, Correspondenz mit seiner Geliebten 68 f., Briefe und Tagebücher 71, D's Paradoxe sur le comédien 71, sein sentimentaler Cynismus 72, bijoux indiscrets 72, Tractat über das Verdienst und die Tugend 72; Varuhagens Anzeige von Diderot's nachgelass. Werken in den Berliner Jahrbüchern (*März* 1832, *Nro. 47*, Wiederabgedruckt in seinem Werk: zur Geschichtsschreibung und Litteratur. Hamburg 1833, 20 S. 423–435) 67. 69; Deutschland 67; Encyklopädisten, Encyklopädie 67 f. 71; Lessings Styl und Diderot 68; Goethe 68, Biographie 70, Uebersetzung von Diderots Versuch über die Malerei und vom Neffen Rameau's 68; 25 Schillers Uebersetzung einer Diderotschen Erzählung (Weibliche Rache aus Jacques le fataliste) in der Rheinischen Thalia (I. 6.) 68; Herr von Schelling in seiner allgemeinen Zeitschrift vom Deutschen für Deutsche 20 (Nürnberg 1813, Bd. I, Hft. 2, S. 145–95) theilt zuerst die Memoiren der Frau von Vandeul über das Leben Diderots, ihres Vaters, mit 68, Schellings Bruno 71; Ansicht der Franzosen von Diderot 69; Charakteristik 35 D's von St. Beuve in seinen Portraits et critiques (Bruxelles, 1832, T. II, p. 119–69) 69; Deutsche 69. 70; Geschichte der Französischen Philosophie von Bayle und Malebranche bis auf Condorcet 69; *Jean Philib.* 40 Damiron, *Essais sur l'histoire de la philosophie en France au XIX. siècle* 69; Bahles beide Geschichten der Philosophie 69; nicht Mirabeau, sondern wahrscheinlich Holbach Verfasser des système de la nature 70; 45 Dialoge 70 f.; Plato 70, Parmenides, Timäus, Republik 71; Monolog der Deutschen 70; Drama der Deutschen 70; geselliges Leben 70; Geselligkeit der Griechen 70; Bibliotheken in Alexandria 70; Geselligkeit der Franzosen 50 70 f.; Journalistik 70 f.; Explosionen des philosophischen Denkens bei den Deutschen (Fürstin v. Gallizin, Rahel u. A.) 71; Solgers Erwin 71; Uebersetzen 71; Byrons Briefe und Tagebücher 71; deutsche Decenz 71; 55 Christenthum 72.] 67–72. Darauf folgt das Gespräch. [Gott 72; Unterschied zwischen dem Menschen und der Natur 73 f.; Bewegung 73 f., Zusammenhang zwischen Bewegung und Sensibilität 74. 84 f. 86; *Murice El.* 60 Falconet 75 f.; Huez 76; Fleisch oder Seele 76 f.; fühlendes und denkendes Wesen 77. 80; Geschichte eines der grössten Geometer Europa's St. Jean Le Ronds d. i. d'Alembert 77, seine Mutter das Stiftsfräulein 65

Clotilde Alca. Guérin Marquise de Tencin 77. sein Vater der Soldat La Touche (*Desboches*, Bruder des Dichters) 77. seine Pflegemutter die Glaserin Mad. Rousseau 78; Präexistenz der Keime 78; Priorität des Eies vor dem Huhn oder des Huhns vor dem Ei 79. 81 f.; die Sonne die notwendige Ursache neuer Zeugungen 79 f.; Gedächtniss 81; *Beispiel* vom organisirten Clavier 83 f. 87. 88; Wärme 81. 85; Descartes 85; Unterschied der Organisation zwischen Mensch und Thier 85; Sensibilität und Materie 86; untheilbare Form und Bestimmtheit des Atoms 87; dieselben Interjectionen in allen toten und lebenden Sprachen 88; Berkeley gegen die Existenz der Körper 88; Schlüsse und Folgerungen nur Verbindung der Erscheinungen 88; Analogie 89 f.; Dichter 89; Philosophen 89; Skeptiker 90; Buridans Esel 90 f.; Gewissheit der mathematische Fragen 90; 72—92. *Abgedruckt in Rosenkranz' "Studien". 2. Theil 1841. S. 122—154.*

Das gebrochene Wagenrad. Eine Novelle von Theodor Melas. (Verfasser des Erwin von Steinbach.) *Melas ist Pseud. für Pfarrer Dr. Theod. Schwarz zu Wöck auf Rügen, vgl. A. G. Schmidt. Gallerie deutscher pseud. Schriftsteller. 1810. S. 127. [Schauplatz: Insel Seeland. — Anekdoten vom Fürsten Talleyrand 111 f.] 93—123. — Henriette Herz an Moritz: Veit (andutirt): Ich erlaube mir die Dioskuren noch ein paar Tage zu behalten — einiges kenne ich schon daraus, anderes aber möchte ich kennen lernen. So die Novelle von meinem lieben Freunde Th. Melos [sic?], (bei Geiger. Aus Moritz Veits Leben. u. a. O. (S. 72.)*

Briefe von Wilhelm Friedrich Meyern, Verfasser der Dya-Na-Sore. (Aus seinem Nachlass.) 1. *Datirt*: Den 2. Jänner 1805. [allgemeine Bedrängniß Deutschlands 124; Matthi 124.] 124—125. — 2. *Dat.*: Wien, den 4. Februar 1805. [Vicenza 125.] 125—127. — 3. *Dat.*: Vicenza, den 31. März 1805. [Rom 127; Neapel 127; Dalmatien 127; Wien 127; deutsch 128; *Citat* aus Gothes Iphigenie 129; Staat 129; Lager an der Piave 129; Italiener 129; Palladio 129; italienische Komödie 130; Tirolerberge 130; Deutschland 130; K . . . in der Schweiz 130; Matthi 130.] 127—130. — 4. *Dat.*: Fossa longa bei Treviso. Osterabend. [Alpen 131; Deutschland 131; welsche Paradiese 131; *Italien und Italiener* 131.] 131. — 5. *Dat.*: Fossa longa, den 18. April 1805. [Natur 132; Musik 132; Leben 134; Dasein der Menschen und Thiere 135; Landschaft 135; dramatische Form, Volk und Schauspiel 136.] 131—136. — 6. *Dat.*: Den 28. April 1805. [Italien 137; Castello St. Salvator 137; Romane der Miss Anna Radcliffe 137; Schiavoni's (*Schiavoni! eig. Andrea Melchola*) Götter- und Heldenbilder 138; sterbende Lucrezia 138; Giganten von Carracci (*Carracci*) 138; Mabonnen von Sasso-

ferrati und (*Sassoferrato*) Gianbellini (*Giovanni Bellini*) 138; Frau (wahrscheinlich Portrait von Correggio 138—139; Padua 138; Venedig 138; die Piave 138; alter Bischof und sein Bruder 138; *Stadt Conegliano* 139; 5. *Ort Budoja* 139.] 137—139. — 7. *Dat.*: Den 30. April. [Budoja 139; Monte Cavallo 139; Alpen 139; Ebene von Pordenone 139; *Fluss Gorgazzo* 139; Schloss von Pulzenigo 140; St. Luzia 140; Vorberg des Bosco di 10 Consejo 140; *Fluss* die Livenza 140.] 139—140. — 8. *Dat.*: Den 1. Mai 1805. [St. Salvator 140; Fossa longa 140; Cavallo 141; St. Luzia 141; Kinder 142; *Franz von Paar* (*Varnhagen* schrieb in seinem *Handexemplar* 15 an den Rand: *Graf Paar*) 142.] 140—142. — 9. *Dat.*: Den 3. Mai. [P . . . (*Paar*) 142. 143; Gebieten 143; *Beten* 143.] 142—143. — 10. *Dat.*: Sonntag, den 5. Mai. [*Manœuvre*.] 143—144. — 11. *Dat.*: Den 6. Mai. 20 [Frauen 144; Deutsche 144 f.; Reisende 144 f.] 144—145. — 12. *Dat.*: Den 18. Juni 1805. [Reisende 145; Italien 145; Schauzug in Vicenza in angeblicher Siegesbedeutung gegen die Paduaner, die Rua von Vicenza 145 f.; 25 italienische Freiheit 146; *Ort Montecchio* 146.] 145—146. — 13. *Dat.*: Den 10. Juli 1805. [Fahenschmied von Vicenza 146 f.; P. (*Paar?*) 147; *Paffe* 147.] 146—147. — 14. *Dat.*: Kanal am Lisonzo, den 4. August 30 1805. [Einsamkeit 147; Lektüre 148; Krieg 148; Zeitalter der traurigsten Verhältnisse 148.] 147—148. — 15. *Dat.*: Den 11. August 1805. [Kanal am Lisonzofluss 148 f.; Grafschaft Görz 149; die Chiuso von Plez 35 149 f.] 148—150. — 16. *Dat.*: Bassano, den 18. September 1805. [Lisonzo 150; Alpen 150 f.; Armut Sklaverei, Reichthum Freiheit 151; Lago di Garda 151, Wasserfall von Potral 151 f.; Piave 151; Roveredo 151; 40 Berg Casal 151; Lago di Doblino 151; Deutschland 151; Italien 151; Riva 152; Bassano 152; Val sugana 152.] 150—152. — 17. *Dat.*: Padua, den 20. September. [Padua 152, Justinakirche 152 f., St. Anton 45 152 f., botanischer Garten 153; Leibarzt des Erzherzog Karl (*nach Varnhagens Ergänzung in seinem Handexemplar: Dr. Moser d. i. Jos. Karl Ed. Moser*) 152; Volk 153; Knabe Pontin 153; italienisches Theater 153.] 152—153. 50 *Fortsetzung, dat.*: Samstag Abends. [Theater 153; Erzherzog Karl 153; Komödie von Goldoni 153; Frauen 153 f.; Helden 154; Piave 154; die verhassten Gallier (*Franzosen*) 151; Österreicher 151; Deutschland 55 154.] 153—154. — 18. *Dat.*: Den 22. September. [München 151; *Adressatin der Briefe* 151 f.] 151—155. — 19. *Dat.*: Campo St. Diero, Abends 24. September. [München 155; Oesterreicher 155; Padua 155.] 155. — 60 20. *Dat.*: Den 13. November 1805. [Hauptquartier 155 f.; Deutschland 155; Preussen 155; Konstanz 156; Görz 156.] 155—156. — 21. *Dat.*: Den 11. November. [Krieg 157.] 156—157. — 22. *Dat.*: Den 15. 65

- November. [Görz 158] 157—158. — 23. *Dat.* Den 16. November. [Gradiska 158] 158. — 24. *Dat.*: Den 18. November. [Franzosen 159; Glückssohn Napoleon 159.] *Forts., dat.*: Den letzten November. [Thorheit 159.] 159. — 25. *Dat.*: Im Dezember 1805. [Geschichte Deutschlands 159 f.; Aufgabe der Geschichte 160; Götze Napoleon 160; Leben 161; Galler 161.] 159—161. — 26. *Dat.*: Den letzten
- 10 December. [Dichter 162; Ackerleben 162.] 161—162. — 27. *Dat.*: Den 10. Mai 1806. [mein Zeitalter so klein, ich so ohnmächtig 162.] 162—163. — 28. *Dat.*: Den 5. Juli 1806. [Franzosen 163; Hebels alemannische Gedichte 163 f.; unser Volk 163; alt-schottische Lieder 163; Gesänge der nordischen Edda 163; Göttersagen der Hindus 163; griechische und römische Dichtung 163; griechische Trauerspiele 164; schillernde Farbentropfen
- 20 französischer List- und Lustmiene 164; unsere Dichter 164, ihr Mangel an Eigenthümlichkeit, festem Gehalt eines Vaterlandes 164 f.; Sammlung lettischer Gedichte in *Hippels* Lebensläufen aufsteigender Linie 164 f., ihr
- 25 Heimath-Ton 165.] 163—165. — 29. *Dat.*: Görz, den 15. Juli 1807. [München 165; W.... (Waller?) 165; diese Zeit der allgemeinen Erniedrigung 165; ein Freund 166; Wien 166; Bern 166; Landwirth Fellenberg 166 f.; einer seiner Gehülfen 166; Postalozzi 166.] 165—167. — 30. *Dat.*: Messina, den 14. December 1807. [Triest 167; Freunde Waller und Eder 167; Adressatin der Briefe 168 f.; Erinnerung 169.] 167—169. *Die Briefe sind*
- 35 *geschrieben während der Kämpfe der Wiener Freiwilligen gegen Napoleon. Ueber Meyerns* *ceyrl das März-Heft des 'Literarischen Zodiaks'.* *Die Abend-Zeitung sagt in ihrer oben genannten Kritik über diese Briefe*
- 40 *Meyerns: 'Dieser Aufsatz: allein schon würde dem Herausgeber unsern vollsten Dank erwerben, zugleich aber auch den Wunsch rege machen, wo möglich noch oft aus dieser sturkenden Quelle gelobt zu werden'. Helt lobt*
- 45 *an der Charakteristik der Gegend Italiens die 'kräftige Färbung', die 'gegen manche flache sogenannte Charaktervorstellung aufs ergreifendste absteht'. — Rosenkranz schrieb über diese Briefe an Varnhagen, Anfang*
- 50 *August 1837: 'Bei Ihren Denkerwürdigkeiten ist mir eingefallen, ob Sie nicht die Briefe des v. Meyern vollständig herausgeben könnten? Die in den Dioskuren mitgetheilten gehören zu dem Schönen, was unsere Literatur besitzt.'*
- 55 *Gedichte von M. Veit. Das Bild der Fürstin. Eine Künstlerlegende unser Tage. (Motto aus Shakespeares Wintermärchen: 'Mich dünkt noch immer' etc.)* 1. „Gedämpftes Licht erglänzt aus seinen
- 60 Fenstern“; 2. „Der Fürstin Bild! Es leht in seinem Innern“. [Preussen 171]; 3. „Schon einmal hat er ihr ein Bild errichtet“; 4. „Wenn unterm Meissel lustige Funken sprühen“; 5. „Die herben Schmerzensbilder
- 65 zu verschonen“; 6. Den letzten nicht.

Er kann sich nicht bezwingen“ [König Friedrich Wilhelm III. 173]; 7. „Nun schreiten sie, der König und der Meister“ [Friedrichs Bild 173; weiser Sprecher 173]; 8. „Sie treten ein. Der räthselhafte Vorhang“ 170—174. *Das Gedicht hat Rauchs Schöpfung des Denkmals der Königin Luise zum Gegenstand. Helt nennt in seiner obigen Kritik in der Abend-Zeitung diese Canticone Veits. Das Bild der Fürstin ein 'Musterbild für viele Legenden-Drechsler, aber nicht Dichter'.* — Das Paradies. Romanze „Drüben nach dem düstern Kerker“ [Flucht Annas und Roberts, Schiffbruch und Tod; England 176; Frankreich 176.] 175—181. — Glückwunsch zur Fünfzigjährigen Amtsfeier des Königl. Preuss. Geheimen Staatsraths Herrn Friedrich August von Stägemann, dargebracht vom Preussischen Grenadier „Nach siebenzigjähriger Grabeswacht“ [Glein 182, 185; Preussen 183, 184; Friedrich II. 183; Hardenberg 183; Stein 183; Blücher 183; St.'s Lieder 184.] 182—185. — An Varnhagen von Ense, Den 17. August 1833. 1. „O weine nicht! Denk an die namenlosen“; 2. „Und weine doch! Dir war es ja zu eigen“; 3. „Jetzt hab ich Deine Stille unterbrochen“. [Dem Tode Rahels geweiht; ein Manuscript dieses Gedichts findet sich unter den Briefen Veits in Varnhagens Nachlass.] 186—187. — Prolog zum Sommernachts Traum. Wald-decoration. Ouverture von Felix Mendelssohn-Bartholdy.) „Das Spiel verklingt, die elfenhafte Töne. [Zu einer Fastnacht-Vorstellung der Rüpelscenen: Shakspeare 189 f.; Justemilieu 190.] 188—191. — Epilog zu „Was Ihr wollt“. Der Narr spricht „Was Ihr wollt! Mit diesem Motto“. 192—194. *Anmky. zum Titel:* *) Nach einer

40 Aufführung dieses Stücks, die einen Cychus von Vorstellungen beschloss.

Fensterliebe. Von Herrmann Marggraf. *Zum Titel die Anmerkung:* *) Mehr Wahrheit als Dichtung. [Berliner Studenten-Mittheilung: Berlinerinnen 197 f.; Rückert 209; Byron 214; Scott 214.] 195—216.

Bruchstücke aus den Dziady des Adam Mickiewicz. Von F. A. Märcker. Zur Einleitung. [Mickiewicz 217 f.; Dziady 217—222, vierter Theil 219; Byron, Manfred 217, 218, 220; Goethe, Faust 217, 218, 220; alt slavische Gebräuche 218; Deutsche 219, 221; Calderon, Wunderthätiger Magnus 220; polnischer Geist 220; polnische Nation 220 f.; polnische Sprache des Gefühls, Vers-Rhythmus 220 f.; England 220; Philosophie in Polen 220; Deutschland 220; Frankreich 220.] 217—222. — *Weihnachtsgedicht:* Der Vampyr „Ans schling das Herz, die Brust ist eisigkalt“ 223—226. Dziady. Erläuterung. Dziady. — Die Vorältern [Feierlichkeit unter dem Volke von Lithanien, Preussen und Curland zum Andenken der Vorfahren, einst Ziegenbockfest (Tragödie)

24

- geheissen, Ausrottung durch Geistlichkeit und Grundbesitzer, Gebrauch die Todten zu bewirthn in Griechenland zu Homers Zeiten, in Skandinavien, im Orient, auf den Inseln der neuen Welt, Vermischung mit den Ideen des Christenthums, Seelen im Fegefeuer 227; Gesänge der Feier wörtlich der Poesie des Volks entnommen 228] 227—228. — Zweiter Theil. *Scenar. Vorberückung.*
- 10 *Motto aus Shakespeare's Hamlet:* There are more things *de. Dramat. Scene zwischen* Chor, Zauberer, Greis, Engelen. Chor „Alles dunkel, alles stumm.“ 228—234. — *Oziady.* Dritter Theil. Prolog. *Sprechende:*
1. Der Schutzengel, Der Gefangene, Nachtgeister. Der Schutzengel „Du böser, du fühlloser Sohn!“ *Mit scenar. Bemerkungen.* 235—238. — *Oziady.* Dritter Theil. Erster Akt. Zweite Scene. Erguss. Konrad, nach langem Schweigen „Einsamkeit! — o was Welt, sing' ich für Menschen?“ 239—245.

- Gebirgswanderungen von Heinrich Stieglitz. Warmbrunn. Kynast 246.
248. 250 f.; Scholzenberg 246; Hirschberg 246; Grädlisch Schafgottische Bibliothek 246 f.; Mineralien-Kabinet 217; *Gedicht von Stieglitz:* Brunnenpromenade „Ich grüsse, du grüss'est, er grüsset, wir grüssen“ 247 f.
- 249 *woin das Lager zu Kalisch erwähnt ist* 247; *Gespräch zwischen St. und dem Materialisten (d. i. Robe), dem Verfasser der Gedichte eines Materialisten.* Meissen bei F. W. Goedsche 1835 und des Hermanfried. Ein Trauerspiel. Hirschberg, bei Ernst Nesener. 1832 218 f. *woin des Goethe-Homerischen* Freundes Dr. K. E. Schubarth, seiner Abhandlungen über Homer und Goethe, seiner gesammelten Schriften, Hirschberg, bei Ernst
- 40 Nesener, 1835, *gedacht wird* 248; Frau Robe nebst Freundin 248; Tyroler 249 f.; Beethovens „Auch die Todten sollen leben!“ 250; Fräulein Kunigunde 250 f.; Rübezahl 250 f.; Hemsdorf 251.] 246—251. — Das Riesengebirg. Erster Tag. [Gebirgsführer Liebig 251 f. 255. 258. 261. 261. 265. 267 f. 270. 272. 273; Hauswart Johann 252; Waldeck 252; Vater Stieglitz 252; der Materialist 252; Hirschberg 252. 256; Kochelfall 253 f. 257.
- 270; *Vers von St.:* „Nun, so lass wettern und stürmen. o Himmell!“ 253; Rübezahl 253; Kynast 253; Andenken der Königin Louise 253; König Friedrich Wilhelm III. 253 f.; Schreiberau 251; Zacken, Zackenfall 251 f. 256. 257. 258; der hohe Rabenstein 254; Wolfsluchtszene aus dem Freischütz 255; *Vers von St.:* „Der Waldbach schäumt, es stöhnt der Forst“ 255; Christlieutenant n. D. ? ? ? 256; Berlin 256; Posen 256; *Brief von St. An die Hirschberger Freunde, über eine beabsichtigte Begegnung in Stonsdorf, unterzeichnet:* Der wandernde Einsiedler 256 f.; Inatira 257; Weiberberg 258; Böhmaken 258; Harz 259. 265; *Vers von St.:* „Und auf und ab nach Osten und nach Westen“ 259; Banden-

- garten 259; neue Schlesische Baude 259; Vetter Dichter *C. J. Kudrass? vgl. das weiterhin erwähnte Buch von Kahlert S. 101* 260 262; Schlesischer Musenalmach 260; Breslau 260; Distichon auf Adolph Müllner 5 als Neffen August Bürgers „Ein Dichter wär' ich nicht?“ 261; Schlesiens Antheil an Deutscher Poesie von August Kahlert. Breslau bei Schulz und Comp. 1835 261 f.; Meusels gelehrtes Deutschland 262; Romanzen 10 von August Kahlert. Breslau, bei Wilhelm Gottlob Korn. 1834 262; Schlesier 262; Knechtelz oder Krummholz 262; Niesswurz 262 f.; Remthiermoos 263; *Son. Christ. Friedr. Hahnemann in Paris* 263, Organon 15 *der rationellen Heilkunde* 263; *Citad* aus Lessings Nathan 263; Böhmerland 261; Reifträger (Berge) 264; *Charlotte, Reise mit ihr durch die Böhmischen Berge* von zwölf Monaten 264; *Vers von St.:* „Sei ruhig, Herz, 2 sei muthig! Was auch kommt“ 264; Quarkesteine 264; Böhmen 265; Preussen 265; Böhmisches und Schlesische Berge 265; Katholicismus 265; Protestantismus 265; Kranichswiese 266; Rübezahls Kirchhof 266; 25 *Gedicht von St.:* „Sonnenblick, Du Gruss von oben“ in *Erinnerung an Charlotte* 266 f.; Elbquelle, Elbe, Elbwiese 267 f.; Rom 267 f.; Jacobsgarten 267; Hiersein Allerhöchster Herrschaften aus Wien i. J. 1804 267 f.; 30 Turner 268; Elbfall 268; die sieben Gründe 268; Ziegenrücken 268; Weisswasser 268; Wiesenbaude 268; *Charlotte* 268 f.; Bergkamm Kronus Krokonus 268; *Strophe von St.:* „Es rauscht, es rauscht“ 269; *Hirtelied von St.:* „Der Sturzbach braust hernieder“ 269; Rübezahls Kanzel 270 f.; Schneegruben 270; Teufelsbart 270; Apostrophe an den Berggeist „Rübezahl, der alte Narr“ 270 f.; das hohe Rad 273; Führer Fischer 273; grosse 40 Sturmhaube 273; das kleine Rad 274; Mannstein 274; Mädelkamp, Mädelsteine 274; Ossian 274 f.] 251—275. *Die Reise St.'s fand Ende September 1835 statt. vgl. H. Stieglitz: Eine Selbstbiographie... hrsg. von* 45 *L. Curtze (Gotha 1865) S. 253 f. 521 (No. 27).* — *Die oben genannte Kritik der Abend-Zeitung stelle fest, dass die Brunnenpromenade von Stieglitz: bereits anonym im Berliner Conversations-Blatt (red. von* 50 *Herrn. Marggraff) Nr. 94 vom 6. Aug. unter der Überschrift: 'Deutsches Baderleben' im Freimuthigen Nr. 156 vom 5ten August 1836 aber unter dem obigen Titel ohne Quellenangabe gestanden habe.* 55
- Sonette aus Neapel.* Von Karl Meyer. Vor-Sonett aus Turin „So will noch hier der Winter mich vernichten“ 276; 1. Februar in Neapel „Schon muss der Himmelsberge Schnee zerrinnen“ 277; 40 2. Fest Ausgang „Aus nun der Ball; nun Deine Purpurwangen“ 278; 3. Täuschung „O bittre Nacht! ich kenne mich nicht wieder“ 279; 1. Märzzenwetter „Kind ist der Lenz; vergönnt ihm, dass er weine“ 280; 5. Götter- 45

einsamkeit „Die Welle rauscht; das Segel will von himmen“ 281; 6. Narcissus „Du traute Stimm' aus Wald und Felsenhallen“ 282; 7. Götterferne „Wo ist ein Auge blau wie diese Lüfte!“ 283; 8. Scirocco „Welch süsse Luft! gleichwie von Sommermatten“ 284; 9. Meine Sprachlehre „Noch mitten in des süßen Hang's Gewährung“ 285; 10. Villa reale „Vollendet ist des Frühlings Vollgepränge“ [*Akq. zum Titel*; *] Der öffentliche Lustgarten von Neapel 286; 11. Abschied „Fort geht die Fahrt; ich seh die Küste schwanken“ 287.

Ueber die Sprachverwirrung des deutschen Gesellschaftslebens. Von Theodor Mundt. [Wessels Parodie „Liebe ohne Strümpfe“ von Scalabrini in Musik gesetzt 288; deutsche Höflichkeit 288. 293. 296. 300. 301. 303; deutsche Gesellschaftssprache 288—309; Gespräch *zwischen Herr und Dame über das neueste Werk von Rummelsburg*. Abgehört. (Berlin, 11. * 183.) 289f.; Seigneur Freiherr von Rumohr 291, Schule der Höflichkeit 291; Herder in seiner Schutrede „von der Ausbildung der Sprache und Rede in Kindern und Jünglingen“ über das Lakaienmässige der deutschen Umgangssprache 291; Herders Stichwörter für eine antinationelle Opposition 291; unser Nationalcharakter 291f.; Steigerung des Wortes seelig 292; der Deutsche 293; deutsche Sprache 293f.; Hofsprache der frankischen Könige 294. Biegunsfähigkeit 300, geistiger Charakter 304f., am geeignetsten für das wirkliche und gewerliche Leben 306f.; Vertrag von Verdun 294*); Konrad III. 294; Georg Friedr. Grottefend über Luthers Verdienst um die Ansbildung der hochdeutschen Schriftsprache (in den Schriften der frankfurt. deutsch. Gesellschaft) 294*); Uebersetzung des Cicero vom Freiherrn von Schwarzenberg, Augsburg bei Steyner 1531 294*); russische Sprache in Russland 294; deutsche Aristokratie 294. 299; französische Sprache 294. 295. 296. 304. 305. 307. 309; Manieren aus Ludwigs XIV. Zeit 294; neuer Umschwung der deutschen Rede namentlich unter Friedrich dem Grossen 294; öffentliche Meinung 294; Schriftsteller 294; Luten's Nemesis, 1818. Bd. 12. über das Verhältniss der deutschen Sprache zur französischen 294**); Deutscheifer 295; Franzosenhass 295; Geselligkeit und Gesellschaftlichkeit 295; Indianer 295; Gebrauch französischer Ausdrücke, Sprachmangerei 297f., in den Werken des Fürsten Pückler 297, seinen Briefen eines Verstorbenen 297, in den Briefen der Rahel 297f.; Sprache des Familienlebens besonders in den berliner Kreisen 298; Purismus in Deutschland 298; gesellschaftlicher Gebrauch der Pronomina 299, Anredewort Du, Ihr 299f. 301. 302f.; Er 300f. 302. 304*); Sie 301f. 304*); Prof. Günther „Ueber das Sonderbare der deutschen Höflichkeitssprache

im Gebrauch der Fürwörter“ (8. Schriften der kurfürstl. deutschen Gesellschaft in Mannheim. 1787. III. Bd. S. 251 flgd.) 299*); 300*). 301. 304*); Demokratie 299; Römer 300. 302. 303; Tiberius, Caligula, Nero 300; italienische Sprache an den deutschen Höfen 300 303; Paul Fleming 300; Martin Zeillers epistologische Schatzkammer 301; nos zu Cicero's Zeit 302; Gebrauch abstracter Sammelbegriffe 303, 10 Euer Liebden, Euer Gnaden, Dero, Ibro. Ew. Hochwohlgeboren, Ew. Wohlgeboren 303; Liberalismus 303; Revolte in einer kleinen Stadt gegen den Gebrauch des Hutabnehmens 303; Seine Hochwürden 304; 15 Briefstil 304; Sterne, Yorik 304; Volksredner, öffentliche Debatte 305; Franzosen 305f.; Leibnitz, Unvorgreiffliche Gedanken, betreffend die Ausübung und Verbesserung der deutschen Sprache' (Leibniz Opera, ed. Lud. 2^o Dutens. Genex. 1768. Tom. VI. Pars II. p. 9 sq.) 306f. 308; Latein 306. 307; Sachsen, Normannen, Oesterlinge, Niederländer 307. Gelehrte und Hofmänner 307; Carl V. 307; 308; Spanische Sprache 307; Weltliteratur 25 Goethes 308; sociale Einflüsse auf die Gesellschaftssprache 308. 309; bürgerliche Conversation in Hlands Stücken 308; Geistreichigkeit unseres Zeitalters 309; neuromantische Sprache Victor Hugos, Alfred de Vigny's 309; Sprache in den Romanen der Marquise Dudevant (G. Sand) 309. 288. 309. In *Mundt's Kunst der deutschen Prosa*, Berlin 1837, S. 65—103. Zu Mundt's Aufsatz: bemerkt die obige Kritik der Abendzeitung: „Es ist dieses ein ganz neuer Gegenstand, über den, so viel wir wissen, nur bisher Franz Horn in einigen seiner einfach lehrreichen und gemächlichen Aufsätze gesprochen hat. Hier ist alles schärfer und be- 40 ziehungsreicher aufgefasst, und durch den Humor dringt nicht selten eine sehr hitzige Stimmung hervor“.

Die Stiftung der Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik. Von Eduard 41 Gans. [Gans' Aufenthalt in Paris 310—315. in Stuttgart 311. 314. 315—319. 320. 326f. 328f., in Heidelberg 312. Professor in Berlin 320f. 323, Correspondenz mit Cotta 323. 328. 329. 334, in Nürnberg 327f., in Nördlingen 328, Aufenthalt in München 330—334, Redaction der Jahrbücher 334f. 338, G.'s Erbrecht im Verlag von Mauers Buchhandlung in Berlin 314, Uebersicht über den Gang der Literatur 1828 und 50 1829 326; Paris 310—314, Louvre, italienische Schule 314; Maler Gerard (Frang. Pascal v. Gérard) 310; Freiherr Joh. Friedr. von Cotta in Paris 310—314. 320, Schilderung seines Wesens 312—314, Correspondenz 313. 323. 328f. 334, Vorschüsse an Schriftsteller 313, dürftige Ausstattung seiner Vortragsartikel (Goethes) 314. Cotta in Stuttgart 315—319. 327. 328, in München 327, im Wildbade Kreuth 327, auf seinen 60 24*

- Württembergischen, Bairischen oder Badischen Besitzungen 327, in Berlin wegen der Zollangelegenheiten 339, Tod 339, Frau von Cotta 310, 311f, 313—314; Deutsche 311; Alexander v. Humboldt 311; *Franz Christ. Gau, Antiquaire de la Nobie* 311; Sulpiz Boissière 312, 314, 318, 336; Raoul Rochette 312; Abel Remusat 312; Kreuzer 336, Aufnahme in das Institut de France 312, Symbolik in das Französische übertragen von Guignault 312; deutsche Literatur in Paris 312; *Vict. Cousin* 312; Böckh 323, 336f, Staatshaltung der Athener 312, Abhandlungen 335; historische Schule in der Rechtswissenschaft und die sie bekämpfenden Besrebungen 312, 333; Schiller und Goethe in Frankreich 312; Berlin 312, 314, 315, 316, 319, 320; Berliner Gelehrte und Buchhändler 317, Universität 316, 321; Bayerischer und Württembergischer Anschluss an den Zollverein 312; Kammerische Buchhandlung in Leipzig 311; deutsche Literatur 311, 315, 322; Buchhandel 314, 317; *Heinr. Gust. Hotho* 315, 318, 323, 327, Correspondenzen für's Morgenblatt 315; Strassburg 315; Literaturzeitung in Berlin 315—326, 332, Hegels Circularschreiben 323, wissenschaftliche Grundsätze 325, Bezeichnung Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik 326, Censurfreiheit, Druck in Augsburg 326, 329f, 339, Redaction 334f, 336, Anzeige in der Allgemeinen Zeitung 335, Warnungsbrochüre eines sonst geistreichen und gesinnungsvollen, hier aber misstrauischen Schriftstellers (*d. i. Ludwig Börne, vgl. seine Brochüre 'Einige Worte über die angekündigten Jahrbücher der wissenschaftl. Kritik' 1829*) 335, Müllners Angriffe in der Mitternachtzeitung gegen die Jahrbücher 335, Benennung Hegelzeitung 335, Charakter der Jahrbücher 338, Verlegung des Druckes nach Berlin 339, Geldzuschuss des Ministeriums 339, Uebergang von Cotta an Duncker und Humblot 339f, bisherige Literaturzeiten 341, 345, Wiener Jahrbücher 315f, 339; Heidelberger Jahrbücher 316, 339; Hallesche Literaturzeitung 316, 338; Anonymität der Recensionen 316, 322, 325, 326, 340; Sander'sche Buchhandlung 317; (*Drucker Rudolf Ludwig v. Decker* 318; Wolfgang Menzel 318; Gustav Schwab 318; Tod des Kaisers Alexander, Constantin 318; Honorare 318f, Hegel 320, 323, 324, 336, H. und Schleiermacher 336f, H.'s Aufnahme in die Akademie 337, Hegels Aufsatz über eine staatliche Recensuranstalt (Werke Th. 17, S. 368—390) 321, Circularschreiben zur die Jahrbücher 323, Hegels System 335f, Varnhagen von Ense 320, 322 (Stil, Trennung der Gesinnung, Gleichheitsm., 323, 337, 339, Abhandlungen 335, Frau von Varnhagen 322f, Geheimrath Johannes Schulze 320, 323, 339; Schillers Horen 320; Journal des Savans unter dem Patronate de Monseigneur le garde des sceaux 321, 322; die deutsche Gelehrsamkeit republikanisch 321; Potsdam 323; *Franz Bopp* 323, Abhandlung 335; *Heinr. Ed. Dirksen* 323; *Leop. von Henning* 323, Generalsekretair 338; Fr. Hufeland 323; *Heinr. Leo* 323, 324; *Phil. Konr. Marheineke* 323, 339; Carl Ritter 323; Fr. von Raumer 323, 331; *Karl Heinr. Schultz* 323, 324; *Joh. Em. Pohl* 323; *Karl Streckfuss* 323; *Gust. Friedr. Waagen* 323; Societät für wissenschaftliche Kritik 324f, 339, Gans Generalsecretair 323f, dann v. Henning 337f; Unterschied der Engländer, Franzosen und Deutschen 324; Cottas Correspondent Gewürzkrämer Küffner in Nürnberg 327f; Jena 327; Coburg 327; Bamberg 327; Bilder von Herle (*Friedr. Hertl*) und Scheffelin (*Hans Leonh. Schaufelein*) in Nördlingen 328; Gallerie des Fürsten von Wallerstein Oettingen 328; Aalen i. Württ. 328; König Ludwig von Baiern 328, Liberalismus und Jesuitismus, Munificenz in der Kunst, Streben in der Wissenschaft 332; Verlegung der Universität Landshut (früher in Ingolstadt) nach München 328f, 330, 332, 333; Münchener Gelehrte 329, Altbaiern und fremde Eindringlinge 330—333; bayerische Regierung 329, 331, 332; Literaturzeitung in München 329, 330, 333, 334; baier. Akademie der Wissenschaften 329, 333; Mongolen und Tartaren in China 330; Oesterreich 331, österreichische Gelehrte 330; Schelling 331; *Philosoph. Andreus Florim. Meißner* 331, 336; Baiern, Franken, Schwaben, Rhein 331; *Peter v. Cornelius* 331; *Leo v. Klenze* 331; *Friedr. Imm. Niethammer* 331, 332, 334; *Karl Joh. Friedr. von Roth* 331; *Friedr. Thiersch* 331, 332, 334; *Tieck* 331; *Fr. K. v. Savigny* 331; Italien 332; Klöster, Redemptoristen, Benediktiner 332; frühere Allgemeine Literaturzeitung in München bei Fleischmann (1819 bis 1832) 333; Staatsrath von Schenk 333; *Joh. Nep. v. Wening* (*Weningh*)-Ingenheim 334; Frankreich 335; England 335; Deutschland 335; *Joh. Ev. Parkinje*, Abhandlung 335; *Alons. Hirt*, Abhandlung 335; Goethe 336; *Friedr. Wilh. Bessel* 336; *Wilhelm v. Humboldt* 336; August v. Schlegel 336; *Karl Ernst v. Baer* in Königsberg 336; *C. G. Carus* 336; *Wilh. Gesenius* 336; *G. Heinrich A. Ewald* 336; *Joh. Friedr. Meckel* 336; *Ernst v. Pfuel* 336; Fr. Rückert 336; *Ant. Friedr. Just. Thibaut* 336; *Karl Aug. v. Wangenheim* 336; *Friedr. Aug. v. Stägemann* 336; *Welker* (*Karl Theod. Welker*) 336; Philosophie 336; Wollische Philosophie 336; *Jakob Salat* 336; Schleiermacher gegen Hegel 336f, 340—340, *Abgedruckt in Gans' Rückblick auf Personen und Zustände 1836*, S. 215—256. — Vgl. *Mundt an Kuhn* (*wa. Juni 1836*, s. oben unter 'Censur'). Ueber die Wirkung dieses Aufsatzes schrieb Gans an Varnhagen am 19. Juli 1836: „... die Dioskuren sind so-

eben erschienen und mein in besonderen (12) Abdruck ausgegebener Aufsatz über die Jahrbücher macht einen Mordspektakel. Marheineke ist ganz ausser sich vor Wuth, und
 5 hat mir heute insinuiert, dass ich wohl thun würde, mich derartigen Schriftstellerei zu enthalten. Der Aufsatz, meint er, sey abrigens elend geschrieben, und ich verkomme auch bei so schlechtem Inhalt in Beziehung auf Styl.
 10 Mir war die Bemerkung äusserst komisch, doch habe ich darüber nachgedacht, wie so es kommt, dass das, was ich schreibe, immer eine solche Cantharidenwirkung hat, da ich doch sonst nicht boshaft und hämisch bin. Ich
 15 habe aber keine Auflösung des Räthsel gefunden. Möglicherweise stossen mich die Jahrbücher wegen dieses Aufsatzes aus ihrem Kreise aus: das wäre erst recht piquant.“ In einem Brief an Varnhagen vom 6. August
 20 heisst es dann: „Die Heftigkeit, die sich gegen meinen Aufsatz kund gab, hat sich nunmehr gelegt: die Jahrbücher werden mich weiter toleriren, und vielleicht wird alles bald vergessen seyn. Letztthin beuge ich Herrn
 25 Rüssel im Café Royal.

Er. Ich habe Ihren Aufsatz; aber die Jahrbücher gelesen.

Ich. Das ist mir lieb.

Er. [spöttisch]. Nun er ist recht gut
 30 geschrieben.

Ich [groß]. Sie meinen wohl auch Alles muss langweilig seyn.“

Das 'Berliner Conversations-Blatt für Poesie, Literatur und Kritik' gab in
 35 No. 102 vom 25. Aug. 1836 einen Auszug des Artikels.

Zweiter Band. 1837. Zusatz zum obigen Titel: Mit Beiträgen von G. E. Guhraner, H. Laube, Hermann Marggraf, Apollonius
 40 v. Maltitz, F. A. Märcker, Theodor Mügge, Theodor Mundt, Karl Rosenkranz, Leopold Schefer, K. A. Varnhagen von Ense, M. Veit, F. v. W., E. Willkomm.

Widmung: An den Fürsten von
 45 Pückler-Muskau. I—II. [„Während Ew. Durchlaucht eine fremde Provinz nach der andern unserer Literatur erobern und in diesem Augenblick das geheimnissreiche Aegypten mit Ihrem Zauber- und Wanderstab be-
 50 rühren, um es mit seinen alten Gräbern, Felsenschriften, Schlangen und Krokodilen der modernen Lesewelt zu unterwerfen: sei es diesem Blatt erlaubt, Ihnen mit verehrungsvoller Nennung Ihres Namens einen
 55 heimatlichen Kreis zu bezeichnen, der sich in aller Weise gern im fortwährenden Zusammenhang mit Ew. Durchlaucht denkt. Wenn Zueignungen an sich immer etwas Lyrisches sind und darin einem Gruss gleich-
 60 sehen, für den man sich nach seinem Gefühl die beste Form und den besten Mann aus-
 ersehen hat, so möge besonders die gegenwärtige über Länder und Meere hin dem

genialen Weltgänger die treuen deutschen Grüsse bringen!-] *Unterzeichnet:* Berlin, den 13. März 1837. Th. Mundt. III—VI. Die
 Widmung erfolgte ohne Pücklers Wissen, aber mit Zustimmung seines Freundes Varn-
 5 hagen; dieser schrieb am 26. Januar 1837 an P.: „Sie haben mir, theurerster Fürst, schon so oft und so grosse Vollmachten erteilt, dass ich mir jetzt eben eine genommen habe; ich bin so frei gewesen, dem Hrn. Dr. Mundt
 10 Ihre Erlaubniß zu geben, dass er Ihnen den zweiten Band seiner „Dioskuren“ zueigne; den ersten hat er mir gewidmet. Ich habe Gründe, es für sehr angemessen zu halten. Dr. Mundt hat in letzter Zeit ein sehr schät-
 15 bares Buch über deutsche Prosa heraus gegeben, das ihm allgemein zur Ehre ge-
 reicht; er ragt unter den jüngeren Schrift-
 stellern sehr hervor, und sein guter Ruf und seine Anerkennung steigen täglich. Er wird
 20 im März nach Paris reisen.“ (Vgl. Pücklers Briefwechsel etc. 3. Bd. S. 337).

Inhalt. VII—VIII.

Besuch bei Jean Paul Friedrich
 Richter. Von K. A. Varnhagen von
 25 Ense. Erster Abschnitt, datirt: Baireuth, Sonntag den 23. Oktober 1808. [Jean Pauls
 Persönlichkeit 1f., Sprache, Dialekt, mündlicher Ausdruck, kein Witz und Humor 2;
 Neumanns Beschreibung J. P.'s in den „Ver-
 30 suchen und Hindernissen“ 1f.; J. P. in Berlin (Leder'sches Haus) 2; Hesperus 2;
 J. P.'s Frau 1. 4. ihre Schwester 1; Kinder
 1: Max, Emma, Ottilie 4. — Harscher 1.
 5. 6; Berlin 1. 2. 4. 5; Leipzig 1; Markus
 35 Herz 2; Ad. Müllers Vorlesungen 3; Fr.
 Schlegel 3. Bemühung mit dem Sanskrit,
 Aufschluss der indischen Welt 3; Tieck 3;
 deutsche Schriftsteller 3; Christen, Protes-
 40 tanten, Katholiken 3; Schleiermacher 3;
 Platon 3; F. II. Jacobi 3; Herder 3; Fichte
 4. Reden an die deutsche Nation 4; Rahel Levin
 5f., Briefe 5f. aus Paris 5; humoristische
 Frauen 5; Frau von Sévigné 5; Franzosen 5;
 Natürlichkeit und Humor 5] 1—6. Zweiter
 45 Abschnitt, datirt: Montag, den 24. Oktober.
 [J. P.'s vaterländische Gesinnungen 9;
 Schriften 6; Traum einer Wahnwitzigen im
 neusten Cotta'schen Damenkalender 6f.,
 Figuren Liegebeier und Schoppe im Titan 7, 50
 Hölle (Plan) 7, Fliegjahre 7, schweizerische
 Gegenden in s. Schriften und italienische
 Gegenden im Titan 8. Nürnberg in den
 Palingenesien 8. Friedenspredigt 9, Levana
 10. — J. P.'s Frau 6; Kinder 6. 10, Sohn
 55 Mar 10. — Harscher 6; Goethe's pilgernde
 Thörin 6, Gegenden und Landschaften im
 Werther 8; Baireuth 7; Dresden 7; Tübingen
 7; Cotta 7; Darstellen von Gegenden und
 Landschaften nur aus der Phantasie des
 60 Dichters 8f.; Zustand von Deutschland 9;
 Machtherrschaft der Franzosen 9; Berlin 9;
 Napoleon 9f.; Joh. v. Müller 9; Fichte 9;
 Marquez de la Romana und seine Spanier
 9f.; Hamburg 9; die Deutschen 9; die 6]

- Preussen 9; Ode von Stagemann gegen Napoleon 10; Erziehungswesen 10.] 6–10. *Dritter Abschnitt, datirt: Nürnberg, Donnerstags den 27. Oktober.* [Letzter Abend in Baireuth bei Jean Paul 10ff.; J. P. in der Vorschule zur Aesthetik über die romantische Schule 11. Widerstreben gegen den eigentlichen Kern dieses ganzen Zusammenhangs 11f.; Jean Pauls Urtheile 13; J. P. als Mensch 13; seine Frau 10f. 15. Kinder 10f. — Ausschneiden 10f.; Harscher 11. 15; Freund Jean Pauls in Stuttgart 11; Tieck 11–13, seine Entlehnungen von Bernhardt, Jean Paul, Shakespear, aus Volksbüchern, aus der Genova des Malher Müller 12. Bambocciaden, Genova, Phantasieen, Sternbald, Erzählung vom Schneider Tomelli (fast wörtlich aus einem alten Buche wieder abgedruckt), Oktavianus 12; Friedrich und Wilhelm Schlegel 11, im Athenäum über Wieland 12; Bernhardt 11. 12f., Bambocciaden 12; *W. H. v. Schütz* 11; Wackenroder 12; Doppelroman Versuche und Hindernisse 13–15, darin die Figuren Jean Paul, Joh. v. Müller, Joh. Heinr. Voss, die Verfasser Varnhagen und Neumann 14, Göthe und die Figur Wilhelm Meisters 15.] 10–15. *Vierter Abschnitt.* [Varnhagen in Tübingen 16, in Prag 16f., Doppelroman 16f.; Neumann 16f.; Brief Jean Pauls an Varnhagen: V.'s Scheeren-Plastik und Handschrift, Baireuth, Demoiselle Levin 16f., Antwort Varnhagens 17; Jean Paul, Katzenbergers Badereise 17; V.'s Reise mit Fürst Ferdinand Kinsky und dessen Arzt Dr. Katzenberger nach dem Kinsky'schen Badeort Mescheno]. 16–17. *Aufgenommen in Varnhagens 'Denkwürdigkeiten und vernünftigen Schriften' 3, Bd. 1838, S. 61–86, 'Denkwürdigkeiten des eigenen Lebens', 3. Aufl. Leipzig 1871, 2. Th. S. 136–151. — Zu der obengenannten Kritik Laubes in der Mitternachtszeitung bemerkt Varnhagen: „Willkürlich und in der Luft über meinen Stil!“*
- 45 Die Gesamtausgabe der Kantischen Schriften. Von Karl Rosenkranz. [Literatur 18f.; Antiquare 18; Bibliophilen und Bibliomanen 18; Gesamtausgaben der Werke grosser Schriftsteller 19f. 21, der Dichter 20, der Philosophen 20; Philosophie eine Sache der Nation 20, 26f., bei den Alten 20; Plato 20, Werke 21, Dialoge 20; Aristoteles 25, Bibliothek 20, Schriften 20. 21; Heinrich Ritter, *Geschichte der Philosophie* 20; Ad. Stahl, *Aristotelis* 20; Sosier 20; Buchdruck 21; Cicero, Gesamtausgabe 21; Benedictinerorden 21; opera omnia berühmter Kirchenväter und Scholastiker 21; Philosophen des sechzehnten und siebzehnten Jahrhunderts 21; Baco von Verulam, Gesamtausg. 21, in latein. Uebersetzung 21; Cartesius, Gesamtausg. 21, in latein. Uebersetzung 21; Jacob Böhm, Gesamtausgabe 21; Giordano Bruno, Werke 21, Italienische Werke hrsg. von Ad. Wagner (1830), lateinische von A. F. Gfrörer (1831/6) 21; Italien 21; Schweiz 21; Deutschland 21; Frankreich 21; England 21; Spinoza 21, Ethik 21, Tractatus theologico-politicus 21, Schriften im Verdacht des Atheismus 21, Sammlung aller Reliquien Spinoza's durch H. E. G. Paulus 22; Bremen 21; Hamburg 21; Amsterdam 21; Identitätsphilosophie 22; Rationalismus 22; Leibnitz 22, Leibnitzianismus 25, Sammlung von Louis Dutens 22, Systema theologicum 22, 10 *Oeuvres philosophiques* hrsg. von Raspe 22; Franzosen 22, Kenntniss von deutscher Philosophie 28f.; Engländer 22; F. H. Jacobi, Gesamtausgabe 22, Angriffe auf die Naturphilosophie 26; Hegel 22, 25, Werke 22, 45 Nachlass 22, Logik 26, H.'s System 25, 27; Karl Christ, Friedr. Krause 22f., Werke 22f.; Kant 23, 24, 25, 28, 29, Leben 30, K. und Goethe 29f., Briefe an Fichte, Tiefrunk, Nicolai 31, Unterschied der Kantischen 20 Philosophie von der Wolfischen 35, Verpflanzung der Kantischen Philosophie zu andern Völkern 27, Kantianismus 25, Werke 23, 24, 27, 28, 30, Gesamtausgabe 30–35, Kritik der reinen Vernunft 26, Uebersetzung 25 durch Tissot 28, 31, 33, 34, Kritik der Urtheilskraft 29, 33, 34, Pädagogik 30, Streit der Facultäten 30, 33, Zum ewigen Frieden (2. Aufl.) 30, 34, Logik 30, Anthropologie 31, 32, 33, Was heisst, sich im Denken 30 orientiren? 31f., Prolegomena zu einer künftigen Metaphysik 32, 33, Versuch über die Krankheiten des Kopfes 32, Kritiken 32, Streitschriften 32, (gegen Joh. Aug. Eberhard) 33, Vorlesungen 32, (Logik hrsg. von Benj. Gottlob Jäsche, Metaphysik von K. H. L. Pöltz, Physische Geographie von Fr. Th. Rink, Menschenkunde von Fr. Chr. Starke, Pädagogik von Rink, philosophische Religionslehre von Pöltz) 34f., Metaphys. 41 Anfangsgründe der Naturwissenschaften 33, 34, Kritik der praktischen Vernunft 33, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten 33, Metaphys. Anfangsgründe der Rechtslehre 33, 34 und der Tugendlehre 33, Religion 45 innerhalb der Grenzen der blossen Vernunft 33, 34, De mundi visibilis atque intelligibilis forma ac principijs 34, Der einzige mögliche Beweisgrund zu einer Demonstration des Daseins Gottes 34, Versuch über die 10 positiven und negativen Grössen 34, Ueber den Gebrauch teleologischer Prinzipien in der Philosophie 34, Gedanken von der wahren Schätzung der lebendigen Kräfte 34, Allgemeine Naturgeschichte und Theorie des 25 Himmels 31, Abhandlungen über die Vulcane im Monde 31, Ideen zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht 31, Das Ende aller Dinge 31, Ueber die Fortschritte der Metaphysik seit Leibnitz und 60 Wolf 35; Fichte 23, 24, 25, 27, 30, Briefwechsel 31, Liehe zum Deutschen Volk 23, Idealismus 23, Nachlass 27, Werke 23, 27, 28, Wissenschaftslehre 23; Schelling 23, 24 25, 26, gegen Jacobi 27, Werke 23, 27, 28; 65

Congrevesche Raketen 24; Verleger Kanter 24; Verleger Hartknoch 24; Verleger Friedr. Nicolovius 24. 30; Geschichte der Philosophie 25; Anaxagoras 25; andere Strömung des Lebens mit den Freiheitskriegen 25; Herbart 25; Karl Immermann 25f.; Shakespeare 25f.; Goethe 26. 29; Gegensatz zu Kant 29f.; philosophischer Drang der Deutschen vom siebenjährigen Kriege an bis zu den Freiheitskriegen 26; Politik 26; jetziger Kampf der Systeme 26f.; Streit der Naturphilosophie gegen den Kantianismus 26; Schellings Schüler Friedr. Jul. Stahl und Hub. Beckers 27; Imm. Herm. v. Fichte 27; die Dänen 27. 28; die Schweden 27. 28; der metaphysische Deutsche 28; Oelen-schläger 28; J. P. Baggesen 28; Norweger 28; Steffens 28; Peder Hjort 28; Pehr Dan Amad. Atterhom 28; Erik Gustaf Geijer 28; Esaias Tegnér 28; Joh. Jak. v. Berzelius 28; Buhle's Geschichte der Philosophie (französ. Uebersetzg.) 28; Cousins Uebersetzung des Tennemann'schen Handbuchs der Gesch. der Phil. 28; Charles de Villers 28; Louis Eng. M. Bantain 28; Joh. M. v. Degérando's Abriss einer vergleichenden Geschichte der philosoph. Systeme 28; Baron Aug. Th. II. Barchon de Penhoën, Uebersetzungen: *Destination de l'homme de Fichte* (1833) und *Philosophie de Schelling* (1834) 28; Amedée Prevost in der Revue du progrès social über deutsche Philosophie 28f.; Heine über deutsche Philosophie 29; Kant und Schiller's Poesie und ästhetische Versuche 29; W. v. Humboldt darüber in seinem Briefwechsel mit Schiller 29; Schleiermacher und Goethe 29; Königsberg, Philosophendamm 30; Leipzig 30; Psychologie 31; Religionsphilosophie 31; Naturrecht 31; Moral 31; Paraphrasen der Kantischen Philosophie von Kiesewetter, Jacob, Mutschelle, Bergk, Beck, Hoffbauer 31; pietistischer Obscurantismus 33; Tieftrunk 34; Nicolai, Satire auf die Kantianer 34; Roman Sempronius Gundibert 34; Fortgang des Jahrhunderts vom Wolfischen Dogmatismus zum Kantischen Kriticismus 35.] 18—35. Abgedruckt in Rosenkranz' 'Studien'. 1. Th. Berlin 1839. S. 232—254. mit dem Zusatz: 'Vortrag in der Kantischen Gesellschaft zu Königsberg am 22sten April 1836'. — Rosenkranz kündigte den Aufsatz in einem Brief an Varnhagen vom 16. August 1836 an: „Ich habe heute als Novität den ersten Band der Dioskuren empfangen. Sollte ein zweiter Band intendirt werden, so würde Herr Dr. Mundt mich sehr verbinden, wenn er mir den Termin anzeigte, bis wann ich einen Beitrag schicken muss. Ich könnte ihm diesmal etwas recht Gutes geben und würde es auch sehr gern thun, da ich mich in die äussere Ausstattung der Dioskuren ganz eingelesen habe und gleich ein ganzes Buch so elegant möchte drucken lassen. Darf ich Sie vielfeplagen Vermittler wohl ersuchen, Herrn Dr. Mundt dies zu sagen?“ Die Folge dieses

Aufsatzes war, wie Rosenkranz am 28. Mai 1837 Varnhagen mittheilte, dass der Verleger Leopold Voss in Leipzig Rosenkranz den Antrag machte, Kants Werke nach den von ihm aufgestellten Prinzipien herauszugeben; 5 schon Anfang August 1837 übersandte K. den Prospekt der Gesamtausgabe Kants, zu der er sich mit F. W. Schubert vereinigte, an Varnhagen; die Ausgabe erschien 1838 1810 in 12 Bänden. — Auch für den dritten Jahrgang der Dioskuren hatte Rosenkranz bereits einen Aufsatz zugesagt; er wollte aber Lessing schreiben, was dieser für Theologie und Philosophie in speculativer Hinsicht gethan habe, wie Rosenkranz Varnhagen am 28. Mai 37 mittheilte, „für einen etwaigen dritten Theil der Dioskuren“; doch konnte er sich in diesem Sommer zu solcher Arbeit nicht sammeln und schrieb daher an Varnhagen, Königsberg 14. Okt. 37: „... für dies Jahr 20 werde ich also den Dioskuren aus Gewissenhaftigkeit noch nichts über Lessing geben können. Sagen Sie aber Herrn Dr. Mundt, dass er [auf] einen grösseren Aufsatz von mir rechnen kann. Darüber, will ich noch 25 nicht ansplandern. Der Plan ist fertig.“ Ferner am 19. November 1837: „Ich habe Mundt leider einen Aufsatz versprochen; einen neuen Nagel zu meinem Iiter. Sarge, denn ich will ihn so modern schreiben, dass man 25 glauben soll, ich lebe nicht in dem muffigen Königsberg, sondern käme eben von Vercy, wo ich mit Heine dejeuner hatte ... Grüssen Sie Mundt.“ (Originale in Varnhagens Nachlass.) Vgl. die Beiträge von Rosenkranz zum 3. 'Freihafen', der Fortsetzung der 'Dioskuren'.

Krakiowiaken. Molto: „Damit ihr erkennet“ etc. Zur Einleitung. [Civilisation 36; Volkscharaktere 36; hentiger Zustand der bürgerlichen Gesellschaft 36; 40 Natursinn 37; Frivolität der Städte 37; Naturverhältnisse Polens 37f. 39; Humor Gefährte des Schmerzes 39; Frankreichs Komödie, Witz und Heiterkeit 39; Englands Humor 39; die Deutschen 39; die Polen 39f. 43 Uebersetzung der Vierzeilen 40f.; Versbau. Rhythmus der polnischen Sprache 41. Schluss der Einleitung: Die mitgetheilten Liedchen wurden in bestmöglicher Auswahl aus einer grösseren Sammlung derselben gezogen, die 1835 in Prag erschien unter dem Titel Krakiowiaky, auch Písne Národní Polské s Přípomením Písmovním Textem. Einige der nachfolg Krakiowiaken, No. 59. 25. 30. 1. 51 und 85, werden schon in der Einlgt. ange- 53 führt.] 36—41. — No. 1. „Damit ihr erkennet“; No. 2. „Thau fiel nieder, niederr“; No. 3. „Auf dem tiefen Wasser“; No. 1. „O Mädchen, wo wohn'st Du?“; No. 5. „Schön bist, Herrin, schöner“ 42; No. 6. „Treu war 40 meine Liebe“; No. 7. „Tief in dunkeln Wäldern“; No. 8. „Heber'n Thau lauf, Stimm“; No. 9. „Mond scheint hell, er scheint“; No. 10. „Sorg' nicht um Paläste“; No. 11. „Was gilt mir Vermögen“ 43; No. 12. „Und 63

die Nachbarn sprechen": No. 13. „Mögen sie doch sprechen": No. 14. „Liebe meinen Jungen": No. 15. „Aeh, von fern erblick' ich!": No. 16. „s fliegt ein Vöglein, fliehet!": No. 17. „Schlank und stolze Damen": No. 18. „Gleich die heut'ge Jugend": No. 19. „Schwimmt der Kahn, er schwimmt": No. 20. „s ist kein guter Bann, fliehet": No. 21. „Eich' ist jung geschnitten": No. 22. „O Gott, o mein Gott, werr!": No. 23. „Bin ich heiter, heisst es": No. 24. „Hoch auf einer Eiche": No. 25. „Blättchen sind gefallen": No. 26. „O mein grausam Schicksal!": No. 27. „Nachtigall mit anderer": No. 28. „Läuft ein Pöfdehen, läuft!": No. 29. „Läuft ein Pöfdehen, läuft!": No. 30. „Meiner Schimmelstute": No. 31. „Jeden Tag scheint Sonne": No. 32. „Fluss, der fließt hinunter": No. 33. „Gans sitzt auf dem Wasser": No. 34. „Zwischen Blättchen spriessen": No. 35. „Blüthen sich entfaltet": No. 36. „Haselstrauch er rauschet": No. 37. „Und war' ich ein Maler!": No. 38. „Blättchen frisch ergrünnet": No. 39. „Bestes Fuhrwerk ist aus!": No. 40. „Hänschen fährt, dort fährt er!": No. 41. „Wie viel Blätter spielen!": No. 42. „Fäubchen baut und Täubchen": No. 43. „Hast mich sonst erspähet!": No. 44. „Quell' ich unter dickerr!": No. 45. „Schwer ist's für den Stein, derr!": No. 46. „s läuft wohl ein Eichhörnchen!": No. 47. „s läuft wohl ein Eichhörnchen!": No. 48. „s flog, es flog vorüber!": No. 49. „Vöglein, o nimm mich!": No. 50. „Treffen schwarze Augen!": No. 51. „Blauer Feberrock!": No. 52. „Blauer Feberrock!": No. 53. „Lieber mücht' ich Wasser!": No. 54. „Hacken an den Stiefeln!": No. 55. „Mädchen mir im Traume!": No. 56. „Bäclein, hast geschwiegen!": No. 57. „Singe wohl, ich sing' als!": No. 58. „Bäclein, Bäclein, wie sich's!": No. 59. „Grüne Aestlein neigen!": No. 60. „In dem Feld ein Gärtchen!": No. 61. „s rauscht das Blättchen, rauschet!": No. 62. „Und die Enten schwammen!": No. 63. „Indes Waldes Tiefen!": No. 64. „Tadelt nur und tadelt!": No. 65. „Andern wuchs Getraide!": No. 66. „Wollt'ne Wittib freien!": No. 67. „Auf'ner grünen Eiche!": No. 68. „s singt ein Vöglein, singet!": No. 69. „War deine Geliebte!": No. 70. „s thiesst Wasser, fließet!": No. 71. „O ihr Buben, Buben!": No. 72. „Fort sind alle Fische!": No. 73. „Liebe und Arsenik!": No. 74. „s sprachen zwei zusammen!": No. 75. „Drüben an der Weichsel!": No. 76. „Bergab fließt das Wasser!": No. 77. „Liebe nicht Adolphchen!": No. 78. „Salz ihm in die Augen!": No. 79. „Freie nur, o freie!": No. 80. „Will durch's Dörfchen fahren!": No. 81. „Liebt' ein schönes Mädchen!": No. 82. „Werde sie auch lieben!": No. 83. „O Gott, o mein Gott, was!": No. 84. „Weil er springt und singet!": No. 85. „Und seid ihr nun böser!": No. 86. „Damit ich nichts thut!": Bei Verlobnissen „Mir

ne Wachtel in die Hirse flog!": No. 86. *Unterzeichnet: F. A. Märcker.*

Leibnitz in Mainz, als Staatsmann und deutscher Schriftsteller. Von Dr. G. E. Guhraner. [Churfürst von Mainz 5 Johann Philipp von Schönborn 57, 59 f., 61, 62, 63 f., 65, 71, 74, 75, 92, 93, religiöse Freisinnigkeit 63, Einstellung der Hexenverbrennungen 64, Verdienste um Erziehungs- und Schulwesen 64, Verbesserung des Gewerbfleißes und Handels 64, Politik 82; Leibnitz in Mainz 57, 61, 62, 64, 65, 71 f., 76, in Nürnberg 65, in Hannover 67, in Paris 68, 72, in Schwalbach 72, L's Briefwechsel mit dem französischen Minister Pomponne 69 f., Verhältniss zur deutschen Literatur 73, Schriften: De jure Suprematus 58 f., 68, Methodus docendae discendaeque jurisprudentiae 62, Theodicea 63 f., Erzählung der Geschichte des Phosphors 64, Politische Schriften 66, Schrift in deutscher Sprache 'Bedenken welchergestalt Securitas publica interna et externa und status praesens im Reich jetzigen Umständen nach auf festen Fuss zu stellen' 64 f., 68, 72–93 (Idee eines neuen deutschen Bündnisses), Specimen Demonstrationum Politicarum (unter dem versteckten Namen: Georgius Ulicovius Lithuanus) 66–68, 73, Memoire: Vorschlag einer Expedition nach Aegypten 69 f., 71–74, Gelegenheitsgedicht auf eine 1667 durch einen gewissen Meisch besorgte Blumenlese aus deutschen Dichtern (Florilegium) 93 f.; Münsterscher, westphälischer Friede 57, 60, 62; der grosse Churfürst von Brandenburg 57, 61, 64, 67, 75; Deutschland, deutsches Reich 64, 62 f., 73, 74, 76, 83, 86, 88 f., 91, Verfassung 57, 75, 78, politische Lage 1760 (1769) 71 f., innere Zustände (Hauptgefährlichkeiten: Commerciell und Manufacturen, Münzwesen, Recht und Prozesse, Erziehung, Indifferentismus, Atheismus) 77, Mangel an Vaterlandsliebe bei den Ständen 79, Reichsverfassung und stets währende Miliz, immerwährender Reichstag oder Deputation 78, Einheit 79, französisch gesinnte Stände 81, 84 f., 92; Chur-Mainz, politische Wichtigkeit 58, geographische Lage 59, 61, 81; Freiherr Johann Christian von Boineburg 58, 62, 65 f., 67, 72, 75, Briefwechsel 71, Brief an Cöuring 58, Sohn B's 72, Nachkomme B's 65; Hermann Cöuring 66, in Helmstädt 58, Briefwechsel 58; J. D. Gruber, *Commercium epistolicum Leibnitionum* (1745) 58, 61, 63, 66, 67; Cöln 58, 93, Churfürst 62; Johann Bäcker in Strassburg 58, 67; Papst 58 f., 61, 88 f.; Christenheit 58, 86, 90, 92; mittelalterliche Begriffe einer christlichen Staatenrepublik 58, 69, 77, 79, 81; Kaiser Leopold I. 59, 75, 80, 81 f., 87 f., 92 f.; Polen 59, 86, 87, Polnische Krone 66 f., König von Polen, Pfalz 81, 87; Erzbischof von Gnesen 59; Churfürst von Sachsen 59, 61; Elsass 59; Frankreich 59, 60, 80, 81 f., 83, 88, 90, die französische Gefahr 84; Länder am Rhein

59. 83; Churfürst von Trier 59; Mazarin 59—61 66; *Chr. Fr. Rühls, Frankreich (Histor. Entwicklung des Einflusses Frankreichs etc. auf Deutschland 1814) 59—61*; Protestanten 60. 62; Schmid (*Mich. Ign. Schmidts*) *Geschichte der Deutschen (1778—1808) 60. 61. 75. 93*; Europa 60. 61. 73. 85 f. 88. 90; Pyrenäischer Friede zwischen Frankreich und Spanien 1659 60. 61. 66. 74 f.; der Rheinische Bund 61. 74. 79. 84. 85, erste Verbindung katholischer und protestantischer Stände 61; Braunschweig 93, Herzöge 61. 64; Johann Friedrich von Hannover 61; Puffendorf, Res gestae Frid. Guil. 61 Elect. M. 61. 67; Ludwig XIV. 61. 69—71; Mr. de Gravel 61 f.; Churfürsten von Trier, von der Pfalz 62; Katholiken 62; germanisch-katholische Kirche 63; Hannöversche Bibliothek 63. 69. 70. 72; *Friedr. Karl v. Moser*, Patriotisches Archiv 63; Messe in deutscher Sprache 63; Ehe der Priester und Bischöfe 63; heilige Schrift 63; römische Curie 63. 88; Jesuiten 63; Spanier 63; Oesterreich 63. 79. 80. 84. 94; Pater *Friedr. v. Spee* in Franken 64, *Cautio criminalis* 64; Hexenverbrennungen 64; Universität Würzburg 64; Otto von Guericke, Erfinder der Luftpumpe 64; Nürnberger Goldmacher 65; Axel Oxenstiern 66; Pfalzgraf Philipp Wilhelm von Neuburg 66; *Joh. Aug. Eberhard*, Synonymik 68, Lebensbeschreibung von Leibnitz im Pantheon der Deutschen 1795 68—71. 74; Holländischer Krieg Frankreichs i. J. 1672 69. 71. 76. 83, *Revolutionkrieg* 1667 74; Aegypten 69. 71. 87; Minister Arnaud de Pomponne 69 f., Brief nicht an Leibnitz, sondern an Boineburg 70 f.; Klopstock, deutsche Gelehrten-Republic über Leibnitz 73; Geschichte der deutschen National- 40 Literatur und Prosa 73; Herausgabe der deutschen Schriften von Leibnitz durch Gnhrauer 73; der spanische Minister 74; ewige Freundschaft zwischen Oesterreich und Frankreich 75; Friede zu Aachen 45 1668 75; Tripelallianz zwischen Holland, England und Schweden 75. 79—81. 83—85. 93; von Kampen, Geschichte der Niederlande 75; das Herzogthum Lothringen 83. 93, französische Besetzung 1670 75; Türkenkrieg 79. 87; Liga im dreissigjährigen Krieg 80; Fabeln Aesopi 80; Burgundischer Kreis 81. 83. 85; Judas und Christus 82; Holland 83. 84. 86—90, Holländer 89 f.; Herzogin von Orleans, Karls II. Schwester 83; schottische Gänse 83; England 84. 87. 89. 90. 93, englische Nation 83; Schweden 84. 86. 90. 93, König *Karl X. 86, Karl XI. 87*; Spanien 84. 86—90; Ungarn 84. 87; Religion 85, Religionskriege 89; Griechenland 86; Italien 86. 88, Fürsten und Republiken 89; *Citat aus Marcus Annii Lucanus 'Pharsalia' (vgl. die Berichtigung in der Kritik der 'Blätter für literarische Unterhaltung', oben Spalte 341. Zeile 35 ff.) 86*; Barbaren 86. 87; Severien 86; Taurica 86; Muscau (*Russland*) 87; Tartaren 87; Dänemark 87. 90; America Septentrionalis, meridionalis 87, amerikanisches Silber 89; West- und Ostindien 87; Levante 87; Godofredus Balduinus 87; Ludovicus Sanctus 87; Afrika 87; Philo- 5 soph ? ? ? ? 88; Schweiz 88; Portugal 89; der Bragantinische Stamm (*Haus Bragança*) 89; Wiener Hof 93; Horaz 94; Flemming 94; Opitz 94; *Ovidius Naso* 94; *Friedr. Greiff* 94; Seneca 94; *Virgilius Maro*, Aeneis 94.] 57—94. *Der Aufsatz ist verarbeitet in Gnhrauers 'Kur-Main: in der Epoche von 1672. Hamburg 1839, S. 17—139 und in 'Leibnitz's Deutsche Schriften'. Hrsg. von Gnhrauer, 1838, I. 1—150.* 15
- Sprüche. In der Weise des Laienbreviers. Von Leopold Schefer. I. „Verständlich werden ist der Mühe werth“ 95—97; II. „Wer irgend Unrecht thut an dir und andern“ 98—100; III. „Fürwahr, die Recht thun und geduldig warten“ 100—101; VI. „O Mensch, dein Leib als Kind, als Jüngling, Mann“ 101—103; V. „Der Wallfischfänger seufzt, wenn er den Sängern“ 103—105. *Von diesen Sprächen sind drei in Schefers 'Vigilien' (Guben 1843) aufgenommen: II. unter dem Titel 'Schmerz des Elends' S. 29—32, III. unter dem Titel 'Lass nicht die Guten leiden!' S. 21—23, V. unter dem Titel 'Die Wallfischmutter' S. 75—78.* 30
- Tableau der deutschen Schaubühne. Von Hermann Marggraff. [Theaterperiode der zwanziger Jahre 106 f. 112. 136; Festmahle zu Ehren Goethescher Geburtstage 106; Riter der Berliner Lyrik 106; 35 die Gesangs- Triller- und Rouladenkönigin Sontag 106 f.; Schnellpost 107. 127; Goethe 107. 120 f. 122. 130. 131. 136. Goethe's Jambensprache 123. Briefwechsel mit jüngeren Komödienschreibern 137. „Wer nie sein Brot“ 40 130. Dramen 115. 119. 120. Tasso 112. 121. Iphigenie 112. 121. Faust 114. 117. 120. Satiren 115. Clavigo 119. 121. Götz von Berlichingen 119. 120. 121; Kritik 107. 117. 136; Clique 108; Drama in Deutschland 45 108; die deutsche Schaubühne 108. 109 (1830). 111. 136. Gründe ihrer Verderbnis 112, geschichtlicher Verlauf 113 ff.; Schiller 108. 115. 120. 121 f. 130. 132. 134. 135. 138. 153. Schiller'sche Periode 122, Jambensprache 122 f. Schillers Nachalmerschatz 122 f. 124. verderbliche Folgen des Schillerschen Jambenpathos und seiner pomphaften Scenerie 125. 131. 135. Schillers philosophische Raisonnements 124, Dramen 112. 114. 115. 119. 55 120. 121. Jugendwerke 124. Räuber 119. 132. Jungfrau von Orleans 124. 125. Wallenstein 124. 125. Wilhelm Tell 124. 125. 137. Demetrius 125. *Maria Stuart* 125. Fiesco 132; dreizehn Berliner Bühnendichter (vgl. 60 Spalte 81. Zeile 14 ff.) 108; Saphirs journalistische Herrschaft 108 f.; Shakespeare 108. 112. 113. 116. 117. 120. 122. 132. Sh.'s Vorgänger 115. *Shakespearebühne* 118. Dramen 118. Darstellung des Macbeth in 65

- Berlin *am* 8. *bez.* 20. *Dec.* 1836 *oder* 3. *Jan.* 1837) 112 f., Hamlet 118. 119. 132, König Lear 132, geschichtliche Dramen 134; ausschliesslich politische Gesinnung 1830 109; Menzel 109; politische Zeitungen 109; Politik 110. 111; Theaterenthusiasmus 110; Drama die Poesie der That 111; Publikum 113. 136. 138; Theater-Direktionen 113. 118. 153; das schwächste Produkt moderner Komik *gemeint sind wohl die beiden am 21. Dec. 1836 aufgeführten Lustspiele: Ewig! nach dem Franzos. des Scribe u. Der reisende Student von Winter, bearbeitet von Louis Schneider* 113; Deutsche 113. 116. 123 124, Humor der Phantastik 148. 150, patience allemande 153; Enthusiasmus bei Darstellung klassischer Stücke 113; englische Schaubühne 113. 120; Lessing 117 f., Nathan 114, Faust 117, Minna von Barnhelm 119, L's
- 20 Kritik 117; englisches Drama 115. 130; spanisches Drama 115; Calderon 115; Hans Sachs 115. 116, Fastnachtspiele 115. 116; Sturm- und Springfluthen der deutschen Literatur 115; A. W. Schlegel 116, über
- 25 Wilhelm Tell 124; Schauspieler 116. 119. 131. 135. 147; das ursprüngliche Deutsche und Volkstümliche auf Puppentheatern 116 f., Puppenspiele 127. 148 f., Alceste auf dem Puppentheater 149; Sage vom Faust 117.
- 30 Faust's Höllenfahrt 149; Schauspielergesellschaften 117. 118, Neuberche Schauspielgesellschaft in Leipzig 117, Döbbelin'sche Gesellschaft 118; Gottsched 117; Hanswurst oder Kasperle 117. 149. 150; moderne
- 35 Kritiker 117; *Görtenberg*, Ugo 118; Brockmann als Hamlet 118 f.; Weimarsche Bühne 121; Wolfspaar (*Pius Alexander u. Amalie Wolff*) 121; Ritterstücke 121. 140; A. v. Humboldt 122; Raupach 125. 127.
- 40 131 f. 133. 148, *Kritik und Antikritik* 128, Die Fürsten Chawamsky 132, Die Erdennacht 132, Die Königinnen 132, Die Gefesselten 132, Die Hohenstaufen 133 f., *Tasso's Tod* 134, Kardinal und Jesuit 134,
- 45 Die kluge Königin oder *Milieu taveat in evetlesin* 134, Die Frauen von Ellbing 134, Corona von Saluzzo 134, Prinz und Bäuerin 135, Isidor und Olga 139, Die Schule des Lebens 139, Lustspiele, seine Figuren Till und Schelle 145; Zacharias Werner 126, Der achtundzwanzigste Februar 126; Schicksalstragödien 126. 138; Th. Körner 126, *Zriny* 126, Lustspiele 126 f.; *Friedr. v. Uechtritz* 131, Alexander und Darius 127;
- 50 *Jos. v. Außenberg* 127; das deutsche Lustspiel 127 f. 129. 130. 144, Zustände der Mitzeit Grundlagedes Lustspiels 128, das Sentimentale im deutschen Lustspiel 130, Originallustspiel 145; Wiener Zauberpossen
- 60 127; öffentliches Leben der alten Griechen 127; naturelles und comfortables Kernleben der Engländer 127; Conversationsleben der Franzosen 127; Lazzis der Italiener 127; Intriguen der Spanier 127; *Mangel an*
- 65 Öffentlichkeit in Deutschland 128; Bauernfeld 145. 147, Der literarische Salon 128. 145 f., Bekenntnisse 145, Franz Walter 145. 147, Bürgerlich und romantisch 146; Walter Scottomanie 128; Persiflage der Journalistik 128. 146; Kotzebue 130. 138. 141, Auf-5 führung der Versöhmung von Jahresfrist 141; Hildand 130. 141. 142; Heinrich von Kleist 130, das für den Bühnengebrauch verholbeinte Kätchen von Heilbronn 130 f., Prinz von Hessen Homburg 131; Oehlen-10 schläger's Correggio 130; Michael Beer 131; Grabbe 131, Gutzkow über das Gerede von Nichtauflühren können Grabbes (*in den Beiträgen zur Geschichte der neuesten Literatur* 1. *Bd.* 1836. *S.* 163) 133; Immermann 131; 15 *Johan Cursten Hauch* 131; Georg Büchner 131; Mosen 131; Platen 131; Willkomm 131; *Sigismund Wiese* 131; jährliches Gehalt für Bühnendichter 132; Decorationen 133. 136; Melodramen 133, französische 20 138; Raumer's Hohenstaufengeschichte 133; Friedrich L. v. Hohenstaufen 134; *Jos. Christ. v. Zedlitz*, Kerker und Krone (*Tasso*) 134; Berliner Bühne 134. 137. 140; eine beliebte Schauspielerin (*Charl. v. Hagn?* 135; *Prosa* 25 und *Vers* im Drama 135; *Medea* 136; Ballet 136; deutsche Oper 136 f.; *C. M. v. Weber* 137; Wien 137; Leopoldstädter Bühne 137, ihr Stück; die beiden Bettler oder der Thurm zu Ringholm 137; Schreier's Affentheater 137; 30 die Triller der Dem. *Bartha Henr. Carl* 137; Pianist Thalberg 137; Gliedermann Klischnig 137. 152; Wiener Journalisten 137; Reitergesellschaft von Guerra 137; Marco Bozzari (*griech. Freiheitsheld Markos Botzaris*) 137; 35 Kinderschauspiele 138; lebende Bilder 138; Aristoteles 138; Bedeutung der Schaubühne 138; Wollust der Grausamkeit in den Tragödien der Franzosen 139; Victor Hugo 139; *Alex. Dumas Vater* 138; *Jean Franc. Cas.* 40 Delavigne 139, Die Söhne Eduards (*bearb. von Hell*) 139; Halm, Griseldis 139. 147; Charlotte Birch-Pfeiffer 139 f., Hinko 139, Pfeiffer-Rössel 139, Der Glöckner von Notre-45 dame 139, Johannes Guttenberg 139, Peter von Szapar 139, Die Wittwe 140; Angely 141; erlauchte Verfasserin *d. i. Prinzessin Amalie von Sachsen* 141—143, Lüge und Wahrheit, Die Braut aus der Residenz, Der Oheim, Die Fürstenbraut, Der Landwirth, 50 Der Zögling 142; C. Weishaupt, Die Isolirten 144; Hegel 111, Antihegelianer, Hegelianer 144; Aristophanes, *Wolken* 144; Sokrates 141; französische, englische, italienische Muster der meisten mitlebenden Lustspiel-55 dichter 144; Töpfer 144; Carl Blum 144, Spiegel des Tausendsechsten 150; Scribe 146; Castelli 146; französische Comödie 147; Eduard Devrient 147, Die Gunst des Augenblicks 147; G. A. v. Maltitz, Die Leibrente 60 147; *Ferd. Raymund* 148. 150—152, Florian Waschblau *im Diamant des Geisterkönigs* 150, Zauberpossen 152; *E. T. A. Hoffmann* 148; der italienische Harlequin 149; Justus Möser, Patriotische Phantasien (*Vertheidigung des* 65

Harlequin) 149; Tieck 149 f., Stücke 150; L. Robert, *Cassius und Phantasus oder der Paradiesvogel* 150; die Burleske 150; Nestroy, Lumpacivagabundus 151. 152; poetische Genie's 152; Genie der Gesinnung 152 f.; Franzosen 153.] 106—153. *Druckfehler-Berichtigung s. in der oben abgedruckten Kritik des Berliner Conversations-Blatts.*

Die Spanier in London. Eine Skizze von Theodor Mügge. [London 1825 154 ff., Westend, City 156, Tomsons Kaffeehaus 157, Polizei 157, pick-pockets 157, Piccadilly 170 f., Bettlerkeller in St. Giles 187 f., Gauner- und Bettlerbanden 188; Engländer 162. 163 f. 182, starre Nationalität 154—156. 161; *Sterne*. Sentimental Journey 155 f.; Henriette Wilsons Liebesabentheuer 157; Caricaturen auf King George the fourth, auf Castlereagh 157; Deutsche 158. 160 f. 182; Kant 158; Fichte 158; Schelling 158; Hegel 158; Pole aus dem Grossherzogthum Posen (*Held der Erzählung*) 160 ff.; schottische Alpen am Fuss des Ben Nevis 160; Kohlenarbeiter aus Eichsfelde bei Heiligenstadt 160; die Maas 161; Preusse 161; Rotterdam 161; Stettin 161; Trittmühlen von New-Gate 162; Polizeigericht in Marylebone 162; Times 164; Morning-Cronicle 164; dreihundert spanische Offiziere, welche nach der Uebergabe von Cadix und Barcelona nach England flohen 164. 166f. 168. 176. 186; Napoleon 175, in Russland 164; Poniatowsky 164; deutscher Krieg 164; Schlacht auf dem Mont-Martre 164; Amerika 164. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.]

Augustin de Arguelles 175; Antonio Quiroga 176f.; Corunna (*La Coruña*) 176; Oberst S., früherer preussischer Major 177; Obrist Q. 177; Mad. Price 177f.; Weinhändler aus Alicante 178; Communeros, Freimaurer, 5 Negros 178; Strabo 180; Verwischung der Individualität unter den Tropen 180; Individualität in Deutschland 180f.; Franzosen 181. 182. 185; Spanier 181. 182. 185; Zigarren 182f.; Holland, Holländer 182; 10 Regiment Infanterie 183; Mendez 184; Inquisitionskerker Valencia's 184; Themse 184; Lieutenant Ramiro 184—186; Pole 185; Senor Freire aus Oporto, Legino aus Malta 185; Ludwigsritter in Versailles 186; Kaiser- 15 garde 186; Ehrenlegion 186; Gouverneur von Caracas Dom Augustin, seine Tochter Isabella 192f., deren Bruder 193; Granada 192; Bande der Feetas 192.] 154—193. *Aufgenommen in Mügges 'Novellen und 20 Skizzen' (Berlin, Duncker. 1838) 1. Bd. S. 1—61.*

Legenden. Nach dem Talmud. Von M. Veit. *Einleitung*. [Juden 194f., gänzliche Unwissenheit über die Zustände und 25 Meinungen der Juden 195; ein ebenso gelehrter als scharfblickender Schriftsteller *Ed. Gans?* 195; rabbinische Literatur, jüdisches Alterthum 195f.; Entwicklung der Juden seit Moses 196. 197, poetische Seite 30 des jüdischen Lebens 196f.; Mythen und Legenden 196f., Talmud, Midrasch 197f., seine Legenden 198, ihr Uebergang in die morgenländische Fabelwelt 199; Bibel 197f.; 'Rosenoel, Sagen und Kunden des Morgen- 35 landes, aus arabischen, persischen und türkischen Quellen gesammelt' von Joseph Hammer 199ff.; Leben der Propheten und Patriarchen 199; orientalische Märchenwelt 199f.; die Legenden 'Moses als Kind', 'Adler und Rabe' 200]. 194—200. — An M. S. . . . (*d. i. Moritz Sachs*) „Die Folianten liegen aufgeschlagen“ 201. — Hand und Wort. Moses 1. 27,22 „Dies ist das Erbtheil, das der ewige Hort“ 202. — Moses als Kind 45 „Ein schönes Kind war Moses, stark und schön.“ [Bathija, Pharao, Hiob, Jitro, Bileam, Moses' schwere Zunge] 203f. — Die Sendung Moses. Moses 2. 3,1 „Die Brüder seufzten unter hartem Joeh“ 205. 40 — Moses vor dem Dornbusch „Als Moses vor den Dornbusch trat“ 206. — Der Dornbusch „Un hochbegnadigter von allen Bäumen“ 207. — Die Lade Josephs „Auf 55 schmöden Raub, auf Plündern und Gewinn“ [Moses, Josephs Leiche, Seherin Serach, Aschers Tochter] 208f. — Die Gesetzgebung auf Sinai „Sonst war dem Ewigen der Himmelsreigen“ 210. — Adler und Rabe „Als David nun bei seinen Vätern 60 war“ 211f. *Das Widmungsgedicht an Sachs ist auch abgedruckt in 'Andenken an M. Veit'. Berlin 1870; ferner bei L. Geiger, M. Sachs und M. Veit. Briefwechsel. 1897 S. 4, wo nach dem Manuscript das Datum ergänzt 65*

ist; 29. Juli 1836. Zwischen Gräfenhainichen und Treuenbrietzen im Wagn'. — In dem sich daran anschliessenden Briefe undatiert, 1836) übermittelt Sachs an Veit den Stoff zu dem Gedicht 'Die Sündung Moses'; von Veits Übersetzungen ist jedoch keiner nichts bekannt.

Des Knaben Liebe und Misgeschick. Novelle von E. Willkomm. [Episode aus Byrons Jugend: Byron im Schulhaus zu Harrow, Mistress Byron, Newstead Abbey, Miss Mary Chaworth in Amosley-Hall] 213—296. Aufgenommen in Willkomm's 'Lord Byron'. Ein Dichterleben. 1839. 1. Bande. Willkomm schrieb darüber am 12. Mai; 1839 an Rosa Maria Assing (Varnhagens Nachlass): 'Nach ist meine Zeit sehr in Anspruch genommen, da ich im Sommer mein Byron-Novellen herauszugeben gedenke, wenn Ihnen die erste, im zweiten Bande der Diokuren, vielleicht bekannt ist. So viel ich vermag, hab' ich mich bisher bei dieser Arbeit jeder Abschweifung enthalten, mich streng an den Stoff gehalten und nur so viel Raum dem Raisonement, das uns Deutsche stets verfolgt, gestallt, als den Charakteren selbst unerlässlich ist. Ich wünsche und hoffe, dass meine Bemühungen nicht ganz ohne Erfolg bleiben werden, und würde vor Allem innigst erfreut sein, wenn Ihr Urtheil, auf das ich hiermit abonnire, im Ganzen ein heilfolliges wäre.'

Der Flüchtling. Novelle v. d. F. von W. (Eingesandt von Leopold Schefer.) 297—340. Die Verfasserin hiess Margarethe von Wolff, vgl. 'Telegraph für Deutschland'. 1838. Nr. 3, und Th. Mundt, Geschichte der Literatur der Gegenwart. 1842. S. 179; die 'Mitternachtszeitung' 1838. Nr. 1 nennt sie, nach dem 'Telegraph', 'Frau von Wolff' in

Copenhagen'. — 1838 (Berlin, Veit u. Comp.) gab Schefer auch einen Novellenband 'Die Sprache des Herzens. Vier Novellen von der Frau von W.' heraus, in dem die obige Novelle jedoch nicht enthalten ist.

Gedichte von Apollonius von Maltitz. [Auf der Reise 'Seltsam treibt es mich ins Weite' 341f. — Die Heimath 'Hätte mit dem Schwur der Treue' 343f. — 1. Die Braut 'Als ich sah dich, zarte Schöne' 345f.; 2. Der Altar 'Halb gesprochen ist der Segen' 346f.; Zueignung der vorhergehenden 'Es ist ein zwiefach Schmerzenslied' 348. — Abschied 'Es ist auf uns're Scheidestunde' 349. — Die Fehler 'Es war zweier bösen Stunden' 350f. — Todtenopfer in der Ferne 'Uns're Gedanken frömmster, der du auf Gräbern' (freie Rhythmen) 352. — Die Jubelhochzeit 'Wohl wenig Feste feiert noch das Leben' 353f. — Lebensgeschichte 'Der Vater sprach: Nimm deine Krücken' 355f. — Guillotin 'Die wilden Rosen, welche streut das Fieber' 356—360.] 341—360. Zuletzt die Anmerkung: Eine Sammlung der Gedichte von Apollonius von Maltitz wird im Laufe des Sommers erscheinen. D. R.

Die Maske. Eine Silhouette von Heinrich Laube. [Behandelt das Problem der Liebe.] 361—370. Vgl. 'Neue Reisenovellen' 1. Bd. 1837. S. 325—343; 'Novellen' 2. Aufl. (Reisenovellen 2. Aufl.) 7. Theil, 1847, S. 181—192; nicht in den ges. Schriften 1875ff.

Desirée's Lebensstufen. Eine Skizze von Theodor Mundt. [Erechnet Lessings Emilia Galotti 371. 374.] 371—392. Unter dem Titel: 'Eine deutsche Geschichte' in Mundt's 'Spaziergängen und Weltfahrten' 1838. II, 231—262.

Deutsche Revue.

Herausgegeben von

Carl Gutzkow und Ludolf Wienburg.

Das umfangreiche Material zur Geschichte der nicht erschienenen Zeitschrift 'Deutsche Revue' wird hier zum ersten Male vollständig wiedergegeben, so weit es an vielen zerstreuten Punkten an die Öffentlichkeit gekommen ist oder dem Herausgeber aus unbekannten Quellen, handschriftlichen Nachlässen etc. zugänglich war. Es erscheint theillich von dem Herausgeber, Gutzkow's Bericht über die Gründung der Zeitschrift, auszugehen. In den 'Rückblenden auf mein Leben' (Berlin 1875. S. 143 bis 146 und 149) erzählte Gutzkow Folgendes:

'Wienburg, von welchem der Ausdruck „das junge Deutschland" herrührte, suchte ein Associations-Wirken zu befördern. Der Phönix hat nicht Raum genug für so viel Federn. So wurde denn eine Wochenschrift geplant, die der mannheimer Freund verlegen

sollte, „Deutsche Revue“. Wöchentlich drei Bogen in Grossoktav, fast ganz nach dem Muster der Revue des deux mondes. Mitarbeiter wurden unter den ersten Namen Deutschlands gesucht und gefunden. Fast alle sagten zu. Es war, als hatte ein solcher Vereinigungspunkt auch für die gelehrte Welt gefehlt. Die Wissenschaft fühlte den Trieb auch einmal zu einem grossen Publikum, jetzt sagt man zum Volke, zu sprechen. Die Last der Organisation, das Entwerfen des Prospectus, die Beziehungen mit dem Verleger, alles das entfiel auf mich. War doch der Mitredakteur Wienburg Einer von den Geistern, die nach Steffens' Definition, dem Volk sei seine Arbeit Genuss und dem Adel sein Genuss Arbeit, zur höchsten Aristokratie gehörten. Es gefiel ihm bizz in den Gemüthlichkeitshallen Frankfurts, wo am Schopenhauerschen manche Freundschaft mit verwandten Seelen, 2. B. dem Schauspieler Julius Weidner, geschlossen wurde. Sein Unermögern, die Feder zum schnellen Ansatze zu bringen, ersah ich aus einem Blick in seine Papiere, die mir durchzuschauen sein später

hinterlassener Koffer zur Pflicht machte, als er sich ohne Abschied von Frankfurt empfohlen hatte. Ich fand dreissig saubere Briefbogen. Auf jedem derselben waren drei bis vier Zeilen des Anfangs einer Erklärung über die Bestrebungen der neuen Literatur versuchsweise niedergeschrieben. Immer wieder war die Wendung, die er suchte, nicht getroffen. Immer sollte ein neuer Briefbogen den Schweig bringen, der sich denn auch endlich auf dem 31sten Bogen eingefunden haben musste, denn nach langem Drängen um diese Erklärung von meiner Seite kam sie endlich zu Stande. Eingeräumt muss werden, dass der „nordische Recke“ im Fluss des Redeströms, im Rhythmus des Stils, in der Beherrschung der Gedankenfolge in seinen Arbeiten uns allen, Laube und Mund nicht ausgenommen, schon durch sein Alter zuvor war. Er zählte damals 33 Jahre.

In dem von mir allein, dem 24 jährigen, verfassten Aufrufe zur Theilnahme an dieser Wochenschrift sagte ich über die Kreise, die wir gewinnen wollten: [citirt das unten abgedruckte Programm von „Die Wissenschaft“ bis zum Schluss, jedoch mit Abweichungen.] „Dass auf eine solche Ankündigung die Zusage von mehr als fünfzig der damaligen ersten Autoritäten, August Bockh an der Spitze (ich freue mich), schrich mir der würdige Alterthumsforscher, wenn schon mit ironischer Wendung, „dass Sie sich in Dingen auszeichnen, die Sie nicht von mir gelernt haben“) von Namen kam, die vom Verleger bei gelegentlichen Voranzeigen genannt zu werden angingen, worüber die Leipziger Zeitschriften, vor allen auch die Cotta'schen, in Aufregung geriethen, liegt auf der Hand. Fern sei es jedoch von mir zu behaupten, dass die J. G. Cotta'sche Verlagshandlung, obschon derselben der Rückgang des Morgenblattes schon damals empfindlich zu werden anfang, irgendwie an dem heftigen Angriff, den wir von dem nun pro domo kämpfenden Menzel erfuhren, theilhaftig war. Stand ich doch zu ihr durch meine „Öffentlichen Charaktere“, die in der Allgemeinen Zeitung die Theilnahme des Publikums und sogar Metternichs gefunden hatten, in gutem Einvernehmen. Der ehrliche ruhige Hermann Hauff, der Redakteur des Hauptblattes, war aus seinem gewohnten Gleichmuth nicht herauszubringen. Nein, nur die Gustav Schwab und Gustav Pfizer, sie, die ihre Weise, die Traditionen der Literatur fortzuführen, für die allein massgebende hielten, im Bunde mit ihnen das „Literaturblatt“ Menzel's, das sich schon durch die literarischen Bulletins der „Zeitung für die elegante Welt“ für gefährdet gehalten hatte, regten einen Sturm gegen das neue Unternehmen auf. Den neuen Verleger Liesching verdross nicht minder die neue unternehmende Firma meines Freundes. Wie würde er sonst in Person die Feder ergreifen und eine Brochure gegen die „junge Literatur“ geschleudert haben! Den entscheidenden Schlag führte Menzel durch eine Kritik meiner „Wally“, die inzwischen erschienen und verbreitet war. Er forderte die Regierungen geradezu auf, hier ein Einsehen zu haben und mit Gewaltmassregeln gegen die Neuerer einzuschreiten. Jener Roman, der sich der endlich errungenen Freiheit bedient hatte, dass Bücher über zwanzig

Bogen der Verpflichtung, sich censiren zu lassen, überhoben waren, wurde in Mannheim, dem Orte, wo derselbe erschienen war, sofort mit Beschlag belegt und hierauf überall confiscirt. Da fingen denn die gewonnenen Mitarbeiter der „Deutschen Revue“ an, in der Allg. Zeitung mit Zurücknahme ihrer Beitrittserklärungen ein wahres saure qui pro anzustellen.“ Ferner S. 149:

„Schon mit der Ankündigung der „Deutschen Revue“ war ich vom Phönix zurückgetreten. Jetzt war nun auch die „Revue“ zerstört. Der Vater des Verlegers verweigerte die Mittel. Ohne ein Organ mochte ich nicht sein. So forderte ich den Besitzer zweier Buchhandlungen, der Varrentrapp'schen und der Andrea'schen, Krebs hiess er, auf, ein kleineres Blatt, „Deutsche Blätter“, das ich allein schreiben wollte, zu verlegen. Man war sofort bereit dazu. Schnell wurde die erste Nummer gedruckt und versandt. Da kam plötzlich ein unabdingtes Non possumus. Von Oben her, aus der Region des Bundeslages, wurden die Verleger bedacht, nicht nur, dass eine Gesamtmassregel gegen die neuen Schriftsteller bevorstand, sondern auch dass ihnen persönlich eine Vergünstigung wurde entzogen werden, die sie bisher genossen hatten, der Druck der Protokolle des Bundeslages, wenn sie den Verlag übernahmen. Da waren denn die „Deutschen Blätter“ eine glühende Kohle, die nicht schnell genug aus der Hand geworfen werden konnte.“

Weitere Quellen zur Geschichte der Deutschen Revue: Im Anschluss an Gutzkows Mittheilungen gab zuerst Johannes Probst mit seinem Buche „Das junge Deutschland“ (Stuttgart 1892) eine ausführliche Darstellung der Entstehung dieses Zeitschriftenprojektes; es stand ihm vor allem der Briefwechsel Gutzkows mit dem Verlag J. G. Cotta zur Verfügung, und daneben das von Probst aufgefundenen einzige Exemplar der „Deutschen Blätter“, welche die „Deutsche Revue“ ersetzen sollten und auf der letzteren Inhalt, wenigstens ihres ersten Heftes, Rückschlüsse gestatteten. Bei Probst kommen für die „Deutsche Revue“ folgende Seiten in Betracht: 423. 535. 591—96. 600. 603. 605—608. 618. 620. 623—26. 646—48. 652. 658. 663. 667. 682. 685. 696. 728. 742 und 751. Ueber Gutzkows frühere Pläne zu einer Zeitschrift der jungen Literatur vgl. ebenda S. 357. 359. 372 f. 396. 397. 423. — Einige Mittheilungen hatte vorher Strodtmann gebracht, vgl. Heine's Leben und Werke. 2. Aufl. 2. Bd. S. 160. 5. 167. 174. 180. 186. — Reichhaltigere briefliche Quellen erschlossen sich erst nach Ausgabe des Probst'schen Werkes. Schon die „Briefe Gutzkows an Georg Buchner“ und dessen Brant, Mitgeteilt von Charles Audler in Paris (vgl. „Euphorion“, hrsg. von A. Sauer. III. Ergänzungsheft 1897) lieferten beachtenswerthe Einzelheiten. Eryciog zeigte sich vor allem Varnhagens Nachlass, aus diesem veröffentlichte H. H. Honken die Briefe Gutzkows an Varnhagen: „Varnhagen und das junge Deutschland“ (Sonntagsbeilage zur Vossischen Zeitung Juli 1900 Nr. 27—29. Aufgenommen in Honken, Gutzkow - Funde Beiträge zur Literatur- und Kulturgeschichte des neunzehnten Jahrhunderts. Berlin 1901 S. 41—83, und er-

ganz um einen Brief Gutzkows an Staatsrat Nebenius. Vgl. auch das Register ebenda unter 'Gutzkow, Deutsche Revue'. — Später fanden sich auch die Korrekturbogen des ersten Heftes der unterdrückten Zeitschrift. Schon der im Frühjahr 1902 erschienene Prohebogen der Deutschen Bibliographischen Gesellschaft wies darauf hin und der Herausgeber Houben erstattete ausführlicher darüber Bericht in einem Aufsatz: 'Jugendliche Karikatur' (in der Wiener Wochenschrift 'Die Zeit', Nr. 503 vom 21. Mai 1901; Brief Gutzkows an Hoff, Analyse des Inhalts der 'Deutschen Revue' und der 'Deutschen Blätter'). — Neuerdings ist sogar von einem französischen Forscher J. Dresch ein Neudruck der 'Deutschen Revue' bzw. dieser Korrekturbogen versucht worden ('Deutsche Literaturdenkmale des 18. und 19. Jahrhunderts' No. 132 Berlin 1904), der aber nach keiner Seite befriedigt. Vgl. a. Dresch, 'Gutzkow et la Jeune Allemagne', Paris 1904. — Ausser diesen Hauptquellen sind noch folgende Aufsätze von Houben zu erwähnen: 'Ein Dokument zur Geschichte des 'Jungen Deutschlands'', (Frankfurter Zeitung 1901, 28. Febr. Nr. 59. Brief Gutzkows an den Bundestagspräsidenten v. Münch-Bellinghausem); 'Nachklänge aus dem Jahre 1835' (Beil. zur Allgemeinen Zeitung 1901 7. und 8. September, Nr. 205 206); 'Aus den Akten des Badischen Landesarchivs'; 'Ludwig Borne und Karl Gutzkow' (Frankfurter Zeitung 1901, 11. und 12. September Nr. 252 253); Briefe Gutzkows an Borne; 'Der Senior des Jungen Deutschlands' (Frankfurter Ztg. 1902, 20. December Nr. 352); Brief Wienbargs an Bettina und Akten des Frankfurter Stadtarchivs; 'Ludolf Wienbarg' (Vossische Zeitung 1902 3. December No. 599); 'Ein Verschollener vom Jungen Deutschland' (Beilage zur Allgemeinen Zeitung 1902, 29 30. December Nr. 297 298); 'Karl Gutzkow's Frankfurter Bürgerrecht. Aus den Akten des Städtischen Archivs in Frankfurt' (Frankfurter Ztg. 1903, 8. April Nr. 98); 'Jungdeutscher Sturm und Drang' (Vossische Ztg. 1903, 21. August No. 389); Briefe Gutzkows und Mundts an Schlesier. — Die Akten des Geheimen preussischen Staatsarchivs enthielten dagegen nichts Wesentliches über die 'Deutsche Revue', vergl. Ludwig Geiger, 'Das Junge Deutschland und die preussische Censur' Berlin 1900 S. 128—30, 135, 141—45, 157. Neuerdings veröffentlichte Geiger Varnhagens Denkschrift an Metternich über das junge Deutschland (in der 'Deutschen Revue' Februar 1906) und Mittheilungen aus österreichischen Archiven 'Das junge Deutschland und Oesterreich' in der 'Deutschen Rundschau' (Juni 1906), die aber Wienbarg bereits von Houben vor vier Jahren veröffentlichtes Material wiedergeben.

Erste Ankündigung: Am 3. September 1835 erschien im Frankfurter Conversationsblatt No. 241 und in der dortigen Didaskalia No. 243 folgende Anzeige als Korrespondenz aus

Stuttgart, im August 1835.

Der Unterzeichnete hat seine bisherige Stellung an der Zeitschrift: Phönix abgegeben, und wird demnächst mit seinem Freunde Dr. Ludolf Wienbarg, von den aus-

zeichneten Notabilitäten Deutschlands unterstützt, ein periodisches Werk im grössten Style begründen. Alle Freunde der Literatur, welche sich von meiner bisherigen Behandlung der deutschen Zustände in Wissenschaft und Kunst angezogen fühlten, sind hiemit vorläufig auf die deutsche Revue, über welche die öffentlichen Blätter in kurzer Zeit genauere Kenntniss geben werden, aufmerksam gemacht.

Dr. Karl Gutzkow.

Am selben Tage schon berichtete Kelchner an v. Nagler: 'Frankfurt a. M., 3. Sept. 1835. ... Obgleich Gutzkow erklärt hat, — sich in Stuttgart niederlassen zu wollen, so ist derselbe doch hier zurückgekommen. Er will nun hier eine 'Frankfurter Revue' herausgeben. Diese drohlige Idee wird die hiesige Behörde nicht zur Ausführung kommen lassen.' Nagler schrieb zum Namen Gutzkow an den Rand: 'Ein merkwürdiger Mensch.' Vgl. Naglers 'Briefe an einen Staatsbeamten' (d. i. Staatsrat Kelchner), 1869. — Auf diese erste Anzeige bezieht sich auch Mundts Notiz im Oktober-Heft des Literar. Zodiacus (S. 282).

Verlag: Als Verleger der Deutschen Revue kamen zuerst J. G. Cotta in Stuttgart und Heinrich Hoff in Mannheim in Betracht. An Cotta wandte sich Gutzkow am 20. August (nach einem von Prolls a. a. O. S. 592 f. mitgetheilten Briefe):

'Jetzt eine Eröffnung, auf welche ich um Ihre kurze und baldige Antwort bitte. Meine Verhältnisse am Phönix sind unerträglich. Ich allein habe durch meine Anstrengungen dieses Blatt einigermassen in die Höhe gebracht; aber die fortwährenden Rechtsverwahrungen und Kautelen der Hauptredaktion verhillern mir den geringen Vortheil, den ich davon ziehe. Herr Duller, ein aus der Spindler'schen Schule hervorgegangener mittelalterlicher Nordlist, ein Autor, der in der Literatur das ist, was die Kulisseure auf der Bühne sind, machinirt und intrigürt gegen mich auf eine Weise, die mich be- wogen hat, dem Buchhändler Sauerländer seinen ganzen Kram aufzukündigen. Ich weiss, Herr Baron, Sie sahen diese Folgen einer falschen Stellung voraus; ich muss gestehen, dass sie trotz meiner eingebildeten Weisheit eingetroffen sind.

Vor 6 Monaten würd' ich mir aus einer literarischen Stellung nichts gemacht haben. Jetzt aber, wo ich die Erwartung einmal gespannt habe, wo auf meine Ausdauer etwas (obs dem Interesse der Wahrheit anheimfällt) ankommt, muss ich Stand halten und darauf sehen, dass dies unter den günstigsten Nebenverhältnissen geschieht. Ich werde den Phönix abgeben — und mir ein neues Terrain schaffen. Meine Verpflichtungen, die ich gegen Ihren Namen und noch mehr gegen Ihre Freundschaft und immer bewiesene Gefälligkeit habe, zwingen mich, Sie über meinen Entschluss am fait zu setzen und Sie zu fragen, ob Sie mir die Hand bieten wollen?

Es handelt sich um eine Stuttgarter Literatur-Zeitung, die ich mit meinem Freunde Ludolf Wienbarg jedenfalls spätestens vom 1. Januar k. J. heraus gebe, um ein Institut im grossen Stil, das Aufsehen machen und sowohl die alten Universitäts-Lit.-Zeit.,

wie auch Brockhaus' Blätter, die Berliner Jahrbücher und die Münchner projektirte Zeitung unterdrücken muss. Was ich Ihnen in Betreff junger Gelehrter schon bei dem von Ihnen früher beabsichtigten Review sagte, bring' ich hier in Erfüllung. Von mir und Weinburg, Schlesier und einigen Anderen geht die Tendenz und das System aus, nicht den engagirten Mitgliedern alles, was in Betreff der Fach- und Fakultätswissenschaften geleistet werden muss in einem solchen Institut. Nichts ist erwiesener, als die Collision mit dem Lit.-Blatt zum Morgenblatt. Das ist eine Sache, die wir nicht verschweigen und auf welche jede Handlung, die uns ihre Hand bietet, gefasst sein muss.

Ich fordere Sie, verehrter Herr Baron, auf, unser Unternehmen in Verlag zu nehmen. Ich muss Ihnen die Priorität lassen; denn um jeden Preis wücht' ich unsre Verhandlung befestigen und wie erwünscht wäre uns der Name Ihrer Handlung. Herr Buchhändler Hoffmann forderte mich kürzlich auf, ein ähnliches Unternehmen unter seinen Auspizien zu beginnen. Er wollte es im grössten Stile beginnen und wandte sich direkt an mich, weil er mir die Ehre anthut, mich nächst Menzel für denjenigen zu halten, der einem Institute dieser Art Einigkeit und Farbe geben könne. Liesching projektirt längst eine kulturwissenschaftliche Zeitung. Kurz, ich zweifle nicht, bei der Stuttgarter Unternehmungslust und der Rivalität auf Ihren Namen Anklung zu finden. Nehmen Sie diese Sache in gefällige Erwägung, verehrter Herr Baron, und sein Sie versichert, dass ich nichts Besseres wünschen kann, als Sie dafür zu gewinnen.

Nur dies noch. Als ich Ihnen den Plan der Deutschen Revue, eines Blattes, das gewiss jetzt den meisten Success haben würde, machte, wandten Sie Ihre Institute ein. Aber, verehrter Herr Baron, Ihre Institute sind nichts Absolutes und verlangen, will man sie integrieren, eine unendliche Vorsicht. Der Augsburger Zeitung z. B. kann ich nicht mehr bieten, als was sie von mir genommen hat; alles Weitere und wenn es sich in den loyalsten Grenzen hielte, würde eine Reformation bedingen, die den Gesichtspunkt jenes Instituts vor Fürsten und Ministern verrückte. Das Ausland erfüllt seinen Zweck und das Morgenblatt ist mir verschlossen durch Menzel, neben dem es perfid wäre, sich oppositiv hinzustellen. Schaffen Sie die Stuttgarter Lit.-Ztg.! Bei der grossen Wichtigkeit, die Stuttgart für den Buchhandel geworden hat, ist dies ein Plan, der nicht zeitgemässer sein kann.

Ich bitte Sie umgehend um Ihren Entschluss. Selbst in dem mir unwillkommenen Falle, dass Sie zögerten, wücht' ich mich auf die Post setzen, um das Weitere dieses Plans an Ort und Stelle zu betreiben. War' es mit Ihnen!¹⁴

Nach wenigen Tagen kam Gutzkow in Stuttgart an, um seine Verhandlungen mit Cotta mündlich zu beendigen. Darüber handelt ein weiterer Brief vom 26. August:

„Verehrter Herr Baron. Ich muss Sie dringend bitten, ein aufrichtiges Ultimatum in unserer Verhandlung zu geben. Durch

Ihre letzte Erklärung paralyisiren Sie nur meinen Entschluss, den ich, einmal gefasst, unmöglich wieder rückgängig machen kann, ohne meinen Ruf aufs Spiel zu setzen. Erinnern Sie sich gütigst der Verhandlung vor dreiviertel Jahren! Wie unzuverlässig erschien ich damals Herrn Liesching, dem ich etwas zugesagt hatte, was ich nachher zurücknahm, nicht um Ihnen einen Gefallen zu thun (so eitel bin ich nicht), sondern weil mir Bereitwilligkeiten von Ihrer Seite durch andere gurnicht kommen aufgewogen werden.

Ich habe zwei auswärtige Handlungen, die mir meine Idee ganz bestimmt realisiren, und drei hiesige, mit denen ich bei gewissen Accomodationen (und sollte es die des Honorars sein!) jedenfalls zu einem Ziele komme. Wenn ich nun entscheidende Schritte thue, nahe an einem Kontraktabschluss bin und würde dann durch Ihre etwaige plötzliche Bereitwilligkeit so umgestimmt, dass ich die in Frage stehende andere Firma wieder preisgebe — so wüsst' ich vor mir selbst errotten — und würde sicher in so widerliche Debatten gerathen, wie ich sie einst mit Herrn Liesching hatte und in die ich jedenfalls noch einmal komme, wenn ich der A. Z. Sakularbilder schreibe.

Versetzen Sie sich doch in meine Lage! Ich möchte um keinen Preis gegen Ihr Interesse, wenn ich mich dieses Ausdrucks bedienen darf, verfahren, ich weiss, dass wenn Sie meine Idee verlegen, sie sich in dem massigsten und versöhnlichsten Geleise halten würde, warum soll ich leugnen, dass ich Ihre Hand hier gern im Spiele sahe! Aber ich muss einen Entschluss fassen, ich habe Ihnen den Ihrigen heute um so Vieles erleichtert und weiss immer noch nicht, soll ich dort zuschlagen oder hier noch warten. Bringen Sie mich nicht in diese missliche Lage und tragen Sie durch eine offene Erklärung dazu bei, mir von den hiesigen Verhältnissen keine so feindselige Meinung zu bilden, dass sie fortwährend in mir nachhallen in Zukunft. Ich erinnere Sie an meine Konzeptionen: 1) auswärtige Firma, 2) auswärtiger Druck, 3) Massigung in meinen Verhältnissen zu Menzel, 4) Aufforderung der hiesigen Notabilitäten, 5) selbst im Fall der Abweisung in Zukunft das Versprechen, Niemandem etwas nachzutragen und sogar gleich beim Beginn der Deutschen Revue durch einen coup de main mir Sympathie zu erwecken.

Was Sie sonst überlegen müssen, das kann Ihnen unmöglich Zeit rauben. Befreien Sie mich von dem Verdachte, als sollt' ich erst so weit vorgehen, als die äusserste Grenze ist, bis Sie sich erklären, und geben Sie mir noch heute Nachricht. Erhält' ich sie nicht, so thut' ich die Schritte, welche mich zum Ziele führen und die ich nachher nicht wieder zurücksetzen kann. Ich wiederhole meine Bitte; halten Sie, soweit es geht, alles was bewegend und belebend auf die Literatur wirkt, in Ihrer Hand! Das wäre eine Marine, deren Befolgung in unserem Falle niemandem mehr erfreuen könnte als

Ihren aufrichtig ergebenen

Gutzkow.¹⁵

Ueber die Verhandlung mit Hoff liegt folgender Brief Gutzkows vor:

Stuttgart, d. 27. August 35.

Bester Herr Hoff! Ich habe Ihre mir in Frankfurt erklärte Bereitwilligkeit nicht vergessen, u. bin in der That auf den Pkt gekommen, sie jetzt in Anspruch zu nehmen. Ich habe hier nur einem einzigen Buchhändler meine Proposition gemacht, Cotta. Er ergriff meinen Plan mit der grossen Lebhaftekeit, sagte mir eine enorme Summe zu u. fängt nun an, da er die ganze Sache übersieht, zu lamentiren; denn 1) opponir' ich gegen Menzel 2) gegen die hiesigen Notabilitäten u. 3) ruinir' ich durch mein Institut das Morgenblatt total. Ihr Schwager sagte mir: Cotta komme die Nacht nicht schlafen, so mussten ihm diese Dinge im Kopf herum gehen, u. ich selbst gestehe auch ein, dass Cotta's Stellung unmöglich die Begünstigung meiner Partei, den Schwaben u. Menzel gegenüber, zulässt. Da er fühlt, wie schädlich die Deutsche Revue herausg. von K. G. u. Ludolf Wienbarg auf den Kredit seiner Blätter wirken muss, da er durch Lessnalds Europa die sehr gut gehl. schon eine Schlappe bekommen hat, so ist er in Verzweiflung. Gestern Abend schrieb er mir, er wolle heute noch einmal zu mir kommen; aber ich schreibe an Sie, noch ehe er da war; denn ich lasse mich mit seinen Interessen diesmal gar nicht vereinigen.

Bei Liesching träte ein ähnlicher Fall ein. Er ist von Menzel u. den Schwaben ganz abhängig, u. würde nur mit Zittern u. Zagen auf die Sache eingehen. Ihr Schwager [d. i. K. Hoffmann], der die ganze Unternehmung billigt u. sie gern reflekt. kann es nicht, weil er zu freundschaftlich mit Scheible steht, dem er die Europa druckt, u. weil Scheible glaubt, ich wäre hieher gekommen, um ihm einen Stoss zu versetzen. Natürlich würde die Europa sinken, wenn wir ein ähnliches Institut, aber Original arrangirten. Zu andern Buchhändlern mag ich nicht gehen, weil ich das Anbieten hasse, u. weil zuletzt Ihr Schwager in mich dringt, Ihnen mein u. meines Freundes Namen u. überhaupt eine Unternehmung, zuzuwenden, welche Ihrer Firma eine ganz neue Physiognomie gäbe. Eines thut mir nur dabei Leid, nämlich Lessnald's Handlung. Aber er hat den Fonds nicht, welcher sich nach Berechnung Ihres Schwagers auf 12,000 Fl. belaufen musste. 1000 Ee decken das Unternehmen.

Jetzt aber dies: Ihr Schwager u. Sie denken an hiesigen Druck, allein, lieber Herr Hoff, das sagt mir nicht zu. Ich möchte, dass das Ganze von Frankfurt ausginge. 1) Sie sind dem Druckorte näher 2) Ich bin in Frankfurt sehr populär 3) Ich habe die hiesigen Reibungen nicht 4) Ihr Schwager interessirt sich für diese Gegend doch u. würde Ihnen mitlich sein. Dusshalb bleib' ich bei Frankfurt. Suchen Sie dort eine tüchtige Druckerei, die fortwährend 3 Setzer für die Revue beschäftigen kann, auch scharfe Sie Ihrem Commissionar gemäße Verhaltungsmaximen v. Noch kommt dazu, dass ich in Frankfurt mit der Censur auf gutem Fuss stehe, u. recht gut weiss, was man bieten kann. Besonders aber nützt mir meine Frankf. Popularität, die Ihnen dort vielleicht 100 Ee bringt, wenn ich da bin. Vor allen Dingen müssen Sie das Unternehmen im grossen Style beginnen, u. alles für die Verbreitung thun.

Es muss freilich jährlich verrechnet werden (mit 16 fl. oder 10 fl.) aber auf jedem der 52 jährlichen Hefte (à 3 Bogen gross 8^o) muss: kostet 18 > stehen, damit die Leute es nicht als Journal, sondern als heftweises Unternehmen betrachten. Kommen Kupferbeilagen kommen, das wäre sehr erwünscht. Wir müssten noch in diesem Jahre 4 Probehefte geben, die den Buchhändlern in dem Falle nicht verrechnet werden, wenn sie im nächsten Jahre die Revue fortbeziehen. Diese 4 Hefte wären schon früh zu versenden, damit noch lange vor dem neuen Jahre alle Journalinstitute etc. wissen, worauf sie zu reflektiren haben. Wie gesagt: alles im grossen Style; dann glaub' ich machen wir enormes Aufsehen: unsere ersten Hefte bringen (politisch unschädlich!) Beiträge von Börne, Heine, u. immer reichhaltig von mir u. Wienbarg. An guten Mitarbeitern soll kein Mangel sein. Der Inhalt ist 1) Unterhaltendes aus dem Gebiet der Norelle, u. s. v. 2) Abhandelndes: Reisen, wissenschaftliche Spekulationen 3) bei jedem Heft 8 Seiten Petit Kritik.

Nun unsere Bedingungen 1) Die Deutsche Revue ist natürlich Eigenthum der Herausgeber. Wenn Sie nach 3 Jahren sie fortbestehen lassen, kaufen Sie sie uns mit 5000 Fl. ab. 2) Für die 4 Hefte, welche in diesem Jahre zu liefern sind, u. die Sie tausendfach zu breiten müssen) zahlen Sie uns 400 Fl. wofür wir deren ganzen Inhalt herstellen 3) für die Zeit vom 1. Jan. 1836 — ult. Dec. Redaktionsgehalt im Ganzen 1200 Fl. 4) Unternehmen Sie die Zahlung der Honorare an die Mitarbeiter mit 20 Fl. 25 Fl. 30 Fl. per Bogen je nach dem Werthe, den wir für Ihr Conto dann zu bestimmen haben. 5) Uns beyden zahlen Sie für unsre Artikel in Bürgerdruck [gestrichen: wie die Uebrigen] 30 Fl. in 40 Petit 40 Fl.

Wahrscheinlich erhalten Sie diesen Brief morgen Nachmittag schon; haben Sie dann die Güte, [gestrichen: „mir“] noch morgen (also Freitag) eine Antwort zu schicken, da mit ich Samstag im Reinen bin. Dann setz' ich mich sogleich auf die Post, u. treffe zu guter Zeit bei Ihnen ein, um den Contract zu vollziehen.

Mich würd' es freuen, Sie zu meinem Gesellschaftsfreunde zu machen. Ich habe Sie als einen Mann kennen gelernt, der noble u. grossartige Gesinnungen hat u. seine Stellung mit wahrem Enthusiasmus auszufüllen sucht. Mit einer solchen jugendlichen Rüstigkeit ge-meinsam zu arbeiten ist mir Ermunterung u. ich glaube, Sie werden niemals Ursache haben, eine Verbindung mit mir zu bereuen.

Mit bestem Gruss Ihr ergebenster
Gutzkow
(im Waldhorn)

Die Adresse des Briefes lautet:
„Herrn Buchhändler Heinrich Hoff
in

Fr. Mannheim.“

Der Poststempel ist: „Stuttgart 27. Aug. 1835“.

Der Brief wurde, nach dem s. Zt. in der Autographen-Sammlung des Bankiers A. Meyer-Cohn befindlichen Original, zuerst veröffentlicht von Houben, Jungdeutsche

Raritäten (u. a. O.), doch ist der Druck dort ungenau ausgeführt.

Das Frankfurter Konversationsblatt berichtet sodann am 1. September 1835 in No. 242 aus

„Stuttgart, 24. August.

Man liest im Nürnberger Korrespondent: „Gutzkow's Nero ist vor einigen Tagen hier in Cotta's Verlag erschienen. Ein geniales Werk, voll hoher poetischer Schönheiten und einer Fülle von dichten Humor, wie es jetzt sehr selten ist. Der Dichter ist hier angekommen, und wir hoffen, ihn hier zu behalten, denn er soll sich von der Redaktion des Literaturblattes zum Phönix ganz losgesagt haben. So sehr wir den Phönix beklagen, so sehr wünschen wir Gutzkow Glück; es war das wünschteste Gespann unter der Sonne, diese mutte Frühlingszeitung neben dem feuersprühenden Literaturblatt zu erblicken, einzig von ihm getragen und gehalten. Man spricht davon, dass Gutzkow hier eine neue Zeitschrift begründen wolle, im Verein mit mehreren ihm gleichgesinnten Freunden. Es wird ihm hier an einem tüchtigen Verleger nicht fehlen, und wir können diesem, so wie dem gesammten Lesepublikum, zu dieser Erscheinung nur im Voraus gratuliren.“

Daraufhin brachte am 6. September 1835 die Allgemeine Zeitung (No. 249) in ihrer Korrespondenz aus Frankfurt, 2. Sept. die Nachricht: „... Aus Stuttgart erfährt man, dass Dr. Gutzkow von dort in den ersten Tagen wieder hieher zurückkehren werde, um mit dem bekannten Literaten Wienburg und andern Schriftstellern von hier aus eine in der J. G. Cotta'schen Verlagshandlung wöchentlich erscheinende neue literarische Zeitschrift, die „deutsche Revue“ zu redigiren.“

Die Unterhandlung mit Cotta zerschlug sich jedoch, ebenso wenig hatte die Verhandlung mit Hoff eine praktische Folge. Vielmehr erliess der junge Verleger Carl Löwenthal in Mannheim in der Allgemeinen Zeitung vom 14. Sept. 1835 (Auss. Beil. No. 366) folgende Erklärung:

„Mannheim, den 9. Septbr. 1835. Die Unterzeichnete berichtet die Frankfurter Korrespondenz in No. 249 der Allg. Zeitung dahin, dass die „deutsche Revue“, herausgegeben von Gutzkow und Wienburg zwar allerdings demnächst ins Leben treten, aber nicht aus der J. G. Cotta'schen Buchhandlung, sondern aus der Unterzeichneten hervorgehen wird. Wir machen bei dieser Gelegenheit das gebildete Publikum einstweilen auf diese Erscheinung aufmerksam, welche durch die Namen der Herausgeber sowol, als die der Mitarbeiter hinlängliche Garantie leistet, dass sie für unsere literarischen Zustände von höchstem Interesse und von einflussreichster Wichtigkeit werden wird.“

C. Löwenthal's Verlagshandlung.

Löwenthal war ein Freund Gutzkows, hatte im Juli 1835 erst sein Geschäft eröffnet und dieses am 24. Juli 1835 im Frankfurter Konversationsblatt No. 203 folgendermassen zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

Ankündigung
einer

neuen Verlagshandlung.

Weit entfernt, mit dieser Anzeige einen marktschreierischen Zweck zu verbinden,

wünschen wir vielmehr dadurch nur die wohlwollende Aufmerksamkeit der besseren und besten Schriftsteller Deutschlands auf unser neu errichtetes Institut zu lenken. Unsere Liebe zur Literatur, diesem herrlichen Resultate menschlicher Geistesgrösse, ist redlich; wir werden diese daher nie als bloss industrielles Mittel missbrauchen, sondern stets dahin streben, dem theilnehmenden der edleren, geistigen Kultur nach Kräften Vorschub zu leisten, und das dem Verleger obliegende Vermittlungsamt zwischen Schriftsteller und Publikum nach den treuesten, gewissenhaftesten Grundsätzen auszuüben. Wir waren bereits so glücklich, mehrere Namen von volltönendem Klange zu gewinnen; einige grössere Unternehmungen werden in Kurzem die Wahrheit unserer hier ausgesprochenen guten Absichten noch klarer ans Licht stellen.

Die Werke, mit denen wir unsern Verlag eröffnen, sind:

C. Gutzkow: Wally, die Zweiflerin, Roman.

L. Wienburg (Verf. der ästhet. Feldzüge): Zur neuesten Literatur.

Diese beiden Werke sind bereits versendet. Zum Versenden bereit werden nächstens:

H. Laube: Moderne Charakteristiken. 2 Bde.

A. Lewald: Aquarelle aus dem Leben. 2 Bde.

L. Bechstein: Die Apriltage.

L. Wienburg: Holland und Belgien im Jahre 1835. 2 Bde.

Wir brauchen wohl nicht erst auf den innern Werth dieser Werke aufmerksam zu machen, da der Name der Verfasser diesen genugsam bekundet. Das sind sprechende Thatsachen! — Welcher Gebildete in Deutschland kennt nicht jene genialen Koryphäen der jungen Literatur, Gutzkow, Laube, Wienburg? Wer kennt und verehrt nicht Bechsteins liebes, tiefpoetisches Gemüth? Lewald's interessante, meisterhafte Genremalerei? Die Stimmen der literarischen Wortführer wie des ganzen Publikums vereinigen sich hier, den genannten Schriftstellern einen der ersten Ränge der heutigen Literatur anzuweisen!

Wir schliessen unsre Anzeige mit der freundlichen Bitte an diejenigen Autoren, die sich des Zutrauens des gebildeten Deutschlands erfreuen, uns ihre gütige Mithilfe nicht zu versagen, und unser Streben nicht unberücksichtigt zu lassen, welches vielleicht für die Literatur, und somit auch für sie selbst, nicht ganz unersprießlich bleiben dürfte.

Mannheim im Juli 1835.

C. Löwenthal's Verlagshandlung.

Löwenthal hatte an Gutzkow, als dieser in Stuttgart weilte, geschrieben (ca. Ende August): „Wegen der Zeitschrift thu nach keinen unterschiedenen Schritt; wenn Du mit Cotta abschliessest, wirst Du mich hoffentlich nicht übergehen.“ Vgl. Fester, „Eine vergessene Geschichtsphilosophie“, Hamburg 1890. S. 36.

Programm: Als Programm der Deutschen Revue wurde Anfang September folgendes Flugblatt (in Oktavformat, 2 Seiten) gedruckt:

Der Augenblick ist erschienen, wo die deutsche Literatur sich aus den jüngsten Umwälzungen, die sie erlebt hat, in eine freie, unabhängige, nur von Minerven und den Musen beherrschte Region entwickeln will. Die kritischen Kämpfe einerseits, andererseits eine frühzeitige Anwendung ihrer neuen Prinzipien auf widerstrebende Thatsachen unserer gesellschaftlichen Bildung

sich in allen ihren Ringen zu gliedern, und eine mit Gewalt zersprengte Ordnung ihrer einzelnen Theile wieder herzustellen. Ist die Literatur eines Volkes der Ausdruck aller Empfindungen, Hoffnungen und Ahnungen desselben, so besitzen wir eine Literatur, die nicht sprechender seyn kann; ist sie aber auch das Organ wissenschaftlicher Forschung und die Bewahrerin gelehrter Resultate, so muss man den Zwiespalt beklagen, der auf ihrem Felde eingerissen ist, und kann nichts für ersprießlicher halten, als eine Vereinbarung der gesonderten literarischen Interessen im Sinne der Versöhnlichkeit. Die künstlerische Richtung unserer Tage hat dasselbe Interesse, wie die wissenschaftliche; jene will von dieser den Inhalt, diese von jener die Form entlehnen. Der Ruhm und das Vertrauen wollen sich wechselweise austauschen. Den poetischen Genius ermüdet das ewige Ideal; er stirbt an dem fortgesetzten Herauswenden seiner subjektiven Eingeweide; er lechzt nach Inhalt, Thatsache und jenem unendlichen Kreise von spekulativer Bewegung, der aller Welt offen steht, und den die jugendliche Neuerung bisher umgangen hat, weil sie anderweitig eingegangene Verpflichtungen erst erfüllen wollte. Die Wissenschaft selbst aber sehnt sich aus ihren dumpfen Sälen heraus in die Natur; der Vogel Minervens ist nicht mehr die Eule, welche das Licht scheut, sondern der Adler, der mit offenem Auge in die Sonne fliegt. Welcher Gelehrte würde nicht eilen, aus den ihm dargebotenen Blumenkränzen der Poesie eine Frühlingsrose zu nehmen und sie an den weiten Talar seiner Inauguration zu stecken! Wer würde für seine todtten Abstraktionen nicht gern jene blendenden Gewänder binnehmen, welche ihm die Götter der Dichtkunst aus tönenden Worten und lachenden Gleichnissen weben!

Betrachtungen dieser Art veranlassten die Herausgeber zu einem Institute, das eine europäische Stellung einnehmen wird. Die deutsche Revue entstand in einem Augenblicke, wo wir auf dem Antlitz der Götter unseres Vaterlandes eine drohende und wehmüthige Falte entdeckten, wo wir den Schmerz empfanden, dass so zahlreiche Kräfte, statt einen gemeinsamen Tempel des Nationalstolzes zu bauen, sich in isolierten Zwecken zersplittern. Die Achtung vor deutscher Kunst und Wissenschaft ist aller Orten da im Auslande; aber das Ausland kennt nur einzelne Gelehrte, einzelne Bücher, einzelne Dichter unserer Sprache; es hat so wenig einen Ueberblick unserer Kulturzustände, dass z. B. jenseit des Rheins in kurzer Zeit zwei periodische Versuche entstehen konnten, von den vereinzelt Bestrebungen der Deutschen eine Gesamt-

anschau zu haben. Die Franzosen fangen an, uns in einer Werthschätzung, die wir gegeneinander selbst empfinden sollten, zu übertreffen.

Die deutsche Revue fordert alle deutschen Dichter und Gelehrte auf, die sich von einer Versmelzung unserer alten Horen, Athenien u. s. w. mit der Revue de Paris, der Revue des deux mondes eine billigende Vorstellung machen können, in unter die Aegide ihrer Herausgeber und in den zahlreichen Kreis von Autoren zu treten, welchen sie zu ihrem Zwecke schon um sich versammelt haben. Die deutsche Revue wird eine ursprüngliche Farbe haben, aber 15 mancherlei Schattirungen derselben zulassen. Sie lässt ihren Anruf ergehen sowohl an den Katheder, wie an die Dachstube, vor Allen aber an die, welche gern im Angesichte des gestirnten Himmels oder an stillen Schattenplätzen des Waldes dichten und denken. Auch nicht blos an Renommee knüpfen wir die Hoffnung eines glänzenden Erfolgs. Wir kennen die tausend Kräfte, die in Deutschland schlummern, die schaffen- 25 den Gedanken, die sich vergebens nach einer Bühne für ihre Gestalten umsehen, die jungen Dichter, denen das Wort auf der Lippe verflüht, die jungen Gelehrten, die vergebens den Weg vom Katheder zur Nation suchen — allen diesen Gehemuten, Schweigenden, stolzen Unberühmten wird das Organ der deutschen Revue so willkommen seyn, als ihr Beitritt uns. Wir rechnen auf die Zeit und die Genossenschaft 35 der Edlen

Was die „deutsche Revue“ bringen wird, soll seyn:

- I. Poesie in allen ihren Offenbarungen. 40
- II. Spekulation aus allen Fakultäten.
- III. Kritik der vorzüglichsten Erscheinungen in der deutschen Literatur.
- IV. Correspondenz aus allen Ecken 45 des Vaterlandes, wo etwas geschieht, das würdig ist, gewusst, verstanden, belobt, beweint, missrathen oder nachgeahmt zu werden.

Jede Woche ein Heft — jedes Heft von drei Bogen — wird die deutsche Revue den Charakter als Journal und Buch vereinigen, und sowohl das Stockende der Monatschriften wie das Verschlissene der Tagesblätter vermeiden. Im gehaltenen 55 Strome ihres Erscheinens wird die zerstreute und eilende Zeit sich einigermaßen würdig gesammelt und reflektiert wiederfinden.

Die Autorschaft dieses Programms reklamirt 60 Gutzkow für sich, vgl. oben seine 'Rückblicke'; es wurde zuerst von Wienburg veröffentlicht, vgl. unten 'Erklärung der Herausgeber über die Mitarbeiter und Menzels Polemik'.

In dem Memoirenaufsatz: „Vergangenheit 65 und Gegenwart, 1830–1838“ (im 'Jahrbuch der Literatur', Hamburg 1839 Seite 75f.) schrieb Gutzkow ferner über die Tendenz der geplanten Zeitschrift: „In dem Journal: die deutsche Revue, wollt ich die Interessen 70 der Literatur erweitern, sie von der Belletristerei befreien, Gedanken aus der Wissenschaft ihr zuführen. Wienburg und ich, wir

riefen die junge Literatur auf, wussten aber wohl, dass auch sie einst alt sein wird. Nur junge Talente riefen wir, dass sie eilten, sich unter die alten zu mischen. Die Katheder
sogar sollten einen Mittelpunkt finden, die Gelehrsamkeit sollte, freilich im geschmack-
vollen Gewande, zum Volke dringen. Die Gelehrten kamen mehr, als ich genannt, mehr
als später widerrufen haben. Sie widerriefen wehmüthig, gezwungen von den Angebern.
Sie sahen die Zeiten der Athenäen, Horen, Propyläen wieder erneut. Die deutsche Revue
sollte Hermes Psychopompos werden, der aber diesmal aus dem Schattenreich ins Reich der
Lebendigen führte. Eine Revolution wäre gekommen, aber die Heilsamste. Wir hatten
bei dem immer noch zuströmenden Andrang von Gelehrten eine Macht gehabt, die
benutzt zu werden verdiente, und schon, wenn die gewöhnliche Belletristerei erstickt
wäre, hätten wir Grosses geleistet . . .
Ich hinderte das Ganze, und doch nicht ich, sondern Menzel. Den Ruf, den er mir gab,
und noch giebt, während ich den Richterspruch erwarte, will Niemand theilen. Jeder
ist froh, dass er das Leben hat."

In einem Brief an den Bundes-Präsidialgesandten von Münch-Bellinghausen
vom 25. April 1836 hatte Gutzkow erklärt:
"Ich wenigstens bin fest davon überzeugt, dass, wenn man mir freien Raum gelassen
hätte, wenn ich meine literarischen Fehden ungehindert hatte auskämpfen können, wenn
meine projektierte deutsche Revue erschienen wäre, ich es durch mancherlei Unterstützung
zu einer Beruhigung der Leidenschaftlichen gebracht hätte, durch welche der Zwiespalt der
socialen Partheien, den ich zu befördern schien, im Gegentheil allmählig wäre beschwichtigt
worden. Es ist nicht eine Kraft, von der ich spreche, sondern ein Gesetz unserer nationalen
Entwicklung, das sich deutlich genug zu erkennen giebt. In Zeiten des Friedens ziehen
sich die Interessen in die Literatur zurück, und die Macht der ästhetischen Gesetze ist
es, welche am sichersten das Bedenkliche mildern kann." Vergl. Houben, 'Ein Dokument
zur Gesch. d. jungen Deutschland.' (i. a. O.)

Die Didaskalia vom 20. September 1835 (No. 260) schrieb über dies Programm:

"So eben ist der Prospekt einer neuen deutschen Revue, herausgegeben von Carl Gutzkow und Ludolf Wienburg, erschienen. Beide Namen berechneten zu manchen Hoffnungen für dieses Unternehmen. Wir wünschen, es möge die junge Literatur, welche in der 'deutschen Revue' ihr Hauptquartier aufschlagen und ihre Fahnen entfalten wird, nicht zu viel von Demjenigen reden, was da Noth thut und was erstrebt werden muss, sondern sie möge dagegen würdige Produktionen uns vorführen, Werke eines klaren Geistes, von fleissiger Hand künstlerisch vollendet, Werke mit einer sittlich-schönen, edlen Tendenz, Werke der jugendlichen, ächt deutschen Begeisterung, in jener Reinheit der Sitte, wie der Deutsche sie liebt. Mit Recht hat man schon oft gesagt: es handelt sich mehr um's Produziren, als um's Raisonniren, mehr um Thatsachen, als um Theorien. Das Vorzügliche gehört allen Perioden der Literatur an und eine neue Literatur, welche uns solche Gaben spendet, wird uns willkommen

seyn. Dass die beiden Herausgeber in dieser Beziehung schon Bedeutendes geleistet haben, ist bekannt. Die 'deutsche Revue' wird nach einem vielumfassenden Plane redigirt werden.

Carl Gutzkow ist mit Wolfgang Menzel in eine offene Fehde verwickelt. Man muss bedauern, dass die Kritik der meisten unserer literarischen Blätter Partheisache geworden ist. Lob und Tadel werden mehr nach persönlichen, als nach sachlichen Rücksichten theilt und die Leidenschaftlichkeit verdunstet das Urtheil. Carl Gutzkow hat das erfahren müssen. Wolfgang Menzel, der in den letzten zwei Jahren im Literaturblatt (zum Morgenblatt) auf seinen Lorbeern ruht und in behaglicher Ruhe Excerpten sammelt, hat sich plötzlich aufgerufen und alle Donnerkeile des zürnenden Joris gegen den Verfasser der Wally geschleudert. — Ohne diesen etwas leichtfertig hingeworfenen, aber doch geistreich geschriebenen Romm, dem man in ästhetischer Hinsicht manchen Vorwurf machen könnte, in Schutz nehmen und ohne den Ton, in welchem hier sociale und religiöse Fragen zur Sprache gebracht werden, billigen zu können, müssen wir uns doch gegen die feindliche und in grobe Persönlichkeiten ausartende Weise erklären, mit welcher Menzel die Grenzen der Kritik weit überschreitet. Der ruhige und partheilose Beobachter sieht mit Bedauern, wie Menzel nicht die würdige Widerlegung von Prinzipien, sondern die persönliche und moralische Verdächtigung eines jungen Autors beabsichtigt, eines ihm gefährlich werdenden Mitprätendenten des kritischen Thrones. Einer gewiss kräftigen Entgegnung und Widerlegung von Seiten Gutzkows sieht man entgegen und wird bis dahin jedes Urtheil über Schuld oder Nichtschuld verschieben. Gutzkow selbst wird den Angriff Menzels als eine Warnung hinnehmen, dem zu weit schweifenden Flug seiner Oppositionen hinfort einige Beschränkungen zu gebieten, was gerathen und an der Zeit seyn möchte. Das Genie hat heilige Pflichten gegen sich selbst, deren es stets eingedenk bleiben sollte. Aber Menzel hätte auch mehr Achtung gegen einen Autor bekunden müssen, den er (Menzel) selbst früher so hoch gestellt und zweimal mit dem Lorbeerkranz geschmückt hat." Unterzeichnet: "W." d. i. der Redakteur Wilh. Wagner.

In der Zeitung für die elegante Welt, No. 197 vom 6. Oktober S. 787f., gab Kahne zu seiner (anonymen) Kritik über Gutzkows "Wally" folgende
"Nachschrift. Die Ankündigung der 'deutschen Revue' (bei Löwenthal in Mannheim) giebt Hoffnung und Zuversicht zum Besten der deutschen Interessen. Wienburg's Einfluss wird sich heilbringend aussern, selbst wenn er nicht so productiv wie Gutzkow's Schnellkraft sich geltend machen sollte. Wir sehen hier ein Verhältniss wie in der königl. preussischen Freiheitsperiode von 1813 bis 1815 zwischen Gueisenaui und Blücher. Jener lenkte mit der still besonnenen Kraft der Intelligenz, dieser mit dem Vorwärtsstürzen seines Armes: jener war der Kopf, dieser der Handgelenk. Dass nur Gutzkow bei seinem Jahrlangseifer sich vor Schlappen hütet, an denen Wienburg unschuldig wäre. Der Prospect der 'deutschen Revue' lässt hoffen, dass die Todtschlagererei aller Sympathieen des jung aufspriessenden

Lebens, in welcher sich Gutzkow bisher versuchte, aufhören werde. Gutzkow hält sich gewiss für eine Art von modernem Marquis Posa. Allein man muss ihm wie Schiller's Posa selbst zurufen: Gehen Sie Gedankenfreiheit! Bisher war Gutzkow der Sklave seiner selbst.“ Auch abgedruckt in Kühnes 'Portraits und Silhouetten' 1843. 2 Bd. S. 247.

— Vgl. noch die Frankfurter Korrespondenz der 'Zeitung f. d. d. Welt' in No. 224 vom 13. November über den 'Phönix', s. dort.

Die Abend-Zeitung No. 304 vom 21. December 1835 brachte einen sehr gemässigten Artikel: 'Menzel, Wienburg und Gutzkow' von August Schaefer in Heidelberg, der Gutzkows und Wienburgs Flugschriften gegen Menzel behandelt und beiden Parteien, Menzeln wie Gutzkow, vor allen Bescheidenheit empfiehlt. Ueber die Revue heisst es darin S. 1244: „Mögen daher die Kritiker der projectirten deutschen Revue Menzel's gute Eigenschaften benützen und seine Fehler vermeiden; allein thun sie diess? . . . Mögen . . . die Herausgeber der „deutschen Revue“ eine würdigere, die Rechte der Schriftsteller milder kränkende, unparteiische Stellung, als bisher üblich war, annehmen, und möge dieser von beiden Seiten gleich unwürdiggeführte Streit zur Enthaltung eines der grossen Gebrechen der Kritik, ich meine der einseitigen monopolistischen Rechthaberei, und der nachgeistiger Dictatur strebenden despotischen Anmassung dienen.“

Werbung der Mitarbeiter: Das obige Programm wurde an eine grosse Zahl namhafter Schriftsteller versandt mit der Aufforderung zur Mitarbeit. Mehrere der Begleitbriefe haben sich erhalten. Sie sind auf besonders gedruckten Bögen geschrieben, die folgenden Briefkopf führten:

Deutsche Revue.

Adresse der Redaktion: Frankfurt a. M. — Für Zusendungen an Büchern und Packeten: Leipzig bei Herrn Friedrich Volkmar; Frankfurt a. Main bei Herrn J. P. Streng — Adresse der Verlagshandlung: Herr C. Löwenthal in Mannheim.

1) Georg Buchner in Strassburg war der erste der literarischen Bekannten, dem Gutzkow von seinem Plane Mitteilung machte; er schrieb ihm noch aus Stuttgart am 28. August 35:

„Ich bin in Ihrer Nähe; aber leider verdrängt mich die Masse nicht haben, Strassburg besuchen zu können. Zwar bin ich jetzt umherziehender, als je, weil ich mein Literaturblatt dem 'Phönix' preisgegeben habe, aber es drücken mich doch mancherley Geschäfte, weil ich gesonnen bin, noch vor dem neuen Jahre selbst ein Journal mit meinem Freunde L. Wienburg zu editen. Der Titel wird sein: Deutsche Revue; die Form, wöchentlich ein Heft. Ich gestehe aufrichtig, dass ich mich bei diesem Unternehmen ernstlich auf Sie verlassen möchte. Schreiben Sie mir so bald Sie können nach Frankfurt im Wolfseck, ob ich, monatlich wenigstens 1 Artikel (spekulativ poetisch, kritisch, quidquid fert animus) von Ihnen erwarten darf? Mit den buchhändlerischen Bedingungen werden Sie zufrieden sein.“

Buchner konnte sich augenscheinlich nicht sofort entschliessen, das erhielt aus Gutzkows nachstem Brief vom 28. Sept. 35:

„Sie erlauben weder mich, noch meinen Plan durch Ihren jüngsten, doch so willkommenen Brief. Ich hatte sicher auf Sie gerechnet, ich spekulierte auf lauter Jungfernerzeugnisse, Gedankenblitze aus erster Hand, Lenziana, subjektiv und objektiv. Sie können auch Ihre abschlägige Antwort nicht so rund gemeint haben und werden schon darauf eingehen, folgenden Caleil mit sich anstellen: Da hast ein Buch mit deinem Namen geschrieben. Ein Enthusiast hat es unbedingt gelobt. Ja, da hast dich sogar herabgelassen, 2 wahrscheinlich sehr elende Dramen von V. Hugo zu übersetzen; da stehst nun mitten drinnen, und musst dich entweder behaupten, oder aranciren. Die Deutsche Revue wird grossartig verbreitet, sie zahlt für den 8^o Bogen 2 Friedrich's. Sie hat einige glänzende Aushängeschilder von Namen, welche sogar das alte und besorgliche Publikum . . . In der That, lieber Buchner, häuten Sie sich zum zweiten Male: geben Sie uns, wenn weiter nichts im Anfang, Erinnerungen an Lenz; da scheinen Sie Thatsachen zu haben, die leicht aufgezeichnet sind. Ihr Name ist einmal heraus, jetzt fangen Sie an, geniale Beweise für denselben zu führen . . .“

W. Schulz hat an mich geschrieben. Er scheint recht gedruckt zu sein; was ich für ihn ausrichten kann, will ich sehen. Er sollte sich noch einige Tage gedulden . . .“

Am 1. Dec. erscheint das 1ste Heft der Revue. Benimmt sich Menzel nicht, als wolle er sagen: „O Herr Zelmuth, siehe, sie wollen herausgeben ein Blatt, das da heisst: Deutsche Revue und soll erscheinen wöchentlich einmal! spricht der Herr: Sela.“ Vgl. „Briefe Gutzkows an Buchner“ etc. (a. a. O.) Gutzkows Drängen wirkte; im Oktober 1835 schrieb Buchner an seine Familie:

„Ich habe mir hier allerhand interessante Notizen über einen Freund Goethes, einen unglücklichen Poeten Namens 'Lenz' verschafft, der sich gleichzeitig mit Goethe hier aufhielt und halb verrückt wurde. Ich denke darüber einen Aufsatz in der 'deutschen Revue' erscheinen zu lassen.“ Am 1. Januar 1836 schrieb er ebendahin: „Das Verbot der 'deutschen Revue' schadet mir nichts. Einige Artikel, die für sie bereit liegen, kann ich an den 'Phönix' schicken.“ (Vgl. Buchners samtl. Werke, hrsg. von Franzos 1879. S. 360 f.)

2) An Otto Friedrich Gruppe in Berlin:

Verehrter Herr,

Wir halten es für unsre Pflicht, eine so bedeutende schriftstellerische Stellung, wie die Ihrige ist, in unser Interesse zu ziehen. Sollte der beifolgende Prospektus eines neuen Journals Anklang bei Ihnen finden, so sehen wir mit Freuden Ihrem Beirath entgegen. Speculativ Aufsätze aus Ihrer Feder sind uns ebenso willkommen, wie Correspondenzen; von welchen wir jene mit 2, diese mit 3 Friedrichsdor per 8^o Bogen honoriren. Haben Sie die Güte, uns bald mit einer Antwort zu erfreuen.

Mit Hochachtung

Frankf. a. M. Gutzkow Wienburg.
d. 13. Sept. 35.

Der Brief wurde als Faksimile veröffentlicht von Leopold Hirschberg, Otto Friedrich

Gruppe (Zeitschrift für Bucherfreunde 1903. April)

3) Den Brief der beiden Herausgeber an Prof. Dr. H. Fricke und dessen Antwort vgl. unter 'Widerruf der Mitarbeiter'.

4) An Ludwig Borne in Paris:

Verehrtester,

Suchen Sie alle Empfindungen, die Sie noch an Deutschland ketten, in dem Augenblicke in sich wach zu rufen, wo sich Ihnen Jemand zuwendet, der von Ihnen öffentlich sprechen und denken lernte, der Sie seit Jahren wie seinen Genius verehrt. Denken Sie, wenn Sie diesen Brief erblicken, an irgend etwas, was Ihnen an Deutschland noch lieb ist, an das Eichenwäldchen bei Soden, an die Aussicht vom Heidelberger Schloss, an irgend Etwas, was Sie bei Ihrer Abreise nach Frankreich auf dem Tisch liegen liessen, und was man Ihnen noch immer nicht nachgeschickt hat; oder wie soll ich es anfangen, um Sie zu magnetisiren und Sie zu einem freundlichen und bejahenden Bescheid in einer deutschen Angelegenheit zu veranlassen?

Mein Name ist Ihnen vielleicht erst bekannt geworden, nachdem Sie öffentlich schon einmal mit so vieler Mühe über mein erstes Buch geurtheilt hatten. Ich lehre noch immer weniger von meinen Narrenbriefen, als von Ihrer Billigung derselben. Soll ich Ihnen meine weitere literarische Entwicklung charakterisiren, so kann ich es nur mit der Wendung, Verehrtester, dass ich Sie glücklich preise. Sie haben ein ereignisreiches Leben hinter sich: Sie stehen da ohne grossa Missverständnisse; an Ihnen kann Niemand ändern und anders deuten, als wer böse Absicht hat: Ihre ganze öffentliche Physiognomie ist ausgeprägt. Wie anders mit uns Jüngeren! Von dem Verschiedensten in Anspruch genommen, in das flüssige korinthische Erz unserer Zeit hineingeworfen, fehlt es uns überall solid und stabil zu werden. Wir sind das Produkt politischer Aufregungen; aber klagen Sie uns nicht an, dass wir nicht wie Cato oder wie Sie Paris zu unserem Vikua machen; wir sind noch jung, verblendet von der Zukunft; wir möchten Wissenschaft und Leben versöhnen und träumen viel von der Poesie. Amphibienartig leben wir halb auf dem Festlande der Politik, halb in den Gewässern der Dichtkunst. Wir reiten wie Absalon durch den Wald der Phantasie, und bleiben doch mit unseren langen Haaren immer wieder in den deutschen Eichen hängen. Wir sind zu sehr Demagog, um Kastraten der Kunst zu werden; und wieder zu eifersüchtig auf das, was man Schüler und Goethe nennt, um ein ausschliesslicher Demagog zu sein. Das sind Halbheiten, die uns sehr unglücklich machen.

Sie wissen sehr gut Verehrtester, was von solchen pomphaften Ankündigungen (wie befolgt) zu halten ist. Wir werden mit unserm Journal keinen Hund vom Ofen locken, es wird eine vorübergehende Phase seyn, ein Beweis an unsre Landsleute mehr für das, was sie an uns verlieren, wie für das, was sie gewinnen.

Und doch hat unser Streben vielleicht einigen Werth: u. weil wir dies glauben, so bitten Sie Wienbary u. ich, dasselbe durch Beytrage aus Ihrer Feder heben zu wollen. Wenn

wir Ihnen auch nur das kammerliche Honorar von 40 fl. für den 8^{ten} Bogen bieten, so wird Sie dies wahrlich nicht hindern, zweien Mannern, von denen Sie geliebt werden, einen Gefallen zu thun. Wir zeigen nach dem Zeugniß, das Sie durch Ihren Beytritt gleichsam für uns ausstellen werden. Widmen Sie uns zuweilen einen Vormittag! Waren wir bei Ihnen, wir liessen Ihnen Tag u. Nacht keine Ruhe. Darfen wir auf Sie rechnen? Haben wir in spätestens 4 Wochen etwas aus Ihrer Feder? Der Mittelpunkt unseres Journals ist Frankfurt. Wie stolz würden wir seyn, wenn sich vom Bockenheimer bis zum Allerheiligenthor das Lauffeuer verbreitete, dass wir von Ihnen etwas in Händen haben! Thun Sie uns die Liebe!

Frankfurt, d. 14. Sept. 35.

Gutzkow.

Gutzkow kann den deutschen Philolett an der Seine nicht schmerzlich weniger lieben, als Ludolf Wienbary. Aber ich bin gläubiger und es wird die Zeit kommen, wo Philoklets Bogen das alte Nest zerstört. Mit klopfendem Herzen.

Ihr Ludolf Wienbary.

Der Brief wurde aus dem (damals im Besitz des Herrn Dr. G. Schnapper-Arndt befindlichen) Nachlass Bornes veröffentlicht durch Honken, Ludwig Borne und Karl Gutzkow (u. a. O.). Vgl. dort auch über Bornes nicht mehr vorhandene Antwort. In seiner Borne-Biographie (Hamburg 1840 S. 261 f.) berichtet Gutzkow: „Dem Verfasser dieses Erinnerungs-Denkmal und L. Wienbary sagte Borne mit viel Bereitwilligkeit seinen Antheil an einer im Jahre 1835 bezweckten 'Deutschen Revue' zu.“ Bornes Zusage war keinesfalls bestimmt gewesen; das erhellt aus Gutzkows zweitem Brief vom 2. Oct. (u. a. O.), der beginnt:

„Theurer Borne! Sie haben mir und Wienbary Freud und Leid verursacht durch Ihren Brief. Wir waren gerade zusammen, als er ankam. Ich brach ihn auf; auf so schnelle Antwort rechneten wir nicht. Ich erkannte die kleine arabische Handschrift, die ich einmal schon bei Randglossen zu einem Abdruck Ihres Aufsatzes bei Heine, der hier cirkulirte, gesehen hatte. Wir waren wie die Kinder. Aber Sie entziehen sich uns nicht? Wir wollen kein Versprechen; überraschen Sie uns einmal bei Gelegenheit durch die That.“

5) An Varnhagen von Ense in Berlin: 55

Verehrter Herr! Wir ersuchen Sie, hegeschlossener Ankündigung Ihre Aufmerksamkeit schenken zu wollen. Schenken Sie uns noch mehr, nämlich Rath und That, so genirt es uns zuerst, Ihnen dafür Geld (nämlich drei Friedrichr. p. 8^{ten} Bogen) anbieten zu müssen. Haben wir aber diese offizielle und merkantilische Verhandlung hinter uns, so sagen Sie versichert, dass wir Ihre Theilnahme nach einem weit höhern Maassstabe zu schätzen wissen.

In Namburg bei Laube liegt ein Aufsatz aus Ihrer Feder über Gutz. Er war für den Altmann der Schönheit bestimmt, für eine Idee, die sich der Kupfer wegen in Deutschland nicht realisiren lässt oder man müsste denn Gemälde aufnehmen, wie sie der König von Bayern in seiner Schönheitsgalerie

hat, Portrats aus der Küche und vom Lande. Wollen Sie jenen Aufsatz für unser mit dem 1. December beginnendes Journal cediren? Zu grossem Danke wurden Sie dadurch verpflichtet, die sich achtungsvoll unterzeichnen

Gutzkow, L. Wienburg.

Erkft a. M., d. 14. Sept. 35.

In sein Tagebuch notirte Varnhagen unterm 30. Sept. (ungedruckt): „Briefe von Gutzkow und Wienburg, Einladung zur Deutschen Revue. . . Heute grosses Antwortschreiben an die Deutsche Revue.“

Varnhagens (nicht vorhandene) Antwort enthielt weniger eine Zusage, als Mahnungen und Ratschläge; das zeigt Gutzkows zweiter Brief vom 7. Oktober, in dem er sich ausführlich über sein Verhältnis zu Wienburg, zu den übrigen Jungdeutschen, zu Menzel etc. aussprach. Varnhagen schrieb in sein Tagebuch unterm 10. Okt. „Brief von Gutzkow; merkwürdig!“ Ueber die Zeitschrift heisst es darin:

„Ueber den Ton unsers Journals kann ich am wenigsten etwas versprechen. Es will Organ, wenn auch nicht entgegengesetzter, doch verschiedener Richtungen sein; darum auch der grosse Umfang. Wir haben Zusage von Fakultätsmännern, die uns wahrscheinlich nur als Thorsteher und Grieswartel betrachten werden. Den kritischen Theil besorg' ich selbst zumeist. Wir werden so lebhaft in unserm Blatte sein, als nothig ist, um Aufsehen zu machen; und doch wahrscheinlich zurückhaltend genug, um unsere prekäre und missgunstig beaufsichtigte Stellung behalten oder vielleicht bessern zu können.“

Entzücken Sie sich uns nicht, verehrter Herr! Wir kennen den Muth, mit welchem Sie sich trotz Ihrer Verhältnisse manchen bestandenen Bestrebungen als Loos, der über Un- tiefen fährt, hinzugehen pflegen. Sollten Sie ihn auch bei uns haben, so würden wir durch unsere Fiktion Ihre Rücksichten zu ehren wissen. Die ersten Hefte, die noch im December erscheinen, werden Sie über das Unternehmen beruhigen.“

Varnhagen antwortete abermals und Gutzkow dankte dafür in einem weitem ausführlichen Schreiben vom 28. Okt., dessen Schluss lautete:

„Der Druck der „Revue“ beginnt. Ich habe Noth, meinen Mitarbeiter zurückzuhalten, dass er nicht gleich polemisch auftritt gegen Menzel. Ich denke, die beste Widerlegung Menzels sind vom Streite unabhängige Arbeiten, die dem Urtheile des Publikums imponiren. Haben Sie denn gar nichts für uns? Kommen Sie nicht darauf zurück, uns Geld zu geben, da das Taschenbuch doch nicht erscheint und Mundt uns wohl genug will, um auch uns eine Freude und Erleichterung unserer harten Aufgabe zu ginnen? Sie sind so reich an brieflichen Schätzen, wie ich Ihre Eigenschaft nichts für uns? Kein Kachelgipsen?“

Eine Bitte! Herr Mundt wird Sie oft sehen. Grüssen Sie ihn freundlich und bitten Sie ihn in unsern Namen um die versprochenen Reiseuntertheilungen.“

Um den Gutzk. Artikel Varnhagens hatte am 14. Okt. auch Mundt in seinen „Zodiacus“ gebeten (vgl. Spalte 299, Zeile 36 ff.). Gutzkows Briefe an Varnhagen wurden veröffentlicht von Houben, Varnhagen und

das junge Deutschland (s. oben unter „Quellen“). Die weitere Correspondenz zwischen Bettina und unter „Widerruf der Mitarbeiter“.

6) An Bettina von Arnim:

Das Wasser rauscht, das Wasser schwoll
Ein Fischer sass daran.

Oder durch welche Reminiscenz, welchen Klang sticht und schmeichelt man sich in Bettini's Ohr? Sie haben, verehrte Frau, die deutsche Literatur so konsternirt, und den Vortheil, den man davon geistig und stilistisch hat, zu schreiben, ohne Schriftsteller zu sein, denen die es sind, so frappant und demüthigend gemacht, dass wir Ihrer Feder gern alle Spindeln der im beifolgenden Prospectus angekündigten deutschen Revue überlassen möchten, während wir, Sie um geneigte Theilnahme ersuchend, froh sein müssen, wenn Sie uns dann und wann einige Blättchen zusenden. Sagen Sie, was würde Gothe zu unserm Prospectus gesagt haben — freundliches, günstiges? Und Sie, Verehrte? Reizt Sie etwas in Idee und Ausführung, was uns nach Ihrem Dafürhalten ein gutes Omen verspricht? Jung sind wir, strebsam auch, noch hängt der Himmel voller Geigen und wir streichen lustig darauf hin und her — ach proficien Sie uns die Zukunft, aber lassen Sie die Vögel der Dichtkunst rechts fliegen und schicken Sie uns durch einen Aufsatz für die Revue ein günstiges Zeichen. Verstehen Sie gutigst, durch einen Aufsatz (Thema, Norelle, was Sie wollen) mit dem sich gleich unsere Revue bei Ihren Freunden — und wie zahllose Recunderer hat sich Bettina erworben — und besonders auch bei den Frauen einführt. Fürchten Sie nicht, dass Sie mit der Frau Johanna Schopenhauer zugleich in die Thür treten, sie ist nicht eingeladen, wie überall keine Dame ausser Ihnen. Wollen Sie uns beglücken und die Honneurs machen? Thun Sie's den jungen Ritzern zu Liebe, die sich so wacker für Gothe geschlagen, und darob die Gunst so manches blindeifrigen Zeitgenossen eingebläst. Wir haben überallhin einen schweren Stand, obgleich wir auf muthigen Pegasus reiten. Seien Sie zweilen unsere Grazie. Dürfen wir hoffen — und zu wann? Auf wie oft? Sehen Sie, die 3 Louisd'or, die der Verleger für den Bogen zahlt, sind freilich gar nichts für die schreibende, aber doch für die gebende Hand der gereiss wohlthätigen Bettina.

Das erste Heft der d. Revue erscheint d. 1. Dec. d. J. —

Hochachtungsvoll

L. Wienburg. K. Gutzkow.

Frankf. a. M. 15^{te} Sept. 1835.

Die Adresse des Briefes (von Gutzkows Hand) lautet:

„An Bettina von Arnim in Berlin

fr. p. A. der Dämmlerschen Buchhandlung“.

Der Poststempel ist: „Erkft. 23. Sept., Berlin 26. 9.“ — Der (von Wienburg geschriebene) Brief wurde zuerst veröffentlicht bei Houben, Der Senior des Jungen Deutschlands (a. a. O.)

7) An Philipp-Joseph von Rehfues in Bonn:

Verehrter Herr!

Selbst wenn Sie nicht der Verfasser des *Seignior Frieda* waren u. für denselben nicht gehalten seyn wollten, würden wir uns be-

müht haben, Ihren Namen als ein günstiges Wahrzeichen unsres Journals zu erobern. Unsre Sorge für die am 1. Dez. beginnende Deutsche Revue ging darauf hinaus, Niemanden durch die ungetroffene Gesellschaft in Verlegenheit zu setzen. Sie werden geachteten Namen begegnen und solchen, die sich mit Bescheidenheit vor ihnen zurückziehen, selbst aber im höchsten Grade würdig sind, ermuntert und in das allgemeine Gespräch gezogen zu werden.

Dürfen wir auf Beyträge aus Ihrer Feder rechnen? Wir können 3 Friedrich'sors per 8° Bogen geben; wir bieten sie Ihnen an, nicht um unsre Bitte zu unterstützen, sondern um eine Art von Dankbarkeit aussern zu können, wenn Sie sie uns gewähren.

Mit der Hochachtung, die der Eine von uns schon öffentlich im Morgenblatt für Sie aussprach, zeichnen wir

Gutzkow Wienbarg.

Erkft. a/M.
d. 22. Sept. 35."

Adresse: „Herrn Regierungsrath Rehfuës in Bonn.“ Empfangsnotiz: „23.9. 35.“

Rehfuës antwortete (nach einer in seinem Nachlass befindlichen Kopie):

„An eine wohlh. Redaktion der Deutschen Revue in Frankf. a/M. Bei H. I. P. Streng
Ich habe das Schreiben vom 22sten v. M. erhalten, womit mich die Herren Herausgeber der Deutschen Revue beehren wollten.

Mit Bedauern muss ich erwidern, dass mir meine Amtsgeschäfte keine Zeit zu solchen Arbeiten übrig lassen. Die Müssstunden sind mir zu sparsam zugemessen; kaum gewinne ich oft Augenblicke, um meinen wissenschaftlichen Liebhabereien zu folgen. Diese sind in den letzten Jahren auf ein, für meine Kräfte vielleicht zu weites, Feld gerathen. Meine Untersuchungen über die Geschichte von Amerika vor der Entdeckung versprechen zwar bereits einige Resultate; doch sind sie noch zu weit von ihrer Reife, als dass jetzt schon von ihnen anders, als zu dieser Entschuldigung die Rede sein dürfte.

Ich will Ihnen aber auch nicht verhehlen, dass die Richtung Ihrer letzten Schriften eine Polemik verkündigt, an der mir weder meine politische Stellung, noch mein Alter, noch meine Neigung zum Frieden Theil zu nehmen gestattet. Dafür möchte ich mir aber den Wunsch erlauben, dass sich die Deutsche Revue mit den Gesetzen des Staats, dem ich anhöre, im Frieden halten, und es mir möglich machen wolle, wenn nicht Ihr Mitarbeiter, doch wenigstens Ihr Leser zu sein.

Ich bitte Sie, meine Herren, nach diesem Wunsch die vorzügliche Hochachtung zu bewtheilen, mit der ich gegen Sie zu verharren die Ehre habe etc.“

Beide Briefe sind hier zum ersten Mal aus Rehfuës' Nachlass abgedruckt.

An Staatsrat Nebentius in Karlsruhe:

„Ew. Hochwohlgeboren
wollen dem Unterzeichneten gütigst erlauben, den Glanz Ihres Namens als Leitstern für ein Unternehmen zu erbitten, das für die Interessen der Literatur von segensreicher Wirksamkeit seyn kann. Die Idee der deutschen Revue geht von Namen aus, welche mit der öffentlichen Meinung oft im Streit,

als im Bunde sind. Ich zumeist habe das zweifelhafte Glück gehabt eine für die sonst so unscheinbaren Kreise der schönen Literatur selbste Aufmerksamkeit zu erregen. Ich beklage es, in eine Stellung geworfen zu seyn, die ich behaupten würde, wenn man ohne die Menschen sociale Experimente machen könnte. Ich fühlte das Bedürfnis, mich in der Meinung derer, welche weise genug sind, sich die Geburtswehen einer neuen Umgestaltung unsrer Literatur erklären zu können, allmählig zu arrondiren und bin froh, durch mein Journal die Achtung an den Tag legen zu können, welche ich für ausgezeichnete Namen ebenso sehr, wie für Jedes, was die Nation in ihren Fortschritten beschleunigt, im Herzen trage. Diejenigen Notabilitäten, welche in der Meinung des Volkes ihre Ehrenplätze einnehmen, jeder mit sich fertige und dem Ohr der Nation wohlklingende literarische und politische Charakter, sollte jetzt seine Hand bieten, einer vielleicht eccentricischen, aber nur hohes bezweckenden, die Politik der Parteien umgehenden, auch wohl unentrollten jüngern literarischen Generation die wahren Anknüpfungspunkte zu zeigen, um ihren guten Willen und ihre innere Kraft dem Gemeinsamen zu Gute kommen zu lassen. Die deutsche Revue giebt dazu die schönste Veranlassung. Achtbare Namen, wie Varnhagen von Ense u. A. haben sie ergriffen und helfen mir und meinem Mitarbeiter das Terrain kennen lernen, auf welchem sich wirken lässt. Jede wissenschaftliche Bestrebung wird in unserem Journale repräsentirt: auch diejenige, in welcher Sie, hochgeehrter Herr, die Freude der Nation geworden sind. Dürfen wir darauf rechnen, bei etwa vorkommender Gelegenheit, wo Sie der Öffentlichkeit etwas mitzuthellen haben, von Ihnen bedacht zu werden? Ich muss, obgleich mehr als Client zu einem Patron sprechend, doch den Klang des Goldes in diese Zeiten der Verehrung mischen und Sie bitten, für etwaige Beiträge aus Ihrer Feder bogenweis 3 Friedrich'sors in Empfang zu nehmen. Haben Sie die Güte, hochgeehrter Herr, diese Zuschrift freundlichst zu leuten und meiner ausgezeichneten Hochachtung versichert zu seyn, mit der ich zeichne

Ew. Hochwohlgeboren
gehorsamster

Dr. K. Gutzkow.

Frankfurt a. M., d. 20. Okt. 35.

Dieser Brief wurde veröffentlicht bei 55
Houben, „Gutzkow-Funde“ (1901, S. 67 f.).

8) Die Aufforderung Gutzkows an Heinrich König ist nicht erhalten, wohl aber fand sich Königs noch ungedruckte Antwort in Gutzkows Nachlass: 64

Hannau 25. Okt. 35

Hierbei erhalten Sie, mein geehrter Herr, das nicht abgelebte dramatische Fragment Ich habe dem närrischen Kert von Korsinsky in Stuttgart, den Sie wahrscheinlich kennen, 65 eine kleine Erzählung zu einem Taschenbuch gegeben, aus dem man für 1836 nichts geworden ist. Diese Erzählung, die er für 1837 behalten wollte, habe ich zurückgefordert, um zu sehen, ob sie für Ihr Blatt passte. Er 70 druckt aber, wie man sagt, die Ohren an den Kopf, weshalb ich heute noch einmal ernstlich an ihn geschrieben habe.

Gern hatte ich Ihrem Wunsche nach einige Wochen für Ihr Unternehmen bestimmt, allein ich bin wenigstens eben so viel Zeit nach Herrn Brockhaus zur Vollendung zweier Sachen schuldig, mit deren Druck er schon angefangen hat. Und ich halte gern Wort.

Ich werde Sie in der Kürze besuchen. Ich weiss schon, dass Sie bei einem Friseur wohnen, was nicht alle Literaten zu wissen scheinen, weil so Viele sich bemühen und abarbeiten, Ihnen — die Haare zu schneiden. Werfen Sie ihnen ein für alle Mal den Fächerbeutel an den Kopf oder ins Gesicht.

Ich freue mich, Ihre Bekanntschaft zu machen und Herrn Wicnaburgs der wohl auch wieder in Frankfurt zu treffen ist.

Mit vorzüglichster Hochachtung
Ihr ergebener

II Koenig.

9. Der Brief der Herausgeber an Heinrich Heine in Paris hat sich bisher nicht gefunden. Ueber Heines Stellungnahme vgl. unter "Widerriß der Mitarbeiter".

10. Ueber einen Brief von August Boeckh in Berlin vgl. oben Gutzkow in seinen "Rückblicken" S. 446.

11. Theodor Mundt reiste im Oktober 1835 in Frankfurt, wo er Gutzkow und Wienaburg kennen lernte und zur Mitarbeit aufgefordert wurde; Gutzkow berichtete darüber an Varnhagen am 7. Okt. 1835: „Diese letzten Zeilen schrieb ich einen Tag später, nachdem mich bei dem gestrigen Herr Mundt selbst überrascht hat. Es sind Konferenzen eingeleitet worden, diplomatische, ein Kalisch en miniature. Wir werden sehen.“ Vgl. Houben, "Gutzkow-Funde", S. 59.

Am 28. Okt. liess dann Gutzkow durch Varnhagen (s. oben Mundt) an die versprochenen Reiseremunerungen gemahnen. Mundt begann jedoch die Veröffentlichung derselben im Dezember-Heft seines "Literarischen Zodiacus" (vgl. Spalte 291, Zeile 15ff.).

12. Auch Eduard Gans hatte eine Aufforderung erhalten; ob er eine, wenn auch unsehr Zusage gegeben, liess sich nicht feststellen. Nach der Mitteilung Mundts an Varnhagen hatte Mundt bei seinem Aufenthalt in Frankfurt a. M. im Oktober einen „Absagebrief“ von Gans „an Gutzkow in Bezug auf die 'Deutsche Revue' datirt von Brüssel" eingesehen (vgl. Spalte 299, Zeile 64ff.); wem auch nach dem Datum eines Mundtschen Briefes an Joh. Schulze, vgl. Spalte 300, Zeile 13ff.) Mundt bereits am 31. Okt. in Leipzig war, konnte Gans' Absage immerhin auf Grund der Erklärung Gutzkows und Wienaburgs in der "Allgemeinen Zeitung" vom 26. Okt. erfolgt sein.

13. Erklärung der Herausgeber über die Mitarbeiter und Wolfgang Menzels Politik: In No. 234 seines "Literatur-Blatts" vom 11.4. Sept. 1835 hatte Wolfgang Menzel seine Kritik gegen Gutzkow's "Wally" veröffentlicht. Im 2. Teil dieses Aufsatzes liess es: „Kann ich das Gift an einem Orte ausgeschwärt, so legt es sich an dem andern wieder an. Unstet und flüchtig, ein boser Gast überall, wo es hin kommt, und immer bald ausgetrieben, ist es gleichwohl vorhanden und tauscht die Erfahrungen. Der „Phönix“ hat seine tausendjährige Periode

nicht abgewartet, um sich zu verjüngen, schon in wenigen Monaten verlor er das Gift seines Literaturblatts nicht mehr. Nichts desto weniger droht uns Herr Gutzkow mit einer neuen literarischen Revue im grossen Styl mit einem mächtigen Organ des sogenannten jungen Deutschland, das grosse Wandel wirken und alles umgestalten soll im alten Deutschland. Aber ich will meinen Fuss hinstellen in euren Schlamm, wohl wissend, dass ich mich besudle. Ich will den Kopf der Schlange zertreten, die im Miste der Wollust sich wärmt.“ Menzel charakterisirte dann Gutzkow's kritische Tätigkeit im "Phönix-Literaturblatt" und fuhr fort: „Das Geschäft dieser jungen Leute ist jetzt, einander auf's unerschämteste zu loben und als die grössten Männer darzustellen, die je über die Weltbühne geschritten. Ganz besonders versteht sich Herr Gutzkow auf die kleinen Mittel, Gerede von sich zu machen. Er fraternisirt mit Winkelblättern und reiss Korrespondenten zu finden, die in den Zeitungen ausposaunen müssen: „Der berühmte Gutzkow ist da oder dort angekommen“ oder „der berühmte Gutzkow ist mit der ersten deutschen Verlagshandlung einverstanden, eine Revue im grössten Styl zu eröffnen.“ Obgleich kein Wort davon wahr ist, erregt es doch Aufsehen und bringt manchem minder erfahrenen Verleger eine unerschaltensmässige Meinung von dem Herrn Gutzkow bei. So ist es bekannt, dass die mehrfachen Zeitungsartikel, die in der letzten Woche den Herrn Gutzkow so übereinstimmend angepriesen, bloss darauf berechnet waren, die hiesigen Verleger für ihn zu bestechen, nachdem er von Frankfurt fortgelaufen. Mit solchen Mitteln will man heutzutage ein berühmter Mann und Repräsentant der Deutschen Jugend werden.“ Nachdem Menzel dann nochmals auf "Wally" zurückgekommen, erklärte er: „Wenn man eine solche Schule der freiesten Unsittlichkeit und raffiniertesten Lüge in Deutschland aufkommen lassen wollte, wenn sich alle Edeln der Nation nicht dagegen erklärten, wenn sich deutsche Verleger nicht vorsahen, solches Gift dem Publikum feil zu bieten und anzupreisen, so würden wir bald schöne Früchte erleben. Aber diese Schule wird nicht aufkommen. Unsere reiche, von würdigeren Kräften geschaffene Literatur wird nicht das Erbte solcher Liederlichen werden. Aber schlimm genug, wenn die Verwahrheit nur eine Zeitlang ihr Wesen treiben und ihre Spur in die Literatur und in's Leben einschleichen darf. Schlimm genug, wenn ein Schmutzromm, wie diese Wally, nur in die Hände weniger Madchen kommt, und Schande genug, sofern es nur einmal möglich war, dass ein Mensch, dem nichts heilig ist, sich zum literarischen Richter in Deutschland aufwerfen konnte, dass einmal Koth sich anmassen durfte, die Literatur reinigen zu wollen.“

Gutzkow hatte darauf mit einer ausführlichen Erklärung geantwortet in der "Allgemeinen Zeitung" vom 19. Sept. (Auss. Beil. No. 375), ohne jedoch die "Revue" zu erwähnen.

Darauf erschien in No. 99 des "Literatur-Blatts" vom 28. Sept. Menzels zweite Abfertigung des Dr. Gutzkow, worin nur die "ersten Notabilitäten" höhnisch abgefertigt sind, die Herr Gutzkow aus seines Nichts

durchbohrendem Gefühl, wie man die Hand umdreht, heraufbeschwört". Vgl. oben unter 'Erste Ankündigung'.

Als Antwort auf Menzels Angriffe erschienen am 6. Oktober die Broschüren 'Vertheidigung gegen Menzel und Berichtigung einiger Urtheile im Publikum. Von Karl Gutzkow' (Mannheim, Löwenthal) und 'Menzel und die junge Literatur. Programm zur deutschen Revue von Ludolf Wienburg' (Mannheim, Löwenthal). In Gutzkows Broschüre ist die 'Deutsche Revue' nur nebenbei erwähnt (S. 3. 6. 15: "Jetzt wird die Bibel aufgeschlagen, und blasse, frivole, schon verschwundene Lippen flüstern Gebete an einen GOTT, der da heisst Rache!" und sein wird ein starker, effriger Gott, und wird die, so deutsche Revuen herausgehen, zerschmettern, wie einen irdenen Topf"). Wienburg verteidigte Gutzkows 'Wally' und theilte zuletzt das Programm der geplanten Zeitschrift mit.

Menzel erliess nun in No. 107 vom 19. Oktober seine Dritte Abfertigung des Dr. Gutzkow, worin er auf den von Gutzkow angelegten Vorwurf des Konkurrenzceides antwortete:

"Ich habe diesen Kampf rein im Interesse der Religion, der Sitte und der vaterländischen Ehre angefangen, es ist nur eine Fortsetzung meiner frühern Kämpfe, die ich gegen weil bedeutendere Leute, in gleichem Interesse durchgefochten. Und nun wollen diese Knaben mit vorwerfen, ich bekämpfe sie nur aus Rivalität, weil ich kein anderes kritisches Journal aufkommen lassen wolle. Abgesehen davon, dass ich allzeit andere Journale neben mir das Glück deutscher Pressfreiheit ruhig habe geniessen sehen und sogar immer bereit bin, mein kritisches Amt dem zu überlassen, dem die literarische Ehre Deutschlands so am Herzen liegen wird, wie mir — ist es überhaupt unsinnig, dem alten bewährten Kämpfer für bekannte Ideen, dem Manne, dem Herr Gutzkow seine kritische Konsequenz sogar zum Vorwurf macht, ein persönliches Interesse unterzuschreiben." Weiterhin erwähnte Menzel die Aufforderungen, die Gutzkow und Wienburg zur Mitarbeit an der Deutschen Revue versandten:

"Sie überschreimen nun Deutschland mit Briefen und Aufforderungen. Aus den Zuschriften, die mir alle Gegner von mir zugehen lassen, um mir auf eine edelmüthige Weise unmittelbar zu sagen, dass sie die an sie ergangenen Aufforderungen der 'unzüchtigen Gesellschaft' mit Verachtung zurückgewiesen haben, kann ich schliessen, was vorgeht, und dass Herr Gutzkow gewiss mit Angstlichkeit mein ganzes Literaturblatt durchgegangen ist, um alle die aufzufinden, die nothmässig meine Feinde sind, und die man geschwind loben und für sich gewinnen muss."

Nunmehr veröffentlichte Gutzkow und Wienburg in der Allgemeinen Zeitung vom 26. Oktober (Auss. Beil. No. 430) folgende Erklärung.

Die Unterzeichneten können nicht so grausam seyn, von Hrn. Menzel in Stuttgart, einem Manne, der sich nur noch durch verzweifelte Konsequenz erhält, die plötzliche Zurücknahme seiner ästhetischen, politischen,

historischen und religiösen Irrthümer zu verlangen. Noch einige Frist gestatten sie ihm, um seine früher gegen sie vorgebrachten Motive zu paraphrasiren. Lächelnd sehen sie zu, wie Hr. Menzel sich selbst als „dem alten bewährten Kämpfer“ vertraulich auf die Schultern klopf, wie er durch Erwähnung des Dr. Kühne Zwiespalt in unsere Reihen bringen will, und sich auf Schriften beruft, welche nur in unserm Interesse geschrieben sind. Worauf wir allein antworten, ist die Verunglimpfung eines unter dem Namen: deutsche Revue demnächst erscheinenden Journals, welches, wenn man Menzels Rodomontaden glauben dürfte, ohne anderweitige litterarische Beihülfe bleiben würde, weil es von den Unterzeichneten ausginge. Wenn wir die empfangene Zusage der Herren Börne, Heine, Laube, Mundt, Voigt, Varnhagen von Ense, Grabbe, Spazier, König, Kettenkamp, Lewald, Kolloff, Zimmermann, Beumann, G. Büchner und W. Schulz erwähnen, wenn auch Universitätsprofessoren, wie Gans, Hotho, Schwenck; Ulrici, Rosenkranz, Fortlage, Bobrik, Trendelenburg Theil zu nehmen versprochen haben, so wird sich Hr. Menzel eine Vorstellung von dem Erfolge machen können, den wir trotz seiner Angriffe in der öffentlichen Meynung gewinnen werden.

Gutzkow. Wienburg.

Vgl. zu dieser Erklärung Proells, a. a. O., S. 606 und Geiger, 'Das junge Deutschland' etc. S. 130. Geigers Berichtigung ist falsch und ganz unerkürlich; die 'Unrichtigkeiten' sind eibeihr auf Geigers Seite (z. B. Koreff statt Kolloff, Schwenke statt Schwenck etc.).

Als Entgegnung zeigte Wolfgang Menzel in No. 115 seines Literaturblattes vom 11. November die beiden Streitschriften, 'Die junge Literatur und der Roman Wally' von Gustav Bacherer und das anonyme, Paul Pfizzer zugeschriebene 'Votum über das junge Deutschland' an und bemerkte dazu:

"In der Ankündigung ihrer Revue nennen sie Börne, Heine, Spazier, Wilhelm Schulz etc. ihre Buisenfreunde und geben sich für feuersejende Eepublikaner aus, daher sie auch uns deutsche Konstitutionelle als einfältige Gemassigte und Philister bespöttehn. Zugleich nennen sie aber auch den gewiss sehr dynastischen Herrn Varnhagen von Ense und eine Menge Professoren an preussischen Universitäten ihre Buisenfreunde, kündigen sich als die frommsten und treuesten Verehrer Hegels und Goethes an und thun, als sympathisirten sie mit allen „cornnehmen Geistern" in Berlin.

Alle diese heterogenen Elemente wollen sie „unter ihrer Aegide" vereinigen. Berühmte Namen der verschiedensten Parteien sollen sich heilen, als gemeine Soldaten unter ihrer Doppelfahne zu dienen.

Börne? Trut er nicht erst kürzlich gegen Heines Frivolität auf? Dieser eile zürnende Geist sollte seine Parnparflammen im Koth der Wienburg-Gutzkow'schen Unzucht ersticken wollen? Börne, der berühmte Goethefeind, sollte geschwind von Paris herbeieilen, um den Schatten Goethes „rächen" zu helfen, hinter den sich die beiden Frankfurter wie Kinder verstecken? Hand in Hand mit Heine sollte

er geschwind den neuen Goethepriestern in Frankfurt mit dem Schafglockchen ministriren?

Die preussischen Universitätsprofessoren? Sind Universitäten keine Staatsanstalten? Gilt im preussischen Staate auch das Christenthum, die Moral, die Ehe? Hatte man darum so oft von dem in Preussen vorherrschenden sittlich-religiösen und konservativen Geist gehört, dass jetzt die unhaftesten Professoren von Berlin, Königsberg, Halle einen neuen schmutzigen Moral, der wörtlich wie der alte nur das Sakrament „des entzückenden Augenblicks“ und eine Republik der sensuellen und scheinweis prüft, nachlaufen und mit ihm gegen Christenthum, Sitte, Ehe, Familie, Scham, gegen Gott und Unsterblichkeit, gegen die deutsche Nationalität und gegen alles Bestehende weithin sollten?

Oder hofft man, im Schmutz und Judenech dieses literarischen Gesindels den langst von frommen Gemüthern erschuten Kitz und Leim zu finden, durch den die grossen politischen Gegensätze dieser Zeit glücklich zusammengeklebt und versöhnt und der allgemeine Weltfrieden herbeigeführt werden wird? Soll dies durch eine vorläufige Academie der Pariser Eclairés und der preussischen Universitätsprofessoren, worüber Gutzkow und Wienburg den Segen sprechen, angedeutet werden?

Doch was wollt ihr mehr? Gutzkow und Wienburg beherrschen durch Borne die liberale Welt, durch Varnhagen von Ense und die preussischen Professoren die konservative, und durch die glückliche Idee, sie in ihrer Revue zusammenzuschmelzen, auch das Juste-Milieu. Das wäre sehr klug, wenn es nicht sehr dumm wäre.

Die vorliegende kleine Schrift [„Votum“ etc.] enthält so viel Vortreffliches, dass ich Auszüge daraus mittheilen muss.

Die deutsche Revue soll Alles das leisten, was die Horen, die Athenen, die Revue de Paris und die Revue des deux mondes einzeln zu leisten strebten, und alle deutsche Schriftsteller, deren Geist die Idee eines solchen Unternehmens zu fassen vermag, werden aufgefordert, sich unter die Aegide der beiden Herausgeber (Wienburg und Gutzkow) zu stellen. Kein deutscher Dichter oder Gelehrter also, der jenes Maass von Capacität besitzt, ist ausgeschlossen; aber, in der Voraussetzung vermuthlich, dass nicht allzu viele Romaneen sich unter dieser Aegide herandrängen werden, ist besonders die Jugend dringend eingeladen, dieses neuen Vehikels literarischen Ruhms, dieses im Voraus schon von den Unternehmern mit Bandern, Fahnen, Kränzen decorirten Triumphwagens und Omnibus des jungen Deutschlands sich zu bedienen, um sich mit ihren Schöpfungen in die Welt einzuführen.

Nun zeigt der Verfasser, wie vollkommen erbarmlend und unwürdig der Fehler ist, der sich der Literatur und Jugend aufdringt, auch eine schmutzige Natur der Verfasser Wallers, der Vorredner zu Schleiermachers Briefen etc. durch eben diese Werke beizubringen, und wie seine Fortschauhalten nicht einmal Naivitäten irgend eines Fanatismus, aus irgend einer Überzeugung hervorgegangen, sondern überhaupt bloss Comodie seyen, um à tout prix Deutschen zu erregen.

Endlich der beherzigenswerthe Schluss: Die zu gründende deutsche Revue nimmt sich die französischen zu Mustern; doch nicht bloss die Formen, auch die Tendenzen Frankreichs will man nachahmen und in Deutschland einführen; wehren kann man das nicht, aber ein Wort der Warnung ist vielleicht an der Zeit. Der Roman spielt in Frankreich eine bedeutende Rolle, er ist gewissermassen neben der Journalistik eine Macht. Und welche Richtung hat der Roman in Frankreich genommen? Er behandelt nicht mehr nur die zärtlichen Angelegenheiten des Herzens, er will nicht mehr nur wie ein Mahren unterhalten ergötzen und verklingen, er geht auch nicht bloss auf einen groben oder feinen Kitzel der Lasterheit aus — er ist didaktisch oder wie man heut zu Tage lieber sagt, doktrinar geworden, in andrer Weise freilich, als was man sonst unter dem Namen didaktisch verstand; er macht sich an politische, sittliche, psychologische, metaphysische Probleme und zwar nicht in einer pedantischen, abtossenden, ermüdenden Form, sondern mit einer leichten Gewandtheit, einer feinen Grazie, mit einwirkendem Feuer und glänzendem Geiste, so dass man leicht jede Absicht vergisst und die Doktrin in einen gewürzigen Schaum der Poesie verwandelt hinunterschlurft. Man denke an die Romane von G. Sand . . . Das Programm von Wienburg will erathen lassen, dass der Plan zu der deutschen Revue gefasst worden sey, als die anderweitigen Hoffnungen des Vaterlandes niedergeschlagen wurden, um von Seite der Literatur auch gleichsam das Blut zu erneuen, die Lebenskraft aufzufrischen, den Geist zu verjüngen. Die Möglichkeit gehen wir gerne zu, dass der im Leben geachtete Geist sich in die Literatur fluchten kann, um von diesem Aspekt im glücklichen Zeitpunkt als gewaltige und wohlthätige Macht hervorzubrechen; aber bei der jetzt sich ankündigenden Literatur können die Hoffnungen des Vaterlandes nicht lücheln, sondern nur noch trüber sich verhalten: nur ihre Feinde können diesen Treiben mit hohnischer Schadenfreude zuschauen.

Ausserdem sandte Menzel an die Allgemeine Zeitung vom 14. Nov. 1835 (Auss. Beil. Nro. 439) eine

Zweite und letzte Gegenerklärung.

Die Herren Gutzkow und Wienburg haben wiederholt der durch ganz Europa verbreiteten Allg. Zeitung ihre nur auf meine persönliche Beschimpfung und Verläumdung berechneten s. g. Vertheidigungen einverleibt. Ich war es nun der öffentlichen Gerechtigkeit und meiner eigenen Ehre schuldig, in derselben Allg. Zeitung einige der auffallendsten Stellen aus den Werken der gedachten jungen Schriftsteller abdrucken zu lassen, um deren von mir in einem anderen Blatte (Literaturblatt zum Morgenblatt) angegriffene Irregularität und Immoralität auch den Lesern der Allg. Zeitung zu beweisen, und daraus in Bezug auf den Missbrauch vieler Namen in der Ankündigung ihrer „deutschen Revue“ zu folgern, dass kein Mann von Ehre mit den Verkündigern solcher Lehren gemeine Thaten machen würde. Inzwischen wurde der Abdruck dieser krassen Stellen, grösstentheils aus der im Königreich Bayern ver-

botenen Wally von Gutzkow, in der Allg. Zeitung nicht gestattet, und es bleibt mir nichts übrig, als auf mein Litteraturblatt zu verweisen.

Stuttgart, 9. November 1835.

Dr. Menzel.

*) d. h. dem den öffentlichen Ankündigungen gewidmeten Theil. A. d. R.

Widerruf der Mitarbeiter: Auf jene Erklärung Gutzkows und Wienburgs und Menzels Antwort bin widerrief und leugnete ein Theil der Mitarbeiter seine Zusage. Es liegen darüber eine Reihe von Dokumenten vor in folgenden Erklärungen, Berichtigungen etc.:

1) Prof. Ulrici gab als erster an die Allgemeine Zeitung vom 7. Nov. (Auss. Beil. No. 449.) folgende

Berichtigung.

Nach der „Erklärung“ der Herren Gutzkow und Wienburg in Nr. 430 der ausserordentlichen Beilage zur Allgemeinen Zeitung könnte es scheinen, als hätte ich mich förmlich zum Mitarbeiter an der „deutschen Revue“ engagiren lassen. Um einen Missverständnisse solcher oder ähnlicher Art vorzubeugen, sehe ich mich auch meiner Seits zu einer Erklärung auf jene Erklärung veranlasst. Auf die zu Anfang Septembers an mich ergangene Aufforderung der Herren Gutzkow und Wienburg, ihnen meine Theilnahme an ihrem Journale zuzusagen, erwiderte ich, so viel ich mich entsinne, ungefähr dergestalt: „wie es mich überrascht habe, von ihnen jene Aufforderung zu erhalten, indem ich mit Bestimmtheit annehmen zu dürfen glanke, dass mein politisches, wie mein poetisches und philosophisches Glaubensbekenntniss von dem ihrigen völlig verschieden sey. Da es indessen gerade Tendenz der deutschen Revue zu seyn scheine, den mannichfaltigsten Meynungen und Ansichten in Kunst und Wissenschaft ihr Recht widerfahren zu lassen, oder auch, wo es Noth thue, zu erkämpfen, so sey ich, wenn es meine vielfach in Anspruch genommene Zeit gestatte, recht gern erbötig, einzelne kleine Beiträge ihnen einzusenden, und würde mich freuen, wenn dieselben unter diesen Umständen dennoch ihren Beifall fänden.“ — Als ich diese, wie ich mir einbildete, nur höflich ausweichende Antwort niederschrieb, hatte ich (man verzeihe mir meine Unkunde) noch keine Notiz weder von Hrn. Gutzkow's Vorrede zu Schleiermachers Briefen über die Lucinde, noch von desselben neuesten Romane; Wally, die Zweiflerin. Auch gegenwärtig kenne ich diese Schriften nur aus W. Menzels Recension oder vielmehr Kriegserklärung gegen sie. Darf ich nun hiernach annehmen, dass auch in stittlicher und religiöser Hinsicht meine Grundsätze und Anschauungen denen der Herren Herausgeber der „deutschen Revue“ völlig entgegengesetzt sind, so fühle ich mich dadurch dringend aufgefordert, jene meine Zusage einer, wenn gleich nur geringen und bedingten Mitwirkung an dem genannten Journale zurückzunehmen, was ich denn hiermit ausdrücklich und öffentlich thue.

Halle, 29. Okt. 1835.

Prof. Dr. G. Ulrici.

Die Herausgeber der Deutschen Revue antworteten darauf im Frankfurter

Konversationsblatt (No. 313) vom 12. November 1835:

Für den Professor Ulrici in Halle.

Als wir einen bisher ziemlich unbekannten Gelehrten, einen Novellisten, der unter dem Namen Ulrich Reimann kein Glück gemacht hatte, aufforderten, sich unserer Revue als eines Organs für seine Mittheilungen, nicht an die Gelehrtenwelt, sondern an die Nation zu bedienen, gingen wir sowohl von der Voraussetzung aus, dass die Revue keine Parteifarbe tragen soll, als wir namentlich jungen, obskuren und zurückgewiesenen Talenten eine Bühne anweisen wollten, wo sie dem allgemeinen Lobe oder Tadel nicht untergehen würden. Herr Ulrici schrieb damals an denjenigen der Unterzeichneten, dessen Werke ihm nach der neuesten Allg. Zeit, ein besonderer Anstoss gewesen sind, folgende Zeilen:

Hochgehrter Herr!

Sie haben wohl nie gezweifelt, dass mir Ihre Persönlichkeit und unsere Bekanntschaft aus älteren und jüngeren Zeiten noch wohl erinnerlich sey; wissen Sie doch mit der Ihnen eigenen Energie dafür zu sorgen, dass man Ihren Namen nicht wohl übergehen, geschweige denn gar ins Reich der Vergessenheit werfen könne; Ihre Gedankenfülle und Gewandtheit erzeugt mit schnellten Wurte Werke, die dem reissenden, verüberrauschenden Umschwunge unserer Zeit mit der Energie ihres Autors sich widersetzen. Dennoch war mir, wenn ich ehrlich seyn soll, Ihre schmeichelhafte Aufforderung zur Theilnahme an Ihrer neugegründeten Zeitschrift insofern überraschend, als ich mich nicht zu irren glaube, wenn ich annehme, dass mein politisches, vielleicht auch mein poetisches und wissenschaftliches oder philosophisches Glaubensbekenntniss schwerlich eine auch nur im Allgemeinen gleiche Färbung haben dürfte, als das Ihrige. Aus der beigefügten Ankündigung Ihrer Zeitschrift habe ich mich indessen überzeugt, dass es gerade die Tendenz der deutschen Revue ist, Allem, was von Poesie und echter Wissenschaft in Deutschland geistige Berechtigung in sich trägt, die Bahn zum Ziele zu eröffnen und seine Stellung erkämpfen zu helfen; gleichermassen bin ich mit dem so sehr zeitgemässen Streben, die ionische Durchdringung des wissenschaftlichen und künstlerischen Stoffes näher zu begründen, völlig einverstanden. Was daher von meiner vielfach freilich in Anspruch genommenen Thätigkeit dem einen oder dem andern Ziele etwa frommen dürfte, werde ich mit besonderem Vergnügen Ihnen darbringen und noch mehr soll es mich freuen, wenn es sich Ihren Beifall gewinnen sollte. Empfehlen Sie mich Ihrem geehrten Herrn Mitarbeiter.

Ihr ergebener

H. Ulrici.

Halle, den 28. September 1835.

Nach diesem Briefe wird es Jedem leicht seyn, über die Protestation seines Verfassers zu urtheilen.

Wir wiederholen, dass das Glaubensbekenntniss der Herausgeber der Revue für

keinen der Herren Mitarbeiter verpflichtend ist, dass wir nur ein Organ schaffen wollten, das Deutschland bisher nicht besass, und dessen sich jede Parthei bedienen darf, die ihre Meinung entweder durch Geist oder auch nur durch Ruhm unterstützt

Frankfurt, den 10. November 1835.

Gutzkow. Wienburg

Dieselbe Erklärung brachte die Allgemeine Zeitung vom 15. Nov. (Auss. Beil. No. 431), gemindert von der Redaktion: statt „Für den“ steht „Für Herrn“, statt „bedienen darf“ steht „bedienen kann“, und alles in der der Allg. Ztg. eigenthümlichen Rechtschreibung

Ulrich sah sich dadurch zu einer zweiten Erklärung bewegen, die in der Allgemeinen Zeitung vom 9. Dez. (Auss. Beil. No. 505) erschien:

Abermalige Berichtigung*).

Damit man nicht etwa glaube (wozu die in Nr. 465 der ausserordentl. Beilage zur Allg. Zeitung an mich gerichtete Zuschrift Anlass giebt), dass ich früher in irgend nähere Bekanntschaft mit den Herren Gutzkow und Wienburg gestanden, oder dass Letztere es wirklich gewagt hätten (wie sie behaupten), mir ihre hohe Protektion anzutragen, so stehe hier zur abermaligen Berichtigung die Abschrift des Briefes, durch welchen ich zur Theilnahme an ihrem Journal aufgefordert worden bin. Er lautet wörtlich:

Verehrter Herr!

Vielleicht ist Ihnen noch erinnerlich, dass Sie Einem der Unterzeichneten in Berlin und Dresden begegnet sind; sehen Sie aber darin, dass wir Sie zur Theilnahme an unserm Journal aufrufen, keine Folge einer nur flüchtigen Bekanntschaft, sondern die Hochachtung vor Ihrer bedeutenden schriftstellerischen Renommée. Vielleicht findet irgend ein Passus unserer Ankündigung in Ihren Ideen eine Saite, die er anklingen macht, und Sie könnten sich entschliessen, uns Ihre Theilnahme zuzusagen. Wir fügen nur hinzu, dass Sie auf ein Honorar von 2 Friedrichsd'or per Oktavbogen von Seite des Verlegers rechnen können, und bitten Sie, uns recht bald die Zusicherung Ihres Beitritts geben zu wollen. Mit Ergebenheit

Gutzkow. Wienburg.

Frankfurt a. M., den 13. Sept. 1835.

Zur Nachricht diene, dass ich mit Hrn. Gutzkow einmal in Berlin bei meinem Bruder, als er mit letzterem noch die Schule besuchte, und ein andermal später zu Dresden im Gasthofs zufällig zusammengetroffen bin und einige Worte mit ihm gewechselt habe. Dass ich daher vornehmlich mit Rücksicht auf die obigen schmeichelhafte Redensarten meine abschlägige Antwort ebenfalls in einige höfliche Floskeln eingekleidet habe, bedarf wohl kaum der Versicherung.

Ubrigens werde ich den Herren Gutzkow und Wienburg fernerhin kein Wort weiter erwiedern, was ich hiedurch öffentlich erkläre, damit man wisse, wie man mein Still-schweigen auf die Aussprüche und Bemerkungen derselben über mich zu nehmen

habe. Auch diese ganze Anzeige gilt nur der Konstatirung des Verhältnisses zwischen mir und jenen.

Halle, 20 Nov. 1835.

Prof. Dr. H. Ulrich. 5

Dazu bemerkte die Redaktion:

*) Die Redaktion der Allg. Zeitung sieht sich durch öfter vorkommende Missverständnisse veranlasst, zu erklären, dass alle Inserate, welche in diesem, den öffentlichen und Privat-Anzeigen gewidmeten Theil ihres Blattes erscheinen, nur gegen Bezahlung der gewöhnlichen Einrückungsgebühren aufgenommen werden können, da die Redaktion und die Zeitung als solche an dergleichen Privat-sachen durchaus keinen Theil haben. Diese Einrichtung, die bei allen Blättern besteht, wird man auch bei der Allg. Zeitung billig und natürlich finden.

2) *Vornahmen war sogleich nach jener „Erklärung“ vom 26. Okt. willens gewesen, seinen Namen als Mitarbeiter der „Deutschen Revue“ zurückzuziehen. Auf seine den Herausgebern gemachten brieflichen Vorwürfe hatte Gutzkow geantwortet:*

„Verehrter Herr! Den Vorwurf der Indiskretion verdien' ich nicht. Wenn Sie sich Ihres ersten Briefes entsinnen, so machten Sie uns zwar keine Hoffnung auf bald erfolgende Beiträge, fügten aber hinzu, dass Sie Masse und Gesundheit abwarteten und uns gern geben wollten, was sich bis dahin fordern liesse. Auch Ihrem letzten Briefe fühl' ich es, dass wir Ihre Stellung hätten berücksichtigen müssen, und Sie nicht unter eine Herrde bringen sollen, wo viele schon mit einem rothen Strich für das „Acusserste“ bezeichnet sind. Darin sehen Sie wieder, wie wenig Takt wir haben. Wir bildeten uns ein, eine solche Schlusszusicherung, wie die Ihrige, gäbe wenigstens den Schatten eines Rechtes. Wir sahen in unserm Enthusiasmus nicht, dass der Anzug, in dem wir an Ihre Thür klopfen, verdächtig ist. Verzeihen Sie uns! Wir haben einen schweren Stand. Warten Sie gutigt das erste Heft ab, che Sie Ihren Namen reklamiren.“

Mit Hochachtung Gutzkow.

Erklt. a. M., d. 7. Nov. 35

Vornahmen erwiderte ziemlich gereizt (nach der in seinem Nachlass befindlichen Abschrift):

„So leid es mir ist, meinen Namen nochmals in eine Angelegenheit zu verflechten, in welcher Sie denselben schon einmal mit grossem Unrecht genannt haben, so sehe ich mich doch gezwungen, weil die Sache hier ein so unangenehmes Aufsehen macht, heute ein berechtigendes Wort an die „Allg. Ztg.“ zu senden. Ich halte es für schicklich, Ihnen davon Anzeige zu geben, und thue es um so lieber, als ich Sie dringend ersuchen möchte, meinen dort ausgesprochenen Wunsch zu berücksichtigen. Ich rechne mit Zuerlässigkeit darauf, dass Sie durch keine Erwiderung mich in den Fall setzen, nochmals zu antworten. Da, was Sie gethan, mehr als ein Irthum ist, so können Sie nicht verletzt sein, dass ich es nur also nenne

Ich glaube meine Vorhersagungen werden eintreffen, und der widerwärtig, nach keiner Seite gelichliche Streit wird Ihr lit. Unternehmen in der Geburt ersticken, und Ihre

bessern Absichten, Ihre loblichen Vorse, von denen Sie reden, werden kaum eine Stätte finden, wo sie sich zeigen können. Möchten Sie aber auch eine unglückliche Erfahrung dieser Art nur benutzen, in jenen Vors. zu beharren, Ihrem Talent, das gewiss jeder Pflege werth ist, eine neue mit kassen deutschen Zuständen und Gewohn. übereinstimmendere Richtung zu geben, und dasselbe zu künftiger Anerkennung nur um so strenger auszubilden. Mit diesem wohlgemeinten Wunsche scheidet ich von Ihnen und verbleibe

mit Hochachtung Ihr ergebener V.

16. Nov. 1835."

An diesem Tage hatte Varnhagen folgendes (noch unroffentlich) Schreiben Ancillons, des preussischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, erhalten:

"Die Augsburger Allgemeine Zeitung enthält in ihrer No. 299 eine Erklärung von Gutzkow und Wienburg [sic!] gegen Wolfgang Menzel in Stuttgart, worin unter mehreren anderen deutschen Literaten auch Euer Hochwohlgeboren als einen [sic!] derselben bezeichnet werden, welche dem unter dem Namen „deutsche Revue" von den beiden erstgenannten Männern angekündigten Journal ihre Beihülfe zugesagt haben sollen.

Je weniger ich bei den Beziehungen, in denen Euer Hochwohlgeboren zu unserer Regierung stehen, annehmen zu dürfen glaube, dass eine dergleichen Zusage wirklich von Ihnen erteilt worden sey, um desto natürlicher werden es Euer Hochwohlgeboren anderer Seits finden, wenn ich, da jene Beziehungen hauptsächlich aus mir anvertraute Ministerium berühren, einen Werth darauf lege, der Richtigkeit der bereyten Behauptung des p. Gutzkow und des Wienburg [sic!]. in so weit solche Sie betrifft, von Seiten Eurer Hochwohlgeboren, und zwar gleichfalls durch das Organ der Augsburger Allgemeinen Zeitung, auf das Bestimmteste widersprochen zu sehen, Falls solches nicht inzwischen von Ihnen auf eigene Veranlassung schon geschehen sein sollte.

Ich stelle Ihnen daher event. ergebenst anheim: ohne Zeitverlust hierzu zu schreiten, und sehe über die Art und Weise, wie solches von Eurer [sic] Hochwohlgeboren geschehen, einer baldgefalligen Anzeige entgegen

Berlin, den 16. November 1835.

Ancillon"

Adresse: „An des Königlich Geheimen Legationsraths pp Herrn Varnhagen von Ense Hochwohlgeboren."

Varnhagen antwortete sofort nach einer in seinem Nachlass befindlichen (noch unbekannten) Abschrift:

"Ew. Excellenz

hochverehrtes Schreiben vom heutigen Datum habe ich so eben die Ehre gehabt zu empfangen, und säume keinen Augenblick, dasselbe pflichtschuldigst zu beantworten.

Die Herausgeber der angekündigten Zeitschrift Deutsche Revue, von welchen ich keinen kenne, und deren Schriften selbst mir grösstentheils fremd geblieben, haben mich zu Beiträgen aufgefordert. Ich habe geantwortet, dass ich keine gehen könne noch wolle. Um so mehr war ich erstauet, mich in jener Anz. d. Allg. Zeitung unter denjenigen auf-

geführt zu sehen, welche Beiträge zugesagt hätten. Ich dachte gleich, dagegen Einspruch zu thun, allein die Widerwärtigkeit des ganzen Streites, die Schen, das Aergerniss durch neue Rede nur zu verlängern, und die Hoffnung, die ganze Sache vielleicht alsbald vergessen zu sehen, hielten mich immer noch zurück, wenn ich die schon aufgesetzte Reklamation absenden wollte. Gestern Abend traf ich mit einem Freunde zusammen, dem ich meine aufgeschriebenen Worte mittheilte, der Eindruck, der mir aus seinem Gespräch verblieb, entschied mich heute früh zur Absend. an d. Allg. Z. Fast wollte ich dies schon wieder herau, weil ich glaubte, doch vielleicht etwas Unmüthiges gethan zu haben. Nach dem Empfange von Ew. Exc. verachteten Schreiben muss ich aber nun im Gegentheil mich freuen, der in denselben erhaltenen Weisung schon Folge geleistet zu haben. Ich bin so frei, die Abschrift meiner an die Allg. Z. gesandten Berichtigung hiebei folgend Ew. Excellenz chreibtigst vorzulegen.

Ew. Excellenz bitte ich gehorsamst den wiederholten Ausdr. d. tiefsten Verehrung u. Ergebenheit zu gedenken, worin ich unterthänigst erwarre

Ew. Exc.

ganz gehorsamster"

Varnhagens Berichtigung in der Allg. meinen Zeitung vom 23. November (Auss. Beil. No. 476) lautete dann:

Berichtigung.

Es kann nur durch Irrthum geschehen seyn, dass in einer Anzeige der Allgemeinen Zeitung, die Deutsche Revue und die künftigen Mitarbeiter dieser Zeitschrift betreffend, auch mein Name genannt worden ist. Die persönlichen Streitigkeiten aber, deren bei derselben Gelegenheit Erwähnung gethan wird, möchte ich selbst durch diese Berichtigung nicht im geringsten berührt haben, da ich, wie bisher so auch ferner, ihnen zu mir keinerlei Beziehung zu geben wüsste.

Berlin, den 16. November 1835.

K. A. Varnhagen von Ense.

In seiner Denkschrift an den Fürsten Metternich berichtete Varnhagen über sein Verhältniss zur „Revue".

"Jünger, eifriger und unstreitig auch weit begabter als sein Meister [Menzel], überflugelte er [Gutzkow] denselben bald, und sein Versuch, selbständig zu sein, führte den Zwiespall herbei, durch welchen die öffentliche Aufmerksamkeit lebhaft angesprochen wurde. . . . Kaum war jener Zwiespall ausgebrochen, so ging in den Richtungen beider Teile eine merkliche Veränderung vor. Die eine Seite suchte sich auf Sittlichkeit und Ehrbarkeit zu stützen, ohne jedoch das Missbrauchen tilgen zu können, dass diese Begriffe jzt nur heuchlerisch in der Not als bequeme Hilfe dienen sollten. Die andre Seite wünschte einzulenken, dem eilenden Geschmacke zu huldigen und sich mit der allgemeinen Geistesbildung der Nation zu vereinigen. In diesem einlenkenden Sinne war es, dass Gutzkow, dem sich Wienburg verbunden hatte, die Zeitschrift ankündigte, welche jedoch gar nicht erscheinen durfte; denn der Sturm war schon ausgebrochen, und es blieb kein Raum mehr, den bessern Sinn zu betätigen. Inzwischen hatten die beiden jungen Schrift-

steller doch insoweit sich erklärt, dass sie glaubten, auf Goethes Verehrer und Freunde einen guten Eindruck gemacht zu haben. Sie forderten auch mich zu Beiträgen für ihre Zeitschrift auf, die sie noch zu retten hofften; ich antwortete durchaus ablehnend, indem ich bemerkte, ich sei überhaupt kein Schriftsteller für Tabellblätter, und musse mich auf die Arbeiten beschränken, welche aus eigener Wahl und Voratz mir gehaupt obliegen. Die beiden Herausgeber begingen, trotz dieser Antwort, die leichtsinnige Ungelahr, mich bald darauf dennoch öffentlich zu nennen, als hätten sie meine Zusage erhalten. Aufgebracht über eine solche dreiste Unwahrheit, widersprach ich derselben öffentlich, jedoch nur gedrohten und möglichst milde, weil ich gegen den falschen Schein, dieser Seite anzuhören, durchaus nicht den ebenso falschen eintauschen wollte, als kamme ich mit ihrem Widerspruch je gemeine Sache machen. Hiermit erledigt sich so ziemlich alles, was mich persönlich in dieser Angelegenheit betrifft."

Geiger (a. a. O.) macht aus den österreichischen Archiven über die Wirkung der Erklärung Varnhagens nach folgende Mittheilungen:

"Schon am 12. November 1835 hatte der österreichische Gesandte in Berlin, Trautmannsdorff, gemeldet: Varnhagen sei von dem Minister Ancillon zu einer Erklärung aufgefordert worden; auf diese Weise wird derselbe wenigstens zu einem bestimmten Beschlusse gedrängt werden und zwischen seiner Dienststellung und der Gunst seiner literarischen Mitschuldigen zu wählen haben. Diejenigen, welche die vor ein paar Jahren von ihm herausgegebenen Briefe seiner Frau kennen, halten es nicht für unmöglich, dass er zu einer Genossenschaft gehöre, welche die schon damals aus jenen Briefen hervorgehenden unmoralischen Grundsätze zu einem System erheben wolle." ...

Von der . . . gekündigten Erklärung erhielt Metternich durch einen Brief des Fürsten Wittgenstein (19. November) die erste Kunde. Daraufhin muss sich Metternich ungünstiger über Varnhagen geäußert haben — leider ist der Brief nicht bekannt —, denn Wittgenstein antwortete (6. December): „In Ansehung des Varnhagen bin ich ganz mit Ew. Durchlaucht einverstanden; alle Leute stecken mehr oder weniger in diesen Sachen. Die Vergötterung Goethes ist unter unsern jungen Leuten auch so ziemlich an der Tagesordnung."

Am 7. December berichtete dann Trautmannsdorff an den Chef, dieser werde die „auf Schrauben gestellte" Erklärung Varnhagens gelesen haben. „Wenn derselbe gleich, wie aus dieser Erklärung, sowie aus seiner Antwort an Herrn Minister Ancillon hervorgeht, die Theilnahme an der Redaktion der „Deutschen Revue" zurückweist, so ist doch daraus nicht zu entnehmen, welche literarische Verbindung er mit Gutzkow und Konsorten unterhalte. Herr Ancillon machte mir über diese Ausserungen die sehr richtige Bemerkung: „C'est du Varnhagen tout pur; c'est la réponse d'un homme qui ne veut heurter aucun parti et rester bien avec l'un et avec l'autre, c'est en un mot ni

chair ni poisson". Alle Vermuthungen sprechen doch wohl dafür, dass Herr Varnhagen dieser Verbindung nicht fremd ist."

Und Wittgenstein sekundirte nochmals, indem er am 16. December an Metternich schrieb: „Die Erklärungen des Varnhagen und Gans sind allerdings elender Art; in dieser Beziehung ist von diesen Leuten auch nichts andres zu erwarten."

Im Jahre 1844 (die Kopie eines solchen ungedruckten Briefes vom 12. December findet sich in Varnhagens Nachlass) schrieb Varnhagen einem ungenannten Bekannten über sein Verhältnis zu Gutzkow und äusserte über diese Zeit der „Deutschen Revue" und sein Benehmen dabei Folgendes:

„Als Herr Gutzkow zuerst an mich schrieb, und mich zur Mitarbeit an seiner hebschichtigten Zeitschrift aufforderte, wusste ich wenig von ihm, und hatte so gut wie nichts von ihm gelesen. In seinem Roman Wally hatte ich hineingeschaut, das Buch nicht Fatter für mich gefunden, und dem Buchhändler zurückgeschickt; da es verboten wurde, wollt ich es doch lesen, aber nun war es nicht mehr zu haben. Gleich nachher kam Hr. Gutzkow in Handel mit seinem bisherigen Meister Menzel, mit der Polizei, mit den Gerichten. Als Verfolgter hatte er alle Ansprache auf meine Theilnahme, und ich sprach laut und stark zu seinen Gunsten. Für seine Zeitschrift zu arbeiten, lehnt ich indes ab, sowohl wegen der Verschiedenheit unserer Richtungen — schrieb ich ihm — als wegen meiner Krankheitszustände, die mir kaum erlaubten, meinen schon bestehenden literarischen Verbindungen zu genügen. Ungedacht dieser entschiedenen Ablehnung hatte er gleichwohl die Dreistigkeit, mich öffentlich unter den Schriftstellern zu nennen, die ihre Mitarbeit ihm versprochen hatten, und zwar geschah diese Aufzählung nicht im literarischen Sinne, sondern im Sinne einer Parteinahme für ihn gegen seinen schützigen Gegner Menzel. Das war doppelte Unredlichkeit; aber ich zieh sie dem Verfolgten, Bedrängten, von allen Seiten Geächteten. Als ich später veranlaßt war, seine Angabe öffentlich zu verneinen, that ich es mit grösster Schonung und nannte einen Irrthum, was ich 50 hatte eine Unwahrheit nennen können. Ich schrieb ihm zugleich, und warnte ihn, durch keinen Widerspruch mich zu stärkerer Aussage zu nöthigen. Wenn er sich rühmt, freundliche — freundschaftliche wohl gewiss 55 nicht — Briefe von mir zu haben, so werden sie wohl nur aus dieser Zeit sein, und mir zum Zeugnisse dienen, dass ich einen jungen Menschen, den ich im Unglück wusste, gern stützte, herathen und wenn möglich auf einen 60 bessern Weg leiten wollte."

3) Professor Eduard Gans erklärte in der Allgemeinen Zeitung vom 3. Dez. (Auss. Beil. No 493):

Erklärung.

Meine Zusage, zu der angekündigten Zeitschrift „deutsche Revue", Beiträge zu liefern, konnte nicht die Absicht enthalten, für Schriften einzustehen, die ich nicht kannte, oder mich in einen Streit zu mischen, von 70 dessen Existenz ich nichts wusste. Da die Herren Herausgeber der deutschen Revue mich in einer Anzeige der Allgemeinen

Zeitung in eine Theilnahme daran zu verwickeln scheinen, zu der ich nicht willigen kan, so habe ich diesen Umstand in der vorliegenden Erklärung darthun wollen.

5 Berlin, den 22, November 1835.

Gans.

4) Professor H. G. Hotho gab in derselben Nummer folgende

Erläuterung.

10 Der Unterzeichnete sieht sich auf eine unlängst in der Allgemeinen Zeitung erschienene Erklärung des Hrn. Dr. Gutzkow zu der Erläuterung veranlasst, dass er bei dem Versprechen, für die projektierte Zeitschrift „deutsche Revue“ gelegentlich Aufsätze über ästhetische oder kunstgeschichtliche Gegenstände einzusenden, in keiner Weise den Zweck gehabt hat, zugleich auch für die Richtungen und litterarischen Streitigkeiten der Herren Herausgeber, denen der Unterzeichnete durchaus fremd geblieben ist, mit seinem Namen oder seiner litterarischen Thätigkeit einzustehen, indem ihm nur die ausdrückliche Erklärung der Herren Herausgeber, allen wesentlichen Richtungen der Kunst und Wissenschaft in ihrer Zeitschrift einen Platz offen zu erhalten, die Veranlassung zu dem Wunsche gegeben hat, auch für seine Richtung ein solches Organ, wenn es die Gelegenheit erfordern sollte, nicht von Hause aus verschlossen zu finden.

Berlin, den 24 Nov. 1835.

Professor Dr. H. G. Hotho.

35 5) Prof. Karl Rosenkranz liess in die Allgemeine Zeitung vom 14. Dec. 1835 (Auss. Beil. Nro. 515) folgende Erklärung abdrucken:

Eklärung.

40 Meine Zusage, zur deutschen Revue Beiträge zu liefern, beruhte auf dem Interesse, welches ich an der Förderung der Litteratur überhaupt nehme, und ich ergriff deshalb die Gelegenheit, mir für Abhandlungen über die Geschichte der Poesie und Philosophie, so wie über rein spekulative Themata das neue Organ zu sichern. Die Nothwendigkeit, falschen Deutungen entgegen zu treten, veranlasst mich, zu erklären, dass weder politische noch religiöse Tendenzen meine Zusage motivirten. Auch können die Herren Herausgeber, als sie mich anforderten, eine Einstimmigkeit in diesen Punkten von meiner Seite nicht erwartet haben.

55 Königsberg, 30 Nov. 1835.

Karl Rosenkranz, Professor.

60 Zwei Jahre später, am 10. Juli 1837 schrieb Rosenkranz an Gutzkow nach einem von Pross, a. a. O. S. 648 mitgetheilten Brief: „... Zuerst will ich bis auf den Sommer 1835 zurückgehen, wo ich mit so reichen Hoffnungen den Prospectus der Revue begrüßte. Sie müssen mich zu den Apostaten rechnen. Ich hoffe aber, dass die Art und Weise, wie ich in der Allg. Zeit. meiner antilichen Verhältnisse halber einer leicht gereizten Jugend gegenüber und von einer der Politik halber grenzenlos misstrauischen Regierung streng beaufsichtigt mich ausdrückte, nichts Beleidigendes für Sie gehabt hat. Habe ich Sie verletzt? Sagen Sie es aufrichtig.“ —

Als man meinen Namen als Mitarbeiter

in der Allg. Zeit. gelesen hatte, bekam ich erst von Hott'schen Freunden nach einander Beschwörungen um Gottesswillen, mich von einem moralischen und relig. Abgrunde zurückzuziehen. Dann erfolgte von Berlin aus der Antrag (sob. rosa natürlich, öffentlich zu erklären, dass ich Ihre Ansichten über Kirche nicht theile, oder mich den unangenehmsten Massregeln preisgegeben zu sehen. Da ich nun wie meine theologische Enzyklopädie dokumentirt, aber Christenthum u. s. w. in der That von Ihnen sehr differire, so entschloss ich mich, um Aufsehen zu meiden, und meine akademische, mir so theure Wirklichkeit nicht zu suspendiren, dies zu thun, wodurch ich weder mich noch Sie compromittirte. — Ich kam in einer „Geschichte des Embryos“ ganz ruhig mein Unterfütter herauskehren lassen. Ich bin hier Ihr advocatus diaboli gewesen; gegen Präsidenten, Grafen, Baronesen, Superintendents, speculative Referendarien und Lieutenants, habe ich Sie nach Kräften zu vertheiligen, Ihre Natur begreiflich zu machen und Ihre Schriften, die man oft nur dem Namen nach kannte, zu verbreiten gesucht. Ihre Wally und Ihr Maha Gura haben eine grosse Zirkulation gehabt. Monatelang waren diese Bücher nicht bei mir zu Haus.“

6) Als nachster folgte Heinrich Laube in der Allgemeinen Zeitung vom 25. 30 Dec. 1835 (Auss. Beil. Nro. 537):

Eklärung.

Als ich Hrn. Dr. Gutzkow Beiträge zu der beabsichtigten „deutschen Revue“ zusagte, da geschah ich keineswegs in der Art, dass etwaige Tendenzen des sogenannten „jungen Deutschland“, welche die bestehende Civilisation angreifen, oder gar stören und bedrohen könnten, durch meine Beiträge gefördert werden sollten. Im Gegentheil erkläre ich unumwunden, wie ich mit jedweden Ultrismus der Art nichts zu schaffen hätte, und eine eigentlich solidarische Theilnahme mir nicht zusagte. — Diese Erklärung glaubte ich schuldig zu seyn, da ich mich mit jenem „jungen Deutschland“, dem ich nicht angehöre, solidarisch betroffen sehe.

Naumburg, den 13 Dec. 1835.

Dr. Heinrich Laube.

7) August Lewald sah sich ebenfalls in der Allgemeinen Zeitung vom 9. Januar (Auss. Beil. Nro. 13) zu einer Aeusserung bewegen:

Eklärung.

Die Münchener politische Zeitung enthält: „ich sey bei dem „jungen Deutschland“ compromittirt und die von mir herausgegebene Zeitschrift „Europa“ einer strengen Beaufsichtigung unterworfen worden.“ Ich habe nie etwas drucken lassen, was gegen den Staat, die Religion oder die Sitten verstößt, und kan mithin, wenn die Tendenzen des sogenannten jungen Deutschlands dahin zielen, auch bei demselben nicht compromittirt seyn. Eben so wenig ist meine Zeitschrift Europa, die seit ihrem Beginnen mit königl. württemberg. Censur gedruckt wird, einer strengeren Beaufsichtigung wie bisher unterworfen worden.

Stuttgart im Januar 1836.

August Lewald

8. Professor A. Trendelenburg gab seine Rechtfertigung in der *Allgemeinen Zeitung* vom 25. Januar 1836 (Auss. Beil. Nr. 38):

Berichtigung und Erklärung.

Nachdem ich bei Gelegenheit einer Reise die mir angetragene Theilnahme an der beabsichtigten „deutschen Revue“ mündlich bestimmt abgelehnt hatte, wurde ich von den Herren Herausgebern als künftiger Mitarbeiter genannt (*Allgemeine Zeitung* 1835, Nr. 209). Ich wiederholte darauf schriftlich, dass ich nach dem Gange meiner Studien und Ansichten zu einem Blatte, wie die angekündigte deutsche Revue, in keiner Weise Beiträge liefern könne. Uebrigens konnte ich, da ich nie etwas ausserhalb des eigentlich wissenschaftlichen und gelehrten Kreises geschrieben habe, den Irrthum getrost auf sich beruhen lassen. Ich finde mich indessen durch äussere Verhältnisse noch nachträglich veranlasst, das Missverständniss auch öffentlich hierdurch zu berichtigen.

Berlin, den 18. Januar 1836.

Dr. A. Trendelenburg.

ausserordentlicher Professor
der Universität Berlin.

9. Nagler hatte aus Berlin am 14. November über Trendelenburg an Kelchner geschrieben: „Trendelenburg wurde von Gutzkows Sochus (einem Kider) aufgefordert zur deutschen Revue beizutreten, und verweigerte es bestimmt, freilich Alles mündlich. Dieses in öffentlichen Blättern zu erklären ist bedenklich, da die bösen Kerle sich rächen, wenn — man sie als Lügner darstellt.“ Siehe Naglers Briefe an einen Staatsbeamten (1839). Vgl. ferner Proelss, a. a. O., S. 667.

10. Heinrich Heine's Erklärung liegt im Wortlaut nicht vor. Der Berichtigung Trendelenburgs fügte die Redaktion folgende Note hinzu:

Eine kurze Erklärung über denselben Gegenstand, aber im gerade entgegen-gesetzten Sinne, ward der Redaktion von Herrn H. Heine aus Paris vor einigen Wochen zugesandt, nachdem derselbe, nach einer mehrmonatlichen Abwesenheit, dahin zurückgekehrt war. Herr Heine spricht sich darin für jenes projektirte literarische Unternehmen aus, das, „von der Tugend denunziert, von der Polizei unterdrückt worden sey“. Da die Aufnahme dieser Erklärung früher Anstände gefunden hat, so wird diese Andeutung darüber genügen.

11. Heine erklärte in einem Brief an Laube dat.: „Bonnlogon sur mer, den 23. November 1835:

... Mit dem übrigen jungen Deutschland stehe ich nicht in der mindesten Verbindung; wie ich höre, haben sie meinen Namen unter die Mitarbeiter ihrer neuen Revue gesetzt, wozu ich ihnen nie Erlaubniss gegeben habe. — Einen guten Ruckhalt sollen diese jungen Leute dennoch an mir haben, und es wäre mir höchst erdriesslich, wenn es zwischen letzteren und Ihnen zu Reibungen käme. Ich bitte Sie, durch gemeinschaftliche Freunde diese jungen Leute von den Bedingnissen ihrer Stellung zu unterrichten, damit nicht Missverständ ein Unheil anrichte.“

Ueber seine Erklärung schrieb Heine ferner an Julius Campe, dat.: „Paris, den 12. Januar 1836:

... Ueber den Artikel der „Nürnberger Zeitung“, wozu meine Schriften in Preussen, nebst denen des übrigen „jungen Deutschland“, verboten seien, weiss ich Ihnen heute noch nichts zu sagen. Ich erwarte von Ihnen hierüber nähere Bestätigung und Aufschlüsse. Ich denke, auch Sie lassen sich nicht so leicht einschuchtern. Die ganze Verfolgung des „jungen Deutschlands“ nehme ich nicht so wichtig. Sie werden sehen: viel Geschrei und wenig Wille. Sollte ich wirklich auf eine Proskriptionsliste gestellt sein, so glaube ich, dass man nur Demarchen von meiner Seite verlangt, um mich davon zu lösen. Es ist nur auf Demütigungen abgesehen. Das Un-erhörte, das Verbot von Büchern, die noch nicht geschrieben sind, darf Preussen nicht wagen, zu dem öffentlichen Ueillen könne da noch das Lächerliche. Ich lasse mich nicht verblüffen und bin der Meinung: je keckere Stirne man bietet, je leichter lassen sich die Leute behandeln! Angst ist bei Gefahren das Gefährlichste. Im Berusstse, seit vier Jahren nichts gegen die Regierung geschrieben zu haben, mich, wie es notorisch ist, von dem Jakobinismus geschieden zu haben, kurz bei gutem loyalen und royalen Gewissen, wie ich bin, werde ich nicht so feige sein, die jungen Leute, die politisch unschuldig sind, zu deso-orienten, und ich habe im Gegenteil gleich eine Erklärung nach der „Allgemeinen Zeitung“ geschickt (die vielleicht schon gedruckt ist), worin ich erkläre, dass ich gar keinen Anstand genommen hatte, an der „Deutschen Revue“ mitzuwirken. — Spasshaft genug ist es, dass ohne die letzten Vorfälle ich mir nie in den Sinn kommen liessen, an irgend einer solchen Zeitschrift zu arbeiten; auch habe ich bis auf diese Stunde weder an Gutzkow, noch an Wienberg irgend eine Silbe auf ihre Zuschrift geantwortet. (Ich habe wichtigere Dinge im Kopfe.) Wo ist jetzt Wienberg? Geben Sie mir seine Adresse . . .“

12. In Varnhagens Sammlungen findet sich ein Ausschnitt aus dem „Hamburger Korrespondenten“, der aus Frankfurt den 13ten Januar (1836) meldet:

„Ein hiesiger Gelehrter, welcher auch unter den Mitarbeitern der „deutschen Revue“ verzeichnet war, beabsichtigt, wie man hört, eine öffentliche Erklärung über dieses Verhältniss zu geben, aber, ohne Gutzkows Sache das Wort zu reden, in entschieden andern Sinne als diejenigen Schriftsteller, welche sich öffentlich von der Mitwirkung an der „deutschen Revue“ losgesagt haben.“ Diese Note betrifft vermutlich den in Frankfurt wohnenden Professor Konrad Schreneck, doch ist von seiner beabsichtigten Erklärung weiter nichts bekannt geworden.

Verbot der Deutschen Revue: Menzels Angriffe auf Gutzkow und der ganze Kampf um den Roman „Wally“ hatte allenfalls Aufsehen gemacht. Schon am 16. Oktober wurde der Roman im bairischen Obermain-kreis durch eine Bekanntmachung im Intelligenzblatt beschlagnahmt, wie das Frankfurter Journal (No. 288 vom 18. Okt.) mittheilte. Am 21. Okt. meldete dasselbe Blatt, dass auch in München (unterm 17. Okt.) die „Wally“ mit Beschlag belegt sei, und dieses offizöse, besonders dem Einfluss des preussischen Ministers von Nagler unter-

stehenden Blattes fügte hinzu: „Dem Vernehmen nach fand diese Beschlagnahme unmittelbar auf die Erscheinung der bekannten Menzelschen Erklärung gegen diese Schrift statt.“ Ein ministerielles badisches Reskript vom 20. Oktober machte darauf die Regierung des (badischen) Unterheinkreises auf das Buch aufmerksam und überliess es ihr, „hinsichtlich der Schrift nach den bestehenden gesetzlichen Vorschriften zu verfahren“. Darauf konfiscirte Mannheim am 13. November den Roman und eröffnete am 16. gegen Autor und Verleger ein gerichtliches Verfahren. Wienbarg wurde gleichzeitig aus Frankfurt ausgewiesen.

Am 29. Oktober (am 26. Okt. war die Mitarbeiterliste der 'Deutschen Revue' erschienen, s. oben) hatte sich auch schon der Bundestag in Frankfurt in seiner 26. Sitzung mit diesem literarischen Skandal beschäftigt. Der preussische Gesandte v. Schöler hatte die Anregung gegeben, indem er das Verbot von Wienbargs „Wanderungen durch den Thierkreis“ vom 28. September seitens der preussischen Regierung mittheilte. Der kaiserlich-königliche österreichische Präsidialgesandte Graf Münch hatte darauf die „Initiative“ ergriffen, und die Regierung zu gemeinsamen Massregeln gegen „die junge Literatur“, eine „Verbindung mehrerer Schriftsteller“, und die von ihnen verbreitete „heillose Anarchie in allen sozialen Verhältnissen“ aufgefordert. Es wurde darauf ein Bundesausschuss zur Berichterstattung über die gesamten Erzeugnisse der jungen deutschen Literatur konstituiert.

Ehe dies weitere Folgen haben konnte, erschien in Preussen die Verfügung vom 14. November, die hier nach dem in den Akten des Geheimen Staatsarchivs befindlichen gedruckten Original-Cirkular vollständig wiedergegeben sei:

Die verderbliche Richtung, welche ein Theil der jüngern Schriftsteller in der letzten Zeit einem Zweige der deutschen Literatur gegeben, hat bereits mehrere Bücher-Verbote herbeigeführt, jetzt aber das Königliche Ober-Censur-Collegium veranlasst, nachdrücklichere und umfassendere Massregeln in Vorschlag zu bringen. Jene Richtung äussert sich vorzugsweise durch ein Ankämpfen gegen jede geoffenbarte Religion, durch freche Angriffe auf das Christenthum, durch eine Herabwürdigung der heiligsten Verhältnisse, namentlich der Ehe und durch Aufstellung von Grundsätzen, welche Ehrbarkeit und Sitte verletzen. Es erscheint dringend notwendig, diesem verwerflichen Treiben und seinen aufsteigenden Tendenzen entgegen zu treten. Den Aufträgen des Königlichen Ober-Censur-Collegii gemäss ergeben hierdurch folgende Anordnungen:

1) sämtliche Verlags- und Commissions-Artikel der Löwenthalschen Buchhandlung in Mannheim werden verboten.

Diese vor Kurzem entstandene Buchhandlung hat sich durch den Verlag vieler verderblichen Schriften nachtheilig ausgezeichnet, neuerlich auch durch die Ankündigung der Zeitschrift „Die deutsche Revue“ von Gutzkow und Wienbarg,

wovon am 1. Dezember d. J. das erste Heft erscheinen soll, bemerkbar gemacht. Das Verbot erstreckt sich auf alle Drucksachen und Darstellungen, und kein Verlags- oder Commissions-Artikel jener Buchhandlung darf bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen in den diesseitigen Staaten ausgegeben oder in irgend einer Weise verbreitet werden, ohne vorgängige Erlaubniss des Ministerii des Innern und der Polizei. Diese Erlaubniss ist von der Löwenthalschen Buchhandlung, welcher von der gegenwärtigen Verfügung Kenntniss gegeben worden, nachzusuchen, und wenn für irgend einen Verlags- oder Commissions-Artikel dieser Handlung die Debits-Erlaubniss erteilt worden, so wird solche den sämtlichen Ober-Präsidien zur weiteren Verfügung bekannt gemacht werden.

2) Zu den Hauptförderern der Eingangs gedachten Richtung gehören namentlich die Schriftsteller Carl Gutzkow, Ludolf Wienbarg, Heinrich Laube und Theodor Mundt.

Alle und jede Druckschriften dieser Individuen, und die von ihnen redigirten periodischen Schriften, (z. B. der literarische Zodiacus) in so fern sie nicht im Inlande mit diesseitiger Censur erschienen sind, werden demnach für verbotene Schriften erklärt. Die in den Buchhandlungen noch befindlichen Schriften der gedachten Verfasser, oder Hefte und Blätter der von ihnen redigirten Zeitschriften, sind an die Verlags-handlungen ungesäumt zu remittiren, auch aus den Lesekabinetten und Leihbibliotheken zu entfernen.

Nach Vorstehendem ersuche ich das Königliche Ober-Präsidium, überall das Nöthige zu verfügen und die Censoren anzuweisen: dass sie keiner Ankündigung oder Kritik oder sonstigen Erwähnung der vorerwähnten Druckschriften und keiner neuen Schrift jener Schriftsteller das Imprimatur erteilen.

Berlin, den 14. November 1835.

In Vertretung des Herrn Geheimen Staats-Ministers v. Rochow.

Vernaöge Allerhöchsten Auftrags.

Der Justiz-Minister.

(gez.) Mühlner.

An sämtliche Königl. Ober-Präsidien.

Am 30. November liess der General-Postmeister v. Nagler ermittelst Cirkulars die Verfügung rundergehen und wies daraufhin die Post-Anstalten an, „auch ihrer Seits der Verbreitung jener Schriften entgegen zu wirken und dieselben weder zu debittiren, noch unter Kreuzband passiren zu lassen“.

Der in den Akten befindliche handschriftliche Entwurf zum preuss. Reskript ist von Tschoppe eigenhändig geschrieben und von Mühlner unterzeichnet, nicht von Rochow.

Als der preussische Gesandte in der Bundestagsitzung vom 3. Dec. 1835 von der preussischen Verfügung vertraulich Mitteilung machte, äusserte er nach dem Sitzungsprotokoll:

„Künige neuerliche Productionen dieser Schule, namentlich auch die Ankündigung einer neuen, von zwei Coryphäen derselben, Gutzkow und Wienbarg, herauszugebenden

Zeitschrift: „Deutsche Revue“ haben auf den Bericht des Ober-Censurcollegii das Königlich-Ministerium des Innern und der Polizei veranlasst, ohne Verzug ein Verbot nicht nur gegen die projectirte Zeitschrift, sondern überhaupt gegen alle Schriften der bekanntesten Organe der vorgedachten Schule ergehen zu lassen.“

In derselben Sitzung meldete der badische Gesandte, dass die „Wally“ durch die Grossherzoglich-Polizeibehörde zu Mannheim mit Beschlagnahme belegt, die Beschlagnahme auch von dem dasigen Gerichte, bei welchem man die Verhandlungen darüber statt finden werden, bestätigt worden sei, und dass Löwenthal, der zwar um Concession zu einer Verlagsbuchhandlung eingebracht, eine solche aber noch nicht erhalten habe, zur Verantwortung gezogen und ihm die weitere Führung der Buchverlags-Handlung untersagt worden sei. Sodann machte der Gesandte vertrauliche Mittheilung von einer Verfügung des Grossherzoglich-bad. Ministeriums des Innern vom 24. Nov., die sich in erster Linie auf die, wenn auch nicht ausdrücklich genannte „Deutsche Revue“ bezieht:

„Es hat sich unter dem Namen 'Junge Literatur' ein Verein mehrerer Schriftsteller gebildet, deren Absicht dahin zu gehen scheint, durch Erschütterung aller bisherigen Begriffe über Christenthum, Obrigkeit, Eigenthum, Ehe etc. in allen socialen Verhältnissen eine Anarchie zu verbreiten und eine allgemeine Umwälzung vorzubereiten. An der Spitze dieses Autorenvereins stehen Ludolph Wienburg und Dr. Gutzkow; auch Borne und Heine sollen Mitarbeiter desselben seyn.“

Die Directoren des N. N. Kreises erhalten nun den Auftrag, die ihnen untergebenen Polizeibehörden anzuweisen, auf alle Schriften, welche aus diesem Vereine hervorgehen, ein wachsames Auge zu haben, nach solchen zu forschen, je nach Umständen, solche mit Beschlagnahme zu belegen, und überhaupt dabei nach den bestehenden gesetzlichen Vorschriften zu verfahren.

Zugleich haben die Regierungsdirectoren die im Regierungsbezirke etablirten Buchhandlungen auf die aus diesem Vereine hervorgehenden Druckschriften aufmerksam machen und solchen bemerken zu lassen, mit dem Ankauf und Verlag solcher Druckschriften ja vorsichtig zu Werke zu gehen, und dieselben nicht in den Handel zu nehmen, indem sie leicht mit Beschlagnahme belegt werden dürften, was ihnen nur Nachtheil und sie dabei noch in unangenehme Verwickelungen bringen würde.“

Die Verfügung macht die Polizeibehörden noch besonders auf die beschlagnahmte „Wally“ von Gutzkow und Wienburgs „Wanderungen durch den Thierkreis“, ferner auf „Beiträge zur Kirchengeschichte des 19. Jahrhunderts“ (Augsburg, Cullmann) und auf „Fischer“ von Ernst Ottele [sic!] aufmerksam.

Über diese Vorgänge hatte die Allgemeine Zeitung folgende Meldungen gebracht: In No. 323 vom 19. November in ihrer Frankfurter Korrespondenz vom 15. Nov.: „Die von den Hrn. Gutzkow und Wienburg beabsichtigte Herausgabe der „Deutschen Revue“ ward durch die von der grossherzoglich-badischen

Regierung ausgegangene Unterdrückung der Verlags-handlung Löwenthal in Mannheim unmöglich gemacht.“

Ferner in No. 324 vom 20. Nov., aus Frankfurt, 16. Nov.: „Wie man vernimmt, so erscheint vom 1. Januar k. J. an in einer der ersten hiesigen Verlagsbuchhandlungen (Varrentrapp) eine von Dr. Gutzkow redigirte und nur von ihm geschriebene Zeitschrift „Athenum, Blätter für Leben, Kunst und Wissenschaft“. Es scheint mithin, dass auf die Herausgabe der „Deutschen Revue“ ganz verzichtet wurde.“

In No. 327 vom 23. Nov.: „Dr. Löwenthal in Mannheim richtete unterm 19. Nov. ein Schreiben an die Allg. Zeitung, worin er versichert, dass an den über seine Verlagsbuchhandlung umlaufenden Gerüchten nichts Wahres sey, als dass die grossherzoglich-badische Regierung sich veranlasst gesehen habe, wegen des Verlags des Romans Wally eine Untersuchung einzuleiten, deren Resultat noch nicht bekannt seyn konnte.“

Dieselbe Nummer meldete aus Frankfurt den 19. Nov.: „Man will wissen, die Bundesversammlung habe, in Betreff der Bestrebungen des sogenannten „jungen Deutschlands“, einen besondern Beschluss gefasst.“

Durch den Prozess gegen Gutzkow und Löwenthal war das Schicksal der Deutschen Revue entschieden. Ein Freund der Herausgeber, der aber im Geheimen für den österreichischen Staatskanzler Metternich Berichte lieferte (vgl. Geiger, a. a. O.), Ed. Beumann schrieb am 15. November nach Wien:

„Ich ging gestern zu Gutzkow: die kleine, unansehnliche Figur abgemagert, bleicher Wangen, kurzen Gesichts, gestraubten Haars lag unwohl auf dem Sofa; vor ihm sass Wienburg. Vor dem Sofa befand sich ein Tisch, überhäuft mit Schriften des Tages oder die an der Tagesordnung sind. Niedergeschlagenheit mullte sich auf dem Antlitze des demokratischen Holsteiners Wienburg, schlecht erhaltener Groll und Unmuth auf dem des Gutzkow. Es war ein Schreiben von Mannheim, vom Verleger der Werke des „Jungen Deutschland“, Löwenthal, eben eingetroffen, worin derselbe anzeigte, dass ihm von der grossh. badischen Regierung das Verbot irgendeines ferneren Buchverlags zugekommen sei. Zugleich bemerkte Löwenthal, dass man mit dem weitem Satz und Druck der Deutschen Revue eingehalten werden musste. „Das kommt von den Regierungen insgesamt“, rief Gutzkow; „nicht das, was wir geleistet, ist ihnen ein Anstoss, sondern das, was von uns noch kommt, fürchten sie, denn die Zukunft liegt in unsern Händen.““

Als Wienburg am 17. Nov. 35 an den 60 Frankfurter Senat das Gesuch um Verlängerung seiner Aufenthaltserlaubnis richtete, konnte er bereits melden: „Sollte aber vielleicht ein höheres Motiv, als das von dem hiesigen Polizeicomite deklarierte einwirken, sollte etwa die von mir u. dem Herrn Dr. Gutzkow angekündigte Herausgabe der deutschen Revue, welche durch boswillige Denunciationen der Kritiker unschuldigerweise verdächtigt worden, eine Bestimmung abgeben, so kann ich, was diese Herausgabe der deutschen Revue betrifft, die Erklärung ihres Nichterscheinens positiv abgeben.“ (Vgl.

Honben. Der Senior des Jungen Deutschland, u. a. O.)

Minister v. Nagler schrieb am 22. Nov. 1835 von Berlin an Kelchner: „In der Spenserschen Zeitung von heute steht, dass Gutzkow in Frankfurt bleiben wird, und die übrigen Herausgeber der deutschen Revue wegweisen werden.“

Die preussische Verfügung vom 14. November wurde zuerst von der Leipziger Zeitung mitgeteilt. Am 27. November brachte sie folgende Korrespondenznachricht aus Berlin vom 25. Nov.:

„Zufolge eines Ministerialrescripts ist gestern allen Buchhändlern Berlins amtlich bekannt gemacht worden, dass alle von den H.H. Gutzkow und Wienburg edirten oder noch zu editirenden grosseren Werke und periodischen Schriften, Journale u. s. w., sowie die im Verlage der Löwenthal'schen Buchhandlung in Mannheim erscheinenden Werke im Preussischen verboten sind. — Dieser energische Schritt unserer Regierung findet hier überall Anklang, indem die Schriften dieser als „Junges Deutschland“ sich deklarirenden Schule durch die Frivolität der Gesinnungen und die unsittliche Tendenz allgemeinen Unwillen erregt haben.“

Das Frankfurter Journal brachte diese Notiz zuerst in No. 331 vom 1. December 1835. Am 5. December brachte dasselbe Blatt dann in No. 335 eine Berliner Correspondenz vom 27. November aus dem Deutsch. Cour., worin es nochmals das Verbot aller Löwenthal'schen Verlagswerke im ganzen Umfange der preussischen Monarchie mittelst und hinzufügte: „Die Werke der H.H. Gutzkow, Wienburg, Mundt und Laube trifft ein gleiches Loos, sowie auch die von diesen Literaten extra redigirten oder zu redigirenden periodischen Blätter, wobei aber in spezieller Hinsicht festgestellt worden sein soll, dass jedes von obigen Literaten edirte Werk gehörigen Orts zur näheren Prüfung vorgelegt werden müsse, falls derselben ausnahmsweise — je nach Beschaffenheit des Inhaltes und der ganzen Fassung — die Circulation durch den Buchhandel gestattet werden soll, worauf dann die Resolution erfolgen wird.“ Das Buchhändler-Börsenblatt brachte die Verordnung erst am 4. December (No 49) und schränkte das Verbot ein, „insofern solche nicht im Inlande mit diessseitiger Censur erschienen sind“. Diese dem Text der Verfügung entsprechende Erläuterung wurde seitens des preussischen Ministers von Rochow durch eine nachträgliche Verfügung vom 16. Februar 1836 nochmals bestätigt.

Auch die Allgemeine Zeitung brachte die Nachricht erst in No. 336 (aus Leipzig den 27. Nov. und dem Text der Leipziger Zeitung folgend):

„Wir erhalten aus Berlin unterm 25. Nov. von einem Korrespondenten folgende Nachricht, deren Richtigkeit wir jedoch nicht verbürgen können: „Zufolge eines Ministerial-Rescripts ist gestern allen Buchhändlern Berlins amtlich bekannt gemacht worden, dass alle von den Herren Gutzkow und Wienburg edirten oder noch zu editirenden grösseren Werke und periodischen Schriften, Journale u. s. w., so wie die im Verlage der Löwenthal'schen Buchhandlung in Mann-

heim erscheinenden Werke, im Preussischen verboten sind.“ Dieser energische Schritt unserer Regierung findet hier überall Anklang, indem die Schriften dieser als „junges Deutschland“ sich deklarirenden Schule, durch die Frivolität der Gesinnungen und die unsittliche Tendenz allgemeinen Unwillen erregt haben.“

In der folgenden No. 337 vom 3. Dec. meldete sie dann direct aus Berlin:

„Das Ober-Censurcollegium hat alle Zeitschriften im Voraus verbieten lassen, welche die H.H. Mundt, Laube, Gutzkow und Wienburg künftigher herausgeben werden. Es ist das das Erstemal, dass ein solches Verbot auch künftige Schriften trifft.“

Am 4. December brachte schliesslich die Allgemeine Zeitung No. 338 folgende offener autentische, vielleicht von Gutzkow selbst herrührende Darstellung von der Unterdrückung der „Deutschen Revue“:

Der deutsche Courier [Stuttgart] enthält folgendes Schreiben: „Frankfurt, 29. Nov. Aus besondern Umständen finde ich mich veranlasst, Ihnen folgende wahrheitsgetreue Mittheilung in Betreff der jetzt in der Geburt erstikten Gutzkow'schen Zeitschriften zu machen. Die „deutsche Revue“ der H.H. Gutzkow und Wienburg, die hier gedruckt, von Dr. Löwenthal in Mannheim verlegt werden sollte, wurde unbezweifelt ins Leben getreten seyn, wenn nicht Dr. Löwenthal durch die Folgen des Verlags von Gutzkow's „Wally“ ausser Stand gesetzt worden wäre, den Verlag der „Revue“ zu übernehmen. Durch die öffentlichen Besprechungen der geistigen Erzeugnisse des sogenannten „junges Deutschlands“ und wegen der Missbilligung, welche sich von Seite einiger Regierungen über diese Erzeugnisse kund gegeben, stand nun davon ab, einen neuen Verleger für die „deutsche Revue“ zu gewinnen. Gutzkow wollte nunmehr eine Zeitschrift allein herausgeben, und schloss deswegen mit der Varrentrapp'schen Buchhandlung daher einen Kontrakt wegen Verlags und Herausgabe der „deutschen Blätter“ ab. Unterdessen aber wehrten sich die offiziellen Einschränkungen gegen das Bestreben des „junges Deutschlands“ und zogen Hrn. Gutzkow eine Menge von Unannehmlichkeiten zu. Die Varrentrapp'sche Buchhandlung verzichtete deswegen auf das Erscheinen der „deutschen Blätter“, noch ehe sie wusste, dass Gutzkow zur Verantwortung nach Mannheim gerichtlich aufgefordert worden; Gutzkow fand sich deshalb mit ihr ab. Nachdem aber mehrere Freunden des Dr. Gutzkow, jungen fremden Litteraten, der fernere Aufenthalt daher von der Polizei untersagt worden, und er selbst nicht hier bleiben konnte, da er Gefahr lief, später auf Requisition der badischen Behörden nach Mannheim ausgeliefert zu werden, so hat er vor einigen Tagen auch unsere Stadt verlassen. Was nun aber die „deutsche Revue“ und die „deutschen Blätter“ betrifft, von welcher ersten drei Bogen, den letztern zwei Bogen im Druck rollend waren, so ist zu bemerken, dass, wie wir aufs sicherste wissen, die hiesige Censur nur in Einem der Bogen der „Revue“ in einem Aufsatz von Wienburg eine Kleinigkeit zu streichen fand, und dass es mithin eine unangelegte Vermuthung ist, die Frankfurter Censur sey dem Erscheinen der oben be-

sprochenen Zeitschriften störend entgegengetreten. Es ist im Gegentheile einleuchtend, dass eine ganz andere Censur das Erscheinen jener Blätter unmöglich gemacht hat."

Diese „ganz andere“ Censur ging vom Bundestag aus: vgl. dazu Gutzkow's Darstellung in den „Rückblicken“, s. oben Spalte 394, Zeile 25ff. Nach wenigen Tagen schon fasste die Bundesversammlung nach dem (im Preuss. Staats-Archiv befindlichen) Auszug aus dem 31sten Sitzungs-Protokolle vom 10. December 1835 folgenden

Beschluss.

Nachdem sich in Deutschland in neuerer Zeit, und zuletzt unter der Benennung „das junge Deutschland“ oder „die junge Literatur“, eine literarische Schule gebildet hat, deren Bemühungen unvorhaken dahingehen, in belletristischen, für alle Classen von Lesern zugänglichen Schriften die christliche Religion auf die frechste Weise anzugreifen, die bestehenden socialen Verhältnisse herabwürdigen und alle Zucht und Sittlichkeit zu zerstören; so hat die deutsche Bundesversammlung — in Erwägung, dass es dringend nothwendig sey, diesen verderblichen, die Grundpfeiler aller gesetzlichen Ordnung untergrabenden Bestrebungen durch Zusammenwirken aller Bundesregierungen sofort Einhalt zu thun, und unbeschadet weiterer, vom Bunde oder von den einzelnen Regierungen zur Erreichung des Zweckes nach Umständen zu ergreifenden Maassregeln — sich zu nachstehenden Bestimmungen vereinigt:

1) Sämmtliche deutschen Regierungen übernehmen die Verpflichtung, gegen die Verfasser, Verleger, Drucker und Verbreiter der Schriften aus der unter der Bezeichnung „das junge Deutschland“ oder „die junge Literatur“ bekannten literarischen Schule, zu welcher namentlich Heinr. Heine, Carl Gutzkow, Heinr. Laube, Ludolph Wienbarg und Theodor Mundt gehören, die Straf- und Polizei-Gesetze ihres Landes, so wie die gegen den Missbrauch der Presse bestehenden Vorschriften, nach ihrer vollen Strenge in Anwendung zu bringen, auch die Verbreitung dieser Schriften, sey es durch den Buchhandel, durch Leihbibliotheken oder auf sonstige Weise, mit allen ihnen gesetzlich zu Gebot stehenden Mitteln zu verhindern.

2) Die Buchhändler werden hinsichtlich des Verlags und Vertriebs der oben erwähnten Schriften durch die Regierungen in angemessener Weise verwart und es wird ihnen gegenwärtig gehalten werden, wie sehr es in ihrem wohlverstandenen eigenen Interesse liege, die Maassregeln der Regierungen gegen die zerstörende Tendenz jener literarischen Erzeugnisse auch ihrer Seite, mit Rücksicht auf den von ihnen in Anspruch genommenen Schutz des Bundes, wirksam zu unterstützen.

3) Die Regierung der freien Stadt Hamburg wird aufgefordert, in dieser Beziehung insbesondere der Hofmann- und Campe'schen Buchhandlung zu Hamburg, welche vorzugsweise Schriften obiger Art in Verlag und Vertrieb hat, die geeignete Verwarnung zugehen zu lassen.

Die Allgemeine Zeitung zuerst brachte daraufhin am 2. Januar 1836 No. 2 die Mitteilung aus Frankfurt vom 28. Dec.: „In einer der letzten diesjährigen Sitzungen der deutschen Bundesversammlung wurde, wie man hört auf den Antrag des Gesandten einer grossen deutschen Macht [Oesterreichs], der Beschluss gefasst, dass die deutschen Regierungen die geeigneten Maassregeln ergreifen mochten, um den Bestrebungen des „jungen Deutschlands“ kräftigst entgegenzuwirken.“

Ausser der preussischen Verfügung war dem Bundestagsbeschluss noch ein Edikt des Herzogs von Braunschweig vom 5. December vorangegangen; es wurde vom 15. Frankfurter Journal No. 345 vom 15. Dec. 1835, dann in No. 3 des Börsenblatts für den Deutschen Buchhandel vom 5. Jan. 1836 mitgeteilt und lautete:

Die Verantwortlichkeit der Tendenzen, welche mehrere in der neuern Zeit aufgetretene Schriftsteller verfolgen, und deren offenkundige Bemühungen, durch die rücksichtslosesten Angriffe auf die Lehren des christl. Glaubens und der Moral, so wie überhaupt auf die bestehenden socialen Verhältnisse, die Religiosität, die Sittlichkeit und die Ruhe der Völker Deutschlands zu untergraben, legen uns die Pflicht auf, der Verbreitung der Irrlehren, denen jene Schriftsteller neuerdings in einer „die junge Literatur“ genannten Verbindung und in der beabsichtigten Herausgabe der „Deutschen Revue“ einen festen Mittelpunkt zu begründen versucht haben, nach Kräften entgegen zu wirken. Wir haben daher Uns bewogen gefunden, die sämmtlichen Schriften von Carl Gutzkow, Heinrich Laube, Ludolph Wienbarg und Heinrich [sic!] Mundt, so wohl deren grössere Werke als auch ihre periodischen Schriften und die von ihnen durch Journale verbreiteten Aufsätze, zu verbieten und deren Verkauf und Verbreitung in den hiesigen Landen, sie mögen geschehen, auf welche Art es auch sei zu untersagen. Sämmtliche Landeseinwohner haben sich hiernach zu achten, alle Behörden aber, namentlich die Polizei- und Postbehörden, darüber zu wachen, dass diesem Verbote nicht zuwider gehandelt wird und jede etwaige Uebertretung zur gerichtlichen Ahndung gezogen werde.

Das Morgenblatt für gebildete Stände widmete der unterdrückten Zeitschrift in No. 306 vom 23. Dec. 1835 aus Berlin S. 1224 55 nach folgenden Nachruf:

„Die jüngsten literarischen Stürme und Revolutionen des jungen Deutschlands finden hier wenig Anklang. Was publicistische Proklamationen bedeuten, hat man nachgerade zu würdigen gelernt; man erwartet endlich That-sachen, positive Productionen der ausposaunten neuen Epoche, um über sie urtheilen zu können. Die mit heiserer Brust vorgepressten Nachklänge längst ausgeschauter Weisen scheinen sehr bedenkliche Indicien für die gefährliche Potenz. Einige der Bucher, voll sicherhafter Anstrengung und beträchtlicher Langlebigkeit, haben unglücklicherweise höhern Orts solchen Anstoss erregt, dass man die gesammten 70 Schriften der jungen Männer verpönt hat. Gefährlich den Sitten können sie auch dann nicht werden, wenn man auf diese Weise die

Aufmerksamkeit auf sie lenkt. Eben so bedauern die Einsichtigen, dass die deutsche Revue nicht zu Stunde kommt. Wäre der Strom, der hier und dort versickert und gesundes Land verderbt, in einen Abzugskanal geleitet worden, hätte er keinen Schaden gethan, und in Zeit eines halben Jahrs hätte sich herausgestellt, ob er im Stande ist, Schiffe zu tragen und Mühlen zu treiben, oder ob er, was wahrscheinlicher ist, zu einem stehenden Gewässer, aus dem das Lebendige flieht, versumpft wäre. Nur so, sich selbst überlassen, würden die Bessern sich zur Selbsterkenntniß ihrer Verirrung durchgearbeitet haben, den Glorienschein einer Märtyrerkrone, mit der sie jetzt ihre erhitzen Stirnen müssen umgeben glauben, wird ihr gefährlichster Feind seyn."

Fundort: Einziges Exemplar, enthaltend die 3 Korrekturbogen des I. Heftes ohne Titelblatt, in der Stadtbibliothek zu Frankfurt a. M.

Bernadotte. [Bild des Jahrhunderts 1; Stockholm 7, Königsschloss 1, Catharinenkirche 1; Johann Baptist Julius Bernadotte 25, Carl Johann, Ponte-Corvo, Bernadotte 1, verstärkt 1797 l'armée de l'Italie 2, nach Amerika unter Rochambeau 5, Gefangener der Engländer 5, Divisionsgeneral unter Jourdan 5, 14, politische Bedeutung seines Benehmens 5, Republikaner 5, 15, Gesandter der Republik am Wiener Hofe 6, 15, ehrgeizig 7, 8, 11, ehrlich 8, gegen die Vendée 8 f., gegen die Engländer 9, bei den deutschen Feldzügen 9, Feldherrntalente 9, Patriotismus 9, Verhältnis zu Frankreich und Napoleon 4, 5, 7—11, 13, 19, Benehmen bei Jena 9, Genie 9, 11, bei Eylau 10, Abschied 10, in Paris 12, 15, Einverständnis mit der Aristokratie 12, civile Tugenden 13, Gouverneur von Hannover 4, 13, in Hamburg 4, 13, 14, Statthalter von Copenhagen 4, 13, 15 f., sein Name populär in Preussen 14, Kronprinz von Schweden 7, 10, 12, nur Schwede, Mission dem schwedischen Volke gegenüber 14, Thaten des Befreiungskrieges 14, in Abo (*Bündniß mit Russland*) Hoffnungs-erbe Napoleons zu werden 15, Thronbesteigung 5, Regierung 5, 16, 19, eifersüchtig auf seinen Ruhm 19, Abdankung 20, seine Gattin Désirée, Tochter des Marseiller Kaufmanns Clary, Schwägerin Josephs Buonaparte 6 f., wohnt in Paris 7, in Frankfurt am Main im rothen Hause, welches jetzt der Gräfin Reichenbach gehört 7, in Brüssel 7; Louis Philipp 1; Italiener 1; Normahns Dächer 1; Mälarsee 1; Ostsee 1; Norwegen 1, 14, 15; Dalekarl 1; Hirt aus dem Campanerthal 2; spanische Gitarre 2; Lappenfamilie, Lappländer 2—4; Peter der Grosse 2; Gustav Wasa 2; nomadischer Gesichtsabriss (*Geschichtsabriss*) 2; Komiker Hjörtberg 2; Schwedischer Dialekt 2, 3; Professor Rask 2, 3; Nordpol 2; Elendthier 2; Schwertorden, Wasa-, Seraphinenorden 3; Begriff des Könighchen 3; Schwedisch (*Sprache*) 3, 11, 16, 20; Rousseau 3; Erklärung der Menschenrechte 3; Schriften des

Abbé Raynal 3; St. Just in Strassburg 3, 5; Remthierfleisch 3; Olivenwälder am Fuss der Pyrenäen 3, 14, 19; Taback 3, 19; Oscar 3 f., 20, reist auf dem Congress von Verona 7, in Kalisch 7, in Brüssel 7, Schweden 4, 5, 10; die Krone 4; Ponte-Corvo 4, 10; Hannover 4; Hansestädte 4; Dänemark 4; die Marschallstäbe Napoleons 4; Neapel 4; Scandinavien 4; alte Dynastien 4; Geschichte moralisch beurtheilt 4; Extreme 4; Republikaner 4; Revolution 4, 8, 16, 17; Republik 4; Altar der Sturkyrka in Stockholm 4; Consequenz 4; Ehrgeiz der Masse, des Einzelnen 4; Cromwell 4; Pipin 4; Ptolemäus Lagi von Egypten 4 f., in den Schlachten 15 Alexanders 4, Marschall des grossen Macedoniens 4; Handel Egyptens 4; historisch 5; biographisch 5; publizistisch 5; Gasconer 5; Baske 5; Bernadottes Geburtsstadt Pau am Fusse der Pyrenäen 5; Schlacht bei Jena 5; 20 Gasconie Land der Fanfaronaden 5; Montequien 5; die grössten Geister der Gironde 5; Lafayette 5; Schweden 12, Trennung von dem Handelsgrundsatz Napoleons 5; *französisch*, Revolution 5; republicanisch 5; 18. Brumaire 5, 6, 7; Organisation der Rheinarmee 5; zweite militärische Fraction der Revolution, Kleber, Desaix, Moreau, Roche (Marceau, Dümouriez die erste) 6; Buonapartes Krieger in Italien 6; republikanische Sittenstrenge 6; Englische Manieren 6; Citoien, Monsieur 6; Tag von Rivoli 6; Grätz 6; Berlin 6; bourbonistischer Spion Graf d'Entraignes 6; Preussen 6; Republikanismus 6; Kamitz, Pläne gegen die junge französische Freiheit 6; Baron Geymüller 6; Wiener 6, Krieger, die sie . . . freiwillig in die Ehren Italiens gesandt hatten 6, Dragoner aus der Josephstadt 6, Völkerrecht 6; Directorium 6; Buonaparte 6, Rückkehr aus Egypten 6, Familie 6, Napoleon und Désirée Clary 6 f.; Marseiller Kaufmann Clary 7; Napoleon 8, von Natur sentimental 7, liest in Egypten den Werther 7*), consularische Regierung 9, auf St. Helena 9, 11, Briefwechsel mit Bernadotte 10, mit Ludwig König von Holland 10, Ehrgeiz und Genie 11; Las Cases 7*) 11; Bourienne übersetzt einige Briefe aus Werthers Leiden 7*), Memoiren 12, Freundschaft für Bernadotte 12, seine Tochter 12; *Koltschne*, Misanthropie et Repentir 7*); die misslungene Geschichte der Deutschen von W. Menzel 7*); Menzels *Franzosen*-Hass 7*); *Deutsche Nation* 7*); Schweden 7, 11, 15, 16, Nationalstolz 7, Bewunderung für Napoleon 12, 13, Hass Russlands 15, *Trunksucht* 19, Erbitterung auf die Kronprinzessin *Désirée Bernadotte* 7; legitimistisch 7; Gesellschaftsorden 7; Fouché 7 f., 9, Genialität seines psychologischen Scharfblickes 8; Barras 8; Abbé Sieyès, Hebamme für die schweren Geburten in den Krisen der französischen Revolution 8. Pamphlet: Was ist der dritte Stand 18; 19. *Brumaire* 8; Anbruch des 65

- Consulats 8; Reitschule, Aufhebung der dortigen republikanischen Zusammenkünfte 8; Freiheit der Verfassung 8; Tugenden des Friedens 8; Völker 8, 12; Antwerpen 9; 5 Aufgebot der Nationalgarden 9; Conspirationen gegen Napoleon 9; Mallet 9, und die Philadelphien 9; Hauptstadt *Paris* 9, 16; Frankreich 9, 10, 11, 18; Europa 9; Joseph *Bonaparte* 9; Intriguen Savarys, die geheime militärische Polizei in den Feldlagern 9; Launes 9; Wagram 9, 10; *Preuss.*-Bylan 9, 10; Preussisches Heer bei Jena 9; Autonomarchie 9; Rapps Berichte 9; Davoust 9; Schlacht bei Auerstädt 9; Schönbrunn 10; 15 die Sachsen, bei Wagram 10, zum grössten Theil aus Gelehrten und Seufztträgern bestehend 10; Oestreicher 10; Franzosen 10, 12, 20; Monarchie 11; Machiavellismen 11; Vincennes 11; legitime Monarchien 11; Herrschaft eines Mannes *etc. d. i. König Karl XIII. von Schweden* 11; Tacitus 11; Swedenborg 11; Galf'sche Grundsätze 11; schwedische Aristokratie 11, 12, 14, 18; die ehemals polnische Aristokratie 11; die dem Grafen Fersen gemachten Anschuldigungen 11; 25 Fersen führt die unglückliche Familie Ludwig XVI. dem Postmeister von Varennes in die Hände 11, als angeblicher Mörder des Prinzen Christian August von Holstein- 30 Augustenburg erschlagen 11f.; französische Republikaner 11; Rastader Congress 11; Skizze über Metternich in einem Hefte der *Revue des deux mondes* 12*; Graf 35 Levinstein 12*; Pamphlet des Obersten Gustavson (*d. i. der entthronte Gustav II. Adolf von Schweden*) der dreizehnte Mai 1809 (1835) 12*; Brahe 12; Sparre 12; Horn 12; Adlerkreuz 12; Napoleons Generale 12; Zeitung 12; Madame *Le Normant* 40 Paris 12; Amerika 12; Heere Napoleons, Enthusiasmus 12; Regierungssysteme 12; Glanz der französischen Waffen 12f.; die kriegerischen Akte Gustav II. Adolfs 13, seine Bemühungen um Pommern 13; national 45 13; Plünderung Lübecks 13; Brief des Herrn Villers, des bekannten französischen Verräthers der deutschen Universitäten, an Madame von Beaucharnais 13; Mottiers, Michauds und Brünnes Benehmen in Hamburg 13; 50 Dekret *Napoleons* von Berlin (*über die Kontinental Sperre am 21. Nov. 1806*), Revolution im Handel, das neue Merkantilssystem 13; die Hanseaten und Nordländer 13; Fürst Wittgenstein, die Gräfin Vossische Brief- 5 angelegenheit 13; König von Preussen *Friedrich Wilhelm III.* 13; Coriolan 14; Machiavell oder Mariana über Prinzerziehung 11; Plato's Republik 11; Geographie von Schweden 11; König von Dänemark *Christian VII.* 11; Thron Gustav Wasas 11; Schloss Carls IX. 11; Gripsholm 11; Erich XII. von Schweden 14; Deutschland 11; Holland 11, 19; glänzende Vergangenheit Schwedens 11; Finnische und 55 Pommersche Ufer der Ostsee 11; Schlacht bei Pultawa 14; der angebotene nordische Alexander *Karl XII.* 14; Voltaire 14; Finnland 14, 20; deutsche Provinzen Schwedens 14; Belgien gegen Holland 15; Czar von Russland Alexander I. 15, in Abo 15; Sage: 5 der Stein, welchen ein Waldgeist an der Nawa meisselt und der die ewige Gränze zwischen Scandinavien und Russland bilden sollte 15; Moreau 15; Bienenmantel Napoleons 15; Talleyrand 15; heilige Allianz 15; 10 Hass gegen Russland in England und Deutschland 15; Landskrona 15; Torkel Knutson 15; Politik des Kabinettes von Stockholm 15; St. Petersburg 15; Reste der französischen Revolution, moderner Liberalismus 15 15; Pöbel, die Massen 15f.; Hamburg 16; Autorität der beschützenden Gewalt 16; der römische Senat 16; Dictator 16; Rom 16; Geist der Zeit 16; Papierdrache des Schreibersystems 16; bureaukratisch 16; 20 Königthum 16; industrielle, agrarische und merkantilische, politische Lage Schwedens 16f.; Holzmangel 17, Zerwürfnisse 17, Finanzen 17f., Bauern 18, Regierung und Verfassung 18; Ackerbau 16; Industrie 16; 25 Nordamerika 17; Bau von Dampffahrzeugen 17; England 17; Kaufleute Stockholms 17; London 17; Freiheit der Gewerbe 17; Intrigue der Herren Vegosack und Düben im Interesse der gestürzten Königsfamilie (*Gustav IV.*) 17; Norwegische Opposition 17; Landmann 17; Gothenburg 17; *Graf Karl Henrik* 30 *Ånkerswärd* 18; *Graf Magnus Friedrich Ferd. Björnstjerna* 18; ideale Bewegung in den Köpfen der schwedischen Nation 18; 35 Verfassung 18; Volk 18; Regierung 18; Bureaux und Ministerialkabinette 18; Englische Gesetzgebung 18; Preussische Verwaltung 18; Anklage des Ministeriums Wetterstedt 18; Todesurtheil des Hauptmann Lindberg 18; allgemeiner europäischer Liberalismus 18; vier Stände 18; Menschheit 18, 19; manche deutsche Journale 19; Kartoffel 19; Völker jenseits der Elbe 19; Russen 19; Scandinavien, germanisches Umland der 45 Gothen 19, blaue narkodische Dunstwolke 19; Hogarths Platte: *Gin = Lane* 19; Verbrechen 19; schwedische Armee auf französischen Fuss gesetzt 19; französische Literatur 19; Pariser Theater 19; Memoiren über die Revolution und die Kaiserzeit 19; 50 meine öffentlichen Charaktere französisch übersetzt 20; heilige Esche *Ygdrasil* 20.] 1–20. *Dieser Aufsatz Guttkoens erschien nach Unterdrückung der Deutschen Revue* 55 *anonym in der Allgemeinen Zeitung vom 7. bis 10. Dez. 1835 (Auss. Beilage No. 501, 503, 505 und 507). Er hatte ihn* *den Ende November an Cotta gesandt, am 2. December hat er um baldigen Abdruck* 60 *(Proelss a. a. O., S. 696) und bemerkte in seinem Brief aus dem Mannheimer Stadtgefängnisse vom 4. December 1835 an den Redakteur der Allg. Ztg., Dr. Kolb in Augsburg: „Ueber Bernadotte erwarte ich von H.* 65

- von Cotta Antwort! — Von dort druckte ihn Wilhelm Wagner in seiner Frankfurter Zeitschrift *Didaskalia* (Nro. 341—346 vom 11. bis 16. December 1835) ab mit der Schlussnote: „(Die vorstehende, der *Allg. Zeitung* entnommene, in kräftigen Zügen und in glänzender Färbung gehaltene Charakteristik hatte den geistreichen Karl Gutzkow zum Verfasser).“ — Gutzkow hatte am 11. Dec. aus Mannheim an Wagner geschrieben: „Lieber Wagner! Ich höre, dass Du meinen Bernadotte aus der *Allg. Zeitung* abdruckst. Thu mir die Gefälligkeit, und setze meinen vollständigen Namen darunter, nicht des Publicums oder meinethwegen, sondern aus Antheil für meine armen Frankfurter Verbindungen, für meine Braut und Schwiegereltern, welche ich durch mein Schicksal so namenlos beträbe! Du wirst wissen, dass ich in Haft bin.“ — Die Stelle über das Brautweintrinken der Schweden ist in der *Didaskalia* noch einmal abgedruckt in Nro. 124 vom 4. Mai 1836, mit dem Zusatz „aus einem Aufsatz“ der „*Allgemeinen Zeitung*“. Die Originalen beider Briefe liegen bei den Untersuchungsakten gegen Gutzkow und Löwenthal im badischen Generallandesarchiv zu Karlsruhe und wurden zuerst von R. Fester, a. a. O., S. 37 und 38 wiedergegeben. — Der Aufsatz 'Bernadotte' ist aufgenommen in Gutzkows 'Vermischte Schriften' 3. Bd. 1842. (*Mosaik. Novellen und Skizzen*). S. 245—279, in seine 'Gesammelten Werke'. Frankfurt. 2. Bd. 1845 ('*Öffentliche Charaktere*' S. 208—234 unter dem Titel 'Karl Johann') und in die 'Gesammelten Werke' Erste Serie. Jena, Costenoble ('*Öffentliche Charaktere*' S. 159—179 wieder als 'Bernadotte'). Dresch (a. a. O. S. XIV ff.) hat diesen Aufsatz nicht wiederabgedruckt, da der 'Urtitel' später unverändert beibehalten worden sei; neben der „einzigen Aenderung“ des Schlusses wären aber noch eine ganze Reihe kleiner Retouchen zu bezeichnen gewesen.
- 45 Elbe und Nordsee. Von Ludolf Wienbarg. [In autobiographischer Form geschrieben: Elbe 21. 27, Ufer auf Holsteinischer, auf Hannoverscher Seite 21. 27; Hamburg 21. 25, Michaelisthurm 24; Glückstadt, Hauptstadt von Holstein 21—25; Kapitalisten 21; England 21. 31. 33. 35; Amerika 21; Welthandel 21; Hamburger Bank und Börse 22; Examinationskollegien für theologische und juristische Kandidaten 22; schlechte Charaktere 22; fahrenheitische Gradmessung 22; Kiel 22; der unglückliche Freund, der mich damals beherbergte, Advokat Ferdinand T. 22—25; Krempser Marsch 22; Prozesse 22; rothe und schwarze Röcke 22; Jammer rechtlicher und socieller Zustände 22; Judenmädchen 22—25; ihr Oheim Oberrabbiner in Glückstadt 22. 23. 24; ihr Bräutigam Mediziner 22—24. 25; Polizei 22. 24. 25; Ehen zwischen Bekennern des alten und neuen Testaments 23; Christen
- 23; lutherischer Pfarrer 23. 24; Judenthum 23; lutherischer Katechismus 23; symbolische Bücher 23; Christenheit 23; Gerichte 24; Geistlichkeit 24; atlantisches Meer 25; Holstein 25; Ferdinand Wit genannt von 5 Döring, Vetter des Advokaten T. 25; Deutschland 25. 26. 32. 33; die Beurs von Amsterdam 25; Elbmündung 25. 29; Helgoland 26. 29f.; meine norddeutsche Heimath 26; meine Mutter, aus Ottersberg, auf der 10 Poststrasse nach Bremen 26; provinzielle Blindschleiche 26; Norddeutschland 26; humaner und nationeller Bildungsgang 26; „Ich war der erste Niedersachse, der seine Muttersprache befähete“ (vgl. Wienbargs 15 Broschüre 'Soll die plattdeutsche Sprache gepflegt oder ausgerottet werden? Gegen ersteres und für letzteres'. Hamburg 1831) 26; Volk 26. 34; hochmüthig Gebildete 26; plattdeutsch 26; Bildungskeime 26; Fesseln der Geburt 20 26; das Mysteriöse der Stamm- und Familienbegrenzung 26; Landsmannschaft des Deutschen 26; mein Taschenbuch, Skizze des Hannoveraners und Holsteiners 26f.; Volksindividualitäten 27; Haide, Geist und 25 March 27; Bärenhäuter 27; Mädchen 27; meine Geburt 27; Schlick 27; Christenthum der Marschbauern 27f.; Einer von meinen Universitätsfreunden, ein Theolog 28; ungläubige Sekte der Manichäer 28; altsassische 30 Worte: Ledder um Ledder etc. 28; 'Chronik der Ditmarscher 28; die Ditmarscher St. Maria 28; St. Georg 28; die Ditmarscher 1500 28; Bauernrepublik 28; Papst, Bischof, Geistliche 28; Adel 28; Rom 28; Ditmarschen 25 zwischen Eider und Elbe 28; Nordsee 28. 29. 30; Cuxhaven 28, Leuchthurm, Obelisk 29; Schelde 29; Halligen an Schleswigs Küste 29; Sphinx 29; Helgolander 29; das Herz 29; Johannes in meinen Wanderungen 40 durch den Thierkreis, den ich mir zum Helden eines in Norddeutschland spielenden Sittenromans aufgespart habe 30; das ächt helgoländische memento mori 30; das grosse heilige Weltgeheimniß 30; augenblickliche 45 Mystifikation der Gefühle 30; Doktor Faust 30; Rohraus Amerika (*Optim?*) 30; Europa 30. 32; Einer meiner Reisegefährten. Fabrikant aus Kopenhagen 30f. 35. 36; Meer 30; Dänemark 30. 31—36; soldatisch 30; dänischer Akzent 31; Zirkel von Kopenhagen 31; Deutsch 31; Zollbude des Kopenhagener Hafens zum Handelsmittelpunkt des Nordens bestimmt 31; aufgeklärte Liberale 31; Destruktion der Staatsmaschine 31; Vorrtheile 55 der Dänen gegen die Deutschen, aus den Zeiten Struensee's herstammend 31; Skandinavien 31; baltisches Meer 31; jütische Ochsen 32; Dänen 32. 34f. 36; mechanisches Talent 33; Hansestädte 32; Holländer 32. 60 33, verbrecherisches Glück in Asien 32; Engländer 32. 33; Sand, Sundzoll 32; Handel 32; Entdeckung von Amerika 32; Italien 32; Ostseehäfen 32; Seeweg nach Indien 32; Kolonien 32; Ost- und Westindien 32; 65

- Afrika 32; letzte Consequenz der Handelstheorien 32; Völker 32, 34; dänischer König „Oehsenkönig“ 33; König Kanuth 33; skandinavischer Norden 33; Holland 33; Frankreich 33; Ostsee 33; täglich wachsende Zahl der russischen und preussischen Segel 33; schwedisches Reich 33; Industrie 33; Zollsystem 33; Minister Bernstorff 33; Kopenhagens Manufakturen, Industrie 33, 34; 10 Tuchfabrik in Neumünster in Holstein 33; beste Monarchie 33; Erziehung 33f.; Regierungen und Bürger 34; Nationen 34; Zeitalter kolossaler Dimensionen 34; Könige 34; Dignitäten 34; Nation der Russen 34; 15 russisches Kaiserreich 34; Norwegen 35; dänische Nation, Monarchie 35; schwedische Nation, Monarchie 35; Erbitterung zwischen beiden Nationen 35; der alte König der Dänen, Frederik 35, Oldenburger, seine Dynastie 35; Flotte 35; mittelalttrige Institutionen 35; dänischer Landmann 35; agromonomischer Kulturgang 35; Feudalismus 35; Seeland 35; Fühnen 35; Fabrikwesen 36; technische Nachahmung, Erfindung 36; rothe 25 Gritze, Recept zur Bereitung 36; Esromkloster am See 36; linkes Elbufer 36; im Bremischen 36; Braunschweig 36; Hamburgerinnen 36; Reisegesellschaft am Bord des Willem de Cerste 37; Sohn des Feldmarschalls, Fürsten Wrede, Offizier in russischen Diensten 37; Deutsche 37; russischer Legationssekretär 37; ein Paar Ungarn 37; Amsterdam 37; Südersee 37.] 21—37. Ygl. *Dresch*, a. a. O. S. XVII—XXIII; 25 *der von Dresch wiedergegebene Text* S. 3—21 ist leider durch zwei Druckfehler entstellt: es muss S. 13, Zeile 14 heissen „aufgespart“ statt „aufgepopt“ und Seite 18, Zeile 37 „sind“ statt „und“. — Ueber die Censur 40 dieses Aufsatzes vgl. oben Spalte 18, Zeile 70f.
- Literatur. *Motto*: *Medias in res!* *Inhaltsübersicht*: Tieck. — Musenalmanach. — Ein neuer Operncomponist. — Charlotte Stieglitz. — Th. Mundt. — 45 Bettina. — Junge Literatur. — Nation und Publikum. — Jahrbuch schwäbischer Dichter. — Purpurvioletten. — Ein Speculant. [Das herbstliche Erscheinen der Taschenbücher 35; literarische Acquiescentialstürme 35; Frania 38; Tieck 38, seine Polemik gegen den Zeitgeist 38, Eigensinn und Laune (*Skizze des Inhalts*) 38f.; Moral 38; Polizei 38; freie Sitten 38; Liberalismus 38; romantische Schule 38; Andacht zum 60 Kreuzen 38; die servile und romantische Schule 38; Gedanken der Freiheit 38; Phalluspriester 39; die den Sinn gefangen haltende romantische Zaubernacht 39; die frommen und eillen Tendenzen unserer Zeit 60 39; Verstöße gegen den moralischen Imperativ 39. Ygl. dazu *Gutzkows' Beiträge zur Geschichte der neuesten Literatur* 1836. 1. Bd. S. 48—51, wo unter *Dresch's* Angabe a. a. O. S. XXX) einige Fragmente der 65 obigen Kritik sich wiederfinden. Der von Schwab und Chamisso besorgte Musenalmanach 39; deutscher Dichterwald 39; Vergleichung Anast. Grün's mit dem italienischen Improvisator 39; Chamisso 39; Gemälde Freiligraths, dieses deutschen Victor Ingo 39; Lieder aus Rom von G. Pfizer 39; Römisches Leben 39; Nicolaus Lenau 39; Versifikationen Wolfgang Menzels, Magdalene (*Proben daraus*) 39f.; Oper 39; Schikaneder 39; Herr von Liechtenstein, Uebertragungen 10 der Texte der französischen Opern in's Deutsche 40. *Diese Kritik des Musenalmanachs wurde aufgenommen in Gutzkows' Beiträge zur Geschichte der neuesten Literatur* 1836. 1. Bd. S. 143—146. — Charlotte Stieglitz. 15 Ein Denkmal 40—43. Briefe, Bemerkungen und Tagebuchauszüge 42, der Biograph Theodor Mundt 40, 42, sentimentaler Schmelz in Mundts Darstellung, poetische Blumenfülle des Styls 42; Werther 40; Schicksal 40; 20 Charlotte Stieglitz 40—43. 44; Heinrich Stieglitz 40f. 43; Begriff: Mensch 40; Vergangenheit 40; Gegenwart 40; Orient 40; Vaterland 40; Göthische Reminiscenz 40; Genie 40; Griechenland 40; Wüste Sahara 25 40; klassische Wahrheit 40; romantische Hypothese 40; religiöschristlich 40; Königl. Bibliothek 41; Aufopferung 41; Spanien 41; Südamerika 41. *Bis hier z. T. aufgenommen in Gutzkows' Beiträge z. Gesch. d. neuesten 30 Literatur* 1836. 2. Bd. S. 127—136; in die *Gesammelten Werke* 1845. 2. Bd. S. 297—301 und in die *Ges. Werke* Jena. 9. Bd. S. 226—229; der Aufsatz „Rahel, Bettina, die Stieglitz“ im *Jahrbuch der 35 Literatur* 1839. S. 37—46 hat aber, entgegen *Dresch's* Angabe (a. a. O. S. XXXVIII) nichts mit dem Text der *Revue* zu thun. Rahel 12. 13; Bettina 42. 43; Goethe's Briefwechsel mit einem Kind 43; Dichter 42. 43; 40 kaltes, stoisches und pietistisches Urtheil der Menge 42; Martyrium des Optimismus 42; literarische Kritik 42; Menzel 42f., *seine Aufsätze im Stuttgarter Literatur-Blatt* No. 108 vom 21. Oktober 1835 über *Bettinens* Briefwechsel mit Goethe und über *Rahel*, in No. 109f. vom 23. 6. Okt. über *Charlotte Stieglitz* 43; neue Tendenz seit drei Jahren in Deutschland 42f.; ich und Charlotte Stieglitz 43, meine Schriften 43; erstes 50 Prinzip der materialistischen Philosophie: Kraft 43; die junge Literatur 43; Emanzipation der Frauen, der Liebe 43; Menzels Kritik neuerdings 43; Theologen 43f.; „Meine Freunde und ich wissen zu gut, dass das 55 beste Mittel gegen Menzels Lamentationen Fortsetzung unserer bisherigen positiven Schöpfungen ist. Wir sind sparsam mit dem Raume, den wir der Polemik in der deutschen Revue gestatten und erwerben uns gewiss den allgemeinsten Beifall, wenn wir Menzels Angriffe missachten und in unserer Bahn freudig vorwärts 60 gehen. Nur eine Bemerkung möge, um von schmerzlichen Erinnerungen in das 65

Getriebe unserer Literatur überzugehen, lieber gestellt seyn!

Die Dichtkunst war von jeher eine Inspiration, in welcher die Seele mit den traumartigen Zuständen des Rausches verglichen wird. Lässt der Enthusiasmus den Dichter frei, so kann er selbst, betrachtend, sinnend und beurtheilend über seinem Werke stehen. Er vermag es, sich selbst seinem Gedichte gegenüber zu stellen, und es im Zusammenhange mit ähnlichen Erscheinungen aufzufassen. Es ist zufällig, dass ich der ausgesprochenste Autor einer neuen Phase unserer Literatur bin. Ich will mich in die Illusion versetzen, dass ich es nicht wäre, dass meine Schriften den Namen meiner Freunde trügen, dass diese selbst schon ausgeführt hätten, was sich in ihren Plänen gestaltet, und dass ich nichts als Kritiker wäre.

Es handelt sich um zwei Begriffe, um die Nation und um die Literatur. Wo die Nation steht, wissen wir; wo die Literatur, das ist zweifelhaft. Die Literatur soll der Spiegel des Nationallebens seyn. Das ist entschieden; aber soll sie nicht mehr seyn? Ja, sie soll mehr seyn. Die Literatur schöpft niemals aus der Durchschnittsintelligenz. Diejenigen Geister, welche mit der Masse gehen, werden die Masse niemals erheben können. Unsere Sitten und Gebräuche, unsere Geschichte, unsere Hoffnungen spiegeln sich in der Literatur: aber das wäre eine jämmerliche Literatur, die das Journal zu ihrem Culminationspunkt nimmt. Diejenige Literatur, die nur das Nationalleben spiegelt und nur ein Echo unserer Misere oder unseres Glücks ist, was bietet sie dir? Neue Ideen, Zukunft, Anblicke heroischer Subjectivitäten, welche die Literaturgeschichte so interessant machen, Kometengeister, die die Planeten und Fixsterne durchkreuzen? Es ist vorüber mit dieser Literatur des reflektirten Nationallebens. Sie konnte keinen grössern Dichter in Deutschland hervor bringen, als Uhland, einen Mann, den ich hochschätze, und keinen grössern Kritiker, als Menzel, einen Mann, den ich verachte.

Man warnt vor einer aristokratischen Literatur. Ich meine, man sollte nur vor einer Literatur warnen, die den Massen schmeichelt. Wir würden weit kommen, wenn die Literatur nur dazu diene, einem Handschuhmacher sein Conto zu entwerfen, das er lithographiren lässt, oder die Aufforderungen zu stylisiren, welche an die Bürger ergehen, um einen Gemeinderath zu erwählen. Ich nenne hier nur das Aeusserste; aber eine Literatur, welche die Masse portrairt, wie sie ist, eine Literatur, welche in Versen oder Prosa niemand anders ist, als du selbst, führt so weit. Es ist unmöglich; man kann die Muse nicht bei den Bürgern verdingen und den Pegasus zur Vermittelung unseres täglichen Brods in den Pflug des Bauers spannen.

Es giebt nur zwei Endziele, für welche sich das Genie begeistert: Die That und die Kunst. Unsere Zeit ist politisch die der Masse und des Gesetzes. Kommen wir zu einem Endpunkte, so geschieht es jetzt weniger durch Handeln, als durch Dulden. Jene Rennbahn, die das geschichtlich Ausserordentliche produziert, ist verschlossen. Muth, Jugend, das Leben — mit den erhabensten Opfern ist es nichts. Die Opfer werden immer allein stehen und keine Nachahmung finden.

Was bleibt zurück? Die Idee. Wer für den Tag nicht wirken kann, sucht für das Jahrhundert zu wirken. Wo stehen wir? Wir gehören der Welt und der Nation an. Wir müssen etwas thun, was Ersatz ist für das, was wir thun könnten. Es muss wenigstens eben so gross sein, wie unsere Vorstellung. Wir ergreifen die Feder.

Da sind die Götter der Literatur! Da ist Göthe, Schiller, da ist Klopstock, Herder, Wieland. Da sind die Heroen, die schon an die Unterhaltung dachten: Jean Paul, Hoffmann. Wir werden viel aufbieten müssen, um der deutschen Sprache Ehre zu machen. Wir werden uns aber die Aufgabe erleichtern, indem wir den Kreis, der um uns steht, verengern. Wir werden, indem wir das Wort Literatur im Munde führen, nicht jedem Nachbar die Hand drücken und die Häuser Reihum besuchen und nach dem Befinden der gesegneten Frau Gemahlin fragen. Wir werden uns nur ungefähr soviel Zuhörer denken, als Unterrichtete, Gebildete und Geschmackvolle im Lande sind.

Es ist ein entsetzliches Unglück, dass sich in den letzten zwanzig Jahren gerade diejenigen productiv mit der Literatur beschäftigt haben, welche keinen Beruf dazu hatten. Die schöne Literatur wurde in dieser Art etwas, was den gebildeten Mann anekelte. Man wusste im Voraus, dass dasjenige, was sich auf die Literatur warf, immer das Unsauberste, Genieöseste und Gemeinste war, was in Deutschland grade aufgetrieben werden konnte. Nur der Kampf gegen diese Trivialitäten interessirte den Gebildeten; späterhin einige Persönlichkeiten, die sich witzig und schwärmerisch aus sich selbst entwickelten, und durch die Naivetät ihrer Productionen anzogen. Es schien, dass diese subjective Periode unserer Literatur, die Niemand poetischer repräsentirt, als Heine, keine eigentliche Absicht hatte, ausgenommen die, einen Beweis für ihre Fähigkeit zu liefern. In der That, dahin musste es kommen, dass die aufstrebenden Köpfe protestirten gegen eine Verwechselung mit den Männern, welche fünfzehn Jahre hindurch die deutsche Literatur gemacht haben. Ich glaube, dass nur diejenige Literatur von Werth ist, welche der Masse imponirt. Subjective Beweise mussten geführt werden, dass die Nation von der neuen Poesie etwas

zu erwarten hat, was gegen die Restaurationsperiode den Vorsprung der Genialität voraus hat.

Was ist Poesie? Homer wusste es; aber die Homeriden waren schon im Zweifel. Aeschylus wusste es. Euripides tastete. Dante und Boccaccio wussten es: Sacchetti fand sich nicht zurecht. Shakespeare wusste es: Ben Johnson glaubte es besser zu wissen. Die Personen waren nicht immer Schuld an der Unklarheit über das, was Poesie ist, oft die Zeiten, immer aber der grosse Name der Vorgänger. Ein Ruhm, der alles zu erfüllen schien, was in geistiger Hinsicht einer Nation gegenüber geleistet werden kann, war Göthe. Nach solchen in sich vollendeten Offenbarungen kann eine Zeit lang der Begriff der Poesie abhandeln kommen. Ihn wieder aufzufinden wird dann eine Aufgabe, die sich ohne Missgriffe, ohne vergebliche Versuche, ohne Annäherungen, die nur ungefähr bleiben, bis man das Rechte trifft, nicht lösen lässt. Hätte Schiller sein Ideal in der Weise der Räuber gefunden, er würde wahrlich im Wallenstein kein anderes gesucht haben. Wäre Göthe durch seinen Berlichingen befriedigt gewesen, so hätte er Anderes anders versucht, wenn auch nicht so inconsequent, wie Schiller, weil Göthe das Wahnen von Hause aus näher stand, als Schiller. Aber für beide darf man annehmen, dass sie erst dichteten, um ihr Genie, dann, um ihr Ideal zu offenbaren.

Eine Anwendung dieser Thatsache auf das Neueste ist leicht gemacht. Die grossartige Revolution, welche unsre Meinungen ergriffen hat, bemächtigt sich auch unsrer Schöpfungen. Die Poesie ist da. Dunstkreise umhüllen ihren Sonnenglanz, der golden durch die Nebel scheint. Die Hülle wird immer durchsichtiger werden und der Geschmack eine immer bessere Läuterung bekommen. Um etwas zu erwähnen, was Jeder kennt; wie konnte sich aus der Abgeschmacktheit der Pean de Chagrin die Unübertrefflichkeit eines Père Goriot entwickeln? Wie anders, als durch Balzaes Genie, das sich früher so wenig, wie jetzt ausser Zweifel setzen liess! Lefias hinreissende Poesie war nicht ohne kalte Berechnung. Lefia war eine Allegorie, was der Roman nicht seyn soll. André ist ein grösseres Kunstwerk als Lefia, wenn auch diese glühender spricht. Ich erwähne deutsche Bestrebungen diesmal nicht.

Aber auf den Unterschied zwischen Nation und Publikum komm' ich zurück, wenn es sich um die Kritik und die Rolle handelt, welche sie in diesen Gährungen übernehmen soll. Die Gährung geht nicht in der Nation vor, nicht auf offenem Markte, sondern im Bereich der Kunst, in den abgelegenen Gärten der Poesie. Darf die Kritik an die Nation, an die Massen, die nicht fünf zählen können, verrathen, was sich in den abge-

sonderten Gebieten der Literatur begiebt? Ich mach' es ihr streitig, dieser Kritik, die nur historische und politische Maassstäbe für das Reich des Gedankens und des Ideals hat, die in einem Athem über Göthe und eine Ständeverammlung spricht. Es ist elend, die einzelnen Phasen im poetischen Gährungsprozeesse unserer Zeit abzulanschen und sie noch ganz warm heraus zu tragen vor das versammelte Volk, das immer bereit seyn wird, goldne Himmelsgestalten in Nachttöpfe umzuschmelzen. Einer solchen von Gott und der Schönheit verlassenen Kritik bleibst in ihrer letzten Verzweiflung nichts mehr übrig, als Staatsmänner und Prediger wahrhaftig um Sueurs zu bitten.

Brechen wir diese ernsthaften, vielfach weiter aufzunehmenden Untersuchungen ab: und erwähnen noch einiges, was uns an Büchern in jüngster Zeit begegnet ist.²⁰ Von „Es handelt sich“ (Spalte 449, Zeile 20) bis „glühender spricht“ (Spalte 451, Zeile 54f.) aufgenommen in Gutzkows 'Beiträge zur Gesch. d. neuesten Literatur' 1836. 1. Bd. S. 166—174. —²⁵

E. Mörike und W. Zimmermann, Jahrbuch schwäbischer Dichter und Novellisten 46f., besondere Stellung 47; Poesie keine Sache der Provinz 47; Rheinländer 47; Ostpreuss 47; Schwaben 47; Beiträge von A. Trenburg d. i. Repetent Vischer in Tübingen. naive Dreistigkeit seiner Conceptionen 47; Novelle von E. Mörike, Der Schatz 47, diminutive Märchenmaschinerie, Volkston 47; poetische Cliquen in Schwaben, Ceremonienmeister derselben, Gustav Schwab 47; Just. Kerner. Scherlin von Prevorst 47; Uebel der Balladerei („das war der edle Möringer!“) 47; Umland 47; G. Pfizer 47; Griechenthum 47; protestantische Theologie 47; Poesie das Produkt der Unbefangenheit, niemals des Calcüls oder der Reflexion 47; „Ich will im nächsten Hefte von einem neuen Buche, das Heinrich Laube herausgegeben, sprechen“ 47; Poesie der Thäler und Abendglocken 47; Poesie des Schmerzes und der Zerrissenheit, welche im gegenwärtigen Augenblicke das Uebergewicht in Deutschland bekömmt und sich wahrscheinlich zu einer literarhistorischen Epoche gestalten wird 47f.; Zimmermann. Mörike und Vischer, formelles Interesse, Gedanke Unterlage für ihre Phantasien, Ähnlichkeit mit Tieck und Hoffmann 48; „Ich möchte diese ausgezeichneten Talente auffordern, sich entschieden einer Tendenz anzuschliessen, für welche Heine und Laube nur zwei einzelne, Niemanden verpflichtende Parteiführer sind, neben welche man sich mit allen seinen heimischen Mitteln, mit seinen beliebigen Sympathien hinstellen kann, ohne affizirt zu werden. Die schöne Rundung, die formelle Eleganz und zuletzt eine gewisse Totalität der Conception, welche sich in den Erzeugnissen dieser Dichter ausspricht, wären

die glücklichsten Eroberungen, welche unsre Sache machen könnte* 48; Purpurviolen der Heiligen, von J. B. Rousseau 48; Märtyrer der christlichen Kirche in ihrem katholischen Glorienscheine 48; Protestanten 48; Wahrheit der christlichen Kirche 48; Luther 48; Calvin 48; Zwingli 48; Katholik 48; Rousseau Phantast, begeisteter Katholik ästhetisirender Art 48; Fr. Schlegel 48; Perlen der

heiligen Schrift *hrg. vom Stuttgarter Buchhändler Liesching* 48; Frivolität unserer Tage 48; ... unter den Wechslern, welche Jesus aus dem Tempel trieb, auch einige Buchhändler . . . 48.] 38—48. *Unterz.: G. d. i. Gutzkow. Vgl. zu diesem ganzen Aufsatz: Dresch, a. a. O., S. XXIV ff. und den in der Orthographie ganz ungenauem Neudruckchen S. 22 ff.*

Deutsche Blätter

für
Leben, Kunst und Wissenschaft.

Herausgegeben

von

Dr. Karl Gutzkow.

Redaktion: Verantw. Redakteur: Gutzkow.
Verlag: Verlag von Franz Varrentrapp. *Vgl. Spalte 394, Zeile 16 f.*

Drucker: Druck von G. Stockmar. *Diese 3 Angaben am Fusse der Rückseite jeder Nummer.*

Erscheinungs- bez. Druck-Ort: Frankfurt a. M.

Zeit: 1835. *Die beiden Dezembernummern erschienen bereits im November.*

Format: 8°. *Paginirung:* Fortlaufend.

Ankündigung: Im *Frankfurter Journal* Nro. 321 vom 21. November 1835 erschien folgende Anzeige:

Vom 1. Dez. d. J. sind durch alle Buchhandlungen und löbliche Postämter zu beziehen:

Deutsche Blätter

für

Leben, Kunst und Wissenschaft.

Redigirt von

Dr. Carl Gutzkow.

Um die Insinuation einer Parteiung zu zerstreuen, erscheinen die Deutschen Blätter von einem Einzelnen. Eine Meinung wird sich geltend zu machen suchen, welche sich daran gewöhnt hat, die Herzschläge der Zeitgenossen zu zählen, und überall zu seyn, wo eine neue Erscheinung des Jahrhunderts aus ihrer Knospenhülle hervorbricht, eine Meinung, welche mit Lessing in dem Streben der Wahrheit die Wahrheit selber findet. Alles, was die Gegenwart bringt, soll in den deutschen Blättern an Vergangenheit und Zukunft geknüpft werden. Kein hervorspringendes Phänomen in den Existenzen der Völker, kein entscheidender Fortschritt im Bereiche der Kunst und Wissenschaft bleibt in den deutschen Blättern ohne Erwähnung. Sie werden alles bringen, was in der durch mannigfache Hindernisse zu erscheinen verhinderten Deutschen Revue von dem Einen der Herausgeber zu erwarten stand.

Frankfurt a. M., 16. Nov. 1835.

Gutzkow.

Ich habe den Verlag der deutschen Blätter übernommen, und erscheinen hiervon jährlich 104 Nummern. Der Abonnements-Preis eines Quartals ist fl. 1 1/4 kr.

oder Rthlr. 1 sächs., wofür auch die ersten 10 4 Monate, Dezember, Januar, Februar und März, erlassen werden. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und löbl. Postämter an.

Franz Varrentrapp, in Frankfurt a. M.

Min. u. Postmeister v. Nagler schrieb 15 *darüber an Kelehner:* „Berlin, 25. Nov. 1835. ... Ihre Zeilen vom 20. verdanke ich herzlich ... dass man in Frankfurt die Ankündigung der deutschen Blätter passiren liess — ist stark, und weder für den Senat noch für Graf M. [Munch] verbindlich.“ *Vgl. Naglers 'Briefe an v. Staatsbeamten', 1869.*

Erscheinungsart u. Bezugspreis:

„Von dieser Zeitschrift erscheinen jährlich 104 Nummern. Das Abonnement beträgt 25 für das Vierteljahr 4 fl. 48 kr. oder 1 Thlr. oder 1 fl. 30 Conv. Münze. Für die Monate Dezember, Januar, Februar und März wird kein höherer Preis berechnet. Alle Buchhandlungen nehmen vierteljährige, die löbl. Postämter halbjährige Bestellungen an.“ *Angabe unterhalb des Kopfes.*

Zur Geschichte der Deutschen Blätter:

Die Geschichte dieser Zeitschrift ist im wesentlichen schon in der Geschichte der 'Deutschen Revue' gegeben. Vgl. im besondern die Spalte 394, Zeile 18 ff. und 44, Spalte 395, Zeile 15, Spalte 436, Zeile 10 und Spalte 438, Zeile 42 ff. 52, 64. Zu vergleichen ist aber diese Zeitschrift besonders Proelsch, 41 'Das junge Deutschland', S. 625 f. und Houben, 'Jungdeutsche Raritäten' (s. oben unter Quellen zur 'Deutschen Revue').

Bereits am 27. November meldete die Allgemeine Zeitung in No. 331 aus Frankfurt den 23. Nov.: „Dr. Gutzkow's 'Deutsche Blätter' im Verlage bei Varrentrapp werden, der bereits durch öffentliche Blätter angekündigten eingetretenen Hindernisse wegen, nicht erscheinen.“

Ueber die 1. Nummer berichtete die Mittheilung vom 8. Januar 1836 (No. 6 S. 23 f.):

„Correspondenz. Frankfurt. Ende November. Weder die deutsche Revue, noch die später von Gutzkow allein angekündigten deutschen Blätter, werden erscheinen. Die bereits abgedruckten Exemplare dürfen nicht ausgegeben werden. Bernalotte — ein neuer Beitrag zu Gutzkow's Charakteren — wird wahrscheinlich aus der Revue in die Spalten der Allgemeinen Zeitung übergehen. Aus dem Probeblatte der deutschen Blätter 8 Seiten gr. 8., datirt Mittwoch den 2. December, theile ich Ihnen den Anfang des Programmes mit.“ (Folgt nun Auszug aus dem Programm und Inhalt der 1. bez. der

folgenden Nummern.) „Gutzkow ist nach Mannheim vor Gericht geladen; er hat sich vorgestern dahin begeben. Wally — unde illae lacrymae — ist auch hier gemäss eines Senatsbeschlusses als ein „gottloserliches, unsittliches Buch“, in allen Buchläden und Leihbibliotheken confiscirt worden.“ Der Verfasser, Dr. Wühl, teilt auch mit, dass Wien-
burg und Kottenkamp Frankfurt verlassen müssen.

Fundort: Einiges Exemplar in der Stadtbibliothek Frankfurt a. M.

No. 1. Mittwoch den 2. Dezember. 1835.
Notiz über Erscheinungsart.

Program.

Ein neues Journal! —

Wahrhaftig nichts Neues! —

Aber ein Journal, das nur von Einem geschrieben wird, ein Journal ohne die weltberühmten deutschen Schriftsteller Schulze, Meyer, Krause, Müller, W. Alexis, ein Journal gänzlich ohne die geachteten deutschen Freifrauen, — das ist in der That etwas Neues!

Wäre unsre Zeit ein wenig leichtfertiger, als sie ernst ist, so würde man ein Journal ohne Mitarbeiter jenen Abbés vergleichen können, welche in den Zeiten vor der französischen Revolution die Carneole der gesellschaftlichen Ringe bildeten. Diese guten Abbés waren witzige, sarkastische, weissgepuderte Köpfe, welche mit einem Blumenstrauß in die Pariser Gesellschaft traten, jeder Dame ein Compliment machten, die Herrschaft über die Unterhaltung usurpirten, und in einem Athem über die schönen Künste, über Philosophie, Anatomie, über die Oper des Abends und die Sängerin des Tages sprechen konnten, Männer, welche in keinem Circle fehlten, die die Töchter des Hauses erzogen und die Geheimnisse aller Familien in ihrer Hand hatten, wir haben diese Abbés nicht mehr. Grimm, Diderot, d'Alembert waren in dieser Art wandernde Journale, für Niemanden verantwortlich, als für sich selbst.

Unsere Zeit ist solider. Die deutschen Blätter würden kein Glück machen, wenn sie nur deshalb von einem Autorbaume fielen, um auf zufälligen Wanderungen für die Füsse des Publicums einige herbstlich raschende Unterhaltung zu gewähren.

Nehmt das Bild der Ehe! Wenn die Ehe jener Irisbogen ist, den die Gottheit stiftete, um die ewige Versöhnung des Himmels und der Erde auszudrücken, so sind die einzelnen Farben-schattirungen desselben jene bald rosafarbenen, bald gelben Launen, jene Abwechslungen von Freude, Liebe und Kopfschmerz, welche beide Gatten mit einander zu theilen und zu dulden gelobt haben. In dieser Weise sollen sich die deutschen Blätter an ihre Wahl schmiegen und jede geistige Lebensfunction, jede Anregung des Gefühls durch äussere oder innere Dinge

zu einer gemeinsamen Seelenstimmung machen, die in dem Einen angeschlagen wird, und in dem Andern nachhallt. Würdet Ihr in einen so magnetischen Rapport mit mir treten können?

Wenn man freilich erwägt, was heute für Literatur gehalten wird, so möchte ich wohl Bedenken tragen, diesem vulgären Begriffe zu schmeicheln. Weil wir in der That viel Ergreifendes erlebt haben, ist der Literatur das anregende Princip beinahe genommen worden. Man gestand ihr, um etwas Wirkames zu seyn, nur das Recht zu, die grossen Fragen der Politik zu unterstützen und setzte für diesen Zweck einen gänzlichen Verbrauch aller literarischen Erhabenheit voraus. Man lässt den Dichter nur in die friedsamsten vier Wände seines Boudoirs ein. Der Dichter soll kein System, keine Märtyrerschaft, keine drohende Rede mehr haben, sondern nur sanfte Motive, die die Vernunft in ihren Irthümern, die Phantasie in ihren Ausschweifungen nicht bekämpfen, sondern angenehm beschäftigen. In diesem Sinne kann ich die deutschen Blätter nicht schreiben. Ich bin nicht so behend, um der luftigen Federball Eurer spielenden Metamorphosen zu werden und mit meinem schriftstellerischen Farbenkasten immer da zu seyn, wo Eure Phantasie die schwarzen Conturen der Wirklichkeit malerisch will ausgeführt sehen. Hier- und dorthin zu fliegen wie das Weberschiffchen, Eurer Leidenschaften versöhnlicher Telegraph zu seyn, rasch despotischen Blicken gehorchend, meinen eignen Schatten überflügelnd, — fodert dies von Männern, die nicht wie ich in der Lage sind, das Viele, was ihrem Geiste fehlt, durch Charakter ersetzen zu müssen!

Die deutschen Blätter sind in der That zunächst nichts, als eine einzige Person, die eine Mission zu haben glaubt. Ich werde nur Eure Interessen, nicht immer Eure Wünsche beobachten; ich werde das, was ich dem Einen geben möchte, oft dem Andern nehmen müssen. Doch wird der Zufall die meisten Gespräche abgeben. Lustwandelnd in den Gärten der Poesie suchen wir uns zuweilen einen schattigen Baum; Niemand von Euch ist stumm. Jeder glaubt die Schötheiten eines Gedichtes in einer eignen Beleuchtung zu sehen, ich gebe ohne Maass ein Wort hinein; hört es und sinnet nach, indem Ihr mich in die Säulengänge der Academie begleitet, in die schattige Kühle einer Rotunde, die ein geschwätziger Springquell beflechtet! Wir werden hier die Weisheit der Lehrer kosten, indem wir ihre Gaben Reihum auf unsre Lippen nehmen und lüchelnd oder erschreckend schon durch Mienen unsern Geschmack auszudrücken suchen. Ich werd' es seyn, der eine grössere Dosis wagt und in ihrer nachhaltigeren Wirkung oft etwas verspüren wird, was Eurer Zunge widerspricht! So im eben-

bürtigen, ernsten oder heitern Gespräche wird uns die Zeit nicht überraschen, sondern gerüstet finden. Ich werde mittheilsam seyn, sogar bis auf jene Briefe, die mir aus der Fremde kommen, wo das Siegel kein Geheimniß verschliessen soll, wenn es sich um eine merkwürdige Erscheinung oder um eine beziehungsreiche Anecdote handelt.

Wenn ich zu dem Versprechen eines Charakters noch das eines Systemes füge, so möcht' ich an die Erfahrung erinnern, dass neue Begriffe immer am sichersten erlernt werden, wenn man sie an alte Anschauungen knüpft. Schon in der Grammatik heisst es: *Donnez moi du papier et de l'encre? Comment vous portez vous?* kurz, man gewöhnt den Zögling, das Neue nur in Verbindung mit Gewohntem, mit seinem Spielzeug, mit seinen kleinen Erfahrungen zu denken. Allmählig steigt sich der Umfang der Thatfachen, der Kreis wird runder, man hat ein neues Medium gewonnen, ohne es zu bemerken. In dieser Weise werden die deutschen Blätter von den einfachen Begegnungssätzen des Umganges ausgehen, sie werden ihre Leser vertraut machen mit Begriffen, welche für die Literatur eine neue Phase bilden, sie werden ihren Stoff von den Erscheinungen in der öffentlichen wie der Bücherwelt nehmen, bis eine weitere Verständigung möglich ist. Jedes wahre System ist im Grunde nur eine Methode. Wir werden nichts Ganzes finden, wohl aber einen Bindekitt für viele bisher zerstreute Theile. An die einzelnen Bäume, die die Alleen unsrer Lebenspfade begränzen, sollen sich allmählig die Sommerfäden eines Ideengewebes spinnen, das doch niemals fertig werden wird, wie das Gewand der Penelope!

So seyen denn hiemit die deutschen Blätter eröffnet! Zuerst werden sie bald hier bald dorthin greifen, um das Terrain zu säubern, um Steine aus dem Wege zu räumen, die unsern Fortschritt hindern könnten. Allmählig aber werden wir unsre Gränzen gezogen haben, alle Gebiete unsrer Unterhaltung übersehen können, und dann nicht mehr in so schnell abspringenden Gegensätzen sprechen, sondern in langgehaltene, sanftmodulirten Symphonien, wo unsre Leser schon im Stande sind, die innere Fügung zu verstehen.

Verzeiht, wenn ich dieser freudigen Anrede sogleich eine fröstelnde Erinnerung folgen lasse! Jede geistige Beschäftigung ist ein Cultus, den man nicht begehen darf ohne religiöse Schauer. Opfert zuerst einer Todten, und tretet dann fröhlich in die drängenden Wirren des Lebens ein!

Dieses Programm fällt die Seiten 1—4.

Winterblicke auf den Friedhof. [Wörtlich der Abschnitt über Charlotte Stieglitz. Ein Denkmal in der 'Deutschen Revue' S. 40—42.] 4—7.

Correspondenz. *Signirt und datirt:* †† Hamburg, 14. November. [Das aus dem la Roniciereschen Prozesse bekannte Fräulein Morel 7; Madame Ployel aus Paris 7 f., ihr Mann 8, Clavierconcerte 8; Pariser Vorstädte 8; Moscheles, seit einigen Monaten unter uns 8; Heines romantische Schule 8; Wienburg 8, die phantasiereichen kritischen Girandolen dieses Gelehrten nicht mehr in den Blättern der Börsenhalle 8; Professor Meyer in Bramstädt (Fr.) in derselben Zeitung 8; Herr von Hrostrup, Blick für die literarischen Bedürfnisse Norddeutschlands 8; Gabriel Riesser verlässt die Börsenhalle, redigirte den englischen Artikel, siedelt nach Frankfurt am Main über 8, seine Vorrede zu Salvadors Geschichte der mosaïschen Institutionen 8, Urtheil Eduard Gans' darüber 8; die alte biblische Nacht der jüdischen Geschichte 8; Norders Reiserimnungen (*sic*), der pseudonyme Verfasser Architect 8; Klenze 8; Hirt 8.] 7—8.

Inhalt der nächsten Nummern. Der Traum des Saturn. — Europäisches Panorama. — Feldzüge gegen Menzel. — Zur Philosophie der Geschichte. — Deutsche Publizisten. I. Klüber. — Am Rande der Schlacht. — Ein Wort für Herrn Liesching und keines für Herrn Bacherer. — Ueber Heinrich Laube. — Tieck und der Musen-almanach. — Wilhelm Neumann. — Ueber die poetische Opposition in Schwaben. — Physiognomie des Jahrhunderts. — Ueber die verborgenen Kräfte der Geschichte. — Gemälde der neuern deutschen Literatur. — Grundzüge einer Geschichte der öffentlichen Meinung. — Kaleidoscopische Notizen über Tagesfragen. — Correspondenzen. — 8.

Redaktion-, Verlag- und Druck-Vermerk.

No. 2. Samstag den 5. Dezember. 1835. Notiz über Erscheinungsart.

Der Traum des Saturn. [Jean Paul, seine Sonnenrede 9; Uebergang der Zeit in die Ewigkeit 9; Zeit und Raum 9; Dichtkunst 9; Dante 9; Historie 9; Milton 9; Mythe 9; Anschauung der Zeit 9; Saturn 9—11; die Jahrhunderte 9. 10; die Völker 10; der Germane 10; der Griechen 10; Napoleon 10; Macchiavelli 10, der Fürst 10; Friedrich der Grosse 10; Epaminondas, Regeln der schiefen Schlachtordnung 10; Schlacht bei Collin 10; Schlacht bei Leuktra 10; Raphael 10; Kirchen 10; Welche Fäden spinnt das Alterthum in die neue Zeit? 10; unsre Zukunft 10; die im Christenthum verklärten Ideen schon in den alten Sagen des Orients 10; Perser 10; Wort, Gott 10; Mitra 10; ewige Fleischwerdung Gottes in Tibet (*sic*) 10; dreifache Epoche der Offenbarung im fernsten Indien 10; Christus 10. 11; die blühenden Gärten, wo Krishna wandelte 10; drei Weisen aus Morgenland 10; Hercules als Sonnengott in der griechischen Mythe 10; Oetaberg 10; geheimnissvolle Ränder zwischen

dem Orient und dem Norden 10; die Wal-
kyre 10; die Ker 10; Seamandrische Ebene
10; Griechen 10; Troer 10; Zeiten-Gott 11;
Menschheit 11; Rom, sein Berg und seine
5 Gironde, wie einst Paris 11; Florentiner 11;
Athenen 11; die rauhe, dorische Philosophie
der Spartaner 11; St. Simon und Fourier
über Frauen, öffentliche Erziehung und ge-
meinschaftliche Mittagsmahlzeiten 11; die
10 Geschichte eine ewige Regeneration 11;
Alterthum 11; Griechenwelt 11; Christen-
thum im sechszehnten Jahrhundert 11; die
klassischen Studien 11; Luther 11; der alte
Born der Bibel 11; Zeitalter der Revolution
15 11; Experimente einer Philosophie ohne
Voraussetzungen 11; Partei 11; Autorität 11;
Geschichte 11; Kategorie der Zeit 11; das
Ewige, nämlich der menschliche Geist und
seine That 11; Plato 11; Brutus und Cäsar
11; Robespierre 11; Danton 11; Priester 11;
20 Krieger 11; *Schluss des Aufsatzes*: „Versuchen
wir in kurzen Umrissen ein Gemälde der
gegenwärtigen Weltlage zu entwerfen.“
9—11. (Fortsetzung folgt.) *Aufgenommen*
25 in Gutzkows 'Zur Philosophie der Geschichte'.
1836, S. 67—73.

Feldzüge gegen Menzel. I. *Ent-
spricht genau dem allgemeinen programma-
tischen Abschnitte der 'Deutschen Revue'* S.
30 44—46, der oben wiedergegeben ist, von „Die
Dichtkunst war von jeher bis zum Succurs
zu bitten“. *Gestrichen sind hier nur die*
Worte (Spalte 44, Zeile 12 f.): 'Es ist zufällig,
dass ich der ausgesprochenste Autor einer
35 *neuen Phase unserer Literatur bin'; ferner*
im folgenden Satz (Spalte 44, Zeile 15 u.
17 f.): 'Ich es nicht war, dass' und 'dass
diese selbst schon ausgeführt hatten, was sich
in ihren Plänen gestalltet.' Ungeändert ist
40 *ferner (vgl. Spalte 44, Zeile 39 f.) 'die Li-*
teraturgeschichte so interessant machen', in
'der Literaturgeschichte so viel Abwechse-
lung geben'. Der Artikel schliesst ausser-
dem mit den Worten: 'Treten wir dem Manne,
45 *um den es sich hier handelt, näher!'* 12—15.
(Fortsetzung folgt.)

Correspondenz. *Signirt und datirt:*

* Berlin, den 20. Nov. [Einleitung: „Wie
lange, mein Lieber, haben uns unsre ver-

schiedenen Lebensziele aneinandergehalten!
Du ringend nach Idealen, wo ich fürchte,
dass Du über lauter Griechenthum zum Bar-
baren wirst; ich geschützt und gepflegt von
diesem merkwürdigen Stande, der kriegerisch
5 bis an die Zähne gerüstet, dennoch die
Künste des Friedens, wie seinen Genius
verehrt. Unvergesslich ist mir die Zeit, wo
uns gleiche Studien gefesselt hielten; wenn
Du aus dem Hegel'schen Auditorium, das
10 ganze Antlitz voll Identitätsphilosophie, ich
aus dem Schleiermacher'schen, erwärmt
von des Meisters gefühlvoller Religions-
quelle, traten, und wir dann Arm in Arm
unter den hohen Kastanienbäumen wandelten
15 und uns das Geheimniss zuflüsterten, dass
unsre Lehrer doch im Grunde nur Eines
und Dasselbe wollten, den Stolz der Huma-
nität 15; die Anstalt, die uns bildete, die
Universität 15 f.; Intervention 15; Cholera 20
15; Hegel 15; Schleiermacher 15; die jungen
Hegelianer 16; Seminarien 16; Wissenschaft-
lichkeit, Selbstforschung 16; Deinalter Lehrer,
Regierungsrath . . . (damit ist wohl Aug.
25 Bockh gemeint, vgl. oben Gutzkow in seinen
'Rückblicken' S. 116) über Deine neuesten
Bücher 16; inneres Leben unseres Staates 16;
zunehmende Vorliebe für bürgerliche Beschäf-
tigungen 16; die grosse Idee des Zollvereins
16; unsre Industrie und unser Handel 16; 30
Benth 16; die höhere englische Maschinen-
philosophie 16; Vorurtheil gegen die Eisen-
bahnen 16, ihr Apostel in Deutschland ein
Republikaner (Herr List, nordamerik. Consul)
16; Achtung vor dem mercantilen Prin-
35 cipe 16; das allgemeine Drängen nach Be-
amtenstellen 16; Rousseauianer 16; Natur
16; Hallerianer 16; Geschichte 16; Preussen
16; Bewusstsein des Fortschrittes im Volke
16; unsere hiesigen Plätter 16; Tendenzen 40
16; Individualitäten 16; Character 16; Ta-
lent 16; Dr. S. (d. i. Sobernheim, vgl. 'Be-
merker' Nr. 5 zum 'Gesellschafter' Blatt 173.
November 1835), Manifeste 16; Classicität
eines Gubitz 16; die Zeiten Tiecks, Schlegels
45 und Merckels 16; Tieck, William Lovell 16;
Platonische Gesetze der Sophrosyne 16.]
15—16.

IV. Jahresbericht

1905.



Jahresbericht.

Das Vereinsjahr 1905 hat für unsere Gesellschaft keine sonderlichen Aenderungen mit sich gebracht. Die Zahl der Mitglieder zeigte gegenüber dem Jahre 1904 eine kleine Verminderung, die sich aber wohl nach Ausgabe unseres neuen Bandes wieder ausgleichen wird.

Nach dem Erscheinen unserer vorigen Publikation, dem Register zu Varnhagens Tagebüchern, fand am 7. Oktober 1905 die Jahresversammlung statt. Sie hatte sich in erster Linie mit der Neuwahl des Vorstands zu beschäftigen, dessen statutenmässiges Triennium abgelaufen war. Der bisherige Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Statt der ausscheidenden Vorstandsmitglieder Hofrat Professor Dr. Minor-Wien und Professor Dr. Max Koch-Breslau traten die Herren Dr. Ippel, Abteilungsdirektor der Königlichen Bibliothek zu Berlin, und Professor Dr. Leitzmann-Jena in unsern Vorstand ein. Nach Entgegennahme des Jahresberichts und Entlastung des Kassierers schlug die Versammlung auf Veranlassung unseres Vorsitzenden, des Herrn Schulrat Dr. F. Jonas vor, den Jungdeutschen Band mit Rücksicht auf den zu erwartenden Umfang in zwei Jahressbände zu scheiden und beide durch ein gemeinsames Register zu verbinden. Dieser Vorschlag wurde sodann vom engern Vorstand zum Beschluss erhoben.

Die Herausgabe unserer dritten Publikation, die wir unsern Mitgliedern gegen den Jahresbeitrag geboten haben, hat den finanziellen Stand unserer Gesellschaft empfindlich beeinträchtigt, wie sich aus dem Kassenbericht für 1905 ergibt. Wir können aber zugleich die Mitteilung machen, dass wir unter dem 29. Dezember 1905 ein Gesuch an das Sächsische Kultusministerium gerichtet haben, uns zu den Kosten dieses jungdeutschen Bandes eine Beihilfe gewähren zu wollen, und dass dieses Gesuch bereits unter dem 30. Dezember mit einer Anweisung auf 1000 Mark beantwortet wurde. Durch diese stattliche Hilfe, für die unsere Gesellschaft dem Königlich Sächsischen Kultusministerium zu grösstem Dank verpflichtet ist, wird ein Teil des Ausfalles von 1905 gedeckt, doch liegen uns auch für 1906 bedeutende Verpflichtungen ob, und wir können uns daher nicht verhehlen, dass die Hauptarbeit dieses Jahres der finanziellen Ordnung gewidmet werden muss und dass es demnach erst beim nächsten Jahresbericht an der Zeit sein wird, das Programm für die weitere Zukunft zu entwerfen. Einstweilen wird der zweite Band des Jungen Deutschlands nebst dem Register auch zum ersten Teile bearbeitet und etwa zu Ende dieses Jahres in den Händen unserer Mitglieder sein.

Kassenbericht für 1905.

Einnahmen.		Ausgaben.	
	Mk.		Mk.
Mitgliederbeiträge	2595,14	Minusbetrag am Jahresende 1904 . .	52,91
Stifterbeiträge	860,00	Sekretär- und Redaktionsgehalt . .	1800,00
Redaktionszuschuss	600,00	Honorare	957,68
		Portokosten	103,95
		Bureaukosten	159,30
		Druck des Varnhagenbandes (à Conto)	1000,00
		Drucksachen, Prospekte, Papier etc.	176,15
	Summa 4055,14		Summa 4249,99
Zu diesem Fehlbetrag von			194,85
kommen als Passiva (Druckkosten für Varnhagen 1252,35 und rückständiges Honorar			
248,30 Mk.) noch			1500,65
		Verbleibt uns also von 1905 ein Minus von	1695,50

Der Vorstand der Deutschen Bibliographischen Gesellschaft.

Schulrat Dr. **Fritz Jonas**-Berlin (Vorsitzender).

Prof. Dr. **August Sauer**-Prag, (stellvertr. Vorsitzender).

Dr. **Gustav Karpeles**-Berlin (Schriftführer).

Dr. **Heinrich Hubert Houben**-Berlin (stellvertret. Schriftführer und
Sekretär der Gesellschaft).

Amtsrichter Dr. **Ludwig Herz**-Harburg (Schatzmeister).

Verlagsbuchhändler **Walther Bloch** [B. Behr's Verlag]-Berlin (stellvertret.
Schatzmeister).

Prof. Dr. **Ernst Elster**-Marburg.

Dr. **Eduard Ippel**, Abteilungs-Direktor der Königl. Bibliothek Berlin.

Prof. Dr. **Albert Köster**-Leipzig.

Prof. Dr. **Albert Leitzmann**-Jena.

Prof. Dr. **Berthold Litzmann**-Bonn.

Prof. Dr. **Richard M. Meyer**-Berlin.

Prof. Dr. **Franz Muncker**-München.

Geh. Hofrat Prof. Dr. **Adolf Stern**-Dresden.

Prof. Dr. **Max v. Waldberg**-Heidelberg.

Prof. Dr. **Oskar F. Walzel**-Bern.

Prof. Dr. **Richard Maria Werner**-Lemberg.

Geschäftsstellen.

Schriftliche Mitteilungen, Anfragen etc. Geldsendungen an die Firma **S. Herz**,
erbeten an den Sekretär **Dr. Houben**, **Berlin NW., Dorotheenstr. 1** mit Vermerk:
Berlin-Schöneberg, Kolonnenstr. 34. „Für die Bibliographische Gesellschaft“.

Mitglieder-Verzeichnis

1905.

Aachen.

- 190. Gymnasialoberlehrer Dr. Eduard Arens.
Aachen, Lousbergstr.
- 166. Franz G. Messow.
Aachen, Wallstr. 50/1.
- 187. Stadtbibliothek.

Aarau, Schweiz.

- 105. Staatsarchivar Dr. Hans Fr. Herzog.

Altenburg.

- 34. Herzogliche Landesbibliothek.

Bamberg.

- 111. Königliche Bibliothek.

Basel, Schweiz.

- 271. Lese-gesellschaft.

Bautzen.

- 174. Professor Dr. Gotthold Klee,
Bautzen, Bahnhofstr. 6.

Berlin.

- 258. Bibliothek d. Abgeordneten-Hauses.
Berlin SW, Zimmerstr.
- 13. Verlagsbuchhändler Walther Bloch
(stellvertr. Schatzmeister).
Berlin W, Steglitzerstr. 4 (B. Behr's
Verlage).
- 286. Buchhändler Martin Breslauier.
Berlin W, 61 Enter den Linden 16.
- 246. Assessor Dr. Martin Cohn.
Berlin W, Lützowstr. 105.
- 60. Dr. Arthur Eloesser.
Berlin W, Bambergerstr. 15.
- 179. Wilhelm Fabian.
Berlin NW, Altonaerstr. 12.
- 149. Buchhändler Ernst Frensdorff.
Berlin SW, Königgrätzerstr. 14.
- 17. Professor Dr. Karl Frenzel.
Berlin SW, Dessauerstr. 49.
- 167. Frau Dr. Gustav Freytag Exc.
Berlin W, Kleiststr. 29.
- 294. Germanistisches Seminar.
- 247. Fritz Grabowsky.
Berlin SW, Dörnbergstr. 7.
- 72. Verlagsbuchhändler Max Harrwitz.
Berlin W, Potsdamerstr. 113.
- 176. Oskar Heinemann.
Berlin SW, Linkstr. 6

- 49. Dr. Georg Herzfeld.
Berlin W, Kaiserin Augusta-Str. 77.
- 75. Dr. med. Leop. Hirschberg.
Berlin NW, Holsteiner Ufer 4.
- 261. Dr. Monty Jacobs.
Berlin W, Fürtherstr. 2.
- 18. Gymnasialprofessor Dr. Daniel Jacoby.
Berlin NO, Werneuchenerstr. 16.
- 83. Verlag Otto Janke.
Berlin SW, Anhaltstr. 11.
- 136. Gymnasialprofessor Dr. Imelmann.
Berlin W, Schaperstr. 23.
- 1. Schulrat Dr. Fritz Jonas, Stadtschul-
inspektor (1. Vorsitzender).
Berlin NW, Altonaerstr. 22.
- 288. Buchhändler Axel Junker.
Berlin W, Potsdamerstr. 139.
- 14. Dr. Gustav Karpeles (Schriftführer).
Berlin W, Kurfürstenstr. 21.
- 201. Königliche Auskunftsstelle für
höheres Unterrichtswesen. (Pro-
fessor Dr. E. Horn).
Berlin SW, Abgeordnetenhaus.
- 31. Königliche Bibliothek.
- 250. Buchhändler Hermann Lazarus.
Berlin W, Friedrichstr. 66.
- 200. Privatdozent Dr. Otto Lippstreu.
Berlin W, Kurfürstendamm 8.
- 62. Magistrats-Bibliothek.
Berlin, Rathaus.
- 241. Regierungsrat Dr. Ernst Magnus.
Berlin W, Stülerstr. 11.
- 214. Schriftsteller Hugo Marcus.
Berlin W, Fürtherstr. 11a.
- 285. Buchhändler Edmund Meyer.
Berlin W, Potsdamerstr. 27.
- 41. Universitätsprofessor Dr. Richard
M. Meyer.
Berlin W, Vossstr. 16.
- 160. Dr. Wilhelm Miessner.
Berlin N, Seestr. 63.
- 9. Geheimer Regierungsrat Universitäts-
professor Dr. Wilhelm Münch.
Berlin W, Bülowstr. 104.
- 276. Neuphilologischer Verein.
- 18. Dr. Max Osborn, Redakteur der „National-
Zeitung“.
Berlin W, Luitpoldstr. 28.
- 191. Dr. med. S. Rahmer.
Berlin SW, Blücherstr. 9.
- 281. Dr. Walter Rathenau.
Berlin W, Viktoriastr. 3.

248. Erich Reiss.

Berlin W. Wichmannstr. 8a.

290. Reichstagsbibliothek.

81. Prediger Dr. Max Runze.

Berlin NW. Thomasiusstr. 22.

309. Buchhändler Richard Ryll (Schweitzer & Mohr).

Berlin W. Potsdamerstr. 42.

175. Assessor Georg Schiff.

Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

145. Stadtbibliothek.

Berlin SW. Zimmerstr.

20. Friedrich Stephany, Redakteur der Sonntagsbeilage zur „Vossisch. Zeitung“.

Berlin W. Potsdamerstr. 86.

33. Dr. med. A. Totzke.

Berlin NO. Landsberger Platz 2.

310. Verein für die Geschichte Berlins.

313. Verein Herold.

43. Oberlehrer Dr. Franz Violet.

Berlin W. Gleditschstr. 42.

143. Gotthilf Weisstein, Redakteur der „National-Zeitung“.

Berlin W. Lennestr. 4.

172. Referendar Arthur Wolff.

Berlin W. Kurfürstenstr. 21.

115. Fedor von Zobeltitz.

Berlin W. Uhländstr. 33.

Berlin-Charlottenburg.

210. Dr. Martin Zickel.

Berlin-Charlottenburg. Grohmannstr. 55.

Berlin-Friedenau.

141. Ingenieur Dr. Heinrich Lux.

Berlin-Friedenau. Hauffstr. 8.

135. Oberlehrer Dr. Martin Runze.

Berlin-Friedenau. Sponholzstr. 55.

Berlin-Grosslichterfelde.

82. Verlagsbuchhändler Dr. Erich Janke.

Berlin-Grosslichterfelde-Ost. Boothstr. 28.

21. Dr. Eduard Ippel, Abteil.-Direktor der Kgl. Bibliothek zu Berlin.

Berlin-Grosslichterfelde. Marthastr. 4.

93. Oberlehrer Dr. Fritz Noack.

Berlin-Grosslichterfelde-Ost. Lorenzstrasse 62.

Berlin-Grünwald.

45. Universitätsprofessor Dr. Konr. Burdach.

Berlin-Grünwald. Paulsbornerstr. 8.

Berlin-Halensee.

173. Alfons Fedor Cohn.

Berlin-Halensee. Ringbahnstr. 130.

Berlin-Schöneberg.

150. Dr. H. H. Houben, Sekretär der Deutschen Bibliograph. Gesellschaft.

Berlin-Schöneberg. Kolonnenstr. 34.

171. Dr. Kurt Petzel.

Berlin-Schöneberg. Münchenerstr. 10.

Berlin-Steglitz.

287. Dr. Johannes Sass, Bibliothekar der Kgl. Universitätsbibliothek.

Berlin-Steglitz. Kielerstr. 4.

Berlin-Westend.

39. Universitätsprofessor Dr. Gustav Roethe.

Berlin-Westend. Ahorn-Allee 30.

Berlin-Wilmersdorf.

90. Hans von Müller.

Berlin W. Holsteinische Str. 35.

Bern, Schweiz.

299. Stadtbibliothek.

7. Universitätsprofessor Dr. Oskar F. Walzel.

Bern. Bundesgasse 36.

Bonn.

86. Buchhandlung Friedrich Cohen.

Bonn.

6. Universitätsprofessor Dr. Berthold Litzmann.

Bonn. Göthestr. 4.

Braunschweig.

111. Stadtbibliothek.

Bremen.

188. Stadtbibliothek.

238. Oberlehrer Dr. Hermann Tardel.

Bremen. Altmannstr. 16.

Breslau.

303. Königliche Universitätsbibliothek.

40. Universitätsprofessor Dr. Theodor Siebs.

Breslau XIII. Hohenzollernstr. 53.

207. Stadtbibliothek

194. Königlicher Baurat H. Toebe.

Breslau. Paulstr. 3.

Bromberg.

88. Stadtbibliothekar Dr. Georg Minde-Pouet.

Bromberg. Elisabethstr. 14.

27. Stadtbibliothek.

Danzig.

205. G. Horn, Inhaber von L. Sannier's Buch- u. Kunsthandlung.

Danzig.

Darmstadt.

116. Dr. Karl Alt, Dozent der Technischen Hochschule.

Darmstadt. Inselstr. 32.

185. Professor Dr. Arnold E. Berger.

Darmstadt. Mathildenstr. 55.

296. Grossherzogliche Hofbibliothek.

103. Buchhändler Ludwig Saeng.

Darmstadt.

Dorpat.

78. Universitätsbibliothek.

Dresden.

58. Germanistisches Seminar der Technischen Hochschule.

273. Oberlehrer Dr. Rudolf Gähler.

Dresden. Dornblüthstr. 3.

322. Hofrat Prof. Dr. Edmund Goetze,
Herausgeber von Goedeke's „Grundriss“,
Dresden-N. Kurfürstenstr. 22.
197. Königliche Bibliothek.
121. Dr. Karl Koetschau, Dir. des Kgl.
Histor. Museums.
Dresden, Nürnbergerstr. 51.
121. Oberlehrer Dr. Karl Reuschel.
Dresden-A. Stephaniestr. 4.
8. Geheimer Hofrat Dr. Adolf Stern,
Professor a. d. Techn. Hochschule.
Dresden, Sedanstr. 5.
28. Universitätsprofessor Dr. Karl Voll-
möller.
Dresden-A. Wienerstr. 9.

Düsseldorf.

302. Landes- u. Stadtbibliothek.

Elberfeld.

281. Bergischer Geschichtsverein.
128. Stadtbücherei.
Elberfeld, Neumarkt 26.

Erlangen.

142. Universitätsprofessor Dr. Emil Elias
Steinmeyer.
Erlangen, Luitpoldstr. 61.

Frankfurt a. M.

271. Josef Baer & Co.
Frankfurt a. M. Hochstr. 6.
206. Freies Deutsches Hochstift.
133 34. Frau Dr. Bertha Gutzkow.
Frankfurt a. M.
186. Freiherrl. Rothschild'sche Öffent-
liche Bibliothek.
227. Stadtbibliothek.

Frankfurt a. O.

77. Professor Dr. Bachmann.
Frankfurt a. Oder, Stiftsplatz 10.

Freiburg i. B.

73. Dr. Heinrich Simon.
Güntherthal bei Freiburg i. B.
298. Universitätsbibliothek.
107. Universitätsprofessor Dr. Wilhelm Wetz.
Freiburg i. B. Brombergstr. 45.

Freiburg (Schweiz).

189. Germanistisches Seminar.

Gießen.

170. Universitätsprofessor Dr. Adolf Strack.
Gießen, Alicestr. 16.
307. Universitätsbibliothek.

Gotha.

65. Herzogliche Bibliothek.

Göttingen.

255. Rechtsanwalt Dr. jur. Deneke.
Göttingen, Theaterstr. 25.
55. Germanistisches Seminar.
167. Universitätsbibliothek.

Graz.

68. Germanistisches Seminar.
151. Biblioth.-Vorsteher Adalb. Jeitteles.
Graz, Grazbachstr. 28.
35. Professor Dr. S. M. Prem.
Graz, Merangasse 46.
308. Steierm. Landesbibliothek und Jo-
anneum.
289. Universitätsbibliothek.

Greifswald.

25. Universitätsprofessor Dr. M. Konrath.
Greifswald, Langestr.
37. Geh. Regierungsrat Universitätsprofessor
Dr. Alexander Reifferscheid.
Greifswald, Wiesenstr. 59.

Groningen.

182. Dr. H. Pol, Lector an der Universität
Groningen, Holland, Emmatingel 15.

Haag.

165. Buchhändler W. Nyhoff.
Haag (s'Gravenhage).

Halberstadt.

101. Magistratsbibliothek.

Halle.

209. Buchhändler Rudolf Haupt.
Halle a. S.
159. Universitäts-Bibliothek.

Hamburg.

178. Arthur Hertz.
Hamburg, Rothenbaumchaussee 215.
251. Hermann Kiewy.
Hamburg, Gr. Burstah 12 4.
229. Buchhändler A. Laeisz (Geerth, Laeisz
& Co.).
Hamburg, Gr. Burstah 1.
225. Stadtbibliothek.

Hannover.

260. Stadtbibliothek.

Harburg.

19. Amtsrichter Dr. Ludwig Herz (Schatz-
meister).
Harburg a. E. Postweg 10.

Heidelberg.

137. Universitätsbibliothek.
3. Universitätsprofessor Dr. Max Frei-
herr von Walldberg.
Heidelberg, Münchhofstr. 12.

Jena.

29. Universitätsprofessor Dr. Albert Leitz-
mann.
Jena, Weimar-Geraer Bahnhofstr. 16.
95. Universitätsprofessor Dr. Viktor Michels.
Jena, Karl-Alexander-Platz 2.
42. Universitätsprof. Dr. Rudolf Schlösser.
Jena, Kaiser Wilhelmstr. 9.

- 108/109. Dr. Hermann Türck.
Jena. Kochstr. 13.
301. Universitätsbibliothek.

Karlsruhe.

156. Regisseur Dr. Eugen Kilian.
Karlsruhe. Seminarstr. 6.

Kassel.

300. Landesbibliothek.
226. Murhardsche Stiftungsbibliothek.

Kiel.

112. Professor Dr. R. von Fischer-Benzon.
Kiel. Dammstr. 18.

Köln.

297. Stadtbibliothek.

Köln-Lindenthal.

158. Reg.-Assessor Dr. H. Stinnes.
Köln-Lindenthal. Virchowstr. 6.

Kopenhagen.

74. Königliche Bibliothek.

Leipzig.

323. Verlagsbuchhändler Albert Brockhaus
i. Fa.: F. A. Brockhaus. Leipzig.
196. Wilhelm Crayen (i. Fa.: G. J.
Göschensche Verlagshandlung).
Leipzig. Salomonstr. 10.
118. Germanistisches Seminar.
256. Buchhändler K. W. Hirsemann.
Leipzig. Königstr. 3.
125. Buchhändler Friedrich Meyer.
Leipzig. Teubnerstr. 16.
138. Wilhelm Printz jun.
Leipzig. Brüderstr. 6, I.
41. Dr. Hans Schulz, Bibliothekar bei dem
Reichsgericht.
Leipzig. Christianstr. 3.
230. Buchhändler Wilh. Schunke (i. Fa.:
Rossbergsche Buchhandlung).
Leipzig. Universitätsstr. 15.
231. Universitätsbibliothek.
46. Universitätsprofessor Dr. Georg Wit-
kowski.
Leipzig. Gottschedstr. 2.

Leipzig-Connewitz.

311. Kurt Tittel.
Leipzig-Connewitz. Pegauerstr. 26.

Leipzig-Gohlis.

54. Dr. Werner Deetjen.
Leipzig-Gohlis. Pölitzstr. 13.
15. Universitätsprofessor Dr. Albert Köster.
Leipzig-Gohlis. Bismarckstr. 6.

Leitmeritz.

203. Professor Ignaz Peters.
Leitmeritz. Langeasse 27.

Lemberg.

85. Germanistisches Seminar.

84. Universitätsbibliothek.

12. Universitätsprofessor Richard Maria
Werner.
Lemberg. Zygmuntowska 12 A.

Lille.

316. Bibliothèque de l'Université.

Ludwigslust.

104. Oberlehrer Lic. Dr. Ernst Schaumkell.

Magdeburg.

228. Dr. Max Neuschaefer.
Magdeburg. Viktoriastr. 8.

Mainz.

272. Dr. Heinrich Heidenheimer.
Mainz. Hintere Bleiche 69
163. Stadtbibliothek.

Marbach a. N.

32. Schillermuseum.

Marburg a. D.

161. Dr. Ludwig Kohn.
Steiermark. Marburg a. D. Schillerstr. 26.

Marburg i. H.

5. Universitätsprofessor Dr. Ernst Elster.
Marburg i. H. Universitätsstr. 56.
292. Germanistisches Seminar.
91. Neuphilologischer Verein.
92. Universitätsbibliothek.

Meiningen.

94. Herzogliche Bibliothek.

München.

100. A. Buchholz.
München. Ludwigstr. 7.
291. Germanistisches Seminar.
191. Buchhändler J. Halle.
München. Ottostr. 8a.
71. Dr. Robert Hallgarten.
München. Steinsdorfstr. 10.
263. Hugo Helbing.
München. Liebigstr. 21.
267. Hof- und Staatsbibliothek.
293. Buchhändler Karl Hugendubel.
München. Salvatorstr. 18.
123. Dr. Heinrich von Lessel.
München. Franz Josefstr. 37.
16. Universitätsprofessor Dr. Franz Muncker.
München. Glücksstr. 7.
265. Buchhändler Jacques Rosenthal.
München. Karlstr. 10.
146. Antiquar Ludwig Rosenthal.
München. Hildegardstr. 16.
280. Gymnasialprofessor Dr. Th. Stettner.
München. Prannerstr. 14.
212. Dr. Emil Sulger-Gebing, Professor
der Technischen Hochschule.
München. Zuccalistr. 13.
295. Universitätsbibliothek.

Münster i. W.

22. Universitätsbibliothek.

Nancy.

315. Bibliothèque de l'Université.

Niederlössnitz.

153. Dr. Alfred N. Gotendorf.
-
- Niederlössnitz b. Dresden. Karlstr. 4.

Oldenburg.

223. Grossherzogliche Bibliothek.

Osnabrück.

162. Dr. med. et phil. H. Hamm.
-
- Osnabrück. Lortzingstr. 4.

Oxford.

199. Bodleian Library Oxford.

Paris.

251. Buchhändler Carl Klincksieck.
-
- Paris. 11 rue de Lille.

Posen.

69. Kaiser Wilhelm-Bibliothek.

Potsdam.

220. Buchhändler Max Jaeckel.
-
- Potsdam. Naunerstr. 15.

Prag.

232. Universitätsprofessor Dr. Erich Berneker.
Prag-Smichow. Königstr. 48.
97. Germanistisches Seminar.
130. Universitätsprofessor Dr. Adolf Hauffen.
Prag-Smichow 250.
21. Universitätsprofessor Hofrat Dr. Joh. von Kelle.
Prag-Smichow. Königsstr. 1024.
102. Alfred Rosenbaum.
Prag. Brenntagasse 7.
2. Universitätsprofessor Dr. August Sauer
(2. Vorsitzender).
Prag-Smichow 586.
181. Edgar Taussig.
Prag 114. I.
131. Universitätsbibliothek.
151. Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen.
Prag. Liliengasse 7.

Riga.

181. Stadtbibliothek.

Rom.

119. Bibliothekar Dr. H. Pogatscher.
-
- Rom. Via Ottaviano 113.

St. Petersburg.

99. Bibliothek der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.
312. Kaiserliche Öffentliche Bibliothek

Schopfheim i. B.

261. Dr. Hans Uehlin.

Stettin.

89. Rechtsanwalt Ernst Meister.
-
- Stettin. Bismarckstr. 6.

Stockholm.

26. Nobel-Bibliothek der Schwedischen Akademie.
-
- Stockholm. Barnhngsgaten 18.

Strassburg i. E.

80. Dr. Victor Manheimer.
Strassburg i. E. Geilerstr. 14.
87. Bibliothekar Dr. Ernst Marekwald.
Strassburg i. E. Herderstr. 36.
192. Universitäts- und Landesbibliothek.

Stuttgart.

180. Königl. Hofbibliothek.
-
193. Landesbibliothek.

Tübingen.

305. Universitätsbibliothek.

Weimar.

306. Göthegesellschaft.
318. Grossherzogliche Bibliothek.
70. Dr. Max F. Hecker.
Weimar. Junkerstr. 21.

Wien.

262. Karl Andorfer.
Wien VII₂. Siebensterngasse 44.
63. Germanistisches Seminar.
61. Ferdinand Gregori, Mitglied des K. K. Hofburgtheaters.
Wien VIII. Lange Gasse 49.
66. Moritz Grolig, Bibliothekar des K. K. Patentamtes im Handelsministerium.
Wien VII₂. Siebensterngasse 14.
198. Hofbibliothek.
127. Arthur L. Jellinek.
Wien VII. Kirchengasse 35.
239. Dr. F. Arnold Mayer.
Wien XIX₁. Friedlgasse 55.
1. Universitätsprofessor Hofrat Dr. Jacob Minor.
Wien IV₁. Johann Strauss-Gasse 36.
98. Neuphilologischer Verein (Professor Al. Seeger).
Wien XVIII. Gentzg. 40.
241. Bezirkskommissar Dr. Richard Schaukal.
Wien XIII₁₀. Unter St. Veiter Allee 7.
111. Stadtbibliothek.
126. Archivdirektor Dr. Albert Starzer.
Wien I. Herrengasse 11.
301. K. K. Universitätsbibliothek.
17. Universitätsprofessor Dr. Alexander von Weilen.
Wien IV. Hechtengasse 3.
50. Universitätsdozent Dr. Rudolf Wolkan.
Wien IX. Alserstr. 38.

Winterthur (Schweiz).

183. Stadtbibliothek.

Worms.245. Professor Dr. Weckerling, Vorsteher
der Paulusbibliothek.**Würzburg.**

233. Schriftsteller Richard Mörschell.

Würzburg, Semmelstr. 83.

38. Universitätsprofessor Dr. H. Roetteken.
Würzburg, Sophienstr. 14.

257. Universitätsbibliothek.

Zittau.202. Oberlehrer Dr. Alfred Neumann.
Zittau i. S. Reichstr. 4.**Zürich (Schweiz).**218. Universitätsprofessor Dr. Adolf Frey.
Zürich, Gloristr. 68.140. Kantons- u. Universitätsbibliothek.
269. Stadtbibliothek.**Amerika.****Baltimore (Maryland).**240. Johns Hopkins University Library.
314. Peabody Institute.**Bloomington (Indiana).**177. Dr. John S. Nollen, Professor an der
Indiana-University.
220 East Sixth St. Bloomington, Indiana.**Bryn Mawr (Pennsylvania).**76. Dr. phil. Klara Hechtenberg-Collitz.
Bryn Mawr Penna.279. Dr. Karl Detlef Jessen, Bryn Mawr
College.
Bryn Mawr, Penna.**California.**241. Library State University of Cali-
fornia.**Cambridge (Massachusetts).**

242. Harvard University of Cambridge.

Chicago (Illinois).61. Universitätsdozent Dr. A. C. von Noé.
277. University of Chicago.**Cincinnati (Ohio).**

278. University of Cincinnati.

Eugene (Oregon).224. Dr. F. G. G. Schmidt.
Eugene, Oregon. University of Oregon.**Evanston (Illinois).**

249. Professor Dr. J. T. Hatfield.

Ithaca (New-York).

317. Cornell University Library.

Madison (Wisconsin).213. Professor Dr. A. R. Hohlfeld.
Madison, Wisconsin. 145 W. Gilmanstr.
222. University of Wisconsin.**Middletown (Conn.).**282. Professor Dr. Robert H. Fife.
240 College St. Middletown, Connecticut.**Washington (D. C.).**

168. Library of Congress.

Satzungen.

§ 1.

Der Verein führt den Namen „Deutsche Bibliographische Gesellschaft“ und bezweckt den einheitlichen Zusammenschluss der die Literaturgeschichte und ihre Grenzgebiete betreffenden bibliographischen Arbeiten, soweit sich diese auf periodische Erscheinungen und Sammelwerke erstrecken. Das Ziel wird erreicht durch bibliographische Veröffentlichungen.

Der Verein soll in das Vereinsregister eingetragen werden. Er hat seinen Sitz und den Mittelpunkt seiner Geschäftsleitung in Berlin.

Nach der Eintragung erhält der Verein den Zusatz: E. V.

§ 2.

Mitglied des Vereins kann jede volljährige Person sowie jeder Verein und jedes Institut werden.

Der Jahresbeitrag beträgt Mark 6.— für das Kalenderjahr. Die Anmeldung zur Mitgliedschaft erfolgt beim Vorstände des Vereins.

Die Kündigung ist ebenda, mindestens 6 Monate vor Ablauf des Geschäftsjahres, mit dessen Schluss das Mitglied auszuseiden wünscht, anzumelden.

§ 3.

Die Mitgliedschaft berechtigt zum Bezuge der Publikationen zu einem Vorzugspreise. Jedes Vereinsmitglied kann eine unbeschränkte Zahl von Mitgliedskarten zum Jahrespreis von Mark 6.— erwerben und sich dadurch das Recht auf den Bezug einer ebenso grossen Anzahl von Vereinspublikationen zum Vorzugspreise sichern.

In den Buchhandel gelangen die Publikationen später, als sie den Mitgliedern zugestellt werden, und zu einem um die Hälfte höheren Preise.

§ 4.

Stifter des Vereins ist jeder, der ihm zur Förderung seiner Ziele eine einmalige Summe von mindestens Mk. 300.— zuwendet. Stifter- und Mitgliederliste wird jedem Bande der Publikationen beigelegt.

§ 5.

Diejenigen, die sich besondere Verdienste um den Verein und seine Zwecke erwerben, können vom Vorstand zu Ehrenmitgliedern ernannt werden.

§ 6.

Die Organe des Vereins sind:

- a. der weitere Vorstand,
- b. der engere Vorstand,
- c. die Mitgliederversammlung.

Der weitere Vorstand besteht aus 12–18 Mitgliedern, von denen mindestens zwei Drittel Fachmänner sein und wenigstens drei ihren Wohnsitz in Berlin haben müssen.

Die Mitglieder des weiteren Vorstandes werden durch die Mitgliederversammlung auf die Dauer von drei Jahren mit absoluter Stimmenmehrheit gewählt. Er bedarf einer Ergänzung nicht, solange er noch aus 12 Mitgliedern besteht. Das Amt der Mitglieder des weiteren Vorstandes endet nach Ablauf ihrer Wahlzeit erst dann, wenn der neue Vorstand zusammengetreten ist.

Sinkt die Zahl der Mitglieder des weiteren Vorstandes im Laufe eines Kalenderjahres unter die Zahl von 12, so darf sich der weitere Vorstand durch Kooptation ergänzen. Die Kooptation muss durch die nächstfolgende Generalversammlung bestätigt werden.

§ 7.

Der weitere Vorstand entscheidet in Verbindung mit der von ihm zu ernennenden Redaktion über die Reihenfolge und die Art der Publikationen.

§ 8.

Der weitere Vorstand beschliesst mit einfacher Stimmenmehrheit. Die Beschlussfassung kann auch auf schriftlichem Wege erfolgen.

§ 9.

Aus der Zahl der Mitglieder des weiteren Vorstandes werden von der Mitglieder-versammlung ein Vorsitzender, ein Schriftführer und ein Schatzmeister, sowie deren Stellvertreter, gleichfalls auf die Dauer von drei Jahren gewählt.

§ 10.

Der Vorsitzende, der Schriftführer und der Schatzmeister bilden den engeren Vorstand des Vereins; der engere Vorstand ist der gesetzliche Vertreter des Vereins nach aussen im Sinne der Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches.

§ 11.

Schriftliche Erklärungen des Vorstandes mit verbindlicher Wirkung gegen Dritte bedürfen der Unterzeichnung mit dem Namen des Vereins und der Unterschrift zweier Vorstandsmitglieder.

§ 12.

Die Jahresversammlungen werden durch den Vorstand einberufen unter Angabe der Zeit, des jeweiligen Ortes der Versammlung und der zu behandelnden Gegenstände.

Die Einberufung muss mindestens 1 Monat vor dem Tage der Versammlung brieflich bekannt gemacht werden.

§ 13.

In den Jahresversammlungen hat jedes erschienene Mitglied eine Stimme. Eine Vertretung durch Bevollmächtigte ist nicht zulässig.

Die Jahresversammlung beschliesst insbesondere über die Beschaffung der für die Publikationen des Vereins erforderlichen Geldmittel, soweit hierzu die Jahresbeiträge der Mitglieder und die Stiftungen nicht ausreichen, sowie über die Genehmigung der vom Vorstande zu legenden Jahresrechnung.

§ 14.

Für den Fall der Auflösung des Vereins fällt sein Vermögen nach Beschluss der Mitglieder-Versammlung einem wissenschaftlichen Zwecke zu.

Veröffentlichungen

der

Deutschen Bibliographischen Gesellschaft.

1. (Vereinsjahr 1902.)

Bibliographisches Repertorium Bd. I:

Zeitschriften der Romantik. In Verbindung mit Prof. Dr. O. F. Walzel hrsg. von Dr. Houben. 411 Spalten Text, 120 Spalten Autoren- und Sach-Register über folgende Zeitschriften:

Athenäum (1798—1800). Berliner Abendblätter (1810—1811). Berlinische Blätter für deutsche Frauen (1829—1830). Concordia 1820—1823. Deutsches Museum (1812—1813). Europa (1803—1805). Fürmüssige Stunden (1816—1821). Die Harfe (1815—1819). Die Hesperiden (1816). Die Jahreszeiten (1811—1814). Kynosarges (1802). Memnon (1800). Die Morgenröthe (1819. 1821). Die Muse (1821—1822). Die Musen (1812—1814). Orpheus (1824—1825). Pantheon (1810). Phöbus (1808). Poetisches Journal (1800). Polychorda (1803—1805). Prometheus (1808). Salina (1812. 1816). Winter-Monate (1814—1815). Die Wünschelruthe (1818). Zeitung für Einsiedler (1808).

Preis 32 Mk. Für Mitglieder 20 Mk.

2. (Vereinsjahr 1903.)

Bibliographisches Repertorium Bd. II:

Die Sonntagsbeilage der Vossischen Zeitung (1858 bis 1903). Das Neueste aus dem Reiche des Witzes von Lessing (1751). Hrsg. von Dr. Houben. Einleitungen von Prof. Dr. Franz Muncker und Dr. Houben.

Facsimile der ersten Nummer des „Neuesten“. 744 Spalten Text, 330 Spalten Autoren- und Sachregister.

Preis 40 Mk. Für Mitglieder 25 Mk.

Bd. 1 und 2 zu beziehen durch B. Behrs Verlag, Berlin W. 35.

3. (Vereinsjahr 1904.)

Register zu Varnhagens Tagebüchern.

Bearb. von Dr. Houben. Mit Einleitung.

Nur für Mitglieder! 25 Bogen stark.

Dieses Register erschliesst eine an Tatsachen und Personalien unerschöpfliche Quelle für die Zeitgeschichte des neunzehnten Jahrhunderts und ist für den Geschichtsforscher, Politiker und Literaturhistoriker ein wertvolles Nachschlagewerk. Die vielen Hunderte der im Druck (1861 bis 1870) **fehlenden Namen** sind sämtlich aus dem **Originalmanuskript ergänzt**. In Druck und Format den 14 Bänden (6250 Seiten!) der „Tagebücher“ entsprechend, stellt sich das Register als deren 15. Band dar und vervollständigt dieses Werk erst, worauf wir alle **Besitzer** desselben, besonders **Bibliotheken, Buchhändler und Antiquare** hinweisen.

4. (Vereinsjahr 1905.)

Bibliographisches Repertorium Bd. III:

Zeitschriften des Jungen Deutschlands. Erster Teil (1830—1836). Hrsg. von Dr. Houben. 460 Spalten Text über folgende Zeitschriften:

Aurora von Laube (1829). Deutsche Blätter von Gutzkow (1835). Deutsche Revue von Gutzkow und Wienbarg (1835). Dioskuren von Mundt (1836—1837). Forum der Journal-Literatur von Gutzkow (1831). Literarischer Zodiacus von Mundt (1835—1836). Schriften in bunter Reihe von Mundt (1834).

— Das Register siehe im Zweiten Teil. —

Zu beziehen durch B. Behrs Verlag, Berlin W. 35.

Preis 32 Mk. Für Mitglieder 20 Mk.

Im Winter 1906 erscheint:

5. (Vereinsjahr 1906.)

Bibliographisches Repertorium Bd. IV:

Zeitschriften des Jungen Deutschlands. Zweiter Teil. Mit Register zu Teil 1 und 2.

Veröffentlichungen der
Deutschen Bibliographischen Gesellschaft.

Bibliographisches Repertorium.

Vierter Band.

Zeitschriften des Jungen Deutschlands.

(Zweiter Teil, nebst Register zum 1. und 2. Teil.)

Herausgegeben von

Dr. Heinrich Hubert Houben (Leipzig).



BERLIN W. 35.
B. Behr's Verlag
1909.

Alphabetische Übersicht

der in Band I—IV des Bibliographischen Repertoriums bearbeiteten
Zeitschriften.

- Athenäum** (1798—1800): **Bd. I**, Spalte 1—13. Nachtrag Sp. 437.
- Aurora** (1829): **Bd. III**, Spalte 1—41.
- Berliner Abendblätter** (1810—1811): **Bd. I**, Spalte 144—212.
- Berlinische Blätter für deutsche Frauen** (1829—1830): **Bd. I**, Spalte 404—436.
- Concordia** 1820—1823): **Bd. I**, Spalte 355—368.
- Deutsche Blätter** (1835): **Bd. III**, Spalte 453—460.
- Deutsche Revue** (1835): **Bd. III**, Spalte 391—454.
- Deutsches Museum** (1812—1813): **Bd. I**, Spalte 216—252. Nachtrag Sp. 440—442.
- Dioskuren** (1836—1837): **Bd. III**, Spalte 307—392.
- Europa** (1803—1805): **Bd. I**, Spalte 27—44. Nachtrag Sp. 438.
- Forum der Journal-Literatur** (1831): **Bd. III**, Spalte 43—122.
- Für müßige Stunden** (1816—1821): **Bd. I**, Spalte 321—325.
- Harfe, Die** 1815—1819): **Bd. I**, Spalte 288—315.
- Hesperiden, Die** (1816): **Bd. I**, Spalte 315—320.
- Jahreszeiten, Die** (1811—1814): **Bd. I**, Spalte 212—216. Nachtrag Sp. 440.
- Kynosarges** (1802): **Bd. I**, Spalte 21—26.
- Literarischer Zodiacus** (1835—1836): **Bd. III**, Spalte 141—308.
- Memnon** (1800): **Bd. I**, Spalte 18—21.
- Morgenröthe, Die** (1819, 1821): **Bd. I**, Spalte 350—355.
- Muse, Die** (1821—1822): **Bd. I**, Spalte 368—399.
- Musen, Die** (1812—1814): **Bd. I**, Spalte 268—284.
- Orpheus** (1824—1825): **Bd. I**, Spalte 399—403.
- Pantheon** (1810): **Bd. I**, Spalte 129—144. Nachtrag Sp. 440.
- Phöbus** (1808): **Bd. I**, Spalte 54—76.
- Phönix** (1835—1838): **Bd. IV**, Spalte 1—426.
- Poetisches Journal** (1800): **Bd. I**, Spalte 13—18. Nachtrag Sp. 437—438.
- Polychorda** (1803—1805): **Bd. I**, Spalte 44—51.
- Prometheus** (1808): **Bd. I**, Spalte 76—96. Nachtrag Sp. 438—439.
- Salina** (1812, 1816): **Bd. I**, Spalte 252—268.
- Schriften in bunter Reihe** (1834): **Bd. III**, Spalte 121—143.
- Vossische Zeitung** (Sonntags-Beilage 1858—1903): **Bd. II**.
- Winter-Monate** (1814—1815): **Bd. I**, Spalte 284—288.
- Wünschelruthe, Die** 1818): **Bd. I**, Spalte 325—350.
- Zeitung für Einsiedler** (1808): **Bd. I**, Spalte 96—128. Nachtrag Sp. 439—440.

Inhalts-Übersicht.

Vorwort	Seite	V—VIII
Zeitschriften des Jungen Deutschlands	Spalte	1—766
Phönix. Frühlingszeitung für Deutschland. Herausgegeben von Dr. Eduard Duller. (Literaturblatt von Karl Gutzkow)	„	1—426
<p> Titel, Redaktion, Verlag und Druck, Erscheinungszeit, Numerierung und Paginierung, Beilagen, Inhaltsverzeichnis Sp. 1. — Ankündigungen des ersten Jahrgangs des Phönix Sp. 2—5. — Ankündigungen des zweiten Jahrgangs des Phönix Sp. 5—7. — Kritiken über den ersten Jahrgang des Phönix Sp. 7—15. — Fundorte Sp. 15—16. — Jahrgang 1835 Erstes Halbjahr (1. Januar bis 30. Juni). Inhalt der Nummern 1—152 Sp. 16—215. — Zweites Halbjahr (1. Juli bis 31. Dezember). Inhalt der Nummern 153—309 Sp. 215—406. — Zur Geschichte des Phönix: Quellen, Gründung des Phönix, Name, Eduard Duller Sp. 407—408. — Zensur Sp. 408—409. — Verbreitung, Erfolg und Wirkung, Aufforderungen an Mitarbeiter, Honorar Sp. 409—411. — Übernahme des Literaturblattes durch Gutzkow, Verhältnis zu Duller Sp. 411—413. — Zerwürfniß Gutzkows mit Duller, beabsichtigte Über- nahme des ganzen Phönix durch Gutzkow, Ausscheiden Gutzkows Sp. 413—417. — Bedeutung und Wirkung der Literaturblatt-Artikel Sp. 417—422. — Fortsetzung des Phönix, Ende 1835 Sp. 422—425. Phönix 1836—1838 Sp. 425—426.</p>		
Nachträge zum 1. und 2. Teil der Zeitschriften des Jungen Deutschlands. Ergänzungen und Berichtigungen	„	427—438
Nachträge zum Ersten Teil	„	427—435
Aurora	„	427
Forum der Journalliteratur 1831	„	427
Schriften in bunter Reihe 1834	„	427
Literarischer Zodiacus 1835. 1836	„	427—429
Dioskuren 1836. 1837	„	429—430
Deutsche Revue 1835	„	430—434
Deutsche Blätter 1835	„	434—435
Nachträge zum Zweiten Teil	„	435—438
Phönix 1835—1838	„	435—438
Autoren-Register	„	439—466
Sach-Register	„	466—766



Vorwort.

Dieser vierte Band des „Bibliographischen Repertorius“ hat leider eine bedeutende Verzögerung erfahren müssen. Die Uebersiedelung des Herausgebers von Berlin nach Leipzig und sein Eintritt in andere Lebensverhältnisse haben es ihm völlig unmöglich gemacht, wie in früheren Jahren, den besten und grössten Teil seiner Tagesarbeit diesem Unternehmen zu widmen. Entfernt von den zahlreichen bibliothekarischen Hilfsmitteln, die an seinem frühern Wohnort Berlin in so reicher Fülle dauernd zu Gebote standen, konnte er bei dem gänzlich andern Benutzungsmodus der Leipziger Bibliotheken nicht einmal die Zeit völlig ausnutzen, die ihm neben seinen täglichen Berufspflichten zur Fertigstellung dieses Bandes verfügbar blieb; die Art dieser bibliographischen Arbeit setzt aber eine fast unumschränkte Verfügung über die Schätze reicher Bibliotheken voraus, und wenn in der That in diesem zweiten Teil der „Zeitschriften des Jungen Deutschlands“ nach dieser Richtung manches zu wünschen übrig blieb, auf manches Buch nur verwiesen werden konnte, ohne seinen Inhalt bestimmt anzugeben, weil es im Original nicht zu beschaffen war, so muss dies lediglich dem unzureichenden Bibliotheksverhältnissen zugeschrieben werden, die eine so ungezählte Bände wälzende Arbeit wie diese, wenn nicht das meiste am Orte selber vorhanden ist, ungeheuer erschweren und selbst ihren notdürftigen Abschluss ad calendae graecas vertagen. Die Uebergabe der Arbeit in andre Hände war wiederum nicht möglich, nachdem die Vorbereitung des Manuskriptes schon im Jahre 1906 bis zum Beginn des Druckes vorgeschritten war und da das meiste des hier benutzten Materials aus den privaten Sammlungen des Herausgebers besteht, in denen nur er sich zurechtfinden kann. Auch musste schon des gemeinsamen Registers wegen die Einheitlichkeit der beiden Bände gewahrt werden und daher das Ganze in ein und derselben Hand verbleiben. Das Register war am verzögerten Erscheinen dieses Bandes wesentlich mitschuldig; seine Fertigstellung hat allein rund ein Jahr in Anspruch genommen.

Das ist aber nicht die einzige Entschuldigung, die diesem Bande voranzuschicken ist. Er hat auch inhaltlich nicht völlig das Programm einhalten können, das ihm ursprünglich gesetzt war. Die dreieinhalb Jahrgänge des „Phönix“ erwiesen sich zu inhaltreich, um nach dem hier eingeschlagenen bibliographischen System in einem Bande bewältigt zu werden, der an Umfang einigermaßen den bisherigen Jahrespublikationen der „Bibliographischen Gesellschaft“ das Gleichgewicht hielt. Die hier gelieferte Arbeit hat sich deshalb auf den Jahrgang 1835 des „Phönix“ beschränken müssen. Aber sie konnte dies um so leichter, als nur dieser eine Jahrgang des kritischen jungdeutschen Jahres eine, allerdings ungewöhnliche literarhistorische Bedeutung hat, während schon bald nach dem Ausscheiden des jungdeutschen Führers Karl Gutzkow aus der Redaktion die so hoffnungsvoll einsetzende „Frühlingszeitung“ die leitende Rolle verliert und mit 1836 durchaus auf das Niveau der zahlreichen belletristischen Zeitschriften jener Periode hinabsinkt, in denen gewiss manch tüchtige Beiträge erster Autoren zu finden sind, ohne dass aber die Zeitschrift als solche hervorragend irgendwie in den Gang der literarischen Entwicklung eingegriffen hätte. Die Jahrgänge 1836 bis Juni 1838, wo der Phönix am chronischen Abonentenschwund hinstarb, mussten daher aufgegeben werden: die wertvollste literarische Frucht dieser Jahre wurde jedoch dadurch gerettet, dass alles, was an Beiträgen eine bestimmte Autorschaft durch Namen oder Chiffer aufwies, in das Autorenregister dieses Bandes unter Hin-

zufügung des entsprechenden Jahrgangs und seiner Nummern mit aufgenommen wurde. Anonyme Aufsätze dieser Jahrgänge mussten jedoch unberücksichtigt bleiben, denn ihre Mitauflührung hätte es unvermeidlich gemacht, auch das Sachregister auf ihren Inhalt auszudehnen, und dies war, abgesehen von der Rücksicht auf den Umfang, ohne eine vorhergehende bibliographische Bearbeitung, wie sie der Text des Jahres 1835 gefunden hat, völlig unmöglich. Auch hätten, wie ich hinzufügen will, für jene späteren Jahrgänge alle die Hilfsmittel völlig versagt, die, wie ich weiter unten mittheile, der Aufhellung des Jahrgangs 1835 zugute gekommen sind.

Noch in einem andern Punkte musste dieser Band von seinem ursprünglichen Programm abweichen. Es erschien dem Herausgeber noch durchaus verfrüht, an der Spitze dieses zweiten Theils die historische Bedeutung der jungdeutschen Journalistik in einer besonderen Studie darzulegen, ihre Haupttendenzen zu entwickeln und ihre bedeutendsten Vertreter zu charakterisieren. Mit dem, was in Bd. III und IV des 'Bibliographischen Repertoriums' vereinigt werden konnte, ist der Kreis der wichtigsten jungdeutschen Journale noch keineswegs geschlossen. Abgesehen von den Hauptzeitschriften späterer Jahre, wie z. B. Gutzkows „Telegraph“, fehlt noch in erster Reihe die endgültige Bearbeitung der „Zeitung für die elegante Welt“, deren Jahrgänge 1833 und 1834 unter Heinrich Laubes Redaction sehr stark auf die literarische Entwicklung eingewirkt haben. Auch Lewalds „Europa“ kommt mit ihren ersten Jahrgängen hier in Betracht. Ohne solche vollständige Grundlage konnte eine derartige allgemeine Uebersicht nur fragmentarisch sein oder hätte sich allenthalben auf umfangreiche Angaben und Mittheilungen stützen müssen, für die der bibliographische Theil dieser Bände noch keinen Anhalt bietet. Eine grundlegende Schilderung der jungdeutschen Journalistik muss deshalb so lange aufgespart werden, bis einmal auch jene Vorarbeiten geleistet sind.

Im übrigen aber darf das, was in diesem Bande durch die Bearbeitung des Jahres 1835 des „Phönix“ geboten wird, abschliessend genannt werden, was natürlich nicht hindert, dass sich im Laufe der Jahre durch Veröffentlichung weiterer Korrespondenzen und Akten aus jener Epoche Ergänzungen finden werden, wie sich solche Nachrichten sowohl zum ersten wie zum zweiten Theil nach Fertigstellung des Drucks bereits gefunden haben und am Schluss angefügt sind. Wesentliche Aenderungen wird aber diese Zerlegung des „Phönix“ von 1835 in seine Bestandtheile schwerlich erfahren, da es dem Herausgeber, zum Theil ganz unerwartet, gelungen ist, die wichtigsten Aufschlüsse über alles, was ihm zu wissen nothat, aus erster und einwandfreier Quelle zu erhalten. Eine ähnliche Ueberraschung, wie bei der ersten Gutzkowschen Zeitschrift, dem „Forum der Journalliteratur“, die Auffindung des Menzelschen Handexemplars bedeutete, sollte dem Unterzeichneten auch bei diesem „Phönix“ begegnen.

Zu seiner Bearbeitung lagen mir drei Exemplare vor. Das erste aus der reichen Privatbibliothek des Herrn Dr. Leopold Hirschberg in Berlin; seinem Besitzer muss ich an dieser Stelle meinen lebhaftesten Dank aussprechen für die ungewöhnliche Langmut, die er mir gegenüber bei Entleihung jenes Jahrgangs bewiesen hat, nicht ohne den Wunsch, dass sein vom Glück begünstigter Sammeleifer unserer Wissenschaft noch manch ähnlichen Dienst erweisen möge.

Ein zweites Exemplar entlieh mir die Königliche Universitätsbibliothek zu Berlin, wofür ich ihr ebenfalls zu bestem Dank verpflichtet bin, und ein drittes, wenn auch sehr lückenhaftes Exemplar erlangte ich durch Vermittelung der Königlichen Bibliothek zu Leipzig von der Kaiser-Wilhelm-Bibliothek in Posen. In meinem Sinne vollständig war aber keines von den dreien; sie ergänzten sich allerdings gegenseitig, aber nur bis auf das fehlende erste Intelligenzblatt. Nun hätte ich darauf zur Not verzichten können, wenn auch die Erfahrung bei den bisher bearbeiteten Zeitschriften lehrte, dass sich gewisse Dinge, wie z. B. polemische Auseinandersetzungen, die zwar bei der vierten Nummer einer neuen Zeitschrift kaum schon zu erwarten waren, gerade in diese Intelligenzblätter zu flüchten liebten. Ungachtet der Verzögerung, die der Druck dieses Bandes durch weitere Nachforschung gerade in diesen Anfangsstadien erleiden musste, konnte ich mich bei diesem Mangel nicht beruhigen, und um nun bei weiteren, auf fernem Bibliotheken vorhandenen Exemplaren nicht dieselbe Gefahr zu laufen, wie bei den mir vorliegenden drei, war ich gezwungen, die Liebenswürdigkeit des Phönix-Verlegers J. D. Sauerländer in Frankfurt in Anspruch zu nehmen, wo ich schon vorher vergänglich angeklopft hatte. Auch die Frankfurter Stadtbibliothek war zum Ausleihen ihres Phönix-Exemplars nicht zu bewegen gewesen. Der genannte Verlag, der zum grössten Leidwesen des Forschers keinerlei Korrespondenzen oder sonstige Notizen über die bei ihm erschienene Zeitschrift mehr besitzt, war nach mehreren dringenden Bitten so freundlich, mir sein Archiv-exemplar zu entleihen, und er gab mir mit dem mir bisher fehlenden, sich hier aber findenden Intelligenzblatt weit mehr, als er selbst wohl gehaut haben mochte. Der erste Jahrgang dieses Exemplars, also gerade der für meine Bearbeitung einzig wichtige, entfiel vom dritten Monat ab handschriftliche Eintragungen, die in den weiteren Nummern immer reichlicher und deutlicher wurden; es waren Angaben über die Autoren der einzelnen Aufsätze, und da die Mehrzahl von diesen im Druck ungenannt sind, war das ein sehr willkommener Gewinn. Ich will nun gleich gestehen, dass diese Randbemerkungen des ehemaligen Kontoristen im Sauerländer'schen Verlag keinerlei epochenmachende Aufklärungen ergaben. Sie schafften z. B. nicht

eine neue Zeile von Gutzkow selbst zur Stelle, der sich streng auf das ihm zugewiesene Literaturblatt beschränkte und zu dem Hauptblatt des „Phönix“ unter Dullers Redaktion keinen weiteren Beitrag lieferte, als die auch mit seinem Namen gekennzeichneten. Man darf aber wohl bei solchen Forschungen sagen: ein negatives Resultat ist auch ein Resultat; es schliesst wenigstens fürderhin haltlose Vermutungen und ziellose Untersuchungen aus, nachdem es keine Rätsel mehr zur Lösung zurückgelassen hat.

Dass sich literarhistorische Probleme en miniature auch in diesem Jahrgang des „Phönix“ fanden, mag nur ein Beispiel dartun, das in seiner ganzen Art sogar eine typische Bedeutung hat. Der Jahrgang 1853 des „Phönix“ enthält eine Reihe von Berliner Korrespondenzen, die eine überaus genaue Kenntnisse der dortigen Verhältnisse mit einem ungewöhnlichen Aufwand von Witz und Satire widerspiegeln. Als Verfasser vermutete ich den ehemaligen Freund Gutzkows Eduard Beumann, der, früher Advokat, seit Anfang der dreissiger Jahre zu den freien Künsten übergegangen war und sich mit einer stattlichen geistigen Gewandtheit und einem flotten Stil als Bannerträger des „Jungen Deutschlands“ unter den Fittigen Gutzkows aufzuspielen liebte. Ihm waren diese Berliner Korrespondenzen wohl zuzutrauen, denn abgesehen von der Art dieser Aufsätze, deren er ähnliche vielfach in Reisewerken lieferte, schrieb er in diesem Jahre 1835 ein Buch, das erst zwei Jahre später anonym herauskam, „Vertraute Briefe über Preussens Hauptstadt“. Diese „Vertrauten Briefe“ waren naturgemäss ein dankbares Studium für das Berliner Oberzensurkollegium; über Beumann fanden sich daher auch Akten im Königlichen Staatsarchiv zu Berlin, für deren Hergabe ich hier mit Dank quittiere. Sie sagten aber für meinen Fall nichts weiter, als dass wegen einiger Proben dieser „Vertrauten Briefe“ die Zeitschrift „Europa“ von August Lewald in Preussen verboten worden war, das Buch hinterher selbstverständlich auch. Aber obgleich das Staatsarchiv auch etliche Akten über den Phönix besitzt, die ich in diesem Bande [unter „Geschichte des Phönix“, Spalte 423—425] benutzen konnte, zeigte sich nicht die geringste Verbindung zwischen beiden Aktenfaszikeln. Gegen Beumanns Autorschaft sprach ferner ein anderer Umstand, der sich aus dem Gutzkowschen Briefwechsel, wie er mir vorliegt, und den „Vertrauten Briefen“ selbst ergibt: Beumann hielt sich nur im Mai und Juni dieses Jahres 1835 in Berlin auf, während die „Phönix“-Korrespondenzen offenbar von einem in Berlin Lebenden, von den neuesten und intimsten Ereignissen schnell Unterrichteten herstammen mussten und ausserdem schon im Februar 1835 begannen. Aber ein gewandter Journalist mochte das schliesslich nicht so genau genommen haben; mit Berlin stand die Redaktion des „Phönix“ in lebhafter Verbindung, und ausserdem hatte Beumann in Frankfurt Gutzkow zur Seite, der als eingeborenes Berliner Kind mit den Verhältnissen seiner Vaterstadt höchst intim vertraut war und durch Briefe seiner Freunde wie Adolf Glasbrenner, Karl Seydelmann, der im Frühjahr 1835 mehrere Wochen in Berlin gastierte, und mancher anderen stets auf dem laufenden gehalten wurde. Das alles hätte nun zwar noch keineswegs die Vermutung gerechtfertigt, dass Beumann der Autor dieser Berliner Briefe sei. Der Indizienbeweis war auf einem ganz anderen Wege zu führen. Es fanden sich tatsächlich zahlreiche Uebereinstimmungen zwischen diesen „Phönix“-Korrespondenzen und den „Vertrauten Briefen“, Uebereinstimmungen, wenn auch nicht genau wörtlicher Art; doch war eine nachträgliche Redaktion für die Zwecke des Buches an sich natürlich, und stofflich zeigten sich, besonders in Anekdoten und satirischen Pointen, so viele Gleichklänge, dass der Beweis für die Autorschaft Beumanns ziemlich sicher erbracht schien und eine entsprechende Vermutung mindestens alle Wahrscheinlichkeit für sich hatte. Aber der Literarhistoriker denkt, und ein mit handschriftlichen Notizen versehenes Archiv-exemplar lenkt. Die ersten dieser Berliner „Phönix“-Korrespondenzen waren nicht gezeichnet; in Nr. 123 stellte sich ein M an den Rand und dieses M erläuterte sich von Nr. 146 an als Mügge. So fand sich nun als Autor dieser Briefe kein Geringerer als der bekannte Romanschriftsteller Theodor Mügge, der schon 1834 mit seinen ähnlichen Korrespondenzen für die „Zeitung für die elegante Welt“ dem Redakteur Heinrich Laube schwere Stunden bereitet hatte. Die weitere Konsequenz war, dass Eduard Beumann in seinen „Vertrauten Briefen“, die recht amüsant geschrieben sind, es hier und da für praktisch erachtet hatte, höchst ungeniert aus fremden Töpfen zu naschen. Es ist dieser Fall ein Schulbeispiel dafür, wie selbst die gewissenhafteste Textvergleichung einem geschickten Kompilator gegenüber auf Abwege führen kann, wenn allein aus solchen literarhistorischen Indizien ein Beweis geführt werden soll.

An solchen Aufschlüssen nun bot das Archivexemplar des Sauerländerischen Verlags mancherlei, und wenn auch keine grösseren Koryphäen sich entdeckten, als etwa der Germanist Massmann, das unglückliche Objekt unentwegter Heinescher Witze, oder der sehr gediegene Kunsthistoriker und Maler Ernst Förster, Johanna Schopenhauer mit ihrem Pseudonym A. van der Wenne, oder der Frankfurter Advokat und bekannte Uebersetzer spanischer Dramen Dr. Ludwig Braunfels, Eduard Duller oder schliesslich Eduard Beumann selbst, so sind diese Aufschlüsse für die Organisation der Zeitschrift „Phönix“ und für die daran anknüpfende Detailforschung doch bedentsam genug; sie sichern wenigstens das Resultat, das das Ziel dieser Bearbeitung sein muss: der Inhalt des „Phönix“ von 1835 kann weiterhin nichts zu raten aufgeben, und in diesem Sinne darf seine hier gebotene Bearbeitung eine abschliessende genannt werden. —

Mit diesem zweiten jungdeutschen Bande nimmt der Unterzeichnete Abschied von diesem Unternehmen. Seine Entfernung von Berlin und einige andere Umstände haben ihn veranlasst, sich von seiner eigenen Gründung zurückzuziehen, an die er nicht weniger als fünf volle und arbeitsreiche Lebensjahre gesetzt hat. Als ich vor sieben Jahren die Gründung der „Bibliographischen Gesellschaft“ ins Werk setzte und ihre ganze Organisation übernahm, ungeachtet mancher Schwierigkeiten, die sich schon ihrem Arbeitsprogramm entgegenstellten, haben mehrere kundige Thebaner geglaubt mir voraussagen zu können, welchen Erfahrungen ich mit diesem Unternehmen entgegengehen werde. Ich muss ihnen heute zugestehen, dass sie Recht gehabt haben. Aber diese Tatsache kann mir doch nicht den Wunsch erpressen, jene nicht mehr einzubringenden fünf Jahre lieber nicht daran gesetzt zu haben. Der Stimmen sind zu viele geworden, die mir öffentlich und privatim zugestanden, welche Erleichterung ihnen meine hier angewandte bibliographische Methode gebracht hat, so dass ich mich des Bewusstseins freuen darf, nicht nur wenigen, sondern vielen genützt zu haben. Dieses Bewusstsein ist auch etwas wert, und deshalb schliesse ich mit dem Wunsche, dass die „Bibliographische Gesellschaft“ auch mit ihren weiteren Arbeiten dem Sinne treubleiben möge, in dem sie und ihre Unternehmungen einst von mir, im Verein mit Männern, die meinen Plänen zustimmten, gegründet wurden.

Leipzig, am 1. Juni 1909.

Houben.

Phönix.
Frühlingszeitung für Deutschland.

Herausgegeben

von

Dr. Eduard Duller.

Jahrgang 1835

Titel: Das Titelblatt zum ersten Halbjahrsbunde 1835 hat zum obigen Titel den Zusatz: Mit einem Literatur-Blatt von Dr. Karl Gutzkow. Folgt Bezeichnung des Jahrgangs, des Ortes und Verlags.

Redaktion: Jede Nummer des Tageblatts 1835 trägt am Fuss der letzten Seite den Vermerk: Verantwortlicher Redakteur: Dr. Eduard Duller.

Das Literatur-Blatt 1835 Nro. 1 bis 31 (vom 8. Aug.) trägt am Fuss der letzten Seite den Vermerk: Verantwortlicher Redakteur: Dr. Karl Gutzkow. Von Nro. 192 des Phönix ab sollte statt des Literatur-Blatts ein Feuilleton zum Phönix, und häufiger, gegeben werden, erfolgte aber nur in den Nro 192 und 194; in beiden Nummern ist am Schluss des Feuilletons unterhalb eines Querstrichs die Notiz: Redigirt von Dr. K. Gutzkow. Nro. 198 kehrte dann wieder zur früheren Form des Literatur-Blattes zurück, worüber Nro. 199 eine Erklärung brachte. Mit Nro. 203 übernahm aber Duller die ganze Redaktion und von jetzt ab trägt das Literatur-Blatt dieselbe Redaktionsnotiz wie das Hauptblatt.

Verlag und Druck: Jede Nummer des Phönix 1835 trägt am Fuss der letzten Seite den Vermerk: Verleger: J. D. Sauerländer. — Das Titelblatt beider Halbjahrsbände hat die Notiz: Frankfurt am Main. Druck und Verlag von Johann David Sauerländer.

Erscheinungszeit: Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage

Nummerirung und Paginirung: Hauptblatt und Literatur-Blatt sind fortlaufend nummerirt und paginirt. Das Literatur-Blatt trägt ausserdem noch eine besondere Nummer; da jedes sechste Blatt das Literatur-Blatt bildete, ist bei Verweisen die besondere Nro. des Literatur-Blatts mit 6 zu multiplizieren, um die laufende Nro. des Phönix zu erhalten.

Beilagen:

1) Kunstbeilagen zu Nro. 243 und 305.

2) Intelligenzblätter No. 1 zu Nro. 4. No. 2 zu Nro. 76. No. 3 zu Nro. 116. No. 4 zu Nro. 245. No. 5 zu Nro. 263. No. 6 zu Nro. 286. No. 7 zu Nro. 289. No. 8 zu Nro. 301.

Inhaltsverzeichnis: Jeder Halbjahrsband hat hinter dem Titelblatt ein Inhaltsverzeichnis: Inhalt des Phönix. Die Zahlen zeigen die Nummer der Stücke an. Die Anordnung ist stofflich gruppiert und wenig ausführlich. Im ersten Halbjahrsband ist der Inhalt des

Literaturblattes besonders angegeben und alphabetisch geordnet.

Ankündigungen des ersten Jahrgangs des Phönix: Im Intelligenzblatt No. 22 der Zeitung für die elegante Welt vom 9. December 1834, im Intelligenzblatt No. 51 zum Morgenblatt vom 17. December 1834, in der Abend-Zeitung vom 17. Dec. 1834 (Literarisches Notizenblatt Nr. 101. S. 409, mit dem Zusatz: Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben), in der Spencerschen Zeitung No. 300 vom 23. Dec. 1834, im Gesellschafter vom 24. December 1834 (206. Blatt, S. 1031f.), im Freimathigen oder: Berliner Conversations-Blatt Nr. 257 vom 27. Dec. 1834 (Beilage: Verzeichniss von Büchern etc. S. 2) und im „Literarischen Anzeiger“ Nr. XXXIX (Dec. 1835) zu den Blättern für literarische Unterhaltung erschien folgende erste Ankündigung:

Von Neujahr 1835 an erscheint bei J. D. Sauerländer in Frankfurt a. M.:
Phönix.

Frühlingszeitung für Deutschland. Centralblatt für Novellistik, Geschichte, Drama, Leben, Sitte, Völkerkunde, Literatur und Kunst, für welche sich die Mehrzahl der ausgezeichnetsten deutschen Schriftsteller vereinigte — Die Redaction desselben leitet Herr Dr. E. Duller, die des Literaturblattes Hr. Dr. K. Gutzkow. — Prospectus und Probeblätter sind durch alle Buchhandlungen und Postämter gratis zu beziehen. Preis per Jahrgang 10 Thlr., oder 16 Fl.

Im Intelligenzblatt No. 1 der Zeitung für die elegante Welt vom 24. Januar 1835, ferner in der Allgemeinen Zeitung vom 12. Februar 1835 (Ausserord. Beilage Nro. 54 u. 55, S. 217) und im Intelligenz-Blatt Nro. 4 zum Morgenblatt vom 14. Februar 1835 erschien folgende weitere Ankündigung:

Seit Neujahr 1835 erscheint im Verlage von J. D. Sauerländer in Frankfurt:

Phönix,

Frühlingszeitung für Deutschland, redigirt von Dr. Eduard Duller, mit einem Literaturblatt von Dr. Karl Gutzkow. Preis für den ganzen Jahrgang 10 Thlr. od. 16 Fl.

Wir unterlassen es, dies neue, energisch begonnene und mit consequenter Thatkraft geleitete Unternehmen nicht blos einzelnen Gebildeten, sondern dem ganzen deutschen Volke weitläufig zu empfehlen; die Sache spricht sich selbst am entschiedensten aus; das deutsche Volk erhält durch dieses festbegründete Unternehmen täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, das Neueste, was im geistigen Nationalleben des In- und Auslandes sich emporhebt, ein Centralblatt, welches Novellistik, Lyrik,

Drama, Geschichte, bildende Kunst und Musik, Mittheilungen aus Volksleben und Volkssitten, Reisen, Literatur und Kritik umfasst — ein Originalblatt, welches selbständig neben allen übrigen Rivalen dastehen kann und beachtet werden muss, wenn man nicht fürchten will, den Faden unsers nationalen Fortschritts zu verlieren. Zwei und fünfzig deutsche Schriftsteller haben sich zur Theilnahme daran freundlich zusammengefunden; wir können darunter Namen aufweisen wie Adrian, W. Alexis, L. Bechstein, Belani, Berly, E. Beumann, E. Duller, E. Förster, Glassbrenner, Grabbe, Gutzkow, G. v. Heeringen, C. Herloss-
 15 sohn, v. Hormayr, J. Kerner, Kilzer, v. Kobbé, König, Kruse, A. Lewald, v. Malten, J. E. Mand, Massmann, T. Mundt, Nanny, Graf v. Platen, L. Rellstab, F. Rückert, v. Sallet, L. Schefer, G. Schwab, L. Storch, J. N. Vogl, Wagner, C. v. Wachsmann, Welker, O. L. B. Wolff etc.; Namen, welche wohl eine hinlängliche Garantie stellen, dass man vom Phönix nur Gutes und Ausgezeichnetes erwarten dürfe. Lesegesellschaften, Lesezirkel und alle geselligen Vereine werden sich nach einer Durchsicht der ersten 24 Nummern, welche durch jede solide Buchhandlung zu beziehen sind, von der Unentbehrlichkeit dieser neuen Zeitschrift überzeugen.

Ausserdem hatten die *Allgemeine Zeitung* vom 27. Januar 1835 (*Ausserord. Beilage* Nro. 34) und das *Intelligenz-Blatt* Nro. 3 zum *Morgenblatt* vom 7. Febr. 1835 noch folgende Anzeige gebracht:

Karl Gutzkow
und

die laufende Literatur!

Bei dem grossen Werthe, den jeder Freund des Schönen und Wahren auf die literarische Meinung des Herrn Dr. Gutzkow legen muss, erlauben wir uns, den Inhalt der ersten Nummern seines Literaturblattes zum Phönix hieher zu setzen:

Die zeitgenössische Literatur, die Kritik und die kritische Schule. — Eichendorf und der Roman; Th. Mundt und die deutsche Prosa; Weitzel, ein Opfer des Stils. — Abschluss mit Hoffrath Tieck; Deutsches Theater. — Der Fürst Pückler-Muskau; das Drama, Zöllnitz und Raupach. — Goethe über Umland und die schwäbische Lyrik; die vornehme Literatur und Sternbergs Novellen. — Gaus und die Doktrinaire; Leopold Schefer. — Der Genremaler Lewald.

Frankfurt a. M., im Febr. 1835.

J. D. Sauerländer.

Weiterhin erschien in der *Allgemeinen Zeitung* vom 26. Februar 1835 (*Ausserord. Beilage* Nro. 73) noch folgende Anzeige:

Die ersten 24 Nummern der neuen belletristisch-literarisch-artistischen Zeitschrift: Phönix.

Frühlingszeitung für Deutschland, herausgegeben von E. Duller, nebst dem

Literaturblatt von K. Gutzkow, sind nun durch alle soliden Buchhandlungen zur Ansicht zu erhalten. Da die Fortsetzung nur auf feste Bestellung ge-

liefert wird, ersucht man dieselbe baldmöglichst durch die Buchhandlungen einzusenden.

J. D. Sauerländer.

Nach dem ersten Quartal brachten die *Allgemeine Zeitung* vom 16. April 1835 (*Ausserord. Beilage* 147/8, S. 591) und das *Intelligenz-Blatt* Nro. 13 zum *Morgenblatt* vom 25. April 1835 folgende Anzeige:

Vielfältigen Anfragen auf öffentlichem Wege zu begegnen, zeigen wir hiermit an, dass man auf die seit Neujahr 1835 erscheinende Zeitschrift:

Phönix,

Centralblatt für Novellistik, Geschichte, 15 Drama, Leben, Sitte, Völkerkunde, Literatur und Kunst, diesmal ausnahmsweise auch vom 2ten Quartal an abonniren kann. — Was bei diesem neuen Unternehmen geleistet wird, dürfte ein Hinblick auf die Nummern des ersten Quartals am genügendsten darthun. Man findet in denselben: Novellen von Duller, Gutzkow, Heeringen, Mettingh, Storch, Lebens- und Sittenbilder von Adrian, Beumann etc.; Gedichte von Bechstein, Duller, Just, Kerner, H. Ottenheimer, L. Schefer, O. L. B. Wolff u. A.; Dramatisches von Grabbe; artistische Aufsätze über alt-italienische Kunst von Förster; 30 Kulturtabletten, eine Fülle der buntesten Feuilletonsartikel aus der Zeit und Vorzeit; im Literaturblatt die interessantesten öffentlichen Charaktere der zeitgenössischen Literatur, wie Tieck, Pückler-Muskau, 35 Heine, Menzel u. A. mit Gutzkow's eigenthümlichem Scharfsinn und aller Eleganz seines originellen Stils beurtheilt; — so dass der Phönix sich als treuer Spiegel unserer gesammten jetzigen literarischen 40 Zustände Deutschlands betrachten lässt.

J. D. Sauerländer.

Über das zweite Halbjahr erschien in der *Allgemeinen Zeitung* vom 19. Junius 1835 (*Ausserord. Beilage* Nro. 242), im *Intelligenz-Blatt* No. 7 der *Zeitung für die elegante Welt* vom 7. Julius 1835 und im *Intelligenz-Blatt* Nro. 20 zum *Morgenblatt* vom 8. Juli 1835 folgende Anzeige:

Zweites Semester 1835.

Phönix.

Frühlingszeitung für Deutschland.

Herausgegeben von Duller.

Mit einem Literaturblatt von Gutzkow. Die Schwierigkeiten, welche sich diesem Institute in den Weg stellten, sind besiegt. Allgemein war die Theilnahme, welche der Phönix schon in den ersten Monaten seines Entstehens erregt hat. Vortreffliche Originalien, welche er brachte, der rege Geist, der in ihm herrscht, seine Revue der Ereignisse, seine Correspondenzen, besonders aber das Literaturblatt, das ein treuer Spiegel aller unserer literarischen Zustände geworden ist, mussten dazu beitragen, dieser neuen Unternehmung die Achtung des Publicums zu gewinnen. Unerschrocken und immer auf das Ausgezeichnetste bedacht, wird der Phönix seine Bahn fortsetzen. Wir laden alle Lesecirkel, Museen, alle 70 Freunde der Literatur, welche in das Abonnement desselben einzutreten wünschen, ein, sich desfalls an die Buchhandlungen

oder nächsten Postämter zu wenden. Der Preis beträgt /8 fl. oder/ 5 Rthlr. für das beginnende Halbjahr. Wer geneigt sein sollte, sein Exemplar zu vervollständigen, findet uns bereit, ihm das erste Semester zur Hälfte des Preises à Rthlr. 2. /oder 4 fl./ 12 Gr. abzulassen.

Doch müssen wir bitten, Bestellungen der Art schnell zu machen, da der Rest der zu diesem Zwecke noch disponiblen Exemplare nur gering ist.

Frankfurt am Main, im Juni 1835.

J. D. Sauerländer.

In der *Allgemeinen Zeitung* vom 8. September 1835 (Ausserord. Beilage Nro. 357), ferner im *Intelligenz-Blatt* Nro. 30 zum *Morgenblatt* vom 12. September 1835, im *Intelligenzblatt* No. 10 der *Zeitung für die elegante Welt* vom 19. September 1835 und im *Int.-Bl.* No. 4 zum *Phönix* Nro. 245 vom 16. October:

Abonnement vom 1. October.

Vieleitigen Anfragen auf öffentlichem Wege zu begegnen, zeigen wir hiermit an, dass auf die mit grossem Beifall aufgenommene belletristisch-artistisch-literarische Zeitschrift:

Phönix,

Frühlingszeitung für Deutschland,

nebst einem Literaturblatt,

herausgegeben von Dr. E. Duller,

vom 1. Octob. an Abonnement à 2 Rthlr. 15 Sgr. = 4 Fl. in allen soliden Buchhandlungen angenommen wird. Bestellungen bittet man gleich zu machen, damit die Exemplare vollständig geliefert werden können. Von dem 1. — 3. Quartal sind noch wenige Exemplare um den ermässigten Preis à 5 Rthlr. = 8 Fl. zu haben.

J. D. Sauerländer.

Im *Intelligenzblatt* No. 13 der *Zeitung für die elegante Welt* vom 31. October 1835 zeigt der Verleger Johann David Sauerländer unter seinen übrigen Verlagswerken auch den *Phönix* kurz an mit dem Zusatz: „Diese Zeitschrift erscheint auch im nächsten Jahr.“

Das *Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel* brachte in No. 41 vom 9. October 1835 nur folgende Anzeige:

Die Herren Verleger

werden ersucht, Werke, die sich zu einer kritischen Anzeige im Literaturblatt zum *Phönix* eignen, beförderlichst dem Unterzeichneten einzusenden, da solche directe Zusendungen vorzugsweise gleich berücksichtigt werden.

Frankfurt a. M., im September 1835.

J. D. Sauerländer.

Eine kurze Titelangabe findet sich noch im *Repertorium der gesammten deutschen Literatur*. Hrsg. von Dr. E. G. Gersdorf. 5. Bd. 1835, S. 428.

Ankündigungen des zweiten Jahrgangs des *Phönix*:

Die *Abend-Zeitung* vom 15. Nov. 1836 (*Buch- und Kunst-Anzeiger* Nro. 31) enthielt folgende kurze Anzeige:

Phönix,

herausgegeben von Dr. Eduard Duller. Zweiter Jahrgang 1836. 310 Nummern in

kl. Folio, mit artistischen und literarischen Beilagen. Preiss per Semester 5 Thlr.

Diese Zeitschrift erscheint auch im nächsten Jahr, und können Probeblätter durch jede Buchhandlung bezogen werden.

In der *Allgemeinen Zeitung* vom 28. November 1835 (Ausserord. Beilage Nro. 484/5, S. 1939), ferner im *Intelligenz-Blatt* Nro. 44 zum *Morgenblatt* vom 28. November 1835, im *Intelligenzblatt* No. 17 der *Zeitung für die elegante Welt* vom 1. December 1835, in der *Spenerischen Zeitung* Nr. 287 vom 8. Dec. 1835, in der *Preuss. Staatszeitung* Nr. 343 vom 11. Dec. 1835 und im *Int.-Bl.* No. 8 zum *Phönix* Nro. 301 vom 21. Dec. 1835 erschien folgende Ankündigung:

Im Verlage von J. D. Sauerländer in Frankfurt am Main erscheint auch im Jahr 1836 und nehmen alle Buchhandlungen 20 und Postämter Bestellungen darauf an:

Phönix,

Frühlingszeitung für Deutschland, herausgegeben von Dr. Eduard Duller. Zweiter Jahrgang 1836. 310 Nummern in kl. Folio 25 mit artistischen und literarischen Beilagen. Preis für das erste Semester 5 Rthlr. = 8 Fl.

Ein Ueberblick des ersten Jahrgangs zeigt zur Genüge, dass es dem Herausgeber Ernst war, die zersplitterten Interessen der deutschen Kunst und Literatur zu concentriren, alles Anti-Nationale abzuwehren, keiner Partei zu dienen, das Wahre eben so treu zu vertheidigen als das Schöne. — Der Herausgeber wird diesen Gesinnungen auch für die Folge treu bleiben. Die gebildete Lesewelt hat sich wohl überzeugt, dass er alles erfüllte, was er beim Beginnen dieser Zeitschrift versprach.

Die geachteten Mitarbeiter am ersten 40 Jahrgang, von denen ausser vielen andern hier blos folgende Namen angeführt werden:

Adrian, Ludwig Beechstein, H. R. Belani, Berly, E. Beermann, Fr. v. Biedenfeld, Carové, E. Förster, Freiligrath, Franz Fr. v. Gaudy, G. v. Heeringer, Justinus Kerner, W. Kilzer, E. Kolloff, Victor Lenz, Philippine v. Mettingh, Julius Mosen, Th. Mundt, Nanny, Henriette Ottenheimer, Friedr. Rückert, Emerentius Scävola, Leop. Schefer, J. Schopenhauer, Konrad Schwenck, Ludwig Storch, J. N. Vogl, C. v. Wachsmann, L. Wienbarg, O. L. B. Wolff etc.

werden auch im künftigen Jahre kräftig mitwirken.

In den *Berliner Zeitungen* durften die Namen der jungdeutschen Autoren nicht genannt werden, wie Mundt mit Beziehung auf die *Vossische Zeitung* an Kühne schrieb (s. u. Zur Geschichte des *Phönix*). In der *Vossischen* hat sich überhaupt keine Ankündigung gefunden; in der *Spenerischen* und *Staatszeitung* und im *Phönix* selbst aber sind tatsächlich aus der Mitarbeiterliste die Namen: E. Beermann, Victor Lenz, Th. Mundt und L. Wienbarg gestrichen. Im Uebrigen stimmen die Texte der Anzeigen überein; nur steht hier statt '8 Fl.': '(Januar—Juli)' und statt 'Rthlr.': 'Thaler'.

Phönix brachte das *Frankfurter Journal* Nr. 344 vom 14. Dez. 1835 folgende Anzeige:

Bei J. D. Sauerländer, grosse Sandgasse wird Abonnement angenommen auf den zweiten Jahrgang der belletristisch-literarisch-artistischen Zeitschrift:

Phönix.

herausgegeben von Dr. E. Duller.

Der *Phönix* erfreut sich von immer steigenden Beifalls von Seiten der gebildeten Lesewelt, welcher durch die gehaltvollen Aufsätze der geachteten deutschen Schriftsteller und die unermüdete Sorgfalt der Redaktion gerechtfertigt wird. Die gediegenen Berichte über bildende Kunst, Theater, Musik, Literatur und gesellschaftliches Leben in Frankfurt, machen es für hier zu einem fast unentbehrlichen Centralblatt. Aus dieser Rücksicht, und in der Hoffnung auf grösst möglichste Verbreitung des *Phönix* in Frankfurt und dessen nächsten Umgebungen, hat man den Abonnementspreis für solche, die diese Zeitschrift direkt durch den Verleger beziehen, auf sechs Gulden pr. Semester festgesetzt,

und ersucht nun um baldige Eingabe der Bestellungen. Auswärtige belieben sich an die Buchhandlung zu wenden, durch die man diese Zeitschrift für Rthlr. 5, fl. 8, per Semester beziehen kann.

Kritiken über den ersten Jahrgang des Phönix:

Die Zeitung für die elegante Welt brachte in Nr. 34 vom 16. Februar 1835 folgende „Korrespondenz.“ Aus Frankfurt a. M.: „S. 160. . . . „Ungegen erhob sich gerade am Tustan dieses Muscovitens (des Pöblers und Händlers) Dr. Kirchweim *Phönix* nicht aus der Asche, sondern aus dem grossen Thun-Wabhu der deutschen Schriftstellerwelt. — ein *Phönix* dem Namen und der Tugendhaftigkeit, ob aber auch den Leistungen nach, darüber mag die Lesewelt entscheiden. . . . Hr. Duller, seit einigen Jahren bekannt durch seinen Freund Heim und zahlreiche poetische Versuche . . . hat sich mit Herrn Gutzkow, der bisher vorzüglich als kritischer Ammannis von W. Menzel bamerkl. gemacht, zur Herausgabe einer belletristischen Zeitschrift verbunden. Der erste redirt den einmüthig productiven, tagblattlich erscheinenden Theil; Hr. G. das weichenblich einmal ausgegebene kritische Blatt. Gedruckt zum *Phönix* sind zugesagt von Leop. Schefer und Fr. Rückert, und demnach wohl von vielen minder oder wenig oder kaum bekannten Belletristen.“ Es folgt eine ziemlich abfällige Kritik der Jahrgangsnummern, besonders des Einleitungsgeheites von Duller und der Novelle von G. v. Heringgen, nebst kurzer Inhaltsübersicht. „An einen *Phönix* erinnert jedoch nur die jenen dieser Blätter vorgesetzte Vignette. Erst nach diesen sechs ersten Schöpfungstagen lässt der Herausgeber der am ersten Tage sein „es werde Licht“ in das harrende Chaos gerufen, sich wieder vernehmen, aber nicht, um in gütlicher Heiterkeit zu Ruhe zu laden, sondern um sich als zorniger Richter über eine verdorbene Welt zu produciren.“ Es folgen Proben aus Dullers Gedicht „Der Dichter“ und Inhalts-

übersicht der weiteren Nummern. Die Kritik schliesst mit dem Urtheil: „... nur in Nr. 11, 13, 15, 16 einiges in Wahrheit *Phönix*-artige . . . nämlich Mittheilungen aus dem zu

Ostern erscheinenden zweiten Halbjahr des Laienbrüders unseres Leop. Schefer.“ — Die Fortsetzung der Korrespondenz in Nr. 35 vom 17. Februar bespricht S. 140 das Literaturblatt. Zu einem Auszug aus Gutzkows einleitendem Artikel bemerkt der Korrespondent: „Wem und was und wie nun Hr. G. opfern wird, ist schon aus den drei folgenden Wochenblättern zur Genüge zu entnehmen. Der Opferpriester ist sich treu geblieben, und die Artikel des phönixischen Literaturblattes sind nur Fortsetzungen der schon anderwärts verrichteten Opfer. Diese sind von verschiedener Art. Einmal werden Titel von Schriften vorgelegt, und in dem nachfolgenden Artikel einige allgemeine Bemerkungen über Form, Styl, Prosa, Effect u. dergl. m. ohne unmittelbare Beziehung auf jene Schriften gemacht, um dann mit wenigen Worten die Opfer zu kränzen oder in das Thal des Todes zu versenden. So geistreich solche Betrachtungen mitunter ausfallen mögen, — nur wer an die priesterliche Würde des Kritikers glaubt, wird eine solche Beurtheilung für hinreichend halten.“ Der Artikel „Fürst Pückler Muskau“ wird als „unterhaltend“ gerühmt: „es dient zur Erholung, solchem Opfer, welches zu den unblütigen gehört, eine Weile beizunehmen. Anders verhält es sich mit der dritten Art. Schon in der dritten Nummer seines Wochenblattes schwingt Hr. G. sein in Gift getauchtes Opferrmesser nicht nur über einen unserer gefeierten Dichter, sondern — sogar über die weibliche Umgebung dieses Dichters. — Ich sehe mich über umsonst genöthigt, dieses Angriffs zu erwähen, da es zur Charakteristik des hiesigen Publicums gehört, dass derselbe eine fast allgemeine Indignation erzanlasst hat. — Der Artikel, in welchem der „gemüthlich hinschlendernde Kritiker“ in die Heimlichkeit des Hauses, die selbst Barbaren heilig ist, einbricht, ist „der Hofrath Tieck“ überschrieben, und wir wollen hoffen, dass er den deutschen Kritikern das Auge für den Abgrund öffnen wird, an welchen sie durch ihre bisherige Nachlässigkeit geraten. So zügellos auch die französische Presse scheint, der Grundsatz steht doch bei unsern Nachbarn fest: „bi maison d'un homme doit être murée“. Wehe uns, wenn wir gleichgültig der Verletzung des Heiligen zuschauen! Wehe uns, wenn wir es dulden, dass ein solcher Molochs-„Cultus“ sich ungestraft bei uns ausbreite, — dass die Kritik zur bösen Nachrede, und belletristische Schriften zu Libellen gegen Frauen herabsinken! Hr. Gutzkow aber, der sich zum Richter, ja zum Priester aufwirft, möge, wie er weiter schreibt, sich über die allgemeinsten Rechts- und Schieflichkeitsgesetze belehren lassen und als Russender von seiner Gemeinde Vergebung für einen Fehltritt erbitten, zu welchem er hoffentlich nur durch jugendlichen Uebermuth sich hinreissen lassen. Hr. Duller aber, durch dessen schwerstige und mitunter grimige, zweiten jedoch gemüthvolle und hochstrebende Poesien ein edler Pathos und ein tiefes Gefühl hindurchleuchtet, möge die Ver-

massenheit seines kritischen Mitarbeiters zu zählen suchen, selbst aber von ihm die Ueberrückfülle seines Redestromes eindämmen und die Heftigkeit seiner leidenschaftlichen Darstellung ermässigen lernen. Schon ist dünnes Reisig genug gesammelt; das, was sich Phönix nannte, zünde nun selbst den Holzstoss an und stürze sich muthig in die Flammen — um als wahrer Phönix zu entstehen! —“ Die Kritik ist unterzeichnet: ***

Weiterhin hiess es in No. 91 der Zeitung für die elegante Welt vom 9. Mai 1835, S. 364 (Frankfurter Korrespondenz): „Der Phönix — ist noch immer nicht wiedergeboren. Er ist übrigens in manchen Beziehungen ein Abbild der noch in Gegensätzen befangenen gegenwärtigen Zeit. Hr. Duller, der Redacteur des Hauptblattes, von Geburt ein Wiener, der Religion nach katholisch, ist begeistert für seine Ideale des Eulens, übererliegt fast seinem leidenschaftlichen Zorne gegen Pfaffenenthum und Gewaltherrschaft jeder Art. Dabei ist seine Masse streng und keusch, aber unbefohlen und nicht ohne geistlichen Stolz. Dr. Gutzkow dagegen, . . . von Geburt ein Berliner, der Confession nach protestantisch, hat eine vorherrschend sensualistische Richtung, spielt mit Allem, was ihm in den Wurf kommt, und scheint oft auch das Ernsteste ein bagatelle zu tractiren. Mit einem hellen Geiste und mancherlei Kenntnissen ausgestattet, gefällt er sich in einer unmässigen Nonchalance, und nicht ohne Sinn für das Tüchtige und Kunstschöne, affectirt er mitunter eine Frivolität, welche, wie z. B. einige Aeusserungen in Nr. 5., 6. und 8., sogar die Grenze der allgemeinen Schicklichkeit überschreiten. Dennoch gehen wir gern der Hoffnung Raum, dass er früher oder später zur Besinnung kommen und jene unschönen Verhältnisse abstreifen wird, in denen sein unverkennbares Talent sich jetzt noch dem Publicum Preis giebt. Was dann näher seine Kritiken betrifft, so hat er sich offenbar nicht das rechte Ziel gesteckt, wenn, wie er in Nr. 7 erklärt, er überhaupt weniger von Büchern als von Menschen zu sprechen“ sich vorgesetzt. Die wahre Kritik hat es vorzugsweise mit den objectiven Leistungen zu thun und berührt nur selten, nur mit schüchternen Hand das Subjective. Hr. G. hingegen verbreitet sich so voreilig über die Persönlichkeiten, dass öfter die Werke selbst fast gar nicht zur Sprache kommen. So spricht er ausführlich über Heine und Menzel, berichtet über kaum den Salon und den sogen. Geist (eigentlich das Gespens) der Geschichte, welche er zur Anzeige bringen wollte. Oder wollte er eben über diese Schriften selbst Nichts sagen, weil er meinte, dass diese Arbeiten seiner Freunde in der That unter aller Kritik stehn? An Fehlgriffen fehlt es übrigens auch nicht bei jenen Charakteristiken der Schriftsteller. So lobt er z. B. bei Anzeige eines etymologischen Wörterbuches — (das unter die belletristischen Schriften wie ein Pilatus ins Credo gekommen) — den gutmüthigen Witz des Verf.s, des hiesigen Gymnasialprofessors Schwenk. Wie anerkennt nun auch die philologischen Verdienste dieses jungen Mannes seyn mögen, so bekannt ist doch bei dem hiesigen Publicum, dass Hr

Prof. Schwenk Verf. jener mitunter nur albern, mitunter aber loshaft passquillanten Xenien ist, die, weil hiesige Buchhändler sie in Verlag zu nehmen Bedenken getragen, sich in eine hannoversche Buchhandlung geschleht haben. Nichtsdestoweniger findet der Phönix hier und auswärts viele Leser, denen es gerade zusagt, mit Persönlichkeiten abgespeist zu werden. Wann wird man einmal einsehen, wie wenig ein solches Verfahren dem deutschen Geist und Charakter gezieme!“ Die Kritik ist ohne Unterschrift.

Nach Gutzkows Ausscheiden aus der Redaction druckte No. 177 der Zeitung für die elegante Welt vom 8. September 1835 (S. 708) unter „Notizen“ einen Artikel „Das Literaturblatt zum Phönix“. Der geschmacklose Terrorismus im Literaturblatte zum Phönix hat mit dem Ende des vorigen Monats aufgehört; Eduard Duller redigirt von nun an auch das kritische Beiblatt. Es sollte eine Frühlingszeitung seyn, und Gutzkow mochte noch immer eckelhaftes Schneegestöber und feuchtkaltes Aprilwetter. Man begreift nicht die albernsten Taktlosigkeiten dieses planlos einhertölpelnden Russen, der Feinden und Freunden die Hand über die Ohren zog und sie über seine hohle Trommel als Fell spannte. Gutzkow hat mit seinem bisherigen Treiben der guten Sache, ohne es zu wollen, mehr geschadet als genützt; er eulbirtirte sich, dass man, um ihn besorgt, fürchten musste, aus diesem Zerfleischungsprocess, den er gegen das junge Deutschland eröffnet, werde ein radikales Nichts als Endergebniss hervorgehen. Selbst wo er den Nagel auf den Kopf trifft, war er doch in seinem blassigen Eifer so tippisch, dass er den ganzen Nagel gleich mit zererschlag. Vielleicht lost er durch productiv, gestaltende Thätigkeit seinen Gedankenknäuel, womit er sich selbst und uns strangulirte. Aus dieser wunden Kraft muss sich irgendwas ergeben. Ich spreche höchstens über seine neueste Novelle: „Wally“. Möchte doch Duller an Wienburg, der jetzt in Frankfurt ist, einen Assistenten für die Kritik finden.“ Der Verfasser dieses Artikel ist der Redacteur der Zeitung, F. G. Kahne selbst. Die (unonym) Kritik über die „Wally“ folgte in No. 96 f. vom 5. — 6. October 1835; sie ist aufgenommen in Kahnes Portraits und Silhouetten 1843. 2. Bd. S. 245 f.

No. 224 der Zeitung für die elegante Welt vom 11. November 1835 (S. 896) brachte noch folgende Frankfurter Korrespondenz: „Das sogenannte junge Deutschland, das hier eines seiner Hauptquartiere aufgeschlagen und seit Anfang dieses Jahres im Phönix seine Kriegserklärungen, seine Napoleon'schen Siegesbulletins und seine literarisch-revolutionären Declarations de principes in alle Welt ausgehen lassen, — hat sich bis in die Wurzel hinab gespalten, und das Sis nini molli ist in eine Herausforderung auf Feuerspistolen umgeschlagen. Die linke Seite der schon-, oder vielmehr stark-, oder frei-geistigen Nationalversammlung ist in begeisterte Girondins und eine himmelstürmende Bergpartei auseinandergefahren. . . . Ueber Nacht war das Nest des Phönix in Flammen aufgegangen, wiedergeboren schwang er die Flügel, mit Asche bedeckt zog Gutzkow von dannen. Wer die wahrweltigen Worte geschrieben:

„hatte die Welt nie von Gott gewusst, sie wurde glücklicher seyn!“ der konnte ja unmöglich, so lange er nicht öffentlich Abbitte thun, mit einem Mann zu gemeinsamen Werke vereinigt bleiben, dem Religion der Athem seines Lebens ist. Duller übernahm auch die Redaction des Literaturblattes zum Phönix, und Gutzkow kündigte eine deutsche Reise an, in welcher, seiner und Wienburg's viel, fast zweifelhafte Ankündigung nach, „alle Notablen Deutschlands“ Theil nehmen würden. Indess war jene berüchtigte Wally erschienen. . . . Um so mehr ist es nun rühmend anzuerkennen, dass Duller sich durch solches Mittel [mit der grausamen Brandmarkung Gutzkows durch Menzel] nicht hat zum völligen Schutze bestimmen lassen, sondern im Phönix, nicht wie Menzel gegen Gutzkow's Persönlichkeit, sondern, wie es einem Deutschen, wie es jedem Gebildeten geziem, gegen die verwerflichen und zu Tage liegenden Tendenzen der jugendlichen Bergpartei mit lobenswerthem Eifer in die Schranken getreten ist.“

Mundt's Literarischer Zodiacus brachte nur eine kurze Notiz über Gutzkows Zeitschrift im März-Heft S. 251 und meldete im Oktober-Heft S. 282 sein Ausscheiden aus dem „Verhältniss in Frankfurt am Main“. Eine kurze Erwähnung findet sich noch im Novemberheft S. 365 und im selben Heft nimmt Mundt auf S. 582 auf Gutzkows Artikel „Die Pommersche Dichterschule“ in No. 30 des „Literaturblattes“ vom 1. August Bezug, s. d.

Die Frankfurter Zeitschrift Didaskalia brachte in No. 61 vom 2. März 1835 einen Aufsatz: „Noch Etwas über die Bewegungspartei in unserer neuen Literatur als Antwort auf einen Artikel Wagners in No. 57 u. 58 desselben Blattes. Nach einem historischen Rückblick liess es: „Das waren, mit kurzen Worten, die Ergebnisse des Strebens der Bewegungspartei. So hat der deutschen Poesie den Weg erschlossen, den Weg, welchen bis dahin die Marionetten von Schiller und Goethe versperren. Er ist nun frei, er ist gesäubert von allem Unrath, mit welchem ihn Mallner und Conzanten bewarfen, und Gutzkow, der unter Menzel zur Opposition erzogen, der nun selbstständig auftritt, erhöht in seinem Literaturblatt, No. 1, das Werk der Kritik vollendet, sie muss die Zukunft empfangen, sie muss suchen, aber auch fordern, denn sie soll „die untergeordnete Branche der Literatur“. Gutzkow ist ein junger, blonder, sonnenwunder Mann, von kaum vierundzwanzig Jahren, und er hat nichts Anderes geschrieben, als die „Briefe eines Narren“, die Eigne anerkannt und die von Sophy in seinen „bunnen Briefen“ nachgeahmt wurden, nichts Anderes, als ein paar Novellen, die Lustmann in der „Mendelcantag“ mit Ingrimme anbrachte, nichts Anderes, als den „Mahn Gura, Geschichte eines Gottes“, von welchem Menzel sagt, dass es Ähnliches von Steffens und Tieck übertraf, nichts Anderes, als die „offentlichen Charaktere“ in der allgemeinen Zeitung, ein Selbststück zu Heines „französischen Zuständen“. Aber man muss doch einsehen, dass Gutzkow für sein Alter eine ungewöhnliche auf den Tag gelegte hat. Human ist er auch, und das Menschenrecht

weiss er zu würdigen; denn er zieht die Menschheit den Büchern vor und stellt Seydelmann in sein Literaturblatt. Witz hat er auch — das beweisen seine „Kameele“ — und kritischen Scharfsinn nicht minder, das beweist sein „Pücker-Muskar“. Wie in aller Welt kam man nun dahin, zu glauben, W. Wagner, der über den Werth der gediegenen, älteren Literatur die kräftigen, wenn auch noch häufig ungerichteten Bestrebungen der jungen, neueren Literatur vergisst, habe bei seiner „Bewegungspartei“ in No. 57 und 58 der Didaskalia Gutzkow vor Augen gehabt? Ich glaube das nicht, denn Gutzkow ist so wenig produktiv, wie affektirt, so wenig oberflächlich wie in moderner Halbheit befangen. Er weiss, was er will, er weiss ganz aus dem Grunde, was er will und sein „Glaubensbekenntniss“ in No. 1 des Literatur-Blattes ist sogar ohne revolutionären Geiss. Er ehrt Schiller, Goethe (trotz allem Liberalismus), Jean Paul, Herder, aber er betet nicht an; er fordert die deutsche jugendliche Literatur zum Schaffen auf und predigt ihr zugleich mit lauter, eindringlicher Stimme Achtung vor Goethe ein, den Witz gegen den Terrorismus, der alles vernichten will, zu Hülfe nehmend, wenn er spricht: „Unsere grosse Opposition von gestern ist sehr philisterhaft geworden, sie macht es sich bequem; urtheilt hinein in Tabakswolken und brüstet sich, vor Nichts die Mütze abzunehmen, diese Mütze, welche schon langst wieder eine Nachtmütze geworden ist.“ Dreissig Bände in schweinsledernem Einband stehen freilich noch nicht von Gutzkow da, und seine „Kameele“ hat er nur drucken lassen, weil er von allen Seiten dazu aufgefordert wurde; aber bei dem Allen hat er, wie Menzel, Wienburg, Laube u. A. die Anerkennung vieler Edlen des deutschen Volkes gefunden. Uebrigens glaube ich nicht, dass selbst wenn er das Gediegenste bieten würde, ihm bei seinen Lebzeiten allgemeine Würdigung zu Theil werden kann. Sein Leben wird ein Kampf gegen den alten Saurewein sein, und wer seine Tüchtigkeit aus den Literatur-Zeitungen erproben will, der möchte leicht irre an ihr werden; denn seine Feinde werden wie Sand am Meere seyn. Aber weil er immer hatte Professor oder auch Hofrath werden können, weil er, wie alle seine Glaubensbrüder, lieber auf rauhem Pfade, mit der Humanität im Herzen, einerschreiten will, denn sein alten Tug durch eine reiche Pension stärken, weil er unzerbrechlich, ohne Rücksicht auf dieses oder jenes, das Panier des Menschenrechts entfaltet, so ist es auch die Pflicht der Journalistik, ihn gegen jede Missdeutung, gegen jeden Zweifel an der Richtigkeit seines Vorhabens zu schützen.“ Unter: — nm, d. i. jedenfalls Beermann.

Ein zweiter Artikel findet sich in der Didaskalia vom 16. Juli 1835 (No. 194): „Karl Gutzkow und sein Literaturblatt. Nachdem das Literaturblatt zum Phönix in siebenundzwanzig bis jetzt erschienenen Nummern seine Tendenz und seinen Geist bereits hinlänglich bekundet hat, sind wir der Meinung, dass viele Leser in den Beifall einstimmen werden, dass wir ihm zollen müssen. Carl Gutzkow ist ein jugendlich frischer Geist, voll Klarheit und

Kraft, der weiss, was er will und noch mehr, der auch will, was er für wahr erkannt hat. Solche Köpfe sieht man gerne in den ersten Reihen unserer Literatur und von ihren Bestrebungen lassen sich glückliche Resultate erwarten. Was wir aus früheren Zeiten Gutes und Schönes besitzen, und was in den Spullen des deutschen Pantheons aufgestellt ist, — das ist uns unverloren. Man ist jedoch nie reich genug, um sich für reich zu halten. Noch Manches kann erworben werden und gerade die Besten glauben am meisten an's Bessere werden. Die Gutzkondienerei der Stillstandsperiode liegt hinter uns und nur der Lebende hat Recht, wenn er dem Leben und seiner Fortschreitung das Wort redet. Die Alten waren ihrer Zeit auch die Jungen. Ohne Widerstreit der Meinungen wird nichts Neues zu Tage gefördert.

Carl Gutzkow bekennt sich zu einem literarischen Glauben, dessen Lehrsätze viele Anhänger finden werden. Man lese nur seine Rezensionen, um das Ziel, welches er sich vorgesteckt hat, kennen zu lernen. Liebe zum Neuen, ohne Hass gegen das Alte, Bewusstsein der Kraft der Gegenwart, ohne Ueberschätzung derselben, Bestimmtheit einer eigenthümlichen Meinung, ohne hochfahrende Selbstgefälligkeit, Freieitssinn, ohne Terrorismus — wer konnte diese Vorzüge in Gutzkows Kritiken erkennen? Dasjenige, was all seinen Arbeiten so viel Interesse verleiht, ist sein Talent, das Charakteristische eines Autors oder Buches aufzufassen und als ein Charakterbild hinzustellen. Hierdurch gewinnen seine Rezensionen etwas Materielles und eine grosse Bestimmtheit der Haltung und beregen sich nicht, wie es bei den meisten gewöhnlich ist, in schwefelnden Redensarten und auf Gemeinplätzen. Gutzkow kann ein Portraitmaler der Kritik genannt werden. Seine kritischen Bilder zeugen von dem Blick des geübten Beobachters, sind frei von Parteilichkeit und mit grosser Freimuthigkeit geschrieben; seine Rezensionen verarbeiten stets einen Gedanken; er versteht es nicht allein, mit wenigen Worten viel zu sagen, sondern er weiss auch, von mit dem Sprüchwort zu reden, meistens den Nagel auf den Kopf zu treffen. Sein Styl ist voll Kraft und reich an Bildern. Keine wichtige Erscheinung der Literatur bleibt in diesem Blatte unbeachtet und es nimmt unter unsern gegenwärtigen Literaturzeitungen eine der ersten Stellen ein.“ Folgten als Proben die Kritiken Gutzkows über den Buddha nach von Aug. Lewald, über Vater Goriot von Balzac und Büchners Danton.

Gutzkows Thätigkeit fand in der Didaskalia ausserdem noch lobende Erwähnung bei Ankündigung seiner „Oeffentlichen Charaktere“ in No. 87 vom 28. März 1835: „... dessen kritische Mittheilungen im Literaturblatt zum Phönix unter den gegenwärtig in Deutschland erscheinenden Rezensionen gewiss eine der ersten Stellen einnehmen.“ Ausserdem druckte die Didaskalia ausser den obigen manche Artikel des Phönix und seines Literaturblatts nach, oder machte darauf aufmerksam, vgl. No. 49, 57, 60, 181, 190 des Phönix.

Die Mitternachtzeitung (No. 40 vom 6. März 1835) enthält S. 160 folgende Corre-

spondenz-Nachricht: „Frankfurt, M. im Februar. Gutzkow ist nun hier. Er redigirt das Literaturblatt des „Phönix“. Ich hatte ihn mir nicht so blond, und blaunugig gedacht, so weissen Teints und rosigter Wangen. Er sieht mehr nach einer Noelle von Blumenhagen, als nach der Kritik aus, und doch hat er Theil genommen an der Julius-Revolution unserer Literatur. Bekanntlich gehört Gutzkow der jungen, muthigen Opposition an, welche durch Menzel geweckt und gezogen, den Kampf gegen den Absolutismus der Herrschaft Gothe und Schiller, die durch die Legitimität einmal anerkannt war, bestanden hat. Gutzkow meint nun, dass die Kritik in dieser Hinsicht genug gethan, dass sie vermittelnd auftreten, dass sie schneiden und sichten, aber nicht länger kopfscheu machen müsse. Er hat sich darüber in seinem Glaubensbekenntniss, No. 1 des Literaturblattes zum „Phönix“, ausgesprochen, und ich glaube wohl, dass er der Mann werden kann, der sein Wort erfüllt; denn ich habe bei blonden Haaren und einem Berliner von kaum zweiundzwanzig Jahren nie so viel ausgegorenen, revolutionären Geist, nie so viel Scharfe des Urtheils und compacte Gründlichkeit gefunden. Begeistert ist er auch für seinen Beruf, wie man leicht denken kann. Der Buchhändler Sauerländer ist deshalb, und besonders aus dem Grunde, weil das Literatur-Blatt sich Leser erwirbt, ausser sich vor Freude über seinen Gutzkow und plötzlich ganz kritisch geworden; denn er spricht über nichts Anderes, als über Tick und Paecker, Muskau, über die schwäbischen Lyriker, über Gans und die Doltrinaire. Wenn aber die Leipziger Post kommt, so reibt er sich die Hände und lüchelt; denn es laufen nicht nur Bestellungen auf den „Phönix“ aus den Residenzen der schönen Literatur ein, sondern auch sogar aus Hinterpommern und der Nieder-Lausitz. Auch scheint der Censor Deinkhardtstein in Wien, in der Hoffnung, dass man sich seines im Menzelschen Literatur-Blatte schmählich hingepöferten „Garrick“ in der neuen Kritik erbarmen werde, nichts dagegen zu haben, dass der „Phönix“ in Wien gelesen werde, und Bauerle soll bereits sein neuestes Werk: „Was verdankt Oesterreich der Regierung Sr. Majestät, Kaiser Franz I?“ zur Beurtheilung eingesendet haben. Die Antwort liegt hier freilich nahe. Das dickleibige Buch des Herrn Bauerle verdankt Oesterreich vor allen Dingen dieser Regierung, und wenn die Statistik und die Literatur auch am Ende diesem dickleibigen Buche sehr wenig verdankt, so bin ich doch überzeugt, dass es der Kritik Gelegenheit geben wird, ausserst witzig zu sein. Den „Phönix“ selbst redigirt bekanntlich Duller, der Dichter des „Freund Hain“, der „Feuertaufe“, der Fortsetzer der Düringschen „Phantasiengemalde“. Dass Duller aus der Hippokrene und Pimplem getrunken, wer möchte das bingnen? Man könnte ihm sogar vorwerfen, dass er der Letzteren zu sehr zugesprochen habe; denn die Fälle seiner Dichter-Gluth strömt häufig über, und vernichtet nicht selten die Situation der Handlung, die doch im Romane als die Hauptsache hervortreten soll. Aber Duller ist voll Thatkraft und schöner, edler Begeisterung, und deshalb, als Redakteur eines belletristischen Blattes, schon der guten Sache

wegen anzuerkennen.“ Unter: „s“ d. i. wahrscheinlich Beermann.

Die Mitternachtzeitung brachte auch manche, später oft polemische, Zitate, besonders aus Gutzkows Aufsätzen und Kritiken, worauf an den einzelnen Stellen besonders hingewiesen ist; vgl. Nro. 48, 74, 180.

Die Allgemeine Zeitung vom 6. April brachte in der Ausserordentlichen Beilage Nro 1323 („S. 527“) eine Korrespondenz: „Vom Rhein“, in der es hiess:

„In manchen Fächern hat sich die periodische Presse hier versucht; es blieb aber bei dem Versuche, der nicht zum geistlichen Ziele führen will. Es geht unendlich Vieles in einer erbornlichen Gemeinheit unter, die nur in Persönlichkeiten und kleinlichen Lokalkritiken ihre Nahrung sucht und findet. So kan selbst in dem lebensfrohen, heitern und geistig schon begabten Mainz, wo so viel Sinn für Kunst und Literatur gefunden wird, kein Blatt aufkommen, das sich damit beschäftigt. Zu Frankfurt hat sich ein Phönix viel verheissend angekündigt. Dieses Blatt, dem Erfolg zu wünschen wäre, weil es ein Bedürfniss befriedigen würde, wenn es auch nur den sechsten Theil von dem hielte, was es versprochen, mag zwar sehr brave und tüchtige Leute unter seinen Mitarbeitern zählen, denen ein grosser Einfluss auf dasselbe zu wünschen ist. Was aber, einzelnes Trefliche abgerechnet, die Mehrzahl der Artikel betrifft, so haben wir bis jetzt nur einige Duzend Sperlinge gefunden, die Staub und Asche zusammentragen, woraus sich schwerlich ein Phönix erheben dürfte.“

Die Abend-Zeitung brachte in No. 247 vom 15. October 1835 einen hohnischen Artikel gegen den Phönix: Phönix (—), Duller u. Gutzkow von Adolph Nord. Nach allgemeiner Einleitung und einer Charakteristik der Dullerschen Produktion heisst es darin: „Phönix-Gutzkow, ein kritischer Vogel, der wohl niemals selbstschaffend in der Poesie einen Namen gewinnen kann. Ein echter Phönix, der kein Fleisch isst und keinen Wein trinkt; der öffentliche Charakter, Dictator und Lessing in Frankfurt am Main ist und vor Kameelen die Naturgeschichte deutscher Kameele mit ungetheiltem Beifalle vortragt. Nie hat Jemand in Deutschland mit solcher Jugend die Kritik gestochelt. Was wissen wir von Gothe? Was hab' ich selbst von ihm gefaselt? Ich war im grauen Irthum, denn Gutzkow sagt mir“ etc. Folgen Citate aus Gutzkows Aeusserungen über Gothe im Literatur-Blatt Nro 3 etc., weiterhin eine Kritik der Vorrede zu Schleiermachers Lucindebriefen.

Über die Stellungnahme des Frankfurter Konversationsblattes vgl. die Nro. 47 und 102 des Phönix.

Die Blätter für literarische Unterhaltung brachten keine Anzeige der Zeitschrift, jedoch eine polemische Erwiderung gegen Gutzkow vgl. Nro 30 des Phönix und eine Erklärung, die in indirektem Zusammenhang mit einem Artikel Gutzkows steht, vgl. Nro. 54.

Zur Geschichte des Phönix siehe unten am Schluss des ersten Jahrgangs.

Fundorte: Königliche bez. Universitäts-Bibliotheken: Berlin, Kgl. Univers.-Bibl.

(Jhrgeg. 1835—37); Giessen (1836. No. 259—310); Posen, Kaiser Wilhelm-Bibl. (1835—38¹); Würzburg (1837—1838¹).

Grossherzogliche bez. Herzogl. Bibliotheken: Darmstadt (1838. Jan.-Juni). 5

Landes- und Stadt-Bibliotheken: Dusseldorf: Landes- u. Stadt-Bibl. (1835, No. 153—309; 1836, No. 1—153; 1837, No. 153—308; 1838, No 1—85, 91—154); Frankfurt a. M. (1835—1838¹); Graz: Steierm. 10 Landes-Bibl. (1835—1838¹); Trogen, Schweiz, Gemeinde-(Kantons?)Bibl. (1835—1838¹); Museen-gesellschaft Zürich (1835—1838¹).

Jahrgang 1835. Erstes Halbjahr. (1. Januar 15 bis 30. Juni.)

Nro. 1. 1835. Donnerstag, 1. Januar.

Spruch an der Pforte „Nicht dürre Zweige, die des Winters Sturm“. Ohne Unterschrift; laut Inhalt von Eduard Duller. 1^a In Dullers „Gedichten“ (Berlin 1815) S. 132f. Vgl. die Kritik der Zeitung für d. eleg. Welt vom 16. Febr. (oben Sp 7, Z. 60).

Der arme Konrad. Von Gustav von Heeringen. 1^b—3^a. (Forts. folgt.) Schluss 25 in Nro. 29.

Briefe aus Pisa. Von Ernst Förster. (Dazu Akzp.: Der Verfasser befand sich im verlossenen Jahre im Auftrag Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Bayern in 30 Italien, um daselbst eine Sammlung Handzeichnungen nach älteren Meistern zuzufertigen, und den Quellen der Geschichte christlicher Kunst nachzugehen. Unter: Die Redaktion.) Erster Brief, Datirt: Pisa, den 14. 35 Januar. [Lung Arno 3^a; Stadt meiner ältesten Wünsche 3^a; Friedhof, Dom, Taufkirche 3^b; Alpen 3^b; Wirtshaus-spruch 3^b; Station Seefeld 3^b; Wien 3^b; Wirtshaus-Anzeige vom goldenen Adler zu Isbruck 3^b; Franzosen, 40 Engländer, Italiener, Deutsche 3^b; Brenner 3^b; Eisackthal 3^b; Brixen 3^b; Botzen 3^b.] 3^{ab}. Folgt eine Serie Distichen von Förster: Janus „Sieh“, mit dem Jannskopf wird abgebildet das Neujahr“ [Deutschland; 45 italische Land] 3^b; Der Ephen am dürren Baume „Schmeichler nennet Ihr mich und Speichel-lecker der Grossen“ [Kunst] 3^b; Die Eisack „Wander, du trägst, warm an die Felswand hastig und rastlos“ [Krieg in Tyrol] 50 3^b; Die Welle und die Gedanken „Und so spielt ihr fliehend vor mir, ihr — Well und Gedanken“ 3^b; Gedankenjäger und Grillenfänger „Hoch auf felsiger Höh“, in der Luft, im grünen Gefilde“ 4^a; Das 55 Schloss und die Kirche „Sieh“ auf dem Fels am Strom des Allmächtigen Haus und des Mächtigen“ 4^a; Der Weinbau in Botzen „Kommt du aus Welschland her, wo am Maulbeer ängstlich die Rebe“ [Deutsch- 60 land] 4^a; Sonne und Mond „Ihr gebühret der Preis, — so wollen's die Deutschen, — der Schönheit“ 4^a; Mein Neujahr „Und so grüss' ich dich denn mit unendlicher

trunkener Freude“ 4^a. *Darauf der Schluss des Briefes.* [Eintritt in Italien 4^a; Nicolais Reisejammern 4^a; Tempel des Gartens Günsti in Verona 4^a; Stadt des tapfern Dieterich 4^a; Etschfluss 4^a; Alpen 4^a; der nordische Dichter *Shakespeare*, Grab Julia's 4^a.] 4^a. (Fortsetzung folgt.) *Schluss in Nro. 63.*

Kunst. (Neuigkeiten in den Sälen des Städel'schen Kunstinstituts und des Kunstvereines zu Frankfurt. November u. December 1834.) [Joseph Binder (aus Wien), Portrait einer Dame, Kind und Schutz-Engel 4^{ab}; Dr. Ed. v. Heuss (aus Mainz), Portraits, Composition (Faun und Bacchantin) 4^b; Schönheit 4^b; Kunst und Natur 4^b; Frankreich, *Naturalisten* 4^b; Kunst und Mode 4^b.] 4^{ab}. (Forts. folgt.) *Schluss in Nro. 10.*

Buntes. London. [Comité, Edmund Kean-Denkmal; Strand-Theater; Komische Oper: *The young courier, or: the Miser of Walden*, Text von Fitzball, Musik von Alex. Lee.] — Paris. [Opera comique: die verlorne Schildwache, Worte von St. George, Musik von Riffant; der fremde Kaufmann, Text von Fr. A. E. de Planard und Dupont, Musik von Marliani; *Joli. Micolet*, Vorlesungen über neuere Geschichte in der Sorbonne.] 4^b.

Anzeige. [„Obgleich wir noch immer den festen Zusagen mehrerer zur Theilnahme am Phönix eingeladenen Schriftsteller entgegenzusehen, halten wir uns doch für verpflichtet, den geneigten Lesern beim Beginne unsres Unternehmens mitzutheilen, welche literarische Kräfte für den Phönix schon jetzt zusammenwirken: Adrian, Willibald Alexis, Ludwig Bechstein, Belani, Berly, E. Beumann, Eduard Duller, E. Förster, Glassbrenner, Grabbe, C. Gutzkow, Gustav von Heeringen (E. Wodomerius), C. Herlosssohn, von Hornmayer, Justinus Kerner, Kilzer, von Kolbe, König, Kruse, Aug. Lewald, J. E. Mand, Massmann, Theodor Mundt, Nanny, Graf von Platen, Ludwig Rellstab, Friedrich Rückert, von Sallet, Leopold Schefer, Gustav Schwab, Ludwig Storch, J. N. Vogl, Wagner, C. von Wachsmann, Welker, O. L. B. Wolff. Mehrere andere, welche nicht genannt sein wollen, eingerechnet, haben sich bis jetzt 52 Schriftsteller für den Phönix vereinigt.“] 4^b. *Weiteres über die Mitarbeiter, über Redaktionskorrespondenzen etc. s. am Schluss des Jahrgangs 1835 unter 'Zur Geschichte des Phönix'.*

Nro. 2. 1835. Freitag, 2. Januar.

Ein Abend zu Windsor. Von Joh. Vat. Adrian. 5^a—6^a. (Schluss folgt in Nro. 3.)

Der arme Konrad. Von Gustav von Heeringen. (Fortsetzung.) 6^a—7^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 29.*

Die Borjer. Bild aus Frankfurt von E. Beumann. (*Dazu die Akg.*: Von dem-

selben Verfasser erscheint (bei Kupferberg in Mainz) bald eine vollständige Gallerie von Frankfurter Bildern. *Utr.*: Die Redaktion.) [Freistadt 7^b, 8^b; Begriff Bürger 7^b; Adeliger, Kaufmann, Handwerker 7^b; 'Borjerkabbedehn Kimmelheier von Malss', dargestellt von Hassel 7^b, 8^{ab}; Frankfurt, 'Frankfurter Borjer' 7^b—8^b; Hannibal auf den Ruinen von Carthago 7^b; Pabst in Rom 7^b; Saphir 8^a; Intelligenzblatt 8^{ab}; französische Sprache 8^a; Emancipation der Juden 8^a; Franzosen 8^a; Bornheim 8^a; Schlacht bei Borodino 8^a; Paris 8^a; Frankfurter Theater: H. H. Becker, Linker, Just, Padjera 8^a; Julinsrevolution 8^a; Reichsstädte 8^b; Mittelstand in Frankfurt 8^b; Zeitgeist 8^b; Thurn- und Taxisches Palais 8^b; 'Die ungleichen Brüder' von Schmidt 8^b; Verzweigung der Gelehrten mit Handwerkern 8^b; Aerzte in Lübeck, Hamburg und Bremen 8^b; Doktor-titel 8^b; Advokaten 8^b; Schneider 8^b.] 7^b—8^b. In *Beurmann's 'Frankfurter Bildern' 1835. S. 102—108.* — *Ueber Beurmann vgl. Geigers Miscellensammlung 'Das junge Deutschland' (1907) S. 211ff. Sowohl Geigers Mittheilungen, als die von ihm citirte biographische Skizze Ernst Rows in den 'Preuss. Jahrbüchern' (1901) sind durchaus lückenhaft und entbehren der elementarsten Kenntnis sowohl des Gegenstandes als auch der nächstliegenden bibliographischen Hilfsmittel. Schon das Register zu diesen beiden jungdeutschen Bänden des 'Bibliograph. Repertorium' führt auf mannigfache Ergänzungen jener Angaben. — Vgl. auch über B.: Gutzkows 'Vergangenheit und Gegenwart' ('Jahrbuch der Literatur' 1839) S. 106, 'Borne's Leben' (1810) S. 258, 283, 'Vermischte Schriften' 1. Bd. 1812. S. 125, 'Rückblicke' 1875. S. 113, 117, 157 und 'Gutzkows ausgewählte Werke', Hrg. von Hauben (Register). Ferner: Bodenstedt, 'Erinnerungen aus meinem Leben' (1888) 2. Bd., S. 53. 247; 'Briefe hervorragender verstorbener Männer Deutschlands an Alexander Weill' Zürich 1889. S. 16, 77, 155, 168; Rodenberg, 'Heimathrerinnerungen' 1882. S. 51, 57f., 'Franz Dingelstedt' 1891. 1. Bd. S. 131.*

Buntes. Neue Gattung wasserdichter Kleider. [aus Aalhart; Grafschaft Kent; Sansculottismus; Restauration; Morier, Verfasser der Haiji Baba und Zohrab's, neues Werk: Ayesha, das Mädchen von Kars, Abenteuer eines englischen Edelmanns in Asien.] 8^b.

Nro. 3. 1835. Samstag, 3. Januar.

Aus: Hannibal, von Grabbe. (Vor Rom. — Hannibal mit Truppen.) [Hannibal, Neger-Häuptling, Bote.] 9^a—10^b. *Älteste Bearbeitung der Scene „Vor Rom“ im I. Akt, z. T. noch in Jamben. Die erste Ausgabe erschien im Juni 1835. Vgl. 'Grabbe's sämtliche Werke. Hrg. von Grisebach. 3. Bd., S. 219—223 u. 117. Vgl. ferner 'Grabbe's Leben', von Eduard Duller (als Einlei-*

10 tung zu *Die Hermannsschlacht. Drama von Grabbe*. (Düsseldorf 1835) S. 61; Duller berichtet hier: „Als eine Probe seiner ersten Bearbeitung des Hannibal kann die Scene vor Rom gelten, welche er mir damals für den Phönix überliess, und welche in No. 3 dieser Zeitschrift (1835) abgedruckt ist; eine Vergleichung desselben mit der späteren Umarbeitung in Düsseldorf „Vollendung“ nannte Grabbe sie in der Widmung des Hannibal an Immermann) — S. 32—33 zeigt, welche Sorgfalt er auf jene kleinen Details verwendete, aus denen recht eigentlich die strenge Individualität eines Kunstwerks zur Anschauung gebracht wird.“ — Vgl. auch *Grabbes Stellung in der Deutschen Literatur. Eine Studie von Dr. Arthur Ploch*. Leipzig 1905. S. 43, 45, 49 ff. (besonders über Grabbe, Gutzkow und Immermann); Proelss, a. a. O., S. 540.

Ein Abend zu Windsor. Von Adrian. (Schluss zu No. 2.) 10^b—11^a. *Nocturne* Skizze. Ueber Adrian vgl. Goedekes *Grundriss* 3. Bd. S. 212, 601; Kelchner 2. in *Allg. Deutsche Biographie*, 1. Bd.

Briefe aus Pisa. Von Ernst Förster. (Fortsetzung.) [Kunstwerke in Verona: Tizians Himmelfahrt Mariä im Dom 11^b, des hl. Georg Martyrium in S. Giorgio von 30 Paul Veronese 11^b; Werke des Pisanello und Carotto 11^b; Nachfolger Giotto's 11^b; Schule von Venedig 11^b; Denkmal der Scaliger 11^b; Taufstein in S. Giovanni in fonte mit Relief-Darstellungen aus der Kindheit; 35 Geschichte Jesu, S. Joseph 11^b; alte Veroneser Kirchen, S. Fermo 11^b; Mantua, Dom, S. Andreas 11^b, 12^a; Rom, S. Peter 11^b; Christ 11^b.] 11^b 12^a. (Forts. folgt.) *Schl. in No. 63*.

40 Kunst (Neuigkeiten in den Sälen des Städtischen Kunstinstituts und des Kunstvereines zu Frankfurt. November u. December 1834.) (Forts.) [Portraits von Heuss des Malers selbst, Reinhard's *Christian* 45 *Reinhardt*, *Herm. Willh. Bissen's*, *Jos. Koch's*, Thorwaldsen's, Overbeck's, einer Italienerin, Faun und Bacchantin 12^a; premier coup der Franzosen 12^a; Frankfurter Publikum 12^a; Handzeichnung von Overbeck (in Rom); 50 Erlöser, Petrus, Paulus, Jacobus, Johannes, Maria, ihre Schwester, Glaube, Treue, spendende Liebe, christliches Hoffen, katholische Gestalten-Dichtung 12^{ab}; Schule des Giotto 12^b; Fiesole, Evangelist Johannes 12^b; letzte Epoche Raphaels 12^b.] 12^{ab}. (Forts. folgt.) *Schl. in No. 10*.

Buntes. Frankreich. [Erstes nach amerikanischem Muster construirtes Dampfboot in den Gewässern von Nantes. — Bulwer's Letter to a late cabinet minister on the present crisis, Abdruck nach der fünften Londoner Auflage bei Galignani in Paris; Auflagen und Nachdrucke der *Paroles d'un croyant*] 12^a. — Ein Industriezweig in

Dekan. [Vorder-Indien: Gesellschaften von Tauchern; Lieutenant Taylor; Peischwah Boje-Rav; Fluss Tapfie.] 12^b.

No. 4. 1835. Montag, 5. Januar.

Die junge Amme. Von Ludwig 5 Bechstein „Mein Kind, mein Kind! Leb wohl, ich scheide!“ 13^{ab}. In B's *Gedichten* 1836. S. 53f.

Der arme Konrad. Von Gustav von Heeringen. (Forts. 13^b—14^b. (Forts. 10 folgt.) *Schl. in No. 29*.

Briefe aus Pisa. Von Ernst Förster. (Forts.) [Mantua, Kunstschatze, Gemälde im Palazzo del T. Deckenmalerei Giulio Romano's 11^bf.; Ariosto 14^b; Giulio Vorbild für Cornelius, C's mythologische Darstellungen in der Glyptothek 14^b; Raphael 14^b, 15^a; Frauc. Primaticcio 14^b; Deckengemälde 11^bf.; Michel-Angelo 15^a; Ehenen der Lombardie 15^a; wir närrische Menschen 15^a, 20 Sammlungen Jean Pauls unter dieser Aufschrift, noch ungedruckt in Försters Händen 15^a *); Italiener ordnungslos zu Hause, eigensinnigster Ordner in der Natur 15^a, bigott 15^a; Kunstschatze Bologna's; Bild 25 vom Evangelisten S. Lucas 15^a; Kirche della Madonna di S. Luca 15^a, Grabmal des heil. Dominikus, angeblich vom Pisaner Nichola 15^b, Fresken des Francesco *Raibolini gen. Francia* in S. Cecilia, die Geschichte der 30 Heiligen darstellend 15^b; Parma 15^a; Padua 15^a; Appenninen 15^{ab}; Pisa 15^b; *Giorgio Vasari* 15^b; *Fil. Baldinucci* 15^b; *J. B. L. d'Agincourt* 15^b; *Leop. v. Cicognara* 15^b; *München*, Pinakothek, Altartafeln 15^b; Verhältniss der alten Bologneser Schule zur Florentiner 15^b; Florenz 15^b; Garten vor der Porta Lucca 15^b; Italien 15^b; Verona 15^b; Pietra mala 15^b; norddeutsche Stadt 15^b.] 14^b—15^b. (Forts. folgt.) *Schl. in No. 63*.

Frankfurter Stadt-Theater. Gastspiel der Dem. *Klara Hirschmann*. [Künstler 15^b; Aufgabe der Kunst 15^b, Leben, Wahrheit, Schein 15^b; Schauspieler 15^bf.; Charakterdarsteller 16^a; Dem. Hirschmann, Mangel an Leben 16^a, als Scribes Königin von 16 Jahren 16^a, als Julia Shakspeare's 16^a, als Leopoldine (*Tupfers* Der beste Ton) 16^{ab}; Sophie Schröder rein objectiv 16^a; 50 Manier 16^a; Leben die causa movens der Darstellung 16^a; Lyrik 16^a; Dem. *Karoline Lindner* als Julia 16^a.] 15^b—16^b. (Schluss folgt in No. 5.)

Buntes. Die türkische Heeresmacht. [Krieg der Porte mit Aegypten; Gesamtzahl der türkischen Truppen; in Konstantinopel.] 16^b. — Ein Selbstmord, Selbstmord der Wittve Aldebert in *Paris* um ihrer Tochter willen.] 16^b. — Die 60 Urne von Bayai. [Hector Bochart, Fund einer Aschenurne mit Inschrift und Relief;

Avesnes; griechischer Künstler; Musäen Frankreichs; römisches Tropäum.] 16^b.

Am Fuss der Seite die Notiz: Hierzu das Intelligenz-Blatt Nro. 1.

5 **Nr. 1. Intelligenz-Blatt zum Phönix. 1835.**

Bei J. D. Sauerländer in Frankfurt: Neues französisch-deutsches und deutsch-französisches Wörterbuch, dessen französische Abtheilung nach dem der französischen Akademie, des Wailly und den besten Quellen, die deutsche nach dem des Adelung, Campe und Heinsius bearbeitet ist. Von J. Lendroy, Professor der französischen Sprache und Mitarbeiter des grossen Schwanzen 15 Wörterbuchs (*ausführliche Beschreibung des Inhalts*) 1^{ab}; Wörterbuch der deutschen Sprache in Beziehung auf Abstammung und Begriffsbildung. Von Konrad Schwenck, [Adelung, Wörterbuch] 1^c; die Bücher des 20 Apollonius von Perga, de sectione spatii, analytisch bearbeitet von Prof. M. G. Grabow; Forstmeister St. Behlen, Lehrbuch der Jagd- wissenschaftschaft; Dr. und Pfarrer Becker, wissenschaftliche Darstellung der Lehre von den 25 Kirchenbüchern; Dr. Creizenach, Theoretisches Lehrbuch der Stereometrie; allgemeine Forst- und Jagdzeitung. Hrsg. vom Forstmeister St. Behlen; Medicinalrath Dr. J. B. Franqué, Geschichte der Senchen, 30 welche in dem Herzogthume Nassau seit dem Ende des vorigen Jahrhunderts unter den Hausthiere geherrscht haben: Für Vermunft, Religion und Kirche. Zeugnisse aus allen Jahrhunderten; Medicinalrath u. Dr. 35 J. J. Günther, Natur und Kunst in Heilung der Krankheiten; H. von Meyer, die fossilen Zähne und Knochen und ihre Ablagerung in der Gegend von Georgensmünd in Bayern [Cuvier] 2^a; Museum Senckenbergianum. Abhandlungen aus dem Gebiete der beschreibenden Naturgeschichte. Von Mit- gliedern der Senckenbergischen naturfor- schenden Gesellschaft in Frankfurt am Main; Prof. H. Pierre, der englische Selbstlehrer 45 [Solomé'sche Methode]; Prof. u. Dr. W. Ran, Lehrbuch der Pathogenie; Shakspeare's Plays, accurately printed from the Text of Mr. Steeven's last edition, with historical and grammatical explanatory notes in german by 50 J. M. Pierre; Prof. A. Spiers, englische Sprachübungen nach rationaler Methode. Nach der zweiten Ausgabe für Deutschlands Schulen bearbeitet von Professor H. Bacharach; die Verfassungen der Vereinigten 55 Staaten Nordamerika's. A. d. Engl. übers. von G. H. Engelhard; Consistorial-Rath J. G. Zimmer, das Gebet des Herrn; Schön- wissenschaftliche Schriften: Dr. und Prof. Adrian, Reiseszenen aus Amerika; 60 Ludwig Bechstein, der Fürstentag, Luther; H. C. R. Belami, romantische Erzählungen aus Portugal's Geschichte, der Heimath- losen; Dr. Beermann, Almanach der deutschen Bühne für 1835 [Porträts der Dem. Lindner,

des Herrn Seydelmann, der Mad. Fischer- Achten und des Herrn und der Mad. Meck] 2^{bc}; Cooper's sämtliche Werke; Eduard Duller, Erzählungen und Phantasiestücke, die Feuertaufer, Phantasiegemälde für 1835. 3 Mit einem Kupfer von F. Fleischmann; Gallerie zu Byron's Werken; Byron's Werke, hrsg. von Adrian; F. W. Lips, sämtliche Erzählungen und Geschichten; Ernst Ortlepp, Lyra der Zeit; J. J. Rudolphi, Märchenkranz 10 für Kinder; Johanna Schopenhauer, sämtliche Schriften; Ludw. Storch, der Diplomat, der Karikaturist, Novellen; Rheinisches Taschenbuch auf das Jahr 1835 [englische Stahl-tische nach Szenen aus Byron's Werken, 15 W. Irving's Portrait, Aufsätze von Adrian, Blumenhagen, Duller und Storch] 2^c.

Nro. 5. 1835. Dienstag, 6. Januar.

Der arme Konrad. Von Gustav von 20 Heeringen. (Forts.) 17^a—19^a. (Forts. folgt.) *Schluss in Nr. 29.*

Skizzen aus den Hansestädten. Von Eduard Beermann. [Lübeck 19^{bf}; meine Vaterstadt Bremen 19^{bf}; Hamburg 25 19^b, Tivoli 19^b, Theater in der Steinstrasse 19^b, Hamburger Berg 19^b, Fischweiber 19^b, Jungfernstieg 19^b, Alster-Pavillons 19^b, Peter Ahrens 19^b, Marr im König von England 19^b, Rainville'scher Garten 19^b; 30 Volksleben 20^a, Phrynen 20^a; republikanische Regierungen 19^b; Hansa 19^b; Gustav Wasa in Stockholm 19^b; der dänische Usurpator des schwedischen Thrones Christiern 19^b; Ostsee 19^b; meine Jugend 19^b; Klop- 35 stocks und seiner Meta Grab in Öttensee (*sich*) 19^{bf}; Hamburger 20^a.] 19^b—20^a. (Forts. folgt. *Schl. in Nro. 31.*

Frankfurter Stadt-Theater. (Schluss 40 zu Nro. 1.) Donna Diana. [Moreto's Lust- spiel 20^a; Dem. Hirschmann 20^a; Nationalität der Spanier 20^{ab}; deutscher bürger- gelehrter Professor 20^a; Herr Becker (Perin) 20^b.] — Johanna (die Jungfrau von Orleans). [Dem. Hirschmann 20^b; Jeanne d'Arc 20^b; 45 Frankreich 20^b; Schiller 20^b.] 20^{ab}. *Verf. ist jedenfalls Ed. Beermann, der damals in Frankfurt lebte und einen 'Almanach der deutschen Bühne auf das Jahr 1835' (Frankfurt, Sauerländer) herausgab, vgl. Intelligenz- 50 Blatt Nr. 1 u. 2 (zu Phönix Nro. 1 u. 2); er war auch später mannigfach als Theaterkritiker tätig, vgl. seinen (B—un. unterzeichneten) Aufsatz über Karoline Lindner im 'Allgemeinen Theater-Lexikon' von R. Blum, 55 G. Herbstsohn und H. Murggraff (Nachtrag 1811), ferner Houben, 'Emil Decœur' 1903 (Register). — Ueber das damalige Frankfurter Theater vgl. Gutzkows 'Rückblicke' S. 123 (in 'Gutzkows ausgew. Werke', hrsg. v. 60 Houben, II. Bd., S. 112); ferner Beermanns 'Frankfurter Bilder' 1835, S. 252 ff.*

Buntes. Boieldien's Ehrengedächtniss. [Boieldieu, Jean de Paris, dame 2^a

blanche; Medaille seiner Vaterstadt Ronen; Bestattung seines Herzens in Ronen. Denkmal; poetischer Wettkampf der Akademie, Preis für die beste elegische Feier; Beethoven's Leichenbegängnis zu Wien, Requiem in der Augustinerkirche; *Luigi* Lablache; *Jos. Chr. v. Zedlitz, Gedicht auf Beethoven*; Franzosen; Engländer.] 20^b. Paris. [Chevalier de Saint-Pons, Drama von *Ph. Fr. P. Dumanoir*, Mallian und Muret, im Theater de Vandeville; Ambigu-comique; Wanderungen „des ewigen Juden“; *le Facteur*, Drama von Charles Desnoyers und Boulé; *Ille des Bossus*, Zaubervandeville von Charles Desnoyers und d'Ennery; Volksdramen.] 20^b. — Erfindung. [Herr Phillips, neue Dampfmaschine in London.] 20^b.

Nro 6. 1835. Literatur-Blatt Nro. 1. Mittwoch, 7. Januar.

Einleitender Artikel. [„Diese wöchentlich einmal wiederkehrenden Blätter beschäftigen sich damit, von unsrer zeitgenössischen Literatur ein treues Bild zu geben. Ein vollständiges Glaubensbekenntniß über Methode, Plan und Absicht, die bei unsrer Darstellung zu Grunde liegen, lassen wir bei Seite, treten mitten in die Verwirrung unsres Gegenstandes ein, und hoffen theils durch nachfolgende Ausführung, theils durch die Urtheile, welche über bestimmte vorliegende Erscheinungen gefällt werden sollen, das deutsche Publikum hinlänglich mit dem Tone vertraut zu machen, welcher hinfür in diesen Verhandlungen gelten wird.“] 21^a; Uebergangsperiode unsrer Literatur 21^a; Literatur der Restauration 21^a, 22^a; vollständige Tendenz der Vernichtung in unsrer Literatur 21^a; alte klassische Periode 21^b; Göthe 21^b; Schiller 21^b; demüthigende Herrschaft, Despotismus des Ruhms 21^b; Schulen 21^b; Plutarch 21^b; die Jugend 21^b; Religion Schiller und Göthe 21^b; Müllner 21^b; Howald 21^b; Claren 21^b; Witschel 21^b; *Wilh. Traugott Krug* 21^b; Folgen der Julirevolution 21^b; Opposition 21^b; Begriffe Vaterland, Geschichte, Menschheit in unsrer Literatur 22^a; Klopstock's labyrinthische Oden 22^a; Herder's humanistische Träume 22^a; Emanzipation von dem Ruin und der Unbedeutendheit 22^a; die sinnigen Frauen 22^a; „die Physiognomie unsrer gegenwärtigen Literatur, wie sie aus der Restaurationszeit durch die politischen Stürme hindurchgedrungen, sich geläutert und durch ganz neue Elemente integrirt hat, in allen ihren Linien und Zügen wiederzugeben, ist die Aufgabe, welche ich in spätern von Büchertiteln unabhängigen Bülletins und leading Articles lösen will. Es handelt sich hier um Rückblicke auf die Vergangenheit, um Gruppierungen ganzer Tendenzen, um Auseinandersetzungen aus der Masse, um Charakteristiken alter ehrenwerther Überreste, welche noch kein Moos ansetzen, um Ahnungen und

Scherblicke in die Zukunft, um den Jubel einer neuen Zeit, die uns mit glanen Kinderangen aus der Wiege anleuchtet, um einzelne Namen, welche ihre Apostel sind, und um viele Andre, welche nicht werth sind, diesen die Schulriemen aufzulösen. Es gilt neue Prinzipien, welche in der klärenden Rüstung ihrer Beweise zum Kampfe bereit stehen. Das Chaos leuchtet sich. Die Räder, welche das übermüthige junge System schlägt, sind nicht ohne Kunst, Schema und methodisches Geschick. Wir haben Ziel und Ende; wo es liegt? soll Euch gesagt werden.“]

Wenn wir somit zum Programm unsrer kritischen Sitzungen das Geständniß ablegen, dass wir an die neue Schöpfung einer positiven, sich zusammenziehenden und ostensiblen Literatur glauben, so wollen wir zunächst bestimmen, welche Rolle der Widerspruch, die Kritik, bisher gespielt hat, und welche sie in Zukunft übernehmen muss“ 22^{ab}; unsre literarische Revolution durch die Kritik eingeleitet 22^b; Götzenthum 22^b; Genie 22^b; Nachahmung 22^b; Orgien der Mittelmässigkeit 22^b; Lessing 22^b; die Jugend 22^b; Literatur der Negation 22^b; das Urtheil und die Meinung an die Stelle der Kunst getreten 22^b; Grundsatz; die kritische Periode ist vorüber 22^b; solide öffentliche Meinung in Sachen des literarischen Urtheils, Wirkung der bisherigen Opposition 22^b—23^a; Patriotismus, Nationalität und Uebermuth 23^a; unsre grosse Opposition von gestern sehr philisterhaft geworden 23^a; Titanen im Schlafrock 23^a; patriotische Pinsel 23^a; Lektüre Göthe's 23^a; Heine in seinen Heften zur deutschen Literatur (*Zur Geschichte der neueren schönen Literatur in Deutschland, Paris 1833, später Romantische Schule*), apologetische Kritik, Rettungen in Lessing's Manier 23^a; „Man sieht, in welchem Sinne es sich wagen liess, an die Spitze eines neuen Literaturblatts den Satz zu stellen, dass die kritische Periode vorüber ist. Aber wir gehen noch weiter und erklären, dass die Kritik, selbst wenn es eine neue Schule gibt, doch das geringste Geschäft derselben ist. Welche Aufgabe sie sich vorzüglich stellen muss, mögen zukünftige Auseinandersetzungen beweisen: wir gestehen offen, dass die Kritik immer mehr gedemüthigt und eingeschränkt werden muss. Kritik ist die untergeordnetste Branche der Literatur: es konnte nur unter besondern Constellationen geschehen, dass sie zu einem so tyrannischen Uebergewicht gelangte“ 23^a; gute Kritik nichts als der Ausdruck der Mittelmässigkeit, die Durchschnittsmeinung der Denkenden unter einer Nation 23^a; ächter Kritiker 23^a; Genie 23^b; Kritiker in Deutschland 23^b; England das Vaterland der ächten Kritik 23^b; englische Kritiker die notwendige Plage des Genies 23^b; Widerspruch der Prosa, des wirklichen Lebens 23^b; Anonymität der eng- 65

lischen Kritiker 23^b; englische Reviews 23^b; Nachahmung englischer Kritik in Deutschland, der Leipziger Hermes 23^b; Autorität der Restaurationsliteratur 23^b; Bund der kritischen Schule mit dem Katheder und den Universitäten 24^a; Staatswissenschaft 24^a; Geschichte 24^a; Naturlehre 24^a; Heraldik 24^a; Einführung der englischen Kritik denkbar 24^a; geniale und subjektive Kritik 24^a; Quarterly Reviews 24^a; „Einige unserer zerblätterten Anstalten für das Rezensiren fangen schon an, sich zu englischen. Sie treiben keinen Luxus mehr in Expektorationen, sondern legen sich statt auf die Kritik des Urtheils auf eine bequemere Gattung, auf die Kritik der Auszüge.“

Wir gestehen, dass von unserer Seite in dieser letzten Gattung wenig geleistet werden kann, dass wir noch weit entfernt sind von jenem Alter, wo die Leidenschaften ebenmäßiger fließen, wo der Enthusiasmus uns Lächeln abzwängt, wo der Kopf es sich bequem macht. Wir zittern noch ängstlich vor Erscheinungen, von denen wir glauben, dass sie eintreffen müssen; wir legen noch auf vieles einen jugendlichen Werth, und sind selten mit dem, was Anders schon bewiesen scheint, beruhigt. Wir haben keine Schemata, keine Kategorien; nichts als Ahnungen, und noch mehr Erwartungen. Wenn wir von neuen Dingen sprechen, so können wir sie nicht aufzeigen; wir glauben nur, dass sie kommen müssen und wollen ihnen den Weg bahnen. Ja wir werden weniger von solchen Dingen sprechen, die wir von Andern zu erwarten haben, als von solchen, an denen wir selbst Theil nehmen. Die Zukunft, eine Hoffnung, welche, wir gestehen es, uns vielleicht täuscht, will in diesen Blättern die Hauptrolle übernehmen und es ist eine einzelne persönliche Meinung, ohne zahlreichen Rückhalt, soweit sie wenigstens ihre Hülfsgruppen in der Nähe hat, welche hier zu Euch von Geschichte, Literatur und von Euren Steckenpferden reden wird. Ihr habt keine Behauptungen, sondern Entwicklungen zu erwarten, weniger ausgewachsene Thatsachen, als Ideenembryone, es ist hier kein Katheder der Doktrin, sondern ein Droifuss der Weissagung aufgestellt; vergebt mir, wenn ich Euch auffordere, mit mir zu schwärmen. Wir werden im Verlaufe zu Resultaten kommen; und die Beweise, welche wir heute vermessen, werden uns morgen zufallen. Jagt mich wie ein Ross durch die Rennbahn unter Euren Zurück; oder wo ich als Redner stocke, füllt die Pausen der Verlegenheit aus mit einem gutherzigen Hear! Hear!

Weil ich nur das Kommende im Auge habe, so tret' ich ohne Drohung auf. Ich will mich forttragen lassen mit dem Neuesten, was die Literatur bringt. Ich habe keine alten Antipathien im Rückhalt oder geheinen Groll, selbst gegen Namen der

Restaurationsperiode nicht, da die Zeit ein lüternendes Feuer ist, und jeder der Geschichte folgt, wenn auch rücklings. Unsere junge Generation hat die Aufgabe, positiv zu verfahren, selbst zu schaden; zu lärmern und zu perhorresciren würde ihr schlecht stehen. Da ich mich selbst zu ihr rechne, so schlennd' ich als Kritiker gemüthlich fort, ohne viel Aufhebens zu machen, nur rechts und links meine Meinung sagend, und den, welcher mir im Wege steht, schon aus der Ferne ersuchend, bei Seite zu treten. Ich fühle, wie nothwendig es ist, dass die Literatur zusammenhält. Die Literatur ist zerstreut durch die Kritik, die Polizei, durch den Buchhandel und ein unschlüssiges Publikum: sie muss zusammenrücken, nicht encyclopädisch, realistisch, zum Pfennigpreise; sondern bunt, mannigfach, lärmend, wenn nur erreichbar und übersichtlich. Die Literatur ist zerstückelt genug: die Kritik hat jetzt ein chirurgisches Geschäft zu übernehmen, sie soll heilen, wieder herstellen und ergänzen. Sie soll die panische Furcht, welche über die Autoren gekommen ist, beschwören, die Wildheit einfangen; sie soll Rath geben, Vorschläge machen und nichts so sehr vermeiden, als durch übertriebenen Lärm die Theilnahme des Publikums zu erkälten, durch Appelliren an eine Menge, welche man nicht sieht und hört, diese atklug und vornehm zu machen. In der That, es herrscht viel Mittelmässigkeit im Lande; aber es ist unverantwortlich, selbst die Mittelmässigkeit an den Indifferentismus, an Menschen zu verrathen, welche für gar nichts sind. Wenn schon dafür gesorgt ist, dass die Bäume nicht in den Himmel wachsen; wie viel mehr, dass sich die Sträucher nichts dürfen einfallen lassen!

Ich glaube auch, die Mittelmässigkeit wird diese Worte zu gut verstehen, als dass sie auf Rechnung derselben sich zu brüsten und zu vernachlässigen wagen wird. Auch giebt es viele Dinge, nach welchen man nicht vergebens in diesen Blättern suchen wird: Zauberworte, deren Klang eine süsse Musik für die Jugend ist; Sympathien, welche die Herzen Tausender erwärmen; grosse Thatsachen, welche elektrisch wirken. Gleichaltrige Jugend, du hast einen treuen Kastellan die Schlüssel deiner Luftschlösser übergeben, einem Freunde, der denen gleicht, welche du mit Liebe umfängst; einem ehlichen Vertrauten deiner Wünsche, welche du nur in Feierstunden, in der Unarmung der Freundschaft ausgesprochen hast! Hier sind alle Deine Geheimnisse niedergelegt; es spricht ein Mund zu dir, welcher mit dir sang, jubelte; ein Herz, das dich liebt, und eine Ahnung, welche Alles versteht, wenn sie mitten unter dich träte und die Worte auf Eurer Lippen stockten! Ich verkünde nichts, als Eure Evangelien: Eure Götter sind die meinen; die Arbeit dieser Blätter

ist ein Cultus, in welchem ich, als Priester, die Opfer verrichten will! 21^a.] 21^a — 24^b.
Unterz.: Karl Gutzkow.

Fragmente dieses Programms sind verarbeitet in das Kapitel 'Kritik in Gutzkows 'Beiträge zur Geschichte der neuesten Literatur' Stuttgart 1836. 1. Bd., S. 23ff. — Vol. Benrmanns 'Frankfurter Bilder' 1835, S. 30; f. 31 es sollen 'Zur Geschichte des Phönix', ferner die Kritiken der 'Didaskalia vom 2. Mor; oben Spalte 12, Z. 19ff.) und der 'Zeitung f. d. eleg. Welt vom 17. Febr. oben Sp. 8, Z. 11ff.). — Vgl. auch Kuh, 'Biographie Friedrich Hebbels' 1877. 1. Bd. S. 151 und Proelss, a. a. O. S. 511f. 551.

Nro. 7. 1835. Donnerstag, 8. Januar.

Der Dichter. Von Eduard Duller
 „Es scholl herauf zu meiner öden Kammer“
 25^a 26^a. *Stenzen.* Vgl. die *Kritik der 'Zeitung für die eleg. Welt' vom 16. Febr. oben Sp. 7, Z. 73).*

Der arme Konrad. Von Gustav von Heeringen. (Forts.) 26^a — 28^a. (Forts. folgt.) *Schluss in Nro. 29.*

2. Eine Landschaft am Kidron. [Wildniss von Engedi 28^a; Kloster zu Santa Saba 28^{ab}; Bach Kidron 28^{ab}; griechische Mönche 28^b; Christen, Märtyrer 28^b; Cafifen 28^b; todes Meer 28^b; Araber 28^b; 30 Berg Sinai 28^b] 28^{ab}.

Buntes. Reise in südlichen Ocean. [Der „Hahn“ (Kapitän Foster, Entdeckungsreise in der Südsee; wahre Gestalt der Erde; Beobachtungen in Monte Video, Staaten-land, Süd Shetland, Cap Horn, Cap der guten Hoffnung, St. Helena, St. Ascension, Fernando de Noronha, Maranhau, Para, Trinidad, Porto Bello; Parry's unglückliche Expedition, die „Furie“; königliche Gesellschaft; Copley - Medaille; Fosters Bericht.] 28^b. — Die Bevölkerung Aegyptens. [Zahl der Fellah-Araber, Copten, Beduinen-Araber, arabischen Griechen, Juden, Syrier, Türken, Albaner, Aethiopier, Franken und 15 Mameluken.] 28^b.

Nro. 8. 1835. Freitag, 9. Januar.

Der arme Konrad. Von Gustav von Heeringen. (Forts.) 29^a — 31^a. (Forts. folgt.) *Schluss in Nro. 29.*

3. Die englischen Schauspielerinnen. Von Adrian. [Schauspieler-Stand in England 31^a; Frauenrollen von Frauen dargestellt 31^a; öffentliche Meinung 31^a; Sittenlosigkeit der Schauspieler, Zeugnisse der 30 Zeitgenossen 31^a; Puritaner, Frömmeler, Scheinheilige 31^a; Evelyns Urtheil 31^a; Tagebuch 31^{ab}; König Wilhelm III. von Oranien und Mrs. Nellin im Garten von St. James 31^{ab}; Mrs. Nellin (Eleanor Gwyn) — 31^a; damaliger (1691) Zustand des Theaters

31^a; jetzige Bühnengesellschaften 31^b; Engländer 31^b; Gräfin von Derby (ehedem Miss Farren) 31^b; Gräfin von Craven (Miss Branton) 31^b; Lady Thurlow (Miss Bolton) 31^b; Lady Murray (Miss Gayton) 31^b; Lady W. Lennox 5 (Miss Paton) 31^b; Cousine des Königs von England, jetzige Herzogin von St. Albans, verheirathet mit Bankier Coutts, mit Herzog von St. Albans 31^b, als Miss Mellon angestellt bei dem Drury-Lane Theater 31^b f. 10 ihr Vater 31^b; London 31^b.] 31^a — 32^a.

Das Diner eines Braminen. [Deutsche „wohlthätige Zweck-Essen“, Kolleg-essen, Tauf-, Hochzeits-, Trauer-essen 32^a; Karl Friedr. v. Rumohr, Geist der Kochkunst 32^{ab}; 15 Essen 32^a; Cholera 32^a; Carnivoren 32^{ab}; Hindostan 32^a; Wien 32^a; Paris 32^a; London 32^a; Sir John Falstaff 32^b; Frankfurt, Schwan 32^b.] 32^{ab}.

Buntes. [Lebende Wesen lange Zeit 29 ohne Nahrung: Kröten, Krokodile, Skorpion, Bär, Chamäleon, Viper.] 32^b. — Mr. Galt's neuerfundener Klepper. [Maschine: Klepper oder Hochlands-Pompy, Stubenpferd.] 32^b. 25

Nro. 9. 1835. Samstag, 10. Januar.

Der arme Konrad. Von Gustav von Heeringen (Forts.) 33^a — 34^b. (Forts. f.) *Schl. in Nro. 29.*

Skizzen aus den Hansestädten. 30 Von Eduard Benrmann. (Forts.) [Hamburg, Peter Ahrens, Dörgerloh, Tivoli 34^b, Familienkreis 34^b, republikanische Regierung 34^b, Pöbel 34^b, 35^a, Polizei 34^b f., Unantastbarkeit der Person 35^a, Revolution im 35 September 1830 35^a, Juden 35^a; politische Gedanken 34^b; Pariser Pöbel 35^a.] 34^b — 35^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 31.*

Eine frische Legende. [Castle Taylor 35^a; Pallast von Dundorlass 35^{ab}, 36^b; 40 König Goora von Connaught 35^{ab}, 36^{ab}; Bruder des Königs, der heilige Maeduaigh 35^b, 36^a; Mönch 35^b, 36^a; Strasse Boherlan de naa mias 35^b; Stadt Ardahan 35^b, 36^b; Ort Galway 35^b; Saint Patrik 35^b.] 35^a — 45 36^b.

Buntes. Schätze im Morgenlande. [Delhi, kaiserlicher Pallast, Pallast „Godam Kotelar“, „Pflanzenthron“, Legoux de Flaix; Panna, Hauptstadt des Diamantendistrikts, 30 Tempel; Diamantensucher, Rahpoots.] 36^a. — Verhältniss des Buchhandels zwischen England und Frankreich. [Im Jahre 1821; literarische Produkte Deutschlands und Englands durch Frankreich auf den Markt Gross- 35 britanniens gebracht; Nachdruck englischer Werke in Frankreich; wahre Humanität; politisch.] 36^b.

Nro. 10. 1835. Montag, 12. Januar.

Der arme Konrad. Von Gustav von Heeringen. (Forts.) 37^a — 39^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 29.*

Skizzen aus den Hansestädten. Von Eduard Beermann. (Forts.) [Hamburger Volks-Charakter, Rindfleischgeist, Nationalität 39^{ab}; Bremer 39^{ab}; Lübecker 39^{ab}; Travemünde 39^a; Lübeck, Humanität 39^b, Sinn für Kunst und Wissenschaft 39^b, Toleranz 39^b, Pietistische Sekte 39^b, 40^a, Religiosität 40^a; Schauspieler 39^b; Bremen, reichsstädtischer Philisterianus 39^b, christlicher Sinn 39^b, Reformirte, Lutheraner, evangelische Kirche, reformirte Kirche 39^b, 40^a; Hamburg, Indifferentismus, Religion 39^b; Aufklärung 39^b; Pietismus 39^b; reformirter Prediger in Bremen über Kunst, Schauspielerstand 39^b; Professor Weber 39^b, Vorsteher der Gelehrtenscheide in Bremen 39^b; Mysticismus 40^a.] 39^a—40^a. (Forts. folgt. *Schl. in Nro. 31.*)

Kunst. (Neuigkeiten in den Sälen des Städtischen Kunstinstituts und des Kunstvereins zu Frankfurt. Dezember 1834. — Schluss von *Nro. 1.*) [Landschaften von Jos. Koch (in Rom) 40^a, Morgenstern (aus Frankfurt) 40^a, Agrikola (aus Berlin) 40^a, Radl 25 (aus Frankfurt) 40^{ab}, Herdt (aus Frankfurt) nach Karl Friedr. Lessing 40^a; Natur 40^a; Aufgabe des Landschaftmalers als Künstler keine andere, als die des Dichters 40^a; Veduta 40^a; Portrait 40^a; Styl und Manier 30 40^a; antik 40^a; romantischer Landschaftsdichter Lessing 40^a; Shakspeare 40^a; Hallstädter See 40^a; modern 40^a; Neapel 40^a; van Haanen, Berglandschaft 40^b; Willb. Preyer (aus Düsseldorf), Blumenstück 40^b; 35 *Heur. v. Rustige* (aus Mainz), Genrebild 40^b; Gemälde von Mutzbauer, Knapp u. s. w. 40^b.] 40^{ab}. *Verfasser ist jedenfalls Ed. Duller. — Ueber das Städtische Museum vgl. Beermanns „Frankfurter Bilder“* 40 (1835) S. 376 ff. *„Gutzkows „Rückblicke“* S. 123 (in *Gutzkows ausgew. Werken*, hrsg. von Houben, 11. Bd., S. 142).

Buntes. London. [Bulwer's: die letzten Tage von Pompeji, dramatisirt auf dem Adelphitheater, Mrs. Keeloy als Nydia, Yates als Arbaces; *Auber*, Stümme von Portici; Vesuv. — Burford's neues Panorama im Leicester-Square; Kirchhof von Père-Lachaise in Paris, Gräbmal von Abelard und Heloise.] 40^b. — Ausgrabungen in Pompeji. [Fortunenstrasse, Altar, Wandmalereien.] 40^b. — Die ägyptische Flotte. [Seeacht der Pascha von Aegypten; Dampf-Fregatte in England gebaut.] 40^b. — Literarische und Kunstsammlungen. [Literarische Kunst Sammlungen des K. Preuss. General-Ober-Postmeisters von Nagler, in Berlin eingeschätzt, Eigenthum des Staates; Bibliothek des Präsidenten von Mausebach (*Mausebach*) in 50 Berlin für die deutsche Literatur; Berlin, Auctionen.] 40^b.

Nro. 11. 1835. Dienstag, 13. Januar.

Aus dem zweiten Halbjahr des Laienbreviers (*dazu die Ann.*: Erscheint

nächste Ostermesse bei Veit und Comp. in Berlin. Ann. d. Red.) von Leopold Schöfer. 1. „Holdselig hält das Kind die ganze Welt“; 2. „In Mausech's erstem Buch. Vers Eins, steht so“; 3. „O Pracht! — „die Stadt der Götter“ möchte ich sehen“; 4. „Geh' immer mit der Eimen grossen Heerde“. 11^a—12^b. *Schluss in Nro. 26.*

Der arme Konrad. Von Gustav von Heeringen. (Forts.) 12^b—13^b. (Forts. 10 folgt.) *Schl. in Nro. 29.*

Kunstnachrichten aus München. [Peter Cornelius 43^b, in Rom 43^b, 44^a, Tochter, Frau und Schwester 43^b, Cartous für die Ludwigskirche 43^b, Naturstudium 15 und Modell 44^a; Münchener Akademie der bildenden Künste 43^b; Compositions-Uebungen aus der biblischen und christkatholischen Geschichte bei Professor Schlotthauer 43^b; Compositions-Uebungen aus der biblischen 20 Geschichte und Mythologie bei Professor Julius Schnorr im Hubergarten 44^a; Schüler von Cornelius (von Düsseldorf her und aus München) 44^a; die Schnorr'schen Compositionen aus dem Nibelungen-Liede 44^a; 20 Goethe's Schlangenbrücke (in dem *Mirchen aus den Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten*) 44^a; Bildhauer Bandel, von München nach Berlin, Auftrag in Hannover; Basrelief (Amor und Psyche) im königlichen 50 Pallaste, Marmor-Gestalten für eine Kirche 44^a.] 43^b—44^a. *Verfasser ist zweifellos E. Forster, vgl. seine spätere Münchener Korrespondenzen für den „Phönix“.*

Zur Humanität. [Gesellschaft zur 35 Verbreitung der Kenntniss des Christenthums 44^{ab}, Versammlungshaus Lincoln's Inn-fields 44^a; Erzbischof von Canterbury 44^a; Bischöfe von London, Landaff und Barbadoes 44^a; west-indische Inseln 44^{ab}; Neger, Eman- 40 cipation, Eifer im Glauben 44^{ab}; Christenthum die bis jetzt einzig mögliche Glaubenslehre 44^a; Freiheit 44^{ab}; Menschen 44^a; Pfaffenenthum, Conventikel, Pietismus, Quietismus, Liguorianismus 44^a; sittliche Grund- 45 lage der Wille 44^a; das historische Christenthum 44^b; Gesellschaft „for the conversion and religious instruction of the negroes“ 44^b; Gesellschaft zur „Verbreitung des Evangeliums“ 44^b; „Baptist Missionary Society“ 50 44^b; England 44^b; Pfaffen 44^b; Religion, durch brave Bürger eingesiedelt 44^b; politisch 44^b; Priesterthum 44^b; Deutschland 44^b; Henry Tudor, Reminiscenzen aus Nordamerika 44^b; Sklaven-Versteigerung in 5 New-Orleans 44^b; Garroways Kaffeehaus in London 44^b; Handel 44^b; Sklavenhandel in Europa 44^b.] 44^{ab}.

Nro. 12. 1835. Literatur-Blatt Nro. 2. Mittwoch, 14. Januar. 60

1) Dichter und ihre Gesellen. Novelle von Jos. Freih. von Eichendorff, Berlin, Dancker und Humblot, 1834. [Eichendorff in Königsberg, Kreis von An-

schauungen der Natur 15^a; 16^a; Formlosigkeit 16^a; Dichter und ihre Gesellen 46^a; Deutschland 45^a; Harzgründe, Odenbrüche, Ellbäuer, Rheingauen, Neckarthäler 45^a; *Gutzkow in Heidelberg*, dem Kaiserstuhl deutscher Romantik 15^a; Venedig 15^b; die gute alte Zeit 15^c; Wolfslurmen in Heidelberg 16^a; Princip der romantischen Schule keineswegs eine Degeneration der 10 Darstellungskunst 16^a; neuer Gedanke; Subjektivität, lyrische Composition 46^b; walterscottische Drapperien 46^a; Ombres chinoises 46^a; das lyrische Element 46^a; Goethe's Einfachheit 46^a, seine jonisch helle Darstellung 15; die erste Stufe des Romans, die epische 16^a; christlich, mittelalttrig 46^b; gespenstische, humoristische Darstellungen 46^b; die Romantik der Restauration 46^b; die dritte Stufe der Darstellungskunst, die dramatische, 20 welche erst im Anzuge ist 46^b; Arnim 16^b; Brentano 16^b; Tieck 16^b; unsere Romane, Verwirrung der gegenwärtigen Literatur 46^b.] 15^a—46^b. In *Gutzkows 'Beiträgen zur Gesch. der neuesten Literatur' 1836. 1. Bd.* 25 3. 311—323. Vgl. Procriss, a. a. O. S. 591. — Ueber Eichendorf siehe noch *Gutzkows 'Vergangenheit und Gegenwart' (im Jahrbuch der Literatur 1839) S. 52, 57. 'Vermischte Schriften' 2. Bd. 1812. S. 180, 185. 'Die kleine Narrenwelt' 3. Th. 1857. S. 213. 'Rückblicke' 1875. S. 175. 'In bunter Reihe' 1878. S. 70 und 'Gutzkows ausgewählte Werke', hrsg. von Houben (Register).*

2) Schriften in bunter Reihe. Herausgegeben von Theodor Mundt. Erstes Heft, Leipzig, Reichenbach, 1834. (*Dazu die Anm.*: Erscheint jetzt unter dem Titel: Literarischer Zodiakus. Die Mitarbeiter sind zum grossen Theile junge Doktrinaire 40 mit etwas henriquinquistischem Anstrich.) [Mundts Behauptung, dass der Charakter unserer gegenwärtigen Literaturperiode in der Prosa liegt 47^a; Heine der müdertroffene Matador dieser neuen Stylschöpfungen 47^a; 45 die von Mundt genannten Namen *Börne, Menzel, Farnhagen* 47^a; Hochwohlgeborner Styl 47^a; die alte Prosa 47^a; die erste Stufe der neuen Prosa, die poetische Intuition 47^a; die Sprache 47^a; geistreicher Franzose 40 *Lermontow*?) 47^a; Charakter der Deutschen einschligig 47^a; Mr. Guizot 47^b; Gelanke und Poesie 47^b; Hegel 47^b; Mundts Sprache 47^b; *Distichen auf Mundt* „Unter Weibern aufzuziehen, gleichst du dem Achilleus“ 47^b; 45 Negation 47^b.] 16^a—47^b. Mit *Änderungen und Korzungen in Gutzkows 'Beiträgen z. Gesch. d. neuesten Lit.' 1. Bd. S. 42—47. — Vgl. a. Nro. 38, S. 152^a und über Mundt Nro. 18.*

3) Briefe vom Rhein. Von J. Weitzel. Stuttgart, Scheible, 1834. [Styl 18^a; Weitzels Studium der Alten, Montesquieu und Burke 18^a; Gravität des Tacitus 18^a; Einfachheit Caesars 18^a; Journal des Debats 48^a; Salvandy 18^a; Thiers 18^a; Politik 18^a; Freiheit

48^a; Censur 48^a; Hogarth'sche Schlangelinie 48^a; Publizist 48^a; Absolutismus 48^a; Weitzel Sklave seines Ausdrucks 48^{ab}; Epaminondas 48^a; Hannibal 48^a; Athen 48^a; Sparta 48^a; Partheien der Zeit 48^a; Parthei des schön- 5 redenden Quietismus 48^b; Jüste-Milien 48^b; Revolution 48^b; in Deutschland 48^b; unsere Zeit, weltgeschichtliche Tendenzen 48^b.] 48^{ab}. *Gekürzt in Gutzkows 'Beiträgen z. Gesch. d. neuesten Lit.' 1836. 2. Bd. S. 288—290. — 10 Ueber Weitzel vgl. noch Gutzkows 'Forumer Journal Literatur' Wochenausgabe, S. 16^b u. 40^b. 'Beiträge' 2. Bd. S. 285—288 (zuerst im Literaturblatt Nro. 28/30 zum 'Morgenblatt vom 15. — 20. März 1833). 'Vermischte Schrif- 15 ten' 3. Bd. 1812. S. 241. 'Briefe aus Paris' 1842. 1. Theil, S. 176. 'Kastanienwäldchen in Berlin' (in 'Lebensbilder' 2. Bd. 1870) S. 107. 'Rückblicke' 1875. S. 25 und 'Gutzkows ausgewählte Werke, hrsg. von Houben' 20 (Register).*

4) Das neue Leipzig. Mit einer Kreuzthurninspiration über Dresden. Von Ferd. Stolle, Leipzig, O. Wigand, 1834. [Klein-Paris und seine Leute: unsre Gelehrten und 25 unsre Lohnbedienten; spottende Statistik; das ordinäre Bürgerthum mit seinen verwitterten Herbergsgewohnheiten; Gemeingeist und Bewusstsein eines nationalen Zusammenhanges; grosse Strömung der allgemeinen 30 Bildung; Deutsche; Servilismus.] 48^b.

Vgl. zu dieser Nro. des Lit.-Blatts die Kritik der Zeitung f. d. eleg. Welt vom 17. Febr. (oben Spalte 8, Z. 18 ff.).

Nro. 13. 1835. Donnerstag, 15. Januar. 35

Aus dem zweiten Halbjahr des Laienbreviers von Leopold Schefer. 5. „Das Denken ist die allergrösste Macht“; 6. „Halt“ nicht die Menschen jemals für be- 40 hört“; 7. „Worauf man dir erst Gift und Galle streut“; 8. — 1. Buch d. Könige, 12. V. 6. — „Hoch auf dem Regenbogen steht ein Geist“; 9. „Nicht zu verdorren, wird der Baum gepflanzt“; 10. „Komm mit mir in's Gedankenreich und träume“. 49^a—50^a. 45 Schl. in Nro. 26.

Der arme Konrad. Von Gustav von Heeringen. (Forts.) 50^b—51^a. (Forts. folgt.) Schl. in Nro. 29.

Skizzen aus den Hansestädten. Von 50 Eduard Reinmann. (Forts.) [Hamburger und Bremer Volksgeist 51^{ab}; Lübecker 51^{ab}; Travemünde 51^b; Hamburg, Theater 51^b, Jungfernstieg 51^b, Alter- und Ellb-Pavillons 51^b; Hamburger Grobheit 51^b; Senate der 55 drei Hansestädte 51^b; Doctor-Titel in Bremen 52^a.] 51^a—52^a. (Forts. folgt.) Schl. in Nro. 31.

Buntes. Malereien auf der Burg Hohen-Schwangau. [Hohen-Schwangau bei Fiessen, vom Kronprinz Maximilian 60 von Bayern erkant und neuerbaut (durch Dominikus Quaglio) 52^a; Fresko, eigentlich enkaustische Gemälde: Maler Ländenschmidt (Wilhelm Ländenschmidt! aus Mainz),

- Luthers Flucht nach dem Wormser Reichstage nach Hohen-Schwangau, örtliche Sage 52^a; Luther auf der Wartburg 52^a; Moritz von Schwind (aus Wien), Sage von Karl's 5 des Grossen Geburt in der Reissmühle im Würmthale unweit München 52^a; Sagenzüge von Luther in Beyerland: Rettung durch den Augsburgischen Ritter Christoph Langenmantel, in München bei einem Koch „zur Hölle“, auf Hohen-Aschau unweit des Chiemsee's, sein Messgewand in Ottobern 52^a; *Th. J. Cajetan* 52^a; *Johann Staupitz* 52^a; Gemälde: Luther und sein Katherl, am Schranenplatze in München 52^a; Luther's Reise nach Rom 1510 52^a; Tischreden 52^a; schwäbische und bayrische Klöster 52^a; Püessen am Lech), Kirche des heiligen Magnus: Bild von Karl dem Grossen, Vorbild zu dem auf der Burg zu Nürnberg, welches Dürer'n zugeschrieben wird 52^a, in der Freibergischen Neben-Kapelle ein Todtentanz aus dem sechszehnten Jahrhundert, Felder von Jakob Heibeler gemalt, mit Reimzeilen aus einer Ausgabe der Fröhllich-Mechelischen Holzschritte vom „Baseler Todtentanz“ 52^{ab}; Renovator vom Baseler Gemälde Hans Hug Klauber 52^b; Lipowsky, bayrisches Künstlerlexikon 52^b; Füssli, *Künstlerlexikon* 52^b; Maler und Zeichner Heibel 52^b; 52^{ab}. *Diese Notiz ist unterzeichnet:*
 20 H. F. M. d. i. zweifellos Hans Ferdinand Massmann, der damals in München lebte und auch einen Beitrag zum 'Phönix' mit seinem Namen zeichnete, vgl. Nro. 29. Siehe auch Nro. 16, 98, 292 u. 297.
- 35 Gefängnisse in Philadelphia [Systeme von Auburn und Philadelphia über die Behandlung der Verbrecher; Bibel; Kapitän Basil Hall; Abschlusssystem.] 52^b.

Nro. 14. 1835. Freitag, 16. Januar.

- 40 Der arme Konrad. Von Gustav von Heeringen. (Forts.) 53^a—51^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 29.*
- Nord und Süd. Von Eduard Duller. [Deutschland 55^a; Journalisten 55^a; Bibliothekar 55^a; Wissenschaft 55^a; Hambacher 55^a; Monarchien 55^a; Wahrheit 55^a; Schönheit 55^a; Humor 55^a; Dioskuren der Humanität 55^b.] 55^{ab}.
- Duller: Theater-Arabesken.
 50 I. Ballet und Honig. [Deutsches Theater 55^b. 56^a; Schauspieler 56^a; Kritiker 56^a; Komödianten 56^a; Intendanten 56^a; Dichter 56^a; Ballette mit Gesang, Opern, die mit den Beinen gesungen werden 56^a; das deutsche Bühnengewesen 56^a; Raupach der unsterbliche Pindar des „Jänsefett's und der Silberroschen“ 56^a; die jungfräuliche Mutter des „Freiknechtes und Pfefferrösel's“ 56^a; von Holteis poetischer Bettelstab 56^a; Nachtigallenklänge des „Maskenballs“ von Auber 56^a; irdisch-europäische Apsarase 56^a; Frankfurter Theater 56^a; Mozarts Figaro in Berlin, Soloballet 56^a; Ballet „Die Weinlese“ 56^b;

Spanische Tänzer 56^b; meine geliebten Mirmichdomen (*Berliner*) 56^b; Nonnenballet in Robert der Teufel 56^b; das dalekarliche historische Ballet 56^b.] 56^{ab}. *Schl. in Nro. 22.*

Buntes, Masurische Begrüssungen. 56^b. — Heilung von Taubstummen [Taubstummen-Anstalt zu Exeter: Mr. Gordon.] 56^b.

Nro. 15. 1835. Samstag, 17. Januar.

Der arme Konrad. Von Gustav von Heeringen. (Forts.) 57^a—58^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 29.*

Skizzen aus den Hansestädten. Von Eduard Beurnmann. (Forts.) [Hamburger Tivoli-Theater 58^b, Stadttheater 58^b; Hamburger und Berliner Lokalposen 58^b; Herr Maurice 58^b; die beiden Schauspieldirektoren im Hause am Dammtore *F. L. Schmidt und C. Lebrun* 58^b; Hamburger Publikum 58^b; öffentliche Meinung 58^b; Schule 20 Schröders 58^b; belletristische Blätter „Originalien“, „Freischütz“, „Hammonia“, „Beobachter“, „wöchentliche Nachrichten“ 58^b; Theater-Artikel des „Freischütz“, musikalischer Kritiker (Kapellmeister Wahrlich, 25 Redakteur Dr. R. (*Reinhold*) 59^a; Dorfzeitung 59^a; Anonymität 59^a; „Originalien“ von Lotz 59^a.] 58^b—59^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 31.*

Aus dem zweiten Halbjahr des 20 Laienbreviers von Leopold Schefer II. „Was sollst du, Mensch, nun mit dem 'Volk des Menschen'“ 59^b. *Schl. in Nro. 26.*

Duller: Theater-Arabesken. 35 II. Schauspiel, Oper und Galle. [Deutsche Literatur und Kunst 60^a; deutsche Kritik 60^a; die — — — — — schen Unterhaltungsblätter (*Brockhausischen Blätter für literar. Unterhaltung*) 60^a; Frankfurt 60^a, 40 Bühne 60^{ab}; deutsche Bühne 60^a; monotheistisch 60^a; hierarchische Verfassung in der Kunst 60^a; Ephesische Diana 60^a; deutsche Oper 60^a; deutsche Schauspieler 60^a; deutsche Sänger 60^a; Auber, Stumme 45 von Portici 60^a; Maskenball 60^{ab}; Franzosen 60^a; Herold, Zampa 60^a; Ludovic 60^a; Meyerbeer, Robert der Teufel 60^a; Nestroy, liederliches Kleeblatt 60^a; Angely, Fest der Handwerker 60^a; Topfer, Tag 50 vor Weihnachten 60^a; Holtei, alter Feldherr 60^a; Raupach, Platzregen als Eheprokurator 60^a; Besuch im Irrenhause nach *Scribe von Herzenskron* 60^a; Karoline Lindner 60^{ab}, als Ebbi 60^b; Jul. Weidner 60^{ab}; Schausp. Karl 35 Becker 60^{ab}; Karoline Fischer-Achten 60^a, als Alceste 60^b; Tenorist Schmeizer 60^b; Ludwig Devrient 60^b; Seydelmann 60^b; Herr Steck 60^b; Joh. Leonh. Meck als Klingenberg in der *Leontine von Angely* 60^b; 60 Schausp. Hassel 60^b; Schausp. Wieser 60^b; Schausp. Marrder 60^b; Kapellm. Karl W. Ferd. Guhr 60^b; Dir. Carl Fran: Grüner 60^b;

Frankfurter Publikum 60^b; Philoktet 60^c; Schönheit 60^b; Wahrheit 60^c.] 60^{ab}. *Schl. in Nro. 22.*

Nro. 16. 1835. Montag, 19. Januar.

⁵ Der arme Konrad. Von Gustav von Heeringen. (Forts. 61^a—62^a.) (Forts. folgt. *Schl. in Nro. 29.*

Aus dem zweiten Halbjahr des Lauenbrevier's von Leopold Schefer.
¹⁰ 12. „Die Redlichkeit besteht nur durch das Reden.“ 62^b. *Schl. in Nro. 26.*

Eulenspiegel predigt für 1835. (Eulenspiegel tritt auf die Rednerbühne und spricht:) Humanität 63^a; Publicität 63^a;
¹⁵ Historisches 63^a; deutscher Professor 63^a; Aegypter 63^b; Genesis 63^b; Licht 63^b; tausendjähriges Reich 63^b, 64^a; Muschmann und Christ 63^b; Civilisation 63^b, 64^a; philanthropisch 63^b; Eisenbahn 64^a; Tunnel 64^a;
² Kunst 64^a; Ballette, Opern, Tragödien, Komödien 64^a; Raupach 64^a; Landschaften, Portraits, Bilder 64^a; Kleider 64^a; Dreifüsse des Hephästos 64^a; Frackstyl 64^a;
²⁵ Joh. Strauss 64^a.] 63^a—64^a. *Laut Inhalt von Eduard Duller.*

Buntes. Stehlen in der Kunst. [italienische Künstler 64^a; Hans Holbein, Todtentanz, nahm die Gestalt des Todes aus dem öffentlichen Baseler Todtentanz-Gemälde herüber 64^a; Franz Franck, Oelgemälde der Münchener Gemäldesammlung, Land'sknecht aus Holbein's Todtentanz entnommen 64^a; der berühmte (?) Heideloff zu Nürnberg, Kupferstiche zu Dr. Heinrich
³⁰ Dittmar's „Neuen Waizenkörnern für junge Herzen“ (Nürnberg, Campe 1830); König Franz I. etc. aus Holbein's Todtentanz abgezeichnet 64^a; Friedrich Campe 64^a.] 64^{ab}.
Unterz.: H. F. M. d. i. Massmann. egl.
⁴⁰ Nro. 13. *M. schrieb 1841 „Die Literatur der Todtentänze“, 1847 „Die Baseler Todtentänze“.*

Literatur. [Galignanis neue Ausgabe von Lord Byron's sämtlichen Werken; Vorleger der letzten Londoner Ausgabe;
⁴⁵ Familie des Dichters; Biographie Byron's von Bulwer; Portrait Byron's. — Nachdruck von Schiller's Werken in der Schweiz; neue Original-Auflage Cotta's; Nachdrucke; National-Literatur; ein Quidam in Hildburg-hausen, (rechtmässige?) Ausgabe von Schiller's Werken für das Ausland; Cotta's beabsichtigte Herausgabe von Göthe's Schriften in zwei Bänden; Friedrich v. Rammers Geschichte des 16ten und 17ten Jahrhunderts in englischer Uebersetzung (Murray in London).] 64^b.

Nro. 17. 1835. Dienstag, 20. Januar.

Der arme Konrad. Von Gustav von Heeringen. (Forts. 65^a—66^a.) (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 29.*

Ein Wort über musikalisches Urtheil in Beziehung auf die Oper Norma von Bellini. *Motto:* Kundige

nur gewinnt man sogleich durch Worte der Wahrheit. Weil die Kundigen stets auch die Gelehrigen sind. *Utrz.: Voss.* [Paratelstich italienischer Mauer 66^b, 67^a; ernster Sinn des Deutschen 66^b; allgemeiner Beifall Beweis ⁵ der Mittelmässigkeit 66^b; sinnliche Eindrücke 66^b; musikalische Kritik 66^b; Eindruck musikalischer Kunstwerke 66^b; Rom's Peterskirche 66^b; *Citad* aus Cicero 66^b; Bellini, Norma 66^b, 67^{ab}; vollkommene Musik 67^a; ¹⁰ Shakespeare 66^b; Verwirrung und Monotonie unserer neueren dramatischen Tonschöpfungen 66^b; unsere Hierophanten 67^a; Harmonie und Melodie 67^a; Plato 67^a; Instrumental-Musik 67^a; Rousseau, *Essai* zur ¹⁵ Forigne des langues 67^a; gothisch 67^a; harmonische Verwirrung 67^a; Frankreich 67^a; Deutschland 67^a; Bürette 67^a; Sprache 67^a; die Harmonie eine Logik der Musik 67^a; dramatische Wahrheit 67^a; classische Meister- ²⁰ opern 67^b; hiesiges Publikum. Operpersonal 67^b; Madame Fischer-Achten 67^b; erste scenische Darstellung am 7. Januar zum Benefice der Mad. Fischer-Achten 67^b.*.] 66^b—67^b. *Unterz.: 7. das ist Karl Gott-* ²⁵ *mick vgl. Nro. 100. — Vgl. a. Nro. 17, S. 208^a, Nro. 47, S. 188^b, Nro. 52, S. 208^a u. Nro. 187, S. 718^b.*

Skizzen aus den Hansestädten. Von Eduard Beumann. (Forts.) [Zei- ³⁰ tungen: „Hammonia“ 67^b; „Beobachter“ 67^b; Buchdrucker Menck 67^b; „Freischütz“ 67^b; „Neuigkeitsträger“ oder „Erzähler“ 67^b; Hamburger Censur 67^b, 68^a; Pressfreiheit 67^b; „kritische Blätter der Börsen- ³⁵ halle“ 67^b; Professor Dr. Wurm 67^b; Hamburger Senat 67^b; Kritik 67^b; Rath Ludewig 67^b f.; „literarische Blätter der Börsenhalle“ 68^a, Uebersetzungen aus französischen und englischen Blättern 68^a; der „Korre- ⁴⁰ spondent“, der berühmte „Unpartheiische“ 68^a; „Börsenhalle“ 68^a; Politik 68^a; Falliments-Listen 68^a; Juden in Hamburg, Lübeck und Bremen 68^a; Dorf Moisingen 68^a; Hastedt 68^a; Banquier Sal. Heine 68^a; Auf- ⁴⁵ klärung, Humanität in den drei freien Hansestädten bühnische Dörfer 68^a; Kotzebue, Kleinstädter 68^a; Hamburger Revolution 68^a.] 67^b—68^a. (Forts. folgt.) *Schl. in* ⁵⁰ *Nro. 31.*

Buntes. Pfaffenthum. [emerit. Professor Ferdinand Schönberger zu Trier 68^{ab}; französische Revolution 68^a; Cere- ⁵ monien des katholischen Cultus 68^{ab}; katholische Geistlichkeit 68^{ab}; Bevölkerung ¹⁰ Triers 68^b; Katholiken 68^b; Protestanten 68^b; Juden 68^b.] 68^{ab}. — Das Wohnschiff vor Cöln. [französische Revolution; Cöln das deutsche Rom, Pfeiler des krassesten ¹⁵ Ultramontanismus; Ketzermeister; Renchlin; akatholische Schiffer von Holland; Zuflucht und Gildenwesen; tiers état; Reichsstädte; Protestanten; „Wohnschiff“ der Schiffergilde auf dem Rhein] 68^b. — Wissenschaft. [Skeireins Avaggejljous thairh Jóhannén ²⁰

(Auslegung des Evangelii Johannis in gothischer Sprache) aus römischen und mairländischen Handschriften herausgegeben durch Massmann; Kronprinz Maximilian von Bayern; silberner Codex des Ulila; Schriftschätze Italiens; Forschungen des Gymnasialdirektors und Bibliothekars J. H. Wyttenbach in Trier über die römischen architektonischen Alterthümer im Moseltale, Herausgabe der gesta Trevirorum.] 68^b. — Brief Göthe's an Zelter (13. Aug. 1831). [Theaterankündigung: Karlstadt am 10. July 1823; Herr Ignaz Viol und Tochter Indmille; Kotzebue, Menschenhass und Reue.] 68^b.
 15 Kunst. [Schweizerisches Alpenpanorama von Delleskamp.] 68^b.

Nro. 18. 1835. Literatur-Blatt Nro. 3. Mittwoch, 21. Januar.

Der Hofrath Tieck. [Göthe 69^{ab}.
 70^a, 71^{ab}, seine Sklaven 69^a, Werther 71^a,
 21 siehbares Oberhaupt der Literatur 69^a;
 Uhland 69^a; heilige Sache der Freiheit 69^a.
 70^b; Hofrat Tieck 69^a, 70^{ab}, seine erste
 Periode 69^a, zweite Periode 69^b, berlinischer
 25 Ursprung 69^b, gestieflter Kater 69^b, Phant-
 asus 69^b, Shakespeare-Übersetzungen 69^b,
 novellistische Anfälle gegen die junge Lite-
 ratur (u. u. in der Novelle „Der Wassermensch“,
 die den 1. Bd. der „Ges. Novellen“ Tiecks, 1835
 30 —12 eröffnete) 70^a, Vorlesen 70^b, 71^b, neuere
 Erzeugnisse Tiecks 70^b, Anlagen für das
 Lustspiel 71^a, Gedichte 71^a, seine Märchen
 künstliche Beispiele zur Theorie des Wunder-
 baren 71^a; die kritische Schule 69^{ab}, 71^a;
 35 Görres 69^a; Jean Paul 69^a; Thron von
 Weimar 69^a; die Enthusiasten Norddeutsch-
 lands, die berlinischen Claqueurs 69^{ab}; Ironie
 69^b, 71^b; Shakespeare 69^b; Dresden 69^b.
 70^a; Preussischer Kronprinz 69^b; Frau
 40 von Finkenstein 69^b, 70^b, 71^b; Fähmrich
 Pistol Wilibald Alexis 70^a; Nodier 70^a;
 Balzac 70^a; Victor Hugo 70^a; Töplitzer
 Durchreise 70^b; Wahrheit und Freiheit
 71^a; Romantik 71^a; blaue Blume 71^{ab};
 45 Nihilismus des Genusses 71^a; Linné 71^a;
 Romantiker 71^a; Gährung in der modernen
 Literatur 71^a; Menzel 71^a; Opposition gegen
 Göthe 71^a; Liberalismus 71^{ab}; Kunst 71^a;
 Märchen vom Prinzen Hirschkorn und der
 50 Fee Mandelblüthe 71^b; Liebe zum Volk
 71^b; Begeisterung für Freiheit 71^b; heiliger
 Beruf für die gute Sache 71^b; Calderon
 71^b; Shakespeare 71^b; Arist 71^b; Gott-
 schied 71^b; Tiersparti 71^b; Kampf zwischen
 55 dem Patriotischen und dem Schönen 71^b;
 der grosse Bund der neuen Zeit 71^b; Schön-
 heit des Erhabenen 71^b; Kunst, aus grossen
 Ideen entwickelt 71^b; neue poetische Po-
 sition 71^b; Manie für die alte Literatur-
 60 geschichte 71^b; die neue Lyrik 71^b; Roman
 71^b; Drama 71^b; Homer 71^b; Ossian 71^b.]
 69^a—71^b. Ein kurzer Auszug dieses Artikels
 findet sich in Gutzkows Beiträgen z. Gesch.
 d. neuesten Literatur 1836. 1. Bd. S. 18—31.

— Vgl. dazu die Kritiken der Zeitung f. d.
 eleg. Welt vom 17. Febr. 1835 (oben Spalte 8,
 Z. 31—69) und der Mitternachtzeitung
 vom 6. März (oben Sp. 14, Z. 31). — Über
 diesen Aufsatz schrieb Gutzkow an Schlesier, 5
 Frankf. d. 7. Jan. 35: „... Viell. haben Sie
 in Lpz. schon des Phönix habhaft werden
 können: wo nicht, so schick' ich Ihnen die
 1 ersten No. auf einmal durch Köhler, Sauerl.
 Kommissionsr. In No. 3. ist ein fulminanter 10
 Artikel gegen Tieck, der mit seinen dämnen
 Novellens treiben bei aller Welt gut durch-
 gekommen ist, u. auch bei Menzel, der gegen
 sein Machwerk, seinen Golem nichts zu sagen
 wagt. Er hat dies Bild aus Thon geschaffen, 15
 u. kann an ihm sich satt nicht gaffen. Ein
 Reim zu einer ungereimten Sache! Menzel
 hat Lust zur Versöhnung gehabt: ich habe
 ihm natürlich die Vorhand dabey gelassen.
 u. so schlummerte der Wille wieder ein, 20
 u. ich bin nach Fr. gekommen, zwar ab-
 scheidlich leidend, aber frei von jeder Be-
 klemmung des Urtheils u. des Gewissens“
 (Gedruckt bei Houben, „Jungdeutscher Sturm
 und Drang“, a. a. O.). — Vgl. ferner Proelss, 25
 a. a. O., S. 143. — Über Tieck vgl. Gutz-
 kows „Forum der Journal-Literatur“ 1831,
 1. Bd., 1. Heft, S. 53f. 123f., „Verteidigung
 gegen Menzel“ 1835, S. 20, 23, 31, „Beiträge
 z. Gesch. d. neuesten Literatur“ 1836, 1. Bd., 33
 S. LXL LXXVII. 33, 39f. 72 127f. 190f. 198.
 234. 244. 324. 325—327. 346. 2. Bd. S. 10.
 „Zur Philosophie der Geschichte“ 1836, S. 165.
 „Götter, Helden, Don Quixote“ 1838, S. 56.
 III. 119. 211. 116. 125f. 132. 137. „Ver- 35
 gangenheit und Gegenwart“ (im „Jahrbuch der
 Literatur“ 1839) S. 12. 56f. 123f., „Ver-
 mischte Schriften“ 1842 1. Bd., S. 91. 2. Bd.,
 S. 126. 131. 133. 135. 3. Bd. S. 140. 150.
 153. 217. 219. 221. „Pariser Eindrücke“ (Ges. 40
 Werke Bd. 12. 1846) S. 393. „Kleine Narren-
 welt“ 3. Bd. 1857, S. 90. 211. 214. 223f.
 226. 231. 240. „Kastanienmädchen in Berlin“
 („Lebensbilder“ 2. Bd. 1870) S. 78. 91f. 107.
 „Aus Empfangszimmern“ („Lebensbilder“ 2. Bd., 45
 1870) S. 192. „Aus der Knabenzeit“ (Forts.
 in „Ges. Werke“, Jena. 1. Bd.) S. 199f. 214.
 240. „Rückblicke auf mein Leben“ 1875, S. 49.
 28. 53. 61. 88. 108. 114. 130. 224. 255.
 291. 297. 299. 303f. 307. 310. „In bunter 50
 Reihe“ 1878, S. 61. 11f. 293. „Dionysius
 Longinus“ 1878, S. 92. und „Gutzkows aus-
 gewählte Werke“ hrsg. von Houben (Register).

Gutzkow: Deutsches Theater.
 [Meinung in Deutschland, dass unsre Zeit 55
 für den Flor der Bühne nicht geeignet sei
 72^a; der Dichter und die Bühne 72^a; Musik.
 Tanz, Maschinismus, spanische Reiter 72^a;
 flüchtige Glanzperiode der Oper 72^a; Nach-
 wuchs an Sängern und Componisten 72^a; 60
 Boyellien, weisse Dame 72^a; Auber, Stumme
 von Portici 72^a; Fra Diavolo 72^a; Herold,
 Zampa 72^a; Meyerbeer, Robert der Teufel
 72^a; Lied „Ein freies Leben führen
 wir“ von Schiller 72^a; Rossini, Prozess 65

mit Herrn Véron 72^a; französische Oper 72^a; Censur in Wien und Berlin 72^a; Bellini 72^a; unsre deutschen Componisten 72^a; Handlanger der Oper 72^a; Nachtigallenperiode der *Sonntag* 72^a; Primadonnen 72^a; Tenore 72^a; Hoffnungen des deutschen Theaters 72^a; dramatische Literatur 72^a; Stellung des Theaters in der Gesellschaft 72^a; Schauspieler 72^{ab}; bisheriger Schendrian ihres Treibens 72^b; Revolution, Reform des Theaterwesens 72^b; Regie des deutschen Theaters 72^b; Schauspieler und Dichter 72^b; „Wir stellen uns in diesen Blättern die Aufgabe, der Reform des Theaterwesens, welche unvermeidlich ist, weil sie in den Gesetzen unsres literarischen Progresses liegt, vorzuarbeiten. Es gibt viele Dinge, welche den Intendanten, Regisseuren und Schauspielern gesagt werden müssen; wir wollen den Anfang damit machen, uns an die Dichter zu wenden“ 72^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 4* (24).

5) Meine Reise durch Italien, Frankreich und England im Jahre 1831. Von Hortense, ehem Königin von Holland. Uebersetzt von F. L. Lindner. Stuttgart, Balz, 1831. [Gräfin St. Leu d. i. Hortense, ihre Söhne; italienische Insurrektion unter Zucchi; Schweiz, Kanton Thurgau; Paris; London; französische Umwälzung (1830); Bürgerkönig Louis Philipp; Familie Napoleons; Napoleon; Völker; Nationalwohlfahrt.] 72^b.

Nro. 19. 1835. Donnerstag, 22. Januar.

Der arme Konrad. Von Gustav von Heeringen. (Forts.) 73^a—74^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 29*.

Skizzen aus den Hansestädten. Von Eduard Beermann. (Forts.) [Juden in Hamburg 75^a; in Moislingen und Hastadt 75^a; Bremer Intoleranz 75^a; Lübecker Toleranz 75^a; Pietismus in Bremen 75^a; Schauspieler 75^{ab}; Giftmischerin Gesina Gottfried 75^a; Dr. Dräseke 75^a; öffentliche Meinung 75^a; Legitimität der Angesehenheit, Nepotismus in Bremen 75^a; Doctores jur. oder med. 75^b; Prädikat: Herr 75^b; Julius-Revolution 75^b; Kampf des Volks gegen die Aristokratie 75^b; Doctoren in Hamburg und Lübeck 75^b; Bocksbeutel 75^b; Reichskammergericht 75^b; Frankreich 75^b; die Bremer achte Republikaner 75^b; Philisterismus 75^b; Presse 75^b; in Hamburg 75^b; Censur 75^b.] 75^{ab}. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 31*.

5) Buntes. Musik bei den Othaheimern. [Die Trommel bei religiösen Festen; unsre neueren Opern; Trompeten; Flöte; Gesänge historischer Volkslieder; Göttersagen, dramatische Belustigungen; griechische Bühne; indische Monodramen] 76^a. Der Kaffee-Verbrauch in den vorzüglichsten Staaten der civilisirten Welt beläuft sich auf 127,000 Tonnen [Grossbri-

tannien; Frankreich; Niederland; Spanien und Portugal; Deutschland und Skandinavien; Vereinigte Staaten; britisch Westindien; Java; Cuba; St. Domingo; die Holländischen Colonien in Westindien, die Französischen; Brasilien und die spanischen Besitzthümer.] 76^a. — Religiöse Meinungen und Gebräuche auf den Südseeinseln. [Bundeslade der Israeliten 76^a; Idole; der heilige Kahn, der Vaatii 76^a; Priesterschaft 76^a; der Tabu, Kirchenbann 76^a; Cultus des Haifisches bei den Bewohnern der Goldküste (Afrika) 76^a; göttliche Verehrung der Schildkröte 76^a; St. Simonisten 76^a; Südeedamen, religiöse Tyrannen 75^{ab}; religiöse Spiele und Wettkämpfe, Wettrennen in Canoes, Bogenschüssen, Speerwerfen, Hahnenkampf 76^b.] 76^{ab}. — Humanität. [Gesellschaft zur Aufsicht, Besserung und Beschirmung der aus Strafanstalten entlassenen Jugend in Paris; Besserungshäuser. — Französische Gesellschaft zur „Aufhebung der Sklaverei“, Stifter die Hll. de Broglie, Passy, Odilon-Barrot, A. de Laborde, Isambert, G. La Roche-foucauld, de Tracy, Baron Roger, de Mornay, G. Lafayette, Golbery, Remusat, Luterot, de Villevesque, Salvete, de Sade, Lamartine, Berville, Montrol, Admiral Werhuel.] 76^b. — Frühe Heirathen in Columbien. 31) [Mantua.] 76^b. — Reisen. [Weltumsegelung von Damont d'Urville auf dem „Astrolab“; Spuren la Perouse's auf der Insel Vanikoro; Inseln des stillen Oceans; Deus ex machina; Zeit der Wunder.] 76^b.

Nro. 20. 1835. Freitag, 23. Januar.

Der arme Konrad. Von Gustav von Heeringen. (Forts.) 77^a—79^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 29*.

Skizzen aus den Hansestädten. 40) Von Eduard Beermann. (Forts.) [Frankfurter Presse 79^a; Presse der freien Hansestädte 79^a; England und Tripolis 79^a; Gedankenfreiheit 79^a; Zeitungen, Censur 79^a; Censur in Bremen 79^a; Theaterdirektor Gutschow, gen. Bethmann 79^a; Schauspieler 79^a; Ed. Dullers Ballade: „die Krone des Elends“ 79^a; Maler Wytenbach aus Trier, jetzt in München, Skizze zu Dullers Gedicht 79^a; Gasthof zum „Schwan“ in Frankfurt 79^a; König Lear 79^{ab}; Lübeck von Aussen 79^a; der alte Bröms 79^a; Gustav Wasa 79^b; russische Dampfblöthe „Alexandra“, „Nicolaï“ 79^b; Petersburg 79^b; Travemünde 79^b; Franzosen 1806 79^b; Schlacht bei Jena 79^b; Hansa 79^b; Bremen 79^b; Hamburg 79^b; Krankenhaus 79^b; 80^a; Elbe, Elbufer 79^b; sächsische Schweiz 79^b; Venedig 79^b; Chobera 79^b; geistige Stickluft in Hamburg 80^a.] 79^a, 80^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 31*.

Maliceu. Von O. L. B. Wolff. 1. „Was ist das deutsche Publikum?“ [Brockhaus's Repertorium; Abendzeitung; Schilda; Wien;

Berlin; Censur; Chinese; Gallier; Britte.] 80^a.
Schl. in Nro. 71.

Duller: Theater-Arabesken.
 III. Volk und Publikum. Schriftsteller,
 5 Intendanten und Skorpione. [Sprach-
 schatz des deutschen Komödienwesens, tech-
 nische Ausdrücke: „Barbierstube“ (Direk-
 tionsbüreaux), „Meerschweinchen“, Publi-
 kümer 80^a; Schauspieler 80^a; Deutsches
 10 Volk 80^{ab}; *Nestroy*, Lumpaeivagabundus 80^b;
Beckmann, Eckensteher 80^b; Herr-von-Hol-
 bein'sche Todtentänze 80^b; Joch der Gemein-
 heit 80^b; Bühne 80^b; das Tragische 80^b;
 Humor, die uralte ewigwunde Ironie der Welt-
 15 und Stubengeschichte 80^b; Repräsentanten
 des deutschen Drama's: Raupach, die *Birch-
 Pfeiffer*, Herr von Holbein, Herr von Holtei
 80^b; Helfershelfer, Kalinskys und Laden-
 diener dieser Oligarchie 80^b; Intendanten 80^b;
 20 Direktoren 80^b; Hofburgbühne in Wien 80^b;
 Düsseldorf Theater 80^b; Immermann 80^b;
 Wiener Theaterzeitung 80^b.] 80^{ab}. (Schluss
 folgt in Nro. 22.)

Nro. 21. 1835. Samstag, 24. Januar.

25 Aus dem zweiten Halbjahr des
Laienbrevier's von Leopold Schefer.
 13. „Zwar lebst du wach im Geist, mit
 klarem Auge“ 81^{ab}. *Schl. in Nro. 26.*

Der arme Konrad. Von Gustav von
 30 Heeringen. (Forts.) 82^a—83^a. (Forts.
 folgt.) *Schl. in Nro. 29.*

Duller: Frühlingsglossen über
 Toleranz gegen die Juden. Von einem
 Christen. [Lappländer 83^b; Nubischer Sand
 35 83^b; mein ganzes Leben eine einzige Par-
 theillichkeit, eine einzige Leidenschaft 83^b;
 Lear 83^b; Recht für die Juden 83^b—84^a;
 Thierhetzen und Judenverfolgungen 84^a;
 Toleranz 84^a; Humanität 84^a; Civilisation
 40 84^a; Johann Maria Farina 84^a.] 83^b—84^a.
 (Schluss folgt in Nro. 22.)

Buntes Siamesische Humanität.
 [Freiheit 84^a; Orientalischer Despotismus
 84^{ab}; Sage von Timur und Bajessid 84^b;
 45 Despot von Siam 84^b; gefangener König
 von Laos 84^b; Missionär Tomlin zu Bancasay
 (1834) 84^b; Brand Bancasay's 84^b; Ufer des
 Menam 84^b.] 84^{ab}. — Ein Sittenbildchen
 aus der Vorzeit. [Hormayr in seinem
 50 neuesten historischen Taschenbuch über den
 vorletzten Markgrafen von Anspach; Fall-
 meister bei Gunzenhausen; Bürger von
 Gunzenhausen.] 84^b. — Feuer- und
 Kohlendämpfe. [Erstickungstod in den
 55 Bergwerken und Kohlengruben von England
 und Wales.] 84^b. — Die Fruchtbarkeit
 der französischen dramatischen Lite-
 ratur. [Neue dramatische Produkte in
 Paris.] 84^b.

60 **Nro. 22. 1835. Montag, 26. Januar.**

Der arme Konrad. Von Gustav von
 Heeringen. (Forts.) 85^a—86^b. (Schluss
 folgt in Nro. 29.)

Frühlingsglossen über Toleranz
 gegen die Juden. Von einem Christen.
 (Schluss zu Nro. 21.) [Toleranz 87^{ab}; Gnade
 87^{ab}; die grossen Liebes-Elensinien des
 Rechtes 87^a; Christen 87^{ab}; Pfaffen 87^a;
 5 Freiheit 87^{ab}; Uniformirung der Menschheit
 87^b; Wahrheit 88^a.] 87^a—88^a. *Unterz.:*
Eduard Duller. (Zum Schluss die *Alg.*:
 „Wie ich bereits begonnen habe und fort-
 fahren werde, in einer Gallerie von bald 10
 ernsten, bald burlesken „Tabletten“ die
 inneren Zustände des neunzehnten
 Jahrhunderts darzustellen, so werde ich
 den wichtigsten Interessen desselben,
 wie z. B. namentlich dem oben besproche-
 15 nen Gegenstande, auf diesem Felde stets
 die Schranken öffnen; man möge daher den
 vorstehenden Aufsatz einstweilen blos als
 einen Quartiermacher kommandir regulärer
 Truppen betrachten.“ *Unterz.:* Die Re- 20
 daktion: Dr. Eduard Duller.

Malieen. Von O. L. B. Wolff.
 2. „Wunderliches jetzt vernehm'ich.“ [Heine;
 Börne; Schelling; Hegel; Ultraliberal] 88^a.
Schl. in Nro. 71. 25

Theater-Arabesken. (Schluss zu
 Nro. 14. u. 21.) [Hundsgrotte bei Neapel 88^a;
 Intendanten 88^b; Publikümer, Volk 88^b;
 Silvio Pellico, *doveri* 88^b; Deutschland 88^b;
 Schauspiele aus Romanen 88^b; Hofräthe 88^b;
 30 Opposition 88^b; Wiedergeburt unserer Lite-
 ratur 88^b; die Jugend 88^b.] 88^{ab}. *Laut
 Inhalt von Eduard Duller.*

Nro. 23. 1835. Dienstag, 27. Januar.

Judith von Siena. Novelle von Lud- 35
 wig Storch. 89^a—91^a. (Forts. folgt)
Schl. in Nro. 40.

Briefe aus Pisa. Von Ernst Förster.
 (Dazu *Alg.*: Man vergleiche Nro. 1, 3 und
 4 des Phönix.) Zweiter Brief. 1. *Abschnitt.* 40
Datiert: Pisa, den 16. Januar. [Florenz 91^{ab};
 Florentiner Gegend 91^a; Barbare der Ita-
 liener, der Geistlichkeit: Vernachlässigung
 und Vernichtung der Werke früherer Kunst
 91^a^b; Wandgemälde in Kirchen und Klöstern 45
 91^a^b; alte Chroniken 91^a; Vasari 91^a; Kunst-
 schätze Pisas 91^a; Kloster S. Francesco;
 Wandgemälde eines florentinischen Meisters
 Niccolò Petri. *Passion Christi* 91^{ab}; Pietro
 Gambacorta 91^b; Medizeer 91^b; Bilder aus 50
 dem alten Testament von Benozzo Gozzoli
 91^b; Giotto 91^b; Masaccio 91^b; Fiesole 91^b;
 florentinische Schule 91^b; Taddeo Gaddi
 91^b; der Sieneser Simon 91^b; Taddeo Bar-
 toli 91^b; Republik Pisa 91^b; Archiv 91^b;
 55 Conservator des Campo santo, C. Casimio
 mit seinem Sohne, zweite Ausgabe der Wand-
 malereien des alten Kirchhofs 91^b; Deutsche
 91^b.] 91^{ab}. — 2. *Abschnitt, datirt:* Am
 18. Januar. [Gleichgültigkeit gegen die 60
 Kirche in Pisa 91^b; S. Francesco 91^b; S.
 Paolo ripa d'Arno 92^a; unsere grossen Re-
 formatoren 92^a; katholischert Gottesdienst 92^a;

unser Gottesdienst 92^a; Priesterherrschaft 92^a; theoretische Klerokratie 92^a]. 91^b 92^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 63.*

Maliceu. Von O. L. B. Wolff. 3. „Die Wunder, die im Testament“. [Schelling; Mystiker; Rationalisten; Mittelchristen; kategorisch; allegorisch.] 92^a. *Schl. in Nro. 71.*

Buntes. Der geistliche Steuereinnahmer. [Inglis in seinem Journey through Ireland etc. 1834; Die neue katholische Kapelle zu Cahir in Irland.] 92^{ab}. — Eine höllische Assemblée zu Paris. [Beelzebubsfest der Gesellschaft la Gognette de l'enfer, Unschädlichkeit dieses Pandämoniums; Weinhaus des Sieur Maubant.] 92^b.

Nro 24. 1835. Literatur-Blatt Nro. 4. Mittwoch, 25. Januar.

Der Fürst Pückler-Muskau. [Pückler in Nordamerika (diese Reise erfolgte nicht).] 92^a barocke Anflüge 93^a, schwärmerische Resignation seiner Englischen Briefe (d. s. die 1830/1 anonym erschienenen 'Briefe eines Verstorbenen') 93^a, seine Satyre 93^a, Erzählungen über den Verfasser der Tutti Frutti 93^b, Esprit 93^b, Achtung vor dem Publikum 93^b, ungemeine Empfänglichkeit für Tages- und Jahrhundertsfragen 93^b, Bildung 93^bf., Verdienst um die deutsche Literatur; vermittelt die Interessen der Stände 94^a, Ideen-Schleichhändler, Heimchengreifer 94^a, unverwüsthche Ehrlichkeit 94^a, neueste Bande Tutti frutti 94^a, Destruction des Adels 94^af., Enthusiasmus 95^a. — Erwähnt: Niagara-fall 93^a; Ufer des Hudson 93^a; Lorenzofluss 93^a; die Zitterer 93^a; Creek-Indianer 93^a; Urwälder am Mississippi 93^a; Muskau in der Lausitz 93^a; Puritanischer Amack in Philadelphia 93^a; Cathedrale von York 93^a; neue Brücke in Berlin 93^{ab}; 94^a Fürsten und Edelleute 93^a; Sonnenbulimus 94^a; Aristokratie 94^a; revolutionäre 94^a; Demokratie 94^b; Adel 94^b, Landadel 94^b; Major 94^b; Johanniterritter 94^b; politisches Wochenblatt 94^b; Fährliche 94^b; Referendare 94^b; Kurmärkische Stipendien 94^b; Geschichte 94^b; Aktienverein, Adelskette, Adelsreform 94^b; Majorate 94^b; Preussen 95^a; Verfassungswerk 95^a; unser politisches Leben 95^a; Stabilität 95^a; Leben im Staate 95^a; 94^b Kirche 95^a; Gesellschaft 95^a; Trieb nach Öffentlichkeit 95^a]. 93^a 95^a. *Gekürzt in Gutzkows' Bedragen; Gesch. d. neueren Literatur' Bd. 1, S. 52—57. Vgl. die Kritiken der Didaskalia vom 2. Mar. 1836 (oben Spalte 12, 2. Zeile 6), der Zeitung f. d. eleg. Welt vom 17. Febr. (oben Sp. 8, Z. 26), und der Mittheilung vom 6. Mar. 1835 (oben Spalte 11, Z. 35). Gutzkow hatte die 'Tutti Frutti' bereits im November 1834 zu Stuttgart gelesen, wie er am 27. Nov. an Schlesier schrieb (vgl. Hobben, Wolff Meuzel im Jungen Deutschland, a. u. O.). Varnhagen schrieb über den Aufsatz am 5. Febr. 1835 an Pückler, „In Betreff der „Tutti Frutti“*

will man sich hier [in Berlin] das Ansehen geben, als hätte es damit nicht viel auf sich; die vornehmen Kreise thun erstaunlich fromm In anderen Orten, und in der eigentlichen Lesecell, nimmt man die Erscheinung sehr günstiger, wieweil sie im Ganzen besser zu würdigen. Besonders ausgezeichnet hat dies ein Freund des Dr. Laube, Hr. Karl Gutzkow, der in Frankfurt am Main ein neues Blatt, „Phönix“, herausgibt, und in Nro. 24 dieses Jahres ein ganzes Blatt hindurch von Ew. Durchlaucht eifrig und bereit spricht. Er glaubt Sie aber in Nordamerika!“ (Vgl. „Briefwechsel u. Tagebücher des Fürsten Hermann von Pückler-Muskau“ hrg. von Ludmilla Assing Grimelt. 3 Bd. 1874. S. 275.) — Vgl. ferner Proctess a. a. O., S. 591. — Ueber Pückler vgl. noch Gutzkows 'Reise des jüngsten Ancharsis' (im 'Skizzenbuch' 1839, zuerst im 'Morgenblatt' 1832, No. 101ff.) 20 S. 179f. 182, 'Oeffentliche Charactere' 1833, S. 300, 'Zur Philosophie der Geschichte' 1836, S. 174, 'Beiträge z. Gesch. d. neuesten Literatur' 1836, 1. Bd. S. 52ff. 99, 308, 'Götter, Helden, Don-Quixote' 1838, S. 120, 217, 'Vergangenheit und Gegenwart' (im 'Jahrbuch der Literatur' 1839) S. 106, 'Vermischte Schriften' 2. Bd. 1842, S. 275, 'Rückblicke auf mein Leben' 1875, S. 12, 15, 68, 133, 137, 173, 214, 272, 'In bunter Reihe' 1878, 30 S. 118, u. 'Gutzkows ausgew. Werke' hrg. von Hobben (Reg.).

Deutsches Theater. (Forts.) 6) Dramatische Werke von J. Baron von Zedlitz. Zweiter Theil Stuttgart, Cotta'sche Buchhandlung, 1834. 7) Die Belagerung von Maestricht. Von Hauch. Leipzig, Brockhaus, 1834. [Literatur 95^a; Intendanten 95^a; Schauspielere 95^a; Schauspielerskrikeristen 95^b; Maschinisten 95^{ab}; Gerede von Nicht-aufführenkönnen 95^{ab}; Grabbe 95^b, Don Juan und Faust 95^b (vgl. Marggraff im 2. Bd. der 'Diskursen' S. 133; im 11. Bd. des Bibliograph. Repertoriums, Spalte 388, Z. 12f.; auch Benrman in seinen 'Vertrauten Briefen über Preussens Hauptstadt', 1837, 1. Bd. S. 208ff. *umschreibt nur Gutzkows Urteil, ohne ihn zu nennen; vgl. dazu auch Ploch, 'Grabbes Stellung in der deutschen Literatur' 1902, S. 13, 15, 19ff.); Melodramen und Opern 95^b; Monthalt 95^b; Effekt 95^b, 96^a; Frankreich 95^b; Leben 95^b; Charaktere, Situationen 95^b; Hugo, Maria Tudor 95^b; Raupach, König Enzo 95^b; Oedenschläger 95^b; Malerei des Motives, lyrisches Element 95^b; 55 französische Stücke 95^b; deutsches Publikum 96^a; Zedlitz, Kerker und Krone 96^a; Tragödie 96^a; Hauch, Belagerung von Maestricht 96^a; der russische Professor Raupach 96^a, seine Sprache 96^a; Shakspeare 96^a]. 95^a 96^a, 60 *Gekürzt und verändert in Gutzkows 'Beiträgen z. Gesch. d. neuesten Literatur' Bd. 1, S. 162/6, 168/70. — Ueber Zedlitz: vgl. Gutzkows 'Vergangenheit u. Gegenwart' (im 'Jahrbuch der Literatur' 1839) S. 13, 105, 65**

‘Wiener Eindrücke’ (3. Bd. der ‘Ges. Werke’ 1845) S. 308, 315, ‘Pariser Eindrücke’ (12. Bd. der ‘Ges. Werke’ 1846) S. 158, ‘Aus Empfangszimmern’ (2. Bd. der ‘Lebensbilder’ 1870) S. 154, ‘Rückblicke auf mein Leben’ 1875, S. 36, 43, 275, und ‘Gutzkows ausgewählte Werke’ hrsg. von Houben (Register).

Roman: 8) Memoiren eines Verstorbenen. Zwei Theile. Leipzig, Hartmann. 1835. [Fürst Pickler kopirt.] 96^b.

9) Aufsätze aus den Papieren eines Verstorbenen. Vom Freiherrn von Haake, Grossh. Badischem Staatsminister. Stuttgart, Cotta. 1834. [v. Haake, Geist und Gormandise. Tacitus-Übersetzung; Gastmähler des Trimalchio; unsere Zeit.] 96^b.

10) Gedanken eines Gefangenen. Vom Grafen von Peyronnet. Zwei Bände. Leipzig, Weber. 1834. [Die Exminister Karls X., diese Werkzeuge der Freiheit; de Thou; Montmorency; Marillac; Vorwort eines jungen Legitimisten.] 96^b.

Nro. 25. 1835. Donnerstag, 29. Januar.

Ruf aus dem Volk und an's Volk.

25 Von Henriette Ottenheimer. „O armer Sehnsuchtsmährchenraum! — Noch schmiedet“ 97^a—98^a. Zum Titel die Aeg.: „Erst neulich kam ich, wie mit dem Hammer auf den Schild schlagend, — anzuklingen, aufzurütteln. Ich komme wieder und bringe eine Frauenharfe, aus deren Saiten Sehnsucht nach Recht und Licht säuselt, und männlicher Thatgeist weht: ich will's hier nur gestehen: ich praeludirte damals blos, vielleicht lie und da in Dissonanzen schwelgend, weil Dissonanzen auch sein müssen, damit die Harmonie ihren Voll-Triumph feiere: desshalb geb' ich mich ihnen zuweilen gerne hin. — Ich stelle die wei-“ 30 lie Harfe mitten in den Hain deiner Gemüngen, deutsches Volk, deine Herzen müssen mithallen, wann der Frühlingswind in die Saiten fährt, wann aus den Saiten — nicht Klagen zucken, — nein, heilige Hoff- 45 nungen herauspulsen, genährt mit dem Herzblut von Jahrhunderten. — Henriette Ottenheimer wird einen Kettenschmied aussenden, einen Märchen-Träger der Leiden, der Rechte eines gebengten Volkes. Die 50 folgenden Strophen sind der Nachklang jenes Sehnsuchtsmährchenraumes; möchten sie der ahnungsvolle Vorgesang der Freiheit sein für ein schmählich, unverantwortlich niedergehaltenes Volk. — das Israelitische: 55 möchten deutsche Herzen die Wiege dieser Hoffnung werden, wie deutsche Herzen die Wahrheit am wahrsten fühlen, bis in den tiefsten Grund hinein!“ Unterr.: E. D. d. i. Duller. Die Gedichte von Helene Otten- 60 heimer, betitelt „Der Kettenschmied“, erschienen im selben Jahre 1835.

Judith von Siena. Novelle von Ludwig Storch. (Forts.) 98^b—99^b. (Forts. folgt.) Schl. in Nro. 10.

Skizzen aus den Hansestädten. Von Eduard Beermann. (Forts.) [Politischer Geist der Hansestädte 99^a; öffentliches Leben in Hamburg 99^b, Volkskultur 99^b, 100^a, Handel 99^b, 100^a, Institute der Humanität 100^a; Bremen, Moral 100^a, Prostitution 100^a, Geistlichkeit 100^a, Pietismus 100^a, Museum 100^b; Humanität 100^b; Bremer 100^b; Luther 100^b; Calvin 100^b; Iledwig Hülle, Homer-Übersetzerin 100^b; A Danves (Dives), Red. 100^b des Bürgerfreund 100^b; „Herrn“ Doctoren 100^b; Konstitution für Bremen 100^b; Professor Weber, Vorlesungen über Aesthetik und Literatur im Bremischen Museum 100^b; Aesthetik des Bremer Kaufmanns 100^b; 100^b—100^b. (Forts. folgt.) Schl. in Nro. 31.

Buntes. Justiz in Hexen- und Zauberpällen. [Laux Bader, Färber von Augsburg; Appollonia Meyrin von Maisen aus Bayern; Hexenprozess zu Szegedie 100^b; 1728; Hexenwage.] 100^b. — Das bürgerliche Löwenherz. [Herman Grim, Bürgermeister zu Cöln; Bischof, Cleriker.] 100^b. Unterr.: (Hornayr's hist. Taschenbuch. 1835). — Strömungen im Ocean. [South-port 25 in England; Paketschiff „Süd-Amerika“; Cape-God; atlantischer Ocean.] 100^b.

Nro. 26. 1835. Freitag, 30. Januar.

Judith von Siena. Novelle von Ludwig Storch. (Forts.) 101^a—102^b. (Forts. 30 folgt.) Schl. in Nro. 10.

Aus dem zweiten Halbjahr des Laienbrevier's von Leopold Schefer. 11. (Schl. zu Nro. 11. 13. 15f. 21.) „Wenn alle Fische stumm sind, willst du zürnen?“ 102^b—103^a. Die einzelnen Stücke finden sich in der ersten Ausgabe von Schefer's „Laienbrevier“ (2. Halbband 1835) in folgen- 40 der Ordnung: 1) Sept. Nro. XXIV. 2) Fehlt 3) Sept. XVIII. 4) Sept. XVII. 5) Sept. V 6) Sept. VI 7) Sept. XX. 8) Sept. XXI. 9) Fehlt. 10) Sept. XXIX. 11) Sept. XXX. 12) Oct. XXX. 13) Oct. XXIX. 14) Oct. XXV. Die feh- 45 lenden hat Schefer offenbar noch während des Drucks des 2. Halbbandes zurückgezogen. Vgl. dazu die Kritik in der Zeitung f. d. eig. Welt vom 16. Febr. (oben Spalte 8, Zeile 6).

Briefe aus Pisa. Von Ernst Förster. (Zweiter Brief. — Schluss zu Nro. 23.) [Pisa, Strassen 103^a, Bildersehnuck des Campo- 50 santo 103^a; Florentiner Meister, Der Triumph des Todes 103^b, jüngstes Gericht 103^b, Höllenbild 103^b, Geschichten des heil. Ranieri 104^a, Geschichte Hiobs von Giotto 104^a; 55 Arno 103^a; Florenz 103^a; deutscher Fürst 103^a; deutsche Stadt 103^a; unser öffentliches Leben 103^a; katholische Kirche 103^a; Todtentänze 103^b; Teufel 103^b, 104^a; Michel-Angelo 103^b; Weltgeschichte 103^b; Dante 103^b; Anschauungsweise der Künstler jener Zeit 104^a; G3thes Ausspruch über Kunst 104^a, Faust 104^a; Erzählung von Hiob 104^a.] 103^a—104^a. Schl. in Nro. 63.

Buntes, Nazareth. [Nassara 101¹; der erhabene Weise Jesus von Nazareth 101¹; Moschee 101¹; Kirche „zur Menschwerdung“ 101¹; Natur 101¹] 101¹. —
 5 Die Pest und die Censur. [Kalendermacher Laensberg, Almanach; Lüttich; Paris; Madrid; Mailand; Italien; Rom; Eng-
 land.] 101¹.

Nro 27. 1835. Samstag, 31. Januar.

30 Judith von Siena. Novelle von
 Ludwig Storch. (Forts.) 105^a—107^a.
 (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 40.*

Skizzen aus den Hansestädten.
 Von Eduard Benmann. (Forts.) [Bremen.
 1 Bürgerweide 107^a; Waisenhäuser 107^a; Ge-
 meinsim 107^a; Bleikeller 107^a; 108^a,
 Rath-Weinkeller 107^{ab}; Jungfrauen 107^b;
 Schlacht der Bremischen Ochsen gegen die
 Holländerunter-Classe 1811 107^a; Franzosen.
 2 Belagerung der Antwerpener Citadelle 107^a;
 lutherisch 107^a; reformirt 107^a; Humanität
 107^a; Professor Weber 107^a; Hauff's „Phan-
 tasieen in Bremer Rathskeller“ 107^a; Rhein
 107^b; Bremer 108^a.] 107^a—108^a. (Forts.
 25 folgt.) *Schl. in Nro. 31.*

Scherz und Ernst. Von J. C. Nänny.
 1. „Wenn des Tages strenge Pflicht“; 2.
 Geschichte Vieler „Erst war er Philo-
 soph“; 3. Sans-souci „Ball im Grunde,
 bald am Strande“; 4. An den Dichter
 „Ist dein Gedanke schön, ist dein Gedanke
 wahr“; 5. Politik „Politik ist gar poli-
 108^a“. Vgl. Nro. 29 und 35. *Ueber Joh. Konr.*
Nänny's „Goedekes Grundriss“, 3. Bd. S. 1011.

5 Buntes, Amerikanische Originale.
 [Nach Alexanders Transatlantische sketches
 übers. in Sommers neuestem geogr. Taschen-
 buch; Nie, Besitzer eines Speisehauses in
 der Havanna 108^{ab}; Yorkshire 108^a; gelbes
 1 Fieber 108^b; Jack Spleen aus New-York
 108^b; seine Frau 108^b; Perugia 108^b;
 Papist 108^b; katholisch 108^b; *Schausp.*
 Mathews 108^b; britische Parkomanie 108^b;
 der „Verstorbene“ *Forst Puckler-Muskau*
 108¹] 108^{ab}.

4. Nro. 28. 1835. Montag, 2. Februar.

Judith von Siena. Novelle von
 Ludwig Storch. (Forts.) 109^a—110^b.
 (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 10.*

Briefe aus Pisa. Von Ernst Förster.
 Dritter Brief. 1. *Abschnitt, datirt:* Den
 21. Januar. [Pisaner 110^b; Feuerlust 110^b.
 Kirchenbesuch 110^b; Musik 110^b; Strassen-
 Redner 110^b; St. Michele in Borgo 110^b;
 katholisch 110^b; Teufel 110^b; Madonna
 111^a.] 110^b—111^a. 2. *Abschnitt, datirt:*
 Den 27. Januar. [S. Ranieri 111^a, seine
 Geschichte im Camposanto gemalt 111^{ab};
 Algen 111^a; Medizeer, Bildniß 111^b; baby-
 lonischer Thurbau 111^b; Florenz 111^b;
 Girlandajos Bilder 111^b; Wochenstube
 Maria's 111^b.] 111^a. Schluss folgt *in*
Nro. 11.

Maliceu. Von O. L. B. Wolff. 1. „My-
 stiker, Rationalisten“ [Christen] 111^b. *Schl.*
in Nro. 71.

Nachbarschaft „Drüben auf der andern
 Seite.“ *Unterz.: J. C. Nänny.* 112^a. 5
 Buntes. Der deutsche Michel.
 [Ewiger Jude 112^a; das Saphirische Chole-
 ranämlein 112^a; der Deutsche 112^a; König
 Heinrich der Dritte von Frankreich 112^a;
 Moscherosch oder Mannhold von Sittewald
 112^a; Philander von Sittewald (d. i. Wild-
 stadt) 112^a; Griechisch 112^a; Spanisch 112^a;
 Italienisch 112^a; welsch 112^a; General
 Johann Michel Obertrantindänischen Diensten
 112^a, von ihm der Ehrennamen des deutschen
 Michels abgeleitet [Zeuner, Frühlings-Parnass
 1693] 112^a; Spanier 112^a; Treffen bei
 Hannover 1625 112^a; Thobias Homberg,
 Lehrer des Landgrafen Moritz von Hessen-
 Cassel 112^a; lateinisch 112^a; Konrektor zu
 Coburg 112^{ab}; Luther 112^a; Reichstag zu
 Augsburg 112^a; Verein deutscher Jünglinge,
 sich in deutscher Muttersprache zu üben
 112^b; Coburgischer Doctor Wendel 1821
 über den Werth des „Nibelungenliedes“ 25
 112^b.*.] (Schluss folgt *in Nro. 29*). — Die
 fromme Zofingerin. [Anna Dullicker zu
 Zofingen; Mutter Gottes; Zwinglische Ler;
 Stadt Sursee.] 112^b. — Deutsche Calen-
 bourgs. [Französisch; Schleiermacher über
 20 Eifersucht; Wortwitz in Rheinbaiern; Brüder-
 schaft! Gleichheit!; Revolution; Darmstädter;
 Berliner; Preusse.] 112^b. — Sagt' er
 „Jene sagte dieses nenlich und es sagte
 jenes die“ *etc.* *Unterz.: Zeitvertreiber von* 35
Chamindor. (Simon Dach); 1700, S. 348.
 112^b.

Nro. 29. 1835. Donnerstag, 5. Februar.

Der arme Konrad. Von Gustav von
 Heeringen. (Schluss *von Nro. 1—22*.) 40
 113^a—115^b. *Bruchstück aus H.'s „Frän-
 kische Bilder a. d. 16. Jahrhdt.“, 1 Bde. 1835,*
vgl. Nro. 39, S. 156^b. — Vgl. dazu *Gutz-
 kows „Rückblicke“ 1875, S. 121 (oben:*
„Zur Geschichte des Phönix“); ferner die Kritik 45
der Zeitung f. d. eleg. Welt vom 16. Febr.
1835 (oben Spalte 7, Z. 62) und Proclss,
a. u. O., S. 510.

Die morgenländischen Sagen von
 Erfindung des Schachspiels. Von H. 50
 F. Massmann. [Brieftauben auf dem Wege
 von Brüssel nach Paris 115^b; Gedankenspiel
 zwischen Paris und London, Schachspiel der
 Schachklubs 115^b; Fernschreibekunst des
 Telegraphen 115^b; Schachspiel ein Abbild 55
 altindischer Heereseinrichtung 116^a; Mittel-
 alter 116^a; Troja 116^a; Zanherer Virgilins
 116^a; Palamedes von Euböia 116^a; zwei ly-
 dische Brüder Lydus und Tyrrhenus, ihr
 Vater Atys 116^a; Lyder 116^a; Italien 116^a; 60
 Tyrrhener 116^a; Attalus 116^a; Agypter 116^a;
 Persien 116^a; Chaldäa 116^a; Buzurge Mihro
 116^a; persischer Weltweise Xerxes Philo-
 mator 116^a; König Evimerodoch, Ammolin

oder Amilin von Babylon 116^a; Jakob von Cassolis (1407: 116^a; Daniel 116^a.) 115^b—116^a. (Forts. folgt.) Schl. in No. 38.

Scherz und Ernst. Von J. C. Nanny.

- 5 1. Reichster Ersatz „O Kranker, auch für dich ja sind“; 2. Hinzus Betrachtungen „Schon oft bekam ich Lust, auch andre noch zu lieben“; 3. Wink „Wenn ein Kindlein ist geboren“; 4. *Distichen*: Wunsch
10 „Hoffnung! ich möchte so gern am Hals dir ewiglich hangen!“ 116^b. Vgl. No. 27 und 35.

Buntes. Der deutsche Michel. (Schluss zu No. 28. [Lateinisch-versehwefelteste Schulmonarchen; welcher

- 15 Papst (Clemens 14.); deutscher Markgraf (von Ansbach), sein Kanzelschreiber (Dichter Uz); Deutsche; der Frau von Stael Schriften; A. W. Schlegel, Hechelgedichte in Wendts Musenalmanache 1832; Tiedk. Vogelscheuche
20 (Novellenkranz für 1835); Fouque, Zauberspiegel; Bremen; Giftmörderin Gesche; *Demagogen* - Untersuchungen - Akten: Rheinschiffahrts-Akten.] 116^b.

No. 30. 1835. Literatur-Blatt No. 5.

- 25 Mittwoch, 4. Februar.

Gothe, Uhlend und Prometheus. [Gothe - Zelter'scher Briefwechsel 117^a, 119^b; Gothe 117^a, 118^a, 119^a, seine Enthusiasmen, seine Juden 117^a, Farbenlehre

- 30 118^a, Gedichte 118^a, *Feind* politischer Lieder 118^b, Viel-eitigkeit 118^b; Wehner 117^a; Flügelmann der Hegel'schen Schule, Leopold von Henning 117^a; Berlin 117^a; Hegel 117^a; Zelter 117^a; die württembergische Andacht, der süddeutsche Götheklasmas 117^a; die Stuttgarter und Tübinger

- 35 117^a; Gustav Pfizer 117^a, Bulwer-Übersetzung 117^b, Gedichte 117^b, 118^a; Paul Achaz Pfizer 117^b; die in Schwaben wuchernde
40 Lyrik 117^b, 119^a; der alte Georg Reinbeck in Stuttgart 117^b; Cholera 117^b; Uhlend 117^b; sittig-religiös-poetischer Bettlermantel 117^b, 118^b; schwäbische Lyrik 118^a, Cultus für Gothe 118^a; Patriotismus 118^a; Begeisterung

- 45 für Schillers Album *erschien* 1837 118^a, Politik 118^a; Wolfgang II. d. i. Menzel 118^a; Schiller 118^a, 119^a, Sprache 118^a; Poesie 118^a; Reflexion 118^a; Uhlend, zeitgemässe Poesie 118^a, Verdienst um die Gattung, Lied und

- 50 Ballade 118^a, 119^a; das lyrische Gedicht 118^a, Einfachheit das erste Kennzeichen eines jeden wahren Gedichts 118^a; Prometheus 118^b, 119^a; Aeschylus 118^b; Heine 119^a; die Tübinger Stifter 119^a.] 117^a—

- 55 119^a. *Geändert und gekürzt in Gutzkow's 'Beiträgen' etc. Bd. I. S. 57—66.* — Ueber diesen Aufsatz schrieb Gutzkow an Schlesier, Frankfurt 5 März 1835: *Bekommen Sie den Phönix zu lesen? Soll ich No. 5—10*

- 60 *schicken?* Die Schwäbische Lyrik ist in Harnisch gegen mich. Gustav Pfizer hat mir eine impertinente Protestation zugesandt, die ich gehobend abfertigen werde; durch Goethe u. Prometheus werd' ich diese guten Uhländer,

die sich einbilden, die Tradition deutscher Literatur in Händen zu haben, ausgesetzt werden. . . . Morgen ist mein No. 150 ungetrafft fertig u. geht in 8 Tagen an Cotta ab. Ich sage: denn die Stuttgarter Lyrik 5 wird nicht schöne Bilder genug finden, u. wir sagen, ich hätte kein Gekühl, u. darfst absolut keine Verse machen, u. ihr Priester nicht antasten! Mir gleich! Ich thue, was ich muss, d. h. ich thue, was ich kann.“
10 gedruckt bei Honken, 'Jugendlicher Sturm und Drang' u. a. O. — Ueber Pfizers Erwiderung vgl. No. 11 (1861) vom 18. März. — Die schwäbischen Dichter beruhigten sich damit aber nicht, vielmehr schrieb Gustav 15 Pfizer eine weitere Ermahnung, die in No. 111 der Blätter für literarische Unterhaltung vom 21. April 1835 erschien:
Gutzkow gegen die süddeutsche

Lyrik.

„Meine Stellung zwingt mich, offen und frei die Wahrheit zu bekennen“, mit diesen Schlussworten richtigt Hr. Gutzkow in einer Nummer des Literaturblattes zum „Phönix“ die überaus ansehnliche Behandlung der schwäbischen Dichter, wozu ihn eine für diese unangenehm lauthade Stelle im sechsten Bande des Briefwechsels von Gothe und Zelter veranlasste. Hr. Gutzkow hielt es für Pflicht, oder um mit seinen Worten zu reden, „es war ihm 25 recht's Bedürfnis“, durch kräftiges Daraufschlagen auf den con der Hand des alten Meisters ansetzen, weil, die süddeutsche Dichterschule noch von [sic] ihrem „Sichzusammenhalten“ auseinanderzusprengen, und so 35 lieferte er unter der Aufschrift: *Gothe, Uhlend, Prometheus*, einen Commando jener Ansermannen, wozu ihm ein binnerer, ohne Zweifel wohlthätiger Anpöhl in Stuttgart, und eine das Mangelnde wohl oder abtörsende 40 Divinationsgabe die Mittel liefern mussten. Diesem seinem Bedürfnis hatte Hr. G., so konnte es scheinen, beinahe mit Überwindung und nur durch seine Stellung zur rückhaltlosen Wahrheit verpflichtet, genügt, und man 45 muss in der That seine Vorsicht und Wachsamkeit loben, womit er einem so unheilvollen Sichzusammenhalten der süddeutschen Lyrik vorbeugt. Aber welches Sichzusammenhalten fürchtet denn eigentlich Hr. Gutzkow, da er 50 zugleich schon von der süddeutschen Dichterschule als einer geschlossenen, wenn auch sehr friedlichen und harmlosen Phalanx spricht? Will er über den süddeutschen Dichtern die Zusammenstimmung der Gesinnung 55 anregen und einen freundlichen Verkehr unter sich erlangen, verhittern oder gar erweichen? Will er einen Tendenzprocess wegen zu besorgender Verschämung gegen sie anhängig machen, will sie nicht wie Hund und Katze untereinander leben? Arbeiten sie auf einen bestimmten, offenen oder gehehmen Zweck los, haben sie Züßkräften gestiftet mit ausschliesslicher, feindseliger Tendenz, haben sie Hrn. Gutzkow etwas zu leid gethan? Er schildert 65

sie ja selbst als die ruhigsten, friedlichsten Menschen, die nur spazirengeln und im Stillen einen Cultus für Gothe feiern! „Aber die sudddeutsche Lyrik — und hier hat Hr. G. unstreitig Umland gemeint — konnte Mode oder gar pretentios werden!“ — bezieht sich der letzte Ausdruck auf die Lyrik oder die Lyriker, auf Umland oder Umland's Gedichte? Hr. G. hat es wol nicht auf die Personen abgesehen — er hat wol an die Lyrik gedacht — aber eine pretentiose Lyrik wurde schwerlich sich lange halten, sie wurde nach Hrn. Gutzkow's Wunsch sich sehr bald überleben; aber das Modewerden wäre freilich ein grosses Unglück und ein Doldrums! Umland's Gedichte sind schon in Acht, bald neun Auflagen, den Nachdruck ungerechnet, verbreitet — das scheint allerdings darauf hinzudeuten, dass sie Mode werden; also: zu deinen Zellen, Israel! Das kann nicht geduldet werden! Aber worin besteht denn das Unglück? Wird dadurch ein falscher Geschmack eingeführt, werden die Sitten vergiftet, der Glauben angestastet, die Grundsätze untergraben, die Köpfe verrückt, die Herzen verderbt? Ach nein, gerade das ist Hrn. Gutzkow's Jammern, dass die schwebische Lyrik so beschränkt ist auf ihre kleinen Berge und Thäler, so einheimisch, ruhig und glückselig, dass sie keinen Schmerz in der Welt kennt als den, von einem Spaziergang kein neues Gleichniss mitzubringen; dass diese Dichter mit der Welt versöhnt sind, dass ihre Sitten und Grundsätze so mit der Gewohnheit und dem Herkommen im Einklang stehen! Meint man, wir haben diese Ansichten dem Hrn. G. untergeschoben? Keineswegs, so spricht sich Hr. G. selbst in jenem Aufsatz aus. Dem Hrn. G. leuchtet Gothe's Urtheil über Umland's Poesie gar zu sehr ein, doch halt er für angemessen, es nur bedingt, mit Vorbehalt von Chausin zu unterschreiben, die entweder nichts sagen oder das Urtheil im Ganzen aufheben. Hr. G. gibt zu, Umland habe für das Lied und die Ballade unendlich Grosses geleistet — was bleibt denn wol noch übrig von Umland's Lyrik, wenn man diese beiden Arten aussondert? Lieder und Balladen sind ja Umland's Gedichte, man kann wol sagen Alle, mit Ausschluss der Zeitgedichte, von welchen Hr. G. selbst absieht. Begreift Hr. G. nicht, dass, wenn er die Lieder und Balladen Umland's von dem Verdammungsurtheil dispensirt, er nichts mehr für seine Kritik übrig behält, als das Phantom das aus dem Abgrund seines Widerwillens und Hasses gegen sudddeutsche Lyrik oder Lyriker aufsteigt? Aber dem Hr. G. ist diese Poesie zu kleinlich, zu beschränkt, zu nachtern und uninteressant. Seinen titanischen Geschmack kann ihm Niemand erweihen, aber abgeschmackt ist es, wenn er den Dichtern, die sich auf eine kleinere Sphäre beschränken, deshalb Vorwürfe macht, zu denen er nur das Recht hatte, wenn sie selbst die thorichte Annussung sich begeben liessen, die Lyrik und ihre Lyrik

für die einzig wahre und höchste Poesie auszugeben. Wie reimt sich aber damit ihre Verehrung Gothe's zusammen? oder wer hat es Hrn. G. gesagt, oder wo hat es Hr. G. erhört oder zu erhörten geglaubt, dass sie Gothe nur als lyrischen Dichter schätzen? Hr. G. freut sich innig, dass durch Gothe's geringschätzige Worte die Verehrung Gothe's bei den sudddeutschen Dichtern paralytisch sei — das rechnet sich Hr. G. als etwas Zuverlässiges aus, nach der Lyrik der Leidenschaft — denn nach der Logik des Verstandes bezieht diese Annahme auf einem Schlusse wie folgender: Gothe wusste nichts von Hrn. Gutzkow, also weiss Hr. Gutzkow nichts von Gothe. „Wo ist Prometheus? Wo ist der Gott in Euch, der Euch zu Boden wirft, dass Ihr Thränen der Verzweiflung weint? Wo ist der Schmerz, dass wir schier nichts wissen können.“ „Ich sehe genug Gelbreigelein und Sternblanchen, wo aber sind die Palmen, wo der Lotus?“ Beabsichtigt und hofft Hr. G. mit diesen Tiraden der deutschen Poesie eine neue Bahn anzuweisen oder gar zu brechen? Wie sehr wir Hrn. G.'s Talente anerkennen, glauben wir doch kaum, dass sich unter seinem Panzer die Sänge der neuen Zeit sammeln, und noch weniger dass er allein auf eigne Faust das neue Reich der Poesie gründen werde; am aller ungünstlichsten aber bedünken uns die Lösungsworte, die er für sein Heer und Reich in partibus urtheilt [sic!]. Wenn Prometheus ein grossartiger Stoff für die Poesie ist, und nach Schlegel's Ansicht der [sic!] Wesen der Tragödie selbst ausspricht, wenn die grössten Dichter ihre Kraft daran gesetzt haben: liegt darin eine Nothigung, dass die Poesie überhaupt diese Tendenz annehme, dass der Geist des Dichters den Verzweiflungskampf, wie der Wiedergeborene nach der Bepflanzung der Pietisten den Busskampf durchmachen muss, ob er zum neuen Leben der Poesie erwacht? Die Zerrissenheit und der innere Kampf sind schon so vielfach, von geschickten und ungeschickten Meistern und Schulern dargestellt worden, dass eher frische Gesundheit, froher Lebensmuth und Versöhnung unserer Poesie zu wünschen wären. Hr. G. verlangt Tiefe — aber ist denn alle Ruhe, aller Friede oberflächlich und nur der Sturm und die Verzweiflung gross? Der Dichter, wie ihn Hr. G. verlangt und schildert, den der Gott in ihm zu Boden wirft, erregt in der That die widerliche Vorstellung eines Epileptischen. Soll kleine Hrn. G.'s Meister und Muster, das Ideal aller Poeten und Schriftsteller werden, weil er es für Hrn. G. war? Doch, wie soll man die andern Worte deuten: „Ich sehe Gelbreigelein und Sternblanchen genug; wo aber sind die Palmen, wo der Lotus?“ Wohin will Hr. G. die deutsche Poesie führen? Nach Asien, nach Indien, nach Tibet, wo Mahaguru [sic!] lebte? Wir kennen diese Erzählung von Hrn. G. nur vom Hörensagen und aus Beurtheilungen

und zweifeln nicht, dass sie alles Lob und Aufmerksamkeiten verdient — aber wird sie eine neue Epoche in der Geschichte der deutschen Poesie und Literatur darstellen? Wie soll man die Zumuthung bezeichnen: die deutschen Dichter sollen ihre Gedichte mit Palmen und Lotos schmücken, in den Orient wandern, um dort Ideen, Stoffe, Bilder zu suchen? Wir wissen wol, dass das Ausländische oft für die Poesie sich recht gut eignet, weil es als neu und frappant poetischer erscheint und verwehren auch Niemanden seinen Stoff zu nehmen, wo er ihn findet, aber für notwendige Ingerdienzen [sic!] oder gar für den einzigen Stoff der deutschen Poesie halten wir es keineswegs und geben derjenigen Poesie den Vorzug, welche mit indischen Blumen denselben Effect hervorzubringen weiss, wie eine andere mit den Producten fremden [sic!] Zonen, mit Palmen und Lotos. Indess hat Hr. G. allerdings eine sehr bequeme und gut ins Ohr fallende Formel für seine künftigen Kritiken gefunden: er kann immer wieder fragen: wo sind die Palmen und der Lotos? Meint Hr. G., Palmen und Lotos nützen sich weniger ab als die Personen und Namen aus der griechischen und nordischen Mythologie und er habe das specifische Mittel gefunden für die Mängel der deutschen Poesie in Palmen und Lotos? Ueberhaupt aber dürfte es schwer sein, es Hr. Gutzkow recht und zu Danke zu machen, wie allen Denjenigen, welche gegenüber von Schalkheit, Ausgelassenheit und Leichtfertigkeit die finstere Miene eines Cato annehmen, und der soliden und gesunden Mässigkeit gegenüber in den Ton des zerrissenen, physischen oder psychischen, Roné verfallen.

Hat nun, kann man fragen, Hr. G. der deutschen Literatur wirklich einen wichtigen Dienst geleistet, wenn er die süddeutschen Dichter aus dem Sattel hebt und ihren Credit herabsetzt? Wir wissen nicht, wer ihm dafür danken wird und er muss wol den Lohn allein in seinem eignen stolzen Bewusstsein zu finden hoffen. Uebrigens nennt Hr. G. ausser Uhland von der süddeutschen Dichterschule (wie er sie ansieht) nur noch einen jüngern bei Namen, Gustav Pfizer, der in jener Stelle bei Göthe genannt und abgefertigt ist. Göthe erklärt, dass ihm dessen Manier innerlich zuwider sei und ihn bei oberflächlicher Lectüre abgestossen habe, welcher Erklärung Hr. G. beitrifft, jedoch so, dass er statt des Widerwillens seinen förmlichen Hass gegen solche weltliche Reflexionspoesie gesteht und das Talent, welches Göthe jenem nicht abspricht, dahin modificirt, dass „er nicht auskäme ohne Schiller und Das, was Schiller eine gebildete Sprache nannte, die für dich dichtet und denkt“. Hr. G. wird dies Urtheil zu begründen wissen, wenigstens mit den Dictatorsprüchen seines Geschmacks; dem Tone nach zu schliessen aber scheint es, als ob er in einem persönlich feindseligen Verhältnisse zu Gustav Pfizer stand, indem sich der

Hrn. Gutzkow sonst wol zu Gebot stehende Witz hier mitunter auf gar zu armseligen Wendungen betreffen lässt, die mehr das Gepräge einer kränklichen Geizlichkeit als das der feinen Ironie tragen. Der Auslegungskunst scheint er sich mit grossem Glück und Eifer und nach Göthe's Regel beflissen zu haben: „legt ihr nicht aus, so legt brav unter!“ und bestätigt ein Wort von Schiller in noch weiterm Umfange als es gesagt ist: dass nämlich nicht nur wenn die Könige bauen, sondern auch wenn sie einreissen, die Kärner zu thun bekommen.

Es ist endlich noch im besagten Aufsätze Menzel, zwar nicht genannt, aber als Wolfgang II. kenntlich genug angedeutet als Derjenige, welcher den Aeusserungen der Verehrung von Göthe's Genius bei den süddeutschen Dichtern Zügel anlege. Wir wollen vor der Hand noch unerörtert lassen, in wie weit Hr. G. selbst in seinem literarischen Treiben Rücksichten zu beobachten habe oder hatte — bekannt ist, dass die nach einer Seite rücksichtslosesten Menschen gar oft nach andern hin die abhängigsten und zuhässlichsten sind — können ihm aber versichern, dass die schrägischen Dichter, weil sie sich nicht vordrängen, um eine Rolle zu spielen, sich auch nicht die Hände binden oder den Mund stopfen lassen, dass sie nicht thun könnten, was ihnen recht erscheint und nicht sagen, was ihre Herzensmeinung ist.

Nach all diesem müssen wir anerkennen, dass es dem Hr. G. mit seiner Abneigung und seiner rancune gegen die süddeutschen Dichter recht bitterer Ernst, und er insofern von der Wahrheit inspirirt ist; aber beobachten hätten wir die Freude mögen, welche sein Angesicht verkörperte und sein Herz erwärmte, als er die Worte niederschrieb: ich freue mich Uhland's unendliches Verdienst um die Gattung anzuerkennen.

Unter: „115“, d. i. Gustav Pfizer. Die Autorschaft Pfizers ist nach den Kontobüchern des Verlags F. A. Brockhaus festgestellt. — Uhland dachte über diese Reibungen offenbar am objektivsten; wenigstens schrieb Sophie Schwab am 28. April 1835 an Kerner, jedenfalls mit Beziehung auf diese jungdeutsche Polemik: „Uhland weiss überhaupt auch das Gute an dieser Oppositionszeit in der Literatur herauszufinden, er meint, die Deutschen seien so sehr zum Vergöttern geneigt, dass es gar nicht viel schade, wenn auch entgegengesetzte Stimmen sich hören lassen.“ (Vgl. Just Kerner's Briefwechsel mit s. Freunden. Hrsg. von s. Sohn Theobald Kerner. 2. Bd. 1897 S. 92.)

Vgl. dazu ferner die Korrespondenz der Mitternachzeitung vom 6. März 1835 (oben Spalte 14, Z. 35), die Kritik der Zeitung f. d. eleg. Welt vom 9. Mai 35 (oben Spalte 9, Z. 36) und die Polemik der Abend-Zeitung vom 15. Oktober (oben Sp. 15, Z. 57). — Schon in seinem kritisch autobiographischen

Essai „Vergangenheit und Gegenwart“ (im „Jahrbuch der Literatur“ Hamburg 1839, S. 35; auch in „Gutzkows ausgew. Werke“, hrgs. von Houben, 11. Bd., S. 81) erachtete Gutzkow seinen obigen Aufsatz: „Ich stelle damals: „Goethe, Uhlund und Prometheus“ zusammen und braue keinen der harten Ausdrücke, die ich, im polemischen Interesse, gegen die schwabische Schule und ihren Anhang brauchte.“ — Auch in den „Rückblicken“ (1875, S. 130f. kommt Gutzkow auf Goethes Aeusserung über die schwabischen Dichter an Zeller zu sprechen und erinnert an seinen Phönix-Aufsatz: „Dannals, wo noch zureichen die humoristische Laune eines Tieck waltete, konnte keine Ahnung davon sein, dass sich theils aus der schwabischen Lyrik, theils aus der Nachahmung Heinrich Heine's eine Welt- und Lebensanschauungsweise entwickeln wurde, die aus, in Verbindung mit den Liederromantisten Mendelssohn und Schumann, geradezu alles Leben auf dem Parnass in ein Maskenfest mit falschen bunten Kleidern verwandelt sollte. Die Mädchen wurden von duftigen Blumen, die Gefühle Lerchensträucher. Die Verkommenheit, der Sonntagsschmerz, der allein angezogene, es war eine Richtung, gegen die ich mich in einem Aufsatz: „Goethe, Uhlund und Prometheus“ aussprach. Zwar nahm ich den gefeierten Sänger gegen Goethe in Schutz, suchte sowohl die arten Blätter und Staubfaden seiner lyrischen Gedichte zu analysiren, als ich auch dem Sänger unserer patriotischen Stimmungen die Huldigung widmen zu lassen glaubte; von diesen sagte ich, dass sie Goethe nicht zu fassen vermochte; aber dem Anfang der immer mehr sich vergrößernden Schaar, die von Gustav Schwab auf den Parnass gefahrt wurde, rief ich zu: „Wo ist bei Euch Prometheus? Wo ist der Gott, der Euch zu Boden werft, dass Ihr Thronen der Verzweiflung erricht? Goethe hatte, wie Aeschylus sagt, Menschengeschickebewungen. Aber Ihr? Dem Bettler habt Ihr seine Lampen gestohlen, Eueren Glauben dem Taufschrein, Eueren Sitten der Gewohnheit, Euer Grundsatze dem Herkommen, Euer eigene Poesie der Poesie der Andern! Was habt Ihr? Abendsonnenstärkungen, Stimmungen, Sommerfuden! Wo ist Euer Ringen zum Neuen?“ (In „Gutzkows ausgew. Werke“ hrgs. von Houben, 11. Bd., S. 150 f.). *Seinem Angriff auf die schwabische Schule und ihren Einflüsterungen („schwabische Floher“) schrieb Gutzkow auch z. T. die polemische Abwehr gegen ihn und seine „Wally“ zu, vgl. seine Vertheidigung gegen Menzel (1835, S. 5f.; s. unten: „Zur Geschichte des Phönix“) — Gutzkow über Goethe bezug. Uhlund s. Nr. 84 u. 66. — Vgl. noch Probst, a. a. O., S. 518–550, 591.*

Roman. 11) Lessing. Novelle von A. Freih. von Sternberg. Stuttgart, Cotta. 1831. 12) Molière. Seitenstück zum Lessing. Von demselben. Stuttgart, Ebeland. 1831. 13) Neues Air der guten alten bürgerlichen

Literatur 119^a; Bier und Toback, diese ehrwürdigen Begeisterungsmittel der klassischen Periode 119^a; Adel 119^a; Heinrich Laube, Maniermeistersohn aus Sprottau, Dandysmus, platte Vornehmigkeit 119^b; Fürst Pückler aber Laube in „Tutti frutti“ (1834, 1. Bd., S. 193 ff.) 119^b; Lessing 119^b, unter Gottesläugnern und Komödianten 119^b, Hamburger Dramaturgie 119^b; Werthers Lotte 119^b; Klopstock 119^b; vornehme Stände 119^b; demokratische Kulturgruppen aus dem siebenjährigen Kriege 119^b; Berlinisch, Jargon der Eckensteher 120^a; Herr von Göthe, unübertrefflich in dem Abblaschen der Bürgerlichkeit und der Poesie des Volks 120^a; Sternberg, Molière 120^a, die Zerrissenen (1832) 120^a; 119^a—120^a, Ueber Sternberg vgl. Gutzkows „Beiträge z. Gesch. d. neuesten Literatur“ 1836, 2. Bd., S. 11, „Vergangenheit u. Gegenwart“ (im „Jahrbuch der Literatur“ 1839) S. 104, „Vermischte Schriften“ 1812, 2. Bd., S. 131 ff., und „Gutzkows ausgewählte Werke“, hrgs. von Houben (Register).

13) Die Gräfin Ulfeld, oder die vier und zwanzig Königskinder. Historischer Roman von L. Schefer. Zwei Theile. Berlin, Veit, 1834. [Eichenдорff 120^a; die wahre Kunst des Romans 120^a; Schefer, plastische Schöpfung 120^{ab}, Fluth von Reflexion und Vorbereitung 120^{ab}, seine Phantasie 120^a, Streben nach naiver Bedeutsamkeit 120^b, Sucht nach Zartheit 120^b, Anbetung des Weibes, der Mutter 120^b, Uteruspoesie 120^b; Gedächtniss Jean Pauls 120^a; weibliche Stufe der Weltanschauung 120^b; Historie des bekannten „Orfiz Ulfeld“ 120^b; Delaroche 120^b; C. F. Lessing 120^b.] 120^{ab}. „Gekürzt in Gutzkows „Beiträgen etc.“ Bd. 1, S. 257–260. — Vgl. über Sch. nach Gutzkows „Vergangenheit u. Gegenwart“ (im „Jahrbuch der Literatur“ 1839) S. 104, „Vermischte Schriften“ 1812, 1. Bd., S. 111, 2. Bd., S. 196, und „Gutzkows ausgewählte Werke“, hrgs. von Houben (Register).

Nr. 31. 1835. Donnerslag, 5. Februar. 45

Judith von Siena. Novelle von Ludwig Storch. (Forts.) 121^a—122^b. (Forts. folgt.) Schl. in Nr. 10.

Skizzen aus den Hansestädten. Von Eduard Beumann. (Schluss zu Nr. 5. 50 ff. 13, 15, 17, 19f. 25 und 27.) [Bremen, der alte Roland 122^b, Wall 122^a; Bremerinnen 122^a; Hamburg, Wall 122^b, Vergnügen 122^a, Fläse Alster und Bille 123^a, Jungfernstieg 123^a, Alster-Pavillons 123^a; 55 Wien 122^a; Engländer 123^a; Franzose 123^a; Holländer 123^a; Russe 123^a; Amerikaner 123^a; Spanier 123^a; Portugieser 123^a; Orientale 123^a; Hamburger 123^a; London 123^a; Elbe 123^a; Rachen 123^a.] 122^b—123^a, 60 Diese Aufsätze sind verarbeitet in das 1836 erschienene Buch Beumanns: „Skizzen aus den Hanse-Städten“ (Hamburg, Fr. König). — Hierzu gab ein Anonymus eine im Ganzen

zustimmende, vielfach aber auch berichtigende Broschüre heraus: *Stimme aus Hamburg, oder Randglossen und Berichtigungen zu Adolph [sic] Beumann's: hamburgischen Skizzen, in dessen Skizzen aus den Hansestädten. Nebst einem Anhange über einige moderne literarische und andere Tendenzen.* (Hamburg, B. S. Heroldson. 1836.) — Eine heftige Abwehr fanden die Skizzen dagegen in den von Dr. K. Th. Oelrichs und H. D. Watermeyer herausgegebenen *Bremischen Blättern* (1835, 2. Heft). Auf ihren Angriff antwortete Beumann mit einer Broschüre: *Ein Wort an die Herren Doct. Oelrichs und Watermeyer, als Anhang zu meinen Skizzen a. d. Hansestädten.* Hamma. 1836.

Malicen. Von O. L. B. Wolff. 5. „Die politischen Poeten“ [allgemeine Zeitung]. 123^b. *Schl. in Nro. 71.*

20 Briefe aus Pisa. Von Ernst Förster. Dritter Brief. — (Schluss zu Nro. 28.) *Datirt:* Den 1. Februar. [Erzbischof 123^b; Domschatze: Regenmantel des Papstes Gelasius II., Pergamentrollen mit Bildern 123^b, Reliquienkasten 124^a; italienische Geistliche 123^b; Hierarchie 123^b; Bienen 123^b; Entwicklung der christlichen Kunst 123^b; Theatrum Basilae von Martinus 124^a; italische Kunst 124^a; Wiedererwachen der Kunst in Italien 124^a; griechische Rohheit 124^a; Hauptwerk des jetzigen Direktors der Florentiner Akademie, Benvenuti 124^a; Christenthum 124^a.] 123^b—124^a. *Schl. in Nro. 63.*

An den Dichter „Sei, Dichter! wie der Finken.“ 124^a. *Unterz.:* J. C. Nanny.

35 Bunttes. Herr Mittler aus Göthes Wahlverwandtschaften in anderer Gestalt. [Ehrenhandel beim Montmartre 124^a; Vincennes 124^b; Philanthrop 124^b.] 124^{ab}. — Wer das Pulver erfunden hat. [Waffenschmidt und Büchsenmeister im brescianischen Val Camonica, „Eisernes Feuer“; Bund Veronas mit dem Grafen Meinhard von Görz-Tyrol; 45 Rudolph von Habsburg; Herzogthum Kärnten; Trient; Robert Baco; Rechnung des Kriegsschatzmeisters von Frankreich 1338; Kanonen; Mohren; Algeziras; Petracea, remedia utriusque fortunae; Feuergewehr; 50 Eduard, der schwarze Prinz; Tag von Cressy; Hanns von Traun; Asien; Afrika; Europa; schweres Geschütz; Reichsstadt Augsburg; die drei Rathsherrn Ilzung, Fend und Flausbach; Büchsenmacher Johann von Aarau; 55 Venedig; Genua; Nürnberg; Windbüchsen; Constabler; Polen; Hollands Flotten; Namen des alten Wurfgeschützes; die Zeugmeister; Wagenburgen; Hussiten; Taboriten.] 124^b.

Nro. 32. 1835. Freitag, 6. Februar.

60 Judith von Siena. Novelle von Ludwig Storch. (Forts.) 125^a—127^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 40.*

Die morgenländischen Sagen von Erfindung des Schachspiels. Von H.

F. Massmann. (Forts.) [Jakob von Kessolis 127^a; König Evilmerodoch 127^{ab}; Meister Nerves in Chaldea 127^{ab}; Persien 127^b; Indien 127^b. 128^a; persische Sagen 127^b; Geschichtschreiber Myrmond 127^b; König Cosroe's (Kyros) 127^b; Erfinder. Name: Led-chladsch. Nassir, Zezel, Ziza oder Sessa Ibn Dahir 127^b; Ibn Chahlehan der Araber, Elzafedi, Soseikr 127^b; Perserkönig Shahram 127^b; persischarabische Schriftsteller 127^b; indisches Fabelbuch Kalibadma 127^b; König Anuschirwan (Justinian's Zeitgenosse) 127^b; indische Stadt Kanoge 127^b; Perser 127^b. 128^a; Araber 128^a; Schachbrett Karls des Grossen, vom Chalifen Harun al Raschid, im Museum zu Paris 128^a; St. Denis 128^a; Revolution 128^a; griechische Kaisertochter Anna Kommena, Geschichte ihres Vaters Alexis Komnenus 128^a; Assirer 128^a; Byzanz oder Constantinopel 128^a; 20 Bengalen 128^a; Kaschemir 128^a; Lanka (d. i. Ceilan) 128^a; Riese Raschasa 128^a; Söhne des Mac und der Peritschokra 128^a; indischer König Rana (d. i. Schah-Ram) 128^a; Chinesen 128^a; Irländer, ihr König Cahir 25 more 128^a; Wilhelm der Eroberer 128^a; Engelland 128^a; Amerika, amerikanische Inseln 128^a.] 127^a—128^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 38.*

Bunttes. Die Herrenhuther und die Habaner in Ungarn. [Mährische Brüder, Ueberbleibsel der Hussiten, Hauptsitz Fulneck, ihr Bischof Amos Romerinus 128^a; Kalixtiner 128^a; Wiedertäufer, Anabaptisten, Memorialen, Taufgesimte 128^a; Reformation in Holland 128^a; Menno Simonis 128^a; reformirtes Glaubensbekenntniß 128^a; Norddeutschland 128^a; Holstein 128^a; Schlacht am weissen Berge 128^a; Ollnützer Fürstbischof und Cardinal Franz von Dietrichstein 128^a; Oberlausitz 128^a; Zinzendorf 128^b; Kolonie Herrnhuth 128^b; Ungarn, Neutraer Comitatz in Szobotist, Pressburger Gespannschaft in Sanct Johann und Gross-Schützen 128^b; Habaner 128^b; Wiedergeburt des Catholicismus Ungarns 128^b; Maria Theresia's Regierung 128^b; Russland, Sarepta's Colonien 128^b; Asien 128^b; Slaven 128^b.] 128^{ab}. — Griechische Frauenzimmer. [Byron's Werke; Esplanade in Corfu; England; Engländerinnen.] 128^b. *Unterz.:* (Bericht eines Reisenden.) *Jedenfalls von Leuz; (d. i. Traxeb), vgl. Nro. 17 ff.*

Nro. 33. 1835. Samstag, 7. Februar.

Judith von Siena. Novelle von 55 Ludwig Storch. (Forts.) 129^a—131^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 40.*

Skizzen aus Irland. Von Adrian. 1. Eagle's Cliff, in Inniskea. [Raubvögel 131^a; Adler-Klippe 131^{ab}; O'Connell 131^a; englische Regierung 131^a; Dorf Dugurth 131^b; Lord Sligo 131^b; Glencullen, Glandulagh 132^a.] 131^a—132^a. (Schluss folgt in Nro. 34.)

Maliceu. Von O. L. B. Wolff. 6. „Seit in Deutschland ist erschienen“. [Encyclopädieen; Pfenning-magazin; Volk-chrestomathien; Servile; Libérale; Verleger.] 132^a.

5 *Schl. in Nro. 71.*

Buntes Indische Juden. [Die Borabs, mahomedanischer Volksstamm in Hindostan, die ersten reisenden Kaufleute in Guzarat und den westlichen Theilen

10 Indiens, ismaelitische Sekte, Hauptquartier Burhampur, ihr Mollah oder Hoherpriester 132^a; Engländer in Bombay 132^a; Hunter 132^a; Ismael, Nachfolger des Propheten Mahomed 132^a]. 132^{ab}. — Polnische

15 Juden. [Artikel der Londoner medicinischen Zeitung] 132^b. — Königliche Rache. [Mr. Leitch Ritchie im diesjährigen Bande von „Turners Jahres-Reise“; Johann ohne Land zu Evreux; König von Frankreich *Philipp II.*

20 *August*; Wilhelm der Bretagner; französische Offiziere; *Bruder Johans*; Richard *L. Löwenherz*.] 132^b. — Jack von Hylton. [Lord von Essington; Lord von Hylton; Rittergut Essington; Schloss Hylton; Götzenbild Jack

25 von Hylton, sächsischen Ursprungs, auch Eolipila genannt.] 132^b. — Kurzes Gesicht. [Dechant Cowper zu Durham.] 132^b. — Zerstörende Würmer. [Hafendamm zu Valpareiso; Bohrwurm.] 132^b.

30 **Nro 34. 1835. Montag, 9. Februar.**

Judith von Siena. Novelle von Ludwig Storch. (Forts.) 133^a—135^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 10.*

Skizzen aus Irland. Von Adrian. 3. (Schluss *in Nro. 33.*) 2. Das blinde See-
kalb. [Clew Bai 135^a; Clare-Insel 135^b, 136^a; Galway 135^b; Innis Boffin 135^b; Ban-see 136^a.] 135^b—136^a. *Vgl. Nro 61.*

Ein neues Bild in München. Kunst-
10 bericht. [Gebirgslandschaft von *Heinr.* Heilmel in Münchener Kunstverein 136^{ab}; wahre Kunstwerke 136^a; hiesige Landschaftler *Christian E. B.* Morgenstern, *Karl Rottmann*, *Peter Hess*, *Joh. Jak. Dörner* 136^b.] 136^{ab}.
45 *Vermuthlich von E. Förster, vgl. seine spätern Korrespondenzen.*

Nro 35. 1835. Dienstag, 10. Februar.

Judith von Siena. Novelle von Ludwig Storch. (Forts.) 137^a—138^b.
50 (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 40.*

Urtheil eines Engländers über die deutschen Malerschulen. (Mit „deutschen“ Anmerkungen von E. Duller.) [Engländer 138^a; Aufsätze in mehreren der ge-
55 lesten englischen Zeitschriften 138^a; Deutsche 138^a; Düsseldorfer Malerschule 138^b; Sectengeist in Deutschland 138^a; Pedantismus der Jugend 138^a; Fichte 138^a; Kant 138^a; Constitutionen der griechischen Demo-
60 kratien, der venetianischen Aristokratie 138^b; Individualität 138^b; Medea Cornelles 139^a; Englische Kunst 139^a; englischer Vereinzelungstrieb 139^a; *John Martin* 139^a;

heiliger Lucas 139^a?; Malerschulen 139^a; Professoren 139^a; Frankreich 139^a; Zopf-
heit 139^a; Bewunderung des Niebelungen-
liedes 139^a; A. W. Schlegel 139^a; Tieck
139^a; Cornelius'sche und Schnorrrische Schule 5
139^b; Klopstock 139^b; Claren 139^b; Albrecht Dürer 139^b; *Joh. Euder* 139^b; *Franz Stüber* 139^b; Shakespeare 139^b; Raupach 139^b; Birch-Pfeiffer 139^b; Künstler England, Frankreichs und des mo-
10 dernen Italiens 139^b; deutsche Künstler 139^b.] 138^b—139^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 41.*

Scherz und Ernst. Von J. C. Nanny. 1. Narren „Die Narren willst du bilden“; 2. Recension „Dein Lied ist hinten lieblich 15
gereimt“; 3. Erweiterung „Ich will nicht plaudern als Erzähler“. 139^b. *Vgl. Nro. 25 und 27.* Von Nanny erschien 1833 eine
Sammlung „Gedichte“, bei Sauerländer in
Frankfurt. 20

Correspondenz. *Datirt:* München, Januar 1835. [Raupach 139^b; elegante
Zeitung 140^a; Morgenblatt 140^a; Kometen-
jahr 1835 140^a; *Schiller*-Denkmal der
Schwaben 140^a; Schiller 140^a; Götze 140^a; 25
140^a; *Melodrama* Hund des Aubri 140^a; Weima-
risches Theater 140^a; *Mazurier*, *Joko der*
brasilianische Affe 140; *Conversationslexikon*
140^a; Claren 140^a; Saphir 140^a; Pfenning-
magazin 140^a; Constitutionel 140^a; Victor 30
140^a; Quinet-Ahasverus 140^a; spani-
sche Stiefel, spanische Krügen, spanische
Reiter, spanische Tänzer 140^a; Tyroler 140^a;
Nautille-Schecher-Wagen 140^a; Homöopathie
140^a; München. K. Ludwigs-Maximilians- 35
Universität 140^a; Schellingianer 140^a; Bade-
rianer 140^a; Görresianer 140^a; Meilinerianer
140^a; Prof. *Georg Friedr.* Puchta 140^a;
Marburg 140^a; Botaniker Dr. *Jos. Gerh.*
Zuccarini 140^a; Professor Dr. *Hans Ferd.* 40
Massmann 140^a; gothisches Sprachwerk (Aus-
legung des Evangelii Johannis, aus römischen
und morgenländischen Palimpsesten) 140^a;
König von Preussen *Friedr. Wilh. III.* 140^a;
Staatswirthschafter Professor *Friedr. Ben.* 45
Wilh. v. Hermann. Abhandlung über die
Geschichte des Münzfusses in Deutschland,
in der von ihm, *Karl Heinr.* Rau und Anderen
zu Heidelberg neu begonnenen staatswirth-
schaftlichen Zeitschrift („*Archiv der politischen* 50
Oekonomie“) 140^a; deutscher Zollverein, Ver-
handlungen über gemeinsamen Münzfuss
140^a; Professor *Jos. Andr.* Schmeller's
Bairisches Wörterbuch 140^a; Schelling, Vor-
lesung: Philosophie der Offenbarung 140^b; 55
Görres, Vorlesung: Geschichte des Sünden-
falles 140^b.] 139^b—140^b. *Vermuthlich von*
E. Förster, vgl. seine spätern Korrespondenzen.

Buntes Antiker Rosenkranz. [Herzog
von Devonshire; Heinrich VIII.; Zeichnung
60 Holbeins.] 140^b. — Die Schicksals-
Prophe tin. [Frankreichs Geschichte; Philipp
der Schöne, vier Söhne; Karl der Schöne;
Linie Capet; Hans Valois; Heinrich II.,
vier Söhne; Bourbonen; Ludwig XVI.; Lud- 65

wig XVIII.; Karl X.; Haus Orleans; Wald von St. Germain; Karl IX.; Heinrich von Condé; Heinrich von Guise; Heinrich von Valois als Heinrich III.; Jacques Clément; 5 Heinrich von Bourbon als Heinrich IV.; Ravvaillac.] 140^b.

Nro. 36. 1835. Literatur-Blatt Nro. 6. Mittwoch, 11. Februar.

Gans und die Doktrinäre. [Freiheit 10 111^{ab}. 142^a. 143^b; Schiller 111^a; Göthe 141^a; acht historische Schule 111^{ab}; Doktrine 141^b. 142^a. 143^b; Despotismus 111^b; Orthodoxie 141^b; Renegat, Philosoph, Historiker, kurz Doktrinär 142^a; kryptogamische Pflanzen 15 142^a; Flötzgebirge 142^a; Münzkunde 142^a; Theorie des Vorstellungsvermögens 142^a; Fossil der Gelehrsamkeit 142^a; Universitätsluft 142^a; Eduard Gans, eifrige und glühende Individualität 142^a, improvisirte 20 Originalität 142^{ab}, Vielseitigkeit 142^b, Vermischte Schriften (1833 f.) 142^b, Opposition gegen Savigny 142^b, die äusserste Linke des Möglichen 142^b, System des Privatrechts 143^a; philologische Galerien des Quellenstudiums 142^a; Hegelisch 142^a; Hegelsche Philosophie 142^b. 143^a; Oper 142^b; China 142^a; Shakespeare 142^b; Göthe 142^b; Tieck 142^b; Sophie Müller 142^b; die Sonntag 142^b; Wissenschaften 142^b; Universitäten 30 142^b; Gesellschaftsrechnung 142^b; Cameralchemie 142^b; Censur 142^b; historischer Rationalismus 142^b; hist. Supernaturalismus 142^b; hist. Mysticismus 142^b; Geschichte 142^b. 143^a; Fr. Chr. Schlosser 142^b; Johannes 35 von Müller 142^b; Fr. v. Raumer 142^b. 143^a; Haller, Restauration der Staatswissenschaften 142^b; Leo 142^b; Staat 142^b. 143^{ab}; patriotische Phrasen Berlin 143^a; junge Generation 143^a; die etymologische Dialektik 143^a; 40 Stehaufmännchen der Negation 143^a; Philosophie der Geschichte 143^a; Hegels Geschichtsansicht evolutionär 143^a; Leben 143^a; die That 143^a; Hegelsche Konstruktionssucht 143^a; Geschichtsstupor 143^{ab}; 45 Tyrannei 143^{ab}; staatsrechtliche Restaurateurs und Feudalisten 143^b; servil 143^b; Recht der Persönlichkeit 143^b; Staatsrecht 143^b; Mensch, Bürger 143^b.] 141^a—143^b. Mit Änderungen aufgenommen in Gutzkows 'Briefträge z. Gesch. d. neuesten Lit.' 1. Bd. S. 66—79. — Vgl. dazu die Kritik der Zeitung für die eleg. Welt vom 9. Mai 1835 (oben Spalte 9, Z. 36) und der Mitternachtzeitung vom 6. März 1835 (oben Spalte 14, Z. 36). — In den „Rückblicken“ (1875, S. 131f.) spricht Gutzkow wach von diesem Aufsatz: „Ich schrieb im „Literaturblatt“ über die Freiheitsregungen. Diese gingen mir nicht hoch genug. In Berlin waren sie mit Elementen verbunden (Hegel's Geist lebte noch), die gefährlich werden konnten. In „Eduard Gans und die Doktrinäre“ liess ich dem lebenswürdigen Professor der Rechte bei Gelegenheit eines von ihm herausgegebenen

Buches alle Anerkennung widerfahren, schilderte aber die Doctrin im Verhältniss zu einer gesunden, natürlichen Freiheitliche: „Ist der Doktrinär! Ein respectable Mann, der sich vornimmt, sich im ersten Jahre seiner 5 ausreichenden Einnahmen jedenfalls ein Pferd zu kaufen, im zweiten ein Haus, im dritten zu heirathen. Er hat schon vor mehreren Thron angeklopft: Palastthüren, Kirchthüren, und wurde abgewiesen, weil er allerdings einige Eigenschaften besitzt, die ihn beim Despotismus und der Orthodoxie nicht empfehlen können. Die Doctrin ist stolz; es ist ihr weder um den 10 Thron, noch den Altar, noch um die Freiheit zu thun. Aber die Freiheit soll um dessentwillen, der um sie münzt, da sein. Doch dieser Liebhaber beginnt von seinem jüngsten Compendium, eilt den siebensten Paragraphen im achten Kapitel seines ersten Hauptstücks über die kryptogamischen Pflanzen und gesteht ein, dass man diesen Paragraphen 20 ohne — Concessionen an die Freiheit nicht beweisen könne. Die Freiheit ist dem Doktrinär etwas Gelegentliches, ein Heischesatz.¹ Diese vornehmthümliche Richtung, ob der Politik 25 zu sprechen, ging vornehmlich von Dahlmann aus“. Ueber Gans s. Gutzkows 'Briefe eines Narren an eine Narin' (anonym) 1832, S. 163f., 'Zur Philosophie der Geschichte', 1836, S. 45, 51, 'Götter, Helden, Don-Quixote' 30 1838, S. 230, 'Vergangenheit u. Gegenwart' (im 'Jahrbuch der Literatur' 1839) S. 5—7, 106, 'Kastanienwäldchen in Berlin' (2. Bd. der 'Lebensbilder' 1870) S. 93—95, 101, 'Rückblicke' 1875, S. 18, 70, 112, 189, 238, 35 240, und 'Gutzkows ausgewählte Werke', hrsg. von Houben (Register). — Vgl. ferner Proelss, a. a. O., S. 543.

14) Wörterbuch der deutschen Sprache in Beziehung auf Abstammung 40 und Begriffsbildung. Von Konrad Schwenck. Frankfurt a. M., Sauerländer, 1834. [Liebungswissenschaften des Tages: Geologie und vergleichende Anatomie der Sprachen 143^a; Etymologen: Neptunisten und Vulkanisten 45 143^a; alte klassische Orthodoxie 143^a; babylonischer Thurm 143^a; heilige Gutturallaute der Bibel 144^a; klassische Sprachen 144^a; Vulkanismus und Neptunismus 144^a, Sprachüberschwemmung durch Völkerwanderung 144^a; asiatische Hochbeuen 144^a; die jüngern Katheder 144^a; Kaukasus 144^a; Krimm 144^a; Weissrussland 144^a; Podolien 144^a; Skandinavien 144^a; gothisch 144^a; autochthonische und indogermanische Caravane 144^a; Griechenland 144^a; Italien 144^a; Trojanischer Krieg 141^a; Jomische Aussprache 144^a; Homeriden 144^a; Ramlersche Mythologie 144^a; Sophokles 144^a; griechische Partikel 144^a; Consecutio Temporum 60 144^a; Wohnsitze der alten Classiker 144^a; Island 144^a; Edda des Snorro Sturluson 144^a; Inspektor Fr. Jäkel über den Germanischen Ursprung des römischen Volks und der lateinischen Sprache, mein Lehrer 144^a; 65

Aleäische Ode 144^a; Schwenck ein geistvoller Partisan der Vossischen Schule 144^a; Uebersetzungen, Mythologie, Styl 144^a; Etymologie 144^a; Vossischer Humor 144^a; Schulzimmer 144^a; Philologie 144^a; das Wort Kirche 144^a; alter Rektor 144^a; Stadt Tilsit von griechischen Bernsteinsteinern angelegt 144^a; Römer 144^a; Napoleon 144^b; preussischer Staat 144^a; 143^b—144^b. Vgl. dazu die Kritik der Zeitung f. d. eleg. Welt vom 9. Mai 35 (oben Spalte 9, Z. 70 ff.); die hier erwähnten Xenien sind jedenfalls die 1832 in Hano bei Edler erschienenen 'Xenien über die neuesten Erzeugnisse der Literatur'.

- 10 Journalistik. [Die kritischen Blätter der Börse mit den literarischen vereinigt, Urtheile des Dr. Wurm, unser gewandtester Kritiker Dr. Wienbarg. — Mecklenburgische Blätter, zum Besten der Armen, von meinem Freunde (Ironisch) Professor und Doktor Viktor Amadeus Huber, Pferdezüchter, junges Deutschland.] 144^b.

Nro. 37. 1835. Donnerstag, 12. Februar.

Judith von Siena. Novelle von

- 25 Ludwig Storch. (Forts.) 145^a—146^b (Forts. folgt.) Schl. in Nro. 10.

Datter. Urtheil eines Engländers über die deutschen Malerschulen. (Forts.) [Der englische Künstler 146^b f.; John

- 30 Martin 147^a b; Sir Thomas Lawrence 147^a b; Familienscenen und Portrait in Deutschland 147^a; Holldunkel, Magie der Atmosphäre 147^a; Rembrand 147^a; Paul Veronese 147^a; neue deutsche Kunst 147^a; Titian 147^a; Rubens 147^a; Landschaft der neueren deutschen Schule, Luft und Lebensprocess 147^a; unsere englischen Künstler Aug. Wall Calcott (Calcott), Jos. M. W. Turner, Will. Etty, Sir Edw. Henry Landseer, Zauber des Colorits 147^a; humoristische Genremalerei aus Holland nach England hinübergeglüht 147^a; öffentliches Volk-leben und Kunst 147^a; Humor in der bildenden Kunst, in der dramatischen, im Leben 147^a; Poesie fehlt unserm Leben 147^a; Wahrheit in Leben und Kunst 147^a; unsere 'halb mönchische' Begeisterung 147^a; Produkt angeborenen Affenthums und sinnlicher Abspannung 147^a; Colorit unserer neueren deutschen Schule 147^a; Retzsch 147^a; 148^a; Flaxmann 147^b, alleiniger wahrer Uebersetzer des Horaz, Commentator des Dante 147^b; Joh. Schnorr 147^b; Joh. Friedr. Overbeck 147^b; Chr. D. Rauch 147^b; Peter Hess 147^b; Karl Willb.

- 35 Wach 147^b; der König der deutschen Malerei Cornelius 147^b; Geschichte 147^b; Nibelungenlied, diese andere Bibel deutscher Kunst 148^a; Nachtheil der Schule 148^a; transhannische Urtheile über deutsche Literatur 148^a; die Franzosen, Jean Paul, Hoffmann 148^a b; 146^b—148^a. (Forts. f.) Schl. in Nro. 11.

Buntes. Die bestandene und doch missglückte Probe. [Pariser Anekdoten;

Alfred, Hortense, Graf von B., Marie S. . .] 148^a b. — Der alte Jahn über den französischen Charakter. [Paris; Franzosen-thum; Weltwitz, Sprache der Franzosen; deutsche Sprache; der deutsche Philister; 5 Pariser Philister.] 148^b. Nach der Unterschrift Citat aus: (Denknisse eines Deutschen, 1835. S. 162 ff.) Vgl. Nro. 8.

Nro. 38. 1835. Freitag, 13. Februar.

Judith von Siena. Novelle von 10 Ludwig Storch. (Forts.) 149^a—151^a. (Forts. folgt.) Schl. in Nro. 10.

Schülertröst. Ich „Du netter kleiner Springensfeld.“ 151^a. Unterz.: J. C. Nanny.

Die morgenländischen Sagen von 15 Erfindung des Schachspiels. Von H. F. Massmann. (Forts. und Schluss zu Nro. 29 u. 32.) [Indisch-persische Sage: König Schachram 151^a b; Bramine Sissa 151^a b; Elzafedi 151^b *; Avezrös von Cordova 20 151^b *; Gustavus Salenus 151^b *; Karl der Grosse 151^b; Timur Lengh oder Thamerlan 151^b; der sechste Kalif El Amin 151^b; griechischer Kaiser Alexis 151^b; König Sebastian von Portugal 151^b; Afrika 151^b; Syrakuser 25 Paolo Bai 151^b; Philipp II. von Spanien 151^b; Karl V. 151^b; Katharina von Medicis 151^b; Pabst Leo X. 151^b; König Heinrich IV. von Frankreich 151^b; Königin Elisabeth von England 151^b; König Ludwig XIII. von 30 Frankreich 151^b; König Jacob I. von England 151^b; König Ludwig XIV. 151^b; Wilhelm III. 151^b; Karl XII. von Schweden 151^b; Friedrich der Grosse 151^b; Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen 151^b; Herzog 35 Ernst von Braunschweig 151^b; Prinz Kondé 151^b; Herbert von Cherbourg 151^b; Walther Raleigh 151^b; Sarazene Buzecha 151^b; Florenz 151^b; Florenzer Mangiolino 151^b; die Spanier Zerone, Modrans und Ruy Lopez 40 151^b; Musiker Philidor, eigentlich André Danine 151^b, 152^a; Alexander Salvio 151^b, sein Schachwerk (gegen Pietro Carrera gerichtet) 151^b; Blinder in Damaskus 151^b; Italien 151^b; Spanien 151^b; Portugal 151^b; 45 Ungarn 152^a; Sachieri von Turin, Lehrer der Mathematik in Pavia 152^a; Portugiese Damiano 152^a; Spanier Rui Lopez de Sigura 152^a; Giachimo Greko, der „Kalabrese“ 152^a; Araber Philipp Stamma aus Aleppo, in Paris, 50 Dohnetsch in England 152^a; Draux bei Paris 152^a; London 152^a; Berlin 152^a; Frankreich 152^a; Engelländer Cunningham, Rutland, Godolfi, Elibant, Cargyll, Abraham Jank, Black, Conapo, Salvador 152^a; die 55 Bauern von Strüpe 152^a; Friedrich Ludwig Jahn 152^a; Beinstellen (Gambetspiel) 152^a; Dr. Manuel von Costanz 152^a; Herzog August von Braunschweig, Pseud. Gustavus Solenus „Das Schach- oder König-Spiel“ 60 152^a; Wölkmann (New-erfundenes Grosses Königs-Spiel,“ Uhm. 1661.) 152^a; deutsche Schachliteratur; Gntsmuth's, Horey, Hoffmann, Kindermann, Koch, Mauvillon, Netter,

Nelto, Nikolai, Preussler, Schmidt, Silberschmidt, Walker (Präsident des Londoner Schachklubs Werk übersetzt von Schiereck), Duben, Müller, Varschein, Breitkopf 152^a.]

5 151^a—152^a.

- Buntes. Fürstendichter. [Knebel über Fürstendichter in Th. Mundts Schriften in bunter Reihe. Erstes Heft 1834. S. 113.] 152^a. Vgl. Nro. 12. — Kunstvereine. 10 [Klubs, Zünfte, Innungen. Kränzchen, Klubs, Logen, Vereine 152^a; Wissenschaft, Akademien 152^a; Kunst, Gallerien 152^a; Kunstvereine in Berlin, Karlsruhe, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt, Hannover, Kopenhagen, München, Nürnberg, Stuttgart, Wien 152^{ab}; R. Weigel, Katalog von Kunstsachen und Büchern 152^b.] 152^{ab}. — Napoleons Familie. [Herzog von Reichstadt; die Kinder der verstorbenen 20 Kaiserin.] 152^b. — Censur der Bevölkerung Roms im Jahre 1834. [Familien, Ketzer, Juden, Mönche, Nonnen, Priester, Bischöfe.] 152^b. — Ein Orakelspruch Talleyrands. [Vicomte de V... , Talley- 25 rand.] 152^b.

Nro. 39. 1835. Samstag, 14. Februar.

Judith von Siena. Novelle von Ludwig Storch. (Forts.) 153^a—154^b. (Schluss folgt in Nro. 40.)

- 30 Duller: Urtheil eines Engländers über die deutschen Malerschulen. (Forts.) [Deutsche Schule 154^b; klarer Quell des Alterthums 154^b; deutsche Künstler 154^b; technische Mittel 154^b; transcendente Philosophie 154^b; Kunst als Symbol 154^b; Colorit. 35 Ausdruck, Zeichnung 154^b; Schule Davids 154^b; nackte Einfachheit und linkische Naivetät eines Giotto und Albrecht Dürer 154^b. 155^a; wissenschaftliche Verkehrtheit 40 eine Eigenthümlichkeit Deutschlands 154^b; Mittelalter 155^a; Bibel 155^a; Originalität in Deutschland 155^a; Siecle d'or der Zöpfe 155^a; kopfhängerische Revolution statt einer kopfabschneiderischen 155^a; 45 Retzsch 155^a, in Dresden 155^a, Karrikatur auf seine Kollegen 155^a, Skizzen zu Göthes Faust, zu Schillers Lied von der Glocke, zu den Shakespear'schen Dramen 155^a; Flaxmann 155^a.] 154^b—155^a. (Forts. folgt.) 50 Schl. in Nro. 41.

- Duller: Rhapsodien über deutsche Cliquen. [Deutschland 155^b; Associationen 155^b; Clubs 155^b; Chria Ciceroniana 155^b; Sarg in der Kaaba 155^b; Hofrath 155^b; 55 hohe Veen 155^b; Proletarier 155^b; Humanität 155^b; Theekesselregion 155^b; deutsche Protectionshäuse 155^b; Brockhaus in Leipzig, sein ganzes Tribunal, Leipziger Clique, Pandämonium d. s. d. 'Blätter für literarische Unter- 60 haltung' und ihre anonymen Nummern-Rezensenten 156^a; Encyclopädie 156^a; geheime Polizei unserer Literatur 156^a; Teufel in

Mönchslegenden 156^a.] 155^b—156^a. (Forts. folgt.) Schl. in Nro. 40.

Literatur-Aspekte. [Uebersicht dem- nächst erscheinender Werke: Wolfgang Menzel, Geist der Geschichte, Reise nach 5 Italien 156^a; Nicolaus Lenau, Frühlings-Almanach bei Brodhag in Stuttgart; Lenaus Faust 156^b, Gedicht von Justinus Kerner 156^b; Gustav von Heeringen, Fränkische Bilder aus dem 16ten Jahrhundert (Frank- 10 furt, Sauerländer), Bruchstück der „arme Konrad“, Stoff der Bauernkrieg in Franken 156^b; Hotho, Vorlesungen über die Geschichte der neueren Literatur, bei Cotta 156^b; des geistreichen Gustav Schlesier's: „Deutsch- 15 land und die Weltliteratur“ 156^b (erschienen nicht, vgl. Houben, 'Ein Abtrünniger vom Jangen Deutschland' in Sonntagsbeilage zur Vossischen Zeitung, Juli 1901. Nro. 30f); literarische Parteischrift Gutzkow's über 20 Schleiermacher, bei Hoffmann und Campe (Schleiermachers, Vertraute Briefe über die Lucinde. Mit einer Vorrede von Karl Gutzkow, 1835) 156^b; Revue du nord et principalement des pays germaniques 25 redigirt von J. E. Boulet und R. O. Spazier in Paris, Mitarbeiter in Frankreich: Ampère, Ballanche, Chasles, Hypolite Carnot, Lermnier, Montalembert, Adam Mickiewicz, Börne, Depping, Baron Eckstein, Prospekt 30 156^b; Nutzen geistiger und wissenschaftlicher Verbindung zwischen Deutschland und Frankreich 156^b; Einfluss deutscher Frauen auf die Literatur 156^b; naturphilosophische Schülen Schellings, Oken's und Steffens' 156^b; deutsche 35 Journalistik, Malerei, Kritik, Musik 156^b; Einfluss deutscher Literatur auf die Polnische, Schwedische und Dänische 156^b; die französischen Modisten 156^b.] 156^{ab}.

Buntes. Eine atheistische Schwär- 40 merin. [Gott; Miss Fanny Wright in New-York, ihre Reden.] 156^b. — Wer will Königin werden? [Beherrscher von Lucknow in Ostindien sucht englische Dame als Frau; englische Blätter.] 156^b. 45

Nro. 40. 1835. Montag, 16. Februar.

Judith von Siena. Novelle von Ludwig Storch. (Schluss zu Nro. 39ff.) [Titelheldin ist Mariana Placidi; handelnde 5 Personen: Rosalba Salimbeni, Pandolfo Petrucci, Geschlechter der Piccolomini, Petrucci und Placidi; zu erwähnen besonders: Aeneas Sylvius Piccolomini später Papst Pius II.] 157^a—158^b. Über Storch vgl. Laube Fränkel in der 'Allg. Deutschen Bio- 55 graphic', Bd. 36, und Goedeke's 'Grundriss' 3. Bd. S. 1399.

Rhapsodien über deutsche Cliquen. (Forts. und Schluss zu Nro. 39.) [Der unverantwortliche Redakteur der litera- 60 rischen Unterhaltungsblätter (Heinrich Brockhaus; zeichnete als verantwortl. Red.) 158^b; Hofrärthe, Mäcene 158^b; berlinisch-europäische

Celebrität 158^b; heilige Magie der Lobhudelei, Assurance mutuelle 158^c; Druckfehler in der ...zeitung 158^b; Menzel, seine Titanomachie 159^a; *Holbe*, der alte Feldherr 159^a; die Frommen, erbauliche Generäle, Liguorianer, Agendenritter 159^a; Bibel 159^a; politische Claque 159^a; Auswanderungscollegien 159^a; Gesangsvereine, Liedertafeln 159^a; wir die Jungen und
 10 Wollenden, keine Claque 159^{ab}; Doppelopposition des Alters und der Impotenz 159^a; Maske des Mephisto 159^a; Vesuv 159^a; Prinz Eugen 159^b; Frauenemanzipation 159^b; Ritter des siecle bisquit 159^b; republikanischer
 15 Kern des Einzelnen der Jungen 159^b; Geschichte 159^b; sein Leben ausfüllen 159^b; Brockhaus 159^b; Dresdner oder Berliner Mäcen 159^b; das Wahre, Schöne 159^b.] 158^b—159^b. *Laut Inhalt von* Ed. Duller,

20 Die Belialskitter, (Camera-obscura-Bilder aus Frankreich.) (Palais-royal, Café de Paris 159^b; Ehe 159^b; Grisetenthum 159^b, 160^a; Don Juan 159^b; Child Harold 159^b; Eugen Sue 159^b; Morgne 159^b;
 25 *Balzac*, *Peau de chagrin* 159^b; *Callots* 159^b; monochromatische Chinesen 159^{bc}; *Gail-lardet*, Thurm von Nesle 160^a; Sue's Salomander 160^a; Opium-räuschen 160^a; Lycanthrop 160^a; der selige Victor Escomsse
 30 und sein getreuer Farnch 160^a; Restauration 160^a; goldene Tage Louis des fünfzehnten 160^a; Racine 160^a; Griechen 160^a; Römer 160^a; Deutsche 160^{ab}; Elixiere des Teufels, Callot-Hoffmannsche Frazzen 160^a;
 35 Julibarrikaden 160^a; politische Karikatur 160^a; Henry Monier 160^a; Teniers und Ostades des modernen Salons 160^a; Tony Johannot 160^a; Theatre français 160^a; Bourdon des Melodramen 160^a; *Cornielle*, Cid 160^a;
 40 Paul de Kock 160^a; Balzac 160^a; Löwe-Weimars und seine Uebersetzungsgesellen 160^a; literarische Revolution in Frankreich 160^b.] 159^b—160^b.

Buntes, Kampflust in Chili. *Unterz.*:
 45 (Bericht eines Reisenden.) 160^b. — Die Paroles d'un croyant auf der Bühne. [Städtchen Lagny, Repräsentation der Paroles d'un croyant, Vorlesung der Brochüre des Abbé Lammatis; mystère divin der revolutionären Dreifaltigkeit; Vorlesung von
 50 Stücken, *Theater* in Frankfurt a. M.] 160^b.

Nro 41. 1835. Dienstag, 17. Februar.

Des Königes Rosenhag. Romantische Bilder aus Oesterreich's Geschichte von
 5 Eduard Duller, 1. Kap. *161^a—162^a*. (Forts. folgt.) *Schluss* in Nro. 52

Duller: Urtheil eines Engländers über die deutschen Malerschulen. (Forts. und Schluss in Nro. 35, 37 u.
 60 39.) [Retzsch 162^a, 161^a, sein Fridolin und Drachenkampf 162^b u. Erfindungskraft, Colorit 162^{ab}; Hogarth 162^b; Verf. des „Lumpacivagabundus“, *Nestroy* 162^b];

genialer Dichter des „Alpenkönigs“, *Raimund* 162^b]; Albrecht Dürer 162^b, Auffassung, Wahrheit 162^b; deutsche Schule, die antikmoderne, ein Rifacimento des altdeutschen Styl's 162^b; Jean Paul 162^b; 5 Peter Cornelius 162^b, 163^b, 164^a, Fresko-gemälde 162^b, in der Münchener Pinakothek (soll heißen: Glyptothek); Darstellung der antiken Mythologie, Olympe, Reich des Plato, Triumph des Neptun 163^a; Hesiod 163^a; 10 in Deutschland die Wissenschaft Urquell jeder Kunst 163^a; Julius Schnorr 163^{ab}, 164^a, Nibelungen-Fresken 163^a, Oelgemälde 163^a; nordisches Mittelalter 163^a; Humen und Gothen 163^a; König Ludwig von Baiern 15 163^a; deutsche Künstler 163^a; Historienmalerei 163^a; Freskomalerei 163^{ab}; Raphael Mengs 163^a; königlich preussischer Generalconsul von Bartholdi 163^a; Cornelius, Overbeck und Philipp Veit in Rom 163^a; Marchese 20 Massini, seine Villa Laterana 163^a; Dante 163^b; Ariost 163^b; Tasso 163^b; Deutschland 163^b; deutsche Kunst 163^b; Portrait- und Landschaftsmalerei 163^b; *Jos. Stieler*, der van Dyk Münchens, seine Portraits, Nachahmung 25 des Mieris und Ostade, Portrait des Prinzen Karl 163^b, 164^a; Thomas Lawrence 163^b; Schule Holbeins 163^b; Städel'sches Kunstinstitut in Frankfurt a. M. 163^b; Gallerien in München, Schleissheim, Dresden, Bois-serée'sche Sammlung, Gallerie des Herzogs von Leuchtenberg 163^b; italiänische Meister 163^b; Overbeck 164^a; Wilhelm Wach 164^a; Leonardo da Vinci 164^a; Clemens Zimmermann 161^a; Heinrich Hess 164^a; Philipp 35 Veit in Frankfurt 164^a; Wilhelm Tischbein II. 161^a; Eduard Bendemann 164^a; W. Schadow 161^a; C. F. Lessing 161^a]; *Kaspar David* Friedrich von Dresden 164^a; Wilhelm Schirmer 161^a; *Franz*; Catel 164^a; Peter 40 Hess 164^a; Dominick Quaglio 164^a; Major von Heideck 164^a; deutsche Kunst 164^a.] 162^a—164^a.

Rednerkunst „Weise Reden hör' ich gerne“. 164^b. *Unterz.*: J. C. Nanny. 45

Buntes, Stopen — eine Kunst. [Robin früher Apotheker in Paris, jetzt in Chatillon.] 164^{ab}. — Pfaffenthum in Peru und Chili. [Lima; Doctor Francia, excentrischer Dictator von Paraguai; Pisco; 50 ceremonielle Gebräuche der katholischen Kirche.] 164^b. *Unterz.*: (Notiz eines Reisenden aus den vereinigten Staaten.) — Ein junges Talent. [Memoiren der kaiserlichen Universität von Moskau; arithmetisches Wunderkind Ivan Petroff aus Ragosine; Civilgouverneur von Kostroma; Professor Perevof Tchikoff; der Kaiser Nikolaus I.] 164^b.

Nro 42. 1835. Literatur-Blatt Nro. 7. Mittwoch, 18. Februar. 60

Phantasien über Seydelmann, 1. Kap. [Der Aufsatz beginnt mit den Worten: „Überhaupt werd' ich weniger von Büchern, als von Menschen sprechen. Ich muss es, wenn

ich von unsrer gegenwärtigen Literaturperiode behaupte, dass sie alle Keime einer neuen glänzenden Zukunft in sich schliesse. Man kann die Zeit nicht erstürmen, muss die Jahreswechsel abwarten, und sich dahin begeben, das werdende dem Gegenwärtigen aus den Augen zu lesen. Ich gebe mich nicht Begeisterung dem Gedanken hin, dass die Kritik jetzt vermitteln, wegbahnen und die schwere Geburt erleichtern soll. Es ist mir nicht um Zerstörung, sondern um Ordnung zu thun. Es will das ganze Gebiet unserer geistigen Thätigkeit übersehen; es wollen die einzelnen Personalitäten, welche wirken werden, in ihrer Eigenthümlichkeit begriffen sein. Es kann nun nichts mehr ausser unserm Bereiche liegen, wir haben Allem unsere Aufmerksamkeit zu schenken, und keinem Elemente der Cultur mehr, als dem Theater.“ 165^a (vgl. dazu die Kritik der Zeitung f. d. eleg. Welt vom 9. Mai, oben Spalte 9, Z. 46 f.); Karl Seydelmann 165^a–168^a, der einzige öffentliche Charakter in der Kunst 165^b, verschlagen in eine kleine Residenz (Stuttgart) 165^b, abgerundetes Genie 166^b, Objektivität 166^b, sucht eine Bühne, welche von einem grossen Interesse geleitet wird 166^b; Schauspieler 165^a, 166^b; Bewegung 165^b, 166^b, 168^a; Deutschland 165^b, 166^a, 167^b; Göthe 165^b, 166^a, 167^a; Stuttgart 166^a, Publikum 165^b, 166^a, Theater 167^a; Theater 165^b, 166^b, 167^{ab}, gesellschaftliche Stellung 167^b; Lutheraner 165^b; ordinäre Ehe 165^b; Lyrik 166^a; Theologie 166^a; Kritik 166^a, 167^a, 168^a; Tendenz 166^a; Garrick 166^{ab}, unter dem Einfluss einer literarhistorischen Bewegung, Shakespeare 166^a; Roscius der Reifröckperiode, Quin, der Héros der französischen Tragödie 166^a; Schröder 166^{ab}, Spiel, Wirkung 166^a; Gerstenberg 166^a; Leisewitz 166^a; Lessing 166^a; Fleck 166^a; alte Berlinische Theaterrönes und Tiecks 166^a; Schiller 167^a, Wallenstein 166^b; Hüländ's 166^b; Dramen 166^b; literarische Periode der Familiengemälde 166^b; psychologische Richtung des Zeitgeistes 166^b; Wendung des alten und neuen Jahrhunderts 166^b; die wahren Massstäbe dauernder Mimensgrösse sind die Tendenzen der Zeit 166^b; subjektive und objektive Schauspieler 166^b; Ludwig Devrient 166^b; Eckhof 166^b; Poquelin (Molière) 166^b; Literatur 166^b, 167^b, 168^a; Bühne und Staat 167^a; Achtung vor der Kunst 167^a; Oper 167^{ab}; Schauspiel 167^a; Reform des deutschen Theaters 167^a, 168^a; deutsche Literatur 167^{ab}; Publikum 167^a; Frauen 167^{ab}; Leihbibliothek 167^a; Menzel 167^a; Laube 167^a; Wienburg 167^a; Mundt 167^a; die junge Literatur 167^b; Leseöbel 167^b; adlig 167^b; Hoftheaterintendanten 167^b, 168^a, welche berühmte Stadt für Schauspieler halten (damit ist der Stuttgarter Intendant Graf Leutrum gemeint, s. Gutzkow, 'Aus der Zeit u. dem Leben' 1844, S. 150.)

167^b, 168^a; Gellert's Fabeln 167^b; Immermann 167^b; Ballet 167^b; Meyerbeer, Robert der Teufel 167^b; Gebets-scenen 167^b; heroische Oper 167^b; Liberalität der Fürsten 167^b; Madame Christiane Henr. Koch geb. 5 Merlek 167^b; Madame Golzig 167^b; Madame Döbbelin geb. Neuhoff 167^b; lebens-längliche Pensionen 167^b; Studenten 167^b; Prediger 167^b; Dekorationen des Venus (Staune von Portici) 168^a; erste Tenoristen 168^a; obscure Journalisten 168^a; Freibillet 168^a; öffentliche Meinung in Theatersachen 168^a; des Dramaturgen Lewald angekündigte Theater-Revue (1835–37, 3 Bde.) 168^a; Theater eine Sache des Volks, nicht der Cabinetskammer 168^a; 165^a–168^a. In Gutzkows 'Beitrügen zur Gesch. d. neuesten Literatur' 1836, 1. Bd. S. 195–209. Ein zweiter Aufsatz: in Nro. 114. — Seydelmann schrieb über diesen ersten Teil des Aufsatzes am Gutzkow, 17. Februar 35: „A. Lewald hat mir erzählt, dass Sie, verehrter Freund, meiner nicht nur gedacht, sondern auch von mir in Ihrem Blatte gesprochen haben. Wie bin ich so neugierig! Und dankbar! Denn Sie werden ja wohl nichts Schlimmes mit mir vornehmen.“ Ferner am 22. Febr. 35: „Dank, tausend Dank für die freundliche Sendung! Könnte ich Ihnen sagen, welche Freude mir Ihre „Phantasie“ macht! Und wie sie mein ganzes Wesen in Aufruhr bringt! Gewiss fühle ich mich zu einer höhern Thätigkeit geschaffen und nicht zur morschen Stütze eines alten, kalten, dumpfigen Komödienhauses. Waren nur erst neue, bessere Verhältnisse gefunden. . .“ Lewald hat Ihre „Phantasie“ aber nicht gelesen und nannte sie „sehr gut“. Er meinte dabei, dass es ihm sonach immer schwerer gemacht würde, auch etwas Ordentliches über mich zu sagen. Sie wissen ja, dass er eine kleine Broschüre über mich in die Welt schicken will.“ Lewalds Broschüre erschien im Mai 1835 unter dem Titel: „Seydelmann und das deutsche Schauspiel“ (Stuttgart, Liesching). — Vgl. a. die Kritik der „Didaskalia“ vom 2. März 1835 (oben Spalte 12, Zeile 3). Über Gutzkows Verhältnis zu Seydelmann vgl. Houben, 'Gutzkow-Funde' 1991 (S. 81–120: 'Dichter und Schauspieler'). Ferner 'Gutzkows ungewählte Werke', hrsg. von Houben (Reigister) Über S. in Frankfurt vgl. Beumanns, 'Frankfurter Bilder' 1835, S. 308–326, wo auch auf Gutzkows Aufsatz mehrfach Bezug genommen wird. — Vgl. a. Proelss a. a. O., S. 543.

15. Zweiter Band Novellen von C. F. von Rumohr. München, Franz. 1835. [Deutscher Schriftsteller 168^a; adliger Verleger, Herr von Rohden in Lünebeck 168^a; öffentliche Langeweile 168^a; vornehme Literatur 168^a; Dorf-Milieu dieser Novellen 168^a; moderne, im Stoff überreiche Literatur 168^a; unsere Romane 168^a.] 168^{ab}. Über R. vgl. Gutzkows 'Beitrüge z. Gesch. d. neuesten Literatur' 1836, 1. Bd. S. 251–255, 65

16) Der Karrikaturist. Novelle in zwei Theilen von L. Storch. Frankfurt, Sauerländer. 1835.

17) Der Diplomat. Novelle von Demselben. Frankfurt. Ebend. Storchs Natur: Liberalismus. 168'. In *Gutzkows Beiträge z. Gesch. d. neuesten Literatur* 1836. 1. Bd. S. 312f.

18) Der Heimathlose. Roman in Zeit-
10 bildern, von H. E. R. Belani. Drei Bände, Frankfurt, Sauerländer. 1834. [Belani; Storch; das Sinnliche bei Storch. bei Belani: Zucht-
häuser.] 168'. In *Gutzkows Beiträge z. Gesch. d. neuesten Literatur* 1836. 1. Bd.
15 S. 313f. — Belani ist Pseudonym für Karl Ludwig Habertlin.

Nro. 43. 1835. Donnerstag, 19. Februar.

Des Königes Rosenhag. Romantische
Bilder aus Oesterreich's Geschichte von
20 Eduard Duller. (Forts.) 169^a—170^b.
(Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 52.*

Briefe aus Pisa. Von Ernst Förster.
Vierter Brief. 1. Abschnitt, datirt: Den
3. Februar. [Heidelberg 170^b; Arno 171^a;
25 Baptisterium, Taufkirche, Kanzel des alten
Nichola 171^a; Passion in S. Francesco 171^a;
Statuen in S. Catarina 171^a; Geschichte
der Wiedererweckung der Malerei, der
Skulptur 171^a; der Gekreuzigte in S. Ranieri
30 von Giunta Pisano 171^a; Hellas 171^a; Rom
171^a; Juno, der olympische Jupiter, der
alte und der christliche Himmel 171^a; Siena
171^a; Deutschland 171^a; christliche Kunst
171^a.] 170^b—171^a. 2. Abschnitt, dat.:
31 Den 6. Februar. [Rühmohr's italienische For-
schungen (1827—31) 171^a; Wandgemälde
in S. Piero im Dorfe Grado 171^a; der
o. e. Martinus 171^a; Apostel Petrus 171^a;
Antiochien 171^a; Apostel Paulus 171^a;
4 Morrona, der verdienstvolle Kunstgelehrte
von Pisa 171^a; Giotto 171^a; Fiesole 171^a;
Guido Reni 171^a; Annibal Caracci 171^a.]
171^a. 3. Abschnitt, dat.: Den 9. Februar.
[Festtag des heil. Ranieri 171^a; Domkirche
4 171^a; Siellianer Gandolfi 171^a; Geschichte
von einem Bauer und seinem Esel 172^a.]
171^a—172^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 63.*

Gerstenkorn's Lebenslauf und
Ende. (Nach des Londoner Volk's Bier-
weise: John Barley-corn.) „War einst
ein altes König-paar.“ 172^a. *Unterz.: F.*
Engelken. (*Der Schauspieler dieses Namens?*)

Buntes. Musikalische und Theater-
Notizen. [Cherubini's Ali-Baba in Dresden;
35 Compositeur Meyerbeer in Paris Mitglied
der Akademie der schönen Künste; Meyer-
beer, in Berlin erwartet, seine neue Oper:
Priez Dieu oder „die Hugenotten“; Dem.
Clara Hirschmann, Gastspiel in Weimar;
60 Königin von 16 Jahren (*nach dem Franzos.*
von Hely) und Leopoldine im „besten Tour“
(*von Topfer*); Mad. Malibran, Mad. Tachinardini
Persiani im Theater St. Carlo in Neapel; allge-
meine Leipziger Theater-Chronik; Hofbühne

in Cassel, Mad. Lampmann-Rottmeyer, Dem.
Meiselbach, Dem. Hstor vom Dresdner Hof-
theater, Tenorist Schnezer; Bellini in Neapel,
neu componirte Oper i puritani in Iscozia
„die Puritaner in Schottland“; Theater St. 5
Carlo; Pillwitz (früher Bassist bei der Frank-
furter Bühne) Musikdirektor in Bremen; Com-
ponist Zingarelli, zu Neapel gestorben; Oper
„Romeo und Julie“; Sänginnen, in der
Carnevalsstaggione bei den Hauptbühnen 10
Italiens engagirt: in Mailand Mad. Pasta, in
Neapel Mad. Malibran, in Venedig Mad.
Lalonde und Giulietta Grisi, in Vicenza Dem.
Schiasetti, in Triest Mad. Tadolini, in Parma
Mad. Schütz, in Lucca Dem. Vial (vom 15
Münchener Hoftheater), in Rom Dem. Ungber
und Dem. Spech, in Florenz Dem. Palazzesi,
in Turin Mad. Schoberlechner. 172^b. *Unterz.:*
7. d. i. Karl Gollmick, vgl. Nro. 100. —
Alexis Dumesnil's „moens politiques“; Frank- 20
reich im Zustande eines Bas-empire, im Ni-
veau des Byzantinischen Reiches: Zeit und
Menschheit.] 172^b.

Nro. 44. 1835. Freitag, 20. Februar.

Der Mann an die Heilige „Dich be- 25
schwör' ich, dich die Heilige, dich die Treue,
die mich liebt.“ 173^a—174^a. *Laut Inhalt*
von E. Duller.

Des Königes Rosenhag. Romantische
Bilder aus Oesterreich's Geschichte von 30
Eduard Duller. (Forts.) 174^a—175^a.
(Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 52.*

Eine Physiognomie aus dem Spiel-
hause. [Paris 175^b; Professor des Spiels
175^b; Rembrandt 175^b; kabbalistische 35
Zeichen 176^a.] 175^b—176^a.

Buntes. Bühne und Publikum in
Japan. [Japanisches Theater 176^a,
nationale Eigenthümlichkeit: eine Art von
Shakespearschem Humor und geniale Ver- 40
letzung der Orts-Einheit 176^a, Orchester
aus Blinden bestehend, Innung: Fekis genannt
176^a, Geringschätzung der Schauspieler
176^a; Chinesisches Theater 176^a; Orchester
in Deutschland 176^a; Prinz Seminar 176^a; 45
Pariserinnen 176^a.] 176^a. — Schweize-
rische Volkssage. [Berg: die hohe Rohne,
zwischen den Kantonen Zürich, Schwyz und
Zug; der Rossberg; der „Dreifingerstein“].
176^a. *Unterz.:* (Reithart im Schweiz. Merkur, 50
1. Heft.) Archäolog Alexander Visconti
[zu Rom gestorben] 176^a. — Pariser Theater,
[Novitäten] 176^a.

Nro. 45. 1835. Samstag, 21. Februar.

Des Königes Rosenhag. Romantische 55
Bilder aus Oesterreich's Geschichte von
Eduard Duller. (Forts.) 177^a—178^a.
(Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 52.*

Briefe aus Pisa. Von Ernst Förster.
Vierter Brief. — (Schluss von Nro. 43.) 60
Schl. des 3. Abschnitts. [ein kunstliebender
geistlicher Führer von neulich 178^a; Madonna
von Nino Pisano 178^a; antik 178^a; Christen-
thum 178^a; Skulpturen von Nino in Pisa;

Statuen und Grabmal des Erzbischoffs Simon Saltarelli in S. Caterina 178^b; Werke in S. Maria della Spina am Arno 178^b; Statuen Madonna, Petrus, Johannes der Täufer 179^a;

- 5 Ninos Vater Andreas 178^b; der alte Nichola, dessen Sohn Giovanni 178^b; christliche Kunst 178^b; Anmut, Farbe, Technik 178^b; Glyptothek 178^b; Dominikaner 178^b; Madonnendienst, *Citat aus Platen* 178^b]. 178^a —
10 179^a. — 1. Abschnitt, dat.: Den 15. Februar. [Pisaner; Carneval; Italien; Märkisches.] 179^a. — 5. Abschnitt, dat.: Den 17. Februar. [heil. Raurer; Algäuer Geschichte; Kunstschätze Pisas; Raublust der Franzosen.]
15 179^b. Schl. in Nro. 63.

Duller: Seelenwanderung. (Phantasiestück.) I. Kap. 179^{ab}. (Forts. folgt.) Schl. in Nro. 49.

- Buntes. Eine Geschichte aus dem
20 Bagno, [Bagno von Rochefort 180^{ab}; Albert's Magazin in Frankfurt a. M. 180^a; Perpetuum mobile 180^{ab}; Uhrmacher Louis I. . . ., Falschmünzer 180^{ab}.] 180^{ab}. — Ludwig Tieck. [Märchen-Novellen: die Vogelscheuche und
25 die Reise in's Blaue hinein, neue Novelle: Hokus-Pokus.] 180^b. — Homöopathie in Frankreich. [Akademie der Medizin, Veterinär-Arzt Guichenot (vom Departement der Gironde), Homöopathie bei Pferdekrankheiten.] 180^b.

- 30 Nro. 46. 1835. Montag, 23. Februar.

Des Königs Rosenhag. Romantische Bilder aus Oesterreich's Geschichte von Eduard Duller. (Forts.) 181^a—182^b. (Forts. folgt.) Schl. in Nro. 52.

- 35 Duller: Seelenwanderung. (Phantasiestück.) (Forts.) 182^b—183^b. (Forts. folgt.) Schl. in Nro. 49.

- Musik in Frankfurt. [Bach; Beethoven; Mozart; französisch-italienische Leuchtkugeln; Strauss; Schubert; Reichard; Hummel; Zumsteg; André; Pfennigsmagazin; unser Museum; unser Cäcilien-Verein; Guhr; Schluss des Artikels: „Unter „Musik in Frankfurt“ beabsichtigen wir . . . dem geneigten Leser eine monatliche Total-Uebersicht des öffentlichen und privaten musikalischen Treibens in unsern Mauern zu gewähren. In ihr wird sich am besten der innere Zustand musikalischer Bildung und
45 Entwicklung erweisen. Nähere Details einzelner Darstellungen oder Productionen werden uns um so eher erlassen sein, da die Erfahrung lehrt, wie viel sie bis jetzt genützt haben. Partheilose Andeutungen über den
50 Werth eines Ganzen; unerlässliche Berührungen einzelner Punkte werden hinreichend sein, die Tendenz eines solchen Ueberblicks zu rechtfertigen.“] 184^a. Unterz.: 7. d. i. Karl Gottmick vgl. Nro. 100.
60 (Forts. folgt.) Vgl. Nro. 52. Ueber Frankfurt's Musikleben, den Cäcilienverein, Liederkränz etc. vgl. Beurnmann's „Frankfurter Bilder“ 1835. S. 387ff., ferner Gutzkow's

‘Rückblicke’ (1875) S. 123. 127. ‘Gutzkow's ausgew. Werke’, hrg. von Houben, II. Bd. S. 112. 111).

Carnevals-Correspondenz. Dultort; München, am 6. Februar. [Mutterland des 5 Mummenschanzes Italien; die kölnische, gut-katholische Funkenöffentlichkeit; Tieck's Präsident der ledernen Gesellschaft; Maskenball, Aufzüge des k. Hofes: fünf Welttheile, walterseottischer Zug; Herzogin von Leuchten- 10 berg; Deutschland; deutscher Zollverein; Herzog Max; Mummenschanz jüngerer Künstler aus Wallensteins Lager; der König; Zeughaus.] 184^a. Vermuthl. von E. Forster; vgl. seine spätern Münchener Correspondenzen. 15

Buntes. [Berliner Figaro: deutsche Oper des Theater Ventadour in Paris, Baritonist Hammermeister in Hamburg.] 184^a. — Memento mori! [Doge von Venedig; Bergschotten.] 184^b. — Wie die Leute sich ändern. [Schacht, 20 Angriffe gegen Wolfgang Menzel und den Darmstädter Landtag. *Citat aus seiner früheren Schrift über Ottokar von Horneck; Reformation, Karl V., Spanien, Deutschland, Rom, Oesterreich; liberal; französisch-maine- 25 rische Gesinnungen.*] 184^b. — Louise Daurial [im Athenée central zu Paris, Cours de droit social des femmes]. 184^b.

- Nro. 47. 1835. Dienstag, 24. Februar.

Ueber den Wolken. Phantasiestück 30 von Karl Gutzkow 185^a—186^a. In G.'s ‘Soireen’. 1835. 2. Theil. S. 165—171. Vgl. ‘Gutzkow's ausgew. Werke’, hrg. von Houben, 5. Bd. S. 6.

Duller: Seelenwanderung. (Phan- 35 tasiestück.) (Forts.) 186^b—187^b. (Schluss folgt in Nro. 49.)

Duller: Theatralisches und artis- tisches Bulletin aus Frankfurt. I. Kap. [Genremaler 187^b; Portraitmaler 187^b; Kunst, 40 Literatur und Theater in Frankfurt 187^b; Bürgerthum 187^b; Auflösung und Verwesung der Bühne in Deutschland 187^b; „Ich . . . beschränke mich hauptsächlich auf das Terraines recitirenden Schauspiels; überallles, 45 was Musik betrifft, wird sich ein geistreicher Mitarbeiter noch besonders aussprechen“ (vgl. Nro. 46) 187^b; Weidner 187^b; Beckers 188^{ab}; Meck 188^{ab}; Wiener Hofburgtheater 188^a; Hassel 188^{ab}, als alter Kapitän, seine 50 „Hampelmänner“ von Karl Mals 188^a; das Komische 188^a; Wilkie 188^a; Teniers 188^a; Ostade 188^a; Wieser 188^a; Grahn 188^{ab}; Berliner 188^a; Caroline Lindner 188^{ab}; Mad. Meck 188^a; Mad. Weidner 188^a; jüngste 55 Generation unsrer dramatischen Dichter 188^a; Muhme Lebrecht in Toffers ‘Tagvor Weihnacht’ 188^a; Mad. Elumenreich 188^a; Mad. Benesch 188^a; Lussberger 188^a; Hendrichs 188^{ab}; Dem. Leclere 188^a; Opernpersonale: Mad. Fischer-Achten 60 188^{ab}; Dem. Hill 188^a; Dem. Hallbreiter 188^a; Schmezer 188^b; Beils 188^b; Fischer 188^b; Dobler 188^b; Marlder 188^b; Wiegand 188^b;

Der Künstler Streben von Dr. Schuster 188 : *Bellini*, Norma. Siehe Phönix No. 17, 188 : Paria von Michael Beer 188 : noble Cluquen 188 : Rhetorik 188 : die Alstin, übers. von Kurländer 188 : *Bichmano*, Nante im Verhör 188 : Herr Schneider 188 : berlinisch 188 : *Kottel*, A. B. C. (Lust-spiel) 188 : Der alte Bürgerkapitän von *Malss* 188 : Epigramm von *Kolzebe* 188 : Dem. Kraky als Camilla 10 von *Poir* hierüber berichtet die nächste musikalische Revue in *Nro.* 52) 188 : *Raimund*, Der Bauer als Millionär 188 : Weber, Freischütz 188 : Herr Lünker 188 : 187 : 188 : (Schluss folgt in *Nro.* 49.)

Nro 48, 1835. Literatur-Blatt Nro. 8. Mittwoch, 25. Februar.

Cypressen für Karoline (sieh) Stieglitz. [Deutscher Gallert, Volk genannt 189^a; Moral 189^a; Prüderie 189^a; Tod des jungen 20 Jerusalem 189^a; Mord Sam's 189^a; Tod der Gattin des Dichters Heinrich Stieglitz 189 — 191 : Genie Göthe's 189 : Werther 189 : Geistlicher (Pastor Jonas) 189 : Nervenschwäche 189 : Falsche Lektüre 189 : 20 Gotha (Lebensversicherung) 189 : Geheimrath Arnoldi 189 : Philosophen 189 : Selbstmord 189^a 190^a; ungeheure Culturtatgödie 189 : Wehen un-rer Zeit 189 : egoistische Liebe der Schönheit 190^a; das höchste Ideal 190 : die Liebe 190^a; Simlicher Platonismus 190^a; Rahls Briefe 190^a, ihr Gemahl 190^a; Lessing 190^a; Wahrheit 190^a; Karoline kein 30 Zögling der Frivolität, wie Rahel 190^a; die Mirabeau's und Catilina's des Preussischen 30 Staates und der Periode 1806 190^a; Rahel kein Weib der That 190^a; Heinrich Stieglitz 190^a, 191^a; Bildung 190^a; keine Originalität 190 : Lieder eines Deutschen 40 cStimmen der Zeit, 1833, 190^b; der arme Heinrich 191^a, seine Verse 191^a; Staffage seines Schicksals, seiner Begeisterung 191^a; Hegel 190 : Göthe 190 : 191 : Griechen 190^b; Philologie 190 : Preussische Geschichte 190 : Deutsche Freiheit 190 : Russisches 4 Naturleben 190 : Polnische Begeisterung 190 : Königl. Bibliothek in Berlin 190 : Deutschland 190^a; Restauration 190 : Hatiz 190 : Asien 190 : Saphir 190^a; Menzel 190 : Julirevolution 190 : Tiers-parti 190 : der alte Grenadier *Glein* 190 : Leben 190 : 191^a; Dante 190^a, 191^a; Ghibellinischer Hass 190 : wir unglückliche Kinder un-rer Zeit 190 : Milton 190 : Homer 190 : 191^a; Byron 190^b; Schmerz 10 un-rer poetischen Jugend 191^a; Zusammen-scharen (*Id. Dschid*) 191^a; die altkluge öffentliche Meinung 191^a; Weltgeschichte 191^a; Literaturgeschichte 191^a; Virgil 191^a; Ariost 191^a; Petrarca 191^a; dichterische Persön-lichkeit 191^a; Zeiten 191^a; Lyrik 191^a; Drama 191^a; Infanteristenandruck, oratio pedestris 191^a; Schongreiter, Kraftgenies und Demagogen 191^a; Philisterei grosser und patriotischer Städte 191^a; Einweib-

heit des Schriftstellers 191^a; Poesie 191^a; Lüge 191^a; 189^a 191^a. Unter dem Titel „Charlotte Stieglitz“ in *Gutzkows Beiträge zur Gesch. der neuesten Literatur* 1836, 2. Bd., S. 111—127; in den „Ges. Werken“ 9 (Frankfurt 1845) Bd. 2, S. 290—297; in den „Ges. Werken“ (Jena) Bd. 9, S. 220—226; in *Gutzkows ausgewählten Werken*, hrsg. von *Hobben*, Bd. 8, S. 101—113. — Gegen *Gutzkows* Nekrolog auf Charlotte Stieglitz 10 brachte die *Mitternachtzeitung* No. 65 vom 16. April 1835 unter der Rubrik „Kriegs-zeitung“ einen grossen Artikel, worin es S. 258 hiess: „Diese modernen Zerrissenen kommen mir vor, wie ungezogene, greinende Kinder, 15 welchen von Tanten und Grossmatern der ewig zum Heulen verzogene Mund mit Kuchen und Torten stets vollgeloftet wird, und die, wenn ihnen Apfelmachen vorgehalten wird, nach Zwetschenkuchen schreien, und wenn 20 darauf Zwetschenkuchen geholt wird, scheltend und pöckelnd Mandelborte erlangen, und am Ende nichts von Allem wollen. Solche Krabben zufrieden zu stellen giebt es nur ein Mittel auf der Welt, einen lachtigen Stock. Und 25 eben so unfehlbar wurde ein lachtiger Stock des Schicksals diese Zerrissenen radical curiren. Und was soll man zu diesem gemein-schaftl. vor Scham tragen eingebildeter Schmerzen sagen“. Der Aufsatz schloss S. 259: „Eben 30 diese Verhandlungen über den Tod von Carolo-lina Stieglitz machen mich auf einen der faulsten Flecke unserer Zeit aufmerksam. Dieser ist das Hineinziehen aller einiger-massen nach Poesie schmeckenden Privatun-35 gelegenheiten in die Öffentlichkeit. Wenn ich nicht irre, war gar schon einmal von einer Herausgabe der Briefe der Verewigten die Rede. Was ist ein solches Enthüllen des Familienkreises anders, als der Heissunger 40 nach Aufregung, als eine Brennesselkur für abgestumpfte Nerven? Noch einmal muss ich es hier erwähnen: eine solche That eines fräher bodlosen Weibes, die Niemand loben, Niemand begreifen kann, und die, wenn sie 45 überhaupt einen zureichenden Grund hat, was noch zu bezweifeln ist, diesen Grund nur in den innigsten, geheimsten Verhältnissen des häuslichen Lebens haben kann, sollte mit dem Mantel der Vergessenheit zugedeckt werden. 50 Es ist ein kindische oder noch öfter schamlose Neugier, die immer etwas Fami-nisches an sich hat, wie theilnehmend oder begeistert sie sich wohl stelle, nach den Handlungen oder Begegnissen anderer, sofern sie nicht selbst 55 in's öffentliche Leben herausbreiten, zu spähen, und von Allem, was den Schmerz des unglücklichen abtödtenden Gatten, den Caroline unheilbar verwundete, statt zu heilen, erhöhen ausste unter den Schein Umständen dieser Be-60 gehendheit, ist gewiss das Erspähen, Besprechen und Beklachten dieser Begehendheit das quälendste, weitestens dasjenige, was in der reinen gesunden Wunde elckhaften widerwärtigen Eiter erzeugt. Aber Altes Thranen und 65

Todeszucken Anderer soll uns jetzt ein Genuss der Phantasie, ein Thergespräch werden, und wenn's so fort geht, langen wir bald wieder bei den Gladiatorenspielen der alten Römer an, die sich nur dadurch bei uns von jenen unterscheiden werden, dass wir sie nicht mit der rohen, kräftigen Freude jener ungebündigten Natursöhne, sondern mit einer Mischung von einem Theil wimmernder Sentimentalität, und zwei Theilen lachender Ironie, übrigens aber eben so begierig ansehen.“ Unterz.: Bahrs. — Vgl. a. die Kritik der Zeitung f. d. eleg. Welt vom 9. Mai 1835 (oben Spalte 9, Zl. 37). Vgl. ferner Proelss, a. a. O., S. 580; Houben, 'Gutzkow-Funde', S. 183ff. — Ueber Mundts Denkmal, 'Charlotten Stieglitz' sprach Gutzkow in der nicht erschienenen „Deutschen Revue“, 1. Heft, vgl. Bd. III des Bibliograph.-Repertoriums“ Sp. 448, Z. 15ff. — Im „Phönix“ zeigte Duttler das Buch Mundts im Lit.-Bl. Nro. 40 an. — Ueber Charlotten und Heinrich St. vgl. Gutzkows 'Bezüge' 1. Bd. S. 153, 'Vergangenheit und Gegenwart' (im 'Jahrbuch der Literatur' 1839) S. 37, 11—16, 71, 'Rückblicke' 1875, S. 19, 70, 181, 220, 222f. und 'Gutzkows ausgew. Werke' hrg. von Houben (Register).

19) Denkmale eines Deutschen, oder Fahrten des Alten im Bart. Herausgegeben von Karl Schöppach. Schlesingen, Glaser. 1835. [Kritik: Leben des alten Gymnasten und ewigen Gymnasiasten Jahn 191^b, sein Asyl am Harz 192^a, Tabackschnupfen die einzige Inkonsequenz seines charakteristischen Lebens 191^b, 192^a, Reise von Perleberg in's Hannöversche mit einem Engländer 1806, Wichtigthueri 192^a, Meister in der Nachahmung und im Probiren, Vandalismus, schulmeisterlicher Pedantismus, Besserswissenwollen, arges und böses Herz 192^b; Deutschland 191^b; Hal-lische Burschenschafter 191^b; deutsche Freiheit 191^b; Merseburger Bier, Meth der Urzeit 192^a; Schülls und Dörnbergs Zeit 192^a; französisch sprechen 192^a; Napoleon 192^a; Körner 192^a.] 191^b—192^b. In Gutzkows „Beiträge zur Gesch. der neuesten Literatur“, 1836, 2 Bd., S. 107—114. Gutzkows Kritik wird zitiert in (Beurmanns) „Vertrauten Briefen über Preussens Hauptstadt“, 1837, 1. Bd., S. 110f. — Vgl. u. Nro. 37, S. 148^b. — Ueber Arndt vgl. noch Gutzkows 'Forum der Journal-Literatur' 1831 (Wochenausgabe) No. 10, S. 39^b, 'Briefe eines Narren' 1832, S. 160, 'Verteidigung gegen Menzel' 1835, S. 20, 'Zur Philosophie der Geschichte' 1836, S. 161, 'Vergangenheit u. Gegenwart' (im 'Jahrbuch der Literatur' 1839) S. 11, 66, 100, 'Börne's Leben' 1810, S. 15 ('Ges. Werke' Bd. 6, 1845, S. 207), 'Vermischte Schriften' 1842, 1. Bd. S. 121, 249f. 252, 2. Bd. S. 10, 179, 189, 'Säkulbilder' 1. Bd. ('Ges. Werke', Bd. 9, 1816) S. 200, 'Pariser Eindrücke' 65 ('Ges. Werke', Bd. 12, 1816) S. 110—115,

163f., 'Kleine Narrenwelt' 3. Bd. 1857, S. 231, 'Kastanienwäldchen in Berlin' (2. Bd. der 'Lebensbilder' 1870) S. 61—67, 'Aus der Knabenzeit' (Erls. in 'Ges. Werke', Jena, 1. Bd. 1875) S. 243, und 'Gutzkows ausgewählte Werke' hrg. von Houben (Register).

20) Die Verliebten. Schauspiel in drei Akten. Aschaffenburg, Pergay 1834. [Kritik: Feinheit in Behandlung des Verses, weniger in Behandlung des Stoffes.] 192^b.

Nro. 49. 1835. Donnerstag, 26. Februar.

Naturgeschichte der deutschen Kameele. Von Karl Gutzkow. (Vorgetragen im Frankfurter Museum am 13. Febr. 1835.) [Kameele in Deutschland 193^a, die öffentlichen, die moralischen und die gesellschaftlichen Kameele 194^a—195^a, Dromedare 194^{ab}, ihre Karavansereien, die Literaturzeiten 194^a, wissenschaftliche Kameele 194^a, amerikanisches Kameel, Lama 194^b, gewisse Kritiker und Theaterreferenten 194^b, Umgangskameele 194^b, verheirathete Kameele 195^a; Professor in Berlin 193^a; Mark Brandenburg 193^a; Römische Vase 193^a; siebenjähriger Krieg 193^a; dieses glückliche, friedliche Deutschland 193^a; Tannus 193^a, 195^a; Schwäbische Alb 193^a; Heidelberg 193^a, Schlossberg 193^b; Neckar 193^a; Oper in Mannheim 193^a; Zachariä 193^a; Pfälzer 193^b; Rheinebene 193^b; Thürme von Speyer 30 und Worms 193^b; Lüneburger Heide 193^b; Hinterpommern 193^b; Spree 193^b; Staatskarriere 193^b; Staat 194^a; Kirche 194^a; Büffon 194^a; das öffentliche Leben 194^a; Wissenschaften 194^a; Geist des Jahrhunderts, Hoffnungen der Menschheit 194^a; Bürgergarde 194^a; Parthei 194^a; Europa 194^a; Wüste Sahara 194^a; Mekka 194^a; Genie 194^a; Pranger der Kritik 194^a; die Schwaben 194^a; Neckarwein 194^a; Elephant der Mad. 40 Tourniaire 194^a; Natur 194^b; frische Farbe der Welt 194^b; Göthe 194^b; frivol 194^b; Charakter 194^b; Wahrheit 194^b; Bibel 194^b; Gothaer Lebensversicherung 195^a; Oberrad 195^a; Niederrad 195^a; Melibokus 195^a; 45 Erziehung 195^a; Athen 195^a; römische Consuln 195^a; Okeus Naturgeschichte 195^a.] 193^a—195^a. In Gutzkows 'Säulen' 1835, 2. Theil, S. 175—190.

Das Programm dieses Museumsabends brachte die Didaskalia vom 13. Febr. 1835, Nro. 44:

„Museum.

Am 13. Februar.

Symphonie von Mendelsohn (Zum Erstenmale). 55 Katharina Duchesnois, scizirt nach einem französischen Original, von Herrn Berly. Arie, von Rossini, gesungen von Fräulein Kratky.

Naturgeschichte der deutschen Kameele, von Herrn Dr. Gutzkow.

Duett von Cimarosa, gesungen von den Herren Fischer und Wiegand.

Der Phönix. Gedicht von Pfitzer, gesprochen von Fräulein Lindner.

Concertino für den Contrabass, komponirt und gespielt von Herrn Sucha.

5 Andeutungen über mittelalterliche und moderne Romantik von Herrn Dr. Wihl.

Ouverture von Herrn Schnyder von Wartensee.

Das nächste Museum ist am 27. Februar.

Die Didaskalia vom 16. Februar 1835,

10 No. 17 brachte den Abend folgenden Bericht: „Eine Vorlesung des Dr. Gutzkow. Man weiss, dass in unserm Museum die Museen nicht in dem gereihten Schmucke der Priesterinnen, sondern in eleganten Kostüme

15 der Mode des Tages erscheinen müssen. Warum es so ist? ob es gut ist? Das wollen wir nicht untersuchen. Alles ist Meinung. Aber der Käufer wird hier nicht betrogen, er erhält, was er erwarten darf — eine leichte,

20 wechselnde, angenehme Unterhaltung. Für den Ernst sorgt das ernste Leben. Dass man für wissenschaftliche Vorlesungen nebenbei auch noch empfänglich ist, das zeigte sich in der letzten Museumsitzung, indem ein ge-

25 lehrter Beitrag zur Naturgeschichte der Kameele Furore machte. Der Naturforscher war der geistvolle Dr. Gutzkow, der mit der Wunschehrliche seiner Gedanken wohl fähig war, selbst aus dem dürrten Boden der Ab-

30 gaben frische Quellen springen zu lassen und dessen humoristische Kameelschau als ein würdiges Seitenstück zur bekannten Naturgeschichte der Esel in den satyrischen Feld-

35 zügen betrachtet werden darf. Das lebendige Wort belebt und bei jugendlich-frischen Gedanken wird es Allen wohl zu Muth.

Wir sind von vielen Seiten ersucht worden, die Vorlesung des Hrn. Dr. Gutzkow unsern Lesern mitzutheilen; wir haben daher den-

40 selben um das Manuscript in optima forma ersucht, aber den traurigen Bescheid erhalten, es sey bereits besagtes Kameel in die Druckerei des Hrn. J. D. Sauerländer gewandert, und habe sich unter die Fittige des Duller-

45 schen Phönix geflüchtet. Wir müssen demnach die Lesestuben auf den Wandervogel erweisen. Die Unterhaltung desselben kostet seinen Besitzer, Sauerländer, viel Geld, denn der Vogel frisst nur Manuscript von Duller,

50 Beermann, Storch, Relstab, Adrian, Gutzkow, Forster, Haringen, Massmann, Schefer u. A., die sich gutes Futter gut bezahlen lassen. Unter den Flügeln des Phönix, der recht munter und kräftig emporfliegt, könnt

55 Ihr finden, was Ihr sucht; Ihr seyd reich genug. Euch Papageyen, Nachtigallen und andere Vögel zu kaufen, warum nicht auch einen Phönix? Er kostet für's ganze Jahr kaum

60 so viel, als eine Theaterloge für eine Woche und sein Repertoire ist doch wahrlich geistreicher, als das mancher Bühne.“ Vgl. ferner die Kritik der Didaskalia vom 2. Mar. 1835 oben Spalte 12. Z. 1 u. 38).

Ausserdem referirte das Frankfurter

65 Konversationsblatt vom 18. Febr. 1835,

No. 49 über Gutzkows Vorlesung: „Die Museumsitzung am vergangenen Freitag nahm das Interesse der Freunde dieser Anstalt in einem hohen Grade in Anspruch. Wir be-

70 hielten uns vor, über einige musikalische Aus-

75 fahrungen bei einer anderen Gelegenheit zu sprechen, und beschränken uns heute auf die Erwähnung eines Vortrages, der auf die Zu-

80 hörer einen tiefen Eindruck erzeugte, und sie zu einem Besuche hinriss, wie er im Museum einem rhetorischen Vortrage vielleicht noch nie

85 zu Theil geworden ist. Herr Dr. Gutzkow sprach nämlich über die Naturgeschichte der deutschen Kameele. Weder der Gegen-

90 stand, noch die Behandlung desselben, noch der Erfolg der Mittheilung war uns unerwartet: Gutzkow war uns lange als ein wissenschaftlicher, geistreicher, humoristischer

95 Schriftsteller, als einer der wenigen Sterne bekannt, die gegenwärtig noch am träben

100 Himmel unserer deutschen Literatur glänzen, und deren Geistesthätigkeit nicht ohne mächtige Einwirkung bleiben wird. Gutzkow's Schreib-

105 art ist kurz, gedankenreich, kraftvoll und lebendig und mit höchem Humore erschöpft er

110 siegreich seine Kunst, um systematisch die Afture umzustossen, die so manchen Götzen

115 unverdient errichtet worden sind. Ein tüch-

120 tiger Aristarch, der mit Scharfsinn unter-

125 sucht, und, wo es nöthig ist, mit der Geissel

130 der Satyre züchtigt, hat Gutzkow der Feinde

135 viele, die in ihren literarischen Garküchen

140 egyptisch wider ihn schreien, denn er hat es

145 mit der Eitelkeit der Schriftsteller zu thun,

150 aber er hat auch Freunde, die seinem Feuer-

155 geiste, seinen Talenten, seinem redlichen Streben

160 Gerechtigkeit widerfahren lassen. Diesen

165 wenigen Worten erlauben wir uns folgenden

170 Artikel aus der „Didaskalia“ beizufügen:“

(Folgt der Bericht aus der Didaskalia.) 40

Die folgende No. 50 des Konversations-

175 blattes vom 19. Febr. 1835 brachte einen

180 zweiten Bericht als „Eingesandt“, in dem es

185 heisst: „Hr. Dr. Gutzkow hat uns eine so

190 naturgetreue Schilderung der deutschen Ka-

195 meele geliefert, dass wir nicht anstehen, ihn

200 den ersten Naturhistorikern Deutschlands, wie

205 einem Oken, Goldfuss, Schubert usw. an die

210 Seite zu setzen, und uns nicht wundern

215 würden, wenn derselbe heute oder morgen

220 einen Ruf als Professor publicus ordinarius

225 nach irgend einer benachbarten Universität

230 in dieser Branche erhalten sollte. Er besitzt

235 einen wahrhaft populären Vortrag und weiss

240 das trockene Studium der Naturgeschichte

245 durch seinen lebendigen und frischen Humor,

250 durch sprudelnden Witz, durch satirische Wen-

255 dungen und, was uns das liebste ist, durch seine

260 liberalen Ansichten recht interessant und an-

265 genehm zu machen. Es wäre nur zu wünschen,

270 dass er uns auf ähnliche Weise recht bald eine

275 Naturgeschichte aller Singthiere, namentlich

280 der Esel, Schafe, Bücke, Löwen, Wölfe,

285 Fische und Bären liefern sollte. Sollte er, wie

290 es von einem so bedeutenden Zoologen zu er-

295

warten ist, sich ebenso speziell mit der Ornithologie befasst haben, so sehen wir auch von seiner Hand einer genaueren Naturgeschichte der deutschen Gänse entzogen“.

⁵ Vgl. dazu noch die Polemik der Abend-Zeitung vom 15. October 1835 (oben Spalte 15, Z. 19).

Ueber die Museumsgesellschaft vgl. Bearmann, 'Frankfurter Bilder' 1835, S. 296 ff.
¹⁰ und Gutzkows 'Rückblicke' S. 121 f. Hier erzählt Gutzkow auch von diesem seinem Vortrag: „Das Entgegenkommen, das ich fand, war von allen Seiten das wohlwollendste. Halte ich doch die Gunst der Stadt rasch gewonnen
¹⁵ durch einen Vortrag in der erwähnten Museumsgesellschaft. Weit entfernt zu glauben, dass hier eine ernste Abhandlung am Platze gewesen wäre, hatte ich dem Publikum der „Museumsschüler“, welchem Musik über alles
²⁰ zu gehen und hinter dieser jeder Vortrag über Goethe oder Schiller, über Poser oder Hamlet tangential vorzukommen schien, eine Naturgeschichte der deutschen Kameelen vorgelesen. War es die Rückkehr des Doctor Rappel aus
²⁵ Abyssinien oder worin sonst die Anregung gelegen hatte, meine Schilderung des deutschen Philisters, des „Kameels“, fand eine solche Zustimmung bei Männern sowohl wie Frauen und erregte ein solches Ausschütten der Lach-
³⁰ lust, einen solchen Sturm von Beifall, dass ich meine Stellung in Frankfurt, den Bundeslag und die mit diesem kokettirende Sphäre des Adels und der grossen Bankiers ausgenommen, für mehr als leichtlich begründet
³⁵ halten konnte.“ (In 'Gutzkows ausgewählten Werken', hrsg. v. Hoaben, Bd. 11, S. 113 f.) — Vgl. ferner Proelss, a. a. O., S. 536.

Duller: Seelenwanderung. (Phantasiestück.) (Schluss zu No. 15—17.)
⁴⁰ 195^b—196^b.

Theatralisches und artistisches Bulletin aus Frankfurt I. (Schluss zu No. 47.) [Frankfurter Bühne; Kunst; die Geschichte der Intendanten; die Harems-
⁴⁵ Epoche der dramatischen Kunst; Meyerbeer, „Robert der Teufel“; Auber, „Maskenball“; Beckmann, „Nante“; Seydelmann; Karol. Lindner; Mad. Haitzinger; Angely (nach Kotzebue) „Die Braut aus Pommern“; Franz
⁵⁰ Grüner; Raupach; Herr Beils; Rottmayer; Dem. Lampmann; Muls, „Hampelmann“; dramatische Literatur der neueren Zeit; die Bühne das vermittelnde Princip zwischen Literatur und Publikum; Kotzebue, „Schnitzgeist“; Nürnberg.] 196^b. Verfasser ist jedenfalls Duller selbst, vgl. den 2. Artikel in No. 50.

Diese Kritik in No. 17/19 veranlasste folgende Erörterung im Frankfurter
⁶⁰ Konversationsblatt vom 1. März 1835. No. 60: „In der mit dem Neujahrstage begonnenen Frühlingszeitung „Phönix“ befindet sich in No. 47 ein theatralisch-artistisches Bulletin, unsere Bühnensangelegen-

heiten besprechend. Welcher Freund des Schauspiels hat nicht mit Vergnügen bemerkt, dass seit längerer Zeit jene Gemeinheitsperiode theatralisch-kritischer Katzhalerei zu Grunde gegangen, und die öffentlichen Stimmen über
⁵ unser Theater in hiesigen Blättern sich wieder mehr in jenem ruhigen, anständigen Tone vernehmen lassen, der, gleich fern von vertetzender als lobhebender Parteilichkeit, allein der Sache zielt. Um so verdriesslicher
¹⁰ ist es dem unbefangenen Besucher des Schauspiels, dass in der erwähnten Nummer des angeführten, sonst so vielversprechenden Blattes, Symptome sich zeigen, die als Vorläufer einer neuen Serie von Diatriben angesehen werden
¹⁵ dürfen, und, gleich fahrend, nur zu Reibungen unter dem Bahnenpersonal und gelegentlichem Verlaste ausgezeichneter Mitglieder, woron leider die jüngste Zeit Beispiele
²⁰ geliefert hat, Veranlassung geben möchten. Weit entfernt, uns in eine Polemik mit dem „Rhapsodisten“ jenes Blattes einzulassen, mögen wir doch nicht schwärgend dahin nehmen, dass durch Urtheile, die augenscheinlich aller
²⁵ Ort- und Sachkenntniss ermangeln, wahres Verdienst gekränkt, Unverdienst aber die Gebühr erhoben werde. Zur Steuer der Wahrheit wollen wir einige der offenbarsten Entstellungen, in denen sich dieses Bulletin, wie
³⁰ wirland jene der grande armée, zu gefallen scheint, näher untersuchen. Wir übergehen die so oft schon vernommenen *piu desideria* für die Erhebung der Bühne aus den Fesseln
³⁵ des Ungeschmacks, die so oft schon gehörten Schwanengesänge über das nahe Ende aller Dinge, d. h. der theatralischen, und kommen zur Eröffnung der 'Revue des darstellenden Personals'.* Daran schliesst sich eine
⁴⁰ Erwiederung auf die verschiedenen Ausstellungen an den einzelnen Schauspielern; der Verfasser ist J. Schuster.

Darauf erliess die Redaktion des Phönix in der Didaskalia vom 2. März 1835, No. 61, folgende

Erklärung.

Nr. 60 des hiesigen Konversationsblattes enthält eine sich die Miene der Belehrung gebende Entgegnung auf das erste theatralische Bulletin in den Nummern 47 und 49
⁵⁰ des „Phönix“. Da unser Journal in seiner Stellung zum grösseren deutschen Publikum auf solche Lokal-Streitigkeiten nur wenig Rücksicht nehmen kann und wegen seiner
⁵⁵ weiten Verbreitung stets schon einige Wochen vorher im Drucke fertig liegt, so wenden wir uns an dies vielgelesene Tageblatt (Didaskalia), um nachstehende Erklärung zu geben:

Wir sind nicht gesonnen, uns zu Parthei-
⁶⁰ kämpfen in Theater-Angelegenheiten herabzulassen, sondern werden, wie wir begonnen haben, ohne Rücksicht auf Angriffe dieser Art fortfahren, aller Empfindlichkeit und deren Organen gegenüber, einzig

und allein das Interesse der Kunst zu vertheidigen.

Frankfurt a. M., den 1. März 1835.

Die Redaktion des Phönix.

Dr. Eduard Duller.

Das Frankfurter Konversationsblatt v. 4. März 1835, Nr. 63, druckte diese Erklärung Dullers ab und fügte hinzu:

Erwiderung.

- Obgleich unser Journal in seiner Stellung zum grossern deutschen Publikum auf Lokal-Streitigkeiten nur wenig Rücksicht nehmen kann, und keineswegs gesonnen ist, sich zu Partheikämpfen in Theater-Angelegenheiten herabzulassen, so werden wir dennoch, ohne Berücksichtigung aller Empfindlichkeit, das Interesse der Kunst, eben sowohl der Mittelmässigkeit der Schauspieler, wie der Unkenntniß und Einseitigkeit der Kritiker und literarischen Journalisten gegenüber, auf eine anständige Weise zu vertheidigen fortführen.

Die Redaktion
des Konversationsblattes.

Nro. 50. 1835. Freitag, 27. Februar.

Des Königes Rosenhag. Romantische Bilder aus Oesterreich's Geschichte von Eduard Duller. (Forts.) 197^a—198^a. (Forts. folgt.) Schl. in Nro. 52.

- Mügge: Aus Berlin (1835). [Unsre neuen Tragikomiker 198^a; Hauptstadt des mächtigsten deutschen Fürsten in Deutschland 198^b; Braun von Braunthal, Antithesen, oder: Herrn Humors Wanderungen durch Wien und Berlin 198^b; Östreicher 198^b; Stegmeyer, Rochus Pampernickel 198^b; Napoleon 198^b; Süden 198^b; Norden 198^b; allgemeine Physiognomik Berlins 198^b; Künstler und Gelehrte 198^b; Stände; Adel, Geistlichkeit, Bürger, Bauer 199^a; Tiers-Etat 199^a; Zeit 199^a] 198^a—199^a. (Forts. folgt.) Schl. in Nro. 57.

- Theatralisches und artistisches Bulletin aus Frankfurt. II. [Bildende Kunst 199^a; Kunst in Frankfurt nur Erholung, nicht Lebensfrage 199^a; Kunstschule am Städel'schen Kunstinstitut 199^a; Philipp Veit 199^a; Schbild des Achilles 199^b; Homer 199^b; Lebensentwicklung 199^b; Kunstverein 199^b; Franz Pforrs Nachlass, 2tes Heft der Compositionen und Handzeichnungen, darin: Göthe's Götz (Bauernhochzeit), Scenen aus Götz im 1sten Heft 199^b; Kasp. Heintz Merz in München 199^b; Kramp in Offenbach 199^b; E. (Eng. Ed.) Schäffer 199^b; Kupferstecher C. Müller in Frankfurt 199^b; R. A. Haanen, Winterlandchaft 199^b; Natur und Künstler 199^b; Leben und Dichter 199^b; Momentanes und Bleibendes 199^b; Karl Ludw. Tischbein, Bückelburg'sches Erntefest 199^b; Historien- und Genremalerei 199^b; Joh. Grund (im Carlsruhe), vier Portraits (Portrait des Grossherzogs von Baden) 199^b; Friedr. Bamberger

aus Würzburg, Ansicht von Palermo 199^b; Franz Brentano, Portrait 199^b] 199^{ab}. Da Duller die Kunstartikel des 'Phönix' durchweg selbst zu schreiben pflegte, dürfte er auch Verfasser dieses Aufsatzes und des ersten Abschnittes in Nro. 47 u. 49 sein.

Buntes. Canova's Lehrjahre. [In Rom im Hause Volpatti's (Glor. Volpato); Domenica, Volpatti's Tochter; Raphael Morghen, Künstlerwettstreit Raphaels und Canovas.] 200^a. (Schl. folgt in Nro. 51.) — Talleyrand. [Memoiren.] 200^b. — Englische Kupferstichkunst. [Bei Moon: H. Le Keux, Ansicht Venedigs nach Sam. Prout (Strichmanier), (Mezzotinto) nach John Martin's „Krenzigung“; Thom, Skulptur: Old mortality und sein Ponny (nach Scott's „Erzählungen meines Wirthes“, 1ste Serie)] 200^b. — Rahel. [Auszug aus dem Werke (durch Z. Funck, Bamberg, Dresch.)] 200^b, 20 — Hennebergischer alterthumsforschender Verein zu Meiningen. [Werk über zwei Arbeiten Peter Vischers in der Stiftskirche zu Römhild.] 200^b.

Nro. 51. 1835. Samstag, 28. Februar.

Glück des Verlassenseins. Von Justinus Kerner. „Wohl ist es schön, zu stehen.“ 201^a. In K's 'Dichtungen'. 3. sehr verm. Aufl. 1811. Bd. 1, S. 312, und in seinen 'Lyrischen Gedächtnis' 5. Aufl. 1854 30 (Ausgabe letzter Hand). S. 379f.; in K's 'sämtlichen poetischen Werken', hrsg. von Gaismaier (Leipzig, Max Hesse) 1. Bd. S. 253, wo dieser erste Druck nicht angegeben ist.

Des Königes Rosenhag. Romantische Bilder aus Oesterreich's Geschichte von Eduard Duller. (Forts.) 201^b—202^b. (Schluss folgt in Nro. 52.)

Mügge: Aus Berlin (1835). (Forts.) [Adel im Herr und Staat 202^b—203^a; Friedrich der Grosse 202^b; Kriegsjahre 1806 ff. 202^b, 203^a; Klerus 203^{ab}; kirchlicher Rationalismus 203^{ab}; Vernunftphilosophie 203^a; Kant 203^a; Halle 203^a; Wegscheider 203^a; Gesenius 203^a; Sachsen 203^a; Ammon und Consorten 203^a; Kirchheirath Paulus 203^a; Parthei der Frommen 203^{ab}; Tholuk 203^a; Studenten in Halle 203^a; Schlesien 203^b; Pommern 203^b; August Meder 203^b; Franklin 203^b; Puritaner 203^b; Orthodoxe 204^a; Pietisten 204^a; Mystiker 204^a; Conventikel 204^a; Kabinettsbefehle 204^a] 202^b—204^a. (Forts. folgt.) Schl. in Nro. 57.

Buntes. Canova's Lehrjahre. (Schluss zu Nro. 50.) 204^{ab}. — Angst vor Uebervölkerung [Vorschlag Wilsons, für London eine Pyramide als einziges Grabmal zu errichten.] 204^b.

Nro. 52. 1835. Montag, 2. März.

Des Königes Rosenhag. Romantische Bilder aus Oesterreich's Geschichte von

Eduard Duller. (Schluss zu Nro. 41 ff.) 205^a—206^b. [*Historische Erzählung, die den 1311—1322 währenden, mit der Schlacht bei Mühldorf endenden Bürgerkrieg zwischen Ludwig dem Bayer und Friedrich dem Schönen behandelt; der Rosenkag sind 23 Ritter von Traubmannsdorff.*]

- Mugge: Aus Berlin. (1835.) (Forts.) [Bekehrungswuth und Fanatismus 206^b; Gutsbesitzer 206^b—207^a; Prediger 206^b—207^a; französische Revolution 207^a; religiöses Liebessystem 207^a; Parthei des flachen Kosmopolitismus 207^a; Bischof Euler, Rede am Ordensfeste 207^a; Anekdote vom Bedienten Johann 207^a; die jüngsten Vorfälle in Schlesien 207^{ab}; Pietisten 207^a; neue Kirchenagende 207^{ab}; reformirte Kirche 207^a; Breslau 207^{ab}; Gräfin Königsmark 207^b; Gewissensfreiheit 207^b; Friedrich der Grosse 207^b; Bauern in Schlesien 207^b; das Borsten/*Porst*ische Gesangbuch 207^b; Schleiermacher 207^b; Professor Twesten aus Kiel 207^b; Klaus Harms 207^b; Schüler Schleiermachers 207^b; Marheineke, Anhänger Hegels 207^b—208^{ab}; Philosophie und Theologie 208^a; Theologen Berlins 208^a] 206^b—208^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 57.*

- Musik in Frankfurt. (Forts.) Review des Monats Januar. [Rosenhain, Besuch im Irrenhause 208^{ab}; nach dem Scrib'schen Lustspiel Visite à Bedlam bearbeitet von Rhode 208^a; Mendelssohn, Sommernachtsstraum-Ouvertüre 208^a; Ouvertüre (Fingalhöhle) 208^a; Auber, Fra Diavolo 208^a; *Bellini*. Norma 208^{ab}, unser Urtheil in Nr. 17 208^a; Todtenfeier des verstorbenen Pfarrers und Consistorialrathes Kirchner 208^a; Beethoven, Sinf. eroica 208^a, Schlacht bei Vittoria 208^a, Sopran-Arie 208^b, Quintett (es dur) 208^b, Ouvertüre aus Fidelio 208^b; Mozart's Requiem 208^a, Arien 208^b, C-dur-Sinfonie 208^b; Auber, Gustav, oder der Maskenball 208^a; Herr und Mad. Krämer aus Wien, sein neu erfundener Csakan 208^a; Mad. Fischer-Achten 208^a, als Camilla von Paër 208^a; Wittve des Oboisten Schmitt 208^a; Herr Marlder 208^a; Museum 208^{ab}; Haydn, Schöpfung 208^a; Rossini, Barbier von Sevilla 208^a, Arien 208^b, Rosine Dem. 208^b; Kratky vom ständischen Theater zu Prag 208^a; Gretry, Richard Löwenherz 208^a; Orchester und hiesiger Liederkranz, Concert zum Besten der Wittve des Clarinetisten Brettschneider 208^a; *Cherubini*, Armand 208^b; Aloys Schmitt 208^b; *Th. Arne*, „Rule Britannia“ 208^b; *Meyerbeer*, Robert der Teufel 208^b, Bertram Herr Fischer 208^b; *Singer* Dobler 208^b; Guitarist Franz Stoll, Musikdirektor in Wien und Schüler *Mauro Giuliani*, seine Gattin 208^b; *Charles Simon* Catels Ouvertüre aus Semiramis 208^b; *Cherubini*'s Faniska 208^b; Guitarre-Concert von Giuliani 208^b; Variationen von *Ignaz Moschelles*, *Jos. Mayseder* und *Giuliani* 208^b; Schubert, Lieder 208^b; *Karl Gollmick*, Lieder

208^b; *Rossini*, Tancred, Titelrolle Dem. Kratky 208^b; *Raimund*, Baner als Millionär 208^b; Violin-Variationen von Spohr 208^b; Schüler Spohrs 208^b; *Weber*, Freischütz 208^b; Dem. Kratky: Aemchen 208^b.] 208^{ab}, 5 Unterz.: 7. d. i. *Gollmick*, vgl. Nro. 100. (Forts. folgt.) Vgl. Nro. 46 u. 63.

Buntes. New-Orleans. 208^b. — Nouvelle revue germanique. [Xavier Marmier; Graf Anersberg (*Amst. Grün*), „Spaziergänge“; Seydelmann.] 208^b.

Nro. 53. 1835. Dienstag, 3. März.

Ph. v. Mettingh: Das letzte Jahr einer Herrscherin. Eine Erzählung. [Posilippo bei Neapel; Johanna I, II] 209^a 15—210^a. (Forts. folgt.) *Schluss in Nro. 71.*

Der Derfflinger. (Ein Soldatenlied.) „Der Derfflinger war ein Schmiedergesell.“ 210^b. Unterz.: Friedrich von Sallet. In *Sallets* „Ges. Gedichten“ 1843. S. 230, nicht 20 in den „Samml. Werken“ 1845, 16.

Mugge: Aus Berlin. (1835.) (Forts.) [Das hiesige Bürgerthum 210^b—211^a; Kirche und Staat 211^a; Franzosen 211^a; Wunderglauben 211^a; Schulwesen Preussens 211^a; Erwerb, Sonntags-, Handwerker- und Armenschulen 211^a; Strassenjungen und Bauern 211^{ab}; Amtsblätter 211^b; Gelehrten- und Beamtens-Welt 211^b; Journalistik 211^b; Kunst 211^b; Berliner Theater 211^b; Börse, 211^b Briefe aus Paris 211^b; Sängerin Sonntag 211^b; Saphir 211^b; Hofräthe 211^b; dreizehn Bühnendichter (vgl. „Bibliograph. Repertorium“ III. Bd. Sp. 81, Z. 45 ff.) 211^b; Persien 211^b; Julirevolution 211^b; Deutschland 211^b; *Beckmann*, Nante 211^b; *J. X. v. Seyfried*, Ochsenmenue 211^b; Angeli, Fest der Handwerker 211^b; ? ? ? ? ? ? ? ? der verwunschene Schmiedergeselle 211^b; Königstädter Bühne 211^b; Direktor Cerf 211^b.] 210^b—211^b. 40 (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 57.*

Buntes. Afrikanische Dramen- und Romanenstoffe. [Unsre modernen Romantiker 212^a; mittelalterlich 212^a; Melodramen à la Tour de Nesle von *Gaillardet* 212^a; tropische Quasimodo-Romane (*Quasimodo aus Hugos* „Notre-Dame“) 212^a; Stamm der Bambaras von Kaarta 212^{ab}; Walter Scott 212^a; Cooper 212^a; Eugène Sue 212^a; *Hugo*, Lucrèce Borgia 212^a.] 212^{ab}. — Die Charfreitagsprozession auf Corfu. [Venedig: Adelige; Armeni, Landeigenthümer von Potamo; Familie der Capo d'Istria's.] 212^b. — Pariser Kunstausstellung 212^b. — Manie des Selbstmords. [Corporal zu Brest; Victor Hugo.] 212^b.

Nro. 54. 1835. Literatur-Blatt Nro. 9. Mittwoch, 4. März.

H. Brockhaus, P. Lyser und die kritischen Zahlen um Leipzig. [Kampf gegen die Blätter für literarische Unterhaltung 213^a, ihr System 214^{ab}, ihre drei

Colonnen *Mitarbeiter*: purifizierte Demagogen, die Doktrinaire, Dilettanten und Klügelmacher von Berlin, endlich die Maschinen der Herren Brockhaus und Heinrich selbst 214^a—215^a; Angriffe J. P. Lyser's (in der Broschüre *Controvers-Predigt über den Buchhändler Herrn Brockhaus und die Blätter für literarische Unterhaltung*, Gehalten vor dem deutschen Publikum in der Spiesersmühl 1835 von Jean Lyser, Neustadt, L. Rudolph's Verlags-Buchhandlung.) 213^a, 215^a; Nicolai 213^a, allgemeine deutsche Bibliothek 213^a; Firma F. A. Brockhaus 213^a, 214^a, 215^a; Rammer 213^a, 214^a; Krug 213^a, 214^a; Neigebauer 213^a; Wachsmuth 213^a; mein F. A. Huber 213^a; Sigismund Wiese 213^a; H. Laube, Mitarbeiter an den Blättern, *geplantes Manifest gegen sie* 213^a, *jungeruropäische Beziehungen* 214^a; die ambulante Literatur 20 Leipzigs, die Kintschyschen Schöngeister 213^a; Heinrich Brockhaus nach Italien (Durchreise durch Leipzig, wo Hr. Laube persönlich kennen lernte) 214^a; Angriff G. Schlesiers (in der *Zeitung f. d. leg. Welt*), 21 August 1835, Nr. 160, Artikel *'Brockhausianer'*, unter: (G. S.) 214^a, Entgegnung der Buchhandlung (in den *Blättern f. lit. Uebg.*, Nr. 210 vom 28. August; sie druckte den Artikel Schlesiers theilweise ab und fugte 20 zur *'Charakteristik des Verfassers einen Brief Schlesiers vom 11. Mai 1833 hinzu, worin dieser der Redaktion Beiträge angeboten hatte, die von Brockhaus zurückgewiesen worden'*) 214^a; Julirevolution 211^a; der alte 3 Brockhaus 214^a, Conversationslexikon 214^a, 215^a; Wartburg 214^a; Casimir Perier 214^a; monarchistische Deutschthümer 214^a; Theologie 214^a; Rationalismus und Supernaturalismus 214^a; Sachsen 214^a; alte Formeln 40 214^a; kritische Schule 211^a; Menzel 214^a, 215^a; Altenburger Liberalismus 214^b; Intendanturath Wilh. Nennmann 214^b; Hitzigs Nekrolog in der Preuss. St. Z. (*Staats-Zeitung*), Mangel eigener Originalität 211^b; 45 Kritik 211^a, 215^a; die Crelinger 214^b; W. Alexis 214^b; die jungen Doktrinaire und revolutionären Henriquinisten von Berlin, Thierkreis (*Monds. Literar. Zodiacus*) 211^b; Sächsischer Charakter 215^a; Ortlepp 215^a; 50 Herlosssohn 215^a; Lyser 215^a; Heine's Cbertreibungen 215^b; Laube's Unzulänglichkeit 215^b; Komet (von Herlosssohn hrsg.) 215^b; Dom Miguel 215^b; Papst 215^b; Lübben 215^b; Prag 215^b 213^a, 215^b; *Die Blätter für literarische Unterhaltung* beachteten Gutkows Artikel nicht, wie sie auch Lyser's Angriff unriehert gelassen hatten; da durch Lyser's Broschüre der Glaube verbreitet wurde, als ob F. v. Raumer und W. Alexis an 60 der Redaktion der Blätter *bedeutend* hatte, Heinrich Brockhaus auf den Wunsch Rammers in Nr. 81 vom 22. März 1835 lediglich eine *diese Annahme widerlegende 'Erklärung'* erlassen.

20 Drillinge, Historisch-romantische

Erzählungen von David Russa (*Pseud. für David Jak. Assur*). Wismar, Schmidt und Cossel, 1835. [Kritik: Novelle, mehr dramatische als epische Elemente der Novelle; der Name: Erzählung.] 215^b—216^a. 5

21) Burton Castle. Roman von Ch. Birch-Pfeiffer. 2 Bde. München, Jaquet, 1834. [Kritik: Erfindung 216^a; schriftstellerischer Charakter dieser Frau, Antipathie gegen ihre Leistungen 216^b, ihre 10 Stücke, Hinko, Gattenberg 216^b; die Schopenhauer 216^b] 216^a, *Über Chari. Birch-Pfeiffer* ed. Gutkows *'Beiträge zur Gesch. der neuesten Literatur'* 1836. 1 Bd. S. 210, *'Briefe aus Paris'* 1842. 1. Th. S. 127. 2. Th. 15 S. 62. *'Vermischte Schriften'* 1842. 2. Bd. S. 228. *'Die schmerzlichen Stunden'* 1869. S. 237, *'Rückblicke'* 1875. S. 19. 82f. 86f. 88. 100. 117f. 119. 133. 140. 162. 271. *'In banter Reihe'* 1878. S. 62. 259. *'Dionysius Longinus'* 20 1878. S. 6, und *'Gutkows ausgewählte Werke'*, hrsg. von Rauben (Register); ferner Rauben, *'Emil Devrient'* 1903 (Register).

22) Die Verfassungen der Vereinigten Staaten von Nordamerika. 25 Aus dem Englischen. Von G. H. Engelhard. Frankfurt a. M., Sauerländer, 1834. [Kritik: Unzulänglichkeit der Nordamerikanischen Verfassung; gegenwärtige Partheikämpfe jenseits des Ozeans; Föderalis- 30 mus.] 216^b.

Nro. 55. 1835. Donnerstag, 5. März.

Ph. v. Mettingh. Das letzte Jahr einer Herrscherin. (Forts.) 217^a—219^a. (Forts. folgt. Schl. in Nro. 71. 35

Maggie. Aus Berlin. (1835.) (Forts.) [Kommissionsrath Cerf 219^a; Carl Devrient 219^a; Volkstheater 219^a; Königstadt 219^a; London 219^a; Paris 219^a; Wien 219^a; Lessing 219^a; Nachahmungen französischer Vaude- 40 villed und Scribe'scher Stücke 219^a; Machwerke Alexander Kosmar's (*Cosmar*) 219^a; Melodramen des Schauspielers Genée 219^a; Possenreissereien Beckman's 219^a, Nante 219^b; Juden 219^b; v. Seuffried, die Ochsen- 45 mennette 219^b; *Angely*, die Reise auf gemeinschaftliche Kosten 219^b; Herr Holz- müller 219^b; Fr. Hänel 219^b; Mad. Ladde 219^b; die Herrn Schwanfelder und Friedr. Genée 219^b; die Komiker Pöck, Schmelka, Beck- 50 mann 219^b; die Sonntag, Tibaldi, Spitzeder und Jäger 219^b; Gastspiele der Mad. Krelinger und ihrer Töchter Bertha und Klara Stieh 219^b; königliche Bühne 219^b; der König 219^b; Kritiken in der Staatszeitung 55 von dem Hausfreund der Mad. Krelinger (d. i. F. v. Raumer nach Beumann's *'Vertrauten Briefen'* 1837. 1 Bd., S. 191) 219^b] 219^a. (Forts. folgt. Schl. in Nro. 57.

Gottmick: Musikalische Literatur. 60 A. André's Lehrbuch der Tonsetzkunst 2r. Bd. 1ste Abth. [Kritik: Kunst des Contrapunktes; Rundschriften des V. von

verwichener Jubiläumsmesse 1834.] 220^{ab}.
(Schl. folgt in Nro. 56.)

Buntes. Die russischen Pächter der grossen Fischereien in den Seen Ostpreussens. 5 [Tagat (Thran); Juden; Polen; die ostpreussischen Bauern.] 220^b. — Nachdrucks-Bibliothek deutscher Classiker in Paris. [Göthe, Jean Paul; Vorsteher des Börsenvereins Enslin in Berlin; Verbot gegen diese Nachdrücke innerhalb der deutschen Bundesstaaten.] 220^b.

Nro. 56. 1835. Freitag, 6. März.

Ph. v. Mettingh: Das letzte Jahr einer Herrscherin. (Forts.) 221^a—222^b.
15 (Forts. folgt.) Schl. in Nro. 71.

Mügge: Aus Berlin. (1835.) (Forts.) [Mad. Krelinger (Crelinger) 223^{ab}, ihre Töchter 223^{ab}, Kunstreise durch Deutschland 223^a; Schiller, Kabale und Liebe 223^a; Lessing, 20 Minna v. Barnhelm 223^a; Encharis und Melitta in Grillparzers Sappho 223^a; Königl. Bühne 223^{ab}; Frankfurt 223^a; Königsstadt 223^a; Gastrollen der Mad. Charlotte Birch-Pfeiffer auf der Königsstadt 223^b, Guttenberg 25 223^b, Der Glückner von Notre-Dame (nach Victor Hugo's Notre-Dame) 223^b, Hinko 223^b; Cerf 223^b; Intendanz der Königl. Bühne, Graf von Redern, sein Pallast nach dem Muster des Pallastes Pitti in Florenz, 30 Privat-Gemäldegallerie von seinem Vater geerbt, Heirat mit der Tochter des Senators . . . (Jenisch) in H. . . . (Hamburg) 223^b] 223^{ab}. (Schluss folgt in Nro. 57.)

Musikalische Literatur. A. André's 35 Lehrbuch der Tonsetzkunst etc. — (Schluss zu Nro. 55.) 224^{ab}. Unterz.: 7. d. i. Gott-mick, vgl. Nro. 100.

Buntes. Boston. [Union; Massachu-settsbai; Bildsäule Washingtons von Francis 40 Chantrey; amerikanische Bauart; Kunstrichter Jefferson; Arvidson, Reise durch die vereinigte Staaten; Athen; Rom; Patriotismus.] 224^b. — Maler Gottfr. Kneller. [Geborener Lübecker, seine Freunde John Gay 45 und Alexr. Pope.] 224^b.

Nro. 57. 1835. Samstag, 7. März.

Ph. v. Mettingh: Das letzte Jahr einer Herrscherin (Forts.) 225^a—227^a. (Forts. folgt.) Schl. in Nro. 71.

Mügge: Aus Berlin. (1835.) (Schluss zu Nro. 56—56.) [Graf Redern 227^a, Sparsamkeit, Ordnung 227^a, Beschränkung der Gehalte und Honorare 227^a; Spontini 227^{ab}, Opern 227^b; Hofrath Espenstedt (sic!) 227^a; Hofrath Teichmann 227^a; 55 Dichter-Honorare in London, Paris, Berlin 227^a; Angeli 227^b; C. Blum 227^b; Dichterfürst Raupach, Theaterdichter 227^b, Korona von Saluzzo 227^b, Kardinal und Jesuit 227^b; 60 Karl Töpfer 227^b; Mitglieder unserer Bühne, Oper: Mad. Seidler, Bader, Hoffmann, Man-

zius (Mantius), Blume, Ed. Devrient, Zschische (Zschiesche), Hammermeister, Mlle. Grünbaum, Mlle. Lenz, Mlle. Stephan 227^b, Mlle. Lehmann 228^a; recitirendes Schauspiel: Mad. Krelinger (Crelinger), Mad. Unzuwamm, 5 Fräulein von Hagn, Mad. Wolf (Wolff), Mad. Krüsemann (Crasemann), Mlls. Erk (Erick), Färber, Schulz, Werner, Herren Starinsky (Starinsky), Franz, Krüger, Grua, Rott, Lemm, Gern, Röthling (Rudling), Schneider, 10 Blume, Krasemann (Crasemann!), Nauer (Wauer) 228^a] 227^a—228^a. Verf. dieser überaus satirischen Briefe ist der Roman-schriftsteller Theodor Mügge, wie aus den späteren, gleichartigen Korrespondenzen her- 15 vorgeht, die in Sauerbinders Archivexemplar mit seinem Namen bezeichnet sind, vgl. Nro. 123. Diese Korrespondenzen Mügges sind stark benutzt von Beermann in seinen 'Vertrauten Briefen über Preussens Haupt- 20 stadt' 1837, ohne jedoch die Quelle anzugeben; wenigstens begegnet man allenthalben Parallelen, vgl. z. B. aber Graf Redern II. Theil, S. 85f., 91f., Friedrich d. Gr. II. Th., S. 229, Twesten und Harms Th. II, S. 232f. u. viele 25 andere Stellen.

Buntes. Mässigkeitsvereine und Unmässigkeit in der neuen Welt. [Selbstmord in der Trunkenheit in Amerika wie in England 228^a; Rum und Whisky 228^a; Alle- 30 ghany-Gebirge 228^b; Europa 228^b.] 228^{ab}. — Portrait Andrew Jackson's. [Van Buren (M. Van Buren); Washington Irving; Neu-Orleans.] 228^b. Beides Berichte von Augenzeugen, jedenfalls aus einer damals erschienenen 35 amerikan. Reisebeschreibung abgedruckt.

Literatur-Notizen aus Frankreich. Gesamte Schriften des Abbé de la Mennais. [Dessen paroles; Prof. Guillon in Paris, „Histoire de la nouvelle hérésie du 19me 40 siècle.“] 228^a. — Handbücher für Reisende. [London, von dem franzüs. Uebersetzer W. Scott's, Albert Montemout.] 228^b. — Literatur der französischen Gesetzgebung. [„Code des codes“, redig. von Ad. Cremieux und Balson; 45 franzüs. Gerichtsbarkeit in Rheinpreussen.] 228^b. — Ferdinand Denis. [Roman „Louis de Suza.“] 228^b. — Alexander Dumas. [Neues historisch-romantisches Werk: Isabel von Baiern (Gattin Carls VI.).] 228^b. — 50 Tomasso Grossi. [„Marco Visconti“, übers. ins Französische von Victor Ratier.] 228^b. — Alfred de Vigny. [„Chatterton“ im Théâtre français; jetziges sociales Leben in Frankreich; Manie des Selbstmords; Dr. Schuster, 55 Uebertragung des „Chatterton“ und des Melesville'schen: Elle est folle.] 228^b. Diese Notiz ist mit Quellenangabe nachgedruckt in der Frankfurter Didaskalia Nro. 80 vom 20. März 1835. 60

Nro. 58. 1835. Montag, 9. März.

Der Goldschacht zu Reichmannsdorf. Thüringische Sage von Ludwig

Bechstein. I. „Zu Reichmannsdorf im Schachte“; II. „Zu Reichmannsdorf im Amte“. 229^a—230^a (Schl. folgt in *Nro. 59*.)

Ph. v. Mettingh: Das letzte Jahr einer Herrscherin. (Forts.) 230^a—231^a. (Forts. folgt.) Schl. in *Nro. 71*.

Briefe aus Pisa. Von Ernst Förster. Fünfter Brief. [Datirt: Am 21. Februar. [Lavater 231^a; Stilling 231^a; Gott 231^a; Pisaner 231^a; Bedienter bei einem italienischen Grafen, Sachse aus Dresden 231^a; Tieck 231^b; meine Verwandten in Dresden 231^b; Anwesenheit einer deutschen Prinzessin und ihrer Kinder, sowie eines Lehrers der letztern 231^b; und anderer Deutscher 231^b; Privat-Sekretär von Prinzen V., seine Gemahlin 231^b; S. Giovanni 231^b; Campo Santo 231^b; Leonardo 231^b; Raphael 231^b; Michel Angelo 231^b; schiefer Thurm 231^b; 232^a; Kunst-gelehrter Schorn in der neuen deutschen Ausgabe des Vasari 231^b; Dom 232^a; architektonische Erscheinungen in Italien, Einflüsse von Jerusalem und Cöln, Constantinopel und Alhambra 232^a; Façade von S. Catharina 232^a; Maria della Spina 232^a.] 231^a—232^a. (Schl. folgt in *Nro. 59*.)

Buntes. Bräuche, Aberglauben und Landesprodukte in Alt-Calabar (in Afrika). [Einwohner dieses Platzes 232^a; Handel mit den Europäern 232^a; Saft Membo 232^a; Kaste Edomen 232^a; Gottesverehrung 232^a; alter König 232^b; Wurzel Yams (genannt Konkoy) 232^b.] 232^a. *Unterz.*: (Auszug aus dem Briefe eines Engländers.) — Presse in Sibirien. [Übertragung der Bibel in's Mongolische durch die Londoner Missionsgesellschaft, mit Genehmigung des Kaisers in Selinginsk Irkutsk) gedruckt.] 232^b. — Menzel in Venedig. 232^b. — Aus der Theater- und musikalischen Welt. [Norma in Triest ohne Titelrolle; Himmels „Fanchon, das Leiermädchen“ im Hoftheater zu Wien, Dem. Löwe (Fanchon), Binder, Cramolini. 232^b; Demmer; Gesellschaft der Musikfreunde zu Wien, musikal. Akademie zum Andenken Göthe's und Beethovens: Ouvertüre zu Fidelio, „Meeresstille und glückliche Fahrt“, melodramat. Bearbeitung des „Egmont“, von Mosengail und Grillparzer eingerichtet.] 232^b.

Literatur-Aspekte. [Novellist W. Zimmermann, Geschichte Schwabens; Wienbarg, „Wanderungen durch den Thierkreis“; Bei Liesching in Stuttgart Bade-Almanach: 232^b; Najas, hurg von A. Lewald, mit Beiträgen von Aloys Schreiber, H. A. Gerle. *Aug. Zoller, Gutzkow.*] 232^b.

Nro. 59. 1835. Dienstag, 10. März.

Der Goldschacht zu Reichmannsdorf. Thüringische Sage von Ludwig Bechstein (Schluss zu *Nro. 58*. III. „Zu Reichmannsdorf auftragte“, 233^{ab}. In Bechsteins „Gedichten“ (1836) S. 338—344. —

Vgl. a. B.'s „Sagenschatz u. Sagenkreise des Thüringer Landes“ (I. Bde. 1835, 7).

Ph. v. Mettingh: Das letzte Jahr einer Herrscherin. (Forts.) 234^a—235^a. (Forts. folgt.) Schl. in *Nro. 71*.

Briefe aus Pisa. Von Ernst Förster. Fünfter Brief. (Schluss zu *Nro. 58*.) *Datirt*: Am 23. Febr. [Prinzess 235^b?] 235^b. — Am 26. Febr. [Prinzessin 235^b; mehrere Deutsche 235^b; Tagebuch des Kronprinzen v. . . . 235^b; *(jedenfalls Maximilian von Baiern)* auf seiner Reise durch Italien 235^b; das alte Rom 235^b; Livius 235^b; Cäsar 235^b; Tacitus 235^b; Heinrich II. 235^b; Bild von Pinturicchio 235^b; S. Sebastian 235^b; König von 235^b; 235^b; ältere christliche Kunst 235^b; mein königlicher Beschützer (*Kronprin. Maximilian*) 235^b; italienische Gelehrte 235^b; Pisa 235^b; Campo-santo 235^b; Giotto 235^b; Buffalmacco 235^b; Operajo des Doms (und Archivs) 235^b; 235^b; Giunta Pisano 235^b; f. Johannes der Täufer 235^b; f. Dr. H. 236^a; hiesige Akademie 236^a; hl. Katharina von Joh. van Eyk 236^a; Kloster S. Domenico 236^a; Aufenthalt Eyks in Italien 236^a; Luca d'Olanda 236^a; Dürer 236^a.] 235^b—236^a. *Schluss der Briefe in Nro. 63*.

Duller: Theatralisches Bulletin aus Frankfurt. [Theater-Kritik 236^{ab}; Kunst 236^a; Lessing 236^a; Schiller in Mannheim 236^a; Schauspieler 236^{ab}; *Holbein*, 236^a; die drei Wahrzeichen 236^b; Herr Becker 236^b; *Muls*, „Hampelmann“ 236^b; *Beckmann*, „Nante“ 236^b; *Schröder (nach Goldsmith)*, „Irthum an allen Ecken“ 236^b; Hlland, „Die Jäger“ 236^b; Hr. Meck 236^b; 236^b; Mad. Ellmenreich 236^b; Mad. Benesch 236^b; Hr. Weidner 236^b; Herr Grahm 236^a.] 236^{ab}. (Forts. folgt.) Schl. in *Nro. 62*.

Nro. 60. 1835. Literatur-Blatt Nro. 10. Mittwoch, 11. März.

Der Salon von H. Heine. Zweiter Theil. *Motto*: Hätt' er was gelernt, bräucht' er nicht zu schreiben Bücher. *Unterz.*: Salomon Heine. [Heine, unsre nach Paris verlogene Nachtigall 237^a; Urtheile über 43 deutsche wissenschaftliche Zustände (*„Zur Geschichte der Religion und Philosophie in Deutschland“ d. i. „Salon“* II.), schon in französischen Blättern (*Revue des Deux Mondes*) 237^a; 238^{ab}; H. deutsche, mittelalterliche 237^a; 238^a; Versuch, französischer Schriftsteller zu werden 237^b; das deutsche Heimische Lächeln 237^b; Reisebilder 238^a; Verdienst eines Traillieres 239^a, für den Kampf nicht geeignet 239^a; Vorurtheile 239^a, 55 Indifferenz 239^a; Sehnsucht nach Deutschland 239^a; deutsche Theologie und Weltweisheit 237^a; 238^b; Deutschland 237^{ab}; 238^a; 239^a; Frankreich 237^{ab}; Revueliteratur Frankreichs 237^a; Altenburgisches Bourgeois 237^a; Blätter für literarische Unterhaltung 237^a; Liberalismus 237^a; Voltaire 237^b; Racine 237^b; Rabelais 237^b; *Pariser Aka-*

- demie und Pantheon 237^b; St. Beuve 237^b; Chasles 237^b; A. Pichot 237^b; französische Kritik 237^b; Hotel de Brühlbach in Göttingen (*dies u. die folgenden Motive aus* 5 *Heines 'Reisebildern'*) 238^a; Hamburgische Gasbeleuchtung 238^a; Berliner Jungfernkranz 238^a; Professor Krug 238^a; Münchener Riegelhäubchen 238^a; deutsche Kritik 238^a; Judengassen 238^a; Franzosen missverstanden 238^a; Jules Janin 238^a; Frankreichs klassischster Pastetenbäcker 238^a; Neuberg-hausen 238^a; Swift 238^a; Göttinger Bibliothek 238^a; Doktrinäre 238^a; der hochver-rätherisch-architektonische Prozess 238^a;
- 15 Talleyrand 238^a; Sebastiani 238^a; Christen-thum 238^b; 239^a; Papst 238^b; Luther 238^b; Leibnitz 238^b; Spinoza 238^b; Rothschild 238^b; Kant 238^b; Fichte 238^b; Hegel 238^b; junge Literatur 239^a; Julirevolution 239^a;
- 20 Revision der Offenbarung 239^a; soziale Fragen des Jahrhunderts 239^a; neuer Glaube, Religion positiv 239^a; Republik 239^a; Bibel 239^a; Alsterpavillons 239^a; Bergedorfer Bote 239^a; Dante 239^a.] 237^a—239^a. *Gekürzt und verändert in Gutz-kows 'Beiträgen zur Geschichte d. neuesten Literatur' 1836. 1. Bd. S. 79—89. — Dieser Aufsatz über Heine wird rühmend erwähnt von der Didaskalia Nro. 122 vom* 30 3. Mai 1835 *in einem Aufsatz von David Wühl, 'H. Heine und der II. Theil seines Salons'. — Vgl. a. die Kritik der Zeitung f. d. eleg. Welt vom 9 Mai 1835 (oben Spalte 9. Z. 55). — Vgl. ferner Proelss, a. a. O., S. 545. — Über Heine vgl. Gutzkows 'Forum der Journal-Literatur' 1831. 1. Bd. (Quartalsausgabe) S. 27, 167f. 172. Wochen-* 35 *ausgabe S. 12^b, 16^b, 31f. 34^b, 'Briefe eines Narren' 1832. S. 75, 141f. 163, 191, 204, 40 'Sören' 1835. 1. Bd. S. 22, 370, 'Verthei-* *digungsgegen Menzel' 1835. S. 31, 38; 'Über Götze im Wendepunkte zweier Jahrhunderte' 1836. S. 231, 'Beiträge zur Geschichte der neuesten Literatur' 1836. 1. Bd. S. XXXII, 35, 11f.* 45 79ff. 101, 151—153, 226. 2. Bd. S. 43, 171, 'Götter, Helden, Don-Quixote' 1838. S. 203ff. 212, 223—231, 256ff. 301, 315, 125, 'Ver- *gangenheit u. Gegenwart' (im 'Jahrbuch der Literatur' 1839) S. 14—18, 26, 29—33, 35,* 50 58, 66f. 73f. 78, 89f. 90, 91, 97, 102, 'Bör- *nes Leben' 1810. S. XVIff. 9, 61, 161, 205, 217, 238—243, 245, 259, 265, 267f., 'Ver-* *mischte Schriften' 1812, 2. Bd. S. 111, 210,* 3. Bd. S. 141, 'Wiener Eindrücke' (3. Bd. der 55 *'Ges. Werke' 1815) S. 281, 'Pariser Eindrücke' (in 'Ges. Werke' Bd. 12 1816.) S. 136, 139, 'Die kleine Narrenwelt' 1. Bd. 1856. S. 9f. 3. Bd. 1857. S. 100, 196, 213f. 226, 239, 'Die schöneren Stunden' 1869. S. 7, 60, 117,* 60 *'Kastanienwäldchen in Berlin' (2. Bd. der 'Lebensbilder' 1870) S. 92, 94, 100, 108, 'Aus Empfangszimmern' (Bd 2 der 'Lebens-* *bilder' 1870) S. 135, 178—180, 'Aus der Knabenzeit' (Forts. im 1. Bd. der 'Ges. Werke'* 65 1873) S. 214, 211f., 'Ein Holländer' 1873, S. 38, 76, 82, 'Gesammelte Werke' Jena 1873ff. Bd. 8. S. 111. Bd. 12. S. 222, 'Rück- *blicke' 1875. S. 10, 15f. 21, 23, 28, 37, 13, 51, 85, 111—117, 130, 135, 141, 167, 173* 5 —176, 205, 210, 211—216, 266—270, 280, 5 *'In bunter Reihe' 1878. S. 56, 71, 81, 'Dio-* *ngysius Longinus' 1878. S. 22, 27, 47, 17, 52, 55, 68, 75f. 81, 85, und 'Gutzkows aus-* *gewählte Werke' hrsg. von Houben (Register).*
- 23) Der Sang des fremden Sängers. 10
Eine Phantasie. Hamburg, Hoffmann u. Campe. 1835. [Kritik: Klage um Polens Schicksal 239^a, Verfasser vermuthlich Auto-
- didakt 239^b; Reminiscenzen Fluch unsrer Lyrik 239^b; Sprache und Gedanken 239^b; 15 *Naturdichter 239^b; Isaak Maus 239^b; Gott-* *lieb Hiller 239^b; Kudrass 239^b; Karl Mähler 239^b; Niels Müller in Stuttgart, Gedichte, gefeilt von G. Schwab im Morgenblatt 239^b;* 20 *Joh. Grüne, Gedichte in einem nordd-²⁰* *ischen Blatte 239^b; Friedrich Clemens in* *Hamburg (d. i. Musikus Friedr. Clem. Gerke) 239^b; gelehrte Lyrik 239^b; Sängers aus dem* *Handwerksstande 239^b; Poesie 239^b, 240^a;* *objektive Wissenschaftlichkeit 239^b; Dichter* 25 *von heute 240^a; Gedichte 240^a; Uhländ's* *Gedichte lyrischen Inhalts 240^a; die wahre* *Lyrik Dichterleben 240^a; Lyriker aus Des-* *peration 240^a; Prometheus 240^a; Göthe* 30 *240^a.] 239^a—240^a. Verfasserin des Buches* 30 *war Elise Stomann geb. Wille, vgl. Nr. 81.*
- 24) Der König. Roman von A. J. Gross-Hoffinger. Zwei Bände. Stutt-
- gart, Brodhag. 1835. [Kritik: Im Genre von Voltaire's Caudide, Zudig 240^a; deutsch 35 240^a; österreichisch 240^a; Liberalismus 240^a; Hundt-Radowsky 240^a.] 240^{ab}. *Auf Gutz-* *kows Kritik antwortete Gross-Hoffinger* *in seinem Buche 'Oesterreich u. Deutschland* *im Jahre 1835', worüber die 'Abend-Zeitung'* 40 *No 263 vom 2. November 1836 berichtet.* *Gutzkow polemisirte darauf nochmals gegen* *diesen Roman in Lewalds 'Europa', 1836,* *III Bd. S. 122.*
- 25) Aus den Papieren eines Hin- 45
gerichteten. Von A. Glassbrenner. Leipzig, Vetter und Rostosky. 1835. [Kritik: Don Quixote, Journal des Verfassers in Berlin (1833), Fortsetzung durch Ministerialreskript verhindert; Glassbrenners Witz, Unbefangen- 50 heit, demokratische, demokratische Natur, Berlin wie es isst und trinkt; Metaphysik des Demokrit; das Eigenthümliche unsrer heutigen literarischen Zustände; alles öffent-
- lich; junge Schriftsteller; unsre Zeit ein währendes Pfingsten; die Deutschen und ihre Schriftsteller; Schiller und Göthe.] 240^b. *Ueber Glasbrenner vgl. Gutzkows 'Götter,* *Helden, Don-Quixote' 1838. S. 206f., 'Ver-* *mischte Schriften' 1812, 3. Bd. S. 200, 'Aus* 60 *Empfangszimmern' (2. Bd. der 'Lebensbilder'* *1870) S. 167, 'Aus der Knabenzeit' (Forts.* *in 'Ges. Werke' Jena. 1873. 1. Bd.) S. 221,* *'Rückblicke' 1875. S. 73, 111f., und 'Gutz-*

kurs ausgewählte Werke' hrg. von Houben (Regist.).

Nro. 61. 1835. Donnerstag, 12. März.

Ph. v. Mettingh: Das letzte Jahr einer Herrscherin (Forts.) 211^a 212^a. (Forts. folgt.) *Schluss in Nro. 71.*

Skizzen aus Irland. Von Adrian. 3. (Vgl. Nro. 33 u. 31.) Der bleiche Mick. 212^a—211^a. [*Sagenmotiv ähnlich dem Ratten- 10 fänger:* Weg von Glendearg nach Wicklow; Fischdörflchen Garlow (Sarlow ?); Ort Arklay; Irländer; *Fluss Juny.*] 212^a—211^a.

Dulter: Theatralisches Bulletin aus Frankfurt. (Forts.) [„Nach Sonnenunter- 15 gänge nach dem *Finanz*, von Lot: 214^a; Hr. Becker 244^a; Jules Janin 244^a; französischer Humor 244^a; Scribe und Anber, „Gustav, oder der Maskenball“ 244^a; Hr. Wiegand 244^a; Hr. Gühr 244^a; Raupach, „Der Nasenstüber“, 20 Schelle und Till 244^a; „Schleichhändler“, Persiflage der Scott-Manie 214^a; Zeitgeist 244^a; „Doktor und Apotheker“, Satyre der Homöopathie 244^a; *Stoffe für die Satyre* 244^a; Kotzebue als Lustspiel-dichter 244^a; Zweck 25 des Lustspiel-Dichters, die Thorheiten und Schwächen der Welt zu geisseln 244^a; Hr. Schneider 244^a; Hr. Leissring 244^{ab}.] 244^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 62.*

Buntes. Kaiser Ferdinand der 1., im 20 Bühnenland. [Czaslau; *Luther*, der Mann von Wittenberg; Huss; Ziska; Fürsten.] 244^a. — Versteigerung von Heber's Bibliothek (in London). [Erste Ausgaben Shakespeares Sommernachtstraum, Kaufmann von Venedig, 35 Lear.] 244^a.

Nro. 62. 1835. Freitag, 13. März.

Der Ritter von Lorch. (*Dazu die Ann:* Die Sage vom kühnen Ritter, welcher die steile Bergwand bei Lorch am Rhein 10 (Kedrich, auch Teufelsleiter genannt) hinauf geritten sein soll, haben Vogt, Schreiber, Geib u. a. verschieden erzählt. Ich bin der einfachen alten Volkssage gefolgt.) Rheinische Sage von Adelheid von Stolter- 45 foth „Hinauf trotz Furcht und Grauen“ 245^a. Vgl. v. St.'s 'Rheinischer Sagenkreis' 1835. und v. St.'s 'Rheinische Lieder und Sagen' 1839.

Ph. v. Mettingh: Das letzte Jahr 50 einer Herrscherin (Forts.) 215^a 216^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 71.*

Briefe aus Pisa. Von Ernst Förster. Sechster Brief. *Datiert:* Den 16. März. [Florenz 216^a; Hr. L. . . . , Erzieher des 5 Prinzen v. . . . 216^a; Pisa 217^a; Prinz von . . . 217^a; Pallast Pitti 217^a; Dresdener Gallerie, Rafael's Madonna di S. Sisto 217^a; grossherzogliche Sammlung 217^a; bei Metzger 217^a; Freund Massmann, Reise 60 nach Italien im Auftrag des Kronprinzen um sprachlicher Zwecke willen 217^a; gothische Schriften 217^a; Pisa, Dom 217^a; Nichola

247^a.] 216^a—247^a. — Am 19. [Festtag des heil. Joseph 247^a; S. Caterina 247^b; Casino dei Nobili, Concert 247^b; Tieck's musikalische Leiden und Freuden 247^b; Arie von „Meierberg“ 247^b.] 247^{ab}. (Schluss folgt 5 in Nro. 63.)

Theatralisches Bulletin aus Frank- furt. (Forts. und Schluss zu Nro. 59 u. 61.) [„Die drei Wahrzeichen“ von F. von Holbein 247^b; Dem. Lindner 247^b, 248^{ab}; „Die 10 Jungfern Köchinnen“, Frankfurter Lokalposse vom Verfasser des „Bürgerkapitän“ und der Hampelmanniaden d. i. Karl Malss 247^b—248^a; Dienstboten-Treiben Gegenstand der Poesie 248^a; Goethe, Egmont 248^a; 15 Hassel 248^a; „Helene“ von Bauernfeld 248^a; Hlfland 248^a; Dem. Leclerc 248^a; Herald, Zampa 248^a; Hr. Schmezer 248^a; Mad. Fischer-Achten 248^a; Hr. Marlder 248^a; Wild 248^a; Dem. Kratky 248^a; 20 Wieser 248^a; Der „Amerikaner“ von Vogel 248^{ab}; der Intendant Carl Franz Gräner 248^b; Mad. Schneider 248^b; Hr. Schneider 248^b; Hampelmann ein Abbild des Frankfurters? 248^b; Hr. Meck 248^b; Hr. Weidner 248^b; 25 Hofburg-Theater Wien 248^b; neuer Oberdirektor der Frankfurter National-Bühne d. i. Leerse 248^b.] 247^b—248^b. *Jedenfalls von Edh. Dulter; der Verf. bezieht sich in Sp. 218^b auf seine Wiener Theatereindrücke.* 30

Buntes. Dr. Joh Georg Aug. Wirth's Fragmente zur Culturgeschichte. [1ster Band (bei Tascher in Kaiserslautern): naturwissenschaftliche Ansichten, astronomische Gesetze über tellurische Revolutionen. 35 *Verblühte Anzeige der Censur wegen.*] 248^b. — Ehrendenkmal Shakspeares [zu London, Colossal-Statue an der Themse-Mündung.] 248^b. — Schwanengesang. [Isländer.] *Cital aus:* (Ohlarsen und Pavelsen 40 *Beschr. v. Island: I, 31*) 248^b.

Nro. 63. 1835. Samstag, 14. März.

Ph. v. Mettingh: Das letzte Jahr einer Herrscherin. (Forts.) 249^a—250^b. (Forts. folgt.) *Schluss in Nro. 71.* 45

Briefe aus Pisa. Von Ernst Förster. Sechster Brief. — (Schluss zu Nro. 62). *Dat.:* Den 21. März. [Prediger in S. Frediano 250^b; Theater beim Italiener 250^b; katholische Kirche 250^b; 251^a; Cicero 250^b, 50 251^a; Bibel 251^a; römische Philosophen 251^a; Metellus 251^a; Regulus 251^a; Fabricius 251^a; Seneca 251^a; Coriolan 251^a; Cyprian 251^a; Augustinus 251^a; Bossuet 251^a; Fenelon 251^a; griechische, römische, 55 ägyptische Mythologie 251^a; Phöizier, Armenier, Seythen, Sarmaten, Perser, Indianer (sic) 251^a; Zoroaster 251^a; Confucius 251^a; griechische Philosophen 251^a; Plato 251^{ab}; Aristoteles 251^{ab}; Philosophie 60 251^a; Gnostiker 251^a; Luther, Zwingli, Calvin 251^a; Kant, Fichte, Schelling 251^a; Revolution 251^a; Pius VII. 251^a; Pisa, S. Ca-

terina, Domarchiv 251^b; Francesco Traini, Bild des h. Thomas von Aquino mit Plato und Aristoteles 251^b; Nichola, Kreuzigung Christi 251^b.] 250^b—251^b. Vgl. Nro. 1. 3f. 23. 26. 28. 31 43 15 u 58f. Den wissenschaftlichen Inhalt dieser Briefe verarbeitete Förster gleichzeitig zu einem Buche, das im selben Jahre in Leipzig, F. A. Brockhaus, erschien: „Beiträge zur neuern Kunstgeschichte“. — Ueber F. vgl. Hye, Holland in 'Allg. D. Biographie' Bd. 18.

Musik in Frankfurt. (Forts. Vgl. Nro. 52.) Revue des Monats Februar. [Instrumental-Musik-Verein 251^b; Aloys Schmitt 251^b; Mozart, Clavier-Concerte 251^b; Lied 252^a, Requiem 252^a, Don Juan 252^a, Clavier-Concert 252^b; Franz Krommer, Symphonie 251^b; Gluck's Iphigenie 251^b; Charles Simon Catel's Semiramis 251^b; 20 Kaliwoda (Joh. Wenzel Kalliwoda) 251^b, Concertino 252^a; Rossini, Arie 252^a; Moses 252^a; Bellini, Capuleti und Montecchi 251^b. 252^a; Münchener Blatt 251^b*); Dem. Kratky 251^b. 252^a; Mad. Fischer-Achten 252^a; Chérubini, Armand 252^a; „Sing-Verein“ unter Leitung des Herrn Norz 252^a; A. Romberg 252^a; Donizetti, „Anna Bolena“ 252^a; Spöhr, „Jessonda“ 252^{ab}; Haydn 252^{ab}, Schöpfung 252^a; „Gott im Ungewitter“, Gedicht von 30 Utz, Musik von Schubert 252^a; Lesegesellschaft zur Resource 252^a; Kapellmeister Guhr 252^{ab}; Rossini, Donna del Lago 252^a; Cinarosa, Matrimonio Segreto 252^a; Lachner 252^{ab}; Schiller, Wallensteins Tod 35 252^a; Auber, Maskenball 252^a; Hr. Wiegand 252^a; Museum 252^a; Mendelssohn's Symphonie aus C 252^a; Gebr. Moralt 252^a; Xaver Schnyder von Wartensee, „Fortunat“ 252^a; Nestroy, Lumpaci-Vagabundus 252^a; 40 Herr Fischer 252^a; Liederkranz, unter Leitung des Herrn Just 252^a; Waldhornist T. Lewy aus Wien, Musikdirektor in Stockholm 252^b; Gollmick, Phantasie 252^b; Paer, Camilla 252^b; Gebr. Moralt und S. 45 Zaduck, Mitglieder der Münchener Hofkapelle 252^b; Beethoven 252^b; Wtlh. B. Molière 252^b; Phantasie 252^b; Aug. Matthieu Panseron 252^b; Kreuzer (Konradin Kreutzer) 252^b; Jos. Labitzky 252^b; Spöhr 252^b; 50 Bellini, Norma 252^b; Zweiter Instrumental-Musik-Verein 252^b; André 252^b; Joh. Heiner Vogel, „Demophon“ 252^b; Mauro Giuliani 252^b; Paer, „Sophonisbe“ 252^b; Herold, Zampa 252^b; Ries 252^b; Weber, Euryanthe 252^b; Eschborn 252^b.] 251^b—252^b. Unterz.: T. d. i. Karl Gollmick, vgl. Nro. 100. (Forts. folgt.)

Musikalische und Theater-Notizen. [Aloys Schmitt, Oper-Valeria auf dem Amsterdamer Nationaltheater; „erstes ostpreussisches Musikfest“ in Königsberg, Händels Samson, Symphonien von Beethoven, Mozart; Dem. Gned in Mailand, früher am Frankfurter Theater; Dem. Pixis, Fräulein v. Hasselt in 65 München, Frankfurter Sänger; Seydelmann

in Berlin, später nach München, Brünn, Dresden, Stuttgart, König von Württemberg; „Tasso's Tod“ von Raupach in Stuttgart, Schiller, „Fiesco“ zum Besten des Schillersehen Denkmals, deklamatorische Abend- 5 Unterhaltung in Marbach unter Seydelmann's Leitung, Schiller'sche Gedichte und Tragödien; Dem. Ländler, Intendanz in Stuttgart (diese 3 Notizen über Seydelmann, Raupach und Dem. Lindner sind im Archivexemplar 10 mit 'B.' gezeichnet, was jedenfalls Beermann bedeutet); „Almanach der deutschen Bühne“ von Dr. Beermann im Verlage von J. D. Sauerländer.] 252^b.

Nro. 64. 1835. Montag, 16. März. 15

Ueber Pudel, Jokey's und Nachtigallen oder über die kleinen Freunden des Lebens. Von Karl Gutzkow. (Vorgetragen im Frankfurter Museum.) [Unser Jahrhundert, Zeitalter der Ideen 253^a; 254^a; 20 Princip der Bewegung 253^a; Theater 253^a; Raimund, Alpenkönig und Menschenfeind 253^a; Salamanca 253^a; doppelte Italiänische Buchhaltung 253^b; Glück der Zeitgenossen 253^b; Geschichte 254^a; Pudel 254^a; Servilismus 254^a; Codrus 254^a; der treue Eckart 254^a; Auber, Fra Diavolo 254^a; Hoffmann, Kater Murr 254^a; Jules Janin, Aufsatz über die Pariser Hunde 254^b; Barnave 254^b; Adelbert von Chamisso 254^b; Invalide in 30 Berlin („Der Bettler u. s. Hund“) 254^b.] 253^a—254^b. (Schluss folgt in Nro. 65.)

Reminiscenzen vom Gestade der Ostsee. Von Eduard Beermann. I. Landstrassen in Mecklenburg und Pommern; 35 Stralsund; die Ostsee; Rügen's Anblick; Putbus. [Weg von Lübeck nach Hamburg, im Jahre 1828 254^b; Strasse von Lübeck über Greismühlen, Wismar, Rostock, Döberan nach Pommern 254^b; Eilwagen 254^b; 40 Hünengräber 254^b. 255^a; pommerscher Land-Adel in Kotzebue'schen Lustspielen 254^b; Arcona 254^b; Schweden 255^a; Ostsee 255^a; Stadt Vineta zwischen Usedom und Wollin 255^a; Swantewit und Czernebog 255^a; 45 Hertha 255^a; Walhalla 255^a; Christenthum 255^a; Lübeck 255^a; Kupaner 255^a; Heinrich der Löwe 255^a; Stralsund 255^a; slawische Stämme 255^a; Wallenstein 255^a; Hansa 255^a; Borussia 255^b] 254^b—255^b. (Forts. 50 folgt.) Schl. in Nro. 71.

Frühlingsfreiheit. Ghasel „Die Sonne dringt belebend jetzt mit warmem Scheine vor.“ 255^b. Unterz.: Heinrich 55 Didier.

Aphoristisches. 255^b. Unterz.: Z. Funck.

Kunst. Das Altarblatt für die neue evangelische Kirche in Meseritz, gemalt von Julius Hübner in Düsseldorf. [Städelsches 60 Kunst-Institut 256^a; Hübners Gemälde „Christus, bei den Seinen bleibend bis an's Ende der Welt“ 256^{ab}; künstlerische

Bedeutung religiöser Stoffe 256^a; das rein Menschliche 256^{ab}; die alten Meister Italiens 256^{ab}; Naturnachahmung 256^{ab}; Evangelisten 256^a; Johannes 256^a; Eklekticismus 256^b; K. Fr. Lessing 256^b; das Uebersinnliche in der bildenden Kunst 256^b; Musik 256^b; Dichtkunst 256^b; Düsseldorf'scher Schule 256^b; 256^{ab}. Unterz.: D. d. i. laut Inhalt Eduard Duller.

10 Nro. 65. 1835. Dienstag, 17. März.

Lieder vom Meere. Von Heinrich Didler. 1. „Meer, du einziger Vertrauter“; 2. „Als am dritten Tag die Sonne“; 3. „Die Sonne hat zornig ihr Antlitz verhangen“; 4. „Ich les' einen Namen“; 5. „Dein Herz gleicht einem Meere“. 257^a—258^a.

Gutzkow: Ueber Pudel, Jokey's und Nachtigallen oder über die kleinen Freuden des Lebens. (Schluss zu Nro. 61.) 258^a; Intelligenz-Blatt 258^a; Caspar Hauser 258^a; Herzogin von Berry 258^a; Frankfurt 258^a; Rödelheim 258^b; die Spanischen Carlsten 258^b; Zumalacarguy 258^b; England 258^b; Freiheit 258^b; Nachtigallen 258^b; Prometheus 259^a; Zoll- und Mauthfrage 259^a; englische Sprecherwahl 259^a; Naturphilosophie 259^a; Staat 259^a; Schule 259^a; Sokrates 259^a.] 258^a—259^a.

Dieser Vortrag Gutzkows fand am 13. März statt. Die Didaskalia v. 13. März 1835, Nro. 72, brachte folgendes Programm dieses Musenabends:

„Museum.

Am 13. März.

35 Grosse Symphonie von Mozart (D-dur). Torquato Tasso, Canzonen von Zeltitz, gesprochen von Fräulein von Zahlthas. Concertante für Oboe und Clarinette, gespielt von Herrn Schedlik und Herrn Funk. 40 Scene aus Goethes Torquato Tasso, gesprochen von Fräulein von Zahlthas und Herrn Lussberger. Arié, von Mozart, gesungen von Fräulein Raach.

45 Der Königssohn und die Teufel, Gedicht, vortragen von Madame Meck. Ueber Pudel, Jokeys und Nachtigallen, oder über die kleinen Freuden des Lebens, von Herrn Dr. Gutzkow.

50 Cavatine von Mozart, gesungen von Fräulein Raach.

Männlich und weiblich, Scherzgedicht, gesprochen von Herrn Meck.

55 Musikstudie aus Così fan tutte von Mozart, gesungen von Fräulein Kratky und Fräulein Raach. Hrn. Schmezer, Hrn. Murrer und Herrn Fischer.

Ouverture aus Mozarts Oper: Die Zauberflöte.

60 Von diesem Vortrag berichtet L. Bachstein in seinem Buche 'Die Reisedage'. 1836. 1. Theil, S. 37: „... Dr. Gutzkow las eine geistvolle Humoreske vor: „Ueber die

kleinen Freuden des Lebens: Pudel, Jokeys und Nachtigallen,“ bei allen diesen und andern Vorträgen verhielt sich das Publikum, was sehr zahlreich versammelt war, ziemlich passiv.“ Diesen Bericht gab das Frankfurter Konversationsblatt in Nro. 109 vom 19. April 1836 wieder. — Ferner erzählt von dieser Vorlesung O. L. Bernh. Wolff in seinen „Briefen, geschrieben auf einer Reise längs dem Niederrhein, durch 10 Belgien nach Paris“ (1836) S. 29, wobei er auch eine ausführliche Beschreibung des Musenabends gibt: „Endlich bestieg Freund Gutzkow die Rednerbühne, setzte sich, ohne viel Umstände zu machen und las mit einem so 15 schönen Organ, wie ich es ihm gar nicht zugebraut, einfach und geistreich einen von ihm selbst verfassten humoristischen Aufsatz über die kleinen Freuden des Lebens, über Pudel, Jokey's und Nachtigallen vor, in welchem er 20 viel Feinheit entwickelte, die aber nicht von der Masse verstanden wurde; nur einige Lokalwitze landeten. — Aha, dachte ich, die guten Frankfurter sind wie alle Reichs- und Handelsstädter sehr wohlfeil und sehr theuer 25 zu amüsiren; man kann an einem Abende sein ganzes geistiges Vermögen an sie verschwenden und hat doch dess keinen Lohn; dafür schätzen sie denn auch Spässe auf dem Romberg oder der Sachsenhäuser Brücke 30 gesammelt als echte Landesprodukte sehr und notiren sie zu hohem Course. — Nachdem nun Gutzkow seinen Vortrag, den Du im Phönix wirst gelesen haben und der mich an die besten Essays der Engländer in diesem 35 Genre erinnerte, geschlossen, ward wiederum musicirt, gesungen und declamirt, bis dann endlich die reiche Soirée endete.“ — Der Vortrag ist nicht wieder gedruckt.

Der Pariser Salon im Jahre 1835. 40 Von Ed. Kolloff. Erster Artikel. [Die Kunst in Frankreich 259^b; David und seine Schüler 259^b; Pierre Prud'hon 259^b; Ant. Jean Gros 259^b; 260^b; Jean Ingres 259^b; 260^a; englische Anlagen in französischen 45 Gärten 259^b; lyrische Dichter 260^a; Geschichte 260^a; Dekamps (Alexr. Gabriel Decamps) 260^a; Franç. Gerard 260^a; Paul Delaroche 260^a; Franç. Marius Granet 260^{ab}; Leopold Robert 260^b; Venedig 260^b; Horace 50 Vernet 260^b; Ary Scheffer der ältere 260^b; Jos. Des. Court 260^b; Théodore Gudin 260^b; Adolphe Brune 260^b; Franç. Jos. Navez 260^b; Emile Signol 260^b; Karl Ernst Rud. Hrn. Salem Lehmann 260^b; Bodinier 260^b; Sculptur: Feuchère (J. J. Feuchères) 55 Jungfrau von Orleans 260^b; J. Fr. Th. Gechter, blüssende Magdalena 260^b] 259^b—260^b. Schl. der Artikelserie in Nro. 117.

Buntes. Lithographie. [Dondorf, 60 lithographisches Blatt: Musik; Mozart, Don Juan; Uland, Sängers Fluch; Saul und David; Palästrina; Rossini; Boieldieu; J. S. Bach; Cherubini; Händel; Beethoven; Schillersche Verse.] 260^a. — Der Lands- 65

knechte Lebensweise. [Kriegsbücher von Winzerberger (1595, Lavater 1667), Wallhauser.] 260^b.

Nro. 66. 1835. Literatur-Blatt. Nro. 11.
5 Mittwoch, 18. März.

Menzel's Geist der Geschichte. [Parallele zwischen der französischen Literatur des achtzehnten Jahrhunderts und der unsrigen seit der klassischen Periode bis auf heute 261^{ab}; Siecle Louis XIV. 261^a; Alexandriner 261^a; Novellen 261^a; die Scudéry 261^a; Agnes Franz 261^a; die Sevigné 261^a; Friederike Lohmann 261^a; Zeitalter der Encyclopädie, ABC des Conversationslexikons 261^a; Kritik 261^a; Periode des Esprit 261^a; Luzian 261^a; Verse 261^a; unsre Prosa 261^a; Mathematik 261^b; die junge Literatur 261^b; Bücher über Geschichte und Cultur 261^b; der Name: geistreich 261^b; 20 Menzel und die kritische Schule 261^b; der Geist dieser Blätter 261^b; Elias-Mantel der Weltgeschichte 261^b; Menzel, seine Metamorphosen 261^b, Charakter 261^b, weniger Person als Atmosphäre 262^a, sein Urtheil über Göthe in den Europäischen Blättern ohne seinen Namen, seine spätere Opposition 262^a, Literatur-Blatt 262^{ab}, Resultat seines Lebens 262^a, Streckverse 262^b, Rübezahl 262^b, Narzissus 262^b, das Fatalistisch-Dämonische in Menzel's Natur 262^b; Bonn 261^b; Jena 261^b; Schweiz 261^b; Görres 261^b; Beutzel-Sternau 261^b; Troxler 261^b; Julirevolution 262^a; Sieg des Liberalismus 262^a; Württembergische Parlamentarier 262^a; 35 Reaktion 262^a; rasonirende Politik und populäre Geschichtsdarstellung 262^a; Jean-Paulismus 262^b; Probleme der Geschichte 262^b; Hegel 262^b; Sonnambulismus 262^b; Magnetismus 262^b; Mystik 262^b; neues Problem der Humanität 263^a; Idee 263^a; Freiheit 263^a; Wahrheit 263^a] 261^a—263^a.

Vgl. zu diesem Aufsatz noch Nro. 17 des Literaturblatts, Nro. 184 des Phönix (S. 736^b) und die Kritik der Zeitung f. d. elcy Welt 45 vom 9. Mai 1835 (oben Spalte 9, Z. 56 ff.); vermutlich ist F. W. Carové der Verf. dieser Frankfurter Korrespondenz, da diese das Buch Menzels „Gespenst der Geschichte“ nennt und Carové diese Bezeichnung mit besonderer Vorliebe gebrauchte, vgl. z. B. seine Kritik über Gutzkows 'Philosophie der Geschichte' in Nro. 177—181 des Phönix vom 28. Juli ff. 1836. — Gutzkow hatte an Schlesier am 5. März 1835 geschrieben: 55 „Menzels Geist der Geschichte hat manches Hässliche, nämlich seine Sympathien für Reichsbeschreibungen und Classificationen; sonst ist das Buch nach u. in einem ganz heruntergekommenen Style geschrieben. Der 60 Schluss ist das Beste; denn er ist wick u. mit Rührung geschrieben.“ (Gedruckt bei Houben, „Jungdeutscher Sturm u. Drang“ a. a. O.). — Vgl. ferner Gutzkows 'Vertheidigung gegen Menzel' (1835, S. 5 f.

s. unten: „Zur Geschichte des Phönix“). — In den 'Rückblicken' erzählt Gutzkow S. 132: „Der Liesching'sche Verlag in Stuttgart hatte sich eröffnet. Die erste Gabe, die geboten wurde, war eine Schrift von Wolfgang Menzel: 5 „Geist der Geschichte“. Sie wurde von mir ohne Gehässigkeit, aber mit Protest gegen einen allgemeinen Weltbrand und eine gegenseitige Menschenmordung, womit die Geschichte nach Menzels Anschauung endigen sollte, angezeigt.“ (In Gutzkows ausgew. Werken) hsg. von Houben, 11. Bd., S. 152) — Vgl. auch Proelss, a. a. O., S. 598 f. — Ueber Menzel vgl. Gutzkows 'Forum der Journal-Literatur' 1831 (s. Register zu diesem Bande 15 des Repertoriuns), 'Briefe eines Narren' 1832, S. 171, 201, 308, 'Öffentliche Charaktere' 1835, S. 25, 'Vertheidigung gegen Menzel' 1835 (dieses und die folgende Broschüre gegen Menzel gerichtet), 'Appellation an den gesunden Menschenverstand' 1835, 'Beiträge zur Geschichte der neuesten Literatur' 1836, 1. Bd. S. 1 ff. (Vorrede gegen Menzel gerichtet), ferner S. 29, 51, 111—146, 190 f. 2. Bd. S. 120, 'Über Goethe im Wendepunkte zweier Jahr- 25 hunderte' 1836, S. 21 f. 51, 120, 'Zur Philosophie der Geschichte' 1836, S. X, 'Götter, Helden, Don-Quixote' 1838, S. 43, 316, 126, 132, 'Vergangenheit u. Gegenwart' (im Jahrbuch der Literatur' 1839), S. 19—25, 29, 30 66—73, 76 f. 109, 'Börne's Leben' 1840, S. 8, 108 f. 111, 131, 189, 220, 248, 277 f. 280—282, 'Vermischte Schriften' 1842, 1. Bd. S. 35, 64, 198. 2. Bd. S. 31, 3. Bd. S. 191, 258, 'Aus der Zeit u. dem Leben' 1843, 35 S. 129, 'Ges. Werke' 13. Bd. (Frankfurt 1852), S. IX f. XVIII, 18, 167, 189 f. 192—194, 198, 205, 207, 210, 'Kastanienwäldchen in Berlin' (2. Bd. der 'Lebensbilder' 1870) S. 108, 110, 'Aus der Knabenzeit' (Forts. im 40 1. Bd. der 'Ges. Werke' Jena 1873) S. 242—245, 248, 'Aus Empfangsimmern' (im 2. Bd. der 'Lebensbilder' 1870) S. 139, 'Wolfgang Menzel und das junge Deutschland' in 'Neue Freie Presse' Wien, 4. Juni 1873, 45 'Rückblicke' 1875, S. 9—12, 17, 21, 37 f. 17, 52, 59, 69, 71, 74, 76, 78, 111, 117, 119, 129, 132, 116—118, 150, 207—209, 281, und 'Gutzkows ausgewählte Werke' hsg. von Houben (Register), dazu Houben, 'Gutz- 50 kow-Funde' 1901 (Register).

26) Auswahl von Gedichten der neuern französischen Poesie. Nach Viktor Hugo, Beranger u. s. w. Uebersetzt von W. Wagner Frankfurt am Main, 55 Schmerber. 1835. [Roman, Drama, Lyrik in Frankreich 263^a; deutsche Literatur 263^a; in der Lyrik die innerste Natur der Völker 263^a; Deutsche 263^a; Franzosen 263^a; das politische Element der neuern französischen 60 Lyrik 263^a; zugleich patriotisch 263^a; Geschichte 263^b; deutsche Lyrik, keine historische Freudigkeit 263^b; Wagners Übertragung 263^b; unsre kostbare, golden-gediegene Sprache 263^b] 263^{ab}.

- 27) Novellen und Phantasieblüthen. Von Ludwig Bechstein. Zwei Bände. Leipzig, Leo 1835. [Kritik: Thüringer Wald; Botanik; Göthische Objektivität.] 264^a. In 5 Gutzkows 'Beiträgen' 1836. 1. Th., S. 221—223. Ueber Bechstein vgl. Gutzkows 'Forum der Journal-Literatur' 1831. Wochen- ausgabe S. 21^b. 'Beiträge' 1836. 1. Bd. S. 267. 'Vermischte Schriften' 1842. 1. Bd. S. 121. 'Rückblicke' 1875. S. 166 und 'In bunter Reihe' 1878. S. 283.

- 28) Memoiren von Napoleon Bonaparte. Aus dem Französischen von Karl Geib. Erster Band, Mannheim, Hoff. 1835. 15) Memoiren Ludwigs XVIII. von demselben Herausgeber 264^b. Pseudogeständnisse Napoleon's 264^b. 29) Poetische Zwischenspiele in der Prosa des Lebens. Von Friedrich 20) von Sydow. Leipzig, Fischer u. Fuchs 1835. [Kritik: Dante; Petrarka; Ariost; Ossian; Shakespeare; Göthe; Schiller; Stadt Sondershausen.] 264^b.

- Erwiderung. [„Herr Gustav Pfizer 25) aus Stuttgart hat der Redaktion dieses Literaturblatts durch Mittelspersonen eine Erklärung zugesandt, worin er sich gegen die Annahme verwahrt, als hätte er, wie er sich ausdrückt, Herrn von Göthe eine Sammlung seiner Gedichte eingeschickt.

- Ich erwiedere darauf, dass nun darum das Urtheil über sein hübsches und fleissiges Talent sich nicht höher aufschwingen wird, als in Lit. Blatt No. 5 gesehen ist. Dass 30) man zweitens einen schönen Zug hiedurch an Göthe entdeckt, nämlich den, sich in un- gefährlicher, wenn auch an der Seite unangesehener Bekanntheit mit der Literatur zu erhalten, und endlich drittens, dass es 40) auch gar kein Unglück gewesen wäre, wenn Herr Pfizer als junger und bescheidener Autor an den alten Heros in Weimar seine ersten Versuche, einer Ermunterung oder eines belehrenden Urtheils wegen, einge- 45) sandt hätte. Das würde ihm schöner ge- standen haben, als jetzt die Erklärung, er hätte es nicht gethan.“] 264^b. Vgl. dazu Nro. 30) (Nro 5 des Lit.-Blatts). — Ueber Pfizer vgl. Gutzkows 'Forum der Journal-Literatur' (Wochenausgabe) S. 31. 48^b. 'Beiträge zur Gesch. d. neuesten Literatur' 1836. 1. Bd. S. 59. 61. 130. 111. 'Vergangenheit u. Gegen- wart' (im 'Jahrbuch der Literatur' 1839) S. 26. 50. 'Vermischte Schriften' 1842. 1. Bd. S. 119. 2. Bd. S. 180. 'Rückblicke' 1875. S. 120. 146. 158. 180. 200—209. 232. und 'Gutzkows ausgewählte Werke' hrsg. von Houben (Register). Ueber Ehland (zu Nro. 5 des Lit.-Blatts) vgl. Gutzkows 'Ver- theidigung gegen Menzel' 1835. S. 12 f. 27 f. 12. 'Ueber Goethe im Wendepunkte zweier Jahrhunderte' 1836. S. 101 f. 236. 'Beiträge' 1836. 1. Bd. S. 57. 59. 61—64. 66. 106. 2. Bd. S. 167. 'Götter, Helden, Don-Quixote'

1838. S. 87. 88. 'Vergangenheit u. Gegen- wart' (im 'Jahrbuch der Literatur' 1839) S. 46. 48. 50. 52. 55. 57. 102. 'Vermischte Schriften' 1842. 1. Bd. S. 108. 113. 2. Bd. S. 10. 86. 146. 152. 183. 190. 251. 281. 3. Bd. S. 133. 137. 'Briefe aus Paris' 1842. 1. Th. S. 117. 'Säcularbilder' (Bd. 9 u. 10 der 'Ges. Werke' 1846) 1. Th. S. 34. 370. 2 Th. S. 271. 'Kleine Narrenwelt' 2 Theil 1856. S. 122 f. 3. Theil 1857. S. 206. 232. 10) 'Aus Empfangszimmern' (2. Bd. der 'Lebens- bilder' 1870). S. 170. 'Aus der Knabenzeit' (Forts. im 1. Bd. der 'Ges. Werke' Jena 1873 ff.) S. 211. 211. 'Rückblicke' 1875. S. 21. 54. 77. 62. 65 f. 125. 129 f. 168. 186. 201. 206 f. 15) 'In bunter Reihe' 1878. S. 117. 206. 'Dionysius Longinus' 1878. S. 18. 27. und 'Gutzkows ausgewählte Werke' hrsg. von Houben (Register).

Nro. 67. 1835. Donnerstag, 19. März. 20

Der Kilmacrenans-Felsen. Irlän- dische Sage von Franz Freiherrn Gaudy. „ne wilde kreischende Stimme“. 265^a — 266^a (Forts. folgt.) Schl. in Nro. 69.

Ph. v. Meltingh: Das letzte Jahr 25) einer Herrscherin. (Forts.) 266^a—267^a. (Forts. folgt.) Schluss in Nro. 71.

Beurmann: Reminiscenzen vom Geste der Ostsee. (Forts.). [Stral- sund 267^a; Dänholm 267^a; Hiddensee 30) 267^a; Rügen. Herthasee 267^a; Christen- tum 267^a; Rugievit 267^a; Dorf Alte-Fähre 267^a; Bade-Ort Putbus 267^a; Schauspielhaus 267^a; Schloss 268^a; Greifswalde 267^a; Malte, 35) Fürst Putbus, aus dem Geschlechte der Ratze, 267^a; Pommern 267^a; Ostsee 267^a; Doberan 267^a; (Graf C. v. H. * * * Hahn), Erb-Land- Marschall von Meklenburg-Strelitz 267^a, sein Fideikommiss-Gut Neuhaus in Holstein 267^a. 268^a, Theatersicht 267^a, in Lübeck 267^a f., 40) in Remplin 267^a, sein Vater 267^a, sein Bruder- Sohn 267^a; Grossherzog von Meklenburg- Schwerin 267^a; Lübecker Theater 267^a f., Hildand 268^a; Swinemünde 268^a.] 267^a—268^a. (Forts. folgt.) Schl. in Nro. 74. Ueber den 45) Grafen Hahn vgl. ausführlich Beurmann, 'Mittheilungen aus dem Leben eines Advo- caten'. Frankfurt a. M. Wilt. Kuchler. 2 Bd. S. 44 ff. (Graf G. . .)

Buntes. Eine Anekdote von Ho- 50) garth. [Shakespeare; Dr. Warton in seinem Versuche über Pope; Townley; Dr. Isaac Schomberg; Dr. Benjamin Hoadly in Chelsea.] 268^b. Citat aus: (Gutzkow in d. Vorrede z. 14. Lief. d. Hogarth'schen Kupferst. d. i. 55) 'Dr. le Petits [von Liefrh. 1—13; J. P. Lyser's] ausführliche Erklärung der Hogarthischen Kupferstiche, mit verkleinerten, aber voll- ständigen Copien derselben von E. Rippen- hausen, hrsg. von Karl Gutzkow.' Göttingen, 60) in der Diederichschen Buchhandlung, 1835. 11. Liefgr. S. VIII f.) Piqueurs. [Mono-

manie in Lyon; vor 10—12 Jahren in einer der grössten deutschen Residenzen.] 268^b.

Nro. 68. 1835. Freitag, 20. März.

Gaudy: Der Kilmacrenans-Felsen. (Forts.) „Du kannst gut Eier rösten.“ 269^a — 270^a. (Schl. folgt in Nro. 69.)

Ph. v. Mettingh: Das letzte Jahr einer Herrscherin. (Forts.) 270^{ab}. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 71.*

¹⁰ *Beurmann: Reminiscenzen vom Gestade der Ostsee.* (Forts.) II. Das Städtchen Bergen und der Rugard auf Rügen. [Slavische Stämme 270^b; Ruganer 271^a; Ossian 271^a; Odin 271^a; Petrus von 15 Amiens 271^a; Christen 271^a; die Walkyre des Fanatismus 271^a; Arcona 271^a; Halbinsel Wittow 271^a; Stralsund 271^a; Greifswalde 271^a; Usedom und Wollin 271^a; Yasmund 271^a; Sagard 271^a; Mönkguth 20 271^a; Garz 271^a; Bergen 271^a; Gingst 271^a; die Taglioni 271^a; Ruganischer Fürst 271^a; Hertha 271^a.] 270^b—271^a. — III. Der Herthasee. [Stubbenkammen 271^a; Stubb- 25 nitz 271^a; Kosegarten 271^b; Tacitus 271^b; Ahrend 271^b; Hertha 271^b; christliche Lehre 271^b; Priestertum 271^b; Führen 271^b; Helgoland 271^b.] 270^b—271^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 71.*

Buntes. Ein indischer Wallfahrts-
³⁰ ort. [Holmans; San Jago in Compostella; schwarze Madonna zu Alt-ötting, braune zu Maria-Zell; Ganges; Loretto; Einsiedeln; Jaggernaut; Willibrordstanz in Echternach; Thibet; Wallfahrtsort Hurdwar, Messe, Stoffe 35 aus englischen Fabriken, Gewebe aus Cachemir, pariser Luxus; Cabul.] 272^a. — Die Dichter Amerika's. [Humanität 272^{ab}; Washington 272^a; amerikanische Freiheit 272^a; der Tarif 272^a; Welthandel 272^b; Ge- 40 präge der amerikanischen Nationalität kalter Eigenmuth 272^b; die Eingeborenen der Urwälder 272^b; die Romane Cooper's 272^b; Congress in Washington 272^b; Philadelphia 272^b; New-York 272^b; Baltimore 272^b; 45 Boston 272^b; Menschheit 272^b; Geld der Nerv des amerikanischen Lebens 272^b; Washington Irving 272^b; R. H. Dana, in Italien 272^b; J. G. Percival 272^b; W. C. Bryant 272^b; Fitz-Greene Halleck aus Connecticut, „Fanny“, 50 „Schloss von Alhwick“ 272^b; Doktor Drake (Rodmann), „die strafbare Fee“ 272^b; Lydia Henriette Sigourney, früher Miss Huntley 272^b; Pierpont (Pierpont) 272^b; Willis, Attaché in Paris 272^b; W. Longfellow 272^b; Eduard 55 Pinckney 272^b; Wetmore in New-York 272^b; Samuel Woodworth 272^b; John Neal 272^b; James Nack 272^b.] 272^{ab}. (Schl. folgt in Nro. 69.)

Nro. 69. 1835. Samstag, 21. März.

⁶⁰ *Ph. v. Mettingh: Das letzte Jahr einer Herrscherin.* (Forts.) 273^a—274^b (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 71.*

Gaudy: Der Kilmacrenans-Felsen. (Schluss zu Nro. 67 f.) „Wohl hundertmal des Tages“. 274^b—275^b. In *Gaudys 'Lieder u. Romane'*. 1837. S. 108 ff. u. in *Franz Freiherrn Gaudys sämmtl. Werken*, hrg. von ⁵ Arthur Mueller. 1844. 16. Bd., S. 29—45.

Literatur-Notizen. [Washington Irving, „a tour on the prairies“ (bei Galignani in Paris), in deutscher Uebersetzung bei Sauerländer in Frankfurt a. M., Gesamtausgabe ¹⁰ der Irving'schen Werke. — Wissenschaftliche jüdisch-theologische Zeitschrift bei Sauerländer, Mitarbeiter (Dr. Creizenach in Frankfurt a. M., Dr. Jos. Dernburg in Mainz, Dr. Formstecher in Offenbach, Dr. Abr. ¹⁵ Geiger in Wiesbaden, Dr. Herxheimer in Bernburg, Dr. Jost in Berlin, Dr. Kley in Hamburg, Dr. Levi in Giessen, Munk in Paris, S. J. Rapoport in Lemberg, Dr. Salomon in Hamburg, Dr. Jung in Berlin)] ²⁰ 276^a.

Buntes. Die Dichter Amerika's. [Percival 276^a; Dana, „Buckanier“ 276^a, der „alte sterbende Rahe“ 276^a; Mistriss ²⁵ Sigourney 276^a; Pierpont 276^a; Hope 276^a; Rogers 276^a; Spraguns zu Boston 276^a; Campbell 276^a; Willis, Redakteur einer „Revue“ 276^a, „der sterbende Alchymist“ 276^a; W. Longfellow, „der Geist der Poesie 276^{ab}“; Georges Washington Doane, „die ³⁰ Gesänge im Freien“ 276^a; Brainerd 276^a; Woodworth 276^a; John Neal, „die Geburt des Dichters“ 276^a; James Nack, „Legende von den Felsen“ 276^a; Moralität der Dichter Amerika's 276^a; Poesie und Moralität 276^a; ³⁵ Byron 276^a; Humanität 276^a; Freiheit 276^b.] 276^{ab}. — Oeffentliche Gerichtsbarkeit bei den Pavianen. [Angeblich von einem neueren Reisenden in Capstadt; *Satire*.] 276^b.

Nro. 70. 1835. Montag, 23. März.

Ph. v. Mettingh: Das letzte Jahr einer Herrscherin. (Forts.) 277^a—279^a. (Schluss folgt in Nro. 71.)

Beurmann: Reminiscenzen vom Gestade der Ostsee. (Forts.) IV. Stubben- ⁴⁵ kammen und der Königsstuhl. [Karl XII., türkische Gefangenschaft in Bender 279^a, in Friedricksall 279^b; Vineta 279^a; Fata Morgana 279^b; Inselberg in Thüringen 279^b] 279^{ab}. — V. Arcona und die Jaromars-Burg. ⁵⁰ [Fischerdorf Wyat 280^a; slawischer Fürst Jaromar, Erbauer Stralsunds 280^a; Götze Rugevit, oder Swantewit 280^a; Ruganer 280^a; Waldeemar I. von Dänemark 280^a; Christenthum 280^a; Gottfried von Bonillon, König von Jerusalem 280^a; Glaube 280^a; Hierarchie ⁵⁵ des Heidenthums, Priester der christlichen Lehre 280^a; Insel Mön 280^a; Yasmund 280^a; Dorf Stuttgart 280^b.] 279^a—280^b. (Schl. folgt in Nro. 71.)

Artistisches Bülletin aus Frankfurt. ⁶⁰ [Altarblatt Julius Hübners (Nro. 61); Architectonische Veduten von August Mathieu (aus

Paris : Friedhof von Basel, Kirche von Dijon, Gereonskirche in Cöln; *Moritz*: Oppenheim (in Frankfurt), Beato dolce far niente: Genrebilder; Landschaften von L. C. (*Ludw.* Christian) Wagner; Portrait des Herrn Dr. Eduard Rüppell, von Joseph Binder; Frankfurt: Perugino's Kreuzabnahme, Lithographirt von N. (*Nik.*) Hoff. Lithograph. Anstalt von Stern in Frankfurt a. M.; rheinischer Sagenkreis, erschienen bei Jügel; 21 Umrisse nach Zeichnungen von Rethel in Düsseldorf, Lithographirt von Dielmann; Rhein-Reminiscenzen; *Victor Peter* Heidehoff und Comp.] 280^a.

Nro. 71. 1835. Dienstag, 24. März.

15 Das letzte Jahr einer Herrscherin. (Schluss zu Nro. 55 ff.) 281^a—283^b. *Unter*: P. von Mettingh. *Aufgenommen in 'Novellen' von Philippine von Mettingh. 3 Tble. Frankfurt, Sauerländer. 1838.*

20 Der Pariser Salon im Jahre 1835. Von Ed. Kolloff. Zweiter Artikel. Historienmaler: Bouchot, Vinchon, P. Delaroche, Ary Scheffer, der Baron Gros, der Baron Bosio, Schnetz, Schozin (*siehe*). [Literatur, bildende Künste in Frankreich 283^b; Klassiker und Romantiker 283^b; neuere Malerschule 283^b; Szenen aus der ersten französischen Revolution: *Franz. Bouchot*, Leichenbegängnis des General Marceau, für das historische Museum in Versailles 284^a. *Aug. Jean Bapt. Vinchon*, Aufruhr des Volks am 1. Prairial des Jahres III. (20. Mai 1795), für das Hotel de Ville, nach andern für die Deputirtenkammer 284^a; österreichisch 284^a; Nationalkonvent in den Tuilleries 284^{ab}; Boissy d'Anglas (*Anglash*) 284^a; Deputirter Feraud (*Féraudh*) 284^a; Aspasia Migelli 284^a; Offizier Mailly 284^a; Freron (*Fréronh*) 284^b.] 283^b—284^b. (Schluss folgt in Nro. 72.)

40 Maliceu. Von O. L. B. Wolff 7. „Man will nun alles besser lenken“. 284^b. *Vgl. Nro. 20. 22f. 28. 31 und 33. — Fünf dieser 'Maliceu' finden sich, vielfach verändert, unter dem Gesamtitel 'Auf Streifzügen' in* Wolffs 'Portraits und Genrebilder' 1839. 2. Theil, und zwar 1) mit dem Titel: 'Frage und Antwort' S. 216f. 3) u. d. T.: 'Eregeze' S. 235f. 4) u. d. T.: 'Kampf der Zeit' S. 211f. 5) u. d. T.: 'Neue Poeten' S. 237. 6) u. d. T.: 'Zur Volksbildung' S. 211f. — *Ueber Wolff* vgl. *Eduard Schröder* in 'Allg. D. Biographie' 11. Bd. S. 9ff.

Buntes, Vorschlag zur Emancipation der Neger auf St. Thomas. [Herr von Schellen, Gouverneur.] 281^a. — Humanität im nördlichen Karolina 281^a. — Haline Bertrand, französische Harfenistin [in Paris gestorben] 281^b. — Theater und Bankett in Konstantinopel. [Der Sultan Mahmud, sein Schwiegersohn Halil-Pascha.] 281^b.

Nro. 72. 1835. Literatur-Blatt Nro. 12. Mittwoch, 25. März.

Der deutsche Roman. [Roman in Deutschland 285^a; philosophische Romane 285^a; Kantische Philosophie 285^a; humanistische, eklektische Romane, wie Haller's Usong oder Meyern's Dya-Na-Sore 285^a; Romane Göthe's (Wilhelm Meister Frankfurter Weinreisender) 285^a, *Wahlverwandtschaften* 286^a; Werther 285^a; Romane Heinse's und Friedrich Schlegels 285^a; Götz von Berlichingen 285^b; *Carl Gottl. Cramer*, *Haspar a Spada* 285^b; *Miller*, *Siegwart* 285^b; *Schiller*, *Geisterseher* 285^b; *Chr. H. Spiess*, *Hechelkrämer* 285^b; *Hoffmann* 285^b; *Clareau*, 15 *Genie der Gemeinheit* 285^bf.; *Vandervelde* 285^b, 286^a; *Spindler* 285^b, 286^a; *Klopstock* 286^a; *Idee* 286^a, das Ächte und wahrhaft Classische 286^a; der historische Roman 286^a; *Lafontaine* 286^a; *Ritterromane* 286^a; *Jean-Paul'sche* Formlosigkeit 286^a; *Eklekticismus* 286^a; *Walter Scott* 286^a; *Heinr. König* 286^a; *J. P. v. Relhous* 286^{ab}; *Steffens* 286^a; *Tieck* 286^a; *Relstap* 286^a; *W. Alexis* 286^a; *Bildung und Reife* 286^a; *plastische Ruhe* 286^a; 25 *Phantasie* 286^a; *elastische Poesie* 286^a; *Leidenschaft* 286^b; *Kunst* 286^b; die allein literarhistorische Gattung: 1) *ich* (Maha Guru) 286^b, 2) *Heinrich Laube* (das junge Europa) 286^b, 3) *Emerentius Scävola* (*Pseud. für* 30 *Regierungsrath v. d. Heyden*) 286^bf., *Leonide* 286^bf., *loyal-royalistisch* 287^a; *französische Revolution* 287^a; *Servilismus* 287^a.] 285^a—287^a. *Stark verändert in Gutzkows 'Beiträgen z. Gesch. d. neuesten Lit.'* 1836. 1. Bd. 35 S. 338—350. *Siehe auch Nro. 84. — Vgl. Proelss, a. a. O., S. 543. 550.*

30) Panorama von München. Von August Lewald. Zwei Bände. Stuttgart, Hallberger. 1835. [Die Deutschen 287^a; 40 *Literatur* 287^{ab}; *Revolution der Sitten* 287^a; *Mäcene* 287^{ab}; *Poesie* 287^b; *Salmasius* 287^b; *Fürsten* 287^b; *Kotzebue*, der arme Poet 287^b; *Lewald* der vollendetste Repräsentant der bürgerlichen Noblesse der Literatur 287^b; 45 der beste Genremaler unsrer Literatur 288^a; *Webers Anekdotenjagd* 287^b; *Fürst Pückler* 287^b; *plastisch schön* 287^b; „unsere Literaturblatt will das Publikum der Theilnahme an der Literatur nicht überheben, indem es den Inhalt werthvoller Bücher spezifiziert“ 288^a; 50 *Franziskaner* 288^a; *alte Lessing'sche Frage*: *Grenzen zwischen Poesie und Malerei* 288^a.] 287^a—288^a. *In Gutzkows 'Beiträgen'. 1836. 1. Bd., S. 305—312. Vgl. Nro. 114. 55 Ueber Lewald vgl. Gutzkows 'Beiträge' 1836. 1. Bd. S. 208f. 211. 213f. 300ff. 310, 'Vergangenheit u. Gegenwart' (im 'Jahrbuch der Literatur' 1839) S. 87. 104—106, 'Briefe aus Paris' 1812. 2. Th. S. 18, 'Vermischte Schriften' 1812. 3. Bd. S. 126. 193, 'Aus der Zeit u. dem Leben' 1813. S. 133f. 437f. 115, 'Ges. Werke' 6. Bd. (1815.) S. 303. 309, 'Ges. Werke' (Jena 1873ff.) 9. Bd. S. 416ff. 152, 'Rückblicke' 1875. S. 85f. 88. 90. 119f. 65*

133. 205 und 'Gutzkows ausgewählte Werke' hrsg. von Houben (Register).

31) Harfentöne aus dem Ungarlande. In einzelnen Klängen von G. Treumund. Leipzig, Einhorn. 1835. [Kritik in *Versen*: „Als der liebe Anastasius Grün in Wien spazieren ging“: Versmaassbarrieren der Nibelungen; Östreich; Freiheit; Jüstemilien; Ungrische Magnaten; Pesther Frau'n verein; Dampfschiff auf der Donau; Uhland's Sängerdueh.] 288^b.

Nro. 73. 1835. Donnerstag, 26. März.

Danton's Tod. Von Georg Büchner. Erster Act. Erste Scene. 289^a—290^b. 15 (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 83.*

Kolloff: Der Pariser Salon im Jahre 1835. Zweiter Artikel. — (Schluss zu Nro. 71.) [P. Delaroche 290^b, Ermordung Heinrichs von Lothringen, des Herzogs von Guise im Schlosse zu Blois 290^b f., Richelieu und Saint-Mars 291^a, Kardinal Mazarin 291^a; Ingres 290^b; König Heinrich III. 190^b. 291^a; Privatgalerie des Herzogs von Orleans im Palaisroyal 291^a; Ary Scheffer, Gretchen 291^a, Eberhard der Greiner 291^a, Dante und Virgil 291^{ab}, Franzeska und Paolo von Rimini 291^a; Religion 291^{ab}; Mythologie der Griechen und Römer 291^b; Schiller 291^b; Göthe 291^b; Byron 291^b; Dante 291^b; Romantik des Mittelalters 291^b; Baron Gros, Maler des Napoleonischen Kaiserreichs 291^b, Schlachten bei Abukir und Austerlitz 291^b, Besuch Bonaparte's im Pestkrankenhospital zu Jaffa 291^b, zwei mythologische Gemälde: 35 Herkules (Eurystheus, König Diomedes) 291^b und Akis und Galathea 291^b; alte klassische Malerschule 291^b; Bildhauer *Frang. Jos.* Baron Bosio 291^b, Gemälde: Nymphen Jo, Venus 291^b; *Jean Victor* Schnetz, Einnahme 40 Roms i. J. 1527 durch den Konnetable von Bourbon 291^b f.; *Heinr. Friedr.* Schopin, die letzten Augenblicke der Familie Cenci (Beatrice, Giacomo Cenci) 292^a, Karl IX. Befehl zum Gemetzel der Bartholomäusnacht 45 292^a; Paris 292^a.] 290^b—292^a. *Schl. der Artikelserie in Nro. 117.*

Grabesklang „Schwester, wenn dein kleines Grab“. 292^a. *Unterz.*: Heinrich Didier.

50 Bunt. Ein Gottesgericht auf Madagascar. [König Radama's Schwestern 292^a; Hof von Ovah 292^a; Verblendung des Aberglaubens 292^b; Gottesurtheil wegen Zauberei in einem katholischen Lande (Belgien) 292^b; Die Pfaffen 292^b.] 292^{ab}. 55 Die Unzertrennlichen. [Zwei Schwestern aus der Nähe von Saint-Pol (Pas de Calais) vor Ausbruch der Revolution.] 292^b. — Verkauf von Gemälden aus dem Nachlass David's. 60 [Mars, Marat's Tod, Schwur im Ballhause.] 292^b. — Das Städel'sche Institut in Frankfurt am Main. [Gemälde aus der venezianischen Schule: Pordenone, Madonna

mit dem Christkinde, St. Anton der Einsiedler und St. Sebastian.] 292^b. — Four aërotherme. [Neuer Ofen von Jametel und Lemare in der Akademie der Wissenschaften.] 292^b. 5

Nro. 74. 1835. Freitag, 27. März 1835.

Die Aelteren an die Jüngeren „Freilich muss es weiter geh'n.“ 293^a. *Unterz.*: Friedrich Rückert. In 'Rückert's Werken' hrsg. von C. Beyer, 10 3. Bd., S. 385. — Gegen dieses Gedicht polemisirte die *Mitternachtszeitung* No. 99 vom 12. Juni 1835 (S. 392) in ihrer 'Kriegszeitung. Plänklein gegen den Phönix'. Sie druckte Rückert's Gedicht ab und bemerkte 15 dazu: „Ist es väterlich wohlthuender Eifer, Ironie oder Unkenntniß der tiefen Verstocktheit des jungen aber das all hinweggaloppierenden Deutschlands, aus Rückert bezogen, gerade dieses Gedicht, grade dem Phönix ein- 20 zusenden? — Und wieder, ist es Einsicht des Besseren, Selbstironie oder ganz einfach Dummheit, was den Phönix dazu gebracht, dieses alle seine Bestrebungen ins Gesicht schlagende Gedicht anzunehmen? — Ich 25 möchte mich für Letzteres erklären; denn Dummheit — so fern sie ihr zu stehen scheint — vereinigt sich doch so oft mit Bosheit, wie Genie mit edler, treuherziger Gutmuthigkeit, welche der Weltkluge als Dummheit verachtet; 30 und ich müsste mich sehr irren, wenn nicht in dem vorliegenden Gedichte unseres herrlichen Rückert grade wieder ein Beweis der zuletzt ausgesprochenen Behauptung läge.“ Weiterhin erstreckt sich diese Polemik noch 35 auf Nro. 76 (Gedicht Starkloff's), Nro. 78 (Gutzkows Glaubensbekenntniß) und Nro. 84 (Görres über Göthe). Die Polemik ist unterzeichnet: „... s' d. i. Bahrs. — Vgl. auch Proelss, n. a. O., S. 510.“ 40

Büchner: Danton's Tod. (Forts.) Zweiter Act. 293^a—295^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 83.*

Die Gefährliche „In deiner Locken dunkeln Netz.“ 295^a. *Unterz.*: W. Achat. 45

Beurmann: Reminiscenzen vom Gestade der Ostsee. (Schluss zu Nro. 64, 67 f. 70.) VI. Wohrecke und die vierzehn Hünengräber. [Bergen 295^a; Altenkirchen 295^a; Ruganer 295^{ab}; Jaromarsburg 295^a; 50 Waldemar von Dänemark 295^a; Swantewit 295^a; Odin 295^{ab}; Hertha 295^a; Walkyren 295^b; Walhalla 295^b; Christen-Gott 295^b; Rügen 295^b; Katechismus 295^b; Heidenthum 295^b; Pommer'sche Landwehr im Befreiungs- 55 krieg 295^b; Fürst Maltze von Putbus 295^b, Festspiel zu seiner Geburtstags-Feier auf dem dortigen Theater 295^b; Bad Putbus 295^b.] 295^a—296^a. — VII. Altekirchen. [Kosegarten; Rügen; W. Müller, „Muscheln am Strande 60 der Ostsee“; Bild des im Tempel auf Areona gefeierten Swantewit im Gotteshause zu Altenkirchen; slawischer und germanischer

Himmel; Asgard und Walhalla; griechische Idealität; romantisch; Phantasie des Barbarismus; Hierarchie, Priester; Poesie der Religion; Griechenland; Tyranni des Aberglaubens; nordische Mythie.] 296^a. *Die Aufsätze sind Vorstudien zu Beumanns 'Deutschland und die Deutschen' 1838. Vgl. hier über Pommern, Rugen etc., den 2. Bd. S. 113ff.*

10 Bunt. Wahrzeichen. [Bankorporationen des Mittelalters 296^a; Pfaffenthum 296^a; Magdeburger Dom 296^a; Berner Münster 296^a; Münster zu Freiburg 296^a; hl. Petrus 296^a; Gregor VII. und Burggräfin von Canossa 296^a; Peterskirche, Münster zu Basel 296^b; Justiz 296^a; Kanzlei in Lübeck 296^b; Reformation 296^a; Hierarchie 296^b; Aberglauben 296^a; päpstliche Parthei 296^b; Tempelherren 296^a.] 296^{ab}. — Herr Stee-
20 lecker. [Erfindung: Transport-Mittel auf Flüssen.] 296^a. — „Bon Sens“. [Talleyrand, Plato] 296^b. — Wunderbare Rettung. [Deserteur Moineau bei den spanischen Karlisten, füsirt in der Ebene von Elisondo;
25 französische Blätter; Münchhausensche Farben] 296^a.

Nro. 75. 1835. Samstag, 28. März.

Büchner: Danton's Tod. (Forts.) 297^a — 298^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 83.*

30 Freiheit „Das Müssen und das Wollen.“ 298^a. Unterz.: J. C. Nanny.

Biedenfeld: Weimar. [Ihm-Athen 298^b; Carl August 298^b; Amalie 298^b; Herder 298^b, 299^a; Wieland 298^b, 299^a; Göthe 298^b, 299^a;
35 Schiller 298^b, 299^a; Engländer 298^b; Paris 298^b; London 298^b; Konstantinopel 298^b; Deutsch 298^b; Eibldorenz 298^b; Pleisse-, Spree- und Ihm-Athen Undeutsclieit 298^b; Rathhaus 299^a; grossherzogliches Schloss
40 299^a; Bürgerschule 299^a; G. Neumark 299^a; Lucas Cranach 299^a; Christoph Cellarius 299^a; Köhler 299^a; Schurzfleisch 299^a; Luther 299^a; Tetzel 299^a; Herzog Bernhard v. Weimar 299^a; Religionsfreiheit 299^a; Job. Karl Aug. Musäus
45 299^a; Friedr. Justin Bertuch 299^a; Joh. Christ. Ehrmann 299^a; K. A. Böttiger 299^a; Joh. Dan. Falk 299^a; J. T. L. Danz 299^a; Friedr. Rild. c. Einsiedel 299^a; Karl L. Knebel 299^a; Joh. H. Lenz 299^a; A. v. Kotzebue 299^a; J. Chr. v.
50 Loder 299^a; die beiden Meyer (Joh. Heinrich und Friedr. Karl) 299^a; Christ. Aug. Vulpius 299^a; Amalie v. Imhof 299^a; Johanna Schopenhauer 299^a; Voss 299^a; Alex. Müller 299^a; Hufeland 299^a; St. Schütze 299^a; L.
55 F. v. Froriep 299^a; H. K. F. Pencer 299^a; Fr. Tieck 299^a; Schwertgeburth (C. A. Schwerdtgeburth) 299^a; F. A. Wolf 299^a; Christ. Willh. Schweitzer 299^a; Joh. Np. Hummel 299^a; Joh. Fr. Röhr 299^a; Schneider 299^a; Fleisch-
60 hauer 299^a; G. F. C. L. v. Gerstenbergk 299^a; Gesichtstrüdel 299^a; Servilismus 299^a; Der jüngste Beschreiber Weimars 299^a; Deutsches Kleinstädterthum 299^a; Zunftwesen

299^b; Philisterthum 299^b; Zeitgeist 299^b; Muhme Morgenroth und Staar (in Kotzebues „Galladay in Krühwinkel“) 299^b; Titel 299^b.] 298^b—299^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 91.*

Bunt. Skizze der geologischen 5 Formation Abyssiniens. (Bericht des Herrn Dr. Eduard Rüppell im Museum Senckenbergianum.) [Korallenbänke 299^b; Amphila-Busen 300^a; Massana 300^a; Taranta-Gebirg 300^a; Dorf Halei 300^a; Egypten 10 300^a; Sanafé in der Provinz Agamé 300^a; Dorf Gantufstufé 300^a; Flecken Artergerat 300^a; Vulkan Alequa 300^a; Provinz Adua 300^a; Plateau von Axum 300^a.] 299^b—300^a. (Schl. folgt in Nro. 76.) — Die Cholera 15 in Marseille. [Schreiben vom 15. März: Statue der schützenden Jungfrau 300^a; hl. Rochus 300^a; Italien 300^a; Prozessionen 300^{ab}; Priester 300^{ab}; Der König Ludwig Philipp 300^{ab}.] 300^{ab}. *Diese Notiz laut Archiv- 20 exemplar von 'B.' d. i. jedenfalls Beumann. — Erfindung. (Ein neuer Bienenkorb) [Akademie der Wissenschaften in Paris; Herr Gillet de Grandmont; Bienenkorb aus England; Erfinder Herr Nutt in Lincoln; 25 Bienenzüchter in der Nähe von London; Frankreich.] 300^b. Diese Notiz laut Archiv-exemplar (soweit lesbar) von Nanny.*

Nro. 76. 1835. Montag, 30. März.

Georg Büchner: Danton's Tod. 30 (Forts.) Einleitung. Dritter Act 301^a—302^b. (Forts. folgt.) *Schluss in Nro. 83.*

Die schwarzen Husaren „Es blasen die schwarzen Husaren“. 302^b—303^a. Unterz.: Starkloff. Vgl. Nro. 74 (oben Spalte 110, 35 Z. 36).

Der Pariser Salon im Jahre 1835. Von Ed. Kolloff. Dritter Artikel. Religiöse Maler: Signol, Navez, Bourdet, Bralle, Ducornet, Perlet, Colson, Fräulein Ellenrieder, 40 Fräulein Constance Blanchard, Madame Deherain, Eugène Delacroix, Champmartin, Court, Durnpt, Guyot, Lehmann, Louis Boulanger, Legendre, Horace Vernet. [Alt-italienische und altdeutsche Schule 303^{ab}; 45 Tendenzen des Zeitgeistes 303^a; Christenthum kein Nebel mehr für die Kunst 303^{ab}; neue schöpferische Zeit in Leben, Kunst und Wissenschaft 303^b; Signol, Christus im Grabe 303^b; französische Akademie zu Rom 50 303^b; Gräfin Potovska 304^a; Navez von Brüssel, zwei Muttergottes mit dem Jesuskinde, Genrebilder 304^a; Franz I. 304^a; Sarah, Gattin Abraham's 304^a; Privatkapelle der Könige der Belger in Lacken 304^a; Jos. 55 Willh. Bourdet 304^a; Jean Maria Nic. Bralle 304^a; Louis César Jos. Ducornet, blüsende Magdalena 304^a; Pierre Et. Perlet 304^a; Jean Franc. Gille Colson 304^a.] 303^a—304^a. (Schl. folgt in Nro. 77.) 60

Siciliane „Ich sass vor ihrem Haus“ auf grünem Moose“. 304^a. Unterz.: W. Achat.

Buntes. Skizze der geologischen Formation Abyssiniens etc. (Schluss zu No. 75.) [Provinz Temben 304^{ab}; Flecken Tackragiro 304^b; Tackazé-Strom 304^b; Provinz Avergalla 304^b; Provinz Shiré 304^b; Provinz Simen 304^b; Schneeberg Bua-hat bei Angetkat 304^b; Zana-See in der Provinz Dembea 304^b; Stadt Gondar 304^b; Provinz Janfangara 304^b.] 304^{ab}. Ueber die Senckenberg'sche Stiftung und Dr. Rappell vgl. *Beurmann's 'Frankfurter Bilder'* 1835, S. 203 ff. und *Gutzkows 'Rückblicke'* S. 123. 125 u. 127. — Industrie im Departement du Nord in Frankreich. [Liller Journal.] 304^b.
 15 — Der Cache-Malet Voltaire's. [Ferney; Nachbar Malet; Graf Budé.] 304^b. — Amptin (Departement Liège) [Gräber] 304^b. — Freie Presse in Frankreich [„Quotidienne“] 304^b. Die letzten 4 Notizen laut
 20 *Archivexemplar* von 'B.' d. i. jedenfalls *Beurmann*.

Schlussnotiz: Hierbei das Intelligenzblatt No. 2.

Nr. 2. Intelligenz-Blatt zum Phönix. 1835.

25 An die deutschen Bühnen-Direktionen. [Almanach der deutschen Bühne für 1836, hrsg. von Beurmann; Einsendung von Mittheilungen bis Ende Juli; Verlag J. D. Sauerländer.] 1^a. *Unterr.*: Frankfurt
 30 a. M., im Februar 1835. Dr. Beurmann — Neue Verlagswerke von J. D. Sauerländer in Frankfurt. [Lehrbuch des Privatrechts der freien Stadt Frankfurt. Hrsg. v. Dr. J. H. Bender. 1^a. — Die Atmosphäre und ihre vorzüglichsten Erscheinungen etc. von J. J. Günther, Dr. u. Medicinalrath. 1^b. — Museum Senckenbergianum. Abhandlungen aus dem Gebiete der beschreibenden Naturgeschichte. Von Mit-
 40 gliedern der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt; Beiträge von H. v. Meyer, Dr. A. Reus, Dr. G. Fresenius, Dr. E. Rüppell, F. H. v. Kittlitz und Jost. 1^b. — Shakespeare's Plays with
 45 historical and gramatical explanatory notes in german, by J. M. Pierre. 1^b. — Das neue französisch-deutsche und deutsch-französische Wörterbuch von Professor J. Lendroy, Mitarbeiter an dem grossen Schwanschen Wörterbuch. 1^b. — Kronen und Ketten. Ein historischer Roman von Dr. Eduard Duller: Frankreich unter Carl VI. und Isabeau von Baiern, Burgignons und Armagnaken, Constanzer Concil, Törringer.
 50 Bernauerin, Ludwig im Bart 1^b. *Unterr.*: — r. d. i.: *Sauerländer*: von demselben Verfasser: Phantasiegemälde für 1836 Mit einem englischen Stahlstich. Der Fürst der Liebe, Abend im Osten und Morgen im
 60 Westen 1^c. — Schulbücher: Apollonius von Perga, de sectione spatii, bearb. von Prof. M. G. Grabow; Forstmeister St. Behlen, Lehrbuch der Jagdwissenschaft; Dr. und Consistorialrath J. P. Benkard, Christliche

Lehre; Dr. Creizenach, Technische Geometrie, Lehrbuch der Planimetrie, Lehrbuch der Stereometrie; Dr. J. B. Engelmann, Unterricht in der französischen Sprache, Schul- und Hausbibel; Dr. J. B. Franqué, 5 Bau des menschlichen Körpers; Dr. Th. Friedleben, Experimental-Physik, Unterricht in der Rechenkunst, Kaufmännische Buchhaltungen, Formenlehre und gemeine Geometrie; Jos. Gersbach, Wandervögelin oder 10 Sammlung von Reiseliedern; C. Hahn, Arithmetisches Exempelbuch; J. W. G. Krämer, Geometrische Uebungen; F. H. Kruthoffer, Vorlegeblätter der deutschen und englischen Currentschrift; Prof. J. Lendroy, Elementarbuch etc. der französischen Sprache, neues 15 französisches Aebuch, neues französisch-deutsches und deutsch-französisches Wörterbuch; Prof. H. Pierre, Aussprache des Deutschen, Fünf englische Bühnenstücke 20 aus dem neuen britischen Theater, der englische Selbstlehrer; Dr. B. Schmitz (Sprachlehrer in London), neue Handlungs-Briefe z. Uebers. a. d. Engl. in's Deutsche; Dr. und Protector K. Schwenck, Wörterbuch der 25 deutschen Sprache; Shakspeare's plays, by J. M. Pierre; Dr. J. A. Solomé, Lehr- und Uebungsbuch in der französ. Sprache, der Selbstlehrer; Prof. A. Spiers, engl. Sprachübungen, bearb. von Prof. H. Bacharach; 30 Zschokke's popular History of Switzerland. From the german by W. Howard Howe. 1^c—2^b. — Bei J. F. Hassloch in Wiesbaden: Beiträge für das Königstädter Theater von C. von Holtei. 2^b. — Schweizerischer 35 Merkur. [Gessnersche Buchhandlung zu Zürich; Schweiz, politische Parteinung und Erbitterung, Natur, National-Geschichte, Volksleben.] 2^b. *Unterr.*: Burgdorf in der Schweiz, im Januar 1835. C. Langlois, 40 Buchdrucker und Buchhändler. — Friedrich Schlegel's Philosophische Vorlesungen aus den Jahren 1804 bis 1806. Nebst Fragmenten aus seinem Nachlass (1795—1829), vorzüglich philosophisch-the- 45 ologischen Inhalts. Hrsg. von C. J. H. Windischmann. 2^c. *Unterr.*: Bonn, im December 1834. Eduard Weber. — Subscriptions-Anzeige. Verlag Gebrüder Reichenbach in Leipzig; K. L. von Knebel's 50 literarischer Nachlass und Briefwechsel. Hrsg. von K. A. Varnhagen von Ense und Th. Mundt. Mit von Knebel's wohlgetroffenem Bildniss 2^c. — Fr. Fleischer in Leipzig auf Subscription: Der deutsche Kinderfreund 55 hrsg. von Dr. K. Vogel, Director der Bürgerschule zu Leipzig. 2^c.

Nr. 77. 1835. Dienstag, 31. März.

G. Büchner: Danton's Tod. (Forts.) 305^a—306^b. (Forts. folgt) Schl. in No. 83. 60

Waldleben. Die Eule „Ihr, Lichter, was jagt ihr durch den Wald?“ 306^b. *Unterr.*: Ludwig Wibl. In W.'s 'Gedichten'

1836. S. 7. *Ueber Wühl* vgl. Ludwig Frankel in 'Allg. D. Biographie' Bd. 12.

Kollhoff: Der Pariser Salon im Jahre 1835. Dritter Artikel. — (Schluss zu Nro. 65.) [Fräulein Anna Maria Ellenrieder, Mutter Gottes 307^a; Constance Blanchard, Himmelfahrt 307^a; Mad Deherain, reuige Magdalena 307^a; Eugene Delacroix, Christus am Kreuz 307^a; Charles Emile Champmartin, Flucht nach Ägypten 307^a; Niedermetzlung der Janitscharen 307^a; Portraits 307^a; Johannes der Täufer 307^{ab}; Musseum des Luxembourg 307^{ab}; Jos. Desiré Court, Tod Cäsars 307^b; Apostel Paulus 307^b; Studienköpfe 307^b; Charles Durupt, hl. Petrus, hl. Paulus 307^b; Eugène Goyet, Tod des hl. Paulus 307^b; Karl Ernst Rud. Heintz, Salem Lehmann aus Hamburg (Kiel), junger Tobias 307^b; Ingres 308^a; L. (Louis) Boulanger, Judith 308^a; Horace Vernet, Rebecca am Brunnen 308^{ab}, seine afrikanische Reise 308^b; Studien aus dem italienischen Volksleben 308^b; Louis Felix Legendre, Prophet Jesaias 308^b.] 307^a—308^b. Schl. der Artikelserie in Nro. 117.

2. Bunttes. Komisches Grabgeläute. [Betrunkener in der Kirche zu Serches im Canton Brainsie.] 308^b. — Ein bischöflicher Braten. [Eingeborene des nördlichen Amerikas in London; Bischof von Quebec in Canada.] 308^b. — Der Minister Herzog von Broglie, ein moderner Cincinnatus. 308^b. — Die Londoner Polizei und die Londoner Gauner. 308^b. — Wilhelm'scher Gesang-Unterricht [in den Gemeinde-Schulen von Paris.] 308^b. — Schrift Leurets gegen das Gall'sche System. [Akademie der Wissenschaften in Paris; Kommission: Duméril, Dupuy, Bonilland, Virey und Isidore Bourban.] 308^b. *Saut-liche* Notizen laut Archivexemplar von 'B.' d. i. jedenfalls *Beurmann*.

Nro. 78. 1835. Literatur-Blatt Nro. 13. Mittwoch, 1. April.

4. Theodor Mundt, Willibald Alexis und die Pommersche Dichterschule, oder über einige literar-historische Symptome. [Die grosse politische St. Georgszeit 309^a; Börne 309^a; Heine 309^a; Menzel 309^a; Bewegungsliteratur 309^b; Bewegungsparteien 309^b; die Berlinischen Doktrine 309^b; klassische Periode 309^b; Passendorf 309^b; Fuchsberg bei Jena 309^b; Tiersparti 309^b; Theodor Mundt im zweiten Hefte des Zodiakus: Trarara! Trara! 309^b; die neue Berlinische Bewegungsliteratur 310^a; W. Alexis, Melancholie 310^a; Liefvländische Muse Rampach's 310^a; Russisches Dampfbad 310^a; die deutsche Lyrik 310^a; schwäbische Dichter 310^a; Märkisch-Pommersche Dichterschule: Ferrand, Kossarsky, Rehenstein, Brunold 310^{ab}; Sonnenaxe der Zeit 310^a; die Geschichte 310^b; Kunst und

Wissenschaft 310^b; Liebe und Freundschaft 310^b; Alltagsleben der Öffentlichkeit 310^b; Emanzipation 310^b; neuer Egoismus 311^a; Schaffen 311^a; Gesslerhut 311^a; Prometheus 311^a; unsere Zeit ist positiv 311^a; Kunst 5 immer positiv 311^a; Mein Glaubensbekenntniss: die Zeit 311^{ab}; heiliger Geist der Kritik 311^b.] 309^a—311^b. Vgl. dazu Nro. 30 (180). — Gutzkow schrieb an Schlesier, Frankfurt, März 35: „... Mit Th. Mundt's Geschwätz 10 wird es immer ärger. Ich habe ihn in No. 13. meines L.-blatts (wovon Sie in Mitte nächster Woche eine Lieferung erhalten) einmal bey Seite genommen, u. ein Wort des Vertrauens gesprochen. Dieser Lärm! Und um Was? 15 Um die blaue Luft, um die vagste leerste Allgemeinheit mit dem ewigen Itefrain Zeit! Zeit! — Vgl. a. Proelss, a. a. O., S. 511. — Ueber Mundt vgl. Gutzkow's 'Forum der Journal-Literatur' 1831. Wochenausgabe 20 S. 28^{ab}, 39^b. 'Vertheidigung gegen Menzel' 1835. S. 38, 'Beiträge' 1836. 1. Bd. S. 12 f. 241 f. 351, 2. Bd. S. 131 f., 'Götter, Helden, Don-Quixote' 1838. S. 217 ff. 237 f. 257. 111, 'Vergangenheit u. Gegenwart' (im 'Jahrbuch der Literatur' 1839) S. 55 ff. 62—65. 68 f. 72 74 f. 79 f. 87. 93—96. 101, 'Börne's Leben' 1810. S. 168, 'Vermischte Schriften' 1812. 1. Bd. S. 138, 2. Bd. S. 23. 126, 'Rosa Maria und J. D. Assing' 1815 (im 6. Bd. d. 30 'Ges. Werke' 1815) S. 311, 'Aus Empfangszimmern' (2. Bd. der 'Lebensbilder' 1870) S. 163. 167, 'Rückblicke' 1875. S. 20. 21. 73. 113. 137. 144. 161. 179. 195 f. 220—224. 272. 275, 'In bunter Reihe' 1878. S. 195, 35 und 'Gutzkow's ausgew. Werke' hrsg. von Houben (Register).

32) Tafeln der Geschichte. Von E. Vehse. 1.—8. Lieferung. Dresden, Grimmer. 1834—1835. [Geschichte das Spiegelbild des 40 Lebens 311^b; Emanzipationsfrage der Humanität 311^b; Religion 311^b; Cultur 311^b; die sogenannten Quellenforscher 311^b; historische Penchants 312^a.] 311^b—312^a. Ueber Vehse vgl. Gutzkow's 'Rückblicke' 45 1875, S. 108 f.

33) Die Kunst reich zu werden. Ein gar nützlichs Noth- und Hülfsbüchlein für arme Schlucker u. s. w. Von P. M. Goldmann. Weimar, Voigt. 1834. [Verfasser 50 August von Blunröder; Lebensphilosophie.] 312^a.

31 Die Wasserwelt oder das Meer und die Schifffahrt. Von T. F. Richter. Drei Lieferungen. Dresden, Arnold. 1834. 55 [Kritik] 312^a.

35) Die Herrlichkeit Gottes. Besungen in Hymnen von C. G. E. Weber. Bunzlau, Appun. 1835. [Kritik] 312^{ab}.

36) Geschichte des Preussischen Staats und Volkes. Für alle Stände bearbeitet von Ed. Heinel. Erste und zweite Lieferung. Danzig, Gerhard. 1835. [Staatsleben der preussischen Monarchie erst

seit Friedrich dem Grossen; servil; nürnbergische Burggrafen; Bernsteinfischerei an der Ostsee; Semmonen in der Mark; Slaven in Schlesien; die preussischen Belgier jenseits des Rheins; Osterreichs gegenwärtige⁵ historische Stellung; Napoleon; österreichische Dynastie; Hans Habsburg; deutsche Reichsverfassung; Zukunft, Vergangenheit] 312^b.

Nro. 79. 1835. Donnerstag, 2. April.

¹⁰ G. Büchner: Danton's Tod. (Forts.) 313^a—315^a. (Forts. f.) *Schl. in Nro. 83.*

v. Biedenfeld: Weimar. (Forts. zu Nro. 75.) [Philister 315^{ab}; Bürgerthum 315^a; Demagogie 315^a; Constitution 315^{ab};¹⁵ Monarchismus 315^a; aristokratisches und feudales Princip 315^a; Rathhaus 315^b; Buchhandlung 315^b; Gewerhefreiheit 315^b; Zunft- und Gildenzwang 315^b; Absolutismus 315^b; Anarchie republikanischen Schwindels²⁰ 315^b; Mangel an öffentlichem Leben 315^b; Jahr- und Wochenmärkte, Wollmarkt und Vogelschiessen 315^b; Eisbahn auf dem Schwanenteich 315^b; Grossherzog Karl Friedrich 315^b; Weimaranerinnen 315^b;²⁵ Dänen 315^b; Holländer 315^b; Schlittschuhlaufen 315^{bf}; Berlinerinnen 316^a; Wienerinnen 316^a; Dresdnerinnen 316^a; Frömmigkeit 316^a; Familienzirkel 316^a; Epikureismus 316^a; Wellington 316^a; die Nordischen (*Engländer*) 316^a; geselliger Verein Erholung³⁰ 316^a; der jüngste Stadtbeschreiber 316^a.] 315^a—316^b. *Schl. in Nro. 91.*

Buntes. Neue Oper Auber's, Text von Scribe, „das Pferd von Bronze“. [Opera-³⁵ comique; Scribe's Erfindungs-Vermögen, Robert le diable; China; französischer Geschmack; deutsches Publikum.] 316^b. — Feuersbrunst in Charlestown. [Glockenturm der St. Philipps-Kirche.] 316^b. *Beides laut*⁴⁰ *Archivexemplar von 'B.' d. i. jedenfalls Beermann.*

Nro. 80. 1835. Freitag, 3. April.

⁴⁵ Büchner: Danton's Tod. (Forts.) 317^a—318^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 83.*

H. Heine's Biographie. [„Chasles, der Übersetzer des Jean Paul, der französische Mode-Kritiker, wandte sich an den Verfasser⁵⁰ der „Reisebilder“, denselben um biographische Mittheilungen rücksichtlich seiner Person ersuchend. Heine ertheilte ihm dieselben in nachstehendem Schreiben.“] *Der Brief ist datirt:* Paris, 15. Januar 1835.⁵⁵ [Düsseldorff 318^a; Franzosen 318^a; Rektor Schallmayer 318^a; Professor Kramer 318^a; Professor Brewer 318^a; Abbé Daulnois 318^a; mein Mutterbruder, Hofrath von Geldern (*Jos. van G.*) 318^a; mein Grossvater, Doktor Gott-⁶⁰ schalk van Geldern 318^b; mein Vater 318^b; meine Mutter 318^b; Charlotte von Embden 318^b; Gustav von Geldern mein Bruder 318^b; Maximilian Heine 318^b; Heine in Bonn, Göttingen und Berlin 318^b; Scheller (*Schaller*)

aus Danzig 318^b; der berühmte *Gust. v. Hugo* 318^b; scholastisch 318^b; meine ersten Dichtungen 318^b; neue Dichtungen 318^b; zwei Tragödien, eine in Braunschweig gegeben 318^b; Reisebilder bei Hoffmann und Campe,⁵ deutsche und französische Ausgabe 318^b; Vorrede zu den Briefen von Kahldorf 318^b; in Lüneburg, Hamburg und München 318^b; politische Annalen mit Lindner 318^b; Nordsee 318^b; Geburtsadel 318^b; Teutomanie¹⁰ 318^b; 319^a; katholische Propaganda 318^b; 319^a; Allemannen 319^a; Franzosenhass 319^a; Burschenschaft 319^a; deutsche Jesuiten 319^a; Protestantismus nicht nur liberale Religion,¹⁵ sondern Anfangspunkt der deutschen Revolution 319^a; lutherische Konfession 319^a; sociale Interessen des Protestantismus 319^a; meine pantheistischen Sympathien 319^a; St. Simonismus 319^a; Jüdismus 319^a; Frankreich 319^a; Deutschland 319^a.] 318^a—319^a.²⁰ *Unterr.* Heinrich Heine. *Dieser Brief Heines stand zuerst in der 'Revue de Paris' Februar 1835 und wurde später von Chasles aufgenommen in seine 'Etudes sur l'Allemagne au XIX. siècle' (Paris 1861). Die bisher²⁵ bekannte erste deutsche Uebersetzung von Stradmann findet sich in 'Heines sämmtl. Werke' 1862. Bd. 13. S. 5ff.; egl. auch 'Heines sämmtl. Werke' hrsg. von Karpels (Berlin, Grote) Bd. 13. S. 178 ff.; in 'Heines³⁰ sämmtl. Werke', hrsg. von Elster, steht das französische Original. Bd. 7. S. 297 f. — Vgl. a. Beermann, 'Skizzen aus den Hanse-städten' 1836. S. 209.*

Theatralisches Bulletin aus Frank-³⁵ furt. [„Der Gallatag in Krähwinkel“ von Kotzebue (Forts. der deutschen Kleinstädter) 319^a; komisches Leben bei Kotzebue 319^a; ältere französische Komödie 319^a; Scribe 319^a; Melesville 319^b; Kotzebues Verdent-⁴⁰ schung französischer Originale 319^{ab}; Lustspiel-Dichter 319^b—320^a; „Kreuzfahrer“ 320^a; Wahrheit 319^b; Effekt 319^b; Publikum 319^b; moralischer Zweck der Poesie 319^b; *Holbein*. „Der Doppelgänger“ 319^b; Raupach's Lust-⁴⁵ spiele 319^b; Bauernfeld, „Das letzte Abenteuer“ 319^b; „Bekenntnisse“ 319^b; Herr Meck 319^b; 320^b; als Bruder Lorenzo 320^b; Hogarth 319^b; Herr Lussberger 319^b; Herr Leissring 319^b; Mad. Weidner 319^b; Shakespeare,⁵⁰ „Romeo und Julie“ 319^{bf}; Novelle des Bandello 319^b; Dem. Lindner als Julia 319^{bf}; Frankfurter Mundart 319^b; Hr. Hendrichs 320^b; Romeo 320^{ab}; Hr. Weidner 320^{ab}; Hr. Fischer 320^a; Hr. Marrrder 320^a;⁵⁵ Hr. Grahn 320^{ab}; Mercutio 320^a; Mad. Weidner 320^a; Mittelalter 320^a; *Gölthe*, Werther 320^a; Raub-Adel 320^a; Dynasten am Rhein und in der Wetteran 320^a; Moralität 320^a; Mad. Meck 320^{ab}; Hr. Keller⁶⁰ 320^a; Hr. Kunst 320^a; Dem. Leclerc 320^a; Frivolität 320^a; Prüderie 320^a; Arresto, „Die Soldaten“ 320^{ab}; Mad. Benesch 320^b; „Die junge Pathe“, französische Komödie 320^b; Lustspiel 320^b; Tragödie 320^b. *Dieser*⁶⁵

Teil der Theaterkritik schließt mit den Worten:
 „Wir kommen deshalb noch einmal auf den
 Romeo zurück, weil wir es uns angelegen
 sein lassen wollen — freilich nur nach un-
 5 serer individuellen Überzeugung — die Mit-
 glieder der hiesigen Bühne auf das Ziel
 hinzuweisen, nach welchem sie zu streben
 haben. Wo wir tadeln, da bedürfen wir,
 unter solchen Verhältnissen, freilich der
 10 Entschuldigung nicht, die Kritik hat keines:
 „mit Erlaubniß“ nützig. Aber wir wissen es,
 die Schauspieler werden — der Lage der
 Sache nach — durch jene, ist sie tadelnd,
 am empfindlichsten unter allen Künstlern
 15 berührt; denn die Circenses bedingen hier
 das panem. Sie treten täglich mit ihrem
 Ich in die Öffentlichkeit und ihr Werk ist
 nicht von ihrer Persönlichkeit getrennt.
 Deshalb, nur deshalb sprechen wir hier ein-
 20 für alle Mal die Erklärung gegen sie aus,
 dass uns nur ihre Leistung bei unserer Be-
 urtheilung vorschwelt, und dass wir — wir
 mögen loben, oder tadeln — nie den Herrn
 A. oder L. dabei vor Augen haben. Viel-
 25 leicht wird diese Erklärung unsere Kritik mit
 den Schauspielern vermitteln.“ 319^a—320^b.
 (Schluss folgt in Nro. 85.)

Nro 81. 1835. Samstag, 4. April.

Büchner: Danton's Tod. (Forts.)
 30 321^a—322^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 83.*

Aus Washington Irving's Steppen-
 reise. [Mississippi 322^b, 323^a; Flüsse Arkan-
 sas, Grand Canadian, Red River 322^b;
 indianische Stämme der Osages, Creeks,
 35 Delawares, Pawnees, Comanches, Grenz-
 bewohner der Rocky Mountains (sich) 223^a;
 Fort Gibson am Neosho 323^{ab}; Fluss Arkansas
 323^a; St. Louis 323^{ab}; Missouri 323^a; Agent-
 schaften und Missionen 323^{ab}; Commissionär
 40 323^a; Connecticut 323^a; Engländer Hr. L.
 323^b; junger Graf aus der Schweiz 323^b f.;
 französischer Kreole Antoine, gen. Tonisch
 323^b f.; Osage-Jäger 323^b.] 322^b—324^a.
 (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 127.*

45 Abschied „O weinet nicht! mein Herz
 ja bleibt.“ 321^a. *Unterz.: J. C. Nanny.*

Die neuen Banten in München.
 (Aus dem Briefe eines Fremden.) [Neu-
 Stadt München 324^{ab}; Pinakothek vom Bau-
 rath v. Klenze 324^{ab}; Architektur 324^a; Ge-
 50 mäldegalerie des Königs 324^b; Glyptothek
 von Klenze 324^b; romantische Poesie 324^b;
 protestantische Kirche auf dem Karls-Platz
 (Matthuskirche von Persch) 324^b; Katholik
 55 324^b; protestantische Religion 324^b; allge-
 meines Krankenhaus 324^b; König Maximilian
 324^b.] 324^{ab}. (Forts. folgt.) *Schl. in*
Nro. 83.

Nro 82. 1835. Montag, 6. April.

60 Die Harfe „Wo gegen scharfe Klip-
 pen“. 325^a—326^a. *Unterz.: Franz Frei-
 herr Gaudy. In Gaudy's Lieder und Ro-*

*manzen' 1837. S. 164 ff. n. in seinen samdt.
 Werken, hrsg. von Mueller, 11. Bd. 1844.
 S. 25 ff.*

Büchner: Danton's Tod. (Forts.)
 326^a—327^a. (Schluss folgt in Nro. 83.) 5

Aus Washington Irving's Steppen-
 reise. (Forts.) [Graf 327^{ab}; Osage-Jäger
 327^b; Fort Gibson 327^b, Kommandant 327^b;
 Hr. L. 327^b; der Commissionär 327^{ab}; Tonisch
 327^b; zwischen dem Arkansas und dem Red
 River 327^b; Pawnee-Jagdgebiet 327^b; Creek
 Indianer 327^b.] 327^a—328^a. *Schl. in Nro. 127.*

Die neuen Banten in München.
 (Forts.) [Das alte München 328^a; Glyp-
 thothek (sic) 328^a; Mittelalter 328^a; Michaelis-
 15 kirche 328^a; der Baumeister Wendel Die-
 trich 328^a; Grämal Prinz Eugen Napoleon's
 (v. Leuchtenberg) von Thorwaldsen 328^a;
 Universitätsgebäude 328^a; Schelling 328^a;
 Görres 328^a; Frauenkirche 328^a.] 328^{ab}. 20
 (Schl. folgt in Nro. 83.)

Buntes. Die Drachenhöhle am
 Pilatus. [Stadt Luzern, St. Leodegari-
 Münster; Krienbach; Dorf Krien.] 328^b.
Unterz.: (Schweiz. Merk.) — Mystik in 25
München. (Aus einem Briefe.) [Görres,
 Vorlesungen über die Symbolik des Kreuzes;
 Christenthum; Professor R... (v. Ringseis?);
 Glauben.] 328^b.

Nro 83. 1835. Dienstag, 7. April. 30

Des Kaisers Tod „Mitternacht hat
 ausgeschlagen, Angst und Schmerz liegt über
 Wien“ [Der letzte deutsche Kaiser Franz]
 329^{ab}. *Unterz.: Gustav v. Heering.*

Büchner: Danton's Tod. (Schluss 35
zu Nro. 73 ff.) 330^{ab}. *Abgedruckt sind in*
diesem Nummern: Erster Act. Erste Scene.
— Zweiter Act (Erste Scene, die später in
zwei Scenen geteilt wurde, von denen die erste
den Schluss des 1. Actes der Buchausgabe 40
bildet). — Dritter Act (Zwei Scenen, später
die 8.—17. des 2. Acts, und weitere neun
Scenen, später Scene 2. 1. 3—9 des dritten
Acts).

Büchner hatte das Manuscript seines 45
'Danton's Tod' von Darmstadt aus am 24. Fe-
bruar 1835 an Gutzkow gesandt. Dieser
erzählte die Ankunft und Wirkung des Ma-
nuskriptes ausführlich in seinem Nachruf auf
Büchner 'Ein Kind der neuen Zeit' im Frank- 50
furter 'Telegraph' 1837. Juni. No. 42—44.
Soweit er den 'Phönix' und seinen Redak-
tionskreis betrifft, sei er hier wiedergegeben:
„In den letzten Tagen des Februar 1835,
dieses für die Geschichte unser neuern 55
schönen Literatur so stürmischen Jahres,
war es, als ich einen Kreis von ältern und
jüngern Kunstgenossen und Wahrheitsfreunden
bei mir sahe. Wir wollten einen Autor
feiern, der bei seiner Durchreise durch Frank- 60
furt am Main nach Literatenart das Hand-
werk begrüsset und lange genug zurückgezogen
gelebt hatte, um uns zu verbergen, dass er im

Begriff war. Bücher herauszugeben, welche, ob sie gleich jüdischen Inhalts waren, dennoch von der evangelischen Kirchenzeitung kanonisiert werden sollten. [Späterer Zusatz in 5 'Götter, Helden, Don Quixote': „J. Jacoby war dies.“] Kurz vor Versendung der Erwarteten erhielt ich aus Darmstadt ein Manuscript nebst einem Briefe, dessen wunderlicher und ängstlicher Inhalt mich reizte, in 10 ersterem zu blättern.“ Folgt der Brief Büchners. Dann berichtet Gutzkow weiter: „Dieser Brief . . . reizte mich, angeblichlich das Manuscript zu lesen. Es war ein Drama: Dantons Tod. Man sah es der Pro- 15 duktion an, mit welcher Eile sie hingeworfen war. Es war ein zufällig erworbener Stoff, dessen künstlerische Durchführung der Dichter abgehetzt hatte. Die Szenen, die Worte folgten sich rapid und stürmend. Es war die ängst- 20 liche Sprache eines Verfolgten, der schnell noch etwas abzumachen und dann sein Heil in der Flucht zu suchen hat. Allein diese Hast hinderte den Genius nicht, seine ausserordentliche Begabung in kurzen scharfen Um- 25 rissen schnell, im Fluge, an die Wand zu schreiben. . . Die ersten Szenen, die ich gelesen, sicherten ihm die gefällige, freundliche Theilnahme jenes Buchhändlers auch an dem bezeichneten Abend selbst. Die Vorlesung 30 einer Auswahl davon, obschon von diesem oder jenem mit der Bemerkung, dies oder das stünde im Thiers, unterbrochen, erregte Bewunderung vor dem Talent des jugendlichen Verfassers.

35 Kaum hatte Georg Büchner ein Resultat, so erfahren wir, dass er auf dem Wege nach Strassburg war. . . . Ich hatte indessen grosse Mühe mit seinem Danton. Ich hatte vergessen, dass solche Dinge, wie sie Büchner 40 dort hingeworfen, solche Ausdrücke sogar, die er sich erlaube, heute nicht gedruckt werden dürfen. Es lobte eine wilde Sansculottenlust in der Dichtung, die Erklärung der Menschenrechte wandelte darin auf und ab, nackt und 45 nur mit Rosen bekränzt. Die Idee, die das Ganze zusammenhielt, war die rothe Mäze. Büchner studierte Medizin. Seine Phantasie spielte mit dem Elend der Menschen, in welches sie durch Krankheiten gerathen; ja 50 die Krankheiten des Leichtsinns mussten ihm zur Folie seines Witzes dienen. Die dichterische Flora des Buches bestand aus ächten Feld- und Quacksilberblumen. Jene streute seine Phantasie, diese seine übermüthige Satyre. 55 Als ich nun, um dem Censor nicht die Lust des Streichens zu gönnen, selbst den Rothstift ergriß, und die wehende Demokratie der Dichtung mit der Schwere der Vorcensur beschnitt, fühlte ich wohl, wie grade der Alfwahl 60 des Buches, der unsern Sitten und unsern Verhältnissen geopfert werden musste, der beste, nämlich der individualste, der eigen- thümlichste Theil des Ganzen war. Lange, zweideutige Dialoge in den Volksszenen, die 65 von Witz und Gedankenfülle sprudelten,

mussten zurückbleiben. Die Spitzen der Wortspiele mussten abgestumpft werden oder durch ansehnliche dumme Redensarten, die ich hinzusetzte, krumm gebogen. Der achte Danton von Buchner ist nicht erschienen. Was davon herauskam, ist ein nothdurstiger Rest, die Ruine einer Verwundung, die mich Ueberwindung genug gekostet hat. An dem merkwürdlichen Titel jedoch: „Dramatische Bilder aus Frankreichs Schreckensherrschaft“ bin ich unschuldig. Diesen setzte der Verf. der fortgesetzten Döring'schen Phantasiegemälde darauf. Verkürzter Geist, hier wasch' ich meine Hände in Unschuld!“

Der Nachruf wurde zunächst wieder ge- 15 druckt in Gutzkows 'Götter, Helden, Don Quixote' 1838; dann in den 'Ges. Werken' 2. Bd. 1845 ('Öffentliche Charaktere') S. 335ff., und in den 'Ges. Werken'. Jena, Costenoble 1873 ff. Bd. 9, S. 267 ff. 20

In kürzerer Form erzählt Gutzkow den Hergang in seinem 'Rückblicke' 1875 S. 142f. (vgl. No. 126.)

Die Antworten Gutzkows sind gedruckt in Sauters 'Euphorion' 1897. 3. Erinnerungs- 25 heft. Nach ihm bestätigte Gutzkow den günstigen Eindruck des 'Danton' sofort nach Empfang des Manuscriptes am 25. Februar 1835, rief dem Dichter aber, geringe Honorarforderungen zu stellen. Ebenso schrieb 30 er in seinem Briefe vom 28. Februar: „Rechnen Sie das Nothdürftigste, was Sie im Augenblick brauchen, zusammen, resigniren Sie auf jede glänzende Erwartung und suchen Sie sich durch weitere Arbeiten etwa für den 35 Phönix, zu dem ich Sie einlade, sich einige wiederkehrende Einkünfte zu verschaffen.“ — Weiter heisst es dann über das Honorar und die mit Rücksicht auf die Censur vorzunehmende 40 Aenderung in dem Briefe Gutzkows vom 3. Mär. 35: „10 Friedrichsdor will Ihnen Sauerländer geben unter der Bedingung, dass er mehres aus dem Drama für den Phönix 45 brauchen darf, und dass Sie sich bereitwillig finden lassen, die Quacksilberblumen Ihrer 4. Phantasie und alles, was zu offenbar in der Frankfurter Brunnengasse und die berlinische Königsmauer ablenkt, halb und halb zu ka- 50 striren. Mir freilich ist das so ganz recht, wie Sie es gegeben haben, aber Sauerl. ist ein 5. Familienvater der 7 rechtmässigen Kinder im Ehebett gezeugt hat, und dem ich schon mit 55 meinen Zuerkennungen ein Alp bin: wieviel mehr Sie mit Ihren ganz grellen und nur auf Eines bezüglichen Evidenzen! Also 5. dies ist sehr nothwendig. . . . Wollen sie 60 Folgendes: Ich komme zu Ihnen hinüber nach Darmstadt, bring Ihnen das Geld und fange mit Ihnen gemeinschaftlich an, aus Ihrem 65 Danton den Venerin herauszutreiben, nicht 6. durch Metall, sondern Linde, durch Vegetabilien und etwas sentimentale Tisane. Es ist ver- 7. flucht, aber es geht nicht anders, und ich ver- 8. gebe Ihnen nicht, dass Sie mich bei dieser 9. Dolmetscherei und Vermittlerschaft zwingen, 65

die Parthie der Prüderie zu fahren. Können Sie sich aber noch halten in Darmstadt, so bekommen Sie das Geld und Msript durch Heger, worauf Sie aber letzteres unfehlbar einen Tag später wieder abliefern müssen.“ — Gutzkows Passverhältnisse aber erlaubten die Reise nach Darmstadt nicht, doch forderte er Büchners zu weiterer Arbeit für den *Phönix* auf (vgl. unten „Zur Geschichte des *Phönix*“). Am 12. März leitete er ihm dann mit, dass „Danton“ nunmehr gedruckt werde. Ferner schrieb er ihm im März [ca. 26.] 35: „Sie sollten meine Ermüdung, in der Theilnahme an deutscher Literatur fortzuführen, nicht in den französischen Wind schlagen. Was Sie leisten können, zeigt Ihr Danton, den ich heute zu säubern angefangen habe, und der des Vortrefflichsten soviel enthält. Haben Sie denn, dass sich irgend etwas Positives für Deutschlands Politik thun lässt? Ich glaube, Sie tangen zu mehr, als zu einer Erbsen, welche die offne Wunde der deutschen Revolution in der Eiderung hüllt. Treiben Sie wie ich den Schnuggelhund der Freiheit: Wein verhußt in Noceellenstroh, nicht in seinem natürlichen Gewande: ich glaube, man muß so mehr, als wenn man blind in Gewehre läuft, die keineswegs blindgeladen sind. Wür' es nicht, so hüll' ich mich in der Rechnung meines Lebens betrogen und müßte dann selbst meinen Untergang beschleunigen. . . Das beste Mittel der Existenz bleibt die Autorschaft, d. h. nicht die geachtete, sondern die noch etwas geachtete, wenigstens honorirte bei den Philistern, welche das Geld haben. Spekuliren Sie auf Ideen, Poesie, was Ihnen der Genius bringt. Ich will Kanak sein, oder Trödler, der Ihnen klingend antwortet, Bessern Rath weiss ich nicht.“ Am 7. April meldete er dann von Frankfurt: „ . . . Vom Danton hat der *Phönix* sein Theil schon abgedruckt, und damit viel Ehre eingelegt. Was ich Ihnen über Ihre Fähigkeit schon sagte, muss ich wiederholen. Es ist mir, als hätten Sie eine literarische Prædestination. Ich warte nur den Druck und die Ausgabe Ihres Buches ab, um Sie beim Publikum einzuführen. . . Ich wiege mich in dem Gedanken, Sie entdeckt zu haben und Sie recht als ein schlagendes Beispiel, als Arminiaschild der Meute, mit der ich mich zu halten habe, gegenüber stellen zu können.“ Darauf bezieht sich die Stelle in Büchners Brief aus Strassburg an seine Familie vom 5. Mai 1835: „Ich habe mich in seinem [des Freundes Prof. Baum] Namen an Gutzkow gewendet, mit dem ich fortwährend in Correspondenz stehe. Er ist im Augenblick in Berlin [Gutzkows Reise erfolgte nicht], muss aber bald wieder zurückkommen. Er scheint viel auf mich zu halten, ich bin froh darüber, sein Literaturblatt steht in grossem Ansehen. . . Im Juni wird er hieherkommen, wie er mir schreibt. Dass *Melchior* aus meinem Drama im *Phönix* erschienen ist, hatte ich durch ihn erfahren, er

versicherte mich auch, dass das Blatt viel Ehre damit eingelegt habe. Das Ganze muss bald erscheinen.“ (Vgl. *Büchners Samml. Werke* etc. hrg. von Franzos, S. 347.)

Die Briefe Büchners an Gutzkow veröffentlichte dieser im Juni 1837 in seinem oben erwähnten Nachruf auf B. (im Frankfurter *Telegraph* No. 42—44). Darnach druckte sie Franzos in seiner sogenannten *„kritischen Ausgabe Georg Büchner's Samml. Werke u. handschriftl. Nachlass“* 1879. S. 381—388; obgleich er S. 390 einen spätern Abdruck in Gutzkows *„Öffentlichen Charakteren“* nennt (gemeint ist diese Sammlung in den *„Ges. Werken“* 2. Bd. 1845), hat er z. T. übersehen, dass Gutzkow sowohl hier als auch schon in seinem Buche *„Götter, Helden, Don-Quixote“* 1838 seinen Nachruf und ebenso die Briefe Büchners um mehrere Stellen ergänzte, die jedenfalls der Frankfurter Censor des *Telegraph* geschrieben hatte; z. B. um den Schluss des Briefes vom Juni 1835 (den Franzos S. CLXX in den April zu verlegen scheint, denn nur auf den Juni-Brief bezieht sich Gutzkows Charakteristik); sein Abdruck ist daher unvollständig. Vgl. in der Franzos'schen Ausgabe aber „Danton's Tod“ und seine Veröffentlichung im *Phönix* noch folgende Seiten: CLIX (wo es heissen muss: *Phönix* statt *Telegraph*), CLXI, CLXIII ff. 30 (Gutzkows Bericht über die Ankunft des Manuscriptes) CLXVI und 98 ff. (Bearbeitung Gutzkows und Düllers). — Die Buchausgabe von *„Danton's Tod“* erschien im Juli 1835, nachdem ausser Gutzkow auch noch Duller, und dieser recht willkürlich, mit eigenen Zusätzen etc., das Manuscript von anstössigen Fehlern gesäubert hatte, worüber Büchner sehr empört am 28. Juli 35 an seine Familie schrieb, vgl. *Büchners Samml. Werke* 40 hrg. von Franzos S. 353. Ueber die Redaktion des *Teles* s. ebenda S. 98 ff.; ferner H. Landsberg, *G. Büchners Drama „Danton's Tod“* 1904, S. 16. — Sofort nach Erscheinen zeigte Gutzkow das Drama in seinem 45 *Literaturblatt* an, vgl. No. 163. Vgl. auch Proctss, a. a. O., S. 540. 584—587, 668.

Aus Washington Irving's *Steppenreise*. (Forts.) [Port Gibson 331^a; Fluss Verdigris 331^a; Tonisch 331^a; Creek-Indi- 50 aner 331^{ab}; Osage-Agentschaft 331^a; Obriist Choteau 331^a; Osagen 331^{ab}; römisch 331^b; orientalisch 331^b] 330^b—331^b. (Forts. folgt). Schl. in No. 127.

Die neuen Bauten in München. 55 (Schluss zu No. 84f.) [Theater, Schauspielhaus 331^b; griechische Religion 331^b; Christenthum 331^b; Bauarth von Klenze 331^b, 332^{ab}; königliche Residenz 332^{ab}; Palazzo Pitti in Florenz 332^a; Glyptothek 60 332^a; Pompeji 332^a; Allerheiligen-Kapelle 332^b; Odeon 332^b; Schiller 332^b; An 332^b; Hamburg und Hamburger Berg 332^b; Volkstreiben 332^b; Isarbrücke 332^b; Dorf Haidhausen 332^b; gothische Kirche 332^b; Bau- 65

meister Ohlmüller 332^b; Glasfenster von Ruben 332^b]. 331^b—332^b. Vermuthlich von E. Förster, vgl. seine spätern Münchener Korrespondenzen.

5 Nro. 84. 1835. Literatur-Blatt Nro. 14. Mittwoch, 8. April.

- Görres über Göthe. [Görres, Artikel über Göthe's Briefwechsel mit einem Kinde im Morgenblatt 333^a; Bettina von Arnim 333^a; romantische Schule 333^a; Achim von Arnim 333^a; Görres' Styl 333^a, G. als Jakobiner von Coblenz, als Heidelberger Mithrasdiener, als Rheinischer Merkurius 333^b; Heine 333^b; Pater Cochems Legende der Heiligen 333^b; Geniale und Philister 333^b, 334^b; Göthes Poesie 333^bf, Unsittlichkeit 334^b, G. ein grosses Talent mit dem Takte des Genies 334^b, seine Gedichte (*Werke*) 334^b, das Philisterhafte in Göthe 334^a; *Shakespeare*, Lear 334^a; servil 334^a; die höhern Stände 334^a. *Schluss des Artikels*: „Überhaupt, da Göthe gern als Devise und Partheiparole genommen wird, so erklär' ich für dies Literaturblatt, dass in seinem Pantheon Göthe's Büste den Ehrenplatz behauptet, dass sie aber mit einem schwarzen Flor umhüllt ist, wie das Brustbild Mirabeau's im Convente verhangen wurde, als man den eisernen Schrank und des grossen Redners Verrath entdeckte.“] 333^a—334^a. — Ueber Görres vgl. Gutzkows 'Forum der Journal-Literatur' 1831 (s. Register dieses Repertoriums), 'Vertheidigung gegen Menzel' 1835. S. 12, 19, 'Zur Philosophie der Geschichte' 1836. S. 11, 139, 165, 'Ueber Göthe im Wendepunkte zweier Jahrhunderte' 1836. S. 55, 251, 'Beiträge z. Gesch. der neuesten Literatur' 1836. 1. Bd. S. VIII. XXXI. 71. 2. Bd. S. 211, 'Götter, Helden, Don-Quixote' 1838. S. 92, 113, 401, 'Vergangenheit u. Gegenwart' (im 'Jahrbuch der Literatur' 1839). S. 100, 'Borne's Leben' 1810. S. 15, 19, 89, 'Vermischte Schriften' 1842. 1. Bd. S. 6, 35 f. 38 f. 41, 53, 57—64, 92. 3. Bd. S. 151, 235, 'Pariser Eindrücke' ('Ges. Werke' 12. Bd. 1846) S. 101, 'Die kleine Narrenwelt' 3. Bd. 1857. S. 212, 'Kastanienwäldchen in Berlin' (2. Bd. der 'Lebensbilder', 1870) S. 61, 67, 91, 107, 'Aus der Knabenzeit' (Forts. im 1. Bd. der 'Ges. Werke', Jena) S. 213, 'Rückblicke' 1875. S. 20, 51, 53, 83, 175 f. 252, 'In bunter Reihe' 1878. S. 61, 67, und Gutzkows ausgewählte Werke' hrsg. von Houben (Register). — Ueber Göthe vgl. Gutzkows 'Forum der Journal-Literatur' 1831 (s. Register zu diesen jugendlichen Bänden des Repertoriums), 'Briefe eines Narren' 1832. S. 11, 89, 169, 'Der jüngste Anacharsis. Reisebriefe' etc. 1832 (im 'Skizzenbuch' 1839) S. 211, 'Oeffentliche Charactere' 1835. S. 7, 30, 57, 61, 63, 207, 283, 'Soireen' 1837. 1. Bd. S. 64, 'Vertheidigung gegen Menzel' 1835. S. 5, 18, 22 f. 29, 42, 46, 'Zur Philosophie der Geschichte' 1836. S. 16, 85, 107, 'Ueber Göthe im Wendepunkte zweier Jahrhunderte' 1836, 'Beiträge' 1836. 1. Bd. S. XXXVII, XLVII, LIII f. LVIII f. LXVIII f. LXX f. 1, 27 f. 34, 42, 19 f. 57 ff. 61—67, 72, 98, 131, 133 f. 139, 168, 198, 203, 223, 237, 5, 212, 272, 276, 320, 332, 338 f. 351, 355, 2. Bd. S. 3, 11, 67 f. 93, 111, 119, 121, 126 f. 129, 169, 172 f. 'Götter, Helden, Don-Quixote' 1838. S. 77, 87, 90, 208, 238, 240, 248, 252, 267, 270, 307, 324—326, 336, 10, 113, 'Vergangenheit u. Gegenwart' (im 'Jahrbuch der Literatur' 1839) S. 13 f. 18, 20, 23, 12—11, 17, 55, 60, 61, 66 f. 76, 87, 89, 91, 97, 100, 'Borne's Leben' 1810. S. 105, 108—110, 112, 162, 222, 'Vermischte Schriften' 1842. 1. Bd. S. 6, 7, 107, 136, 143 f. 149, 157, 161 f. 2. Bd. S. 40, 18, 55 f. 73—79, 89, 104, 125—127, 134, 157, 175, 178, 183 f. 234, 241, 3. Bd. S. 31, 40 f. 51, 80, 85 f. 130, 140, 142, 150, 169, 172, 187, 231, 20, 233 f. 258, 277, 'Briefe aus Paris' 1842. 1. Theil S. 7, 23, 17, 127 f. 2. Theil S. 119, 'Aus der Zeit u. dem Leben' 1844. S. 256, 'Rosa Maria u. J. D. Assing' 1845 (im 6. Bd. der 'Ges. Werke' 1845) S. 311, 'Säcularbilder' 25 (Bd. 9 u. 10 der 'Ges. Werke' 1846), 1. Theil S. 30, 39, 91, 113, 169, 258, 350, 2. Theil S. 240, 255, 268, 272, 283, 293, 'Pariser Eindrücke' (im 12. Bd. der 'Ges. Werke' 1846) S. 101, 138 f. 467, 'Aus der Knabenzeit' 1842. S. 119, 179 f. 260 (Forts. in den 'Ges. Werken', Jena, 1873. 1. Bd. S. 208, 210, 212 f. 214, 221 f. 231, 241—249), 'Diakonissin' 1855. S. 171, 'Kleine Narrenwelt' 1. Theil 1856. S. V, 2. Theil 1856, 35, S. 88, 3. Theil 1857. S. 102, 105, 107, 112, 115, 191, 196, 200, 215, 222, 224, 231—235, 237, 'Die schöneren Stunden' 1869. S. 7 f. 9, 11, 19, 21, 17, 49, 102, 138, 166, 189, 193 f. 198, 204, 211, 217, 218, 232, 235, 40, 236 f. 239, 251, 256, 279, 293, 331, 'Kastanienwäldchen in Berlin' (im 2. Bd. der 'Lebensbilder' 1870) S. 51, 99, 111, 'Aus Empfangszimmern' (im 2. Bd. der 'Lebensbilder' 1870) S. 151, 168 f. 171, 173, 'Ein Hollandgang' 1872. S. 19, 69 f., 'Rückblicke' 1875. S. 1, 8, 9, 10, 12, 13, 19 f. 27, 39, 10, 12, 50, 52, 51, 61, 61—67, 69, 73, 85 f. 87, 102, 109, 125 f. 129, 130 f. 135, 139, 118, 159, 166, 168 f. 170, 178, 201, 205, 30, 221, 223 f. 233, 236, 238, 246, 249, 250, 259, 271, 283, 281, 288, 296, 301, 307—309, 312, 313, 327, 335, 372, 355, 356, 'In bunter Reihe' 1878. S. 13, 15, 23, 28, 58, 60, 62, 66 f. 75, 83, 84, 88, 101 f. 118, 152, 179, 55, 193, 196, 201—206, 259, 269, 272, 275, 277, 280, 293, 303, 307 f. 310, 315 f. 318, 320, 'Dionysius Longinus' 1878. S. 6, 11, 15—20, 27, 39 f. 47 f. 63, 70, und Gutzkows ausgewählte Werke' hrsg. von Houben (Register).
- 37) Seemanns-Sagen und Schiffer-Märchen. Von Heinrich Smidt. Erstes Bändchen. Berlin, Zesch. 1835 [Kritik: Ökonomie des Wunderbaren; Seemanns- 65

sagen nordischer und südlicher Herkunft; Hamburgisch-norddeutsche Traditionen; das Plattdeutsche.] 334^a.

37) Bulwer's Pilger am Rhein. Aus dem Englischen von le Petit. Mit Stahlstichen. Quedlinburg, Hanewald, 1834. [Kritik: Zeichnung, Rheinaussichten; Bücher-ausstattung in Deutschland.] 335^a.

38) Julius Schneller's Lebens-
10 umriss und vertraute Briefe an seine Gattin und seine Freunde. Herausgegeben von Ernst Münch. Stuttgart, Scheible 1834. [Kritik: Leben 335^a; Österreich 335^a; Prager, Gratz oder
15 Brüner, österreichische Professoren 335^a; Zeit der französischen Abbés 335^a; Julius Schneller, Freimüthigkeit, Josephinismus 335^a, nach Freiburg 335^a, sein Styl, seine
Bücher 335^a; Rhein 335^a; Gratz 335^a;
20 Bühne 335^a; Seydelmann 335^a; Servilismus 335^a; Humanität 335^a; wienerisch 335^a; Pfaffen 335^a; Kant 335^a; Mysticismus 335^a; Napoleon 335^a; Herr von Hormayr 335^a; Gentz 335^a; Norddeutsch 335^a; Vorkämpfe
25 des Liberalismus 335^a; Berichtigung der deutschen Urtheile über die Julirevolution 335^a.] 335^{ab}.

39) Breslau, wie es isst und trinkt. Heller-Beiträge zur Europäischen
30 Staatenkunde von Gustav Roland. Zweite Auflage. Breslau, Verlagscomptoir, 1834. [Persönliche Erinnerung Gutzkows:
„Mit dem Verfasser hab' ich zusammen-
studirt“, „er gab unter uns Verschwornen
35 ein belletristisches Journal heraus, das jeden Sonnabend in kalligraphischer Reinschrift erschien“ (muss das von Proelss, „Das junge
Deutschland“ 1829, S. 232ff. erwähnte Journal der Gymnasialen Gutzkow, Licht u. d. ge-
wesen sein: „Versuche in Prosa und Poesie“);
40 Wilhelm Meister; Schauspieler; Belletristik.] 336^a.

Der historische Roman. [Das grosse Heldengedicht Napoleon 336^a; St. Helena
45 336^a; Politik 336^a; Napoleons Bienenmantel 336^a; Philosophie 336^a; Geschichte 336^{ab}; Poesie 336^{ab}; historische Romantik, ihr Apostel
Walter Scott 336^{ab}, sein Toryismus 336^{ab}, Meg Merilios 336^{ab}; Homer 336^a; servil 336^a;
50 Vender 336^a; der originelle Professor meiner Schuljahre, Brunnemann (vielleicht der „Professor N. N.“, von dem G. in der Fortsetzung seiner „Knabenzeit“, Ges. Werke I. Bd., S. 206f.
210 und 217 mehrfach berichtet) 336^a; Tazitus
55 336^a; Nachahmung der historischen Romane 336^a; Stereotypie 336^a; Druck von Tauchnitz 336^a; Vandervelde 336^a; Tromlitz 336^a; Becker'sche Weltgeschichte 336^a.] 336^{ab},
(Forts. folgt.) Eine Fortsetzung folgte nicht.
60 Kritiken über historische Romane sollten wol als Forts. dienen, vgl. Nro. 120, S. 179, Vgl. d. Nro. 72.

Berichtigung. [„In No. 10 dieser Blätter ist die Vermuthung ausgesprochen worden,

dass der Verfasser (sich) des in Hamburg erschienenen Sanges eines fremden Sängers von einem Naturdichter herrühren möchte. Die halbe Bestätigung dieser Conjectur macht uns Freude; nur dass von keinem
5 Handwerksburschen, sondern von einer jungen Dame, englischer Herkunft (Elise Sloman), die Rede ist, welche dem deutschen Publikum bald eine neue Probe ihrer Muse vorlegen wird.“] 336^b.

Nro. 85. 1835. Donnerstag, 9. April.

Die Andalusierin. Aus dem Tagebuch eines Freundes. Laut Inhaltsverzeichnis von Freiherr von Biedenfeld. 1. Kap. Der
Treffer. 2. Kap. Pech. 337^a—339^a. (Forts. 15 folgt.) Schl. in Nro. 125

Aus Washington Irving's Steppenreise. (Forts.) [Der Graf und sein Begleiter 339^a; Osagen 339^a; Mestize Antoine
339^a; französisch 339^a; Missionen 339^a; 20 unser kleiner Franzose Tonisch 339^{ab}, 340^a; Commissionär 339^a, 340^a; Mestize Pierre Beate 339^{ab}, 340^a; Napoleon 339^a; Ansiedler Berryhill 339^a.] 339^a—340^a. (Forts. folgt.) Schl. in Nro. 127.

Theatralisches Bulletin aus Frankfurt. (Schluss zu Nro. 80.) [Robert, „Die
Macht der Verhältnisse 340^{ab}; Staat und Menschheit 340^{ab}; Humanität 340^{ab}; Hr.
Weidner 340^{ab}; Hr. Becker 340^{ab}; Duell 340^{ab}; 30 Dem. Lindner 340^{ab}; Mad. Meck 340^{ab}; Mad. Benesch 340^{ab}; Herr Hendrichs 340^{ab}.] 340^{ab}.

Buntes. Menschliches Skelett ohnweit Crotay (Somme-Departement) aus dem drei-
zehnten oder vierzehnten Jahrhundert. [Herr
35 Boncher de Perthes, Präsident der société d'emulation von Abbeville.] 340^b. — Neues Modell eines Dampfzuges. [Erfunden von Belgier Asda; Probefahrt zwischen Versailles und Paris.] 340^b. — Ein Gift-
40 mischer, statt einer Giftmischerin. [Gesina Gottfried in Bremen; Mainzer Assisen; Lyoner Assisen; Giftmischer H. . . ; Madame de Chazournes.] 340^b. Diese Notizen sind laut Archiexemplar von „B.“ d. i. 45
jedenfalls Beurmann.

Nro. 86. 1835. Freitag, 10. April.

v. Biedenfeld: Die Andalusierin. (Forts.) 3. Kap. Der König. 4. Kap. Don
Carlos. 341^a—342^b. (Forts. f.) Schl. in 50 Nro. 125.

Die feindlichen Grafen. Ballade von J. B. v. Zahlhas. „Zwei Grafen hausten
einst im Gau“, 343^a. Ueber Z. vgl. H. A. Lier in „Allg. Deutsche Biographie“, Bd. 11. 55

v. Biedenfeld: Weimar. (Forts.) [Verein Erholung 343^{ab}; Religionen 343^{ab}; Athen 343^{ab}; Zeitschriften 343^{ab}; Geselligkeit 343^{ab}; Fürstenhaus 343^{ab}; Carl August, Bürgerkönig 343^{ab}; spanische und russische Grandezza 343^{ab}; 60 constitutionell 343^{ab}; evangelisch 343^{ab}; rational, supernaturalistisch, mystisch 343^{ab};

Röhr, Rede bei der Confirmation des Erb-grossherzogs 343^b; Rationalismus 343^b; Bigotterie, Pietismus, Irreligiosität, Indifferentismus 343^b; Beerdigung eines Unteroffiziers 343^bf.; Garnisonsprediger 344^a; Grossherzogliche Leichenordnung 344^a; Erfurt 344^a; preussisch 344^a; Krähwinkel 344^a; Consistorium 344^a; Tetzels Ablasskram 344^a; Gleichheit aller Christen 344^a] 343^a—344^a.
 10 (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 91.*

Theatralisches Bulletin aus Frankfurt. [Schiller, „Die Braut von Messina“ 344^{ab}; Dem. Lüdner, Donna Isabella 344^a; Romantik 344^a; antike Tragödie 344^a; christlich 344^a; Religion 344^a; Mad Benesch (Beatrice) 344^{ab}; Herr Becker, Don Manuel 344^b; Herr Hendrichs, Don Cäsar 344^b; Herr Weidner Chorführer 344^b] 344^{ab}.

Buntes. Ein weiblicher Werther. 20 [Junge Deutsche, Wilhelmine Schmitz, in Paris; *Gothe*, „Werther.“] 344^b. — Theatre Gaité. [Herr Lasnier.] 344^b. — Neues Stück im Theatre Français. [„La journée des dupes.“] 344^b. — Charles Nodier, der Schriftsteller, sucht eine Anstellung als Compars bei der Oper. [Direktor der Oper in Paris Herr Véron; unsere deutschen Theater-Principale; Immermann; Intendant eines deutschen Hof-Theaters (*Graf Leutrum* 33) in Stuttgart, s. *Gutzkows 'Aus der Zeit u. dem Leben'*. 1811. S. 150.)] 344^b. — Alphonse von Lamartine und der Brüsseler Nachdruck. [Lamartine, Schreiben vom 30. März, seine Reise nach dem Orient; 35 Melnes, Buchhändler in Brüssel; Pariser Verleger, Herr Goselin.] 344^b. — Eman-cipation der Juden in der Türkei. [„Moniteur Ottoman.“] 344^b. *Diese Notizen sind laut Archivexemplar von 'B.' d. i. jeden* 40 *falls Beumann.*

Nro. 87. 1835. Samstag, 11. April.

v. Biedenfeld: Die Andalusierin. (Forts.) 5. Kap. Heimweh, 6. Kap. Die Nachtpromenade. 345^a—347^a. (Forts. f.) 45 *Schl. in Nro. 125.*

v. Biedenfeld: Weimar. (Forts.) [Gesetz der Gleichheit 347^b; Geistliche, Priesterberuf 347^b; Gemeindecassen 347^b; Religion, Religiosität 347^b; 348^a; Christen 347^b; alter 50 Beamter 347^bf.; Beichtgroschen 348^a; Singeknaben 348^{ab}; Humanität 348^b; Christen 348^b; Verein zur Besserung der Sträflinge 348^b] 347^a—348^b. *Schl. in Nro. 91.*

Buntes. Neue Ausgabe von 55 Molière. [Bei Furne erschienen; Vignetten von Horace Vernet; Schiller's Schriften] 348^b. — Uebersetzung der Aeneide in die französische Sprache. [Verfasser Barthélemy.] 348^b. *Diese beiden Notizen laut* 60 *Archivexemplar von 'B.' d. i. Beumann.* — Der unerfüllte Traum. [Frau in Laufenburg; Kapuziner] 348^b. *Utrz.: (Schweiz. Merk.)*

Nro. 88. 1835. Montag, 13. April.

v. Biedenfeld: Die Andalusierin. (Forts.) 7. Kap. Die drei Toasts. 349^a—350^b. (Forts. f.) *Schl. in Nro. 125.*

v. Biedenfeld: Weimar. (Forts.) [Singe- 5 knaben 350^bf.; Weimars Bürger 351^a; neue Kunststrasse Hamburg-Nürnberg über Magdeburg, Weimar 351^a; Verwendung der Züchtlinge zum Wegebau 351^a; Park 351^a; artesische Brunnen 351^a; Ilmtal 351^a; Museum, 19 Leseinstitut, Zeitschriften, Neuigkeiten des deutschen Buchhandels 351^a; Grossherzogliche Bibliothek 351^a, Oberaufseher Vulpus und Göthe 351^a; Bibliothekar Kreuter 351^b; Ilmenauer Papiermühle 351^b; Göthe 351^b, 15 dramatische Gedichte 351^b; Weimars Theater, der sogenannte Einfluss auf des Theaters Bühnengeschichte 351^b; Theater von Mannheim, Gotha, Hamburg 351^b; Berliner Bühne unter Ilffand 351^b; Wiens Volkstheater und Opernhaus 20 351^b; Schiller 351^b; Kotzebue 351^b] 350^b—351^b. (Forts. f.) *Schl. in Nro. 91.*

Gollmick: Musik in Frankfurt. Revue des Monats März. [Paesiello, Die schöne Müllerin 351^b; italienische Musik, 25 Oper 351^bf.; deutsche Musik 351^b; Pariser 351^b; heutige Molinara 352^a; Dem. Kratky 352^a; Herr Hassel 352^a; Herr Lux 352^a; Herr Marlder 352^a; Herr Schmezer 352^a; Ouverture von Winter 352^a; Einlage von Ca- 30 raffa 352^a; Mad. Campi 352^a; Dem. Sontag 352^a; Mozart, Titus, Text von Metastasio, erste Introduction von Winter mit Arie von Weigl 352^a, Requiem 352^a, Idomeneo 352^a; Prag (Krönungsfeier Leopolds) 352^a; Böh- 35 mische Stände 352^a; antik 352^a; romantisch 352^a; Bellinisch-Rossinische Cadenzen 352^a; Dem. Hill, der früher in Frankfurt so ge- 40 feierte Name Hill 352^a] 351^b—352^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 92.*

Buntes. Talleyrand in seinen häuslichen Gewohnheiten. [Frau Herzogin von Dino 352^a; T. in Paris 352^b, in der Pairs-Kammer 352^b, Memoiren 352^b; Cuvier, in der Akademie über Lamartine 45 352^b; Buffon 352^b; Lissaboner Erdbeben 352^b; Fontenelle 352^b; Mad. Geoffrin 352^b] 352^{ab}. — Religiöser Wahn. [Rosenkränzelein von St. Ursula, gedruckt zu Strassburg 1498; im kleinen Jalkut Ruben; Jesu- 50 iten; Ignatius Lojola in der Höhle von Manresa; Offenbarung; Pabst Paul III.; Mariana; Mörder Heinrich's III.; jesuitische Schriftsteller über Königsmord; Casnedi.] 352^b. *Diese letzte Notiz ist laut Archiv-* 55 *exemplar von Mettingh.*

Nro. 89. 1835. Dienstag 14. April.

v. Biedenfeld: Die Andalusierin. (Forts.) 8. Kap. Schlaf und Leben. 353^a—355^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 125.* 60

v. Biedenfeld: Weimar. (Forts.) [Göthe's und Schiller's Ansichten über das Theater 355^a;

Göthe, Hofkavalier 355^a; der Hof 355^a; der Hund des Aubry 355^a; Weimarer Bühne 355^{ab}; Deutschlands dramatisches und theatralisches Wesen 355^a; Weimarer Publikum 355^{ab};
 5 Wahrheit 355^a; Direction des Obermarschalls v. Spiegel 355^a; Schauspieler 355^a; recitirendes Drama 355^b; Lustspiel 355^c f.; Wiener Burgtheater 355^a; Herren *Ed. Genast*, *Jug. Durand*, *Friedr. Engelken*, *Joh. Fran-*
 10 *Krieger*, Winterberger, *Heinr. Streit*, *Ma Joh. Seidel*, *Heinr. Stromeyer*, *Lorzing* (*Friedr. Lorzing*), *Heinr. Franke*, Schönmüller (*Schönmüller*) 356^a; Herr *J. J. Graff* 356^a f.; die Damen *Christine Genast*,
 15 *Doris Seidel*, *Lorzing* (*Karoline Lorzing*), *Müller*, *Ernestine Durand*, *Zischka* 356^a; Herr Engst 356^a.] 355^a—356^a. (Schluss folgt in *Nro. 91*.)

Theatralisches Bulletin aus Frank-
 20 furt. [„Des Adlers Horst“ — romantisch-komische Oper von Carl von Holtei, Musik von Franz Gläser, Inhalt einer Sage entlehnt, ins Riesengebirge verlegt 356^{ab}; *Johanna Schopenhauer*, Novellen 356^a; Com-
 25 ponist Gläser, Effekte Weber'sch-Marschner'sche Anklänge 356^b; der deutsche Componist nur lustig, nie komisch (Wenzel Müller, Bauer, Dittersdorf 356^b; Weigl, Schweizerfamilie 356^b; Dem. Kratky 356^b).] 356^a Utr.; 7.
 30 d. i. *Gottwick*, *vgl. Nro. 100*.

Buntes. Theaterrevolution in Wien.
 35 (Aus einem Briefe von daher.) [Kaiser Ferdinand, sein seliger Vater, Vorliebe für Oper und Dupont; Intendant Graf Czernin;
 40 Dem. Peché nach Berlin; Deinhardstein; Treitschke.] 356^b. — Der Kindesmörder. [Flüsschen Frik: Hartwald; Laufenburg] Rhein; Hügelkette Kinschelde; Sage.] 356^b. Utr.; (Schweiz. Merk.)

40 *Nro. 90. 1835. Literatur-Blatt Nro. 15. Mittwoch, 15. April.*

Der Ostermessenkatalog. [Buchhändler
 357^a; neue Verfassung des deutschen Buchhandels 357^a; Bundestag 357^a; Autoren
 45 357^a; Buchhandel 357^a; Censur 357^a; Nachdruck 357^a; Errichtung der Börse in Leipzig 357^a; Herausgabe des Börsenblatts 357^b; Öffentlichkeit im Geschäftsverkehr 357^b; Gallerie der deutschen Buchhändler (Leipzig
 50 bei Pönicke) 357^b; Lavatersche Physiognomik 357^c f.; Katalog 358^a; „Wer in den Umständen ist, jährlich zehntausend Thaler auf Bücher verwenden zu können, dem will ich wenigstens folgende empfehlen“ 358^a;
 55 Länder und Völkerkunde: Burne, Reise nach Bokhara 358^a; Carus, Reise durch Deutschland und Italien 358^a; Koppe, Briefe aus Europäischen Gegenden und Mexiko 358^a; Lamartine, Reise in den Orient 358^a;
 60 Cotta, Magazin der Reisebeschreibungen 358^a; Militz, Algier 358^a; Zander, Irland 358^a; Norder, Erinnerungen einer Reise durch Frankreich und Italien 358^a; Otte,

Reise durch Norwegen 358^a; Pöpping, Reise im Spanischen Amerika 358^a; Rengger, Paraguay 358^a; Capitän Ross, Entdeckungs-
 reise 358^a; Thiersch, Reisen in Griechenland 358^a; Stieglitz, Reise nach Peters-
 5 burg 358^a; Eichwald, Reise auf dem Caspi- schen Meere 358^a; Fürst Pückler, Semi- lassos vorletzter Weltgang 358^a; Karoline von Wolmann, Menschen und Gegenden
 10 358^a; Lewald, Tyrol 358^a; Beurnmann, Frank- furter Bilder 358^a; Geschichte: Drumann, Römische Geschichte 358^a; Flathe, Ge- schichte der Vorläufer der Reformation 358^a; Fürster, Friedrich Wilhelm I. 358^a, Höfe
 15 und Cabinette des achtzehnten Jahrhunderts 358^a; Gejer, Schwedische Geschichte 358^a; Helwing, Preussische Geschichte 358^a; Henne, schweizerische Revolution von 1798 bis
 20 1834 358^a; Hesse, Beiträge zur deutschen Geschichte des Mittelalters 358^a; Hüllmann, Römische Verfassung 358^a; Leo, Lehrbuch der Universalgeschichte 358^a; W. Zimmer-
 25 mann, Geschichte von Württemberg 358^a; Schlosser, Beurteilung Napoleon's 358^a; Luden, deutsche Geschichte 358^a; Loebell, Gregor von Tours 358^a; Philosophie: Hegel, Werke 358^a; Fichte, Werke 358^a; Bach-
 30 mann, Streitschrift 358^a; Krug, Streitschrift 358^a; Biese, Aristoteles 358^a; Michelet, Aristoteles 358^a; Brandis, Griechisch-römische Philo-
 35 sophie 358^a; Jordanus Bruno, Werke 358^a; Forlage, Platon's Gastmahl 358^a; Göschel, über die Unsterblichkeit der Seele 358^a; Ohlert, Religionsphilosophie 358^a; Rosen- kranz, Verdienste der Deutschen um die
 40 Philosophie der Geschichte 358^a; Cultur- geschichte: Karl Arnd, materielle Grund- lagen und sittliche Forderungen der Euro- päischen Cultur 358^{ab}; Bosse, Familienwesen
 45 358^b; Carové, mehrre Schriften 358^b; Gager, Resultate der Sittengeschichte 358^b; Menzel, Geist der Geschichte 358^b; Staatsrecht und politische Wissenschaften: Dahlmann, Poli-
 50 tik 358^b; Pfizer, Entwicklung des öff. Rechts in Deutschland 358^b; Elsner, Poli- tik der Oekonomie 358^b; Schön, Unter- suchung der National-Oekonomie 358^b; be- zahlte Streitschriften der Fakultäten über die Englische Thronfolge des Obersten von Este 358^b; Kunstgeschichte, Kritik und
 55 Literatur: Bobrick, freie Vorträge über Aesthetik 358^b; Hotho, Vorstudien 358^b; Schorn, Umriss einer Theorie der bildenden Künste 358^b; E. Förster, Beiträge zur neuen Kunst- geschichte 358^b; Cotta, allgemeine Theater-
 60 revue 358^b; Briefe an Merk 358^b; Pestalozzi, ungedruckte Briefe 358^b; Schneller, Briefwechsel mit Prokesh 358^b; Schütze, Selbstbiographie 358^b; Göthe, Theaterbriefe 358^b; Hippel, Nachlass 358^b; Heinrich Dü- rings Duodezpantheon, Johannes von Müller
 65 358^b; Gervinus, Geschichte der poetischen Nationalliteratur 2ter Theil 358^b; Wolff, Briefe an Henriette 358^b; Gries, Ueber- setzung des Bojardo 358^b; Schlesier, Deutsch-

land und die Weltliteratur 358^b; Wienburg, ästhetische Plänkelein 358^b; Wanderungen durch den Thierkreis 358^b; Heine, Salon II. Bd. 358^b; schöne Literatur: Michael 5 Beer, *Werke* 358^b; Birne, *Werke* 358^b; Bürger, *Werke* in einem Band 358^b; Castelli, *Werke* in sechs Bändchen 358^b; Langbein, *Werke* in sechzig Bänden 358^b; W. Neumann, *Werke* in 3 Bd. 358^b; Chamisso, 10 *Werke* in 4 Bd. 358^b; Baggesen, *Werke* in sechs Bd. 358^b; neue poetische Literatur: Karl Büchner, *Staps* 358^b; Gandy, *Kaiserlieder* 358^b; Gruppe, *Gedichte* 358^b; Gräfin Hahn-Hahn, *Gedichte* 358^b; Schefer, *Laienbrevier* 15 358^b; Simrock, *Wieland* 358^b; Platen, schon aus der Vesta bekannte *Abasiden* 358^b; Immermann, *Epigonen* 358^b; Traxel, *Memoiren eines Flüchtlings* 358^b; W. Alexis, *Hans (sieh) Düsterweg* 358^b; A. v. 20 Arnim, sechs Erzählungen 358^b; Belani, Premierminister 358^b; der in Nro. 10 dieses Literaturblattes erwähnte Naturdichter Clemens, der *Excentrische* 358^b; Duffler, *Kronen und Ketten* 358^b; Heeringen, *fränkische Bilder* 25 358^b; Franz Horn, *Wein und Oel* in Commission bei Arnold 358^b; Lax, *Chevalier Raynaud und die Pietisten* 358^b; Lewald, *Schattirungen* 358^b; Theod. Mütge, der *Chevalier* 358^b; Öttinger, *eau de mille fleurs* 358^b; Rellstab, der *Wildschütz* 359^a; Storch, der *Stern des Morgenlandes* 359^a; Forsch, *Studentenbilder oder Deutschlands Arminen und Germanen* 359^a; Heinrich Walch, das *Gelübde* 359^a; Wienburg, *Dithmarsen* 359^a; Steffens, die *Revolution* 359^a; 35 *Joh. Schopenhauer*, *Richard Wood* 359^a; E. Scävola, *Leirosa* 359^a; Kühne, *Quarantäne im Irrenhause* 359^a; Posgarn, *Vater und Sohn* 359^a; Wilhelm von Chezy, der 40 fahrende Schüler 359^a; Bührlen, der Flüchtling 359^a; Bechstein, *thüringischer Sagenschatz* 359^a; Theater: B. v. B. (Braunthal), *Faust* 359^a; Grabbe, *Aschenbrödel* 359^a; Hanibal 359^a; Oehlenschläger, *Dramen* 45 359^a; Rampach, *Dramen* 359^a; S. Wiese, 3 Trauerspiele 359^a; „Man sieht, dies alles zusammengennommen, ist gerade genug, dass ich darüber mich den Sommer mit meinen Lesern angenehm und nützlich unterhalten 50 kann“ 359^a.] 357^a—359^a.

40) William Hazlitts *Geschichte Napoleons*. Aus dem Engl. von J. Sporschil. Fünf Lieferungen. Leipzig, O. Wigand. 1835. [Walter Scott, *Geschichte Napoleons* 359^a; Abel Hugo, *Gesch. Napoleons* 359^a; Sir Hudson Lowe 359^a; biographische Kunst 359^a; Engländer 359^a; Julirevolution 359^a; Torsy 359^a; Vergötterter Burkes 359^a; Pitt'sche Politiker 359^b; die *Kritik schliesst*: 60 „Auf alle diese einzelnen Vorzüge eines klassischen Buches, und die Verdienste des deutschen Herausgebers um Berichtigung einiger misslichen Grundsätze und verfehlter Angaben kommen wir zurück, wenn uns 65 weitere Fortsetzungen dieses Unternehmens

vorliegen werden“ 359^b.] 359^a. *Diese Fortsetzung erschien nicht.*

41) Richard Darlington. Schauspiel in drei Aufzügen. Vorher: Das Haus des Doktors. Nach dem Französischen von 5 Dr. K. W. Kirsch. Mainz, Kupferberg. 1835. [Effektstück, vor drei Jahren in Paris, Mitverfasser Jules Janin 359^b; Frédéric Lemaître, der Talma des Melodrams 359^b; Opposition 359^b; Franzosen 359^b; 10 Aristokratismus 359^b; England 359^b; französische 359^b; Spielhäuser des Palais Royal 359^b; Moral dieses Stückes 360^a; „wenig Tugend und verborgene Grösse in Frankreich“ 360^a, „bei uns ist es nicht besser“ 15 360^a.] 359^b—360^a.

42) Die Erwartungen der Deutschen von dem Bunde ihrer Fürsten. Von A. W. Rehberg. Jena, Bran 1835. [*Kritik*: Cabinetsrath Rehberg, officiële Unantastbarkeit, sein System; politische Lage Deutschlands; politische Dialektik; Autorität; deutsche Nation; Souveränität der einzelnen Bundesmitglieder; das Bestehende; die Reform; das wahrhaft Historische im Völkerleben An- 25 malien.] 360^a.

43) Die Allgemeine Geschichte. Ein Lehrbuch für Jeden u. s. w. Von J. H. G. Heusinger. Erste Abtheilung. Dresden, Arnold. 1835. [*Kritik*: Göttinger Bibliothek; 30 unsre historischen Schulbücher; Buchhändler; Güttenberg.] 360^a.

44) Die Astrologen oder Gänge um Mitternacht. Romantisches Zeitbild von E. Weissflog. Zwei Bände. Nordhausen, 35 Fürst. 1835. [*Kritik*: ordinärer Räuberroman; Klingers Styl.] 360^a.

45) Erotische Lieder und Epigramme. Von Robert Bürkner. Breslau, Verlagscomptoir. 1834. [*Kritik*: Frivolität; Heine.] 360^a.

Nro. 91. 1835. Donnerstag, 16. April.

v. Biedenfeld: Die Andalusierin. (Forts.) 9. Kap. Ambrosia. 361^a—362^a. (Forts. f) Schluss in Nro 125. 45

Weimar (Schluss zu Nro. 75ff.) [Eigenschaft der hiesigen Schauspieler: Elbogen à la Götthe 362^a; Herr Genast 362^a, 363^a, Verräther in den Alpen 363^b; Engländer 362^a; Herr Seidel 362^b; Extemporiren 362^b; 50 Hr. Engelmann 362^b; Hr. Heine, Stromeyer 362^b; Komiker 362^b; Geschmack des Publikums 362^b; Hoftheater 362^b; Oper 362^b; Joh. Nep. Hummel 362^b, Mathilde von Guise 363^b; Karl Eherwein 362^b, die beiden 55 Gleichen 363^b; Götze 362^b, Gallego 363^b; Dem. Schmidt 362^b; Mad. Henriette Eberwein 362^b; Mad. Wilhelmine Streit 362^b; moderne Cantilene 363^a; Rossinische Melodien 363^a; Herr Heine, Theod. Knaust 60 363^a; Franz Wild 363^a; Jul. Cornet 363^a; Herr Schormüller 363^a; Vater Karl Stro- 9^a

meier 363^a; Weber, Oberon 363^a; Rossini 363^a; Barbier von Sevilla 363^a; *Mébul*, Joseph in Egypten 363^a; *W'igl*, Schweizerfamilie 363^a; Ballet 363^a; *Tänzerinnen* 363^a; Taglioni, Heberle, Elser 363^a; italienische Sing-Schule 363^a; *Joh. Christ*, Lobe, Prinzessin von Granada 363^a; Cimarosa 363^a; *Giov. Paisiello* 363^a; *Grecco* 363^a; *Pietro Guglielmi* 363^a; Liedertafeln Deutschlands 363^a; modern-italianisches Franzosenthum 363^a; Pfenningliteratur 363^a; Kirchengesang 361^a; Deutschland, National-Phlegma, Individualitäten, unverwundlicher Grundcharakter 364^a; Krähwinkel 361^a; kleine Städte Englands, Frankreichs, Italiens 364^a; Bildung 361^a; 362^a—364^a. *Als Verf. ist mit ziemlicher Sicherheit Ferd. L. K. von Biedenfeld anzunehmen, der viele Beiträge für den Phönix lieferte und seit 1835 in Weimar wohnte. Vgl. über ihn Bd. III des 'Bibliograph. Repertoriums', Spalte 37, Z. 1ff.*

Egoismus „Nicht die bösen allein, auch gute Thaten gereuen“. 364^a. *Unterz.: W. Achat.*

25 *Gottmick*: Musik in Frankfurt. (Forts. zu Nr. 88.) [Mozart, Don Juan 364^{ab}; Intendant Grüner 364^a; Publikum Frankfurts 364^{ab}; Meyer Beer 364^b; Strauss 364^b; Unwesen des heutigen Musikunterrichts 364^{ab}; Bellini 364^b; Cherubini, Armand 364^b; Ali-Baba 364^b; Herr Wiegand 364^b; Dem. Halbreiter 364^b] 364^{ab}. (Schluss folgt in Nr. 92.)

Kunstnotizen. Reiterstatue des Miguel Cervantes. [Werk des Bildhauers Don Antonio Sola (Direktors der spanischen Akademie in Rom) auf dem Catharinenplatz in Madrid.] 364^b. — Leopold Roberts Selbstmord in Venedig. [Robert, „Adriatische Fischer“. 364^b; „Erntefahrer“. La Chaux-de-Fonds im Jura; David; Amelius Robert; älterer Bruder Roberts; Lido, Friedhof der Protestanten.] 364^b.

Nr. 92. 1835. Freitag, 17. April.

v. Biedenfeld: Die Andalusierin. 45 (Forts.) *Schluss des 9. Kap. 10. Kap. Der Entschluss.* 365^a—366^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nr. 125.*

Der Pariser Salon im Jahre 1835. Von Ed. Kolloff. Viertes Artikel. Historische Genremaler: Horace Vernet, Stauden (sic), Monvoisin, Beaume, Jollivet, Henri Scheffer, Alfred Johannot, Lestang, Pigal, Clement Boulanger, Cibot, Galtuit, Boissard, Gignou (sic), Gosse, Ziegler, Alaux, Picot, Maupaise, Rouget, Coudier, Larivière, Féron. [Historienmaler:] 366^b; Genrebild 366^b; Landschaftsmaler 366^b; historisches Genre 366^b; Horace Vernet 366^b; Einnahme von Bone in Afrika 367^a; Französisch 366^b; 367^a; Béranger 366^b; kaiserliche Garde 366^b; 367^a; Kaiser Napoleon 366^b; Jacques Laffitte 366^b; Herzog von Orleans 366^b; liberal 366^b; Aristokratie 366^b; arabisch 367^a; Stauden

(*Carl Stauden*), Schlacht bei Waterloo 367^a, Landung Napoleons am Ufer bei Frejus 367^a, Tod des Kaisers auf St. Helena 367^a; Marschall Soult 367^a; Generale Gourgand und Drouot 367^a; englisch 367^a; Schotte 367^a; 5 Marengo 367^a; R. A. Q. Monvoisin, Kaiser Karl IX. 367^b; Maria von Medicis 367^b; Jos. Beaume, Maria von Medicis 367^b; Kloster Val-de-Grace 367^b; Cardinal Richelieu 367^b; Kanzler Seguier 367^b; Erzbischof von Paris 367^b; P. J. Jollivet, Prozess der Jungfrau von Orleans 367^b; Lara nach Lord Byron 367^b.] 366^b—367^b. (Schluss folgt in Nr. 93.)

Musik in Frankfurt. (Schluss zu Nr. 88 u. 91.) [Weber, Euryanthe (*Text von Wilhelmine von Chezy*) 367^b; Herr Schmezer als Adolphe 367^b; Guhr 367^b; italienisch 368^a; Jakob Friburg 368^a; Tenor Wild 368^a; Dem. Halbreiter 368^{ab}; Herr 20 Fischer 368^{ab}; Mad. Fischer-Achten 368^a; Italiener 368^a; deutsche Sängerin 368^a; Einsender des Artikels in einem der neuern Blätter des Leipziger Kometen (Vogel?) 368^a; Herr Abel 368^a; Al. Schmitt'sche 25 Schule 368^a; Henri Herz, Concert 368^a; Phantasie 368^b; Polonaise 368^b; Mosehelles (*Ignaz Moscheles*), Phantasie 368^a; Fräulein Emilie Leibnitz 368^{ab}; Haydn, Symphonie 368^b; Hummel, Concert 368^b; Schubert, 30 Lieder 368^b; Brecher, Potpourri 368^b; Thurner, Concert 368^b; Anton Hackett (?) (*Hackel*), Lied 368^b; Museum 368^b; Beethoven, Symphonie (D) 368^b; Schnyder von Wartensee, „Estella“ 368^b; Mozart, Arien 368^b; Così 35 fan tutte 368^b; Spohr, Faust 368^b; Herr Marlder 368^b; Dem. Bamberger 368^b; Dobler als Mephisto 368^b; Concert des Herrn J. (*Jakob*) Rosenhain 368^b; Lied 368^b; jüngerer Bruder Rosenhains 368^b; Pierre Rode, 40 Violin-Concert 368^b; Donizetti, Cavatine 368^b; Rossini, Duett 368^b; *Friedr. Wilh. Mich. Kalkbrenner* 368^b.] 367^b—368^b. *Unterz. 7. d. i. Gottmick, vgl. Nr. 100.*

Nr. 93. 1835. Samstag, 18. April.

v. Biedenfeld: Die Andalusierin. 45 (Forts.) *Schl. des 10. Kap. 11. Kap. Mein Konrad.* 369^a—370^a. (Forts. f.) *Schl. in Nr. 125.*

Mondschein. Von Victor Hugo, 50 übersetzt von Wilh. Wagner. *Motto*: Per amica silentia Imae. *U'bz*: Virgil. „Hell scheint der Mond und ruht auf kaum bewegten Wogen“. 370^b. *Vgl. Hugo's Samml. Werke 1835—1842. Bd. 13.* 55

Kolloff: Der Pariser Salon im Jahre 1835. Viertes Artikel. (Schluss zu Nr. 92.) [Schmorr von Karolsfeld, Jungfrau von Orleans 370^b; Faust 370^b; deutsche Nüchternheit 370^b; Sättigkeit des französichen Colorits 370^b; Henry Scheffer, Bruder des berühmten Malers, Jeanne d'Arc in Rouen 370^b; Alfred Johannot, Heinrich II. und

Katharina von Medicis mit ihren Kindern (im Auftrag des Königs gemalt) 370^f.; *J. L. Lestang-Parade*, Tod des Camoëns in Lissabon 371^a; *E. J. Pigal*, Don Quichotte 5 und Sancho Pansa 371^a; *Clément Boulanger*, Genius der Künste 371^a; *Melodram* 371^a; *Fr. B. M. Cibot*, Liebe der Engel 371^a; *Byron'sche Dichtung* 371^a; *L. Gallait*, Herzog von Alba in den Niederlanden 371^a; 10 *Boissard*, Rückzug der französischen Armee von Moskau 371^{ab}; *Vignettenmaler Gigona (G. B. Gigola?)*, *Communion Leonardo da Vinci's* 371^a; *Franz I.* 371^b; neuere französische Maler 371^b; *L. Fr. N. Gosse*, Bischof 15 von Lisiens in der Bartholomäusnacht 371^b; *Protestanten* 371^b; *Minister des Innern* 371^b; *historisches Museum in Versailles* 371^b; *J. Cl. Ziegler*, *Connetable von Sancerre* 371^b, *General Kellermann* 371^b; *Jean Alaux*, Portrait vom *Marschall Rantzau* 371^b; *Fr. Ed. Picot* und *Maupaise*, die *Marschälle von Boucault* und *de la Meylleraie* 371^b; *G. Rouget*, *Porträts* 371^{ff}, das *General Beauharnais*, des *Vaters vom Prinzen Eugen* 372^a; *L. Ch. Aug. Couder*, *Marschall Loukner* 372^a; der *alte Friedrich II.* 372^a; *Ch. Ph. de Larivière*, *Graf von Rochambeau* 372^a, *Marschall Mortier* 372^a; *Lafayette* nach Amerika 372^a; *E. F. Feron*, *Connetable Diiguesclin* 30 372^a, *Marschall de Lasalle* 372^a.] 370^b—372^a. *Schluss der Artikelserie in Nro. 117.*

Wissenschaftliches. Die historischen Taschenbücher des Freiherrn von Hormayr. [Archiv für Geschichte, 35 *Geographie* etc. redigirt von Hormayr 372^a; *Opposition gegen Tendenz der Taschenbücher* und des *Archivs* 372^a; *Popularisierung, Artisierung der Historie* 372^a; *Mode der historischen Balladen* 372^a; *historischer Roman* 372^a; das *historische Drama* 372^a; *keusche Muse Grillparzers* und *geile Raupach's* 372^a; *Gegenwart, Vergangenheit* 372^a; das *Werdende* 372^{ab}; *Geschichte* 372^a; *Shakspear'sche Ironie* 372^a; *Volksthum* 372^a; 45 *nicht deutsche Fabius-Connetator-Natur* 372^a; *Hannibal* 372^a; *österreichisch* 372^a; *Verlag Frankh* und *Franz* 372^a; *Vieweg* in *Braunschweig* 372^a; *Nationalität* 372^a; *neuere historische Kunst* 372^a; *Wesen der neueren* 50 *Zeit: grösstmögliche Geltendmachung der Individualität* und *weitmöglichste Concentration* in ein *groses Ganze* 372^b; die *Pfaffen*, *Fendomanen* und *Radikalen* 372^b; das *Bestehende* 372^b.] 372^{ab}. *Jedenfalls* 55 *von Duller, vgl. Nro. 306.* — *Museum Senkenbergianum*. [Abhandlungen aus dem Gebiete der beschreibenden Naturgeschichte. Von Mitgliedern der Senkenbergischen naturforschenden Gesellschaft in 60 *Frankfurt am Main*. 1. Band, *J. D. Sauerländer*: *Hermann von Meyer*, *Beiträge zur Petrefactenkunde*; *Dr. G. Fresenius*, *Beiträge zur Flora Aegyptens* und *Arabien's*; *Dr. Eduard Rüppell*, *Beschreibung des im* 65 *rothen Meere vorkommenden Dugong (Hali-*

core); *F. H. v. Kittlitz*, *Brüteplätze einiger tropischer Seevögel* im *stillen Ocean*, mehrere *neue Arten* des *Geschechts Acanthurus*; *Dr. A. Reuss*, *zoologische Miscellen*.] 372^b. — *Untersuchungen über die Bildungsgeschichte der wirbellosen Tiere* im *Eie*, von *Prof. Dr. Moritz Herold* in *Marburg*. [*J. D. Sauerländer*; *plastisch*; *deutsche, englische Presse*.] 372^b.

Buntes. *Anomalieen*. [*Reicher Bürger* 10 in der *Normandie*, *Herr Dumouret* in *Franken-* *kleidung*.] 372^b. — *Herr Underwood* in *Whitsea*. [*Bibliophiles Begräbnis*; *Milton*: *Sanadons Ausgabe* des *Horaz*; *griechisches Testament*; *Horaz*, *Oden*.] 372^b. — *Ameri-* 15 *kanische Zeitungen* in *Pittsburg*. 372^b. *Dies drei Notizen sind laut Archiverempler von Mettingh.*

Nro. 94. 1835. Dienstag, 20. (21!) April.

Die Wahrheit „Ich steh' vor dir, zu 20 zeugen von der Wahrheit.“ 373^a. *Unterz.*: *Heinrich Didier*.

r. Biedenfeld: *Die Andalusierin*. (Forts.) *Schl. des 11. Kap.* 373^a—374^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 125.* 25

Mugge: *Aus Berlin. Datt:* Im März. [*Carneval* 374^b; *protestantischer Norden* 374^b; *Sibirien* 374^b; *Kamtschatka* 374^b; *China* 374^b; *Japan* 374^b; *polizeiliche Sittlichkeit* 374^b; *Ironie* 374^b; *Gebrüder* 30 *Schlegel* 374^b; *Deutschland* 374^b; *Masken-* *freiheiten* 375^a; *Freiheit* 375^a; *Polizei-* *präsident von Eisebeck* 375^a; *Moore*, *Lalla Rookh* 375^a; *königl. Familie (ca. 1825)* 375^a; *Adel, Bürger- und Beamtenwelt* 35 375^a; *unser gesellschaftlicher Zustand* 375^a; *Grisetten* 375^{ab}; *Brühl'sche Bälle*, *Sub-* *scriptionsbälle* 375^a; *Maskenbälle* 375^{ab}; *Pfannkuchen* 375^a; *königliches Schauspiel-* *haus* 375^a; *Bürgerstand* 375^a; *Se. Majestät* 40 375^a; *Minister von Göthe* 375^b; *Colosseum*, *Elisiumshalle* und *Hotel de Russie* 375^b; das *englische Haus*, *Londoner Haus* 375^b; *Haus-* und *Dienstmädchen* 375^b.] 374^b— 375^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 105.* 45

Eheliche Rene „Mein böser Mann quält mich zu Tod.“ 375^b. *Unterz.*: *W. Achat.*

Gollmick: *Musik in Frankfurt. (Dazu die Anm.)* „Dem Wunsche der Leser uns 50 fügend, werden wir von nun an die musi- *kalische Revue* in kürzeren Zeiträumen, fast unmittelbar am Tage nach je einer bedeutenden musikalischen Leistung, mittheilen. *Unterz.*: *D. Red.*) *Revue des Monats* April. (*Rossini*, *Tell* 375^b; *Pensions-An-* 55 *stalt* 375^b; *deutsche Musik* 375^b; *Guhr* 375^b; *Schiller*, *Tell* 375^b; *Herr Marlder* 375^b; *Herr Fischer* 375^b; *Dobler* 376^a; *Herr Linker* 376^a; *ital. Schule* (*Gesang* 376^a; *Mad. Fischer* - *Achten* 376^a; *Herr* 60 *Schmezer* 376^a; *Mozart* 376^a, *Zauberflöte*, *Text* 376^a; *Instrumental-Musik-Verein* 376^a; *Haydn* 376^a; *Abbé (Abt Maxim.) Stadler*

376^a; *P. v.* Winter 376^a; Iwan Müller 376^a; Mehül 376^a; Beethoven'sche Symphonien als Zwischen-Musik zu Schiller's Braut von Messina 376^a; Pietro Vimerati aus Mailand, Concert auf der Lombardischen Mandoline 376^a; Jos. Maysecker, Violin-Concert 376^a; Mozart, Titus 376^a; Rossini, Barbier 376^a; Anker, Maurer und Schlosser 376^a; Glaser, Adlers Horst (siehe Nro. 89 des Phönix) 376^a. 375 376^a. (Schluss folgt in Nro. 95.)

Buntes. Hartes Urtheil eines Nordamerikaners über die deutschen Einwanderer. [Philadelphia 376^a; Mister Howth 376^a; Simon Martin, Weib, Töchter und Söhne 376^a; Fluss Delavara 376^a; Emanzipirung der Neger 376^a; Missriss Isling 376^a; Herrisburg 376^a.] 376^a. (Schluss folgt in Nro. 95.) — Bier in München. (Aus einem Briefe). [Brauer Pschorr; Salvator-Bier; Bockbier; Brauer Zacherl; König; Bockkeller; Bock-Schaffler.] 376^a.

Nro. 95. 1835. Mittwoch, 22. April.

v. Biedenfeld: Die Andalusierin. (Forts.) 12. Kap. Postbenthenner. 377^a—378^b. (Forts. folgt.) Schl. in Nro. 125.

Magge: Aus Berlin. (Forts.) [Elysium 378^b; 379^a; Damen aus den liberalen Ständen 378^b; aristokratisch 378^b; Gleichheit und Freiheit 378^b; Hauptvermögen der rechten Berliner: Essen und Trinken 378^b; Schausse'sche oder Maier'sche Pfaffenkuchen 378^b; Traditionen 378^b; Stralauer Fischzug 378^b; Berliner Charakter 378^b; Mittwochs-Gesellschaften 379^a; Gesellschafter für Geist und Herz 379^a; Franz Horn, Shakespeare-Vorträge, Novellen 379^a; Baiern 379^a; Tempelowerberg, Tivoli, Rutschbahn 379^a; edle Wissbegierde, Launen und Neuerungssucht der Berliner 379^a; Berlins Umgebung 379^a; Charlottenburg 379^a; Pankow 379^a; Thiergarten, englischer Park 379^a; Gartendirektor Linné 379^b.] 378^b—379^b. (Forts. folgt.) Schl. in Nro. 105.

Musik in Frankfurt. (Schluss zu Nro. 91.) [Mozart, Don Juan; Händel: Original-Partituren Mozart'scher Opern, des Don Juan, im Besitz A. André's in Offenbach⁶); Haydn, Schöpfung; Herr Guhr; Schauspielhaus; Frankfurter Conversations-Blatt; italienische prima donna, Mad. Dalberti; Rossini, Arie.] 379^b. *Ultr.*: 7. d. i. Gottmick, *vgl.* Nro. 100.

Buntes. Hartes Urtheil eines Nordamerikaners über die deutschen Einwanderer. (Schluss zu Nro. 91.) [Simon Martin 379^a; Sheriff Mister Gordon 379^a; Hawkes Farm 379^a; Redentionist 380^a; Amerikaner 380^a; Deutsche 380^a; Freiheit 380^a.] 379^b—380^a. *Ultr.* aus *Scotfields*: Lebensbilder aus beiden Hemisphären. Zürich, Orell und Cp. Thl. 1.) — Anomalien. [Jeanne Dupuis, Baronin von Ro-

quemont, in Paris, Katzenliebhaberei, Testament 380^a; ihre Schwester, Mademoiselle Bluteau 380^a; ihre Nichte, Madame de Calonge 380^a; Nikolaus Pigeon 380^a; Herr von Seve 380^a; Madame Mignio 380^b; 5 Bischof von Meaux 380^b; Herr von Ferrieres 380^b; Gevatterin Jeanne 380^b; Herr von Blegny 380^b; Hotel de dien in Rheims 380^b; Gevatterin Jeanneton 380^b; Heinrich der Grosse 380^b; Herr Dupuis 380^b.] 380^a. 10 *Land Archivexemplar ist diese Mittheilung von Mettingh.*

Nro. 96. 1835. Literatur-Blatt Nro. 16. Donnerstag, 23. April.

Statistik des deutschen Zeitungs-15 wesens. [Nationalliteratur ist Nationalleben 381^a; Lesen 381^a; Journalistik 381^a; politische Blätter Protokolle der Geschichte, der Massstab eines Volkes 381^a; englisch 381^b; französisch 381^b; Ausland 381^b; All-20 gemeine Zeitung 381^b; Preussische Staatszeitung 381^b; Hamburger Correspondent 381^b; grossartige Industrie der J. G. Cotta'schen Buchhandlung 381^b; der selige J. F. Cotta 381^b; Polnische Revolution 381^b. 25 382^a; Redakteur Karl Jos. Stegmann 381^b; Doktoren Gust. Kolb, Lebrat und Widenmann (*Ed. Widenmann*) 382^a; Julirevolution 382^a; Consequenz der Unparteilichkeit 382^a; absolutistisch 382^a; Österreich 382^a; 30 Correspondenzen aus Konstantinopel und Alexandria 382^a; Times 382^a; Pariser Correspondenzen von den H. H. Baron Ferd. v. Eckstein, Schnitzler, Dondorf (*Dr. Dondorf*) 382^a; Spanische Correspondenz 35 vom Professor Lembke aus Göttingen 382^a; Urtheile des Herrn von Aichen in Paris über Spanische Verhältnisse 382^a; Varnhagen von Ense, jedenfalls der Briefsteller aus Berlin mit den Zeichen des Kreuzes 40 382^a; industrielle Berichte des Ökonomen Joh. Gottfr. Elsner 382^a; Übersichten der Messen von den Herren Fr. Bülow in Leipzig und K. A. Büttiger in Dresden 382^a; statistische Berichte von den Herren Bosse und Bickes 45 382^a; Resümés von Weitzel, unter der Chiffre eines Kreuzes vom Rhein 382^a; jetziger Besitzer der Cotta'schen Buchhandlung (*J. G. v. Cotta*) 382^a; Politik des Tages 382^a; Preussische Staatszeitung 382^a; Claren 50 382^a; Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten in Berlin 382^a; Hofrath Cottel 382^a; F. (*Jul.*) Lehmann 382^a; Novellist H. Smidt 382^a; Herr Trelinger, der Gemahl der Schauspielerin 382^a; Journale des Auslands 382^a; 55 Lissaboner und Londoner Correspondenzen 382^a; Preussische Gesandtschaftshotels 382^a; Berliner Universität 382^a; Literaten 382^a; Bühnen 382^a; F. v. Raumer 382^a; Vossische und Spieker'sche Zeitung 382^a; Herr Les-60 sing 382^b; Hr. Spieker, genannt Lord Spieker 382^b; Herren Ungewitter, Albrecht, Jost, Curtius 382^b; Herren Relstab und Frieden-berg 382^b; London 382^b; Madrid 382^b; litho-

graphirte Briefe einer Gesellschaft Engländer in Paris 382^b; Hamburger Correspondent 382^b, 383^a; Constitutionel 382^b, 383^a; die Grund'schen Erben 382^b; Artikel über London 382^b; Berliner Correspondenz des Herrn von Zedlitz-Neukirch 382^b; Redakteure Runkel und Koopmann 382^b; das Hamburger politische Journal 382^b; Polyglotte 382^b; Fremden Hamburgs 382^b; Börsenhalle des Herrn von Hostrup 382^b; Journal de Commerce 382^b; Gabriel Riesser von Altona 382^b; Nürnberger Correspondent 382^b; adlige Familie in Nürnberg 382^b; Feuilleton 382^b; Berliner Correspondenzen 15 des Dr. Friedenberg 382^b; spanische Papierkrise 382^b; Berichte von A. Lewald 382^b; der Schwäbische Merkur 382^b; Frankfurter Journal 382^bf.; Herr Heller 382^b; leading articles 383^a; Aufsätze von Murhard 20 in Kassel und W. Pietsch in Mainz 383^a; Beiblatt: Didaskalia 383^a; Bewohner des Rheins und Mains 383^a; Mittelklassen 383^a; Nachdruck 383^a; W. Wagner 383^a; die Frankfurter Oberpostamtszeitung 25 382^b, 383^a; heillose Opposition des Hofraths J. B. Rousseau gegen den Zeitgeist 383^a; Pariser Correspondenzen 383^a; Herr Berly 383^a; Macht der Ideen 383^a; Herr Thomas 383^a; Beiblatt: Conversationsblatt 383^a; Nachdruck 383^a; Herr Ign. Schuster 383^a.
30 *Schlusswort*: „Den Rest dieses Gegenstandes nächstens“ 383^a.] 381^a—383^a. *Forts. erschien nicht*.

46) Schelling und Hegel, oder die 35 neueste Philosophie im Vernichtungskriege mit sich selbst begriffen. Vom Professor Krug. Leipzig, Kollmann. 1835. [*Kritik*: Des Professors Krug Popularität in Leipzig 383^b; *Prinz v. Holstein-Augustenburg* (s. *Gulzkow*, *Rückblicke* 1875, S. 114) 383^b; das literarische Museum (*Ph. Reclam*) auf der Grimm'schen Gasse 383^b; literarischer Skandal 383^b; Republikaner 383^b; Erstürmung Warschau's 383^b; Idealismus 383^b; 45 Leipziger Universität 383^b; Schelling 383^bf.; Hegel'sche Schule 383^b; Einer der bornirtesten Hegelianer, Professor Hinrich's (*sic!*) in Halle, in den Berliner Jahrbüchern 383^bf.; Hegelianer 384^a; der seichte Michelet 384^a; 50 der süsse Hotho 384^a; der schwatzhafte Henning 384^a; der phlegmatische Gans 384^a; München 384^a; Hegels Negation 384^a; die ewige Persönlichkeit des real-idealistischen Prozesses 384^a; Gedanken 384^a; Wahrheit 55 384^a; Kiesewetters Elementarlogik 384^a; Krugs Fundamentalphilosophie 384^a, protestantische Unverbesserlichkeit 384^a.] 383^b—384^b. *Ueber* Wih. Traugott Krug vgl. *Gulzkows 'Forum der Journal-Literatur'* 60 (*Wochenausgabe*) S. 27^a, *'Briefe eines Narren'* 1832, S. 87, *'Der jüngste Anacharsis'* 1832 (im *'Skizzenbuch'* 1830, S. 20^a), *'Beiträge'* 1836, 2 Bd. S. 214, 281, *'Vermischte Schriften'* 1842, 1. Bd. S. 136^a, 2. Bd. S. 101, 253, 65 *'Aus der Knabenzeit'* 1852, S. 66, *'Rück-*

blicke' 1875, S. 76, 111 und *'Gulzkows ausgewählte Werke' hrsg. von Houben (Register)*.

47) Neues Wörterbuch der deutschen und französischen Sprache. Zum Gebrauch aller Stände. Von J. Le- 5 droy. Zwei Theile. Frankfurt a. M. Sauerländer. 1835. [*Kritik*: Alexandrinischer Gelehrter: Mozins Geschwätzigkeit: Lakonismen Thibauts; Gay Lüssacs chemisch-physikalische Untersuchungen (*sic!*); Azais scho- 10 lastisch-materialistische Spitzfindigkeiten; Victor Hugos Notre Dame de Paris.] 384^a.

Nro 97. 1835. Freitag, 24. April.

v. Biedenfeld: Die Andalusierin. (Forts.) 13. Kap. Strassburg und eine Ge- 15 schichte aus Spanien. 385^a—386^a. (Forts. folgt) *Schl. in Nro. 125*.

Mügge: Aus Berlin. (Forts.) [Thier- 20 garten 386^{ab}; Spree 386^a; Garten des alten Nikolai in Schönberg 386^b; Tieck 386^b; He- 20 gel'sche reine Idee 386^b; Sächsischer Landtag 386^b; Professor B. ??? 386^b; Brandenburger Thor 386^b; Circus, Kunstreitergesellschaft des Herrn Loisset 286^b; Mlle. Kenebel 386^b; Herr Polito, Menagerie 386^b; Herr Felix 25 386^b; Herr Felis Leo 386^b; literarisches und künstlerisches Treiben 386^bf.; königl. Museum 387^a, Dioskuren 387^a, lateinische Inschrift 387^a; Preussen, Militäirstadt 387^a; Professoren 387^a; Commission Kunstkenner, 30 Hofrath Hirt, Rumohr, Waagen 387^a. Broschürenkampf zwischen Hirt einerseits, Rumohr nebst Waagen andererseits 387^a; Katalog, Gemälde des Museums 387^{ab}, Justinianische Sammlung 387^b; Paris 387^b; 35 Herr von Rumohr und Bunsen in Italien 387^b; kgl. Gallerien in Potsdam u. a. m. 387^b; Anordnung des Museums; Italiänische, Deutsche, Französische und Niederländische Schule 387^b; Venetianer, Florentiner, Schulen 40 von Perugia und Bologna, die Caracci 387^b; Raphael, Skizze 387^b; Titian, Bild 387^b; Dresdner Gallerie 387^b; Kunst 387^b, 388^a; Wiener und Münchner Gallerie 387^b; Abtheilungen der Antiken und Vasen 388^a.] 45 386^a—388^a. (Forts. folgt) *Schl. in Nro. 105*.

Frage und Antwort. Frage „Welch Wesen ist's, das wohl in Jedem waltet“; Antwort „Wonach in luftgewob'nen Silber- 50 netzen“. 388^{ab}. *Unterz.*: Albert Quednow

Literatur-Notizen. [Dr. Joh. Jac. Günther, „Natur und Kunst in Heilung der Krankheiten“, in holländischer Uebersetzung bei van der Heuvell in Amsterdam [populäres 55 Werk über „die Atmosphäre“ von Günther. 55 Frankfurt a. M., J. D. Sauerländer]; E. Förster's Leitfaden zur Betrachtung der Wand- und Deckenbilder des Königsbaues in München [München, literarisch-artistische Anstalt] 388^a.

Buntes. Statistik der Vergiftungen. 60 [Deutschland; Angaben der Herrn Chevalier und Boys de Loury in der Gazette des

Tribunaux über Vergiftungen in Frankreich; Psycholog; die Timm, die Markgraf, die Verbrecherinnen in Mainz; Hexenwesen; Gesetz; Offenlichkeit der Todesstrafe; Kinder und Eltern.] 288^b. — Eisenbahn zwischen Athen und dem Pyraus. [König Otto; Herr Ferolli; Hellas; Sokrates; Bierbrauer aus der Sendlingerstrasse.] 388^b.

Nro 98. 1835. Samstag, 25. April.

Der deutsche König „Es steht ein grosser Brunnen.“ 389^{a,b}. Unterz.: Ferdinand Beer.

v. Biedenfeld: Die Andalusierin (Forts.) 389^b 390^a. Forts. des 13. Kap. (Forts. I.) Schl. in Nro. 125.

Der Pariser Salon im Jahre 1835. Von Ed. Kolloff. Fünfter Artikel. Eigentliche Genremaler: Biard, Leopold Robert, Gallait, Eugène Delacroix, Navez aus Brüssel, Lessore, Péron, Morin, Colin von Nîmes, Badinier, Madame Brûne-Pagès, Gros-Claude, Düval le Camus, de Forbin, Granet, Perrot, Aurèle Robert, Dauzats, Gilio, Justin-Ouvrié, Renoux, John Martin. [Gattungs-Genremalerei 390^a f; Nordländer 390^a; Südländer, unbefangene Sinnlichkeit 390^b; italiänische Kunst 390^a f; Individualität 390^b f; Religiös 391^a; Raphaels Werke 391^a; Kunst, ethischer Gedanke 391^a; unsre vaterländischen Genremaler 391^a; die französischen 391^a; Aug. Frang. Biard, Sklavenhandel 391^a; der Baderlehrling 391^b; der gutmüthige Gendarme 391^b; Polizeiverordnung des Herrn Gisquet 391^b; Leopold Robert, Schmitter 391^b; italiänische Landmädchen bei Neapel 391^b; Sennerinnen auf einer Schweizeralpe 391^b; Museum des Luxemburg 391^b; Louis Gallait, Musikanten 391^b; unsre gesellschaftlichen Verhältnisse 392^a.] 390^b—392^a. (Schluss folgt in Nro. 99.)

Buntes. Das Bad der Braut. [A. v. Lamartine in seiner von G. Schwab und Demmler übersetzten Reise durch den Orient 392^{a,b}; Lamartines Frau und Julia 392^a; Frau und Tochter eines arabischen Hauptlings 392^a; Kleidung der arabischen Frauen 392^{a,b}; Türken 392^b; Araber 392^b; Orientalen 392^b; Aegyptische Tänze 392^b.] 392^{a,b}. — Ein Brief an Blücher. (Authentisch.) [Traugott Keller.] Unterz.: Schornsteinfeger, Mathias Keller. 392^b. Laut Archivexemplar ist diese Mittheilung von Massmann.

Nro 99. 1835. Montag, 27. April.

Ballade. Aus dem Französischen des Chateaubriand „Der Derwisch ruft zu der heiligen Stelle.“ 393^{a,b}. Unterz.: Heinrich Didler.

v. Biedenfeld: Die Andalusierin. (Forts.) 393^b—391^a. Schl. des 13. Kap. (Forts. folgt.) Schl. in Nro. 125.

Der trauernde Rabbi „Weinest schon so lange, Rabbi.“ 394^b. Unterz.: Ludwig Wühl. In Wühls „Gedichten“ 1836, S. 25 u. in seiner Gedichtsammlung „Westliche Schwellen.“ 1817, S. 68.

Kolloff: Der Pariser Salon im Jahre 1835. Fünfter Artikel. — (Schluss zu Nro. 98.) [Eugène Delacroix, die Natchez 395^a; der Gefangene in Chillon 395^a; Chateaubriand's Atala 395^a; Lord Byron, Gefangene in Chillon 395^a; Navez aus Brüssel, die Gänse des Bruders Philipp (nach einer Erzählung Lafontaine's) 395^a; die Ankunft des Vert-Vert in Nantes 395^a; Emile Lessore, Episode aus dem Leben Mahomets 395^a; Louis Alexandr. Péron, Scene nach den Julitagen 395^a; Gust. Frang. Morin, Leichenbegängnis eines alten Soldaten 395^a; Paul Alfred Colin aus Nîmes, Rast der Zigeuner 395^a; andere Stücker 395^a; Badinier (Bodinier), römische Lautenspieler 395^a; Madame Brûne-Pagès (Aimée Brune geb. Pagès), Silvio Pellico im Gefängnis zu Venedig 395^a; Gros-Claude (Louis Grosclaude), Toast auf die Weinlese von 1834 395^a; Pierre Dünal (Durat) le Camus, Heimkehr aus der Stadt 395^a; de Forbin (Louis Nic. Phil. Aug. Graf von Forbin), Kapelle im Collisium zu Rom 395^a; Frang. Marius Granet, Hieronymus Savonarola vom Dominikanerorden 395^a; Aurèle Robert, Bruder des berühmten Künstlers, Taufkapelle in der Markuskirche von Venedig 395^a; Ad. Marie Perrot, Campo Santo zu Pisa 395^b; gothische Cathedralen des Mittelalters 395^b; Architekturmalerei 395^b; Adrien Dauzats, Cathedralen von Bruges 395^b; Gilio, Mailänder Dom 395^b; Justin-Ouvrié (Pierre Justin Ouvrié), St. Lorenz-Kirche in Nürnberg 395^b; Charles Cajus Renoux, Kater Murr bei Meister Abraham 395^b; Ansichten von Kirchen 395^b; englischer Maler John Martin, die Sündfluth, Festgelag des Belsazar, Auszug der Juden aus Aegypten, Durchgang durch's rothe Meer, Josua 395^b; französischer Kritiker 395^b.] 395^{a,b}. Schluss der Artikelserie in Nro. 117.

Träume „Mein' Lieb' hat mich verlassen heut.“ 396^a. Unterz.: Ferdinand Beer.

Musik in Frankfurt. [Madame D'alberti, prima donna assoluta in Italien; Schauspiellhaus; Carnevals-Stageone; Pasta; Malibran; Lalande; Grisi; Niccolini, Arie; Rossini, Arien, Barbier von Sevilla; Herren Mehner und Sacha; Herr Schmezer; Overturen von Weber und Beethoven; Bernhard Romberg.] 396^a. Unterz.: 7. d. i. Gollmick, vgl. Nro. 100.

Buntes. Algier, wie es ist. [Idee G. Franckh's, des schwäbischen Demagogen, eine deutsche Buchhandlung für die Maurer 396^{a,b}; Walter Scott 396^a; Bulwer 396^a; Pfennigausgaben 396^a; Verleger 396^a; Literaturblatt 396^a; Leipziger Kritiker (Bl.

f. lit. Uebltg.) 396^a; Berber 396^a; französische Expedition 396^a; Civilisation 396^a; der Turban, das Ideal der Sanet-Simonisten 396^b; Tabakssteifen 396^b; französische 5 Regie-Cigarren 396^b; politischer Friseur 396^b; Paris 396^b; Beduinen 396^b; Caffés, Hotels, Lesebibliothek 396^b; Janins Fäne mort 396^b; Dschinnistan 396^b; afrikanische Poesie 396^b; Scribe 396^b; Auber 396^b; Humanität 396^b; 10 Die Kunst 396^b; Fremdenlegion 396^b] 396^{a,b}. — Wer reist am schnellsten? [Schnelligkeit des Sturms; amerikanisches Journal; Caraiben-Inseln; Newfoundland; deutscher Professor; deutsche Bundesstaaten.] 396^b; 15 — Herausgabe eines theatre européen. [Gesellschaft französischer Schriftsteller; Calderons Arzt seiner Ehre, übersetzt von Dumas-Hinard; Sheridan's Kritiker, übersetzt von Amédée Pichot und eingeleitet durch 20 Villemain; Körners Nachtwächter, übersetzt von X. Marmier.] 396^b.

Nro. 100. 1835. Dienstag, 28. April.

Der Dalles. (*Anmk.:**) Die Armuth.) (Rabbinisch.) „Einstens fand auf seinem 25 Speicher“ 397^a. *Unterz.:* Ludwig Wihl. In Wihls 'Gedichten' 1836. S. 45, und in seinen 'West-östlichen Schwalben'. 1847. S. 78.

v. Biedenfeld: Die Andalusierin. (Forts.) 14. Kap. Des Pastors Weintrauben. 30 397^a—398^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 125.*

Der Pariser Salon im Jahre 1835. Von Ed. Kolloff. Sechster und siebenter Artikel. Landschafts- und Marine-Maler: Bertin, Bidault, Watelet, Brascassat, Lapito, 35 Gué, Marilhat, Cabat, Rémond, Gérour, Delaye etc. Aligny, Bodinier, Deligny, Aloux, Guiaud, Paul Huet, Gudin, Lepoittevin, Tuite, Garneroy, A. Delacroix etc. [Landschaftsmaler 398^b. 399^a; J. F. Bertin, Meerbusen von Neapel 398^b; Bidault (*J. J. X. Bidault*), Mondscheinlandschaft 398^b; Watelet, normännisches Dorf 398^{b,f}; J. R. Brascassat, Stier 399^a; L. A. Lapito, J. M. O. Gué, P. Marilbat, N. L. Cabat, Rémond, Gi- 45 rour (*André Giroux*), Ch. Cl. Delaye 399^a; Aligny (*Cl. F. Th. Aligny*), Golf von Salerno 399^a, römische Campagna 399^a; Bodinier, Ufer des Tiber bei Acqua- Acetosa 399^a; Poussin 399^a; Claude Lorrain 399^a; Portrait 50 399^a; Titian 399^a; Van Dyk 399^a; dichterische Richtung der französischen Landschaftsmalerei 399^a; der grosse Lothringer *Claude Lorrain* 399^a; Deligny, Golf von Neapel 399^{a,b}; J. Aloux, Ansichten aus Italien 55 399^b; Architektonisch 399^b; J. Guiaud und Gué, Darstellungen aus den Tyroler-Alpen 399^b; Paul Huet, „Frühlingsmorgen“ 399^b, „Herbstabend“ 399^b; Marinemaler J. A. Th. Gudin, römische Campagna 399^b, Hafen von 60 Havre mit dem Dreimaster Casimir Delavigne 399^b, französische Fregatte Syrene auf der Rhede von Algier 399^b; E. M. E. Lepoittevin, Seestücke, Fischerszene an den Küsten

der Bretagne, Fischerhafen in der Normandie 399^b; Marinemaler Tuite, Garneroy (*Ambr. L. Garneroy*), A. Delacroix 399^b] 398^b—399^b. (Schluss folgt in *Nro. 101.*)

Theatralisches und artistisches 5 Bülletin aus Frankfurt. [Schauspiel 399^b f.; Herr Becker 399^b, als Garrik 400^a; Madame Benesch 399^b; Herr Grahn 399^b; Demoiselle Leclerc 399^b; Messe 400^a; Oper 400^a; *Deinhardstein*, Garrik in *Bristol* 400^a; 10 *Birch-Pfeffer*, *Hinko*, der Freiknecht 400^a. Bis zu diesem Absatz: jedenfalls von *Dall'er*. — Von hier ab laut Archivexemplar von *Gollmick* (vgl. *Nro. 101*): Carafa (Caraffa), der Kerker von Edinburg nach dem Fran- 15 zösischen des Scribe und Planard bearbeitet von J. D. Anton 400^{a,b}; frühere Opern Carafa's: „Gabriele, Masaniello, il Para, l'illusion, le Solitaire, la Violette 400^a, Braut zu Lammernore 400^a; Neapel 400^a; 20 römische Cardinale Carafa 400^a; italienische Schule 400^a; neuere französische Schule 400^a; Rossini 400^a; Auber 400^a; Anbeter in Frankreich, Nachbeter in Deutschland 400^a; Cimarosa 400^a; Mozart 400^a; Saphir 25 im „Humorist“ über das *Textbuch* 400^a, Scotts „The Hearth of Midlothian“, nach Scribe und Planard frei bearbeitet von Anton (*Textbuch der Oper*) 400^b; *Rossini*, die- 30 bische Elster 400^a; Donizetti 400^a; Herr Guhr 400^b; Madame Fischer-Achten 400^b] 400^{a,b}. (Schluss folgt in *Nr. 101.*)

Buntes. Kupferstecher Fr. Fleischmann in Nürnberg [Atien-Unternehmen zum Bosten von dessen hinterlassener Familie; Porträt 35 des Verbliebenen, Fleischmann's Stiche nach Dürer's Aposteln, Guttenger's, Hans Sachs's Porträts.] 400^b. — H. Heine's nächstes Werk eine Tragödie. [Deutscher Dichter in Paris; auch grösseres Werk ausschliesslich seiner Zeit 40 gewidmet.] 400^b. — Fortsetzung des von Dr. Eduard Rüppell herausgegebenen zoologischen Atlas zu dessen Reise im nördlichen Afrika. [In Commission bei S. Schmerber, Frankfurt am Main: Abbildungen (lithogr. 45 von Vogel, gedr. bei Stern in Frankfurt a. M.) nach den Originalgegenständen im Senkenbergischen Museum; Rüppells Abyssinische Reisen; hoher Senat seiner Vaterstadt.] 400^b. 50

Nro. 101. 1835. Mittwoch, 29. April.

v. Biedenfeld: Die Andalusierin. (Forts.) *Schl. des 14 Kap. 15. Kap.* Der Regimentsmusik-Direktor und Frauen-Philosophie. 401^a—402^b. (Forts. folgt.) *Schl. 55 in Nro. 125.*

Der alte Zithen. (Ein Soldatenlied.) Mel. Frisch auf, Kameraden! auf's Pferd etc. „Der grosse König wollte gern's seh'n.“ 402^b—403^a. *Unterz.:* Friedrich v. Sallet. 60 In Sallet's 'Ges. Gedichten' 1813. S. 231.

Kolloff: Der Pariser Salon im Jahre 1835. Sechster und siebenter Artikel. —

- (Schluss zu Nro. 100.) Aquarellmaler: Wa-
telet, Gallait, Dupon (*Alph. Dupont?*), J. J.
Champion, A. Hubert, L. J. F. Hué, L. (*Eugé-
ne*) Labey, Th. Jung etc. Miniaturmaler: Ma-
dame L. de Mirbel, Madame Paul, Augustin,
A. J. Carrier, Faïja, Collow, J. J. G. Vidal,
J. B. L. Sabatier etc. Blumenmaler: P. J.
Redouté, Archambault, Mde. Chanterame,
Clement etc.; Porzellan- und Emaille-Maler:
10 Mde. M. P. Laurent, Mlle. A. Perlet, (*Karl?*)
Düval, M. H. Renaud etc. Konz, J. B. J.
Düchesne de Gisors, Bauz (*Heinr. Bauph.*)
Pastellmaler: E. Cl. Fechner, Ch. L. Ma-
réchal, Dauphin, Vellot etc. Monogram-
15 matische Zeichnungen von (*Charles?*) Le-
brün, Durano, Germain, Fr. Al. Pernot, Ch.
Vogt etc. Monochromatische Zeichnungen:
1) Federzeichnungen von Antoine Béraud,
Pingray (*E. H. Th. Pingret?*), Féraud 2)
20 Stiftzeichnungen von E. St. A. Biery, Fr.
A. Pernot etc. Architektonische Zeichnungen
von Lossus, Brünette, Gros und Perret (*A.
M. Perrot?*) etc. [Aquarellmalerei in Frank-
reich 403^a; jetzige französische Architekten,
25 die der Restauration 403^a; Banten des
Mittelalters und der Renaissance 403^b. *In*
übrigen nur Aufzählung der in der Ueber-
schrift erwähnten Künstler, ohne charaktri-
sierende Zusätze.] 403^a^b. Schluss der ganzen
30 Artikelserie in Nro. 117.

Das Kind und der Kranich. Ein
Mährchen von Ludwig Wühl. [*Prosa-*
zählung: Freiheit.] 403^b—404^a.

- Dem Spötter des Heiligen „Wie
35 frech bist du, Spötter!“ 404^a. *Unterz.:*
J. C. Nanny.

Gollmick: Theatralisches und artis-
tisches Bulletin aus Frankfurt. (Schluss
zu Nro. 100.) [Herr Meyer vom (Cöln)er Stadt-
40 theater 404^a; Birch-Pfeiffer, Hinko 404^a;
Herr Steck 404^a; Herr Becker 404^a;
Shakespeare, *Sommernachts Traum* 404^a; Kunst-
verein 404^a; Frankfurter Messe 404^a; Tinto-
retto, Märtyrerscene 404^a; Boudewek,
45 *Orestes* 101^a^b; französisch 404^a.] 404^a^b.
Gollmick's Adressschiff, die aus dem Archiv-
exemplar festgestellt wurde (vgl. Nro. 100), ist
im Rahmen des 'Phönix', soweit ersichtlich,
erst 1838 verdrten worden, in der Nro. 91
50 *vom 20. April bei Gelegenheit einer Kritik*
seines Buches 'Musikalische Novellen u. Sil-
houetten'. Über Karl Gollmick vgl.
Erstentwurf in 'Allg. D. Biographie' Bd. 9

Buntes. Eine Madonna Raphaels
35 in der Turiner Gallerie. [„Als ich im
Herbst 1828 mich in Turin befand“; Eng-
land; Rom; Pallast Albani; Raphaelische
Cartons; Schüler Raphaels, Laurin della
V. . . , Madonna, Copie in Turin, Kupfer-
60 stich jener Copie am Prestel'schen Laden
in Frankfurt; Turiner Gallerie; Nibby;
Italiener; Deutschland: Copie der Johanna
des Leonardo da Vinci als eine Johanna
des Raphael; Pallast Doria in Rom;

zünftiger deutscher Kunstkenner.] 404^b.
Unterz.: K. S. d. i. laut *Archivexemplar*
Schwenck. — Victor Hugo's sämtliche
Werke. [Taschenausgabe bei J. D. Sauer-
länder in Frankfurt a. M., eingeleitet von
Gutzkow; künftige Schriften dieses Vor-
kämpfers der romantischen Schule in Frank-
reich in deutschen Uebertragungen zu
gleicher Zeit mit dem französischen Original.] 401^b. — Die philanthropische Ge-
10 sellschaft in Paris. [Preise für Schriften
über Vorsichts- und wechselseitige Unter-
stützungsgesellschaften (*Versicherungswesen*)
in französischer Sprache.] 404^b.

Nro. 102. 1835. Literatur-Blatt Nro. 17. 15
Donnerstag, 30. April.

Wolfgang Menzel und der deutsche
Tiersparti [Menzel's Geschichte der
Deutschen 105^a, Menzel's klare und populä-
re Darstellung 105^a, Rapidität des Vortrags
405^a, gründliche Forschungen 405^a,
Vertrautheit mit der Literatur 405^a, Anti-
pathie gegen Rudolph von Habsburg 405^a,
patriotischer Geist 405^b, 406^b, praktische,
oft didaktische Auffassung 405^b, Kampf
25 gegen Illusionen 405^b, Menzel's Schreckens-
system gegen gemüthliche Grillen 405^b,
schroffe Persönlichkeit 405^b, Unnahbarkeit
seines Wesens 405^b, Impopularität 405^b,
Repräsentant einer eignen Partheirichtung
30 in Deutschland 105^b, Terrorismus 406^a,
mehr bürgerlicher als literarischer Schweif
406^a, plötzliche Popularität 406^a, kritische
Seitenkapelle des Parnass 406^a, Tendenzen
406^a, Excentricität, vorangegangene Ein-
35 seitigkeit 406^a, Menzel Prophet, Krone, Dün-
den des Tiersparti 406^a, plötzlicher Patriotismus
406^a, eigenthümliche Zukunftsansicht, Vernich-
tungstheorie einer karnibalistischen Mensch-
heit 406^a, moralische Prinzipien der Menzel's-
40 schen Geschichte, Urtheil über Göthe 407^a^b,
Terrorismus der Tugend 407^a, kalter
schroffer Stoicismus 407^a, über Heine's
Romane und die Schlegel'sche Lucinde
407^b, aufrichtiger Monarchist 407^b, Litera-
45 turblatt 408^a, Poesie bei M. nur Geschmackssache,
nicht Leben 408^a; Historiker 405^a^b,
Wert der Anekdote 405^a^b; Dichtkunst 406^a;
Verzweigung der strebenden Geister in der
Nation 406^a; Marat 406^a; Kobespierre 406^a; 50
Partheilang in Deutschland 406^a; Doktrinärs
406^a; servil 406^a; liberal 406^a; professorisch
406^a; der Tiersparti, seine konstitutionelle
Einseitigkeit 406^a, parlamentarische Förmlichkeit 406^a, Advokaten-
55 und Nationalvorurtheile 406^a, Verachtung
Göthe's 406^a; Verfassung 406^a, 407^b;
das Geniale 406^a, 407^a; Kunst 406^a; Parthei
der tabula rasa, die blasse, finstere Parthei
des National, das sogenannte junge Deutsch-
60 land 406^a, die Sitten nicht revolutioniren
doch emanzipiren 406^a, 408^a; Steffens
406^a; Görres 106^a; Jareke 406^a; Varn-

hagen von Ense 406^a; Rotteck 406^a. 408^a; Vaterland 406^b; Muttersprache 406^b; Thermopylen 406^b; Patriotismus 406^b. 407^a; reichlicher Charakter 406^b; Michel 406^b; Frankreich 406^b; Cusine 406^b; revolutionär 406^b; transrhänische Republiken 406^b; Deutsche 406^b; Restauration 407^a; Götthe 407^a. 408^a; Werthers Leiden 407^a; Bundestag 407^a; 13ter Artikel (*Versprechen einer Verfassung*) 407^a; Ehre 407^a; das bürgerliche Prinzip 407^b; das Poetische der Schwäche, die moralische Unentschlossenheit, die weibliche Seite des menschlichen Geistes 407^b; das eigenthümlich Tragische unserer Zeit und unserer Charaktere 407^b; Kleist, Prinz von Hamburg 407^b; die jüngere Generation 407^b; meine so eben erschienene Vorrede zu Schleiermachers vertrauten Briefen über Schlegels *Lucinde* (Hamburg, Hoffmann und Campe, 1835) 407^b; Philister 407^b; Pöbel 407^b; Interessen der poetisch-politischen Jugend 407^b; Nordamerika 407^b f.; republikanische Regierungsform 407^b; bürgerliche Freiheit 407^b. 408^a; Poesie 407^b. 408^a; 25 Döpin 407^b; Frau von Stael 407^b; feudale 407^b; Nordamerikanische Presse 408^a; Sklaven 408^a; Juden 408^a; Liebe zur Freiheit 408^a; Auswanderer 408^a; Gedichte 408^a; Poesie unser Leben, unser Tod 408^a; Zerissenheit, keimende Objektivität 408^a; Theorie der Natur 408^a.] 405^a—408^a. *Das Frankfurter Konversationsblatt* No. 122 f. vom 3. u. 4. Mai 1835 druckte diesen Aufsatz Gutzkows nach, indem 35 es dazu bemerkte: „Dieser Aufsatz ist dem von seinem Verfasser redigirten Literaturblatte [zum Phönix] entnommen, welches an Gediegenheit und intensiver Wirkung die 40 summtlichen kritischen Blätter unseres Vaterlandes zu überflügeln scheint.“ Unterz.: S. d. i. Schuster. — Vgl. Gutzkow, *Vertheidigung gegen Menzel* 1835. S. 5 f. (unter *Zur Geschichte des Phönix*); ferner No. 66 des Phönix. — Vergl. ferner Prochss, u. d. 45 O., S. 599 f.

48) Damen-Conversationslexicon. Herausgegeben von C. Herlosssohn. Zehn Lieferungen. Leipzig, Volekmar. 1834—5. [Kritik: Brockhaus'sches Conversationslexicon 40 408^{ab}; Kesse Christians II. von Dänemark, Dyveke 408^{ab}; neue Leipziger Sittlichkeitsbeförderer 408^b; Carl Herlosssohn, grosse encyclopädische Nothzucht seiner eigenen laxen Grundsätze 408^b; geile Büchermacherei 40 408^b; geniale Schriften 408^b; ächte Bildung weder weiblich noch männlich 408^b; Wissenschaft und Kunst 408^b.] 408^{ab}. Ueber Herlosssohn schrieb Gutzkow an Schlesier, Fr. 18. Jan. 35.: Hier, lieber Freund, die 60 Litt.-Bl. . . Herlosssohn war hier. Ich habe ihn seither im L.B. nicht glücklich behandelt, weil mich dies Wesen anekelt. Er ist so süß aber, als wäre nichts vorgefallen. Vielleicht durchkreuzt er irgendwo Deine Wege.“ (Ungedruckt.) — Ueber H. vgl. Gutzkows *Ver-*

muschte Schriften 1842. 1. Bd. S. 133. 3. Bd. S. 187.

49) Humoristisch-poetischer Rechenknecht. Von Doktorandus D...e. Zerbst, Kummer. 1835. [Englisches 5 Maschinenwesen; Italiänische Buchhaltung.] 408^b.

Nro. 103. 1835. Freitag, 1. Mai.

v. Biedenfeld: Die Andalusierin. (Forts.) 409^a—410^b. *Forts. des 15. Kap.* 10 (Forts. folgt). *Schl. in Nro. 125.*

Mägge: Aus Berlin. (Forts.) [Das Ägyptische Museum 410^b; Reise des General Minutolis 410^b; Sammlung des Herrn Passalagna, jüdischer Handelsmann in Triest 410^b; Paris 410^b; Sammlungen des Bankiers Wolf und der Grafen Redern, des Bankier Wagner, des Kronprinzen und Sr. Majestät 410^b; Düsseldorfer Schule, neuer Kunstimpuls von Düsseldorf über Preussen 410^b; Stiftung 20 der Kunstvereine fast in allen Provinzen 410^b; Kunstverein in Berlin 410^b; Rivalität der Düsseldorfer mit der Berliner, namentlich mit der Wach'schen Schule 410^b f.; Kunstausstellung des vorigen Jahres 410^b. 411^a; 25 preussische Monarchie des Jahres 1806 410^b; Schadow ein Napoleon der Kunst 410^b. 411^a; die Lombarden 411^a; die stürmische Beweglichkeit unserer Zeit 411^a; Norddeutsche 411^a; Niederlagen Preussens gegen den grossen 30 Kaiser der Franzosen 411^a; letzte Kunstausstellung 411^a; Lessing, Sohn, Hübler, Bendemann 411^a; junge Generation 411^a; Genrebild 411^a; historische Gemälde 411^a; hiesige Akademie 411^a.] 410^b—411^a. (Forts. 35 folgt.) *Schl. in Nro. 105.*

Das äussere Zeichen „Die Landschaft ruht in stiller Feier.“ 411^a—412^b. *Unterz.: Albert Quednow. Laut Archivexemplar Honorar: 0.* 40

Buntes. Ein arabisches Turnier. [Sir Grenville Temple; Tunis und Algier; Schilderung eines maurischen Turniers; Ritterspiele unser europäischen Ritterschaft im Mittelalter.] 412^b. — Fürst Pückler in Algier. 45 [Werk über diese neue französische Kolonie; Excursion nach dem Atlas, begleitet von Herrn Hababiy, Ordonnanzoffizier des Grafen von Erlon, (Sohn eines Mameluckenoffiziers der alten Kaisergarde), Herrn Haukman, (Major in Belgischen Diensten) und 4 Arabern.] 412^b. *Diese Notiz laut Archivexemplar von Dutter.* — Statue des Phidias von Pradier in den Tuilerien. 412^b.

Nro. 104. 1835. Samstag, 2. Mai. 55

v. Biedenfeld: Die Andalusierin. (Forts.) *Schl. des 15. Kap.* 16. Kap. Frauen und Engel. 413^a—414^b. (Forts. folgt). *Schluss in Nr. 125.*

Mägge: Aus Berlin. (Forts.) [Akademische 414^b f., Schlendergang 415^a; encyclopädische Bildung 415^a; Genie 415^a; Pro-

fessoren 115^a; Kunstzeit Friedrich's des Grossen 415^a; Angelika Kaufmann 415^a; das neue Geschlecht 415^a; historischer Genre-geschmack der Franzosen 115^a; unsere
 5 neueste Literatur 415^a; Lethargie des Buchhandels 415^a; neue Richtung der Zeit 415^a; Sitte der Väter 415^a; soziale Verhältnisse 115^a; Censur, Committee (*Ober-Censur - Kollegium*) 415^{ab}; Politik 415^b;
 10 Schauspiele 415^b; Tagesliteratur Berlins 415^b; Liberale 415^b; Freiheit 415^b 415^{ab}. (Schluss folgt in Nro. 105.)

Bücher „Schlaget auf die alten Bücher.“ 415 416^a *Unterz.*: J. C. Nanny.

15 Musik in Frankfurt [*Mozart*, Don Juan; *Auber*, Maskenball; *Belini*, Montecchi und Capuletti; *Holtei*, der alte Feldherr; Gläser, des Adlers Horst; *Carafa*, Der Kerker von Edinburg (s. Phönix Nr. 100.);
 20 Herr Vimercati; Pianist Rosenhain; Mandoline, Laute, Gitarre; Ritterzeit; Krenzzüge; Minnesänger, schwäbische Dichter, Troubadours; religiöse Schwärmerie; *Rossini*, Barber von Sevilla; Herr Kugler vom Königs-
 25 städter Theater in Berlin.] 416^a, *Urz.* 7. d. i. Gullmick, *vgl.* Nro. 100.

Buntes. Zahl der Verbrecher in England. [Quellen des Verbrechens; Deutschland; Justiz und Polizei; Kirche und Schule;
 30 Schrift und Schriftsteller; Moral; Bühne, Roman, Broschüre; Drehorgler; Ballet.] — Herzogin von Escars. [Statue der Jungfrau von Orleans zu Rom für eine Stadt Frankreichs.] 416^b. *Bis hier sind laut*
 35 *Archivexemplar der Notizen von Dutter.* — Ein Haifisch als Kläger. [Admiralitäts-hof von Jamaica; Lieutenant Whyhe; Begleitschiff Abergavenny unter Lieutenant Pitton; Monna-Passage; St. Domingo; Mr.
 40 C. Schultz, Supercargo der amerikanischen Brig Nancy; Sparrow; Baltimore.] 116^b. *Vgl. dazu* Nro. 251.

Nro. 105. 1835, Montag, 4. Mai.

Einige Bemerkungen über den Verlauf
 45 des Nilstromes, dessen periodische Ueberschwemmung und die dabei Statt habende Schlammab-lagerung Vorgetragen in der Senkenbergischen naturforschenden Gesellschaft,
 50 am 3ten Mai Von Dr. Eduard Rüppell. [Afrikanische Länderkunde 417^a; Phantasie der alten Philosophen 117^a; Aquatorzone 117^a; Napoleons ägyptische Invasion 117^a; ägyptisches Delta 117^a; andere afrikanische Ströme 117^a; mein Aufenthalt in Abyssinien 417^b; allgemeine Beschreibung des Nilstromes 117^b; Kardum 417^b; Bahher el Abbiad 417^b 418^a; Ptolomäus 117^b; Bahher el Asrak 417^b 418^a; Astapus der alten Schriftsteller 417^b, von
 60 den Eingeborenen Abai genannt 418^a; Provinz Agow 417^b 418^{ab}; Athara-Strom 417^b 418^a, der Astaboras der Alten, seine Verzweigungen; Ataba, Tackaze 117^b 418^a.

419^a; Provinz Simen 117^b 418^b; Stadt Damer 117^b 419^b; Cailliaud 418^a, „Voyage au Fleuve blanc“ 418^a; Bruce, Appendix der 3ten Ausgabe 418^a (*); 418^b (**); Provinz Semnaar 118^a 419^a; Cairo 418^a; europäische Reisende 5 418^a; meine Reiseberichte nach Kordofan 118^a; Reisende Hornemann, Jackson und Barrow 418^a; Sultan Bello an Clapperton 418^a; Strabo 418^a; Eratosthenes 418^a; Herr Linant 418^a; englische Regierung 418^a; Esne in 10 Oberägypten 418^a; Kordofan 418^b; Berichte von Paez und Lobo 418^b; Zana-See 418^b; Diwa-Strom 418^b; Brücke Deltei 418^b; Provinz Godjam und Damot 418^b; Fazunglo 418^b; Reisebericht von Fernandez 418^b; Berg 15 Buhat 418^b; Bellegasfluss 419^a; Pearce 419^a; abyssinische Provinzen Avergalé und Shire 419^a; Denbea-See 419^a.] 417^a—419^a. (Schluss f. in Nro. 106.)

Mugge: Aus Berlin. (Schluss zu 20 Nro. 91 f. 97. 103 f.) [Buchhandel 419^a; Berliner Nächte von einem gewissen Schauspieler L. Schneider, der auch eine Soldatenzeitung herausgibt 419^a; H. Smidt, Seemannsagen 419^a; „Von unserer Tages-
 25 literatur und den gelehrten und andern Gesellschaften spreche ich nächstens“ (*vgl.* Nro. 116 ff.) 419^a; Theater der Königstadt: Posse 419^a; Travestie der Vestalin: Julerl, die Putzmacherin 419^a; Birch-Pfeifer, Glöck-
 30 ner von Notre Dame 419^{ab}, Hinko 419^a; Wiener Geschmack 419^a; Mlle Beckaer 419^a; der würdige Direktor *Cerf* 419^b; Kritik 419^b; Roman Viktor Hugos, *Notre Dame de Paris* 419^b; Donizetti, *Fausta* 419^b; Auber, 35 die Falschmünzer 419^b; Lied: „Kapitain Johann“ von Stegmeier 419^b; Abentheuer des Herrn *Cerf* mit Mlle. Heinefetter 419^b; kgl. Theater 419^b; die Lalande in Mailand 419^b; Mlle. Wiel (*Viel*) in Turin 419^b; Raupach, 40 Kaiser Friedrich I. von Mailand 419^b; Cherubini, Ali Baba 419^b 420^a; Mad. Krelinger 419^b; Herr Rott 419^b; Shakespeare 419^b; Calderon 419^b; Lustspiel im iflandischen Geschmack, „Die Schwestern“ von Prinzessin 45
Amalie von Sachsen? (nach *Varin von Angely*) 420^a; König *Ludwig von Bayern* 420^a; Fürst *Pückler* 420^a; andre Prinzessin *Marie Luise Auguste von Sachsen-Weimar*, spätere Kaiserin *Augusta* 420^a; Virtuose *La-* 50
fond 420^a; *Paganini* 420^a; *Mösersche Quartette* 420^a; *Beethoven* 420^a; *Mozart* 420^a; *Bach* 420^a; *Grüneberg* 420^a; *Bassist Versing* 420^a; Gastspiele der Mad. Krelinger und ihrer Töchter nach Wien 420^a; Mlle. Heinefetter 55
 420^a; Seidelmann angekommen 420^a; spanische Tänzer 420^a; „Von diesen Allen schreibe ich nächstens“ (*vgl.* Nro. 123) 420^a; *Scheintod* 420^a; Leichnam eines Juden in einem Fass Syrup 420^a.] 419^a—420^a. *Ueber die Autor-* 60
schaft Mugges vgl. Nro. 123.

Dutter: Kunst-Literatur. Hannover'sche Kunstblätter 1835. [Nro 1—12. Redaktion G. Osterwald. Expedition: Gebrüder Jänecke; hannöversche Kunstausstellung; 65

Kunstkritik; bildende Kunst, Band zwischen Nord und Süd; öffentliche Meinung; moralische Pflichten des Schriftstellers; Humanität; Buchhandel; Volk; Osterwald über Jos.
 5 Koch: Koch's Landschaften: Styl, Manier; Veduten, prosaische Naturabschriften.] 420^b.

Nro. 106. 1835. Dienstag, 5. Mai.

v. Biedenfeld: Die Andalusierin. (Forts.) *Schluss des 16. Kap. 17. Kap.* Sehn-
 10 sucht und à la guerre. 421^a—423^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 125.*

Dr. Eduard Rappell: Einige Bemerkungen über den Verlauf des Nilstromes, dessen periodische Ueberschwemmung und die dabei Statt habende Schlammablagerung. (Schluss zu Nro. 105.) [Renell 423^a; Alexander von Humboldt 423^a; Schottischer Reisender James Bruce 423^a, 423^a *) 424^a; Sennaar 423^a; Zana-See 423^a; Djetta 423^a; Massana 423^a; arabische Küste 423^a; Atbara oder Tackazé-Fluss 423^b f.; Tacka 423^b; Gos Regiab 423^b; Abyssinien 423^b, 424^a; Burekhardt 423^b; Berber 423^b; Damer 423^b; Dort Atbara 423^b;
 20 Ritter, statistische Bearbeitung von Afrika 424^a; Land der Schangalla 424^a; Bahher Abbiad 424^a; Quellen zu Sakala 424^a; Murray 424^a; mein zu publizierender Reisebericht über Abyssinien 424^a; Head, Life
 30 of Bruce (1832) 424^a] 423^a—424^a.

Kunst-Literatur. Hannover'sche Kunstblätter. (Schluss zu Nro. 105). [Osterwald über Koch: Landschaftsmalerei 424^{ab}; C. Ponniss 424^b; Claude Lorrain
 35 424^b; Natur 424^b; Poesie 424^b; Wirklichkeit 424^b; Vedute 424^b; Tizian 424^b; Koch's Landschaften 424^b; Idee der Herausgeber 424^b.] 424^{ab}. *Laut Archivexemplar von Duller.*

Nro. 107. 1835. Mittwoch, 6. Mai.

Auf einer Ruine „Den Fels, von dem viel Blut abrannt.“ 425^a. *Unterrz.* Ferdinand Beer.

v. Biedenfeld: Die Andalusierin. (Forts.) 18. Kap. Flucht. 19. Kap. Der Brief. 425^a—426^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 125.*

Der Pariser Salon im Jahre 1835. Von Ed. Kolloff. Achter Artikel. Porträtmaler: Lehmann, Court, A. Hesse, Champmartin, Decaisse, Jouy, Steuben, Bouchot, H. Scheffer, Schopin etc. Dübüffe, Lepaulle, Belloc etc. [Porträtmalerei 426^b f.; neuere französ. Porträtmaler 427^a; Raphael 427^a;
 55 Holbein 427^a; Velasquez 427^a; Van Dyk 427^a; niederländische Malerschule 427^a; Militärstand 427^a; Beamtenstand 427^a; Lehmann, Portrait des Grafen P. 427^{ab}, des Herrn Mercier 427^b, der Gräfin P. 427^b.]
 60 426^b—427^b. (Schluss f. in Nro. 109.)

Der Maculaturfreund. [Camoëns, Lusiade 427^b; christlich 427^b f.; Holländer

428^a; deutsche Autoren 428^a.] 427^b—428^a. *Unterrz.*: W. Achat.

Theatralisches Bülletin aus Frankfurt. [Weber, Euryanthe 428^a; Herr Butsch aus Amsterdam 428^a; plastisch 428^a; Spohr, 5 Faust 428^a; Mozart, Don Juan 428^a; Carafa, Der Kerker in Edinburg in No. 100 dieser Blätter] 428^{ab}; Mad. Fischer-Achten 428^b] 428^{ab}. *Unterrz.*: T. d. i. Gottnick, vgl. Nro 100.

Buntes. Selbstmord eines Kindes in Compiègne. 428^b. — Die Unruhen in Lyon. [Advokat Jules Favre, Roman: La Révolte de Lyon en 1835 ou: la fille du Proletaire (bei Moutardier in Paris)] 428^b. — Beiträge zur Geschichte Frankreichs. [Leonard Gallois, 15 Geschichte des Convents; Thibaudau, Geschichte des Consuls und des Kaiserreichs; Licquet, Geschichte der Normandie, mit Einleitung unsres in Frankreich lebenden Landsmannes Depping; Archives curieuses
 20 de l'histoire de France von Louis XI. bis Louis XVIII., hrsg. durch E. Cimber und F. Dánjou (beide an der königl. Bibliothek).] 428^b. — Philharmonische Gesellschaft von Calvados. [Preis für die beste Schrift: über
 25 die Geschichte der Musik in der Normandie.] 428^b. — Natürlicher Sohn Napoleons und einer berühmten Schauspielerin in Rennes. 428^b. *Alles laut Archivexemplar von Duller.*

**Nro. 108. 1835. Literatur-Blatt Nro. 18. 30
 Donnerstag, 7. Mai.**

50) Madonna. Unterhaltungen mit einer Heiligen. Von Th. Mundt. Leipzig, Reichenbach. 1835. [Kritik: Roman 429^a; Reise-
 35 beschreibung 429^a; über die Mundt'sche Bewegung vor mehren Wochen in diesem Blatte (Nro. 13) 429^a; Berlin, Schönhäuserstrasse 429^a; Böhmen 429^a; Teplitz 429^{ab}; Dresden 429^a; Katholicismus 429^b; transcendente Phantasien Mundt's 429^b; Prag 429^b; Wien
 40 429^b; Cultur 429^b; Legitimität 429^b; Hegelsche Philosophie 429^b; München 429^b; protestantische Kirche 429^b; augsburgische Confession 429^b; genial 429^b; Spiritualismus 429^b; Casanova 429^b; Parallele zwischen den
 45 beiden Jean Jacques (Rousseau und Casanova), zwischen Don Juan und Faust 430^a; All-gemeinheiten 430^a; Mundt's „moderner Lebenswurm“ („Moderne Lebenswirren“) 430^a; Genialität 430^a; Mundt's kritischer Geist, Be-
 50 wegungsjubel, innere literarische Unruhe 430^a; Zeit 430^a; Tendenzen 430^a] 429^a—430^a. *Stark gekürzt in Gutzkows Beiträgen zur Gesch. der neuesten Literatur 1836. 1. Band. S. 351—353. — Ueber*
 55 *Mundt's „Madonna“ schrieb Gutzkow, ehe er sie gelesen hatte, an Schletter, Frankfurt d. 16. Jun. 35: „... über den guten Mundt ist plötzlich so viel heiliger historischer Geist gekommen, dass er sich schier geberdet, wie*
 60 *ein toll gewordener Schmetterling. Die Erde, die Erde, die ihm an den Füssen sitzt! Nichts als saurer Schweiß, der das Zeichen von Schwindel ist. Die Modernen Lebens-*

wirren (Lebenswirr) sind nun auch so ein heillos zusammengestoppelttes Buch aus allen 3 Naturreichen: Madonna wird dsgleichen segn. Himmel, wohin fahrt das? Meine 5 Narrenbriefe wurden doch geboren in einer aufgeregten Zeit, wo man überall hörte Qui vit? u. seine Parole sagen musste; aber später schickt es sich doch, einzulernen, in die Form, in die Endart, in die Kunst: Mein Maha 10 Guru mag so arg sein, wie Sie ihn geschildert haben, aber er verrät doch die Sehnsucht nach dem Ganzen u. Abgerundeten. Das kommt aber immer zu spät! Das sitzt immer auf dem Schwan! Wenn wir schon längst 15 wieder in andern Gegenden sind, dann wird Mundt nachgehakt kommen, u. den alten Dreck noch einmal aufrühren. Geben Sie acht: in 3 Jahren spricht er von der Schönheit, wenn wir schon wieder bei der Freiheit 20 sind, u. so immer das Verkehrte! (Gedruckt bei Houben, Jungdeutscher Sturm und Drang, u. a. O.) — Ueber diesen Aufsatz: siehe die Stelle der Gutzkow'schen 'Rückblicke', die zu No. 192 wiedergegeben ist. — 25 Vgl. dazu auch Proelss, u. a. O., S. 591 — Gutzkow über Mundt vgl. No. 78

51) Umriss pädagogischer Vorlesungen. Von Herbart. Göttingen, Dietrich. 1835. [Das Erziehungsprinzip der Alten 30 formell, das unsre reell 430^{ab}; Kunst des Lebens 430^b; Staat 430^b; Sitten, das Sittliche 430^b; heutige Pädagogik 430^b; genia 430^b, 431^a; der Mensch, dies reine, von Natur und Sitte losgerissene Abstraktum 430^b; Ehre 430^b; 35 Verbrechen 430^b; Erziehung 430^b, 431^a; Widerstand 430^b; Vielregieren, Vielerziehen 430^b; Talent und Charakter 430^b; pädagogische Natur 430^b; Lehrer 430^b; Christoph v. Schmid, Ostereier 430^b; Schule 431^a; 40 Geschwätz von Veredlung der Sitten durch das klassische Alterthum 431^a; Realismus 431^a; humanistische Studien 431^a; Lessing 431^a; Bildung der Jugend formell 431^a; kritisch-grammatisch-philologisches Studium 45 der Alten 431^a; realistischer Brei von Länder- und Völkerkunde 431^a; Pestalozzische Verstandesübungen 431^a; neue Schulmänner 431^a; A. W. v. Schlegel 431^a; lateinische Grammatik, Traktieren der alten 50 Autoren 431^a; Philosophie 431^a; Mathematik 431^a; unsre alten Orbilen 431^a; Heinrich Laube über Gutzkow in seinen 'Reisenworten' 1834. 2. Band. S. 56 ff.) 431^a; griechische Partikeln 431^a;] 430^a—431^a. 55 In Gutzkows 'Beiträgen' 1836. 2. Band, S. 216—221. Ueber Herbart vgl. ferner Gutzkows 'Forum der Journal-Literatur' 1834. Wochenausgabe No. 1. S. 1^a, 'Soireen' 1835. 1. Theil. S. 131, 'Beiträge' 1836. 1. Bd. 60 S. 36, und 'Vernünftliche Schriften' 1. Bd. 1812 S. 133. — Vgl. auch Proelss, u. a. O., S. 725 f.

52) Frankfurter Bilder. Von Ed. Beermann. Mainz, Kupferberg. 1835.

6. [Kritik: Literatur 431^a, 432^a; Wahrheit

431^b; Symptom unsrer Zeit 431^b; Publikum 431^b; Servilität 431^b; Volk 431^b; Philister 431^b; Bürgerthum 431^b; Sauerkraut 431^b; Mephistopheles 432^a; Malss, Hampelmann 432^a; Zeitgeist 432^a; Kunst 432^a; 5 Humanitätsfragen 432^a; Frankfurter Charakter 432^a; Bildung 432^a; Liberalismus 432^a; Mässigung, Bescheidenheit 432^a; Poesie 432^a; Jahrhundert 432^a; Eduard Beermann 432^a; Kritik 432^a.] 431^b—432^a. 10 Ueber Beermann vgl. No. 2 des 'Phéuix'.

53) Lebensbilder aus beiden Hemisphären. Von Verfasser des Legitimen, u. s. w. Zwei Bände. Zürich, Orell, Füssli u. Comp. 1835. [Kritik: Nordamerikanisches 15 Leben 432^a; Cooper'scher Theergeruch 432^a; mephistophelische Humanitätsheroen 432^a; Tendenzen 432^a; Verfasser ein Schweizer, nach Amerika ausgewandert (Charles Sealsfield d. i. Pseud. für Karl Postl; die Autor- 20 schaft wurde erst 1836, in No. 52 der 'Literarischen Zeitung' von K. Buchner festgestellt und in No. 3 des 'Phéuix' 1837 mitgeteilt) 432^a.] 432^{ab}. Ueber Sealsfield vgl. noch Gutzkows 'Vergangenheit u. Gegenwart' (im 25 'Jahrbuch der Literatur' 1839) S. 103.

54) Studentenbilder oder Deutschlands Arminen und Germanen in den Jahren 1830 bis 1833. Von H. Forseh. Hamburg, Hoffmann und Campe. 1835. [Kritik: 30 Burschenschaft; Franzosen; Nationalzweck; Literatur; Rebellion; wissenschaftliche Ausbildung; die sogenannte innere Verbindung; verbotene Zeitungen; Parthei der Unbedingten; Göttinger Unruhen; Frankfurter 35 Attentate; Vaterlandsfreund.] 432^b.

No. 109. 1835. Freitag, 8. Mai.

v. Biedenfeld: Die Andalusierin. (Forts.) 433^a—434^a. Schl. des 19. Kap. (Forts. folgt.) Schl. in No. 125. 40

An ein Kind. Von Victor Hugo, übersetzt von Wilh. Wagner „Mein Kind! Du weist es nicht, wie schön der Lebensmorgen.“ 434^{ab}. Vgl. Hugos 'sämmliche Werke', Frankfurt 1835—1842. 13. Bd. 45

Kolloff: Der Pariser Salon im Jahre 1835. Achter Artikel. (Schluss zu No. 107.) [J. D. Compt, Porträts, das einer Spanierin und das des Marquis von B. 434^a; Porträts von A. Hesse, Ch. E. Champmartin, Henri 50 Decaisne, Nic. Jouy, Stenben, Fr. Bouchot, H. Scheffer 434^a; H. F. Schopin, Porträt Jüles Janin's 434^a; Dübüfe (Cl. M. Dubufe), Franc. Gabr. Guitt. Lepaülle, J. Hll. Belloc etc. 434^a; Leopold Roberts letztes Ge- 55 mälde, „die Fischer am adriatischen Meere“ 434^a, 435^{ab}, 436^a, Besitzer des Bildes, der Deputirte Patürie 434^a, in einer hiesigen Mairie zum Besten der Armen ausgestellt 434^a, Lebensumstände des Künstlers 434^a f., 60 Bilder: Der neapolitanische Improvisator 434^a, Madonna del' arco 434^a, „Die Schnitter“ 434^a f. 436^a, gegenwärtig im Museum des

Luxembourg 436^a; Kupferstich dieses Gemäldes von Mercuri 436^a*); Schweizer 434^b; Chaux-le-Fonds im Canton Neuchâtel 434^b; David 434^b; Italien 434^b; Pariser Kunstausstellungen 434^b; Venedig 435^a; Chioggia 435^a; Volk 435^a; pontinische Sümpfe 435^b; französ. Kritiker 435^b] 434^b—436^a. *Schl. der ganzen Artikelserie in Nro. 117.*

Musik in Frankfurt. [Bernhard Romberg, Concert im Schauspielhaus, seine Reisen durch England, Italien, Spanien und ganz Deutschland; Bernhards Vater (*Feller*) Andreas Romberg*); Pleyl (*Ignaz Pleyel*); Violoncell; R.'s Schule, *Inst. Joh. Friedr.* Dotzauer, Anton Bohrer, Knoop; Frankfurt**); London**); Ferdinand Ries, Ouverture des Don Carlos; Paganini; Stradivari; ital. Bass-Bravour [Arie.] 436^a. *Unterz.: 7. d. i. Gottmick laut Archivexemplar. Be-*
20 *ichtigung in Nro. 111.*

Buntes. *Duller*: Characterzüge berühmter Schauspieler aus älterer und neuerer Zeit. (Leben des Schauspielers 436^a; Kindheitsgeschichte der französischen Komödie: Theater im Hotel de Bourgogne: Henri Legrand, Hugues Guérin und Robert Guérin als Turlupin, Gautier (*Gauttier*) - Garguille und Gros-Guillaume 436^{ab}; Paris 436^b; Kirche St. Salvator 436^b; Bertrand Maudrin (*Hardoin*), Komödienamen Guillot-Gorgu (*Gorju*) 436^b; Melun 436^b; Prologe Bruscambille's 436^b; confrères de la Passion 436^b; Louis XIII. 436^b; Tiberio Fiorilli, Scaramouche 436^b; Masken 436^b; der italienischen Komödie 436^b; Italien 436^b; Frankreich 436^b; Signor Hieronimo 436^b; Galinette la Galine 436^b; Moutdor (*Mondor*) 436^b; Tabarin 436^b; Bajazzi 436^b; Schauspieler Englands 436^b.) 436^{ab}. (Schluss folgt in
40 *Nro. 110*). — Victor Hugo's „Angelo, der Tyrann von Padua“ auf dem Theater-français. 436^b.

Nro. 110. 1835. Samstag, 9. Mai.

Beranger. Von O. L. B. Wolff.
45 [Franzose 437^a, 438^a; Gestaltung der Poesie bei den verschiedenen Völkern in unsern Tagen 437^a; Passy, Dorf vor Paris 337^b; deutsche Literatur und Kritik 438^a; Berangers Persönlichkeit 438^a; seine Chansons, 50 Lokales und Volksthümliches 438^a; Deutsche 438^{ab}; Humanität 438^a; Dichter 438^b; Zeit 438^b; deutsche Philosophie 438^b; Pantheismus 438^b; Frankreich 438^b; Materialismus 438^b; Katholicismus 438^b, 439^b; Spinoza's 55 Schriften 438^b; Analyse Jouffroy's 438^b; persönliche Unsterblichkeit 438^b; der gute Weisse in Leipzig, der philosophische Prädestinationsmann, gegen einen Ausplauderer pantheistischer Mysterien (*gemeint ist viel-*
60 *leicht Weisses Polemik gegen Hegel in seinen Schriften 'Ideen der Gottheit' 1833, 'Die philosophische Geheimlehre' 1834 und 'Grundzüge der Metaphysik' 1835)* 438^b; Deutsch-

land 439^a; Sainte-Beuve 439^a; französische Literatur des sechszehnten und siebenzehnten Jahrhunderts 439^a; Ludwig XIV. 439^a; Voltaire 439^a; Racine 439^a; die Maintenon 439^a; Literatur-Historiker 439^a; Autographa 439^b; 5 Brief Berangers an die Elekteurs von Rouen 439^b; Herr Lafite 439^b; Patriotismus 439^b*)]. 437^a—440^a. *Zum Schluss die Ann. der Redaktion:*

*) „Vorstehender Aufsatz kann als 10 Probe aus Wolff's nächstens bei Kollmann in Leipzig erscheinender Vorfrühlingsreise durch Belgien nach Paris gelten.“ *Das 1836 erschienene Werk hiess: 'Briefe geschrieben auf einer Reise langs dem Niederrhein, durch* 15 *Belgien und Paris.' Der Besuch bei Beranger findet sich hier S. 269—279. — Vgl. Proelss, u. a. O., S. 511.*

Buntes. Characterzüge berühmter Schauspieler aus älterer und neuerer 20 Zeit. (Schluss zu Nro. 109.) [Georges Friedrich Cooke 440^a; Ch. Kemble (Spotname Black-Jack) 440^a; Beverley von Coventgarden 440^a; Brighton 440^a; Direktor Harris 440^a; London 440^a; Shakespeare, Othello 25 440^a; Theaterdirektor Thornton 440^b; Dover 440^b; Richer 440^b; der alte Jos. Grimaldi, Grossvater des jetzt noch lebenden Grimaldi 440^b; englische und deutsche Mährchen 440^b.] 440^{ab}. — Chateaubriand's sämtliche Werke. 30 [Buchhändler Gebrüder Pourrat in Paris; Lotterie: literarisches Eigentumsrecht an Ch.'s Werken; Subscription.] 440^b. — Pensionen für Literaten. [Das englische Ministerium; Londoner Literaturzeitung; 35 königliche Literaturgesellschaft, ihr Stifter Georg IV.] 440^b. — Bizarre Romantitel in Frankreich und Deutschland. [Eduard Corbière, „Deux lions pour une femme“ (Paris, bei Hypolit Souverain.)] 440^b. — 40 „Karl ou le Châtiment“, Drama von Anicet und Lockroy. [Variierte Uebersetzung von — Müllner's „Schuld“; „Originalautorschaft“; Porte-Saint-Martin.] 440^b. *Laut Archiv-*
45 *exemplar alles von Duller.*

Nro. 111. 1835. Montag, 11. Mai.

v. Biedenfeld: Die Andalusierin. (Forts. 20. Kap. Der Fund. 441^a—442^a. (Forts. folgt). *Schluss in Nro. 125.*

Kolloff: Angelo, Tyrann von Padua. 50 Drama in 4 Akten, von Victor Hugo. [Am 27. v. M. im Theater français die erste Vorstellung 442^{ab}; mittelalterlich 442^b; Jules Janin, Feuilletonist des Journal des Débats 442^b; Louis Frang. Bertin de Vaux (*Vaux*), 55 Redacteur en chef des Journal des Débats, Operntext Hugos für dessen musikalische Tochter 442^b; Constitutionel 442^b; historische Tendenz 442^b; Geschichte der kleinen italienischen Freistaaten 442^b; Pierre Frang. 60 Beauvallet 443^a; Venedig 443^a; Mde. Dorval 443^a; Mlle. Mars 443^a; Schausp. Geoffroy

443^a; 442^a 443^b. (Forts. folgt). *Schluss in Nro. 113.*

Die Insulanerin „Komm, fremder Mann, es wehet duft'ge Kühle“. 443^b—444^b. *Uetz.: Felix Adolphi, d. i. Adolf Friedrich Graf v. Schack, der unter demselben Pseudonym 'Felix Adolphi' 1837 eine Uebersetzung der 'Cenci' von Shelley herausgab, wie Gutzkow in seinen 'Gesammelten Werken' (Jena, Bd. 9, S. 208) mittheilt. Das Gedicht findet sich nicht in Schacks 'Ges. Werken' 1882f. Vgl. dazu Schacks 'Ein halbes Jahrhundert'. 2. Aufl. 1889, 1. Bd. S. 90, 111f. und 236.*

15 Buntos. Das Wasserfräulein bei Zug. [Volkssage; Schweizer Heimweh.] 444^b. *Uetz.: (Schweiz. Merkur.) — Pariser Salon. [Ausstellung französischer Manufaktur-Produkte im Louvre.] 444^b.*

20 *Berichtigung.* [Es haben sich in den zu „Musik in Frankfurt“ gehörenden Noten, No. 109 des Phönix, zwei sinnstörende Druckfehler eingeschlichen. Andr. Romb. war der Vetter, nicht der Vater Bernhards.

25 — Ferner: Letzterer (der Cellist Knoop), nicht ersterer (Dotzauer) befindet sich in Frankfurt.“] 444^b.

Nro. 112. 1835. Dienstag, 12. Mai.

v. Biedenfeld: Die Andalusierin. (Forts.) 445^a—447^a. *Schl. des 20. Kap. (Forts. folgt. Schl. in Nro. 125.*

Kolloff: Angelo, Tyrann von Padua. Drama in 4 Akten, von Victor Hugo. — (Forts.) [Shakspeare 447^b; Melodram von der Porte St. Martin 447^b.] 447^a—448^a. (Schluss folgt in Nro. 113.)

Nachtigallenlied „Stand einst unter einem Baume.“ 448^a. *Uetz.: Joh. N. Vogl. In Vogls Sammlung 'Lyrische Blätter' 1836. S. 32. — Ueber V. vgl. A. Schlosser in 'Allg. D. Biographie', Bd. 10.*

Buntos. Holländer und Belgier. (Parallelsirt von einem Britten.) [Gefühl der Nationalität; bürgerliche Verwaltung; Rotterdam; Amsterdam; König Wilhelm; Hausleben der Holländer; Lyrik des Ozeans; Charivari.] 448^b. — *Reisende Endländer.* [Gespräch in Calais (erzählt unser britischer Freund); Botanybay; Cheapside.] 448^b. — 40 *Kupferwerk.* [Veduten: „Promenades d'un artiste en Allemagne, en Italie, en Suisse et en France“ nach Zeichnungen von Clarkson Stanfield und J. M. W. Turner, bei Jules Renouard in Paris.] 448^b. *Laut Archivexemplar alles von Duller.*

Nro. 113. 1835. Mittwoch, 13. Mai.

v. Biedenfeld: Die Andalusierin. (Forts.) 21. Kap. Die Heimath. 449^a—450^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 125.*

60 Angelo, Tyrann von Padua. Drama in 4 Akten, von Victor Hugo. — (Schluss

zu Nro. 111 f.) [Shakspeare, Romeo und Julie 450^a; französ. romantische Kritiker 451^a; Entwicklung einer dramatischen Handlung 451^a; Mangel einer dramatischen Tendenz und Farbe 451^a; Frankreich 451^a; Bajazet 451^a; 5 Pyrrhus 451^a; Hyppolyt 451^a; Henri Coiffier de Ruze, Marquis de Cinq-Mars in Hugos Marion de Lorme 451^a; neueres französ. Theater 451^a; Hugos Dramen 451^a; Lucrèce Borgia 451^b; Shakspear 451^b; Mademoiselle 10 Mars 451^b; Madam Dorval 451^b; Beauvalet 451^b; Geoffroy 451^b.] 450^b—451^b. *Laut Archivexemplar von Kolloff.*

Eine Bienenjagd. (W. Irving's Steppenreise. Forts., vergl. Nro. 85.) [In- 15 dianer 451^b; Civilisation 451^b; Mississippi 451^b.] 451^b—452^b. *Vgl. Nro. 127.*

Buntos. Lyoner Polizei. [Engländer.] 452^b. — Musikalische Unfruchtbarkeit der Engländer. [Englische National-Oper; 20 Sam. Arnold, Artaxerxes, Nourjahä; Storace, Belagerung Belgrad's; William Shield, das Schloss in Andalusien; John Braham, Teufelsbrücke; Thomson aus Edinburg, Hermann; Barnet (John Barnetth).] 452^b. *Laut Archiv- 25 exemplar beide Notizen von Duller.*

Nro. 114. 1835. Literatur-Blatt Nro. 19. Donnerstag, 14. Mai.

Phantasien über Seydelmann. II. (Vgl. Nro. 12.) [Seydelmanns Sieg in Berlin 30 453^a; Literaturgeschichte 453^a; Kritik des Theaterpublikums 453^a; Werth des Zeitgenössischen 453^a; Vergangenheit 453^a; die alten Roués des Berliner Theaters 453^a; Fleck 453^a; Ifland 453^{ab}. 454^a; Devrient 35 453^{ab}; Lutter und Wegener 453^a; Advokat Wellenberger in Iflands 'Advokaten' 453^b; Werners Luther 453^b; Schauspieler 453^b. 454^a; Kritiker 453^b; Seydelmann's Vielseitigkeit 453^b; Talent und Genie 453^b; 40 Aufgabe des Mimen kopierende Plastik 453^bf.; Zerrbild 454^a; Beobachtung 454^a; Berliner 454^a; Phidias, Jupiter 454^a; S. als Mephistopheles 454^a; Gmbitz, Gesellschafter 454^b; Lewald, Seydelmann und das deutsche 45 Schauspiel 454^b; Teilnahme der jüngeren Literatur am Theater 454^b; Mittel, die Bühne wieder zu nationalisiren 454^b; der „Artikel, welcher sich vor einiger Zeit über Seydelmann in diesen Blättern findet“ 50 (Nro. 12) 454^b; Herr Birch-Pfeiffer 454^b; Madame Raupach 454^b; dramatische Spiele der Griechen 454^b; Shakspeare 454^b; Encyklopa 454^b; Comödie 454^b; Euripides 454^b, damals Theater Sache der Religion 55 und der Volksehre 451^b; Deutschland 454^b; Thal im bairischen Hochgebirge, Passion in Mittenwalde 454^bf.; Lewald, Panorama von München 455^a; naturhistorische, pädagogische, historische, diplomatische Congresse 455^a; dramatische Congress 455^a; Grabbe 455^a; Immermann 455^a; Zedlitz 455^a; Intendanten 455^a; pietistisch 455^a; Hof 455^a;

Ballett 455^a; Cäsar 455^a; Konradin 455^a; nationale Gefühle 455^a; genial 455^a; humaner Fürst 455^a; Pfingsten 455^a; Schwetzingen 455^a; Strahlower Fischzug 455^a; 5 Theresienwiese 455^a; Zeitgenossen 455^a.] 453^a—455^a. Stark verändert in Gutzkows *Beiträgen zur Gesch. d. neuesten Literatur* 1836. 1. Band, S. 209—219.

55) Arabesken für Musikfreunde.
10 Von Gustav Nicolai. Zwei Theile. Leipzig, Otto Wigand. 1835. [Teltower Rübe Gustav Nicolai 455^{ab}, kgl. Preuss. Divisionsauditeur, Champion oder Champignon der Spontanischen Musik 455^a, 'Italien wie es 15 wirklich ist' 455^{ab}; Hoffmann'sche Weise 455^a; deutsche Literatur 455^b; das thierische Leben der Pflanzen 455^b; Professor Schulz in Berlin 455^b; Sensitiven 455^b; Polypen 455^b; Musik 455^b; Hunde als gelehrte Professoren 455^b; Norddeutschland 455^b; schwadronirender Ton 455^b; 1806 455^b; Berlin 455^b; Poesie, Mystik, Pietismus, Hegel'sche Philosophie u. s. w. 455^b.] 455^{ab}.

56) Sechs Erzählungen. Nachlass
25 v. L. Achim v. Arnim. Berlin, Vereinsbuchhandl. 1835. [Novellen im Sinne der alten Italiäner, Anno Domini 1333 in Florenz 456^a; Helldunkel der alten italienischen Romantik 456^a; märchenhaftes 30 Clärobseir der Arnim'schen Dichtungen 456^a, sein Unmuth über realistische Tendenzen 456^{ab}, des Knaben Wunderhorn 456^a, Arnim ein Bild vom Pegasus im Joche 456^a, A's Witz 456^b, Romantik 456^b, Ariel 456^b; 35 Landwirtschaft 456^a; Rationalismus 456^{ab}; Kulpoekenpredigten 456^a; Tieck 456^{ab}, seine Romantik die Romantik der Fantheit 456^{ab}, seine Poesie nichts als Literaturgeschichte 456^a, sein Witz 456^b, Caliban 456^b; Tendenzen 40 456^a; schöpferische Bewegung 456^a.] 456^{ab}. In Gutzkows *Beiträgen*. 1836. 1. Band, S. 323—327. — Ueber Arnim vgl. Gutzkows *Forum der Journal-Literatur* 1831. Quartalsausgabe S. 170, *Beiträge* 1836. 1. Bd. 45 S. 321—323 ff. 2. Bd. S. 10. 'Zur Philosophie der Geschichte' 1836. S. 165, 'Götter, Helden, Don-Quixote' 1838. S. 92—113 ff., 'Vermischte Schriften' 1842. 1. Bd. S. 6. 251. 2. Bd. S. 103. 3. Bd. S. 126—140. 50 250. 206, 'Aus der Knabenzeit' 1852. S. 41, Forts. in Bd. 1 der *Ges. Werke* (Jena), S. 200. 224—240, 'Kastanienwäldchen in Berlin' (im 2. Bd. der *Lebensbilder* 1870) S. 78, 'Rückblicke' 1875. S. 51, 'In bunter Reihe' 1878. S. 70, 271, und *Gutzkows ausgewählte Werke*, hrsg. von Houben (Register).

57) Die Wunder meines Lebens. Selbstbiographie von G. E. Fischer. Neustadt a. O., Wagner. 1834. [Seitenstück zu Professor Ruckstuhl, 'Erinnerungen an meine selige Frau'; Superintendent von Sangerhausen bei Erfurt, Magister Gottlob Eusebius Fischer; Leipzig: sächsisch, ma-

gisterlich; preussisch; Leipziger Freitischsuppen; Fischers kleine Katechismen.] 456^b.

Nr. 115. 1835. Freitag, 15. Mai.

Heinrich Heine. Von O. L. B. Wolff.
Motto: Thon art not alter'd. 5

They said: thou wert all Monsieur.
Beaumont and Fletcher, Monsieur Thomas
A. II, Sc. II.

[Vor vierzehn Jahren Heine in Hamburg 457^a, Tragödien nebst einem lyrischen Intermezzo (1823) 457^a, Zugvogelartiges in Heines Wesen 457^a, Consequenz 458^a, geborener König der Welt 158^a, Treue gegen Fremde 458^a, vor sechs Jahren in Berlin 458^b, jetzt in Paris 458^b, 15 459^b, nichts Kleinliches 458^b, äussere Erscheinung 458^b, Heine und Börne 458^b f., Jünger und Nachahmer, *Gedicht Wolffs in Heines Manier*: Wie Heine „Ich sah im Cöln'ser Dome“ etc. 459^a; 20 Freunde und Feinde 457^a; Hamburger 457^{ab}, Haupttugenden: Redlichkeit, Treue, Emsigkeit, Gutmüthigkeit 458^a, kein Sinn für Kunst und Wissenschaft 458^a, desto mehr für Familienleben, Religion, reichs- 25 städtische Biederkeit 458^a; Ganges 457^a; englisch 457^b; spanisch 457^b; französisch 457^b; holländisch 457^b; Venedig 457^b; die Ungarn 457^b; Neapolitaner 457^b; meine Thätigkeit als Lehrer an einem bedeutenden 30 Institute 457^b; Deutschland 458^{ab}, 459^a; Berliner Feinheit 458^a; Münchener Bier 458^a; französische Intrigue 458^b; deutsche Grobheit 458^b; Frankreich 458^b; Juden 158^b; Börne 458^b, 459^a, Gemeinheit 459^a; 35 deutsche Sitte, Parallelen zu ziehen: Göthe und Schiller, Voss nie ohne Stolzberg, Matthiessen und Salis, Ifland und Kotzebue 458^b; Göthe's Worte: Hat doch der Wallfisch etc. 459^a; Pantheismus 459^a; Hegel und 40 seine Schüler 459^a; Berliner Belletristensippchaft 459^a; Brockhaus literarische Blätter 459^a; Dante 459^a; französische Arroganz 459^b; französische journalistische Notabilität 459^b; génie allemand 459^b.] 45 457^a—459^b. In Wolffs *Bräse, geschrieben auf einer Reise durch den Niederrhein, durch Belgien nach Paris* 1836. S. 236—241. Im Archivexemplar ist in Spalte 457^a, Zeile i v. u., das Wort 'gleichsam' in 'gleichfalls' 50 handschriftlich verbessert. — Vgl. zu diesem Aufsatz: Benrmann, *Skizzen aus den Huse-Shuden* 1836. S. 205 f.; Proctss, a. a. O., S. 541.

Vom jungen Fritz. 1. „Ein Glück-55 lein scholl vom Thürmchen her“; 2. „Ich komme, Gretchen, ich poche nicht“. 459^b—460^a. Unterz.: Ferdinand Beer.

Buntes. Ein Gewitter auf den Prairien. [Indianische Umzügler 460^{ab}; 60 Indianische Sagen 460^{ab}; Krieger aus dem Konza-Stamm 460^a; Donnerkeile 460^a; Rocky Mountains 460^a.] 460^{ab}. Utrz.: 11

Irving's Steppenreise.) *Vgl. Nro. 127.*
— Eine theure Ersparniß. [Gewürz-
händler in Constantinopel.] 160^a. — Kupfer-
stecher, Maler und Bildhauer *Bart. Pinelli*. [In
Rom gestorben, Kupferstiche, seine Büste im
Kapitol; Dante's Paradies.] 460^b. *Die letzte*
Notiz laut Archiv-exemplar von Duller.

Nro 116. 1835. Samstag, 16. Mai.

Ein Traum „Auf öder Heide lag zer-
schellt, zerbrochen“. 461^a—462^a. *Unterz.:*
Christian Wilhelm Huber (*laut Archiv-*
exemplar: in Wien). *Honorar: 2 Fr.*

v. Biedenfeld: Die Andalusierin.
(Forts.) 22. Kap. Jagd und Concert. 462^a —
15 463^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 125.*

Der Pariser Salon im Jahre 1835.
Von Ed. Kolloff. (Neunter Artikel.) Zeich-
nende Künstler. Kupferstecher: Richomme,
Leroux, Jazet, A. Fr. Girard, Langier, Martinet,
Prevost, Garnier, Tavernier, Boudet
etc. Lithographen: Aubry-Lecomte, Weber,
Marin-Lavigne, Léon Noël, Champin, Van
der Burch, Sabatier, Deroy, Joly, Villemain,
Arnout, Chapuy etc. [Kupferstecherkunst
25 in Frankreich 463^a; *J. Th. Richomme's* Heinrich IV. nach dem Gemälde von Ingres 463^a; *J. M. Leroux*, Leda des Leonardo da Vinci 463^a; christlich 463^b; Griechenland 463^b; Schönheit und Wollust 463^b; Gesetz 30 463^b; Priester 463^b; *Eug. Jazet*, Beduin-
lager nach Vernet 463^b; Herzog von Orleans,
sich nach dem Pariser Stadthause begebend
am 31. Juli 1830, nach demselben Maler 463^b,
4 Blätter nach Garneray 463^b; *J. N. Langier*,
31 Porträt Napoleon's nach David 463^b; *A. L.*
Martinet, Porträt Rembrandt's nach ihm
selbst 463^b; *Zacharie Prevost*, verschiedene
Blätter nach Dekamps (*A. G. Decamps*), *Jean*
Frang. Gigoux und *Johannot* 463^b; *H. J.*
42 *B. Garnier*, Portrait Odillon-Barrot's nach
Scheffer 463^b; Vignetten in Stahlstich von
P. J. Tavernier, *Aug. Burdet* u. a. 463^bf.;
französische Lithographie: meistens Skizzen
und schlüpfrige Gegenstände 461^a; *H. L.*
44 *V. J. B. Aubry-Lecomte*, Franziska und
Paolo von Rimini nach Ingres 464^a; *A. J.*
Weber, Herzog von Orleans, wieder Besitz
nehmend vom Palaisroyal im J. 1811, nach
Gosse 464^a; *L. St. Marin-Lavigne*, der
Kurier Verner nach A. Johannot 464^a;
46 *Léon Noël* 464^a; Veduten: *J. J. Champin*,
J. H. van der Burch, *J. B. L. Sabatier*,
Is. Lauer, *Deroy*, *A. V. Joly* 464^a; Interioren:
Ch. Villemain, *J. B. Arnout*, *N. M. J. Chapuy*
48 464^a] 463^a—464^a. *Schl. der Artikel-*
serie in Nro. 117.

Mugge: Aus Berlin. Dattiert: Im Mai
1835. [Unter den Linden 464^a; schot-
tische Röcke 464^a; Akademie der schönen
Künste, Ausstellung, Appendix der vorherst-
lichen Ausstellung 464^a; Berliner 464^a;
49 Professoren 464^a; Unterstützung ver-
sprechender Talente 464^a; Freiheit 464^a;

Kämpfe der hiesigen und der Düsseldorf-
Schule 464^a; *K. J. Fr. Cretius*, Schüler *K.*
W. Wach's, Copie des Bildes von *K. F.*
Sohn: Hylas 464^a; Hübner, Altarbild für
die Kirche von Meseritz in Posen 464^a; 5
polnisch 464^a; Juden 464^a; Aalhorn (*A. W.*
J. Ahlborn), Landschaft 464^a; Graf Redern
464^a; *W. L. Chr. Krause*, Landschaft 464^a;
E. K. G. L. Pistorius, Genrebild 464^a; *K.*
F. Schulz (Jagd-Schulz), Jägerstücke 464^a; 10
Professor *Franz Krüger: Kaiser Nikolaus*,
Pferd-Krüger 464^a; Bild des Kaisers zu
Fuss 464^a; Portraits von *Ed. (?) Schmidt*,
Jul. Schoppe und *Beges (Karl Begash)* 464^a;
A. F. Hopfgarten 464^a; *L. Elsholz* 464^a; 15
F. W. Herdt 464^a; Büsten und Basreliefs
von *Emil Wolf (Wolff)* und *F. J. H. Drake*
464^a; sogenannte Kunstreicher 464^a; Tages-
literatur in Berlin, zwei Klassen Journalisten
464^a; Sontag-Zeit 464^a; Mittwochsgesellschaft 20
464^a; literarische Aristokratie, ihr Ultraaerg
der Freimütige 464^a; Gesellschafter 464^a;
Jüste-Milien 464^a; wenig Gemeinsinn unter
den Literaten 464^a; Saphir, seine Jünger und
Nachfolger 464^a] 464^ab. (Forts. folgt.) *Schl.* 25
in Nro. 123.

Schlussnotiz: Hierbei das Intelligenz-
blatt No. 3.

Nr. 3. Intelligenz-Blatt zum Phönix. 1835.

Victor Hugo's sämtliche Werke.
Deutsch von Adrian. Dr. Beurnmann, G.
Büchner, H. Didier, E. Duller, H. Laube,
A. Lewald, W. Wagner, O. L. B. Wolf und
Andern. Nebst einleitender Biographie und 35
Charakteristik von Karl Gutzkow. Mit
dem Bildniß und einen Fac-Simile des
Verfassers. [Shakespeare, Calderon, Byron;
alte französische Literatur; Göthe; die in
Stuttgart angekündigten ausgewählten Schrif- 40
ten.] 1^ab. *Unterz.:* Frankfurt, im Mai 1835.
J. D. Sauerländer. Auch im 'Börsenblatt
f. d. deutschen Buchhandl' (Nr. 18 vom 1. Mai
1835) *und in der 'Didaskalin' (Nro. 121 vom*
5. Mai erschienen Ankündigungen dieses 45
Unternehmens. — *Gutzkow* schrieb darüber
an *G. Büchner* am 12. März 35: „...
glauben Sie nicht, dass ich z. B. durch meine
Besorgung einer Uebersetzung *V. Hugos* eine
grosse Verlehrung vor der romantischen Con- 50
fusion in Paris an den Tag legen will; dies
ist nur eine Gefälligkeit für einen Buchhändler,
der auf mein Anrathen auch Sie ins Interesse
gezogen hat.“ *Gräbe* schrieb darüber im
Juni an *Schreiner: „Nr. 3 des Intellbl. für* 55
ohnegefahr, beiläufig. Der Gutzkow. — Vgl.
'Gräbe's sämtliche Werke' bsg. von Grise-
bach, 1892 4. Bd. S. 478. — Vgl. a. Proelss,
a. a. O. S. 535. 581. — Infolge seiner Trennung
von 'Phönix' trat Gutzkow auch von diesem 60
Unternehmen zurück, vgl. darüber Wthl.
Buchner, Ferdinand Freiligrath. 1882. 1. Bd.
S. 133. Daraufhin erschien dann in Nro. 200
des 'Phönix' vom 25. August eine neue An-

kündigung, in der Dr. Adrian als Herausgeber genannt wurde. *Adrians biographische Einleitung* erschien zuerst im 'Phönix' Nro. 296—307. — Im Verlage von J. D. Sauerländer: Wissenschaftliche Zeitschrift für jüdische Theologie. Herausgegeben von einem Vereine jüdischer Gelehrter. Mitglieder des Vereins: Dr. Creizenach, Dr. Joseph Dernburg, Dr. Forstnecker, Prediger, Dr. Abraham Geiger, Rabbiner, Dr. Herxheimer, Landesrabbiner, Dr. Jost, Dr. Kley, Prediger, Dr. Levi, Rabbiner, Munk, S. J. Rapaport, Dr. Salomon, Prediger, und Dr. Zunz. [Inhalt des ersten Heftes: Rabbi Moses ben Maimon, Maimonides genannt; Anton Theodor Hartmann; Peter Beer.] 1^b. — Antwort auf die in den Blättern für literarische Unterhaltung (Verleger: Brockhaus) Nro. 69 den 10. März d. J. erschienene Recension über des Freiherrn von Oefeln Wiederhold. [Dunniade des Herrn Pope; Hesse; schwäbisch; Sachsen.] 1^c. *Unterz.*: L. Die Recension der Blätter f. lit. U. stammte von Lademann — Washington Irving's sämtliche Werke. 48—50 Bändchen. Auch unter dem Titel: Eine Reise auf den Prairien. Mit dem Bildnis des Verfassers, in Stahl gestochen. [Brit. Journale: Harald, Spekulator.] 1^c—2^a. — Neue Verlagswerke von J. D. Sauerländer: Lehrbuch des Privatrechts der freien Stadt Frankfurt Hrgs. von Dr. J. H. Bender 2^a; Die Atmosphäre etc. von J. J. Günther, Dr. und Medicinalrath 2^a; Museum Senckenbergianum. [Text wie im Int.-Bl. Nro. 2.] 2^a; Shakespeare's Plays by J. M. Pierre 2^a; Französisch-deutsches etc. Wörterbuch von Professor J. Lendroy 2^a; Kronen und Ketten etc. von Dr. Eduard Duller [wie in Nr. 2. Auf diese Erwähnung der Isabeau von Baiern und ihre Darstellung in dem Dullerschen Roman bezieht sich jedenfalls die Stelle in dem Brief Grabbes an Schreiner, Juni 1835, wo er dieses Intelligenz-Blatt mittheilt: Isabeau von Bayern, Isabella ist eine Sünde von Schiller. Sie war wunderschön, hatte aber nen Esel zum Kerl. Ganz Paris lebte vor Lust, als sie einzog. Nun wird's immer dem Schüller nachgeschwätzt, als wäre sie — ach Gott, ich mag's nicht sagen*. Vgl. Grabbes sämtliche Werke] Hrgs. von Grisebach. 1902. 1. Bd. S. 175], von demselben Verfasser: Phantasiegemälde für 1836 [wie in Nr. 2.] 2^b. — An die Mitglieder des Frankfurter Kunstvereins und das kunstliebende Publikum. [Allgemeine Gemäldeausstellung im goldenen Ross an der Allee; Bilder aus München, Düsseldorf usw., Beginn 16. d. M.] 2^b. *Unterz.*: Frankfurt, den 14. Mai 1835. Die Direction des Frankfurter Kunstvereins. Senator von Günderrode, Präsident. Prof. Dr. Bercht. H. A. Cornill-d'Orville. A. Finger, Rechnungsführer. F. John, Sekretär. Prof. Dr. Kestner. Dr. Spiess.

— Verlag von J. D. Sauerländer: Fränkische Bilder aus dem sechszehnten Jahrhundert. Von Gustav von Heeringen. (Ernst Wodomerius.); Marienbüchlein. Hrgs. von Hofrath Dr. J. B. Rousseau; Moritz Herold's, 5 der Arzneikunst und Philosophie Doctors, ordentlichen Professors der Naturgeschichte an der Universität zu Marburg, Mitgliedes mehrerer gelehrten Gesellschaften, Untersuchungen über die Bildungsgeschichte der wirbellosen Thiere im Eie. 2^c.

Nro. 117. 1835. Montag, 18. Mai.

Das Leprosenhans. Thüringische Sage, von Ludwig Bechstein. I. 'Nun wohl, nun wohl mein Lieb, nun bist du mein!' 465^a—466^a. (Forts. f.) *Schl. in Nro 119.*

v. Biedenfeld: Die Andalusierin. (Forts.) 466^a—467^a. *Forts. des 22. Kap.* (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 125.*

Der Pariser Salon im Jahre 1835. Von Ed. Kolloff. Zehnter Artikel. Bildhauer: Etex, Danton (*sich*) der Aeltere, Danton der Jüngere, Huguenin, Feuchère (*sich*), Gechter, Fromanger, Molchneist (*sich*), Düseigneur, Bion, Alix, Chaponnière, Klagmann, Barye. [Werke der Plastik 467^b: A. Etex, Leda 467^b, zwei Basreliefs: die Medicis und ihr Lehrer Poliziano 467^b, Franziska und Paola von Rimini 467^b; Liebesabentheuer des Lancelot di Lac 467^b; Danton der Aeltere (*Ant. Laur. Danton*), trunkener Silen 467^b, junger Jäger 467^b; Danton der Jüngere (*Jean Pierre Danton*), Büste Jean Bart's 467^b, Statue Boieldieu's für Ronen 467^b; Huguenin 467^b; Boieldieu, weisse Dame 467^b; Feuchère (*J. J. Feuchères*), Jeanne d'Arc 467^b; J. Fr. Th. Gechter, büssende Magdalena 467^b; Fromanger, heil. Dominikus 467^b; Molchneist (*Dom. Molchedt*), heil. Rochus 467^b; B. J. Düseigneur, heil. Augustin 467^b; Bion, die christliche Poesie 467^b; J. B. Alix, Marius im Lager des Cinna 467^b; Chaponnière, David und Goliath 467^b; J. B. J. Klagmann, Hiob 467^b; A. L. Barye, Tiger 467^b; Schlusswort: Richtung der Kunst in Frankreich 468^a; neue französ. Schule 468^a; Verschmelzung des klassischen und romantischen Systems 468^a.] 467^b—468^a. *Unterz.*: Paris, am 6. Mai 1835. Vgl. die Nro. 65. 71. 73. 76f. 92f. 98f 100f. 107. 109 u. 116.

Mugge: Aus Berlin. (Forts.) [Kleine Journale 468^a; literarisches Gesindel 468^a; Berliner Tagesliteratur 468^a; politisch 468^a; philosophisch 468^a; vulkanischer Boden der Gegenwart 468^a; pantheistisch 468^a; vernunftrechtlich 468^a; das sogenannte junge Deutschland 468^a; Poesie der Zeit 468^a; Zustände der Gegenwart 468^a; Natur und Natürlichkeit 468^a; journalistische Kotterrie Theodor Mundt's, Zodiakus 468^a; Jüstemilien 468^a; der Freimüthige 468^a; Willibald

- Alexis 468^a; Schattenrisse aus Süddeutschland 468^a; Hutten 468^a; die sogenannten Freiheitskriege 468^a; Ludwig Tieck 468^a; Friedrich von Rammer 468^a; Aesthetik 468^a;
 5 Alexis, verwünschter Schneidergeselle 468^a; Raupach 468^a; das alte Conversationsblatt 468^a; Hegel'sche Lehren 468^a; Varnhagen von Ense 468^a; Fichte'sche Schule 468^a; Gans 468^a; Hegel 468^a; Herren von der
 10 Staatszeitung und dem Magazin des Auslandes 468^a; diplomatisch 468^a; Menzel'sche Prinzipien, Rücksichtslosigkeit 468^a; Wienbarg 468^a; Ludwig Rellstab, Wochenblatt; Berlin 468^a; volksthümlich und humoristisch
 15 468^a; Humor 468^a; Norddeutsche 468^a; Kunstblatt von Dr. und Professor Fraun; Kugler 468^a; Lieder 468^a; Literaturzeitung, gestiftet von Hegel, Vorstand Professor von Henning, Buchhändlerunternehmen
 20 von Dunker und Humblot, deren Commis, Herr Büchner, Redakteur 468^a; Hegels Schüler, Professor Gabler aus Bamberg 468^a; Schelling 468^a; Steffens 468^a; Naturmystifikation 468^a; Professoren Henning
 25 und Michelet 468^a; 468^a. (Forts. f.) *Schl. in Nro. 123.*

Buntes. Commission für protestantische Kirchenmusik in Genf. [Preis-Concurs.] 468^a. — Bettler in London. 468^a. — Zschokke
 30 [Veteran deutscher Novellist, sein Adde-rieh, sein Freihof, seine Lebensbilder und Novellen; dritte Originalauflage (Aarau bei Heinr. R. Sauerländer).] 468^a. *Laut Archirexemplar alles von Diller.*

35 Nro. 118. 1835. Dienstag, 19. Mai.

Das Leprosenhaus. Thüringische Sage, von Ludwig Bechstein. (Forts.) II. „Was ist das für ein Haus? Sag an, o sprich.“ 469^a—470^a. Schluss folgt in
 40 Nro. 119.)

v. Biedenfeld: Die Andalusierin. (Forts.) 470^a—471^a. *Forts. des 22. Kap.* (Forts. folgt. *Schl. in Nro. 125.*

v. Biedenfeld: Träumereien über musikalische Kritik. (Vorrede zu einem neuen Buch über Theorie der Musik.) *Molto*. Collectiv betrachtet, ist das Volk der Souveränität nicht unwürdig, wie verächtlich es auch in seinen Individuen erscheinen mag. Der
 50 beste Richter für Musik und Poesie ist das Publikum. Der allgemeine Geschmack ist richtiger und besser, als der Geschmack der Minderzahl und als der Geschmack eines Einzelnen, wie geschickt und geleitet
 55 dieser Einzelne übrigens sein möge.“ *Unterz.*: Aristoteles. [Kritik und Musik 171^a; deutsche Theaterstatisten 471^a; kritische Abhandlungen 471^a; Dilettantismus 171^a; Theater in Deutschland 471^a;
 60 Concertsalle 171^a; Liebe zur Musik bis zur Manie 171^a; Journale, Kritiken, Recensionen, Notizen 171^a; Zeit 171^a; die Alten 471^a; Zeitgenossen 471^a; Volk 171^a, 472^a; D. G.

Türk 471^b); F. W. Marpurg 471^b); J. H. Knecht 471^b); J. Ph. Kimberger 471^b); J. G. Albrechtsberger 471^b); J. B. Logier 471^b); B. A. Weber 471^b); Fr. J. Fetis 471^b); 471^a—472^a. (Forts. folgt.) 5
Schl. in Nro. 122.

Mugger: Aus Berlin. (Forts.) [Gartenzeitungen 472^a; Wadzekblätter 472^a; fromme Bestrebungen der wahrhaften Christen 472^a; Evangelische Kirchenzeitung 472^a,
 10 ihr Redakteur Hengstenberg 472^a; die Ketzer in Halle, Gesenius und Wegscheider 472^a; Sonntagsblatt unter dem Namen: der Sonntagsgast von Dr. Dielitz 472^a, Patron des Blattes der durch seine Frömmigkeit
 15 allgemein bekannte Geheimrath S. 472^a; die neuesten Nachrichten aus dem Reiche Gottes 472^a; Missionen, Missionsgesellschaften, Missionsberichte, Bibelgesellschaften, Bekehrungs- und Besserungs-
 20 gesellschaften 472^a; General ? ? ? ? 472^a; Nordamerika 472^a; Vorrede des Dr. Gutzkow zu den Schleiermacher'schen Briefen über Lucinde, Aufsehen 372^b, Verfasser be-
 25 spielloser und gefährlicher Atheist 472^b, seine Angriffe auf Berlin 472^b; die Herausgeber der Schleiermacher'schen Werke 472^b; Audi-
 30 teur Nikolai, Italien, wie es ist 472^b, musikalische Novellen (*vgl. Nro. 114*) 472^b; Rom 472^b; Pankow 472^b; Neapel 472^b;
 35 Strahlow 472^b; Vesuv 472^b; Berliner Polizei 472^b; Archäologische Gesellschaft 472^b; Professoren und Gelehrte: Gerhard Tölkens, Böckh, J. A. Konrad Levezow und Theod. Sigism. Panofka 472^b; Mittwochsgesell-
 40 schaft 472^b; Chamisso 472^b; Gesellschaft für ausländische Literatur 472^b; geographische Gesellschaft 472^b; historische Gesellschaft 472^b; Harmonie 472^b; Philosophie, Philologie, Theologie 472^b; Tod
 45 Wilhelm von Humboldt's 472^b, seine Liebenswürdigkeit, seine Thätigkeit 472^b, Gesandter in Italien und London 472^b, im Staatsrathe 472^b, beschäftigt mit Anatomie der Sprachen, mit dem Baskischen, Koptischen, Altägypti-
 50 schen und der Sundasprache 472^b, begrabene im Garten zu Jegel (*Tegel*) 472^b, seine erste Gemalldin 472^b; Gneisenau 472^b; Katastrophe 1830 472^b; Alexander von Humboldt 472^b; freisinnig 472^b; 472^a.
 (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 123.* — Zu der Stelle über Hengstenberg schreibt Grabbe an Schreiner: „p. 172 über Hengstenb. u. cons.,
 55 qd.“ *Vgl. Grabbe's sämtliche Werke* hrsg. von Grischach. I. Bd. S. 178.

Nro. 119. 1835. Mittwoch, 20. Mai.

Das Leprosenhaus. Thüringische Sage, von Ludwig Bechstein. (Schluss zu Nro. 117.) III. „Am Thor vor Erfurt hält die Reiterschaa.“ 473^a—474^a. In B's
 60 Gedichten 1836, S. 326—337. — Darüber Grabbe an Schreiner: „*Phän. Leprosen. Schmutzig*“ *Vgl. Grabbe's sämtliche Werke* hrsg. von Grischach. I. Bd. S. 178.

v. Biedenfeld: Die Andalusierin. (Forts.) 474^a—475^a. *Schl. des 22. Kap.* (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 125.*

v. Biedenfeld: Trümmereien über
5 musikalische Kritik. (Forts.) [Symphonie 475^b; Maccabäus 475^b; Contrapunkt 475^b; Juden 475^b; Spartaner 475^b; Concerte 476^a; Musik als Wissenschaft 476^a; technische Kunstfertigkeit 476^a; mechanische Vervoll-
10 kommung der Instrumente 476^a.] 475^b—476^a. *Schl. in Nro. 122.*

Buntes. Aberglaube bei den
Delawarens. [Rocky Mountains 476^a; Schutzgeist 476^a; Federn des Adlers 476^a;
15 Indianer 476^a; Jagdgebiet der Pawnees 476^a.] 476^a. *Unterr.*: (Irving's Steppen-
reise.) *Vgl. Nro. 127.* — Fr. v. Raumer's (his-
torische) „Briefe aus Paris.“ [Königl. Biblio-
thek in Paris; engl. Uebersetzung: Interesting
20 Documents in the Royal Library at Paris
etc.; britische Literaturzeitungen.] 476^b. —
Joh. N. Vogl's: „Balladen und Romanzen.“
(Wien, 1835. Verlag von J. B. Wallishäuser.)
[Oesterreicher; Oesterreichs literarischer
25 und poetischer Fond; Zedlitz, Hammer,
Grillparzer, Deinhardstein, Castelli, Auers-
berg (*sich*), Raimund, Bauernfeld; Leben und
Dichtung; Humor; Nestroy; Kurländer'sche
Fabrikübersetzungen; Theaterzeitung; junge
30 Literatur Oesterreichs; Gross-Hoffinger,
Schamlosigkeit; Deutsche; Literarische
Lumpen Oesterreichs; Censur; Oesterreichs
Lyrik; politisch; Hang des Oesterreichers
am Grausenhaften und Phantastischen;
35 deutsche Volkslieder; historische Romanzen,
Balladen; Auersberg, letzter Ritter; ich
(Duller), Wittelsbacher; Frankl, Habsburg-
lied; österreichische Lyrik.] 476^b. *Unterr.*: D.
d. i. Duller. *Von ihm sind auch, laut Archiv-*
40 *exemplar, die beiden vorhergehenden Notizen*

Nro. 120. 1835. Literatur-Blatt Nro. 20.
Donnerstag, 21. Mai.

Thron und Altar. (Vergl. die Theo-
logie und die Revolution. Oder die theo-
45 logischen Richtungen unserer Zeit in ihrem
Einflusse auf den politischen und sittlichen
Zustand der Völker. Von Dr. K. G. Bret-
schneider. Leipzig, Vogel. 1835.) [Die
Alten, ihre Fabellehre 477^a; Verehrung der
50 Götter 477^{ab}; Staat 477^a; Territorialsystem
477^{ab}, 478^{ab}; Cultus der physischen Lärm-
göttin 477^a; Rhea 477^a; Cybele 477^a; Rom
477^a; Toleranz der Römer 477^{ab}; Verbindung
politischer und religiöser Ideen 477^a; Uni-
55 versalismus der Religion 477^b; Untergang
der alten Welt 477^b; mystische Ideen 477^b;
Christenthum 477^b, 478^{ab}; Weltreligion 478^b;
Kirche und Staat 477^b, 478^{ab}; theologische
Politiker und politische Theologen 477^b;
60 Constantin 477^b; christliche Staaten 477^b;
Hierarchie 477^b; mittelalterliche Dynastien
477^b; Zeitalter Ludwigs XIV. 477^b; abso-
lutes Dogma 477^b; Dragonaden 477^b; Papst
und Kaiser 477^b; geistliche Belehnung 477^b;

Abhängigkeit der Landeskirchen 477^b; Episcopalfrage 478^a; historisch 478^a; Re-
volution 478^{ab}; Herr Generalsuperintendent
Bretschneider 478^{ab}; ideologische, servile und
revolutionäre Parthei 478^a; ideologische Doktrin, 5
Ideologie 478^a; Edda 478^a; Judeneman-
zipation 478^a; das allgemeine Menschliche
478^a; das Germanische 478^a; absolute con-
stitutionelle Monarchie 478^a; Nazarenisch
478^a; Orden 478^a; Landesfürst 478^a; Bibel 10
478^a; Tiersparti 478^a; die Abgeordneten
der Badischen Kammer über Judenthum
478^a; Rotteck, Vernunftrecht 478^a; Hr. Herr
478^a; Cholera 478^a; geistliche Bürokratie
478^a; Englische Hochkirche 478^a; Rationalis- 15
mus 478^{ab}; Supernaturalismus 478^a; Con-
ventikel 478^a; Gesellschaftsverfassung der
Kirche 478^a, 479^a; alte apostolische Zeit
478^a; Presbyterien 478^a; Synodalverfassung
478^a; Autonomie der Kirche 478^a; Concile 20
478^{ab}; Huss 478^b; Costnitz 478^b; monarchisch
478^b; Bürokratie 478^b; militärisch 478^b;
Drang des Liberalismus 478^b; Civilgesetz-
gebung 478^b; politische Verfassung 478^b;
Bewegung 478^b; Mirabeau 478^b; Despotismus 25
478^b; Autorität 478^b; Alterthum 478^b; Zu-
kunft 478^b; Deutschland 478^b; freisinnig
478^b; Geschichte der Reformation 478^b; re-
volutionär 478^b; südamerikanische Staaten
478^b; Wegscheider's Dognatik 478^b; Marat 30
478^b; Bahrdt mit der eisernen Stirn 478^b;
wissenschaftliche Partheimeinung 478^b; Mon-
archie 478^b; Urchristenthum 478^b; Per-
fektibilität der Lehre Jesu 478^b; Kern der
christlichen Idee 478^b; theokratisch-aposto- 35
lisch 479^a; Pietismus 479^a; Parthei 479^a;
Petrus 479^a.] 477^a—479^a. *In Gutzkows*
„Beiträgen“. 1836. 2. Band, S. 248—255.
Vgl. Proelss, a. a. O., S. 513.

58) Kronen und Ketten. Historischer 40
Roman von Eduard Duller. Drei Bände.
Frankfurt, Sauerländer. 1835. [*Kritik*: Der
neulich (*Nro. 81*) von uns bei Gelegenheit
des historischen Romans gefürte Mißbrauch
der Geschichte 479^{ab}; romantische Elemente 45
der Historie 479^a; poetische Rektifikations-
mittel 479^a; politische Staffage 479^a; *Claren*,
Mimili 479^a; öde Nacht des Mittelalters
479^a; chinesische Malerei 479^a; Geschichte
nur Draperie des Romans 479^b; Scott 479^b; 50
Bechstein 479^b; Storch 479^b; Döring 479^b;
Spindler 479^b; Volk 479^b; Mittelalter 479^b;
Volklieder 479^b; durch unsere Literatur
geadeltes Schriftdeutsch 479^b; Schönbart-
spiele 479^b; Nibelungenjauchzant Hei! 479^b. 55
480^a; das Fouqué'sche „Um Gott“ 479^b;
Dullers Kunst schwaukend zwischen dem
Drama und dem Epos 479^b; Roman drama-
tisch, aber nicht theatralisch 479^{ff}; Plastik
480^a; Schauspieler, Comödianten 480^a; 60
Duller, glänzendes Talent für die Bühne
480^a; deutsche Sprache 480^a; Ökonomie
des Romans 1) die Einschachtelung 2) die
Perspektive 480^a; Epos 480^a; Herzog von
Burgund 480^a; Gemäldegallerie Orleans' 65

480^a; des-Essarts 480ⁱ; Herzog Heinrich 480ⁱ; Vehm 480ⁱ; Agnes Bernauerin 480^b; Herzog Albrecht 480^b; Törtinger 480^b; Hogarth 480^b; mittelalterliches Arale-kengeschwür 480^b; 479ⁱ—480^b. In *Gutzkow's Beiträgen* 1836. 1. Bd. S. 263—272. — *Gräbne schrieb über diese Kritik an Schreiner*: „Alle Teufel, meine Augen; Gutzkow lässt den Duller erst Grau in Grau, dann Weiss in Weiss malen. Er will den Kollegen loben, versteht aber nicht, Erst Lob, dann Tadel, dann den Kutzenschwanz. Zu dumm.“ Vgl. *Gräbne's sammtl. Werke*, hrsg. von Grisebach. 1. Bd., S. 178. — *Gutzkow über Duller* 15 vgl. *seiner Beiträgen* 1836. 1. Bd. 261ff., *Vergangenheit und Gegenwart* (im *Jahrbuch der Literatur* 1839.) S. 101. *Vermischte Schriften* 1842. 3. Bd. S. 155. *Kleine Narrenwelt* 3. Bd. 1857. S. 79ff., *Rück- 20 blicke* 3. Bd. S. 121. 131. 199 und *Gutzkow's ausgewählte Werke* hrsg. von Hothen (Regisier). Vgl. auch oben *Zur Geschichte des Phönix*.

59 Elisabeth Tarakanow oder die 25 Kaisertochter. Ein historischer Roman aus der neuesten Zeit, von Wilhelmine Lorenz. Altenburg und Leipzig, Expedition des Eremiten. 1835. [Mittelmässigkeit; Geschmack der Menge; russische Geschichte; 30 Schaffen der Frauen; altmoldische Kropfperlen der Leihbibliothekenromane] 480^b.

Nro. 121. 1835. Freitag, 22. Mai.

v. Biedenfeld: Die Andalusierin. (Forts.) Schluss des 22. Kap. 23 Kap. Der 35 Abschied. 181^a—182^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 125.*

Meerfahrt. 1. Sonnet. „Die Wimpel wehn, die Segel bläh'n und schwellen“; 2. Sonnet. „Gelingen ist's der Strudel ist 40 durchflogen“; 3. Sonnet. „Des Festes laute Freude ist verklungen.“ 483^a. Unterz.: Albert Quednow. *Laut Archivexemplar Honorar: 0.*

v. Biedenfeld: Träumereien über musikalische Kritik. (Forts.) [Kritik 483^a; 45 Mummie-Manie 483^a; Deutsche 483^a; polnisch 483^a; Raphael v. Urbino 483^a; Michel Angelo 483^a; Dürer 483^a; Crauch 483^a; holländischer Garten 483^a; mystisch 483^a; er- 50 habener Terrorismus 483^b; legitim 483^b; historisch 483^b; Kunst 483^b; Wissen 483^b; revolutionär 483^b; Phantasie 483^b; 481^a; Schöpferkraft 483^b; Gegenwart 483^b; Ver- 55 gangenheit 483^b; Wissenschaft 483^b; Beet- hoven 483^b; Cherubini 483^b; Mehül 483^b; Genie 483^b; Poesie 483^b; 481^a; Sachini 483^b; Gunglielmi 483^b; Cimarosa 483^b; Paisiello 483^b; Gretry 483^b; P'Alayrac (*Dalayrac*) 483^b; P. Gaveaux 483^b; H. M. 60 Berton 483^b; Dittersdorf 483^b; Joh. Schenk 483^b; W. Müller 483^b; Winter 483^b; W. A. Mozart 483^b; Wahrheit und Natur 481^a; deutsch 481^a; Schulmeister

484^a; kritische Blätter 484^a; Zeitungen 481^a; 483^a—484^a. (Schluss folgt in Nro. 122.)

Buntes Klagen der Gans. [Theater 484^a; Castelli, Hund des Aubry 484^a; Stegmüller, 5 Rochus Pumpnickel 484^a; Joko nach Gabriel von Elsner 484^a; Hildf'sches Familienschauspiel 484^a; Spottini, Olympia 484^a; Strauss 484^a; Schwan 484^a; Angely und Consorten 484^a; Geschnatzen französischer Lustspiele 10 484^a; Rom 484^a; Gallier 484^b; Deutschland 484^b; Deutsche 484^b; Scribe 484^b; Plautus 484^b; Terenz 484^b; Schauspielerektoren 484^b; Actricen 484^b; König Mithridates 484^b; Dichter 484^b; Freitische 484^b; Fest des heiligen 15 Martin 484^b; Strassburger Gänseleberpaste 484^b; Strassburger Münster 484^b; 484^{ab}. Unterz.: W. Achat. *Honorar laut Archivexemplar: 2 Fr.* — Die „deutsche Gesell- schaft für Erforschung vaterländischer Sprache 20 und Alterthümer in Leipzig.“ [Deutsche Baudenkmal; Quellenwerk über deutsche Baukunst; Dr. L. Patrich; G. W. Geyser jun.; Dr. C. L. Stieglitz; Baukunst des Mittel- alters in Sachsen, erste Lieferung; Schloss- 25 kirche zu Wechselburg.] 484^b. *Von Duller laut Archivexemplar.*

Nro. 122. 1835. Samstag, 23. Mai.

v. Biedenfeld: Die Andalusierin. (Forts.) 24. Kap. Freiheit. 25. Kap. Irr- 30 fahrt. 185^a—186^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 125.*

Träumereien über musikalische Kritik. (Schluss zu Nro. 118ff.) [Italien 487^a; Rossini 487^{ab}; 488^a, „di tanti palpiti“ 35 487^{ab}; Marcellaise der Kunst 487^a; Freiheit 487^a; Genie 487^{ab}; Natur 487^a; Volk 487^{ab}; 488^a; Naturalisten 487^b; M. Weber, schöner grüner Jungfernkranz 487^b; Louis Spohr 487^b; constitutionell 487^b; Landstände 487^b; 40 Marschner 487^b; Deutschheit 487^b; welsch 487^b; Franzosenstadt 487^b; Anher 487^b; 488^a; Fischerlied, Schlummerlied 487^b; Boieldieu 487^b; 488^a; Dame von Avenel (*weisse Dame*) 487^b; Bellini 487^b; Verstand der Kritik 488^a; 45 Glück 488^a; Mozart 488^a; Beethoven 488^a; Generalbass 488^a; Contrapunkt 488^a; Güthe 488^a; Schiller 488^a; Luther 488^a; Schneider-Recensionen 488^a; Gelehrsamkeit 488^a; Musi- kantent und Schulmeister 488^a; 487^a—50 488^a. Verf. ist nach dem Archivexemplar Biedenfeld. Honorar: 0. — Vgl. dazu B's musikhistorischen Aufsatz zu Laubes *Aurora* (siehe Register). — Gräbne 55 schreibt darüber an Schreiner: „p. 487 55 Traum ein Musikant vom Wald umschatteten Apennin. Der Apennin hat keine Wälder mehr.“ Vgl. *Gräbne's sammtl. Werke*, hrsg. von Grisebach. 1. Bd., S. 178.

Maggie. Aus Berlin. (Forts.) [Berliner 60 fashionable Welt 488^a; Bettina Brentano, Frau Achim's von Arnim 488^{ab}; Briefwechsel Göthe's mit einem Kinde 488^{ab}; Originalität

488^b; Gewöhnlichkeit 488^b; Moral 488^b; pietistisch 488^b; hiesige und auswärtige Frommen 488^b; Clemens Brentano 488^b; Astronomie 488^b; Kopernikus 488^b; Tycho de Brahe 488^b; Komet 488^b; Sternwarte in der Lindenstrasse 488^b; Professor Enke 488^b; Thurm auf dem Akademiegäude mit Telegraph 488^b; Frauenhofer'sches Teleskop 488^b; Halle'scher Komet 488^b; Geheimrath S. (vgl. S. 472^a) 488^b; Frankfurt 488^b; Dampfschiffe 488^b; Eisenbahnen 488^b; Benediktinerorden 488^b; Seydelmann 488^b; Bahn nach Potsdam, nach Leipzig, nach Hamburg 488^b; Philisterthum 488^b; Dessauer Marsch 488^b; 15 Vornehmthumerei 488^b; Kastengeist 488^b.] 488^b. (Schluss folgt in Nro. 123.) *Grabbe bemerkt über S. 188 zu Schreiner:* „Aus Berlin die Dampfe, und Eisenc. spuken. Wahr, aber nur bei uns, nicht in England und Oesterr.“ Vgl. *Grabbe's sammtl. Werke*, hrsg. Grisebach. I. Bd., S. 178.

Nro. 123. 1835. Montag, 25. Mai.

v. Biedenfeld: Die Andalusierin. (Forts.) 489^a—490^b. Forts. des 25. Kap. 25 (Forts. folgt.) Schl. in Nro. 125.

Duller: Gutzkow. — Die Gescheitelten. — Die Emancipation der Liebe. [Gutzkow's Vorrede zu Schleiermacher's vertrauten Briefen über die Lucinde 490^b, 491^a; literarische Zustände von heute 490^b; Literaturblatt zum Phönix 490^b; Redacteur dieser Blätter 490^b; Scheinheiligkeit 490^b; Heuchelei 490^b, 491^a; Orakelfabriken 490^b; Plebejer 490^b; literarischer Volkstribun 490^b; 35 Theelöffelgeklapper 490^b; Vornehmheit 491^a; Pädagogik 491^a; Moral 491^a; Religion 491^a; die Gescheitelten 491^a; katholische, protestantische und jüdische Conventikel 491^a; öffentliche Meinung 491^a; Vernunft 491^a; 40 humanistisch 491^a; Zionswächter 491^a; Venus Urania als Madonna, Apollino als Sebastian 491^a; Mumie des Philisterthums 491^a; das Urheilige 491^a; Gesetz 491^a; göttliche Monarchie der Liebe 491^b; bürokratische 45 Polyarchie 491^b; Pantheismus 491^b.] 490^b—491^b. (Schluss folgt in Nro. 124.)

Maiweinlied „Giesset ein den gold'nen Wein.“ 491^b. Unterz.: Friedrich von Sallet. *Honorar laut Archivexemplar: 2 Fr.*

56 Aus Berlin. (Schluss zu Nro. 116—118 u. 122.) [Berliner 492^a; Potsdam 492^a; Leipzig 492^a; Seehandlung 492^a; Dampfboot 492^a; Magdeburg 492^a; Hamburg 492^a; Seydelmann 492^a; als Raupach's Friedrich der Zweite 492^a, als Lessing's Nathan 492^a; als Ludwig der Elfte nach Scott von Affenberg 492^a; als Cromwell in Raupach's Royalisten 492^a; Wahl seiner Stücke 492^a; Deutschland 492^a; Berlin 492^a; Frankreich 492^a; Paris 492^a; Frankfurt 492^a; 60 München 492^a; Dresden 492^a; Stuttgart 492^a; Wien 492^a; Berliner Kritiker 492^a; genial 492^a; Fleck 492^a; Devrient 492^a; Ifland 492^a; Wolff 492^a; Lemm 492^a;

Herr Rott 492^a; Theatereffect 492^a; Ifland'sche und Kotzebue'sche Lust- und Schauspiele 492^a; Schiller, Wallenstein 492^a; Fiesko 492^a; *Shakespeare*, Hamlet 492^a; die Schechner 492^a; die Heinefetter 492^a; 5 Mozart, Aufrühr im Serail 492^a; *Cherubini*, Ali Baba 492^a; Mlle. Stephan 492^a; 1. Schneider, der reisende Student 492^a; Holbein, der Verräther 492^a; Fr. von Hagen (sieh) 492^a; Angely 492^a; Kotzebue: die blühende 10 Aloe mit Musik von Lindpaintner 492^a; königl. Schauspielerinnen 492^a; Schwester der Fräulein von Hagen 492^a; Königsstadt 492^a; die Vial 492^a; Glasbrenner; Einer für Alle 492^a; Affenberg: das böse Haus 15 492^a.] 492^a. *In Archivexemplar mit „M“ gezeichnet, demnach ist Mugga der Verf., vgl. Nro. 116. — Von Berlin aus fragte Seydelmann am 29. April 1835 bei Gutzkow: „Steht denn in Ihrem Blatte was von mir?“*

Nro. 124. 1835. Dienstag 26. Mai.

v. Biedenfeld: Die Andalusierin. (Forts.) Forts. des 25. Kap. 493^a—495^a. (Schluss folgt in Nro. 125.) 25

Gutzkow. — Die Gescheitelten. — Die Emancipation der Liebe. (Schluss zu Nro. 123.) [Emancipation der Liebe 495^a; Exegese 495^a; literarisches junges Deutschland 495^a; Antichrist 495^a; Ehe 495^a, 30 496^a; revolutionär 495^a; Grisetten 495^a; Umsturz aller socialen, sittlichen und religiösen Verhältnisse 495^a; absolute Liebe 495^a; Kleist, Käthchen 495^a; bürgerlich 495^a; Egoismus 495^a; Frauen 495^a, 496^a; Resig- 35 nation 495^a; Jean Jacques'scher Möglickeitszustand 495^a; Wahrheit 495^a; Glaube 495^a; Urfreiheit 495^a; naturrechtliche und bürgerliche Societät 495^a; Atheismus 495^a; glattgescheitelte Exegeten 495^a; das letzte 40 Drittel der Gutzkow'schen Vorrede 496^a; Tugend 496^a; Menschheit 496^a; Gesetz 496^a; moralische Keuschheit 496^a; die reine Weiblichkeit 496^a; Herkulanum 496^a; materialistisch 496^a; patriarchalisch einfache Moral 45 496^a; innere Sittlichkeit 496^a; humanistisch 496^a; die Masse 496^a; Gutzkow's Persönlichkeit 496^a; pfäffisch 496^a; Christenthum 496^a.] 495^a—496^a. *Verfasser ist laut Archivexemplar Duller. — Grabbe schreibt darüber 50 an Schreiner: „Du entscheidest Duller u. G. ihr wechselseitiges Lobhudein. Wer sich etc.“ Vgl. Grabbe's sammtl. Werke, hrsg. von Grisebach. I. Bd., S. 478. — Vgl. u. Proelss, a. a. O., S. 366. — Die Ge- 55 scheitelten war eine Bezeichnung für die Pfaffen in Gutzkow's Vorrede zu Schleiermacher.*

Mussmann: Bilderbibeln. [Neue, eigenthümliche Art der Holzschnitt- und Abklatschlitteratur; England; Deutschland; 60 „Volk“; bibelgesellschaftliche Fromme; Frankreich; Pracht- und Bilderbibeln; Zeichen der Zeit; Cansteinische Bibel aus Halle; Sei-

- delische Bibel aus Sulzbach: Hildburghausen, modernes Speculationsbureau: katholisch; Dr. Martin Luther's Nachkommen (in Keilhau); deutsche Bibel-Spekulation: Hildburghäuser und Karlsruher Prachtbibeln: Rotteck; Oken; Vollrath Hoffmann; Metzler in Stuttgart; französische Bilderbibel: paradiesische Talmä's; englirte Abraham's: Altengland; Neufankreich: deutsche Cain's; Industrie-Comptoir zu Leipzig: „Bibel-Bilder“ nach Gemälden von Westall und Martin, Illustrations of the Bible from original paintings by R. Westall and J. Martin. London 1833; Martin, Illustrations of the Bible, nach ihm mit 15 (*Benj.*) West, Rognoel, Rubens, Raphael 1833 und 1834 andere Illustrations of the Bible; W. Westall, Cabinet Illustrations for pocket Editions of the Bible; deutscher Geschmack, deutsches Gemüth: englisch-französische Manier; Franzosen; Theatervorstellungen; Engländer.] 496^b. (Schluss folgt in Nro. 125.)
- Grabbe schreibt darüber an Schreiner:* „196 über die Bilderbibeln sehr wahr.“ Vgl. *Grabbe's samtl. Werke*, hrsg. von Grisebach. 25 4. Bd., S. 178.

Nro 125. 1835. Mittwoch, 27. Mai.

- Die Andalusierin. (Schluss zu Nro. 5 ff.) 197^a—199^a. Schluss des 25. Kap. 26 Kap. Wiedersehen. Unterz.: Freiherr v. Biedenfeld. *Die Novelle ist aufgenommen in Biedenfeld's „Nordten und bunte Blätter“* 1835. (Vgl Nro. 216.)

- Dr. Jannach: Die Mahnung. Novelle aus dem Leben. [Schloss St. Martin 199^a; Flüssen Atissen 499^a; die Franzosen 1809 199^a | 199^a—500^a.] (Schluss folgt in Nro. 127.)

- Bilderbibeln. (Schluss zu Nro. 124.) [„Volksbibel.“ (Kupferstiche nach Zeichnungen des Malers Olivier in München); Krummacher, „Geschichte des Reiches Gottes nach der h Schrift in Bildern nach v. Kügelchen (Essen, Bäcker, 1835; Lobpreisung der Olivierschen Volksbibel im Schorn'schen 45 Kunstblatt *(der Beilage zum Stuttgarter Morgenblatt)*; Professor Schlotthauer in München, Holbein's Todtentanz; Holbein's Bilder des Alten Testaments, Jeones Veteris Testamenti 1538, 1539, 1543, 1547 etc zu 50 Lyon; englirte, pariirte, gräzisirte Kompositionen; Gottesdienst; im neuesten Kataloge von R Weigel in Leipzig „Holbein's Neues Testament“ (Basel, Wolf, 1523 nur irthümlich ihm zugeschrieben; Jost Ammon's, Virgil 55 Solis Figuren z. N. T.; Holbein'sche Zeichnung zu I Paralipor. I.) 500^a. Verf. ist laut *Archivexemplar Massmann*.

- Buntes. Frankfurt. [Gesellschaft zur Beförderung nützlicher Künste, Blumen- und Pflanzen-Ausstellung 500^a; Sonntagschule 500^b; Kunstverein; Porträt von Heuss, No. 1 und 3 des Phönix über Heuss 500^b; Professor Oppenheimer, Handzeich-

nung (Abraham mit den Engeln) 500^b; Theater: Harrys, König und Schauspieler 500^b; Herr Weidner 500^b; Herr Becker 500^b; *Raupachs* Schelle 500^b; Tänzerfamilie Amiot 500^b; Ballet privilegierte Immoralität 5 500^b; Schönheitssinn 500^b; Sinnlichkeit 500^b; Gast aus Amsterdam (*Butsch vgl. Nro 107*) 500^b.) 500^{ab}. Verf. ist laut *Archivexemplar Duller*. *Grabbe* bemerkt dazu an *Schreiner*: „p. 500. Das Ballet nicht 10 cerachtet. Der Ref. da kennt's pariser nicht. Alle Kunst: mit sinnlichen Mitteln den Geist zu heben. Leider wulzt die Deutsche nur zu gern, doch die Französin — ich bitte, der Kerl hat nie eine gräzöse Française 15 gesehen.“ Vgl. *Grabbe's samtl. Werke*, hrsg. v. Grisebach. 4. Bd., S. 478. — Eine Indianische Sage. [Osagen; Seele, Körper; Fluss Nick-a-nause; St. Louis; Wagrushka] 500^b. Unterz.: (Irving's 20 *Steppenreise*.) Vgl Nro. 127. — *Grabbe* bemerkt dazu an *Schreiner*: „Irving hat nicht viel Grät? im Kopf, drum stoppelt er sie in aller Welt zusammen und lügt dass es stinkt.“ Vgl. *Grabbe's samtl. Werke*, 25 hrsg. von Grisebach. 1902. 4. Bd., S. 478.

Nro. 126. 1835. Literatur-Blatt Nro. 21. Freitag, 29. Mai.

Intermezzo. [Rückblick auf die bisherigen Nummern des Literaturblatts: „So wendet der Wanderer, wenn er den Rücken eines hohen Gebirgs besteigt, sein Auge zuweilen rückwärts und misst die Gegend, die unter ihm liegt, mit Entzücken. Blausilberne Bäche schlängeln sich durch grüne 35 Matten, aus friedlichen Dörfern im Thale läuten die Glocken, und die weisse, kalkstaubige Landstrasse springt bald hier, bald dort aus den untern Bergen hervor, bis sie sich zuletzt in dem graublauen Horizont 40 verliert. So lässt uns einmal rasten auf einem Felsvorsprunge und des hohen Schneegipfels vergessen, den wir noch zu ersteigen haben!“]

Fünf Monate hindurch haben wir nun 45 mitsammen die Freuden und Leiden der Kritik erlebt. Es ist nur erst die untere Gebirgs-Gegend, die Kleegegend, noch nicht die Alpenzone, die wir erstiegen haben. Und dennoch haben wir schon einige Per-50 spektive und können behaupten, dass unsre Wege nicht ohne Symmetrie zurückgelegt wurden. Hatten wir ein System? Das Publikum soll entscheiden.

Die geringe Anzahl auffallender und 55 origineller Erscheinungen, die sich uns darbot während dieses Zeitraums, war uns willkommen, weil wir Musse fanden, das Meiste davon als Anhaltspunkt unsrer kritischen Grundsätze, als Gelegenheit für unsre li-60 terarische Meinung zu benutzen. Da wir einmal glauben, dass unser Ton nun dem Publikum hinreichend verständlich sein wird, und andertheils die Versprechungen des

Messkatalogs auf wichtige, durch ihren Inhalt eine ganz isolirte Behandlung herausfordernde Bücher zielen, so wollen wir in der Eile nur noch zwei Merkmale angeben, von welchen wir glauben, dass sie für die heutige Kritik wesentlich sein müssen. Ich meine das Positive und das Charakteristische.

Unser Manifest desavouirte jede Wechselung mit der Vernichtungskritik der Restaurationsperiode. Wir sind aber dabei auf eine horrible Weise missverstanden worden. Es hat Leute gegeben, welche uns auf den Grund dieser Erklärung ihre Freundschaft antrugen; denn wir kamen in den Verdacht, loben zu wollen. Wechselseitige Allianzen auf Lob und Salm wurden uns in Vorschlag gebracht, wir bedauerten, keine davon eingehen zu können. Man hatte uns missverstanden. O, ihr Kurzsichtigen! Weil ich zwei Jahre im Menzel'schen Literaturblatt kritische Stylübungen getrieben hatte, so hielt man mich zuvor für Nimrod's Fangband, für Robespierre's Saint Just. Als aber die Stylübungen endlich abgelaufen waren, etablirte ich mich auf eigne Rechnung und war so grossmüthig, als Kritiker zu gestehen, die kritische Periode sei vorüber. Man nannte dies Reue, man sah mich gefoltert von Gewissensbissen, — man trug mir seine Freundschaft an; denn man glaubte, ich wolle loben.

Fünf Monate haben nun das Falsche dieser Berechnung herausgestellt: es ist nur zu erwiesen, dass ich selten einen Überfluss an Geist bei unsern Autoren zu bemerken mich überrede, dass ich einen Abscheu vor dem Lobe habe. Ich gestehe es, dieser Abscheu ist ein natürlicher. Ich kann ein Enthusiast sein, ich kann die, die ich verehere, unter Liebkosungen erdrücken; ich kann nicht loben. Wenn die Kritik einmal wieder bereit ist, dass sie sich in Redensarten ausdrücken muss: Eine achtungswerthe Schrift! Ja, ein gefühltes Bedürfniss! Wie herrlich! Nein, meisterhaft! Dann soll die Redaktion dieser Blätter im Aufstreich an den Meistlobenden versteigert werden. So lange man noch tadeln kann, ohne dazu gedungen oder ein schlechter Kerl zu sein, lieb' ich die Kritik, ob sie gleich von mir für die untergeordnetste Branche der Literatur erklärt ist.

Man hatte also den Ausdruck: positive Kritik falsch verstanden. Es war von einer schöpferischen Kraft des Urtheils die Rede gewesen, von den Elementen einer poetischen Zukunft, der man vorzuarbeiten habe. Man sieht jetzt erst, dass in diesen Blättern keine lyrische Kritik herrscht, keine humoristische Grausamkeit, die um einer Redensart willen seinen Landsleuten wehe thäte; sondern das Element der Besserung, der Belehrung, des göttlichen Abfindens. Ich habe den Tadel nie ohne den Fingerzeig

des Bessermachens gegeben. Meine Abnungen über Drama, Roman, Lyrik sind voller positiver Keime; wenn auch nicht für die Alten, doch für den jungen Nachwuchs. Kurz es sind Thatsachen und Hoffnungen, auf welche wir fussen.

Wenn unsere Kritik positiv für die Zukunft ist, so ist sie charakteristisch für die Vergangenheit. Man hat ihr den Vorwurf gemacht, dass sie die Details liebe, dass sie in die Sphäre der Persönlichkeit dringe und das Öffentliche nicht vom Privaten trenne. Ich gerathe in Verlegenheit, auf diesen Vorwurf zu antworten, weil ihn eine entgegengesetzte Ansicht zu einer Tugend gemacht hat. Es gibt einige besonnene und liebende Herzen, welche meine Persönlichkeitsschilderungen plastisch nannten und drauf schwören wollten, dass ich die Menschen gezeichnet hätte, wie sie lebt und lebten. Wem soll man trauen? Ich denke, jedes Buch und jeder Autor gehört der Öffentlichkeit an; ich suche, kein Merkmal zu übergehen, das zur Charakteristik wesentlich ist. Kann euch etwas willkommener sein, als wenn man euch selbst reden lässt? Das ist eine Gerechtigkeit, welche ich übe, die Anerkennung, statt Tadel verdiente. Wer ist mässiger, der, welcher verurtheilt, oder der, welcher nur schildert?

Mich wird nichts irre machen. Ich will einen Spiegel unserer öffentlichen Zustände geben, und werd' ihn so hell schleifen, als es mir möglich ist. Wie würd' ich wohl eine Befähigung wegwerfen, die ich mir durch die genaueste Kenntniss unsres deutschen Vaterlandes erworben habe! Kritiker, welche Jahrelang in einem kleinen Winkel Deutschlands hocken und, wenn sie reisen, nach Ostreich und Italien gehen, Kritiker, welche um Leipzig wohnen und alle drei Jahre in die sächsische Schweiz reisen, Kritiker, die in Berlin als Legationsräthe fungiren und von den Novitäten des Leipziger Bücherpakets abhängig sind, die ihnen Duncker und Humblot zuschicken, — die werden immer im Rückstande sein gegen rührige Beobachtungsmenschen, die auf Reisen leben und ihre Zeitgenossen zum Vorwurfe psychologischer Studien machen. Ein Blatt, wie das unsre, muss eben so sehr spekulativ-ewig, wie journalistisch-momentan sein. Es wird nach wie vor positiv und malerisch bleiben und sich nur hüten, drei Dinge zu vermeiden: das Luftige, die Unwahrheit und den Injurienprozess.

Das war lange genug gerührt. Nun wieder in die Höhe, mühsam, aber fröhlich!["

501^a — 502^b.

60) Der Zeitgeist. Possenspiel in vier Aufzügen. Von Dr. Ernst Raupach. Hamburg, Hoffmann und Campe. 1835.

61) Der Nasenstüber. Posse in drei Aufzügen. Von demselben. Hamburg, ebendas.

- 62) Der Müller und sein Kind. Volksdrama in fünf Aufzügen. Von demselben, Hamburg, ebendas. [Schelle 502^b, 503^a; Medizinalrath 502^b; Berlin, Theater 502^b;
- 5 Holberg 502^b; Raupach, Schleichhändler 502^b; Volkskasperle 502^b; Puppenspiel 502^b; Herr Gern 502^b; Angelus Hähnechen 502^b; Till ein märkischer Mephistopheles 503^a; Herr Ruthling (*Rüthling*) 503^a; Shakespeare
- 10 503^a; Schiller 503^a; Joh. Gottwerth Müller, Siegfried von Lindenberg (1779; eine neue Ausgabe war 1830 erschienen) 503^a; Tieck, Rothkäppchen 503^a.] 502^b—503^a. In Gutzkows 'Beiträgen zur Geschichte der neuesten
- 15 *Literatur* 1836. 1. Band, S. 171—174. — Ueber Raupach vgl. ferner Gutzkows 'Forum der Journal-Literatur' 1831. Quartalsausgabe S. 215, 'Ueber Goethe im Wendepunkte zweier Jahrhunderte' 1836. S. 231,
- 20 'Beiträge' 1836. 1. Bd. S. 100, 165, 169—174, 210, 226, 'Gotter, Helden, Don Quixote' 1838. S. 111, 370, 118, 'Vergangenheit u. Gegenwart' (*das Jahrbuch der Literatur*) 1839 S. 105, 'Borne's Leben' 1840. S. 131, 'Verschiedene Schriften' 1842. 1. Bd. S. 161], 190, 'Briefe aus Paris' 1842. 1. Theil S. 127,
- 25 168, 2. Theil S. 52, 'Aus der Zeit u. dem Leben' 1844. S. 125, 156, 'Aus der Knabenzeit' 1852. S. 260 und Forts. im 1. Bd. der
- 30 'Ges. Werke' (*Jena*) S. 223, 227, 'Die schöneren Stunden' 1869. S. 257, 'Rückblicke' 1875. S. 21, 31, 60, 100, 168, 255, 'In bunter Reihe' 1878. S. 102, 204—207, 259, und 'Gutzkows ausgewählte Werke' hsg. von
- 35 *Houben* (Register).
- 63) Das Alleinleben. Ein Stillleben, gezeichnet von Dr. Wilhelm Richter. Dresden, Grimmer, 1835. [Göthisirend 503^a; Güthe, Wahlverwandtschaften 503^a; realistisch 503^a; Erziehung 503^a; Kunst 503^a; Liebe 503^a; Kinder, Jöhren 503^a; Norddeutschland 503^b; Natur 503^b; Wahrheit 503^b.] 503^a.
- 64) Die Geschichte Württembergs. Nach seinen Sagen und Thaten dargestellt von Wilhelm Zimmermann. Erstes Heft. Ludwigsburg, Inle und Kraus, 1835. [Pöetisch-populäre Sprache; Umriss von Ludwig Igelsheimer, Gallerie Württembergischer Dichtern; Tod Herzogs Ernst von Schwaben; Volksbuch von Herzog Ernst, Sage vom heiligen Georg, heidnischer Ursprung der ganzen Idee.] 503^b.
- 65) Die poetische Literatur der alten Israeliten. Kritische Skizze von Dr. B. F. Guttentstein. Mannheim, Hoff, 1835. [Poesie des deutschen Mittelalters 503^b; Dichtungen des alten Testaments 503^b, 504^a; Lieder der Minne 504^a; Herder 504^a; Stimmen der Völker 504^a; Geist der hebräischen Poesie 504^a; Bahnbrecher für eine neue Exegese des alten Testaments 504^a; philologisch 504^a; kirchliches Dogma 504^a; Luther 504^a; Juden 504^a; Christ 504^a; Offenbarung 504^a; hebräische Poesie 504^a;

Leben Jesu 504^a; Dogmatik 504^a; neues Testament 504^a; das Hohelied 504^a; poetisch 504^a; Theologie 504^a; Deutschland 504^a.] 503^b—504^a. Vgl. *Literatur-Blatt* *Nro. 36* (*Nro. 216 des Phoenix*), *Sp. 861^b*.

66) Kleinere epische Dichtungen von Wilhelm Smets. Köln, 1835 Druck und Verlag von M. Dü-Mont-Schauberg. [Gute Leute und schlechte Dichter 504^a; Franzenzimmer 504^a; „König Ludwig der 10. Baiern“ 504^a; „Marschall Gerard“ 504^a; Pius VII. 504^b; romantisch 504^b; Knappen des ehrlichen Don Quichotte Fonqué 504^b; heiliger Gral der Dichtung 504^b.] 504^a.

Miscellen. [Morgenblatt *Nro. 111—114* vom 9.—13. Mai: Anklage der modernen Bellettristik und ihrer Söhne ('An die moderne Bellettristik und ihre Söhne') von Friedrich Rohmer aus München erschienen bald darauf auch als Broschüre erweitert unter dem Titel 'An die moderne Bellettristik und ihre Söhne und die Herren Gutzkow und Wicnburg insbesondere'. Stuttgart, Hallberger'sche Verlags-handlung, 1836); der junge Nachwuchs der positiven Literatur des Fortschritts; Jugend; 25 Polemik gegen Heine; natürlich; unmoralisch; jüngere Generation; Schwächen der jüngeren Literatur; J. Jakoby, correspondente aus Halle an die Allgemeine Zeitung; Renegaten; modern.] 504^b. Vgl. *Proelss*, a. a. O., 30 S. 668 f. — Ueber Jacoby und den Anlass zu dieser Notiz erzählt Gutzkow in seinen 'Rückblicken' 1875. S. 112 f.: „... wurde ein Bekehrungsversuch zu andern Lebensanschauungen, als die ich fortgesetzt, zugleich in 35 meinem „Literaturblatt“, vertrat, mit mir angeknüpft. Dieser sollte von dem Verfasser einer Correspondenz in der 'Allgemeinen Zeitung', die damals Aufsehen erregte, kommen. Das Zeichen „Halle“, womit die Briefe ver- 40 sehen waren, liess lange auf Heinrich Leo schliessen; denn dessen Haller'sche Staatstheorie, die bei dem Geschichtsschreiber des jüdischen Staates noch einem freisinnigen Anfang immer mehr herorgeleitet war, wurde in diesen Be- 45 richten als Massstab auf die schwebenden Tagesfragen angewendet und zuweilen mit Thatfachen vermischt, die nur aus einer offiziellen Quelle geflossen sein konnten. Es begannen in jenem Jahre die nachträglichen 50 Burschenschaftsabstrafungen. Das „Hölzl Dambach“, wie die berliner Hausvoigtei nach dem Untersuchungsrichter genannt wurde, wurde nicht leer. Auch hierauf schloß es nicht an Anspielungen in den Briefen des 55 Hallensers. Nur eine gewisse modernbelletristische Färbung im Stil lenkte von der Vernuthung, Leo sei der Urheber, wieder ab. So war ich denn erstaudt, als sich eines Tages Joel Jacoby, mein alter mir von Berlin her 60 befreundeter Königsberger, der immer noch nicht getauft war, als Verfasser enthüllte, mir eine Umkehr meiner Richtung auf's Dringendste anrath, hohe Gännerschaften in Aussicht stellte, die hinter seinem Rücken ständen. Alles das 65

in eigner Person; denn er machte mir in Frankfurt seinen Besuch. Ich erstaunte über seine elegante Erscheinung. In seinem frühern Anzuge, als wir zusammen Hegel's Encyclopädie studierten, hatte er dem Diogenes in der Tonne geglichen. Eine abstruse, menschenscheue Art hatte er immer. Es wurde mir schwer, ihn mit einem Kreise von Gästen, die ich ihm zu Ehren einlud, wohlthunend zu vermitteln. Wie ich gesinnt war und es bleiben wollte, zeigte eine Vorlesung, die ich den Gästen anzuhören zuzumuthete. Am selben Tage hatte mir ein Flüchtling, ein Güssener Student, Georg Büchner, aus Strassburg ein Manuscript geschickt. Es war jenes an witzigen Einfällen und charakteristisch wiedergegebenen Momenten der französischen Revolution beachtenswerthe Drama: „Danton's Tod“. Der gleichfalls anwesende Buchhändler J. D. Sauerländer erbot sich sofort es zu verlegen und schickte dem von allen Mitteln entblösten, von seinem Vater zur Strafe für seine politische Gesinnung sich selbst überlassenen jungen Mann, der später in Zürich ein vielversprechender Physiolog wurde und allzufrüh starb, hundert Gulden als Honorar. Jacoby reiste unverrichteter Sache nach der Schweiz. Er musste ein Abgesandter des Cabinets Rochefort gewesen sein. Denn als man kurz darauf den Studenten Lessing, einen Preussen, in einem Geholz bei Zürich ermordet fand und es allgemein hiess, es sei auf ihm die Strafe des Verräthers und Denuncianten vollzogen worden, brach Jacoby seine Reisepläne ab, verliess die Schweiz und hielt sich mehrere Jahre lang vor der Öffentlichkeit ganz verborgen.* Ueber Jacobys Beziehungen zu Gutzkow und zum Jungen Deutschland handelt ausführlich Hoben, „Gutzkow-Funde“ 1901 (Register); vgl. dazu „Laubes ausgewählte Werke“ und „Gutzkows ausgewählte Werke“, beide hrsg. von Houben und mit Register versehen — A. von Binzer. [als Novellist unter dem Namen A. J. (T.) Bear, Redaktion des Börsenblattes; Dr. G. F. Kühne, elegante Zeitung mit 1. Juli, Beiträge zu: Literarischer Zodiacus; Kritik.] 504^b — Ludolph Wienberg [auf einer Reise nach Holland und Belgien.] 504^b. — Heinrich Laube. [Liebesbriefe. Moderne Charakteristiken zur Literatur und Geschichte.] 504^b.

Nro. 127. 1835. Samstag, 30. Mai.

Winter und Frühling. Von Eduard Duller. I.: „Was bleib' auf meinen Nacken?“; II.: „Undrückt die Ohnmacht dich als Alp?“. 505^{ab}. Grabbe schreibt darüber an Schreiner: „Nro. 127 Winter und Frühling abscheulich. Soll an den Titel des Blatts erinnern.“ Vgl. „Grabbe's sämmtl. Werke“, hrsg. von Grisebach. I. Bd., S. 178.

Duller: Die Gemälde-Ausstellung in Frankfurt a. M. [Interesse der Kunst 505^b; Ehre der Kritik 505^b; Streben des

hiesigen Kunstvereins 505^b; Identität des Guten und Schönen durch die Grundbedingung des Wahren 505^b; bürgerliche Freiheit 505^b; sittlich 505^b; Volk 506^a; Staat 506^a; Theilnahme des Publikums an der bildenden Kunst 506^a; Interesse an der Schauspielkunst 506^a; Direction des Kunstvereins 506^a; das Schöne 506^a; Kritik 506^a; Persönlichkeit 506^a; unsere Beurteilung des Hübnerischen Bildes (in Nro. 61), unsere Grundsätze 506^a; Kunst, Künstler 506^a; der von Manchen halb- von Vielen missverständliche Aufsatz im Phönix über das Hübnerische Altarbild 506^a; Düsseldorfer Schule 506^a; Münchner Schule 506^a; Rom 506^a; Paris 506^a; Stieler 506^a; Cornelius 506^a; K. F. Lessing, poetische Universalität 506^a; Wort: Schule 506^a; Styl, Manier 506^a.] 505^b—506^a. Forts. f.) Schl. in Nro. 140.

Die Mahnung. Novellette aus dem 20. Leben. (Schluss zu Nro. 125.) 506^b—507^b. Unterz.: Dr. Jannach. Laut Archivexemplar „in Wien“. Honorar: 2 Fr.

Notizen über Römische Alterthümer am Rheine und an der Mosel. 25 [1] Ueber die alte Mündung des Mains in der Römerzeit 507^b; Bemerkungen des Hofraths Steiner bei Bauschheim 507^b; Main zwischen Rüsselsheim und Raunheim, nach Schönauehrhof, Königstädten 507^b; Neckar 507^b; Astheim 507^b; Ginsheim 507^b; Rhein 507^b; Römer 507^b, 508^a; Kaiser Trajan 507^b; die Gustavsburg 507^b; Ort Kuffstein, d. i. Kostheim bei Mainz 507^b; Römerstrasse 507^b; Weissenau 507^b; Bischoffsheim 507^b; Flörsheim 507^b; Mainstrasse 507^b; 2) Der Römerkanal zwischen Cöln und Trier 507^b f., vorchristlicher Ursprung 507^b; Alterthumsforscher des Rheins 507^b; Volk 507^b; der Teufel der wirkliche Banmeister 507^b; 40 Eiffel 507^b; Dom zu Cöln 507^b; 3) Ueber die Römerstrassen am rechten Ufer des Niederrheins 507^b; Winterlager Vetera 507^b, 508^a; Veste Aliso 507^b, 508^a; pontes longi 507^b; die Marsen 507^b; Weser 507^b, 508^a; Schrift darüber bei Mittler in Berlin, Hauptansichten (nach dem Düsseldorfer Hermann) 507^b; Römer 508^a; linkes Rheinufer 508^a; rechtes Ufer des Niederrheins 508^a; Karolingisch 508^a; politisch 508^a; Strabo 508^a; Plinius 508^a; Lippe 508^a; Ems 508^a; Ptolomäus 508^a; Fürstenberg bei Xanten 508^a; der Bäderich 508^a; das heutige Neuhaus und Else beim Einfluss des Alme in die Lippe 508^a; römische Castelle 508^a; Germanen 508^a; Bricke des Drusus 508^a; Steeger Burgwart 508^a; Castell Asciburgium, das heutige Asberg, Ruhrort 508^a; Hellweg durch das Mohr zwischen Corsfeld und Halden 508^a; 60 Hermannsschlacht nördlich von Aliso bei der Dörenschlucht 508^a.] 507^b—508^a. Verf. ist laut Archivexemplar: Dr. Reiss in Mainz. Honorar: 2 Fr. — Grabbe bemerkt dazu an Schreiner: „p. 507 wird der Main, nicht zum

Druck, verlegt. Die Römer kannten seine Mundung nur so wie wir: Moguliacum! Vgl. 'Gräbe's sammtl. Werke', hrsg. von Grisebach 1902. I. Bd. S. 178.

- Buntes. Theater in Frankfurt. [Shake-speare's „Was ihr wollt,“ Macbeth: Publikum; Schauspieler: Honorar: Herr Meck; Herr Hassel: Herr Hendrichs; Herr Gräb: 508^a. — Scribe [Offizier der Ehrenlegion: 10 508^a. — Kupferstecher Giovia Caravaglia. [Morghe's Nachfolger, zu Florenz gestorben, Platte zu Guido Reni's „Mariä Himmelfahrt.“] 508^a. *Diese drei Notizen sind laut Archivexemplar von Duller.* — 15 Der Uebergang über den Arkansas. [Einmündung des Red Fork 508^a; Beate 508^b; Tonisch 508^b; Indianisch 508^b; Osagedorf 508^b; Graf 508^b; Hr. L. 508^b; Leute von Gotham 508^b; der Commissionär 508^b; 20 Indianer 508^b; Claude Lorraine's Landschaften 508^b; der Kapitän und der Doctor 508^b.] 508^{ab}. *Unterz.: (Irving's Steppenreise.) Vgl. Nro. 81—95, 113, 115, 119 und 125. — Ueber Irving schrieb Gräbe an 25 Schreiner im Juli 1837: „Phönix. Irving? Ein Narr. Kann etwas schildern, drückt aber die Schilderung einem in's Maul, wie die Mutter geschmorte Äpfel dem Jungen.“ Vgl. 'Gräbe's sammtl. Werke', hrsg. von Grisebach. 30 I. Bd. S. 182.*

Nro. 128. 1835. Montag, 1. Juni.

- Wilt: Börne, Görres und Rothschild, oder: die Jungengasse zu Frankfurt. (*Dazu die Anm.:*⁸) Um manchen 35 Missverständnissen zu begegnen, wird hier nicht am unreechten Orte die Bemerkung stehen, dass der nachfolgende Aufsatz zu gleicher Zeit mit dem Aufsätze: Heinrich Heine von O. L. B. Wolff an die Redaktion 40 dieser Blätter eingesandt wurde und dass diese nicht den einen mitgetheilt haben würde, wenn sie nicht von vorneherein die Absicht gehabt hätte, auch den andern zu veröffentlichen. Auf die persönliche Ansicht 45 des Redakteurs dieser Blätter über Börne möge man weder aus dem einen noch aus dem andern einen voreiligen Schluss ziehen; er wird dieselbe in diesen Blättern selbst seiner Zeit aussprechen. Vorderhand 50 schien ihm jeder der beiden erwähnten Aufsätze charakteristisch genug in der Zeit und für die Zeit. *Unterz.: Dr. Eduard Duller.* [Regime des Adels 509^a; Weltherrschaft 509^a; Fanatismus 509^b; Inquisition 509^b; 55 Judenhaus 509^b; meine Wohnung Brückhofstrasse No. XXV. Lit. A. 509^b; Jungengasse 509^b; das steinerne Haus 509^b; Dichter 509^b; Ludwig Börne 509^b; Politik 509^b; Juli-revolution 509^b; Marschälle 509^b; Pyramide 60 des Münsters in Strassburg 509^b; ein Blatt in acht eim Deutsch 509^b; meine Mutter, Brüder (*David u. Lazarus*) und Schwestern 509^b f.; Egoismus 510^a; Freiheit 510^a; vaterländisch 510^a; Legende von den berühmten Lehrern

Hillel und Samai 510^a; Sabbat 510^a; Börne und Görres 510^{ab}. Märtyrer ihrer Ideen 510^b; Könige 510^b; Göthe 510^b; mittelalterlich-gothisch 510^b; katholisch 510^b; Görres in den Jahren 20 und 30, Mitarbeiter an der finstern Eos 510^b, sein Guido 510^b, kein Jesuit 510^b; Börne ein Mann der Extreme 510^b. Freiheitsenthusiasmus 510^b.] 509^a—510^b. (Schluss folgt in Nro. 129.)

Das arme Kind „Warum ich traurig 10 bin?“ 510^b—511^a. *Unterz.: Ludwig Bechstein. In B.'s 'Gedichte'. (Frankfurt, 1836) S. 72.*

Duller: Die Gemälde-Ausstellung in Frankfurt a. M. (Forts.) [Malerschulen 15 in Düsseldorf und in München 511^{ab}; historische Composition 511^{ab}; Genremaler in München 511^a; Fresken 511^a; Cartons von Cornelius, J. Schnorr, H. Hess, Kaulbach, Herrmann (*K. H. Hermann!*) u. a. 20 511^a; Werke der Düsseldorfer Maler, Zauber auf das Publikum 511^a; Geniale 511^a; Naturtreue, Naturnachahmung 511^{ab}; Charakter, Modell 511^{ab}; Cornelius, 25 Cartons 511^a; Fresken 511^b; Director Wilhelm Schadow, Christus auf dem Wege nach Emaus 511^b, Porträts der Kinder des Künstlers 511^b; Poesie der Wahrheit 511^b; Eduard Bendemann, „Hirt und Hirtin“ 511^b, Mädchen am Brunnen 511^b, Felsing's Kupfer- 30 stich darnach 511^b; Uhland'sches Morgenlied 511^b; Porträt 511^b; Lessing, „trauerndes Königs-Paar“ 511^b; Gegenwart 511^b; Vergangenheit 511^b; lyrische Handlung 511^b.] 511^{ab}. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 140.* 35

Buntes. Ein literarischer Cyniker. [Kneipe in Fontainebleau 511^{bf}; Engländer 512^{ab}; Calet Colton, Verfasser des Lacon, des Gedichts: Napoleon, des Brandes von Moskau, der Bemerkungen über 40 Byron 512^{ab}; Collegium zu Eton 512^a; Universität von Cambridge 512^a; Geistererscheinung, das Gespenst von Tiverton 512^a; England 512^a; Petersham 512^a; Werke Walter Scott's und Coleridge's 512^a; Cy- 45 nismus 512^a; Amerika 512^a; Paris 512^a; Schotte Hamilton 512^{ab}.] 511^b—512^b. — Washington Irving's „Abbotsford und Newstead-Abtei.“ [Excursionen Irving's nach diesen Besitzungen Walter Scott's und Lord 50 Byron's; Waverley - Novellen; deutsche Uebersetzung, Steppenreise (sammtl. Werke, 48—50tes Bändchen) in der J. D. Sauerländer'schen Buchhandlung.] 512^b — Opfer der Inquisition. [Spanien; Torquemada; 55 Cisneros; Diego Perez; Dominikanerorden; Ketzer; Jesuitenorden; Genius der Menschheit; geistlich.] 512^b. — Wie macht man eigensinnige Sängerinnen geschmeidig? [Madame Cuzzoni; Händel.] 60 512^b. — Danton's Tod von Georg Büchner. [Bruchstücke in diesen Blättern Nro 73—83 (bei J. D. Sauerländer.)] 512^b. — Belgisches Abdera. [Aegyptische Mumie.] 512^b. *Sämmtliche Notizen laut Archivexemplar von Duller.* 65

Nro. 129. 1835. Dienstag. 2. Juni.

Börne, Görres und Rothschild, oder: die Judengasse zu Frankfurt. (Schluss zu Nro. 128.) [Börne 513^{ab}, die Rose von Engedi 513^b, die Waage 513^b, sein Buch 514^a, Börne's Mutter 514^b; Görres, Spott der Zeit, gelähmter Prometheus 513^a, im vergangenen Herbst 513^b, über Ahasver 515^a; München, englischer Garten 513^a; Freiheit 513^a, 514^a; Baier 513^a; burschenschaftlich 513^b; Urgeschichte 513^b; Rüppell 513^b; Geschichte der Kopten 513^b; neue Geschichte 513^b; Magnetismus 514^a; Narrheiten der Zeit 514^a; Deutschland 514^a; Frankreich 514^a; Häringe und Wurmdoktoren (Häring d. i. Will Alexis und Dr. Wurm, Red. der Hamburger Borsenhalle, die beide heftig gegen Börnes „Pariser Briefe“ geschrieben hatten) 514^a; Prälaten 514^a; Heine 514^a; Zukunft 514^a; Baron Amschel von Rothschild 514^{ab}; Chinesen und Tartaren 514^a; Beherrscher der Welt aus Nazareth 514^a; Rothschilds unaussehliches Haus der finstern Gasse 514^{ab}; Mutter genialer Kinder 514^b, 515^a; Blätter 514^b für literarische Unterhaltung (hier schrieb Häring Alexis gegen Börne) 514^b; Immermann in Frankfurt in der Judengasse 514^b, Reisejournal 514^b; Dichter 514^b; Poesie 514^b; meine Lieder und Romanzen, der trauernde Rabbi, der beschwörende Rabbi, der Dalles 514^b; Krankheit der Zeit 514^b; Menschenrecht und Menschenfreiheit 514^b; Theater 514^b; Geldaristokratie 514^b; Jude 514^b; Sage vom Ahasver 515^a; Börne und Rothschild, die Typen der neuesten Zeit 515^a; Judenthum 515^a; Christenthum 515^a; Siebenmeilenstiefel der Zeit 515^a; perpetuum mobile 515^a; Frankfurter Kasino 515^a.] 513^a—515^a. Unterz.: Dr. Ludwig Wibl.

40 *Berichtigung dazu in Nro. 136. Sp. 511^b.—Honorar laut Archivexemplar. 2 fr. — Eine französische Übersetzung des Aufsatzes erschien in der Revue germanique, vgl. Nro. 194 der Phönix, Sp. 776^b. — Vgl. Proelss, a. u. O.,*

45 *S. 541.*

Duller: Die Gemälde-Ausstellung in Frankfurt a. M. (Forts.) [Lessing, drei Landschaften 515^{ab}, Handzeichnungen: Mazzo 515^{ab}, drei Landschaften 515^a; englische Beleuchtungs-Kunststücke 515^a; Veduten 515^a; Poesie 515^a; Harmonie 515^{ab}; Reflexion 515^b; Genius 515^b; Deutsche Kunst 515^b; leidige pikante Modernität 515^b; Landschaft 515^b; Julius Hübner, Porträt des Bildhauers Schadow (des Vaters) 515^b, 516^a, Christus im Tempel 515^b, Altarbild für die Kirche zu Meseritz 515^b, 516^a, Porträt 515^b, 516^a; Raffael, „Schule von Athen“ 515^b; Eklekticismus 516^a; Composition 516^a.] 515^a—516^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 110.*

Buntes Erdfall zu S. Jean-Piéd-de-Port. Von Duller, laut Archivexemplar. — Theatralisches Curiosum. Vorbemerkung. [Faustliteratur; Schriften über Göthe's Faust;

neuere Bearbeitungen desselben Stoffs; Volksbuch und Pappenspiel; Oper mit Ballet, Doctor Faust; in Wien auf dem Kärntner-Theater Ende des 17ten oder Anfang des 18ten Jahrhunderts; Hanswurst und 5 Colombine.] Unterz.: L. B. d. i. laut Archivexemplar Ludwig Bechstein. Daran schließt sich ein Szenarium und Inhaltsangabe der alten Faust-Oper. [Teutsche Comödien- Engländische Pantomimien- und 10 Italiänische Music-Art 516^a; Frantzos, Türk, Polack, Persianer, Teutscher 516^a; Belzebub 516^b; Mozart, Don Juan 516^b.*] 516^{ab}. (Schluss folgt in Nro. 131.)

Nro. 130. 1835. Mittwoch. 3. Juni.

Die Mineurs. Eine Erzählung von C. v. Wachsman. Motto: Hic et ubique? — Bist du da, Treulieb? — Du wählst vortrefflich in der Erde, Maudwurf! — *Unter-* 30 *schrift: Hamlet. 517^a—518^b. (Forts. folgt.) Schl. in Nro. 132.*

Inbelfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst, und Gutenberg's Denkmal zu Mainz. [Die Mainzer 518^a; Sammlung zu einem Denkmal für Hans Gutenberg, genaunt Gänsefleisch und von Sorgeloch (Dorf bei Niedersaulheim) 518^b; Deutschland 518^b; Schillers Denkmal 518^b; Streit über den eigentlichen Erfinder der Druckerkunst 518^b; Typographia oder die Buchdruckerkunst, 30 eine Erfindung der Deutschen, bei Gelegenheit der vierten Harlemer Säkularfeier, Essen, Bodecker, 1823 518^b.*); L. A. Schaab. Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst. Mainz, Kupferberg, 1830 518^b.*); 35 Lehne, historisch-kritische Prüfung der Ansprüche der Stadt Harlem auf den Ruhm der Erfindung der Buchdruckerkunst. Mainz, Kupferberg 518^b.*); J. Scheltema, Bericht und Beurtheilung des Werkes von Dr. L. 40 A. Schaab. Amsterdam, Sulpk. und Leipzig, Barth 518^b.*); Dampfmaschinen und Dampfschiffe 518^b; Berthold Schwarz 518^b; schwarze Kunst 518^b; Römling 518^b; politische Gegenwart 518^b; unheimliche Gewalt der Presse, 45 sowohl in Journalen als in Leihbibliotheken 518^b; krankhafte Lesewut 518^b; altes Lied zur ersten Jahrhundertfeier der edlen „Kunst Druckerey“, welche 1540 die Wittenbergischen Druckherren Hans Lufft, Georg Rhau, Peter Seltze und Michael Lotters feierten, im „Lieder Büchlein“ etc. Gedruckt zu Frankfurt am Mayn, M.D.LXXXIII.^a Proben darunt 519^a—520^a; zweite Jubel- 55 feier 1640 (zu Leipzig, Jena, Strassburg, Breslau etc.) 519^a.*); dritte 1740 (zu Leipzig, Dresden, Weimar, Coburg, Erturt, Gotha, Halle, Breslau, Brieg, Bremen, Lübeck, Frankfurt a. M., Strassburg etc.) 519^a.*); Siegmund Feyerabend 519^a.*); „die Garten- gesellschaft das ander theil des Rollwagens“. Getruckt zu Frankfurt am Mayn, bey Martin Lochler, In Verlegung Siegmund

Feyerabends von Simon Hutters. Amo M.D.LXV.* 519^{ab}; deutsch 519^a; Bibelgesellschaften 519^a; Walter Scottische Neumkrenzerhefte 519^a; Pfenningmagazine 519^a; Chinesen 519^a; Burgemeister Cicero (de Natura Deorum II, 37 519^a.) 518^b—520^a. Verfasser nach Archivexemplar: Massmann.

Gottmick: Musik in Frankfurt. [Cäcilienverein 520^a; Gesangschule 520^a; Concerte 520^a; Primadonnen 520^a; Oper 520^a; unsere Fischer-Achten in Wien 520^a; ihr Gatte Bassist Fischer 520^a; Herr Butsch aus Amsterdam 520^a; *Spohr*, *Faust* 520^a; *Nestroy*, *Lumpaci* 520^a; *Caraffa*, *Kerker* 520^a; *Gretry*, *Löwenherz* 520^a; *Gläser*, *Adlers* *Horst* 520^a; Herr *Lehr* 520^a; *Rossini*, *Belagerung* von *Corinth* 520^a; *Italiäner* 520^a; französische *Grisetten* 520^a; Herr *Wiegand* 520^a; Herr *Beils* 520^a; Text, Opern-
gedichte 520^{ab}.] 520^{ab}. (Schluss f. in Nro. 131.)

Buntes. Statistik der Dampfmaschinen in Frankreich. — *Dichtertage*. [Idee einer alljährlichen Zusammenkunft der anerkannten Dichter Deutschlands: 25 *Naturforscher*; *Alterthumsforscher*; *Musiker*; nationale Musikfeste; Ehre der deutschen Literatur; Verallgemeinerung der Volksbildung; Pfenningmagazine; Bilderbibeln; Sicherung der Schriftsteller gegen Buchhändlerprerogative; Regierungen; Persönlichkeit; Emancipation des Geistes; Humanität; Vaterland; Nero; Ehre des deutschen Namens; das Wahre, Gute und Schöne; Griechen; Volk; die literarischen Kräfte; Wartburg; 35 *Partheihass*; *Politik*; deutsche Kunst; andere deutsche Blätter; das grosse Ziel der Volksveredlung.] 520^b. Dieser Aufruf zu einer Zusammenkunft der deutschen Dichter ist unterzeichnet: D. d. i. Dutler. Laut Archiv-
exemplar sind beide Notizen von Dutler.

Nro 131. 1835. Donnerstag, 4. Juni.

Die Mineurs. Erzählung von C. v. Wachsmann. (Forts.) 521^a—522^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 152.*

Dutler: Die Gemälde-Ausstellung in Frankfurt a. M. (Forts.) [Philipp Veit 522^bf.; Compositionen 522^bf.; Jungfrau mit dem Jesukinde 523^a; Darbringung im Tempel 523^a; Malerei 522^b; Düsseldorf'sche Schule. 50 522^b; Classicität 522^b; 523^a; ältere klassische Werke 522^b; Juste-Milieu 522^b; Porträts 522^b; Plastik 522^b; alte Niederländer 522^b; italienische Meister 522^b; Erhabenheit des Cornelius 522^b; Grazie Overbeck's 522^b; 55 „wir glauben übrigens, (da wir mit Veit in einer und derselben Stadt leben,) die Bemerkung nicht unterdrücken zu dürfen, dass wir denselben persönlich nicht kennen, dass wir ferner — Dank unsrer völlig unabhängigen Stellung — es nicht nöthig haben, irgend Jemand zu Gefallen zu reden oder zu schreiben, und also in der vorstehenden Anerkennung des Künstlers nur das reine

Resultat unserer Überzeugung niederlegten“ 523^a; München 523^a; Münchener Schule 523^a; Hofmaler Stieler. „Der Genius bewacht ein schlafendes Kind“ 523^a; Konrad Hitz, Venus im Bade 523^{ab}; Eduard Hitz, 5 Figur mit Lyra 523^b.] 522^b—523^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 110.*

Verjüngungs-Mühle „O Mühle sonder Gleichen!“ 523^b. Unterz.: J. C. Nanny.

Musik in Frankfurt. (Schluss zu Nro. 130.) [Bellini, Norma 523^bf.; Text von Felix Romani; Wiener Patentflügel 524^a; ital. Theater 524^a; gallisch 524^a; celtisch 524^a; Mozart, Don Juan 524^a; neuere Opern 524^a; Siegmarscher Druiden-Marsch von Guhr 524^a; Madame Pirschel vom Mannheimer Hoftheater 524^a; Poesie 524^a.] 523^b—524^a. Unterz.: T. d. i. Gottmick, vgl. Nro. 100.

Buntes. Berthstein: Theatralisches Curiosum (Schluss zu Nro. 129.) [Teutsche 20 524^b; Frantzösin 524^b; Florentinerin 524^b.] 524^{ab}. Grabbe bemerkt dazu an Schreiner: „Vom Faust? Das beste ist noch die Marionettencomödie. Einfach, lustig, ohne Afferei. Hatte man nur ein Manuscr. davon.“ 25 Vgl. Grabbe's sammtl. Werke hrg. von Grisebach. 1902. 4. Bd., S. 478f. — Zur Anregung. [„Wohlthätigkeits-sinn“; Deutsche Künstler und Schriftsteller; Professoren; Beamte; Schauspieler, 30 Pensionsfonds; Verein zur Unterstützung junger Talente, zu Pensionen für ältere verdiente Schriftsteller und Künstler. Der Artikel schliesst: „Dies einstweilen zur Anregung! Hoffentlich findet dies Wort Anklang und Widerhall in deutschen Herzen! — Dann soll in diesen Blättern ein näheres Detail des hierüber gefassten Planes mitgetheilt werden.“] 524^b. Verfasser ist laut Archivexemplar: Dutler. — Vgl. Nro. 194. 40

Nro 132. 1835. Literatur-Blatt Nro. 22. Freitag, 5. Juni.

Jüdische Theologie. [Juden 525^a; Rabbinen 525^{ab}; Korait 525^a; Rabbanide 525^a; David'sche Psalmen 525^a; Talmud 45 525^{ab}; Mos. Mendelssohn's Jerusalem (1783) 525^b; Emancipation 525^b. 526^b; Kiesser 525^b; kriegsische Gemälde (Oppenheimers, s. Beiträge 2. Bd. S. 269; muss heissen: Mor. Oppenheim's) 525^b; jüdische Theologie 525^bf.; Sekten innerhalb des Judenthums 525^b; Christenthum 525^b, 526^{ab}; Jesus von Nazareth 525^b; Revolutionen des Judenthums 525^bf.; erstes Heft der wissenschaftlichen Zeitschrift für die jüdische 55 Theologie 525^b, 526^{ab}; Aufklärung des achtzehnten Jahrhunderts 525^bf.; Dogmatik, Deismus 526^{ab}; Gott 526^a; Tugend 526^a; Unsterblichkeit 526^a; Mendelssohn 526^a; Salomon Maimon 526^a; Kant's Kritik 60 der reinen Vernunft 526^a; Teller 526^a; Morus 526^a; symbolische Bücher 526^a; Offenbarung 526^{ab}, 527^a; Reformation 526^a;

jüdischer Deismus, Aufklärung unter den Juden 526^a; philosophische Spekulation 526^a; Pariser Sanhedrin im Jahre 1807 526^a; christlicher Rationalismus in Deutschland 526^a; Vernunftgläubige 526^a; liturgischer Schlandrian 526^a; Reform der Synagoge 526^a; Confirmation 526^a; Unduldsamkeit 526^b; Wegscheiders Dogmatik 526^b; Dogmatik des Professor Ilahn 526^b; Kritik 526^b; historisch 526^b; Katheder 526^b; Freigeist 526^b; Orthodoxie 526^b; politische Kämpfe des Judenthums 526^b; Jehovaglauben 526^b; Indifferentismus 526^b; untere Volksklassen bei den Juden 526^b; rationalistische Schwärmer 526^b; Zeit 526^b; revolutionär 526^b; unser jetziges Zeitalter ein politisches 526^b; Christen 526^b; Natur 526^b, 527^a; Religion 526^b; Messias 527^a; Dreieinigkeit: Gott, Freiheit, Unsterblichkeit 527^a; anthropomorphistischer Jehova 527^a; grosse universelle Weltreligion 527^a.] 527^a—527^a. In *Gutzkows 'Beiträgen'* 1836. 2. Bd. S. 267—277. — Ueber Berth. Auerbachs Anteil an diesem Aufsatz: schrieb Auerbach an seinen Freund am 10. Juni 1835: „Gutzkow war mehrere Wochen hier, er ist mir Freund geworden. Er wird auch eine Recension schreiben [über A.'s 'Friedrich d. Gr.' vgl. Nro. 138], aber auch nicht näher eingehen. Lies im Literatürblatte zum Phönix den Artikel über jüdische Theologie, es sind viele von meinen Ideen darin, ich habe ihn aber selbst noch nicht gelesen. Ich bitte aber um Discretion.“ (Vgl. 'Berthold Auerbach. Briefe an s. Freund Jakob Auerbach'. 1881. 1. Bd. S. 23.) — Vgl. Proelss, a. a. O., S. 587f. — Ueber Gutzkows Stellung zum Judenthum vgl. Houben, 'Gutzkow-Funde'. 1901. S. 144 ff.

67) Stenzen auf Stenzen. Wider Herrn Albert Knapp, die Verdammung Göthe's betreffend, v. Chr. Wurm. Nürnberg, Schrag. 1835. [geistliche Sänger; Albert Knapp's Poesien; Christoterpe, Verdammungsgedicht auf Göthe; Naivetät; Christus; Logos Demiurgos; Chr. Wurm; König Ludwig I. von Bayern.] 527^a. Grabbe bemerkt dazu an Schreiner: „pag. 827 [sic statt 527f.] Stenzen auf Stenzen. Wenn das nicht Gott ist, bin ich nie geboren.“ Vgl. 'Grabbe's sammtl. Werke', hrsg. v. Grisebach. 1902. 4. Bd., S. 479.

68) Phantasiestücke von Jüles Janin. Uebersetzt von Alfred v. Böge. Quedlinburg, Basse. 1835. [Kritik: Honestus, Börne's allegorisch-kalte Apologie des Lasters 527^b; Industrie der Pariser Buchhändler 527^b; heutige Weltliteratur 527^b; Deutsch 527^b; Philologie der modernen Literatur 527^b; Französisch 527^b; unsere Literatur 527^b; Katechismus 527^b; Elemente des Enklid 527^b; Janin 527^b; Natürlichkeit 527^b; Pariser 527^b; Heine 527^b; Janin's Mission in der französischen Literatur 527^b; Politik 527^b; Zeitalter Ludwigs XIV. 527^b; Herr von Sternberg 527^b; Die Zerrissenen 528^a,

Lessing 528^a.] 527^b—528^a. In *Gutzkows 'Beiträgen'* 1836. 2. Bd. S. 42—44. — Ueber Janin vgl. *Gutzkows 'Öffentliche Charaktere'* 1835. S. 61, 'Beiträge' 1836. 1. Bd. S. 82f. 2. Bd. S. 11, 31, 36; 'Briefe aus Paris' 1842. 1. Th. S. 65, 115, 171. 2. Th. S. 11—22, 36; 'Säcularbilder' 1. Theil (9. Bd. der 'Ges. Werke' 1846) S. 180; 'Pariser Eindrücke' (12. Bd. der 'Ges. Werke' 1846) S. 111, 151; 'Kleine Narrenwelt' 3. Bd. 1857, S. 210; 'Rückblicke' 1875. S. 12, 267, und 'Gutzkows ausgewählte Werke' hrsg. von Houben (Register).

69) Gedichte eines Materialisten (d. i. Robt). Meissen, Goedsche. 1835. [Kritik: 15 Byron; Compositions-fähigkeit Kennzeichen guter oder schlechter Gedichte.] 528^a. Die Kritik wird citirt in der *Mitternachtszeitung* No. 113 vom 7. Juli 1835 — Grabbe bemerkt dazu an Schreiner: „Byron war ein grosser 20 Kerk, pag. 258 [sic statt 528] soll einer sagen, dass er sich zu ihm wie 'ne Anster verhalte. Der muss einen guten Mayen haben.“ Vgl. 'Grabbe's sammtl. Werke', hrsg. v. Grisebach. 1902. 4. Bd., S. 479. 25

70) Auserlesene, ächte Volksgesänge der verschiedensten Völker, mit Urtexten und deutscher Uebersetzung, gesammelt in Verbindung mit A. W. von Zuccalmaglio, herausgegeben von C. Baumstark. Darmstadt, Pabst. 1835. [Historisch 528^a; Spanien 528^a; Melodien der Riego'schen Hymne, das Tragöde und das Palafox 528^a; von Schlegel übersetztes und in der spanischen Literatur oft citirtes Lied: madre, madre mia, guardas 35 me pones 528^a; Hubers Skizzen, Bd. 1 528^a; französische Volkslieder, die Gabrielle und der Abschied der Maria Stuart 528^{ab}; Henri quatre 528^b; Restauration 528^b; Bestrebungen der Bourbons 528^b; Marlborough 40 528^b; bourgeois de Chartres aus den Zeiten der Regentschaft 528^b; Gassenhauer vor der französischen Revolution 528^b; Revolutionslieder 528^b; Chant de départ von André Chenier 528^b; Volkslied von der Kaiser- 45 herrschaft von Francois de Neufchateau 528^b; ou peut on être mieux 528^b; Napoleon 528^b; englische Literatur 528^b; Matrosenlied Heards of back 528^b; schottische Weisen 528^b; Burns 528^b; Robert Bruce 528^b; Lieder aus 50 der Präbidentenzeit, der Chevalier, das Lied auf die drei Ritter St. George 528^b; „ein Herz, das die Welt und die Völker liebt.“ (Gutzkow) 528^b.] 528^{ab}.

71) Vernunft gegen Aberglauben. 55 Von Georg Pflüger. Hanau, Kittsteiner. 1835. [Streitschrift gegen den jetzt auch in Kurhessen aufwuchernden Pietismus; Kämpfe zwischen Rationalismus und Supernaturalismus.] 528^b. 60

Journalistik. [Englische Bibliothek von K. v. Kreling; Journale (Nachdruck); Anglomanie des Hr. v. Kreling; englische Keepsakes und Annals.] 528^b.

Nro. 133. 1835. Samstag, 6. Juni.

In das Album einer Dichterin „Ein Lebewohl noch, und dann Trennung.“ 529^{ab}. *Unter.*: Ludwig Bechstein. *Honorar laut Archizecomplar*: O. — In *B.'s Gedichte* (1836) S. 93f.

Die Mineurs. Erzählung von C. v. Wachsmann. (Forts.) 529^b—531^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 152.*

- 10 Charakter-Gemälde aus Paris. Von Ed. Kolloff. *Einführung*: [Deutschland; Deutscher Professor; ebräisch, persisch, arabisch, Sanskrit und Prakrit; Persien; Zeitalter Alexanders des Grossen] 531^b. 1. Die vornehme Welt. *Motto aus Horaz*: Fruges consumere nati [Conventionelle Bildung 531^b; gesellschaftliche Cultur 531^b; Reichthum 531^b; Pariser Salons 531^b; Soirée des Herrn S. auf dem Platze Vendôme 531^b; Utrechter Sammet 532^a; römische Schriftsteller 532^a; Römer in den Zeiten der Republik und unter den Cäsaren 532^a; orientalische 532^a.] 531^b—532^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 113.*

- Kolloff*: Pariser Theaterschau. 25 [Prozess der Republikaner vor der Pairskammer 532^a; Theater des Palais-Royal 532^a. Gabriel und J. F. A. Bayard, Vaudeville Manette 532^{ab}; schweizerisch 532^a; Rougemont und Duponty (*Dupaty?*), la Croix d'or 532^b; Melun 532^b; Mann des Jahrhunderts *Napoleon* 532^b; Croissey 532^b; Willna 532^b; Maurice Saint-Aguet, l'If de Croissey 532^b; Vaudeville-Theater 532^b; Nic. Brazier und Mèlesville, la Croix d'or 532^b; Théâtre des Variétés 532^b; Vaudeville, l'If de Croissey 532^b; Louis Lürine und Solar, la Chasse aux maris 532^b.] 532^{ab}. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 135.*

Nro. 134. 1835. Dienstag, 9. Juni.

- 40 Die Mineurs. Erzählung von C. v. Wachsmann. (Forts.) 533^a—534^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 152.*

- Duller*: Die Gemälde-Ausstellung in Frankfurt a. M. [Stieler, Porträt 534^b; 45 *Konr. Hitz*, Porträt 534^b; deutscher Professor 535^a; Doctor *Ed. v. Heuss* aus Mainz, Porträt 535^a; „Wir haben uns in Phönix bereits früher einmalig über die Porträts dieses Künstlers ausgesprochen“ (*vgl. Nro. 125*) 535^a; Theodor Hildebrand in Düsseldorf, Porträt des Componisten Mendelssohn-Bartholdy 535^a; Overbeck 535^{ab}; Auferweckung des Lazarus 535^b; Handzeichnung: Elias 535^b; Ov. der malende Dichter des Katholicismus 535^b; 55 deutsche Kunstgeschichte 535^b; Emancipation der christlich-germanischen Kunst 535^b; Raphael 535^b; Fiesole 535^b; Cornelius 535^b; Michel Angelo 535^b; Heinrich Hess 535^b; Leonardo 535^b; Veit 535^b; Fra Bartolomeo 60 535^b; Thorwaldsen 535^b; Danneberg 535^b; Rauch 535^b; Fr. Tieck 535^b; Schwanthaler 535^b; das Ausland 535^b; Kunst, Literatur, Leben 535^b; griechische Freistaaten 535^b;

Monarchien 535^b; Styl 535^b; Modernes 535^b; christlich 535^b; protestantische Prüderie 535^b; Liguorianisch 535^b; Religiöses 535^b; Leopold Robert, Gemälde 535^b; „Erntefahrer“ 535^b; Franzosen 535^b; Palma 535^b; grosse Oper 535^b.] 534^b—535^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 140.*

Die Eselin zu Verona „O Eselin, o Eselin.“ 535^b—536^a. *Unter.*: Ludwig Wihl. *Honorar laut Archizecomplar*: 2 Fr. 10 — *Grabbe bemerkt dazu an Schreiner*: „535 besingt ein Esel eine Eselin.“ *Vgl. Grabbe's sammtl. Werke*, hrsg. v. Grisebach. 1902. 1. Bd., S. 479.

Kolloff: Pariser Theaterschau. 15 (Forts.) [Delongpré, les Boudens 536^a; Adel 536^a; Julirevolution 536^a; Volk 536^a; Paris, Palais-Royal 536^a; Marseillaise 536^a; Legitime 536^a; Etikette 536^a; Bourgeoisie 536^a; Nationalgarde 536^a; jüngere Bourbonische Linie 536^a; Cornaro, tyran pas doux, Parodie auf das Hugo'sche Drama: Angéle, tyran de Padoue 536^{ab}; kritische und moralische Gerechtigkeit 536^b; Théâtre français 536^b; Handelstribunal 536^b; Laverpillière, les deux Mahométans 536^b; l'homme et ses écrits 536^b; Neapel 536^b; türkisch 536^b; Vesuv 536^b; E. L. Vanderburg (*burgh*), Jacques II. 536^b; Gymnase 536^b; Scribe, une chaumière et son cœur 536^b; les premières Amours 536^b; les 30 Paysans oder les Plaisirs de la Campagne 536^b; Gegenwart 536^b; Zeitgenossen 536^b; Molière 536^b; Tartufe 536^b; Volk 536^b; religiös 536^b.] 536^{ab}. (Schluss folgt in Nro. 135.)

Nro 135. 1835. Mittwoch, 10. Juni.

Die Mineurs. Erzählung von C. v. Wachsmann. (Forts.) 537^a—539^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 152.*

Kolloff: Charakter-Gemälde aus Paris. (Forts.) [Französische und englische 40 Literatur 539^a; deutschbürgerlicher Luxus 539^a; Luxus der Pariser 539^a; unsere Reichen und Vornehmen 539^a; Etikette der Franzosen 539^b; Gelehrsamkeit 539^b; Pedanterie 539^b; Literatur 539^b; Kunst 539^b; 45 Oper 539^b; Diderot 539^b; französische Sprache 539^b; Französinnen 539^b; unsere Landsmänninnen 539^b; 540^a; Kultur 539^b; Verderbniss unserer Sitten und Gewohnheiten 539^b; Austand 540^a; plebejisch 540^a; Bois 50 de Boulogne 540^a.] 539^a—540^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 113.*

Pariser Theaterschau. (Schluss zu Nro. 133f.) [Schluss des Scribeschen Stücks 540^a; Theater von der Porte Saint-Martin 540^a; Be- 55 arbeitung der Müllner'schen Schuld von Lockroi (*Lockroy*) und Anicet Bourgeois, Karl oder le meurtrier 540^a; L. M. Fontan und Victor Erbain, Jeanne de Flandres 540^{ab}; Cordelier de la Noue, Cromwell et Charles I, Prolog: Un 60 dernier jour de popularité 540^b; Shakespeare 540^b; Corneille 540^b; Schiller 540^b; social 540^b; philosophisch 540^b; Sir Thomas Went-

worth (Lord Strafford) 540^b; England 540^b; Frankreich 540^b; Volk 540^b; Stuart 540^b; P. Delaroche, Cromwell 540^b; 540^{ab}. *Laut Archivexemplar ist auch dieser Aufsatz von*
 5 *Kolloff. Grabbe bemerkt zu diesen Pariser Artikeln an Schreiner: „Uebersall das Paris, als wärs' so was Rares.“ Vgl. Grabbe's sämmtl. Werke, hrsg. v. Grisebach. 1902. 4. Bd., S. 479.*

10 **Nro 136. 1835. Donnerstag, 11. Juni.**

Die Mineurs. Erzählung von C. v. Wachsmann. (Forts.) 541^a—542^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 152.*

Die Glücksscheibe. (Thüringische Sage.) „In uralter Heidenzeit.“ 542^b—543^a. *Unterz.: Ludwig Bechstein. Honorar laut Archivexemplar: O. — Nicht in B.'s „Gedichten.“ (1836).*

Duller: Die Gemälde-Ausstellung
 20 *in Frankfurt a. M. (Forts.) [J. B. L. Mäs (Maes) aus Brüssel, Maler-Atelierin Rom 543^a; Heinr. Bürkel in München, Genrebilder (Viehmarkt in Rom, Tyroler-Wirthshaus bei Zirl) 543^a; Horace Vernet in Paris, Pferde-*
 25 *stück 543^a; Benno Adam in München, Pferdestück 543^a; J. W. Preyer in Düsseldorf, Fruchtstück 543^a; Genrebild 543^a; Naturauffassung 543^{ab}; Humor der Wiener Volksbühne, Leopoldstädter 543^a;*

30 *„Korporal Nym“ 543^a; patriotisch 543^a; klassisch 543^a; Genialisiren 543^a; Jak Götzberger in Mannheim, Zauberin 543^{ab}; Mannheimerinnen 543^b; J. Ad. Ackermann (von hier), Landschaft 543^b; italienisch*
 35 *543^b; spanisch 543^b; G. H. v. Sebröter, Judith und Holofernes 543^b; J. A. Rhomburg, Christus 543^b; Stricker, Student von Salamanka 543^b; Kauer, Harfenspieler 543^b; Lor. Schönberger, Nacht-Landschaft*
 40 *543^b; Kalinski 543^b; Johann van Eyk 543^b; Aug. Lucas in Darmstadt, italienische Landschaftsskizzen 543^b; Veduten 543^b; Staffage 543^b; Handlung, Charaktere im Zusammenhang 543^b; Leben 543^b; Composi-*

45 *tion 543^b; K. F. Lessing 543^b; J. Koch 543^b; Ed. Steinbrück, „Genoveva“ 544^a; Düsseldorf-er Kunst-Verein 544^a; öffentliche Meinung 544^a; J. B. W. A. Sonderland, der holländische Fischhändler 544^a, der Jäger 544^a.]*
 50 *543^a—544^a. (Forts. folgt. Schl. in Nro. 140).*

Spruch „hamer weiter, immer weiter.“ 544^a. *Unterz.: August Sutor. Honorar laut Archivexemplar: O.*

Charade. Erste Silbe: „Es sitzt auf
 55 fernem Throne“; Zweite Silbe: „Es strömt in Aetherwogen“; Das Ganze „Es baut aus Purpursäulen“. 544^{ab}. *Unterz.: Alfred. Honorar laut Archivexemplar: O.*

Buntes. A. Peschier. [Histoire de la
 60 literature allemande bei Ab. Cherbuliez und Comp. (Paris und Genf); für Frankreich sehr zeitgemäss.] 544^b. — Henri Monniers Scenes populaires. [Diable boiteux; Tages-

läufte der „Krankenwärterin“; psychologisch.] 544^b. — Drei Piemontesische Novellen [von Silvio Pellico und zwei Ungeannten in französ. Uebersetzung; Pellico's Eugilde; Schwester Margarete (von Barante); psycho-
 5 logisch.] 544^b. — Herzogin von Abrantes. [Histoires contemporaines. (Paris 1835); ihre früheren Schriften.] 544^b. — Michel Masson. [Contes de l'atelier; Sammlung: la lampe de fer.] 544^b. *Sämmtliche Notizen laut Archiv-*
 10 *exemplar von Duller.*

Berichtigung zu Nro. 128f. [Börne nicht im steinernen Hause geboren.] 544^b. *Unterz.: Wihl.*

Nro 137. 1835. Freitag, 12. Juni.

15

Die Mineurs. Erzählung von C. v. Wachsmann. (Forts.) 545^a—546^b. (Forts. folgt.) *Schluss in Nro. 152.*

Kolloff: Charakter-Gemälde aus Paris (Forts.) [Bois de Boulogne 546^bf.; 20 Allee von Longchamps 546^b; 547^b; Rue Vivienne 547^a; Meeklenburger Pferde 547^a; arabische Pferde 547^a; Pariser Stutzer, Dandy 547^a; Thürlingerarten 547^a; Richelieu 547^a; Rich. Lovelace 547^a; A. N. de Camont, 25 Conte de Lauzun 547^a; Don Juan 547^a; Frankreich 547^a; Versailles und das Oeil de Boenf 547^a; Deutschland 547^a; Hambacher Fest 547^a; Cornelianer in München 547^a; Republikaner 547^a; barbe à la 30 jeune France oder au moyen âge 547^a; Romantiker 547^a; Café de Paris 547^a; grosse Oper 547^a; französische Literatur und Kunst 547^b; fashionable 547^b; Anhänger Byron's 547^b; Dichter und Schriftsteller 547^b; Jules 35 Janin, Fenilleton des Journal des Debats 547^b; Engländer und Engländerinnen 547^b; Faubourg Saint Germain 547^b; Chaussee d'Antin 547^b] 546^b—548^a. (Forts. folgt.)
Schl. in Nro. 143. 40

Travel: Zwei Tage in Korinth. Dufert: Korinth, den 10. März 1835. Motto:

„Nicht allen ist's erlaubt, nach Korinth zu geh'n.“ *Unterz.: Aristophanes. [Timoleon 548^a; Lafayette 548^a; Syrakus 548^a; Re- 45 volutionen 548^a; Timoleons Bruder, Timophanes 548^a; Dionys in Sicilien 548^a; Tyrann 548^a; Griechenland 548^a; Meer von Erixa 548^a; drei heilige Berge der klassischen Vorzeit 548^a; Coreya 548^a; Millionäre 50 des Euklid 548^a; Sybariten 548^a; persische Satrapen 548^a; Philosophie des Diogenes 548^{ab}; die beiden Häfen dieses griechischen Venedigs 548^a; Kapitän des Dogen 548^a; Herzog 22222 548^a; Isthmus 548^a; Pelopones 548^a; Bäder der Venus 548^a; Jupiter-tempel 548^{ab}; Apostel Paulus 548^a; verheerender Geist der Revolutionen 548^a; Türken 548^a; Chamel-Bey, Pascha von Korinth 548^a; Griechen 548^a; Hetären 548^a; die 60 schöne Lais, ihre Statue als Scopas Venus 548^a; Cephalonia 548^{ab}; Engländerin 548^b; Baiern 548^b; die allgemeine Zeitung 548^b;*

Pauluskirche 548^b; Platzkommandant 548^b; Athen 548^b; deutsch 548^b; modernes korinthisches Elend 548^b; Euphorbium 548^b.] 548^{ab}. (Schluss folgt in Nro. 139.)

3. Theatralisches Bulletin aus Frankfurt. [Mozart, Don Juan; Madame Pirscher; mein letztes Urtheil in Nro. 131; Herr Petzold; Herr Lehr; Herr Schmezer; Herr Marder.] 548^b. Unter: 7. d. i. Gollnick, vgl. Nro. 100. — 2. Abschnitt. [Die Tochter des Geizigen. Schauspiel aus dem Franz. von Kurländer; Kurländer's Bearbeitung; Herr Weidner; Mad. Benesch; Hr. Hendrichs.] 548^b. Verf. des 2. Abschnittes ist laut Archiv-exemplar: Duller.

Nro 138. 1835. Literatur-Blatt Nro. 23. Samstag, 13. Juni.

- Werke der Industrie. [Der alte Buchhandel 549^a, 550^{ab}, der jetzige 549^{ab} f.; 20 Publikum 549^{ab}; Plakate 549^a; Kupferwerke 549^a; Gelehrte 549^a; Autodidakten 549^a; Lessing 549^a; Schritten 549^a; Journalistik 549^a; Lesezirkel 549^a; populäre Schriften 549^a; Ferlitz, Rechenbuch 549^a; K. Fr. 1. Splittegarb, Lesebuch 549^b; Pfarrer Wilmsen, Brandenburg. Kinderfreund 549^b; Bücher 549^b, 550^a; Leipziger Ballen 549^b; Brüsseler Nachdruck 549^b; Romane von Fürst und Kollmann 549^b; Tutti Frutti von Packer 30 549^b; Literatur 549^b, 550^a; englische Familie 549^b; Deutschland 549^b; Wohnungs-anzeiger 549^b; Anzeigen und Subscriptions-listen 550^a; bibliographische Berichte 550^a; Ansichtspakete 550^a; unser Literaturblatt 35 550^a; Buchhändler Reimer 550^a; Reich der Ideen 550^a; Kunst 550^a; Schiller 550^a; Göthe 550^a; Heftliteratur 550^{ab}; Pfennigsliteratur 550^a; einige Erscheinungen der Heftliteratur: Oken's Naturgeschichte, Litt- 40 row's Himmel, seine Welten und Wunder, Hugo's Geschichte des Kaisers Napoleon, neue Bearbeitung von Elsner, Friedrich der Grosse von Theobald Chauber 550^b; das grosse Publikum 550^b; Geist der Wissen-schaft 550^b; mathematisch 550^b; Popularität 550^b; katholisch 550^b; protestantisch 550^b; neutral 550^b; Religion 550^b; Marine 550^b; Name Chauber (d. i. Berth. Auerbach, vgl. Nro. 132) 550^b; Werke von Preuss, Fried- 50 rich H. 550^b; Süddeutscher 550^b; Preussische Anschauungen 550^b; patriotisch 550^b; Firma Scheible, heillose Büchermacherei 551^a.] 549^a, 551^a. Die Einleitung in Gutzkow's 'Beiträgen' 1836. 1. Bd. S. 1—6, 5. — Vgl. Prochss, a. a. O., S. 543.

- 72) Frühlings Almanach. Herausgegeben von Nikolaus Lenau. Stuttgart. Brodhag 1835. [„Dem vielerwarteten Frag- 60 mente: Faust von N. Lenau gedenken wir den Hauptartikel des nächsten Literatur-blatts zu widmen.“ 551^a; Lieder von Karl Mayer 551^a; Lyrik 551^a; Naturbeschreibung in der Poesie 551^a; Naturgötzendienst 551^a;

der Bärenhäuter im Salzbad, ein Schatten-spiel von Justus Kerner 551^a, Geister-sehereien 551^a; aristophanisch 551^a; Rationa-listen 551^a; Zwischenreich 551^a; Pre-vorstereien 551^a; Pindar 551^a; Dante 551^a; 5 Shakespeare 551^a; Göthe 551^a; Weinsberg 551^a; Rückert, Herbst 1833 in Neuss 551^{ab}; Dichter 551^a; Rückert's Kometen-lied 551^b; Gustav Pfizer, Salomo's Nächte 551^b; Nibelungengänsedärme 551^b; orien- 10 talische Nächte 551^b; Königin von Saba 551^b; epikuräisch 551^b; indifferentistisch 551^b.] 551^{ab}. In Gutzkow's 'Beiträgen'. 1836. 2. Band, S. 129—131, und 142f. (Der Abschnitt der Kerner hier gestrichen.) 15 — Über diese Kritik schrieb Sophie Schaub an Kerner, Stuttgart, den 5. Juli 1835: „... Gestern brachte mein lieber Mann wieder ein Blatt vom Phönix mit, worin Euer Frühlingsalmanach rezensirt wird. 20 Gutzkow will, scheint es, mit Gewalt Euch schwedische Dichter alle totschiagen, ausser Rückert lässt er keinen gelten, Du kommst noch beinahe um glimpflichsten weg, aber über Gustav Pfizer und auch Mayer lässt 25 er seine ganze Galle los, er vereifert sich ganz erschrecklich.“ Vgl. 'Kerner's Brief-wechsel mit seinen Freunden', hrsg. von Th. Kerner. 1897. 2. Bd., S. 95.

73) Umriss einer Theorie der 30 bildenden Künste. Von Ludwig Schorn. Stuttgart, Cotta. 1835. [Poesie, Musik und Plastik (Architektur, Bildhauerei und Malerei) 551^b f.; musikalischer Enthusiasmus, Musik das Surrogat der Unterhaltung, kein Moment 35 der Cultur 551^b f.; Musiker 551^b; Sängerinnen 551^b; Hummel 552^a; Frauenzimmer 552^a; pädagogisch 552^a; ästhetisch 552^a; Ideen des Erhabenen, Komischen 552^a; Kunst 552^a.] 551^b—552^a. 40

74) Betrachtungen über einige Schriften von F. R. de la Mennais. Von Dr. L. F. O. Baumgarten-Crusius. Jena, Bran. 1831. [Professor der Theologie 552^{ab}; Regungen der neuesten Zeit 552^a; 45 Religion 552^a; Christenthum 552^a; St. Simonismus 552^a; religiöse Entwicklung 552^a; Dogmatik 552^a; Kirchengeschichte 552^a; deutsche Gottesgelehrtheit 552^a; Zweifel und Wissensdurst 552^a; das religiöse Be- 50 dürfnis der Völker 552^{ab}; alte Orthodoxie 552^b; Lamennais 552^b; hierarchisch 552^b; Jesuit 552^b; politische Leidenschaften 552^b; päpstlich 552^b; geistliche, weltliche Aristokratie 552^b; katholisch, nicht römisch 552^b; 55 weltliche Lage des Papstthumes 552^b; Propaganda des Katholicismus im tridentinischen Style 552^b; Heilige 552^b; Zukunft 552^b; politisch 552^b; das theologische Idiom 552^b; die Dummgläubigen, die Orthodoxen und 60 evangelischen Kirchenzeitungsschreiber des geistlichen Grossherzogthums Hengstenberg 552^b; neuere religiöse Regungen 552^b; Teufel 552^b; unser Zeitalter 552^b; wissenschaftlich 552^b; Vorrede zu Schleiermachers ver- 65

trauten Briefen über die Luzinde von *Gutzkow* 552^b; irrationalistisch 552^b; unsre Vernunftgläubigkeit 552^b.] 552^{ab}.

Nro. 139. 1835. Montag, 15. Juni.

- 5 Die Mineurs. Erzählung von C. v. Wachsmann. (Forts.) 553^a—554^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 152.*

- Duller:* Gemälde-Ausstellung in Frankfurt a. M. (Forts.) [F. (*Heinrich!*?) Krienen in Düsseldorf, Jacob 554^b; Frankfurter Kunstverein 554^b; modern 554^b; Composition 554^b; Stielke (*Herm. Stielke*) in Düsseldorf, Kreuzfahrer 554^b; Handzeichnungen, Sklavenmarkt 554^b; Mohr mit den 15 „glühenden“ Sohlen 554^b; Talente 554^b; E. Deeger (*Ernst Deeger*) aus Hildesheim in Düsseldorf, Maria vor dem Jesukinde 554^b; *Aug. Gust. Lasinsky*, Paulus, Jacobus und Petrus 554^b; Miniaturen 554^b; Bild Fiesole's im Städtischen Institut 554^b; Genius 555^a; Materie und Form 555^a; Theodor Freiherr von Oer in Düsseldorf, „Tod der heiligen Elisabeth“ 555^a; Genrebild 555^a; historische Composition 555^a; Kritik 555^a; 25 alte Meister 555^a; moderne Verstandesausschauung 555^a; classisch 555^a; Wilhelm Schirmer in Düsseldorf, Landschaften 555^{ab}; Theaterbehelfe des Landschaftsmalers 555^b; Naturalität 555^b; das Wahre, das Wirkliche 555^b; *J. M. v. Rhoden* (*auch Roden*), „See von Nemi“ 555^b; *A. Fr. Vollmer*, Ammersee 555^b; *Ernst Fries*, italienische Landschaft 555^b; *K. H. Rosenkranz* (aus Frankfurt), Landschaften 555^b.] 554^b—555^b. 35 *Schl. in Nro. 140.*

- Zwei Tage in Korinth. (Schluss zu Nro. 137.) [Korinth, Burg 555^b; Parnass 555^b; Kithäron 555^b; Isthmus 555^b; Megara 555^b; das adriatische und das jonische 40 Meer 555^b; 556^a; Cap Sunium 555^b; Aegina 555^b; Salamis 555^b; türkisch-venetianisch 555^b; Pascha des Sultans 555^b; Soldaten aus Ingolstadt 555^b; Griechen 555^b. 556^a; Griechenland 555^b. 556^a; Xenophon 555^b; 45 Hannibal 555^b; cireneische Philosophie 556^a; Thessalien 556^a; Peloponnes 556^a; 556^a; römische Spiele 556^a; Amphitheater 556^a; griechisch 556^a; Römer 556^a; Häfen 556^a; epidaurische Gebirge 556^a; korinthische 50 Ebene 556^a; Pausanias 556^a; Pegasus 556^a; Venustempel 556^a; türkisch 556^a; bairischer Hauptmann 556^a; Chamel-Bey 556^a; Athen 556^a; Megara 556^a; Procrustes 556^a; Theseus 556^a; Cephalonierin 556^a; Lais 556^a; Aristipus 556^a; Scopas 556^a; Parrhasius 556^a; 55 Syrakusaner, Pariser Dionyse 556^a.] 555^b—556^a. *Unterz.: — 6. — d. i. laut Archiv-exemplar Traxel. Honorar: 2 Friedrich.*

- Mügge:* Aus Berlin. *Datiert:* Anfang 60 Juni 1835. [Frühlingsmanöver 556^a; politische Zeitungen 556^a; Grossfürst Michael und Familie 556^{ab}; Potsdam 556^{ab}; Schloss

Friedrichs des Grossen (neues Palais. 556^a; Fest der silbernen Rose 556^a; Berliner 556^a; Se. Majestät 556^a; Prinz Friedrich der Niederlande 556^a; Petersburg 556^a; fashionable 556^a; Beamter 556^a; Bäder, 5 Toplitz, Wiesbaden 556^a; Selbstmord 556^a.] 556^{ab}. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 146.*

Nro. 140. 1835. Dienstag, 16. Juni.

- Die Mineurs. Erzählung von C. v. Wachsmann. (Forts.) 557^a—558^a. 10 (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 152.*

- Die Gemälde-Ausstellung in Frankfurt a. M. (Schluss zu Nro. 127 ff.) [Arkadenmaler K. Rottmann, Meerbusen von Genna 558^a; Franzose *J. A. Th. Gudin*, 15 Golf von Neapel 558^{ab}; der Deutsche *Jos. Rebell*, Golf von Neapel 558^{ab}; nationell 558^b; *H. von Haanen*, Winterlandschaft 558^b; Schelfond (*Andr. Schelffont*), Schneelandschaft 558^b; John in Düsseldorf, Rheinufer 558^b; Max Haushofer in München, Landschaft 558^b; Landschaften von *Ant. Radl*, Eittinger, *Ant. Altkmann*, *Karl Heilmayer*, *Chr. Fr. Thüning*, *K. L. Scheins*, *M. Rösen*, *O. H. Jacobi*, *K. L. Seeger*, (*A. Cl. A.?*) 25 Evers, *Oth. (Joh. Nep. Ott?)*, *Dilmann* (*J. F. Diekmann*), *J. M. Häselich*, *Ant. Zwegauer*, *Max Melheimer* 558^b; Element der Genremalerei 558^b; historische Composition 558^b; unsere socialen Verhältnisse 558^b; 30 Symptome unserer Literatur 558^b; deutsche Kunst 558^b; hiesiger Kunstverein 558^b; *A. F. Schelver* in München, Viehmarkt an Baierschen Hochgebirge 558^b; *Karl Enhuber*, Wildddie im Tyroler Hochgebirg 35 558^b; Veduten 558^b; Alpen, Hochgebirge 558^b; Kunst 559^a; Italien 559^a; Amerika 559^a; Natur 559^a; Keepsake's-Spekulation 559^a; *H. M. D. Monten* in München, Schlachtbilden 559^a; baiersche Armee 559^a; 40 Anekdoten 559^a; *Dramatiker Karl Töpfer* 559^a; Brakelcer (*Ferd. de Brakelcerh*) in Antwerpen, Rettung eines Kindes durch eine Katze 559^a, der Grossvater 559^a; *A. H. Riedel*, Italienerinnen 559^a; Gegenbauer 45 (*J. A. v. Gegenbaurh*) in Stuttgart, die ersten Eltern 559^{ab}; *Oppenheimer* (*Mor. Oppenheim*), ägyptischer Joseph bei Potifars Weib 559^{ab}; *Jüdin* 559^b; *Peter Vogel* aus Frankfurt in Düsseldorf, Scene aus Götz: Götz 50 und Bruder Martin 559^b; *Th. L. Weller* aus Mannheim, italienische Genrebilder 559^b; *Ph. Veit*, Zeichnung: Germania 559^b; Dominick Quaglio, Thor von Kapellen am Rhein 559^b; *Jakobs* (*P. E. Jacobs*) in 55 Gotha, Amor 559^b; Wien 559^b; regeres Kunstleben in Frankfurt 559^b, Kunstverein 559^b, Publikum 559^b; neue deutsche Kunst 559^b; Werke der Düsseldorfer 559^b; Cartons eines Cornelius, *Heinr. Hess*, *Schnorr* 60 559^b; Fresken jener Meister 559^b; Formen- und Kastenwesen in der Kunst 559^b; Volk 559^b.] 558^a—559^b. *Unterz.: Eduard Duller.*

Aus einem Schreiben über die ausserordentliche Ausstellung des Frankfurter Kunstvereins. Vom 22. Mai 1835. *Dazu* die Anmerkung der Redaktion: „Obgleich die Frankfurter Kunstausstellung bereits in einer Reihe von Aufsätzen von uns besprochen wurde, so wollen wir doch auch die Mittheilung der folgenden Bemerkungen, welche uns mittlerweile zukamen, dem Leser nicht vorenthalten, weil sie sich gleichsam als Supplemente an die oben genannten anschliessen.“ *Unterr.*: Dr. Eduard Duller. [Schönan 560^a; der hiesige Kunstverein 560^a; Schadow 560^a; 15 Lessing 560^a; Bendemann 560^a; Veit 560^a; Overbeck 560^a; deutsche Art und Gesinnung 560^a; deutsche Kunst 560^a; Handelsverband 560^a; Bundestag 560^a; Rom 560^a; Cornelius 560^{ab}; Franzosen 560^a; unser altes Deutschland 560^a; „die grosse Armee“ deutscher Gelehrter und Künstler 560^a; Alpen 560^a; Rhein 560^a; der deutsche, der französische Adler 560^a; Düsseldorfer Schule, die Münchener und Frankfurter 560^a; Nationales 560^a; 25 Petit-Genre 560^{ab}; christlich-germanische Prinzipien 560^a; bayerisch 560^a; Münchener Akademie 560^a; Stüdel'sches Institut 560^a; zeitgemäss 560^{ab}; hiesiges Publikum 560^a; Aufgabe der Malerei 560^a; die Modernen 30 560^b; „die Natur“, „das Natürliche“ 560^b; Idee 560^b; Sinnlichkeit 560^b; Regeneration der Kunst 560^b; Kritikus 560^b; Caravaggio 560^b; *Barl*, Manfredi 560^b; Leonella (*Leonello*) Spada 560^b; Arpina (*Arpaline d'Arpino*) 560^b; die sogenannten Idealisten 35 *pino* 560^b; die Stifter der neudeutschen Schule 560^b; der Würegengel (*Cholera*) 560^b; Frankreich, Revolution 560^b; das goldne Ross 560^b; Naturalisten 560^b; Bamboccianen 560^b; 40 Lessing's Landschaften 560^b; „mir, einem Halbfranzosen“ 560^b; historische, religiöse, Genre-Malerei 560^b; Geist des Künstlers 560^b; Gegenwart 560^b; göttliche Ideen 560^b; Epoche des ritterlichen und öffentlichen 45 Lebens 560^b; Vaterland 560^b; die Niederländer 560^b; gegenwärtige Zeit 560^b; Poesie 560^b; Individuelles, Volksthümliches 560^b; Moden 560^b; conventionell 560^b; Academi-studium 560^b.] 560^{ab}. *Honorar laut Archiv-exemplar: 0.*

Nro 141. 1835. Mittwoch, 17. Juni.

Die Mineurs. Erzählung von C. v. Wachsmann. (Forts.) 561^a—562^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 152.*
3 W. Irving's Mittags-Conversation mit Walter Scott. [Scott 562^b, f. Liebe für Hunde, Katzen 563^a, Studierzimmer und Bibliothek 563^f; die Mädchen (*Tochter Scott's*) 562^b, Sophia 563^a, Mistress Scott 50 562^b; humorisch 563^a; schottischer Charakter 563^a; Schottländer 563^b; Hochländer und Flachländer 563^b; Engländer 563^b * * * *] 563^b †††; Bruder von Mungo Park 563^b, Tippu-Saib, Herrscher von Mysore

563^b * * * *]; Floddenfield 563^b; Jakob der Vierte 563^b †; Rippon 563^b ††; Bannockburn 563^b; Robin der Rothe 564^a; Edinburgh 564^a; Schlachtfeld von Waterloo 564^a; Lieder Frankreichs 564^a.] 562^b—564^a. 5 (Schluss folgt in Nro. 112.)

Rede und Gegenrede. Rede „Es kehret wieder, was geschieden“; Gegenrede „Nicht immer kehrt, was einst geschieden.“ 564^a. *Unterr.*: Albert v. Quednow. *Honorar laut Archiv-exemplar: 0.*

Mägge: Aus Berlin. (Forts.) [Bade-manie 564^a; Ministerium des Kultus, das der Polizei 564^a; Beamte 564^a; Aerzte 564^a; „Samergurkenzeit“ 564^b; das grosse Manöver 15 564^b; der Kongress in Kalisch 564^b; Kaiser und Kaiserin von Russland 564^b; Kaiser von Oestreich 564^b; Söhne Israels 564^b; Schlesien 564^b; schlesische Bäder, Warm-brunn, Salzbrunn 564^b; Ballette und Possen 20 564^b; Tänzer und Schauspieler Berlins 564^b; Petersburg, französisches Theater-personal 564^b; Wien, Oper 564^b; Vermählung des preussischen Prinzen Adalbert, des ältesten Sohnes des Prinzen Wilhelm, 25 Bruder Sr. Majestät, mit der ältesten Tochter des Beherrschers der Russen, der Grossfürstin Maria 564^b; Thron der Piasten und Jagellonen 564^b; Johannes Sobiesky 564^b; polnischer Genius 564^b; Spanien 564^b; 30 England 564^b; Frankreich 564^b; Zollverband 564^b; Eisenbahnen 564^b; Bahn nach Hamburg und Leipzig 564^b; Deutsche Gemüthlichkeit, id est die Trümmerei 564^b; Bahnverbindung Paris mit Bordeaux, Brüssel mit Paris, Köln mit 35 Brüssel, Hannover mit Köln, Hamburg und Berlin mit Hannover und Magdeburg und Leipzig, Breslau und Königsberg, Warschau und Petersburg mit Berlin 564^b; Steppen der Kalmucken und Tartaren 564^b; die 40 Bucharen 564^b; das innere Afrika 564^b; Grönland und der Nordpol 564^b; China 564^b; Charlottenburg 564^b; Paris 564^b.] 564^{ab}. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 116.*

Nro 142. 1835. Donnerstag, 18. Juni. 45

Die Mineurs. Erzählung von C. v. Wachsmann. (Forts.) 565^a—566^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 152.*

W. Irving's Mittags-Conversation mit Walter Scott. (Schluss zu Nro. 141.) 50 [Schlachtfeldchen des Generals Wolf 567^a; Sturm von Quebec 567^a; Waterloo 567^a; Scott, Übersetzungen französischer Lieder unter seinen kleinen Gedichten 567^a; alter Roman Arthur 567^a; Katzen 567^{ab}; Sophia 55 Scott 567^b; Schottische Lieder 567^b; Jacobiten-Lieder 567^b; Karl Ed. Stuart, Präbent in Schottland, seine Papiere 567^b; Haus von Hannover 567^b; Haus der Stuarts 567^b; britische Regierung 567^b; Gemälde: eng- 60 lische Ritter und „die grossmüthige Meg“ 567^b f; Tweed 568^a; romantisch 568^a.] 567^a—568^a. *Honorar laut Archiv-exemplar: 0.*

Der Fromme „Die Schenke ist meine Kapelle.“ 568^a. *Unter:* Ludwig Wihl. *Ohne Ueberschrift als Nro. 8 der 'Trinklieder' in Wihl's Gedichten' 1836. S. 172.*

- 5 *Mügge:* Aus Berlin. (Forts.) [Junge Generation 568^a; Umwandlung unserer Tage 568^a; Erfindungen 568^{ab}; das Bestehende 568^a; Dampfmaschinen 568^a; Zünfte 568^{ab}; Pressfreiheit 568^a; Kultur, Fortschritt, Aufklärung, Nothwendigkeit 568^a; Gewerbefreiheit 568^{ab}; Maschinen 568^a; Kluft zwischen Armen und Reichen 568^a; Kaufleute und Handwerker 568^b; unruhige Beweglichkeit unserer Tage 568^b; Geist des 15 Missmuths und der Unzufriedenheit 568^b; politischer Zustand der Völker und Reiche. Neuernngen der Staaten 568^b; Freiheit 568^b; Kunst und Wissenschaft 568^b; Genie 568^b; preussische Regierung 568^b; Finsterlinge 568^b; 20 Gewerbezwang 568^b; Revolution 568^b.] 568^{ab}. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 146.*

- Buntes. Standbild Cuvier's in Montbeliard. [(Werk David's; Atelier Honoré Gonon's zu Belleville.)] 568^b. — Abeilards 25 und Heloise's Grabmal [auf dem Kirchhofe Père-Lachaise in Paris; französische Blätter: Fulbert.] 568^b. — Französische Literatur-Notizen. [Hugo's Angelo bei Eugene Renduel, Claude Gueux, vor einem 30 Jahre in der Revue de Paris.] 568^b. — Neu erschienene Poesien. [Le Bord de la coupe von Chaudesaignes; Henri Blaze, le souper chez le commandeur.] 568^b. — Memoiren des Schauspielers Fleury. [Comödie 35 Française.] 568^b. *Laut Archivexemplar alles von Duller.*

Nro. 143. 1835. Freitag, 19. Juni.

- Jamben. Von Eduard Duller. I. „Dass Gott das Schwert des Worts mir 40 eigen gab“; II. „Ward ich, so weiss ich's, dass ich ward zum Schaffen“; III. „Ich weiss: Nicht allen bin ich nach Geschmack“; IV. „Ich kann nicht dämeln, nicht in Lieb', noch Hass“; V. „Ich wär' ein schlechter 45 Comédiant geworden“. 569^a—570^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 146.*

- Die Mineurs. Erzählung von C. v. Wachsmann. (Forts.) 570^a—571^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nr. 152.*

- 50 *Kolloff:* Charakter-Gemälde aus Paris. (Forts. und *Schl. in Nro. 133. 135 u. 137.*) [Thüleriengarten 571^bf., Herkules und Meleager 571^b; Champs Elysées 571^b; Frühmesse in Saint Roche 571^b; Abbé Lacordaire in der Notre Dame 571^b; Palais Bourbon 572^a; Kinder 572^a; Politiker 572^a.] 571^b—572^a.

- Mügge:* Aus Berlin. (Forts.) [Gewerbefreiheit 572^{ab}; Zollverband 572^{ab}; 60 Fabriken und Manufakturen Berlins 572^a; neuer preussischer Zolltarif 572^a; englische und französische Fabrikate 572^a; preussische, englische Fabriken 572^a; Berliner Seiden-

waren, französische 572^a; Berliner, englische Kattune 572^b; Dammbergische Fabrik 572^b; englische Kaufleute 572^b; rothes Garn 572^b; Prohibitivsystem 572^b; Plan Canning's, allgemeine Handelsfreiheit 572^b; 5 preussischer Finanzminister Maassen 572^b; Amerikamer Errard 572^b; Europa 572^b; Denkmäler, Gutenberg-Denkmal 572^b; Schiller-Denkmal 572^b, Aufruf des Dr. Häring in den Zeitungen 572^b; Seydelmann, 10 Charakteristik seiner Darstellung, sein Ludwig der Elfte (nach Scott von v. Auffenberg, sein Cromwell von Raupach, sein Advokat Wellenberger in Hfflands 'Advokaten', als Ossip in Raupachs 'Isidor u. Olym', im Lustspiel: 15 Klingsberge von Kotzebue, Ehe aus Delikatesse von Schröder, Essighändler von Mercier 572^b; Publikum 572^b; Rezensenten 572^b; Genius 572^b; Schröder'sche und Hffland'sche Gemüthterschütterungen 572^b; Kotzebue'- 20 sche Zwitter 572^b; Humor 572^b; Darstellungen Devrient's 572^b.] 572^{ab}. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 146.*

Nro 144. 1835. Literatur-Blatt Nro. 24. Samstag, 20. Juni.

Faust von Nikolaus Lenau. [Göthe's fragmentarischer Faust 573^{ab}f.; philologische Koketterie 573^a; Kant's Kritik der reinen Vernunft 573^{ab}; Revolution der Geister 573^a; Berufung des Parlaments 573^a; Scho- 30 lastik 573^a; conventionelle Tyrannei der Formen und der Sitten 573^a; Materie 573^a; Zufall 573^a; Freiheit des Willens 573^a; Nothwendigkeit des Schicksals 573^a; das neue Jahrhundert 573^a; Philosophie 573^b; 35 Philosophen und Dichter 573^b; Poesie 573^b, 574^a; Glaube 573^b; das Menschliche 573^b; das Tragische 573^b; Kontraste 573^b; Naturkräfte 573^b; Religion 573^b; Dissonanz 574^a; Faustfrage 574^a; Wahrheit 574^{ab}; Niko- 40 laus Lenau 574^a, Faust 574^{ab}f.; Auerbachs Keller 574^a; Revolution 574^a; Napoleon 574^a; neuer Welttheil (Amerika) 574^a; neue Entwicklungen, merkantilisch, industriell, moralisch, politisch, religiös 574^a; 45 moderne Verhältnisse 574^a; Maler 574^{ab}; Kölner Dom 574^a; Zweifel 574^a; Geschichte 574^a; Schriften von Kant, Fichte, Schelling, Hegel 574^a; die grossen Geister unsrer Nation 574^a; politische Schmach unsres Vater- 50 landes 574^a; wissenschaftlicher Ruhm 574^a; Fortschritte des menschlichen Geistes 574^a; Herkules 574^b; Wissenssehnucht 574^b; Erkennen 574^b; Idee, Philosophie, Menschheit 574^b; Tiersparti 574^b; politisch 574^b; Cen- 60 sur 574^b; Göthe's Mephistopheles 574^b; Kind, Freischütz 574^b; Lenau's Lyrik, forcierte Plastik 574^b; einige schwäbische Dichter 575^a; neue Art von beschreibender Poesie 575^a; Genial 575^a; das einfache, lyrische 60 Element der Empfindung 575^a; „Ich . . . erspare mein Urtheil auf eine andre Zeit, wo ich die Leistungen der modernen Lyrik im Zusammenhange verfolgen will“ 575^a;

- dramatische Gestaltung 575^a; Situation 575^a.] 573^a—575^a. In Gutzkows 'Beiträgen'. 1836. 1. Bd. S. 131—142. — Vgl. Proelss, a. a. O., S. 518f. — Ueber Lenau vgl.
- 5 Gutzkows 'Vertheidigung gegen Menzel' 1835. S. 9, 'Ueber Goethe im Wendepunkte zweier Jahrhunderte' 1836. S. 231, 'Beiträge' 1836. 1. Bd. S. 129ff. 141, 'Götter, Helden, Don Quixote' 1838. S. 221, 'Vergangenheit
- 10 und Gegenwart' (im 'Jahrbuch der Literatur', 1839) S. 26, 52f. 57, 102, 'Vermischte Schriften' 1842. 1. Bd. S. 139, 2. Bd. S. 112, 144—149, 151f. 167, 192, 'Sokulardbilder' 1. Theil (im 9. Bd. der 'Ges. Werke' 1846)
- 15 S. 370, 'Kleine Narrenwelt' 3. Bd. 1857. S. 100, 206, 'Die schöneren Stunden' 1869. S. 60, 'Ges. Werke' (Jena) 9. Bd. S. 119, 'Rückblicke' 1875. S. 51, 62f. 134, 208, 216, 'In bunter Reihe' 1878. S. 56, 81, 117.
- 20 "Dionysius Longinus" 1878. S. 10, 27, 46, 54, und 'Gutzkows ausgewählte Werke' hrg. von Houben (Register).
- 75) Chevalier Reynaud. Roman von L. Lax. Zwei Bände. Aachen, Mayer.
- 25 1835. [Louis Lax einer der berufensten Namen in der deutschen Literatur 575^a, Uebersetzungen 575^{ab}, historischer Standpunkt und Selbstbewusstsein der Bildung 575^a, Meisterschaft des Styles 575^a; fran-
- 30 zösische Revolution 575^{ab}; Volk 575^a; Adel 575^a; Salons 575^a; Philosophie 575^a; französisch 575^a; Frankreich 575^b; Franzosen 575^b; französische Sitten 575^b; Aristokratismus 575^b; jansenistisch 575^b; Danton
- 35 575^b; Marat 575^b; Menschheit 575^{ab}.] 575^{ab}. In Gutzkows 'Beiträgen' 1836. 1. Bd. S. 334—338. — Ueber diesen Roman schrieb
- 40 Gutzkow am 18. Juni 35 von Frankfurt aus an Schlesier: „Gelesen hab' ich in diesen
- 45 Tagen: einen Roman von Lax, der gebildet geschrieben, aber eine Haube von allherum Notizen aus der Revolutionsgeschichte ist.“ (Ungedruckt).
- 76) Kaiserlieder. Von Franz Frhm.
- 50 Gandy. Leipzig, Brockhaus. 1835. [Geschichte 575^b; Napoleon 575^{bf}, ein vollständiges Gedicht 575^b, noch kein tragischer Stoff 576^a; Sage 575^b; Poesie 575^b; Alpen
- 55 575^b; das Land der Räthsel und der Gräber
- 60 (Aegypten) 576^a; der achtzehnte Brümmer 576^a; Marengo 576^a; Brand von Moskau 576^a; Patriotismus 576^a; poetische Gerechtigkeit 576^a; Gandy 576^a; Nibelungenmetrum, Lotterbett der Reflexion und Wort-
- 65 fülle, Alexandriner der Romantik 576^a; militärisch 576^a; anekdotisch 576^a; Hotel der Invaliden 576^a; Historie 576^a; Deutschland 576^a; Tragiker 576^a; Poesie des Vaterlandes 576^a.] 575^b 576^a. Stark verändert
- 70 in Gutzkows 'Beiträgen'. 1836. 1. Bd. S. 120—121. — Gutzkow schrieb an Schlesier
- Frankf. d. 18. Jun. 35: „Gelesen hab' ich in diesen Tagen: . . . Kaiserlieder von Gandy, den ich gern hab; aber diese Gesänge auf
- 75 Napoleon sind monoton und einmüdig: über-
- all der graue Gehrock.“ (Ungedruckt). — Ueber Gandy vgl. Gutzkows 'Vergangenheit und Gegenwart' (im 'Jahrbuch der Literatur' 1839) S. 52, 'Vermischte Schriften' 1842. 1. Bd. S. 131, 2. Bd. S. 178 ff., 'Briefe aus
- 80 Paris' 1842. 2. Th. S. 33, 'Rückblicke' 1875. S. 43 und Gutzkows ausgewählte Werke' hrg. von Houben.
- 77) Glaubensbekenntniss eines Rationalisten. Jena, Bran. 1835.
- 80 78) Sendschreiben an Herrn usw., vom Verf. des Glaubensbekenntnisses. Jena, Ebend. [Orthodoxie, Ascese; Philosophie; Gottes Unbegreiflichkeit; Theologen; Christenthum.] 576^a.
- 15 Zum Nachtisch. [9 Aphorismen über: Vernunft; Publikum; Talente; die originellsten Geister; Plagiate; Buch des Lebens; Freiheit; Christenthum; Bibel; Banknoten in Romanen und Schauspielen; Dichter; 20 Leidenschaften; Bühne; Schauspieler; Tugend des Talents; Takt des Genius; Göthe, seine Zeit, sein Ruhm; Schriftsteller; Märrtyrerschaft; Vernunft; Phantasie.] 576^b.
- Nro. 145. 1835. Montag, 22. Juni.
- 25 Jamben von Eduard Duller. (Forts.) VI. „Recht wonnig ist's mir oft, mich satt zu lassen“; VII. „Ein edler Wein wird nicht erst gut im Alter“; VIII. „Stolz sein und eitel, das ist zweierlei“; IX. „Und
- 30 manchmal werf ich Priemen, Leisten, Pech“; X. „Glücklich? Und liebste du nicht, die dich nicht kennen“; XI. „Zu sterben sehn' ich mich, — wie oft! und klamm're“; XII. „Ein schönes Ding ist's doch um viele
- 35 Kunden“. 577^a—578^a. (Schluss folgt in Nro. 146.)
- Die Mineurs. Erzählung von C. v. Wachsmann. (Forts.) 578^a—579^a. (Forts. folgt.) Schl. in Nro. 152.
- 40 v. Biedenfeld: Erinnerungen aus Heidelberg. [Natur 579^b, 580^a; studierende Jugend 579^b; Universität 579^b; deutsche Universitätsnester 579^b; Residenzen 579^b; monotones Philistergetriebe 579^b; 45 Scheinbürgerschaft voll Bier- und Schnapsjammers 579^b; Kneipenthum 579^b; Theekesselschaft 579^b, 580^a; Beamtenübel 579^b; Examen 579^b; Cultur des Charakters 579^b; Humanisierung des Herzens 579^b; Vaterland
- 50 579^b; wissenschaftliche Bildung 579^b; jetzige Brodwissenschaften 579^b; Universitätsstudium 579^b, 580^a; Gelehrte 579^b; Staat 580^a; Menschheit 580^a; Tartüffe 580^a; Jesuit 580^a; unsere Universitäten 580^a; Re-
- 55 gierungsnoth 580^a; Bildung 580^a; Zeitgeist 580^a; Humanität 580^a; Deutschland 580^a; Kunst 580^a; poetische Freude 580^a; Wissenschaftlichkeit 580^a; Freiheit 580^a; Gesetzlichkeit, Brüderlichkeit, Religiosität 580^a; 60 Pedanterie 580^a; Philistenthum 580^a; Renommisten-Wesen 580^a.] 579^b—580^a. (Forts. folgt.) Schl. in Nro. 155.

Mägge: Aus Berlin. (Forts.) [Seydelmann in Nathan der Weise, in Kaiser Friedrich und sein Sohn von Raupach, sein Organ; Herr Lemm; Herr Rott; Talma; Frankreich; 5 Théâtre français; Deutschland; Schauspieler; Theater; junger Hofmann v. Redern; Hofrath Esperstedt] 580^b. (Schluss folgt in Nro. 146.)

Nro. 146. 1835. Dienstag, 23. Juni.

10 Jamben von Eduard Duller. (Schluss zu Nro. 143 u. 145.) XIII. „Ich denk' mir oft: du willst fortan dein Handwerk“; XIV. „Hass' ich, — nicht den, nicht jenen hass' ich nur“; XV. „Was einst geschehen wird, das weiss
15 nur Gott“; XVI. „Dem hungrigen Drachen, der sich siebenfach“. 581^a—582^a. In Dullers 'Gedichten' 1845. S. 134—144.

Die Mineurs. Erzählung von C. v. Wachsmann. (Forts.) 582^a—583^a. (Forts. 20 folgt.) *Schl. in Nro. 152.*

v. Biedenfeld: Erinnerungen aus Heidelberg. (Forts.) [Natur von Heidelberg 583^{ab}; Neckar 583^a; Rhein 583^{ab}; Wimpfener Schlachtfeld 583^b; Kätchen und 25 Brunn zu Heilbronn 583^b; Weiber zu Weinsberg 583^b; Heheustaufen 583^b; Minnesänger 583^b; schwäbischer Bund 583^b; Bauernkrieg 583^b; Schwabenland 583^b; Königstuhl 583^b; Heiligenberg 583^b; Mainz 30 583^b; Strassburg 583^b; Bergstrasse 583^b; Rohrbacher Gebirgsrücken 583^b; Weinheim 583^b; Ladenburg 583^b; Mannheim 583^b; Frankenthal 583^b; Worms 583^b; Speyer 583^b; Schwetzingen 583^b; Heidelberger 35 Schloss 583^b; Pfälzer 583^b; süddeutsche und rheinische Jovialität 583^b; Wir Altbadner 583^b; Zollverband 583^b; Heidelberger Bürger 583^b; Philister 584^a; Helot 584^a; Bürger 584^a; freisinnig 584^a; Gelehrte 584^a; Beamte 584^a.] 583^a—584^a. *Schl. in Nro. 155.* (Forts. folgt.)

Aus Berlin. (Schluss zu Nro. 139 ff.) [Gastspiele Seydelmann's, Mohr in Fiesko, Shylock im Kaufmann von Venedig 584^a; 45 August Lewald's: Seydelmann und das deutsche Schauspiel 584^a; Devrient's Darstellung des Mohren, des Shylock 584^a; christlich 584^a; kritische Freiheit 584^a; Fleck 584^a; Hfland 584^a; P. A. Wolf 584^a; Benefiz 50 Seydelmann's 584^a; Rede 584^a; einige bestochene Scribler in den hiesigen Lokalblättern 584^a; Professor Gans in dem von L. Rellstab redigierten Blatte: Berlin, Kritik der Leistungen Seydelmann's 584^a; Fr. von 55 Haagen (*Hagn*) 584^a; Trauerspiel, Schauspiel, Lustspiel 584^a; Angeli 584^a; Herr Gern 584^a; Herr Krüsemann (*Cr.*) und dessen Gattin 584^a; Fräulein von Hagen 584^a; Ballet 584^a; Gedichte, welche am 26. Mai Herrn Seydelmann zugeworfen wurden, *Abdruck eines dieser Gedichte*: „Wir ehren uns in Dir! — Der Beifall nicht“ 584^a; Abschiedsmahl bei Jagor 584^a; Mitglieder der königl. Bühne

584^b; Herr Lemm 584^b; Herr Rott 584^b; Hamburg 584^b; Raupach, die Schule des Lebens 584^b; Mad. Spitzeder aus München 584^b; Königstadt 584^b; Mlle. Vial 584^b; Herr Cerf 584^b.] 584^{ab}. *Verfasser ist laut 5 Archivexemplar Mägge.*

Nro. 147. 1835. Mittwoch, 24. Juni.

Die Mineurs. Erzählung von C. v. Wachsmann. (Forts.) 585^a—587^a. (Forts. 10 folgt.) *Schl. in Nro. 152.*

Duller: Bildende Kunst in England 1835. [Kunstaussstellungen 587^a; Somersethouse-Ausstellung 587^a; Dav Wilkie 587^{ab}; Columbus 587^b; J. M. W. Turner 587^{ab}; Landschaften 587^b; Brand des Parlamentshauses 588^a; Grab Marceus 588^a; „Madonna della Salute in Venedig“ 588^a; H. Cl. Stanfield 587^{ab}; Scene bei Livenza, im Golf von Venedig 588^a; Abrah. Raimbach 587^b; Prior Garcia von S. Maria R- 20 bida 587^b; Arzt Fernandez 587^b; Martin Alonzo Pinzon 587^b; Colomb's Sohn, Diego 587^b; A. G. Decamps 587^b; E. H. Landseer, Zug der Heerden in die Grampians's Gebirge (Schottland) 587^b; Leop. Robert's „Fischer 25 am adriatischen Meere“ 587^b; M. A. Shee (Präsident der königl. Malerakademie), Porträt des Königs Wilhelm IV. 587^b; Kritik 587^b; H. W. Pickersgill, Porträt Wellington's 587^b; Porträt Sir Bryan Holmes 587^b; Van-Dyk 30 587^b; J. Reynold's (*sic*) 587^b; Andr. Morton, Porträt Wellington's 587^b; Waterloo 587^b; Rob. Smirko's Don Quixote 587^b; Will. Daniell 587^b; Veduten 587^b; Staffage 588^a; Schöpferkraft 588^a.] 587^a—588^a. (Schluss 35 folgt in Nro. 148.)

Gottmick: Musik in Frankfurt. [Gläser, „Adlers Horst“; Ferd. Pillewitz, „Rataplan“; Rossini, „Die Italiäner in Algier“; Dem. Kratky; Pariser Gesanglehre des Con- 40 servatoire (Cadenz: Börne*); Münchhausen; Herr Marlder; Herr Hassel; der sel. Lux; Nestroy, Lump. Vag.; Dem. Padjera.] 588^a. (Schluss folgt in Nro. 148.)

Buntes. Theater in Frankfurt. 45 [Grillparzer's „Der Traum ein Leben“; das Allegorische; Poesie; dramatische Dichtkunst; Genius; dramatisch, lyrisch, rhetorisch; Birch-Pfeiffer; Raupach; jüngere Generation; Materialismus; jetzige deutsche Lite- 50 ratur; Herr Weidner; Herr Hendrichs; Herr Gralun; Herr Leissring.] 588^b. — Frevelthat. [Ostindische Journale; Brief aus Cuddalore; Fran; englisches Journal.] 588^b. — Mad. Fischer-Achten [in Wien; Herr Fischer; 55 Dem. Hill.] 588^b. *Laut Archivexemplar alles von Duller.*

Nro. 148. 1835. Donnerstag, 25. Juni.

Die Mineurs. Erzählung von C. v. Wachsmann. (Forts.) 589^a—591^a. (Forts. 60 folgt.) *Schl. in Nro. 152.*

Bildende Kunst in England 1835. (Schluss zu Nro. 147.) [Will. Daniell, Zeichnungen, Tiegerjagd, Citadelle von Agra 591^b; Ostindien 591^b; die Aquarellisten von Pall-Mall-East 591^b; Somersethouse 591^b, 592^a; Sam. Prout 591^b; J. D. Harding 591^b; George Cattermole 591^b, Waffenstudie, Abbé, Toilette der jungen Frau 591^b; Cophy Fielding 591^b, Landschaften 591^b, Seestücke 591^b; John Lewis 591^b, spanische Szenen 591^b, Porträt einer Spanierin, für den Herzog von Cambridge gemalt 591^b, Posada nach einem Stiergefecht 592^a, Mönch von Sevilla 592^a; Pariser jährliche Salons 591^b; Turner 591^b; Sculptur 592^a; John Flaxmann 592^a; Fr. L. Chantrey 592^a; Edw. H. Baily, Mutter und Kind 592^a; Rich. Westmacott, Das Gebet 592^a; Idealität 592^a; Pietistin 592^a; R. J. Wyatt, Grabmonument 592^a; Lady Sydney 592^a; Altgriechisch 592^a; Rom 592^a; Italien 592^a; John Hollins, Porträt eines J. Villiers (Sohnes des T. H. Villiers, Esq.) 592^a.] 591^b—592^a. *Verf. ist laut Archiecxemplar Duller.*

25 Musik in Frankfurt. (Schluss zu Nro. 147.) [Rossini, „Othello“ 592^a; Demoiselle Henriette Carl 592^{ab}; ital. Oper 592^a.] 592^{ab}. *Unterz.: 7. d. i. Goilwick laut Archiecxemplar. — Vgl. Nro. 156.*

30 Miscellen über Journalistik. Journalismus [Hegel für die Volksbildung; Literatur; Verfassung; Individualismus; Parthei; Monarchie; Aristokratie; Republik; Kunst; Poesie; Iran und Turan, Görres'schen Andenkens; Politik; Griechen; Sophokles; England; Shakespeare; Pfeunmagazin; Deutschland; Schiller.] 592^b. — Journalwesen in Amerika. [Posteinrichtungen, Briefwesen; New-Albany Paket; Mr. Jacques 40 Pollae; Sacktücher-Zeitungen.] 592^b. — Journale in den Vereinigten Staaten. [Massachusetts; Boston.] 592^b. — *Revolution als Gründerin von Journalen.* [Revolutionäre Bewegung in Europa; Venedig (1531), die 45 erste „Gazetta“ (Münze Gazetta); England, Anfall Spaniens; der „englische Merkur“ unter den Auspicien Burleigh's; Eröffnung des „langen“ Parlaments; 1612 Auftreten Cromwell's; der „nächtliche Raucher“; der 50 „spöttische Heraclit“; der „weinende Demokratie“; der „gepeitschte Jesuit“; die „Eule des Geheimnisses“; die „schottische Taube“; der „Parlamentsfalke“; der „transmarinische Tanz“; Monarchismus; Journalwesen in 55 Frankreich; Arzt Theophrast Renaudot, die „Gazette de France“ 1631; Loret, poetische Zeitschrift; Philosophie; „Mercure“; das erste literarische Journal in Frankreich unter der Geschäftsführung Hédouville's am 5. Jänner 60 1665 „Journal des Savans“; das erste amerikanische Journal „die neuen Briefe von Boston“ 1701 durch Barthol. Green von Boston gegründet; Postmeister; Posthäuser die Wiegen der amerikanischen Journale.]

592^b. *Verf. sämtlicher Miscellen laut Archiecxemplar Duller.*

Nro 149. 1835. Freitag, 26. Juni.

Die Mineurs Erzählung von C. v. Wachsmann. (Forts.) 593^a—595^a. (Forts. 5 folgt.) *Schl. zu Nro. 152.*

Beumann: Literarische Charaktere. 1. Eduard Lytton Bulwer. [England 595^a; sogenannte neue Schule 595^a; Büchermacherei, Zeichen des Verfalls 595^a; 10 Publikum 595^a; schriftstellerisches Werk 595^a; Genie 595^a; Cervantes 595^a; Rabelais (sic!) 595^a; Richardson 595^a; protestantisch 595^a; Fielding 595^a; puritanisch 595^a; Bulwer, Intelligenz 595^a, keine philo- 15 sophische Idee in Bulwer'schen Romanen 595^{ab}, Leichtigkeit in der Behandlung und Ausmalung der Charaktere 595^b, Meister der modernen englischen Schule 595^b, Mitglied des englischen Parlaments 595^b, neuere 20 Werke 595^b; moderne Schriftsteller 595^a; Walter Scott 595^b; James Hogg 595^b; Thomas Hood 595^b; Theodor Hook 595^b; John Galt 595^b; Normanby 595^b; Ainslie 595^b; Cath. Gore 595^b; Norton 595^b; Miss Let. Landon 595^b; 25 kräftige Literatur Schlegels und Göthes 595^b; leichte, scherzhafte Schriftstellerei in Deutschland 595^b; Materialismus 595^b; Poesie 595^b; gegenwärtige Revolution der Dinge 595^b; Addison 595^b; Johnson 595^b; Southey 595^b; 30 Byron 595^b; Reich der Literatur 595^b; England, seine Politik, Moral, sein sociales Leben 595^b; Völker 595^b; das Bestehende 595^b; Philosophie 595^b; Sophisten und Schriftsteller 595^b; Staatsmänner und Politiker 595^b; 35 Bewegungen 595^b; Umwälzung des socialen Lebens 595^b; Utopien 595^b; Revolutionen 595^b; Literaten 595^b; Staat 596^a; Volk 596^a; bürgerliche Gesellschaft 596^a.] 595^a—596^a. (Schluss folgt in Nro. 151.) 40

Buntes. Menschlicher Eigennutz im Dienst einer grossen und ernsten Sache. [Unser maulwurfsäugiger Egoismus; englische Regierung; Autochthonen im englischen Nordamerika; Frankreich; englisch-ameri- 45 kanische Conföderation; die Mohawk's; die Chippewail's; Christenthum; die Missisquoi's; Schulen; Bewohner Canada's; Civilisation; Cherokees; Humanität.] 596^a. — Zahl der englischen Schiffe. [Haus der 50 Gemeinen; die 3 vereinigten Königreiche; Rom für die Pünier des neunzehnten Jahrhunderts an der Neva; Scipionen.] 596^a. *Verf. dieser beiden Notizen ist laut Archiecxemplar: Duller. — Die Säds oder in- 55 dischen Quäker.* [Das britische Ostindien 596^a; Versammlungsort Delhi 596^a; Serais von Trevelyanpore 596^a; Buch ihres Glaubens, Pothen genannt 596^a; Glaubenslehren der Säds; Gott, kein Unterschied 60 des Rangs oder der Kaste 596^a; Soldaten 596^a; Kleidung 596^a; Gerichtshöfe von Mirzapore 596^a; Ehebruch 596^a; Hölle 596^a;

- religiöse Bruderschaft in England, Freunde genannt 596^b; Redaction der Delhier Zeitung 596^b. 596^{ab}. *Honorar laut Archiv-exemplar: O.*
- 5 Französische Literatur-Novitäten. De Latouche. [„Fragoletta“; neuer Roman: Grangeneuve.] 596^b. — Fürstin v. Craon. [Historischer Roman: Henri Percy, Comte de Northumberland, an XVI. siècle
- 10 (Paris bei Delloye); von vielen Dichtern benutzte Epoche des gekrönten Blaubarts, Heinrich des VIII.] 596^b. — Arnould n. Fournier. [„Strnensee“; neuer Roman: Alexis Petrovich.] 596^b. — Lermnier. [Au-delà
- 15 du Rhin (bei Bonnaire).] 596^b. — Promenades d'un artiste. [„wovon in diesen Blättern bereits früher einmal die Rede war“ vgl. Register.] 596^b. — Alex. Guiraud. [„Flavien, ou de Rome au désert“, bei Lavavasseur.]
- 20 596^b. — Jos. Hét. Garcin de Tassy. [Metrischer Roman: die Abentheuer Kamrup's aus dem Hindostanischen ins Französische übersetzt; Kalidasa; Fahrten Sindbad's.] 596^b. — Die Erforschung der alt-französischen Lite-
- 25 ratur. [Forscher und Sammler Paulin Paris, Francisque Michel und de Monmerqué (Herausgabe des Comte du Poitiers und des Roman de la violette); Chabailles (J. P. Chabaille), Roman du Renard; Achille Jubinal,
- 30 Des Vingt-Trois Manières de Vilains (grammatikalischer Commentar von Elloi Johanneau), Mystère de la Résurrection du Sauveur, „Sermon“, „Complaintes“ des Troubadours Ruteboef (Ruteboef), Abriss
- 35 über das Leben dieses Dichters, Jongleurs et Trouvères, d. i. Sammlung von „saluts, épitres et rêveries“; Chapel à sept fleurs, Paix aux Anglais, Satyre der Taboureur's (politisches Leben, Dichtkunst jener
- 40 Zeit), Gesamtausgabe der Dichtungen Ruteboeufs.] 596^b. *Verf. sämtlicher Notizen ist laut Archivexemplar Dutler.*
- Nro. 150. 1835. Literatur-Blatt Nro. 25. Samstag, 27. Juni.
- 45 Börne gegen Heine. [Börne im Feuilleton des Reformateur 597^a, Verdammung Heine's 597^a, Börne kein Prometheus 597^b, Einseitigkeit 597^b, Frivolität 597^b, Prinzipien in jenen Aufsätzen 598^a, Parthei 597^a;
- 50 Rechtfertigung Heine's 597^a; Freiheit 597^a; Gott 597^{ab}; moralische und religiöse Weltordnung 597^a; soziale Verhältnisse 597^a; politisches Ziel 597^b; der deutsche Adler 597^b; Heine Prometheus 597^b, Ungerechtigkeit 597^b, Frivolität 597^{bf}, Charakterbildung
- 55 598^a; Glauben 597^b; Könige 597^b; Sitten und soziale Meinungen 597^b; constitutionelle Frage 598^a; theologische Debatten 598^a; Christenthum 598^a; Spekulation 598^a;
- 60 Schönheit 598^a; künstlerische Ansbildung 598^a; nächste Zukunft unsres Vaterlandes 598^a; Despotismus 598^a; deutsche Jugend, welche die Feder führt 598^a; Tendenz des Jahrhunderts 598^a; Literatur 598^a; poli-
- tische Thätigkeit 598^a; bestehende Verhältnisse 598^a; Zukunft 598^a; Kampf der Zeit 598^a; bürgerlich 598^a; Tiersparti 598^a.] 597^a—598^a. In Gutzkow's 'Beiträgen' 1836. 1. Bd. S. 89—94. Vgl. Procriss, 5 a. a. O., S. 541f. 715. 794f. — Ueber diesen Aufsatz schrieb Börne, aber in offenbarem Mißverständnis, an Menzel, Paris den 12. Nov. 1835: „... G. hat mir durch einige Worte in einem Artikel über mich und Heine in dem Phönix, seine schwache Seite gleich verrathen, und wenn ich gegen ihn schriebe, würde ich die benutzen. Ich hatte von Heine's Diatriben gegen das Christenthum gesagt: das sei alles alter Phun-
- 15 der — das hat G. gleich aufgefasst, das hat ihn getroffen. Er möchte originell seyn, eine neue Schule des Unglaubens gründen, wenn man ihm das Verdienst der Erfindung nimmt, nimmt man ihm seine Freude an der Saule 20 Sie selbst haben G. Talent zuwinkt, er und einige seiner Kameraden schreiben doch mit einer gewissen Lebendigkeit, die der deutschen Literatur früher fremd war. Das haben diese jungen Leute von Ihuen, von Heine, auch 25 aus uns mir gelernt. Sollten wir uns darüber nicht freuen? Dass es nur nicht an Bewegung fehle, darauf kommt es an, dann wird das rechte Ziel immer erreicht von einem oder dem Anderen.“ Vgl. 'Briefe an Wolfgang 30 Menzel', Berlin 1908. Verlag der Literaturarchiv-Gesellschaft. S. 13. — Ueber Heine-Prometheus s. a. Bearmann's 'Skizzen aus den Hansestädten' 1836. S. 205 f. 207. — Ueber Börne vgl. Gutzkow's 'Forum der 35 Journal-Literatur' 1831. Quartalsausgabe S. 30. 58. 74. Wochenansgabe S. 1. 16^b, 'Der jüngste Anacharsis' 1832 (im 'Skizzenbuch' 1839) S. 182, 'Briefe eines Norren' 1832. S. 77. 163. 204, 'Öffentliche Charaktere' 40 1835. S. 287, 'Vertheidigung gegen Menzel' 1835. S. 31, 'Beiträge' 1836. 2. Bd. S. 180. 378, 'Götter, Helden, Don-Quixote' 1838. S. 207. 209. 231. 257f., 'Vergangenheit und Gegenwart' (im 'Jahrbuch der Literatur' 1839) 45 S. 14—17. 26. 29. 31. 61f. 90. 92. 100, 'Börne's Leben'. 1840. 'Briefe aus Paris' 1842. 1. Th. S. 259—261. 2. Th. S. 101, 'Sakularbilder' (9. Bd. der 'Ges. Werke' 1846) S. 370, 'Pariser Eindrücke' (Bd. 12 der 'Ges. 50 Werke'. 1846) S. 455, 'Aus der Knabenzeit' 1852. S. 7 (und Forts. im 1. Bd. der 'Ges. Werke' 1873ff. S. 213), 'Kleine Nurrenwelt' 3. Bd. 1857. S. 239, 'Die schöneren Stunden' 1869. S. 7. 230, 'Kastanienwäldchen in Berlin' 55 und 'Aus Empfangszimmern' im 2. Bd. der 'Lebensbilder' 1870. S. 108. 135. 179, 'Rückblicke' 1875. S. 21. 47. 48. 68. 85. 115. 141. 175. 215. 216. 266. 268—270, 'Dionysius Longinus' 1878. S. 75, und 'Gutzkow's aus-
- 60 gewählte Werke' hsg. von Houben (Register); ferner noch Houben, 'Gutzkow-Funde' 1901 (Register) und Houben, 'Ludwig Börne und Karl Gutzkow' (in 'Frankfurter Zeitung' Nr. 252f. vom 11. und 12. Sept. 1901). 65

79) Liebesbriefe. Novelle von Heinrich Laube. Leipzig, O. Wigand. 1835. [Kritik: Karlsbad 598^a; gesellschaftliches Leben 598^a; Laube die beste Repräsentation des Modernen 598^a; liebenswürdig und kokett 598^b; Tendenz seiner Dichtungen: Emanzipation der Liebe 598^b; Rücksichtslosigkeit 599^a; sein Emanzipationsevangeliem 599^a; Beobachtungen über Geselligkeit, Benehmen, Gewohnheiten 599^a; Dedikation an den Fürsten Pückler-Muskau 599^a; Wirklichkeit und Spekulation 598^b; Griechische Nacktheit 598^b; Pariser Mode 598^b; Sprache des Weltgeistes 598^b; junge Literatur 598^b; Revolution unserer sozialen Verhältnisse 598^b; Kunst 598^b; Erlösung der Menschheit aus den Banden der Convenienz und des Vorurtheils 598^b; Gottesdienst der Natur 598^b; Liebe 599^a; Gesetz 599^a; Despotismus 599^a; Polytheismus in der Liebe 599^a.] 598^a—599^a. Laube schrieb am 11. Juli 1835 aus Kösen an Varndorfen: „Phönix aber mich ... kann ich leider hier nicht bekommen; Gutzkow hat leider im allgemeinen zu viel Saffisches, in Schlesien sagen sie „Ankräpshes“ was allen wohlthunenden Eindruck stört.“ — Vgl. a. Proctiss, a. u. O., S. 591. — Ueber Laube vgl. Gutzkows „Soiren“ 1835. 1. Theil S. 93 f. 101. 120. 132. 165. 182. 197 f. 255; „Vertheidigung gegen Menzel“ 1835. S. 38; „Beiträge“ 1836. 1. Bd. S. 35—39. 11 f. 350 f. 2. Bd. S. 223; „Götter, Helden, Don-Quixoten“ 1838. S. 221—227. 250. 259—270. 297 f. 317. 111; „Vergangenheit und Gegenwart“ (im „Jahrbuch der Literatur“ 1839) S. 29 ff. 68 f. 73 f. 78 f. 87 f. 101; „Borne's Leben“ 1840. S. 261; „Verneichte Schriften“ 1842. 1. Bd. S. 136. 2. Bd. S. 126. 129. 133. 188; „Die schöneren Stunden“ 1869. S. 1. 6 f. 14. 153. 326; „Aus Empfangszimmern“ (im 2. Bd. der „Lebensbilder“ 1870) S. 195; „Rückblicke“ 1875. S. 10—13. 15. 20. 23. 99. 100. 103 f. 107 f. 112. 137. 141. 158. 161. 173. 206. 272. 278. 302. 309. 326; „In bunter Reihe“ 1878. S. 275; „Dionysius Longinus“ 1878. S. 13. 17. 56. 62. 86; und „Gutzkows ausgewählte Werke“ hrg. von Houben (Register). Vgl. ferner „Laubes ausgewählte Werke“, hrg. (mit Biographie) von Houben (Register) und Houben; „Gutzkow-Funde“, 1901 (Register).

80) Das Haus Dusterweg. Eine Geschichte aus der Gegenwart. Von Willibald Alexis. Zwei Bände. Leipzig, Brockhaus. 1835. [Kritik: Berliner Strassenzug 599^c; Verwandtschaft dieses Buches mit einigen Schriften von Mundt 599^a; Seitenstück zu Mundts modernen Lebenswirren 600^a; harmoyante Weltansicht 599^{ab}; grausame Redseligkeit 599^c; liberale Maschinerie 599^c; Unmännlichkeit 600^a; „Angriffe, welche ich von ihm zu erfahren habe“ 600^a; Episode des Romans: eine Nacht in Hamburg 600^a; Aristokrat 599^c; Hallers Restauration des Staatswissenschaften 599^{ab}; Constitution-

neller 599^b; Republikaner 599^b; Götthe 599^b; junger Dichter 599^c; neuere Richtung der Literatur 599^b; Gott 599^b; Natur 599^b; die Zerrissenheit 599^b; 600^a; Partheien 599^b; Freiheit 599^b; göthische Bücklingsmenschen 599^b; Publikum 599^b; Uckermark 599^b; Pommern 599^b; Liberalismus 599^b; Bürokratie 599^b; Adelsvorurtheile 599^b; Hofetikette 599^b; Regierungen 599^b; Revolution in Deutschland 599^b; Indifferentismus der Menge 600^a; Allegorie 600^a; Franzosen 600^a; Scott 600^a; Hoffmann 600^a; Tieck 600^a; Genremalerei 600^a.] 599^a—600^a. Stark gekürzt in Gutzkows „Beiträgen“ 1836. 1. Bd. S. 211—214 — Vgl. Nro. 192 des Phönix. — Diese Kritik zitiert Beermann in seinen „Vertrauten Briefen über Preussens Humpstadt“. 1837. 2. Bd. S. 82; auf S. 152 wiederholt er ohne besondere Angabe Gutzkows Urteil. — Gutzkow schrieb an Schlesier, 18. Juni 35: „Von Alexis fung' ich das Haus Dusterweg an: ein Roman, der sogar Persönlichkeiten enthält, obschon ihr Namen nicht genannt sind; sonst ist es auffallend, wohin Alexis geräth: erst ahmt er Scott nach, dann Hoffmann, dann Tieck; nun ahmt er Mundt nach: sein Buch ist ein Seitenstück zu den Lebenswirren. Ich höre, dass man zwischen Berlin u. Leipzig schon von einer Mundtschen Schule spricht. Der Stifter hat mich aufgefordert, ihr beizutreten. Das ist sehr nett. „Trarara!“ ein tiefes Wort! Millionen muss das electrificiren! Komm, Schlesier, lass uns schwören auf das grosse Wort: Trarara!“ (Ungedruckt). — Ueber Alexis vgl. Gutzkows „Forum der Journal-Literatur“ 1831 (s. Register zu diesem Repertorium), „Briefe eines Narren“ 1832. S. 76. 87. 274; „Beiträge“ 1836. 1. Bd. S. 232 f. 346. 2. Bd. S. 378; „Vergangenheit und Gegenwart“ (im „Jahrbuch der Literatur“ 1839) S. 101; „Borne's Leben“ 1840. S. 193. 223. 236. 219; „Die schöneren Stunden“ 1869. S. 301; „Aus Empfangszimmern“ (2. Bd. der „Lebensbilder“ 1870) S. 186; „Aus der Knabenzeit“ (Forts. im 1. Bd. der „Ges. Werke“ 1873) S. 221; „Rückblicke“ 1878. S. 17. 73. 168. 191; „In bunter Reihe“ 1878. S. 81; und „Gutzkows ausgewählte Werke“ hrg. von Houben (Register). Ferner Houben, „Gutzkow-Funde“ 1901 (Register).

81) Drei Trauerspiele. Von S. Wiese. Leipzig, Brockhaus. 1835. [Kritik: Wiese, zwei Romane, ihre Beurtheilungen in öffentlichen Blättern 600^a; Trauerspiele: Die Wilden und die Ansielder 600^{ab}; Die Märtyrer 600^b; Lothar und Sulamith 600^b; religiös 600^{ab}; Ureinwohner Nordamerika's, englische Kolonisten 600^b; Christenthum 600^b; poetische Gerechtigkeit 600^b; Calderon 600^b; Verfolgungen des Christenthums in Aegypten vom Staat, vom Volke und den Priestern 600^b; Religion 600^b; Oper 600^b; mystisch 600^b; moderne Zeit 600^b; Frauen 600^b; Ideen 600^b; Liebe 600^b; moderne Verhältnisse des Christen- und Judenthums in der 65

Poesie 600^b.] 600^{ab}. In *Gutzkows 'Beiträgen'* 1836. 1. Bd. S. 177—181. — *Ueber Wiese vgl. noch Gutzkows 'Götter, Helden, Don-Quixote'* 1838. S. 224.

5 Nro. 151. 1835. Montag, 29. Juni.

Die Mineurs. Erzählung von C. v. Wachsmann. 601^a—603^a. (Schluss folgt in Nro. 152.)

- Literarische Charaktere. Eduard 10 Lytton Bulwer. (Schluss zu Nro. 149.) [Französische Revolution 603^{ab}. 604^a; Gelehrte 603^a; Philosophen 603^a; Bulwer 603^a, im englischen Parlament 603^b; frivole Romane 603^b, französischer Witz 603^b, Charaktere ohne Kraft, ohne Tiefe 603^b; Sprache 15 603^b, letztes Werk, der „Student“ (wissenschaftlicher Forscher, bereits in Revüen erschienen 603^b, „Die letzten Tage von Pompeji“, Plan entnommen dem Gedicht Fairfields „die letzte Nacht von Pompeji“ 603^b, kein produktives Genie 603^b, Eugen Aram geschickte Benutzung eines Kriminal-Prozesses 603^b, übrige Werke Bulwers auf Fakta gestützt 604^a; *Lotis* Seb Mercier 20 603^{ab}; Thomas Payne 602^a; *Gaill. Thom. Franç.* Raynal 603^a; Schriftsteller-Talent keine Garantie des politischen 603^a; Rhetorik 603^{ab}; Robespierre 603^a; Marat 603^a; dogmatisch 603^a; Sallust, Reden 30 603^a; Thucydides 603^a; Demosthenes 603^a; Kunst der Rede 603^a; Sophistik 603^a; Jakobiner 603^a; Konvent 603^a; Republik 603^a; Frankreich 603^a; Buonaparte 603^{ab}, Hass gegen die spekulativen Philosophen. 35 Theoretiker 603^{ab}; von Tracy 603^b; Gavot 603^b; Benjamin Constant 603^b; v. Bonald 603^b; Chateaubriand 603^b; Frau von Staël 603^b; Vernunft 603^b; Marmontel 603^b; Poesie 603^b; Geschichte der Völker 603^b; Platonische Liebe 603^b; Louvet 603^b; Bewegung 40 603^b; neue Literatur und Epoche 603^b. 604^a; Tom Jones 603^b; Richardson 603^b; Lesage 603^b; der jüngere Crebillon 603^b; antike Civilisation 603^b; Vesuv 603^b; Reklama- 45 tion Fairfields, des Herausgebers des monatlichen Magazins für Nordamerika, sein Gedicht: „die letzte Nacht von Pompeji“ 603^b; Voltaire 604^a; Rousseau 604^a; Napoleon 604^a; Unzulänglichkeit der spekulativen Philosophie für den Staat 604^a; soziales Leben 604^a; humanistisch 604^a.] 603^a—604^a. *Unterz.*: Beurmann. *Der letzte Absatz beginnt mit den Worten*: „Vorstehendes ist der Auszug eines größeren Raisonnements über Bulwer — wie es in dem „Monthly Literary Magazine“ enthalten ist.“ 55

Buntes. Pabst. [Erlbschaft von einem Amerikaner.] 604^a. *Laut Archivexemplar von Duller*. — Ein toll gewordener Elephant. [Zeitung von Madras; Diener des Nabobs; Naturkraft.] 604^a. *Laut Archivexemplar Honorar: O.* — Die Kokosinseln in der Südsee. [Kapitän Horsburke in seinen

Directions for Oriental Navigation erste Beschreibung derselben 604^a; Kapitän Ross 604^{ab}; Niederlassungen Port Albion und New-Selma 604^b; Malaienland 604^b; Inseln der Südsee 604^b] 604^{ab}. — Symptome der 5 deutschen Literatur. [Schwärmerei für den Materialismus; Fanatismus der ersten Moslim; Pantheismus; keine Phalangen, sondern einzelne Condottieri; Todesweise des Genies.] 604^b. *Diese und die vorige Notiz laut Archivexemplar von Duller*. — *Beurmann*: Die Ruinen des alten Babylon. [Ort Escanderia; Alexander, wie Nimrod und Semiramis, Beförderer der Babylonischen Kunst; Utesias; Darius; Monument Bir-Nunrods, d. h. Palast 15 Nimrods; Strabo; Tempel des Belus; Babylonischer Turm; Euphrat-Üfer; Babylonier; Glas-Erfindung.] 604^b. (Schluss folgt in Nro. 152.)

Nro. 152. 1835. Dienstag, 30. Juni.

Die Mineurs. Erzählung von C. v. 20 Wachsmann. (Schluss zu Nro. 150ff.) 605^a—606^b. *Honorar laut Archivexemplar: 21* „friedrdr“. In c. Wachsmanns „Erzählungen und Novellen“ Bd. 7. 1836. S. 1ff. — *Ueber c. W. vgl. Goedeckes 'Grundriss'* 25 3. Bd. S. 71sf. und Brummer in „Allg. Deutsche Biographie“ 40. Bd.

v. Biedenfeld: Erinnerungen aus Heidelberg. (Forts.) [Häuser Langsdorff, 30 Voss, Ackermann, Thibaut, Martin, Klüber, Gatterer, Leoprechting, Wampold, Sartorius etc. 606^b; Studenten 606^b. 607^{ab}; Kunst-dilettantismus 606^b; Belletristik 606^b; geselliges Vergnügen 606^b; Theekesselgesellschaft 606^b; Professoren 606^b; Pedante- 35 rie 606^b; Gelehrsamkeit 606^b; der heillose Bontou 606^b; Universitätslehrer 606^bf.; deutsche Universitäten 607^{ab}; das antimonarchische Prinzip 607^a; Cholera 607^a; Patrioten 607^a; Deutsche 607^a; Pariser und 40 Brüsseler Propaganda 607^a; Franzosenhum 607^a; Deutschland 607^a; Franzose 607^a; Napoleon 607^a; Foy 607^a; Constant 607^a; Lamarque 607^a; Manguin 607^a; Jahnhum 607^a; Neuerungsdrang 607^a; Deutschlands 45 Wiedergeburt 607^a; romantisch 607^a; Schriftsteller 607^b; Kotzebue 607^b; Fanatismus 607^b; Deutschlands Einheit 607^b; deutsche Freiheit 607^b; Theorie der Menschheitsbeglickung 607^b; Märtyrer 607^b; Staat 607^b; 50 Kunstsammlungen 607^b; Museen 607^b; Naturalienkabinette 607^b; Lehranstalten der Künste 607^b; Musik 607^b; Theater 607^b; humanisiren 607^b.] 606^b—607^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 153.* 55

Buntes. Die Ruinen des alten Babylon. (Schluss zu Nro. 151.) [Tempel des Belus; Palast mit den hängenden Gärten; Indien.] 608^a. *Laut Archivexemplar von Beurmann*. — Fortschritte der Schwärmerei 60 60 in England. [Papismus 608^a; Glaubensschwärmerei 608^a; Upasbaum, javanischer Giftbaum 608^a; Fanatismus 608^a; Bayern der 14⁸

Normandie 608^a; Seine 608^b; unsre Art den Sabbath zu feiern 608^a; Frankreich 608^a; moderne Frömmlichkeit 608^a; die Rätters, Sekte 608^a; Sir Andrew Agnew 608^a.]

- 5 608^{ab}. *Unterz.*: (Snn.) — Titian's Venus. [Im Pall-Mall zu London: Kopf der Venus zu Florenz; Hamburger Lotterie.] 608^b. *Unterz.*: (Lit. Gazette.) — Numismatik. [Geschichte des Departements der Lozere
10 im südlichen Frankreich; Herrschaft der Römer; Land der Gabales; Arrondissement von Mende; Edelmann Ignon; Varietäten des römischen Asses und Denarius; Münzen von Pompejus, Cäsar, Marc-Antonius und
15 August.] 608^b. *Laut Archivexemplar für diese und die 2 vorhergehenden Notizen Honorar*: O. — *Beurmann*: Russisches Diner. [„Kislich“; „Klouvka“.] 608^b. — Lebensweise der Reichen in Russland. 608^b.
20 *Laut Archivexemplar sind diese beiden Notizen von Beurmann.*
Am Schluss die Notiz: Hierbei der Haupttitel und das Register.

Nro. 153. 1835. Mittwoch, 1. Juli.

- 25 Die italiänische Novelle. Von Julius Mosen (*laut Archivexemplar 'in Dresden'*). 609^a—610^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 163.*

Dichter und Richter „Aus dem
30 Lieder-schatz im Busen.“ 610^b—611^a. *Unterz.*: Ludwig Bechstein *Honorar laut Archivexemplar*: O. — *In B.'s 'Gedichten' (1836) S. 106 ff.*

- von Biedenfeld: Erinnerungen aus
35 Heidelberg. (Forts.) [Neuenheim 611^a; Handschuchheim 611^a; Ladenburg 611^a; Nekar 611^a; 612^a; Studenten 611^a; Jagd 611^a; Partheien der akademischen Jugend; Oberrheiner, Niederrheiner, Westphalen, Kur-
40 länder, Nentrale 611^{ab}. 612^a; Landsmannschaften 611^{ab}. 612^a; Comment 611^{ab}; Orden 611^{ab}; Constantisten 611^b; schwarze Brüder 611^b; politische Tendenz 611^b; Friedrich II. 611^b; Suwarow 611^b; Erz-
45 herzog Karl 611^b; Bonaparte 611^b; Senior Freyberg 611^b; Ungarn 611^b; Oestreich 611^b; Baiern 611^b; Würtemberg 611^b; Baden 611^b; Italien 611^b; Helvetien 611^b; Frank-
reich 611^b; Senior Helmold 611^b; beide
50 Hessen 611^b; Nassau 611^b; Berg 611^b; Holland 611^b; Senior v. Kampitz 611^b. 612^a; Sachsen 611^b; Preussen 611^b; Braunschweig 611^b; Hannover 611^b; Mecklenburg 611^b; Dänemark 611^b; Schweden 611^b; Senior
55 Baron von Osten-Sacken 611^b. 612^a; Russland 611^b; die Polen 611^b; absolute Prärogative 611^b; slavisch-aristokratische Frei-
heit 611^b; Demokratie 611^b; Neckargemünd 611^b; Starost 612^a; Verruf 612^a.] 611^a—
60 612^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 155.*

Buntes. Die Knete. 612^a. — Begrüssung der Russen. 612^a. *Diese beiden Notizen laut Archivexemplar von Beurmann.*

—Tyrannei [Geistige und geistliche; Jesuit; Operntexte.] 612^a. — Aufklärung der Muselmänner. [Christen; anatomisches Theater in einer mohamedanischen Stadt, in Kahira: Anatomie; Mahom's Lehre; Malte-Brun's Ge-
5 schichte der Geographie, von dem Muselman Rafah ins Arabische übersetzt; ägyptische Schulen; Mehmed Pascha; franz. Werke ins Arabische übersetzt.] 612^a. *Diese beiden Notizen laut Archivexemplar von Duller.* — 10 *Duller*: Monomanie homicide [Mordsucht in Frankreich; Honorine Pellois; St. Cyr-la-Rossière; Doktor Gall.] 612^b. (Schluss folgt in Nro. 154.)

Nro. 154. 1835. Donnerstag, 2. Juli.

Die italiänische Novelle. Von Julius Mosen (Forts. 613^a—614^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 163.*

von Biedenfeld: Erinnerungen aus
Heidelberg. (Forts.) [Freiheit 614^b; 20 Kurländer 614^b; die Neutralen 614^b; Westphalen 614^b; Professor Thibaut 614^b; Sacken 614^b; Kampitz 614^b; Westphale 614^b; Rosstreppe (*sich*) 614^b; Heere Napoleons und seiner Gegner 614^b; Paulus 614^b; de Wette
25 614^b; Voss 614^b; Kreuzer (*Creuzer*) 614^b; Fries 614^b; Marheineke 614^b; A. Schreiber 614^b; Ackermann 614^b; Langsdorf 614^b; Gatterer 614^b; Heisse 615^a; Martin 615^a;
30 Zacharia 615^a; Klüber 615^a; Duell 615^{ab}; Legalität 615^a; Civilisation 615^a; Christenthum 615^a; Vernunft 615^a; Prügel 615^a; Ehre 615^a; Geselligkeit 615^a; Staat 615^a; Kadetten-, Ritter- und Militär-Akademien
35 615^a; katholisch 615^a; deutsche Universitäten 615^{ab}; Deutschland 615^a; Beamtenstand 615^a; wissenschaftlich 615^a; patriotisch 615^a; Regierung von Weimar 615^a; Duell auf
40 den Stoss (Stich) 615^a; Gesetz 615^{ab}; Gesetzlichkeit 615^b; Religiosität 615^b; Studenten 615^b; Adel 615^b; bürgerlich 615^b;
50 *Vorschläge zur Abschaffung des studentischen Duells* 615^b.] 614^b—615^b. (Schluss folgt in Nro. 155.)

Ernst und Scherz. 1. „Weil mir die
45 herbe Wirklichkeit“; 2. „Schau der Natur in's Angesicht“; 3. „Auf Thürmen dreh'n sich Wetterfahnen“; 4. „Du fährst hinaus mit vollen Segeln“; 5. „Muthig in Demuth“;
6. „Schafft goldhaltiges Erz, ihr Denker,
50 hervor aus dem Bergschacht!“ 616^a. *Unterz.*: J. C. Nanny.

Buntes. *Duller*: *Militärpensionen*. [Unter-Lieutenant in Frankreich 616^a; Operntänzerin 616^a; Erlass des königl.
55 Staatsraths (so berichtet die Biblioth. f. d. neueste Weltkunde in ihrem jüngsten Heft) 616^a; Gehalt eines Lieutenants und einer Tänzerin in Deutschland 616^{ab}.] 616^{ab}. — Monomanie homicide. (Schluss zu Nro. 154.)
60 [Gewohnheit; Erziehung; Pflichten des Staats; Soldaten; Volksveredlung; Kriminalstatistik; religiöser Wahn; niederträchtige

Pfaffen; Kriminalfall (Malten's Bibliothek. 5r Thl. 1835 aus französischen Quellen): Peter Nonnet, zubenannt Philippon; Etonars im Dordogne-Departement; Maria Vallade; Dorf La Creyte.] 616^b. *Beide Notizen laut Archivexemplar von Duller bearbeitet.*

Nro. 155. 1835. Freitag, 3. Juli.

Die italiänische Novelle. Von Julius Mosen. (Forts.) 617^a—618^a. 10 (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 163*

Herbstliche Fahrt. Tageblätter, von Ludwig Braunfels (laut Archivexemplar: Dr. Ludwig Braunfels in Coblenz). 1. Koblenz „Die Pferde dampfen“; 2. Wiesbaden. 1. Gasttafel „Wie schäumten dir die Flaschen des Weins“; 2. Sonnenberg „Süsser Tag am blauen Himmel“. 618^b—619^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 163.*

Erinnerungen aus Heidelberg. 20 (Schluss zu Nro. 145 u. 152—154.) [Duell 619^b; Cultur 619^b; Ehre 619^b. 620^a; Humanität 619^b; Aufklärung 619^b; Landsmannschaften 619^b; deutsche Universitäten 619^b. 620^a; Gesetzlichkeit 619^b; Gleichheit 619^b; 25 Regierungen aller deutschen Länder 619^b; allgemeine deutsche Verbrüderung 619^b; Idealismus 619^b; Orden 619^b; Vaterlandsliebe 620^a; deutsche Jugend 620^a; junges Italien 620^a; junges Europa 620^a; Nationalität 30 620^a; Deutschland 620^a; Wissenschaften 620^a.] 619^b—620^a. *Laut Inhalt zum 2. Halbjahrsbande von Biedenfeld. Honorar laut Archivexemplar: O. Jedenfalls aufgenommen in Biedenfelds 'Novellen und 35 bunte Blätter' (1835), vgl. Nro. 246.*

Buntes. Maler Baron Gros. [Jetzige französische Schule; Seine; Mendon; Frankreich.] 620^a. *Laut Archivexemplar von Duller.* — Der Ring. (Schweizerische 40 Volkssage.) [Hubert Saulnier 620^{ab}; Kloster zu Seigel bei Morteau 620^b; Heinrich IV. von Frankreich 620^b; Herzogthum Burgund 620^b; Cornabey 620^b.] 620^{ab}. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 159.*

Nro. 156. 1835. Literatur-Blatt Nro. 26. Samstag, 4. Juli.

Bad-Almanach. [Englischer Keepsake 621^a; chinesisches 621^a; in Creuzbaur'scher Manier radirte Stahlstiche 621^a; Bücher 50 Frankreichs, Englands 621^a; Bäder 621^a. 622^b; Deutschland 621^a; August Lewald 621^b; Geschichtliche Erinnerungen 622^a, Blicke auf deutsche Bäder 622^b; Liesching in Stuttgart 621^b; Gustav Plüzer, Der Wanderer im Schwarzwald 621^b; Wolfgang Menzel, Reisebilder der Vorzeit 621^b, Bericht der Gräfin d'Annoy schon in einer norddeutschen vielgelesenen Zeitung 621^b; Ostprensen 622^a; Göthes Lebenserinnerungen 622^a; Ereignisse 60 der Jahre 1806 bis 13 622^a; Schauspielerinnen 622^a; Aloys Schreiber, Bilder aus Baden und der Umgegend 622^a; Gerle, Feste Engl-

haus 622^a; Aug. Zoller, Das schwäbische Bad Kannstadt 622^a; Genremalerei 622^a; englische Skizzen von einem Ungenannten („Aus England“, von einem Deutschen) 622^a; Willibald Alexis, Meerschamlocken 622^a; 5 Alexis in der letzten Nummer unseres Literaturblattes 622^a; Ostsee 622^a; Stettin 622^a; Pommern 622^a; Rudolf Heimberg, Regentage auf Helgoland 622^{ab}; kategorischer Imperativ 622^b; Friedrich Rückert, Die Feuer von 10 Baku 622^b; Pyrmont 622^b; social 622^b.] 621^a—622^b. *Diese Kritik wurde abgedruckt in der Didaskalia vom 16. Juli, vgl. oben Sp. 13, Z. 55. Der Almanach enthielt ausserdem noch Gutzkows 'Arabelle'. — Ueber 15 Lewald vgl. Nro. 72.*

82) Das Wespennest oder der Cölner Carneval. Fragmente aus meinem Theaterleben. Humoristisch-satyrisch geschildert v. Ed. Jermann. Leipzig, G. Wigand, 20 1835. [Kritik: Herr Jermann in Cöln 622^b. 623^{ab}; Rezensent Herr Arnold 622^b. 623^a; Aachen 622^b; Leipziger Blatt, ich glaube die Blätter für lit. Unterhaltung 622^b. 623^a; Cölner Publikum 622^b; literarisches und 25 theatralisches Publikum 622^b; Jermanns „Paris“ 623^a; Komet 623^a; Eremit 623^a; Morgenblatt 623^a; Jenaer Literaturzeitung 623^a; Cölner Carneval 623^a; Saphir 623^a; Schauspieler 623^b; Genie 623^b.] 622^b 30 —623^b.

83) Vater Goriot, Familiengemälde aus der höheren Pariser Welt. Nach dem Französischen des Balzac. Zwei Bände. Stuttgart, Hallberger. 1835. [Kritik: Balzac, 35 der französische Hoffmann 623^b, frühere Schriften 623^b, schöpferische Kraft, Phantasie, Combination 623^b, glücklicher Beobachter 624^a, Dichter des Geldes 624^a, Auffassung des Pariser Lebens 624^a; Genie 40 623^b; ästhetische Sympathien 623^b; Geschmackbestimmungen der Mode 623^b; Paris 623^b. 624^a; Civilisation 623^b; Frankreich 623^b. 624^a; Bildung Europas 623^b; Politik 623^b; Genfer Uhren 623^b; Jules 45 Janin 623^b; Michel Raymond, Werkstatt-Erzählungen 623^b; Pariser 623^b. 624^a; Cultus der Mode oder des Geldes 624^a; revolutionär 624^a; Privilegien 624^a; Stände 624^a; altes Epos 624^a; Poesie 624^a; Fran- 50 zosen 624^a; grosse Ereignisse (1806—13) 624^a; Gegenwart 624^a; Frivolität 624^a; alte französische Literatur 624^a; Freiheit der Sitten 624^a; Schrecken der Revolution 624^a; politische Frage 624^a; der alte Adel, der neue bonapartistische 624^a; Aristokratie des Geldes 624^a; Königthum des Bankiers Louis Philipp 624^a; jetzige Pariser Gesellschaft 624^a; Luxus 624^a; Fashion 624^a; Buchhandlung Hallberger 624^b; Druckfehler 60 624^b; Lesewelt, Publikum 624^b.] 623^b—624^b. *Aufgenommen in Gutzkows 'Beiträge' 1836. 2. Bd. S. 31—39. — Die Kritik wurde abgedruckt in der Didaskalia vom 16. Juli, vgl. oben Sp. 13, Zeile 56. — Ueber 65*

Balzac vgl. noch *Gutzkow's Beiträge* 1836. 2. Bd. S. 33 ff. 'Vergangenheit und Gegenwart' (im 'Jahrbuch der Literatur' 1839) S. 103, 'Briefe aus Paris' 1812. 1. Th. S. 104, 109—111, 168—171, 224. 2. Th. S. 12, 11, 'Sikularbilder' im 9. Bd. der 'Ges. Werke' 1816) S. 179, 'Kleine Narration' 3. Bd. 1856, S. 238, 'Die schmerzlichen Stunden' 1869, S. 120, 'Rückblicke' 1875, S. 211—280, und 'Gutzkow's ausgesprochene Werke' hrsg. von Houben (Register).

84) Musterstücke aus Shakspeare's Dramen. Zwei Theile. Frankfurt am Main, Sauerländer. 1835. Auch unter dem
15) Titel: Beauties of Shakspeare. [Kritik:] Deutschland; Tragödie; Manie der sogenannten schönen Stellen; Horaz; Herder, sein Sohn; ästhetisches Princip; 'Geist aus nsw.': Excerptensammlungen; Jean Paul;
20) der Herausgeber d. i. Hofrat Berly, vgl. Nro. 157, Sp. 628^b.] 624^b.

Nro 157. 1835. Montag, 6. Juli.

Die italienische Novelle. Von Julius Mosén. (Forts.) 625^a—626^b. (Forts. 25 folgt.) *Schl. in Nro. 163.*

Belanti: Nachtscenen in Lissabon. Genrebilder aus dem vorigen Jahrhundert. 626^b—627^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 165.*

30) Romanze vom Fischer 'Ein hoher Fels mit ew'gem Eis'. 627^b. *Unterz.:* Ludwig Wihl. *In Wihl's 'Gedichten' 1836. S. 97.*

Musik in Frankfurt. [Mozart, 'Don Juan'; Dem. Carl; Bellini 'Straniera';
35) Nro. 148 dieser Blätter; italienisches Genre; deutsche Schule; Donizetti; unsere Fischer; Herr Marider; Herr Schmeizer; Herr Lehr; Dem. Kratky; Mehul; Guhr, Overtüre;
40) Chlauren.] 628^a. *Unterz.:* 7. d. i. Gollmuck.

Englische Literatur-Notizen. Neue Romane. [Verfasserin 'Rienzi's' (Mary Russell Mitford); Belford Regis, oder: Sketches of a country Town 628^a; Henry Taylor;
45) 'Philipp van Artevelde' 628^a; 'Villiers' (Verfasser ungen.) 628^a; James (Verf. des 'Richelieu, der Marie von Burgund'); The gipsy 628^a; 'Transfusion' (letztes Werk von William Godwin jun., hrsg. von dessen
50) Vater) 628^b; Verfasserin der 'Constance'; 'Rosabel' 628^b; Norton, 'The wife' 628^b; Miss Parbol; 'The Maidens and the Daventry' 628^b; Bulwer's 'The student' 628^b; Kapitän Marryat (Verfasser des 'Peter
55) Simplex'); 'The pasha of many Tales'.] 628^{ab}. - The adventures of a Gentleman in search of a horse (by Caveat Emptor). [Pseudonymität des Verfassers.] 628^b. - Konrad Schwenk's Wörterbuch der deutschen
60) Sprache. [Literary gazette'; J. D. Sauerländer; Wurzeln der deutschen Sprache; deutsche Philologie.] 628^b. - Der Rheinische Sagenkreis, von A. v. Stolterfoth. [Frank-

furt a. M. Jügel; Kupfer dazu; englische Ausgabe; dieselbe Zeitung ('Literary gazette').] 628^b. - Übersetzungen aus dem Italienischen. [Hector Fieramosca von Marchese d'Azeglio (Manzoni's Schwiegersohn);
5) Silvio Pellico's 'Prigione' (übersetzt von Thomas Roscoe)] 628^b. - Politisch historische Literatur. [The belgie revolution of 1830' von Ch. White; London; Spanier Miraflore, 'Documentos a los que se hace 10 referencia en los Apuntes historico-criticos sobre la revolucion de Espanna.] 628^b. - Presse. [Gould's 'Bibliographical dictionary of eminent artists of all ages and nations; Emma Roberts: 'Scenes and characteristics
15) of Hindostan'; 'Mephistophiles in England' oder die Bekenntnisse eines Premier-Ministers.] 628^b. - Faustliteratur. [Dr. W. H. Koller, 'Faust papers': kritische u. historische Bemerkungen über Faust, Göthe's Faust.]
20) 628^b. - The beauties of Shakspeare. [J. D. Sauerländer; Herausgeber Hofrath Berly; englische Literatur.] 628^b. *Laut Archiv-exemplar sündlich von Duller.*

Buntes. Explosion. [Steinkohlengrube
25) bei New-Castle] 628^b. - Felix Davin. [Neueste französische Romanliteratur; la maison de l'ange.] 628^b. - Geschmack. [Altstadt London; britisches Museum; Kabinette der ägyptischen Mumien; Hämarrhoiden (Heroiden) von Ovid.] 628^b. *Mit Ausnahme der letzten Notiz (wofür laut Archiv-exemplar 0 Honorar) alles von Duller.*

Nro 158. 1835. Dienstag, 7. Juli.

Die italienische Novelle. Von 35 Julius Mosén. (Forts.) 629^a—630^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 163.*

Herbstliche Fahrt. Tageblätter, von Ludwig Braunfels. (Forts.) III. Frankfurt am Main. 1. Vor der Stadt 'Am 40 düstern Tag'; 2. In der Stadt 'Das sind die Strassen, — ich kenne sie noch'; 3. Abschied von Frankfurt 'Als auf den Fluthen einsam Noah fuhr'; 1. Im Eilwagen 'Sturm fährt über die Meere'. 630^b—631^a. (Forts. 45 f.) *Schl. in Nro. 163.*

Belanti: Nachtscenen in Lissabon. Genrebilder aus dem vorigen Jahrhundert. (Forts.) 631^a—632^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 165.*

Buntes. Eine Anekdote von Talma. [Chevalier Ande; Paris] 632^a. *Laut Archiv-exemplar Honorar: 0.* - Der Ring (Forts.) [Hubert Saulnier 632^a; Burg Aspermont 632^{ab}; Gilles Ricole, Küster der Pfarre Arc-Sous-Cicou 55 632^b; Matthäus Bosson 632^b; Kastelanai Four 632^b; Hexenmeister Hugo 632^b; Moreau 632^b; Bruder Benedikt 632^b; Beatrix Riflodé 632^b.] 632^{ab}. (Schluss folgt in Nro. 159.)
60

Nro 159. 1835. Mittwoch, 8. Juli.

Herbstliche Fahrt. Tageblätter, von Ludwig Braunfels. (Forts.) IV. Hei-

delberg „Dem Manne, der des Stromes Rücken“; V. Bei der Stromfahrt „Ich liebe nicht. Von Liebe durft' ich sagen“.
633^a—634^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 163.*

5 Die italiänische Novelle. Von Julius Mosen. (Forts.) 634^a—635^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 163.*

Belani: Nachtszenen in Lissabon. Genrebilder aus dem vorigen Jahrhundert.
10 (Forts.) 635^{ab}. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 165.*

Buntes. Die schwarze Madonna. [Kloster Monte Vergine 635^bf; Verfasser des „Skizzenbuchs des Südens“ 635^b; St. Lukas 636^a; Kaiser von Konstantinopel
15 636^a; Proserpina 636^a; Christenthum 636^a;

Heidenthum 636^a; Götterdämmerung 636^a; nordischer Mythos 636^a; eine durch das Christenthum absolvirte Kunst (Friedrich Beck
in seinen durch die alterthumsforsch. Gesellschaft in München herausgegebenen, Andeutungen zu einer sichern Begründung der
20 Geschichte der religiösen Kunst) 636^a; Volk 636^a; Phidias 636^a; Praxiteles 636^a; Raphael 636^a; Wunderkraft 636^a; politisch-

25 historischer Alexander 636^a; Kunstgeschichte 636^a; politische Historie 636^a; religiös 636^a; philosophisch-philantropisch 636^a; mathematisch 636^a; pädagogisch 636^a; „Fabula docet“ 636^a; Staat 636^a; Gott 636^a.] 635^b—

30 636^a. *Laut Archivexemplar von* „Wie denn das Christenthum“ an von Duller. — Zur Physik. [Professor Leslie; zusammengepresste Luft; Dichtigkeit des Wassers, des Quecksilbers; Young; Verdichtung solider
35 Körper; Perkins; moralisches Neutralisationsprincip.] 636^a. *Laut Archivexemplar von* „Zur Parallele“ an von Duller. — Der Ring. (Schluss zu Nro. 155 und 158.)

[Hubert Sanmier 636^{ab}; Tristan von Aspermont 636^a; Weiler Cornabey 636^b; Morteau 636^{ab}; Philipp Bohilier-Chomont 636^b; Nonnenkloster von Notre-Dame-de-Battant 636^b; Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar 636^b; die Schweden 636^b; Baiern 636^b;

40 45 Elsass 636^b; Schwaben 636^b; Bisthum Basel 636^b; Ludwig XIII. 636^b; Freigrafschaft 636^b; Blamont 636^b; Saint-Hyppolite 636^b; Pontasier 636^b.] 636^{ab}. *Unterz.* (Schweiz. Merkur.) *Laut Archivexemplar Honorar:* O.

45 *Nro. 160. 1835. Donnerstag, 9. Juli.*
Herbstliche Fahrt. Tageblätter, von Ludwig Braunfels. (Forts.) VI. Mannheim „Und wieder nicht! und immer wieder nicht“; VII. Aus Karlsruhe „Noch tönt in meinem Herzen eure Stimme“.
50 637^a—638^a. (Schluss folgt in Nro. 163.)

Die italiänische Novelle. Von Julius Mosen. (Forts.) 638^a—639^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 163.*

60 *Belani:* Nachtszenen in Lissabon. Genrebilder aus dem vorigen Jahrhundert. (Forts.) [Fidalgo 639^{ab}; Bettelmönche 639^a; Ciccisbeat der Italiener 640^a; die Cortejas

der Spanier 640^a.] 639^a—640^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 165.*

Buntes. Eine der ersten Waffenthaten des französischen Generals Lamarque (erzählt in seinen Erinnerungen 5 aus den Kriegen der Revolution). [Bildasso 640^a; Mazarin 640^a; Vermählung Ludwig des Vierzehnten 640^a; Krieg zwischen Frankreich und Spanien 640^a; Dorf Irun 640^{ab}; Strasse von Hernan 640^a; Puenterabia 640^a; 10 Verschanzung de los Capucinos 640^a; Volksrepräsentant Garreau 640^{ab}; Spanier 640^a; Deputierte Pinet und Cavanac 640^a; National-Convent 640^b; Heilsausschuss 640^b; Robespierre 640^b.] 640^{ab}. *Laut Archivexemplar Honorar:* O. — Tanz der Derwische, wie er am 5. Mai 1834 in Perla statt fand. [Muhamedische Geistlichkeit; Bettel-Orden; Kapuziner; Katholiken; Türkei; Türken; Juden; Griechen; 20 Europäer; Mahomet; heulende Derwische.] 640^b. *Laut Archivexemplar von Beumann.*

Nro. 161. 1835. Freitag, 10. Juli.

Jubiläumssang. Seiner Excellenz dem Freiherrn Alexander von Vrints Bericht. Zur Feier des zehnten Juli. *Motto:* Hoc est — Vivere bis, vita posse priori frui. *Unterz.:* Martial. „Wir sehen in des Lebens buntem Spiele“.
30 641^a—642^a. *Unterz.:* Dr. J. Schuster. *Laut Archivexemplar Honorar:* O.

Die italiänische Novelle. Von Julius Mosen. (Forts.) 642^a—643^a. (Schluss folgt in Nro. 163.)

Belani: Nachtszenen in Lissabon. 35 Genrebilder aus dem vorigen Jahrhundert. (Forts.) [Heiligenbilder 643^a; Pfaffenenthum 643^a; heiliger Antonius 643^b; Jesuitenbibliothek 643^b; italiänische Gemälde 643^b; Rembrand 643^b; Salvator Rosa 643^b; Engländer 40 643^b; portugiesische Sprache 643^b.] 643^a—644^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 165.*

Pariser Theaterschau. [Théâtre français 644^a; François und Frédéric. Comte Saint-Germain oder: une Présentation 644^a; 45 *Beaumarchais*. Figaro 644^a; Ludwig XV. 644^a; Jesuiten 644^a; Vanderburg, Jacques II. 644^a; Drouineau, seine Todesanzeige, sein Don Juan d'Autriche 644^a; Villeneuve und Masson, „On ne passe pas“ 644^a; Theater 50 des Palais-Royal 644^a; preussischer Soldat 644^a; Pariser Nationalgardist 644^a; König von Preussen 644^a; Vaudevilletheater 644^a; Bayard und Laurentin, Mathilde, oder la Jalousie 644^{ab}; Lirine und Solar, le Roi 644^{ab}; 55 Heinrich IV 644^b; der alte Fritz auf der Bühne 644^b; Charlotte von Bouillon 644^b; Anhänger der Ligue 644^b; Theater Porte Saint-Martin 644^b; Ballett: Amours de Faublas, Roman von Louvet 644^b; Herr Lockroy 60 644^b; Théâtre du Gymnase 644^b; Dumanoir und Camille, Discretion 644^b; deutsch 644^b; Novelle von Balzac: la fille aux yeux d'or

644^b; Théâtre des Variétés 641^b; Vau-
ville: ma femme et mon parapluie 644^b;
Schausp. Vernet 644^b; Theater Ambigu-Cô-
mique 644^b; Melodram: Ango 644^b; Vau-
ville: les Marsistes et les Dorvalistes 641^b;
Pariser 644^b.] 644^a. Untert.: Ed. Kolloff.

Nro 162. 1835. Literatur-Blatt Nro 27.
Samstag, 11. Juli.

Danton's Tod, von Georg Büchner.
10 [Kritik 615^a; Werke des Genies 645^a;
Georg Büchner 645^a; Aufrassung der fran-
zösischen Revolution 646^a; Charakteristik
der Tendenzen und Personen 646^a; mehr
Leben als Handlung 646^a; undramatischer
15 Stoff 646^a; literarisches Genie 646^b; fran-
zösische Revolution 615^a; 646^a; Robespierre
615^a; 646^a; zweite Reaktion gegen die Re-
volution 645^a; erste Reaktion 615^{ab}; Gi-
ronde 645^a; 646^a; Sturz des Moderantismus
20 645^a; Girondisten 645^{ab}; die Doktrin 645^b;
das Juste-Milieu 645^b; Dantonisten 645^b;
Aristokraten 645^b; Könige 645^b; Humanität
645^b; Römer 645^b; Griechen 645^b; Ge-
nialität 645^b; Alcibiades 645^b; Camille Des-
moulins 645^b; 646^a; Athen 645^b; Hissus
25 645^b; Paris, Palaisroyal 645^b; Ceramikus
645^b; Republik 645^b; 646^a; Demosthenes
646^a; Sokrates 646^a; genial 646^a; Sitten
646^a; Aspasia 646^a; dritte Phase der Re-
30 volution, die religiös fanatische Robespierres
646^a; Altäre, Dogmen, Ceremonie 646^a;
St. Just 646^a; Apokalypse 646^a; Evan-
gelium 646^a; Danton 646^a; Offenbarung
646^a; Gottheit 646^a; Messiasidee 646^a;
35 Christus 646^a; unsre Jugend 646^a; Frei-
heit 646^a; Schiller, Maria Stuart 646^a; In-
trigue 646^a; Theater 646^a; Haydn 646^b;
Deutsche 646^b; Styl 646^b; Immermanns
monotone Janabenclassicität 646^b; Grabbe's
40 wahrwitzige Mischung des Trivialen mit
dem Regellosen 646^b. Der Schluss der Krit-
tik lautet: „Ich bin stolz darauf, der Erste
gewesen zu sein, der im literarischen Ver-
kehr und Gespräch den Namen Georg
45 Büchner's genannt hat.“] 645^a—646^b.
Verändert in Gutzkow's 'Beiträgen' 1836.
1 Band, S. 181—189. Ueber diesen Aufsatz
schrieb Gutzkow an Büchner, Wiesbaden,
23 July 35: „Soverlander trödelte lange
50 mit dem Druck Ihres Danton. Für den
Schreckenstitel [kann] ich nicht; das ist eine
der buchhändlerischen Dreistigkeiten, die man
sich bei seinem zweiten Buche nicht mehr ge-
fallen lässt. Sie werden jetzt Exemplare
55 haben, und meine von der Censur verstan-
delte Anzeige. Ich trug Sr. auf, Ihnen den
Correcturabzug zu schicken; denn ich habe
ein böses Gewissen. Ich fürchte, dass ich
mich nicht erschöpfend genug über Sie aus-
60 gesprochen habe, wenigstens viel zu allgemein;
und da ist mir jeder verlorne Buchstabe
wichtig, wenn Sie ihn nicht sehen sollten.
Geben sie bald ein zweites Buch: Ihren Lenz,
[für den ich schon einen bessern Verleger

habe] dann will ich das Versäumte einholen“.
Ferner an Büchner, Stuttgart, 28. Aug. 35:
„Ueber Ihren Danton hör' ich sonst noch
nichts. Wienbary hat ihn mit Vergnügen
gelesen. . . . Haben Sie Freunde in der
5 Schweiz? mündlich Freunde, die Sie dafür
halten? Man hat mir von dort anonyme Ein-
sendungen gemacht, um Ihr Talent zu ver-
dächtigen und namentlich mich von der Hin-
gebung, die ich öffentlich gegen Sie gezeigt
habe, zurückzubringen. Mehr mag ich nicht
sagen. Es scheinen Knaben zu sein, die mit
Ihnen auf der Schulbank gesessen, und sich
ärgeren, wenn Sie . . . Antworten gaben.“
Genaueres über die Folgen dieses Aufsatzes, 15
des Widerspruch eines Schulfreundes Büch-
ners gegen Gutzkow's Ueberschätzung und das
Angebot einer Antikritik vgl. in Gutzkow's
Nachruf auf Büchner im „Telegraph“ 1837.
II. Nro. 13, S. 339 rGütter, Helden, Don-
20 Quixote' von Gutzkow 1838, S. 37 ff.; 'Ges.
Werke', Jena, Costenoble, Bd. 9, S. 273 ff.;
'Gutzkow's ausgew. Werke', hrsg. v. Houben.
8. Bd., S. 136). Ferner 'Georg Büchner's
Sämmtliche Werke und handschriftl. Nach-
25 lass', hrsg. von K. E. Franzos. 1879. S. 384
(hier ist auch der Name des Anonymus in
der Schweiz, Trapp, genannt); vgl. a. S. 353f.
(Büchner an seine Familie über Gutzkow's
Kritik) und S. 416—450, wo Gutzkow's Kri-
30 tik nach dem Original-Text des „Phönix“
wiedergegeben ist. — Ueber Büchner vgl.
noch Gutzkow's 'Vermischte Schriften' 1842.
3 Bd. S. 57 ff., 97 ff., 126; 'Rückblicke' 1875.
S. 22, 113; 'Dionysius Longinus' 1878. S. 57, 35
und 'Gutzkow's ausgewählte Werke', hrsg. von
Houben (Register). — Die Kritik wurde ab-
gedruckt in der Didaskalia vom 16. Juli
(vgl. oben Spalte 13, Z. 57).

85) Vorträge über eine Auswahl 40
von Göthe's lyrischen Gedichten. Von
K. L. Kannegiesser. Breslau, Richter.
1835.

86) Gesammelte Schriften philo- 45
sophischen, ästhetischen, historischen, bio-
graphischen Inhalts. Von K. E. Schubarth.
Hirschberg, Nesener. 1835. [Kritik: Kan-
negiesser 646^b. 647^{ab}; Schubarth 646^b; 647^b;
Böttiger 646^b; Genie 646^bf.; seine Apostel
646^bf.; Kant 647^a; Göthe 647^{ab}. 648^b, 50
Sittlichkeitsprinzip 647^a; religiöse Ansichten
647^a; Ansicht von der Revolution 648^a; Ge-
dichte 647^a; Vorschlag zur Güte 647^a;
Ueber allen Wipfeln ist Ruh 647^a; Der
Wandrer 647^a; Schiller 647^a; Heyne's 55
Kommentar über den Virgil 647^a; Christlich
647^a; Ehe 647^a; Schleiermacher 647^a;
Literaturgeschichte 647^a; Klopstock 647^a;
Mensch 647^a; religiös 647^a; sittlich 647^a;
Weimar 647^a; Friederike aus Sessenheim 647^a; 60
Strassburg 647^a; Gessner 647^a; Cuna
647^b; Kunst und Wissenschaft 647^b; Bil-
dung 647^b; Natur 647^b; Philosophie 647^b;
Wahrheit 647^b. 648^a; Dialektik 647^b; Be-
wegung 647^b; die hergebrachten Begriffe 65

über Religion und Sittlichkeit 647^b; das Geniale 647^b; französische Revolution 647^b; Frankreich 648^a; Deutschland 648^a; Reformations 648^a; Begriff der Weltliteratur 648^a; moralische, politische und literarische Interessen der Völker 648^a; Austausch der Ideen 648^a; welthistorisch 648^a; Geschichte 648^a.] 646^b—648^a. *Ueber Schubarth vgl. Gutzkows 'Forum der Journal-Literatur'* 1831. 1. Bd. S. 61, 'Ueber Goethe im Wendepunkte zweier Jahrhunderte' 1836 S. 39f., und 'Vermischte Schriften' 1842. 1. Bd. S. 116, 2. Bd. S. 60, 89.

87) Das Gelübde. Novelle von Heinrich Busch (d. i. Pseud. für Karl Heine, v. Busse). Zwei Theile. Leipzig. Brockhaus. 1835. [Kritik: Deutscher Baron 648^a; siebenjähriger Krieg 648^a; Harz 648^a; Braunschweig 648^a; Bildung 648^a.] 648^{ab}.

88) Das Politisch-Böse unsrer Zeit. Von J. Reubel. Stuttgart, Balz. 1835. [Kritik: München, dortige Aerzte; Theologie; Politik; Professor Ringseis; Professor Reubel; satanische Einflüsse des Zeitgeistes, der Revolution, des Demagogen-Liberalismus; Naturphilosophie; Rationalismus; das europäische Oberstudien-Directorium; England; Fortschritte der Völker im Reiche des Lichtes und der Wahrheit; Mediziner.] 648^b.

89) Marabouts. Federschmuck aus dem Reiche der Satyre, des Humors und der Frivolität. Von E. M. Oettinger. Hamburg, Magazin für Kunst. 1835. [Kritik: Oettinger; Situationen; Lustspiel; französische Theaterblätter; Schriftsteller; Künstler, Primadonnen und dergleichen Gelichter] 648^b. *Ueber Oettinger vgl. Gutzkows 'Forum der Journal-Literatur' 1831 (Register zu diesem Bande) und 'Götter, Helden, Dämonen' 1838, S. 226.*

Nro. 163. 1835. Montag, 13. Juli.

Die italienische Novelle. Von Julius Mosen. (Schluss zu Nro. 153 ff.) 649^a—650^b. *Honorar laut Archivexemplar:* 2 Frd. — *In Mosens 'Novellen' 1837. 1. Bd. S. 59—121, und in 'M's 'Sämmtlichen Werken'. 1863. 7. Bd. S. 205—235 (in der Sammlung: 'Bilder im Moose', die 1846 zuerst erschienen).*

Herbstliche Fahrt. Tageblätter, von Ludwig Braunfels. (Schluss zu Nro. 155, 158—160.) VIII. Rückkehr nach Heidelberg. 1. Geheimniß „Nicht, meine Lieder, dürft ihr fragen“; 2. Thorheit „Wie schön! wie lieb! — So pries ein Kindechen dich“; 3. Der Vermählten „Für eine Stunde Traum und Glück“; IX. Bergstrasse „Ich hatte scheidend mich von ihr gewandt“; X. Heimkehr „Dank, Himmel! — Der Tag des Heute.“ 650^b—651^b. *Honorar laut Archivexemplar: 2 Fr.*

Belani: Nachtscenen in Lissabon. Genrebilder aus dem vorigen Jahrhundert.

(Forts. [Spanien 651^b: portugiesisches Theater 651^b; deutsche Lustspiele 651^b; portugiesische Nationaltänze 652^a; spanischer Fandango 652^a; heiliger Antonius 652^a; Tezel 652^a; Deutschland 652^a; Capuziner 652^b.] 651^b—652^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 165.*

Französische Literatur - Notizen. Marmier. [„Etudes sur Goethe“ (Paris, Levrault).] 652^b. — Capefigue. [„Richelieu, Mazarin, la fronde et le règne de Louis XIV.“] 652^b. — Byron's Werke. [Uebersetzt von Benjamin Laroche in der Buchhandlung Charpentier's; „Mémoires d'un officier d'état-major“ (von Baron de Penhoën) über Algier.] 652^b. — Paul de Misset. [Roman „Lauzun“; Zeit der Regentenschaft] 652^b. — Revue de Paris. [„Marquis de Pontanges“ der Madame de Girardin; de Maistre's „Lepreux“; G. Sand's „Indiana“.] 652^b. — J. A. David. [„Lucien Spalma“ (nach dem Bulletin littéraire); plastisch; bürgerl. Gesellschaft; Generation des Geldes; Fluch der Passivität; Aktivität des Egoismus, der Sophisterei.] 652^b. — Louis de Maynard [Roman „Ombre“] 652^b. *Laut Archivexemplar alle von Duller.*

Nro. 164. 1835. Dienstag, 14. Juli.

Das goldene Kalb. Von L. Wienbarg. I. Kap. Mathilde F. an Laura II. 653^a—654^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 172.*

Belani: Nachtscenen in Lissabon. Genrebilder aus dem vorigen Jahrhundert. (Forts.) [Ceylon 654^b; Capuziner 654^b; englisch 655^a; portugiesische, spanische Sprache 655^a; Portugiesen 655^a; Mönchthum 655^a; Jesuitenpalast 655^b; katholische Priester 655^b; protestantische (reformirte) Pfarrer 655^b.] 654^b—655^b. (Schluss folgt in Nro. 165.)

Das Abendmahl „Das Abendroth am Himmel steht“ 655^b. *Unter: Heinrich Fournier (laut Archivexemplar: 'in Bonn').*

Buntes. Die englischen Schriftstellerinnen von sonst und jetzt. [Weibliches Geschlecht in England 656^a; Aristokratie 656^a; politische Diskussion 656^a; Usurpation König Wilhelm 656^a; Gesellschaft 656^a; Johanna Gray 656^a; das Griechische 656^a; Königin Elisabeth 656^a; Karl II 656^a; Missriss Manly, pseudonym „Atlantis“ 656^a; Afra Behn, Romane 656^a; Casanova'sche Memoiren 656^a; Missriss Centlivre 656^a; Lady Mary Wortley Montagu 656^a; Repräsentativ-System 656^a; Miss Maria Edgeworth 656^a; Missriss Frances Burney 656^a; Johanna Baillie 656^a; Wolstonecraft 656^a; Elizabeth Inchbald 656^a; Lady Sydney Morgan 656^a; Lords 656^a; Romane 656^a; Missriss Caroline Elizabeth Sarah Norton, Enkelin R. B. Scheridans 656^a; ewiger Jude 656^a; Missriss Felicia Dorothea Hemans 656^a; deutsch 656^a; Missriss

Ch. (*Catherine Grace Frances*) Gore 656^a; Marie Russel (*Mary Russell*) Mitford 656^a; Miss Landon, *Improvisatrice* 656^a; *Mistress Somerville* 656^a; *Mistress Frances Trollope* 656^a; George Sand 656^a; genial 656^b; jüngere Literatur Frankreichs 656^b.] 656^{ab}. *Laat Archivreisepilgr von Duller*. — Politische Anekdoten. [Fouché; Herr von Réal; Höllema-schöne; Carbon; Hr. Armand 10 von Ailly; Comédie française; Théâtre des Troubadours; französische Armee; Rovigo; Kaiserreich; Hof von Hartwell; Paris; französischer Hof; Restauration; Ludwig XVIII.; Herzog von Aumont.] 656^b. *Laat Archivreisepilgr von Beutmann*.

Nro 165. 1835. Mittwoch, 15. Juli.

Das goldene Kalb. Von L. Wien-
barg. (Forts.) H. Kap. Aus Karl B's.,
eines jungen Norwegers, Tagebuche. [Reli-
giös 657^a; republikanisch 657^a; *Hamburg* 657^b; Volk 657^b; höhere Stände 658^a; bürgerliche Gesellschaft 658^a; Aristokratie des Reichthums, der Geburt 658^a; Niedersachse 658^a; Engländer 658^a; Ecken-
steher Nante 658^a; preussische Monarchie 658^a; Berliner Volk 658^a; Genialität 658^a; Hamburger Witze 658^a; preussische Witze 658^a; Nordsee 658^a; Rollo 658^a; Tankred 658^a; Europa der Institutionen, Maschinen-
wunder, geistigen Bewegung 658^a.] 657^a—658^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 172*.

Nachtscenen in Lissabon. Genre-
bilder aus dem vorigen Jahrhundert. (Schluss
zu Nro. 177 ff.) [Engländer 658^b; Kirche 658^b; italienische Oper im Theatro de Carlos 659^a; Pater Gabriel Malagrida, Hofjesuit 659^a; Italiener 659^a; Kleriker 659^a; Don Miguel 659^a; Herzog von Wellington 659^a; Lord Beresford 659^a; König Don Joao V. 659^a; Maria Anna von Oesterreich, Königin 659^a; Infant Don Jose Manoel, Prinz von Brasilien 659^a; Infantin Donna Maria Anna Victoria 659^a; Infant Don Pedro 659^a; Pater Timotheo von Oliveira, Jesuit 659^a; Don Jose Mascarenhas, Herzog von Aveiro 659^a; Markise Donna Leonora von Tavora 659^a; Don Francesco von Assis, Markis von Tavora 659^a; Religion 660^a; Portugiese 660^a; Franzose 660^a; Neapolitanerin 660^a.] 658^a—660^a. *Unterz.* H. E. R. Beloni d. i. Karl Ludwig Haberklin. Vgl. seine *Romantischen Erzählungen aus Portugals Geschichte*, 1834. *Ueber Haberklin* siehe *Goethe's Grundriss*, 2. Auflage, 6. Bd. 55, S. 115/.

Beim Sonnenaufgang „Bald kommt die Sonne; der Morgenwind“. 660^{ab}. *Unterz.* Wilhelm Kilzer

Quadrone: Castell an der Saar. *Archäologischer Bericht*. Saarthal; Trier; Dorf Castell; Bach Leuk; Castellum ad Mosadem; Casar; Germanicus; Saarbrücken; Mosel; Serrig (Seriacum); Merzkirch; Metz;

Castell Gusenburg; Reymanische Charte; Conz; Tawern; Mezzenberg; Ohnsdorf; Kümmern; Colmetberg; Helenenkrenz; Rommelfangen; Eschingen; Palzem; Remich; Biedimus; der Michelsbusch; Kief; Ritzing; 5 Bonzonville; der Wolfberg; der Mattheiserwald; Pellingier Höhe, Haide; Wiltiger Lohbecken; Fuchswald bei Zerff; Schwarzwald; Weiskirchen; Gusenburg; Ganscheid; Wadrillthal; Irwald; Teufelskopf; Greimerath; 10 Leckersberg; Greimerskopf; Wurzberg; Trassem; Collesleuken.] 660^b. (Schluss folgt in Nro. 167.)

Nro. 166. 1835. Donnerstag, 16. Juli.

Das goldene Kalb. Von L. Wien-
barg. (Forts.) [Patriotisch 661^a; romantisch 661^a; Paris 661^a; London 661^a; Mailand 661^a; Berlin 661^a; revolutionäre Zeit 661^a; neue sociale Ideen 661^a; antisociale Adels-
klique 661^a; französische Revolution 661^{ab}; 20 die gute Gesellschaft 661^b; Civilisation 661^b; Aristokratie des Reichthums 661^b; Aristokratie der Geburt 661^b; Maschinenengel 661^b; Europa 661^b; Frankreich 661^b; moralisch 661^b; politisch 661^b; mechanisch 661^b; Egois-
mus 661^b; Saintsimonisten 662^a; Katholik 662^a; Dichter 662^a; Florenz 662^a; Adel in Norwegen 662^a; Heinrich Steffens 662^a.] 661^a—662^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 172*.

Der Kettenschmied. Ein Märchen-
traum von Henriette Ottenheimer. Stutt-
gart, Brodhag, 1835. [Alberne egoistische
Gegenwart 662; Knechtschaft des Juden-
volks 662^b; Ahasverus 662^b; Gabriel Riesser 662^b; human 662^b; Rottek 662^b; Freiheit 662^b; Kampf für das Judenthum 662^b; Kampf gegen das Pfaffenhum 662^b; Cultur 662^b; Hexenwesen 662^b; Semele, Jupiter 662^b; Fluch der Zeit; das geistige Eunuchen-
thum 662^b; Atyr 662^b; Fanatismus 662^b; 40 Origenes 662^b; folgt Abdruck eines Gedichtes aus dem obigen Buche von Henriette Ottenheimer; Erfüllung „Im Herzen, das die Brust der Erde —“ 663^a—664^a.] 662^a—664^a. *Unterz.* Eduard Duller.

Buntes, Vauquelin und Demoiselle
Düpnis. [Vauquelin, Herr von Desyvetanx, Erzieher Ludwigs XIII. 661^{ab}; Ninon de Lenclos 661^{ab}; Oiseaux des Tournelles 664^a; Epikuräer 664^b; Gessner 664^b.] 664^{ab}. *Laat* 50 *Archivreisepilgr von Duller*. [Broschüre über die Gefangennehmung der Herzogin von Frankreich.] 664^b. *Laat Archivreisepilgr von Duller*.

Nro 167. 1835. Freitag, 17. Juli.

Das goldene Kalb. Von L. Wien-
barg. (Forts.) [Norwegen 665^a; Steffens 665^a; dänische Mutter 665^a; Natur- und Sittenschilderungen 665^a; Freiheit und Gleichheit 665^a; Krämerdükel 665^{ab}; Men-
schen 665^b; Stael, Korinna 665^b; moralischer Zwang 665^b; Naturzwang 665^b; Menschen-

rechte 665^b; Poesie 665^b; Memoiren von Ouvrard 666^a; Geldspekulation 666^a; Generalstände des Jahres 1789 666^a; französische Revolution 666^a; Haag 666^a; Franzosen 666^a; Cato 666^a; Abraham 666^a; Bibel 666^a; 665^a—666^a. (Forts. f.) *Schl. in Nro. 172.*

Kollhoff: Charakter-Gemälde aus Paris. 2. Der Mittelstand. *Motto*: Atqui licet esse beatis. [Julirevolution 666^b, 667^a; Quartier St. Denis 666^bf.; Faubourg St. Germain 666^b; alte Aristokratie 666^b; Chaussee d'Antin 666^b; Finanz und neue Aristokratie 666^b; Faubourg St. Antoine 666^b; Quartier St. Marceau 666^b; Ludwig XIV. 666^b; Deutschland 666^b; Deutsche 667^{ab}; Quartier Latin 667^a; Fronde 667^a; französische Geschichtsbücher 667^a; moderne Civilisation 667^a; alte Malereien und Skulpturen 667^a; Jüste-Milieu 667^b] 666^b—667^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 171.*

Castell an der Saar. (Schluss zu Nro. 165.) [Saarbrücken 667^b; Saar 667^b, 668^a; Mosel 667^b; Trier 667^b; Königstein 667^b; Dresden 667^b; Alterthümer 667^b; Kronprinz von Preussen 668^a; Schinkel 668^a; Serrig 668^a; Begräbnissplatz, Grabmäler 668^a; Catacomben der ersten Christen 668^a; Trevirer 668^a; Columbarien 668^a; Italien 668^a; Catacomben von St. Sebastiano und St. Agnese in Rom 668^a] 667^b—668^a. *Unterz.*: A. Quednow (*laut Archivexemplar: in Trier*).

Buntes. Theater in Frankfurt. [Herr Rottmayer (Regisseur in Kassel), als Richard Wanderer von G. Kettel und Baron Abendstern in: Nach Sonnenuntergang nach d. Französ. von Lotz; Frankfurter Publikum; Schauspiel in Frankfurt; Die Wahnsinnige (nach Méléville's: Elle es folle) von Angely; Weidner; Becker; die Lindner; Kleist; Käthen; Klassizität; Mad. Benesch; Hendrichs; Grahn.] 668^b. — Galerie zu Byron's Werken (Frankfurt a. M. bei J. D. Sauerländer). [Adrian'sche Ausgabe von Byron's Werken] 668^b. — Victor Hugo's sämtliche Werke. [Übersetzung (Sauerländer); 1. Band des Nan v. Island, in Uebersetzung von Adrian; Schreiben Victor Hugo's an den Verleger: l'Allemagne, la France.] 668^b. *Sämlich laut Archivexemplar von Duller.*

Nro. 168. 1835. Literatur-Blatt Nro. 28. Samstag, 18. Juli.

Zur neuern Geschichte Frankreichs. [Feldherrn Frankreichs, Trümmer republikanischer und napoleonischer Hecere 669^a; individueller Charakter 669^a; Vaterlandsliebe 669^a; öffentliche Tugend 669^a; Ruhm 669^a; Kaiserthron 669^a; Krieger von 669^a; Jemappes, Wattigny-(guirès), Fleurus 669^a; Geführten Hoche's und Moreau's 669^a; Lamarque 669^{ab}; Charakter 669^b, 671^a; Memoiren 669^{ab}, 670^a; militärischer Gesichtspunkt 670^{ab}; patriotisches Gefühl 671^b; Re-

stauration 669^b, 670^b, 671^b; Kaiserreich 669^b; Franzosen 669^b; Bourbons 670^{ab}, 671^a; Emigranten und Priester 670^a, 671^a; Operationen des Kaisers bei Borodino, in Moskau 670^a, 671^b; Graf Phil. Ségur, Werk über 5 den russischen Feldzug c*Histoire de Napoléon et de la grande armée pendant l'année 1812*. Paris 1821 *Deutsch: Mannheim 1825*) 670^a; General Gaspard Gourgaud, Buch c*Napoléon et la grande armée en Russie* 10 1821) 670^a; Napoleon auf St. Helena 670^a; Chancel (Graf Bertrand Clausel) 670^a*); Gêral (Et Maur. Graf Gérard) 670^a*). 671^a; Mac. Sch. Foy 670^a*); Nic. Jos. Marguis Maison 670^a*); Wellington, Feldherrn-Ruhm in England 670^{ab}; Schlacht bei Ligny 670^a; Kampf bei Waterloo 670^{ab}; Lodi und Austerlitz 670^a; politisches Benehmen des Kaisers, Abdankung 670^{ab}; Deputirte 670^{ab}; Frankreich 670^{ab}; Liberale 670^b; Ludwig 20 XVIII. 670^b, 671^{ab}; Paris 670^b; Jakobiner 670^b; Russland 670^b; preussische Armee 670^b; Davoust 670^b; Fouché 670^b; Vandamme der Ajax Frankreichs 670^b; Gneisenau 670^b; Lucien Bonaparte 670^b; französ. Republik 25 670^b; 18. Brümair 670^b; de Pradt 670^b; napoleonischer Despotismus 671^{ab}; Victor 671^a; Latour-Maubourg 671^a; Louis Gabr. Suchet 671^a; Schlacht von Montevau 671^a; Graf Gabr. Jean Jos. Molitor 671^a, sein 30 Sohn 671^a; Soult, Herzog von Dalmatien 671^a, sein Sohn 671^a; militärische Ehre 671^a; Opposition 671^a; Schlacht von Toulouse 671^a; spanischer General Alava 671^a; Karl X. 671^b; Grenadier vom Trocadero 35 (Herzog von Angoulême, Bruder Karl X.) 671^b; Frömmler 671^b; Lammenais 671^b, paroles d'un croyant 671^b; Revolutionen 671^b; Fürsten 671^b; Papst 671^b; Congregation 671^b; Plato 671^b; Sündfluth 671^b; 40 Massena, der Held von Rivoli und Zürich 671^bf.; Plutarch 671^b; Seneca 671^b; Tacitus 672^a; Kaiser Roms 672^a; England 672^a.] 669^a—672^a. *Unterz.*: Dr. Franz Kottenkamp. 45

90) England in der Reform. Berlin, Reimer. 1835. [Preussische Staatszeitung; politische Emanzipation der Völker; Whiggismus; Lord Grey, Stifter der Reform.] 672^a.

91) Dr. le Petit's ausführliche Er- 50 klärung der Hogarthischen Kupferstiche. Vierzehnte Lieferung. Göttingen, Dieterich. 1835. [Referent nimmt Anstand, die vorliegende Schrift genauer zu analysiren, da er selbst eine Vorrede dazu geschrieben hat* 672^a; Talent le Petits 672^a; „Zwei sowohl mir, als le Petit bei der Erklärung entgangene Dinge erlaub' ich mir, hier nachzutragen* 672^{ab}; Platte; Garrick als Richard III., Sinnbild der Plantagenets 672^{ab}; 60 Platte: Der Eid und das Kind 672^b; Apotheker aus Romeo und Julie 672^b.] 672^{ab}.

92) Friedrich Wilhelm I., König von Preussen. Von Friedrich Förster. Drei Bände. Potsdam, Riegel. 1835. [Des „grossen 65

Korporals" Leben, Regierung und Zeitalter; Friedrich der Grosse; Spüren des Korporalstockes und der Kabinettpolitik in Preussen; das jetzige Preussen, politische Reife.] 672^b.

- 93 Gebhard Leberecht von Blücher, Preuss. Feldmarschall u. s. w. Nach Leben, Reden und Thaten geschildert von W. Burckhardt. Stuttgart, Scheible. 1835. [Blücherfabrikation: neulich *Lit. Bl. Nro. 23 vom 13. Juni*; Burckhardt Würtembergischer Pfarrer; Kupfersteiche: Blücher auf dem Berliner Opernplatze.] 672^b. Vgl. a. Nro. 170, Sp. 676^b (680^b).

Nro. 169. 1835. Montag, 20. Juli.

- 15 Das goldene Kalb. Von L. Wienbarg. (Forts.) [Ouvrard 673^a; Napoleon 673^a; Geldmacht 673^a; Europa 673^a; Juden 673^a; Religion des Kreuzes 673^a; Liebe 673^a; Genius des Vaterlandes 673^a; geschichtliche Kraft der Völker 673^a; Nationalitäten 673^a; stehende Heere 673^a; Adel 673^a; Monarchie 673^a; Republiken 673^b; Nordamerika 673^b; Tentel 673^b; Kirche 673^b; Mittelalter 673^b; Strassburger Münster 25 673^b; das goldene Zeitalter 673^b; Bethlehem 674^a; Völker 674^a; Menschheit 674^a.] 673^a—674^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 172.*

- Kolloff: Charakter-Gemälde aus Paris. (Forts.) [Politisch 674^b; moralisch 674^b; Kaiserreich 674^b; Verbündete in Paris 674^b; russische, preussische, österreichische Offiziere 674^b; Restauration 674^b; der Constitutionnel 674^b; Jesuiten 674^b; Julitage 674^b; Bürgerkrieg 674^b; Polen 35 675^a; Philipp-tag 675^a; Pariser Spiessbürger als Nationalgardist 675^a; Herr Kimmelmair in Frankfurt am Main 675^a; kaiserliche Garde 675^a; Republikaner von Saint Mery 675^a; Proletarier 675^a; religiös 40 675^a; Fürst Demidoff 675^a; Freimaurerei, Grand Orient 675^a.] 674^b—675^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 171.*

- Der Lindenbaum „Vor des Kirchhofs Epheumauer“. 675^b—676^a. Unterz.: Heinrich Künzel. *Laut. Archivexemplar: in Darmstadt. Honorar: 2 Fr.* — *Feber K. vgl. Branner. Lexikon d. deutschen Dichter; K. gab 1878 „Fliegende Blätter (Gedichte) heraus.*

- Buntes. Der Franzose Mery über den 20 Campo-Santo. Religiös; Jerusalem; pisanische Ritter; Religion und Kunst; Umanität; Malerei; Konstantinopel; florentinisch; Fresko-Malerei; Giotto; Gebrüder Gaddi; Orgagna; Simone Memmi; Spinello von Arezzo; Byzanz; Leon von Limbourg; Krenzleiten 28. — *Meissner. H. und S. d. d. m. 676^a. Laut. Archivexemplar von Branner.* „Thüringische Sagen. 1. Li- 30 att die Fuhrleute. [Heerstrasse von Gotha nach Frankfurt 676^b; Hörseelberg 676^b; Dort schonan 676^b] 676^b. 2 Die Hirtenknaben. [„Haus, worin der Erzähler d. v. Bechstein geb. in Weimar“ dieser Sagen seine Knabenjahre verlebte“;

Dorf Sattelstätt; Hörseelberg; treuer Eckart.] 676^b. Unterz.: „Aus Ludwig Bechstein's „Thüringischem Sagenschatz“, welcher — bei Kesselring in Hildburghausen — baldigst erscheinen wird.“ *Laut. Archivexemplar Honorar: 0 5*

Nro. 170. 1835. Dienstag, 21. Juli.

- Das goldene Kalb. Von L. Wienbarg. (Forts.) *Schluss des II. Kap.* [Gold 677^a; Gott 677^a; 674^a (678^a); Geschichte 677^a; schöpferische Macht der Jugend 677^b; 10 Geldmacht 677^b; Adel 677^b; Menschheit 674^a (678^a); Egoismus 674^a (678^a); Hass 674^a (678^a); Liebe 674^a (678^a); Judenthum 674^a (678^a); Christenthum 674^a (678^a); 677^a—674^a (680^b). — III. Kap. Mathilde 15 F. an Laura II. 674 (678^b). (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 172.*

- Kolloff: Charakter-Gemälde aus Paris. (Forts.) [Pariser Kleinstädter 674^b; 677^b (678^b); deutsche Residenz 674^b (678^b); 20 Wunderglauben 674^b (678^b); Münchhausen 674^b (678^b); Hans North 675^a (679^a); Umgebung von Paris 675^a (679^a); Montmorency 675^a (679^a); 676^a (680^a); Versailles 675^a (679^a); Omnibus 675^a (679^a); 25 Concord's 675^a (679^a); 674^b—676^b (678^b—680^b). (Schluss f. in Nro. 171.)

- Kleinigkeiten. [Katechesation „Ist Jesus Gottes Sohn? — „Ei ja, Herr Vater!“ — An Manche „Dass farblos, grau die Welt euch scheint, ist — Schein“, — Lebensansichten der vier Temperamente, „Sanguinisch. Leben ist ein Freudenborn“, — An Sie „Bei dir flieht der längste Tag im Nro.“ — Auf der Gasse 35 „Nach des Fremden treuem Weibe.“] 676^a (680^a). Unterz.: W. Achat.

- Deutsche Literatur-Notizen. Scheible'sche Buchhandlung. [Betriebsamkeit 676^a (680^a); Tendenz ihrer Schriften 676^a 40 (680^a); Kultur des Volkes 676^a (680^a); Pfaffen und Kinderschriften-Fabrikanten 676^a (680^a); „Böttiger's Geschichte des deutschen Volkes und des deutschen Landes“ 676^b (680^b); politische Partheiungen 676^b 45 (680^b); Wissenschaft 676^b (680^b); 676^a (680^a); — „Europa und seine Bewohner“ von K. V. Hoffmann. [Scheible'sche Buchhandlung: wissenschaftlich] 676^b (680^b). — Wilhelm Burckhardt's „Leben Gebhard 50 Lebrecht Blücher's“ [ebendasselbst (bei Scheible, Val. Nro. 28 des Literaturblatts vom 18. Juli. Seite 672^b. Im Gegensatz zu Gutzkow's Kritik ist das Werk hier empfohlen und u. a. u. a. Reihe der Scheible'schen Ver- 55 sage-übernehmungen gegenüber Gutzkow's Vorwurf der Buchmacherei aufgeführt. Daraus geht schon die Entzweiung der Redakteure Daller und Gutzkow klar hervor); „Vorwärts, ein moderner „Jüthener Siegfried“; Roman- 60 tik; Wahrheit; Volk.] 676^b (680^b). — „Napoleons Feldzug nach Russland“ von Segur [ebendasselbst von Karl Courtin (Stuttgart, ebendasselbst Scheible)] 676^b (680^b). Vgl.

Nro. 168, S. 670^a. — Langbein's gesammelte Schriften [dieselbe Buchhandlung (*Scheible*); Langbein; Publikum.] 676^b (680^b). — Preussens Vorzeit. [Im Verein mit mehreren Geschichtsfreunden Hrsg. von Dr. Fr. Reiche. Glogau u. Leipzig. Karl Heymann; Versuch, die Historie zu popularisiren; Preussen; Vaterland; Geschichte.] 676^b (680^b). — Europa. [Lewald's neue Zeitschrift (Leipzig u. Stuttgart, Scheible's Verlagsexpedition); französische Revuen.] 676^b (680^b). — Aesthetisches Lexikon von Jg. Jeitteles. [Bei Gerold in Wien.] 676^b (680^b). *Honorar für alle diese Notizen laut Archiv-exemplar: O.*

Nro. 171. 1835. Mittwoch, 22. Juli.

Das goldene Kalb. Von L. Wienbarg. (Forts.) IV. Kap. Mathilde F. an Laura H. [Reichthum 681^{ab}; 682^{ab}; menschliches Elend 681^{ab}; Christus 682^a; Arme, Reiche 682^{ab}.] 681^a—682^b. (Schluss f. in Nro. 172).

Das Geheimniss des Lebens. (Vorgelesen im Museum zu Frankfurt am Main.) Von Dr. A. Clemens. *Motto*: „Das ist eben das wahre Geheimniss, das Allen vor Augen“ etc. *Unterz.*: Schiller. [Wunder 682^b; Lessing's Nathan 682^b; Philosoph 682^b; Arzt 682^b; elektrische, galvanische, magnetische Kraft 682^b; Lebenskraft 682^b; Naturforscher 682^b; 683^a; Organisation 683^a; Naturphilosophen 683^a; chemische Verwandtschaften 683^a; Bildungstrieb 683^a; Pflanze und Thier 683^a; Menschen 683^b.] 682^b—683^b. (Schluss folgt in Nro. 172.)

Koltoff: Charakter-Gemälde aus Paris. (Schluss zu Nro. 167 ff.) [Percy 683^b; Passy 683^b; Auteuil 683^b; Bois de Boulogne 683^b; Seine 683^b; Meudon 683^b; Fleury 683^b; Ville d'Avry 683^b; ile Saint Denis 683^b; Thal von Jony 683^b; Bièvre 683^b; Mont Calvaire 683^b; Mont Valérien 683^b; Saint Germain 684^a; Vincennes 684^a; Saint Cloud 684^a; Aristokratie der kleinen Bourgeoisie 684^a; Adel Frankreichs von Ludwig XI. 684^a; Montauorency 684^a; Belleville 684^a; Saint Maure 684^a; Clavier 684^a; Kunstlettantismus 684^a; Walzer des Herzogs von Reichstadt 684^a; Portraits aus den Ateliers der hiesigen Porträtmaler 684^a; Nationalgarist 684^b.] 683^b—684^b. *Vgl. Nro. 133 ff. und 177 f.*

Buntes. Process in Paris. [Gräfin Kossansie; Familie Latour d'Auvergne-Lamagais; das Herz Theophile Malo Corret de Latour d'Auvergne, des ersten Grenadiers Frankreichs; General Graf von Latour d'Auvergne und sein Sohn Melchior] 684^b. — Vereine zur Abschaffung der Sklaverei [in Ashburnham (in d. verein. Staaten)] 684^b. — Die Malibran [in London als Lenore im Fidelio; Bellini's „Sonnambula“] 684^b. — Shakespeare's Vermögensumstände.

[Berechnungen Collier's; Lord Ellesmere, Grosskanzlerbewahrer der Königin Elisabeth, Grosskanzler unter Jakob I.; Shakespeare's Stellung im bürgerlichen Leben; Brief Henri Southampton's an Lord Ellesmere; Barbadoe, der englische Roscius; Stratford; London.] 681^b. — Aufgrabungen auf der Insel Candia. [Sarkoplag; Admiral Pulteney Malcolm; Universität Cambridge; Viano; Bildhauer Chantrey; Rückkauf des Bacchus aus Indien; Kreta.] 684^b. — Elementarunterricht in England. [Oeffentliche Schulen Englands; Universität; Sonntagsschule.] 684^b. *Vergl. aller dieser Notizen ist laut Archiv-exemplar Duller.*

Nro. 172. 1835. Donnerstag, 23. Juli.

Das goldene Kalb. Von L. Wienbarg. (Schluss zu Nro. 164 ff.) [Deutelei unserer Geistlichen 685^a; christlich 685^a; bürgerliche Gesellschaft 685^a; Christus 685^{ab}; Kirche 685^a; Freiheit und Gleichheit 685^a; Reiche 685^b; Armuth 685^b; Cuxhafen 686^b.] 685^a—686^b. *Laut Archiv-exemplar Honorar: O* — In Wienbarg's *Wanderungen durch den Thierkreis*. 1835. S. 29—72. *Vgl. Nro. 210.* — *Vgl. Proelss, a. a. O., S. 510.* — *Ueber Wienbarg vgl. Nro. 186.*

Dr. A. Clemens: Das Geheimniss des Lebens. (Schluss zu Nro. 171.) [Sensibilität, Empfindungsvermögen 687^a; Wirkungsvermögen 687^a; Nerven 687^a; Organisation 687^b.] 687^{ab}. *Ueber Clemens vgl. Gutzkow's „Rückblicke“ 1875. S. 126. 141.*

Die griechischen Frauen. Von Victor Lenz (d. i. laut Archiv-exemplar: *Travel in Paris, Rue Lepelletier No. 11*). I. Kap. [Wienland 687^b; Sparta 687^b; Persien 687^b; Römerin 687^b; 688^a; Griechin 687^b; Asiatin 687^b; Cirkassien 687^b; Praxiteles 687^b; Canova 687^b; Juno 687^b; Venus vulgivaga 687^b; Pallas Athene 687^b; Laïs 687^b; 688^b; Aspasia 687^b; 688^{ab}; Berge von Maina 687^b; Kithäron 687^b; Pindus 687^b; Arkadien 687^b; eikladische Inseln 687^b; Lesbos 687^b; Samos, Cypern und Candia 687^b; Perikles 687^b; Paris 687^b; persische Odalische 688^a; Italiäerin 688^{ab}; Orientalin 688^a; deutsch 688^a; Hermann (*Arminius*) 688^a; Freiheit 688^a; Perserin 688^a; letzte Revolution 688^a; 688^a; 688^a; Heidenen von Seli, Missolonghi, Kyrenth, Hydra, Samos, Scio, Cypern 688^a; Patriotismus 688^a; Solon 688^a; Lykurg 688^a; Sokrates 688^a; Homer 688^a; Mnestra 688^a; 688^a; der klassische Instinkt 688^a; römische Geschichte 688^a; Lukretien und Virgilien 688^a; Brutus, Fabricius und Cincinnatus 688^a; Hellas 688^a; Helenen und Phrynen 688^a; Sappho 688^a; Corinna 688^a; Tarquinius 688^a; Heidenen, 60 Christinnen 688^a; religiöses Vorurtheil 688^a; Fanatismus 688^a; Spartanerinnen 688^a; römische Tugendmährerinnen 688^a; Despotismus

688^a; Homeriden 688^a; Alkinene, Jupiter 688^a; Mutter des Plato, Apollo 688^a; Insel Cephalonia 688^a; Jüngerin 688^a; religiöse Schwärmerei 688^a; Rom 688^a; Neapel 688^b; Morea 688^b; Livadien 688^b; orientalisches 688^b; Aesthetikerinnen 688^b; Napoleone der Frauen 688^b; 687^a—688^b. (Forts. f.) *Schl. in Nro. 176.*

Buntes, Politischer Partheihass. [Simulation vor Gericht in Lyon; vieille républicaine; Jüste-Milien; Zankduell aus „Maurer und Schlosser“; Deutschland; Frauen; Götische Briefwechsel (*Bettina v. Arnim ist gewinnt*); Frankreich.] 688^b. *Laut Archirexemplar von Duller.* — Athen [Piräus; Griechen.] 688^b. — Regierung von Peru. [Tanguaragua, Haupt-Zuströmungen des Amazonas-Flusses; atlantischer Ocean; Vorgebirg Hora; europäischer Handel; stilles Meer; englische See-Offiziere, Kapitän Beechy und Lieutenant Smith.] 688^b. *Unter: (Malten's neueste Weltkunde.) Für diese beiden Notizen laut Archirexemplar Hannover: O.*

25 Nro. 173. 1835. Freitag, 24. Juli.

Das Mädchen mit dem Sterne. Böhmische Volkssage von Franz Freiherrn Gaudy. I. „In des Schlosses räumigen Hallen sitzt der grosse Graf beim Mahl“; II. „Durch der Aste dichtes Gitter, durch hellgrüne Blätter bricht“; III. Das Fräulein singt: „Der Graf war ausgezogen“. 689^a—690^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 177.*

Wilt: Hiob, Faust, Heine. [Ideen 690^a; goldenes Zeitalter 690^a; ewiger Friede 690^a; Geschichte 690^a; alttestamentlicher Mythos 690^a; Anthropomorphismus 690^a; Menschen 690^a; Gott 690^a; Asmodai 690^a; 691^a; Dämonologie 690^a; das Neue 690^a; 40 Idee des Satans 690^a; Adentham 690^a; Griechen 690^a; griechische Mythologie 691^a; Diabolos 691^a; Herodot 691^a; Hesiod 691^a; Homer 691^a; Madonnendienst im Mittelalter 691^a; Jehova 691^a; Buch Hiob 691^a; biblischer Theismus 691^a; Nationalität 691^a; Hiob, Bild der leidenden, blutenden Menschheit 691^a]. 690^a—691^a. (Forts. f.) *Schl. in Nro. 178.*

Lenz (*Truch*): Die griechischen 50 Frauen. (Forts.) [Türkisch 691^a; Baiern 691^a; Emancipation 691^a; Merkur 691^a; Iris 691^a; Meer von Eriisa 691^a; Mainotin 691^a; Residenz 691^a; Theater 691^a; Literatur 691^a; Rom 691^a; Athen 691^a; Calais 55 691^a; Marathon 691^a; Thermopyla 691^a; Campagna Romana 691^a]. II. *Kup.* [Deutschland und Griechenland viel Analoges: Sprache, Bildungsfähigkeit, Neigung zu Kunst und Philosophie, politisches Streben 60 nach Utopismus, Zerissenheit 691^a; Hegemonie 691^a; die Deutsche 691^a; Italiänerin 691^a; Spanierin 691^a; Französin 691^a; Britin 691^a; England 691^a; Frankreich

691^a; Spanien 691^b; 692^a; Italien 691^b; 692^a; Volksseele, Nationalprincip 691^b; Deutsche 691^b; griechischer Zeus 691^b; Frau von Cypern 691^b; Engländer 691^b; Romantik 691^b; französisch 692^a]. 691^a—5 692^a. (Forts. f.) *Schl. in Nro. 176.*

Gottmick: Musik in Frankfurt. [Rossini, Die Italiänerin in Algier 692^a; Herr Boucher aus Schwerin als Johann von Paris von Boieldieu 692^a; Mad. Matys aus 10 Hannover als Donna Anna und Desdemona in Rossini's *‘Otello’* 692^a; Herr Pfeifer aus Hannover als Don Rodrigo 692^a; Herr Schmezer 692^a; Shakespeare, Macbeth, Musik von Spohr 692^a; Beethoven's Musik 15 zu Gütche's Egmont 692^a; Zwischenmusik 692^a; Herr Lehr 692^a; Mad. Masi, Sängerin der königl. Theater zu Neapel, London und Paris, nach Wien und Petersburg 692^a; französische Schule 692^a; Lustspiel „Die 20 Entdeckung“ 692^a; Ouverture zur Eury-anthe, statt der zum Tell 692^b; Rossini, Arie 692^b; Barbier v. Sev. 692^b; Herr Mees, Abbrégé historique sur la musique moderne 692^b]; Herr Funck 692^b; Herr 25 Haumann aus Paris 692^b; Herren Schmezer, Marrrer, Hassel 692^b; Dem. Carl in der Straniera von Bellini und im Tancred von Rossini 692^b; als Agathe 692^b; Dem. Haas vom Stuttgarter Hoftheater 692^b; Herr Dett- 30 mer aus Kassel 692^b]. 692^a, (Schluss folgt in Nro. 175.)

Kunstnotizen aus Frankfurt. [Frankfurter Kunstverein: zwei Zeichnungen Lessing's: Huss vor dem Concil zu Costnitz, 35 Predigt eines Hussitenanführers; theatralisch; Peter Vogel, Zeichnungen, „Memento-Mori“, biblische Zeichnungen, Heine v. Osterdingen, Gottfried von Strassburg und Frauenlob, über dem Rhein schwebend, Klosterleben; Over- 40 bek; Lippens in Düsseldorf, Porträts; N. Hoff, Porträts Miniature; Eckhard, Porträt; Siebrecht, Statue Flora (?).] 692^b. *Sämtlich laut Archirexemplar von Duller.*

Nro. 174. 1835. Literatur-Blatt Nro. 29. 45 Samstag, 25. Juli.

Wahrheit und Wirklichkeit. [Zufall 693^a; Offenbarung des Gottes da (*der Gottesidee*) 693^a; Reich der Möglichkeit 693^a; Phantasie 693^a; 691^b; Vertrauen 693^a; 694^a; 50 Freie 693^a; Religion und Poesie, zwei Garantien der unsichtbaren Welt 693^a; Wahrscheinlichkeit 693^a; 694^a; Gedicht 693^a; Himmel 693^a; Philosophie 693^b; Gott 693^b; Geschichte der Poesie 693^b; Leute von Ge- 55 schmack, Bildung und Erziehung 693^b; neue Dichtung 693^b; Masse 693^b; 694^b; Genre-malerei 693^b; Romane von Walter Scott und Bulwer 693^b; Dramen Händl's und Kotzebue's 693^b; genial 693^b; Kritiker 694^a; 60 Literatoren 691^a; Copiren der Wirklichkeit 691^a; das Wahrscheinliche 691^a; England 691^a; Deutschland 691^a; alte Literatur bei

uns 694^a; mittlere 694^a; neue 694^{ab}; von Politik und spekulativer Trägheit damieder gehaltenes Publikum 694^a; Historie 694^a; Bulwer 694^a; Combination und Phantasie 694^a; poetische Wahrheit schöpferisch 694^a; Staat 694^a; Familie 694^a; Religion 694^a; Sitten 694^{ab}; revolutionär 694^a; Genius; Genie 694^{ab}; Entwicklung 694^a; Aussenwelt 694^a; Dichter 694^{ab}; die Modernen 694^a; Ideen 694^a; Gottheit 694^a; Unwahrheit 694^{ab}; Unwahrscheinlichkeit 694^{ab}; literarisch 694^b; historisch 694^b; französische Literatur 694^b; Poesie der ideellen Wahrheit und reellen Unwirklichkeit 694^b; Frauen 694^b; jetzige 694^b; begabtere Dichter 694^b; unser zukünftiges Leben 694^b; allgemeiner Glaube 694^b; Gesetzgebung 694^b; Gottesdienst 694^b; Priester 694^b; die uns umgebenden Constitutionen (*Institutionen*) 694^b; ideelle Opposition 694^b; dichterisches Gegenheil unserer Zeit 694^b; Symptome unserer Zeit 694^b; Menschheit 694^b; 695^a; Enthusiasten 694^b; Experimentiren mit der Menschheit 694^b; Zeitgenossen 694^b; Institutionen in Sitte, Meinung und politischer Einrichtung 694^b; Lebensbedingungen der Jahrhunderte 694^b; Ararat 694^b; Christenthum 694^b; Gesetzbücher 694^b; Verfassungen 694^b.] 693^a—695^a. Vgl. die *Berichtigung* in Nro. 176 des Phönix. Dieser Aufsatz bildete den Anhang zu Gutzkows im August 1835 erscheinendem Roman „Wally, die Zweiflerin“. Mannheim. C. Löwenthals Verlagsbuchhandlung. 1835. S. 315—327. Ebenso in den spätern Drucken „Vergangene Tage“ (Ges. Werke. 13 Band. Frankfurt a. M. Literarische Anstalt. 1852). S. 159—164; „Ges. Werke“ (Jena, Costenoble) 1872 ff. Bd. 1, S. 359—363, hier mit dem Zusatz: „Zur Erläuterung“; Gutzkows ausgewählte Werke; hrsg. von Houben. Leipzig, Max Hesse. 5. Bd. S. 199—203.

94) Lelia. Ein Roman nach dem Französischen des Georges Sand. Von A. Braun. Leipzig, Kayser. 1835. [„Vorstehende Gedankenreihe“ 695^a; Alamontade 695^a; Wirklichkeit 695^a; platonische Liebe 695^a; Sinnlichkeit 695^a; Wahrheit 695^a; allegorische Elemente 695^a; Tendenz 695^a; Unsterblichkeit 695^a; unsere Theorie über 695^a Wahrheit und Wirklichkeit 695^a; Poesie 695^a; allegorische Darstellung 695^a; Realität 695^a; Herr von Eckstein 695^a; Charakteristik 695^a; Kritiker 695^a; Lelia die Luzinde Frankreichs 695^a; moralisch 695^a; künstlerisch 695^a; Friedrich Schlegel 695^a; Madame du Devant 695^a; Palladio 695^a; weibliche Autorschaft 695^a; Bewegungsideen 695^b; Sands Urtheile über Moral, Staat, Religion, Sitte und Herkommen 695^b; Physiognomie der neuen Zeit 695^b; idealischer Schwärmer 695^b; die Sand in Monarchkleidern 695^b; April-Angeklagte 695^b; „Ein neuer Roman ist so eben von ihr angekündigt, wir werden bei seinem Erscheinen augenblicklich darüber Bericht erstatten“ c'André, vgl.

Nro. 216]. 695^b. Ueber George Sand vgl. Gutzkows „Zur Philosophie der Geschichte“ 1836. S. 150, „Vergangenheit und Gegenwart“ (im Jahrbuch der Literatur 1839). S. 99, 103, „Vermischte Schriften“ 1812. 2. Bd. S. 43 f. 105, 108, 118 f. 213, 215. 3. Bd. S. 141, „Briefe aus Paris“ 1842. 1. Theil S. 89, 111, 137—141, 171, 275. 2. Theil, S. 12, 17, 39—48, L. D. Assing c'Ges. Werke“ 6. Bd. 1845. S. 311, „Pariser Eindrücke“ (im 12. Bd. der „Ges. Werke“ 1846) S. 401, 411, 451, „Säkularbilder“ (Bd. 9 und 10 der „Ges. Werke“ 1846) 1. Theil S. 57. 2. Theil S. 84 f., „Die kleine Narrenwelt“ 2. Theil 1856. S. 238 f. 3. Theil 1857. S. 218 f. 260, „Schöne Stunden“ 1869. S. 159, „Rückblicke“ 1875. S. 14, 201, 210—213, 217, 219, 221, 225—230, 267, „In bunter Reihe“ 1878. S. 302, „Dionysius Longinus“ 1878. S. 6, 50, 61, und „Gutzkows ausgewählte Werke“ hrsg. von Houben (Register).

95) Fränkische Bilder aus dem sechszehnten Jahrhundert. Von G. von Heeringen. Vier Bände. Frankfurt am Main, Sauerländer. 1835. [Deutsches Mittelalter 29 umbuchhändlerisch; Bauernaufstand in Franken; Lutherthum; Mönchswesen; Münzer; Kloster Banz; Heeringens Vaterland (Thüringen); Main; die Itz; Bamberg; Würzburg.] 695^b.

96) Reise durch Deutschland, Italien und die Schweiz. Von C. G. Carus. 2 Bände. Leipzig, Fleischer. 1835. [Gelehrte 696^a; göthische Denkweise 696^{ab}; Carus ein Stiefbruder Goethe's 696^a; Dichter 696^a; Naturwissenschaften 696^a; Göthomanie 696^a; erste, zweite Periode Goethe's 696^a; sein Alter, Selbstüberlebend 696^a; letzte Schriften, affektirter Superlativ, Kurialstyl 696^a; vornehm herablassendes Wesen 696^a; 40 Nation 696^a; Prinz Mitregent von Sachsen (Friedrich August II.) 696^a; Sitte, Eigenthümlichkeit des italienischen Volkslebens 696^a; Carus' naturhistorische Beobachtungen 696^a; Urtheile über italiänische Kunst 696^{ab}; dresdenerische Kammerschaft 696^b; Raisonsnements 696^b; Empiriker 696^b.] 696^{ab}. Ueber Carus vgl. Gutzkows „Goethe im Wendepunkte zweier Jahrhunderte“ 1836. S. 85, „Vermischte Schriften“ 1812. 1. Bd. S. 127, „Die kleine Narrenwelt“ 2. Theil 1856. S. 5, „Rückblicke“ 1875. S. 315, 327, 354, „In bunter Reihe“ 1878. S. 271 und „Gutzkows ausgewählte Werke“ hrsg. von Houben (Register).

97) Faust. Eine Tragödie von B. v. B. 50 Leipzig, Brockhaus. 1835. [Braun von Braunschweig; Faustsage als Melodrama; Theater an der Wien; Herr Kunst; Hinko, der Nürnberg'sche Stadtschultheissensohn; Herr von Nünptsch (Lenau), Faust (vgl. Nro. 144 des Phönix); Situationen; das Dramatische; das Theatralische; Kaiser Karl V.; Goethe, Faust; Herold; Zampa; Don Juan; prussian acid; Sinnlichkeit; das „Ewig-weibliche“] 696^a.

Nro. 175. 1835. Montag, 27. Juli.

Das Mädchen mit dem Sterne. Böhmiſche Volkſſage von Franz Freiherrn Gaudy. (Forts.) IV. „Seidne Kleider, goldne Spongen, Perlen ohne Wahl erfaßt.“ V. Mägdleins Klage „Da ſitz' ich einsam in der Nacht.“ VI. „Abend iſt's; in glühende Kohlen ſinkt der Feuerbrände Glut.“ 697^a—698^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 177.*

Wihl: Hiob, Faust, Heine. [Religiöſes Bewußtſein des Alterthums 698^a; Gott 698^a; Menſch 698^a; liberalſpinoziſtiſche Ständeverſammlung 698^b; erſter Biſchof von Antun 698^b; Pythagoräer 698^b; Leſſing 698^b; Tendenz 698^b; Göthe, Faust 698^b; 699^a; Glauben 698^b; Zweifel 698^b; Zerrissenheit 698^b; Philoſophie der Geſchichte 698^b; Geſchichte der Philoſophie 698^b; patriarchaliſch 698^b; modern 698^b; Gegenwart 698^b; Zukunſt 698^b; 699^a; Kampf zwiſchen Glauben und Wiſſen 699^a; Schulweiſheit 699^a; alte Zeit 699^a; Streben 699^a; Fortbildung 699^a.] 698^a—699^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nr. 178.*

Lenz: (Travel): Die griechiſchen Frauen. (Forts.) [Die Deutſche 699^a; platonisch 699^a; Esmeralda in Victor Hugos Notre Dame 699^a; deutſch 699^a; griechiſch 699^a; Franzöſinnen 699^a; Politik 699^a; Italiänerin 699^a; Religion 699^a; Pietät 699^a; joniſche Inſeln 699^a; Lakonien 699^a; Argolis 699^a; Cykladen 699^a; Madonna auf der Flucht nach Agypten 699^a; arkadiſche Schäferinnen 699^a; Race Apolls 699^a; Megalopolis 699^a; 33) Karthene 699^b; Quellen des Eurus und Alpheus 699^b; alte Dichter 699^b; griechiſche Schweiz 699^b; Arkadien 699^b; Johannes 699^b; Koſtim der Griechinnen 699^b; Orient 699^b; 700^a; Venetianer 699^b; 4) griechiſche Perlenſchere 699^b; Turkenkrieg 700^a; Tripoliza 700^a; Paroſe 700^a; deutſche Spinnſtuben 700^a; Abenghoben, religiöſer Hokuspokus 700^a; Chriſtenthum und Heidenthum 700^a.] 699^a—700^a. (Schluss folgt in Nro. 176)

Maſik. in Frankfurt. (Schluss in Nro. 177.) [Herr Zangas 700^a; Maſ. 700^a; Herr Pfeifer 700^a; Herr Boncher 700^a; Herr Wieser 700^a; Herr Meleville 700^a; Dem. Kratky 700^a; Herr Haſſel 700^a; Herr Schneider 700^a; Wild 700^b; Herr Marler 700^b; Plastik 700^b.] 700^a—700^b. *Unterz: 7. d. i. Gottwick. epl. Nro. 100.*

Bunte s. Negerſchiffe. [Hafen von Havana; Küſten Afrikas; Sklaven; Cuba; engliſche Kreuzer; Spanien; Traktat zwiſchen England und Spanien; Negerhändler.] 700^b. *Unterz.: Times.* Das Schwert des Damokles als Vierundzwanzigpfünder [Schauspielhaus von Valenciennes; Batterien der Kaiſerlichen bei der Belagerung von 1793; Jeſuitenherrschaft; deutſches Theater; guter Geſchmack; Jupiter-Vindex; Publikum; Freidolthei.] 700^b. Der Knochenhum

(sic!) zu Jerbeh. [Burg-er-Sook; Gebeine ſpaniſcher Soldaten; Herzog von Alba; Küſte von Jerbeh; Mauren; Perſien. Kellah-Minars aus Thierknochen.] 700^b. *Sämmtlich laut Archivexemplar von Duttler.*

Nro. 176. 1835. Dienstag, 28. Juli.

Das Mädchen mit dem Sterne. Böhmiſche Volkſſage von Franz Freiherrn Gaudy. (Forts.) VII. „Von der Kerzen Zauberschim mer glänzt der ſpitz- 10 gewölbte Saal.“ VIII. Der Graf: „Entſtiegeſt du kriftallenen Paläſten“. 701^a—702^a. (Schluss folgt in Nro. 177.)

Wihl: Hiob, Faust, Heine. [Skepsis 702^a; Verzweiflung 702^a; 703^a; Wahrheit 15 702^a; geiſtige Roturiers 702^a; unſere Zeit 702^a; Egoismus Hauptcharakter unſrer Zeit 702^a; Göthe, Faust, Vorbild unſrer Zeit 702^b; 703^a; Perſönlichkeit 702^b; Ähnlichkeit Heinrich Heines mit Faust 702^b; Ver- 20 ſtand 702^b; Schulweiſheit 702^b; proſaiſcher Garten des Lebens, poetiſche Blumenbeete 702^b; Kunſt 702^b; Wiſſenſchaft 702^b; Humanisierung 702^b; Publikum 702^b; Mode 702^b; perſiecktragende Aeſthetik 702^b; 25 epiſche Objektivität 702^b; heutige Kunſt 702^b; Gegenwart 702^b; 703^a; Zukunſt 703^a; lyriſch 703^a; epiſch 703^a; ſubjektiv 703^a; objektiv 703^a; Kunſt, Leben 703^a; Cate- gorien 703^a; Ideal 703^a; Polaritäten 703^a; 30 Indifferenzen 703^a; Genie 703^a; Wiſſen 703^a; Prometheus 703^a; Heroismus 703^a; Mozart, Don Juan 703^a; Vergangenheit 703^a; Kunſtwerk 703^a; Dichter 703^a.] 702^a—703^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 178.* 35

Lenz: (Travel): Die griechiſchen Frauen. (Schluss zu Nro. 172ff.) III. Kap. [Charakter des griechiſchen Volkes 703^a; Sklaven 703^a; Neugriechen 703^a; abergläubisch 703^a; fanatiſch 703^a; Pariſerinnen 40 703^a; 704^a; Baden und Salben im Orient 703^a; Parnass 703^a; türkiſch 703^b; Cykladen 703^b; Kleinaſien 703^b; alte Geſchichte 703^b; Helan 703^b; Korinth 703^b; Atrika 703^b; Thessaſien 703^b; Arkadien 703^b; Lakonien 45 703^b; Pinus 703^b; Delphi 703^b; Hirtinnen Apolls 703^b; Daphne 703^b; Corinna 703^b; Gaſtfreiheitſetze 703^b; Inſulanerinnen 703^b; joniſche Inſeln Englands 703^b; Samos 703^b; Seio 703^b; Syra 703^b; Paros 703^b; 50 Hydra 703^b; amerikaniſch 703^b; europäiſch 703^b; perſiſch 703^b; altgriechiſch 703^b; homerisch 703^b; Revolution 703^b; Echamel-Bey 704^a; Madonna 704^a; Oſtern 704^a; weibliche Schuln in Athen, Nauplia 704^a; 55 joniſche Inſeln 704^a; joniſche Frauen 704^a; Europäerinnen 704^a; Aſiänerinnen 704^a; politiſch-moraſch 704^a; Emanzipation 704^a; griechiſche Comödie, Oper, Kunſt, Romantik, Aspasia 704^a; Athenienſinnen 704^a; Arka- 60 dien 704^a; Schweiz 704^a; Megalopolis 704^a; Taygetos 704^a; Pentadaktilos von Morea 704^a; Rigikulmhaus 704^a.] 703^a—704^a. *Ho-*

norar laut Archive.complair: 2 Fr. Dazu die Notiz: „Tr. erhält am 12. Aug. auf Abschlag 50 Francs per Wechsel.“

Kolloff: Pariser Theaterschau. Dattiert: Juli 1835. [Felix Pyat und Aug. Lüchet, „Ango von Dieppe“ 704^{ab}; Theater l'Ambigu-Comique 704^b; Minister des Innern 704^b; dramatische Kommission 704^b; Charte 704^b; Censur 704^b; Thiers 704^b; politisch 704^b; Inhalts-Anzeige des Dramas: Portugiesen 704^b; Franz I. König von Frankreich 704^b; Marie von Estouville 704^b; Paris 701^b; Fürstemberg, spanischer Gesandter 704^b; Ketzler 704^b; Dieppe 704^b; Schloss v. Barengeville 704^b.] 704^{ab}. (Forts. folgt.) Schl. in Nro. 185.

Druckfehler im jüngsten Literatur-Blatt. 704^b.

Nro. 177. 1835. Mittwoch, 29. Juli.

20 Das Mädchen mit dem Sterne. Böhmisches Volkssage von Franz Freiherrn Gaudy. (Schluss zu Nro. 173 ff.) IX. „Zarter Worte Liebesblumen fleht das Paar zum duft'gen Kranz“; X. „Hähne rufen, als die Jungfrau schwebend fleht des Festes Saal“; XI. Graf: „Der Knabe? Ha! — Vergebung fleht im Staub“; XII. „Liebesküsse, Liebeschwüre, der Vermählung wohn'gen Bund“. 705^a — 706^a. In G's *Lieder u. Romanzen* 1837. S. 85; in den *sämmtl. Werken* 1844. 16. Bd. S. 7—28.

Wihl: Hiob, Faust, Heine. (Forts.) [Ästhetiker 706^a; das Fragmentarische an Göthe's Faust 706^a; das Fragmentarische an Kölner Dom 706^a; Phantasie 706^a; Professor publicus ordinarius 706^a; Quatremere de Quincy 706^a; Künstler 706^a; Skizze, ausgeführtes Kunstwerk 706^a; unsere innere Zerrissenheit 706^b; Heine 706^b, über 40 Byron 706^b, Mission und Bedeutung 706^b; Dichter 706^b, die Propheten unsrer Zeit 706^b; Alterthum 706^b; Mittelalter 706^b; Welteinheit 706^b; die Propheten, die Dichter der alten Zeit 706^b; zelotisch 706^b; das 45 Heilige 706^b; katholische Kirche 706^b; heiliger Dionys, Schutzpatron Frankreichs 706^b; Gral 706^b; Rose von Schiras 706^b; Prometheus 707^a; Eduard Duller, tönende Bild 707^a; Memnonbild 707^a; Natur 707^a; 50 Mensch 707^a; Niobiden 707^a; Freiheit 707^a.] 706^a — 707^a. (Schluss folgt in Nro. 178.)

Kolloff: Charakter-Gemälde aus Paris. 3. Kap. Das niedere Volk. Mollo: Quadringentes sex septem nullia desint: Plebs erit. [Spartaner 707^b; Bois de Romainville 707^b; Küchen von Desnoyers, der Grand Vainqueur und andre Guingettes 708^a.] 707^a — 708^a. (Schluss folgt in Nro. 178.)

60 *Kolloff: Pariser Theaterschau. (Forts.) [Leonardo da Vinci 708^a; Gallerie von Varengeville 708^a; Marie von Estouville 708^a; Fürstemberg 708^a; König Franz I. 708^{ab}; portugiesischer Gesandter 708^a; po-*

litisch 708^a; Novelle 708^a; Roman 708^a; Melodram 708^a; Theater-Coups 708^a; Malignani 708^b; Pavia 708^b; Parterre der Pariser Boulevards 708^b; Schauspieler: Bocage 708^b; Montigny 708^b; Saint-Ermin 708^b.] 5 708^{ab}. (Forts. folgt.) Schl. in Nro. 185.

Buntes. Theater in Frankfurt. [Angely, Von Sieben die hässlichste; Herr Rottmayer als Merkutio; Berlinerische Wortwitz; guter Geschmack in Frankfurt; Herr 10 Lussberger; Shakespeare, *Romeo u. Julie*.] 708^b. — Pest in Jerusalem. [Katholisches Kloster; Panagiaris Pestpriester; Katholiken; Franziskaner; Heroismus; Christen; Glaube.] 708^b. Beides laut *Archive.complair* 15 von Duller.

Nro. 178. 1835. Donnerstag, 30. Juli.

Hiob, Faust, Heine. (Schluss zu Nro 173 ff.) [Heine, sensitiv 709^a, Beurtheilung deutscher Schriftsteller und Philo- 20 sophen 709^b; Egoismus 709^b; 710^a, Verehrung gegen Napoleon 710^a, Freiheitssinn 710^a, über Byron 710^b; London, Westminster, Grab Cannings 709^a; Deutschland 709^a; 710^a; Kritik 709^a; Cottenien 709^a; 25 Wahrheit 709^a; heiliger Georg 709^a; Schönheit 709^a; Kunstwerk 709^a; Schelling 709^b; Hegel 709^b; Görres 709^b; Börne im Feuilleton des Reformators über Heine 709^b; 710^a; die alten Götter 709^b; Nemesis 709^b; Ge- 30 schichte 709^b; Spanien in Florida 709^b; französische Protestanten 709^b; Franzosen 709^b; Ketzler 709^b; Flibustier 709^b; Religionsunterricht 709^b; Faust 710^{ab}; unsre Zeit 710^a; Publikum 710^a; das Fichte'sche 35 Ich 710^a; der Griechen grosser Napoleon Alexander 710^a; Cyniker *Diogenes* 710^a; republikanische Gleichheit 710^a; Plato in der Republik gegen die Dichter 710^a; Frankreich 710^a; Partheien 710^a; Materia- 40 list 710^a; Idealist 710^a; der christliche Lamartine 710^a; der antichristliche Byron 710^{ab}; der Deutsche 710^b; Shakespearsgeister und Krämerseelen 710^b; Welttragödie 710^b.] 709^a — 710^b. Unterz.: Ludwig Wihl. 45

*Kolloff: Charakter-Gemälde aus Paris. (Schluss zu Nro. 177.) [Belleville 710^b; ile d'Amour 710^b; Prés-Saint-Gervais 710^b; Kirchspiel von Pantin 710^b; Bois de Romainville 710^b; Carré-Saint-Martin 711^a; 50 das französische Heer 1814, Russen und Preussen 711^b; Meinemontant (*Menilm.*) 711^b; Saint-Claumont 711^b; Kaiser von Russland, Kaiser von Oestreich und der König von Preussen 711^b; Onreikanal 712^a; 55 Saint-Deniskanal 712^a; Montmartre 712^a.] 710^b — 712^a. Vgl. No. 133 ff. und 167 ff.*

Deutsche Literatur-Notizen. Die Rose und der Drache. [Dramatisches Märchen von Eduard Janinski, Altenburg 60 und Leipzig. Expedition des Eremiten; politische Allegorie; Nachbildung von Zemire und Azor; Sprache.] 712^a. — Gedichte von Hugo Hagendorf. [Berlin,

- 1835, Stühr; Heine's romantische Manier, à la Mercutio; Heine-Manie; Heines Nach-
 affler.] 712^a. — *Laugschwarz*. [Der
 5 „deutsche Improvisator“; das „tödtte Parla-
 ment“ von Z. N. Charleswang (Darmstadt,
 Eduard Heil); das „britische Parlament“
 712^a. — Ludwig Bechstein. [Gedichte,
 gesammelt in einem Bande (Frankfurt a. M.
 Sauerländer; B. der Poet des deutschen
 10 Gemüths; Poeten; Mode; Thüringerwald;
 Luthersbuche; Warburg.) 712^a. — Lust-
 spiele von Johann v. Plötz. [München.
 G. Franz. 1835. (Die Choleramane, Stolz
 der Geburt und Stolz des Glückes, Aben-
 15 theuer einer Neujahrsnacht); deutsch.] 712^a.
*Für alle hat Archirexemplar Honorur: O.
 Kolloff; Pariser Theaterschau.*
 (Forts.) [Theater des Palais Royal; Direktor
 Dormeuil; Mad. Fleury; Nantes; Ronge-
 20 mont, „Louise“ oder „Est-ceet un rêve?“;
 romanhaftes „laurensches Genre; Clary;
 Stücke; Aline; reine de Goleconde; la paysanne
 parvenue.] 712^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 185.*

Nro. 179. 1835. Freitag, 31. Juli.

- 25 *Kunzel*: Die Taubstumme. Reminiscenz
 aus einer Schweizerreise. 713^a —
 711^b. (Schluss f. in Nro. 181.)
Briefe aus Italien. Von E. Förster
 (laut Archirexemplar: „in München“). Sie-
 30 benter Brief. (Dazu die Anm. der Red.:
 Man vergleiche im ersten Semester des
 Phönix die Nummern: 1—4, 23—31, 43—
 45 und 58—63.) *Datiert*: Pisa, den 24. März.
 [Schiller's Maria Stuart, übersetzt von Maf-
 35 fei; Publikum.] 715^a. — *Datiert*: Am 29. März.
 [Deutsch in Italien, in Pisa; Pisaner; ber-
 linisch; Ghibellinen; S. Ranieri; des Nino
 Verkündigung in S. Caterina.] 715^a. — *Datiert*:
 40 Am 30. März. [Kunstsinu der alten
 Römer; Pompeji; Pisa; Kunstsinu des Volkes;
 Barberei der Geistlichkeit; Kirche S. Marti-
 no.] 715^b. — *Datiert*: Am 5. April. [Ita-
 liener 715^b; Juden 715^b; Ahasverus 715^b;
 45 Osterfest 715^b; Christus 715^b; lateinische
 Kirche 715^b; symbolisch 715^b; griechische
 Kirche 715^b; Alterthum 715^b; griechische
 Abbildung des Jesais 716^a; Alterthums-
 50 forscher Dr. Ambrosch aus Berlin 716^a;
 Rom 716^a; das etruschische Alterthum 716^a;
 55 Osterfesttage in Volterra 716^a, cyclopische
 Manern 716^a, tuscische Gräber 716^a; Dom-
 archiv 716^a; Franz von Volterra, Geschichten
 Hieb's im Camposanto, dem Giotto zuge-
 schrieben 716^a.] 715^a — 716^a. (Forts. folgt.)
Schl. in Nro. 197.
Kolloff; Pariser Theaterschau. Forts.
 [Theatervom Palais Royal 716^a; Uebersetzung
 der Prova d'un opera seria, nach dem italiä-
 nischen Libretto von Théaulon und Nezel 716^a;
 60 Theater Italien 716^a; Lablache 716^a; Achard
 716^a; die Debutantin Mad. Fleury 716^a; Van-
 deville-Theater 716^a; Ramond de la Croi-
 sette, la leçon de mathématiques 716^{ab}.]
 716^{ab}. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 185.*

Buntes. Erzbischof von Auch. [Kühne
 That; Rettung aus Feuersgefahr.] 716^b.
*Laut Archirexemplar von Dutler. — Dal-
 ler*: Die Hexe von Trouville. [Nor-
 mandie; Isabel's Gemälde; Aberglauben; 5
 Paul Grey; Freigeist; Engländer; Rose Lu-
 cas; Pierre Burdel.] 716^b. (Forts. folgt.)
Schl. in Nro. 182.

Nro. 180. 1835. Literatur-Blatt Nro. 30.
 Samstag, 1. August.

Die Pommer'sche Dichterschule. 10
 [F. Brunnold (Pseud. für Aug. Ferd. Meyer)
 717^a; Ed. Ferrand (Pseud. für Ed. Schulz)
 717^{ab}, 718^a, Gedichte 718^{ab}; Hugo Hagendorf
 717^{ab}, Gedichte 718^b; W. Jäger 717^{ab}; Ludw.
 Kossarsky 717^{ab}; A. Rebenstein (Pseud. für 15
 Aaron Bernstein) 717^{ab}; neuer Haarbund
 (sic) 717^{ab}; Märkische Dichter 717^a; Musen
 und Grazien von Verneuchen, Feldprediger
 Schmidt 717^a; Havel 717^a; Karl Miehler,
 der Preussische Grenadier von 1806 717^a; 20
 Wadzecksanstalt 717^a; Pommern 717^a; Swine-
 münde 717^a; Heeringsdorf 717^a; Oderbrüche
 717^a; philisterhaft 718^a; Dichter 718^a; Heine,
 Nachahmung 718^{ab}, affektirter Schmerz 718^a,
 Phantasie, Dichterkraft 718^a, classische Thor- 25
 heit 718^a, Tambour le Grand 718^b; eine
 Stieglitz 718^b.] 717^a — 719^a. In *Gutz-
 kows 'Beiträge'* 1836. 1. Bd. S. 146—
 157. — In der *Revue du Nord* nahm der
Herausgeber *später* auf diesen Artikel be- 30
 zug, indem er, wol in Erinnerung an den
 ähnlichen frühern Artikel Gutzkows in Nro.
 13 (78) des Literaturblattes, auch *Mundt*
 dazu rechnete. *Mundt* protestirte dagegen
 im *November-Heft seines 'Zodiacs'*, S. 381f. 35
 (Vgl. *Bibl. Repert.* Bd. III, Sp. 288.) —
 Diesen Aufsatz: zitierte die *Mitternacht-
 zeitung* Nr. 153 vom 15. Sept. 1835.
 — In den *'Rückblicken'* (S. 131) erinnert
 Gutzkow auch an diesen Aufsatz: „Ein ty- 40
 rischer Dilettantismus ohne Gleichen brach an.
 Ich nannte eine ganze Schaar, die sich um
 E. Ferrand in Berlin gruppirt, „die pom-
 mer'sche Dichterschule“. Schlesien, Sachsen,
 Thüringen, der Rhein und vor allen Schwaben 45
 lieferten ihr Contingente. Die Salomonsik
 hatte vollumf zu thun, all diese Thränen, diese
 Gelbceiglein, diese Nachtigallen und Rosen
 zur Unterlage männlicher und weiblicher 50
 Eitelkeit, die sich beim Singen entfaltete, zu
 erheben. Noch jetzt regiert ja die Nüchtern-
 heit, die sich im Salon an den Flügel setzen und
 den Hovern zum hundertsten Male: „Du
 meine Secte, du mein Her?“ zumuthen kann —!
 Nur nach Susslichem, Gemachtem lechzt alles. 55
 Die weiblich Aristokratie in erster Reihe,
 sie, die allem Gedankenmüssigen, Modernen,
 Freisinnigen aus dem Wege geht“. (In
'Gutzkows ansage, Werken', hrsg. von Hohen,
 II. Bd., S. 150 ff.) 60

98) Der deutsche Student. Beitrag
 zur Sittengeschichte des neunzehnten Jahr-
 hunderts. Auch u. d. T. Schnabel's Uni-

versitätsjahre. Von A. von S. Stuttgart, Balz. 1835. [Kritik: Porsch's Studentenbilder (vgl. Nro 108) 719^a; burschenschaftliche Seite des deutschen Universitätslebens 719^a; die landmannschaftliche 719^a; Richter, Aerzte, Priester, Lehrer 719^a; Professoren 719^a; Misère unsrer Universitäten 719^a; Regierungen 719^a; akademische Freiheit 719^a; Vandalismus 719^a; Institute des Mittelalters 10 719^a; Staat 719^a; Ludwig XVI. 719^a; Könige 719^a; Philisterium 719^b] 719^{ab}.

99) Der Chevalier. Ein Roman von Th. Mügge. Drei Bände. Leipzig, G. Wigand. 1835. [Kritik: Manduit; Revolution 15 von St. Domingo; Freiheit; didaktischer Zweck; politische Extreme; dichterisches Verdienst, Gabe der Veranschaulichung, dramatische Malerei; Wahrheit, Leben; Situationen; episch; französische Komödie.] 719^b. Ueber Mügge vgl. Gutzkows 'Vergangenheit und Gegenwart' (im 'Jahrbuch der Literatur' 1839) S. 104, 'Vermischte Schriften' 1842. 1 Bd. S. 138. 'Aus Empfangszimmern' (im 2. Bd. der 'Lebensbilder' 1870) S. 163. 25 167. 'Rückblicke' 1875 S. 179. 190—196, und 'Gutzkows ausgewählte Werke', hrsg. von Hoben (Register).

100) Stuttgart und seine Umgebungen. Von F. L. Bührlen. Stuttgart, 30 Hoffmann. [Offizielle Personen 719^b; Lyrik 719^b; Kritik 719^b; Seydelmann 719^b*); Stuttgart 719^b*, Charakter der Einwohner 720^a, schwarzes Lutherthum 720^a, Miss- trauen 720^a, Inhospitalität 720^a, politische 35 Spaltung 720^a, politisches Glaubensbekennt- niss 720^a, liberales Bürgermuseum 720^a, das schon bestehende Museum 720^a; Deutsch- land 720^a; aristokratisch 720^a; schwä- bisches Wesen, die Schwaben 720^a; ar- 40 tistische Beilagen 720^a; Karl Hoffmann, Kartendruck 720^a.] 719^b—720^a. Ueber Bührlen vgl. Gutzkows 'Beiträge zur Gesch. der neuesten Literatur' 1836. S. XXXIV, und 'Vermischte Schriften' 1842. 1 Bd. S. 196.

101) Geschichte der Vorläufer der 45 Reformation. Von L. Flathe, Prof. in Leipzig. Erster Band. Leipzig, Göschen. 1835. [Kritik: Reformation; Amerika; Wit- tenbergische These; Oppositionen gegen die 50 katholische Kirche; arisanisch; socinianisch; Ascese; Mystik; die Katharer und Walden- ser; scholastische Philosophie; Vernunft; Kirche; vernachlässigter Styl des Herrn Professor Flathe in Leipzig.] 720^a.

102) Napoleon Hannibal Scipio Meyer. Historische Novelle von Th. von 55 Kobbe. Bremen, Geisler. 1835. [Kritik: Hamburger Kaufmannsleben.] 720^b. Ueber v. Kobbe vgl. Gutzkows 'Die kleine Narren- welt' 3. Bd. 1857. S. 287.

103) Jacobina. Novelle von Phau- 60 tasus (d. i. Pseud. für Herzog Maximilian Joseph von Baiern). München, G. Franz. 1835. [Kritik: Religiöse Heuchelei; Franken;

religiöse Sekte; Sinnlichkeit.] 720^b. Unterz.: —II— d. i. Duller.

104) Ueber die Emanzipation der Frauen. Ein wohlgemeintes Wort von S. etc. München, G. Franz. 1835. 5 [Duttlinger's Motion in der Badischen Kammer zum Aufhebung der Beistandschaft der Frauen*; Fichte's über das gegensei- 10 tige Rechtsverhältniss beider Geschlechter im Staate*; diessjährige Verhandlungen der Badischen Kammer; humane, sociale, päd- 15 agogische Elemente.] 720^b. Unterz.: —II— d. i. Duller.

Nro. 181. 1835. Montag, 3. August.

Der starke Hakon. Von Friedrich v. 15 Sallet (laut Archivexemplar: 'in Berlin') „Herr Hakon ging um Mitternacht“. 721^a —722^a. Vgl. Sallets 'Ges. Gedichte' 1813. S. 211.

Die Taubstumme. Reminiscenz aus 20 einer Schweizerreise. (Schluss zu Nro. 179.) 722^a—724^a. Unterz.: Heinrich Künzel. (Laut Archivexemplar: 'Dr. Kuntzel in Darmstadt')

Buntes. Jules Janin, Victor Hugo 25 und Eugen Sue in ihren Arbeits- stuben. [Wenig Originalität der neuesten Deutschen; Gallomanie; Rue Tournon; Herr Nisard; Balzac's Negligee; Place-Royale; 30 Mittelalter; modern; Zeit Louis des XV.; Zeichnungen von Louis Boulanger, Celestin Nanteuil; Hugo, „der letzte Tag eines Verur- theilten“; Gramie de Cassaignac; Louis de Maynard; Theophile Gautier; Journal des Debats; Revue de Paris; Hugos Gattin und 35 Kinder; Sue, Attar Gull, Salamander; Rue Caumartin; englisch: phrenologische Studien.] 724^a. Dieser Artikel wurde mit Quellen- angabe nachgedruckt in der Frankfurter Di- daskalin Nro. 216 vom 7. Aug. 1835. — 40 Feier der Julitage. [Paris, Champs-Élysées; arabisches Palais; Boulevard de la Madeleine; Luftballon; Feuerwerk.] 724^a. — Wahr- sinnige der Salpetrière in Paris. [Statistische Notiz 724^{ab}; Doktoren Pariset und Scipio 45 Pinel 724^b; Selbstmord 724^b.] 724^{ab}. — Zumalacarregruy's Grab [Inscription: Sola; Saarsfield; Valde; Quesada; Rodil; Mina; Spanien; England; Frankreich.] 724^b. Sämt- lich laut Archivexemplar von Duller. — 50 Duller: Die Hexe von Trouville. (Forts.) [Paul Grey; Cherbourg; kaiser- liches Schiff: le Victorieux; Rose Lucas; Dives; Moskau; Pierre Burdel; England.] 724^b. (Schluss folgt in Nro. 182.) 55

Nro. 182. 1835. Dienstag, 4. August.

Baruch, der Befreier. Von Eduard 60 Duller. 725^a—726^a. (Forts. folgt.) Schl. in Nro. 206.

Forster: Briefe aus Italien. (Forts.) 60 Achter Brief. Dattiert: Pisa, den 12. April. [Jean Paul, Hesperus 726^b; Pisaner 726^b;

Land der Hyperboreer 726^b; Vorzeit christlicher Kunst 726^b; Biduinus, Relief an der Kirchthüre in S. Casciano: Erweckung des Lazarus, Christi Einzug in Jerusalem 726^b; Florenz 726^b; Volterra 726^b; Capanoli 727^a; Alpen 727^a; Italien 727^a; trojanischer Krieg 727^a; Denkmale der Etrusker, der Römer, des Mittelalters 727^a; Gegenwart 727^a; Apenninen 727^a; Philosophie 727^b; Stimme der Natur 727^b; Kunst 727^b; D. Ghirlandajo 727^b; Bild: Kamaldolenser 727^b; Benedictiner-Abtei 727^b; Sammlung des Kronprinzen *Mus. von Bayern* 727^b; Leben 727^b; Deutschland 727^b; 726^a—727^b.
 10 (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 197.*

Träume „O, wenn du wüsstest, wie lieb ich dich hatt'“, 727^a. *Unterz.: Ferdinand Beer.*

Kolloff: Pariser Theaterschau.
 1 (Forts.) [G. Duval und Barrière, Vaudeville: Mon bonnet de nuit 728^a; Schriftsteller Mercier 728^a; Polizeu 728^a; Hr. v. Malosherbes 728^a; Duval, une journée à Versailles 728^a; Vaudeville-Theater 728^a; 20 Stück: Ladovic, oder: les courses de Chantilly 728^a; Theater-Français 728^a; Emil Vanderburch, Jacques II 728^a; Geschichte 728^a; englische Revolution 1688, französische von 1830 728^a; politische Literatur 728^a; Herzog von Montmouth 728^a; Karl II. 728^a; Jacques, Herzog von York, Jakob II. 728^a; Miss Lucy, Mutter Montmouth's 728^a; Königin Marie von Modena 728^a; Jeffries 728^a; London 728^a; Ketzer 728^a; Pabst 30 728^a; Wilhelm Penn 728^a; 728^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 185.*

Bunte. Bildsäulen [Gotfrieds von Bouillon und Egmont's: belgisches Ministerium des Innern.] 728^a. *Laut Archiexemplar*
 40 *von Duttler.* — Die Hexe von Trouville. (Schluss zu Nro. 179 u. 181.) [Pierre Bardel; Engländer: Pierre Campion; Jean Loquet; französische Corvette; Paul Grey.] 728^b.
 40 *Unterz.: (Frei nach dem Französ.) Laut Archiexemplar von Duttler.*

Nro. 183. 1835. Mittwoch, 5. August.

Herr Elrich und die kleine Karin. Von Joh. N. Vogl *(laut Archiexemplar: in Wien)*. Beim jungen Elrich dient als Magd die Karin klein- 729^a. In Vogl's *Adulteren und Romanzen* (Gesamtausgabe 1816) S. 609 unter dem Titel *Klein Karin, Altschwedische Romanze*.

Baruch, der Befreier. Von Eduard 50 Duttler. (Forts.) 729^b; 730^b. (Forts. f.)
Schl. in Nro. 306.

Forster: Briefe aus Italien. (Forts.) Volterra 730^b; Kunstschatze 730^b; etruscische 730^b; Rumohr in seinen italienischen 60 Forschungen 730^b; 731^a; Cennini, Werk im dasigen Franziscanerklöster 731^a; Buch über die Malertechnik seiner Zeitgenossen 730^b; Geistlichkeit 730^b; Franciscus de Vulterris

730^b; Kunstgelehrte der Stadt, Maffei und Guarnacci 730^b; Rathhaus 730^b; Bilder der Geschichte des Hiob 730^b; Relief an der Kanzel des Domes: Abendmahl, Johannes, Judas 730^b; Opfer Abrahams 731^a; Verkündigung und Besuch Maria's 731^a; Bilder von Jacobo di Cione, Priamus von Siena, Benvenuto Joannis, Taddeo Bartoli 731^a; Raphael 731^a; alte Sienerer Kunst 731^a; neues Princip 731^a; Florenz 731^a; Fiesole 10 731^a; Masaccio 731^a; genial 731^a; Luigi Baccini 731^a; Lukka, Relief von Nichola, an der dortigen Domthür 731^a.] 730^b—731^a.

— Neunter Brief. *Dattier:* Lucca, den 16. April. [Pisa 731^a; Bronzen von der Domthüre 731^a; Uebergangsperiode vor Nichola 731^a, dessen Kanzel 731^a, jüngstes Gericht 731^a; Giovanni, des Nichola Sohn 731^a; Arezzo 731^a; Andreas, Hauptwerke in Florenz 731^a; Statuen des Nino 731^a; Pisaner Bild- 20 hauer 731^a; Luca della Robbia 731^a; Donatello 731^a; Passion des Nichola Petri 731^a; Deckenbilder aus S. Francesco von Taddeo Gaddi 731^a; Altarblatt aus S. Caterina; Thomas von Aquin, Christus, Moses, Paulus, 25 Evangelisten, Plato, Aristoteles 731^b; heidnisch 731^b; christlich 731^b; Francesco Traini, Schüler des Arcagno 731^b; Dom-Archiv 731^b; Pisaner Malerschule 731^b; Familie Lasinio's 731^b; deutsch 731^b; Italiener 731^b; 732^a; 30 Pisa morta 731^b; Lucca 731^b; Spaziergang auf der Stadtmauer 731^b; Förster auf dem Lande (in Münchenoggersstätt) geboren und erzogen, meines Vaters Gartenthür 731^b; mein Schwiegervater *Jean Paul Richter*, die 35 Lucasstadt „Kometen“ 1820/22 731^b; Apennin 731^b; Prozession 731^b; Professor Nocchi 732^a; Bild Hugo Capet 732^a; Lasinio 732^a; lyrisch 732^a; Kunst 732^a; Skulptur 732^a; Pampeloni 732^a; Einfluss der Deutschen 40 732^a; italienische Kunst 732^a; geistige Macht Deutschlands 732^a; unsere alte Kirchenbaukunst, unsre Skulptur, unsre Malerei 732^a; die alten Italiener 732^a; Alterthum 732^a; Naturnachahmerei 732^a; Raphael 732^a; Relief zu 45 S. Martino in Lucca vom alten Nichola 732^a; Pisaner Kanzel 732^a; christlich 732^a; Antike 732^a.] 731^a—732^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 197.*

Kolloff: Pariser Theaterschau.
 50 (Forts.) [Wilhelm von Nassau 732^a; London 732^a; Jakob II. 732^a; republikanisch 732^a; Wilhelm Penn 732^a; Karl I. 732^a; der letzte Stuart *Karl Eduard* 732^a; Herzog von Montmouth 732^a; geschichtlich 732^a; 55 englische Geschichte 732^a; Karl X. 732^a; Lafayette 732^a; 732^a. (Schluss folgt in Nro. 185.)

Kunstnotiz. Thorwaldsen's „Alexanders Einzug in Babylon“. [Cotta'sche Buchhandlung; nach Zeichnungen von Overbek und A., gestochen von Samuel Amsler, mit Text von Professor Schorn; deutsche Künstler.] 732^b. *Unterz.: D. d. i. Duttler laut Archiexemplar* 65

Buntes. Porzellan-Thürme. [Modelle der berühmten chinesischen Baunomumente in der königlichen Bibliothek zu Paris; Kustkammer des alten holländischen Stadholders; Pichegrüß; Frankreich.] 732^b. — Revue du Nord. [Studium der deutschen Sprache in Frankreich, in Paris; Professoren der deutschen Sprache; Englisch.] 732^b. Beides laut Archivexemplar von Duller.

10 Nro. 184. 1835. Donnerstag, 6. August.

Baruch, der Befreier. Von Eduard Duller. (Forts.) 733^a—734^a. (Forts. f.) Schl. in Nro. 206.

15 Lätitia „Lätitia Bonaparte“. 734^b. Unterz.: Ludwig Bechstein. In B's 'Ge-dichten' (1836) S. 176f.

Mägge: Aus Berlin. Dullert: (Im Juli 1835.) [Wollmarkt 734^b, 735^{ab}; Pferde-rennen 734^b, 735^b; Gartengesellschaften 734^b; 20 Badereise 734^b; Tepitz 734^b; Wiesbaden 734^b; Mittwochsgesellschaft 734^b; Land-junker und Amtleute 734^b f.; England 735^a; Polnische Juden 735^a; aristokratisch 735^a; Offiziere 735^a; Olympische Spiele 735^a; 25 Polizei 735^b; jüdisch 735^b; Liberalität 735^b; Pferde-Enthusiasten, ein Oberst und ein Maler (Krüger) 735^b; orientalisch 736^a.] 734^b—736^a. (Forts. folgt.) Schl. in Nro. 187.

Reflexe aus jetzigen Kulturzu-
30 ständen. Kampf zwischen Stabilität und Bewegung [auch in der Literatur: Stabilitäts-literatur, monarchisch-soldatische Disciplin; Bewegungsliteratur; vermittelndes Corps von Amphibien; äusserste Linke: Freiheit und Gleichheit; Kaiserreich; äusserste Rechte; 35 Protegiren; literarische Jüstemilien^a; die Ehrlichen; Partheien; Tors; Radikale; Publikum; jesuitisch.] 736^a. — Wahrheit. [Affektation; orthodox; Kirchenbann; Fran-zosen.] 736^a. — Proklamation des Materalismus. 736^a. — Genremalerei. [Ihre Präponderanz; Uebersättigung und Ekel; Im-potenz; Poesie; Prophezeiung; modern; Phantasiestück der Callotschen Zeit; Lebens-ansichten.] 736^a. — Satyrischer Roman. [Individualisiren; Parthei; Sekten; Fanatis-mus der Marotten.] 736^b. — Scepticismus und Mysticismus. 736^b. — Menzels Geist der Geschichte. [Anonymus; „vernunftge-mäss“; Dichter; Weltgeschichte; Apokalypse; 50 Sesostris.] 736^b. Vgl. Gutzkows Aufsatz im Literaturblatt Nro. 11 (66) vom 18. März. — Die neueste Literatur. [Untreue; Unwahrheit; Fluch unsrer Zeit; Wortsucht; Titanomachie; 55 heiliger Geist der Menschheit; Lebensweihen; Tetrarchen, Königlein, patentisirte Richter; Aristokratie der Protektion; republikanisch.] 736^b. — Komödie. [Hofbühnen; Volk; Nationalbühne; Ideen; jüngste Generation; Almanach; Schminke der Rectlichkeit; Götzendienst; Arroganz; Partheilichkeit; Schriftsteller; Freiheit; Prometheus-Schmerz; Gott; Unsterblichkeit; Liebe; Wahrheit.] 736^b.

Verfasser dieser sämtlichen 'Reflexe' ist laut Archivexemplar Duller; er versichert zwar: „Ich spreche dies aus, ohne an eine be-stimmte Persönlichkeit zu denken“, aber diese ganze Herzenserleichterung konnte gegen 5 Gutzkow gerichtet sein, dessen „Wallg-Duller vielleicht soeben gelesen hatte. Auch die Aeusserung: „Er affektirt einen Prometheus-Schmerz, weil ihm die Blässe interes-sant macht“ ist ohne Mahe auf Gutzkow zu 10 deuten. Die Notizen im 'Phönix' traten ja schon seit einiger Zeit Gutzkows Ansichten entgegen, vgl. Nro. 170.

Nro. 185. 1835. Freitag, 7. August.

Baruch, der Befreier. Von Eduard 15 Duller. (Forts.) 737^a—738^b. (Forts. folgt.) Schl. in Nro. 206.

Dichters Thu'n „Mit immer unent-weilten Lippen“. 738^b. Unterz.: Wilhelm 20 Kilzer.

Mägge: Aus Berlin. (Forts.) [Pferde-verein 738^b; Offiziere 738^b; Juden 738^b; Studenten 738^b; England 738^b; Mecklen-burg 738^b; Pommern 738^b; Schlesien 738^b; Fürst von Carclath (sic) 738^b; liberal 738^b; 25 patriotisch 738^b; Junkervergnügen 738^b; Kunst und Wissenschaft 738^b, 739^a; Hegel 738^b, 739^{ab}, Schüler 738^b, 739^{ab}; Professor Gans 738^b, Rechtsphilosophie 738^b; Pro-fessor Michelet 738^b, 739^a; Julirevolution 30 739^a; Professor von Henning 739^a; Pro-fessor Gabler in Bamberg 739^{ab}; Steffens 739^a; reine Monarchie 739^a; Mystiker 739^a; Schelling 739^a; Hegel'sche Angiasställe 739^a; Seydelmann 739^a; das kritische Bewusstsein 35 739^a; Staat und Kirche 739^a; Hegelianer 739^b; Negation des Nichts 739^b; Captain Ross 739^b; rother Adlerorden 739^b; London 739^b; England 739^b; hiesige geographische Gesellschaft 739^b; Gartenverein 739^b; Aka-40 demie 739^b; Professor Link 739^b; Thier-garten 739^b.] 738^b—740^a. (Schluss folgt in Nro. 187.)

Gottmick: Musik in Frankfurt. [Spohr, „Faust“; Gläser, „Adlers Horst“; 45 Caraffa, „Belagerung“; Herr Dettner (Mephisto); sein Vorgänger Wdz; Hofbühne zu Stuttgart und Kassel; Sängerinnen Hauss und Meiselbach; Spohr; Haumann; Cheru-bini, Ali-Baba; Donizetti, Anna Bolena; Dr. 50 Kiesewetter; Maiseder; Paganini; Mode-Genre; Virtuosen; Rhode (Pierre Rode); Baillot, Pierre Marie Franc, de Sales; Kreuzer (Rad. Kreuzer!); Gioe. Batt. Viotti; drama-tisch: Goethe, Tasso, Clavigo; unsere Lindner; 55 Herr Hendrichs; Herr Schmezer; Schubert, Erlenkönig; Hr. Wiegand; Gollnick, Lieder.] 740^a. (Schluss folgt in Nro. 187.)

Pariser Theaterschau. (Schluss zu Nro. 176ff.) [Marie von Modena 740^{ab}; Her-zog von Montmouth 740^{ab}; Pater Peters 740^a; Jesuit 740^a; Vanderburgh 740^a; Fa-natiker 740^a; Karl II. 740^{ab}; Anth. Ashley

- Cooper Graf von Shaftesbury* 740^a; *Fitz-Harris* 740^a; *Russel (Will. Russell)* 740^a; *Sydney* 740^a; *Parlament* 740^a; *englische Städte* 740^a; *frei-innig* 740^a; *philantropisch* 740^a;
 3 *Theater-Français* 740^a; *Desmousseaux* als *Wilhelm Penn* 740^a; *Joannys* als *Jakob H.* 740^a; *Beauvallet* 740^a; *Saint-Aulaire* 740^b; *Mlle. Verneuil* 740^b; *Gymnase-Dramatique* 740^b; *Stück: le Violon de l'opéra* 740^b; die
 10 *Variétés* 740^b; *Dümanoir* und *Loguier*, *Vandeville*; *les Danses à l'école* 740^b; *Engländerin* 740^b; *Publikum* 740^b; *Dumersan*, *les* *Marsis* *et les Dorvalistes* 740^b; *Frage* *des* *Klassizismus* und *Romantismus* 740^b; *literarische Meinungen* 740^b; *Mlle. Mars* 740^b;
 15 *Mme. Dorval* 740^b; *dramatische Literatur* 740^b; *dramatische Schriftsteller* 740^b; *literarische Felde* 740^b; *öffentliche Blätter* 740^b; *Kritiker* 740^b; *Pariser Theater* 740^b; *Schauspielwesen* in *grossen Städten*, *Schauspielerinnenwesen* 740^b; *kleine Städte* 740^b; *Göthe*, *Wilhelm Meister* 740^b; *ideale Welt* *der* *Schauspielerei* 740^b.] 740^{ab}. *Uebers.*: Ed. Kollhoff.

- 25 Nro. 186. 1835. *Literatur-Blatt* Nro. 31. *Samstag. 8. August.*

- Zur neuesten Literatur, von L. Wienburg. [Unsere Literatur 711^a; Kritik 711^{ab}, 742^{ab}; *Siegfried* 711^a; *meine jüngern*
 30 *Zeitgenossen* 711^a; *Kampf* *geht* *der* *Schöpfung* *voran* 711^a, 742^a; *Poesie* 711^{ab}; *Zeit* 741^a; *Wienburg*, *grosser Theil* *der* *vorliegenden Aufsätze* *in* *einer* *Hamburger Zeitung* 741^a, *Genie* 741^b, *Stellung* *an* *den* *literarischen*
 35 *Blättern* *der* *Börsenhalle* 741^b, *poetisches Element* 741^b, *Tiefe* und *Schärfe* *seiner* *Urtheile* 741^b, *literarhistorischer Werth* 741^b, *reich* *an* *perspektivischen Ideen* 742^a, *Aufsatz*: *Göthe* *und* *die* *Weltliteratur* 742^a, *Artikel*
 40 *über* *den* *Fürsten* *Pückler* 742^a, *demokratische Antipathien* 742^a, *Artikel*: *Ranpach* *und* *die* *deutsche Bühne* 742^a, *Aufsatz* *über* *Immermann* 742^{ab}, *über* *Heinrich Heine* 742^b, *Luzinde*, *Schleiermacher*, *Gutzkow* 742^b, *neue*
 45 *Publikation* *Wienburg's* *unterwegs* (*Händlerungen durch den Thierkreis*). *Hamburg, Hoffmann und Campe.* 1835. *Vgl.* Nro. 210 742^b. *Freuen* *uns*, *schon* *in* *den* *nächsten* *Nummern* *unsern* *Lesern* *eine* *detaillierte*
 50 *Charakteristik* *dieses* *Autors* *geben* *zu* *können* (*erscheint nicht*) 742^b; *Journalistik* 741^b; *Philister* 741^b; *Publikum* 741^b; *Hamburger Censur* 741^b; *Wahrheit* 741^b; *Schönheit* 741^b, 742^a; *klassisch* 741^b, 742^a; *jetzige*
 55 *deutsche Literatur* 742^a; *französische, englische Literatur* 742^a; *Witz* *in* *der* *Kritik* 742^a; *das* *Nationale*, *Vermählung* *des* *Vaterlandischen* *mit* *der* *Kunst* 742^a; *Deutsche*, *kein* *historischer* *Sinn*, *ihre* *Geschichte* 742^a;
 60 *Leidenschaften* 742^a; *das* *Historische* 742^a; *Schillers* *Wallenstein* 742^a; *Nationaltragödie* 742^a; *Kritik*, *die* *die* *schöpferische* *Kraft* *wecken* *will*, *das* *ist* *das* *geheime* *Band*, *welches* *das* *System* *unser* *Blätter* *so* *freund-*

schäftlich *mit* *den* *ästhetischen* *Ansichten* *Wienburg's* *verknüpft* 742^a; *Benutzung* *der* *Historie* 742^a; *rhetorische* *Darstellung* 742^{ab}; *Heine*, *poetische* *Natur* 742^b; *Menschheit* 742^b.] 741^a—742^b. *Der* *Aufsatz* *steht* *in* 5 *Gutzkows* *Beiträgen zur Gesch. der neuesten Literatur* 1836 I. Bd. S. 95—162. *Ueber* *Wienburg* *vgl.* *Gutzkows* *Götter, Helden, Don Quixote* 1838. S. 237f. 257. *Vernunft* *und* *Gegenwart* *im* *Jahrbuch der Literatur* 1839 S. 35. 65ff. 72f. 75. 79. *Börne's* *Leben* 1840. S. 261. *Vermischte Schriften* 1842. 3. Bd. S. 158. 170. *and* *Rückblicke* 1875. S. 24f. 143f. 147. — *Weitere Literatur über* *W.* *vgl.* *im* *ersten* *jungdeutschen* *Band* 15 *des* *Bibliograph. Repertoriuns*, *Spalte* 395, *Zeile* 25ff.

105) *Marco Visconti*. Ein historischer Roman aus dem 14ten Jahrhundert, von T. Grossi. Aus dem Italiänischen durch O. v. 20 Czarnowski. 2 Bände. Cöln, Kohnen. 1835. [Verpflanzungen neuer italiänischer Dichtwerke auf deutschen Boden 742^b; *Comer-See* 742^b; *ghibellinisch* 742^b, 743^b; *guelfisch* 743^a; *Ludwig* *der* *Baier* 743^a; 25 *Italiäner* 743^{ab}; *politisch* 743^a; *literarisch* 743^a; *moralisch* 743^a; *Italien* 743^a; *italiänischer Charakter* 743^{ab}; *Nachahmung* *Walter Scott's* 743^b; *italiänische Winkeltheater* 743^b; *Stücke* *von* *Scribe* und *Kotzebue* (*Signor* 30 *Gozzebue*) 743^b.] 742^b—743^b. *Vgl.* Nro. 197 *des* *Phönix*, *Sp.* 788^b.

Nachtrag *über* *den* *Kritik*. [Die *Deutschen*, *ihre* *Kritik* 743^b; *fremde* *Literaturen* 743^b; *Witz* 743^b; *zwei* *Gattungen* 35 *deutscher* *Kritiker*, *in* *den* *Literaturzeitingen* 743^b, *vom* *neuesten* *Datum* 744^b; *C. G. Carus*, *Reise* *durch* *Deutschland* *etc.* 743^b; *Dr. L. Flathe*, *Geschichte* *der* *Vorläufer* *der* *Reformation* *etc.* 743^b; *Protestantismus* 743^b, 40 744^a; *Kirche* 743^b, 744^a, *Gemeine* 743^b, 744^a; *englische* *Hochkirche* 743^b, 744^a; *quäkerisch* 743^b, 744^a; *allgemeine* *Priester-* *schaft* 743^b, 744^a; *Allg. Liter. Zeitung* *von* *Halle* 743^b; *Schiller's* *Gedichte* 744^a; *junge* 45 *Literatur* 741^b; *Alterthum* 744^b; *Mittelalter* 744^b; *neuere* *Zeit* *bis* *zur* *Julirevolution* 744^b; *Börne* 744^b; *Aufzählung* *von* *Stichworten* *der* *Kritik*: *Börne*, *Heine*, *Menzel* *und* *Consorten*, *Völkerfrühlingsverkünder* (*vgl.* *das* *Buch* *von* 50 *Jord. Brunor. Der Völkerfrühling und seine Verkünder.* 1831), *Sansculotten*, *Pikante*, *Zerrissene*, *Journalisten*, *Juden*, *Genie's*, *Das* *junge* *Deutschland* 744^b.] 743^b—744^b.

Miscellen. A. Lewald's „Europä“, 55 [Probe *aus* *Außenberg's* *spanischer Reise*.] 744^b. — A. Lewald, „Aquarelle *aus* *dem* *Leben*“. [Rheinreise.] 741^b. — „Theater-Revue“. [Cotta; Menzel *über* *das* *italiänische* *Theater*: *Berichte* *über* *das* *ungarische* *The-* 60 *ater* *von* *Grafen* *Mailäth*, *über* *das* *böhmische* *von* *Gerle*; *Wienburg*, *Perspektiven* *für* *das* *deutsche* *Theater*; *Heine*, *Scenen* *einer* *Tragödie*; *vom* *Herausgeber* *dieser* *Blätter* *ein* *Versuch*: *Hamlet* *in* *Wittenberg*.] 744^b. — 65

Ednard Duller's „Fürst der Liebe“. [Atlantis im lit. Zodiacus eine Probe derselben.] 744^b. — Ed. Beurmann. [Skizzen aus den Hansestädten.] 744^b. — Bauernfeld. [Gesammelte Bühnenstücke; Raupach'sche Sammlung.] 744^b.

Nro. 187. 1835. Montag, 10. August.

Baruch, der Befreier. Von Eduard Duller. (Forts.) 745^a—746^a. (Forts. 10 folgt.) *Schl. in Nro. 206.*

Aus Berlin. (Schluss zu Nro. 184f.) [Plan eines National-Museums für Werke neuerer und neuester Meister 746^{ab}; Privat-Sammlungen 746^a; deutsch 746^a; Ausstellungen der Akademie 746^a; Regierung 746^a; Neuierung 746^a; Königl. Museum 746^b; junge Berliner Künstler 746^b; Düsseldorfer Schule 746^b; Professor Wichmann 746^b; Aalborg (A. W. J. Ahlborn!) 746^b; A. F. Hopfgarten 746^b; W. L. Chr. Krause 746^b; Literatur 746^b; politische Spannungen der Geister 746^b; Antheil der Masse am staatlichen Leben 746^b; Tromlitz 746^b; Braun von Braunthal 746^b; Theodor Hell 746^b; 25 *Laurids* Kruse 746^b; Gubitz's Bühnen-Almanach 746^b; der Freimüthige 746^b; Pfenniglitteratur 746^b; die Abendzeitung 746^b; Gedichte Arthur's vom Nordstern und Adalbert's vom Thale 746^b; Kriegerath Karl Mächler, Fehde mit dem Herausgeber des weiland Don Quixote, Herrn Glasbrenner 746^b; Aufruf für ein Nationaldenkmal Langbeins 746^b; Langhein 746^b; 747^a; Bewunderung eines Dichters 746^b; 35 Calderon 746^b; Shakespeare 746^b; Cervantes 746^b; Schiller, Nationaldenkmal 746^b. Einfluss auf seine Zeit 746^b; Göthe, Fürstenliebling und Minister 747^a; Denkmal 747^a; Unsterblichkeit 747^a; Dichter Orion Julius 40 (Julius Oriani) 747^{ab}; Steheli 747^a; Beobachter an der Spree 747^a; Schauspieler 747^b; königl. Oper 747^b; 748^a; Madame Fischer (nicht Fischer-Achtem) 747^b; *Beethoven*, *Fidelio* 747^b; *Spontini*, die *Vestalin* 45 747^b; *Mozart*, Don Juan 747^b; *Weber*, Oberon 747^b; Mlle Machinka Schneider aus Dresden 747^b; Paris 747^b; neu-italienische Gesangsmanier 747^b; deutsche Kunst 747^b; Königstadt 747^b; Dlle. Vial 747^b; Leipzig 50 747^b; Dlle. Gerhardt 747^b; Tenorist Baier aus München 747^b; Baritonist Bieling aus Wien 747^b; Tenorist Eicke aus Breslau 748^a; Madame Krelinger und ihre engagierten Töchter 748^a; Dlle. Bertha Stieh 55 748^a; Landhaus in der Nähe Charlottenburg's 748^a; Professor von Raumer, Briefe aus London 748^a, aus Paris 748^a; Raupach, Friedrich und Alexander 748^a; Heinrich der Sechste 748^a; Friedrich Barbarossa 748^a; Angeli, 60 Uebersetzung aus dem Französischen: *Elle est folle!* (von Mélesville vgl. Nro. 167) 748^a] 746^a—748^a. Verfasser ist zweifellos Mügge, vgl. Nro. 146; das *Archivexemplar* enthält zwar in dieser Nro. keine entsprechende Notiz.

Musik in Frankfurt. (Schluss zu Nro. 185.) [Donizetti, „Anna Boleyn“, *Text von Felix Romani* 748^{ab}; *Fesule di Roma* 748^b, *la Regina di Golconda* 748^b; Otto mesi in una ora 748^b, *Zoraida* 748^b, *Oliva e Pasquale* (von Siebers übersetzt: *l'Inferno und Cholera*) 748^b; Dem. Carl 748^{ab}; Anna von Boulen (Mutter Elisabeth's), Gräfin von Pembroke 748^a; Frankreich 748^a; Franz der Erste 748^a; Graf von Northumberland 748^a; 10 Heinrich der Achte von England 748^a; Vicomtesse von Rochefort 748^a; *Auber*, *Pasticci* Stumme 748^a; *Meyerbeer*, Roberts Teufeleien 748^{ab}; heutiger Opernsmult 748^b; deutsche Sentimentalität 748^b; italienische Oper 748^b; Beziehung der ital. Musik zum deutschen Geschmack, früher gewagte Beurtheilungen in diesen Blättern (No. 17) 748^b; ital. Komponisten 748^b; Generali 748^b; Rossini 748^b; Mercadante 748^b; 20 Bellini 748^b; Widerspruch des musikalischen zum poetischen Geschmack 748^b; Guhr 748^b; Klassizität 748^b; ital. Schule 748^b; Hofbühne zu Kassel 748^b; dazu: „Anmerkung eines Fremden, der, als er nach Frankfurt kam, in der unschuldigen Meinung war, er würde dort ein hübsches Theater finden“: Ueber den Proscenium, Sünden der Frankfurter Garderobe 748^b] 748^{ab}. Unterz.: 7 d. i. Gollmick, vgl. Nro. 101. 30

Nro. 188. 1835. Dienstag, 11. August.

Das Lied der Arena. (Nach Victor Hugo.) Von Ferdinand Freiligrath „In Ehren hält man den Athleten“. 749^a—750^a. In 'Victor Hugo's sämtl. Werken' 35 (Bd. 9: *Oden und vermischte Gedichte, deutsch von Ferdinand Freiligrath*, 1836. Frankfurt a. M.) S. 187 ff.; in 'Freiligrath's ges. Dichtungen' (Leipzig, Göschen) 1. Bd., S. 162 ff.; in 'Freiligrath's sämtl. Werken', hrsg. 40 von L. Schröder, 7. Bd., S. 150 ff. — Das *Archivexemplar* hat bei diesem Gedicht handschriftliche Korrekturen; es verbessert den 6. Vers in: „*Allwo der Winter ruht, der Greise*“ und entsprechend den fünftelsten 45 Vers in: „*Allwo der Winter ruht, der Greise (ohne Komma dahinter); berichtigt auch den Druckfehler im 31. Vers: 'Stafen' (statt 'Stafes')*. Die erste Korrektur, die offenbar autenthisch ist, ist in den genannten Gedichtsammlungen 50 nicht durchgeführt. — Vgl. a. Proelss, a. a. O. S. 510.

Baruch, der Befreier. Von Eduard Duller. (Forts.) 750^a—751^a. (Forts. 55 folgt.) *Schl. in Nro. 206.*

Förster: Briefe aus Italien. (Forts.) *Datiert*: Am 19. April. [Gasthof „Gran Bretagna“ 751^a; herzogliches Schloss 751^a; Francesco Franzia 751^a; Raphael 751^a; königlicher Prinz 751^a; Fürst, Fürstin 751^{ab}; 60 Spanien 751^b; Portugal 751^b; Don Miguel 751^b; Don Carlos 751^b; Saal des Cornelius in der Münchner Glyptothek 751^b; Lucasstadt 751^b] 751^{ab}. — Zehnter Brief.

Datiert: Lucasstadt, am 20. April. [Italienisch 751^b; deutsch 751^b; deutsche Hanswurst- und Nürnberger Soldaten 751^b; Tagebuch von einem päpstlichen Gesandten in Cöln am Rhein vom Jahr 1798; Notizen über Deutschland, den Fürsten Dalberg, die Stiftung der Universität Bonn 751^b; Hofmaler 751^b; christliche, heidnische Kunst 751^b; antik 751^b; Romantiker 751^b; Ribbini 751^b; Ribboni 751^b; Pomeranzio 751^b; Cavalier Vanini 751^b; Maler Ridolphi 751^b; erste Apostelversammlung in Jerusalem, Petrus 751^b; deutsch 751^b; das neue Italien 751^b; modern 751^b; Overbeck 752^a; Cornelius 752^a; alte Kunst Italiens 752^a; verstorbene Königin Marie Luise, Frau des verstorbenen unter Napoleon entstandenen Königs von Etrurien, Mutter des jetzigen Herzogs 752^a; Kunstwerke Lucca's 752^a.] 20 751^a—752^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 197.*

Reis: Grosses Musik- und Sängerfest zu Mainz. *Datiert:* Mainz, den 8. August. [„Liedertafel“ 752^{ab}; Gluck 752^a; Händel 752^a; Beethoven 752^{ab}; C-moll-Symphonie 25 (sinfonia eroica) 752^{ab}; Tannus 752^a; Hofkapelle zu Darmstadt 752^a; Dirigent Mangold 752^a; der verstorbene Grossherzog von Hessen, Ludwig I. 752^b; Mozart, Zauberkölte 752^b; Dr. Loewe's (aus Stettin) „Eherne Schlange“, dirigirt von Dr. Loewe selbst 752^b; Text von Professor Giesebrecht für das grosse Sängerfest zu Jena geschrieben 752^b; genial 752^b; klassische Oratorien deutscher Musik 752^b; Rossinischer Flitter des Tages 35 752^b; biblisch 752^b; jüdisches Volk 752^b; Moses 752^b.] 752^{ab}. [Schluss folgt in Nro. 189.)

Buntes. Das geographische Institut Philipp von der Malen's in 40 Brüssel [Naturhistorisches Museum; Bibliothek; Schulen; Riesenglobus; Atlas universel en quatre cents feuilles; Europa; Doktor Meissner; Deyrolle und C. Crabbé, Reise nach Brasilien; geographischer Garten.] 752^b. 45 — Archäologie. [Emeric David's „Jupiter“; Paris.] 752^b. — Revue encyclopédique. [Leroux, J. Reynaud und ihre Freunde; Revue des deux mondes.] 752^b. *Laut Archirexemplar alles von Dutler.*

30 Nro. 189. 1835. Mittwoch, 12. August.

Baruch, der Befreier. Von Eduard Duller. (Forts.) 753^a—754^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 206.*

Forster: Briefe aus Italien. (Forts.) 35 [Ridolfi 754^b; Skulpturen in Lucca 754^b; Zeit des Nicola 751^b; älteste Malereien 754^b; Lucca die erste Wiederherstellerin der Malerkunst 754^b; Geburt Homer's 751^b; Städte Griechenlands 751^b; Florenz 751^b; Cimabue 751^b; Siena 754^b; Guido Reni 751^b; Pisa 754^b; Giunta 754^b; Bonaventura Berlinghieri 754^b; toskanische Städte 751^b; Maler Aripertus 754^b; König Aistulf 754^b;

Politiker 754^b; Freiheit 754^b; Pietro Gambacorta 754^b; Florentiner 754^b; Cosmus Medicis 754^b; Architektur 754^b; Skulptur 754^b; Lombardische Kirchen in Lucca 754^b; S. Frediano 754^b. 755^{ab}, S. Martino 754^b. 5 755^{ab}; das Romantische 754^b; das Antike 751^b; die Deutschen 755^a; die s. g. vorgotische (nach Boissierée romanische) Baukunst 755^a; italänische, romantische Baukunst 755^a; Taufstein mit Reliefs in S. 10 Frediano 755^a; Moses 755^a; Biduinus 755^a; drei Bilder von Fra Bartolomeo 755^a; Gott Vater mit Magdalena und Caterina von Siena 755^b; Madonna della misericordia 755^b; Madonna mit Stephan und Johannes Baptista 15 755^b; Städte Italiens, Heiligthümer 755^a; Erzbischof von Pisa 755^a; Pisa, Madonnenbild im Dom (Madonna sotto gli organi) 755^{ab}; Heiligthum von Lucca, Crucifix in S. Martino 755^b; heiliger Fredianus 755^b; 20 Protoplasten, die Donatoren des Volto Santo zu Lucca 755^b; Crucifix Croce di Pisa 755^b; Pisauer 755^b; Luchenesen 755^b; S. Romano 755^b; Iyrisch 755^b; Raphael 755^b; Monte latino 755^b] 754^b—756^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro 197.*

Reichthum „Willst du den Sohn verschmachten lassen“. 756^a. *Unterz.: W. Achat.*

Grosses Musik- und Sängerfest zu 30 Mainz. (Schluss zu Nro. 188.) [Dr. Loewe 756^{ab}; orientalistisch-kirchlich 756^a; christlicher Choral 756^a; Beethoven, Ouvertüre zu Leonore 756^a; Meyerbeer 756^a; Festgesang zu Ehren Gutenberg's 756^{ab}; Denk- 35 mal Gutenberg's 756^{ab}; Caraffa, Kerker in Edinburg 756^b; K. A. Mangold 756^b; Pianist Messer, Gesang-Direktor der Liedertafel 756^b; Rhein 756^b] 756^{ab}. *Laut Archirexemplar von Dr. E. Reis in Mainz; Hono- 40 rar 2 Fr.*

Buntes. Paris. [Langlois, Panorama von Algier, von Moskau; Theater du Luxembourg; Stück: F. Enfer dramatique; Henry Monnier; Opera-Comique; kom. Oper „Alda“ 45 (Worte von Bayard und P. Duport).] 756^b.

— Horace Vernet. [am 28. Juli unter dem Generalstab der Nationalgarde; Auftrag von Louis Philipp, die Schreckensscene zu malen.] 756^b. — Marshall Mortier. [Monument auf 50 dem Platze von Chateau-Cambresis, seiner Geburtsstadt; Subscription in Lille] 756^b. *Laut Archirexemplar alles von Dutler.*

Nro. 190. 1835. Donnerstag, 13. August.

Baruch, der Befreier. Von Eduard 35 Duller. (Forts.) 757^a—758^b. (Forts. f.) *Schl. in Nro. 206.*

Forster: Briefe aus Italien (Forts.) Eilfter Brief. *Datiert:* Lucca, am 21. April. [Pisa; Appenninen; Frühling in Italien; 60 griechische Messe; Cital aus Göthes „Faust“; „Wie anders dringt dies Zeichen“ etc.] 758^b. *Datiert:* Am 22. April. [Villa di Mar-

lia, Landsitz des Herzogs; griechische Kapelle; Afrikaner; Heidenthum; Dresden; evangelischer Gottesdienst; Religionenliebe des Herzogs; griechisch-christliche Religion; 5 Wörlitzer Park.] 759^a. — *Datirt*: Am 23. April. [Skulpturen 759^a; Geschichte der christlichen Kunst 759^a; Briefe vom Prinzen 759^a; Florenz 759^a; Lucasstädter 759^a; Münchner 759^a; Brunnen 759^a; Italien 759^a; Geistlichkeit 759^{ab}; preussische Werber von 1740 759^b; Preussen 759^b.] 759^{ab}. — Zwölfter Brief. *Datirt*: Florenz, am 11. Mai. [Mai 759^b; Arno 759^b; Phantasie 759^b; Lucca 759^b; Pescia 759^b; 15 Pistoja 759^b; 760^a; Prato 759^b; neuere Kunstgeschichte 759^b; christliche Skulptur 759^b; Luca della Robbia, Hauptwerk 759^b; Pisaner Periode 759^b; Altar in S. Jacopo 759^b; Vanni Fucci 759^b; Dante, Hölle 20 759^b; Madonna 759^b; Ranneci 759^b; alte Architektur 759^b; altes und neues Testament 759^b; Vasari 760^a; heiliger Jacob 760^a; Andrea Pisano 760^a; Meister Giglio aus Pisa 760^a; Deutscher 760^a; Bildhauer 25 aus Cöln, im Dienste des Königs Karl von Anjou 760^a; Florenz 760^a; S. Giovanni Fuori civitas in Pistoja 760^a; italienisch 760^a; der alte Nichola 760^a.] 759^b—760^a. (Forts. folgt.) *Schluss in Nro. 197*.

30 Der Nationalgardist und die Höl-
lenmaschine von 1835. [Weltgeschichte
760^a; Volk 760^a; Däne Eduard Benettet
760^{ab}; Paris 760^a; Nationalgarde 760^{ab};
Dänen 760^{ab}; König Ludwig Philipp 760^{ab};
35 Dänemark 760^b; politisch-fanatich 760^b;
revolutionär 760^b; Theater der Madame Sacchi
760^b.] 760^{ab}. *Datirt*: Paris, den 4. August
1835. Viktor Lenz (d. i. Traxel laut
Archivexemplar). — *Der Artikel wurde mit*
40 *Quellenangabe nachgedruckt in der Frank-*
furter Didaskalia Nro. 228 vom 19. Aug. 1835.

Französische Literatur-Notizen.
Revue de Paris [H. Blaze, „dernières pa-
roles“, „souper chez le commandant“; dra-
45 matisch, lyrisch, elegisch; Don-Juans-Fabel;
Dante'scher Gesichtspunkt.] 760^b. — Fried-
rich Sonlié. [Neuer Roman: „der Staats-
rath.“] 760^b. — de Verninac-Saint-Maur.
[„Voyage du Luxor en Egypte“ bei Arthur
50 Bertrand in Paris; Wissenschaft.] 760^b. —
Madame Augustin Thierry. [„Scènes de
mœurs et de caractères au dix-neuvième
siècle et au dix-huitième.“] 760^b. *Alle No-*
tizen laut Archivexemplar von Duller.

55 Nro. 191. 1835. Freitag, 14. August.

Baruch, der Befreier. Von Eduard
Duller. (Forts.) 761^a—762^b. (Forts. folgt.)
Schl. in Nro. 206.

Förster: Briefe aus Italien. (Forts.)
60 [Prior der Kirche S. Giovanni Fuori civitas,
Kanzel; Geschichte der christlichen Skulp-
tur; Pisa; Lung-Arno; Kirche von S. Miniato
da monte; Monte Uliveto; Appenninen.] 762^b.

— *Datirt*: Am 4. Mai. [Garten Boboli 763^a;
Arnothal 763^a; mein erster Lehrer 763^a;
Freunde 763^a.] 762^b—763^a. — *Datirt*: Den
10. Mai. 10 Uhr Abends. [Pulcinello 763^a;
gestiefelter Kater 763^a; Zeitungen 763^a; 5
Frau v. . . . 763^a; Wandgemälde des Fra
Beato Angelico 763^{ab}; Italien 763^a; Eng-
länder 763^a; Franzosen 763^a; Italiäner
763^{ab}; Deutsche 763^a; französisch 763^a;
Plato 763^b; Aristoteles 763^b; Geistlicher von 10
S. Marco 763^b; Leben der Mönche 763^b;
S. Francesco zu Pisa 763^b; wissenschaftlich
763^b; Jude 763^b; deutsche Sprache 763^b;
Kirchenväter, Kirchengeschichte 763^b; Fra
Seraphino 763^b; Cornelius 763^b; Fiesole 15
763^b; Overbeck 763^b.] 763^{ab}. (Forts. folgt.)
Schl. in Nro. 197.

Shakspeare-Klubb. [Stiftskirche zu
Stratford am Avon 763^{bf}; Grabmal und
andere Denkwürdigkeiten Shakspeare's 763^b; 20
Engländer 763^b; Genie 763^b; Thomas Bal-
schall, Doktor der Theologie 763^b; Shak-
speare, seine Familie 764^a, Monument 764^a;
Herr Malone 764^a; Anna, Shakspeare's
Weib 764^a, Susanna seine älteste Tochter, 25
Doktor John Hall, ihr Mann, deren Tochter
Elisabeth, ihr Gatte Thomas Nasche, Esq.
764^a; Sir J. Barnard von Abington bei
Northampton 764^a; Shakspeare's Haus, Maul-
beerbaum 764^a; Tragiker Kemble 764^{a*}; 30
John Combe 764^a; Shakspeare's Vater 764^a;
Haus in Shottley bei Stratford, Wohnung
von Anna Hathaway, Shakspeare's Frau
764^a; New-Place. Shakspeare's Haus in
seinen drei letzten Lebensjahren 764^a; eng- 35
lische Literatur 764^a.] 763^b—764^b. *Laut*
Archivexemplar von Roth. Honorar 0.

Deutsche Literatur-Notizen. Leopold
Schefer. [Zweites Halbjahr von „Laienbriefen“
(woraus wir im 1. Semester des Phönix da- 40
mals noch ungedruckte Proben mitgetheilt
haben), bei Veit und Comp. Berlin; didak-
tische Poesie der Deutschen; deutsche Seele;
Bilderweisheit des Orients; Wiener Flügel]
764^b. — M. Meyr. [Wilhelm und Rosina. 45
(München, Franz.) W. Elias, Die Liebenden
(Leipzig, Brockhaus); Epos, idyllisches Epos;
„Vater“ Voss; „Altmeister“ Göthe; Poeten;
epischer Dichter; Napoleon; Idylle; Zu-
kunft; Shakspeare; ironisirt; unsre Zeit, 50
die der Partheien; Tragödie; Leben des Sa-
lons.] 764^b. — König Hiarne. [Trauer-
spiel von Otto von Ravensberg (Berlin,
Dunker u. Humblot); Klassizität; Genie.]
764^b. *Ohne Notiz im Archivexemplar, aber 55*
jedenfalls von Duller.

Nro. 192. 1835. Samstag, 15. August.

Feuilleton zum Phönix. (*Dazu die*
Ann.: „Die Anhäufung des Stoffes verlangt
für den literarischen Theil unsrer Zeitung 60
einen grössern Raum. Auch verschieben
wir ungern neue Erscheinungen auf den
Tag, wo bisher das Literaturblatt erschienen

- ist, da eine Verzögerung von acht Tagen bei der Absicht unsrer Zeitung, immer das Neueste schnell zu besprechen, ein zu grosser Zeitverlust ist. Statt des bisherigen Literaturblattes wird demnach in Zukunft ein Feuilleton zum Phönix erscheinen, für welches die bisherige Redaktion des kritischen Theils unsrer Zeitung verantwortlich bleibt.“ (Unter: D. Red. d. Phönix.)
- 10 Eine Quarantäne im Irrenhause, von F. G. Kühne. [Berlin 765^a; zerrissene Philosophie der Rachel 765^a; Bettinen's poetische Unmittelbarkeit 765^a; der Stieglitz tragisches Ende 765^a; Mundt's mänadenhaftes Renegatenthum 765^a; Alexis' düstre Verwirrung in seinem jüngsten Buche (Hans Dasterweg, vgl. Literaturblatt Nro. 25 vom 27. Juni) 765^a; Kühne 765^{ab}; Göthe 765^a. 766^a; Hegel 765^{ab}. 766^a. 767^a; Encyclopädie 766^b; die Sonntag 765^a; Blücher 765^a; Pietismus 765^a; Beamtengeist 765^a; Militärlerrschaft 765^a; Liedertafeln 765^a; Humanitätsgesellschaften 765^a; Schachklubbs 765^a; Kunstausstellung 765^a; Berliner Leben
- 25 765^{ab}; Gebäude der Zeit 765^b; unser jüngstes öffentliches Leben 765^b; Mundt 765^b. 766^a; Zukunft 765^b; Poesie 765^b; Leben 765^b. 766^a. 767^a; Polin 765^b f.; poetischer Nimbus 766^a; neue Revolution 766^a; Peter
- 30 Wisozki 766^a; Dichterregeln 766^a; Opernsängerin 766^a; Mozart, Don Juan 766^a; Freidenkerei 766^a; Erleben 766^a; Sentenz 766^a; Dialektik 766^a; kritisch 766^a; literarhistorisch 766^a; Shelley 766^a; Kühne's
- 35 Buch das letzte Zucken eines Hegelianers 766^a; Hegel'sche Lehre 766^{ab}; Berlinische Züge bei Kühne 766^b; Schule 766^b; Geschichte 766^b; psychologisch 766^b; Gott 766^b; Freiheit 766^b; Unsterblichkeit 766^b;
- 40 Tugend 766^b; Systeme der Schule 766^b; Philosophie 766^b. 767^a; Staat 766^b; Kirche 766^b; Wissenschaft 766^b; positive Wirklichkeit 767^a; Wahrheit 767^a; das Bestehende 767^a; wissenschaftlich 767^a; servil
- 45 767^a; Kritik 767^a; Frankfurter Attentat 767^a; unsre neueste Geschichte 767^a; polnische Revolution 767^a; unsre Tendenz 767^a; Bewegung 767^a; das Mundt'sche Trarara! (vgl. Literaturblatt Nro. 18 vom 7. Mai) 767^a;
- 50 das Jahrhundert 767^a; neue, grosse, revolutionäre Zeit 767^a.] 765^a—767^a. Darunter die Notiz: Redigirt von Dr. K. Gutzkow. Geherzt in Gutzkows 'Beiträgen' 1836. 1. Theil. S. 353—359. — In seinen 'Rückblicken' (1875) gedenkt Gutzkow dieses Aufsatzes S. 137: Seine [Laubes] 'Zeitung für die elegante Welt' war in die Hände des Dr. Kühne gerathen, der ein wastes Buch: 'Die Quarantäne im Irrenhause' hatte drucken lassen. Dieser, mit Theodor Mundt befreundet, der jetzt plötzlich vor und nach dem Tode der Charlotte Stieglitz in 'Madonna, Unterhaltungen mit einer Heiligen' wie nach einer unterirdisch aufgespielten Blocksbergmusik den modernen Ideen-Cuncan mitzu-
- tanzen begann, liess sich nicht einmal durch die Freundlichkeit, wie ich selbst in meinem 'Literaturblatt' jene beiden Bücher beurtheilt hatte, bestimmen, die den deutschen Schriftstellern allgemein fehlende Solidarität, das Gefühl des Vereintwirkens, wachen zu lassen, sondern verurtheilte meinen 'Nero' als 'Nero, der Kettenhund'. (In 'Gutzkows ausgew. Werke', hrsg. von Houben. 11. Bd. S. 157.) — Ueber Kühne vgl. noch Gutzkows 'Vertheidigung gegen Menzel' 1835. S. 38. 'Götter, Helden, Don-Quixote' 1838. S. 224. 'Vergangenheit und Gegenwart' (im 'Jahrbuch der Literatur' 1839) S. 67 f. 96 104. 'Vermischte Schriften' 1842. 1. Bd. S. 136. 2. Bd. S. 126, 15 'Die kleine Narrenwelt' 3. Bd. 1857. S. 159. 'Rückblicke' 1875. S. 5 f. 20. 23. 24 f. 179. 296, und 'Gutzkows ausgewählte Werke' hrsg. von Houben (Register).
- Zur Geschichte eines Patent-Flügels. Musikalische Genrebilder von Carl Gollmick. Erstes Debüt. [Wiener 767^a; Convenienz 767^b.] 767^a—768^a. — Die Lection. [Bach 768^a; Clementi 768^a; Mozart 768^a; Joh. Bapt. Cramer 768^a; Beethoven 25 768^a; Ferd. Ries 768^a; Bellini, Norma 768^a; Lessing's Emilie 768^a; Oper 768^a; französisch 768^b.] 768^{ab}. (Forts. folgt.) Schl. in Nro. 194.
- Koloff: Pariser Theaterschau. 30 (Nachtrag.) [Theater der Porte Saint Martin; Mélesville und Daubigny, la Berlina d'émigré; Schreckensperiode von 1793; Wohlfahrts-Ausschuss; Paris.] 768^b. (Schluss folgt in Nro 193.) 35
- Nro. 193. 1835. Montag, 17. August.
- Barnet, der Befreier. Von Eduard Duller. (Forts.) 769^a—770^a. (Forts. folgt.) Schl. in Nro. 206.
- Gollmick: Zur Geschichte eines 40 Patent-Flügels. (Forts.) Der Musageten. [Villaume's praktische Logik 770^b; Oper 770^b; Publikum 770^b; Componist 770^b; Mozart 771^a; Beethoven 771^a; Spontini 771^a; Kritik 771^a; Originalität 771^a; Händel, Requiem 771^a.] 45 770^a—771^b. — Die Schule der Virtuosität. [politisch 771^b.] 771^b—772^a. (Schluss folgt in Nro. 194.)
- Pariser Theaterschau. (Schluss zu Nro. 192.) [Französische Armee; Oest-50 reicher; Melodram; Daubigny, Pie voleuse, Homme gris; Herr Mélesville; französ. Dramen der neuern Schule.] 772^a. Laut Archivexemplar von Koloff.
- Buntes. Mistriss Hemans. [Bio-55 graphische Notizen aus dem Athenäum; Felicia Dorothea Brown, Vater 772^a; Mutter Namens Wagner 772^a; ihr Gatte 772^a; Söhne 772^b; Krankheit, Tod 772^b; Liverpool 772^{ab}; Irländer 772^a; Deutsche 772^a; venetianisch 60 772^a; romantisch-poetisch 772^a; St. Asaph in Nord-Wallis 772^a; Wallis 772^b; Wavertree 772^b; Dublin 772^b; Leonismus 772^b;

London 772^b; Gesellschaft 772^b; Musik 772^b; Zeichen 772^b.] 772^{ab}. *Unterz.:* (Mirror.) *Laut Archivexemplar von Roth; Honorar: O.* — Hauptmann der kaiserlichen Heere.
 5 [Ostindien; Frankreich; hundert Tage; Bourbons; Aegypten; Engländer; Rajah von Lahore.] 772^b. — Fieschi. [Korse: französischer Staat; Bildhauer Arena; erster Konsul Bonaparte; Jakobiner; Opernhaus; Republikaner; Fouché.] 772^b. — Contemporains von Sarrut. [Lebensbeschreibungen von Bassano, Barante und Persil; Messenger.] 772^b. *Alle diese Notizen, mit Ausnahme der ersten, sind laut Archivexemplar von Kottenkamp.*

Nro. 194. 1835. Dienstag, 18. August.

Feuilleton zum Phönix. Zwei neue Dramen von Grabbe. [Grabbe, seine bürgerlichen Verhältnisse in Detmold
 20 773^a, nach Frankfurt 773^a, in Düsseldorf 773^a, Hannibal 773^{ab}, Dramatisirung der Historie 774^a, Vorwort zu Hannibal 773^a, Aschenbrödel 773^{ab}, Persönlichkeit 774^a; Immermann 773^a, Reisetagebuch 773^a, Umkehr von seinen früheren ästhetischen Urtheilen 773^a; moralisch 773^a; Gesellschaft 773^a; Publikum 773^a; Platen, gläserne Pantoffel 773^{ab}; Märchen 773^b; Witz 773^b; Tieck 773^b; Poesie 773^b; Menzel, Märchen
 30 (Narzissus, Rubezahl) 773^b; poetische Scholastik 773^b; Lyrik 773^b; Rom 773^b; Capua 773^b; Afrika 773^b; Zama 773^b; König Prusias 773^b; poetische Gerechtigkeit 773^b; Karthago 773^b; Spanien 773^b; Numantia
 35 773^b; klassisch 773^b; Cato Censorinus 774^a; Terenz 774^a; Scipionen 774^a; Fabius Cunctator 774^a; originell 774^a; öffentliches Interesse 774^a; ästhetisch 774^a; Natur 774^a; Leben 774^a; Wahrheit 774^a;
 40 Schiller'sche Jamben und Reflexionen 774^a; Malerei der Motive 774^a.] 773^a—774^a. *Darunter die Notiz:* Redigirt von Dr K. Gutzkow. *In Gutzkows 'Beitrügen' 1836 1. Theil, S. 189—195. Vgl. dazu*
 45 *Gutzkows 'Götter, Helden, Don Quixote' 1838. S. 51 ff. — An Bächner schrieb Gutzkow über Grabbes Dramen am 28. Aug. 35: „Von Grabbe sind 2 Dramen erschienen. Wenn man diese aufgesteifte, forcirte,*
 50 *knöcherne Manier betrachtet, so muss man Ihrer frischen, sprudelnden Naturkraft das günstigste Horoscop stellen.“ — An diese Kritik dachte jedenfalls Grabbe, als er an Petri im Juli 1836 eine Broschüre Gutzkows (zweifelloso die 'Vertheidigung gegen Menzel') zurücksandte und dazu schrieb:* „Den Gutzkow anbei zurück. Es ist diese
 55 *Broschüre aus Hass gegen Menzel entstanden und das wirklichste dummste Zeug, was ich je las . . . Mein Urtheil ist um so unparteiischer, als Gutzkow im Phönix sich brillant über mich erklärt hat. Was jedoch wahr ist, ist wahr; und leckt man noch so viel darum her.“ Vgl. 'Grabbe's sämmtl. Werke' hrsg.*

von Grisebach. 1902. 4. Bd., S. 501. — Gutzkow kannte Grabbe persönlich nicht; am 16. Januar 1835 hatte er über ihn an Schlesier geschrieben: „Grabbe war hier — wahnsinnig und betrunken; ganz ruiniert. 5 Er irrt wie ein Vagabond umher; ich beklage, ihn nicht mehr getroffen zu haben. Vielleicht ist er zu retten.“ — Vergl. Houwen, 'Jugendlicher Sturm und Drang', u. a. O. — Ueber Grabbe vgl. Gutzkows 'Forum 10 der Journal-Literatur' 1831 (s. Register zu diesem Bande des Bibliograph. Repertorium), 'Beiträge' 1836 1. Bd. S. 163. 250, 'Götter, Helden, Don-Quixote' 1838. S. 51—58, 'Fergungenheit und Gegenwart' (im 'Jahrbuch 15 der Literatur' 1839) S. 13. 105. 'Vermischte Schriften' 1842. 2. Bd. S. 13. 126. 3. Bd. S. 155 f. 'Die kleine Narenewelt' 3. Bd. 1857. S. 202, 'Rückblicke' 1875. S. 27. 42f., 'Diogenes Longinus' 1878. S. 96 und 'Gutzkows 20 ausgewählte Werke' hrsg. von Houwen (Register).

Gollmick: Zur Geschichte eines Patent-Flügels. (Schluss zu Nro. 192f.) Die Feuerprobe. [Prima-Donna 774^{af}; 25 Journalisten 774^b; Kritiker 774^b.] 774^a—775^a. — Die Weihe. [Naturalismus 775^a; klassisch 775^b; Beethoven, Lied der Freude 775^b.] 775^{ab}.

Kottloff: Pariser Theaterschau. 30 [Varietés 775^b; Théodore, Muret und Levan, un treizième mariage 775^b; israelitische Bevölkerung der Stadt Frankfurt 775^b; religiöse Toleranz 775^b; Emanzipation des Glaubens 775^b; Bühne 776^a; Possen 776^a; 35 Publikum 776^a; moralisch 776^a; Deutschland 776^a; Vaudeville 776^a; Leuven, Dünanoir und Mailau: un des ses frères 776^a; Hieronymus Bonaparte 776^a, seine Brüder 776^a; Tänzer Trémitz 776^a; Balaine im 40 Rocher de Cancale 776^a; Kaiser Napoleon 776^a; Westfalen 776^a; Paris 776^a; französische Memoiren 776^a; Désaugiers 776^a; philosophisch 776^a; Gegenwart 776^a; Verfassungen 776^a; Religion 776^a; Völker, 45 Fürsten 776^a; Shakespeare, Heinrich V. 776^a; hoher Beruf eines dramatischen Autors 776^a.] 775^b—776^b. (Schluss folgt in Nro. 195.)

Buntes. Ex-Minister Peyronnet. [Hi- 50 stoire des Français.] 776^b. — Alexandre Dumas. [Souvenirs d'Antony.] 776^b. — Todtenfeier für die Opfer des Attentats. [Kapelle der Invaliden; Requiem von Cherubini; Tod des Herzogs von Berry.] 776^b. 55 — Löwe-Weymar. [Deutsche Literatur; Beurtheilung eines franz. Stückes; Houwald, „das Bild“; Klingemann; Müllner.] 776^b. — Ludw. Restlab in Baden-Baden. 776^b — H. v. Elsholz [in Wiesbaden; Hof-Theater- 60 Intendant.] 776^b. — Spindler. [Jesus in Französische übersetzt.] 776^b. — Mephistopheles im Faust. [Englischer Autor (Mephistopheles in England); Paracelsus a poem by Robert Browning.] 776^b. — Oberst Len- 65
 17^b

- nox. [London; Paris; Luftschiff; torystische Zeitungen; *Zirkus Franconi*; Astley's *sich*-Theatre; John Bull.] 776^b. *Bis hier sind alle Notizen, laut Archivexemplar, von Kottenkamp.* — Cooper. [The Monik's, Uebersetzung bei J. D. Sauerländer.] 776^b. — Theater in Frankfurt. [Angely, „Die Reise auf gemeinschaftliche Kosten“, Uebersetzungen: Elle est folle, von Sieben die Hässlichste; Berliner Hampelmann; Lindner; Meek; Fischer-Achten; Schmezer; Braunschweig; Herr Hassel; V. Hugo's „Angelo“, Uebersetzung von Harrys.] 776^b. — „Unsere in No. 130 u. 131 des Phönix ausgesprochenen Anregungen zu einem „Dichter-Kongress“ und einem „Pensions-Fond für Gelehrte und Künstler“ finden vielfältigen Anklang; es sind uns hierüber mehre Mittheilungen gemacht worden, welche wir nächstens in diesen Blättern veröffentlichen werden.“ 776^b. *Vgl. Int.-Bl. Nr. 6 hinter* Nro. 286. — *Revue germanique* [Uebersetzung von Dr. Wihls im Phönix Nro. 128 f. gedruckten Aufsatz: Görres, Börne und Rothschild.] 776^b. *Diese zweite Hälfte der Notizen ist laut Archivexemplar von Duller.*

Nro. 195. 1835. Mittwoch, 19. August.

- Baruch, der Befreier. Von Eduard Duller. (Forts.) 777^a—778^b. (Forts. folgt.)
30 *Schl. in Nro. 206.*

- Förster*: Briefe aus Italien. (Forts.) Dreizehner Brief. *Datiert*: Florenz, am 14. Juni. [Prato 778^b; Lucca 778^b; Florenz 778^b; italienischer Kunsthistoriker 778^b; Franciskaner in Prato 778^b; Malereien des Puccio Capanna, Schülers von Giotto 778^b; S. Francesco al Prato in Pistoja 778^b; Florentinischer Maler Nicolo Petri 778^b f., Passionsgeschichte in Pisa 778^b, zweites umfassendes Werk 778^b f.; Masaccio 778^b; Pi-
40 lippo *sich* 778^b; Fiesole 778^b, 779^a; Evangelist Matthäus 778^b, 779^a; kunsthistorische Seltsamkeit; Geschichte des heiligen Antonius, seine Apotheose 779^a; Claude Lorrain 779^a;
45 Poussin 779^a; historisch-staffirte Landschaft 779^a; Künstler 779^a; Dom in Prato 779^a; Italien 779^a; Pistoja 779^a; Vasari 779^a; Angelo Gaddi, Leben Marias 779^a; drei Freunde 779^a; Filippo Lippi, Geschichte
50 des Täufers Johannes und des heiligen Stephanus 779^a, Altartafel: Tod des heiligen Bernhard 779^a; Tanz der Herodiaschen Tochter, *Salome* 779^a; Raphael 779^a; Pistojeser Leichengesetze 779^a; Florenz
55 779^a; Kunstgeschichte 779^a; Malereien der spanischen Kapelle in S. Maria novella 779^a; Giotto'sche Schule 779^a; S. Croce 779^a; S. Miniato 779^a; Palast Ricardo, Wandgemälde des Benozzo Gozzoli 779^a; Fra
60 Beato da Fiesole 779^a; Bilder, grosse Passion, Kreuzesabnahme, Reliquiarien 779^a; Fra Seraphino 779^a; Markuskloster 779^a; Lyrik 779^a; redende und bildende Kunst 779^a; heil.

Dominicus 779^b; Marien 779^b; Akademie 779^b; Revolution 779^b.] 778^b—779^b. (Schluss folgt in Nro. 197.)

Deutsche Kinder in Paris und Havre. [Hôtel des Invalides 780^a; Esplanade 780^a; Seine 780^a; elysäische Felder 780^a; schwäbischer Dialekt 780^a; Deutsche in Paris 780^a; Vogelsbergerin 780^a; Rothschild 780^a; englischer Lord 780^a; tranzösische 780^a; schwäbische Bauern 780^a; Amerika 780^a; 10 Havre 780^a; Engländer 780^a; Auswanderer 780^a.] 780^a. *Laut Archivexemplar von Sauerwein in Paris; Honorar 2⁰/₂ Fr.*

Pariser Theaterschau August. — (Schluss zu Nro. 191.) [Theater Palais Royal; 15 Théaülon, La Folle de la Bérésina; v. Balzac, Erzählung; Wahrscheinlichkeit; General der französischen Armee i. J. 1812; Russland; Frankreich; Tausend und Eine Nacht; König von Cognac; Dekorationsmaler Ciceri; 20 Vieillesse de Préville; Revolutionstribunal; Fische-son-Khan, Paradestück des Theater du Palais royal; Kaiser von China; *Mélesville*. Elle est folle.] 780^b. *Unterz.: Eduard Kollhoff.* 25

Nro. 196. 1835. Donnerstag, 20. August.

Baruch, der Befreier. Von Eduard Duller. (Forts.) 781^a—782^b. (Forts. folgt.)
Schl. in Nro. 206.

Aus Düsseldorf. *Datiert*: Ende Juli 30 1835 [Frankfurter Kunstaustellung 782^b; hiesige Ausstellung 782^b; Bendemann 783^a; Jeremias auf den Trümmern von Jerusalem 782^b f.; Preussens Kronprinz 783^a; Michael Angelo 783^a; Raphael 783^a; Italiäner 783^a; 35 A. Achenbach aus Heskenskassel, Kloster am See 783^a; C. Breslaner aus Warschau, Ruine Rheinstein 783^a; L. (Lorenz) Clasen aus Düsseldorf, die ersten Christen 783^a; Feltmann aus Crefeld, Civita-Castellana 783^a; 40 Frankenberg bei Aachen 783^a; *Heinrich* Funk aus Herford, aufsteigendes Gewitter, Eifelgegend 783^a; Chr. Grabau aus Bremen, Viehstück 783^a; J. P. Hasenclever aus Remscheid, die Politiker, Nachtstück 783^a; L. 45 Holthausen aus Uerdingen, Blumenstück 783^a; B. v. Hopfgarten aus Breslau, Mädchen, Toilette machend 783^a; Jul. Hübner aus Breslau, Kinder und Schutzengel 883^a, Damen-
50 porträt 783^a; Zeichnung: Romanze nach dem Vorspiel des Kaisers Octavian von L. Tieck, 783^a; Roland 783^a, Porträt Schadow's 783^a; R. (Rudolf) Jordan aus Berlin, der Abschied 783^a; B. C. (Barend Cornelis) Koekoek in Cleve, Winterlandschaft 783^a; G. Lasinsky, 55 Kosackenzug 783^a; Michaelsohn, Geldmangel 783^a; P. F. van Os aus Amsterdam, Landschaft 783^a; H. Plüddemann aus Colberg, Roland's Tod 783^a; E. W. Rose aus Düsseldorf, Landschaft vor Erpel am Rhein 783^a; 60 A. Kethel aus Aachen, Bonifacius predigt den Sachsen das Christenthum 783^a; H. Rustig (*Heinr. v. Rustig*) aus Werl, frieren-

- der Knabe 783^b; J. W. Schirmer, Abend auf dem Hundsrück 783^b; A. Schmidt aus Berlin, weibliches Porträt 783^b; das Milchmädchen 783^b; Fr. Simmler aus Geisenheim, Melken auf der Weide 783^b; C. Sohn aus Berlin, das Urtheil des Paris 783^b; J. B. Sonderland aus Düsseldorf, Leonore nach Bürger 783^b; W. Trautsholt aus Berlin, Idyll 783^b; E. J. Verboeckhoven in Brüssel, Landschaft 783^b;
 10 F. Wilms aus Düsseldorf, die Spröde 783^b; E. Däger (*Deyers*) aus Hildesheim, Christi Erscheinung beim Weltgericht 783^b; C. Dahl aus Berlin, Havelgegend 783^b; C. Ettinger aus München, Buchenwald 783^b; Engel aus Darmstadt, Greis 783^b; M. Haushofer in München, Landschaft 783^b; Köttgen in Langeberg, zwei Bildnisse 783^b; van de Sande Bakhuysen im Haag, Landschaft aus dem Myrththal 783^b; Kupferstich nach Lessings Friedrich
 20 des II. Tod 783^b; genial 783^b; Thorwaldsen 783^b; Cornelius 783^b; J. Hübner 783^b; Köhler, Auffindung Moses 783^b; Schadow, Hildebrand und Sohn, Familie Bendemann 783^b; Steinbrück's Genoveva 783^b; Zek,
 25 Kaninchen 783^b; Schadow, Johanneskopf 783^b; Willh. Schirmer in Berlin, Pallast in Neapel 783^b; Joh. Willh. Schirmer aus Düsseldorf, Landschaft 783^b; Karl Blechen, Umgegend von Rom 783^b; Frankfurter
 30 Kunstverein 783^b. 782^b—783^b. *Unterz.*: Dr. L. Wihl.

- Buntes. Sitten und Gebräuche. —
 1) Der erste Mai in Irland. [Irlandische „Mummers“ 783^b; Morris- oder Mohren-
 35 tänzer in England 783^b; Hanswurst 784^a; „Good-People“ 784^a; Gott Beal oder Belus 784^a.] 783^b—784^a. — 2) Der Mai in Italien. [Misson in seinen Reisen; italienische Sitte; h. Jungfrau von Loretto; h. Antonius
 40 von Padua; h. Katharina von Siena.] 784^a. *Laut Archivexemplar von Roth (oder Rhode); Honorar: 0* — Denkmal für Edmund Kean. [Subskriptionslisten für sociale und politische Zwecke, für die Deckung der nachgelassenen
 45 Schulden Sir Walter Scott's 784^a; England 784^b; Kean als Shylock, Cäsar, Hamlet, Richard 784^b; Denkmal: Kean als Hamlet 784^b; Drurylane-Theater 784^b; Bildhauer Carew 784^b.] 784^{ab}. — Herzog von Broglie.
 50 [Seine Gesetze über die Presse; Deputirten-Kammer; Pont de la Concorde; Mitarbeiter am Messager des Chambres.] 784^b. — Trauerfeier der Opfer des Attentats. [Diplomatisches Corps; beide Kammern; Herr
 55 Düpin; Baron Pasquier.] 784^b. — Spaziergänge eines Wiener Poeten. [Bei Heidelberg und Campe in Paris; Temps; Nachdruck oder Uebersetzung?] 784^b. — Brüsseler Nachdruck. [Franzosen; England; Nachdruck des Edinburgh-Review in Paris.] 784^b.
 60 — Oper des englischen Komponisten Loder. [The Covenanters; London; schottische National-Melodien; schottische Lieder in der weissen Dame von Boieldien; englisch.]
 65 784^b. — Erdbeben in England. [Chichester.]

784^b. — Die Geschichtsforschung der Franzosen [Französische Revolution; Kaiserreich; Bewegung; Capetique; Mignet über die Einwirkungen der Reformation auf Frankreich, *Memoire sur l'établissement du calvinisme*; Calvin; Franzosen.] 784^b. — Aspley's Theater. [London; Mortier's Tod; Höllenmaschine.] 784^b. — Roman Newton Förster von Capitain Marryat. [Dramatische Behandlung; Surrey; Seesenen; dramatische
 10 Kunst; Scenerie.] 784^b. — Die Caricature. [Höllensmaschine.] 784^b. — *Mémoires, correspondances et ouvrages inédits de Diderot*. [Briefe an (*cont*) Diderot's Geliebten; d'Alembert's, Holzbach's und Grimm's Causen in den Salons; Sittengemälde] 784^b. — Göttinger Professoren. [Dahlmann, System der Politik; Jakob Grimm, nordische Mythologie.] 784^b. *Mit Ausnahme der ersten Notiz laut Archivexemplar von Kottenkamp.* 20

Nro 197. 1835. Freitag, den 21. August.

Baruch, der Befreier. Von Eduard Duller. (Forts.) 785^a—786^b. (Forts. folgt.) *Schluss in Nro. 206.*

Förster: Briefe aus Italien. (Schluss zu Nro 179 ff.) Vierzehnter Brief. *Datiert:* Florenz, Ende Juni. [Italiäner 786^b. 787^b. 788^b; Fest Johannis 786^b. 787^{ab}. 788^{ab}; Florentiner 786^b. 787^a; Rückkehr des Grossherzogs 787^a. 788^a, seine Gemahlin 787^a; 30 Nordländer 787^a; S. Maria Novella 787^a; Philister 787^a; Peruanische Bergwerke 787^a; Verfasser des Kremsier Pickenicks 787^a; antik 787^b; altpersisch 787^b; Illumination, Feuerwerk 787^{bf}; religiöse Festlichkeiten in Italien 788^a; Arno 788^a; konventionell 788^b; Kirche des heil. Miniatus 788^b; das vom deutschen Heinrich II. erbaute Schloss 788^b; Cascinenfest 788^b.] 786^b—788^b. *Die früheren Briefe egl. in Nro. 1—1. 23—31. 43—45. 58—63. 179—183. 188—191 und 195f. Den kunsthistorischen Inhalt verarbeitete Förster in seinem Buche 'Beiträge zur neuern Kunstgeschichte' (Leipzig, Brockhaus. 1837). Nr. 36 des Jahrgangs 1836 des 'Phönix' brachte eine
 45 Anzeige des Buches von Duller, bei der auch die obigen Briefe aufgeführt sind.*

Buntes. Neuer Roman von Bulwer. [The Disowned (der Verleugnete) in Colburn's Modern Novelists; deutsche Übersetzer.] 50 788^b. — Mrs. Trollope. [Reisebeschreibungen nach Amerika, Belgien und dem westlichen Deutschland, Roman: Mordyn Clif.] 788^b. — Roman Marco Visconti von Grossi. [In Literatur-Blatt Nro. 31 (186) des Phönix
 55 rezensirt; englische Übersetzung von weiblicher Feder.] 788^b. — Memoiren Mirabeau's. [Von seinem Adoptiv-Sohn herausgegeben; kleine Schrift: sur la réformation politique des Juifs; Juden in Frankreich vor der
 60 Revolution.] 788^b. — Ballet der Pariser Oper. [Pile des pirates; die beiden Elser.]

788. *Laut Archivaeempler alles von Kottenkamp.*

Nro. 198. 1835. Literatur-Blatt Nro. 33. Samstag, 22. August.

- 5 Merck's Briefwechsel. [Darmstadt 789a; Briefe von Göthe, Herder, Wieland, Karl August von Weimar, Forster an Johann Heinrich Merck 789a; Göthe's Leben 789a; Schauspieler Merck in Frankfurt 789a; Me-
- 10 phistopheles 789a; klassische Literaturperiode 789a; Boie 789a; Schlosser 789a; kritische Vermittler 789a; Enthusiasmus 789a; kritische Institute 789a; deutsche Bibliothek 789a; Frankfurter Anzeigen 789a; Mercks
- 15 Kritiken in Wieland's Merkur 789a; schlagende Stellen des vorliegenden Briefwechsels: Herder von Bückeburg aus über Göthe als Kritiker (in den Frankfurter Anzeigen) 789ab; Prophetie, Deutungskunst der Zeit
- 20 789b; die junge Literatur 789b; Nikolai über den Buchhandel 789b, über Göthe 790b; Gelehrten-Buchhandlungen 789b; Klopstock, Deutsche Gelehrtenrepublik 789b; Nachdruck 789b; Pränumeration 789b; Zacharia 789b;
- 25 Joh. Christ Unger 789b; Wieland 789b, 790ab, über Lenz 790b, über Göthe und Herder 790b; Kupferstecher Füssli über Klopstock 790a, Oden 790a, teutonische Mythologie 790a, Herrmann und Thunselde 790a, die beiden Museen
- 30 790a; Cramerisches Wochenblatt 790a; David's Psalmen 790a; deutsche Prosa 790a; englische Prosa 790a; die Deutschen 790a; die Schweizer 790a; Homer 790a; Poesie 790a; deutsche Poesie 790a; Joh. Jak. Dusch 790a;
- 35 theologischer Hermaphroditismus 790a; Göthe, Götz von Berlichingen 790a; Talmud 790a; Lycophron 790a; Griechen 790a; Klopstocks Geschmack in der Malerei 790a; Preissler 790a; Poesie der Engländer 790a; Bürger
- 40 790a; Vaterland 790a; Freiheit 790a; Vaterland eines Deutschen 790a; Schwaben 790a; Brandenburg 790a; Österreich 790a; Sachsen 790a; römische Legionen unter Varus (Westfalen) 790a; Rom 790a; Franzose 790a;
- 45 Quedlinburger 790a; Osnabrücker 790a; Rügen 790a; Ulm 790a; Christian von Danemark 790a; Richardson 790a; Thomson 790a; Young 790a; Pope 790a; Gessner 790a; Göthe, Werther 790a; Selbstmord
- 50 790a; Zeitschriftschreiber 790b; Genie 790b; Göthe über Lenz und Klinger 790b; Berka 790b; Gerstenberg 790b; politisch 790b; Weimar 791a; Herzog Karl August 791a, Brief 791a; von Bassenheim zu Mainz 791a;
- 55 Briefe von Tischbein aus Italien 791a; kleinere Fürsten Deutschlands 791a; Reichstag 791a; Joseph II. 791a; Teschner Frieden 791a; Preussen 791a; der deutsch-französische Friedrich 791a; Klopstock 791a; der
- 60 Französische exotische Geschmack 791a; Französischschreiben in Staatsgeschäften 791a; Wieland über Garve 791a; deutsche Gelehrte 791a; Kassel 791b; Tischbein über Nelson's Geliebte, Lady Hamilton, aus Neapel

791b; Cav. Hamilton 791b; England 791b; antik 791b; Tischbein, Orest und Iphigenie 791b; Merck's osteologische Studien 791b; Aristoteles 791b; Diderot 791b; Götz von Berlichingen 791b; Schönheit und Empfin- 5 dung 791b; Alligatorenscelette 791b; Elephantenanzähne 791b; Mammuthsknochen 791b; Rhinocerosse 791b; Nashörner 791b; Intermaxillarknochen 791b; Revolution 791b.] 789a — 791b. 10

Wieland, der Schmid, Heldensage von K. Simrock. [Verwirrung unserer gegenwärtigen Literaturtendenzen 791b; tiefe, poetische Naivität der alten Sage 791b; Karl Simrock 792a; W. Wakkernagel 792a; 15 altdeutsche und nordische Poesie 792a; sentimental 792a; modern 792a; Nibelungenmetrum 792a; moderne Spaziergangspoeeten (A. Grün) 792a; Uhländ'sche Balladendichter 792a; Humoristik des Alterthums 792a; Hoffmann 792a; Bonn, bei Weber 792b.] 791b — 792b. *Ueber Simrock* vgl. Gutzkows 'Forum der Journal-Literatur' 1831. 1 Bd., 2. Heft, S. 178; ferner 'Beiträge zur Gesch. d. neuesten Lit.' 1836 1. Bd. S. 328—332, 25 'Vergangenheit u. Gegenwart' (im 'Jahrbuch der Literatur' 1839.) S. 51, 'Kastaniemähdchen in Berlin' ('Lebensbilder' 2. Bd.) 1870. S. 81f., 'Rückblicke' 1875. S. 38 und 'Gutzkows ausgewählte Werke', hrsg. von Houben 30 (Register). — Diese Kritik spielt eine Rolle in einem Briefe Simrock's an Menzel, Bonn den 5. Okt. 1835, worin sich S. über die schlechte Behandlung seiner Arbeiten im 'Literaturblatt' zum 'Morgenblatt' beklagt, wo in 35 der That Gutzkow in No. 20 vom 20. Febr. 1833 eine Kritik der 'Quellen des Shakespeare', die S. mit Eckermeyer und Ludw. Henschel herausgegeben, veröffentlicht hatte. S. schrieb daher an Menzel: „Eine Abneigung gegen 40 meine Person konnte ich Ihnen nicht beismessen, da wir persönlich selbst in Bonn nicht in Berührung gekommen sind, wo wir gleichzeitig studierten; auch hätte eine solche jüngern Ursprungs sein müssen. Dazu kommt, 45 dass ich keine Ursache hatte, an Ihrer Rechtheit und Unparteilichkeit zu zweifeln. Gegen mich als Schriftsteller konnten Sie freilich, dieser Eigenschaften unbeschadet, z. B. meiner Vorliebe für Göthe wegen einen Wider- 50 willens gefasst haben, falls Ihnen dieselbe bekannt geworden wäre. Da dies aber nicht wahrscheinlich schien, so schrieb ich Alles dem Einflusse des Herrn Gutzkow zu, mit dem ich in Berlin in keineswegs freundliche Berührung 55 gerathen war, zumal auch von diesem die Anzeige meiner Quellen des Shakespeare herzurühren schien.“

Unsonst war ich verwundert, als mir vor einigen Tagen ein Blatt des Phönix, den 60 ich früher nie gesehen hatte, mit einer sehr günstigen Anzeige des Wieland zukam. Gleichzeitig erhielt ich eine von den Herren Gutzkow und Wienburg unterzeichnete schriftliche Einladung an der nach der beigelegten ge- 65

druckten Ankündigung von diesen Herrn herauszugehenden deutschen Revue mitzuwirken. Da ich wohl die Vorrede zu Schleiermachers Briefen, nicht aber Wally die Zueiferin gesehen hatte, überhaupt aber von Gutzgows neuestem Treiben wenig unterrichtet war, so stand ich einige Tage im Zweifel, ob und wie ich antworten sollte, bis mir heute morgen Ihre Abfertigung dieses Gesellen die Augen öffnete. Lassen Sie mich Ihnen für dies herrliche Quousque tandem, sowie für manche Ihrer neuen im deutsch-patriotischen Sinne gedachten Aufsätze, um so freundlicher danken, als ich selbst einer derjenigen bin, welche Sie dadurch vor der Besetzung durch die Gemeinschaft mit einem Solchen bewahrt haben.

Sie werden diesen Brief als eine eaptatio benevolentiae zu Gunsten Wielands betrachten. Mögen Sie; aber ich will Sie damit nicht bestechen, und weiss, dass mir dies nicht gelingen würde. Wenn aber durch Herrn Gutzgow zwischen Ihnen und mir ein Missverständniß erwachsen ist, oder wenn durch seinen Einfluss das Literaturblatt bisher meine geringen Leistungen ungünstiger behandelt hat, als sie verdienten, so wünsche ich, dass dies künftig wegs falle, und darum nur wollte ich Sie in diesem Briefe ersuchen. (Siehe Mittheilungen aus dem Literaturarchive in Berlin 1835. [Deutsche Reisemischelei; Grossherzog von Weimar Karl Friedrich; Brüssel; jüngste Leistungen von Wienburg (Holland in den Jahren 1831 und 32, 1833) und Karl Schnaase (Niederländische Briefe. 1834; Rembrand; Haarlem; Brock; Amsterdam; S. Majestät König Wilhelm I.; Holländer; Nordsee; Haag, Gemäldegallerie; Jacques Thompson; Schlacht und Schlachtfeld von Waterloo; Belgier.] 792^b.)

106) Fragmentarische Mittheilungen über eine Reise durch Holland und einen Theil von Belgien, im Herbst 1834. Von K. Fr. H. Steltzer. Köln am Rhein, Verlag von Renard und Dübbyen. 1835. [Deutsche Reisemischelei; Grossherzog von Weimar Karl Friedrich; Brüssel; jüngste Leistungen von Wienburg (Holland in den Jahren 1831 und 32, 1833) und Karl Schnaase (Niederländische Briefe. 1834; Rembrand; Haarlem; Brock; Amsterdam; S. Majestät König Wilhelm I.; Holländer; Nordsee; Haag, Gemäldegallerie; Jacques Thompson; Schlacht und Schlachtfeld von Waterloo; Belgier.] 792^b.

Nro. 199. 1835. Montag, 24. August.

Was schmerzt? Von Henriette Ottenheimer „Knechtschaft dem Frein! — dass sich sein Geist verknachte“. 793^{ab}. Laut Archivexemplar Honorar: 0.

Baruch, der Befreier. Von Eduard Duller. (Forts.) 793^b—795^a (Forts. folgt.) Schl. in Nro. 206.

Spaziergänge in Syrakus. Von Victor Lenz (d. i. laut Archivexemplar: Travel). I. Kap. Datirt: Syrakusa, Mai 1835. Motto: „Sicanio praetenta sinu jacet insula contra Plemmyrium undosum, nomen dixere prioris Ortygiarum“. Unterz.: Virgil. 795^a; Foresta 795^a; Theokrits Idyllen 795^a; Land der Kyplophen und Hirtenmädchen 795^a; Jupiter 795^a; Pluto 795^a; Proserpina 795^a; Quelle der Arethusa 795^a; Archias, Dionysens und Agathocles

Stadt, das Paris des Alterthums 795^a; Syrakus 795^a, Lage, Plan 795^{af}; Insel Ortygia 795^{ab}. 796^a; Vorgebirg Plemmyrium 795^{ab}. 796^a; Ruinen des Minerve- und Jupiter-tempels 795^a; Fluss Alpheus 795^{ab}; Marcellus 795^{ab}; Karthager 795^a; Athener 795^a; heilige Agnes 795^a; neapolitanisch 795^a; Trinakrien 795^a; demokratisch 795^a; Autokraten 795^a; Philosophie 795^a; Götter 795^a; Maltheser 795^a; Engländer 795^a; Venus 10 kallipygos 795^{ab}; Griechinnen 795^b; Cul de Paris 795^b; Pater Prior der Dominikaner 795^b; Stadttheil Achradina 795^b; Kapuzinerkloster 795^b; Stadttheil Tyche 795^b; neptunische Berge 795^b; Fluss Ciana 795^b; Dionys 15 der Jüngere 795^b. 796^a; Felsenschlösser Labdalos und Eurialos 795^b; Leantium 795^b; Sumpf Lirana 795^b; Cicero 795^b; Christenthum 795^b; Hundsinsel Isola di cani 795^b; Dion und Timoleon 796^a; neapolitanische 20 Regierung 796^a; Normannen 796^a; Malta 796^a; Neapel 796^a; Syrakusaner 796^a; Carbonarismus in Sicilien 796^a] 795^a—796^a. (Forts. folgt.) Schl. in Nro. 208.

Buntes. Mémoires de Fleury. [Paris; 25 ancien régime der Revolution und Consulat; Lekain; Talma; Theatre-Français; Schauspielkunst und Culissen-Leben; Adlige; Abbé's; Dismouriez; Danton; Camille Desmoulins; Philippe Egalité; die Roland; 30 Antinong-Babaron (Charl. Jean Marie Babaron?); Verguand (Verguandh.) 796^a. — Akademie der Inschriften. [Preis für Abhandlung; wechselnde Verhältnisse des Grundbesitzes des alten römischen Reiches 35 von Constantin bis zum 16ten Jahrhundert.] 796^a. — Der Halley'sche Komet. [Sternwarte von Paris; Comet von Enke; französische Blätter.] 796^a. — Römische Inschriften. [Toulouse 796^a; gelehrte Gesellschaft des 40 Languedoc 796^a; Pariser Gelehrte 796^b; Südfranzosen 796^b] 796^{ab}. Bis hier laut Archivexemplar alles von Kottenkamp. — Boxerkämpfe. 796^b. Unterz.: (Ausland) — Wenzel Müller. 796^b. — Windmühlen. [See- 45 schiffe; Biblioteca-Italiana; Ingenieur Giuseppe Brusetti.] 796^b. Unterz.: (Ausland.) Für diese 3 Notizen laut Archivexemplar Honorar: 0. — Timm-Jäger'sches Drama. [Sammar; Elisabeth Langlois; Ärzte; Arzt 50 Bineau; Assisen der Maine und Loire.] 796^b. Diese Noti: laut Archivexemplar von Duller. — Theater-Français. [Klassisch; neue literarische Bewegung Frankreichs; Dichter aus den Zeiten der Regence; Destouches, „Je 55 dissipateur.“] 796^b. — Cuvier's Statue in Montbelliard (Mümpelgard). 796^b. — Alexander v. Humboldt in Paris. [Hamburg; Havre.] 796^b. — Wettrennen mit Luftballons [Vauxhall; London; S. Majestät 60 Wilhelm IV.; England.] 796^b. — Experimentalphysik. [Engländer; experimentale Philosophie, natürliche Philosophie.] 796^b. Von 65 'Theater-Français' ab sind laut Archivexemplar alle diese Notizen von Kottenkamp.

Am Schluss der Nro. die Anm.: „Der beabsichtigten Vertheilung des Literaturblattes als Feuilleton in die Nummern des Phönix stellten sich Hindernisse entgegen, die nicht wohl zu beseitigen waren, wesshalb denn die frühere Einrichtung beibehalten wird.“ Unter: Die Redaktion des Phönix. 796^b.

Nro 200. 1835. Dienstag, 25. August.

- 10 Der Alp. (Nach Victor Hugo.) Von Ferdinand Freilgrath „O, höre! Diese Nacht hat er auf Brust und Kehle.“ 797^a. In 'Victor Hugo's sämmtl. Werke' (Bd. 9: Oden u. vermischte Gedichte. Deutsch von Freilgrath. 1836. S. 222 f.); in 'Freilgrath's ges. Dichtungen' (Leipzig, Göschen) 1. Bd., S. 159; in Freilgrath's sämmtl. Werke, hrg. von Schröder, 7. Bd., S. 161. Honorar laut Archivexemplar: 0. — Val. Buchner, 'F. Freilgrath' 1882. 1. Bd. S. 159, und Proelss, a. a. O., S. 540. 581.

Baruch, der Befreier. Von Eduard Duller. (Forts.) 797^a—799^a. (F. f.) Schl. in Nro. 206.

- 25 Lenz (Tracel): Spaziergänge in Syrakus. (Forts.) [Venedig 799^a; Landstrasse nach Catania und Messina 799^a; Geistliche 799^a; römisch-katholisch 799^a; Quelle der Arethusa 799^b; Inselstadt Ortigia 799^b; Engländer 799^b; griechisch 799^b; Catania 799^b; Nola 799^b; Syrakusen 800^a; Sicilianerin 800^a; Französin 800^a; Deutsche 800^a; Aneas 800^a.] 799^a—800^a. (Forts. folgt.) Schl. in Nro. 208.
- 35 Gollmick: Musik in Frankfurt. [Weber, „Euryanthe“ 800^a; deutsche Bühnen, deutsche Opern 800^a; Herr und Mad. Fischer 800^a; Kritik 800^a; Wiener Blätter 800^a; Publikum 800^a; Frankfurt 800^a; Dobler 800^b; Wien 800^b; Saphir in Bäuerle's Theater-Zeitung 800^b.] 800^a. (Schluss folgt in Nro. 203.)

- Buntes. Versammlungen der deutschen Naturforscher. [„Congrès scientifique“ in 45 Toulouse.] 800^b. — Dulaure. [Erste französische Revolution; erste Nationalversammlung; Convent; Rath der Fünfhundert; Sièges (Siegesh); Merlin von Thionville] 800^b. — Der falsche Dauphin [der sogenannte Herzog der Normandie; Paris.] 800^b. Bis hier laut Archivexemplar von Kottenkamp. — Freiheit und Recht der Juden. [Menschheitliche Fragen; Literatur; Volk; neue Schrift G. Riesser's „über welche in 55 unsern Blättern bald ein Ausführlicheres“; Diversion eines Christen im Freiheitskampfe der Juden von Friedrich Clemens (Altona 1835).] 800^b. — Deutsche Gesamtausgabe von Victor Hugo's Werken. [Bei Sauerländer; Han von Island von Adrian]; der letzte Tag eines Verurtheilten (v. W. Wagner); Voltaire, Lammenais, Scott und Byron (von Beurnmann); Angelo, Tyrann von Padua (übersetzt von Eduard Duller); Marion

Delorme von O. L. B. Wolff); Bug-Jargal (von Laube); die Orientalen von O. L. B. Wolff); Cromwell und die Notre-Dame de Paris (von Kottenkamp); vermischte Gedichte (von Ferdinand Freilgrath); übrige Dramen und 5 Gedichte von Georg Büchner (Verfasser von „Danton's Tod“), Kühl, O. L. B. Wolff, H. Fournier etc.] 800^b. Die beiden letzten Anzeigen laut Archivexemplar ohne Honorar. Vgl. Intelligenzblatt Nr. 3, hinter Nro. 116 10 des 'Phönix'.

Nro. 201. 1835. Mittwoch, 26. August.

Baruch, der Befreier. Von Eduard Duller. (Forts.) 801^a—803^a. (Forts. folgt.) Schl. in Nro. 206. Druckfehler: 15 berichtigung in Nro. 202, S. 808.

Lenz (Tracel): Spaziergänge in Syrakus. (Forts.) [Nymphe Arethusa, sicilianische Calypso 803^a; Alpheus 803^a; Pan 803^a; Apollo 803^a; Pluto 803^a; Proserpina 20 803^a; Tyrannen von Syrakus 803^a. 804^a; Philosophen 803^a; Marcellus 803^a. 804^a; Berninische Heilige 803^a; päpstliches Mittelalter 803^a; heilige Maria 803^a; Pater Dominikaner 803^a; Praxiteles'sche Venus 803^a; 25 griechisch 803^a; Fanatiker 803^b; Plemmyrium 803^b; Malta 803^b; Heidenthum 803^b; Madonna des Zopfgeschmacks 803^b; Minerva von Sunium 803^b; Minervatempel 803^b; dorische Heilighümer 803^b; Christenthum 30 803^b; Normannen 803^b; mythologisches 803^b; geistliche Herren 803^b; Bacchus 803^b; Asculap als Sankt Joseph 803^b; alte Achradina und Tyche 803^b; Kapuzinerkloster 803^b; Kirche der Katakomben 803^b; Ca- 35 lania (Catania) 803^b; griechischer Tempel mit korinthischen Säulen 804^a; Tempel der Ceres und Proserpina 804^a; neuere Archäologen 804^a; Römer 804^a; Eroberung von Syrakus 804^a; Plätze des Nerva und Trajan 40 zu Rom 804^a; Amphitheater 804^a; Sicilien 804^a; normannische und gothische Dome 804^a; Alterthumsforscher Landolina 804^a; römische Amphitheater 804^a; Corinth 804^a; Amphitheater 804^a; griechische Städte 804^a; 45 Hellenen 804^a; Sicilianer 804^a; Syrakuser 801^b; Dionys der jüngere 804^b; Agathales (Agathocles) 804^b; Hieron II. 804^b.] 803^a—804^b. (Forts. folgt.) Schl. in Nro. 208.

Buntes. Professor Herold in Marburg. 50 [Prachtwerk: „Untersuchungen über die Bildungsgeschichte der wirbellosen Thiere im Eie“, bei J. D. Sauerländer; Society 55 Linnean in London.] 804^b. Laut Archivexemplar ohne Honorar. — Reisebeschreibung 55 Irlands. [Verfasser; England; Parlamentshaus in Dublin; Irländer; Parlamentsredner Grattan und Flood.] 804^b. Laut Archivexemplar von Kottenkamp. — Ball bei der Herzogin von St. Albans (in London). 60 [Lablache; Malibran; französisches Blatt; Taglioni; die Elsler.] 804^b. — Viktor Düeange. [„Plus de jendi“; Theater der Variétés.] 804^b.

— Institut der Omnibus. [Algériennes.] 804^b.
 — Preis für Poesie. [Académie-Française; Bignon, „Epistel an Cuvier.“] 804^b. — „Sainte-Chapelle.“ [Archive in der Strasse St. Eloi.] 804^b. — Direktion der grossen Oper in Paris [Veron; Dupouchel.] 804^b. — Ferdinand Raimund. [„Alpenkönig.“] Verschwander, Volksdrama „der Geizhals.“ Wien.] 804^b. Bis hierhin (von „Ball“ an) laut *Archivexemplar von Duller*. — Journal Figaro. [Gesetze über die Presse.] 804^b. — Wallfischfang. [Pariser Zeitungen; Barrière von Clichy.] 804^b. — Lord Dover's Übersetzung von Goethe's Faust. [Unkenntnis des Deutschen in England; englisches Wörterbuch; Sour Krout (Sauerkraut).] 804^b. Bis hierhin (von „Journal Figaro“ an) laut *Archivexemplar von Kottenkamp*. — Matthews, der komische Protheus der englischen Bühne. 804^b. — Monatsschriften, Wochen- und Tageblätter, Jahrbücher, Almanachs in den Niederlanden. 1834. 804^b. Diese beiden letzten Notizen laut *Archivexemplar ohne Honorar*.

Nro. 202. 1835. Donnerstag, 27. August.
 Baruch, der Befreier. Von Eduard Duller. (Forts.) 805^a—806^b. (Forts. folgt.) Schl. in Nro. 206.

Lenz (Traxel): Spaziergänge in Syrakus. (Forts.) [Archimedes 807^a; Theokrit 807^a; Genies 807^a; Griechenland 807^a; Theater des Timoleon 807^{ab}. 808^a; Mythologie 807^a; Freiheit 807^a; Carthago 807^a; Rom 807^a; Athen 807^a; Griechen 807^a; Araber 807^a; Normannen 807^a; Marcellus 807^a. 808^a; Venedig 807^a; Napoleon 807^a; Padua 807^a; Hierous Haus 807^a; Tempel des Jupiter Olympius 807^a; Holzstich von Syrakus 807^a; Stadtheil Achrada 807^a. 808^a; Sumpf Sirana 807^a; Dionys der Jüngere 807^a; Timoleon, Lafayette des Alterthums 807^a; Britte 807^a; Syrakusaner 807^a; griechische Künstler, Architekten 807^a; Theater von Taormina 807^b. 808^a; Peperinberg 807^b; Scopas 807^b; Praxiteles 807^b; König Ferdinand II. in Neapel 807^b. 808^a; Herr Landolina 807^b; archäologisch 808^a; die Preussen 808^a; Mühle von Sanssouci 808^a; neapolitanisch 808^a; Cicero 808^a; Dionys 808^a; Neptunische Berge 808^a; Arethusa 808^a; Athens Calirhoe 808^a; Euripides 808^a.] 807^a—808^a. (Forts. folgt.) Schl. in Nro. 208.

Kunstnotizen. (Neue Stahlstiche und Lithographien.) [Die klassischen Stellen der Schweiz und deren Hauptorte, gezeichnet von G. A. Müller, auf Stahl gestochen von Henry Winkles und andern englischen Künstlern. Mit erläuterndem Text von Heinrich Zschokke. Karlsruhe u. Leipzig. Creuzbauer: „der Klön-See“, „St. Jakob bei Basel“, „die erste Brücke der neuen St. Gotthardstrasse“; Veduten;

britische Tagesmode; landschaftliche Effectmanier: George Osterwald's „Galerie von Weseransichten“ mit historischem Text von Dr. Piderit; Rinteln, Albrecht Osterwald; Münden, Karlshafen, Polle, die Schaumburg; 5 Keepsake-Manier: Stylisirung: Poesie der Natur: deutsche Lyrik.] 808^b. Vgl. Nro. 287. — „Revue Musicale.“ [Eduard Monnais über Dantan: Pariser; Dantans plastische Porträtkarikaturen; moderne Skulptur-Bouffonerie; 10 Auber; Meyerbeer; Standbild Boieldien's in Rouen.] 808^b. — Philipp Veit in Frankfurt. [Oelgemälde: Die Aussetzung Mosis; Kunstausstellung in Kassel.] 808^b. Laut *Archivexemplar alles von Duller*.

Buntes. Los Valles. [Bericht über den Navarra'schen Bürgerkrieg, französisch und englisch: Don Carlos.] 808^b. — Mrs. Trollope. [Roman „Mordyn Cliff“; Amerikaner; gesellschaftliche Vorurtheile in England; Mode; aristokratische Gesellschaft.] 808^b. Laut *Archivexemplar beide von Kottenkamp*.

Druckfehler [in Nro. 201 (in der Erzählung: Baruch der Befreier)]. 808^b. 25

Nro. 203. 1835. Freitag, 28. August.

Erklärung: Das Literaturblatt. [„Das Literaturblatt wird von nun an von mir redigirt. Die lebhafteste Theilnahme mehrerer Männer, welche sich ebenso sehr durch gründliche Wissenschaftlichkeit als durch ästhetische Darstellung die Anerkennung aller Partheien erwarben, und die Veranstaltung, von nun an in leitenden Artikeln eine Vermittlung der zeitgenössischen Literatur Frankreichs und Englands zu der deutschen herzustellen, berechtigen die Leser, von diesen Blättern Vielseitigkeit und Gründlichkeit zu erwarten. Ich selbst, der ich neben der ästhetischen Gewissenhaftigkeit noch eine andre höhere Verantwortlichkeit des Schriftstellers als Pflicht erkenne, begebe mich mit Freude in einen Wirkungskreis, in welchem ich, von tüchtigen und edelwollenden Männern unterstützt, 45 Interessen wahren darf, welche mir als die theuersten gelten, die der Humanität und der deutschen Ehre.“] Unterz.: Dr. Eduard Duller.

Baruch, der Befreier. Von Eduard Duller. (Forts.) 809^a—811^a. (Forts. folgt.) Schl. in Nro. 206.

Montag nach h. drei König. (Aus W. Irving's: Abbottsford und Newstead-Abtei.) Dazu die Anm.: „Erscheint in einigen Wochen bei J. D. Sauerländer.“ [Sherwood-Wald 811^{ab}, 812^a; Abtei 811^a, 812^a; Volkssitten 811^{ab}; Hanswurst 811^b; alte Balade von St. Georg und dem Drachen 811^b; Robin Hood und Maid Marian 811^b; Fluss Treut 811^b, 812^a; Barlborrhugh Hall an den Grenzen von Derbyshire und Yorkshire 811^b; Gottfried Crayon's Skizzenbuch von

Wash. Irving. Frankfurt bei J. D. Sauerländer 811^b*); Weihnachtslieder 811^b; Pyrrhisch 811^b; Römer 811^b; mittelalterlich 812^a; Familie Byron 812^a; Obrist Wildmann 812^a.] 811^a—812^a. *Laut Archivexemplar ohne Honorar.*

Musik in Frankfurt. Schluss zu Nro. 200. [Rossini, „die Italiänerin in Algier“ 812^a; Tancred 812^a; Donizetti, „Anna Boleyn“ 812^a; Dem. Carl 812^a; Gläser, „Adlers Horst“ 812^a; Mad. Masi 812^a; Dem. Halbreiter 812^a; Herr Ronninger 812^a; königl. Hoftheater zu Stockholm 812^a; Mozart, „Die Zauberflöte“ 812^{ab}; Herr Guhr 812^{ab}; hiesiges Museum 812^b; Dem. Rauch 812^b; Mad. Fischer-Achten 812^b; Herr Fischer 812^b; Herr Schmezer 812^b; Herr Marrder 812^b; Dem. Padjera 812^b; Herr Boucher 812^b; Herr Wiegand 812^b; Herr Ganz 812^b; Herr Lehr 812^b; Demoiselles Halbreiter, Kratky, Hoffmann, Limbach, Erdmann und Horn 812^b; Violinist Hannaum 812^b; Kompositionen 812^b; Meyerbeer, „Robert der Teufel“ 812^b; Herr Beil 812^b; Nestroy, „Lumpaciwagabundus“ 812^b.] 812^{ab}. *Unterr.*: 7. d. i. *Gottmick, vul. Nro. 101. Am Schluss die Ankündigung*: * Das Publikum gab an diesem Abende Herrn Fischer die unzweideutigsten Beweise einer lebhaften Theilnahme. Die Motive eines burlesken Intermezzo's, welches den dritten Akt durchbrach, und in Beifallsbezeugungen für Herrn Fischer bestand, zu detailliren, wird man uns nicht zumuthen. Nur das stehe hier an seinem Platze, dass wir glauben, Herr und Mad. Fischer dürften überzeugt sein, dass der grössere und — bessere Theil des hiesigen Publikums das wahrhaft Vollendete, sowie das redliche Streben freudig anerkennt. *Unterr.*: Die Redaktion.

Nro. 204. 1835. Literatur-Blatt Nro. 34. Samstag, 29. August.

G. A. Bürger. (Dessen sämtliche Werke. Herausgegeben von A. W. Bohtz.) 45 In Einem Bande. Göttingen, Dietrich'sche Buchhandlung. 1835. [Schiller's Rezension 813^{ab}; Schlegelsche 813^a; Poesie des vorigen Jahrhunderts 813^a; in unsern Tagen Hineinigung zum Materiellen 813^a; Lessing 813^b; Winkelmann 813^b; Frische und Heiterkeit der Bürger'schen Gedichte 813^b; Wesen der Volkspoesie 813^b; religiös 813^b; historisch 813^b; Bildung 814^a; Göthe, Lieder 814^a; König in Thule 814^a; der Schäfer 814^a; Bürger, Pfarrerstochter zu Taubenheim 814^a; Rhetorik 814^a; Schiller, Ritter Toggenburg 814^a; Volkslieder 814^a; Kunstpoesie 814^a; Sammler von Volkspoesien (*Arnin u. Brentano*?) 814^a; Volksmährchen 814^a; Uhland, 60 Mährchen 814^a; deutsche Poesie 814^a; Tieck, gestieflter Kater 814^a; Chamisso's Versifizierung der Erzählung von Hans im Glücke 814^a; religiöse und politische Lage Europa's 814^b; Rückert 814^b; Gleichgültig-

keit 814^b; Platen 814^b; Hohenstaufen 814^b; Gemeinheit (*Heine über Platen*) 814^b; Benjamin Constant 814^b; Beranger 814^b; Accolade Chateaubriand's 814^b; Mickiewicz 814^b; religiös 814^b; Lamennais 814^b; Religion 814^b; Gegenwart 814^b; die jüngere Literatur 814^b; Weltliteratur 814^b; etwas freimüthige Kritik (*Gutzkow gemeint?*) 814^b.] 813^a—814^b. *Unterr.*: Konrad Schwenck. In Schwenck's „Literarische Charakteristiken 10 und Kritiken“. 1-47. S. 161—166. — Ueber S. vgl. „Allg. Deutsche Biographie“ Bd. 33; ferner das Vorwort zum General-Register seiner „Mythologie“ 1835.

Englische Literatur I. [Göthes „allgemeine Weltliteratur“ 815^a; kritisch 815^a; „Weltliteraturzeitung“ 815^a; Bulwer 815^a. Eugen Aram 815^a; Cooper 815^a; Richardson, Clarissa Harlowe 815^a; englische Poesie im achtzehnten Jahrhundert 815^{ab}; Pope 815^a; Young 815^a; James Thomson 815^a; Thom. Gray, Dorkirchhofelegie „Full many a gem, of purest ray serene“ zwei Strophen mit Uebersetzung: „Wie manchen edlen Stein hält, vor der Menschen Sorgen“ 815^a; John Hampden 815^a; Milton 815^a; Cromwell 815^a; Schottland 815^b; Robert Burns 815^b; William Cowper 815^b; Byron 815^b; conventionelle Verhältnisse 815^b; Horaz 815^b; Jean Paul 815^b; Th. Körner 815^b; Fr. Fleischer in Leipzig; „The complete works of Robert Burns, with his life“ etc., Vorrede von Adolph Wagner 815^b; Naturbilder 815^b.] 815^{ab}. *Unterr.*: Berly.

Raupach. (Bei Gelegenheit seiner neu-35 erschienenen Tragödie: „Tasso's Tod“, Hamburg. 1835. Hoffmann und Campe.) [Raupach als literarischer Charakter 815^b f., „Fehlen der geistigen Selbstreproduktionskraft 816^a, deutsche Sentenzennatur 816^a, 40 „Tod Tasso's“ 816^{ab}; deutsches Volk 815^b. 816^b; Philister 815^b; deutsche That- und Hoffnungslosigkeit 816^a; Christenthum 816^a; Emancipation der Kraft 816^a; Göthe, Tasso 816^{ab}; Drama 816^a; poetisch 816^b; theatralisch 816^b; Berlin 816^b; Wien 816^b; Gleichgültigkeit 816^b.] 815^b—816^b. *Unterr.*: Eduard Duller.

Miscellen. Guy d'Agde. [Französischer Novellendichter, Roman: Julie ou l'amour de Naples; neuere französische Dichterschule.] 816^b. — Englische Werke. [Reisebeschreibung eines englischen Offiziers Badcock in Spanien und Portugal (Rough lines, a journal kept in Spain and Portugal); Berichte des Verfassers über seine Beobachtungen in den Heeren der Donna Maria und der Königin Isabella von Spanien, in englischen Zeitschriften.] 816^b. *Beide Miscellen laut Archivexemplar von Kottenkamp.* 60

Nro. 205. 1835. Montag, 31. August.

Baruch, der Befreier. Von Eduard Duller. (Forts.) 817^a—818^b. (Schluss folgt in Nro. 206.)

- Ein europäisches Fest. *Datiert:* Paris, 24. August 1835. [Berliner 818^b; Stralower Fischzug 818^b; Münchner 818^b; Kölner 818^b; Karneval 818^b; Aachener 818^b; Reliquien 818^b; 5 Römer 818^b; Neapolitaner 818^b; Mirakel des heiligen Januars 818^b; Palermitaner 818^b; heilige Rosalia 818^b; Lausanner 818^b; Züricher 818^b; Breslauer 818^b; Leipziger 818^b; Paris 818^b; europäisch 818^b; Firmin Didot 10 818^b; jakobinisch 818^b; demokratisch 818^b; Europäer in Paris 818^b; Luftballon mit Mythologie 818^b. 819^b; Elephant Kionny des Circus Franconi als Fieschi 819^a. 820^a; *Shakespeare*, King Henry IV. 819^a; Akademie 15 *Franç.* 819^a; Tivoli 819^a; Oper der Akademie 819^a; italienisch 819^a; Wiener Strauss 819^a; *Bellini*, Puritaner 819^a; englisch 819^b; chinesisch 819^b; Halescher Kommet 819^b; Deutschland 819^b; Frankreich 819^b; Rheinländer 819^b; Spanier 819^b; Julirevolution 819^b; Mönche 819^b; Juden 819^b; Königin Isabella von Spanien 820^a; Culs de Paris 820^a; Engländerin 820^a; Napoleon 820^a; Italiänerin 820^a.] 819^a—820^a. *Laut Archivexemplar von Trarzel (Lenz).*

Kunstnotiz. Festkalender von F. Grafen Poggi, G. Görres und ihren Freunden. München, Cotta. Wien, bei den Mechanikern. [Graf Poggi; Guido Görres, sein 30 Vater; München; Wien; S. Meinrad's Raben; Antoniglöcklein zu Reisch; Leopold Schulz, Zeichnung; des Kaisers Sterbestunde; Karol Magnus; Franz II.; Germania; *Poggis* Gedichte: Das Waldvögelein und Hans Theuerlich.] 35 820^{ab}. *Verf. ist Duller laut Archivexemplar.*

Buntes. Emerentius Scävola. [Roman: die Creolin und der Neger.] 820^b. — Gustav Schwab. [Neue Auflage seiner Gedichte.] 820^b. — Hofrath H. Meyer. [Nachgelassenes Werk: 40 Geschichte der bildenden Kunst bei den Griechen und Römern.] 820^b. — G. Nicolai. [Italienische Reise; Broschüre von K. E. L. R. S. Adamssohn: „Schreiben eines deutschen Flohs an seine Freundin, eine Wanze 45 in Italien.“] 820^b. *Bis hier laut Archivexemplar von Duller.* — Pompeji. [Mosaiken, Fresko-Gemälde.] 820^b. — Pariser Mode. [Zeiten Ludwigs XV.] 820^b. — Theater Ambigu-Comique. [Schauspiel: „Marguerite 50 Caylus“; Schreckensnacht S. Barthélémy.] 820^b. — Thibaudeau. [„Histoire du consulat et de l'empire.“] 820^b. *Von „Pompeji“ ab laut Archivexemplar von Kottenkamp.*

Nro. 206. 1835. Dienstag, 1. September. 55 Barnach, der Befreier. Von Ednard Duller. (Schluss zu Nro. 182 ff.) 821^a—824^b.

Buntes. Theater in Frankfurt. [Herr Becker; „Albrecht Dürer in Venedig“ von Schenk; „die Brunnenfahrt“, Lokalposse in 60 Frankfurt Dialekt; Herr Hendrichs; Herr Weidner; Dem. Leclerc; Dem. Lindner; Herr Hassel, sein klassischer Bürgerkapitän; Leissring, Nachbildung des Tartuffe; Amü-

sement des Pöbels.] 824^b. — Höllenmaschine. [Schiffer in der Commune Poses, Canton von Pont-de-l'Arche (Eure); Fieschi; Kanal Saint-Martin in Paris.] 824^b. — Skulpturwerke der französischen Künstler in Rom. 5 [Paris; Cholera.] 824^b. *Bis hier laut Archivexemplar von Duller.* — Neue Stücke. [Delavigne, Tragödie, Messéniennes; Vaudeville Mallet; Comité des Theater-Français; General Mallet; russischer Feldzug; neueste 10 Geschichte Frankreichs; „le curé de Champambert.“] 824^b. — Pressgesetze. [Oppositions-Journal; Arbeiter.] 824^b. — Halley'scher Kommet. [Arago, Vorlesung in der Akademie.] 824^b. *Diese Notizen von „Neue Stücke“ 15 an laut Archivexemplar von Kottenkamp.* — Mordattentat vom 28. Juli. [Medaille; König Louis Philipp.] 824^b. *Diese letzte Notiz laut Archivexemplar von Duller.*

Nro. 207. 1835. Mittwoch, 2. September. 20 *van der Venne (Schopenhauer):* Die lothringischen Geschwister. Novelle. 825^a—826^b. (Forts. folgt). *Schl. in Nro. 217.*

Professor Rauch's Werkstätte zu Berlin. [Sandige Mark 826^b; Spree 826^b; 25 Berlin 826^b; Genius 826^b; Rauch 826^b. 827^{ab}. Luise 826^b. Blücher 826^b. Danaide 827^a. Denkmal König Max 827^b. Peters Statue zu Petersburg 827^b. Victorien 827^b. Denkmal für Albrecht Dürer 828^a. Statuen der Herzoge 30 Micislaus und Boleslaus 828^a. Modell zum Friedrich-Denkmal 828^{ab}. Mensch, Pferd und Löwe 828^b. Thorwaldsen 826^b. König Luise 826^b. 827^a. Rom 827^a. 828^b. Kaiser von Russland 827^a; die Alten 827^a; Italien 35 827^a; die Deutschen 827^a. 828^a; Kunstausstellung in Berlin 827^a. Maler Krüger 827^a; Madame Aglie, Italiänerin 827^a; deutsch 827^a; welsch 827^a; Herr von Bresson 827^a; Lucas Kranach, Venus 827^a; Claude 40 Lorrain, Mondscheinslandschaft 827^a; Callot, Ansicht von Paris 827^a; Thurm von Nesle 827^a; Vasari, Familienscene 827^a; Ostreich 827^a; Baiern 827^a; König Ludwig 827^b. 828^a; München 827^b; die alten Griechen 45 827^b; finnisch 827^b; Pantheon in Donaustauf bei Regensburg 827^b. f. Karls goldene Bulle 828^a; politisch 828^a; Vaterland 828^a; Herzog Friedrich mit der leeren Tasche 828^a; Karl der Grosse 828^a; Nürnberg 828^a; altdeutsch 828^a; Stadt Posen 828^a; Christenthum 828^a; Friedrich Wilhelm III. 828^a; Denkmal für den Fürsten von Dessau, für Blücher, Scharnhorst und Gneisenau 828^a; Paris 828^b; Konstantinopel 828^b.] 826^b— 55 828^b. *Unterz.: F. A. Oldenburg. Laut Archivexemplar: „Gratis.“ Ueber O. vgl. Nro. 228.*

Buntes. Konstitution. [Spanische Zeitung.] 828^b. — Aguado. [Darlehen; Franzose; spanisch.] 828^b. — Peyronnet's Gesetz der 60 Liebe. [Satyriker; jetziges Pressgesetz; satyrisches Gedicht: „Fieschi et la loi Persil, on les deux attentats, poëme satyrique par 18^b

le Page“.] 828^b. — Los Valles über die Reise und die Abenteuer des Don Carlos. [Paris; Louis Philippe.] 828^b. *Alles laut Archivexemplar von Kottenkamp.*

5 **Nro. 208. 1835. Donnerstag, 3. September.**

Die Magier. (Im Dom zu Cöln.) Von Ferdinand Freiligrath „Wie wenn Phölen, die der Meister“. 829^{ab}. In *Freiligraths 'Gedichten'* 1838. S. 171; in *F's* 10 *ges. Dichtungen* (Leipzig, Göschen) 1. Bd., S. 120; in *F's* 'sämtlichen Werken' hrsg. von Schröder 1. Bd., S. 103.

van der Venne (Schopenhauer): Die Iothringischen Geschwister. (Forts.) 15 829^a—831^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 247.*

Lenz (Traxel): Spaziergänge in Syrakus. IV. (Burgen des Dionys 831^{ab} f.; Landolina 831^{ab}; Foresta, Werk über Sizilien 831^{ab}; Thor des Marcellus 831^a; Mongibelchi 20 831^{ab}; Ruinen von Kurialos 831^a; Ätna 831^a; Hafen Tragilo 831^b; jonisches Meer 831^b; sicilische Küste 831^b; Marcellus 831^b; Insel Magnesia 831^b; Augusta 831^b; Städte Casmena und Ceratanum 831^b; Thal des Anapo 25 831^b; karthaginensisch 831^b; atheniensisch 831^b; Plemmyrium 831^b; Ruinen von Labdalos 831^b f.; englisch 831^b; Karthager 831^b; Gräben von Malta 832^a; Enriolos 832^a; catanische Strasse 832^a; Scala Greca 832^a; 30 Griechenland 832^a; Grab des Archimedes 832^{ab}; Cicero 832^b; Katakomben von Sankt Johann 832^b; Bruder Franziskaner 832^b; Katakomben Neapels 832^b; die ersten Christen 832^b; Meer von Candia 832^b.] 831^a—832^b. 35 *Schl. zu Nro. 199—202.*

Buntes. Erfinder der Buchdruckerkunst. [Holländer; Harlem; Jahrestag.] 832^b. — Lytton Bulwer. [History of Athens; englische Zeitungen.] 832^b. — Froissart. [Neue 40 Ausgabe in Paris.] 832^b. — Historiker Sismondi. [Histoire de la chute de l'empire romain; Geschichte Italiens im Mittelalter.] 832^b. — Klaproth. [Orientalist, Kenner des Chinesischen; Paris; Berlin; sein Bruder 45 Chemiker Klaproth; Franzosen.] 832^b. — *Historisches Werk.* [„La Russie pendant les guerres de l'empire, souvenirs historiques par Tiran avec une préface de Capefigue“; Verfasser Beamter der napoleonischen Gesandtschaft in Russland.] 832^b. — Armand Marrast und Dupont. [„Fastes de la révolution Française“; zweite Nationalversammlung legisla- 50 tive.] 832^b. Allgemeine musikalische Sprache. [Londoner Zeitungen.] 832^b. *Alles von Kottenkamp laut Archivexemplar.*

Nro. 209. 1835. Freitag, 4. September.

van der Venne (Schopenhauer): Die Iothringischen Geschwister. (Forts.) 833^a—834^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 247.* 60 Der frühlichste Zeeher „Es sassen drei Gesellen.“ 831^b—835^a. *Unterz.: Jo-*

hann N. Vogl. In *Vogls 'Balladen und Romanzen'* 1837. S. 92; Gesamtausgabe 1846. S. 401.

Lenz (Traxel): Die Inseln der Calipso. 1. *Datiert:* Malta, Juni 1835. *Motto:* 5 „Quid Oceani terrove illis in locis Europam Libiamque rapax ubi diridet unda.“ *Unterz.:* Cicero. [Atlantis, Wunderland des Plato, Hyperia des Homer, Ogygia der Phöniciere, Melita der Griechen und Römer 835^a; Malta 10 835^a, 836^a, Stammbaum 835^a, Klima 835^a, Sprache 835^a, Architektur 835^b, Kostüm 835^b, Religion 835^b; Schweiz 835^a; Afrika 835^a; Asien 835^a; Europa 835^a; italiänisch 835^a; lybisch 835^a; syrisch 835^a; das Ara- 15 bische 835^a; 836^a; Tunis 835^a; Alexandrien 835^a; englischer Professor 835^a; lateinisch 835^a; phöniciisch-karthagisch 835^a; das Englische 835^a; Lord-Gouverneur Ponsoby 835^a; Italiänisch 835^a; Orient 835^a; Mittelmeer 20 835^a; Sicilien 835^b; maurisch 835^b; persisch 835^b; römisch-katholisch 835^b; Agypten 835^b; Engländer 835^b. 836^a; Jerusalem 835^b; algerisch 835^b; Neapolitaner 835^b; Sicilianer 835^b; Maltheser 835^b; orientalisch 835^b; 25 türkisch 835^b; persisch 835^b; ägyptisch 835^b; indisch 835^b; Syrakus 835^b; die Pest am Nil 835^b; Neapel 835^b; Theben und Memphis 835^b; Hof von Neapel 835^b; Cholera 835^b. 836^a; Messina 835^b; Valetta 30 835^b. 836^a; Cap von Passaro 835^b. 836^a; Homerische Helden 835^b; Syrakusanerwein 835^b; Plemmyrium 835^b; die Athener unter Nicias 835^b; Küste von Arrola 835^b; sicil- 35 anische Edelleute 835^b; Deutschland 835^b; 35 Amerika 835^b; Gold 835^b; Araber 835^b; Palermo 835^b; Catania 835^b; Ätna 835^b. 836^a; Bucht von Marzameci 835^b; Paris 836^a; Monte Pelegrino 836^a; homerischer Hafen, Porte di Ercole 836^a; Chevalier 40 Landolina 836^a; Professor der Universität zu Catania 836^a; Saci Reale 836^a; Häfen des Ulysses, Herkules und des Aneas 836^a; Porto Paolo 836^a; Sicilien 836^a; afrikanisch 836^a; Messina 836^a; Afrika 836^a; Contado 45 di Modica 836^a; Dal di Noto 836^a; Montblanc 836^a; Gozza 836^a; Masella 836^a; Sankt Pauls Bay 836^a; Calipso's Grotte 836^a; Great Harbour 836^a; Kastell Sant Angelo 836^a; grossbritannisch 836^a; Frank- 50 reich 836^a; arabisch 836^a; Pariserin 836^a; französisch 836^a; englisch 836^a; italiänisch 836^a; malthesisch 836^a.] 835^a—836^b. *Schluss in Nro. 242.*

Buntes. Tegner's „Frithiofs saga“. [Ins 55 Englische übersetzt; Byron.] 836^b. — Politische Brochüre des Exdeputirten Cabet. [„Lettre à Louis-Philippe“; englische Zeitungen; Deputirtenkammer Frankreich.] 836^b. — Eheversprechen in Form eines Wechsels. 60 [Englische Zeitungen; Kilkenny.] 836^b. *Laut Archivexemplar bis hier von Kottenkamp.* — Hängen. [Vereinigte Staaten; Livingston; Missionäre; Sklaverei; Neger; Abolitionisten.] 836^b. — Ingenieur Villeroi. [Erfindung der 65

lithographischen Pressen, Schiffahrt uuter Wasser; Noirmontiers; Bucht von St. Ouen; Admiral Sidney Smith; Duffall und Guadet, die Herausgeber des Recueil des constitutions de tous les peuples; Berzelius.] 836^b. Diese beiden letzten Notizen laut Archivexemplar von Duller.

Nr. 210. 1835. Literatur-Blatt Nr. 35. Samstag, 5. September.

- 10 Lenz (Traxel): Au delà du Rhin. (Dazu die Anm. *) Par Lermnier, professeur au collège de France, 2 vol., Paris, chez Bonnaire. 1835.) Erster Artikel. [Herr Lermnier 837^{ab}; Franzosen 837^a; Deutschland 837^{ab}, 838^a; Marc Girardin 837^a; anti-soziale Politik 837^a; Volk 837^a; Streben nach Einheit 837^b; Religionen 837^b; Civilisation 837^b; Christen 837^b; Europäer 837^b; Moslims 837^b; Orientalen 837^b; Napoleon 837^b, 838^a; Darius 837^b; Nationalgefühl 837^b; römische Kaiserkrone 837^b; Italien 837^b; Politik 837^b, 838^a; Christenthum 837^b; praktische Philosophie 837^b; unsre Religion, sokratische Maximen ihres Stiflers 837^b; gesellschaftlich 837^b; Rhein 837^b; Köln's Dom 837^b; Rheingau, Burgen 837^b; Frankfurt's Römer 837^b; Göthe 837^b; Karlsruhe 837^b; Rotteck von Freiburg 837^b; Volksdeputirten-Präses Mittermaier in Heidelberg 838^a; Frankfurt 838^a; Rothschild 838^a; Neckar 838^a; Geschichte 838^a; Theologe Paulus 838^a; Creuzer 838^a; Württemberg 838^a; Genie 838^a; Umland der Beranger der Deutschen 838^a; Schiller 838^a; Hegel 838^a;
- 30 Wieland 838^a; Schwaben 838^a; konstitutionelle Monarchie 838^a; Menzel 838^a; Paul Pfizer 838^a; Cotta 838^a; die Würtemberger die Erfinder der Konstitutionen 838^a; Stuttgart 838^a; Dannecker, Jesus Christus, Schiller, 40 Ariadne 838^a; Frankreich 838^a; Hohenstaufen 838^a; Mirabeau 838^a; Doktrinär 838^a; Kronprinz der Julidynastie Ferdinand, Herzog von Orleans, Sohn Ludwig Philipps 838^a; württembergische Prinzessin 838^a; Palm 45 838^a; Prinzip der Legitimität 838^a; collège de France 838^a; München 838^a; Wien 838^a; Berlin 838^a; deutsche Schriftsteller 838^a; Spree 838^a; Könige 838^a.] 837^a—838^a. (Schluss folgt in Nr. 222.)
- 50 Englische Literatur. II. Robert Burns. [Optimisten 838^a; Seneca 838^b; gesellschaftliche Ordnung 838^b; Hamann 838^b; Burns 838^b; Leben 838^b; Schreiben an Dr. Moore (vom 2. August 1787) 838^b, sein 55 Vater 838^b, sein Bruder Gilbert 838^b, 839^a, Geliebte Anna Arnour 838^b, 839^{ab}, Gedichte 839^a, Mutter 839^a, Brief an Hrn. Thomson zu Edinburgh 839^{ab}, Kinder 839^b; Ayr in Süd-schottland 838^b; Spener 838^b; Tanzen 838^b;
- 60 epicuräisch 838^b; Kirchspiel Mauchlin 838^b; Jamaica 839^a; Edinburgh 839^a; Earl von Glencaire 839^a; Ufer des Tweed und Yarrow 839^a; Hochlande 839^a; Carlyle (durch Göthe's Mund) über Burns 839^b.]

838^a—839^b. — III. Republik und Restauration in England. [„Edinburgh-Review“ (Juli 1835) 839^b, Abhandlung über Mackintosh's Geschichte der Revolution von 1688, „Wir gedenken solche für den 5 Phönix zu bearbeiten, geben aber, als Einleitung dazu, vorerst einige Bemerkungen über die Schlussbände der Lingard'schen Geschichte Englands“ vgl. Nr. 270 und 288 839^bf.; gegenwärtige Weltlage 839^b; Hin- 10 richtung Carl's I. 839^b, 840^a; Flucht Jacob's II. 839^b, 840^a; Hume 839^b; der letzte Stuart, Karl Eduard 839^b; freie Constitution Altengland's 840^a; Cromwell 840^a; Wilhelm III. von Oranien 840^a; Frankreich 840^a; England, 15 Revolution 840^a; Republik 840^a; Ludwig XVIII. 840^a; Carl X. 840^a; Stuarts 840^a; Bourbons 840^a; Pragmatismus 840^a; politische Sectenschwärmerei 840^a; Protektorat 840^a; Victor Hugo 840^a; Puritanismus 840^a; 20 Ludwig XIV. 840^a; Partheillosigkeit 840^a; Geschichte 840^a; katholisch 840^a; Montrose 840^a; Monk 840^a; Shaftesbury 840^a; Clarendon 840^a; Russel 840^a; Sidney 840^a; Adam Müller an Rahel von Varnhagen 25 (31. März 1826) 840^a.] 839^b—840^a. Unterz.: Berly.

Gedichte von Ida Gräfin Hahn-Hahn. Leipzig, Brockhaus. 1835. [Rahel 840^{ab}; Bettina 840^{ab}; Ida 840^{ab}; Verstand 30 840^a; plastisch 840^a; Phantasie 840^{ab}; Göthe 840^b; deutsche Frau 840^b; Freiheit 840^b; Polizei 840^b.] 840^{ab}. Von Duller laut Archivexemplar.

Wanderungen durch den Thier- 35 kreis, von Ludolph Wienburg. Hamburg 1835. Hoffmann und Campe. [Deutsch; Schlandrian aller jetzigen Zustände; Hoffnung; Literatur der That; wahrer Logos; mystisch; Apoll.] 840^b. Unterz.: D. d. i. 40 Duller.

Nr. 211. 1835. Montag, 7. September.

Ammonium „Fremdling, lass deine Stute grasen!“ 841^a. Unterz.: Ferdinand Freiligrath. In Freiligrath's „Gedichten“ 45 1838, S. 193; in F.'s „ges. Dichtungen“ (Leipzig, Goschen) 1. Bd., S. 118; in F.'s „sämtl. Werken“ hrsg. von Schröder 1. Bd., S. 126.

van der Venne (Schopenhauer): Die 50 lothringischen Geschwister. (Forts.) 841^b—842^b. (Forts. folgt.) Schl. in Nr. 247.

Lenz (Traxel): Die Inseln der C- 55 alipso. II. [Malta 842^b, Urperiode 843^b, Metamorphosen des Landes 843^bf.; Atlantis 842^b, 843^a; Stadt Valetta 842^b, 844^a; arabisch 842^b; Sicilien 842^b, 843^a); Plato 842^b, Dialoge 843^{ab}; Socrates 843^a; König Atlantis 843^a; Lybien 843^a; Ägypten 843^a; Etrurien 843^a; Corsica 843^a; Sardinien 843^a; Barthe- 60 lemy 843^a; Neptuntempel, Neptunsäule 843^a; ägyptische Kolosse 843^a; Göttin Ananke 843^a; Strabo 843^a; Ovid, Meta-

- morphosen 843^a; Italien 843^a; Claudian 843^a; Sallust 843^a; Seneca 843^a; Virgil, Aeneide 843^a; atlantisches Meer 843^a; die Alten 843^a; Geographie 843^a; Griechenland 843^a; Spanien (Iberien) 843^a; Griechen des Homers 843^a; Hesiod 843^a; Zeus 843^a; Titanen 843^a; Tartarus 843^a; Ocean 843^a; Schifffahrt 843^a; Mythologie 843^a; Säulen des Herkules 843^a; der maltesisch-arabisches Gelehrte Antonio Giantar 843^a; Eumalos von Cyrene 843^a; Ogygia 843^a; Decapolis 843^a; Ninus, König von Babylon, Enkel Ogyges 843^a; Phöniciere 843^a; römische Inschrift 843^a; phönizische Inschriften 843^a; August's Zeiten 843^a; Ruinen von Clitta Vecchia 843^a; coptische Inschriften 843^a; griechische Inschriften 843^a; Ararat 843^a; Homer 843^a; Hyperia 843^a; Insel Gozzo 843^a, 844^a; Dido 843^a; Carthago 843^a; König Batto 843^a; Sündfluth des Moses 843^a; Halley'sche Komet 843^a; Nymphen Calypso, ihre Grotte in Mehella 843^a; Babylonier 843^a; Griechen 843^a; Melitta, Tochter der Doris und des Nereus 844^a; Apollo 844^a; Karthager 844^a; Etrusker 844^a; Römer 844^a; zweiter punischer Krieg 844^a; Christenthum 844^a; heiliger Paulus in Casarea 844^a; Rom 844^a; Paulsbucht 844^a; Dorf Casal Nasciar 844^a; Bischof Publius Protos 844^a; Syrakus 844^a; Taurominium 844^a; Vandalen 844^a; Gothen 844^a; Neugriechen 844^a; Belisar 844^a; Kaiser Justinian 844^a; Araber 844^a; Konstantin 844^a; Emir von Sicilien 844^a; arabisches Sprache 844^a; morgenländische Sitten 844^a; Italiäner 844^a; Dorf Kalnato Batria 844^a; Mauern in Palermo 844^a; Graf Roger 844^a; Heinrich II., Sohn Friedrichs II. 844^a; sicilische Prinzessin 844^a; Karl von Anjou 844^a; sicilische Vesper 844^a; Johann von Procida 844^a; Aragonium 844^a; französische Flotte 844^a; Neger 844^a; Hafen Marsanusetto 844^a; Aragonier 844^a; Spanier 844^a; König Alphons 844^a; Don Antonio 844^a; Cordova 844^a; Malteser-Orden 844^a; Dorf Vittoriosa 844^a; Türken 844^a; französische Republik 844^a; britische Flotte 844^a; Engländer 844^a; Kongress von Wien 844^a; Gouvernements-Pallast 844^a; 842^b—844^b.
 50 *Schl. in Nro. 212.*
 Bunter Eisenbahn. [Liverpool-Chronicle: Fahrt von Liverpool nach Manchester; erste indische Post zwischen Indien und England (über Alexandrien und durch das rothe Meer, Dampfschiff: „der Afrikaner“; Falmouth; Bombay.) 844^b. *Unterz.* (Devonpost Telegraph) Virtuose und Componist Henri Herz. [Reise nach England; in Paris.] 844^b. — Melodram von Francis.
 60 [Les Mineurs“ im Cirque Olympique Francoi's: „Knullaffekte.“] 844^b. — Drama „David Rizzio“. [Theatre de la Gaité; Roger de Beauvoir, historischer Roman desselben Titels.] 844^b. — Erdbeben. [Grafschaft Lancaster.] 844^b. — Organisation der

Pariser Theater. [Französisches Ministerium des Innern; Reglement; Lustspiel; Trauerspiel; Theatre-Français; Drama; Melodram; Porte St. Martin; Ambigu-Comique; Gaité; Vandevilles: Couplets; Cirque Olympique.] 844^b. *Bis hier laut Archivexemplar alles von Duller.* — „Le comte de Quéluz“. [Ambigue; fanatischer Katholik; l'essai sur les moeurs de Voltaire.] 844^b. — Duponchel, Direktor der Pariser Oper. [Musik; Veron; Ballet; Jules Janin im Journal des Debats; Meyerbeer.] 844^b. — Uebersetzung des Göthe'schen Faust's, von Lord Dover. [Komische Fehler; englisch.] 844^b. *Vgl. Nro. 201.* — Hogarth's Kupferstiche. [In Lieferungen, 15 in London; Erklärung von John Nichols.] 844^b. *Diese 1 Notizen laut Archivexemplar von Kottenkamp.*

Nro. 212. 1835. Dienstag, 8. September.

van der Venne (Schopenhauer): 20 Die lothringischen Geschwister. (Forts.) 845^a—846^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 217.*

Lenz (Traxel): Die Inseln der Calypso. III. (Schluss zu No. 209—211.) 25 [Ausbruch der Pest 846^b, in Alexandrien 847^a; Agyptische Reise 846^b; Candia 846^b; Navarin 846^b; Cithera 846^b; Nauplia 846^b; Athen 846^b; Gozzo 846^b; Comino 846^b, 847^b; Malta 846^b; Stadt Valetta 846^b, 30 847^b, 848^a; Grotten der Calypso 846^b, 847^b; Odysseus 846^b, 847^b; Gigantenthurm 846^b, 847^b; das phöniciere Kastell 846^b; Bey des Apostelfürsten Paulus 846^b; Citta notabile 847^a, Katakomben 847^a; Kathedrale 847^a; Casal Ceitoun 847^a, phöniciere Herkulestempel 847^a; Fort Sant Angelo 847^a, 848^a; Araber 847^a; britische Mittelmeerdlotte des Sir Josias Rowley 847^a; ägäisches Meer 847^a; maltesische Zeitung 847^a; Ministerwechsel in England 847^a; Tod des Schachs von Persien 847^a; Zerstörung von Cadix 847^a; Emeute in Konstantinopel 847^a; Bürgerkrieg in Tripoli 847^a; Hellespont 847^a; Marienball bei Lord Ponsonby 847^a; Malteser 847^a, 848^a; Malteserinnen 847^a; griechischer Kaufmann Atalio von Seio 847^a, Tochter Melita 847^a; deutscher Kaufmann 847^a; griechische Freiheitshymne in der deutschen Melodie: „Freut euch des Lebens“ 847^a; griechische Inseln 847^a; Mehella 847^a; maltesische Gelehrte und Künstler 847^a; Dorf Casal Cazzia 847^a; Engländer 847^a; Ancient Castle 847^a; Phöniciere 847^a; Ort El Seagra 847^a; Cominotto 847^a; Gemälde von Calabrese 847^a; Statue des heiligen Pauls von Bernini 847^a; Malteser-Orden 847^a, 848^a; arabisches Dorf Emtarfa 847^a; Proserpinentempel 847^a; maurisch 847^a; Beduinen 847^a; Pariser Vorstadt- 60 Kukuku 848^a; neapolitanische Curculi 848^a; Vorstadt Nisida 848^a; Aquädukt von Vignacourt 848^a; Cisternen 848^a; Dionys der

Syrakusaner 848^a; Forts Valettas: Fort Bigné, Fort Mandol 848^a, Fort Ricassoli, Fort Corradino 848^a, Kastell in der Vorstadt Santa Venera und Pietà, Kastell: 5 Light-house-Castle 848^a; Population von Malta 848^a; italienisch 848^a; Geistliche 848^a; englische protestantische Regierung 848^a; Geistliche in England, die Reform 848^a; das britische Gouvernement 848^b; 10 Corfu 848^b; Zante 848^b; Griechenland 848^b. 846^b—848^b.

Kriegsruf des Mufti. (*Dazu die Anm.*: Probe aus der Wolff'schen Übersetzung der Orientalen in der deutschen Ausgabe von Victor Hugo's sämtlichen Werken.) *Motto*: 15 Hierro, despierta-te! Eisen erwache! Kriegsgeschrei der Almogavaren. „Zum Krieg die Krieger! Mahomet, Mahomet! treu!“ 848^b. *Unterz.*: O. L. B. Wolff. *Laut Archiv-* 20 *exemplar: gratis.* Vgl. *Hugo's sämtl. Werke*. Frankfurt, S. D. Sauerländer. Bd. 16, S. 48.

Buntes. Zeit Georgs II. [England; Europa; Lord Dover, Briefe des Ministers 25 Horace Walpole; Briefwechsel des Schauspielers Garrick, Korrespondenz mit dem ältern Pitt, Goldsmith, Johnson, Hogarth, Fielding u. s. w.] 848^b. — Konzertanzeige in London. 848^b. — Keverberg. [Belgier, 30 Präfekt des Weser- und Ems-Departements unter Napoleons Herrschaft, Schrift über die Verhältnisse Belgiens; Einwohner (Osnabrück's.) 848^b. — Paroles d'un croyant von Lammennais. [Neue Vorrede des Verfassers; 35 anderes Werk über die Zeitverhältnisse (*Le livre du peuple*? 1837) folgt.] 848^b. — Schriftstellerinnen Spaniens. [Donna Francisca de Payos, Reisebeschreibung durch England (Description de un viage en Ingalterra); 40 Enthusiasmus für alles Englische.] 848^b. *Alles laut Archivexemplar von Kottenkamp.*

Nro 213. 1835. Mittwoch, 9. September.

Herostratus. (Geschrieben auf Ephesus Ruinen, 1819.) Von Leopold Schefer 45 „Diana's Tempel war geschlossen“. 849^a—850^a. (Schluss folgt in Nro. 214.)
van der Venne (Schopenhauer): Die lothringischen Geschwister. (Forts.) 850^a—851^a. (Forts. folgt.) *Schl.* 50 in Nro. 247.

Aus Braunschweig. *Datiert*: August 1835. [Kunststrassen des Herzogthums 851^a, Hauptstadt 851^a; englische Hunde 851^a; ägyptischer Anubis 851^a; Hengist 851^a; 55 Öker 851^{ab}; Jagdliebhaberei 851^b; Pächter Grauschimmel (*in Lortzings Wildschütz*) 851^b; wilde Jagd im Odenwalde 851^b; Entenfang bei Riddagshausen 851^b; Fasanerie am Hagenbruche 851^b; die Nürenberger 851^b; 60 Holst's Garten vor dem August-Thore 851^b; Regent später Georg IV. von England 851^b; Schloss Richmont 851^b; England 851^b; russisch 851^b; französisch 851^b; englisch 851^b; Welsche 851^b; deutsche Nationalität 851^b;

Andreasthurn 852^a; Prediger Mühlerhof 852^a; Theater in Braunschweig, Pensionsfond 852^a; Theater in Wolfenbüttel 852^a; Stück von Lessing 852^a; *Nestrog*, Lumpaci-Vagabundus 852^a; Scribe 852^a; Birch-Pfeifer 852^a. 851^a—852^a. *Unterz.*: — g. *Laut Archivexemplar: gratis.*

Gollmick: Musik in Frankfurt. [Bellini, „Montecchi und Capuletti“ 852^a, „Nachtwandlerin“ 852^{ab}; Italien 852^a; Fer- 10 maten 852^{ab}; Opern Mozart's und Cherubini's 852^b; allgemeiner deutscher Zollverband 852^b; berühmter Nachtwandler Augustin Fosari 852^b; Mad. Ellmenreich 852^b; Fischer-Achten 852^b; Schweiz 852^b; der 15 türkische Kaiser 852^b; Demokratin 852^b. 852^{ab}. (Forts. folgt. *Schl. in Nro. 215.*) (*Dazu die Anm.*: „Man betrachte diesen Artikel als Versuch, die typische Physiognomie des heutigen Opern-Unsinnes zu be- 20 stimmen. An solchem Unsinn hängen ganze Richtungen, und nur ein so völlig entartetes Publikum, wie das Publikum überhaupt, kann sich über die gänzliche Geistlosigkeit noch freuen, wenn man es, wie einen alten Wüst- 25 ling mit Birkenreisern, mit musikalischen Stimulanzin kitzelt. Gäbe es in Sachen der Vernunft und des Geschmacks überhaupt ein Volk, statt verschiedener „Publikümer“, so würden dessen Likteoren die be- 30 nannten Birkenreiser zu einem andern Zwecke anzuwenden haben.“ *Unterz.*: A. d. Red.)

Buntes. „Panthéon des nations.“ [In Frankreich neu angekündigt: Artikel Napoleon, Henry IV. und Washington.] 852^b. — 35 Coletta. [Ehemaliger Minister Murat's und Ferdinand IV., Geschichte des Königreichs Neapel bis auf Ferdinand IV.; auch im Französischen erschienen.] 852^b. — Generale Napoleons. [Foucher; Morard (*Jean Victor* 40 *Morcaud*), als Divisionsgeneral Davoust's im nördlichen Deutschland.] 852^b. *Alles von Kottenkamp laut Archivexemplar.*

Nro 214. 1835. Donnerstag, 10. September. 45

Herostratus. (Geschrieben auf Ephesus Ruinen, 1819.) Von Leopold Schefer. (Schluss zu Nro. 213.) 853^a—854^a. In 50 *Schefer's ausgewählten Werken* 1846, 10. Theil S. 122 ff.

van der Venne (Schopenhauer): Die lothringischen Geschwister. (Forts.) 854^a—855^b. (Forts. folgt.) *Schl.* in Nro. 247.

Dr. E. Reis: Welche Hindernisse 55 stehen der Emancipation der Juden entgegen? (Ein Wort zur Beherzigung.) [Glaubensfreiheit 855^b; religiöse Toleranz 855^b; Juden 855^b; Orient 855^b; Tuiskons Stamm 855^b; Deutsche in Nordamerika 855^b; 60 Tacitus 856^a; Rom 856^a; Deutschland 856^a; Staat 856^a; christlich 856^a; französischer Weltusurpator 856^a; *Freiheitskriege* 856^a.] 855^b. 856^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 217.*

Gottmick: Musik in Frankfurt. (Forts.) [*Forts. des Inhalts von Bellinis „Nachwandlerin“*.] 856^{ab}. (Schluss folgt in *Nro.* 215.)

- Bunttes. Vaudeville-Theater in Paris. [Türkischer Geschmack; neues Stück: „L'habit ne fait pas le moine“.] 856^b. — Yorkfest in London. [Italianisches Opernhaus; Mad. Grisi; Lablache.] 856^b. — Miss Kemble. [In London: amerikanischer Negoziant Butler; nach Amerika, ihre Memoiren.] 856^b. — Leichnam eines Bischofs. [In der alten Kirche des früheren Bisthums von Mailleznais (in der Vendée).] 856^b. — Theatre de la Gaite. [Neue Stücke: der Spadassin; Dem. Nongaret; Theater des Varietes.] 856^b. — Fercol. [Seine Besitzungen bei Orleans; Opera-Comique.] 856^b. — Neue Stücke in Paris. [Ballet-Pantomime; Oper; Drama; 20 Melodram; Vaudevilles.] 856^b. *Laut Archiv-exemplar alles von Dutler.*

Nro. 215. 1835. Freitag, 11. September.

- La vida es sueño. „Ich glaub' ich bin der Perserkhan“. 857^a. *Unterz.*: Ferdinand Freiligrath. In *Freiligraths Gedichten* 1835, S. 180; in *F's ges. Dichtungen* (Leipzig, Göschen) 1. Bd. S. 136; in *F's sämmtl. Werke*, hrsg. von Schröder, 1. Bd., S. 117.
- *van der Venne* (Schopenhauer): Die lothringischen Geschwister. (Forts.) 857^b—858^b. (Forts. folgt.) *Schl.* in *Nro.* 217.

- Dr. E. Reis*: Welche Hindernisse stehen der Emancipation der Juden entgegen? (Forts.) [Staatsleben 858^b: christliche Religion 858^b f.; jüdische Religion 858^b f.; Wesen aller Religionen 859^a; Humanität 859^a; gebildeter Jude 859^a; 41 Christen 859^a; Bergpredigt 859^a; Menschenrechte der Juden 859^a; der reine Mosaismus 859^a; Talmud 859^a; altes Testament, Quintessenz des jüdischen Glaubens 859^a; Bürgerrecht 859^a; Apostel Paulus 859^a; 45 Paulus, Heidelberger Professor der Theologie 859^a; Vaterland 859^a; Paria 859^{ab}; Juden, Fähigkeit zu einem öffentlichen Amte 859^{ab}; in Kunst und Wissenschaft 859^b; Selbstsucht 859^b; Vorurtheil 859^b; Volk 41 859^b; jüdische Beamten in Frankreich, Holland und Nordamerika 859^b; Kurhessen 859^b. Emancipations-Edict 859^b; Deutschland 859^b; Schacher 859^b; Kriegsdienst 859^b; Feldban 859^b; orientalisches 859^b; 5 Handwerk 859^b; Zunftzwang 859^b; Staat 859^b, 860^a; das Gute des Christenthums und des Judenthums 860^a.] 858^b—860^a. (Schluss folgt in *Nro.* 217.)

- Musik in Frankfurt. (Schluss zu *Nro.* 213 f.) [*Bellini*, „Nachwandlerin“ 860^{ab}; Wilhelmine von Chezy 860^a; Euryantlie 860^a; Glaser, „Adlers Horst“ 860^b; Spohr, „Faust“ 860^b; Mozart, „Don Juan“ 860^b;

Dem. Weinhold vom Düsseldorfer Theater 860^b.] 860^{ab}. *Unterz.*: J. d. i. Gottmick, vgl. *Nro.* 101.

Bunttes. Philosophen des 17ten und 18ten Jahrhunderts in Frankreich. [Lateinisch; 5 französisch: „Bibliothèque philosophique des tems (temps) modernes“; Baco; Descartes; Spinoza; Gassendi; Leibnitz; Deutschland, das Land philosophischer Spekulation.] 860^b. — Archives de l'histoire de France, depuis Louis XI. jusqu'à Louis XVIII. [Tagebuch Franz I., Ausgaben für Gelehrte, Künstler, Dichter und Märessen: Leonardo da Vinci; Kenner des Griechischen; Clement Marot.] 860^b. — Dichter Moore. [Honorare; Eng- 15 länder.] 860^b. — Herold's Oper Zampa. [In Frankreich: andere Werke des Komponisten.] 860^b. *Alles con Kottenkamp laut Archivexemplar.*

Nro. 216. 1835. Literatur-Blatt *Nro.* 36. 20 Samstag, 12. September.

Gabriel Riesser und die Emancipationsfrage. [*Dazu die Anm.*: Vergl. „Der Jude“, ein Journal für Gewissensfreiheit. Herausgegeben von Dr. G. Riesser. 25 Erstes Heft. Altona, Hammerich. 1835.] [Das Herz der Zeit die Äolsharfe des Weltgeistes 861^a; Vernunft 861^{ab}; Stabilität 861^a; angeerbte Rechte 861^a; geschichtliche Erinnerungen 861^a; lebendiger Volks- 20 gesang der Marseillaise und Parisienne 861^a; Protest Hesekiel's gegen den Wechselbrief der Geschichte 861^{ab}; mosaische Glaubenslehre 861^a; irreligiöse Tendenzen 861^a; Bibelstellen 861^a; Vorurtheile 861^{ab}; 35 die neue Zeit 861^b; Bibelübersetzung 861^b; Frankreich 861^b; Deutschland 861^b; Paulus 861^b, 862^a; Rotteck 861^b, 862^a; Egoismus 861^b; mittelalterliche christliche Mauthgrenze 861^b; chinesische Mauer 861^b; europäische 40 Bildung 861^b; wahres Christenthum 861^b; Frömmigkeit 861^b; Nazareth, Golgatha 861^b; Talmud 861^b, 862^a; unser Particularismus 861^b; Nation 861^b; jüdisch 862^a; christlich 862^a; historisch 862^a; phöniciisch 862^a; 45 ägyptisch 862^a; Pietät 862^a; Rabbinen 862^a; Vaterland 862^a; Messias 862^a; Hamburg 862^a; Gabriel Riesser 862^a; Theologie 862^a; Exegese 862^a; Akademiker 862^a; Geist der Geschichte 862^a; Historiker 862^a; 50 Jurisprudenz 862^a; Logik 862^a; Freiheit 862^a.] 861^a—862^b. *Unterz.*: Dr. Ludwig Wihl.

Andreas. Novelle von Georg Sand (Madame Düdevant). Aus d. Französischen, 55 nebst einer Nachrede, von Ludwig. Koblenz. R. F. Hergt. 1835. [*Kritik*: Nachrede des Übersetzers, *längeres Citat* daraus 862^b; Frankreich, das Palästina der irdischen Religionen 862^b; das Weib und 60 sein Manneswerth 862^b; Unterschied französischer und deutscher Frauen 862^b; Schriftstellerinnen in Deutschland, in Frankreich 862^b; Weib und Mann 862^b; Madame Dü-

devant, Lelia, einseitige Entwicklung der St. Simonistischen Erkenntniß 862^b; Andreassen 862^b; Societätsfrage 862^b; Lebensfrage der Poesie 862^b; Polarisation des menschlichen Herzens 863^a; pathetischer Stoicismus 863^a; sinnlich 863^a; Sensitive 863^a; Persius'scher, Juvenal'scher Spott 863^a; Französin 863^{ab}; Franzose 863^a; sociale Frage 863^a; Schicksalspoesie 863^a; modernes Leben 863^a; das Tragische 863^a; deutsch 863^b; Frankreich 863^b; Deutschland 863^b; Göthe, Faust 863^b; Nationen, Menschheit 863^b; G. Sand's Genovefa Göthe's Gretchen im neunzehnten Jahrhundert 863^b; Charaktere 863^b; deutsche Romane 863^b; historische Romane 863^b; Spindler 863^b; Weltpoesie 863^b; jetzige Kulturhistorie 863^b.] 862^b—863^b. *Unterz.: D. d. i. Duller.*

Die Reisekur. Von Louis Lax 3 Bde.
Aachen und Leipzig, G. A. Mayer, 1835. [*Kritik:* Lax; Chevalier Reynaud² vgl. Nro. 111; Genrebild von Kirner; epischer Faden; Taschenbücher und Zeitschriften; Reise durch Belgien nach England; Erzählung „de onbevoegte Rechter, eene oude Limburgsche historie“, die Abenteuer des Unglücksvogels Masseau; Reflexe des Lebens.] 863^b. *Unterz.: 9. d. i. Duller laut Archivexemplar.*

Eau de mille fleurs. Ein Pariser Roman von Ednard Maria Öttinger. 2 Bde. Hamburg, Hoffmann und Campe. [*Kritik:* Herrn Öttinger's wirkliche Heirath: Pariser Waare; Huissiers; Pariser Journalisten.] 864^a. *Von Duller laut Archivexemplar.*

Herbstnovellen von Sigmund Schlesinger. Wien 1835. C. Haas. [*Kritik:* Vorwort des Verfassers; vierte Novelle, Wieliczka; historisch-romantische Dutzendnovelle.] 864^a. *Von Duller laut Archivexemplar.*

Hans Shogar. Novelle von Charles Nodier. In das Deutsche frei übertragen von August Hogguer. Gotha 1835. Verlag von J. G. Müller. [*Kritik:* Gesamtausgabe von Uebersetzungen der Schriften Charles Nodiers in derselben Verlagshandlung, seiner Romane, Märchen und Novellen 864^a; Jules Janin 864^a; Nodier, Repräsentant der modernen französischen Literatur, Poet und Grammatiker, Kritiker und Bibliomane 864^a; unsre Landsleute, die Deutschen 864^a; französisch 864^a; Franzosen 864^a; deutsch 864^a; Rinaldo Rivaldini 864^a; gesellschaftlich 864^a; Amerika 864^a; französischer Dichter 864^b.] 864^{ab}. *Unterz.: — ch — d. i. Bechste in laut Archivexemplar.*

Die drei Fürstensöhne Napoleon II., Heinrich V., Otto I. Lyrische Trilogie von G. Fr. Bland. Speier, 1835. Neidhard. [*Kritik:* Die deutschen Poeten; der Todte auf St. Helena, sein Sohn, Napoleon I., Napoleon II.; Schönbrunn; doppelter Verrath der Deutschen; Nibelungen-ton; Prag; Komödienpathos; Charles dix;

Pfaßen; Griechenland; bairisch: Byron; Wilhelm Müller.] 864^b. *Von Duller laut Archivexemplar.*

Julius Wilhelm Zinkgref's scharfsinnige Sprüche der Deutschen, Apothegmata (*Apophth.*) genannt. In einer umfassenden Auswahl herausgegeben von Dr. B. F. Guttenstein. Mannheim, H. Hoff. 1835. [Volksbuch; der Herausgeber, dessen poetische Literatur der alten Israeliten in diesen Blättern nach Verdienst anerkannt wurde (*in Literaturblatt Nro. 21*), Einleitung über Zinkgref; deutsch; Strassburger Ausgabe von Z's Buch von 1628.] 864^b. *Von Duller laut Archivexemplar.*

Ein Volksbüchlein (die Geschichte des ewigen Juden etc.) 2te Auflage. München, literar. artist. Anstalt. 1835. [*Kritik:* Grimm's kleine Ausgabe der Kinder- und Volksmärchen; Volksschwank von den sieben Raben und Ahasver.] 864^b. *Von Duller laut Archivexemplar.*

Nro 217. 1835. Montag, 14. September.

van der Venne (*Schopenhauer*): Die lothringischen Geschwister. 25 (Forts.) 865^a—867^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 217.*

Welche Hindernisse stehn der Emancipation der Juden entgegen? (Schluss zu Nro. 211f.) [Uniges Verhältniß der Juden unter einander 867^b, Gleichstellung mit den Christen 867^b; Wesen des Juden 867^b; chinesische Mauer 867^b; Feier des Sabbath 867^b, 868^a; der Eid 867^b, 868^a; Kultus in der Synagoge 867^b, 868^a; bürgerliche und öffentliche Pflichten 868^a; jüdische Soldaten 868^a; Vaterland 868^a; Versöhnungstag 868^a; pestartiger Indifferentismus 868^a; die grossen jüdischen Gemeinden Deutschlands 868^a; Egoismus 868^a; Vorurtheil 868^a; Lüge 868^a; Hass 868^a; Robert Grant 368^a; Welker (*Wlckerh*) 868^a; Messias 868^a.] 867^b—868^a. *Unterz.: Dr. E. Reis.*

Räthsel „Kennst du das Werk von dunkler Flut getrieben?“ 868^{ab}. *Im Archivexemplar nur Notiz über Honorar: O. Auflosung in Nro. 221.*

Buntes. Gold zu Fabrik- und Kunstarbeiten in England. 868^a. — Wickliffe-Denkmal. [Einwohner des Städtchens Lutterworth; Subskription in England; Wickliffes Bibel-Uebersetzung; Deutschland; Gutenberg's Denkmal.] 868^a. — Reise durch Ostreich [„Steam voyage down the Danube, by Mr. Quins; England.“] 868^a. — Eisenbahn von Paris nach Sevres. 868^a. — Englische und französische Staatsveränderungen. [Parallele zwischen Louis Philipp und Wilhelm III.; Holländer Pothoen: „Guillaume d'Orange et Louis Philippe“; Haag; Populartät.] 868^a. — „Histoire générale de la Corse, par Jacobi“². [Verfasser Korse.] 868^a. — Werk des Kupferstechers Queglia.

[Abbildungen der bemerkenswertheften Momente des Péro la Chaise.] 868^b. — Theater des Vaudeville. [Revolution; Kirche S. Benoit.] 868^c. — Violinspieler Paganini [Hinterlassenes Vermögen.] 868^b. *Laut Archirexemplar alles von Kottenkamp.*

Nro 218. 1835. Dienstag, 15. September.
van der Venne (Schopenhauer): Die lothringischen Geschwister. (Forts.) 869^a—871^c. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 217.*

Die kleine weisse Dame. (*Du* die *Ann.*: Bruchstück aus W. Irving's Abbotstfort und Newstead-Abtei, welches demnächst bei J. D. Sauerländer erscheint.) [Obriſt Wildman 871^a; deutsches Feen-Mährchen „Undine“ 871^a; Weir Mill Meierei 871^{ab}; London 871^b; Schwester des Obersten Wildman 871^b; Lord Byron 871^b.] 871^a—872^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 223.*

Die Djinns. (*Motto:* E come i gru van cantando lor lai etc. *Unterz.*: Dante.) „Wall. Stadt.“ 872^{ab}. *Unterz.*: O. L. B. Wolff. *Zum Titel* die *Ann.*: Probe aus der Wolff'schen Uebersetzung der Orientalen in der deutschen Ausgabe von Victor Hugo's sämtlichen Werken.) *Laut Archirexemplar ohne Honorar. In Hugo's „sämtl. Werken“ Bd 16, S. 106.*

Buntes. Obelisk von Luxor. [Brest; Seine; Paris.] 872^b. — Statistik Frankreichs von Goldsmith. [Erschienen bei Galignani in englischer Sprache; Minister der Restauration, H. v. Villèle.] 872^b. — „Valida, ou la reputation d'une femme par la marquise d'E“ [Roman; Sand (Mad. du Devant); Egoismus der jetzigen Gesellschaft.] 872^b. — „Historiettes par Tallemant des Réaux“ [bei Levassasseur.] 872^b. — Büste des Herzogs von Danzig (Lefèvre) [von David, in Ronstach.] 872^b. — Reformationsfest der anglikanischen Geistlichkeit. 872^b. — „History of the middle and working classes in England.“ 872^b. *Laut Archirexemplar alles von Kottenkamp.*

Nro 219. 1835. Mittwoch, 16. September.
Wittich: Des Denkers Zögling. (*Motto:* — Sic rerum seculi verus egendo valor. *Unterz.*: Owenus.) „Es bleibt des Geistes wandelnde Geschichte.“ 873^{ab}. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 225.*

van der Venne (Schopenhauer): Die lothringischen Geschwister. (Forts.) 873^b—875^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 247.*

Irving: Die kleine weisse Dame. (Forts.) [Obriſt Wildman, seine Schwester 875^a; Genie Lord Byron's 875^b, 876^a; Dichtung der kleinen weissen Dame, Gedicht an Byron „Durch welche Macht den Geist du lenkst“ 876^a; Annesley Hall 876^a; Mary Chaworth 876^a; Howitt's Hügel 876^a.] 875^a—876^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 223.*

Buntes. Romanhafter Rechtsfall. [Englische Zeitungen; London; französischer Emigrant in England, Rückkehr unter dem Konsulat, Kammerherr des Kaisers, seine Gemahlin aus Frankreich verwiesen, ihr 5 Sohn; Napoleons Thronbesteigung; englischer Pair; anglikanischer Geistlicher; Oxford; englisches Heer; französische Pairs; englische Gerichte.] 876^b. — Revue républicaine. [Aufsatz über Billand (*siehe* Varennes in Guyana (des derniers jours de Billand Varennes); Jakobiner; Atheist; Cayenne; wilde Amerikaner.] 876^b. — Hahemann. [Homöopathie; Pariser Blätter.] 876^b. — Tagebuch von Mérimé über eine Reise im südlichen Frankreich [Reste mittelalterlicher Baukunst in Toulouse, Avignon etc.; römische Statue zu Avignon, Karrikatur des Kaisers Caracalla.] 876^b. *Bis hier laut Archirexemplar von Kottenkamp.* — Tunnel in Paris. [Pont de Jena; Eisenbahn.] 876^b. — Gold- und Silber-Mine. [Mousny (in Belgien.)] 876^b. — Cholerakranke in Algier. [Algierische Juden; Berg Budjara.] 876^b. *Diese drei Notizen laut Archirexemplar von 25 Duller.*

Nro. 220. 1835. Donnerstag, 17. September.

Wittich: Des Denkers Zögling. (Forts.) I. „Elpin, der Greis, schritt einst gedankenvoll.“ 877^a—878^a. (Forts. folgt.) 30 *Schl. in Nro. 225.*

van der Venne (Schopenhauer): Die lothringischen Geschwister. (Forts.) 878^a—879^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 247.*

Irving: Die kleine weisse Dame. 35 (Forts.) [Oberst Wildman 879^b, 880^a; Sophia Hyath 879^b, ihre Eltern 879^b, ihr Bruder 879^b; Amerika 879^b; Westindien 879^b; Liverpool 879^b; Mrs. Wildman 879^b; Walter Scott 879^b; Lord Byron 879^b, sein 40 Tod 880^a; Verse von Sophia Hyath an Byron; Geschrieben unter dem Baum auf Crowholt Hügel, wo ich begraben zu werden wünsche, wenn ich zu Newstead sterben sollte „Betrtritt du diesen Boden, Fremdling“ 880^a, 45 Sonett „Gut, du entschwebtest — doch was warst du mir?“ 880^a, Brief an Obriſt Wildman 880^{ab}; Swift 880^b.] 879^b—880^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 223.*

Buntes. Monomanie des Selbstmords. 50 [In Frankreich (hauptsächlich in Paris); der staatliche Organismus; die Fanatiker von Dschaggernaut; Frau des Kunstschatlers Gallino; Uhrmacher aus der Strasse Saint-Antoine; Wäſcherin aus der Rue Malar 55 Gros-Caillon.] 880^b. *Laut Archirexemplar von Duller.* — „Archives curieuses de l'histoire de France.“ [1) Bericht an Katharina von Medicis über die Schlacht von Dreux, vom älteren Herzog Guise; 2) Bericht 60 über die Ermordung des jüngeren Guise, an Heinrich III.; 3) Aufsatz über die Reform der Pariser Universität von dem calvinisti-

schen Gelehrten Ramms (*Petrus Ramus*); 4) Lebensbeschreibung des Calvin von seinem Freunde Bèze (Beza); Bartholomäusnacht.] 880^b. — Ablass und Lizenzen. [Beamter der römischen Curie; Pariser Blätter.] 880^b. — Tulpenzwiebel. [Holländer; London.] 880^b. Diese drei Notizen laut *Archivexemplar von Kottenkamp*.

Nro. 221. 1835. Freitag, 18. September.

10 *Hüttich*: Des Denkers Zögling. (Forts.) II. „Die Buche warf den wandelbaren Schatten“; III. „O Maienlust voll goldner Himmelsträume“. 881^a — 882^b. Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 225*.

15 *van der Venne* (*Schopenhauer*): Die lothringischen Geschwister. (Forts.) 882^b — 883^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 217*.

Iring: Die kleine weisse Dame. (Forts.) [Obrist Wildman 883^b. 884^a; Amerika 883^b; London 883^b; *Sophia Hyal*, Strophen „Leb, Newstead, wohl! deine grauen Thürm und Zinnen“ 883^b; Gedichte 884^a, Brief 881^{ab}; Mrs. Wildman 883^b f.; Religion 884^b.] 883^b — 884^b. (Schluss folgt 25 *in Nro. 223*.)

Buntes. Mathematiker Mongez. [Frankreich; Decimalsystem; Konvent; Napoleon; neueres französisches Geld.] 884^b. — Vendome-Säule 884^b. — Torenno über die neueste 30 spanische Geschichte. [Uebersetzung bei Paulin: „Histoire de soulèvement, de la guerre, et des révolutions de l'Espagne, par le comte le Torenno.“] 884^b. — Bevölkerung Londons. [Einwohnerzahl der City; Waarenlager und 35 Wechselcomtoirs.] 884^b. Laut *Archivexemplar alles von Kottenkamp*.

Auflösung des Räthsels in No. 217. [Das Herz.] 881^b.

Nro. 222. 1835. Literatur-Blatt Nro. 37. 40 Samstag, 19. September.

Lewald und Auffenberg. (*Dazu die Anm.*: Vergleiche Lewald's Tyrol 2 Bde. München, literarisch-artistische Anstalt, und Auffenberg's humoristische Pilgertfahrt 2 45 Theile, Leipzig und Stuttgart, Scheible, 1835.) [Poeten 885^a; Genremaler 885^{ab}; Fürst Pückler Muskan 885^a. 886^a; Dilettanten 885^a; Natur 885^a. 886^a; Spindler 885^{ab}, seine grosse Reise 885^b; deutsche 50 Novellisten 885^b; plastisch 885^b; musikalisch 885^b; künstlerisch 885^b; Publikum 885^b; Volk 885^b; Schriftsteller 885^b; Kritik 885^b. 886^a; Lewald 885^b, Panorama von München 886^a, Tyrol 886^a, Mangel innerer Kraft und 55 Poesie 886^a; bürgerlich 886^a; adlig 886^a; München 886^a; Tyrol 886^a; Poesie der Alpenwelt 886^a; Bauernkomödie 886^a; Passeyer 886^a; Wolkensteiner 886^a; Auffenberg's humoristische Pilgertfahrt nach Italien 60 und Spanien 886^b, spanische Dramen 886^b; Valencia 886^b.] 885^a — 886^b. Laut *Archiv-*

exemplar von Datter. Druckfehler-Berichtigung in Nro. 225 des *Phönix*, S. 900^b.

Au delà du Rhin. Erster Artikel. — (Schluss zu Nro. 210.) [Diplomatie 886^b; Baiern 886^b. 887^a; Griechenland 886^b; na- 5 poleonisches Königreich 886^b; Osterreich 886^b. 887^a; daskonstitutionellesüdlicheDeutschland 886^b; Frankreich 886^b; König Ludwig 886^b; Franzosen 886^b. 887^a*; Deutsche 886^b. 887^a*; Lermnier 886^b, sein Vorgänger 10 Marc Girardin 886^b; Deutschbäuneln 886^b; Wien 886^b; Hofleute 886^b; moralisch 886^b; Berlin 886^b f., Brandenburgerthor 886^b f.; London 886^b; Paris 886^b; die Preussen 886^b; Charlottenburg 887^a; Voltaire 887^a; König 15 von Sanssouci Friedrich II. 887^a; Natur 887^a; Kunst 887^a; Ideen 887^a; Preussen 887^a; Potsdam 887^a; Intelligenz 887^a; Devise der preussischen Monarchie 887^a; Ritter des deutschen Ordens 887^a; Eroberung 20 Sachsens, Braunschweigs und Hamovers 887^a; deutsche Rheinprovinzen des linken Ufers 887^a; Germanen 887^a; monarchisch 887^a; italische Poesie des Katholicismus in Baiern 887^a; das konstitutionelle Prinzip 25 für Deutschland 887^{ab}; Napoleon 887^a; Freiheit 887^{ab}; philosophisch 887^a; Christianismus 887^a; Konföderation 887^{ab}; Amphyk- tionen Bund 887^a; Bundesakte 887^a.] 886^b — 887^b. — Zweiter Artikel. [Lermnier's Werk 30 über Deutschland 887^b; politische 887^b; kritisch-wissenschaftlich 887^b; schöne Literatur 887^b; Universitäten, Geschichte, Philosophie, Philologie, Religion 887^b. 888^a; das klassische Schöne 887^b; die Klassiker 887^b; Philo- 35 sophen 887^b; Historiker 887^b; Philologen 887^b; Mathematiker 887^b; Franzosen 887^b. 888^a; gelehrte Journale 887^b; deutsche Geschichtsschreiber 887^b; deutsche politische Institutionen 887^b; deutsche Professoren und 40 Gelehrte 887^b. 888^a; Collège de France 887^b; Johann von Müller 887^b; Schiller's Versuch des dreissigjährigen Krieges 887^b; Herder, Ideen 887^b; Fichte 887^b; Niebuhr 887^b; Heeren 887^b; Lüden (*sich*) 887^b; Rot- 45 teck 887^b; Goethe 887^b; Faust 887^b; Gedichte 887^b; Dramen 887^b; Romane 887^b; Unsterblichkeit 887^b; französische Gesicht- werke 887^b f.; gesellschaftlich 888^a; Deutsche 888^a; National-Historiker Frankreichs 888^a; 50 Deutschlands National-Historiker 888^a; Savigny 888^a; Universitäten: Berlin, München, Göttingen, Heidelberg, Bonn 888^a; Hegel 888^a; Gans 888^a; Schelling 888^a; Schleier- macher 888^a; Böckh 888^a; Hugo 888^a; 55 Walther 888^a; Grimm 888^a; Steffens 888^a; Nachahmung alles Französischen in Deutsch- land 888^a; einige Häuser ? ? ? ? 888^a; Buch- handlung ? ? ? ? 888^a; diplomatisch 888^a; Genius 888^a; der literarische Napoleon 888^a; 60 National-Interesse 888^a; Jüstemilien 888^a; deutsche Literatur 888^a; Verhältniss Deutsch- lands zu Frankreich 888^a; Uebersetzungen französischer Schriftsteller 888^b; Paris das Centrum der literarischen französischen 65

Nation 888; Deutschland ein politischer und literarischer Föderativstaat 888^b; deutsche Universitäten 888^b; Freiheit 888^b; Ideen 888^b; liberale Institutionen 888^b; deutsche Philosophie ein französisches Steckenpferd 888^b; *franços Journale* 888; französische Kritik der deutschen Philosophie 888^b; Salzburg 888^b; Rom 888^b; „obgleich ich ein katholischer römischer Christ bin“ (*Traxel*) 888^b; deutscher Student 888^b; deutsche Bücher 888^b.] 886^b—888^b. *Laut Archiceuxemplar von Traxel* (Pseud Victor Lenz).

Vieliebchen. Poetische Erzählung in 2 Gesängen. Eine Freundschaftsgabe. 15 Von A. Quednow. Trier 1835, bei C. Tröschel. [Kritik: Isabella von Kastilien und Ferdinand der Katholische; Eginhard und Emma am Hofe Karl des Grossen; reflektirende und didaktische Poesie; Simplizität des Vortrags.] 888^b. *Von Duller laut Archiceuxemplar*.

Nro. 223. 1835. Montag, 21. September.

Wittich: Des Denkers Zögling. (Forts.) IV. „Der Vater spricht: Wenn du hübsch folgsam bist.“ V. „Den ewigen Qualerei'n Elpin' entlohn.“ 889^a—890^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 225*.

van der Venne (Schopenhauer): Die lothringischen Geschwister. (Forts.) 30 890^a—891^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 247*.

Irving: Die kleine weisse Dame. (Schluss zu Nro. 218 ff.) [Forts. des Briets 891^{ab}; Obrist Wildman 891^a, 892^a; anderer Brief von Sophiu Hyath 891^b; Newstead 35 891^b; Mrs. Louise Wildman 892^a, Brief, datirt: Newstead-Abtei, Dienstag Nachts, Sept. 20. 1825 892^{ab}; Weir Mill Meierei 892^b; Nottingham 892^b; London 892^b.] 891^a—892^b. *Honorar laut Archiceuxemplar: 0*.

40 Buntès. Spaniens politische Verhältnisse. [„Histoire générale de l'Espagne, par Romyer“; Spanier.] 892^b. — Französische Literatur-Geschichte vom 13. Jahrhundert bis jetzt [Verfasser Tissot; Franzosen; 45 Villehardouin (*Géoffroy de Villehardouin*); Chateaubriand.] 892^b. — Theater des Palais-Royal. [Lustspiel: „Esther à S. Cyr“; erste Aufführung von Racine's Esther in S. Cyr auf Veranlassung der Maintenon; Theatre 50 Français; Tragödie von Delavigne; Schauspiel des Jahres 1782: „Tom Jones à Londres“ nach dem Roman Fielding's.] 892^b. *Alles von Kottenkamp laut Archiceuxemplar*.

Nro 224. 1835. Dienstag, 22. September.

5 Wittich: Des Denkers Zögling (Forts.) VI. „Heil dem, den über Sturm und Wolken hobt.“ VII. „Sollt' Einer fragen, was da Carlo's Leid.“ VIII. „Ein Dichter willst du werden ganz gewiss.“ 893^a—891^a. (Schluss folgt in Nro. 225.)

van der Venne (Schopenhauer): Die lothringischen Geschwister. (Forts.) 894^a—896^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 247*.

Buntès. Paroles d'un croyant von Lamennais. [Wohlfeile Ausgabe; Frankreich.] 5 896^b. — Herr von Lauzun. [Günstling von Ludwig XIV.; Histoire de Mr. de Lauzun par Musset; Casanova; Deutschland.] 896^b. — Histoire de la convention nationale d'après elle même par Gallois. [Sammlung der 10 Conventsdebatten und Dekrete.] 896^b. — Theater du Pantheon. [Quartier Latin; Studenten.] 896^b. *Bis hier laut Archiceuxemplar von Kottenkamp*. — Die Dschaggernaut'sche Manier (Manich) des Selbstmords [Paris, 1896^a.] 15 — Feuersbrunst in New-York. [Amerikanische Journale.] 896^b. — Saint-Simonisten. [Versammlungen auf einer Insel auf der Seite von Meudon; der von Enfantin aus dem Orient abgesandte Père Barrault; Saint Simon's Büste; Saint-Simonistische Dame mit phrygischer Mütze im Kostüm der Freiheitsgöttin; femme libre; Staaten Mehmed Ali's; Verschmelzung des Christenthums und des Islams.] 896^b. — Gesellschaft zur 25 Rettung der Schiffbrüchigen zu London. 896^b. — Theatralische Novitäten in Paris. [Opéra comique: Opern von Caraffa, Auber, Adam, Halévy, Prévost; Vaudeville: le dernier des fous, les deux mères; Variétés: 30 theater: le Corsaire, André; Porte Saint-Martin: Lally-Tollendal; Ambigu-comique: les jeux de mer, Wilson, le forgeron; cirque Olympique: la Jerusalem délivrée; Theaterzensurordnungen; le roi en vacances.] 896^b. *Diese fünf Notizen von Duller laut Archiceuxemplar*.

Nro. 225. 1835. Mittwoch, 23. September.

Des Denkers Zögling. (Schluss zu Nro. 219 ff.) IX. „Mit Gott beginn' ich 40 meine letzten Kämpfe.“ X. „Die Ruhe war im Anfang, als Bewegung.“ XI. „An seine Brust hielt Carlo festgedrückt.“ XII. „Durch einen unbekannten Boten lief.“ XIII. „O Einen zu erziehen ist schon 45 schwer.“ 897^a—898^b. *Unterz.: L. C. Wittich (laut Archiceuxemplar: in Darmstadt). Honorar: 12 fl.*

van der Venne (Schopenhauer): Die lothringischen Geschwister. (Forts.) 50 898^b—899^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 247*.

Lenz (Traxel): Charlotte Robespierre. Motto: Il y avait donc deux hommes dans cet homme, mais gardez vous bien de croire que ces deux hommes s'excluaient l'un 55 l'autre. *Unterz.: Charlotte*. [Stiftungstag der neuen Monarchie Frankreichs 899^b; Paris 899^b, Père la Chaise 899^b; Priester der nenkatholischen Kirche 899^b; Robespierre 899^b; Fluch der Beglückungstheorie 60 899^b; König Ludwig XVI. 899^b, 900^a; Katastrophe des neunten Termidors (27. Juli 1794, Sturz Robespierres) 899^b; moderner

Schriftsteller ? ? 899^b; Stillstand der Revolution 899^b; Reaktion, Kaiserdespotismus 899^b; Restauration 899^b; neue *Juli*-Revolution 899^b; Memoires de tous 900^a*); Republikaner 900^a; beide Robespierre 900^a; Freiheit und Menschenrechte 900^a; fromme antirevolutionäre Publicisten 900^a; Convent 900^a; Monarchie des heiligen Ludwig's 900^a; Feudalismus 900^a; Marie Antoinette 900^a; Girondisten 900^a; Liebe und Freundschaft, Tugend und Menschlichkeit 900^a; Nothwendigkeit eines Gottes 900^a; Robespierres Schwester, durch und durch politisch und Ultrademokratin 900^a, ihr Testament 900^{ab}; Gefangener Laponneraye in St. Pelagie 900^a; Politik der droits de l'homme 900^a; Broschüre über die Revolution 900^a; Royalisten 900^a; Demoiselle Regina Louise Victoria Mathon 900^b.] 899^b—900^b. (Forts. folgt.) *Schl. in*

20 *Nro. 226.*

Buntes. Universität von London. [Grade; Zeitungen.] 900^b. — Memoires des Friedensfürsten (Godoi). [Sein bei allen Parteien Spaniens verlassenes Ministerium; französische Zeitungen; Memoires du Prince de la Paix mis en ordre, et traduits sous ses yeux par le général d'Esméard.] 900^b. — Lucien Bonaparte. [La verité sur les cent jours.] 900^b. — Contemporains von Sarrut. [Artikel: Coercelmanns, Harispe, Ravez, Sebastiani, Béranger, Lafitte, Frayssimons.] 900^b. — *Neue Stücke.* [Théâtre français: Lustspiel: Lavater; physiognomisches Urtheil Lavaters; Trauerspiel Delavigne's: Don Juan; Don Juan von Oestreich, Sieger von Lepanto; zwei neue Novellen: les amours d'un prête du 18ème, et 19ème siècle par Lafosse Dutonquet; Regierung Ludwig's XV.; unsre erste Zeit.] 900^b. — Bevölkerung Frankreichs. [Abhandlung von Charles Dupin im Institut.] 900^b. *Alles von Kottenkamp laut Archivexemplar.*

Druckfehler. [Literaturblatt No. 37, S. 886.] 900^b.

45 **Nro. 226. 1835. Donnerstag, 24. September.**

Der Fluch des Negers. [Aus dem noch ungedruckten Roman: die Kreolin und der Neger] von Emerentius Scävola (*d. i. Pseud. für den Postdirektor von der Heyden zu Königsberg in der Neumark*). Die Königstochter. 901^a—902^a. (Forts. folgt.) *Schl. in* Nro. 235.

Charlotte Robespierre. (Forts und Schluss zu Nro. 225.) [Charlottens Biograph Laponneraye 902^{ab}, in den Memoires de tous 902^b; Charlotte, Pension 902^b, Vater 903^a, Mutter 903^a, ihre Brüder 902^{ab}, 903^{ab}; Madame Roland 902^b. *Memoiren* 902^b; Bürger Mathon und seine Schwester, Erbin der Verstorbenen 902^b; Napoleon 902^b, 904^a; Staatspensionäre 902^b; Louis Philipp 902^b; Ludwig XVIII. 902^b; Karl X. 902^b; die Bourbons 902^b; das Bestehende 902^b; Portrait

Maximilian Robespierres 902^{ab}). Portrait, gezeichnet von jüngern Robespierre 902^{ab}*); Miniaturportrait Josephins (der Kaiserin), der Gattin des Generals Beaulharnais 902^b; Portrait Laponnerayes 902^{ab}*); Erinnerungen 5 und Aktenstücke der Memoires de tous 1835: *Biographie und Charakteristik der* Brüder Robespierre 902^{ab}; Artois 903^a; Arras 903^{ab}; Paris 903^a, Notre-dame-Kapitel 903^a, Collegium Louis le Grand 903^a; 10 Jean Jacques Rousseau 903^a; Demoiselle des Sorties 903^b; Politik 903^b; Nationalversammlung 903^b; „Société des Rosatis“ 903^b; Akademie von Arras 903^b; die Thermidorianer 903^b; Mirabeau 903^b; die Constituanten 903^b; Barras 903^b; Cécile Renault 903^b; Admiral 903^b; Herr Duplay 903^b; Fouché 904^a; die Gemordeten in Lyon 904^a; Marat 904^a.] 902^a—904^a. *Unterz.: V. Lenz (d. i. Traxel).*

Musik in Frankfurt. [Weber, „Freischütz“ 904^a; Herr Nissen vom Magdeburger Stadttheater 904^a; Meyerbeer, „Robert der Teufel“ 904^a; *Carafa*, „Die Belagerung“ 904^a; Dem. Halbreiter 904^a; unser Orchester 904^{ab}; Mad. Fischer-Achten 904^{ab}; Auber, „der Maskenball“ 904^{ab}; Dem. Rauch 904^a; französische Oper 904^a; Concert der Mad. Belleville-Oury im Saale der Oranienburg 904^b; Herr Oury, Professor der königl. Akademie. Violinspieler der italienischen Oper in London 904^b; Herr Guhr 904^b; *Bellini*, „Die Nachwandlerin“ 904^b; *Boieldieu*, „Johann von Paris“ 904^b; Auber, „Lestocq“ 904^b, Text von Scribe, Übersetzung von Lichtenstein 904^b; historisch 904^b; Conversations-Oper 904^b; Mozart 904^b; Cimarosa 904^b; Paisiello 904^b.] 904^{ab}. *Unterz.: 7. d. i. Gottwick, vgl. Nro. 101.*

Buntes. Wägelchen in Edinburgh erfunden. [Draisine.] 904^b. — Kupferstich: „Napoleon's Geist an seinem Grabe.“ [Irländer in London.] 904^b. — Gesellschaft der Bibliophiles. [Wiedererweckung der französischen Literatur des Mittelalters; 45 Sammlung von Moralités; Romancero français; Sammlung alt-französischer Volkslieder; Fables du XIIème, XIIIème et XIVème siècle (der franz. Reineke Fuchs); Terrorist Saint-Just, Fragment sur les Institutions republicaines.] 904^b. — Veteran der grossen Armee. [Französische Zeitungen; Beresina; Kamtschatka; Frankreich.] 904^b. — Gesammelte Briefe der Scudery. [Insel du Tendre mit ihren Städten Sensibilité, Générosité und dem Fluss billet d'amour; Franzosen neuerer Zeit.] 904^b. *Alles laut Archivexemplar von Kottenkamp.*

Nro. 227. 1835. Freitag, 25. September.

Lieve Heere „Der Spanier liegt vor 60 Zierkzern. 905^{ab}. *Unterz.: Ferdinand Freiligrath. In Freiligraths 'Gedichten', S. um einige ältere Gedichte verm. Aufl. 1815. S. 119; in F's 'ges. Dichtungen' (Leip-*

zug. trocken) 1. Bd., S. 73; in F's *sämmtl. Werke* hrsg. von Schröder, 1. Bd., S. 69, *von der Fenne (Schopenhauer): Die lothringischen Geschwister.* (Forts.) 5 905'—907' (Forts. f.) *Schl. in Nro. 217.*

Der Fluch des Negers. Von Eminentius Scävola. (Forts.) 907^b—908^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 275.*

Buntes. Herr von Salvandy. [Ministerieller Deputirter und Mitarbeiter am Journal des Debats, neuer historischer Roman: Corisande de Mauléon par l'auteur de Natalie, Roman; Alonzo; Béarn; Spanien; baskische Länder; Oppositionsblätter; Politik.] 908^b.

— Schreibfedern. [Englisches Journal; Russland; Riga; England.] 908^b. — Michelet. [Professor an der Universität Paris; Uebersetzung einiger Schriften von Luther unter dem Titel: Mémoires de Luther.] 908^b. —

Eisen in der ältesten Lava des Aetna. [Italienischer Chemiker.] 908^b. *Alles von Kottenkamp laut Archivexemplar.*

Nro. 228. 1835. Literatur-Blatt Nro. 38. Samstag, 26. September.

Grübel's sämtliche Werke. [Nürnberg'scher Volksdialekt 909^a; Blecharbeiter Johann Konrad Grübel 909^{ab}; Bildung 909^a; Volk 909^{ab}, 910^a; neuhochdeutsche Sprache 909^a, 910^a; Dialekt 909^{ab} 910^a; religiös

909^a; Moral 909^a; Hebel 909^a, 910^a; griechische Sprache 909^a; Herodot 909^a; dorisch 909^a; Halikarnassos 909^a; jonischer Dialekt 909^a; attische Bühmendichter 909^a; dorischer Dialekt 909^b; Portrait 909^b f.

Künstler 910^a; Natur 910^a; Carlo Dolce 910^a; Pfingstmontag von Dan Arnold 910^a; „nicht fliehen alle Fremden“ aus *Paisiello's Oper „Molinara“* 910^a; Frankfurter Bürgerkapitän von Malss 910^a; Alarcos des Friedrich Schlegel 910^a; Verleger Campe (*Nürnberg*) 910^a; Portrait, Lebensbeschreibung

Grühels von Witschel, Glossar von Wurm 910^a; Göthe's Urtheil 910^a.] 909^a—910^a. *Unterz.: Konrad Schwenck. Berichtigung*

45 in Nro. 275 des Phönix.

Duller: Der deutsche Musenalmanach. [Deutsche 910^a; Natur- und Weltpoesie 910^a; deutsche Muse 910^a; Indifferentismus 910^b; Vaterland 910^b; Frivolität 910^b;

50 Trivialität 910^b; Dichter 910^b; witzelnde Antinationalität in Deutschland 910^b; Gedichte König Ludwig's 910^b; Anastasius Grün, Gedichte Pinie und Fanne, neugriech. Volkslieder, zwei Poeten, Wandergruss 910^b, sein

55 Portrait 910^b, letzter Ritter 910^b; Lenau 910^b; Freiheit 910^b; Gegenwart 910^b; A. W. Schlegel, Gedichte 910^b f.; Provenzalisches 911^a; Fouqué 911^a; Romanze 911^a; Eichen-dorff, Gedichte, Frühmorgens 911^a; Chamisso

911^a; Gedichte 911^a; Deutschland 911^a; Poesie 911^a; W. Menzel, Magdalene 911^a; Correggio 911^a; G. Schwab, Gedichte 911^a; Eduard von Schenk, Akas-ver 911^a; christliche Poesie 911^a; Karl Streckfuss, Gedichte,

Fabel vom alten Thurne 911^a; politisch 911^a.] 910^b—911^a. (Schluss folgt in Nro. 231.)

K. L. von Knebel's literarischer Nachlass und Briefwechsel. Herausgegeben von 5 K. A. Varnhagen von Ense und Th. Mundt. Erster Band. Leipzig, Gehr. Reichenbach. 1835. [Goethe's Werke 911^a; deutsches Athen der gedadelten Literaturperiode (*Weimar*) 911^a; Knebel's Lebensbe- 10 schreibung von Theodor Mundt 911^{ab}, Nachlass 911^{ab}; Tiefurt 911^b; Goulon, le grand faiseur des sauces 911^b; Knebel's eigne Productionen, Uebersetzer, Hymnus an Selene 911^b; Frau von Staël 911^b; Benjamin Con- 15 stant 911^b, Uebersetzung Wallensteins 911^b.] 911^{ab}. *Unterz.: Wühl.*

Duller: König Eduard's Söhne. Trauerspiel in 3 Aufzügen, nach C. Delavigne für die deutsche Bühne bearbeitet von 20 Dr. G. Ritter v. Frank. Leipzig, Brockhaus 1835. [Kritik: Gemässiger Romanticismus 911^b; alte und neue Schule 911^b; Wahr- heit der Leidenschaft 911^b; deutsche drama- tische Literatur 911^b; Elemente der Zeit 25 911^b; Verdeutschter 911^b; Schillerisiren 911^b; Shakespeares Richard III. 912^a.] 911^b—912^a.

Duller: Erinnerungen aus dem Leben. Von Ferd. Aug. Oldenburg. 30 2 Bde. Braunschweig, Meyer sen. 1835. [Kritik: Memoiren Casanova's; Individualität] 912^a.

Duller: Der Hochmuthsteufel. Eine komische Erzählung von J. V. Massaloup. 35 Magdeburg, Bühler.

Duller: Der Corregidor. Historischer Roman von demselben. Ebendasselbst. [Kritik: Reminiscenz an die Zauberpösse 40 Lumpacivagabundus 912^a; unsre „historisch-romantischen“ Novellen 912^a.] 912^{ab}.

Duller: Gedichte von H. E. Berthold. Berlin. Stuhr. 1835 [Kritik: Vorrede; Poesie.] 912^b.

Duller: Die Eroberung Siciliens. 45 Das Schloss Perth. Die Pulverver- schwörung. Historische Novellen von Eduard Gehe. Leipzig, C. Focke. 1835. [Kritik: Historisch-romantische Novellen von 50 Tromlitz; das deutsche Publikum] 912^b.

Der Excentrische. Von Friedrich Clemens (*Pseud für F. C. Gerke*). Ham- burg, Hoffmann und Campe, 1835. [Kritik: 5 E. T. A. Hoffmann.] 912^b. *Alle diese nicht unterzeichneten Kritiken sind laut Archiv- 55 exemplar von Duller.*

Nro. 229. 1835. Montag, 28. September.

van der Fenne (Schopenhauer): Die lothringischen Geschwister. (Forts.) 913^a—915^b (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 247.* 60

Der Fluch des Negers. Von Eminentius Scävola. (Forts.) 915^b—916^b. (Forts. folgt.) *Schl. zu Nro. 235.*

Lipinsky's Concert in Frankfurt. [Lipinsky, erster Violinist des Kaisers von Russland, Concert im Saale der Oranienburg, seine Compositionen, Concert militaire, Variationen über ein Rossini'sches Thema; Paganini (*sich*); Spohr; Molique; Haumann; Variationen von Bériot; Dem. Kratky; Herr Schmezer; Orchester unter Guhr's Leitung; Mendelssohn's Sommernachtstraum.] 916^b.
 10 Unterz.: 7. d. i. Goltzsch, vgl. Nro. 101.
 Bunes. Paganini. [*„Echo“*; Mailand.] 916^b. — Gelehrten-Versammlung in Donai. [Erster wissenschaftlicher Congress in Frankreich; französische Blätter.] 916^b. — Katholische Kirche in Manchester. 916^b. —
 15 Neue Pariser Theatercensur. [Fieschi] 916^b. *Bis hier laut Archivexemplar von Duller; Honorar: O.* — Ausgabe der deutschen Classiker in Paris. [Göthe; Deutschland; Freunde der deutschen Literatur in den übrigen Ländern] 916^b. *Von Sauerwein laut Archivexemplar.*

Nro. 230. 1835. Dienstag, 29. September.
van der Venne (Schopenhauer): Die lothringischen Geschwister. (Forts.)
 25 917^a—918^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 247.*
 Der Fluch des Negers. Von Emerentius Scävola. (Forts.) Die Verwünschung. 918^b—920^a. (Forts. folgt.)
 30 *Schl. in Nro. 235.*

Rheinstein, und die daselbst aufbewahrten Alterthümer und Kunstwerke. [Asmanshausen 920^a; Vogtsberg 920^a; Binger Vögte 920^a; Kurfürst von
 35 Mainz 920^a; Domprobst Kuno von Falkenstein 920^a; Herr von Eys 920^a; Herr von Coll 920^a; Prinz Friedrich von Preussen 920^{ab}; Architect Kuhn 920^a; Antiken-Sammlung 920^b; Eroberung Troja's 920^b;
 40 amerikanische, asiatische und französische Waffen 920^b; Schlachtfeld Chalons sur Marne 920^b; römische Alterthümer 920^b; Xanten 920^b; Prinzessin Friedrich von Preussen 920^b; Bild Kurfürst Friedrich des
 45 Weisen von Sachsen von Lucas Kranach 920^b; Porträt Franz von Sickingens 920^b.] 920^{ab}. *Laut Archivexemplar von Reis in Mainz.*

Bunes. Briefsammlung der Madame
 50 Roland. [Girondisten; Lettres autographes de Madame de Roland publiée par Madem. Issart; Herausgeberin Tochter eines Conventgliebes.] 920^b. — Abbé Lamennais. [Herausgabe der Abhandlung Servitude volontaire
 55 des La Boétie, eines Republikaners und Freundes von Montagne (*sich*)] 920^b. — Geschichte des osmanischen Reichs von Joseph v. Hammer. [In's Französische übersetzt.] 920^b. — Geographische Kenntnisse der Fran-
 60 zosen. [Der Tems (*sich*); Grönungen; Grönland; Manöver von Kalisch; Preussen.] 920^b. — Bellini. 920^b. — Dampfwagen. [Jagd; Dampfschiffahrt; Fischfang; englische Zeitungen; Eisenbahnen.] 920^b. — Alexander

von Humboldt in Paris. [Vorlesung in der französischen Akademie über die von Ehrenberg in Berlin angestellten Beobachtungen über die Infusionsthierchen.] 920^b. — Mittel, Leichname vor Verwesung zu schützen. 5
 [Italiänischer Arzt; Weingeist; Arsenik.] 920^b. — Historischer Roman aus den Zeiten der letzten Carolinger. [Robert le magnifique duc de la Normandie par Lottin de Larab.] 920^b. *Alles laut Archivexemplar von Kotten-*
kamp. 10

Nro. 231. 1835. Mittwoch, 30. September.

van der Venne (Schopenhauer): Die lothringischen Geschwister. (Forts.)
 921^a—922^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 247.* 15
 Der Fluch des Negers. Von Emerentius Scävola. (Forts.) 922^b—923^a. Das Kind der Kinderlosen. 923^a—924^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 235.*

Bunes. Versammlung der deutschen 20
 Naturforscher in Bonn [Berzelius; Victor Andouin; Ampère fils.] 924^b. — Dictionnaire de l'Académie française. [Neue Ausgabe. Vorrede und Einleitung von Villemain.] 924^b. —
 Novellendichter Michel Masson oder 25 Raymond. [Roman: Vierge et martyre.] 924^b. — Neuer Roman der Mrs. Norton. [The coquette; früherer Roman: The wife; England.] 924^b. *Alles laut Archivexemplar von Kottenkamp.* 30

Nro. 232. 1835. Donnerstag, 1. October.

Ahasver. Von Joh. N. Vogl. „Der ewig wandernde Jude ging.“ 925^a—926^a.

van der Venne (Schopenhauer): Die lothringischen Geschwister. (Forts.) 35
 926^a—927^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 217.*

Der Fluch des Negers. Von Emerentius Scävola. (Forts.) Der Feind. 927^a—928^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro.* 40
235.

Bunes. Halley'scher Komet. [Pariser Bürger.] 928^b. *Laut Archivexemplar von Kottenkamp.* — Tieck. [„Novellenkranz“, Urania-Novelle für 1836: „Eigenstun und Laune“; Aufruf in den Sevvnen 2. Teil.] 45
 928^b. — Die geschichtlichen Interessen der Reformation. [Frankreich; Antoine de Lattour; Luther, études historiques; Michelet's „Memoires de Luther.“] 928^b. — Pariser und die Provinz. [Novellen: „Soirées de 50
 campagne“ (zu Avignon erschienen, herausgegeben von Alphons Rastoul); „Eglise de Brou“ (Bourg), Huldigung für die Madonna von Brou; Edgar Quinet] 928^b. *Diese 3*
Notizen laut Archivexemplar von Duller. 55

Nro. 233. 1835. Freitag, 2. October.

Der Fluch des Negers. Von Emerentius Scävola. (Forts.) 929^a—931^b. (Schluss folgt in Nro. 235.)

Die Romantik auf dem französischen Theater. [Geschmacksrevolution

- in Frankreich 932^{ab}; der französische Shakespeare 932^a; der diesjährige Konnet 932^a; das neue französische romantische Drama 932^a; Deutschland 932^a; deutsche Ritter-
 5 und Gespensstücke 932^a; Müller 932^a; Honwald 932^a; la Nonne sanglante, aufgeführt an der Porte St. Martin 932^a*; Franzosen 932^{ab}; romantische Partei 932^{ab}; Publikum 932^{ab}; Werke germanischer Völker
 10 932^a; Geschichte der Franzosen 932^a; Classicität 932^b; Alterthum 932^b; Mittelalter 932^b; Classiker 932^b; Romantiker 932^b; Gegenwart 932^b; Leben 932^b; Vergangenheit 932^b; drei dramatische Einheiten 932^b.] 932^{ab}.
 1. Von Sauerwein laut Archivexemplar.

Räthsel „Kannst du die Riesin? viele tausend Jahre“. 932^b. Ohne Autor im Archivexemplar; Honorar: 0. Auflösung in Nro. 237.

- 20 Nro 234. 1835. Literatur-Blatt Nro. 39. Samstag, 3. October.

- Duller: Victor Hugo. Erster Artikel. [Romantische Schule in Frankreich 933^{ab}; alte Literatur 933^a; Natur 933^{ab}; Jugend
 25 933^a; Denks-, Sprech-, Schreib- und Thatfreiheit 933^a; Zeitalter des Louis quatorze 933^a; leblose Classicität 933^a; Volk 933^{ab}; Romantik in Deutschland 933^{ab}; Menschen 933^b; Ministerdespotieen 933^b; Hierarchie
 30 933^b; Julirevolution 933^b; Victor Hugo, Gründer, Haupt und Stütze der romantischen Schule 933^b; sein Genie 933^b; Poet der Gegenwart 933^b; Sprache 934^a; deutsche Gesamtausgabe seiner Werke bei Sauer-
 35 linder 934^a; Brüsseler Nachdruck von Hugo's sämtlichen Werken 934^a; der letzte Tag eines Vernünftigen (deutsch von W. Wagner) 934^a; Aufsatz Mirabeau, übersetzt von Lewald 934^b; Han von Island, übersetzt von Professor
 40 Adrian 934^b; Notre Dame 934^b; Bug Jargal 934^b; St. Simonismus 933^b; historisch-romantische Novellistik in Deutschland 933^b; Leidenschaft 933^b; Publikum der Porte Saint-Martin 933^b; Franzosen 934^{ab}; aristokratisch
 45 934^{ab}; Interesse für die contemporaine Literatur Frankreichs bei dem deutschen Volke 934^a; Übersetzungen von Paul de Kók, Balzac, Charles Nodier, George Sand 934^a; literarischer Rapport mit Frankreich 934^a; Wagner, Auswahl von neuen französischen Gedichten 934^a; Abschaffung der Todesstrafe 934^a; Vernunft, Naturrecht und Humanität 934^a; Gesetze 934^a; Plato's Republik 934^a; Richter 934^a; Menschheit 934^a; Dichter 934^a;
 50 deutsch 934^a; französisch 934^a; Debats 934^a; Nürnberger Correspondent 934^a; Genie 934^a; Walter Scott 934^a; Radcliffe 934^a.] 933^a 934^b. (Forts. folgt.) Forts. erschien nicht.

- Der deutsche Musenalmanach.
 55 (Schluss zu Nro. 228.) [Lieder von Karl Mayer 934^b f.; Frühlingsschnecken 935^a; Poesie 934^b; 935^a; Natur 934^b; 935^a; Reflexion 935^a; Lyrik 935^a; E. v. Feuchtersleben, Lieder an Karl Mayer 935^a; Franz von

- Gandy, Gedichte 935^a; Germania auf dem Schlandrian reitend 935^a; Heinrich Stieglitz 935^a; Charlotte Stieglitz 935^a; K. R. Hagenbach, Der Organist 935^a; R. Reinick 935^{ab}; Rückkehr 935^a; nichts Schöneres 935^a; der Vöglein Rath 935^a; Volksthümlichkeit 935^a; moderne Naivetät 935^a; A. (Adolf) Zeising, der Sänger und der Küfer 935^a; Felix Adolphi (Pseud. für Graf v. Schack), Alpenidylle 935^a; Adolph Stöber, Pipin der Hölcker 935^b; Ro-
 10 manze 935^b; Ferrand (Pseud. für Ed. Schütz), Morgentraum 935^b; F. G. Drimborn, Gedichte 935^b; Kaiser Wenzel 935^b; didaktisch 935^b; populäre Lyrik 935^b; F. A. B., Gedichte, Sturm und Stille 935^b; modernisirte Lang-
 15 beinsmanier à la Heine 935^b; Ludwig Braunfels, chinesische Lieder, Bergwerk unter dem Meere, Kinderlied 935^b; Béranger 935^b; R. E. Prutz, Die badende Königin, Runenstein 935^b; Gedichte von Franz Dingelstedt,
 20 Alexander Graf von Württemberg, Franz Kugler, Gustav Heise (Heyse), Hans Tiro, Anton Schurz, C. W. Müller, R. Markgraf (sic), R. Heilmann, Jos. Kewer, Baron Karl v. Schweizer, Chr. Willh. Huber, Leo v.
 25 Walthen, G. (Gustav) Schulz, Reichmann (Ed. Reichenau), Seb. Fr. v. Daxenberger, Willh. Smets, Diotima (d. i. Sophia Borries), Albr. Sebns, Leberecht Dreyes, Ludwig Seeger, David Assing, Rosa Maria Assing 935^b;
 30 Wild's trauernder Rabbi 935^b; Ferdinand Freiligrath, Gesicht des Reisenden, Fieber, Tod des Führers 935^b; Abr. Emanuel Fröhlich 935^b; Gustav Pfizer, Lieder aus Rom 935^b f.; Schillerisiren 935^a; Nicolaus Lenau,
 35 Gedichte, Mischka 936^a; Manier der Abnufra 936^a; Karl Grüneisen, Brautkranz, Sperlingsnische 936^a; Justinus Kerner, Klagen 936^a; Chamisso's zwei letzte Sonette 936^a; Fr. Rückert, Bruchstücke aus einem Lehrgedichte
 40 936^a; Uhland 936^a; Heine 936^a; Oeffentlichkeit 936^a; Kaffeelhas 936^a; Coterie 936^a; Vaterland 936^a; junge deutsche Poeten 936^a; Völkerfrühling 936^a; Manier 936^a; unsre Zeit 936^a; Poeten 936^a; Bühne 936^a; Dichter,
 45 Scher, Priester der Nation 936^a.] 934^b—936^a. Laut Archivexemplar von Duller.

Skizzen aus den Hansestädten. Von Eduard Beermann. Haman. Fr. König. 1836. [Kritik: Liebe und Hass 936^a; Mensch-
 50 heit 936^a; Intoleranz 936^{ab}; religiös 936^a; bürgerlich 936^a; Philistertum 936^a; Tyrannie 936^a; Volk 936^a; Publikum 936^a; Hass 936^a; deutscher Philister 936^a; Tugend 936^a; Religion 936^a; bürgerliches Gesetz 936^a; Pflicht
 55 des Schriftstellers 936^a; moralisch 936^a; Beermann, Frankfurter Bilder 936^a; hanseatische Skizzen 936^a; südlicher Materialismus 936^a; unsre geselligen Zustände 936^a; Mysticismus 936^a; Bürokratie 936^a.] 936^{ab}. Laut Archiv-
 60 exemplar von Duller.

Novellen von E. Ferrand (Pseud. für Ed. Schütz). Berlin, Stahr. 1835. [Kritik: Ferrands lyrische Manier.] 936^b. Laut Archiv-
 65 exemplar von Duller.

Nro. 235. 1835. Montag, 5. October.

van der Venne (Schopenhauer): Die lothringischen Geschwister. (Forts.) 937^a—938^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 247.*

5 Der Fluch des Negers. Von Emerentius Scävola. (Schluss zu Nro. 226 ff.) 938^b. Der Bannfluch. 938^b—940^b. *Honorar laut Archivexemplar: 0. Der Roman 'Die Kreolin und der Neger' erschien 1836 im*
10 *Verlage J. D. Sauerländer.*

Buntes. Geschlecht des grossen Chatham (des älteren Pitt.). [Der älteste Sohn; sein jüngerer Bruder Minister William Pitt; England.] 940^b. — Gesetzgebung der Franzosen.
15 [Herrschaft des Conventes; Regierung Ludwig's XVIII.] 940^b. — Sängerin Malibran in Mailand. [Französische Zeiten; österreichische Polizei.] 940^b. — Criminal-Verbrechen. [Police-report von London.] 940^b.
20 — *Neue Stücke.* [Vaudeville: Le nègre blanc, von Bragier und Rougemont, auf den Variétés; Paris; Antillen; Melodram auf dem Ambigu-comique; Les gueux de mer (aus dem holländischen Unabhängigkeitskriege gegen
25 Spanien); Les vacances d'un roi; Reise des Königs Stanislaus Lescinski aus Frankreich und sein Herzogthum; Censur.] 940^b. — Todtenfeier Bellini's. [Paris; Rossini; Cherubini; Halevy; Nourrit; Rubini; Bildhauer
30 Dantan, Todtenmaske Bellini's; Todesort Bellini's Puteaux.] 940^b. *Laut Archivexemplar bis hier von Kottenkamp.* — Heinrich Laube. [Redaction der Mitternachtszeitung.] 940^b.
35 *Berichtigung.* [Literaturblatt Nro. 38.] 940^b.

Nro. 236. 1835. Dienstag, 6. October.

Der Bogen der Liebe. Von Leopold Schefer. I. Der Schiffer „Rolle deine
40 Wogen“; II. Das Mädchen. (Nacheinem Jahre.) „Rolle deine Wogen“. 941^{ab}. *In Schefers ausgew. Werken 1840. 10. Teil S. 99f.*

van der Venne (Schopenhauer): Die lothringischen Geschwister. (Forts.)
45 942^a—943^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 247.*

Förster: Nachrichten von Künstlern in München. [Unternehmungen des Königs Ludwig, Kunstthätigkeit in München.] 943^a. — Architektur. [Professor Friedr. v.
50 Gärtner, Bibliothek 943^{ab}, Ludwigskirche 943^{ab}, Blindeninstitut 943^a, Fräuleinstift 943^a, Universitätsgebäude 943^a, Priesterseminarien 943^a, Restauration des Isarthores 943^a; mittelalterliche italienische Bauten 943^a; Geh. Oberbaurath von Klenze, Allerheiligenkirche 943^a,
55 neuer Königsbau 943^a, Pinakothek 943^a, Walhalla bei Regensburg 943^a, Residenz 943^a, Postgebäude 943^a; Prachtstyl Palladios 943^a; Inspector S. J. Ohlmüller, Maria-Hilf-Kirche 943^a; alteutsche Bankunst 943^a; G. F. Ziebold, neue Basilica (des heil. Bonifacius) 943^a,
60 Benedictiner-Kloster 943^b; klassisch 943^b; italienischer Kirchenstyl 943^b; Rom 943^b] 943^{ab}.

— Bildhauer. [Konrad Eberhard 943^a, 944^a, Statuen des heil. Petrus und Paulus und Relief Christus mit Johannes und Maria für das Portal der Allerheiligenkirche 943^a, heil. Georg und heil. Michael für das Isarthor 5 943^b, die Heiligen Odilie, Klara und Benno für das Blindeninstitut 943^b; altflorontinische Kirchensculpturen 943^b; Ludwig Schwanthaler 943^b f., Germania, Borussia mit Luxemburg und Austria mit Mainz für die Walhalla 943^b f., 10 Gestalten Christi und der vier Evangelisten für die Ludwigskirche 944^a, 25 Künstlerstatuen für die Pinakothek: Raphael, Michel Angelo, Leonardo, Tizian, Franz Francia, Fiesole, Murill, Velasquez, Claude Lorrain, 15 A. Dürer, Rubens, Vandyk 944^a, Statuen der bairischen Fürsten für den neuen Königsbau: Ludwig der Reiche, Maximilian I. 944^a, Compositionen zu den Gemälden aus Orpheus, Hesiodos, Aschylos, Sophokles und Aristophanes 944^a, Reliefs des Thronsaales aus dem Pindar 944^a, des Conversationsaales aus dem Mythos der Aphrodite 944^a, acht Kreise des Königsreiches 944^a, Statuen der Nike und Nemesis 944^a; König Ludwig 944^a; Professor 25 Rauch in Berlin 944^a; Alterthum 944^a; hiesige Akademie 944^a; J. E. Maier (Mayer), Reliefs nach Compositionen Schwanthalers (Geschichten bayrischer Fürsten) 944^a, nach eignen Compositionen (Grazien, Welttheile, Elemente) für 30 die Pinakothek 944^a, Gestalten nach Joh. Haller'schen Skizzen für die Glyptothek 944^a, Büsten und Kandelaber für die Walhalla 944^a, für den neuen Königsbau, die acht Kreise des Königsreichs, die beiden Throne 35 und sonstige Mobilien 944^a, Statuen der Künstler (nach Schwanthaler) für das Dach der Pinakothek, Löwen vor dem Seiteneingang 944^a; L. Schaller (aus Wien), Reliefs für die Pinakothek: aus van Eyk's, aus Dürer's, 40 aus Holbein's Leben 944^a, die vier Wissenschaften im Goethesaal des Königsbaues 944^b, Berenice 944^b; Kunstverein 944^b; Joh. Leeb, Gestalten für's Giebfeld der Glyptothek (nach Haller) 944^b, Bildnisse z. B. 45 der griechischen Deputation, Mäulias etc. 944^b, Brunnen, Dichterbrunnen 944^b, Relief: Vereinigung der Donau und des Rheins durch den projektierten Kanal 944^b; ältere deutsche Dichter Bayerns 944^b; E. v. Bandel, nach 50 Hannover 944^b, Büsten der Professoren der Akademie der Künste für den König 944^b, eine der (Haller'schen) Gestalten für das Giebfeld der Glyptothek 944^b, Caritas 944^b, Arbeiten zur Ausschmückung des Pallastes 55 vom Vizekönig in Hannover 944^b; K. Kaubach (von Müllheim an der Ruhr), Statue von Cornelius 944^b, Relief: Spinnerin von Goethe 944^b; Fr. Sanguinetti (aus Carrara), karyatidische Gestalten für den neuen Königsbau 944^b, Bettelbube 944^b; Endres, Grabmonumente im Style von Eberhard 944^b.
943^a—944^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 238.*

Buntes. Rechenmaschine. [In Shrewsbury; Babbage; Erfinder Jonas.] 944^b. — Ge- 65
20

schiechte der Franzosen. [Bei Paulin: Histoire des Frances par Moke und Histoire de la France méridionale sous les conquérans Germains.] 944^a. — Geschichtschreiber
 5 Capetique. [Reformation in Frankreich: Verknüpfung religiöser Ideen mit politischen; seine Darstellung der bürgerlichen Kriege und der Ligue; neues Werk: Histoire de Mazarin, de la Fronde et de Louis XIV.;
 10 Untergang des Calvinismus als politischer Partei; republikanische Ideen von Genf und Holland: Feodalität; Adel; Städte; Heinrich IV.; Lugnes (*Lugnes*); Richelieu: Revolution; Cevennes-Krieg.] 944^b. — Auber.
 15 [Liedchen (celle que j'aime), Text von Sauter.] 944^b. — *Alles laut Archivexemplar von Kottenkamp.*

Nro. 237. 1835. Mittwoch, 7. October.

Bellini. [*Nekrolog auf Vincenzo Bellini*:
 20 Catanea in Sicilien 945^a; Monte-Gibello 945^a; Bellini's Vater und Grossvater 945^a; das Conservator zu Neapel 945^a; Zingarelli 945^a; San Carlo 945^a; Bellini, Bianca e Fernando 945^b; „Pirat“ 945^b; „Zaira“
 25 946^a; „Sonnambula“ 946^a; „Capuleti e Montecchi“ 946^a; „Beatrice Tenda“ 946^a; „Norma“ 946^a; „L'aristocrate“ 946^a; Bühnen Italiens 945^b; Mailänder 945^b; Mailand 946^a; Scala 945^b; Rossini 945^b; Publikum 945^b; Nachbeter
 30 Rossini's 945^b; Jesuitenbauten 945^b; Orchester 945^b; Leidenschaft 945^b; Rubini 945^b; 946^a; die Pasta 945^b; Natur und Kunst 945^b; Mode und Convenienz 945^b; Theater in Parma 946^a; Neapel 946^a; Venedig 946^a; Paris
 35 946^a; Lablache 946^a; Tamburini 946^a; die Grisi 946^a; Bildhauer Dantan, Maske und Büste Bellini's 946^a; Pütaux, Haus des Herrn Lewis 946^a; Requiem Bellini's in der Kirche Saint-Roch 946^a; 945^a—946^a. *Laut Archiv-*
 40 *exemplar von Duller.*

Förster: Nachrichten von Künstlern in München. (Forts.) Maler. 1. In der Historie. [Konrad Eberhard, symbolisches Bild: Geburt Christi 946^b; florentinische
 45 Meister 946^b; spanische Kapelle in S. Maria novella 946^b; Joh. Linder aus Basel 946^b; Peter von Cornelius, Cartons zu den Fresken in der Ludwigskirche: Anbetung des Christkinds, Kreuzigung, vier Evangelisten, jüngstes
 50 Gericht 946^b; Rom 946^b; Maria 946^b; Johannes 946^b; Abraham 946^b; Noah 946^b; Moses 946^b; David 946^b; Petrus 946^b; Jacobus 946^b; Johannes Ev. 946^b; Paulus 946^b; dantesk 946^b; S. Michael 946^b; Julius
 55 Schnorr von Carolfeld, Nibelungen al fresco 946^b; Cartons zu den Fresken des neuesten Königsbaues; Geschichte der Hohenstaufen, Schlacht von Leonium 946^b; romantisch 946^b; antik 946^b; Heinrich Hess, altes und neues
 60 Testament in Freskobildern in der Allerheiligenkirche 946^b; Himmelfahrt Christi 947^a; die Kirchenväter 947^a; Fresken der Basilika; Verbreitung des Christenthumes in

Deutschland 947^a; Glasmalereien für die Maria-Hilf-Kirche 947^a; Joh. Schraudolph 946^b; J. K. Koch (aus Hamburg) 946^b; J. B. Müller (aus dem Allgäu) 946^b; Clemens Zimmermann, Darstellungen zu Anakreon für den Speisesaal
 5 des neuen Königsbaues 947^a; Ausführung der Compositionen des Cornelius zur Pinakothek, die Entwicklungsgeschichte der neuen Kunst (nach Vasari) 947^a; Jos. Schlott-
 10 hauer 947^a; Wilhelm Kaulbach (aus Mülheim a. d. Ruhr), Darstellungen zu Klopstock und zu Göthe im Königsbau 947^a; Carton: Geisterschlacht 947^a; Geschichte der Psyche
 15 947^a; Humen und Römer 947^a; preussischer Kunstfreund, Graf Razinsky 947^a; Dr. 15 Dessauer 947^a; Karl Hermann (aus Dresden), frühere Arbeiten in Bonn und München 947^a; Darstellungen aus dem Paraisal des Wolfram
 20 von Eschenbach im neuen Königsbau 947^a; Freskogemälde in der Hauskapelle des Herrn 20 v. Niethammer in Menkhofen 947^a; Cartons zu den Fresken für die Ludwigskirche, vier Kirchenväter 947^a; G. Gassen (aus Koblenz), Fresken, Walther von der Vogelweide in
 25 der neuen Residenz 947^a; Loggia des Fiesole 25 in der Pinakothek nach den Entwürfen von Cornelius 947^a; B. (*Eugen*) Neureuther (aus München), Salon der Königin in der neuen
 30 Residenz 947^a; Fries: Oberon nach Wieland 947^a; Zeichnungen zu Hermann und Dorothea 30 für den Grafen von Schönborn 947^a; zu dem Cid für Cotta 947^a; pompejanisch 947^a; E. Förster (aus Altenburg), Bilder zu Göthe
 35 und zu Wieland im neuen Königsbau 947^a; „Leitfaden zur Betrachtung der Wand- und 35 Deckengemälde des neuen Königsbaues“ (München bei Cotta) 947^a; „Beiträge zur neuen Kunstgeschichte“ (Leipzig bei Brock-
 40 haus) 947^b; Bildnisse des Herzogs und der Herzogin von Altenburg 947^b; Christusbild 40 für den Herzog 947^b; Ph. Foltz (aus Bingen), Bilder zu Schiller im neuen Königsbau 947^b,
 45 zu Bürgers Gedichten 947^b; G. Hiltensperger (aus bayr. Schwaben), Theogonie nach Schwanthaler im neuen Königsbau 45
 50 947^b; Bilder zu Aristophanes nach Schwanthaler 947^b; tanzende Figuren 947^b; H. Anschütz (aus Koblenz), Museen und tanzende
 55 Gestalten in der neuen Residenz 947^b; Bilder aus Anakreon nach Zimmermann 947^b; W. 50 Röckel (aus Schleissheim), Bilder zu Theokrit nach H. Hess 947^b; zu Sophokles nach
 60 Schwanthaler 947^b; L. Schulz (aus Wien), Bilder zu Theokrit im neuen Königsbau 947^b; zu Homer nach Schnorr 947^b; Carton: 55 Apotheose der Kunst nach Cornelius 947^b; A. Bruckmann (aus Heilbronn), Bilder zu Theo-
 60 krit in der neuen Residenz, nach Hess, nach eigenen Entwürfen 947^b; Lindenschmitt (aus Mainz), Bilder zu Schiller im neuen Königs-
 65 bau 947^b; in Hoheneschwangau für den Kronprinzen von Bayern 947^b; Friedrich von Olivier, Bilder zu der homerischen Hymne nach Schnorr im neuen Königsbau 947^b; Volks-
 bilderbibel 947^b; P. A. Schilgen (aus Osna- 65

brück), Bilder aus Äschylos nach Schwanthaler im neuen Königsbau 947^b; Streidel *Streidl!* aus Murnau; Gehülfe des Professor Schnorr in der neuen Residenz 947^b; B. Neher (aus Stuttgart) 5, Triumphzug Kaiser Ludwigs des Bayern am restaurirten Isarthor 947^b; C. C. Ruben (aus Trier), Cartons für die Glasfenster der Maria-Hilf-Kirche 947^b, Entwürfe zu den Gemälden in Hohenschwangau 947^b, Ölbild: 10 Mönch 947^b, Entdeckung Amerika's 947^b; Kunstverein 947^b; Schwind (aus Wien), Bilder zu Tiecks Gedichten im neuen Königsbau 947^b, Zeichnungen für Hohenschwangau 947^b; Anton Fischer (aus dem Algäu), als 15 Gehülfe von E. Förster in Italien 947^b, Cartons für die Glasfenster der Maria-Hilf-Kirche 948^a; E. Förster, Sammlung Zeichnungen nach alten Meistern für den Kronprinzen von Baiern 947^b; G. Jäger (aus Leipzig), Gebet des Moses 948^a, als Gehülfe von Schnorr bei den Nibelungen im neuen Königsbau 948^a; Caspar Braun, Gemälde aus dem dreissigjährigen Krieg 948^a; Ludwig Deurer (aus München), die ersten Kreuzritter im Angesichte Jerusalems 948^a; G. König, Pretorius und Schneider (aus Koburg), Bilder aus der sächsischen Regenten- und Reformationgeschichte für ihren Herzog 948^a.] 946^b—948^a. — 2 Im Bildniss. 30 [Hofmaler Stieler; Dürk (*Dürk!*) aus Dresden; K. Baumbach aus Anhalt; J. H. Richter aus Koblenz; Miniaturen: Fr. Heinrich aus Wien; Frau des Hofmedailleurs Voigt, eine Römerin.] 948^a. — Im Genre. [Peter Hess, Ankunft des 35 Königs Otto I. in Griechenland für den Kronprinzen von Bayern; Karl Hess, Thiere, Aufgang auf die Alm; Kunstverein; M. Neher und Lorenz Quaglio, Darstellungen aus dem Leben des Mittelalters in Hohenschwangau; 40 Petzl, Leben der Griechen; Bürkel, Scenen aus Neapel und Tyrol; Montan, Soldatenstücke, „Abschied der Polen vom Vaterland“; A. C. A. Evers, Kinder-Eisparthie für den Kunstverein; K. A. Mende, Vertheidigung einer 45 Bauernstube im Tyroler Kriege, kleinere Bilder für den Kunstverein; K. Kaltenmoser, Scenen aus dem Bauernleben; J. B. Kirner (gegenwärtig in Rom), Bilder aus dem italienischen Volksleben; M. Müller, Feuerbeleuchtungen; 50 M. E. Lotze, Thiere; C. F. Holm, Thiere; Mettenheimer, Blumen.] 948^a. (Schluss folgt in Nro. 238.)

Der Blonde und der Braune „Lag ein Knab' im Waldesgrund.“ 948^b. Unterz.: 55 Friedrich von Sallet. *Laut Archivexemplar Honorar: 0.* — In S.'s 'Ges. Gedichten' 1843. S. 169.

Buntes. Pariser Theater. [Schauspiel; Melodramen; Vaudevilles.] 948^b. — Buch 60 über den Orient. [Barrault: Etudes politiques morales et religieuses sur l'Orient pendant 1833 et 34; Lady Stanhope auf dem Libanon.] 948^b. — Neue Ausgabe von Beranger's Liedern. 948^b. — Deputierter Fleury de 65 Chatoulon. [Darstellung der 100 Tage im

nationalen Sinne bei Lebzeiten Napoleon's; Restauration.] 948^b. — Engländer aus Southampton. [Weltgeschichte in einer Höhle von Grönland deponirt.] 948^b. *Alles von Kottenkamp laut Archivexemplar.* 5

Auflösung des Rätsels in No. 233. [Die Erde.] 948^b.

Nro. 238. 1835. Donnerstag, 8. October.

van der Venne (*Schopenhauer*): Die lothringischen Geschwister. (Forts.) 10 949^a—951^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 247.*

Förster: Nachrichten von Künstlern in München. (Schluss zu Nro. 236 f.)

4. In der Landschaft. [Historische Landschaft: Heinlein, Gebirgsgegend zwischen der 15 deutschen und italienischen Schweiz im oberen Appenzell; Don Fohr (aus Heidelberg); Rottmann, italienische (und sicilianische) Landschaften in den Arkaden, in Griechenland im Auftrag des Königs, Feste der Griechen im neuen Königsbau, von G. Schilling ausgeführt; K. L. Seeger; Ferdinand von Olivier, Sekretär der Akademie; Chr. Morgenstern; Bernh. Stange (aus Leipzig); G. H. Crola (aus Dresden); J. G. Haselich (aus Hamburg); E. Kaiser; 25 Jos. Steingrübler; A. Zwengauer; A. A. Zimmermann; M. Hanshofer; Landschaftsmalerei in München; Kunsterwerbungen des Königs; Marinemaler: A. F. Vollmer, J. N. Ott und J. H. Sander; Architekturmalerei: Dominik Quaglio; 30 Wilhelm Gail, Bilder aus Spanien, aus Alhambra und Barcelona; Heinrich von Mayr; Glas-maler: M. E. Aimmüller (*-müller!*), W. Vörl, Copien alt niederländischer Bilder; Melchior Boisserée.] 951^b. — Medailleurs. [J. B. 35 Stiglmaier, Inspektor der königl. Giessereien, Statue König Maximilians nach Rauch 951^b, Madonna für das Denkmal bei Aibling 951^b; Abschied der Königin von ihrem Sohne Otto 951^b; K. F. Voigt (aus Berlin), historische 40 Thaler; Zollvereinigung der deutschen Staaten, Kammer-Treue von 1833 952^a.] 951^b—952^a. — Kupferstecher und Lithographen. [S. Amsler, heil. Georg nach Relief von Schwanthaler für den Kunstverein, Platte nach Rafaels 45 heiliger Familie; K. H. Merz, Egnont und Klärchen nach W. Kaulbach für den Kunstverein, „Narrenhaus“ nach Kaulbach; E. Schäffer, Professor der Frankfurter Kunstschule, Blätter nach den Evangelisten und der Anbetung des 50 Kindes von Cornelius; S. (H.?) Schütz (aus dem Fürstenthum Lippe), Schlacht der Sachsen und Franken unter Karl dem Grossen nach W. Kaulbach; G. (J. C. H.) Thäter, Arbeiten für ein Werk des Grafen Razinsky (Geschichte 55 der neuen Kunst), Nibelungen nach Schnorr; Chrimbilde, den Leichnam Siegfrieds findend, Barbarossa vor Mailand nach H. K. A. Mücke (*Mücke!*), Geisterschlacht nach Kaulbach, Oliviers Bilderbibel; Lithographen: G. Bodmer, 60 die königliche Familie (Zeichnung von Montan); Fr. Hanfstängel, nach Dresden, Hauptwerke der dortigen Gallerie; A. Borum, Archi-

tekturbilder nach Quaglio; Fr. Hohe, das früher (Nro. 237, S. 918⁹) genannte Bild von Peter Hess; L. S. Tröndlin, Galatea nach Rafael.] 952^a. *Laut Archivexemplar von*
5 *E. Förster.*

Türkischer Marsch (Nach Victor Hugo.) (Motto: Lâ-Allah-Elallah. Aus dem Koran. Es giebt keinen andern Gott, als Gott.) „An meiner Seite rieselt mein Dolch
10 von schwarzem Blut.“ 952^{ab}. *Unterz.:* O. L. B. Wolff. *Honorar laut Archivexemplar:* O. Vgl. *Hugos sammtl. Werke*. Bd. 16, S. 72.

Buntes. Tänzerinnen El-Ser. [Paris: Deutschland.] 952^a. — Paul de Kock.
15 [Neuer Roman: Ni jamais ni toujours.] 952^b. — Banquier Aguado. [Spanien; Gut Chateau Margot bei Bordeaux.] 952^b. — Musikalisches Prachtwerk. [Sacred minstrelsy; Kirchenmusiken von Palestrina bis auf Haydn;
20 England.] 952^b. — Amerikanischer Republikanismus. [Englische Zeitungen; Prinz in Newyork.] 952^b. *Alles laut Archivexemplar von Kottenkamp.*

Nro. 239. 1835. Freitag, 9. October.

25 *von der Vonne (Schopenhauer):* Die lothringischen Geschwister. (Forts.) 953^a—955^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 247.*

Ein Bad im Orient. [Mittelmeer 955^b; Sicilien 955^b; maurische, persische,
30 türkische Bade-Mysterien 955^b; Malta 955^b. 956^{ab}. Hotel Clarence 956^{ab}; Griechenland 955^b; Smyrna 955^b; Konstantinopel 955^b; Kairo 955^b; Alexandrien 955^b; Europäer 955^b; heiliges Wasser des Pensen, des
35 Tschukurhaman Mahomeds in Istanbul 955^b; Zeuxippos des Harems 955^b; Standbild des Apollo 955^b; griechische Kaiser 955^b; Thermen des Arkadins 955^b; Cirkassierin 955^b; Türkei 955^b; Opium 955^b;
40 Wasserarzneikunde 955^b; Frankreich 955^b; Türke 955^b. 956^a; türkisches Dorf 955^b; französisches Dorf 955^b; Valetta 955^b. 956^a; Nauplia 955^b; Zeitoun 955^b; Zante 955^b; Korfu 955^b; maltesische Inseln 956^a; Paris-
45 serin 956^{ab}; England 956^{ab}; britisch 956^a; Griechen 956^a; Aegypter 956^a; Perser 956^a; Neger 956^a; Ilion in Tunis (Wielands 'Oberon'?) 956^a; Bagdad 956^a; Alhambra 956^a;
50 milesische Mädchen 956^a; Lais 956^a; Halidomonsfeld zu Byzanz 956^a; Teheran 956^a; Toleranz der Christen 956^a; Ostin-
dienfahrer 956^a.] 955^b—956^a. *Unterz.:* V. Lenz, d. i. Pracht.

Prinzessin Ise „Das ist die Prinz-
55 zessin Ise. 956^b.“ *Unterz.:* Ludwig Wühl. *Berichtigung dazu in Nro. 244, S. 976^b. In Wühls 'Gedichten' 1836, S. 78.*

Buntes. Bellini-Feyer. [Kapelle der Invaliden; Rossini; Cherubini; Todtenamt;
60 Bellini, Puritani; Itäliäner.] 956^b. — Revue des deux mondes. [Aufsatz über Metternich von Capefigue.] 956^b. Thierry. [Ge-
schichte der Normandie; Histoire des Gau-

les.] 956^b. *Alles von Kottenkamp laut Archivexemplar.*

Nro. 240. 1835. Literatur-Blatt Nro. 40. Samstag, 10. October.

Johann Heinrich Voss. (Dessen 5 poetische Werke. In Einem Bande. Leipzig 1835, bei Immanuel Müller.) *Motto:* „Ich preise mich im Stricken“ etc. *Unterz.:* Voss. [Joh. Heinrich Voss, Schriften 957^a, anti-
katholisch 957^b, Luise 958^{ab}, Unzulänglich-
10 keit für Poesie 958^b, mythologische Briefe 959^a, Parodien 959^a, prosaischer Styl 959^a; A. W. Schlegel, Wettgesang der drei Poeten Voss, Matthison und Schmidt von Werneuchen
15 957^a; Gries im Geburtstag des Dichters (des Dichters Krönung!), (Trübsamkeit) 957^a, Charakteristik Vossens 957^a; Heidelberg 957^a; protestantische Denkfreiheit oder Denkgläubigkeit 957^a; Dichter 957^b; Poe-
sie 957^b. 958^b; Kunst 957^b. 958^a; Schweiss-
20 tuch der heiligen Veronika 957^b; Götthe über Voss 957^b; v. Schütz, Lacerimas 957^b; das Romantische 957^b; Göttheffinde 957^b; Götthes Kritik 957^b; Hermann und Doro-
thea 958^b; Idylle 958^{ab}; Schmidt von Wer-
25 neuchen 958^a; Römlinge, Finsterlinge, Pfäfflinge 958^a. 959^a; Naturwahrheit 958^b; Oppenheimer (sie!), Umrisse zu Hermann und Dorothea 958^b; Idealität 958^b; München 958^b;
30 Philologen 959^a; historische Mythologie 959^a; Griechenland 959^a; vorhomerische Zeit 959^a; Emancipation 959^a; Katholiken 959^a; Niebuhr 959^a; Philologie 959^a; Alterthum 959^a; alte Dichter der Deutschen 959^a; H. E. G. Paulus 959^a.] 957^a—959^a. *Unterz.:* 35 Konrad Schwenck. *In Schwencks 'Literarische Charakteristiken und Kritiken' (1817) S. 155—160.*

Duller: Nero. Tragödie von Karl Gutzkow. Stuttgart und Tübingen. Cotta, 40 1835. [Kritik: Locusta 959^a; Rom 959^{ab}; Wahrheit 959^a; Wirklichkeit 959^a; Geschichte 959^{ab}; Gegenwart 959^{ab}; Zukunft 959^a; Tugend 959^{ab}; Schönheit 959^{ab}; Genie 959^{ab}; Nero 959^b; Mosaismus 959^b; 45 Christenthum 959^b; Hercules auf dem Ota 959^b; Götterdämmerung 959^b; Hellas 959^b; römisch 959^b; christlich 959^b; Vergangenheit 959^b; der deutsche Michel 960^a; Servilismus 960^a; Philisterthum 960^a; Idealis-
50 mus 960^a; Shakespeare, Macbeth 960^a.] 959^a—960^a.

Duller: Charlotte Stieglitz. Ein Denkmal. Berlin, Veit und Comp. 1835. (Motto aus Shakespeares 'Romeo und Julie' (V 3): 55 „Death that hath suck'd the honey of thy breath“ etc.) [Julians Grab in Verona 960^a; Charlotte 960^{ab}; Heinrich Stieglitz 960^{ab}, Gedicht: „die Wahrheit wird euch frei machen“ 960^a; Lucretia 960^a; Don Quixote 960^a; Selbstbewusstsein 960^a; Temperament 960^a; Charakter 960^a; Denkmal Char-
lottes von Theodor Mundt 960^{ab}.] 960^{ab}. Vgl. *Lit.-Bl. Nro. 8.*

Das Verdienst der Deutschen um die Philosophie der Geschichte. Vortrag zum Krönungsfeste Preussens, von Karl Rosenkranz. Königsberg 1835.

5 Unzer. [Krönungsfest Preussens (18. Jänner): Ferdinand Sietze's Gedakentändeleien: politisch; Recht; Intelligenz; Hauptformen der Geschichtschreibung: genealogisch, pragmatische, teleologische, philosophische; Ori-

10 ent; antike Welt; christlich-moderne Welt; germanisch; culturhistorisch; Iselin; legalpolitisch; Weguelin; religiös; Lessing; Herder; Kant; Schelling; Humanität; Rechtsverfassungen; Fichte; christlich-artistische Mystik; Görres; Steffens; der katholische Fried-

15 rich Schlegel; Hegel's Phänomenologie des Geistes; Philosophie der Geschichte; Natur; Gottheit; Bewusstsein; Herbart; bürgerliche Gesellschaft; christliche Staaten: Oestreich: Spanien; Bayern; Frankreich; Württemberg;

20 England; Baden; Scandinavien; Norddeutschland; Preussens Stellung und Aufgabe.] 960^b. Die 3 nicht unterzeichneten Kritiken von Duller laut Archivexemplar.

25 **Nro. 241. 1835. Montag, 12. October.**

Der Dichter in den Revolutionen. (Nach Victor Hugo.) Von Ferdinand Freiligrath „Der Wind entführt von den Feldern“, 961^a—962^a. *Honorar laut*

30 *Archivexemplar*: O. — In *Hugo's sämmtl. Werken* (9. Bd. 'Oden u. vermischte Gedichte. Deutsch von Freiligrath'. 1836.) S. 4; in *F's 'ges. Dichtungen'* (Leipzig, Gischen) 4. Bd. S. 149; in *F's 'sämtl.*

35 *Werken'*, hrsg. von Schröder, 7. Bd., S. 139. *van der Venné (Schopenhauer)*: Die lothringischen Geschwister. (Forts.) 962^a—963^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 247.*

Mügge: Aus Berlin. *Datiert*: 1. Ok-

40 tober. [Kalisch 963^b, 964^a: russische Soldaten 963^b; Preussen 963^b; Siberien 963^b; Russland 963^b; Kaiser Nikolaus I. 963^b: Berichte über die Festlichkeiten und Manövers in den Zeitungen 963^b; Ségur's Uebergang

45 über die Beresina 963^b; Schauspieler des k. Theaters 963^b; Fräulein *Charl.* von Hagen 963^b, 964^a; Mad. Taglioni 963^b; russischer Hof in Petersburg 963^b; Kaiserin *Alexandra (Charlotte)* 963^b; Töplitz 963^b; Tänzerinnen

50 *Elsler* 963^b; Theater 964^a; französisch 964^a; Angeli 964^a; Theodor Hell'sche Übersetzungsfabrik 964^a; Lebrün, „Der Ball zu Ellerbrunn“ 964^a; Italiänisch 964^a; Zeitungen 964^a; Schiller, Jungfrau 964^a; Rappach 964^a; die beiden Fräulein Stich 964^a; Mad. Krelinger 964^a; Herr Rott 964^a; Herr Blume 964^a; Delavigne, „die Söhne Eduard's“ 964^{ab}.] 963^b—964^a. (Schluss folgt in

60 *Nro. 242.*)

Buntes. Diamanten in Italien. [Spanische Mönche; erste franz. Revolution; Emigranten.] 964^b. — Neue Stücke. [Ambigu: Le fils de Figaro; Cirque olympique; Melodram: Coupe-gorge; Theater des Pa-

laisroyal; Kaiserin Josephine: Une heure à la Malmaison; Marie Louise.] 964^b. — Briefe vom Fürsten Pückler. [Journal des Débats; Wüste Sahara; Tripoli; Malta; britisch Indien.] 964^b. — Lucian Bonaparte, 5 [Mémoires sur les cent jours: Carl X. in Holyrood; Bonaparte; Bourbon; Fouché; Ludwig XVIII.] 964^b. *Bis hier laut Archivexemplar von Kottenkamp* — Alterthümer. [Dorf Noyel-sur-Somme (Noyel-sur-Mer); mittelalterliche, römische, ägyptische Reste; Medaillen; Société d'émulation d'Abbeville.] 964^b. — Slaven in den britischen Kolonien. [Englisches Parlament.] 964^b. — Riese in Brüssel. [Septembertierlichkeiten; 15 Hotel de Cologne.] 964^b. — Gesellschaft zur Vermeidung der Duelle. [New-Orleans.] 964^b. — *Neue Stücke*. [Theater des Palais-royal; Achard; Alcide; Lheritier; Dem. Pernon; Vaudeville: L'aumônier du regi-

20 ment von Saint Georges und Leuven; Theater des variétés; Vaudeville: Madelon Friquet; Vernet; Dem. Jenny Colon.] 964^b. Die 5 letzten Notizen laut Archivexemplar von Duller.

25

Nro. 242. 1835. Dienstag, 13. October.

van der Venné (Schopenhauer): Die lothringischen Geschwister. (Forts.) 965^a—967^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 247.*

Aus Berlin. (Schluss zu Nro. 241.) 30 [Schiller, Maria Stuart 967^b; Mad. Krelinger (*Crel.*) 967^b; Mad. Unzelmann 967^b; Mad. Werner 967^b; Berliner 967^b; Seidelmann (*sich*) 967^b; Rott 967^b; Lemm in Italien 967^b; Sänger und Lustspiellichter *Ed.* 35 Devrient 967^b; Königstadt 967^b; Dlle. Hänel 967^b; Dlle. Vial 967^b; Herr Beckman 967^b; Wiener Possen 967^b; Berliner Witze 967^b; Herr Ploek 967^b; Herr Gené 967^b; Schauerstücke der Madame Birch-

40 Pfeiffer 967^b; Kommissionsrath Cerf 967^b; *Bellini*, die Capuletti 967^b; Italiänerin 967^b; Deutsche 967^b; Junker 968^a; Zeitungen 968^a; *Konditore* Kränzler (*sich*) 968^a; Spanien 968^a; Frankreich 968^a; französisch 45 968^a; deutsch 968^a; Helden von Jena 968^a; liberale Race 968^a; Eisenbahnen 968^{ab}; Postregal 968^{ab}; Se. Majestät 968^b; Kronprinz 968^b; Bahn nach Potsdam 968^b; Charlottenburg 968^b; erstes Garde-Regiment 968^b; 50 demokratische Sitten des Berliner Volkes 968^b; neue Bauakademie 968^b; Prachtkaserne in der Karlsstadt 968^b; neue Sternwarte 968^b; „doch über diese, wie über einiges Andere, nächstens mehr“ 968^b.] 967^b—968^b. Vgl. 55 *Nro. 274.*

Buntes. Meyerbeer. [Seine Oper: la Sainte-Barthélemy; Spontini, Aleidos (*Aleidor*); Temps.] 968^b. — Theatercensur. [Aufführung der Opern Gustave und la muette von 60 Anber in Frankreich.] 968^b. — Lyrische Gedichte Victor Hugo's. [Neue Sammlung: Les chants du crepuscule; Buchhändler Renduel.] 968^b. Diese 3 Notizen laut Archivexemplar von

Kottenkamp. — Cuvier's Erz-Statue von David. [In Montbelliard; Cuvier's Geburts-
haus; Charles Nodier; Dumeril; Valenciennes;
Duvernoy; Jarengin. 968^a.] *Die letzte Notiz*
5 *band Archivexemplar von Duller.*

Nro 243. 1835. Mittwoch, 14. October.

Supplemente zu Ernst Theodor
Wilhelm Hoffmann's Leben. Noch un-
bekannte Scenen aus seinem fünfjährigen
10 Aufenthalte in Bamberg, nebst einigen Briefen
aus Dresden, Leipzig und Berlin an den
Herausgeber. Von Z. Funck (d. i. Kunz).
Motto: „Ich darf und muss bekennen, dass
meine Tendenz bei Hoffmann's Charakter-
15 zeichnung nur eine ist: „setzt wahr zu sein,
rücksichtslos gegen jedes conventionelle Ver-
hältniss.“ (Dazu die Anm.: *) Längst wäre,
den vielen an mich ergangenen Auforde-
rungen gemäss, diese Skizze erschienen, und
20 Hitzig's Buche über Hoffmann, dessen Auf-
forderung zufolge, einverleibt worden, hätte
ich damals das Erste gekonnt, ohne die
Letzteren zu berühren. *Unterz.:* Der Ver-
fasser.) 1. Kap. Erstes Zusammen-
25 treffen. [Vergnügungsort Bug bei Bam-
berg 969^a; Regnitzstrom 969^a; Schauspieler
969^b; Musikdirektor Hoffmann 969^bf; Ex-
Schauspieldirektor Heintz Cuno 969^b. 970^a;
Bamberger 970^a; Schauspieler des Berliner
30 Theaters 970^a; Hildand 970^a; die Bethmann
970^a; Beschort 970^a; Mattansch 970^a; Gern
970^a; Schüller, Jungfrau von Orleans 970^a;
Philister 970^a; Hitzig, Hoffmann's Leben
(Beschreibung des Bamberger Aufenthalts)
35 970^b] 969^a—970^b. — II. Hoffmann, von
seiner Ankunft in Bamberg bis zu
unserm Zusammentreffen, nach unge-
fähr einem Jahre. [Hitzig's Werk über
Hoffmann 970^b; Hoffmann's Aufruf im all-
gemeinen Anzeiger der Deutschen 970^b, nach
40 Bamberg 970^b; Bamberger Leidensgeschichte
970^bf; Graf von Soden 970^b; Berton, Aline,
Königin von Golkonda 970^b; Demoiselle
Fleischmann 970^b; Dittmayer, Concertmeister
45 bei der fürstlichen Hofkapelle 971^a.] 970^b—
971^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 304.*

An den Halley-Kometen „Will-
kommen uns, erhab'ner Gast der Sterne“.
971^a. *Unterz.:* J. C. Nanny.

50 *Forster:* Das Octoberfest in
München. (Im Jahre 1835.) [König
Ludwig, Vermählungs-feier 971^a, Jubiläum
derselben 971^{ab}; König und königliche Fa-
milie 971^b; hohe Gäste aus Stuttgart, Darm-
55 stadt, Petersburg etc. 971^b; Landgerichte
des Isarkreises 971^b; München 971^b, 972^b;
Land-berg 971^b; Gebirgsleben 972^a; Staren-
berg 972^a; Bogenhausen 972^a; Ohlmüller,
Kirche in der Au 972^a; Pferderennen 972^b;
60 Festschiessen 972^b; Wagenrennen 972^b;
Prinz Max 972^b; Graf Vierregg 972^b.] 971^a
972^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 249.*

Buntes. Historischer Roman: le Baron
Holbach. [Paris; materialistischer Skepti-
cismus; Encyclopädisten; Diderot, d'Alembert,
Grimm.] 972^b. — Kupfersammlung
über die französische Revolution (Musée de la
5 la revolution). [Letzte Ausgabe des Thiers;
Consulat.] 972^b. — Geschichte der Provence.
[Fastes de la Provence ancienne et moderne.]
972^b. — Theater in Algier. [Vaudiville.]
972^b. — Kohlenbergwerk am Fuss des
10 Libanon. [Engländer; Mohamet Ali.] 972^b.
— In England erschienene Bücher. [Sout-
hey, lives of eminent men; Physiologe Bell,
a tour through Italy.] 972^b. — Neue No-
vellendichter in Frankreich. [Guérin, La fille
15 du peuple et la demoiselle du monde; la
Brière, Les deux étoiles; deutsche Literatur
und Philosophie; Guérin in Berlin.] 972^b.
Alles laut Archivexemplar von Kottenkamp.

Redaktions-Notiz: Dieser Nummer sind:
20 bis jetzt unbekannt gebliebene Hand-
zeichnungen von E. T. A. Hoffmann,
beigefügt. 972^b.

Beilage zum Phönix. Frühlingszeitung
für Deutschland. 1r. Jahrgang. [5 Hand-
25 zeichnungen: 1. Gruppe von halbtierischen
Mischgestalten. 2. Eselskopf auf Fackel und
Narrenpritsche. 3. Gesichtszeichnung. 4. Figur
mit Hut und Regenschirm, *unterz.:* Peter
Schlemihl. 5. Selbstporträt, *unterz.:* Hoff-
30 mann überaus ähnlich.) 1. Blatt. *Unterz.:*
Handzeichnungen von E. T. A. Hoff-
mann, mitgetheilt durch einen Freund des
Dichters. *Signirt links:* Lith. Anst. Don-
dorf. Erkrft a. M. *rechts:* Dondorf lith. 35

Nro 244. 1835. Donnerstag, 15. October.

Gedanken und Sprüche. Von Leo-
pold Schefer. I. „Geborsam sollst du nur
dem Gotte sein“; II. O Mensch, dein Leib
als Kind, als Jüngling, Mann“; III. „Wie
40 wollte Gott auf Erden für sich sorgen“;
IV. „Die klare Ueberzeugung macht dich
erst“; V. „Wenn du empört bist über Welt
und Menschen.“ 973^a—974^a. (Forts. folgt.)
50 *Schl. in Nro. 247.*

van der Venn (Schopenhauer): Die
lothringischen Geschwister. (Forts.)
974^a—975^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 247.*

Funck: Supplemente zu Ernst
Theodor Wilhelm Hoffmann's Leben.
50 (Forts.) [Hoffmann als Musikdirektor in Bam-
berg, in Dresden und Leipzig 975^b, Brief aus
Dresden im Jahre 1813 975^b, Kunz' Antwort
975^b, Brief an Hitzig 975^b, Hoffmann und
Präsident Graf von Seckendorf 975^bf., in War-
55 schau 976^a, Arbeiten für die Leipziger mu-
sikalische Zeitung 976^a; Unternehmer Cuno
975^b, Räuber auf Maria Culm 975^b, die
Brantkrone 975^b; Schiller, Wallenstein 975^b;
Hitzig's Buch 975^b; Soden in Würzburg
60 975^b] 975^b—976^a. — III. Holbein übernimmt
das Bamberger Theater. — Erweiterter

Wirkungskreis Hoffmann's. — Ein Grundzug seines Charakters. [Hoffmann, Musik-
 unterricht 976^{ab}, schriftstellerische Arbeiten
 976^a; Julia 976^{ab}; Holbein 976^b.] 976^{ab}.

5 (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 304.*

Buntes. Afrikanische Gesellschaft in
 England. [Expedition in's Innere von Afrika:
 Logoa (*Delagoa*)-Bai; Zamjugio; Cap; eng-
 lisch Guyana] 976^b. — Orientalist Klaproth.
 10 [Französische Zeitungen; persische Procla-
 mation; deutscher Barou; Luftballon; Af-
 ghanen.] 976^b. *Beides laut Archivexemplar
 von Kottenkamp.*

Berichtigung. [Nro. 239 (letzte Spalte).]
 15 976^b.

Nro. 245. 1835. Freitag, 16. October.

Gedanken und Sprüche. Von Leo-
 pold Schefer. (Forts.) VI. „Der kennt den
 Menschen schlecht, wer glaubt: es werde“;
 20 VII. „Was dawegesen ist, noch einmal
 machen“; VIII. „Nichts mehr beweint der
 Jüngling als den Tod“. 977^a—978^a. (Schluss
 folgt in Nro. 247.)

van der Venne (*Schopenhauer*): Die
 25 lothringischen Geschwister. (Forts.)
 978^a—979^a. (Schluss folgt in Nro. 247.)

Supplemente zu Ernst Theodor
 Wilhelm Hoffmann's Leben. (Forts.)
 [Bamberg 979^a, Theater 979^{ab}; Hoffmann,
 30 Direktionsgehülfe 979^{ab}. 980^{ab}, Aufsatz:
 Ueber die Aufführung der Schauspiele des
 Calderon de la Barca auf dem Theater in
 Bamberg 979^{bf}, Zeichnungen 980^a, Cha-
 rakter 980^b; Holbein 979^{ab}; Calderon. Stücke
 35 nach der Schlegelschen Uebersetzung, An-
 dacht zum Kreuz 979^b, standhafter Prinz
 979^b, Brücke von Mantible 979^b; Hitzig,
 Biographie Hoffmann's 979^b. 980^a; Weimarer
 Bühne 979^b; katholischer Glaube 979^b; Dar-
 40 stellerin der Julia in der Andacht zum
 Kreuze *Fräulein* ? ? ? ? 979^b; Herr Brand
 979^b; Mannheimer Theater 979^b; Lutter
 und Wegener in Berlin 980^a; Herr Kauer,
 Gastwirth zur Rose 980^a; Harmonie-Gesell-
 45 schaft 980^a.] 979^a—980^b. (Forts. folgt.)
Schl. in Nro. 304.

Buntes. Lamartine. [Broschüre: Lettre
 sur la verité du Christianisme.] 980^b. —
 Lager von Fameres. [Leiche des Generals
 50 Dampierre; *Ort* Valenciennes.] 980^b. — Lange
 Lebensdauer. [England; Familie in Hastings.]
 980^b. — Gehalt der Weine an Weingeist.
 980^b. — Denkmal von Bellini. [Oper zu
 Paris; Gräfin von Devonshire.] 980^b. —
 55 Bücher in England. [Novellensammlung
 von Washington Irving: Legends of the con-
 quest of Spain; Uebersetzung von Raumer's
 Briefen aus England im Jahre 1835; Raumer's
 lettres from England in 1835; Tales and
 60 fables from the Frescoes of Pompeji by le
 Gros.] 980^b. *Alles laut Archivexemplar
 von Kottenkamp*

Schlussnotiz: Hierbei das Intelligenz-
 blatt No. 4.

Nr. 4. Intelligenz-Blatt zum Phönix.
 1835.

An die deutschen Künstler und
 Kunstvereine. [„Den Sinn für das Schöne
 in allen Herzen zu wecken, zu pflegen und 5
 zu läutern, in diesem Geiste auf alles hin-
 zuweisen, was die deutsche Kunst er-
 schafft — dieser Zweck schwebte dem Her-
 ausgeber des Phönix bei der Gründung des
 Blattes vor. In wiefern er diesem Ziele 10
 binnen der seither veronnenen Frist näher
 gekommen, liegt zur Entscheidung vor den
 Augen der Leser des Phönix, deren Zahl
 mit jedem Vierteljahre zunimmt. Solche
 Theilnahme, welche die Schwierigkeiten, die 15
 sich dem Phönix wie allem Werdenden ent-
 gegenstimmten, überwinden half, verleiht
 dem jungen Unternehmen für das kommende
 Jahr die Mittel und das Vertrauen einer
 weiter verbreiteten und tiefer eingehenden 20
 Wirksamkeit. Da man sich jetzt überzeugen
 kann, dass an dem Phönix von allen Seiten
 kräftige Ausdauer verwendet, dass in diesen
 Blättern das Solide und Tüchtige er-
 strebt wird, so werden die deutschen 25
 Künstler und Kunstvereine freundlich
 eingeladen, den „Phönix“ als jenes Institut
 zu betrachten, in welchem die Ehre deut-
 scher Kunst einen Rednerstuhl findet. Alle
 Zusendungen von artistischen Novitäten 30
 (Kupfer- und Stahlstichen, Lithographien,
 Holzschnitten) zur Beurtheilung im
 Phönix, sowie von Berichten über die
 Interessen deutscher Kunst, welche aus
 einzelnen Orten zur Kenntniss des ganzen 35
 Volkes gelangen sollen, beliebe man an den
 Herausgeber Dr. Eduard Duller (per
 Adresse der Verlagsbuchhandlung von J. D.
 Sauerländer in Frankfurt am Main) zu
 richten.“] 1^a. *Unterz.*: Frankfurt am 40
 Main, im October 1835. —

Erklärung. [Briefe nach „Königsberg“
 statt nach „Königsberg in der Neumark.“]
 1^a. *Unterz.*: Emerentius Scävola.

Anzeige. [„Der Unterzeichnete erhält 45
 fortwährend so viele Zusendungen auf dem
 Wege der Post, dass er genöthigt ist, alle,
 welche seine Zeitschrift mit unverlangten
 Zusendungen beehren, zu bitten, dieselben
 künftig auf dem Wege des Buchhandels an 50
 ihn zu befördern (in Norddeutschland und
 Oestreich durch Herrn Köhler in Leipzig;
 in Süddeutschland und der Schweiz durch
 jede solide Buchhandlung.“] 1^a. *Unterz.*:
 Frankfurt am Main, im October 1835. Dr. 55
 Eduard Duller.

Verlagsanzeigen: Bei Eduard Bühler
 in Magdeburg: Der Corregidor. Historischer
 Roman aus der Mitte des 17. Jahrhunderts
 von J. V. Massaloup. 1^a. — Erste Lief- 60
 rung von: Die Klassischen Stellen der
 Schweiz und deren Haupt-Orte, in Original-
 ansichten dargestellt, gezeichnet von G. A.
 Müller, auf Stahl gestochen von H. Winkles

- und andern ausgezeichneten Künstlern. Mit Erläuterungen von Heinrich Zschokke. 1^b. Unterz.: Karlsruhe und Leipzig, im September 1835. Kunst-Verlag, W. Creuzbauer.
- 5 — Literarische Anzeige. Im Verlage von A. D. Geisler in Bremen: Napoleon Hannibal Scipio Meyer. Historische Novelle von Theodor von Kobbe. [Hauptschauplatz in Altona und Hamburg; Leben und Treiben
- 10 der Havannenser; Druck und Papier von Vieweg in Braunschweig.] 1^b. — Bei Karl Franz Köhler in Leipzig: Familien-Unterhaltungen in kurzen Erzählungen von F. W. Fink: Das Jahr der Erde und der
- 15 Mensch. Ein allegorisch erzählendes Gedicht von F. W. Fink. 1^b. — Abonnement vom 1. October. [Phönix. Vgl. oben, Sp. 5, Z. 23; gestrichen ist nur: mit grossem Beifall aufgenommen.] 2^a. Unterz.: J. D. Sauerländer. — Erstes Heft der, von den berühmten Männern, v. Rotteck, Welcker
- 20 und Hottinger (Professorenetc.) empfohlenen, allgemeinen Weltgeschichte, von J. G. Kuhlmann. 2^a. Ohne Angabe des
- 25 Verlags Schuberth u. Comp., Leipzig u. Hamburg. — Literarische Anzeige. Im Verlage von A. D. Geisler in Bremen: Nordische Blüten. Erzählungen und Novellen von Mehreren. Hrsg. von Theodor von Kobbe.
- 30 [Inhalt: 1) Nie das Ersehnte, von H. Hülle. 2) Poesien von Fr. Ruperti. 3) Roms Victoria von L. W. C. v. Halem. 4) Die Kleine von A. v. Rennekampff. 5) Auf den Tod Th. Wilmanns aus Bremen. Messenisches
- 35 Lied von Dr. C. Iken. 6) Die Lippoldshölle. Nach einer Volkssage von A. Daeges. 7) Das Adonisfest, von Dr. K. Meyer. 8) Die glückliche Unbesonnenheit, von Dr. J. G. H. Gittermann. 9) Das Lied vom Schloss
- 40 Eberstein, von Th. v. Kobbe. 10) Napoleon Hannibal Scipio Meyer. Historische Novelle von Th. von Kobbe.] 2^a. — Im Verlage von J. D. Sauerländer: Luther. Ein Gedicht von Ludwig Bechstein. [Empfehlende
- 45 Anzeige im Literaturblatt zum Morgenblatt, Nr. 7 vom 19. Jan. 1835.] 2^{ab}: Die fossilen Zähne und Knochen und ihre Ablagerung in der Gegend von Georgensgmünd in Baiern. Von Herrmann von Meyer. [Cuvier; Gersdorf's Repertorium B. III, S. 648; günstige
- 50 Recension in Leonhard's und Broun's Jahrbuch der Mineralogie 1835, 36. Heft] 2^b: Moritz Herold's Untersuchungen über die Bildungsgeschichte der wirbellosen Thiere im El. [Wie im Int.-Bl. Nr. 3 vom 16. Mai 1835.] 2^b.

Nro. 246. 1835. Literatur-Blatt Nro. 41. Samstag, 17. October

Duller: Semilass'o's vorletzter Weltgang. (Stuttgart, Hallberger'sche Buchhandlung, 2 Bde. 1835.) [Fürst Pückler, der öffentliche Unbekannte 981^a, Eitelkeit 981^a, liebenswürdig 981^a, Kosmopolitismus 981^{ab}, Besuch bei Louis Philipp 981^a, Bücherfabrik

981^b, Briefe eines Verstorbenen 981^b, Esprit 981^b, Reisebericht über Algier und die Sahara 981^b, Reise durch Franken und Frankreich 981^b; Liberalismus 981^a, 982^a; London 981^b; Paris 981^b; Schriftsteller 5 981^b; Literatur 981^b; französischer Salon 981^b, 982^a; Sage von der Gräfin von Orlamünde in Baureuth 982^a; Zernichtung unser Literatur durch den Esprit 982^a; Aristokratie des „Esprit“ 982^a; Philister 10 des Liberalismus 982^a; wir im eisernen Zeitalter der That 982^a; Geldaristokratie 982^a; Zeitungen 982^a; Menschen 982^a; deutsche Gesinnung, Solidität 982^a; Genie 982^a.] 981^a—982^a.

Duller: Deutsche Novellistik. 1) Die Reise nach Italien. Novelle von Johanna Schopenhauer. Frankfurt a. M. J. D. Sauerländer. 1836. 2) Der Bettler von Sankt Columba. — Margaretha von 20 Schottland. Zwei Novellen von derselben. Ebendasselbst. [Kritik: Schopenhauer, Erzählungen 982^a, Charaktere 982^a, Darstellung 982^a, Conflict 982^{ab}; optisches Gesetz der epischen wie der dramatischen Poesie 982^a; 25 französische Invasion 982^b; Cöln, dies melancholisch-alterthümliche deutsche Rom 982^b; deutscher Mittelstand 982^b; historisch-romantische Novelle 982^b; Poesie 982^b; moderne Erzähler 982^b; Erfindung 982^b; Geschichte 30 982^b.] 982^{ab}.

3) Kornblumen. Gesammelte Novellen von H. G. Zehner. 3tes Bändchen. Hanau, Edler. 1835. [Kritik: Zehner, Erzählungen 982^a, Talent 982^a, schriftstellerische Lieder- 35 lichkeit 982^a, Leihbank und das Weltgericht 983^a, aus dem Italiänischen entlehnte Novellen, der Fischfang 983^a, Jamina 983^a, Humoresken 983^a; Boccaccio 983^a; Opium 983^a.] 982^b—983^a.

4) Ludwig Tieck's gesammelte Novellen. 4 Bde. Breslau, Joseph Max u. Comp. 1835. Enthalten: Der Wassermensch. — Der Mondsüchtige. — 40 Weihnacht-Abend. — Das Zauber-schloss. — Übereilung. — Der Gelehrte. — Die Ahnenprobe. — Der wiederkehrende griechische Kaiser. [Kritik: Tieck, Novelle 983^{ab}, Abentheuer im Reiche der Romantik 983^a, Gabe der 50 Salbaderei 983^a, Nimbus der Infallibilität 983^b, Mährchenkomödien 983^b, Widerspruch gegen seine eigene Vergangenheit 983^b, Studium Shakespeares 983^b, literarischer Charakter 983^b, ausser dem Bereich der 55 Zurechnung 983^b, breite Geschwätzigkeit 984^a; materielle Interessen und Kämpfe der Gegenwart 983^a; ächte, wahre Novellenpoesie 983^a; Plunder der Tagesmode 983^a; neue Zustände und Ideen 983^{ab}; Literatur 60 983^a; Politik 983^a; Menschheit 983^a; Persönlichkeiten 983^a; Gorgonenschild der Stabilität 983^b; Romantik eine Mode, kein Bedürfnis des Volkes und der Literatur 983^b; jetzige jüngere Generation in Frankreich 65

und Deutschland 983^b: Zeitverhältnisse 983^b.] 983^a—984^a.

5) Afronius Fatagel, der Freiheitsritter. Philanthropischer Roman von Justus Ironius Kosmopolita (d. i. Pseud. für Georg Wilh. v. Ludemann). Glogau, Fleming. 1835. [Kritik: Vorrede des Verfassers: Fehler der Deutschen: Gesellschaft; Volksvertreter; Humor; neuere Geschichte: Louis XVI.: Lafayette; Napoleon; Weltgeschichte.] 984^a.

6) Novellen und bunte Blätter. Von Freiherrn von Biedenfeld. 2 Theile Frankfurt am Main. J. D. Sauerländer. 1835 [Kritik: „Die Andalusierin“, „die Weltkinder“, Genrebilder (aus Karlsruhe und Weimar, Reminiscenzen aus Heidelberg); Manier seines Styls.] 984^a.

7) Novellen und Erzählungen, von Georg Lotz. Hamburg, im Literatur-Comptoir. 1835. [Kritik: Englische Stoffe 984^a; Leihbibliotheken 984^b.] 984^b.

8) Die Eroberung Siciliens durch die Araber. Historische Novelle von L. v. Alvensleben Hildburghausen, Kesselring. 1835 [Kritik: Silvio Pellico, Tragödie; Eufemio von Messina; geistloser Schlandrian des Herrn von Alvensleben; Beigabe: Der Wiederkauf des Erstgebornen, jüdische Sittenschilderung.] 984^b.

9) Der Premierminister. Geschichtliches Lebensbild, Volks- und Sittengemälde von H. E. R. Belani (C. L. Häberlin). 4 Thele Frankfurt a. M., J. D. Sauerländer. 1835. [Kritik: Pombal; Portugal; König Josef I.; Jesuiten; Adel; Natur; Julirevolution; Erdbeben von Lissabon; Belani, „Heimathlose“, Menschenkenntniß; Wirklichkeit; poetische Wahrheit; Goa.] 984^b.
40 Sämtliche Beiträge dieser Nro. sind laut Archivexemplar von Duller.

Nro. 247. 1835. Montag, 19. October.

Gedanken und Sprüche. Von Leopold Schefer. (Schluss zu Nro. 244f.)
45 IX. „Sieh nur die Erd' ein wenig näher an“; X. „Warum es schwer ist, Menschen leicht zu kennen“; XI. „Ein Wunder ist, worüber du dich wunderst“ XII. „An alle äussern Ding' ist schwer zu glauben“. 985^a
50 — 986^a. Von diesen Sprüchen finden sich die Nummern V, VII—X und XII in Schefers 'Vigilien' 1815, S. 247, 110, 223, 185, 207 und 301.

Die lothringischen Geschwister. (Schluss zu Nro. 207ff.) 986^a—987^b. Unter.: Adrian van der Venne. Das ist nach dem Archivexemplar ein Pseudonym für Johanna Schopenhauer.

Funck: Supplemente zu Ernst Theodor Wilhelm Hoffmann's Leben.
60 oder Wilhelm Hoffmann's Leben. (Forts.) [Hoffmann, diabolischer Charakterzug 987^b, Egoismus und Eitelkeit 987^b, Hass gegen alles Störende 987^bf., Hass

gegen die Dummheit 988^a, Kinderfeind 988^a, Kindermährchen: Nussknacker und Mäusekönig 988^a, Idiosynkrasie gegen schlechten und falschen Gesang 988^a, Phantasiestücke 988^a; Bamberg, Rosengarten 5 988^a; Weber, Entführung 988^a; 987^a—988^a. (Forts. folgt. Schl. in Nro. 301.)

Buntes. Nachdruck Schillers und Goethes in Paris. 988^b. — Porte St.-Martin. [Neues Stück: Les Américains de 1789; 10 Hauptrolle Washington.] 988^b. — Neuer Band von Bulwer's „France“. 988^b. — Die romantische Schule, von Heinrich Heine. [Hamburg, Hoffmann und Campe; Hefte: Zur Literatur, Paris, Heideloff und Campe; 15 Gutzkow; Wienburg; Laube; kritische Bestrebungen] 988^b. — Nachgelassene Papiere des Generals Lafayette. [Seine Familie; Paris] 988^b. — Sarrazin und S. Edme. [Biographies des contemporains; Paris pittoresque] 988^b. — Wert der Baumwolle in England. [Feinde des Maschinenwesens.] 988^b. — Henry Lytton Bulwer: The monarchy of the middle classes. 988^b. — Untergegangene Civilisation auf den Süd-25 see-Inseln. [Engländer; Ascencion (unter den Caroline islands); Sidney; Cyklopen-Bauten; Hieroglyphen] 988^b. Bis hier laut Archivexemplar von Kottenkamp. — Preisfrage der Akademie der jeux floraux 30 in Toulouse [Academie française.] 988^b. — [Schanderstück: Coupe-gorge im Cirque olympique, Name des Verfassers, pseudonym „Anatole“, Herr Pixérécourt; kleines Theater in der passage de l'opéra; Joly's 5 Marionetten; Mignon-Gesellschaft von Schauspielern und Tänzern; Zauberstück: Le génie de l'enfance; Theater du Gymnase; Vaudeville von Léonce und Petit: Les souvenirs d'un père; Saal der Gaité; neue Bühne 40 Saint-Antoine.] 988^b. — Darstellung der Katastrophe von Goldau in der Schweiz (im Jahr 1806) im Diorama. [Daguerre, sein Schüler Séhon] 988^b. Diese 3 Notizen laut Archivexemplar von Duller. 45

Nro. 248. 1835. Dienstag, 20. October.

Der Goldmann. Von Eduard Duller. Einleitung „Ob Tausend auch nach Freiheit dürsten“; I. „Ha, würde mir in günst'ger Stunde: II. Jahrmärkte „Die Kirmess“ 50 fahne ist ausgesteckt. 989^a—991^a. (Forts. folgt Schl. in Nro. 253.)

Funck: Supplemente zu Ernst Theodor Wilhelm Hoffmann's Leben. (Forts.) [Hass gegen alles Störende.] 55 991^a. — IV. Theatralisches Thun und Treiben. — Hoffmann als Jäger. — Xenien. [Holbein'sche Theatergeschäftsführung 991^{ab}, Aufführung von Kleist's Käthchen von Heilbronn nach Holbein's Bearbeitung 991^a; die verewigte Renner als Käthchen 991^{ab}, in der Castelli'schen Parodie der Rettungsstücke: „Roderich und Kuni-
21

gunde* 991^a; die Bethmann 991^b; Händel 991^c; Bamberger 991^d; Berlin 991^e; Mozart, Don Juan 991^f; Holbein als Don Juan 992^a; Beschort 992^b; Hoffmann, Aufsatz: „Don Juan“ in den Phantasie-Stücken 992^a; Julia 992^c; Kunz (Fuchs), Kind 992^a; 991^a — 992^a, (Forts. folgt *Schl. in Nro. 304.*

Musik in Frankfurt. [Opern 992^a; Concerte 992^a; Musik als Bildungsmittel 10 992^a; Koller des herrschenden Ungeschmacks 992^a; Schellble 992^a; antik 992^a; Xaver Schnyder von Wartensee 992^a; Kirchengesang 992^a; Ferd. Ries 992^a; Aloys Schmitt 992^{ab}; Schellble's Cäcilien-Verein 992^{ab}; 13 Chelard (Hipp. A. J. B. Chelard) in Paris, Athénée musical 992^b; musikalische Literatur 992^b; Gühr 992^b; klassische Oper 992^b; National-Theater 992^b; Quartett-Zirkel 992^b; Religion 992^b; unser Muséum (sic!) 20 992^b; „Instrumental-Liebhaber-Verein“ 992^b; unsre Oper 992^b; Herr Gollmick, musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung im Saale des Weidenbusches 992^b, ital. Rondo 992^b; Flödist Friebe aus der Blindenanstalt 25 in Breslau, Concert 992^b; Liederkranz 992^b; Mad. Fischer-Achten 992^b; Schmeizer in München 992^b; Wiegand in Berlin 992^b; Herr Adler vom Hoftheater zu Carlsruhe 992^b; Wild 992^b; Hätzinger 992^b; wohlmeinende Kritik 992^b; 992^{ab}, *Unterz.: 7. d. i. Gollmick, vgl. Nro. 100.*

Nro. 249. 1835. Mittwoch, 21. October.

Der Goldmann. Von Eduard Duller. (Forts. 993^a — 994^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 253.*

Das Oktoberfest in München. 1835. (Forts. und Schluss in Nro. 213. [Luftschiffer Prof. Reichard 991^a; Wettringen und Radtreiben 991^a; Pferderennen 991^a; Feuerwerk 40 991^a; Heerschau 991^a; König Ludwig 991^a; Grundsteinlegung einer neuen Kirche in der Maxstadt 991^a; Architekt G. F. Ziehlend 991^a; christliche Basiliken in Rom 991^a; das restaurirte Isarthor, Fries; Siegeseinzug 45 Ludwigs des Baiern in München nach der Schlacht bei Ampfling von Maler B. v. Neher aus Stuttgart 991^{ab}; Madonna mit dem Kind 991^{ab}; heiliger Benno 991^b; Konr. Eberhard, Statuen: St. Michael und St. Georg 50 991^b; Denkmal des Königs Max, Enthüllung 991^b; Professor Rauch in Berlin 991^b, in München 995^a; Naturwissenschaften 995^a; Konstitution 995^a; katholische und protestantische Confession 995^a; Inspektor J. B. Stieghmaier 995^a; 991^a 995^a. *Laut Archivrempplar von E. Forster.*

Ueber die Darstellung von Victor Hugo's „Angelo“ auf der Frankfurter Nationalbühne. Von Eduard Beermann. 60 [Dazu die Anm.: „Wenn die Leser des Phönix seit längerer Zeit Berichte über die Leistungen auf der Frankfurter Nationalbühne vernommen, so mögen sie für diesen

Umstand die Erklärung als Grund annehmen, dass die neu zur Darstellung gebrachten Stücke und die Reprisen in jeder Beziehung zu unbedeutend waren, als dass es der Mühe verlohnt hätte, über Angely, Harrys 5 und dergleichen Autoren oder über darstellende Künstler zu sprechen, welche verurtheilt sind, ihre Kräfte rücksichtslos zu vergeuden. Victor Hugo's Angelo, am 18. October dargestellt, war, — seit langer 10 Zeit, — ein interessantes Thema für die Schauspieler und das Publikum. Wenn im Verlauf des obigen Aufsatzes von dem Herausgeber des Phönix die Rede ist, möge der geneigte Leser sich überzeugt halten, 15 dass der Unterzeichnete nie in näheren Beziehungen zu der Frankfurter Bühne stand, und dass daher die Mittheilung der bezüglichen Stellen in diesem Artikel mit Persönlichkeit nichts gemein hat.“ *Unterz.: 20 Dr. Eduard Duller.*] [Affectirte Ingredienzien der romantischen Schule 995^a; Inhalt des Stückes, Kritik; Theatrouop 995^{ab}, innere Wahrheit 995^b; Übersetzung Duller's (im 5. Bd. von „Hugo's sammtl. Werke“ 1835) 25 995^{bc}, Übersetzung von Georg Harrys 995^{bc}, Geist der Darstellung 996^{ab}; Hugo, „Notre Dame“ 995^b, 996^b; sociale Verhältnisse 995^b, 996^{ab}; Staat 995^b; Publikum 995^b; Volk 995^b; Dem. Lindner 995^b, als Tisbe 30 996^a; Mad. Meck 995^b, als Catarina 996^{ab}; Herr Weidner 995^b, als Homodei 996^a; Herr Hendrichs 995^b, 996^b; Herr Becker 995^b, als Angelo 996^b; Ensemble 995^b; Geschlechtsliebe 996^a; Schillers Lady Milford 35 996^a; Julia Shakespeare's 996^b; Calderon, Arzt seiner Ehre 996^b; Despotismus der bürgerlichen Gesellschaft 996^b; 995^a — 996^b.

Buntes. Heizung mit Gasflammen. [Öffentliche Gebäude in London.] 996^b. — 40 Mondtafeln des Herrn Beer, Bruder des Componisten Meyerbeer. [Französische Akademie; Herr Aguado; Beers Sternwarte bei Berlin im Thiergarten; Sieboldt, seine Reise, seine Beobachtungen in Japan.] 996^b. — 45 Ehemaliger Minister und Dichter Martinez de la Rosa [Politische Schrift: El espíritu del siglo.] 996^b. — Artesische Brunnen bei Paris. [Aale; Wasser im Innern der Erde.] 996^b. — Spontini. [Neue Oper; 50 Berlin; deutsche Componisten.] 996^b. *Laut Archivrempplar alles von Duller.*

Nro. 250. 1835. Donnerstag, 22. October.

Duller: Eine Stimme aus Frankreich über Uthland. (Das neueste Heft 53 der Revue des deux mondes enthält einen grösseren Artikel von Henri Blaze, überschrieben: „Poètes et Musiciens de l'Allemagne. — Uthland et M. Dessauer.“ — Wir entlehnen daraus nur die folgenden Betrachtungen über Uthland, und sind überzeugt, dass es dem deutschen Leser nicht gleichgültig sein kann, die Ehre der deut-

schen Poesie, deren mannhafter Herold Uhlend genannt werden kann, im Ausland so eclatant anerkannt zu hören.) [Uhlend 997^a—998^b; Deutschland 997^{ab}; Luther 997^a; deutsch 997^a; Franzosen 997^b; Webers Kaspar ('Freischütz') 997^b; Landsturm 997^b; Goethe, Gretchen, Clärchen 998^a; Verstand 998^a; Dichter 998^a; Christus 998^a; Schiller 998^a; Novalis 998^{ab}; Titanennaturen 998^a; Elegien unserer Zeit 998^b] 997^a—998^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 253.*

Der Goldmann. Von Eduard Duller. (Forts.) III. „Es schallet eine seltsame Wunderkunde“. IV. „Indess das Volk draussen wie tollt.“ 998^b—999^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 253.*

Funch: Supplemente zu Ernst Theodor Wilhelm Hoffmann's Leben. (Forts.) [Ouverture zu Mozarts Don Juan 999^b; Hoffmann auf der Jagd 999^b—1000^b; Monolog Hamlets 1000^a.] 999^b—1000^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 301.*

Buntes. Nachahmungen Manzoni's. [Historischer Roman in Italien; Rosini; Luisa Strozzi; Hof Alexanders von Medicis; Benvenuto Cellini; Michel Angelo; Catharina von Medicis.] 1000^b. — Luftschiffer Green. [Vauxhall, London.] 1000^b. — Reisender Waldeck in Mexico. [Spanier; Civilisation 30 Amerikas; Alterthümer Mexico's.] 1000^b. *Laut Archivexemplar alles von Kottenkamp.*

Nro. 251. 1835. Freitag, 23. October.

Der Goldmann. Von Eduard Duller. (Forts.) *Forts. des IV. Abschnittes.* 1001^a—1002^a. (Schluss folgt in Nro. 253.)

Eine Stimme aus Frankreich über Uhlend. (Forts.) [Uhlend der populärste Dichter Deutschlands 1002^{ab}; Lieder 1002^a f.; Übersetzungen Blazes 1003^a; Hansrecht, 40 Original und französische Übersetzung 1003^a; Gedicht auf den Jahrestag der Schlacht bei Leipzig 1003^b; Beranger 1002^{ab}; Lieder 1002^{ab}; Gedicht auf Napoleon 1002^b; Satyre 1002^a; deutsch 1002^a; national 1002^a; Napoleon 1002^b; patriotische Begeisterung 1002^b; Tyrtäus 1002^b; Restauration 1002^b; pfäffische Parthei 1002^b; Katholicismus 1002^b; Deutscher 1002^b; Cäsar 1002^b; Franzose 1002^b; Russe 1002^b; Jude 1002^b; Heide 50 1002^b; Katholik 1002^b; Protestant 1002^b; Revolutionen 1003^a; Lilien (Bourbons) 1003^a; deutscher Charakter 1003^a; Würtemberger 1003^a; Zukunft 1003^a; Vergangenheit 1003^a; Freiheit 1003^a; französische Sprache 1003^b; Fürsten 1003^b; Volk 1003^b; Dichter 1003^b; Geschichte 1003^b] 1002^a—1003^b. (Schluss folgt in Nro. 252.)

Funch: Supplemente zu Ernst Theodor Wilhelm Hoffmann's Leben. (Forts.) 60 [Hoffmann als Jäger 1003^b f.; Tageluch, von Hitzig veröffentlicht 1003^b; Hamlet 1004^a; Deutschland 1004^a; Frankreich 1004^a.] 1003^b—1004^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 301.*

Buntes. Reisebeschreibung von den Küsten Kleasiens. [Französische Regierung; Fregate Mésange; schwarzes Meer; Naturforscher, Philologen und Künstler; Alterthümer in Kleasiens; antike Theater 5 in Jassus und Cestrus.] 1004^b. — Karrikaturen in England. [Sir Robert Peel; Reformen; Hume; O'Connell; Tories.] 1004^b. — Verlorener Ehemann [Französische Provinzialzeitung.] 1004^b. — Negerschiff. [Englisches Jagdschiff, spanisches; Havannah; (Vergl. Nro. 104)] 1004^b. — Homöopathie. [Deutsche; England; mehrere Schriften, eine: On animal magnetism und homoeopathy.] 1004^b. — Stolz der gemessenen Patrizier, 15 [Französische Zeitungen; Napoleon, Krönung in Mailand; Genua; Fürst Doria.] 1004^b. *Alles laut Archivexemplar von Kottenkamp.*

Nro. 252. 1835. Literatur-Blatt Nro. 42. 20 Samstag, 24. October.

Materialismus. Christenthum. Ehe. 1. [Christlich 1005^a; Materialismus 1005^{ab}; Egoismus des Fleisches 1005^b; literarische Verhältnisse, menschliche und staatliche 25 1005^b; Volk 1005^b; Organismus des Staates und der Menschheit 1005^b; Christenthum 1005^b, 1006^{ab}; jesuitisch 1005^b; Ehe 1005^b, 1006^a, 1007^a; Liebe 1005^b, 1006^a, 1007^a; Geschichte 1006^a; Priester 1006^a; katholische Propaganda 1006^a; römische und protestantische Bandfläche 1006^a; Convenienz der Ehe 1006^a; Liebe für die Menschheit, ein grossartiger Egoismus 1006^a; Resultat der historischen Spekulation 1006^a; 35 Christus 1006^{ab}; politisch 1006^a; Freiheit 1006^a, 1007^a; das Geiste im Menschen 1006^a; Mythe von Längam und Joni 1006^a; Menschheit 1006^a; Huss 1006^a; Dogmen 1006^a; Aberglaube 1006^a; Symbolik der 40 That 1006^b; Johannes 1006^b; Pfaffen 1006^b; Christen 1006^b; Juden 1006^b; Heiden 1006^b; Lob die Welt glücklicher wäre wenn sie nie etwas von Gott gewusst, — fragte man d. i. Gutzkow in seiner Vorrede zu Schleiermachers Briefen über die Lucinde 1835. S. XXXVIII 1006^b; kleinmeisterliches Wesen deutscher Constitutionen 1006^b; Egoismus 1006^b; Idealismus des Christenthums 1006^b; unsere Zeit 1006^b; republikanisches 50 Bürgerthum 1006^b; Cartel der jüngsten Generation in Deutschland gegen das Christenthum 1006^b; Lammenai's *écrit*, paroles d'un croyant 1006^b; Verhältniss des Christenthums zum Staatsbürgerthum 1006^b; deutsche Materialisten 1006^b; deutsch 1006^b; Gemeinschaft 1006^b; die Göttlichkeit im Menschen 1007^a; Unsterblichkeit einer Idee 1007^a; Dichter, Mission in unsrer Zeit 1007^a; Curtius 1007^a; Nachruhm 1007^a; Orgien des 60 Hirschpauks 1007^a; Jungfräulichkeit 1007^a; Mütterlichkeit 1007^a; Unsterblichkeit der Liebe 1007^a; Reform aller bürgerlichen und staatlichen Verhältnisse 1007^a; moralisch

1007 ästhetisch 1007; Skepsis über Christenthum und Ehe in einem Roman *d. i. Gutzkows 'Wally'* 1007^{ab}; Publikum 1007; Volk 1007^b; grosse Einheit der Menschheit 1007^b; Casuistik 1007^c; Brei-Ocean der Materie 1007^d; Treue 1007^b; 1007^c — 1007^d. *Verf. ist laut Archivexemplar Duller. Forts. folgte nicht. Vgl. unten Zur Geschichte der Zeitschrift und Zeitung f. d. eleg. Welt. 13. Nov. 1835* 10 (oben Sp. 11. Z. 13—24).

Duller: Deutsche Novellistik. 10) Die Geweihten, oder: der Kantor aus Fichtenhagen. Humoreske von Gustav Nicolai, 2 Bde. Berlin, 1836. Schlesinger. 15 2te unveränderte Auflage. [*Kritik*: Neuere Musik; Fichtenhagen; Berlin; Spontini; Nebukadnezar; Blumauer's Unflätigkeiten] 1007^b.

11) Die Revolution. Historisch-romantisches Sittengemälde der neuen Zeit, von August Schäfer, 2 Bde. Mannheim. Heinr. Hoff. 1835. [*Kritik*: Ideen; historischer Roman; republikanische Gesinnung des Verfassers; politische Vermittlungstheorie; 25 Europa; Deutschland; repräsentativ constitutionelle monarchische Verfassungen; machiavellistisch; Monopolisirung der Wahlberechtigung; Volk; Adelskammer; Königthum; Freiheit; monarchisches Prinzip; Einheit; 30 Theorie von einer vollkommenen Republik; Amerika; deutsche Novellistik; Radikalismus.] 1008^a.

12) Ralph Dougby, Esq. Brautfahrt, oder der Transatlantischen Reiseskizzen 35 dritter Teil. Vom Verfasser des Legitimen, des Virey etc. Zürich. Orell, Füssli und Compagnie. 1835. [*Kritik*: Verfasser des „Virey“, der transatlantischen Reiseskizzen *d. i. Sealspiel* 1008^{ab}; Genrenaler 1008^b; 40 Kentuckier 1008^b; Creole 1008^b; deutscher Roman 1008^b; Originalität 1008^b] 1008^c.

Erinnerungen aus der Schweiz, von Moritz Zandyeck. Düsseldorf. Schreiner. 1835. [*Kritik*: Natur und Sitten 45 der Schweiz; Buxtehude; Schilda.] 1008^b.

Der Sagenschatz und die Sagenkreise des Thüringerlandes. Herausgegeben von Ludwig Bechstein. 1ter Theil. Die Sagen von Eisenach und der 50 Wartburg, von dem Hirschberg und von Reinhartstrum. Hildburghausen. Kesselring'sche Hofbuchhandlung. 1835. [*Kritik*: Deutsche Gelehrte; Grimm's deutsche Sagen.] 1008^b.

55 Göthe und sein Jahrhundert. Jena. Bran. 1835. (Aus der Minerva besonders abgedruckt.) *Verf. ist A. W. Rehbarg. [Kritik*: Göthe'sches Dichterleben, Zusammenhang mit seiner Zeit, Einfluss auf die Zeitgenossen; 60 Göthe's Egoismus, Kunsturtheile, Eitelkeit, Faust] 1008^d. *Alle diese Kritiken sind laut Archivexemplar von Duller.*

Nro. 253. 1835. Montag, 26. October.

Der Goldmann. Von Eduard Duller. (Schluss zu Nro. 248 ff.) V. „Heulend um Mitternacht“: VI. „Das ist die Mähr“ vom reichen Mann — 1009^a—1010^a. 5

Eine Stimme aus Frankreich über Umland. (Schl. zu Nro. 250 ff.) [Volk 1010^a; Dichter 1010^a; Idee des Kreuzes 1010^a; Umland, durch und durch deutscher Poet 1010^a, patriotische Begeisterung 1010^a, 10 Liebe zur Natur 1010^a, Sinn für das Wunderbare 1010^a, Uebersetzungen von Uhlands Gedichten 1010^a, Frühlingsfeier und Lob des Frühlings in Original und französischer Uebersetzung 1010^b, Gesang 15 der Jünglinge 1010^b, Balladen 1011^{ab}, Lieder 1011^a, Ballade; deutsche Poesie 1011^b, des Goldschmidts Töchterlein 1011^b; Bürger 1010^{ab}, Lenore 1010^b, 1011^{ab}; Novalis 1010^{ab}, 1011^a, Heinrich von Ofterdingen 20 1010^b; Deutscher 1010^a; Britte 1010^a; Geist der Ballade 1010^a; alte Deutschen 1010^b; Odinscultus 1010^b; Poeten Deutschlands 1011^a; katholisch 1011^a; Pantheismus in Deutschland 1011^a; Göthe 1011^b, Faust 25 1011^a, Brant von Korinth 1011^b; Hoffmann 1011^a; Schiller 1011^{ab}; Orient 1011^a; Verstand 1011^a; Natur 1011^a; Menschheit 1011^a; deutsche Sprache 1011^a; Styl in Deutschland 1011^a; Romanzen 1011^b; fran- 30 zösisch 1011^b; Restauration 1011^b; Ballade in Frankreich, Nachbildungen nach Umland, Göthe und Bürger 1011^a; National-Sagen 1011^b; Nationalpoesie in Deutschland 1011^b; Romantiker 1011^b; deutsche Dichter des 35 Mittelalters 1011^b; Wolfram von Eschenbach, Titulur 1011^b] 1010^a—1011^b. *Laut Archivexemplar von Duller.*

Musik in Frankfurt. [*Mozart*, „Zauberflöte“ 1012^a; Herr Adler 1012^{ab}; Bellini 40 1012^a; Mozarts vergessener Grabhügel 1012^a; Langbein, „Ihm prangt kein Denkmal, starr bewundert“ etc. 1012^a; Karl Jos. Lipinsky, Concert im Schauspielhause 1012^a; Virtuose 1012^a; Mendelssohn 1012^a; Weber 45 1012^a; Beethoven 1012^a; Kreutzer 1012^a; Zimmermann 1012^a; Dem. Halbreiter 1012^a; Spontini, „Die Vestalin“ 1012^{ab}; Dem. Gned 1012^a; Mad. Fischer-Achten als Julia (Vestalin) 1012^{ab}; Frankfurter Bühne 1012^a; Berlin, 50 königliche Oper 1012^a; Dem. Kratky, Oberpriesterin 1012^b; Herr Marcker 1012^b; Herr Fischer 1012^b] 1012^{ab}. *Unter.: 7. d. i. Gottmick, vgl. Nro. 100.*

Buntes. Französischer Schriftsteller Jal. 55 [Novellen aus dem Seelen; historisches Werk über die Marinen und den Schiffbau der Alten und des Mittelalters; Genua; sardinische Regierung] 1012^b. — Werk über die Thiere der Urwelt. [Memoirs of 60 ichthyo- und plenosauri, extinct monsters of the ancient earth, by Hawkins.] 1012^b. — Reiselustige Engländer. [Dampfschiff von Dover nach Boulogne; Frankreich.]

1012^b. — Don Juan d'Autriche von De-
lavigne. [Théâtre français; *Inhalt des Stückes*:
natürlicher Sohn Carl's V., Held von Le-
panto; Philipp II.; Jidin; Madrid; Quejada;
5 Kloster S. Justo.] 1012^b. *Alles laut Archiv-*
exemplar von Kottenkamp. — Vgl. *Nro.*
259—261.

Nro. 254. 1835. Dienstag, 27. October.

Granawalle von Ireland. Von
10 Adrian. 1013^a—1014^b. (Schluss folgt in
Nro. 255.)

Kunst. (Die Fresken und ein neues
Oelgemälde Philipp Veit's. — Novitäten
des Kunstvereins in Frankfurt.) [Werke
15 bildender Kunst im hiesigen Städel'schen
Institut 1014^f; Geschichte der Kunst
1014^f; Niobiden 1015^a; Ägineten 1015^a;
Skulptur des Mittelalters 1015^{ab}; deutsche
Museen 1015^a; Glyptothek 1015^a; Thor-
waldsen 1015^a; Canova 1015^a; Ghiberti
1015^a; Peter Vischer 1015^a; A. Kraft
1015^a; Erweckung ächten Kunstsinnes im
Volk 1015^a; romantische Kunst 1015^a;
Albrecht Dürer 1015^a; romantische Skulptur-
25 werke 1015^a; Fresken Philipp Veit's: Ein-
fluss des Christenthums auf Leben und Ge-
sittung; Deutschland und Italien 1015^{ab};
Gegenwart 1015^a; Heilige 1015^a; Chari-
tinnen Griechenlands 1015^a; Bilderstürmerei
30 1015^a; deutsche Kunst 1015^a; Fiesole 1015^a;
italische Kunst 1015^a; Veit in der Villa
Massini 1015^a; Sinnlichkeit 1015^b; Sinnig-
keit 1015^b; Hierarchie 1015^b; weltliche
Monarchie 1015^b; Karl der Grosse 1015^b;
35 Rom 1015^b; Geschichte Italiens 1015^b; Cöln
1015^b; mittelalterliche Uebergangszustände
1015^b; deutscher Naturcharakter 1015^b;
Rhein 1015^b; das Eigenthümliche von Veit's
Styl 1015^b; Bund der Kunst mit der Religion
40 1015^b; italiänische Gestaltendichter und
Gedankendarsteller 1015^b; hiesiger Kunst-
verein 1015^b, 1016^a; Veit's Oelgemälde; die
Aussetzung Mosis 1015^b^f; dramatisch 1015^b;
ägyptisch 1016^a; Nil 1016^a; H. Krienen's
45 trauernder Jacob 1016^a; J. W. Schirmer's
Landschaft 1016^a; H. Bürkel's und A. F.
Schelver's Pferdemarkte 1016^a; H. Stilke's
Kreuzfahrer in der Wüste 1016^a; D. Qua-
glio's Kapellen am Rhein 1016^a; Landschaft
50 von K. H. Rosenkranz 1016^a; K. Ehnher's
Wildliebe 1016^a; Frankfurter Maler Ehe-
mant (in Düsseldorf), Landschaft 1016^a; Ab-
güsse einer Statue Thorwaldsen's (von E. v.
Launitz, von hier) 1016^a; Costüm-Statue
55 Göthe's 1016^a; Kaulbach's Irrenhaus 1016^a;
Philister 1016^b; Genialität des Wahnsinns
1016^b; R. A. van Haanen, Winterlandschaft
1016^b; C. Dahl, Landschaftsbilder 1016^b;
Aug. Lucas (aus Darmstadt), Waldland-
60 schaft 1016^b; Braakmann aus Rotterdam,
Genrebild 1016^b; Paul v. Deschwanden,
Transfiguration 1016^b; Prof. L. Grimm aus
Kassel, Santa Famiglia 1016^b; Both aus
Ilanau, heilige Magdalena 1016^b; Wendel-

stedt, Sohn des Inspektors am Städel'schen
Institut), weibliche Büste 1016^b; Heidel in
Heidelberg, Faunkopf 1016^b.] 1014^b—
1016^b. *Laut Archivexemplar von Duller*.

X. Marmier und Göthe. [Revue du 5
Nord, Aufsatz J. Savoye's über X. Marmier's
„Etudes sur Göthe“; Sprachkenntniß des
französischen Kritikers; Proben aus der
Marmier'schen Uebersetzung von Frag-
menten aus Faust.] 1016^b. *Laut Archiv-*
exemplar von Duller.

Nro. 255. 1835. Mittwoch, 28. October.

Granawalle von Ireland. Von
Adrian. (Schluss zu *Nro.* 254.) 1017^a—
1019^b. 15

Roth: Politisches Leben der
Belgier. *Dazu die Ann.* (Revue de
Paris.) [Konstitutioneller Staat 1019^b; re-
präsentatives Gouvernement 1019^b; National-
wohlfahrt 1019^b; Partei 1019^b; Volk 1019^b; 20
Polizei 1019^b; Beamten-Hierarchie 1019^b;
protestantischer König Leopold I. 1019^b;
katholische Kirche 1019^b; National-Min-
isterium 1019^b; Aristokratie 1019^b; das
belgische Volk 1019^b; Publicisten Frank-
25 reichs 1019^b; Freiheit in den Gewerben
1019^b; das Oeffentliche 1019^b, 1020^{ab}; Privat-
wohlstand 1019^b; Baumwollenwaren 1020^a;
Eisenbahn 1020^a; Hypotheken-Kasse 1020^a;
Wunder der vereinigten Staaten von Amerika 30
1020^a; Belgier 1020^{ab}; Staats-Umwälzung
(Trennung von Holland 1830) 1020^a; Frank-
reich 1020^a; Brüssel 1020^{ab}; kein Schlacht-
haus 1020^{ab}; Sternwarte 1020^b; Geist der
belgischen Staats-Verwaltung 1020^a; Ha- 35
vannah 1020^a; Hafen von Antwerpen 1020^b;
flamändische (Maler-)Schule 1020^b; Pri-
vilegien der geringeren Städte 1020^b; Belgien,
kein Museum 1020^b; Gesundheitsvorschriften
auf der Schelde 1020^b; belgischer Charakter 40
1020^b; Politik 1020^b; französischer Esprit
1020^b; Ueberlegenheit unserer (der fran-
zösischen) Civilisation 1020^b; Franzosen
1020^b; Pariser 1020^b; französischer Künstler
1020^b; Schweizer - Käse 1020^b.] 1019^b— 45
1020^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro.* 259.

Buntes. Englischer Staatsmann. [Letzte
Parlament-wahl; Gewürzkrämer.] 1020^b. —
Königliche Bibliothek in Paris. [Manuscripte;
Bücher; jährlicher Zuwachs; Colbert; Lud- 50
wig XIV.] 1020^b. — Jagd in der Umgegend
von Paris. [Engländer; Fuchsjagd; Hirsch
in Chantilly.] 1020^b. *Alles von Kotten-*
kamp laut Archivexemplar.

Nro. 256. 1835. Donnerstag, 29. October. 55

Roth: Politisches Leben der Bel-
gier. (Forts.) [Kaufleute 1021^a; Knause-
rei 1021^a; Mischung von Prahlucht und
Sinnlichkeit 1021^{ab}; Stunde der Mahlzeit
1021^a; Politik 1021^{ab}; Bibliothek der Her- 60
zoge von Burgund 1021^a; Frankreich 1021^b;
Ehrgeiz 1021^b; London 1021^b. 1022^a; Paris

- 1021^a; 1022^b; Regierung Leopold's 1021^b; Modelleben der grossen Hauptstädte Europa's 1021^b; Brüssel 1021^a; 1022^a; der neue Hof 1021^b; Aristokraten 1021^a; Orangisten 1021^b; 5 Katholiken 1021^b; Immoralität 1021^b; Schauspielerin 1021^b; Marshall Richelieu 1021^b; belgische Aristokratie 1021^b; Revolution von 1830 1022^a; England 1022^{ab}; Künstler in Frankreich, in Belgien 1022^a; britische 10 Eitelkeit der Adlichen 1022^a; Einfachheit des jungen Hofes 1022^a; Leopold 1022^{ab}; Ritte nach Ninove 1022^b; 1023^a; griechisch 1022^a; Herr von Talleyrand 1022^a; Dame 1022^b; Schloss Laeken 1022^b; 15 Neuilly 1022^b; St. Cloud 1022^b; Flauländerinnen von Adel 1022^b; Napoleon 1022^b; Marie Luise 1022^b; österreichisch 1022^b; französisch 1022^b; Königin Marie Luise, *Gattin Leopolds, Tochter Ludwig Philipps* 20 1022^b; Brüssel, Vorstädte Hall, Ninove, Anderlecht, Bevölkerung 1022^b; jüdisch 1022^b; revolutionär 1023^a; Pallast des Fürsten von Ligne 1023^a; 1021^a—1023^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 259.*

- 25 So oder So! „Warm oder kalt, nur lau sei nicht im Herzen.“ 1023^a. *Unterz.: Cauer. Ohne Honorar laut Archivexemplar.*

- Funk:* Supplemente zu Ernst Theodor Wilhelm Hoffmann's Leben. (Forts.) 30 [Hoffmann, Jagdvergnügungen 1023^b; Phantasiestücke 1023^b; musikalische Zeitung 1023^b; Satyren 1023^b; Gedichte 1023^b; Zeichnungen 1023^b; der mentschiedene Charakter im Berganza 1023^b; Hitzigs Buch 1023^b*, Xenien 35 auf die damaligen Schauspieler: Herrn Rousseau, dem Helden „Lieblich mildernd gibst du des Dichters feurige Worte“, Madame Rottmeyer als Elisene „Ob vor Jammer, vor Liebe, gerührt hier vor dir wir stehen?“ Herrn Brand „Wüthe, tobe nur zu, reis- ferner Coulissen herunter“, Ma- 40 dame Renner „Zu Epigrammen sei uns, glaubst du, nur der Stachel gegeben?“ Herr Rode, als Geist in Caspar den 45 Thoringer „Erscheine nicht als Gespenst, denn das geizet nicht Pastoren“, Demoiselle Roedel „Ja! wir brauchen nicht mehr Italiens Gesänge zu suchen“, Herrn Klingmann „Indifferent scheint du uns stets, 50 heut wie im morgigen Spiele“, Madame Heinisch „Schwach ist dein Stimmchen mein Schatz, — so reich uns die statliche Naser, Herrn Siegel „Siegel! o Siegel! — ich sag' dir: wenn ferner den Mund 55 du noch öffnest“ 1024^a; Hildand'sche und Kotzebue'sche Stücke 1021^a**] 1023^b 1021^a. — V. Fortgesetzte Theatralia. Hoffmann bei den Capuciniern. [Hoffmann's theatralische Freuden in Bam- 60 berg 1021^a; Berganza (Phantasiestücke) 1021^a; Darstellungen Leo's 1021^{ab}; Hildand 1021^a; Weimar 1024^b; Wieland's Grab 1021^b; Charakter des Hamlet 1021^b; 1021^{ab}. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 304.*

Buntes, Spanischer Schriftsteller Don Telesforo le Trueba. [Deutschland; Eng- land; mehrere seiner Werke in englischer Sprache: Roman: Salvador the Guerilla (übersetzt von Friedberg, Berlin bei Dunker 5 und Humblot 1835); Restauration: Ferdinand; Cortes.] 1024^b. — In Frankreich ange- kündigte Bücher. [La péninsule, tableau pittoresque de l'Espagne, erste Lieferung: l'insurrection de Cadix en 1808, vom Gene- 10 ral Canclaux; Erzählung aus dem Kriege von 1813 vom Deputirten Gaspar de Pons] 1024^b. — Eglise catholique Française. [In Montrouge, unter der Restauration, Sitz der Jesuiten: Fénelon.] 1024^b. — Lord Byron. 15 [In's Französische übersetzt; Uebersetzer: de la Roche.] 1024^b. — Advocat in Colmar [Testament: Narrenhaus des Elsass.] 1024^b. — Arme der Bevölkerung. [Berechnung eines englischen Statistikers; Holland; Eng- 20 land; Frankreich.] 1024^b. — Mrs. Norton. [Keepsake: Gem-book.] 1024^b. *Laut Archiv exemplar alles von Kottenkamp.*

Nro. 257. 1835. Freitag, 30. October.

Roth: Politisches Leben der Bel- 25 gier. (Forts.) [Standes-Unterschiede zu Brüssel 1025^a; Proletarier 1025^a; gesell- schaftliche Einrichtung 1025^a; Juden 1025^a; Pairs von Belgien, Kammer 1025^{ab}; In- 30 dependant 1025^a; Akademie der Wissen- schaften 1025^a; Herr von Stassart 1025^{ab}. 1026^b; Leopold 1025^b; philotechnische Ge- sellschaft 1025^b; Huissiers 1025^b. 1026^a; Opposition 1026^{ab}; Herr Lefevre Meuret 1026^{ab}. 1027^a; Frankreich 1026^a; Journal: 35 Brüsseler Emancipation 1026^a; Telegraphen- Linie 1026^a; Herr Ferrier 1026^a; Wissen- schaft des Telegraphen 1026^a; Ministerium des Herrn von Meulenaere 1026^a; Herr Mau- guin 1026^a; Paris 1026^b; Brüssel 1026^b; 40 Tournay 1026^b; Bellevue 1026^b; Graf von Quarré 1026^b. 1027^a; Herr von Robiano 1026^b; Herr von Merode 1026^b; Vilain XIV. von Seeß 1026^b; Düval de Beaulieu 1026^b; Sosii (Gesellen, Brüder) des Herrn Grafen 45 von Quarré 1026^b; Donau 1027^a] 1025^a— 1027^a. (Schluss folgt in Nro. 258).

Funk: Supplemente zu Ernst Theodor Wilhelm Hoffmann's Leben. (Forts.) [Leo als Hamlet 1027^{ab}; Hoffmann 1027^{ab}. 50 Gastmahl bei den Capuzinern 1027^{bf}; Kater Murr 1027^b; Teneb's-Elixire 1027^b; Medi- zinial-Direktor Marcus 1027^a; Brockmann 1027^b; Reinecke 1027^b; Opitz 1027^b; F. L. Schmidt 1027^b; Beschort 1027^b; P. A. Wolf 55 1027^b; Urban 1027^b; Krahe 1027^b; Wülh. Kunst 1027^b; L. Löwe 1027^b; Pater Cy- rillus 1027^{bf}; Hitzig, Theil II. 1027^b; italiänisch 1027^b. 1028^a; deutsch 1028^a; lateinisch 1028^a; Rom 1028^a.] 1027^b— 60 1028^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 304.*

Der Verbannte „In der Wüste draus.“ [Vaterland.] 1028^b. *Laut Archivexemplar von Sauerwein.*

Buntes. Yankee-Schauspieler. [Mr. George Jones vom Theater in New-York als Hamlet auf dem Victoria-Theater in London; Engländer; Nationalvorntheil; amerikanische 5 Landschaftsmaler in London.] 1028^b. — Dichter. [Englische Zeitungen; Dichter Wordsworth, Novelle.] 1028^b. *Ueber Verfasser nichts vermerkt; wohl von Kottenkamp.*

Nro. 258. 1835. Literatur-Blatt Nro. 43. 10 Samstag, 31. October.

Rüdiger: Hegel und Antihegel. [Hegel, dialektische Hymnen und Dithyramben seiner Schüler 1029^a. Messias aller Wissenschaften und des wahren Lebens 15 1029^a. Prozess gegen die Hegel'sche Schule 1029^a. 1030^a. Hegel Gemisch von Genialität und Pedanterie 1030^a. seine Logik 1030^b—1032^a. Formelsprache 1030^b. Assuranzgesellschaft des Tiefsinns 1030^b. Naturrecht 1031^b. Naturphilosophie 1032^a; Thurm zu Babel 1029^a; Philosophen und Philosophaster 1029^a; Antihegel von C. F. Bachmann 1029^a. Erwiderung an Rosenkranz und Hinrichs 1029^b; Rosenkranz, 25 Sendschreiben gegen die Schrift des Herrn Hofr. B. d. i. Bachmann über Hegel's System 1029^b. 1031^b.; philosophischer Pöbel 1029^b; Hinrichs in den Berliner Jahrbüchern 1029^b; Hegelianer 1029^b. 1031^a; Publikum 30 1030^a; Polemik 1030^a; Wirklichkeit 1030^a. 1031^{ab}; Geschichte der Philosophie 1030^a; Aufklärung 1030^a; Mysticismus 1030^a; Logik 1030^a; Philosophie 1030^{ab}. 1031^{ab}; Inspiration 1030^a; Mythologie 1030^a; Astrologie 1030^a; Alchimie 1030^a; Zauberei und natürliche Magie 1030^a; etymologisches und physiologisches Grübeln 1030^a; Wissenschaft 1030^a; Kunst 1030^a. 1031^b; Dichtung 1030^a; die Vorzeit und ihre Literatur 1030^a; 40 mystische Philosophie 1030^a; Logik und Grammatik 1030^a; Troxler 1030^a; der jüngere Fichte 1030^a; Bachmann 1030^a; Schelling 1030^a. 1031^b; die metaphysische Hungerkur des Zeitalters 1030^b; die kan- 45 tische Kritik der Vernunft 1030^b; Objektivität der Dinge 1030^b. 1032^a; Wahrheit 1030^b; Lullische Formeln 1030^b; Unsterblichkeit der Seele 1030^b. 1032^a; Gott, Natur und Menschheit 1030^b.; Salomonische Weisheit 50 1030^b; Religion 1031^a; religiös-ästhetische Weltanschauung 1031^a; das Vernünftige 1031^a; das Wirkliche 1031^a; Spekulation 1031^a; Empirismus 1031^{ab}; Realität 1031^a; Idealismus 1031^a; Philosophen 1031^b; 55 Stimmen der Zeit 1031^b; Metaphysik 1031^b; Leben 1031^b; Zeitung 1031^b; Kirche 1031^b; Wissenschaft 1031^b; Staat 1031^b; Weltgeschichte 1031^b; Pflicht 1031^b; Rhetorik 1031^b; Sophistik 1031^b; Kant 1031^b; Bardili 60 1031^b; Reinhold 1031^b; Fichte 1031^b; christliches Dogma 1032^a; Moralität 1032^a; Religiosität 1032^a.] 1029^a—1032^a. (Wird fortgesetzt.) *Schl. in Nro. 270.*

Duller: Heinrich der Finkler, König der Deutschen. Ein historisches Schauspiel in fünf Akten von Julius Moser. Leipzig 1836. Literarisches Museum [Kritik: Deutsch 1032^a; Vaterland 5 und Ehre 1032^a; Vergangenheit 1032^a; die Geschichte die Poesie der Wahrheit 1032^a; Prosa der Wirklichkeit 1032^a; deutsche Geschichte 1032^{ab}; Raupach 1032^a; Umland. Ernst von Schwaben 1032^b; Religion 1032^b; 10 Treue 1032^b; Heinrich am Vogelherde 1032^b; Deutsche an Rhein, Elbe und Donau 1032^b; deutsches Volksthum 1032^b; Ludwig der Bayer 1032^b; Epos 1032^b; Drama 1032^b; Julius Moser 1032^b. dramatischer Beruf 15 1032^b; Shakespeare 1032^b; unsere Bühne 1032^b; deutsches historisches Schauspiel 1032^b; Madame Birch-Pfeiffer 1032^b.] 1032^{ab}.

Zeiten und Dinge. Ein Gedicht. Erster Gesang: Aurora. Erlangen, Carl 20 Heyder. 1835. [Kritik: Christlich; Gott; Schelling; ottave rime.] 1032^b. *Diese und die vorige Kritik laut Archivexemplar von Duller.*

Nro. 259. 1835. Montag, 2. November. 25

Der Seher. Novelle von Emerentius Scävola. 1033^a—1034^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 309.*

Politisches Leben der Belgier. (Schluss zu Nro. 255f.) [Herr von Quarré 30 1034^a; Herr Lefevre-Meurat 1034^{ab}; Lokomotions-Taxe, Weggeld 1034^a; Virgil, Bucolica 1034^b; Pallast der Repräsentanten 1034^b; Freiheitsbann 1034^b; Gesetzgeber Belgiens 1034^b; Kammer der Deputirten 35 1034^b; Journalisten 1034^b; Paris 1034^b; Herr von Meulenaere 1034^b; Thenard 1034^b; Herr von Thüüux 1034^b; Herr von Huard 1034^b; belgisches Ministerium 1034^b. 1035^a; katholischer Klerus 1034^b. 1035^a; dok- 40 trinär 1034^b; Thiers 1034^b; Herr von Argout 1034^b; Bischof von Mecheln 1034^b; Herr von Brouckère 1034^b; Herr Fallon 1034^b; Herr Liedtz 1034^b; die französischen Geächteten 1034^b; Herr Dunortier 1034^b; 45 der ältere Herr Düpin 1034^b; Herr Nothomb 1034^b; katholischer Einfluss 1035^a; Volk 1035^a; Kathedrale zu Mecheln 1035^{ab}; Geist der Revolution 1035^a; spanisch 1035^{ab}; kastilianisch 1035^a; flamändische Nonnen- 50 klöster 1035^a; Erzbischof ? ? ? ? ? 1035^{ab}; Juli-Kirmesse zu Brüssel 1035^b; Frauen 1035^b; Industrie Frankon's, Cirkus 1035^b; Dame 1035^b; Meyerbeer, Robert der Teufel 1035^b; Eisenbahn 1035^b; Brüsseler 1035^b; 55 Löwener Universität 1035^b; Herr von Sterx 1035^b; Ketzereien des Jansenius 1035^b; Katholicismus 1035^b; patriotisch 1035^b; liberal 1035^b; Freiheit 1035^b.] 1034^a—1035^b. *Laut Archivexemplar von Roth.* 60

Koltoff: Don Juan d'Atrichie, oder: la Vocation. Komödie in 5 Akten und in Prosa von Casimir Delavigne. [„Als wir

- in diesen Blättern von dem letzten Hugo'schen Drama „Angelo“ Bericht abgestattet haben“ (vgl. *Nro. 111 vom 11. Mai*) 1035^b; Theater Français 1035^b; junge, langhaarige Literatur 1036^a; Akademiker 1036^a; Geschichte der ersten Vorstellung des „Don Juan von Oestreich“ 1036^a; Casimir Delavigne 1036^{ab}; literarische Secte 1036^a; Individualitäten 1036^a; Institut von Sainte-Barbe, 10 geleitet von Herrn Lambeau 1036^a; sociale Stellungen 1036^a; Freimaurerei 1036^a; Restaurateur Grignon 1036^a; Scribe 1036^a; Vatout 1036^a; Cameraderie 1036^a; Delatouche, Verfasser der Fragoletta und des 15 Grangeneuve 1036^a; Baron von Taylor 1036^a; Enthusiasten Delavigne's 1036^a; Künstlervelt 1036^a; jetziges Bürgerkönigthum Frankreichs 1036^{ab}; heutige Franzosen 1036^b; 1035^b — 1036^b. [Schluss *[Forts.!] folgt.*]
- 29 *Schl. in Nro. 261.*

Buntes. Englische Aristokratie. [Amerikanischer Reisender in England, seine Skizzen: Schönheit der höheren Klassen: Bauern in Frankreich und Italien: Benehmen eines 25 Engländer von Stande: Manieren eines Franzosen oder Italiäners: Pariser: Gentleman; englische Gesellschaft.] 1036^b. — Vollständige Ausgabe von Milton's prosaischen und poetischen Werken. [England; 30 Milton's verlorenes Paradies: poetical works of John Milton, his life, times and contemporaries: fast unbekannte Dramen: Samson, Comus und the Ariades.] 1036^b. *Laut Archivexemplar beides von Kottenkamp.*

35 **Nro. 260. 1835. Dienstag, 3. November.**

Der Seher. Novelle von Emerentius Scävola. (Forts.) 1037^a — 1038^b. (Forts. folgt) *Schl. in Nro. 309.*

- Koloff; Don Juan d'Autriche, oder: 40 la Vocation. (Forts.) (*Dazu die Ann.*) Durch Versehen stand im gestrigen Blatt Schluss folgt, statt: Fortsetzung.) [Abonnement des Constitutionnel 1039^a; politische Ideen in Delavignes Messéniennes 1039^a; 45 liberal 1039^a; Loire-Armee 1039^a; Museum im Louvre 1039^a; Jesuiten 1039^a; Inquisition 1039^{ab}; 1040^a; Schnupftabacksdosen 1039^a; Voltaire 1039^a; Theater Français am 17. Oktober 1039^a; Analyse des Stücks 50 1039^{ab}; Toledo 1039^a; Quexada 1039^{ab}; 1040^a; Karl V. 1039^a; 1040^a; Hieronymiten-Kloster Saint Just in Estremadura 1039^a; 1040^a; Don Juan von Oestreich 1039^{ab}; 1040^{ab}; Philipp II. 1039^{ab}; 1040^{ab}; 55 Niederlande 1039^a; spanische Erbstatten 1039^a; Komödie des Précepteur dans Pembaras 1039^a; Vaudevilletheater 1039^b; die sieben Todsünden 1039^b; opéra-comique 1039^b; Juden 1039^b; 1040^b; Sevilla 1039^b; 60 Franzose 1039^b; Spanier 1039^b; Vaudeville, l'habit ne fait pas le moine 1040^a; Rebecca im Walter Scott 1040^a; Tochter Shylocks im Shakespeare 1040^a; Franz I. 1040^a;

Vaudeville 1040^a; Geschichte 1040^a; Journalisten 1040^a; Gefängniß von Alcasar 1040^b; religiös 1040^b; 1039^a — 1040^b. (Schluss folgt in *Nro. 261.*)

Buntes. (Kunst.) [Standbild Peter 5 Schöffers von Gernsheim von Hotbildhauer Scholl in Darmstadt: Heilbronn; deutsch: die Thorwaldsen'sche Skizze von Guttenberg's Monument: Scholl. Monument für den verstorbenen Hofprediger Zimmermann; 10 Darmstädter Friedhof: Porträt Anton Pilgrams in der Stephans-Kirche zu Wien: Evangelisten: Scholl's Sohn, Basrelief: Joseph im Kerker, Skizzen zu einem Fries: Simson, Basrelief: heilige Elisabeth.] 1040^b. — 15 „Fahliaux“. [Francisque Michel, zwei unedirte „Fahliaux“ aus dem 13ten Jahrhundert (nach Manuscripten der Pariser Bibliothéque Royale und des brittischen Museums in London, „Gautier d'Aupais“, „le cheva- 20 lier à la corbeille.“.] 1040^b. *Laut Archivexemplar beides von Dutler.*

Nro. 261. 1835. Mittwoch, 4. November.

Der Seher. Novelle von Emerentius Scävola. (Forts. 1041^a — 1042^b. (Forts. 25 folgt.) *Schl. in Nro. 309.*

Don Juan d'Autriche, oder: la Vocation. (Schluss zu *Nro. 259f.*) (*Forts. der Analyse des Stücks* 1042^bf.; Inquisition 1042^f; 1044^a; Juden 1042^b; Quexada 1043^a; 30 Don Juan 1043^{ab}; Philipp II. 1043^{ab}; Karl V. 1043^{ab}; Jüdin 1043^{ab}; Kloster Sanct Just 1043^{ab}; unsre moderne Zeit 1043^a; Gefroy 1043^{ab}; Tayllerand 1043^a; Drama von Mercier, le portrait de Philippe II. 1043^a; 35 Delavigne 1043^{ab}; 1044^a; Louis XI. 1043^{ab}; Paria 1043^b; Comédiens 1043^b; französische Vaudevilleschreiber 1043^a; Arnal 1043^a; Lepointon 1043^a; Ligier 1043^b; Madame Volvins 1043^b; Theater Français 1043^b; Gymnase 40 1043^b; Akademiker 1043^b; politischer Geist des Stücks 1043^bf.; Publikum 1044^a; Intoleranz 1044^a; Hof von Rom 1044^a; verstorbene philosophische Schule des vorigen Jahrhunderts 1044^a; grosse literarische Re- 45 form 1044^a; klassische Schule 1044^a; Justemilien 1044^a; französische Volks- und National-Lieder: Vice Henry IV., die Marcellaise und die Parisienne 1044^a; Politik 1044^a; 50 Literatur 1044^a; Lamartine 1044^a; Victor Hugo 1044^a; 1042^b — 1044^a. *Unterz.: Eduard Kolhoff.*

Joseph Gusikow. [Paganini 1044^{ab}; Homer 1044^a; Jehovah der Juden 1044^a; Gottsohn der Christen 1044^a; Gusikow 1044^{ab}; 55 Russe, Jude 1044^b, seine Glaubensbrüder 1044^b; Oberons Horn 1044^b.] 1044^{ab}. *Unterz.: Prag, im October. Nun, d. i. laut Archivexemplar: Dr. Neustadt in Prag.*

Buntes. Frogatte la Recherche. [Franzö- 60 zische Regierung; Eismeer; Sammlungen von Naturalien, Industrie-Produkten und Manuscripten in Island; königliche Biblio-

thek; alt-nordische Literatur.] 1044^b. — Sammlung mehrer im Tower aufbewahrten Dokumente. [Historiker; König von England; The patent rolls, preserved in the tower of London from the year 1201 to 1210; Briefe und Edikte des Königs Johann; englische Verfassung und Reformation.] 1044^b. — Porte S. Martin. [Drama der romantischen Schule, les sept enfans de Lara (spanische Sage); die Georgs] 1044^b. *Bis hier laut Archivexemplar von Kottenkamp.* — Corneilles Statue von David. [Depaulis, Medaille; Ronen; Bild des Dichters; Paris.] 1044^b. — Crevel de Charlemagne. [Premières et dernières pensées musicales de Bellini; Porträt Bellini's.] 1044^b. — Monument des Astronomen Laplace. [In Beaumont (Departement de Calvados); Regierung.] 1044^b. *Diese 3 Notizen laut Archivexemplar von Duller.* — Madame Gottis. [Historische Romane: François I., Isabella ou les Maures in France] 1044^b. — Memoiren Hampden's. [Von Lord Nugent herausgegeben; in's Französische überetzt mit Einleitung des Deputirten Salvandy.] 1044^b. *Die beiden letzten Notizen laut Archivexemplar wieder von Kottenkamp.*

Nro. 262. 1835. Donnerstag, 5. November.

Der Seher. Novelle von Emerentius Scävola. (Forts.) 1045^a—1046^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 309.*

Funk: Supplemente zu Ernst Theodor Wilhelm Hoffmann's Leben. (Forts.) VI. Marcus. — Die Altenburg. — Maskenball: Hoffmann als Maschetto. [Hoffmanns Aufenthalt in Bamberg 1046^b; Medicinal-Direktor Marcus 1046^b, 1047^a, Arzt und Schriftsteller 1046^b, Gründer des allgemeinen Krankenhauses 1046^b, seine Biographie: Marcus nach seinem Leben und Wirken: Geschildert von seinen Neffen Dr. Speyer und Mark. Mit einer (merkwürdigen) Vorrede von Professor Klein. Bamberg, Kunz 1046^b*); sociale Verhältnisse Bamberg's 1046^b; Bergruine: „Die Altenburg“ 1046^b, 1047^a; Hoffmanns geschichtliche Fresken aus dem Leben des Grafen Adalberts von Babenberg 1046^b; Hitzig 1046^b; Maler Ruprecht 1046^b; Hoffmann, die im Leipziger Messkataloge angekündigten „Lichtstunden eines wahnsinnigen Musikers“ 1047^a, „Kreislariana“ 1047^a, „Phantasiestücke“ 1047^a, Hoffmanns Gattin 1047^a; Roman-schriftsteller Lafontaine 1047^a, Schriften 1047^a; Redouten 1047^a; Anfang sämtlicher Personen aus dem Don Juan 1047^a; Auf-führung von Schiller's Tell und Wallenstein 1047^b; Frauenverein 1047^b; Arzt Dr. Ziegler: Don Juan 1047^b; Hoffmann; Massetto 1047^b; Referent dieses: Leporello 1047^b; Costüm-Cartons Hoffmann's 1047^b.] 1046^b—1047^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 301.*

Zwölf Congresse. *Datiert:* Paris, October 1835. [Massen 1047^b; Electricität

1047^b; Fürsten 1047^b; gesellschaftlicher Zu-stand Europa's 1047^b; Wissenschaft 1047^b; Literatur 1047^b; Kunst 1047^b; Industrie 1047^b; die Naturforscher zu Bonn 1047^b, 1048^a; die Archäologen zu Douai in Frank-reich 1047^b, 1048^a; die Maler zu Rom 1047^b; die Historiker und Homöopathen zu Paris 1047^b, 1048^a; die Carnevalshanswürste in Köln 1047^b; Dublin 1047^b; Edinburgh 1047^b; Glasgow 1047^b; O'Connell 1047^b; Audajar 10 in Andalusien 1047^b; Centraljunta 1047^b; London 1047^b; protestantische, katholische Prälaten und Mönche 1047^b; Barcelona 1047^b; die Kapuziner in der Schweiz 1047^b; die Doktrinäre in grand Vaux 1047^b; Barbieri 15 in Paris 1047^b; Halley'sche Komet 1047^b; Congresse der Ideen 1047^b, 1048^a; Bücher 1047^b; Eisenbahnen 1047^b; Dampfschiffe 1047^b; Projekt, den Rhein mit der Spree zu verbinden 1047^b; Eisenbahn auf den 20 Montblanc 1048^a; Hahnmann 1048^a; pom-pejanisch 1048^a; politisch 1048^a; Franzosen 1048^a; Freiheit 1048^a; Gleichheit 1048^a; Souveränität 1048^a; juste milieu 1048^a; Professor von Köthen 1048^a; Gegentplütz 25 in Fontainebleau 1048^a; Talleyrand 1048^a; Leopold von Belgien 1848; Isabella von Spanien 1048^a; Donna Maria von Portugal 1048^a; englische Whigs 1048^a; Juristen-congress 1048^a; Fieshiade 1048^a; Politik 30 1048^a; Demagogen 1048^a; Naturgeschichte 1048^a; Philosophie 1048^a; Poesie 1048^a; Mathematik 1048^a; Geographie 1048^a; Jo-hannisberg 1048^a; Humanität 1048^a; Kunst 1048^a; conservative Politik 1048^b; Engländer 35 1048^b; politische Congresse 1048^b; Gelehrte 1048^b; deutsch 1048^b; Reform 1048^b; Ame-rika 1048^b; Afrika 1048^b; Perser 1048^b; Simonisten in Ägypten 1048^b; Freunde der Bibel in Wien 1048^b; Astronom Gruthusen 40 in München 1048^b; Congress der Poeten auf dem Blocksberg 1048^b; *Schlusswort:* „Geh, mach' dem Junker Kleider“ (*Fohtied* aus *Gölbes „Faust“*) 1048^b.] 1047^b—1048^b *Unter: Victor Lenz (d. i. Trazel).* 45

Buntes. Pariser Oper. [Madem. Taglioni; Direktor Duponchel in Paris; medicinische Fakultät der Universität; der Physiologe Magendie.] 1048^b. — Brantweinrinker in England. [Statistik von London.] 1048^b. — 50 Luftreise von Dover nach Calais. [Ballon des Oberst Lemox; englische Zeitungen.] 1048^b. — Versammlung der Naturforscher in Bonn. [Engländer; englische Zeitungen; britische Association, zusammengeschossenes 55 Capital, astronomische und meteorologische Beobachtungen. Sammlung fossiler Fische.] 1048^b. *Laut Archivexemplar alles von Kottenkamp.*

Nro. 263. 1835. Freitag, 6. November. 60

Unter den Palmen. Von Ferdinand Freiligrath „Mähnen flattern durch die Büsche: tief im Walde tobt der Kampf.“

1019^a. In *Freiligraths Gedichten* 2., verm. Aufl. 1839, S. 242; in *F.'s poes. Dichtungen* (Leipzig, Göschen) 1 Bd. S. 154; in *F.'s sammtl. Werken* hrsg. von Schröder, 1 Bd. S. 131

- 5 Der Seher. Novelle von Emerentius Scävola (Forts.) 1049^a—1050^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 309.*

- Funk*: Supplemente zu Ernst Theodor Wilhelm Hoffmann's Leben. 10 (Forts.) [Hoffmann als Massetto 1050^a f.; Bamberger Magd 1051^a.] 1050^b 1051^a. — VII Hoffmann als Universal-Erbe. — Entstehung der Undine. — Amadeus oder Wilhelm? — Hochzeitscene, wobei Einer stirbt. [Holkein, Theater-Direktion 1051^a; Hitzig 1051^b, Werk über Hoffmann 1051^a—1052^a; Billets Hoffmanns vom 23. März, das zweite (abgedruckt) ohne Datum an Funk 1051^a; Hoffmann, Undine 20 1051^a f.; Hoffmanns Vornamen 1052^a, Charakter: Egoismus und Eitelkeit 1052^b; Bach 1051^b; Händel 1051^b; Mozart 1051^b, 1052^a; Beethoven 1051^b; Kirchenmusik 1051^b; Gozzi 1051^b; Fonqué 1052^a, Undine 1051^b.] 1052^a; Bamberg, Altenburg 1052^a; Merian, „Theatrum Europaeum“ 1052^a; Correggio 1052^b; Dichter Wetzel 1052^b, „Jeanne d'Arc“ 1052^b; Schiller, Jungfrau 1052^b; Platen 1052^b; Carl Maria von Weber 1052^b; 30 Anker 1052^b; Bellini 1052^b; Donizetti 1052^b | 1051^a—1052^b. (Forts. f.) *Schl. in Nro. 304.*

Bautes. Aermlichkeit der jetzigen italienischen Literatur. [Die Thaten des Aeneas; Tragödien Medea und Julius Labinus vom Conte Morosini; Einnahme von Troja, übersetzt aus dem Tryphiodorus.] 1052^b. *Laut* *Archivexemplar von Kottenkamp*. — Eugene Sue. [„Geschichte der französischen Marine“ (Bei Felix Bonnaire).] 1052^b. — Alfred de 40 Vigny. [„Neuestes Werk: Servitude et grandeur militaires“; französ. Journale; C. Delavigne's „Don Juan“; V. Hugo's Chants du crépuscule; Paris; „Wir werden in diesen Blättern sowohl über Alfred de Vigny, als auch über die Chants du crépuscule“ baldigst ausführliche Berichte liefern.“ *Vgl. Nro. 285 f.*] 1052^b. *Beide Notizen von Duller laut* *Archivexemplar*.

Frankfurter Theater. Datirt: Frankfurt, 1. Nov. [Regisseur des Münchner Hoftheaters, Hölken, 1 Gastrollen (Zriny, Paul Werner, Posa und Dunois: Herr Schmezer; Herr und Mad. Fischer.) 1052^b. *Laut* *Archivexemplar von Duller*.

- 5 *Schlussnotiz*: Hierbei das Intelligenzblatt No. 5.

Nr. 5. Intelligenz-Blatt zum Phönix. 1835.

Neue Verlagswerke von Johann David Sauerländer in Frankfurt am Main: Marienbäckerlein. Gesänge aller Zeiten und Völker zu Ehren der Allerheiligsten Jungfrau. Ein Buch der Andacht und from-

men Erhebung. Hrsg. von Dr. J. B. Roussseau. Unter der Hochwürdigsten Herren Erzbischöfe und Bischöfe, der Ordinariate, Domkapitel und Generalvikariate beige-druckten Approbationen. [„Statt aller wei- 5 tern Empfehlung dieses interessanten Werkes lassen wir die Urtheile der höchsten geistlichen Behörden über dasselbe nachstehend folgen: Folgt Abdruck der verschiedenen Briefe: I. Unterz.: Aachen, 11. Nov. 1823. 10 Nellesen, Pfarrer zu St. Nikolaus. Aachen, 18. Nov. 1823. Fomk, Apostolischer Generalvikar. — II. Unterz.: Trier am 12. April 1834, Der Bischof von Trier: v. Hommer. — III. Unterz.: Paderborn, 18. April 1835. Frie- 15 drich Klemens, Bischof v. Paderborn. Vdt. F. A. Henseler, Proto-Not. Apost. — IV. Unterz.: Fulda, den 25. April 1835. Johann Leonard, Bischof von Fulda. — V. Unterz.: Limburg, den 6. Mai 1835. Bischöflich-Lim- 20 burgisches Domkapitel. Corden. Vdt. Kneisel. — VI. Unterz.: Köln am Rhein, 14. Mai 1835. Ferdinand August, Erz-bischof von Köln. — VII. Unterz.: Mainz, den 15. Mai 1835. Fr. Werner, Bisthums- 25 verweser. A. Heffner, Asses. et Secret. — VIII. Erzbischofliches Ordinariat Unterz.: Freiburg, den 19. Juni 1835. I. A. D. G. V. Dr. Martin. Provicarius generalis. * vdt. Lauber. — IX. Unterz.: Spier, den 25. Juni 30 1835. Vom Generalvikariat des Bisthums Speier. Miltenberger, Vicarius capitularis. Geissler, Geistlicher Rath. — X. Unterz.: Münster, den 26. Juni 1835. Der Bischof von Münster: Kaspar Max. — XI. Amt- 35 licher Erlass des Bischöflichen Ordinariats Angsburg vom 17. Juni 1835.] 1^{ab}; folgt eine Reihe kurzer Titelaufführungen: The Beauties of Shakspeare; Belami, Premier-minister; Bender, Lehrbuch des Privatrechts; 40 v. Biedenfeld, Novellen; Georg Büchner, Dantons Tod; Cooper's sämtliche Werke. 82—87 Bdehen. Uebersetzt von Karl Meurer; Dr. Creizenach, Lehrbuch der ebenen und sphärischen Trigonometrie; Duller, Kronen 45 und Ketten; Duller, Phantasiegemälde für 1836; Allg. Forst- und Jagdzeitung, hrsg. von Forstmeister St. Behlen; Gallerie zu Byron's Werken; Günther, Atmosphäre; Gutzkow, Soireen; Herold, Untersuchungen; 50 Hugo, sämtl. Werke [Einleitung des Herrn Dr. Adrian: die in Stuttgart erscheinenden ausgewählten Schriften] 2^a; Heeringen, Fränkische Bilder; Irving, sämtl. Werke; Lendroy, Neues Wörterbuch; Museum 55 Senckenbergianum; Phönix (wie oben Sp. 5, Zeile 41—49); J. Schopenhauer, die Reise nach Italien; Schopenhauer, der Bettler von Sanct Columba, Margaretha v. Schottland; Schwenck, 2ter Beitrag zur Wort- 60 forschung der lateinischen Sprache; Shakspeare's Plays; Rheinisches Taschenbuch f. d. J. 1836, hrsg. von Dr. Adrian; wissen-schaftliche Zeitschrift für jüdische Theologie 2^a. — Verzeichniß gehaltvoller und interes- 65

santer Schriften aus dem Verlage von J. D. Sauerländer in Frankfurt am Main. 2^b.

Nro. 264. 1835. Literatur-Blatt Nro. 44. Samstag, 7. November.

- 5 *Rüdiger: Hegel und Antihegel.* (Forts.) [Herr B. d. i. Bachmann 1053^a. 1054^{ab}. Naturrecht 1053^a; moralischer Despotismus 1053^a; Jakobinismus 1053^a; Publikum 1053^a; Regierungen 1053^a; Logik 1053^a. 1054^b 1055^b; Geistesmonarchie 1053^a; äsopische Fabel von der Fledermaus 1053^a; Bedeutung der Abstraktionen 1053^{ab} 1054^b; Gott 1053^a. 1054^b; menschliche Vernunft 1053^{ab}; Erfahrung 1053^b. 1055^a; Justemilieu 1053^b; Konsequenzmacherei 1054^a; dialektischer Scholastiker 1054^a; Verstandeskategorien 1054^a; Objektivität 1054^{ab}; Spekulation 1054^a; Geschichte der Philosophie 1054^{ab}. 1055^a; Wissenschaft 1054^{ab}; Dogmatik 1054^a; Autorität 1054^a; München (Schelling?) 1054^a; dogmatische Systeme 1054^a; moderner Neoplatonismus 1054^a; Sokrates gegen die Sophisten 1054^a; Hegel 1054^a. 1055^{ab}; Okens Zero 1054^b; Troxler 25 1054^b; Weisse 1054^b; Marbach 1054^b; Schelling 1054^b. 1055^b; Wollianismus Hegel's 1054^b; der neue Leibnitz 1054^b; Mathematik 1054^b. 1055^{ab}; Kant 1054^b; Fries 1054^b; Deutsche, Stelle in der Weltgeschichte 1054^b; Philosophie 1055^a; Partheimachen 1055^a; Leben 1055^a; Wissenschaften 1055^a; Staat 1055^a; Religion 1055^a; Dichtung 1055^a; Künste 1055^a; Erziehung 1055^a; Kultur 1055^a; Reformen 1055^a; Revolutionen 1055^a; 35 sittliche Triebfedern 1055^a; philosophische Schulen 1055^a; Freiheit des Gedankens 1055^a; Volk 1055^a; Geschichte der Menschheit 1055^a; Deutsche 1055^a; Eumolpiden zu Athen 1055^a; das eleninsische Geheimniss 1055^a; Philosophen 1055^a; Fortschritte der Erfahrungswissenschaften 1055^a; die Vorzeit und ihre Literatur 1055^a; Sprachbildung 1055^a; Kritik 1055^a; Mathematiker 1055^a; Natur- und Geschicht-Forscher 1055^a; 45 Methaphysik 1055^{ab}; gesunder Empirismus 1055^b; mathematische Naturphilosophie 1055^b; Psychologie 1055^b; Herbart 1055^b.] 1053^a—1055^b. (Schluss folgt in Nro. 270.)

- Duller: Dr. Ernst Helwing's Geschichte des preussischen Staates.* Lemgo, Meyer'sche Hofbuchhandlung. 1835. 4 Hefte. [Kritik: Ideal des Rechtszustandes 1055^b; Gegenwart 1055^b. 1056^a; Vergangenheit 1055^b. 1056^a; Wahrheit 1055^b; 55 Deutschland 1055^b; Patriot 1055^b; Deutschmachung 1055^b. 1056^a; Nationalitäten 1055^b; centripetale Kraft der Monarchie 1055^b. 1056^a; Wahlspruch: Summ cuique 1055^b; der preussische Staat, Schirmherr und 60 Stütze des Protestantismus, protestantische Hierarchie 1055^b; römische Hierarchie 1055^b; katholisch 1055^b; Volksthum 1055^b; Deutschwerdung Preussens 1056^a; Einigung und

Versöhnung aller Deutschen 1056^a; Ansicht Helwing's über die Tendenz der neueren Geschichte des preussischen Staates 1056^a; Abolutions- und Ausgleichungs-System verschiedener Nationalitäten 1056^a; 5 Regierung des Kurfürsten Friedrich des Ersten 1056^a.] 1055^b—1056^a.

Duller: Taschenbücher für 1836

1) *Rheinisches Taschenbuch* auf das Jahr 1836. Herausgegeben von Dr. Adrian. Mit sieben Stahlstichen. Frankfurt a. M. Verlag von Johann David Sauerländer. [Inhalt: Kaiser Siegmund's Hof. Historisches Gemälde von W. Blumenlagen. — Sagen aus Irland, von Adrian. — Sara- 15 stro, von Eduard Duller. — Türkisches Glück, Genrebild von Biedenfeld. *Kritik der einzelnen Beiträge:* Raufbold im magyrischen Volksmärchen 1056^b; deutsche Ehre 1056^b; Geschichte 1056^b; Barbara von 20 Cilly 1056^b; Albrecht von Oestreich 1056^b; der ireländische Volkscharakter 1056^b; sieben Stahlstiche: Porträt Cooper's, Janthe und Ansicht von Venedig von deutschen Künstlern, vier englische 1056^b] 1056^{ab}. 25
Korallen. Von Franz Freiherrn von Gaudy. Glogau. 1834. Carl Flemming. [*Kritik:* „Der Liebe Loos“, „Paulina“, Soldatenlieder, „Constitution“, Nachahmung der genialen Sprach-Liederlichkeit seines Vor- 30 bildes Heine; Lord Byron.] 1056^b. *Diese 3 Kritiken laut Archivexemplar von Duller.*

Nro. 265. 1835. Montag, 9. November.

Der Seher. Novelle von Emerentius Scävola. (Forts.) 1057^a—1058^b. (Forts. 5 folgt.) Schl. in Nro. 309.

Genrebilder aus Berlin. Von Eduard Beermann. (Dazu die Anm. 1^a.) Aus Eduard Beermann's „vertrauten Briefen über die Hauptstadt der preussischen Monarchie“ 40 (2 Bde.), welche zu Neujahr 1836 bei Brodhag in Stuttgart erscheinen werden) 1. Stehely. [Conditor Stehely 1058^b. 1059^a; Berlin, Gensdarmen-Markt 1058^b; Compagnon Stopany 1059^{ab}; deutsche po- 45 litische und belletristische Journale 1059^a; französische und englische Blätter 1059^a; Waterloo 1059^a; politische Partheien 1059^a; preussische Gardeoffiziere 1059^a; absolute Monarchie 1059^{ab}; Jacobiner 1059^{ab}; Robes- 50 pierre 1059^{ab}; Republikaner 1059^a; Tänzer Haguet 1059^{ab}; die Bourbone 1059^a; Karl X 1059^{ab}; Spandau 1059^a; Legitimist 1059^a; der grosse Kaiser 1059^a; alte Garde 1059^a; Cambroune 1059^a; Marschälle von Frank- 55 reich 1059^a; französische Armee bei Waterloo 1059^a; Jüste-Milien 1059^{ab}; Künstler und Literaten 1059^a; Politiker 1059^a; Libérale 1059^a; Perquiner Wieseke 1059^{ab}; Vendée 1059^a; Julius-Revolution 1059^b; 60 Roland 1059^b; Clavière 1059^b; Servan 1059^b; Danton 1059^b; Monge 1059^b; Lebrun 1059^b;

- National-Convent 1059^b; Cordeliers 1059^b; Tallien 1059^b; Berliner 1059^b; die Preussen 1059^b; Royalist 1059^c; Emigranten-Pli 1059^b; Jude 1059^b; Dr. S. d. i.
 5 *Sophenheit* 1059^b, 1060^a; Theater-Kritiken 1059^c, der Levi-Groschenmacher und Isidorus-Morgenländer der Berliner Theater-Kritik 1060^a; Schauspieler R. . . d. i. *Rott* 1059^b, 1060^a; Berliner Blätter 1060^a; „Blätter für
 10 Geist und Herz“ d. i. *Der Gesellschafter von Gubitz*; 1060^a; der „Figaro“ von *Oelbauer* 1060^a; jeupanalisirend 1060^a; königliches Hoftheater 1060^a; Mittelding zwischen Berliner Freimüthigkeit und schriftstellerischer Zerrissenheit, H. . . . d. i. *Höring*, Redakteur des „Freimüthigen“, Verfasser des „Walladmor“, Hutten an der Spree, W. . . . A. . . . d. i. *Wilbald Alexis* 1060^a; Berliner literarische Zeitung 1060^a; Hutten's
 20 Nachkommen 1060^a; 1058^b—1060^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 273.*

Reflexe. Voltaire's Jungfrau von Orleans. [Französische Minister; Graf Vigier; Regent Orleans.] 1060^a. — Erfindung einer
 25 Sprechmaschine in Deutschland. [Paris 1060^a; Journal Charivari 1060^a; Franzosen 1060^a; Deutsche 1060^b; Maschine zum schreiben 1060^b.] 1060^b. — Revolution der Spanier. [Lafayette; Marquis de las Navas;
 30 Restauration.] 1060^b. — Pariser Heiraths-bureau. [Firma De Foy et Compagnie.] 1060^b. *Laut Archivexemplar aus Lenz (Traxel).*

Buntes. Englische Taschenbücher. [„The comie Almanack“; Stahlstiche Cruikshank's in Hogarth'scher Manier; „Biblical
 35 Keepsake“; Stahlstiche, Gegenden aus Palästina und Syrien; Ansicht des Libanon von Tripoli aus; The Landscape annual; Roscoe, Aufsatz über die Anschauungen der älteren englischen Reisenden in Spanien; Stahl-
 40 stiche, Gegenden des südlichen Spaniens.] 1060^b. — Englische Zeitung. [Korbmacher ? ?; Times.] 1060^b. — Schwester Weber's. 1060^b. — Palais de justice in Paris. [Kammer-
 45 präsident Düpin; Bildnisse französischer Rechtsgelehrten, Porträts von Filopital, d'Agessseau, Patru, Cujace und Séguier.] 1060^b. — Französischer Arzt Franklin. [Schrift: Le suicide; Menge der jetzt in
 50 Frankreich stattfindenden Selbstmorde; aufgeregter Zustand der Gesellschaft; Börsenspiel.] 1060^b. — Jongleur's aus Algier. [Pariser; Direktor der Porte S. Martin; Bordeaux; artistes Bédonnines.] 1060^b. *Laut*
 55 *Archivexemplar alles von Kottenkamp.*

Nro 266. 1835. Dienstag, 10. November.

Warum? Von Henriette Ottenheimer. „Warum, wenn milde Weste kosen.“ 1061^{ab}.

60 Der Seher. Novelle von Emerentius Scävola. (Forts. 1061^b—1063^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 309.*

Genrebilder aus Berlin. Von Eduard Beumann. (Forts.) [O. F. G. . . . (Gruppe), Verfasser des Antäus und der Ariadne 1063^a, aristophanisches Lustspiel; die Winde 1063^a, über Kunst 1063^a; Aristoteles 1063^a; Philo-
 5 sophie 1063^a; Hermann und Schlegel als Commentatoren der alten Tragiker 1063^a; *Meyerbeer*. „Robert der Teufel“ 1063^b; 1063^{ab}; Hegel 1063^{ab}; Dr. med. S. . . . (Strahl?)
 10 „Beobachter an der Spree“ 1063^b; Berliner 1063^b; Johanniter-Orden 1063^b; Herr v. T. 1063; Heinrich St.
Stieglitz 1063^b; Charlotte *Stieglitz* 1063^b; Göthe 1063^b; Liberalismus 1063^b; russisch 1063^b; polnisch 1063^b; Selbstmord 1063^b;
 15 Staat 1063^b; Kirche 1063^b; deutsche Freiheit 1063^b.] 1063^a—1064^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 273.*

Musik in Frankfurt. [Unsere Museen 1064^a; Lachner's grosse Symphonie (D Moll) 20
 1064^a; Symphonie 1064^a; Instrumental-Musik 1064^a; Beethoven's Symphonien 1064^a, Fidelio 1064^a, C. Moll-Symphonie 1064^a; Madame Fischer-Achten 1064^a; Demoiselle
 25 Kratky 1064^a; Bellini's „Paritaner“ 1064^a, Norma 1064^b, Montecchi und Capuletti 1064^b; Mendelssohn's Ouverture aus Fingals Höhle 1064^b; Weber's Sylva 1064^b;
 Mozart 1064^a, Arie 1064^b; Cherubini, Ouver-
 30 türe zu Ali Baba 1064^a; Herr Freimüller 1064^a; Demoiselle Halbreiter 1064^a; Herr Haupt aus Dresden 1064^a; Gedicht von J. B. Rousseau 1064^a; Fräulein Bertha Lewig,
 Pianistin 1064^b; Louis Lee, Violoncellist aus
 Hamburg 1064^b; Jacob Schmitt, Bruder
 35 unsers Aloys 1064^b; Wunderkinder 1064^b; Moscheles 1064^b; Romberg 1064^b; Herr Fischer 1064^b; Herr Hecht 1064^b; Rosen-
 hayn, Lieder 1064^b; Fräulein Lisette Leibold aus Würzburg 1064^b; *Auber*, Summe 1064^b;
 40 Herr Freimüller vom Mainzer Stadttheater 1064^b; Herr Schmezer 1064^b.] 1064^{ab}. *Unterz.: 7. d. i. Gollmick, vgl. Nro. 100.*

Buntes. Vaudeville. [Un mariage sous l'empire; Napoleon; Adel; Parvenus.] 1064^b.
 45 — Geschichte Englands. [Frankreich; Sitten des englischen Mittelalters; Verfasser Ronjoux; Charles Nodier; König Louis Philipp.] 1064^b. — General Allard. [Truppen des indischen
 50 Rajah von Lahore; Jacquemont; Frankreich; Sammlung antiker Münzen; England; Indien; französische Regierung; Pariser Münzkabin-
 55 et; macedonisch; Alexander.] 1064^b. — Revue retrospective. [Die Civiliste von Ludwig XV.; Briefe der Maria Stuart aus dem Gefängnisse in England an Mitglieder
 des französischen Königshauses; Bericht Napoleon's an den Senat über den Bruch der Verhandlungen von Chatillons.] 1064^b. — Dupont und Marast. [Fastes de la revolution
 Française.] 1064^b. *Laut Archivexemplar alles von Kottenkamp.*

Nro 267. 1835. Mittwoch, 11. November.

Der Seher. Novelle von Emerentius

Scävola. (Forts.) 1065^a—1066^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 309.*

Funck: Supplemente zu Ernst Theodor Wilhelm Hoffmann's Leben. 5 (Forts.) [Hoffmann, Undine 1066^a; Marcus 1066^a; Gasthaus zur Rose 1066^a; ein beim königl. Siegelamt Angestellter 1066^a; Lustort Buch 1066^a;] 1066^a—1067^a. — VIII. Julia. — Verlobungsscene, wobei Einer 10 stürzt. — [Hoffmann, Bamberger Aufenthalt 1067^a, Musikunterricht 1067^a, seine Phantasie 1067^a, Liebe zu Julien 1067^a, Sinnlichkeit 1067^a, Hund Berganza (Phantasiestücke) 1067^a; Julie M. 1067^a, ihre Mutter 15 1067^a, zweite verheiratete Tochter in Petersburg 1067^a; französisch 1067^a; italienisch 1067^a; Rubens 1067^a; Raphael 1067^a.] 1067^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 304.*

Tauschhandel „Mägdlein hinter'm Rebenlaube“. 1068^a. *Unterz.:* Ludwig Bechstein. *Laut Archivexemplar ohne Honorar.* — *Nicht in B's „Gedichten“* 1836).

Reflexe. Lotterie. [Wienerbrauerei; deutsche Baronie; polnisch; russisch; Banquier Heinrich Reinganum; Samokleski, Dörfer Havodka, Klopotnika, Pilgrzymka; politische Schwärmer à la Fieschi.] 1068^a. — Censur. [Pariser Journal-Artikel; Charivari.] 1068^a. — Allgemeine Zeitung. [Kritik eines 30 noch nicht erschienenen Buchs von einem gewissen Berliner Baron, der sich in Paris aufhält (d. i. Baron v. Eckstein? vgl. Nro. 302), Correspondenzen über Deutschland; Messenger des Châmbres.] 1068^a. *Laut Archivexemplar von Len. (Traxel).*

Buntes. Optisches Luftphänomen. [Agar (England); Nebel-Reiter; Bristol.] 1068^a. — Neue Stücke in Paris. [C. Delavigne. „Don Juan d'Autriche“ (Comédie française). „La 40 popularité“. „Le mari charmant“ (Gymnase). „La Perichole“ (Palais-royale). Duponchel: Schwestern Brambilla; Dem. Flécheaux als Alice in Meyerbers „Robert le diable“; Opéra comique; Madame Dabreux; Dem. Jenny Colon; Sänger Roy und Grignon; neues Werk Meyerbeer's; *Herold*, Zampa; *Donizetti*, die Braut v. Lammermoor; 45 *Auber*, Fra Diavolo; die Noblet als Maria Stuart; die Mars; neues Stück von Scribe; die Anais, Noblet, Plessis und Volny; Ligier; Porte St. Martin; neues Drama von Alexander Dumas; Theater du palais royal; Achard und Levasor, „Une nuit terrible“; „La fermière“; 55 Mad. Düpuis-Bordes; „l'aveugle ou: la laide“; „la Caserne“; Theater Ambigu-comique; folies-dramatiques; Posse; „Les aventures de Jovial“.] 1068^a. — Louis Philipp. [Sultan; Reschid-Bey.] 1068^a. — Lieutenant 60 Foley. [Brief; Journal der Asiatischen Gesellschaft; merkwürdiger Fisch; Madras; plesio-saurus.] 1068^a. — Die Malibran. [Mailand; Giovanni Rossi, Correspondent des Theaters; Herzog Visconti.] 1068^a. — Aufgehobene Klöster in Europa. [Kaiser von

Russland; Don Pedro; Spanien.] 1068^a. *Laut Archivexemplar alles von Duller.*

Nro. 268. 1835. Donnerstag, 12. November.

Reisefragmente aus den Studenten-jahren. Bonn. Von Ludolf Wienburg. 5 [Meine Briefe aus Köln 1069^a; Wasser-Diligence 1069^a; Holländer 1069^a; 1070^a; genial 1069^a; Batavia 1069^a; heisse Quellen von Nassau 1069^a; holländische Soldaten 1069^a; Rhein 1069^a; Siebengebirge bei Bonn 10 1069^a; Kölner Freund 1069^a; rheinisches Konversationslexikon 1069^a; christ-katholisch 1070^a; hütischer Jäger Orion 1069^a; Aktöon 1069^a; jesuitisch 1070^a; Indianer 1070^a; Bonn 1070^a; Patriotismus 1070^a; Universitätsstädte 1070^a; symbolisch 1070^a; vier 15 Fakultäten 1070^a; Wissenschaften 1070^a; katholische und protestantische Fakultät der Theologie 1070^a; Jurist 1070^a; Mediziner 1070^a; Philosoph 1070^a; deutsche Studenten 20 1070^a; Mittelalter 1070^a; Landsmannschaften 1070^a; holländische Studenten in Leiden und Utrecht 1070^a; holländischer Nationalcharakter 1070^a; metaphysische Spitzfindigkeiten 1070^a; Natur, Wahrheit und Moral 1070^a; 25 Unwesen der Duelle 1070^a; scholastische Satisfaktionsnarheiten 1070^a; Hippokrates 1070^a; Cicero 1070^a; Justinian 1070^a; Holland 1070^a; Friesland 1070^a.] 1069^a—1070^a. (Schluss folgt in Nro. 269.) 30

Funck: Supplemente zu Ernst Theodor Wilhelm Hoffmann's Leben. (Forts.) [Kautmann G.... aus Hamburg 1071^a; Julia, ihre Mutter 1071^a; Hoffmann, Berganza (Phantasiestücke) 1071^a, Diarium 1071^a; 35 Pommersfelden 1071^a; Hitzig's Biogr. Hoffmann's 1071^a; Graf von Schönborn 1071^a; Gallerien zu Dresden und München 1071^a; Kunst 1071^a.] 1071^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 301.* 40

Förster: Die Kunstaussstellung in München. Erster Brief. *Datiert:* München, Ende Oct. 1835. [Octoberfestwoche 1071^a; Engländer in Rom 1071^a; Freund V.... 1071^a; Gemäldegalerie, Kunstaussstellung 1071^a f.; 45 Hofrath G.... aus Berlin 1072^a; Peter Hess 1072^a; Ankunft des jungen Königs von Griechenland in Nauplia 1072^a; Düsseldorf 1072^a; Pendemann 1072^a; Kunstverein 1072^a; Heinlein 1072^a; Morgenstern 1072^a; K. Ph. 50 Fohr 1072^a; B. Stange 1072^a; Kaulbach 1072^a; C. C. Ruben 1072^a; Heinrich Hess 1072^a; Zimmermann 1072^a; Olivier 1072^a; Publikum 1072^a; Maler D.... aus D. 1072^a; Prof. S.... 1072^a; Nauplia 1072^a; Eng- 55 länder 1072^a; griechische Frauen 1072^a; Griechen 1072^a; Baiern 1072^a; Franzosen 1072^a; Münchner Deputation 1072^a; Miaulis 1072^a; Plaputas 1072^a; Bozzaris 1072^a.] 1071^a—1072^a. (Forts. f.) *Schl. in Nro. 292.* 60

Buntes. *Weibliche Räuber.* [Irländischer Bauer von Cupar-Angus, John Inglar; Foxton (Grafschaft Fife)] 1072^a. *Laut Archivexem-*

plar von Duller. — Prozess über Bigamie in England. [Schwede de Bruce; Schweden; englisches Recht; Botany-Bay.] 1072^b.
Begen des Königs Franz I. [Delavigne's Don Juan; Pavia; Carl V.; Ferdinand; Murat; französische Zeitungen; Exkönig von Westfalen; Napoleon; Marengo; Desaix.] 1072^b.
Beide letzten Notizen von Kottenkamp.

Nro 269. 1835. Freitag, 13. November.

- 10 Reisefragmente aus den Studenten-jahren (Schluss zu Nro. 268.). [Holländische Poesie und Philosophie 1073^a; deutsches Universitätsleben 1073^a; Mauern Bonns 1073^a; heiliger Nepomuk 1073^a; Holländer 1073^a; Nassau 1073^a; Köln 1073^a; die ehemaligen kurfürstlichen Palläste in Bonn und Poppelsdorf 1074^a; Gelehrte 1074^a; Deutscher 1074^a; Christen 1074^a; Schloss Siegburg 1074^a; Jena 1074^a; Philister 1074^a; Rhein 1074^a; Bonn 1074^a; Universität 1074^a; Niebuhr 1074^a; römische Geschichte 1074^a; Moriz Arndt 1074^a; Deutschland 1074^a; Schlachtfeld bei Leipzig 1074^a; Besuch bei August Wilhelm von Schlegel 1074^a; Broschüre *«Berichtigung einiger Missdeutungen»*. 1828) 1075^a; Vorfahren 1075^a; deutsch 1074^b; römisch 1074^b; französisch 1074^b; Rom 1074^b; Tiber 1074^b; Bonn, Museum der rheinischen Alterthümer 1074^b; Götthe 1074^b;
30 indische Götzenbildereien 1074^b; Jupiter 1075^a; Cyrus 1075^a; die Griechen vor den persischen Kriegen 1075^a; jüdisch 1075^a; Hegel 1075^a; Friedrich Schlegel 1075^a; das Englische, Spanische, Indische 1075^a; Ironisten 1075^a; Idee 1075^a; leere Formen des Lebens 1075^a; Protestant 1075^a; Katholik 1075^a; Baron von Eckstein 1075^a; Protestantismus 1075^a; Johann Heinrich Voss 1075^a; Benjamin Constant 1075^a.] 1073^a—1075^a.
40 Unterz.: Ludolf Wienbarg

Forster: Die Kunstausstellung in München. (Forts.) [Pallikaren 1075^a; Colocotroni 1075^b; Gracea fides 1075^b; Peter Hess, Einzug des Königs *de* 1075^b; f.; fränkische Uniformen 1075^b; Berliner Hofrath G. 1075^b; Vernet, Seeschlachten der Engländer und Franzosen 1075^b; Französisch 1076^a; Griecheninnen 1076^a; Plaputas 1076^a; *Albr.* Adam, die Bataille von Mosaisk im russischen Feldzuge 1076^a; bairische Armee 1076^a;
50 Monten, Schlacht bei Lützen 1632 1076^a; Gustav Adolf 1076^a; Schelver, Schlacht zwischen Baiern und Polen 1076^a.] 1075^b—1076^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 292.*
5 Musik in Frankfurt. [Herr Schmezer als Josef in Mehls Oper; München; Mad. Fischer-Achten; Herr Fischer; Herr Marcker.] 1076^b. Unterz.: T. d. i. Gottmick.

Buntes. Beethoven-Denkmal [Comité 1076^b; in Bonn; preussische Behörden.] 1076^b. — Politisches Taschenbuch für 1836. [Bei L. Michelsen in Leipzig; Statistik des Journalismus.] 1076^b. Correction. [Bauer in

Dorfe Metz-en-Couture (Arrondissement Arras.) 1076^b. — Einsturz eines Gebäudes in Cherbourg. [Ein sicherer (! gewisser? *certain*) Lamon] 1076^b. *Alle Notizen von Duller laut Archivexemplar.* 5

Nro 270. 1835. Literatur-Blatt Nro. 45. Samstag, 14. November.

Englische Literatur. Geschichte der Revolution von 1688, von James Makintosh. [Staatsumwälzung in Frankreich 1077^a; Edmund Burke „Betrachtungen über die französische Revolution“ 1077^{ab}; nordamerikanische Aufregung 1077^a; Whigpartei 1077^a; 1078^a; 1079^a; Charles James Fox 1077^a; 1078^{ab}; Geschichte Jacob's II. 1078^{ab}; Warren Hastings, der Verres Ostindiens 1077^a; Cicero 1077^a; Julirevolution von 1830 1077^{ab}; England 1077^{ab}; 1078^a; 1079^a; die Reform 1077^a; Julirevolution von 1789 1077^{ab}; 1078^a; Genie 1077^a; 20 Wellington 1077^a; englische Verfassung 1077^{ab}; 1078^a; Frankreich 1077^b; Mirabeau 1077^b; Sieyes 1077^b; gallische Propaganda 1077^b; Thomas Paine, „Rechte des Menschen“ 1078^a; James Makintosh 1078^{ab}; 25 1079^a; Vindiciae Galicae 1078^a; 1079^a; Geschichte der Revolution 1688 1078^{ab}; 1079^a; Amerikaner 1078^a; populär 1078^a; republikanisch 1078^a; Milton 1078^a; Cromwell 1078^a; Erskine 1078^a; Genz 1078^a; poli- 30 tische Consequenz 1078^a; Historiker 1078^a; 1078^a; Geschichte 1078^a; Volksgesinnung 1078^a; Parteien 1078^a; Burnet 1078^a; englische Geschichtsschreiber 1078^a; 1079^a; Addison 1078^b; Bolingbroke 1078^b; Dryden 35 1078^b; Stuarts 1078^b; Tory 1078^b; Vernunft 1078^b; moralische und politische Philosophie 1078^b; Reformbill 1078^b; Hallam 1079^a; Jacob II., Katholik, das Idol der Tories 1079^a; Ludwig XIV. 1079^a.] 1077^a—1079^a. 40 Unterz.: Berly. *Ein zweiter Artikel, der am Schluss von Berly in Aussicht gestellt wird, in Nro. 288.*

Hegel und Antihegel. (Schluss zu Nro. 258 u. 261.) [Wahrheit 1079^{ab}; Gott 1079^{ab}; 45 Philosophen 1079^a; Hume 1079^a; Geschichte der Menschheit 1079^a; Kant 1079^{ab}; 1080^a; logische und metaphysische Begriffe 1079^b; neuere Philosophie 1079^b; metaphysische Schwärmer 1079^b; Subjekt und Objekt 1079^b; 50 Idealismus und Realismus 1079^b; genial 1079^b; 1080^a; Natur 1079^b; Menschheit 1079^b; Kritik 1079^b; Publikum 1079^b; *französ. Revolution* 1079^b; Wissen 1079^b; gesellige Thätigkeit 1079^b; die Philosophie als Deuterin der Zeit 1079^b; Hegel'sche Philosophie 1079^b; Herbart 1079^b; Fries 1079^b; Schelling 1079^b; mystische Wendung des Kantischen Platonismus 1079^b; der transcendente Idealismus 1079^b; Hegel, Logik 1079^b; 60 1080^a; philosophische Encyclopädie 1080^a; Phänomenologie des Geistes 1080^a; Entelechienlehre des Aristoteles 1079^b; Skeptiker 1079^b; Dogmatiker 1079^b; Idealisten 1079^b;

Realisten 1079^a; evangelisch 1079^a; katholisch 1079^a; Platoniker 1079^a; Aristoteliker 1079^a; Logik 1079^a; 1080^{ab}; Metaphysik 1079^a; 1080^a; Empirismus 1080^a; Ethik 1080^a; Aberglauben 1080^a; Ideale der Dichtung und der Künste 1080^a; Erziehung 1080^a; Luldische Kunst 1080^a; Weltgeschichte 1080^a; Weltgeist 1080^a; Geistesmonarchien 1080^a; Lord Byron 1080^a; Cervantes, Don Quixote 1080^a; Philister 1080^a.] 1079^a—1080^b. *Unterz.: G. L. R. d. i. Rüdiger laut Archivexemplar.*

Miscellen. „Semilasso's Weltgang“. [Zwei satyrische Broschüren: „des Kometen neuester Weltgang“ von Semi-Tasso etc. (Stuttgart, Köhler); aristokratischer Kern der Pückerischen Schriften; Buchhandel.] 1080^b. — Literarische Merkwürdigkeit. [Unschlag der allgemeinen Weltgeschichte von J. G. Kuhlmann, drei Approbationen dieses Werkes (durch Rotteck, Welker und Hottinger); Buchhändler; deutscher Schriftsteller; Schweizer-Kräuteröl bei Gaudelius-Razen.] 1080^b. — Diesjähriger Musenalmanach. [Gedichte unter Heinrich Stieglitz's^a Namen von Moritz Veit.] 1080^b. — Nachdruck im Berliner Figaro. [Lewald, Europa; Oettinger; Bundesversammlung; Verbot des Nachdrucks; deutsche Schriftsteller; Buchhändler; Protest gegen den Nachdruck: „Wir laden alle Herausgeber von Originalblättern ein, sich uns zu diesem Ende anzuschließen.“] 1080^b. *Berichtigung hierzu am Schluss der Nro. 272. Alle diese Miscellen laut Archivexemplar von Duller.*

Nro. 271. 1835. Montag, 16. November.

Der Seher. Novelle von Emerentius Scävola. (Forts.) 1081^a—1082^a. (Forts. f.) *Schl. in Nro. 309.*

40 Förster: Die Kunstaussstellung in München. (Forts.) [Maler D. 1082^{ab}; Koch in Rom, Aufstand Tyrols gegen die Franzosen 1082^b; Hofer 1082^b; Franzosenhass 1082^b; J. (Jos.) Petzl, attische Frauen, die Braut 1082^b; Griechinnen 1082^b; Rembrandt 1082^b; Franz Mieris 1082^b; R. . . . 1082^b. 1083^a; Hofrath G. 1083^a; Peter Hess, Ruhe auf der Jagd 1083^a; P. . . . 1083^a; Schwabing 1083^a; Weller, italienisches Bild 1083^a; Italien 1083^{ab}; Verona 1083^a; Neapel 1083^a; Nicolai, *Italien, wie es wirklich ist*, 1083^a; Bürkel, römische Campagna 1083^b, Prägelei 1083^b; via Appia 1083^b; Deutschland 1083^b.] 1082^a—1083^b. (Forts. folgt.) *Schl. in*

55 *Nro. 292.*

Gollmick: Die „Entführung aus dem Serail“ auf der Frankfurter Bühne. (Zum Vortheil des Herrn und der Madame Fischer.) [Mozart, *finta semplice* 1083^b, Mithridate 1083^b, Lucio Sulla 1083^b, la bella finta giardiniera 1083^b, Idomeneo, rè di Creta 1083^b.] Die Entführung aus dem Serail^a, oder: „Belmonte und Constanze“

1083^b. Textbuch von Bretzner 1083^b. 1084^a. Nachlass 1083^b**]. 1084^a, Tagebuch 1083^b**]. Brief von Wien, den 26. Sept. 1781 an seinen Vater nach Salzburg 1084^a*, seine nachmalige Gattin 1084^a, Oper Zaide 1084^a, Briefe 1084^a; Alexander Dusch 1083^b; Zeitalter des Perikles in der Musik 1083^b; Milano 1083^b; München 1083^b; Joseph II. 1083^b; Wiener National-Theater 1083^b; Akademie Filarm. zu Bologna 1083^b*; Mozarts 10 Hinterlassene 1083^b*; deutsche Musik 1083^b; italienische Oper 1083^b; Sänger Cavalieri, Tayher, Adamberger, Fischer und Dauer 1083^b; J. André in Berlin 1083^b; Hofrath A. André in Offenbach 1083^b**]. 1084^a, Lehrbuch der Tonsetzkunst, Herausgeber von Original-Partituren Mozarts 1083^b**]; Stephanie in Wien 1083^bf. 1083^b**]; Börne 1084^a; Nissen's Biographie Mozarts 1084^a*]. 1083^b—1084^a. (Schluss folgt in Nro. 272.) 20

Bantes. (Eine Anekdote von Garrick.) [Drury-Lane-Theater 1084^{ab}; Garrick als König Lear 1084^{ab}; Craftsman des Herrn Fitz-Patrick 1084^b; Hund eines Metzgers 1084^b; Balzac 1084^b.] 1084^{ab}. *Laut Archivexemplar von Roth.* — Le panthéon littéraire. [Buchhändler Desrez in Paris; Universaliteratur aller Zeiten und Völker; moderne Literatur; Nachdruck; Prospektus; deutsche Literatur: Minnelieder, Nibelungen, 30 Klopstock, Schiller, Göthe, Kant, Hegel, Herder, Joh. Müller, Raumer, Niebuhr, Savigny, Wachsmuth.] 1084^b. — *Noue Stücke in Paris.* [Porte St. Martin; Nep. Lemercier (französis. Akademiker); Théâtre de Montpelier^a; Theater des Variétés: „Le jugement de Salomon“ (Posse von Duvert und Lausanne); Gymnase dramatique; Vaudeville von Scribe und Warner: „la pensionnaire mariée“] 1084^b. — Crevel de Charlemagne, 40 [Nationales Gedicht: „Cinq ans de règne“, zu Gunsten der Amnestie und Pressfreiheit.] 1084^b. — Europäer im Dienste Rmjet-Sing's. [General Allard; Maler Roubaud; Piemontese Ventura, Commandant von Peskavar; französischer Offizier; Armee von Lahore.] 1084^b. — Alterthumstünd im portugiesischen Kloster Santa Maria de Merinhao (Provinz Entre Duero y Minho. [Codex: 9 Bücher der phöniciischen Geschichte von Philos aus Byblos; Praeparatio evangelica des Eusebii] 1084^b. — Genremaler Constantin Schröter. [Berlin.] 1084^b. *Alle Notizen mit Ausnahme der ersten von Duller.*

Nro. 272. 1835. Dienstag, 17. November. 55

Der Seher. Novelle von Emerentius Scävola. (Forts.) 1085^a—1086^b. (Forts. f.) *Schl. in Nro. 309.*

Genrebilder aus Berlin. Von Eduard Beumann. (Forts.) 2. Kunstkammer, 60 Akademie. [Königliches Schloss, „Kunstkammer“ 1086^f.; Kunst 1086^b; Völkerkunde 1086^b; Industrie 1086^b; Geschichte

1086⁷; Heiligthümer des preussischen Volkes 1086⁷; Friedrich der Grosse 1086⁷; Neuseeland 1086⁷; China 1086⁷; Grönland 1086⁷; Türkei 1086⁷; Japan 1086⁷; mexikanisches Volksleben 1086⁷; chinesischer Obrist 1086⁷; preussische Garde 1086⁷; Sandwich-inseln 1086⁷; Capitän W. . . . aus Bremen 1086⁷; Friedrich Wilhelm III. 1086⁷; Universität von Oxford 1086⁷; Friedrich Wilhelm H. 1086⁷; der Pommersehe Kunstschrank 1087^a; Augsbürgische Künstler 1087^a; Pommer'scher Herzog 1087^a; Mechanismus der Kunst 1087^a; Murat, Schwager Napoleon's 1087^a; preussischer Hauptmann 1087^a; romantische Heer 1087^a; mittelalterlich 1087^a; französisches Heer 1087^a; polnisch 1087^a; Troubadours 1087^a] 1086^b—1087^a. Schluss folgt in *Nro. 273*.)

Die „Entführung aus dem Serail“ auf der Frankfurter Bühne. (Schluss zu *Nro. 271*.) [Hiller 1087^a; Standfuss 1087^a; Textbuch 1087^a, 1088^a; moderner Unsinn 1087^a; Madame Fischer-Achten (Constanze) 1087^a; Mlle. Cavaliere 1087^b; oben- 25 genannter Brief Mozarts an s. Vater (vgl. *Nro. 271*, S. 1081^a) 1087^b, 1088^a; Herr Hendrichs 1087^b; Herr Fischer, Osmin 1087^b; Türke 1087^b; Stephanie 1087^b, 1088^a; Herr Schmezer, Belmonte 1087^b; Demoiselle Limbach 1087^b; Seidelmann'scher Fleiss 1087^b; 30 Herr Boils-Pedrillo 1087^b; heilige Cäcilia 1088^a; deutsche Dichter 1088^a.] 1087^a—1088^a. *Unterz.*: T. d. G. Gollmich, vgl. *Nro. 100*.

35 *Dornier*: Die Blutversetzer. [Alchymie 1088^a; religiöse Meinungen 1088^a; englischer Arzt William Harvey 1088^a; Blut-Umlauf 1088^a; Verjüngungs-Quelle 1088^a; Franzosen 1088^a; Engländer 1088^a; Deutsche 40 1088^a; Transfusion 1088^a; Paris 1088^a; Politik 1088^a; Philosophen 1088^a; Charaktere 1088^b; Akademie der Arzneikunde 1088^b; Claude Tardy, Vorstand der medicinischen Fakultät zu Paris 1088^b; Perrault 45 1088^b; „Feen Märchen“ 1088^b; Parlament 1088^b; Dom, Despolets 1088^b; bairländischer Arzt Simbalud 1088^b; Jean Deny, königl. Arzt und Professor der Philosophie und Mathematik 1088^b; Wundarzt Emmerels 1088^b; 50 Flandern 1088^b.] 1088^a. (Schluss folgt in *Nro. 273*.)

Buntes. Delavigne, „Don Juan d'Audriche“. [Théâtre français.] 1088^a. — Lappenberg's englische Geschichte. [Englische 50 Uebersetzung; Schlosser's Geschichte des 17ten Jahrhunderts; deutsche Geschichtswerke in englischer Sprache.] 1088^a. Thierry. [Histoire des Normands; angekündigtes Werk: Eroberung Englands durch 60 die Normannen.] 1088^a. — Michel Raymond. [Neuer Roman: Simon le borge.] 1088^b. Bulwer. [Neuer historischer Roman: Rienzi; historisches Werk über Athen, im Phönix schon erwähnt vgl. *Nro. 208*.] 1088^b.

Weinbau im südlichen Belgien. 1088^b. *Laat Archiveremplar alles von Kottenkamp.*

Berichtigung. [Literaturblatt No. 15 No. 270 des Phönix.]

Nro. 273. 1835. Mittwoch, 18. November. 5

Funk: Supplemente zu Ernst Theodor Wilhelm Hoffmann's Leben. (Forts.) IX. Der Hund Pollux und der Hund Berganza. [Schiller, Wallenstein 1089^a; Bamberg 1089^a; Julia 1089^a, Madame, ihre Mutter 1089^a; Hoffmann, Reminiscenzen aus seinem Bamberger Leben 1089^a; Antritt in Pommersfelden 1089^b, Aventure mit dem Hunde Pollux 1089^b; Madame Kauer, Besitzerin des Gasthauses zur Rose 1089^b; Ori Bug 1089^b; Standbild des heiligen Nepomuk 1090^a; Gespräch der beiden Hunde Scipio und Berganza in Cervantes Erzählungen 1090^a; Verlag von Kunz 1090^a, Vertrag am 18. März 1813, abge- 20 druckt in den Brockhausischen Blättern für literarische Unterhaltung 1823, *Nro. 1* 1090^a; Hitzig's Lebensabriss 1090^a.] 1089^a—1090^a. (Forts. folgt). *Schl. in Nro. 304*.

Genrebilder aus Berlin. Von Eduard 25 Beumann. (Schluss zu *Nro. 265f. u. 272*.) [Taschenbuch Friedrich's des Grossen 1090^a; siebenjähriger Kampf 1090^a; Wachstigur Friedrich's des Grossen nach Schadow 1090^a; Rossbach 1090^b; Leuthen 1090^b; 30 Zorndorf 1090^b; Kunersdorf 1090^b; Friedrich Wilhelm II. (sic!) der grosse Kurfürst 1090^b; König Friedrich I. 1090^b; Königsberg 1090^b; preussische Geschichte 1090^b; Schlacht bei Fehrbellin 1090^b; Kaisersepter Karl's des 35 Grossen 1090^b; Ordens-Insignien Napoleon's und Blücher's 1090^b; Schlacht bei Belle-Alliance 1090^b; Wagen Napoleon's 1090^b; die Preussen 1090^b; Wachs-Abdruck des Todten-Anlitzes der verstorbenen Königin Luise 40 1090^b; Wachs-Abdruck des Anlitzes Moreau's 1090^b; preussisch 1090^b; Relief des Riesengebirges mit der Schneekoppe 1090^b; Kreuzigung Christi auf einem Pflsichkern 1090^b; Aschenkrüge der alten Wenden 1090^b; 45 tatarische Götzenbilder, in Preussen gefunden, 1090^b; Relief der Schweiz von Müller 1090^b; Reiseclavier 1090^b; optische Uhr von Dobler 1090^b; Bildsäule des Grossen Kurfürsten von Leygebe 1090^b; Akademie der Künste und 50 Wissenschaften 1090^b; König Friedrich I. 1091^a; Versäiler Hof 1091^a; vier Klassen der Akademie: Physik, Medicin und Chemie, Mathematik, Astronomie und Mechanik, deutsche Geschichte und Sprache, orienta- 55 lische Gelehrsamkeit 1091^a; Leibnitz, Präsident der Akademie 1091^a; Gallomanie 1091^a; national 1091^a; Friedrich der Grosse 1091^a; Maupertuis 1091^a; Atheismus 1091^a; Minister von Herzberg 1091^a; Johannes von 60 Müller, „Tacitus der Deutschen“ 1091^a; d'Alembert 1091^a; französisch 1091^a; Friedrich Wilhelm II. 1091^a; aufklärerischer

Deismus 1091^a; Jesuitismus 1091^a; Berliner Monatsschrift (1783—1811) 1091^a; Gedike 1091^a; Biester 1091^a; Nicolai 1091^a; Fichte 1091^b; Hegel 1091^b; Philosophie 1091^b; 5 Eklekticismus 1091^b; platonisch 1091^b; Schleiermacher 1091^b; Pascal 1091^b; Jacobi 1091^b; Ancillon 1091^b; jetziger König 1091^b; Universität 1091^b | 1090^a—1091^b. *Laut Archiexemplar Honorar: 0. — In Beu-*
 10 *mann's 'Vertrauten Briefen über Preussens Hauptstadt 1837. 1. Teil. 11. Brief, S. 154—166 (der letzte Absatz: über Gutzkow fehlt im Phönix) und 19. Brief, S. 216—226.*

Die Blutversetzer. (Schluss zu
 15 Nro. 272.) [System der Heilkunde 1091^b; Hof Ludwig's XIV. 1091^b; Mode 1091^b; Franzosen 1091^b; Lamartiniere 1091^b, 1092^b; Flugschriften 1091^b; Denys 1091^bf.; Broschüre 1091^b; Herr Petit 1092^a; Chirurg
 20 Emmerels 1092^{ab}; Baron Bond, Sohn des ersten Ministers des Königs von Schweden 1092^{ab}; Beschluss vom 17. Apr. 1668 gegen die Blutversetzung 1092^b | 1091^b—1092^b.
Unterz.: Felix Dornier. (Revue de France)
 25 *Laut Archiexemplar übersetzt von Roth.*

Buntes. Zeitung für die elegante Welt. [Der geistreiche Kühne, Aufsatz des Herausgebers über die Richtungen der deutschen
 30 Lyrik; H. Blaze's enthusiastische Träumereien, deren Hauptmomente wir im Phönix Nro. 250—253 mittheilen; Kühne über Rückert.] 1092^b. — Buchhändler Löwenthal in Mannheim. [Regierungsbeschluss; Concession; „deutsche Revue.“] 1092^b. — Re-
 35 censent der Halle'schen Literaturzeitung. [Bechstein's „Luther“; Canzonen; Stenzen.] 1092^b. — Grillparzer. [Fünfzehn dramatische Gedichte.] 1092^b. — Bauernfeld. [„Bürgerlieb und Romantisch“, Fortunat;
 40 Wiener.] 1092^b. — *Zeitschriften* [Abendzeitung; Hofrath Winkler; Freimüthige; Dr. Häring.] 1092^b. — Gustav Schlesier. [Artikel über deutsche Literatur in der Allgemeinen Zeitung, mit G. S. unterzeichnet.]
 45 1092^b. — Wiener Theaterzeitung. [Ankündigung und Probeblatt; Adolf Bäuerle; M. G. Saphir.] 1092^b. — A. Lewald [nach Paris.] 1092^b. — Mundt's „Zodiakus“. [Edward Gans über das deutsche Theater]
 50 1092^b. — Theaterbriefe von Göthe. [Vereinsbuchhandlung in Berlin; Schauspieler.] 1092^b. *Ueber Verfasser dieser Notizen im Archiexemplar kein Vermerk*

Nro. 274. 1835. Donnerstag, 19. November.

55 Der Seher. Novelle von Emerentius Scävola. (Forts.) 1093^a—1094^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 309.*

Die ewige Blume „Du hast mich tief gekränkt; doch lieb' ich.“ 1094^b.
 60 *Unterz.: Henriette Ottenheimer.*

Mügge: Aus Berlin. *Datiert:* (1m November 1835.) [Brandenburger Thor

1094^b; Russen 1094^b; Geschwister Elsler 1091^b; Granittrottoirs 1094^bf.; König 1091^b; Polizei 1094^bf.; königl. Kabinettsbefehl über Trottoirlegung 1095^a; Kammergericht 1095^a; Hundesteuer 1095^a; Arme und Armen-
 5 schulen 1095^a; Magistrat 1095^a; Ministerium 1095^a; Armensteuer 1095^a | 1094^b—1095^a.
 (Schluss folgt in Nro. 277.)

Förster: Die Kunstausstellung in München. (Forts.) Zweiter Brief.
 10 [Mi...s 1095^{ab}; Politik des Tages 1095^a; Fr. v. M. 1095^{ab}, 1096^a; Doktor der Philosophie, Herr L... 1095^{ab}, 1096^a; Aus-
 stellung 1095^{ab}f.; Künstler 1095^{ab}f.; Land-
 schafts-Maler St 1095^a; Kunstgelehrte,
 15 Kunstschreiber, Kunstkritiker 1095^af.; Freund Koch 1095^b; Recensenten 1095^b; Dichter, Schriftsteller 1095^b; Professor V., Künstler im historischen Fach 1095^bf.; Fräulein F...
 1095^b; München, Gallerie 1095^b, Residenz
 20 1095^b; Allerheiligenkirche 1095^b; heilige Katharina 1095^b, 1096^a; Riedel in Rom, Genrebild für den Kronprinzen von Baiern; Meeresufer von Neapel 1096^a; Idyllen in der bildenden Kunst 1096^a | 1095^a—1096^a.
 (F. f.) *Schl. in Nro. 292.*

Buntes. Franz der Erste und sein
 Zeitalter. [Bei J. J. Weber; historisches
 Tableau: Friedrich der Grosse; österreichische
 30 Familien.] 1096^b. — „Histoire de la vie des
 saints, des pères et des martyrs.“ [Bei
 Bossange père in Leipzig; Prospektus: An-
 heftung der Magier, Versuchung Sanct Anton's;
 französische Manier.] 1096^b. — Ignaz
 Schuster. [Wien] 1096^b. — Jules Cloquets;
 35 Erinnerungen aus dem Leben Lafayette's.
 [London; Paris] 1096^b. *Bis hier laut Archi-*
exemplar von Duller. — Von der fran-
 zösischen Regierung bestellte Kunstwerke.
 [Portrait des Contre-Admirals und Ministers
 40 Rigny, Helden von Navarin, vom Maler
 Lepaulle; Bildsäule des Generals Foy für
 die Deputiertenkammer; Bildsäule von Hoche
 für Versailles, Geburtsort des Generals,
 Statue desselben im römischen Costume]
 45 1096^b. — Bürgerliche Unruhen des Mittel-
 alters. [Vicente d'Arincourt; legitimistische
 Romanschreiber; Simeon Chamnier, Dichter
 aus Victor Hugo's Schule, Roman: La ta-
 vernière de la cité; Republikaner; Repu-
 50 blikanische Blätter.] 1096^b. — Mémoires de
 la Duchesse d'Abrantes sur la Restauration.
 [Frühere Memoiren der Verfasserin über das
 Empire.] 1096^b. — Literarisches Plagiat. [Dieb
 Lacenaire, Chanson: Un voleur à un roi, son voi-
 55 sin; Pariser Polizei; Gazette des Tribunaux.]
 1096^b. *Diese 4 Notizen laut Archiexemplar*
von Kottenkamp — (London.) [Irländer
 Mr. Raffe, musikalische Studien in Italien,
 Oper: „The siege of Rochelle“ (die Be-
 60 lagerung von La Rochelle); Drury-Lane-
 Theater; neues Lustspiel: „Forgive and
 forget!“ (Vergehen und vergessen!); Adelphi-
 Theater; neues Melodram von Oxford:
 „The Castilian noble and the Contrabandista“;
 23

Dekorationen nach spanischen Ansichten von Lewis und Roberts, ausgeführt von Pitt, Gordon u. A.] 1096^b. *Dieses lech Notiz laut Archivexemplar von Duller.*

5 **Nro 275. 1835. Freitag, 20. November.**

Funkh: Supplemente zu Ernst Theodor Wilhelm Hoffmann's Leben. (Forts.) [Hoffmann, Manuscript des ursprünglichen Berganza 1097^a; Stelle daraus 1097^{ab}; Vergleich mit dem gedruckten Buche, zweite Auflage 1097^a; Bamberg 1097^a; Cecilia, ihre Mutter, d. i. Julia und ihre Mutter 1097^{ab}.] 1097^a—1098^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 301.*

15 Abschiedsrede an den Kometen. Von Franz Dingelstedt (*dant Archiv-exemplar Lehrer an englischen Institut in Racklungen bei Hamorer*). [Gelehrter Engel in der Lobrede auf Friedrich II. 1098^a; erlauchte Potentaten 1098^a; Astronomen 1098^a; orthodox 1098^a; Prediger 1098^b; Genie 1098^b; Mathematiker 1098^b; Polizei 1098^b; verbotene Farben 1098^b; Contrebande 1098^b; Censur-Commission 1098^b; Civilization 1098^b; Frömmel 1098^b; Isaac Newton 1098^b; der alte Fritz 1098^b; siebenjähriger Krieg 1098^b; Julitage 1098^b; Dampfswagen 1098^b; Constitutionen 1098^b; Luftballons 1098^b; romantische Poesie 1098^b; Noblegarde 1099^a; Oper 1099^a; belletristisches Journal 1099^a; Strassenbeleuchtung des Städtleins ³³³ (*Bucklinen?* 1099^a; deutsche Fürsten 1099^a; Licht 1099^a; Second-Lieutenants 1099^a; Vögel der Minerva 1099^a; Professoren der

35 Theologie 1099^a; Matthiäson'sche Entsagung 1099^a; dein papierener Vetter aus Leipzig (*die von Herlossohn herausgegebene Zeitschrift „Komet“* 1099^a.) 1098^a—1099^a. *Vgl. Proelss, a. u. O. S. 541.*

40 *Förster*: Die Kunstausstellung in München. (Forts.) [Weitere Erörterung des Bildes von Riedel 1099^{ab}; 1100^b; Doktor L. 1099^{ab}; 1100^{ab}; Professor V. 1099^b 1100^b; Kunstgelehrte 1099^b; italienischer

45 Volkscharakter 1099^b; die schöne Fortunata 1099^b; moderne Krankheit 1099^b; Franzosen 1099^b; Frau v. M 1099^b; Herr v. M 1099^b; Genre 1099^b; 1100^b; Historienmalerei 1099^b; 1100^b; Gegenwart 1100^b; Geschichte 1100^b;

50 Peter Hess, grosses Bild 1100^b; Landschaften 1100^b; Natur 1100^b; Ezdorff, Eisenhammer in Schweden 1100^b; Norwegen 1100^b; hiesige Maler 1100^b; Schleich, Isargegend 1100^b; Hochalpe 1100^b; Habenschaden, Vieh-stück 1100^b; Karl Hess, Thiere 1100^b; Architekturbilder 1100^b; Domenico Quaglio 1100^b; Prospect des Max-Joseph-Platzes 1100^b; W. Gail, Bilder und Studien aus Spanien 1100^b; Stürmung des Klosters

55 in Toledo durch die Franzosen im Jahr 1810 1100^b; Moschee von Cordova 1100^b; von Bayer 1100^{ab}; Kreuzgang 1100^b; Salzburger Kapuzinerkirche 1100^b; Klosterhalle mit

Mönch 1100^b; Pracht des Islam 1100^b; Franzose Snetz 1100^b.] 1099^a—1100^b. (F. f.) *Schl. in Nro. 292.*

Bautes. Neue israelitische Zeitschrift in Strassburg. [„Die Wiedergeburt“ zur 5. Beförderung religiöser Aufklärung und moralischer Bildung, herausgegeben von Simon Bloch; Motto (Malach. 2, 10.)] 1100^b. — Literarischer Zodiakus. [Programm von Kühne, Gedicht von einem unsrer be-10 nährtesten deutschen Philosophen (*Rosenkranz*), Aufsatz Mundts über Gutzkow's Nero; Mundt über das sogenannte junge Deutschland bei Gelegenheit des Aufsatzes in der Minerva] 1100^b. — Gutzkow. 15 [Deutsche Blätter (bei Varrentrapp in Frankfurt a. M.)] 1100^b. — Album von Albrecht Dürer. [Sammlung des Hrn. Heber; Gent.] 1100^b. — Eugene Sue's Geschichte der französischen Marine. 1100^b. *Laut Archiv-exemplar alles von Duller.*

Nro. 276. 1835. Literatur-Blatt Nro. 46. Samstag, 21. November.

Phantasien über den Roman. [Gegenwart 1101^a; 1102^a; Vergangenheit 1101^a; 25 1102^a; das Siechthum der Generation 1101^a; Philistertum 1101^a; Constitutionen 1101^a; Wissenschaftlichkeit 1101^b; jesuitisch 1101^b; Glauben 1101^b; 1102^a; Treue 1101^b; Gott 1101^b; 1103^a; Negation 1101^b; Leben 1101^b; 30 Kunst 1101^b; Menschheit 1101^b; 1102^a; Zweifel 1101^b; 1102^{ab}; Unsterblichkeit 1101^b; Memnon's Bild 1102^a; Wahrheit 1102^a; Schönheit 1102^a; Tugend 1102^a; Hass 1102^a; Liebe 1102^a; Volk 1102^a; Einheit 35 1102^a; unsere jetzigen Verhältnisse 1102^a; Verzweigung 1102^{ab}; Hieb 1102^a; Faust 1102^a; Zukunft 1102^a; Männer 1102^a; Weiber 1102^a; allgemeines Hermaphroditenthum 1102^a; Verhältnisse der Geschlechter 40 1102^a; häusliche und sociale Verhältnisse 1102^a; innere Freiheit 1102^a; Zwiespalt zwischen Gott und der Welt 1102^a; Religion — Verzweigung am Weltzweck (*Citat aus den „Gedanknissen über Religion und Christenthum“ in Gutzkow's „Wally“*. 1835. S. 263; gegen Gutzkow ist auch die Tendenz des ganzen Aufsatzes gerichtet) 1102^a; Ge-55 schichte 1102^b; Roman, nicht mehr an's Moderne acclimatisirte Regeneration des alten Epos, ist die Poesie unserer Gegenwart, unsere Rednerbühne 1102^b; Löwenmaul von San Marco 1102^b; Kunstausstellungen 1102^b; Octoberfeste 1102^b; weltgeschichtliches Symptom im Roman; Versöhnung des Menschen mit der Nothwendigkeit durch die Offenbarung der Poesie 1102^b; Rückerts Ausspruch: Weltpoesie ist Weltversöhnung 1102^b; Grundwesen des Romans 1102^b; Philosophie 1103^a.] 1101^a—1103^a. *Laut 60 Archivexemplar von Duller.*

Leirosa, die Männerfeindin. Ein Roman von Emericentius Scävola.

3 Theile. Leipzig, Brockhaus. 1835. [*Kritik*: Lebensidee 1103^a; Medusa Rondanini 1103^a; unsere Novellisten 1103^a; Frauentugend 1103^a; bürgerliche Gesellschaft 1103^a; Sinnlichkeit 1103^a; London 1103^b; Amerika's Befreiungskrieg 1103^b; Kritik 1103^b; Genie 1103^b; Leارسa der erste wahrhaft deutsche Roman im grossen Style 1103^b; kritische Vogelschenken 1103^b; gewöhnlicher Roman-schlehdrian 1103^b.] 1103^b. *Laut Archiv-exemplar von Duller.*

Die Monikins. Von Fenimore Cooper. Übersetzt von K. F. Meurer. 2 Theile. Frankfurt a. M. 1835. I. D. Sauerländer. (Cooper's sämtliche Werke. 82—87's Bde.) [*Kritik*: Frühere Erzählungen des Verfassers, Bilder aus seinem Geburtslande 1103^b; in seinem neuesten Werk Satyriker und Politiker 1104^a; Nordamerika 1104^a; Gräuel der Aristokraten- 20 Republik in Italien 1104^a; Mittelalter in der Schweiz und an der Haardt 1104^a; politische Systeme 1104^a; Staatsverfassungen 1104^a; constitutionelle Monarchien 1104^a; Freistaaten 1104^a; Freiheit 1104^a; London 1104^a; 25 Handelsgesellschaften 1104^a; social 1104^a; Paris 1104^a; Savoyarden 1104^a; England 1104^b; Frankreich 1104^b; *Swift*, Gullivers Travels 1104^b.] 1103^b—1104^b. *Laut Archiv-exemplar von Meurer; Honorar; O.*

30 Nacht- und Tageblätter aus dem Portefeuille Louis XVIII. Eine Reihe pikanter Ueblicke am französischen Hofe vor und nach der Revolution, aus dem Französischen. 2 Bde. Leipzig. 1835. Literar. 35 Museum [*Kritik*: Interesse an der französischen Revolution in Frankreich und Deutschland.] 1104^b. *Laut Archiv-exemplar von Duller.*

Nro. 277. 1835. Montag. 23. November.

40 Der Seher. Novelle von Emerentius Scävola. (Forts.) 1105^a—1106^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 309.*

Aus Berlin. (Schluss zu Nro 274) [Bureaukratie 1106^b; Geheimrath Diterici 45 1106^b; David Hansemann 1106^b; Preussen 1106^b; Literatur 1106^b; Kampf der sogenannten jungen Deutschen gegen Menzel 1106^b; das literarische Gesindel 1106^b; Sittenlosigkeit 1106^b; der sonst so süß lächelnde 50 Gesellschafter, Professor Gubitz, Aufsatz von Dr. Sobernheim 1106^b; Ottinger und Consorten 1106^b; die allgemeine Summe gegen die jungen Deutschen 1106^b; Atheismus 1106^b; geistige Idealität 1106^b; Ironie 1106^b; 55 Negation 1106^b; ein Einzelner, Gutzkow 1107^a; das wahre und ganze junge Deutschland 1107^a; deutsche Philister 1107^a; Sammlung werthvoller alter Bilder der Herren Mories und Franke aus Paris 1107^a; königliches Museum 1107^a; Direktor Dr. Wagner 60 (*Wagner*) 1107^a; Herr von Rumohr 1107^a; Hofrath Hirt 1107^a; Genremaler Schrötter 1107^a; Genie 1107^a; Mittelmässigkeit 1107^a;

das englische Haus 1107^a; hiesiger Kunstverein 1107^a; Maler 1107^a; Raupach, Heinrich der Löwe und Friedrich 1107^a; seine letzten Stücke 1107^a; Scott's Romane 1107^a; Dichter der Gegenwart 1107^a; D. (*Der*) Töpfer 5 1107^b; Blum 1107^b; Lebrun 1107^b; unsere Oper 1107^b; Herr Eichberger als Masaniello 1107^b; Mad Fischer 1107^b; Herr Pück aus Prag 1107^b; Buffo Ziesche 1107^b; Braunschweig 1107^b; Düsseldorf 1107^b; Mlle. Beutler, Tochter des hiesigen Musikdirektors, als Donna Anna im Don Juan 1107^b; Herr Wiegand aus Frankfurt 1107^b; Baritonist Hauser 1107^b; Mad. Masi 1107^b; italienisch 1107^b; Franzose Nourrit, Bruder des berühmten 15 Sängers 1107^b; der neunjährige Sohn des Kapellmeisters Möser 1107^b; die beiden Eichhorn 1107^b; Wunderkinder 1107^b; Paganini 1107^b.] 1106^b—1107^b. *Laut Archiv-exemplar von Mägge.* 20

Don Juan Alvarez y Mendizabal. [Kadix 1107^b; Mendizabals Aeltern, Juden aus Gibraltar 1107^b; Unabhängigkeits-Krieg 1107^b; Banquier Beltran de Lis 1107^b; Insel Leon 1108^a; Amerika 1108^a; Revolution von 25 1820 1108^a; Bewegung zu Las cabezas de San Juan 1108^a; Bataillons-Chef Quiroga 1108^a; Hauptmann Riego 1108^a; Restauration von 1823 1108^a; England 1108^a; spanische Gläubiger, Rechtsstreit am Gerichtshof der 30 königl. Bank gegen Ferdinand VII. und den Consul Machado 1108^a; Revolution von 1830 1108^a; Bewegung der ausgewanderten Spanier in Frankreich 1108^a; November-Expedition 1108^a; französische Regierung 1108^a; 35 London 1108^a; Feldzug Don Pedro's nach Portugal 1108^a; Revolution in Spanien 1108^a; Vereinigung der Truppen und der Flotte zu Belleisle 1108^a; Besitznahme von Oporto 1108^a; Feldzug nach Algarien 1108^a; Lissabon 1108^a; politische und finanzielle Verhältnisse in Portugal 1108^a; englische Staatsmänner 1108^a; Partei Ranke 1108^a.] 1107^b—1108^a. *Uebers.: (Revue des deux mondes.)* *Laut Archiv-exemplar abersetzt von Roth.* 45

Bautes. Demoiselle Mars. [Neues Stück Scribe's; französische Blätter; Alter der Mars; Versailles; Herzogin von Abrantes.] 1108^a. — Bulletin bibliographie der Revue du Nord. [Urtheil über den geistreichen Carové.] 1108^a. 50 — Edgar Quinet. [Abasverus, Gedicht über Napoleon.] 1108^a. *Bis hier laut Archiv-exemplar von Duller.* — Franz. Übersetzung von Hoffmann [durch Igmont; von Ritter's Geschichte der Philosophie.] 1108^a. — Expedition in's Innere von Afrika. [Afrikanische Gesellschaft; Greenock; Senegal; Reisegefährten Lander's; Dampfschiff.] 1108^a. — Goldene Medaille für Astronomen. [König von Dänemark; teleskopischer Komet; Astronomen Schumacher, Barly und Olbers.] 1108^a. — In Frankreich angekündigte Romane. [Le chemin de traverse von Jules Janin; La fleur des rois von Balzac.] 1108^a. — Verfasser des Romans: Miserrimus. [Neuer Roman: 65

Theparricide; Oxford; französische Schauderromane in England, besonnener Charakter der Nation.] 1108. — Zeitschrift *Vieux cordelier* von Camille Desmoulins. [Wiederabdruck: Gedichte von André Chenier; Desmoulins' Styl] 1108. — Hungertod. [England; Grafschaft Ayresshire in England] 1108. — Der Gotha'sche Almanach. 1108. — *Neue Bücher in England*. [Werk über den jetzigen spanischen Krieg von Hemmingson, einem englischen Offizier; Zumalcarregui; Briefsammlung des Marquis Wellesley mit Pitt, Grey, Castlereagh, Canning, Grattan u. s. w.] 1108. — Artistes Bédouins aus Algier. [Porte Saint-Martin; Pariser; Abdel-Kader (Abd' Cadairé).] 1108. — Auszug von Haumer's Geschichte des türkischen Reiches in England. 1108. — Romanendichter Leitch Ritchie. [Reise durch Russland; die russische Nation] 1108. *Nasser den 3 ersten alle diese Notizen laut Archiv-exemplar von Kottenkamp.*

Nro. 278. 1835. Dienstag, 24. November.

Der Seher. Novelle von Emerentius Scävola. (Forts.) 1109. — 1110. (Forts. f) *Schl. in Nro. 309.*

Funk: Supplemente zu Ernst Theodor Wilhelm Hoffmann's Leben. (Forts.) [Forts. des *Fragments aus dem ursprünglichen* Berganza 1110. — 1111. Madame M. 1110. f. literarisch-poetisch-künstlerische Zirkel 1110. wildgewordene Prosa 1110. alter Mann 1110. Kunst 1110. 1111. Kunsttheile 1110. Cécilia (Julia) 1111. Shakespeare 1111. Musiker d. i. Hoffmann 1111. Professor der Philosophie Klein 1111. Schüler Schellings, seine Schriften 1111. ein unentschiedener Charakter 1111. jesuitisch 1111. Natur 1111. Reamür 1111. Prosaismus 1111.] 1110. — 1111. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 304.*

Forster: Die Kunstausstellung in München. (Forts.) Dritter Brief. [Historische Dinge 1111. Berliner Hofrath G. 1111. Felsing, Kupferstich nach Bendemann's Jungfrauen am Brunnen 1111. f. Raphael 1112. Tonfels-Müller in Rom (Maler Friedrich Müller) 1112. Thorwaldsen 1112. Redakteur eines Münchner Unterhaltungsblattes 1112. Scheidel'sches Kaffeehaus 1112. Robert von Langer, Handzeichnungen 1112. Adam und Eva, Noah, Abraham, Isaak, Jacob, Moses, Josua, Melchisedech, David, Salomon, Daniel, Zacharias, Jesaias, Ezechiel, Jeremias 1112. Michel-Angelesk 1112. Professor Schnorr, Cartons: zwei vom Nibelungenliede, Siegfried's Tod, Einzug des Kaisers Friedrich Barbarossa in's eroberte Mailand 1112. Fresken in der Villa Massimi 1112. meine Reise nach Rom 1112. Nibelungensäle des neuen Königshauses 1112. neuer Residenzplan 1112. Doktor L.

1112.] 1111. 1112. (Forts. f) *Schl. in Nro. 292.*

Bunter Kunstverein. — Theater. — Strauss. *Dafirt*: Frankfurt, 23. November. [W. Gail (in München), Landschaften; 5 Rustige (aus Mainz), Genrebild: „Die Trauernde“; Wendelstätt, Statue: „Madonna mit dem Kinde“; die vom Münchner Kunstverein ausgegebenen Kunstblätter, worunter der Stich Amsler's nach Schwanthalers Basrelief: 10 St. Georg — Herr Maisinger vom Kölner Theater, als Pedrillo in der Entführung, als Blasbalg in Sekretair und Koch nach *Scribe*, als Franziskus im Schneider von Lissabon von ? ? ? ? ? ? ? ? ? ? — Strauss im Saale 15 der Oranienburg und im Weidenbusch; Frankfurter Kasino.] 1112. — London medical Gazette. [Recension von Professor Herold's: „Über die Entwicklung der Insekten im Eier (L. D. Sauerländer).] 1112. — 20 Sauerländer'sche Gesamtausgabe von V. Hugo's Werken. [Jug Jargal, übersetzt von Heinrich Laube; Ymbert Galloix und Dovalle, von Beumann; Cromwell, von Kottenkamp] 1112. — Hofrath Büttiger in Dresden. 1112. 25 — Herausgeber der neuesten Schrift über Metternich. [Stuttgarter Correspondent im Nürnberger Correspondenten v. u. f. Deutschland: Dr Binder, Ernst Münch.] 1112. — Halle für Bilder berühmter Baiern. [König 30 von Baiern; Bavaria von Schwanthaler und Stiglmaier.] 1112. *Bis hier laut Archiv-exemplar alles von Duller.* — Italienischer Sanger Defferer. [Empire; Concerte zu Paris; Napoleon; Universität Neapel] 1112. 35 — Geschichte Englands, von Georg II. bis auf 1832, von Hugh [Nachdruck in Paris.] 1112. *Diese 2 letzten Notizen laut Archiv-exemplar von Kottenkamp.*

Nro. 279. 1835. Mittwoch, 25. November. 40

Der Seher. Novelle von Emerentius Scävola. (Forts.) 1113. — 1114. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 309.*

Funk: Supplemente zu Ernst Theodor Wilhelm Hoffmann's Leben. (Forts.) 45. [Forts. des *Fragments aus Berganza*: Professor Klein 1114. Cécilia d. i. Julia 1114. f. Madame 1114. f. ihr Sohn August 1114. George 1114. f. Campuzano 1114. Poesie und Kunst 1115.] 1114. — 1115. (Forts. 50 folgt.) *Schl. in Nro. 301.*

Forster: Die Kunstausstellung in München. (Forts.) [Schnorr, Carton *Einzig Barbarossa* 1115. seine letzten Nibelungen-Bilder 1115. 1116. Ermordung Siegfried's 1115. f. Poesie 1115. geschichtlich 1115. Individualität 1115. 1116. junge Künstler 1115. Doktor L. 1115. 1116. Cornelius, Ermordung Siegfried's 1115. 1116. Kunst 1116. die Antike 1116. Mittelalter 1116. 60 menschliche Körperformen, Nacktheit 1116. Professor F. 1116. Zeitalter Louis XIV. 1116. Venus im Reifrock 1116. Jupiter in

Alongeperücke 1116^a; Leonardo, Traktat über die Malerei 1116^a; Künstler 1116^b; altdenische Sage 1116^b.] 1115^b—1116^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 292.*

- 5 Buntcs. Neues Theater in Paris. [Stadtviertel St. Antoine; Vaudeville: Une idée de femme; Prolog der Theaterdichter Brazier und Théaulon; Volk.] 1116^b. — Thibaudeau's Werk über das Consulat und das Empire.
- 10 1116^b. — Lehrstuhl für die englische Literatur an der Universität zu Paris [Engländer: französisches Ministerium.] 1116^b. — Steinabdrücke der berühmtesten Gemälde aus der Dresdner Gallerie. [Paris; der deutsche
- 15 Maler Matthai in Dresden.] 1116^b. — Der europäische historische Congress in Paris. [Hôtel de ville: Rede von Michand, Verfasser der Geschichte der Krennzüge; italienische und belgische Gelehrte.] 1116^b. *Bis hier*
- 20 *laut Archivexemplar von Kottenkamp.* — Familientafel. [Vier Generationen: Traiteur Sajet in Paris.] 1116^b. — Kirche St. Gervais in Paris [Bild von A. Dürer und von Pietro Perugino.] 1116^b. — Pariser
- 25 Theater. [Longpré und Emmanuel, *L'ami de la garnison*; Theater du Vaudeville; Ambigu-comique; Trompette (Vaudeville von Lesguillon).] 1116^b. — Artikel von Dr. Strahl über Charlotte Stieglitz in Berliner Gesellschaft. 1116^b. — Angely. [Berlin.] 1116^b.
- 30 — Dr. Bärmann in Hamburg. [Immen-Homig in nedderdüdschen Blädern (bei Schmidt und von Cossel in Wismar)] 1116^b. *Diese 6 letzten Notizen von Duller laut Archiv-*
- 35 *exemplar.*

Nro. 280. 1835. Donnerstag, 26. November.

Der Seher. Novelle von Emerentius Scävola. (Forts.) 1117^a—1118^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 309.*

- 40 Wilhelm von Oranien und Ludwig Philipp von Orleans. (1688—1830.) *Dazu die Ann.* Guillaume d'Orange et Louis Philippe, par le Baron Barchou de Penhoen. Paris, Charpentier 1835. I. Volume [Buch unter
- 45 diesem Titel 1118^b; Publikum 1118^b; Höfe Europa's 1118^b; legitimistisch 1118^b. 1119^a; Frankreichs Partheien: Republik, Legitimität, rechte Mitte 1118^b; simonistisch 1118^b; katholisch 1118^b; Lafayette 1118^b; Heinrich V.
- 50 1118^b; Ludwig Philipp 1118^b; Geschichte 1118^b; Julikönigthum 1118^b; verbannte Bourbonen-Familie in Böhmen 1118^b; royalistisch 1118^b; Parallele Ludwig Philipps mit Wilhelm von Oranien 1118^bf.; Julirevolution 1118^b 1119^a; Ordnonnanzen Carl's X.
- 55 1118^b. 1119^a; Simonianismus 1118^b; Doktrinarismus 1118^b; Globe 1118^b; National 1118^b. 1119^a; Thiers 1118^b, Artikel vom 12. Februar 1830 1118^b; Lafite 1118^b. 1119^a;
- 60 Herzog von Orleans d. i. Ludwig Philipp 1118^b. 1119^a; Frankreich 1118^b. 1119^a; politische Veränderung Englands 1688 1118^b. 1119^a; englische Nation 1118^b; antidynastisch

1119^a; antidemocratisch 1119^a; die Lafayette-
 1119^a; Chronique de Juillet von Ro-
 zet 1119^a; Macbeth's Hexen 1119^a; Restau-
 ration der Stuarts in Grossbritannien 1119^a;
 Restauration der Bourbonen in Frankreich 5
 1119^a; Carl v. England 1119^a; Jacob II.
 (York) 1119^a; Ludwig XVIII. 1119^a; Carl X.
 1119^a; Holland 1119^a; England 1119^a;
 Heinrich V., Herzog von Bordeaux, Reprä-
 sentant des künftigen Royalismus 1119^a; 10
 Civilisation 1119^a; englische und französische
 Staatsreform 1119^a; religiös 1119^a; politisch
 1119^a; Volk 1119^a; König 1119^a; gesell-
 schaftliche Verhältnisse 1119^a; Franzosen
 1119^a; Cromwell 1119^a; Sohn 1119^a; Bona- 15
 parte 1119^a; Sohn 1119^a; Ludwig Philipps
 Sohn 1119^a; Restaurationen 1119^a; Legiti-
 mität 1119^a; Politik 1119^a; Lage Europa's
 1119^a; Rechte der Zeit 1119^a; Jüstemilieu
 zwischen Republikanismus und Royalismus 20
 1119^a; Doktrinarregierung in Frankreich
 1119^a; Liberalismus 1119^a; Krieg Frank-
 reichs nach aussen 1119^a.] 1118^b—1119^a.
Unterz.: Victor Lenz d. i. Tracel.

Funk: Supplemente zu Ernst Theo- 25
 dor Wilhelm Hoffmann's Leben. (Forts.)
 X. Phantasiestücke in Callots Man-
 nier. — Jean Paul's Vorrede dazu.
 — Student Anselmus. [Hoffmann, Berg-
 ganza, anfänglicher Titel: „Bilder nach Ho- 30
 garth“ 1119^b, Aufsätze in der Leipziger
 musikalischen Zeitung: Don Juan, Ritter
 Gluck, Beethoven's Instrumental-Musik
 1119^b, Aufsatz „Jacques Callot“ 1119^b, „Phan-
 tasiestücke in Callot's Manier“ 1119^bf.; 35
 Callot 1119^b. 1120^a*)^b, vollständiges Werk
 in der Bretzner'schen Kupferstichsammlung
 1119^b; hiesige von Stengels'sche Sammlung
 1119^b; Jean Paul 1119^bf., Vorrede zu den
 Phantasiestücken 1119^bf., Vorrede zu Dobe- 40
 necks Sagen 1120^a, Vorrede zu Kanne's
 Urkunden der Geschichte 1120^a, Jean Paul's
 Frau 1120^a, Übersendung der Vorrede (*Brief*)
 unterm 13ten Februar 1834 (*1813*) 1120^a *);
 Jean Paul's Freund „Otto“ 1120^b.] 1119^b— 45
 1120^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 301.*

Buntcs. Börne in Paris. [(Deutsche
 und französische) Zeitung: La balance.]
 1120^b. — Hofrath J. B. Rousseau in Frank-
 furt a. M. [Zeitschrift für Politik, Leben, 50
 Literatur und Kunst: „der Leuchthurm“, bei
 Varrentrapp] 1120^b. — Leinbert (Hofschauspieler
 in Wien). [„Dramaturgische Blätter“.]
 1120^b. — Dulaure's Geschichte von Paris.
 [Fortsetzung; Verfasser altes Conventsmit- 55
 glied.] 1120^b. — *Korrespondenz datirt:*
 (London, 15. November. Olympia-Theater;
 Burleske: The beau ideal von Lover; Wool-
 house, „Essay on musical Intervals, Harmonies
 and the Temperament of the musical 60
 scale“; Jousse, „Familiar dialogues on Thorough-Bass“; Irlandscher Compomist Balf; Gedicht der Mrs. Nemas (*Hom.!*): „My gentle
 child“; das erste concerto di camera; Onslow's
 12tes Quintett; Violonist Blagrove; Violon- 65

cellist Lucas; Parry jun.; Dr. Arne's: „When forced from dear Hebe to go“; Mozart's Quartett in E; Hummel's grosses Septett; Franz Schuberts, des Wiener Liedercomponisten, 3. Lied: „der Hirt auf dem Felsen“; Mrs. Bishop; Bishop; Beethoven's 1stes Quartett in F-dur.] 1120'. *Laut Archivexemplar alles von Duller.*

Nro. 281. 1835. Freitag, 27. November.

- 10 Der Seher. Novelle von Emerentius Scävola. (Forts.) 1121^a–1122^a. (Forts. folgt. *Schl. in Nro. 309.*)

Fench: Supplemente zu Ernst Theodor Wilhelm Hoffmann's Leben. (Forts.)

- 15 [Zweite Auflage der Phantasiestücke, das romantische Spiel „Prinzessin Blandine“, angehängte Briefe Hoffmann's (vgl. Nro. 289ff), erste Auflage, Märchen „der goldene Topf“, erster Impuls dazu, Original im Leben.]
20 Hoffmann in Dresden, Brief unterm 19. August 1813 (vgl. Nro. 292); „Menschliches Elend. Aus dem Englischen des James Beresford, übersetzt von Adolph Wagner. Nebst Gegenbeweisen aus den Kupfern, von J. A. Kanne. 2 Theile. Baireuth, Labeck 1810.“] 1122'. — XI Hoffmann's Wohnung und Nachbarschaft. — Häusliches Leben. — Abgang von Bamberg. [Hoffmann in Bamberg, Wohnung auf dem Theaterplatze 1123^a, Besitzer Hofmusikus Wahrnuth 1123^a, Phantasiestücke 1123^a; Theresienhain 1123^a; Rameau's Neffe 1123^a.] 1123^a. (Forts. folgt. *Schl. in Nro. 304.*)

Förster: Die Kunstausstellung in

- 35 München. (Forts.) [Carton von Cornelius, das jüngste Gericht 1123^a f.; Schnorr'sche Arbeiten 1123^a; München, neue Ludwigskirche 1123^a; Johannes der Täufer 1123^a; Maria 1123^a; Erzengel Michael 1123^a; Danziger Bild „das jüngste Gericht“ 1123^a; Doktor L. 1124^a; Professor V. 1124^a; Göthe 1124^a; ältere Darstellungen des jüngsten Gerichts 1124^a; Teufel 1124^a; katholische Kirche 1124^a; Stabilität 1124^a; Kunst 40 1124^a; kirchlich 1124^a; katholischer Theologe 1124^a; 12 Apostel 1124^a; Erzväter 1124^a; Propheten 1124^a.] 1123^b–1124^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 292.*

Reflexe. [Pariser bois de boulogne;

- 50 Schloss der alten bourbonischen Familie, Bagatelle; Herzog von Berry; Minister Thiers; Poet der Seine, Bonmot, Lied: *Thiers Due de Bagatelle*.] 1124'. — Monthly magazine [Schuster; Napoleon; Belagerung von Toulon; der ewige Jude.] 1124'. — Gebrüder Franconi. [Theater des Cirque Olympique; chinesische Freibahn.] 1124'.
6 1124'. Mohren auf der Bühne [Pariser Gymnase; *les deux Créoles*; Orhella; Negerdramen.] 1124'. *Laut Archivexemplar von L. v. C. (Trauch).*

Nro. 282. 1835. Literatur-Blatt Nro. 47. Samstag, 28. November.

Taschenbücher.

2 Urania. Leipzig, bei Brockhaus. 1836. [*Kritik:* Vergangenheit 1125^a; 5 Glauben 1125^a; Tieck im Jahre 1835, „Eigensinn und Laune“ 1125^a, Tieck's vorjährige Novellen 1125^a; unsre Literatur 1125^a; Würde des Weibes 1125^a; Wahrheit 1125^a; Kunst 1125^a; Leidenschaft 1125^a; 10 Schönheit 1125^a; Gutzkow's Wally 1125^a; Emerentius Scävola, „Alles wiederholt sich nicht im Leben“ 1125^a f., Scävola's Genie 1126^a; Fabrikarbeiten deutscher Novellisten 1126^a; Taschenbücher 1126^a; Inland'sches 15 Nachtstück 1126^a; Bürger'sche Beleuchtung 1126^a; Römer Persius 1126^a; Verstand 1126^a; unsere jüngste Vergangenheit 1126^a; Gegenwart 1126^a; fluchwürdige Passivität 1126^a; von Sternberg: „Die Gebrüder Brenghel“ 20 1126^a; Lebensansicht 1126^a; Stahlstiche der Urania: Blatt von Schüller nach Robert's Schnittern, spanischer Hirt von Knolle nach Velasquez, Kirchengängerin von Weber, Portrait Auber's 1126^a.] 1125^a — 1126^a. *Laut 25 Archivexemplar von Duller.*

3 Schlesischer Musenalmanach für 1835. Breslau, August Schulz. [*Kritik:* Musenalmanache eine deutsche Erfindung 1126^a; schlesisch-sächsische Literatur 1126^a; 30 Leipziger Messkatalog 1126^a; Poesie der Republik der deutschen Geister 1126^a; provinzielle Musenalmanache 1126^a; Frankfurt 1126^a; Göthe 1126^a; Sprachen 1126^a; schlesische Musenalmanache 1126^a; schlesische 35 Dichter 1126^a; C. v. Wachsmann: Die Empörung der Sklaven 1126^a f.; Sklavenempörung auf Haiti 1126^a; Civilisation 1126^a; Westindien 1127^a; Afrika 1127^a; Romantik 1127^a; Richardson, Clarissa 40 1127^a; de Maistre, Paul et Virginie 1127^a; Hoffmann von Fallersleben, fünf Gedichte: Von den vier Temperamentis, Heugabel und Besenstil 1127^a; Julius Krebs, die Asenburg 1127^a; Van der Velde 1127^a; 45 August Kahlert, Vergangenheit 1127^a; Hugo Czirn von Terpitz, der Ritter 1127^a; Voltaire's Pucelle 1127^a; Gustav Schneiderreit 1127^a; Friedrich Ostberg, singendes Rad 1127^a; Dr. Kosmelli 1127^a; Heine 50 1127^a; Quint 1127^a; Tschampel 1127^a; Brand 1127^a; Kudrass 1127^a; Vaterland 1127^a; Deutschland 1127^a.] 1126^a — 1127^b. *Unterz.: Dr. L. B. d. i. laut Archivexemplar: Dr. L. Braunfels in Coblenz.* 55

Deutsche Novellistik.

13 Kunstnovellen (von J. P. Lyser). Leipzig, Weygand's Verlag-buchhandlung. 1835. [*Kritik:* Hoffmann 1127^a, das Genie des Seltsamen 1127^a, einer der begabtesten 60 Dichter Deutschlands 1127^a, mittelmässiger Musiker und Zeichner 1127^a, Manier 1128^a; holländischer Tulpenzüchter 1127^a; Shakespeare 1128^a; Rafael 1128^a; Mozart 1128^a;

verrückte Genies 1128^a; Kunstnovellen: Giacinta, Orest, Phantasien eines tauben Malers, Kreisteriana, leblose Zerrbilder nach Hoffmann-Callot'schen Zerrbildern 1128^a, Vater Doles und seine Freunde 1128^a, Ludwig (Beethoven) 1128^b; Byron 1128^a; Göthe 1128^b.] 1127^b—1128^b. *Unterz*: Dr. L. B. d. i. laut *Archivexemplar*: Dr. L. Braunsfels in Coblenz.

10 Der Seeoffizier. Roman von Captain Marryat. Übersetzt von C. Richard. 3 Bände. Aachen und Leipzig, J. A. Mayer. 1835. [*Kritik*: Marryat, Absichtslosigkeit seiner See-Romane; Gewaltsamkeit der Entdeckung in der Mehrzahl der neueren Romane; englische Stahlstichmanier; Vernet, Seestücke; Übersetzer Richard.] 1128^b. *Laut Archivexemplar von Duller*.

Reiseskizzen aus Belgien und 20 Frankreich. Nebst einer Novelle: Der anonyme Brief, von Theodor von Kobbe. Bremen, Kaiser. 1836. [*Kritik*: Der bescheidene Verfasser, Vorrede; humanistisch; politisch.] 1128^b. *Laut Archivexemplar von Duller*.

Nro. 283. 1835. Montag. 30. November.

Der Seher. Novelle von Emerentius Scävola. (Forts.) 1129^a—1130^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 309*

30 *Funk*: Supplemente zu Ernst Theodor Wilhelm Hoffmann's Leben. (Forts.) [Hoffmann's häusliches Leben 1130^b, Gattin 1130^b, in Bamberg 1130^b, in Berlin 1130^b, Musikdirektor der Joseph Seconda'schen Operngesellschaft in Leipzig 1131^a, Bild von C. F. Kutz und seiner Familie mit Portrait Hoffmanns 1131^a, Lichte Stunden eines wohnsüchtigen Musikers 1131^a; gelehrte Frauen 1130^b; Hitzig 1130^b; 40 Dichter Wetzels 1130^b, seine Gattin 1130^b; *P. Joh. Anselm v. Fenerbach* 1130^b, seine Freundin in München 1130^b, Umzug nach Bamberg 1130^b; Rahel 1130^b; Bettina 1130^b; Gasthaus die Rose 1131^a; Arzt Doktor Speyer 1131^a; Friedrich der Grosse 1131^a; Pommersfelden 1131^a; Rochlitz 1131^a.] 1130^b—1131^a. — Rückblicke. — Fragmentarische Bemerkungen aus Hoffmanns Leben. [Hoffmanns Aufenthalt in 50 Bamberg, verfehlte Bestimmung; Hitzig's Buch; Graf Soden; Bamberger Theater; religiös.] 1131^b. (Forts. f.) *Schl. in Nro. 301*.

Förster: Kunstausstellung in München. (Forts.) [Protestantischer Geistlicher 1131^b; Cornelius, jüngstes Gericht 1131^b; Doktor L. 1131^b; Egoismus 1132^a; Professor F. 1132^a; Engel und Teufel 1132^a; kirchlich 1132^a; Rubens 1132^a; Zeitgenossen 1132^a.] 1131^b—1132^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 292*.

Buntes. Biographie des polnisch-jüdischen Virtuosen Guskow (von Sigmund Schlesinger). [Bei Tendler in Wien; Kiew; Lipinsky; Odessa, italienisches Theater;

Mickaleczew; Lord Grey; London; Lemberg; Krakau; Wien; Aufsatz von Saphir; Wiener Publikum; Holzriedel.] 1132^a. — Seeheld Rigny. [Monument auf dem Kirchhof Père Lachaise; Frankreich; Griechenland.] 1132^a. *Laut Archivexemplar von Duller*.

Nro 284. 1835. Dienstag, 1. December.

Schahingirai „Ein dunkler Reiterzug tragt durch die Steppe hin.“ 1133^{ab}. *Unterz*: F. d. i. Freiligrath laut *Archivexemplar*. 10 *Erst in Freiligraths 'Zwischen den Farben' 1849. S. 8; in den 'ges. Dichtungen' (Lpzg. Göschen) 2. Bd. S. 233; in den 'sämtl. Werken', hrsg. v. Schröder, 3. Bd. S. 243 f. (wo der Druck in 'Zwischen den Farben' übersehen ist, entsprechend Buchner, 'Ferd. Freiligrath' 1882. 1. Bd. S. 186.)*

Der Seher. Novelle von Emerentius Scävola. (Forts.) 1133^a—1135^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 309*.

20 *Kottenkamp*: Hogarth und Lichtenberg. [Composition Hogarth's 1135^{ab}f., le mauvais sujet et sa femme 1135^b, la grenadier sur St. Domingue 1135^b, Aufzählungsweise 1135^b, Composition 1135^b, 25 idle apprentice 1136^a, le mariage à la mode 1136^{ab}, the Rake's Progress 1136^a; Genremalerei in England 1135^a; Schönheits- und Poesien-Jagd der neuern deutschen Schulen 1135^a; Publikum 1135^a; Recensenten 1135^a; 30 Antike 1135^a; altitalianische Schule 1135^a; deutsche Maler 1135^{ab}; Verhältnisse, Ideen des jetzigen Lebens 1135^a; deutsche Genremaler 1135^b; Art der Niederländer 1135^b; neuere französische Historien- und Genremaler 1135^b; Salon von Paris 1135^b; Ausstellung von London 1135^b, 1136^a; Kupferstiche nach deutschen Meistern 1135^b; Vernet, pont d'Arcole 1135^b, execution militaire 1135^b; Gérard, hommage de Philippe V. 40 1135^b; Wilkie, rent-day 1135^b; *Lessing*, trauerndes Königspaar 1135^b; *K. Sohn, Raub des Hylas* 1135^b; *Sonderland*, Lenore 1135^b; *Bendenmann*, die trauernden Juden 1135^b; Empfindsamkeit 1135^b; unsere Poesie 1135^b; 45 Düsseldorf Schule 1135^b; sinnliche Schönheit der Niederländer und Italiäner 1135^b; Akademiker 1135^b; David 1135^b; Charakteristik 1135^b; rheinisch 1135^b; Uckermark 1135^b; Teufeleien Callots 1135^b; 50 reine Schönheit 1136^a; Ideal Lessing's, die heroische Ruhe 1136^a; Tenier 1136^a; Ostade 1136^a; Balladen 1136^a; Berliner Eckensteher als Modell 1136^a; neuere Versuche englischer Maler 1136^a; damalige 55 Mode des viereckigen Rockes 1136^a; Bild vor mehreren Jahren in der Ausstellung von London: kahlköpfiger, dandylicher Candidat, der einen Pächter mit klingenden Argumenten zu bereden sucht, ihm seine Stimme zu 60 geben 1136^a; Lichtenberg, Erklärungen 1136^a; englische Erklärung Hogarth's 1136^a; Pfenniglitteratur 1136^a.] 1135^a—1136^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 290*.

- Buntes. [Pariser Theater.] [Theater des variétés: Vaudeville: „Une femme qui se venge“ von Adolf Ennery: „Un mois de fidélité“ von Moreau und Achille: Bressan: 5 Damen Pauline und Atala: Theater de la gaité: Prolog von vier: 1.) Verfasser: „vive la gaité“; Schaudermelodram: „La tache du sang“; „un tissu d'horreurs“; Direktor Bernard-Léon: Dem. Nongaret: 10 Lheric: Lebel: Maillard: Méri: Jemina: Parent: Dem. Léontine: Vanderval: Folies-dramatiques.] 1136^a. — Nachlass des Schlachtenmalers des Kaiserreiches, Baron Gros. [Hut Napoleons: Schlacht bei Eylau.] 1136^a. — Balzac. [Neuer Roman: Seraphita (bei Werdetz.)] 1136^a. — Haunstügel's Sammlung der Gemälde der Dresdner Gallerie. [Christus della moneta: Ruysdaels Jagd: Wouverman's brennende Mühle.] 20 1136^a. *Bis hier laut Archivexemplar von Duller.* — Petition der Hunde. [Pariser Polizei: Verordnung wegen der Hunde während der Pferderennen auf dem Marsfelde: französische Bürger: Revolution.] 25 1136^a. *Unter: 3/4 O 3/4 d. i. laut Archivexemplar: Trauel.*

Nro. 285. 1835. Mittwoch, 2. December.

- Einladung für 1836. [Vorwärts! war der Wahlspruch, mit welchem ich vor einem 20 Jahre diese literarische Rennbahn eröffnete, in welcher seither so mancher Kampf vorfiel. Als ich die bedeutungsvolle Lösung eines deutschen Helden an die Stirne des Stein-Blockes schrieb, an dem seither so 30 viele Hände gemeisselt haben, that ich's voll froher Hoffnung, dass der Mann, welcher an meine Seite berufen ward, meine Ueberzeugung von den Pflichten eines Schriftstellers lieb gewinnen und thatkräftig theilen 40 würde. Ich habe mich — getäuscht, wenn auch nur kurze Zeit. Es ist Zeit, es ohne fernere Schonung offen herauszusagen. — Gutzkow trat von dem ihm übertragenen kritischen Amte im August dieses Jahres 45 ab, und es ward mir dadurch — bei grösserer Mühe — die erfreuliche Perspektive eröffnet, ungehindert jene Einheit herzustellen, welche man in diesen Blättern früher vielleicht vermisst hatte, jene Grundsätze darzulegen, 50 deren Befolgung der deutsche Schriftsteller dem deutschen Volke schuldig ist. Diese Grundsätze sind aber keine andern, als die jedes Ehrenmannes: Glauben, Ehre und Treue aufrecht zu erhalten.
- 55 Wenn ich bisher, fast erdrückt von Geschäftslasten, zur Erreichung dieses Zieles noch nicht völlig freien Spielraum fand, so sehe ich jetzt mit freudigem Muthe dem neuen Jahre entgegen, meine volle Seele 60 dafür hingeben zu können.
- Hass und Liebe muss ausgesprochen sein. Was ich hasse, ist jene unedelmüthige Tendenz, die Literatur zum Pfuhl zu machen, den Tempel zum Irrenhause, das Vaterland

zum Nichts und die Treue zum Wahn; — dawider stemm' ich mich mit meinem ganzen, ungebeugten, unzerbrochenen Sein; — was ich liebe, ist mein deutsches Vaterland, seine heilige alte Sitte, die Verherrlichung 5 seines Namens, der unbefleckte Ruhm seiner Häupter. Was ich liebe, ist die Wahrheit und die Schönheit; was ich hasse, ist der Schleichweg, der Trug und die Grimassee.

Das ist mein Glaubensbekenntniß; anders 10 denken, fühlen und handeln kann ich nicht. So darf ich bekennen: ich freue mich, dem Ziele, das ich mir vorgesetzt, fortan näher arbeiten zu dürfen. Die Mitarbeiter, welche mich unterstützen, gehören keiner Parthei 15 an, am wenigsten jener, über welche die öffentliche Meinung bereits den Stab gebrochen hat. Sie heissen: Adrian, L. Bechstein, H. R. Belani, Berly, Fr. v. Biedenfeld, Carové, E. Förster, 20 Freiligrath, Franz Fr. v. Gaudy, Gustav v. Heeringen, Justus Kerner, W. Kilzer, E. Kolloff, Philippine v. Mettingh, Julius Mosen, Nanny, Henriette Ottenheimer, Fr. Rückert, 25 Emerentius Scävola, Leop. Schefer, J. Schopenhauer, Konrad Schwenck, Ludwig Storch, J. N. Vogl, C. v. Wachsmann, O. L. B. Wolff.

Der kritische Theil dieser Zeitschrift 30 wird im künftigen Jahre in andrer Form erscheinen; den Stoff, der bisher im Literaturblatt concentrirt war, werde ich in die sechs Nummern, welche jede Woche ausgegeben werden, vertheilen; solchergestalt 35 bin ich im Stande, das Unbedeutende ferne zu halten, und die wichtigsten Stoffe ausführlicher zu behandeln.

Die erste Nummer des neuen Jahrganges wird von einer artistischen Beilage begleitet 40 sein, welche für die Tendenz eines deutschen Blattes eine Art von Augurium bildet: von einem Umriss nach dem Peter Schöffler'n in Gernersheim zu errichtenden Denkmal.

Ich bin überzeugt: die deutsche Lesewelt 45 theilt die Gesinnungen, welche ich aussprach, und billigt die Namen, welche ich oben nannte; ich hoffe: sie wird nicht verkennen, was ich meine: sie wird Theil nehmen an dem, was ich erstrebe. 50

[Und dazu lade ich sie ein.] 1137. *Unterz.: Dr. Eduard Duller. Fgl. Nro. 299.*

Der Seher. Novelle von Emerentius Scävola. (Forts.) 1138^{ab}. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 309.* 55

Funck: Supplemente zu Ernst Theodor Wilhelm Hoffmann's Leben. (Forts.) [Hoffmann Musikdirektor für Dresden und Leipzig 1139^a, Märtterjahre in Bamberg 1139^a, Ironie 1139^a, als Musiklehrer 1139^a, 60 diabolische Luft in seinen Werken 1139^a, in Berlin 1139^a, Freund Hitzig 1139^b, Aufrichtigkeit 1139^b, Jugendfreund Hippel 1139^b, Lektüre 1139^b, „Leiden eines Theaterdirectors“ 1139^b; Sekonda 1139^b; Hitzig's 35

Schrift 1139^b; bürgerliche Gesellschaft 1139^b; Shakespeare 1139^b; Sommernachts-
traum 1139^b; Calderon 1139^b; Göthe 1139^b;
Rameau's Neffe nach Diderot 1139^b.] 1139^{ab}.
5 (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 309.*

Kolloff: Les chants du Crépuscule. Oeuvres complètes de Victor Hugo. Poesie
V. Paris, Eugène Renduel. Rue des Grands-
Augustins No. 22, 1835. 8. [Victor Hugo
1140^{ab}, beharrliche Willenskraft 1140^b,
drei lyrische Gedichtsammlungen 1140^a,
Oden 1140^a, Balladen 1140^a, Elegien
1140^b, schöpferische und revolutionäre Kraft
1140^a, Orientalen 1140^b, Feuilles d'Automne
1140^b, sein neuestes Werk (*Les chants du*
Crépuscule) 1140^a; Lunartine 1140^a, Medi-
tationen 1140^a, Einförmigkeit seiner dichter-
ischen Erfindungen 1140^a, Harmonien
1140^a, Spontaneität 1140^a; neuere lyrische
20 Poesie in Frankreich 1140^a; Reflex des
modern-christlichen und alt-biblischen Geistes
1140^a; Pentateuch 1140^a; Jesaias 1140^a;
Gott 1140^a; Natur 1140^{ab}; Menschheit
1140^a; Literatur aus der Kaiserzeit 1140^a;
25 poetische Sprache der Franzosen 1140^{ab};
André Chenier 1140^a; Gebäude Vignolas
und Palladios 1140^a; Chöre Racine's 1140^a;
castilianische Begeisterung des grossen Cor-
neille 1140^a; Wahrheit 1140^a; Schönheit
30 1140^a.] 1140^{ab}. (Schluss f. in Nro. 286).

Notabene's und Glossen. Tauler.
[Seine Schrift „Institutions divines“ im
Panthéon Littéraire; Pariser Publikum.]
1140^a. — Möhler und Baur. [Univers
35 religieux: „Protestantische Toleranz im K.
Württemberg“; Professor Möhler, Symbolik;
Dr. Marheinecke; Nitzsch; Prof. Baur; Univer-
sität von Monaco.] 1140^a. *Zum Schluss ein (?)*
Unterz.: C. d. i. Caroré laut Archiv-
40 *exemplar.*

Nro. 286. 1835. Donnerstag, 3. December.

Der Seher. Novelle von Emerentius
Scävola. (Forts.) 1141^a—1142^a. (Forts.
folgt.) *Schl. in Nro. 309.*

45 *Kottenkamp*: Hogarth und Lichten-
berg. (Forts.) [Lichtenbergs Commentar
1142^{ab}, seine Kenntnis der englischen Lite-
ratur, des englischen Lebens 1142^b, Weit-
schweifigkeit 1142^b, Humor 1142^b; Kunst
50 Hogarth's 1142^{ab}; englische Erklärer 1142^b;
deutsch 1142^b; Hogarth, Bild „der Abend-
1142^b“), Le mariage à la mode (die Heirath
nach der Mode) 1142^b, the Rake's progress
(das Leben eines Liederlichen) 1142^b, a
55 Harlot's progress (das Leben einer Buhlerin)
1142^b, a modern midnight conversation,
oder die Punschgesellschaft 1142^b, the
consultation of physicians, das Collegium
Medicum 1142^b; Göthe 1142^b; Engländer
60 1142^b; Erläuterungen von Tusser und Creton
1142^b.] 1142^a—1143^a. (Schluss folgt in
Nro. 290.)

Les chants du Crépuscule. (Schluss
in Nro. 285.) [Hugo, „Dämmerungsgesänge“,
zwei Abtheilungen: politische Gedichte
1143^{ab}, Elegien 1143^a, Vorwort 1143^a,
Herbstblätter 1143^a, frühere lyrische Pro-
duktionen 1143^a, der 32ste Gesang 1143^a,
Louis B. . . . 1143^a, Gesang an Alphonse
Rabbe 1143^a, Orientalen 1143^a; Gesell-
schaft 1143^a; religiös 1143^a; Staatsbürger
1143^a; Dichter 1143^b; Christ 1143^a; Philo-
sophen 1143^b; Nil 1143^a; Beresina 1143^a;
Alexandriener 1143^a; Petrarka 1143^a; Real-
list 1143^a; einer der besten französischen
Kritiker 1143^a; Idee 1143^a; Göttlichkeit
1143^a; Form 1143^a.] 1143^a—1143^b. *Laut* 15
Archivexemplar von Kolloff.

Notabene's und Glossen. Chinesische
Messias Hoffnung. [Singapore-
Chronicle; Chung-ying, moralisches Buch
von einem Enkel des Confucius; Fürst;
20 Volk.] 1141^a. — Mehrheit der Welten.
[Giordano Bruno, „del infinito universo e
mondi, Sonnen-systeme; Fontenelle, „Entre-
tiens de la pluralité des mondes“; Geo-
meter Haghens, „Kosmotheoros.“] 1141^a. 25
— Gazettea. [Italien; Presse; Aretin;
Name Gazettea; venetianische Münze; Por-
tikus; Forum; periodische Presse.] 1141^a.
Unterz.: C. d. i. Caroré laut Archivexemplar.

Gottmick: Musik in Frankfurt. [In-
30 strumental-Musik-Verein 1141^a; Haydn'sch,
B-dur-Symphonie 1144^a, „Theilung der
Erde“ 1144^a; Vogler's Overture aus Sam-
mori 1144^a; J. S. Bach, Sopran-Arie 1144^a;
Mozart 1144^a, Clav. Conc. C-Moll mit der
35 Hummel'schen Cadenz 1144^a, Arien 1144^a;
Spohr, Quintett 1144^a, Arien 1144^a; Göthe,
Egmont 1144^a; Aloys Schmitt 1144^a;
Weidenbusch-Saal 1144^a; Guhr 1144^{ab};
Museum 1144^b; Symphonien 1144^b; Bee-
40 thoven 1144^b, A- und B-dur-Symphonie
1144^b; Mendelssohn, Phantasie über Göthe's
„Meeresstille und glückliche Fahrt“ 1144^b;
Hummel, As-dur-Concert 1144^b, A-Moll-
Concert 1144^b; Herr Schmezer 1144^b; 45
Fräulein Kratky 1144^b; Herr Lindner
1144^b; Johann Strauss von Wien 1144^b;
Saal der Oranienburg 1144^b; Shakespeare
1144^b; Oberon's Horn 1144^b; Democrit 1144^b;
Cäsar 1141^b; Kotzebue 1144^b; Plato 1144^b.] 50
1144^{ab}. (Schluss folgt in Nro. 287.)

Buntes. Thomas Taylor. [Übersetzer
des Platon, Aristoteles, Pausanias, Plotin;
London; griechisches Alterthum; Neoplatonismus;
Halley'scher Komet.] 1144^b. — 55
Halévy's „Judin“. [Drury-Lane-Theater in
London; Planché; Scribe's Libretto; Miss
Ellen Tree.] 1144^b. *Laut Archivexemplar*
von Duttler.

Schlusssatz: Hierbei das Intelligenzblatt 60
No. 6.

Nr. 6. Intelligenz-Blatt zum Phönix. 1835.

Sieben erschienen: Norddeutsches
Taschenbuch auf das Jahr 1836. Mit Bei-

- tragen von Ludwig Storch, Amalie Schoppe geb. Weise, Ad. v. Schönen, F. V. Rogge und dem Herausgeber David Russa. Mit sechs Stahlstichen. 1^r. Unterz.: Wismar, im 5 Oktober 1835. H. Schmidt u. v. Cossels Rathsbuchhandlung. — Originallien aus dem Gebiete der Wahrheit, Kunst, Laune und Phantasie von Georg Lotz. 1^r. Unterz.: Herold'sche Buchhandlung in Hamburg. — 10 Carl Haas'sche Buchhandlung in Wien: Alex. Dumas, Historische Erzählungen aus der älteren Geschichte Frankreichs. Nach d. Französ. von Max Fr. Thielen (1^r Theil. Die Einnahme von Paris durch die Burgunder. 2^r Theil. Der Tod des Herzogs von Burgund auf der Brücke von Montreaux; Ritter Braun von Braunthal, Novellen (Der Findling. Der Gang zur Urne! Das Geheimniß der Aehnlichkeit. Die Waise.). 20 Sign. Schlesinger. Herbstnovellen. (Südliche Rache. Der Fischer von Calabrien. Die Töchter des Khans. Wieliczka, historisch-mineralogische Novelle aus den Zeiten Sobiesky's.; Ritter v. Tschabuschnigg, Novellen. (1^r Bd. Erste Liebe. Der Hochzeittag. Der Tag der Weinlese. Die beiden Hagestolzen. Die Christnacht. 2^r Bd. Bruderherz. Bücherwurm. Bürgerleben. Des Herzens Sünde. Aus den Papieren eines Irrenarztes.) 1^r. — Victor Hugo's sämtliche Werke. Deutsch von Adrian, E. Duller, H. Fournier, F. Freiligrath, Ph. H. Kulb, A. Lewald, W. Wagner, O. L. B. Wolff und Andern. Nebst einleitender Biographie und Charakteristik von Professor Dr. Adrian. Mit dem Bildniß des Verfassers. *Polemik gegen die bei den Herren Rieger und Comp. in Stuttgart erscheinenden sogenannten klassischen und ausgewählten* 40 *Schriften von Hugo, Resultate einer Vergleichung des Originals mit dieser Uebersetzung, Auslassungen und Abkürzungen, Verstümmelungen; Vorreden Hugo's; meine Ausgabe, Einleitung von Professor Dr* 45 *Adrian, Uebersetzung der Oden von F. Freiligrath; Brüsseler Nachdruck.* 1^r — 2^a. Unterz.: Frankfurt a. M., den 25. Nov. 1835. J. D. Sauerländer. *Vergl. dazu das Intelligenzblatt 3 20 Nro. 116.* — Im Verlage von 50 J. D. Sauerländer erschienen: Rheinisches Taschenbuch für das Jahr 1836. Hrg. von Dr. Adrian [Inhalt: Kaiser Siegmunds Hof von W. Blumenhagen; Sagen aus Irland von Adrian; Sarastro. Von E. Duller; 55 Türkisches Glück. Von Freih. von Biedenfeld; 7 Stahlstiche, theils in England, theils von deutschen Künstlern gefertigte]; E. Duller, Phantasiegemälde für 1836 2^a. — Den Pension für Unterstützung junger und für 60 Pensionen älterer verdienstvoller Künstler und Schriftsteller betreffend. [An die Redaction des Phönix sind in Bezug auf diese Angelegenheit mehre Eingaben eingelaufen, von denen vorläufig folgende hienüt zur 65 Öffentlichkeit gebracht wird: folgt ein aus-

führlicher Entwurf zur Gründung einer solchen Anstalt im Anschluss an den Aufruf im Phönix Nro. 131 dieses Jahres: Bildung eines Komitees in Frankfurt zur Organisation eines Dotationsfonds, Unterstützung 5 angehender Gelehrten, Schriftsteller und Künstler, älterer Erwerbsunfähiger in Unglücks- und Krankheitsfällen, alljährlich zu veranstaltende Verloosung von Gemälden und Kunstwerken zur Anhäufung eines 10 Pensionsfonds.] 2^{ab}. Unterz.: München, den 6. August 1835. K. K.

Nro. 287. 1835. Freitag, 4. December.

Der Seher. Novelle von Emerentius Scävola. (Forts.) 1115^a — 1116^a. (Forts. f.) 15 *Schl. in Nro. 309.*

Funck: Supplemente zu Ernst Theodor Wilhelm Hoffmanns Leben. (Forts.) [Hoffmann, gleichgültig gegen öffentliche Kritik 1146^b, als Dichter 1146^b, Verach- 20 tung der Spielereien in der Musik 1146^b, seine Frau 1146^b, Phantasiestücke 1146^b, Brief vom November 1815 1146^b f.; Politische Blätter 1146^b; Politik 1146^b; belletristische Zeitschriften 1146^b; Elegantes (Zlg. f. d. eleg. 25 Welt) 1146^b; Morgenblatt 1146^b; Kritische Journale 1146^b; kritische Journalisten 1146^b; Hitzig 1146^b; Wilibald Alexis, Beurtheilung Hoffmann's als Dichter 1146^b; Schauspielkunst 1146^b; Liebhabertheater 30 1146^b. 1147^a; Schiller, Wallenstein 1146^b f., Xenie 1147^a; Fleck 1147^a; Ifland im Wallenstein 1147^a; Kotzebue 1147^a; Feier der Völkerschlacht bei Leipzig 1147^a***.] 1146^b — 1147^a. (Forts. f.) *Schl. in Nro. 304.* 35

Notabene's und Glossen. M. Roland. [Christenthum, vergeistigende Tendenz 1147^{ab}; Frauen, Selbständigkeit 1147^a, als Heilige 1147^a, im gesellschaftlichen Leben, in der 40 Literatur, in Kämpfen für Vaterland und Freiheit 1147^b; Orient 1147^a; Griechen 1147^a; Römer 1147^a; Klosterfrauen 1147^b; Mönche 1147^b; germanische Völker 1147^b; deutsche Minne 1147^b; Verehrung der Frauen, die Seele deutscher Poesie und 45 deutschen Ritterthums 1147^b; die edle Roland, Briefe an Bancaul-des-Isarts; Lettres autographes de M. Roland, mit Einleitung von Sainte-Beuve, bei Renduel in Paris 1147^b.] 1147^{ab}. — Buchez. [1826 Mit- 50 arbeiter am Productur, Herausgeber des Europäischen im rein christlichen Sinne; Saint-simonistische Sekte.] 1147^b. — Brongham's Rede über die natürliche Theologie. [Geistlichkeit 1147^b; Staat 1147^b; weltliche 55 Fürsten 1147^b; kirchliche Macht 1147^b; Oberbischof der Kirche 1147^b; Luther 1147^b; Wittenberg 1147^b; fürstliche Opposition 1147^b; Europa 1147^b; Religion 1147^b; Spanien 1148^a; Portugal 1148^a; Italien 60 1148^a; religiöser Unterricht in Frankreich 1148^a; England 1148^a, Staatskirche 1148^a, Mehrung der Dissenten 1148^a; Lord Broug-

ham, Rede über die natürliche Theologie 1148^a; deutsche Uebersetzung, französische unter dem Titel: *Discours sur la théologie naturelle* 1148^a; wissenschaftliche Erforschung 5 der natürlichen Offenbarung Gottes 1148^a; religiöser Sinn 1148^a.] 1147^a—1148^a. — Graf v. Peyronnet. [Seine *Pensées d'un Prisonnier*, dritte Auflage; Anwendung der Todesstrafe.] 1148^a. *Unterz.*: C. d. i. Carové

10 *laut Archivexemplar.*

Musik in Frankfurt. Schluss zu Nro. 286. [Mozart, „Die Entführung aus dem Serail“ 1148^a; meine Beurtheilung in Nro. 271 und 272 des Phönix 1148^a; Herr Meisinger vom Stadttheater zu Cöln als Pedrillo 1148^a; Dem Halbreiter 1148^{ab}; *Aber*: Gustav 1148^b; Herr Beils 1148^b; Herr Wiegand als Ankarström 1148^b; Berlin 1148^b; Caraffa, „Der Kerker in Edinburg“ 1148^b; 20 Bellini, „Die Nachtwandlerin“ 1148^b; Meyerbeer, „Robert der Teufel“ 1148^b; Nestroy, „Lumpaziv“ 1148^b; Weber, „Der Freischütz“ 1148^b; Mad. Conti vom Theater zu Pesth als Agathe 1148^b; italienische 25 Manier 1148^b; Witwe des Musikdirectors Schmidt 1148^b; Schauspielhaus 1148^b; Mendelssohn, „Meeresstille“ 1148^b; Bellini, „Puritaner“ 1148^b; Dem Krauky 1148^b; Iwan Müller's Concertante 1148^b; Herr Funck 1148^b; Herr Schidlík 1148^b; C. Kreuzer, Vocal-Quartett 1148^b; Beethoven, A-Symphonie 1148^b; Mozart, Arie 1148^b; Herr Schmezer 1148^b; *Lachner*?, Moses 1148^b; Madame Fischer-Achten 1148^b; Dem. 35 Emilie Düring 1148^b, ihr Vater 1148^b.] 1148^{ab}. *Unterz.*: 7 d. i. Gollmick.

Kunstnotiz. [N. 202 dieser Blätter: die klassischen Stellen der Schweiz, im Creuzbauer'schen Kunstverlag; Ansichten 40 von Liestal, Basel, Tell's Kapelle bei Bürglen, Melchthal, der Kapelle bei Seupach und den Bädern von Stackelberg; Veduten: Zschokke's Text: Natur, Leben, Sitte, Geschichte und Verfassungen.] 1148^b. 45 *Laut Archivexemplar von Duller.*

Nro. 288. 1835. Literatur-Blatt Nro. 48. Samstag, 5. December.

Englische Literatur. Geschichte der Revolution von 1688, von James 50 Makintosh. [Zweiter Artikel.] Vgl. Nro. 270. [Makintosh, Schrift gegen Burke und für die Grundsätze der französischen Umwälzung *Vindiciae Gallicae* 1119^a; Europa 1119^a; Freunde der Freiheit 1119^{ab}, 1150^a, 1151^a; 55 Forster 1119^a; Republik 1119^a; Klopstock's jauchzende Oden 1119^{ab}; Nationalversammlung 1119^a; Ereignisse von 1793 1119^{ab}; Jakobinerklub 1119^a; Gironde 1119^b; Beethoven 1119^b; Königsmord 1119^b; Burke, politisches Genie 1119^b; französische Umwälzung 1150^{ab}; Proscription 1150^a; Confiscation 1150^a; Assignaten 1150^a; Maximum 1150^a; 60 Revolutionstribunale 1150^a; Noyaden 1150^a; Fusilladen 1150^a; Marat 1150^a; Robespierre

1150^a; Militairdespotismus 1150^a; die alte Dynastie (*Bourbons*) 1150^a; zweite Ausgabe der Revolution 1150^a; die drei Tage 1150^a; Zeit 1150^a; Politik 1150^a; Aristipp 1150^a; gothische Regierungsformen 1150^a; Ge- 5 schichte Englands 1150^a; Aberglaube 1150^a; Civilisation 1150^a; Strabo 1150^a; Tyrus 1150^a; Athen 1150^a; Carthago 1150^a; Venedig 1150^a; Griechenland 1150^a; moralisch-geistige Weltuhr 1150^a; Normannen 1150^a; 10 die Magna Charta 1150^a; Hörigkeit 1150^a; der römische Stuhl 1150^a; Habeas corpus act 1150^a; Revolution von 1688 1150^a; Pressfreiheit 1150^a; politische Emancipation der Dissenters und Katholiken 1150^a; Par- 15 lamentsreform 1150^a; Action und Reaction 1150^a; Restauration 1150^a; Carl II. 1150^a, 1151^a; Ludwig XVIII. 1150^a; Normandie 1150^a; Bretagne 1150^a; Ludwig XIV. 1150^a; Heinrich IV. 1150^a; Menschenrechte 1150^a; 20 Nationalfreiheit 1150^a; politischer Particularismus 1150^a; Universalismus 1150^a; China 1150^a; Otaheit 1150^a; Smarts 1150^a; Carl I. 1151^a; spanisch 1151^a; französisch 1151^a; Dynastie Cromwell 1151^a; monarchische Ver- 25 fassung 1151^a; Reaktion zu Gunsten des Königthums 1151^a; Friedrich III. von Dänemark 1151^a; Cromwell 1151^a; Schottland 1151^a; Irland 1151^a; Spanien 1151^a; Holland 1151^a; London 1151^a; Servilismus 1151^a; 30 dritter Artikel *(ein weiterer Artikel erschien nicht)* 1151^a; heutige Verfassung Englands 1151^a.] 1149^a 1151^a *Unterz.*: Berly, *Über Berly vgl. Gutzkows ausgewählte Werke* hrisg. von Houben (Register). 35

Platen. Die Abassiden, ein Gedicht in neun Gesängen, bei Cotta. 1835 [Gedicht: Neuere deutsche Dichter 1151^a; Platen, Reichthum und Mannigfaltigkeit der Ideen 1151^a; Meister in Darstellung und Form, 40 Kühnheit der Phantasie 1151^a; Takt in der Wahl des Versmaasses 1152^a; Rhythmen 1052^a; Gedicht von der Baierschen Theudelinde 1152^a; zweite Auflage der Gedichte 1152^a; Abassiden 1152^a; Halbgebildete 45 1151^a; Kritik 1152^a; Cotteriewesen, Handwerksneid, Persönlichkeiten bei unsern kritischen und literarischen Blättern 1151^a; ein Kritiker von grösserer Einbildung als Aus- 50 bildung 1151^a; Poesie 1151^a; Kunst 1151^a; Idee 1151^a; Don Quixote der Kunst 1151^a; Dante's göttliche Komödie 1152^a; Niebelungenlied 1152^a; Ariosto's rasender Roland 1152^a; der sinnige Klausen 1152^a; Märchen 1152^a; romantisch 1152^a; Oberon von 55 Wieland 1152^a; das Wunderbare 1152^a; das Allegorische 1152^a; ironisch 1152^a; Jakob Grimm über Ariost 1152^a; altdeutsche Poesie 1152^a. *Schliesst mit 8 Versen an Platen: „Willst du Lob beim Mittelgute, 60 lass dein Lied darnach erschallen“* 1152^a.] 1151^a—1152^a. *Unterz.*: Konrad Schwenck. Vgl. *Schwenck in seinen „Literarischen Charakteristiken und Kritiken“* 1847 über Platen S. 243ff. und 270ff. 65

Theater von Bauernfeld. Die Bekenntnisse. — Franz Walther.) Mannheim. Löwenthal. 1835. [*Kritik:* Unsre Zeit arm an dramatischen Dichtungen, reich an dramatischer Geschichte; Bauernfeld, die Bekenntnisse, Franz Walther: Kotzebue.] 1152'. *Unterz.*: Dr. L. B. d. i. land *Archiceomplar*: Dr. L. Braunfels in Coblenz.

10 Nro. 289. 1835. Montag, 7. December.

Der Selber. Novelle von Emerentius Scävola. (Forts. 1153^a—1154^a. (Forts. folgt.) *Schl.* in Nro. 309.

Fanck: Supplemente zu Ernst Theodor Wilhelm Hoffmann's Leben. (Forts.) Anhang. Ungedruckte Briefe Hoffmann's an den Herausgeber. 1. *Datiert:* Dresden, den 10. Mai 1813. [Dresden 1154^b; Kammermusik Morgenroth 1154^b; 20 Requiem von Hasse 1154^b; Staatsrath von Hippel 1154^b; Morlachi 1154^b; *Spontini*, Vestalin 1154^b; *Fryd.* Cortez 1154^b; *Cintra*, il matrimonio secreto 1154^b; Seconda 1154^b; Leipzig 1154^b, 1155^a; 25 Signor Franz 1154^b; Bildnisse von Opitz, Ochsenheimer, Thering 1154^b; Kaiser von Russland 1154^b; König von Preussen 1154^b; russische Bagage 1154^b; Elbe 1154^b, 1155^a; Staatskanzler von Hardenberg 1154^b; französische Armee 1154^b, 1155^a; Kaiser Napoleon 1154^b; Russen 1154^b, 1155^a; Theater 1155^a; katholische Kirche 1155^a; Neumarkt 1155^a; Altmarkt 1155^a; Brühl'sches Palais 1155^a; Schlossthor 1155^a; Madame Vetter 1155^a; 35 Franus 1155^a; romantisch 1155^a; Hoffmann, Aufsatz, Ritter Gluck Phantasiestücke 1r Bd. 1155^a; Frau Kunz 1155^a.] 1154^b—1155^a. (Forts. folgt.) *Schl.* in Nro. 304.

40 *Förster:* Die Kunstausstellung in München. (Forts.) Vierter Brief. *Datiert:* ingen, 30. Nov. 1835. [Meine Abreise von München 1155^b; mein stilles ingen (*München*) 1155^b; München, 45 Säle der Akademie 1155^b; Georg Lacher, Krönung der Maria 1155^b; *Gothe*, Faust 1155^b; Riedel, Bild (*vgl.* Nro. 274) 1155^b; katholischer Geistlicher 1155^b; Dr. G. 1155^b; Kunst 1155^b; Kirche St. Stephan 1156^a; 50 Christen 1156^a; Glasgemälde für die Marienkirche in der Au in andere Hände übergegangen; zwei nach Zeichnungen von Ruben aus Trier, eins nach J. A. Fischer und Schraudolph aus dem Aigün 1156^a; kirchliche Kunst 55 1156^a.] 1155^b—1156^a. (Forts. f.) *Schl.* in Nro. 292.

Buntes. Peschier's Werk über deutsche Literatur. 1156^a. Neue Auflagen. — Fortsetzungen. — Konkurrenzen. — 60 Broschüren. [Scävola, „Cameraobscura-bilder“, neue Auflage, „wird demnächst ausführlicher darüber“ *vgl.* 1836, Nro. 19;

„Tausend und ein Tag“ (Prenzlau, Kalbersberg); Erzählungen von 1001 Nacht; Langbein's Werke bei Scheible in Stuttgart; die früher im Phönix (Nro. 168) besprochene Uebersetzung Continus von Ségur's Werk 5 über Napoleon's russischen Feldzug (Stuttgart, Scheible; Liesching in Stuttgart, „Martin Luther's Leben“ von Gustav Pfizer; Scheible, „Martin Luther, geschildert von Dr. Stang“; Gustav Pfizer, der Verfasser 10 des bei Liesching erschienenen Votum's über das „junge Deutschland“; „Fürst und Volk, eine Stimme über Preussen, von einem Ausländer“ in Sangerhausen (bei Dittmar)] 1156^a. — Mad. Schröder-Devrient in Nürnberg. [Heideloff in Nürnberg, Umriss nach 15 Scenen aus Bellini's Montecchi und Capuletti zum Andenken der Mad. Schröder-Devrient in Nürnberg.] 1156^a. — Verfasser der „Geschichte der Restauration“. [Neues politisches Werk: „le gouvernement de juillet, les partis et les hommes politiques de 1830 à 1835.“] 1156^a. — Die beduinischen Künstler in Paris. [Pariser Märchen von Jongleur's, denen der Kalif Al Raschid lauschte; Volk 25 in Amsterdam 1667; Doktor Ruysch; Harel, Direktor der Porte St. Martin; Revue de Paris; Auriol, Bajazzo des Cirque-Olympique.] 1156^a. — Öffentliche Bibliothek in Algier. [Beschluss der Regierung; eine 30 von dem Doktor Chevreau geschenkte Büchersammlung.] 1156^a. — Sammlung von Handzeichnungen des Baron Gros. [Einzelne Croquis; Skizze von Napoleon's Porträt, während der Darstellung der Vestalin.] 35 1156^a. — Die siamesischen Zwillinge Chanv-Enqui. [Ihr Arzt Harry, Paris.] 1156^a. — Gas-Apparat. [Offizier in Mons.] 1156^a. — Perrault's Feenmärchen. [Neue Auflage mit biographischen Notizen über Perrault von 40 Jakob dem Bibliophilen, Abhandlung Walkenr's über die Feenmärchen.] 1156^a. — Finden in London. [Stahlstiche zu dem Prachtwerk von Baron Taylor und Louis Reybaud: „La Syrie, l'Egypte, la Palestine 45 et la Judée“, Lord Byron's Landschaften, Genius der Franken.] 1156^a. — Beranger's sämtliche Werke. [Prachtausgabe bei Fournier ainc in Paris mit Holzschnitten nach Zeichnungen von Grandville.] 1156^a. — 50 Mässigkeitsvereine in Amerika. 1156^a. — Werk von Alphons Royer und Roger de Beauvoir. [Scènes de la vie Belge et Hollandaise, bei Dumont in Paris; fraozösische Journale.] 1156^a. — Lebensalter berühmter Maler. [Tizian; Spinello; Carlo Cignani; Michel Angelo; Leonardo da Vinci; Calabresi; Claude Lorraine; Carlo Maratti; Tintoretto; Sebast. Ricci; Albano; Guido Reni; Guercino; Giambattista Crispi; Carlo 60 Dolce; Andrea Sacchi; Zuccherelli; Vernet; Schedone.] 1156^a. *Alle diese Notizen laut Archiceomplar von Duller.*

Schlussnotiz: Hierbei das Intelligenzblatt No. 7.

Nr. 7. Intelligenz-Blatt zum Phönix. 1835.

Bei J. D. Sauerländer erschienen: Dittmar, Weizenkörner 1^a; Dr. G. Friederich, Serena [Professor der Theologie auf der Universität Leyden, Dr. Clarisse in der Vorrede zu der Uebersetzung des „Heliodor“ über Serena] 1^a; Dr. G. Friederich, Heliodor 1^a; Dr. Th. Friedleben, populäre Experimentalphysik 1^a; E. Hutnagel, Das Leben Jesu von Nazareth 1^a; Irving's Columbus. Aus d. Engl. vom Legations-Rath v. Meyer [Literary Gazette 1^a; Archive in Spanien 1^a] 1^a; Lautir-, Buchstaben- und Lesespiel für Kinder 1^b; Der Kinder Lustfeld, etc. Von dem Verfasser von „Der Kuaben Lustwald“ 1^b; Lustwandlungen auf der Morgen-Aue des Lebens 1^b; J. J. Rudolphi, Schmeeglockchen. Ein Märchenkranz für Kinder 1^b; Victor Hugo's sämtliche Werke [Portrait von Hugo; Einleitung des Herrn Dr. Adrian; die in Stuttgart erscheinenden ausgewählten Schriften] 1^b; The Beauties of Shakspeare. Musterstücke aus Shakspeare's Dramen 1^b; Shakspeare's Plays, accurately printed from the Text of Mr. Steevens' last Edition, by J. M. Pierre 1^b; Lendroy, Neues französisch-deutsches etc. Wörterbuch, dessen französische Abtheilung nach dem der französischen Akademie, des Wailly und den besten Quellen, die deutsche nach dem der Adeling, Campe und Heinsius bearbeitet ist [Universität des deutschen Geistes; wissenschaftliche Bildung unserer Nation; Bedeutung der Wörter, Mundart, Sprachschatz; Rabelais; Kern-Sprachschatz des Französischen; Ausdrücke der Wissenschaften, Künste und Gewerbe, Kriegskunst, Marine, Chemie; Journal de Chimie von Gay-Lussac und Arago; Thenards Chemie] 2^a; Wörterbuch der deutschen Sprache. Von Konrad Schwenck [deutsche Nation; deutsche Sprachkunde; Adeling, Wörterbuch der deutschen Sprache; Wortforschung, Etymologie] 2^a; Marienbüchlein. Hrsg. von Dr. J. B. Rousseau [Erzbischöfe von Köln und Freiburg; Bischöfe von Paderborn, Münster, Trier, Fulda, Limburg, Speier; Ordinariate von Mainz, Aachen (vgl. Int.-Bl. Nr. 5, vom 6. Nov.); katholische Literatur] 2^a; Rheinisches Taschenbuch für das Jahr 1836. Hrsg. von Dr. Adrian. Inhalt (wie in Nr. 6) 2^b; E. Duller, Phantasiegemälde für 1836. 2^b.

Nro. 290. 1835. Dienstag, 8. December.

Der Seher. Novelle von Emerentius Scävola. (Forts.) 1157^a—1158^a. (Forts. folgt.) Schl. in Nro. 309.

Hogarth und Lichtenberg. (Schluss zu Nro. 281 und 286.) [Hogarth, Harlot's progress 1158^{ab}, englische Abdrücke 1158^b, the Rake's progress 1158^b f., Election 1159^a, Zänkerei mit John Wilkes 1159^a, modern midnight conversation 1159^{ab}, the consultation of physicians 1159^{ab}, Zeitungsläser

1159^a; Civilisation grosser Städte 1158^b; Lichtenbergs Erklärungen 1158^{cf}; London 1158^b. 1159^a; Yorkshire 1158^a; publicistische Schriftsteller 1158^a; Nationalschuld 1158^{cf}; Lord North's und Pitt's Ministerien 1159^a; Ministerium Walpole 1159^a; Politik 1159^a; der von Lord Bute geschlossene Friede mit Frankreich 1763 1159^a; Walliser, Welshman 1159^a; Shakspeare, Henry V. 1159^a; celtisch 1159^a; Südbritten 1159^{ab}; sächsischer Abkunft 1159^a; Engländer 1159^{ab}; Molière 1159^b; Wilkie, Rent-day 1159^b; Herr Berzelius 1159^b; Physiologen 1159^b; englisches Leben 1159^b.] 1158^a—1159^b. Laut Archivexemplar von Kottenkamp.

Notizen. Erziehungswesen in Paris. [Jesuiten; frères ignorantins; Simonisten; Radikale; Dr. Bureau-Riofrey, Schrift: Education physique des jeunes filles; Schwimmen; Leiterklettern; Tanzen.] 1159^b. — Benjamin Laroche, Uebersetzung der Werke des Lord Byron. [Urtheil eines französischen Kritikers 1160^a; französische Uebersetzungen 1160^a; Vorrede von Friedrich Soulié 1160^a.] 1159^b—1160^a. — „Esquisses de la souffrance morale“ von Eduard Alletz. [Religieuse Philosophie; Moral; Fortsetzung: „Maladies du siècle“, vier Novellen: „Isolement“, „Desenchantement“, „Sédaction“, „Calomnie“.] 1160^a. — Elementarunterricht in Frankreich. [Berichte von Herrn Boulay de la Meurthe; Verhältniss der Schüler zur Einwohnerzahl; Anstalt „Asyle“; Krieg des Klerus gegen die Schulen des wechselseitigen Unterrichtes; Universität (oberste Verwaltungsbehörde des Studienwesens)] 1160^a. — Einwohner von Boothia. [Hauptmann Ross, „Appendix to the Narrative of a second Voyage in search of a North-West Passage“, herausgegeben von Sir John Ross 1160^{ab}; Eskimo's 1160^a, nomadische Stämme Nordamerika's 1160^a; Ehelosigkeit 1160^a; Liebe zu Kindern 1160^b.] 1160^{ab}. — „Reisen eines Irländers, um die wahre Religion zu suchen“ (mit Anm. von Thomas Moore). [Zwei Uebersetzer in Deutschland; Uebersetzung des strengkatholischen M. Lieber in dritter Auflage; gegenwärtige Zeit.] 1160^b. Unterz.: C. d. i. Carové laut Archivexemplar.

Buntes. (Pariser Theater.) [Theater des Palais-Royal; Vaudeville: „La savonette impériale“; Theater de l'ambigu-comique: „La dame de Laval“ von Maillan und Lequoy; Schauspieler Guyon; Cirque-olympique: „Toniotto“ von Albert und Labrousse; Geschichte Martin Guerres aus den causes célèbres; Theater de la gaité; Vaudeville: „La sonnette de nuit“; Opéra comique: „La grande duchesse“ von Mélesville und Mer-ville; Musik von Caraffa; italienischer Novellenstoff.] 1160^b. — Merkwürdiger Selbstmord in St. Denis. [Leineweber Vatel; Paris; Conscription.] 1160^b. — „La folle 65

„Orleans“ von Jakob dem Bibliophilen 1160^a. — Emil Vanderburgh. [Roman: „Roi Margot“; historisch: Zeiten der Ligue.] 1160^a. *Laut Archivexemplar alles von Duller.*

Nro. 291. 1835. Mittwoch, 9. December.

Der Seher. Novelle von Emerentius Scävola. (Forts.) 1161^a—1162^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 309.*

10 Gedichte von Wilhelm Kilzer, Die heilige Nacht „Nacht der ersten Sabbathfeier“, 1162—1163^a. — Der Liederbaum „Es steht ein reicher Liederbaum“, 1163^a. — Der Fischerknabe „Nun mag der Nachen ruhen“, 1163^a.

Förster: Die Kunstausstellung in München. (Forts.). [Wiederauffinden der Glasmalerei 1163^{ab}; Dr. G. 1163^{ab}; 1164^a; alte deutsche Meister 1163^{ab}; Apostel 1163^a; 20 Magdalena 1163^a; der kath. Geistliche 1163^a; 1164^a; Kirche 1163^a; J. A. Fischer aus dem Algaü, Tod der Maria 1163^a; Schoree 1163^a; Brüder Eberhard 1163^a; die beiden Schraundolph 1163^a; Künstler Müller 1163^a; kirchlich 1163^a; historische Gemälde 1163^a; Gustav Jäger aus Leipzig, Moses, Hur und Aaron (Flucht der Amalekiter) 1163^a; Leopold Schulz aus Wien, Carton: die christlichen Helden des ersten Kreuzzuges Gottfried von 30 Bonillon, Tancréd und Raimund von Toulouse 1163^a; Eroberung Jerusalems 1163^a; Kirche des heiligen Grabes 1163^a; Peter der Einsiedler 1163^a; Patriarch von Jerusalem 1163^a; Joh. Schraundolph, Carton: 5 sieben Gaben des heiligen Geistes 1161^a; Allerheiligenkapelle 1164^a; Porträts in München 1164^a; E. Dürk, Porträte eines jungen Mannes 1164^a; Niederländer 1164^a; historische Bilder 1164^a; Skulpturen 1164^a; 40 Porzellan-Malereien 1164^a; König Ludwig 1161^a; Hauptwerke der Pinakothek 1164^a; Aimmüller (*sich*) 1164^a; Le Fenbüre 1164^a; Faustner 1164^a; Christfeld 1164^a; Kleinmann 1164^a; Legrand 1164^a; Voigt 1164^a; Bilder 45 nach Rubens (*sic*), Giorgione und Dürer 1161^a; Copieen von Statuen und Büsten der Glyptothek 1164^a; Publikum 1164^a; Marmorarbeiten 1164^a; Gypsabgüsse 1164^a.] 1163^a—1164^a. *(Schluss f. in Nro. 292.)*

50 Notizen. Neuestes über die Sternschnuppen. [Sitzung der französischen Akademie vom 30. v. M. 1164^{ab}; Bericht Aragos 1164^{ab}; Asteroiden 1161^a; Herrschel 1164^a; Amerika 1164^a; Herr von Humboldt 5 1164^a; Grönland 1161^a; Mährische Brüder 1161^a; Deutschland 1164^a; Sternschnuppenregen in der Nacht vom 11. bis 12. November 1799, vom 12. bis 13. November 1832 1164^a; französischer Marineoffizier Bernard, 60 Bericht über Sternschnuppen und Meteore am 13. November 1831 1164^a; Herr Millet-Daubenton, Schreiben von Belley (im Aire-Dépt.) 1164^a; Meteor in der Nacht vom 13.

November dieses Jahres 1164^a; Kometen 1164^a.] 1164^a. — Voltaire — zum Kirchenpatron erhoben! [Katholiken des Abbé Châtel, Kirche zu Châtenai bei Sceaux; Verdienste Voltaires um Moral, Philosophie, 5 Vaterland, Menschheit, kein vollkommener Christ] 1164^a. *Laut Archivexemplar alles von Carové.*

Buntes. Tieck's Uebersetzung von vier Stücken Shakespares. [„Sir John Oldcastle“, 10 Haupt der Lollarde oder Schüler Wicleff's; König Henry V.; St. Giles in the Fields; Stück römisch-katholischer Poeten: „The famous victories of Henry V.“; Schlacht bei Azingourt; Entlehnung Shakespares aus diesem Stück, 15 Possenreisser in seinen historischen Dramen über Heinrich IV., Falstaff.] 1164^a. *Laut Archivexemplar von Roth.*

Nro. 292. 1835. Donnerstag, 10. December.

Der Seher. Novelle von Emerentius Scävola. (Forts.) 1165^a—1166^a. (Forts. f.) *Schl. in Nro. 309.*

Funck: Supplemente zu Ernst Theodor Wilhelm Hoffmann's Leben. (Forts.). 2. Brief. *Datiert:* Dresden, den 19. August 1813. [Brief von Konz 1166^a; Morgenroth 1166^a; Hoffmann, der Magnetiseur Phantasiestücke 1166^a, Fortsetzung der „Phantasiestücke in Callot's Manier“ 1166^a; Märchen „Der goldene Topf“ 1166^a, 30 in Bamberg 1166^a; Billet an Nikomedes 1167^a; Zeichnungen zu dem ersten und zweiten Bande der Phantasiestücke 1167^a; Umline 1167^a; Gozzi 1166^a; Faffner 1166^a; Glück, Iphigenia 1167^a; *Cherubini*, Fanica 35 1167^a; Weber, Sylvana 1167^a; *Spontini*, Cortez 1167^a; Schubert's Ansichten 1167^a; Sonnambulen 1167^a; der Kaiser Napoleon mit den Gärten 1167^a.] 1166^a—1167^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 301.* 40

Förster: Die Kunstausstellung in München. (Schluss zu Nro. 291 ff.) [B. Endres, Christus am Oelberg für den Kalvarienberg von Tölz 1167^a; der Geistliche 1167^a; Doktor G. 1167^a; Professor an der 45 Universität 1167^a; Künstler 1167^a; christliche Kunst 1167^a; Freiheit 1167^a; Poesie 1167^a; Schwanthaler, Modelle zu den Statuen von alten Künstlern für das Dach der Pinakothek 1167^a; Modell des Kurfürsten Maximilian I. 1167^a; Dürer 1167^a; Rubens 1167^a; Claude 1167^a; Francia 1167^a; Madonnen 1167^a; grosser Kurfürst 1167^a; Plastik 1167^a; neues Residenzschloss 1167^a; der nackte Herzog von Leuchtenberg in der 55 Michaelskirche 1167^a; Friedrich Brugger, Jäger 1167^a; Relief David und Abigail vom jüngern Kirchmaier 1168^a; J. Leeb, Brunnenmodelle 1168^a; Genien und Amoretten 1168^a; Benvenuto's Brunnen für Fontainebleau 60 1168^a; L. Schaller aus Wien, Hygiea 1168^a; antik 1168^a; Mittelalter 1168^a; Skulptur 1168^a; Kirchenstaat 1168^a; Münzen und

Medaillen des Hofmedailleurs Voigt 1168^a.] 1167^b—1168^a.

Hohenschwangau. [Bericht über die durch den Kronprinzen von Baiern angeordneten Arbeiten im Schlosse Hohenschwangau aus Hormayr's historischem Taschenbuch für 1836 1168^a; Baron von Hormayr 1168^a; Dominik Quaglio aus Como 1168^a; Künstlerfamilie Quaglio in München 1168^a; der jüngere Plinius 1168^a; Mittelalter 1168^a; Münchner Schule 1168^a; Lorenz Quaglio 1168^a; Architekturmaler Glink 1168^a; ehemaliger Conservator des Münchener Kunstvereins M. Neher 1168^a; Ansichten italienischer Städte 1168^a; der Mainzer Wilhelm Lindenschmidt 1168^{ab}; Schlacht Ludwigs des Reichen von Landshut bei Giengen in den Arkaden 1168^a; Sendlinger Mordweihnachten 1168^a; der unvergleichliche Adam 1168^a; Welfen-, Stauffen-, Schyren-Saal 1168^a; Zimmer mit den Lokalbegebenheiten Hohenschwangaus, vollendet von Lindenschmidt: Kaiser Lothar, Dörfchen Breitenwang, Heinrich der Stolze, Stauffe Conrad, Minnesänger Hiltebold von Schwangau, Abtei Steingaden, Längemantel, Luther, Reichstag von Augsburg, Kaiser Max, Abt Geiler von Kaisersberg 1168^b; Schyrensaal, durch Lindenschmidt vollendet: Herzog Luitpold, Normannen, Marhanen, Ungarn, die Dyle, Aufrubr der Römer, Otto von Wittelsbach, Heinrich der Löwe, Kaiser Friedrich, Baiern-Herzog Ludwig in Egypten, Nil, Sarazenen, Russland, Schlacht bei Mühlendorf und Ampfung, Ludwig der Baier, Friedrich der Schöne von Oesterreich, Schwepfermann, Oesterreicher Leopold, Trausnitz, Prior der Karthause zu Mauerbach, Herzog Christoph, Georg der reiche von Landshut, Polenritter 1168^b.] 1168^{ab}. (Schluss in Nro. 297.)

Buntes. Lacenaire. [Gedichte: „Rêve d'un condamné à la mort“, Apologie des Egoismus und Materialismus.] 1168^b. — Schäfer von Ettrik, James Hogg. [Walter Scott's Freund; Robert Burns.] 1168^b. Laut *Archivexemplar von Duller*.

Nro. 293. 1835. Freitag, 11. December.

Der Seher. Novelle von Emerentius Scävola. (Forts.) 1169^a—1170^a. (Forts. folgt.) *Schluss in Nro. 309*.

Funk: Supplemente zu Ernst Theodor Wilhelm Hoffmann's Leben. (Forts.) 3. Brief. Datiert: Leipzig, im goldenen Herz auf der Fleischergasse, den 28. December 1813. [Brieflein von Kunz 1170^b; Härtel 1170^b; Theater-Arzt Dr. Kluge 1170^b; Kammermusik Dunkel in Dresden 1170^b; Dr. Rublack 1170^b; mein Tagebuch, Broschüre: Ansicht der Ereignisse in Dresden, Vision auf dem Schlachtfelde bei Dresden 1170^b;

Rochlitzens Brief 1170^b; politisch 1171^a; Tyrrau Napoleon 1171^a; Ferdinand IV. König von Neapel 1171^a; Schlacht bei Leipzig 1171^a; Alexander-Tag 1171^a; Cherubini, „Paniska“ 1171^a; Deutsche 1171^a; Russen 1171^a; der alte Seconda 1171^a; Rochlitz in Weimar 1171^a; in der Zeitung für die elegante Welt „Beethoven's Instrumental Musik“ abgedruckt 1171^a; Hoffmanns Frau 1171^a.] 1170^b—1171^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 304*.

Aus Hamburg. Datiert: im December 1835. [Vandevillist Angely 1171^{ab}; Musik 1171^b; Herder 1171^b; Caroline Pichler 1171^b; Dichter 1171^b; Guitarist Franz Stoll, Konzert 1171^b; Elkamp, Oratorium „Paulus“ 1171^b; St. Michaelskirche 1171^b; Gebrüder Eichhorn 1171^b; 1172^a; Somnisches Prachtgebäude 1171^b; hiesiges Tageblatt 1171^b; Duett von Paganini 1172^a; Haydn 1172^a; Mozart 1172^a; Bellini 1172^a; Kunst 1172^a; Mad. Pichl am hiesigen Stadttheater 1172^a; der Kotzebue'sche Kosakenhetmann 1172^a; Herold, „Der Zweikampf“ (de pré aux cleres) 1172^a; Sängerin M. A. Walker 1172^a; Herr H. Schäfer 1172^a; Herr Wurda 1172^a; Herr Woltereck 1172^a; Herr Uetz (Uetz) 1172^a; Direktoren am hiesigen Stadttheater 1172^a; Raupach's Drama 1172^a; deutsches Drama 1172^{ab}; deutsche Volksbühne 1172^{ab}; Schauspieler 1172^{ab}; Göthe 1172^b.] 1171^a—1172^b. Unterz.: †***† d. i. laut *Archivexemplar: Barmann*.

Notiz. Die „Souvenirs“ der Marquise de Créqui. [Hauptstadt; gesellschaftliches Leben; französische, Parisische Literatur; Denkwürdigkeiten; Memoiren Sully's, des Cardinals Retz, Brantôme's, des Grafen St. Simon, des Grafen von Grammont, der Herzogin von Abrantes; Souvenirs der Marquise de Créqui, ihr Urtheil über den französischen Adel; Ludwig XIV.; Consul Bonaparte; Kirchenwesen; Revolution.] 1172^b. Laut *Archivexemplar von Carové*.

Nro. 294. 1835. Literatur-Blatt Nro. 49. Samstag, 12. December.

Rhapsodien über die schöne Literatur in Oesterreich im Jahre 1835. I. Zur Physiognomik derselben. — Lyrik. — Anastasius Grün. [Vorurtheil über Oesterreichs Sterilität 1173^a; deutsche Journale 1173^a; Wien, Prater 1173^a; Leopoldstädter Theater 1173^a. 1174^b; Theaterverhältnisse 1174^b; Schauspielhaus an der Wien 1174^b; Theater in der Josephstadt 1174^b; Hoftheater in der Burg 1174^b; Zedlitz 1174^b; Todtenkränze 1173^a; classisch 1173^a; österreichische Productivität 1173^a; Grillparzer 1174^a; Ottokar 1173^a; Bauernfeld 1173^a. 1174^a; Fortunat 1174^b; Anastasius Grün 1173^a. 1175^{ab}, der letzte Ritter 1173^a; Spaziergänge eines Wienerpoeten 1173^b; Gedichte im Musenalmanach 1173^b; Schatt 1175^b; Freiheitslust 1173^{ab}; Poesie 1173^a; musikalische Ausbildung der

- Sprache 1173; Nicolaus Lenau 1173; Vaterland 1173; 1174; Gläubigkeit 1173; Zusammenleben und ineinanderwirken österreichischer Literatur 1174; Klerus der österreichischen Hochstifter 1174; österreichische Zeitschrift für Geschichte- und Staatskunde 1174; „Blätter für Literatur, Kunst und Kritik“ 1174; der vernünftige und besonnene Fortschritt in Österreich 1174; Orientalist
- ¹⁰ Hofrath Joseph von Hammer 1174; 1175; Raupach 1174; M. Enk 1174; Längst C. W. Huber 1174; Andreas Schumacher 1174; Caroline Fiedler 1174; deren Abendkessel 1174; Ernst Freiherr von Feuchtersleben
- ¹⁵ 1174; Braun von Braunthal 1174; L. A. Frankl, Verfasser des Habsburgliedes 1174; Stiftsgeistliche von Kremsmünster, St. Florian, Heiligenkreuz 1174; Feilheit und Renegatenthum 1174; Pietät gegen die Vergangenheit 1174; Reform 1174; Gesinnungen 1174; Einfluss der ultramontanistischen Literatur 1174; die transalpinisch-religiöse Literatur 1174; Ultramontanismus 1174; Toleranz 1174; Indifferentismus
- ²⁰ 1174; Entfaltung kirchlicher Institutionen; asketisches Mönchthum, Versöhnung des alten Kirchlichen mit den Progressen sozialer Verhältnisse, Schule der philosophischen Theologen und theologischen Philosophen 1174; Weltgeistlichkeit 1174; Stiftsgeistlichkeit 1174; Einphilosophirung des katholischen Dogmas und des canonischen Rechtes 1174; Reform der Bühne 1174; Oper 1174; Ballet 1174; Possen 1174; 1175; Scholz
- ²⁵ 1174; Carl 1174; Nestroy 1174; Hensler 1174; Stöger 1174; der nationale und geniale Raimund 1174; Nationaltheater 1174; Shakespeares Sturm 1174; Sommer-nachtstraum 1174; Emancipation und Regeneration des Dramas 1174; Wiener Publikum 1174; 1175; Lyrik in Österreich 1175; Grundzug des österreichischen Charakters tiefinnige Herzlichkeit 1175; Naturzustand, Furcht und Naivität 1175; Intelligenz in Österreich 1175; München 1175; Berlin 1175; Wien das moderne Athen 1175; Optimismus 1175; sociale Verhältnisse 1175; Leipzig, Weidmann'sche Buchhandlung 1175; Gegenwart 1175; Antithese
- ³⁰ 1175; Vergangenheit 1175; Ironie der Geschichte 1175; Geschichte der Hierarchie und des Mönchthums 1175; Italien 1175; Amerika 1175; Zukunft unser menschheitlicher Zustände 1175; Religion 1175; Liebe
- ³⁵ 1175; 1176; 1176; Unter.: Eduard Duller, Zum Schluss die Anmerkung: Wir werden bedacht sein, im Phönix von nun an öfter erscheinende Berichte über österreichische Literatur zu liefern. Unter.:
- ⁴⁰ Die Redaktion.

Italianische Literatur. Von Adrian. Erster Artikel. [Italiener 1176; Romanzo storico 1176; Geschichte 1176; Herkulanische Clio 1176; Manzoni 1176; Giovanni Rossini *Rosini's* 1176; erster Roman

L'ist monaco di monza 1829) 1176; zweiter Roman *L'antisa Strozzi* 1833) 1176; Venus von Canova 1176; Venus des Praxiteles 1176; Vigna, historische Phantasien 1176; „L'italo di Violengo“ 1176; Italienerinnen 1176; Verleger Rusconi zu Novara 1176; Montague und Capulet 1176; Buondelmonti und Donati 1176; Romeo und Julia 1176; Dante 1176; Sestiatthal 1176; Monte rosa 1176; Verlag des Herrn Basse in Quedlinburg 1176; Hugo, Han von Island 1176; das junge Deutschland, wir ändern 1176; Natur 1176; Wahrheit 1176; Genie 1176; Shakespeare 1176; Schluss folgt in Nro. 309.

15

Nro. 295. 1835. Montag, 14. December.

Der redliche Finder „Höhn't mich nicht, wenn meine Lippen, 1177^a, Unter.: Henriette Oppenheimer.

Der Seher. Novelle von Emerentius 20 Scävola. (Forts.) 1177^b—1179^b. (Forts. folgt. Schl. in Nro. 309.

Fuchs: Supplemente zu Ernst Theodor Wilhelm Hoffmann's Leben. (Forts.) 1. Brief. Dated: Berlin, französische Strasse Nro. 28 zwei Treppen hoch. Ohne Datum, wahrscheinlich aber im November oder December 1814 geschrieben.) [Hoffmann in Berlin, im Bureau des Justiz-Ministers und im Kammergericht angestellt, 30 Phantasiestücke, Berganza, Magnetiseur, II. bei einem Thee unter dem Namen eines Doktor Schulz aus Rathenow; Freund Hitzig, seine Buchhandlung; Ludwig Tieck; Fouqué; Franz Horn; Chamisso; Bernhardt; Professor Moretto; Maler Veith; Damen; Frauen; Holland; Graf Brühl, Intendant des Theaters.] 1179^b. (Forts. folgt.) Schl. in Nro. 304

Feuilleton. Kinder-Literatur in Frankreich. [Der Temps; Michaud und Ch. Nodier: „Veillées de famille“, französ., engl., ital. und deutsch; Desome, Inspecteur des études, Nachahmung der Geschichte des A. u. N. Testaments unseres Christoph Schmid, mit Einleitung des Abbé de Guerry 45 und Approbation des Erzbischofs von Paris; Gesellschaft von Professoren, „Revue des enfans“, mit Vignetten von Roqueplan, Artikel: Einfall der Mauren in Spanien, Destillation, Halley'scher Komet, Eisenbahnen, 50 Gothe, Richardson, Linnée; „Gazette de France“; Gönoude, Übersetzung der heil. Schrift; Delage, Jésus-Christ; Übersetzung der Kirchenväter; la raison du christianisme, oder Beweis der Wahrheit der Religion 55 Sammlung von Stellen aus mehr als 150 Autoren, u. a. auch aus Kant, Wieland; Restauration de la société française; Theoph. de Barbiot, Heures de Poesie] 1180^a. — Belletristisches Aktiengeschäft. [Spe- 60 culationsgeist; Literatur; Bücherlotterie des Herausgebers von Chateaubriand's Werken; Zeitschrift: „L'Époque, ou les soirées euro-

péennes“ auf Aktien; öffentliche Meinung; principaux rédacteurs der Epoque: de Lamartine, Graf von Corberon (?), Juin d'Allas. Mlle. Aug. Gombault, H. Bertan, die Deputirten Auguis und von Golléry, die Grafen de Lafayette, de Vaumale und de Villiers, die Barone von Mortemart und Ronjoux und mehrere Mitglieder der Berliner Akademie (?) und der gelehrten Gesellschaften Deutschlands, Englands u. s. w.] 1180^a. — Bibliographische Berichte. [Neue Ausgabe des „Dictionnaire de l'Académie“ 1180^a; Übersetzung von „Walter Scott's“ Werken von Defauconpret 1180^a; Übersetzung der „Nachfolgung Christi“ (von Gerson) veranstaltet von Herrn de Genonde, Prachtausgabe der letzteren.] 1180^{ab}. *Laut Archivexemplar von Carové.* — Napoleon's Hut von Eylau. [Aus dem Nachlasse des Barons Gros]; Verstärkung; Besitzer Doctor Lacroix; Concurrent Armand Carrel.] 1180^b. — Journal: „Le Corsaire“. [Namen seiner Herausgeber: Friedrich Soulié, F. Pyat, Laurent, H. Fortoul, Viennot, Louis Reybaud, Léon Gozlan, Alphons Karr, Jules Sandeau und Lafitte.] 1180^b. — Georges Sand's „André“ vaudevillisiert. [Bayard und Lemoine; Theater du Vaudeville.] 1180^b. — Vollziehung des Gesetzes über Unterdrückung der Lotterie. [Dünkirchen; Toulouse; Avignon; Wohlstand der unteren Klassen; Frankreich; Deutschland.] 1180^b. — „Lettres et chroniques du Prince Puckler-Muskau.“ [Übersetzung seines vorletzten Weltgangs bei Fournier in Paris.] 1180^b. *Diese 5 Notizen von Dutler laut Archivexemplar.* — *Roth:* Joseph von Hammer. [Königliche Akademie der Inschriften und schönen Wissenschaften; Wilh. von Humboldt.] 1180^b. *Theater in London.* [Covent-Garden; Lustspiel: Inheritance (die Erbschaft) nach einer gleichnamigen Novelle von Miss Ferrier; Adelphi: the Dream at Sea, von Buckstone; Pavillon-Theater; Whitechapel; La juive von Scribe in's Englische übertragen; Drury-lane-Theater; Hr. Denvil als Eleaser.] 1180^b. *Laut Archivexemplar diese und die vorige Notiz von Roth.* — Frankfurter Kunstverein. [Ausserordentliche Kunstausstellung 1836.] 1180^b. *Diese letzte Notiz wieder von Dutler laut Archivexemplar.*

Nro 296. 1835. Dienstag, 15. December.

Der Seher. Novelle von Emerentius Scävola. (Forts.) 1181^a—1182^a. (Forts. 55 f.) *Schl. in Nro. 309.*

Biographie und Charakteristik Victor Hugo's. *Dazu die Anm.* Aus dem baldigst erscheinenden ersten Theil von V. Hugo's sämtlichen Werken. (Frankf. a. M. bei J. D. Sauerländer.) Von Adriaan. [Victor Hugo's Stellung als Dichter 1182^a; Skizze über Lord Byron's Charakter 1183^a; romantische Schule Frankreichs 1182^{ab};

Klassicismus 1182^{ab}; Genius der neuen Zeit 1182^a, 1183^a; Frivolität 1182^a; Unglauben 1182^a; Fortschritte der neuen Literatur Frankreichs 1182^a; Wahrheit 1182^a, 1183^a; Natur 1182^a; Religion 1182^a, 1183^a; Liebe 1182^a; Volk 1182^a; sociale Verhältnisse 1182^a; politisch 1182^a; nationale Interessen 1182^a, 1183^a; Genie 1182^a; Alterthumsfremde 1182^a; Anarchie 1182^a; Despotismus 1182^a; Nationalehre 1182^a; tröstliches literarisches System des letzten Jahrhunderts 1183^a; Madrigale Dorat's 1183^a; Robespierre 1183^a; Jahrhundert von Bonaparte 1183^a; Voltaire 1183^a; Kardinal Dubois 1183^a; die Pompadour 1183^a; Jeanne d'Arc 1183^a; Atheisten 1183^a; Materialisten 1183^a; Skepticismus 1183^a.] 1182^a—1183^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 307.*

Die Motive des Tumults im Königsstädtischen Theater in Berlin. (*Dazu die Anm.* Nicht von unserm gewöhnlichen Correspondenten. *Unterz:* D. Red.) *Publiciert:* Berlin, im December. [Director des Königsstädter Theaters Cerf 1183^{ab}; Lustspiel „die Maskerade“ von Dr. Völkel in Russland 1183^{ab}; Lustspiel von Herzenskron „Bedienteneifer“ 1183^{ab}; Beckmann 1183^a; Schmelka 1183^a; Herr Nicolai „Italien wie es wirklich ist“, Anhang zur neuen Auflage 1183^a, für den Verfasser der „Maskerade“ gehalten 1183^b; Publikum 1183^b; Berichterstatter für die Vossische und für die Spener'sche Zeitung 1183^b.] 1183^{ab}. *Unterz:* —r— d. i. laut Archivexemplar: Nork in Dresden; Honorar. O.

Feuilleton. Zwei neue Encyclopädien in Frankreich. — 1. Katholische Encyclopädie. [„Encyclopédie catholique, bibliothèque universelle“ etc. auf Aktien. Mitarbeiter: de Bonald, Bautain, général Clouet, l'abbé Cœur, de Vatimesnil, de Chateaubriand, Dudon, de Conx, Champollion-figeac, Ballanche, le Baron d'Eckstein (Eckstein), Berryer, le comte de Peyronnet, Michaud, Jules Janin, Geoffroy-Saint-Hilaire, Soumet, Raoul-Rochette.] 1183^b—1184^a. 2. Encyclopädie des 19ten Jahrhunderts. [Encyclopédie du dix-neuvième siècle etc. publié par M. Ange de saint-Priest. Prospektus; Encyclopädie des 18 Jahrhunderts; materialistisch; wissenschaftlich; sittlich; christlich; Orthodoxie; Leiter: Ampère (Vater), Graf Bugenot, Fortia d'Urban, Hennequin, Laurentie, Pariset, Abbé Receveur und Baron von Walkenaer; Mitarbeiter, auch an der kathol. Encykl.: Baron von Eckstein, Michaud, Raoul-Rochette; auf Actien: Culturgeschichte; Spaltung der gelehrten Welt in Frankreich; kirchliche Parthei; wissenschaftlicher Fortschritt; wissenschaftliche Parthei; religiöse Überlieferungen.] 1184^a. — Die Neuholländer. [Spectator of Calcutta, Bild von dem Zustande der Ureinwohner Neuhollands 1184^{ab}; Aberglauben 1184^a; Humanität 1184^a.] 1184^{ab}, 65

Laut Archivexemplar bis hier an Carove.
Frankfurt, 12. Dec. (Kunst.) [Städelsches Institut; Marmorbüste von Xaver Reich, nach einem Modell des Prof. Zwenger;
5 Statue von dem Frankfurter C. Leuchtwiss in München, Civitas Francot.; Frankf. Kunstverein, Verloosung; Bild von Rustige aus Mainz, „die Verlassene“.] 1184^a. *Diese Korrespondenz laut Archivexemplar von Dutler.*

10 Nro. 297. 1835. Mittwoch, 16. December.

Der Seher. Novelle von Emerentius Scävola. (Forts.) 1185^a–1186^a. (Forts. folgt) *Schl. in Nro. 309.*

Kaiser Karl „Im alten Dom zu
11 Aachen.“ 1186^a. *Unterz.*: Heinrich Künzel.

Adrian: Biographie und Charakteristik Victor Hugo's. (Forts.) [Neue Schule, naturgemässe, volksthümlich-nationale Auffassungs- und Darstellungsweise in
20 der Poesie 1186^b; Klassizismus, Missbrauch des Antiken 1186^b; conventionell 1186^b; 1187^a; gesellschaftliche Zustände 1186^b; Schriftsteller des achtzehnten Jahrhunderts 1186^a; Literatur die Trägerin der nationalen
25 Interessen 1186^b; neue Generation 1187^a; Natur 1187^a; Originalität 1187^a; Glauben 1187^a; Liebe 1187^a; öffentliche Meinung 1187^a; Genius unserer Zeit 1187^a; neueste Schöpfungen Victor Hugo's 1187^a; Lebens-
30 geschichte des Dichters 1187^a; sein Vater 1187^a; seine Mutter 1187^a; Bruder Eugen 1187^a; Ode „Mon Enfance“ 1187^b; Unterricht 1187^a; Besançon 1187^a; Baumaparte 1187^a; Vendée 1187^a; das vertriebene
35 Königshaus 1187^a; Alterthum 1187^a; Heroismus 1187^a; Royalismus 1187^a; Italien, Provinz Avellino „im Neapolitanischen“ 1187^a; Räuberbande Fra Diavolo 1187^a; Paris 1187^a; Lahore 1187^a; General Mallet
40 1187^a; Tacitus 1187^a; Polybius 1187^a; Spanien 1187^a; Madrid, Pallast Macerano 1187^a; König Joseph 1187^a.] 1186^b–1187^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 307.*

Feuilleton. Bevölkerung von London.

41 [Flugschrift des anglikanischen Geistlichen Noel: „the state of the metropolis considered“; Kirchen des Anglikanischen Kultus; christlicher Unterricht.] 1187^a. *Rossi.*
[Lehrstuhl des constitutionellen Rechtes an
42 der Pariser Universität; seine Vorlesungen; Charakter des französischen Rechtssystemes; Gleichheit vor dem Rechte, nationale Einheit; social.] 1188^a. *Diese beiden Notizen laut Archivexemplar von Carove.*
5 Theater. 9. Dec. [Theater der Porte Saint Antoine; Prolog „la resurrection de Saint-Antoine“ von Brazier, Théaulon und Villeneuve; Le mari honoraire Vaudeville von Langlé, de Forges und Leuven; le père Latuille (Vaudeville von Leuven und Forges); Gymnase-dramatique; Vaudeville von Bayard und Paul Fouché: „En attendant!“, Cirque olympique; Amiel; Burleske; Zaze-

zizo zu vom Anatole de Beaulieu; Darstellung des befreiten Jerusalem; Théâtre des variétés; Vaudeville von Dummeran und Alexandre: „La femme du peuple“.] 1188^a.
- Lacenaire's Prozess. [Broschüre; Advokat Ad. Lemarquière; neues Gedicht Lacenaire im Vert Vert, Probe davon.] 1188^a.
Diese 2 letzten Notizen laut Archivexemplar von Dutler.

Hohenschwangan. (Schluss zu Nro. 10
202.) [Welfen- und Stauffen-Saal 1188^a; Heinrich der Löwe 1188^a; Nord- und Ostsee 1188^a; Slaven 1188^a; Schwerinersee 1188^a; heiliger Hain des Provo 1188^a; München 1188^a; Braunschweig 1188^a; Lü-
15 beck 1188^a; Dänenkönig Waldemar 1188^a; Arkona 1188^a; die heidnischen Rügen 1188^a; Barbarossa, die Kaiserin 1188^a; Partenkirch 1188^a; Lombarden 1188^a; Erfurt 1188^a; Weinsberg 1188^a; Mailand 1188^b; 20 Otto von Wittelsbach 1188^b; Baiern 1188^b; Andechser Berthold, Herzog von Meran 1188^b; Sieg bei Ikonium 1188^b; Friedrich II. 1188^b; Bischof von Chur 1188^b; Abt von S. Gallen 1188^b; Konstanz 1188^b; Otto, 25 Heinrichs des Löwen Sohn 1188^b; Schlacht bei Cortenuova 1188^b; Selvaggia 1188^b; Ezzelin 1188^b; Rudolph von Habsburg 1188^b; Conradin 1188^b; Neapel 1188^b; Sage vom Schwanenritter 1188^b; Volksmärchen vom
30 guten Gerhardschwan 1188^b; Roland 1188^b; Nibelung 1188^b; Carl der Grosse 1188^b; Plesse 1188^b; Heiso Schwanenflügel 1188^b; R. v. Nehrer, Saal des Schwanenritters, nach Compositionen von Ruben 1188^b; Burgherren, 35 Burgfrauen 1188^b; baierische und deutsche Sage 1188^b; Autharis und Theodelinde 1188^b; Bund der Bajuwaren mit den Longobarden 1188^b; König Garibald 1188^b; Agilulf und Theodelinde 1188^b; Paul Diakon 1188^b; 40 Dresdner Heldenbuch 1188^b; Boccaccio, Decamerone 1188^b; Hans Sachs 1188^b; Deutschland 1188^b; Europa 1188^b; römisches Kaiserthum 1188^b; Pipin im Krieg wider die Alemannen und Bajuwaren zu Weihenstephan 45 bei Freising 1188^b; Königstochter von Carlingen 1188^b; Müller auf der Reismühle bei Gauting 1188^b; Tasso, befreites Jerusalem 1188^b; des Kronprinzen Reise in das Morgenland 1188^b; König Otto in Nauplia 1188^b; 50 türkische Flotte 1188^b; kleinasiatische Küste und Troja 1188^b.] 1188^a. *Ohne Vermerk über Verfasser; laut Archivexemplar ohne Honorar.*

Nro. 298. 1835. Donnerstag, 17. December. 55

Der Seher. Novelle von Emerentius Scävola. (Forts.) 1189^a–1190^b. (Forts. folgt) *Schl. in Nro. 309.*

Fuchs: Supplemente zu Ernst Theodor Wilhelm Hoffmann's Leben. (6)
(Forts.) 5. Brief. Dated: Berlin, den 21. Mai 1815 [Kammergericht 1190^b; vierter Theil der Callots 1190^b; Blandina 1190^b,

Kreislers Lehrbrief 1190^b; lichte Stunden 1190^a; Elixiere des Teufels 1190^b; Undine 1190^b; Duncker und Humblot 1190^b; Urania 1190^b; Geniestreich des russischen Kaisers 1190^b; Polen, Erhaltung ihrer Nationalität 1190^b; Justizverfassung im Grossherzogthum Posen 1190^b; Graf Brühl 1190^b; Architect Schinkel 1190^b; Berlin, grosses Opernhaus 119^b; Giannoroli 1191^a; Potsdam, Schloss 1191^a; Fouqué 1191^a; Chamisso (Schlemihl) 1191^a; Expedition nach dem Pol unter Kotzebue's Anführung (ältester Sohn des Komödienschreibers) 1191^a.] 1190^b—1191^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 301.*

15 Aus Paris. *Datiert*: (December 1835.) (Museum der Karrikaturen. — Historischer Congress. — Homöopathen.) [Journal von Philippon 1191^a; Karrikaturen-Museum 1191^{ab}; französische und englische Vergangenheit 1191^a; Karrikatur ein Kind der Politik 1191^a; öffentliche Charaktere und Öffentlichkeit 1191^a; Pompeji und Herkulanum 1191^a; Athen 1191^a; Aristophanes 1191^a; Timanthes 1191^a; Parnassius 1191^a;

25 Hogenes, der Cyniker 1191^a; England 1191^a; Hogarth 1191^a; Frankreich 1191^a; Callot 1191^{ab}; Stiche 1191^a; Deutschland 1191^{ab}; Holbein 1191^{ab}; Niederlande 1191^a; Tenier 1191^a; christliche Märtyrer. Heiland 1191^a;

30 Flämänder 1191^a; alte Darstellungen des jüngsten Gerichtes, der Passionsgeschichte und des alten Testaments 1191^a; bonapartistische Zeit 1191^a; Franzosen 1191^b; Bourbons 1191^b; erste Revolution 1191^b; National-

35 versammlung 1191^b; Sausculotten 1191^b; Ludwig XVI. 1191^b; Jacobinismus 1191^b; Coburg 1191^b; York 1191^b; Marschälle Janot und Pichegru 1191^b; Frau von Stael 1191^b; Graf Louis von Narbonne 1191^b;

40 Moral 1191^b; Familienleben 1191^b; gestrige Sitzung der Akademie 1191^b; Kapitän Ross 1191^b; Astronom Schwabe von Dessau 1191^b; Halley'scher Komet 1191^b; Historiker-Congress 1191^b; Akademiker Michaud 1191^b;

45 die Deutschen 1191^b; Congress 1191^b; Geschichte 1192^a; Homöopathen 1192^a; religiöse Sympathie 1192^a; der Äsculap von Köthen 1192^a; Dupuitren 1192^a; Neapel 1192^a; Allöopathen 1192^a; Bluteleg 1192^a.] 1191^a—1192^a. *Laut Archivexemplar von Traxel.*

Der Botaniker „Vor dem Pflanzenbuche der Alte sass.“ 1192^a. *Unterz.: Johann N. Vogl. In Vogls 'Buladen u Romanen' 1837. S. 54; Gesamtausgabe S. 237.*

Fenilleton. Frankfurt a. M. 15. Dec. — Gewerbaustellung. [Bürgerthum; Mittelstand; Volk; Kunstvereine.] 1192^b. *Laut Archivexemplar von D. d. i. Duller.*

60 — Tabaksrauchen in der Türkei. [Pariser Modelblatt; türkische Pfeife.] 1192^b. — Gerichtliche Vertheidigung in Versen. [Louis Camus (auch Sergy) M. ... Assisen zu Paris; Fieschi; Lacenaire.] 1192^b. —

„Derniers Bretons“ von E. Souvestre. [Heimath; Bretagne; deutsches Publikum.] 1192^b. *Diese Notizen von Carové.*

Nro. 299. 1835. Freitag, 18. December.

Die Grafen von Lara. Von Ludwig 5. Bechstein. 1. Das Hochzeitmahl „Glockenklang, Drummet und Panke.“ 1193^a—1194^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 309.*

Der Seher. Novelle von Emerentius 10 Scävola. (Forts.) 1194^b—1195^a. (Forts. f.) *Schl. in Nro. 309.*

Funk: Supplemente zu Ernst Theodor Wilhelm Hoffmann's Leben. (Forts.) 6. Bruch. *Datiert*: Berlin, den 23. December 1815. [Hoffmann, Undine 1195^{ab}; Composition zu dem Fouqué'schen Vorspiele Thassilo 1195^b; in Nennhausen bei Fouqué 1195^b; Berliner (Vossische) Zeitung 1195^b; Sekularfeier des hohenzoellerschen Hauses 1195^b; grosses Opernhaus 1195^b; K. M. v. Weber 1195^b; Baronin Fouqué 1195^b; Landesdirektor Briest (Fouqué's Schwiegervater) 1195^b; Kaiser Alexander 1195^b; Bamberger Bühne 1195^b; Brühl 25 1195^b; Esperstaedt 1195^b; Wurm 1195^b; Hausvogtei 1195^b; Oberbanrath Schinkel 1195^b.] *Zuletzt noch ein Datum*: Den 1ten Januar 1816, welches ein Schaltjahr ist.) Prosit Neujahr! 1195^{ab}. (Forts. f.) *Schl. in Nro. 304.* 30

Fenilleton. Die Israeliten in Deutschland, England und Frankreich. [Blüthe wahrhafter Humanität 1195^bf.; Reibungen zwischen s. g. Christen und s. g. Juden 1196^a; betreffende Vorfälle in Hamburg 1196^a; David Salomons in London 1196^a; christliches Glaubensbekenntniß 1196^a; Frankreich 1196^a; Julirevolution 1196^a; König Ludwig Philipp 1196^a; Gazette de France 1196^a; legitimistische Parthei 40 1196^a; Atheismus 1196^a; Bekenner der römisch-katholischen Religion 1196^a; Protestanten 1196^a; Brief eines französischen Legitimisten in Darmstadt 1196^a; gesellschaftlicher Verkehr zwischen Juden und Christen 45 zu Frankfurt a. M. 1196^a; kath. Klerus 1196^a; Constituante 1196^a.] 1195^b—1196^a. — Berufung der Soldaten zu öffentlichen Arbeiten. [Frankreich; Paris; Eisenbahn.] 1196^a. — Geldwerth der lie- 50 genden und der fliegenden Literatur. [Bücher in Deutschland, England 1196^a; Zeit-Blätter und -Schriften in England 1196^a; deutsche Zeitschriften 1196^a.] 1196^{ab}. — Ostindischer Almanach. [Neddia; In- 55 discher Kalender; Párvati; Siras; Vishnus und Dshaggenant; Ganges; astrologisch; Aegypter; Chaldäer; Griechen; Etrurier; Römer; Chinesen; Europäer; Inder; bengalische Zeitrechnung; Planeten.] 1196^b. 60

Berichtigung eines Irrthums des Herrn Hofraths Rousseau. [Herr Hof-

rath J. B. Rousseau liess in dem so eben erschienenen Probeblatt seiner Zeitschrift: „der Leuchthurm“, bei Erwähnung einer Diatribe Heine's über das „junge Deutschland“ folgenden Satz drucken: „Während ein früheres Mitglied dieser Gesellschaft jetzt, sich lossagend, selbst erklärt, Deutschland habe über dieselbe den Stab gebrochen etc. etc.“ Da die letzten Worte dieses Satzes mit den nachstehenden in meiner „Einladung für 1836“ No. 285 des Phönix die grösste Ähnlichkeit haben: „Die Mitarbeiter gehören keiner Parthei an, am wenigsten jener, über welche die öffentliche Meinung bereits den Stab gebrochen hat:“ — so glaube ich Grund zu haben, die oben angeführte Stelle Herrn Rousseau's auf mich zu beziehen, und sehe mich veranlasst, ihm einen — Irrthum nachzuweisen. Es ist nämlich un- wahr, dass, wenn das junge Deutschland überhaupt eine Gesellschaft (?) bildete, ich je Mitglied einer solchen gewesen wäre. — Ich glaube berechtigt zu sein, einen solchen doppelten Verdacht: — den, irgend einer Gesellschaft als Mitglied angehört zu haben, und den, an einer solchen zum Renegaten geworden zu sein. — abweisen zu dürfen, und berufe mich auf meine schritt- stellerischen Bestrebungen, in denen sich mein Eifer für Wahrheit und Recht, mein Hass gegen Unrecht, Arroganz und Schein- heiligkeit jeder Art hoffentlich selbständig genug ausspricht, als dass ich nöthig hätte, mit irgend einer Clique gemeinschaftliche Sache zu machen.“ 1198^b. *Utz.*: Dr. Eduard Duller.

Nro. 300. 1835. Literatur-Blatt Nro. 50. Samstag, 19. December.

Italianische Literatur. Von Adrian. Erster Artikel. (Schluss zu Nro. 291.) [Forts. der Inhaltsangabe und Kritik von Vignas „L'altro di Vecchio“ 1197^{ab} f.; Turin 1197^{ab}; Aladin 1197^b; Lyon 1197^b.] 1197^a—1198^a.

Scelta di Poesie Italiane d'autori antichi e moderni, raccolte e pubblicate da Domenico Ponsio. Vienna, Volke 1835. [Kritik: Klassischer und moderner italienischer Parnass; Herr Ponsio in Wien; Vic. Monti; Manzoni; Luigi Carrer; Vittonelli; Zajotti; Rolli] 1198^a. *Uetz.*: Fitzinger.

Taschenbücher. 1. Jahrbuch schwäbischer Dichter und Novellisten. Herausgegeben von E. Mörike und W. Zimmermann. Stuttgart. 1836. P. Balz. [Kritik: Zeichnung, die Lyrik in Schwaben symbolisch darstellend 1198^a; Naturwahrheit 1198^b; literarische Trüffeln und Gänse- leberpasteten 1198^b; Lostrennung jüngerer Geister von der älteren schwäbischen Dichterschule 1198^b; Zimmermann, „Zueignung“, „das Kind“ 1198^b; Treuburg (Fischer), „Freuden

und Leiden des Scribenten Felix Wagner“, „Wasserfall“, Romanze, Novelle „Cordelia“ 1198^b; Eduard Mörike, „Der Schatz“, Gedichte 1198^b; Ludwig Bauer, Gedichte 1198^b; Modenovellen 1198^b.] 1198^{ab}.

5) Norddeutsches Taschenbuch auf das Jahr 1836. Mit Beiträgen von L. Storch, Amalie Schoppe, geb. Weise, Ad. v. Schonen, F. W. Rogge und dem Herausgeber David Russa. Mit sechs Stahlstichen. Wismar, H. Schmidt und v. Cossel. [Kritik: Amalie Schoppe, Novelle: „Honestas“ 1198^b; Tieck, Eigensinn und Laune 1198^b; Ludwig Storch, Novelle: „die gebackenen Tage“ 1198^b; Einführung des Gregorianischen Kalenders 1198^b; romantisch-historisch 1198^b; mittelalterliches Philistertableau 1198^b; deutsche Novellistik 1198^b; Adalbert von Schonen, Novelle: „Victorine“ 1199^a; Zeit Louis XV. 1199^a; Bertin 1199^a; die Pompadour 1199^a; Herzog von La Voillière 1199^a; Frankreich 1199^a; Amerika 1199^a; David Russa (Assur), „Die Taufe“ oder „der Kaufmann von Venedig“ 1199^a; F. W. Rogge, Gedichte 1199^a; Stahlstiche 1199^a.] 1198^b—1199^a.

6) Gedenke mein! Taschenbuch für 1836. 5ter Jahrgang. Mit 8 Kupfer- und Stahlstichen. Wien und Leipzig. F. W. Pfantsch. [Kritik: Österreicher: J. F. Castelli, „Augen und Herz“; J. G. Seidl in Cilly; Ritter von Tschabuschnigg in Klagenfurt; Regina Froberg, Lucka; M. Enk, „Die Geschenke“, „Auswanderer“; Frankl; Kuffner; Dräxler-Mantred; Joh. Nep. Vogl, „Romanzen“, Carlopago, „Tödtengericht“.] 1199^a, 35

Deutsche Novellistik. *Einleitung*. [Novellen 1199^{ab}; Erbsünden des Leipziger Messkatalogs 1199^b; Deutschland 1199^b; Schiller 1199^b; Göthe 1199^b; Jean Paul 1199^b; Luther 1199^b; Hutten 1199^b; Fried- rich d. Grosse 1199^b; Kepler 1199^b; Kant 1199^b; Büchermacher 1199^b; Geschichte 1199^b; das deutsche Volk 1199^b; Verwässerung unsrer deutschen Literatur 1199^b.] 1199^{ab}.

34) Der Hochverräther, historische Erzählung neuerer Zeit, von C. F. W. Borch. 2 Theile. Leipzig, Joh. J. Weber. [Kritik: Jesuiten; Ungarn; Russland; Sibirien, Zigeuner; Modeschriftsteller; Geschichte.] 1199^b.

15) Die Ohrfeige. Novelle von Dr. Schiff. Hamburg, Magazin für Buchhandel, Musik und Kunst. 1836. [Kritik: Romantik 1199^b; britische Erwiderung 1199^b; Ber- liner 1200^a; Fenster von Trianon 1200^a; Raupachs Schelle 1200^a; deutsch-französischer Hexenbrödel 1200^a; Familien-Genrebilder 1200^a; Kleinbürgerthum 1200^a; Geistesverwandte des unvergesslichen Bürgerkapitän 1200^a.] 1199^b—1200^a.

Die natürliche Tochter. Freie Bearbeitung der von Steph. Louise de Bourbon-Conti selbstverfassten Memoiren, zur Er-

läuterung von Göthe's gleichnamigem Trauerspiele, durch Friedrich Zirklaup. 2 Theile. Meissen, Klinkicht und Sohn. 1835. [*Kritik*: Zeit vor der französischen Staatsumwälzung 1200^a; die Bourbon-Conti (Mont Cair-Zain) 1200^a; Vorwort des Bearbeiters 1200^b; Göthe, beabsichtigte Trilogie, „Die natürliche Tochter“ 1200^b.] 1200^{ab}.

Fürst Clemens von Metternich und sein Zeitalter. Eine geschichtlich-biographische Darstellung von Dr. Wilhelm Binder. Ludwigsburg, Nast. 1836. [*Kritik*: Zweifel, ob der Name ein Incognito des Historikers Ernst Münch in Stuttgart; Existenz des Herrn Dr. W. Binder; der grösste Staatsmann unsrer Zeit.] 1200^b.

Marienbüchlein. Gesänge aller Zeiten und Völker zu Ehren der allerheiligsten Jungfrau. Ein Buch der Andacht und frommen Erhebung von Dr. J. B. Rousseau. Frankf. am Main. 1836. J. D. Sauerländer. [Theologisch; ästhetisch; christliche Dichter; Madonnendienst, poetische Glanzseite des Katholicismus; kirchlich; religiöse Poesie; Stahlschütz Beyer's nach Holbein's bekannter Madonna; Titelblatt von Dondorf.] 1200^b. Von dieser Xro. an fehlen dem Archivexemplar weitere Vermerke über die Autorschaft; jedenfalls sind alle Kritiken dieser Xro. mit Ausnahme der beiden ersten von Duttler.

Nro. 301. 1835. Montag, 21. December.

Der Seher. Novelle von Emerentius Scävola. (Forts.) 1201^a—1202^b. (Forts. folgt.) *Schl.* in Nro. 309.

35 *Adrian*: Biographie und Charakteristik Victor Hugo's. (Forts.) [Hugo in Spanien, Bekanntschaft mit der spanischen Literatur 1202^b, sinniger und reflectirender Charakter 1202^b, Gedicht „Mon Enfance“ 1202^b, wieder in Paris 1202^b, seine Mutter, ihre politischen Ansichten 1202^b, 1203^a, erste poetische Versuche, Verherrlichung Roland's und des Ritterthums 1202^b, sein Vater 1202^b, im Collège von Louis le Grand 1202^b, sein Freund Laborie 1202^b, Widerwillen gegen das Kaiserthum 1202^b, Trauerspiel „Irtamène“ 1202^b, Parabel „L'Avarice et l'Envie“ 1203^a, Elegie „La Canadienne“ 1203^a, im Institut Cordien und Decote 1203^a, 50 Gedicht „Sur les Avantages de l'Etude“ 1203^a, jüngerer Bruder Eugen 1203^a, Ode „Le Retablissement de la statue de Henri IV“ 1203^a, Gedicht „Les Vierges de Verdun“ 1203^a, Gedicht „Moïse sur le Nil“ 1203^a; Ägypten 1203^a; Ludwig der Achtzehnte 1202^b; Académie française 1203^a; Delavigne 1203^a; Lebrun 1203^a; Saintine 1203^a; Loyson 1203^a; Raynouard 1203^a; Académie des Jeux floraux zu Toulouse 1203^a.] 1202^b—60 1203^a. (Forts. folgt.) *Schl.* in Nro. 307.

Fenilleton. Selbstmorde. [In Frankreich 1203^{ab}; Lyon 1203^a; französische Tagblätter 1203^b; Guillon, theologischer Schrift-

steller, Bischof von Marocco, „Entretiens sur le suicide“ 1203^b; Verzweiflung 1203^b; Religion 1203^b, 1204^a; irreligiöse, philosophische Schriften 1203^b; Irreligiosität 1203^b, 1204^a; Indien 1203^b; Christen 1203^b; 5 Mönche 1203^b; altskandinavische Schwertmänner 1203^b; Griechen 1203^b; Römer 1203^b; Japaneser 1203^b; Gott 1203^b; christliche Kirche 1203^b; Christus 1204^a; Zweifel 1204^a; Geheimnisse des Universums 1204^a.] 10 1203^a—1204^a. — Code sacré. [Herr Anot de Maizieres, „Code sacré“ oder „vergleichende Darstellung aller Religionen der Erde“ 1204^a; Pentateuch 1204^a; Evangelium 1204^a; Coran 1204^a; Vedams 1204^a; 15 Schu-King 1204^a; Zend-avesta 1204^a; Edda 1204^a; Volpusa 1204^a; das in Mode gekommene Raisonniere über „Gott und die Welt“ 1204^a; wissenschaftliche Kritik über jene zu vergleichenden Religionsurkunden 20 1204^{ab}.] 1204^{ab}. — Protestantische Bibel- und Traktatengesellschaft in Frankreich. [Blackwood's Edinburgh-Magazine; protestantische Bibelgesellschaft.] 1204^b. — Heines „romantische Schuler“ 25 [Rom, Index; Carové's Schriften; der in partibus infidelium residirende Papst des jungen Deutschlands in seinem neuesten Werk (*Heine in seiner Romantischen Schule*, I. Kap.); Görres; Tieck; Novalis; 30 romantische Jesuiten.] 1204^b. Unterz.: C. d. i. Carové. — (Kunstnotizen aus London Decbr. 1835.) [Herr Moon; Stich Philipp's nach Rembrandts „in Ehebruch ergriffenem Weib“; Landschaft, 35 komponirt von Harding, gestochen von Lukas; Portrait der „Gräfin von Klamartiniz“, gestochen von Doo nach Lawrence; „Graf von Wilton“ nach Lawrence, gestochen von Turner; „Würgeengel“ von 40 Martin, gestochen von seinem Sohn Alfred; Inskipp's „Studien nach der Natur“; kirchliche Bauten des Mittelalters; Kupferstich von Shaw, nach dem Gemälde Abraham's; „The Elevation of the Organ Screen in 45 York-Minster“; Gesellschaft zum Wiederaufbau der Parlamentshäuser; J. L. Walker, perspektivische Ansichten; Chalon, „The Consequences of Driving Things off“; Buss, „Fürst des Septembers“; Georg Cruikshank, 50 „mein Skizzenbuch“; Farrier, „die Faulenzern“, von einer Dame Simmons gestochen; Steinzeichnungen: Porträt von Mrs Austin und Professor Tiedemann; Skizze Hrn. Wolff's; Porträte von Miles Coverdale, Herrn 55 Balie und Chvior und Chimpanzee; Copie der Magna Charta.] 1204^b. Ohne Vermerk im Archivexemplar; Honorar: O. Schlussnotiz: Hierbei das Intelligenzblatt No. 8.

Nr. 8. Intelligenz-Blatt zum Phönix. 1835. 60

Verzeichniss interessanter Schriften aus dem Verlage von J. D. Sauerländer. 1^a. — Berichtigung, den Musealanach betreffend.

- [Gedicht „Novemberrfahrt“ im diesjährigen Musenalmanach p. 139 von M. Veit in Berlin, nicht H. Stieglitz.] ^{1a} *Unterz.*: Weidmann'sche Buchhandlung in Leipzig. —
1. Mitternachtzeitung. [Redaktion Dr. Laube von Neujahr 1836, Literaturblatt; schlimme literarische Kämpfe unsrer Tage; Kollmann'sche Buchhandlung in Leipzig] ^{1a} *Unterz.*: Braunschweig, 1. December
- 10 1835. Ch. Horneyer. — So eben hat die Presse verlassen: Reiseskizzen aus Belgien und Frankreich, nebst einer Novelle: „Der anonyme Brief“ von Theodor von Kobbe. ^{1a} *Unterz.*: Wihl. Kaiser in Bremen. —
- 15 Im Verlage von J. D. Sauerländer: Phönix, hrsg. von Dr. Edward Duller. Zweiter Jahrgang 1836. (Wie in den übrigen Blättern, vgl. oben Spalte 6, Zeile 18—58. 06; die bedenklichen Autorennamen sind auch hier gestrichen.) ^{1b} — An die deutschen Künstler und Kunstvereine [Wie in Nr. 4, jedoch ohne Datum] ^{1b}. — Im Verlage von A. D. Geisler in Bremen erschienen: Francesca Carrara A. d. Engl. übers. von C. W. Geisler. [Rezensent über diesen Roman; Zeitung f. d. eleg. Welt von 1831 Nr. 237; Walter Scott] — Im Verlage von J. D. Sauerländer: [Verzeichnis von Schriften wie in Nr. 7; Dittmar, Friederich, Friedleben, Irving, Lantir-etc-spiel]
- 30 Der Kinder Lustfeld, Lustwandlungen, Rudolphi, Shakspeare's Plays, Rheinisches Taschenbuch von Adrian, E. Duller.] ^{2a}.
- nover, Hessenkassel, Württemberg, Baden 1206^a; Frankfurter Jahrbücher 1206^a; vernünftige Forderungen des Zeitgeistes 1206^a; französische Revolutionen 1206^a; Pflege der Bildungsanstalten 1206^a; Freisinnigkeit ⁵ 1206^a; Verfassungen 1206^a; Regierungen 1206^a; Schmuggelwesen 1206^a; wissenschaftliche Forschung 1206^b; römisches Reich 1206^b; nationale Eigenthümlichkeit der Deutschen 1206^b; Kunst, Wissenschaft, Sittlichkeit und Religiosität 1206^b; human 1206^b; Eisenbahnen, Dampf Wagen, Kanäle 1206^b; praktischer Sinn der Engländer und Franzosen 1206^b; Ackerbau 1206^b; handwerkliche Industrie 1206^b; Hr. de Genoude 1206^b; französische Regierung 1206^b; Atheismus 1206^b; englische Staatskirche, freisinnige Reformer 1206^b] 1205^a — 1206^b. *Unterz.*: F. W. Carové.
- Der Seher Novelle von Emerentius ²⁰ Scävola (Forts.) 1207^{ab}. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 309.*
- Funk:* Supplemente zu Ernst Theodor Wilhelm Hoffmann's Leben. (Forts.) 7. Brief. Dattiert: Berlin, den ²⁵ 25. November 1816. [Birbaum, „Adalbert von Babenberg“; Lotosblätter von Isidorus (Loeben); Novalis, Fragmente; Schiller'sche Periode, imitatorum peens; Schiller; Müllner, Schuld, Yngurd, Taschenbuch.] 1208^a. (Schl. folgt in Nro. 301.)
- Fenilleton Ist Ägypten von Äthiopien aus gebildet worden? (Hoskins, „Travels in Ethiopia“ (London 1835); ³⁵ Rezensent dieser Schrift im Oktoberheft des „Edinburgh Review“ 1208^a; Heeren 1208^a; Meroë die Wiege der Civilisation 1208^a; Bauwerke von Meroe und Äthiopien 1208^a; ägyptische Baukunst 1208^a; Nil 1208^a; Jebel el Birkel 1208^a; ⁴⁰ Pyramiden Äthopiens 1208^a; ägyptische Pyramiden 1208^a; Assur 1208^a; Rüppell 1208^a; Lord Prudhoe 1208^a; Hieroglyphen 1208^a; Wiegen der Völker 1208^a] 1208^{ab}.
- Übersetzungen von Göthe's Faust. ⁴⁵ [Übersetzung von Gérard in's Französische; Anschwärzungen des Göthe'schen Advocatus diaboli; Enthusiasmus für Faust in England; Übersetzungen von L. Gower, A. Hayward, Lord Francis Egerton, Syme, Blackie, Talbot und Joh. Anster.] 1208^b. — Der europäische, historische Congress zu Paris. [Congress der Historiker; Geschichte der Phrenologie; Broussait, Marchal, La Corbière gegen Roux, Cerik, Belfield und Sandrat; Geschichte der religiösen Baukunst; Baron von Eckstein, Geschichte der Gemeinden; Sandrat, Buchez, Considérant, de Rienzi und Monglave über menschliche Ragen; Bericht über sämtliche 11 Sitzungen; ⁶⁰ welthistorische Bedeutung solcher Congresses; Gelehrten-Republik; Leibnitz; Klopstock; Fichte; Krause; St. Simon; die Wissenschaft allgemeine, heilige Angelegenheit der

Nro. 302. 1835. Dienstag, 22. December.

- 5 Gegen eine französische Vernüglimpfung deutscher Nation. [Deutsche Nation 1205^a, 1206^a; Gazette de France, vom 16. d. M.: „Du mouvement de l'Allemagne“. (Correspondance d'Allemagne) ⁴⁰ 1205^{af}; Darmstadt 1205^a; in Frankfurt am Main wohnender Franzose (Durand?) 1205^{abf}; Juden in Deutschland 1205^a; Deutsche, geldneidiger Hass gegen die Israeliten 1205^a, Unhaltbarkeit ihrer philosophischen Systeme ⁴ 1205^b, politisches Streben 1205^b; Christen 1205^a; Christenthum 1205^a; constitutionelles Wesen 1205^b; Einheit Deutschlands 1205^b, 1206^b; Zollverein 1205^b, 1206^{ab}; Preussen 1205^b, 1206^{ab}, Erziehung und Bildung aller ¹¹ Klassen 1206^b, Universitäten 1206^b, Civil- u. Militärdienst 1206^b; Studium der Philosophie 1205^b, 1206^a; gebildete Stände 1205^b; Theologie 1205^b; Jurisprudenz 1205^b; Naturforschung 1205^b; Philosophen 1205^b, 1206^a; ³⁵ Geschichtsforschung 1205^b; Rechts- und Staatswissenschaften 1205^b; Religion 1206^a; Leipziger Messkataloge der letzteren Jahre 1206^a; französische Literatoren 1206^a; Franzosen 1206^a; falscher Liberalismus ¹ 1206^a; jesuitisch 1206^a; Protestanten 1206^a; Juden 1206^{ab}; Deutschland 1206^a; Freisinnige 1206^a; Ständeverfassungen in Sachsen, Darmstadt, Braunschweig, Han-

Menschheit; Deutschland.] 1208^b. *Uetz.*: C. d. i. Carové.

Nro. 303. 1835. Mittwoch, 23. December.

Die Grafen von Lara. Von Ludwig Bechstein. (Forts.) 2. Die Rache „Donna Lambra, endlos jammernd.“ 1209^a—1210^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 309.*

Der Seher. Novelle von Emerentius Scävola. (Forts.) 1210^a—1211^b. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 309.*

Biographie und Charakteristik Victor Hugo's. (Forts.) [Hugo, Vielseitigkeit 1211^b, Theilnahme an Zeitschriften 1211^b, Studium der Rechtswissenschaft 1211^b, Ehe 1211^b, 1212^a, „Han d'Islande“ 1211^b, erster Band royalistischer und religiöser Orden 1212^a, Theilnahme an der Herausgabe des „Conservateur littéraire“ 1212^a, Artikel über Walter Scott, Lord Byron, Thomas Moore 1212^a, politische Satyren 1212^a, Uebersetzung aus Lucan und Virgil, der Epistel des Aristides an Brutus über Du und Sie unter dem Pseudonym d'Auverney 1212^a, Expectoration über die ersten Meditations poétiques (von Lamartine) 1212^a, Verehrung für Chateaubriand 1212^a, Tod seiner Mutter 1212^a, sein Vater 1212^a, Jugendfreund Delon 1212^a; öffentliches Leben, Politik 1211^b; das veraltete System der Literatur 1211^b; Toulouse 1211^b; Paris 1211^b; Frankreich 1211^b; Chateaubriand im Conservateur littéraire über Hugo 1212^a; Deputirter Agier 1212^a; Ludwig der Achtzehnte 1212^a; Verschwörung von Sanmur 1212^a; Royalismus 1212^a; öffentliche Meinung 1212^a.] 1211^b—1212^a. (F. F. *Schl. in Nro. 307.*

Feuilleton. Praktische Encyclopädie. [Die Gelehrten in Deutschland vereinzelt 1212^a; gemeinsame Unternehmungen in Frankreich 1212^{ab}; „Encyclopédie pratique, agricole, industrielle et économique“, Darcet, Charles Dupin, Francoeur, de Lasteyrie, Gillet de Grammont, Bory de St. Vincent 1212^b] 1212^{ab}. — Balzac's Séraphita. [Herr von Balzac, „Recherche de l'absolu“, Leben eines begeisterten Alchymisten, Séraphita, Vorwort dazu, die Prosers und Louis Lambert; Mysticismus; 1212^b.] — Fr. Göschel. [Karl Rosenkranz in den Blättern für literarische Unterhaltung (Nr. 351—354), Uebersicht der literarischen Bestrebungen Göschel's; Versöhnung der kirchlich-christlichen Glaubenslehren mit der Speculation; Bibel; Recht; Göthe; Hegel'sche Philosophie; Widersprüche unserer religiösen und politischen, poetischen und philosophischen Partheien; Synkretismus; Alexandrinische und Ciceronische Bestrebungen. Homer und Plato mit Aristoteles, Moseh oder dem römischen Recht u. s. w. in Uebereinstimmung zu bringen.] 1212^b. *Unterz.*: C. d. i. Carové.

Nro. 304. 1835. Donnerstag, 24. December.

Der Seher. Novelle von Emerentius Scävola. (Forts.) 1213^a—1211^b. (Forts. folgt.) *Schluss in Nro. 309.*

Funkh: Supplemente zu Ernst Theodor Wilhelm Hoffmann's Leben. (Schluss zu Nro. 243ff.) 8 Brief. *Verf.*: Berlin, den 8. März 1818. [Hoffmann, die lichten Stunden eines wahnsinnigen Musikers 1214^b, „Elixire des Tefels“ 1214^b, „Nussknacker und Mäusekönig“ 1214^b, „das fremde Kind“ 1214^b, Nachtstücke, „Majorat“, „Gelübde“, das „böde Haus“, das „steinerne Herz“ 1215^a, Erzählungen in Taschenbüchern 1215^a, Oper, Text von Contessa nach Calderon's: „El galan Fantasma“ 1215^a, Undine 1215^a; Gneisenau 1214^b; Journale, Philisterblätter 1214^b; Wetzell, „Jeanne d'Arc“ 1214^b, „Hermannfried“ 1214^b; Fouqué 1215^a, neuere Sachen 1215^a, das Galgenmännlein 1215^a, der unbekannte Kranke 1215^a; Devrient in Dessau unter dem Namen Herzberg 1215^a; Frau Klotz 1215^a.] 1214^b—1215^a.

Pantheon. [Die Götter die Hieroglyphen der Völker 1215^a; Pantheon der Vergangenheit 1215^a; Rechte 1215^a; Brahma 1215^{ab}; ägyptische Götter 1215^{ab}; Plutarch (über Isis und O-iris) 1215^b; Endoxus 1215^b; Jupiter (Ammon, O-iris?) 1215^b; Freiheit 1215^b; Geschichte 1215^b; Jehovah 1215^b; Indien 1215^b; Linke 1215^b; versöhnende Mitte 1215^b; Götterchaar der Griechen 1215^b; Moseh 1215^b; Schönheit 1215^b 1216^a; Aphrodite 1215^b; das Erhabene 1216^a; Herkules 1216^a; Prometheus 1216^a; Aeschyl. 1216^a; Prometh. 1216^a; Sokrates 1216^a; Göttmensch Jesus Christus 1216^a; Menschheit 1216^a.] 1215^a—1216^a. *Unterz.*: F. W. Carové.

Feuilleton. Friedrich H. [Revue germanique: Denken über Religion unter Friedrich dem Grossen; Rechte des Protestanten wie des Katholiken, des Juden wie des Jesuiten; Fanatismus und Unduldsamkeit; Hexe Nonne von Würzburg 1749; Joh. Calas zu Toulouse; protestantische Familie: Sirven; ultramontaner Klerus; Magd zu Glarus in der Schweiz 1782; Inquisition von Sevilla; „Gazette de France“; Religion in Frankreich; das Berliner politische Wochenblatt; englische Staatskirche; Dissenters; Universitäten; irländische Katholiken; französische Restaurationsfaction; spanische Priesterparthei; König Ferdinand VII.; der schweizerische Herr v. Haller; freisinnige Aufklärung; Leibeigene; Bürger; Adel; Landesherr; Papst.] 1216^a. — Londoner Theater (12. Dec.) Coventgarden: „König O'Neil“ von Charles Gore; Olympe-Theater: Charles Mathews, Sohn des komischen Proteus, „The Humpbacked Lover“; „The old and young stager“ von Loman Rede.] 1216^a. — Pariser Theater. (15. Dec.) [Comédie-française: „les Facheux“ und „la

comtesse d'Escarbagnan"; Alex. Duval, Drama; Empis, Lustspiel; Théâtre de la gaite: „Le porteur des halles" und „un ménage anglais" von Napoléon d'Abrantes.] 1216^b. — Chansonnetten. [Salons von Paris: „Fortunata" von Albert Grisar, Componist der „Folle", der „Esmeralda", der „Fête de madones"; „la jeune coquette" von Madame Marinoni.] 1216^c. — Bulwer's „Rienzi". 10 1216^d.

Nro. 305. 1835. Samstag, 26. December.

Die Grafen von Lara. Von Ludwig Bechstein. (Forts.) 3. Die Schlacht „Durch das Schloss des Grafen Lara." 1 1217^a 1218^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 309.*

Der Seher. Novelle von Emerentius Scavola. (Forts.) 1218^a—1219^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 309.*

Adrian: Biographie und Charakteristik Victor Hugo's. (Forts.) [Hugo, Oden 1219^a, „La Muse française" 1219^b, Balladen 1219^b, Gedicht „Napoléon" 1219^b, Romane „Ham d'Islande" und „Bug Jargal" 1219^b, Reise in die Schweiz 1219^b, Gedicht „A la Colonne" 1219^b, Drama: „Cromwell" 1219^b, sein Vater 1219^b, „Orientales" 1219^b, „Le dernier jour d'un condamné" 1219^b, Drama: „Marion Delorme" 1219^b, Trauerspiel „Hernani" 1219^b, zweite Ode „A la Colonne" 1219^b, „A la jeune France" 1219^b, Roman „Notre Dame de Paris" 1219^b, „Hymne aux Morts de Juillet" 1220^a, Drama „Le Roi Samsé" 1220^a, dramatische Gedichte: „Lucrezia Borgia" und „Maria Tudor", lyrische Poesien: „Herbstblätter" 1219^b, „Feuilles d'Automne" 1220^a, „Angelo, ou le Tyran de Padoue" 1220^a, „Chants du Crépuscule" 1220^a, Hugo als Mensch: Religiosität, Adel, Wahrheit 1220^a; Charles Nodier 40 1219^b; Minister Labourdonnaie 1219^b; Théâtre français 1219^b, 1220^a; Freunde des alten Systems 1219^b; die sogenannten Romantiker 1219^b; Paris 1219^b; London 1219^b; Lord Byron's und Walter Scott's Werke 1219^b; 4. Débats 1220^a; Minister Argout 1220^a; Familie Orleans 1220^a.] 1219^a—1220^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 307.*

Feuilleton. Damenassociation in Boston. [Times: Nordamerika; England; 20 „the - Anti-young-men's-standing-at-the-Church-door-society" in Boston.] 1220^a. — Novitäten in London [Bei Bentley in London: Paris and the parisiens in 1835 by Mrs. Trollope; The monarchy of the middle 30 classes, or France-social, literary, and political, von H. L. Bulwer.] 1220^a. — Washington Irving's „Miscellanien". [„Legenden von der Eroberung Spaniens"; Gothenkönig Rodrich; Grat Julian; Mauren 30 Muza und El Tarik.] 1220^a. — Friedrich von Schlegels Vorlesungen über Philosophie der Geschichte. [Von James Burton

Robertson in's Englische übersetzt, bei Saunders und Oley.] 1220^a.

Berichtigung. [„Skizzen aus den Hansestädten von Ed. Beumann" 1220^{ab}; jüdische Streiter 1220^{ab}; Denktafeln zu 5 Andenken an die im Befreiungskriege gefallenen hamburgischen Krieger in der Michaelis- und Petri-Kirche 1220^b.] 1220^{ab}. *Unterz.: Hamburg, im Decbr. 1835. G. Riesser, Dr.* 10

Klosterleben. (Glosse zu Peter Vogel's letzter Zeichnung.) (Beilage zu No. 305 des Phönix.) [Unsre Gegenwart; Weltgeschichte; Mönchthum; Dampfmaschinen; 15 Tanhäuser; Vergangenheit; die durch Germanen wiedergeborene europäische Bevölkerung; Volkthum; Freiheit des Gedankens und des Wortes; Luther; letzte Zeichnung Peter Vogels von Frankfurt a. M.; „Biographische Notizen und Auszüge aus Briefen des am 5 Juli 1835 verbliebenen Künstlers 20 gedenken wir unsern Lesern in einem der ersten Blätter des nächsten Jahrganges mitzutheilen." (*Geschieh nicht.*)] 1220^b.

Beilage zu No. 305 des Phönix: 1 Blatt, 25 unterschrieben: Klosterleben. Signirt: Nach Peter Vogel's letzter Zeichnung. (Gedr. bei Dondorf. Frkfirt. a. M. auf Stein gez. v. J. Feey. Frankfurt a. M. bei F. C. Vogel.

Nro. 306. 1835. Literatur-Blatt Nro. 51. 30 Montag, 28. December.

Historische Taschenbücher. (Taschenbuch für die vaterländische Geschichte. Herausgegeben von Joseph Freiherrn v. Hormayr. XXV. Jahrgang 35 gesammten, und VII. der neuen Folge. 1836. Leipzig (*siehe*, G. Reimer. — Historisches Taschenbuch. Mit Beiträgen von Barthold, Böttiger, Raumer, Röppel, Varnhagen von Ense. Herausgegeben von Friedrich v. 40 Raumer. 7ter Jahrgang. Leipzig, Brockhaus. 1836.) [Historische Taschenbücher des Freiherrn von Hormayr seit 1802 1221^{ab}f; Schacht deutscher Geschichte und Sage 1221^a; Hormayr, Streben für Einbürgerung der Ge- 45 schichte 1221^a, politische Laufbahn 1221^a, Pyroler Almanache 1te Serie der historischen Taschenbücher (1802—1806) 1221^a, Autobiographie 1221^b, 1223^a, sein Landsmann Weissenbach 1221^b, dichterische Tendenz 1221^b, Archiv für Geschichte, Literatur und Kunst 1221^b, Tendenzen des Taschen- 50 buchs auf die bildende Kunst 1222^a, Hormayr's Abgehen aus Oesterreich im Oktbr. 1828 1222^a, österreichischer Plutarch 1222^a, 55 Eintritt Hormayr's in den bairischen Staatsdienst 1828 1222^a, neue Folge der Taschenbücher von 1830 an 1222^{ab} 1223^a; „die Allinger-Schlacht" (1831), „Stadion" (1832), „die deutschen Städte im Mittelalter" (1833), 60 „die Sendlinger Mordweihnachten" (1835), „Sitten und Gebräuche, Luxus und Feste der Vorzeit", „Sagen, Legenden, Zeichen

- und Wunder“, „werthvolle alte historische Lieder“ (wie die „von des bösen Fritze“), „Kriegen und Siegen“, „der Judenmord in Deggendorf 1237“, von dem „Grafen und theuren Ritter Nicolaus von Serin“ (Zriny), „Das Münchner Volkslied von der Allinger Schlacht“ 1222^{ab}, das diesjährige Taschenbuch: alte Lieder, Sagen und Legenden, grösserer Aufsatz (besonders abgedruckt, bei Reimer in Berlin) Hohenschwangau, Rubrik: Burgen, Sitten und Gebräuche etc. 1222^b, Abnentaler des hessischen Geschlechts der Boyneburg, Mittheilungen 1222^b, „Original Relation Adolph Schwarzenberg's über Raab's Ueberrumpelung an Rudolph II.“ 1222^b, „Einführung und Dotirung der Jesuiten in Prag“ 1222^b, der grosse Bluttag auf dem Altstädter Ring zu Prag 1222^b, vom Verleger beigegebenes Porträt Hornayr's 1223^a; 1806 poetisch-historischer Wendepunkt in Oesterreich 1221^b; Pressburger Frieden 1221^b; Kaiser Franz I., Proklamation 1221^b; Hauptstadt Wien 1221^b; Geisteskultur und Nationalität 1221^b; die Stadion's 1221^b; Baldacci 1221^b; Censur 1221^b; Schiller's Graf von Habsburg 1221^b; vaterländische Balladen und Romanzen Österreichs 1221^b; Freiherr Aloys von Mednyansky 1221^b; Österreichs Geschichte 1221^b; Alterthum 1221^b; Mittelalter 1221^b; ungarische Literatur 1221^b; Caroline Pichler 1221^b; Therese Arner 1221^b; Pyrker 1221^b; Heinrich von Collin 1221^b; Mathäus von Collin 1221^b; Graf von Rothkirch 1221^b; Zacharias Werner 1221^b; Freiherr von Zedlitz 1222^a; Graf Auersberg 1222^a; Ebert 1222^a; Joseph von Hammer 1222^a; Eduard Duller 1222^a; Gustav Schwab 1222^a; von Kalchberg 1222^a; von Nell 1222^a; Alois Weissenbach 1222^a; Graf Mailath 1222^a; Baron Schlechta 1222^a; J. Schün 1222^a; Knoll 1222^a; Swoboda 1222^a; Canaval 1222^a; Sendtner 1222^a; Haas von Oertingen 1222^a; Dr. Köffinger 1222^a; Castelli 1222^a; Deinhardstein 1222^a; Seidl 1222^a; Leitner 1222^a; Vogl 1222^a; Kneffner 1222^a; Rupprecht 1222^a; Fischel 1222^a; Fick 1222^a; Horky 1222^a; Schröckinger 1222^a; Hannusch 1222^a; Hermannthal 1222^a; Graeff 1222^a; Meyer 1222^a; Passy 1222^a; Sachse 1222^a; Weidmann 1222^a; vaterländische Poesie 1222^a; Mäcen Erzherzog Johann von Oesterreich 1222^a; seine Ritterburg Thernberg. Galerie 1222^a; Johannes Müller 1222^a, nach Berlin 1804 1222^a; Heinrich Kniep 1222^a; Neapel 1222^a; Peter Kraft aus Hanau, Schlosshauptmann im Belvedere 1222^a, Opferschlacht von Aspern 1222^a, Leipziger Völkerschlacht 1222^a, Abschied und Rückkehr des Landwehrmannes 1222^a, Begegnung Rudolph's mit dem Priester auf der Jagd 1222^a, Erzherzog Carl bei Aspern mit der Fahne des Regiments Zach 1222^a, Krönung des Kaisers Franz 1222^a, Rückkehr Franz' aus Paris 1814, seine erste Ausfahrt nach der Genesung 1826 1222^a, der Leonidas des ungarischen Thermopylä, Niclas Zrini in Szeghed 1506 1222^a; Anton Petter aus Wien, Direktor der Historienmalerei an der Akademie 1222^a, Tableaus aus dem Leben Max I., Johanns, der Mutter Carl's V. und Ferdinands I., aus der Rudolph's des Patriarchen Pyrker 1222^a; Carl Russ, Hofmaler des Erzherzogs, Kustos im Belvedere 1222^a; der kränkelnde Fürer 1222^a; Thiermaler Siegmund von Perger, Kustos daselbst, Herausgeber des Kupferwerks jener Gallerie 1222^a; das erste Oelgemälde dieser Art, Maxen's Begegnung mit Maria von Burgund 1222^a; Johanneum 1222^a; Eifersucht zwischen Oesterreich und Frankreich 1222^a; Kaiser Franz 1222^a; das vaterländische Drama 1222^a; Agamemnon 1222^a; Wiener grosses Invalidenhaus 1222^a; Herzog Albert von Sachsen-Teschen 1222^a; das ungarische Nationalmuseum 1222^a; enkaustische Kunst 1222^a; ehemalige Reichskanzlei 1222^a; Pesther Museum 1222^a; universal-historisch 1222^a; die burgundische Maria 1222^a; Guinegate 1222^a; der kleine Philipp 1222^a; die aufrührerischen Flamländer 1222^a; Kunz von der Rosen 1222^a; „spruch von herzog Albrechte vnd Hercezog Ruprecht“ 1222^a; „Meistergesang auf Herzog Heinrich den Löwen“ 1222^b; „vom Abscheiden Kaiser Maximilian's“ von dem Wiener Spruchdichter Christoph Weiler 1222^b; „von der Königin Maria von Ungarn“ 1222^b; „Schlachtlid von der Soltaner Haide“ 1222^b; „Sieviershäuser Schlachtlid“ 1222^b; Sammlung alter Lieder: „Eichenblätter“ von A. Fischer und J. Böttger, Leipzig Weyand 1222^b; Romanze von den Serben in Donauwörth, von Jacob Grimm aus dem Serbischen übersetzt 1222^b; Mittel- und Norddeutschland 1222^b; Harz 1222^b; Süddeutschland (Ostreich mit Böhmen, Ungarn, Mähren etc. Bayern) 1222^b; Kronprinz von Bayern 1222^b; die Schyren, Welfen und Stauffen 1222^b; Strunk's Braunschweigische Chronik 1222^b; deutsche Sittengeschichte 1222^b; Geschichte des menschlichen Seelenlebens 1222^b; Hexen und Zauberwesen 1222^b; Curt v. Boyneburg, „der kleine Hesse“, der im italienischen Kriege Carl's V. berühmte Feldhauptmann „von Haus aus“ 1222^b; Professor Sölt in München, Verhältnisse Deutschlands nach dem dreissigjährigen Kriege 1222^b; Württemberg 1222^b; Protestantenhetze in Salzburg 1222^b; Reliquie: „Heinrich's von Collin“ 1223^a; Raumer'sche historische Taschenbücher (1830—1836. Leipzig. Brockhaus) 1223^a, Mitarbeiter: Wachler, Varnhagen von Ense, Voigt, Böttger, Ed. Gans, Wachsmuth, Wilken 1223^a, nicht populäre, doch künstlerische Darstellung 1223^a, der neueste Jahrgang 1223^a; Geschichtsforschung 1223^a; Geschichtschreibung 1223^a; Varnhagen von Ense, Die Schlacht von Deutsch-Wagram 1223^{ab}; Böttger, Wilhelms von Oranien Ehe mit Anna von Sachsen 1223^{ab}; 65

Barthold, Inna (*Anna*) Iwanowna 1223^{ab}; von Raumer, Das königl. preuss. General-Ober-Finanz-Kriegs- und Domainen-Direktorium 1223^{ab}; Kaiser Karl V. und der
 5 Waffenstillstand von Nizza 1223^{ab}; Röpell, Der erste Kampf der Franzosen und Engländer in Ostindien 1223^{ab}; Geschichtsschreiber und Künstler 1223^a; componiren 1223^a; Prag 1223ⁱ; Oberst v. Bentheim
 10 1223^b; Gentz 1223^b; Friedrich Schlegel 1223^b; böhmisches Regiment 1223^b; böhmische Sprache 1223^b; Fürstensitte 1223^b; Wahrheit 1223^j. 1224^a—1223^b.

Memoiren eines Flüchtlings, oder:
 15 Continental-Charosceurogemälde von August Traxel. 2 Bände. Stuttgart. Brodhag 1835. [Symptome unserer neueren Literatur: Neigung zur *voyage pittoresque* und zum Anatomisiren 1224^a; Merkantilismus 1224^a;
 20 Verstand, Alleinherrschaft über das Gemüth 1224^a; ausgezeichnete Geister (*jedenfalls Gutzkow gemeint*) 1224^a; Genremalerei 1224^a; Wirklichkeit 1224^a; Humor 1224^a; französisch 1224^a; Kulturtragödie 1224^a.] 1224^{ab}.

25 Uebersetzungen. [Holländer; Uebersetzungsweisen in Deutschland; Originalität und Universalität des deutschen Geistes; Bestimmung der deutschen Literatur; Weltliteratur; das Nationelle; Eindeutschen fremd-
 30 ländischer geistiger Progress; Rhein- und Donaukanal; Donaumoos; deutsche Schriftsteller; Ueberschwall der Bürokratie; französische Schriftsteller; Vernichtung der Nachdrucksblätter, der Uebersetzungsfabriken und des Manuscriptendiebstahls; Concil deutscher
 35 Schriftsteller.] 1224^b. *Jedenfalls von Duller*.

Die Jüdin. Geschichte aus den Zeiten der Regentschaft. Von Eugénie Foa. 2 Thle. Leipzig, Joh. Jac. Weber. 1835.
 40 [Kritik: Mode der Grässlichkeit; historische Erinnerungen, Orgien des Regenten; jüdische Familien; deutsche Bearbeitung; coäve Epigramme.] 1224^b.

Nro. 307. 1835. Dienstag, 29. December.

45 Die Grafen von Lara. Von Ludwig Bechstein. (Forts.) 4. Der Gefangene „In dem Kerker zu Granada“. 1225^a—1226^a. (Forts. folgt.) *Schl. in Nro. 309.*

Der Seher. Novelle von Emerentius
 50 Scävola. (Forts.) 1226^a—1227^b. (Forts. folgt.) *Schluss in Nro. 309.*

Adrian: Biographie und Charakteristik Victor Hugo's. (Schluss zu
 Nro. 296f. 301, 303 u. 305.) [Hugo, Ver-
 55 trautheit mit der Literatur der Engländer, Spanien, Italiener, Deutschen 1227^b; seine Gattin 1227^b; Chants de Crepuscule (Date Lilia) 1227^b; Kinder 1227^b; Charakter seiner Schriften 1227^b; Kreis seiner Ideen und
 60 dichterischen Anschauungen 1227^b; Kühnheit der Phantasie 1227^b; Scherzkraft 1228^a; Wärme des Gefühls 1228^a; Kühnheit und Schönheit seiner Bilder 1228^a; Menschen-

kenntniß 1228^{ab}; Wahrheit seiner Charakteristik 1228^{ab}; Pathos, Styl und Versbau 1228^a; sein Cromwell 1228^a; Homer 1228^b; Dante 1228^b; Shakespeare 1228^b; Lord Byron 1228^b.] 1227^b—1228^b. *Laut Archiv 5 exemplar ohne Honorar. Vgl. die Ankündigung in Nro. 200.*

Feuilleton. Mexikanische Alterthümer. [Langlais: „Antiquités mexicaines“ (relations des 3. expedit. du Cap. Dupaix, 10 mit Ann. v. Baradère, Farey, Warden, Lenoir); Spanier; Bezirk Carmen in Guatemala; König von Spanien; Archive von Mexiko; Hauptmann Düpax; Zeichner Castaneda; ägyptische, indische Alterthümer; Urbewöl-
 15 kerungen Amerikas.] 1228^b. — Der Freimüthige. [Leichenrede für Dr. Schiff in Hamburg; Recensent in den literar. Unterhaltungsblättern; Prognostikon für den verstorbenen Braun von Mainz.] 1228^b. —
 20 Erzstatue Mirabeau's in Paris. 1228^b. — Pariser Theater. [Halévy's neue Oper: „l'éclair“; Vaudeville-Theater: „la fille de Cromwell“ von Rougemont; Theater des Varietés: Parodie von Delavigne's Don Juan;
 25 „Jean-Jean“; Théâtre de la gaité: „le Bouffon d'Aigues Mortes“; Grotesktänzer Girel.] 1228^b.

Nro. 308. 1835. Mittwoch, 30. December.

Die Grafen von Lara. Von Ludwig
 30 Bechstein. (Forts.) 5. Die Heimkehr „Wie vom Tod der sieben Brüder“. 1229^a—1230^a. (Schluss folgt in Nro. 309.)

Der Seher. Novelle von Emerentius Scävola. (Forts.) 1230^a—1231^b. (Schluss
 35 folgt in Nro. 309.)

Carocé: Die Bewegung der religiösen Ideen in Deutschland im Laufe des 18ten Jahrhunderts, von Frankreich aus angesehen. [Abhandlung von Richard
 40 in der „Revue Germanique“, Hauptmomente derselben 1231^bf.; Leibnitz 1231^b; Wolf 1231^b; Theismus in Deutschland 1231^b; Friedrich II. 1231^b; Gewissens-Freiheit 1231^b; Reformation 1231^b; Papstthum 1231^b;
 45 Bibel 1231^b; kirchliche Symbole 1231^b; Engländer 1231^b; Holländer 1231^b; Franzosen 1231^b; Deutsche 1231^b; Ernesti in Leipzig 1231^b; Michaelis in Göttingen 1231^b;
 50 grammatisch-historische Erklärung der heil. Schriften 1231^b; Semler in Halle 1231^b; Lessing 1231^b. 1232^a; der Wolfenbüttler Fragmentist 1231^b; Pfarrer Götze in Hamburg 1231^b; Deutschland 1231^b; Vervollkommnung des Menschengeschlechts 1231^b;
 55 Professor Piderit in Cassel 1231^bf.; Regensburg 1231^b; Berliner Prediger Spalding und Teller 1232^a; „antichristlicher Theismus“ 1232^a; Rationalismus 1232^a; Basedow, 1232^a, Philanthropie zu Dessau 1232^a;
 60 ascetisch-mystische Religion der mittelalterlichen Kirche 1232^a; Salzmann zu Schnepfenthal 1232^a; Campe zu Hamburg 1232^a;

Glatz 1232^a; Becker 1232^a; Lossius 1232^a; Emanzipation der Intelligenz 1232^a; Nicolai, Bibliothek der schönen Wissenschaften, allgemeine deutsche Bibliothek 1232^a; Mendelssohn 1232^a; Protestanten 1232^a; Katholiken 1232^a; Darmstädter Hofprediger Stark, dessen heimlicher Katholicismus 1232^a] 1231^b—1232^a. (Schluss folgt in Nro. 309.)

¹⁰ Gollmick: Musikin Frankfurt. [*Spon-tini*, Die Vestalin 1232^a; Madame Fischer-Achten 1232^a; „Ich habe die Tendenz meiner Berichte in den ersten Blättern des Phönix ausgesprochen. Wenn ich daher manche ¹⁵ Leistung übergehe, so ist's nicht übelwollende Absicht. Das gute ist anerkannt und besprochen. Aber die Kritik wird nicht erregt durch die immer gleiche Welle des Schönen. Sie verlangt Steigen oder Sinken. ²⁰ Sie ist der Zündstoff, der den Funken erwartet!“ 1232^{ab}; *Herold*, Zampa 1232^b; Herr Meisinger 1232^b; das weisse Fräulein 1232^b; Herr Conti vom Theater zu Pesth 1232^b; *Bellini*, Puritaner 1232^b; *Mozart*, Don Juan ²⁵ 1232^b; Herr Fischer als Gaveston 1232^b.] 1232^{ab}. (Schluss f. in Nro. 309.)

Feuilleton. Bulwer. [Charakteristik ³⁰ Heint. L. Bulwers in Random recollections of the house of commons, from the Year 1830 to the close of 1835 (by One of No Party); Bruder Edw. Lytt. Bulwer, Mitglied des Unterhauses für Lincoln.] 1232^b. — Erfreuliches Zugeständniss. [Berliner polit. Wochenblatt (Nr. 50); Presse; wissen- ³⁵ schaftliche Discussion; heutiger Standpunkt der Wissenschaft in Deutschland; Wahrheit; politische Sphäre; Einfluss der Censur auf Zeitungen.] 1232^b.

Nro. 309. 1835. Donnerstag, 31. December.

⁴⁰ Die Grafen von Lara. Von Ludwig Bechstein. (Schluss zu Nro. 299, 303, 305 u. 307f.) 6. Madarra „Und der Jahre waren sechzehn“. 1233^a—1234^a. In B.'s 'Gedichten' (1836) S. 195—232.

⁴⁵ Der Seher. Novelle von Emerentius Scävola. (Schluss zu Nro. 259 ff.) 1234^a—1235^b.

Die Bewegung der religiösen Ideen in Deutschland im Laufe des 18ten ⁵⁰ Jahrhunderts, von Frankreich aus angesehen. (Schluss zu Nro. 308.) [Semler

1235^b; grammatisch-historische Interpretation der heiligen Schrift 1235^b; Kirchenlehren 1235^b; Forderungen des Zeitgeistes 1235^b; Protestantismus 1235^b; Urchristenthum 1235^b; katholische Kirche 1235^b; neues Testament 5 1235^b; Wesen des Christenthums 1235^bff.; Alterthum 1235^b; Döderlein 1235^b; Less 1235^b; Töllner 1235^b; orthodoxe Einheit des lutherischen Systems 1235^b; Opposition gegen die alten Symbole 1235^b; Ueber- ¹⁰ setzung des „Zend-Avesta“ 1771 1235^b; Offenbarung 1235^bff.; älterer Parsismus 1235^b; Rationalismus 1235^b. 1236^a; Zoro- astrische Ueberlieferungen 1236^a; Unsterblichkeit 1236^a; moralische Freiheit 1236^a; ¹⁵ Herder 1236^a; Kant 1236^a, „Religion innerhalb der Grenzen der menschlichen Vernunft“ 1236^a; philosophischer Dogmatismus 1236^a; Pflichtgefühl 1236^a; Moral 1236^a; Religion 1236^a; Pöcken 1236^a; Runkelrüben ²⁰ 1236^a; Reinhard 1236^a; Zollikofer 1236^a; die 1785 gegründete allgemeine Literaturzeitung 1236^a; kantische Abstraktion 1236^a; sentimentale Mystik 1236^a; Jung-Stilling 1236^a; Swedenborg 1236^a; Lavater 1236^a; ²⁵ Religions-Edikte Friedrich Wilhelms II. 1236^a; evangelische Kirche 1236^a; Franzosen 1236^a; Verhältniss eines nationalen Glaubens mit den socialen Interessen 1236^a; Deutschland, religiöser Glaube, politisches ³⁰ Symbol 1236^a.] 1235^b—1236^a. *Jedenfalls von Carové.*

Musik in Frankfurt. (Schluss zu ³⁵ Nro. 308.) [Herr Strauss von Wien; Herr Bärmann; Christian Müller (ästhetisch-historische Einleitung in die Wissenschaft der Tonkunst, Leipzig 1830); Paers Compositionen; Lipinsky; Liederkranz; Weidenbusch; Herr Just; Museum; Beethovens D-dur-Symphonie; *Cherubini*, Ouverture ⁴⁰ 40 Ali-Baba; Paer; Mozart; Rossini; Dem. Halbreiter; Madame Fischer-Achten; Herr Conti; Herr Mohr; Gahr, Ouvertüre; Moli- que, A-dur-Concert; französische Schule; Melz'sche Linie; Herr Fischer; Gollmick, ⁴⁵ Duette, Phantasie; Ouverture Beethoven's, zuerst für Fidelio geschrieben; Instrumental- Musik-Verein; Haydn, Militär-Symphonie; Lachner, Lieder; Mozart, Clavier-Concert; Notturmo (Drouet und Bocha); Mendelssohn, ⁵⁰ Lieder; Winter, Labyrinth, Ouvertüre; Madame Cornega.] 1236^b. *Jedenfalls von Gollmick.*

Zur Geschichte des Phönix.

1835—1838.

- Quelle: J. B. Proelss, Das junge Deutschland 1832, S. 373 (Sauerländer, Duller, Gutzkow; Grundriss, 381, 386 G. übernimmt die Führung, 396, 397 das Literaturblatt Organ des literarischen jungen Deutschlands), 544 (No. 1 des Lit.-Bl. Programm), 546 „Naturgeschichte der deutschen Kamele“, „Natur der Kamele“, 549, 549 f. (Duller, Racker, Heringen, Buchner, Grubb, Wienberg, Freiligrath, Jungelsiedt, Wühl, Wolff, Programm des Literaturblatts), 545 (Hofrath Tack; Phantasien über Seydelmann; Bucherindustrie, Romanmarche; Thron und Altar; Gans), 544 f. (Mundt, Heine, Börne), 545 f. (Heine), 548–50 (Goethe, Uhland, Leinau), 549 f. (Roman), 551 (Heine), 554, 556 (Duller, die Geschickten), 580 (Ch. Stöglitz), 581 (junge Deutschland), 581 (Freiligrath, Buchner), 586 f. (Buchner), 587 f. (Auerbach; jüdische Theologie), 590 f. (Trennung Gutzkows vom Phönix; Mundt; Laube; Paucker; Schenck; Uhland; Eichenlof), 592 f. (Trennung vom Ph.), 598 f. (Menzel), 601, 603 (Menzels Polemik), 645 (Phönix), 651, 668 f. (Jacoby; Buchner), 684, 704 (Goethe), 721 (Christentum; Saint-Simoniismus), 726 f. (Herbart), 747 (Heine; Börne), 794 f. (Börne), — E. Pierson, Gastar Kuhn, (1889), S. 35 (Gutzkow), 39 (Mundt), — Nooben, Gutzkow-Funde, 1901 (Register), — Nooben, Gutzkows ausgew. Werke, Leipzig, Max Hesse 1. Bd. (Biograph. Eintr.), S. 11, 42–50, 56; 8. Bd., S. 11.

Grundung des Phönix, Name, Eduard Duller:

- In den Akten des Frankfurter Stadtarchivs findet sich nichts über die Ausgabe des Phönix ausser zwei Gesuchen, in denen Dr. Eduard Duller 1835 und 1836 den Senat um die Erlaubnis zum Aufenthalt bat; er ersucht hier ganz kurz, dass er von dem Buchhändler J. D. Sauerländer mit der Redaktion der „literarisch-literarisch-artistischen Zeitschrift Phönix“ beauftragt sei. Am 12. Februar 1835 und am 27. Februar 1836 wurde das Gesuch auf je ein Jahr genehmigt; ein weiteres Ausuchen trat nicht vor. —

Ueber die Bezeichnung „Frühlingszeitung“ (oben Spalte 112, Zeh. 109 f.) Gutzkow in seinen „Rückblicken“, „Phönix“ war auch ein Gedicht von G. Pfizer betitelt, das im Literaturblatt 1833 No. 228 erschienen war,

dass ihm wenigstens eine Beziehung zu der Dullerschen Zeitschrift gegeben wurde, beisteht der Museumsaband vom 13. Febr. 1835, an dem Gutzkow seinen ersten Vortrag in Frankfurt hielt und jenes Gedicht rezitiert⁵ wurde (vgl. oben Spalte 78, Zeile 60 und Spalte 79, Zeile 11. — Ueber Eduard Duller vgl. Goedeke, „Grundriss“, 1881, 3. Bd. S. 247; Brämmer, „Lexikon deutscher Dichter des 19. Jhrhds.“, jerner A. Leicold,¹⁰ „Aquarelle aus dem Leben“ 1. Th. 1836, S. 269 ff.; W. Buchner, „Freiligrath“, 1882 (Register); Schack, „Lebenserinnerungen“ 1886, 1. Bd. S. 169 f., 245; Adolf Graf v. Schack, „Ein halbes Jahrhundert“, 1888, 1. Bd. S. 90.¹⁵

Censur: Ueber die Frankfurter Censur, der der Phönix unterlag, plaudert Ed. Beurnmann in seinen Frankfurter Bildern (Main: 1835, S. 293–295): „Die Frankfurter Censur ist in diesem Augenblick nun wirklich mehr Mensch, als Kothstift; sie erschrickt nicht vor dem Worte: Freiheit, sie erkennt die Zeit, und vergisst die Menschheit aber ihren Gehalt nicht. Wenn die Censur überhaupt nicht ein zu inhumanes²⁵ Ding wäre, ich könnte die Frankfurter Censur wirklich human nennen. Ich weiss es sehr wohl, dass sich der Censor in Frankfurt in der kritischsten Lage von der Welt befindet, und dass er über, als jeder andere Censor den Kopf verlieren kann. Man mag das auch wohl früherhin bedacht und Sorge getragen haben, dass ein Frankfurter Censor eigentlich gar keinen Kopf zu verlieren habe. Indess in der Person des Kanceliraths³⁵ Dr. Fiedler ist man denn doch an den anrechten Mann gekommen. Es ist nun einmal seine Pflicht, den Staatszweck und die deutsche Bundesakte vor Augen zu haben, aber er hat nie und nimmer seine Humanität⁴⁰ der Censur zum Opfer gebracht, und was mir besonders an ihm gefällt, ist das, dass er den Press-Unfall, jene Freiheit, die lediglich Persönlichkeiten involviret, in Schranken hält... nehmen mag man es, dass die Frankfurter⁴⁵ Censur, ohne Witz und Laune zu beeinträchtigen, wenn es dem Für und Wider dieser oder jener Sache gilt, da, wo die Beeinträchtigung einer Person vorliegt, mit dem Ernste auftritt, der einzig und allein der Censur eine Licht-seite abgewinnen lässt.⁵⁰

Die Censur soll einmal das Bestehende gegen die Presse schützen, und die Frankfurter

Censur vergisst nicht, was ihres Amtes ist. Aber gegen die Grundsätze der Humanität zieht sie nicht zu Felde, sie schüttet nicht das Kind mit dem Bade aus, sie wendet nicht ihre Blicke nach diesem oder jenem vornehmen Gönner: was er davon halten, was er dazu sagen werde? Sie denkt wirklich, sie weiss Karthago von Bockenheim zu unterscheiden, sie wittert nicht in der freien Meinung Meuchelmord und Verrath; sie weiss es, dass nicht jeder Journalist ein Marinus ist, dass nicht von jedem freien Worte Karthago zerstört werde. Der von Eduard Duller und Karl Gutzkow redigirte „Phönix“ bietet augenscheinliche Belege meiner Behauptung, und Frankfurt — steht noch, wo es gestanden, Deutschland ist von keiner Revolution heimgesucht. Es ist doch recht gut, wenn der Censor, ausscr dem Roststifte, auch noch Geist aufzuweisen hat. Menschheit, Staat und Schriftsteller befinden sich dabei wenigstens erträglich.“ Vgl. dazu unten (Spalte 410, Zeile 51 ff.) über Grabbes Bettina-Kritik und No. 83 über Bäckners „Danton“.

Verbreitung, Erfolg und Wirkung: Ueber die Verbreitung, die der Phönix i. J. 1835 hatte, und seinen äussern Erfolg finden sich im Briefwechsel der Beteiligten keinerlei genaue Nachrichten. Dass die Einführung der Zeitschrift mit Schwierigkeiten verknüpft war, geht aus folgenden Briefstellen hervor: Gutzkow an Schlesier, Frankfurt d. 16. Jan. 35: „... Den Phönix finden Sie in jeder Buchhandlung: machen Sie sich die kleine Mühe, ihn einstweilen dort aufzusuchen: mit dem nächsten Pukel, das Sauerländer nach Lpzg. schickt, erhalten Sie 1 Noo. Lit.-Bl. Können Sie nichts zur Verbreitung des Blatts thun? Coramieren u. tribulieren Sie Linke u. Reclam: das erwartet ich aufrichtig von Ihrer Freundschaft! Die langsame Art, wie solches Blatt sich einnistet, ennuigert mich: Durch Fürsprache u. Manövers gieng es weit schneller; also lassen Sie dies Ihre ersten Gänge sein...“ — Seydelmann an Gutzkow, 17. Febr. 35: „Ich bin Abonnent des „Phönix“, da er auf dem Museum nicht aufgelegt wird; aber die Besorgung durch den Buchhandel geht so erbärmlich, dass ich vom Monat Februar noch keine Nummer zu Gesicht bekommen habe. Das ist ja wohl nichtswürdig!“

Aufforderungen an Mitarbeiter Honorar:

An Redaktionskorrespondenzen über den „Phönix“ liegt sehr wenig handschriftliches Material vor; so weit es nicht schon bei den einzelnen Nummern benutzt, beläuft es sich auf folgende Einzelheiten:

Georg Bächner wurde, nachdem er durch seinen „Danton“ mit Gutzkow in Verbindung getreten war, zu kritischen Beiträgen zum Literaturblatt des Phönix aufgefordert. (Brief Gutzkows vom 28. Febr. vgl. oben Spalte 122,

Zeile 35 f.) Ferner schrieb Gutzkow an Bächner am 5. März 1835: „Arbeiten Sie ja für den Phönix: wenn Sie keine Quellen in Fr. haben, müssen Sie solche Verbindungen nicht abweisen.“ Und weiterhin am 7. April 1835: „... Ich weiss nicht, ob Sie den Phönix gelesen haben. d. h. mein Lit. Blatt, und noch lesen. Bei Levrault, der ihn für die Revue germanique bezieht, können Sie ihn einsehen. Mir war's willkommen, wenn Sie einige Aufmerksamkeit auf das, was an mir ist und was ich will, verwenden. Sind Sie überhaupt wegen unser laufenden litter. Verhältnisse an fait? Sie brauchen es nicht zu sagen: Sie scheinen ganz positiver Natur. Schreiben Sie mir, was Sie arbeiten wollen. Ich bringe Alles unter... Wollen Sie mir Kritiken über neueste franz. Literatur schicken für mein Blatt, so sind mir die willkommen; aber schneller Entschluss! Eine Zusage, um mir Freude zu machen!“ — Bächner erwählt diese Aufforderung in dem Brief an seine Familie vom 20. April 1835: „Man hat mich auch aufgefordert, Kritiken über die neu erscheinenden französischen Werke in das Literaturblatt zu schicken, sie werden gut bezahlt.“ Und weiterhin am 5. Mai: „Gutzkow hat mich um Kritiken, wie um eine besondere Gefälligkeit gebeten; ich konnte es nicht abschlagen, ich gebe mich ja doch in meinen freien Stunden mit Lectüre ab, und wenn ich dann manchmal die Feder in die Hand nehme und schreibe über das Gelesene etwas nieder, so ist diess keine so grosse Mühe und nimmt wenig Zeit weg.“ (Vgl. Bäckners Samml. Werke etc. hrsg. von Franzos. 1879 S. 341 u. 347 f.). Solche Beiträge Bäckners liegen jedoch nicht vor.

Gustav Schlesier erhielt eine Aufforderung zur Mitarbeit seitens Gutzkows am 7. Jan. 35 aus Frankfurt: „Wollen Sie nicht für den Phönix arbeiten? Schicken Sie Beliebigen: Sauerländer zahlt 3 Louisd. p. Bog.“

Auch Grabbe beabsichtigte eine kritische Mitarbeit; sein Aufsatz über Bettinens „Briefwechsel Goethes mit einem Kinde“, den er später (s. unten: Nachtrag zur „Deutschen Revue“) für Gutzkows neue Zeitschrift einsenden wollte, war ursprünglich für den „Phönix“ bestimmt; Duller berichtet darüber in „Grabbes Leben“ 1839 S. 75: „Leider war die fragliche Recension, aus welcher Grabbe's Aerger über alles, was Götzendienst hiess, in jeder Zeile hervorblitzte, aus Schickslichkeitsgründen nicht zu veröffentlichen, der treffliche Kanzleirath Fiedler, welcher damals das fatale Amt eines Censors mit eben so viel Takt, als Humanität verwaltete, würde sich genöthigt gefunden haben, an dem Aufsatz gerade das Charakteristische zu unterdrücken.“

Karl Herlossohn erhielt durch Duller eine Aufforderung zur Teilnahme am 2. August 1835 (vgl. unten Spalte 411, Zeile 64 f.): „Entstelt Ihnen unter der Hand nichts, was Sie für den Phönix bestimmen könnten? Ach, denken

Sie auch daran, lieber Freund.“ (Original in Varnhagens Nachlass.)

Schließlich kommt noch ein Brief in Betracht, den Duller kurz vor Abschluss des ersten Jahrganges an Varnhagen sandte.

Frankfurt a. M., den 26. December 1835.

[Briefkopf links:] Die Honorare für die Beiträge der geehrten Herrn Mitarbeiter werden zu Ende jedes Jahres von der Verlagsbuchhandlung berechnet und in Anweisungen zur Leipziger Jubilat-Messe zahlbar an dieselben abgeschickt.

Die Redaktion des Phönix
(Dr. Eduard Duller)

An

Herrn Varnhagen von Ense in Berlin.

Geehrtester Herr!

... Möchte es Ihnen gefallen, Ihre Aufmerksamkeit u. zuweilen Ihre literarische Thätigkeit dem Phönix zuzuwenden, dessen 2. Jahrgang in einigen Tagen beginnt. Erst jetzt, da nach den mannichfachen Kämpfen, die sich dem Werdenden entgegenstellten, sich eine Gewordenes manifestiert, ein tüchtiges Fundament, auf welchem sich ruhig u. sich weiter bauen lässt, kann ich es wagen, Sie, geehrtester Herr, zur literarischen Theilnahme einzuladen u. um Beiträge zu bitten, weil ich jetzt die Garantie aussprechen zu können glaube, dass Sie Ihre Kraft an nichts Prekären verschwenden werden, an nichts Geflicktes, an keine Mosaik voll bunter Steine, sondern dass Sie einem glühenden Pfeiler, Säulen oder Friesen spenden. — Da Sie auch meinem geschätzten Freunde Mundt für seinen Zodiacus Beiträge spenden, so glaube ich daraus zu ersehen, dass Sie den ersten u. redlichen Bestrebungen Jüngerer nicht bloss nicht abhold sind, sondern sogar geneigt, dieselben kräftig zu unterstützen. Im Vertrauen auf diese Gesinnung erlaube ich mir, Sie auch um Beiträge für den Phönix zu bitten, aus dessen erstem Jahrgang, wie ich hoffe, wenigstens bereits der erste redliche Wille deutlich zu erkennen ist. ... Das Honorar, welches der Verleger (Herr J. D. Sauerländer) pünktlich bezahlt, beträgt 3 Friedrichs für den Bogen.

Ueberrahme des Literaturblattes durch Gutzkow. Verhältnis zu Duller: Die erste Nachricht von der Ueberrahme des Literaturblattes zum „Phönix“ durch Gutzkow findet sich in einem Briefe Gutzkows an Gustav Schlessier, Stuttgart d. 27. Nov. 31: „Ich gehe wie in einem Traum fort, am Gängelbunde der Nothwendigkeit, die mir ohnes zu wollen, jetzt sogar einen Ort anweist, wo ich jedenfalls mit ihm [Menzel] in Berührung kommen muss. Vom 1. Januar nämlich soll ich in Frankfurt a. M. bei Sauerländer zu dem von Duller besorgten Phönix ein Liter-Blatt schreiben. Die Verlockung Frankf. ist das einzige, was mich zu diesem Arrangement trieb, u. nehmlich die Meinung, dass man durch ein Blatt in Deutschland bald bekannt wird, u.

meine Schnsucht nach einem Publikum, ja sogar die Eifersucht auf Laube, wie ich Ihnen gestehe, der sich einen so soliden Ruf durch verhältnissmässig geringe Anstrengung gemacht hat. Dass ich mit Menzeln dabei in Conflict gerathe, seh' ich jetzt erst, wo ich für das Blatt zu schreiben anfangen. Nun, mag es kommen, wie es will; was ich sage, dafür stehe ich ein. Ich rechne darauf, dass Sie mich durch Ihren Rath und Ihre Theilnahme unterstützen. Von meinem Leipziger Aufenthalt erntete ich für meine Ansichten viel Dialektik: mir steht jetzt Vieles fest, und ein Enthusiasmus für die Sache hat mich ergriffen, der mir Freunde werben muss. ... Machen Sie sich aus Leipzig heraus: Ihre schriftstellerischen Umgebungen taugen Ihnen nicht: sie machen Sie zu vornehm! Kommen Sie an den Rhein: zu mir nach Fr. wo ich mich ganz nobel zu etabliren gedenke, bis mich der Bundestag einmal aufhebt. In 3 Wochen reis' ich von hier ab: in Fr. treffen mich Briefe unter Sauerländers Adresse.“ — Ausführlich berichtet Gutzkow über seine Uebersiedlung nach Frankfurt in seinen „Rückblicken“, (1875) S. 121: „Wieder war ich an meinen Nero gegangen, hatte auch einzelne Scenen desselben im Morgenblatt erscheinen lassen, als mir der Antrag wurde, eine „Frühlingszeitung“, „Phönix“, genannt, die in Frankfurt am Main erscheinen sollte, durch meine Mitarbeit zu unterstützen. Ich schlug die Form dafür vor, dass man mir wöchentlich eine Nummer für mich allein einräumte, die ich als „Literaturblatt“ zur Berichterstattung über die literarischen neuen Erscheinungen walden würde. Der Vorschlag wurde angenommen. Nach den Weihnachtstagen, die im Seydelmann'schen Kreise gefeiert wurden, ging ich nach Frankfurt am Main. Der „Frühling“, den jene Zeitung hatte erkündigen wollen, ging auf die Zeit, die Literatur, war aber ein viel zu emphatischer Ausdruck im Munde eines Mannes, der in sonderbarster Weise zwar beständig Licht und Aufklärung im Mund führte, Eduard Duller, selbst aber in seinen Hervorbringungen, Romanen und Dramen, sich nur in der Sphäre seines Freundes Moritz von Schweind (sie waren beide Wiener) bewegte, im Mittelalter, im Dämmerlicht der alten Sage, unter den Trümmern alter Abteien und Klöster.“ Nach dem „Frühling“ sehnte sich jedoch alle Welt. Das verlossene Jahr hatte wieder die blüthigen Aufstände von Lyon und Paris gebracht. In Deutschland dauerten die Untersuchungen und Einkerkelungen fort. Die gedruckten Stimmungen waren irgend einem neuen, einem unbekannten Gotte zugewandt. Einer der Hoffmann und Campe'schen Verlagsartikel hatte geradezu einen „Völkerfrühling“ [Jord. Bruno d. i. Aug. Gathy: „Der Völkerfrühling und seine Verkünder. Frühlingssgabe an Deutschlands Redner“. 1831] sozusagen in den Sprachgebrauch gebracht. Der belletristische Theil des „Phönix“, der zwar mit dem

„Armen Konrad“, einer Erzählung aus dem Baviernkriege, begann, sich jedoch überwiegend nur bei Niren, Meerweibern und Klausnern aufhielt, konnte ruhig sein vor den immer mehr zur Strenge aufgeforderten Censoren und dem Bundeslag. Drohender wurde der Blau-
 5 für sein samstagliches Literaturblatt gestipst. . . . (In Gutzkows' ausser. Werken“, hrsg. von Houben, 11. Bd., S. 139 f. — Die
 10 weiteren Stellen sind bei den betreffenden Aufsätzen selbst angeführt.)

Ueber Gutzkow zu jener Zeit s. Aug. Lewald, „Aquarelle aus dem Leben“. 1. Theil (1836) S. 231 ff. 272. — Im Anfang war
 15 Gutzkows Verhältnis zu Duller ein freundschaftliches; er schrieb an Schlesier, Frankf. d. 7. Jan. 35: „Duller hat einen trefflichen Fond, der leider verschwendet ist u. wird! Ein
 20 junger Mensch, wie wir Alle; aber schon verbraucht: trüb u. hypocondrisch; die Atmosphäre des Holbein'schen Todtentanzes. Eine
 25 kräftige Schule u. ein Coramehmen unter 4 Augen könnte ihn retten. Er hat viel gelitten, in Rücksicht auf Existenz u. das
 30 Nothwendigste.“

Zerwürfnis Gutzkows mit Duller, beabsichtigte Uebernahme des ganzen Phönix durch Gutzkow, Ausscheiden Gutzkows:

30 Das freundschaftliche Verhältnis der beiden Redakteure dauerte nicht allzu lange; zwar hatte Duller noch im Mai Gutzkow wegen seiner Vorrede zu Schleiermachers Luciniden-
 35 briefen gegen die orthodoxen Angriffe in Schutz genommen (vgl. oben Spalte 173 und 174). Anfang August schon zeigte sich der Zwiespalt
 40 zwischen dem Haupt- und dem Literaturblatt öffentlich in verschiedenen kritischen Anzeigen (vgl. oben Spalte 232, Zeile 54, 59). Vor-
 45 aufgegangen waren Meinungsverschiedenheiten, die zum Ausscheiden des einen oder andern Redakteurs führen mussten. Zuerst schien es, als ob Gutzkow die Oberhand be-
 50 halten werde, wenigstens schrieb er am 4. Juli 1835 aus Frankfurt an Schlesier: „Aus der literarischen Welt giebt Dir das Neueste
 55 mein Blatt, das beifolgt. Fällt Dir denn nie etwas Druckbares ab, das wie eine Phantasie, Novelle, Kritik oder dergleichen aussieht? Wahrscheinlich besorg' ich den Phönix bald
 ganz allein; dann rechn' ich auf Dich.“ Ähnlich äusserte sich Th. Mundt in einem
 60 leider undatierten Briefe an Kahne (s. Pierson, a. a. O., S. 35), etwa im August 1835: „Das junge Deutschland sammelt sich jetzt in
 Frankfurt am Main! Auch Wienburg ist dort und wird sein Domicil auf längere Zeit
 dort aufschlagen. Ich habe neulich wieder
 sehr dringende Mittheilungen vom jungen
 65 Deutschland gehabt, und will mit diesen Männern, die sehr lebhaft einen festen Bund wünschen, wenigstens einen Congress verabreden, auf dem man sich persönlich und mündlich zu vereinigen und zu vermitteln

suchen sollte! Gutzkow übernimmt mit dem nächsten Jahre wahrscheinlich den ganzen „Phönix“. Seine entsetzliche Tactlosigkeit, durch die er Einen compromittiren kann, eh
 5 man sich's versieht, mit der er es jedoch gar nicht so übel zu meinen scheint, ist das grösste Hindernis zu einer planmässigen Verbindung. Man hör' aber wenigstens, was werden kann
 und soll!“

Von Dullers Seite liegt eine Schilderung dieser Verhältnisse in einem Briefe an Menzel
 10 vor, Frankfurt a. M., 25. Juni 1835:

„Wie Sie wissen, betrieb ich schon im
 15 vorigen Jahre die Herausgabe des Phönix, der nun seit Jänner unter meiner Leitung erscheint (mit Ausnahme des Literaturblattes, womit ich nichts zu schaffen habe) die Idee, die Theilnahme der Mitarbeiter, kurz alles
 20 geht von mir aus, und es war bloss eine Gefälligkeit von meiner Seite, sowie die Hoffnung durch Gutzkows Mitwirken würde das Ganze
 25 gewinnen, dass ich auf seine Bitte ihm diesen Theil als gesondert überliess.“

Die Sache wird mir, nachdem sie mir
 30 Zeit, Geist und was weiss ich noch alles, gekostet, jetzt von Tag zu Tag mehr verleidet, und wie ich vermuthen muss, durch Betrieb
 eines Dritten, den ich nicht nennen mag, weil ich alle Klatschereien fast ebenso hasse, als
 35 die Intriguen, die mir gespielt werden so wenig ich selbst je Lust hatte, welche zu spielen. Die ganze Anschauungsweise aller
 40 Untriebe, die mich mehr kränken, als erheitern, würde Sie langweilen; kurz es kam so weit, dass ich, nachdem ich das Institut mit Herz-
 45 blut und Schwere gegründet und festgeteilt, zu Gunsten eines Dritten aus dem Sattel gehoben werden sollte. Zum Glück hab' ich
 50 mein gutes Recht contractlich schwarz auf weiss, und es ist daher nicht pekuniäre Sorge und Existenzfrage, (obwohl ich verheirathet
 55 bin und Mutter und Brüder habe, die meiner bedürfen) nicht diess, was mir alles verleiden muss, sondern die peinliche Stimmung, mit
 60 manchen zusammen zu sein und in Geschäfts- sachen verkehren zu müssen, deren Zu-
 65 widrigkeit mich tief verletzt, endlich die kritische Tendenz des Literaturblattes zum Phönix.“ Duller bittet dann Menzel, ihn, wenn möglich, in eine Verbindung mit Cotta zu bringen; er
 dachte also wol daran, trotz seines Contractes, aus der Redaktion auszuscheiden. Wer der
 „dritte“ war, dem er weichen sollte, ist un-
 sicher, vielleicht Kottenkamp, den Gutzkow
 damals protegirte, vielleicht auch Wienburg,
 der später, nach Gutzkows Abgang, den kritischen
 Teil zu übernehmen wünschte, soweit
 aus Sauerlanders unten (Spalte . . .) ab-
 gedruckter Einrede hervorzunehmen scheint.

Duller behauptete dennoch das Feld; Cotta
 hatte wohl keine ansehnliche Beschäftigung
 für ihn, und eine andre Absicht Dullers, die,
 nach Leipzig überzusiedeln, worüber er am
 2. August 1835 an Herlossohn schrieb (vgl.
 oben Spalte 414, Zeile 61) hat wohl auch keine

Aussichten auf genügende literarische Wirksamkeit. Auch dem Verleger Sauerländer mag Dullers Bleiben lieber geessen sein. Sauerländer hatte dem schroffen Vorgehen Gutzkows bald mit Sorge zugesprochen; schon in dem oben (Spalte 122, Zeile 33) zitierten Brief an Buchner spottet Gutzkow über des Verlegers Angsthypothese; ähnlich schrieb er an Schlesier am 18. Mai 35: „Dieser ängstliche Mann [Sauerländer] fürchtet, durch mich in schlechten Credit zu kommen. Sonst finden Sie an ihm eine gute Seele und die ehrlichste unter den Buchhändlern. Dullers Manier wird Ihnen viel Pein verursachen.“

Am 20. August 1835 machte Gutzkow, der bereits mit der Gründung eines eignen literarischen Blattes umging, dem Verleger Gotta folgende Eröffnung: „Meine Verhältnisse am Phönix sind unerträglich. Ich allein habe durch meine Anstrengungen dieses Blatt einigermaßen in die Höhe gebracht; aber die fortwährenden Rechtsverwahrungen und Kautelen der Hauptredaktion verbittern mir den geringen Vortheil, den ich davon ziehe. Herr Duller, ein aus der Spindler'schen Schule hervorgegangener mittelalterlicher Novellist, ein Autor, der in der Literatur das ist, was die Kulturschreißer auf der Bühne sind, machinirt und intrigürt gegen mich auf eine Weise, die mich bewegen hat, dem Buchhändler Sauerländer seinen ganzen Kram aufzukündigen. Ich weiss, Herr Baron, Sie sehen diese Folgen einer falschen Stellung voraus: ich muss gestehen, dass sie trotz meiner eingebildeten Weisheit eingetroffen sind.“

Vor 6 Monaten ward ich mir aus einer literarischen Stellung nichts gemacht haben. Jetzt aber, wo ich die Erwartung einmal gespannt habe, wo auf meine Ansänder etwas das dem Interesse der Wahrheit anheimzufallen kommt, muss ich Stand halten und darauf sehen, dass dies unter den günstigsten Nebenverhältnissen geschieht. Ich werde den Phönix aufgeben — und mir ein neues Terrain schaffen. Meine Verpflichtungen, die ich gegen Ihren Namen und noch mehr gegen Ihre Freundschaft und immer bewiesene Güthigkeit habe, zwingen mich, Sie über meinen Entschluss zu fult zu setzen und Sie zu fragen, ob Sie mir die Hand bieten wollen.“ Vgl. Proelss, a. a. O., S. 392.

An Buchner schrieb Gutzkow von Stuttgart aus am 28. August 35, dass er das Literaturblatt zum „Phönix“ preisgegeben habe; als Grund führte er an: „Mein Frankfurter Lit. Bl. erregte mich, der Dullerschen Sozialität wegen. Die Deutschen, welche sehr viel auf Hörensagen, wenig auf Autopsie geben, pflegen gern nach dem Grundsatz zu urtheilen: Nenne mir, mit wem du umgehst, und ich will dir sagen, wer du bist! Diesen Dullerschen Maassstab somit an mich anlegen zu lassen, bin ich zu hoffärtig. Eine Sauerländersche Plumpheit (Sauerl. ist kein Buchhändler,

sondern ein Frankfurter borjer) gab mir Rechtsvorwand, abzubrechen.“

In den „Rückblicken“ (S. 113 f. und 119) stellt Gutzkow seine Trennung vom „Phönix“ so dar, als ob ihm und seinen zahlreichen Freunden das Terrain zu eng geworden sei. Kottenkamp, Wienbarg und Beumann waren nach Frankfurt gezogen. „Der Phönix bot nicht Raum genug für so viel Federn. So wurde denn eine Wochenschrift geplant. . . . Schon mit der Ankündigung der „Deutschen Revue“ war ich vom Phönix zurückgetreten.“ (In Gutzkows ausgew. Werken, hrsg. von Houben, II. Bd., S. 165 u. 171.)

Nach Gutzkows Ausscheiden schlug sich der Phönix bald auf die Seite der Gegner des „Jungen Deutschlands“. Abgesehen von kleinen, polemischen Notizen, die sich allenthalben finden, begann Duller seine Stellungnahme gegen Gutzkow und seine Freunde in einem Aufsatz: „Materialismus — Christenthum — Ehe“ in Nro. 252 vom 21. Oktober darzulegen. Er schrieb darüber am selben Tage an Menzel: . . . Ihr Kampf gegen Gutzkow und den Materialismus ist ein Kampf der Ehre gegen die Schande, des Geistes gegen das Fleisch, der Nationalität gegen die Anti-nationalität, ein Kampf, für den Sie in jedem Herzen, das für deutsche Ehre schlägt, einen Schild haben. Ihre dritte Abfertigung wird wohl jeder junge Deutsche freudig unterschreiben.

Alter und Gesinnung reihen mich auch in die junge Generation, wenn auch nicht in das „junge Deutschland“ ein. Ich halte es für Pflicht, gegen das durch Gutzkow in egoistischem Leichtsinne und Uebermuth angeregte Thema nicht gleichgültig zu bleiben. Hab ich bis jetzt geschwiegen, so geschah es aus dem Grunde, weil die Katastrophe am Phönix noch zu frisch war, weil man mir fälschlich hätte vorwerfen können, es spreche der Unmuth über manches Ungenuehme, was mir durch Gutzkow geworden, aus mir; ich wollte, um meine Unparteilichkeit besser darthun zu können, ein Werk Gutzkows früher besprechen, welches ein Beweis seines Talentes ist, um später um so freier meine Meinung sagen zu können.

Nun hab' ichs begonnen; — wie, sollen Sie, Gelehrtester, aus dem heillegenden Blatte, welches Sie nur als eine Art von Ouvertüre betrachten dürfen, in welcher alle Melodien, die später an den Tag gebracht werden, durcheinander spielen. Ich werde nicht erst abwarten, bis Gutzkow eine Erwidrerung in der Ferne drucken lässt, sondern baldigst den Kampf rechtlich fortsetzen, und wenn Gutzkow erwidert, mich nicht wirren lassen. Glauben Sie: das ist uns jüngeren Allen eine Sache von Gewicht. Das Deutsche Volk und das Ausland soll die junge Generation Deutschlands nicht für Modernarren und Tempelstürmer halten; und dieser Atheismus ohne System, diese Skepsis ohne Ernst, dieser Schmerz als Maske tief in das Blut. O es giebt noch einen andern geheimen Schmerz in uns

allen; — das Vaterland! Schweigen wir darüber! Aber ich bin überzeugt: Gutzkow spielt falsch. Er hat kein Herz. — Will Gutzkow Göthe's Muten rächen, so gilt es als mein
 5 **Wahlspruch: Unsere Götter an ihm zu rächen. Ehre und Treue.** — Und ich thut's, bei Gott, ich lasse nicht ab.

Ich schreibe Ihnen diess alles, wahrlich nicht aus Wohlthuererei, — nicht, weil Sie
 10 gegen G. auch persönlich zu kämpfen haben, sondern weil Sie ritterlich kämpfen und weil die Gemeinsamkeit des Strebens Ihnen im Ringen selbst vielleicht Freude macht. Gutzkow wähnt, er könne stolz und gewöhnlich auf uns
 15 herabsteigen, aber er irrt sich. Ich z. B. erkenne gerne mein schwächeres Talent an; aber mein Wollen ist stark und treu.“

Eine Fortsetzung des Aufsatzes erfolgte jedoch nicht. Duller legte aber Wert darauf,
 20 seine Nichtzugehörigkeit zum „Jungen Deutschland“ allenthalben darzutun (vgl. Nro. 285 und Nro. 299), schon um die Existenz seines Blattes nicht zu gefährden; vgl. dazu die unten stehende Eingabe des Verlags Sauer-
 25 länders. —

Zu beachten ist für das Verhältnis Gutzkows zu Duller unter den oben (Spalte 171, Zeile 14 ff.) genannten Stellen aus Gutzkows Schriften besonders dessen Nachruf auf Duller
 30 in der „Kleinen Narrenwelt“ 3. Teil 1857, S. 79 ff., der zuerst in Gutzkows „Unterhaltungen am häuslichen Herd“ (August 1853 Nro. 48 unter dem Titel: „Ein deutsches Dichterleben“) erschienen war und durchaus
 35 freundschaftlich gehalten ist, ohne ihrer beider Differenzen bei Gelegenheit des „Phönix“ zu erwähnen.

Bedeutung und Wirkung der Literaturblatt-Artikel Gutzkows:

10 Wie hoch Gutzkow selbst seine Phönix-Artikel schätzte, sagt er in einem Briefe an Karl Goedeke vom Mär. 1859 mitgetheilt von Goedeke in Lindaus „Gegenwart“ vom 20. Dec. 1879 No. 51. Bd. XVI: „Ich gestehe . . .
 15 dass ich kürzlich meine Kritiken im Literaturblatt des Phönix (1835) wieder las und sie an jedem Andern anerkennen würde. Sie sind oft grob, aber durchweg wahr, aufrichtig und sagten alles das zuerst, was jetzt über
 20 damals erschienene Werke überall zu lesen ist. Ich wünschte, ein Literaturhistoriker löse diese Arbeiten in der Zeitschrift selbst.“ In seinen „Rückblicken“ (1875, S. 129) urtheilt
 25 Gutzkow über seine damalige Thätigkeit: „Im Gebiet der eigenen literarischen Thätigkeit suchte ich in meinem „Literaturblatt“ ästhetische alte und neue Gesichtspunkte festzuhalten. Bei
 30 Menzel war ich nur an Bücher gebunden gewesen, deren Werth im Allgemeinen zu taxiren war. Jetzt war Raum gegeben zu Principienfragen, wo denn die Ausdrücke: „neue Zeit“, „junge Literatur“ oft genug widerkehrten.“ —

Wolfgang Menzel hatte in seiner Wally-Kritik (Literaturblatt zum Morgenblatt Nro. 94

vom 11. Sept. 1835, vgl. oben Spalte 415 f.) auch Gutzkows kritische Thätigkeit in die Debatte gezogen und folgendermassen charakterisirt:

„Was hat Deutschland von der kritischen Thätigkeit des Herrn Gutzkow zu erwarten? Wie hat sie sich bisher in seinem Phönix bewährt? . . .“

Herr Gutzkow trachtet als Kritiker nur dahin, alle Ansichten zu durchkreuzen und zu verwirren, jede Basis, auf der die öffent-
 10 liche Meinung ruht, zu zerstören, jedem christlichen Namen einen Schandfleck anzuhängen, jede edle Tendenz lächerlich zu machen, um dann im Chaos oben zu schwimmen und in
 15 der allgemeinen Anarchie der Geister den Thron seiner gottlosen Unzucht aufzuschlagen. Je reiner ein Mann, je unbescholtener eine Tendenz ist, um so gewisser beschmutzt er
 20 sie, denn es ist ihm unerträglich, dass etwas Edles herrschen soll in der Welt, dass es nicht in der ganzen Welt so unsauber aus-
 sieht, wie in seinen Schriften. Aber auch da, wo er Fehler zu entdecken glaubt, die seine eigenen sind, spottet er, nur um Allen
 25 und Jedem einen schlechten Ruf zu machen.

Während er über Schleiermachers und Tiecks Jugendsünden spottet, predigt er selbst in seiner Wally die offenste Unzucht.

Während er eine Jugendzeitung heraus-
 30 gibt und das Haupt des jungen Deutschland zu sehr affectirt, verspottet er den edeln Uhlund und sucht es vergessen zu machen, dass an diesen Namen jedes schön gefühlte
 35 deutsche Jugend sich knüpft! Begründet das „junge Deutschland“ damit, aus dem Schmutz französischer Unzucht heraus über den
 Sänger des reinsten Patriotismus herzufallen?

Nur Egoismus modificirt dies System
 40 allgemeiner Lüstrung. Dem Herrn Gutzkow ist Jeder Freund, den er braucht; Jeder Feind, der sich nicht von ihm brauchen lässt; Jeder gleichgültig, den er nicht braucht. Daher überschüttet er zuweilen Leute, die
 45 ihm gerade einen Dienst leisten sollen, mit beleidigenden Lobhudeleien, in deren un-
 wahren Uebertreibungen sich schon sein un-
 dankbares Herz verräth, und sobald er die Leute benutzt hat, schneidet er ihnen ein Gesicht.
 50

Ein besonderes Vergnügen findet er darin, die Leute an einander zu hetzen, oder wo er dies nicht vermag, wenigstens einen nur auf Kosten des andern zu loben. So macht er Uhlund neben Heine lächerlich; aber ich
 55 glaube nicht, dass Heine ihm für diese Sünde gegen die Poesie Dank sagen wird.

Herr Gutzkow kennt das deutsche Publi-
 60 kum so wenig, um etwas mit ihm zu wagen. Er weiss, dass der sittliche Geist der Nation, obwohl vorhanden, doch nicht immer auf die Oberfläche hervortritt, und dass in mässigen und finden Stunden das Publikum allerlei
 65 Menschen und Bücher verträgt, allerlei an-
 nimmt und sich sagen lässt. Er weiss, dass

es nur darauf ankommt, recht unverschämte zu seyn, rechten Lärm zu machen, und vor allen Dingen, eine Coterie zu bilden, sich das Lob mit mehreren zu vertheilen.

Er hat sich also die jeune Allemagne zum Aushängeschild gewählt, gab eine Jugendzeitung heraus und sucht jetzt allerlei junge Leute durch die Parole „Heure“ an sich zu locken. So lässt sich vielleicht mancher Unbesonnene mit ihm ein, der erst nachher entdeckt, in welches moralische und physische Lazareth er gerathen ist. Glückliche, wer noch zur rechten Zeit die schändende Gemeinschaft flieht und der allgemeinen Verachtung entronnt, die den Mann, der sich der Scham schämt, keinen Gott haben will und Christum als einen „unglücklichen Revolutionar“ mit Thomas Münzer in einen Rang stellt, unfehlbar treffen wird.¹

Seiner kritischen Tätigkeit im Literaturblatt schrieb Gutzkow auch hauptsächlich seinen Bruch mit Wolfgang Menzel zu, wie er das auch am 21. Nov. 1831 an Schlesier vorhergesagt hatte (vgl. oben Spalte 112 Z. 5 ff.).² Schon in seiner „Verteidigung gegen Menzel und Berichtigung einiger Urtheile im Publikum“ (Mannheim. C. Lowenthal. 1837. Seite 5 f.) schrieb Gutzkow: „Alles Spätere lag in meiner kritischen Stellung am Phonix, die ich mit Ehren behaupten musste. Ich nannte Menzels Geist der Geschichte ein mattes und beleidigendes Buch, weil es unsere Nachkommen, die Erben unserer Bildung, kurz gesagt, zu Menschenfressern macht; ich warf seiner deutschen Geschichte den fürtesten Patriotismus vor, ich nannte sie eine Sammlung unhistorischer Schweicheleien gegen das deutsche Volk und seine Fürsten; ich suchte die Idee, die Humanität, die Menschheit vor Menzels excentrischer Ingenuität zu retten, ich wollte Amerika, für Viele die letzte Hoffnung, den fortwährenden Gegenstand der Menzelschen Ausfälle, in Ehren halten und zuletzt das Einzige, was man aus Deutschland mitnehmen kann, unsere Literatur. Das waren für Menzels abgespannte Nerven Reizungen und Reibungen. Er kommt aus Italien zurück, lässt sich von einer poetischen Clique schwebische, statt italienischer Flühe in's Ohr setzen, und will mich vernichten, da er hört, dass ich ein Journal im grossen Style herauszugeben gedenke. Jetzt ist die junge Schute zum Tode reif. Mir wird die Ehre angethan, dass ich ihr Haupt bin.“ — Auch in den „Rückblicken“ (1875 S. 12) sagt Gutzkow: „Als ich . . . selbst ein „Literaturblatt“ (zum Phonix in Frankfurt am Main) herausgab, hatte ich an dem Manne nur noch einen unversöhnlichen Feind.“

Eine von Gutzkow selbst wol inspirierte Würdigung seiner Tätigkeit enthielten Ed. Bernmanns „Frankfurter Bilder“ (1837, S. 301—308):

Der „Phonix“.

Nachdem ich bereits der Frankfurter Journalistik Erwähnung gethan, erschien am Ho-

rizonte der deutschen Literatur jenes belletristisch-literarisch-artistische Gestirn, welches der Redakteur Dr. Eduard Duller „Phonix“ taufte, und dessen Literaturblatt dem Monden Gutzkow abertragen wurde, dem geistreichen, eleganten Berliner Kritiker, der die Narren-Briefe geschrieben, der sich von den Einflüssen der Berliner Mittwochs-Gesellschaft freigehalten; der früher zu Menzels Fahnen schwor, ohne Tick anzubeten und Gothe zu verketzern; der nun, kräftig wie einst Menzel im Literatur-Blatte, aber selbstständig, und ohne Vernichtungs-Prinzip, für die gute Sache, für die heilige Sache unserer deutschen Literatur kämpfen will. Es ist eine schwere Sache, die der witzige Gutzkow übernehmen: ihm entgegen stehen die Tick-Kauze, ihm entgegen steht die, freilich wankende, aber dennoch, wenn ihr Haupt es anders nur will, gut bediente Kritik der Verneinung, ihm entgegen steht das Brockhaus'sche Erhaltungs-Blatt, das zwischen Himmel und Erde schwebende, zwischen Brockhaus und Wahrheit; ihm entgegen steht endlich der Zeitgeist, der unglücklicherweise dem Liberalismus noch immer einen zu grossen Einfluss auf Literatur, Kunst und Poesie zugesteht und die Eltern ihren Kindern, den Gothe zu lesen, verbieten lässt. Aber Gutzkow, durch Menzel zur Opposition kräftig gemacht, hat das Schwerdt, welches dieser bei wie Karls des Grossen Schwerdt, das den Götzendienst vernichtete. Indess Gutzkow sieht nun ein, dass die Anstaltungs-Idee allein der Literatur nicht auf die Beine hilft. So sogleich bringt die Opposition, der seit der Julius-Révolution Zeit- und Volks Geist zu Hilfe kam, gewirkt hat, um die Periode des „marmornen Ruhms und des Elends“ — wie Gutzkow sie in seinem kritischen Glaubensbekenntnis, No. 1 des Literatur-Blatts zum „Phonix“ so treffend nennt — enden zu machen, sie muss nun ihr Grund-Prinzip fahren lassen, die „Negation der Literatur.“ die Schreckens-Herrschaft mit einigem robespierrischen und maral'schen Geiste muss schwinden, ein neues Reich muss emporblühen auf den Trümmern der Restauration, die Umwälzung darf nicht weiter getrieben werden, sie kann nicht weiter getrieben werden; denn die Literatur sehnt sich nach Ruhe, die Guillotine darf fernerhin nicht allein angewendet werden, der Geist muss sich von der Kritik, unter deren Schutz er sich geflüchtet hat, zur Produktivität emancipiren, und O'Connell-Gutzkow erhebt die Stimme, seine Interessen zu wahren. Sein Glaubensbekenntnis ist wirklich der Art, dass die Reformers nicht davor zurückschrecken brauchen; und der junge literarische Anwuchs wird eben so wenig in angstlicher Hast nach dem Kopfe greifen, zu erspähen, ob er auch noch sicher auf dem Rumpfe sitze, wenn er Gutzkow's Glaubensbekenntnis liest.

So schlecht dem Kritiker die Bescheidenheit steht, so wohlthätig ist sie für die

Kritik, und die Reduktion, die Kritik des neuen Literatur-Blattes bekannt offen, im Geiste wahrer Reform: „die Kritik sey die untergeordnetste Branche der Literatur“, das tyrannische Uebergewicht, welches sie sich durch Zeitverhältnisse und die einmal, seit der Julius-Revolution, vorherrschende Vernichtungs-Idee aneignusst, sey wirklich unerträglich. So wird denn Gutzkow's Urtheil schaffend hervortreten, befestigend, wenn auch schneidend. Es ist in der That zu bewundern, dass sich so viel Witz und Geist — wie sich unverkennbar in diesem sarkastischen Kritiker vorfinden, in Berlin erhalten haben, dass Willibald Alexis ihn nicht für den „Freimüthigen“ gewonnen, dass die Tieck-Berlinische Schule ihn nicht für ihre Interessen angewendet hat, dass sich alles an diesem Gutzkow vom preussischen Zuschnitt freigehalten hat. Ob man sich bestreht hat, diesen Geist ungenügend zu machen? Ich weiss es nicht. Aber man hätte es wirklich thun sollen, man hätte es wenigstens versuchen sollen; denn dieser Geist wird jetzt, da er selbstständig über einem Literatur-Blatte schwebt, fürchterlich gegen den preussisch-Tieck'schen Thron verfahren, und dabei einiges Aufsehen erregen, weil er in jenem fein-witzigen, galanten, diabolischen Ton auftritt, der zur Mode der Literatur gehört. Er wird die Kritik auf die Toilette der Damen bringen, und es wird soweit kommen, dass Mancher, der Tieck, wegen seines langweiligen Kunst-Egoismus, nicht zu Ende lesen kann, den Hofrath Tieck im Literatur-Blatte mit einigem Vergnügen liest und in sich lüchelt über den närrischen, weberbeherrschten Mann, der auf dem wankenden, zerfetzten Thron von Weimar Fürsten-Recht ausüben möchte.

Der „Phönix“ hat sich, etwas prunkend, „Frühlingszeitung für Deutschland“ angekündigt; indess die Tendenz des Literatur-Blattes mag im Ganzen den Namen rechtfertigen. Die Kritik hat wirklich lange genug wie Winterfrost gewirkt, und manche Blüte geknickt, die des Frühlings würdig gewesen wäre. Der Sonnenschein, der belebende Odem der Hoffnung, der aus der Julius-Revolution für die Literatur hervorging, wurde durch die strenge Kälte der Kritik December-Sonnenschein, nicht warm genug, um Leben herorzurufen, und gerade hell genug, die Gräber zu bescheinen, die Todten dem Auge zu zeigen. Es muss Frühling werden, der Winter hat seine Kraft verloren. Und ich will deshalb mit dem „Phönix“, der allen literarischen Kräften, nicht den Schwächen, zum pythischen Kampfplatz bestimmt ist, und dessen Kritik über dem Grab und Tod sich entwindenden Frühling der Literatur weichen soll, nicht rechten, dass er sich nach dem nennt, welchem er angehört: also „Frühlingszeitung für Deutschland“.

Das belletristische Blatt wird von dem phantastischen Duller redigirt, der, als Schriftsteller, viel Aehnlichkeit hat mit dem stern-

umwundenen Nachthimmel, der des Morgenrothes harrt. Wolken ziehen am Horizonte einher, Donner rollen, Stürme brausen, Felsen stürzen, dann aber wird's wieder licht- und sternenhell. Sie gehen nie unter die Sterne, aber die Sonne geht nicht auf, es wird nicht Morgen: Wahrheit, Recht, für welche Duller pfeift, wir sehen sie mehr im Kampfe, als im Sieger-Kranze. Er wird sich regeln, der junge, kräftige Aar, und dann kann unsere Literatur das Schönste von ihm erwarten. Das Wort steht ihm zu Gebote, wie Keinem. Gewaltig handhabt er es, oft zu gewaltig, zu donnerpölpelnd. Eine grössere Einfachheit der Sprache, besonders in dem Dialog, und ein festerer Plan sind seinen Novellen allerdings zu wünschen. Ein Verein tüchtiger Mit-Arbeiter hat sich der neuen Zeitschrift zugesellt; und sie bietet in den bis jetzt erschienenen Nummern eine reiche belletristische Auswahl, Notizen für Kunst und Geschichte, Dramaturgie, mit einem Worte, Unterhaltung und Belehrung.

Die Sauerländer'sche Buchhandlung, in deren Verlag der „Phönix“ herauskommt, hat es sich angelegen sein lassen, die Zeitschrift würdig auszustatten; sie erscheint in dem eleganten Toiletten-Schmuck, der dem Auge so wohlgefällt, und es ist wünschenswert und wohl zu hoffen, dass das Publikum Sorge trage, den aus dem Flammengrab erstandenen Phönix der Welt zu erhalten. Mit unserer Journalistik sieht es wirklich heut zu Tage gar zu dorr aus; statt das Senkblei der Literatur zu segen, ist sie das Blei an ihren Schwingen: statt die Literatur dem grossen Haufen zugänglich zu machen, wirft sie dieselbe unter das Volk: ein Jeder kann sich einen Fetzen davon aneignen; statt ein Accessorium der Literatur zu segen, macht sie sich zur Hauptsache, und man muss die Laterne anzünden, um Kunst, Poesie, Literatur aus der Journalistik herauszufinden. Es ist eben nicht mehr zum Anhalten mit der Journalistik. Deshalb, Ihr Frankfurter, thut ein Uebriges, seht die sechzehn Gulden nicht eher an, als bis Ihr was von dem „Phönix“ erschienen, gelesen. Ihr werdet daselbst Novellen und Gedichte finden, Kunst und Bantes, Theater und Volksleben, Alles, wie Ihr es gern habt, und dabei keine Kompilation, keinen Nachdruck. Aber, was mehr ist, Ihr werdet im „Phönix“ ein System finden, ein System, die Interessen unsrer Literatur zu sichern, ein gottgefälliges System, und nicht jenen erbarmungslosen Atheismus der heutigen Journalistik, der an nichts Anderes glaubt, als an Geld und Abonnenten, an Essen und Trinken, an Buchhändler und deren Honorar.

Fortsetzung des Phönix Ende 1835: 60
Nach dem preussischen Verbot aller jugendlichen Schriften lief auch der Phönix Gefahr, von den neuen Censurvorfällen in seiner Existenz getroffen zu werden. Darüber

gibt folgende, auch für die Geschichte und Entwicklung des ganzen Unternehmens beachtenswerthe Eingabe des Verlegers Sauerländer an das preussische Ministerium des Innern und der Polizei aufschliess:

Hohes Ministerium! Die Verweigerung des Imprimatur von dem hohen Ober-Censur-Kollegium in Berlin, die Anträge von dem neuen Jahrgange der in meinem Verlage erscheinenden belletristisch-literarisch-artistischen Zeitschrift „Phönix“ betreffend, veranlasst mich zu folgender ehrerbietigen Erklärung an Ein hohes Ministerium des Innern und der Polizei.

Bei Begründung dieses Blattes sollte die Redaction desselben, wie es jetzt der Fall ist, Dr. E. Daller allein übertragen werden, als sich aber vorerwartet Dr. K. Gutzkow von Stuttgart aus zur Redaction des literarischen Theiles desselben anbot, worauf ich auch einging, da dessen früher im Literatur-Blatte zum Morgenblatt erschienene Kritiken vom Publikum beifällig aufgenommen worden. Nur zu gerechte Ursache habe ich, diese wenn auch nur kurze Zeit bestandene Verbindung mit Gutzkow zu bedauern, die ich mich beileide, sogleich aufzuheben, als ich dessen Charakter und Grundsätze genauer kennen lernte. Das Erscheinen der „Wulff“ veranlasste mich, die Auflösung meiner Verbindung mit ihm zu beschleunigen, und so geschah es denn, dass er bereits im August, mithin 5 Monate früher von der Redaction des Literaturblattes zum Phönix entfernt wurde, als er contractmässig verbunden war, dieselbe zu behalten. Da aber auch zwischen den beiden Redactoren nie eine Uebereinstimmung der Ansichten und Grundsätze Statt fand, und Dr. E. Daller nach dem Abgange Gutzkows auch die Redaction des literarischen Theiles übernahm, und von mir seit dem Momente des Abganges Gutzkows vom Literatur-Blatte aller Verkehr mit demselben aufgehoben war, erschien auch von da an im Phönix nicht eine Zeile mehr von Gutzkow. — Ebenso entschieden lehnte ich einen späteren Antrag des Dr. L. Wienburg zur Übernahme des Literaturblattes ab. Auch von diesem werden nun nicht mehr Beiträge im Phönix aufgenommen. Dr. Th. Mundt und H. Laube liefern bis jetzt nie Beiträge zum Phönix, und bleiben, sowie Gutzkow und Wienburg, in Uebereinstimmung mit den neuen Verordnungen, nun auch für die Folge von jeder Theilnahme am Phönix gänzlich ausgeschlossen.

Als Beleg der Ansichten des Redacteur Dr. E. Daller erlaube ich mir Einem hohen Ministerium die Nummern 252 und 281 des Phönix hier beizufügen; das Glaubensbekenntnis desselben gegen Gutzkow u. d. A. in No. 252 erschien viel früher, als von den hohen Regierungen Selbst Schritte dagegen gethan wurden.

In Bezug meiner, als Verleger, erlaube ich mir auch auf meinen Verlag hin zu weisen, der in solchen Beziehungen am besten Zeugnis für

mich ablegen könnte. Seit der Begründung meines Geschäftes (1816), während sturmbelegten Zeiten, erschienen in meinem Verlage nur wissenschaftliche und belletristische Schriften, und unter Ersteren solche, denen ich nicht unbedeutende Geld-Opfer brachte und noch bringe, wie das grosse Werk von Herold, das Museum Senckenbergianum und Andere; dagegen keine Artikel politischer Tendenz.

Nach dieser offenen Darlegung der obwaltenden Verhältnisse bei der in Rede stehenden Zeitschrift „Phönix“, und unter Beifügung meiner in Bezug auf K. Gutzkow, H. Laube, Th. Mundt und L. Wienburg der hiesigen Censurbehörde gegebenen Erklärung, erlaube ich mir, an Ein Königlich Preussisches hohes Ministerium des Innern und der Polizei das ganz gehorsamste Gesuch zu stellen:

Hochdasselbe möge auch nächstes Jahr den Eingang der in meinem Verlage erscheinenden, von Dr. E. Daller nach den von ihm selbst ausgesprochenen Grundsätzen redigirten Zeitschrift „Phönix“ in den gesammten Königlich Preussischen Staaten wie bisher gestalten und hierzu die geeigneten Massregeln hochgeneigtst treffen.

In tiefster Ehrfurcht verharnt
Einem Königlich Preussischen
Hohen Ministeriums

unterthänigster
J. D. Sauerländer.
Frankfurt a. M., 2. December 1835.

Dem Schreiben war folgendes Zeugnis beigefügt:

„Dem hiesigen Bürger und Buchhändler Herrn J. D. Sauerländer bezeugt der Unterzeichnete, als Censor der hier erscheinenden Druckschriften, dass gedachter Herr Sauerländer ihm auf Pflicht und Gewissen angezeigt habe, dass an der belletristisch-literarisch-artistischen Zeitschrift „Phönix“ die Herren K. Gutzkow, H. Laube, Th. Mundt und L. Wienburg, weder bey der Redaction derselben theilhaftig seyen, noch auch künftig Beiträge von ihnen in diesem Blatte aufgenommen werden.“

Dessen zur Urkunde ist auf Ansuchen des Herrn J. D. Sauerländer demselben dieses Zeugnis ausgefertigt worden.
Frankfurt a. M., den 2ten December 1835.

Dr. Fiedler Kanzleirath.

Die vorstehende Ausfertigung des Herrn Dr. Fiedler, Kanzleirath der freien Stadt Frankfurt wird Seitens der Königlich Preussischen Bundestags-Gesandtschaft hierdurch beglaubigt.

Frankfurt a. M., den 2. December 1835.

[Siegel.]

Kelchner

Königlicher Geheimer Expedirender Sekretär.

Beigefügt waren die oben genannten Nummern 252 mit Dallers Artikel „Materialismus-Christenthum-Ehe“ und 285 mit der „Einführung für 1836.“

Das Ministerium des Innern und der Polizei in Berlin antwortete darauf am 6. Dezember 1735:

„Auf die Vorstellung vom 2ten d. M. erwiedere ich Ihnen, wie mir nichts davon bekannt ist, dass dem Eingange der von dem Dr. Duller redigirten, von Ihnen erregten Zeitschrift *Phönix* in die disseitigen Staaten bisher irgend ein Hinderniss entgegen gesetzt worden wäre; auf eine Versicherung des Inhalts, dass dieser Zeitschrift der Eingang auch für das nächste Jahr gestattet werden möge, kann ich jedoch nicht eingehen; so lange der Inhalt dieses Blattes disseits zu Anstellungen keine Veranlassung giebt, wird dem Eingange des „*Phönix*“ von Seiten der disseitigen Regierung nichts in den Weg gelegt werden.

In Vertretung

²⁰ M [d. i. v. Mähler]

[Als Conzipient zeichnet:] T. schopp. 6, 12.
Dieser Briefwechsel ist entnommen dem Kgl. Preuss. Geh. Staats-Archiv (Alten F 77 II. Lit. P. No. 31); weiteres ist nicht vorhanden.

²⁵ *Phönix* 1836—38. Mit dem Ausscheiden Gutzkows aus der Redaktion verlor der *Phönix* seine programatische Bedeutung für die jungdeutsche Literatur-epoche. In diesem Zusammenhange schien es daher unnötig, auch die weiteren Jahrgänge nach demselben System zu bearbeiten, das für den Jahrgang 1835 in Betracht kam. Als Fundstelle für mancherlei

Beiträge hervorragender Schriftsteller jener Zeit ist er jedoch nicht zu übersehen. Aus diesem Grunde ist das Autorenregister zu den beiden jungdeutschen Teilen des Bibliographischen Repertoriums auch auf die Jahrgänge 1836 bis 1838 ausgedehnt worden, soweit Autoren der einzelnen Beiträge durch Namen oder Chiffren bezeichnet waren. Die einzelnen Beiträge sind im Autorenregister durch Angabe der Jahreszahlen und der entsprechenden Nummern aufgeführt.

Über das Ende des „*Phönix*“ erschien in No. 114 des Jahrgangs 1838, Dienstag den 19. Juni, folgende Erklärung:

An die geehrten Leser des *Phönix*.
Rücksichten, welche ich meiner Gesundheit schuldig bin und nicht länger unbeachtet lassen darf, bestimmen mich, nach vorhergegangener freundschaftlicher Uebereinkunft mit Herrn J. D. Sauerländer, die Redaktion des *Phönix* am letzten Juni niederzulegen, und einen Wirkungskreis, in welchem ich stets mit Freude thätig gewesen, — wenigstens für einige Zeit — zu verlassen.

Dr. Eduard Duller.

In Bezug auf die voranstehende Mittheilung des Herrn Dr. E. Duller sehe ich mich veranlasst, das Erscheinen des „*Phönix*“ von dem oben bezeichneten Tage an zu suspendiren.

J. D. Sauerländer.

Nachträge zum 1. und 2. Teil der 'Zeitschriften des jungen Deutschlands'.

Ergänzungen und Berichtigungen.

Erster Teil.

Aurora 1829.

Spalte 9, Zeile 11 lies: Isabella

Forum der Journal-Literatur 1831.

- Spalte 19, Zeile 3 lies: Dr. Bönecke
 " 53, " 1 " : anonym
 " 80, " 13 " : 167.
 " 88, " 37 " : Hell, 3 Tage
 " 101, " 12 " : No. 71 (Autorchiffre
 für Hermes)
 " 106, " 5 " : 260 u. 341.

Schriften in bunter Reihe 1834.

- Spalte 125, Zeile 59 lies: Rostock; Upsala.
 " 128, " 11 " : 30 f., rue
 " 139, " 8 " : Karoline von
 Woltmann
 " 110, " 30 " : Hohenstaufen

Literarischer Zodiacus 1835. 1836.

- Spalte 116, Zeile 72 lies: Frasers
 " 157, " 21 " : S. 352 und die dem
 Aufsatz folgenden Briefstellen.
 Spalte 158, Zeile 11 lies: Mohler
 " " 68 " : leading article
 " 162, " 57 " : Korrespondenz von
 Th. Magge, vgl. Teil 2, Spalte 206,
 Zeile 6)
 Spalte 164, Zeile 4 ist anzufügen: Ausserdem
 brachte der 'Phonix' gelegentliche Hin-
 weise auf einzelne Aufsätze und ab-
 theilte kleine Notizen, vgl. das Sach-
 register unter 'Mundt, Lit. Zod.'
 Spalte 164, Zeile 70 lies: Upsala; Wien:
 " 193, " 65 ist anzufügen:
 Bettinns Urteil über die Kritik
 berichtete Kahne an Mundt, 1837:
 "Sie sagt, ich hatte das Beste über sie
 geschrieben, aber dies Beste sei noch
 schlecht genug. Sie machte mich her-
 unter, dass ich das Wort „Sehnsucht“
 bei ihr angewandt, und sie hat Recht,
 von dem, was das Wesen und die
 Stimmungen der beiden Jugend, der
 Jünglings- und Jungfrau-Jugend aus-
 macht, ist kein Spur in ihr. Sie ist
 parat Kind mit übers Mannbarkeit
 und Haar auf den Zähnen." (Pierson,
 a. a. O., S. 71)
 Spalte 198, Zeile 55 ist anzufügen: Verfasser
 dieser und der späteren Fehlbildungen des

Konversationsblattes war jedenfalls Dr.
 Schuster.

Spalte 205, Zeile 17 lies: Berliner (Verf. war
 nach dem Brockhaus'schen Archiv:
 Wolfram.)

Spalte 213, Zeile 40 ist anzufügen:

Ueber Varnhagens Mitarbeiter-
 schaft am „Zodiacus“ theilte Eduard
 Bearmann in seiner Schrift „Ludwig
 Börne als Charakter und in der Lite-
 ratur“ (Frankfurt a. M. 1837 S. 75)
 folgendes Urteil Börnes mit: „Mundt's
 „Zodiacus“ machte ihm grosse Freude
 und als ich ihm von Varnhagen von
 Ense erzählte, dass derselbe mit vieler
 Aufopferung und Hineinsetzung seiner
 persönlichen Stellung sich der jungen
 Literatur hingabe, horchte er hoch auf.
 „Ich habe das wohl aus dem „Zodiacus“
 gesehen, aber ich meinte, Varnhagen
 assistire der jungen Literatur nur als
 „Geheimer Legationsrath“ wenn er ihr
 Freund ist, so ist das sehr schön; denn
 es dient zum Beweise, dass die jungen
 Leute alle Gesellen finden. Für vor-
 nehme Gönner ist überhaupt die Begehung
 nicht geschaffen und Varnhagen ist
 vielleicht als der Diplomat einer
 jungen Literatur zu betrachten. Wenn
 sie eines solchen bedarf, so freue ich
 mich, dass sich ein Mann von Gewissen
 dazu gefunden hat.“

Spalte 214, Zeile 36 lies: Fichte 406f.,

" 215, " 13 " : 412,

" 219, " 15 " : gewordenen

" 234, " 3 ist anzufügen: Aus
 Ballers Dichtung 'Fürst der Liebe', die
 erst 1842 erschien.

Spalte 236, Zeile 4 lies: Louis (das war
 Kahnes Spitzname, vgl. Pierson, a. a.
 O., S. 18; er ist also selbst der Verf.
 der Korrespondenz).

Spalte 248, Zeile 61 ist einzufügen: Der
 Aufsatz findet sich in Jungs 'Charaktere,
 Charakteristiken und verm. Schriften' 4.
 1. Bd. 1818. S. 1—31.

Spalte 259, Zeile 35 lies: Karl VI.

" 260, " 7 ist zu berichtigen: Aufsätze
 Mundt's für das 'Blatt für literar.
 Unterhaltung' beginnen erst 1830.

Spalte 268, Zeile 23 ist anzufügen: Ein Hin-
 weis auf Gans' Aufsatz findet sich im
 'Phonix' Nro. 273 vom 18. Nov. 1835.

- Spalte 272, Zeile 57 lies: S. 338, und Pierson, a. u. O., S. 51
- Spalte 279, Zeile 18 ist anzufügen: Einen Hinweis auf Kühnes Aufsatz brachte der 'Phönix' in Nro. 275 vom 20. Nov. 1835; er nannte ihn ein „kräftiges Programm“.
- Spalte 280, Zeile 63 ist einzufügen: Einen Hinweis auf das Gedicht brachte der 'Phönix' in Nro. 275 vom 20. Nov. 1835.
- Spalte 283, Zeile 57 ist anzufügen: Vgl. auch oben Spalte 157 ('Verbot').
- Spalte 284, Zeile 22 ist anzufügen: Ein Hinweis auf Mundts Kritik im 'Phönix' Nro. 275 vom 20. Nov. 1835.
- Spalte 288, Zeile 11 ist anzufügen: Ein Hinweis auf Mundts Notiz im 'Phönix' Nro. 275 vom 20. Nov. 1835.
- Spalte 302, Zeile 67 lies: (Heinrich IV.) 11; 303, „1 ist anzufügen: Von Mundts Aufsatz und dem ganzen Probeheft des neuen Jahrgangs brachte der 'Phönix' in Nro. 6 vom 7. Jan. 1836 folgende Ankündigung:
- „Soeben kommt aus das erste Heft des literarischen *Zodiacus* für 1836 zu Gesicht; es beginnt mit einer wahrhaft Hutten'schen Strafrede gegen Tieck's *Urania-Novelle*, einem Aufsätze, worin sich durchweg eine höchst achtenswerthe Gesinnung zeigt und an dessen Schluss Th. Mundt sein Glaubensbekenntnis ausspricht. Ferner bringt das 1. Heft eine vortreffliche Skizze von Eduard Gaus: *Der Salon der Madame Recamier*, — den interessantesten Anfang einer Gallerie von Noellenbildern von F. G. Kühne, deren Beendigung wir in den nächsten Heften erwarten, endlich ein herrliches licht- und liebenswürdiges Gedicht unsrer edlen Freundin Henriette Ottenheimer.“
- Spalte 306, Zeile 27 ist anzufügen: Nach dem Verbot des 'Zodiacus' erschien der Aufsatz nochmals im 'Phönix' Nro. 10 vom 12. Januar 1836 mit folg. Vorbemerkung der Redaktion:
- „Da der literarische *Zodiacus*, in dessen erstem Hefte sich die nachstehende geistvolle Skizze befindet, höheren Bestimmungen zufolge, nicht mehr erscheinen kann, so glauben wir den Lesern des *Phönix* die Mittheilung derselben, da uns Herr Professor Gaus in Berlin in einer freundlichen Zuschrift den Wiederabdruck gestattete, um keinen Tag länger vorzuenthalten zu dürfen. Hoffentlich werden wir bald im Stande sein, unsern Lesern eine Reihe interessanter kleiner Reise-skizzen des Herrn Professor Gaus, welche uns von ihm versprochen sind, vorzuführen.“
- Dioskuren 1836. 1837.**
- Spalte 308, Zeile 51 lies: 51f. 65f.
- Spalte 312, Zeile 55 ist einzufügen: Aus dem Briefwechsel Kahns mit Fanny Tarnow geht hervor, dass es sich um die *Novelle* 'Raoul' handelt, die als 1. Bd. der 'Klosternovellen' 1837 erschien.
- Spalte 331, Zeile 48 lies: 'E. W.' (d. i. jedenfalls Ernst Wilkomm.)
- Spalte 331, Zeile 18 ist noch anzufügen: Der 'Phönix' von Daller brachte eine Kritik des 1. Bandes in Nro. 226 vom 23. Sept. 1836. Besonders hervor-gehoben sind Scheffers und Melus' Beiträge; Königs Aufsatz wird als an-erfreulich bezeichnet.
- Spalte 350, Zeile 29 lies: '12f.' d. i. nach dem Brockhaus'schen Archiv F. Haase.
- Spalte 360, Zeile 16 ist anzufügen: Der 'Phönix' von Daller brachte eine Kritik des 2. Bandes in Nro. 132 vom 7. Juni 1837, im wesentlichen eine Inhalts-angabe; besonders gelobt sind Marggrafs und Laubes Beiträge.
- Eine Kritik von Dingelstedt, jedenfalls auch über den 2. Band, brachte die 'Kurbessische Allg. Zeitung' 1837 in ihrer Beilage 'Die Wage'. Darüber berichtet Rodenberg in seinen 'Heim-erinnerungen an Dingelstedt und Oetker' (1882), S. 59: „In einem Artikel über Mundts 'Dioskuren' wird gegen 'das junge Berlin' polemisiert und von dem-selben gesagt, dass es 'die versprengten, eingeschachtelten, versteckten, abge-schworenen Reste des jungen Deutsch-lands' in sich aufgenommen habe und 'das eigentliche Nest, der Fruchthalen einer sogenannten Clique' sei, 'die sich gern geltend machen möchte.'“
- Spalte 379, Zeile 30 lies: Varnhagen am 20. März 1809.
- Spalte 386, Zeile 15 ist anzufügen: Ueber Guhrauers Beitrag brachte der 'Phönix' in Nro. 247 vom 19. Okt. 1837 einen aus-führlichen Bericht von C. d. i. Carov.
- Deutsche Revue 1835.**
- Spalte 110, Zeile 51 ist anzufügen: — Ueber diese Korrespondenz schrieb Börne an Menzel am 12. Nov. 1835:
- „Gutzkow und Wümburg hatten mich vor einigen Monaten zur Theilnahme an ihrer Kerne eingeladen, welche ich aber ablehnte, damals blos aus dem Grunde, weil ich unter keiner Censur schreiben, oder wenigstens mich nicht verpflichten wollte mich jederzeit den Launen der Zensur zu unterwerfen. Als ich den Brief der beiden jungen Herren erhielt, wusste ich noch nicht das Geringste von ihnen. Ihren Artikel im Literaturtbl. bekam ich später zu Gesicht, und bald darauf theilten mir G. u. W. ein Paar Flugschriften mit, die gegen Sie gerichtet sind. Auf ihren letzten Brief habe ich noch nicht ge-antwortet.“

- Spalte 114, Zeile 61 lies: 8) An Staatsrat
 „ 114, „ 57 „ : 9) Die Aufforderung
 „ 115, „ 20 „ : 10) Der Brief
 „ „ 24 „ : 11) Ueber
 5 „ „ 27 „ : 12) Theodor
 „ „ 41 „ : 13) Auch
 „ „ 47 „ : stellen Beiträge in

10 Aussicht gestellt hatte er zweifellos, das
 gesteht er selbst in seiner spätern Er-
 klärung, vgl. Spalte 128, Zeile 66.

- Spalte 115, Zeile 59 ist anzufügen: 14) Auch
 Grabbe hatte der 'Deutschen Recue'
 seine Mitarbeit zugesagt, und zwar
 eine Kritik über Bettinas 'Briefwechsel
 Goethes mit einem Kinde'. Er schrieb
 darüber am 25. Nov. 1835 an Menzel:
 „Ich will das Zeug von Bettina dem
 Gutzkow überlassen, weil ich ihm, ob
 ich sein Verhältniss zu Ihnen kannte,
 einen Beitrag zu einem Journal, das
 er mit Wienburg, der so abel nicht
 geben wollte. [sic?] Er handelt gegen
 5 Sie widerwärtig, ich hatte auf meinen
 Reisen nicht Zeit, noch Gelegenheit diese
 Debatte kennen zu lernen, erst neulich
 machte mich eine Erwidderung im
 Morgenbl. von Ihnen aufmerksam darauf.
 Die Bettina-Sache wird mir beim Publico
 30 vermuthlich schaden, nicht weil sie unrecht
 ist, sondern wegen des Compagnon, aber
 ich will ihn bitten, meinen Namen auszu-
 lassen, allein ich fürchte er thut's
 45 schrecklich.“ (Nach den 'Mittheilungen
 aus dem Literaturarchive in Berlin
 1907. Briefe an Wolfgang Menzel' IS 67.)

- 15) Auch Leop. v. Ranke gehörte
 zu denen, die zu Beiträgen aufgefordert
 wurden. Varnhagens Tagebuch enthält
 darüber eine (handschriftliche) Notiz:
 10 unterm 12. October 1837: „Ranke
 stundenlang bei mir . . . Auch er hat
 von Gutzkow eine Aufforderung erhalten,
 und wird ihm ablehnend, aber freundlich
 antworten.“

- 16) Ueber die Aufforderung an
 40 Simrock vgl. dessen Brief an Menzel
 im 2. Teil, Spalte 268, Zeile 31—269,
 Z. 50.

- Spalte 121, Zeile 72 ist einzufügen: Für die
 50 Erklärung Urieis (und weiterhin die
 von Rosenkranz) ist beachtenswert ein
 Brief von Heinrich Leo an Menzel:

- „Verzeihe, theuerster Menzel, wenn
 ich Deine Zeit auf zwei Minuten in
 55 Anspruch nehme — hatte ich Dir blos
 zu sagen, wie in Halle kein Mensch
 ist, der einen Funken Ehre und Sille
 im Herzen hat und dabei sich für
 literarische Dinge interessiert, der sich
 60 nicht freute an Dürren Streite gegen
 das Sudetpack von puerum Deutschland,
 so erhaltst Du diese Zeiten nicht, so
 sehr es mich drängte Dir das zu sagen,
 65 denn Du kannst Dies ja ebensogut von
 Halle und vom gan. Deutschland denken.

Aber da haben diese literarischen
 Miststinken in ein Blatt der allgemeinen
 Zeitung Namen von solchen einrücken
 lassen, die an ihrem Thun Theil nehmen
 und darunter auch den Namen eines
 5 der jüngeren hiesigen Professoren,
 Urieis. Du kannst nicht glauben, wie
 weh es allen thut, und er selbst war
 wie vom Donner gerührt sich in dem
 Munde dieser Leute öffentlich führen zu
 10 sehen. Auf Befragung erklärte sich die
 Sache sofort, dass er die Leute gar
 nicht kennt ausser Gutzkow durch Deine
 früheren rahmenden Artikel, — dass
 Gutzkow ihm eine jener unzähligen
 15 Aufforderungen zugesandt zur Mitarbeit
 an dem grossen Journal, und dass er,
 ohne von der Lucindenvorrede und Wally
 noch etwas zu wissen nicht geradezu
 ablehnend, aber doch nur in der Art
 20 freundlich geantwortet hat, wie man
 Leuten antwortet, mit denen man sich
 weder im Guten noch im Bösen ein-
 lassen, um die man sich herandrücken
 will. Er wird also gegen seine nament-
 25 liche Aufführung als Mitarbeiter sofort
 eine Protestation an die Allgem. Zeitung
 schicken, und da mir unsere Universität
 so lange einen Makel zu haben scheint,
 bis diese Protestation abgedruckt ist,
 30 eile ich in Verträgen auf alte Bekann-
 schaft — mag auch manche abweichende
 Tendenz und Ansicht nach anderen
 Seiten vielleicht zwischen uns liegen —
 Dir selbst Nachricht zu geben. — Auch
 35 Rosenkranz ist sicher nur auf dieselbe
 Weise in die Genossenschaft dieses
 Berliner Bedientenjungen gekommen,
 und da ich Rosenkranz doch zu hoch
 hatte, als dass ich ihn so in den Dreck
 40 treten lassen möchte, geht sofort mit
 diesem Briefe ein anderer nach Königs-
 berg auf die Post, ihn wenn nur ein
 Funken Ehre bei ihm wohnen zu be-
 45 schwören, dass er so energisch wie
 möglich gegen die Kerle protestire.

Was in Deutschland eine Zunge
 und eine Feder rühren kann, muss Dir,
 jeder in seinem kleinen Kreise, die
 Losterbrut in den Koth treten helfen:
 50 Du hast Dich im Ganzen vor den Riss
 gestellt und Du wirst Dich in diesem
 Fall in dem Gefühl der Nation nicht
 geirrt haben, hanc tapfer darauf —
 wenn's gilt schlägt alles mit zu, wenig-
 55 stens so lange er eine Hand rühren kann
 Dein sich herzlich an Dir freuender
 treuergebeuster H. Leo.

Halle den 29ten Oct. 1837.“

(Aus den 'Mittheilungen aus dem Literatur-
 60 archive in Berlin 1907. Briefe an W.
 Menzel II S. 176f.)

Spalte 130, Zeile 2 lies: Halle'schen Freunden
 (d. i. Leo, vgl. die vorige Ergänzung).
 Spalte 132, Zeile 60 ist anzufügen:
 65

11) *Bachner* schrieb über die „Deutsche Revue“ am 20. September 1835 an seine Familie:

„Mir hat sich eine Quelle geöffnet; es handelt sich um ein grosses Literaturblatt, „Deutsche Revue“ betitelt, das mit Anfang des neuen Jahres in Wochenheften erscheinen soll. Gutzkow und Wienburg werden das Unternehmen leiten; man hat mich zu monatlichen Beiträgen aufgefordert. Ob das gleich eine Gelegenheit gewesen wäre, mir vielleicht ein regelmässiges Einkommen zu sichern, so habe ich doch meiner Studien halber die Verpflichtung zu regelmässigen Beiträgen abgelehnt. Vielleicht, dass Ende des Jahres noch etwas von mir erscheint.“

Ferner im Oktober 1835:

„Ich habe mir hier allerhand interessante Notizen über einen Freund Goethe's, einen unglücklichen Poeten Namens Lenz verschafft, der sich gleichzeitig mit Goethe hier aufhielt und halb verrückt wurde. Ich denke darüber einen Aufsatz in der deutschen Revue erscheinen zu lassen. Auch sehe ich mich eben nach Stoff zu einer Abhandlung über einen philosophischen oder naturhistorischen Gegenstand um.“

Weiterhin am 2. November 1835: „Nentlich hat mein Name in der Allgemeinen Zeitung paradiert. Es handelte sich um eine grosse literarische Zeitschrift, „Deutsche Revue“, für die ich Artikel zu liefern versprochen habe. Diess Blatt ist schon vor seinem Erscheinen angegriffen worden, worauf es denn hiess, dass man nur die Herren Heine, Börne, Mundt, Schütz, Bachner etc. zu nennen brauche, um einen Begriff von dem Erfolge zu haben, den diese Zeitschrift haben werde.“

Und weiterhin am 1. Januar 1836: „.... Das Verbot der „Deutschen Revue“ schadet mir nichts. Einzige Artikel, die für sie bereit lagen, kann ich an den Phönix schicken. Ich muss lachen, wie fromm und moralisch plötzlich unsere Regierungen werden; der König von Bavern lässt unsittliche Bücher verbieten! da darf er seine Biographie nicht erscheinen lassen, denn die wäre das Schmutzste, was je geschrieben worden! Der Grossherzog von Baden, erster Ritter vom doppelten Mopsorden, macht sich zum Ritter vom heiligen Geist und lässt Gutzkow arretilren, und der liebe deutsche Michel glaubt, es geschehe Alles aus Religion und Christenthum und klatscht in die Hände. Ich kenne die Bücher nicht, von denen überall die Rede ist; sie sind nicht in den Leihbibliotheken und

zu theuer, als dass ich Geld daran wenden sollte. Sollte auch Alles sein, wie man sagt, so konnte ich darin nur die Verirrungen eines durch philosophische Sophismen falsch geleiteten Geistes sehen. Es ist der gewöhnlichste Kunstgriff, den grossen Haufen auf seine Seite zu bekommen, wenn man mit recht vollen Backen: „unmoralisch!“ schreit. Uebrigens gehört sehr viel Muth dazu, einen Schriftsteller anzugreifen, der von einem deutschen Gefängniss aus antworten soll. Gutzkow hat bisher einen edlen, kräftigen Charakter gezeigt, er hat Proben von grossem Talent abgelegt; woher denn plötzlich das Geschrei? Es kommt mir vor, als stritte man sehr um das Reich von dieser Welt, während man sich stellt, als müsse man der heiligen Dreifaltigkeit das Leben retten. Gutzkow hat in seiner Sphäre muthig für die Freiheit gekämpft; man muss doch die Wenigen, welche noch aufrecht stehn und zu sprechen wagen, verstimmen machen! Uebrigens gehöre ich für meine Person keineswegs zu dem sogenannten Jungen Deutschland, der literarischen Partei Gutzkow's und Heine's. Nur ein völliges Misskennen unserer gesellschaftlichen Verhältnisse konnte die Leute glauben machen, dass durch die Tagesliteratur eine völlige Umgestaltung unserer religiösen und gesellschaftlichen Ideen möglich sei. Auch theile ich keineswegs ihre Meinung über die Ehe und das Christenthum, aber ich ärgere mich doch, wenn Leute, die in der Praxis tausendfältig mehr gesündigt, als diese in der Theorie, gleich moralische Gesichter ziehen und den Stein auf ein jugendliches, tüchtiges Talent werfen.“ (Vgl. G. Bachner's Sammlt. Werke, hrsg. von Francois' 1879, S. 359—363.)

Spalte 135, Zeile 66 ist anzufügen: Die erste Nachricht darüber brachte offenbar der Frankfurter „Phönix“ in Nro. 273 vom 18. Nov. 1835: „Durch einen Regierungsbeschluss ist dem Buchhändler Lowenthal in Mannheim seine Concession genommen worden. Die „deutsche Revue“ wird infolge dieser Massregel nicht erscheinen.“

Spalte 117, Zeile 10 ist anzufügen: Wienburg's Aufsatz wurde später abgedruckt, ohne Angabe, wie es mit ihm stand, im „Phönix“ 1838, Nro. 118—122 vom 18.—23. Mai: „Elbe und Nordsee von L. W.“ Im Inhaltsverzeichnis zu diesem nur halb erschienenen Jahrgang ist der Name „L. Wienburg“ genannt.

Deutsche Blätter 1833.

Spalte 154, Zeile 43 ist anzufügen: An erster Stelle brachte der „Phönix“ eine Nach-

richt vom bevorstehenden Erscheinen der Zeitschrift in No. 275 vom 20. November 1835: „Gutzkow wird bei Varrentrapp in Frankfurt a. M. eine wöchentlich zweimal erscheinende kritische Zeitschrift: Deutsche Blätter, herausgeben.“

Zweiter Teil.

Phönix 1835 — 1838.

Spalte 16, Zeile 23 ist anzufügen: Vgl. Buchner, „Freiwigk“ 1832 (Bd. 8. 135).

Spalte 54, Zeile 54 lies statt Herzenskron: Rosenkron bei Rhode (vgl. Spalte 85, Zeile 29).

Spalte 37, Zeile 16 ist anzufügen: Jedenfalls von Duller.

Spalte 16, Zeile 11 lies, statt 9) Fehlt: 9) Sept. XXII.

Spalte 60, Zeile 37 lies: Meilineraner (Meilingeraner).

Spalte 63, Zeile 22 ist anzufügen: Huber erwiederte auf diese Notiz in den „Mecklenburg. Blättern“ S. 216, mit folgendem Aufsatz:

„Kritik, Witz und Freiheit des jungen Deutschlands. Ein gewisser Dr. Karl Gutzkow — beiläufig gesagt nimmt es uns Wunder, dass die liebe Jugend bei ihrer unsäglichem Verachtung gegen unsere Universität doch den Doctortitel zu führen nicht verschmüht — also Herr Dr. Karl Gutzkow, einer der jüngsten und grössten unter unsern jungen grossen Mannern, verfertigt in Frankfurt am Main ein neues kritisches Blatt, genannt Phönix, Frühlingszeitung für Deutschland. Was von dem kritischen Witz und der Gewissenhaftigkeit dieses Phönix zu erwarten, mögen unsere Leser aus folgender Probe abnehmen. In No. 6 des Blattes lesen wir Folgendes: „Mit dem neuen Jahre erscheinen von meinem Freunde, dem Professor und Doktor Victor Amadeus Huber, Mecklenburgische Blätter, zum Besten der Armen. Obgleich ihr einziger Gegenstand die Pferdezeit ist, so soll doch zuweilen auch das edle Ross Pegasus in diese Schmiege genommen werden. Der Herausgeber wird auf die Poesie ein besonderes Auge haben und zum Besten der Ludewigstüftigen und Pärchimer Armen, der Armen von Dobbertin, Rostock, Matchin und Guldor das sogenannte junge Deutschland flugbar machen durch Widerspruch. Wir freuen uns, dass die Hippologie des Herausgeber nicht ganz von den schönen Wissenschaften abweisen wird und beileiden uns, seine Zeitschrift nicht nur Pferdezüchtern, Stallmeistern und Bärenern, sondern auch allen Freunden

des Schönen und Angenehmen gütigst zu empfehlen.“

Diesen Witz, der zwar nicht zu den besten, aber doch zu den wohlfeilsten gehört, können wir aufrichtig empfehlen, und wünschen nur, dass auch die Empfehlung, womit er schliesst, von denjenigen, an welche sie gerichtet, in vollem Ernst verstanden, uns etliche Abonnenten zuzählen möge, denn unsere Armen werden freilich von allem Witz der Welt nicht satt.

In demselben Blatt gesteht uns Herr Dr. Gutzkow mit bewundernswerther Selbstverküpfung, was es mit der Götlin, als deren Priester das junge Deutschland auftritt, durch deren Herrschaft und Dienst es uns eine so erbautliche Zukunft erheischt, für eine Bewandniss hat: „Wir beten die Freiheit an ohne Raffinerie, jugendlich, vertraulich, lachend, sie einweihend in die Ausschweifungen unsern Luue, welche sie theilt, mächtig, verkleidet; kurz: wir besitzen sie, wie Schauspieler bei einer Schönheit der Codissen, wenn sie auch draussen noch so viele Anbeter zählt, doch immer das Licht der ersten Hand behalten, und in einem Winkel der Requisitenkammer lachend geniessen, was die Andern theuer erkaufen müssen.“

Wir sind, wir wollen es nicht verhehlen, dem Weinen näher wie dem Lachen, wenn wir bedenken, welche Verirrungen, welche Verblendung, wie viel offene und geheime Sünden von allen Seiten seit 1812 zusammenkommen mussten, um einen Theil der deutschen Jugend, und zwar vielleicht den in rüch Hinsicht am reichsten begabten, in einen solchen Pflut von Verwilderung und Gemeinheit, zumal der politischen Bildung, zu stürzen, wo die edle Freiheit in Gestalt einer Codissenhure verkehrt wird, während ein andrer Theil in handwerksmassiger Geistlosigkeit allen Sinn, alle Fähigkeit für irgend eine Art von Freiheit, geschweige denn für eine solche, wie sie dem deutschen Volksleben angemessen wäre, verliert und an nichts weiter denkt, nach nichts weiter trachtet, als nach einem Platz an der bureaukratischen Krippe; während endlich mancher Schlawere, Gewandtere sich garöhnt, in jeden officiellen Ton mit allen Variationen und Phrasen philosophischer oder religiöser Systeme, erheuchelt und überzugen, in Begeisterung einzustimmen.“

Spalte 72, Zeile 20 lies: politiques.* [Frank- 60
71. „ 18. „ : Becker

77. „ 53 sind irrtümlich die Stellen über Arndt zitiert; es muss heissen: Über Jahn vgl. noch Gutzkows „Vertheidigung gegen Menzel“ 1835. S. 20, 65

- 'Zur Philosophie der Geschichte' 1836, S. 165, 'Vergangenheit und Gegenwart' (im 'Jahrbuch der Literatur' 1839) S. 11. 66, 'Vermischte Schriften' 1842. 5 1. Bd. S. 249, 'Aus der Knabenzeit' 1852. S. 111. 198—200 und Forts. in den 'Ges. Werken' 1. Bd. (Jena 1873) S. 243. 245, 'Kastanienrädchen in Berlin' (2. Bd. der Lebensbilder 1870) 10 S. 61. 67. 81, und 'Rückblicke' 1875. S. 159.
- Spalte 81, Zeile 10 ist anzufügen: Laut Inhalt von Ed. Duller.
- Spalte 85, Zeile 7 ist anzufügen: In Dullers 'Erzählungen', 1838. 2 Bde.
- 15 Spalte 86, Zeile 38 lies: Alexis, der ver- wunschene
- Spalte 90, Zeile 19 lies: stark
- " 104, " 13 " : 267 f.
- 20 Spalte 106, Zeile 22 lies: Amerika's. (Schluss zu Nro. 68.)
- Spalte 106, Zeile 25 lies: Hope (Popel).
- Spalte 106, Zeile 55 sind die Zeilenzähler eine Zeile zu tief gestellt.
- 25 Spalte 107, Zeile 13 ist anzufügen: Jedenfalls von Duller.
- Spalte 118, Zeile 55 lies: Duller: Theatralisches
- Spalte 119, Zeile 17 und Sp. 120, Z. 13 lies: 30 Förster: Die neuen
- Spalte 128, Zeile 32 ist anzufügen: Jedenfalls von Duller.
- Spalte 129, Zeile 18 ist anzufügen: Jedenfalls von Duller.
- Spalte 131, Zeile 37 lies: Laufenburg.
- Spalte 135, Zeile 21 ist anzufügen: Vgl. u. Nro. 246, woraus B's Autorschaft gesichert erscheint.
- Spalte 136, Zeile 6 ist Kaiser zu streichen. 5
- Spalte 136, Zeile 55 lies: Bd. 10 (von Wagner übersetzt).
- Spalte 153, Zeile 6 ist anzufügen: Schluss folgt in Nro. 106.)
- Spalte 156, Zeile 15 lies: Bd. 10 (von Wagner 10 übersetzt).
- Spalte 181, Zeile 41 lies: Beer.
- " 189, " 26 " : bier (in Heidelberg)
- Spalte 195, Zeile 57 lies: Alfred (d. i., nach der Angabe im Inhaltsverzeichnis zu 15 1836, 2. Quartal, Pseud. für Luise v. Ploennies).
- " 199, Zeile 38f. " : Revolution 560^o; Naturalisten 560^o; Bauhoccaden 560^o; 20 Frankfurt, das goldene Ross
- Spalte 236, Zeile 21 lies: musique
- " 245 " 1 " : von S. id. i. A. v. Schlumb., Pseud. für Aug. Jäger.)
- " 250, Zeile 16 lies: Rossini, Belagerung
- Spalte 254, Zeile 59 lies: Francia 25
- Spalte 275, Zeile 23 lies: 812^o, Kompositionen
- Spalte 286, Zeile 10 lies: Foncher (Fouché)
- " 286, " 11 " : Moreau
- " 298, " 24 " : Rossini, Belagerung
- " 302, " 45 " : Laine, Aufruhr 30
- " 309, " 60 " : politiques,
- " 310, " 50 " : Architekturmaler
- " 311, " 48 ist das Fragezeichen zu streichen.

- über Oper etc. 30, 58; 36, 35. Spanien
1836 Nro. 168–170. Träumereien über
musikal. Kritik II 167, 44. Weimar
II 111, 32; 134, 46; 135, 17. D. wilde
Gelehrte 1836 Nro. 100–106.
- 'Bildende Kunst in England' s. Duller.
'Bilderhübel' s. Massmann.
- Bobrik, Friedr. 418, 26.
- Böck, August 40, 50; 42, 266; 29; 277, 53;
301, 38; 302, 2.
- Aufsätze: Etwas über W. v. Hum-
boldt 256, 39. Leibnitz u. d. deutschen
Akademien 238, 7.
- Brief an Gutzkow 393, 30–34.
- Bollmann, Justus Erich:
Briefe an Staatsrath Brauer 189,
37–202, 24; 208, 35–209, 27; an
Varnhagen 210, 15–211, 55.
- Börne, Ludwig 418, 19.
- Briefe an Menzel II 210, 7–30; 430,
47–65.
- Bornitz, Leopold 7, 54:
- Aufsätze: Grossstadt, Treiben 3, 38;
II, 15; 23, 58. Kriethen 18, 61; 19,
61. I. I. 1.
- Gedichte: 14, 29; 17, 12; 31, 31;
39, 54; Epigramme: 30, 11; 31, 31;
34, 34; 36, 20; 39, 35; 40, 13; 41, 39.
Rätsel: 40, 21.
- v. Bornstedt, Adalbert
Bonstetten 1837 Nro. 133, 135. Bur-
gund-Kanal 1837 Nro. 86. Genf 1837
Nro. 57, 59–61. 63. Genfer Peniten-
tium 1837 Nro. 128–137. Genfer
Salonwelt 1837 Nro. 341. Grab d.
Königin in Tonnere 1837 Nro. 27.
Histor. Profile in Dijon 1837 Nro.
87–121. Liezt 1837 Nro. 51. Montlard
u. Büffen 1836 Nro. 263–267. G. Sand
1837 Nro. 1194.
- Böttger, K. W.:
Böttgers Reliquien 1837 Nro. 239f.
Reliquien v. Knebel 1838 Nro. 61. 67.
- Brag, Verlag F.:
Verlagsanzeige 265, 15–28.
- Braunfels, Ludwig (L. B.):
Gedichte II 217, 11; 225, 50.
Kritiken über Barenfeld II 375, 1–8.
Lyster II 364, 57–365, 8. Schles.
Museumsmarch II 364, 27–55.
- Burgiöfe, Bischof v. Carpa:
Chines. Tabletten 1837 Nro. 88.
- Bube, Adolph:
Aus Göthe 1837 Nro. 257, 262, 294.
E. v. Döning 1837 Nro. 124. Göthe
1838 Nro. 28.
- 'Bücherschau' s. 18; Gubhauer; Jacob;
Kühne; Maercker; II. Marggraf;
Mundt; Weiss.
- Büchner, Georg 418, 22.
- Briefe an s. Familie 48, 40–51. II
123, 53–124, 3; 410, 21–35; 433,
1–434, 44.
- Dantons Tod II 109, 13; 120, 35.
- Buchner Karl (B. v. K.):
Autsätze: Buchner 1838 Nro. 584.
Buchhändler u. Antiquare 1838 Nro.
71f. Didaskalia u. Nachdruck 1838
Nro. 138–141. Eisenbahnen 1838
Nro. 1. Erneu. 1838 Nro. 136. Ge-
schichte über Goethes Briefwechsel
1837 Nro. 50. Goethes Briefe 1837
Nro. 10. Journalismus u. Nachdruck
1838 Nro. 114, 1104, 152. Rempman
1838 Nro. 146. Ueber s. Vorrede
(Gutzkows 'Beiträge') 1836 Nro. 216.
Wiener Theaterzeitung 1837 Nro. 18.
Zu Ostern 1838 Nro. 291.
- Gedichte: 1836 Nro. 231.
Kritiken über Ed. Burckhardt 1837
Nro. 156. 1838 Nro. 88. Chateaubriand
1836 Nro. 185, 248. Fr. Förster 1836
Nro. 2604. Gaudys Uebersetzung von
Waces 'Rollo' 1836 Nro. 189. Grune-
wald 1836 Nro. 176. Kottenkamp 1838
Nro. 104. Laubes 'Französis. Revolu-
tion' 1836 Nro. 232. Michelson 1838
Nro. 144. J. Mösses Reliquien 1837
Nro. 303. Münch 1837 Nro. 9, 11.
Raumers 'Beiträge' 1836 Nro. 301–303.
Raumers 'Hist. Taschenbuch' 1836
Nro. 308; 1838 Nro. 21. J. Schlegel
1836 Nro. 49. Urgewitter 1836 Nro. 10.
1874. Universalconversationslexikon
1836 Nro. 278. Westland 1836 Nro.
286–288.
- Novelle: Täuschungen 1838. Nro.
126–132.
- Bühler, Ed.:
Verlagsanzeige II 318, 57–60.
- 'Buries' II 17, 18; 18, 48; 19, 57, 20;
35; 22, 63; 27, 31, 28, 20, 17; 29, 43;
32, 38; 34, 5; 35, 26; 36, 51; 38, 15;
41, 42; 43, 8, 46; 47, 17; 41, 35; 48, 6;
49, 12; 50, 6; 58, 26; 59, 6, 10, 29;
63, 10; 64, 6; 66, 40; 67, 44; 68, 46;
71, 53; 72, 37; 73, 19; 74, 16; 84, 7;
85; 86, 8; 82; 89, 3; 88, 90; 97, 91, 27;
95, 29; 96, 31; 100, 60; 104, 54; 105, 29;
106, 22; 107, 33; 109, 50, 111, 10; 112;
53; 113, 1; 114, 45; 117, 39; 120, 22;
123, 33; 129, 19, 34, 130, 41; 140, 31;
158, 10; 159, 12, 51; 143, 60; 145, 41;
144, 61; 146, 33; 147, 34; 150, 41; 151;
27, 134, 10; 157, 21; 158, 19; 159, 14;
162; 160, 18; 162, 59; 167, 27; 169, 12;
172, 4; 176, 38; 185, 5; 184, 36; 185,
61; 187, 21; 188, 19; 189, 39; 201, 22;
206, 45; 208, 41; 213, 57; 214, 36; 215,
61; 216, 33; 217, 35; 220, 51; 221,
11; 222, 3; 226, 40; 228, 36; 229, 35;
231, 49; 233, 53; 235, 9; 236, 54; 242,
7; 244, 1; 246, 25; 247, 37; 249, 1; 253,
38; 256, 42; 260, 55; 262, 50; 263, 32;
266, 48; 270, 25; 271, 43; 272, 30; 247,
16; 277, 36; 278, 58; 279, 36; 280, 55;
283, 51; 288, 23; 286, 35; 287, 5; 288,
4; 289, 48; 291, 29; 292, 1; 290, 29; 293,
295, 40; 294, 4; 295, 21; 298, 40; 299,
9; 301, 11; 309, 20; 311, 3; 314, 57; 316,
38; 311, 13; 318; 314, 6; 314, 57; 316,
1; 317, 6; 47; 322, 8; 324, 34; 325, 23;
326, 1; 328, 55; 330, 47; 332, 1; 333, 1;
335, 21; 336, 5; 337, 38; 347; 359, 32;
343, 33; 344, 44; 345, 36; 346, 61; 347;
349; 351; 353, 32; 355, 16; 354, 27;
356, 4; 359, 3; 361, 5; 362, 47; 363, 40;
367, 1; 370, 23; 371, 57; 378, 57; 380,
9; 381, 44. Vgl.: Duller; Kottenkamp;
v. Mettingh; Nanny; Roth; Wühl.
- Bunmeister-Lyzer, J. P.:
Bellini 1837 Nro. 90–97. Glock in
Paris 1837 Nro. 71–76. Haydns Lehr-
jahre 1837 Nro. 179–182. 184, 166.
Tartini 1837 Nro. 146, 148, 174–182.
- C.
- C. (im Phenix) d. i. Carové.
C. E.
Holstein 1838 Nro. 15, 17–19, 96–99.
'Cavaliers-Correspondenz' s. Förster.
C. v. W. (C.) 277, 53. II 9, 46;
398, 20.
- Aufsätze:
Achenbachs Brandung 1837 Nro. 153.
Ballenberger 1837 Nro. 147. Befes.
Heinrich IV. 1837 Nro. 142f. Besuch
bei Lady Stanhope (nach Barraud)
1837 Nro. 77 f. Bewege d. frauzos.
Presse 1836 Nro. 103–105. Bewegung
d. relig. Ideen II 404, 57; 405, 48–416,
32. Blumenausstellung etc. d. natur-
forsch. Ges. in Frankfurt 1837 Nro.
116. 118. Bundachs Anthropologie 1837
Nro. 183, 187. Chateaubriand und
Lammermoir 1838 Nro. 108. China 1837
Nro. 3, 4. Chrouk d. Rabbi Joseph
1836 Nro. 37. Denkmal für Heumann
(d. Behneir Deutschlands) 1837 Nro.
276. Deutschland u. Rom 1837 Nro.
290 f. 286. Deutsch-rom. Pilgrime
1837 Nro. 183. 298 f. Einige Worte
über d. Lebensfrage d. Jahrhunderte
1836 Nro. 224. Elsasschöromische
Pilgrime 1838 Nro. 75, 143. Emancipa-
tion d. Geistes 1837 Nro. 69. Ein-
nennungen zum Jahreswechsel 1837
Nro. 5. Fallsteine 1838 Nro. 24.
Feuilliton II 384, 39–385, 18; 386,
36–387, 1. 44–84; 189, 60–390, 3.
31–61; 290, 61–394, 32; 396, 32–397,
2. 38–63. Fourier 1837 Nro. 234 f.
Fouquier Kunstbericht 18, 6 Nro.
41, 201. Frühlings-Entwungen
1836 Nro. 2. Gegen s. frauzos. Ver-
gunglumpf etc. II 395, 5–396, 19.
Goethedenkmal 1837 Nro. 100. Goetter-
dämmerung in Frankreich 210, 44–282,
45. Ballische Jahrbücher 1837 Nro.
250. Heire u. Enfantin 1836 Nro.
37–40. Ideen z. Gesch. d. Mensch-
heit 1837 Nro. 26. Jesuiten 1838
Nro. 117. Kolor Dom 18, 1 Nro. 188.
Kianse 1837 Nro. 212, 216, 218.
- Studien 18, 1 Nro. 78, 60f. 66. Kunst-
ausstellung zu Frankfurt 1836 Nro.
141–145. Lebenstragen d. Lit. 1836
Nro. 31. Leibnitz' deutsche Schriften
1837 Nro. 247. Mad. Marie Roland 1836
Nro. 284 f. Merkwürdige Phrophezie-
nungen 1836 Nro. 201. Montpelliér,
Helleschen eines Kindes 1838 Nro. 83.
München 1837 Nro. 193. Notabene
u. Glosien II 393, 31–40; 394, 17–39;
372, 6–373, 10. Notizen II 375, 17–51;
379, 50–380, 8; 382, 33–44. Ordalen
u. Zweikampf 1836 Nro. 193–196.
Panthéon II 398, 24–50. Paréval (v.
Sant Marte) 1837 Nro. 230. Pillots
untar, etc. Kirche 1836 Nro. 399.
Relig. Tendenzen d. neuesten Zeit
1836 Nro. 274. Robespierre (von
Elsner) 1836 Nro. 164–173. Rückblick
auf d. schone Literatur 1836 Lit.
Beil. 3. Rückblicke auf d. frauzos.
Literatur 1836 Nro. 259–265. Rus-
sische Moraltat 1837 Nro. 68. Setze-
gasts Auffindung d. Kreuzes 1837
Nro. 154. Stange 1837 Nro. 147.
Steinschuppische Kritik 1837 Nro. 60.
Taschennennereizungsanstalt in
Frankr. 1836 Nro. 267. Tellaage 1836
Nro. 127. Ueber Bibl. 1836 Nro. 278.
Vierzehnteilg d. d. Naturforscher
etc. 1836 Nro. 259–268. Weiss Eman-
zipation d. Juden 1837 Nro. 194. D.
Wiedergeburt d. griech. Volkes 1836
Nro. 73–75. Wohltathigkeitsanstalten
in Rom 1836 Nro. 555. Zahlenlothe
1836 Nro. 21. Zweitgauer 1837 Nro. 147.
Kritiken über: Alperinos 1836
Nro. 105. Barraud 1836 Nro. 25–151.
Blau 1838 Nro. 6. Colletta 1836 Nro.
12. Grosse Bettina 1838 Nro. 33.
Ed. Guosier 1837 Nro. 25. Gubhauer,
Leibnitzs Dissertation 1837 Nro. 32.
Gubhauer, Leibnitz 1838 Nro. 72 f.
Gutzkow, Philosophie d. Gesch. 1836
Nro. 177–181. Haas, Staatsbürger-
tum d. Juden 1837 Nro. 98–100, 114 f.
117–119. Marbach, Ueber mod. Lit.
1837 Nro. 29, 224. Mundt u. Varn-
hagen, Knebel Nachlaß 1838 Nro.
231–234. Oberlin, Visions 1837 Nro.
74–76. Pfanz 1837 Nro. 57–59. Riedel
1837 Nro. 20–23. (Vgl. über Marbach).
Rixner 1836 Nro. 251. Rogers 1836
Nro. 30. Scheitlin 1836 Nro. 295.
Fr. Schlegels philosoph. Vorlesungen
1836 Nro. 177. Wachler 1838 Nro. 98.
- Cauer:
Gedichte II 331, 25.
—Ch. d. i. Buchstein II 289, 56.
'Chants du Crépuscule' s. Kolloff.
'Charaden' s. Ratsch.
Chateaubriand:
Ballade II 143, 55.
Civilisationen 1837 Nro. 136.
Clemens, Dr. A.:
Gehennu d. Lebens II 233, 23;
234, 29.
'Correspondenz' 289, 45–290, 10; 438,
1–22; 439, 45–460, 48.
'Correspondenz aus München' s. E.
Förster.
Grobhauer, Verlag W.:
Verlagsanzeige II 318, 60–319, 4.
Gretchen, Joly 1837 Nro. 211, 213 f.
Cromwell, Barry:
D. gebroch. Heiz 1836 Nro. 25, 26.
Crocker, Crofton:
Nad Sherry's Ansrede 1836 Nro.
299–301.
- D.
- D. d. i. Duller.
D., E., d. i. Duller.
Daumer, G. F.:
Gedichte aus Bethiens Seele 1836
Nro. 234.
'Deutsche Literatur-Notizen' II 242, 58.
Vgl. Duller.
Didier, Heinrich:
Gedichte II 198, 52, 55; 99, II; 169, 47;
188, 20; 143, 55.
Diefenbach, L.:
Gedichte 1838 Nro. 120.
'Diner eines Bräutens' II 28, 12.
Dingelstedt, Franz:
Gedichte: 1836 Nro. 223, 225.
Prusa Abschiedsrede and. Kometen

355, 6; 359, 27; 360, 44; 363, 14; 365, 30; 368, 56; 372, 17; 375, 14; 380, 21; 381, 54; 384, 23; 388, 59; 390, 13; 395, 21; 398, 3; Wetzel, S. Wert als Dichter etc. 1837 Nro. 102. Vgl. a. unter Wetzel.

Fues (Fues), Franz:
Gedichte 1837 Nro. 168 1838 Nro 135

G.

— G.
Aus Braunschweig II 285, 51—286, 7.
G. d. i. Guhraner?
Feuilleton (Neue Bilder d. Berliner Museen) 233, 52—61.

G. F.
Paris 1838 Nro. 3.
G. G. d. i. Guhraner.
Gans. Ed. 150, 4; 165, 11; 178, 11; 277, 54; 301, 38; 302, 2; 309, 7; 360, 61; 418, 24.

Briefe: an Emilie v. Blum 268, 4—18; 306, 16—23; an Varnhagen 308, 28; 376, 64—377, 33.
Aufsätze etc., Erklärung 428, 65—429, 6; Salon d. Mad. Recamier 302, 18; 305, 38—306, 15; 1836 Nro. 10 f. Stiftung d. Jahrbücher f. w. Kr. 374, 44. Über d. Verfall d. deutschen Theaters 139, 67; 265, 52; 266, 8. 47—267, 63; 308, 9.

v. Gaudy, Franz Frh. II 66, 17; 308, 21.
Gedichte II 104, 21; 106, 1, 3; 119, 61; 245, 26; 241, 20; 1836 Nro. 39; 161—163, 194—198, 1837 Nro. 39; 125.

„Gelehrnisse in Philadelphia“ II 33, 35.
Geiger, Ludwig:
Des jüdischen Deutschland in Österreich 427, 22—428, 9.

Geisheim, Joh. Karl Wilh.:
Kritik 10, 7.
Geisler, Verlag A. D.:
Verlagsanzeigen II 319, 5—11, 26—42; 335, 22—27.

Geizler, A. G.:
Kritik der Dioskuren 326, 11—327, 20.
Gerlach, Jul.:
Nenien 22, 32, 38.
Glaesbrenner, Ad. II 3, 15; 17, 28.
Goldsticker, S. Lozaouis.

Goltschick, Karl (7):
Blick auf d. Zustand d. deutschen Oper 1836 Lit. Beil. 3. „Entziehung a. d. Serail etc.“ II 49, 56; 351, 19, 35.
Frankfurt a. M. 1837 Nro. 1361 1838, 217, 289 f. 292 f.
Frankfurter Musikal. Revue 1838 Nro. 14 f. 51, 22 f. 188.
Gaskow in Fikt 1836 Nro. 218.
Halevy's Jüdin 1836 Nro. 34.
Lipinsky Concert II 301, 1—10.
Sophie Löwe 1838 Nro. 34, 105.
Meyerbeers Hugenotten 1837 Nro. 223 f. 268, 582.
Musikal. Literatur II 88, 69; 89, 34, 36.
Musikal. u. Theater-Notizen II 71, 53—72, 19.
Musk. in Frankfurt II 28, 38—39; 85, 28; 86, 6; 97, 12—66; 130, 23; 135, 25; 136, 15, 43; 138, 48, 139; 45—53; 144, 50—57; 151, 15—26; 157, 9—20; 159, 20—27; 188, 10—18; 206, 37—44; 207, 25—19; 219, 34—40; 236, 7; 239, 46; 255, 250, 44—58; 264, 1—30; 271, 35; 275, 23, 26; 286, 8—17; 287, 1—30; 288, 2, 298, 21—39; 323, 8—31; 328, 39—54; 344, 19—43; 347, 55—68; 370, 20—51; 373, 11—26; 405, 10—26; 406, 33—52; 1836 Nro. 12, 30, 47, 61, 83, 87 f. 107, 117, 122, 132—154.
Schreiben aus Frankfurt 1836 Nro. 154, 178 f. 189, 208 f. 285—287, 367 f. 1837 Nro. 31—33, 94 f. Theatral. Bulletin 121, 19—30; 134, 3—9; 193, 5—9.
Theatral. u. artist. Bulletin II 146, 13; 147, 37—32. Vocal- u. Instr.-Concert von Ries 1836 Nro. 135. F. Wort über musikal. Urteil etc. II 35, 61; 26, 25. Zur Geschichte eines Patentfugels II 260, 20; 272, 23.
Goschel, C. F. 134, 36; 145, 3; 147, 67; 148, 61; 165, 11, 18, 11.
Dre. Wagnestein 186, 42—51.
Goethe, J. W.:
Briefe: an Hegel 268, 60 an Mad. Karschin 122, 44; 142, 2, 24. an Fürst-Pückler 271, 33. an v. Sternberg 269, 40, 56, 60. an Varnhagen

159, 66; 265, 54; 266, 11; 278, 32—271, 45; 308, 10.
Gräbe, Christ. Dietr. 418, 20, II 3, 15; 17, 29.

Briefe: an Menzel II 43, 16—35, an Peini II 261, 53—61, an Scheller 194, 54—61; 165, 43, 5; 171, 7—14, 172, 54—58; 173, 16—20, 174, 10—35; 175, 22—24; 176, 9—16, 21—25; 181, 56—59; 182, 64—183, 3, 24—29, 188, 22—20; 189, 47—50; 190, 19—21, 39, 11—12; 193, 5—8.
Dramen: Harnisch II 4, 19, 18, 36, 19, 4, 6, 8, 11. Hermannschlacht (Bruchstücke) 1839 Nro. 294 1837 Nro. 1.

v. Gubitzkow, Gen. u. Min.
Briefe an Friedrich d. G. 177, 2, 10.
Gün, Anast. (Graf v. Anersperg)
Gedichte 1836 Nro. 205, 266, 1837 Nro. 82, 103, 157.
„Gutzsche'sche Preschwerung“ (von R. O.) 86, 28; 89, 12.
Gubitzow, Gottsch. Ed. (G. G. G.)
— h. — Theod. II 577, 38.

Aufsätze: Feuilleton (Neue Bilder d. Berliner Museen) 233, 52—61.
Leibnitz in Mainz 384, 3. Philosoph. Kreuzzüge 221, 27—233, 39. Schüler u. Götze 214, 16, 7. (— h. —) Zodiackalischer (Nachlese z. Kunstausstellung) 217, 4—23.

Kritiken: über Carov's 220—216, 11. Silvio Pellico v. Dittenhofer 225, 22—24, 2. Schillers Briefe v. Döring 251, 27—63, C. G. Schutz 231, 33—63, de Vigny 235, 19—32.

Gutzkow, Karl II 3, 16; 17, 39.
Aufsätze: Abschluss mit Hofrat Tieck s. Hofrat Tieck. Auflehnung 73, 22; 75, 24; 101, 61. Aufgelesen 71, 56; 75, 40; 96, 13; 97, 7; 99, 37; 101, 12; 103, 9; 107, 64, 119, 4; 111, 23; 113, 14, 114, 32. Berliner Journale 96, 50; 111, 7; 113, 5. Bernadotte 441, 22—444, 54. Borjesen Heine II 209, 45—210, 4. Borjasianismus 98, 46. Brockhaus, Lysier u. Heine 8, 6. Charakteristiken 24, 35, 100, 61, 101. Correspondenz 113, 52; 114, 18. Correspondenzentendungen II 47, 63. Cyrenesen für Kaethe Stieglitz 7, 15—76, 2. Danters Tod von Buchner II 233, 9, 45. Deutsche Journale 93, 34, 2. Deutsche Roman II 168, 3, 34. Deutschlands Theater II 3, 22; 28, 74—37, 44; 38, 99. Drama II 3, 24. Eichendorff II 3, 49; 39, 42. Emanation des Objects aus dem Subject 60, 53; 65, 19. Erklärung (gegen Jacob) 243, 3—23. Eya, waren wir da 98, 25. Faust v. Lessa II 202, 26—203, 2. Feldzüge gegen Mivel 48, 25; 49, 27—47. Fürst Pückler-Muskau II 3, 32; 43, 18—70. Gays a. d. Deklination II 57, 61, 68. Görres über Gothe II 125, 7—10. Görres u. d. Schillerische 102.

26. Goethe, Uhlard u. Prometheus II 3, 35; 49, 26—55. Gutzsche'sche Preschwerung (Schlusswort) 99, 14, 19, 30. Der historische Roman II 127, 43. Hofrat Tieck II 3, 25, 37, 10—62. Intervenze II 176, 29—178, 39. Journalistik II 10, 61. Jüdische Theologie II 188, 43—189, 21. E. Kind d. neuen Zeit (v. Büchner) II 120, 54—122, 15. (v.) Korrespondenz 438, 19—439, 5. Krieger a. Friedens-Courier 107, 26. Kritische Controle 95, 101, 26; 106, 47, 108, 31, 112, 18. Literatur 47, 43—44, 51. Menzels Geist d. Geschichte II 101, 6, 44. Menzel u. d. deutsche Theaters II 148, 17—149, 32. Menzel u. die über ihn ergangenen Urtheile 65, 22; 71, 34. Menzel u. s. neuzeitliche (Erfahrung) Adept 14, 44. Mercks Briefwechsel II 267, 28, 31, 112, 10—12. Nro. 134, 51; 232, 53—233, 6. Mundt Alexius d. Lommersche Hinterschule II 115, 4, 116, 8. Nachtrag über deutsche Kritik II 202, 34—54. Naturgesch. d. deutschen Kameele II 78, 17—48. Offene Correspondenz 95, 31. Osterm-katalog

II 131, 42, 43. Parallelon 109, 14; 112, 30. Phantasie über Seydelmaue II 68, 61, 169, 29—361, 6. Pommersche Dichtersche II 244, 19—28. Presszwang 10, 27; 115, 44, 121—6. Quarantäne im Irrenhause II 239, 10, 23. Salen von H. Heine II 96, 44—95, 25. Leips. Scherz II 3, 58, 24—28. Statistik d. deutschen Zeitungswezens II 145, 1—141, 35. Throp u. Ahar II 103, 4, 120, 37. Traum des Saturn 4, 8, 24, 42, 43, 27. Ueber den Wolken II 4, 23, 74, 39. Ueber Kritik 24, 25; 35, 39; 100, 44. Ueber Pudel, Jockey etc. II 9, 16, 99, 13. Von Berliner Journalismus 78, 14; 86, 26. Vorgehne Literatur II 3, 76. Vorträge zu Hogarth II 104, 54. Wahrheit u. Wirklichkeit II 2, 6, 47, 257, 28. Werke der Industrie II 185, 18—33. Winterblicke auf d. Friedhof 457, 61—64. Zeitgenöss. Literatur 10, 13, 19. Zum Nachtsicht II 294, 16—24. Zur neuesten Literatur v. Wienberg II 251, 27—222, 6. Zwei neue Dramen v. Gräbe II 261, 17—43.

Briefe: an Bettina v. Arnim 412, 4—62. an Borne 4, 9, 6—410, 19, 40—34, an Buchner 407, 47—408, 58, II 122, 31—123, 52; 164, 47—54; 233, 48—251, 13, 261, 46—252, 410, 1—21; 413, 52—416, 2, an Cotta 49, 21; 52, 21; 336, 30—308, 20. II 41; 413—50, an Goethe II 417, 44—52. an Gruppe 408, 54—70. an Hoff 388, 71—400, 69. an Koth 414, 65, an Menzel 161, 81, 48, 112; 353, 60; 379, 29; 381, 40; 15, 82, 102; 383, 27; 384, 24; 39, 5, 100, 15; 101, 61; 102, 61; 104, 3; 105, 21; 108, 3; 109, 44; 110, 43; 112, 46; 113, 7, 54, 62; 114, 23, 65; 115, 13, 22, 40, 42, 121, 19, 122, 20. an Murch-Bellinghausen 405, 27—47. an Nebelius 413, 64—414, 55. an v. Rehffes 412, 68—413, 20. an Scheller 156, 68, 109, 48; 119, 23, 31; 186, 62, II 101, 54—62; 116, 9, 18; 149, 38—65, 154, 36—155, 20; 263, 37—42, 61—46, 12, 41, 20, 35; 269, 4, 8; 269, 42—46, 410, 41—43; 411, 33—412, 23; 413, 16—25, 47—51; 415, 11—14. an Richard Schmidt-Cahais II, 63. (u. Wienberg) an Ulrich 423, 54. an Varnhagen 150, 29; 272, 15—22; 410, 35—411, 6, 20—36, 406—48, 43, 10—36; 424, 25—48. an Willh. Wegner 443, 9—50.

Gedichte: Sonett 37, 38.
Kritiken: über Alexis II 211, 52—212, 13, v. Arnim II 161, 24—30. Bad-Almanach II 217, 47—128, 12. Balzac II 218, 32—62. Baumparten-Crusius II 196, 41—197, 3. Bechstein II 103, 2. Belam II 71, 19. Berly II 219, 12—20. Beermann II 155, 63—136, 11. Birch-Pfeiffer II 88, 7. Braun v. Baurthal II 238, 35—64. Buchner II 223, 9—45. Bühlen II 243, 28, 42. Burchardt II 241, 3—12. Buikner II 124, 39. Carus II 238, 31—47. Duller II 150, 40—171, 6. G. H. Engelhard II 88, 26. Ensländ in d. Reform II 231, 36. Flath II 245, 44—54. G. Frischer II 161, 28—162, 2. Fousch II 156, 27, 36. Fr. Forster II 230, 63, 231, 4. Gaudy II 203, 44—59. Geh II 103, 14. Glaesbrenner II 24, 43—58. Glaubens-Bekenntnisse u. Rationalisten II 204, 9—15. Goldmann II 116, 49. Grosse II 18, 35—36, 44—45. Grosse II 189, 11—18, 25. Haack II 45, 11, 13. Hauch II 144, 57. Hermann II 238, 22—30. Ed. Hesel II 116, 62. Herbart II 153, 28—56. Herlossschm II 149, 46—57. Heusinger II 134, 28. Hortense, Kön. v. Holland II 35, 25, 25. Humonpoet. Rechenkech II 154, 3. Jahn s. Schuppach. Jahn II 189, 52—190, 8. Jermstein II 218, 17, 20. Kanne-gieser II 224, 40—42. Kirsch II 134, 6, v. Koble II 245, 55—9. King II 141, 54, 58. Laube II 211, 1—23. Lax II 245, 43—66. Lessa II 185, 26—196, 13, 202, 26. 203, 2. Lordoy II 142, 7—12. Le Pott II 127, 5.

- 219, 220, 62. Lewald II 3, 59; 100.
18, 217, 17—218, 12. Lorenz II
171, 24—41. Materialist s. Ruben-
stein. 245, 25. Munch II 127, 3.
Mundt II 3, 24, 33, 35. Muntz, Ma-
donna II 134, 42, 58. Muntz, sehr Ger-
in bunter Reihe 124, 55, 63. G. Nio-
lai II 161, 9—23. Ostungen II 225,
35—57. Peyronnet II 15, 18. Pfleger
II 190, 55—60. Raupach II 3, 4,
15, 60—179, 16. Rehberg II 134, 19.
Reubel II 22, 29—29, 2. F. Richter
II 116, 54. Wilhelm Richter II 179, 36.
42. Robe II 190, 11, 12. Roland II
127, 9, v. Rauboch II 71, 9. Russia
II 88, 1. Sand II 2, 42—248, 2.
Schnabel (v. Schlumbo) II 241, 61.
Schoppach (Lahn) II 175, 29.
G. L. Schorn II 193, 30—40. Schu-
barth II 224, 44—225, 8. Schweick
II 2, 23, 63. v. Schwebel II 159,
12, 25. Shakespeare II 219, 12—20.
Simrock II 258, 11—22. Sinnann II
24, 10, 31. Smets II 189, 6—14.
Smidt II 126, 63. Sporschild II 133,
57. Steltzer II 269, 31—45. Strin-
berg II 3, 57, 58, 61—66, 18. Stolle
II 152, 24. Storch II 71, 1—6. Sydow
II 189, 29. Treumann II 169, 4.
Vahse II 116, 39. Die Verlorenen II
78, 7. W. Wagner II 102, 55. Walch
II 125, 14—19. G. G. E. Weber II
116, 58. Weisskopf II 114, 35. Weitzel
II 9, 31, 33, 60. Wiesa II 212, 51.
213, 1. Chr. Wurm II 189, 40—48.
Zedlitz II 3, 34, 41, 53. Wilh. Zimmer-
man II 179, 44—53. Zuccalmaglio
II 194, 26—54.
Schriften: Borne (Biogr.) 410, 32—
38. Rückblicke 291, 54—294, 33.
II 50, 31—61, 55—62, 275, 81, 10—36;
102—2—118, 12—181, 37, 244, 39—
60; 276, 56—277, 8; 412, 25—413, 8.
108, 7. 117, 57—58, 62. 119, 54—58.
Vergangenheit u. Gegenwart 401,
6—405, 23. II 55, 1, 10. Verhältni-
ssen gegen Menzel 417, 6, 12—19,
II 429, 22, 33.
Zeitschriften: Deutsche Blätter
153, 1. Off. Ankündigung 43,
27—61. Programm 155, 15—47, 79.
Deutsche Revue. Erste Ankündi-
gung 385, 60—398, 10. Programm
412, 70, 101, 42. Erklärung (mit
Wienberg gegen Menzel) 117, 68—118,
2. Für den Professor Ulrich 422,
1—423, 8. Forum der Journal-Literatur
43, 18. Off. (Prospekt) 14, 22. Off. 4,
43, 63; 16, 56; 27, 34, 106, 48. (Be-
richtigungen) 77, 25. (Erläuterungen)
89, 11, 91, 33, 46; 94, 27. (Ankündi-
gung) 106, 19. Phoenix-Literatur-
blatt II 1, 9, 26. (Fenilten-
z. Phoenix) 27, 12, 17, 47, 17, 2, 1.
33, 19; 3, 39, 46, 70, 4, 33, 36, 54,
63. Berichtigung II 127, 61—128,
10. Einleit. Artikel II 25, 21, 27.
3, 19. Erwiderung (an Püzer) II 105,
23—47.
Gutzkow. — Die Geschickten' etc. s.
Duller.
Gutzkow, Karl, und sein Literatur-
blatt II 12, 65, 11, 66.
H.
h. Jul. Fehschel
Kritik der Dioskuren 327, 21—329, 18.
(h—) d. G. H. H. H.
Zodiakallichter (Nachlese zur Kunst-
ausstellung) 217, 4—23.
H.
Correspondenz (Paris) 276, 29—40.
H. Dr. F. G.
Braunschweig 1838 Nro. 89,
v. H. G. u. H.
Oliver 1846 Nro. 228—229.
H. P.
Italien. Theater 1847 Nro. 299, 362.
Prag 1848 Nro. 49, 10, 224, 118, 121.
Skulptur in Italien 1848 Nro. 118,
12, 132.
Haa. Bachhildig, Karl
Verlagsanzeige II 371, 10—30.
Haae. E. (21)
Entwurf der Götterdenkmal 37, 11, 126, 1.
Entwurf der Götterdenkmal 37, 11, 126, 1.
Entwurf der Götterdenkmal 37, 11, 126, 1.
Hahn Hahn, Gräfin Ha.
Gedichte 1836 Nro. 78, 18—7 Nro. 44.
Hahn, Friedr. (v. Munch-Beilunghausen)
Camo als (Bruchstück) 1837 Nro. 102.
Griselidis (Bruchstück) 1837 Nro. 102.
Halsband der Königin Hortensia' 1838
Nro. 16.
Hanssch, Otto 7, 56.
Ansatz 29, 61, 22, 1.
Haring, A. Alexis
v. Heeringen, Gustav (Pseud.). E.
Wolmerius II 3, 16; 6, 47, 17, 40,
368, 22.
Gedichte II 126, 31.
Novellen: D. G. Konrad II 4,
24, 16, 24, 48, 38. Günstig d.
Kaiserin 1836 Nro. 81—98.
Hegel, G. W. F.
Briefe an Knebel 122, 41, 133, 33,
137, 23—50.
Hegel u. Antiquar's s. Rödlger.
Heine, Heinrich 418, 19.
an Laube 431, 25—29.
an Campe 431, 71—432, 43.
Autobiographie II 117, 47—118, 21.
Erklärung (über Deutsche Revue)
431, 48—51.
Heil, Theodor
Kritik der Dioskuren 369, 18—48,
370, 8—12.
v. Herder, J. G.
Briefe an Herzogin Amalia 150,
61, 232, 52—233, 2. an Knebel 122,
40; 133, 17, 33; 134, 46—136, 31.
Herlssohn, Karl II 3, 16, 17, 40.
Heroldische Buchhandlung
Verlagsanzeige II 371, 6—9.
Herz, Henriette
Brief an Püzer 367, 31.
v. Heyden, Friedr. 277, 34, 301, 43.
H. F. M. d. i. Massmann
Historische Taschenbücher' s. Duller.
Hitzig, Jul. Ed.
Autorenverzeichn. 1838 Nro. 79.
Hoek, C. F. 145, 4; 147, 67, 148, 61;
165, 12, 178, 12.
H. P. Meyern 179, 389, 180, 2.
Hoffmann, Ernst Theod. Anad.
Briefe an Knz (Funk) II 370, 17;
380, 26, 381, 56, 384, 27, 388, 61, 390,
157, 26, 23.
Hautzeichnungen II 316, 32.
Nennen II 331, 35—35.
Hogarth in Lichtenberg's Kottenkamp.
Hohenschwanau 381, 31, 388, 10.
v. Hornay, Jos. II 3, 17, 17, 41.
Stamm u. Hohenschwanau 1837 Nro.
187, 188, 191.
Hornay, Verlag Ch.
Verlagsanzeige II 365, 5—10.
Horho, H. G. 418, 24.
Erläuterung 429, 9—32.
Hub, Ignaz
Gedichte 1836 Nro. 310, 1837 Nro. 210,
Haber, Christian Wilh.
Gedicht II 163, 9.
Huber, Viktor Anad.
Kritik, Witz u. Freiheit d. jungen
Tensendales II 45, 25—46, 39.
Hugo, Victor, s. Duller.
Hugo V.
Gedichte II 136, 50, 136, 11, 254, 32,
271, 1, 291, 24—25, 311, 77, 313, 27,
1836 Nro. 5, 22, 187—187, 222, 255,
256, 237, 1.
J.
J. J.
Aus Paris 1837 Nro. 284, 288, 290.
293, 299.
Jacob, K. G. 150, 9, 178, 12, 266, 31,
277, 34, 322, 5.
Briefe an Varnhagen 191, 1, 9—20,
242, 4—60, 256, 1—56.
Ansätze etc. Beitr. z. franz. Ge-
schichte (Verred) 190, 32—61. Bucher-
schau (über Varnhagen) 268, 3—24.
Erklärungen 243, 3—244, 18. Ge-
samtentwurf bei Rastatt 187, 55, 190,
36. Halsbandnovele 232, 64—235, 38.
Mann mit d. eisernen Maske 181, 39.
Napoleonide 229, 3, 24, 43, 249,
30, 41, 63.
Jäger, A.
Anstetzel, u. Boiesetz Wilhahn IV,
1837 Nro. 179 f.
Jannach, Dr.
Die Mahnung II 175, 3, 184, 29.
Immermann, Karl
Gedicht 1838 Nro. 45.
Gräbe (aus Franke's Taschenbuch)
1837 Nro. 277 f.
Johann, Ferdinand
Gedichte: 33, 11. Rätsel 20, 44;
28, 24.
Kritik: Masenalmach I d. J. 1830
20, 32, 32, 45.
Joh. Grotmann ein Mitglied der Depu-
tation der Menschenrechte' 1837 Nro.
211, 213 f.
Journalistik II 63, 15.
Trische Legende II 28, 39.
Irving, Wash.
Die kleine weise Dame II 291, 11;
295, 31. Mittags-Conversation mit
Scott II 199, 53; 264, 49. Montag nach
b. drei König II 274, 33. Steppen-
reiter II 119, 31; 160, 14; 162, 50—163,
1. 169, 12—161; 176, 18—21; 183, 15—23.
Jubelfeier der Erfindung' etc. s. Mass-
mann.
Jude, Der, auf dem Feste Gutenbergs
(Gedicht) 1837 Nro. 189.
Janz, Alexand. 277, 53.
Ausstellungen über Heine 247, 41—
248, 60.
K.
K. d. i. Kühne: in 'Phoenix' Künzel.
K. (Kottenkamp) 71.
K. Kritiken über L. Ragner 'Ueber-
schweuliche' 1836 Nro. 223. Belanus
'Geachtet' 1838 Nro. 227. Spindler
1836 Nro. 261.
K. E. d. i. K. Kolloff.
K. H. d. i. K. Künzel.
K. L. d. i. Ignaz Karanda 2).
K. Jacoby, Frevell d. Revolution 1838
Nro. 70, 81 f. 84, 105.
K. K.
Den Verein f. Unterstützung etc. be-
treffend II 371, 58—372, 12.
Kaiser, Verlag Wilh.
Verlagsanzeige II 395, 10—14.
Kannegiesser, Karl Ludwig 7, 57.
Gedicht 22, 11. Kritik 16, 21, 46.
Karl, Karl.
Rhapsodien über d. Schauspiel 38,
17, 30. Ueber d. Beifall im Schau-
spielhaue 14, 37.
Karl August, Großherzog v. S. Weimar:
Briefe an Knebel 122, 49; 133, 18, 23.
18, 133, 45; 148, 32.
Karschin, Anna Luise:
Brief an Goethe 142, 10.
Kelchner, J. A.
Beglaubigung II 424, 53—60. Brief
an v. Nagler 398, 12—21.
Keller, Mathias:
Brief an Blucher II 143, 51.
Kerner, Just. II 3, 17; 6, 48; 17, 41;
368, 22.
Gedichte II 4, 25; 84, 26; 1836 Nro.
101, 110.
v. Keyserlingk, Herrn.
Die Wahrheit liegt notwendig in der
Mitte 267, 29—52.
Kilzer, Wilh. II 3, 17; 648; 1742; 368, 23.
Gedichte II 227, 57; 230, 19; 379, 10.
1836 Nro. 49, 41, 48. 1837 Nro. 72.
Kind, Das (Gedicht) 1837 Nro. 183.
Klein, J. L. 145, 4, 147, 68; 148, 61; 165,
13; 178, 13.
Klenke, Herrn. (Pseud.: Worodard)
Hannoversche Kunstaussstellung 1837
Nro. 78, 97, 99—101, 103, 105.
Klosterteilen II 490, 11.
v. Knebel, K. L.:
Briefe an Karl August (Schweizer-
wanderungen) 257, 7—45.
Buchhändler 122, 43; 124, 67, 73; 125,
11, 133, 13, 56; 137, 54—138, 38, 47.
Knowles, James Sheridan:
Wilh. Tell 1837 Nro. 261.
v. Kuhn, Theod. II 8, 18; 17, 42.
Köhler, Karl Franz
Verlagsanzeige II 319, 12—16.
Kolloff, Eduard (E. K. — d.) 418, 21,
II 6, 48, 368, 23.
Anzelo v. Hugo II 158, 50; 159, 60;
160, 13. Anstetzel, u. Boiesetz Wilhahn IV,
241, 298, 291, 283. (O. Bellarivier II
67, 29. Les chants du Crépouille II
29, 6, 370, 1. Charaktergemälde a.

- Jubelfeier d. Erfindung d. Buchdruckerkunst II 186, 22; 187, 7. Malereien an Hohenschwangen II 6, 13; 3, 25. Morgenland, Sagen v. Erfindung d. Schachspiels II 48, 13. 15. Stehlen in d. Kunst I 1, 26, 38.
- Max, Verlag 30.
- Aufsatz über Jean Paul I 8, 32.
- Möhs, Th. (Pseud. für Theod. Schwarz) 260, 43.
- Mö, gebrochene Wagenrad 37, 2.
- Meusel, Wolfgang
- Briefe an Gutzkow 47, 7, 11; 2. Polemische Aufsätze gegen Gutzkow. Kritik über Gutzkows Wally 418, 64–418, 11; 475, 33; 419, 19.
- Zweite Abtheilung des Dr. Gutzkow 416, 7–417, 2. Dritte Abtheilung etc. 417, 24; 4. Streitschrift (Die junge Literatur etc.) 418, 30–420, 4. Zweite u. letzte Gegenklärung 421, 1–421, 5.
- Merkel
- Gedicht II 18.
- v. Metzsch, Philippus II 6, 49, 58, 24. Buntze II 1, 3; 4, 36. I 8, 1–13, 1; 3, 2; 14, 12. Matquise v. Saint-Prie 1836 Nro. 129, 211. Novellen II 4, 24; 3, 1; 107, 15; 17, 2. Parthen 1837 Nro. 174–178. Priesterherrschaft II 1756 1837 Nro. 68–70. Schlo. Saint Farcen 1837 Nro. 218, 221, 223, 1216, 229. Verschworung d. Dänen 1836 Nro. 2–38.
- Meyr
- Kritik II 37, 12–29.
- Mayer, Dr. E. (M—n, D.)
- Kritiken über K. W. E. Mager, Gesch. d. franz. Nat.-Lit. 1837 Nro. 244. Mundt, Delphine 1837 Nro. 28.
- Mundt, Freibauer 1838 Nro. 33.
- Mundt, Spaziergänger 1838 Nro. 3.
- Meyer, Gustav
- Holsteinische Bilder etc. in Basel 1837 Nro. 45. Faiste in Avignon 1836 Nro. 133. Reise ins Land d. Basken 1836 Nro. 2; 14. Sudl. Fahrten 1836 Nro. 104–113. Wanderung durch Avignon 1836 Nro. 280–288.
- Meyer, Karl 36, 14.
- Sonette aus Noapel 32, 20.
- Meyring, Wilh. Friedr. 39, 8, 36, 4.
- Briefe 1836 Nro. 191, 63–192, 46; 197, 38–399, 4. an Schlabrendorf 36, 3–62.
- Mickiewicz, Adam
- De 228, 2. Dziady 30, 48–51, 22.
- Sonette 193, 24; 134, 1.
- Miscellen über Jungfernkunst's Dollen, M—n Dr. J. Meyer.
- Mosen, Jul. II 6, 36; 38, 24.
- Italianische Novellen II 21, 23; 22, 4; 3. Ordinebuch 1836 Nro. 2–19. Vinctus 1837 Nro. 171–73.
- Mosengel, Friedr.
- Gedichte 1837 Nro. 47, 260.
- Mugge, Theodor 38, 40.
- Aus Berlin 162, 3; 164, 4; II 83, 38; 3, 10; 129–130, 178; 163, 132; 23, 163; 57, 173; 30, 174; 167, 39; 20, 42; 266, 6; 292–293, 11; II 62, 1; 39, 214; 3, 3; 37, 43; 38, 29.
- Gedichte 1836 Nro. 1, 2.
- Spanier in London 38, 9.
- v. Mühlbach, Ernst Adolf (Pseud. Adolf Mühlbach) 2, 21; 3, 3.
- Auf Regen folgt Sonnenschein 2, 1; 29, 3. Gedichte II, 37, 37, 61; 42, 4. Ratsel 38, 14.
- v. Müller, Min.
- Erläut. gegen das Junge Deutschland 433, 43–434, 32. Schreiben an Sauerländer II 42, 4; 21.
- Müller, Artur
- Kritik der Diskuren 434, 3; 39, 47.
- Müller, C. W.
- Gedichte I 8–Nro. 12.
- v. Müller, Kanzler Friedr.
- Brief an Böttiger I 3, 3; 7, 9; 21.
- Müller, Verlag Immanuel
- Verbandszeitschrift 237, 37–44.
- Müller, Otto
- Kritik Entreprie 1837 Nro. 260–268, 3; 271.
- Müller, Wilh.
- D. Bestenst. d. 18. Nro. 233, 276, 278–282, 2. Büttische 1838 Nro. 1; 16; 191, 22; 24; 26. Mütteliche 1837 Nro. 164–167.
- Mundt, Theodor II 13, 15, 17, 206, 31, 363, 64; 167, 4; 418–419, II 3, 2; 6, 50, 69, 17, 44.
- Aufsätze, Amsler, Herzog v. Weimar 231, 47–231, 1. Berliner Theater-Ellipsen 222, 3–41. Buchschau 193, 3; 194, 1; 193, 4; 2, 3; 214, 1; 235, 21; 234, 4; 235, 1; 2, 9; 236, 1; 237, 49; 273, 49; 283, 18; 284, 49; 285, 32–286, 19; 299, 7; 296, 27. Vgl. Kritiken etc. Feuilleton 193, 14–237, 23; 238, 2–239, 2; 240, 1; 241, 3; 242, 4; 243, 2; 244, 4; 245, 1; 246, 4; 247, 1; 248, 1; 249, 1; 250, 1; 251, 1; 252, 1; 253, 1; 254, 1; 255, 1; 256, 1; 257, 1; 258, 1; 259, 1; 260, 1; 261, 1; 262, 1; 263, 1; 264, 1; 265, 1; 266, 1; 267, 1; 268, 1; 269, 1; 270, 1; 271, 1; 272, 1; 273, 1; 274, 1; 275, 1; 276, 1; 277, 1; 278, 1; 279, 1; 280, 1; 281, 1; 282, 1; 283, 1; 284, 1; 285, 1; 286, 1; 287, 1; 288, 1; 289, 1; 290, 1; 291, 1; 292, 1; 293, 1; 294, 1; 295, 1; 296, 1; 297, 1; 298, 1; 299, 1; 300, 1; 301, 1; 302, 1; 303, 1; 304, 1; 305, 1; 306, 1; 307, 1; 308, 1; 309, 1; 310, 1; 311, 1; 312, 1; 313, 1; 314, 1; 315, 1; 316, 1; 317, 1; 318, 1; 319, 1; 320, 1; 321, 1; 322, 1; 323, 1; 324, 1; 325, 1; 326, 1; 327, 1; 328, 1; 329, 1; 330, 1; 331, 1; 332, 1; 333, 1; 334, 1; 335, 1; 336, 1; 337, 1; 338, 1; 339, 1; 340, 1; 341, 1; 342, 1; 343, 1; 344, 1; 345, 1; 346, 1; 347, 1; 348, 1; 349, 1; 350, 1; 351, 1; 352, 1; 353, 1; 354, 1; 355, 1; 356, 1; 357, 1; 358, 1; 359, 1; 360, 1; 361, 1; 362, 1; 363, 1; 364, 1; 365, 1; 366, 1; 367, 1; 368, 1; 369, 1; 370, 1; 371, 1; 372, 1; 373, 1; 374, 1; 375, 1; 376, 1; 377, 1; 378, 1; 379, 1; 380, 1; 381, 1; 382, 1; 383, 1; 384, 1; 385, 1; 386, 1; 387, 1; 388, 1; 389, 1; 390, 1; 391, 1; 392, 1; 393, 1; 394, 1; 395, 1; 396, 1; 397, 1; 398, 1; 399, 1; 400, 1; 401, 1; 402, 1; 403, 1; 404, 1; 405, 1; 406, 1; 407, 1; 408, 1; 409, 1; 410, 1; 411, 1; 412, 1; 413, 1; 414, 1; 415, 1; 416, 1; 417, 1; 418, 1; 419, 1; 420, 1; 421, 1; 422, 1; 423, 1; 424, 1; 425, 1; 426, 1; 427, 1; 428, 1; 429, 1; 430, 1; 431, 1; 432, 1; 433, 1; 434, 1; 435, 1; 436, 1; 437, 1; 438, 1; 439, 1; 440, 1; 441, 1; 442, 1; 443, 1; 444, 1; 445, 1; 446, 1; 447, 1; 448, 1; 449, 1; 450, 1; 451, 1; 452, 1; 453, 1; 454, 1; 455, 1; 456, 1; 457, 1; 458, 1; 459, 1; 460, 1; 461, 1; 462, 1; 463, 1; 464, 1; 465, 1; 466, 1; 467, 1; 468, 1; 469, 1; 470, 1; 471, 1; 472, 1; 473, 1; 474, 1; 475, 1; 476, 1; 477, 1; 478, 1; 479, 1; 480, 1; 481, 1; 482, 1; 483, 1; 484, 1; 485, 1; 486, 1; 487, 1; 488, 1; 489, 1; 490, 1; 491, 1; 492, 1; 493, 1; 494, 1; 495, 1; 496, 1; 497, 1; 498, 1; 499, 1; 500, 1; 501, 1; 502, 1; 503, 1; 504, 1; 505, 1; 506, 1; 507, 1; 508, 1; 509, 1; 510, 1; 511, 1; 512, 1; 513, 1; 514, 1; 515, 1; 516, 1; 517, 1; 518, 1; 519, 1; 520, 1; 521, 1; 522, 1; 523, 1; 524, 1; 525, 1; 526, 1; 527, 1; 528, 1; 529, 1; 530, 1; 531, 1; 532, 1; 533, 1; 534, 1; 535, 1; 536, 1; 537, 1; 538, 1; 539, 1; 540, 1; 541, 1; 542, 1; 543, 1; 544, 1; 545, 1; 546, 1; 547, 1; 548, 1; 549, 1; 550, 1; 551, 1; 552, 1; 553, 1; 554, 1; 555, 1; 556, 1; 557, 1; 558, 1; 559, 1; 560, 1; 561, 1; 562, 1; 563, 1; 564, 1; 565, 1; 566, 1; 567, 1; 568, 1; 569, 1; 570, 1; 571, 1; 572, 1; 573, 1; 574, 1; 575, 1; 576, 1; 577, 1; 578, 1; 579, 1; 580, 1; 581, 1; 582, 1; 583, 1; 584, 1; 585, 1; 586, 1; 587, 1; 588, 1; 589, 1; 590, 1; 591, 1; 592, 1; 593, 1; 594, 1; 595, 1; 596, 1; 597, 1; 598, 1; 599, 1; 600, 1; 601, 1; 602, 1; 603, 1; 604, 1; 605, 1; 606, 1; 607, 1; 608, 1; 609, 1; 610, 1; 611, 1; 612, 1; 613, 1; 614, 1; 615, 1; 616, 1; 617, 1; 618, 1; 619, 1; 620, 1; 621, 1; 622, 1; 623, 1; 624, 1; 625, 1; 626, 1; 627, 1; 628, 1; 629, 1; 630, 1; 631, 1; 632, 1; 633, 1; 634, 1; 635, 1; 636, 1; 637, 1; 638, 1; 639, 1; 640, 1; 641, 1; 642, 1; 643, 1; 644, 1; 645, 1; 646, 1; 647, 1; 648, 1; 649, 1; 650, 1; 651, 1; 652, 1; 653, 1; 654, 1; 655, 1; 656, 1; 657, 1; 658, 1; 659, 1; 660, 1; 661, 1; 662, 1; 663, 1; 664, 1; 665, 1; 666, 1; 667, 1; 668, 1; 669, 1; 670, 1; 671, 1; 672, 1; 673, 1; 674, 1; 675, 1; 676, 1; 677, 1; 678, 1; 679, 1; 680, 1; 681, 1; 682, 1; 683, 1; 684, 1; 685, 1; 686, 1; 687, 1; 688, 1; 689, 1; 690, 1; 691, 1; 692, 1; 693, 1; 694, 1; 695, 1; 696, 1; 697, 1; 698, 1; 699, 1; 700, 1; 701, 1; 702, 1; 703, 1; 704, 1; 705, 1; 706, 1; 707, 1; 708, 1; 709, 1; 710, 1; 711, 1; 712, 1; 713, 1; 714, 1; 715, 1; 716, 1; 717, 1; 718, 1; 719, 1; 720, 1; 721, 1; 722, 1; 723, 1; 724, 1; 725, 1; 726, 1; 727, 1; 728, 1; 729, 1; 730, 1; 731, 1; 732, 1; 733, 1; 734, 1; 735, 1; 736, 1; 737, 1; 738, 1; 739, 1; 740, 1; 741, 1; 742, 1; 743, 1; 744, 1; 745, 1; 746, 1; 747, 1; 748, 1; 749, 1; 750, 1; 751, 1; 752, 1; 753, 1; 754, 1; 755, 1; 756, 1; 757, 1; 758, 1; 759, 1; 760, 1; 761, 1; 762, 1; 763, 1; 764, 1; 765, 1; 766, 1; 767, 1; 768, 1; 769, 1; 770, 1; 771, 1; 772, 1; 773, 1; 774, 1; 775, 1; 776, 1; 777, 1; 778, 1; 779, 1; 780, 1; 781, 1; 782, 1; 783, 1; 784, 1; 785, 1; 786, 1; 787, 1; 788, 1; 789, 1; 790, 1; 791, 1; 792, 1; 793, 1; 794, 1; 795, 1; 796, 1; 797, 1; 798, 1; 799, 1; 800, 1; 801, 1; 802, 1; 803, 1; 804, 1; 805, 1; 806, 1; 807, 1; 808, 1; 809, 1; 810, 1; 811, 1; 812, 1; 813, 1; 814, 1; 815, 1; 816, 1; 817, 1; 818, 1; 819, 1; 820, 1; 821, 1; 822, 1; 823, 1; 824, 1; 825, 1; 826, 1; 827, 1; 828, 1; 829, 1; 830, 1; 831, 1; 832, 1; 833, 1; 834, 1; 835, 1; 836, 1; 837, 1; 838, 1; 839, 1; 840, 1; 841, 1; 842, 1; 843, 1; 844, 1; 845, 1; 846, 1; 847, 1; 848, 1; 849, 1; 850, 1; 851, 1; 852, 1; 853, 1; 854, 1; 855, 1; 856, 1; 857, 1; 858, 1; 859, 1; 860, 1; 861, 1; 862, 1; 863, 1; 864, 1; 865, 1; 866, 1; 867, 1; 868, 1; 869, 1; 870, 1; 871, 1; 872, 1; 873, 1; 874, 1; 875, 1; 876, 1; 877, 1; 878, 1; 879, 1; 880, 1; 881, 1; 882, 1; 883, 1; 884, 1; 885, 1; 886, 1; 887, 1; 888, 1; 889, 1; 890, 1; 891, 1; 892, 1; 893, 1; 894, 1; 895, 1; 896, 1; 897, 1; 898, 1; 899, 1; 900, 1; 901, 1; 902, 1; 903, 1; 904, 1; 905, 1; 906, 1; 907, 1; 908, 1; 909, 1; 910, 1; 911, 1; 912, 1; 913, 1; 914, 1; 915, 1; 916, 1; 917, 1; 918, 1; 919, 1; 920, 1; 921, 1; 922, 1; 923, 1; 924, 1; 925, 1; 926, 1; 927, 1; 928, 1; 929, 1; 930, 1; 931, 1; 932, 1; 933, 1; 934, 1; 935, 1; 936, 1; 937, 1; 938, 1; 939, 1; 940, 1; 941, 1; 942, 1; 943, 1; 944, 1; 945, 1; 946, 1; 947, 1; 948, 1; 949, 1; 950, 1; 951, 1; 952, 1; 953, 1; 954, 1; 955, 1; 956, 1; 957, 1; 958, 1; 959, 1; 960, 1; 961, 1; 962, 1; 963, 1; 964, 1; 965, 1; 966, 1; 967, 1; 968, 1; 969, 1; 970, 1; 971, 1; 972, 1; 973, 1; 974, 1; 975, 1; 976, 1; 977, 1; 978, 1; 979, 1; 980, 1; 981, 1; 982, 1; 983, 1; 984, 1; 985, 1; 986, 1; 987, 1; 988, 1; 989, 1; 990, 1; 991, 1; 992, 1; 993, 1; 994, 1; 995, 1; 996, 1; 997, 1; 998, 1; 999, 1; 1000, 1.

- v. Seckendorf, Feldzeugmeister Graf.
Briefe an Prinz Eugen 175, 61, 17, 18.
„Seelenwanderung“ s. Duller.
Sei willkommen! 188 Nro. 145.
Seidelmann, Karl.
Briefe an Gutzkow II 50, 188.
171, 19; 469, 40–52.
„Shakespeare-Klub“ s. Roth.
Shmrock, Karl.
Brief an Menzel II 268, 34–36, 37.
Sinnig, Karl.
Gedicht 187 Nro. 19.
S. —, —, —, —.
Epigramm 19, 15.
Smidt, Heim.
Brautschiff 187 Nro. 184, 187, 288–
292, 244, 257, 258, 260, 303. Dichter-
scenen aus Wandholz 188 Nro. 7–
11, 84.
Etschsch 187 Nro. 121,
123–125, 130, 183, 184, 188, 141.
Sommer, Heinrich.
Literar. Intoleranz 188 Nro. 2.
Spazier, R. O. 418, 29.
Spitzfeger.
Theaterbericht 25, 17, 28, 31.
v. Stagnmann, Paul.
Brief an Veit 312, 59–72.
Starklot, Ludwig.
Gedicht II 112, 35.
Stiebel.
Gedicht 188 Nro. 15.
Stieglitz, Charlotte.
Briefe an Mundt 145, 71; an Schneider
233, 44–49. Mundliche u. Nieder-
geschriebene 150, 61; 253, 10–19.
Stieglitz, Heinrich 121, 39, 122, 21;
123, 15; 124, 21; 115, 7; 147, 71; 148,
60; 170, 9; 165, 17; 178, 15; 277, 59;
309, 1; 320, 66.
Brief an die Hirschberger Freunde
72, 60–62. Gebirgswanderungen
71, 23.
Gedichte 123, 14; 173, 51; 175, 21, 28,
180, 57–181, 124, 203, 11; 257, 17;
271, 28, 50, 57, 61; 372, 20, 26, 34, 35.
v. Stollertoth, Ad-helm.
Gedichte II 95, 37, 41. 187 Nro. 257.
Storch, Ludwig II 3, 22; 4, 24; 6, 54;
17, 17; 48, 28.
Blumefest 188 Nro. 50, 62, 67, 67.
Cf. Chackam 187 Nro. 110–113.
Judith v. Sierra II 32, 45; 66, 47.
Messiasbraut 186 Nro. 216–222.
v. Strombeck, K. F. 302, 2; 309, 6, 30, 60.
Reise nach Tivoli 365, 21.
Sutor, Aug.
Spruch II 193, 52.
T.
„Theater-Arabisches“ s. Duller.
Theaterbericht aus Anteyra 25, 17;
28, 32.
„Theatralisches Bulletin“ s. Duller, über
Musik a. Gollmick.
„Theatralisches u. artistisches Bulletin“
s. Duller, über Musik a. Gollmick.
Theodor d. i. Gubrauer.
„Theophrastus Paracelsus“ 186 Nro. 218.
Thomson, J.
Andersen-Übersetzung 187 Nro. 180.
„Traumerei über musikalische Kritik“
s. v. Biedendelf.
v. Trautmannsdorff, Gen.
Brief an Metternich 427, 31, 44, 68–
48, 3.
Trendelenburg, Prof. A. 418, 26.
Berichtigung u. Erklärung 431, 1–16.
Trollhops, M.
Bei Md. Recamier 186 Nro. 50.
Ueber d. Abbé de Lamenais 186
Nro. 54.
17 —.
Aus Mainz 186 Nro. 154.
U.
Übersetzungen“ s. Duller.
Ulrich, Prof. Dr. 418, 26.
Berichtigung 423, 18–21. Atemhaube.
Berichtigung 423, 22–24, 5.
Brief an Gutzkow 423, 39, 67.
Unbenannter.
Gedicht 186 Nro. 189.
Unsere Liebe Frau von Montserrat 186
Nro. 1.
V.
Van der Venne, Pseud. für Joh. Schopenhauer.

- Varnagen von Ense, Karl Aug. (20.)
43, 7; 44, 147, 25; 148, 63; 150, 65; 158,
18; 268, 28; 277, 59; 301, 38; 302, 3; 377,
42; 418, 20.
Varnagen u. Tagelöhner. Briefe
an Ancillon 425, 8–426, 30. an Rosa
Maria Assing 310, 21–363, 7–19.
an Gutzkow 423, 1–125, 11.
an Metternich 423, 47–427, 23. an Mundt
212, 1–47. an Puckler 123, 32; 130,
3; 17, 40; 42, 34; 150, 13; 157, 66; 165,
18; 179, 61–250, 16; 221, 6; 9, 13–18;
226, 32; 272, 10–54; II 43, 6–44, 16.
an Fürstin Puckler 220, 46–221, 5.
an Scherer 220, 17–29. an Schlabrendorff
191, 22–22, an Schlesier 154,
48, 155, 48; 168, 4; 169, 14. an S.
428, 13–61. Notizen zu a. Samme-
lungen 29, 38–44; 286, 36–40; 370,
43. Tagelöhner 148, 27, 29, 32, 83,
411, 8–12, 20. II 431, 38–44.
Berichtigung 426, 33–46. (3.) Berliner
Theater-Elipse 186, 5, 33. Besuch
bei Jean Paul 378, 24. Denkwürdig-
keiten Bollmanns 187, 21, 189, 67.
302, 24; 275, 21–61. Einige
Briefe Goethe's an Varnagen von
Ense 188, 33–271, 45. (1.) Zodiacal-
theater 177, 62–178, 23; 186, 19; 193,
21; 196, 3; 205, 59.
Varianten, Verlag Franz.
Ankündigung 433, 62–434, 14.
Veit, Moritz 190, 15; 178, 19; 277, 61.
309, 67; 357, 42; 418, 29.
Gedichte 398, 56–399, 42; 399, 24.
Hilbische a. d. Emanzipation d.
Familienlebens 257, 50–258, 13.
Velt & Comp., Verlag.
Ankündigungen etc. der Dioskuren
280, 63–281, 13.
„Verbannte Der's, Sau-twein, Gedicht,
Vetter u. Rostovsky, Verlag.“
Verlagsanzeige 276, 43.
„Victor Hugo“ s. Duller.
Vogel, Peter.
Zeichnung II 400, 27.
Vogl, Joh. Nep. II 3, 23; 6, 54; 17, 48;
308, 28.
Gedichte II 19, 27; 247, 47; 279, 60,
292, 32; 289, 32; 189 Nro. 9, 189.
187 Nro. 296. 188 Nro. 4.
„Vom Rhein“ II 15, 11, 30.
Vrith, Hofrat C.
Schreiben an Mundt 291, 25–47.
W.
W., (d. i. Wilh. Wagner?).
Kritik über d. Deutsche Revue 405,
49–406, 51.
W., (d. i. Wienbarg?).
Kritiken über Auerbachs Spinoza
188 Nro. 46. Gutzkows Seraphine
188 Nro. 28.
W., E. (d. i. Wilkommen?).
Kritiken über Beck 188 Nro. 31.
Mundts Dioskuren 320, 60–324, 48.
II 330, 6.
v. W., F. d. i. Frau v. Wolff.
v. Wachsman, C. II 3, 23; 6, 55; 17,
48; 368, 25.
Die Münche II 186, 16.
Wagner, Wilh. (W.) II 3, 23; 17, 48.
Kritik über d. Deutsche Revue
405, 49–406, 1. Redakt. Notiz 435,
2–9. Übersetzungen Hugos II 136,
41; 156; 42; 438, 4, 8.
Webel, Verlag Im.
Verlagsanzeige 237, 20–37.
Weber, Verlag Ed.
Verlagsanzeige II 114, 48.
Weichelsbaum, Dr. Karl.
D. Dame im dunkelblauen Schleier
187 Nro. 23–25. Lib-rai, Kreuzfahrt
(aus „Tutti Fini eines Soldaten-
schen“) 187 Nro. 31–38. Vpl. Nro. 194.
v. d. Weiden.
Himymden (Buchstücke) 187 Nro.
242–244, 246, 7.
Weidmannsche Buchhdlg.
Verlagsanzeige II 394, 63; 395, 4.
Wemmer, s. v. Biedendelf.
Weiske, Christ. Heim. I 9, 10, 160, 18;
178, 19; 277, 62; 3, 6.
Kritik über Hotho II 63, 34, 37, 49,
Weller, Karl Theod. II 3, 21, 17, 49.
Wendt, August 277, 62; 29, 44.
Wenzel, Heinrich (Philalethes) 1, 37.

- Gedichte: 12, 88; 30, 9; 37, 13;
40, 35; 41, 37. Rätsel: 12, 84, 16, 10;
21, 7; 23, 48; 229, 83; 4, 35; 46; 59,
14, 10. Neptun: II, 51; 12, 63; 13, 7;
12, 13; 14, 9; 16, 40; 18, 28; 43; 19,
34; 21, 29; 43; 25, 36; 50; 26, 22; 27,
28, 38; 29, 12; 30, 21; 263, 38; 34,
14, 24; 35, 20; 242, 85; 151; 40, 5, 88.
46, 16.
Musikkritiken 12, 13, 30; 15, 15.
Narcben: Das Bilderbuch 3, 42; 29,
64; 30, 2; 41, 61.
Wetzel, K. F. G.:
Gedichte (a. s. Nachlass mitget. v.
Z. Funck) 1836 Nro. 284. 1837 Nro.
35, 144. 1838 Nro. 192.
Wieland, Chr. M.:
Briefe an Herzogin Amalie 150,
60; 233, 3; an Kachel 123, 41; 133,
50; 156, 26–29.
Wienbarg, Ludolf (W.) II 6, 55, 69.
Aufsätze: Elbe u. Nordsee 445,
4–447, 33. (Nachmals gedruckt im
Phönix 1838 Nro. 118–122, vom 18–
23. Mai.) D. goldene Kalb II 226,
29; 234, 17. Reiseaufsätze a. d.
Studienjahre II 136, 4; 347, 10–40.
Briefe an Bettina 412, 4–62; an Börne
410, 20–23; an Frankfurter Senat
446, 60–73; an Gruppe 468, 54–70;
an Ulrici 423, 34–34; an Varnagen
110, 35–411, 6.
Gedichte: Sonettentkranz an
Schleiermacher 1838 Nro. 2.
Zeitschrift: Deutsche Revue s.
unter Gutzkow. Vgl. unter W.
Wohl, Dr. Ludwig:
Aufsätze: Ans Düsseldorf II 284,
30–263, 31. Börne, Görres u. Roth-
schind II 183, 32; 185, 2; 391, 194, 14.
Bunter II 228, 36–51. Hotho, Faust.
Heine II 238, 34; 242, 18–45. Knechels
Nachlass II 300, 4–17. Korrespon-
denz aus Frankfurt 454, 54–455, 8.
Gabr. Riesser etc. II 288, 22–32.
Gedichte II 114, 61; 141, 1; 145, 29;
117, 31; 192, 9; 201, 2; 219, 32; 311, 54;
186 Nro. 291. 1837 Nro. 508, 1838
Nro. 67.
Wilkommen, Ernst 377, 43.
Brief an R. M. Assing 391, 15–51.
Dichter-Verhörungen 1838 Nro. 32–
36, 39, 42–46, 47, 49, 51, 56–58. D.
prophet. Mund 1837 Nro. 40, 42–50.
Versteigerung eines Zeithefts 1836
Nro. 113–123. D. Knaben Liebe u.
Muschelgesch 391, 7. (5.) Kritik der
Dioskuren 320, 60–324, 48. II 430, 6.
„Wissenschaftliches“ II 137, 32.
v. Wittgenstein, Fürst:
Brief an Metternich 427, 50–57; 428,
4–9.
Wittich, L. C.:
Gedicht II 292, 46; 296, 59, 47.
Wodomerus, E. s. v. Heeringer.
v. Wolff, Frau Margarethe (F. v. W.)
377, 43.
Der Flüchtling 391, 32.
Wolff, O. L. B. II 3, 23; 6, 56; 17, 49;
368, 29.
Aufsätze etc.: Briefe, geschrieben
a. e. Reise etc. II 100, 9–39; 157,
11–158, 14 (Beranger); 162, 4–45
(Heinen). Streizüge durch d. Gebiet
d. neuesten engl. Lit. 1836 Nro. 7,
17–89.
Gedichte u. d. I. 28; 40, 61; 107, 40, 42.
Talmudisches 1836 Nro. 13, 87.
Übersetzungen Hugos II 295, 12–
30; 291, 22; 311, 11. Volkslieder a.
d. Halle d. Volker 1837 Nro. 17,
81, 23.
Kritiken: über Chateaubriat 1836
Nro. 40. Desmodinus 1836 Nro. 41.
Eckermann 1836 Nro. 120, 43. Harnau
1836 Nro. 110. Quinet 1836 Nro. 461.
Worodard d. i. Klencke.
Wert, Ein, über musikalisches Urteil
etc. s. Gollmick.
Wurm, Dr. C. F.:
Kritiken 56, 49; 60, 67.
X.
X.
Frauen u. Nachtigallen 1836 Nro. 51.
X.
Kritik 34, 35, 44.

Z.

v. Zallbaas, J. B.
Gedichte II 128, 53.
Zimmermann, G.
Gedicht 1837 Nro. 219, 221.

Zimmermann, Wilb. 418, 22.

'Zodiacal-Lichter' s. (— h —): Mündt;
Varnhagen: (10.); (27).
Zumpl. Prof. 145, 8; 147, 72, 118, 99;
178, 20; 277, 62; 302, 6.

Wanderungen durch Latium 279
22—24.
'Zur Humanität' II 6, 35.
Zwei Kapitel aus der Genesie der
Irokesen 18 u. No. 266.
'Zwei Tage in Korinth' s. Lertz (Traxl)

Sach-Register.

Chiffren.

14 d. i. Hermes II 427, 10

A.

A. d. i. Alexis
Aachen 363, 58; II 264, 41; 61; 340, 10, 11;
377, 47; 387, 15. A als Verlagsort 273, 64.
II 203, 24; 218, 23; 289, 20; 305, 12.
Aachener II 277, 4. Friede 388, 41. Stadt-
verfassung 132, 14. Tuchfabrikation 132, 15.
Aalborn s. Aalborg.
Aale II 324, 49. Aalborg II 18, 49.
Aalen i. Würt. 376, 20.
Aar, Flusa 257, 33.
Aarau (als Verlagsort) II 167, 32.
Aaron II 379, 27.
Aarst II 151, 60.
Aabard II 29, 49; 201, 24.
Abegg, Jul. Fr.:
Ansfätze 287, 40.
Abbs 455, 27, 31—43 II 270, 29.
Abbeville II 128, 37; 314, 12.
Abbotford 260, 54; 261, 5. II 181, 48.
Abel-Kader (Abbé d'adair) II 359, 15.
Abdera 203, 11. II 184, 64.
Abel 73, 23.
Abel, Sänger II 136, 25.
Abendglocken 452, 45.
Abendmahl 91, 34; 250, 7; 299, 28. II
226, 41.
'Abendzeitung' (Dresden) 46, 24; 48, 59;
64, 2; 68, 4; 74, 31; 75, 43; 78, 98.
100, 10; 101, 1; 104, 8; 109, 107, 13, 31.
42, 52; 149, 20; 227, 17; 245, 3; 318, 23;
369, 38; 370, 9; 372, 47; 374, 36; 407, 12.
II 2, 8; 5, 68; 11, 63; 15, 37; 40, 63;
54, 63; 51, 5; 94, 40; 253, 27; 353, 40.
Abergavenny, Schiff II 151, 38.
Aberglauben 50, 48; 137, 65; 165, 52. II
91, 27; 169, 53; 111, 4, 18; 309, 12;
190, 55; 298, 42; 240, 39; 244, 5; 326,
40; 349, 5; 374, 6; 386, 63.
Abergläubisch 66, 57. A. Traditionen 304, 41.
Aberationen 138, 25.
Abessinien II 81, 25; 112, 6; 146, 48; 151,
55; 153, 23, 29.
Abgerundete II 155, 12.
Abigail II 350, 57.
Abington II 258, 28.
Abiturientenprüfung 73, 41.
Abkhlars-Literatur II 171, 59.
Ablass II 293, 4.
Abler, Sänger II 323, 28; 328, 40.
Abo 441, 45; 444, 5.
Abolitionisten II 250, 64. Abolitions-System
II 842, 4.
Ahnenkette 5, 16; 47; 6, 52; 74; 7, 45, 60.
Abraham II 112, 54; 176, 8; 176, 11; 229, 5;
245, 6; 307, 51; 359, 52.
Abraham, engl. Maler:
Gemälde II 394, 44—46.
d'Abbrantes, Napoleon:
Le porteur des balles II 399, 3. l'un
mange anglais II 399, 3.
v. Abbrantes, Herzogin, s. Junot.
Abasdon 163, 55; 409, 53.
'Abschied der Maria Stuart' II 190, 48.
Abschließungs-system II 33, 38.
Absolut 223, 7. Das Absolute 184, 59, 224,
4; 267, 64; 397, 44. Ab-solutes Dogma II
169, 62. Liebe II 174, 33. Monarchie II
170, 8; 242, 49. Prärogative II 215, 76.
Prinzip 97, 55. Regierungsfornen 251, 1.
Wissen 252, 7.

Absolutismus 108, 44, 257, 29. II 14, 17,
32, 2; 117, 18. Absolutisten 192, 42. Ab-
solut-tisch II 140, 30.
Abstrakt 94, 40. Abstrakte Menschen 88, 4.
Abstraktionen 118, 65; 167, 29; 181, 71,
304, 31; 403, 50. II 149, 12.
Abukir, Schiff bei II 341, 32.
Abyssinien s. Abessinien.
Académie des jeux floraux II 322, 39,
399, 58.
Académie française s. Französis. Akad.
Acanthus II 138, 3.
Achar, Schaup. II 243, 60; 314, 19.
(u. Sainville) La Tircine II 345, 19.
Achenbach, Andrea:
Gemälde II 245, 30.
Achille s. Moreau.
Achilles II 31, 54; 83, 48.
Achrädina, Stadtteil von Syrakus II 270,
13; 272, 33; 273, 59.
Ackerbau 444, 25. II 399, 14. Ackerlehen
369, 10.
Ackermann, Joh. Ad.:
Gemälde II 193, 33.
Ackermann, Prof. II 214, 30; 219, 28.
Acre 103, 17.
'Acrotica' 84, 1.
Adalbert, Prinz v. Preussen II 200, 24.
Adam 116, 27 u. Eva II 359, 7.
Adam, Adolph:
Opem II 256, 29.
Adam, Albrecht II 381, 19.
Gemälde 217, 39.
Adam, Benno (Sohn d. vor.):
Gemälde II 193, 25.
Adamberger, Sanger II 359, 1.
Adams, John Quincy 389, 61.
Adamssohn K. E. I. R. S.
Schreiben e. deutschen Hofeisee II 277, 4.
Adanson, Joh. II 28, 30.
Zinsbauer 412, 8, 12.
Addison, Historiker II 318, 35.
Ael II 36, 96, 58; 101, 11; 114, 44; 294,
31; 392, 28; 446, 20. II 48, 33; 421, 59,
3, 81, 30, 83, 39; 84, 40; 188, 55; 141;
130; 189, 53; 192, 17; 203, 31; 216, 41;
218, 15, 56; 228, 19; 271, 241, 21, 232;
11; 260, 9; 307, 12; 321, 36; 344, 45.
398, 50; 399, 29. Adele-Kammer II
227, 58. Kette II 41, 45. Retorno II 47,
46. Vorurteile 212, 6.
Adelaide Mad. Schwester Ludwig Philipps
218, 5.
Adelaide, Tante Ludwigs XVI. 293, 55.
Adelg II 105, 25; 151, 4. II 69, 11; 70, 58,
293, 55. Adelige II 18, 54, 86, 59; 279,
58; als Dichter 73, 49.
Adelung, Joh. Christ:
Wörterbuch II 11, 14; 57, 30, 41.
Aderholz, Verlag Georg Phil. 8, 65.
Adiaphorische Strengkeiten 52, 62.
Adler 463, 43. A-Federn II 179, 14.
Adlerkreuz (Adlerkreuz), Gen. Graf K. J.
418, 8.
Adolph Felix Pseud. t. v. Schack.
Adonis 172, 26. Adonistest II 294, 17.
Adrian, Dr. J. V. II 19, 26, 22, 10; 79, 59.
Byron-Über-etzung 295, 24. II 22, 8;
229, 44. Hugo-Ausgabe II 164, 32; 165,
1, 3; 229, 48, 271, 62; 303, 39; 340, 72,
371, 31; 354, 45; 377, 20, 27, 38, 76, 86.
Adolf, Kaiser aus Österreich II 21, 59. Rhein-
Taschenbuch II 349, 42, 43, 86, 371, 50,
327, 27, 19; 295, 8. Sachsen- u. Ireland
II 342, 15, 371, 5.

Adriatisches Meer 209, 57. II 135, 49,
197, 39.
Adua, Provinz II 112, 13.
Advokaten II 18, 21; 104, 47; 160, 37,
332, 17. Advokaten-Vorurteil II 148, 55.
Affekation II 249, 39. Affekt II 324, 21.
Affen 233, 34. Affen-Theater 388, 30.
Affentum II 62, 48.
Afghanistan II 317, 11.
Afrika 389, 5; 447, 1. II 40, 13; 57, 51;
64, 25; 91, 29; 115, 21; 135, 59; 146, 41;
153, 25; 200, 41; 239, 55; 261, 32; 280,
13, 45; 317, 7; 338, 38; 358, 56; 364, 39.
Flüsse II 151, 54.
Afrikaner 69, 30. II 257, 2.
'Afrikaner' Dampf-Schiff II 258, 53.
Afrikanisch II 350, 41. Afrikan. Län-
derkunde II 154, 31. Poesie II 145, 8.
Wehrdurchzieher 134, 6.
Afrikanische Gesellschaft II 317, 6; 358, 59.
Afrikan-Dichter 67, 63.
Aegäisches Meer II 284, 40.
Aigaié, Provinz II 112, 11.
Aisemmon 228, 56, 58; II 402, 17.
Ajar i. Engl. II 345, 36.
Agathokles II 269, 64; 272, 47.
d'Agde, Gny:
Novellen II 276, 49.
Agende 79, 39; Agendenritter II 67, 6.
Agenschaten II 119, 28, 124, 51.
Agier, Desptinier II 397, 37.
Agnif II 388, 29.
Aginia II 197, 40; Aginien u. 329, 17.
d'Agincourt, J. B. L. II 20, 24.
Agisthus 225, 57.
Aglie, Mad. II 278, 38.
d'Agnesseu, Jurist II 343, 47.
Agnew, Sir Andrew II 215, 4.
Agosta, Stadt 278, 7.
Agow, Provinz II 151, 61.
Agra, Stadt II 297, 3.
Agradich 444, 21; Agrarische Zeitschriften
63, 24.
Agrikola, Maler:
Landschaften II 29, 24.
Agrippina 229, 12.
Agronod-scher Kulturganz 147, 21.
Aguado, Bankier A. M. II 278, 59; 311,
15; 324, 43.
Aegypten 135, 54; 172, 2; 183, 49; 188,
33; 201, 35; 240, 27; 280, 20; 377, 48;
384, 30; 385, 33; 442, 15; 17, 44. II 20,
56; 27, 41; 112, 19; 135, 3; 137, 64,
144, 43; 151, 53; 152, 11; 243, 50; 212,
60; 239, 33; 257, 49; 294, 6; 299, 22;
292, 59; 324, 27, 38; 376, 45; 84,
36; 393, 54; 396, 32, 41. Pascha s. Me-
hemet Ali.
Aegypter 261, 29. II 35, 16; 48, 61; 311,
46; 399, 38.
Aegyptisch 12, 50; 254, 19. II 280, 29;
285, 51; 288, 46; 329, 44. Altertümer
II 314, 11; 404, 15. Baukunst II 399, 39.
Chronologie 219, 56. Flute II 29, 52.
Gip-büste 219, 34. Götter II 398, 27.
Kabinette 85, 25; 97, 49. Kolosse II
292, 62. Mummie II 184, 64; 220, 36.
Mythologie II 96, 59. Pyramiden 179,
62. Sammlungen 219, 26, 32. Schulen
II 216, 7. Sprache II 168, 45. Töne
II 143, 48. Weibheit 293, 61.
Ahavon 507, 67. II 60, 31; 185, 8, 34,
228, 34; 243, 41; 290, 21; 299, 63; 302,
32. Vgl. Ewiger Jude.
Aithorn (nicht Aalborg) Maler Aug. Wilb.
Joh. II 174, 14.

- Gemälde II 161, 1
v. Ahlefeldt, Charlotte 133, 20
Abnungen 103, 15; II 23, 64; 25, 30; 26
41, 178, 1 Abnungs-Vermögen 280, 21, 2
Ahrend II 105, 25
Ahrens, Peter, s. Hamburg
Ahrlman, Pter, 31; 245, 64
Aja, 1, 2
Aibling II 310, 38
v. Aichen II 149, 7
v. Aignoll, Herzog 29, 1
v. Ailly, Armand II 227, 10
Amnüller, Max, Em. II 50
Gemälde II 379, 42
Amdorf II 208, 24
Aue-Departement II 77, 35
Austul, Konz II 255, 9
Aix 128, 13—17
Akademien 208, 18, 11, 3, 1, 20, 16; II 10, 12, 23, 40; v. der Arzneikunde II 551, 45; v. der Inschriften II 2, 9, 35
Akademie-Studium II 109, 48
Akademiker II 288, 13, 15, 35; 430, 41, 306, 48
Akademische Formen 141, 2; Freiheit II 21, 8; Jugend II 21, 8; Preisausschreiben 248, 60; 251, 7; Schlandrian 249, 28; Studium 75, 21
Akabobien II 36, 61
von Aken, Hermann 108, 30
Ake II 10, 36
Akkommodationen 398, 15
Akrostichik 96, 4
Aktion II 346, 11
Aktion 60, 35
Akteure 200, 19; v. d. Schauspieler
Aktion-Verein II 13, 16
Aktion II 374, 16
Aktivist II 236, 21
Madin II 291, 44
Alamontade II 337, 45
Maux Jean II 135, 34, 115, 37
Gemälde II 147, 19, 145, 51
Alava Gen II 230, 34
Alba Stadt 172, 28, 280, 28
v. Alba, Herzog II 157, 9; 240, 2; Herzog II 131, 12
Albaner-Berg 280, 41; See 280, 29
Albanesi, S. 51, Albaner II 27, 11
Albanz Card 282, 9
Albano 2, 40; 127, 37; 270, 11; II 376, 5
Albert u. Labronse
Tonio II 378, 5
Alberti
Komplementfrüh 158, 60
Albertus Magnus II 73, 20
v. Albini, des Freih. 188, 19
Albini J. B.
Kunst u. Natur 22, 29, 23, 35, 10, 43
Albo, Wilh.
Liebe im Irrenhaus 88, 60
Albion, Lonzobandführer 174, 33
Albrecht, Herzog v. Bayern II 151, 3
Albrecht, Herzog v. Österreich II 324, 21; 402, 27
Albrecht der Bar 96, 19
Albrecht, Redaktor II 110, 62
Albrecht, Wilh. 209, 11
Albrechtsberger, Joh. Georg II 168, 3
Alcäische Ode II 63, 1; Strophe 30, 51
Alcasar (Alexar) II 30, 2
Alcasar (Puppenspiel) 382, 28
Alchimie II 313, 43, 25
Alchymist II 109, 28, 307, 17
Alcibiades II 223, 21
Alcide Schanz II 41, 13
Aldebert Witwe II 20, 79
Almenann II 118, 12, 188, 11
Almenannische Republik 183, 1
d'Almeida Jean le Rond 135, 17, 68, 366
2, 8, 68, 1, 11; II 290, 15, 46, 3
352, 62 Mutter s. de Tencin Vater s. Destouches
Alagna Vulkan II 112, 15
Alippo II 61, 50
Alexander der Grosse 19, 26, 81, 62, 261, 13, 29, 2, 112, 16, 114, 7; II 130, 11; 215, 13, 22, 23, 212, 57, 218, 9, 44, 55
Alexander I. Kaiser v. Russland 180, 64
20, 22, 37, 42, 144, 1; II 289, 1, 290, 24
Alexander III., Papst II 2, 18
Alexander II 31
Alexander
Transatlantische Skizzen II 17, 36
Alexandre Severus, Kaiser 369, 17
Alexandre, Du, II 282, 7
Alexandra, Kaiserin v. Russland II 12, 4
Alexandria, Stadt II 40, 1
Alexandre s. Schmidt II 40, 1
Alexandre s. Dumersan
Alexandria — en II 110, 32; 280, 16; 280, 54; 281, 26; 311, 33; Bibliotheken 366, 50
Alexandrier II 101, 11; 203, 53; 370, 12
Alexandrische Bestrebungen II 307, 39
Alexandrie II 119, 7; Museum 238, 62
Zeitalter 91, 33
Alexis, griech. Kaiser II 61, 21
Alexis, W. (W. Haring) 61, 13, 8, 11, 47; 82, 17; 83, 1, 61; 84, 6, 99, 31; 111, 22, 24; 114, 32, 39, 41; 154, 35; 161, 1, 163, 30; 32, 35—45; 179, 29; 265, 34; 264, 7; 281, 16, 284, 32; 286, 31; 299, 11; 456, 21 (vgl. Berliner Conversationsblatt „Freimüthig“) II 37, 41; 79, 51; 7, 6, 39; 108, 24, 115, 16, 57; 167, 1; 181, 16, 264, 292, 102, 212, 25, 30, 350; 218, 6; 344, 15, 18; 353, 12; 421, 15
Persönlichkeit u. Beziehungen
Berlinische Elemente 234, 11; v. Borne 231, 25; Darstellungskunst 234, 8; Empfehlung 234, 12; Gesinnung 234, 15; Gutkow II 214, 61; Haas (Scott-Turn) 281, 17; über Hoffmann II 372, 28; Kombination 234, 13; u. Scott 234, 9; Mangel an Subjektivität, an inneren Erlebnissen 234, 10—12; Talent 234, 13; Treckische Elemente 234, 14
Aufsätze: Die literar. Bewegungsparteien etc. 170, 2, 20, 32, 45—49, 60; 175, 4; Menzische deutsche Literatur 83, 20; 25 (mit Fougère, Gaultier) M. G. Saphir u. Berlin 75, 20, 24; Gedichte 11, 11; Romane, Novellen, Dramen etc. Haas Diesterweg 161, 64; 234, 1, 15—18, 299, 14; II 133, 19; 211, 53, 56, 61, 63; 212, 21—29; 259, 1—17; Meerschmücken 253, 50, 54; II 218, 7; Nacht in Hamburg 234, 15; Novellen (1830) 82, 21; Romane 299, 11; Schattenspiele 163, 44; II 167, 1; Schloss Avalon 18, 18; Der verwunschene Scheidungsgezell 163, 40; II 86, 38, 167, 5; 137, 16; Walladur 84, 18; 186, 3; II 343, 17
Albert, Vittorio 32, 1
Vifred II 61, 1
Alariden II 378, 40
Algebra 222, 29
Algebraisch 99, 45
Algrimenen II 278, 1
Alvezira II 57, 18
Alger 69, 50; 103, 17; 155, 42; 176, 26, 27, 156, 19; 180, 48; II 131, 61; 144, 29; 145, 62; 150, 42; 45; 206, 39; 256, 43; 292, 23; 316, 9, 320, 2; 313, 53; 339, 13; Treys von A 219, 32; Offenb. Bibliothek II 376, 29
Alizier 129, 1
Alizier II 280, 23; Alg. Juden II 292, 21
Alhambra II 91, 21, 310, 31; 311, 48
Al, Pascha von Jannina 14, 4
Alciane 390, 5
Alizier (Alizier) Claude Fel Theod II 145, 36
Lemalde II 145, 46
Alme, reine de Golorinde II 243, 22
Almenc, Miltiopt 128, 24, 33
Almo, Veste II 182, 44
Alm, Jean-Bapt. II 166, 29
Alm, Skulpturen II 166, 43
Almene 228, 30; II 245, 1
Alm 69, 46
Allard David
Bilder 263, 36
Allard Gen. II 344, 49, 340, 44
d'Alais, John II 385, 3
„Alle sind verflucht“ 31, 36
Allegory-Verträge II 90, 30
Allegorie 70, 2; 86, 59; 451, 31; II 212, 11
Allegorisch II 48, 7; 206, 40; 247, 48, 51; 374, 1
Allemannen s. Alemannen
Allez, Ed.
Esquisses de la souffrance mor. II 378, 27; Maladies du siècle II 378, 29—31
Aligén II 47, 58, 308, 3; 309, 14; 375, 51; 379, 21; Allzauer Geschichte II 73, 13; 374, 1
Algemeine Dada 90, 52; 179, 63; 211, 51, 94, 5; 310, 65; 339, 39; 361, 53; Algemeine Bildung II 32, 30; christliche Kirche 274, 43; Erhaltung 115, 39; Geistesbildung 426, 65; Genies 138, 30; Gelehrnack II 167, 51; Interessen 64, 36; 550, 61; Priesteracht II 252, 43; Richtung 117, 21; Verklümmern II 118, 51; Zustand 137, 26
Algemeiner Deutscher oder National-Zeitung der Deutschen 191, 23, 165, 1; 110, 40; 111, 56, 63; II 145, 10
Algemeine deutsche Bibliothek hrg. von F. Nikolaus 79, 20, 98, 52; 178, 46; II 87, 12; 267, 13; 405, 4
Algemeines deutsches Conversations-Lexikon für d. Gebildeten (tieler, Reichenbach) 237, 48—51; 265, 29; 276, 47; 297, 60; 306, 56
Algemeine Forst u. Jagdzeitung hrg. von Behlen II 21, 28; 340, 47
Algemeine Kirchenzeitung hrg. von Dr. K. G. Bretschneider 253, 6, 28, 32
Algemeine Literatur-Zeitung (Halle) 61, 40, 41; 64, 10; 93, 62; 94, 2, 8; 98, 2; 108, 4; 11, 15; 177, 49; 186, 39; 251, 47; 375, 46; II 259, 44; 383, 55; 406, 22
Algemeine Literatur-Zeitung (Jena) 61, 43; 74, 19, 22; 104, 47; 139, 15; 288, 10; II 218, 28
Algemeine Literatur-Zeitung (München) 376, 41, 42
Algemeines Oppositionsblatt, red. von Cöppelmann u. Hellstam 83, 49
Algemeine polit. Annalen hrg. von Rotteck 110, 10
Algemeine Preussische Staatszeitung s. „Preussische Staatsztg.“
Algemeiner Religions- u. Kirchenfreund hrg. von Denker 114, 48
Algemeines Repertorium der neuesten in- und ausländ. Literatur, hrg. von Beck 57, 40
Algemeine Schulzeitung für Berufs- und Lehrerbildung 51, 30; 63, 43; 74, 68
Algemeine Theater Revue s. Lewald
Algem. Theaterzeitung hrg. von Bäuerle II 41, 22; 169, 29; 271, 41; 335, 45
Algem. Zeitschrift von Deutschen für Deutsche s. Schelling
Algemeine Zeitschrift 78, 62; 94, 10; 96, 31; 152, 68; 160, 2, 25; 182, 50; 183, 38; 189, 40; 210, 13; 241, 19; 242, 38; 243, 1, 26; 241, 2; 245, 39; 262, 43; 265, 59; 301, 10; 402, 26; 375, 32; 398, 47; 394, 7, 397, 13; 46, 51; 398, 27; 399, 22; 401, 30, 44, 49; 415, 58; 416, 65; 417, 65; 429, 48, 51, 39, 65; 421, 8, 16, 21; 422, 18, 423, 9, 11, 15; 229, 424, 7, 11, 15, 18; 58, 62; 64, 68; 425, 19, 42, 73; 426, 14, 21, 30, 35; 428, 63; 429, 8, 11, 55, 65; 429, 1, 30, 52; 431, 2, 10, 40, 44; 432, 31; 435, 67; 436, 3, 14, 24; 437, 69; 438, 9, 15; 440, 1; 441, 56, 64; 445, 5, 12, 24; 451, 45; 462, 11, 2, 39; 3, 34; 62, 4, 6, 43; 5, 15; 6, 40; 11, 68; 15, 8; 57, 18; 140, 29; 449; 180, 29; 38, 40; 194, 63; 345, 29, 323, 15; 432, 1, 27; 433, 53
Algemeintag 261, 21
Algemeinheit 119, 15; 185, 43; 334, 33, II 116, 16; 151, 17
Algemein Menschliches II 170, 7
Alhazien II 177, 16
Alhrie (1815) 210, 13, 24
Aligatoren-Skelette II 268, 6
Almger Schacht II 400, 59; 401, 6
Aliteration 41, 40
Allopathen II 289, 19; Allopathisch 18, 26; 194, 29
Alltagsleben II 116, 2
Alljährlich 100, 51
Alutius 282, 2
Almack II 43, 38
Almanach 300, 50, 34, II 17, 61; 249, 60; Almo, Flub II 182, 55, 61
Almoyaren II 284, 17
Almwik, Stadt II 105, 50
Alpen, 230, 61; 367, 52; 368, 8, 37, II 16, 38; 17, 45; 217, 15; 134, 49; 198, 36; 199, 21; 203, 48; 247, 6. Alpen-Iosen 39, 18; Welt II 293, 57
Alphes, Flub 54, 26; II 239, 36; 270, 5; 272, 18
Alphons, König II 283, 41
Alparracas 389, 48
Alster, Fluss II 56, 51, 55
Alt Karl 23, 25, 60; 26, 7, 14, 21
Amen 19, 50, 53; 23, 2; 24, 27; 26, 15, 59
Alt II 117, 59; (antik) II 71, 32; Alte An-schauen 127, 13; Architektur II 267, 29; Aristokratie II 229, 12; Chroniken II 12, 16; Deutsche II 328, 22; Deutschland 163, 9; Dichter II 312, 34; Formeln II 37, 39; Generation 305, 58; Geschichte II 210, 13; Götter II 242, 36; gute Zeit 260, 40; Jahrhundert II 69, 48; Klassiker II 62, 1; (theatral) Künstler II 188, 33; Literatur II 12, 9; 55, 65; 803, 24; Literaturgeschichte II 35, 39; Maler.

- 351, 66, 448, 39, 45. II 125, 8, 1, 2, 63, 235, 13; 109, 23; 131, 14 17, 28
 Arno II 16, 36; 12, 62; 46, 56; 71, 21, 73, 3; 257, 13, 62; 258, 2; 266, 36
 Arnold, Buchholz 46, 27; 149, 25. II 2, 10; 116, 53; 143, 26; 131, 30
 Arnold, Rosemont II 218, 22
 Arnold, Dan
 Pängsmontag II 299, 26
 Arnold, Sam
 Opera II 160, 21
 Arnould, Geheimrat II 75, 26
 Arnould
 (a. Fournier.) Straence II 209, 13
 (Alexis Petrovich II 209, 13. Vgl.: Arnault
 Arnout, Jean Bapt. II 163, 21, 51
 Arnaud d. J. V. Valtire
 d'Arpino, Cavaliero, eigentlich Giuseppe
 Cesari II 199, 31
 Arres, Arrondissement II 298, 9 14; 318, 2
 Arrest
 Die Soldaten II 118, 62
 Arroganz II 249, 61; 331, 32
 Arrola II 250, 34
 Arsonik II 302, 6
 Artaxerxes 202, 43 II 160, 21
 Artergerat, Ort II 112, 12
 Artesische Brunnen II 130, 10; 321, 48
 v. Artevelde, Phil II 219, 45
 Artur, Komon II 200, 55
 Artikel 106, 18, 39
 Artierung II 137, 38
 'Artistes Redoute' II 313, 51, 359, 14;
 376, 23
 Aristisch II 3, 65, 4, 29; 5, 27; 6, 1, 26;
 7, 6; 313, 14; 407, 41. Artist, Beilagen
 II 245, 40; 365, 10. Navitien II 319, 30
 Artur, Theodor II 101, 31
 Artos II 298, 8
 d'Artois, Graf 295, 7
 Arzneikunst, -Wissenschaft 201, 53, 55,
 290, 51
 Aerzie 25, 63; 111, 180, 12, 45; 182, 9;
 199, 20, 21, 21; 201, 54; 208, 18; 234,
 54 II 18, 19; 200, 11; 225, 22; 233, 29;
 245, 5; 337, 38
 Aerzliche Kunst 199, 61
 As, Asaph II 302, 61
 Asberg, Ort II 132, 39
 Ascession, Insel II 322, 26
 Aschaffenburg 273, 56. A als Verlagort
 II 78, 8
 Aschbach, Jos
 Aufätze 101, 39. Geschichte der Omaj-
 jaden (1829f.) 101, 51. Gesch der West-
 goten (1827f.) 101, 51
 Aschbach 262, 59
 Ascheurne II 242, 62; 352, 15
 Ascher 390, 57
 Ascheron, Ferd 239, 10
 Aschylus 451, 6. II 49, 53; 55, 12; 306, 20
 309, 1. Aschylische Rhythmen 303, 30
 Choeophore 297, 53. Promethen II
 398, 36
 Aschburgium II 182, 59
 Asda, Belgier II 128, 39
 Asen 60, 53
 Asenburg II 364, 15
 Asgard II 111, 1
 Asghurhan II 233, 60
 Asiatic II 234, 39; 240, 57
 'Asiatische Gesellschaft' II 315, 60
 Asiatische Hochschule II 62, 51. Wadfen
 II 301, 10
 Aien 139, 57; 180, 34; 191, 64; 288, 54;
 446, 61. II 18, 54; 52, 62; 57, 51; 58
 45; 75, 48; 280, 14
 Askane II 204, 13; 245, 51; 386, 26
 Asketik 204, 23
 Asketisch-mystisch II 404, 61
 Askutap II 372, 33
 Asmaaschansen II 301, 63
 Asmodai II 235, 38
 Asopische Fabeln 385, 51. II 341, 11
 Asopica 68, 3. II 223, 29; 234, 42; 210, 60
 Aspermon, Berg II 230, 51. Teistan von
 A. II 221, 39
 Asperu, Schlacht bei II 101, 57, 61
 Ase II 215, 13
 Asiggaaten 199, 47. II 378, 62
 Asig, Familie 310, 5
 Asing, David
 Gedichte 273, 21. II 301, 30
 Asing, Landlöhle 131, 12
 Asing, v. Fiedler, v. Fiedler-Muskau 141, 16
 Asing, Rosa Maria
 Bf. m. Varnhagen 310, 22; 363, 8, 12
 mit Willkomm 391, 15. Gedichte 273,
 21. II 301, 30
 v. Assia, Francesco, s. Tavora
 Assmann v. Abschatz, Hans 290, 60
 Assoziationen II 66, 52. Assoziationen-Prei-
 sent 132, 17
 -Wesen 131, 27, 33
 Assur, s. Kassa
 Assur II 396, 12
 Assurance mutuelle II 67, 2
 Asyryer II 58, 19
 Astaboras II 151, 62
 Astapus II 151, 59
 Astorid II 379, 53
 Astheim II 182, 31
 Aesthetische Schönmerei 82, 50
 Aesthetik 68, 52; 69, 29; 87, 57; 39, 16;
 105, 45; 108, 47, 53; 109, 31; 111, 3; 163,
 19; 183, 63; 184, 1, 6, 12; 226, 63; 251, 6
 II 46, 13, 15; 132, 51; 167, 1; 210, 25
 Aesthetiker II 211, 33. Aesthetikanten
 II 235, 6
 Aesthetisch 151, 24; 162, 59; 252, 2; 302,
 36; 106, 21; 117, 72; 129, 16. II 196, 38;
 224, 45; 252, 1; 261, 25, 38; 327, 1; 333,
 50; 393, 22; 417, 56. Aesthet. Abhand-
 lungen 161, 62; 208, 27. Feldzüge 110, 57
 Gedanke 184, 19. Gesetze 495, 15. Gewissen-
 haftigkeit II 271, 40. Ideen 108, 56
 Kritik 49, 15. Lexikon II 235, 12. Lieb-
 habereien 293, 1. Prinzip II 219, 18
 Sympathien II 218, 11. Unterhaltungen
 137, 11. Urteile 108, 38
 Aesthetisiren 133, 8
 Astrachan 131, 58; 178, 37
 Astralisch 132, 17
 Astrolab II 49, 34
 Astrologie II 134, 33
 Astrologie II 333, 34
 Astrologisch II 399, 57
 Astronomen II 356, 29; 358, 59, 60
 Astronomie II 173, 1; 352, 54
 Astronomisch 145, 16, 27. Astronom Be-
 obachtungen 239, 1. II 338, 56. Gesetze
 II 96, 34
 v. Asturien, Prinz s. Ferdinand VII.
 Asyle 'Asylat II 378, 34
 Atala II 151, 64
 Atala, Schauspieler II 367, 5
 Ataloty, Kaufmann II 284, 18
 Athara, Dorf II 153, 21
 Athara-Strom II 151, 61, 153, 21
 Athensium 204, 20; 292, 34; 281, 42. II
 171, 39; 352, 59; 357, 53; 399, 11; 396,
 16; 416, 42; 422, 96
 Athleten 131, 52; 291, 61; 325, 60. II 66,
 10; 108, 25; 292, 12, 386, 16
 Athletische Schriften 292, 1
 Athen 128, 15; 157, 73; 240, 58. II 32, 1,
 78, 46; 89, 42; 128, 57; 143, 63; 185, 58;
 195, 2; 197, 52; 223, 25, 235, 15, 54;
 236, 54; 273, 31, 57; 279, 38; 281, 29;
 290, 9; 344, 39; 371, 8; 383, 46; 384, 24
 'Athensium' hies. von Gebr. Schlegel 379,
 29; 404, 8; 405, 11; 419, 42
 'Athensium' (engl. Zeitschr.) II 260, 56
 Athenien 69, 5, 48; 95, 40; 228, 56
 Athenen 95, 41; 139, 6. II 210, 6; 280, 33
 Athensien-erinnen II 219, 60
 Athentisch II 275, 25. Athen Staats-
 buch 375, 25
 Athiopien II 396, 31, 34, 38, 11
 Athiopier II 27, 44
 Atissien, Fluss II 175, 35
 Atlantis II 280, 8; 282, 55, 58
 'Atlantis' s. Manly
 Atlantischer Ozean 116, 1. II 46, 27, 245,
 18; 283, 3
 Atlas 25, 22. II 150, 47
 'Atlas' 136, 61
 'Atlas universel' II 255, 11
 Atmosphäre II 63, 32; 101, 21, 113, 5
 Aetna II 279, 20; 280, 37; 299, 29
 Atome 66, 31; 367, 11
 Atomistik 79, 50
 Atalua II 18, 61
 Atumon, Peter, Dan Amad 354, 19
 Insel der Glückseligkeit 4, 18
 Atumicium 134, 37
 Atika II 240, 41
 Atische Bühnendichter II 299, 31. Frauen
 II 349, 41
 Atys II 48, 60; 128, 9
 Abur, D. F. E. II 44, 9; 116, 23; 172, 42;
 274, 11; 339, 30. Poesie II 191, 25
 Liad II 307, 18. Opera II 296, 28. Falch-
 müller II 152, 35. Fra Diavolo II 38,
 62; 55, 21; 98, 27, 315, 18. Lucioy

- II 33, 30. Mackenhalt 255, 30. II 33,
 60; 31, 50. 1, 46; 55, 42; 95, 17; 97,
 35; 131, 16. 298, 27; 314, 60, 373, 16
 Mauner v. Schlosser 29, 13; 36, 30
 II 133, 5, 255, 11. Pferd v. Bronze
 II 117, 31. Stämme von Pottier 9, 32;
 11, 63; 12, 2, 8, 13, 20; 15, 54; 18,
 28, 32; 33, 78; 34, 12. II 29, 46, 31,
 46; 38, 61; 76, 10; 172, 13, 291, 12; 311,
 60; 344, 40
 Aubry Lecomte, Hyacinthe Louis Viejo
 Jean Baptiste II 163, 21
 Lithographie II 163, 41-46
 Auburn II 33, 30
 Auch (Erbschaft von A.) II 211, 1
 Aude, Chevalier II 230, 42
 Auerbach, Berth. (Pseud: Chaden) II 107, 19
 Friedrich d. Gr. II 189, 28, 135, 43, 18
 Auerbach, Jakob
 Bf. m. Varnhagen Auerbach II 189, 23, 35
 Auerhähne 138, 32
 Aversperg s. Grün
 Auerstadt, Schlacht bei 143, 11. Vgl. Jena.
 Aufstellung 111, 65; 221, 13
 Auffassung 261, 60
 v. Aufenburger, Jos 387, 55. II 293, 41
 Draußen 32, 62. Böse Haus II 171, 15
 Humorist. Pilgerfahrt nach Granada etc.
 II 252, 56; 293, 44, 59. Ludwig XI
 217, 32. II 173, 56; 202, 12. Spau
 Draußen II 293, 60
 Aufführung (eines Stückes) 266, 57. II 41, 40
 (nicht aufführen können)
 Aufgebot 99, 6
 Aufgeld 128, 31
 Aufgrabungen 231, 3. II 231, 7
 Aufklärung 60, 56; 69, 45; 79, 3; 127, 60;
 248, 45. II 29, 13; 36, 45; 188, 56; 189,
 1; 201, 9; 216, 2; 217, 22; 333, 32; 332,
 63; 398, 50; 412, 45
 Aufleerung 448, 28
 Auftrieb 122, 15
 Auge 222, 38
 Augereau, Marschall 230, 65
 August 54, 25
 Augsburg 31, 39; 144, 61. II 46, 19; 57, 52;
 340, 34. A als Verlagort 373, 42; 375, 30,
 435, 61
 Augsburger II 33, 8
 Augsburgerisch 110, 9. Augsburg Konfession
 106, 1. II 151, 43 (Fest der A. K.)
 85, 40. Kändler II 351, 11. Reichstag
 II 48, 21; 381, 29
 August, Deputierter II 385, 5
 August v. Braunschweig s. Selenus
 August, Prinz v. S.-Weimar 322, 59
 August II. Kurf. von Sachsen, Kg. von Polen
 89, 3; 259, 44
 Augusta II 279, 25
 Augusta, Kaiserin (Marie Luise A. von
 Sachsen-Weimar) II 152, 49
 Augustin, Hgfr. II 96, 51; 166, 12
 Augustin, Gouverneur von 390, 17. Tochter
 n. Sohn 390, 17
 Augustin, Mad. Pauline II 147, 5
 Augustus, Kaiser 21, 5. II 215, 15; 235, 15
 Auktionen II 29, 61
 Aulis 292, 59; 293, 16
 v. Ammont, Herzog II 227, 14
 d'Amoy, Gräfin II 217, 57
 d'Amoy, Gräfin II 336, 20
 Ariol, Bajazzo II 376, 28; 387, 63
 Arripertus, Maler II 355, 63
 Anora II, 12; 12, 58; 14, 44, 51, 11, 13,
 12, 12
 'Aus England' II 218, 1
 'Aus dem Tagebuche eines reisenden Philo-
 sophen' (im Gesellschaften) 87, 62; 88, 16
 Ausländer 5, 11
 Ausdruck (beim Bilde) II 65, 36
 Ausgezeichnete, Das II 4, 6
 Ausleuchtungs-System II 342, 1
 Ausgrabungen 231, 3. II 234, 7
 Ausland 152, 31, 54; 217, 50, 238, 35; 403,
 66. II 2, 61; 35, 51; 149, 20; 191, 62;
 325, 2; 416, 60. Verhältnis zum Aus-
 land 125, 42
 'Ausland' 80, 60; 111, 58; 156, 17; 397, 12;
 32; 399, 22. II 250, 41, 47
 Ausländer 65, 57, 67, 81; 138, 16. II
 376, 14
 Ausländisches 11, 38. II 53, 9. Ausland
 Journale II 100, 55. Kändler 363, 12.
 Littérat. 253, 36; 261, 10. II 168, 37.
 252, 31; 403, 30
 Auslegung II 54, 5
 Ausdruckszeichen 86, 21
 Ausschnitte 210, 18, 26; 365, 51; 379, 11, 31

- Bel. Physiologie 181, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926,

- 17; 166. 54. Theatergeschichte 206, 58; 254, 33. Theaterkritik II 343. 7. Verberlinierung der Literatur 78, 53. Vorherrschaft d. Verstandes 267, 40. Volkswitz 267, 38. Witz 236, 19. 21. 24. II 314, 38. Wissenschaftl. Leben 194, 63. Wollmarkt II 219, 19. Wortwitz II 212, 9. Zeitungen 460, 40. II 6, 39; 265, 56; 343, 9. Zensur II 39, 2. Zustände 280, 63; 282, 46.
- Berliner 79, 15; 80, 23; 46; 81, 19; 83, 38, 84, 19; 97, 21; 98, 46; 178, 61, 205, 47; 234, 34; 297, 51; 373, 60. II 9, 26; 14, 24; 33, 56; 34, 22; 37, 24; 48, 33; 67, 17; 68, 12; 74, 19; 79, 31; 99, 100; 133, 163; 161, 173; 164, 199; 21, 22; 227, 26; 263, 106; 277, 9; 314, 33, 34; 343, 21; 344, 10, 345, 31; 347, 45; 359, 44; 392, 55, 404, 57; 420, 6, 8; 432, 38. Ansprüche, Lehrer- mut 79, 10, 23; 98, 42, 55. Aristokratienkreise 235, 32. Arme 280, 65. auf Heilen 275, 61, 64; 319, 72—320, 9.
- Baderische 173, 43. Brüdergemeinde 291, 32. Buchhändler 83, 34; 355, 19; 457, 15, 67. Bürgerium II 86, 23; 438, 40. Bühnenedict II 43, 43; 81, 61; 171, 61; 386, 60. Charakter II 139, 34. Dialekt II 56, 12. Dialogetik 275, 61. Dichter 79, 50. Eckensteiner II 366, 54. einseitig 79, 23; 98, 55. Fasnacht-Welt II 172, 60. Feinheit II 101, 32. Freiheit II 1343, 14. Gartenvergnügen II 219, 19. Gartenvergnügen II 250, 40. Gelehrte 375, 18. Gelehrte-Gesellschaft II 152, 26; 168, 32, 35, 37; 250, 39. Gemeinleben 267, 30. Gesellschaftl. Leben 98, 59. Intelligenz 98, 62. Klippen II 37, 37; 87, 2. Krieger 162, 62. II 173, 61. Kunstfreunde 270, 41. Kunstfreier 95, 21. 32. Kunstfreier 281, 52. II 150, 22; 358, 1. Liedertafeln 80, 8. Literat. 81, 44; 111, 43; 162, 2. II 140, 58; 142, 20; 162, 44; 164, 21, 24; 420, 8; 421, 16. Löffelgarde 234, 23. Magistrat II 354, 6. Malerschule II 150, 23; 164, 1; 258, 17. Militär II 314, 50. Pferdeverein II 250, 21. Pfaffen 275, 3; 289, 32; 291, 33. Polizei II 168, 31. Publikum 217, 27. Salomonschen 251, 2. Schauplätze 8, 135, 8; 395, 61; 463, 25, 10. II 299, 21. Strassenzüge II 86, 17. Studenten 822, 61; 870, 45. Tänzer II 200, 21. Theaterpublikum 267, 11. Theologen II 86, 26. Urmacher 281, 31. Berlineri 79, 1; 104, 30. Vgl. Berlinismus. Berlinerninnen 173, 7; 291, 36; 370, 46. II 117, 26.
- Berliner Conversationsblatt¹⁾ hrg. von Hüring u. Förster, später von Ventzel 28; 42; 65, 28; 78, 20; 81, 50; 82, 33; 87, 46; 47, 65; 83, 12, 21; 84, 6, 8; 99, 28; 285, 54; 313, 28; 334, 50; 342, 44; 372, 50; 377, 33; 389, 8. II 167, 6. Vgl. Freimüthige¹⁾.
- Berliner Courier¹⁾ hrg. von Saphir 83, 45; 37, 40, 47.
- Berliner Don Quixote¹⁾ hrg. von Glaserbrunner II 94, 48; 253, 31.
- Berliner Estafette¹⁾ hrg. von Krause Curtius etc. 83, 36, 44, 49.
- Berliner Eulenspiegel¹⁾ red. von Ottlinger 100, 38; 110, 39; 113, 20.
- Berliner Fagaro¹⁾ hrg. v. Ottlinger II 74, 16; 343, 11; 349, 20.
- Berliner hrg. v. Wirtschaftsblatt¹⁾ hrg. von Dr. Andresse 227, 29.
- Berliner Monatschrift¹⁾ s. Berlinische M. Berliner Musenalmanach¹⁾ hrg. von Veit u. a. 32, 22; 81, 10; 332, 11.
- Berliner politisches Wochenblatt¹⁾ 50, 28; 236, 46; 249, 33; 250, 1. II 43, 43; 398, 50; 465, 34.
- Berliner Schachpost, für Literatur, Theater u. Geistesl. hrg. von Saphir 1, 59, 1; 63; 82, 8, 10; 83, 38; 99, 39; 100, 28; 142, 46; 386, 37.
- Berliner Staifette¹⁾ 83, 35, 51.
- Berliner Vertrag 265, 13.
- Berlinisch 234, 14. II 75, 6; 115, 51, 57, 243, 36; 269, 36.
- Berlinische Nachrichten¹⁾ hrg. von Gedike u. Richter 74, 19; 98, 54; 296, 7. II 355, 2.
- Berlinische Nachrichten (Hlaude n. Spenerische Ztg.) 45, 50.
- Berlinische Wochenblatt¹⁾ s. Nützliches B. V.
- Berlinisch-europäisch II 66, 63.
- Berlinischer Bonaventura II 255, 61.
- Berly, Hloft II 141, 27; 371, 33.
- Kath. Duchesnois II 58, 56. Musterstücke a. Shakespeare II 218, 12, 29; 219, 12, 220, 21; 340, 39; 377, 22.
- Bern 158, 18; 192, 37; 207, 41; 369, 29. II 111, 12. B. als Verlagsort 263, 4.
- Bernerland 257, 32.
- Bernadotte s. Karl XIV. Johann.
- Bernard, J. 50, 4.
- Bernstein, Faust 35, 48.
- Bernard, Othier II 379, 9.
- Bernard-Léon, Direktor II 47, 9.
- Bernauerin, Agnes 285, 19. II 113, 57.
- Bernburg II 106, 17.
- Bernhard, Hlger II 205, 50.
- Bernhard, Herzog von S. Weimar II 111, 43; 221, 33.
- Bernhardi Aug. Ferd. 279, 14. II 181, 51.
- Bernolaccien 379, 21.
- Berubard Prof. Dr. J. J. Begriff d. Pflanzenart 290, 19.
- Berohard, Wihl. Aufsatz 265, 26.
- Bernini, Lorenzo 289, 1.
- Bernini, Stat. II 182, 5.
- Berninische Heilige II 272, 24.
- Bernis Kard. 232, 61.
- Bernstein, Anton (Pseud. Atmo Rebusstein) 170, 50; 211, 39. II 115, 62; 211, 15.
- Bernstein, Glühendbekenntnis 170, 11; 301, 21, 2.
- Vier Stunden etc. 170, 59.
- Bernstein, Karoline Gedichte hrg. v. Schröder 73, 16, 18.
- Bernstein, Peter, Dichter II 62, 2, 11, 2.
- V. Bernstorff, Alig. J. H. E. 103, 21; 447, 8.
- Berolinismus 78, 17; 154, 34; 288, 5. Vgl. Berlinerei.
- A. Berry, Herzog 219, 40. II 262, 57; 363, 51. Herzogin II 99, 21.
- Berryer, P. A. 292, 28. II 386, 14.
- Berryll, Anseker II 128, 21.
- Bertan, H. II 285, 1.
- Berthier, Alexander, Herzog v. Neuchâtel 475, 32.
- Berthold, Herzog, von Meran II 388, 22.
- Berthold, H. E. Gedichte II 309, 42.
- Bertin II 392, 26.
- Bertin, Jean Victor II 11, 31.
- Bertin, H. 145, 39.
- Bertin, Mlle. Rosa. Memoiren 295, 16.
- Bertin de Vaux, Louis Fran. II 158, 55.
- Tochter II 158, 58.
- Berton, Henri Montan II 171, 60.
- Aligne, Kcu v. Golkonda II 315, 42.
- Betrund, Arthur II 257, 50.
- Betrund, Haline II 407, 35.
- Bertin, Friedr. Justin 136, 19. II 111, 45.
- Berut 109, 7; 110, 1, 450, 30.
- Berut werden 251, 34.
- Berville II 99, 29.
- V. Berville, Joh. Jak. 38; 26. II 281, 5; 362, 21; 378, 13.
- Besano II 387, 32.
- Beschreibung 325, 13; 328, 28. II 136, 8.
- Beschreibung 192, 17; 192, 67, 71, 133; 2, 11; 435, 12, 41, 50.
- Beschreibung, Schamp. F. J. 199, 21; 297, 9. II 315, 21; 323, 1; 332, 55.
- Beschreibende Poesie II 202, 50.
- Beschützende Gewalt 441, 17.
- V. Bevenval, Marquis 294, 23.
- Memoir 295, 19.
- Bescherheit 84, 57. Besondereinsprache 88, 12.
- Jessé Friedr. Wihl. 376, 48.
- Bessere Köpfe 243, 27.
- Bessermachen II 178, 1.
- Besserung II 177, 63. Besserungsgesell- schaften II 168, 20. Häuser II 40, 22.
- Bestehende Das 151, 39; 151, 11; 168, 7; 190, 56; 268, 56; 272, 41; 419, 130, 37; 439, 22; 440, 26. II 115, 24; 157, 4; 201, 5; 268, 33; 210, 1; 269, 61; 295, 65; 346, 42.
- Beten 199, 38; 368, 18.
- Bethlehem 38, 51. II 251, 26.
- Bethmann s. Gubchow.
- Bethmann Schamp. Friederike II 315, 30; 323, 2.
- Bethm-enkelt 61, 30.
- Bethm-Mönche -Orden II 221, 62, 222, 19.
- Bettler 388, 13, 14. II 167, 1. Verneine 13, 18.
- Beugnot Graf II 286, 53.
- Baurmann, Edward 43, 31; 61, 5; 118, 23—47; 190, 40; 196, 9, 11; 342, 39; 416, 7.
- Jugend II 27, 25. 3. in Berlin (1835) 262, 23.
- Almanach d. deutschen Bühne II 21, 63; 22, 48; 8, 13; 113, 26—30. Deutschland a. d. Deutschen II 111, 7. Frankfurter Bilder 299, 17; 281, 50. 35—60, 10. II 3, 22, 22, 61; 27, 28; 39, 10; 101, 73; 62, 81; 112, 10; 147, 63—156, 10; 301, 47. Hugo-Lektürezeitung II 161, 32; 271, 63; 390, 31. Karoline Linder II 22, 54. Mittel a. d. Liebe v. Adolken II 194, 47. Skizzen a. d. Hanseaten 262, 18. II 59, 62; 57, 1; 9, 15; 162, 5; 210, 33; 253, 31; 390, 48; 57; 100, 1. Ver- trauete Briefe über Densons Hauptstadt 190, 66; 191, 10; 262, 20, 22. II 11, 45; 77, 40; 87, 57; 90, 20—27, 212, 6; 241, 10.
- Bent 449, 7.
- Bentli, Chr. W. 449, 21.
- Bentler, Musikdir. II 358, 11. Tochter (Sauerin) II 358, 10.
- Beverly Schamp II 138, 23.
- Bewerkungsschre 211, 43.
- Beweglichkeit II 150, 28; 201, 14.
- Bewegung 157, 18; 139, 12; 142, 12; 160, 21; 164, 35; 165, 36; 30, 62, 160; 167, 11, 16, 20, 50, 168, 1, 5, 62; 173, 27; 174, 59; 178, 34; 186, 16; 187, 41; 258, 12; 259, 57; 264, 19; 267, 47; 271, 22; 275, 50, 277, 16; 278, 29; 286, 61; 289, 53; 301, 24; 353, 304, 12, 20; 326, 26; 343, 1; 369, 38, 39; 398, 63; 403, 35. II 69, 29; 134, 35; 51, 120, 25; 208, 39; 210, 27; 213, 10; 224, 64; 239, 31; 239, 48; 266, 31; 270, 34; 296, 42, 498, 26. Be- wegungen 119, 1, 132, 37. Bewegungen Dichter 166, 42. Führer 166, 29. Ideen II 247, 55. Laie 166, 9. Literatur II 116, 51, 57; 249, 398, 63. Männer 231, 43; 279, 7, 21. Paradies 166, 19, 36; 166, 15; 166, 43; 175, 22; 275, 43; 287, 47; 311, 37; 43, 12; 117, 32. 117, 32. 167, 6. Prinzip 167, 19—24, 224, 29. II 88, 21. Sprache 78, 51.
- Bewende II 25, 54. Beweistellen 68, 57.
- Bewilligung 111, 57.
- Bewusstsein 17, 41; 117, 17, 116, 57; 221, 9. II 313, 18.
- Beyer, Morlerin 258, 61.
- Beyer: Stahlhilt II 298, 26.
- V. Beyer, Staatsmin. 270, 33.
- Beza, Theodor: Leben calvini II 298, 3.
- Bianchi, Fran. Villanella rapia 35, 9.
- Blard, Aug. Fran. s. II 149, 18.
- Blasdale II 143, 31—32.
- Bibel 62, 18; 106, 4; 109, 50; 63, 137, 29; 183, 43; 200, 50; 226, 34; 248, 27; 249, 35, 65; 280, 47; 298, 5; 288, 22; 390, 34; 417, 14; 451, 11; 458, 19; 459, 14. II 33, 37; 43, 5; 62, 48; 63, 65; 65, 41; 67, 7; 78, 43; 91, 26; 93, 21; 96, 51; 114, 55; 170, 10; 174, 58; 62; 175, 42; 48, 32; 204, 19; 229, 5; 290, 32; 305, 60; 350, 8; 384, 41; 32, 389, 32; 407, 56; 404, 46; 41, 406, 2. 5. Bibel-Bilder II 175, 10.
- Freunde II 338, 39. Gesellschaften II 168, 19; 171, 61; 187, 2; 394, 22.
- Spekulation II 175, 4. Stellen II 288, 35. Uebersetzungen 14, 33; 457, 17, 15; 4128, 26. Vgl. Alles u. Neues-Testament v. Biblikal rhr. Gosdaler 157, 62.
- Biblical Keapsake II 343, 35.
- Biblical repository 156, 37.
- Biblical II 255, 35; 369, 21. Biblii- che Geschichte II 30, 18, 20. Interpretation 62, 15. Theismus II 235, 45. Zeichnungen II 236, 38.
- Bibliograph. Berichte II 195, 33.
- Bibliographisches Institut 29, 175, 2.
- Bibliographie-Institut 295, 7.
- Bibliomanen 379, 48. II 289, 51.
- Bibliophilen 379, 47. II 298, 14. Biblio- philes Pegramin II 138, 13.
- Biblioteca Italiana II 276, 16.
- Bibliotekar 91, 9. II 33, 41.
- Bibliothek 80, 11.
- Bibliothek der schönen Wissenschaften¹⁾ hrg. von Nicolai II 405, 3.
- Bibliothek für d. neueste Weltkunde¹⁾ hrg. von Malten II 216, 56; 217, 1; 235, 22.
- Bibliothek für Schule und Unterricht weren¹⁾ 63, 40.
- Bibliothèque philosophique des temps mo- dernes II 28, 6.
- Birkes, Herr II 110, 15.

- 48; 209, 4, 19, 20, 28—34, 37; 210, 32, 11, 49—51, 58, 63, 64; 211, 28, 30, 56, 58, 11, 23; 212, Charakter 109, 16; 201, 37. Familie, Vater, Onkel 199, 16, 17, 30, 37, 50; 200, 41; 201, 2; 202, 7, 14—16, 19, 21, 10, 2, Fran 200, 30. Töchter 208, 17; 209, 31; 210, 19, 27, 47, 51; 211, 29, 53, 60.
Denkwürdigkeiten u. Briefe 190, 51, 164, 35; 198, 67; 199, 32, 36, 37, 54, 200, 30, 60; 201, 5; 208, 33, 37, 40, 51, 60; 209, 16—18, 42; 210, 13, 20; 211, 1, 2, 27; 212, 2, 213, 13, 15, 16, Denkschriften, Aufsätze usw. 200, 3, 203, 45, 38; 210, 35, 60; 211, 47.
Bologna 183, 14.
Acad. Filarm. II 350, 10. Kunstschätze II 20, 25, 8. Cäcilia II 20, 30, 8. Luca II 20, 27.
Bologneser Malerschule II 20, 36; 142, 41.
Bolton, Miss, s. Thurlow.
Bonhay II 59, 12, 282, 66.
Bonafant, C. Ph. 108, 50.
de Bonaldi, L. G. A. 212, 18. II 213, 36, 386, 40.
Bonaparte, Familie 182, 37; 412, II II 314, 7.
Bonaparte, Brüder II 262, 39.
Bonaparte, Elise, Fürstin Baciocchi, Grossherzogin v. Toskana, Gräfin „compagnina“ 230, 6—11; 241, 1. Familie 230, 8—11. Tochter 241, 1.
Bonaparte, Jérôme, Fürst v. Montfort 229, 58; 239, 55—240, 1. II 262, 39; 347, 6.
Gattinen: Elia, Patterson 239, 58. Prinzessin Catharina v. Württemberg 239, 60. Kinder 239, 58; 240, 1.
Bonaparte, Joseph, König von Spanien 229, 43, 56; 239, 42, 58; 414, 51, 43, 8. II 387, 42. Gattin Julie geb. Clary 239, 49. Töchter 229, 56; 239, 50, 51, 53; 240, 20.
Bonaparte, Lätitia 229, 41; 210, 39; 243, 15, II 248, 14.
Bonaparte, Ludwig, Kig. v. Holland, Graf St. Lou 229, 41—48; 230, 25, 37; 231, 22; 412, 47. Söhne 229, 52—58; 239, 51. Schriften 229, 48—52.
Bonaparte, Lucian (Fürst von Canino u. Musignano) 137, 30; 229, 13; 210, 1—25, 280, 36. II 230, 25. Gattinen: Christ geb. Boyer 240, 3; Rose Jonberton 210, 3. Sohn 239, 54; 240, 19. Töchter 240, 12, 21.
Schreiben 210, 17—19. La vérité sur les 100 jours II 297, 28; 314, 7.
Bonaparte, Marie Anne, Karoline (Gemeinh. Murats, Gräfin Lipona) 229, 60—230, 1. Söhne 230, 1.
Bonaparte, Pauline, Fürstin Borgehe, Herzogin v. Guastalla 230, 2—6; 210, 32.
Bonapartisten II 218, 56.
Bond, Baron II 353, 20.
Bone in Afrika II 135, 58.
Böncke, Dr. Ed. 48, 58; 49, 3; 100, 11, 113, 54. II 427, 5.
Menziellana 167, 32, 43.
Bonifatius, Hlgr. II 261, 61; 305, 61.
Bönisch, Gust. Ad.:
Bilder 263, 26.
Bonn 63, 61; 68, 20, 274, 38; 291, 18; 302, 64; 112, 69; 413, 21, II 101, 30, 114, 47; 117, 63; 226, 13; 268, 32, 42; 302, 21; 308, 17; 338, 1, 51; 346, 5, 10, 15; 347, 13, 16, 20, 60. B. als Verlagsort II 268, 21. Museum II 317, 28. Universität II 265, 7; 294, 53; 347, 20.
Bonnaire, Verlag II 209, 13; 281; 13; 339, 39.
Bonder, Unterländer 188, 41, 42.
v. Bonpart, Govr. 182, 36. Tochter 182, 37.
„Bon Secs“ II 111, 21.
Bon ton II 214, 37.
Boothia II 378, 8.
Böttisch 41, 32; 53, 15. II 346, 13.
Bopp, Franz 376, 3.
Abhandlung 376, 3. Vergleichende Sprachlehre 224, 15.
v. Borja, Katharina II 33, 13.
Boraks, Die II 59, 7.
Borek, C. F. W.:
D. Hochverräter II 392, 46.
Bordeaux 229, 49. II 200, 35, 311, 17; 343, 53. Herzog von B. s. v. Chambord.
Bordentown 240, 42.
Börner, Schaupn. 39, 2; 40, 56; 41, 19, als Baumarchais 15, 23, als Kaufmann v. Venedig 16, 50.
Borghese, Camillo 230, 6.
Borghese, Prinz 280, 36. Prinzess. 186, 36.
Vgl. Pauline Bonaparte.
Borgia, Lukrezia II 399, 41.
Borgo II 47, 53.
Borjers II 17, 62, 18, 4.
Borne, Ludwig 49, 60; 52, 5; 91, 14, 98, 18; 119, 34, 125, 41; 143, 61; 164, 47; 167, 1, 168, 11, 16; 171, 15, 58, 213, 21, 36—39; 279, 12; 100, 18, 118, 17, 64—419, 2, 27, 31, 43, 36. II 31, 45, 42, 21; 66, 30; 113, 30; 162, 17, 35, 183, 32, 46, 184, 1, 185, 84, 194, 12, 206, 41; 210, 26, 35—62, 252, 48, 19, 263, 24, 350, 18; 407, 14, 27; 428, 10, 12, 133, 40.
Leben u. Fortwicklung 174, 60. in Frankreich 234, 24. u. die Frankfurter Presse 174, 59. u. Gutzkow 395, 32; 419, 30 u. Heine 166, 51. gegen Heine II 209, 45; 210, 11, 13; 242, 28. B.'s Mutter II 185, 6. in Paris II 362, 47.
Charakteristik, Einsichtskritik II 209, 48. Freiheitsenthusiasmus II 184, 8. Frivolität II 209, 18. Gleichheit II 162, 35. Handschrift 410, 47. Maon d. Extreme II 181, 7. Martyrer II 185, 2. Naturkritiker 67, 55. Nihilismus 167, 10. Patriotismus 166, 60. kein Prometheus II 209, 47. Styl 68, 47; 111, 19. verzweifelte Metaphysik u. d. Weltanschauung 166, 43; 203, 64. weltlicher, freier 166, 63. Briefwechsel mit Gutzkow 295, 45; 109, 6; 410, 36, 10, 41. Nachlass 110, 29. Schriften 64, 11; 113, 5; 185, 5. Aufs. im Reformator gegen Heine 410, 49; 118, 64. II 209, 45, 19. Briefe aus Paris 167, 1; 168, 26, 30, 11, 41, 59; 86, 31, 184, 18, 29. Ein Vorleser über d. angekünd. Jahrbücher 376, 32—38. La balance II 362, 18. Honecker II 189, 5. Lamenais' Lebenszeitung 167, 2. Waage II 185, 5.
Börn-Nachalmher 167, 2, 63.
Borstein, Ort II 18, 12.
Bornitz, Leopold 17, 22.
Aufsätze II 18, Gedichte 9, 5, 18, 18. Klänge der Erinnerung 17, 24.
Borstein, Schulrat Hlgr. II 18, 13; 230, 4.
Borries, Sophie (Pseud. Diotima) II 391, 28.
Börse 229, 57. Börsen-Aristokratie 289, 55. -Schwindel 235, 65. -Spiel II 343, 51. -Sucht 261, 28.
Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel 121, 35; 150, 10; 159, 23, 21, 263, 60; 266, 41; 308, 33; 437, 50, 410, 17, 115, 50, 111, 47, 161, 12, 181, 45.
Börsenverein der deutschen Buchhändler 252, 4. II 89, 8.
Boruu, Andreas:
Architekturbilder II 310, 63.
Borussia II 98, 50; 306, 9.
Borussianismus 98, 10.
Borussianisch 99, 1.
Bosco di Concesio 38, 10.
v. Bosc, Frh. 133, 23.
Bosio, Baron i rang Jos. Hlgr. 21, 109, 58. Gemälde II 109, 38, 39.
Bosseage päre, Verlag II 354, 42.
Bosse, Herr II 110, 45.
Bosse:
Familienwesen II 432, 39.
Bosson, Matthias II 239, 56.
Bosser, J. B. II 166, 54.
Boston 195, 32; 268, 48. II 89, 35, 105, 45; 106, 26; 267, 42, 62, 63; 399, 19, 41.
Botanik II 103, 4.
Botaniker II 389, 52.
Botany-Bai II 159, 49; 347, 3.
„Bote aus Westen“ 102, 88.
Both, Maler:
Gemälde II 329, 63.
Böttger, Ad. s. „Eichenblätter“.
Böttiger, Karl Aug. (—r) 133, 22, 269, 19, 28; 302, 60. II 111, 16; 140, 41; 221, 49; 360, 25. Charakter 299, 23.
Briefwechsel 156, 4; 251, 35; 299, 21. Nachlass 299, 20.
Aufsätze 74, 32 (*).
Böttger, K. W. (Sohn d. vor.) 261, 30; 295, 58; 299, 21. II 102, 38.
Aufsätze 296, 21. II 100, 39, 102, 64. Gerch. d. deutschen Volkes 261, 15, 55. II 232, 43.
Botzaris, Marko 388, 31. II 316, 50.
Botzen a. Bozou.
Boucher, Säng. II 236, 39; 239, 18; 275, 19. Bouché de Ferberie Jacques II 128, 36.
Bouchet Francis II 10, 22, 153, 51.
Gemälde II 107, 28; 156, 61.
Boucaudt, March. II 131, 32.
Boudeweyk:
Gemälde II 114, 14.
Bouffon d'Alzines, March. Le. II 101, 25.
Bouilland II 115, 3.
v. Bouilland, Charles II 212, 57.
Bouillon s. Gottfried d. von E.
Boulanger, Clement II 137, 19.
Gemälde II 115, 5.
Boulanger, Louis II 412, 1.
Gemälde II 116, 1. Zedlitzsch II 246, 31.
Bouday de la Meunerie II 378, 32.
Boué's „Canary“ II 239, 5.
Bouet J. E., s. Revue du Nord.
Boulogne 200, 41; 201, 29, 131, 6. II 325, 64.
Bourbon, Isidore II 115, 10.
de Bourbon, Comte Charles II 109, 10.
v. Bourbon, Ovide, Prinz 294, 38.
de Bourbon-Orléans, Sieph. Louise II 293, 3. Memoiren II 392, 65.
Bourbons 181, 62; 240, 10; 230, 17, 240, 43, II 60, 65; 61, 5; 190, 40; 192; 201, 55; 230, 2; 241, 5, 8, 28, 17, 297, 8, 62; 411, 7, 325, 41; 412, 52; 461, 62, 362, 4; 463, 39; 371, 2; 487, 35; 389, 33.
Bourbois-Schiff 442, 33.
Bourdel, Jos. Willh. II 112, 39, 56.
Bourdon, Seb. II 67, 38.
Bilder 281, 17.
Bourg s. Bron.
Bourgeois (Borgia) II 92, 60.
Bourgeois, Aug. Vincent:
u. Lockroy's Karl von le neudrier II 192, 58.
Bourgeois II 192, 19; 234, 15.
Bourneine et ses erreurs etc. 241, 53.
de Bourneine, L. A. F. 240, 15; 291, 13; 112, 18, 50. Tochter 412, 41.
Memoiren 230, 54; 211, 42, 53; 239, 37; 442, 50.
Bourmont, Herr 69, 49.
Bouterwek, Friedr. 73, 14.
Boutzovick II 228, 6.
Bouvierkampfe II 230, 41.
Bayer, Christine s. Bonaparte, Lucian v. Boyneburg, Geschichte 101, 13.
v. Boyneburg Kurt (von Hans aus) II 402, 47.
Boys de Lorry, Herr II 112, 62.
Bozelli, Chevalier 215, 14.
Bozen 180, 15. II 10, 42, 60.
Bozzy 191, 16.
Bozzaris s. Rotzaris.
Bra, Bildh. Th. F. M. 218, 8.
Brakmann:
Gemälde II 329, 60.
de Brackeler, Ferd.:
Gemälde II 198, 12—14.
Bragança, Hans 286, 7.
Brager muss heißen: Brazier.
Braham, John:
Oper II 100, 23.
Brabe 413, 37.
Brähm 69, 46. II 398, 26. Brakmann 228, 1. u. Bräminen 128, 12.
Brainard II 106, 31.
Brasine, Kanton II 115, 28.
Brasile, Jean Pierre Nic. II 412, 39, 56.
Brasilia, Schweitzer II 345, 42.
Brasletti (Fr.) 458, 11.
Bran, Verlag Friedr. 275, 7. II 131, 19; 196, 14, 204, 10, 41; 327, 56.
Brand, Schaupn. II 347, 41, 334, 40.
Brand, Theodor II 364, 52. Vgl. „Schlesische Blätter“.
Brandenburg, Mark II, 22; 96, 21; 287, 1. II 78, 23; 117, 4; 267, 12, 278, 26.
„Brandenburgische Kinderfreund“ siehe Wilmern.
Brandenburgisch-Französisch 70, 18. Geschichte 18, 9.
Brandis, Christ. Aug. 74, 7.
Gesch. der griech.-rom. Philo-ophie II 132, 50.
Brandt, Pfarrer 165, 19.
Brasch, Christ. Jul.:
System d. Metaphysik 223, 23.
Brantwein 112, 57; 414, 13; 445, 20.
Brantwein-Trinker II 338, 19.
de Brantome, Pierre de Bourdailles, Seigneur: Memoiren II 82, 6.
Brasch, Jacques Raym. II 145, 31. Gemälde II 116, 43.
Brasilianisch II 90, 28. Brasilische Krone 230, 11.

- 108, 19, 23; Vater H 181, 22. Familie
Persönlichkeit, Charaktere, Genie
H 121, 24, 33; 224, 8. Gedankenwelt
H 121, 65. Phantasie H 121, 47, 54.
Polit. Gesinnung H 181, 22. Satire H
121, 54. Witz H 121, 65.
Briefwechsel mit a. Familie H 125,
32, 121, 22; 224, 29, mit Gatzkow 154,
60; 407, 50, 71; 408, 2, 11. H 129, 43;
121, 8, 10, 12; 122, 21, 27, 31, 40; 125,
8, 10, 12, 40, 57; 124, 5, 19, 22; 164,
47; 223, 48—224, 15; 261, 46; 109, 64,
416, 2, 5; 415, 1, 2.
Werke. *Dionysos* Teil 408, 10, 11, 25,
H 15, 57; 120, 10, 43, 46; 121, 14, 26,
30, 35, 55; 224, 29, 32, 39, 42—49;
58, 60; 123, 3, 5, 11, 16, 40, 46, 61; 121,
27, 31, 32, 34, 12, 43, 45; 181, 14, 18,
20; 184, 61; 223, 9, 11—15, 50—54,
224, 3; 261, 51; 272, 1, 310, 41; 109, 24,
61. *Hugo-Festschrift* 408, 15, H
164, 33, 53; 272, 6. *Lenz* 408, 5, 23, 43;
Lenz H 228, 65, 435, 48. *Ges. Werke*
u. *Nachlass* (Hrsg. von Frauen) H 123,
3, 10—32, 49.
Büchner, Carl 298, 53. H 167, 21.
Staps H 133, 12. Hrsg. *Deutsches Taschen-*
buch u. *Literar. Zeitung*.
Büchner, Willi:
Cicero pro *Roscio oratio* 196, 46; 247,
62, 55; 257, 276, 60; 306, 58.
Büchner, Will:
Freigräber H 366, 16.
Bleichenburg H 83, 60; 267, 17.
v. *Bückingham*, Herzog 182, 27.
Buckstone, John Baldwin:
Dream at sea H 385, 43.
Buda-Tal 364, 1.
Buda-Tal 366, 20.
Buda, Graf H 113, 16.
Budeker Mädchen-tal 173, 23.
Bühler, Dr. H 182, 51.
Budelawka 173, 41.
Budjara, Berg H 292, 24.
Budoja, Ort 368, 6, 7.
Buenos-Ayres 297, 4.
Bull, John H 92, 19.
v. *Bullfinch*, G. L. L. Graf 248, 11; 271, 4,
H 78, 34, 130, 46.
Bug (Bueh) bei Bamberg H 315, 29; 315,
8; 152, 16.
Buile, J. G.:
Gesca. d. Philosophie 366, 12; 381, 21.
Bühler, Verlag Ed. H 300, 36; 587, 318, 57.
Bühner, Theater:
Bühnenschilder St. 44; 83, 61; 87, 42, 388,
19. *Drachlein* H 8, 36, 33.
Bühnengesellschaften H 28, 1.
Bühren, F. L. H 245, 42.
Flüchtling H 133, 40. Sturgart u. d.
Umgebungen H 245, 28.
Bunkert 191, 65; 192, 5.
Bunzlau 141, 149, 43.
Bulgarien 35, 26.
Bulgarin, F. W.:
Romane 258, 43.
Bulky:
Bilder 263, 30.
Bull, John 204, 13.
Bulleit H 23, 58.
Bullfinch *Bücher* H 226, 21.
v. *Bulfinch*, F. L. V. H. H 19, 11;
211, 24, 270, 39.
Bulow, F. W., Graf v. Dennewitz 181, 3.
Bulwer, Edward Lytton 274, 4. H 114, 62;
208, 15; 205, 214; 122, 267, 4. H 276, 17,
403, 41.
Persönlichkeit, Charakter etc. : *Char-*
akter H 213, 41. *Intellekt* H 305, 13.
nicht produktiv H 213, 21. *Sprache* H
213, 15. *Witz* H 213, 11.
Schriften: *Romane* H 208, 16, 20, 213,
13, 23; 298, 59. *Athen* H 270, 38; 301,
63. *Byron* H 35, 45. *The Dissolved*
H 266, 48. *Eugen Aram* H 213, 21; 276,
18. *Falkland* 238, 8. *Letter to a late*
cabinet minister H 19, 60. *Letzten Tage*
v. *Pompeji* H 29, 43; 213, 18. *Pilgrim*
am Rhein H 127, 4. *Riezzi* H 351, 62;
309, 9. *Student* H 138, 16; 219, 53.
Bulwer-Uebersetzungen H 19, 57.
Bulwer, Henry Lytton H 495, 28.
France H 322, 12. *The monarchy etc.*
H 325, 33; 369, 54.
Bund der neuen Zeit H 37, 59.
Bundeslade H 40, 9.
Bundestag etc. s. *Deutscher Bundestag* etc. B
- Bundes-Adressen 1, 18.
Bundel-Land 257, 25.
Bundschnecker 29, 33a.
v. Bunsen, Christ. Karl Jos. 19, 36;
59. H 142, 36.
Gedicht 280, 33.
Bunsen-Lale Verlagsges. H 170, 17.
Bunsen-Museum H 384, 7.
Burscheid, Goltz 261, 7.
Burschardt, H. 4, 3. *Organ d. d. Reichshandels-*
Bank 407, 10.
Burschardt, Joh. Ludw. H 15, 27.
Burschardt, W. H 231, 10.
Bücher H 231, 8; 232, 39, 54.
Burdach, Carl Friedr.:
Phys. d. Erfahrungswiss. 22, 1, 2.
Burdell, Pierre H 244, 1, 106, 17, 143, 11.
Burdet, Auguste 261, 7.
Stahlbüche H 164, 12.
Bureau d'Hydrog. Dr.
Education Phys. H 78, 39.
Bureaukratie 278, 5; 444, 1. H 170, 17;
22; 212, 7; 301, 60; 367, 43, 62, 2.
Bureaukratie H 11, 20. H 11, 17. Bureau
krat. Krippe H 156, 54.
Burette H 36, 19.
Burfords Panorama H 2, 17.
Burgard, I. Schweiz 29, 5. H 154, 49.
Bürgen H 101, 11. *Burg-Herren-Frauen*
H 388, 15.
Burger-Sook H 249, 1.
Bürger, G. A. 199, 11; 372, 6. H 328, 18,
364, 19.
Werke H 133, 61; 275, 16. *Balladen* H
228, 33. *Gedichte* 255, 6. H 275, 51, 52,
308, 43. *Homers Uebersetzung* 13, 19.
Lenore H 265, 7; 328, 12, 360, 43.
Burger 241, 15; 417, 12; 419, 56, 58. H 118,
4, 61, 181, 83, 100, 260, 38; 267, 30;
378, 56. *Burger zweier Welten* 8, 10.
Bürger-Land 29, 5. *König* H 26,
41; 128, 54. *Königstum* H 133, 17. *Krieg*
H 231, 34; 254, 44. *Recht* H 287, 44.
Stand 88, 29, 12, 26. *Welt* H 138, 35.
Burgerfreund, red. v. Dävis H 46, 11.
Burgerfreund, red. v. Philipp u. Neumann
8, 70.
Burgerfleisch 128, 22; 225, 24; 288, 1. H 55,
52, 148, 127, 151, 141, 210, 216, 41, 1, 4;
4, 237, 25, 304, 52; 333, 2. *Bürgerli-*
besuchungen 590, 28. *Charakter* 37,
56. *Duode* 97, 20. *Einrichtungen* 179,
55. *Freiheit* H 149, 23, 182, 3. *Gesell-*
schaft 166, 8; 382, 49. H 208, 34, 226,
22; 227, 22; 234, 20; 313, 18, 324, 38,
57; 43, 36, 1. *Gesetz* H 204, 55. *Kons-*
titution 77, 27. *Leben* 175, 17. *Literatur*
H 108, 45. *Mutter* 16, 44. *Pflichten* H
270, 35. *Prinzip* H 149, 10. *Sozialist* H
174, 39. *Tätigkeit* 184, 55. *Verhältnisse*
H 261, 19; 326, 9. *Verwaltung* H 159,
44. *Zweiter* 173, 33.
Bürgerlich-Alt H 56, 15.
Burgertum 294, 8; 229, 29; 231, 1

- Cambridge, Park Place 210, 48.
 v. Cambridge, Herzog II 205, 12.
 Cambridge
 Universität II 184, 42; 234, 9.
 Cambronne, Gen. P. J. E. Graf II 41.
 Camerata, Graf 241, 2. Grafin Nap. Elise
 v. 250, 11.
 Camille u. Humanoir
 Camille II 175, 7.
 Camille II 173, 61.
 Campan, Mad. 294, 15. D.
 Memoiren 182, 56—59; 294, 15.
 Campbell, engl. Dichter II 170, 17.
 Campbell, Kap. 231, 19.
 Campe, Friedrich (Nürnberg) II 18, 11; 267, 299, 40.
 Campe, Joh. Heinr. 227, 41. II 184, 64.
 Deutsche-Wörterbuch II 21, 11; 277, 30.
 Reisebeschreibung 173, 4.
 Campe, Verleger Jul. 1812: Hoffmann &
 Campe
 Brief mit Heine 131, 72.
 Campi, Geh.-Seckr. 211, 8.
 Campi, Mal. II 150, 31.
 Campion, George II
 Bilder 263, 33.
 Campion, Pierre II 247, 42.
 Campo II. Pseud. für Laube 36, 6. 17.
 Campo Formio, Friede zu 188, 7.
 Campo Marzo, Villa 231, 11.
 Campo St. Diero 308, 58.
 Campo santo u. Piaz, Friedhof
 Campanano II 300, 49.
 Cana, Hochzeit von 24, 11.
 Canaval II 401, 41.
 Canaux, Gen.
 L'insurrection de Cadix II 352, 10.
 Candia 128, 11. II 279, 34.
 Canino 240, 11. Fürst v. Canino, s. Bona
 parte, Lofard.
 v. Canitz, Fr. R. I, 70, 1.
 Canus, Schlacht bei 73, 25.
 Cannes Stadt 181, 14. 47—49.
 Cannog, George 69, 81; 89, 52. II 202, 51;
 212, 24; 359, 11.
 Canstatt II 218, 2.
 "Canonische Wächter", hrsg. v. A. Möller
 103, 62.
 Canossa 297, 17. Herzgräfin II 114, 14.
 Canova, Antonio II 84, 1. 10. 55; 241, 40.
 29, 20.
 Statuen 230, 53. Venus II 384, 3.
 Cansteinische Bibel II 173, 63.
 Cantalone 189, 16.
 Cantalupo 279, 49.
 Canterbury, Erzbischof von C. II 30, 38.
 Cantuarien, Vorkrieg 377, 13.
 Canthare II 174, 40.
 Canton, Stadt 132, 19.
 Capanna Piccio II 263, 36.
 Capandri II 217, 5.
 Cappee Latro, Erzbischof s. Capicelatro.
 Cape Cod II 16, 27.
 Capelle, B. H. R. II 206, 3, 279, 38; 367,
 22, 8.
 Hist. de Mazarin II 107, 9. Metternich
 II 311, 61. Richelieu etc. II 226, 19.
 Capella s. Martinus.
 Capet, Linie II 60, 64.
 Capet Hugo II 218, 38.
 Capicelatro, Minister u. Erzbischof 127, 56;
 251, 231, 5.
 Capu d'Altria II 188, 13.
 Capri 32, 297; 127, 13.
 Capua 127, 19. II 261, 11.
 Capulet II 384, 7.
 Caracalla Kaiser II 292, 19.
 Caracas 390, 17.
 Caracci u. Caracci
 Carata, Michele
 Kompositionen Opern II 136, 10; 294, 8.
 Brastv. Lammerey II 116, 31. Gabriele
 II 146, 18. La grande duchesse II 378,
 61. Blücher II 116, 19. Kerker v. Lön-
 burg II 146, 15. 26, 29, 131, 19; 131,
 7; 181, 11, 236, 36. 373, 19. Metaniello
 II 146, 18. Para II 146, 19. Solitario
 II 116, 19. Violette II 116, 19.
 Carabin 71, 1.
 Caravaggio, Jac. 58, II 199, 32.
 Caravaglia, Gdovita II 182, 10.
 Carbone II 227, 9.
 Caronarius II 270, 29.
 Caronius Herr. 212, 2.
 Caros, Bildhauer II 265, 13.
 Carzyl II 61, 34.
 v. Carzyl, Herzog 281.
 Carthe 282, 6. II 306, 54.
 Carl, Direktor II 383, 25.
 Carl, Dile. Bertha Henr. 58, 31. II 207,
 27; 219, 35; 236, 27; 254, 7; 275, 10.
 Carlingen II 388, 46.
 Carlisten 305, 59; 306, 9.
 Carlistische Journale 218, 11.
 Carlepasso
 Gedicht II 392, 35.
 Carlos, Don, span. Infant, Sohn Philippa II
 176, 29; 177, 12; 259, 26.
 Carlos, Don, Bruder Ferdinands VII. II 254,
 67; 274, 18; 279, 2.
 "Carlsruher Beiträge" 135, 6.
 Carlyle, Thomas II 281, 63.
 Carlen, Hedwig II 401, 12.
 Carnivoren II 28, 16.
 Carnot, Hippolyte II 66, 28.
 v. Carolath, Fürst II 250, 25. Fürstin Adel-
 heid v. C. geb. v. Pappenheim 218, 11
 18—21.
 Caroline Islands II 322, 27.
 Caron, Ad. Alx. Jos.
 Bilder 263, 49.
 Caron, Jean Louis Tonn.
 Bilder 263, 49.
 Caroto, Gian Franc.
 Werke II 19, 31.
 Carove, Fr. Wilh. 215, 47—49. II 358, 50.
 Schritten 298, 57. II 132, 40; 394, 26.
 Kritiken II 101, 51. Krit. über Gührner
 II 130, 41. Korrespondenz II 101, 16, 49.
 Mesianismus 215, 29—41, 398, 58. Re-
 ligion etc. in Frankreich 215, 49. Zar
 Beurteilung etc. 291, 53.
 Carracci, ital. Malerfamilie II 142, 41.
 Carracci, Annibal II 71, 42.
 Giganten 367, 65.
 Carrara II 306, 59.
 Carree, Mich.
 Bilder 263, 28.
 Carrel, Armand 296, 61. II 385, 21.
 Carrer, Luigi II 391, 51.
 Carrera Pietro II 64, 43.
 Carrier, Aug. Jos. II 147, 6.
 Caroli, Gen. Kolonie 279, 54.
 Cartesius s. Descartes.
 Carns, C. G. 376, 50. II 238, 45; 41, 45.
 Ueber Goethes Metamorphose 271, 21—28.
 49. Reise durch Deutschland II 131, 60;
 238, 81; 252, 38.
 Casal, Berg 398, 41.
 Casal, Cazzia II 284, 53.
 Casal Celloun II 284, 36.
 Casal Nasciar II 284, 29.
 Casale, Festung 181, 56; 183, 11, 21.
 Casanova de Seingalt, Giov. Jac. 21, 54.
 II 154, 15, 16; 206, 8.
 Memoiren 20, 12. II 229, 53; 300, 32.
 Casar, Gaius Julius 19, 26; 131, 61; 135,
 21; 200, 17; 210, 64; 259, 15; 267, 14;
 459, 19. II 31, 64; 92, 13; 115, 14; 161,
 1, 215, 14; 227, 62; 325, 48; 370, 40.
 Casarea II 283, 28.
 Casaulomus 87, 7.
 Casanienfest II 266, 39.
 Casare, L. II 343, 56.
 Casario, C. (u. Sohn) II 42, 56. 57.
 Casarna Stadt II 279, 23.
 Casnedi II 130, 54.
 Casius 200, 20.
 v. Cassoli (Kessoli?) Jakob II 19, 1. 58, 1.
 Casseida Zeichner II 404, 14.
 Casati, Hort. II 227, 61.
 Castel Gandolfo 260, 38.
 Castell, J. C. 388, 58. II 169, 26; 401, 43.
 Hinner 231, 51. 52. Portrait 231, 47.
 Werke II 133, 7. Ance n. Herz II 392,
 80. Gedichte 234, 15. Huldigung der
 Frauen 234, 65. Hund d. Aubry II 69,
 26; 131, 27; 172, 5. Improvisator 234,
 80. Roderich, Küniglunde 10, 49. 62;
 42, 31. II 322, 63.
 Castello San Pietro 280, 25.
 Castellani ad Leucadem II 227, 61.
 Castellianisch II 331, 50; 351, 65; 369, 28.
 Castle Taylor II 28, 49.
 Cast-Heregh, Lord (Marquis Londonderry)
 209, 55; 297, 32; 359, 15. 52. 53. II 359, 13.
 Castor u. Pollux 347, 18.
 Casteln, Sängerin 211, 51.
 Catalonien 389, 48.
 Catania (Catanea) II 271, 27. 31; 273, 36;
 280, 37; 42; 307, 29. Catane'sche Straße
 II 279, 29.
 Catal. Ch. Schm.
 Sendmarch II 86, 61; 91, 19.
 Catal, Franz H. 86, 40.
 Catilina II 75, 34.
 Catina, Brigadier 183, 22.
 Cato l'icensis 200, 25; 267, 13; 409, 46.
 II 229, 5; 261, 35.
 Catemole, George II 207, 7;
 Gemälde II 207, 7, 8.
 Catul 75, 1.
 Causes celebres II 378, 58.
 Cavaignac (3), Jean Bapt. II 222, 13.
 Cavaillon 128, 23, 33.
 Cavaliere servente 228, 37.
 Cavallieri, Sänger II 350, 12. Sängerin Mlle.
 II 351, 24.
 Cavaucan (Cavaignac?), Depntirer II 222, 13.
 Cavaul Euphor II 219, 57.
 Cayi 280, 15.
 Cawse
 Bilder 263, 37.
 Cayenne II 292, 12.
 "Caylus, Marguerite" II 277, 49.
 de Cayzès 292, 31.
 Cellarius, Christoph II 111, 41.
 Cellini, Bildhauer II 325, 26.
 Brannen II 380, 60.
 Celliherer 281, 65.
 Cenci, Beatrice 229, 11. II 109, 43.
 Cenci, Giacomo II 109, 43.
 Cennini
 Werke II 247, 60—62.
 Centliore, Mrs. II 226, 53.
 Centra, Centralpunkt 80, 2. 19; 93, 48;
 95, 62.
 Central-Junta II 338, 11.
 Central-Kommission 80, 3.
 Central-Zeitungsgericht 100, 35.
 Cephalonia II 235, 3.
 Ceraunus II 223, 26.
 Cetrantium Stadt II 279, 24.
 Ceres 279, 85. II 272, 38.
 Cerrf, Theodor II 136, 40; 88, 37; 89, 27;
 152, 33, 38; 206, 6; 314, 41; 386, 24.
 Cerk II 396, 55.
 "de Certe, Willem", Schiff 447, 29.
 de Cervantes, Miguel II 135, 35; 208, 12;
 233, 55.
 Doa Quivote 87, 35. II 312, 60; 349,
 10; 374, 51. (in bildl. Darstellung) II
 137, 45; 180, 13; 206, 33. Erzählungen
 II 352, 19. Novellen 167, 3; 279, 27.
 Cestrus, Ort II 326, 6.
 "Ceterum censeo" 6, 19.
 Cesta 389, 61.
 Cevennen 225, 13. Cevennen-Krieg II
 307, 14.
 Ceylon II 58, 22; 226, 34.
 Chabaille, J. P.
 Ikonen du Renard II 209, 29.
 Chaise-Dieu, Abtei 294, 31.
 Chaldia II 48, 62; 68, 3.
 Chaldier II 390, 58.
 Chalons
 Gemälde II 391, 48.
 Chalons sur Marne, Schlachtfeld II 301, 41.
 Chamblon II 28, 22. (Schillerleiche)
 102, 30. 32.
 v. Chambord, Graf, Herzog von Bordeaux
 (Heinrich V. v. Frankreich) II 361, 49;
 362, 9.
 Chamel-Bey, Pascha II 194, 59; 197, 42. 52.
 v. Chamisso, Adelbert 82, 19; 177, 65;
 418, 1, 4. II 98, 30; 168, 36; 299, 69;
 354, 65; 589, 10.
 Werke 177, 64. II 133, 9. Gedichte
 22, 2. 4. 5; 279, 22; 284, 65. II 98,
 31; 275, 62; 299, 60; 304, 39. Peter
 Schleichel 69, 31; 177, 65. II 316, 30.
 Reise 177, 63. Vgl.: "Deutscher Mensen-
 almanach".
 Chamoumy 128, 55.
 Champagner 24, 3.
 Champin, Jean-Jacques II 117, 8; 163,
 22, 54.
 Champmartin, Charles Em. II 112, 42; 153, 50.
 Gemälde II 115, 10—12; 156, 40.
 Champollion, Jean Franc.
 Aegypt. Chronologie 219, 36.
 Champollion-Figeac, J. J. II 386, 43.
 Chansonnetten II 399, 5.
 Chanterame, Mad II 147, 8.
 Chantry II 247, 25; 390, 53.
 Chantry, Sir Francis Legatt II 207, 16;
 231, 10.
 Werke II 89, 39.
 Chanv-Enqui, Zwilling II 376, 36.
 Chapouffere, Bildhauer II 166, 26;
 Skulpturen II 166, 44.
 Chapuy, Nicolas Marie Joseph II 163, 24. 54.

- Charade II 193, 54.
 Charakterik 193, 8, 10, 15; 257, 39, 317, 52
 60, 63; 337, 25, 28, 51; 115, 55; 156, 39;
 157, 10; 490, 41, II 78, 43; 155, 37;
 184, 21; 201, 49; 312, 61. Charakterik
 II, 52; 193, 43; 208, 18; 289, 15; 320,
 32, 354, 41. (in der Dichtung) II 3;
 284, 39; 316, 45; 391, 26. Charakter-
 Bild II 13, 31. Dargestellt II 20, 41.
 -Novelle 369, 47.
 Charakteristiken 94, 55; 109, 61; 102, 3,
 105, 15 II 9, 61; 23, 62; 178, 21; 181,
 50; 220, 15; 237, 52; 276, 19; 306, 18;
 304, 1.
 Charakteristisch 333, 3. Charakteristisches
 II 13, 33; 177, 7; 178, 8; 181, 16; 185,
 51; 410, 60.
 Charakterisiren 293, 61.
 Charakterlosigkeit 66, 55.
 Charaktertrag II 86, 50.
 Charitas s. Caritas.
 Charitaten II 229, 28.
 'Charivari' 259, 36, II 159, 4; 313, 26;
 345, 28.
 de Charlemaque, Crevel.
 Cinq ans de rogne II 350, 11. Preu et
 dern penaces de Bellini II 337, 14.
 Charlestown II 117, 38.
 Charleswang s. Lamsenschwarz.
 Charlet, Nic. Tous.
 -Bilder 253, 21, 48.
 Charlotte, Erzherszogin 203, 8.
 Charlotte, Prinzessin v. Preussen, Schwester
 Friedrichs d. Gr. 177, 8.
 Charlottenburg 21, 9, II 139, 41; 200, 13;
 253, 55; 294, 15; 314, 49. Theater 267, 61.
 Charon 172, 10.
 Charpenfier, Buchbdlg. II 226, 11; 361, 44.
 Charts II 241, 8.
 Chartes II 190, 41.
 Chasles, Philarete. II 66, 28; 93, 2; 147,
 II 52.
 Aufsatz über Heine 216, 54. Etudes sur
 l'Allemagne II 178, 24. Icheresur
 Jean Pauls 216, 59.
 Chassé, Gen. H. d'f. Graf II 285, 27;
 305, 12.
 Chateau d'if Beau meiro 128, 39.
 de Chateaubriand, Franc. René 315, 41;
 292, 16; 296, 60; 305, 42 II 213, 37;
 295, 16; 286, 12; 397, 26.
 Werke II 158, 30, 32; 381, 62. Awa
 II 144, 10. Aufsatz über Hugo II 397,
 31. Geist d. Christentums 75, 29.
 Chateaubriand II 256, 51.
 Chateau Margot II 311, 16.
 Châtel, Abbé F. T. Fr. II 380, 4.
 Châtillon II 380, 3.
 Châtillon II 68, 48; 214, 59.
 de la Chaire, Mad. 230, 42; 201, 31.
 Chatterton, Thomas 235, 19, 24-27, II 50, 53.
 Gedichte 235, 19.
 Chaudesigne s.
 Le Bord de la coupe II 201, 32.
 Channier, Simon II 354, 48.
 La Tavernière II 354, 49.
 de Chaveau Lacarde, Claude Franc. 201, 47.
 Chaux-le-Fonds II 157, 3.
 Chaworth, Mrs. 346, 29. Tochter Mary 316,
 30; 391, 11, II 291, 60.
 de Chazourmes, Mad. II 128, 14.
 Chépaide II 157, 49.
 Chérad, H. A. J. B.:
 Athée musical II 229, 15.
 Chelsea II 104, 53.
 Cheltenham 211, 3.
 Chemie 199, 57; 209, 32; 210, 42, 15 II
 332, 53; 377, 37.
 Chemische Waßerwandlungen II 233, 32.
 Chemisch-physikal. Untersuchungen II 1210.
 'Chemnitz Anzeiger' 298, 50.
 Chemier, André II 369, 26.
 'Chent de départ II 190, 14. Gedichte
 II 359, 5.
 Cherbourg II 246, 52; 348, 3.
 v. Cherbourg, Herbert II 64, 37.
 Cherballez, Ab., a. Comp. Verlag II 193, 60.
 Cherokee II 208, 49.
 Cherubini, Luigi II 100, 64; 171, 55;
 306, 28.
 Ali Baba II 71, 54; 135, 31; 152, 42;
 174, 6; 250, 50; 314, 30; 106, 41. Ar-
 mand II 85, 54; 97, 25; 135, 30. Paesika
 II 85, 62; 380, 35; 381, 4. Opera II
 286, 11. Requiem II 202, 51. Toten-
 amt II 311, 59.
 Chevalier, Herr II 142, 64.
 Chevalier, Der' (Lied) II 190, 51.
 Chevalier à la corbelle, Le' II 346, 20.
 Chevreau, Dr. II 376, 31.
 v. Chézy, Helmine II 287, 61.
 Euryandyl II 136, 16; 287, 61.
 v. Chezy, Willm.
 v. 1. Edmunda Schuler II 173, 34.
 Chiaja 127, 11.
 Chikuroscu Gemalte II 103, 15.
 Chichester, Stadt II 265, 69.
 Chinoese II 33, 19.
 Chilo II 67, 41; 68, 19.
 Chinesisch 260, 30.
 Chimpazee II 391, 56.
 China 165, 17; 216, 3; 239, 11, 316, 31 II
 61, 29; 117, 36; 148, 39; 290, 12; 261, 33;
 354, 3; 354, 22.
 Chinoes II 1, 37; II 58, 30; 61, 26; 180, 21;
 187, 5; 390, 59.
 Chinoesisch 73, 12; 93, 19 II 217, 18; 277,
 18. Chinoes, Kammernmutter II 219, 2.
 Prebahn II 363, 37. Kabinete 85, 23.
 v. K. K. K. 51. Malerei II 151, 19.
 Maier 211, 19, II 288, 10; 293, 32. Messias-
 hoffnung II 350, 18. Obrist II 470, 49.
 Schiking 228, 13. Sprache II 279, 41.
 Studien 238, 35. Theater II 72, 11. Zeitan-
 gen 75, 32.
 Chiochia II 157, 5.
 Chippewahs, Die II 208, 17.
 Chiracotte II 26, 22.
 Chirco 368, 35.
 Chior 75, 19.
 Chiodowicki, Daniel:
 Zeichnung 112, 13.
 v. Chiochal Ambulo, El. Franc. Herzog
 293, 32.
 Cholera 95, 17; 97, 6; 99, 32; 106, 29; 253,
 31; 109, 94, II 28, 16; 10, 58; 19, 41;
 112, 15; 170, 14; 199, 37; 214, 29; 243,
 13; 278, 6; 280, 30; 292, 23. Cholera
 Heilanstalt 112, 6. Maudeln II 18, 7.
 'Cholera' Journal 99, 19.
 Chor (in der Oper) 36, 30.
 Choteau, Oberst II 121, 52.
 Chrestomathie II 59, 4.
 Chria Ciceroniana II 63, 53.
 Chrochale 261, 30.
 Christen 50, 52; 127, 60; 171, 21; 200, 12;
 223, 21; 225, 60; 249, 19; 271, 60; 291,
 56; 378, 34; 116, 64 II 19, 28; 27, 28;
 55, 18, 11, 31; 42, 5, 18, 21; 109, 15; 129,
 9, 19, 51; 168, 9; 179, 61; 189, 17; 206,
 3; 212, 11, 271, 56; 281, 18, 287, 10; 296,
 32; 311, 51; 326, 12; 336, 55; 377, 18;
 379, 10; 389, 7; 390, 34, 45; 394, 53; 395,
 55. Die ersten Chr. II 229, 28; 294, 39;
 279, 34. Christen-Gott II 110, 53.
 Christenheit 284, 57; 136, 3.
 Christentum 65, 57; 67, 8, 20, 26, 37, 41;
 69, 50; 70, 50; 75, 8; 200, 109, 25; 112,
 41; 132, 16, 56; 176, 31; 187, 48; 193, 19;
 201, 16, 24, 19, 32, 33, 50; 210, 53;
 61, 63; 221, 12; 225, 61; 228, 29; 238, 11;
 247, 239, 6; 248, 11 II 15-20, 49, 48; 219,
 62; 230, 10; 253, 17; 261, 41; 272, 31;
 36-38; 271, 41, 51; 275, 3; 287, 6; 292,
 12, 37; 366, 56; 371, 6; 110, 5, 15; 149,
 11; 133, 54; 145, 31; 439, 21; 110, 24;
 446, 27; 117, 55; 458, 55; 159, 11, II 30,
 101, 11; 87, 32; 72, 36; 93, 16; 98, 16;
 106, 31; 165, 25; 106, 51; 57; 119, 16;
 130, 28; 124, 28; 169, 57; 179, 33; 25,
 171, 18; 183, 36; 188, 52; 196, 16; 201,
 11; 197, 208, 37; 209, 59; 210, 15; 212, 38;
 60, 65; 216, 31; 221, 15, 18, 31; 231, 18;
 232, 14; 247, 27; 239, 43; 264, 62; 272,
 30; 276, 43; 278, 51; 281, 22, 23; 283, 27;
 287, 37, 56; 288, 11; 296, 24; 300, 63;
 312, 46; 317, 48; 326, 22, 25, 9, 32, 54;
 327, 1; 329, 26; 338, 6; 372, 37; 384, 61;
 390, 37; 394, 8; 395, 10; 396, 6; 407, 25;
 431, 62; 434, 37. Geist des Chr. 61, 50.
 Christfeld, Porzellanmaler II 379, 43.
 Christian II v. Dänemark II 179, 50; 267, 16.
 Christian IV v. Dänemark 226, 21.
 Christian VII v. Dänemark 113, 60.
 Christian August, Prinz v. Holstein-Augusten-
 burg 443, 29.
 Christiansons II 291, 27.
 Christians II 23, 34.
 Christine, Kin. v. Schweden 281, 63.
 Christine H. Kgo v. Spanien 236, 20.
 Christinnen II 234, 61.
 Christ-katholische Geschichte II 59, 18.
 Christlich 62, 28, 31; 69, 13; 92, 17, 35;
 171, 47; 185, 31; 221, 12; 216, 16; 263,
 11; 194, 15; 200, 32; 221, 355, 23; 418, 27,
 II 17, 32; 19, 31; 19, 71, 32; 129, 13;
 133, 62; 134, 31; 134, 32; 192, 21; 205, 17;
 224, 56; 225, 12; 227, 47; 231, 236; 233,
 286, 62; 287, 11; 312, 18; 326, 23;
 331, 21; 360, 27; 372, 86, 52. Das
 Christliche 200, 27. Christl. Anbetung
 305, 33. Askose, Asketismus 212, 16; 312,
 26. Bistiken II 27, 13. Bistiken II 293,
 22. Doctrin II 376, 31. G. G. G. G. G.
 181, 17. Kirche 228, 22; 231, 11; 231,
 16. Konfessionen 103, 9. Kame II 171,
 33; 92, 16; 191, 36; 197, 4; 200, 10.
 (Geschichte der christl. Kunst) II 16, 3;
 57, 27; 73, 64; 141, 255; 8, Lohse 35,
 58. Märtyrer II 289, 29. Poesia II 166,
 12; 299, 63. Romanistik 141, 8. Romanum
 225, 63. Skulptur II 257, 16, 61. Staaten
 II 169, 60; 313, 19. Staatenrepublik 281,
 8. Unterricht II 287, 18. Volk 222,
 13. Welt 128, 19; 167, 30; 171, 19.
 Christlich artistische Mystik II 313, 14.
 Christlich-germanische Prinzipien II 199, 25.
 Christ-german. Völker 228, 33.
 Christlich-moderne Leben 228, 18. Christl-
 modern. Welt II 313, 10.
 Christlichkeit 99, 22; 109, 25.
 Christoph, Herzog II 281, 11.
 Christophs s. Knapp.
 Christus s. Jesus.
 Chroniken 20, 51.
 Chronique scandaleuse 89, 5.
 Chugung 20, 51.
 Chur, Bischof von II 388, 21.
 Cnaa, Fluss II 250, 15.
 Cnautar, Antonio II 281, 10.
 Cöcher
 Shakespeare Bearbeitung 265, 36.
 Cobot, Francis, Barth. Mich. H. II 135, 53.
 -Gemalde II 137, 5.
 Cieri, Dekorationsmaler II 261, 20.
 Ciero 31, 37; 210, 247; 280, 10, 371, 9, II
 36, 93, 96, 50; 270, 18; 213, 19; 279, 31;
 280, 8; 306, 28; 318, 17. Villa des C.
 127, 10.
 Werke 379, 56. Natur d. Götter 291, 17,
 II 187, 5. Reben 36, 31 (gegen Prok);
 156, 16. Teberestzung 373, 11.
 Ciceronische Bestrebungen II 397, 69.
 Cicisbeat II 221, 66.
 v. Cicconara, Leop. H. 20, 31.
 Cignani, Carlo II 375, 57.
 -Gemalde 288, 29.
 Cirkadische s. Cykl.
 Cilly, Ort II 302, 30.
 v. Cilly, Barbara II 312, 29.
 Cilius Su. 32.
 Cimbria, Givov II 201, 51; 255, 60.
 Cimabue, Dom. II 135, 7; 116, 26; 171, 57,
 298, 38.
 Kompositionen II 78, 62. Impressario
 in anglo 33, 11. Matrimonio Segreto
 II 37, 33; 375, 23.
 Cimler, E. s. Archivae curiosae.
 Cincuosatos II 115, 33; 231, 58.
 Cina II 166, 11.
 di Cino, Jacobo II 218, 7.
 de Cino, Mars. Marquis II 160, 7.
 Cirkassien II 231, 19.
 Cirkassos II 181, 56.
 Cisternen II 281, 63.
 Cithera s. Cythera.
 Citozen' 112, 31.
 Citta Vecchia II 282, 16.
 Civile, civiltà 128, 65.
 Civita Castellana II 261, 10.
 Civitella 280, 7.
 Clair obscur II 161, 50.
 Clairvoyant 289, 16.
 Clapperton, Hugh II 152, 8.
 Clare-Issel II 59, 36.
 Clarence Hotel II 311, 31.
 v. Clarendon, E. H. Graf II 282, 25.
 Clarisse II 7, 371, 3.
 Clarke, Frdn. 306, 2. Ihre Mutter 306, 1.
 'Clarobser' s. Clarendon.
 Clary, Kaufmann 111, 31; 112, 12. Tochter
 Desirée s. Bernadotte. Julie C. s. Bona
 parte, Josef.
 'Clary' II 213, 21.
 Clasen Lorenz:
 Gemalde II 261, 28.
 Claude Lorrain II 115, 19, 53; 153, 34; 183,
 20; 263, 11; 300, 15; 376, 58; 389, 62.
 Gemalde II 278, 11.
 Claudius II 282, 19.
 Claudius 103, 19; 153, 1.

- III 3, 36, 26. Messicothemen II 278, 5.
Patria II 395, 36. Popularität
II 41, 40. Schöne Eindrücke 281, 15.
288, 11. II 300, 181, 313, 57.
Delavigne, Casimir, Schöff II 115, 60.
Delaware Fluss 249, 43. II 129, 16.
Delaware Indianer II 119, 33; 169, 13.
Delavey, Charles Claude II 145, 36, 15.
Delius II 2, 18, 38, 298, 37. Zeitung II 209, 2.
Deligny, Landschaftsmaler II 145, 36.
Demaille II 145, 52.
Delkeskamp:
Schweizer, Alpenpanorama II 47, 14.
Delloye Verlag II 209, 10.
Dellon Jugendfreund Hingos II 267, 28.
Delmonpe
Lechoudiers II 142, 16.
Delort J.
Hist. de l'Homme au masque de fer 182,
59, 64.
Dellert II 219, 18.
Dellert Brucke II 162, 14.
Demagogen 6, 282, 123; 31, 41; 149, 1.
141, 28; 2, 14; 141, 40, 56, 39.
Demagogie 6, 1, 141, 60; 225, 33; 438, 1.
Demagogische Spök II 43, 4. - Unterscheidung
178, 28. II 19, 22; 412, 56. - Verfolgung
241, 28.
Demagogie II 117, 11.
Demagogisch 83, 3; 166, 11, 36; 187, 35.
226; 441, 23; 221, 281, 5. Demagog
Schreierereien 149, 65.
Demagogismus 408, 14.
Demba, Provinz II 113, 8.
Demba See II 152, 18.
Demetrius 202, 41.
Demidoff, Fürst II 231, 40.
Demmer, Sängerin II 91, 45.
Demmler.
Lehrerzeitung II 113, 13.
Demokraten 134, 36; 149, 40; 200, 2. 2. 2.
245, 288, 34; 205, 14.
Demokratische 12, 266, 14. 43; 174, 11; 305,
56; 371, 4. II 43, 12; 50, 59; 121, 37.
215, 38.
Demokratin 16, 32; 17, 31; 231, 31.
II 280, 16.
Demokratisch 83, 60; 127, 7; 261, 23; 278,
35. 36; 306, 6; 430, 11. II 36, 11; 30,
51; 24, 40; 270, 8; 277, 10; 314, 51.
Demokratisierung 231, 14.
Demokrit 66, 31. II 94, 41, 53; 217, 40.
330, 19.
Demoralisation 247, 6.
Demoralisationen 69, 7; 219, 37. II 214, 30.
223, 4.
Demario II 215, 13.
Denis, Ferd.
Louis de Suzar II 26, 47.
Denken 71, 21; 181, 49; 390, 30. II 32, 3.
Denkende II 24, 59. Denkendes Wesen
366, 62.
Denker II 291, 46.
Denkfreiheit 191, 3, 127, 21. II 303, 23.
312.
Denkmäler II 202, 8; 253, 38.
Denkmalschreibung 195, 12.
Dennor, Balzh.
Porträte 227, 47.
Dennery (D'Ennery), Adolff Phil II 23, 13.
Une femme qui se venge II 367, 2.
Dennrich, Schlichter 181, 1.
Dennunziation 19, 5; 199, 27. II 181, 3.
Dennunziationen 436, 68.
Denvil, Schausp. II 385, 16.
Denz, Prof. Arzt Jean H 351, 17; 363, 18.
Brochure II 354, 18.
Département du Nord II 113, 13.
Département der Seine 264, 36.
Départementales 131, 24.
Dépêche, Bildhauer II 339, 12.
Dépping, G. B. II 96, 39; 144, 20.
Députée II 239, 19.
Derby, Gräfin (Miss Farren) II 28, 2.
Derfflinger II 274, 62.
Derfflinger, Feldmarsch. Georg 189, 62.
231, 8. II 86, 13.
Derfuss, Dr. Alex II 106, 11; 163, 9.
Derrière des tous, L. II 299, 29.
Deré, J. 11, 41.
Deroy, Isidor Laurent II 163, 24, 33.
Derona 225, 40.
Derouche II 222, 16, 21.
Deroy, Gen. 231, 24; 442, 28. II 347,
Derogations II 252, 47.
Derogation, Dr. Farquhar 201, 8; 219, 19.
22, 10. II 1288, 7.
Werke 479, 42.

- De-champ, Emile 221, 5
 v. Deschanden, Paul:
 Gomalde II 329, 61.
 Des-Esarts II 171, 1.
 Des-Genouade Abbé 292, 26.
 Desmoulins Camille II 223, 24, 270, 29;
 252, 63.
 Des-mur, Victor corlelier II 309, 1.
 Des-mousseaux II 251, 5.
 Desnoyers, Charles:
 (a Boulé): Le Facteur II 23, 13 (a
 d'Ennery): L'Idée de Bossus II 23, 14.
 Desnoyers, Küche II 241, 56.
 Desnoes, Insp.
 Teuch, d. a. u. Testaments II 384,
 125, 16.
 Despolets, Dom. II 351, 16.
 Despoitch 39, 23. Despoit Verfassungen
 103, 11.
 Despoitissens 192, 22; 288, 55; II 23, 40;
 11, 43-45; 61, 12; 62, 11; 170, 26; 209,
 62; 241, 20; 230, 27; 231, 63; 324, 37;
 325, 5.
 Despre, Buchhldr. II 350, 27.
 Desrau 97, 26; 208, 52; II 489, 12; 358,
 22; 101, 60.
 Desauer, Dr. II 308, 16.
 Dessauer, Komp. Jos. II 321, 59.
 Dessauer Marech II 173, 14.
 Dev-Sortie, Dlle II 238, 11.
 Devostition II 384, 14.
 Deystorches, Phil. 8, 16; 41.
 Le dissipateur II 270, 55.
 Diastoucha (La Touche, Bruder d. v. v.),
 Ingenieuroffizier 367, 2.
 Deyvalteux s. Vauquelin.
 Detry, Franz:
 Bilder 282, 5.
 Deuts II 178, 10.
 Deutmond II 251, 19.
 Deutner, Sanger II 236, 39; 259, 16.
 Deurer Ludwig:
 Bilder II 309, 24.
 Deus ex machina 162, 9; II 10, 31.
 Deutsch 63, 57; 68, 2; 102, 51; 141, 15;
 171, 17; 196, 1; 334, 28; 349, 2; 352, 51.
 361, 37; 365, 16; 378, 1; 387, 26; 406, 66;
 409, 29; 422, 29; 416, 45; 418, 50;
 441, 3; 446, 52; 451, 54; 450, 52; 66;
 56; 592, 50; 592, 91; 531, 11; 537, 22; 614,
 61; 614, 10, 162, 36; 617, 63; 675, 9;
 687, 2; 688, 36; 688, 57; 692, 11; 696,
 2; 692, 62; 696, 63; 696, 18; 696, 28;
 696, 30; 696, 31; 696, 32; 696, 33;
 696, 34; 696, 35; 696, 36; 696, 37; 696,
 38; 696, 39; 696, 40; 696, 41; 696, 42;
 696, 43; 696, 44; 696, 45; 696, 46;
 696, 47; 696, 48; 696, 49; 696, 50;
 696, 51; 696, 52; 696, 53; 696, 54;
 696, 55; 696, 56; 696, 57; 696, 58;
 696, 59; 696, 60; 696, 61; 696, 62;
 696, 63; 696, 64; 696, 65; 696, 66;
 696, 67; 696, 68; 696, 69; 696, 70;
 696, 71; 696, 72; 696, 73; 696, 74;
 696, 75; 696, 76; 696, 77; 696, 78;
 696, 79; 696, 80; 696, 81; 696, 82;
 696, 83; 696, 84; 696, 85; 696, 86;
 696, 87; 696, 88; 696, 89; 696, 90;
 696, 91; 696, 92; 696, 93; 696, 94;
 696, 95; 696, 96; 696, 97; 696, 98;
 696, 99; 696, 100; 696, 101; 696, 102;
 696, 103; 696, 104; 696, 105; 696, 106;
 696, 107; 696, 108; 696, 109; 696, 110;
 696, 111; 696, 112; 696, 113; 696, 114;
 696, 115; 696, 116; 696, 117; 696, 118;
 696, 119; 696, 120; 696, 121; 696, 122;
 696, 123; 696, 124; 696, 125; 696, 126;
 696, 127; 696, 128; 696, 129; 696, 130;
 696, 131; 696, 132; 696, 133; 696, 134;
 696, 135; 696, 136; 696, 137; 696, 138;
 696, 139; 696, 140; 696, 141; 696, 142;
 696, 143; 696, 144; 696, 145; 696, 146;
 696, 147; 696, 148; 696, 149; 696, 150;
 696, 151; 696, 152; 696, 153; 696, 154;
 696, 155; 696, 156; 696, 157; 696, 158;
 696, 159; 696, 160; 696, 161; 696, 162;
 696, 163; 696, 164; 696, 165; 696, 166;
 696, 167; 696, 168; 696, 169; 696, 170;
 696, 171; 696, 172; 696, 173; 696, 174;
 696, 175; 696, 176; 696, 177; 696, 178;
 696, 179; 696, 180; 696, 181; 696, 182;
 696, 183; 696, 184; 696, 185; 696, 186;
 696, 187; 696, 188; 696, 189; 696, 190;
 696, 191; 696, 192; 696, 193; 696, 194;
 696, 195; 696, 196; 696, 197; 696, 198;
 696, 199; 696, 200; 696, 201; 696, 202;
 696, 203; 696, 204; 696, 205; 696, 206;
 696, 207; 696, 208; 696, 209; 696, 210;
 696, 211; 696, 212; 696, 213; 696, 214;
 696, 215; 696, 216; 696, 217; 696, 218;
 696, 219; 696, 220; 696, 221; 696, 222;
 696, 223; 696, 224; 696, 225; 696, 226;
 696, 227; 696, 228; 696, 229; 696, 230;
 696, 231; 696, 232; 696, 233; 696, 234;
 696, 235; 696, 236; 696, 237; 696, 238;
 696, 239; 696, 240; 696, 241; 696, 242;
 696, 243; 696, 244; 696, 245; 696, 246;
 696, 247; 696, 248; 696, 249; 696, 250;
 696, 251; 696, 252; 696, 253; 696, 254;
 696, 255; 696, 256; 696, 257; 696, 258;
 696, 259; 696, 260; 696, 261; 696, 262;
 696, 263; 696, 264; 696, 265; 696, 266;
 696, 267; 696, 268; 696, 269; 696, 270;
 696, 271; 696, 272; 696, 273; 696, 274;
 696, 275; 696, 276; 696, 277; 696, 278;
 696, 279; 696, 280; 696, 281; 696, 282;
 696, 283; 696, 28

- [illegible]

- Devonport Telegraph II 283, 36.
v. Devondale, Gratin II 315, 51.
v. Devondale, Hug II 69, 60.
Devriendt, Edmund 196, 251; 207, 1, 388.
II 29, 13; 311, 35.
Gouet des Angeliens 388, 80.
Devrient, Karl II 88, 37.
Devrient, Ludwig (Pseud.: Herzberg) 16, 38.
II 20, 62, 21, 27, II 34, 58, 69, 2, 169, 1.
II 5, 62, 202, 223, 248, 21, Beruf v. Shakespeare
Forsie 212, 15, Komödien-Länge
217, 11, als armer Poet 22, 1, als
Carlos 215, 14, als Mohr II 20, 1, als
Osip 215, 14, als Shylock 17, 9, II
265, 17.
De Wette, W. M. I. II 10, 30.
Gedichte 37.
Deycks, Dr. I.
Gothos Faust 184, 28, II 15.
Deyrolle
Im Cradle o' Boise nach Brasilien II
265, 13.
Dynamis-System II 263, 2.
Dyabolsch II 288, 61, Dyabolsch II 235, 42
V. I. Satan, Feind.
Diagnose 27, 61.
Dialektik 1, 2, 36, 29; 164, 50; 378, 28.
Dialekt-Lexikon 71, 30.
Dialektik 129, 269, II II 221, 64;
II 2, 3, 229, 26, 29, 112, 13.
Dialektiken 341, 65, II 31, 16, Das Dia-
lektische 97, 67; 126, 4, Dialekt, Prinzip
11, 46.
Dialekt 366, 1, 46.
Diamanten II 313, 60, Diamanten-Distrikt
II 28, 50, Sucher II 28, 51.
Diana 172, 29; 279, 50.
Dialekt 227, 29.
Dichter 23, 16; 30, 16; 32, 1; 40, 13; 68,
48, 31; 73, 49, 88, 8, 23; 110, 10; 141,
15, 16; 166, 6, 9; 184, 7, 187, 37; 192,
35; 214, 46, 48, 36; 211, 85, 215,
9; 233, 21, 34, 214, II 201, 5; 269, 50;
311, 36; 331, 49, 37; 367, 18; 369, 10;
370, 12; 372, 2, 6; 378, 61; 379, 50;
408, 62; 418, 40; 419, 6-11, 43; 456,
17, 19, II 7, 74, II 33; 27, 17; 29, 28;
30, 61; 33, 32; 39, 24; 47, 30; 55, 36,
39, 52; 57, 31; 80, 58, 91, 25, 106,
32; 108, 42; 155, 72; 172, 15; 180, 3;
188, 51; 189, 28; 189, 21; 191, 35; 195,
1; 202, 36; 204, 29; 215, 29; 228, 47;
237, 3; 238, 30; 240, 34; 241, 14, 43,
242, 39; 244, 23; 249, 50; 250, 18; 253, 31;
259, 60; 288, 13; 289, 50; 299, 50; 303,
34, 301, 41, 306, 41, 312, 19; 315, 26;
325, 8, 325, 326, 37; 328, 8, 339, 6; 351,
17, 359, 10; 382, 11, 41, 9, Schauspieler
II 329, 12 (Vgl. Schauspieler u. Theater).
Dühne II 28, 37, Dichter-Frauen II 19,
5, 10, Honorare II 89, 56, Kongresse,
-Lage II 187, 22, 38; 263, 15; 338, 41.
Dichterin II 191, 2.
Dichterische II 115, 50; 215, 16, Dichte-
rische Gegend II 235, 20, Pantheis-
mus 194, 1, Personlichkeit II 75, 59.
Dichtkunst, Dichtung 19, 14, 55, 62, 21,
2; 39, 28; 63, 31, 214, 58; 222, 9, 267,
11; 272, 18, 322, 69; 341, 121; 370, 15,
163, 52; 409, 52, 112, 29; 419, 3, 158,
44; 459, 31, II 39, 7, 148, 48, 169, 28;
180, 11, 333, 33; 341, 12, 349, 5.
Dictionnaire de l'Académie française II
302, 22, 377, 28, 12.
Dictionnaire philosophique 182, 4.
Didaktisch II 384, 34, 44, 120, 17, 20.
II 118, 25; 215, 15; 301, 13, 160, Poesie
II 278, 12, 293, 19.
Didaktik 150, 62; 171, 2, 212, 43, 216,
29; 244, 19, 28, 30, 31, II 1, 4, 59,
61, 64, 245, 19, 30, 31, 61, 59, 65, 66,
105, 19; 111, 21, II 11, 15, 19, 12,
13, 64, 15, 68, 69, 72, 12, 13, 14, 15,
16, 18, 51, 74, 9, 62, 80, 49, 82, 41,
51, 90, 29, 1, 29, 99, 30, 111, 21, 164,
11, 128, 13, 64, 216, 39, 257, 11.
Didaktik Denk 369, 14; 316, 67, 71; 316,
71; 321, 63, 126, 55, 60, 328, 54, 333,
15, 46, 59, 366, 3, 23, 35, 39, 155, 13,
II 15, 16, 5, 266, 11, 288, 5, 314, 20.
Leben 366, 32, Sentimentaler Cynismus
II 14.
Briefe u. Tageblätter 369, 12, Korresp.
d. u. Gedichte 46, 12.
Dixons Dichterei 369, 11, Eschallou
etc. v. A. v. Jacques de Fautal 16, 29,
17, 20, 21, 22, Meudon etc. II 296,
15, Nachgelass. Werke 315, 1, 3; 366,
1, 7, 17, Paradoxe sur le comédien 366,
13, Remains Nette 218, 39; 286, 9, 25,
II 363, 32; 363, 1, Reliquies 292,
2, Traktat über d. Verdienst u. d. Tugend
366, 15, Traum d'Alenberts 366, 8,
Versuch über d. Malerei 366, 21.
Dieder, H.:
Hugo Übersetzung II 161, 33.
Dido II 283, 19.
Dider, Francis II 277, 9.
Dichtsch Sabakarsky, Feldmarschall 216,
61.
Dichtbänden 132, 18.
Diedl, Verlag 285, 65.
Dichtz, Dr. K. 80, 10, 81, 15; 83, 61.
Viel "Notzliches" etc., Sonntagsged.
Dielmann, Jak. Friedr.
Gedichte II 188, 26.
Dienstboten II 96, 14, Dienstmädchen II
138, 41.
Dieppe 201, 52, II 211, 6, 11.
Diesseits 219, 61.
Dietrich, Verlag II 161, 61, 155, 29; 230,
52; 275, 45.
Dietrich von Bern II 17, 4.
Dietrich, Bismarck 204, 53.
Dietrich, Chr. Wilh. Ernst:
Rilder 282, 28.
Dietrich, Lithogr. E 290, 61.
Dietrich, Weniel II 126, 16.
v. Dierriestein, Pörscheloff Franz II 58,
40.
Diets II 153, 20.
Dietsch, Schlos 173, 17.
Differential-Logik 222, 58, Rechnung 222,
53.
Dignität, Bach 270, 47.
Dignitäten 147, 11.
Dignus II 291, 20.
Dijon II 107, 1.
Diktator 441, 18.
Diktanden 41, 53; 82, 42; 87, 18, II 87,
2, 293, 1, Diktanten Altmann 273, 15.
Diktations-System 32, 17, II 167, 58; 214, 33.
Ding, Dinge 138, 23, 36.
Dingelst, Franz II 407, 10; 433, 28.
Gedichte II 301, 20, Krit. über Mands
Diskursen II 139, 23, 38.
Dingler, s. Polytechn. Journal.
v. Dino, Herzog II 130, 42.
Diogenes 278, 53, II 181, 5; 191, 52; 242,
37; 389, 25.
Diomedes, König II 109, 30.
Dion II 270, 20.
Dionys, Illeg. II 241, 46.
Dionys von Syrakus II 191, 17; 195, 56;
269, 61; 270, 15; 272, 17; 278, 40, 50;
279, 1, 284, 60, 87.
Dionysia von Hadikarissa 69, 11.
Diorama II 322, 13.
Dioskuren 361, 11-29.
Diotima s. Porries.
Diplomaten 290, 4, II 71, 4.
Diplomatie 78, 12; 267, 6, II 291, 4.
Diplomatik 8, 5.
Diplomatisch 63, 66, II 167, 11; 291, 59.
Diplomat, Kongresse II 169, 60.
Direktorium (Frankreich) 112, 40.
Dirksen, Heinrich Ed. 376, 4.
Disarmonie 369, 23.
Diskretion 198, 35.
Disasters II 372, 63; 374, 15; 398, 51.
Dissonanzen II 45, 35; 361, 292, 39.
Distichen 71, 29; 188, 29.
Distiquette Heere 107, 18.
Distel, Geheimrat II 357, 11.
Dithmarschen 146, 35, Dithmarscher 446,
32, 33, Dithmarsen II 133, 35.
Ditters von Dittersdorf, Komp. Karl II
131, 28; 171, 60;
Betrug durch Abgelaufenen 31, 11, Doetor
u. Apotheker 31, 11, Hieronymus
Kaiser 31, 12, D. rote Kasperen
31, 13.
Dittmar, Dr. Helm.:
Neue Weizenkörner II 35, 35; 377, 3;
375, 29.
Dittmar, Verlag II 376, 11.
Dittmarer, Konzertmeister II 31, 11.
Dixes II 216, 34.
Dixen II 152, 13.
Dixen 214, 10.
Dogné, Georga, Wash
Werke II 109, 30.
Dobbelin, Mad. geb. Neuhoff II 70, 7.
Dobbelinsche Schauspielergesellschaft 387,
32.
Dobner II 98, 39; 104, 36; 155, 54.
Dobeneck:
Sagen II 369, 10.
Dobler, Friedrich 291, 34.
Dobler, Sanger II 71, 63; 85, 58; 126, 37;
138, 58; 271, 30.
Dobler, Uhrmacher II 352, 18.
Doblims-See 368, 11.
Dodd, Rob.
Rilder 262, 35.
Dobler, Theod. Joh. Christ. II 106, 7.
Dodonas Haine 67, 54.
Dogma 62, 14; 67, 39, 103, 40; 165, 59,
109, 29; 221, 13, II 169, 63; 179, 63;
223, 31; 326, 39.
Dogmatik II 170, 30; 180, 1; 188, 57;
189, 8; 196, 18; 241, 19.
Dogmatiker II 318, 61.
Dogmatik II 212, 29, Dogmat. Systeme
II 312, 21.
Dogmatismus 61, 6; 281, 45.
v. Dolm, preuss. Ges. Geh.-Rat II 566,
Wilh. 188, 22, 189, 33, 38, 55; 211, 56;
Aufsatz 189, 60, Berichte 187, 62, Deuk-
würdigkeiten 189, 62; 258, 16.
Dolm, Dr. J.:
Aufsatz 189, 5 (*).
Dolm II 189, 21, Doktoren 210, 27, II
39, 16, 39; 46, 11, Doktorstil II 18, 20;
32, 56; 435, 31.
Doktrin 120, 28, II 25, 49; 61, 11; 62, 2,
13; 223, 20.
Doktrinar 292, 8; 420, 19, II 3, 58; 14,
36; 31, 39; 61, 9, 11; 62, 4, 23; 87, 2,
46; 95, 13; 115, 35; 148, 51; 284, 41;
334, 49, 338, 15; 362, 21, Doktrinaire
Schule 239, 15.
Doktrinarismus II 361, 56.
Dolce, Carlo II 299, 35; 376, 61.
v. Dollinger, Theresie 192, 58.
de Dolkheim, Mad 218, 22.
Dome 357, 35, Dom-Agenda 132, 38,
Heron 61, 60.
Domestichio:
Rilder 282, 6.
Doneyer, Frau 211, 3.
Dominkaner II 78, 8; 144, 30; 184, 56;
270, 12; 272, 21.
Domitios, Illeg. II 20, 28; 166, 40; 264, 1.
Domitian 103, 16.
Donat, Stadt II 304, 12.
Donatello II 248, 21.
Donati II 381, 8.
Donau 209, 61, II 169, 10; 306, 48; 332,
46; 334, 12.
Donau-Moos II 403, 31.
Donau-Rhein-Kanal II 306, 19; 403, 30.
Donauort II 278, 46.
Donawitz II 192, 37.
Donawitz, Lithogr. Anstalt II 316, 31, 35.
Lithographien II 100, 60; 393, 26; 400, 28,
Don Juan 109, 19; 184, 65; 235, 3;
246, 37; 260, 17, II 67, 23; 154, 47;
194, 26; 222, 19; 238, 63; 257, 45.
Don Juan v. Oesterreich s. Johann.
Donizetti, Gaet. II 146, 30; 219, 37; 339, 30.
Anna Bolina II 97, 27; 250, 50; 254, 2;
255, 9, Arion etc. II 136, 41, Fanta
II 152, 35, L'Esale di Roma II 254, 3,
Lucia (Braut) u. Lammemoor II 315,
17, Odva v. Pasquale II 254, 5, Otto
mesi II 254, 4, Regna di Gelconda II
254, 1, Zoraida II 254, 5.
Donndorf, Korrespondent II 140, 35.
Donnerkeile II 162, 53.
Don Quixote s. Hildner Don Quixote.
Don Quixotisch 71, 61.
Doo, G. Th.:
Stich II 294, 28.
Doppelte Italien, Buchhaltung II 98, 23.
Dorat, Cl. Jos.:
Madrigale II 286, 12.
Dorforg-Departement II 216, 4.
Dorforg, Hildner II 282, 62.
Dorf Milieu II 50, 61.
Dorfzeitung 105, 25, II 34, 27.
Dorflach, First II 326, 17, Palast 127, 33.
Dorling, Georg II 70, 51;
Phantasiegebilde II 14, 62; 122, 12, von
Speyk 101, 5; 108, 3.
Döring, Dr. Helm.:
Biograph v. Hildner 237, 28, Duodez-
pantheon II 132, 60, Nachlese v. Schiller
237, 35, Schillers Briefe 237, 35; 251, 27.
Doris II 283, 21.
Dorisch II 299, 31, Dorischer Dialekt II
299, 34, Heiligtum II 272, 30, Philo-
sophie 159, 6.

Dornheim, Dir. II 243, 19.
 Dorn, Heinar, Ladw. E:
 Bletteria 31, 14.
 v. Dörnberg, F. W. K. II 77, 45.
 Dornburg, Schloss 321, 30; 365, 11, 33.
 Dornier, Job. Jak. II 59, 14.
 Dorow, Wilh.:
 Facsimile etc. 212, 48.
 Dorpat 109, 60, 61; 268, 4; 306, 17.
 v. Döring s. Wör.
 Dorval, Mad. II 158, 61, 160, 11; 251, 16.
 Dorvalistes II 223, 5; 251, 13, 16.
 Dotszauer, Just. Joh. Fr. II 157, 15; 159, 26.
 Douai II 308, 5.
 v. Doudeville, Herzog 295, 23.
 Douglas, Jakob II, 35.
 Douhaire, Abbé 292, 28.
 Dover 209, 41; 201, 27. II 158, 26; 328, 65; 338, 51.
 Dover, Lond.:
 Briefe d. Min. Walpole II 285, 24. Faust.
 Fehersetzung II 273, 11; 281, 13.
 Dow, Gerard:
 Bilder 253, 57.
 Dowage 219, 4.
 Dower s. Dover.
 Dragouaden II 169, 63.
 Dragonard, Jean Hoc:
 Bilder 263, 17.
 v. Dräke, Staatsm. 189, 27.
 K. F. v. Baden 190, 24.
 Dräse II 298, 41.
 Drake, Bildhauer Friedr.:
 Skulpturen II 164, 17.
 Drake (Roduann), Dr. II 105, 50.
 Werke II 105, 51.
 Drana I, 53; 3, 19; 4, 10; 20, 31; 29, 39.
 37, 42; 7, 17, 21; 8, 64; 104, 19, 22.
 23, 21; 11, 14; 206, 57; 266, 54, 55, 62.
 63; 275, 59; 278, 45, 48; 352, 14; 387, 61.
 388, 26. II 2, 27; 3, 1, 54; 4, 16, 28; 37,
 51; 75, 61; 170, 58; 178, 2; 272, 5;
 276, 45; 284, 3; 287, 19; 334, 14; 375,
 4; 383, 40. Drame lyrique 203, 35.
 Drame-Stoffe 267, 13. II 86, 42.
 Dramaturk II 74, 56; 251, 17; 262, 17.
 Dramatist II 12, 69, 61. II 31, 19; 29,
 59; 88, 3; 170, 58; 206, 48; 238, 61;
 250, 54; 257, 44; 266, 10. Dramat. Be-
 wegung 341, 68. Dichter 266, 50, 60;
 275, 78; 386, 40. Dichtkunst II 206, 47.
 Einheit II 303, 14. Entwicklung 284, 38.
 Form 367, 58. Geschichte II 375, 5.
 Gestaltung II 203, 1. Handlung II
 160, 3. Komposition II 241, 8. Kongresse
 II 160, 61. Kunst 267, 28, 1181, 45. Lite-
 ratur II 29, 7; 63, 43; 251, 16. Malerei
 II 245, 18. Musik 206, 48. Poesie 30,
 53; 97, 27; 252, 2; 342, 50; 341, 43. II
 320, 25. Spiele (der Griechen) II 160, 5.
 Tendenz II 160, 4. Tönchepfaffen
 II 39, 12. Wahrheit II 36, 20.
 Dramaturgie Geschichte II 261, 21.
 Dramaturgie 266, 50.
 Dramaturgie 81, 64; 82, 51. II 122, 21.
 Dramatische Aufsätze 99, 26.
 „Dramaturgische Blätter“ s. Lumbert.
 Dräseke, Dr. II 39, 44.
 Dräse, Ort II 64, 51.
 Dräse, Manfred, Karl Ferd. 286, 55. II
 392, 34.
 Drechner, Jos. 31, 15.
 Drechgier II 151, 31.
 Dreieinigkeit II 189, 18.
 Dreifaltigkeit II 67, 50.
 Dreifährig 69, 32.
 „Dreilingenstein“ II 72, 19.
 Dreilinghoffer, Krieger 61, 11; 235, 22;
 354, 29; 355, 50. II 294, 13; 309, 23;
 402, 59.
 Dreitzsch (gegen Saphir) 81, 11; 83, 61.
 [74, 64. Vgl.: Derliner Bühnenhistorie].
 Dreisch, J.:
 Neudruck d. „Deutschen Revue“ 365,
 198–211; 445, 38–41; 447, 31–39, 63;
 448, 37, 151, 8.
 v. Dreisch, Leonh.:
 Forts. v. Schmidts Geschichte 241, 58.
 Dreisch, Verlag 216, 16. II 81, 20.
 Dresden 29, 41; 34, 51; 35, 17; 46, 27;
 65, 11; 75, 33; 80, 21; 96, 63; 97, 26;
 119, 23; 192, 12; 235, 63; 238, 14; 240,
 12; 242, 28; 249, 29; 249, 19; 262, 32;
 266, 9; 278, 58; 423, 37, 58. II 2, 10;
 32, 23; 37, 38; 63, 14, 45; 68, 29, 91,
 112; 98, 2; 111, 37; 110, 14; 154, 38;
 173, 60; 186, 57; 216, 27; 229, 24; 257,
 2; 308, 16; 309, 30; 310, 24, 62; 315,

11; 316, 52, 53; 341, 32, 369, 29; 368,
 38; 375, 18, 32–34, 380, 25, 381, 60, 62;
 63; 386, 35. D. als Verlagsort 120, 42.
 II 116, 39, 55; 131, 29, 179, 38.
 Brühlisches Palais II 375, 33. Gallerie
 23, 1; 298, 19, 23, 31; 305, 3, 10. II 88,
 30; 95, 57; 112, 43; 310, 63; 316, 38;
 361, 14; 367, 17. Kunstausstellung 281,
 20. Theater II 17, 51; 72, 2; 253, 47; 275, 31.
 Dresdener 75, 39. II 67, 17; 238, 15.
 Kommunalgarde 75, 39; 101, 23. Dresde-
 namer II 117, 38.
 Dresdner Heldenbuch II 388, 41.
 Dreuer 98, 33.
 Dreux, Schlacht von II 292, 60.
 de Dreux, Alfr.:
 Bilder 280, 40.
 Dreyes, Leberecht II 301, 29.
 v. Driegel, Friedr. Joh.:
 Säger u. Schneider 36, 40.
 Gedichte II 304, 12, 13.
 Drihter Stund 442, 64.
 Drogan, G. (?):
 Neuer Universalkriticismus d. I, 11, 55,
 48; 107, 17.
 Drolung II 25, 61.
 Dromedare II 78, 15.
 Dromet, L. P. II 108, 30.
 Drouet (nicht Drouot) d'Erfort, Gen. I M.
 Graf II 136, 6; 150, 19.
 Drouineau II 222, 48.
 Don Juan II 222, 49.
 Drouot s. Drouet.
 Druckenlössen 339, 5.
 Drucker 439, 38.
 Druckfehler 137, 1. II 67, 2, 218, 60.
 Drumm, W.:
 Rom. Geschichte II 132, 11.
 Drussa II 182, 57.
 Dryden, Hist. II 348, 35.
 Diebgarant II 292, 53; 296, 11, 390, 35.
 Vgl.: Jäger.
 Dschingetzi (Dschingis) 131, 51.
 Dschind-tan II 115, 8.
 Dschingis II 373, 62.
 Dualismus 55, 43, 94, 44.
 Dubarry, Gräfin 293, 26.
 Duben, Schachmeister II 65, 4.
 Dübén, Herr 414, 29.
 Dublin II 260, 63; 272, 57; 338, 9.
 Dubois, Kardinal Guili II 366, 14.
 Dubois, Phil.:
 Cécile 291, 52.
 Dubois, Claude Marie II 153, 52.
 Gemälde II 156, 53.
 Ducange, Viktor 26, 64.
 Plus de jend II 272, 63.
 Duchesne de Gisors, Joh. Bapt. Jos.
 „Duchesse des Anglaises“ II 117, 12.
 Duchesnois, Katharina II 78, 36.
 Duchesne, Louis César Jos. II 112, 39.
 Gemälde II 112, 57.
 Dudenant, Mad. s. G. Sand.
 Duden II 386, 42.
 Duell II 128, 30; 216, 30, 38, 43; 217,
 20; 311, 17; 316, 26, 27.
 Duval II 281, 3.
 Duong (Halberne) II 137, 63.
 Duguesne, Comte de Bertrand II 137, 29.
 Duguth, Dorf II 58, 61.
 Duhaire, Jacques Ant. II 271, 1.
 Gesch. v. Paris II 362, 51.
 Duinen 150, 7.
 Duiller, Eduard II 1, 15; 22, 17; 79, 49,
 122, 14; 124, 35, 53, 171, 9, 14, 171, 41;
 176, 15; 185, 45; 192, 2, 11; 368, 3, 391,
 20–30, 40; 375, 40; 376, 9, 16, 35, 108,
 3–15; 408, 13; 412, 44–52, 113, 1,
 17–25, 26, 30, 32, 37, 12; 414, 60, 116,
 3, 13–25–28, 56, 60, 61, 417, 29; 121,
 64–122, 17; 423, 35, 37, 66, 126, 27.
 Leben II 41, 35. Familie (Mütter und
 Brüder) II 114, 42.
 Persönlichkeit, charakteristisch etc. auf-
 fassend 281, 11. 2. Sprüche 285, 24.
 „Geistige Kraft“ 287, 22. „Beierische
 Kraft“ 114, 21. „Gewissenhaftigkeit“ II 274, 40.
 Krit. Grundzüge II 182, 10. Kallens-
 reit 396, 44. Leidenschaft, Darstellung
 II 9, 1, 24; 14, 67; II 36. Mittelalter.
 Novellist 396, 12. Pathos II 8, 2, 9, 3,
 10, 21. Phantasie 285, 23. Religion
 II 19, 22, 11, 7. Sprache 285, 24.
 II 112, 11, 15. Talent 6, 4. Ruhe
 II 170, 61. Väterkraft II 11, 1. Unab-
 hängige Stellung II 187, 60.
 Briefe an den Frankfurter Senat II
 401, 38–48.

Werke II 1, 42, 429, 16.
 Antestrate, Aunfr. s. Bildg. e. Vereins
 deutscher Redakteure 265, 7. Kritiken
 über E. Forster II 266, 46. Gutzkow —
 Die Gescheiterten etc. II 407, 17; 413,
 32–35. Matrismadus — Christenium
 — Ehe II 116, 31, 25, 49, 50; 417, 18;
 423, 57, 61; 424, 21, 62.
 Dramen II 412, 47.
 Gedichte II 7, 47, 64, 73; S. 72, 9; 241,
 40, 47, 39; 241, 48; 265, 1. Gedichte
 (1845) II 16, 20; 206, 17. Hugo-Überset-
 zung II 164, 33; 271, 64, 371, 43.
 Pöhlitz, Reduktion 285, 11; 296, 38, 10.
 45–48. II 7, 45, 41, 8, 67; 9, 17; 11,
 60, 72; 15, 39; 79, 14, 16, 31–61, 11;
 62; 82, 13, 22, 29, 51, 83, 4, 8, 11;
 31; 182, 16, 13; 232, 59, 318, 8, 13, 16;
 22, 27, 33, 37, 48; 323, 60, 324, 14, 36;
 29, 32, 35, 47–60; 368, 12, 15; 391, 6;
 18; 395, 15; 420, 3; 423, 16, 38, 57; 426,
 7. Einleitung 6, 1836 II 391, 11; 426,
 138, 37; 424, 65. I. II 11, 2. Pöhlitz II
 10, 20, 45; 11, 7, 14, 23; 274, 28, 31;
 43; 367, 45, 47.
 Romane, Novellen etc. II 412, 47.
 Abend im Osten etc. II 113, 59. Er-
 zählungen u. Phantasiestücke II 22, 4.
 Feuerstafel II 14, 61, 22, 3. Freund
 Heig II 7, 46; 14, 61. „Kirst der Liebe“
 II 113, 58; 253, 1, 128, 35. Krieger u.
 Ketten 285, 12, 24. II 113, 50–56;
 133, 23; 165, 38, 121; 170, 40–57; 340,
 45. Phantasiegemälde II 14, 62; 22, 4;
 113, 57; 122, 12; 165, 33; 340, 46; 371,
 58; 371, 51; 390, 33. Sarastro II 342,
 159; 371, 51. Wittelsbacher II 169, 37.
 Dülker, Aug. II 48, 27.
 Dumanoir, Th. Fr. P.:
 (mit Mallian u. Muret) Chey. de St. Pons
 II 28, 10. (u. Legrand) Les Deux Femmes
 a l'école II 251, 10. (u. Cailleux) Dis-
 cretion II 222, 62. Vgl.: Leuven.
 Duma s. père, Aubert, 388, 40.
 Dumenil H. 315, 51. Histor. Erzählungen
 II 374, 11–16, 161, 27, 28, 30, 31.
 48. Souvenirs d'Antony II 262, 51.
 Dumas (Honoré):
 Fehersetzung II 115, 17.
 Duméril, A. M. C. II 115, 39; 315, 3.
 Dumersan, Théoph. Marion:
 Les Masquiers et les Dorvalistes II 223,
 5, 251, 13. (u. Alexandre) La femme
 du peuple II 388, 4.
 Dumoulin, Alexandre:
 Mœurs politiques II 72, 20.
 Dumoulin 115, 130, 60.
 Dumoulin II 10, 23, 30, 3, 2, 1.
 Dümmler, Verlag, Ferd. 177, 34; 193, 32;
 412, 92.
 Dumont, Verlag (Paris) II 376, 51.
 Dumont, Schönbach, Verlag M. II 180, 8.
 Dumortier, Ch. B. II 334, 43.
 Dumortier, Herr II 138, 11.
 Dumortier, Gen. Ch. Fr. 142, 29. II 270, 29.
 Duquek & Humbolt, Verlag 186, 9; 186,
 6; 223, 19; 226, 6; 231, 48; 262, 13; 375,
 33; 390, 21. II 36, 63; 167, 20; 178, 16;
 238, 54; 322, 3; 389, 3.
 Dundorf, Palais von II 28, 10.
 Duni, Edizio Rom. 205, 19.
 Dunkel, Kammermüller II 381, 60.
 Dünkirchen II 385, 30.
 Dupais, Hauptmann II 404, 10, 14.
 Antiquités mexicaines II 404, 9.
 Dupuy (Dupaty) s. Rougemont.
 Dupuis II 188, 36, 119, 25.
 Dupuis, André M. J. J. 218, 27; 276, 25.
 Dupuis, s. Kammerpr. v. M. J. J. II 266,
 35; 331, 46; 333, 15.
 Dupin, Charles (Bruder d. vor.) II 397, 43.
 Bevölkerung Frankreichs II 291, 10.
 Duplay, Herr II 298, 17.
 Duplay (Alphonse Dupont?), Maler II 117, 2.
 Duponchel, Direktor II 272, 6, 294, 9; 338,
 47; 345, 42.
 Dupont s. Marrast.
 Dupont II 131, 21.
 Dupont P. s. Bayard; Mariani.
 Dupuis, Charles Fréme II 115, 39; 116,
 10 (?).
 Dupuis (aller Belgique) 291, 50; 292, 4.
 Dupuis, Jeanne Baroin v. Rougemont
 II 139, 63.
 Dupuis M. II 298, 17.
 Dupuis-Bordes, Mal. II 315, 55.
 Dupuytren (Dupuytren), Baron Guili II
 380, 48.

Elsholtz, Ludwig II 164, 13.
 Bilder 217, 8.
 Elsner, Heinrich:
 A Hugos Gesch. Napoleons II 196, 11.
 Elsner, (Heinr.)
 (nach Gabriel od. Mazurier?) Joko II
 60, 27; 172, 6.
 Elsner, Joh. Gottfr. II 140, 42.
 Elster, A. Oekonomik II 132, 45.
 Elster, Fanny 78, II 135, 4; 206, 62;
 272, 62; 311, 13; 313, 30; 334, 1.
 Elster, Theres- II 266, 62; 311, 13; 313,
 50; 354, 1.
 Elshaus 278, 26.
 El Tarik, Maure II 329, 60.
 Elter, 257, 35, II 143, 5. Elterlicher Des
 potismus 258, 5.
 Elysäische Anlagen 64, 21.
 Elzafedi II 58, 9; 64, 20.
 Emaile-Maler II 117, 9.
 Emanzipation 110, 33; 253, 13; 279, 8;
 290, 1, 3; II 234, 50; 116, 3; 111; 191, 53;
 211, 8; 235, 51; 240, 58; 262, 31; 276,
 212, 32; 332, 36; des Dramas II
 383, 39; des Familienhebes 255, 50, 56;
 der Frauen s. unter Frauen, des Geistes
 II 187, 31; der Intelligenz II 405, 2
 der Juden s. unter Juden der Katho-
 liken 218, 29; der Kinder 257, 56; 288,
 7; der Liebe s. unter Liebe, der Neger
 s. unter Neger, der Verbrecher 287, 29.
 Emanzipiren II 1, 53; 148, 61; 430, 51.
 Emancip II 184, 37.
 von Embden, Charlotte II 117, 61.
 Emigrant 163, 61 II 230, 2; 313, 62;
 343, 3.
 Emile 19, 23.
 Emmanuel, s. Longpré.
 Emmerels, Wundarzt II 351, 19; 353, 29.
 Empfindung 96, 9; 302, 2, 6.
 Empfindungskunst 55, 33; II 366, 45.
 Empfindung 36, 31; 48, 51; 103, 15;
 II 202, 61; 268, 5. Empfindungs-
 Vermögen II 231, 31.
 Empire 218, 62, II 351, 51; 360, 31.
 Empirie 18, 26; 63, 17, 21.
 Empiriker II 238, 47.
 Empirisch 66, 6.
 Empirismus II 333, 53; 341, 45; 349, 1.
 Empir-
 Empirist II 339, 2.
 Ems, Fluss II 182, 52.
 Ems-Departement II 285, 30.
 Emstorf, Dorf II 284, 59.
 Encke, Prof. I. A. II 173, 6; 270, 38.
 Encyclopädist 249, 64; 366, 22, II 59, 2;
 65, 61; 101, 14.
 Encyclopädist II 26, 18; 119, 53. Ency-
 klopädi Bildung II 150, 81. Zeitschriften
 89, 64.
 Encyclopädisten 86, 3; 315, 70; 328, 37; 329,
 60; 37; 366, 21, II 316, 2; 336, 11;
 387, 23.
 'Encyclopédie' (1751—1780) II 386, 50.
 'Encyclopédie catholique' II 386, 38—46, 56.
 'Encyclopédie du dix-neuvième siècle' II
 384, 48—61.
 'Encyclopédie pratique' II 397, 11.
 Encyklykta II 160, 51.
 Ende aller Dinge 380, 59.
 Ender, Joh. II 60, 7.
 Endlichkeit 108, 65; 223, 9.
 Endreus (Heinr.) (79).
 Skulpturen II 396, 61; 380, 43.
 Energie 355, 55.
 Enfant, B. Prosper 173, 37. II 296, 19.
 'Enfer dramatique. I' II 256, 41.
 Engadin 225, 47.
 Engel (Engeddi) 18, 51. II 27, 20; 186, 5.
 Engel II 137, 7; 365, 57.
 Engel, Joh. (79).
 Lehre an Friedrich II. 103, 19, II
 355, 19. Mink 135, 18.
 Engel, Maler:
 Gemälde II 265, 14.
 Engelhard, G. H.:
 Verfass. d. Ver. Staaten II 21, 61, 88.
 24—30 Vgl. 'Verfassungen'.
 Engelen, Veste II 217, 62.
 Engelen, Schaup. Friedr. II 131, 9.
 Engelmann, J. B.:
 Schul- u. Hansbüch II 111, 5. 'L'atere-
 in d. französis. Sprache II 114, 4.
 Engelmann, Schaup. II 151, 51.
 Engelmann, Verlag 125, 36.
 England 69, 7; 71, 42; 75, 19; 88, 1, 117,
 61; 132, 2, 4, 6, 23; 157, 21; 171, 11,
 176, 11, 36; 180, 18; 191, 46; 200, 62;
 201, 22—24; 202, 11; 208, 12, 33, 64,
 209, 24; 235, 46; 241, 11, 13, 38; 243, 27,
 62; 248, 6, 7; 241, 64; 231, 13; 240, 15;
 247; 241, 36; 259, 32; 263, 31; 278, 23;
 290, 5; 291, 28; 291, 28; 297, 29; 311; 305,
 57; 370, 15, 37; 376, 45; 380, 2; 385, 46;
 55; 380, 31, 89; 114, 11, 27, 115, 51, II
 24, 61; 27, 214; 290, 53; 301, 31, 39, 24;
 40, 43; 43, 21; 46, 23; 47, 58; 275, 34;
 63, 41; 64, 30, 31, 51; 90, 30; 99, 24;
 112, 25; 134, 11; 145, 14; 147, 36; 157,
 11; 173, 19; 174, 60; 184, 11; 193, 1;
 200, 31; 207, 36, 15; 208, 8, 31, 11, 51;
 209, 1; 214, 61; 218, 1; 220, 16; 225, 27;
 230, 16, 43; 235, 61; 236, 61; 237, 57;
 240, 19; 246, 19, 51; 250, 29; 263, 35;
 26, 39; 267, 268, 1; 270, 61; 272, 56; 274,
 15; 274, 20; 284, 54, 58, 285; 275, 82;
 289, 24; 290, 19, 51; 55; 291, 13, 20; 24;
 299, 16; 302, 29, 305, 13; 311, 20; 313,
 21; 316, 12; 317, 7, 51, 58; 322, 32; 326,
 7, 13; 331, 8; 332, 2, 30; 335, 29, 29;
 337, 3; 338, 50; 341, 31, 36; 345, 23;
 347, 3; 348, 3; 351, 39, 357; 361, 38;
 369, 3; 37, 3, 18; 381, 62, 20, 2, 6, 8;
 372, 62; 385, 10; 389, 55; 390, 32; 396,
 18; 399, 19.
 Engländer 51, 27; 69, 6; 127, 18; 128, 1;
 131, 33; 168, 31; 176, 2, 19, 54; 191,
 22; 199, 22, 50; 201, 21, 208, 26; 210, 20;
 192, 311, 38, 40; 214, 18, 218, 28;
 225, 51; 228, 11; 231, 14; 231, 267;
 242, 208, 5; 278, 28; 284, 24; 291, 30;
 296, 24; 318, 12; 376, 13; 380, 13; 386,
 62; 389, 14; 141, 28, 33; 416, 62; 417,
 41; 23, 8; 28, 1, 36, 56; 58, 12, 51, 53;
 64, 55; 77, 38, 91, 35; 111, 35; 119, 29;
 119, 10; 133, 57; 134, 49; 141, 1, 139,
 15, 160, 18, 29, 175, 24; 181, 38; 194,
 47, 19, 62; 208, 52; 209, 38; 222, 40;
 221, 31; 250, 1; 241, 6, 245, 12, 249;
 242, 258, 7, 21; 261, 6, 264, 11; 270, 10;
 62; 271, 30; 273, 12, 280, 23; 287, 47;
 281, 51; 288, 16; 310, 2, 411, 15; 316,
 11; 322, 26, 328, 21, 62, 330, 25; 333, 4,
 335, 25; 338, 35, 51; 346, 11, 55; 347,
 49; 351, 37; 391; 360, 3, 361, 11; 369, 50;
 378, 14; 396, 13; 402, 10; 17, 6. Auf
 Reisen 316, 75. Vgl. Briten.
 Englännerinnen 172, 29, 219, 3, 291, 29;
 306, 3, II 58, 51, 66, 44; 138, 7; 194,
 37, 62; 235, 64; 251, 11; 277, 23.
 'England in der Reform' II 230, 46.
 Englisch 66, 25; 207, 14; 210, 65; 458, 15;
 II 17, 13; 196, 5; 190, 19; 192, 27; 175,
 19; 226, 35; 246, 57; 266, 61, 61; 275,
 17, 279, 22; 280, 50, 52; 281, 18; 286,
 40; 361, 411, 43; 338, 55; 389, 19; 392,
 55. Engl. Adelige II 331, 10; 335, 21.
 Angelegenheiten 119, 2. Annals II 190,
 64. Aquarelle 263, 28. Ard-bokarie 218,
 30. Bedienung 218, 13. Beleuchtungs-
 Kunstwerke II 185, 50. Bücher II 217,
 30; 317, 55; 390, 22. Buchhandel II 28,
 2, 54, 55. Charakter 199, 22, 201, 6.
 Charakterzeichner 113, 18. Dichter 308,
 20. Drama 225, 11; 387, 20. Edelmann
 II 18, 33. Essais II 100, 37. Fabrikate
 II 201, 61, 63. Fabriken II 105, 35.
 Familie II 195, 3. Flotte 128, 59; II 282,
 47; 281, 28. Frauen II 226, 46. Garten-
 Park-Anlagen II 100, 14; 139, 32. Gelehr-
 te II 288, 8. Generalität II 288, 28.
 Gerichte II 292, 9. Gesandter 182, 52;
 201, 25. Geschichte 275, 18; II 249,
 56; 282, 2, 9, 311, 16, 51; 31, 38;
 36; 374, 6. Geschichtschreiber II 218, 34.
 Gesandtschaft 306, 11. Gesetzgebung 111,
 37. Handelstraktat 211, 17. Heer II 292,
 3. Heckscheide II 170, 15; 252, 42. (Vgl.
 'Angelsächsisch').
 41. Hunde II 285, 37. Intrigen 176,
 10. Journalistik 58, 35, 19. Käte 211,
 5. Kattune II 202, 2. Kaufleute II 202,
 3. Keepsakes II 190, 61; 198, 38, 217;
 214, 6. Kerker 287, 3. Kohlenberg-
 werke II 41, 55. Kolonien II 311, 11.
 Kolonisten II 212, 55. Königshaus 175,
 38. Konstitution II 285, 13. Korporation
 132, 12. Kramen 290, 237, 0.
 Kritik II 25, 2, 8. Kritiker II 21, 62,
 65). Kunst II 59, 62; 206, 11. Künstler
 II 60, 10; 63, 29; 37; 253, 5. Kupfer-
 stiche II 84, 13. Kurierschiff II 111,
 11. Leben 267, 41; 287, 6; II 289, 48;
 3, 11. Literaten 290, 37. Literatur
 290, 48; 268, 1; 290, 190, 13, 61,
 192, 40; 208, 9, 13, 249, 11, 220, 23;
 251, 39, 50, 51; 271, 36; 276, 13, 52;
 281, 36; 308, 8, 10; 319, 39; 347, 313;
 48, 49; Literaturerzählungen II 109,
 21. Lord II 201, 3. Lustspiel 388, 31.
 Maler II 267, 57. Manieren 442, 31.
 Marenh II 149, 31. Marenphilosophie
 160, 31. Maschinenwesen II 150, 9.
 Matrofen II 152, 3. Ministerium II 178,
 31. Mode II 274, 3. Nation 384, 56, II
 261, 66. Nationalität II 211, 35. Nation-
 alität 388, 15. Novellenliteratur II 321, 27.
 Offiziere 38, 78, II 256, 33; 359, 11.
 Oper 36, 61, II 190, 29—32. Pair-200
 6, II 292, 6. Pantomime II 186, 10.
 Parlament 240, 18, II 201, 48, 268, 20;
 20; 213, 13; 218, 61; 231, 4, 314, 14; 330,
 18. Partei 259, 31. Poesie II 267, 49;
 276, 19. Präbenditen 230, 45. Presse
 II 138, 9. Professor II 280, 17. Prosa
 II 267, 32. Reform 214, 30, II 230, 16;
 19; 318, 19; 362, 11; 374, 16. Reformation
 II 337, 3. Reformbild 348, 38. Reformers
 II 366, 17. Regierung II 58, 61; 152, 10;
 200, 60; 208, 45; 288, 7. Reisende II
 343, 46. Revenue II 351, 1. Revolution
 218, 30, II 217, 28; 282, 1; 361, 62; 371,
 13. Ritter II 200, 60. Roman 278, 99.
 Schanbild 387, 17. Schanbild II 157,
 39. Schauspielereien II 27, 50. Schiffe
 127, 63; 231, 10, II 268, 56; 289, 56;
 326, 10. Schriftsteller 155, 11; 261, 65.
 Schrift-tellerinnen II 226, 41. Schulen
 II 231, 12. Seckapark 138, 50. See-
 weesen 191, 57. Stitten 201, 16, II 311,
 16. Sittenmaler II 177, 17. Sprache 91,
 31; 129, 2; 200, 48; 201, 43, 208, 19;
 219, 5; 237, 4; 262, 1; 268, 52, II 21,
 14, 50, 55; 114, 24; 219, 8, 274, 18, 280,
 18; 291, 32; 317, 34. Sprechwahl II
 391, 26. Staatskirche II 372, 62; 398, 17,
 398, 21. Staatsminister II 320, 17; 358,
 12. Staatsveränderungen II 290, 36.
 Staatsverfassung 201, 17. Städte II 251,
 1. Stahlstiche II 23, 11, 113, 58; 332,
 27, 343, 34, 10, 365, 16; 371, 56; 376, 43.
 Statistiker II 332, 20. Taschenbilder 365,
 42 II 313, 33. (Vgl. E. Keepsake).
 Theater 32, 53, II 111, 21; 273, 19.
 Thronfolge II 132, 13. Theatersetzungen
 (deutscher Werke) 253, 11 II 18, 55;
 220, 11; 206, 56; 280, 56; 317, 57; 332,
 3; 351, 31, 57; 385, 43; 396, 49; 400, 1.
 Uebersetzungen (aus d. Engl.) 260, 36,
 297, 15, 23, II 88, 26, 127, 5; 133, 52,
 184, 52; 226, 12; 238, 30; 363, 32, 365,
 11; 373, 2; 377, 11; 378, 47. Unterhaus
 II 405, 29. Unterhaus II 405, 29.
 92. Verfassung 275, 51 II 337, 7; 348,
 24; 370, 32. Waren 211, 12. Whigs II
 338, 29. Wörterbuch II 278, 15. Zeit-
 schriften II 59, 55; 276, 59; 290, 15; 390,
 53. Zeitungen 195, 56, 63, II 36, 40;
 66, 45, 165, 28; 190, 62; 206, 53; 279,
 39; 280, 58, 61; 292, 1; 301, 63; 311, 21,
 333, 65; 338, 62, 64; 342, 17; 343, 12;
 349, 132, 5.
 Englisch-amerikanische Konföderation II
 208, 45.
 'Englischer Merkur' II 207, 16.
 Englisch Guyana II 317, 8.
 Engländer II 25, 12; 175, 8, 50.
 Ernst, Schausp. II 134, 17.
 Euterpe, Kary:
 Gemälde II 198, 34; 329, 31.
 Euk M. 3.
 Briefe an Goethes Vater 181, 7, 61.
 Gedichte II 292, 62.
 Lukanische Gemälde II 32, 63; 102, 9.
 Eukle s. Eukle.
 'Eugenius s. Eugenius'.
 Ensemble II 321, 64.
 Esauin 'Le Chr. Fr.' II 89, 9.
 'Entdeckung. Die II 236, 20.
 Entleerung II 48, 62.
 Enten-Fang II 285, 5.
 Enthusiasmus 50, 59; 69, 11; 160, 63; 213,
 2; 352, 63; 406, 54; 121, 12; 119, 16, II
 25, 21, 15, 33; 267, 12; 372, 11.
 Entusiasmus 174, 12, II 37, 36; 49, 29;
 177, 40; 237, 32.
 d'Entragues, Graf 412, 31.
 Entre Duero y Mingo Provinz II 450, 48.
 Entwicklung 61, 10; 61, 4; 66, 10, 50, 51,
 24, 62; 91, 31; 95, 17; 129, 48, 9; 201,
 145; 305, 35; II 25, 47; 257, 8.
 Entwicklungsstadien der Menschen
 298, 23.
 Enzyklopädie s. Encyclopédie.

- Eolipha II 9, 26.
 Eos. Zeitschrift aus Bayern zum Erheiterung u. Belehrung 86, 74, 1, 13.
 Epaminondas 11 22; 458, 50, II 22.
 Epheische Diana II 84, 45.
 Ephesus II 28, 13.
 Ephen II 16, 16.
 Epheische Götter II 197, 19.
 Epigramme 30, 10; 34, 50; 34, 61, 64, 67, 66, 19; 38, 58; 39, 43; 40, 12, 17, 38, II 134, 35.
 Epigrammatisch 281, 37.
 Epik 3, 44.
 Epikurer II 228, 50.
 Epikureisch II 196, 12; 187, 50. Epikur.
 Philosophie 136, 1, 13, 10.
 Epikureismus II 117, 28.
 Epikureisch II 52, 55.
 Episch II 31, 16; 88, 1, 240, 28; 216, 19; 289, 22. Das Epische II 20, 63. Epische Dichter II 138, 19. 00. ekvint II 210, 26. Poésie II 330, 25.
 Episkopal. Fragen II 170, 2.
 Epistolog. obsequium Annoni 87, 60.
 Epistolog. Zeit christl. 256, 37. II 381, 64, 65, 2.
 Epist. 10, 14; 11 17, 31, 33, 36; 88, 31; 206, 1, 2, 3; II 170, 56; 61; 218, 50, 248, 17; 334, 11; 356, 51.
 Er (in Fontan) Jeanne de Flandres II 192, 59.
 Erasmus von Rotterdam.
 Laich der Nartheit 82, 36.
 Eratosthenes II 182, 3.
 Erbau. Victor.
 (in Fontan) Jeanne de Flandres II 192, 59.
 Eribe. Gairie 194, 53; 119, 5.
 Erleucht. 208, 12.
 Erek. Fr. Hulda, Malvine u. Theresia 281, 15. II 90, 5.
 Erleucht. II 255, 64; 284, 61.
 Erde II 27, 54; 210, 7; 221, 30.
 Erdfall II 186, 61.
 Erdmann. Sängern Dile II 275, 22.
 Ereignisse II 1, 61.
 Eremit. Zeitschrift 65, 10, 68, 1; 100, 16, II 171, 28; 218, 27; 212, 61.
 Erfahrung 22, 13; II 811, 11. Erfahrung. Wissenschaft 22, 13; II 311, 11.
 Erfindung 6, 22. II 210, 14; 329, 59. Erfindungen II 23, 16; 201, 7; 365, 14; 369, 18. Erfindungs-Kraft II 67, 61.
 Erfolg 12, 13; 318, 40; 361, 319, 14; 337, 19; 361, 39.
 Erfurt 134, 31; 359, 14; 290, 12, 12, 53, 56; 352, 56; 35, II 129, 6; 164, 63; 198, 39; 186, 77; 388, 19. I. als Verlagsort 28, 13.
 Erhaltenes 129, 30.
 Erhaltenes 168, 3. II 37, 67, 196, 39; 398, 31.
 Erhaltenheit 82, 61; 311, 8.
 Erhaltenheit Prinzip 311, 2.
 Erhard. Dr. H. A.
 Teutisches Lesebuch 291, 1—12.
 Erh. XIV. von Schwaben 201, 5; 143, 62.
 Erleben. Kantmann 201, 1. Fran 9, 204, 1.
 Erinnerungen 192, 1, 38; 352, 56; 369, 31.
 Erika II 194, 48; 255, 32.
 Erkennen 111, 2; 167, 2; II 202, 53.
 Erkenntnis. Erkenntnistheorie 73, 55, 36; 223, 11. Erkenntnis Vermögen 221, 51.
 Erlangen 179, 17; 229, 21. I. als Verlagsort 291, 3. II 321, 29.
 Erläutern. Erläutern 231, 12; 288, 13; 289, 31. II 259, 32.
 Erliden. S. Douet.
 Erster 118, 11. II 19, 40.
 Erlösung 169, 29; 214, 20.
 Erneut. Prof. Joh. Aug. II 101, 18.
 Ernst. Herzog von Braunschweig II 61, 36.
 Ernst. Herzog von Schwaben II 139, 40; 31, 251, 10.
 Ernst August Constantin. Herzog von S. Weimar 232, 5.
 Ertes 389, 62.
 Ertes. Lieder II 151, 38.
 Erpel. A. Th. II 291, 60.
 Erpel. Amerikaner II 292, 7.
 Erpel. C. Gruber.
 Laryngoskopie 195, 43; 294, 65; 296, 29.
 Festschmück 131, 21; 262, 36; 17, 1, 1, 2, 29.
 Fesko. Lord II 318, 30.
 Feste. Kauer II 113, 12.
 Festschmück II 25, 30, 36.
 Festschmück II 86, 26.
 Festschmück. Stenbach 291, 39, 11, 221, 18.
 Festschmück. Festschmück 291, 1.
 Erzähler (Hamburg) II 36, 53.
 Erzählung (Name) II 88, 3.
 Erzählungen 3, 39; 7, 67.
 Erzählung II 331, 51.
 Erzählung 17, 31; 49, 68; 67, 21; 69, 20; 55; 138, 9; 179, 51; 234, 22; 257, 60; 63; 258, 2; 290, 60; 284, 12; 117, 11; 459, 8. II 78, 16; 155, 33; 26, 179, 49; 216, 61; 236, 50; 311, 33; 349, 6; 395, 19. der. Meuschengeschechts 218, 47; 292, 38.
 Erziehungs-Anstalten 291, 21. Prinzip II 165, 29. Wesen 379, 2; 384, 9. II 378, 17.
 Erzmacher 66, 60.
 Erzwiter II 363, 16.
 Escandieria. Ort II 214, 12.
 v. Ecken. Herzog II 191, 32.
 Eschborn II 37, 55.
 v. Eschenmayer. Karl Aug. 74, 7.
 Escosse. Victor II 67, 29.
 v. Eschke. Polizeirats II 138, 33.
 Esel II 71, 46; 79, 33.
 Eselsbrücken 184, 14.
 Eslingen II 228, 1.
 v. Eschdes. Baumeier Frh. 209, 65.
 Eskimo II 878, 42.
 d'Esmond. Gen. II 297, 27.
 Esne. Ort II 152, 11.
 Esperstedt. Hofrat II 89, 54; 39, 71, 390, 26.
 Espirit II 329, 2, 9, 10; 330, 11. Espirit. Periode II 101, 16.
 Essen. Kloster 117, 25.
 Essen II 28, 12, 16.
 Essen (als Verlagsort) II 175, 14; 186, 33.
 Essig-Waren 210, 51.
 Eslington. Lord II 59, 23.
 Essington. Rittergut II 59, 21.
 Esaiar. Ferd. 217, 47. als Teil 15, 62.
 „Estatteit“ 51, 49. Vgl. Berliner E.
 d'Este. Appalto 369, 40.
 v. Este. Ober II 142, 50.
 d'Este. Villa 279, 37; 303, 39.
 Esterl. Pass von 181, 12.
 Esterlitz. Fürst Paul 210, 31, 211, 1.
 Fürstin 211, 3.
 Esthazy. Bibliothek 32, 58.
 Esther II 295, 47, 48.
 Esther 3, 38. (Lustspiel) II 295, 17.
 v. Estouville. Marie II 211, 12, 12.
 d'Estades. Abbe. tranze. Gesander 183, 13.
 Estrenada II 335, 52.
 Etex. Antoine II 196, 23.
 Skulpturen II 166, 27, 30.
 Ethik 98, 13; 166, 7; 287, 58; 303, 29; 301, 40; 380, 15. II 319, 4.
 Ethisch 219, 59; 272, 6; II 143, 29. Eth. v. Bewegung 301, 11. Fragen 259, 16.
 Etikette 218, 4; 298, 35. II 192, 19.
 Etion. Stadt II 184, 41.
 Etouars II 217, 3.
 Etourien 128, 65. König v. E. II 255, 18. Vgl. Hieturien.
 Etouren. Etouren II 217, 2; 285, 25; 390, 38.
 Etouren. Altertum II 245, 49. Etourenische Kunst II 217, 38. Etouren-Museum 249, 14.
 Etouren. Fluss II 17, 5.
 Etouren. Schloss 232, 9.
 Etouren. C.
 Gemälde II 198, 25; 265, 13.
 Etouren II 381, 47.
 Etouren Will II 63, 38.
 Etourenologie 221, 62; 238, 26. II 63, 1; 371, 13.
 Etourenologie II 335, 36. Etourenologie. Dia. Etouren II 61, 39. Wörterbuch II 9, 63.
 Etouren II 48, 38.
 Etouren II 398, 28.
 Etouren. Gnaden. Etouren. Lieder 371, 11.
 Eugen 11, 32; 12, 13; 11 51, 34; 16, 29, 18, 20; 19, 23.
 Eugen. Prinz 155, 35; 259, 22; 354, 36. II 67, 13; 157, 24.
 Etouren. Etouren 175, 61; 176, 18; 259, 5.
 Euklid 73, 61. II 189, 60; 191, 51.
 Eule 403, 12. Eule des Geheimnisses II 207, 51.
 Eule. C. D.
 D. Unstaltbare 31, 15.
 Eulenspiegel, Tull II 9, 18; 305, 11. II 35, 12, 13.
 Euler. Richard H. S. 13.
 Euler. Leonh. 73, 61.
 Eulenspiegel von Cyrene II 288, 11.
 Eulenspiegel II 341, 38.
 Eulenspiegel II 195, 1.
 Eulenspiegel. brig von Sauer 18, 1. II 122, 25.
 Eulenspiegel 214, 17.
 Eule II 278, 3.
 Eulenspiegel II 270, 17; 279, 28.
 Euripides 229, 16; 151, 6. II 190, 51; 273, 51.
 Dramen 70, 61. Medea 70, 61. Phädra 229, 16.
 Europa. brig von Lewald 192, 56; 266, 33; 350, 30; 352, 5; 399, 23, 37; 409, 59, 67. II 94, 43; 233, 9; 252, 55; 319, 27.
 Europa 38, 49; 136, 64; 139, 51, 58; 173, 61, 58; 190, 32; 142, 33; 45; 198, 69; 201, 17; 205, 18; 209, 25; 188, 210.
 * 21, 31; 289, 65; 366, 64; 385, 7; 420, 53; 413, 8; 146, 47. II 30, 58; 57, 51; 78, 37; 90, 31; 131, 58; 202, 7; 207, 44; 218, 41; 227, 29; 228, 24; 231, 17; 232, 47; 255, 12; 275, 64; 280, 6, 14; 285, 24; 327, 25; 331, 2; 338, 2; 345, 63; 361, 46; 362, 18; 371, 29; 378, 53; 388, 45. Absterben 139, 58.
 v. Europa 37, 30; 222, 21; 277, 11; 281, 18; 311, 33; 350, 43; 390, 59.
 Europäerinnen II 210, 57.
 Europäische 103, 56; 458, 24. II 33, 61; 225, 26; 240, 51; 277, 1, 9; 288, 40; 396, 51. Europ. Bevölkerung II 100, 16.
 Handel II 23, 19. Kultur II 132, 38.
 Liberalismus 144, 1. Literatur 95, 5.
 Reisende II 152, 5. Revolution 215, 54.
 Staaten 98, 8. Staatenkunde II 127, 29.
 „Europäische Annalen“ 210, 14.
 „Europäische Blätter“ II 101, 25.
 „Europäer“ brig von Bucher II 372, 52.
 Enrol. C.
 Festschmück 259, 10.
 Euratos II 239, 35.
 Eurathus II 109, 35.
 Eusebius von Caesarea.
 Praeparatio evangelica II 350, 51.
 Eva 116, 27.
 Evangelien 71, 39; 74, 37; 109, 19. II 26, 61; 39; 223, 32; 394, 14.
 Evangelisch II 128, 61; 349, 4. Evangelische 83, 29; 119, 37; 259, 37. Evangel. Freiheit 132, 44. Kirche II 29, 10; 257, 8; 406, 27. Parteien 93, 98.
 „Evangelische Kirchenzeitung“ 68, 7, 26; 84, 9; 85, 8, 32; 109, 14, 28, 34, 40, 57; 62, 112, 38; 12, 57, 61; 113, 1; 222, 65; 253, 38—21, 29. II 121, 3; 168, 10; 196, 61. Einigkeit 112, 17. Literatur. Gewandtheit 109, 33. Log. Unschöffenheit 109, 35. Redsel. sabbellungsbild. dektionen 112, 61. Weltanicht 112, 17. Kirchenzeitung. Partei 85, 27.
 Evangelisten 217, 6. II 99, 3; 248, 26; 306, 11; 307, 49; 310, 50; 336, 13.
 Evangelium (allg. Ausdruck) 98, 19; 239, 2; 352, 6. Evangelium des Fleisches 248, 26.
 Evelyn II 27, 56; 31.
 Tageluch II 27, 57.
 Evers. Maler Ant. Clem. Albr. (?)
 Gemälde II 198, 26; 309, 43.
 Ewilmordach. König II 48, 61; 58, 2.
 Evolutionär II 61, 12.
 Evolutionen 186, 14.
 Ewige II 59, 19.
 „Ew. Hochwohlgebornen. Wohlgebornen“ 374, 12.
 Ewald. G. Ador. A. 376, 52.
 Ewers 110, 32.
 Ewige. Das 459, 18. Ewiger Friede 85, 22; 105, 28; 380, 28. II 235, 85. Jude II 63, 1; 48, 7; 226, 82; 290, 17; 363, 55. (Vgl. Absterben) Wahrheit 116, 58. Wechsel 116, 58.
 Ewig. Weibliche. Das II 238, 61.
 Ewigkeit 17, 38; 233, 31; 458, 44.
 Examen II 204, 49.
 Examinationskollegien 115, 53.
 Excentricität II 148, 35.
 Excentric II 111, 22. II 300, 51.
 Excerpten-Sammlungen II 219, 19.
 Excerpt. Borchard II 23, 13.
 Experimentale Philosophie II 270, 62.
 Experimentale Physik II 114, 7; 270, 61.
 Experimentieren II 237, 22.
 Exposition (im Drama) 15, 50.
 Extempore II 134, 50.
 Extempore 151, 8; 169, 44; 112, 10. II 181, 7.
 Exz. A. Exz.
 Lybel. Ador. 281, 27.

van Eyck, Joh. II 92, 24; 193, 40; 306, 10.
III Katharina II 92, 23.
Eylau (Preussisch-E.), Schlacht bei 411, 37;
443, 11 II 367, 11; 385, 19
v. Eys, Herr II 301, 36.
Ezdorff:
Gemälde II 355, 51
Ezzehel II 359, 55.
Ezzelin II 388, 28.

F.

F., Fr. II 351, 19
Fabeln 135, 18, 44; 138, 27 II 298, 48
Fabel-Lehre II 169, 49
Fabius (Metator) II 137, 45; 261, 37.
Fabians 229, 33 II 336, 16, 20.
Fabre-d'Olivet 215, 43.
Fabricius II 96, 52; 234, 57.
Fabrikant 416, 48.
Fabriken II 201, 60.
Fabrik-Arbeiten 95, 8 II 290, 18; 364, 14.
Fächlerhand 356, 26. Hieron 132, 25.
Fächer 447, 23. Zeichnen 142, 9.
Fabilia docet II 221, 28.
Facheux, Le II 398, 64.
Fach-Gelehrsamkeit 61, 30. -Lehre 61, 36. -Journal, Zeitschriften 61, 57, 62;
64, 4. -Wissenschaft 397, 10. -wissen-
schaftlich 77, 7.
Faffner II 380, 34.
Fährnisse II 43, 44.
Fährlich Pilot? II 47, 40. Vgl.: Max v. Oer-
Fahrenheit, G. D. 445, 55.
Fajia, Maier II 147, 6.
Fajia, Baron A. J. F.
Manuscript de 1812 241, 59.
Fairchild II 213, 45.
Letzte Nacht v. Pompeii II 213, 20, 17.
Vgl.: Magazin v. Nordamerika?
Fakta II 213, 24.
Fakultäten 386, 28; 104, 11 II 316, 47.
18. Fakultäten Geist 61, 57. -Männer 411, 28. -Wissenschaft 397, 10.
Falconet, Et. Maur. 306, 61.
Falkner 24, 12.
Falk, J. D. 133, 28; 137, 47 II 111, 17.
Falkenstein 241, 39.
Falkenstein, Kuno II 301, 35.
Fallimente-Listen II 36, 42.
Fallmeister II 11, 51.
Fallon, Herr II 394, 43.
Fallmouth, Stadt II 283, 56.
Falscher Dauphin II 271, 49. Falsche
Theologie 262, 41. Vaterlandsliebe 2-9, 8.
Falschmünz II 73, 23.
Falsch, Sir John II 28, 18.
Fama 78, 36.
Fameres, Lager II 317, 19.
Familiärer Sinn 296, 50.
Familie 166, 3; 228, 53; 419, 15 II 132, 29; 237, 6. Familien-Beziehung 116, 21.
-Gemälde (Literatur) 29, 30; 88, 21 II
173, 32. -Leben 228, 41; 257, 51, 54;
373, 59 II 162, 25; 389, 40. -Roman
231, 51. -Szenen (Bilder) II 63, 31.
-Tafel II 361, 21. Zirkel II 117, 28.
Famous victories of Henry V II 380, 13.
Famuliker 249, 36 II 250, 62; 272, 20;
292, 52.
Fanalisch 218, 31 II 223, 30; 240, 40; 257, 35.
Fantiemus 249, 11; 419, 63 II 82, 9;
105, 16; 183, 51; 214, 7, 47, 63; 225, 40;
234, 62; 249, 46; 398, 41.
Fantaronaden 442, 24.
Farbe 167, 23 II 73, 7.
Färher, Schaup. Mlle. II 90, 8.
Färblosigkeit 101, 4.
Farey II 404, 11.
Farina, Joh. Maria II 41, 10.
Farnesischer Stier 127, 44.
Farcopiel 20, 15.
Farren, Miss, s. v. Derby?
Farrier:
Gemälde II 394, 51.
Faruch II 67, 30.
Fashion II 218, 50. Fashionable 285, 11.
II 194, 34; 195, 5.
Fastes de la Provence II 316, 8.
Fata Morgana II 106, 48.
Fataलि-च-Dämonisches II 101, 20.
Fatum a. Schicksal.
Faun II 17, 14; 19, 47.
Fauriel, C. C. 306, 7.
Faust 100, 19; 107, 11; 184, 65; 496, 50;
274, 13, 15-17; 387, 29; 446, 46 II

133, 44; 136, 36; 39, 134, 14, 188, 24;
202, 99; 235, 31; 240, 20; 242, 31; 356,
37. Faust Höllefahrt 387, 50. Faust
Literatur II 185, 64-186, 6. 230, 18-20.
-Oper II 186, 1, 9. -Puppen-spiel 274,
14. -Sage II 238, 57. -Volksbuch 274, 13.
Faustladen 235, 2.
Faustische Elemente 184, 27.
Faustner, Porzellannäher II 379, 42.
Faviers, Mad. Mathien 219, 18.
Favre, Jules:
La revolution en Lyon II 154, 12.
Fazaglo II 152, 11.
Fechner, Ed. Clem. II 147, 13.
Fechtschulen 6, 36.
Fey, J.
Zeichnung II 400, 29.
Feder, Joh. Gg. Heine 133, 28.
Federbellen 64, 59.
Federkieselschleim II 100, 37.
Federzeichnungen II 117, 18.
Fegfeuer 371, 6.
Fehle II 151, 2.
Fehliche, Schlacht bei II 142, 30.
Feilheit II 383, 18.
Feindschaftsmaße 55, 67, 108, 109.
Feister, C. 45, 33; 51, 18.
Feistmantel, Sanger 31, 11.
Fekie (Linnung) II 72, 12.
Feld-Bau II 257, 51.
Feldman, Chr. 165, 32.
Felix, Herr II 112, 35.
Fellah-Araber II 27, 12.
v. Fellbach, Phil. Em. 369, 29, 30.
Felding, Jak.
Kupferstecher II 184, 30; 359, 14.
Feldmann:
Gemälde II 261, 39.
Femme libre II 296, 23.
Fend, Katholik II 57, 53.
Fenelon II 96, 1-3, 352, 14.
Fensterlöcher 183, 13.
Fenri 77, 30.
Fenroldat II 307, 12.
Fentos 390, 19.
Férard, Maier II 117, 19.
Férard, Deputierter II 107, 3.
Ferber, C. O. I. K.
Betrachtungen über d. Finanzen etc.
77, 60.
Ferbiz:
Rechenbuch II 196, 21.
Ferdinand, Herzog von Orleans II 281, 12.
Ferdinand I., deutscher Kaiser II 95, 29;
131, 33; 200, 18; 402, 6.
Ferdinand der Katholische v. Aragonien
II 295, 17.
Ferdinand II. von Neapel II 274, 16.
Ferdinand IV. von Neapel 231, 8 II 285,
37. 38; 392, 2. Gemahlin 231, 9.
Ferdinand VII. v. Spanien 211, 71. 389, 50.
II 332, 6; 347, 3; 358, 31; 398, 51, 101, 13.
Ferdinand August Erzbischof II 419, 23.
Ferdinand Karl, Herzog von Montau 184,
51, 183, 10.
Ferdinand Philipp, Herzog v. Orleans
-Portrait 218, 44.
Feroel, Sanger II 287, 17.
Fermat II 286, 10.
Fermiere, La II 215, 41.
Fernandez II 152, 15.
Fernandez, Arzt II 206, 21.
Fernando de Noronha II 27, 47.
Ferner II 113, 17.
Fernow, K. L. 133, 27.
Ferschnreibekunst II 48, 54.
Feroth, Herr II 143, 7.
Feron, Elot Firmin II 135, 50.
Gemälde II 137, 29, 30.
Ferrand, Ed. (Pseud. v. Ed. Schütz) II 114,
62; 214, 12, 13.
Friedrich 273, 21 II 211, 14; 301, 11.
64. Novellen II 301, 62.
Ferrer, Herr II 312, 37.
Ferrer, Miss.
Novelle II 385, 12.
v. Ferrieres, Herr II 119, 6.
v. Ferren, Graf H. A. 413, 25, 26.
Feser, Edr. Ernst 41, 16.
Fisch, Carl Joh. 230, 29.
Fische II 100, 62.
Fischer, Rich.
Eine vergessene Geschichts-philosophie II 28,
Fischschlossen II 315, 60.
Féris, Franc. Jos. II 168, 5.
Fischer, Herr 292.
Fischer, J. J. II 166, 21.
Skulpturen II 100, 36; 106, 37.

v. Fischelsholzen, Ernst Fch. 192, 51 II
382, 11.
Fischlein 21, 30, 31.
Fischel II 149, 2. -Feud. Pompa II 117, 16.
Fischellismus 417, 23 II 257, 8.
Fischelstein II 61, 16.
Fischelsteinen II 157, 43.
v. Fischer, H. J. A. Am. II 368, 11-43.
Fischer-Wehr II 57, 19. Lust II 47, 51.
-Werk II 246, 14, 20; 34, 32; 39, 59.
Fischer-Brunst II 117, 38. -Gedichte II 214, 2.
Fischelton 236, 14 II 1, 21, 141, 11.
Fischerband, Siegmund II 186, 60; 187, 1.
Fischer 129, 4.
Fische-son-Khan II 264, 22.
Fische II 4, 108, 58; 142, 129, 1, 149,
123, 214, 36; 221, 42; 265, 48, 334, 41,
365, 35; 375, 41. 61; 380, 64; 389, 29,
11, 59, 58; 39, 18; 96, 67; 202, 48, 294,
44, 314, 11; 333, 60; 353, 3, 396, 64;
429, 33. Idealismus 380, 63. Liebe v.
Kreuzen Vol. 380, 62. Philosophie, Lehre
132, 13 II 242, 35. Schule 163, 4, 11
165, 8. S.
Briefwechsel 380, 61 mit Kant 380, 19.
mit Schiller 251, 43 mit Frau Schütz
251, 52.
-Schriften 339, 32; 353, 45; 380, 63.
II 132, 27. Bestimmung d. Menschen
381, 39. Reden an die deutsche Nation
214, 37; 378, 42. Sonnenklarer Bericht etc.
285, 35, 36. Ueber d. gegenseitig. Rechts-
verhältnis etc. II 246, 8. Wissenschafts-
lehre 380, 61. Nachlass 380, 63.
Fichte, I. II 223, 58; 381, 11 II 333, 42.
-Idee d. Persönlichkeit 223, 51; 224, 14.
Fichtenhagen II 327, 13, 16.
Fick II 401, 46.
Ficker, Franz 108, 19.
Fickler II 231, 62.
Fiedler, Kazdenat Dr. II 106, 36, 110, 50,
124, 51.
Fielding, Copley II 207, 9.
Gemälde 265, 11 II 207, 9.
Fielding, Herr II 208, 11.
Tom Jones II 213, 42; 256, 57.
Fielding, Thales.
Filder 265, 40.
Fischel 275, 31; 306, 6; 155, 65 II 261, 7,
262, 53; 271, 14; 278, 3, 62; 301, 34;
328, 30; 348, 27; 389, 61. Vgl.: Hölle-
maschine.
Fiesche II 42, 52, 71, 11, 191, 57; 218, 10;
228, 15, 265, 11. 60; 306, 15, 308, 25;
329, 30.
Gemälde II 197, 19; 263, 60, 61. Evang.
Johannes II 19, 51. Wagnisgemälde II
268, 7.
Fige, Gratschalt II 316, 64.
Figue (Paris) 86, 26; 115, 12, 22 II 275,
11, 17.
Fils de Figeat, Le II 313, 63.
Finanz II 329, 13.
v. Finckenstein, Gram II 8, 38; 37, 40.
Finchen, Will.
Stallställe II 376, 43-47.
Finger, A. II 165, 61.
Fink F. W.
Familienunterhaltungen II 319, 13.
Jahr d. Erde II 319, 11.
Fink, M.-Sk. brofist 195, 29.
Finkenstein, S. Hous II 331, 56.
Finnisch II 278, 46.
Finland 443, 64; 111, 2.
Finsterling II 201, 19, 312, 29.
Fiorelli, Tiberio II 155, 31.
Fiordini s. Voigt.
Fiorini 271, 26.
Fischer II 401, 16.
Fischer, A. s. Ehrenblätter.
Fischer, Anton.
Hausgemalte II 17, 31, 38.
Fischer, Sanger Frier. II 21, 62, 78, 63,
85, 57; 97, 40; 99, 57, 118, 55, 136, 21,
138, 58; 187, 12; 206, 50, 251, 37; 275,
17, 28, 33, 35; 328, 53, 339, 54, 314, 38,
347, 57; 349, 58; 371, 47, 106, 25;
406, 45.
Fischer, G. E. 164, 63.
Kutschbitten II 162, 2. Wunder m.
Leben II 164, 58.
Fischer, Gelingsfrier 372, 40.
Fischer, Jos. Anton II 409, 14.
Cartons Gemälde II 209, 16; 275, 53;
379, 21.
Fischer, Sanger (Wien) II 350, 13.
Fischer, Sangerin Mlle 15, 13.
Fischer, Sangerin Mad. II 253, 43.

- Fischer, Heinrich 11 61 1, 2
 Fischer, Schup. p. 23, 18, 37, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861,

- [illegible]

Freinuths, Der, oder Berliner Conversationsblatt 41, 16; 53, 13; 65, 11; 29; 80, 6; 84, 13; 151, 103; 3, 167, 6; 10, 141, 27; 25, 28, 88; 114, 33, 40; 121, 22; 124, 71; 141, 63; 148, 47; 150, 33; 151, 49; 151, 22; 162, 30; 163, 28; 172, 150, 3; 187, 18, 205, 31; 213, 7, 60; 260, 9; 264, 8; 281, 18; 286, 52; 290, 7, 11; 326, 8; 372, 53; 11, 14, 164, 22; 166, 63; 253, 26; 343, 14, 16, 17; 353, 41; 404, 16; 421, 15.

Freischütz 60, 3.

Freischütz II 13, 44; 256, 7.

Freinsheim, Familie 145, 17.

Freire, Senor 390, 14.

Freischütz II 31, 22, 24, 30, 32.

Freisinn II 288, 46.

Freisinn 215, 48; 238, 51.

Freisinnig 84, 35; 119, 25; 116, 50; 150, 27; 180, 14; 205, 39; 244, 38; 291, 1.

Freisinnige II 395, 62; 396, 17; 398, 55.

Freisinnigkeit II 390, 3.

Freistaaten II 357, 23.

Freistätte II 18, 4.

Freistätte II 172, 15.

Frejus, Stadt 181, 42; II 136, 2.

Freuden-Lezion II 145, 10.

Freudenörter 343, 42.

Freuden-Lichter II 378, 18.

Fréron, E. C. II 107, 38.

Frezenius, Dr. G. II 113, 42; Aufsätze II 137, 62.

Freken II 184, 17, 25. Freskogemälde 127, 50. Freskomaler II 68, 6, 17; 231, 53; 277, 47.

Freude 218, 21; II 258, 3.

Freundlich, Dichter II 1, 1.

Freunden-Mädchen 200, 24.

„Freunde“ (relig.) Bruderschaft II 269, 1.

Freundschaft II 26, 57; 116, 1; 297, 10.

„Freut euch des Lebens“ II 281, 50.

Freyberg, Senior II 215, 46.

Friburg, Jakob II 136, 19.

Friedlin II 67, 69.

Friedle, Flötist II 323, 24.

Friedländer, Uebersetzungen II 332, 5.

Friedlen 136, 65; 413, 4; 460, 7. Friedens-Fürst II 297, 22, 23.

Friedrich, Redakteur Dr II 140, 63; 141, 15.

Friedrich, Dr. G.; Helldor II 377, 6, 8; 395, 20. Sorena II 376, 4, 7; 395, 29.

Friedrich 37, 55.

Friedrichen, Dr. Th.; Schriften II 111, 7; 877, 8; 395, 30.

Friedrich, Kaspar David II 68, 38.

Friedrich, Satiriker 57, 29.

Friedrich I. Barbarossa, deutscher Kaiser 207, 9, 11, 16; 388, 22; II 152, 41, 253, 57; 59; 310, 58; 338, 3; 350, 58; 360, 54; 384, 25; 355; 388, 18. Kaiser II 388, 18.

Friedrich II., deutscher Kaiser 28, 36; 204, 48; 207, 22; 217, 38; II 388, 23.

Friedrich III., der Schöne, deutscher König II 55, 5; 841, 38.

Friedrich, Prinz von Baiern II 176, 2.

Friedrich I., Kurfürst v. Brandenburg II 312, 6.

Friedrich III., von Dänemark 225, 19; II 374, 27.

Friedrich V. von Dänemark 103, 20.

Friedrich VI. von Dänemark II 358, 60.

Friedrich, Prinz der Niederlande II 198, 3.

Friedrich, Prinz v. Preussen II 304, 37.

Prinzessin II 301, 43.

Friedrich I., Kg. v. Preussen 205, 61; 238, 57; II 322, 53.

Friedrich II., der Große 21, 29; 24, 10; 86, 41; 103, 19; 128, 36; 134, 9; 137, 8, 60; 138, 13, 11, 16, 17; 302, 42; 140, 1; 172, 45; 180, 62; 218, 26; 220, 9; 238, 48; 53; 250, 2; 370, 22; 373, 48; 458, 9; II 64, 34; 84, 41; 85, 19; 90, 24; 117, 1; 137, 25; 146, 59; 185, 12; 499, 198, 1; 215, 14; 231, 2; 265, 19; 294, 16; 351, 2; 352, 27; 39, 55; 354, 29; 355, 16; 362, 365, 45; 392, 11; 398, 10; 402, 401, 2; 404, 4.

Leben 138, 13; 175, 13; 258, 45. Ju. ed. 257, 62. Kronprinz 175, 32, 64; 176, 7, 31, 38; 259, 19. Liebschaft 176, 33.

Flocht 175, 49. in Köstern 175, 50.

Kunstzeit II 151, 1. Vermählung 175, 32, 46, 50, 65; 176, 6, 20, 37; 177, 1.

Frederik 89, 92; 259, 17, 24. Testament 134, 21. Tod 131, 20. Gedichte auf v. Tol 131, 21. auf der Bühne II 222, 56.

Friedrich Denkmal II 278, 32.

Charakteristik, deutsch-französische II 267, 59.

Rhinoceros am Vulkan II 138, 16.

Versandung deutscher Sitte u. Sprache 158, 15.

Seine Hämle 178, 17.

Musikkenntnis 227, 5.

Weisheit 138, 14.

Briefwechsel 176, 12.

Gründe m. s. Vater 176, 21.

Brief mit Grunbkow 176, 28, 42; 177, 5, 11; 258, 63.

Werke Histoire de Brandenbourg 175, 45.

Musikal-Kompositionen 227, 1.

Friedrich Kg. v. Württemberg 210, 55.

Friedrich von dem Leeren Tische II 278, 49.

Friedrich Wilhelm d. Große Kurfürst 354, 33; 384, 37; 388, 11; II 352, 32, 49, 380, 53.

Friedrich Wilhelm I. v. Preussen 88, 40, 175, 37, 48, 64; 136, 3, 9, 32, 45, 56; 177, 4, 8, 14; 204, 63; 205, 1, 15, 11, 258, 45, 49, 55—58, 259, 36, 10, 296, 5; II 132, 11; 220, 63, 373, 25.

Absehen u. Philosophie u. Poesie 378, 5.

Despotismus 378, 5.

Willkür 2, 8, 56.

Türkisch-Kolonien 38, 41.

Briefe an s. Sohn 157, 22, 57, 58.

an Seekönig 2, 8, 59.

an Wollen 154, 62.

Friedrich Wilhelm II. von Preussen 176, 22, 201, 4, 208, 1; 209, 6; II 151, 9; 352, 62; 406, 26.

Friedrich Wilhelm III. von Preussen 123, 47; 250, 31, 37, 309, 45; 310, 19, 511, 42, 50, 370, 1, 371, 53; 435, 6, 11; 60, 14; 88, 55; 138, 34, 10; 198, 3, 200, 26, 242, 55, 278, 52; 311, 48, 351, 8, 354, 7, 354, 2, 3; 375, 27.

Familie II 148, 31.

Gemälde-Sammlung II 150, 18.

Friedrich Wilhelm IV., Kronprinz von Preussen 125, 36; 205, 8; II 37, 39; 259, 26; 264, 34, 311, 18.

Gemälde-Sammlung II 150, 18.

Friedrich d. Weise, Kurt. v. Sachsen II 301, 41.

Friedrich August II. Kg. v. Sachsen II 238, 42.

Friedrich Wilhelm's Dampfbad 291, 35.

Friedrich Klemens Bischof II 240, 16.

Friedrichshald, Festung II 106, 18.

Friedrichshafen 290, 48.

Fries, Ernst; Gemälde II 197, 42.

Fries, Jak. Friedr. 95, 59; II 210, 27, 341, 28, 348, 7.

Friese, Verlag 254, 17.

Friedland II 356, 29.

Frik, Phos II 131, 37.

Friedrich, Madelon (Vanderville) II 214, 22.

Friedrich 106, 44; 117, 16; II 78, 12; 212, 13.

Pivoltat 217, 65; 248, 9, 382, 11; 118, 63; 137, 26; 138, 6; 154, 2; II 9, 35; 75, 34; 118, 63; 134, 40; 200, 48, 55; 218, 52, 225, 32; 299, 19; 380, 2.

Froberg, Regina II 392, 42.

Froch, Friedr. II 178, 58, 59.

Frolich, Abr. Em. II 404, 29.

Frolich, Kupferstecher II 33, 23.

Froissart, Jean II 270, 39.

Fromanger, Balthasar II 196, 25.

Skulpturen II 166, 39.

Fromm II 14, 3; 443, 50. Fromme Brei-strolchung II 168, 8. Gemalt 55, 57.

Publizisten II 297, 6. Tendenzen II 57, 59.

Fromm 236, 31.

Fromme, Die 232, 29; 249, 54; 250, 17, 419, 21; II 67, 5; 81, 47; 173, 3; 174, 61; 201, 1.

Frommigkeit 219, 10; 296, 50; 365, 30; II 117, 27; 288, 42.

Frommner II 21, 55; 218, 4; 29, 1, 355, 25.

Frommliche 152, 17; 226, 5.

Fromm 182, 13; II 296, 11; 299, 17, 307, 9.

Fromst, Sext. Jul. 279, 69.

Fromst, J. P. II 114, 59.

Frühjahr-Reisen 134, 8.

Frühlings-Lieder 12, 36.

Frühlings-Zeitung 196, 15; II 12, 19, 21; 407, 49; 112, 29, 46, 52; 491, 40, 61.

Fuchs, Vauhl II 357, 19.

Fuchsborg, B. Jona II 115, 41.

Fuchsberg II 330, 52.

Fuchsschall II 2, 8.

Fuchterbald II 222, 10.

Fuessen II 32, 60; 33, 16, 17.

Fuessli, Hans Rod.

Künsterlexikon II 34, 2.

Fuchs, Joh. Kasp. II 97.

Füger, Fr. Heine 192, 11; II 169, 9.

Fugger, Anton K. II 29.

Fugger; Ehrenspiel 32, 32.

Fulmen 41, 20; II 10, 36.

Fulbert II 20, 27.

Fulda, Fürstentum 365, 16.

Fulda, Stadt 200, 61; 365, 31; II 810, 18, 19; 377, 16.

Theater 365, 19, 60.

Fülleborn, Georg, G. st. 286, 43.

Fülleborn II 58, 52.

Funk, Z. s. Kump.

Fundamental-Philosophie II 141, 56.

Funk, Heinrich; Gemälde II 264, 42, 43.

Funk (Funk), Moskau II 29, 29; 236, 17, 373, 30.

Funk, Dr. C. W. F.; Handbuch d. 360, 47.

Funken (Korneval) II 74, 7.

Furth 192, 12.

Furien, Schiff II 27, 39.

Furne, Verlag II 129, 55.

Furne, Walter 257, 22.

Furst, Verlag II 134, 36; 196, 28.

Furst und Volk II 376, 12.

Fürsten 135, 31; 136, 1, 42; 261, 43; 278, 56, 287, 28; 290, 5; 285, 60; 297, 51; II 21, 60, 13, 40; 95, 31; 108, 43; 134, 18; 230, 39; 254, 60; 262, 46; 325, 55; 328, 11; 355, 20; 370, 20; 376, 12.

Fürsten-Dichter 124, 68; II 65, 6, 7.

Hefe 138, 61.

Liberalität II 70, 1.

-Sitten 103, 12.

Söhne II 289, 67.

Fürstenberg, Anton II 182, 53.

Fürstenberg, span. Gesandter II 241, 13, 63.

Fürstlich 123, 27. Fürstl. Opposition II 372, 58.

Für Vernunft, Religion u. Kirche II 21, 32.

Fußballen II 373, 61.

Fußgänger, D. 16, 54; II 49, als Ne-rissa 16, 4.

Füssli, s. Füssli.

Fusswaschung 172, 18.

G.

G. (3) II 31, 20, 57, 24, 1. Schwester 11, 31; 29, 55.

Schiffen II 39.

G. D. II 875, 18; 379, 18; 380, 45.

G. Hofrat II 316, 46; 347, 15; 319, 47.

G. Kaufmann II 346, 33.

G. K. d. I. Karl Gutzkow.

G. O. F. d. I. Gruppe.

Gabales II 215, 11.

Galen der Milde, hrg. von Gubitz 191, 47.

Gall, Prof. Dr. 178, 6, 195, 2; 281, 2; II 167, 22; 250, 32.

Kritik über Michael 97, 60.

Gabriel, s. Bayard.

Gabrielle II 190, 37.

Gabriel, Prinz 249, 14.

Gadby, Gebrüder II 231, 53.

Gadby, Angelus.

Leben Maria's II 263, 48.

Gadby, Taddeo II 12, 53.

Deckenbilder II 218, 23.

Gärlche, Konmissionsrat I C 252, 40.

Gaeta 127, 39.

Gägen, Frh. H. Chr. I.; M. Antell a. d. Polnik 189, 63; 241, 52.

Resultate d. Sittengeschichte II 132, 40.

Gall, Wilh.; Röhre II 310, 21; 365, 58—61; 369, 5.

Gallardet.

Turn v. Nede II 67, 27; 86, 15.

Galanterie 231, 54.

Galanteriewörterbuch 79, 4.

Gallie II 109, 32; 311, 3.

Gallignol, Verlag II 19, 62, 55, 42, 106, 291, 31.

Gallinette la Gallie II 157, 37.

Gall, Dr. F. J. 128, 29; 443, 22.

Gallisches System II 115, 37; 216, 13.

Gallitz, Louis II 135, 53; 113, 19, 117, 2; Gemälde II 137, 9; 143, 78.

Galle II 54, 56.

Gallenberg, Galin Julie 127, 15.

Gallierer 222, 47, 11, 65; 12; 68, 29, 31.

Gallerie zu Byrons Werken II 22, 6; 229, 42; 340, 48.

Gallerie der deutschen Buchhändler II 131, 49.

Gallie 219, 12; 368, 51; 369, 9; II 11, 1; 172, 11; 314, 63.

Gallikanische Kirche 292, 25.

Gallino, Konstantin-Seu II 292, 53.

Gallisch II 188, 13.

Gallische Propaganda II 348, 28.

Gallizin, Fürstin 366, 52.

- Dorothea II 37, 8, 29, 216, 243, 305, 4, II 308, 301, 312, 21, 28. *Reincke* I 28, 28, 19. *Westfäl. Diwan* I 3, 35. *Zueignung* 107, 16.
- Naturwissenschaftl. Ansichten 264, 61. *Fachlehrer* 249, 55, II 49, 3.
- Intermetaphorisch u. o. *Geologie* u. *Metamorphose* d. Pflanzen 21, 5, 36, 217, 7. *Osteologie* (Zoochemie) 11, 23, 216, 38. *Principes de Philosophie* 200, 2, *St. Hilare* 250, 63, 271, 2, 31, 12, 13.
- Romane*, *Novellen* 250, 13, II 291, 47. *Palazzo Forno* 378, 8. *Romans* *Nefo* 306, 24, 25. *Farragino* d. *Ausgewanderten* 228, 19. II 30, 27. *Worth* 29, 13, 12, 14, 12, 196, 1, 188, 62, 214, 22, 228, 42, 178, 41, 378, 58, 112, 11, 49, 418, 20, 11, 37, 20, 56, 9, 75, 22, 108, 10, 8, 12, 9, 1, 149, 8, 267, 49. *Wahlverwandtschaften* 74, 28, 165, 60, 178, 56, 193, 53, 228, 17, 249, 54, 278, 43, 11, 52, 37, 108, 9, 179, 39. *Milch* *Melior* 105, 1, 12, 37, 108, 8, 132, 19, 138, 54, 214, 22, 230, 8, 278, 11, 298, 62, 139, 41, 379, 27, II 308, 8, 127, 41, 251, 22. (ital. *Leber* *serge* 230, 58–62).
- Veranschaul. Schriften*, über *Jean Paul*, *Levana* 137, 17. *Propyläen* 105, 11, über *Packer* 71, 15–(S. *Regeln* d. *Schmied* *pieler*) II 134, 48. *Shakespeare* *Kein Ende* *des* *1. Iher* *1. Mount* *chrift* *1. Väterlein* *1. (Himn)* *Mosmos* 269, 61–63, 270, 4, 16, 18. *Vorschlag zur Güte* II 24, 23. *Goethe* *Denkmal* 177, 35; 282, 7, 365, 36. *Text* *Feier* 82, 11; 111, 29, 37, 39, 386, 11. *Feinlo*, *Gegner* 118, 6, II 312, 3. *Kuhns* II 44, 12; 51, 3, 52, 3, 62, 54, 118. *Prose* II 1, 1. *Sad* II 306, 42. *Verachtung* II 18, 36. *Vernehmung* 82, 12.
- Goethewer* 186, 19; 293, 39, 102, 223, 61, 427, 2, 55.
- deutsche Buchkatalogen II 212, 5. *Denkwürd.* II 238, 31. *Kunst* 353, 22. *Schule* 206, 14.
- Goethieren* II 179, 48.
- Goethe* 81, 36.
- Goethesamens* II 19, 45.
- Goethmann* II 38, 26.
- Goethe Frau* *Karl* *El* 193, 10.
- Goethe, Götthe* 268, 50; 270, 60.
- Goethel* II 36, 16; 62, 51. *Got Dome* *Kathedralen* 71, 36. II 141, 31, 279, 42. *Regierungsformen* II 374, 5. *Schriften* II 76, 61. *Sprache* 101, 16, 286, 53, II 2, 2, 69, 41.
- Got* *Goethel* 68, 17, 70, 41, 29, 2, 112, 31, 171, 39, 117, 5, 181, 8, 199, 188, 30; 207, 49; 216, 56; 214, 57; 215, 58; 222, 24, 30, 31; 224, 10; 228, 24; 243, 29; 244, 55; 248, 40, 249, 11; 250, 14; 272, 5, 8, 274, 29; 280, 16, 284, 2, 291, 57, 304, 1, 11, 48, 31, 350, 11; 366, 57, 117, 10, 119, 16; 152, 13; 455, 51; 458, 57, 58. II 11, 1, 65, 40, 142, 52, 16, 33; 59, 19; 66, 11; 91, 9; 116, 37; 157, 61; 188, 58; 189, 18, 49; 201, 39, 204, 14, 208, 60; 209, 51; 212, 3, 221, 29; 223, 31, 232, 9, 235, 18; 236, 51; 237, 10, 239, 12; 249, 64; 250, 12; 259, 38; 297, 12; 313, 18; 316, 39, 11, 326, 41; 333, 18, 334, 21; 341, 17, 343, 15; 348, 25; 359, 29, 42, 269, 23; 373, 39, 381, 18, 389, 16.
- Got* *der* *Goethische* 278, 8, 296, 11.
- Gottes Beweise* 180, 19. *Dienst* II 175, 41; 241, 19; 237, 17. *Erkenntnis* 221, 13. *Gericht* *Urteil* II 199, 50, 53.
- Idée* II 236, 18. *Ironie* 1, 1, 57, 7.
- Lasterung* 191, 35. *Leugner* II 56, 7. *Sohn* II 336, 55. *Vernehmung* II 91, 31. *Got* 81, 66; 291, 17, II 26, 61, 30, 6; 308, 21, 32, 32. *Götter der Literatur* 150, 21. *Götter-Dämmerung* 60, 52, 294, 11, 47, II 221, 16, 312, 4. *Sagen* 360, 1, II 39, 58. *Vernehmung* II 169, 49.
- Goethied*
- Hamoriet* II 32. *Goethische* 31, 11.
- Goethied* *Gesinn* II 19, 12, 12.
- Goethied* *von Bouillon* II 106, 53; 247, 3, 35, 29.
- Goethied* *von Strassburg* 106, 16, II 25, 4.
- Goethied* *von* 61, 73, 64, 160, 38; 191, 42, 199, 9, II 62, 4, 117, 64, 110, 26, 101, 19, 6, als *Vernehmung* II 101, 60, 155, 28, 269, 4.
- Hedrothek* II 33, 12; 134, 39. *Univer* *stat* II 291, 53. *Goethinger* *Unruhe* II 159, 35.
- Goethinger* *celebrirte* *Anzeigen* 61, 61; 298, 30.
- Goethe, Mad*:
- Romane* II 33, 29.
- Goethel* 303, 28. *Goethelches* 241, 50, 248, 18. *Goeth Dreieinigkeit* 241, 20. *Goade* 112, 32. *Ileu* II 199, 13. *Richt* 109, 56, 58; 113, 1, 116, 36.
- Goetheliche* 222, 49, II 326, 37, 350, 11. *Goethel* 258, 27.
- Goethelzeit* 85, 56.
- Goethelisch* II 308, 36.
- Goethelich* *Joh. Christ* 95, 13; 259, 42; 387, 33, II 37, 52.
- Goetz, Joh. Nik* 133, 39.
- Goethel* 135, 7, 11.
- Goetz v. Berlichingen* II 108, 11.
- Goetze* *u. Goetze*.
- Goetze, Komp* II 134, 50.
- Goetze* II 141, 56.
- Goetzen* II 89, 37. *Goetzenfelder* II 13, 13; 249, 61; 110, 53; 129, 33. *Goetzen* *tam* II 21, 23.
- Goetzenberger, Jakob*.
- Gemälde* II 193, 32.
- Gould*
- Bibliographical dictionary* II 220, 13.
- Goulton* *Goulton* 232, 11, II 309, 12.
- Goulton, General* *comp* 218, 9, II 136, 43.
- Deskwird, Napoleone* 241, 61. *Napo* *leon et la gr. armee* II 230, 10.
- Goumandre* II 45, 15.
- Gouvernement de juillet, Le* II 376, 21.
- Gouverneur* 127, 33.
- Gower, Lord*
- Faust-Überzucht* II 396, 49.
- Goyet, Eugène* II 143, 15.
- Gemälde* II 115, 16.
- Goyez* (nicht *Goetz*), *Joh. Meich* II 404, 53.
- Goizla* *Leu* II 385, 25.
- Gozzi, Gasp* II 280, 31.
- Gozzo* (nicht *Gozza*), *hied* II 280, 17; 283, 19; 284, 29.
- Gozzoli, Benozzo* II 42, 54.
- Gozzoli* *Gemälde* II 263, 59.
- Grabau, Chr.*
- Gemälde* II 261, 43.
- Grabbe, Chr* *D* 388, 12, II 14, 11. *19* 160, 62, 261, 18; 262, 2, 4, 10–22, 407, 9, 140, 11, 131, 12.
- Grabbe* II 119, 36, 36, in *Detmold* II 261, 19, in *Düsseldorf* 32, 30, II 261, 29.
- Grabbe* II 261, 29; 262, 4.
- Charakteristik: Mischung des Trivialen u. Regellen* II 223, 10. *Persönlichkeit* II 261, 23. *Shakespeare* *gest* 281, 31. *Trag* *Lakonismus* 281, 37, 40.
- Werke* (d. *Grabbe*) II 18, 62. *Kritik* über *Botina* II 409, 23; 110, 15, 52, 53. *Theater* zu *Düsseldorf* 262, 60, 284, 27, 41–46.
- Dramen* 171, 39. *Aachenhöfde* 262, 59; 281, 2, 42–44, II 133, 13; 261, 23, 17, 48, 50. *Don Juan u. Faust* 100, 19.
- II* 11, 42. *Hannib* 262, 59; 281, 23, 26–40, II 18, 60; 133, 14; 261, 21, 27, 18, 50. *Hohenstaufen* 66, 15, 100, 22, 26. *Napoleon* 100, 16, 21.
- Grabbe* II 115, 17, 19, 47, 16.
- Grabmüder* II 229, 27.
- Grabow, Prof. M. G.*
- Apollonius v. Perga* II 21, 29, 113, 62.
- Gradiatski* 369, 2.
- Grado, Dorf* II 11, 37.
- Grat* 1, 36, 16, 23; 18, 29.
- Gratenhüchen* 391, 1.
- Gratien* *Dr. E. A. Wild* 16, 9.
- Anfang* 73, 41.
- Grat* *Eb*, *Grat* 101, 31, 51; 221, 5, 1.
- Abd. Sprachschätze* 101, 62, 221, 58.
- Anfänge* 101, 36, 10. *Gratie* 101, 31, 1.
- Grat* *Schaup* *J. J.* II 131, 11.
- Grat* II 101, 18.
- Gratfuerth, Kgl. Rgt. Schulrat*
- Sprache* *1. Zeugn* 290, 33.
- Grat* *Schaup* II 73, 52, 92, 34, 118, 56, 110, 8, 183, 8; 296, 52, 229, 12.
- Grat* 81, 56, II 241, 1.
- Grammatic* 63, 55; 101, 39, 32, 11; 157, 11, II 333, 11.
- Grammatic* 63, 58; 221, 1.
- Grammatic* *ch* II 155, 11. *Grammatic* *historisch* II 104, 50, 108, 1.
- de Grammont* *colle* II 395, 11.
- de Grammont, Graf*
- Memoiren* II 382, 38.
- von Grammont, Herzog* 176, 30; 177, 12.
- Grampian Gebirge* II 206, 24.
- Granada* 390, 18, II 135, 17; 163, 17.
- Granawalle* II 329, 9.
- Grand Canadian, Fins* II 119, 53.
- Grand Orléans, Lage* II 231, 41.
- Grand Vaux* II 338, 15.
- Grandville, L. I. Gär:*
- Zeichnungen* II 376, 50.
- Grandet, Franç. Marius* II 109, 49; 145, 22; *Gemälde* 263, 18, II 114, 29.
- Grandet de l'assigine* II 246, 33.
- Grango, Zeuser* 174, 63; 311, 26.
- Grant, Rob* II 200, 41.
- Grasslich* II 493, 40.
- Gratificatoren* 89, 26; 97, 51.
- Gratton, Henry* II 272, 58; 359, 13.
- Gratz* *(Grätz)* *L. Steinn* 231, 29; 412, 32, II 127, 19. *Gratzer Professoren* II 127, 14.
- Grupp, Karl* *Helm* 32, 50; *Tod* *Jens* 38, 55.
- Grus* *Grus* 298, 38.
- Graun* *enhalts* II 169, 31.
- de Gravel* 385, 16.
- Gray, Johanna* II 226, 49.
- Gray Thom:*
- Dorfkirchehofez* II 276, 22–25.
- Grazie* 412, 38; 420, 25.
- Grazien* II 396, 30.
- Gräzieren* II 175, 30.
- Great Harbour* II 280, 49.
- Greeno, Komp* II 135, 8.
- Green, Barthol* II 267, 62.
- Green, Luftschiffer* II 325, 27.
- Greenack* II 358, 57.
- Gregor VII. (Hildebrand)*, *Papst* 66, 61; 267, 20, II 111, 14.
- Gregor XVI.* *Papst* 390, 38; 231, 56–59; 361, 12.
- Gregorianischer Kalender* II 392, 15.
- Griff, Friedr* 386, 10.
- Grellwald* II 104, 34; 105, 17.
- Greimerath, Ort* II 228, 10.
- Greimerskopf* II 228, 11.
- Greko, Glach* II 61, 49.
- Greudler* II 230, 53; 233, 56. *Greundier* *wesen* 79, 6.
- Grenville, Lord Will. Wyndh.* 201, 41; 207, 61.
- Grey, André* *Mar* 203, 18, II 171, 58; *Rbh. Löwenherz* II 55, 51; 187, 15. *Zeimre u. Azor* II 242, 63.
- Gretsch, Russ. Staatsrat* *Nicolaï* 253, 45, 42, 15, 19.
- Gretsch* 253, 48–42, 47–19. *Vgl.:* „*Nord-Bienr u. Sohn des Vaterlandes*“.
- Grevillanien* II 28, 89.
- Grey, Lord* II 230, 49; 359, 13; 366, 1.
- Grey, Paul* II 214, 6; 246, 52; 247, 13.
- Griechen* (die alten) 18, 60; 71, 2; 73, 23; 88, 51; 96, 10; 137, 39; 167, 15; 180, 20, 40, 42; 192, 3; 204, 46; 222, 41, 52; 228, 21; 232, 35; 305, 33; 367, 60; 458, 48; 459, 3, II 63, 7; 64, 23; 67, 32; 75, 42; 137, 19; 161, 60; 197, 43; 207, 35; 235, 11; 242, 36; 267, 37; 273, 31; 278, 49; 280, 10; 283, 5, 23; 309, 40; 310, 29; 317, 31; 372, 41; 390, 58; 394, 7.
- Griechen* (allgemein) II 222, 20; 223, 23; 235, 16; 240, 38; 311, 46; 346, 37. (*Belegstellen* *kampf* 1821, 6; 31; 235, 11; 388, 19; 234, 50).
- Griechenland* 38, 49; 135, 54; 180, 19, 36; 181, 25, 81, 19; 172, 216, 20; 222, 11; 227, 2; 229, 20; 294, 48; 371, 3; 385, 50; 448, 25, II 62, 56; 111, 4; 132, 4; 163, 28; 194, 48, 197, 44; 253, 57–60; 273, 31; 279, 30; 283, 4; 285, 10; 290, 1; 294, 5; 309, 35; 310, 19, 39; 311, 31; 312, 31; 329, 29; 386, 5; 374.
- Griechentum* 162, 39; 460, 3.
- Griechenw* 132, 59; 459, 11.
- Griechenw* 167, 27; 68, 35; 171, 17; 216, 25; 275, 21; 118, 12; 58, 17; 197, 48; 239, 28; 243, 16; 238, 30; 272, 26; 331, 12. *Griech* *Altortum* II 370, 51. *Antike* 278, 45. *Archipel* 180, 40; 225, 6. *Architektur* II 245, 43.
- Aeolre* 92, 63. *Chor* 37, 11; 38, 26.
- Demokratie* II 59, 59. *Deputation* II 306, 16. *Drama*, *Tragödie* 18, 34; 203, 31; 284, 41; 309, 18. *Dramat. Spiele* II 160, 52. *Formen* 98, 14. *Frauen* 228, 17, II 58, 19; 234, 35; 39; 239, 38; 270, 11; 336, 56; 347, 48; 349, 15. *Freiheits* *hymne* II 284, 49. *Freisinn* II 101, 63. *Freist* 246, 21. *Gerechtigkeit* 366, 19.

Vermischte Schriften A d Zeit a d Lohen II 69, 65; 129, 30. Beiträge z. Gesch. d. neuesten Lit 124, 66; 141, 23; 158, 12-15; 157, 61; 148, 13; 201, 42; 13. II 27, 6; 31, 23, 56; 32, 9, 13; 37, 63; 13, 52; 41, 61; 19, 55; 61, 49; 70, 17; 71, 6; 13, 76; 3; 77, 18; 93, 26; 103, 5; 108, 31; 154, 53; 155, 55; 161, 7, 41; 170, 37; 171, 6; 179, 14; 188, 49; 189, 22; 190, 2; 195, 54; 196, 13, 203, 2, 36, 60; 210, 4; 212, 14; 213, 1; 218, 62; 223, 16; 244, 25; 252, 63; 253, 53; 261, 4; Broschüre über Leibes- schichte (geplant) 18, 45. Divination a d. württemberg. Landtag II 50, 41. (Anspielung darauf). Güter, Heiden, Don Quixote II 121, 5; 122, 16; 124, 17; 261, 45. Einleitung zur Hugo-Ausgabe II 118, 6; 164, 36, 49-53, 56, 60. Offenheit Charaktere 211, 23; 236, 41, 53; 259, 60-61; 333, 46; 441, 52 (französisch). Ueberstz.; 415, 34, 37; 454, 60. II 4, 31; 11, 68; 13, 60; 15, 47. Säkularbilder 298, 8, 26, 28. Soireen II 71, 32; 78, 48; 340, 50. Ueber d. Schicksalsgöttheiten d. Alten 70, 59. Vermischte Schriften (1812) 445, 31. Verteidigung gegen Menzel 206, 15; 407, 16, 28; 413, 18; 417, 12. II 261, 35; 27-60; 430, 62. Vorrede zu Hogarth II 104, 35; 230, 55. Vorrede zu Schleiermachers Lucindebriefen 174, 22; 195, 52; 271, 66; 272, 33, 65; 413, 18; 419, 66; 421, 54, 57; 428, 69, II 10, 73; 11, 1; 15, 58; 66, 20-24; 149, 17; 168, 22; 173, 28; 174, 1; 175, 196; 65; 251, 41; 269, 3; 326, 45; 413, 33; 418, 27; 419, 15-18; 422, 18; 433, 63. Zur Philosophie d. Geschichte 458, 28; 459, 25. II 101, 51. Zeitschriften: Deutsche Ritter (Athenäum) 394, 18-33, 44; 395, 15; 438, 10; 438, 42, 46, 52, 64; 439, 1. II 356, 16; 435, 6. Deutsche Revue 272, 2; 291, 40; 292, 63; 453, 28; 454, 35-39, 43, 55, 61; 457, 63; 459, 29. II 11, 9; 269, 2; 353, 34; 410, 47; 415, 16, 41; 416, 10, 11, 55; 419, 40; 430, 51; 431, 12, 18, 20, 31, 42, 45; 432, 1, 17; 433, 2, 6, 9, 11, 16, 26, 35, 37, 39-14, 16, 48; 434, 51. Prospekt zur 'Deutschen Revue' 392, 53; 393, 22; 401, 60; 405, 51; 406, 71; 407, 33; 408, 53; 409, 63; 410, 57; 412, 19, 21; 417, 10, 21; 420, 31; 422, 41; 423, 44; 429, 24, 62. Telegraph 218, 62; 265, 19; 391, 35, 39. II 120, 51; 124, 8, 21, 30. Unterhaltungen a. häusl. Herd II 417, 31. Versuche in Prose u. Poesie II 127, 35-40. Zeitschriftenpläne (1829-34) 394, 52.

Geyon, Schlegel II 378, 56. Geyon II 58, 9. Geyon, Eleanor, s. Nollin. Gymnasien 99, 15. Gymnasien II 77, 33. Gymnasien II 77, 33. Gyps-Abgüsse II 379, 48. Gyrowitz, Adal., 32, 52. Agnes Sont 32, 51. Aladin 32, 55. Augenarzt 32, 54. D. beider Ereriten 32, 56. Jungesellenwirtschaft 32, 55.

H.

H. 78, 60. H., Dr. II 92, 22. H., Kandidat 231, 33. H., ..., Glimmer II 128, 19. H., ..., d. i. Härting (Alexis). Haag 94, 10; 231, 21. II 229, 4; 265, 18; 290, 60. Gemäldegalerie II 269, 43. Haake, Schausp. 37, 48; 38, 61. v. Haake, Freih. II 45, 14. Aufätze a. d. Pap. e. Verstorbenen II 45, 11. Tacitus-Uebersetzg II 45, 15. van Haanen, Remi A. Landeshaupten II 29, 33; 57, 198, 18; 327, 57. Haardt II 357, 20. Haarm II 269, 41. Haas, Verlag Carl II 289, 36. Haas, Schausp. 38, 61. Haas, Mad. 16, 41; 23, 42; 28, 49; 29, 17; 39, 40; 41, 50; 45, Marie Beaumarchais 17, 16. Als Fortia 16, 49. Als Rafale 17, 10. Als Stomme 18, 28. Haas, Dile. II 236, 29.

Hagen P., Jugendfreund Laches 318, 6, 7; 349, 1, 6, 18. Hahab, Herr II 150, 18. Hahner II 58, 31, 45. Habascorpuse II 371, 12. Habena-baden: Gemälde II 355, 51. Häberlin 189, 32-34. Habern's Staats-Archiv 189, 60; 190, 17. Häberlin s. Beland. 'Habit ne fait pas le moine, L.' (Vandeville) II 287, 6; 335, 61. Haburg, Baron 189, 65; 189, 10, 293, 35. II 177, 7; 169, 37. v. Haburg, Rudolf II 57, 17, 148, 23; 388, 28; 401, 26, 63; 402, 1. Haburgbild II 388, 16. Häcietäten 221, 62. Hachmeister, C. C. Norische Mythologie 74, 63. Aufsatz 74, 57. Hackel, Anton: Kompositionen II 136, 42. Hadrian, Kaiser 172, 57; 279, 38, 190, 320, 4; 363, 58. Häfen II 197, 48. Hafts II 55, 48. Hagelversicherungsgesellschaften 151, 46. v. d. Hagen, P. H.: Charaktere 221, 52. Hagenbach, K. R.: Gedichte 32, 31. II 301, 3. Hagenburg II 285, 59. Hagedorff, Hugo II 211, 13. Gedichte II 242, 61; 214, 14. v. Hagen, Schausp. Schweden II 171, 13. Auguste 381, 14. Charlotte 189, 28; 318, 388, 25. II 90, 6; 154, 9, 157, 205, 55, 18. Haguet, Tänzer II 342, 52. Hahn Prof. Aug. 62, 16. Aufsätze 62, 17. Dogmatik II 189, 9. Hahn, C.: Arithmet. Exempelbuch II 111, 11. Hahn, Schül. II 27, 32. Hahn, Verlag 286, 24. Habemann, Chr. Fr. Sam. 105, 30, 191, 30; 372, 15. II 292, 13, 338, 21. Organo 372, 15. Habenkampf II 10, 18. Habenruf 84, 15. v. Hahn-Hahn, Gräfin Ida II 282, 30. Gedichte II 153, 17; 282, 28. v. Hahn-Neubach, Graf H. 104, 37-41, 46. Familie II 104, 41. Hahel, Jak.: Tyroler Wastel 32, 49. Haide 146, 25. Haidehausen, Dorf II 121, 61. Hajek von Liborau, Wenzel: Chronik von Böhmen 173, 15. Halbesee II 40, 12; 151, 36-41. Halmonskinder 101, 60. Halmbund II 244, 16. Hält II 364, 28. Halzinger, Mad. Amalie II 81, 48. Halzinger, Sänger Anton II 323, 29. Halb-Aristokraten 190, 42. Halberstadt 237, 42. Halberstadt II 199, 41. Halbgelbilde II 374, 45. Halbgelichte 203, 11. Halbbelt 337, 30; 409, 60. Halbreiter, Sargentin Dile II 71, 61, 135, 32; 136, 20; 275, 12, 21, 298, 28; 328, 47; 344, 31; 373, 16; 406, 12. Halben, Ort II 182, 60. Hadel, Dorf II 112, 10. v. Halem, Gerh. Ant.: Bf. mit Wolmann 149, 18. v. Halen, L. W. C.: Roma Victoria II 319, 31. Halévy, J. F. II 305, 29. Opere II 296, 29. L'éclair II 404, 22. Jüdin II 370, 56. Halim (Hugon) II 147, 65. Halimomfeld II 311, 50. Halikarnass 69, 14. II 290, 32. Halil-Pacha II 197, 60. Halirsch, Ludw. 29, 52. Dramaturg Skizzen 74, 29. Gedichte 32, 41. Hall (Vorstadt Brüssel) II 341, 20. Hall, Kap. Rast II 153, 38. Hall, Dr. John II 258, 26. Hall, Susanne, geb. Shakespeare II 258, 25. Tochter Elisebeth II 258, 27. Hallam, Henry II 48, 38.

Hallberg, Sylvie II 108, 19; 189, 24; 218, 16; 402, 50. Halle 97, 41. II 17, 19, 93, 31; 239, 63; 240, 52; 241, 54; 250, 30; 295, 49; 419, 10; 421, 6; 422, 3, 88; 421, 4; 430, 2. II 84, 44; 141, 18; 189, 12; 171, 63; 180, 29, 40, 66; 186, 48; 401, 51, 141, 56; 65; 432, 6, 59, 65. II als Verlagsort 251, 38. Hirsche-baden II 77, 43. Gelehrte 61, 46. Studenten II 81, 18. Universität 61, 45; 86, 34; 93, 59. II 142, 28. Halleck, Fitz-Greene II 10, 14. Schriften II 10, 49, 50. v. Haller, Albr.: Ueung 179, 58. II 108, 7. Haller, Joh.: Kompositionen II 306, 31, 44, 45. v. Haller, Carl Ludw. II 398, 35. Geh. Geschichte d. Rastader Friedens-verhandlungen etc. 190, 4. Restaurations d. Staatsverfassung II 61, 36, 15, 180, 42; 211, 61. Hallerius 460, 38. Halley'scher Komet II 173, 9, 270, 37, 277, 18; 278, 13; 283, 21; 302, 11; 303, 2, 315, 47; 338, 16; 355, 15, 370, 55; 384, 50; 389, 43. Halligen 416, 38. Hallis be Angelegenheit Streitigkeiten 33, 31; 109, 12; 53, 26; 270, 25; 322, 11. Hallische Literatur-Zeitung s. 'Allgemeine Lit.-Ztg.'. Hallstadt 192, 43. Hallstätter See II 29, 31. Halm, Friedr. (Pseud. v. Monch-Bellinghansen) 359, 12. Griedlin 458, 42. Halshand-Prozess 292, 61; 293, 16, 21, 42-16. Hamann, Joh. Georg II 281, 52. Briefwechsel 135, 35. Brief an Herder 135, 12. Hamacher II 33, 45. Hamabur Fest II 191, 29. Hamabur 9, 35; 28, 36; 57, 30; 100, 13; 194, 35; 151, 14, 63; 202, 14; 209, 7; 418, 61, 62, 65, 209, 9, 16, 23; 234, 17; 268, 1, 271, 47; 272, 14; 275, 49; 276, 1, 2, 4, 19; 299, 17, 30, 307, 55; 310, 4; 363, 14; 378, 65; 380, 7, 439, 66; 441, 40; 444, 49; 444, 16; 415, 39; 458, 2, 7. II 22, 25; 36, 46; 39, 49; 40, 56; 56, 38; 57, 21, 71, 18, 89, 32; 94, 22; 98, 39; 106, 18, 20; 115, 18; 118, 8, 124, 63; 130, 7; 162, 9, 30; 173, 13, 63; 200, 32; 308; 209, 2; 211, 63; 227, 20, 270, 58; 288, 17; 308, 3; 310, 26; 319, 9; 344, 35; 316, 33; 382, 11, 390, 35; 409, 9; 404, 18, 53, 63. II als Verlagsort 170, 24, 28. 59; 203, 46; 204, 41; 213, 17; 216, 31; 280, 42; 366, 30; 380, 13; 404, 33; 439, 29; 446, 18. II 37, 7, 98, 11; 128, 1; 119, 19; 156, 29; 178, 62, 64; 179, 3; 225, 32; 251, 46; 276, 37; 282, 36; 299, 31; 300, 52; 319, 25; 321, 20; 322, 11, 371, 9; 392, 53; Gebäude-Anlagen, Einrichtungen, Zustände: Alsterballe 274, 63; 299, 32, 37. Altpöppelwerke II 22, 28; 32, 54; 56, 55. 93, 25. Bank a. Börse 145, 53. Berg II 22, 27; 124, 63. Borkel II 28, 32. Freiheit, Unata. Dargestellt II 28, 35. Gasbeleuchtung II 93, 5. Geistige Sackflut II 40, 59. Hotel II 46, 5. Hotel de Belvedere 275, 65. Jungfernstieg 274, 61. II 22, 28; 32, 54; 56, 55. Kaffeehaus: Alsterballe, König v. England II 22, 29. Krankenkasse II 28, 37. Lokalspoelen II 24, 15. Lotterie II 215, 7. Michaelskirche II 82, 16; 17; 400, 8. öf. Lehen II 45, 3. Peter Ahrens II 22, 29; 28, 32. Petrikirche II 400, 8. Polit. Geld II 46, 2. Presse II 39, 53; 40, 42. Rainvillescher Garten II 22, 30. Reichthum II 12, 13. Republikan. Regierung II 28, 33. Revolution II 28, 35, 36, 45. Stadttheater II 34, 15. Theater II 22, 26; 32, 53; 180, 19; 382, 21, 27. Theater II 275, 28, 34; 299, 16. II 22, 26; 32, 32; 34, 15. Vergnügungen II 56, 53. Volksschauspiel, -ged., -kultur II 29, 3; 32, 53; 46, 4. Volk-leben II 22, 51. Wald II 56, 32. Witze II 227, 27. Zeitungen II 251, 33, 382, 18. Zensur II 36, 34; 251, 33. Hamburger 199, 59. II 22, 37; 32, 56; 56; 59; 162, 21-26; 400, 7. Aerzte II 18, 20; Beförde 299, 38. Familienleben II 28, 33. Fischweiber II 22, 27. Fremden II 141, 9.

- [illegible]

- Hirt, Alois 108, 50; 458, 22. II 142, 31
32, 33, 62.
Abhandlung 376, 46.
Hirtmann II 240, 46; 269, 62.
Histoire de la vie des saints II 354, 30.
Historien-Bilder 263, 35. Historien-Maler
II 307, 43; 354, 19. Malelei II 68, 16;
88, 60; 135, 56; 355, 48.
Historiker 69, 12. II 61, 13; 148, 47; 288,
50; 294, 36; 335, 3; 348, 31. Historiker-
Konferenz II 338, 7.
Historisch 30, 58; 53, 50; 62, 11, 12; 66,
46; 86, 61, 91, 37; 110, 19; 116, 55; 140,
63; 141, 14; 178, 53; 217, 20; 268, 26;
303, 58; 345, 29; 418, 1; 442, 17. II 102,
63; 170, 2; 171, 51; 189, 10; 190, 31;
203, 27; 224, 15; 237, 12; 275, 52; 286,
45; 298, 36; 350, 43; 384, 4; 403, 40.
Histor. Balladen II 137, 39; 169, 36.
Hälet II 34, 4. Belege 103, 14. Christen-
tum II 20, 16. Diana II 137, 40, 334,
17. Erinnerungen 151, 27. Erzählung
216, 73. Frage 81, 50. Geist 169, 54.
II 157, 69. Gemälde II 150, 34; 151, 32;
378, 25, 38. Generalmajor II 135, 50, 57;
189, 41. Geographie II 168, 38. Ge-
sinnung 139, 41. Gründlichkeit 99, 22;
107, 62. Komposition II 184, 17; 195,
24; 198, 29. Kongresse II 160, 60; 261,
16; 389, 16, 43, 45; 396, 52, 53. Kritik
182, 46. Landschaftsmaler II 310, 14.
Leben 250, 31. Lieder II 401, 1, 8.
Logik 69, 10. Männer 296, 22. Mas-
stäbe 452, 3. Mythen II 61, 33.
Mythologie II 312, 30. Novelle II 245,
56; 371, 11, 22. Penchants II 116, 43.
Poesie 111, 25. Prinzp 250, 10. Rati-
onalismus II 61, 32. Romane, Novellen 20,
7; 27, 33; 89, 2; 225, 3, 10; 257, 16;
253, 43; 273, 61; 285, 29. II 108, 19;
127, 43; 175, 60; 187, 39; 170, 40, 44,
171, 25; 209, 5; 252, 18; 283, 63; 299,
37; 300, 37, 47; 302, 7; 321, 41; 323, 24;
327, 22; 337, 21; 351, 62; 379, 3; 383,
62; 392, 46. Romantischer 140, 48. Ro-
mantik II 127, 47. Romanzen II 169, 35.
Schulbücher II 134, 31. Schule 375, 14.
II 61, 11. Sinn 89, 9. II 251, 59. Spe-
kulation II 326, 35. Supernaturalismus
II 61, 32. Taler II 310, 39. Teden II
158, 59. Volkslieder II 39, 48. Wahlheit
88, 9; 118, 46; 121, 7; 154, 25; 251, 60.
Historisch-politisch 103, 37, 39.
Historisch-politische Zeit-schrift hrg. von
Ranke 50, 29.
Historisch-romantisch II 90, 49; 269, 38,
300, 40, 49; 303, 41; 320, 28; 357, 19;
392, 16. Historisch-romantische Romane
254, 10.
Historisch-statische Landschaft II 263, 45.
History of the middle etc. classes in Eng-
land II 291, 42.
Hitz, Edward.
Gemälde II 188, 5.
Hitz, Konrad.
Gemälde II 188, 5; 191, 45.
Hitzig, Jul. Ed. 79, 44; 265, 13. II 357,
49; 359, 16; 369, 39; 368, 62; 372, 28;
384, 33.
Hoffmanns Leben II 315, 20, 33, 38;
316, 60; 317, 38; 325, 61; 331, 34; 332,
58; 339, 16; 346, 36; 352, 23; 365, 30;
368, 65.
Hfw. mit Hoffmann II 316, 54. Neu-
mann-Nekrolog II 87, 43.
Hoodly, Dr. Benj. II 101, 63.
Hofhauser, John Cam. 229, 55.
Hocceitäten 221, 61.
Hochdeutsch 36, 26. Hochdeutsche Schrift-
sprache 373, 39.
Hoche, Gen. Laz. 442, 28. II 229, 61; 354,
43-46.
Hochelinge II 198, 36.
Hocherstellte Person 111, 56.
Hochheim 134, 34.
Hochland 18, 42. II 281, 63. Hochlands-
Penny II 28, 24. Hochländer II 199, 61.
Hochmut 98, 64.
Hochverehrter 194, 34. II 93, 11.
Hochwähler 102, 58.
Hochwohlgeborner II 31, 31.
Hochwohlgeborner II 28, 14.
Hock, P.
Brief an Mundt 177, 40.
Hodegüter 73, 1; 177, 29; 195, 5.
Hoditz, Graf 218, 39.
Hof I. Esien 16, 31.
Hofe II 132, 14, 160, 63; 361, 45. Hof-
Dichter 38, 54; 278, 37. Enkette II 212,
8. Leute II 294, 12. -Maler II 275, 7.
-Männer 374, 24. Rat II 8, 37, 47; 12,
52; 42, 30; 65, 54; 66, 63, 86, 32.
Theater II 134, 56; 249, 58. -Theater-
Intendant 278, 63. II 49, 43.
Hofr. Andreä 278, 63. II 49, 43.
Hofr. Veitler Heiter 396, 29, 401, 12 II 103,
14; 179, 56; 290, 8; 327, 22.
Hfw. mit Gutzkow 395, 13, 398, 74;
400, 63.
Hofr. Nik. II 107, 8.
Gemälde II 236, 41.
Hofr. Stadt 288, 27.
Hofbauer, Dr. L. H. 281, 41.
Gott u. d. Wichtigste in d. Natur 271, 29.
Hofen, Hoffnungen II 19, 52; 25, 38; 45,
41, 56; 58, 36; 178, 4; 282, 58. Vgl.
Hoffnung.
Hoffmann v. Fallersleben Ang. Heim-
gedichte 32, 28, 29. II 364, 42-44.
Hoffmann, E. Th. A. 36, 10, 22, 24, 30,
59, 72, 81; 88, 30, 31; 106, 60; 288, 65, 150,
25; 442, 34. II 63, 64; 108, 15, 16; 175, 212;
12, 26; 218, 36; 268, 20; 300, 51, 328, 26;
332, 50; 350, 35, 364, 59. Gattin II
337, 48; 365, 33, 372, 22, 382, 9.
Leben u. Beziehungen II 315, 8, 20.
in Bamberg II 315, 10, 31, 36, 41, 376,
41, 317, 29; 321, 53; 337, 36, 339, 339,
398, 58, 60; 372, 21; 399, 29, 294, 365,
33, 49; 368, 59, 390, 51. in Berlin II
365, 34; 368, 62; 381, 29. u. Clauen
20, 1. in Dresden II 316, 25; 363, 20,
365, 58. u. Julie M. II 345, 12. Lauf-
bahn 19, 63. in Leipzig II 316, 32;
365, 45; 368, 59. Musikdirektor, Lehrer
II 315, 27, 316, 54; 317, 1, 2, 365, 33,
398, 58, 60; 372, 21. in Neudamm II
390, 18. u. Jean Paul Richter 20, 1.
u. Seckenroth II 316, 55. Vornamen II
339, 14, 20. in Warschau II 316, 55.
Persönlichkeit, Charakteristik, All-
gemeines. Autrichkeit II 368, 62.
Charakter II 315, 14; 317, 2, 33; 321,
61, 63, 322, 3, 385, 339, 35. als Dichter
II 364, 61; 372, 20, 29. Leinwand II
311, 62, 339, 21. Kriekelt II 321, 62;
339, 21. Gründe des Selbstm. II 364,
59. Hoffmannsche Gespenster 234, 32.
H. als Jäger II 322, 57; 325, 20, 60,
331, 30. Ironie Diabolisch II 368, 60.
61. Kinderfeind II 222, 1. u. d. Kritik
II 372, 19. Manner II 364, 62. Mithel-
mühl, Mosker u. Zehner II 354, 61.
Musikunterricht II 345, 11. Phantasie
II 345, 13. Porträt II 316, 30; 365, 37.
Simplichkeit II 345, 13.
Briefe II 315, 11. an Hitzig II 316, 54.
an Kunz II 316, 52; 339, 17; 393, 17;
372, 23; 375, 16. Tarschlag II 329, 40,
346, 55; 381, 61.
Handzeichnungen II 16, 21, 32; 327;
331, 33; 42, 337, 61; 389, 62.
Schritten II 317, 3; 368, 61.
Ansätze: Beethovens Instrumental-
musik II 362, 57, 382, 8. Don Juan II
323, 5; 362, 32. Autmatz f. d. Leipz.
Musikal. Ztg. II 331, 31, 362, 31; 375,
26. Uebes. d. Aufbürg. Calveros etc.
II 317, 30-35.
Erzählungen II 328, 14. Benzanz II
333, 60, 313, 44; 346, 21, 350, 58.
14; 359, 50; 360, 43; 362, 29; 384, 31.
Brannbüß 20, 2. Ehepaar d. Teufels II
67, 33; 332, 52, 380, 2; 398, 10. D.
fremde Kind II 398, 11. Geliebte II
398, 12. Geschichte Freskua u. Leben
d. Grafen v. Falkenberg II 377, 41, 4.
392, 1. Tod II 366, 18. 280, 50.
Jacques Callot II 362, 54. Rater Murr
II 398, 28; 144, 40; 332, 51. Kreisleriana
II 337, 52, 365, 3. Kreisler's Lehrjahre
II 339, 1. Leiden eines Theaterdiktors
II 368, 64. Lichtsünde u. wahnsinn.
Musikers II 337, 51, 358, 38; 391, 39,
398, 9. D. Magneten II 389, 27, 384,
392. Majorat II 398, 15. Nuckackener
II 322, 2; 398, 10. D. selb. Haas II
398, 13. Phantasie-ästhetik 19, 62; 20, 2.
II 249, 44; 322, 51, 323, 6, 341, 30, 33.
60; 337, 52; 341, 11, 36, 61; 362, 27.
35, 40; 363, 15, 31, 368, 4, 372, 22;
375, 36, 380, 28, 29, 31, 34, 31, 388,
63. Prinzessin Blanche II 364, 10,
388, 63. Ritter Blanche II 37, 32; 87,
3.
H. O. v. derne Hitz II 398, 13. Sin-
dler's Magims II 39, 29. Vornamen a.
381, 30; 389, 4. bei Dresden II 381, 63.
Gedichte II 31, 52. Sanyon II 331,
32. Xyloph. II 222, 58, 331, 34.
Komponist u. d. Hagha Fantasia
II 398, 1. u. d. Pros. zu Thausle II 390,
17. Uebung II 31, 52. 348, 13, 191,
343, 53; 389, 34; 391, 2, 39, 16; 398, 16.
Hoffmann, F.
Bes. haffende II 1, 1. Boden 40, 5.
Hoffmann Verlag, Kell. Schmidt 197, 24,
398, 15; 399, 14, 34, 43, 44, 45, 46, 47,
46. II 247, 30, 40.
Hoffmann, K. V.
Europa u. d. Revolution II 22, 2.
Hoffmann, Preuss. Resident II 22, 2.
Hoffmann, Singer II 89, 61.
Hoffmann, Sauerlin Dile II 236, 21.
Hoffmann, Schachmeister II 64, 60.
Hoffmann, Sophia 201, 55. die Ma-
201, 55.
Hoffmann, Volbach II 175, 6.
Hoffmann, W.
Hoffmann u. Co. Verlag 146, 25, 28,
38; 203, 46; 271, 51; 296, 42; 439, 48.
II 96, 21, 94, 11, 118, 5; 149, 19; 156,
30, 178, 62, 65; 179, 3; 251, 40; 276,
37; 282, 7; 289, 31, 300, 53; 322, 14;
412, 79. Vgl. J. G. Campe.
Hoffnung 29, 6; 141, 19; 121, 11; 403,
15; 449, 31. Vgl. Hoff.
Hofrecht 138, 50, 60, 65; 139, 2; 376,
18, 24.
Hoffmann Arzt 199, 24.
u. Hoffmanns-Walbau Christ Hofman 70, 3,
286, 46.
Hofrath Mäsen 18, 23.
Hofrath 190, 63.
Hofrath II 67, 62, 104, 50, 118, 18; 171,
15; 285, 27; 363, 29; 366, 62; 369, 50;
389, 29. Manier II 313, 35. -Schlangen-
him II 32, 1.
Kupferstiche 444, 47. II 104, 57; 290,
51, 59-61; 284, 15; 366, 22-27; 369,
51-59; 377, 58-63.
Hogg, James H. 208, 22; 381, 1.
Högner, Aug. z.
Fehlerrichtigungen II 289, 11.
Höhe, Erreiter.
Lithographien II 311, 1-3.
Höhe Lied II 180, 2.
Höhe-Aschen II 35, 10.
v. Hohenems Rudolf.
Bibel-Uebersetzg 14, 36.
Hohenfriedberg, Schlacht von 226, 14.
v. Hohenhausen, Rabe.
Hine u. Mitten 167, 5. Marquies v.
Mancera 99, 1.
Hohenleiden, Gehrige 191, 50.
Hohenlinden, Baron H. Pesch. for v. d.
Gelnitz.
Hohenzchwangau II 32, 59, 33, 2; 208, 61,
369, 15, 37; 381, 4, 5, 19, 42; 388,
10-15; 401, 10.
Hohenhausen 56, 43; 100, 32, 26; 140,
30; 196, 28; 204, 15, 17; 267, 20; 264,
47; 367, 43; 488, 21, 22. II 205, 26;
276, 1; 281, 40; 307, 55.
Hohenl. Graf 262, 4.
Hohenzollern-Haus 123, 17; 239, 7. II
390, 25.
Hohenzollern-Heringen 79, 63, 96, 97,
230, 19.
Hobe Rad 372, 40.
Hobere Stände 293, 61. II 125, 20; 221,
21, 335, 23, 25.
Hobe Roline, Berg II 52, 47.
Hobe Veen II 60, 50.
v. Hobsch, Baron P. H. D. II 296, 10,
316, 1.
Hyst. de la nature 291, 18; 306, 19.
v. Helchen, Franz H. II, 11, 1, 317, 1, 31,
322, 3. ab-Theater-mittel II 410, 64;
322, 58, 339, 15.
Abste. (Operntext) 24, 55. Doppelzungen
II 118, 14. Drei Wahrer-ten II 92,
31; 96, 9. Beichung von Kieisl-Käthelein
388, 9. II 322, 60. Tatarer zu Kron-
stein 18, 40. Verdrat II 171, 9. Vor-
stätt 21, 28.
Hoflin, Hans II 153, 57; 306, 44; 389, 28.
Hoflin's Schule II 68, 28.
Hofm. Vetero Testament II 153, 48.
Hofm. Vetero Testament II 153, 52. Madonna
288, 28. II 345, 26. Tolmarch II 107, 57.
II 35, 2; 39, 32; 153, 17; 414, 21.
Zeichnung II 90, 60. Zeichnungen zu
Paraph. II 157, 55.

- Hol. 6. 7. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

bindung (Studenten) II 156, 33. Zerrüttung 85, 60. Zurück II 12, 12.
 Innerlichkeit 81, 42; 223, 9.
 Janis Hoffa II 59, 37.
 Jani-keu II 58, 59.
 Janingen 121, 57; 132, 12. II 65, 10.
 Jang, Fluss II 95, 12.
 Japosition 389, 63; 390, 12. II 183, 54.
 184, 55; 335, 16; 336, 29; 398, 18.
 Jaskin II 16, 40.
 Jaskuten 271, 26.
 Jasel du Tendre II 208, 51.
 Jaseberg i. Thür. II 106, 19.
 Jassch 60, 57.
 Jaskip.
 Gemäide II 391, 42.
 Inspiration 95, 64; 449, 3. II 353, 33.
 Institut de France (französ. Akademie) 375, 9.
 Institutionen II 227, 29; 257, 19, 24.
 Instrumental-Musik 58, 21. II 36, 15; 314, 21.
 Instrumentierung 12, 17, 25.
 Insulanerinnen II 240, 18.
 Insular-Logik 222, 57.
 Intellektuell 74, 26.
 Intellektuell 61, 4; 67, 8; 98, 62; 105, 18; 236, 23; 261, 22, 26; 280, 59; 305, 16; 406, 66. II 294, 18; 313, 7; 383, 15; 405, 2.
 Intelligenzblätter 45, 16; 46, 35; 227, 19; 265, 21; 376, 41; 200, 13; 306, 30. II 18, 10; 99, 22.
 Intelligenzblätter (zum Phönix) II 1, 52; 21, 5; 113, 21; 318, 1; 839, 55; 57; 370, 32; 377, 1; 394, 60.
 Intendanten II 33, 52; 41, 19; 12, 28; 44, 38; 69, 61, 64; 151, 47; 87, 41; 96, 22; 129, 28; 131, 34; 160, 63; 262, 60.
 Intendanten II 39, 18; 41, 5.
 Interessen der Gegenwart 117, 38.
 Interjektionen 367, 14.
 Interieur II 163, 53.
 Intermaxillär-Knochen II 268, 5.
 Intermesso II 176, 29.
 Interpreten 69, 5.
 Intervention 460, 20.
 Intoleranz 224, 16. II 39, 11; 301, 51; 335, 43.
 Intriguen 387, 64. II 223, 36; 414, 30, 33; 415, 29.
 Invektiven 120, 37; 198, 13.
 Jo, Nympha 71, 10. II 109, 38.
 Joannis, Benvenuto II 248, 8; 251, 6.
 Joano v. König Don II 227, 39.
 Jockey II 18, 16; 99, 20.
 Joder 350, 49.
 Johann, Heiliger II 53, 15.
 Johann, Hauswart 371, 47.
 Johann, Kapitän II 152, 36.
 Johann von Arau, Buchseumacher II 57, 54.
 Johann v. K. England II 59, 18, 21; 337, 6.
 Johann (Don Juan) von Oesterreich II 297, 34, 35; 329, 1, 3; 335, 53; 396, 31.
 Johann, Erzbischof v. Oesterreich 191, 59; 296, 19. II 401, 51; 402, 8.
 Johann Friedrich v. Hannover 385, 13.
 Johann Friedrich, Kurfürst v. Sachsen II 64, 35.
 Johann Leopold, Bischof II 340, 18.
 Johann III. Sobieski, Kg. von Polen II 200, 29; 371, 34.
 Johanna I. von Neapel II 56, 15.
 Johanna II. von Neapel II 86, 15.
 Johanna, Mutter Karls V. II 402, 5.
 Johanneau, Elloi II 209, 31.
 Johannes, Herzog 67, 64; 132, 52. II 19, 33, 50, 54; 99, 4; 248, 4; 265, 25; 306, 3; 307, 51, 53; 326, 1. Johannes-Evangelium II 37, 34.
 Johannes der Täufer 132, 51. II 13, 4; 92, 21; 115, 12; 234, 38; 266, 15; 263, 50; 363, 38.
 Johannsberg II 335, 34.
 Johanns-Fest II 266, 30.
 Johanniter-Orden, Ritter II 43, 43; 341, 11.
 Johannot, Charles-Henri Alfred II 135, 52.
 Bilder 263, 22. II 136, 63—137, 2; 165, 39, 50.
 Johannot, Tony II 67, 37; 263, 22.
 John, Maler.
 Gemäide II 198, 20.
 John, F. II 165, 61.
 John, Zensor Hofrat Karl Ernst 399, 12; 47, 310, 18, 34; 311, 41, 45, 61; 312, 7, 36, 63.
 John Barley-corn II 44, 14.
 John Bull II 263, 8.

Johnson, Ben. & Jonson.
 Jöhren (Kinder) II 179, 11.
 Joku's & Mazurik.
 Jollivet, Pierre Louis II 155, 4.
 Gemäide II 136, 11—13.
 Joly, Alexis Victor II 163, 29, 53.
 Joly, Marionetten II 312, 35.
 Jomai, Gen. II 189, 26.
 Hist. de la guerre de la revol. 195, 23.
 Jomelli, Nicola 203, 5.
 Jonas, Erfinder II 306, 65.
 Jonas, Pastor II 75, 23.
 Jonier, Juwelier 291, 14.
 Jones, Mr. George II 333, 2.
 Jones, Will. 131, 13.
 The seasons 135, 13.
 Joncleurs II 343, 52, 51; 376, 21.
 Jout II 326, 38.
 Joutier II 235, 3.
 Joutich 64, 58, 222, 21. II 31, 11. Jon.
 Aussprache, Dialekt II 62, 57, 299, 32.
 Eleganz, Klarheit 108, 49; 213, 41. Franken II 240, 56.
 Joutel, Gen. 228, 26. II 19, 38; 63, 22; 272, 33. (in Bildl. Darstellung) 228, 27.
 Joseph II, deutscher Kaiser 200, 143; 292, 13. II 267, 57; 350, 8.
 Joseph I. von Portugal II 321, 36.
 Josephine Beauharnais, Kaiserin v. Frankreich 230, 12, 37, 53, 54, 210, 28, 242, 11; 294, 14; 313, 48. II 65, 29; 314, 1.
 Portrait II 398, 3.
 Josephine, Erzbischof 203, 7.
 Josephinismus II 127, 17.
 Jost, Redakteur II 140, 62.
 Jost, Dr. 346, 5. II 106, 17, 113, 14; 165, 11.
 Josti, Kaffier 274, 64.
 Jostia II 111, 14; 359, 53.
 Joutillon, René & Bonaparte, Luzan.
 Joutroy II 157, 55.
 Joutroy d'Agout, Offizier 291, 25.
 Jouton, Gen. J. B. 441, 29.
 Journale 20, 53; 44, 51; 56, 42, 55, 61; 57, 22; 58, 54; 59, 4; 60, 61; 72, 53; 73, 2; 87, 50; 89, 43; 91, 51, 99, 33, 45; 106, 53; 127, 8; 161, 20, 166, 61; 213, 51; 216, 47; 218, 4; 299, 10; 335, 19, 53; 339—356, 9; 400, 5; 494, 52; 417, 36, 38; 449, 33; 455, 16, 18, 19, 23, 26, 45. Vgl.: Zeitchrift.
 Journal de chimie' von Gay-Lussac und Arago II 377, 37.
 Journal de Commerce II 111, 11.
 Journal des Debats 193, 59. II 31, 64; 138, 54, 56; 194, 36; 296, 34; 294, 11; 299, 10; 393, 53; 311, 3; 399, 45.
 Journal des savans 375, 64. II 267, 99.
 Journal von und für Deutschland' hrsg. von Guckling 135, 8.
 Journal Humoristen 86, 64. Institute 400, 13. Literatur 43, 20; 54, 36, 43, 52, 57; 175, 30; 200, Redakteur 209, 12. Zirkel 43, 12; 57, 21; 19, 16.
 Journalismus & Journalistik.
 Journalisten 95, 46; 106, 29, 111, 64; 113, 8; 119, 31; 145, 32; 255, 31. II 33, 44; 70, 11; 164, 19; 202, 53; 292, 26, 334, 36; 336, 1; 409, 11. Journal-Takt 245, 49.
 Journalistik, Journalismus II 57, 45; 72; 132, 5; 36, 35; 39, 47; 61, 13, 16, 31, 41; 63, 3; 69, 31; 77, 15; 78, 39, 36, 90; 20, 89; 31, 32; 87, 23; 93, 44; 96, 62; 102, 37; 111, 34; 127, 9, 14; 152, 27; 133, 69; 214, 1; 366, 51, 388, 4. II 12, 60; 63, 15; 56, 29; 140, 15; 145, 22; 207, 30; 251, 51; 347, 62.
 Journalismisch 356, 61. Journalist Archipel 93, 44; 95, 62. Koterie 163, 14. II 160, 61.
 Journalismisch-momentan II 158, 52.
 Journée des dupes, L. II 129, 23.
 Jousse.
 Fam. dialogues etc II 367, 61.
 Jouty, Ort II 233, 41.
 Jouty, Nicolaus II 153, 51.
 Jouty, Nicolaus II 156, 91.
 de Jouty, Victor 308, 43, 14, 18.
 Jphingia 292, 59, 61, 23, 16, 11. II 208, 7.
 Iraa II 297, 34.

Iris II 150, 260, 54.
 Irkagh II 228, 16.
 Irland 13, 10, 29. II 13, 10, 11, 38, 58; 14, 1, 2, 3, 272, 56; 329, 9, 312, 15.
 Irlander 29, 10; 272, 57; 298, 42; 406, 67.
 Irlandsche Kultur 272, 56; 273, 40. Volkscharakter II 301, 1.
 Ironie 37, 37; 106, 29; 271, 57; 252, 39; 284, 10; 288, 26, 8; 311, 10. II 37, 37; 41, 12; 127, 10, 16; 17, 22; 138, 30; 157, 10; 161, 16.
 Geschichte II 384, 50.
 Ironisch 47, 59; 65, 24; 33, 2. II.
 Iron Weltgericht 214, 53.
 Ironisten II 258, 50.
 Ironisten II 347, 34.
 Irrationalistisch II 197, 2.
 Irregularität 420, 61. II 129, 3; 288, 3; 394, 4.
 Irregularis Schriften II 391, 3.
 Irrenarzt II 371, 30.
 Irwald II 228, 16.
 Iron, Dorf II 232, 9.
 Irving, Wash. 100, 65; 274, 2. II 90, 33; 105, 17; 176, 22; 188, 21; 184, 49. Portrait II 22, 16; 165, 28.
 Werke II 106, 10; 165, 25—29, 181, 52; 240, 54. Abbotford, Nowstead 290, 54. II 181, 48; 274, 54; 291, 12; Columbus II 317, 10; 385, 39, 4; Graydon-Werken II 275, 1. Legends of the conquest etc. II 317, 56. Miscellenen II 399, 58.
 Steppenreise II 106, 8, 9; 154, 72; Wanderbuch 263, 57.
 Isack II 359, 33.
 Isabel v. Batern, Kön. v. Frankreich II 90, 49; 113, 29; 165, 49; 15—50.
 Isabella, Erzherz. 275, 22.
 Isabella, Königin von Spanien II 276, 58; 277, 22; 295, 16 (von Castilien); 348, 17.
 Isahy, Eugen II 147, 4.
 Isahy, Jean Bapt.
 Bilder 263, 15; 281, 31. II 214, 5.
 Isambert, F. A. II 19, 25.
 Isar II 355, 55; Isarkreis II 315, 56.
 Isarie, Mlle 219, 17.
 Ischia 127, 65; 252, 55.
 Iselin 34, 11; 313, 11.
 Isidorus s. Loehen.
 Isis II 398, 28. Isis-Schleier 291, 29. Tempel 127, 50.
 Isolan 70, 11. II 296, 45, 56, 1.
 Island II 62, 62; 96, 41; 356, 61—63.
 Islander II 96, 49.
 Isling, Mistress II 139, 17.
 Ismael II 59, 13.
 Ismaelische Sekte II 59, 10.
 Isola di cani II 270, 19.
 Isolierung 66, 30; 274, 4; 275, 12.
 Isphahn 128, 13.
 Israel II 51, 29; 200, 18. Vgl. Judee.
 Isart, Mlle II 301, 51, 52.
 Istanbul (Konstantinopel) II 311, 35.
 Italmische Spiele II 197, 46.
 Isthmus von Korinth II 194, 55; 197, 38.
 Itation 21, 3, 50; 32, 42; 35, 17, 44, 74, 42; 78, 11; 85, 25; 88, 27, 97, 51; 128, 22; 133, 50; 147, 14; 180, 14, 19, 49; 182, 38; 183, 2; 219, 13; 214, 44; 292, 49; 293, 29; 294, 45; 295, 32; 225, 5; 228, 48; 230, 41; 232, 55; 239, 46; 240, 10, 16; 241, 33; 335; 257, 14; 261, 36, 41; 275, 38; 281, 40; 290, 6; 305, 63; 310, 71; 320, 11; 326, 44; 327, 45, 59; 329; 336; 343, 62; 367, 54, 60; 368, 22; 472; 369, 43; 370, 39; 387, 38; 417, 44; 389, 44; 387, 44; 61, 16, 31, 45; 17, 2; 20, 38; 33, 23; 47, 7; 48, 60; 62, 50; 64; 45; 66, 61; 74, 11; 74, 6; 92, 12; 95, 60; 105, 47; 112, 18; 121, 57; 63; 145, 15; 142, 36; 144, 51; 145, 34; 157, 4; 158, 53; 159, 51; 168, 43; 172, 31; 178, 49; 193; 41, 198; 237, 207, 21; 215, 48; 229, 296, 1; 229, 31; 245, 28; 247, 6; 252, 27; 255; 125, 25; 158, 7; 263, 47; 263, 38; 266, 45; 267, 50; 277, 45; 278, 35; 281, 21, 283, 1; 286, 10; 293, 50; 309, 15; 313, 69; 314, 34; 316, 14; 329, 17; 329, 27; 349, 49, 50; 354, 59; 357, 20; 370; 267, 372, 60; 383, 52; 419, 47.
 Itallien 33, 46; 180, 16; 222, 45; 222, 245, 8; 279, 64; 280, 31; 305, 44; 307, 48, 51, 87; 367; 369, 53; 441, 55; 11, 16; 41; 20, 23; 42, 12; 136, 22; 147, 62; 187, 17; 221, 63; 227, 37; 213, 43; 248, 30; 252, 26; 258, 8; 264, 85; 266, 85.
 35

- Kaaba II 67, 84.
Kaarta II 86, 48.
Kabbalistische Zeichen II 72, 35.
Kabinette 51, 22. II 182, 15. Kabinets-
Befehle II 81, 52. -Lauze II 70, 16.
Kadenz II 206, 41.
Kadetten-Akademien II 216, 39.
Kadiz II 214, 13.
Kaffebohnen, Kaffee 88, II 115, 6; 304
42. Kaffee-Verbrauch II 39, 60.
Kahira II 216, 4.
Kahlhöf über den Adel s. Wesselsbütt.
Kahlert, Aug.:
- Donna Elvira 88, 27. Ewald u. Bertha
88, 32. Gedicht II 364, 46. Karten-
dämon 88, 34. Romanzen 372, 10.
Schalls nachgel.-d. Reime etc. 8, 15.
Schlesiens Anteil etc. 286, 38; 372, 3 S.
Kahn, blzr. II 40, 10.
Kahn 73, 23.
Kairo II 152, 5; 311, 33.
Kaiser II 169, 64.
Kaisers, Ernst II 310, 25.
Kaiser, v. Jechu II 365, 22.
Kaiserslautern (als Verlagort) II 96, 33.
Kalabrese II 64, 49.
Kalabrien II 371, 21.
v. Kalb, Charlotte 232, 38; 270, 23. Ihr
Mann 232, 38.
Kalbersberg, Verlag II 356, 1.
v. Kalebberg II 401, 38.
Kalenlarscheer II 17, 6.
Kalidhinnia II 58, 11.
Kalitana II 209, 23.
- Sakuntala 135, 44.
Kalifen II 27, 49.
Kalinski (ys) II 41, 18; 193, 10.
Kalisch 157, 20, 33; 284, 7; 282, 44; 58;
289, 61; 298, 11; 371, 39; 415, 35; 442, 5.
Kalkbrenner II 30, 16; 301, 61; 313, 40.
Kalktöner II 58, 33.
Kalkbrenner, Friedr. Wilh. Mich. II 136, 42.
Kalkul 452, 42.
Kallirhoe II 273, 51.
Kalliwoda, Joh. Wenzel II 97, 20.
- Kompositionen II 97, 21.
Kalmükken II 209, 40.
Kalnate Barla, Dori II 283, 36.
v. Kalm, Hans 17, 15.
Kalmuosen, Kaput:
- Bilder II 309, 46.
Kalyso II 272, 19; 280, 4, 18; 283, 22;
284, 31.
Kamaldolenser II 247, 11.
Kamarilla 103, 6.
Kamaschenwesen 19, 7.
Kamelle II 12, 4, 38; 15, 49.
Kameraderie II 335, 13.
Kamerat-Chemie II 61, 30.
Kamine 218, 47.
Kammergerichtsfreundlichen 88, 53.
Kammeru 93, 46.
Kampnerthal 74, 56; 441, 57.
v. Kampen:
- Gewäch. d. Niederlande 385, 47.
Kämpf 205, 4, II 251, 80.
Kämpfende Kirche 111, 13.
Kämpfer 105, 30; 111, 32.
v. Kämpz, Min. K. A. C. II 50, 36; 51,
5; 52, 40; 108, 9.
v. Kämpz, Senior II 215, 51; 216, 23.
Kamtscharka II 138, 28; 295, 53.
Kard II 115, 31; 268, 48.
Kardie II 396, 12.
Kandia, Insel 191, 57. II 234, 7, 46; 284, 27.
Kanne, Friedr. Aug.:
- Beriesfros Monchel Elend II 363, 25.
Orpheus 33, 51. Possen 33, 52. Ur-
kunden d. Geschichte II 662, 42.
Kannegiesser, Karl Ludwig 4, 43; 12, 12
11; 30, 43. II 224, 37.
- Vorträge etc. II 224, 40.
Kannegiesserei 54, 10.
- Kaunibafische Malice 102, 10.
Kaunstadt a. Camstadt.
Kanoze, Stadt II 58, 13.
Kanozen II 57, 48.
Kanonisches Recht II 383, 32.
Kant, Immanuel 18, 84, 20; 97, 58; 103, 35;
118, 19; 179, 56; 204, 8; 221, 31, 32;
223, 32; 335, 2; 353, 43; 359, 57, 58;
380, 18; 389, 20. II 59, 58; 84, 44; 93,
18; 96, 62; 127, 22; 202, 48; 224, 50;
313, 13; 333, 59; 341, 28; 348, 47; 350,
31; 384, 57; 392, 41; 406, 16. Lehren
380, 18. K. u. Goethe 380, 18; 384, 8.
u. Schiller 381, 33.
- Briefwechsel mit Fichte 380, 19
- mit Lambert 221, 32. mit Nicolai 380,
20. mit Schiller 251, 44. mit Tieckfrank
380, 19.
Werke, Schriften 331, 69; 339, 32;
32, 35, 57; 353, 49, 357; 377, 359, 60;
379, 45; 380, 23; 382, 4, 7, 9. Abhdlg.
üb. d. Vulkane im Monde 380, 56. Alle
Naturgesch. etc. d. Himmels 380, 53.
Anthropologie 380, 29, 38. De mundi
visibilib. etc. 380, 47. D. einzig mögl.
Beweisgrund etc. 380, 49. Ende aller
Dinge 380, 59. Gedanken v. d. wahren
Schätzung leb. Kräfte 380, 53. Grund-
legung z. e. Metaphysik d. Sitten 380,
43. Ideen zu e. allg. Geschichte 380,
57. Kritik d. prakt. Vernunft 380, 42.
Kritik d. reinen Vernunft 179, 53; 380,
25. II 188, 60; 202, 28; 333, 45. Kritik
d. Urteilskraft 380, 26. Kritiken 380,
33. Logik 380, 29, 35. Metaphysik
(Vorles.) 380, 36. Metaphys. Anfangs-
gründe d. Naturwiss. 380, 41, der Rechts-
lehre 380, 44, der Tugendlehre 380, 45.
Pädagogik 380, 57, 39. Philosoph. Reli-
giösethe (Vorles.) 380, 39. Phys.-
Geographie 380, 37. Prolegomena zu
e. künft. Metaphysik 380, 31. Religion
innerhalb d. Grenzen etc. 380, 46. II
406, 16. Streif. d. Fakultäten 380, 27.
Streitschriften 380, 34. Ueb. d. Fort-
schritte d. Metaphysik 380, 59. Ueb. d.
Gegenw. teleolog. Principien 380, 52.
Versuch üb. d. Krankheiten d. Kopfes
380, 32. Versuch üb. d. posit. u. negat.
Größen 380, 50. Vorlesungen über
Jäsche, Politz, Rink. Starke 380, 35—49.
Was beist, sich im Denken orientiren
380, 30. Zum ew. Frieden 380, 28.
- Kantabstätt 19, 2.
Kant, Vorträge 381, 1.
Kantiger 381, 43.
Kantlogismus 380, 23; 381, 12.
Kantische Abstraktion II 406, 23. Kant.
Kriticismus 61, 53; 381, 46. Philosophie
63, 13; 251, 48; 380, 20, 22; 381, 40.
II 108, 5. Platonismus II 318, 58. Re-
volution 214, 27.
- Kantische Gesellsch. 381, 49.
Kantib, Köbig 447, 3.
Kanzel-Vorträge 237, 60.
Kanzonen 185, 41. II 353, 36.
Kap der guten Hoffnung II 27, 35; 317, 8.
Kap Horn II 27, 35.
Kapellen a. Rh. II 198, 51.
Kapitalist 415, 50.
Kapitän II 183, 21.
Kapitäl II 106, 39.
Kapuziner II 129, 62; 222, 19; 226, 5, 34,
270, 13; 272, 34; 331, 58, 332, 51; 57;
338, 14.
Karabien II 154, 13.
Kardium II 151, 57.
Karkunel 70, 41.
Karlische II 239, 35.
Karl der Grosse 14, 30; 19, 27; 240, 17;
297, 52. II 33, 4, 17; 48, 15; 64, 21;
277, 32; 278, 50; 295, 18, 310, 53; 329,
34; 332, 35; 387, 14; 388, 32, 420, 32.
Karl V., deutscher Kaiser 31, 30; 189, 39;
274, 18; 296, 25; 374, 24. II 61, 27; 74,
24; 238, 62; 278, 47; 399, 3; 395, 51;
336, 31; 347, 5; 402, 6, 19; 408, 4.
Karl VI., deutscher Kaiser 175, 55; 176, 6
11, 39, 63; 259, 35; 334, 30.
- Brief 176, 58, 62.
Karl, Prinz von Bayern II 68, 26.
Karl I. von England 20, 23; 278, 23; 297,
39. II 248, 53; 282, 11; 371, 23.
Karl II. von England II 226, 51; 247, 30;
250, 63; 362, 6; 374, 47.
Karl II. von Frankreich 384, 54.
Karl IV. von Frankreich u. der Sebnitz 250,
18. II 60, 63.
Karl VI. von Frankreich II 50, 50; 113, 52.
Karl IX. von Frankreich II 61, 2; 109, 43;
136, 7.
Karl X. von Frankreich 126, 61; 218, 24;
276, 24, 28; 383, 62. II 15, 20; 61, 1;
230, 35, 38; 248, 50; 282, 17; 289, 61;
297, 62; 314, 6; 342, 52; 361, 55; 362, 7.
Karl, Erzbischof v. Oesterreich 184, 12; 240,
296, 17; 308, 47, 52. II 215, 45; 401, 61.
Karl IX. von Schweden 118, 61.
Karl X. von Schweden 225, 16; 385, 57.
Karl XI. von Schweden 58, 57.
Karl XII. von Schweden 443, 2. II 64, 33;
106, 45, 46.
Karl XIII. von Schweden 413, 20.
- Karl IV. von Spanien 128, 60; 241, 5.
Karl Alexander, Erbkronprinz v. S. Weimar
II 120, 2.
Karl August, Großherzog von S. Weimar
136, 37; 113, 7, 48; 232, 6, 60; 278, 50;
365, 23, 24. II 111, 63, 128, 59; 279, 23.
Familie 157, 57. Reise (1784) 135, 5.
nach Italien 134, 5.
- Bow mit Knecht 134, 61, 134, 2; 257,
45; 278, 51. mit Mor. K. 280, 7. II 297,
7, 51. mit Wieland 134, 25.
Karl Friedrich, Markgraf von Baden 188,
56; 190, 24.
Karl Friedrich, Großherzog von S. Weimar
II 117, 23; 269, 37.
Karl XIV. Johann, Kg. v. Schweden, Könige-
dote 441, 22—24; 442, 46, 47. Götting
Desirée geb. Clary 440, 10; 441, 50, 442,
42, 58.
- Brief an Ney 189, 19.
Karl von Anjou d. i. Karl I., Kg. von
Neapel II 257, 25.
Karl, Johannes:
- Schachspiel a. d. 20. Jahrhdt. 87, 26.
Karl II. Ludwig, Herzog v. Lucca 128, 61.
Karl Ludwig, Herzog von Parma II 255,
18; 257, 1, 4.
Karl Theodor, Kurfürst v. Pfalz-bayern
27, 59.
Karlshad 134, 27; 173, 5; 260, 33; 268, 40;
269, 31, 305, 21. II 211, 3.
Karlshofers Beschlüsse (20. Sept. 1819) 111,
12; 114, 42.
Karlshafen II 274, 5.
Karlshede 97, 25; 189, 12, 19; 17, 28, 55;
202, 7, 22; 208, 38, 240, 61, 64; 211, 27;
413, 64; 415, 28. II 65, 13; 83, 62, 221,
54; 281, 27; 321, 16. K. als Verlagort
II 175, 5; 273, 60; 319, 3.
Karlshofen II 323, 28.
Karlshuter 211, 24.
Karlstadt II 37, 12.
Karmagnolen 163, 10.
Karnaeval 127, 33; 134, 8. II 72, 10, 73,
11; 74, 4; 138, 27; 144, 54; 218, 18; 217,
4; 338, 8.
Kärnten, Herzogtum II 57, 45.
Karlows II 107, 36.
Karlöke, Kgn. von Neapel 189, 29.
Karlöliner II 302, 8.
Karlölingisch II 152, 50.
Karpaten 288, 40.
Karr, Alphonse II 385, 25.
Karrikaturen 182, 30; 294, 23, 249, 21; 289,
30. II 65, 45; 266, 11; 274, 10; 292, 18;
328, 6; 389, 16, 18, 20.
Karrikaturist II 71, 1.
Karrer II 54, 13.
Kars II 18, 52.
Karachi, Anna Luise 133, 30; 286, 48.
- Leben 142, 17. ihre Tochter s. v. Klenze.
Dichtungen 142, 17. Briefwechsel mit
Goethe 142, 41; 142, 1, 3, 5.
Karten Brack II 245, 41.
Karthago II 18, 9; 261, 31; 273, 34; 283,
19; 374, 8; 409, 8, 12.
Karthager II 270, 6; 279, 27; 283, 25.
Karthaginisch II 279, 25.
Kartoffel 444, 43.
Karyatiden II 306, 60.
Kasab II 41, 43.
Kaschemir II 58, 21.
Kaspar Mas, Bischof II 340, 35.
Kaspische 387, 34.
Kaspisches Meer II 132, 6.
Kassandra 228, 57.
Kassel 231, 21; 239, 61. II 141, 20; 267,
63; 329, 63; 404, 56.
- Kinastat-sollung II 274, 11. Theater II
72, 1; 239, 33; 246, 31; 250, 18; 254, 21.
Kaste II 208, 61. Kasten Geist 69, 57; 88,
25. II 173, 15. -Wesen II 198, 62.
Kastilianisch s. unter C.
Kastern der Kunst 109, 56.
Kastistik II 327, 4.
Katakomben 12, 49. II 229, 28, 30; 272,
35; 279, 33; 294, 35.
Katalog II 131, 51.
Kathismus II 110, 54; 189, 60.
Kategorien 70, 47; 81, 33; 99, 55. II 27,
29; 240, 29. Kategorie der Zeit 459, 16.
Kategorisch II 43, 6. Kategorie Anschauungs-
weise 109, 51. Imperativ II 218, 9.
Katharer II 245, 51.
Katharina v. Sibirien, Hlge II 92, 28; 256, 13;
265, 40; 374, 22.
Katharina, Prinzessin v. Württemberg 239, 60.
Katharinen 71, 8.

- Klön-See II 273, 61.
 Klopstock, Doro II 345, 26.
 Klopstock, F. G. 80, 32; 50, 3; 73, 25, 15; 136, 39; 199, 11; 213, 51; 250, 58; 450, 22; II 56, 10; 60, 6; 105, 17; 224, 58; 267, 27, 59; 308, 11; 350, 31; 396, 62; Geschmack II 267, 37. Grab II 22, 36; Gelehrtenrepublik 130, 40; 341, 5; 385, 38; II 267, 22. Hermann u. Thunehla 267, 48; II 267, 29. Mythologie II 267, 28. Oden II 23, 47; 267, 28, 29; 373, 56.
 Klopstock, Mein II 22, 36.
 Klöster 173, 25; 376, 39. II 42, 45; 345, 65; 412, 52. Kloster-Frauen II 372, 12. -Luben II 236, 40; 400, 11, 26. -Novellen 311, 68.
 Klotz, Reinb. 63, 47.
 "Klownka" II 215, 18.
 Klüber, Prof. Joh. Ludw. 458, 57. II 214, 30; 216, 30.
 Klubs II 65, 11, 53.
 Kluge, Theaterarzt Dr. H. 381, 59.
 Klyämenstra 228, 57; 297, 49.
 Kriegen 233, 26.
 "Kriegen Lustwald, Der" II 377, 15.
 "Kundelkeite" II 283, 61.
 Knapp, Althert II 139, 41.
 -Gedichte, Christoppe 250, 16 II 119, 44.
 Knapp, Maler II 29, 36.
 "Knapphaus, Wirth" 80, 37.
 Knast, Hehr. Theod. II 134, 60.
 v. Knebel, Familie 124, 18; 134, 37; 147, 23; 232, 41.
 v. Knebel, Henriette (Schwester K. A. v. Knebel) 132, 36; 135, 59.
 Knebel, Joh. Georg Friedr. (Vater) 138, 8. Kinder 138, 10.
 v. Knebel, Karl Ludw. 31, 62; 136, 56; 137, 25; 232, 40, 58; 286, 3; 365, 39. II 65, 6; 111, 48.
 -Leben 133, 60, 65; 134, 1; 138, 3; 1, 20.
 II 300, 10. als Offizier 138, 14. Prunzenzerzieher 232, 7. Porträt II 114, 54.
 Briefwechsel 133, 13-19; 53, 55. mit Herzogin Amalie 150, 59; 232, 14, 24, 30, 39. mit Hegel 137, 55. mit Herder 135, 1, 49; 286, 11. mit Jean Paul Fr. Richter 136, 62; 137, 12. mit Karl August 133, 63; 134, 2; 257, 45; 278, 51. Schriften 232, 22. Gedichte 133, 16; 134, 32, 51; 135, 41, 42, 49; 137, 10, 19. II 300, 13, 14. Philosophie, Ansätze 133, 16. Tagebuch 138, 7. Uebersetzung des Lukrez 133, 14; 135, 25; 136, 52; 137, 39. II 300, 14. des Propter 132, 15; 137, 39. des Virgil 135, 32. Literar. Nachlass 132, 30; 124, 7, 11, 68, 73; 125, 11; 133, 10; 127, 134, 41; 135, 61; 136, 20, 32; 147, 21; 177, 44; 237, 20; 226, 3, 18; 365, 40. II 114, 51; 300, 11.
 v. Knebel, Frau Luise, geb. Rudert 136, 55; 137, 51. 232, 41. Sohle 232, 41.
 Karl 137, 42. Max 135, 59.
 v. Knebel (älterer Bruder K. L. v. Knebel) 137, 67.
 Knecht, Just. Hehr. II 168, 2.
 Knechtenschaft 68, 61; 182, 29.
 Kneipentum II 204, 17.
 Kneisel, Geistlicher II 340, 22.
 Kneiser, Gottfr. II 89, 43.
 Kneisholz 372, 13.
 Kneip, Hehr. II 401, 55.
 Kneipen-Turn II 239, 64.
 Knoll II 401, 41.
 Knolle:
 -Stahlstiche II 364, 23.
 Knoop, Musiker II 157, 15; 159, 25.
 Knute II 215, 61.
 Knutson, Torkel 444, 12.
 v. Kobbé, Theodor II 245, 59; 365, 23.
 v. Kobbé, anonyme Brief II 365, 21; 395, 13.
 Kobbé, Hehr. II 319, 39. Nap. Hann. Scipio Meyer II 245, 55; 319, 7. II Nord-Blüten II 319, 29. Reisskizzen u. Belgien etc. II 365, 19; 395, 11.
 Koberstein, Karl Aug.:
 -Grundriss 68, 33, 41.
 Kohlenz 102, 55; 199, 9; 200, 46; 291, 17, 36; 294, 40. II 135, 12; 217, 13; 285, 57; 308, 23, 48; 309, 32; 364, 55; 375, 9. K. als Verlagsort 184, 31.
 Koch, Mad. Christ. Hehr. geb. Merck II 70, 5.
 Koch, Joh. Karl II 308, 3.
 Koch, Jus. II 153, 5, 23; 193, 45; 354, 17. Porträt II 19, 45.
 Gemälde II 349, 42. Landschaften II 29, 23; 153, 5, 37.
 Koch, Schachmeister II 64, 64.
 Kochellall 371, 49.
 Kochkunst 138, 59. II 28, 15.
 Kochy, Dr. Karl, s. "Mitternachtszeitung de Kock, Paul II 67, 40; 303, 17.
 Ni jamais etc. II 311, 15.
 Kodrus II 98, 26.
 Kolditz, Baron Cornelis:
 -Gemälde II 261, 34.
 Köffinger, Dr. II 401, 13.
 Kohlen Arbeiter 389, 21. Bergwerke, -Graben II 41, 53; 316, 10. -Dampfe II 41, 54.
 Köhler II 111, 42.
 Köhler, Ed.:
 -Gedicht 13, 32.
 Köhler, Heine II 73, 33. ihre Schwwestern 17, 33, 42.
 -Brüderweil mit Jean Paul 16, 30; 17, 30, 48, 54, 56.
 Köhler, Buchhändler K. F. II 35, 9; 318, 52; 349, 16.
 Köhler, Maler II 263, 22.
 Köhnen, Verlag Ludw. 273, 65. II 251, 21.
 Kokoswein II 213, 62; 214, 2.
 Kolb, Dr. Gust. II 130, 27.
 -Bf. mit Gutzkow 114, 64, 115, 25.
 Kolberg II 264, 58.
 Kolleg-Essen II 28, 13.
 Koller, Dr. W. II:
 -Faust parier II 220, 19.
 Koller, v. A. Pl.-Sch. II 26, 58, 59, 16.
 Kollin, Schacht bei 458, 51.
 Kollmann, Verlag II 141, 37; 158, 11; 195, 29; 395, 8.
 Köllner, Sanger 13, 26; 15, 13; 36, 21.
 Kollhoff, Ed. 418, 38.
 Kollonia 180, 44.
 Kolmar I E 137, 46.
 Köln 361, 52; 384, 35. II 26, 58, 59, 16.
 28, 71, 64, 91, 23; 107, 2; 162, 20, 182, 37; 209, 35, 36; 218, 21, 255, 5; 257, 25; 320, 26; 329, 35; 338, 9; 340, 22, 24; 346, 6, 11; 347, 12; 377, 45. K. als Verlagsort 273, 64. II 180, 7; 252, 21; 269, 31.
 Dam 204, 53. II 182, 41; 203, 47; 211, 35; 259, 6, 281, 25. Kurfirst 381, 55.
 Karneval II 218, 17. 29. Publikum II 218, 25. Stadttheater II 147, 39, 360, 11; 373, 15.
 Kolner II 277, 3.
 Kolothronis, Theodoros II 447, 12.
 Kolombine II 186, 6.
 Kolonien 446, 65.
 Kolort II 63, 39, 49, 65, 65, 67, 62.
 Kolosa zu Rhodos 30, 45.
 Kolyale Dingenauen 447, 13.
 Kolumbarien II 229, 29.
 Kolumbien 389, 35. II 40, 39.
 Columbus s. Columbus.
 Kombination II 218, 38; 287, 4.
 Kombinationen-Maschinen 251, 25.
 "Komet" bfrag von Herloss-ohn 68, 4; 245, 2; 306, 32. II 87, 52; 136, 24; 218, 27, 355, 38.
 Kometen 54, 26. II 173, 5; 270, 37, 38; 385, 60; 380, 1; 407, 8. Vgl. Halley'scher Komet, Kometen-Gleiter 119, 40. -Jahr II 60, 23.
 Komikar 26, 61. II 134, 82.
 Komische, Das II 74, 52; 196, 39. Wesen des K. 71, 15. Kom. Schauspieler 267, 50.
 Komma 32, 15.
 Kommenien II 25, 60.
 Kommet II 215, 41.
 Kommissionär II 119, 39. 120, 9, 128, 22; 153, 19.
 Kommunal-Garden 101, 24. Gewalt 132, 3. -Wesen 120, 31. wissenschaftlich 89, 50.
 Kommune 131, 56, 48, 60, 65, 132, 8, 201, 34.
 Komnenus, Alexis II 58, 18. Vgl. Anna K. Komödianten 97, 41; 232, 27. II 53, 52; 56, 8; 170, 60.
 Komödien II 35, 20; 160, 54; 219, 58. Komödien-Fathos II 289, 61.
 Kompilation 244, 65. II 123, 31.
 Komponenten (Künstlerische) II 403, 8. Komponenten II 28, 60; 200, 43.
 Komposition (musikal.) 123, 54; 255, 62, 64. II 185, 59; 193, 44; 197, 11.
 Kompositionen-Fähigkeit (dichterische) II 190, 16. -Fetungen II 30, 17, 20.
 Kompositionen 50, 8; 127, 11.
 Konditionen 61, 42; 289, 15.
 Konfessionen II 188.
 Konfiskation II 188, 60.
 Konföderation II 244, 28.
 Kongregationen II 120, 4.
 Kongregationsrat II 32.
 Kongresse II 188, 1, 28, 1, 280, 4, 396, 61.
 König, Verlag Fr. H. 62, 1, 49.
 König, Albrecht Fr. 62, 2 Friedr. 105, 27, 38, 28.
 -Anklage d. Max Meiner 18, 49.
 König, Gustav:
 -Bilder II 309, 26-29.
 König, Heinrich 321, 3, 29, 305, 2, 61 II 108, 22.
 -Abend bei Gothe 315, 9-14; 320, 72-321, 46; 326, 48; 328, 20-31; 329, 6; 332, 27-32. II 439, 13. Dramat. Fragme II 414, 63. Erzählungen 414, 60, 68, 415, 4. Gedichte 365, 21, 54. Stillleben 365, 50-63.
 v. König, Louise 306, 40.
 Könige 126, 23; 447, 13. II 91, 32; 176, 2; 200, 56; 223, 22; 245, 10; 281, 48; 352, 13. Heilige Drei K. 217, 15. Königs-Mord II 139, 51; 373, 59.
 Königlein II 249, 56.
 Königliche, Das 441, 65.
 "Königliche Gesellschaft" II 27, 39.
 "Königlich privilegierte Berlinische Zeitung a. Vossische Zeitn."
 Königsberg I. Neuark 297, 50; 318, 43.
 Königsberg, J. P. 125, 30; 160, 36; 214, 46, 339, 60; 353, 28, 33; 359, 38; 376, 50; 381, 37, 50; 382, 20, 37; 419, 10; 429, 55.
 II 30, 61; 91, 61; 290, 38; 352, 33; 432, 42. K. als Verlagsort 214, 48. II 313, 4.
 Königsberger II 180, 61.
 v. Königsacker, Grafen II 58, 18.
 Königssohn u. die Teufel II 99, 45.
 Königsteden II 182, 30.
 Königstein a. Elbe 280, 9. II 229, 24.
 Königstuhl I. Baden 205, 9.
 Königstuhl a. Rügen II 106, 46.
 Königtaue 208, 12; 292, 8; 441, 21. II 327, 28; 374, 27.
 Konjunktionen 99, 34.
 Konkordiat 230, 50.
 Konkrete, Das 27, 63.
 Konkubinat 229, 30.
 Konky s. Yans.
 Konrad III., deutscher König 378, 37. II 381, 24.
 Konradin von Schwaben II 161, 1; 381, 25; 388, 29. Mutter Elisabeth II 381, 26. Konsequenz 64, 54; 392, 62; 397, 11.
 Konsequenz 201, 33, 41; 417, 46, 71; 442, 13. Konsequenz-Moberei II 341, 15.
 Konservative 208, 17; 311, 5, 419, 8. Konservative 187, 392; 302, 63. Konservative Politik II 338, 35. Welt 419, 34.
 Konstriktion 231, 28. II 378, 65.
 Konstaber II 57, 56.
 Konstantin I., Kaiser 91, 51. II 169, 60; 270, 36; 283, 33.
 Konstantin, russ. Großfürst 375, 52.
 Konstantin, Prinz v. S.-Weimar 133, 25; 231, 8, 23, 60.
 Konstantinopel 189, 16; 191, 47, 64; 294, 16. II 20, 58; 58, 20; 91, 23; 111, 36; 110, 31; 163, 3; 231, 32; 278, 55; 284, 44; 311, 32. Kaiser von K. II 221, 11. Theater II 107, 58. Vgl.: Istanbul.
 Konstantinopel 215, 12.
 Konstantz (Kosnitz) 368, 63. II 170, 21; 236, 35; 388, 25.
 Konstanzer (Kosnitzer) Konzil 285, 20. II 113, 54.
 Konstituante II 298, 15.
 Konstitutionen 187, 9; 189, 43; 200, 24. II 46, 12; 50, 61; 117, 13; 237, 18; 278, 58; 281, 4; 282, 13; 323, 53; 342, 29; 365, 28; 386, 27.
 Konstitutionell 102, 31, 40; 139, 43; 418, 50. II 128, 61; 148, 54; 172, 40; 211, 65; 294, 7; 339, 18. Konstitutionelle Frage II 209, 57. Freiheit 235, 50. Monarchie 75, 30. II 170, 9; 281, 34; 357, 23. Prinzip II 294, 25; 395, 46. Recht II 387, 49. Staat 174, 55. Verfassung 207, 43. II 327, 25.
 Konstruktion 222, 58.
 Konsumirte 211, 15.
 Kontinental-Mach II 183, 5.
 Kontinental-Sperre 443, 50.
 Kontrapunkt II 58, 63; 169, 6; 172, 47.
 Kontraste II 35, 66, 31; 166, 21. II 202, 38.
 Kontrastieren 125, 43; 126, 48.

- 113, 44. prakt. Weltanricht 113, 37. Ten-
denz 113, 36. unwissenschaftlich 113,
37, 39.
- Kritiknoten 118, 19; 381, 16.
- Krokodile II 28, 21.
- Krommer, Franz.
- Kompositionen II 97, 17.
- Krone 111, 2.
- Krunlooh 364, 2.
- Kronos 224, 70.
- Kruken (Krokodile), Berg 372, 31.
- Kröten 18, 40.
- Kröten II 28, 21.
- Krötenhof, Ort 16, 30; 17, 32.
- Krug, Prof. Wilh. Traugott 103, 35; 118, 19
II 23, 41; 87, 11; 93, 7; 111, 38—42,
56, 58—142, 2.
- Grundantipathie-ophie II 141, 56.
- Gesch. d. staatswirtschaftl. Gesetzgebung
in Preussen 131, 63. Schelling u. Hegel
II 132, 28; 141, 34—57.
- Krug u. Topfgrüter 144, 50.
- Krüger, Schausp. II 90, 9.
- Krüger, Franz (Pferde-Krüger) II 249, 27,
278, 37.
- Gemälde 263, 25. II 164, 11—13.
- Krauscher
Gesch. d. Reiches Gottes II 173, 10.
- Krummbolz 372, 13.
- Kruse, Laurids II 203, 25.
- Kruthoffer, F. II.
- Verlegheläuter II 114, 14.
- Kryptozam Phäuzen II 61, 14; 62, 20.
- Kryptokatholiken 79, 17; 98, 49.
- Krysalin 112, 48.
- Krösas II 214, 11.
- Kühler, Wilh. II 104, 48.
- Kruff, C. J. 372, 2. II 91, 17; 364, 52.
- Kuffner (Kneiffner), Christoph II 392, 33;
401, 45.
- Küffner, Gewürzkräuter.
- BfW mit Cotta 376, 15.
- Kufstein, Ort II 181, 33.
- v. Kugelgen, Gerhard.
- Bilder II 175, 12.
- Kugler, Sänger II 151, 21.
- Kugler, Franz 304, 2.
- Gelehrte 273, 26. Vgl. 'Museum'.
- Kuh, Emil.
- F. Heibel II 27, 14.
- Kuh, Moses 285, 30.
- Kuhlan, Friedr.
- Bücherzug 33, 51.
- Kuhlmann, I. G.
- Allg. Weltgeschichte II 319, 23; 349, 20.
- Kuhn A., Hrsch. des 'Freimüthigen' 80, 62;
82, 45; 99, 31.
- Kuhn, Architekt II 301, 38.
- Kühne, C.
- Quater 145, 49; 168, 48—54;
170, 33; 287, 51; 299, 41; 316, 46; 351,
66; 352, 10, 15; 363, 13; 418, 8. II 212,
29; 259, 18; 301, 60; 260, 10—19; 407,
28; 428, 40.
- Leben u. Charakteristik: ge-
schmackvoll 168, 50. u. Hezel 260, 10.
u. Heine 249, 2, 14. in Leipzig 235, 55.
- Preussentum 235, 57. Red. d. 'Elec-
Zeitung' 161, 33; 227, 9; 111, 209, 8. II
10, 18; 181, 43; 259, 57; 353, 27. S. II
343, 16. Witz 175, 10. Zartheit 168,
50, 53.
- Briefwechsel mit Mundt 152, 4; 157,
24, 42, 45; 169, 18; 309, 41; 311, 70;
376, 62. II 6, 62; 413, 48. mit Fanny
Tarnow II 430, 2. mit Varnhagen 193,
63; 225, 56.
- Schriften 305, 37. Deutsche Charak-
tere 132, 65; 185, 6. Klosteravellen 311,
68; 312, 1, 5, 9, 10, 22, 32, 37, 46.
II 430, 5. Madonnaebilder auf d. Dresd.
Galerie 302, 28. II 429, 37. Portraits
u. Silhouetten 132, 61; 174, 17, 38; 175,
2; 185, 4, 30; 224, 18; 225, 26; 239, 13;
407, 8. II 10, 161. Quarantäne 206, 8;
259, 50, 55; 260, 10—14—17, 418, 9.
II 133, 37; 259, 10, 31, 59; 269, 3.
Weib u. mänd. Charaktere 185, 43;
193, 61; 212, 53.
- Aufsätze u. Kritiken 170, 48. Auf-
sätze c. d. Staatszeitung 161, 60. Beitr.
zum Lit. Zdenzungen II 181, 47. über
Reinhold 193, 11—15, 17; 205, 38; 251,
66. II 427, 34—89. Charaktere nach
Handschriften 212, 52. Gächel u. a.
Unterdrücktheit 224, 20; 236, 35. Goethe
in altem u. jungen Tagen 185, 3. über
Gutzkow II 10, 16—52. über Gutzkows
'Walley' 406, 34. über v. Kayserlingk
- 207, 33, 35, 39. Leop. Scherer 224, 27, 29, 30,
37. Schleiermacher II 18, Ueber d. Rich-
tungen d. d. Lyrik II 353, 28—31. Warum
ist Deutschland arm? 268, 29. Wie d.
Kunst bei d. Deutschen nach Hind. gehl.
II 556, 10; 429, 1.
- Kuhpockenpredigten II 161, 36.
- Kuhr, Kunstbändler 263, 27.
- Küh, Ph. II.
- Hugo-Gelehrsamkeit II 272, 7; 371, 33.
- Kulenkamp, B. F. 108, 51.
- Kulmar II 69, 19, 101, 12; 116, 12; 131,
41; 192, 48; 196, 56; 201, 9; 217, 21,
228, 37; 311, 33. Kultur-Geschichte 224,
57; 359, 55. II 96, 32; 132, 26; 259, 17;
386, 58. -Gruppen II 56, 11. Historisch
227, 20. II 313, 11. -Leben 311, 2; 333,
11. -Sensu 68, 1. -Tabletten II 1, 31.
-Tradition II 75, 27; 103, 24. -Zustände
II 249, 29.
- Kulturwissenschaftl. Zeitung 397, 31.
- Kultus 457, 56. II 8, 58; 27, 1.
- Kultusirrigenten 115, 63.
- Künora, Ort II 228, 3.
- Kunnersche Buchhdlg. 375, 21. II 150, 5.
Kunnersdorf, Schlatz bei II 352, 31.
- Kunhardt, Prof. 103, 9.
- Kunigund 371, 43.
- Kunimund, Knecht 174, 34.
- Kunisch, Prof. 110, 39.
- Kunst, Schausp. Wilh. II 118, 61; 238, 58,
332, 57.
- Kunst 8, 64; 12, 4; 34, 27; 39, 27; 65, 55;
67, 16, 52, 60; 69, 58, 59; 70, 51; 79, 43;
82, 48; 83, 50; 84, 58; 85, 21, 56, 58, 84;
87, 47; 90, 46; 97, 49; 99, 14; 100, 24;
104, 27; 108, 59; 120, 63, 65; 111, 18; 126,
56; 127, 21; 141, 29; 143, 39; 149, 33;
147, 63; 150, 49; 181, 7, 222, 46; 250, 39;
63; 251, 61; 252, 6, 7, 10, 26; 260, 7;
266, 66, 69; 267, 11, 63; 268, 9, 10; 269,
33; 277, 31; 278, 9, 16, 31; 301, 20; 307,
21; 309, 3; 313, 49; 317, 24; 318, 5; 339,
18, 31; 333, 25; 361, 29, 36; 376, 25;
396, 6, 40; 57, 421, 42; 429, 26; 436,
10; 450, 3; 451, 62; 453, 12, 35, 54. II
2, 28; 4, 17; 15, 21; 16, 18; 17, 8, 15;
16; 19, 40; 20, 44; 21, 35; 24, 11, 28;
29, 6, 14, 19; 34, 43; 35, 20, 26; 37, 15;
38, 57, 63, 42, 46; 65, 12, 55, 68, 123;
69, 55; 81, 49; 83, 17; 92, 29; 108,
27; 112, 47, 48; 116, 64; 119, 5; 137, 6;
142, 43; 143, 28; 148, 58; 149, 57; 150,
9; 156, 5; 162, 24; 171, 51; 172, 30; 176,
12; 179, 40; 181, 62; 182, 11; 194, 62;
192, 45; 195, 36; 196, 39; 198, 37, 62;
199, 32; 201, 18, 204, 58; 207, 33; 214,
16; 214, 32, 221, 18; 224, 62; 231, 51;
235, 29; 240, 28; 249, 59; 257, 16; 258,
39; 259, 27, 28; 261, 38; 287, 48; 290, 48;
294, 17; 307, 32; 308, 56; 312, 20; 329,
12, 15, 39; 333, 38; 336, 5; 338, 3, 34,
341, 33; 344, 5; 346, 39; 349, 6; 350, 61;
62; 351, 13; 356, 31; 359, 33; 360, 50;
59; 362, 51; 363, 44; 364, 10; 371, 7;
374, 50, 51; 375, 49; 377, 36; 382, 21;
383, 7; 398, 10; 420, 26; 422, 21, 22.
Künste 8, 18; 39, 26, 28; 292, 33. Kunst
Andichten 215, 8. -Ausstellungen 80, 23;
81, 25; 97, 3. II 206, 12; 259, 24; 356,
53. -Beilagen II 1, 51; 6, 2, 26. -Be-
trachtung 135, 52. -Bewusstsein 11, 34.
-Dilettantismus II 233, 48. -Freunde II
308, 15. -Gelehrte -Kritiker -Schreiber
II 354, 15, 67; 355, 44. -Geschichte 214,
28, 29, 22. II 1, 132, 50, 54, 221,
25; 263, 55; 277, 40; 329, 16. -gelehrlich
429, 16. -Kenne 32, 16; 138, 54.
II 142, 30; 238, 46. -Kritik II 153, 1.
-Literatur II 152, 62, 153, 31. -Ma-
nifest 2, 52. -Poesie II 275, 57. -Prinzip 108,
63. -Richter 82, 39. II 164, 19. -Sachen
II 63, 17. -Saumigkeit II 29, 55; 214,
24. -Schönheit II 9, 33. -Schönheit 252,
29. -Schöpfung 301, 57. -Schulen II
214, 53. -Sinn II 243, 39, 10; 329, 22.
-Stimme II 130, 7. -Theorien 82, 59.
-Urteile II 359, 83. -Verne II 17, 10;
65, 9, 13; 150, 21, 22; 389, 38. -Werk
21, 53; 100, 48; 167, 31, 35; 168, 2;
215, 8; 252, 8; 361, 33. II 11, 14, 54;
42, 240, 34; 241, 38, 215, 37; 372, 10.
-Wissenschaft 69, 61.
- 'Kunstblatt', a. 'Moreno'.
- 'Kunstblatt' (zum 'Morgenblatt') hrgs. von
Schorn II 175, 45.
- Kunstnovellen, s. Leyer.
- Knoelch 12, 55; 38, 28; 40, 14, 81, 38,
87, 39; 41, 276, 10; 369, 56. II 20,
43; 27, 12; 125, 38, 57; 119, 11;
182, 11; 184, 19; 280, 11; 225, 35; 241,
47; 267, 40; 288, 12; 299, 53; 326,
11; 342, 1. II 1, 13; 361, 23; 371, 60;
472, 7; 380, 19. -Kunstler-Lexikon
II 33, 27, 28. -Statuen II 306, 12, 36;
380, 18. -Welt II 33, 16.
- Kunstlerisch 284, 12; 316, 11, 405, 63; 122,
55. II 237, 55; 239, 4, 69, 60. Kunst-
lerischer Ernst 133, 3. Gestaltung 268,
18. -Laune 217, 11. -Rechtung 107, 25,
27, 28. -Stimmung 21, 6.
- Kunz, C. F. (Pseud. v. Funck) 263, 11.
II 337, 44; 352, 19. Frau K II 3, 3; 37,
398, 23. Kied II 323, 6.
- Briefe an Hoffmann II 416, 51; 380, 20,
381, 58.
- Kabel II 81, 30.
- Kanz von der Rosen II 402, 26.
- Käuzel, Heinrich II 231, 46.
- Flieg. Blätter II 231, 48.
- Kanzen, Friedr. Ludw. A.
Fest d. Wäzner 33, 55.
- Kapner II 98, 47.
- Käper, Hofprediger 211, 9.
- Käpferberg Verlag 211, 35; 284, 51. II
18, 1; 134, 6; 155, 63; 186, 35, 39.
- Käpferstecher II 310, 43.
- Käpfersteche, werke 280, 22; 400, 6; 410,
70. II 195, 20; 231, 11; 298, 31; 316, 4;
318, 41, 366, 37; 392, 27.
- Kärbraunwischigkeit 189, 3.
- Kärenen 134, 52.
- 'Kärntner Deutsche Gesellschaft' 371, 2.
- Keressen II 190, 58; 215, 50; 287, 31.
Vgl. Hesen.
- Kertheide 98, 26.
- Kertheische Allg. Zeitung II 130, 25.
- Kerulas II 279, 20.
- Kerialst II 238, 39.
- Kerlund 259, 43; 323, 36; 370, 61.
- Kerialstler II 215, 39; 216, 21.
v. Kerialstler F. A.
- Altst. II 55, 4. -Töchter d. Gebrüder
II 195, 10. -Lebenszeiten II 169, 28.
- Kernard 158, 15; 284, 47—49; 386, 12;
Kernmärkische Stipendien II 43, 45.
- Kurrendst. II 113, 48.
- Kursachsen 188, 23.
- Kurszeitung II 95, 26.
- Kutschen 238, 30, 39.
- Kulscher, Maler 280, 12.
- Küttner, Dr. Robt.
- Medizin Zeichenhefte 206, 52.
- Kynast 371, 24, 52.
- Kyrenelche Philosophie II 197, 45.

de la Cour, Paul (Jacob de Bibliophile) II 36, 41.
 La Colle d'Orléans II 379, 1.
 Laadla, Mad II 8, 48.
 Lalenburg II 205, 32; 215, 36.
 Lalural II 298, 17.
 Laeken i. Belgien II 112, 54; 341, 11.
 de la Laiterie, Graf II 280, 6.
 Lafayette 103, 60; 160, 34; 200, 40; 201, 64; 202, 2; 207, 60; 208, 2; 17, 63; 199, 3; 201, 10; 210, 10; 211, 37; 226, 38; 112, 23; 11, 10; 27, 137, 28; 191, 15; 198, 37; 253, 41; 321, 10; 315, 29; 364, 36; 361, 19.
 Gefangen-schaft u. Betrug III 9, 1, 98, 1, 13, 213, 18. Familie II 322, 18.
 Nachlass II 322, 17.
 Briefe 208, 4, 41. Bf. m. Ludwig XVI 202, 2. Denkwürdigkeiten 198, 11; 208, 49.
 Lafayette II 362, 1.
 Lafitte, Jacques II 123, 61; 158, 7; 245, 34; 261, 39; 285, 26.
 Lafont Virtuose II 162, 50.
 Lafontsche Aug. 196, 4. II 108, 20; 331, 34.
 Schriften II 337, 54.
 de La Fontaine Jean II 219, 10; II 114, 13.
 Lafontsches Familien Roman 231, 51.
 Lafosse Dantiquar.
 Novellen II 297, 36—38.
 Lafuz, Stadt II 67, 47.
 Lafuzange J. L. 73, 62.
 de La Harpe Jean Franc. 263, 25.
 de Lahore II 261, 6; 311, 30; 330, 46.
 Lahorie, Frenod Hugos II 287, 39; 303, 15.
 Lahn 62, 22.
 Lais II 191, 61; 197, 44; 231, 12; 311, 19.
 Lakaenmisch 373, 27.
 Lakonien 180, 37. II 239, 31; 210, 15.
 Lakonismus 284, 11.
 Lalande, Mad II 72, 13; 111, 33; 152, 39.
 de Lally-Tollendal, Graf I. 1, 201, 621.
 Alldridg Lafayette 201, 65; 207, 60.
 Mémoires 211, 63; 209, 6. Schutz-schrift C. Ludwig XVI 201, 64.
 Lally-Tollendal (s. haupt-sachl.) II 296, 32.
 de La Laverne 292, 17.
 Lama II 8, 20.
 Lamarque Gen II 211, 11; 223, 1, 229, 62—64.
 Erinnerungen II 222, 1; 229, 64.
 de Lamarque, Alphonse 292, 21; II 10, 28; 130, 17; 212, 41; 336, 50; 369, 16—19; 385, 3. Familie II 113, 11.
 Brief II 129, 33.
 Lettre sur la vérité du christianisme II 317, 18.
 Méditation poët II 369, 16; 397, 25.
 Reise nach d. Orient II 129, 34; 131, 25; 132, 12.
 Lamarck II 353, 17.
 Flugschriften II 353, 18.
 v. Lamalle, Prinzessin 293, 36.
 Lambert Joh. Heinr. 221, 32.
 Lambertstahl, Graf Porro 225, 11.
 de Lamoignon II F.R. 215, 39; 291, 51; II 196, 52; 230, 37; 251, 62; 276, 5; 301, 57.
 Schriften II 50, 38; 196, 42; 291, 57.
 de Lamoignon, L. V. Leve de peuple II 285, 36.
 Paroles d'un croyant 167, 21; 291, 52; 31, 59. II 19, 63; 67, 16; 181, 90; 39, 230; 38, 245; 34, 296, 4; 329, 33.
 de La Mottelle, Marsch. II 147, 22.
 Lammlein geht und trägt etc. s. Gerhard La Motte, Grafin, geb. Gräfin Valois-Remy 203, 15; 35, 63—64; 31, 295, 8.
 Gräfin v. La Motte 294, 2.
 Mémoires illustrées 295, 1.
 Lampe, Bedienter 201, 9.
 Lampmann Dile II 81, 51.
 Lampmann Rottmeyer, Mad II 72, 1.
 Lancaster Gräfschaft II 283, 6.
 Launcey Methode 166, 62.
 Lancet 229, 10. I. de Lar II 166, 31.
 v. Laroche K. W. 36, 22.
 Land 257, 39. Land Adel II 13, 47; 98, 11.
 Gesetz 62, 58. Junker II 219, 21.
 Mann 414, 31. P.-Ar. 69, 62, 99, 12, 60; 110, 3. Stände II 172, 10. Starm 80, 54; 179, 19. II 225, 6. Tag II 12, 8.
 Tagelöhner 102, 43. Tagewerker Ingen 33, 60. Wehr 99, 16; 179, 18; 29, 14. Wirtschaft 196, 51. II 161, 35.
 Land II 30, 39.
 v. Land, Besondere II 258, 38.
 Landeskunde 269, 1. Landel u. Völker Kunde II 121, 35; 175, 16.
 Land 161, 1. Land II 10, 10. Herr II 308, 56.
 v. Land, Herr II 30, 10.

Landliche Assoziationen 131, 55.
 Landolina, Altersforscher II 272, 13; 275, 17; 279, 18; 280, 41.
 Landon, Miss Let. II 208, 25; 227, 3.
 Landenberg a. Teich II 315, 37.
 Land-scape annual, The II 313, 38.
 Landshafen 178, 32; 367, 57. II 34, 21; 63, 35; 185, 34; 355, 50. (in d. Dichtung) 378, 32; 53, 55; 60.
 Landshafener-Maler II 29, 20; 135, 57; 115, 35; 193, 3; 310, 11; 37, Malerei II 68, 21; 153, 43.
 Land-schaftliche Einkünfte II 271, 1.
 Land-er, Sir Edwin Henry II 63, 39.
 Gemälde II 206, 23.
 Landshut (b. Gengen) Schlacht bei II 381, 17.
 Landshut I. R. II 381, 11. Universität 375, 24.
 Land-knecht II 35, 32; 101, 65. Land-knechts-spiel 6, 58.
 Landskrona 411, 12.
 Landmannschaften 116, 22. II 215, 10; 217, 22; 215, 5; 316, 21. Landmann-schaftlich 101, 19.
 v. Lang, Ritter K. H. v. Bruns an Woltmann 139, 19.
 Hammeburg Reise 139, 19.
 Langen, Aug. Friedr. Ernst 185, 18; 62; 260, 48; 52. II 233, 3; 253, 33; 304, 15.
 Lehen 185, 52, 61. Frau I. 185, 56.
 Denkmal II 253, 33.
 Schriften 185, 19; 50, 57—60; 185, 13; 260, 10. II 135, 8; 233, 1. Geschichte 185, 58. II 328, 42. Balladen 185, 38.
 Romane 185, 19.
 Lange 16, 6.
 Lange, Joachim 259, 38.
 Lange, Loggott (L. L. S.). Rezension 74, 23.
 Langensberg, Ort II 265, 16.
 Langemann, Ritter Christoph II 34, 8; 381, 28.
 Langens-schwarz (s. v. N. Charles-wang) Gedichte 107, 9. D. todte Parlament II 243, 5.
 v. Langner, Robt. Zeichnungen II 359, 54—55.
 Langemann 137, 9.
 Langes Parlament II 297, 48.
 Langen II 101, 9.
 Langel: (mit de Forges u. Leuven) Le mari honoraire II 387, 58—59.
 Langlois, Elisabeth II 270, 50.
 Langlois: Panorama v. Algier II 256, 12. Pan. von Moskau II 256, 13.
 Langlois, Ernst Gedichte 107, 8.
 Langstorf, Prof II 211, 22; 216, 28.
 Langsueid II 270, 41.
 Lanka (Ceylon) II 58, 21.
 Lansen, Herr II 336, 10.
 Lannes, Marschall 113, 11.
 Lanou II 348, 4.
 de La Nauze 298, 41.
 Auf-Ritze 298, 46.
 Laodize, Kalendermacher II 17, 6.
 Landsdowne, Lady 219, 4. Tochter 219, 1.
 Lannum, Ort 280, 28.
 Laos II 11, 46.
 Laoprouse, Graf II 40, 33.
 Lapto Louis Aug II 115, 31, 42.
 Laplace, P. S. 73, 64. Denkmal II 137, 17.
 Laplace II 297, 15; 33, Portrait II 298, 5.
 Chart. Rulespierre II 297, 55.
 Lappenberg, J. M.: Engl. Geschichte II 351, 54.
 Lappblader 411, 59. II 41, 34.
 v. Lara Grafen II 390, 5.
 de Lara, Lottin. Le mariage II 302, 9.
 de Laroivière, Charles-Phil II 136, 55.
 Comédie II 187, 27.
 Larmoyant II 211, 59.
 Laroche, Benj. II 229, 13.
 Byron Reise-tag II 332, 16; 338, 22.
 Laroche, Sophie 193, 44; 292, 19.
 Robert u. Merck 296, 9. Bf. u. Schiller 251, 43.
 de Laroche-foucauld Liancourt 249, 38. II 10, 25.
 de la Romana, Marquis 378, 64.
 La Romaneischer Asien-prozess 267, 22; 468, 3.
 de Lavalles, Marschall II 13, 39.

Las cabezas de San Juan II 358, 26.
 de Las Casas, Graf M. D. 211, 46; 112, 18.
 Memorial 131, 35—35.
 Lasinio II 248, 38. Familie II 248, 29.
 Lasinsky, Aug. Gust. Gemälde II 197, 15; 261, 35.
 de Las Navas, Marquis II 213, 29.
 Lasnier, Herr II 129, 12.
 Laster II 189, 55.
 de Lasteron II 307, 13.
 Lathenisch 5, 19; 67, 26; 357, 15. II 18, 21; 19, 13; 280, 17; 288, 3; 332, 69.
 Latein Genus-regel 206, 30. Grammatik II 155, 19. Kirche II 213, 41. Kunst 67, 18. Literatur 313, 61. Partikel 69, 33.
 Schlußkürzel 206, 59. Sprache 222, 11; 298, 63; 251, 19; 311, 3; 371, 22; 379, 64; 62, 65. II 62, 65.
 Lathier-Gebirge 280, 27.
 Lathum 229, 22; 280, 23.
 La Torre 359, 39.
 de Lathouze H. Tho.: Fragmente 190, 15.
 de Lathou, Ant.: Lathou II 302, 17.
 Lathou-Auvergne, General Graf II 233, 57. Sohn Melchior II 233, 58.
 de Lathou-d'Avengne Theop. M. C. II 233, 55.
 Lathou-d'Avengne-Lauragais, Familie II 233, 51.
 Lathou-Maubourg II 230, 28.
 Latten 287, 23.
 Lathou, Heinrich (H. Comp.) 125, 44; 158; 162, 43; 191, 164; 73; 260, 34; 35; 287; 54, 55; 311, 34; (7) 354, 34; 363, 13; 363, 18; 402, 13; 410, 34; 22; 437, 38; 438, 13; 439, 13; 440, 38; 452, 57; 458, 20. II 12, 41; 44, 58; 56, 3; 69, 59; 106, 50; 181, 49; 211, 28—51; 218, 39; 162, 40; 407, 21; 412, 2; 425, 49; 424, 13; 43, 46.
 Lathou-Hilchkeit, Charakteristik: An-sichten 287, 55. Beobachtungen II 211, 9. burschenhafte Reien u. Radfahrer 167, 8. Dandysmus, Vornehmheit, aristokrat. Stützer 287, 56. II 56, 3. Empanzation-evangeliem II 211, 7, 9.
 Liberalismus 287, 57. Lebenswirl u. kokett II 211, 5. Nachbarn Heine 287, 59. naturgesch. Talent 287, 56. carol. Ethik 287, 58. Repräsentant d. Modernen II 211, 4. Rücksichtslosigkeit II 211, 8. Tendenzen II 211, 6. Un-zufriedenheit II 87, 51.
 Lehen in Breslau 5, 32 ff; 6, 30 ff; 7, 30 ff; 15, 35. I. u. Brockhaus II 87, 17, 18. 22. Censur-traktat 7, 21. in Vilaguo 7, 26. in Halle 318, 64—69; 319, 1—10.
 Lehen u. Literatur II 77, 18, 19, 22.
 Red. a. „Mitternachts-spiel“ 160, 42; 256, 21. II 305, 33; 395, 6. in Naumburg 410, 67; 130, 50. in Schweidnitz 7, 27. u. O. L. B. Wolff 287, 51, 52. 55, 61. Red. d. „Zig. f. d. eleg. Welt“ (1833/34) II 256, 56; 412, 4.
 Herr v. Lehen mit Gutzkow 430, 33.
 mit Heine 431, 55.
 Lehen Schriften: 5, 30; 15, 43; 392, 33.
 Aufsätze: Beiträge zu d. Blättern f. lit. Unterhalt. II 87, 17. Dramaturgisches 10, 60. Krit. über Maudsl. Diokoren 379, 41. Seydelmann 15, 20. Theater-schreiben 6, 17; 19, 8; 43, 9, 29.
 Niede Zaganian 36, 4; 137, 36; 42, 33. Dramat. Werke (1845 ff.) 7, 8; 15, 36—39.
 Gedichte: 5, 34; 7, 27. D. Kaupf 31, 16. D. welcke Rosa v. Hildesheim 31, 48.
 Ver-nach-schrieben, Almanach (Plan) 299, 60; 410, 49; 411, 59. Bürgerkrieg 14, 29; 15, 10. Erinnerungen 29, 6; 28; 29; 11; 14; 15; 35, 42; 44; 19; 8; 24; 15; 40; 239, 11. Hugo-Überzeugung II 161, 33; 272, 2; 360, 23. Jungs-Europa II 87, 18; 108, 29. Liebes-briefe 260, 25; 31, 33—36; 152, 43. II 181, 50; 182, 19. Maske 336, 41; 318, 61; 319, 53; 351, 9—13; 360, 11; 17, 21. II 430, 22. Moderne Charakteristiken 14, 19, 15, 31; 102, 30. II 181, 50. Neue Rosen-schreiben 392, 30. Norddeutsches Theater 11, 22; 15, 41. Novellen (1817) 392, 31. Rode-novellen II 155, 62. Selbst-biographie 7, 22; 11, 42; 62; 17, 22; 22, 27. Wiener Stadtholder 14, 28.

- Lejewitz I. A. II 99, 11.
 Leissner, Schaup. II 95, 27; 118, 19, 29.
 227, 62.
 Leissner, Dile. 36, 29, 29, 42.
 Leifeltkletter II 378, 21.
 Leitner II 401, 45.
 Lekain, Schaup. II 175, 91; 210, 27.
 Le Keux, H.
 - Kupper-tische II 84, 14, 15.
 Lektüre 365, 31, II 75, 21.
 Lemaître, Frédéric II 134, 9.
 Lemare II 110, 3.
 Lemarquière, Adv. Ad. H. 88, 6.
 Lembert, Hofschäup.
 - Bräunung Blätter II 362, 5. Hängez
 in der Kirche 15, 48, 1. Gedenkmise
 24, 41.
 Lemberg II 106, 14, 50, 1.
 Lemke, Fr. W. II 110, 36.
 - Gesch. v. Spanien 190, 28.
 Lémoult:
 (a) Levasor, Le moult terrible II 314, 4.
 Lemercier, Sep.
 - L'herosine ou Montpeller II 340, 35.
 Lemgo als Verlagsort 129, 99; 140, 140, 3.
 189, 27, 274, 21, II 341, 51.
 Lemm, Schaup. Friedr. Wilh. 190, 23; 207,
 16. II 90, 19; 173, 61; 205, 1, 206, 11;
 211, 34.
 Lemorey, S. Bayard.
 Lenka, Nik. 157, 235; 234, 68; 118, 7, II
 202, 41; 203, 4—22; 299, 55; 387, 1,
 107, 15.
 - Gedichte 273, 26, II 202, 55; 301, 35.
 Faust 234, 64; 271, 16, II 66, 8; 195,
 50; 202, 26, 41; 238, 60, Fährdungs-
 almanach 234, 39; 273, 19, 31, II 66,
 6; 195, 56—196, 15, 28.
 de Lencho, Nino II 228, 48.
 Lend 190, 12.
 Lendroy, L.
 - Elementarbuch d. französ. Sprache II
 111, 15, Franzos. ABCbuch II 111, 17.
 Französisches Wörterbuch II 21,
 7—16; 113, 48; 111, 18, 142, 3—12,
 165, 37; 310, 55; 477, 26, 39.
 Lennox, Oberst 219, 2, II 202, 63; 338, 52.
 Lennox, Lady W. (Miss Panton) II 28, 5.
 Lencir II 401, 41.
 Le Normant, Mad. 413, 39.
 Leuz, Joh. Mich. Reinh. 136, 10; 408, 7,
 23, 43, II 111, 19; 223, 64; 267, 26, 51,
 133, 23—27.
 - Schriften 166, 27, Das leid. Weib 229,
 8, Neue Menzo 136, 18.
 Leuz, Sonzern, Mlle. H. 90, 3.
 Leuz (de Schneepfadt) 110, 42.
 Leuz Verlag, F. II 103, 3.
 Leo, Felis II 142, 26.
 Leo, Heine, 376, 6, 139, 2, II 61, 32, 180,
 11, 58; 432, 61.
 - Brief an Rosenkranz II 132, 12.
 - Geschichte Italiens 182, 2, Universal-
 geschichte II 132, 23, Vorlesungen über
 Gesch. d. ind. Staaten II 180, 13.
 Leo I. d. Gröse, Papst 274, 32.
 Leo X., Papst 274, 5, II 64, 28.
 Leo, Schaup. II 331, 61; 332, 59.
 Leoben 150, 3; 188, 2.
 Leon, Insel II 358, 25.
 Leonardo da Vinci 282, 12, II 68, 34, 91,
 18, 137, 142, 147, 63, 191, 91, 211, 61,
 285, 13; 306, 14; 315, 5.
 - Gemälde II 164, 27, Trattato della
 pittura II 61, 1.
 Léonce:
 (a) Petit, Le souvenirs d'un pere II
 322, 39.
 Leonhard, S. Mahrbuch.
 Leonidas II 102, 1.
 Leonhard II 102, 43.
 Leonille, Dile. II 397, 11.
 Leopold I., deutscher Kaiser 384, 59.
 Leopold II., deutscher Kaiser II 130, 35,
 381, 29.
 Leopold, Fürst von Anhalt-Desau 226, 8.
 - Denkmal II 278, 53.
 Leopold I. v. Belgien II 330, 22; 331, 3,
 4, II 12, 19, 332, 15, 338, 27.
 Leopold, Prinz v. Coburg Kg. v. Griechen-
 land 236, 17.
 Leopold, Prinz v. Österreich 231, 12.
 Leopoldstein, Prot. II 141, 81.
 Le Page:
 - L'eschelle II 218, 62—219, 1.
 Lepante II 257, 34; 279, 3.
 Lepaute Fran. Chr. Gault II 163, 52.
 - Gemälde II 150, 51, 53, 12.
 Lepidolon, Schaup. II 386, 38.
 Le Petit, Dr. II 230, 59.
 - Erklärungen d. Hogarth'schen Kupfer-
 stiche II 104, 50, 230, 50, 4, 57, Ueber-
 setzungen II 127, 5.
 Lepoutre, Eug. Mod. Edm. II 145, 37.
 Leprieux 387, 33, II 113, 62—116, 27.
 Leprosenhäus II 106, 13.
 Leroux, S. Maillan.
 Lermontov, D. 204, 5, 218, 37, 298, 43,
 305, 51, II 31, 50; 115, 66, 20; 281, 11;
 291, 10.
 - Anecdota Rühm II 208, 11; 281, 10; 291, 30.
 Lermische Schlinge 171, 23.
 Leroy 180, 39.
 Leroux, Jean Marie II 163, 19.
 - Kupper-tische II 163, 21.
 Leroux, Schriftsteller II 255, 17.
 Lesage, A. R. II 213, 43.
 - Double botteux II 193, 63.
 Lesbas II 231, 45.
 Lesclapart, S. Standlans.
 - Lesclapart 72, 6, 64; 299, 54, II
 140, 17, Lesclapart II 195, 26, Fuchel
 11, 65, - Gesch. schafften - Muenen, Zücker
 II 35, 28, 1, 70, 95, 30; 130, 10, 145, 7;
 195, 23; 211, 51, - Kabinette, Verone
 150, 18; 431, 35, - Pöbel II 69, 60,
 - Welt 62, 22, 24; 72, 16, 65; 91, 42, 41,
 50; 93, 60; 96, 16, II 7, 10, 11; 11, 5,
 218, 61, - Wort II 186, 17.
 Lescaillon:
 - Trompete II 261, 27.
 Lesche, Prof. John II 221, 32.
 Lesch, Theol. II 109, 7.
 Lessing, Christ. Friedr. II 140, 60.
 Lessing G. E. 64, 12, 65, 30; 66, 17; 70,
 54; 73, 29; 79, 16; 81, 96; 84, 100,
 22, 138, 52, 179, 61; 213, 11; 214, 29,
 228, 41; 247, 11; 251, 9; 266, 63; 315,
 72; 320, 13, 22, 28; 387, 18; 433, 47,
 II 18, 18; 21, 25, 11; 35, 61, 63; 56, 7,
 65, 12; 75, 31; 88, 89; 92, 29; 108, 52;
 109, 12; 190, 1; 105, 22; 239, 15; 275,
 19; 213, 12; 366, 51; 104, 52, - Lelen etc.
 II 56, 8, nach Berlin 88, 45, L. n. d.
 Frauen 231, 53, - Stel 366, 22.
 - Schatten 262, 13, 15, II 193, 22.
 - Dramen II 286, 1, Emma Calcott 17,
 9; 217, 32; 392, 35, II 209, 27, Faust
 274, 16; 387, 19, Minna v. Barnhelm
 387, 19, II 29, 20; 339, 52, Nathan
 217, 41; 226, 64; 65; 372, 17; 387, 18,
 II 173, 55; 205, 2; 233, 28.
 - Briefe d. neueste Lit. betr. 152, 35, 58.
 - Erziehung d. Menschens 163, 28.
 17; 292, 38, - Fragmente d. Wolf, F.
 Fugemann II 101, 52, - Hamburger Dra-
 maturgie 9, 36, 100, 45, II 56, 8,
 Laokoon 234, 9.
 Lessing, Kanzler Karl Friedr. 251, 27.
 - Lohr v. Menchen 251, 13.
 Lessing, Maler Karl Friedr. II 29, 26, 31;
 56, 37; 88, 38; 109, 3; 150, 32; 193, 45;
 199, 15, port. Universitäts II 182, 17,
 Fährd. 251, 16, II 181, 32; 185, 49;
 199, 40; 266, 19; 266, 41, Zeichnungen
 II 236, 31.
 Lessing, Student Ludw. II 181, 39.
 Lessmann, Daniel 50, 56; 95, 18;
 - Gedichte 80, 57.
 Lessore, Emile II 143, 20;
 - Gemälde II 111, 15.
 Lessort, Parole Jos. Léon II 13, 52;
 - Gemälde II 137, 2.
 Lethe II 194, 37.
 Letliche Gedichte 369, 23.
 Letzle Zeiten II 215, 20.
 v. Leuchtenberg, Herzog Eugen Ev. charmais-
 230, 12—26, II 68, 31; 120, 17, 380, 55,
 Fährd. 230, 13—20, Herzogin II 1, 10,
 - Leuchtenburg, hrsg. von J. B. Rousseau II
 262, 49—52; 391, 3.
 Leuchtenw. S.
 - Statue II 387, 5.
 Leuk, Bach II 227, 64.
 Leuk, Bad 66, 30.
 Leuktr. Schlacht 145, 52.
 - Schlacht gegen Gall II 114, 5.
 Leuthen, Schlacht bei 229, 17, II 432, 30,
 v. Leuthen, Intendant Graf II 99, 61; 98,
 8, 129, 29.
 Leuven:
 - (mit Pinnander, M. Maillan) Un de ses
 tristes II 267, 67, (a. Foug.) Le peu
 Fatulle II 387, 30, - Vgl. Fougat,
 St. Georges.
 Levante 179, 60; 225, 5; 386, 1.
 Levasseur, Buchhändler 231, 15.
 Levasor, S. Lémoult.
 Levas v. S. Theodor.
 Levasseur, Verlag II 291, 39.
 Levozow, J. A. Konrad II 108, 34.
 Ley, Dr. II 106, 18; 165, 12.
 Leywin, Graf 443, 34.
 Leyland, Verleger II 226, 10; 410, 8.
 Lewald, Adolf, 42, II 3, 50; 70, 13, 21,
 36; 108, 14—46, 56; 217, 51; 218, 16;
 293, 41, 53, Mangel an Kraft u. Poesie
 II 293, 33—35, nach Paris II 353, 17;
 132, 55, Aquarells a. d. Leben 102, 32,
 II 232, 57, - Best. Almanach 195, 21;
 285, 32, 48, II 13, 55; 91, 55; 217, 47,
 - Blicke auf deutsche Gäder II 217, 33,
 - Gegenstände 402, 16, - Geschichte, Er-
 innerungen 285, 49, 51, II 217, 52,
 Hugo-Übersetzung II 164, 34; 308, 38;
 371, 33, - Korrespondenzen II 141, 16,
 - Panorama v. München II 108, 38; 169,
 38; 291, 32, - Schattenspiele II 132, 37,
 - Seydlitzmann etc. 227, 52, II 70, 41, 43;
 160, 15; 205, 45, - Tyrol II 132, 10,
 233, 42, 54.
 Lewig, Plankst. Hertha II 244, 33.
 Lewis (Lewys), John II 207, 10; 355, 2,
 - Gemälde II 207, 10—13.
 Lewis, Herr II 207, 38.
 Lewy, Waldmüller II 97, 42.
 Lewys, Maler, v. Lewis.
 Leyden 350, 27.
 Leyden, S. Leiden.
 Leygebe, Bildhauer II 352, 50.
 Lherie, Schaup. II 267, 10.
 Lheritier, Schaup. II 211, 19.
 Lheritier 78, 50; 225, 65, II 309, 62; 316,
 11; 313, 37.
 Lherier 55, 23; 96, 36; 118, 29; 281, 82;
 290, 4, II 74, 25; 80, 59; 135, 62; 148,
 52; 211, 60; 245, 26; 250, 25; 334, 59;
 335, 45, - Lohr-ale 69, 21; 95, 42; 98,
 12; 108, 36; 114, 12; 118, 2; 142, 30,
 207, 47; 217, 55; 305, 59; 416, 54, II
 59, 4; 151, 11; 230, 20; 342, 58, Autoren
 120, 33, - Lohr, 297, 47, - Institutionen II
 21, 1, Raze II 314, 47, Religion II 118,
 11, - Stände II 139, 28, - Welt 419, 31,
 Liberalismus 61, 52; 98, 10; 110, 22; 118,
 2, 129, 144; 161, 9; 287, 57; 371, 13;
 376, 21, 114, 15, II 117, 58, II 12, 22;
 37, 18; 11, 6; 87, 41; 92, 62; 94, 36;
 101, 34; 127, 25; 156, 7; 170, 23; 212,
 7; 225, 25; 330, 4, 11; 314, 14; 362, 22;
 372, 37; 424, 25, Ethik der E. 98, 13.
 Liberalität 102, 42, II 70, 4; 249, 25.
 Liberalität, S. Standesver-ammlung.
 II 239, 13.
 Libidinis 228, 52.
 - Libidinis (trancus) etc. 206, 50.
 Libinia 173, 19.
 Libyren II 280, 67; 282, 59.
 Libyren II 280, 15.
 Libyria, Bach 279, 47.
 Licht, Ad. II 127, 39.
 Licht 222, 12, II 35, 16; 45, 32; 225,
 28; 355, 33; 412, 45, Licht Religion
 185, 30.
 Liechtenberg, G. Chr. II 366, 21; 369,
 16—19.
 - Schirin 140, 13, Hogarth-Erklärung
 II 266, 41; 369, 46; 378, 2.
 v. Liechtenstein, Baron 81, 47; 83, 61.
 v. Liechtenstein, Fähr.
 - Opern-Alt-Übersetzungen 448, 10, II
 298, 36.
 Licoque:
 - Gesch. d. Normandie II 154, 18.
 Liebo 65, 85; 89, 33; 138, 32; 314, 42; 179,
 62; 216, 12; 222, 14; 228, 46; 246, 12,
 33, 55; 269, 29, 30, 32, 49; 261, 32; 273,
 59; 281, 9; 290, 29; 296, 48; 305, 11;
 322, 20; 333, 62; 335, 63; 319, 5, 7, 14,
 16, 24, 31; 392, 30; 418, 53; 455, 59,
 II 75, 29, 30; 116, 1; 174, 33; 179, 41;
 211, 19, 212, 212, 64; 231, 18; 232, 13;
 49; 216, 17; 10; 304, 50; 305, 38; 326,
 29, 33, 63; 326, 35; 307, 61; 308, 4, 7;
 388, 51; 386, 3; 387, 27, Emanuel-
 der L. 118, 35, II 173, 27; 174, 28;
 211, 7.
 v. Liechtenstein, Ludw. Aug. Friedr. 110, 28.
 Lieber, M.
 - Fährsetzung II 378, 49.
 Liebes-Edenbuch II 12, 4.
 Liebes-Hüter II 22, 285, 5.

Liebhaftheater II 372, 30.
 Liebig, Gefühlsführer II 471, 45.
 Liebreich 33, 51.
 v. Liechtenstein s. Liechtenstein.
 Lieder 71, 22 II 167, 17.
 Lieder-Buchhändler II 186, 52.
 Liederstahl II 67, 97, 133, 97; 239, 22.
 Lieder, Herr II 334, 41.
 Liederwerk 285, 41.
 Liège, Depart II 118, 17.
 Liegnitz, Schlacht bei 229, 47.
 Liegnitz, Stadt s. Liegnitz.
 Liegnitz, Verlog 8, 4, 195, 21; 231, 41; 237, 51; 255, 31; 247, 16; 299, 41, 60; 397, 30; 398, 1, 15; 267, 399, 30; 416, 36, II 70, 14; 91, 34; 102, 31; 217, 53; 376, 7, 11.
 Die kleine Altemagne in Deutschland 293, 65; 458, 28. Perlen d. hl. Schrift 393, 45; 451, 2.
 Lieke, v. II 373, 40.
 Liekevant II 216, 51, 58.
 Liev., s. Barouh II 38.
 Light-house-Castle II 255, 5.
 Litzler, Schaup II 336, 39; 345, 50.
 v. Ligne, Fürst 21, 54, II 231, 23.
 Ligny, St. Blasi II 183, 50, II 230, 16.
 Ligne II 222, 58; 267, 31; 379, 3.
 Lignior II 67, 6.
 Lignoriensis II 192, 3.
 Lignoriensis II 30, 45.
 Lignoriensis 188, 65.
 Ligne 128, 21, II 256, 52. Lifer Journal II 113, 14.
 Lignitz 218, 40.
 Lima II 68, 49.
 Linbach, Sängerb. Dile II 275, 21; 351, 29.
 Linburg II 289, 19, 23; 310, 20; 357, 16.
 Linhart, Herr II 152, 9.
 Lincoln II 112, 25; 305, 32.
 Lincolns Ins-felds II 30, 37.
 Lindeher, Hauptmann 444, 40.
 Lindenheim, Willh. d. III II 381, 15.
 Bilder II 308, 29-62; 381, 16-18, 52-43. Prekognomien II 32, 62.
 Linder, Joh. II 307, 45.
 Lindley 258, 30.
 Linder, F. L.:
 Cehersatzungen II 39, 26. Vgl. "Folkt. Annalen".
 Lindner, Schaup. Karoline II 20, 52; 22, 34; 34, 54; 74, 54; 79, 21; 81, 48; 96, 10; 98, 8, 19; 118, 52; 128, 51; 194, 13; 229, 40; 250, 55; 267, 10; 277, 61, 321, 30. Porfir II 21, 64.
 Lindner, Sänger II 370, 46.
 Lindpaintner, Pet. Jos. II 174, 11.
 Sulmons 34, 52. Vaupey 31, 52.
 Lincum II 326, 38.
 Lincard:
 v. Lincard, Englands II 282, 8.
 Linguistien 38, 57.
 Linguistisches Spielereien 235, 16.
 Link, Prof. Heier, Friedr. 199, 21 II 250, 41.
 Linke (polit. Partei) 61, 10 II 61, 22; 249, 34; 398, 31.
 Linke, Buchhändler II 499, 40.
 Linker, Sehans II 18, 14; 15, 13; 138, 59.
 Linker, Karl II 37, 45; 139, 43; 384, 51.
 Lignens:
 Gemälde II 236, 41.
 Lipiu-kyr, Violinist II 301, 1, 2; 365, 64; 406, 38.
 Kompositionen II 301, 4; 328, 15.
 Lipona, Gracia s. Bonaparte, M. A. K.
 Lipowsky:
 Baldschin-dreieck II 39, 27.
 Lippe, Fluss II 182, 52, 53.
 Lippe, Fürstentum II 310, 52.
 Lippi, Filippo II 268, 41.
 Gemälde II 263, 49-53.
 Lipoldshöhe II 319, 35.
 Lips, F. W.:
 St. Erzählungen II 22, 8.
 Lipson, Justus 288, 37.
 Lipky, Vire-Kandier 229, 27.
 Lipneer de Vins 128, 35.
 Lirana (Sirana), Sumpf II 270, 18; 276, 36.
 de Lis, Bankier Boltra II 358, 24.
 Lisch, G. C. F.:
 Aufätze 101, 35.
 v. Lischens, Bischof II 137, 15.
 Lissach 38, 39, 34, 37.
 Lissach II 137, 41; 219, 26; 220, 47, 358; 40. Lissaboner Erben II 139, 46; 321, 37. Hofmeister 191, 42. Theatre de Carlos II 227, 55.

List, Friedr. 460, 31.
 Literaturhistoriker II 471, 51.
 Literaturhistorik 166, 18, 31 II 108, 28; 259, 34. Literaturhistor. Aufsätze 338, 23.
 Bewegung II 69, 37. Epische 452, 50.
 Symptome II 115, 48.
 Literatur 2, 13, 30, 4, 5, 7, 1, 66, 71; 8, 72; 9, 21; 10, 35; 55, 69; 56, 62; 66, 27; 109, 34; 125, 12; 135, 1, 164, 27; 206, 39; 345, 11; 329, 66, II 3, 60; 3, 27; 6, 1, 26; 7, 6, 19, 60; 118, 32; 225, 237, 11; 232, 26. Literatur, Aktenprot. 130, 27. Aktenunterschieden II 389, 40, 38. Anachoreten s. Anachoreten.
 stürme 447, 49. Aristokraten 82, 41.
 Aristokrat II 164, 21. Böhndler 212, 52. Besitz 252, 19. B. der 466, 8. Diebstahlungen 310, 48; 353, 23. Ballhous 350, 58. Charakter 166, 45; 411, 20. II 288, 7. Konsolidation 69, 41; 47, 41.
 II 184, 36. Co-örit 356, 49. Elue II 47, 41.
 Eigentum 266, 51, 59. II 158, 32. Eke, nomen 288, 11; 306, 15. Erdbeise 388, 69. Erhabenheit 456, 16. Falschheit 117, 40. Fehde 216, 59, 52. II 251, 18. Földzüge 181, 48. Föderat-staat II 256, 2. Freiburger 263, 63. Gegenwart 249, 9. Gerichte-hof, Vögelinger II 43, 43. Gesandte 419, 20. II 166, 41, 357, 48. Hind-länder 288, 6. Hochland 175, 7. Indolenz 127, 8. Indolenz 96, 49. Interessen 161, 56; 302, 64; 304, 12; 462, 24. Journalle II 207, 56, 78; 271, 18. Journalisten II 83, 20. Jüen anlies II 249, 36. Kämpfe 205, 50. Kiderwahlen 162, 32. Kriette 313, 37; 314, 19; 315, 16; 329, 25; 361, 12, II 187, 24. Krausen-bunde 260, 55. Kritik 448, 43. Leben 96, 11; 98, 8. Liberalismus 118, 7. Maufest 168, 5. Meinungen II 271, 15. Messias 104, 36. 167, 40. Mithalen II 482, 1. Napoleon II 294, 60. Novelle 334, 19. Partei II 63, 20. Plagiat II 374, 31. Pöbelisation II 124, 37. Philosophie 159, 50; 1, 14. Progress II 78, 16. Pöbelismus II 218, 25. Radikal-ism 274, 55. Rapport II 62, 48. Rechts-stand 254, 58; 256, 4. Reform II 436, 45. Revolution II 21, 22; 67, 42. Salon 388, 1. Sammlung II 23, 54. Sanktionen 57, 34. Schule 222, 62. Sekte II 335, 8. Skandal II 141, 42. Leben 9, 23. T. n. önen II 37, 9. Tröfchen II 35, 1. Tröfchen 9. Unge-3. Begräbnisse II 231, 2, 1. Treil 226, 16. II 24, 31. Venen-vorheit 196, 8. Verein 278, 11; 279, 16. Verkehr 4, 223, 43. Volks-ache 166, 57. Volks-trium II 113, 31. Welt 157, 22; 208, 42. Wortführer 402, 47. Zensurprozeß 114, 31. Zustände 300, 44; 302, 32; 334, 10; 401, 60. II 1, 43, 64, 94, 34; 153, 30; 326, 11.
 Literarisch-artistische Anstalt (Munchen) II 144, 59, 290, 18; 244, 43.
 Literarische Blätter d. v. Bors-nahle's s. "Kritik-chen".
 Literarischer Anzeiger für christl. Theologie und Wissenschaft 92, 27.
 "Literarische Museen" (Ph. Recland) II 141, 41; 334, 4, 367, 33.
 Literarische Zeitung (brg. von Karl Buchner) 125, 12; 162, 30; 187, 1, 15, 97; 216, 33; 273, 36; 291, 2, 298, 74. II 156, 22; 343, 19.
 "Literary Gazette" II 215, 7, 219, 90, 220, 2; 377, 12. Vgl. Monthly 1, 6.
 Libration 18, 57; 189, 45; 206, 27, 41, 7, 45; 267, 437, 39; 374, 48; 37, 112; 61, 158; 244, 298, 38; 342, 38.
 Literatoren II 236, 61.
 Literatur 1, 58; 3, 23; 4, 4, 8, 64; 19, 12; 14, 11; 46, 60; 18, 38; 4, 62, 71, 51, 34, 1, 52; 53, 33; 59, 33; 60, 78; 61, 5; 7, 14; 18, 81; 64, 33; 74, 61; 65, 1, 30; 53, 59; 66, 41; 61, 68; 69, 4, 9, 19, 39; 78, 37; 78, 31; 82; 80, 60; 81, 60; 84, 24; 89, 84; 88, 60; 87, 31; 86, 53; 91, 74; 94, 27; 40; 96, 7, 97, 74; 99, 68; 1, 10, 29; 111, 22; 50, 11; 22, 1, 13, 14, 16, 129, 65; 122, 52; 126, 56; 129, 44; 135, 21, 153; 24; 155, 8; 160, 72; 161, 85; 165, 73, 166; 167, 51; 171, 57; 188, 41; 189, 19, 1, 4; 196, 49; 227, 14; 229, 3, 29, 2, 298, 248; 299, 8; 304, 39; 310, 78; 311, 1, 11, 21, 96; 324, 1; 374, 57; 375, 74; 376, 35; 396, 3, 44; 398, 55; 412, 74; 413, 19, 114, 14.

- Lohmann, Friedrike II 101, 13.
Lohndedde II 32, 26
Loire II 239, 50
Loire-Armee II 335, 45
Loliet, Herr II 112, 24
Lokal 14 125, 111, 8. Lokale Assoziationen
131, 23. Lokales II 157, 30. Lokalk
Pessen II 273, 63. Streitigkeiten II 82,
6, 53; 83, 11. Wahrheit II 6, 29. Witze
II 100, 23
Lokalität 29, 61; 83, 42. 96, 33, 37
336, 28. II
Lokomotions-Taxe II 331, 1
Lollarde II 380, 11
Lombardi II 20, 19.
Lombarden II 150, 28, 388, 19
Lombardisch II 236, 4. Lombard. Maunde-
line II 139, 3
London 31, 54, 122, 18, 151, 67; 195, 58;
199, 51; 200, 29, 42, 11, 67; 202, 10,
29, 46, 41, 200, 13, 108, 7, 11, 57; 209,
51; 210, 17, 22, 25, 4, 211, 1, 20, 45,
60, 2, 6, 11; 218, 41; 240, 48; 265, 21;
278, 19; 294, 8, 135, 3, 336, 8; 345, 40;
348, 1; 360, 6, 114, 28. II 17, 18, 23,
11, 58, 11, 18, 29, 42; 20, 39; 30, 39;
31, 53, 56, 57, 61, 62, 33, 81, 88, 39;
38, 59, 60, 42, 95, 33; 96, 38, 111, 36,
112, 26, 114, 23; 115, 30; 138, 43; 140,
4, 141, 51; 151, 16; 158, 24; 165, 29;
198, 43, 220, 9, 29, 228, 17; 233, 61;
231, 6; 247, 34; 248, 51; 260, 38; 263,
76, 261, 1, 263, 1; 265, 62; 270, 60; 272,
51, 60, 284, 16; 285, 20; 287, 8, 101, 29;
173, 29; 273, 26; 4, 20, 33, 291, 11; 256,
38, 296, 26; 298, 43; 320, 55, 224, 40,
330, 62, 333, 51, 338, 12; 374, 35, 381;
367, 5, 34; 358, 30; 360, 57; 366, 1; 370,
34; 374, 30; 376, 42; 378, 21; 390, 36;
391, 34; 399, 43, 1, als Verlagsort 250,
58. II 19, 62; 35, 34, 56; 175, 13; 206,
34, 309, 32, 33
Melphichter II 20, 47, 304, 69, 385,
33. Melphichter II 293, 21, 266, 6
Bey-Idkerung II 266, 34; 287, 44. Bitt
Museum 272, 17. II 220, 29; 336, 19
Herr 389, 11. Coventgarden 267, 24. II
158, 33; 285, 40; 308, 38. Diplomaten
296, 61. Drurylane 267, 55. II 28, 19;
265, 18, 360, 22; 351, 61; 350, 69; 385,
55. Garrows, des Kaffeehaus II 30, 56.
Gauver, Butterbuden 388, 11. II
115, 34. Italien Oper II 257, 8, 298,
62. Kensington 290, 62. Komische
Oper II 17, 19. Kunstausstellung II 366,
37, 11. Leicester-Square II 29, 43
Kgl. Literaturgesellschaft II 158, 36
Literatur II 158, 35. Lombarde 255,
29. Malerakademie II 206, 25. Mission-
gesellschaft II 37, 37. Pall-Mall East II
297, 4, 215, 65. Olympiatheler II 362,
57, 398, 59. Oper II 256, 18. Parla-
mentshaus II 206, 15. Pavilion Theater
II 365, 44. Piccadilly 389, 12. Pick-
pockets 384, 12. Pollard 388, 12. II
115, 34, 365, 19, 81. Gales 388, 13.
St. Paul 278, 50. Schaeklein II 65, 2
Stadttheater II 17, 19. Tunnus Kaffee
haus 389, 11. Tower II 337, 2, 5. Uni-
versität II 297, 21. Vauxhall II 270,
60; 325, 28. Victoriantheater II 333, 3
Warenlager n. Wechselkomptoir II
293, 34. Westminster-Athei II 212, 23
Zeitungen II 279, 51
Londonderry S. Gatheloch 389, 3
Lombard II 71, 13
London medical gazette II 39, 15, 360, 17,
Longchamps II 194, 21
Longfellow W. II 165, 31
Werke II 106, 24
Longobarden 171, 32, 228, 59. II 388, 38
Longpré:
1. Ein Lammart (L'ami de l'agriculture)
194, 25
Lopez, de Nueva Rica II 64, 16, 18
Lopret Jean H 217, 47
Lorch v. Rh II 465, 19
Lords II 226, 29
Loreley 281, 31, 32
Lorentz Frz:
Autzre 108, 5
Lorenz, Wilhelmhine
Luis Tac-Sauw II 171, 24, 38
Lorenz, Ernst II 13, 35
Loret II 267, 56
Loret II 165, 32, 36, 39
Lorr II 211, 26
Lortzing Frz:
Autzre 108, 5
Lortzing, Albert:
Wilschütz II 285, 56
Los Capuchins II 222, 11
Lossius II 405, 1
Lossus, Maler II 147, 29
Los Valle:
Berichte etc II 274, 16, 279, 1
Loth 142, 5
Loth, Peter 294, 28
Lothar, Kaiser II 881, 72
Lotharingen II 109, 18. Herzogtum 185,
48. Herzog v. L. 126, 1, 17, 1, 17, 16;
258, 62
Lothringer II 115, 52
Lottaria II 158, 32. L. Gesetz II 85, 30
Lott, Georg:
Novellen II 331, 20. Nach Sonnenemmer-
gang II 95, 11; 229, 36. Vgl. Oka-
gindien.
Lotze, Mor. Ed:
Bilder II 309, 50
Louisie 19, 23
Louis, Schwyetzer Ludwigs-Aug II 293, 33
Louis, Marschall v. Luckner:
de Lourdennes 292, 33
Louiset de Conyax, J. B. II 313, 10
Amours de Fublas II 222, 9
Louvins, Min. 182, 5
Lovelace, Rich II 191, 25
Lover:
The beau ideal II 362, 58
Loves, Edmund II 67, 40; 262, 56
Love, Dr. C:
Komm. v. Faust 184, 22—27, 13.
Lowe, Sir Edmund II 132, 56
Lowe, Comp. Karl II 255, 29, 30; 256, 31
Lowe, Schellane II 255, 30
Lowe, Schamp, Ludw. II 332, 57
Lowe, Sophie II 91, 11
Lowe, Richard II 331, 56
Lowenherz II 46, 22
Lowenthal, Verlag Karl 272, 21, 50; 274,
31, 54, 25, 57, 59, 60; 391, 62; 392, 51;
393, 61, 63; 394, 13; 398, 13; 399, 19;
401, 43, 61, 106, 51; 407, 46, 412,
40, 416, 50; 417, 8, 11; 423, 49; 433, 13,
65, 68, 141, 1, 11, 15; 435, 15—20; 436,
2, 14, 17, 30, 437, 20, 54; 73; 478, 29,
22, 415, 26, 11, 257, 39; 3, 3, 39; 438, 32,
119, 27; 431, 50
Riv. mit Ostzkow 436, 14—75. Verlags-
artikel 274, 55
Lowitz Ferdinand 131, 63
Lox, Guterbesitzer 291, 61. Familie 201,
61, 62
Loyal 395, 49, 392, 27. II 108, 32
Loyche 275, 27
Loyola, Ignazio II 130, 31
Loyson, Schriftsteller II 393, 57
Lozanus, Jeannette, (geb. Goldsticker) 258,
17, 39, 40
Erzählungen 258, 38
Lozire Departement II 215, 9
Lubben II 87, 53
Lubek Verlag II 263, 25
Lubek 169, 10, 113, 13. II 23, 21; 29,
5, 8, 36, 16; 39, 41, 50, 10, 12, 31; 70, 59,
98, 37, 38, 47; 104, 10; 111, 16; 186, 58,
388, 15
Aerzte II 18, 20. Juden II 36, 43
Stadthofschick 60, 32. Theater II 191, 43
Lubcker II 29, 4, 32, 32; 89, 11
Lucanus, Marcus Annus:
Phaedra II 311, 39, 388, 11—65
Lucas, Maler August:
Gemalde II 193, 41, 329, 59
Lucas, Violoncellist II 365, 1
Lucas, Rose II 211, 6; 216, 33
Lucas 125, 65; 230, 56. II 73, 1; 218, 11,
31, 32, 254, 58, 255, 1, 19, 55, 57,
59, 59, 57; 257, 10, 14, 36; 33; 392, 32
Lucan II 218, 13. Lucan, Lucian II
II 256, 1, 5, 10. San Luciano II 256,
5, 11, 20. S. Martino II 218, 16, 256,
5, 20. San Romano II 25, 28. Volto
Santo II 256, 21
Lucanar 364, 19
Lucchen Lucastötter II 249, 23; 267, 8
Lucet v. Lyat
Lucien (Lucan, Lucian) 171, 16. II 101,
16, 397, 21
Lucius, Gaj. 61, 31
Luc:
Riv. mit Schlotheimer 142, 41
Lucker Feldmarschall Nk 29, 11; 137, 25
Lucknow II 66, 33
Lucrèce 367, 64. II 231, 57; 342, 69
Lucrétius, Herr 279, 52
Lucrétius (Lukrez) 133, 41; 131, 61; 135, 6,
25; 136, 32; 137, 30; 232, 57; 238, 40;
Von d. Natur d. Dinge 291, 45
Ludlitt 132, 28
Ludwig:
1. Litteratur, Georg Wilm. (Pseud.) Justus
Tromius Kosmopolit:
Alfons Falcet II 324, 5. Kritik über
Gottkew II 11, 65. River, Meuzel (?)
101, 62. B. v. Oefelt II 165, 17, 20, 24
Ludwig, Gustav:
Aerie 28, 21
Luden, Heinrich 110, 30; 153, 37; 198, 55
56. II 294, 45
Deutsch-Gesellschaft 207, 18. II 132,
25. Hugo Grotius 252, 41. Vgl. Nemesius
Ludrich, Herr 80, 35
Luders, Dile 37, 50
Ludewig, Karl II 36, 37
Ludwig II 247, 25
Ludwig:
Fehler-otzung II 288, 56, 58
Ludwig, Hlgr. 386, 5. II 297, 8
Ludwig IV. der Bäre II 85, 57, 252, 25;
259, 4, 322, 13, 131, 28; 257, 4
Ludwig I. Herzog von Baiern II 381, 35
Ludwig I. Kg. v. Bayern 297, 47; 376, 21—23;
119, 78. II 68, 15; 71, 13; 119, 51; 129,
21; 152, 47; 180, 10; 189, 46; 278, 41;
305, 48; 306, 25, 53; 310, 20, 28, 61;
315, 52, 53; 329, 40; 360, 30; 379, 40;
433, 32—36. Familie II 310, 61; 315, 33;
Geheide 273, 30. II 299, 52
Ludwig VII. im Bart, Herzog von Bayern-
Ingolstadt 285, 16. II 115, 55
Ludwig IX. der Reiche v. Bayern-Landsht
II 306, 18; 281, 16
Ludwig I. Groß-herzog von Hessen II 255, 27
Ludwig XI. von Frankreich 152, 29, 30;
217, 32; 218, 19. II 154, 21; 233, 46;
288, 11; 296, 26. Porträt 218, 49
Ludwig XIII. von Frankreich 183, 29; 196,
19, 29. II 64, 30; 157, 32; 221, 46;
228, 18
Ludwig XIV. von Frankreich 79, 54; 93,
38; 96, 43; 191, 54—57; 182, 8, 11, 19,
203, 11; 231, 53; 248, 25; 285, 15. II
61, 32, 101, 10; 158, 3; 169, 62; 189, 61;
222, 7, 226, 11; 249, 15; 282, 20; 294,
8, 296, 7; 298, 10; 307, 9; 330, 59; 348,
40; 350, 16; 360, 62; 374, 19; 382, 41;
393, 44, Brader 182, 19. Porträt 218,
42. Zeitlicher 267, 2; 373, 47. II 308, 26
Ludwig XV. von Frankreich 181, 57; 293,
23. II 67, 31; 222, 16; 246, 30; 277, 43;
297, 38; 341, 53; 392, 19. Söhne 293, 23
Ludwig XVI. von Frankreich 181, 39; 301,
19; 302, 37; 398, 8, 303, 21; 365, 16; 393,
28—30; 382, 44; 37, II 60, 55; 245, 10;
296, 61; 321, 9; 380, 36
Korrespondenz 293, 31. Tagebuch 293,
30; 295, 12
Ludwig XVIII. von Frankreich, Graf
v. Provence 219, 40; 294, 19. II 61, 1;
154, 22; 227, 13; 230, 21; 282, 16; 288,
11; 297, 62; 305, 16; 314, 8; 367, 31;
369, 7, 374, 19; 398, 55; 397, 3
Mémoires 255, 22. II 103, 15
Ludwig Ferdinand, Prinz von Preussen
191, 62
Ludwig Philipp von Frankreich 126, 62;
217, 53, 60—64; 218, 5; 219, 14; 220, 62;
231, 41; 240, 45; 258, 32; 294, 38; 411,
63. 39, 31; 112, 19; 137, 2; 218, 58;
232, 29; 256, 49; 257, 34; 278, 18; 279,
31; 280, 58; 281, 43; 290, 58, 60; 297, 61;
319, 61; 331, 19; 335, 17; 344, 48; 345,
8; 364, 10, 42, 50, 53, 60; 390, 39,
Familie 217, 4—218, 3. Sohn II 362, 16
Vgl. Maria Amalie
Ludwigsburg (als Verlagsort) II 179, 47
293, 42
Ludwinst II 435, 33
Ludwinstger 290, 31; 390, 15
Luff, Hans II 186, 50
Luff (gepreste) II 221, 33
Luff (Maler) II 63, 36
Luff Balion 219, 11. II 216, 43; 270, 59;
277, 11; 317, 11; 355, 28. Pumps 78;
15, 88, 28. Schiffer 219, 11. II 325,
37, 37, 38, 51. Schlösser II 26, 42
Luffage, Dine II 178, 55
Luff 65, 19; 109, 1; 170, 14; 116, 13. II
76, 2; 290, 11
Lugl und Tragödie 55, 58
Lugi, Graf 25, 41

- [illegible]

- Martin, Provie, Dr. II 340, 29.
 Martin, Simon II 139, 15, 57.
 Martineau, Miss 132, 29.
 Martinet, Achille Louis II 163, 19.
 Kupferstich II 163, 36.
 Martinez de la Rosa II 121, 46.
 Espiritu del Regio II 321, 46.
 Martinus, Hlgr. II 71, 38; 172, 16; 363, 59.
 Martinus:
 Theatr. Basilien II 57, 28.
 Martin, Prof. 31, 60.
 Märtyrer 441, 15; 453, 3; 456, 19. II 27, 28; 147, 44; 212, 55; 211, 50; 354, 31.
 Märtyrerschiff II 204, 23. **Martyrium** 448, 42.
 Marx, Ad. Bernh. 195, 40;
 Glück u. d. Oper 203, 29. **Jery u. Bätely** 31, 58. **Novellenkonzert** 123 50, 53, 58, 62. **Undine** 34, 58.
 Marylebone 389, 27.
 Marzocchi II 280, 38.
 Mascarelli II 42, 52; 248, 11; 263, 40.
 Mascarenhas s. Aveiro.
 Maschienen 192, 49; 460, 31. II 201, 11.
 Maschinen-Engel II 228, 23. **Wesen** 127, 13; 132, 27; 238, 31. II 322, 22. **Wunder** II 227, 29.
 Maschinrie 28, 33.
 Maschinenismus II 38, 58.
 Maschinisten II 44, 40.
 Masella II 280, 47.
 Mass, Sängerin Mad. II 236, 17; 275, 11; 358, 14.
 Maske II 416, 61. **Masken (Theater)** II 157, 34. **Masken-Bälle** II 71, 8; 138, 38. **Freiheiten** II 138, 31. **Fragen** 183, 17.
 Massachusets II 207, 41.
 Massachusethal II 59, 38.
 Massaloup, J. V.:
 Corregidor II 300, 37; 318, 58. **Hochmüsstel** II 300, 34.
 Massana II 112, 9; 153, 20.
 Masse 442, 13; 444, 16; 448, 42; 449, 28. 29, 51, 59; 450, 4; 63; 451, 64. II 171, 47; 236, 57; 253, 22; 337, 61.
 Masseau II 289, 27.
 Massena, Marsch. André II 230, 41.
 Mässigkeits-Theorie 157, 37. **Vereine** II 90, 27; 376, 51.
 Mässigung II 156, 8.
 Massini, Marchese II 68, 20.
 Massini, Villa II 329, 32; 359, 60.
 Massmann, Hans-Ferd. 105, 58. II 79, 41.
 Massing'sche Theorie II 35, 11. **Lit. d. Vortentz** II 35, 40. **Reise nach Italien** II 95, 59. **Skeinsins Alvaigons** thairh Johanna II 36, 65—37, 4; 60, 42.
 Masson, Michel (oder Raymond?):
 Novellen II 194, 9. **Vierge et martyre** II 302, 26. **Vgl.**: Villeneuve.
 Mastricht (Maasticht) II 44, 37.
 Mastriche Begräbnissen II 341, 5.
 Matador II 31, 44.
 Matapoa, Kap 180, 30.
 Matera medicea II 21; 186, 32.
 Materialien 68, 64.
 Materialien 79, 51; 201, 33; 235, 18; 248, 45; 260, 16; 292, 34. II 157, 53; 206, 50; 208, 28; 214, 7; 219, 40; 304, 58; 326, 22; 331, 40; 416, 21, 25.
 Materialist d. i. Roke.
 Materialisten 213, 10. II 190, 11; 242, 40; 326, 55; 386, 16.
 Materialistisch 18, 65. II 142, 11; 174, 44; 356, 31. **Materialist. Philosophie** 418, 51.
 Skeptismus II 213, 2.
 Materialsammlungen 350, 9.
 Materie 93, 37; 204, 18, 32; 223, 5, 16; 248, 20; 367, 12. II 197, 21; 202, 32; 327, 5.
 Materiell 163, 52; 231, 63; 302, 58. **Materiellen** II 275, 49. **Mat. Interessen** II 320, 57.
 Mathematik 73, 60, 61; 96, 7; 222, 53. II 101, 17; 155, 50; 338, 33; 341, 27; 354, 48; 352, 54.
 Mathematiker 222, 48. II 203, 26; 294, 37; 341, 43; 365, 22.
 Mathematikab 9, 45. II 195, 45; 221, 27.
 Mathemat. Dreieck 251, 21. **Formen** 238, 20. **Frage** 367, 20. **Naturphilosophie** II 341, 46. **Philosophie** 251, 22.
 Mathews, Schausp. II 47, 43; 273, 19; 398, 60.
 Mathews, Charles (Sohn d. vor.)
 The Humphreys Lover II 398, 61.
 Mathieu, Aug.:
 Veduten II 106, 62—107, 2.
 Mathon, Bürger II 297, 59. **Schwester** Rogina Louise II 297, 19, 59.
 Matresen s. Maltresen.
 Matrosen-Lied II 190, 48.
 Mattausch, Schausp. II 215, 31.
 Matthai, Dir. Joh. Gotthold 288, 51.
 Mathias, Evangelist II 263, 42. **Mathias-Evangelium** 248, 27.
 Matthei 367, 42, 51.
 Matthei, Maler II 361, 15.
 Mattheiserwald II 228, 6.
 v. Matthisson, Fr. 104, 9; 153, 38; 245, 1. II 312, 14; 355, 35.
 de Matthison, Graf Ecole 184, 53.
 Marys, Sängerin Mad. II 236, 10; 299, 17.
 Mäzke, Reg.-Stat 311, 27.
 Maulant, Sieur II 43, 15.
 Mauchlin, Kirchspiel II 281, 60.
 Maudrin s. Hardoin.
 Maudrin II 215, 14.
 Mauserbach II 381, 40.
 Mauguin, Herr II 214, 44; 332, 39.
 Mauchsch, E.:
 Naturgeschichte 306, 36—39.
 Maulkorb 27, 17.
 Maupais (d. i. Maler) II 135, 55.
 Gemälde II 137, 21.
 de Maupertuis, P. L. M. II 352, 59.
 Maureu II 240, 3; 335, 22; 384, 49; 399, 59.
 v. Maurepas, Min. 183, 28; 293, 58.
 Maurer, Franz Anton:
 Haus zu verkaufen 34, 57.
 Maurer, Ludw. Wilh.:
 Aloise 34, 56.
 Maurers Buchholz 374, 53.
 Mauresken II 114, 61.
 Maurice, Chory II 31, 17.
 Maurin, Antoine:
 Lithographie 288, 29.
 Maurin, Hl. 280, 21; 281, 59. **Maureische** **Büchereien** II 311, 29. **Turnier** II 150, 43.
 Maus, Isak Hl 91, 16.
 Mauch'se Mose.
 Mantelhaute 120, 25. **Frage** II 99, 26.
 Mantillon, Schmelzmeister Hl 64, 61.
 Maximilian I. deutscher Kaiser 261, 47.
 II 381, 30; 402, 5, 13, 30.
 Maximilian I. Joseph, Kg. von Bayern 230, 14; 278, 51. II 119, 56; 278, 28; 306, 18; 310, 37; 323, 50; 380, 50.
 Maximilian, Kronprinz v. Bayern 193, 56.
 II 16, 30; 32, 60; 37, 42; 92, 11, 17; 95, 60; 247, 13; 308, 61; 369, 18, 36, 315, 61; 334, 23; 381, 4; 388, 49; 402, 12.
 Max (Joseph), Herzog von Bayern II 74, 12. **Vgl.**: Phantasm.
 Maximilian II 378, 62.
 Maximus, Hlgr. 292, 13.
 Max & Comp., Verlag Joseph I. 7, 21, 2, 1, 10, 26; 4, 33; 6, 9; 7, 31, 42, 48, 60; 18, 8; 19, 49; 262, 39, 275, 11.
 Mayer, David A. 34, 51.
 Mayer, Verlag I. A. Hl 265, 14; 289, 20; 365, 12.
 Mayer, Joh. Ernst:
 Skulpturen II 206, 27—38.
 Mayer, Karl 231, 61. II 196, 23; 303, 61.
 Naturgefühl 234, 60.
 Gedichte, Lieder 273, 23. II 193, 62; 215, 61.
 de Maynard, Louis II 216, 33.
 outro-mer II 226, 25.
 v. Mayr, Heinr. II 310, 32.
 Mayersdor, Jos. II 250, 51.
 Kompositionen II 85, 61; 139, 6.
 Mazari, Kard. Jules 182, 17; 380, 4. II 109, 21; 222, 7; 226, 11; 307, 9. **Portrait** 218, 49.
 Mazzeppa II 185, 49.
 Mazurier.
 Jeko d. Affe 83, 57. II 60, 47; 172, 6.
 Meaux (Bischof von M.) II 140, 6.
 Mechanik II 352, 54.
 Mechanisch 18, 63. II 228, 27. **M. Künste** 222, 10.
 Meckel, Holzschnitzer (?) II 33, 29.
 Meckel 274, 34; 278, 49. II 331, 48.
 Bischof II 334, 42.
 Meckitaristen II 277, 28.
 Meck, Schausp. Joh. Leonh. II 31, 30, 74. 49; 92, 35; 96, 25; 99, 33; 118, 47; 183, 7; 263, 11; 267, 9. **Portrait** II 22, 2.
 Meck, Mad. Hl 74, 55; 99, 46; 118, 60; 128, 31; 324, 31. **Portrait** II 22, 2.
 Meckel, Joh. Friedr. 376, 32.
 Mecklenburg II 98, 33; 215, 33, 250, 23.
 Herzog von M. 230, 63.
 Meckle, Joh. Schauerin (Grossherzog) II 104, 4.
 Mecklenburg-Stettin II 191, 38.
 Mecklenburger Poete II 194, 22.
 Mecklenburgische Litterat. II 63, 18; 135, 23, 45—47, 2.
 Mecklenburg II 312, 1.
 Medailleure II 310, 17.
 Medea 24, 43; 234, 4; 288, 2. II 349, 21.
 Meider, August II 84, 29.
 Mediatistische Fürsten 112, 12.
 Mediceer (Medici) Hl 12, 40; 17, 18, 160.
 28. **Hof der M.** 259, 7.
 de Medici, Alexander II 323, 24.
 de Medici, Cosmus II 256, 3.
 de Medici Katharina Hl 64, 27; 147, 4; 292, 53; 325, 26.
 de Medici, Lorenzo 241, 2.
 de Medici, Maria 196, 19. II 156, 7, 8.
 Medisch 65, 3.
 Medizin 18, 25; 62, 63; 221, 46; 227, 29. II 121, 47; 352, 53.
 Medizinrat II 179, 4.
 Mediziner 63, 1; 415, 63. II 225, 29; 345, 19.
 Medizinische Litteratur 63, 9. **Zeichenlehre** 306, 51.
 s. Mednyansky, Aloyz. Hl 401, 28.
 Melissus II 357, 2.
 Meer 248, 3; 436, 49. II 99, 11; 116, 53, 171, 37.
 Meers-bw-ineuen Hl 40, 8.
 Meers-über II 413, 3.
 Mees:
 Abregé hist. sur la musique mod. II 236, 24.
 Mog Hl 260, 61.
 Megalopolis II 239, 34; 240, 61.
 Megara Hl 197, 38, 53.
 Melchella Hl 292, 22; 284, 52.
 Mehnert Ab 29, 52; 296, 61. II 216, 8, 296, 23; 316, 11.
 Mehnert, Sänger II 141, 35.
 Mehning:
 Aufätze 287, 41.
 Méhul, El. Hl 139, 2; 171, 55; 219, 39.
 Joseph in Aegypten II 155, 3; 317, 6.
 Meiswald, Fr. (F. M.) 25, 48, 50, 55.
 Meier, cant. phil. Aloise:
 Verse 74, 10.
 Neiffinger, Philosoph. Andr. Flor. 376, 33.
 Meißlingerianer Hl 60, 37; 455, 19.
 Meischeke, J. H. F.:
 Homer Uebersetzung 136, 51.
 Meischeke, L. W.:
 Allg. Lehrbuch d. Geographie 290, 21.
 Meinhard von Tyrol, Graf Hl 381, 26.
 Meinings II 84, 22; 375, 12, 41.
 Melorabus, Hlgr. 257, 15. II 277, 50.
 Meunier II 24, 27; 25, 41; 26, 19; 247, 24.
 M-Fröhlich 114, 36.
 Mejo, Schausp. Franz 16, 60. 28, 47; 29, 16; 36, 22; 37, 46; 39, 7. **Gratiano** 16, 55.
 Mejo, Schausp. Mad. 28, 48; 36, 22, 23; 39, 15. **als Pächterin** 13, 11.
 Meisch:
 Blumenlese d. deutschen Dichtern 381, 32.
 Meiselbach, Schausp. Dile II 72, 2; 249, 19.
 Meisinger s. Maschiner.
 Meissen 298, 10. **M. als Verlagsort** 371, 34. II 190, 15; 393, 2.
 Meissner, Dr. Hl 255, 13.
 Meister, Wilhelm II 198, 8.
 Meistergeorg auf Heinrich d. Löwen Hl 402, 28.
 Meistersänger 22, 18.
 Mokka 32, 49; 262, 50. II 78, 38.
 Molendin, Phil. 110, 29.
 Molendin, Phil. 110, 29.
 Werke 74, 29.
 Molendinier 22, 63.
 Molas, Theodor (Pseud. f. Pastor Schwarz) 264, 60; 367, 36:
 Erwin v. Steinbach 204, 33; 321, 58; 329, 69; 332, 53; 367, 25. **Als gelehrter** 315, 13; 321, 56—322, 32; 326, 32; 328, 19—19, 52; 329, 68; 332, 25; 32—51. II 130, 12.
 Melchisedek Hl 359, 53.
 Melchthal, Out II 373, 41.
 Melchthal, Arnold 257, 23.
 Melthol s. Schiavone.
 Meleager Hl 201, 53.
 Melville (Hend.)
 Duveyrier 29, 36. II 118, 40; 260, 62.
 Elle est folle Hl 30, 57; 229, 39; 253, 61; 261, 23. **(u. Brazier) la Croix d'or**

- II 191, 4. (n. Danabigny) Berlin
Demme II 259, 32. (n. Merville) La
grande duchesse II 378, 61
Melyine, Singer II 239, 43
Meliakas II 78, 15
Melius, Buchhändler II 129, 35
Melia II 280, 9; 283, 21
Mellon, Max s. Albano
Meloche II 5, 11, 30, 61
Melodramen II 14, 194, 18, 19, 31, 58, 23;
II 41, 50; 67, 39; 68, 14; 141, 1; 157, 6;
159, 34; 223, 4; 238, 55; 242, 2; 260, 51;
284, 59; 284, 3; 287, 20; 346, 22; 349,
59; 313, 61; 354, 61, 267, 1
Melpomene 15, 23
Melsheimer, Max II 198, 28
Melin II 157, 31; 191, 39
Melnice, C. P. 143, 11
Meltz, Prinz 292, 38
Meltzche Linie II 100, 15
Memba, Nab II 91, 31
Memel 237, 44
Memmo, Simone II 244, 34
Memorabilia II 241, 43, 350, 33
Memoriae in fine 27, 219, 30; 441, 59 II
282, 49
Mémoires des Verstorbenen II 45, 8
Mémoires de Toux II 297, 1, 55; 298, 6
Mémoires d'un officier à Barchon de
Penhoen
Mémoires et Souvenirs d'un pair de France II
297, 17–20
Mémph, 288, 29
Memum, Flax II 41, 18
Menck, Buchdrucker II 39, 32
Menck (Frankreich) II 215, 12
Menck, Karl Ad.
Bilder II 269, 14–19
Menckelsohn, Henriette 211, 32
Mendelssohn, Moses 294, 10, 12 II 188,
59; 105, 43
Mendelssohn II 188, 46
Mendelssohn Bartholdy, Felix II 55, 21;
328, 45; Porträt II 191, 51
Kompositionen etc. II 78, 55; 379, 12;
375, 37; 406, 50; Flindelsche II 83,
301; 214, 27; Hoechst d. Gansche II
90; Odenburg v. Sommerfeldtraum
370, 33 II 83, 32; 341, 9; Symphonien
II 35, 36
Mendler 299, 11
Mendizabal II 358, 21, 22
Mendlaas 228, 57
Menge (Masse) 111, 18, 153, 58, 305, 15
II 26, 30, 174, 29; 212, 10; 312, 62
Menge, Raphael II 67, 17
Mentimont II 212, 52
Menthoron II 508, 24
Menonon II 58, 31
Menno Simons II 58, 30
Menqua 139, 18
Menchen 2, 59; 17, 38, 13, 34; 29, 53;
38, 34; 99, 39; 138, 20; 171, 21; 173, 30;
175, 59; 184, 26, 29; 193, 10; 215, 65;
241, 11; 253, 29, 32, 35, 44, 15; 243, 26;
251, 13, 255, 61; 267, 8, 274, 29;
335, 26; 366, 38; 372, 11, 57; 384, 29;
411, 7; 415, 22; 419, 15; 24, 29; 26, 39;
29, 14; 32, 29; 33, 33; 64, 48; 68, 61;
155, 34; 178, 29; 224, 50; 228, 60; 244,
34; 257, 38; 269, 13; 271, 50; 303, 29;
329, 14; 329, 57, 57; 336, 54; 418, 9;
Menchen Freunde 241, 58; 289, 19
Menich II 25, 12; Gese 36, 11, 55, 19
Gesehichte II 19, 232, 29; 248,
47; 292, 39, 43 II 494, 55, Gluck
215, 35; Reiche 218, 11; 141, 67 II 11,
73, 12, 58, 121, 43; 158, 32; 228, 62;
231, 54; 287, 10; 297, 6, 16; 348, 24;
374, 29
Mensch II 179, 63; 186, 39; 192, 18, 29;
193, 62; 235, 66; 239, 69; 242, 14;
243, 53; 244, 1; 245, 24, 16; 42, 6, 72;
247, 28, 36; 105, 15; 128, 29; 131, 14;
184, 57; 232, 54; 269, 35; 244, 41; 244,
17; 244, 26; 244, 11; 245, 46; 247, 21;
250; 249, 55; 252, 1, 289, 12; 303, 54;
304, 50; 329, 61; 329, 21; 34, 39; 327,
14; 328, 28; 343, 19; 341, 37; 348, 11;
352, 36; 371, 39; 379, 35; 389, 6; 391, 1;
395, 108, 21; 404, 39; 419, 39; Mensch
etc. Rückblick 303, 28 II 244, 19
Ergänzung 214, 63
Menschlichkeit 324, 65; Menschliche
Leben II 271, 3; Verhältnisse Zu-
sammen II 226, 23; 284, 54
Menschlich 96, 9; 246, 11, 17, 259, 57
Menschliche II 14, 19, 218, 18, 22, 56,
11, 12; 129, 11 über Gräber 109, 19,
über Gutzkow, Form der Journal-
Literatur 33, 22, 28, 51, 28, 39, 37, 55,
18, 29, 57, 52; 107, 37, über Gutzkow
"Mitha Gurm" II 11, 69; 52, 65; 43, 11
über Gutzkow Wally 288, 1; 393, 44;
67; 105, 24; 106, 11, 13, 17, 28, 31, 40;
47; 491, 25; 411, 54; 411, 5; 415, 61;
417, 4; 129, 64; 121, 3; 8, 32; 332, 61;
133, 1; 156, 9; 148, 33, 56, 62; II 11,
17, 10, 63; 130, 69; 131, 69; 132, 51;
Aberrationen des Dr. Gutzkow etc. 116,
70; 117, 4; 121, 11; 436, 69; 418, 56;
62 II 116, 39; 417, 10; 431, 27;
490; 132, 51, über Heine 105, 58, 58,
über Heine II 148, 35, über Heine 73,
14 über Heine 148, 49, 1, 66, 24, über
H. Schlegel II 148, 41 über Solger 108,
52, über Trautlort "Aesthetik" 103, 54,
Dichtungen II 148, 46, Gedichte 227,
57, 273, 27, Magdalena 418, 8, II 299,
61, Narcissus II 101, 29; 261, 30,
Rohrzahl 65, 43; 94, 25; 105, 60, II
101, 28; 261, 39; Streckweise 65, 44;
105, 69; II 101, 38
Menschliche Schriften, 47, 17, Deutscher
Vaterland 65, 32, 62; 66, 6, 8, 14, 26;
70, 18, 31; 83, 204; 104, 61; 105, 2, 6, 7,
Geist d. Geschichte 214, 10; 215, 13, II
9, 57; 66, 5; 104, 6, 48, 55–61; 105, 5;
132, 41; 249, 48; 119, 31, Geschichte
d. Deutschen 112, 53, II 148, 18, 40;
149, 35, Reise nach Italien 195, 44, II
66, 5; 91, 39; 178, 49, Reisebilder d.
Vorzeit 285, 49, II 217, 55–58, San
Cecilio II 252, 59
Menschlein 107, 40
Menschophiles 70, 13; 141, 19; 286, 1;
267, 10 II 67, 12; 156, 4, 17; 179, 8;
303, 29
Menschophiles in England II 220, 16;
252, 65
Mern II 388, 22
Mereaud, Saverio II 251, 20
Mericier, Herr II 153, 50
Mericier, Louis Seb II 213, 24; 247, 22;
Esgillander II 23, 11, 202, 17, Por-
trait de Philippe II II 336, 85
Merk, Joh. Heine 286, 1, Biographie 285,
64, Naturerhellung 286, 2, Oetaling,
Studien II 289, 33
Briefwechsel 177, 45; 285, 62; 286, 6,
10, 12, 13, II 132, 56; 267, 5, 8, 16,
Kritiken II 267, 15, Rezensionen
286, 6
Mereu II 297, 37
Meyard
Kupferstiche II 157, 2
Meyrup, H. s. Hrup, II 367, 10
Morian
Theatrum Europaeum II 339, 26
Merimée
Erlöse in d. st. H. Frankreich II 292, 15,
Merkantilität 44, 22 II 122, 8; 302, 11
Merkantilität, Prinzip 163, 35, Merkantilität-
system 443, 52
Merkantilität II 103, 19
Merkantilität 131, 12
Merkel, Gerd II 46, 16
Merkel, Paul Walfz 133, 39
Merkon 35, 10 II 235, 51
Merlek s. Koch
v. Merode, H. v. II 332, 13
Meroe II 395, 37, 39
Merschberg 229, 14 Merschberger Bier II
185, 37
Merville s. Méville
Méry, Jos. 74, 15; 213, 19 II 231, 19,
Merz, Kaspar Heine II 83, 53;
Kupferstiche II 319, 16–18
Merzliche II 227, 63
Méssange, Fregette II 329, 3,
Mewitz (Kirche in M.) II 98, 59; 161, 5;
185, 37
Medier, Carl
Bon sens 292, 2
Mesopotamien 65, 1
"Messenger" II 261, 12
"Messenger de Chambres" II 265, 52,
343, 31
Messe (Kaufmann) II 114, 13,
Messe (Kirche) 36, 38, 29,
Messenches Lied II 319, 31
Messier, Platon II 256, 37
Messind-mus 215, 29
Messias II 189, 18; 288, 47; 290, 42; 370,
18, Messias-Idee II 223, 34,
II 12; 129, 11 über Gräber 109, 19,
über Gutzkow, Form der Journal-
Literatur 33, 22, 28, 51, 28, 39, 37, 55,
18, 29, 57, 52; 107, 37, über Gutzkow
"Mitha Gurm" II 11, 69; 52, 65; 43, 11
über Gutzkow Wally 288, 1; 393, 44;
67; 105, 24; 106, 11, 13, 17, 28, 31, 40;
47; 491, 25; 411, 54; 411, 5; 415, 61;
417, 4; 129, 64; 121, 3; 8, 32; 332, 61;
133, 1; 156, 9; 148, 33, 56, 62; II 11,
17, 10, 63; 130, 69; 131, 69; 132, 51;
Aberrationen des Dr. Gutzkow etc. 116,
70; 117, 4; 121, 11; 436, 69; 418, 56;
62 II 116, 39; 417, 10; 431, 27;
490; 132, 51, über Heine 105, 58, 58,
über Heine II 148, 35, über Heine 73,
14 über Heine 148, 49, 1, 66, 24, über
H. Schlegel II 148, 41 über Solger 108,
52, über Trautlort "Aesthetik" 103, 54,
Dichtungen II 148, 46, Gedichte 227,
57, 273, 27, Magdalena 418, 8, II 299,
61, Narcissus II 101, 29; 261, 30,
Rohrzahl 65, 43; 94, 25; 105, 60, II
101, 28; 261, 39; Streckweise 65, 44;
105, 69; II 101, 38
Menschliche Schriften, 47, 17, Deutscher
Vaterland 65, 32, 62; 66, 6, 8, 14, 26;
70, 18, 31; 83, 204; 104, 61; 105, 2, 6, 7,
Geist d. Geschichte 214, 10; 215, 13, II
9, 57; 66, 5; 104, 6, 48, 55–61; 105, 5;
132, 41; 249, 48; 119, 31, Geschichte
d. Deutschen 112, 53, II 148, 18, 40;
149, 35, Reise nach Italien 195, 44, II
66, 5; 91, 39; 178, 49, Reisebilder d.
Vorzeit 285, 49, II 217, 55–58, San
Cecilio II 252, 59
Menschlein 107, 40
Menschophiles 70, 13; 141, 19; 286, 1;
267, 10 II 67, 12; 156, 4, 17; 179, 8;
303, 29
Menschophiles in England II 220, 16;
252, 65
Mern II 388, 22
Mereaud, Saverio II 251, 20
Mericier, Herr II 153, 50
Mericier, Louis Seb II 213, 24; 247, 22;
Esgillander II 23, 11, 202, 17, Por-
trait de Philippe II II 336, 85
Merk, Joh. Heine 286, 1, Biographie 285,
64, Naturerhellung 286, 2, Oetaling,
Studien II 289, 33
Briefwechsel 177, 45; 285, 62; 286, 6,
10, 12, 13, II 132, 56; 267, 5, 8, 16,
Kritiken II 267, 15, Rezensionen
286, 6
Mereu II 297, 37
Meyard
Kupferstiche II 157, 2
Meyrup, H. s. Hrup, II 367, 10
Morian
Theatrum Europaeum II 339, 26
Merimée
Erlöse in d. st. H. Frankreich II 292, 15,
Merkantilität 44, 22 II 122, 8; 302, 11
Merkantilität, Prinzip 163, 35, Merkantilität-
system 443, 52
Merkantilität II 103, 19
Merkantilität 131, 12
Merkel, Gerd II 46, 16
Merkel, Paul Walfz 133, 39
Merkon 35, 10 II 235, 51
Merlek s. Koch
v. Merode, H. v. II 332, 13
Meroe II 395, 37, 39
Merschberg 229, 14 Merschberger Bier II
185, 37
Merville s. Méville
Méry, Jos. 74, 15; 213, 19 II 231, 19,
Merz, Kaspar Heine II 83, 53;
Kupferstiche II 319, 16–18
Merzliche II 227, 63
Méssange, Fregette II 329, 3,
Mewitz (Kirche in M.) II 98, 59; 161, 5;
185, 37
Medier, Carl
Bon sens 292, 2
Mesopotamien 65, 1
"Messenger" II 261, 12
"Messenger de Chambres" II 265, 52,
343, 31
Messe (Kaufmann) II 114, 13,
Messe (Kirche) 36, 38, 29,
Messenches Lied II 319, 31
Messier, Platon II 256, 37
Messind-mus 215, 29
Messias II 189, 18; 288, 47; 290, 42; 370,
18, Messias-Idee II 223, 34,
II 12; 129, 11 über Gräber 109, 19,
über Gutzkow, Form der Journal-
Literatur 33, 22, 28, 51, 28, 39, 37, 55,
18, 29, 57, 52; 107, 37, über Gutzkow
"Mitha Gurm" II 11, 69; 52, 65; 43, 11
über Gutzkow Wally 288, 1; 393, 44;
67; 105, 24; 106, 11, 13, 17, 28, 31, 40;
47; 491, 25; 411, 54; 411, 5; 415, 61;
417, 4; 129, 64; 121, 3; 8, 32; 332, 61;
133, 1; 156, 9; 148, 33, 56, 62; II 11,
17, 10, 63; 130, 69; 131, 69; 132, 51;
Aberrationen des Dr. Gutzkow etc. 116,
70; 117, 4; 121, 11; 436, 69; 418, 56;
62 II 116, 39; 417, 10; 431, 27;
490; 132, 51, über Heine 105, 58, 58,
über Heine II 148, 35, über Heine 73,
14 über Heine 148, 49, 1, 66, 24, über
H. Schlegel II 148, 41 über Solger 108,
52, über Trautlort "Aesthetik" 103, 54,
Dichtungen II 148, 46, Gedichte 227,
57, 273, 27, Magdalena 418, 8, II 299,
61, Narcissus II 101, 29; 261, 30,
Rohrzahl 65, 43; 94, 25; 105, 60, II
101, 28; 261, 39; Streckweise 65, 44;
105, 69; II 101, 38
Menschliche Schriften, 47, 17, Deutscher
Vaterland 65, 32, 62; 66, 6, 8, 14, 26;
70, 18, 31; 83, 204; 104, 61; 105, 2, 6, 7,
Geist d. Geschichte 214, 10; 215, 13, II
9, 57; 66, 5; 104, 6, 48, 55–61; 105, 5;
132, 41; 249, 48; 119, 31, Geschichte
d. Deutschen 112, 53, II 148, 18, 40;
149, 35, Reise nach Italien 195, 44, II
66, 5; 91, 39; 178, 49, Reisebilder d.
Vorzeit 285, 49, II 217, 55–58, San
Cecilio II 252, 59
Menschlein 107, 40
Menschophiles 70, 13; 141, 19; 286, 1;
267, 10 II 67, 12; 156, 4, 17; 179, 8;
303, 29
Menschophiles in England II 220, 16;
252, 65
Mern II 388, 22
Mereaud, Saverio II 251, 20
Mericier, Herr II 153, 50
Mericier, Louis Seb II 213, 24; 247, 22;
Esgillander II 23, 11, 202, 17, Por-
trait de Philippe II II 336, 85
Merk, Joh. Heine 286, 1, Biographie 285,
64, Naturerhellung 286, 2, Oetaling,
Studien II 289, 33
Briefwechsel 177, 45; 285, 62; 286, 6,
10, 12, 13, II 132, 56; 267, 5, 8, 16,
Kritiken II 267, 15, Rezensionen
286, 6
Mereu II 297, 37
Meyard
Kupferstiche II 157, 2
Meyrup, H. s. Hrup, II 367, 10
Morian
Theatrum Europaeum II 339, 26
Merimée
Erlöse in d. st. H. Frankreich II 292, 15,
Merkantilität 44, 22 II 122, 8; 302, 11
Merkantilität, Prinzip 163, 35, Merkantilität-
system 443, 52
Merkantilität II 103, 19
Merkantilität 131, 12
Merkel, Gerd II 46, 16
Merkel, Paul Walfz 133, 39
Merkon 35, 10 II 235, 51
Merlek s. Koch
v. Merode, H. v. II 332, 13
Meroe II 395, 37, 39
Merschberg 229, 14 Merschberger Bier II
185, 37
Merville s. Méville
Méry, Jos. 74, 15; 213, 19 II 231, 19,
Merz, Kaspar Heine II 83, 53;
Kupferstiche II 319, 16–18
Merzliche II 227, 63
Méssange, Fregette II 329, 3,
Mewitz (Kirche in M.) II 98, 59; 161, 5;
185, 37
Medier, Carl
Bon sens 292, 2
Mesopotamien 65, 1
"Messenger" II 261, 12
"Messenger de Chambres" II 265, 52,
343, 31
Messe (Kaufmann) II 114, 13,
Messe (Kirche) 36, 38, 29,
Messenches Lied II 319, 31
Messier, Platon II 256, 37
Messind-mus 215, 29
Messias II 189, 18; 288, 47; 290, 42; 370,
18, Messias-Idee II 223, 34,
II 12; 129, 11 über Gräber 109, 19,
über Gutzkow, Form der Journal-
Literatur 33, 22, 28, 51, 28, 39, 37, 55,
18, 29, 57, 52; 107, 37, über Gutzkow
"Mitha Gurm" II 11, 69; 52, 65; 43, 11
über Gutzkow Wally 288, 1; 393, 44;
67; 105, 24; 106, 11, 13, 17, 28, 31, 40;
47; 491, 25; 411, 54; 411, 5; 415, 61;
417, 4; 129, 64; 121, 3; 8, 32; 332, 61;
133, 1; 156, 9; 148, 33, 56, 62; II 11,
17, 10, 63; 130, 69; 131, 69; 132, 51;
Aberrationen des Dr. Gutzkow etc. 116,
70; 117, 4; 121, 11; 436, 69; 418, 56;
62 II 116, 39; 417, 10; 431, 27;
490; 132, 51, über Heine 105, 58, 58,
über Heine II 148, 35, über Heine 73,
14 über Heine 148, 49, 1, 66, 24, über
H. Schlegel II 148, 41 über Solger 108,
52, über Trautlort "Aesthetik" 103, 54,
Dichtungen II 148, 46, Gedichte 227,
57, 273, 27, Magdalena 418, 8, II 299,
61, Narcissus II 101, 29; 261, 30,
Rohrzahl 65, 43; 94, 25; 105, 60, II
101, 28; 261, 39; Streckweise 65, 44;
105, 69; II 101, 38
Menschliche Schriften, 47, 17, Deutscher
Vaterland 65, 32, 62; 66, 6, 8, 14, 26;
70, 18, 31; 83, 204; 104, 61; 105, 2, 6, 7,
Geist d. Geschichte 214, 10; 215, 13, II
9, 57; 66, 5; 104, 6, 48, 55–61; 105, 5;
132, 41; 249, 48; 119, 31, Geschichte
d. Deutschen 112, 53, II 148, 18, 40;
149, 35, Reise nach Italien 195, 44, II
66, 5; 91, 39; 178, 49, Reisebilder d.
Vorzeit 285, 49, II 217, 55–58, San
Cecilio II 252, 59
Menschlein 107, 40
Menschophiles 70, 13; 141, 19; 286, 1;
267, 10 II 67, 12; 156, 4, 17; 179, 8;
303, 29
Menschophiles in England II 220, 16;
252, 65
Mern II 388, 22
Mereaud, Saverio II 251, 20
Mericier, Herr II 153, 50
Mericier, Louis Seb II 213, 24; 247, 22;
Esgillander II 23, 11, 202, 17, Por-
trait de Philippe II II 336, 85
Merk, Joh. Heine 286, 1, Biographie 285,
64, Naturerhellung 286, 2, Oetaling,
Studien II 289, 33
Briefwechsel 177, 45; 285, 62; 286, 6,
10, 12, 13, II 132, 56; 267, 5, 8, 16,
Kritiken II 267, 15, Rezensionen
286, 6
Mereu II 297, 37
Meyard
Kupferstiche II 157, 2
Meyrup, H. s. Hrup, II 367, 10
Morian
Theatrum Europaeum II 339, 26
Merimée
Erlöse in d. st. H. Frankreich II 292, 15,
Merkantilität 44, 22 II 122, 8; 302, 11
Merkantilität, Prinzip 163, 35, Merkantilität-
system 443, 52
Merkantilität II 103, 19
Merkantilität 131, 12
Merkel, Gerd II 46, 16
Merkel, Paul Walfz 133, 39
Merkon 35, 10 II 235, 51
Merlek s. Koch
v. Merode, H. v. II 332, 13
Meroe II 395, 37, 39
Merschberg 229, 14 Merschberger Bier II
185, 37
Merville s. Méville
Méry, Jos. 74, 15; 213, 19 II 231, 19,
Merz, Kaspar Heine II 83, 53;
Kupferstiche II 319, 16–18
Merzliche II 227, 63
Méssange, Fregette II 329, 3,
Mewitz (Kirche in M.) II 98, 59; 161, 5;
185, 37
Medier, Carl
Bon sens 292, 2
Mesopotamien 65, 1
"Messenger" II 261, 12
"Messenger de Chambres" II 265, 52,
343, 31
Messe (Kaufmann) II 114, 13,
Messe (Kirche) 36, 38, 29,
Messenches Lied II 319, 31
Messier, Platon II 256, 37
Messind-mus 215, 29
Messias II 189, 18; 288, 47; 290, 42; 370,
18, Messias-Idee II 223, 34,
II 12; 129, 11 über Gräber 109, 19,
über Gutzkow, Form der Journal-
Literatur 33, 22, 28, 51, 28, 39, 37, 55,
18, 29, 57, 52; 107, 37, über Gutzkow
"Mitha Gurm" II 11, 69; 52, 65; 43, 11
über Gutzkow Wally 288, 1; 393, 44;
67; 105, 24; 106, 11, 13, 17, 28, 31, 40;
47; 491, 25; 411, 54; 411, 5; 415, 61;
417, 4; 129, 64; 121, 3; 8, 32; 332, 61;
133, 1; 156, 9; 148, 33, 56, 62; II 11,
17, 10, 63; 130, 69; 131, 69; 132, 51;
Aberrationen des Dr. Gutzkow etc. 116,
70; 117, 4; 121, 11; 436, 69; 418, 56;
62 II 116, 39; 417, 10; 431, 27;
490; 132, 51, über Heine 105, 58, 58,
über Heine II 148, 35, über Heine 73,
14 über Heine 148, 49, 1, 66, 24, über
H. Schlegel II 148, 41 über Solger 108,
52, über Trautlort "Aesthetik" 103, 54,
Dichtungen II 148, 46, Gedichte 227,
57, 273, 27, Magdalena 418, 8, II 299,
61, Narcissus II 101, 29; 261, 30,
Rohrzahl 65, 43; 94, 25; 105, 60, II
101, 28; 261, 39; Streckweise 65, 44;
105, 69; II 101, 38
Menschliche Schriften, 47, 17, Deutscher
Vaterland 65, 32, 62; 66, 6, 8, 14, 26;
70, 18, 31; 83, 204; 104, 61; 105, 2, 6, 7,
Geist d. Geschichte 214, 10; 215, 13, II
9, 57; 66, 5; 104, 6, 48, 55–61; 105, 5;
132, 41; 249, 48; 119, 31, Geschichte
d. Deutschen 112, 53, II 148, 18, 40;
149, 35, Reise nach Italien 195, 44, II
66, 5; 91, 39; 178, 49, Reisebilder d.
Vorzeit 285, 49, II 217, 55–58, San
Cecilio II 252, 59
Menschlein 107, 40
Menschophiles 70, 13; 141, 19; 286, 1;
267, 10 II 67, 12; 156, 4, 17; 179, 8;
303, 29
Menschophiles in England II 220, 16;
252, 65
Mern II 388, 22
Mereaud, Saverio II 251, 20
Mericier, Herr II 153, 50
Mericier, Louis Seb II 213, 24; 247, 22;
Esgillander II 23, 11, 202, 17, Por-
trait

- Messias 225, 41; 369, 51. II 270, 27; 289, 30, 15.
- Meschkatalog s. Osterneskatalog.
- Metabiorisch 103, 23.
- Metamorphose der Pflanz. 224, 52; 270, 27; 271, 27, 29.
- Metaphysik 167, 14; 222, 50; 223, 24; 315, 6; 359, 32, 36, 40, 130, 60; II 94, 52; 167, 63; 233, 55; 341, 15; 349, 3.
- Metaphysiker 166, 63.
- Metaphysisch 63, 27; 166, 5; 381, 16.
- Metaphys. Begriffe II 318, 48, Hungeker II 323, 43, Lebenswien 250, 13, Novelle 205, 9, Probleme 420, 22, Schwärmer II 318, 49, Spitzfindigkeiten II 346, 21.
- Metastasio, Pietro:
Text zu Mozarts Titus II 130, 12.
- Metella, Familie Cäcilia 363, 56.
- Metellus II 96, 52.
- Metere II 379, 60, 63.
- Meteorologische Beobachtungen II 338, 56.
- Metz II 71, 41.
- Metzger 53, 67; 151, 32.
- Methodisch II 21, 11.
- Métal:
Hist. de l'exped. fr. à St. Domingo 241, 50.
- Metrisches Haekbrett 67, 54.
- Mettenheimer:
v. Mettenheim, kais. Kom. 188, 9.
- Metternich, Fürst Clemens 262, 48; 269, 61, 393, 48; 447, 59; 436, 33; 443, 32 II 111, 61; 360, 27; 369, 9, 16.
- Btw. mit Varnhagen 335, 56; 426, 48 mit Wittgenstein 427, 46, 50, 62; 128, 5.
- v. Metzing, Paul:
Novellen II 107, 15.
- Metz II 297, 1.
- Metzou-Couture II 318, 1.
- Metzger (Wirt) II 85, 59.
- Méudon 289, 48, II 217, 31; 233, 39; 296, 19.
- v. Meulenare, Min II 332, 39; 334, 37.
- Meurer, Karl:
Cooper-Übersetzer II 340, 43; 357, 13.
- Museische Bibliothek II 29, 59.
- Museal:
Gelehrtes Deutschland 372, 10.
- Musschwitz 175, 11; 258, 14, Archiv 259, 19.
- Mexikanishe Altertümer II 404, 8, Archive II 401, 13, Volkskunde II 351, 4.
- Mexiko 27, 43; 359, 51, II 31, 58; 325, 29, 30.
- Meyer, Aug. Ferd., s. Brnold.
- Meyer, Carl:
Sonette u. Neapel 155, 17-19; 324, 37; 448; 327, 2; 328, 71, 73; 330, 39; 332, 19-24.
- Meyer, Friedr. Karl II 111, 51.
- Meyer, F. L. W. 478, 11.
- Meyer, Heinrich (Goethes „Kunstmeyer“)
133, 38; 365, 29, II 111, 59.
- Goeth. d. bild. Kunst II 277, 40.
- v. Meyer, Hermann II 113, 42.
- Beitr. z. Petrefaktenkunde II 137, 61.
- Die fossilen Zähne etc. II 21, 39; 319, 49.
- Meyer, Dr. K.
Alonissos II 319, 37.
- v. Meyer, Leg. Rat:
Irving-Beobacht. II 377, 11.
- Meyer, österreich. Schriftsteller II 401, 19.
- Meyer, Schaup. (Kfm) II 147, 39.
- Meyer, Verlag (Lemgo) 139, 36, 10; 110, 3; 271, 22, II 311, 51.
- Meyer sen., Verlag II 360, 31.
- Meyerberg, Gm. 257, 43, II 135, 28; 256, 34; 274, 11; 284, 12; 321, 12, in Berlin II 71, 57, in Paris II 71, 58.
- Arien II 96, 4, Opera II 345, 46, Crociato in Egitto 34, 63, Emma di Resburgo 34, 64, Festgegan (Gutenburg) II 256, 35, Hugenotten II 71, 58 (Sic. Barthelmy) II 314, 57, Margherita d'Angeli 31, 63, Robert d'Arleuf 110, 38, II 31, 3, 48; 28, 63; 70, 2; 81, 45; 85, 56, 57; 117, 36; 254, 13; 273, 22; 298, 22; 334, 54; 344, 9; 347, 43, 173, 21, Wirt u. Gast 34, 61.
- Meyers, Wilh. Friedr. 179, 39; 192, 49-60; 193, 1-9 15-18; 315, 39; 322, 30, 35-47; 333, 55-59, 61-334, 16; 399, 12, 37.
- Personenlehre 191, 44, 45, Leben 129, 43; 191, 37, 44, 45-51; 192, 18, 68, tiefte n. Schwester 179, 64; 189, 9; 192, 27, 36, 46; 265, 57; 369, 34.
- Briefe 190, 53, 191, 9, 10, 15, 36-40; 322, 22-24, 32, 34-47, 60-328, 6; 329, 72-330, 5, 73-344, 16; 369, 52, an Thier u. Döhring 132, 58, Nachlass 310, 30, 32, 39.
- Nahe-Nahe 179, 30-191, 11, 13, 36; 324, 21, 37, 23; 330, 6, 19, 73; 339, 1, 333, 54, 367, 39, II 198, 32.
- Meyr, Melchior:
Wilhelm u. Rosina II 250, 4.
- Meyriner Ort 257, 36.
- Mezzberg II 228, 1.
- Mezger II 351, 11.
- Miadis II 309, 19; 349, 38.
- Michael, Hier. II 37, 10, 11, 13, 14, 18, 32, 14; 363, 57.
- Michael, Grossrath II 1, 1.
- Michaelis, Prot. II 161, 10.
- Michaelson:
Gedichte II 261, 4.
- Michael, Gen. 143, 48.
- Michael, Joh. II 386, 43, 47, 50, 51.
- Goeth. d. Kreuzge II 1, 18, Reg. II 261, 17, 14, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

- Mix. A. v. d. G. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

- Moriche, Herr 281, 60.
Morlisch, Franz II 375, 21.
de Morinay H 40, 26.
"Morning-Chronicle" 289, 28.
Moroff 83, 56.
Morosini, Conte.
Tageblättern II 339, 45.
Morus, Aegidius II 18, 52; Hajji Baba II 18, 51.
Zohrab II 18, 51.
Morrastänzer II 265, 34.
Morrone, Kunstgelehrter II 71, 10.
Mortona, Ort II 217, 11; 220, 57; 221, 10.
v. Mortenart, Baron II 355, 7.
Mortier, Marschall 113, 48; II 137, 28; 230, 27.
Morton, Andrew.
Gemälde II 206, 62.
Morus, Thomas 225, 51; II 188, 62.
Mosaiken 280, 19; II 277, 46.
Mosaik-Institutionen 48, 17.
Mosaismus II 287, 41; 288, 33; 312, 15.
Moseschee, Ignaz 45, 10; II 314, 37.
Moseschee, Joseph II 84, 61; 136, 27.
Moseschorach (v. Schwab) II 48, 10; II.
Mosel 250, 51; II 182, 25; 227, 63; 229, 21. Mosel-Tal II 37, 9.
Mosen, Jul. 388, 17; II 331, 15. Dramat.
Beruf II 334, 15.
Bilder im Museum (1816) II 225, 18.
Herrsch. d. Diakler II 321, 1. Novellen
(1827) II 225, 15. 8tl. Werke II 225, 16.
Mosenzegg II 91, 50.
v. Moser, Friedr. Karl.
Patriot. Archiv 385, 20.
Möser, Julius.
Patriot. Plantagen 388, 65.
Möser, Kapellmeister II 358, 17.
Mörscherse Quartett II 152, 51.
Moses 390, 30, 10; II 152, 48; 153, 51; 301, 8; II 30, 4; 37, 21; 218, 25; 255, 36; 256, 11; 265, 29; 274, 13; 282, 21; 307, 52; 309, 20; 329, 13; 359, 54; 373, 33; 379, 26; 393, 54; 397, 61; 398, 38.
Moskau 296, 20; II 216, 51; 236, 13. Brand.
von M 110, 45; 181, 1; II 137, 11; 184, 40; 203, 51; 230, 4; 317, 9. Kais. Un-
versität II 68, 54.
Moskwa, Schlacht am der 219, 17.
Mosten 214, 8; II 214, 7; 281, 19.
Motive 217, 351; 381, 39; 390, 18; II 14, 55; 204, 44.
Motol, Veste 173, 4.
de Monchroun, J. A.
Bühler 282, 24.
Moumier 292, 4.
Monsay, Ort II 292, 22.
Motandier, Verlag II 154, 11.
Mozart 19, 22; 39, 63; 288, 31; II 73, 39; 116, 25; 152, 52; 161, 62; 172, 11; 209, 24, 43; 209, 37; 328, 11; 329, 22; 331, 1; 354, 61; 370, 35; 382, 20; 406, 11.
Cathin II 350, 5. Familie II 350, 11. Leben
II 350, 19.
Briele II 350, 6. an s. Vater II 350, 4; 351, 25. Nachlass II 350, 2. Tagebuch
II 350, 2.
Opera 252, 29; II 139, 47; 256 11.
La bella figura giardiniere 35, 38; II 341, 61.
Belindano u. Constante s. Einführung.
Clemenza di Tito 35, 11. Così fan tutte
35, 12; II 99, 54; 136, 55. Don Juan
12, 23; 254, 33; 384, 45; 126, 36; 23, 31;
38, 33; 171, 54; 211, 28; 252, 13; II
17, 16; 100, 61; 135, 26; 139, 46; 195,
151, 15; 154, 6; 186, 11; 188, 14; 195,
6; 219, 31; 256, 11; 296, 33; 324, 45;
327, 25; 328, 63; 328, 3; 325, 19;
237, 25; 36, 50; 367, 33; 101, 38; 7, 12;
262, 32; 105, 24. Entführung d. Serrin
(Belmonte u. Constante 35, 11; II 174,
6; 319, 56; 62; 330, 1; 351, 19; 23, 27;
29, 31; 360, 12; 575, 12; 15, Figaro
35, 12; 133, 62. Fintascene 35, 7; II 319,
9. Domeneo 35, 13; II 150, 31; 319, 61.
Impresario in anstehen 35, 10; 130,
Sulla 35, 10; II 341, 60. Maritima 35,
10; II 319, 60. Titus II 139, 32; 139,
7. Villanella rapita (r) 35, 9. Zable II
350, 5. Zauberküste 23, 60; 34, 14; II
19, 58; 138, 61; 62; 255, 28; 275, 11;
328, 39. Arien und Lieder II 85, 11;
37, 16; 99, 43; 500, 136; 354, 34; 29,
370, 26; 373, 32. 15. Ouse-Sinfonie II 85,
11. Klavierkonzerte II 35, 17; 339,
35; 406, 19. Portratur II 350, 17.
Quartett II 363, 2. Requiem II 350, 11;
Morbisch, Franz II 375, 21.
de Morinay H 40, 26.
"Morning-Chronicle" 289, 28.
Moroff 83, 56.
Morosini, Conte.
Tageblättern II 339, 45.
Morus, Aegidius II 18, 52; Hajji Baba II 18, 51.
Zohrab II 18, 51.
Morrastänzer II 265, 34.
Morrone, Kunstgelehrter II 71, 10.
Mortona, Ort II 217, 11; 220, 57; 221, 10.
v. Mortenart, Baron II 355, 7.
Mortier, Marschall 113, 48; II 137, 28; 230, 27.
Morton, Andrew.
Gemälde II 206, 62.
Morus, Thomas 225, 51; II 188, 62.
Mosaiken 280, 19; II 277, 46.
Mosaik-Institutionen 48, 17.
Mosaismus II 287, 41; 288, 33; 312, 15.
Moseschee, Ignaz 45, 10; II 314, 37.
Moseschee, Joseph II 84, 61; 136, 27.
Moseschorach (v. Schwab) II 48, 10; II.
Mosel 250, 51; II 182, 25; 227, 63; 229, 21. Mosel-Tal II 37, 9.
Mosen, Jul. 388, 17; II 331, 15. Dramat.
Beruf II 334, 15.
Bilder im Museum (1816) II 225, 18.
Herrsch. d. Diakler II 321, 1. Novellen
(1827) II 225, 15. 8tl. Werke II 225, 16.
Mosenzegg II 91, 50.
v. Moser, Friedr. Karl.
Patriot. Archiv 385, 20.
Möser, Julius.
Patriot. Plantagen 388, 65.
Möser, Kapellmeister II 358, 17.
Mörscherse Quartett II 152, 51.
Moses 390, 30, 10; II 152, 48; 153, 51; 301, 8; II 30, 4; 37, 21; 218, 25; 255, 36; 256, 11; 265, 29; 274, 13; 282, 21; 307, 52; 309, 20; 329, 13; 359, 54; 373, 33; 379, 26; 393, 54; 397, 61; 398, 38.
Moskau 296, 20; II 216, 51; 236, 13. Brand.
von M 110, 45; 181, 1; II 137, 11; 184, 40; 203, 51; 230, 4; 317, 9. Kais. Un-
versität II 68, 54.
Moskwa, Schlacht am der 219, 17.
Mosten 214, 8; II 214, 7; 281, 19.
Motive 217, 351; 381, 39; 390, 18; II 14, 55; 204, 44.
Motol, Veste 173, 4.
de Monchroun, J. A.
Bühler 282, 24.
Moumier 292, 4.
Monsay, Ort II 292, 22.
Motandier, Verlag II 154, 11.
Mozart 19, 22; 39, 63; 288, 31; II 73, 39; 116, 25; 152, 52; 161, 62; 172, 11; 209, 24, 43; 209, 37; 328, 11; 329, 22; 331, 1; 354, 61; 370, 35; 382, 20; 406, 11.
Cathin II 350, 5. Familie II 350, 11. Leben
II 350, 19.
Briele II 350, 6. an s. Vater II 350, 4; 351, 25. Nachlass II 350, 2. Tagebuch
II 350, 2.
Opera 252, 29; II 139, 47; 256 11.
La bella figura giardiniere 35, 38; II 341, 61.
Belindano u. Constante s. Einführung.
Clemenza di Tito 35, 11. Così fan tutte
35, 12; II 99, 54; 136, 55. Don Juan
12, 23; 254, 33; 384, 45; 126, 36; 23, 31;
38, 3

Mythologisch 184, 26, II 20, 16, 272, 31,

342, 41.

Mythologisch-geometrisch II 169, 34.

Mythus 113, 32; 246, 12; 390, 34; 448, 45.

N.

N. L. 113, 65.

Nahob II 213, 60.

Nachhaltung 19, 73; 69, 64; 70, 21; 74, 40.

Nachhaltung 19, 73; 69, 64; 70, 21; 74, 40.

Nachhaltung 19, 73; 69, 64; 70, 21; 74, 40.

Nachhaltung 19, 73; 69, 64; 70, 21; 74, 40.

Nachhaltung 19, 73; 69, 64; 70, 21; 74, 40.

Nachhaltung 19, 73; 69, 64; 70, 21; 74, 40.

Nachhaltung 19, 73; 69, 64; 70, 21; 74, 40.

Nachhaltung 19, 73; 69, 64; 70, 21; 74, 40.

Nachhaltung 19, 73; 69, 64; 70, 21; 74, 40.

Nachhaltung 19, 73; 69, 64; 70, 21; 74, 40.

Nachhaltung 19, 73; 69, 64; 70, 21; 74, 40.

Nachhaltung 19, 73; 69, 64; 70, 21; 74, 40.

Nachhaltung 19, 73; 69, 64; 70, 21; 74, 40.

Nachhaltung 19, 73; 69, 64; 70, 21; 74, 40.

Nachhaltung 19, 73; 69, 64; 70, 21; 74, 40.

Nachhaltung 19, 73; 69, 64; 70, 21; 74, 40.

Nachhaltung 19, 73; 69, 64; 70, 21; 74, 40.

Nachhaltung 19, 73; 69, 64; 70, 21; 74, 40.

Nachhaltung 19, 73; 69, 64; 70, 21; 74, 40.

Nachhaltung 19, 73; 69, 64; 70, 21; 74, 40.

Nachhaltung 19, 73; 69, 64; 70, 21; 74, 40.

Nachhaltung 19, 73; 69, 64; 70, 21; 74, 40.

Nachhaltung 19, 73; 69, 64; 70, 21; 74, 40.

Nachhaltung 19, 73; 69, 64; 70, 21; 74, 40.

Nachhaltung 19, 73; 69, 64; 70, 21; 74, 40.

Nachhaltung 19, 73; 69, 64; 70, 21; 74, 40.

Nachhaltung 19, 73; 69, 64; 70, 21; 74, 40.

Nachhaltung 19, 73; 69, 64; 70, 21; 74, 40.

Nachhaltung 19, 73; 69, 64; 70, 21; 74, 40.

Nachhaltung 19, 73; 69, 64; 70, 21; 74, 40.

Nachhaltung 19, 73; 69, 64; 70, 21; 74, 40.

Nachhaltung 19, 73; 69, 64; 70, 21; 74, 40.

Nachhaltung 19, 73; 69, 64; 70, 21; 74, 40.

Nachhaltung 19, 73; 69, 64; 70, 21; 74, 40.

Nachhaltung 19, 73; 69, 64; 70, 21; 74, 40.

Nachhaltung 19, 73; 69, 64; 70, 21; 74, 40.

Handelsgrundsatz 1, 1, II Heer

(Grande armee) 443, 10, II 82, 39; 216,

21; 229, 56; 230, 7; 102, 26; 1, 298, 51.

Hundert Felle 200, 39; 49, 39; 710, 30.

II 261, 5; 297, 28; 300, 66; 214, 6. Hat

II 367, 14; 385, 18. Jahrhundert II 88

13; 889, 32. Italien Feltung 240, 29,

412, 30, 38. Jugend 213, 6. Kaiser-

reich 230, 28; 444, 51; II 109, 31; 154,

45; 230, 15; 231, 39; 277, 52; 279, 47.

19; 292, 6; 297, 2; 295, 46. Komitat

210, 26; 442, 45; 443, 1; II 154, 17.

261, 8; 270, 29; 277, 51, 292, 4, 246,

7; 382, 42. Kriege 181, 61; 230, 39-41;

369, 27; 38; 441, 26; 41; 443, 10, II

329, 12. (in bldh. Darstellung) II 157,

19; 264, 16. Kronung 230, 21, II

329, 16. Launon 230, 23. Leben. Ge-

schichte 229, 51; 241, 30; 62. Liebes-

verhältnisse 230, 34; 231, 41. Memoiren

190, 30; 211, 61; II 109, 12. 16. Memorial

St Helena 230, 30; 241, 11. indilär

Feudalherrschaft 230, 33. Novellen 182,

31; 183, 31. polit. Begeben II 230,

18. Portraits II 163, 45; 36, 34. Russ-

Feltung 183, 140; 143, 48; 46; 230, 29.

241, 8; 859, 32. II 230, 4, 6. 10. 278.

10; 347, 49; 376, 6. St Helena 230, 40;

240, 31; 412, 43. II 230, 11. sentimental

442, 45. Staatsreich 210, 27. Tod II

156, 3. Verschönerungen gegen N 443,

Briefe 230, 36-38. Box mit Bernadotte

442, 46. mit Ludwig Bonaparte, K.

v. Holland 442, 47.

Napoleon II. v. Reichstadt

Napoleonien 229, 37; 296, 62.

v. Napoleonien, Kriegsmann, Graf Louis 209,

35, 38; 39; 201, 10-22. II 299, 39.

Norren, 100, 34; 121, 15.

Norris 202, 64; 85, 2; II 194, 12.

Nasche Thomas II 258, 27.

Nashorn II 288, 8.

Nassau-Herzogtum II 213, 30; 346, 9; 317, 15.

Nasir II 58, 7.

Nast, Verlobt II 392, 12.

Natber II 144, 8.

Nation 58, 69; 70, 55; 85, 4; 96, 58; 114,

50; 130, 65; 149, 59; 181, 4; 272, 19;

272, 278; 2, 302; 307, 36; 353, 309, 63;

370, 51; 404, 31; 414, 15; 47, 44; 47,

422; 162, 42; 66, 447; 12, 452; 419, 21;

242, 456; 16, 65; 451, 15; 56, 60, 61; II

24, 60; 148, 50; 298, 44; 288, 44; 29,

12; 304, 16; 118, 60; 182, 63.

'National' 292, 1; II 148, 60; 394, 57.

National 194, 24; 141, 13; 15; 296, 62; 354,

43; 62, 66; 445, 41; II 72, 89; 161,

25; 187, 36; 198, 17; 199, 21; 241, 57,

225; 44; 552, 58; 387, 38; 877, 119, 21.

29. National-Bildung 166, 19; 221, 59.

-Bühne II 219, 58. -Dichter 230, 45.

-Drama 278, 45. -Ehre II 89, 10. -Frei-

heit II 71, 21. -Garde II 192, 20. -Gefühl

127, 2; II 281, 20. -Geist 68, 15; 466,

schichte II 114, 38. -Interessen 64, 64.

178, 51; 184, 32; 302, 61; II 294, 61.

178, 51; 387, 30. Konvent (französ.) Ba-

voluten II 107, 46; 155, 28; 213, 13;

222, 14; 271, 17; 298, 27; 299, 9, 11;

297, 7; 301, 52; 305, 15; 313, 12; 32, 63.

(Vgl.: National-Versammlung.) Leben

290, 149; 65; 141, 1; 419, 24; 5, 13.

II 2, 90; 140, 16. Literatur 129, 32;

168, 31; 286, 43; 329, 429; 449, 14.

-Ministerium II 329, 22. -Okonomie 161,

22; 132, 31; II 142, 46; 17, 110, 11.

(Vgl.: Welt-wirtschaftslehre.) -Poesen 184,

41. -Prinzip II 230, 2. -Sagen II 278,

33. -Schauspiel II 87, 37. -Schuld II

378, 4. -Theater 140, 39; 174, 48; 227,

48; 56; II 97, 40; 227, 18. -Träume

4, 251, 61. -Vermögen 209, 21.

45. -Virtuosität 241, 16; 279, 62.

298; 12; 373, 56; 389, 11. (Vgl.: National-

Konvent.) -Verträge II 118, 39; 41.

-Wohlfahrt II 39, 32; 3, 6; 18. -Zwisch

II 156, 31.

'Nationalzeitung' s. Allg. Anzeiger.

Nationale (Nationale) Angelegenheiten 129,

14; 284, 46. -Land II 87, 52.

-Entwicklung 406, 11. -Fremden 114, 5.

-Fortschritt 219, 56. II 3, 8. Glaube II

406, 28. Individualität 114, 9. Kultur

149, 51; 277, 55. Leben 46, 67. Sprach-

schutz 224, 18. Stoffe 1, 69; 403, 63;

442, 55. Sympathie 1, 69. Zusammen-

hang 32, 25.

Nationalitäten II 160, 49.

Natur 1, 10; 18, 9; 20, 3.

58, 11; 24, 22; 1, 159, 14.

231, 39; 411, 56; 442, 6; 380, 5.

444, 28.

Natur 21, 2; 22, 2; 23, 2; 24, 2; 25, 2;

26, 2; 27, 2; 28, 2; 29, 2; 30, 2; 31, 2;

32, 2; 33, 2; 34, 2; 35, 2; 36, 2; 37, 2;

38, 2; 39, 2; 40, 2; 41, 2; 42, 2; 43, 2;

44, 2; 45, 2; 46, 2; 47, 2; 48, 2; 49, 2;

50, 2; 51, 2; 52, 2; 53, 2; 54, 2; 55, 2;

56, 2; 57, 2; 58, 2; 59, 2; 60, 2; 61, 2;

62, 2; 63, 2; 64, 2; 65, 2; 66, 2; 67, 2;

68, 2; 69, 2; 70, 2; 71, 2; 72, 2; 73, 2;

74, 2; 75, 2; 76, 2; 77, 2; 78, 2; 79, 2;

80, 2; 81, 2; 82, 2; 83, 2; 84, 2; 85, 2;

86, 2; 87, 2; 88, 2; 89, 2; 90, 2; 91, 2;

92, 2; 93, 2; 94, 2; 95, 2; 96, 2; 97, 2;

98, 2; 99, 2; 100, 2; 101, 2; 102, 2;

103, 2; 104, 2; 105, 2; 106, 2; 107, 2;

108, 2; 109, 2; 110, 2; 111, 2; 112, 2;

113, 2; 114, 2; 115, 2; 116, 2; 117, 2;

118, 2; 119, 2; 120, 2; 121, 2; 122, 2;

123, 2; 124, 2; 125, 2; 126, 2; 127, 2;

128, 2; 129, 2; 130, 2; 131, 2; 132, 2;

133, 2; 134, 2; 135, 2; 136, 2; 137, 2;

138, 2; 139, 2; 140, 2; 141, 2; 142, 2;

143, 2; 144, 2; 145, 2; 146, 2; 147, 2;

148, 2; 149, 2; 150, 2; 151, 2; 152, 2;

153, 2; 154, 2; 155, 2; 156, 2; 157, 2;

158, 2; 159, 2; 160, 2; 161, 2; 162, 2;

163, 2; 164, 2; 165, 2; 166, 2; 167, 2;

168, 2; 169, 2; 170, 2; 171, 2; 172, 2;

173, 2; 174, 2; 175, 2; 176, 2; 177, 2;

178, 2; 179, 2; 180, 2; 181, 2; 182, 2;

183, 2; 184, 2; 185, 2; 186, 2; 187, 2;

188, 2; 189, 2; 190, 2; 191, 2; 192, 2;

193, 2; 194, 2; 195, 2; 196, 2; 197, 2;

198, 2; 199, 2; 200, 2; 201, 2; 202, 2;

203, 2; 204, 2; 205, 2; 206, 2; 207, 2;

208, 2; 209, 2; 210, 2; 211, 2; 212, 2;

213, 2; 214, 2; 215, 2; 216, 2; 217, 2;

218, 2; 219, 2; 220, 2; 221, 2; 222, 2;

223, 2; 224, 2; 225, 2; 226, 2; 227, 2;

228, 2; 229, 2; 230, 2; 231, 2; 23

- [illegible]

- [illegible]

- [illegible]

- Pension-Fond für Gelehrte u. Künstler II 183, 22; 263, 16; 271, 59; 312, 12.
 Pentadaktiles II 240, 62.
 Pentateuch II 369, 22; 391, 11.
 Peperinberg II 273, 14.
 Pepoli, Marchese II 291, 61.
 Pera II 222, 17.
 Perceval, J. G. II 105, 48; 106, 23.
 Percy, Henry II 291, 8.
 Perez, Diego II 184, 56.
 Periza II 21, 20.
 Pergay, Verlag 273, 54.
 v. Perger, Siegm. II 202, 10.
 Pergolese, Giovanni Batt. 202, 5.
 Perhorstschek II 216, 4.
 Peribolos, Est II 265, 4.
 Perier, Casimir 162, 22; 231, 43 II 87, 36.
 Periklesch 250, 18.
 Perikles II 231, 16; 350, 7.
 Perini, Katholikendevoter 271, 61.
 Perionische Literatur 61, 13; 211, 61; 261, 69; 336, 69. Perion Presse II 17, 12; 330, 20.
 Periphrastisch 261, 35.
 Periphrastisch II 58, 23.
 Perkins II 221, 35.
 Perleberg II 27, 7 II 77, 37.
 Perlet, Mlle. Anne II 117, 10.
 Perlet, Pierre Etienne II 112, 10, 58.
 Person, Mlle II 314, 20.
 Pernet, Louis Albrecht II 117, 16, 21.
 Péron, Louis Albrecht II 143, 20.
 Gémale II 141, 16.
 Perpetuum mobile II 73, 21; 186, 37.
 Perreault, Charles II 251, 11; 356, 10.
 Perrenmarchen II 251, 45; 376, 39, 42.
 Perrot, Antoine Marie II 113, 23; 117, 9.
 Gémale II 144, 23.
 Persopolis 12, 51.
 Perser 282, 3; 458, 56 II 58, 9; 112, 96.
 575, 126; 211, 16; 338, 38. Persern II 234, 50. Perserkrieg II 317, 32.
 Persiani s. Tachianidi.
 Persien II 48, 62; 58, 3; 86, 31; 191, 13; 234, 38; 249, 3. Sehah von P. II 251, 12.
 Persidiale 57, 58.
 Persil 216, 29 II 261, 12; 278, 62.
 Persisch II 191, 12; 240, 52; 280, 1. Buch.
 Pers. Baskenstern II 314, 29. Perther 229, 1. Mythologie 214, 11. Okakise II 234, 47. Proklamation II 317, 19. Sageo 300, 35. Satrapen II 191, 51. Weltkriege II 18, 63.
 Persisch-arabische Schriftsteller II 58, 10.
 Persisch. Römer II 280, 7; 361, 15.
 Persien 306, 25; 317, 2; 359, 55 II 101, 24.
 Personalkritik 113, 11.
 Personalliteratur II 68, 11.
 Persönliches 62, 8. Persönl. Freiheit 258, 6. Kritik 68, 18. Unsterblichkeit 221, 14. Zustände 339, 38.
 Persönlichkeit 132, 53; 154, 6; 157, 49; 166, 1; 201, 185, 21; 205, 36; 215, 7; 51, 217, 30; 223, 51; 224, 5; 8, 10; 228, 17; 251, 65; 252, 32; 256, 17; 260, 65; 271, 62; 288, 2; 333, 51; 334, 22; 30, II 119, 18; 141, 53; 178, 11; 181, 187, 30; 210, 19. Vgl.: Dichterische P.; Recht der P.
 Persönlichkeiten, Personalien 46, 67; 298, 22; 338, 37; 466, 10; 25, 32; 120, 51; 450, 49 II 9, 33; 16, 8; 11, 19; 15, 17; 251, 5; 212, 27; 289, 61; 241, 19; 371, 47; 408, 41. Persönlichkeits-Lehre 132, 55.
 Perspektiven 122, 51; 59; 123, 1; 126, 55; 129, 19; 131, 28; 213, 31 II 150, 61; 176, 50; 251, 38; 252, 62.
 Perth, Schloss II 500, 36.
 Perthes, Fr. Chr.
 Perthes, mit 184, 192, 47; 213, 5.
 Perthes, Verlag 204, 42.
 Perthes u. Besser, Buchhdlg. 151, 65.
 Perthes, Baumeister II 119, 51.
 Peru II 68, 49; 235, 16.
 Peruanische Bergwerke II 265, 22.
 Perücke II 210, 25.
 Perückenwesen 79, 6.
 Perusia (Malerstadt) II 142, 11.
 Perugino II 47, 41; 107, 7.
 Gémale II 1361, 21.
 Pesaro 361, 1.
 Peschier, A.
 Hist. de la littérature allemande II 193, 60; 375, 57.
 Peschia II 257, 11.
 Peskaway II 350, 15.
 Pest 128, 45 II 17, 5; 212, 12; 250, 28; 284, 26. Pest-Kranke II 109, 33. Piesten II 242, 13.
 Pestalozzi, Heinrich 369, 30. Briefe II 132, 56; 1.
 Pesth (Budapest):
 Franzosen II 109, 9. Museum II 402, 25. Theater II 373, 44; 105, 23.
 Peter von Amiens II 162, 14.
 Peter der Einsiedler II 379, 32.
 Peter der Grosse 239, 3; 441, 59 II 278, 28.
 Peters, Vater II 250, 61.
 Petersburg 51, 22; 199, 54; 253, 37; 111; 296, 20; 111, 11 II 40, 51; 132, 5; 198, 17; 200, 39; 236, 19; 278, 29; 313, 18; 315, 53; 345, 15. Pianos Theater II 200, 22.
 Petersham II 181, 14.
 Peterwade 179, 7.
 Petion, Marie 201, 26.
 Petit, Hier. II 233, 19.
 Petit s. Léonce.
 Petit-Genne II 199, 25.
 Petitionen 115, 33.
 Petrarca, Francesco 128, 19 II 55, 29; 106, 21; 310, 12. Leben 128, 20; 278, 37.
 Kinder 228, 37.
 De renouveau littéraire 115, 19.
 Petroskisch 286, 3 II 137, 62.
 Petri, Moritz.
 Böh. u. Gräb. II 261, 47.
 Petri, Nicola II 42, 19; 265, 38; 1.
 Gémale II 263, 46. Petri u. II 218, 22; 264, 29.
 Petrol, Ivan II 68, 56.
 Petrosim 238, 22.
 Petrovi, Geshlecht II 66, 51.
 Petrucci, Pandolfo II 66, 50.
 Petrus, Hier. II 19, 60; 11, 38; 13, 1; 111, 11; 115, 16; 179, 37; 195, 19; 265, 13; 306, 23; 307, 22.
 Petter, Anton II 402, 4.
 Gémale II 402, 4—7.
 Petz:
 Böh. II 309, 40; 319, 41; 15.
 Petzold, Sanger II 195, 7.
 Pezzer, H. K. F. 366, 18 II 111, 55.
 v. Peyronnet, Graf II 278, 60; 313, 7; 385, 11.
 Gedanken eins. Gedanken II 45, 17; 373, 7. Hist. de France II 265, 50.
 Pfeiffer 76, 10; 171, 35; 39, 49; 49, 57; 181, 7; 201, 19; 225, 23; 231, 44; 280, 47; 308, 29 II 6, 51; 12, 51; 109, 53; 127, 22; 135, 37; 141, 56; 157, 1; 232, 42; 236, 14; 326, 11. Pfaffen Sprache 131, 14.
 Pfeifferm II 9, 22; 30, 14; 36, 4; 68, 48; 111, 11; 222, 37; 228, 37.
 Pfeiffisch II 171, 18. Pfeiffische Partei II 725, 46.
 Pfeiffing II 312, 26.
 Pfeiffer II 78, 29; 205, 35.
 Pfeiffenchen 395, 11.
 Pfeiffer 257, 36.
 Pfeifferm, Hubert II 28, 19.
 Pfeiffers, Verlag F. W. II 292, 9.
 Pfeiffen 19, 11.
 Pfeiffer, Sanger II 256, 12; 270, 18.
 Pfeiffen Enekyklopedien 288, 8. Literatur II 133, 11; 141, 62; 251, 27; 366, 55.
 Magazine II 17, 10 II 25, 182; 30, 2; 69, 23; 124, 18; 131, 18; 187, 15; 257, 97, 36.
 Pfeiffe-Erdstetten II 219, 26. Krankheiten II 73, 29. Roman 50, 21; 97, 3 II 249, 18; 315, 69; 323, 36; 367, 28.
 Zucht II 65, 21; 436, 48.
 Pflanzten II 161, 3.
 Pflanzkorn II 302, 41.
 Pflanz, Gust. 255, 11; 121, 29; 241, 152, 35 II 19, 27; 27, 18; 103, 21; 68, 190.
 Pflanz, G. G. G. II 103, 20; 12, Talent II 13, 56; 103, 60.
 Bulwer Lichers II 19, 37. Byron Lichersetzung 297, 11; 29, 37. Exvanderan an Gutzkow II 19, 42; 50, 12; 103, 26, 46. Faustische Sagen 197, 11. Giedelhe 255, 18; 273, 7 II 19, 28; 29, 1; 103, 30; 199, 11; 201, 21; 107, 52 II 108, 5. Lieder u. Rom. 178, 8. Leben II 376, 8. Vorträge u. junge Deutschland 418, 11; 115, 38—62 II 376, 10—12. Wandern im Schwarzwald 285, 18 II 217, 51.
 Pfizer, Paul II 19, 39; 21, 6.
 Briefwechsel, wien. Pfizer 113, 16.
 Entwurf u. d. Pfizer 113, 16 II 132, 11.
 Platon, Ph. II 233, 34. (Vgl. Metaphysik I. Platon. Leben II 161, 17.
 Pfeiffel II 13, 37. Pfeiffel-Gedicht II 106, 19.
 Pfleger, Georg.
 Vermitt. gegen Aberglauben II 190, 50.
 Pför, Franz II 51, 60—53.
 Pförtner s. Schmid.
 Platon (Platon) II 161, 30.
 v. Platel, Oberst 120, 25; 276, 53.
 Platenstadt 189, 35.
 Platon II 228, 59; 229, 17—17.
 Platonien II 211, 8.
 Platonien 73, 37.
 Platonius 128, 23; 250, 61; 253, 45; 285, 23; 297, 18; 322, 14; 321, 12; 328, 7, 378, 60; 109, 53; 152, 53; 146, 22; 201, 45, 8 II 77, 2; 108, 29; 171, 32; 201, 21; 218, 37; 226, 50; 237, 4; 241, 3; 241, 25; 257, 14; 282, 31; 311, 8, 311, 11; 403, 61; 413, 48. Plautus II 105, 11. Stück II 73, 16; 74, 30.
 Plautus 205, 19.
 Plautus 287, 15.
 Plautus 54, 73 II 169, 21. Plautus Aversitz 315, 5.
 Plautus (Desen) F. Herzog Maximilian Joseph v. Bayern).
 Plautus II 215, 61.
 Plautus 325, 11.
 Plautus 300, 47.
 Plautus 296, 52.
 Plautus II 150, 50; 251, 23.
 Jupiter II 160, 43.
 Plautus 113, 7.
 Plautus 199, 52; 209, 15; 291, 210, 28; 213, 14 II 39, 35; 263, 43; 38, 105, 43; 139, 11.
 Plautus II 37, 39.
 Plautus II 35, 18; 221, 27; 251, 1.
 Plautus Gesellschaft II 118, 10. Roman II 321, 1.
 Plautus 257, 61.
 Plautus u. Bures 22, 22; 228, 46.
 Plautus-Gesellschaft II 151, 21.
 Plautus, François André Danican (nicht Plautus) 205, 20 II 64, 41.
 Plautus von Macedonia 297, 1.
 Plautus, Ed. Red. des „Bürgerfreund“ u. der „Freiökologie“ 8, 71; 10, 39, 11, 14; 23, 1; 27, 55.
 Plautus, Kupferstich II 294, 31.
 Plautus II August, Kg. von Frankreich II 29, 19.
 Plautus IV der Schöne, Kg. von Frankreich 258, 54 II 60, 62.
 Plautus V Kg. von Frankreich II 306, 49.
 Plautus II, Kg. von Spanien II 61, 26; 329, 1; 335, 54; 336, 31, 35.
 Plautus, Sohn d. Maria v. Burgund II 402, 24.
 Plautus, Wilhelm s. Orlikow.
 Plautus, Wilhelm, Pfalzgraf von Neuburg 285, 29.
 Plautus, Ferd. 75, 40.
 Plautus II 359, 18. Vgl.: Nomen.
 Plautus, George 114, 39; 115, 1.
 Aufsatz 298, 26.
 Plautus II 231, 35.
 Plautus, Hier. II 23, 46.
 Plautus 52, 58; 449, 3; 418, 51 II 61, 5.
 61; 117, 13; 123, 37; 125, 17; 119, 20; 156, 2; 204, 45; 206, 38; 241, 23; 251, 52; 266, 32; 276, 12; 304, 54; 315, 33; 320, 10; 329, 56; 347, 19; 349, 10; 392, 17. Plautus-Hier. II 398, 17.
 Plautus-Hier. II 297, 34; 31; 125, 19.
 Plautus II 29, 9; 39, 52.
 Plautus, Philister II 75, 63; 112, 1; 133, 14; 42; 201, 61; 204, 52; 212, 60; 256, 27.
 Plautus II 245, 11.
 Plautus 82, 39; 86, 10.
 Plautus, Gile. Lerman.
 Kinder 293, 29.
 Plautus 410, 29 II 35, 1.
 Plautus 51, 26; 63, 48; 66, 15; 68, 30; 69, 12; 98, 9; 101, 59; 103, 11 II 294, 36; 312, 30; 326, 1.
 Plautus 63, 39; 42; 69, 17; 98, 9; 101, 49; 298, 19 II 63, 55; 75, 43; 168, 10; 189, 58; 291, 31; 312, 33.
 Plautus 61, 29; 32, 32; 32, 31; 68, 10; 101, 37; 275, 29 II 61, 21; 179, 63.
 Plautus Plautistik 285, 5. Kollertier II 202, 5. Kritik 19, 15. Studium II 155, 132, 11.
 38*

- [illegible]

- [illegible]

Ravez II 297, 30.
 Raymond, Michel:
 - Simon le bourgeois II 351, 60. Werkstatt-
 Erzählungen II 218, 36. Vgl. Mason.
 Raymond, Guile. Tr. Franc. 201, 50; 442, 1.
 II 218, 26.
 Raynouard, F. I. M. II 399, 58.
 Razinskiy, Graf II 308, 15.
 - Geseh. d. neuen Kunst II 310, 55.
 Reaktion 66, 49; 67, 14; 187, 41; 297, 3.
 II 101, 35; 223, 17, 18; 297, 2; 371, 16, 20.
 v. Real, Herr II 227, 9.
 Real 223, 4. Reale Künste 222, 10. Real-
 idealismus 50, 50; 63, 57. - idealistischer
 Prozess II 111, 53. - Philosophie 223, 25.
 Realismus 270, 28. II 155, 11; 348, 51.
 Realisten II 319, 1; 370, 12.
 Realistisch II 26, 18; 155, 43; 179, 40.
 Realist Tendenzen II 161, 51.
 Realist II 237, 51; 333, 53.
 Reanour II 359, 39.
 Rebekka II 115, 20.
 Rebel, Jos.:
 - Gemälde II 198, 17.
 Rebellion II 156, 32.
 Rebenstein s. Bernstein.
 Rebenstein, Herr 292, 29.
 Rebenstein, Mad. 219, 23; 210, 59; 302,
 19; 305, 38, 41; 306, 19.
 Rebecque, Abbé II 380, 51.
 Rechen-Buch II 195, 21. - Knecht II 150,
 3. - Maschine II 306, 64.
 - Recherche, La, Fregate II 336, 60.
 Reche 66, 18; 116, 23; 191, 60; 384, 11.
 II 42, 51; 45, 32; 48, 1. 52; 313, 7; 391,
 21; 397, 56; 422, 7. R. der Persön-
 lichkeit II 61, 16. R. freier Forschung
 109, 21. Rechte der Zeit II 362, 19.
 Rechts-Angelegenheiten 140, 10. - Aus-
 sprüche 62, 60. - Fälle 63, 5. - Gesetze
 II 8, 61. - Lehre 238, 28; 380, 41.
 - Philosophie II 250, 29. - Sprache 306,
 41. - Verfassung II 313, 13. - Wissen-
 schaft 375, 15; 384, 18. II 395, 53; 397,
 14. - wissenschaftliche Journalistik 62, 63.
 - Zustand II 241, 32.
 Rechte (polit. Partei) 118, 13. II 219, 55;
 398, 26.
 Rechte Mitte s. Juste milieu.
 Rechtliche Entscheidungen 238, 3. Rechtl.
 Zustände 145, 60.
 Rechtlichkeit II 219, 60.
 Rechtschreibung 221, 31. Rechtschreibungs-
 lehre 65, 65.
 Rectitative 11, 12.
 v. d. Recke, Frau Elise 131, 55. ihr Mann
 131, 56.
 Recklinghausen 250, 51.
 Redam, Verlag Ph. II 141, 11; 409, 11.
 Redell des constitution II 281, 4.
 Redakteur 5, 10; 9, 1, 13; 267, 7, 52; 8, 34;
 96, 39; 97, 14; 111, 58, 61; 113, 7.
 Redaktion 198, 36.
 Rede, Leman:
 - The old and young stage II 398, 62.
 Redefreiheit (Sprechfreiheit) 101, 1; 112, 8;
 116, 25; 276, 26. II 303, 25; 400, 18.
 Redie-Kunst II 213, 31.
 Redemondist II 139, 58.
 Redemondisten 376, 40.
 v. Reden, Ges. Freih. 189, 4.
 Reden 103, 10, 24. II 35, 11.
 Redeele-Kunst II 263, 63.
 Redensarten II 13, 39; 177, 61.
 v. Redern, Intendant II 89, 30, 51-53;
 90, 23; 150, 17; 161, 7; 205, 6. - Geseh.
 mahllich geg. Jewish II 89, 31. Vater II
 89, 30. R. des Palais II 89, 28.
 Red Fork, Fluss II 183, 16.
 Redigier 6, 36, 18, 58, 63.
 Redlichkeit II 35, 10.
 Redner-Bühne II 356, 52. - Kunst II 68, 14.
 Rednerische Darstellung 12, 54.
 Redouté, Pierre Jos. II 147, 8.
 Reduten II 337, 25.
 Red River, Fluss II 119, 33; 120, 10.
 Redseligkeit 163, 24.
 Redt II 155, 30. Redte Unwirklichkeit II
 237, 13.
 Referendare 79, 1. II 43, 41.
 Referierende Künstler 227, 33. Poesie II
 265, 19.
 Referenzen Nationalleben 149, 43.
 Reflexion 227, 32; 341, 61; 372, 316; 60;
 347, 9; 452, 12. II 49, 48; 56, 39; 185,
 52; 203, 54; 303, 62. Reflexion-Poesie
 II 53, 55. - Poeten 166, 25; 250, 57.
 Reform 96, 49; 155, 21. II 39, 10, 11, 154,
 24; 285, 8; 326, 7, 63, 33; 37, 311, 31;
 383, 20; 421, 3.
 - Reformator II 209, 46; 243, 29.
 - Reformation 62, 45; 106, 50, 94, 67, 6, 30
 41; 69, 64; 79, 38; 109, 27; 111, 24; 204,
 15; 289, 4. II 58, 35; 74, 23; 111, 17;
 132, 13; 170, 28; 188, 63; 225, 4; 245,
 46, 18; 266, 4; 309, 28; 404, 15. Re-
 formations-Fest 85, 39. Post II 291, 40.
 - Reformatoren 65, 11; 261, 63. II 12, 63.
 - Reformen 113, 5. Vgl. Tagl Reform.
 - Reformen 54, 18; 59, 18.
 - Reformist II 47, 21. Reformisten 132, 47.
 II 29, 10, 13. Reform (Glaubensbekenntnis
 II 58, 36. Kirche II 29, 11; 85, 17).
 Reformsystem 103, 31.
 Regelloses II 223, 11.
 Regeneration 67, 17; 459, 10. II 199, 31.
 Regensburg II 278, 44, 29.
 - Regensburger Reich-tag 188, 1.
 Regenschat II 190, 42, 226, 17, 270, 55,
 408, 38.
 Regieren 126, 23. II 155, 36.
 Regierungen 93, 17; 103, 45; 106, 21, 393,
 69; 432, 21; 433, 58; 196, 55; 428, 39;
 444, 26; 447, 12. II 187, 30; 213, 9, 245,
 7, 241, 9; 396, 6; 427, 41; 433, 51. Re-
 gierungs-Direktoren 435, 47. Not II
 204, 55. - Räte 105, 31. - Systeme 44, 41.
 Regislerium II 39, 18.
 Regnitz, Fluss II 315, 21.
 Regulus II 96, 52.
 Rehabilitation des Fleisches 248, 37.
 Rehberg, A. W.:
 - Erwartung d. Deutschen II 134, 17.
 - Goethe u. A. J. 1847, 26, 276, 5-8.
 II 327, 55.
 v. Rehnes, Phil. Jos. II 108, 23:
 - Bf. mit Gutzkow 412, 68. Nachlass
 113, 27, 63.
 - Seipio Cicala 412, 72, 413, 19.
 Reich, Xaver:
 - Baste II 287, 3.
 - Richard, Luth-histor. Prof. II 423, 38.
 - Richard, Joh. Friedr. II 73, 40.
 - Opern 35, 21. Jery u. Bately 35,
 21. Liebe u. Freie 35, 22.
 Reiche, F.:
 - Preussen-Vorort II 233, 1.
 Reiche 53, 49. (als Dichter) II 192, 43.
 201, 12; 215, 19; 233, 21; 234, 22. Reich
 werden II 116, 47.
 Reicheuau, Ed. II 204, 27.
 Reichenbach, Verlag Gebmeyer (Herm. u.
 Ad. Emil) 121, 33, 56; 122, 19, 60f.;
 129, 1, 15, 21, 125, 4; 113, 8; 114, 15
 18, 16, 70; 116, 32; 151, 60; 156, 67; 158,
 50; 159, 5, 15, 28, 58; 212, 60; 277,
 55; 297, 60; 314; 300, 11; 297, 39, 40,
 400, 8. II 31, 36; 114, 49; 154, 38,
 400, 8.
 - Konversationslexikon s. Allg. deutsches
 Conv.-Lex.
 Reichenbach, Grün 441, 54.
 Reichenbansdorf II 90, 62.
 Reiche-Friedens-Deputation 188, 41. Ge-
 setze 62, 58. Kammergericht II 29, 50. - Ritter-
 schaft 189, 3. - Städte II 18, 15, 39, 62.
 - Städte II 100, 21. - städtisch II 29, 3.
 - städtische Biederkeit II 162, 25. - Tage
 247, 37.
 v. Reichardt, Herzog, Kz. v. Rom 31, 61,
 230, 38; 240, 45. II 65, 19, 253, 49;
 259, 57, 61; 362, 362.
 Reichenum 272, 9; 308, 38. II 191, 17; 227,
 28; 238, 19; 256, 27.
 Reite II 108, 25.
 Reitrücke 64, 61. Reitrucksperiode II 69, 38.
 Reiträger, Berg 372, 18.
 Reim 180, 35; 250, 18, 55, 57, 59, 61.
 - Reimann, Ulrich s. Ulrich.
 Reimarus, Herm. Sam.:
 - Reim. Verh. Geom. 4, 11; 287, 13.
 II 195, 35; 230, 47; 400, 37; 101, 10.
 Reims (Rehms):
 - Hotel de Dieu II 140, 8.
 Reinebeck, Georg II 19, 40.
 Reineske, S. Hausp. II 332, 51.
 Reineke Fuchs 228, 47; 229, 19. II 98, 19.
 Reine Vermuthung 289, 25.
 Reine, Banker Herm. II 216, 26.
 Reinhard, Geom. (rat Karl Friedr. 147, 46.
 Reinhard, Lor. (?) II 406, 21.
 Reinhardt, Christ-ian II 19, 14 (Petra).
 Reinhardtismus II 327, 51.
 Reinhold, Dr. (Paed.) Kapellen-ist Wahr-
 heit II 4, 25, 26.
 Reinhold, Leonh. II 10, 39.
 Reinke, J. P. s. J. P. Reinke.
 Reineke Fuchs s. J. P. Reinke.
 Reisch II 41, 41.
 Reise-Beschreibung s. Reise.
 II 90, 36, 194, 4; 141, 60; 190, 41;
 255, 276, 53; 372, 1, 316. Journal
 129, 23, 30. - K. v. 1842, 300. - K. d. d.
 II 114, 11. - Romantik 278, 8.
 Reisen 152, 2; 292, 21; 353, 61; 371, 291,
 157; 299, 32; 321, 9; 360, 51. II 6, 32,
 30; 31, 158, 49; 158, 25; 159, 15.
 Reisen eines Irlandsers etc. II 75, 16.
 Reisende 152, 2; 194, 51; 260, 11; 288, 2,
 23. II 67, 45; 68, 62; 90, 11; 297, 3.
 Reisende Engländer II 104, 17. Philosophie
 87, 63.
 Reisinger, Karl Gottlieb:
 - Libella 35, 23.
 Reissmühle II 33, 5, 388, 17.
 Reithart II 72, 50.
 Reitschule 443, 2.
 Rektor II 63, 6.
 Relativer Begriff 94, 12.
 Religion 38, 20; 248, 33; 51, 9, 62, 1.
 52, 67, 60; 611, 71, 3, 25; 79, 13; 145, 98,
 47, 47; 105, 61, 65; 132, 39; 158, 12,
 190, 51; 209, 45; 215, 32; 300, 216, 35,
 292, 32; 218, 28; 189, 32; 266, 63; 267,
 61; 272, 11; 278, 31; 291, 50; 292, 38;
 296, 58; 380, 45; 385, 58; 417, 29; 430,
 32; 433, 53; 460, 13. II 9, 19; 361, 11, 52,
 21, 33; 29, 12; 30, 48, 51; 92, 47; 93,
 22; 109, 27; 111, 4, 116, 42; 118, 11;
 128, 57; 129, 13; 138, 160, 55; 162, 25;
 169, 55; 173, 36; 189, 10; 195, 47; 196,
 46; 202, 39; 212, 62; 225, 1, 227, 48,
 231, 51; 236, 51; 237, 6, 58; 239, 30;
 262, 45; 276, 51; 280, 13; 281, 17; 287,
 38; 288, 60; 293, 21, 294, 34; 301, 51,
 323, 19; 329, 39; 333, 60; 338, 10, 341,
 32; 356, 33; 357, 39; 374, 46; 385,
 54, 84, 55, 58; 57, 391, 9; 137, 396; 165,
 38, 41; 401, 406. 16, 20; 313, 61. R. der
 Freie 248, 21. R. der Industrie 294, 19.
 Religions-Eifer 127, 60. - Erleuchtung 199,
 16. - Fröhen II 111, 11. - Kriege 385, 56.
 - Philosophie 132, 34; 381, 38. II 132,
 34. - Spätungen 354, 37. - Unterricht II
 242, 33. - Urkunden II 394, 20. - Wechsel
 274, 39.
 Religions und Kirchenreform 62, 52; 68, 6.
 Reliquis 137, 13; 179, 2; 193, 45; 273, 6;
 322, 4; 367, 51; 418, 1, 419, 8; 421, 60,
 450, 4; 418, 27. II 49, 42; 113, 27; 192,
 3, 31; 212, 56; 221, 26; 223, 30; 224, 54,
 227, 20; 231, 39, 50; 275, 52; 368; 276, 3;
 299, 29; 301, 51; 309, 61; 313, 12; 326, 3;
 362, 12; 365, 52; 370, 9; 397, 16. Das
 Reliquis 113, 33. Reliquis Anstalten,
 Ideen, M. - immer II 29, 7, 169, 54, 221,
 51; 207, 6; 351, 36. Aufgeklärtheit 289,
 33. Anklärung II 356, 6. Bankrott II
 396, 56. Bedürfnis II 196, 50. Be-
 wegungen 304, 12. Bewusstsein 301, 43.
 II 239, 11. Bräderschaft II 209, 1. Dinge
 202, 18. Entwurfskunst II 196, 47. Feste
 II 315, 57; 266, 35. Frage 312, 55; 406, 21.
 Freim. 84, 7. Gebrauch II 40, 8.
 Geometrie-II 199, 41. Gesinnung 195,
 50. Heuchelei II 245, 64. Holzkopfs
 II 239, 43. Ideen 231, 19. II 104, 37;
 434, 33. Kunst II 221, 22. Liebesystem
 II 85, 12. Literatur II 383, 23. Parodie
 II 337, 57. Philosophie II 135, 28. Poesie
 II 393, 24. Religionen II 198, 15, 231,
 51; 399, 457. Schicksal II 151,
 25; 235, 3. Sekten II 216, 1. Sinn II
 373, 6. Spiele II 196, 10. Stille (in der
 Kunst) II 99, 1. Sympathie II 389, 17.
 Systeme II 436, 57. Tendenzen 429, 50.
 Toleranz II 262, 31; 286, 58. Tyrannen
 II 10, 15. Ueberlieferungen II 286, 61.
 - Unterricht II 372, 6. Verhältnisse II
 124, 32. Vorurteil II 231, 61. Wahn II
 138, 48; 216, 63. Weltanschauung 67, 62.
 Weltordnung II 209, 51.
 Religions-aesthetische Weltanschauung II
 333, 50.
 Religiosität 309, 23; 440, 27. II 29, 8; 129,
 49; 294, 60; 216, 10, 333, 41; 396, 11;
 399, 38.
 Reliquarien II 263, 61.
 Reliquien 134, 12, 13, 10; 141, 61, 65;
 172, 8; 177, 12. II 57, 25; 277, 4.
 Reliatab, Ludwig s. 18; 83, 52; 61; 95, 20.

90, 31, 140, 17, 198, 23, 264, 10, II 79, 30, 168, 24, 140, 65, 262, 59.
 1512 149, 41—50, 53, 56, 58, Briefe
 142, 57, Wilschütz II 133, 30. Vgl.
 Altkern Oppositionsblatt, Berlin.
 Rembrandt II 68, 33; 72, 35; 222, 39, 269,
 40, 349, 45, R-Manner 282, 28.
 Rembrandt 288, 26, II 391, 34, Selbst-
 porträt II 163, 36.
 Rembrandt, Ort II 298, 4.
 Rembrandt, Jean Charles Jos II 110, 35, 41.
 Rembrandt II 104, 41.
 Rembrandt II 264, 41.
 Rembrandt, Abel 575, 8, II 10, 27.
 Renaissance II 147, 26, Renaissance-Zeit
 II 16, 61.
 Renard u. Tullgren, Verlag II 269, 35.
 Renard, Marie Honoré II 147, 11.
 Renard, Arz. Theophrast II 267, 36.
 Renard, Oreste II 298, 18.
 Rendel, Verlag Engle II 201, 29; 311,
 63; 369, 8; 372, 49.
 Renoult II 161, 13; 180, 29; 388, 19; 391, 27.
 Renoult II 159, 17.
 Renoult.
 Renoult II 132, 2.
 Renoult, Guido II 71, 42; 255, 60; 376, 60;
 Gemälde II 183, 12.
 v. Rennekamp, A.:
 Die kleine II 319, 32.
 Renner, Schnapp, Mad. II 322, 61; 331, 42.
 Renner, Stadt II 151, 28.
 Renner, Friedrich 442, 2. — Also 422, 14.
 Renner, 404, 22; 419, 32; 423, 42.
 Renner, 204, 62.
 Renouard, Verlag Jules II 159, 51.
 Renoult, Charl. Cajus II 143, 24;
 Gemälde II 144, 40.
 Repertorium hrg. von Beck 107, 13.
 Repertorium der ges. deutschen Literatur
 hrg. von Gersdorf 164, 5; 290, 56, II
 5, 64; 40, 63; 319, 49.
 Repräsentanten II 334, 33.
 Repräsentantenkammer 210, 11.
 Repräsentativ-System II 226, 55.
 Repräsentative Verfassung II 327, 25;
 330, 19.
 Reprodukt 267, 30.
 Republik 75, 34; 300, 9; 230, 56; 210, 57;
 351, 71; 384, 57; 385, 60; 412, 11, II
 93, 22; 149, 61; 262, 34, 213, 32; 228, 27;
 231, 22; 254, 1; 287, 16; 327, 30; 361,
 47; 361, 32; 373, 55. R. der Wissenschaft
 276, 32.
 Republikaner 201, 34; 216, 25; 231, 39,
 418, 19; 441, 30; 443, 31; 460, 31, II 39,
 52; 111, 43; 191, 25; 194, 30; 212, 1,
 251, 38; 261, 9; 297, 4; 301, 55; 342,
 51; 351, 30.
 Republikanerin II 235, 10.
 Republikanisch 231, 27; 241, 1; 268, 49;
 276, 26; 297, 1; 376, 2; 412, 25; 413, 2,
 II 67, 11; 227, 20; 229, 56; 218, 32; 219,
 57; 298, 50; 326, 50; 318, 28. Das Repu-
 blikanische 187, 59. Republikan. Blätter,
 Zeitschriften II 351, 51. — Gewissung II 327,
 11. — Gleichheit II 242, 38. — Ideen II 307,
 11. — Regierungen II 22, 32; 28, 33. — Re-
 gierungsform II 119, 23. — Schwind II
 117, 19. — Sittenstrenge 412, 30. — Ver-
 fassung 200, 18.
 Republikanismus 240, 61; 412, 34, II 311,
 29; 362, 20.
 Republikaner II 345, 29.
 Republikan II 204, 41; 235, 53.
 Republikan II 18, 48.
 Republikan II 43, 20; 174, 35.
 Resina 127, 51.
 de Resignier, Graf 219, 7.
 v. Resnais, Herr 183, 33.
 Restauration 131, 33; 165, 56; 291, 65, II
 1, 50, 67, 30; 73, 12; 147, 25; 149, 7,
 190, 39; 227, 13; 230, 1; 281, 33; 322,
 282, 2; 291, 32; 297, 3; 310, 2; 322,
 328, 31; 332, 6, 11; 343, 30; 354, 52;
 358, 28; 362, 3, 5, 17; 374, 17; 376, 20,
 398, 53, 420, 18. Restaurationsliteratur
 II 23, 36; 52, 25; 31, 10; 1, 31, 18; 117,
 11. — Periode 451, 1. — Poeten 165, 60.
 Restauration de la société française II
 34, 28.
 Resultate 67, 13; 117, 55; 151, 21, II 25, 53,
 61, 41.
 v. Rembrandt II 264, 61. Zeichnungen II
 34, 41.
 Rembrandt 96, 10, II 21, 40.
 Rettungsstücke II 322, 63.

Ratz, Kasch.
 Memoiren II 381, 37.
 Ratzsch, Moritz II 63, 50, 65, 45; 67, 60,
 Skizzen, Zeichnungen v. II 65, 15—
 48; 67, 60, 61.
 Reibel, Prof. J. II 226, 23.
 D. Politisch-Wissenschaft II 225, 20.
 Reichen II 36, 60.
 Reuss, Flus 3, 27.
 Reuss, Dr. A. II 113, 42.
 Aufätze II 138, 4.
 Revolution 66, 48; 79, 38; 110, 21; 165,
 50; 179, 4; 186, 43; 190, 31; 200, 15;
 208, 13; 215, 55; 218, 30; 164, 221,
 35; 223, 22; 235, 19; 240, 56; 257, 51;
 276, 18; 286, 9; 389, 58; 105, 15; 412,
 11; 413, 51; 451, 36; 459, 14, II 32, 7;
 39; 10; 48, 32; 58, 17; 65, 13; 96, 35,
 63; 118, 15; 133, 35; 151, 12; 169, 44;
 170, 3; 188, 53; 194, 46, 58; 201, 29;
 202, 12; 207, 42; 208, 29; 371, 211, 15;
 212, 9; 240, 51; 245, 14; 250, 29; 264, 2;
 268, 9; 282, 16; 291, 3; 293, 32; 307,
 11; 313, 26; 325, 51; 327, 19; 334, 49;
 341, 11; 354, 39; 367, 24; 373, 32; 109,
 17. (Vgl. Franzos, R.) R. der Geister
 II 202, 29. R. der Sitten II 108, 41. Revo-
 lutions-Kriege II 222, 6. — Lieber 297,
 33, II 190, 43. — Männer 267, 21. — Tribunal
 II 264, 21; 373, 63. — Versuche 199, 8.
 Revolutionär 8, 25; 112, 3; 123, 48; 156,
 34; 240, 30; 249, 47; 287, 55, II 10, 60;
 12, 29; 14, 25; 13, 17; 67, 50; 87, 47;
 149, 3; 170, 29; 171, 52; 174, 31; 189,
 15; 218, 49; 237, 7; 257, 26; 259, 50;
 331, 22; 369, 13; 419, 17. Revolutionäre
 Bewegung II 207, 43. — Literatur 260, 64.
 Paris II 170, 5. Prinzip 218, 57. — Schwind
 208, 13. — Umwälzung 12, 24; 122, 18.
 Revolutionen 66, 49; 120, 27, II 119, 61.
 v. Reue de France II 355, 24.
 v. Reue de Paris 11, 2; 216, 57; 276, 37;
 299, 50; 401, 8; 419, 42, II 118, 22;
 201, 30; 226, 18; 246, 35; 257, 43; 330,
 17; 376, 27.
 Reue des deux mondes 147, 2; 203, 57;
 276, 36; 392, 19; 401, 9; 419, 43; 413,
 33, II 92, 49; 255, 18; 311, 60; 324,
 56; 358, 14.
 Reue des enfans II 381, 17.
 Reue du Nord hrg. von Boulet u.
 Spatier 206, 31—43; 257, 38; 288, 92;
 303, 71 (2). II 66, 24; 300, 211, 29; 249,
 6, 330, 5; 358, 49.
 Reue du progrès social 381, 31.
 Reue encyclopédique II 255, 16.
 Reue germanique 298, 12; 403, 71, II
 182, 13; 263, 22; 308, 10; 401, 41;
 410, 9.
 Reue Musicale II 274, 8.
 Reue républicaine II 292, 9.
 Reue retrospective II 311, 54.
 Reymond, Louis II 385, 21. Vgl. Baron
 Taylor.
 Reymond's Karte II 228, 1.
 Reymond, Sir Joshua II 155, 15 (2); 206, 31.
 Reymond, 25, 13; 28, 31; 12, 55; 66, 36;
 39; 71, 18; 91, 23; 96, 1, 2; 111, 60;
 112, 2; 129, 3; 178, 13; 188, 61; 209,
 11; 228, 25, II 202, 18; 218, 22; 354,
 17; 366, 30.
 Reymond, 36, 52, 55; 58, 9; 13; 62, 20;
 24, 123, 13; 308, 1; 375, 18; 114, 23, 45;
 64; 60, 15; 167, 61; 172, 19.
 Reymond'sche 66, 39. — Wesen II 25, 11.
 Reymond 158, 37, 159, 1.
 Redttrönde Drama II 131, 7. Schauspiel
 267, 50.
 Rhein, Georg II 186, 50.
 Rhein II 169, 52.
 Rhemus u. Reims.
 Rhein 61, 4; 82, 11; 181, 9; 193, 52; 231,
 28, 232, 19; 235, 44; 240, 18; 260, 59;
 61; 291, 18; 293, 21; 365, 43; 376, 34;
 403, 70, II 15, 11; 31, 60; 36, 41; 4;
 32; 95, 39; 107, 12; 117, 5; 118, 29;
 127, 4; 131, 38; 140, 47; 141, 23;
 182, 35, 31; 198, 20, 52; 199, 22; 206,
 23; 288, 15; 296, 10; 214, 45; 252, 48;
 256, 39; 264, 60; 284, 10; 285, 306, 18;
 327, 38, 49; 334, 12; 338, 19; 346, 10;
 349, 20; 412, 19. Rhein Arno II 12, 29.
 Rhein 152, 29; 18, 31. Rhein II
 78, 30. — Gauen II 31, 1. — 181, 26. — Grenze
 110, 15. — Land II 10, 15; 110, 16; 351, 63.
 Lander 68, 19; 72, 19, II 277, 19.

Reussen II 90, 16. — Provinzen II 23,
 19, 19, II 29, 22. — Schiffahrt II 13, 22.
 Rheinau Dorf 189, 6.
 Rheinbayera hrg. von Siebenpfeiler 102,
 32, 45.
 Rheinbayera/Taschenbuch (von Schreiber)
 37, 12; 38, 33.
 Rheinisch II 205, 36; 866, 49. Rhein.
 Adressen 79, 38. Altertümer II 347, 28.
 Altertümersucher II 182, 39. Band 385,
 10. Konversationslexikon II 346, 11.
 Sagen II 95, 45; 46, 17; 107, 9; 219, 62.
 Rheinische Merkur u. Görres.
 Rheinisches Taschenbuch II 22, 13. Vgl.:
 Adrien.
 Rheinberg 200, 64; 202, 5; 207, 61.
 Rheinisch, Raine II 264, 37; 301, 31.
 Rhetorik II 75, 4; 213, 28; 275, 56; 333, 58.
 Rhetorisch II 206, 48. Rhetor. Darstellung
 II 252, 3.
 Rhinoceros II 268, 8.
 Rhode II 85, 31; 435, 13.
 v. Rhodens, Verleger II 70, 59.
 Rhodens, Fort II 264, 37; 301, 31.
 Rhodens II 193, 36.
 Rhone 128, 21.
 Rhombus 202, 28.
 Rhombus II 255, 9.
 Ribbini II 255, 10.
 de Ribera, Jasppe (il Spagnuolo).
 Bilder 282, 26.
 Ribbini, Fort II 255, 2.
 Ribbini, Herr II 376, 59.
 Ribbini, C.
 Uebersetzung II 265, 11, 17.
 Ribbini, französ. Schriftsteller.
 Abhandlung II 404, 40.
 Ribbini, L. Löwenherz II 46, 22; 59, 21.
 Ribbini, Sam. II 208, 15; 213, 42;
 351, 51.
 Charles Harlowe II 276, 18; 364, 40.
 Ribbini, Herzog.
 Memoiren 182, 21.
 Ribbini, Karl 182, 23; 196, 15, 21, 23.
 II 109, 20; 136, 9; 141, 21; 219, 47; 226,
 10; 207, 13; 331, 6. Portrait 218, 48.
 Ribbini, Schnapp, C. II 158, 27.
 Ribbini, Schloss II 285, 62.
 Ribbini, Jos. Theod. II 163, 18.
 Ribbini, K.
 Kapferstein II 163, 25.
 Ribbini 103, 45.
 Ribbini II 215, 29; 245, 5; 249, 56; 303, 51.
 Ribbini, v. Wahrheit etc.
 Ribbini, Dr. Friedr.:
 D. neue Ueberlebenslehre 186, 12.
 Ribbini, Jean Friedr. 49, 60; 54, 61;
 65, 17; 81, 33; 36, 41; 17, 20; 88, 13;
 200, 91, 33; 108, 62; 112, 1; 174, 63; 178,
 53; 213, 51; 216, 60; 225, 15; 251, 12;
 61; 252, 62, 65; 268, 39; 278, 65; 288,
 64; 289, 2; 331, 60, 62, 66; 400—66;
 339, 1; 13, 15; 352, 50—354, 26; 378, 25;
 379, 5; 12, 14; 24; 450, 24, II 12, 22;
 37, 35; 56, 31; 63, 60; 68, 5; 89, 8; 219,
 19; 248, 35; 276, 29; 362, 39; 392, 39;
 478, 17, 62; 19, 60; 20, 21, in Berlin
 378, 31, J. P. und die Frauen 231, 62;
 237, 6; 329, 66; 333, 3. — Gattinnen 137,
 8; 237, 11; 338, 67; 348, 33, 55; 379, 10,
 II 10, 362, 13. Kinder 137, 8, 18; 338,
 67; 338, 33, 34, 55; 379, 10. — Sohn
 Max 37, 34. — 56, 1. — Töchter 137, 11.
 Ribbini, 19, 56. Letzte Jahre
 60. Erben 94, 12. Denkmäl 237, 6, 7.
 Vgl. Jean Paul.
 Charakteristik: Dichter d. Enthusi-
 asten 552, 65. Formlosigkeit 358, 11.
 20, II 108, 21. Gemüt 338, 49. Humor
 237, 10; 338, 47; 378, 29. Klare poet.
 Anschauung 110, 7. als Nationalhistor
 378, 28; 379, 10. Psycholog. Blick 110,
 8. Schreiblehre 137, 16. Sentimentalität
 237, 11. Sprache, mündl. Ausdruck
 110, 7. Dicht. 278, 28. Trieb 19, 9. Vater-
 land. Gesinnung 378, 47. Witz 137, 4;
 338, 47; 378, 29.
 Ribbini, 20, 31. Briefe mit Varnh.
 379, 39, 32. Nachlass 16, 50; 17, 30, 60.
 Werke 137, 2; 270, 24; 338, 43; 378,
 18. Autobiographie 137, 2. Flegeljahre
 378, 51. Fortdauer der Seele 17, 44.
 47, 38. Fühlenspredigt 378, 51. Frucht-
 und Dornen-Teufel 11, 19. Geschwinder
 die Wetterprophet 47, 60. Gröndel.
 Prozesse 19, 61. Respekt 137, 8; 378,
 11. II 246, 62. Röhle (Plan) 378, 51.
 Kompanietal 17, 15. Katzenberger

- Badreide 88, 13; 329, 33, 35. Komet II 248, 36. Leben des Quintus Fixlein 18, 5; 88, 46. Levana 136, 53; 137, 1. 18; 378, 54. Moud 18, 43. Pallingeneien 91, 61; 378, 54. Siebenkas 88, 11; 110, 9. Sonnenrede 158, 43. Titan II, 13; 135, 47; 137, 3; 378, 50, 53. Traum v. Walmwitschen 378, 48. Unsichtbare Loge 88, 12. Vorschule der Aesthetik 90, 15; 184, 11; 379, 6. Vorreden zu Dubneczek II 365, 40. zu Hoffmann 19, 92. II 362, 28, 40, 43. zu Kanno II 362, 41. Wir nützliche Menschen (ungeduckt) II 20, 21. — Uelers ins Französ II 17, 48.
- Richter, Maler Joh. Heintz II 209, 31.
- Richter, T. F.:
Wasserwelt etc. II 116, 53.
- Richter, Verlag II 224, 42.
- Richter, Dr. Wilh.:
Alleinstehen II 179, 36.
- Richtungen 251, 51; 262, 40; 310, 66; 313, 34; 326, 22; 411, 20; 425, 9; 436, 57, 428, 34; 429, 19, 25, 29; 433, 51; 434, 20.
- Ricciotti, Chanson de 176, 49.
- Ricciotti, Küster Gille II 220, 55.
- Ricklagshausen II 255, 5.
- Rickhof, Maler II 255, 11, 55.
Gemälde II 255, 12.
- Riedel, Aug. Heinrich:
Gemälde II 198, 45; 354, 22; 355, 42; 375, 47.
- Riegel, Verlag 175, 38; 265, 3, 24 II 230, 65.
- Rieger & Co., Verlag II 371, 37.
- Rieger, Hauptmann II 358, 28.
- del Río y Nájera, Graf 389, 47.
- Rigo-Hymne II 190, 32.
- Riemer, Friedr. Wilh. 133, 43; 365, 28.
Gedichte 31, 61; 37, 45.
- Ricouzi II 219, 42; 396, 50.
- Riepenhausen, E.:
Hogarth-Kopien II 104, 59.
- Ries, Ferd. 19, 25. II 97, 54; 209, 26; 323, 13.
- Ries, Kompositionen II 157, 16.
- Riesen II 314, 15.
- Riesengiebig 316, 14; 328, 13; 333, 4; 371, 45 II 231, 32; 352, 43.
- Riesenglohn II 255, 41.
- Rieser, Gabriel 275, 4; 478, 14—19 II 141, 11; 188, 47; 228, 34; 288, 22, 48.
Schriften II 275, 51. Vorrede zu Salvador 158, 16—18.
- Riffa-ciamonte II 68, 4.
- Riffaut:
Verlorenes Schildwache (Text v. St. George) II 17, 23.
- Riffodé, Batrice II 220, 58.
- Riga 88, 47. II 209, 15.
- Rickthausen II 240, 63.
- Rigny, Adm. v. Min. II 361, 40; 366, 4.
- Riffiet, Bankier 201, 49. Mod. Riffiet 201, 49. Sobu 201, 49.
- Rimini 225, 47.
- Rimini, Franziska u. Paolo II 109, 26; 163, 45; 166, 29.
- Rinaldi, Rinaldo II 289, 63.
- Rincun, François Com. 19, 41.
- v. Ringels, Nep. II 120, 28; 225, 23.
- Rink, Fr. Th. 380, 38, 39.
- Rinne, Dr. J. K. F.:
Entstehung d. Sprache 291, 2.
- Rinteli II 274, 4.
- Riotte, Phil. Jak.:
Euphémie v. Avogaro 35, 25. Nureddin 35, 24. Wirtin v. Ihre Freier 35, 24.
- Riphaich, Riphaich II, 17, 18.
- Rippon II 200, 2.
- Rist, Joh. G.:
Bfw. mit Perthes 160, 45; 192, 48; 213, 6; 262, 50.
- Ritchie, Leit-h II 59, 17; 359, 19.
- Rischel, Fr.:
Kritik der griech. Literaturgeschichte von Schöll 97, 631.
- Ritter, Heinrich:
Gesch. d. Philosophie 379, 51. II 358, 54.
- Ritter, Karl 376, 7.
- Afrika II 152, 25.
- Ritter, Peter:
Mandarin 35, 28. Salomons' Ertheil 35, 28. Zehnserische 31, 9.
- Ritter, Akademie II 216, 34. — Frauenkrögen 101, 42. — Romane II 108, 29. — Spöle II 150, 43. — Sporn 37, 3. — Stöcke 387, 178, 26. II 303, 4. — Zeit Entertment 18, 42. 173, 26. II 151, 21; 393, 43.
- Ritterleins Leben II 199, 44.
- Ritzing, Ott II 228, 5.
- Riva 368, 42.
- Rivoli 442, 32. II 230, 41.
- Rizzio, David II 283, 62.
- della Robbia, Luca II 248, 21.
Gemälde II 257, 17.
- Robe 371, 31, 48. Frau R. 371, 40.
- Gedichte v. Materialisten 371, 32 II 199, 14, 21. Hermandit 371, 34.
- Robert, Fr. 18, 34—36. Familie 188, 36.
- Robert, Aordius II 135, 41; 143, 29.
Gemälde II 144, 32.
- Robert, Maler Leop. II 100, 50; 135, 38; 143, 18; 144, 32; 156, 60.
- Gemälde II 143, 34—37; 156, 55—157, 2; 194, 4; 364, 22. Adriaht. Fischer II 135, 39; 156, 56; 206, 25. Erntefahrer (Schuiter) II 135, 49; 156, 62; 192, 4. Improvisator II 159, 61.
- Robert, Ludwig 68, 9; 81, 48; 83, 61; 93; 194, 25.
- Schriften 177, 59. Cassius u. Phantasus 389, 2. Gedichte 32, 40. Lebende Wachsfiguren 83, 60. Macht d. Verhältnisse II 128, 27. Die Ueberbildeten 83, 50.
- Roberts, Maler II 355, 2.
- Roberts, Emma:
Scenes and characteristics II 230, 17.
- Robertson, James Burton:
Lebensentzungen Schlegels II 400, 1.
- Robespierre 145, 20. II 148, 50; 177, 24, 213, 28; 222, 15; 223, 16, 30; 236, 54. 59, 63; 297, 5, 57; 298, 8; 342, 50; 373, 64; 386, 12; 420, 45. Portrait II 297, 63; 298, 1. jüngerer Bruder II 297, 6, 57; 298, 2, 8.
- Robespierre, Charlotte II 297, 51, 56; 297, 14, 14, 56. Familie II 297, 50, 57.
- v. Robiano, Herr II 332, 42.
- Robin, Apotheker II 68, 47.
- Robin der Rote II 200, 3.
- Robinson, Edward 185, 36.
- Robinson s. Jakob.
- Rocca (Canterano) 279, 57.
- Rocca Giovanni 279, 57.
- Rocca, Prax. 280, 29.
- Rocca San Stephano 280, 7.
- v. Rochambeau, Graf 441, 27. II 137, 27.
- Rochefort II 73, 20.
- v. Rochefort, Vicomtesse II 254, 12.
- Rochefort-Cald s. Larochef.
- Rochet II 354, 61.
- Rochette, Raoul 375, 8.
- Rochitz, Joh. Friedr. 269, 54. II 365, 46; 382, 6. Brief II 382, 1.
- v. Rochow, Gust. Ad. Rochus, Min. d. Innern 12, 4. Polizei 310, 56, 61; 311, 9, 63; 434, 17 II 181, 29.
- Bfw. mit Mundt 308, 30; 310, 41.
Verteidigung (vom 14. Nov. 35) 158, 16; 316, 61; 433, 38; 434, 63, 66; 436, 4; 137, 9, 11, 66; 438, 47; 440, 12. II 422, 61, 62; 423, 52. Verteidigung (vom 16. Febr. 1830) 425, 56. Verteidigung (v. 7. April 1830) 311, 31, 38.
- Rochas, Hlgr. II 112, 18; 196, 41. Rochus Kapelle 250, 18.
- Rückel, Wilh.:
Bilder II 308, 54—57.
- Rückel, Schaup. D. d. II 311, 47.
- Rückel-Mountains II 119, 36, 162, 63, 169, 13.
- Rückel-Schaup. II 331, 44.
- v. Rückel, Aug.:
Ovid's ebers. 21, 1.
- Rode, Pierre II 250, 52.
- Kompositionen II 136, 40.
- Rüdelheim II 99, 27.
- v. Ruten (Rhoten), Joh. Mart.
Gemälde II 197, 50.
- Rudi II 216, 48.
- Rudman s. Drake.
- Rudrich, Göttenkönig II 399, 59.
- Roger, Baron II 10, 26.
- Roger, Graf II 283, 37.
- Rogers II 106, 26.
- Rogge, F. V. II 371, 2; 392, 9.
- Gedichte II 392, 24.
- Rognan, Schaup. Joh. 39, 29. Mad R. 39, 24.
- Rognan, Schaup. Dile. 23, 43, 27, 1. als des-Jede 16, 3. als Yekula 17, 12.
- Rognold (Raymond), Maler II 175, 15.
- Rohan, Hans 294, 37.
- v. Rohan, Prinz Ferd. 294, 37.
- v. Rohan, Karl, Prinz Ludwig 293, 13, 14, 18. 46—50; 297, 1, 55; 298, 1, 55; 299, 49, 51, 54, 55.
- v. Rohan, General, Prinz 294, 35.
- Rohmer, Friedr.:
An d. mod. d. Bellettristik II 189, 15—24.
- Roehe, Jean Alpha:
Bilder 281, 38, 49.
- Röhr, Joh. Fr. 62, 41 II 111, 59.
- Rode II 129, 11.
- Rohrbacher Gedächtnisreden II 205, 31.
- Roi en vacances, Le II 266, 39.
- Roland 9, 5; 202, 62. II 264, 52, 59, 88, 31; 293, 43. — Saute II 56, 52.
- Roland, Gust. II 127, 33—37.
— Broslau, wie es ist etc. II 127, 38.
- Roland de la Platière II 342, 61.
- Roland de la Platière, Mal. II 270, 80; 297, 58; 372, 36, 47.
- Erste II 301, 49, 51; 372, 47—49.
Mémoires II 297, 58.
- Rolandseck 291, 21.
- Rollen creten 297, 47.
- Rollo II 227, 27.
- Rollwagen II 186, 61.
- Rom 29, 46; 65, 5; 70, 40; 75, 34; 114, 39; 127, 52, 57; 128, 11; 135, 48, 50; 171, 4, 15, 35, 43, 54; 172, 3, 20, 23, 25, 35, 46, 47, 49, 54, 56, 57, 61; 185, 40; 189, 21, 23; 200, 26; 206, 17; 218, 11; 230, 23, 47, 48; 242, 56; 239, 44, 65; 240, 58; 241, 13; 246, 9, 12, 20, 25, 34, 55; 247, 3, 31, 43; 279, 23, 30; 317, 28; 11, 20; 487, 31; 59, 327, 43; 363, 27, 28—34, 56, 63; 364, 6, 7; 367, 45; 372, 28; 444, 18; 446, 35; 448, 6; 459, 4. II 18, 9, 57; 59, 19, 5, 49; 29, 23; 30, 13; 33, 15; 45, 7; 68, 20; 70, 30; 72, 16, 52; 74, 25; 84, 8; 89, 42; 109, 40; 144, 21; 147, 57; 151, 33; 163, 5, 168, 20; 169, 52; 172, 11; 182, 15, 183, 21, 23; 199, 18; 207, 21; 208, 52, 209, 19, 335, 4, 54; 243, 49; 254, 3; 261, 31; 265, 29; 267, 44; 272, 41; 278, 34; 278, 5, 34; 286, 61; 295, 8; 305, 63; 307, 50; 309, 48; 312, 41; 319, 31; 329, 35; 332, 60; 338, 6; 346, 44; 347, 28; 349, 42; 354, 22; 359, 47, 60. (im religiösen Sinne) 62, 38; 278, 13; 285, 8, 36, 59; 320, 27; 336, 43; 394, 26. Das alte R. II 92, 12.
- Archäolog. Institut 241, 13. Bevölkerung II 65, 20. Französisch Akademie II 112, 50. Kirchen II 323, 43. Kolosseum II 144, 28. Museen 279, 31. Pallast Alhamb II 147, 57. Pallast Alhamb II 147, 57. Petruskirche 172, 54, 57. II 119, 37, 36, 8. St. Agnese II 229, 31. St. Sebastian II 229, 30. Spanische Akademie II 135, 36. Vatikan 135, 51. Villa Laterana II 68, 21.
- Romaio:
Text zu Anna Boleyn II 254, 2.
- Romainville II 291, 50; 242, 50.
- Romanistik 259, 12.
- Romanero français II 295, 46.
- Roman de la violette II 209, 27.
- Romane 3, 30; 64, 9; 71, 36; 88, 19, 63; 176, 48; 213, 28; 228, 54; 278, 48; 359, 9; 420, 8, 11, 17, 21; 451, 51, 11, 3, 30; 14, 69; 31, 15, 21, 37, 60; 56, 28, 46; 154, 31; 154, 34, 170, 56, 53; 176, 2; 204, 29; 226, 69; 242, 1, 1; 294, 35; 350, 24, 49, 55, 59; 407, 13, 16. Dramatisirer R. II 42, 30. Roman-Schlehdner II 357, 9. — Still 316, 56. Stoffe II 86, 43. Sucht II, 19. Titel II 158, 37.
- Romanaht II 243, 21; 292, 1.
- Romant, Fdth:
Text zur Norma II 188, 11.
- Romanische Baukunst II 256, 8. Völker 228, 30.
- Romano, Giulio II 20, 15.
Deckenmalerei II 20, 14.
- Romantisch 225, 57. II 300, 22.
- Romantik 27, 1; 29, 29; 30, 49; 73, 45; 141, 8; 196, 3; 205, 33; 207, 23; 231, 56; 235, 29; 238, 8; 261, 3; 267, 25; 271, 6, 7; 284, 28; 302, 45; 305, 30. II 81, 18; 37, 41; 79, 6; 129, 14; 161, 29, 34; 37; 203, 55; 232, 60; 236, 5; 240, 59; 320, 50, 68; 364, 10; 392, 54.
- Romaniker 29, 27, 30; 51, 36; 70, 40; 83, 3, 11, 37, 46; 86, 43; 107, 26; 255, 9; 363, 12; 388, 35; 399, 42.
- Romanisch II, 38; 12, 43; 24, 14; 29, 29; 173, 26. II 140, 26, 184, 36, 16; 196, 1; 201, 39.

- Schopin, Heinrich, Friedr. II 167, 24; 153, 52.
 Gemälde II 109, 12—15; 156, 52.
- Schoppach, Karl:
 Denkmale u. Deutschen v. Jahr 135, 10.
 II 64, 77, 29—17.
- Schoppa, Amalie, geb. Weise II 371, 1;
 392, 8.
- Honefa II 392, 12.
- Scheppe, Jul.
 Bilder 217, 14. II 164, 14.
- Schoreel, Maler II 379, 22.
- Schornmüller, Schausp. II 131, 13; 131, 62.
- Schorn, Kunstgelehrter II 148, 63.
- Ausg. d. Vascari II 91, 20. Theopie d.
 bild. Künste II 132, 53; 196, 30. Vgl.:
 „Kunstbild“.
- Schotten 268, 51. II 136, 5; 153, 18; 184,
 47; 199, 61.
- Schottisch II 35, 56; Alpen 389, 22.
- Balladen-Poesie 261, 1. Charakter II
 199, 60. Gänge 385, 51. Hühle 261, 1.
 Lieder, Nationalmelodien II 190, 49; 200,
 56; 265, 63. Roke II 163, 68.
- „Schottische Taube“ II 207, 52.
- Schottland 72, 12; 191, 46. II 72, 5; 200,
 58; 206, 25; 276, 26; 281, 39; 329, 21; 374, 28.
- Schrag, Verlag II 189, 42.
- Schraudolph, Joh. II 379, 23.
- v. Schraudolph, Chle. (Bräuer d. vor.) II
 308, 2; 379, 28.
- Bilder etc. II 375, 33; 379, 34.
- Schreibler, Aloys II 91, 36; 95, 41; 216, 27.
 Bilder aus Baden 285, 49. II 217, 61.
 Vgl.: „Rheinbluten“.
- Schreiblerbau 371, 54.
- Schreiber-System 441, 20.
- Schreibfahne II 259, 15.
- Schreib-Freistil II 303, 25.
- Schreib-Maschine II 343, 27.
- Schreibers Affentheater 389, 30.
- Schreiner, Buchdr. J. H. C. C.
 Bf. mit Grabbe II 164, 55; 165, 43.
 168, 53. 62; 171, 8; 172, 55; 173, 15;
 174, 51; 175, 22; 176, 10; 22; 181, 57;
 182, 65; 183, 25; 186, 22; 186, 47; 190,
 20; 192, 11; 193, 6.
- Schreiner, Verlag 174, 25. II 327, 44.
- Schrift-Deutsch II 170, 54.
- „Schriften der Frankfurt-deutsch-Gesellschaft“
 373, 40.
- „Schriften d. Kurfürstl. deutschen Gesell-
 schaft“ 374, 1.
- „Schriftschau“ (Zensur) 195, 13.
- Schriftsteller 7, 1; 47, 19; 50, 61; 93, 17;
 95, 59; 63; 111, 11; 117, 37; 51; 118, 42;
 126, 18; 28, 54; 138, 3; 17, 54; 57; 155,
 11; 238, 47; 244, 15; 253, 1; 265, 11;
 275, 56; 322, 46; 326, 57; 350, 59; 62;
 358, 34; 356, 13; 19—28, 38; 357, 12, 16.
 22; 358, 11; 373, 50; 374, 62; 379, 49;
 102, 12, 53; 407, 25; 355; 412, 12; 427, 7.
 II 17, 30; 51; 41; 129, 25; 151, 30;
 153, 8; 178, 22; 187, 29; 194, 35; 204,
 23; 208, 34; 214, 46; 225, 35; 249, 62;
 274, 42; 293, 52; 297, 1; 304, 56; 320,
 5; 337, 38; 354, 18; 367, 38; 371, 61;
 372, 6; 409, 21. Ubeweiheit II 75, 61.
- Schriftförm-Eitelkeit II 80, 34. „Koncil-
 „Kongress II 403, 35; 413, 62. „Pensionen
 II 128, 34. „Talent II 213, 26.
- Schriftförmerei 358, 17.
- Schriftförmlichkeiten 173, 34.
- Schriftstellern 90, 65 ff.; 91, 43.
- Schrifttum 64, 65; 94, 28. II 151, 30.
- Schrockinger II 401, 47.
- Schröder, Fr. L. 200, 23. II 69, 40. Schule
 II 34, 21. Spiel II 69, 40.
- Schule II 209, 19. Altes und Gold 16,
 40. 57. Dteuer zweier Herren 25, 37.
- Irtnum an alkun Eitelkeit II 92, 34.
- Schneider u. s. Sohn 29, 16; 45; 39.
9. Unglückl. Heirat (Ehe) a. Deikatesse
 227, 41. II 202, 16. Shakespear-
 Bearbeitungen 174, 35.
- Schröder, L. s. Freiligrath.
- Schröder, Sophie II 20, 50.
- Schröder-Devrient, Wilhelmine II 376,
 15, 18.
- Schröder, Ad.
 Bilder 217, 9.
- v. Schröder, Gottlieb Heinrich:
 Gemälde II 193, 35.
- Schröter, Konst. II 350, 52.
- Schröter, Gelehrter II 357, 62.
- Schubert, E. G. 68, 10. II 224, 18; 226,
 8—13.
- Abhandlungen 371, 37. Ges. Schriften
 371, 39. II 224, 44.
- Schubert, Franz II 73, 49.
- „Erföring II 250, 56. Lieder II 85, 63;
 97, 30; 136, 30; 363, 1.
- v. Schubert, Gotth. Heinrich 216, 52. II
 80, 48.
- „Aussichten von d. Nachtseiten etc. II
 389, 37. Reise durch d. südl. Frank-
 reich 183, 39.
- Schubert, Jos. 35, 37.
- Schubert, Prof. s. Rosenkranz.
- Schuderoff, D. 62, 42.
- Schu-King II 304, 16.
- Schulz, Schlenk 63, 40; 73, 65; 89, 15. II
 25, 41; 90, 28; 151, 29; 155, 39; 208, 18;
 240, 35; 255, 11; 279, 35; 285, 35. Sch.
 in der Kunst II 63, 38; 182, 18. Sch.
 Aktus 66, 62. „Aussend. k. 89, 29; 113, 43;
 „Bücher 77, 3. „Disziplinen 61, 8. Di-
 rektor 206, 31. „Gefährlichkeit 69, 4.
 „Lehrer-Verein 64, 63. „Männer II 63,
 5; 153, 48. „Meister 64, 15. II 77, 40;
 171, 63; 172, 50. „Monarchen II 19, 11.
- Schulendranz 72, 49. Sprache s. Sch.
 „Studien 73, 11. „Systeme II 259,
 40. „Weisheit II 239, 22; 240, 21. „Wesen
 383, 10. II 86, 25, 26.
- von der Schulenburg, Graf Mollat 176,
 61; 268, 51.
- Denkwürdigkeiten 258, 13.
- Schulz, Kapzwecher 262, 41.
- Schulstich II 364, 21.
- Schulz, Pfarrer II 190, 41; 226, 26; 229, 39; 243,
 45; 244, 50; 246, 5.
- Schultz, Mr. C. II 151, 40.
- Schultz, Karl Heinrich 376, 8.
- Schulz, Verlag Aug. 250, 51. II 364, 28.
- Schulz, Aug. & Comp. Verlag 256, 40;
 372, 9.
- Schulz, Dr. (Theol.) 55, 48.
- Schulz, Dr. (d. Hoffmann) II 381, 33.
- Schulz, Ed. s. Ferrand.
- Schulz, Gust II 304, 26.
- Schulz, Karl Friedr. („Lands-hulz“)
 Bilder 217, 8, 10. II 164, 10.
- Schulz, Leop.
 Bilder II 308, 53—56. Zeichnung II
 277, 31; 379, 28.
- Schulz, Prof. („Karl Heinrich Schulz“) II
 161, 17.
- Schulz, Schausp. Mlle. II 90, 8.
- Schulz, Wilh. 408, 28—31; 418, 47. II
 433, 41.
- Brief an Gutzkow 108, 28.
- Schulze, Ernst:
 „Benzan, Reiz 74, 55.
- Schulze, Geh. Oberreg.-Rat Joh. 375, 62.
 Bf. mit Mundt 390, 12; 415, 54.
- Schumacher, Andreas II 383, 12.
- Schumacher, Astronom II Chr. II 358, 61.
- Schumann, Komp. Rob. II 55, 21.
- Schumma, Schlacht bei 32, 43.
- Schunke, Anton II 304, 25.
- Schurzleisch II 111, 42.
- Schuster, Schumacher 23, 63. II 363, 54.
- Schuster, Dr. Ignaz 261, 52. 58, 265, 6.
 II 141, 30; 354, 35; 128, 21.
- D. Künstler Stroben II 75, 1. Ueber-
 setzung II 90, 56.
- Schuster, Komposit. Lebzelt:
 „Fälsche Prima Donna 26, 57; 53, 34.
- Schuster, Jos.
 Opera 35, 33.
- Schütz, Chr. G. 133, 17; 241, 62; 16, 50.
 Gattin 251, 52, 53.
- Briefwechsel, hrag. v. s. Sohn 177, 17,
 251, 35, 38. Philosoph. Arbeiten 251, 43.
- Schütz, Herm. (J.) II 319, 51.
- Schütz, Kurfürst II 310, 52—54.
- Schütz, „Sängerin Mad. II 72, 15.
- v. Schütz, Wilh. 14, 11; 183, 47; 379, 22;
 „Gesch. d. Staatsveränderung in Frank-
 reich 295, 20. „Lacrimae II 42, 11.
 312, 22.
- Schütz, Stephan 365, 50. II 111, 54;
 „Selbstbiographie II 132, 59.
- Schützgeist II 169, 11.
- Schwab, Gust. 375, 51; 393, 33; 418, 1,
 462, 36. II 55, 38; 94, 19; 196, 18; 191,
 37; 407, 21.
- Aufsatz über Menzel 66, 11. Gedichte
 32, 8; 9; 273, 28. II 217, 5; 299, 62.
 Uebersetzung II 143, 12. Vgl. „Deutscher
 „Menschenanach“.
- Schwabe, Astronom II 8, 178, 12.
- Schwaben (Land) 8, 64; 183, 41; 226, 57;
 376, 34. II 265, 28; 218, 1; 221, 4;
 244, 45; 267, 41; 281, 30. „Geschichte II
 91, 92.
- Schwaben (Volk) 219, 50; 267, 35; 430,
 20. II 69, 22; 8, 79; 114, 59; 245, 59.
- Schwaben 25, 50; 176, 9.
- Schwabing II 71, 48.
- Schwabische 52, 10; 17. II 165, 22.
- Schwab, Alp II 2, 27. „Bauern II 264,
 10. „Bund II 20, 27. „Dialekt II 264, 6.
 „Klöster II 33, 13. „Lerk II 3, 55; 49,
 39, 43; 69, 50; 6, 31; 75, 17; 201, 57.
- Schwabe, Dichter: „Lyrical 8, 51; 61, 30;
 46; 399, 18, 31; 447, 10; 452, 27; 373;
 458, 32. II 14, 36; 9, 12; 27, 51; 27, 5;
 9, 12; 53; 115, 64; 174, 22; 190, 22;
 202, 39; 391, 52; 396, 61; 414, 18. „Wesen
 II 245, 39.
- „Schwäbischer Merkur“ 158, 21. II 141, 17.
- Schwabe II 149, 11.
- Schwaben II 95, 26.
- Schwabacher 484, 11.
- Schwab II 172, 9.
- Schwab, Gerhard II 388, 31.
- Schwab:
 „Wörterbuch II 21, 11; 113, 19.
- Schwaben-Ritter II 388, 30, 31.
- Schwabender, Schausp. II 88, 49.
- v. Schwabgau, Georg u. Konrad II 381,
 27, 28.
- Schwabenschaft 314, 17.
- Schwabenhäuser, Ludwig Mich. II 191, 61;
 306, 8.
- Kompositionen II 306, 19; 28, 37, 308,
 45, 46, 53; 309, 1. „Skulpturen etc. II
 306, 9—18; 21—25; 319, 41; 369, 19;
 31; 380, 18—31.
- Schwärmer II 214, 60.
- Schwartz, Berthold 172, 56. II 186, 13.
- Schwartz, Pfarrer Dr. Theod. & Melas:
 „Schwarzbuch-Rudolfstadt 175, 17.
- Schwarze Brüder II 215, 42. „Kunst II 156,
 43. „Matthias II 221, 11. „Meer II 329,
 3. „Ritter 353, 73. „Roke 353, 31; 415, 39.
- Schwarzenberg, Adolf II 401, 11.
- v. Schwarzenberg, Freiherr (Joh.)
 „Cero-Uebersetzung 373, 12.
- v. Schwarzenberg, Feldmarsch. Fürst K. Ph.
 179, 30.
- Schwarzwald 78, 46. II 217, 55; 228, 8.
- Schwarz-weiß-rot II 355, 29.
- „Hweden (Land) 74, 43; 294, 55; 225, 17;
 239, 18; 240, 49; 275, 31; 281, 63; 385,
 46, 56; 441, 43; 442, 5, 23; 443, 21, 36;
 59, 62, 61; 444, 3, 22—25; 447, 7. II
 64, 33; 98, 43; 215, 54; 347, 2; 353, 21;
 355, 32.
- Schwarzen (Volk) 107, 4; 384, 15; 441, 44;
 442, 50—58; 445, 21. II 221, 14; 317, 2.
- Schwarzwald 377, 201, 15; 240, 23. II
 22, 34. „Schwed, Aristokratie 413, 22.
- Armee 444, 38. „Dialekt 441, 62. „G.
 „Schichte II 132, 16. „Literatur II 66, 38.
- Monarchie 447, 17. „Nation 414, 35; 447,
 18. „Sprache 411, 65.
- Schwarz-See 279, 32. „Wasser 363, 37.
- Schwarzlitz:
 „Gymnasium 7, 27. „Wochenblätter 7, 28.
- Schweigert, Bildhauer 127, 16.
- Amor 127, 45.
- Schweine 110, 40.
- Schweitzer, Anton 25, 35.
- Schweitzer, Christ. Wilhelm II 114, 58.
- Schweitz 85, 25; 97, 31; 128, 22; 36, 136,
 57; 137, 32; 142, 6; 194, 17; 361; 209, 8;
 217, 63; 219, 37; 232, 29; 257, 7; 263,
 33; 302, 63; 367, 50; 380, 1; 386, 6. II
 35, 47; 37, 15; 39, 29; 101, 31; 111, 31;
 37—40; 119, 41; 132, 18; 113, 37; 153,
 51; 181, 27; 355; 356, 6, 28; 378, 34; 210,
 61; 213, 26; 273, 36; 280, 14; 286, 15;
 318, 53, 62; 322, 12; 327, 12; 36, 38;
 14; 332, 47; 357, 21; 373, 38, 398, 18;
 399, 24. „Schweizer Grenze 209, 19.
- Käse II 330, 15. „Krieger II 349, 23.
 „Liedchen 257, 25.
- v. Schweizer, Baron Karl II 394, 25.
- Schweizer (Volk) 119, 2; 172, 25; 63; 180,
 17; 257, 21, 34. II 131, 28; 156, 18;
 157, 2; 267, 38, 398, 51. „Schweizer-
 „Garde 200, 32; 201, 21. „Schweizer-Heim-
 „weh II 159, 16. „Truppen 125, 1.
- Schweizerinnen 257, 35.
- Schweizerisch II 191, 28. „Schweizerische
 „Gedanken 375, 51. „Nationalität 299, 6.
 „Volk-agen II 72, 16; 217, 29.
- Schweizer-„r-cher Merkur“ 299, 1. II 72,
 40; 114, 35; 129, 62; 131, 29; 159, 17;
 221, 48.
- Schweizer, Konrad 68, 28; 105, 47, 51;
 158, 11 (j); 418, 38; 432, 48, 18. II 65,

- 40.

- 1, 276, 11. Philolog. Verdienste II 9, 11. 50. II 63, 3. Vitz II 9, 69, 10, 3. Autst. 105, 4. Beitr. z. Wortforschung d. latein. Sprache II 340, 69. Etymolog. Wörterbuch II 9, 65. Literar. Charakteristiken II 63, 10; 312, 37; 374, 3. Mythologie II 63, 3; 276, 11. Wörterbuch d. deutschen Sprache II 21, 16; 62, 11, 111, 25; 219, 50; 377, 39. Ueber setzungen II 63, 3. Xenien II 10, 3, 62, 12, 13.
- Schweppermann II 381, 38.
- Schwerdgehört II 11, 11, 111, 36.
- Schwier II 236, 9. Großherzog, Reg. Rühl. 60, 30.
- v. Schwerin, Gen. 226, 13.
- Schwernersee II 388, 13.
- Schwermer II 394, 3.
- Schwertorden 441, 1.
- Schwertorn, Dief. Lustspiel II 152, 45.
- Schwetzingen II 101, 3, 266, 31.
- Schwämmen II 378, 21.
- v. Schwid Moritz II 412, 19.
- Genährte II 33, 4; 309, 11–13. Zeichnungen II 309, 13.
- Schwarz 237, 17.
- Schwarz, Kanton II 72, 48.
- Schwarz II 234, 20, 21; 302, 43.
- Seck, Handl. 180, 36; 42, 56; 55, 65; 174, 1, 5; 281, 17; 286, 29; 350, 17; II 31, 12; 73, 10; 86, 48; 90, 43; 108, 29; 127, 48; 144, 62; 170, 50; 173, 56; 187, 3; 199, 56; 202, 12; 208, 22; 212, 12, 25; 255, 28; 265, 45; 271, 64; 292, 40; 303, 57; 381, 48; 395, 27; 397, 10. Familie II 139, 58, 39. Tochter Sophia II 139, 59, 390, 65. Genie II schott. Haide 261, 4. Humor 261, 3. Hande 261, 4. Hände u. Katzenkläue II 199, 57. Nachkommen 253, 15. Romantik 261, 3; 274, 6. Smollernummer II 199, 57. Torsimus II 127, 48. u. Volkslied 261, 1.
- Werke II 184, 45; 385, 13; 399, 41. Erzählung, u. Wiers II 80, 17. Gedichte (u. Fehersetzungen) II 200, 53, 54. Gsch. Napoleons 229, 59; 241, 50. II 133, 54. Hearn of Millbrook II 116, 37. Mrg. Merlites II 127, 49. Romane 2, 58. Wey II 286, 58; 335, 62; 358, 4. Waverley II 184, 51. Woodstock 20, 22; 27, 29, 28, 18.
- Seidmann 388, 4. Seidmannie II 95, 21.
- Selig, Eugen II 41, 388, 57. II 118, 39; 115, 9; 116, 16, 28; 172, 12; 183, 9; 286, 5; 335, 12. Erfindungsvermögen II 117, 302.
- Drinnen II 88, 11; 95, 17; 252, 30; 345, 49; 358, 47. Operntexte II 117, 31, 36; 298, 35; 370, 57. Ewig 387, 11. Koulign v. 16. Jahren II 20, 17. La juive II 385, 11, 16. Les Paysans II 192, 37. (u. Warner) La comtesse de marie II 350, 39. Premières Amours II 192, 30. Sokrat u. Koch II 360, 13. Une chaudière et sa cour II 192, 29, 54. Visite à Bedlam II 34, 53; 85, 29.
- de Seignery, Mad II 101, 11.
- Bröte II 298, 51.
- Seidner, Andreas 29, 58.
- Seidner, Charles (Pseud. v. K. A. Postl) 271, 3. II 156, 18–25; 327, 39.
- Lebensbilder II 139, 61; 156, 12–25. Legitime II 1, 6; 13; 327, 35. Ralph Doughty II 327, 33. Transatlant. Reise-skizzen 271, 4. II 327, 34, 48. Virey II 327, 36, 38.
- Seibstmann, Hlg. II 32, 15; 111, 27, 133, 41.
- Seibstmann, König von Portugal II 61, 21.
- Seibstmann, Marschall II 33, 16; 297, 30.
- Seibron II 322, 41.
- Selne, Alfr. II 301, 29.
- v. Senckendorf, Präs. Graf II 316, 50.
- Senckendorf, Karl Siegm. 133, 11; 232, 11, 2, 65.
- v. Senckendorf, Veit Ludwig 259, 1.
- v. Senckendorf, oester. Feldzeugmeister Graf Friedr. Heintz 175, 2, 175, 36, 40.
- Senckendorf, v. 21. Barons mit Prinz Eugen 7, 2.
- Senckendorfs Archiv 175, 40, 1, 2, 9, 19.
- Seconda II 375, 25; 382, 6. Secondasche Uebers. selbstsch II 365, 35; 308, 65; 375, 21.
- v. Secus, Vilain XIV. II 332, 11.
- Seckel, Thom. Joh. 133, 44; 271, 32.
- Seckold, Gottfried 63, 12, 13, 46; 68, 22.
- Seckoldie, Archiv 68, 22; 73, 33; 73, 5.
- Seckold, Ort II 16, 38.
- Seeger, Karl Ludwig II 310, 22.
- Seemalde II 198, 25.
- Seeger, Ludwig II 304, 29.
- Seeland, Insel 332, 36; 367, 29; 417, 23.
- Seelie 17, 36, 41; 187, 18, 50; 447, 223; 471, 22; 530, 3; 557, 38; 569, 64. II 132, 33; 176, 18; 333, 48. Seelen Krankheit 14, 26.
- Seelchen II 328, 56. Mann-Schwein II 126, 62, 65. Räuber 180, 37. Schiffe II 270, 45. Sennen II 266, 10.
- Seegler, Kanzler II 136, 10; 343, 47.
- de Seign, Graf 136, 10.
- Seign, Ludwig XI 183, 29. Hist. de Napoleon II 230, 5; 232, 62; 313, 11; 376, 5.
- Seher II 301, 16; 334, 26.
- Sehsucht II 427, 39.
- Seidel, Dr. C.: Aufsatz 113, 28–33.
- Seidel, Schamp. Doria II 131, 15.
- Seidel, Schamp. Max. Jos. II 131, 11; 134, 50.
- Seidliche Bibel II 175, 1.
- Söldenbau 126, 53, 238, 31.
- Söll, J. G. II 392, 30; 401, 14.
- Seldler, Sangerin Mad. II 89, 61.
- Seldt, Kloster II 217, 41.
- Sein 181, 64.
- Sein, Flus 218, 41; 416, 21. II 215, 1; 217, 37; 233, 29; 264, 6; 291, 30.
- Seine-Departement 291, 63.
- Seine Hochwürden 374, 15.
- Seinsekund neuntaus II 355, 33.
- Sekten II 188, 51; 215, 4; 249, 46.
- Selbständigkeit 258, 3.
- Selbst-Betrachtung 192, 26; 312, 30.
- Selbstverweisen II 312, 61.
- Selbstbiographie 102, 50; 137, 2. II 161, 50.
- Selbstkenntnis 221, 41.
- Selbstforschung 460, 28.
- Selbstmord 260, 15. II 20, 58; 73, 26; 90, 28; 198, 6; 216, 46; 267, 49, 292, 50; 366, 15; 318, 49, 50; 344, 15; 378, 63; 393, 61; 394, 2. Selbstmord-Maue II 85, 55; 90, 55.
- Selbstreproduktion II 276, 39.
- Selbstschaffend II 15, 41.
- Selbstschuß 187, 11. II 287, 49.
- Selg (Wort) 373, 31.
- Selenus (Selenus), Gustavus (Pseud. v. August v. Braunschweig) II 61, 21, 59.
- Selache, od. Kongs-Spiel II 64, 60.
- Selach II 31, 38.
- Selene 224, 23.
- Seltdame, Das II 361, 60.
- Seltze, Peter II 186, 51.
- Selvigga II 388, 27.
- Seleme II 228, 38.
- Seminar, Prinzessin II 72, 45.
- Seminarien 160, 22.
- Semlar II 31, 38.
- Semlar II 85, 61; 211, 43.
- Senler, Prof. II 104, 51; 160, 41.
- Sennen II 117, 3.
- Senpach, Ort II 373, 11. Senpacher Schlacht 257, 21.
- Senar Memoren 183, 35.
- Senator 232, 61.
- Senfentkerz u. Mus. Senfentkerz.
- Senfentkerzische naturforsch. Med. Ge-schichte II 21, 42; 113, 10, 10, 137, 59; 151, 49.
- Sendlinger Schlacht II 381, 18; 400, 61.
- Senfentkerz an Herrn (u. II 301, 11).
- Sendner II 101, 42.
- Sinea II 96, 53; 230, 42; 281, 51; 283, 2.
- Senegal II 38, 57.
- Senffentkerz 113, 16.
- Senf-Taxo: Des Kommeten-neußer Wegung 1139, 11.
- Senar Provinz II 152, 1; 153, 19.
- Senfthilf 266, 60; 267, 12. II 231, 30.
- Senfthilf II 298, 55.
- Senfthilf II 212, 19. Senfthilf II 161, 18; 283, 6.
- Senfthilf 204, 13.
- Senfthilf II 9, 27.
- Senfthilf 16, 21. II 259, 32; 276, 10.
- Senfthilf II 12, 62; 268, 16. Senfthilf-tale Mythik II 106, 21. Romane 86, 62.
- Seintemtalität 211, 20; 237, 11; 278, 47; 288, 39; 346, 73; 366, 11, 387, 53; 442, 33; 448, 18. II 77, 10.
- Seintemtal-Felicitätszeiten II 314, 15. Morle 201, 35.
- Sept enfans de Lara, Lea II 337, 9.
- Serach, Schirin 390, 56.
- Serai II 208, 58.
- Seraphinenorden 411, 64.
- Seraphino, Fra II 258, 15; 263, 61.
- Serben II 402, 37.
- Serben-Volkstied 195, 32. II 402, 36, 38.
- Serches, Ort II 115, 27.
- Serminus, Erzbi-schof 201, 57. Schwester Elisabeth 204, 58.
- v. Serin, Nie, s. Zriny.
- Servic (Servicium) II 227, 63; 229, 25.
- Servan II 342, 61.
- Servis publics 131, 38.
- Servil II 51, 45; 117, 11; 125, 20; 127, 49; 138, 52; 259, 44. Servile 118, 21; 447, 5. II 59, 4. Servile Partei II 170, 4.
- Servilismus II 32, 31; 98, 25; 108, 33; 111, 61; 127, 20; 312, 49; 370, 30.
- Servität II 156, 2.
- Servus-Tullius 361, 14.
- Servusheim II 224, 60.
- Servus 219, 35; 219, 51.
- Sessa Ibn Dahir II 58, 8.
- Ses-dial II 34, 9.
- Seuchen II 21, 29.
- Seume, J. G. II 269, 60; Werke 191, 34.
- v. Seve, Herr II 140, 5.
- Seyverin 385, 65.
- v. Seyverin, Frau 378, 44. II 101, 12.
- Seyvill II 83, 49; 207, 13; 335, 59; 398, 49.
- Seyvill, Stadt II 290, 56.
- Sextus, Prokonsul 128, 38.
- Seydelmann, Kapellm. Franz: Opern 35, 32.
- seydelmann, Karl S. 41; 14, 5, 62; 15, 20; 29, 30; 32, 16; 34, 20, 37. II 12, 37, 31; 58; 68, 61; 69, 22; 81, 47; 86, 11; 127, 29; 160, 29, 45, 50; 133, 12; 245, 31; 250, 35; 314, 33; 407, 12; 412, 39.
- Leben: s. in Berlin 217, 26; 268, 30; II 97, 63; 152, 56; 160, 30; 173, 53; 202, 10; 265, 50, 54, 59. in Breslau (1829) 14, 62; 15, 31. in Frankfurt II 70, 51. in Marbach II 98, 6, 9. in München II 98, 1. in Stuttgart II 69, 25. Portrat II 22, 1. Gedichte an C. 237, 57.
- Charakteristik: Auffassung 217, 35. u. d. deutsch. Theater 227, 52. Durchführung s. Rollen, Konsequenz 217, 36; 227, 36, 37. Fleiss II 351, 30. Genie II 69, 25. Ideelle Stimmung 217, 31. u. d. jüngst. Literatur 227, 53. Menschen-sinn 227, 34. Objektivität II 69, 26. eigene Charakter II 69, 23. Organ 217, 30. II 205, 3. Persönlichkeit 217, 30. poet. Gesinnung 217, 31; 227, 36. Psycholog. 227, 35. reflektierende Künstler 227, 32. Rollen, Wahl s. Stücke II 173, 51; 202, 11. Vielseitigkeit II 160, 39. Rollen: s. als Abthila 17, 4, 6. als Carlos 15, 18; 16, 82; 217, 29. als Crom-well 217, 34; 227, 38. II 173, 56; 202, 13. als Essichabund II 202, 17. als Friedrich II 217, 38; 227, 39. II 173, 54; 205, 2. als Kommissarius Prosch 15, 27. als Hamlet 17, 42; 227, 45. als Mohr Hassan 227, 41. II 208, 43. als Herzog (im Tagelicht) 157, 30; 20, 42. als Herzog (im Tagelicht) 157, 30; 20, 42. als Klingberg 217, 40; 42, 11. II 202, 16. als Lear 217, 36. als Ludwig XI 217, 32. II 173, 56; 202, 11. als Macbeth 217, 37. als Marcellin 17, 9; 217, 32. als Mephisto 217, 42; 227, 46. II 160, 41. als Hofrat Meritus 20, 31. als Franz Moor 227, 45. als Morhof 227, 42. als Notting 217, 41. II 173, 56; 205, 2. als Oseip 217, 35. II 202, 14. als Othello 217, 37. als Shylock 16, 2, 46; 56; 17, 7; 217, 41; 227, 13. II 205, 14. als Soliman 17, 8. als Koch Vatel 15, 51. als Wellenberger 217, 39. II 202, 13.
- v. Seyditz, General 219, 12; 226, 10. Lehn 219, 12. Portrat 226, 5.
- v. Seyditz, J. A. 135, 11.
- v. Seyfried, Leo: Alabam 35, 38. Faust 35, 38. Gasthof z. gold. Löwen 35, 10. Leband. Wein-taste 35, 10. Maccabäer 35, 38. Nchus

am Scheidewege 35, 39. Ochsennette II 86, 86; 88, 15. Pächter Robert (?) 35, 41. Saul 35, 38. Ugolino 35, 38.

S

Liebe auf d. Gabe 245, 15.

v. Shafesbury, Anth. Ashley Cooper Graf II 251, 1; 282, 23.

Shahnam, Perserkrieg II 58, 9.

Shakespeare 18, 59; 20, 23; 30, 55; 32, 34; 73, 13; 95, 16; 165, 61; 166, 2; 228, 28—30; 171, 34; 191, 51; 217, 45; 256, 7; 266, 56; 278, 12; 313; 294, 34; 255, 21, 30; 335, 68; 351, 63; 370, 36; 379, 14; 581, 6; 586, 62; 651, 8. II 29, 31; 37, 38. 53; 41, 69; 60, 8; 61, 27; 63, 35; 103, 22; 104, 51; 130, 36; 152, 13; 159, 31; 160, 10, 53; 164, 38; 179, 9; 192, 61; 196, 6; 207, 36; 253, 35; 258, 50; 309, 14; 334, 16; 359, 34; 361, 63; 369, 2; 370, 18; 384, 11; 404, 1. Vater II 258, 31.

Familie II 258, 23. Gattin Anna geb. Hathaway II 258, 23. Tochter Susanna II 258, 25. bürgerl. Stellung II 234, 4.

Shelton II 258, 20. Hans, Wohnung II 258, 29, 32, 34. Himmor II 72, 40. Ironie II 137, 14. Royalist 130, 36. Sprache 318, 11. Vermögen II 233, 63.

Werke: Ausgaben II 21, 50; 95, 33; 113, 44. Bearbeitungen 82, 55. Cäbische Bearbeitung 266, 56. Übersetzungen 70, 16. II 87, 36. Dramen 16, 51; 285, 65. II 21, 46, 48; 65, 48; 219, 12. Histor. Stücke: 196, 18. Königsdramen 10, 52; 387, 3. Cymbelin 228, 62. Hamlet 128, 50; 140, 35; 166, 31; 171, 10; 194, 14; 196, 22; 217, 42; 227, 45; 234, 24; 371, 10; 387, 2, 36. II 81, 21; 174, 4; 186, 20; 252, 65; 265, 46; 17, 325, 21, 40; 351, 63; 392, 50; 333, 3. Heinrich IV. 30, 61; 309, 67. II 277, 14; 380, 17; 429, 19. Heinrich V. II 262, 46; 378, 10; 380, 12. Jul. Cäsar II 265, 46. Kaufmann von Venedig 15, 65; 16, 37, 45; 17, 7; 217, 41; 227, 43, 50. II 95, 34; 205, 44, 47; 265, 46; 335, 63; 392, 23.

Kg. Johann 207, 8. König Lear 18, 69; 174, 35; 178, 29; 217, 36; 357, 2. II 10, 61; 41, 37; 95, 35; 125, 20; 350, 23. (Narr) 37, 46. Macbeth 24, 61; 51, 61; 174, 36; 217, 37; 386, 65. II 183, 6; 226, 14; 312, 51; 362, 3. Othello 180, 46; 217, 37; 228, 62; 235, 24. II 158, 25; 363, 61. Richard III. 203, 65; 204, 10. II 230, 60; 265, 47; 300, 27. Romeo und Julie 18, 59; 174, 35; 183, 46; 184, 21; 196, 14; 260, 28. II 17, 6; 20, 48. 58; 72, 9; 118, 48, 51, 52, 54, 56; 119, 3; 160, 11; 330, 62; 212, 9, 12; 243, 2; 312, 55—57; 334, 36; 384, 8. Sir John Oldcastle II 380, 10. Sommernachts-Träume 74, 54; 370, 32. II 95, 34; 147, 42; 369, 2; 383, 38. Sturm II 383, 38. Viel Lärm um nichts, 305, 12. Was ihr wollt 370, 38. 41. II 153, 6. Wintermärchen 228, 62; 369, 67.

Shakespeare-Bühne 386, 64. Denkmal II 56, 37; 258, 23. -Geister II 242, 43. -Klub II 258, 18. -Nachahmer 174, 31. -Vorgänger 386, 64. -Zeitalter 235, 12.

'Shakespeare Plays' s. Pierre.

Shaw:

Kupferstech II 294, 44.

Shaw, Sir Mark Archer:

Gemälde II 206, 27.

Shelley, Percy Bysshe 260, 15. II 250, 34; Cenci II 159, 18.

Sheridan, R. B. II 226, 61.

Kritiken II 145, 18.

Sherwood-Wald II 274, 56.

Shield, Will:

Gitar II 160, 22.

Shiré, Provinz II 113, 5; 152, 18.

Sholt:

Mémoires 135, 34.

Shottory II 258, 32.

Shrewsbury, Ort II 306, 64.

Siam II 41, 42, 45.

Siamesische Zwillinge II 376, 36.

Sidney 199, 52. II 91, 35; 138, 28; 313, 41; 392, 43.

Sithylla 279, 29; 363, 36, 38.

Sithyllinisch 135, 25.

Sickel, Adv. Rob.:

Repertorium 290, 1—4; 265, 41; 276, 50—55; 293, 27; 306, 61.

v. St.-Kingen, Franz II 304, 46.

Sidney II 222, 27.

Sie (Anrede) 373, 64.

Siebenhänge II 316, 19.

Siebenbrunne 372, 31.

Siebenjähriger Krieg 84, 31; 139, 45, 65; 226, 18; 266, 67; 384, 9. II 56, 11; 78, 25; 225, 18; 352, 28; 355, 26.

Siebenmeilenstiel II 155, 37.

Sieben Meister (Volksbuch) 229, 4.

Siebenpfeiler s. Riechlocher.

Sieben Raben II 299, 20.

Sieben Todsünden II 335, 58.

Siebers:

Uebersetzung II 254, 6.

v. Siebold, Weltreisender Ph. F. II 321, 14.

Siebrecht:

Statue II 236, 42.

Stäube II 67, 14.

Siegburg, Schloss II 317, 18.

Siegel, Schausp. II 334, 53.

Siegfried 68, 50. Hörnener Siegfried II 232, 60; 251, 29.

Siegmund s. Sigismund.

Siena 340, 56. II 12, 35; 71, 32; 248, 7; 355, 61; 356, 13.

Sienese II 42, 34. Sieneser Kunst II 248, 9.

Sierra Morona 389, 48.

Sietze, Ferd. II 313, 6.

Sievekking, Karl 208, 65; 269, 23; 210, 39.

'Sivertshäuser Schladt' II 492, 31.

Shew's, Abbt 442, 62. II 271, 48; 438, 23; 442, 11, 4, 3. Stand 112, 61.

Sigismund, deutscher Kaiser 285, 19. II 312, 13.

Sigurd, Emile II 100, 54; 112, 39.

Gemälde II 112, 49.

Sigournay, Lydia Henriette (Miss Huntley) II 105, 52, 106, 25.

Sigura s. Lopez.

Silber Fisel 12, 32; 16, 74; 19, 9; 20, 42.

Silber Mine II 292, 22.

Silberne Rose II 198, 2.

Silberschmidt, Schachmeister II 65, 1.

Silesius Minor s. Marbach.

Sinen, Provinz II 113, 6; 152, 1.

Siméon, Jean Ant. (gen. Fort):

Bilder 263, 41.

Simmons 158, 19.

Simonds, F.:

Gemälde II 265, 4.

Simmons, Mrs.:

Stich II 394, 52.

Simon, Simeon II 42, 54.

Simons, P.:

J. de Witt 290, 41.

Simonsen, Karl 51, 48. II 268, 15, 22—30; 321, 46. Vorträge f. Gothe II 268, 50.

Brief an Menzel II 367, 32—40; 209, 17; 431, 46.

(mit Fichtermeyer u. Henschel) Quellen des Shakespeare II 268, 37, 57; 209, 25.

Uebersetzungen: Hermann v. Aue 83, 56. Nibelungen 82, 37. Wieland II 133, 15, 268, 11, 62; 269, 18.

Simon II 336, 11.

Sinai, Berg 78, 50; 390, 58. II 27, 30.

Sinclair, Sir John:

Correspondance 270, 56—59.

Sindhai II 209, 25.

'Singapore-Chronicle' II 370, 18.

Singe-Kaalen II 129, 50.

Sinspiefel 30, 61.

Sinshild, Art II 254, 47.

Singdalia 210, 16.

Sinn 15, 28.

Sinnigkeit II 329, 32.

Sinlich 204, 46. II 289, 6. Das Sinliche II 71, 12. Sinul. Abspannung II 53, 48.

Eindrücke II 36, 6. Mittel II 176, 12.

Platonismus II 15, 39. Schönheit II 30, 46.

Sinlichkeit 38, 19; 184, 16; 199, 50; 260, 48; 267, 54; 278, 10. II 113, 26; 176, 6; 199, 31; 237, 47; 238, 64; 246, 1, 3, 29, 32; 357, 4.

Sirana (Litana?), Stampf II 210, 18; 273, 40.

Siras II 390, 56.

Sireen, Familie II 398, 17.

de St.-Mondé, J. Ch. L. s.:

Hist. de la chute etc. II 219, 40.

Sissa, Bramine II 64, 19.

Sitte, Sitten 191, 23, 65; 257, 53; 380, 43; 417, 29; 419, 15; 430, 62; 435, 57, 440, 7; 442, 31; 447, 53; 449, 34. II 2, 27; 4, 16; 51, 23; 328, 35, 1—8; 408, 41; 421, 60; 448, 61; 459, 31, 33, 40, 192, 49; 202, 32; 209, 56; 223, 28; 237, 5, 21, 59; 228, 12; 265, 32; 281, 9, 368, 5; 373, 41.

140, 6, 10; 41, 8. der Väter II 154, 7.

Sitten-Eichen II 218, 53. Räder II 41, 24; 11, 38; 206, 16. -Gemälde 88, 24.

-Geschichte II 142, 41; 244, 62. -Isolirt II 357, 48. -Leinwand 405, 6. -Roman 416, 43. -Schuldung. -Gemälde II 228, 59; 321, 32; 337, 20.

v. Stittwald s. Stitt-Chorach.

'Stitt-religions-pö-tlicher Bettlermantel' II 43, 42.

Stittlich 74, 26; 157, 11; 119, 8; 421, 60. II 30, 15; 132, 38; 182, 41; 221, 29; 386, 52.

Das Stittliche II 150, 31. Stitt, Ernst 252, 31. Forderungen 252, 27. Geist II 418, 60. Prinzipien 158, 79. Probleme 420, 22. Trichterteller II 310, 35. Verhältnisse, Zustände 302, 33. II 160, 46; 171, 37.

Stittlichkeit 38, 24; 69, 12; 71, 1; 109, 22; 158, 41; 166, 7; 228, 12; 302, 50, 53; 326, 59; 439, 24; 410, 27; 1138, 30; 149, 51; 174, 46; 224, 51; 275, 1; 386 10.

Stittliche-Prüderie 127, 22.

Stittlich-schön 155, 64.

Situation 290, 10; 281, 15; 346, 16. II 14, 68; 44, 52; 203, 1; 225, 34; 238, 61; 245, 19. Situationswitz 113, 16.

Sölliane II 112, 61.

Söllianer II 71, 45; 272, 46; 280, 24.

Söllianerin II 210, 32.

Söllianische Edelthee II 280, 34. Kalypso II 272, 19. Küste II 279, 22. Lantschichten II 310, 18. Prinzessin II 283, 39. Vesper II 283, 40.

Söllizien 180, 3; 191, 47, 56; 218, 1; 261, 30; 270, 43. II 191, 47; 270, 23; 272, 41; 279, 18; 280, 21, 44; 282, 57; 283, 34; 300, 45; 307, 29; 311, 29; 321, 23.

Söllz 192, 30.

Skandinavishe Ebene 159, 2.

Skamozzi 134, 60.

Skandal 174, 35; 355, 15.

Skandinaviem 204, 54; 371, 4; 442, 9; 444, 8, 45; 446, 57; 447, 3. II 40, 2; 63, 54; 313, 21.

Skandinavier 228, 40. II 391, 6.

Skandinavisch 67, 27.

Skarabien 219, 35; 345, 23.

Skopis 161, 39; 199, 260, 45; 281, 3. II 210, 14, 327, 1; 416, 63.

Skeptiker 267, 19. II 348, 63.

Skeptizismus II 249, 47; 316, 2; 386, 17.

Skinner, John:

Bilder 263, 31.

Skinner, Samuel:

Bilder 263, 31.

Skizzen II 211, 8.

'Skizzenbuch aus dem Süden' II 231, 13.

Sklaiven 134, 8. II 149, 27; 239, 55; 240, 39; 314, 13; 361, 37. Sklaiven Handel II 30, 55, 57; 113, 11. -Markt II 197, 14.

Sklaverei 84, 65; 141, 17; 368, 38. II 40, 23; 293, 50; 296, 64.

Sklavische Geringung 258, 54.

Skopas II 273, 45.

Skorpion II 28, 21; 41, 5.

Skribler, Skribenten 66, 59; 87, 41; 93, 37.

Skulptur 228, 45. II 71, 29, 207, 15; 248, 39; 255, 55; 296, 3; 357, 6; 241, 10; 278, 4; 329, 18, 24; 379, 39, 380, 62.

Skythen II 94, 7.

Slaven 274, 7. II 58, 48; 106, 51; 117, 3; 388, 13.

Slavisch II 110, 62. Slavische Länder 261, 37. Sprache 195, 31. Stämme II 98, 18; 105, 13.

Slavisch-ari-tokratisch II 215, 57.

Sligo, Lord II 18, 62.

Sloman, Bille, geb. Wille II 128, 7, 9; Sang d. fremden Sängers II 94, 10, 31, 128, 2, 7.

Smets, Wdh. II 304, 28.

Kleine epische Dichtungen II 180, 6.

Smith, Heinr. II 140, 53.

Seemanns-agen II 126, 62; 152, 21.

Smirke, Rob.:

Gemälde II 206, 33.

Smith, Adam 131, 41, 52.

Smith, Admiral Sidney II 281, 3.

Smith, Lieut II 235, 21.

Smyna 180, 28; 192, 4. II 311, 32.

Smeyra, Franzose II 356, 2.

Smorre-Sturben:

Edda II 62, 62.

Solernheim, Dr. (Dr. S.) 460, 42. II 342, 5, 8.

Aufsätze II 357, 51. Theaterkritiken II 343, 5.

Sobiesky s. Johann III Sob.

- 242, 36, 311, 374, 24, II 44,
 25, 118, 17, 192, 62, 218, 114, 16, 11,
 25, 29, 387, 38. *Sociale* Bestrebungen
 309, 11. *Experimente* 414, 7. Fort-
 schritt 381, 31. Fragen 250, 12, 320, 16,
 406, 21, II 93, 20; 289, 9. *Fremd-
 Meinungen* 11, 209, 57; 228, 19. *Interessen*
 II 43, 39, 7. *Lohn* 307, 10. *Parthen* 435, 38.
 Schilling II 335, 10. *Stimmung* 272, 35.
 Umwälzungen 389, 59. *Unwohlsein* 204,
 17. *Verhältnisse*, Zustand 260, 32; 267,
 5, 258, 16; 300, 37; 334, 40; 388, 57,
 133, 32; 185, 32; 139, 22; 410, 20, 147, 60.
 II 131, 8, 174, 32, 198, 31; 209, 52,
 211, 16, 334, 25; 414, 356, 11, 383,
 37, 17, 35, 6. *Zeitalter* 237, 1. *Zwecke*
 II 265, 13.
 Societat 292, 10. Societäts Frage II 289, 3.
 Societät für wissenschaftl. Kritik 269, 1,
 350, 41, 270, 3—10—12.
 Societät d'émulation II 128, 36. Societät
 d'émulation d'Alberville II 314, 12.
 Societät des Sciences II 429, 13.
 Society Languag II 272, 53.
 Societätisch II 245, 50.
 Sochen 169, 16.
 v. Soden, Graf II 315, 42; 316, 60; 365, 51.
 Sohn des Vaterlandes! red. von Grotzsch
 263, 51.
 Sohn, Karl Ferd. II 150, 32.
 Sohr, Carl 181, 10. II 265, 5. Raub des
 Hylas II 161, 1, 266, 42.
 Sokrates 38, 29; 35, 8; 96, 39; 222, 63;
 233, 43; 388, 53, II 99, 28, 113, 17, 223,
 28; 231, 54; 282, 58, 311, 23; 398, 36.
 Sokratesch 66, 27. Sokrat Maximen II
 281, 21.
 Soles, Balbazar Antonio II 135, 35.
 Solis II 216, 17. II 429, 13.
 Solario, Solario.
 Soler v. Lürine.
 Solario (Solano), Andrea
 Bilder 222, 11.
 Soldaten 233, 18. II 118, 63, 111, 18; 197,
 42; 208, 61; 216, 62; 399, 48. Soldaten-
 Lied II 146, 55.
 Soldaten Zeitung! bes. von Schneider II
 152, 25.
 Solitäts-buch 10, 43; 416, 50.
 Solofara 279, 32, 363, 57.
 Solger, K. With. Ferd. 232, 30.
 ———— Erwin 266, 53. Nahelieg. Schriften
 108, 52.
 Solitarisch 130, 13, 17.
 Solman II 290, 5.
 Solms II 11, 318, 24.
 Solms 350, 56; 109, 43, II 320, 11.
 Solis, Virgil II 175, 51.
 v. Solms, Frantz 133, 15.
 v. Solms Lauenach, Reichsgraf 189, 5.
 Solman, Dr. J. A.
 ———— Lehr u. Geb.-Buch d. franz. Sprache
 II 114, 37. Solmacher II 114, 29.
 Solomon'sche II 21, 42.
 Solon 68, 36; 232, 55, II 384, 53.
 Solonier Haide II 402, 33.
 Solit, Prot. II 402, 50.
 ———— Aufsatz II 402, 51.
 Solms-thon v. A.-Stellung II 266, 13,
 206, 5.
 Solms-Department II 128, 34.
 ———— Geograph. Taschenbuch II 47, 37.
 v. Sommer, H. Bez. des Innern 97, 41.
 v. Sommering, Sam. Thom. 199, 25.
 Sommerwilde, Mrs. II 237, 4.
 Sommarhal 289, 20.
 Sommarhalchen II 13, 10; 101, 38; 380, 38.
 Sommerland, Joh. Bapt. With. Ad.
 ———— 1809, 25, 196, 266, 6; 266, 13.
 Sommerhausen, Stadt II 103, 23.
 Sonette 37, 35, 38.
 Sonettisten 81, 10.
 Sonne 135, 11; 213, 41, 365, 7, II 16, 61.
 Sonnen-agen der Zeit II 115, 63. Gott
 138, 66, Erde 438, 43. Steinen 209,
 10. Sydenham 235, 11. Sydenh. 235. Fama
 235, 10.
 Sonnenberg II 217, 16.
 Sonette d. mitt. Lat. II 38, 60.
 Sonnen, Baumstein II 182, 17.
 Sonntagblätter II 168, 13.
 Sonntagstag von Dietrich II 168, 11, 15.
 Sonntag-geistschaft 81, 2.
 ———— Sonst. Schuln II 28, 11, 60, 234, 14.
 Sontag, J. 189, 29, 30, 134, 14, 274, 32,
 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44,
 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55,
 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66,
 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77,
 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88,
 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98,
 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107,
 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115,
 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123,
 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131,
 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139,
 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147,
 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155,
 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163,
 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171,
 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179,
 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187,
 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195,
 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203,
 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211,
 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219,
 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227,
 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235,
 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243,
 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251,
 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259,
 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267,
 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275,
 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283,
 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291,
 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299,
 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307,
 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315,
 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323,
 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331,
 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339,
 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347,
 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355,
 356, 357, 358, 359, 36

- 28, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Sus-mayer, Franz Xav.
 Edle Rache 35, 45. Soliman II 35, 47.
 Spiegel v. Arkadien 35, 47.
 Sutorius, Dile, Auguste 15, 14; 34, 39.
 „Sonum culque“ II 341, 60.
 Suwarow II 215, 41.
 de Suza, Louis II 90, 48.
 Swanevitz II 77, 33.
 Swantevit II 98, 45; 106, 53; 110, 51, 62.
 Swenckborgh, Em. 443, 21. II 397, 50;
 406, 25.
 Swift, Jonathan II 93, 12; 292, 48.
 Gullivers Reisen II 357, 27.
 Swinmünde 285, 55. II 104, 44; 214, 21.
 Swoboda II 401, 41.
 Sylberg, Goldmacher 259, 48.
 Sydney, Lady II 267, 20.
 Sydney, Lord (?) II 251, 2; 282, 24.
 v. Sydow, Frz.:
 „Poet. Zwischenstücke II 103, 18.
 Sylvester, Hlgr. 94, 51.
 Symbol 103, 59; 121, 3; 277, 38; 302, 60;
 361, 6. II 65, 35; 406, 10, 31.
 Symbolik 101, 49; 375, 10. II 120, 27;
 326, 40; 369, 36.
 Symbolisch II 243, 46; 307, 43; 346, 16;
 391, 58. Symbolische Bücher 446, 2. II
 188, 62.
 Syme:
 „Faust-Uebersetzg. II 306, 50.
 Symmetrie II 176, 32.
 Sympathie 151, 22; 274, 27; 277, 97; 357,
 13, 14; 452, 61. II 26, 18.
 Sympheon 457, 50. II 169, 5; 344, 20—
 24; 370, 40.
 Symptome 119, 33, 37; 361, 41. II 237, 21.
 Synagoge II 84, 6; 290, 35.
 Synkretismus II 397, 59.
 Synodal-Erklärungen 79, 39. —Verfassung
 II 170, 19.
 Synonymik 385, 31.
 Synopsis 153, 41.
 Synthetisch 274, 1.
 Syra II 240, 50.
 Syrakus II 194, 45; 269, 51, 56; 270, 1, 2.
 4, 12; 272, 21, 34—37, 40, 41; 273, 39;
 279, 31; 280, 27; 283, 30.
 Syrakuser II 64, 25; 197, 56; 270, 22;
 271, 31; 272, 64; 273, 42; 285, 1.
 Syrakusaner Weib II 280, 32.
 „Synrae“, Fregate II 145, 61.
 Syrien II 343, 37; 376, 45.
 Syrier II 27, 43.
 Syriach II 280, 15.
 Syrup-Paas II 152, 60.
 Systeme 53, 67; 99, 25; 456, 19; 457, 10;
 81. II 176, 53; 416, 63; 422, 53, 55.
 System-Wesen 127, 19.
 Systematisch 184, 12.
 Systematisch 64, 55.
 Systematisiren 65, 34; 214, 54.
 Szegedy, Stadt II 46, 20.
 Szekler-Husaren 188, 47.
 Szenerie (Drama) 386, 53. II 266, 11.
 Szepher 114, 3.
 Siegel II 402, 2.
 Szobolst II 58, 43.

T.

T. Advokat Ferd. 145, 58; 416, 6.
 v. T. Herr II 344, 12.
 Tabak 67, 56; 442, 3; 441, 46. II 12, 32;
 56, 1. Tabaks-Kollegien 88, 41. —Pfeife
 II 145, 3. —Raucher II 399, 60. —Schnuppen
 II 77, 35.
 Tabarin II 157, 38.
 Tablettee II 42, 11.
 Tabariton II 57, 58.
 Tabareur II 209, 38.
 Tabu II 49, 11.
 Tabula rasa II 148, 59.
 „Tache du sang, La“ II 367, 8.
 Tachinidii (Pestul. Mac) II 71, 62.
 Tactische Weibst 225, 23.
 Tacitus 73, 38; 131, 61; 296, 10; 413, 21.
 II 31, 63; 92, 13; 105, 24; 127, 54; 230,
 42; 286, 61; 352, 61; 387, 10.
 „Annalen 279, 60. T.-Uebersetzungen II
 45, 15.
 Tacka II 153, 22.
 Tackend-Strom II 113, 4; 151, 63; 153, 21.
 Tackragro, Ort II 113, 4.
 Tadel 169, 35. II 177, 49, 65; 178, 28.
 Tadolini, Sängerin Mad II 72, 11.
 Tag 150, 11.
 Tagalische Sprache 256, 65.
 Tagat (Iran) II 89, 5.

Tagebuch 17, 29.
 Tages-Arbeit 314, 19. —Blätter, -Zeiten
 54, 56; 91, 26; 117, 41; 191, 55; 127,
 8. —Ercheinungen 255, 33, 31, 45; 327,
 30. —Fragen 358, 38. II 143, 27; 189, 47.
 —Literatur 45, 1; 51, 12; 167, 63. II 151,
 10; 434, 32. —Meinung 392, 8. —Mode II
 79, 15; 320, 59. —Politik 112, 26. II 140,
 45; 354, 11. —Schriftsteller 242, 25.
 —Stimmung 212, 49.
 Tagliani, Tänzerin Marie 297, 55. II 105,
 21; 135, 5; 272, 62; 313, 47; 388, 46.
 Tagliche Sprache 256, 61.
 Tailor, Henry:
 „Phil. v. Arcevelde II 219, 41.
 Tajo 18, 11.
 Takt des Genies II 202, 22.
 Talbot:
 „Faust-Uebersetzg. II 306, 50.
 Talcia, blge, Insel 291, 50.
 Talent 6, 21; 158, 3; 191, 61; 233, 24;
 217, 13; 275, 55; 309, 50, 45; 162, 55;
 169, 41. II 128, 17; 155, 37; 166, 10;
 163, 63; 197, 15; 201, 17; 221, 43, 15, 42.
 Taler 142, 45.
 Talleyrand des Réaux:
 „Historietes II 291, 37.
 Talleyrand 290, 51; 291, 28; 299, 53; 281,
 2; 278, 39; 296, 5; 296, 61; 367, 30;
 414, 19. II 65, 24; 63, 15; 111, 21; 139,
 41; 437, 331, 8; 336, 34; 338, 26.
 Memoiren II 83, 12; 130, 44.
 Tallien II 343, 2.
 Talna 297, 27. II 134, 9; 175, 61; 192, 4;
 205, 4; 229, 51; 270, 27.
 Talmud 336, 18; 346, 10; 359, 10; 360,
 37; 360, 23, 32. II 188, 43; 267, 26;
 287, 42; 288, 43.
 Talvi s. v. Jakob.
 Tancuini, Sänger II 307, 35.
 Tancuini II 64, 22.
 Tankred II 227, 28; 379, 30.
 Tankreuer II 400, 45.
 Tanz, Tanzkunst 39, 25; 189, 51, 52; 297,
 54. II 38, 58; 222, 16; 281, 50; 378, 21.
 Geschichte der T. 16, 20.
 Tanzer 267, 56. II 200, 21; 322, 37.
 Tänzerinnen 95, 53. II 216, 55, 59; 313,
 4; 49.
 Taormina II 273, 44.
 Taphie, Fluss II 20, 3.
 Tarakanow, Eli-abeth II 171, 24.
 Taranta-Gebrge II 112, 9.
 Taranella 171, 37.
 Tarily, Claudio II 351, 43.
 Tarent 127, 56; 231, 5.
 Tarif II 105, 39.
 Tarnow, Fanny:
 „Ihre, mit Kühn II 130, 2.
 Tarnowitz 208, 15.
 Tarpinius, röm. König 561, 13. II 231, 40.
 Tartarus II 283, 7.
 Tarsiflore 292, 8.
 Taschenbühler 64, 10; 417, 19. II 289, 23;
 312, 8, 9; 364, 15.
 Taschenbühler-Sch. 35.
 Taschenbühler 128, 16.
 Tasche, Verlag II 96, 32.
 Tasso, Torquato 128, 17; 196, 32; 287, 41,
 388, 23. II 68, 22; 98, 3; 299, 36;
 „Brefetes, Jerusalem II 90, 34; 388,
 2, 48.
 Tat 450, 1; 450, 19. II 61, 43; 156, 36; 282,
 37; 320, 12; 326, 11. Tat-Freihut II 393,
 25. —461, 4, 15, 23.
 Tataren 203, 12; 204, 56; 476, 21; 386, 1.
 II 188, 21; 200, 10. Tatarische Goeten-
 bilder II 352, 46.
 Tatkraft 322, 39.
 Tätigkeit 138, 25, 28.
 Tatsachen 117, 8, 12; 118, 10; 119, 23;
 403, 34; 465, 70; 440, 61. II 25, 18; 296,
 69; 478, 5; 480, 48.
 Taubstumme II 215, 25. —Taubstummen-
 Anstalt II 31, 7. Heilung II 31, 6.
 Taucher II 20, 2.
 Tachnitz, Verlag B II 127, 56.
 Taunern, Der 180, 8.
 Taufe 65, 7; 71, 1. Tauf-Acten II 28, 11.
 Taufgebäude II 58, 35.
 Taula, Rühr:
 „Le masque de fer 182, 63.
 Tauler:
 „Institutiones divinae II 369, 32.
 Taunna II 78, 29; 275, 75.
 Tauries 385, 65.
 Tauri 292, 67; 293, 22.
 Taurinismus II 283, 30.

Tausch 17, 29.
 Tausch v. Louis Reich II 17, 29.
 Tausch v. Louis Reich 32, 1. II 204,
 19; 336, 1.
 Tausch v. Louis Reich II 176, 1.
 Taverne, Pierre Joseph II 163, 20.
 „Stahlische II 163, 12.
 v. Tavora, Moske: Don Francesco von
 Assis II 227, 17.
 v. Tavora, Marquise Donna Leonora II
 227, 16.
 Tawern, Ort II 228, 2.
 Tayber (Tayler), Franz 35, 18. II 39, 13.
 Tayget II 210, 62.
 Taylor, Lieutenant II 20, 2.
 Taylor, Thomas:
 „Uebersetzungen II 370, 52—54.
 v. Taylor, Baron II 353, 15.
 (u. Reydard) La Srie de II 376, 41.
 Technik (in der Kunst) II 65, 31, 73, 7.
 (in der Musik) II 169, 8.
 Technische Erfindung, Nachahmung 447,
 21. Geometrie II 114, 1. Kunsttheorie
 252, 23.
 Technologische Zeitschriften 63, 23.
 Tegel 219, 29. II 168, 47.
 Tegeler Eisen 71, 40; 284, 20.
 „Frlhölzchen II 280, 55.
 Teheran II 311, 50.
 Teichmann, Hlrat II 89, 55.
 Telegraphen 191, 58; 456, 34. II 48, 55,
 173, 8; 342, 26, 38. Telegraphische De-
 pesche 267, 7.
 Telelogisch 393, 22. Telelog. Ge-
 schichte der Erhebung II 313, 9. Prinzipien
 380, 52.
 Telekopischer Komet II 358, 60.
 Tell, Wilh. 32, 36; 127, 53; 257, 25. Sohn
 257, 25. Tella-Kapelle 257, 17, 23. II
 373, 40.
 Telle, W. 56, 38.
 Teller, Theodor II 188, 61; 191, 58.
 Tellurisch II 99, 35.
 Teltower Röhre II 164, 11.
 Tempeln, Provinz II 113, 3.
 Tempelherren II 111, 19.
 Tempel-Stimmer II 416, 61.
 Tempel, J.
 „Bilder 281, 45.
 Temperamente 66, 21; 71, 21. II 232, 32,
 312, 61; 264, 43.
 Temple, Sir Grouville II 150, 42.
 Temple 215, 30.
 Temps 289, 62; 291, 65. II 265, 57; 394,
 60; 314, 59; 384, 4.
 de Temin s. Guerin.
 Tendenzen 8, 47; 12, 13; 47, 61; 57, 56;
 61, 51; 62, 34; 63, 11; 77, 15; 96, 57;
 105, 26; 112, 39; 113, 36; 127, 40; 126,
 33; 144, 19; 145, 34; 157, 9; 158, 29;
 160, 21; 186, 58; 194, 34; 197, 16; 241,
 7; 249, 39; 253, 12; 255, 27; 266, 25;
 274, 55; 296, 55; 300, 48; 318, 8, 16;
 337, 12; 322, 73; 397, 8; 420, 1; 421, 29;
 422, 46; 429, 50; 439, 36, 63; 439, 60;
 377, 27; 438, 7; 460, 29; 417, 58; 422,
 55; 460, 16. II 11, 22; 12, 60; 23, 37;
 61; 32, 8, 50, 61; 52, 38; 69, 36; 73, 57;
 148, 34; 154, 52; 160, 4; 161, 10; 211, 6;
 223, 14; 237, 48; 239, 16; 250, 17; 345,
 14; 342, 2; 367, 63; 368, 41; 100, 52;
 465, 12; 118, 14; 192, 41; 432, 33, 1.
 der Zeit II 69, 50; 112, 46; 150, 18,
 299, 65. —Tendenz-Prozess II 60, 55.
 —Romane 274, 25.
 Tendler, Verleger II 305, 63.
 Teodora, David II 67, 36; 71, 52; 366, 52;
 389, 28.
 Teodemann, W. G.
 „Handbuch d. Gesch. d. Phil. 381, 23.
 Tenore, Tenoristen II 39, 67, 10.
 Tenor (Rühr) 12, 52.
 Tephtiz (Tuphtiz) 134, 29; 234, 23; 289, 63;
 395, 21. II 37, 12; 154, 38; 198, 6;
 219, 20; 313, 49; 338, 25.
 Terenz 21, 51. II 172, 13; 261, 36.
 Termiten 131, 19.
 Terna 279, 35.
 Tetractis 127, 38. Molo di Gaeta 127, 59.
 „8-hals 127, 39.
 Territorial-System II 169, 50.
 Terronismus II 16, 18; 12, 27; 13, 29;
 118, 31; 422, 141, 50.
 Terroristen II 298, 19.
 Terroristisch 164, 3.
 Teischer, Fridrich II 267, 57.
 Tetractis v. Erkenntniskreis 73, 58.
 Tetracten II 243, 50.

- 12, 163; 37, 166; 22, 169, 51; 174, 166.
 193, 57; 231, 11; 252; 29, 302; 275, 8, 266.
 279, 21; 284, 13; 285, 59; 302; 322, 308.
 339, 322; 377; 376, 38; 378, 38; 380, 1.
 442, 12, 50; 432, 53; 458, 30; 160, 43.
 11, 42; 4, 35; 35, 37, 47; 11, 67; 14, 31.
 31, 21; 19, 38; 28, 19; 31, 21; 41, 61.
 27; 68, 49; 91, 11; 108, 23; 112, 20, 161.
 367; 167, 3; 212, 12, 26; 261, 29; 364, 6.
 384, 34; 394, 30; 107, 12; 418, 28, 420.
 10, 17; 421, 16, 26, 32, 51, 36, 38.
 Leben, Beziehungen etc.: in *Berliner*
 275, 21. *Berlin-cher* Ursprung 11, 37, 28.
 275, 21. *Leben* 275, 33. *Leben* 275, 33.
 165, 62; 166, 2; 275, 33. *Leben* 275, 33.
 166, 2. *über* *Uchtritz* 174, 28.
 Charakteristik: *Anser* *Zurechnung*
 11, 220, 35. *Aesthetisch-egoist* *Souderung*
 302, 36. *Caliban* 11, 161, 39. *Ent-*
lehnungen 379, 13—19. *erste* *Periode* 275, 15.
 15. *Geschwätz* *akt*, *Saltador* 11, 320, 53.
 11, 320, 53. *Humor* 11, 320, 53. *Witz* 11, 320, 53.
 161, 39. *Ironie* 302, 55. *Kunst* 4, 61.
 Stellung 166, 23. *Kunst-egoismus* 11, 421.
 32. *literar. Charakter* 11, 320, 54. *literar.*
Entwicklung 11, 37, 24; 320, 53. *Humor*
 11, 320, 53. *Infinitiv* 11, 320, 51. *Poesie*
 11, 161, 38. *Polemik* *gegen* 4, *Zeitgeist*
 37, 55. *Reflexion* *poet.* 166, 23. *Rom-*
antik *der* *Welt* 11, 320, 53. *Verle-*
ner *Studium* 11, 320, 53. *Verle-*
 37, 50. *verneinte* *Uchtritz* 275, 12.
Weltan-schauung 166, 26. *zweite*
Antiphasen 302, 35.
 Gedichte: 254, 61; 302, 37. 11, 37.
 32, 309, 12. *Jugendlyrik* 178, 50.
 275, 16.
 11, 320, 39, 1. *Luft-spiele* 11, 37, 82.
Marechanden 302, 41. 11, 320, 51.
Blunhart 262, 65. *Fortuna* 20, 13. *Ge-*
noviza 229, 7; 275, 22; 302, 46; 379.
 15, 16. *Gestief* *Kart* 263, 1; 417, 51.
 11, 37, 25; 275, 61. *Kais.* *Oktafen* 275, 12.
 22; 302, 46; 379, 19. 11, 264, 51. *Rei-*
kappen 11, 179, 12.
 11, 320, 39. *Romane* 302, 49.
Anschne 11, 320, 37. *Anfruh* 11, 37.
Cevanten 220, 32; 275, 18. 11, 302, 45.
 43, 25, 30. *Bamboccianen* 379, 16. *Dichter*
leben 154, 21; 275, 17; 302, 49. *Eigen-*
sinn 1, 28; 275, 18; 60; 302, 48. 1.
 302, 41; 361, 6; 392, 13; 420, 49. *Ges-*
 25, 30. *Der* *Gelehrte* 11, 320, 49. *Ge-*
noviza 1855—1922 166, 26; 178, 60.
 186; 11; 275, 10, 21; 279, 28, 25, 26.
 41; 302, 41; 47; 351, 29. 11, 37, 29; 38.
 12; 320, 41; 364, 15. *(Vorwort)* 275, 11.
Hokus-Fokus 11, 73, 26. *Lederne* *Ges-*
schaft 11, 71, 8. *Mondscheitel* 11, 320, 51.
 11, *Musikal.* *Leiden* 11, *Freuden* 11, 360.
 3, *Novellen* *Kant* 174, 28. 11, 302, 43.
Phantasie 275, 23; 302, 46; 379, 16; 38.
 11, 37, 29. *Wackenkroter* *Phantasie*
 4, *kundlich.* *Klosterbrüder* 205, 57.
Reise *ins* *Blau* 275, 19. 11, 73, 26, 12.
Reisenden 260, 12. *Sternbild* 231, 64.
 302, 40; 379, 17. *Vogel-sche* 275, 20.
 11, 19, 19; 73, 26. *Volksman-* 302.
 39. 11, 37, 32; 73, 21; 320, 54. *Ueber-*
schau 11, 320, 46. *Nasennorm* 11, 37.
 11, 320, 45. 11, 320, 45. *Waldmännchen*
 11, 320, 45. *D. widerkehr.* *griech.* *Kal-*
 11, 320, 18. *Will.* *Lovell* 231, 65; 302.
 49; 160, 46. *Zauberschluss* 11, 320, 45.
Verm. *Schriften:* *Drannatur* *Blätter*
 268, 28. *Vorwort* *zu* *Leuz* 166, 27.
Shakespeare *Uebere* 11, 37, 26; 380, 9.
Tickler 224, 21. *Ticksche* *Literatur*
periode 305, 31.
Tiedemann, *Prof.* 11, 394, 54.
Tie 11, 32, 4.
Tietius 320, 58. 11, 333, 19.
Tiedtrunk 381, 42.
 11, 320, 58. *Mff.* *mit* *Kant* 380, 10.
Tietus 131, 57; 136, 50, 56; 232, 9, 18, 40.
 41, 57; 321, 41; 365, 38. 11, 300, 12.
Tiefurter *Journal* 231, 10, 22; 365, 38.
Tiere 367, 12, 57. 11, 233, 34. *Tier-Netze*
 11, 37, 38.
Fisches *Leben* 11, 161, 16.
Tietz 12, 23; 111, 52; 51, 56; 142, 62; 51, 56; 115, 13; 152, 6; 156, 63; 156, 69.
 193, 57; 161, 23; 156, 63; 156, 69.
Tietz 12, 23; 111, 52; 51, 56; 142, 62; 51, 56; 115, 13; 152, 6; 156, 63; 156, 69.
Tietz 12, 23; 111, 52; 51, 56; 142, 62; 51, 56; 115, 13; 152, 6; 156, 63; 156, 69.
Tietz 12, 23; 111, 52; 51, 56; 142, 62; 51, 56; 115, 13; 152, 6; 156, 63; 156, 69.
Tietz 12, 23; 111, 52; 51, 56; 142, 62; 51, 56; 115, 13; 152, 6; 156, 63; 156, 69.
Tietz 12,

- Tierz, Friedr. 75, 40; 81, 48; 83, 61, 63.
Des geh. Calculators Liebe etc. 28, 28.
v. Tilly, Graf Alex. 293, 7.
v. Tilly, Graf Alex. 293, 7.
Tilgert II 63, 7.
Tilster Friede 240, 49.
Timotheus II 89, 12.
Times' 389, 28; II 140, 32; 239, 58; 343, 43; 399, 49.
Timm, Giftmischerei II 113, 2; 270, 19.
Timoleon 96, 11; II 194, 14, 46; 270, 20; 273, 11; Theater d. T. II 273, 32.
Timophanes II 194, 46.
Timur II 41, 44.
Timur Lengh (Tamerlan) II 61, 22.
Tintoretto 278, 15; II 376, 59.
Gemälde II 147, 44.
Tippu Sahib 128, 11; II 189, 64.
Tirailleur II 92, 54.
Tiro, Hans II 304, 22.
Tirol 33, 49; 134, 1; 180, 50, 63; 230, 13; II 132, 10; 145, 56; 193, 23; 198, 35; 293, 42, 54, 56; 309, 41; 341, 26. Krieg in T. II 16, 50; 809, 45; 349, 12.
Tiroler 371, 41; II 60, 33. Tiroler Almanach s. v. Hormayr. Autstand, Helden 193, 55, 57; 278, 62. Berge 367, 49.
Tischbein, Karl Ludw.
Gemälde II 83, 59.
Tischbein, J. H. Wilh. II 68, 36; 267, 63.
Briefe aus Italien II 267, 55. Orest u. Iphigenie II 268, 2.
Tisot:
Französis. Lit.-Geschichte II 294, 43, 44.
Kant'scher Satz 380, 26.
Tisot d'horreurs, Ein II 267, 8.
Titane II 283, 7. T. im Schlafrock II 24, 35. Titanenhai II 51, 59. T. Kraft 186, 50. -Nature II 325, 9.
Titanomachie II 67, 4; 249, 54.
Titel II 112, 3.
Titel, Kirchenrat 210, 65.
Tiverton II 181, 45.
Tivoli 279, 25, 26; 319, 58, 64; 329, 7, 19; 363, 24, 34—41, 57, 64.
Tizian 253, 57; 278, 15; 282, 2; II 63, 34; 145, 50; 158, 36; 306, 14; 376, 56.
Gemälde II 112, 42. Himmelfahrt Mariä II 19, 28. Veues 241, 5; 305, 22, II 215, 5.
Tobias II 115, 19.
Tobias II 115, 19.
Tode 186, 8; 272, 8; II 35, 28. T. auf dem Schlachtfelde 165, 55. Triumph des Todes II 46, 62. Todes-straße 287, 8, 21, 32, 39; 298, 59—299, 3; 305, 11; II 143, 4; 303, 51; 373, 9.
Toilette II 421, 30; 422, 28.
Tolado 127, 40; II 355, 50; 355, 60.
Toleranz 169, 31; 223, 20; 233, 23; 237, 13; II 29, 7; 39, 41; 41, 33, 39; 42, 3; 311, 51; 369, 35; 383, 24.
Tölkern, Gerh. II 168, 33.
Tollenz 237, 13, 16.
Tollhäuserische Literatur 251, 21.
Tollheit 138, 32.
Tollner, Theol. II 406, 8.
Tölz II 380, 41.
Tom Jones à Londres (Schauspiel) II 295, 51.
Tomlin, Missionär II 41, 16.
Tommy 281, 65.
Tongitische Sprache 256, 63.
Tonisch s. Antoine.
Tonsetzkunst II 88, 61.
Töpfer, Karl 388, 56; II 59, 60; 198, 41; 355, 5.
Der beste Ton 36, 3; II 20, 19; 71, 61.
Herrmann u. Dorothea 18, 36; 89, 5.
Des Herzogs Befehl 20, 33; 21, 11.
Tagesbefehl 14, 47, 50; 20, 24; 21, 8.
Tag vor Weihnacht 42, 24; II 34, 50; 74, 57.
Täpfer s. Töpfer.
Täpfer 305, 55.
Demokratie in d. Verein. Staaten 303, 56.
Toreno, Graf 179, 6.
Hist. de l'Espagne II 293, 2—33.
Torgau 238, 35. Schlacht b. T. 137, 61.
Torheit 369, 5; II 95, 25. Torheutgeis 328, 59.
Torquemada, Thomas d. II 184, 55.
Torre Annunziata 127, 52.
Torre del Greco 127, 51.
Torringer II 113, 64; 171, 3.
v. Törring-Gultenach, J. A.
Caspar d. Thoringer II 331, 15.
Tortur 389, 63.
Torys 207, 48; 218, 31; II 143, 58; 249, 37; 326, 8; 348, 36, 39.
Torysmus 291, 2; II 127, 48.
Toschi, Paolo
Kupferstecher 270, 42.
Toskana, Grossherzogin s. Bonaparte, Elise.
Toskanische Städte II 355, 62.
Totalenbauung 66, 12; 249, 45.
Totalität 222, 48. T. der Konzeption 452, 64.
Tote-Fest 323, 31; 333, 33; 371, 2; -Tänze 101, 55, 57; II 33, 21, 23; 35, 28, 29, 32, 37, 41; 44, 12; 46, 59.
Totes Meer II 27, 29.
Totia 363, 60.
Touloa II 363, 55.
Toulouze II 270, 40; 271, 43; 292, 17; 322, 31; 375, 30; 385, 30; 393, 59; 397, 30; 398, 46. Schlacht von T. II 230, 33.
Touraine 284, 35.
Tourmay II 332, 41.
Tournaire, Mad. II 78, 40.
Towday II 104, 52.
de Tracy II 40, 25; 213, 35.
Tradition 62, 49; 127, 30; 301, 41; 393, 54; II 50, 1; 139, 33.
Traslar, Schlacht bei 219, 16.
Trasker II 203, 55.
Traskomier II 83, 31.
Trasilo, Hafen II 279, 21.
Trasighe 20, 33; 70, 37; 88, 36; 193, 9; II 203, 17. Das Tragische II 11, 13; 149, 14; 202, 38; 289, 10. Trag. Charaktere 267, 14. Idee 12, 16. Ironie 284, 40; 296, 10. Kunst 101, 24. Schauspieler 267, 35. Sprache 17, 12.
Traudite, Traudet 22, 32; 30, 34; 39, 14, 42, 19; 64, 60; 71, 37; 82, 60; 93, 23; 203, 14; 211, 52; 225, 60; 267, 16, 23, 45; 370, 65; II 35, 20; 44, 57; 118, 64; 205, 55; 219, 16; 255, 54; 284, 2. Wren der T. II 52, 35.
Trauda II 190, 33.
Traudorf, K. F. E.
Aesthetik 108, 33.
Trajan, Kaiser 279, 60. II 182, 32; 272, 10.
Traudi, Francesco 218, 27.
Bilder II 97, 2.
Traktat-Gesellschaften II 394, 22.
Transalpinisch-religiöse Literatur II 483, 22.
Transcendental 250, 13. Transcendent Idealismus II 318, 59. Phantasien II 154, 40. Philosophie II 65, 34.
Transfusion II 351, 40.
Transmarinische Tanz II 207, 53.
Transpermittel II 111, 20.
Transsubstantiation des Geistes 218, 19.
Trapp, Freund Georg Buchner II 224, 55—14, 16, 18, 27, 28.
Trassen, Ort II 328, 12.
Trasser, Essen II 28, 11.
Trauerpiel s. Tragödie.
Trauerweiden 218, 38.
Traum 87, 29. Traumartig 119, 4. Traum- bild 22, 5.
v. Traun, Hans II 57, 51.
Trautnitz II 381, 39.
v. Trautmannsdorf, österr. Ges. 427, 30, 58.
v. Trautmannsdorf, Ritter II 83, 7.
Trautschke, W.
Gemälde II 265, 8.
Trautwein, Verlag 292, 54.
Trautwein II 29, 5; 32, 53; 40, 51.
Travers 209, 11.
Travestie 37, 37; 40, 41.
Travel, Lord (Victor Leuz):
Mem. d. Elchthins II 133, 18; 403, 11.
Trebi (Treha Augusta) 280, 9.
Tree, Miss Ellen II 370, 57.
Treilhard, Uterhandler 188, 39.
Treitcke, Rich. II 131, 36.
Tremendous, engl. Kriegsschiff 231, 11.
Trendelenburg, Prof. Dr. A. 434, 29, 30.
Trew, mit Gutzkow 131, 11.
Trieitz, Tänz. II 292, 40.
Treuburg s. Vischer.
Treue 178, 33; II 19, 51; 327, 6; 331, 11; 356, 29; 367, 54; 398, 1; 417, 6, 17.
Treuenbritten 391, 2.
Treutheische Erbenheit 84, 35.
Treumund, G.
Herienie II 109, 3.
Trent, Fluss II 274, 61.
Treutzel & Würtz 211, 18.
Trevelyanpore II 208, 58.
Trevier II 229, 29.
Treviso 367, 52.
Trianon 244, 13; II 392, 56.
Trübe, Jo. 26, 39.
Trübenitz II 196, 37.
Trient 15, 15; II 57, 46.
Trier II 96, 51, 56; 37, 8; 10, 18, 182, 37; 227, 60; 229, 42; 323, 309; 340, 13, 14; 353, 53; 357, 43. T. als Verlagort II 295, 13. Kurios 287, 1, 16.
Trieu 190, 23, 27; 240, 58; 294, 13, 369, 32; II 72, 14; 21, 12; 150, 15.
Trikolore 163, 51.
Trimalchio, Gastmahl der II 15, 15.
Trinakria II 270, 8.
Trinidad II 27, 38.
Trinität 109, 28. Trinität, Lehre 132, 45.
Triolet 19, 9; 20, 40; 20, 8.
Tripolis II 343, 284; 441; 311, 1, 43, 38.
Tripoliza II 239, 41.
Tristano u. Isolde 229, 13.
Trütmühlen 389, 26.
Triton 127, 22; 329, 41; 342, 14. II 223, 40. Trivialisität 450, 48; II 299, 60.
Troisbach 310, 21.
Troja 32, 23; 82, 60; 216, 31; II 48, 57; 301, 39; 339, 35; 388, 52.
Trojaner 73, 21; 159, 3.
Trojanisch 239, 48. Trojanischer Krieg II 62, 57; 247, 6.
Trojend, Buchhändler 20, 3.
Trollope, M. Frances II 227, 4.
Morley Chb II 266, 53; 274, 19. Paris and the parisiens II 390, 53. Reise- beschreibungen II 266, 51.
v. Tromlitz, A. (Pseud. für K. A. F. v. Witzleben) 87, 40; II 127, 57; 233, 23.
Histor.-romant. Novellen II 300, 49.
Tschernach, Viehhiebser 33, 19, 24.
Trommel 19, 50.
Trompeter II 39, 57.
Trom II 62, 14; 169, 43.
Tröndlin, Ludw. Sigmund.
Lithographien II 311, 3.
Tropen 390, 7.
Tropische Vögel II 138, 2.
Troschel, Verlag C. II 295, 16.
Trostensamkeit von Arnim u. Brentano II 312, 15.
Trotterknecht II 354, 2, 4.
Trotz 301, 4, 29.
Trombadors 228, 55. II 1-4, 23; 209, 34, 36; 227, 11; 351, 17.
Trovante II 214, 4.
Troxler, Prof. 158, 19; II 101, 32; 333, 41; 341, 24.
Vorlesungen 158, 17; 263, 1.
le Trubea, Telegrafo II 332, 1, 3.
Werke II 332, 3. Salvador II 332, 4.
Trug II 368, 9.
Trunksucht 442, 57.
Trusler:
Hogarth-Erklärung II 366, 62; 369, 50, 60.
Fryphoborus II 339, 36.
v. Tschabachting, Ritter.
Novellen II 371, 24—30; 392, 34.
Tschampel II 364, 51.
Tschikoff, Prof. Perceff II 68, 57.
Tschinkubamam II 311, 35.
Tschingeb 66, 11; 194, 51; 275, 14; 283, 59; 378, 58; 379, 28; 452, 31. T. als Verlagort 132, 32; 231, 65; II 312, 40.
Tshingir II 49, 36. Tshingir Stütze II 19, 51.
Tuch-Fabrik 447, 10. -Fabrikation 132, 14.
Tuchthies II 9, 34; 318, 24.
Tuzek, Franz 36, 39.
Tudor, Henry II 304, 54.
Tudor, Maria II 399, 34.
Tugend 71, 21; 137, 62; 333, 62; 366, 18; 331, 50; II 134, 11; 118, 42; 174, 42; 178, 18; 188, 38; 201, 21; 259, 49; 297, 10; 303, 51; 312, 44; 366, 31. Tugend- lehre 380, 46. Vgl. Ethik.
Tulio, B. 289, 11.
Tulio, Mader II 115, 38; 116, 2.
Tulpen II 293, 6.
Tumelade, Das 99, 10.
Tünler 79, 36.
Tungaragua II 235, 17.
Tunja 289, 37.
Tunis II 150, 42; 280, 16; 311, 17.
Tunnel II 33, 24.
Turan II 207, 34.
Turban II 145, 3.
Turbulent 186, 42.
Turk, Dan Gottl. 168, 1.
v. Turckheim, Jean 199, 39, 201, 2.
Turgenev, Al. Iv. 306, 11. Bruder Nikolai 306, 12.

Urheilige. Das II 178, 43.
Uri, Kanton 257, 26.
Urkunden 184, 39.
Urkunden-Kennzeichen 238, 28.
Urezenenken 112, 2.
Ursache 222, 18; 254, 24.
Ursula, Ilge II 130, 49.
Urtel 84, 20. II 24, 27; 25, 15; 38, 23;
177, 56. Urtheilskraft 94, 39; 380, 27.
Urtentonsen 70, 35.
d'Urville, Damont II 40, 32.
Urwälder II 105, 41.
Urwelt-Tiere II 328, 60.
Ursach II 98, 44; 105, 18.
Uteropseus II 66, 34.
Utopien II 208, 37.
Utopiasms II 235, 60.
Utrecht II 346, 28.
Utrechter Sammlung II 191, 19.
Utz, Bariton II 352, 26.
Uz, Joh. Peter II 19, 17.
Gedichte II 97, 30.

V.

V., Prof. II 354, 18; 355, 43; 360, 62; 363, 41; 365, 57.
V., Frau II 258, 6.
V., Freund Peters II 346, 44.
V., Prinz II 91, 16.
V., Vicomte II 65, 24.
V. L. (v. Lidenmann).
Anfang über Menzel 104, 62.
V., v. d. i. Gast Lidenmann.
Vaati II 40, 10.
Vaeuques d'uo roi II 305, 25.
Vacua 279, 49.
Val Camonica II 57, 42.
Valdè II 246, 48.
Val-de-Grace, Kloster II 136, 9.
Valenay 296, 65.
Valencia 390, 12. II 293, 61.
Valenciennes II 239, 60; 315, 3; 317, 50.
Valengin II 11, 26.
Valentin, G.
Handbuch d. Entwicklungsgeographie
298, 20.
Valerys, Bibliothekar 305, 61.
Handbuch 305, 62.
Valeska, Polin 231, 36.
Valette etc. s. Lavalette.
Vallade, Marie II 216, 4.
Valois, Haus II 60, 64; 61, 4. Haus Remi
R. v. 298, 64. Prinzessin 182, 24.
Valparaiso II 69, 29.
Val sugana 368, 43.
Van Buren, M. II 90, 32.
Vandalen II 283, 31.
Vaudislaus II 77, 40; 245, 9.
Vaudemame, Gen. 28, 43. II 230, 28.
Vanderburgh, Emile Louis (Vanderburg) II
259, 62.
Jacques II II 192, 25; 222, 47; 247, 27.
Roi Margot II 379, 3.
Van der Burch, Maler Jacques Hippolyte
II 163, 28, 52.
Vandervall, Schaup. II 367, 11.
van de Sande Bakhuysen.
Gemälde II 268, 17.
v. Vandoul, Frau, Tochter Diderots.
Memoiren 366, 32.
Van Hove, Barth. Joh.
Bilder 303, 41.
Vanikoro II 40, 34.
Vaniui, Cavalier II 255, 11.
Vaniui.
Ode 134, 50.
Vansittart, Nich. Lord Bexley 214, 50.
Varenville, Schloss II 241, 14, 62.
Varnes 443, 27.
Varnes, J. N. Billard II 292, 10 12.
Varia 279, 45.
Varianten 65, 51.
Varianten 118, 2.
Variations II 152, 46.
Varnhagen v. Ense, Karl Aug. 68, 9; 107,
55; 124, 42; 129, 5; 144, 3; 153, 17; 154,
15; 156, 2; 157, 5; 163, 53; 205, 51, 63.
59; 210, 55; 211, 22; 220, 43; 242, 4;
268, 32, 58; 269, 19; 270, 22; 280, 38, 89.
43; 295, 59; 296, 13; 299, 58; 300, 67;
311, 56; 313, 52; 315, 73; 317, 14, 65;
319, 1. 16 20, 59; 319, 40; 321, 64; 330,
60; 331, 10; 334, 65; 335, 24; 25, 27, 30;
357, 31; 360, 70; 361, 4. 47, 52; 362, 6;
— 13, 32, 42; 370, 24; 375, 59; 378, 5, 13;
379, 26; 381, 64; 414, 30; 418, 58; 419,

32; 424, 34; 425, 30; 427, 49, 52; 428, 2.
8; II 31, 46; 75, 31; 149, 1; 167, 1; 178,
402, 57; 428, 7, 14 20, 27, 31; 431, 41.
Lebeu: in Karlsruhe 210, 61. als
Offizier 191, 28. 41. in Prag 379,
29. Reise nach St. Kmsky 379, 34.
in Tübingen 379, 28. in Weimar 269,
10. — V. u. Gutzkow 427, 67; 428,
3. 17—61. u. d. junge Literatur 427, 67;
73. u. d. junge Literatur 362, 13, 32.
u. Maude 154, 50—70; 155, 30—48, 50;
156, 30; 168, 57; 219, 47, 53; 220, 1.
23, 63; 361, 9. 52—56; 362, 31—35; 378,
10, 15. — Bibliothek 131, 11; 360, 49;
368, 15, 47.
Charakteristik: Beobachtungszugabe
338, 35. Gleichheitsansatz 375, 60. Stül
141, 21; 213, 30, 36, 39; 356, 56;
375, 60; 379, 44. Treue d. Meinung
375, 60. Virtuosität in d. Schilderung
338, 36.
Briefe 268, 58. Bw. mit Ancillon 425,
16, 56, 62; 426, 17; 427, 31, 63, 71.
mit Bollmann 209, 42; 210, 15—55; 213,
13. mit Duller II 411, 5. 16. mit Gane
308, 27; 376, 64; 377, 19. mit Goethe
159, 60; 265, 14; 266, 11; 268, 32, 62;
270, 32; 271, 30, 39, 43. mit Gutzkow
170, 36; 250, 43; 272, 16; 291, 42, 394.
67; 410, 55; 411, 13, 16, 22, 48, 72, 415,
31, 39; 424, 25; 425, 70; 427, 4, 6, 428,
17, 34, 52, 56. mit Jacob 183, 55; 190,
62, 65; 191, 1. 7, 9; 242, 4. 14, 23; 295,
41, 48. mit Kühne 123, 4; 185, 8; 193,
63; 235, 56. mit Laube 160, 60.
II 211, 23. mit Metterlich (Denk-
buche über d. Junge Deutschland) 335,
55. mit Kanzler v. Müller 185, 19. mit
Mundt 123, 72; 127, 60; 129, 48, 50;
143, 21, 24; 145, 45; 151, 3, 41; 156, 25;
169, 15; 190, 37; 195, 48, 53; 202, 25;
212, 55, 58, 215, 27; 220, 31; 226, 25.
37; 262, 6; 268, 1; 271, 47; 272, 44;
276, 1. 12; 282, 33, 36; 296, 39; 299, 47;
300, 19, 58, 60; 307, 45, 55; 308, 30;
310, 2; 362, 21, 43; 415, 8. mit Puckler
130, 26, 31; 186, 20; 205, 60; 219, 49.
mit Fürst Pückler 220, 57. mit
Jean Paul F. Richter 379, 30, 32. mit
Rosenkranz 125, 30; 308, 31; 369, 49,
381, 52; 382, 2. 9, 15, 19, 27. mit
Rickert 156, 10. mit Schlesier 146, 10;
152, 43; 155, 57; 168, 20; 187, 12.
Nachlass 130, 2; 133, 8; 158, 22; 193,
64; 213, 11, 23; 220, 42; 262, 7, 268, 51;
300, 17; 306, 18; 310, 27; 363, 19, 370,
31; 382, 34; 391, 16; 394, 65, 424, 51;
425, 16, 59; 428, 12; 432, 44. II 411, 2.
Aufsätze 375, 61. Abfertigung an
Herrn Schaller 107, 56. Berichtigung
in der „Deutsche Revue“ 424, 58, 64.
Nachlass 130, 2; 133, 8; 158, 22; 193,
64; 213, 11, 23; 220, 42; 262, 7, 268, 51;
300, 17; 306, 18; 310, 27; 363, 19, 370,
31; 382, 34; 391, 16; 394, 65, 424, 51;
425, 16, 59; 428, 12; 432, 44. II 411, 2.
Aufsätze 375, 61. Abfertigung an
Herrn Schaller 107, 56. Berichtigung
in der „Deutsche Revue“ 424, 58, 64.
Nachlass 130, 2; 133, 8; 158, 22; 193,
64; 213, 11, 23; 220, 42; 262, 7, 268, 51;
300, 17; 306, 18; 310, 27; 363, 19, 370,
31; 382, 34; 391, 16; 394, 65, 424, 51;
425, 16, 59; 428, 12; 432, 44. II 411, 2.
Aufsätze 375, 61. Abfertigung an
Herrn Schaller 107, 56. Berichtigung
in der „Deutsche Revue“ 424, 58, 64.
Nachlass 130, 2; 133, 8; 158, 22; 193,
64; 213, 11, 23; 220, 42; 262, 7, 268, 51;
300, 17; 306, 18; 310, 27; 363, 19, 370,
31; 382, 34; 391, 16; 394, 65, 424, 51;
425, 16, 59; 428, 12; 432, 44. II 411, 2.
Aufsätze 375, 61. Abfertigung an
Herrn Schaller 107, 56. Berichtigung
in der „Deutsche Revue“ 424, 58, 64.
Nachlass 130, 2; 133, 8; 158, 22; 193,
64; 213, 11, 23; 220, 42; 262, 7, 268, 51;
300, 17; 306, 18; 310, 27; 363, 19, 370,
31; 382, 34; 391, 16; 394, 65, 424, 51;
425, 16, 59; 428, 12; 432, 44. II 411, 2.
Aufsätze 375, 61. Abfertigung an
Herrn Schaller 107, 56. Berichtigung
in der „Deutsche Revue“ 424, 58, 64.
Nachlass 130, 2; 133, 8; 158, 22; 193,
64; 213, 11, 23; 220, 42; 262, 7, 268, 51;
300, 17; 306, 18; 310, 27; 363, 19, 370,
31; 382, 34; 391, 16; 394, 65, 424, 51;
425, 16, 59; 428, 12; 432, 44. II 411, 2.
Aufsätze 375, 61. Abfertigung an
Herrn Schaller 107, 56. Berichtigung
in der „Deutsche Revue“ 424, 58, 64.
Nachlass 130, 2; 133, 8; 158, 22; 193,
64; 213, 11, 23; 220, 42; 262, 7, 268, 51;
300, 17; 306, 18; 310, 27; 363, 19, 370,
31; 382, 34; 391, 16; 394, 65, 424, 51;
425, 16, 59; 428, 12; 432, 44. II 411, 2.
Aufsätze 375, 61. Abfertigung an
Herrn Schaller 107, 56. Berichtigung
in der „Deutsche Revue“ 424, 58, 64.
Nachlass 130, 2; 133, 8; 158, 22; 193,
64; 213, 11, 23; 220, 42; 262, 7, 268, 51;
300, 17; 306, 18; 310, 27; 363, 19, 370,
31; 382, 34; 391, 16; 394, 65, 424, 51;
425, 16, 59; 428, 12; 432, 44. II 411, 2.
Aufsätze 375, 61. Abfertigung an
Herrn Schaller 107, 56. Berichtigung
in der „Deutsche Revue“ 424, 58, 64.
Nachlass 130, 2; 133, 8; 158, 22; 193,
64; 213, 11, 23; 220, 42; 262, 7, 268, 51;
300, 17; 306, 18; 310, 27; 363, 19, 370,
31; 382, 34; 391, 16; 394, 65, 424, 51;
425, 16, 59; 428, 12; 432, 44. II 411, 2.
Aufsätze 375, 61. Abfertigung an
Herrn Schaller 107, 56. Berichtigung
in der „Deutsche Revue“ 424, 58, 64.
Nachlass 130, 2; 133, 8; 158, 22; 193,
64; 213, 11, 23; 220, 42; 262, 7, 268, 51;
300, 17; 306, 18; 310, 27; 363, 19, 370,
31; 382, 34; 391, 16; 394, 65, 424, 51;
425, 16, 59; 428, 12; 432, 44. II 411, 2.
Aufsätze 375, 61. Abfertigung an
Herrn Schaller 107, 56. Berichtigung
in der „Deutsche Revue“ 424, 58, 64.
Nachlass 130, 2; 133, 8; 158, 22; 193,
64; 213, 11, 23; 220, 42; 262, 7, 268, 51;
300, 17; 306, 18; 310, 27; 363, 19, 370,
31; 382, 34; 391, 16; 394, 65, 424, 51;
425, 16, 59; 428, 12; 432, 44. II 411, 2.
Aufsätze 375, 61. Abfertigung an
Herrn Schaller 107, 56. Berichtigung
in der „Deutsche Revue“ 424, 58, 64.
Nachlass 130, 2; 133, 8; 158, 22; 193,
64; 213, 11, 23; 220, 42; 262, 7, 268, 51;
300, 17; 306, 18; 310, 27; 363, 19, 370,
31; 382, 34; 391, 16; 394, 65, 424, 51;
425, 16, 59; 428, 12; 432, 44. II 411, 2.
Aufsätze 375, 61. Abfertigung an
Herrn Schaller 107, 56. Berichtigung
in der „Deutsche Revue“ 424, 58, 64.
Nachlass 130, 2; 133, 8; 158, 22; 193,
64; 213, 11, 23; 220, 42; 262, 7, 268, 51;
300, 17; 306, 18; 310, 27; 363, 19, 370,
31; 382, 34; 391, 16; 394, 65, 424, 51;
425, 16, 59; 428, 12; 432, 44. II 411, 2.
Aufsätze 375, 61. Abfertigung an
Herrn Schaller 107, 56. Berichtigung
in der „Deutsche Revue“ 424, 58, 64.
Nachlass 130, 2; 133, 8; 158, 22; 193,
64; 213, 11, 23; 220, 42; 262, 7, 268, 51;
300, 17; 306, 18; 310, 27; 363, 19, 370,
31; 382, 34; 391, 16; 394, 65, 424, 51;
425, 16, 59; 428, 12; 432, 44. II 411, 2.
Aufsätze 375, 61. Abfertigung an
Herrn Schaller 107, 56. Berichtigung
in der „Deutsche Revue“ 424, 58, 64.
Nachlass 130, 2; 133, 8; 158, 22; 193,
64; 213, 11, 23; 220, 42; 262, 7, 268, 51;
300, 17; 306, 18; 310, 27; 363, 19, 370,
31; 382, 34; 391, 16; 394, 65, 424, 51;
425, 16, 59; 428, 12; 432, 44. II 411, 2.
Aufsätze 375, 61. Abfertigung an
Herrn Schaller 107, 56. Berichtigung
in der „Deutsche Revue“ 424, 58, 64.
Nachlass 130, 2; 133, 8; 158, 22; 193,
64; 213, 11, 23; 220, 42; 262, 7, 268, 51;
300, 17; 306, 18; 310, 27; 363, 19, 370,
31; 382, 34; 391, 16; 394, 65, 424, 51;
425, 16, 59; 428, 12; 432, 44. II 411, 2.
Aufsätze 375, 61. Abfertigung an
Herrn Schaller 107, 56. Berichtigung
in der „Deutsche Revue“ 424, 58, 64.
Nachlass 130, 2; 133, 8; 158, 22; 193,
64; 213, 11, 23; 220, 42; 262, 7, 268, 51;
300, 17; 306, 18; 310, 27; 363, 19, 370,
31; 382, 34; 391, 16; 394, 65, 424, 51;
425, 16, 59; 428, 12; 432, 44. II 411, 2.
Aufsätze 375, 61. Abfertigung an
Herrn Schaller 107, 56. Berichtigung
in der „Deutsche Revue“ 424, 58, 64.
Nachlass 130, 2; 133, 8; 158, 22; 193,
64; 213, 11, 23; 220, 42; 262, 7, 268, 51;
300, 17; 306, 18; 310, 27; 363, 19, 370,
31; 382, 34; 391, 16; 394, 65, 424, 51;
425, 16, 59; 428, 12; 432, 44. II 411, 2.
Aufsätze 375, 61. Abfertigung an
Herrn Schaller 107, 56. Berichtigung
in der „Deutsche Revue“ 424, 58, 64.
Nachlass 130, 2; 133, 8; 158, 22; 193,
64; 213, 11, 23; 220, 42; 262, 7, 268, 51;
300, 17; 306, 18; 310, 27; 363, 19, 370,
31; 382, 34; 391, 16; 394, 65, 424, 51;
425, 16, 59; 428, 12; 432, 44. II 411, 2.
Aufsätze 375, 61. Abfertigung an
Herrn Schaller 107, 56. Berichtigung
in der „Deutsche Revue“ 424, 58, 64.
Nachlass 130, 2; 133, 8; 158, 22; 193,
64; 213, 11, 23; 220, 42; 262, 7, 268, 51;
300, 17; 306, 18; 310, 27; 363, 19, 370,
31; 382, 34; 391, 16; 394, 65, 424, 51;
425, 16, 59; 428, 12; 432, 44. II 411, 2.
Aufsätze 375, 61. Abfertigung an
Herrn Schaller 107, 56. Berichtigung
in der „Deutsche Revue“ 424, 58, 64.
Nachlass 130, 2; 133, 8; 158, 22; 193,
64; 213, 11, 23; 220, 42; 262, 7, 268, 51;
300, 17; 306, 18; 310, 27; 363, 19, 370,
31; 382, 34; 391, 16; 394, 65, 424, 51;
425, 16, 59; 428, 12; 432, 44. II 411, 2.
Aufsätze 375, 61. Abfertigung an
Herrn Schaller 107, 56. Berichtigung
in der „Deutsche Revue“ 424, 58, 64.
Nachlass 130, 2; 133, 8; 158, 22; 193,
64; 213, 11, 23; 220, 42; 262, 7, 268, 51;
300, 17; 306, 18; 310, 27; 363, 19, 370,
31; 382, 34; 391, 16; 394, 65, 424, 51;
425, 16, 59; 428, 12; 432, 44. II 411, 2.
Aufsätze 375, 61. Abfertigung an
Herrn Schaller 107, 56. Berichtigung
in der „Deutsche Revue“ 424, 58, 64.
Nachlass 130, 2; 133, 8; 158, 22; 193,
64; 213, 11, 23; 220, 42; 262, 7, 268, 51;
300, 17; 306, 18; 310, 27; 363, 19, 370,
31; 382, 34; 391, 16; 394, 65, 424, 51;
425, 16, 59; 428, 12; 432, 44. II 411, 2.
Aufsätze 375, 61. Abfertigung an
Herrn Schaller 107, 56. Berichtigung
in der „Deutsche Revue“ 424, 58, 64.
Nachlass 130, 2; 133, 8; 158, 22; 193,
64; 213, 11, 23; 220, 42; 262, 7, 268, 51;
300, 17; 306, 18; 310, 27; 363, 19, 370,
31; 382, 34; 391, 16; 394, 65, 424, 51;
425, 16, 59; 428, 12; 432, 44. II 411, 2.
Aufsätze 375, 61. Abfertigung an
Herrn Schaller 107, 56. Berichtigung
in der „Deutsche Revue“ 424, 58, 64.
Nachlass 130, 2; 133, 8; 158, 22; 193,
64; 213, 11, 23; 220, 42; 262, 7, 268, 51;
300, 17; 306, 18; 310, 27; 363, 19, 370,
31; 382, 34; 391, 16; 394, 65, 424, 51;
425, 16, 59; 428, 12; 432, 44. II 411, 2.
Aufsätze 375, 61. Abfertigung an
Herrn Schaller 107, 56. Berichtigung
in der „Deutsche Revue“ 424, 58, 64.
Nachlass 130, 2; 133, 8; 158, 22; 193,
64; 213, 11, 23; 220, 42; 262, 7, 268, 51;
300, 17; 306, 18; 310, 27; 363, 19, 370,
31; 382, 34; 391, 16; 394, 65, 424, 51;
425, 16, 59; 428, 12; 432, 44. II 411, 2.
Aufsätze 375, 61. Abfertigung an
Herrn Schaller 107, 56. Berichtigung
in der „Deutsche Revue“ 424, 58, 64.
Nachlass 130, 2; 133, 8; 158, 22; 193,
64; 213, 11, 23; 220, 42; 262, 7, 268, 51;
300, 17; 306, 18; 310, 27; 363, 19, 370,
31; 382, 34; 391, 16; 394, 65, 424, 51;
425, 16, 59; 428, 12; 432, 44. II 411, 2.
Aufsätze 375, 61. Abfertigung an
Herrn Schaller 107, 56. Berichtigung
in der „Deutsche Revue“ 424, 58, 64.
Nachlass 130, 2; 133, 8; 158, 22; 193,
64; 213, 11, 23; 220, 42; 262, 7, 268, 51;
300, 17; 306, 18; 310, 27; 363, 19, 370,
31; 382, 34; 391, 16; 394, 65, 424, 51;
425, 16, 59; 428, 12; 432, 44. II 411, 2.
Aufsätze 375, 61. Abfertigung an
Herrn Schaller 107, 56. Berichtigung
in der „Deutsche Revue“ 424, 58, 64.
Nachlass 130, 2; 133, 8; 158, 22; 193,
64; 213, 11, 23; 220, 42; 262, 7, 268, 51;
300, 17; 306, 18; 310, 27; 363, 19, 370,
31; 382, 34; 391, 16; 394, 65, 424, 51;
425, 16, 59; 428, 12; 432, 44. II 411, 2.
Aufsätze 375, 61. Abfertigung an
Herrn Schaller 107, 56. Berichtigung
in der „Deutsche Revue“ 424, 58, 64.
Nachlass 130, 2; 133, 8; 158, 22; 193,
64; 213, 11, 23; 220, 42; 262, 7, 268, 51;
300, 17; 306, 18; 310, 27; 363, 19, 370,
31; 382, 34; 391, 16; 394, 65, 424, 51;
425, 16, 59; 428, 12; 432, 44. II 411, 2.
Aufsätze 375, 61. Abfertigung an
Herrn Schaller 107, 56. Berichtigung
in der „Deutsche Revue“ 424, 58, 64.
Nachlass 130, 2; 133, 8; 158, 22; 193,
64; 213, 11, 23; 220, 42; 262, 7, 268, 51;
300, 17; 306, 18; 310, 27; 363, 19, 370,
31; 382, 34; 391, 16; 394, 65, 424, 51;
425, 16, 59; 428, 12; 432, 44. II 411, 2.
Aufsätze 375, 61. Abfertigung an
Herrn Schaller 107, 56. Berichtigung
in der „Deutsche Revue“ 424, 58, 64.
Nachlass 130, 2; 133, 8; 158, 22; 193,
64; 213, 11, 23; 220, 42; 262, 7, 268, 51;
300, 17; 306, 18; 310, 27; 363, 19, 370,
31; 382, 34; 391, 16; 394, 65, 424, 51;
425, 16, 59; 428, 12; 432, 44. II 411, 2.
Aufsätze 375, 61. Abfertigung an
Herrn Schaller 107, 56. Berichtigung
in der „Deutsche Revue“ 424, 58, 64.
Nachlass 130, 2; 133, 8; 158, 22; 193,
64; 213, 11, 23; 220, 42; 262, 7, 268, 51;
300, 17; 306, 18; 310, 27; 363, 19, 370,
31; 382, 34; 391, 16; 394, 65, 424, 51;
425, 16, 59; 428, 12; 432, 44. II 411, 2.
Aufsätze 375, 61. Abfertigung an
Herrn Schaller 107, 56. Berichtigung
in der „Deutsche Revue“ 424, 58, 64.
Nachlass 130, 2; 133, 8; 158, 2

- Vendler II 127, 30.
Vendling 12, 61, 16, 1; 88, 27; 128, 3—10, 180, 11, 18, 23—26; 158, 13, 24; 180, 15, 180, 45; 233, 13; 281, 62; 290, 19; 295, 2; 308, 4. II 81, 6; 40, 38; 53, 55; 72, 12, 81, 14; 80, 31; 91, 10; 100, 50; 114, 24, 157, 5; 158, 61; 162, 28; 194, 54, 206, 17; 199, 114; 271, 26; 273, 36; 277, 58, 367, 24; 342, 21; 356, 53, 374, 8.
Heidacher 225, 43. Doce II 34, 19, 191, 4.
Kapellmeister 31, 10. Loh II 159, 42.
Materschule II 19, 31, 109, 67, 112, 40. Marks-Kirche II 144, 32.
Venetianer 239, 39.
Venetianische II 197, 11; 260, 60. Venetianer-Arbeitskrate II 197, 11; 59, 60. Münze II 370, 27. Sitten 191, 51.
di Ventignano, Duca.
Toll 127, 30.
Venus, Kommendant II 370, 45.
Venus 172, 29; 61, 211, 5; 216, 10; 279, 28; 288, 32; II 109, 39; 178, 40; 188, 51; 194, 56, 215, 5; 272, 25; 278, 10; 360, 63, 381, 2. 8. V. kallipygia II 270, 10.
V. Scopa II 194, 61. V. vulvigena II 264, 11. Venus Tempel II 197, 51.
Verästel II 37, 29.
Veranschaulichung II 245, 17.
Verloschloven, E. J.
Vernadskii II 265, 9.
Verbrecher II 33, 37; 151, 27.
Verbrühte (1812—14) II 231, 30; 242, 51.
Verbrühter II 200, 28.
Verdichtung II 221, 31.
Verdienst 366, 15.
Verdries, Fluss II 124, 50.
Verdummung 62, 37; 60, 57.
Verdun 153, 31 (Bischof). Vertrag von V. 373, 36.
Verene II 65, 11.
Verein deutscher Jünglinge II 48, 22.
Vereinigte Staaten 308, 9; 45, 309, 21, 43, 63; 210, 35; II 21, 51; 40, 3; 68, 53; 85, 21, 89, 41; 207, 11; 233, 60; 280, 63; 320, 30. Vgl. Nordamerika.
Verenbuchhandlung (Berlin) 65, 12, 16; 95, 19. II 161, 25, 353, 51.
Verenzelung 64, 56. II 397, 40.
Veren zur Abschaffung der Sklaverei II 297, 59.
Verein zur Beförderung guter Neugierh-wunsche II 71, 10.
Verein zur Besserung der Straßenge II 129, 52.
Verein zur Unterstützung junger Talente II 188, 31.
Verfall II 208, 19.
Verfassung 85, 61; 102, 83; 103, 13, 16; 194, 31; 113, 50; 119, 14; 199, 41; 443, 3, 144, 25, 36. II 13, 48; 88, 24, 29; 131, 1, 148, 57; 149, 9; 207, 82; 237, 27; 262, 4; 373, 44; 396, 6. Vgl.: Staatsverfassung.
Verfassungen der Verein Staaten's Engel-hardt.
Verfälschung, Sache II 19, 38.
Verzögerung 62, 59; 59, 94, 41; 99, 47; 102, 59; 110, 16; 154, 23; 164, 39, 229, 37; 246, 45; 257, 88; 267, 17; 350, 67; 448, 24, 453, 50. II 23, 60; 117, 8; 137, 12; 160, 33; 171, 54; 178, 9; 181, 38; 240, 33; 303, 18, 312, 48; 325, 55; 334, 6; 341, 32; 346, 25; 364, 5; 118, 38; 19, 38; 189, 29; 308, 26; 400, 15.
Verzögerlichkeit 171, 29.
v. Verzenches, Min. 291, 22.
Verzessene Antonen 191, 38.
Verzittungen II 112, 60; 113, 1.
Verzichte 343, 64.
Verzindend P. V. II 250, 32.
Verzieren II 3, 43.
Verzerrte Kammer II 8, 22.
Verzior 105, 26.
Verzierung II 351, 38.
Verlagsgesellschaft Verlag (Breitau) II 127, 1, 131, 10.
Verlegenheit II 75, 58.
Verleger 18, 62, 24, 61, 63, 86, 51, 96, 3; 115, 90, 221, 50; 307, 64; 402, 11, 116, 46; 4, 1, 41, 429, 38. II 5, 33, 1, 54, 1, 114, 63, 178, 29; 233, 61.
Vermählung 182, 10.
Vermählung Mod II 251, 8.
Vermählung der Stände 288, 52.
Vermittlungsbildung 236, 32; 249, 4; 299, 29.
Vernunft, Abbé 291, 18.
Verner, Kurier II 163, 56.
Verner, Horace 21, 63. II 109, 50; 112, 44, 135, 36, 38; 250, 47; 376, 61.
Vernieuwe II 115, 20—23; 132, 58; 163, 31, 33; 193, 24; 317, 16; 366, 16; 366, 39. Vignettes II 129, 56.
Vernet, Schausp. II 233, 31; 314, 23.
Vernichtungs-Kritiken 170, 18, 115, 6. II 170, 10. -Idee, -Prinzip II 120, 13, 33; 421, 7. Theorie II 148, 38.
de Vernieuwe-Maat, Maat.
Voyage du Luxor II 257, 49.
Vernunft 16, 23; 53, 62; 54, 34; 62, 3; 82, 64; 81, 47, 55; 91, 63; 116, 35; 222, 37; 287, 7; 292, 44; 380, 25, 46; 456, 21. II 21, 32; 173, 39; 190, 55; 204, 17, 24; 213, 38; 216, 32; 245, 52; 286, 28; 288, 28; 303, 52; 341, 13; 348, 36; 406, 17.
Vernunftgenuss II 249, 49. -Gehalt II 189, 5. -Glaubigkeit II 197, 2. -Notwendigkeit 224, 3. -Philosophie II 81, 43. -Recht II 166, 58; 170, 13. -rechtliche Meinungen 162, 69. -Spekulation 262, 32.
Vernünftige, Das II 333, 51. Vernunftige Vorschritte 277, 12. Zustände 304, 54.
Vernon, Theaterdir. II 129, 27; 273, 6; 284, 19.
Verona 180, 13. II 17, 4, 6; 19, 27; 20, 38; 57, 33; 192, 8; 312, 57; 319, 50. Dom II 19, 28. Kirchen II 19, 36. 8. Perno II 19, 36. 8. Giorgio II 19, 29. V. S. Gio-vanni II 19, 23. Kongress von V. 173, 62; 359, 54; 442, 4.
Vernon, Paolo 282, 2. II 63, 33.
V. Giorgio II 29, 29, 30.
Veronika, Ilge, II 312, 21.
Verpflegungsanstalten 112, 5.
Verträge II 181, 38.
Verres II 246, 16.
Verzucht II 215, 39.
Versalles 128, 12; 183, 15; 293, 4, 24, 38; 294, 11; 390, 15. II 107, 30; 128, 39; 194, 27; 232, 24; 245, 24; 352, 52; 354, 44; 358, 48. Histor. Museum II 137, 17.
Verse 279, 9. II 78, 9; 101, 16. V. im Drama 388, 26. Vers-Ban 321, 44. Kunst 138, 18. -Maas II 374, 12.
Versicherungs-Wesen II 118, 13.
Versting, Bassi II 152, 53.
Versinnlichkeit 398, 34; 408, 25.
Versöhnung 169, 21; 177, 40. II 52, 48; 356, 56; 398, 31. Versöhnungs-Fest, Tag II 290, 37.
Verstand 51, 78; 53, 63; 67, 9; 137, 46, 50; 223, 3; 227, 31; 267, 35, 40. II 52, 12; 210, 20, 325, 7; 328, 28; 364, 17; 403, 29.
Verstandes-Anschauung II 197, 25. Kategorie II 341, 16. -Erläuterungen II 155, 47.
Verständigung 120, 55.
Vertrauen 403, 29. II 236, 50.
Vert-Vert II 144, 14, 388, 7.
Verwalten 126, 23.
Verweisung II 302, 5.
Verwilderung II 436, 41.
Verwirrung II 36, 11.
Very, Resonanz 282, 32.
Verzeihung 166, 43; 170, 57; 234, 11; 152, 14. II 52, 18, 39, 51; 56, 41; 118, 9; 210, 15; 356, 37, 44; 394, 2.
Vespasian, Kaiser 279, 52.
Vesta 279, 29; 363, 29, 35.
Vesta 299, 13. II 133, 16.
Venus 13, 23; 127, 34; 292, 33. II 29, 46; 67, 32; 70, 9; 168, 31; 192, 37, 213, 14.
Venus Winterlager II 182, 41.
Veteran, Graf v. Gräfin Helena 363, 43.
Vetter, Mod II 375, 34.
Vetter u. Rostovsky, Verlag 279, 13. II 94, 47.
Via Appia II 319, 53.
Via Adriatica 27, 50; 38, 8.
Viale, Sangeria, Ille, II 72, 1, 172, 40; 174, 11; 296, 4, 253, 19, 314, 33.
Via Latina 280, 41.
Viano II 234, 9.
Via Subalpina 279, 55.
Via Tiburtina 279, 26.
Via Valeria 279, 42.
Vincenza 367, 43; 14; 368, 24, 25, 28. II 2, 13.
Vincenzo 279, 46.
Victor II 239, 27.
Victor Amadeus, Herzog von Savoyen 153, 8. Herzogin 183, 23.
Victoria 279, 50.
Victoria Schenker-Ludwig XV. 293, 33.
Victorieux, Le, Schiff II 246, 53.
Vidal, Jules Jos. Genie II 147, 6.
Viduet II 290, 28.
Viduet, Heinrich.
Wie malt d. Dichter Gestalten 251, 4.
Vielliesse de Prévile II 261, 21.
Viel-schreiber 69, 40.
Vielsichtigkeit II 274, 38.
Vienne, J. P. G. 305, 46.
Epistel 276, 33. Epitreaux chiffoniers 276, 35; 305, 46.
Viduet II 395, 21.
Vierreg, Graf II 315, 61.
Vier Stände 444, 17.
Vierwald-läger See 257, 18.
Vieux orfèvre's, Desmonlins.
Vieuv, Verlag II 137, 47; 319, 11.
Vigier, Graf II 343, 23.
Vigna.
Histor. Phantasien II 384, 4. Lusito di Vieulungo II 381, 5; 391, 43.
Vignacourt II 284, 62.
Vignette II 17, 43, 65; 129, 56; 137, 11; 163, 41.
Vignola II 369, 26.
de Vigny, Alfred II 339, 44. Sprache 274, 31.
Romane 235, 23. How Devils 235, 22.
Chatterton 235, 19. II 90, 53, 56.
Othello-Bearbig, 235, 24. Servitude et grandeur milit. II 339, 40.
Villame.
Prakt. Logik II 260, 42.
Ville d'Avry II 233, 40.
de Villehardouin, Geoffroy II 295, 45.
Villeneuve, Min. Jos. II 291, 33.
Villennay, A. Fr. 103, 50. II 145, 20.
Einlsg. zum Dictionnaire II 302, 24.
Villemain, Charles II 163, 23, 54.
Villeneuve.
(n. Mascon) On ne passe pas II 222, 50.
Vgl. Brazier.
de Villeneuve-Bargemont, Alban 292, 29.
Villiers, Franz, Ed.:
Bilder 263, 21.
Villier, Ingenieur II 280, 65.
de Villiers, Charles 281, 24; 443, 46.
Villette, Gensd'Armi 291, 6.
de Villeneuve, Retanus.
Denkschrift 295, 4—9.
Villeneuve II 40, 28.
de Villiers, Graf II 385, 6.
Villiers, T. H. II 297, 23. Sohn J. V. II 207, 22.
Villiers (Roman) II 219, 15.
Villon-on 232, 21.
Vimercati, Pietro II 139, 4; 151, 20.
Vimercines II 57, 39; 233, 43.
Vincennes, Her. 280, 31.
Vincenzo Aug. Jean Bapt. II 107, 22.
Vignette II 107, 31.
V. Gensle, Peter 207, 31.
Vinea, Stadt II 98, 44; 106, 58.
Viol, Schausp. Ignaz und Tobias Ludmille II 37, 14.
Violon de Copéra, Le' II 251, 9.
Violoncel II 157, 14.
Vioti, Giov. Batt. II 250, 54.
Viper II 28, 22.
Vir. Recensent d. Jen. Lit. Ztg. 74, 19.
Virey II 115, 40.
Virgil 126, 32; 246, 11. II 75, 58; 169, 26; 136, 52; 224, 50; 269, 69; 297, 21. Grab 127, 44.
Aeneis 386, 11. II 129, 57; 288, 2.
Bucolica II 331, 32. Georgica 223, 10.
Virginius, Zacher II 48, 57.
Virginia 192, 14. II 234, 57.
Virtuosos II 250, 52; 283, 57; 328, 45.
Virtuosität 328, 36. II 260, 46.
Vischer, Friedr. Theodor (Pseud.: Trenburg) 452, 51, 53, 55, 65.
Gedichte 352, 31. II 391, 63—392, 3.
Vischer, Peter II 239, 21.
Vischer II 81, 23.
Visconti, Herzog II 345, 64.
Visconti, Archibald Alexander II 72, 61.
Visnus II 390, 56.
Viscontino, Landcut 230, 58.
Vista 128, 38.
Vittonelli II 391, 61.
Viterbo, Stadt 364, 11; 85, 39.
Vittorio, Herzog II 282, 14.
Vive Henry IV! II 336, 48.
Vive la gaité! II 267, 7.
Vögel 274, 26.
Vogel, F. v. II 400, 29.
Vogel, Hofrat 299, 55.

- Vogel, Joh. Heine: 1.
 D. deutsche Kinderfreund II 111, 55.
 Vogel, Lithogr. II 146, 46.
 Vogel, Peter II 198, 49; 400, 21. Briefe II 400, 20.
 Gemälde II 198, 50. Zeichnungen II 206, 35—40; 400, 11, 18, 27.
 Vogt, Verlog 190, 51. II 169, 48.
 Vogt, Wilh.:
 Amerikaner II 96, 21. Majorat 42, 23.
 Vogelsberger II 264, 8.
 Voght, Kaspar 209, 22.
 Vogt, Joh. Nep. II 139, 40; 401, 45.
 Gedichte II 392, 34. Balladen u. Romanzen II 169, 22; 217, 51; 280, 1; 389, 54. Lyrische Blätter II 159, 39.
 Vogler, Ad. Georg Jos.:
 Samori 36, 43. II 370, 33.
 Vogt, Charles II 147, 17.
 Vogt, Niklas II 95, 41 (?).
 Europ. Staatsrelationen 354, 7.
 Vogtsberg II 301, 33.
 Voigt, Buchdr. 199, 24; 190, 107.
 Voigt, Reg.-Rat Christian Gottlob 135, 16.
 Voigt, F.:
 Leitfaden f. geograph. Unterricht 78, 10.
 Voigt, Prof. Joh. F. 110, 32. II 95, 11 (?); 102, 58.
 Voigt, Karl Friedr.:
 Münzen II 310, 40—42; 381, 1.
 Voigt, Porzellanmaler II 379, 41.
 Voigt, Teresa (geb. Fiorini (Götting von G. Voigt) II 309, 33.
 Voigt, Verlag II 116, 50.
 Voigtländisch 137, 16.
 Voigtlandsgesind 236, 2.
 Voelcker, G. W.:
 Bilder 217, 11.
 Voelcker, Buchdr. Friedrich 407, 43. II 140, 47.
 Volk 84, 44; 85, 51; 54, 91, 43; 93, 9; 99, 35; 111, 13; 113, 42; 114, 39, 43; 141, 5; 145, 29; 166, 5; 222, 1; 248, 24; 287, 23; 318, 68; 319, 2; 323, 37, 53; 367, 58; 368, 49; 390, 13; 392, 16, 57; 405, 7; 414, 18; 444, 36; 446, 18; 452, 10; 460, 39; II 22, 61; 37, 50; 39, 48; 41, 4; 42, 28, 45, 24; 70, 15; 110, 19; 153, 4; 156, 2; 157, 6; 167, 47, 63; 170, 52; 172, 37; 174, 61; 182, 4; 39; 187, 34; 192, 17, 33; 193, 2; 198, 62; 206, 30; 208, 38; 212, 61; 221, 22; 227, 21; 232, 11, 61; 243, 40; 249, 58, 257, 32; 271, 53; 281, 16; 286, 29; 287, 49; 293, 52; 299, 28; 303, 27; 304, 53; 320, 64; 324, 30; 329, 55; 326, 30; 327, 8, 28; 328, 7; 329, 23; 330, 29; 334, 47; 344, 87; 356, 35; 361, 8; 362, 13; 370, 21; 376, 12, 25; 386, 6; 389, 5; 422, 38. Aufgabe des V. 139, 56. Volks-Bibel II 175, 39. Fäulung II 107, 50; 157, 27; 207, 31. Bücher 229, 2, 3; 379, 11. II 179, 51; 186, 1; 290, 9, 16, 20. Charaktere 382, 39. II 29, 3. Christenheiten II 59, 2. Deputirte II 281, 28. Dramen II 23, 16; 178, 5; 273, 8. Ehre II 160, 56. Erzähler 128, 16. Gedicht 248, 5. Geist 19, 63. II 32, 52; 420, 37. Gemälde II 321, 32. Gesang II 288, 30. Gesinnung II 348, 32. Glauben 71, 9. Individualitäten 446, 25. Kasperle II 173, 6. Kultur II 46, 4. Leben 131, 18; 139, 63. II 3, 2; 114, 39. 124, 63; 124, 50. Lieder 195, 32; 206, 19; 261, 1; 286, 62; 339, 69; 340, 4, 25; 358, 72. II 169, 35; 170, 53; 190, 26; 215, 57; 249, 53; 401, 2, 6, 8. Märchen II 275, 58; 388, 30. mässig 67, 28. Poesie 371, 7. II 56, 15; 275, 52, 58. Redner 373, 16. Religion 292, 15. Repräsentant 247, 58. Sagen 194, 11; 206, 49; 207, 6. II 95, 43; 124, 16; 319, 35. Schulwesen 63, 36. Seele II 236, 2. Sitten II 3, 4; 274, 58. Souveränität 114, 39, 46. Sprache 221, 62. Theater II 88, 38. Ton 452, 34. Unterricht 231, 4. Verordung II 187, 36; 216, 62. Vertreter II 321, 8. Wirtschaftslehre 131, 31, 41. 54. Vgl. Nationalökonomie.
 Volke, Verlag II 391, 48.
 Volkol, Dr.:
 Maskerade II 386, 25, 30.
 Volkner 60, 60; 67, 84; 43; 86, 6; 192, 33; 222, 20, 27; 443, 4; 447, 2; 453, 52; 458, 47. II 39, 32; 102, 58; 169, 17; 190, 53; 196, 31; 201, 10; 208, 39, 213; 39; 225, 6, 28; 230, 48; 231, 20, 26; 262, 45; 356, 13; 398, 25. Volker-Frühling 17, 17; 114, 35. II 252, 50, 51; 301, 11; 412, 69, 61. Kunde II 2, 27; 4, 16; 131, 55; 350, 62. Leben 48, 38; 95, 4; 184, 51; 207, 45; 225, 9. Recht 187, 60; 412, 39. Wandern II 62, 50. Wdh 334, 14. Wohl 213, 35.
 Volkert, Franz:
 Wiener Volkspossen, Märchen 36, 41.
 Volkman:
 Hist.-krit. Nachrichten v. Italien 303, 61.
 Volksbüchlein, Ein' II 290, 16.
 Volkstum II 137, 44; 311, 62; 400, 17.
 Volkstümlich 67, 35; 69, 11; 71, 33; 127, 7; 140, 63; 248, 23; 387, 27. II 157, 50; 167, 14; 199, 47; 304, 6; 387, 18. Volkstüm. Bildung 63, 61. Stilleheit 228, 11. Vollendung 81, 5.
 Vollmer, Ad. Friedr. II 310, 29.
 Gemälde II 187, 31.
 Volney (Rumee) 291, 19.
 Volney, Schausp. Mad. II 336, 39; 345, 50.
 Volpato, Gio. II 84, 8. Tochter Domenica II 84, 9.
 Voltaire (Aronet) 181, 1; 204, 28; 216, 61; 238, 29; 205, 44; 144, 2. II 92, 62; 113, 15; 158, 3; 213, 18; 271, 62; 294, 12; 335, 48; 380, 2, 5, 7; 386, 14. Bude 200, 25.
 Schriften 182, 1. Aufsatz Anne 182, 3. Candide II 94, 35. Essai sur les moeurs II 281, 9. Mort de César 201, 17. Pucelle 292, 11. II 343, 22; 361, 18. Sicle de Louis XIV 182, 2. Zaig II 94, 35. Zaire 128, 56.
 Volterra II 243, 50, 52; 247, 5, 58; 248, 1, 2. Benediktiner-Abtei II 247, 12. Dom II 218, 4. Rathaus II 248, 2.
 Volupa II 394, 17.
 Von Haus aus s. Bogenburg.
 Von der Königin Maria von Ungarn II 402, 32.
 Voraussetzungen 459, 16.
 Vorderlind II 20, 1.
 Vorfahren, -eltern 370, 63, 65.
 Vordränger 451, 13.
 Vorgothische Baukunst II 256, 8.
 Vorhistorische Zeit II 312, 31.
 Vorlesung II 67, 48, 50.
 Vornheim 64, 26; 149, 58; 262, 31; 275, 12; 315, 69. Die Vornheims 85, 56. II 192, 43. Vornheim Dinkel 162, 3. Geister 418, 59. Literatur II 3, 56; 70, 60. Stände Welt 269, 23. II 56, 10; 191, 15.
 Vornheim 242, 50. II 173, 55; 412, 18.
 Vornheimkeit II 56, 5.
 Vornheimerei 212, 30, 31; 343, 37. II 175, 47.
 Vornheim 100, 51.
 Vornheim Geistes-haften II 148, 12.
 Vorstellungsvermögen II 61, 16.
 Voort, Wilh. II 310, 33.
 Vornheim II 211, 18; 287, 19; 288, 35; 290, 40.
 Vornheim, Marschal 80, 54.
 Vornheim 41, 41.
 Vornheimliche Knochen 286, 4.
 Vornheim 5, 34. II 1, 32; 11, 49; 217, 56; 333, 39; 411, 42; 400, 63.
 Voss, Abraham:
 Voss-Ausgabe 237, 39.
 Voss, Prof. Heine II 214, 30; 216, 26.
 Voss, Joh. Heine 6, 42; 94, 17; 98, 56; 99, 51; 120, 3; 73; 39; 55, 43; 105, 1, 9; 51; 133, 50; 184, 31; 279, 9; 339, 17; 379, 25. II 36, 3; 111, 53; 162, 37; 258, 48; 312, 5, 14, 17, 21; 347, 38. antikalisch II 312, 9. Charakteristik 237, 41. u. Götter 70, 12. Humor II 63, 4. Leben 237, 40. Mauer 70, 22. Sül II 312, 12. Typographie II 312, 16.
 Werke 27, 38. II 312, 6, 9. Autobiographie 10, 13. Gedichte 70, 5, 6, 7, 10, 32; 250, 56. II 312, 8. Homer-Felbstz. 70, 5; 136, 53. Luise 70, 4, 23; 228, 31. II 312, 10. Mytholog. Briefe II 312, 11. Ovid 21, 2. Parodien II 312, 12. Shakespearesche Fabelzeitung 70, 16. Stollberg-Entschle 70, 15.
 Voss, Jul:
 Künstlers Erdenwallen 31, 30.
 Voss, Verlag Lupp. 329, 61; 382, 2.
 Voss, Ludwig 289, 14, 15.
 Abnungen u. Liebelikeit 289, 29.
 Vossische Briefangelegenheit 419, 51.
 Vossische Buchhandl. 263, 15.
 Vossch. Schule II 6.
 Vossische Wirtschaftsschule 231, 52.
 Vossische Zeitung 45, 56; 81, 30, 37, 95; 45, 145, 157; 290, 32. II 6, 62, 61; 110, 59; 286, 42, 390, 19.
 Vossch. über das junge Deutschland s. G. Pöze.
 Voyage pittoresque II 463, 18.
 v. Vrints-herzog Albrecht II 222, 27.
 Vulgata 74, 35.
 Vulgare 380, 56.
 Vulkanismus II 62, 12.
 Vulkanismus II 62, 12.
 Vulkanisten 184, 49. II 62, 12.
 Vulpinus, Christ. Aug. 133, 19. II 111, 71, 120, 13.
 Vulpinus:
 Curio-Italien 295, 14.
 Vulpinus, (J. E.):
 Versus Latium 280, 23.
 W.
 W. (Windischmann?), II
 Aufsatz 73, 56.
 W. s. v. Wolff, Marg.
 W. s. v. Kap. II 351, 7.
 Waagen, Gustav 353, 58; 376, 10. II 142, 31, 33; 357, 60.
 Wach, Karl Wilh. II 63, 55; 68, 33. Wachse Schule II 150, 24; 164, 3.
 Wachler, Ludwig 32, 10; 110, 31. II 462, 57.
 Heber Werden u. Wirken etc. d. Literatur 68, 40; 73, 35.
 v. Wachsmann, Karl II 243, 25.
 Erzähl. u. Novellen II 214, 24. D. Empeurung d. Sklavens II 264, 36.
 Wachsmuth, E. W. G. II 87, 15; 350, 33; 402, 58.
 Wachsmuth, W. II 379, 22.
 Wackernagel, Wilh. 7, 11; 51, 47. II 268, 15.
 Gesch. d. deutschen Hexameters (1831) 111, 45.
 Waistrall II 228, 9.
 Walzkanstalt II 244, 21.
 Wadzekkanstalt II 168, 8.
 Wage, Die, Bolz u. Karbess. Allg. Ztg. II 430, 26.
 Wager-Burgen II 157, 58. Reinen II 345, 60.
 Wagerer, Dr. F. L., s. Wagner, Karl.
 Wager, Adolf 261, 58; 60; 202, 1, 2. Leben 261, 58; 262, 4.
 Schriften 261, 61—262, 2. Biersfort-Übersetzung II 363, 22. Bruno-Ausg. 261, 65; 379, 65. Vorrede zu Bruno II 246, 32. Seime-Ausg. 194, 54.
 Wagner, Bankier II 150, 15.
 Wagner, Maria Friedr. 281, 25.
 Wagner, Herr 94, 1.
 Wagner, Joh. Jak. 73, 56.
 Organon 73, 54.
 Wagner, Dr. Karl:
 Ausv. u. Mercks Brief 177, 45; 285, 65.
 Wagner, Lindw. Christ.:
 Landschaften II 107, 1.
 Wagner, Reg. 355, 60.
 Wagner, Verlag II 161, 60.
 Wagner, Wilh. II 141, 23. Bf. mit Gutzkow 415, 10, 26.
 Aufsatz über den Phönix II 11, 10; 12, 8, 12. Auswahl französischer Gedichte II 102, 52, 63; 303, 50. Die Bewegungen parthei- oder 179, 62. Hines-Felbstz. II 161, 34; 271, 61; 303, 37; 371, 30; 438, 4, 38. Vgl. Homage.
 Wagram, Schlacht bei 191, 54; 236, 64; 296, 14, 16; 443, 11, 15.
 Wagram-bka II 176, 20.
 Wahlberechtigung II 337, 27.
 Wahlrecht der Frauen 174, 49.
 Wahlrecht II 337, 27.
 Wahlrechte II 216, 43.
 Wahrh., Das 59, 30; 151, 30. II 3, 41, 6, 33; 13, 2; 67, 18; 182, 3; 187, 33; 191, 29.
 Wahrh. 12, 55; 15, 4; 49, 71; 63, 31; 62, 7; 65, 32; 66, 18; 67, 37; 86, 10; 101, 40; 108, 65; 109, 3, 19; 113, 10; 116, 45.
 51, 58; 60; 121, 23; 111, 55, 57, 60.
 61, 14; 84, 165, 31; 168, 45; 171, 8, 16, 20, 58; 175, 21; 184, 8; 188, 18; 205, 6; 207, 29, 40; 231, 3; 249, 48; 256, 12; 260, 46; 284, 10; 290, 59; 296, 12; 300, 52; 314, 40; 322, 59; 336, 63; 370, 46; 396, 57; 453, 5, 47, 48. II 29, 44; 33, 40; 35, 2; 37, 43; 42, 7; 15, 57; 50, 22; 51, 51; 57, 37; 63, 45; 75, 32; 78, 15; 101, 41; 118, 43; 131, 5; 138, 20.

- 131, 54, 138, 155, 157, 158, 174, 371, 179, 181, 184, 285, 306, 310, 321, 641, 235, 29, 132, 61, 236, 1, 2, 3, 4, 5, 240, 13, 242, 260, 215, 18, 245, 38, 63, 251, 33, 259, 241, 261, 39, 312, 49, 59, 315, 13, 324, 241, 333, 46, 334, 71, 341, 54, 346, 25, 348, 15, 356, 33, 364, 9, 367, 71, 369, 29, 371, 384, 13, 386, 4, 391, 91, 399, 29, 403, 15, 405, 28, 415, 40, 420, 23, 122, 7, Wahrheit-Freunde II 120, 78.
Wahrheit aus Jean Paul's Leben 157, 22.
Wahrheit a. Reinhold.
Wahrheit, Hofma-Skus II 363, 31.
Wahrscheinliche, Das II 236, 62.
Wahrscheinliche II 236, 62, 264, 17.
Wahrleben II 111, 10.
Waldmeyer, W. H. 24, 53.
Waldmeyer 32, 26. Erzählung 14, 1.
Waldy II 21, 19, 27, 30.
Waldy, H. H. (Pseud. für K. H. v. Busse) Das Gedächtnis II 133, 31, 225, 14.
Waldke 371, 41.
Waldke, Reinhold II 225, 29.
Waldemar I. von Danemark II 106, 33; 119, 31, 28, 19.
Waldenrotz v. Schl. 208, 28.
Waldner II 245, 51.
Waldner 444, 6.
Walromantik 178, 60; 215, 16.
Wales II 41, 56.
v. Wales Prinzessin Karoline 291, 43.
Waldenrotz II 273, 12.
Waldenrotz 34, 62, 11, 98, 66; 110, 53, 111, 12, 305, 56; 306, 10, 33.
v. Walkenau, Baron II 386, 50.
Abhandlung II 376, 11.
Walker, J. L.
Gemälde II 394, 47.
Walker, Marie Ant. geb. Gehse II 382, 24.
Walker, Schachmeister II 65, 2.
Walker 459, 1, II 105, 15, 110, 53.
Wallenroth Herzog v. Friedland 182, 50, II 98, 19.
Wallen, Freund v. Meyers 309, 27, 32.
v. Wallenstein Oettingen, Fürst Gallerie 376, 19.
Wallfahrtsort II 105, 29, 34.
Wallhäuser:
Kriegsbuch II 100, 3.
Wall II 260, 62.
Wallier II 378, 9.
Wallhäuser Verlag J. B. II 169, 23.
Wallpode, v. Horace II 378, 6.
Briefe II 285, 24.
Wallen, Lenz 30, 46.
v. Wallen, Leo II 201, 25.
Wallner Prof. II 294, 56.
Wallner von der Vogelweide 84, 54, II 308, 24.
Wampold, Prof. II 214, 31.
Wandmalereien II 29, 51; 42, 45, 48, 57; 71, 26, 142, 57; 258, 6.
v. Wandenheim, Karl Aug. 376, 45.
Warden II 401, 11.
Wardmann 371, 24, 28. II 200, 19.
Wardne 367, 10.
Warner s. Serbe.
Warnock Leop. Aug.
Flandrische Staats- u. Rechtsgeschichte 298, 21, 27.
War-chau 23, 62, 259, 26. II 200, 38, 264, 37; 316, 35. Eroberung v. W. II 111, 14.
Warburg 49, 14, 266, 22. II 38, 3, 87, 36, 187, 4, 243, 11, 325, 50.
Wartgeld 99, 9.
Warton, Dr.
Versuch über Pope II 104, 51.
Wasa Orden 411, 91.
Wascherin II 92, 50.
Washington George II 105, 38; 286, 35; 322, 11. Bildnisse II 89, 9.
Washington Stadt II 105, 43.
Wasser II 221, 33. Wasser-Arzneikunde II 311, 40. Leichte Kleider II 18, 48. Dilligence II 46, 6. Frauenlein II 9, 15. Tote 60, 62. Welt II 116, 53.
Watelet Louis Et 281, 27. II 115, 74, 14, 1.
Bilder 24, 11, 13, 281, 27. Gemälde II 145, 43.
Watersch, Schlicht bei 183, 30, 219, 17, 6, 239, 61, 249, 42, 241, 12, 389.
II 136, 1, 200, 57, 206, 32, 230, 17, 34, 312, 48, 56. Schlichtfeld II 4, 4, 14, 4.
Watersch, H. D. s. Bremerische Blätter.
Watersch II 1, 1.
- Wander Schamp II 90, 12.
Waverlee II 260, 62.
Wayach, Schamp 37, 54.
Webl, Verlag Immannel 251, 31.
Weber:
Memoiren 294, 57.
Weber, Antoine Jean II 163, 21.
Lithographien 288, 30. II 163, 47.
Weber, Bernh. Aug. 36, 17. II 168, 4.
Weber, Christ. Gottfr. 36, 47.
Weber, C. G. E.:
D. Herrlichkeit Gottes II 116, 57.
Weber, Dr. (Ronneburg) Schriften (unter Langbeins Namen) 186, 1.
Weber, Dr. Gottfr. 195, 41.
Weber, Verlag J. J. II 45, 19; 354, 28, 392, 48, 409, 39.
Weber, Karl Jul.:
Demokrat II 108, 47.
v. Weber, Karl Maria 35, 51; 388, 27, 11, 131, 25; 328, 45, 339, 29; 390, 22.
Schwester II 343, 43.
Kompositionen II 114, 56. Einführung II 325, 6. Farynet 36, 48. II 97, 55, 136, 16, 17, 18, 134, 4; 236, 21; 271, 36. Freischütz 12, 6; 13, 23; 36, 48; 273, 58; 371, 56. II 75, 13; 86, 4; 93, 6; 172, 38; 236, 29; 298, 21; 325, 5; 373, 22, 24. Oberon 36, 48. II 115, 1, 253, 45. Prozio 36, 48. Sylvia 36, 48. II 341, 28; 360, 36.
Weber, Maler:
Gemälde II 384, 24.
Weber, Prof. (Bremen) II 29, 15.
Vorlesungen II 46, 13; 47, 22.
Weber, Verlag (Bonn) II 268, 21.
Weber, W. E. 105, 50:
Aufsätze 68, 28. Elegiker 68, 22. Vorlesungen v. Aesthetik 105, 45; 108, 51.
Weber II 280, 62.
Wechselburg II 172, 26.
Wechselstetiger Unterricht II 378, 35.
Wechsler 454, 3.
Wegebereitung 60, 61.
Wegehan II 130, 9.
Wegwald II 334, 32.
Wegschneider, Jul. Ang. Ludw. 85, 35. II 84, 43; 168, 12.
Dogmatik II 170, 39; 189, 8.
Wegwein II 318, 12.
„Wegweiser“, Beilage zur „Abendzeitung“.
Weib 305, 30. Weiber II 31, 53; 356, 39; 361, 9.
Weiberberg 371, 63.
Weiblich II 56, 33, 35; 149, 12, 56. Weibh. Aristokratie II 241, 56. Autorschaft II 237, 6, 7. Bildung 139, 22. Erziehung 231, 6. Geschlecht 231, 49. Räterei II 346, 61. Subjektivität 262, 18.
Weiblichkeit II 174, 43.
Weidenau 289, 61.
Weidenau, Justizkomm. Friedr. 226, 44; 2. Polizeimin. Brenn 226, 47. Vgl.: Salina.
Weidenauer, first. Herrschaft 202, 35.
Weidmann, Verlag 140, 5; 273, 17, 1188, 50.
Weidmann, Götter Schriftst. II 401, 50.
Weidner, Schamp Jul. 392, 62, 1134, 55; 71, 18; 92, 37; 96, 25; 118, 54, 128, 30; 129, 18; 176, 3; 195, 13; 206, 54; 229, 19, 277, 61; 321, 32.
Weidner, Mad. II 71, 55; 118, 50, 51.
Weidner, Dr. Karl 208, 21.
Weigel, R.:
Katalog II 65, 16; 175, 52.
Weigl, Jos.:
Adrian v. Ostade 36, 51. Arie II 130, 31. Dorf im Gebirge 36, 51. Franziska v. Loya 36, 50. Nachgall u. Rabe 36, 50. Schweizerfamilie 36, 52. II 131, 29, 133, 3. Schingspiele 36, 49. Waisenhaus 36, 52.
Weigl, Thadd. 36, 56.
Weihnachten II 388, 45.
Weihnachten 233, 31. Weihnachts-Lieder II 275, 2.
Weiler, Christoph:
Gedicht II 102, 29, 31.
Wein II 25, 59, 63; 134, 19, 46, 65, 135, 1, 2, 26, 27, 39; 136, 2, 36; 137, 5, 15, 41, 48, 166, 10, 178, 62; 232, 15, 25, 53; 233, 1, 268, 31. II 46, 52, 61; 269, 2, 16, 17, 25, 10, 60; 250, 4, 15, 45, 48, 55; 271, 8, 35, 38, 278, 32, 313, 11, 321, 40; 328, 25, 365, 12, 18, 18. II 111, 32, 62; 117, 12, 31, 128, 56; 129, 10, 46, 35, 130, 5, 21.
- 61—131, 18; 134, 46—135, 16, 19; 186, 57; 224, 60; 231, 63; 267, 53; 300, 11; 321, 17; 331, 6, 2. v. ale Verlagort II 116, 50. W. im literarischen Sinne II 37, 36; 19, 31; 421, 38:
Baumschule 365, 14. Bolvedere 365, 14. Bibliothek 134, 52; 363, 13. II 130, 13. Birkhölzer II 111, 40. Erlöhung II 117, 30; 123, 57. Fürstengrab 365, 14. Goethchauss 365, 13. Goethe-u. Schillerdenkmal 262, 7. Jahr-u. Weichenmühl II 117, 21. Leichenordnung II 129, 6. Museum, Lescottort II 130, 10. Park 365, 13. II 130, 9. Rathaus II 111, 39; 117, 16. Schillerhaus 365, 12. Schloss II 111, 39. Schwannentisch II 117, 23. Theater 134, 15; 268, 57; 371, 36. II 69, 26; 71, 59; 130, 16; 151, 2, 5; 134, 46—135, 8, 27, 37, 38.
Welmser Bürger II 130, 6. Fürstenthaus II 128, 58. Gerechtigkeit 134, 14. II 128, 61. Hof II 131, 1. Konstantin II 129, 7. Oeffentl. Leuben II 117, 20. Putzhaus II 117, 21.
Welmsergerinnen II 117, 24.
Weimarsche Dichterzeit 133, 54. Regierung 206, 54.
Weimarsches Contingent 137, 46.
Weine II 317, 52. Wein-Bau II 16, 58; 352, 1. „Geist II 202, 6; 217, 52. „Lese II 144, 25. „Lieder 71, 52; 82, 35, 39. „Trinken 129, 6.
Weinende Denkmäl, Der II 207, 50.
Weinheim II 205, 31.
Weinhold, Dile II 288, 1.
„Weinlese“, Ballet II 33, 63.
Weinlig, Chr. Eberhard 36, 57.
Weinlig II 196, 6; 205, 26; 388, 20.
Weir Mill Meier II 291, 16; 295, 37.
Weise s. Schoppe.
Weissenau Mecklenburg 458, 62.
Weisdon, Karl:
D. Astrologie II 131, 33—37.
Weisbauch, C.:
D. Isoliren 388, 51.
Weiskirchen II 228, 9.
Weiss, Schamp. 307, 25.
Weissagung 215, 52, 54. II 25, 50.
Weisse, Christ. Herm. II 157, 57—60; 341, 25.
Grünzüge d. Metaphysik II 157, 62.
Ideen der Gottheit II 157, 61. Philosoph. Gelehrtheile II 157, 62. System d. Aesthetik 108, 47; 109, 3.
Weissen Berge, Schlacht am II 58, 39.
Weisse Dame d. I. Sophia Hyatt.
Weisse Rose 78, 32.
Weissenau II 182, 35.
Weissenbach, Aloys II 400, 50; 401, 39.
Weissenau II 62, 53.
Weissauer 372, 32.
Weitzel, Joh. 98, 18; 110, 38. II 3, 51; 32, 11. Still II 81, 61; 32, 3.
Briefe von Rhein II 31, 60; 140, 46. Studium der Alten II 31, 62.
Weitelbaum, Georg:
Berthold d. Zähringer 36, 55.
Welcker, Karl Theod. 69, 18; 376, 56. II 290, 42; 319, 21; 349, 21.
Weil II 381, 19; 388, 11; 402, 43.
Weller, Theod. Leod. 280, 61.
Gemälde II 198, 52; 349, 49.
Weller, Marquise Rich. C. II 359, 12.
Wellinghof, Herzog 210, 9; 218, 28; 296, 63; 299, 53. II 117, 29; 227, 38; 230, 15; 348, 21. Porträts II 206, 29, 32.
Welch II 48, 13; 49, 14; 172, 41; 278, 39; 285, 64. Welche Paradiese 367, 63.
Welchland II 16, 59.
Welshaus II 378, 9.
Welt 67, 30; 94, 38; 222, 51; 305, 27; 353, 85; 450, 16; 459, 23. II 11, 1; 78, 42; 190, 53; 226, 43; 356, 43; 394, 19. Mehrheit der Welten II 370, 21. Welt-Alt. 261, 22. „Anschauung“, Betrachtung 67, 62; 141, 4, 6, 8; 166, 3, 26, 30; 247, 64; 249, 18; 250, 13; 353, 8, 23, 26. II 55, 18; 56, 35; 211, 99; 333, 51. „Anschau II 117, 113, 57. Heilerzeugung 223, 40.
Brand II 102, 8. „Bürgerlich 380, 58. Charakter 267, 14. Einheits II 241, 43. „Fortschritt 352, 63. „Frieden 419, 24. „Gänger 378, 1. „Gehemnis 446, 45. „Geist II 211, 14, 288, 27; 319, 8. „Geistlichkeit II 383, 30. „Gericht II 265, 12. „Gerechtigkeit 60, 67, 8; 76, 46; 179, 40, 44; 178, 33; 184, 67; 215, 6; 220, 208, 9, 296, 11, 12. II 41, 14; 46, 60;

- 75, 57; 101, 22; 219, 50; 257, 31; 310, 3; 321, 10; 333, 57; 341, 29; 349, 7; 400, 11. -Haudel 145, 52; 1165, 39. -Heiligkeit 312, 25. -Herrschaft II 183, 53. -historisch 166, 65; 211, 51. II 225, 7; 356, 54; 396, 61. -Ironisierung 174, 57. -klug 233, 26. -Kultur 331, 7. -Leben 141, 56. -Literatur 184, 56; 272, 62; 374, 25; II 66, 16; 133, 1; 189, 57; 229, 4; 251, 39; 276, 7; 16; 403, 28. -Literatur-Zeitung II 276, 17. -Mann 216, 28. -Ordnung 323, 61. -Poesie 70, 52; 166, 17. II 289, 17; 299, 47; 356, 58. -poetisch 275, 17. -Regiment 68, 39; 174, 5. -Religios 215, 61. II 169, 57; 189, 21. -Satyrisch 275, 35. -Stadt 247, 54. -Teile II 306, 30. -Tragödie II 242, 44. -Uhr II 374, 10. -Verbesserung 272, 29. -Verhältnisse 296, 51. -Verlängung 233, 41. -Verstärkung II 356, 58. -Weisheit 221, 33. -Zweck II 356, 44.
- Welt-geschichtlich 60, 64; 69, 10 (Vgl.: Welt-historisch). Welt-geschichtl. Bewegung 278, 38. Tendenzen II 32, 8. Weltliche Aristokratie II 196, 54. Fürsten II 372, 55. Monarchie II 329, 33. Religion 278, 31.
- Weltlichkeit 249, 60. Weltlichlich 139, 12. Weltumfassend 238, 20.
- Weudel, Dr.: Wert d. Nibelungenliedes II 48, 24, 25. -Wendoline, Novelle im „Gesellschaftler“ 85, 10.
- Wendstedt, Inspektor II 330, 1. Sohn II 329, 64.
- Statue II 360, 7.
- Wenden II 352, 45.
- Wendt, Amad. 31, 54.
- Musealanach 1. 1530, 31, 52.
- Wendt, Hofrat (Göttingen): Feber d. Zustand d. Musik 160, 38 v. Veronien-Engelstein, Joh. Nep. 376, 43. Westverth, Sir Thomas (Lord Stratford) II 192, 63.
- Wenzel, Kaiser II 304, 13.
- Wenzel, Heinrich II, 51: Gedichte 12, 38. Märchen 10, 22.
- Werden 184, 60. Das Werden 151, 38. II 69, 6; 137, 43; 181, 16; 411, 23.
- Werder, Verlag II 365, 16.
- Werbul, Admiral II 40, 29.
- Werkstatt-Erzählungen II 218, 46.
- Werl, Ort II 264, 63.
- Werner, Bistumswesverer Fr II 340, 25.
- Werner, Schausp. Mlle II 90, 8.
- Werner, Schausp. Mad II 314, 33.
- Werner, Zach. 70, 55; 387, 50. II 401, 34; 402, 196, 61. 24. Februar 70, 56; 387, 51. Martio Luther II 160, 38.
- Werochen II 214, 18.
- Werren, die kleine 232, 22.
- Werren 222, 37.
- Weiser II 182, 46; 274, 3. Weiser-Departement II 285, 30.
- Wessel: Liehe ohne Strümpfe 373, 16.
- Wesselhoff, Rob.: Kahlberg über d. Adol. 96, 25 II 118, 7 v. Wessenberg, J. Heiner 110, 26.
- West, Benj. II 175, 15.
- Westall, Rich. II 175, 13: Bilder II 175, 11, 13.
- Westall, Will. II 175, 17.
- Westall, Will. II 175, 11, 13.
- Westdeutschland II 266, 52.
- Westen 139, 51, 63.
- Westfalen (Königreich) 239, 60; 240, 50.
- Westfalen (Provinz) II 262, 42; 267, 44; 347, 6.
- Westfalen (Volk) II 215, 39; 216, 21, 23.
- Westfälische-Friede 851, 31.
- Westen 101, 61.
- Westindien 81, 39; 211, 57; 385, 3; 446, 65. II 30, 40; 40, 4; 3; 292, 38; 364, 39.
- Westmacott, Rich.: Gemälde II 207, 18.
- Weiter 138, 27.
- Weiteran II 118, 59.
- Wetterpropheten 17, 49, 50.
- Wetterstein, Minneberg 111, 39.
- Wetz-Kennen II 40, 17. -Ritzen II 323, 38.
- Wetzel, K. E. G., 32, 14. II 339, 27; 365, 40. Gattin II 365, 40.
- Gedichte 32, 36. Hermannrieder II 398, 19. Jeanne d'Arc 32, 32 II 339, 27; 398, 18.
- v. Wey, Graüu 127, 35; 131, 14.
- Weygand, Verlag II 364, 58; 402, 36.
- Whigismus II 230, 48.
- Whigs 207, 47. Whig-Partei II 348, 14.
- Whisky II 90, 30.
- White, Ch.: The beige revolution II 220, 8.
- Whitethapel II 385, 44.
- Whittea II 138, 13.
- Whylie, Lieut. II 151, 37.
- Whymann, Prof. II 253, 18.
- Wicklow, Ort II 85, 10.
- Wickley (Wickley) II 380, 11. W-Deukal II 206, 49.
- Bibel-Übersetzung II 290, 54.
- Widerspruch 70, 13; 76, 43; 20, 6, 94, 38; 120, 8; 296, 39. II 24, 19; 397, 57.
- Widerstand II 155, 36.
- Widlowe, Berg 173, 24.
- Wiebe, K. Kuen 367, 26.
- Wiedemann, Dr. Ed. II 140, 27.
- Wiedererzählung des Heisches 167, 24; 204, 30. der Materie 204, 32.
- Wiedergabe 65, 7; 66, 34; 91, 47; 126, 55. II 42, 31; 52, 40.
- Wiedergabe, Die, hrg. von Simon Bloch II 366, 8.
- Wiedermann, Sänger 133, 22, 24; 15, 12, 60; 33, 37.
- Wiedermann, Mad. 16, 5; 23, 11; 39, 40; 41, 47.
- Wiedertäter II 58, 34.
- Wiegand, Sänger II 74, 63; 75, 63; 95, 18; 97, 35; 135, 31; 187, 18; 260, 57; 275, 19; 323, 27; 358, 12; 373, 17.
- Wieland der Schmied II 268, 11.
- Wieland, Ch. M. 21, 47, 52; 95, 17; 136, 52; 232, 7, 29, 37, 46, 59; 278, 33; 286, 13; 379, 21; 450, 23. II 111, 34; 234, 37; 267, 25, 62; 281, 35; 308, 31; 331, 62; 384, 57. W. n. Göthe 136, 43.
- Briefwechsel 136, 39. mit Herzogin Annale 232, 12. mit Karl August 136, 38. mit Mirek 285, 62; 286, 5. mit Schiller 251, 44.
- Euthanasia 186, 14. Oberon 21, 53; 229, 26. II 308, 29; 311, 48; 336, 57; 370, 49; 374, 56. Teutcher Merkur a. „Deutscher Merkur“.
- Wien 21, 36; 31, 19; 33, 52; 35, 2, 30, 50; 36, 41; 61, 23; 79, 14; 84, 1; 98, 46; 128, 44; 174, 50; 176, 4; 177, 40; 179, 72; 189, 18; 192, 6, 7, 12, 28, 31, 40, 202, 20, 41, 42, 56; 203, 12; 207, 58; 208, 5, 55; 209, 34; 210, 20, 34, 45, 58; 64; 211, 52; 231, 18; 234, 61; 237, 238; 45; 267, 31, 32; 269, 38; 298, 49; 367, 43, 46; 369, 28; 372, 30; 388, 28; 436, 53. II 11, 43; 48, 16; 39, 17, 11; 23, 35; 28, 17; 33, 4; 40, 63; 42, 22; 56, 66; 65, 16; 83, 35; 85, 44; 89, 85; 39, 17; 42, 129; 33, 154; 40; 163, 12; 173, 61; 183, 23; 187, 11; 198, 56; 206, 55; 236, 19; 247, 49; 253, 62; 271, 40; 276, 46; 277, 30; 281, 16; 294, 12; 306, 39; 308, 53; 309, 11, 32; 339, 40; 350, 3, 15; 364, 35; 362, 55; 363, 4; 366, 2; 370, 47; 379, 28; 380, 61; 383, 46; 391, 30; 401, 25; 402, 3; 406, 33. W. als Verleger 7, 30; 179, 44; 184, 33. II 169, 23; 233, 13; 277, 28; 289, 36; 365, 63; 371, 10; 391, 48; 392, 28.
- Akad. d. Künste II 102, 4. Angust-Feuerkirche II 23, 6. Belvedere II 401, 56; 402, 9. Brauerei II 345, 23. Burgtheater 175, 21; 267, 38; 31, 57. II 11, 20; 74, 49; 42, 36; 36; 131, 8; 152, 53; 350, 9; 387, 55. Genesalendebau II 142, 41. Invalidenhaus II 102, 18. Josephstädter Theater II 382, 55. Johanneum II 402, 14. Kärntner-Theater II 186, 3. Leopoldstädter-Theater 388, 28. II 193, 29; 382, 52. Opernhaus II 130, 9; 201, 23. Prater II 362, 52. Reichshaus II 492, 21. Stephanskirche II 336, 12. Theater II 28, 30; 382, 53. Theater a. d. Wien II 96, 37; 382, 54. Volkstheater II 130, 20; 193, 29. Zeitungen II 271, 38. Zeuser II 39, 2. Vgl.: Wiener.
- Wienburg, Ludolph 188, 27; 163, 73; 167, 9, 27, 32; 207, 12; 273, 42; 287, 52; 308, 32, 48, 52, 56, 60, 65; 311, 34; 352, 15; 391, 57; 392, 55; 395, 35, 39, 41, 62; 373, 396; 397, 7; 399, 21; 400, 19, 26; 28, 31; 401, 24, 35, 51, 58; 402, 41, 49; 403, 55; 404, 11, 73; 405, 53, 54; 406, 1; 50, 70; 407, 14, 26, 24, 58; 409, 12; 410, 4, 8, 9, 14, 22, 35, 43, 41, 50; 411, 10, 18, 20; 412, 64, 413, 71; 411, 32, 413, 15, 28, 38; 417, 19, 65; 418, 67; 419, 29, 31, 38, 50, 52, 61; 421, 10, 20, 30, 62; 422, 36, 53, 122, 26, 69; 425, 21, 39, 66; 426, 426, 58, 73, 427, 11, 68; 428, 72; 429, 26, 37, 40, 42; 433, 72; 434, 21, 72; 435, 35, 71; 436, 40, 41, 437, 17, 28, 72; 438, 13, 29, 57; 439, 43; 440, 39, 158, 8; II 12, 11; 63, 18; 69, 59; 167, 12; 180, 22; 181, 48; 224, 4; 234, 27; 251, 29, 32; 50; 252, 8-15; 252, 16; 407, 10; 413, 56; 416, 28, 37, 55; 416, 7; 423, 45, 51; 424, 14, 44; 425, 439, 43; 431, 21; 432, 1, 10; 433, 9; 434, 54, 61.
- Leben. Herkunft. Heubart 116, 9, 27. Mutter 446, 10. als Student II 316, 1. Universitäts-leben 446, 29. Freund aus Köln II 346, 11. in Hamburg II 251, 33, 34. Reise nach Holland u. Belgien (1853) II 181, 48. in Frankfurt 492, 60; 593, 2, 4, 13, 14; 596, 31; 597, 16; 57, 455, 8. II 10, 45.
- Charakteristik. Allgemeines. ästhet. Ansichten 252, 1. demokratisch II 251, 40. fragmentarische Weise 271, 54. über Goethe 141, 11. Lebensweise 271, 55. literar. Radikalismus 271, 55. poet. Element II 261, 35. über Schiller 141, 12. Stil 271, 59, 273, 1; 593, 16. Tiefe u. Schärfe s. Urteile II 251, 36. unkrit. Eufhorismus über Heine 272, 2. Unproduktivität 392, 63-393, 14; 406, 61.
- Briefwechsel mit Bettina 395, 37. mit Frankfurter Sonat 436, 60. Briefe aus Köln II 316, 6. Taschenrechner (Pagenbuch) 446, 23. Vgl.: Gutzkow. Reise. Ansätze 458, 8 (für d. krit. Blätter d. Borsenhalle). Elbe u. Nordsee 48, 70. II 434, 58. Fürst Pückler 272, 62. Goethe u. d. Weltliteratur 272, 61. Heine 272, 64. Immermann 272, 61. Lucinde, Schillermacher u. Gutzkow 272, 65. Perspektiven d. d. deutschen Theater II 252, 62. Raupach u. d. deutsche Bühne 272, 63.
- Schriften: Aesthet. Földzüge 140, 57-141, 22; 271, 54, 57; 402, 25. Dithmarsen (Romane) 392, 6-8; 446, 43. II 133, 34. Holland in d. J. 1831-32 II 269, 38. Holland u. Belgien d. J. 1835, 40-41; 404, 62; 407, 16, 28; 411, 53; 417, 9; 420, 31. II 430, 62. Romane (Sittenerroman) s. Dithmarsen. Soll d. plattdeutsche Sprache etc. 416, 16. Wanderungen durch d. Tierkreis 142, 63; 271, 69; 453, 23; 453, 62; 446, 40. II 191, 33; 231, 55; 251, 45; 282, 35. Zur neuesten Literatur (Aesthet. Plänkellein) 272, 58; 273, 6; 402, 26, 27. II 133, 2; 251, 27, 32, 36 -41. Vgl.: Gutzkow. Deutsche Revue.
- Wiener 442, 37, 38. II 9, 19; 269, 22; 365, 56; 277, 16; 353, 40; 402, 31; 412, 49. Wiener Fligel II 188, 12; 258, 11; 260, 22. Freiwillige 369, 35. Geschnack II 162, 32. Gesellschaft der Musikfreunde II 94, 15. Hof. Kabinet 175, 31, 48, 259, 17, 22; 293, 35; 386, 8; 441, 31. Journalisten 388, 33. Kasperle 128, 53. Koungs 140, 12; 208, 8; 209, 52; 290, 3. II 283, 48. Kritik 184, 63. Patent. Rödel a. Fligel. Posen II 314, 38. Publikum II 366, 2; 383, 40. Singvereine 258, 26. Zauberspaßen 387, 59.
- Wiener Jahrbücher 61, 56; 66, 1; 73, 53; 81, 8, 375, 45.
- Wienerische 74, 8; 291, 35. II 117, 26.
- Wienerisch 173, 16; 234, 50. II 137, 21.
- Wiener Theaterzeitung s. „Allgemeine Theaterzeitung“.
- Wiesbaden 98, 19. II 106, 16; 198, 6; 217, 14; 223, 18; 219, 20; 262, 60. W. als Verleger-ort II 114, 33.
- Wiese, Sigismund 388, 18. II 87, 16; 213, 3. Romane II 212, 53. Trauerspiele II 133, 45; 219, 51, 54-57.
- Wieseler, Hermann II 342, 59.
- Wiesel (Freund Vanhagen) 210, 37; 211, 51.
- Wiesbaden 372, 33.
- Wieser, Schausp. II 31, 61; 74, 53; 96, 21; 239, 49.
- Wigand, Verlag Georg II 218, 20; 245, 14.
- Wigand, Verlag 046, 260; 27, 281, 63. II 32, 21; 153, 53; 161, 11; 211, 2.

